

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

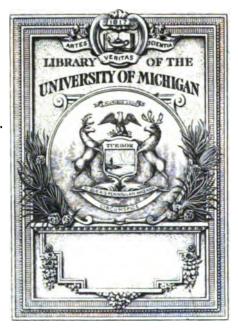
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

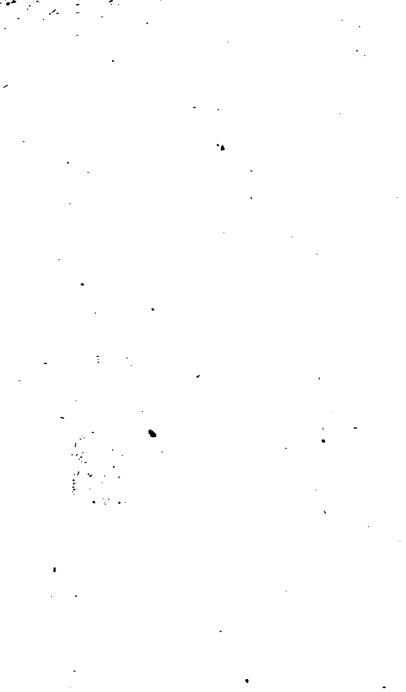












Anhang

gu bem

drenzehnten bis vier und zwanzigsten Bande

det

allgemeinen deutschen

Bibliothek.

In bren Banben.

Enthaltenb

Die Anzeigen der neuen Bucher von 1769bis 1773, welche in dem drenzehnten bis vier und granzigsten Bande übergangen worden.

2) Bollftanbige Doppelte Regifter über biefe zwölf Banbe.





Mit Konigl. Preugi. und Churfurfil. Brandenburg. allergnabigfter Frenheit.

Berlin und Stettin, verlegts Friedrich Nicolai, 1-777.



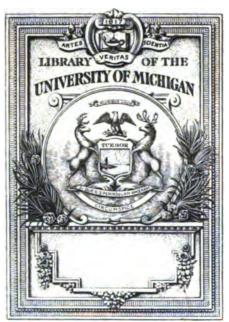


Focolles Pagi (Compbell) de limigter 2-29-31 23643

Vorrede.

ndlich erscheint der Anhang zu dem dreze zehnten bis vier und zwanzigsten Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek. Er ift weitlauftig, er bestehet aus bren Banben. Gleichwohl sind noch manche Bucher nicht anges zeigt, die doch herausgekommen find. Ich gestehe dieß, denn es ift, mancherlen Umstände wegen, ummöglich, alles in diefem Werke ans zuzeigen. Aber ich barf behaupten, daß nicht leicht ein Buch von gewisser Wichtigkeit fehlen wied, vielmehr, daß vergleichungsweise, die neue deutsche Litteratur, in diesem Werke am volle stáns

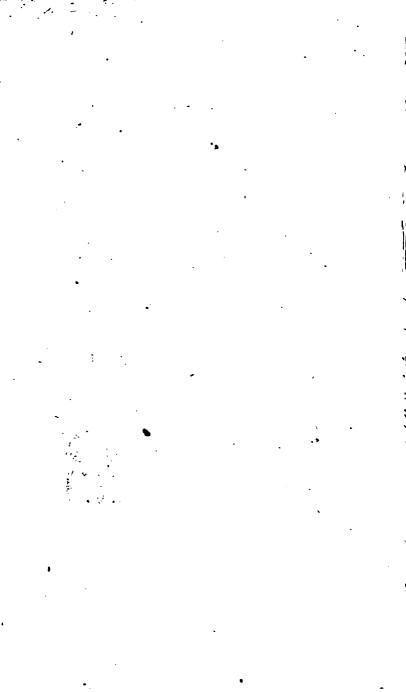












Anhang

gu bem

drenzehnten bis vier und zwanzigsten Bande

bet

allgemeinen deutschen

Bibliothek.

In dren Banden.

Enthaltenb

1) Die Anzeigen der neuen Bucher von 1769 bis 1773, welche in dem drenzehnten bis vier und granzigsten Bande übergangen worden.

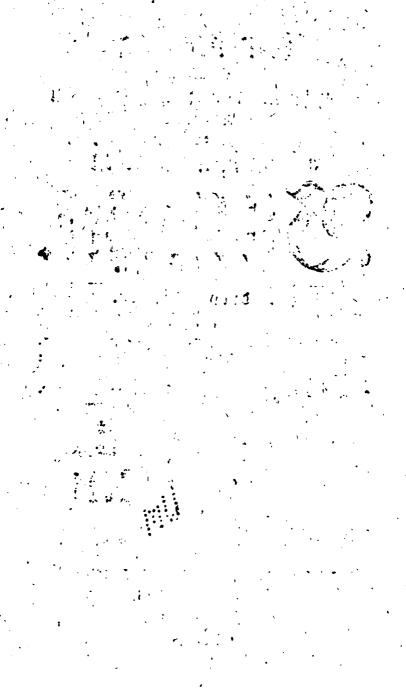
2) Bollfandige Doppelte Register über biefe zwölf Banbe.





Mit Konigl. Preußl. und Churfurfil. Brandenburg. allergnabigfter Frenheit.

Berlin und Stettin, verlegts Friedrich Ricolai, 1-7-7-7.





Focules Parj. (Compbel) De linigter 2-29-31 23643

Vorrede.

nblich erscheint der Anhang zu dem brerze zehnten bis vier und zwanzigsten Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek. Er ift weitlauftig, er bestehet aus bren Banden. Gleichwohl sind noch manche Bucher nicht anger zeigt, die doch herausgekommen find. Ich gestehe dieß, denn es ist, mancherlen Umstände wegen, ummöglich, alles in diesem Werke ans zuzeigen. Aber ich barf behaupten, daß nicht leicht ein Buch von gewisser Wichtigkeit fehlen wird, vielmehr, daß vergleichungsweise, die neue deutsche Lucteratur, in diesem Werke am volls stáns

ståndigsten übersehen werden kann, dies war eis gentlich mein Zweck, ich hosse, er ist so weit ers reicht worden, als es ben einem Weite dieser Art möglich ist.

Man hat für gut gefunden, daß bep dem erften Anhange befindliche, nach den Jahren und
nach den Wiffenschaften eingerichtete Register
bep diesem lieber wegzulassen, dagegen aber ift
das Register der Sachen desto vollständiger gemacht worden.

Uebrigens ist Amfalt getroffen, daß die Resemsionen, nicht mehr so alt werden sollen. Es werden wie disher schon seit einiger Zeit gescheben, jährlich sechs Stücke erscheinen, und nach dem Ende des sechs und drepsigsten Bandes, wird der Anhang zum 25sten dis zeiten Bande nebst den Registern viel unmittelbarer folgen, als jest, wegen mannigfaltigen, hier nicht zu erzählenden Verhinderungen, geschehen konnen.

Borrede.

work, ob dieses Werk nicht geschiesen und und weinen neuen Tieel wieder angesangen wers den würde. Indessen, da der ihige Tieel sich mich wehr Werke sehr wohl schieft, so kan ieh mich weh nicht entschließen, denselben zu andern, das Journal des sçavaur, die Acta erudindrum, und andere gelehrte Tagebücher sind viele Jahre lang unter ebendenselben Titel fortgeführet worden: was sollte hindern, das mit der allgemeinen deutschen Bibliothek nicht das nehmliche gez schehe.

Diejenigen die dieses Werk gerne kaufen wolken, ohne die ersten Bande zu besißen, dürsen nur mit einem Absaße von fünf Jahren 3. E. jest mit den 25sten Bande anfangen. Diese Bande sind ohne die vorigen ganz wohl zu brauchen, und allenfalls kommen die erstern Bände nicht setten in Bücherversteigerungen vor.

Borrede

Dieses Werk wird also auf alle Art, wie vorher, fortgesett. Ich kann mich daben des Benstandes der würdigsten Belehrten unserer Nation rühmen, daher hofesentlich der Werth desselben wenigstens, sich nicht vermindern wird. Berlin, den 28 Herbstmanat, 1776.

Friedrich Nicolai.

Berzeichniß.

der allgemeinen Deurschen Bibliothek recensirten Bucher.

I. Gottesgelahrheit.

_ , ,	
Beweiß, daß die Babrotifche Berdeutschung des R. &	
feine Meberfenung, fondern eine vorfestiche Werfalfdung	
nat frenzibafte Schandung det Worte des lebenbigen	
Serres fen, aus dem Augenscheine geführet von Johann	
Meldior Goge.	:
Die neueften Offenbahrungen Gottes. Dritter Ebeil.	
D. Johann Jeiedrich Bruners prattifche Einieitung in	
die Religion der beiligen Schrift.	X.
Unterhaltungen mit Gott in den Abendftunden auf jeden	
Lag bes Jahrs. Eriter und zwepter Theil.	20
- Diefelben. Reue Auflage. 2 Theile.	20
Diarripe philosophico theologica de Alira ulis, cui adiectus	
eit Excurius philosophicus ad Doctrinam Boneti V. C.	
Andre It. Iacobe Hier ngero	2
Die poinehmften Beweise von ber evangelischen Sauptlebre	
ber allgemeinen Gnibe Gottes, in Jefu Chrifto, pon	
Johann Gustav Burginann.	. 1
Presignen von protepantifden Gottesgelehrten. 3mepte	
Stanzlatig.	1
Erlauterter Karechifnins jum Gebrauch ber deutschen	
Gracifdulen in den napferlich konigliden Eiblandern.	2
Biderlegung der erften Gilligischen Frage, von Johann	
Keinrich Wolffen.	2
Disput it his cam Sittigio, Doebelensium Diacono, status	
controverlise expolitio,	2
Beweis ber Dabrbeit : daß die meiften im hunger ver-	
ichmertreten Menichen por der Beit ihrer Beinisuchung	
im Jabr 1772 un efebrt gewesen find. Bon III. Bott-	
belt friedrich Gesteld.	1
Aernere Medanten is der andere Cheil feiner Widerlegung	
ber ernen Gilligischen Frage, von Joh. Beinrich	
Wolffen.	2
Centidreiben an Tie, herrn Stadtfdreiber Bolff in Rof.	
meg, wornnen alle in der Gilligifden Streitigfeit bis an-	
bere berausgefommene Schriften unparthepifch beurthei-	
4-6 - 5 VIII VVIV 95 5. 4. 5. 95. a	£.

e werden, von einem aufrichtigen Liebhaber ber Dabt-
eit. Gorthelf Friedrich Desfelds Bertheibigung feiner
Reinung von dem Geelenjuftande derer in der Theurung
n Jahre 1772, verichmachteten Menichen. Nebft einem
uf Die Theurung perfertigtem Liebe-
trag jur Gilligifden Streitigleit, aus welchem ju er-
ben ift, mas in derfelben Lutheri Lebre gemaß fen.
Pflichten ber Bereblichten in einer Sammlung von
mitbreden, ben Einfegnung angebender Cheicute. 1, II.
nd III. Theil.
Bobltbater. IV. V. und VI Cheil.
miling Engelbert Abam Schade Abichtebeidreiben
n ben herrn Domprebiger Mers in Augeburg. renbuchlein fur bie Rinber bes Lancvoles
tenbuchlein für die Rinder des Lantvolks
buch im Christentbunt ben der enangelischen Gemeinde
· Wanensburg in Schwäßen.
ethuchlein in Berfen fur Rinder.
Sebafian Schunens Drinung des Deile, vermebri
nd verbeffert berausgegeben von M. Johann Friedrich
ritid).
bige Regeln jur flugen Beurtheilung und Brufung ber
efabrlichen Errthumer und Abwege bes Gengratifmi,
lautert son Johann Gottlieb Erlmann.
feblage, wie ber Religionsunterricht ber nachbentenben
ugend eingurichten ift, von Friedrich Wilhelm Mafcho.
nbeit. Rurge Beantwortung der Trage, wie Die In-
ind in ben Schulen am juverlaffigften jur Univerfitat
hereitet mird.
nden. Unterricht von ben biblifchen Eropen und Figuren.
troute Briefe über ben gegenwartigen Ruffand ber
eologifchen Facultat in 5
ibelm Abraham Tellers Borterbuch bes Reuen Se-
ments. 3mente Muflage.
nbeffelben Bufage ju feinem Borterbuch bes Deuen
effaments.
reiben ant herrn D. Bilb. Abrabam Seller in Berlin,
egen feines Worterbuchs bei Dr. Ceft.
belm Abraham Tellers Antwort, Die fur ben unge-
unten Berfaffer bes nun über fein Borterbuch an ibn
gebrudten Schreibens beftimmt mary nebft einer por-
ufigen Ersablung.
m Gott beleidiget merben, tann er gurnen, fann er per-
but merden?
fung ber bieber gewohnlichen Begriffe von der Ebe
id pon der Krufchheit.
ifcreiben eines alten Predigers an feine megen der
richiedenen Reuerungen in der Lebre befümmerte Amts
üder.
Rechtglaubigkeit ber beiligen griechischen Dirche, gezeigt
n D. Z. Purgold.
. ລິກ

	1000
Bleicher Bibel in Fol.	12
Bufige pri unveranberlichen richtigen Ermagung ber fonte	7
billen Schriften unferer evangelifden Rirde und ber	-
Embruiden Confession von D. Georg griebr Hart.	56
mightupen Ateftup.	59
Ament gui bas Genbichreiben an einen in romifchfatho-	-
biden fanten fich aufhaltenben Preunt.	59
Streben rines Gentlichen aus Medienburg, in melchem	
bet Senbideriben eines Geiftlichen aus Dberfachfen, be-	
Ditt. Reiler ju Guffenow und Superint, Dr. Job-	
Brulldleit, unparthepifch geprufet und beurtheilet wirb.	62
Anmerkungen eines Weifelichen aus Brieberfachfen über gwen	2000
Genbidreiben bes Deren Cheodore und eines Beiftlichen	
and Dberfachfen, fo abnlangft in Damburg wider ben	
Detrn E. A. und Sup. DR. J. E. Arfler ju Gaftrom	60
Imentes Sendichreiben eines Beiftlichen aus Dberfachfen	61
an merin Cheshot.	64
Deittes Cembidreiben eines Beiftlichen aus Dberfachfen	
an einen Weinighen im Plicherforten.	64
Seuntlung einiger Derbigten von Friedrich Gabriel Se-	
Chembeifelben Enbeng jur erfien Muftage gebachter Samm-	65
lang won Drebigten.	65
Predigten fur Beffreitung fcablider Borurtbeile in ber	
Meligion von D. Johann Jejebrich Babrbt.	65
Opriffliche Bredigten für bas thatige Chriftentbum und Die	1625
Bernnibung einiger Prebigien, welche in Lubed gehalten	65
maiben und sen D. Johann Unbreas Cramer.	65
Premiten uber but gotteich Werubigende Des Chithentoums	
pen D. Jobann Molph Schinmeier.	65
Der in Ebrifto tem Ganber geofnete Weg bes Lebens, in	200
einigen Predigten von Cone, Urn, Seem. Befferer.	62
Bruefe Gammlung auserlefener Leichenpredigten von Joh.	OF
Cherift. friede. Seufingern. Drepichnter bis fiebiebn-	
tre Theil	68
Samuel Telinas antibeilitide Bibel; aus bem Englischen	
Wolfgang Danger. Gedfter und fiebender Theil.	- 2
Mugue Friedrich Wilhelm Gade vertheldigter Glaube	09
Der Ghriden. Diermebrte und verbefferte Musgabe.	71
Des Chriften in ber Genfamtelt tagliches Danbbuch in ge-	100
formen und franten Scacil. Sween Ebeile. Bleue, piel	
permebrte und mit Rupfern generte Muflage.	73=
Bebrottbuch sum tagliden Gebrauch gut gefinnter Ebri-	1-1

•	
Betrachtungen über unfers bochgelobten Seilandes Berfon	
und Memter von Gottlieb Lange.	74
Umftandliche Radricht von dem fo genannten Profiner	
Manne, Chriftian Deerings, feine feit etliche fwantig Jahren befannt gewordenen Erfcheinungen und Borausfa-	
Jabren berannt gewordenen Erichemungen und Berausfa-	
gungen betreffend ac. von M. Johann Gabriel Gitfen. Babrbeie und Religion wider ben Unglauben ber Frengeis	75
wadroeit und Religion wider den Unglauben der Frengeis	
fer und Maturaliften von Gotth. Friedr. Stenber.	79
Wrorn Johann Ludwin Donels limichreibung der men.	
poetilaen Bucer Alten Ceftaments. Pritter und Rier-	
ter Aben.	87
Neue Ueberfegung ber Meistagungen Jefaia. Joels, Amos,	
Dadia und Aricha nach dem bebräischen Gert, mit Zud	
situud vet griewichen Vetfien, pou Christian Gatte	
Trico Struenice.	87
Io. Aug. Ernessi Opuscula theologica.	92
Untersuchungen über die Lebrfage bes Chriftenthums, auf	,
Detaillully of nevern inchingtion is affective eiten	101
WE BULL CULIN IN ICIDEN MEMPHANISTEN MAINTON NOOM GAL.	
WALL TENETH LINE NEW LINES HAVE AND CHARLES IN	٠.
2344 LCA 4. IL. III. DID IV. 15 NOT	100
ATOM DE DIE MHIMORI, melde mir ber frem Macigan and	10
we were the set Columbia in Internal of Managarian was a set of the	
ein werkthatiges Befanntniß feiner aufferften Rieberlage	
179 •	700
Brag, ob die Einwurfe, welche der herr M. Schade gegen	109
Den Srn. D. Riegling und die hochibbl. Facultat gu Er-	
Flag, ob der Herr M. Schade in Ginem com naven Maka	109
thume die katbolische Lebre in feinent gant neuen Dabit-	
Brag, in was fur Studen die Katholifen ben herren Pro-	109
tholifen sur Beforberung ber Bereinigung recht geben	
fonnen und follen ? 2c. heartmartet manng recht geben	
mera zc. beantwortet von D. Aloyfins	
Michael Sinismund Serrlich freundschaftliches Gend- fcreiben an ben herrn Prapos, hermes ju Mabren, in welchem beffen frenmurbige Gellering ber Mabren, in	109
foreiben an ben Geren Geboe Gentlittes Genb-	٠
welchem beffen fremuthige Erflarung betrachtet und ge-	
prufet mich	
Ebendeifelhen fortoefense frame Charles	Ile
Ebendenelben fortgesettes freundschaftliches Gendschreiben, an ben vormaligen ben. Prapol. hermes zu Wahren, nunmehrigen Inspetter zu Tericham	•
nunmehrigen Infraction Strings 34 20apren,	
erfte Theil feiner Genmanden und ber	
geprufet mirk	
Die Leitungen hee Glagen nad die	IZ
fen durch Europa, Afia und Africa. Dritter Theil, pon	
De Steen Drifter Theil, pon	

112ª Baie

Stidmen mi bie Bahrbtifden Borfchlage gur Bericht	ALC: U
wild bielegriff unferer Mirche.	0.6
ליחודים כראיות במודות וחוקות נחלות	5115
	THE PARTY OF THE P
אותאת כבוד ישעי בושיח אדתינואו של	
	737
Mil W. Win Piche an extendition, his Outley, where notificant	
bit fit Ein Lint ju erleuchten bie Juben, ober vollfem	
lett Jefu Empli unfere Deurn, oder Jefu von Ragareth,	
Der Larl jerdmand Christian Gottgetreu. Der	
Blenct Sliner	310
Streiten eines achten Werebrere ber Meligion an einen	
Rumb, Der eine von Beren Bottgefren beraubgegebene	-
Der bei sin Schrift britter Theil; mie Unmerfungen ber-	
Ster ten 2. Johann Gottfried Borner.	THE
Sarmood Moenblung über bem Cocinianifinus. 2(us bem	
Entire de la constante de la c	111
Setradenagen über bie Ungultigfeit ber Buffe auf bem Ster-	
Ur facher Unterricht fur Die Jugend von Johann Georg	121
Crowner Unterricht fur Die Jugend von Johann Georg	11.00
Refermeller.	123
ber Untermeifung jur Glünffeligfeie nach ber Lebre	127
Apologia Bennoniana, als Aurania Cramer,	-125
Criebro ber neuern Berfuche gur Berbefferung ber Religion.	No.
Order and amented Cried.	126
Jurie American fur unitubiete Chriften tur Erlangung eis	
per weerlat gen Gerifbeit von ber Religion, von Job ann	40.53
Manual Conell.	130
Betrie toer de molificen Schriften und Philosophie. Erfte	130
Deren ferbinand anbroffus Sibler Abhandlung von ber	1430
cornel Contraction Binds - Mars henr Vereinnichen abericht	
bon Gorricia Teadrim Withmann.	130
The state of the s	132
Scinrich Aunust Subiche vermiedte Betrachtungen aus	
ber Thenlogie und Philologie. Erften Banbed erfred bie	
femiles Crad. Imenten Bandes erftes bie fechtes Ctud. Dritten Bandes etftes und zweptes Gtud.	450
times Gerhards Lucurum theologicorum Tom, X, XI, et	132
Mil denue aficit variisque observationibus adauxit Jo.	
Tellegion Casta.	135
Bereichen zur epangelischen Religionegeschichte bes Rurffen-	3500
theme Togernberg in Oberichleften. Der Dberichlenichen	1000
Surdengeidichte fünftes Stud.	136
Die Tatifches Bergeichnif gibftentheils ungebrudter und	
am malifa en Radirichten, Die ben Buftanb ber evangeli-	
Den niede in ben Oberfcblefiften gurftenthumern inche	fonbere
	THE PERSON NAMED IN

•	
fonbere betreffen. Der Oberschlefischen Rirchengeschichte	
fechftes und lettes Stud.	137
Senbichreiben eines Ungenannten an feinen niedergefchlage-	
nen Freund über bie Sturme ber Frengeister, womit fie	
unsere allerbeiligste Religion zweifelhaft machen wollen.	137
Dundert und fiebende Continuation des Berichts der Roni-	
gliche Danischen Diffionarien in Offindien, herausgegeben	
von D. Johann Georg Anapp.	149
Sundert und achte Continuation, berausgegeben von Eben-	
bemfelben.	140
Neuere Geschichte ber evangelischen Diffionsanstalten gu Bc-	•
fehrung der Beiben in Oflindien, aus den eigenhandigen	
Auffagen und Briefen ber Miffionarien berausgegeben von	
D. J. G. Anapp. Erftes und zwentes Stud.	140
Derfelben Drittee, Diertes, Funftes, Gediftes, Giebentes,	•
Achtes und Neuntes Stuck, herausgegeben von Gottlieb	
Anastalius Freylingbausen.	140
Examen de la Doctrine touchant le Salut des Payens ou	
Nouvelle Apologie pour Socrate par Mr. Jean Angaste	
Eberbard. Traduit de l'allemand.	145
Nieuwe Apologie voor Socrates, of Onderzoek der Leere an-	.,
gaande, de Zaligheid der Heidenen door Jebann August Eber-	
bard. Uit het Hoogduitsch vertaald.	146
Unveränderte Fragmente aus dem Tagebuche eines Beobach-	
tere feiner felbft, ober bes Ragebuches gwenter Cheil, nebft	
einem Schreiben an ben Berausgeber beffelben.	149
Bollständige Einleitung in die Religion und gefammte Theo-	. •
logie von Seinrich Wilhelm Clemm. Giebenben Ban-	
bes 1. 11. 111. und IV. Stud.	135
Gottb. fr. Desfelds Beurtheilung der neuen Apologie bes	-,,,
Socrates von Din. J. A. Eberharb.	156
Untersuchung der Lehre der heil. Schrift von der Berfib-	-,-
nung durch Johann Taylor. Que dem Englischen.	1/8
Brittiches theologisches Magazin. Bierten Banbes I. II.	-,0
. III. und IV. Stuck.	162
D. Christian August Crufius furger Begriff ber Moral-	
theologie. Underer und lester Theil.	166
Justini Febrenii de statu Ecclesia et legitima potessate Romani	_
Pontificis liber fingularis ad réuniendos diffidentes in Reli-	
gione Christiana compositus. Tomus IV.	169
Ladiblai Sappelli liber fing, de statu ecclesie et summi Ponti-	
ficis potefiate. Tom. Ill, contra tomos tertium et quar-	
tum Julini Febronii.	170
Commenti fanatici de recum omnium anexeretares historia	-, -
antiquior, suctore D. Job. Ang. Dietelmair.	171
Neue Workellung von ben Strafen der Verbammten in har	- -
Ewigten, nach Grunden der Schrift.	130
Reue Samulung auserlefener bieber noch nicht überfester	-09
Previgien. Aus dem Englischen des Orn. Cohann Sis.	
lotfon. Siebenter Theil.	181

	· YII
u leiner bes Naturalismus, der schädlichke Mann für die sure dentlichen Kirche.	183
da krediger Salomo von dem Nerfasser bes Phabon. Aus kulf erdischen übersetzt von dem Uebersetzer der Aischen ub John Jac- Rabe).	184
M. Job. Friede. Rommershausens Borlesungen über feinen Enwurf zu einer Einleitung in das A. T. Heraus- gegeben von D. Carl Wilhelm Nobert. Bonund Laws Betrachtungen über die Geschichte der Re-	1 8g
bision. Rach der fünften Ausgabe aus dem Englischen niertiest von R. C. S. I. Berind einer Theorie über die Erbanung von Christian	186
Friedrich Ennelmann. Probin einer umfandlichen paraphraftischen Auslegung und Annendung ber Apostelgeschichte, nebst einer praftischen	188
Einleitung von G. J. Coners. Zwepte vermehrte Auflage. D. Chrift. Wilh. Franz Walchs Grundfage ber Kirchen- geschichte bes N. E. in den altern Zeiten. Zwepte ver-	199
besterre und vermehrte Ausgabe.	190
- in den mittlern und neuern Zeiten.	290
in dem achtzehenden Jahrbundert. Sbendefielben Grund jahe ber jur Kirchenhistorie des N. L- nitigen Borbereitungslehren und Bucherkenntnis. 3wepte verlefferte und vermehrte Ausgabe.	19 E
D. Job. Alberti Bengelii Gnomon Novi Testamenti. Editio	-7-
tertia, illustrata per M. Ernestum Bengelium.	. 193
Der Andidrige. Gin Conntageblatt gur Beforderung ber	
bunslichen Frommigfeit. 1. II. III. und IV. Theil. D. Johann Jacob Plitts theologische Untersuchungen.	i92 ′
D. Johann Jacob Plitts theologische Untersuchungen. Dritten Bandes I. II. III. und IV. Stud.	· 198
Skuldasting Hemuhung der Welt, die driftliche Reli- sion anupreifen. Iten Bandes lees Stud, Uten Bandes Utes Spid.	206
Betrachtungen eines Christen in ben Zoiten bes Rages und	
Der Monathe. Brundlehren der driftlichen orthodoren Religion von Theos	207
phylate, und in des Deutsche übersest von Johann Gottfeied Leichel.	so £
Germania litterata Optificula historico philologico theologica, emendarias et accuratius recufa edidic Jo. Oelricht. Tom,	• •
L com tale gneis.	209
Geschichte der Religion nach einer neuen Methode für Den-	412
Aufgefaste Geschichte und Sittenlehre bes Alten L. And bem Frangisichen und Deutsche übersetzt von weil. Johann	ar 3
friedrich Gol.	213
R. Joseph Bereiers De verbo Dei incarnato libri tres. Christiche Erinnerungen über bie fonntäglichen Svangelien	214
108 P. Jeane, Borgia Cautido. Nierter Jahrgang.	214

Bertraute Briefe mifchen einigen Geiftlichen von bem vot-	
achlichen Merderhnisse der Geistlichkeit samt verzeiven	
Hauptquellen. Erfter Band. Reue Auflage. 3mepter	
Band	215
Die Philosophic der Religion. 3mepter Band.	215
Antiquitates symbolica, quibus symboli apostolici nittoria	216
illustratur Authore Fo. Ern Imman. Walco'o.	210
Das leben Christi nach den 4 Evungelisten in kurzen Gagen	
brichrieben.	237
D. Carl Friedrich Babrots Entwurf einer unpartheti-	217
ichen fin dengeschichte neuen Cestaments.	/
3. 5. Cotta Bersuch einer aussubrlichen Rirchenhiftorie	217
bes Di. E. Dritter Theil. Rede ben ber Erbbeftatrung bes Beorg Michael Grubers	
gus Dinfelsipiel; gehalten von Gortbard Beg. Aechte	
	. 218
Ausgabe. Bom biftorifden Glauben, von C. T. D***	220
Der Chrift in ber gaften. Berausgegeben von Christian	
Loper, Erfter und zwepter Cheil.	226
Janas Wury Anleitung jur geiftlichen Beredfamteit. Er-	
Her und Amenter Band.	227
D. Johann Deter Millers ibuemation Ailleitung aut	-
Cennenis auserlefener Bucher in bet Cheblogie, und	
in den tamit reibundenen Millenschaften.	238
Einladungefdreiben an ben Deren von Boltaire, Die theo-	
logische Doctormurde in Deutschland anzunehmen.	231
D. Johann Munufin Ditelmaire theologi'de Betrach-	-
tungen von vermischtem Innhalt. Erfter Band, und	•••
merten Baubes eifte bis vierte Sammlung. Rene Sammlung erbaulicher Rangelreden verichiebener be-	232
rubmier und verdienter gebrer bet evangelifc Intherifden	4
Rirde, herausgegeben von Johann Melchior Gögen.	•
Mierter und eter Theil	248
Conrad Aloys Drechtl Religionsgeschichte der gangen	~40
Molt und aller Beiten u f. f. in drey Theilen.	250
Toliann Georg Gottlob Schwarz theplegiste Auffake.	1029
Birdenbuch von weil. M. Andrea Dancratio, nun aber	-
perbeffert und jum heutigen Gebrauch bequemer einge-	
richtet.	1032
Smertes Schreiben an Bru. Mofes Meudelssohn, von Joh.	
Batthafer Rölbele.	1032
Lettres juives da Celebre Mendelssohni, avec les remarques	
et repon'es de Monf. le Docteur Kölhelt et autres favants	
Beleuchtung bes bekannten Antwortsichreibens von D. Mo-	E035
fes Mendelsfobn ju Berlin, an den Stn. Diaconus Lava-	
ter ju Zurch.	1036
Erenmutbrae Gebanten über bes herrn Mofes Rendelsfohn	10,0
Gendichreiben an ben herrn Digeonut Laveter.	1038
Dienufreundliches Promemoria au die, welche ben Den.	,u
Rofes Mendelefebn burchaus jum Ehriften machen wollen.	1040
	J. G.

. c. milessia Otanine ma de Oberna en in Inomes de Ve-	
ligione diputindi methodo, edica a J. C. Lavatere.	1041
Amk Adiaisphaeldichte unter der Aufsicht des Hrn.	•
Chimian Wilhelm Franz Walchs. Dritter Theil.	1043
Bondungen über die Nachtmablebulle. Aus dem Italia:	
mien de P U. C * * übersett.	1044
intenti Estive a Pufendorf religio gentium arcana,	1046
Am lune Erbrierung ber Frage. Db es mahrscheinlich, ja	. •
Biglich fen, die Benennungen Gottes, als Nacers, Gubns	
mi Geiftet ju innerlichen unveranderlichen Eigenschaf-	•
im Bottes, d. i. ju feinem Befen gu rechnen, von 3. 21.	
Meliperger.	1048
Theurum Lipianographico-biblicum, oder erofnetet Schau-	٠,
play ber sornehmften von mertwurdigen Berfonen und	
b Gaden durch das A. und R. Teffament in der Christen-	
beit befindlichen Reliquiem.	3049
Origenes, oder von der Berfchneidung über Matth. 19.	•
9. 10-12. pen August Wilhelm Zupel.	1049
D. Georg, Friderici Seileri ad morum corundemque doctrinae	••
his riam animadversiones theologicae - cum Jonch. Eb-	
resfr. Pfrisferi Commentatione de cultu Dei publico in	
Orbe primavo.	1370
· Careli Ladreici Baneri Logica Paullina,	1375
Dir gute Sade der in der beil. Schrift alten und neuen Lefta-	77 9
ment enthaitenen gottlichen Offenbabrung, wiber die geln-	
de berfeiben erwiefen und gerettet von Theodor Chris	
popt Lilianthal Bierzehnter Cheil.	137 7
D. Confissi Augusti Crusii Hypomnemata ada Theologiam	-3/6
Propheticam, Pars fecunda,	1378
Banbeit de: ebrifiliden Religion von Gottfried Lef.	-,,/•
Buepte febr granderte und vermehrte Ausgabe.	1379
Bulane m D. Gottfried Left Beweise der Babrbeit der	-317
Civiliden Religion.	1380
Barbeit der chriftlichen Religion 'ac. won Gottfried Leff to	
Constitute our contracts of the state of the	. 1500
Johann David Michaelis Deutsche lleberfetung bes alten	•
Reflamente, mit Ammertungen für Ungelehrte Des	•
vierten Theils wente Salfte, welche bas funfte Buch	****
Rofe enthalt Rebft einem Aupfer. Aritifen über bie Michaelifche Bibelüberlegung und die	. 1381
exegrifden Grundfage, welche er darinn befolgt bat.	1381
the design of the first of the	*>0*
D. Joh Salomo Semlers Berfuch eines fruchtbaren	730#
Auflugs bet Kirchengeschichte Erfter Band, bis 1400. Jo. Sal. Semleri apparatus ad liberalem Veteris Testamengi	1385
interpretationers.	1386
habriide Radricht von der Bibelüberfenung herrn D. Mars	·•
im Luthers. Erfter Theil, welcher Die Jabre 1517	
bit 1531. in fich faßt - entworfen von Gottlieb Chris	
fian Giefe; berentgegeben von D. Johann Barthor	1382
lonaus Aiederer.	Derru
45	64 pri 4

Deren Johann Georg Dalms Sifferie ber beutfchen Bit belüberfegung D. Martini Luthert son bem Jahr 1517.	
an, bis 1524. Aus bes feel, Merfaffers eigenen Dand-	
fcrift berausgegeben von Johann Melchior Goge Jo. Sal. Semleri Commentarii historici de antiquo Chiisia-	1319
Jo. Sal. Simileri Commentarii hiltorici de antiquo Chtiftia-	
norum statu. Temus I.	1353
Tomi secundi Pars prima. D. Christian August Crusius Gate wiber Die Brofa-	1393
nitat, aus bem Lateinischen überfest von M. Daniel	
Beyer.	1397
Unmerkungen gur Ehre der Bibel.	1399
Amentes Stud.	1399
Driftes Gtud.	1399
Chriftlich-freve Untersudung über die fogenannte Offen.	
Sabrung Jehannis, aus der nachgelaffenen Sandichrift	٠,
_ eines frankischen Gelehrten berausgegeben von D. Jos	
Thank Salomo Semier.	1401
Frene Untersuchungen über einige Bucher des alten Tefta-	
mente vom Berfaffer ber chriftlichfreven Untersuchung	
über die fogenannte Offenbahrung Johannis mit Bu-	
gaben und Anmerkungen begleitet von Georg Johann	
Ludwig Pogel. D. Johann Salomo Semlers Abbandlung von frever	1401
Untersuchung des Canon.	1431
Db Die Offenbabrung Jehannis ein achtes gotfliches Bud	1401
ift - bergnegegeben von Chriftian friedrich Schmidt.	1402
Freymutbige Unterfuchungen Die Diffenbarung Johannis be-	-400
treffend, mider ben Den, Drof, C. A. Schmid in Lein.	
treffend, wider ben Sen Prof. C. f. Schmib in Leip- sig, mit einer Borrebe fern. D. Job. Sal. Semlere.	1402
Gedanten von der freven Untersuchung des Canons - eine	•
Schrift, in welcher des Beren D. Gemlers Abbandlung	١.
pon biefer Materie gepruft wird.	1401
Machricht von einer neuen Musgabe ber Bibel, welche für	
bentende lefer unter ber Beranfialtung Des berabmten	_
Drn. D. und Prof. Semlere in einiger Beit beforgt mer-	
den wird.	1402
D. Johann Salomo Semlers Abhandlung von freper Un-	
terfuchung bes Canon. 3menter Ebeil.	1408
Sendschreiben eines aufrichtigen und Wahrheitliebenden	
Naturaliften an alle, die es lefen wollen, nebft Ameige bes Berausgebens.	7.400
D. Johann Salomo Semlers Abhandlung von freyer	1403
Unterfudung Des Canon. Dritter Ebeil.	1403
Sammlung vermifchter fleiner Schriften. Geoftes Stud.	1403
Ber trage sur Eritit über Johannes Offenbarung ein	-7-9
Spnobalichteiben son frang Unton Anittel	1403
herrn D. Chrift, August Crufius Abbandlung vom nus-	. ,
liden Bebrauch bes Buds Efther jur chriftlichen Bott-	
feeligfeit. Mus bem Lateinifden überfest son M. Chris	
ftian Gottlieb Schmidt.	1403

Christides Blaubenebelenninif und überzeugenber Beweis	
wa bem geitlichen Urfprung und Anfeben der Bibel,	
bin mirin Einwürfen entgegen gefest ben M. Magnus	
Johns Book.	1404
Bittima vom Ranon bee alten Ceffamente, von M. Jo	
bent Peur andreas Müller.	1404
D. Johnen Ernft Schuberts Abhandlung von ber bei-	
bim Schrift und beren Ranon.	1404
D Jobann Salomo Semlere Abbandlung von freper	4076
Constant Bororum omnium Veteris Teltamenti auflorita-	1404
ten ipius Chridi teltimoniis adlertam filli Georgius Chri-	
Espi Prinner.	Time
D. Christiani Protectes Schwidti Historia antiqua et vindicatio	1404
canonis facti Vuteris Novique Testamenti libris II, com-	
prelosis.	1404
Trebigten über bas Buch Jonas pon 3. L. Capater.	1471
Des Buch ber Dialmen, berausgegeben von D. Camillus.	1471
	200
- N. Charles and C. Cate	
2) Rechtogelahrheit.	
Production of the Contract of	
Strutung alter und neuer fcblefifder Provingialgefene.	
Err Theil und greeten Theile erfte und gwepte Abthei-	35700
Ante Stande Thefaurus juris ecclesiaftici potissimum ger-	254
main, five Differntiones feiellae in ius ecclefiafficum.	
Tom C II, or III.	100
For Aut. Rivereri Opulcula ad historiam et iurispruden-	255
nam przejpse ecclefallicam pertinentia-	255
le Bitationes de Deoir de la Nature et des Gens; traduites du	-,,
latin de Mr. C. R. de Walff par My. M. VI. Tomes,	255
De ince indigenatus prezione Suecos inter ac Pomeranos	
reciproco committatio conscripta a Joan, Georg, Patr.	
Marter,	257
Johann Jacob Mofers einige Bortbeile für Cantlen-	
vermanbte und Belehrte.	257
Sammlang meremurbiger Rechtsbandel fammt ihren Broci-	
fels. und Entideidungegrunden, 5. 6. 7. 8. 9. 10 Cheil	9005
urbit Negifiern.	258
Johann friedrich Gevfart Sammlung einiger Berthep- bigungsichniften m peinlichen Fallen, berausgegeben von	
beier Sahn Johann Serebrich Gertaut	259
Johann Gottlieb Seineceine Anfangegrunde Des bur-	433
seriiden Rechtet nach Debnung ber inftitutionen, aus	
gerliden Rechts nach Debnung ber Infilmtionen, aus tem Lateinischen überfent. Ernes Buch. Dernamifde guriffifde Abhandlung vom Unfchlag ber Gu-	259
Deconsmifde guriffifde Abbandlung vom Unichlag ber Bu-	100
ur in Sachten. Beine vermebrte Aunage.	260
Decinomifd- imififde Abbandlung vom Dacht und Ber-	2000
seit ber Guter. Rene vermehrte Auflage.	260
	-
	Das

•	
Das Nocht der Affecuranien und Bodmereven foftematifc	
abgebandelt, und mit einer Caninilung der neueften au biefen Materien und benen Saverepen gehörigen Berord-	
diefen Materien und benen Daverepen gehörigen Berord:	
nungen, nobft benen Reglemente, Die Feuerfocietaten im	
Rbnigreid Preuffen betreffend.	20
Schatten und Licht in Der fo genaunten naben Beleuchtung	
berjenigen Ginmurfe, welche einige Canoniften widee bas	
Baverifche Geonfaliengefen vom 24. Julii 1769 gemacht	
haben follen.	26
Bona clericorum causa proposita in dissertatione canonico-	24.0
historico - critica de religiosis ac monachis ab ecclesiis pa-	•
rochislibus & cura animarum amovendis, ad amicum fuum	
a Clerico Diœces. Ratishon, Colon, Agrippinæ.	26
Bedenken und Untersuchung der Frage: Ds man den Or-	20
densgeistlichen Die Pfarreven und Seelforze abnehmen foll	
ODER MICHE E	26
Widerlegung des Bedenkens und der Untersuchung der Frage,	•
ob man den Ordensgeiftlichen Die Seelforge abnehmen	
foll ober nicht?	26
Bemerkungen über die Biberlegung des Bebenkens und ber	
Untersuchung der Frage ic. Berfast von A. L.	26
Biga dissertationum iuris publici ecclenassici, auctore I. V. L.	26
De iure Holzgraviali prefertim in Episcopatu Oenabrugens	
libellus, cum præfat. D lo, Frid. Eifenbard. Auctore	
Inflo Prid. Aug. Lodtmann.	. a 6
Henr. Godofr. Baueri Commentatio I VII, super Saxonic.	_
Decil. 1 7. de anno 1746.	26
Labellarifder Entwurf von gerichtlichen Rlagen.	26
-Rublide Abbandlungen und Beptrage jur Erweiter- und Erlauterung Des reichegerichtlichen Juftigwefeus und Pro-	
Erlauterung des reichsgerichtlichen Juftigweseus und Pro-	
cenus, auch anderer das ochtime Staatstecht betreffen-	•
den Materien. 1. U. u. 111. Theil.	26
Johann Jacob Schmaugens Corpus iuria publici S. R. I.	
academicum. Neue und mit verschiedenen Anmerkungen,	
wie auch einigen der neueften und mertwurdigften Staats-	
bandlungen vermehrte Austage, burch Gottlieb Zeinrich	
Franken und Gottlieb Schumann.	27
Befdichte des Raifert. und Reichstammergerichts unter ber	•
glorwardigften Regierung Raifers Carl bes Funften, von	
benen Jahren 1545 bis 1558. als eine Fortfepung des	
Cammergerichtl. Staatsardivs zc. Sechter Theil.	270
D. Christian Sartmann Samuel Gagerts furje Ab-	
handlung bon ber Dauer ber ehemaligen ordentlichen Di.	
fitationen bes R. und R. Cammergerichts.	-
Grundliche Abhandlung von denen Reichecollegial. Deputa-	27
tions' und Rreistagen.	ne.
Johann Jacob Mosers neueste Bibliothet des allgemeis	272
nen deutschen Staatsrechts	
Wilhelm August Andloss Abhandlung von der Achnlich-	272
feit der beutiden Sofgerichte mit dem Kaiferl. Reiche-	
rest are gemittleit Anificitatie mitt gettt millette Millite.	4
cammetgerichte.	27
	leids

Briderfrullige Erbrierung ber Frage: of ber effeding	
felow u lenen revitionibus, nach bem mabren Beift	
bei L. L. K. 4. 124. ben Begenmart einer bodberorduce	
ten Bitmiansbeputation ju perfintren fepe ?	274
Juna Carl von Mofer Deutrage ju bem Staats.	-/-
m Delimente und ber Befdichte. Bierter Banb.	200
THE DESIGNATION OF THE PROPERTY SHOPE SHAPE	276
Chaleph Grom von Bienenborn Staatsrecht ber Der-	
actimit Emland und Gemgaben.	277
Smar Calum mens Gurrmeltiene Gingtscamilen. 24. Dis	7
Jame Chell	275
Dienbelleiben intgefente wene europalifche Staatscanglep.	
L bo W. Ibeil, toer ber neuen Staatseansley gufter bis	
F 10 14 - Thuil tott net neufen Obimerennten 3-lett bib	100
Tefericiene ueutie Staatsacta unter ber jest glormurbig-	27
Anteriefene ueuthe Staatsacta unter Der Wet giormuroige	
fen Meutrang Ibre Rom. Anifert. Maj-Josephe Des it.	
jum Bebuf ber Neichebiftarie und ber Staaterechte, von	
E. J. S. IV. V. und VI. Ebril.	***
Supplementure Selectorum juris publici novilimorum	279
ren C. S. S. 1. II. III. und legter Ebeil.	
Man G. J. St. 11 III. man rester court	213
Cammiting ber nemeften Ctaateangelegenbeiten, bornem-	
lid bes beutiden Bieiche. Buepten Bandes erftes und	
emented Stied,	280
Sevelung Der nothigiten , jum Ebeil noch ungedruckten	1000
Attentinde, Die Wintention Des M. und R. Cammergerichts	
betregent. Bmenten Bandes erfter Cheil.	-
	28L
Meurs Reicheragebiarium. Buepter, britter und vierter	
Part.	231
Dereidnif eller Meidstage. Deputations und Bifications.	0.025
banbinnen, Abfebiere und Droningen, bas Bieichejuftig.	
melen und bie Berbeperung beffelben betreffend. In gwen	
	785
Abeteilungen.	282
Sombemente & Emendationer tu bem Berteichniß aller Reiche.	
1056 Ermintions, und Bifitationehandlungen, Abfchiede	
and Ordningen, sc.	282
2. 3. Sorgens Altinigleiten.	
T. J. Corfilm Summittee.	283
Job. Elias Dolfers furje Erörterung der Frage: Unter	
meldem Gerinterdande fichen die Cammergerichtsperfonen	
in golftiden Gagen Y	282
Pro Ris Ammalverhones, ad criminalem jurisprudentiam	-03
The tree amusingstanders of Committee Jurispinstante	***
perincepter, com F. G. Pifcheri.	286
The same of the sa	11.00
bis pemlichen Meines. Gine Urberichning.	286
M Carl Gordob Claufinigers Abbandlung pon ber ebe-	
binberligen Bermanbichaft nach gottlichen und fachufden	
mustraden Deriemteledelt uner Benneden mit lerebileben	289
Rentella	209
Scubeid Withelm Wangermanns Mumeifung tum In-	- Desire
	290
Johnn Davis Michaelis Mofaifdes Recht. I. U. und	
III. EDelle	292
	D flem

A hour has not menter abulances made and a second	
Boftem ber von Chrifts eingefetten Regierungsform und beren Berbindung mit ber Regierungsform katholischer). •
Staaten, von Joh, Modest. Dibler.	. 14
Burigefaßte Gefchichte som Urfprunge, Fortgang unb dem	
bermaligen Buftande bes geiftlichen Rechts in tatbolifden	ı
Landern, von J. M. Pibler.	30
D. Johann Christian Quiftorps fleinere jurifische Schrif-	
ten. Erste Sammlung.	30
Goswin Joseph von Buinink Cammlung merkulirdi	
ger Rechtsbundel, ster Band. Jab. Ulr. Rader de Reftitut, in integrum, adverfus G. Mel-	30
chier de Ladolf.	
Georg. Aug. Spangenberg de muliere ob testium solennite.	. 3 0
tem testimonii terundi in Codicillis experte.	30
Joa Sceph, Putteri Institutionis iuris publici Germanici.	20
Bermifchte Rechtichten von Reicheritterfcaftlichen Gaden.	. •
Erftes dis fechftes Stud.	30
Joh. Ulrich freyheren von Cramer Beslarische Re-	, –
benftunden. 99fter bis 128fter Ebeil.	3 I
Jon. Ulr. L. B. de Cramer Institutiones iuris Cameralis, o sy-	
flamate fuo processus imperil sou supremorum augustiss,	
Enfebii Verini Commentatio juridica critica de hereditario	31
jure serenishme domus Austriace in apostolicum regnum	
Hungariz, de iure eligendi regem, quod prdinibus incli-	
tis regni Hungaria quondam competebat, de corregente,	·
rege juniore & ducibus regiis, quos olim Hungaria habebat.	41
Godofr. Dan. Hofmanni Commentatio de instauratione suf-	•
fragii comitialis S. R. I. libera & immediate civimtis Ham-	
burgeofis.	31
Leopold Friedrich Fredersdorfs Anweisung für ange-	
bende Juftipbeamte und Unterrichter. 1. 11. und 111.	
Band. Exercitatio de Agrimenforibus Romanorum.	31
Grundfage des deutschen peinlichen Rechts von D. Jos	320
bann Christian Quistorp.	32
Job. Longer d' Bantiza Delinestio juris criminalis secundum	, ,-
constitutionem Carolinam ac Theresanam. Pars I. & II.	32
Inventiana condictio, que est in L. 32. D. de reb, cred, ex-	
plicatior repetita cuta Job. Ludvici Conradi.	32
Caroli Friderici Dieterich Systema elementare jurisprudentim	
civilis privatæ communis impesti romano-germanici.	320
Confiantini Francifci de Cauz, de cultibus magicis, eorumque perpetuo ad ecclefiam & rempublicam habitu libri duo.	
Editio II. sucia de emendata.	
3. Jo. Reinbardi Wegelini Thelaurus differtationum fele Qa-	330
rum de liberis ac immediatis S. R. I. civitatibus varii ar-	
gumenti, Vol. I. curante Jacobo Fels.	331
Achasii Ludovici Caroli Schmidii Principia jurisprudentia ec-	33
clesiastica Pontificiorum, methodo scientifica adorgam.	
Editio secunda audior & emendatior.	33-
•	fran

Jeun Coming Schabens auf neue Manier aberfaftet	
und mehen Actuarius ober Berichtefdreiberge. Gedfie	
unt me deuten revibirte verbefferte Huffage.	320
Land Main Note philologica in palionen Cheffi. Com	200
Am Jef. Digen de jurisdictione prorogabili in archidios-	335
Ann Jef. Gigen de jurisdictione prorogabili in archidica-	
en Calvelenia	335
Listin Diferrius scademico praecuciorius de necessiriis sub-	
Lado terris.	200
Sara Tetal Charate Committee her Ballertichen, Chure	338
Gera Jacob Genele Sammlung der Kaiferlichen, Chur- und Reich fürfit. Landesberrt. Bererbuungen und Referi- nen. Ceuer und zwenter Band.	
men. Friter und amenter Band.	337
E Carl Bortieb Enorrene Anleitung jum gerichtlichen	227
Bined. Mene und vermehrte Auflage.	238
Ber joriaprodentia univerfe romana & germanica, in	
roompendium redailta, & fcholiis illustrara ab Joseb. Jacob.	
Resigned.	339
Sammlang gemeiner und befonderer Dommerifder und Rus	
mider Lambesmitunben, Befene, Brivilegien, Bertrage,	
Confitutionen und Debnungen, berausgegeben von Job.	50
Cerl Dabnert. Dritter und letter Banb.	359
Competant schnographicus universi juris civilis la VII, Ta- balas fivilius & in repetitionis usum D. Jastiniani Institu-	
on a rum prafatione pramiffa in lucem prolatus a Gri-	
Boy Daniele Mayere,	340
26brad mener rechtlichen Gutachten, Die Chen mit ber	100
Entubier und Schniegermurter betreffend.	242
Enge lane fung, Die Rechtegelabrheit auf Univerfitaten ju	0.00
citrati.	243
De tet briligen romifchen Reichs fregen Gradt Murnberg	
stretene Reformation de Anno 1564. fammt beneu bid-	
be tompenen und dabin einfchlogenben oberbertlichen	
Ebenfan Kabner. Rebit einer Borrede Den. Joh.	
Coured feuerlin. Rebit einer Borrede Den, Job.	345
Cramberf eines Parenbergifchen Policengerichts von Leons	343
bert Cheipoph Labner.	345
Belligbiee Gammiung Derer in bes beil, rom. Reichs	312
Grant Tinte Mornherg verneuerten Meiormation de A.	
sole embarigen Mobifipligidecreten. Geignimelt bon E.	1.00
# dalance (Frence Will)	346
P 24 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1000
brafonum juris civilis tabulis exprelis,	346
lateral Charmade de jurisdictione de imperio fibellus, Pari-	
to 1554 & recufa (recufus) propter raritatem & elegan-	Luc
bei Asserti Mureel Commentatii beeres & perspicui în ti-	346
the ad margainers juris difficult permantes. Proper ra-	
ben & elegantiam recus.	347
	TO STATE OF
	174 1 1 1 1

A44	_
Sieronymi Ehristoph Medbachs Abandlung von dem Ehren- und Mardeulehn.	3
Danielis Nertelblade nova introductio in jurisprudentiam poli-	
tivam germanorum communem.	3
Guilielmi Ranchini trastatus de successionibus ab intestato, in	
quo jus Gallicum cum Romano edocetur. Cum præfat. D. Chrift. Henr. Breuningii.	3
Sriebrich Abolph, Wolteracks furger Begriff Braunfow.	•
Biolfenbuttelicher Landesordnungen und Belege, welche	
feit den alteften Zeiten bis im Monat December Des	
175often Jabres ergangen, mit einer Borrede begleitet	
von Joachim Dietrich Lichtenstein.	3
Freyberen von Areitmapers Grundriß ber gemeinen und	_
Baverifden Privatrechtigelebrfamfeit fur Die Anfanger.	3
Johann Beinrich Rirchhofe Abhandlung von besondern	
Soldatenrechten, Borgugen und Freybeiten. Mit einer	_
Borrede Gottfried Schützens. Zwepte Auflage.	3
Bon bem Gerichtsimang der ABestphalischen Freggerichte, melde dieselben im XV. Saculo über die Oberlaufin aus-	
	4
gudben gefucht baben. Abhandlung von einem graften Briefe ber Schoppen gu	3
Halle von 1235 2c. von Christian Gottlob Stöckel.	1
Kortgesetet Codex Augusteus, oder neuvermehrtes Corpus	3
juris Saxonici.	3
Reupermehrtes und polifiandiges Corpus juris eccletiaftici	3
Saxonici.	3
Monigl. preußifches Geerecht, nebft Beplagen, in einer Camm-	•
lung babin geboriger Landesberricafilider Berordnun-	
gen.	، 3
De consensu, in alienationem feudi interpolito, retradum non	•
excludente, exercitatio, auctore Guil. Ang. Rudloff.	3
Jurispendentia universalis ex juribus canonico civili Romano	•
& Germanico, tam publico quam privato, feudali & cri-	
minali collecta & in quinque, libros contracta a P. Wille-	
boldo Held, /	3
Mbhandlung von ber Macht des Konige, in Abficht auf die	
Bestimmung bes ju Ablegung ber feverlichen Ordenige-	
labbe erforderlichen Altere feiner Unterthanen. Aus dem	•
Frant des hen. Vayer von Boutigni in das Deutsche	•
übersegt.	3
P. Stephan, Rautenstrauch de jure principis præfigendi matu-	
riorem profellioni monaffice folemni statem diarriba,	3
Rechtliche Wirthichaftelage und Cautelen von C. J. W.	_
Jinfen. Collectionis notabiliorum decisionum supremi tribunalis Ap-	3
pellationum Hasso-Cassellani inde ab ejus constitutione	
emanatarum, cura & revisione Leonburdi Henrics Ludovici	
Georgii de Canagresser jam edira. Tom. II.	-
Enclytæ Facultatis juridicæ Erfordiensis responsorum & sen-	3
tentiarum selectiorum collectio, ed. a. D. Chr. Frid. Im-	
man, Scherch. Tomi I. pars altera,	_
mines account to and to Luca motation	3:

Bt

Biblia in der Beijlbrung nach den Grundingela der Kamzeige und des allzemeinen Wölferrechts ic.	358
Gen al Lessic M. nek, n Introductio in destrinam destrio-	
this seculities ad usus prælectionum academicacumedita i suga Samede Madibra.	***
busile privation, feriphit ac determinationes juris Boici	359
abet Adm Wenbaupe. Tom. 1 & II.	360
Aperemitione canonis in en:phyteuli, auctore Frid. Guil	-
δe q af.	361
Binlen, wie ferne ber Nachfolger in der Regierung pflich-	•
be mi, bie Schuften feines Bormefere in bejabten. Aus	
den Caniforn überfest.	361
Journs Urrei L. B. de Cramer Observationum juris uni- veni ex praxi recentiori sur remorum Imperii Tribunalium	
hauthrum. Tom 11. Pars II.	363
Andese Hufzti Disquifiti., qua origines feudorum atque iu-	7.7
ne fe dalis non alias nist Hunnicas effe pre batur,	363
Redilide Erkinninge und Gutachten in peinlichen Jallen	• •
son Christian George Meister. Amepter Theil.	364
Bemmlung Benficher Landesordnungen und Ausschreiben.	- 4
Antite Afril.	364
Sammlung ber baunefactichten Schleswig holfteinischen	260
ac anicofiliden Bererdnung.it. Ent friedrich Gerfliachers Cammiung aller Baadens	36 5
Initiatifoen Ankalten und Beroidnungen. I. II. III. und	/
Igin Band.	363
D. Johann Jodoci Becke Differtatio juridica de juribus	
feminarum Norimbergei fiura ling laribir, von den beson-	
Bern Acchien der Duenbergifden Beibepei fonen	36 6 .
Dat Eigliche Recht und de gemenen Stichtlichen Rechte ym	
Steht van Ryga, geheten dat Ritterrecht, nebû Dionyfii Fabri Fermulær Procuratorum, mit einem vollflaendigen	
Glenario Briangegetten von Gerbard Ochricht.	366
Sammleng einiger Auffage uber Die Dationem in folutum	300
ber Comurien in Midlenburg.	367
Igusen Mutter Praece puica in jurisprudentiam ecclesiasticam	
politicam gernanotum.	367
Enister Hilleria legem ecclesiallicarum politinarum, quibus	
in Germaria primur.	368
Indiff. Bodenblatte berausgegeben von D August	a¥ a
filedrich Schott. Amenter Jahrgang.	369
ic burger- und frecitien, auch Cammer- Sandlungs-	
ard ubrigen Belicevangelegenbeiten und. Wefchaften,	
famin: higerifden Einteitungen. Giebenter bie gehnter	
EXT.	1056
- Cufer und groblfter Cheil. Debft Register über ble	-
Cameliden jable Theile, von Gottfried Schuge	1057
Thether nove differtationism inridicarum Vol. I. Tom. 1	0
manie Gere, "Jennes.	1058
Jub.s.s. XIII-XXIV. 93.5.c. 5.93.	The

Thesauri disertationum iuridicerum telegrammatum in Tom, miis Belgicis habitarum Vol. 1. Tom, 111. Vol. 11. Tom,	1062
7. II. III. Partem priorem prudentiae, quae comprehendit consultato- riam, sere ubique ex sensu communi deductam a Christiano riam, sere ubique ex sensu communi deductam a Christiano riam, sere ubique ex sensus continet legislatoriam anae continet legislatoriam	1069
Pare, posteriorem prudentiales praesat, Chr. Gottl. Friderici. Chr. Thomasii, edidir adiella praesat, Chr. Gottl. Friderici.	1065
Iestphi Ulbeimer Commentatio de potentia de la fiatica et seculari, nec non utriusque obiectis tam in genere quam in specie. Ioannis Christiani Quisorpii Principia Iurisprudentiae eccletia-	1065
flicae maxime Protessant divifarum potestatum in legibus Systema historico criticum divifarum potestatum in legibus	1068
principils fanae theologice et luiseptudes etc. a P. a fo. Britedillo Oberbaeufer.	1068
Beneditto Oberbaenjer timpitet cindicata.	1068
1ectioni in hac nova editione value publicis in aca- Conspectus juris ecclesiastici, praelectionibus publicis in aca- demia Albertina explicandi a lob. Ant. Rieggere. Eintelem historia iuris romani privati, potissimum ad usus lu-	1069
Rinianistarum in academa Albertina agcommount, Edito	1069
Bon den Sigenschaften eines Eriminalbtamten von Franz Joseph Soste. Delineatio elementorum iuris Franconsci seu Wirceburgensis	1070
privati hodierni a lojepho Marta Scontiati	1079 107 6
Oblervationes hilforico-iuridices Cammlung after und ueder Schleficher Pravingialgefete	•
jum saglichen Gebrauch für Michter und Abbotuten. Erfter Theil und zwepten Theils erfte Abtheilung.	1071
Eritifche Betrachtungen über verfchiedene Staatsfragen. I. und II. Ebeil.	1072
Josia Joseph Riefels kritifche Staatsbetrachtungen	1072
Drey fritische Staatsbetrachtungen. Iuris necefficaus principia philosophica, Auctore Anronie	1093
Zeplichal. Betrachtungen über die Berbesserung des Jufizwesens in	109 0 1 109£
beutschen Landen. Neber die Frage: ob die Stande vor Errichtung des Cam mergerichts Antheil an der deunichen Gerichtsbarkei	
gebabt? 1 Mbodiblung von ben Schwärigkeiten in ben Reichkfähten bas Reichsgeses vom 16 Aug. 1731. wegen ber Nisbräu die ben ben Zünften zu vollzieben, von D. Jacob Gon	le le
lieb Gieben.	1093
	Zigism.

ligien. Jak. Chrbardes neue diplomatische Beyträge w Klauerung der alten Riederschlessschen Geschichte	
m' Achte. Erftes bis viertes Stud.	1095
Mich Normbergensia. Prittet und vierter Theil.	1095
D. Jucob Gorlieb Siebers Abhandlung von der Macht	//
bit Andsnunde und Gerichtsberren, felbft Recht tu fpre-	
CCL.	1097
Johan Jarob Mofer von der Staatsjuftig befonders in	71
That auf Deurschland.	1098
Mill 18 Derre Johann Jacob von Moser Abband	-,-
hay von der Reideftadtifden Regimenteverfaffung und	
icicii ivericii Budi.	109
Tradacus hulorico juridicus fistens jus de non evecando ad	
fundamenta genuina revocatum atque a spuriis principiis	
vindicarum, authore Io. Rud. Becker.	1100
Dale: sber peinliche Berichtsbeduung Raifer Carls V. und	
bes Hom. Neichs ze. von D. Joh. Christoph Aoch.	
Zwepte vermehrte Ausgabe.	1101
Brundlide Cinleitung ju des faifert, und Reichstammer-	
sericts Proceffen, mit nuglichen Anmerkungen vermehrt	
Don Johann Deter Banniga. Zwepte verbefferte Muft.	1102
Gel Friedrich Gerftlachers rechtliche Untersuchung, ob	
ca tatbelifcher Ordensgeiftlicher, wenn er mit Berlaffung	
des Ordens gur evangelischen Kirche getreten, wiederum	
Erbicheftsfähig seme?	1103
les. Georg. Xev. Kenenberg Meditationes de desertore catho-	
fice ordinis religiosi, ad aliquam ex duabus religionem	
transcuste, bosa et inra quaecunque, quibus vovendo re- sunciavit, nec vi Pacis Westphelicae, nec also quocunque	
timbo aux obtenen, recuperante.	ITOE
Benden. Rachtrag m den Meditationen de Desertor. etc.	1103
Grundliche Biterlegung der benn Corpore Evangel, son	>
bem Sofrath Berilader gegen Die Drobften Beirberg in	
pundo praecenlae berediraris angebrachten Befcmerben.	1103
Calus theoretico pradici ex iure ecclesiatico, civili, et cri-	,
minali, quos - refolvit Ioan, Nep. de Gebrath.	1104
Earl friedrich Gerftlachers Beftatigung ber rechtlichen	
Umterfuchung : De ein tatholifder Ordensgeiftlicher ac.	1104
Job. Georg Laver Zonenbern Antwort des Sochfürftl.	•
Beat. herrn hof: und Reg. Rathe C. gr. Gerftlachers	•
Benatigung ber rechtlichen Unterfuchung je	1104
Job. Mepom, von Bebrath Antwortschreiben auf heren	
Berftladers Befiatigung ber rechtlichen Unterfuchung ze-	1140
Daniel Mettelblades Erbrterungen einiger einzelner Leh-	
ven des benifchen Staatfrechts.	1105
Johann Jacob Mofere Abhandlungen auf bem beutiden	
Sirdenredt,	1131
Job, Ebrift. Erich Springere Betrachtung über bie	
afabemifche Methode Des beutiden Staatsrechts.	1124
Brederen von Breitmaye Grundrif bes allgemeinen und	1124
beutiden Staatsrechts.	C, X.
,) a 3.	L , A.

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
3. C. A. Bentrige zu Johann Jacob Reinhardts juri- fifch hifteriften Ausführung von Lohngau und dem dars	
innen gelegenen Rilmar.	112
Pauli losephi de Riegger Principia juris ecclesiastici Germa-	112
Johann Stephan Dutters-Berfuch einer richtigen Be-	
flimmung bes taiferlichen Ratificationsrechts ben Schluf- fen reicheffanbifcher Berfammlungen, infonderheit ber Bi-	
fitation des Cammergerichts. Beobachtungen über Job. Steph Putters Berfuch einer	1127
richtigen Bestimmung zc.	1129
Elfaffer Bentrage jur Aufnahme derer Rechtswiffenfchaf- ten. Erfies, zweptes und brittes Gtud.	1126
In. Henr. Frechii Meditationes de Foro austraegali in confor-	
tio principis ecclefiafici cam fuo capitulo exulante, a no- vifimis obieftionibus vindicatae.	1129
Carl Frang Subert Saas Anmerkungen über Die Seffi-	
fce Gefcichte von Landgr. Heinrich dem erften an bis auf bas Jahr 1434.	1131
Bellftanbiges Corpus Gravaminum Evangelicorum. Mit bas Licht gestellt pon Christian Gottfried Deutel. Dritte	_
bis fiebente Abtheilung.	1131
Johann Jacob Mofer von dem Ausbrud : Corpus Evangelicorum, jur Prufung berer Riefelischen Betrachtungen	
barüber.	1133
Bon der Epangelifchen Riechsftande Collegialrechten, befonders in Anfebung ibrer innern Berfassung, jur Pra-	
fung berer Beefelischen Betrachtungen barüber Bon bes Corpus Evengelicorum Bertretungsrecht	1133
feiner Glaubensgenoffen, jur Prufung der Gundermab.	
ler- und Biefelischen Lehren davon. Adumbratio fludit iurisprudentiae tam generatim confiderati,	1133
quam ut speciatim id in antiquissima ac celeberrima uni-	
versitate Vindobonensi constitutum est, duobus Opusculis edita a I. V. Eybel. Opusculum I.	1413
p Opusculum II.	1413
A Characa of East 14	
3) Arznengelahrheit.	
Astonii de Haen Tomus decimus quintus Rationis medendi	
in nosocomio prastico, una cum indice locupletissmo XV. Tomorum.	274
D. Leon. Elias Sirfchels medicinische Mebenftunden:	374 376

Supplementum Tomi primi Operum Ioannia Huadizmi phyfico-medicorum Lipfiae. a MDCCLXIIII. editorum.

Sammlung von Beobachtungen aus ber Arinengelahrheit

Berfuch über auserlesene Mittel, Die Schiffente auf ber th-nigl. Flotte gesund zu erhalten. Aus dem Englischen Des Deren Jamel Lind übersett, und mit einer Borte-

und Maturfunde. Bierter Band.

376

376

u ai Constitue and airean Clarkense con Milion	,
k, nit Invertangen und einem Anbange vom Shor-	
M untitt von Johann Cirriftian Lange.	37
Minick Sammlungen zur Beforderung der Armeywif-	
knitch, der Naturgeschichte, der Hausbaltungstunk,	
Einnehmistenschaft und der dahin einschlagenden Littera-	_
m iii bis vi. Hand.	378
Butebram ab erudicis viris ad Alb. Hallerum scriptarum	
Paul, Latinz Vol. 1, et II.	379
Jobann Bottirieb Piersch mabre Quellen und materielle	
Briede vem Pedagra und allen gichtischen Aranfheiten	
ale:banet.	384
Centura librerum Hippocrateorum etc. recensuit D. Chrift.	70.4
Ges fr. Graner.	385
Rudmenta Pyretologiæ merhodicæ, Auftore C. G. Selle.	385
Bedienische Bemerkungen und Untersuchungen einer Be-	30)
Militain in Canton Winden Hill Milletinchungen tinet Can	
klidaft in London. Bierter Band. Aus bem Engli-	
fcben überlest von D. Samuel Gottlieb Gilchmüller:	-04
Ru Lupfern.	389
Joseph Jacob Plent neue und leichte Art, den mit der	
Luffe iche angeftedten Rranten das Quedfilber ju geben.	
Ditte remenerte und vermehrte Auflage.	393
Johann Cornelius Friedrich Schweigers richtige phyfi-	-
tetia: demifche Berfuche, und neue Befchreibung Des	
remediden Stablbrunnens zu Langenschwalbach zc.	
Brente vermehrte, erlauterte und berbefferte Auflage.	394
Derfam eines Beweifes : daß die Beführlichfeit ber Rinder-	377
poden in einer beschwerlichen Beranderung des Poden-	
gifts in mehren und guten Giter befiebe, von Chrift.	_
Cottlob Weis, M. D.	-
D. Sam, Schaarschmidts Abhandlung vom Receptschreis	395
ben - viel vermehrt berausgegeben von D. C. G. Aus	•
reha.	396
G. F. H. Breing Traflatus de letero spasmodico infantum	
Filendiz anno 1772, epidemico.	397
Sparmatifde Einleitung in bie theoretifche und praftifche	
Acencofunit, durch David Machridge. Aus dem Englis	
schen überlezt.	398
Reuer Sausargt fur Die Damen. Mus bem Euglischen	-,-
überkat	400
	700
Die Gefundheit der Frauenzimmer. In einigen Briefen	
998 Joh Aug. Wohlfarth.	400
Reue Sammlung auferlefener Mahrnehmungen aus allen	× .
Therten Der Arquepwiffenschaft. Aus dem Frangbiichen	•
überfest. Dierter Band. Dit Supfern,	401
Genterfelben nemen Sammlung ze. Funfter Band, soer	•
Cornect icrocu meach Chining ac. Publice Onio, and	
14ter Band der gangen Sammlung. Dit Aupfern.	. 40
then diefer Sammlung ze. Gechfter Band.	402
Den befer Sammlung it Giebenter Band, ober 16ter	
Sind der ganien Sammlung.	403
Suntan Outhernands.	
	_

XXI

D. Jr. Paftoir Borgellung, woher so wel insgemein alle Deutsche heutiges Lages trant- und schnachlicher, wie vor diefem, find	404
Joachim Friedrich Gentels neue medicinische und hitur- gische Anmerkungen. Zwerte Sammlung. Mit Aupseen. Practical Essays on medical subjects by a member of the royal	404
college of physicians of London et Edinburgh. herrn Sermann Boerhaves Beschreibung der Armenmittel und Recepten, die fich auf seine von dem Freyberrn von Swieten erläuterte Lehrsüge von Erfenntnis und heilung der Krantheiten beziehen. Aus dem Lateinischen übersett.	407
Von dem Nugen und der Weise, die Luft rein und die Stadte und Saufer sauber ju halten, besonders ben Ge-fabr anteckender Krankheiten, von F. A. von Wassersberg.	409
Descriptio anatomica nervorum tardiacorum, Sectio prima de, nervo intercostali cervicali, dextri inprimis lateris, austore Joanne Ernesso Nenbaner,	•
Descriptio anatomica arterize innominatie et thyroidez impo- cum duabus tabulis zneis. Danielis Welhelmi Trilleri Opuscula medica ac medico- phi-	410 411
lologica, Volum. III. Onomatologia medica completa, ober medicinisches Lexicon, mit einer Borrede von D. Albrecht von Zaller; aufs nene verbessert und vermehrt von D. Johann Peter	41 X
Eberhard. Bericht an die Mutter, welche ihre Linder fangen wollen,	412
non ber Fr. L. Unterricht für Mutter, welche ibre Kinder felbst tranten wollen. Aus bem Französischen der Fran And de Re-	413
Beplage jum Unterriche für Mutter ic. Aus dem Frantoff	413
Die Geburt zweser an den Banchen gamt aufammen ge- machienen Kinder, welche in Aupferzell 1772. lebendig ge- bobren, beschrieben von Job. Friedr. Maper, mit 1.	
Mabre Befdreibung zweper aneinander gemachfener Rin- ber, von D. Chrift. Phil- Serwig mit z Aupfertafel.	415
herrn Dibelore Unterricht für die Debammen in Der Stadt und auf dem Lande, Que bem Frangofichen fiber- fest von S. Sebelbofer.	
Medicinifche chumifde und alchemifiifdes Orgenlum te. Borfiellung ber Gebeine und Masteln bes menfchlichen stor- pers, berausgegeben von Georg Lichtenfteger.	419
Commensulo medica de febrium acutarum therapia, Authore D. Jo. Còrifiano Reners.	1416
Jo. Ern, Immon. Welcon Antiquitues medice feleche.	1416 14 H

Jesseis Berkei Spera phylico-wollce, eurante Georg. Chrisis Ladel. Edicio nova Volumine terio Observa- vanus de atre aucka. Thuring der Aransbeiten der Gedsubchnerinnen, von ham Laulin. Aus dem Französischen überseit von han. Ope. Durbach. Hanch franz le Dran dirurdische Gutachten. Aus	1417 418
den frausosichen. Rebst einer Borrebe von D. Cenfe Diamer- Dietzeicher Catechismus für die Anfänger der Bundars- artunk.	1419 1410
4) Schone Wissenschaften. Sandfüge der Beredsamkeit, sum Gebrauch der Schulen, son R. Joh. Friedr. Aug. Ainderling. Erster Abeil. — Zweiter Abeil. Sorazene Epiteln an die Visionen und an den Augustus, mit Kommentar und Anmerkungen, nehn einigen kritissen Ibhandlungen von K. Jurd. Aus dem Englischen	418 418
fberfest und mit Aumerkungen begleitet von Johann- Joachem Efchenburg. Imes Bande. Liene veriche Bedichte von E. F. Weife. I. II. Undig mit welen Aupfern und Bignetten. Sedarten über eine alte Aufschrift.	414 414 414 425
Bermichte Gedichte von Innocent Wilhelm von Beuft, Andere Auflage. Heinreh und Emma, ein Gedicht nach dem Modell des unsi- braumen Madchens. Ans dem Englischen des Prier. lieber für das Bolf. Der pernetifiche Inichener, aus dem Ohnischen des sel. Nyn. Jens Schielderup Incedorfs ins Deutsche überset.	429 426 426
Dierter und legter Theil. Dentiche Riemigfeiten, von einem ungesehrten Ausländer. Des herrn von Saint-Lambert Jahrestelten. Aus dem Frand. Der Rand des Lönigs Stanislai Anguft seines herrn. Ein heldengehicht in 4 Befängen. Gesungen von einem	430 430 431
Grenadier der inthamischen Sarde zu Auf. Unterhaltungen ben muffigen Stunden, gefammelt für Freunde der Lecture. Erften Bandes 1, 2, und 3tes Stud. Rewel bistorique ou choix de pieces morales instructives et anusintes etc., par M. Juncker. Des H. Eudwig Anton Muratori 2c. kritische Abhando	43 8 45 8 463
ung von dem guten Geschmad in den schonen Kunten und Biffenschaften. Aus dem Italianischen. Austenralischen Beleitigungen, nach franzbilichen Muftern. L. 2. 3. 4- ste Sammlung.	433 434

The same of the sa	
Die & ablingenach eine Opperette in einem Mt, von J. W.	
M. Schöpfel.	435
Das Erentleva. Ein Rachspiel-	435
Di- kranke Freundschaft, ein Lustspiel in einem Aufzuge,	436
Sabein und & jablungen in Bureard Waldis Mamier-	436
Der F eund. eine Wochenschrift in brep Banben.	439
Jugenofruchte Des R. St. Eberefianum. Erfte Sammlung.	439
Netsub in Idplien von S. 10. v. Günderrode.	44I
Congabin a is Schwaben: Gin Gedicht mit einem bifto-	
rifcien Bo bericht.	44 E
- Die Brafift von Gleichen, ein Gedicht mit einem biftori-	
ichen Borbeitcht.	44E
Die Seelengeographie, ein deutsches Originalluftspiel in	
fanf Autukgen.	441
Muse befene fleine Bedichte aus den besten deutschen Dich-	12
te na Bilbung jugendlicher hersen und des Gelchmade.	442
De Selbstmord, eine Ergablung.	444
Lanobivitothet fur Die Ceutschen. 3menter Theil.	445
Dentsties Theater von S. C. J. von Traugschen.	
Swey'er Cheil.	446
Bon Der Beicheidenheit im Bortrage feiner Meinung.	• •
Eine Rede von J. v. Sonnenfels.	447
De Soulpieter. Ein dogmatisches Mere für bas Theaz	
fer; aus dem Franzosischen des Herrn Remond de Sainte	
Albine. Siden Libeile	447
K. K. Reckerts vermilchte Schriften. Dritter Theil.	449
Gedanten von den Eigenschaften ber beutschen Schreibart	
und Empreviungen der deutschen Sprache in Archieten.	
im Neven und Schreiben ben ber Philosope und in Achne	
ten, don da da Sweller.	450
L. S. Sledogts Berfuch eines pretischen Gemaldes bom	1,
J) TOILE.	451
Die Feundschaft im Leben, von Elisabeth Rowe; nebft	**
tive costratelantiana del activetto mil con con con	
455 (4 CM.	451
Der Cempel in Guidus. In vier Gefangen.	452
Ilke Den einen inklijung - tris Grame was der	A-9 -
	452
Reuche Frauenfdule, ober mas feffelt uns Danner? Ein	7)-
	452
Das Modenolatt obne Ditel 3 Bandchen.	45
111. 2. v. Chumels Bilbelmine, ein profaifche tomifches Ge-	7)
Photogram of a	453
Ebeutomal, hermanns und Shusnelbens Gobn, ein	, 7/2
Das Publiffun en marn ben J. C. G. C.	453
	46
De Mann ofine Borurtheil. Drey Bande.	463
	T
gifter über bie unbekannten Deftereichifchen Morter ver-	
mebecafpllaben. Denerendichen Mbrier ver-	464
-a	
	46

Die Melt bei Sprat Mus Dem Lateinifden überfest.	465
Dakiba imenier Theil.	465
La Mede, poeme en dix chanes, par Mr. Klopflock, trad.	
de l'alternand.	1135
Darris philosophiques sur les principes fondamentaux de	
aleigon parMr. Jerusalem trad del'allemand. Ill. Tomes.	1135
finde e Racenti C. F. Gellere, tradotti in prole poetica to-	
km da G. I. G. Fraperta. Tom. I.	1135
ficien et Contes de Gellers, II. Parties,	1135
Lesie on le pouvoir de la vertu du Sexe, conte moral tra-	,,
duit de l'Allemand par Mr. Iuniker.	1135
l'Houme fingulier, trad, de l'allem.	1135
As Ellay on automal pride, translated from the german of	
Mr. Zomermann.	1135
Coix varie de poesses philosophiques et agreables, tradui-	57
ter de l'anglais et de l'allemand. II. Voll.	1135
Erafte Comedie allemande in deux aftes et en vers, imi-	,,
tarion libre de l'Eraste allemand de Mr. Gesner.	1135
Le fils reconncillant, Comedie en un alle par I. I. Engel.	1136
Licag histoire orientale par Mr. le Baron de Haller; trad,	,0
de l'allemand	1136
Ulong an oriental history by B. A. v. Haller, translated	,•
from the verman.	1136.
Tradedion de l'Eloge funebre de G. B. de Swieten, pro-	-430
sonce en allemand par le R. P. Ignace Warn.	***
Orazione funebre in lode di G. B. van Swieten dal P. I.	1136
Wars. Traduzione dal tedesco.	1136
Descripcion de l'Arabie, d'apres les Observations et recher-	1130
ches faites dans le pais même; par MrNiehubr.	1136
Les Graces et Piyche entre les Graces, trad, de l'allemand	1130
par Mr. langer	1136
Les Graçes, instation de l'allemand p. Mad. d'Uffiens.	1136
Contes comiques, ust, de l'Alemand	1136
The History of Agathon, translated from the german, of	1130
Mr. Wicland. II, Volum.	7776
Le Miroir d'or on les Rois de Chechian, histoire veritable,	1136
Le Mitoir d'or ett. IV Parties	1136
Lucher, eine Dee von J. 21. Eramer. Mit einem in Ku-	1137
with sein dear with J. 21. Cramers Will finger in Just	
Pier genochenen Biloniffe Luthers.	1138
	F138
Melandiben; eine Ode von Johann Andreas Eramer.	1138
Ein hemee Sauderluftpiel berittelt : Ragera die fürchterliche	•
Dere, D'er das bezauberte Schlof bes Den. von Einborn,	
1977 Th. Safner.	1140.
Defeiben zeer Sheil. Die in eine dauerhafte Freundschaft	
it ve mandelnde Rache, verfaffet ven Philipp Safner.	1140
Brue Bom: caque beritrelt: Eiras jum Lachen im	
Befding obe. Burlins und Sanswurfts felifame Carne-	
bils zufalle pon ilbendemselben.	1140
	Die

Die bargerliche' Dame, ober die Ausschweifung eines gie gellofen Cheweibes mit Sanswurft und Rolombina von	•
ph Safner,	1140
Die Furchiame, ein Luftfpiel in drey Aufjugen von Eben-	
Die reifenden Combdianten ober der gefcheibe und bamis	1140
iche Impresarp, ein Luftspiel von Ebendemielben.	1149
Dramatifche Unterhaltungen unter guten freunden, von Abenbemfelben.	1140
Miteibaltungen. Dritter bis gehnter Band.	•
Hille Dullungen, Dittet bis sepitet Sund.	,1148
Der Lieneide erftes Buch. Den Tunftrichtern jugerignet. Das erfte Buch ber Aeneis, in dem Splbenmaafe des Dri-	1141
gingle poelifch überfest.	1141
Derite empandiame Reife durch Rranfreich und Italien	redt
ifter und ater Baud. Dritte Auflage.	1141
Derfelben ster und 4ter Band. Dritte Auflage.	
Samtliche Werfe von Johann Georg Jacobs. 3meste.	1142
. Auflage, ifter und ater Theil.	1142
Contes moranx et nouvelle ldylle de D et Salomen	
Geffner; mit Rupfertafeln und Bignetten.	1142
Diefelben Frangbiid; obne Rupfer.	1142
Beurtheilung ber Ramlerfchen Dbe.	1143
Der Bestindier. Gin Luftspiel in 5 Dandlungen. Mus bem	
Englischen des herrn Cumberland.	1144
Johann Friedrich Seynan Sandbuch ju richtiger Verfer-	
tigung und Beurtheilung aller Arten von fdriftlichen	
Auffagen des gemeinen Lebens überhaupt, und der Briefe	
insbefondere. Dit einigen Supfertafeln.	1145
Daffelbe; durchaus vermehrte und verbefferte Auflage.	1144
Boetische Briefe und fleine Gedichte.	1147
Des Berrn von Saint-Lambert orientalifde gabeln, nebft	••
dren Ersehlungen. Aus bem Franzofischen.	1149
Am Lage des Menichenfreundes	1149
Blifabeth Rome vermischte poetische Berte. Rebft eini-	. 4
gen profaifden Gefprachen. Mus bem Englifden.	I 149
Theater der Ocutiden. Achter bis vierzehnter Theil.	1150
Die Lagereise.	1151
Aubro. Amon Muratori fritische Abhandlung von dem	
guten Gefdmad in ben fconen Runken.	1151
Die Familie auf bem Lande, ein Drama in funf Auffu.	• •
gen, von Friederika Sophia Senfel.	IIST
Das Rofenfen, eine Operette in drey Auflügen.	1152
Sammlung einiger Gedichte von 3. G. E. X.	1152
Reue Schaufpiele. Aufgeführt in den faiferl, tonigl. Eben	
tern in Bien. Swolf Banbe.	1153
Die Faunenbole. Eine poetifche Phantaffe.	3154
Reben, welche Gr. Beriogl. Durchl. ber regier. Beriog gu	
Burtemberg und Led im November 1773 in Eubingen	
gebalten.	1178
Sedichte von dem Ueberseter bes treuen Schifers.	1159
Giungebichte.	116I
	Oi-

in Bastine, in gwölf Befangen, pon Bobmern, Reuefie	Sec. 11.
win ben B. verbefferte Auflage.	1161
Derin Alberthite wen Saller Gedicht von ber Schonbeit	*100
Stern mortimes and senter Occording son our Comment	
und bem Gingen ber fcbroeinerifchen Alpen ic. Berniehrt	
m me Bignetten geriert berausgegeben von Dapid	
Garillermer.	1161
Quemirate von Bortbold Ephraim Leffing. Dif Gata	100
Sales. Tollocas. Emilia Galetti.	1103
Acres an les Chirusques, tragédie urée du Théatre alle-	
mind Par M. Bassors	1164
Em leutscher Brt und Runft. Ginige fliegende Blatter.	1169
	1174
Somfet Conften sen Be. Wilh. Jacharia. Reue, recht.	200
malage, von bem Berfaffer felbit burchgefebene Muflage.	
mabrite beit beit Getaller leible gurchkelebeur ernluches	****
Eriter und awegter Ebeil.	1175
Der Gaub, beroffcfemifches Bedicht.	1175
Die Butigfeit Gottes, ein Lebrgedicht von J. F. Schuch.	1176
Deta und vermifchte Gedichte von 3. 2. g. v. Bengtow,	
Botte und vermebrte Muffage.	1177
Schiebte van einem polnifchen Juben-	1177
Unbang ju ben Bebichten eines polmifchen Juben.	1178
Beue Bebichte pen Unna Louifa Barichin.	1178
Buieriamener littererifiber Briefmedfel ber Dobelenifden	1000
Summingter und anberer Gelehrten.	IISO
Derichte ber Freundichaft, bet Liebe und bem Scherje ge-	35.00
fungen, Boro Ebeile.	1180
Sabeln far Minder; and ben beften Dichtern.	1181
Des Derrn Bruer von Voltaire fammtliche Schaufpiele,	-191
nebs ben basu geborigen Schriften, pon perfchiebenen	100
Bedern überient. Sanfter Bant.	
The Chains III and W. Chank	1181
Der Megias III und IV. Banb.	1181
Leclings, smes Luffpiele; Der Bilbfang und Obne	Di Aw
mariefin.	1420
Ebenbeneiben Letteriespieler ober bie funf glucklichen	1 X - 1
Planemern, ein Lutipitt.	1420
Mrmuth und Cugend, ein fleines Schaufpiel, in einem	
Aufluge, sum Beffen ber Armen.	1422
Die Boblebaten auter Anpermandten, ein Luftfpiel in drep	
Angugen.	1412
	300
	100
5) Schone Runfte.	
a) Mableren und Rupferftecheren.	
a) minfteren une menblerleenbereit.	
B. Unton Friebrich 2bufchinne Gefchichte und Grund.	
D. Anton Attection Shapes and Chiffen Chaffen, im Claush.	
fane ber fconen Runfie und Biffenfchaften, im Grund.	
rif. Erftes und amentes Stud.	466
Deneidnig ber Bemalbe in Der Churfurftliden Gallerie in	Francis .
Stefben.	473
Bridreibung ber R. S. Schastammer ju Bien.	472
	Ber.

• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
Bergeidniß ber Schifterenen in ber Gallerie bes Sochgraft.	
Manganian Canified M Bommerster.	473
ser making the General the 2301011010110 quel (2711101117)	
significan unk anderer foundrer und merfiburbiter Ou-	
As in kennen (Schlehern Bon (Schlehoull) folk and	
in Dem Schloffe su Potsbam und Charlottenburg entbal-	
And Emb	472
Thankistalke frantalisch : Description de tout l'interieur &c.	473
Annua howardhide it det afbreil follial. Galetie lui gare	
fanci of the Spandte Attent 1721, 2 gibbe couch in Aug	473
Ordnung bes Cabinets neben der groffen Ronigl. Bilber-	•••
gallerie su Sanssouci. 3m Monate Muguft 1773. I	
Arager Brasett itt Ent.	473
Matthias Defterreichs Befdreibung und Erflarung ber	
Gruppen, Statuen, ze. welche Die Sammlung Gr. Daj.	
bes Ronigs von Preuffen ausmachen.	473
Chendieselbe franghisch: Description & Explication &c.	473
Beforeibung son ben fieben neuerbauten Bim-	. " -
mern, wer Galen und twen Gallerien in bem gemefenen	
Drangenhaufe in Sanssonei, wie auch aller Gemabide,	
Alterthumer und anderer Roftbarteiten, fo barinn befind-	
	473
Deutsche Akademie der Bau- Bildhauer- und Mahlerkunk	TIJ
pon Joadim von Sandrart auf Stockau. Neue Aus.	
gabe, verandert, in eine beffere Orduung gebracht und	
burchgebends verbeffert von J. J. Polimann Dr.	
Swepten Saupitheils erfter Baud; ober bes gangeit Berfs	
	477.8
ater Band. Bebend, bes imenten Saupttheils imenter Band; (ober bes	474
"EPGNO" bil imedicii offintificita machica omia a conta nea	475
ganien Bertes ster Band.) Ebend, britten Saupttheils erfter Band; (ober bes gangen	475
EPEUD' Dalttell Doffthette et tret Cump? (anet gen Auriten	4
Merte fter Band)	475
Ebend, britten Saupttheils zwepter Band; (ober bes gan-	475
ten Berfe 7ter Band.)	473
3. Menge Gebauten über die Schönbeit und den Befchmad	
in der Mableren, berausgegeben von J. Cafpar Suege	
lin. Dritte Auflage.	476
Derfelben vierte Auflage.	476
Rritifche Anmerkungen über die Fehler der Mabler wider	
Die geiftliche Geschichte und das Roftum. Aus dem Fran-	_
Biffchen.	476
Strenrettung bes feel herrn G. 20. Anorrens, Aupferftes	
ders in Nurnberg.	477
Runftieitung ber faiferl. Atabemie gu Augfpurg. Erfter	
Jahrgang. 52 Stucke	477
Derfelben swepter Jahrgang. 1. Dis 13tes Stud. Debft	
einer Beplage.	477
Rene Manier, Rupferfliche von verschiedenen Farben ju	
verfertigen, nach Art der Zeichnungen von Johann Ja-	•
cob Bylacet. Aus dem Franzönschen und Hollandis	
fcen überfest, nehft a Rupferplatten.	478

then win Merken ber Di abler, Bilbhaut, Baumei.	
fin min Hoffen ber Mabler, Bilbhaut, Baumei- Im ingufeder, Lunftgieffer, Stablichneiber in Imep-	
W Gridenter einer Sublichmeffer, aus den Berten	478
de des William Sogarths, in Aussersiden mora	
int and fattrick erlancest a crite viologiums.	480
De Begezenbeiten eines Lüderlichen; wepte Woldeilung.	480
An bestuid nach der Mode: dritte Abshellung.	480
berndt jur grundlichen Erlernung der Mahleren, von	****
bui, inignen m lernen, in dreptebn Rupferfafeln, nach	1214
ten Ranern bes Carl le Brun und Roberts, jum	
Sein: nterricht.	1214
Die Studium ber Beichenkunft und Dableren fur Anfan-	_
ger, reu M. Christian Ludolph Reinhold, mit 44 fleis	
nen Karferrafeln. Kieriebine bis achterbute Aupferplatte von Herrn Wille.	1214 1215
Seconde Partie des Antiquires, dans la Collection de S. M.	1412
le Roi de Profie, a Sans - Souci ; dellinées & gravées par L.	
Kriger à Pondam,	1216.
Erfarung eines in Seinfer geftochenen Sauptplans von Sans-	
isnei und bem neuen Palais, wie auch allen dazu gehö-	
ngra Bebänden und Gartenpartien; welche aufgenome men und geseichnet worden von f. 3. Salzmann.	1216
Reun ekcaprifde Blatter, nach verfchiedenen halberbobe-	444
sen Erbeiten bes berühmten Anbreas Schlütere, Bau-	
meiters und Bilbbquere ju Berlin, eingeant von Bern-	
hard Robe.	1217
La Cire ailiée avec l'huile, ou la Peinture à huile Cire, Trouvée à Manheim par M. Charles Baron de Taubenheim,	١.
experimentie, decrite & dedice à L'Eledeur par le Sr. Jo-	
feple Fratrel	1225
Anterfchied ber frenen und mechanischen Dahleren, prat-	•
tild aliait ven Ernft Ludwig Daniel Such.	1423
Mildung bet Rormannerhals in dem Konigl. Luftgarten	
in Friedeuthurg, herausgegeben von Joh, Gottfried Grund.	7443
	1423
b) Music.	
Paride ed Elena Dramma per musica. Dedicato a sua Al-	
rezza il Signor Duca Don Giovanni di Braganza,	48E
Samminus der fconften Arien aus den neueften Operet-	
ten füre Clavier.	486
Periebe Cammlung. Deueralbag, in beftandiger Ber-	486
inderung des uns angebornen harmonischen Dreyflange,	
mu minglichen Erempeln ze. von Christoph Gottlieb	
Sarover.	489
D. Burneys Lagebuch feiner mußtalischen Reisen. Aus	400
yen gudiifcou-	490 Nebe

Neber die mufikalifche Composition von Johann Abolph Scheibe. Erfter Theil. Die Theorie der Melodie und Natmonie-	493
6) Romanen.	
Joannis Barclait Argenie. Præfatus est Joannes Winkelman- nus. Gum Figg. Edicie XVII. emendatior & correctior. Johann Bartlay's Argenis. Ein politischer Roman- Aus bem Lateinischen übersett. Erster und zwepter Band.	495 4 9 5
7) Weltweisheit.	
Theorie ber moralischen Empfindungen von Abam Smith. Nach ber dritten englischen Ausgabe überfest.	496
derlichfeit der Maabroeit, im Segeniune von Stagend	497
Th. Sedelmayers Logie ium augemeinen Stotunde, in Berfuch fur die Bellensteheit in Baperu.	503 504
Antersuchungen über ben Uriprung ber Entoteungen, die ben Reuern jugefchrieben werden. Mus dem Franzosischen.	510 511
Commentatio theologico - philosophica de illorum, quibus la- lutaris doctrine due nunquam affulfit, conditione post mor- tem. Auctore M. Frid. Dan. Bebn.	512
Observations sur le Livre intitulé: système de la nature, par M. 7. de Castillon.	516
Deman über Die Unfterblichfeit ber Seele nach moralifden Grundfagen. Unmertungen über ben Auszug und die Kritif eines Ber-	524
linischen Herrn Recenfenten, das Boscowichische Soprem betreffend ze:	526
Fortfegung der Anmerkungen über den Ausug und Aritik eines Berlinischen Derrn Recensenten, u. f. w. Ehr Meiners kurzer Abrif der Psichologie, jum Gebrauche	526
feiner Barlefungen. Betraifchen Lugenben von C. C.A.	528
zirschfeld. 3. W. Jobel von der Gemeinnütziefeit der Missenschaften	534
nebit einer Borlefung über das Studium des Geschmads Revinon der Philosophie. Erfter Theil. Burtes philosophische Untersuchungen über den Ursprum	1233
ber sten englischen Busgabe. Rad) 1240
reduce Carrier	D 1241
Die Befchichte des Gelbftgefühls.	1244

8) Mathematik.

6 , 2 , 1	
Commis suberranes, ober unterirrbifde Megtunk bet bus und Grubengebaude, insgemein die Marifcheibe- imigenannt. In drep Eheilen berausgegeben von 30- bun Gottfried Jugel. Reue verbesterte Ausgabe,	•
Ri de hieu ubthigen Aupfern. Johan Andreas von Segner Anfangbgründe der Arith- nach, Gesmeric und der gesmetrischen Berechnungen. Im dem parinischen übersen. Zwente durchaus verbes-	135
fene und vermehrte Auflage. Dit Aupfern.	540
nn Johann David Steingruber. Medeniche Berlefung über bie m Schemnig in Nieber-	541
bungarn errichteten Pferbegobel. Mit Rupf. Mato Sane nus bem Gleichgewichte ber Korper, aus ber	543
Majdinenlehre und aus bem Bafferbau. Des herrn Gaurier Eraktat von der Anlegung und dem Ben der Bege und Stadtfragen. Aus dem Franzosi- ichen überfest und mit Anmerkungen erläutert von einem her. Br. Lin. Officier und Ingenieur. Mit Aupfein.	546
Rene Mullage.	546
9) Raturlehre, Maturgeschichte, Chymie Mineralogie.	und
Pene philialifde und mathematische Beluftigungen Mus bem Fraubfichen bes Den Guyot. 4 Cheile, mit	
icht und Rupiera. 7. Herbert Difectano de squæ sliorumque nonnullorum flui-	547
derum daftieirten nebf'i Rupfer Ebr. Schmidt Beidreibung einer Elettrifermafdine	548
und deren Gebrauch, nibft 2 Rupferbl. Raturgeschichte aus ben beften Schriftfellern mit meriani- iden Aupfern.	549
Schreiben bes Derrn Janan von Born über einen ausge- brannten Bullan ben ber Stadt Eger in Bobmen.	55 •
Steine und Berfteinerungen von Job. Sam. Schröter,	77
Erftt Theil. Ju. Chriften Scheffer fungorum, qui in Batavia & Palati-	55I
satu circa Ratisbonam nafenntur, icones nativis coloribus express. Tom. III. & IV.	554
Spicilegia Zoologica, quibus novæ inprimis & obscure uni- matium species incombus, descriptionibus illustrantur, cura	
P. S. Pallas. Fasciculus nonus. J. T. Kleis descripciones tubulorum marinorum cum de-	554
con cabulis zneis. I. W. Baumers Naturgeschichte aller Ebelsteine, wie auch die Erden und Steine, so bieber dur Arznep gebraucht	'553
	1901:

as a bound of the first of the	
worden. Aus dem Lateinlichen überfest von Freyberr v. Medinger	553
Abansons Reise nach Genegall. Aus dem Frangofischen übersett und mit erläuternden Anmeikungen begleitet von F &. W. Martini	553
Eine andere Ueberfegung unter eben dem Sitel, mit Anmer- fungen berausgegeben von Drn. Prof. Schreber in Er-	3)9
langen. Differtation fur l'arlenie, qui a remporté le Prix proposé par	. 553
l'Academie des Sc. & belies lettres.	554
Jacobi Reinegg: Systematis chemici, ex demonstrationibus syrnaviensibus, Pars naturalis theoretica.	555
Joannis Antonii Scopoli Flora Carniolica, exhibens plantas Carniolæindigenas & distriburas in classes, genera, species, varietates, ordine Linnæano. Editio secunda aucta & re- formata. Tom. I. & II. nevit 65 Rupferplatten.	557
Bevaraphifches, biftorifches, phufifalifches und moralifches	2)/
Mancherlen, in verschiedenen Abhandlungen. Erster Ib.	559
Auserlefenes Rindvieharmepbirchlein. ober Unterricht, wie ber Landmann bep einer Hornviehfeuche fich zu ver-	٠.
halten babe.	56 0
George Bowards Refchreibung des Sanglins oder des fleinen Caquin, mit r. Rupfer.	560
Philosophical Transactions &c. reprinted according to the London Edition Vol XLIX LV.	56 I .
Maturliche Geichichte ber Luft und ber Begebenbeiten in berfelben. Mus bem Ranbfifchen bes Abis Richard.	301 \
Erften Bandes erfte Abibeilung.	56r
Peue phyfifalifche Beluftigungen. Dritten Bandes erfe	56 I
Abtheilung. Dit Rupfern.	562
D. Johann George Models fleine Schriften, befiebend in bfonomische physikalischen Anhandlungen	563
Briefe über Die Beftellung eines Ruchengartene ze, von Frang Sermann Seinrich Luber. ate verbefferte und	. ,,,,
vermehrte Auft. Ehr. Ludwig Braufens funfligjabrig erfahrungemäßiger	565
Unterricht von der Gartneren. D. Jac. Chrift. Scheffers erleichterte Arzneykräuter - Willen-	\$65
schaft, nebst sechs Kupfertafeln mit ausgemahlten Abbil.	
dungen. Neue vermehrte Auflage. Calendarium perpetuum, ober immermabrender gand- und	567
Gartenkalender, von Joh. Aug. Grotjan Erster bis	•
fechker Ebeil. Dhilipp Millers Abbildungen der nünlichken, fconfien	569
und feltenften Dfanien, welche in feinem Bar ne: lericon	1
vortommen, auf bas genauefte in Rupfer gefrochen, illuminirt und ertautert. Aus bem Englifchen überfen:	İ
Erfet Band.	_ 571
	Reue

	100
Trumbijete und vollfichtbige Befchreibung ber gefunden	
nemm Erunen tind Baber tit Eine, von Carl Phis	
in Beidmann. Wit a Rupf.	571
Attitude phylico- mathematico- anatomico- botinico-	
seita fonte ancia illuffruire & in tafus publicos extrata	
Tel all.	572
Smicrates Buch pont ber Lebensorbnung in bisigen	-
bulletten. And bem Griechischen überfest.	573
U mits procesiu foperficiellus a D. Balthafare Luissico	
India. Edina altera Sell. I. audior.	574
Phino Mullers allgemeines Garenerlevicon. Mit per-	20.7
fomenen Aupjern nach ber neneften febr vermebeten	
unberinderten achren Ausgabe aus dem Engliften über-	
figt. Bnenter Theil.	574
Grit a Desi Genera mort orum in auditorum ulum publi-	
cru. Editio ligerara, forus dedit & nomina teutonica adje- tir 7s. Chriff. Kerffent.	Cone !
Jacob Lind's Berfuch über Die Rrantbeiten, benen die Eu-	575
ripler in beifen Etimaten untermorfen find. Debft ber	
Merbebe, ibre gefabriichen Folgen ju verbuten. Mus bem	1000
Enelifarn.	575
Dit Timel. Schwedischen Abedemie ber Wiffenfchaften	377
Abendingen aus Der Ratuclebre, Danebaltungetunft	March 1
Bedenit auf Jahr 1769. Ein und breppigfter Band.	576
Derfeiten Abbandlungen greep und brepfigfter Banb. Briefeiten Abbandlungen greep und brepfigfter Banb. Breite Auf. Banbe bie erfren KXV. Banbe	576
pon den Abbandlangen ber Schwediften Afabemie.	240
Die Baurgeidichte ber Berfieinerungen sur Erlauterung	578
ber Sourrifden Gamminna von Werfmurbiafeiten ber	90.00
Bert Lourifden Sammlung von Werfmurbigfeiten ber Barut, berembgegeben von 3. if. 3. Walch. Dritter	
Etcl.	578
Einemeint hinnie ber Natur, nach allen ihren besondern Deilen abgebantett. Siebenten Ebeils zwepter Band, und achten Theils eine und zwepter Band. Deer von Ouffon algemeine Ralungeschichte. Gine frepe	
Them wertenin Giegenien Ebeite imebiet gano,	-
Deer and Physica alleganine Maturaldighte Gire from	578
mit einigen Buffen permebrte Beberfegung, nach ber	100
neneuen frangeniden Ausgabe. Gieben Sheile.	579
neueften frangeficen Ausgabe. Gieben Theile Matungefchichte ber vierfuffigen Thiere. Erffer	"
und jmepter Dand.	579
Raturgeidichte ber Dogel. Erffer Band.	579
Vermium cerreftrium & duvidilium, feu animalium infufo-	1
riorum, belminthicorum & tellaceorum, non marinorum	
fuccincle historie, audiore Orbene Friderico Millier, Vo-	
Parcel de divers oifeaux et rangers & peu communs, qui fe	580
trouvers sins les ouvrages de Meineura Edwards & Ca-	
tenby, suprefentes par Fean Michel Seligmann. IV. V. VI.	18 -
Till partie,	588
Sten Lubnyin Cancrinus erfe Brunde ber Berg. und	17510
Cimentetunie. Erfer bis vierter Ebeil.	583
201.1.6.XIII-XXIV.93.0.0.8.95.	700-

\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	
Zoologia briennica Brittifche Khiergeschichte. überlett und mit Anmerkungen begleitet von C.G. von Murr.	584
Urban Kriedrich Benedikt Brudmanns Abbandlung von	00-
Goelfteinen Amente perhefferte und perniehrte Auflage.	284
Exposition des Mines ou Description de la Nature & de la	
Qualité des Mines &c. traduite de l'Allemand de Mr. Con- crinus par Mr. Monnet.	584
Die Naturgeschichte Selvetiens in der alten Belt, befdrie-	,-,
ben von G. S. Gruner.	585
Borfclag einer leichten, fichern und nublichen Berbefferung	
bes gewohnlichen Braubeerdes, Farbefeffels, Galufanne- und anderer Fabriqueninstrumente. Rach der Erfabrung	
poraetragen vou A. Aloyrio 2c. neva i Rupf.	1244
leones blantarum & Analyles Partium ari incila atque vivis	•
coloribus infignitæ. 2djedis indicibus nominum necessa-	,
riis, figurarum, explicationibus & brevibus Animadversio- nibus, quas composuit D. Christoph. Casim. Schmidel, edente	
90; Copb. Keller.	1246
Der beutsche Baumgariner. Zweste verbefferte Auflage.	
Mit Klauren.	1424
3. 6. Müllere Deliciæ hortenles, ober pollftandige Garten.	
luft. Zwes Theile Behnte berbefferte Auflage. Carl Epeling Bergnigen und Rupen ber Garmeren -	1425
Cari Speitus Seiftiditt mis athut bet Sutthered	
neks Joh Leveluns Gartnerfalender Mus dem Enas	
neba Joh Evelyns Gartnerfalender Aus dem Eng-	1426
nebst Joh Evelyns Gartnerfalender Aus dem Eng- Liften überfett. Reue Auflage. Verer Gabriels kunfterfahrner Blumen- Kuchen- und	1426
neba Joh Evelyns Gartnerfalender Aus dem Eng-	1426
nebit Joh Evelyns Gartnerfalender mus dem Enge- lischen übersett. Reue Auflage. Peter Gabriels kunfterfahrner Blumen. Auchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage.	1427
nebit Job Evelyils Gartnerfalender uns dem Eng- lischen übersett. Reue Auflage. Perer Gabriels kunftersahrner Blumen- Kuchen- und Baumgartner. Reue vermehrte Auflage.	1427
nebit Job Evelyils Gartnerfalender uns dem Eng- lischen übersett. Reue Auflage. Perer Gabriels kunftersahrner Blumen- Kuchen- und Baumgartner. Reue vermehrte Auflage.	1427
nebst Job Evelysis Gartnerfalender uns dem Eng- lischen übersett. Reue Austage. Verer Gabriels kunstersahrner Blumen. Auchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Austage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung.	1427
nehit Job Evolyals Gartnerfalender mus dem Eng- lischen übersett. Reue Auflage. Peter Gabriels kunkersabrner Blumen. Rüchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Sinfluß der Geschichte auf	1427 rei=
neht Job Evelyus Garrnerfalender uns dem Eng- lifden überseht. Reue Auflage, Peter Gabriels kungerfahrner Blumen- Kuchen- und Baumgartner, Neue vermehrte Auflage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Sinsiuf der Geschichte auf das menschliche Ders.	1427
nehi Joh Evelyus Gattnerfalender mus dem Engelischen übersett. Reue Austage. Peter Gabriels kunkersahrner Blumen- Kuchen- und Baumgartner. Neue vermehrte Austage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbeschung. Earl Renatus Sausen von dem Sinstuß der Geschichte auf das menschliche Herz. Friderici Spandemit Introductio ad Chronologiam & Historiam sacram ed. S. E. T. Stabenrauch	1427 rei=
nebs Job Evelyas Gattnerfalender Mus dem Engelischen überfest. Reue Aukage. Deter Sabriels kunkersabrner Blumen. Küchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Austage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Zausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spandemii introductio ad Chronologiam & Historiam sacram ed. S. E. T. Seuberranch Milgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Oesterreich 2c.	1427) tei= 586 587
nehft Job Evolyus Gattnerfalender mus dem Eng- lischen übersett. Reue Ausage, Veter Sabriels kunkersahrner Blumen. Kuchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Ausage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Zausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Herz. Friderici Spanbemii introductio ad Chronologiam & Histo- riam lærram ed. S. E. T. Stobensuch Allgemeine Lirden- und Weltgeschichte von Desterreich ze. von Marthias Fuhrmann. Mit Kupf	1427) rei= 586
nehf Job Evelyns Gattnerfalender Mus dem Engelischen überfest. Reue Aukage. Deter Sabriels kunkerfahrner Blumen. Kuchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Nenatus Sausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spablemit lutroduklo ad Chronologiam & Historiam sacram ed. S. E. T. Stabenrauch Allgemeine Lirchen. und Weltgeschichte von Desterreich ze. von Matthias Juhrmann. Mit Kupf. Anmerkungen über Minorfa, als ein Auszug aus Amstrongs im Jahr 1740 in enstsischer Sprache berausgesammener.	1427) tei= 586 587
nehft Job Evolyns Gattnerfalender Mus dem Eng- lischen überfest. Reue Auflage. Peter Sabriels kunkersabrner Blumen- Küchen- und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spandemi introductio ad Chronologiam & Histo- riam sacram ed. S. E. T. Seubenrauch Allgemeine Liechen- und Weltgeschichte von Desterreich ze. von Marthias Fuhrmann. Mit Kupf Anmerkungen über Ainorsa, als ein Auszug ans Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache herausgekommener Geschichte dieser Insel.	1427 Tei= \$86 \$87 \$88
nehi Job Evelyus Gattnerfalender Mus dem Engelischen übersett. Reue Auflage. Deter Sabriels kundersabrner Blumen. Kuchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Sinsius der Geschichte auf das menschliche Herz. Friderici Spandemii introductio ad Chronologiam & Historiam sheram ed. S. E. T. Seubenrauch Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Desterreich ze, von Martidias Fuhrmann. Mit Kupf. Anmerkungen über Minorfa, als ein Austug aus Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache berausgesommener Geschichte dieser Insiel:	1427) tei= 586 587
nehi Joh Evelyus Gattnerfalender mus dem Engelischen übersett. Reue Auflage. Deter Sabriels kuntersabrner Blumen. Auchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Herz. Friderici Spandemii introdustio ad Chronologiam & Historiam saxam ed. S. E. T. Studenrauch. Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Desterreich ic. von Marthias Fuhrmann. Mit Kupf. Anmerkungen über Minorfa, als ein Austug aus Amstrongs im Jahr 1-40 in englischer Sprache berausgesommener Geschichte dieser Insel. Johann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Liedengeschichte, wie auch des gestülichen	1427 Tei= \$86 \$87 \$88
nehf Job Evelyns Gattnerfalender Mus dem Eng- lischen überfest. Reue Aukage. Deter Sabriels kunkerfahrner Blumen- Kuchen- und Baumgartner. Neue vermehrte Ausage. Io) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derg. Friderici Spandemi Introductio ad Chronologiam & Histo- riam sacram ed. S. E. T. Stadenrauch Migemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Desterreich ic. von Matthias Juhrmann. Nit Kupf. Anmerkungen über Kinorsa, als ein Aussug aus Amstrongs im Jahr 1-40 in englischer Sprache berausgekommener Geschichte dieser Insel. Iodann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Gtaaten- und Riechischer Mesenten im Aussen über Staaten- und Riechischer Mesenten im Aussen ihren Mischung iben	1427) tei= 586 587 588
nehi Job Evolyus Gattnerfalender Mus dem Eng- lischen übersett. Reue Auflage. Peter Sabriels kunkersahrner Blumen. Kuchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Auflage. Io) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Herz. Friderici Spandemit introductio ad Chronologiam & Histo- riam seram ed. S. E. T. Seubenrauch Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Oesterreich ze. von Marthias Juhrmann. Mit Kupf Anmerkungen über Minorfa, als ein Austug aus Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache berausgesommener Geschichte dieser Insel. Iodann Friedrich le Vert Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchenseschichte, wie auch des geistlichen Graatsrechts katholischer Regenten in Ansehung übrer Geistlicheit. Zweiten von Wien siehe Pelarah bis Ele.	1427 Tei= \$86 \$87 \$88
nehi Joh Evelyus Gattnerfalender mus dem Engelischen übersett. Reue Aufage. Peter Sabriels kuntersabrner Blumen. Auchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Aufage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Jausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Herz. Friderici Spandemii introductio ad Chronologiam & Historiam saxam ed. S. E. T. Stobensuch. Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von Desterreich ic. von Marthias Juhrmann. Mit Kupf. Anmerkungen über Minorfa, als ein Austus aus Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache berausgekommener Geschichte dieser Insel. Johann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Liechengeschichte, wie auch des gestlichen Staatsrechts katholischer Regenten in Ansehung ihrer Geschlichtes. Zwenter und dritter Theil. Vi. E. Aleemanns Reisen von Wien über Gelgrad dis Allignows, durch die Vurschiedkritztaren – nach Canstaneie.	1427) tei= 586 587 588
neht Job Evelyus Gattnerfalender mus dem Engelischen überfest. Reue Aufage. Peter Gabriels kunterfabrner Blumen. Auchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Aufage. 10) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Einsuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spanbemii introdustio ad Chronologiam & Historiam saxram ed. S. E. T. Stubenrauch. Allgemeine Lirchen- und Weltgeschichte von Desterreich ic. von Marthias Fuhrmann. Mit Kupf. Anmerkungen über Minorfa, als ein Aussug aus Amstrongs im Jahr 1-40 in englischer Sprache berausgekommener Geschichte dieser Insel: Iodann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Lirchengeschichte, wie auch des gestälichen Staatsrechts katholischer Regenten in Ausehung überr Seistlichkeit. Iwenter und dritter Theil. 71. E. Aleemanns Reisen von Wien über Belgrad bis Kislianswa, durch die Butschiaktartarep — nach Constantionopel, Schmirna, und durch den Archivelagamn nach Friest	1427 1427 586 587 588 594
nehf Job Evelyns Gattnerfalender Mus dem Eng- lischen überfest. Reue Aukage. Peter Sabriels kunkerfabrner Blumen. Küchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Austage. Io) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Zausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spandemii introduzio ad Chronologiam & Histo- riam sacram ed. S. E. T. Sendenranch Allgemeine Kirchen. und Weltgeschichte von Desterreich ie. von Marthias Judemann. Nit Kupf Anmerkungen über Kinorsa, als ein Auszug aus Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache herausgekommener Geschichte dieser Inseli. Iodann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten. und Kirchengeschichte, wie auch des gestillichen Staaten. und Kirchengeschichter, wie auch des gestillichen Staaten. und Kirchen zu Mehren zu der Gestilchen Geschichte ist der Verschieder Regenten in Ansehung ihrer Gestilchese. Zweizen und der Verschleigen und Genstanti- nopel, Schmirn, und durch den Archeschapun nach Eriest und Wien; in den Jahren 1768. 1760. 1770.	1427) tei= 586 587 588
nehf Job Evelyus Gattnerfalender Mus dem Eng- lischen übersett. Reue Aukage. Peter Sabriels kunkersabrner Blumen. Küchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Austage. I.O. Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Sausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spandemii introdustio ad Chronologiam & Histo- riam saram ed. S. E. T. Sendenranch Allgemeine Lirchen- und Weltgeschichte von Desterreich ze. von Marthias Juhrmann. Mit Kupf Anmerkungen über Kinorsa, als ein Austug aus Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache herausgekommener Geschichte dieser Insel. Iodann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Gtaaten- und Kirchenseschichte, wie auch des gestiltichen Staatsrechts katholischer Regenten in Ausedung übrer Geistlichkeit. Zwenter und dritter Theil. VI. E. Kleemanns Keisen von Mien über Belgrad dis Ki- lianswe, durch die Butschiacktartarep — nach Constanti- novel, Schwiene, und durch den Archivelagum nach Eriest und Wien; in den Jahren 1768. 1769, 1770. Reise des Deren Olof Torce nach Eurge und Shing. Des-	1427 \$86 \$87 \$88 \$94
nehf Job Evelyns Gattnerfalender Mus dem Eng- lischen überfest. Reue Aukage. Peter Sabriels kunkerfabrner Blumen. Küchen. und Baumgartner. Neue vermehrte Austage. Io) Geschichte, Diplomatik und Erdbesch bung. Earl Renatus Zausen von dem Einstuß der Geschichte auf das menschliche Derz. Friderici Spandemii introduzio ad Chronologiam & Histo- riam sacram ed. S. E. T. Sendenranch Allgemeine Kirchen. und Weltgeschichte von Desterreich ie. von Marthias Judemann. Nit Kupf Anmerkungen über Kinorsa, als ein Auszug aus Amstronys im Jahr 1-40 in englischer Sprache herausgekommener Geschichte dieser Inseli. Iodann Friedrich le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten. und Kirchengeschichte, wie auch des gestillichen Staaten. und Kirchengeschichter, wie auch des gestillichen Staaten. und Kirchen zu Mehren zu der Gestilchen Geschichte ist der Verschieder Regenten in Ansehung ihrer Gestilchese. Zweizen und der Verschleigen und Genstanti- nopel, Schmirn, und durch den Archeschapun nach Eriest und Wien; in den Jahren 1768. 1760. 1770.	1427 1427 586 587 588 594

March 1984 Committee Tourist to Committee Labor.	
Rimela Hillaiz fingularum Europæ ac Germaniz isprimis	6tt
Di demine Belthinorie in einem vollftanbigen	DIT
10 resminiden Austuge - von D. Frang Domin.	
daveling Reue Shubrie, IL XII. Band	616
M. Int Anbrein Cetich Curlandifder Rirdengefdicte	010
bott Tool	624
Die mit Dit, eine ruffifche Gefchidte, hitifch beldrie-	277
in un Annuft Lubroin Gebloger, Erfe Probe ruf-	
When Santalen.	625
Seimetide Bentrage tur Unterfudung der foleniden	100
Brite und Refchichte. Dit Ritpf, Bierter Ebeil.	625
Emsaund Juftus Ebebardes neue biplomatifche Ben-	
mige jut Eribiterung ber nieberichlefifden Gefdichte und	3000
Redte. 1- bid vice Stud.	616
Der Leifer Zibermer eine Stunteabbandlung mach der Bor-	
fanir bes Taritus. Mite Dem Frangofficen bee Den. M.	2
III. ander be la Southage.	107
Grander ber Birbt garich, für die Realfculen entworfen,	627
Solaride und meralifene Erffarungen des Bilber und Be-	100
mibbe auf ber Espellbrudt, Der Grabt Lucern.	628
Carronne Befdichte pen Mitte und Spanien unter ber	60.7
Derfie git ber Tra er, aue bem Rrampflicen aberfent,	
Derfeaft ber Ara er, due bem Frangeficen überfest, und mit Annerkangen erfautert von E. G. von bilier.	
L. H. B. Hiter Their	619
Grididte von Afrifa und Spanien unter ber Dereichaft	POR C
ber Ereber aus bem Granioffichen bes Deten Car-	NAME OF
bonne überfest gen 3 E ffaft.	629
Sue Sebetungreben, gebalten von großen Grantmini-	M-16
pera, und mit Anmertungen berandgegeben burch Ends	4.2 -
2. 6 Strumms tuner Begriff per beutiden Reichebi-	93X
fine. Dene wembette und verbefferte Auflage.	622
3. 9. efine fune Eineitung ju ber allgemeinen und be-	1034
fentern Belebming eufe neue überfeben und vermehrt	
Don M. J. C. Doly Bebnte Musgabr.	622
M. 30b S. Jopfene erlauterte Grundlegung ber Univer-	(75 - V)
falbiforie bis jum Jahr 1773. Rebit einem biftorifchen	
Cramne und Megiger. Gechtebnte Auflage.	633
Des Deren la Groge furter Begriff ber allgemeinen Belt-	100
gefante. Bus bem Trangonichen überfest von C. iE.	40.0
Cuppins. Drifte vermebrte Auflige.	635
De Detra Lubmin Baron von Solbern furje Borffel.	
ber ber allemeinen Beithifterie vor Anfanger. Mus	1646
Jarob Benianus Boffiret Einleitung in Die Gefchichte	635
ler Beb unt der Beligion, fortgefest von D. 3. 2. Era.	WITE .
Der Toure Bortfenung ober sten Ebeile ater Banb.	636
De einmouringe Buftant bes pabfilimen Dufes wormals	7
Me ben Mitter Munaboro bergusgegeben ; jest aber aufs	March.
e a	neue

TXXV peue überfeben und anschnlich vermehrt von Andreas Coff. Aus dem Ital. überfest. Mit einer Worrede von Philipp Ernst Bertram. Magmeine Beltgefdicte von ber Schopfung an bis auf gegenmartige Beit, ausgefertigt non Wilhelm Guthrie und Johann Gray, aus bem Englischen überfent, richtigt und mit Anmerkungen verfeben von Joh. Mattb. Schrodt. Eilfter Banb. milb Alb. Badiene biforifde und geographische Beichreibung von Palaffina nach feinem ebemaligen und negenmartigen Buftand. Mus bem Sollandifchen überfest und mit Anmerkungen begleitet von Gottfr. Arnold Maas. Des II. Cheils III. Band. Conftantin der Große in feiner mabren Geftalt wieder beraestellet von S. B. O. D 3 C. Meber bie Geschichte von Ponimern, von M. Thom. Seine. Babebufth. M. f. Cotta Berfuch einer ausführlichen Rirchenhiffprie bes neuen Teftaments. Erftet und imenter Theil. 645 Phuringifdie Geschichte aus ben handschriften bes D. Caipar Sagittarius gewgen. 650 Der gegenwartige Staat des pabfilichen Sofes, pormals von dem Ritter Lunadoro berausgegeben, jest aber aufs neue überfeben und febr anfehnlich vermehrt von Mus dem . Italianischen überfest. Undreas Tofi. Mit einer Borrede von Phil, Ernft Bertram. 65 k Bermifchte Radrichten und Unmerftugen jur Grlauterung ber fachfifchen, befonbers aber ber eifenachifchen Befdichte. Fanfte und fedfte Gammlung; nebit 2 Rupfer, 655 Merfuch in der alteften Gefdichte ber Glaven, befonders in

Berfuch in der atteben Geschichte ber Glaven, besonders in Deutschland, aus den benen gleichzeitigen Schriftftellern verfasset von Philipp Jacob Gerken.

Befdreibung und Gefdichte ber Sunfreftabt Demmin, wen

M. Johann Chunmains Untersuchungen über die alfe Geschichte einiger wordischen Bolfer. Mit einer Worrede herausgegeben von D. Anson Friedrich Busching.

Belandische Litteratur und Geschichte. Erfter Lbeil. M. Johann Georn Sagers aussübrliche Geographie. 2 Ebeile. Bierte burchaus verbesterte Auffage.

Berrn Samuel Engels geograpbische und fritische Rachrichten und Anmerkungen fber bie kage der nördlichen Gegenden von Afien und Amerika, nach dem allerneueften Reisebeschreibungen zc. Aus dem Französischen

Leben ber bentichen Raifer, nebft einer Abbandlung von bee Biftorie.

Beschichte Ebriffian bes Dierten, Ronigs in Dannemart, pon Viels Glangen, in banischer Sprache aus Archivurtunden verfertigt, targer vorgetragen und mit Anmer-

tuu.

66%

662

673

675

677

68 z

fungen un gufügen erweitert von Johann Seinrich	10-
Schlenein Drittes Buch mit Medaillen.	683
Leiblin für bie Erinnerungsfraft in der Geschichtfunde.	685
Angeinen Beidi bte ber Kurmart Brandenburg, jum Be-	
had der Jugend auf Schulen von Ludwig Abolph	
Diemann.	46
Diference hullorico cristica de Prioratu Aurane, in qua origo,	•.
pareins et interious ex monumentis nondum editis, com-	.•
price a P. Georgio Pray explicantur. Mit 1. Rupfet:	
ket.	68 7 ;
berifde Labellen, welche bas Merfwurdigfte ber alten,	
mintern und neuen Sefchichte enthalten, nebft einer ges-	
grobiiden Tabelle, verfaffet von Sans Carl Seinrich	
M Craugichen.	688
Beriegung ber allgemeinen Welthifterie burch eine Befell-	
foan von Gelebrien in Deutschland und England aus	
fratt mer Stebtlett ift Tentlaftein auf Engenn und	
gefettigt. Seche und drepfigfter Cheil, ober Siftorie	
der memern Zeiten achtzehnter Theil. Berfaffet von Job.	4-4
Georg Meufel.	790
Parm Archibald Bowers unparthepilche Historie der ro-	
miden Pabite. Reunter Theil. Aus dem Englischen	
Beriett von Johann Jacob Rambach.	692
Dere Claubius Fleury, allgemeine Rirdengeschichte bes	
Reiten Leftaments. Zwalfter Cheil,	692
Tole in Rad Salaman sinian Officiare had emplified	-75
Neile in das Submeer einiger Officiere des englischen	600
Schifts der Bager genannt.	693
Menamenta Boica. Vol. I. II III XII. edidit actidemia	. •
kiewierem Maximilianea Monachii.	694
Bemifche Bestrage gur phyfitalifchen Erbbefchreibung,	
1.8.1.	695
Bond. Ehrift. Grots Beverag jur Geschichte ber evangel.	•
Luth- Lirde in Aufland.	694
Damburgs Amehmlichteiten von einem Auslander beschrie	٠,
ben.	696
Beidreibung des hemeathums Stepermare von Mquilin.	
Julius Cafar. L. and U. Theil.	697
	•
Academise Heidelbergenfis Afta et Conciliorum Constant,	
Ball. Florentiai Historiam, quae ad facultatis theologiae	•
huistis praeciaram pro occiefia operam ad Palatinorum	•
Principum illufranda pro religione studia, ex authenticis	
fontibus collecta, manuscriptis ineditis completa expoluit	
lioner Ing	699
Johann Kofmanns weue kurigefaste Erdbeschreibung nach	
ben vier Theilen ber Belt. Erftes Banb.	7 0 X
Geographie univerlaile de Mr. Biffebing, traduins de l'alle-	•
mand avec des augmentations et corrections nouvelles	
femies per l'Anteur, Tom, VI.	701 '
- les mêmes Tome VII et VIII	700
	744
Tile geneslogique des Augustes Maifans d'Autriche et de	_
lamine et leurs alliances ator l'Auguste Maison de	

	,
France précedées d'un memoire sur les Comtes d'Habs-	
pourg tiges de la maifon d'Autriche.	708
Breomuthige Bebertigungen eines Burgers von Poblen. Aus dem Poblnifden überfest von g. L. Lachmann.	
3 Apelle Madittiliden moerledt dan D. S. wordingsme	1248
D. Richard Pococie's Beichreibung bes Morgenlandes	-74
und einiger andern gander Bwote Auflage. Dach der	_
englischen Grundschrift genau durchgeleben und berbeitere.	
von M. Job Friedrich Breger und mit Anmerkungen	
erlautert von D Christian Daniel Schreber. Drep	1440
Ebeile, mit vielen Aupfern. Beichs von Christoph Wils	1249
helm Lüdefe.	1250
Antonii Bonfinii Rerum Hungaricarum Decades libris XLV.	_
comprehensae, ab origine gentis ad annum MCCCCXCV.	
Editio septima. Recensuit et praesatus est D. Carolus An-	
dreas Bel. Sammlung vermifchter Nachrichten sur Gachfichen Ge-	1251
schichte. 6. 7 und er Band.	1254
Bentrate jur Erlauterung ber Gefchichte, beionbers ber	,-
Schwäßischen Rirchen- und Gelehrtengeschichte; heraus-	•
gegeben von Johann Georg Schelhorn. Erftes und	
Sweptes Stud Codex diplomaticus Brandenburgentis : bergusgreeten unn	1260
Philipp Wilh Gerden. Tom. I.	1264
Tomus II V.	1265
Hungaria diplomatica temporibus Matchine de Hunyad regis	,
Hungariae. Pars I. et II. opera Stephani Kaprinal.	1268
Subfidia diplomatica ad Selecta iuris ecclessastici Germaniae	
et historiarum capita elucidanda ex originalibus aliisque auxhenticis documentis congesta, notis illustrata et edita a	
Steph. Alex. Würdswein. Tom, I. et 11.	1269
Tem. III et IV.	1270
Staats- und Erdbeschreibung ber fcweigerischen Eidgenof-	•
fenschaft. Bermehrt und verbessert von Johann Con-	
rad füeglin. 1. It. III. und liter Ebeil. E. Buttingbaufen Beptrage jur Pfelnichen Gefchichte.	1275
1. 11. und filtes Etack.	1274
Pleue und vollkandige Lopparaphie ber Gibaengstenschaft, in	/-
weiwer die in den 12 und maemandten, auch nerkonderen	
Orten befindliche Gtabte, Bigibumer, Sufte zc. befchrie-	
ben, und nach ber Natur bber bewahrten Deiginglien peripectivifch gezeichnet und funftmaffig in Aupfer gefto-	
WYOU DELICATE INFERENCE AND AND ASSESSED AND AND AND AND AND AND AND AND AND AN	
ter min tekter mineil	1275
3. 4. von Mosheim vollftanbige Rirdengefdicte mit	/3
on 3 21. E. von Emem. 1V. vand Viter Sheil.	
	1276
befonders abgedructt.	1276
	J.C.

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	
C Tadime Rirden- und Regerbifferie ber mittlern	
	1977
3rt Brette Ebeil.	
tenut te, edita a P. D. R. de Pores, Tum, I. Tom.	
The state of the s	277
Biatte berühmter Framengimmer, nach alphabetifcher	- 1 m
	Y1-2
Idoum be Bernuelen Tremarce Befdreffung feiner	1278
bie nach ber Rorofee. Aus bem Gran, überfest.	1281
Int Andrew Schlogers Bernellung feiner Univerfal-	1401
	000
School and Control was here Cincille has Cinting ICS.	281
fir en, bis caf Elifabeth. Dritter und vierter Band.	
far any bis cut entimperty. Affirer and pierrer Cano.	200
ant tem Caglifden Des Darid Dume. Johann Chengoph Gatterere Abrif ber Universalbis	285
totan challedo eletterere goull eer uniberialdi.	
fierie it ihrem gamen Umfange. Swepte Mudgabe, vollig	
ampunbeitet, und bis aufunfere Beiten fortgefest. Bwen	
	1286
friedrich Moolf Gorgens Anlage ju einer brauchbaren	BEA.
Beidi brefunge bes romifcbeubiden Reichs bis auf Die	
	1:89
Traimerifte Beididte ber fo berufenen Bulle in Coena	
Dem und ibren fürchterlichen Folgen für ben Staat	
	1290
Die Originte von Sindenan, aus dem Derfifchen von	
Mittanber Dom und nach ber twepten verbefferten eng-	
Iriden Antgebr ins Deutsche überfeit. Erfter, amenter	
und temer Chel.	1297
Meranoer Dow Abbandinngen jur Erlauterung ber Ge-	
Matt, Meligien und Staateberfaffung pon Dintoftan.	200
And bem Emilfiben überfent. Debft einem Rupfer.	1297
Des Dern Cerbonne Gefdichte von Afrita und Spanien	
fom übericht mo mit Anmerfungen begleitet ze. von	
frem uberfett mit mit Bumerfungen begleitet ze. pon	
Chernoph Coulab von Mure. Driner Theil.	1302
Ansführliche Beidide ber Seifen von ihrem eiften Ut-	103
farenge an die auf maenmartige Betten von f. G. Teut.	2224
	1303
Grantis ber Demptrevolutionen in Europa feit bem Um-	
fur bes Abentlanbifden Raiferthums bis auf unfere Bei-	11.2
ren. Taf bem Franjonifchen.	1306
Die allgemeine Welstiftorie, Die in England burch eine Bes	
fell daft min Gelebiten ausgeferrigt worden, in einem	
erffeteren und pragmatifchen Auszuge pon D. J. W.	2
Borgen. Alte Differie 8. 9. und 1oter Band.	1309
hern Ludwigs Frepherru v. Solbeeg allgemeine Rirchen.	
biente som Jahr Chrifti 1700 bis 1750. Fortgefest von	****
3 E. A. IV. und Vier Ebeil.	1310
Jobann Sleibann Reformationsgeschichte. Mus bem La-	100
truiden aberfest berausgegeben non D. 3. G. Gemler.	-
Lucy Theile:	1311
	Minds.

•	
Machrichten von ber Amerikanifchen Salbinfet Californien.	1314
Geschichte des Nadir Schah; Kaisers von Perfien. In	
persischer Sprache versaffet von Mirfa Mohammed Ma-	
hadi Aban. Aus bem Perfiden ins Franisfiche uber-	
fest von Hin. William Jones. Nach der französischen	
Ausgebe ins Deutsche fibersent.	1314
Chriftian Friedrich Sattlers Befdichte Des Bergogthums	•
Leurfemberg unter ber Regierung ber Dersege. a bis 62	
Theil.	1315
Defferreidisches Interregnum, ober Staatsgeschichte der	
Lander Defferreich, Stener, Rrain und ber mindifchen	
Mart, pon tem Cobesfalle Briedrich des Streitbaren	
bis auf die Einfenung der neuen Berroge des Durcht. Daufes	•
Dabsburg mit Urfunden erwiefen und ausgeführet.	132
Des herrn Abts Blaudius Fleury Betrachtungen über die	•
Rirchengeschichte und Die Rechtfertigung berfelven. Heber-	
fent von Mary Anton Wittola. Erfter, imepter und	
dritter Theil	1322
Johann von gerreras allgemeine Siftorie von Spanien	•
bis auf den Munfterifchen Friedensfolluß, fortgefest von	-
D. Philipp Wenft Bertram. Drepgebnter und letter	
Pand.	1325
Deren D. Wilhelm Zobertsons Geschichte der Regierung	
Raifer Carls des Vten. Mus bem Englischen überfett.	
Prince Bano.	1326
Memoire historique et Sermons fur le Jubilé de l'eglise fran-	
coise de Berlin, celebré le 10 Juin MDCCLXXII.	1326
Bibliotheca Augustiniana historica, critica et chronologica,	
authore P. Mag. F Formes Pelice Offinger.	1427
D. S. Dallas Reife burd verschiedene Brovimen bes Raf.	
fifden Reichs. Erfter Ebeil. 3menter Theil erftes und	
imentes Buch. Mit Rupf	1429
Samuel Georg (Gottlieb) Smelins Reife burd Ruffend	: 1
jur Untersuchung Der drep Diaturreiche. Erfter bis brit-	
ter Theil. Mit Aupfern.	1429
Biographie ber Deutschen won Gottlieb Benedict Schi.	
rach Erfter, amerter, britter, vierter und fanfter	
Abeil.	1445
Allgemeine Bisgraphie von Johann Matthias Schrödh.	
2) river und dierier Adeil.	1448
Staareveranderungen von Stalien, in vier und awamig Suchern entworfen von Carl Denina. Aus bem Tier	
lianischen überseht von 3. 3. Volkmann. 1 bis 3ter	
Theil.	1449
11) Gelehrte Geschichte.	
-1) Oriente Orlinia) 16.	

Abbildungen bömischer und mahrischer Gelehrten und Künstler nehst kurzen Nachrichten von thren Leben und Werlen. 1. Theil. 2Rit 32 Bildniffen.

Def.

705
706
,
706
707
, -,
708
- •
709
7 I O.
,,
710
•
-
711
112
713
_
713
743
•
724
328
330
38

D. Ja. Frid. Hivri Anthologia Arabica complexum variorum felectorum partim medisorum felectorum felectorum partim medisorum felectorum felectorum felectorum partim medisorum felectorum
Die Wolfen, eine Romobie aus dem Griechififen des Arifio-	
The applicative time homes and och Street, which are suffered and	•
phanes überfent, und mit einer Bugabe von aristophani-	
ichen Briefen begleitet von Johann Juftus Berwig.	730
Des Lucius Inn. florus furger Begrif ber romifchen	
Beschichte. Mus bem Lateinischen überfest und mit er-	
lauternden Anmerkungen begleitet von Johann Moam	
Sella.	735
Jounnes Tresza Carmina Iliaca nunc primum e codice Au-	737
guft, edidit G. B. Schireco.	
Animadversiones ad Platonis Phadonem et Alcibiadem Se-	749
cundum. Adjuncti sunt Excursus in quæstiones Socraticas	
de animi immorralitate cum summa Phudonis. Audore	
Jo. Chr. Goesleber.	747
Jacobi Perizonii Animadversiones historicae; ob præstantiam	
et raritatem typis repetendas curavit Theoph. Christoph.	
Harles,	748
Raina Quetanina Tranquillus Int Poullag Cherickt	170
von Joh. Jeanz Wagner.	740
Beil, Chomas Abbrec. Salluffins Don dem Kriege ber	749
Weit, Chomas arber den Cumunita Akandani und nallandar nate	
Romer wider den Jugurtha, überfest und vollendet von	
M. Johann Franz Wanner.	749
Somere Iliade, Erfter und twebter Band.	753
Anmertungen über die zwolf erften Bucher ber Miabe bes	1
Somere nach der deutschen Uebersepung des erften Ban-	
des.	757
Begebenbeiten des Enfolg. Mus bem Satyricon des De-	
trons überfest. Erfter Band. 3mepter Band.	757
5. Julii Froncini libri quatuor ftrategematicon, cum feledise	136
Oudendorpii, Scriveri, Tennulii aliorumque notis, curante	
Nicelso Swebelio.	77.
Jani Cornarii Eclogae in Dialogos Platonis omnes, separa-	759
	760
tim editze cura Jo. Frid Vischert.	700
Henrici Wagneri Additamenta ad Q. Horatii Flacci Carmina	
collatione scriptorum Graecorum illustrata,	763
Aeschinis Rhetoris Epistolae, vt circumseruntur, duodecim,	
quas edidit Fo. Sam. Sammes	763
M. Jacob Theodor Franz Rambachs vollständigere und	- 1
febr erleichterte lateinifde Grammatic.	765
Boultant Autongarogog Kansupec unt Missonwynv. Des Raifet	
Juliane and Spottfdriften, Die Cafare und Difopogon.	
Griechifd, nebft einer beutschen Ueberfenung und mit	
Anmertungen verfeben von Serm. Jac. Lafine.	767
Palasphasi Libellus de Incredibilibus. Grace tertium edi-	707
Lie de Ceil D'Chann	
dit Jo, Frid, Fiftherus	772
Chrestomathis graeca. In vium lectionum adornata a M. Christ.	
Geetfr, Schutz. Pars prima,	774
Pars fecunda.	774
Anfangegrunde der deutschen und lateinischen Sprache ver-	
fasset von Jacob Mayer.	775
Mufter der lateinischen Sprache. Erfter Band.	776
	• • •
	Tri-

3014

DEFE

ries ronneumonum academicarum criticam hodiernam	
write show oncornentium, and, Frid, Wills. Draulie,	778 .
Daniel imales fertunginta, ex cetraplis Origenis, Romas	200
A. 1711 it Chiung Codice primum editur.	780
Do not be the same to	100
De ma dessima inter Aegyption et Judgeos commenta-	
to we M. J. Heine Schumacher,	789
Snort Marth. Aug. Eramers Radricten jur Befdicte	
In Dumlamiten Entbedungen, mit einer Borrebe von	
Johann Jan Kambach.	289 au
Breus George Walder Uberioris commentationis de Clau-	New Cit.
Les Coreins de rapere Proferpinae inferipre Specimen.	die .
Pulsande des des Obsessables auch des Canaignes and deur	796
Entengaidte bes Mitaphon und der Leucippe, aus bem	N. 0 S.
Grentiden Des Adilles Zatines überfegt.	798
Ach Woods Berfuch über bas Driginalgenie bes Do-	
mus. Aus bem Englischen,	799
Amiasi Atare, long rerum gellarum libri qui fuperfunt, er	4.65
mentione Veletio-Gronoviana, Indicem dignitatum nec	W277, A 41
an glotarium latinitatis adiecit Auguftus Guil. Ernefti.	SOL
Francisco Colo MCC Elifonisco Part Col Col Provint	BUL
In senue ex Lib. XCI Hillorisrum Tiri Livii Paravini	
es codice ma, Vaticano quondam Palatino inter Latinos	
fenan no. 24. nunc primum erait et Celeb. Benjaming	Marie Control
Lesigner micripat Paul Jacob Brunt,	802
Tin Lieu Hillmrittum Libri CXI fragmentum avesfores, de	100
impmm et recognitum a Clariff. Viria Vito M. Giove-	- W - SA
tang le Paulo Jacobo Brans ex Schedis vemiliffimis Biblio-	
thene vaticanae. Cum praet. Jo. dog. Ernefit.	802
Pinderi Carmina cum ledionis varietate curavit Christian	805
Gettlië Heyet.	804
Fraissi Carmina ex interpretatione latina emendatiore. Cu-	Sp. C.
twit Cirriftian Gereleb Heyne.	394
Ja. Mici. Hes foreri Opuscola minora varii argumenti, edi-	SHIP I
de Fred Acy. Toepfer, Tom. 1.	813
Chredensthin groece Je. Math. Gefneri; latine vernit et	PART OF
motis illuftrat Carales Jefephus Bougine.	812
Prodromus I Somaria Sophico-Mogorico-(huno-fea Hunno-)	4.0
Avarici, five Adparates criticus ad Linguam Hungaricam.	1 200
Authore Grargie Kelmir,	816
T. Lacretti Cars de rerum natura libri fex, cum interpre-	
tatione et notis Tomar Creeth, Editio nova emendatior.	817.
Ter principal Orthogorau Erroristis Kugar argerta, ex fecen-	
same Sarmondi mlidit D. Jo, Aug. Noeffele, Tom. III.	100
et Tem. IV.	817
Orenoram Graceorum Volumen III. vique ad VIII, curante	- 0.00
To Facult Raffer,	Sar
	344
Arthibugie ber Debraer von Johann Ernft Faber. Et-	1000
in that	824
prosen exercisationum criticarum in Versionem LXX.	2 4 4
Philune, autore Claudio Freef. Horne-	1
	826
A sent et invitation concernant un feul fujet à tra-	
Care an plutiers langues.	827
	Made
	2000

#XXXIA	
Radricht und Bitte wegen einer Sammlung von Sprach-	827
Aufgerichtet von Jacob Robbe.	821
Gespracht von Naussachen (ruffisch und deutsch.) 6. Crifti Saluftit Bellum Carilinarium arque jugurthinum ex	821
recensione Gottlied Coreii et selectroribus illins adnotationibus illustratum, cura M. Jo. Chr Beitgleb. Der Koran, ober bas Gefet für die Muselmanner, burch	\$29
Muhamed, ben Sohn Abdal Aus dem Arabifchen aberfent, und mit Anmerkungen herausgegeben von	
Striebrich Eberhard Boylen. Gabr. Brotter Supplements fibrorum VII. WIII. IX. et X. Annelium C. Cornelii Taciti, qui ingenti litterarum damno	834
periere, primum facta. A. Fabil Quinstiliani Institutionum gratoriarum libri duode-	133 3
cim, ad usum scholarum accommodati, recisis iis, que minus necessaria visa sunt, ce brevibus notis illustrari a Carolo Rollin, emendatius editi a Theophilo Christoph Har-	
les, a Bande. Cor. Ad. Klotzii Opuscula Philologica et Oratoria. Ed. Car.	1334
Ebreg. Mangelidorfius. Teannis Seigers Inscriptiones Monumentorum Romanorum	1335
in Daois Mediterranga. Chrift Brnft Sanfelmanns Fortfenung Des Beweifes pon	1451
der Romer Matht. Rhetra und dessen der	1464 1456
Arbersenung des Buchs Massoreth Hammassoreth, unter Den. D. Semlers Aussicht. De libello contra Benjeminum Kennikste. Ex anglico ver-	1457
tis fua que ad sundem Benj, Kennikote Ikteras adjecit Panl.	
Apt. Drami.	1460
13) Erziehungeschriften.	
Briefe über bie Erziebung der Frauenzimmer. Sobben oder Die Bestimmung bes Junglings für Diefes	847
Leben. Radricht von den neuen Schulanftaken in garich. Erinnerung über einen wichtigen Sogenftand von einem	849 850
Sammlung bem Duben und bem Bergnugen ber Ingenb	457
gebeiliget. Zwepte verbefferte Auflage. Erfter und awenter Band.	865
Gorgii Fabri Considerationes rei scholasticae ad publicum juventutis patrim emplumentum in melius vertende.	865
D. Anton Friedrich Bufchings Unterricht für Juforme- teren und hofmeister.	567
Mochenblatz für rechtschaffene Citern. Erfen Banbes gwepte fabtbeilung.	869

William William	
Anten Baches erfte und zwente Mittiling.	
24 840 far Sinber, aus bem State Dentiet Daben	ible.
Am too gros meetiche mus	211
Romben über bie feblenfeb- Fatbolifchen Schulen überban	. 8
Pomica uber bie feblenteb - Patrollina der and en überbat	ot. s
Marines Sandbuch für Schulmeifter auf bem gande.	
the anachembe Carecoeres and Cambalter.	8
To malameriatie Schullebrer, von E. M. Lofere.	8
THE RESIDENCE AND PART DESCRIPTION OF A STREET AND A STREET ASSESSMENT OF A STREET AND A STREET ASSESSMENT OF A ST	6
feinem Billenfcaften auf Der Briebrichalerandersafe	1
bent in Drud gegeben pon D. Georg Friedrich	
Gree und Esufrmationeacte Des Inflitute der Moral und	133
Binen Biffenichaften, auf Der Briedrichalegauberenta-	
The state of the s	
Denigte Aufline über Die Forverliche Ergiebung ber Rinber.	133
Done in it S Buch, melsit einiden fleinen tehungen unt	1336
Unter A. G. C. Bud, nebft einigen fleinen Uebungen und Unterhaltungen für Reinber.	200
Dinride Muffabe fur Die Dunent, aus den berühmteffen	1337
Britishes and autochiach. With bem Problems	-
Les leux de la pente 1 halice par Ma de Maille, lit re	1343
Erele ber fleinen Ebalia, ober neue fleine bramatifche	1343
	450
Dortund Meife von Gottingen nach Rranten und mieben	1345
	1345
Der Jem Maria le Brince be Beaumont neuer Men-	22.72
ter. Erier bis jebuter Cheil.	1346
Correger ausgembigtt für Rinder. Erftes bis neuntes	
Gambafrater ober son Erziebung funftiger Regenten, nebit	1348
Camber atte bon Ertiebung funftiger Regenten, nebit	No.
Cher tiate Printenbolmentere über Bafedows Pringener.	1349
State ciars Detailementation uner Walegoing Primener.	L. YE
Endrug Arnatus de Carabeur de la Chalotais Der-	1749
from other ten Supermeerick Club Bar Grand Con	
fud uber ben Amberunterricht. Aus bem Frangoficen uberfint.	-
Dacumentirte Geiderikung ber Golbgerifden Shaten miber	ISST
Des clementament son J. G. Bafebom.	0.00
Bierte jabrige Madrin ten bon Bofebome Clementarmerfe	135T
und von andern Bemithungen, Die Ergiebung und bas	-
Spulmelen ju perbenfern, Ined 6tel Stuck	+0.00
3. 3. Grechtere Anmereungen über bas Bafebomiche Ele-	1352
mentarmert. Exited und america Stud.	1352
Bendenfelben Briefe über den Mennt bes Geren Ranffean	1355
Tothoge in einer vollfeandigen und pernunfrigen Friichinge	1356
Er find die Plane Der Beimten in ben Schulen ju beie.	1
And heartmarter not Dibler.	1357
Ente dramatique de l'Homaie fuite de Jeux de la petité	1
Tiple, per Mr. de Moiley.	***

14) Kriegswissenschaft.

Histoire militaire des suistes dans les diffirens services de	
l'Europe: composee sur des pieces et ouvrages authen-	
tiques jusqu'an 1771. Par. Mr. May de Romain Mesier.	
Tom. I. et II.	87
Gigenschaften und Pflichten eines Goldaten, von einem	
Officier. Remarques fur le Militaire des Turcs et des Russes etc. par	87
Mr. de Warnery.	٥
Bentrag jur Befchichte bes gegenwartigen Rriege gwie	87
ichen bem ruffichen und turtichen Reiche, zc. pon einer	
Derfon von Stande.	87
Bemerkungen aber ben letten Rrieg ber Eurfen, als eine	•/
Erläuferung zum iebigen.	87
Rriegebibliothet, oder gefammlete Beptrage ber Rriegemif.	٠,
fenichaft. Zehnter Versud.	87
Beschichte des gegenwartigen Rriegs swiften Aufland, Bo-	_
len und ber Ottomannischen Pforte. Ther bis 32fter Theil.	80
Carl Munuft Struenfees Anfangegrunde ber Rriegeban- funft. Bmenter und 3ter Theil. Mit vielen Lupfern.	-
Cheoretifc pratifche Einleitung in Die Lactic. Aus bent	87
Rrambliden des Derrn Joly von Maixeron überlent	
von Moris, Grafen von Brubl. Dit Rupfern. 3 Banbe.	89
Methode nouvelle et facile pour fortifier les places, dans la-	-,
quelle les onvrages l'entre desendent, et font une louque	
reliftence a l'ennemi, Par M. Pirfiber. Mit Rupfern.	135
Anwendung der feinern Mathematil auf die Physik und Ar-	
tillerie, von Unton Barth. Buch Theile. Memoire del Maresciallo. Conte Federico Vezerani, dall' Anno	136
1633 fino all' Anno 1694.	136
Dentwurdigfeiten bes Darfchalls, Grafen Friederich De-	130
terani. vom Jahr 1683. bis 1694. 2c. Mus bem Italia.	
nisten überfebt.	136
Beldichte bes gegenwartigen Rriege swifden Rugland, Dob-	- , -
len und ber Ottomannnischen Pforte. Dit Aupfern.	136
Coup d'ocil militaire, ober bas Augenmett im Kriege, von Gotelob friedrich von Brudt.	
Militarifche Anweisung für leichte Eruppen von Serrn von	136
Dernier.	136
Des herrn son Jimmermanne Werfuch einer Moral Ge	-,0
ben Soldaren fand. Aus tem Frangonichen aberfent burch	•
Georg Stephan Ebert.	136
Mus gewiffen Grundfigen bergeleitete Anweilung, wie bas	•
Stellen und Richten ter Kriegenbifer am narurlichfien	
und leichteften regelinafig zu bewerffielligen f. v. abgefaffet und erlautert von einem Ronigl, Stanbonficier.	
toe mun arametet dam sembud materible Otuligabilitiet.	x36;

16) Rinangwiffenfchaft. Det Blid bet tenfchen Dieichet, ober Die unfterbliden Berbimit tefeinturchlauchtiglien Ersbaufes Defferreich um To Dendland, burch ben eingeführten Conventions. M. Im Carl Seine. Borners fammtliche Kammeral-niedeften nach ibren erften Grundfaben, Abntei Land und Stadtwirtbichaft nach ibren erften femfahrn, Erürt Eb. Erfter Baid, Imeoter Band. leigung bes fegenannten menen Sollems Der naturlis ber Ordnung in ber Politie. Demierte Unterjudung Der Brage, ab es beffer fen, gante tater burch Aniegung und beftanbige Unterhaltung innefertiffer Magagine ju verforgen, ober ob es ratbfemir fen, bes Enbes ben fremen Nornbandel uneingefchrantt u vernanten und zu beganntigen. Betrachtungen über Anlegung betrachtber Kornmaganne. Ruffands Bevolferung überhaupt. Erfter Theil. Bon Infoabilid beit Der Rinbeblartern voer Poden bafeibit. Em weres Devjeft, tem Mangel in Deutschland abzuhelfen. 095 Ben bem Utfurung und Fertgang einer neuen Wiffenfchaft. Mas bem Grangbillen aberfest von f. Hr. Ciroebe. Der seinende Saurmann ben dem Berfall der Sandlung, Johann Berfran Forftere Be fuch einer Einleitung in der Comeral Belieco und Finanswiffenschaften. 906 and micht empor fommen fonnen. Politer - und Cameralmagagin, von 3. S. L. Bergins. Sotgier bis urunter wund. 908

Beschreibund der bister besaunten Gobmischen Mamen nach artentogischer Ordnung - von Abanetus Voigt St. Bermun ze. Imenter Band. Mit Kupf. Det neuersieten Müntschierts vierter und leiter Theil ze. Im Johann Paul Reinbard. Ledoradung einer Berlinischen Medaillensammlung , die benäufich aus Gerächtnismunzen berühmter Aerste bestebu; im welcher verschwedene Abbandlungen zur Erklärung to ilren und neuen Muntswissenligenschaft ze. eingerückersind, De Uten und weuen Muntswissenligen ihr vielen Rupf. De Live Moedien Eriter Ebeilsung vielen Rupf. De Live Krezill Opascule Nummare, gubus juris annaut	
13 C 10. Moeb fen Erfter Ebeil,mit vielen Rupf. or	2
Meurgue monuella capita explicantur. 130	

17) Bandlungswiffenschaft.

Enfallige Bebeinten einte Buchbandlers über Orn. Elobe focts Angeige einer gelehrten Mepublit. Der Bucherverlag in Betrachtung ber Schriftfiellen, bet Budbinbler und bes dutifilund ermogen. Der Bacheiverlag, in allen Mbficten genauer befimmet. Un den Den Derfaffer des Bucherverlags in Abnicht der * 148 driftfteller.

Beitrag jur Berathichlagung über bie Dandlungegrundfane.

Beantwortung bes Beptrages jur Berathfolagung über Die Handlungsgrundlige, von J. A. S. Remarus.
Einleitung jur grundlichen Lenntpif ber Lenfmannschaft

e und babin einschlagenden Geschafte. Sphann Georg Bifch Reine Schriften son ber Danda lung und anberm gemeinnutigen Innbafte.

Aragmatifde Dandlungsgefchichte ber Stadt Leipzig.

18) Haushaltungskunft.

Dandbuch für bie Deferreichische Landingend jum Unter-

gicht einer wohlgeordneten Felbenribicaft von 30. Berfuch) ben fleis unter bem Landvolte einzuführen, gu Berluch über Die berd bie erfte Babrung ju bemurfende Berschönerung allery fowor eblen als unedlen Beines Durch ben D. Maupin, 20banblung von ber beffet Art, Die Deine theils jum gemeinen Gebrauche, theile jum Berfenben ju bebandeln. von dem Art Rozier. Abhandlungen und Beobachtungen burch bie bfonomifche Befellichaft ju Bern gefammlet Die einem jeglichen Landwirthe leicht mögliche swepmalige und imenitat reichere Roen. und Brobernbte. Angeige von der Leiptiger beonomifchen Societat in Der Ofterund Michaelismeffe 1773. Johann Cafpat Bechftebte vollfänbiges nieberfichfiches Land- und Gartenbuch. Dritter Ebeil. Des Sausvatere fecheer Ebeil, mit Rupfern.

Abbanding von ber Biebfenche von Den. Alb. Sallet. Mileitung ju bem Landbau nach Erfabrungen. Anweifung jur Bienemucht, eter und leiter Whell -- pen Carl Ludwig Saft, 146E Bollfandige Anleitung ju einer volltommenen Bienemucht, 1469

91

92

92

98

94

92

93

951

931

931

935

935

936

936

936

19) Bermifchte Rachrichten.

Many real property of the contract of the cont	
Litte Briefe an bas Publifum. Smeptes Baquet.	917
Benidtungen über bie fittliche Rarur bes Denfchen.	17000
On Francisco, non S. F. Trice.	419
En Ermilung, von S. S. Dies.	444
Boundary when Dark arable Weltfahr, burn Wachethirms	
bridiung uber bas große Beltjabr, jum Bachetbume	
mittiber und aften mifcher Renntniffe. Mus bem	The same
Imiden un Johann Gottbold Bobmern	939
El E Broid Berfud In richtiger Beftimmung bet	
fotbefteutenben Morter ber beutiden Sprace. Drit.	
W und legter Theil.	945
Dr Victe of Wakefield, a new Edition,	948
A lessing and lourney, through France and Iraly. H. Vol.	
Les Fanles	949
Market and the second second second	949
The Lafe and opinions of Triffeam Shandy, Gentleman. IV. Voll.	949
for Pormi ris. 1) Asmine and Elvira. 2) The Hermit. 3)	
The deferred Village, 4) the Traveller,	947
The delered Village, a Poem, by D. Goldsmith,	949
Works of Offian. Vol. 1, II.	950
Dwerut, iber Bertbeibigung ameren Ifraeliten, Die burch	250
bie Braftigfeit ber Layaterifchen Bemeiegrunde und ber	
De aralimen ber Endalerifchen Semenbarninge mit bet	
Stramiden Mertmuite bewogen, ben mabren Glauben	
	950
Beite ter Bernunft burd Europa. Mus dem Frang. überf.	953
Den Bern Gernunft burch Europa. Mus bem Brans, überf.	200
Mus bem Brans, überfeit.	953
Mue bem Brant, überfeit.	1000
3. C Jehnture, Bereite Auflage.	955
Der Deutide, Bechiter Theil.	- PAGE -
Santa avialis leu surilis al jocofe & honefte difeureen-	957
in prince & sines fludioforum altorunque littera-	
tions bearing and industrial and and a least a	
timen, havelle recressionis amantium collecta a R. P. Odi-	
Im Scheper. Editio Septima emendation.	959
A kopus spulars, uve Dileucius mentales incer confratres Pe-	
grinos curatos insosences fine omni offenia tertii promi-	
fine pro- & coera habiti, ventilati & collecti per quen-	2007
cam it femonis adeforem, yeteranim & ruralem	ofe
Ernfame Beidafngungen jur Ermedung und Bergnugung	4000
ad Scient.	Same.
Job. Lubmig Anton Ruft Abbandlung pen ben Urfa-	273
den und ber Berichiebenbeit, Ungewißbeit und ber Dan-	
gel im ber Deutschen Remtfdreibung, nebft einigen Bor-	
mingen in mebelining beeter Mangel.	973
Coenborns und anbrer irrbifche und bimmlifche Bbie	BARRIOT !
lempbre jur D fung bes Benen ans Licht gestellt pon	
friedrich Ebenjioph Detrinner.	Dies -
In irreichen und beinmitifcen Philofophie imegter Cheil.	974
The state of the s	974
Derer mit Heinen Mabemien fompatbiffrender Rai-	Same of the same o
Barri in einigen bas Darjonnement über bie proteitun.	1900 miles
210,3.5,XIIIXXIV.25.5.a.5.25.	tifchen
	THE RESERVE TO SERVE

œ.

	,		
bet much Schweizeifchen Labect.	: Minen P	wyfolan, H	lattie
Woher Die Matianaluerurtheil	e ein Bu	d får alle è	stånde,
berausgegeben von Carl I	lenatus Sa	mich. Erfter	Iboil.
Amente Auffage.	•		, 182
Bergeichnif verfcbiebener in	pyvenout Di vis o veti	pe moerreges relandichen	Leiter-
Coeffeinmen. I. hid V. Det	ni. (A msterd	am gr. 🕻 🛚 🐠	ibecu. Does
Biei Rudolnki II. Imperatori	s opilitolz in	edita, defur	Ate de
sodice manu exarato esti Meris Thereis suguita ho	noribus dic	pur, cev. L.	LAVII.
dino de Paco			1368
J. G. Shamermann sm Re	itional-Stol	theb.	1464
Jo, Wendetti de laudibus Sul	die Cethieu.	Louis J.	• #c- 1469
Der Diere Muf, amente Mui	ľ.	:	116 č
Mitter aus Liebe bier Wadif	beit gelicktiel	ica, tang ala	A 3000
Stag.			1468
Erkes Regifter-			* \$479
			•••
America Regiftes.	- ·	· ·	\$618

Beneit, beg bie Babrbeifche Berbeutschung bes Mam Lift, feine Lieberfestung, fondern eine vorfride Beralichung und frevelhafte Edianbung. be Done Des lebenbinen Gottes fen paus bem Egofcheine geführer von Joh. Dielchior Goeie. Duptpaffer ju Ct. Ratharinen in Samburg, 4 Ret. 4, 2. Samburg , gedr, und verlegt von D. A. Darmfen, 1773. 13 Bogen in 8.

Die Benierbe am Zinfflarung und Beridifaring ber Rei Balonet zweiffe ber Christen beforberitch gu fenn, ift an fit felbit eine achtungemurbige Tugend und eine gun nutiriiche Rolge bes Fortgangs, ben man feloft in Beller Trenntrif cemadet ju haben glanbt. Wenn man aber wie mig und umaberlent baben gu Berte geht, Die Ropfe, all ummal umithaffen und die Beftalt ber Begriffe gleichfant mill, feine Achtung gegen heilig geworbene Dens tangen eber gegen bie Dieligioftiat bes Bolle begeugt, und Des was tod jedem Menichen bas wichtigfte ift, willtubrlich aber nadlideig ober nicht mit gebuhrenbem Ernft und Dachs benten behandele; je benebt man mehr neue Rehler ale man die verbeffern will , und rechtet mehr Ochaben an ale man Bluben ju fiften verindgend mar: am Ende geht bas Guie Das am mittid gefeifer, unter dem Gemifche des unreifen, falfden unb unaefteiten, bas man jugleich jur Welt bringt, vers fooren; und Die Befaffrigteit leichtfinniger Reformatoren madt die Benilbung bebachtfamerer Danner gur Zufflarung ber Christen burd bas nachtheilige Licht, bas fie barauf gue rad mirft, verbachtig und fruchtlos. - Wem es um ein men fo medtigen 3med ju ihun ift, ben Chriften aber ihren Stauben aufguttaren, bem ift bie Chre ju flein, blos eine Rolle in ber Welt fpielen gu wollen.

Die großte Behntfamfeit erfordert es wohl, bie gangs ben lleberjegung ber Dibel verbeffern guwollen. Diegange Belbion bes Beife finbet fich felbit borauf, und jeder baraus Bediffe Bearif bat eine gewiffe Beiligfeit erhalten, baß me ihn fann antaffen fann, ohne ben Ungelehrten ftubig Deiten. Bill man ihm in der That lebereich und nutis lie unten, fo muß man langfam ju Werte geben, erft bas

3ab. j. b. XIII-XXIV. 25, b. a. b. 25.

midtlafte verbeffern, bas nemlich was am meiften gur Odwie meren ober ju praftifchen Brthumern gemiebraucht wird, bal minder wichtige fteben laffen, fich feine Zenderung ohne trif tige Brunde erlauben, und es mehr als einmal überleger che man fie magt, ben wahren Ginn neben die gewohnlich Borraberfebung ftellen, um ben Lefer jum Denten aber feir Beiliggehaltenes Buch ju gewöhnen, viel Ernft und viel Ehr furcht in ber gangen Behandlung beffelben beweifen, ja aud ben Schein bes Bormiges, bes Leichifinns ober eines jugend lichen und muthwilligen Berfahrens forgfditig vermeiben Und am Ende wird boch nicht viel fruchtbares ausgerichtet feun Lange ble Borfteber ber Rirde nicht bafür forgen, bag bi Seffere Ueberjebung auch liturgifch wird, es mirb boch wi Bither ben bem Alten bleiben, die Religion ber Gottesgefehr gen und bie Religion bes Bolfs wird iminer mit einander it Diffonang fteben, und biefem bas fur richtig und beftimen pber für gultiger Beweiß in feinem Rateditimus überliefer werben, mas jene ichon langit als untauglich, unbestimm

und ungultig ben Geite gefest haben.

Gebt aber ein Mann an die Ueberfeting ber Bibal, De an biefe Achtfamteiten nicht gebacht ober fich über fie hinwed gelett bat, ber hier verbeffert, bort ohne Doch dubert und bor Achter verfolimmert, nach Willführ Aenderungen im Text macht, fic in ben Beift feines Schriftftellers nicht binein Dentt, fondern ibm bie feinige eigenes Gefallens umerichieb! felbft teine ernfte und gefeste Oprache führt und feinen Beg faffer ohne Rudficht auf feinen Charafter aus bem ernfte In ben felenden, in ben gestichten, in ben migelnben Bog trag fallen laft, fall alles darafteriftifche wegfdmilit, ohne ben Gangen einen gleichstimmigen und bes Inhales murbigen Cha rafter wieber geben ju tonnen, und mit bem Buche bas bei Christen fo chrwurdig ift, fo cavalierement ober eigenwil lia - Bie foll man es nennen? - umgeher, als mai mit teinem flaßifchen Aufor ningehen barf: 3a, fo muß e , frevlich, wenn er auch Muten bat fliften wollen, feine Amede gar febr verfehlen. Denn ber Unmiffenbe erfebrick und febrept, bag ifm feine Bibel geraubt werbe; ter nach bentenbe Chrift wird unruhig und verlegen, woran er fic Balten folle; ber verftanbige Gonetgelebere gramt fich abe ben Schaben einer unbebachtiamen und unüberleg:en Refor mationslucht; ber Freggeift lacht; ber Leichtfinnige gebt noc Beder und muthwilliger mit feiner Bibel um; und Dern Da fter Goeze - je unn, bas ift gang in ber Orbnung -Dec Seer Pafter Goeze schimmes: seht ba den Gottesläßtever, den Schänder, den Verfälscher des göttlichen Worte; dem Bössender, den vorseylichen Betrüger u. T. w. er giebt nach seiner frommen Art dem Lefer zu verstehen, daß andere Leftere, Projessores und Prediger, worunter denn frenlich die Rankuten dieser Gibliorhet mit gehören, nichts besseu sind, a sührt odrigseitliche Mandate an, und möchte gern, wenn wedlich wäre, daß über eine solche Berdeutschung eine peicide Alage erhoben werden könnte: Aurz er ist ganz da mit bis und Seele: man muß auch gestehen, daß er taum jenus so vielen und so nahrhaften Stoff für seine polemische Win gefunden habe; ja es ist zu verwundern, wie er es bep 13 Bogen habe können bewenden lassen.

Far das prufende Publicum haben wir über die haupts seine genung gesagt; wer an Herr Goeyens Art die Sachen auspilben Belieben trägt, ber wird ihn wohl felbft lefen.

Oa

Die neufen Offenbarungen Gottes. Dritter Theil. Briefe von Paulus. Riga, ben Johann Friedrich Santuck, 1773. 1 Alph. 6 Bogen und 1½ Bog gen Borrebe in 8.

Menfer ale bie erften Theile gefällt und biefer. Biele Mbs fanitte ber Briefe Dauli find mit foldem gefunden Bers fanbe gefast und ausgebruckt, daß fie unverbefferlich. find, und im Sangen genommen fann man mohl fagen, daß Dauli Briefe noch nie fo fafilich überfest und in einem fo ungezwuns genen Bulammenhange bargeftellt worden find, als bier. Deffo mehr muß man fich wundern, bag ein Dann, ber ben Einn bes Apoftels oft fo anfchauend ficht, fo gindlich faßt mb fo natürlich ins Deutsche übertragt, ehe man es fich vers Sebt, mit fich felbit nicht mehr übereinftimmt, und ben richs men Heberfegungs Brunbidgen bie er felbft ertannt und auss scubt bat, mieder grabe ju entgegen handelt, als S. Bahrbt th bier gethan fiar. 2Bo bie Sprache fur die allgemeine Rafs fun mobi gerroffen ift, floft man wieder unermartet auf abs frate Borftellungen und Ausbrucke, bie ben unftubirten Lefer sa leinem Gleife bringen. Die eingemijdten fremden Siner maden ben ernfthaften Bibellefer umvillia, und bem uns gelehnen find fie ragelhaft. Wer in aller Weht lagres fich wohl tramen, in einer beutichen Bibel : Ueberfegung vom Coftume 21 2

von einer Interims : Religion, von Lictoren, von Strape gen, Pendant, Subordination u. bergl. mas ju finden Wer mirb nicht flutig, and bem Munbe eines gefetten un Bedachtfame Paulus, ber feine Worte fo vorfichtig abmag biefe und ahnliche gemeine Reben zu vernehmen? der laff such gehultig auf der Nast herum trommeln 2 Bor. 11, Id bey den Anfallen des Teufels vergebt mir der Bünel 2 Bo 12, 7: ich babe euch burd meine Emifarien nicht gebran Schagt D. 17. u. a. m. Belder gute Chrift muß nicht ban werden, wenn er fich in biefer Ueberfebung manche Rern: un Beweifipruche, worauf fich fein Rellgionsbegrif jum The grundet, gang cavalierement entriffen ficht; und fie entweb hier gang andere lieft als in feiner gewohnlichen Bibel, ohr auch nur errathen zu tonnen, wie Dr. Babede barauf gefon men fen; ober fury und aut damit abgefertiger wird: ich le fo! in meinem Commentar will ich mich umftanblicher bat über erklären; bies ift die mahre Bedeutung u. f. w. fehr und oft auch ber Recentent Br. Babroten gegen unwi lige und fchiefe lietheile verebeibigt bat, fo bat er boch auch v gestehen muffen: 3a, bas ift mahr; mit Rtugheit und B Bachtfamfeit hat er ein Buch nicht behandelt, bas allen Chr fen fo wichtig ift, beffen Suffalt, fo wie fie ibn verftehn un verftehn gelernt haben, auf ihre Berubigung, Bofming un gange Denfungsart fo viel Ginfluß hat: freplich batte er i wichtigen Stellen ben gangbaren Sinn nicht anbern foller wenn taum zwanzig Theologen barüber einig find, baß ein at berer ftatt finde; freulich batte er über anbere, barauf be meiften Lefern viel antomint, ober boch anzufommen fcoin nicht leichte hingehen, gange Rebensarten nicht weglaffen obi burd die Form bes Bufammenhanges nicht umbilben, noch ! Daben thun follen, ats ob nichts barauf antomme; frentie batte er von Luthern nicht abgehen follen, wo er ihn nid wirklich verbeffert : gegen die allgemeine Denkungsart folli man freplich ehrerbietiger verfahren; ben einer Bibelaberf Bung nicht einmal den Berbacht einer jugenblichen Leichtfinne wider fich erregen, langer barauf ftubieren, wie man auc ben Wenbungen und Gedantenbildern bes Originals fo viel moi fich treu bieiben tonne, und erft gemiffenhaft barüber fcow Ben, ehe man es magt, einer Schriftftelle folden Sinn g geben , ber ben herrichend angenominenen Sinn ber Gelehi ten fomol ale lingelehrten ganglich aufhebt. Ber allen bit fen umangenehmen Geftanbniffen bat uns aber boch ber Bunfe immer im Bergen gelegen : mochte boch Br. Babrbt ba

bergiger bebent rielleicht hatte er uns bann mancher Beftanbe

miffe birir Brr iberboben.

Im einige Benfpiele , moraus man feben tann , wie febr et Dr. Babebe in feiner Gewalt bar, fanlich und ant au Aberies und ben Ginn fcmerer Stellen in einen narftrlichen Buim mhang in bringen; und wie leichtfinnig er auch wies ber im mure Abfift und Merbobe and ben Mugen verliert. 3rle Corififorider meifi, wie fdimer es oft ift, in ben Dufen Dauli bie Reihe ber Bebanten und die Ochlufifolgen bir ber Apoftel macht, richtig angugeben : Berr Babebt ift im Gife an bie Romer mehr als einmat hierinn gladlich ges men, meil er fein falfches fondern Pauli mabres und eingis In Ausemmert, nemlich gegen ben Religionebantel ber Ins be im befputiren, genau gefaßt hatte. "Millein was hilft es wird mander unter euch fagen, , fpricht Daulus in bies in Ueberfesung Nom. 2. 1. "bag man ein Jude ift? Was staft unn bie Befchneibung? - 3d antworte, bag ibr " untimet Bertheile genung bavon gehabt habet. (furger : Bes, iche viel bat euch bas gennft.) "Um nur einen "ber midtiglien gu gebenten , fo bat fie euch gu Gigenthus mten ber gentlichen Offenbarungen gemacht., (martim nicht mittirficer? ale Juben babt ihr ja Gottes Offenbarungen (mpimem.) - "Daf aber frevlich ber groffte Theil unter "Couit biefen Bortheilen .. (Offenbarungen) ,, treulos ums settlemaen ift (und fich berfelben unmurbig gemacht bat,) total tem Bott nicht binbern feine Berbeiffungen gu erfule "len, (erieft auch , baf bie menigften unter euch baran einit "gen Ambeilbetamen.), Denn wenn alle Menfchen gu Luge "nern merben, fo mitt es boch Gott nicht werden. Der -Andong, fagt David, muß beine Borte, o Gott, rechts "ferriaen, und über alle Lafterungen bes linglaubene triums

"Imar iheint baraus ju folgen, bag Gote, wenn eine "Trulofigfeit ihm Gelegenheit giebt, feine unparthevische "Gie und Menichenliebe um bofto mehr zu verherrlichen, "Mencht hamelte, wenn er euch bafür beftraft. Allein nom biefer Schluft richtig ware, so mußte Gott gar feine "Tobe bestrafen. Und so konnte jeder Bosewicht sich mit "Mes, las Urtheil ber Berdammung an ber Griene führens wim klerung becken, " so affektirt spricht Paulus nicht!) "In biar einige und selbst aufburden wollen; als ob das Las "fin. weil es boch immer zuleht dienen nuß, Gottes Wahre

"haftigteit zu verherrlichen, felbft nicht mehr ftrafbar fen " und baß man um eines guten Endaments willen, um befto um " gehinderter fundigen toune n. f. w., Der Sinn und Bu fammenhang ber Borte Pauli ift ba, und bis auf wenigi Riefnigfeiten wohl ausgebruckt: aber ich will and Pauli Beif Daben, ich will ihn mit feiner Sige und Lebhaftigfeit barabe Rragen aufwerfen und fle beantworten horen, ich will bi Bendung und das Geprage feiner Gedanken haben, und nich alles in eine talte und ichlaffe bogmatische Sprache verman Das thut aber Dr. Babrbt oft, faft allezeit : un Daben verlieren die Lefer feiner Bibel fehr viel. fen Dunft batte er fich lieber in ber Borrebe rechtfertigen mit gen, als daß er fich in eine langweilige Unterredung mit einer ehrlichen Burger einlaft, warum er die helentftifchen Bie berholungen: fagt er, antwortet er, fprechend, weggelaffe habe n. f. w. Ober halt er bas auch fur Bellenifinus, fu orientalifchen Stol, ber unfern Ohren frembe flingt? Ber nahe folke man es glauben : benn eins mit bem andern ift al gleich unbedeutend in feiner Ueberfetung weggelaffen. das: fo muß er nicht fühlen, wie viel auf das eigenthumlich Beprage bes Beiftes eines Schriftstellers antomine, wie vi Eindruck es auf den Lefer mache, und wie viel am Gebante felbit verlohren gehe, wenn ich ihn nicht in der Bildung übe tomme, bie ibm ber Autor felbft gegeben bat, wenn er nid aus feiner Seele in Die meinige übergeht. Daulum felb bore ich nun nicht fprechen, fondern ben Profestor, ber in Dault Sinn auf feine Urt, oft in feiner Ratheberfprache, bo tragt. Rann er nicht in Pauli Beift eingehen, frage ich mid ober forberte bas zu viele Dabe und allzulanges Nachbenten

Rap. 9, 5. ist uns die hinzugefügte Anmertung di Werf. recht wunderlich vorgekommen. Er halt die Lescart fi die wahrscheinlichste, welche Geor weglicht, und zieht di Ent neutran über alle auf neutegan. Was giebt das ab für einen Sim: unser in Ewigkeit hochgelobier und über al Därer erhobene Meßias? Ist eine Dopologie wohl je unt den Juden üblich gewesen, die den zu preisenden über d Worfahren erhebt? Doch dem sey wie ihm wolle: geseht d Nebersehung sep richtig, die Leseart wahrscheinlich; gehört i dem den dem großen und allgemeinen Widerspruch, den inoch sindet, in eine tlebersehung für jedermann? Verwir man nicht auf solche Art die Christen noch mehr? und ist me nicht selbst Schuld daran, wenn gute Seelen nach solchen 3

gen einen Abien gegen bie ganze leberfesung fassen? — Eine andere underlegte Anmerkung falle und i Kor. 5, 5. in die Aug. Dem bosen Beifte übergeben, heift et, "ist eine nes liebische Redensart. " But. "Das Lafter der Weine mes liebische Redensart. " But. "Das Lafter der Welde bed mit dem Satan verglichen, weil es schreckliche Kradinen hervordringt. " Also hätte Paulus den Blum schlicht dem Lafter der Wolluft übergeben? Das liesse sich not bien; wenn er ihn um seiner Wollust willen einer streichen Stantheit übergeben hätte. — Wir sind eben nich Ginner des bosen Keindes; aber unsers Grachtens wird es wie Gouner nicht vermindern, wenn herr Babrot schlechs twings weder gute noch bose Beister in der Bibel sinden will, wise so vie hier, in verschiedenen Stellen ganz unachtsam aurfährt, eine sich einmal darum zu befüunnern, ob er der Labe einen vernäustigen Schein gebe. Man sehe auch z.

£ 2 Bor 2, 10, 11,

Die Ueberfeffung bee fdmeren Briefes an bie Galater be unt enter allen am beften gefallen, und wir munfchten, bit Binn tes Ameffela mare burdigebenbe fo gut gefafit, und Biscolatig und greckmaffig ausgebrudt worben. Bir fone nm mi nidtemibalten, einige Stellen baraus bergufeben, und beantire une hie ober ba erwas ju unterfreichen, bas uns eine Arenabine zu merbienen fcheint. Die fchwere und fo oft mitterfantene Grelle Gal. 2, 15. f. lautet fo: "Bir, bie wan nicht von abgerrichen Wolfern abftammen , fonbern fo mit wie bu, geborne Suben find, find bereite gur Gnuge "ibermet, tei bis mofaifche Gefeb jur Glangung ber meditiden Enabe nichte bilft , fondern bas Bertraven und "(ber) Ceborium gefin unfern herrn Jefum Chriftum bagu "binreichene mi. Und mit ber hofmung, ohne bas Gefelt Denie, durch ben chriftlichen Glauben allein, der gortlichen "Onabe empfanglich gu merben, haben mir (ja auch) ines "Befeinen bie Beifgion Jeju angenommen: wie benn übers nome tie Beobachtung folder aufferliden Dinge teinen m Menden bee Boblwollene feines Coopfere murbig mas aten farn. Wenn alfo gleichmol mir, die mir bios auf dem alege, ben bie driffliche Religion voridreibt, felig zu wers sten beffen, eben baburch (wie man uns Schuld giebt,) gu wonder murten, fo munte folgen, bag Chriftus (ber une auf biefen Wen verwiefen bar,) ein Seidenthum einges wint tobe, meldes bod niemand behaupten mirb. Biels aller marbe ich mich einer offenbaren Untreue faulbig mas ath, wenn ich bas wieber auftommen lieffe, mas ich (auf "Chrifti Gefehl) abgeschaft habe. Denn ich bin burch et "Reitzion ber andern gleichsam entstorben, um ganz den S"fehlen und Borschriften Gottes zu leben. Ich trete auf di, Art in die Fustapfen des Getrensigten, so, daß ich met "ganzes Leben lebiglich" nach seinen Worschriften einricht "und ihm allein bis in den Tod getren bleibe, um so lang, ich lebe, im Glauben an diesen Sohn Gottes zu leben, din all Liebe sich zu meinem Besten ausgeopfert hat, und da, um so viel mehr, da ich (soust) durch ein entgegengesest "Werhalten die göttliche Wohlthat fruchtlos machen wurd "Denn wenn unser Beil von der alten Reitzion abhängt,

abat ber Tob Chrifft feine Abficht inehr. .. Doch eine Stelle biefes Briefes welche bie Auslea fehr geplagt hat, und von ihnen wieder rechtschaffen geplad worden ift. Es ift die Stelle Gal. 3, 10, f. woraus erhell wie aut fic ber Berf. in Dauli Geift an verfeten, und in be fen furgen, schnes abgebrochenen und jubifch lautenben Bor trage ben Leitfaben feiner Gebantenfolge aufjufinden wiffe "Denn fo lang ein Denfc, beifit es, an bas jubliche Ge et "gebilnden ift, fo lang ift er ausgeschloffen von ben Sateri " ber Ambichaft " (ober vielmehr, biefer Berheiffung :) " recht mie Dofes bort fagt; tein Theil und Loof fen bein unter , feinem Bolle, ,, (ober ber fen aus feinem Bolle verbannet with ausgeschibffen,) ,, welcher nicht alles halt, mas in bie fem Gefethuche gefchrieben ift. - Da nun jenem alten " Befet nie ber eigentliche Untheil an der Gnade Gorice ver "heiffen ift, fo ift es auffer allen Zweifel gefest a bag biefer .. Antheil (wie Sabatut faat,) blos burch ben Glauben er "langt werde. Denn bas Gefet bat nichts mit ben Ber "heiffungen bes Glaubens ju thun. Es hat feine befondern "Betheiffungen, bie feinen Beobachtern gegeben find, ... Cober wer es halt, ber genießt bas Gute bas es verheiße,) a (aber auch feine eigenen Strafen, bie ihm gebrobet finb. "Und von diefem Banne (ber allen Uebertretern bes mofat " ichen Gefebes angefundiget ift,) hat uns Chriftus gleichfam "losgetauft; ba er feibft am Rreube um unferntibillen einem "folden Berbaimeten ahnlich murbe. - (Denn jeder ber "am Rreute ftirbt, wirb fur einen folden geachtet:) um " nemlich allen Menfchen - folglich auch ben Beiben ben "Ambeil an jenen (gelftlichen) Gutern (bie ben achten Dachs "tommen) Abrahame (verheiffen maren) ju verfichern; bas ", von nothwendig bies ber Erfolg ift, daß die verfundiaten " Beiftedgaben und burch ben Glauben zu Theil werben. .. .

n gali

"Laffet mich, Bruber, Die Sache mit einem Berfbiel erfantern. Gin jedwebes auch blos menschliches Juftieus " ober Berrag, wenn es legitim verfaft ift , tann hinterhet " wer friem Dritten umgestoffen ober geanbert merben. Dun "fob Braben und feinen Dachtommen von Gott gewiffe " (wine) Berfprechungen gefchehen: und zwar in folchen a Zindeden (beiner Rachtommenichaft, nicht Rachtommens "fichen) bie gar auf feinen Unterfchieb ber Mation fallen safe, foubern aus benen man beutlich fieht, bag nur eine " femilie gemennt ift, und bas muß nothwendig Chriftus "(m feiner Gemeine) fenn: folglich tann unmöglich ein "Smrag, der fich auf Chriftum bezieht, und der alles hat. was m einem gultigen Bertrage erfordert wird, burch ein "Gich, bas erft 430 Sahre hernach gegeben wurde, hinters "ber untedftig gemacht werden, fo daß nun jene., (barinn anteilte) "Berbeiffungen ihre Galtinfelt verloren. "ves waren gleichwol jene Berheiffungen, wenn bie verfpros "deuen Gater ein nothwendiges Eigenthum ber Beobachter whet (mofriften) Befetes fenn follten. Bott hat fie ja bein "Abrebam fremillig verfprochen,) aber feinesweges jur meinenbigen Folge ber Beidneibung gemacht.)...

"Aber wenn das ift, werdet ihr fagen, wozu hatte Gart nothig, jenes Gefeh zu verordnen? Untwort: es ift bles eine Interimsreligion, welche Gott, um die Auss "Imeisungen (des jadischen Bolfe) zu beschrinken, (zur als sen patriarchalischen Religion) hinzugethan, und unter jer wen himmlichen Gefolge durch den Mittler — Dann ziede Keligion, auch die alte, bat ihren Mittler, ohgleich geben derselbe Gott es ist, in dessen Namen beyde hans "deln, — bekannt gemacht hat; und welche nut so lange "dauern sollte, bis die rechte Nachkommenschaft kame, der

"jene Berheiffungen gegeben waren u. f. m. ..

Tegnliche Stellen giebt es mehr, und bas 4. ihrb ife Sap, eben bieles Briefes fann gleich jum Beweife bieben. Der felden vom 5. Bahrer gegebenen Proben bie Bibet für bin gejunden Berfiand ju überfegen und ihren Infalt für bie seinwertige und allgemeine Kaffung zu bringen; ber beir Entergaben bie er bazu duffert, ber ber Sprachgelehrfatiste bie er bestigt; tonnen wir nicht anders als es mit mahrem Minngubgen bedauern; baß er bie Wichtigkeit feines Zwecks nicht unflicher beherziget, jeden Schritt nicht bedachtfamer und einer gewissenhaften Ueberlegung nicht immer gleich ten geblieben ift; sondern am gelindeften zu frrechen,

oft schnell jugefahren ift, und das erfie das ihm soffich gu schienen ober mit feinen Meinrurgen über einftimmte, aleich hinaelcheieben hat, obne auf den Bobiffand der Bibet, au die araenwärtige Berfossung der christichen Welt, und au das war dem größten Thetle ehimürdig ift, Gedacht zu meh men. Wir unfers Theils wollen gern prüfen, und das Gurt mit Danf behalen; aber wie viele werden nicht vrüfen, gleich ben bein erften Durchblarern zusammensahren, und das Garz mit Abschen wegwerfen! It alsdann nicht mehr Schaben al Bluben gestistet? Und auf wie lange?

Ŋ,

D. Johann Friedrich Gruners praktische Sinleikum in die Religion der heiligen Schrift. Halle, be Gebauers Wittwe und J. J. Gebauer, 1773. 8 2 Alphab 13 Bogen.

Diese Schrif soll H. D. Gruners Gebanken über die vor nehmsten Religionswahrheiten im Zusammenhange vor tragen. Sie enthält daher aust: einer allgemeinen Einleitung in die Religion überhaupt, einen kurzen Abris der christlichen Glaubenss und Sittenlehre. Es kommen also darin sowol seine Gedanken über die natürliche als auch über di geoffenbarte christliche Religion vor. Wie er bev weiten nicht immer mit dem herrschenden kirchlichen Lehrbegriffe ein stimmig ist: so giebt er auch seinen Missallen an verschiede nen neuern Veränderungen desselben zu erkenpen. Dies Frenheit muß man einem jeden denkenden Manne zugestehen und es ist lobensmürdig, daß Hr. G. sich derselben so zuver sichtlich und ohne Zuücksbaltung bedienet hat.

Das erfte Haupstück des erften Buches, welches bit vornehmsten Schristichten vorträgt, enthält nichts besonders. In dem zweyten aber, welches von der H. Schrift historisch handelt, erklärt er sich freymuthig über den Kanon des A. und M. T. Er verschweigt die Verschiedenheit des Kanons sowol in Ansehung der Bücher des A. T. benm Josephus, im Talimud und benm Wusedwiss nicht. (h. 19. 21.) Er zweiselt geradezu an dein Kanonischen Ansehen verschiedener Bücher, die sich gegeenwärtig in unsern Bibeln sinden. So sagt er von dem zweyten Briese Petri (h. 48.) "Ich werde aber durch, wicht ise Guinde abgehalten, diese Schrift dem Apostel, und wich seinen göttlichen Ursprung benzulegen." Soen so

Deut

beutlich milit er fich gegen bie fogenannte Offenbarung Sos hamis. Rachem er bie gegrundeten Zweifel Lutibers , bie biefer aufe Mann mit ebler Krevmuthigfeit vortrug, ohne fich von der Epragnen ber lateinischen Kirche bas Gewiffen binden m laffen, angeffibrt: fo fest er hinzu: "Ich bemerte 206 2) bak, wenn die Offenbarung eine Schrift bes Apos "fin Johannes und ein auf gottliche Gingebung gefchriebes "m Bert ift; Die Lehre von einem taufenbiahrigen Reiche "Chiffi auf Erben Die Lehre bes Apostels Johannes und eine "gamiche lehre fenn muffe. " (6. 51.) In der That haben and die alteften und rechtaldubiaften Rirchenvater es io gefuns bn. Bir laffen jeht ben Juftinus Martyr vorben, um ein per Borte vom Irenaus ju fagen. Die Stelle, morinn n bem Apoftel Johannes die Offenbarung bepleat, ift jest wa neuem jur Unterftabung biefes Buches von S. Anittel emeführt morben. Es verbient bemertt au werben, baf fich bick Stelle in einem von ben lettern Rapiteln biefes Ries demants befindet, die in fo vielen Sandichriften deffelbigen folen. Sie befinden fic auch nicht in ber Wasmischen Auss gete, fenbern wurden von bem Senarbent aus einer einzit gen Danbidrift ben feiner Ausgabe hinzugethan. Job. Erne Grabe gab, um eine fo fonderbare Erfcheinung, ale die Auss laffung funf ganger Rapitel ju erfiaren, jur Urfach an, bal birje weggelaffenen Rapitel ben Chiliafinus bes Irenaus ents hirten, und baft die abidreibenden Donde, um ben Rire denouter fo rechtalaubie, als fie felbit, zu machen, basienige abergangen, mas feiner Rechtglaubigfeit fo wenig Ehre machte. Maffuet fagt biefes bem Brabe nach ohne es ju mifbilligen. Mun, benten wir, tonne man ber Upotalypfe bie Bahl lafe fen, fie entweber von einem undiligitifden Rirdenvater nicht befidigt, ober von einem diliaftifden beftatigt gu finden.

Da num, um wieder zu unserm Autor zurückzutehren, bet neuere lateinische Kanon für das göttliche Ansehen ber bis buiden Bacher so wenig entscheiden kann: so fragt es sich nun, meldes die eigentlichen Kennzeichen dieses göttlichen Ansehens sind. Dr. G. gründet dasselbige auf zwey Stügen, auf ihren Ins bet und auf ihren Ursprung. Wir wollen ben den letzten anfans sin. Sie mussen von Gott eingegeben seyn. Der Beweis diesen schichen Singebung macht zwar dem H. G. selbst nicht wenig zu ichten. Ehemale, als man noch mit 2 Tim. 3, 15, 16. aufbummen konnte, koftete dieser Beweis nur wenige Feders sinde. Allein Dr. G. beurtheilt diese Stelle selbst, als für bie gatliche Eingebung micht gar zu zwingend. "Es ist, sagt

fagt er f. 95. "frenitch wohl bere bie Rebe affette von bei " Buchern bes Alten Teftaments, die von ber inbifchen Rirch mals gottlich aufbehalten murben: es tafit fich aber barans al "lerbinge ein bochft wabrideinlicher Sching für bie Schrif , ten ber Apoftel inachen. " Es hat bem S. D. G. nicht at fallen, biefen fo hochft mabricheinlichen Schluf feinen Leferi mitgutheilen; und wir getrauen uns nicht, es an feinet Stat an thun. Rach G. 38. m. I. tommt es alfo barquf an: ,, ob ei "hiftorifd gewiß ift, bag es von einem Propheten, ober auf "ferorbentlichen Leftrer im Alten ober Reuen Teftamente ge " fchrieben worben fen : ein folches Buch muß unter gottlicher . Einfluffe, ober aus gettlicher Gingebung gefchrieben worder "fepn. " Die Rennzeichen Dt. 2. 3. 4. find blos verneinent ob Jerthamer in einem Buche enthalten, ob es buntel fem ac Alfo muffre bas einzige Bejahenbe entscheidend fenn. nun hat Dr. &. bereits bie Bowierinfeit, ben manchen Bu dern ben Werfaffer anjugeben, ichon felbft ertannt. fich baber nicht absehen, wie bie Gottlichfeit bes Ondes ber Richter, Auth, ber Bacher Samuelis ic. tonne bargetban werden; ja wie es um bas Buch Efra, Mehemia u. fteben werbe, ba uns biefe Manner eben nicht als Propheten bes fannt find.

Bir werden uns alfd wahl an den Inhalt halten mulf fen. In der That ist dieses der beste. Beg, auch um deswils len, weil er der allgemeinste ift, und von jedem Christen bestreten werden kann, weil er alle immer mistliche Untersuchungen der Artitet vorlöngeht, und weil darauf das Derz nicht allein am besten fortfommen, sondern die gefundene Bahrheit

fich fogleich nutbar machen fann.

Neif biesen Vorerkenntnissen kömmt Dr. G. im sunfern Hauptst. auf den Ungrund der Taturalisterey. Er will in diesem Hauptstätse zeigen, wie der Titel besagt: "Es giedt Keine sognannte natürliche Aesigion. "(S. 100.) "Ich "habe, fängt sich h. 90. an, den Ungrund des allgemeinen "Wahns von einer natürlichen Aesigion und Theologie dess "wegen so weitläuftig durzuchun gesucht, weil diese Beners "tung theils die Birklichkeit einer getrischen Offenbarung und "der Naturalissere deutlich zeigt: cheils aber auch einen uns "gemein großen Einstuß auf die Streitigkeiten mit den "Jeinden aller göttlichen Offenbarung, ich meine mit den "sogenannten Taturalissen und Deisten hat. """Man leugne doch, dies ist der kürzeste und sicherste Weg, diese "Leute, wenn es soust noch möglich ist, zu besser; man leugne "dem

bem Burmelifen ab , baf jemale eine nathrite Religion wirfich amefen, aber gegenwartig murflich feo... Man bat Mille tie Adrung nicht ju vergeffen, die mon bem Gute memmen Belebrfamtete eines Schriftfellers fcubig ift, mes so ibn fo, mir ber Religion ber Bernunft, biefem Courte, bas fo bimmlifch, als bie Bernauft jelbft ift, unt sau febt. Bir haben gefeben, wie unvollständig ber Ber mer neoffenbarten Meligion ift, fo mie ihn S. G. ger Man tunbt er bem foridenben Beifte auch bie Gidbe be wilden Religion , beren Bererfenniniffe ihn allein magenbaren Religion führen und in ihrer Beurtheilung Beil feiren formten Wo ift ber Boben, morauf ber Meirmenif Bottes fdmadtende Geift feinen fuß feft und fibe feben tann, wenn ber Gine ein Lufigebaute und ber ans ber venfend iff. Dug ibn bas nicht enblich in bie Finftere ber Gottesleugnung binichreden. Denn bie Berfeche bribers trolliein Brrebume bat Dr. G. auf feiner Gette, bale men auch die Birflichfeit ber narftrlichen Religion, binbledmingen? .. Man lengne boch biefen Lenten, - mon "in meten Manmaliffen " - und welchen? bem Sobbes? bes Gracia? Dem Berfaffer bes Sufteme de la Nature? Dus bur dr. B. niche nothig. Alfo bem Gerbert, bem Cols les tem Embal, bem Rouffenn zc. Das ift gewiff nicht weitelid. Golden Mannern murbe Panine, wie ben Athes mit den Sauptwahrheiten ber anitinden Selimen in beraband entgegen gegangen fepn, um ibres Coan ju vermifren, anftatt fie beffelben ju berauben. Mirin d. & ideint feine andere Belebrungearr au fennen. ale biejenige, die bem Satheber on unmunbige Studenten, sin an erleiene Opponemen gefdiebt, mit benen man fich nad gemeinichafilich beliebten Rebbegefeben beransgefobert bet. Bent man bie mir einem folden Tennipfe gum Stills Reciem beinger fo bar man wenigftene im theologischen ober diolephichen Andirorium gewonnen : bem tleberwundenen Derbeher, baf er unübergengt nach Saufe gebe, und in feis um orgen burch ein e pur fi muove protestire. Wenn wand eine Ertenninif von einigen Religionsmabrheit te biod fein Blochbenten erworben zu haben glaubte, fo muße Bei He nicht für Bernunftwahrheiten balten, weil S. D. 6. it einer lateintichen Differtation: Cenfura divitionis Re et Theol. in nat. et revel, bie naturliche Religion vers Da bie Bahrheit ber Religionslehren an eben

ben Merlmalen muß erfannt werben, woran ble Bahrheit amt rer Sige ertannt wird; ta fie ein Segenstand eben ber neml den Berftanbestrafte find, welche fic auch mir anbern Saisen & fchaftigen : fo batte S. G. mit eben bem Grunde leugnen Fo nen, daß es teine ungeoffenbarte Darurlehre, Logit, Dath maticf zc. gebe. Die Bibel hat mehr Achtung für ben & brauch der Vernunft jur Religion. Jef. 40, 26. heißt ei Sebet eure Augen in die Sobe, und febet, wer bat fold Dinge erschaffen, und führet ihr Seer bey ber Jahl beraus Der sie alle mit Pahmen rufet. Sein Vermögen und Ara ift fo groß, daß es nicht an einem fehlen tann. führet biefe und hwen Stellen aus bem B. an b. Aom. aus an; aber die Art, wie er fle abfertigt, ift bennahe pofierlich Er fagt : (S. 107.) "In diefer Stelle werden die Juden "aber auch wir, erinnert, ben geftirnten Simmel zu betrach "ten; und fich baburch jur Bewunderung und Derehrum "ber unbegreiflichen Macht und Serrlichkeit Gottes reines .. ju laffen. Diefe Burtungen muß ein bebachtliches Un "fchauen bes Sternbimmels ber einem jeben vernünftiget .. Menichen baben. Aber tann benn nun baraus and ba "Dafenn einer fogenannten natürlichen Religion gefolger aund bewiesen werben ? 3ch meniastens mochte, biesen Be "weis ju führen, nicht über mich nehmen.,, fr. S. muf gang etwas besonders unter ber nathrlichen Religion verfte ben, wenner fie von der Berehrung der unbegreiflichen Dacht und Gerrlichteit Gottes, b. i. bes Inbegriffes feiner bochften Eigenschaften, auch feiner Beisheit und Gute unterfdeibet. Conft follte man benten, bag wer bis babin gefommen, baff ber auch immer weiter tommen tonne, und baf, fo wie übers haupt seine vernünftige Ertenntniff burch Rachbenten und Beobachtung junahme, auch feine Ertenntniß Gottes mache fen muffe. Die entscheibenbe Stelle Rom. 1, 19.20. ift noch fonderbarer behandelt. "Diefe Stelle, fagt fr. G. S. 105. , beweiset weiter nichts, als bag fich bie gottlichen Eigens .. ichaften aus der Betrachtung ber Werte Bottes erfennen Jaffen., In der That, wenn fich bas daraus beweifen laft! to laft fich gerade so viel, als nothin ist, darans beweiten. · Allein der B. fest hingu: "Die Frage ift aber gar nicht davon: pfandern es foll bewiesen werden, daß der Menfc, wenn er "auch nie erwas von bem Dafenn Gottet, von ben Eigens "fchaften, von ben Berten, und von ber Berehrung beffels "ben gehort batte, bennoch burch fein fich felbft überlafines as Erfenntnifvermogen Gett und die Religion finden marbe.,. Mas.

Bat tun in ie Erfenntnis Gottes aus seinen Werken in bem Soite beißen, wenn auch nicht eines in dem Marida si netuch diese Erkenntniss indglich wird. Denn dies beim Schae sind in diesem Falle ungertrennlich: aus sein bem Schae sind in diesem Falle ungertrennlich: aus so dem dagenftand des Denkens, und in ihm die Rentum Der Appliel würde also der Menschen sporten, wer dem inzu wollte: Gote hat sich in seinen Werken gericht daraus erkennen, er ham lauricht in seine Werke geschrieben, ihr könnt sie der nicht kinn, er hat durch sie zu euch geredet, ihr habt aber kin dem ihn gehören, der Gegenstand eurer Religiones wird sit die, er hat sie euch geoffenbaret, hat euch aber lie betragt, ihn wahrzumehmen. Der Apostel hat alse

Sold coneint, ober er hat gar nichte gemeint.

Die werben une in ber Rolge nicht fo meitlauftig aufe tonnen, als mie ben einer fo midnigen Cache, als bie Samm ber Butlid teir einer narurliden Religionderfennte tie, gebenhaben. Ben bem Mireuthume ber Religion (VII. (12 the) wollen mir nur bemerten, bag ib. G. bie drifte Bac Meintem bloeftellt , menn er ermas von ihrer Babrheit son ir mifelhaften und befirirtenen Caben abhangen laft, als folgetere I f. 104. am Enbe) "Und bamit er ben nuns . Beite em fimiliden Menfchen ben Glauben an bein jus the fitter Defines burch eimas funliches erleichtern mochte ; fo andtibnete Contie Orfer : in benen er ben Megias und bie nichte von bemfelben abbilben mochte . Die Lehre von ben Cyfere ift jehr bereits in ein befferes Licht gefeht, als bag men nob mit felden Erbaulichtetten, nicht allein ben vielen Meisteilten, fenbem auch ben nicht wenigen erleuche tern Orifen auffer men tonnte. Eine abnliche Unmers bing baben wie ben bein achten Sauptfluck ju machen, beien harfdrift aff fantet: Beweis, baf auffer ber Relit gica ber briligen Schrift alle übrigen Religionen falfch find. Curbeien murben mir gejagt baben : baff alle übrigen öffentlis Seiteienen nicht nang mabe find. Denn ungenchter wir et alde verfchmiegen haben , baf uns verichiebene Gabe in 4. 3. 16. praftricher Einleitung falich icheinen : fo murben met und bud nicht vergeiben tonnen, unferer Beurtheis im befelben bie Aufichrift zu geben: Beweis, bag igen. D Erners prafrifde Linleitung in die Religion ber beit, Cone jalfc fep. Collie es aljo nicht beffer febn, von bein Jelen bies an fagen , baft er nicht gang mabr , ale bag er felil in, ba er buch bie Lehre von ber Einheit Bottes, von den Befohnungen und Strafen nach biefem Leben, nebft

len andern mabren Lehren enthält?

Dachbem Sr. G. in einem fehr burftigen Saunts 2. 9. 9. b. von ben manderley Geften gebandelt; fo at or nun zu der Abhandlung der von ihm so sehr verschries natürlichen Religion über, moben viele aus Vieuton, Lin Buffon tc. genommene Anmertungen vorfommen, die 1 in allen Catenis patrum über die Bibel vergebens fin warbe: jun flaren Bemeife, bag ber ber Erfenninif &p aus der Matur unfer Berftand gebraucht werben foll. bem Bauptftud von ben Bingeln, bas mit hierunter begri Mt, wird die Lehre von den Besitungen bes Teufels al Br. G. urtheilet: "Bas bemnach bie fogena , ten Befeffenen anlanget : fo tann ich benen nicht gans Ben n geben; Die alle diefe Leute vor blos Unfinnige und Rafei , ausgeben. 3ch gebe gern ju; daß wenn wir nach ben 21 porficen, mit welchen ber Buftand biefer Leute von ben f "ligen Schrififtellern angezeigt wird, allein urtheilen bo , ten , ber bamalige Sprachgebrauch diefer Auslegung ge nund gar nicht entgegen fen., Wir feben nicht ab, was Umftande, in benen Schriftfellern , bie S. G. ausnimi hindern tonnten, baf nicht auch ba ber eingestandene Spre gebrauch Plat finde. Der Recenfent erinnert fich, baf bon einem bereits verftorbenen vortreflichen Gottesgelehr gehört, baff er in ber harmonie ber Evangeliften, an beren & fenbung et burch feinen frahzeitigen Tob unterbrochen wur Infonderheit ben Matth. 8, 23. u. ff. welche Stelle die, me Schwierigfelt gu machen fchrint, und auch von S. G. un Die Ausnahmen gerechnet wird, erfidren werbe, wie ibn tabe biefe Stelle genothigt, bie lieblichen Befigungen ! Tenfets im D. T. aufzugeben, (weil die Umftande fo Schaffen maren, baf fie fich gar mit dem meemer Gottes ni Die fehr richtige Bemertung bes S. reimen lieffen. Babebt, berenBahrheit einem jeden ben Befudung eines Ei haufes ben jedem Schritte auffibst, bag neinlich ein jeder 9 fender feine Sauptgrille habe, hebt alle Schwierigfeiten & ber Bergleichung folder Umftanbe.

Bey ber Untersuchung: woher könnnt das Bose in t Welt? (4. B. 1. Haupsft. 1. Abschn.) begnügt sich H. C mit der Antwort: baher, daß der Wensch die Dinge mi braucht, und dieser Misbrauch? von der Unvolltonnne heit? — von dem Falle Abams. (5. 225.) Wiewenig d ber Frage ein Senage thue , wird ein jeber leicht einfeben, bem et einfall um weiter ju fragen, warmn Gett biefen Kall

pagelenen?

I ber Abbandlung von ber gottlichen Burfebung mis ber to ton aberhaupt, (B. 4. Sanrift. 2. Abidn, 1.) hand we fine Seelle abitbreiben, bir ber Dentungeart bes D. E. & Chre macht , weil fie in ber Gemutebefoffung ges annit, werinn fich ein rechtichaffener Dann gegen bie Derit beinden foll. Sie betrift bie Ewigfeir ber Sollens Radbem D. B. verichiebene triftige Granbe bages = = porade bar, fabrt er alfo fort: (@. 400.) "36 . bate es, ich vermag nicht, intr biefe Zweifel wiber bie Seiten ber Sollenfirafen gu beantworren. Aber verfchmeis se burfre ich fie bod auch nicht; wenn ich , als ein ehrlie - Rann, und im einer fo aufferft michtigen Cache ale bie sien ift, nicht bloe auf einen ungepruft angenemmenen "Diebeutf, obne eigene Hebergengung fcreiben wollre: .. bet mich aber hiemit auf bas feverlichfte anheifchig, of Jedie je miderrufen, und bie Lehre von ber nnenblichen "Chafrit ber Dellenftrafen gu befennen; fo balb man mir meir ster vorgerragenen 3meifel granblich mirb aufgetofet "baten. Co lange aber Diefee nicht gefchiehr; wirb es mebe - af eine Hofe Bermurbung beiffen burfen, bag bie Stellen "ter beiligen Schrift, Die man jum Beweis einer Ewigteit "it Beienfrafen ehne Enbe anguffihren pfiegt, wohl eine "more Ettirung erfobern mochten; indem ja ein Cat ift, "bit bin beimiliden Gigenfchaften Gottee wiberfpricht, am ber genniden Offenbarung unmöglich enthalten fenn ... fann. ...

hen Benteungen bes A. T. zu beweifen, daß Jesus der ben Benteungen bes A. T. zu beweifen, daß Jesus der ben berteiffene treftiens sey. Wie überhaupt die Uerkanzen sich micht allezeit auf die Denkungsart und Grundliche des zu überreugenden Subjektes beziehen: so hatte wie ber beiter Abhandlung mussen erinnert werden, daß dies der die der auf dominem könne gebraucht werden. Ja selbe einem Juden wird er nicht weiter stegreich seyn könsten, die derseibe sich unsere Auslegungen des A. T. gefallen De wird er sich benn leicht answeisen, daß man nus derseibe nur fich benn leicht answeisen, daß man nus der der anstellumt, die von einer künstigen Werbest des menschlichen Geschlechte durch eine allgemeine nicht des menschlichen Geschlechte durch eine allgemeine nicht der zu gehalten Ration, erhoben sich allerdings mit ihr des Littlichten Ration, erhoben sich allerdings mit ihr des Littlichten Ration, erhoben sich allerdings mit ihr

ren Sinsichten so weit über ben jüdischen Pobet, daß sie rui Betachtung von ihrer Opserteligion redeten, und ihnen nich allein für das Gegenwärtige, statt opsert, zuriesen, Lasse ab vom Bösen, lernet Sutes thum; sondern für das Zukünstige, die so ersteuliche Hosmung besterer Zeiten predigten daß sich in Jerusalem alle Heiden versammlen und nicht mehr von den Lüsten ihres bösen Sevzens leben würden. (Jer. 3 ub. 17.)

So genan b. G. verichiebenes in bem fechften B. vot ber Person und dem Derbienfte Ehrifti vorgetragen: fo me mig ftimmt es boch weber mit ber Schriftlehre noch bem driff Eichen Alterthume überein, bather 5. 332. ein Prabitat au Ehriftum übergetragen, welches nach benben das Unterschei Dungszeichen des Vaters ift, nemlich daß er o ent navlo Bir verftehen baber nicht, wie er die Erffarun gen von Rom. 9, 5. woben man biefeur allgemein burchge benben Grundfas ber alteften driftlichen Glaubenslehre fol get, " gewaltsome Werfuche " nennen tann. Da wir feine Differtation de Des vers, vivo et summa, qui apparui an homine, worauf er verweiset, nicht Gelegenheit gehab haben, an lefen: fo tonnen wir von der Bichtigfeit feinei Grunde, die er daselbit angeführt hat, nicht urtheilen. Sin gegen hat er dem Verbienfte Chrifti (2. hauptft.) fehr lebr reich einen weitern Umfang gegeben, als in manchen Lebr buchern ju gefchehen pflegt; indem er dabin feche Stude rech met, I. die Befrepung von der Sinnlichteit, (ohne Zweife Durch Unterweisungen,) 2. Antrieb jur Beduld und Beloffen heit im Leiden, 3. Sofnung ber Unfterblichfeit, burch feine Auferftehung et. 4. Ginfegung ber Caufe und bes Abend mable, 5. Befanntmachung ber Mittel zur Berfohnung mit 6) Borforge für fein geiftliches Reich. Boben wir und mur gewundert, bager fich on. O. C. R. Cellers Ertidrung von Dem Priefterthume Chrifti (Borterb. bes D. E. &. 294.) monach " Jefus der bochfte Reichsbobiente Gottes auf der Belt gewefen, " nicht will gefallen laffen; ba er boch felbfi Befennt, daß die Drifter und Leviten bes A. E. nichts anders als die Dienerschaft des Jehova, als Königes von Jirael, wa ren. Deun daß Jefus biefer Reicheverweser nach B. G Anmertung erft burd bas Sigen jur Rechten Gottes gewor den, und daß er es nicht als Hoherpriester, sondern als Bo nig gewosen, bas ift blos eine Nernierung bes Bufteme. Der Unterschied des Aöniglichen und Sobenpeiesterlichen Amtes

beraibet auf nickt als einer fibelverstandenen und zuweit aufe, gebehnten allescertigen Lebrmerhode des judifchgelehrten Dans fin Briefe an die Ebrder. Das allgemeine, was in brieden Temper fear, ift, daß es Armter aefalbter, d. i. mit bfi femtieder bie fier Ausprickt bekleideter Derfonen maren.

Den fibrigen Theil der Dogmatid und bie gange Mos ret, mir verfcbiebene Ichereiche aber auch manche überflufe fice, interlich erenerifde Unmerfungen vortemmen, fonnen me de Bebenten übergeben, ba er nichts weiter als ben ger anden Lebrvortrag enthalt. Dur bies einzige mollen mit sed über bee D. G. Abficht ben Berferifanna feines Lebes Latte merten. Laur ber Borrebe wollte er bamitber Slage abbolm, baf fo wenig tudtige Prebiger auf Univerfitaten Den trurben. Den biefe Rlage gegrunber fen, bamit muß es well feine Richrigteit haben, weil fie aufferhalb und ins nerfulb tre Univerficaten gehort mirb, und Sr. G. fie felbit fir mide ungegrunder balt. Inbem er ihren Urjachen nacht fre de: fo falle er erfitid auf awey berfelben, bie er amar mis ber ont, bie mir aber nicht bed Anführens merth gehalten hate ten. De eifte bat Chriftian Münden angegeben, und fie Definen burnen , daß man bie Doraltheologie von ber Dogs matid aberjonbert. Man follte gerade umgefehrt benten, Bo ba bie Meral verzhalld auf bie Sangel gehort, wenn fie fo Krifig augefaugen morben Bearbeitet gu merben, baf fie als eine bies bertanfiar Waterie fur bie Dogmatief gu ftart murs be. Die Bulbung tanftiger Drebiger fich baben beffer befinben suiffe, als menn fie bies, wie chemals g. E. in Chemnitii Locis ein tietore Cold bee Agridele de Lege et evangelio, nach Anleitung ber jebe Bebote ausmachte. Denn badurch, bas man fie ale eine eigene Difciplin behandelt, und in ber fentern Dudern vorgetragen bat, ift fie boch nicht aus ber Beir erfommen, und fe inehr fie befondere behandelt wird, de to greiter tann man es barinn bringen. 2Benn baber eine Deber vereinignun biefer bepben Difciplinen ber Dogmatich - Derattheologie ju muniden mare: fo mare es vielleicht beffer Die Dogmatiet ber Moral, als die Moral ber Dogmas met einzwerleiben. Die gwente Ilrfach ift aus ber Cchrift: roe bee Abichaffung ber Schulfprache bee theologifchen Crienterungen bie D. G. Erinnerungen made, Die feinen theologischen Ginfichten rubmlich finb. QBer me Glden Borichlagen ju verbeffern glaubt, ber inng gar mide mef in Die Manue ber Biffenichaften und auch ber theos Iragiar bineingefeben haben. Eben fo gut tonnte man auch Durch

durch Abschaffung ber Pathologie alle Krankheiten neutilaen at man burd Abichaffung ber theologischen Terminologie al Arribumer und Vorurtheile aus der Theologie wegzuschaffe Die scholastische Sprache ift die gelehrte Sprach and bie abichaffen mollen, welches ohnebem niemend tar: marbe beifen alte gelehrte Ertenntnig verbieten. Man 2112 mit Buffe ber Terminologie Die Soche unterfuchen, und barre feifiges Forichen herausbringen, ob bie fcolaftifchen 286 et Einander gutommen ober nicht. Daß man aber diese Terzen nologie nicht auf die Rangel bringen foll, bas verftebt fich vo felbft. Allein bem ungeachtet muß fie dem jum Prediger Di fimmten Studenten beygebracht werden, wenn er grundlie Daher hat uns denn die Musbarkeit des Dei Aubiren foll. fels, wodurch Br. G. bie beffere Bildung tunftiger Dredige bat beforbern wollen, nicht fonderlich eingeleuchter; nem tie Burd einen Bortrag ber Theologie ohne wissenschaftliche Opera de; es fen benn, bag, wie wir glauben, er es nicht babe Bewenden laffen, und ben miffenschaftlichen Bortrag gang ver anläftigen will. Denn wer nicht einmal die Fabigfeit hat Die Religion, die er miffenschaftlich gelernt bat, popular vor antragen, ber follte nicht jum Predigtamte jugelaffen werden

Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden aus jeden Lag des Jahrs. Erster Theil. Halle, ver legts Joh. Gotts. Trampe, 1770. 8. Zweyter Theil, 1770. 8.

— Dieselben. Neue Auflage, 2 Theile. Ebendas.
1772. 8.

as wichtige Wert, Christen, die nicht schulgerecht studiert haben, ju erbauen, ist bisher noch immer größtencheils in den Haben der systematischen oder schöngeisterischen Theor sogen gewesen. Ob die lettern, die die erstern ben einem sewissen Theile der Leser nach und nach zu verdrängen scheit nien, diel bester sind, als diese Erstern, das tönnte mahl noch eine Frage seyn. Im Grunde haben sie an der Erbauungss methode nur herzlich wenig geändert. Es ist auch ben ihnen noch innmer der nemische protestantische Rosentranz, den man das Jahr hindurch Tag für Tag abbetet oder abbetrachtet, wor ben denn der Leser sein ben der rohen Idee vom frammen Tag gewerke erhalten wird. Wermuchlich wird es noch lange das Werhängnis dieser Gartung bleiben, das gerade die schotesen Röpse.

Bon ber Gottesgelafrheit.

Stofe , fo bat fe mer füglaffen tonnen , fich ihrer ben gen. Bei fe nicht fühlen wie ichmer es fen, vernit Befre bemanfite gie erbauen, weil fie mabnen, bat bie De lie ibres Sarecbiffinus, bie Dhilosophie eines pent mit ten neueften icongebrechielten Phrajer Land Dounge Dagit benreichend fenn: fo machen fie eine Cabe, beren Ochmierigfeit bie benfenbften Ron fore Daber fint benn ibre fraftlofen Erbaulid nic i ale Baffer worinn fcone Blumen herumfchwh ta Connte Begriffe, in einer Ochreibart voll M Inforrettion. Anflatt burch Eine mabre Refferig Car Empfinbung gur anbern überzugeben, und fo ber bebre Refferion zu einer mahren Empfindung ge mb aus einer Eurpfindung wiederum eine einleud abn fich entwickeln ju laffen : fo dwingen fie fich a wen Saben eines wifigen Einfalls von einem balbm Stanfen jum anbern. Wir fonnen bie Bepipiele gu a Jumertangen ben den. Dieben auf allen Geiten Unabeliungen finden. 3. B. gewinelt und neafert 1. ficht (2.67.) .. 3ch will auf meiner Sut fenn, ba all Janlidteit ber Sage fie nicht unter einander ver - Kin loffe. (Erman : ball ich ben Donnerftag nicht fi "Brentag amfebe? mie feicht!) ber beutige Tag ift alle "berichtelen von bem Geftrigen. Er verrieft, obgleie - unbid, bie Torchen meines Gefichte, und hinterla "Beile nieitfein cene Sanbichrift, daß er bey ibr Befuch abmeftattet babe. Der morgende Eag wit arficon carunt berufen, und die angefangene Mebeit "altern Brubers fortgufenen fuchen, , Welche fab gerner Schematifmus! ben 8. 3an. (C. "Der flille fleben, beifit rudwarte geben und verb "Co fam Yors Beib um, als fie ihren Bang nicht for "um bem vergebrenben Bener bes herrn ju entrin Dies man genne von biefein Buche fenn.

Duribe philosophico theologica de Mirac cui adjectus est Excursus philosophicu Doctrinam Boneti V. C. Auctore Io. In Hatingero. Turici, typis Orellii, Gest Socc, MDCCLXX. 51 28. in 8.

Die befannten Grunde für die Bunder werden in- Diebe I kleihen Schrift in eigerontantschen Latein und atte cu was wortreich vorgetragen; Spinogas, Clarkes Ertarum gen der Bunder, und Roufeaus und Sumes Ginwarte ges gen dieselben angeführt und wiberlegt. Bas alfogu ber gant gen Marcrie von ben Bunbern gehort, finbet man bier Ricans lich vollständig gefammlet, richtig vorgetragen und auf Die gewöhnliche Art beurtheilt. Gelbft die Gincheilung ber Bund ber in rigorola und comparativa verwirft fr. S. nicht. "Sed memini a philosophis ita distingui, ut ea, quae este vera oftendimus, voce barbara, rigorofa, haec autem. "comparativa dicant. Quae distinctio, cum semel admissa fit; nil equidem mutabo et facile patiar, quodcum que nomen rei imponi, quae ante fuerit explicata: niodo maneat id quod monuimus. " Uns dunkt Hr. H. Hatte Diese Eintheilung nicht ohne die Anmerkung muffen vor ber laffen : bag baburch lauter Berwirrung in biefe Lehre gebrache werde. Denn wenn ble comparativa es elmhal find, nachs bem es fich jemand vorftellt, und ihm bie Ratururfachen vers borgen And fo wird es jo viel Arten geben, als es Menschers giebt. Und am Ende tonnte gar bie Rrage vortommen, 05 nicht alle Wimber, auch die Hr. H. rigorosa nennt, were comparativa feun, neinlich in Beziehung auf die Berftanbese -fbhare aller Menfchen, oder auch nur aller mir bekannter Menfchen. Sonach fonnte benn Clarkes Definition; quod infolens atqué rarum eft, ble Dr. B. S. 14. u. f. wibers :fest, wenigstens als eine Nominalbefinition gelten; ja er mußte nach ben Regeln ber Methobe vor ber Sand in die Des minalbefinition nichts weifer bringen; fondern bie Beftims mungen, die Br. S. hinzugethan miffen will, erft burch bie Demonstration baraus herleiten, um auf die genetifche Defis mition gu' fomimen, die Br. B. fefffett.

mition zu kontinen, die Hr. H. feststein, die Gea.
Es könme uns auch vor, als wenn Hr. H. die Sea.
Ichassenbeit der Perstellungswunder (miracula restitutionis) nicht recht eingeschen habe. Dadurch nemlich verstand trews kon nicht dasjenige neue Bunder, wodurch die Naturkräste wieder in den Stand geset wurden, nach dem ordentlichen Laufe der Natur zu wirken. Es ist also nicht genug, um diese miracula restitutionis zu verwerfen, das Dr. D. sagt:
"Jam verd uhr initsaculum siat, sese his oppowere existimo Dei vines; in qua pugpa facillime quidem apparet, illas vinci, integris quoque naturae legibus, et usque tondentidus corporidus suo consusto modo moveri. "S. 22.

24.) Auch tem mart nicht fagen, baf in einem Bunber nach ber Definition bes hen, h. bie tratungeseige unverlege blieben. Ihre Möglichkelt bleibt, aber ihre Wirklichkeit wird naterfreder, und die tendentia corporum sno consuctomodo noveri ift in Gott und nicht in ben Körpern.

Die eye Joh. X. 37. 38, sind auch nach der Meeinen nicht Wunder, sondern die Leinen Jekt. Die Anmerkung gegen Roussen ben dieser Sertigareit ist also mohl etwas zu hatt: (S. 65.) Bene vero alle an sensiem detorquere, pudor est, haec intemerata sensiem detorquere, pudor est, haec intemerata sensiem sensiem detorquere, pudor est, haec intemerata sensiem sensiem en una sensiem (les vertus) edwarere quas negat recte per miracula explicari. De mus id bounini, — Wenu es nun He. H. H. so. selbst zur zun, wie kann er denn im Texte sagen: "Quid autem? gam sent illa manifesta, quas sudaeis idem exprobrat?

Bosen die Bonnerfice Prajormation kommen einige ist mie Bemerkungen vor. 3. E. daß daburch der MacktSom weit gespart werde, und daß allerdings die Weisbeit.
Gonet, venn es nöthig ift, ohne Mittelursachen handelts kinne; nevon wir selbst im 13ten B. dieser Bibl, ben Geles weit des Bonnerschien Wertes weitläustiger gehandelt

March.

BL

Die bernehmften Beweise von der evangelischen Saupelehre der allgemeinen Gnade Gottes in Jesu Ehrifto, auf vielfältiges Begehren und zum Besten feiner Zuhörer aufgesetzvon Johann Gustav Burgmann, Paflor ben der evangelischen St. Marien. Gemeine in ber Savon zu kondon. Sondon, berlegt und zu haben ben E. hendinger, Buchhandler im Strande, 1772. 110 S. in g.

Diet für Gelebere, sondern lediglich für die Angeburgische Einsehenwermandte in London, welche auch juweilen nam englieben Kird en die unbedingte Gnademwahl von der ber ernbeibigen horen, und badurch in ihrem Glanben menden, bar Sr. D. diefe Schrift brucken laffen. Joas Ju Langeno befanntes Buch von der allgemeinen Gnade.

10 4

ift finst baben gebraucht. Die eigenem Gedan 38. mit einstreut, sind mehrentheils weinertiche ven eines unstischen und pletifischen Schrickers dert wicht, das den Engelländern unfre deutsche verächtlich sind, wenn sie soiche nach einem Dwseines gleichen beurtheilen; und ausser Burgman deines gleichen beurtheilen; und ausser Burgman den, deumenlagen, deumenlagen, deumenlagen, deumenlagen der dem den deutschlachten bekommen sie bep laut angehängten Berzeichnisses, wenigstens teim Bücher aus Peutschland zu sehnn.

Predigten von protestantischen Goste Zwente Sammlung. Berlin, ben Allius, Buchhändler in der Brüderstraßi 272 Seiten. Dritte Sammlung, 1 Seiten. Vierte Sammlung, 1774. 3 Dir rühmten die erste Sammlung dieser Prei Bibl. XVI. 2. und rühmen auch die Sammlungen aus gleichen Ursachen. Ber zur i seiner Andacht eine lehrreiche Lettur sucht, wird wiß sinden. Da die Predigten samtlich von den und gemeinnühigsten Wahrheiten der Religion wollen wir uns mit der Anzeige des besondern Ji jeden nicht aushalten.

Erläutenter Latechismus gum Gebrauch be Stadtschulen in den Raiserlich tönigli ländern. Mit Gutheistung der geistlich hirten, auf allerhöchten Befahl gum D. dert. Mit Rom. L. auch R.R. alleri Frenheiten. Wien, im Berlage der Schulanstalt, 1773. 136 Seiten in 8.

Ge gereicht ben katholischen Banbern gur Shre baseilift ben Religionwunterricht ber Jagend so verbellern anflingt. Was im Desterreichtichen grificht gestoleht, bavon jenger vorsiehender bort, e Ratechifinne. Er ist in Fragen und Antworren g

enthalt, mad einer vorläufigen Abhandlung von ber natürlis den und gerfenberen Religion, in fieben Sauptfilden bie Lebern ber einsiden Rieche. I. vom Glauben, nach ben ber Jeneich bei apoftalifden Sombolume. II. Don bee Sons um dem Gebet. Sier wird bas Beber des Beren und ber melifche Gruf fire ertlart. Ben ber bejahrten Fram Ob mir mich am unfere liebe Fran und bie Beiligen Celar ridern follen? mirb gefagt: Es muffe nicht barum ges Man, weil fie uns aus eigener Macht unfer Berlangen ger mehrer farnten, fonbern um ihrer garbitte ben Gott willen-Da midten wir benn nur wiffen, wie bie Beiligen unfer Bei bet afthren follen , ba fie eben fo wenig allwiffend als allt mafting find? III. Don ber driftlichen Liebe und ben Ger Der Getlarung bes Decalogus find auch bie funf vors De Rirche, ... "Die Rirche bengefügt. - "Die Rirche, beife es bier, tann generiage einfeben und abichaffen; .. boch and to auch mobil bie Rieche nach ber Obrigfeit bequemen males .- Mafad. I. 10, 11. tann mohl fein gefunber Trafeger auf bas tarbolifche Defopfer gieben , aber frentich Balm et Die Lehrer ber Rirche immer von ber heiligen Deffe serfanten 2. 93. IV. Don ben berligen Sacramenten, melet einem Anbange vom Ablafi. V. Don Dingen, Die man iben foll , ober ben driftlichen Engenden, VII. Don ben Domen, Die man nemartigen foll, Tob, Bericht, Feger foner, Dolle und Simmel.

Unare ben terbalifchen Ratechifmen und Lehrbuchern, Die bem Rec. fett einiger Beit ju Geficht getommen find, ift bier fer mit ber bege. Ben Glaubenspunften, wie ber von ber Mieste, Desefterweibe, bem Mblag u. f. w. muß man freplich Die Bernunfi unterbriefen, bas tann nicht andere fenn. Behr et me ted wie menden, in unferer Rirde noch gurudges bliebenen Meberreiten ber chrift tarbolifchen Lehre ebenfalls mice andere. Unfere Lefer werben fich erinnern, bag vor miger Beit in megreren öffentlichen Blattern die Dachricht Couljehres für Die S. R. Mormalfcule in Wien, einen neme, pod bem alten gang untericbiebenen Ratechifinus eins Berfertigung ber Saurinfche, vont M. Collers Aber febre, jum Dufter genommen mare, Dies fer mesebene ift tein anderer, ale eben der, ben wir hier Germuthlich ichrieb fich jene Rachricht, Die Ber Tefelier en nathelicher Beife febr auffallen und ben minber e fert erten unter ihnen großen Wegwohn bagegen beybringen mugie, bedurft.hatte. Die ungezeigten Boriften find theils gant, theils gant für ober wider den S. In den Wolffichen und dem Sendschreiben mischen die B. gar bittere Auzüglichteiten und personliche Beleidigungen ein, welche nicht zur Sache gestätten, und weber dem outhodoxen Juristen noch Theolos gen anständig sind. Wer Luft hat, mag sie lesen. Wir dacht ten daben wie Lesting: Es ist ein edelhafter Anblick zu sehen, wie eine Spinne die andere frifft.

₹,

Die Pflichten ber Berehlichten in einer Sammlung von Amtsreben, ben Ginfegnung angehenber She-Leute. Zullichau, auf Kaften ber Waisenhausund Frommannischen Buchhandlung, 1771. 8. 184 Seiten. Zwepter Theil, 1773. 112 Seiten. Dtitter Theil, 1774. 294 Seiten.

Diese Trauungsreden, deren der exfie Theil mangig, der aweyte brengehn und ber beitte fünf und zwanzig, mebft einem Anhange von neun eingefandten Reben, enthalt, bas ben den frn. Lachmann, felbpotbiger ben bem Regiment Bens b' Armes in Berlin jum Berfaffer. De mir in Diefer Art von Bortragen noch wenig mufterhafte im Drud haben, und manche Prediger allerdings ben Trauungen viel überfluß figes ober unfchicfiches, wo nicht gar ungereimtes und lachers Liches fagen : fo wollte De. E. burd ben Drud einiger Riner gehaltenen Traumgereben biefe Lacte bet geiftlichen Berebs famteit in ben Buchlaben ausfüllen, und bamit jugleich aus geheube Prediger auf bie nühlichen und notffigen Daterfen führen, von denen fie vot einzusegmenden Gegetten gu geben hatten. Eine lobenswurdige gute Abficht, Die er bog jungen Geiftlichen, welche guten Rath annehmen und fich weifen las fen, auch gewiß erreichen wird. Die Vorstellungen, bie ber 28. beine febesmaligen Beinmunge ihne, bojleben fich, gerabe wie es fenn muß, in der Pappefeche immer theils auf die aflichendfige und gewiffenhafte guhrung, Borrfeile, Uns mehmilditeiten und ben Werth bes effetichen Lebens, theife auf die baben foftgefette weife Orbnatig und Abficht Gottes, welche jum Bild bot menfclichen Befchiechte im CheRande foll erreicht merben. - Buweilen rebet er barüber nach Efflets sung eines biblifchen Textos, zuweilen anch ohne benfelben, wenn er teinen au Leiner: Materie nathrlich paffenben Text fand,

fund , welches in bem Rall eben fo gut ift. Die Stude find fich, wie es immer ben bergleichen Sammlungen ju fenn pflegt, nicht alle deid. Die vier erften mit Er, unterzeichneten Res ben in ber zweien Sammlung, melde von einem anbern Beri Linifden Geiftlichen gehalten worben, haben por allen ben Borgue, und find mirtlich gute Dufter in ihrer 2irt. Wenn auch fein befonderes Beichen barunter flunde, fo murbe man bod an ber Schreibart einen Rremben barinn erfennen. Dade biefen bat und bie gwote Rebe ber erften Sammling bey ber Trauung einer leiblichen Schwefter über Dreb. Gal. 7. 15. und auf Der amenten Sammlung Die Einfennungerebe eines Bolbaren mit einer jungen Derfon im gelblager am bolm gefallen, weit bie Borftellungen fo narurlich und aus ber Situation bes Grantpaare bergenommen find. DBir ger fieber gmar , bag ber IS. mehrmal feine Reden nach ben eis genen befonbern Umffanben ber Berlobten eingerichtet, und beburch intereffanter ale andere , bie fich ben jeber Tranning halten liegen, gemacht babe. Aber boch find fie nicht alle fo genau ben Umftanden anpaffend, als jene bepbe. Es ift und auch vorgeteinmen , ale wenn ber B. an der Ginfleibung feis ner Gevanten mandmal ju febr funiteite. Der Musbrud ift auch bie und ba erwas zu philosophifd und gesucht , nicht por puidr, nidu ungezwungen genug. Une bat es menigftens fo Und benn tonnen wir einen Rebler in ber Coreibart bes B. nicht unangezeigt laffen, ber barinn beftebt, bağ m fic mehrmale emmeder ju gehaufter, ober auch gang unrichtiger Metaphern bedient. 3, B. 1. Th. S. 32. " Rein " Menich if jo nief in bie Abgrunde des Bofen verfallen, bag micht noch eine gute Ceite an ihm gefunden, ober ein tief " liegenber erfridter Runten bes Guten bemertt murbe, ber aburd meife Behandlung mit Wegraumung ber Musmurfe , bes Laftere, Die ihn unterbruden, nicht wieber erwecht mes "ben tonnte. G. 23. " Gollte mit and ber Sanb Gottes membas tommen , bas mein Berberben baute?,, 2, Eb. G. 58 .. Die Lebeneart, in welche fie eineritt, loft viele Cerane etenjauf, mit welchen fonjt ber 2Boblitand ben oft unbefeftige .. ten Die ber Tugend in unferm Bergen umgiebt.,, Schrags ten Hanen meggenommen, burchgebrochen, foregeriffen, aber mar aufgelofet merben. @. 71. .. 3hnen @bauten taufend i Gladmunfche einen Buftanb funftiger Bohlfahrt, ber fich. som ibrer bepberfeitigen Gefinnung erwarten lieft. .. 3m. menon Beure Ohren tilingen bergleichen Phrafen unvergleichs fich foon. Dan merte auch, ber Redner will fich bamit fdron

fcon ausbruden. 3m Grunde find fle aber mit eingefiblis chener Galimathias, ber wenigftens nachher nicht folite swit abgebruckt werben.

T,

Der Wohlthater. Vierter Theil. Magbeburg, 1772. Im Faberschen Verlag, und in Commission Der Seibel. und Scheibhauerschen Buchhanblung. Fünfter Theil, 1773. Sechster Theil, 1773. 41.077tes Stud in 8.

ind eben fo lefenswerth und schähenswürdig ale bie bren ersten Theile, deren Einrichtung und ruhmicher 3weck bereits in unserer Bibl. XVIII. 2. 634. angezeigt worden.

M. Philipp Engelbert Abam Schade, Pfarrers zu Raubenheim zc. Abschiedsschreiben an bere herrn Domprediger Merz zu Augsburg besonders bessen wider sein uraltes Lutherthum und ganz neues Pabsthum neuerlich herausgegebene zwo Predigten betreffend. Schwabach, gedruckt und verlegt von Johann Gottlieh Mister, Hochfürftl. privil, Buchdrucker, 1773. 4 Bogen in 8.

Serr Mag. Schabe verthepbigt fich hier zum lettenmalwis ber hen. Merz. Runftig will er den irrenden Ritter laufen lassen, ohne je wieder eine Lanze mit ihm zu brechen. Und daran thut er sehr klug. Wielleicht hatte er es schon eber thun sollen.

Sittenbuchlein für die Kinder des Landvolls. Frankfurt am Mann ben dem Sichenbergischen Erben, 1773. 76 Seiten in 8.

Inter biefem, dem Inhalte bes Bertchens auch mehr zus fprechenden Titel, hat Dr. Gofr. Schloger in Franffurt am Mann feinen befannten Aatechismus der Sittenleber fult bas Landvolt (G. XIX. 1. 56.) mit Weglassung der wier.

láufs

lauftigen Ginfeitung abbruden faffen, um es baburd bein Lambwolt mohifeiler und nublider ju madjen.

Ez.

Lehrbuch im Chriffenthum ben ber evangelischen Gemeinde zu Ravensburg in Schwaben. Im Berlog berfelben. Gedruckt zu Lindau am Bodensee, von Ludwig Stoffel, 1772. 8. zusammen : Alph. 15 Bogen.

Magifirat ju Navensburg evangelischen Untheils rug bein britten evangelifden Drediger bafelbft, Sen. Son bie Einrichtung blefes aus verschiebenen Theilen beftes bent en Lebrouche auf, bamit bie Jugend von Rirchen und Comiebrern burchgebenbe undgwar ausschliefungsweise nach bemfeiben mochte umerrichtet werben, weil bie Berren gefuns ben barren , bafi bie jum Grunde bes Unterrichts gelegten Lebeiricher , welche von eines jeben Docenten Willfubr abe biergen, wemit fie fich bieber batten behelfen muffen, theils febr umeoliftanbig, theils auch unfern bermaligen aufgetides ten Beiten nicht angemeffen maren. Diefe Beranftaltung ift gemif bes größten Lobes werth, ibir bebauern aber gar febr. Dag ber Mann , ber einen fo wichtigen Auftrag befam , ben eigentlichen Zwed bes Lehrbuche nicht genauer überlegte, ebe er iben biefe Cinrichtung gab, ben Plan, ber febr in die Enge geregen werben tonnte und mußte, fo gang im großen anlegte, und Musbrud und Caden nicht mit mehr Einficht und Wes fdmad mabtre. Bir tonnen imfern Theile nicht finden, mo ben Buche Die größere, unfern Zeiten gemafe Auftiarung fibe, benn wenn es vor ein Daar bunbert Jahren gufammene gereagen mace, barte es nicht andere fenn tonnen. Es faffet in fid. 1. Den flemen Ratedifinus Lutheri, mit furgen Er: lauterungen. 2. Die Sauptfpruche der driftlichen Lebre neift furgen Briauterungen. Dieje und Die vorherigen Eri lauerungen bebeuten nicht viel. Wie bie Opruche gemablt find , erheller barane, bağ 4 Dof. 6, 24126. 1 30h. 5, 7. Di. 2, 7. 3ob. 15, 26. ale Dauptfpruche von ber Dreneinige ten in Bott angeführt werben. 3. Gine Sammlung einiger Gebere und Geufger, theile für jebes Alter überhaupt, thale fue bie Kindheit und Jugend infonderheit. Die Berfe aus ben Liebern find jum Theil bie holprichften Reime, Die mm fefen tann, und voller muftifchen fonderbaren metas phot

phorifien Bilber, bie weber von Alten noch Inngen vers ftanben werben. In ben Geberen fehlt et and niche baran. 3. B. in bem Confirmationegebete: "Birte in mir einen fole "den Sunger und Durft nach Befu Leis und Blut, baf wie aein Dirff nad frifden Baffer febrepet, alfa auch meine Deele nach diefem Brodt und Maffer des Lebens forepen, , ja jeberzeit hungern und burften moge. Afthre mich beinem Sohn als eine reine Braut ben beinem Abendmabl gu. .. Die Anrebe in ben Gebeten ift mehreutheils: Decyeminer Gott : Wenn Dr. Som fic boch erinnert hatte, baf Lutber. Deffen Lohrkearif er fonft treulich in biefes Buch gebracht bat. in feiner Postill. Maj. Dominic. einingt fagt : " Das Bort Dreyeinigfeit flingt albern, und ift eine menfoliche Erfins bung; es mare beffer, ben bochften Bott Bott ju nennem, als Drepeinigleit. .. 4. form ber Confitmation in ber Ravensburgifden evangelischen Gemeinde. 5. Aurger Bee griff ber driftlichen Cebre, vorsemlich für bie Schuljugend. 6. Ausführlicherer Begriff ber driftlichen Lehre für Junge umb Alte - Jener fullet 75, Diefer 182 Geiten aus. Biete leicht kann tein driftliches Mitglied ber lutherischen Semelne in Ravensburg besteben, wenn es nicht in bem boginatischen Softem feiner Rirche fo gewiegt ift, als ein Candidat der Theologie, der auf die fombolifchen Bucher vereibet werben foll, fonft hatte man fich mohl begnugen tonnen, Junge und Alte in den einfachen, allgemein verftanblichen und fruchtbas ren Lehren bes Evangeliums ju unterrichten, ohne ihr Ges Dadtniff mit Erlernung fo mander theils unerweisticher, theils erweislich falfcher theologifchen Dypothefen, und bes Bangen unnuben icholaftifchen Borterframs zu befchweren. es wird wohl noch lange ein Rehler unferer tatechetifchen Lehre buder bleiben, bag ibre Berfaffer bas eine nicht von bem ans bern absondern, und dadurch die Lehrbucher gang ohne Rugen meitläuftig machan. Ohne Entschuldigung find biefe Berret wollends, menn fie ungablige Stellen ber beiligen Schrift. beren vormalige Disbeutung man langft gezeigt bat, boch woch immerfort mit der größten Buverficht als Bemeisprache eines Cabes auführen, ber gang und gar nicht barinn liegt. Diefes jeuget von teiner großen Mufflarung. Bie fatten viel auszumergen, wenn wir uns bier auf die Drufung ber Thotigfeit ober Untuchtigfeit eines jeben für biblift ausgeges benen Beweisgrundes ber fogenannten driftlichen Lebridbe in bem recensitten Buch einlaffen wollten und tonnten.

Gebetbuchlein in Berfen für Rinder zum christlichen und anbächtigen Privatgebrauch aus guten und neuen lieberdichtern gesammelt. Mit Gensur ber hochw. theolog. Facultat. Tubingen, 1773. ben ludwig Friedrich Jues, Buchbrucker, 11 B. in 8.

Da Greausgeber blofes Buchleins, Br. Mag. Job. 21br. Die einfreitig vorzuglicheren fleinen Gammlungen ber Ben. Lavarre und Sturm von biefer Mrt, mit einer neuen gu vers meben, und bamiber fonnen wir nichts einzuwenden haben. Es was mobl fenn, bag bergleichen Buchlein in ben Begens ben um Tubinnen und in folden Ramilien, beren Rinder Sen. B. perfonlich fennen, noch feinen befonberen Duken bat. menuftene fann es unfer einer a priori fo wenig verneinen ale bejaben. Mebrigens gehort ben jemanden, ber anderer Lieber ober Gebete ober mas es fonft ift, ju einem bestimms ten Breit fammele, ein eigener Ginn gu fublen; mas fomol in Zniebung bee Inhalts als bes Musbrucks gut und ichlecht, fart und femach, leiblich ober verwerflich ift, was in jo eine Cammlung bineingebort ober was lieber megbleibt, meil es nicht in die Coele eines Rinbes gebacht ift; und wer biefen Sinn nicht bat, bem lagt er fich burch alle Rriticf, wenn man fich mich barauf einlaffen wollte, boch nicht geben.

M. Sebastian Schübens, weil. Pfarrers zu Deberan, und ber Frenbergischen Inspect. Abs. Ordnung des Heils nach ben fünf Hauptstücken des Ratechismi luthert, in zwen und funfzig Eraminibus, aufs neue durch und durch vermehrt und verbessert, berausgegeben von M. Johann Friedrich Fritsch. leipzig, ben Caspar Fritsch, 1773. 8. 846 Seiten in 8.

menschen! deren ewige Wohlsahrt daran hangt, daß sein lem Schühischen Eramen über die Heileordnung gut besten. Wir wollen boch aus dem zwölften Eramine von der Bejchluffe der zehen Gebote, das uns eben ins Ange fall, ein paar Fragen mit ihren Antworren abschreiben, das mit der Lefer bavon auf das übrige schließe: Wie vielerley and. 3. d. XIII-XXIV. 23. d. a. d. 23.

ift die Seimsuchung Gottes? "Zweyerley: Gine Gnaben und Bornheimsuchung. " Was ift die Gnadenheimsuchung? "Da Sott in Gnaben an feine Frommen bentt, ju ihnen " fommt und ihnen etwas Butes mitbringt., Was ift bie Jounheimfuchung? "Da er im Born (mit Ruthen gleichfam ... und harten Schlagen) ju ben Gottlofen tommt (welche als " feine halsstarrige und unbandige Jeinde ihn baffen) und "(ihrer Ofinben megen) fie ftrafet., Erläuter: " Benbes "beißt eine Seimfuchung, weil Gott, ju feiner weislich bes "ftimmten und gut geordneten Art und Beit, Liebe und " Onabe , Born und Strafe, beweifet, wie man fic nach feis ner Zeit und Belegenheit, einrichtet, wenn man jemanden " befliffentlich und ju gewiffen Abfichten befuchen will. ", heifit es besmegen ferner alfo, weil Gott feine Onabe und "Ungnabe merflich und gegenwärtig alebenn zeiget, wie ... man ben einem Besuche jemanden feine Begenwart perfores "lich erweifet, ba man fowol ein freundliches als unfreunds "liches Gefichte macht und bekommt. Man fommt als ein aguter und angenehmer, ober als ein harter und unangenebe "mer Bote. ..

Mothige Regeln zur flugen Beurtheilung und Prafung der gefährlichen Irrthumer und Abwege des
Separatismi aus den neuen Kirchengeschichten und
Schriften gründlicher Theologen erläutert, nebst einer Vorrede von der Thorheit des Spottgeistes, mit hoher Genehmhaltung des Chursurst. geistl. Stiftsconsistorii in Merseburg, und einer besons dern Abhandlung von dieser Materie Herrn D.
Joh. Christian Stemlers, SS. Theol. Prof. Ord. Canonici zu Meißen zc. ans licht gestellet von Joh. Sottlieb Erlmann, Passor in Kleinzischocher und Großmiltig. Zeipzig, ben Wishelm Gottlob Sommer, 1769. 8. 2 Alph. und 5 Bogen Worreden.

Man stelle sich einen mit aller Spriichteit des Bergens reche orthodox lutherischen und baben in den Schriften sewol ber berüchtigften Separatiften und Fanatifer bieses Jahrhuns derts, als der achten Theologen, welche wider sie geschrieben

has

haben , ruhmlich belefenen fachfischen Landgeiftlichen vor, wi Der Die naturaliftifden , separatiftischen und fanatischen Det numgen eines Jac. Bohme, Dal. Weigels, Dippels, Ebe manne, Jingendorfe und anterer nach ber Deihe burchgehl thre fcotbiden und gefahrlichen Abweichungen von jebei Slembendarficel bes reinen lutherifchen Lehrbegriffs gena anmertt, und fie bann aus feiner wohl ftubirten Dogmati sber ben Coriften rechtglaubiger beruhmter Gottesgelehrte an widerlegen ficht: fo hat man einen hinldnglichen Begri von biefem mit mabfamer Gebuld und Emfigfeit gufammer gefdriedenen weitlauftigen Buche bes Brn. Daft. Erlmanr Benn ber B. fluge und rechtschaffene Separatiften, beren e mande giebt, genauer gefannt, und fie nicht juweilen im ben Rarren, Schwindeltopfen und bofen Buben unter ibne in einen Topf geworfen batte - wenn er bas wiberfinnia antoffige von manchen bogmatifchen Lehrfagen unfer Erdichen Softems eingesehen hatte - menn er ein fo at ser Schriftausleger und Philosoph mare, als er ein rebliche frommer Pfarrer feyn mag : fo murbe er bey feinen im brit sen Abidmitt gegebenen Anweisungen, wie man Rrepgeifter Seperatifien und Ranatifer gewinnen foll, in ber Rarge meh wagees beben fagen, und noch brauchbarere Regeln gebe tomen. - Soflichfeit gegen vornehme Stanbesperfone bente ber B. aufferorbentlich. Dan tann an gefronte Saut ter wicht bemitthiger und taum mit ber unterthänig gebot Samben Devotion foreiben, mit welcher Sr. E. ben Sod und Sochebemarbigen, ben Sochwohlgebohrnen und Sod ebelgesohrnen Berren vom Stiftsconfiftorio in Merfebur Diese feine Schrift, als ein gu Gebet und neborfamfte Dermien unterthänig verpflichteter Anecht, queignet.

Worschläge wie ber Religionsunterricht ber nachben fenden Jugend einzurichten ist,, für eine Berlini sche Gefellschaft aufgesett von Friedrich Wilheln Mascho, Rettor ber Schule zu Bergedorf. Halle ben Johann Christian Hendel, 1771. 56 Seiter in g.

Amp Beantwortung ber Frage, wie die Jugend in ben Schulen am zuverläßigsten zur Universität zu beteiltet wird, für eine Gesellschaft in Sachsen

aufgesett von Friedr. Wilh. Mascho, Rektor der Schule zu Bergedorf. Halle bep Joh. Jac. Curt, 1771. 8. 64 Seiten.

Cin marbiger Schulmann, bein bie Beforberung ber Re Ligion und der Biffenschaften ber der Jugend am Bers gen liegt, tritt in biefen Blattern fo manden anbern Bengen ber Bahrheit ben, welche, wir wollen nicht fagen allenthals Ben, aber boch noch an ben meiften Orten veraeblich barauf hoffen, daß ihre Borichlage in Uebung gebracht werben. In ber erften unter ben angezeigten fleinen Schriften führt Gr. D. folgende drop Sate aus: 1. Man muß die Jugend febe früharitig in ber biblifchen Siftorie unterrichten, diefen Unterricht lange fortsetzen und von Jahr zu Jahr immer pollftänbiger machen. Den Prebigern murbe ein granblit cher Religionsunterricht ben ber heranwachfenden Jugend febe erleichtert werben, wenn fie von verftandigen Lehvern in deuts fden Schulen gur notbigen Renntniß und richtigen Beurtheit lung ber intereffanteften biblifchen Gefchichten waren in Beiten angeführt worden; jumal ba fie auch, ohne Ruckicht auf ihre unmittelbare Berbindung mit bem Chriftenthum, an fic felbft foviel lehrreiches fur junge Gemuther hat. Dur wurde frent lich eine forgfältige Auswahl baben angeftellt werben muffen, benn es laft fich nicht beweifen, baß alle alte jubifche Gefcicht ten ben Chriftenkindern zu wiffen nothig und nublich maren. Die Ergählungen von Simfons Sidrte in ben Sagten, von Bileains Efel, n. b. gl. wurde ber Rec. in fein biblifches Ges fchichtbuch fur Rinber nicht mit hineinbringen. Alle, bie m einem moralischen Zweck, wie die Geschichte Josephs z. B., angewendet werden tonnten, marbe er vorzäglich auffuchen. Der 23. muß es vergeffen haben, fonft hatte er eine folche Auss wahl vermuthlich angerathen. Bubners bibl. Gefch, wird mit Recht als ein hochft fcblechtes Buch verworfen. Cautelen, die er fouft bem Lehrer ber biblifchen Befchitbte vorschreibt, find qut und waren nothin. Daf die Begebene beiten ben Rinbern nicht in bebraifc artigen Ausbrucken, fons bern in verftanblichem reinem Deutsch ergablt werben, bag man ihnen von anftoffig ober fonberbar icheinenben Dingen warbige und richtige Begriffe benbringe, fich nicht an Luthers Nebersehung stlavisch binde, und wo es nothig ist, sie vers laffe, verlangt er burchaus. 3. E. bein Rinde foll gefagt werben, Gott pflangte einen Barten in Wen ober Cebern auf Libanon hieße foviel : er habe fie entstehen und wachsen lass

laffen ; Gott tobtet ben Konig biefe: er laft ihn umfoms men; er verflodte ben Pharao; er lief ihn hart und uneme pfindlich merten: meinfanen fen in ber Wefchichte Samuels geiftliche Gebichte, apstesbienftliche Lieder fingen und fpielen; ber bofe Gent bes Saule, nicht ber Tenfel, fondern Schmers unth und Melancholen - ber Beift Gottes fcwebete auf Dem Waffer heiffe : ein farter Wind mehete über bem DBaß fer (br. IR. mage bem guten Genius unferer Beiten verbans ten , taf er unneftraft fo überfeben fann) Tochter ber Dens fchen und Kimber Bottes ober der Gotter bebenteten Toche ter geringer Leure , und Cohne ber Dachtigen. Lote Ebes gatte fabe binter ibm, nicht hinter fich, fonbern hinter bem tot gurud', bieffe: Gie verfpatete fich und blieb hinter ibm purid. Sie ward gur Salgfaule: man richtete thr bie Gesenfidule auf, bie an Mofes Beiten befannt, und barauf ihr Coidfale ohne 3meifel befdrieben mar n. b. g. 2) Man emf den Acligiongunterride felbft rechtabfaffen. Rreplich fimme baranf wiel an. Der B. batte an einzelnen Lehrfaben Beigen follen , wie bas Wert angugreifen fen. Das ift aber Bicht ocideben, fondern er hat fich blos auf allgemein befannte Erinnenmaen eingefebranft. Richtig ift ce, bag ber Ingenb ein Budlein gum Leitfaben in bie Sante gegeben werben muß; nur nicht bes Samburgifden Wagners Caredifmen, nicht bie Glaubenelehren ber Chriften gum Gebrauch ber Berlis miden Realfchule, meldes lettere befondere bas unfdicflichfte Sach baju in ber Welt ift. Taufenbmal beffer mare noch Authers Carechifmus. Dr. DR. fonbert foviel unfruchtbare, fpilinbige und zum Theil falfche Dogmatid boch nicht genug ven ben einfachen verftandlichen Lehren bee Chriftenthums ab: er ideint einen Unterricht darinn gu verlangen, ber ger nau nach ber lutherifden Rirdenparthen geformt ift. Doch umpfiehlt er Bafebowe methobijchen Unterricht der Jugenb in ber nararlichen und biblifden Religion, in fo fern viel Bus tes barinn ffehr. 3) Man muß aufferbem noch in gewiffen befondern Cehrffunden die Jugend von ber Wahrheit und Bottinberit ber driftlichen Religion und ber beiligen Schrift In Werneumen fuchen. Wir erwarteten bier einen folchen leichten und turgen Beweis, wie er fich fur junge Leute ichieft. Mer De. DR. thur weiter nichts , als bag er auf brittehalb Cente bem Lebrer verfchiebene fur Die Wahrheit bes Chris fembers gefdriebene Bucher jum eigenen Lefen empfiehlt und idliefit Damit, bag er fagt: für junge Leute, welche ftus biren follen, fen bes Srin. Sofr. Michaelis Binleitung in Die götts

göttlichen Schriften des neuen Bundes ein frauchfaret Bach. Sollte es aber nicht mit einem folchem Werk bis auf die Unis verfitat, und noch fpater hinaus Zeit haben?

Die zweyte oben gebachte Schrift bes Brn. M. gehort nicht eigentlich unter bie theologischen. Doch tann fie mohl an diesem Ort ihren Diat finden, weil der B. doch die Buber reitung eines jungen Menfchen jum Studium ber Gottesges lahrheit auf der Universität icheinet vorzüglich im Auge gehabt Auf wie vielen Schufen werden ben bem Unters richt junger Leute, die bem Studiren gewihmet find, die Pferbe hinter bem Bogen gespannt. Bir'tonnen nicht ans bers als billigen, baf fr. Dr. fowol die Rehler in der Lehre methode, ale bie Debanteren ber meiften Schulleute, welche ihr Bischen Orradwissenschaft, die mehrentheils mager genug ift, Gelehrsamfeit nennen, und andere Thorheiten berfelben ernftlich raget, die unftreitige &f. murbigfeit vers bienter Schulmanner gegen ein unweifes Dublicum , bas ibs ren Werth fo felten fchaft, vertbepbiget, und fo manche bas Schulwefen betreffende Borurtheile und feltfame Ginrichtuns gen fremmarhig beftreitet -Ueber ein paar Puntte find wer anderer Mennung als der B. Mimmermehr warden wie jugeben, bag über Königs theologia politiva Borlefungen auf einem Symnasium gehalten marben, mohl aber gut fins ben, daß in ben griechischen Rlaffen ein leichter Profanferis bent vor bem griechischen It. Testament gelesen murbe. met tann freplich nachfolgen.

Roch eine dritte Schrift des fleifigen Mannes wollen wir bey biefer Gelegenheit anzeigen, nemlich

Unterricht von ben biblischen Tropen und Figuren, ben Studirenden durch dem Druck mitgetheilt von F. W. Mascho 2c. Salle, ben Joh. Christian Hendel, 1773. 204 Seiten in 8.

Pach einer kurzen allgemeinen Borstellung von dem Urs sprunge und Gebrauch uneigentlicher Ausdrücke und Reds arten in den altesten und nachfolgenden Zeiten, erklärt der B. die Hauptarten berselben, macht darauf einige Anmerkungen zur Erklärung der biblischen Tropen überhaupt und giebt alss denn Bepspiele von allen möglichen Arten! der Metaphern, Metonymien, Synetdochen, Ironien, Catachresen, Appers bolen, Allegorien und andern Sache und Wortsiguren, auch spris

optifden Borftellupgen, beren fich bie beiligen Chriftfieller, welche teine Sotter fondern die gewohnliche Menichenfprache rebeten, bedient haben. Wie fart bie mit Buffe bes Blafe feus von bem B. munfam gemachte Gammling biblifder Eres pen fen, lofte fich aus ber angezeigten Geirengaht fchließen, benn ber verläufige allarmeine Unterricht baraber nimmt nur ein par Bogen ein. Ben Ertfarung berfelben find bes Berrn Executi inflicatio interpretis N. T. und initia rhetorica, imgleiden die Paraphrafen ber herren Gr. v. Avnar, Sonler Michaelis und Dogel genugt worben. Sur Unfans ger bet bas Burch feinen großen Berth und fann ihnen gum richtisen Berftanbe vieler figurtichen Rebarten in ber Bibel Tebe niblid feon. Dertwurdig wird es um fo mehr baburd. baf is im Jahr 1764, bem B. von einem vornehmen jungen Stemmummer in einigen befondern Lehrfrunden nachgefchries ben merten, welches bie Beranlaffung gemejen ift , bag Sr. St. es theile bin und mieber abgefürgt, theile aber auch mit Buidben für Stubirenbe vermebrt, und gwar auf beffen Bers langen beransgegeben bat. Es ift boch gewiß viel, wenn ein junges Frauensimmer Gelchmad baran finbet gut fernen, mas eine metonymijche Synerboche ober eine frnerbochifche Metenymie, eine Untonomafie, Capeinofie, Catachrefie, ober eine Epigengie ober Anabiplofie, per Antanaclafie, ein Mignberon ober Opimoron in ber Mhetorit fen. Der Recens frut bar fich folder gelehrien tednifden Benennungen, wels de er in feiner Jugend aus bem Subner auswendig fernen mußte, aber gang vergeffen hatte, ben biefer Belegenheit mies ber erinnert. Bermntblid geboren fie ju den Bufagen fur Studirende, womit die vornehme Ochulerin verichonet wors ben. Dieinen Ropf batte ich ihr menigftene ist nicht bagu leiften mogen. Diefe unnage Ochultednologie abgerechnet, geffebe ich bem Majdoifden Bert gern allen verbienten Werth in : batten viele Schriftausteger Die Sprachart ber Sebraer und Sellemiften fo gut wie ber 23. verftanden, fo murs ben fie gemiß, wie er am Odlug ber Borrede fagt, "bas ... comje Deer der myftifchen und fanatifchen Deutelegen und "Berbrebungen, Die lacherlichen Spiritualifationen und .. Meralifarionen, die Coccejanifchen Spielmerte, ben cabs "beliffriden Aberglauben, und bie gange jammerliche Buchs "flabelen, baburch bie Bibel - veradulich wird, als uns merrint verworfen und vermieden haben. " L.

Wertraute Briefe über ben gegenwärtigen Buffand ber theologischen Bacultat in \$5 ** * * herausgegeben von einem Liebhaber ber Bahrheit. Frankfurt und leipzig, 1772. 24 Seiten in 8.

er Aufpaffer und Anekbotenträger, ber bie theologischen Collegia in Salle etlichemal mag burchgelaufen fenn und Darauf diese bren Briefe geschrieben hat, hatte bie Universit tde und beren offentliche Lehrer ber Gottesgelahrtheit, melde er hier in einer gleifinerifden Sprache als Die verberblichften Manner, giben ausgenommen, abschilbert, nicht blos mit bem Anfangebuchftaben bezeichnen, fondern fie nur gang auss nemmen burfen, weil jebermann fieht, wen er mennet. Seis nen eigenen Ramen hatte er aber auch barauf feten muffen, bamit man wiffe, wer der Ungezogene fen, ber in einer fichte bar niederträchtigen Abficht rechtschaffene Danner von großen Berbienften um die theologische Litteratur, als ber Religion hochft gefährlich verfpiegeln tann, beren unterfter Samulus ju fenn, er boch nicht einmal werth mare. D. Semier fcreibt er feinem Freunde, glaubt feine folche Inspiration der Schrift, wie fle unfre Bater gelehrt haben, er bestreitet bie Gottliche feit einiger Bucher bes Ranons, er lengnet die Befigungen ber Teufel und Damonen, die wir boch fo nothig haben u. f. w. D. Möfelt mankt in feinen Mennungen, und andert fie oft. In feiner Topit fehlt ber Articel vom h. Seift, beffen Gotts beit und Perfonlichfeit er megzweifelt; in Unsehung ber Teus fel denft er wie Semler. D. Gruner lehrt auch von der Breveinigfeit nicht gang richtig. - M. Dogel ift Semlers Schaler und ichlieft fich an jene an. Mur Sr. Prof. Freys linghaufen und Schulg find ber Religion und mahren Froms migfeit von Bergen zugethan, tonnen aber bes Baifenhaufes wegen ber Universität nicht fehr bienen. Alfo, mein wers thefter Freund, schließt er, ba alle übrigen, wie es boch langft ausgemacht ift, und wir benbe fo ungezweifelt einfehen, bie fcredlichften, fürchterlichften Bribumer ausbreiten : "werben "Sie boch vermuthlich ihren einzigen hofnungevollen Sohn "nimmermehr nach Salle fchiden, und ihn in Gefahr fes "Ben, zeitlich und ewig unglichtfelig zu werben. .. - Dies ift im turgen ber Inhalt biefer Briefe. Daß ein Denfch bie vernunftigften Sachen, welche er von ben herren Semler und Piofelt mag gehört haben, ferig findet, weil fie in das theos logische Gedankenspftem seines Ropfs nicht passen, ober weil

er fich aus einem llebergewicht ber Grunde von seinen gegens seitigen Meynungen für überzeugt halt, das läßt man gern gelten und gereicht ihm zu teiner Unehre. Aber daß er dies sen schabsten undescholtenen gelehrten Mannern und ihren Amtegehölsen deshalb geradezu Religion und Gottseligfeit abs sprice, das sest ihn zu den verächtlichsten Calumnianten hers unter, dem nur Leute seines Gelichters ihr Ohr leisten kommen.

Ez.

Wilhelm Abraham Tellers Borterbuch bes Neuen Testaments zur Erflarung ber christlichen Lehre. 3mente Auflage. Berlin, ben August Mylius, 1773. 392 Geiten in g.

Ebenbeffelben Bufage zu feinem Borterbuch bes neuen Teftaments. Berlin, ben August Mylius, 1773.

Dir wellen gum Ruhm biefes allgemein befannten und vortreflichen Werts nicht wiederholen, was wir bereits in unferer Bibl. XIX. 1. 180: 204. bavon gefagt haben. Durd bie ju ber neuen Auflage von bem 23. gemachten But fabe ift es ned vervollfommet worden. Um ben Befigern ber eifen Muffage biefelbe nicht unbrauchbar zu machen , bat fie ber 3. bis auf einige, meiftens nur bie Bablen anges benbe Beridnigungen bes Drud's unverandert gelaffen, und Die Bufabe befonders beransgegeben. Defonomifche Schrifts Reller pflegen gegen die Raufer ihrer Ochriften nicht fo gefals lig en fenn. Die Bufdbe enthalten nebit einigen wirflichen Berbenerungen, auch etliche gang neue Bentrage von Bors tern und Rebarten, welche in ber erften Muffage gar nicht vors Die burch ein Berfeben bort ausgelaffenen Urtis del, auf melde bie Lefer verwiefen worben, merben hier nachs achelt. Im haufigffen aber beftatigt Gr. E. feine bas erftes mal gegebenen Ertidrungen von gemiffen Wortern, welche einigen befrembend, andern bochft anftoffig und irrig vorges tommen waren. 3. E. fille, Simmel und Erbe, unterffen Omer ber Weben, verfohnen, Surcht Gottes, Engel bes Strang u. b. q. Der Rec. ift auch an feinem Theil bem Ben. D. C. M. febr bafur verbunden , weil ibm feine annoch ben ben bemein erfteren gehegten Zweifel baburch aufgelofet wors bette ben. Die Richtigkeit der Auslegung, welche Hr. E. von ben Ausbrücken des Paulus Rol. 1, 19. und Kap. 2; 9. Fülle und Fülle der Gottheit gemacht hat, ist hier insonderheit mit sols chen Beweisgründen unterstützt, daß sich schwerlich welter ets was dawider sagen läst. Der W. zeigt auch, daß sie so neu nicht sev, wie einige sich eingebildet haben. Da das Wörs terbuch in aller Handen ist, wurde eine nähere Anzeige der

vortreflichen Bufage überflußig feyn.

Daß uniere angehenden Theologen und fünftige Pres Diger (weiche lestere nicht benfen durfen, daß fie in ihrem Amte der gur richtigen Schriftauslegung nothigen Gelehrfams telt und Erlernung ber Grundfprachen euthehren tonntett. welches ein jammerliches bem Dredigerffande ichimpfliches und ichabliches Vorurtheil ift) fich bie unvergleichliche Vors rebe bes 23. jur forgfaltigen Beherzigung und Unwendung inochten empfohlen fenn laffen, wunschten wir gar fehr. Sie werben barim angewiesen, wie fie die Bibel ju ftubiren bas Ben, um ber gottlichen Lehre Jefu, die fie predigen wollen, recht tundig zu werden; wie fie bas Chriftenthum nach ber Schrift von dem Chriftenthum nach bem Spftem wohl unters fcheiden lernen, und, menn ihnen jemand entgegenruft: Freund! die und die Erflarung einer biblifchen Stelle ift neu. unerweislich, ungewöhnlich, gezwungen, frembglaubig, benn allemal erft fragen follen, mas biefes eigentlich gefagt beiße? "Die ihr dereinst andere lebren wollt, " so tautet bet Schluß: "habt eine unwandelbare große Chrerbietung für "euer Semiffen, und damit far den Gott, von deffen Bill , len und Bohlgefallen es ein beständiger Bieberhall ift. , tet es in Unterfuchung, Unnehmung und fteter Befolgung " der Bahrheit, bag ihr nichts bafur haltet, was ihr nicht " gepruft habt; jeder lieberzeugung euer Berg offen fteben, "und bann nichts in der Welt euch bavon abbringen laffet. " Raufe die Wahrheit, nach dem Rath des Beifen, wenn , bu auf die Universitat geheft, und vertaufe fie nicht, wenn " bu ein Umt fuchft und fo lange bu es betleideft!, Gin beils famer vortreflicher Rath! Gleich edel fur ben, ber ihn glebt. und den, ber ihn befolgt. Go bald er baufiger wird befolgt werden, so bald wird man nicht mehr beraleichen schale und unartige Rritiden ju lefen befommen, als vorber, che die angezeigte Ausgabe bes Tellerichen Borterbuchs heraustam, ein ungenannter Doctor ber b. Schrift zuerft an ben murbis gen B. fdrieb und hernach gur öffentlichen Betanntmachung turg vor der Beit, um welche Sr. E. auf feine Forberung wie

derrufen follte, deuden ließ. Wer den ganz verschiedenen Seift und Charafter eines Tellers und seines Gegners, für den jedermann den D. Burscher in Leipzig halt, will tennen ternen, der darf nur folgende Blatter lesen, die wir als zur Sescicite des Wörzerbuchs gehörig hier beyfügen wollen, namlich

Schreiben an den herrn Probst und Oberconsistos rialraeh D. Wilhelm Abraham Teller in Berlin, wegen seines Wörterbuchs des neuen Testas ments zur Erflärung der christlichen Lehre von einem öffentlichen tehrer der heiligen Schrift. Leipzig, 1773. 40 Seiten in 8.

und bann:

Wilhelm Abraham Lellers Antwort, die für ben ungenannten Verfasser des, nun über Sein Worterbuch an Ihn abgedruckten, Schreibens bestimmt war, nebst einer vorläufigen Erzählung. Berlin, geschrieben den 25sten Marz, 1773. 21 Seiten in 8.

er Son in diefem gebruckten Schreiben foll etwas get mafigter fenn, als er in bem fdyrifiliden Briefe gewes fen ift, aus bem Dr. E. in der Untworr einige abgebrochene Stellen jar Rettung feiner eigenen Ehre bem Publicum mits theilen mufite. Indeffen ift er doch noch immer beleidigend und unanftandig genug. Gin gesitteter höflicher Dann, fo febr auch feine Einficht und Denfart der Telletichen entgegens gefest gewesen mare, hatte fich doch wohl niemals fo weit vers geffen und einen Gottesgelehrten, wie Teller ift, an Deter Sigismund Papens Lexicon Onomatophrasaeologicum in Cod. S. N. T. erinnern und ihm jagen tonnen, daß foldes der Belt braudbarer, als bas Telleriche mare; benn feine Bloffen aber frn. E. Muslegungemethode und feine Ginmendungen wider beffen Worterbuch halt man ihm ju gut, ba man fie von fo jemanden, ber fein neues Teftament nicht weiter als ans Deter Sigismund Papens Lericon verfteht, nicht anders verlangen fann.

Hr. E., der gern einem jeden feine Stimme im Dubs lim läßt, hat mahl gethan, bag er fich auf teinen Streit dars

aber mit ihm eingelaffen hat, ber gang ohne Ruben gewefen ware. Aber bas falfche Borgeben bes Ungenannten , ,, als "wenn Gr. E. ihn auf feine Erinnerungen und Bitten teiner "Untwort gewürdiget hatte, und baber teine Frucht für bie " Rirche Chrifti baraus erfolgt fen ; " ber feperliche Ernft, mit welchem er biefem, im Damen Sottes ihn ermahnend, bes Teibigenbe Unhöflichfeiten fdrieb; bie Bubringlichfeit, mit der er fich das Unfehn eines Oberrichters über ihm gab; die Drohung: "Er, ber Ungenannte, merbe mit Gottes Suife "feine Feber fo ju brauchen wiffen, und weber Dube noch "Roften fparen, daß Br. E. in gang Deutschland, befonbers , in Berlin und ben Branbenburgifchen Stabten , gewiß bas ben verlieren und um alles was ihm lieb mare, tommen folle - erforderren eine Begenerflarung, die ihm in ber Unts wort auch ertheilt wird. Sie ift des meifen, ebelbentenben Mannes murbig, wie man fie von einem Celler erwarten forinte.

- 1. Rann Gott beleibiget werben, tann er garnen, tann er verföhnt werben? Magbeburg, 1772. zu finden ben Johann Christian Zapff, 48 Seiten in 8.
- a. Prafung ber bisher gewöhnlichen Begriffe von ber Che und von ber Reuschheit, wie auch bes Sages bes kanonischen Rechts, daß ber Benschlaf ohne Absicht ber Zeugung eine schandliche Hand-lung sen. Magbeburg, ben Johann Christian Bapff, 1773. 38 Seiten in 8.
- 3. Erofischreiben eines alten Predigers an seine wes gen ber verschiedenen Neuerungen in ber lehre befummerte Amtsbruder. Leipzig und Frankfurt, 1773. 43 Seiten in 8.
- 4: Die Rechtgläubigkeit ber heiligen griechischen Kirche gezeigt von D. H. Purgold, Pfarrer zu Parchen im Herz. Magb. Magbeburg und Helm-febt, verlegts Johann Christian Zapsfe, 1774.
 128 Seiten in 8.

Dicht von der lestern fleinen Schrift allein, fondern auch von den drey ersteren ift Gr. D. der Verfasser. Sie geugen insackamt von feiner reisen Sinsch in den Zwed der Griftlichen Lebre, von feiner grundlichen Wiffenschaft und richt tigen Benetbeilung theologischer Materien.

Die erfte Abhandlung ift gegen unfittliche Berachter und Soitter des Chriftenthums gerichtet. Bielen biefer herren, Die deben auf Einficht, Berftand und Bis Unfpruche mas den. duntt es eine große Beisheit zu fenn, mit ber fich bie Babrheit ber chriftlichen Lehre auf einmal burch einen einzis gen Erlogifinns widerlegen laffe, wenn fie namlich follegen: De Beit von Denichen nicht beleibiget werben, nicht gurnen Bonne, mithin auch teiner Berfohnung bedurfe, fo fen auch monden Quaend und Lafter, amifchen Recht und Unrecht fein Umericheid, und die Religion, bie und folches wolle Glaus ben machen, fen nicht mabr. Br. D. zeigt ihnen alfo, jus weilen zoll' erleamor, daß Gott beleibigen nicht ihn beschäs bigen, nicht ihn beunruhigen; fondern die ihm ichuldigen Pflichten verlegen ober übertreten beifte - bag es auf menschliche Art gerebet fen, wenn in ber h. Schrift bem hochs ften Befen Leidenschaften, Born und Rache jugeschrieben werben, bag Joen Gottes nichts anders fen, als fein immes wirtsames und thatiges Disfallen an bem fittlichen Bofen. beffen Folgen ben Rrevler hier ober in Bufunft nach Gottes weiser Einrichtungtreffen mussen — daß durch das Wort von ber Verfohnung, wie bas Evangelium im Dt. Teft. manche mal genannt mirb, bie Lehre von ber, allen umtehrenden Cundern burch ben Mittler Christum jugebachten, Begnas bigung Gottes verftanden werde - und fommt gulekt, nacht dem er bie Bortreffichteit ber drifflichen Religion erhoben bat, auf einige fehr gegrundete Urfachen, welche ben Ginfluß berfelben auf die Gemuther und Sitten vieler fogenannten Ebruten verhindern -

Alles war turz, und gut gesagt, recht wie es sein muß, um von benen, für weiche dergleichen kleine Aussiche geschries ben sind, weil sie nicht viel auf einmal lesen können, verstans den zu werden. Nur wünschten wir, daß der B., da es ihm um Begräumung unrichtiger Borstellungen, welche sich manche von diesen und jenen biblischen Redensarten machen, zu thun war, auch den biblischen Begriff, der mit dem Borte Vers schung zu verbinden ist, etwas mehr enwickelt hätte. Sehr tickig merkt er S. 25. an "Die ersten Linien der Bersöhs, nung sind der Bernunft nicht ganz verborgen. Wenn der

", verirrte Menich fich befinnt, wenn er ernfthafte Blice auf "die Butunft wirft, wenn er in ungahligen Gatern, bie et "genießt, die Spuren ber Liebe bes Schöpfers beutlich ents "bectt': fo tann er fich mit einiger Sofmung fcmeichein, bag ", das Bohlergehen ber Beichopfe die unveranberliche Abficht ", Sottes fen. (Unendlich unglucfliche Beichopfe hatte et ., ichon G. 20. gefagt, find ein Biberfpruch ben einem Oches pfer, bem es nicht an Dacht und Beisheit fehlt, feinen "Zwed ju erreichen.) Er fann anfangen, Gott gis ben bes , ften Bater angufeben, ber fich freuet, wenn auch ein vers " laufenes Rind jurudtehret. Und eben dies ift bie troftvolle " Borftellung ber beil. Schrift. " Ferner S. 26. ,, Die Bers " fonung macht eigentlich eine Beranderung in bem Mens .. iden und nicht in Gott - G. 28. Lafterhafte Sanblute n gen laffen eine gar ju lange Rethe von betrübten Birfums gen , und ins Unenbliche fortgehende Bolgen hinter fich, bie "ich burch meine Befferung abzureißen nicht im Stande bin. -Opfer von Thieren thun gur Berfohnung Sottes nichts. "Wie thoricht murbe es mir vortommen, wenn ein Rind, bas "fich an bem Bater verfündiget hatte, bas Blut einer votte "Bater ibm gefchenkten Taube bein Bater entgegenspripere , wollte. (Die jubifden Opfer, glaubt ber B. mit andern, haben das Opfer Christi vorgebildet.) Beißeln und Abbufs fen der Sunde burch Rafteiungen helfen auch nicht. , verurfachte Schabe mirb baburch nicht meggenommen. Gine , ungewiffe Sofnung auf die Erbarmung Bottes ift ju fchwach, , und ein ben bem beften Borfas beftanbiges Straucheln and " Fallen Schlägt ben Muth völlig nieber. .. Recht, gerade fo verhalt es fich in biefer wichtigen Sache. Dun tomme Jefus von Mazareth, ber Mefias, ber Chriftus ober Sohn Gottes unmittelbar von ihm gefendet, in die Belt, und verfundiget uns die Gnade Sottes; versohnet uns Botte, wie die Apos ftel fich ausbruden, macht uns Sotre ju Rreunden ,ihm wies ber im Bertrauen und Gehorfam gugethan; indem er une uns ter gottlicher Autoritat lehrt, daß Gott une gemiß begnadigen wolle und was wir ju thun haben , damit wir feines huibreis den Bohlgefallens, ber vorigen Bergehungen ohnerachtet, wieder theilhaftig werden; bezeuget, daß die Folgen der Sande nicht überwiegend ungludlich fur uns feyn, nicht an ber funftigen Seligfeit uns ichaben follen; leidet barüber von den Ungerechten feines Bolts, die ihm gramm waren; achtet aber biefe Schande nicht, fondern erdulbet fie jum Beil ber Menfchen willig; und macht enblich feinen Tob gur beiligften

Sanction für bie Gewißheit unferer Begnadigung ben Gott -Soben wie benn nun baran ju unferer Berubigung und Hufe anunterung in ber Engend, fo unvolltommen fie immer fenn rman, pod micht genng? Erichopfe Diefes alles noch nicht ben bibliden Bearif von ber burd Ehriftum gestifteten Beribbe nung Der Menfchen mit Gott? Dach ber Erflarung bes 33. nicht. "Bott will vergeben, " fchreibt er, "aber nicht ohne Genundung. .. Bas nach feiner 3bee Genugthung fen. fogt er nide. Eine vertretenbe ohnfehlbar, wie aus bem fole genten abellet. "Da ber erfte Stammvater und bas Saupt . Des menfehlichen Beichleches gefündiget - fo ichenft Gott "ben Denichen ein neues Oberhaupt, welches alle ihre Guns "ben übernitmint. .. (Bas heifit bas, anberer Gunben übers nehmen? Bie ift bas geftheben? Bo fteht es in ber Bibel? Beides find bie Odriftstellen, welche biefe Ibee nach bem litterarijojen Ginn nothwendig ausbruden muffen?) ., und fir Diefelben (muß fur burchans anftatt beißen?) ausglebt. -3ri. 53. 5, 6. fest foldes nicht auffer Streit. Wenn 2 Sit. 5, 21. beweifend und bes Ben. D. Heberfegung richtig fenn foll, muß er erft barthun, bag ciucellice fo viel als ein Cund: aber Chbnopfer bebeute. Und wie will er bas bars thun? Es fiebt bas Mbftractum fur bas Concretum wie uns mittelbar barauf dincesoguen Beg bie Gerechten Bottes, ober Gerechtfertiaten vor Bott angejaet, bag alfo die Ueberfetung fo lamen muß: Bott hat ben, ber von feiner Ganbe mußte, als einen Gunber behandelt, ober von Menfchen behandeln Icffen. - Bir wollen burch biefe Zinmertung ben icharffin nigen D. veranlaffen, feine Borftellungen von ber Berfohnung mit ben biblijden Ausbrucken noch genauer ju vergleichen, umb nicht au vergeffen , bag bie Apoftel niemals fagen : Bott fer burch Chriffum verfohnt worden; fondern finmer: die Welt fem burch Chriffum Gotte verfobnt, Gott habe uns mit iom felber verfobnt durch Jefum Chriftum, Die Menfchen follen fich mit Gott verfohnen laffen, Chriffus habe fich Come neopfert, fich jum Opfer fur die Menichen babin ger ceten. Es tommit fediglich auf Die am Ende blos eregetifch merbenbe Frage an; Db bie vertretende Benngihunng ichleche terbines in biefen Busbruden liege? Und wenn fie barinn liegt, fo bleibt bann immer noch fur ben, ber foldes behaupstet, bie Schwierigfeit gu heben übrig: Die burch bie Benuge thurn bie Rolgen ber Gunde gehoben werben, melde ohne fie meler von Gott noch Denfchen follen gu beben fieben.

Was der B. in der Folge darüber beydringt, das die Christen sich über die Frage: Wer ist Gottes Sohn? nicht so viel zanken, soudern ihn durch Gehorsam und Vertranen ehren sollen, ist sehr gegründet. Wie aber die Stelle (S. 37.): "An den Gekreutigten glauben zu müssen, ist eben die "heilsauste Aur sur den trotigen Uebertreter der göttlichen "Gebote. Stolz will er unabhängig senn von seinem Schien, pfer. Gott will ihn nicht eher annehmen, als bis er in "dem Fluch, den der Erlöser getragen, den Fluch erblieft, den "er verdient hätte, und als ein Verurtheilter vor dem vers "achteten Kreutespfahl zu der Erbarmung sehend hinaussischt, "aus der Feder eines Mannes hat sließen können, der nichts vom gewöhnlichen Asceten hat, und sonst nach so bestimunten und klaren Begriffen deutt, das befremdet uns — Desto

beutlicher und bestimmter ift alles übrige.

Mir tommen au Do. 2., ber Schrift über bie Ebe. Die Rechtsgelehrten erflaren fie fur eine Berbindung zwifchers einer Manns, und Frauensperson, um Rinder ju geugen und au erziehen. Diefe Ertidrung, fagt Br. D. if ju enge, Re paffet nicht auf alle Berbindungen, Die boch wirklich Chen Er fest ben 3med ber Che nicht in bie Zengung und Erglehung ber Rinder, fonbern in bie gemeinfchaftliche Sulfe. Sich brauche Bulfe ju meiner Pflege, Bulfe ju meiner Births Schaft, Sulfe bem Inftintt jur Fortpflangung meines Ger Schlechte ein Benuge ju thun. Diejenige The ift die volls tommenfte, in welcher ber Zwed in allen feinen Theilen ers halten werben tann; beswegen bort biejenige, mo bie ges meinschaftliche Sulfe nur in einer Absicht erreicht werben foll und tann, nicht auf eine mahre Che ju fepn. benn auch ber Sas unrichtig: Omnem concubitum absque fine procreationis esse actionem foedam. Der Saupts amed der ehelichen Beywohnung ift frenlich die Zeugung der Rinder, aber Unterhaltung ber Bartlichteit zwifchen Chegatten tft noch ein Mebenzweck. — Cheliche Reuschheit wird alfo barinn bestehen, daß der Mensch fich blos ju feiner Chegattin, um Rinder ju zeugen und die Bartlichkeit ju unterhalten, halt, ohne baben die Rrafte feines Leibes und Gemuths gu fowden. - Dan muff es felbft lefen, wie ber B. feine gang richtigen Begriffe von Che und ehelicher Renfaheit aus ber Ratur der Sache felbft abstrahirt hat und feine Gage übers zeugend barthut. Es ift alles febr gut, lebhaft und unters baltend geschrieben. Br. D. will auch noch über bie Dauer der Che etwas schreiben. Da murde bann, bunkt uns, ber Øab !

Catt . Die tann eine Cheidung gedacht werben, wo nicht .. wenigliens eine Berfon, wann nicht beybe, lafterfiaft find, ...

noch wohl einer Ginfdrantung bebftefen.

Bo. 3. Das Trofishreiben eines alten Predigers hat ben wie einefills mit gressem Bergnügen gelesen. Es berift ben arzenn freigen Inftand ber Merigion: man weis, wie um ter andem die Bemühungen verschiedener Gottesgelehrten um bir Ierbesserung der Erkenntnis des Ebristenthums in unfern Tagen von einigen sonst gutmüthigen Mannern beseufzt, von blinden Eistern hamisch und bitter verspottet werden. Dr. D. wer ben seinen Jahren der Mann von Berstand und Ers sahrung, der in dem nicht augenommenen, sondern wirklit den Charatter eines alten Predigers sowol den Velkummerten zu beer Berudigung, als den unbedachtsmen Berteherern zu dem Bestimmung einige heilsame Wahrheiten sagen tonnte, und be auch wirklich mit so vieler Wurde in einem so guten

Een geinge bat, bag fie gehort ju merben verbienen.

Da. 4 ift nicht weniger von einem gemeinnusigen 3m halt, als bie übrigen. Wir vermuthen, ber B. merbe, mie ben ben bies erfren Odriffen, alfo anch ben biefer, eine ges legentlid - Beranlaffung bagu gehabt faben. Die griechtiche Rirder, to fie gleich aus bem alren Stamme ber in Uffen ger pflanten reften detfiliden Sirde entfproffen ift, mar geriff fennefen mir ber driftlichen Welt auffer aller Berbinbung oftenmen. Die romifche Rirche batte fie einmal in bem Baun gerran und Die proteftantifchen Gottesgelehrten befums merten fich feit langer Beit wenig um ihren Lehrbegriff. Die gemeinen Chreffen auch unter und hielten die ihr jugethanen Rafin nach ibren Gitten für ein barbarifches Bolt, und in Angebung ihree Standene für einen Saufen von 216gonern, melde den Abergtauben noch weiter als die Ratholiden triet ben. Dachbem wir aber feit bem lehten Rriege gwifchen Prenfien und Ruftland mit biefer, ihr bie Ziufmertfamteit ten gang Europa auf fich giebenden Dation, befannter gewori ben; nachbem eine mertliche Cultur ber Wiffenschaften beb ther angefangen bat, and die Odriften ihrer Theologen burd Urberiebungen in unfre Sande gefommen find, haben De sas auch mehr um ibr Glanbenefoftem befammert. Wer co noch nidit tennt, bem tann biefe Gorift bes Sen. Dur! Bolte jur Belehrnng barüber bienen. Rach einer voranges falden hiftprifchen Dadricht von der griedifchen Ricche, grit er bie Sauptlebren, welche ber driftlichen Religion wes fried eigen find , burd, und zeigt aus ben Glaubeneber 3mb, 1. 5. XIII-YXIV. 2. 5. a. 5. 25. berin t

kenntniffen des Gennabius, des Jecemias in den Act. Wartenbergio., ber Confessio eccl. graec. orthodoxa, bes Archimandriten Dlaton rechtgläubiger Lehre, dem Profes powin de processione Sp. S. und andern, die Ueberstims mung ber artechischen Rirche mit ber protestantifchen, wenn nicht allemal im Ausbruck, boch in der Sache, und rettet alfo Die Chre ihrer Rechtglaubigfeit, welche der unfrigen nichts nachgiebt. Bir maffen gefteben, daß es ber B. in teinem Stud an demjehigen bat fehlen laffen, mas eine Elientin von ihrem treuen und flugen Sachwalter forbern tann. - Ben ber auten Deutung, bie Gr. D. G. 82194. von ber auch in ber ariediichen Rirche ablichen Anrufung ber Beiligen, und Berehrung ber Bilber macht, wollen wir nur anmerten, baß ein vernünftiger Ratholick fich eben fo barüber erflert und fie aus ben namlichen Grunden rechtferifget. Die Griechen get fteben, "baf fie von Beiligen teine Bulfe ju erwarten haben. "Sie ertennen fie nur als Rurbitter, Die ju Bott für ibre "auf bet Belt gurudigelaffene Bruder flehen., Die Rathos liden ebenfalls. Doch in bein neueften Biener Ratechifinus las' ber Rec. jungft G. 43. " Man fann die Beiligen anfles "ben, nicht ale tonnten fie une aus eigener Dacht unfer Bers , langen gewähren; fondern bag fie als gurfprecher uns bass "fenige ben Bott, bem Urheber alle Buten erbitten, was , wir beburfen. Da fie Gottes Ungeficht feben, feiner Gnabe , genießen, und burch bas Elend ihrer Bruder gerührt mers ben, fo tonnen wir hoffen, daß fie fur uns bitten, und von ", Gott erhort werben.,, Eben fo Br. D. G. 83. ", Gehet ein Chrift im Sobe ju Jefu und bleibt fich feiner und feiner Druber bewußt, wie garilich wird er an fie guruckbenten, " wie flebentlich wird er ihre Doth, ihre Gefahr, ihre Rettung "feinem Bellande vortragen... Bieran ift tein Zweifel Miles Bebentliche,, Diefen Ginwurf macht fich ber B. S. 88. naturlicher Beife felbft, ,, ift blos, ob ber Deflige mein Gebet " wiffen fonne?,, Der B. hilft fich bainit, baf er antwortet : . Doch weis er die Liebe und bas Bunfchen feiner hinterlafe ", fenen Bruber. Die ihm nachgehenben Frommen und felbft " die Engel tonnen neue Dadrichten initbringen. , ja die Gemeinschaft ber triumphirenden Rirche mit ber Rirche "auf Erden. " Benn bie Cache fo ift, buntt uns, fo bleist benn doch die Unrufung des Beiligen immer überflußig. thut von felbft, mas mir munichen, weil er vermuthet, mas unfer Bunfd ift. - "Die Chriften von ber griechifden Rirde ehren nicht bas Bilb, fanbern bie Derfon die vors

gestiellt wird. " S. 89. Platon sagt: "die Anbetung, die "wir ben Bildern chun , heften wir nicht an dieselben. —
"Ich gebe z. d. beum Bucken vor dem heiligen Krent dem
"alleinigen Eridser der Welt, der im himmel und allenthalt
"ben ist, wein herz im Gehorsam, den Glauben, das Ger "bet, die Zuversicht und die Anbetung selbst. Das Ger "miblie an sich aber ist blos ein in die Sinne fallender Anieriet den. S. 92. "Gerade eben so spricht der verstanbige Kubelick. Wenn ein flüger karholischer Christ ein Krus differ an ber Landstrasse oder in der Kirche umarint und kast, so wird er nie zugeben, daß er diese Strede umarint und kast, so wird er nie zugeben, daß er diese Ehre dem Kreuze selbst bewerte, sondern sagen, er erzeige sie dem daran abgebilder ten Ehriste selbst.

Die wollen damit ben B. auf teine Beife weber zu eis iem gracifirenden, wech latinistrenden Reber machen, sons bern nur an biefer Probe zelgen, wie er sich der heiligen grief disten Sirche so ehrlich augenommen habe, daß er auch nicht ben tieinsten Matel auf ihren Lehrbegriff fommen lagt, die ausgenommen, welche wir Protestanten selbst mit ihr nach leinem offenbergigen Geständniß gemein haben.

Das Buch, bem auch bes W. im Jahr 1762. gehals rene fiarte und indinnliche Predige auf ben Frieden bes K. Drugfen mit bengedruckt ift, hat unfern gangen Benfall, und tann baju bienen, die griechische Kirche als eine ums fo nabe verschwisterte in gröffere Achtung ben ben gemeinen Chrisften ju feben.

3

Die Bibel. Das ift: alle Bucher ber ganzen hels ligen Schrift bes alten und neuen Testaments. Aus ben Grundsprachen treulich und wohl verdeutschet, auf bas neue und mit Fleiß wieber überses ben. Samt ben sogenannten apocryphischen Buachern, bienlicher Borrebe, begreiflichen Abtheilunds gen ber Capitel, abgesetzen Bersen, nothwendlagen Concordanzen und einem nüglichen Register, Zürich, ben David Gesner Gebrübere, und ben Orell, Gesner, Füslin und Compagnie, MDCCLXXII. in Folio.

Gine neue Ausgabe ber Zuricher Bibeliberfetung, weiche mit obrigfeitlicher Genehmhaltung von vier einsichts, vollen. Gelehrten besorgt worpen, und sich von den vorherages henden auf eine vortheilhafte Weise unterscheibet. Ausger bem, bag sie von Drucksehlern gereinigter ist, besteht das Borzügliche berfelben theils in einer größeren Sprachrichtige teit nach heutiger deutscher Mundart, theils in wirklichen

Berbefferungen ber Ueberfebung.

Die Berausgeber, benen es barum gu thun war, bie Buder ber heiligen Schrift allerlen Lefern verftanblicher gu machen, fanden bepbes nach ben Bebarfniffen unferer Betten für nothwendig. "Benn die beutiche Bibel, urtheilten fie febr richtig, fic burd ihre übelgerathene und altmobifche Schreibart von allen andern Buchern, Die man etwa ju Ger ficht befomint, gar zu handgreiflich unterfdeiben murbe; mare ba nicht mit Grund zu beforgen, baf feffe viele, fonft nicht übel gefinnte Personen, baburd vielleicht abgeschreckt werben mochten, diefelbe fo fleißig und fo begierig zu lefen, als fie ohne dies mahricheinlicher Deife mohl thun murben, und als es die höchfte Bichtigfeit des Inhalts Diefer heiligen Bucher ohnstreitig verdienet? und war es benn nicht aufferft billig und vernünftig, daß man ber unfchuldigen Schwachheit fo mancher Lefer auch etwas ju Gefallen thun, und fich in bier fem Oruce nach ihrem nicht ungerechten Berlangen richten follte?,, Aus dieser Urfache haben fle ihre Ueberjehung von manchen veralteten und unverftandlichen Ausbruden gefaus bert, und folde mit verftanblicheren, ibo ablicheren verwecht Miemand wird ihnen ben Worwurfmachen tonnen, das le barinn zu weit gegangen, und, wie andere ber neueften Bibelüberfeger, in ein geziertes Weologificen gefallen was Diervon zeigt fich in bem gangen Wert auch nicht bie einfte Spur. - Auffer bem haben fie aber auch auf Die ibBere Richtigkeit ber Uebersegung nach dem Grundferte mudalichen Rleiß gewendet, wovon allerdinas noch mehr, als t allem übrigen gelegen mar. Sie verglichen die vorige forge ltig mit bem Originaltert, und me fie beffen Sinn nicht ber mint und beutlich genug ausgebruckt, ober gar verftellt und richtig fanden, ba lieffen fie fich bas alte aberglaubifche, manchen, tief eingewurzelte Borurtheil, als wenn mit ranberung ber Ueberfegung auch in bem wefentlichen Borte ttes etwas verfalfchet marbe, nicht abschrecken, bennoch ju iern, das Baliche wegzuwerfen und das Babre an beffen elle ju feten. Der Rarge balber übergebet ber Recenf.

alle Berfpiele, die er sonft davon anführen könnte. Dann fügten fie und noch ein Realmörterbuch der meisten biblischen Wörter, die verzäglich einer Erklärung bedürfen, bingu. Mir bedauern, daß es so sehr furz ift, denn es enthält nur bern Bosen, und wünschten es feiner inneren Gite wegen vollstätiger. Aber auch in dieser Unvollständigfeit ist es schälter. Dier find einige Articket, von denen man auf die übrigen schliegen kann.

Blut, wird überhaupt für bas Leben ber Thiere ober .. Menfchen genommen. Das Blut eines Menfchen mirb für .. und vergoffen, wenn mir bavon, baf er fiirbe, einen großen .. Dasen baben, ben wir fonft nicht batten. - Das Blut Jefu " Ebenfi beift fein Tob; jumeilen aber auch, er felbft, feine .. Defin: aber nur, wenn queleich von feinem fleuch und "Blut bie Rebe ift. (3ch badite, auch auffer bem. Glanbe on fein Blut Rom. 2, 25. fft nichte andere ale Glanbe an ion, ben getobteten ob. geftorbenen.) Sein Blut reinten und fere fleifch effen ift eine bebraitte Rique, ober mieis , gentliche Rebensart , und beift fo viel , ale ibn gu unferin Deile tharia und wirtfam febn laffen, ale ben, ber bie Rraft .. bat, uns alles, mas jum Leben und jur Gornetiafete bient, " mittenheilen. Das Blut Jeft Chrifte reiniget uns von . aller Bunbe b. h. bas Leiben und Sterben des Beilanbes, . wenn man es namlid aufmertfam betrachter, bat eine Rraft, " bas Ber: bes Denichen ju verbeffern. -- Ebrift, ein .. 3anner Jefu, ale bes Define, ein Betenner, daß Jefus .. Der Bar, ber Deffins, ber Cohn Gottes fen. Diefer .. Rame war ju Untiechia querft auf bie Bahn gebracht -" Thening, ber Befalbere, b. i. ber eingeweihere. Go mird .. Jejus benfin genenner, und bamit angezeigt, bag er bie . von bem Dropheten verheißene Derfon fen , melde bie 3ut .. Den unter bein Damen Megias erwarteten. Diefes Bort .. brud's verichiedene Begriffe jugleich aus - bae mejentliche ., ven allen ift gottliche Dollmacht ju lebren, gu fegnen, von "ber Canbe gu befregen, gu berriden, Geride gu halten. "Jefus mard mit dem b. Beift und Rraft gefalbet; b. t. woon Gert bevollmachtiget , ber Beisheit und Rraft Gottes ... Im Motten Grabe theilhaftig gemacht, um in feinem Das " en ju reben und ju handeln. - Surftenthumer und , Gewalt bat Chriftus ausgezogen Col. 2, 15 Er bat Die "Mider und Ratheglieber, die Oberften ber Juben burch rine Auferftebung ju fcanben gemacht. - Surcht Goti utes : Chriurcht, Gdeue, Gottes Willen entgegen ju hans bein. "bein. Religion, Berehrung Gottes - Gebähren; vom "Geift gebohren burch bie Kraft der Bahrheit ober des Evans "geliums, ganglich geanbert, gebeffert, gleichfam umgefchafs ", fen - Gefangen. Alle Gebanten (Luther gan; unriche g tig Deununft) unter bem Gehorfam Chrifti gefangen nebs men, heißt alle Borurtheile und Leibenschaften, die ben Ges "boten Chrifti jumiber find, bezwingen, ihm untermurfig "machen. (Sollten nicht noch richtiger mit bem mer vonjud alle eitele Bernanftelepen gemennt fenn?) Gebeimnif Chrifti, nble vorher verborgen gewesene lehre vom Defias, dagnams ... lich berfelbe Juben und Depben gleich mache. Eph. 3, 4 : 6, Meheimnig bes Glaubens, bas neu geoffenbarte Evanges , flum. 1 Eim. 3, 9. — Der Gottfeligfeit 1 Eim. 3; 16. . Die driftliche geoffenbarte Religion nach ihrem Inhalt. Schorfam des Glaubene; ber Bahrheit, heißt die willige "Innehmung des Evangeliums Jesu Chrifti — Die eigene "Berechtigkeit eines Juden Rom. 10, 3. das was fie für , große Frommigfeit hielten und es bed nicht mar, ifte Ocrus , pulofitat in Beobachtung ber Ceremonien und vaterlichen Diefer vermeinten Gerechtigfeit wird bas ", Sabungen. gi gerecht feyn vor Gott, die dote, mahre Rechtschafs "fenfeit entgegengescht. — Reich — bie meiften Stellen ", bes D. E. wo Des Reiches Gottes Melbung geschieht, were , ben flar, wenn man baffir bas Bort: Christenthum ober a driftliche Religion fest. - Somach Chrifti, Debr. i, , 26. find bie Befchimpfungen und Beleibigungen , welche ", Dofes, gleich wie Jefus, um des allgemeinen Beften wils .. len von den Egyptiern erbulbete.,, - Es wird an diefen Proben genug fenn.

Ber hatte nicht glauben follen, daß die Herausgeber mit so einem nühlichen kleinen Worterbuch der Bidel, und als kem auf die verhesserte Uebersehung gewendeten Fleiß sich bep jedermann wurden Dank verdient haben? Aber es kam ganz anders. Leute, die keine Theologen waren, sagten freylich nichts dazu; das versteht sich; die verstandigen darunter har ben steht barüber gefreut. Aber unter den Gottesges lehrten aussethalb Zürich erhos sich bald ein lautes Murren. Man sand bas Wörterbuch äusserst auflösig, vermuthlich weil wan die hergebrachte Schult und Catechismussprache darinn verniste. Am meisten sehre sich das gesstliche Ministerium an Bern dawider, beschwerte sich in einem Schreiben an die Zürcher gewaltig darüber, und wünschte nicht blos die Unteres

brudung bes Mealmorterbuche, fonbern that auch ben in ums Tern Beiten taum glanblichen Schritt, und verbot in feinem Canton ben effentlichen Berfauf beffelben. Der murbige Uns tiftes in Burch, Dr. Ulrich, fette eine Antwort an bie Bert mer auf, werinn er ihnen begreiflich ju machen fuchte, ball bas Sererbuch, womit fie fo ungufrieben maren, fein Coms mendaum ber firchlichen Theologie hatte fenn follen, fonbern ein Bingriseig fur umftubirte Lefer, um bie beil. Schrift beum tefen beffer in verfteben und baff es baben auf bie Muslegung ber Dibei antame, welche bie protestantifche Rirde einem feben fren lieffe. Er theilte fie vor ihrer Abfendung ben fainte lice Richenvorftebern mit, und biefe billigten fie. Allein fie thar ber Berntichen Beifflichfeit fein Genuge. Das Dib niferiam and viclinebr eine tiemliche Ungabl von Articeln aus wm Worterbuche als tegeriich aus, und fenbere bas Bers leidnis caved noch 30kid jurud.

Dahrend der Zeit, daß dies vorgieng, war anch bie 3aricher Landgeistlichkeit nicht miffig. Einige redeten, ans bere schrieden in fliegenden Blattern heftig dafür oder dawis ber, wie estimmer so ben solchen Gelegenheiten zu gehen pflegt. Dan fürchtete die größten Unruhen, weil der Streit ichon anfteng eine Sache ber Spnode zu werden, und vielleicht hatte das Zeuer der Zwietracht auch viel weiter um sich gegriff fen, wenn es durch die kluge Mäßigung des Hrn. Untiftes inleich nicht bald in seiner ersten Glut ware erstickt worden. Dieser underzare Mann versprach durch neue Jusape zu dem Realwarterbuch alle Bedenklichkeiten der Gegenparthen zu heben, und so wurde die Sache gutlich bevgelegt.

Die maren fehr begierig biefe Jufane ju lefen. Sie find une aber noch nicht ju Geficht gefommen. Go bald wir fie erhalten, wollen wir fie ebenfalls anzeigen.

Die ergablten Unruhen find immer merkwardig genug, berhalb wir ihrer auch Ermahnung gethan haben. Sie ber weifen, daß es in der Schweiß, was das vertegern betrift, niche um ein Saar anders als in Deutschland gehe und besicht ugen bis auf ben heutigen Tag die alte Erfahrung, daß der Burtgang der theologischen Litteratur und der aufgeklarten Res liebenserkenntniß, dem die guten Köpfe unter den Gottess gelebeten befoedern wollen, hauptsichlich durch Theologen felbft rechindert werde.

Ez.

Jufage zur unveränderlichen richtigen Erwägung der - finnbolischen Schriften unferer evangelischen Rirche überhaupt, und der Augsburgischen Contession insonberheit, in Rucksicht auf Brn. D. Buschings Zusätze und Beränderungen geliefert von D. George Friedrich Mark. Busow und Wismar. Im Berger und Boednerschen Berlag, 1773. 72 S. in 8,

Dur eine Schrift von wenigen Bogen, aber ein recht Dels all fterftuct von Arbeit, burch welche ber zeitherige bofe Rrieg unter ben beutschen Sottesgelehrten, über bie unvers anderliche Bahrheit und bas unwidersprechliche Ansehn der funbolifchen Bucher auf einmal tann bengelegt werten. Ift's recht, fo muß man es machen, wie es br. D. Mark macht, wenn man den unberufenen Tolerangprebigern, Die Ifrael verwirren, indem fie ohne Glaubenseinigfeit Chriften Au einer Rirchengemeinschaft vereinigen wollen, den menschens freundlichen Theofogen, die auch fromme Beiden felig fpres then, und allen ben neumobifchen Berren, die an Luthers Ratechifinus und ber Angeburgiichen Confesion etwas andern wollen, bergleichen auch Sr. D. C. R. Bufding einer ift, bas handwerk legen will. Man muß den Leuten nur flaren Bein einschenken und ihnen ohne langes Reberlefen zu verftes ben geben, daß fie als Unwiffende, wie die Blinden von ber Farbe, urrheilen und fich in ein Rach magen, wo fie gar nicht ju Saufe find, daß man es recht gut mertte, wo ihre naturas Tiftifchen und indifferentistischen Abfichten hinzielen, und mas fie mit ihren Jesuiterkunftgriffen im Odilbe führen. braucht es vieles Difputirens?' Die Sachen fint ja alle fo Sonnentiar. Es ift ja langft bewiesen, in fo viel hundert theologischen grandlichen Schriften bewiesen : Luthers Lehre ift die reine Cebre und auffer ihr teine evangelische Bahre beit. Der Lehrbegriff unferer fombolifden Bucher tft ron ihren Berfoffern gepruft und aus ber heiligen Ochrift genome So wenig man fich erbreiften fann, ben Ranon ber h. Sarift ju andern, fo wenig tann man ibn auch vers Der Beftphalifche Friede ift ja auf die Mugsb. Confesion gefchloffen - Unfere fymbolifchen Schriften muffen alfo eine unveränderliche Richtschnur des Bekennte niffes von unferm Glauben in unferer fichtbaren Birche feyn und bleiben. - Sind ihre Berfaffer gleich nicht umrtiege liche Ertlarer ber Bibel gewefen, fo ift es boch beshalb nicht moglich, daß fie, felbft in Grundwahrheiten, die b. Schrift

macht umfanden batten. — Ber anderer Mennungiff, macht fich baberst unierer firchlichen Gemeinichaft unwurdig, und bar fich nicht beschweren, wenn man ihn ausstößt — Wenn ble Augeb. Conf. uns blos als ein historisches Dents mal schäder were, so mußte der Koran und Talmud einerley Wertb mit ihnen haben. — Rein Donar und fein liber latinus relaubt den theologischen Doctoreid vor der Facultät, den mit ableit, so zu übersehen: Man schwöre, daß man den zur ewigen Seligfeit nöthigen Wahrbeiten, welche all tem aus der d. Schrift, nicht aber aus menschlichen Ersins dungen und Gedanken in den symbolischen Büchern vorges tragen find, seinen aufrichtigen und treuen Beyfall gebe.

Dan mit ben Ringlingen noch weiter finponiren und ibers finen ; Ob fie benn nicht einsehen tonnten, mas boch fo fim metre nemlich bie Lebre von der heil, Dreveinigteit fer mir Recht in ber Dicanifden Rirchenversammlung fo fefts gefest werben , baf bie von den Arianern vorgenommene Berbrebung beffeiben baburd gernichtet murbe - Dach ber Memung unferer Rirde fen es ja langft entichteben, baff Delagine und alle Sunergiften , und die ben thigen Datnes Praften is miel aufchrieben, Die reine Lebre verlaffen batten -Die Bieberranfer find boch fo große Reber, baff in unfern Defemmifbudern nicht gu hart und befrig von ihnen geure theilt worten - Es ift cemiefen, baft bie lutherifche Mbende mabietebre bie rechte, bag bas Dachtmal ein Dofterium fep. Ben et Munter nummt, bag einige Theologen es tremendam myflerium haben, ber bente baran, mas ber Apoftel fagt: Edaffet, baf ihr fellg werbet mit gurcht und Bitt tern. - Die Gottlofen werben in bie emine Dein geben, ba fieht et in fo belle , fo treffend , fo enticheibend , bag fein perfiandiger Wenich baran zweifeln fann. Go barf mon ju nicht erft fragen, in meldem Daafe Gott die Drohung ers faten malle? Golbft Bileam, ber fegnen mußte und es nicht menben tonnte, fpricht: Gott ift nicht ein Denich, daß er lage, noch ein Menfchentind, bag ibm etwas gereue. Beber von Der Endlichkeit ber Sollenftrofen bat fo menig Grante aus ber Matur Gottes und bes Menfchen fur fich anafabren , baf fie noch erft eine Biberlegung verbiente. Ciemiterlegt fich von felbit - Einige Berlinifche Gelehrte fdeinen es fich recht gum Berbienft angurechnen, daß fie bie fos genanmen frommen Beiben fanonifiren. Aber fie begeben eine petitio principii. Es ift ja noch nicht anegemacht, bag einige Beiben burch naturliche Rrafte eine folde Frommigteit

ber Seele erteiden fonnen, welche NB. Bott mobigefällig iff. Sin der Augeb. Conf. ficht gang beutlich : Aber ohne Sinade, Bulle und Birtung des b. Geiftes vermag ber Menich nicht Sott gefällig ju werben u. f. w. - Der Racaufche Cas tedifimus und bergleichen Sachelchen fuhren bas Geprage ibs res Unwerthe icon mit fic - Die Rirche und ber Lehrer ber Rirde muß einen begimmten Lehrbegriff haben. und nach teinem andern muß er predigen, fonft ift er ein fale fder Miethling. Man warde einen wiberrechtlichen Eingriff in die gottlichen Dajestaterechte thun, wenn man die Bore fdrift machen wollte : Lehret bie Gemeine nicht gerade bas alles halten, was Jefus Chriftus euch geboten bat. Lebres Heber eure Traume, cure Sirngefpinfte. Es ift ein ab deus licher Bebante und man muß erftaunen, wenn von einer Achtbaren chriftlichen Gemeine, weil fie einen festbeftimmten Lehrbegriff hat, genriheilt wird: Sie fent fate bes Glaus bens an Christum und feine Lehre den Glauben an Mens fchen und deren Aussprüche auf den Thron. mur: die gottliche Borfebung wird icon werkthatig forgen_ daß feine Pforten der Solle die Gemeine Jesu Christi übers wältigen, wenn auch noch mehrere intoletante Tolerangpredie ger fich berbinben follten, um die fo nothige Ciniqfeit im Geift mit breiftem Gefdmas zu beftarmen.

Co muß man diese neumobische Berren aur Raison bringen. Ja, Schwäßer finds und weiter nichts. boch ben ben Wiffenschaften blieben, die fie verffunden und fic nicht in die Theologie mifchten. Die burften nur altere und neuere Theologen, die die reine Lebre auseinander feben und aus ber Sibet beweifen, fefen, fo tonnten fie fic da Raths erholen und fich bie gehörige Machmeifung geben laffen. ein Weismann, fo ein Walch, fo ein Jecht, fo ein Baier, Quenftebt, Buicer, Aurifaber und anbere, auch Baumgars sen, Mosheim, Michaelis, Erneft haben in fo viel bereits den Schriften und Difputationen ben lutherifden lehrbegriff als mahr bemiefen, und die ficherften Gefchichtenachrichten ges fammelt. Sr. D.Mart feibft hat in feinem Beytrage 6.4463. 1. B. bie wahre lehre von ben natürlichen Unvermögen bes Menfchen bergeftalt erortert, baf fein Menfch ein Bort bas gegen fagen tann. Das folken die Derren fleifita lefen, fo wurden ihnen die Augen aufgehen, aber bas laffen fie mohl bleiben? Da fcmaben fie zuweilen aus bem Arnold, deffen Rebergefcichte boch nichte weniger als unparthepisch ift, und wissen nicht, daß der sel. D. Jeche in Rokock ein eigenes Cols lenium

legium gelefen hat, worfinn die ichalen Grunde, die Annoldgegen die Concordienformel vorgebracht hatte, ausfährlich

widerlegt werben, anderer Danner ju gefchweigen.

Bat foll man weiter mit ihnen anfangen? Da fie folde Beneen ber Bahrheit verachten, und ben wefentlichen Lebrberiff unferer evannelifchen Rirche für unbolltommen bale ten, fe muß man fich mit ihnen nicht abgeben; wielinehr muß man fie ben ihrer Dennung und allen übrigen Borurtheilen millebig mid mit dem Wunfch gutet Befferung fahren laffen. Ein werden ihrem Richter nicht entgehen. Es find Denfchen von gerrütteten Sinnen, untuchtig jum Glauben. Aber fie werdens die lange nicht treiben, benn ihre Thorheit wird affenter werben jedermann. - Go jemand andere lebret, und bleibet nicht bey den treilfamen Worten unfere Bertu Jest Geisti ze. der ist verdüftert und weis nichts. irret, und wiffet bie Schrift nicht, fprach Jefus ju ben Schrifigelehrten. Und ju ben Phartflern: 3hr Otternges pau, wer hat bener euch geweifet, bag ihr bem juelinftigen Born entrinnen follet.

Senbickeiben an einen in tomifcheatholischen Lanben fich aufhaltenden Freund. Franksurth, Salle und Leipzig. 8. 144 Seiten.

Unwert auf das Sendschreiben an einen in romische rathelichen Landen sich aufhaltenden Freund. Cum approbatione Caelareo Regiae Censurae. Prag, mit Clementinischen Schriften, durch Johann, Abam Hagen, Factor. 1773. 8. 514 Seiten.

Das Sendschreiben ist schon im Jahr 1767 mit einer Boustele bes Derrn D. Vooffelse herausgefonmen. Ein snier Freund des B., der sich in einem katholischen Lande aufs biek, verlangte von demselben, er möchte ihm dach einen kursten Abris von den irrigen Lehrschen der Catholisten machen, und jugleich eine Wiederlegung derselben, nebst demjenigen, mas die evangetische Kirche über die unter beiden streitigen Canbensartistel lehre, beriftigen. Dies thut der B. in dem angeitzen Sendschreiben. Was und am meisten daran ges salm hat, besteht darinn, daß er den den offenbar widersins nigen Lehren der catholischen Nieche kurz historisch anzeigt, was die erste Lirche davon geglandt habe, wie die Irribit

mer nach nub nach entifanten, barauf fortger fing unt entifich . an geheiligten Lehrlaben gemorten fint. Die Unpariferliche feit hatte mohl erforbert, die Borftellungen, Aussprüche, Bet weisaranbe und Ochriftertiarungen ber Rirchenrater, menn fie aleich mit unferm tirchlichen Lehrbegriff übereinftimmen, and da ju vermerfen, me wir fie eines falfden Uribeile, und einer offenbaren Diebeutung der apostolifchen Ochriften jeis Barum laft ber 2. Ifiborus, Bafilius, Sies convinue, Cheysopomus, Gregorius von Nyssa, Augustis mus und Ambrofius Behauptungen in der Lehre von ber Rechte fertigung nicht blof als hiftorifd, fondern auch als eregetifch mabe burchgeben? Etwa, weil fie ben Lutheranern, nicht ber Ratholiden dunftig find ? Diefer Grund reicht mohl nicht bin, ahnerachtet es ben uns eine alte-Sewohnheit ift, ba, mo bie Muslegungen Der Rirchemoater bem Lutherthum guftimmen, au refpectiren, aber mo fle ibm entgegen find, für Dactel gu mtldren: benn es liefe fich wohl beweiten, baf bie auten Daters fo menig als viele unferer ifigen Dogmaticer, barauf Acht gehabt haben, was ber Apostel Paulus mir den Werken bes Befebes meine, wenn er fie bem Glauben entgegenfest. Steronymus marbe nicht gefagt haben : .. Abraham habe Gott pertrauet, baburch fey er gerecht worden, und nicht burch "feine Tugend, wenn er bebacht fidtte, baf Bertrauen auf .. Gott mit Die größte Tugend fen; Chryfostomus bes Ochas .. ders, als eines Gunbers, ber felig worben ohne quee Bers , te., nicht ermannet haben, wenn er überlegt batte, baf es in bein Urtheil Gottes über ben Menften nicht auf eine bes Rimmte Angahl guter Sandlungen, fonbern auf beffen beres ichenbe Gemutheneigung antomme, bie uns, mas ben Schar der betrift, ber Evangelift unbefannt laftt, und daß bie Ses . finnung, in welcher biefer Denfch ben Bepfall Christi, und eine fo große hofnungevolle Berbeifung erhielt, bie Befte für ibn gewofen fev, mit ber er aus ber Welt geben fonnte. Sat Theoboret gefagt "bet Denfch fen von Ratur fo frolg, daß .. er fich lieber mit feiner eigenen Berechtigfeit behelfen, als "eine frembe und gefchendte annehmen wolle; und preifet .. Grenorius von tryffa bie Braut Chrifti um beswillen fer "lia, weil ber Brautigam ihr bas burd und burd beffedte "Rieid abnehme, und fie bagegen mit feiner pollfommenen "Meinigteit betleibe :.. fo follten wir bergleichen unverfiands lide Gentengen, bie gar nichte gefagt beifen, nicht burd Villioring und ju eigen machen, am menigften verftandige Latbolifen baburd wiberlegen wollen. — Als eine biffor riide

riffche Ergablung, mas in ber lutberifden Rirde von ber Rechte fertigung celeber merbe, laffen mir bas, mas ber B. bes Centidreibens feinem Aceunde S. 49: 53. fdreibt, gern gels Wege er ibn aber bamti gegen alle Einwendungen ber Begner wiffnen mollie, fo batte er bie, allbier in ihrer gans gen goodenlichen Bermirrung vorgetragene Begriffe von Ber anabemung bee Gunbers ber Gort, Glanben , niten Wers Fen. Deroteme, einenen und nefchenften Braften bes Dens fden i. i. m. beutlidger auseinander feben, und ion bes Paus Ine Briefe bieruber beffer verfteben lehren follen. O! man Pant is mir bein Upoftel allen fubifden gefehlichen Pharifaise mud. and mit Zurbern ben gangen Plunder ber fatholifden Bufangen, Jeften, Wonchogelubbe und Bertheiligteiten vers werfen und boch die Eugend, ober den fleif in guten Ber ten ale die unmandelbare norhwendige Bedingung jur meniche tic Giadfeligten behaupten, moffte fie von Jefu und feinen einen achten Schulern beutlich erflart worden. Daf bei Drieb alle feine Redite jum guten von Gott babe, und bued beffen Gnabe allein entfundiger werbe; biefe Babrbeit fiebe

Dechalb bech emig felt.

Die ber Freund bes B. diefes Sendichreiben erhalten hotte, lief er es bem Jefutten, Sn. D. Carl Abun ju Deag einbandigen, um gut horen, mas er bagegen ju fagen batte. fr. R. fief barauf feine oben angezeigte Untwort britden. Benn fe fo grundlich als weitlaufrig mare, mochte fie Pros felpren me ber proteftantifden Rirche machen. 2Bir muffen thm Das Beignif ber Weichelbenheit geben. Er fchimpfe nicht wie D. Merz, fondern fuhrt feine Grunde, bie ibm unwiberleglich Banfen, fo gut er fie einfieht, für feiner Rirche Lehrglanben an. Dir Schabe, Dag biefe Beweisgrunde mehrentheils erbettele find. Co gebort nur einige Renntnif der alteften Rirchenges fciote, mo der D. bes Cenbichreibens mehr ju Sanfe ift, als Dr. R., und reife Beurtheilungefraft bagu, um bas feichte und angulangliche berfetben einzufeben. Die Lehrfabe und Erabitionen ber Rirche muffen untrfeolich fenn, weil fie foiche mis ben Schriften und munblichen Bortragen ber Apofiel enmforgen bat, und bie Apoftel muffen fie ber Rirche, ben bett Ugen Batern und Bijchofen überliefert haben, weil bie Rirde fond von ihrem Unfprunge an felbige nicht gehabt und auf die Brad framen unverfalicht fortgepflangt batte - 3a einem folden emigen Birtel von Beweijen treibt Dr. R. fich und feine Trier beguin. Das Gebot vom Jaften g. B. foll man nach & 170. .. inehr burch eine richtige lebergabe ber Upos .. ftolis

- Rolliden Lehre, als burch bas fdriftliche Zepanif der Biffel " beweifen tonnen. " Alfo muffen fich wohl die Apoftel in the zem mundlichen und ichriftlichen Bortrage oft miderfprechen. und diefen durch jenen wieber aufgehoben haben, benn ges fchrieben hat Daulus boch ben Coloffern ausbrudlich, es follts fich niemand Aber Speife, gaften und Beiertage ein Semiffen machen laffen - Den Bedanten bes B. " Sie (als Dros , teffanten) find nicht weniger, gebrungen, ju einet rechtmas , figen Trabition ihre Buftucht ju nehmen, wenn Gie die Ges wißheit und die Gottlichteit ber beil. Schrift beweifen mols blen, als Sie es im Pabitthuft für unnothig ertennen, um y, bie Bewifibeit ber ungefdriebenen apoftolifchen Lehre au bas ,ben , indem wir auch felbft bie beilige Schrift nie als ein ngoteliches Buch ertennen wurden, wenn fie uns als ein fole , des von unfern Berfahrert auf obbefagte Beife nicht mare , treulich and unverfalicht übergeben worben, ,, mogen blejes nigen von unfern Gottesgelehrien beherzigen und entfraften, welche ben einzigen Achern Beweis für die Bahrheit bet phriftlichen Lebre auf die erwiefente Ranonicitat eines jeden emzelnen biblifchen Onche nach allen Abschnitten und Berfeit gegrundet ju feyn gianben. Diefe tonnen freplich nicht ans bers als ju ben hiftorifchen Beugniffen ber jubifchen und ales Andeffen bauen fie ebrifflicen Rirche ibre Buflucht nehmen. boch baben nicht auf munbliche Ueberlieferungen, fonbern auf fchriftliche bifforifche Zeugniffe. Und wenn fich auch bereit Sicherhelt nicht gang evident beweifen ließe, fo giebt es einen Beweis für die Gettlichkeit des Evangeliums, ber von bens Lanonifden Anfehn eines einzelnen biblifchen Buchs ganz uns abhangia lit, namlich feine innere Bortreflichfeit und Dus lichteit, die fur bas menfolide Gefchlecht baran baftet. Doch bies im Borbengeben. - Gehr oft ift une übrigens bey Lefung diefer Schusschrift für den tatholifchen allein felic machend fenn follenden Glauben, befonders mas bie Trabitios men in ber untrieglichen Rirche betrift, eingefallen, ob es Ot. R. fur moglich halte, baf folche Leticen, Befege und Bes brauche, die aller menfclichen Bernunft und allen gefundere funf Sinnen gerade ju widerfprechen, von ben Apofteln bes herrn gur weiteren Ueberlieferung an die Bifchofe und alle Glieber ber chriftlichen Gemeinen maren munblich vorgetras Wenn er bas fur moglich halt, fo muß et es gen motben. teinem verftanbigen Menfchen verargen, bag er Bebenten tragt, eine Spibe von bem ju glauben, mas biefe Danner geforieben baben, und dann wird alle feine Dube, Die er ЯФ

fich mit fogenannter Biberlegung bes Senbichreibens von Paragraph ju Paragraph gegeben het, gonglich verlohren feun.

Schreiben eines Beifilichen aus Mecklenburg, in welchem bas Senbichreiben eines Beifilichen aus Oberfachsen, betreffend ben herrn Conf. Nath und Superintenbent M. Joh. Chrift. Kefler zu Guftew und bie Mecklenburgische Geiftlichkeit, unparthepisch geprüset und beurtheilt wird. Buhom und Wismar, in der Berger und Bodnerischen Guchhandlung, 1773. 8, 54 Seiten.

De und wie Dr. D. sieler unbilliger und unbedachtsamer Beite non ber ganzen Medlenburgiften Seifflichkeit grutheiter was Gr. J. E. Aefler baben gerhan, und wie ein Oberfächsicher Beuflicher Hn. sieler in seinem Senda stureben verthendiget habe, desten ist bereits in unserer Bibl. XX. L 150/155. Erwähnung geschehen. Wir ber ziehen und derend, weil unire Mennung davon noch dieselbe ist der B. dieses Schreibens ist ein billig denkender höfe lieber Mann, der den ganzen Handel mit kaltem Blute richt ihn gebilder, und bem Obersachsen beschehen sagt, was ihm gebahrt. — Ein anderer hat ben dieser Gelegenheit berausgegeben:

Anmerkungen eines Gufflichen aus Rieberfachfen über zwen Sendfchreiben bes herrn Theodors und eines Beiftlichen aus Oberfachfen, so ohnlangft in hamburg wiber ben hn. C. R. und Sup. M. J. Refler zu Guftrow im Druck etschienen, 1773.

8. 96 Seiten.

Bende Cendichreiben, von benen bas erstere uns nicht bes innbere au Gesicht gekommen ift, find hier mit Noren mmer bem Tert gang abgedruckt worden. Sie verdienten bie Dube nicht, die fich ber B. ju hrn. Aeflere Berthendigung bantt gegeben hat. Sie gaben indessen Unlag, das derauf jum Berschein kamen:

Amentes Sendschreiben eines Geistlichen aus Oberfachsen an herrn Theodor, V. des Sendschreibens an den hrn. E. R. und Sup. Keftler in Gustrow, wider die Anmerkungen eines Geistlichen aus Niedersachsen gegen sein erstes Sendschreiben, betreffend die Fidler Reflerische Streitigkeit. Leipzig, ben Wilhelm Gottlob Sommer, 1773. 8. 32 Seiten.

Drittes Senbschreiben eines Geistlichen aus Oberfachsen an einen Geistlichen in Niedersachsen betreffend ben hirtenbrief des herrn. Sup. und
C. R. Reblets in Gustrow an seine untergeordnete Geistlichen: nebst einem Ausbruck bestelben
mit bengefügten Gewissensfragen, die dem herrn
Superintendenten zu eigner Beantwortung vorgelegt werden. Leipzig zc. 1773. 8. 16 Seiten.

SIRer fich eine fo unarrige Behandlung feines Gegners err lanbt, ale biefer fachfische Brieffteller in Angebung bes Du. R. jum groepten und drittenmal tont, und anfatt ben Lefern wichtige Grunde vorzulegen, marum er bie und die Lehrfage, die und die Predigtmethode, welche Gr. Befler verthenbigt, nicht billigen tonnen, beffen moralifchen Charats ter mit beleibigenben Anguglichteiten angreift, ber beschimpft fich felbft, als ben aller verdchtlichften, niche ben, bem er eis men Bled anzuhangen bentt, ber follte fein Wort von reinem Chriftenthum, und reiner Sittenlehre fchreiben. Der Rec., wenn er in Sn. R. Damen batte follen einen hietenbrief an feine ihm untergebene Geiftlichfeit ausgehen laffen, warbe ihn freylich anders abgefaft haben. Aber auch nur ein fchas ler Ropf tonnte biefen Brief mit folden Unmertungen und Pragen begleiten, als hier geschehen ift. Und die Abschildes rung der Mecklenburg, Reflerichen Frommigkeit aus Cobers Sonn und Sefträglichen grühplode &. g. Des britten Sends fdr. ; die Beidmung ber gut altfrantifd pharifdifden Chriftens gesichter aus Danneils Gottesader &. 10. ben Diefer Bes legenheit anzubringen, dazu gehörte mehr als ein bloß ichaler Ropf - bas mare einem edelgefinnten Menfchenfreunde nie möglich gewefen. Machftens will fich ber Ungefittete nennen, Damit Or., Direct. Möller in Büngow, ben einige für den B.

bes erften Genbidteibens gehalten haben , außer allen Bem bacht tomme. Er ihue es ju feiner Schanbe!

£,

Samlung einiger Prebigten von Friedrich Gabriel Resetwiß, Pastor an der beutschen Petritirche in Kopenhagen. Zwente vermehrte Austage. Quede lindung, verlegt Christoph August Neusiner. 1773 & 334 Seiten, nebst 2 Bogen Vorr. Anhang zur ersten Austage der Samlung einiger Predigten von Friedrich Gabriel Resewihre, Quedlindung. 1773. 8. 48 Seiten.

Predigten zur Bestreitung schablicher Borurtheile in ber Religion, von D. Johann Friedrich Babrot, Pralaten und Domheren bes Capitels zu Zeiß, und Prof. Consistorialis und Prediger zu beipig. Mietau und Leipzig, ben Jacob Friea brig hing. 1773. 8.702 Seiten nebst 2½ Bog. Borr.

Chrifiliche Predigten fur bas thatige Chriftenthum und bie Uebungen beffelben von D. Joh. August Ernefti. Leipzig im Berlage Bern. Chph. Breite fopfs und Sohnes. 1773. 8. 422 Seiten.

Samfung einiger Predigten, welche in Subed gehale ten worden find, von D. Johann Andreas Crasmer, Superintendenten dafelbst. Lubed 1773. ben Christian Gottfried Donatius. 8.718 Seie ten, nebst 1 Bog. Borbericht.

Prebigten über bas gottlich Beruhigenbe bes Christienthums von D. Johann Abolph Schinmeier, Königl. Preufi. Confistorialrath, Prediger ber Königl. Stiftefirchere, in Stettlin, Flensburg und Liegig, in ber Kortenschen Buchhandlung. 1773 8. 540 Seiten.

SIE ir nehmen biele Dredigten von verschiedenen Berfaffern hier gufammen, weil es nach gerade aberflußig wirb, und zuviel Raum megnitnut, alle Predigtfomlungen; beren eine fo große Angahl allichtlich heraustommt, in unferer 2366. besonders und umftandlich anzuzeigen. Die Refewinifchen berbienten eine neue Auffage, in welcher fie mit zween Bors tragen über bie Pflicht berjenigen, bie unrecht Gut etwor: ben haben, und von dem zwiefachen Jrrthum ber Chriften über den öffentlichen Gottesbienft, vermehrt worden. Bepde Predigten find im Anhange fur bie Befiger ber erften Auffinge Sefonders abgebruckt - Die Babrbifden find mehr bogunas sift theologische Abhandlungen als Dredigten, werden aber als nubliche Beptrage jur Beforderung befferer Einficht in Den Berth und Sauptzweck ber Chriftlichen Lehre, wie fie ein Bottesaelehrter von feinem Alter und feiner Erfahrung offents Mich an lieferit fur Pflicht flielte, immer fchagbar bleiben, und gewiß inanche Schabliche theils theoretische theils practifche Borurtheile in ber Religion ben nachbentenben Leuten wege taumen belfen. Schabe bag bet Bortrag emas ins meits In ber Borrebe fagt S. B. ben Regermas fameifige fallt. dern unferer Tage ein nothiges Bort - bes Berrn D. Wes westi bibactischen Rangesportrag tennt man ichen aus seinen im Sahr 1768 berausgegebenen erften chriftlichen Dredigten, Dazu Die oben angezeigten ben practifden Theil ausmachen. Sie find von gleichem Werth mit ienen (S. Anh. jum I-XIL B. ber Bibl. G. 506) In ber Art, Die Buborer gu lebeen, wie man die christlichen Pflichten vollbringen und fich bagu gewöhnen muffe, bachte ber Rec. bem 2. eiwas abzulernen, weil er aus ber Borrebe vermuthete, ber B. Dottor wurde Onben eine gang neue, vor ihm nie üblich gewesene Meihade. angebracht haben. Er muß aber geftehen, daß er nichts das ein gefunden habe, mas nicht hundert geschickte Drediger ichon verlängft eben fo gur, und in Anfehung einzelner, befonderer DRichten noch viel wecieller und einbringlicher beobachtet bats ten. — S. Cramer findet, wie wir aus bent Borbericht fes ben, etwas unfreundliches, unfittliches, bie Ehre bes Drebis gers ben feiner Gemeine verfleinernbes, und der nublichen Prediatlectur nachtheiliges barin, wenn man anch an unvolls Jommienen gedencken Kangelvortragen, Die boch den Leuten fo fie gehört haben, jur Wieberholung bienen, und ben allen Lefern Erbauung ftiften tonnen, bies ober das ju laute freps muthig tabelt. 3ch getraue mich alfo taum mein Urtheil von Den feinigen effenherzig ju fagen, benn bas weiß ber Sime of the state of the same ... mei.

met, bag ich ben Gegen feines Amte nicht binbern, und feie mein verbienten Rubm auch nicht ben fleinften Theil entgies ben will. Je mehr burch feine vielen gebrudten Drebigten quite fromme Chriften werben, befto lieber foll es mir fenn. Aber ale Menterfinde fann und werde ich fie ben aller Ichs emma far des D. C. anderweitige Berbienfte, nach meiner Gine ficht und meinem Beichmad nie erheben. Dan muß fa auch nicht wrabe alies, mas man vor ber Gemeine rebet, bruden laffen. Benn man es gar ju oft von mir verlangte, murbe ich fagen: Lieben Freunde, überhebt mich beffen, ihr tount Then bellebe fcbon ba und ba auch von mir im Drud lefen; ober fehr bie Drebigten von bem und bem geiftreichen Dere nad, Die merben euch vielleicht neben ben meinigen med mehr barüber Benuge ibun - B. Schinmeyer bes file eine feine Ahetorid, die er bieemal befondere anmenbet. um bas gortlich fcone benn Chriftenthum , bas bem gotts Ith fconen Spergen und Leben Befu anfpricht, recht lieblich wormitellen. Die 3bee bavon ichien ibm vermuthlich gang nes, benm fagt er fie auf und verfolgt fie burch alle Bortrage. Der Bec. wünfchre ben Bormurf ber Uffectation baben von Sin. S. ablebnen au tommen, fonft find feine Borffellimgen ba, we er ohne ben Smang bes theologifden Onffeine bentte tebbeft, mabr und einbringend. Go ein Musbrud, ber fcon ins Geber fallt, aber forft eben nicht viel bebeutet, laufe mobil Init unter. Das thut inbeffen ber Sauptfache feinen Gintrag. Dr. Chruff et feibft gefühlt haben, bag bergleichen Phrafen als C. 153. .. Die Leiben blefer Beit fagen, auf ber Wage " ber Selligfeume abgewogen, gar nichte gegen bas Gluck ber heben Emigfeit .. fo fcon fie auch flingen, daburch boch micht verständlich merben, alfo hat er unter den Derbeffes sungen am Enbe bemerte, baf man bafür lefen folle! " Sie , fagen und dem Urtheil ber reinen Bernunft und bee Chriftens "thums nichte bagegen;, gefühlt haben, baf er fich gu bichs terlid ausbelide; 1. 8. G. 40. anffatt: ,, Sich fein Saupt "Tes ift von Bein Leiden die Rede) ben harten Schlagen ber gefrefichen Bline barbieten, bie auf bie funbigen Saupter " fallen fellten ., foll gelefen merben: " Gieb ibn fich felbft fo " ebrimuthig benen verbienten Abnbungen bes gottlichen Dies - fellens barbieten, benen bu billig hatteft ausgefest fenn fols "Im .. In ber Bibel fiehr davon feine Golbe, aber unfern Afener beliebt es nuch immer, Befu in feinem Leiben eine Empfiebung bes gonlichen Diefallene (wovon bie Evanges lifen mides meiben, und meldes er mundglich haben tonme) anjus

anzubichten. Wir follten boch nicht alles, was bie menficht liche Sinbilbungstraft fich bavon vorstellt, für wirkliche Babre heit ausgeben, ba wir aus der heiligen Geschichte gar teine Data dazu haben.

Der in Christo bem Sunder geösnete Weg des Lebens, um durch Ihn in der Ordnung der Busse und des Glaubens gerecht, heilig und seilig zu werden. In einigen Predigten über auserlesene Derter der heis ligen Schrift vorgestelle von Cont. Atn. Herm. Bessere, porhin Prediger ber der evangel. reform. Gemeine zu Quisdurg, nunmehre zu Mulheim am Rhein. Zwente verbesserte Auslage. Frankfurt am Mayn, ben Johann Gottlieb. Garbe, 1773. 8. 628 Seiten.

as elondeste, schon im Jahr 1763. gedenate Buch, das man fich benten tann, bein man einen neuen Littelbes gen vorgeschlagen hat. Unsere Leser tennen das die Religion des Evangeliums entehrende Geschmier des B. schon aus der Bibl. XVIII. I. 156: 160. worauf wir diejenigen verweisen mussen, die etwa zu wissen verlangten, was für Sachen Dr. vorträgt, und wie er sie in seinen Predigten sagt.

Meueste Sammlung auserlesener leichenprebigten, welche von angesehenen Gottesgelehrten und and bern geschickten und verdienten lehrern unserer Rirche isiger Zeit gehalten worden zc. von Joh. Christ. Friedr. Deusingern, Berzogl. Sachs. Obercons. Uffesso und Diacono zu Eisenach. Drepzehnter bis siebenzehnter Theil. 1769. bis 1774. in 8.

Die leicht sich boch manche Minner die Schriftstelleren zu machen miffen. Sollte man auch wie Gr. D. es macht, was allen Erten und Enden des lutherischen Deutschlands, von Befannten und Unbefannten godructe oder geschriebene Leis denpredigten herbepschaffen und sie denn unter seinem Namen zusammendructen lassen, so erwirbt man sich doch damit eine ansehnliche Autorschaft. Ueber zwilf Jahr damit foregesaht.

men ; erhebt einen vollende ju bein Range bes berahmteften Belehrten, ber viel Schriften im Drud hat ausgeben laffen, tit auch öfenemifd mobigethan, und man tommt ju allen Diefen Borrbeilen ohne Ropfbrechen und großen Aufmand von Lebensariffern, bie bas eigene Denfen und Butfdreiben foftet, man meif nicht wie, auf bie allerbequemefte Beife. Wet gern leim mechte, mas fo angefebene Gotteegelehrte und vers Diente Lebrer, als bie Serren Drobft Ablemann ju Beges berg , Diec. Barth ju frohburg , Daft. Boffmann ju Griberete, Collaborator und Dadmittageprebiger Bagge gu Bent, IR. Cutmann ju Leipzig, Daft. Ocofelb ju Rofinin, Daff. Seimershaufen ju Stadt : Sommerba, Dait. Mofent geil u Schonau und andere , neben einem Spalbing, neben Wolmeborf ju Bunglau, Ciebe, Giltenthal, D. Soffmann in Mittenberg , Molbenhauer u. f. m. ben biefer und jener Side hoben, mitteren und niebrigen Stanbes gerebet haben, ber muß fic bie Benfingerichen. Cammlungen anichaffen. Bir muniden bern Berautgeber ein langes Leben; aber wenn er bis an feinen End follte Leichenpredigten gufammenbrucker finfen, fo mirb er feinfem eigenen funftigen Leichenprediger ellen Ctoff, mas nenes ju fagen, vorwegnehmen, und bann wird ber urme Dann in Berlegenheit fommen, ober aus ben Cammingen ausschreiben muffen.

3.

Samuel Melsons, ber heiligen Schrift Doctors, antideistische Bibel, das ist die heilige Schrift des elten und neuen Testaments mit Anmerkungen und Erklärungen erläutert, wodurch die schweren Stellen entwickelt, die unrechten Uebersehungen verbeffert, und die in dem Worte der Wahrheit vorlommenden Scheinwidersprüche mit einander vereiniget sind. Aus dem Englischen überseht und mit notitigen Zusähen vermehret von Ma. Georg Wolfgang Panzer, Diac. an der Hauptspfarrkirche zu St. Sebald in Murnberg. Der sechste Theil, welcher das erste und andere Buch der Chronika, nebst den Buchern Efra, Nehemia, Spiher, und Hob enthalt. Erlangen, verlegts

Wolfgang Balther, 1770. 4. 726 Seiten. De siebende Theil, welcher bas Buch ber Pfalmen enthalt. 1773. 332 Seiten.

Cr. D., ohnerachtet er feit 1772. bas mubfame Amt eines Seniors und Schaffers an feiner Rirche hat übernehmen muffen, fahrt bennoch mit unermubetem Bleife fort, feine Muße auf die weitere leberfetung diefes Werts zu verwens Fur men eigentlich, und mogu? Das muß er und ber Correspondent, beffen freundschaftlicher Brief ibm die zuhs rende Ueberzeugung gegeben bat, daß ber herr bereits einen großen Gegen auf baffelbe gelegt habe, vermuthlich allein wiffen. Unfer einem ift es unbegreiflich, wie or. D. fic einbilden tonne, bag ein vernunftiger Deift in der Belt, wenn er auch die Melfonische Bibel mit des Strausgebers Armerkungen Tag und Macht ftubirte, baburch jum überzeugs ten Glauben an bas Chriftenihum werde gebracht werben. Rein Buch unter ber Sonne tonnte die Deiften wohl wenis ger baju führen, als eben biefes. Bum guten Glud merben fle nicht banach greifen, fonft ware uns febr bange, baf von hunderten mo nicht alle, doch gewiß neun und weunzig durch Dobbs und Waterlands und Wests und Pangers Bibelers Aldrungen, von bem Glauben an die geoffenbarte Lehre der b. Ohrift noch viel weiter murben jurudgescheucht werden, als fie jemals bavon entfernt gemefen. Die Auslegungen find groß fentheils barnach beichaffen, bag biefer nachtheilige Erfolg nicht ausbleiben tonnte. Denn wenn man die Borte bet Biblifchen Berfaffer fo oft wider allen litteralifchen und Bes meinsinn beutet, fie vom Mefias weiffagen laft, mo boch feine Opur gu finden ift, bag ba von Chrifto bie Rebe fep, ihnen theologische Worftellungen, Begriffe. Lebride unters Schiebt, welche zwen bis brentausend Jahr junger find als ihre Schriften — was foll ein kluger Deift baju fagen? und wie muffen die Oporter über die Dibel und beren Commentatoren lachen? Bir tonnten Bepfpiele bavon bepbringen, aber ba es schon in unserer Bibl. VIII. I. 196. f. und im Anh. j. 1-XII. B. S. 232. u. folg. wo wir von der gang meckiefbrie gen Ginrichtung bes gangen Berts jugleich Dachricht gegeben haben, geschehen ift; Br. P. auch auf unsere Erinnemmen nicht achtet : fo wollen wir uns die Dabe erfparen, um nicht Beit und Papier unnüglich ju verberben.

Muouft Friedrich Wilhelm God's vertheibigter Glaube ber Chriften. Bermehrte und verbefferte Ausgabe. Berlin bey Saube und Spener. 1773. gr. 8. 824 Seiten.

Ser Gad bat unftreitig unter ben iht lebenben proteftans Aufflierung ber chriftlichen Religionserfentniß mit bas alteffe Berbient, Beaufobre, Lenfant, Jabloneff und Reinbed 10 Berlin hatten icon in biefer Abficht vortrefliche Gachen geichrieben. D. Gad trat unmittelbar in ihre Ruffrapfen und feate bas ven biefen vortreflichen Dannern angefangene mite Wert weiter fort. Er fabe an einer Geite ben großen Antig, ben mebrere einfichtsvolle Chriften an ben falfden, wer renffhrten Cedtenauslegungen ber Bibel, und fo mans den bem apoftolijden Chriftenthum von Alltere ber benges michten ungegrunderen Denichenfehren zu nehmen anfiens am, und an ber andern Geite Die Bloffen, welche ber chrifte liden Religion baburd gegen ihre, auch unter uns aufges frantine Cobiler, gegeben murbe, bag man firchliche, von ben utdueften Batern, ober ben fpateren Scholafticern ers erbte Theologie mit ber Lehre Jefu fur einerlen hielte, und fene mit fongen gie miffen glaubte, wenn man biefer ihre Ebre gegen bie Berachter bes Evangeliums reiten wollte. Um ben einen fo mobl ale ben andern ju begegnen, ben jenen nas Bere Denfungen , mas eigentlich chriftliche Lebre fen, ju vers aniaffen, und biefen ihr teichiffinniges, ber menichlichen Des Dubigung und Strelichteit bochft nachtheiliges Gpiel gu vers berben, fortieb Der 23. im Jahr 1748 feinen verthelbigten Clauben bereiberffen. Er fdrantte fich barinn mehr, als anbere per ihm gethan batten, auf bie einfachften mefentlichen Grunde legren bes Evangelinine von Bott, von ber göttlichen Surfes bung, ten ber Erfofung buech Chriftum und bem guffinfrigen Erben ein, fuchte biefe bem gefunden Berftande und Bewiffen eines jeden nachbentenden Forfchere ber Wahrheit, mit eines then eigenehumlichen Lebhaftigfett und Starte ber Odreibs att, andringenber gu machen, marf manche fur orthodor ger baltene Lebrfage ale unbiblifch und wiberfinnig weg | wibert 1910 verfichiebenen autorifirten Borurtheilen ber Gottesges febried breift, und febie fich bier einem fchabliden Aberglaus ben , bort einer irrigen Lehrmeinung mit ebler Freimuthige trit entergen. Co behn fam fich ber vorfichtige B. and überall ausgebiliche hatte, fo flief er boch bamale bey biefen und jes nen

nen talt feiner Freimuthialeit an. Besonders fund man-in bem letten Stude über die Caufe und das Machtmai, wos Den et mit Recht nichts geheinnifvolles und übernaturliches annahm, Reberepen genug. Aufgetidrte, burch teine Secteires sen gebienbete Chriften lafen bagegen bas Buch, welches fich uns zer ben bamaliaen theploaiften Buchern fo vortbeilhaft auszeiche nete, mit ausnehmenben Beifall und es fchafte, wit ber Ber. Ach noch mit Berandgen erinnert, in und aufferhalb den brans Denburgifchen Landen viel Mugen. Rreilich hatte man ber einer neuen Auflage eines fo burchgangig geschähten Berts wohl wunfchen und erwarten mogen, daß es in einet noch größeren Bollommenheit, beren es nach funf und zwanzig Sabren fahiger, als bas erstemal mar, erschienen ware. D. S. gefteht auch felbft ,.. daß er biefe Bertheibigung bes Chris . ftenthums, wenn er fle ist fcreiben follte, vielleicht nach einem , gang andern Dlan, in einem andern Sml und auch bem , Bachethum, das überhaupt die theologischen Rentniffe feit ber Beit erlangt haben, gemaffer marbe abgefaßt haben .. allein er hat bem ohnerachtet feine guten Urfachen gehabt, warum er fie, einige wenige Beranderungen und Zufabe ause Benommen, auch ist noch fo gelaffen hat, wie fle ihm ju erft aus ber gehoffen ift. Dan muß fo febr als moglic Bedauern, bag noch ben uns Protestanten Urfachen vorhanden fenn tonnen, Die felbfi einen Gottesgelehrten von bes B. Ans febn und Bewicht über bies und jenes jum fcweigen nothe gen. Bit muffen boch in ber That, auf ben Begen einer Teinen Untersuchung der Babrheit in Glaubensfachen bis, ist noch nicht weit fortgefchritten fenn, wenn fogar ein Gad auf bem halben Bege fille ju ftehen fich gezwungen fieht, und Arfache hat ju glauben, die Zeit fen noch nicht, ba die Chriften ein weiteres Kortraden obne Dachtheil ertragen tounten.

Indessen muntert er, in der Borrede andere Gelehrte und rechtschaffene Miduner dazu auf, billigt ihre mit Augheit und Borsicht auf die Berbesserung der christischen Religionst erfenntniß gewendeten Gemühungen, und giebt swohl ihnen, als denen, welche sich mit ganz unbedachsauer Dige und Destigkeit im blinden verfeherungssuchtigen Eiser dagegen when, heilsame, Erinnerungen.

Des Christen in der Sinsamfeit tägliches Handbuch in gefunden und franken Lagen, oder Samlung von Morgen - Abend , Fest Passions . Bus . Beicht Communion. Rranken- und Sterbebetrachtungen mit liebern und Gebeten, ingleichen ben verschied benen Barfallen bes menschlichen lebens, als: Gebete für Schwangere, für Reisende, ben Donnerwettern, in der Erndte und in der Theurung zo. welche aus den Schriften berühmter Gottesgelehreten und liederdichtern unserer Zeit herausgezogen werden. Zween Theile. Neue, viel vermehrte und mit Rupfern gezierte Auflage. Mit Chursfürstl. Sachs. allergnadigster Freiheit. Frankssut und Leipzig. 1772. 8. 1255 Seiten.

Deuten, Die viel anbachtiges Berebe machen, bas fie felbit I nicht verftebn , und bergleichen gebruckte Forenulare, fie moten fich ju ihrem inbivibuellen Buftanbe fchiden ober nicht, lejen und wiederlefen, beten beifen, und bamit Gott gu ehr ren glauben, mochte biefes Sanbbuch, wie ber Tirel befager, unftar omnium bienen. Wir wunfchten aber febnlich, bag bie Derenterber folcher hochft elenden Gebetbucher ben Beift ber meminftigen Anbacht erft felbit beffer fennen ternten, ales benn marben fie bergleichen lieber ju verbrangen firchen, als fic for berufen balten, fie neu auflegen gu laffen! tann man benn ben meifen Behren Jefu: Wenn bu beteft, follft bu micht viel plappern, wie die Seyden, welche meinen, fie werben erbort, wenn fie viel Worte machen; (wenn gleich meber Ginn noch Berftand barinn ift) und wiederum! Die ben Darer anbeten, follen ibn im Geift und in ber Waber beit anbeten, fo menig eingebent fenn? - S. Sofprebiger Conrad in Croffen ift ihrer eingebent gemefen, ba er fein

Andachesbuch zum täglichen Gebrauch gut gefinnter Ehriften ben ihren besondern Gebetsübungen. Bullichan, auf Roften ber Wanfenhaus und Frommannischen Buchhandlung. 1774. 8., 266 Seiten

hai denden laffen. Dieß Buch tonnen wir verftanbigen Cheie Ben mir Brunde zu ihrem Gebrauch empfehlen. Es find gebar nur einige wenige Gebetevorschriften barinn von ihm felbit gemacht, benn die meisten hat er vom Jollitofer, Fogoly, Crugots, Ludte, Sirchmann, eiliche vom Linfield, Foster,

und Parbey entlehnt. Aber der Gedante, fie zu sammien war immer gut, danit diejenigen, welche jener ihre Erdans ungeschriften nicht besiehen, doch etwas daraus für sich nuchen können. Die Leser werden ausser den Gebeten und Betracks tungen, bey dem Ansang und Beschluß eines jeden Cages, wor und nach der Communion, und bey verschiedenen ber sondern Umpfänden und Anlässen, detgleichen die öffentlichen ehristlichen geiertage geben, unter No. I. und II. gleich ans sange eine kurze Anweisung aus dem zeuzen beten zu lernen, imgleichen einige besondere Vorschriften der christlichen Alugheit zur Erleichterung der Gebervübungen aus dem Zerzen, welche in Jollisofers Predigten stehen, darin fins den.

Betrachtungen über unfers hochgelobten heilandes Person und Memter, angestellet von Gottlieb Lange, ersten Diaconus ber h. Drepfaltigkeites tirche in Danzig. Danzig und Leipzig, verlegte Daniel Ludwig Webel, 1772. 8. 136 Seiten.

o man einen akademischen Debfessor bet Dogmatic fiber ben Artickel von Christo so trocken und buchtattich, wie es in allen Compentien feit etlichen funbert Jahren gefdries fen fteht, lefen fort, ober bes B. neun Prebigten baraber tiefet; es ift gerade einerlen. Diefelben Demonftrationers Coenn biefe Derren wiffen alles, was Chriftum angeht, a priore ju demonftriren, und tonnen auf ein Spaar beweifen, baß die Bibel nicht mehr und micht wenfiger von Chrifti Derfon, Maturen , Alemtern u. f. w. fagen wolle und muffe, die was in der dogmatischen Theologie davon gelehrt wird) bies Aiben Schlußfolgen aus ben angenommenen Dramiffen, bies felben Beweisftellen und Auslegungen ber vorgegebenen Bes weisftellen, biefelben Eriduterungen biet, wie bort. wieviel eindringenber, überzeugender und lehrreicher ließe fich doch über ben verehrungemurbigen Character Jefit, über fein großes Gefcaft auf Erben, und ben Beift feines gottlichen Evangeliums ju bem Bolte rebeit, werin man borüber fpres den wollte, wie die Data baju in ben evangelikhen und appe polifien Odriften vorliegen. Es ift in ber That ju bebans, ren , baf fo mander fonft treue Geelenhirte feine Derrbe immer auf den barren Sanbfeiberniber Schuldeamatic im meiten

Meiten Areifen umberführt, und die grunen fetten Biefen voll Riees und nagehafter Rrauter, mo fie beffere Beibe fanben, ungenutt liegen laft.

₹.

Umffanbliche Radbricht von bem fogenannten Profiner Manne, Chriftian Deerings, eines Elbfifchers und Innwohners in Profen ben Ronigsftein, feit etliche zwangig Jahren befannt geworbenen Erfchei. nungen und Borausfagungen betreffenb, benelift einer bifforifche theologifchen Abbanblung ber Cafualfrage: Db es noch beut gu Lage neue Dffenba. tungen von wichtigen Revolutionen in ber Rirche, im Ctaat, und bon befonbern Schidfalen eingelner Derfonen gebe, und mas von felbigen ju halten fen? Muf Beranlaffen bes bieferhalben langft beglerig gemefenen Dublici entworfen und gufamt 30 hannis Charliers, fonft Berfon genannt, Tractat: pon ber Drufung berer Beifter, allbier ins beutiche aberfent und mit Unmerfungen erlautert, bem Drud aberlaffen von DR. Johann Babriel Gufs fen, Pfaerern gu Ronigeftein, und ber Goc. chriftl. Bresben und beipgig, ben Joh. Mic, Gerlach Wittme und Cobn, 1774. 8. 184 Geiten.

Bein Reieg im Lande ift, so giebts überall Propheten, Weisinger und Zeichendener unter dem gemeinen Bolt. Das beste Mittel, sie von ihrem Wahn zurückzubeingen, ware, bas man nicht auf sie achtete. Aber es sinden sich immer Lente aus allen Ständen, die ihnen Gehor geben, ihre Besschte und Erscheinungen als ausserordentliche Wanderbings weier erzählten, und dann spliet jedermann die Ohren. Im Bennendurgsichen wellte während des letzten Krieges ein Lenweiber, Raumens Pfannenstiel durch Prophezeihungen bes rühmt werden, und in Sachien ist es der Eifssicher, Seer ringe, wie wir aus dessen sondern weichielte Mensch hat von Ingend auf, nicht im Traum, sondern wachend Wissonen ges habt.

Babt. - Bonn Rrieg. in Snchfen entfleben follte : werben ibm an machtig, er mußte fie von fich fagen, benn er verfohrte ein unaufhörliches Unregen in fich, folde Offenbarungen bos hern Orre anzuzeigen. In ben Jahren 1744. und 1745. fabe er in ber etften Erfcheinung eine Menge Menfchen um ben Berrn Refum, und horte fie bas Lieb fingen : Mache bid mein Geift bereft zt. ingleichen ! Mit nach, fpricht Chriftus its In einer andern wurde ibm bas gie Rap. Ber. aufgefchlas gen - und in einer britten labe er einen Belb mit feinens feinblichen Beere Sochfen Abergieben. Der hof ju Dresben lief ihn tommen, und erfuhr von ihm felbit, was er gefeben. batte - Die ine Jahr 1756. herte man nichts bon tonz benn bis bahin war Rriebe im Lande. Aber bann grigte en drenmal nach einandet au, bee Beer habe ibn feben laffen, bafi nachftens ein grafies Ungewitter burd ben Rrieg über Sacien entftehen mutbe. Er fahe bie Allianz zwijden Bien und Berfailles vorher, nicht weniger bie im facificen Lages tentirte, aber gehemmte Retirabe, bag fie nicht warbe von fanten gehen. 3m Jahr 1747/ Jeigte er neun Lage proop ben Ausgang ber Schlacht ben Rosbach an. 1758. fabe ep faft ein Bierteliahr vorher, auf bem fogenannten Schanbauer Rirchenftud am Elbufer fchangen, gegen bas Arippner Born Aber eine Schiffbrucke folagen und frembe Bolter binuber ges Ben, welches bon 14 bis 19 August eintraf, ba die Reiches gemes gerabe an biejem Ort mit ben Truppen bes Orfteneichis When Lagers aber Die Cibe gieng. And ben Radiug ber Meichdarmee über bie bohmifchen Gebirge jeigte er brev Das mat porher an. . . Er fabe recht eigentlich die Daultblere nach aefnanber binuber gieben, und jenes Deer (nemlich ber Dreugen) jog hernach, ba erft alles vollbracht war, auch ... in firieben aus Sachien .. bies maren feine eigene Borte ---In einer Krantheit, die ihn um die Zeit befiel, befchrieb er feinem Beidevater bies lettere Beficht folgenbermaßen : .. Er "babe eine froblich fingende Berfammlung, die von einem, "ber bas handwertszeug eines Maurert, besonders eine Dauertelle in ber Sand gehabt, mare angeführt worben. gefehen und bas Lieb: Allein Gott in ber gob fer Ebr. -anftimmen boren - woben absonderlich die Borte: 34 " Jebb bat mun ein Enbe helle erfchallt maren, baf eine große . Menge biefer Berfammlung, welche ben Sefang nicht batte "boren wollen, und fich mit bem Gebor Relbweg gemenbet, -es bennoch batten boren muffen ,, - Dies find, nebft eie migen andere, die mertwurbigften Beifagungen, welche bet Dob · Poffner Marin febergeit unter heißen, jammervollen Thranen in ber Abficht gesteller bat, baf bie Sachfen boch Buffe thun

und fich beifern follteh.

Bich beffern, wenn man bisher bofe gemefe ift, ift frene lich eine berrliche Gache. Aber um ble Menichen baju gu bringen, bebarf es boch mabrlid ber Befichte eines ichivermas thigen Beifterfebere unter ben Drogenichen Elbfifchern nicht. Dan mig auch nicht glauben, als wenn ber ehrliche Seeringo alle fo tiar und beffimmt verhergefagt hatte, alece On Buge und andern großen und fleinen Leuten vorfam , wenn bies ober bes bie Erfüllning bavon fenn follte. Er fprach von ben Caden, Die gefcheben follten, mit der zweybeutigen Unber ffinmebeit, in ben allgemeinen Musbruden, ober in bein Benfela Deufelton , worinn von je an alle Beiffagungen bier fer Jer geftellt find. "Die Belt ift mun ba, fagte er vor Une naberung ber taiferlichen und Reichearmee ., wen bas dowerbe "trift, ben wirbs treffen. Ueber ber Elbe wird fich vornehme noch ein größeres Deer jufammengieben, ben felbigem .. wirb et blurig jugehen, und es wird auch endlich noch bere "aber über bie Elbe tommen muffen.,, Go einen Bemeine fornich baben unter ben Armeen felbft bunbert Menfchen gur Beit bes Krieges ohne Wahrfagergeift nach bloffen Bermuthune gen, bie oft eintrafen, gethan. 206 nun bernach gufälliger Beife ble Reichsarmee von ber einen, und die Daunfche von ber andern Geite ber Elbe anjog, fanden Beeringe Beichte Due und Befannte barinn eine erfüllte Beiffagung.

Dan jollte benten, Die Welt wurde eimnal, befonders in wiern Beiten aufhoren, an neure Propheten ju glauben, Da fit hundert Jahren, mo bas Licht der Bernunft manchers Im aberglanbifche Thorheiten verbrangt hat, icon foviel vors gegebene altere gu Ochanben geworben find, und bergleichen miberfinnige Ginfalle eines gutherzigen Menfchen auf die Bromung ber angebrannten Einbildungefraft feines fchwachen Rapfes ichreiben, wo fle bingeboren. Aber man findet's ans bere. Der Zeufel ift nun wohl eben nicht baben im Spiel, fesen noch die vernunftigften, aber ber liebe Gott, mennen fie, Pounte boch wohl fo fein Wert baben haben, und einem Dens the allerien Offenbarungen eingeben. Go bachte auch Sr. Bufe som Profiner Danne. Gein ganges Buch die Beants worming ber Cafualfruge, worinn ber hiftorifche Theil bas Beite, bas fibrige aber fonderbar genug ift, und Charliers Aberfester Tractat, ber in unphilofophifchen Beiten gefdrieben worten, beweifen binlanglich, wie wichtig ibm Seerings vers

mennte

mennte-Befichte im Erunde geworben find, - Dianter Schandau gefchlagene Ochiffbrucke fallt am meiften auf. Ban bedente aber, baf jur Beit bes Rrieges bas gemeine Ball-iff ben fich über die Mandvers ber Truppen raisonnirt, und fich it mandmal Plane in feinem Bebirn macht, wie es damit geben tonnte. Da mag pun Seeringen, bem ale einem Rifcher bal Bette und Die Ufer ber Eibe in verschirdenen Genenden bes tannt waren, einingl ber Bebante burch ben Kopf gefahren fepn, wenn eine Armee von der Mittagefeite ber antame · und uber die Elbe geben wollte, ob fie benn nicht ben Schane bau am bequemften und ficherften ihre Schiffbrude ichlagen ::: Diefer buntle, langft vergeffene Gebante tonnte in .: bem Parorismus feiner Begeifterung lebhaft in ber Seels werden, alfo fahe er fein Beficht. Dun graf ficht, baf ber at Beerführer ber Armee vielleicht nirgende fo aut ale bort feine :! Schifforuce tonnte fchlagen laffen und fchlug fie alfo. was folgerte man nun bieraus? Bas anders, als Seering fep ein mertwürdiger Prophet Gottes : benn ber fromme uns bescholtene Alte, ber fcon im Ruf fand, daß er einen ftillen Beift ber Beiffagung habe, verficherte ja, ber bert habe abn folches feben laffen. Er fagt' es und medigte augleich anis Thranen in ben Mugen Buffe, Wie tonn es anders fever. Der ehrliche Greis liebt feine Landsfeine und tennt auch bafe Menfchen barunter. Daß die Fürsebung Gottes aus tanfens berlev moblibatigen Urfachen Rriege in ber Belt entftehen faffe, bas tann er nach feiner bloben Einficht nicht faffen. Bey thin fleht es fo fest als ein Ariom: Wo Rrieg ift, ba ift Durchaus bes ergurnten Goues Strafgericht. 2660 beweint fein mitleibiges Berg bie Gunden bes Bolts und manicht feine Befferung, bamit die Strafe von iffin gewandt merbe. Das mit kann es benn alfo auch fehr naturlich ju gehen. -Aber die Belt will noch, wie ehedem die Juden, Binder, will Uebernatürlichkeiten, mill lauter aufferordentliche Offens Barungen und Eingeburgen vom Simmel haben, fonst glaube fie nicht, findet nichts gottlich. Sollte fich Gett auch eines einfaltigen fanatifchen Kifchers in Droßen jum Wertzeuge bagu bedienen; follten die Gefichte und der Rlingtlang von mes Tobischen Liebern, den diesem die Phaniaste vor die Augen und Ohren jaubert, gleich mabres Opielmert und Rafelen fenn: follte gleich ber Muben davon auch gar nicht fichtbar werben, was idge daran? Gou batte doch eine neue Offenbarung ges geben, und die machte boch Gott groß. - Go benti Der Blinde Donfe.

Die weißeren, die Gott füberall finden , fragen : Bar er micht wechin groß gefting? hat er fich nicht hinlauglich als unfere beren, bem wir Geborfam foulbig find, auf eine feis Ber Bobeit wirdigere Beife bezeugt? tann ber erhabene Gott fich pu ber abernaturlichen Birfung folder findlichen Spiels merte bereilaffen, um ju zeigen, baf er ba fen? Bogu übers haupt ber Ceber und Beiffager in unfern Tagen, bie mir nicht femden? Die Belt geht ihren Gang ohne fie, und fein Maferage blickt über zufällige Dinge je mit Buverlaffigs Beit m bir Butunft. Die Bibel felbft verbietet uns, auf die Griffen ber Bahrfager ju achten. Man hake fich an bas Won ber Bahrheit, bas gemiffer ift - biefe vernunftigen Grande follte man, und befonders jeder Beifilicher, unter dem geneinen Bolf allgemeiner ju machen fuchen, bamit fie flage wurden, und die Dinge, die auffer ihnen vorgehen, richter benrtheilen lernten. Aber burch Schriften, wie bies fes megerigte Buch, fuhrt man die Denfchen, welche in uns fem librhundert taum angefangen haben, in manchen Ciden aufgetidrter, als unfre Borfahren, ju merben, auf eine ichr unbebachtsame Art wieder in allerlen Aberglauben hineis, und macht ihnen durch Weiffageren, Beifterfehrren, und miterumigen Ranatismus die Ropfe idmindelnd. Que dies fer Unede balten wir bergleichen Schriften in ihrer Art für etra fo gemeinschablich als irgend eine frengeisterische Bros dirt in anderer Betaachtung.

B.

Babihele der Religion wider den Unglauben der frezeister und Naturalisen, von Gotthard Friedrich Stender. Kirchspielsprediger zu Seelenburg und Sonnart, und der f. d. G. zu Gotstingen M. navla Ges nangen, navla Gese erse sparalas. Omnia Dei plena, undique Deus manifestatur. Mitau und Hasenpot, ben Jacob Friedrich Hing, 1772. 8. 472 Seiten.

St. Stender fahe, daß das glanzende Eurland, in deffen Schools er seinen Athein empfangen und vielfachen Seegen gewoffen hatte, auch frengeisterich wurde und der Unglaufe, wie ein Krebs um sich fraß. – Er fand in seinem Vaterlande Lente, die in politischen Dingen wit Argusaugen in die geheimsten Kabinetten drüngen, wo ihnen jeder Kama

merbiener und Lammertanden ein Evangelift find: foba es aber die Religion, die ihre Reigungen einfdrantt, betrift, mit einmal allen menichlichen Glauben aufheben. thmi die Borfehung einen gebeimen Wint diefes Bud zu febreit ben. Er mußte anfänglich nicht, worinn bas Licht befiebert follte, bas ihm ber Serr verbieß, bis es feinem heiligen Rath geffel, ibn unvermertt ju ber verborgenen Weisheif in ben gebeimen Wertftatt Gottes ju leiten. Munmehr flatten bie Anblicke ber ichopferifden Datur feinen Berftand auf, und . mun fahe et ein, bag es mit ber von den alten Beifen fortges pflangten Waturweisheir gang ein ander Ding fer, als mit der auf lauter Sypothefen gebauten Beltweisheit, die ihn bies ber gerduscht hatte. Er fand zwifchen ben Beheinniffen ber Matur, welche bie Maturaliften am allerwentaften fennen. und amifchen ben Geheimniffen ber Offenbarung bie genaufte Barmonie. 3d will bie Blofe bes Maturalismus enthallen, und bie Babrheit ber geoffenbarten Religion nach bem Ges fühl des Christen ohne Schminte in ihrem Glanze barlegen: und ber Bepftand eines boberen Lichts gab ihm Rraft bazu.

Man wird vermuthen, daß ein Wert, welches, unter einer Art von physischem Einsuß der Goutheit in des B. Seele, zur Berthepdigung des Christenthums geschrieben ist, alle bise herigen schnlichen Schriften an Bundigleit übertreffen musse. Det Rec. ist, nach gelesener Borrede, selbst sehr aufmerksam zwesen und will, ohne die Rubricken aller Kapitel bepder Theile abzuschen, im kurzen berichten, was er gesundem

bat.

Bieles im erften Theil bes Buchs ift nicht eigentlich ges gen vernünftige Leute, beren Zweifel an ber Religion gehört und gepruft zu werben verbienten, gerichtet, fonberngegen bie niedrige Rotte vermorfener fittenlofer Menfchen, bie alles, was Religion und Tugend heißt, für Poffen erfidren. Da der B. fle guweilen , bamit furg' und nachbrudlich wibers legt, daß er fie fur Candidaten bes Dollhauses erklart, fo follten wir glauben, er batte ber mettichweifigen und beflamas torifchen Bieberhohlung aller hinlanglich befestigten Beweiss grunde für die Wahrheit der natürlichen Zeligion, wie fie jeber verfianbige und ehrliche Menfch gern jugiebt, vollig entabriget fenn tonnen. Bas mut es, biefe befannten Gas den aus neun und neunzig Schriften in die hunderifte übers gutragen? Und noch bagu für Rarren und Buben? Die Dube verbienen fie nicht, benn wenn man auch ben Borgrag entfchies bener Majeheiten durch ein gelegentlich angebrachtes trifftiges Ane

Inachens übers andere, benen, die die Bahrheit nicht hören wollen, eindringlicher zu machen sucht, so spihen sie deshalb die Ohren nicht micht, als vorher, und alles Neden ist ums sonst. Mennet der V. erwa, daß die unsinnigen Verlacher alles Glaubens an Gott, an die göttliche Kürsehung, an die Unsteilisteit der Seele und die tünstigen Vergeltungen des Sucen und Bosen, das, was er ihnen Kap. VIII. und IX. von der nonadischen Weltweisbeit und den Sägen der Vide turwendeit schreibt, nicht auch belachen, sondern es als was wichtiges lesen, verstehen, beherzigen werden, so muß er dies seel van der nicht kennen.

Dentenbe Lefer muffen fogat lacheln, wenn fie ben B. - in biefen Lapiteln wider die Leibnigifche und Wolfische Phis beferbie. besonders gegen die Lehre von den Mongben, als ber Quelle alles frevgeisterifchen Unglaubens tu Reibe tieben fein. De Sr. St. glaubt, Die einfathen Substanzen mußten med Leibnigens Stbee lauter fleine untheilbate Sidubchen und Dantichen feyn, welches ja eine narrifche Borftellung mare, fo findet er die Alten viel fluget, welche jedes feines, reines, flores und unvermifchtes Befen, bas feiner elemens teriichen Antofung unterworfen ift, es mochte nun groß ober - Mein feyn, ein einfaches Befen nannten. Er balt es mit the ten vier Cieulenten der Matur, als bem allgemeinen innern Urftoff ber Dinge, gener, Luft, Erbe und Waffer, aus bes nen in ber gebeimen Berfftatt Gottes, burd beffen pholifcheit Einfing alles erzeugt und jubereitet murbe: - mit ihreft amen Damebrincipien ber Ratur, bem Beift, als bem wire Benden, welches ein reines, über bie torperliche Datur erhabes mes einfades Lichtwefen mare; und der Materie, als bem leibenden, aus bem erften Chaos gebilbeten, mit ben Elemens ten vermifchten Stoffe, ber verandert, und nach ber finnern Zaffoftma feiner Theile verebelt und erfidre merben tonnte -mit ibrem Gaturgeift, den fie nach ber Bibel ben Sauch aber Athem Sottes nennegen, all einem Ausfluffe aus ber lebenbis den Uranelle bes emigen felbstftanbigen unfichtbaren Lichtes, in welchem Gott mohnet - Er hale mit ihren bie menicht lide Seele für einen Aubfluß biefes Daturgeiffes, ober für ein von bein unfichtbaten Lichte angefundetes Licht im Mens then, welches das Prineipium des Lebens und des benfenben med wollenden Bermbgens in ihm ift, als ein burd ben gans Jen leib verbreiteter Beift in benfelben wirfet, auch mit ihm fortgepflangt und in ihret Rraft erhohet werben fann, wie ein Bicht bas andere angundet, and ein wenig Sauerteig feis 2nb. 2. 5. XIII-XXIV, 3. 5. a. 5. 35. nen

nen fermemirenben Beift bem gangen Teige minheilt, obne von fich felbft bas minbefte zu verliehren. fr. St. fann bas ber nicht begreifen, mas bie neuern Beleweifen, Detaphofis ter und Phyfiter, bewege, ein von allen Beifen voriger Beis ten beftatigtes, mit ber Matur und ber h. Schrift Abereins ftimmendes, auch der Bernunft fo einleuchtendes Onftem ju verwerfen, und und in ben Bregarten einer geiftleereit Beit Der unermäßliche, unenblich farofe, allges Bu fahren. genwartige, allwirtfame Gott, ein bloger monabifcher Dunte! Das ift ia der ungereimtefte Biderfpruch unter allen Biders fpruden. 3ft Gott bepm Urfprunge ber Belt ein unendlich Ausgebreiteter Gefit gewesen, wie foll er fich nachber unendlich Bufammen gezogen, und in eine Monade, in einen Dunts permandelt haben, und wo foll fich derfelbe Puntt aufhalten? fraget Br. Ot.

Die Leibnisische vorherbestimmte harmonie, und die allgemeine Zusammenkettung der Dinge in der großen Welts maschine duntt ihm eben so ungereint, als die Monadolos gie — Nicht weniger ist ihm die Präexistenz der menschlischen Seelen vor unserer Geburt, das Norgeben, das Gott fie alle auf einmal geschaffen habe, ein höchst aberwisiges hiengespinkt. Alsdenn, sagt er, haben sich alle Seelen in den Lenden Adams aufgehalten, und ihre Wanderung muß ben der wirklichen Empfängnis, und zwar dios eines Sohns seins, dann nothwendig pactweise geschehen. Wer halt denn ben der Erzeugung einer Tochter, oder bep einem fruchtlosen Bepschlaf die Päcklein Seelen zurück? — Doch wir wolken

uns nicht langer baben aufhalten.

Mit eben ber Leichtigfeit und bem icharffinnigen Bert Rande, womit Dr. St. in Curland alfo den großen Leibnet und Wolff, auf die Beutschland bisber fo ftolg gewesen ift, nun auf einmal mie ihren hirngeburten ju Schanden gemacht hat, weis er benn nun auch in dem zweyten Theil die Bahrs beit ber ehriftlichen Religion laut beiliger Schrift gegen beit Maturatismus zu verthendigen, und burch Salfe ber Maturs weisheit ber Alten letteren in feiner gangen falenadenten Blofe und Schwache darzustellen. Die Bernunft und Phis fofophie aberhanpt verachtet er nicht, aber über bie nameals fifche Bernunft und naturaliftifche Philosophie geht es fconf ber. Er icheint es gar nicht fur moglich ju balten, bag eis nem ehrlichen Mann Zweifel mider die Offenbarung einfallen konmen, sondern die Raturalisten kommen ihm durch die Bant als schlechte Recie vor. Da meynt er nun in bem VII. 2161

Abichnitt, wie man bie Maturaliften wiberlegen foll, "man tonite mar diefe lafternde und ju threm eigenen finheit Dieige Bernfinftier , Die an ben Erdbern eines Ovids mehr "vern Gefdmad, ale an bem Manna bes Bortes Gottes ninden, bem Arohnbienft ihrer Lafte aberlaffen, bis bie Stunden der Erubfale fie aus ihrem Traum erweden, und "ibre Bernunftichluffe vereiteln merben. Allein die chrifts "tide Biebe und ber Befehl Bottes bringer ihn, Diefe mit ber .. Luftende Sebafteten zeitiger ane ihrem Egigreih beraufgus " Bieben - und jugleich enbere fur ihre auftedenbe Geuche .. gu bewahren... Dit ber Philosophie, vot ber ichon ben Belf Gertes burch Daulum warnt, ift nichts wiber fie auszus riden; die Weisheit der Alten thut ihre Dienfte, aber bas & auch eine gang andere Beltweitheit, als bie heus tige. Die menfcbliche Dernunft weis nichts. Ber ers grandet die Gebeimniffe und unerforfdliche Tiefen der Marur ? ntomm ber, bu großer Detaphofiter mit allen Opibfindige "teiten beiner Bernunft! ruft Dr. St. aus. Loie intribies wen Rusten und enthalle bie ewige Dede ber Marur und cen Beit, Die ber Ochopfer über fie ausbreitet : Worans hag - Cott biefe Belt gemacht und wo ift der Urftoff und bie erfte _ Marerie baju bergefommen? u. f. w. . . - Aife bie Bers mmafe ift mir eine Dienerin ber Offenbarung. 3hre Coluffe getten nichts - Die Logid mit aller ihrer Runft bat noch micht einmal biniangliche Grunde. Die marbematische Des' monfreation ift Die rechte Sobe fur einen Schmintelgeift und tie fyllogifiche form vollends ein Papang atifivie ifches Bandler - Die Metaphyfid roller grundgelehrten Grillen. 3. D. Die Befen ber Dinge follen nicht in einander verwans beit merben fonnen , und boch lehrt die Etfahrung, baf aus Deber, Roden und Beigen wird, baf fich bas Doll verfteis mert, berfelbe Saft, ben ber Weinftod an fich jieht, wirb im Stamm gu Dolg, in ben Zweigen gu Blattern, in ben Trauben an Bein. Atqui - Ergo. Um die Berrhaliche Reit ber menichlichen Bernunftidiliffe git geigen, beweifet ber B. in einer Rette mohl geformter Logischer Sullogiemen aus ben Bolltommer heiren bes Weltichopfere: bag tein Thies bas andere jammerlich gerfleischen und freifen tonne , melt des in der Erfahrung falich fen. Es hangt in ieier Caluffe Lette alles recht auf aufammen, nur ber vierte Opliogiemus tf falfd, alfo mußte es ber lette Edlefint auch merben Diefer Spllogismus lautet fo: "In einem fürtreflichen und -chien Dian der Belt, den die hochfte Beisheit und Liebe .. mis

a.mit volliger Macht entwirft, fann nichts wiberliches fatt finden, fonft mare es nicht fürtreflich und ebel. " Bott bem vortreflichften Plan entwerfen tonnen tt. Rolglic and Abichen einpfindet, wird bann weiter gefchloffen, ift mas widerliches - und bas defchlift, wenn ein Thier bas ans bere vergebet. Alfo - Bir modten boch ben B. fragen, ob es nicht etwas portrefliches fen, wenn er burch eine Drife Rhabarber einer gefährlichen Verftopfung abhelfen, burch ein Schröpfen feine Blutreinigung befordern, durch bie Ablofung eines vom taken Brande icon ergriffenen Gliedes fich vom fonft gemiffen Tobe retten tann? Rhabarber einnehmen. fic fchropfen und ein Glied vom Leibe ablofen laffen, ift gleichs wohl etwas fo widerliches, daß das fuhlbare Berg bes Dec. wenigstens Grauen und Abichen baben empfindet. Ober wertn bie Chegattin bes Br. St., wofern er verheprathet ift, ibm ein liebes Rind gur Belt brachte, hielte er bas nicht fur was portrefliches und etles? Aber die Enibindung der Mutter war thin doch wohl was widerliches, woben fein fühlbares Ders Atte. Der B. findet boch auch wohl ein jung Sahnchen, ober ein Mehbratchen, ober eine gafane von gang feinem ebelem Beidmad. Aber bas Thierden muß boch getobtet werben the er fpeifen tann : gefcoth es vor feinem Augen, ware thmi was widerliches. - Die widerlichfte Sache in ber Matur tann alfo was fehr ebles und vortrefliches fent. Gine Pras miffe in des B. Schluftette mar alfo lacherlich, daher mußte es die lette Concinfion ebenfals merben. Br. St. bat alfo mit feinem vermeinten Dufter ber Betraglichfeit aller noch fo gut jufaminengetetteten Bernunftichluffe nichts gewonnen, und die Gewifheit einer aus evidenten Grunden bemonftrirs ten Bahrheit auf feine Beife umgeftoffen. Daß boch ein Ropf ber erften Philosophie spotten und ben Muturaliften Merall ben Unfinn ihrer Bernunft vorruden will!

In dein XI. und XII. Abschnitt von der Unwissenheit der Naturalisten in der Aennenis der Vatur, und von der Baturweisheit der Alten, des B. Sieckenpferd, das er sich nicht made reitet, sagt der B. den Physisern die Wahrheit, welche von gewissen Naturgeheimnissen, als unter andern von der großen Sympathie und Antipathie der Dinge nicht viel halten, keine unsichtbare Wärfung emfernter Körper auf eins ander, keine Erscheinungen in Träumen und Gesichtern, keine geheimen magischen Künste glauben, die Erzeugung so vieler Insetten und Gewärmer aus bioser Fäusniss u. d. gl.

leuge

Lenamen. _O ihr Stimper in ber Naturfenniniff! Abrwill set wohl Baffer im Feuer, aber wiffet ihr auch Reuer im Baffer in foden? 2 Maccab. 1. 19:22. - Bas prablt wihr benn mit eurer Raturmiffenschaft?.. Die Unwiffenheit Darinn raftet bloß baber, weil man ben Raturgeift ber Alten aufacgeben bat, und ber Unverstand in natürlichen Dingen sieht ben Unverftand in ber gottlichen Offenbarung und beren Postlichften Behelmniffen nach fich. Wie hatte fonft ber Bertheinifde Bibelüberfeger Die Beheimnifvollen Borte; der Genf Gottes fcwebete ober eigentlich brütete auf bem Waffer alfo übertlügeln tonnen : Ein ftarter Wind erregte Die Bellen bes Deers. (Seftine Winde fingen über dem Wafer an ju weben, find bes Ueberfekers Morte). Stimmet eine fo matrofenmaffige Erfahrung mit ber Bobeit ber Bes beimnifvollen Ochopfung überein? Die Bibel gielet hier viels mehr auf ben erften rom Seifte Sottes befeelten Urftoff aller wechsenden Dinge, der aus bem Baffer tommt, meldes nur Die Cenner ber Ratur wiffen und feben, " Go gebet es ben Sidalingen, die von bein Babn ihrer Bernunft geblendet. - in ber Unwiffenbeit ber Matur bis über bie Ohren fteden, , und die Odrift, Diefe mit einem gettlichen Glegel befidtigte _ Urfunde des ehrwurdigen Alterthums, meiftern ,, (Dr. St. bale von gelehrter Sprachtenntnif, bie man heut ju Tage von einem Theologen fobert, nicht viel. Saite er gewußt, baf iener lleberieher bas שלהים אלהים nach bein Sprachs gebrand ber Debrder verbollmetichet habe und verbollmetichen mußte, fo warde er auch eingesehen haben, daß alle Maturs tennenif ber Alten und alles Raisonniren über bie Bebeims mifrolle Edopfeing bagegen nichts einwenden tonne) - Je weiter ber 23. in feinen Ererrerungen bes unbegreiflichet Lides, beffen auch Joh. Arnot in feinem mahren Chriftens thun oft gebentt , und ber Grundregeln ber Matur, welche the Alten aus Erfahrung lernten, fortichrettet, befto mehr er gieft fich feine Feber ju ihrem Lobe.

In den fünf legten Abichnitten vom XIIIten bis XVIIen griet der B. endlich seinem Sauprzweck in Berthendis gung des Shriftenthums gegen die Naturalisten nahet. Nacht dem er ihre Einwürfe wider die h. Schrift beantwortet hat, theilt er seine Gedanken von der göttlichen Zaushaltung, von der Wahrheit der Offenbarung in der heil. Schrift, als dem Sauprgrunde der Wahrheit der chriftlichen Aeligion, von der hohen Geheimnissen in der h. Schrift, und vom abriftlichen Patriotismus mit. — Das mehreste davon

freht in allen guten und ichlechten Schriften fur bas Chriftens thum, boch ift auch manches von seinem eigenen, woring er bom gewöhnlichen Onftem abmeicht, barunter gemifcht. -Das erfte allerhochfte Beheimnif ber h. Ochrift ift ihm bie geoffenbarte Deepfaltigteit der Derfoulichteit in ber Einheit Des uniheilbaren und ungertrennlichen gotilichen Befens, wot pon er icon I Dof. 1. 26. in bem: Laffet uns Menfchen machen, Spuren antrift. In Erfidrung ber brep Perfonen folgt er aber nicht menfchlichen Austingelungen, fonbern bet Darmonie ber f. Schrift, und nach biefer ift ihm ber Dater, bas ewige felbitedubige Befen ber Gottheit, welches ben Grund feines Dafenn in fich fetber hat - ber Sohn bas gleich ewige Licht und Intelligeng ober Beiebeit Gottes, welche aus der Selbftfandigfeit gezeuget ober gebohren, b. i. in berfeiben gegrunder ift. Durch biefes ewige Licht ift ber Plan ber Marur mit allen ihren Gefegen abgefaßt, und nach bemfelben mirh bas gange große Gebiet ber Ratur regiert ber fi. Beift, bie emine unend'iche Rraft Gotres, bie als ein Ausfluß aus ber Selbftitandigfeit und bem Licht ber emigen Beisheit ausgehet, und fich nicht allein burd bie Erichaffung Det Belt geoffenbaret, fondern auch burch bie fortgefette Birfung in die Belt verherrlichet -Bicraus glaubt er Bonne Di -22.6 ichon erlaufert merben. Dieje bren find nun in einander und eine; nicht mathematifch, fondern geiftlich und in Gott gottlich. Ein Bild bavon ift bie menfchliche Seele, als ein fur fich bestebenbes Befen, welches Bebanten aus fich zeuget, und eine Raft bes Billens bat, bie aus ibe rem Befen und aus ihrer Borftellung jugleich fliefter. -Das zwente allerhochfte Geheimniß ift bie Menfchwerdung bes Sohnes, ober die Offenbarung Gottes im Rleifc. Dicht Chriftus ift ben Ergra ern im A. T. erfchienen, wie et: nige glauben, fondern Gott felbft hat fich in einer angenoms menen Gestalt offenberet, moju er ja mohl Dacht hat, ob es gleich ein Geheinnift ift. - Die ewige Getbitftanbigteit hat der Bater dem Sohn nicht mitgerheilt, fondern Die relas tiven ober wirfenden Gigenichaften Gottes, Die fich auf Die Regierung einer Belt beziehen. Deren ift bie Menschheit Chrifti theilhafifa worden, gottlicher Ertenntnif, Beisheit, , Dad', Liebe , Beiligfeit und Berechtigfeit - Das übrige Beheinnifrolle in b. f. S. ift aus ben Lehrbachern befannt. Einen Theil unferer Sceligfoit in jenem Leben, glaubt ber 2., wird es ausmachen, bag wir mit himmlifchen Licht ums Seben, Bott von Angeficht, b. i. feine Perrlichteit in fichtbae

TEE

rer und mansfprechlicher majeftdilicher Gestalt, und jugleich migdhibare Gesichte in ungahlbaren Beranderungen gottlicher Bedeutungsvoller Bilber, ichauen werden.

\$.

Be. Joh. Lubewig Bogels Umschreibung ber prophetischen Bucher Alten Eftaments. Dritter Theil, welcher die Weisfagungen bes Propheten Sechiel enhalt. Halle, ben Johann Christian henbel. 1773. 8. 304 Seiten. Bierter Theil, welcher die Beisfagungen ber zwölf kleinen Propheten enthalt. 1772. 8. 368 Seiten.

Ree Uebersesung ber Weissagungen Jesaia, Joels, Amos, Obadja und Micha nach bem hebraischen Lert mit Zuziehung ber griechischen Version von Christian Sottstried Struensee, Königl. Preuß. Constitionrath im Fürstenthum Halberstadt und Rector ber Domichule. Halberstadt ben Johann heinrich Groß, Königl. Preuß privilegirten Buch- handler. 1773. 8. 261 Seiten.

SID ir haben ichen andersmo über das paraphrafiren der biblie fen Bucher, welches feitetlichen Jahren fehr unter uns inSang gefommen ift, unfere Meynung gefagt, und muffen es mir freymathia betennen, baff wir den Umfchreibungen, auch ben beften barunter, nicht fehr gunftig find. Un einer Seite verliert ber Text baburch gar viel von finer Energie, man verlennt ben alten beiligen Schrififteller gang und gar barin: an der andern Seite ift es unvermeiblich, daß auch ber vors foligfte Paraphraft nicht unvermertt in Die Gebanten bes biblifden Berfaffers bier und ba feine eigenen mit einschieben folke; nicht zu gebenten, bag ungelehrte Bibellefer bie heis ligen Bucher baburch boch nicht beffer als burch Luthers Ues befebung verfteben ternen, wenn ihnen nicht ju gleicher Zeit ther gewiffe Dinge, iber afferlen orientalifche Sitten, Ges brinde, Mennungen und Borfellungsarten in furgen Uns merhmeen jum Terr bie unumganglich nothigen Erlauterune gen gegeben werden. Ben prophetfichen Bucher n, bie burche weg wer bod größtentheile poetift find, follte man vollends sat nicht an bas Darambrafiren benten. Man mus norbs

2041

ì

mendig allen Beist damit herausziehen. Ber einen weitils den Dichter, wenn er auch seine Gedanten noch so richtig trafe, umschreiben wollte, murb der Beyfall finden? Lann es, barf es benn bey ben heiligen Dichtern anders seyn?

Dieß fagen mir nicht aus Tadelfucht gegen ben Deren Popel, ober im Biderspruch mit dem billigen Recens. . Der bie erften Theile tury angezeiget hat. Bir laffen bem Serrn B., ale einem quten Bebrder und febr beideibenen Belebrs ten, gern alle Berechtigfeit wieberfahren, und ruhmen ben auf feine Umfdreibungen ber Propheten gewendeten großen Bleiß. Seine Abficht geht bloß babin, daß er die in Bilber und orientalifche Ausbrude eingefleidete Bedanten ber isebis fchen Dropheten beutiden Lefern in heutiger beutider Schreibs art vorlege, Auf tein weiteres Berbienft macht or. B. Mins fprud, und bas lob, fich foldes erworben au haben, gebubet ihm von rechtswegen. Bir fagen nur, bag ben meiften Les fern bamit allein noch nicht geholfen fen. Wenn bie Dichts theologen 3. B, bas fo oft vermottete vierte Ravitel Ezechiels in ber Bogeliden, leberfchung lefen; fo merden fie v. 12. fes ben, baf ber Prophet fich feinen Gerftentuchen nicht mit Dens מגללר aberfest hat, fons fcenmift, wie Luther das DINM ~ : " : bern auf Menfchentoth backen follte; aber boch auch bavon noch feinen Begriff haben, überhaupt nicht wiffen, mas fie aus ber gang fombolischen Sandlung bes Propheten, die ichs men nathwendig fenberbar bunten muß, machen, und wie fe fic die Unterredung, welche Sott barüber mit bem Eges diel geführt hat, ohne vertleinerliche Bedanten von der Gotts beit au faffen, vorftellen follen. Dergleichen Dinge ben Bes Ern in furgen Unmerfungen unter bem Text ju eriduteres, bielten wir far febr nothig und nublich. Und wenn bas niche geschieht, um wieviel tommen fie benn mobl burch bie neue Parauhrafe meiter, als fie vorbin maren? - Conft hat D. Dogel feinen Text gut verftanden, ob uns gleich Luthers Ues berfehung in mehreren Stellen lieber ift, als die Bageliche Umidreibung, weil jene ben Sinn bes Propheten ebenfalls recht trift, aber ibn turger und fraftiger ausbruckt, auch ben Bedanten ba Zeuer und Starte laffet, mo biefe fie talt und matt macht. Daß er aber von verschiebenen Erflarungen mancher Stellen felbft nicht überzeugt fen, und fie nur binger fest habe, weil er teine beffere gewußt, gefteht er mit unges wihnlicher, abwohl ebler Offenherzigteit; benn unfere mels Ren Bottesgelehrten finden es fonft ihrer Shre nachtheilig.

3m betennen, daß fie etwas in der Bibel nicht verfidnben, ob

fie es gleich nicht verftehen.

Daf .p. B. nicht alles, was gewöhnlicher Beife auf ben Defias und die Rirche Dt. T. gezogen wird, ebenfals auf thu gedemer; me eima eines treuen Birten ober bes Rnechts Devids gebacht wird, an deffen Stelle gleich Chriftum ges fest bat, beraus machen wir ihm so wenig einen Bormurf, bas foldes vielmehr von feiner guten Ginficht in die gefunde. Dermenentit zeuget. Czechiel 34. 20:24. 3. E. unischreibt der B. in Radficht auf die gange Gefchichte fo: " Soret alfo .. Den Entibluf. ben Gott beshalb gefaßt hat! er fpricht; Das rum, baf ihr die Ochwachern und Rraftlofen unter euch fo "gebridt habt, fo foll euer Schicffal von bem Schicffal bieker 2 Leme febr verfchieben fenn. Der von euch verbrangten und perfoigten Mitglieder, Die ihr fo lange gedruckt habt, bie fie won auch gang ju Grunde gerichtet maren, will ich mich nach .. eller Erene annehmen; fie nicht langer mehr ber Bemalt anter eter überlaffen; fondern fobalb ich bie murbigern Dittglieber , ans ben abrigen werbe ausgelefen haben, über hiefen Theil einen wardigen fürften fegen, der fie beberrichen foll ., (in foweit beffer als Luther, ber buchftablich überfehre ; ginen gis migen Sieren, ber fie weiben foll, welcher Sirte nach ber meiften Insleger Dennung benn auch Chriftne feyn mußte, weil fic biefer einen Sipten nennt, ohnetachtet Birte nach bem bebraifden Oprachgebrauch auch einen Regenten bebeus tet) "der foll ihr Regent fenn, und fich auch als einen Bater Des Baterlanbes beweifen, 3ch, ber Gott Jehova, merbe mich als ihren Gott beweifen, und Borobabel foll ber pon "mir aber fie gefeste Rarft fenn. 3hr habt nicht Urfach an ber Erfallung Diefer Berbeiffung ju zweifeln, fie rubrt von "mir, dem Gott Jehova, felbft her " Richtig finh bamit bie Sebenten bes Propheten freylich gusgedruckt, verfteben fann Be ein jeber. Aber lefen laft fich bann auch nichts fcbleppene deres und gebehnteres. Das macht bie liebe Paraphrafe -Barum Dr. B. die flarften Bilder und paffenbften Bergleis dungen, beren fic ber Prophet im Texte bebient, gang megs lift, feben wir nicht. Eged. 22. 25, 27. werben bie gehrer ber Ration tnit brullenben Lowen, ihre gurften mit reiffens den Wolfen verglichen. Dr. B. paraphrafirt ohne biefe Bers gleidungen! Die Propheten baben fich aufammen verbuns ", ben, und fatt bem Wolt Berhaltungsregeln ju geben, burch Die fie fich erhalten und gildflich hatten machen fonnen, has -ben & unter bemfelben ben größten Ochaben angerichtet :

"fle felbft haben fich nicht gefcheuet, andere um ihr Leben an "bringen, und ihre Ochage und Guter an fich ju ziehen ; fie "haben im Lande eine Menge ungludlicher Derfonen aes .. macht - bie Borgesetten im Lande baben fich gegen ihre "Untergebene als bie granfamften Tyrannen aufgeführt; und "teines Menfchen Leben gefconet; wenn fie baburch ermas gewinnen tonnten., Bie fallt fo eine Umidreibung ger gen Luthers Ueberfegung ab: Die Propheten, fo im Lande find, haben fich gerottet, die Geelen gu freffen, wie ein brillenber Lowe, wenn, er raubt; Sie reiffen But und Beld gu fich, und machen ber Wittwen viel barinnen - Ihre fürften find barinnen, wie die reiffende Wolfe: Blut gu pergieffen und Seelen umgubringen, um ihres Beiges walt Sie burfte eine fleine Beranberung leiben. gemeinfte Lefer verfteht ihren Sinn, und Diefer tann micht ebler, nicht fidrter ausgebruckt werben. Der Paraphraft prefit ber Stelle ben letten Saft aus. Und warum mirft er. Die unvergleichlichen Bilber bes Kowens und ber Wolfe weg. bie fa boch im Terte fteben? Go weit; bachten wir, gienge feine Befugnifi nicht.

Br. Struenfee, ber fcon burch bie im Jahr 1769. und 1770. gelieferten lleberfehungen bes Bofeas und ber feche lenteren Bleinen Propheten rubmlich befannt ift. hat uns burd feine neue fchatbare Arbeit, wir muffen es mehl gefteben, ftarter, als Br. B., an fich gezogen. Dit ber fraftigen Ueberfebung eines biblifchen Buche, melde une bie Bebanten bes helkgen Odrifestellers, ohne fie burch Umfdreis Bungen mafferigt ju machen, in unfre Oprache richtig übere tragt, und boch im Deutschen alle Starte bes hebraifden Oris ainals behalt, und fich als Original lefen lafit, ift uns weit mehr gebient, als mit der beften Paraphrafe. Struenfeeische oben angezeigte, hat so viel Bollfommenheit ale wir noch an teiner deutschen Ueberfegung eines judifchen Dropheten gefunden haben. Dr. Michaelis, mit affer Soche achtung fur ihn fev es gesagt , reicht St. nicht bas Baffer. Es hat bein Rec, ausnehmend gefreut, einen Ueberfefer Des 21. E. ju finden, ber feine Urichrift fo gut ftubirt, beffen Schonheiten mit fo feinem Gefühl empfunden, und fie mit fo viel Befdmack und gewandter Starte in ber beutiden Oprache beutich verdollmetidiet hat. Was ift an einigen mes nigen Sebraismen, die noch ftehn geblieben find, gelegen? Dan verfteht fie, es find antife, bas chrwurdige Alterthum Des Originals tennbar machende Buge, die gar nicht verftels

len,

len, gar nicht miffallen, sondern ble man vielmehr gern flehet. Moderne Schönpflästerchen auf ein altes Gesicht ift ein widriger Andliek. Hie und da eine Narbe, ein paar Kalten und Nanzeln darauf, steht ihm viel natürlicher, und Nieider ger nicht übel — Dr. St. verbindet mit der Kennts nift der hebrdischen Sprache auch gute kritische Einsichten. Wo er im Zusummenhange Ursachen dazu fand, da anderte er die Lekart nach der griechtichen Berston der stebenzig Dollmetscher, die er allen andern Versichen vorzuziehen scheint, aus was für Gründen wissen wisen wir nicht. Gewiß hatten ihm diese auch nach Dienste rhun können.

Doch wir wollen bes hn. St. Uebersehung nicht blog herausstreichen. hier ist eine Probe bavon. Das lette Ras pitel bes Propheten Micha, nach der gewöhnlichen Abtheit lang und die Voneliche Paraphrase baneben.

Struenfee.

Alage und Croft ber Airche. Alage ber Airche:

- 1. Ich, wie bin ich zu ber klagen! Mir gehts wie einem nach der Aernote; Wie einem nach der Rachlese Da ist teine Beintraube, die ich est fen tonnte; und gleichwohl bin ich luftern nach fruhzeitis gen.
- 2. Beg ist ber Kromme aus dem Lande Redliche sind unter den Menschen mint Sie alle lauren aufs Blur Man sucht seinen Nichten im Neh zu fangen.

Dogel.

- T. Gott flagt wie unglucks lich geht es mir doch mit meit nem Bolt, daß ich die vers langten und gewünschten Frücht te niemals bekomme: und daß ich, so oft ich selbige erwarte und einsammeln will, allemal statt der Krüchte, seere Baus me und Stauden finde! Wie sehr muß mich das nicht kränsken, wenn ich sehe, daß alle Wittel, die ich anwende, das Bolk auf gute' Bege zu brins gen, verlöhren sind!
- 2. Und daß alle feine Mits glieder niemals gute und rechts schaffene, sondern lauter gotte lose und unerlaubte Handluns gen unternehmen! Denn ein jeder von ihnen sucht nur seis nen Nebenmenschen durch hins terlist in seine Gewalt zu bes kommen, um ihn zu tödten und seine Güter an sich zu veisen.

Bon der Gottesgelahrheit.

- 3. Mit berden Sanden greifen sie nach dem Bosen, um es recht weit zu treiben — Der Jürst sordert — der Richter vertauft sein Urtheil für Geld — die Großen sat gen ihr Verlangen fren heraus, und suchen sich desseihen zu versichern,
- 4. Der beste unter ihnen ist wie ein Dorn und bee' Reduchste drger als eine Dorns hecke Der Tag beiner Ausseher, ber Tag beiner Ahnsbung kommt Bald wird ihr Unglack angehen.

- 5. Traut auch bem Freuni be nicht Berlast euch auf ben Wertrauten nicht! Bersschließe beinen Mund felbst vor ber , die in beinen Armen liegt.
- 6. Der Sohn entehrt ben Water Die Tochter ems port fich gegen die Mutter Die Schwies ger und bes Menschen Feinde sind seine eigene Sauss genossen.

- 3. Der Fürst läßt fich Gen schenke geben, eine unerlaubte. That für eine rechtschaffene Sandlung zu erkidren; ein jes ber anderer Richter thut best gleichen; jener rebet für Ges schenke, was ber andere vers langt; und der Richter, wenn er das seinige bekommen hat, stellet Zeugen auf, die ihm helfen muffen, den Gerechten zu unterdrücken,
- 4. Der beste und ehrlichfte unter ihnen fügt wenigstens jedem, der unt ihm zu thun hat, lauter Schaden und Um glud zu. So allgemein ift ihr Berderben! Darum will num Gott auch die Vorsteher, so wie die übrigen Mitglieder zu bestrafen anfangen; das Schickfal des einen Theils foll eben das finn, was des ans dern ist,
- 5. It es nicht mit eurem Berberben aufs außerste ges tomnen? Reiner barf mehr feinem Rebenmenschen trauen, noch sich auf seinen vertrautes sten Freund verlassen; ein jer ber muß sich sogar für seiner geliebtesten Battin baten.
- getteoteften Satrin huten.
 6. Der Sahn verachtet felst nen Baier, und seht alle kinds liche Ehrfurcht gegen ihn aus ben Augen; die Lochter ems port sich gegen die Mutter und die Schwiegertochter gegen ihr re Schwiegermutter; die Hausgenossen eines Mannes sind immer seine geschwornen Feinde.

- 7. Deunsch will ich nach bem Jehora bliden — und auf ben Gott, ber mein Heil ift, hoffen. Mein Gott wird mich erhiern.
- g. Meine Felndin! Rreue bich nicht daß ich gefallen bin — ich stehe — Und wenn ich im finstern sie, so if Jehova mein Licht.
- g. Ich will ben Jorn bes Jehorn tragen; bennich habe wider ihn gefündiget: bis er fellt meine Sache führt, und mit jum Recht hilft. Et wird end ans Licht bringen. Ich werde feine Gerechtigkeit sehen.

10. Deine Keindin wird as feben; und Schande wird fie bedecken, die ist ju mir sogt: Wo ift der herr bein Gott? Ich werde fie unterges hen sehen — Bald with fie gertreten werden, wie der Koth auf der Gagen.

7. Unfere gange Erwartung ift auf den Gott Jehova aes tichtet! von ihm, als dem eins gigen Urheber unfers heils und Erretung, hoffen wir mu fere halfe und find verfichert, daß er fle uns ertheilen wird.

8. Freitet bafer, o Feinde, nicht ju fehr über unfer Schickfal; wir werben uns von unferm Fall wieder erholen; uns fer großes Unglud wirdett in bas große Gind verwandeln.

g. Bir muffen nun eure Bedrückungen als gottliche Strafen erbulben, bie er uns aufgelegt hat, weil wir uns an ihm so sehr verfundiger has ben. Es wird aber die Zett tommen, wo Gott unsere Sas die gegen euch übernehmen, und uns eine solche Genugthtung ges ben wird, daß wir uns über seine Serechtigkeit nicht genus werden freuen konnen.

10. Werbet ifft bennt, o Reinde! jenen neuel Buftand, in bein wir febn werben, fer ben, fo werbet iht euch duß ferft fcdmen, bal ihr vorher unferer gespottet umb ju uns hefagt habt : wo ift benn ber Behova, enrer Gott ? mo bleibt benn feine von uns fo boch ges priefene Sulfe? Bir aber merben alebenn einfere Luft eben fo fehr an euch fehen fonnen, wie ihr bisher an uns; weil ihr berin Anfang unfers Blude in Die elendes ften und verachtlichften Ums flande fommen merdet.

Mumort Gottes

rr. Es fommt ber Tag, ba man beine Mauren bauen wird: aber ber Tag ift noch ferne.

12. (Wother) fo mint ber Lag, da man von der Seite Affpriens gegen dich fommen wird; und von der Seite Egyptens; von Egypten an den Euphrat; von einem Meer zum andern; von einem Berg zum andern.

73. Und das Land wied aur Bufte werden um feiner Einwohner, um ihrer bofen Berte willen.

Bitte ber Birche

14. Beide bein Bolt unter beinem Stabe — beine Schaafe — bein Erbtheil — baß fie von allen abgesondert wohnen, in den Balbern, auf dem Carmel — laß fie in Bafan und Gilead weiben, wie vormals.

Intwort Gottes

rs. Ich will thun, wie an bem Tage, da du aus Egypten horen, sondern immer form bauern sollen; benn in Ewigs teit wird ber Zeitpunft nicht tommen, ba euch wieber wird aufgeholfen, ober euer Reich von neuen aufgerichtet und bei festiget werben.

12. Dagegen wird jur Zeik eures Unterganges die Moth, die euch drückt, deito empfinde licher seyn; denn kein Ort im ganzen Reich, er sey blats tes Land, oder eine Kestung, wird von den Feinden versichont werden, sie werden es, so weit es reicht, von einem Ende zum andern durchstrete den, und alles verheeren und austotten.

13. So wird das land um feiner Einwohner willen, um der Lafter und Gottlofigkeiten willen, die biese darinn versicht haben, gang verwüstet merben.

14. Du aber, Jehova! wirft die Regierung deines Bolts, das du dir aus allen Mationen des Erdbodens zu dem Deinigen auserwählt haft, wieder übernehmen; du wirft es aus diesem wuften und uns fruchtbaren Lande in das ihm längst verheißene Land zurücks bringen, und ihm einen Uebers fluß an allen Gurern, und die sonst genossene Gildfieligteit von neuen zustiessen laffen.

15. Horet ben gerilichen Troft! Jehova fpricht: ich will, zur Errettung und Bes freyung meines Polls aus gien aingest; da ich ihn (Israel) Wander sehen lies.

16. Rationen sellen es set ben — Ihre Macht soll ihr men nichts heisen — sie soll sen die hand auf den Mund legenund ihre Ohren zuhalten.

17. Sie sollen Staub leden, wie die Schlangen — wie die kriechenden Thiere werden fie aus ihren Löchern aufsichredend herausfahren — 321111 Jehova unfern Gott him zietern — und sich vor dir fürchten.

Anbetung ber Birche

18. Wer ift, Gott, wie bu? wer vergiebt fo Sunde? wer erläft, wie du, beinem Abrigen Eigenthum die Sunden? wer idft feinen Born fo bald fahren? wer thut fo gerne Gues?

19. Erwird sich unfrer wies ben erbargen — Er wird unfre Sande dampfen — du wirst alle Sunden in die Tiefe. des Meers werfen. Babylonien, eben fo große und wunderbare Chaten vers richten, als ich vormals, um ge von dertägyptischen Dienfts barfeit los zu machen, uns ternommen habe.

16. Alle Boller, bie jene großen Thaten Gottes fehen, werben alsbeim an ihrer Macht, wenn fie auch noch so groß ware, verzweifeln, und fich nicht an euch wagen; sie werden darüber ganz beidubt werden, und fich nicht ges trauen, ein Wort zu reben.

17. Demuthig werden fie sich vor Gott zu Boden were fen, und wenn er sie zu sich tust aus allen Winteln, wors ein sie sich verkrochen, hervoes tommen; niemals anders als mit Furcht und Zittern wers den sie an den Jehova denten, und daher auch in beständiger Furcht vor den Juden seyn.

18. O Gott! welcher aus bere Gott tann mit dir vers glichen werden? wer ift so barmherzig, als bu nun gegent ben lleberrest beines Bolls bift, der bu demfelben die Sunden vergiebst, und aus Batertreue beine Gerichte nicht ewig dauern laffest;

19. Der du bich unserer wieder erbarmest, und unsere vorigen Uebertretungen und Sunden mit einemmal so vers gessen willet, daß wir fünftig um keiner willen noch Strafe leiden sollen.

20. Du wirft Jacob Bort halten — und Abraham gnat big fenn — wie du vor uns bentlichen Beiten geschweren haft.

20. Der du dies allis thuff, um die Zusagen und Berheiss sungen zu erfällen, welche du vormals unsern Vorsahren, dem Abraham und Jacob, gesthan hast.

Ben Bergleichung einer fo gebrungenen Ueberfegung und einer so weltschweifigen Paraphrase wird es fich einem feben aufdringen, welche von benben vor ber andern Borgige habe. Man fann fcwerlich ein Freund von folchen Ums fcreibungen fenn, wenn man fleht, mas baburch aus bem Tert gemacht wird, gefest, bag ber Sinn beffelben auch noch fo aut getroffen mare. Benbe Ausleger find fich auch mands mai gerade entgegen, 3. 9. B. II. ober weichen von einam der ab. Doch bies wird jedermann von felbft entbeden, und bann leicht feben, wer von bepben ben rechten Bled getroffen habe. Man wird and mabrnehmen, daß Br. St. nicht ohne . Bloth von Luthern abgewichen fen, ber feiner Sehler ohnere achtet noch tunge der Meifter unter unfern Ueberfebern bleis ben wird, welches man nicht anders als billigen tann. -Sef. 53, 9. wagt or. St. eine Ueberfetung und Erfidrung, auf welche er icon vor 20 Jahren einmal getommen ift. Sie lautet fo : " ben Gottlofen verfett er (Chriftus nemlich) in in die Beineinschaft feines Brabes, und ben Reichen in Die ", Bemeinschaft feines Ended. Denn er mar ohne Frevel und , wohne Betrug. , Der B. mennt, biefe Ueberfebung bleibe genau ben den Buchftaben, paffe vortreflich in ben Bufammens bang, und enthalte auch eine überaus fuffe und wichtige Babrheit. Gottlofe find ihm bie Lafterhaften; Reiche bie ehrbaren, frommen Seuchler. - Gefeht, bag bas Bebrais fche biefe Dollmetfchung litte, moben wir une ist nicht aufs halten mollen, fo muffen wir an unfern Theil wohl betennen, baf une ber Sinn bavon vollig unverftanblich fep. Der Las fterhafte in der Gemeinschaft des Grabes Chrifti! der ebre bare Beuchler in ber Gemeinschaft feines Todes! Bas foll bas heißen? - Bofern bas gange Rapitel wirflich eine tys pifche Borftellung von dem Defias enthalten foll und math, fo ift hier vermuthlich eine unrichtige Lefeart eingeschlichen, und ba fommt uns immer bie Meynung bes Clericus an wahrscheinlichften vor, baf durch ein Berfehen ber Abschreit Ber die Wirter ושברן und an die unrechte Stelle geseht worden; daß man also ניתו

רתן את רשעים במוחיו ואת נשיר בתברו ואת נשיר בתברו הבנותי ואת בשיר בתברו terllebelthätern kerben und bey dem Reichen begraben laffen. — Der turgen Noten des B. unter dem Text find nicht viele; die tritischen aber von geößerm Werth, als einige ascetische.

Es were Schade, wenn uns Gr. St. nicht noch mehr Bucher des A. E., wenigstens die noch fehlenden prophes tischen de gut übersette. Wir erinuntern ihn recht sehr dazu, thunaber auch angleich ben dieser Gelegenheit den Wunsch, daß nicht so viel Gottesgelehrten, als bisher geschehen, neue Ueberschungen oder Paraphvalen drucken liessen, sondern daß inehrere große Sprachgelehrte so einem Manne, als Gr. C. R. Gr., thre Anmerkungen und bemerkte Fehler mittheilten, damit einer in den Stand geseht wurde, sein angesangenes, gutes Wert zu vervollkommen, welches nühlicher für die Welk sein murde, als wenn zwanzig verschiedene Theologen zwanz jig mwollkommene Uebersehungen liesern.

Ez.

10. Aug. Ernesti Opuscula theologica. Lipsiae, sumibus Caspari Fritsch. A. C. CIDDCCLXXIII. 8. 590 Seiten.

St muß benjenigen, welche bie Gelehrsamteit bes 23. au faken miffen, naturlicher Beife angenehm febn, bie. theologischen Abhandlungen, die er feit mehreren Jahren ben verschiedenen Gelegenheiten hatte brucken laffen, hier verbefs fert und mit einigen Bufdben verinchrt, benfammen ju finden. Auch ber Rachwelt wird baran gelegen fenn gu miffen, wie einer der berühlinteften Gelehrten unferer Beiten, deffet Sauptfach eigentlich die alte Litteratut mar, über hemiffe thede logifche Materien gebacht und geschrieben hat. Da wird fie fic bann nun freplich munbern, baf ein Mann von Erneftis Amfebn, ein Mann, ber die Gulfemiffenschaften des Bottes: gelehrten in einem fo hohen Grade befaß, ale er, mit allet feiner ansaebreiteten Renninifi der alten Sprachen, ber biblis iden Rritick und Rirchengeschichte, bennoch in feinen theos logischen Untersuchungen ben Forscher ber Wahrheit nur ims mer bis an eine bestimmte Grenglinie führte, über die er fris -nen Schritt hinaus ju thun magte; gerade fo wie man fich ift fon barüber wundert. Indeffen wird fie auch wohl wie feine Beitvermandten, die fcmache Seite des berühmten Mannes vermerten, feben, baf es ihm an einer Sache, an Philosos Ипр. 3. 6. XIII-XXIV, B. 6. a. 6. В.

phie, die er niemals liebte und schätze, gefehlt habe, und fich erinnern, es sem symbolische Bucher in der Welt gewes sen, welche dem Doctor der Theologie zu Leipzig auf dem Wege dogmarischer Untersuchungen jene Linie beständig queet vor die Fusse zogen, und nun — des Mannes Andenken ehren, der in der theologischen Litteratur so viel leistete, als er

leiften tonnte.

Der Rec. hat diese opuscula theologica wegen des fconen Lateine, worinn fie gefdrieben find, das ibt nur wes nige fcbreiben, mit Bergnugen gelefen; bem Sachen, mo cs auf Bortertidrungen und hiftorifche Erlauterungen antam, fich mit Bergnugen verweilt; mo Br. E. ben geraden lichtes pollen Beg, es mochte ein alter oder neuer fenn, gieng, fic gern gu ihm gehalten; wo er ihn aber bie alten fest getretenen Krummungen mablen und darauf nach hergebrachter Gewohns heit feinen Borgangern hinter brein, burch buftere bebectte Bange burch, nachschlentern fahe, ba hat er fich etwas feits werts von ihm abgeschlagen, um auf bem turgeften guffteige mehr im freven und hellen zu gehen. Interdum bonus dormitat Homerus, bachte er, verließ ihn auf ein halb Stunds den, gieng feinen Bedankenmeg, und martete bis ber alte Mann etwa wieder ju ihm fommen mochte, welches auch ofs ters gefchahe. Ob es mehrere fo gemacht haben, ober in Bus Bunft machen mochten, vermuthet ber Rec. faft.

hier ift bas Bergeichniß ber Sachen, woruber man Brn. E. Gebanten und Mennungen lefen tann. I. Antimuratorius, five confutatio muratorianae disputationis de rebus liturgicis. Auf biefe Abhandlung halt ber B. ain Es ift viel alte Rirchenhistorie barinn. vis repetitio et adsertio sententiae Lutheranae de praesentia corporis et sanguinis I. C. in coena sacra. E. gemertt hat, daß ist der Glaube an die Geheimniffe der christlichen Religion ermas ins Abnehmen tommt (und bas mpfteriofe Chriftenthum boch wohl annehmungsmurbiger fepn wird, als bas nicht mufteriofe) ba er gefehn und gehört hat, wie felbst von unfern Gottesgelehrten fich nicht wenige über Die Gegenwart des Leibes und Blutes Chrifti, im Abends mahl fo erflaren, daß die Sache felbft rollig aufgehoben wird, und nur der Dame bavon noch ubrig bleibt; ba er fürchtet, Diefe Reberen mochte fich burch bie Lehrer weiter fortpflangen, a id unfere Rirche fich am Ende munbern, wie fie unvermertt fo gang 3minglianisch in diefer Lehre geworden, welches Uns glud bann freplich fur bie protestantifche Christenbeit febr groß ware , benn es mußte ja um bie Religion bes Evangelimms offenbar gethan fenn, wenn beute Partheren einmal in eine aufrummenfemeigen follten: fo hat fr. D. E., um einer fo brobenden Befahr an feiner Seite vorbeugen ju helfen, burch Diefe Abhantlung, Diejenigen von une, welche noch nicht, wie 3wugel, benten, fonbern von beffen erroris pertinacia noch eufernt find, für folde Mennung warnen, andere aber, welche barinn ehelicher Beife irren, und ben ihrem Serthum boch Eutheraner gu febn glauben, bamit ermibnen und gus recht weifen wollen. Benn alfo einige lutheriide Torologen nicht mehr, wie die Concordienformel lehrt, glauben, baff ber wahre wefentliche Leib und das mahre wefentliche Blut Chrifti, nach feiner eigentlichen Subftang im Abendmahl gegeffen und getrimfen merte, die mogen bes B. Abhanblung lejen, und fic eines beffern befinnen. In uns, (bie wir ous bem mes tapholifdem Rram, mit bem fich br. E. nicht abgiebt, fo viel maden und, da wir auf Bernunftgrunde in ber Theologie and immer ein flein Gewicht legen, ber Matur ber Cache wegen glauben, daß die Einsehungeworte Chrifti doch wohl aneigentlich gemennt fenn und auch fo von den Jangern vers fanden werben tonnen, wenn gleich tein anderweiriges figurs liches Gefprach, worauf fie fich bezogen und wodurch ihre Bes beutung bestimmt worben, vorhergegangen mare, wie j. B. (30h. 6, 54. oder 1 Cor. 10. 4.) an unstift nun ichen Sos pfen und Dalg verlohren. Aber ben andern fann damit ets was gefruchtet werben, die auf fo ein Argument, gis 3. 144. portommt, etwas bauen. "Ouis non videt, illam oratio-"nem instituentis Coenam facram Christi nihil praeces-"fille hojusmodi, ex quo pateat, figuratum fermonem "haberi, aut esse interpretationem alicujus figurati verbi, "fed, quid fit id, quod tradatur, doceri. " Da ber ges fonde Menichenverftand jede Art der fubitangiellen Begenwart bes Leibes und Blutes Chrift im Abendmahl widerfinnig fins ben muß, und ber Bernunft jum Erchhier unmöglich ben bein litterarifden Ginn ber Borte geblieben werden fann; da bie Evangeliften ben Anführung der Ginfeftungeworte pariten, ber eine ben Darreichung bes Relche Chriffium fagen laft: TElo ใจ สอให้ยูเอา อุรูป ใจ อนุมล์ มุย ให้ร หลุเหทีร อีเลยิหหทร, ter entere: Telo lo ποίήρων ή καινή διαθήκη έν lo cipali με, bir britte blos melbet: λαβών Το ποίήριος euxaesnows Edwer aulois, welches genau buchftablich genommen boch auch einen Unterfchied ingcht; ba das b. Abende

mahl in teiner einzigen Stelle ein Geheimniß (usineim ? Beift, ein Bort, an beffen biblifche Bedeutung wir nicht er ben B. ju erinnern nothig haben; ba, wenn auch Luthers Auslegung die allerditefte und erfte in ber Rirche gewesen mare, foldes boch nichts für beren Richtigfeit beweisen marbe : ba in Effett bas Abendmahl ben ben Zwinglianern eben bas iff. mas es ben den Lutheranern fenn tann, fo muß man über eine Abfertion, wie die angezeigte ift, mit allen ihren Ochlaffen und Beweisgrunden, fich boch wirtlich wundern und wenn fie ein Ernefti fcreiben tann, an biefem Gottesgelehrten irre merben. III. Vindiciae arbitrii divini in religione confituenda, namentlich miber Tinbal und fofter, überhaupt aber wider alle biejenigen, welche nichts in der Religion ans nehmen wollen, als was fich aus ben Bolltoinmenheiten Sots tes und der Matur des Menichen ertiaren läft, ober damit ausammenstimmt. Der 23. fucht ju beweisen. 1. Daß Gott Das Recht habe, den Menfchen, nachihrem jedesmaligen Zuffande. auch mandjes willführliche, fo nicht nothwendig ware, in ber Religion vorzuschreiben. 2. Daß er wirflich von Anfang an Dergleichen angeordnet 3. aber fich allemal ber größten Beise heit zum Bortheil der Menfchen daben bedienet habe. IV. De disciplina Christiana, welche auch betanntermaßen abers fest ift. (2. D. Bibl. XXIII. 2. 451.) V. Dignitas et veritas incarnationis Fiki Dei asserta. VI. De officio Christi triplici. Dieß ift eine trefliche und lefenewerthe Abs handlung, in ber Sr. E. amar auch ein wenig tegert, aber mit fo vielen Grunde, daß wir fie allen, melde auf bie in beut M. T. Chrifto bengelegten Damen eines Propheten, Sobens priefters und Boniges, wer weiß was fur mannigfaltige Doge men bauen, beftens gn ihrer Belehrung empfehlen. Sie wers ben daraus lernen, daß es im Grunde ein und eben daffelbe großes Befchaft bes Mittlers ber Menfchen fep, welches burch Diese verschiedene Benennungen angezeiget wird. Wir muß fen uns einschränten , fonft führten wir gern einzelne Stellen baraus an. VII. De conjunctione rerum coelestium et terrestrium. Eph. I. et Coloss. 1. VIIL ad I. Cor. XIV. de dono linguarum. Der B. fucht in diefer Sache einen Mittelweg zwifchen Warburton und Mibleton zu gehen, ber ren einer, weil er bie gewohnliche Mevnung baben angenoms men, ihm zu viel, ber andere zu wenig behauptet hat. biefes xaejauce mit ben Beiten ber Apostel aufgehört und weinand von einer bamals befannten Sache ber Machmelt eine genaue Beschreibung hinterlaffen bat, fo haben fcon bie ale teften

teften Rirdenlehrer verfchieben bavon geurtheilt. Die Gabe fremde Oprachen ju reben ift nicht in ber Abficht ben erften Slaubigen mitgetheilt worben, baf fie jur Ausbreitung bes Evangeliums unter benbnischen Wolfern, beren Sprache fle nicht geletnet batten, Gebrauch bavon machen follten, benn et empfingen fie and folche Glaubige, bie nicht jum Echramt bestimmt waren, und ba, wo die Apostel bas Evangelium gepredigt haben , tonnten fie allenthalben auffer ihrer Dute terfprace, mit ber griechtichen fortfommen; fondern benen, Die glaubten, follte fie, wie alle xæelouala, ein sicheres Zeugnif und Unterpfand von der Wahrheit ihres Glaubens fenn, weil Sott die Lehre Chrifti baburch wollte ouventunge Juenous (Ebr. 2. 4) umb die noch nicht glaubten, follten ein windervolles Zeichen daran haben, welches fie auf das Evans geline aufmertfam machte, und zu beffen Unnehmung bes poge. Die Babe ber Sprachen felbft hat benn nicht barin bestanben, bas fie baburch in ben Stand gefest worden mas ren, elle megliche fremde Oprachen ju aller Zeit und ben jes ber Selegenheit fortmahrend mit größter Fertigfeit ju reben; fondern berin, daß fle auf Antrieb bes S. Beiftes, burch eine Art von Theopneuftie ober gottlicher Inspiration jum Lobe Somes und aber Sachen ber Religion in einer neuen, ihnen vormals unbefannten Oprache in gewiffen Zeitpunckten ihrer gottesbienftlichen Berfainlungen hatten fprechen tonnen, ohne im Stande gu fenn, eben baffelbe ju einer anbern Beit in ihs ret, ihnen betannten Muttersprache ju überseten. - Dies ift bes 2. Meynung von einem Bunder, bas schwerlich fets mes gleichen bat, und geglaubt werben muß, weil es gefdries ben feht; es mufte benn noch anders bamit beichaffen fein, als alle Theologen bis auf Ernefti fich vorftellen. Ein Gluck ff es, bag die Wahrheit ber Chriftlichen Religion nicht an bie bestimmte Borftellung von diefem Munder hangt. - IX. Ad Act. III. 21. X. Narratio critica de interpretatione prophetiarum messianarum in ecclesia christiana. De libertate ingenii in caussa religionis. Eine Abhands fung, Die unfere igigen Theologen, sowohl die, die ftlavifch, als die frey benten, mit Duten lefen werben. fremnichiger Beift, ber fich an tein menfchliches Unfehen band, Die Lehren Des Chriftenthums auf die Bibel grundete, und Die Eprachen ftubierte, wird mit Recht gerühmt, und gur Badahmung empfohlen. Gefunde Dogmatitt beruht nicht , auf diefen ober jenen Sopothefen einer franten Odulphilofo phie

phie, sondern auf gesunder Muslegung der Schrift, auf Rente nif der biblifchen Sprache, die man mohl erlernen foll. Due verleife Gott benen, die fie mohl erlernt haben, auch Bers fant, Beurtheilungstraft und Gefdmad, ihre fich erwors bene Sprachtentnif mohl anzuwenden, benn fonft tomme gur Beforderung der mahren theologischen Frenheitzu benten auch nicht fonderlich viel baben herans. Bey bem mas fr. E. S. 530 fdreibt: "illa quidem impia licentia Socinianorum "ut saepe in lectionibus nostris demonstramus, prope tota elt vel ab indocta inscitia verborum, vel ab voluntaria , negligentia, nec alia ratione certius et facilius convin-", citur, quam tenendis verbis; si jubeas docere, quo-"modo in verbis scripturae insit, vel inesse possit, quod "illi defendant,, bachten wir, bag viele von ben Unfrigen auch mohl in ziemliche Berlegenheit gerathen mochten, wenn than fie daben fefthielte, baß fie beweifen follten, es ftunde alles in ben Borten ber Schrift, mas fie als Antisocinianer behaupten. Mander Gottesgelehrte will j. B. in 1 Dof. 2. 15. den Deflas, in Joh. 17. 3. die bochfte Gotthett Chrifti, Joh. 10, 30. Die Identiidt feines Befeus mit dem Baier, Ephek 2. 3. die Erbfunde, Rap. 5. 2. und in huns bert abnlichen Stellen die vertretende Benugthuung, Dath. 5. 6, 20. Die den Glaubigen jugerechnete Gerechtigteit Chrifti, Rom. 10. 3, 4 und 2 Ror. 5. 21. die Lehren von der Rechts fertigung burch bas Bertrauen aufs Berbienft Chrifti, Detr. 5. 8. ben Teufel, mit bem gangen hollischen Scer, als ben Erbfeind bes menfchlichen Geschlechts - und in vielen ans bern Stellen mancherlen Dinge finden, pon benen man wohl fragen mochte: quomodo in verbis scripturae infit, vel ineffe posit, quod illi defendant? bem Recensenten fallen Die Tellerschen Antithesen von Sarwoods vier Abhandlungen Dabev ein. Es fpringt ba febr ins Muge, welche von ben ents gegengesetten Ertlarungen in ben Borten bes Terres liegen und welche nicht. XII. De avaritia ecclesiastica et Salviani adversus avaritiam libello. XIII. De theologiae historicae et dogmaticae coniungendae necessitate et modo uni-Chenfalls lefenswerth. - Wir muffen abbrechen, to gern wir uns auch noch baben aufhielten.

Untersuchungen über die Lehrsäße des Christenthums, auf Veranlassung der neuern theologischen Streitigkeiten. Berlin, ben August Mylius. 1773. 8. 112 Seiten.

Unters

nterfuchungen einiger Lehrfige bes Christenthums enthält Diefes Budlein einentlich nicht, aber mohl eigene gufals Tige Gebanten, eigene freve Urtheile und Mernungen bes 2. tiber manderlen theologische Dogmen, welche feit etlichen Sahren von fogenannten Orthodoren und Untiorthodoren Gots reegelehrten giemlich find burchbifputirt worben. fuder ift ben feinem Forfchen nach ber Bahrheit, nicht fo gleich am Biel, wie der B., ber von ba, wo er ausgeht, bif Dort, wo er fin will, mit ber größten Leichtigfeit gang turge Ein untersuchender Schriftsteller pflegt Eprunge macht. aud mobl die Caden, die er in Drufung gichen will, fur eis men jeden in eine lichtvolle Rlarheit ju feben, bamit er, und anbere mit ibm, nicht im finftern tappen. Wenn er die Res ber in die Sand ninmt, fo hat er ichon überfegt, mas er fereiben will, und weis, wie er es auf die befte Art, in der nufrlichften Ordnung und Berbindung ichreiben muß. tard wird bann aus feinen Betrachtungen ein lehrreiches Gange, in dein alles wohl zusammenhangt. Mas eine Sache für ober miber fich hat, ftellt er genau neben einander, magt Grunde und Gegengrunde unparthenisch ab, mablt feine Borte und Ausbrude mobibedachtig, brudt fich mit ber Deutlichfeit und Beftimmtheit aus, beren feine Sprache nur immer fahig if, und huter fich vor Trugichluffen, Miderfpruchen und bes fenbere vor einem becifiven Son, ber nicht wohl an feinem Co macht es ein eigentlicher Untersucher Gerhäfte ftimmt. Aber nicht gang fo unfer Berf. wichtiger Bobrheiten. fer bat ben ben feit einiger Beit unter ben Gottesgelehrten ffreitig gewordenen Meynungen über fymbolifche Bucher, Offenbarung, Bibel alten und neuen Teftamente, Infois ration der Schrift, Jubenthum und Christenthum, wefents liche und nicht wefentliche Religionslehren des Evangeliums, Wunderwerfe, Geheimniffe in der Religion, Genunthuung, Perfon und Dräerifteng Chrifti, Erbfunde und Bunbe, feine Tarifen ichon genommen, und thut der Welt in der anges geinen Schrift Erofnung bavon. Er ift nemlich über alle Diek Duntte fo antiorthodor, ale man es fenn fann, welches wir ibm auf teine Beife verargen, weil er in vielen Studen gang recht bat, nur tonnen wir ihn fur feinen eigentlichen line terfucher, mofur er fich ausgiebt, gelten laffen. Beit eber Bemmt ihm der Titel bes dreiften Richters und Urtheilofpres chers ju; benn in dem Con eines folden frichter vom Unfang Un Die Bibel, als eine gottliche Offenbarung Doch ohne die Infviration ihrer Berfaffer, wie fie bas Spftem

lehrt, an Bunderwerke, als das Ereditiv der gottlichen Sent dung Jehr, glaubt er von Aerzensgrund, aber vom Anschnschung Jehr, glaubt er von Aerzensgrund, aber vom Anschnschung spielle Beitigen verwirft er. Bikarische Genugthung Christi, Erbsunde sind ihm unbiblische Traume. Christus hat als ein gottlicher Gesandter den umtehrenden Gundern Bers gebung gepredigt, und sein Tob ist eine sepreliche Bestatigung seiner Lehre von der göttlichen Begnadigung. Dies halt er für die apostplische Lehre. Wegen der Praeristen Christi vor

Schopfung ber Belt ift er nicht recht mit fich einig.

Bir wollen nichts bavon fagen, bag bie Korner guten Beigens, bie ber B. hier mit glemlich viel Spreu und Raf vermifcht ju Dartte bringt, nicht auf feiner eigenen Tenne guerft gedtofchen find, Dies mochte bingeben. Aber wenn ein Schriftsteller, ber weiter nichts, als was andere vor ihm grundlicher und bundiger gefdrieben haben, auf eine giemlich confuse Art, ohne regelindfige Berbinbung ber Bedanten und Saden, wie fie ein guter Schriftfteller erft in feinem Ropfe, and bann auf bem Papier ordnet, noch baju in einem gang perfdrobenen, undeutschen und baburch oft ragelhaft werbens iben Styl vortragt, wenn ber fich beffen ungeachtet boch ein gewiffes Unfehn von vorzäglicher weit febenber Scharffinnigs feit geben will, fo fest er fich bamit felbft fcharferen Tabel aus, als er fonft verbient batte. Uns buntt es nicht aut, bag fic ber B. fo oft burch feine fliegende Einbildunstraft von der :Dauptfache ju weit ab, auf gang fremde, babin gar nicht ges "borige Mebenbinge fortführen laft. Bum Blud mertt er es ein Paarmal felbft, und befinnt fich, wo er ift - nicht gut, Daß er fich mit oben abgeschöpften Urtheilen über einige Sas . den hervorwagt, benen er juvor tiefer auf ben Grund hatte geben follen, woran bas vielerlen, worauf er fich mit feinem Raisonnement einlaffen wollte, wohl Schuld fenn mag - nicht gut, baß er, ale einer, ber bas alte theologische Suftein will berichtigen heifen, so manche Trugschluffe, und gemaltige Sprange im schließen macht. 3. E. S. 110. aus bem Sat: weil alle gefündiget haben, so ist auch ber Tod ju allen hins · burchgedrungen , fcbliefit ber B. : " Diefe Allgameinheit bes ", weifer die Rothwendigteit ber Offenbarung Befu Chrifti zur , Erlofung des menfchlichen Gefchlechts, und die Berfchlims ,, merung auf unferer Seite,, (wenn ber B. feinen anbern Beweisgrund für die Mothwendigteit der chriftlichen Offens barung hat, als biefem, fo wird er fie mobl immer muffen unbewiesen laffen. Alle Mationen des Erdbobens, von Ans beginn beginn an, baben gefündiget und find geftorben. Marum bot benn Gott nicht ihnen allen von je an, die chriftliche lebre offenbart, wenn fie jener Urfache megen nothwenbig mar? Befcheben ift es boch nicht. Und warum febt noch ein großer, ja ber grifte Theil funblicher und fterblicher Menichen auf unferm Erdfreis, ber von ber Erlofung Jefu Chrifti fein Wort meis? Penn bie Wothwendigfeit ihrer Offenbarung aus bein angegebenen Grunde folgte, fo mußte es andere fevn, und Gott daben etwas verfeben haben, baf er bie Migemeinheit ihrer Befanntmachung nicht veranstaltet batte) weiter': . bied führt und ju bem Grundfaß, je mehr Bewegungegrunde , ein Charafter jum Buten braucht, befto ichlechter ift er, je .. wemiger, befto beffer., (ein fonberbarer Sprung) von bem vermennten Beweisgrunde fur die Dothwendigfeit ber Offens barung auf biefen Gas, ben ber B. hier überbem ju nichts Der jugenbliebende Maturalift mirb ibn Branden farin. vielmebr baben faffen, und fagen, bann bin ich beffer ale bu. 3ch babe an ben Motiven gur Tugend, welche mir bie nature liche Religion giebt, genng, und fibe fie um berentwillen. 3hr Chriften bingegen braucht, um gut ju werben, noch die Bemeguneserfinde aus ber Offenbarung oben brein. Guer Charafter ift alfo feblechter ale ber Daruraliften ihrer. bann mag ber B. feben, wie er die weitere Rolgerung vers antmorter: " Die Birflichfeit ber Offenbarung geigt une bas "ber nach biefem mabren Cabe, ale eine Rolge, Die Unente .. bebefichteit Der Belehrung Chriffi ju unferer Geligfeit, ... umb bie Ochmache unferer naturlichen geiftlichen Rrafte, .. um bie Abfichten Bottes au uns ju erreichen ., Dicht boch ! benn nad jenem angenommenen Grundfat find bie moratis fden Rrafte Des frommen Daturgliften ftarter, ale Des Chris Ben feine, weil er weniger Bewegungsgrunbe jum guten, als Diefer bentucht. -

Die finden es ferner nicht vortheilhaft für den B. und bein Buch, daß er eben dieselbe Sache das einemal verneinet und das anderemal bejahet. 3. B. S. 58. verglichen mit S. 68, 69. Die Frage ist; ob man ohne die Offenbarung des Christenthums von der Bereitwilligkeit Gottes, den sich best senden Sunder zu begnadigen, gewiß werden könne? dort beits es: "durch seinen Tod hat uns Christis eine unges itreiselte Gewißheit von der göntlichen Begvadigung geges ben, die schlechterdings durch keine menschliche Ueberzeut gungen zu erlangen möglich ist, hier hingegen: "Was selfte den barmberzigen Gott zurückhalten, daßer Menschen,

"die boch immer feine Rinder find, wenn fie eine empfinde "liche und unverftellte Reue aber ihr Berbrechen und (ibre) , Undantbarteit zeigen, und es burch bie Befferung ihres Les "bens beweifen, mas follte ihn jurudhalten, die Gunde ju " vergeben? ifin, der une durch alles überzeunt, daß er fo gerne mobithut und Barmbergigfeit erzeigt. 26. -"ift berjenige, ber Gott bas Recht ftreitig unachen will, feine ", Denfchen zu begnabigen, fobald er an ihnen findet, mas er "municht?.. - nicht vortheilhaft, baf ber 23. jumeilen Ans merkungen macht, von benen man nicht recht weis, mas er Damit fagen will. 3. B. G. 72. Es ift von dem Onftern ber Benugibuung die Riche, welches auf Seiten ber Menfchen, permone ber Begriffe, welche ihrem gergen bie natürliche Regiebung Bottes eingebrückt bat, nicht fo gang vermerflich Ren foll, jo bald nur alle fürchterliche Radie und Strenge (auch nach bem vorhergehenden bie eigentliche Stellvettretung Chrifti) bavon getrennt wird. Daben merft ber B. an: , Mir beucht, fo wie die Religion nicht ju finnlich vorgeftellt "werben barf, fo muß fie auch in nicht qu fleine Stude . .. zergliedert werden, mo fie bein Muge bes größten Theiles ", ber Menfchen entwifcht, ber fich nur an bie einfachften Bes . griffe halt, die ju ihrem Charafter paffen ., Wir mochreit ben Sinn bavon wiffen. Es find bergleichen Grellen bie eis nen geheimen Sinn haben muffen, eine große Menge in Dies fer Schrift - nicht gut, wenn er die naturliche Bebeutung einer Schriftstelle verläßt, daß er ben bundigen Beweis feiner Auslegung schuldig bleibt. G. 100, über bie Worte Chrifte Joh. 8. 58. Che benn Abraham war, bin ich, menne er: "Dies Borherdaseyn tonne nicht die Person und die Sens "bung Chrifti betreffen, fondern infofern er verheißen war " Und warum? Beil diese Meynung der Analogie der Reben Chrifti gemafigu fenn fchiene. O! ber Schein beweiset nicht s. , Bare bies Chrifti Meynung gemefen, fo batte er ja leicht bas Mortchen verbeifen noch hinzuseben tonnen, bann fiel alle Zweys Deutigfeit weg. Indeffen mill ber 2. baburch nicht alles Borhers bafenn Chrifti ale ungegrunder vorftellen, Joh. 17. enthalt ihin bod mertwurdige Grunde, es ju glauben. Unferm Bedunten nach nicht merfruurbigere, als eben ble gebachte Stelle. - Bar abel ift, baf der B. an manchen Stellen undeutich, ragelhaft und nonfenfitalifch ichreibt. O.r. " Bewiffenlofigfeit bemachtiget ", fich einmal über furz ober lang der Gemutheruhe ", foll betfe fen: burch Gewiffenlofigfeit bringen wir uns am Ende um alle Bemutheruhe. G. 18. "Wo man angefangen hat, bas urdD.

"Ehriftenthum in Bolten der Geheimniffe und ber Spefus " lation ju verwideln, bat aller Beift Chrifti aufgehort,, Es Tann wohl etwas in Bolfen eingehüllt, mit einer Bolfe ums Bogen, aber nicht barinn verwickelt werben. G. 27. .. Die . liebenemarbigfte Sottheit hat fich ber fintenden himlischen 3, Tugend engenommen, wenn fie bas Lafter aus ben Ar; , men ber Menfchlichkeit berausreiffen mollte.,, Formofe species, cerebrum non habet! S. 29. "Eine jede Offens barung einer Wahrheit von Gott wird bie naturliche Ing , lage baju (fie fen nun burch eine fcmache Bermuthung, ober , burd einen bunteln Begrif, entwickelt ober unentwickelt) , in der menfchlichen Seele jum Grunde haben,, wer verftehe Des? Es bedeutet mobi fo viel, als: der naturliche Berffand ' Des Renfchen bat einen Begriff, eine Bermuthung von ber und ber Babrbeit. Aber die Entwickelung und Gewisheit bers felben, bleibt ein Borrecht ber gerffenbarten Religion, 34. "Benn bie Apoffel Geschichte erzählen - fo ift es ohne "Bweifel, baf fie alle Richtigfeit werben angewendet haben. C. 40. "Die weite Ausbehnung, die man ber Lehre von ber "Japiration gegeben bat, bat uns eine bichte Binde für " (ret) bie Augen gelegt und manchem Belehrten einen "Schweiß erprefit, ber viel beffer hatte tonnen angewandt "werden , Ausgetriebener Schweiß, benten wir, ift fur niches weiter, als baf man ihn abwischt. - Ueberhaupt ift ber B. in feiner Sprache nicht recht gewandt. fehlt oft ben bestimmten Musbrud, und mit ber beutiden Grammatif muß er fich ebenfals noch mehr befannt machen. Der Corrector hat zwar ben dem Drud biefes Buchs, wie es and wohl ben manchen andern zu gehen pflegt, feine Ochule Digfeit folecht gethan: aber es find ber Oprachfehler zu viel, als daß mir fie alle bem Corrector aufheften tonnten. Einen Theil ber Schuld wird mohl ber 23. tragen.

Wir muffen zu Ende eilen, sonst hatten wit wegen eins zeiner Sabe und Folgerungen, die er aus den Saben zieht, noch mancherley mit dem V. abzuthun. Wielleicht hatte er dem Paptieum ein besteres Sunk Arbeit geliefert, wenn er zwischen der Ausarbeitung und dem Drutt des Wertchens, womit es etwas flüchtig zugegangen zu seyn scheint, noch eis wige Zeit hatte rerstreichen lassen. Bey allen noch so großen Mangeln des Buchs fehlt es dem V. gar nicht an erworbes wer nüblicher Kenntniß und Wissenschaft! er denkt und urs sheit kubst über die Religion, welches sehr rüfmlich ist, er ikauch was das theologische Studium betrift, auf einem ganz

108 Bon ber Gottesgelahrheil.

nuten Wege. Rur riethen wir ihm freunbichaftlich, baff er Die Bruchte feines Bieifes erft noch reifer werden ließe, bevor er anbern bavon vorfeste. Gin Schriftfteller tann mit feit pen Werten mobi bu fruh , aber nie ju fpat fommen. Dann oft was weniger Girelteit und Ginbilbung von fich felbi, welche burch die gange Schrift gfemild holle burchfdimmert, Bingegen mehr fluge juruthaltenbe Beideibenheit, wenn es auf becifive Urtheile über wichtige Lehridhe antommt - fo mare ber B. ein Mann, ber ben fortgefetren fleifigen Rache Denten und Studieren einmal recht nutilid und gur Ausbreb rung gefunder Religionserfenmif behalflich merben donnte. Dief munichen wir um fo mehr, ba er fich die hulfreiche Sanbs feiftung gur Bertheibigung bes reinen Chriffenthums wiber Die Breelfgionfften und gur Lauterung ber fuftematifchen Theos Togie von allen anftogigen fallchen Lehridgen, ben feinem Buche jum 3med gemacht hat; ein Geffhaft, ben bem man nie vors fichtig, überlegend, und befchelben genug ju Berte geben tann.

Der gute Christ in seinen vornehmsten Pflichten durch sittliche kehren klar und kurz unterrichtet. Zum Mußen und Gebrauche sowol der geistlichen hire ten, als der christlichen Gemeinde, versasset von Guitielm Hausen, der Gesellschaft Jesu Priester. Erster Theil, von Vermeidung der Sunden. Zwenter Theil, von Uebung der Tugenden. Drib eer Theil von der Hochschaft von Berrichtung gewootes. Wierter Theil, von Verrichtung gewoohnlicher Werke. Mit Erlaubnis der Obern. Augsburg, im Verlage ben Joseph Wolff, in 8.

je benden ersten Theile dieses Werts find im Jahr 1769. Die benden letten im Jahr 1770. im Schnabelichen Werlage zu Dillingen herausgekommen; der ihige Berleger hat das Werk kaussich an fich gebracht und vier neue Tinels planer bazu brucken laffen.

Es enthalt eine vollfidndige christliche Sittenlehre von einem ftrengen Gesehrrediger ad captum populi in schlech tem Deutsch vorgetragen, mit unter dann frentich viel übert spannte Rlostermoral, wie sie in der tatholischen Rirche auf gefommen, und von da aus in die protestantische übergegan gen ift, aber auch gute brauchbare Regeln zur Beforderung der Ben ift, aber auch gute brauchbare Regeln zur Beforderung der

Sattfeligkeit und Lugend, um derentwillen man jene fiber, feben muß.

Ž,

- Frag, ob die Antwort, welche mir ber Berr Maglefter und Rammerer Schabe in feinem Abschieds. fcreiben gab, nicht ein werkthätiges Bekenntnist feiner auffersten Niederlage sen? 12. 1773. 4. 36. Seiten.
- Braz, ob die Einwurfe, welche ber Br. M. Schabe gegen das Alterthum ber katholischen Glaubents lehre gemacht hat, nicht recht offenbar sowol wie der die evangelischen, als historischen Wahrheiten ftreiten, wider eben diesen, den Irn. D. Kiefling und die hochlobl. Fakultat zu Erlang? 20. 1774.

 4. 31 Seiten.
- Frag, ob der Gr. M. Schade in seinem gang neuen Pabstehume die katholische Lehre sowol, als die görtliche Schrift nicht recht offenbar mißhandelt habe? 2c. 1774. 4. 34 Seiten.
- Frag, in was für Stüden die Ratholiden den Dew ren Protestanten, und in wem die Herren Pros testanten den Katholiden zur Beförderung der Bereinigung rechtgeben können und sollen? ic. beantwortet von P. Alosius Merz 2c. 1774. 4. 31 Seiten.
- phoen erbauet er sich in seiner Lirche! Wieviel Erse phoen erbauet er sich in seiner Lirche! Drey bis viers mal binnen Jahresfrist, ohne Schwerdstreich, blos mit dem Mani mid der Feder die Protestanten total auss Haupt zu schwerd mach weiter hinauf, bis auf das Gestade der Nords und Office zietere das evangelische Deutschland vor Merzens undcht siegen Siegeni! Die katholische Christenheit frohlacke und bes wundere den Held!

rid Bon der Gottesgelahrheit.

Michael Sigismund Herrlich, Predigers ben ber Gemeine zu Teterow, freunbschaftliches Sendfchreiben an ben hen, Prapos. Hermes zu Wahren, in welchem bessen freymuthige Erklarung betrachtet und geprüfet wird. Buzow und Wismer, in der Berger- und Boednerschen Buchhandlung, 1773. 142 Seiten in 8.

Ebenbesselben fortgesetes freundschaftliches Sendschreiben an ben vormaligen Drn. Prapos. Dersmes zu Wahren, nunmehrigen Inspektor zu Jerichow, in welchem auch der erste Theil seiner frenmuthigen Erklarung betrachtet und geprüselt wird. Butow und Wismar 20. 1774. 172 Seiten in 8.

M ir billigen den wahrhaftig driffilden Geift ber Sanfts muth und Liebe, mit welcher ber B. einen feiner Deps nung nach von dem Wege der lautern Wahrheit abgewiches 'nen Freund aus feinen Berfrrungen auf bie richtige Bahn gus rudjurufen bemuht ift. Bir ichagen feine hergliche Froms migleit, weiche fich in bepben Sendidreiben fo unverftellt auss bruck, und hegen die größte Uch ung gegen einen Dann, beffen fefte Unhangigfeit an den gangen Behrbegrif ber tuthes rifchen Rirche eigene Ueberzeugung jum Grunde hat, weil er ihn durchgangig mahr und biblifch findet, fo wenig wir auch, aus uns überwiegend buntenben Grunden, meder feinen Behrs faten, noch Schriftauslegungen benftimmen, fonbern viels mehr bem frn. Bermes, foinem Begner, Recht geben. ift hier der Ort nicht, bem B. gu geigen, mo er falfch fchlieft, au viel oder ju wenig beweifet, unrichtig von Bott und ber menichlichen Ratur philosophirt, die Bibel misbeutet, die Ausbrude ber beiligen Schrifteller nicht aus bem Sprache gebrauch, fonbern aus bem tirchlichen Spftern ertiart, und alfo dem herrn Bermes nichts entgegenfest, als mas man in allen lutherichen Lehrbuchern ichon lefen fann; benn biefes warbe uns in eine große Weitlauftigfeit bineinfuhren. ein Paar Anmertungen wollen wir machen. fr. gerrlich will die gerichtliche Benugthung Chrifti burch feinen thatis gen Behorfam aus Marth. 5. 17. beweifen, und überfest bas Bangwaai lov voucor durch das genaueste beobachten bes 11706

Morali und Ceremonialgeseiges burch thun und leiden. Un bas Ceremonialgefet ift hier gar nicht ju benten, fonbern nur an bas unveranderliche Sittengefet, vom leiben fteht nar keine Sylbe da. Wenn nun des Zeitwort Adnewoch Ton vojeor nad bem Sprachgebrauch und im Gegenfaß Des Roladusay, fo viel beißt, als: bas Gefes in feiner gangen Bolltommenheit lehren, es als gultid bestätigen und befrafs rigen, fo huft Sendidr. I. S. 114. alles Philojophiren über Die Derfen des Gottmenichen, der als der herr des Gefehes Demfeiben nicht unterworfen gewesen fen, und vermoge ber perfontiden Berainigung feiner menfchlichen Matur mit ber aberlichen auch als Menfc feine aufferliche Derbindlichfeit gum Beborfam gegen bas Befet gehabt, folglich folches an unfes ver fatt erfullet habe - Dies hilft dann alles nichts, fons Dern fallt ats gang feere und ettele Sophisteren auf einmal Def afer πληςωσαι lor νόμον hier bie von uns ans gegebene Beteuting habe, muffen Parallelftellen bemeifen. Der B. febe nur Matth. 5. 19. nach, ba mird er finden, daß eben das, was r. 17. dues und Angwach heißt, hier durch duese und didaonese ausgedruckt wird. brauche das manewoog ebenfalls in feinen Briefen fur Ichs 3. B. Rom. 15. 19. ich habe bas Evangelium von Jerufalem an bis nach Illvricum gelehrt. Col. 1. 25.: ich foll mangaoug Tov dayov To bes; auch Luther hat hier nicht bas Boet Gottes erfüllen, fondern reichlich predigen obet Lebeen — Wenn aus Rom. 5. 19. folgen follte, daß wir burd Chrifti fowol thatigen als leibenben Behorfam gerecht werden, und bag er daher fur fich felbft bem Wefet nicht habe gehorfem fenn und daffelbe erfullen burfen : fo mußte biefe Stelle Merfett werden: Go wie badurch, baß fich einer an Unferer fatt des Ungehorfains schuldig gemacht hat, viele gu Santern geworden, fo find ic. Bahrlich, eine fonderbare Delmetfcung! Und doch wird biefe fehr verständliche Stelle-Immer jum Bemeisspruch eines Lehrsages gebraucht, ber gur nicht berinn liegt - Dr. Berrlich führt aus bem Juftinus Martyr folgende Stelle, wie er fie in Beinfit Birch. Gefch. ges funden hat, an: "Chriftus fen ein Opfer morden fur die so Sande; habe fich jum Lefegelbe fur die Ungerechten bars " gegeben; fie murben burch feinen Tob erlofet, befreget, und , felig gemacht .. und will baraus beweifen, bag man ichon im amepten Sahrhundert den Lehrbegrif von einer buffenden und

gerichtlichen Genugthunng Christigehabt habe. Bie latita Das aus des Juftinus Borten fchliegen, ba fich biefer blos ber biblifden Ausbrude bedient; ohne eine bestimmte Ertlarung Davon zu geben? - Dem redlichen 2. wird fo herglich bange, baf ber arme Denfc, wenn er auch noch fo auftidi tig von ber Gunde abtehrt, und nicht glauben tonne, baf Chriftus an feiner Stelle eigentlich gebuft und bas Geft für ihn erfüllet habe, aller Gemifiheit von feiner Begnadu gung ben Gott ermangeln, und mithin alles Eroftes auf im Allein biefer merifchenfreundliche met beraubt fenn muffe. Das flare Evangelium Jefu Rummer ift gant vergebens. Chrifti vermag'ihn vollig ju ftillen. Der umtehrende Guni ber barf fich nur auf beffen Bufagen, die er mit feinem Tobe betraftiget hat, feft verlaffen, und hinfort ber Tugend etufi lich nachstreben, fo tann er vollig Beruhiget feyn.

₹.

Der Leitungen bes Höchsten nach seinem Rath auf ben Reisen durch Europa, Asia und Africa. Oritter Theil. Aus eigener Erfahrung beschrieben; und auf vieles Verlangen bem Druck übergeben von M. Stephanus Schulz, vormaligen zwanzigjährigen reisenden Mitarbeiter ben dem Callenbergischen Instituto judaico, jehigen Prodiger ben St. Ulrich in Halle und Director der bestagten Anstalt. Halle, im Magdeburgischen, verlegt von Carl Hermann Hemmerbe, 1773. 8i 1 Alph. 7 Vogen.

em nicht geringen Haustein ber Freunde des Callenbert gischen Instituts, welche auf alles, was Ir. S. ani geht, so begierig sind, zu willsahren, liesert der W. hier das Diarium seiner zur Bekehrung der Juden angestellten Reist durch Westphalen, Solland, Ungeland, Italien, die Schweiz und den Wisselle, Es enthalt freulich, so wenig als die vorhert gehenden Theile, interessante historische oder geographische Radrichten, aber desto mehr die ausserventliche Person des R. angehende Anecdotchen, Erzählungen und assetische Flosi deln, die ganz original schnalisch und erhaulich sind. Einige wenige mussen wir dass mittheilen.

B. 205.2 "Bisch eine, vor fünf Jahren wurde ich ben den Dochgraft. Leiningen : Deibebheimfchen Berrichaften febr anabig eufgenommen. — Bor ein Daar Sahren mar eine . Comteffe biefes hohen Saufes, an ben Dring George, Banber. m Seffen Darmftadt vermichlt worben; baid nun w rach Darmftabe tam; fo lieft ich mein Sierfenn anmelben (Man wird bemerten, baß die Berren Diffionarten allents halben ben ben fleinen fürftlichen und grafflichen Sofen eins fpreden, wo es auch teine Juben am Sofe ju befehren giebt) . warte auch febr gnabig aufgenommen. Die Durcht, Rucs mfin fegte ju bem Regier, Berr. Brn. Greum, welcher mich anfabrete: es murbe ihr nicht lieb gemefen fenn, wenn ich - vorbes graangen mare. Die Aufwaring gefchahe ju merenmalen in Segenwart pieler vornehmen Derfonen, " welde fich aber Die Arbeit an ben Inden erfreuten. Bep so dem Abichtebe nahm ich den tieinen Prinzen Ludwig Carly pein Rind von einem halben Jahr, auf die Arme, und fege whete the im Pamen bes Beren Jefu. Da wir bes folgens Den Lages von Darmftabe abgehen wollten, und ben dem Den. Regierungsfecretar Elbschied nahmen, fain ein fürfie , lider Bagen , mit vier Pferben befpannt, in meldem wir "bis 3mingen berg gebracht werben follten. Der Sr. Greum " fagte, das habe ich geftern fcon gewaßt; ber Pring George m bat biefen Bagen erft neuerlich aus Drag getauft, und' feis mer Gemabifn gefagt: Die greunde find werth, baf fio " weinen neuen Bagen einweihen. Go fuhren wir gu bem 30 Afer binans, wo wir vor ein Paar Tagen eingefommen -waren. Die Bache in bein Thor paraditte, ber Officier, " der fein Rempliment machte, fchien befturgt zu fenn, da er mein Paar Sandwertspuriche in bem Bagen fiben fabe. Der Thorfcbreiber fchlug in bie Sande und fagte: hatte sid das gewußt! Diefer Mann mochte besonbers barüber bes mtreten fenn, weil er uns ben unferer Untunft gar nicht in die "Crabt einiaffen wollte, und beswegen bie Bathe ju Sulfe mrief, daß wir vorbengehen follten. Da ich ihm aber fagte, m bes ich ben Dofprediger beluchen wollte, und er moche mis war jugeben, ein Billet an ihn ju fchreiben, fo lief er uns schen; boch mit ber großen Bitte, baf wir ja nicht moche ten in ber Stabt herinnbetteln, fonft tonnten wir ic. -- So giengen wir armfelig in die Stadt und fuhren fürfte wieder beraus. Das heißt: 3ch habe gelernt, nice wedrig und groß fenn, Mangel ju leiden und Lebetfluß git "haben. " Philip. 4, 12. — @. 129. ff.: In dem Pallaft Mab. a. D. XIII-XXIV. D. D. C. D. D. Dod.

des Dogen in Denebig ift Porphur, Marmor und Mate fter nicht gefpart. "Aber es ftintt in biefem Dallaft an allen en Eden. In ben untern Bangen find Dlate, ba jeberwann "hingeht, feine Mothdurft ju verrichten. - Die faubem 3. Stalidner tommen in alle Gange, und maden alles fo voller Denfchenfahungen, daß man fich nicht genug in Acht nebt men tann, um nicht bein Blinden die Augen auszutreien. "Gelbst ber Bang bes Doge ift von folden Schweinerenen , nicht befrepet. In einigen Gangen muß man faft burd ben "Urin f. v. burchbaden, . und fich in Icht nehmen , bag man , bie Souhe nicht voll falle. " Diefe Befchreibung ift ein , wenig ju naturlich gerathen. Um ber vornehmen befon Ders weiblichen Lefer willen, hatte fie Gr. E. bod ein bite den wohlanftanbiger machen follen. Ben bem wedchtigen , Suge bes Dogen mit feinem Gefolge in ben berelichften Rleit bert von Durpur, Goldftude und Ebelgefteinen , nach bet St. Marcustirche, um ber Dochmeffe benginvohnen, if Diefer gange Auf aug hat nicht anders ausgesehen, als wenn viele Ronige ihrem oberften Rabrer nachfolgen. Daben fellte fich Dr. Od. wiewel in einem fleinen Bilbe vor, bas Befolge bes arofen . Adniges aller Ronige, bes Bergogs unfere Lebens, ber uns ... gemacht hat au Konigen und Drieftern por Gott. Off. Joh-. 1, 6. 1 Dett. 2, g. beren vornehmfter Schund ift bie weiße . " Seibe ber Unfdulb und ber Durpurmantel ber Berechtigfeit. 3. 3ef. 61, 10. .. - Den 28. Sept. 1749, prebigte Dr. G. im Saag in ber benifchen Rirche, bie fo-voll mar, baf er Ro faum jur Rangel burchbrangen tonnte, über Df. 64, 11. Eine Menge Freunde baten ibn nach der Predigt, noch einen Sonntag bajubleiben und ju prebigen. Er folig es aber rund ab. Indeffen predigte er boch ben 4. Octobe, noch eint mai über Jef. 2, 10. Damit man nun nicht glanbe, daß Dr. 6. mantelmuthig gewefen, fo ertlart er uns biefen wichtigen Borfall fo: Er war mit frn. Paft. Difershof, in fen. Ruttels, eines ansehnlichen Burgers, Saufe, mit vielen guten Freunden versammelt, "Als er im Begrif mar aufpu "ftehen und nach Saufe ju gehen, fo tam ber Prafibent von se bem evangel. Confiftorio Gr. Speide, mit einem Schari "lachmantel angethan, und fagte: iht eben bin ich vom Com ... fiftorio abgeschickt worben, um Sie, mo moglich noch au " einer Predigt auf tunftigen Sonntag au bewegen. Siert "mis ftunden ihm und ben andern freunden bie Theanen m in den Augen. Gr. S. fangt gegen ben Praefidem Con-. fistorii

, liftorii feine Entschuldigungerebe on; aber wird durch die "Ehranen beffeiben, und burd bas Befdrep und Weinen m det andern, bergeftalt geftort, bag er ausrufen inufi: Rim ., der ibe brecht mir mein Berg, laft mich doch geben. Das Beinen wird noch ftarter, bas flehentliche Bitten se whomt bergeftaft überhand, daß er endlich eine Beile gant "Bille figen und bie Sache vor Gott bringen mußte. je Die thranenden Angen find mit vielen Seufgern auf ihn ger richtet and fr. S. erlangt enblich die greubigfeit ju blete ben und giebt dem Prafibenben bas Jamort. Da hatte man Die Berenderung in ben Bemuthern feben follen. Einige fagten: "es hatte ihnen wie ein Stein auf bem Bergen gelei "gen; fobald aber fein Jamort erfolgt, fen ihnen ber Stein " vem Bergen gefallen. " br. D. Dilerebof batte bie Scene nicht ausbalren tonnen, und war vor Wehmuth hinausgegans Bon der tonigl. Bibliothet ju London macht Sr. 8. was ihr Aufferliches bettift, teine vortheilhafte Befchreis bung. "Die Bucher ftinten von Schimmel, fdreibt et . 8.79. and bie noch einen guten Band haben, werben von Motter und Maufen angefreffen., Im Alexandrinifdent Cober befelbft hat er bie Stelle 1 Joh. 5, 7. nachgerieben und nicht gefunden. Dr. O. troffet fich bamit, baf biefer Coder nur eine Abschrift, und nicht ber Text felber ift, bent Schannes gefdrieben hat. "Ich habe eben fo viel Grund m m glauben, fagt er, baf ber 21bfchreiber biefes Cobicis, ents meber atts Bosheit, da er eiwa ein Arianer gewesen ift, .. De in Unporfichtigfeit biefe Stelle ausgelaffen habe; als "baf andere Abichreiber biefe Stelle mit eingeruckt hatten, bed bringt er beb biefer Gelegenheit gegen bas arianifche ober int neugebadine Bocinianifche Beug fur bie orthodoren Chriften ein tritifch Wortgen an und fragt: Barum haben benn bie Arianer, ba der 7te Bers megfiel, nicht auch bas nei, womit ber Bie anfangt, meggelaffen, ober oll bafur ger brenche? Und brey find bie ba jeugen auf Erben? Barum nicht denn brey ? " Belches ift nun bas oppolitum bes Borts auf Erben? Bo bleiben benn die Beugen im Simmel? " Antw. Die orthodoren Chriften finden diefe majeftarifche Zous .. gen im 7. Bers! Die Arianer aber haben nur irrbifche Beut - S. 33. wo rom Rationalftoly ber Juden bie Rebe ift, macht fr. S. vermuthlich ju ihrer Dennathigung folgende Anmerfung: "Der Tag der Reinigung wird es ofe . fenber mochen, ob die Leute alle, die fich für Ifrael ausger A .2

ben, wirklich Ifrael sind; ober ob sie nicht größteruseils "nach der Zerstorung Jerusalems von römischen Soldaren "herstammen. Wir Autsen nur die Erfahrung zu Hulfe nehr "men. Wie begierig die jüdische Mägdlein auf die jungen "Mannspersonen derer Christen sind, diegt am Tage; die "simwangere jüdische Jungfrau (Hure) die mit einem Ehrie "sten, Jünglinge zu thun gehabt, wied an einen entsernten "den, Ort gebracht; das Kind ist ein Knäblein, sowirds beschnitt "ten; und nun ist es ein Jude. Und so gieng es bev den "römischen Soldaten. Daher glaube ich nicht, das die ihm "gen Juden alle von Istael hertommen.

Beziehungen auf die Bahrdtischen Borschläge gur Berichtigung des Lehrbegriffs unserer Rirche. Riga, ben Johann Friedrich Harcknoch, 1773-306 Seiten in 8.

la Dt. D. Babrot bas Amt eines Sammlers und Ders ausgebers der Vorschläge Bereitswieder aufgegeben hat, Der Berleger aber bas eimmal erhandelte vorrathige Danus feript nicht umfonft wollte ertauft haben : fo liefert Dr. Saxes Inoch hier unter dem angezeigten Titel den zwepten Theil zu fenem Bert, ift auch bereit es fortgufeben, wenn die bisherts gen Mitarbeitet, ober andere einfichtsvolle Danner lefense warbige Beptrage baju einschicken follten. Die barinn ents haltenen Stude find folgenden Inhalts und zwar Blo. III. IV. V. von Brn. B. felbft; bie übrigen haben andere Berf. eingesendet. I. Bedenklichkeiten über das Bahrbeische Ins fitut, und über einige in bem erften Theil ber Dorfchlage enthaltene Materien; befonders ben von Srn. B. festgefets sen Begriff von Bunbamental und Michtfundamental Articleln, von ben Geheimniffen in der Religion, und der Erbfunde. Der Rec. batte an fich mohl Luft, bein Forfcher ber Babrheit, von bem biefer Auffat herrührt, feine Gebanten barüber gu erofnen. Da aber einige Bogen bagu geboren marben, wenn es mit einiger Grunblichfeit gefcheben follte, fo muß er es aufs , geben. Dir icheint unter anbern bie hier gehanfte Somier rigleit, wie fich die Bulaffung bes moralifchen Bofen, und der daraus entftehenben Unglikafeligteit für fo viele Menfchen, mit ber Gate Gottes, ber folches alles vorfer fabe und es bed nicht hinderte, reimen laffe, nicht fo groß und unauffose

ich wa Erm., ais es bem B. banft. Ich glaube, Er marbe Seartleys Betrachtungen über ben Menfchen, befondere bie Bufane bes ben Difforius zu diesem Wert mit Muthen bars Ther pachiefen. Die Lebre von ber Enblichfeit ber Sollens Arafen ich am Ende das gange Beheimnif auf; ohne blefelbe ober bleibe, meines Erachtens, alles in ber Sache unbegreift lich, und bie Frage: Bie Gott, ber burchaus feine vernanft tigen Befdepfe gut und gludlich haben will, ihre Matur fo. mie fle iff, babe fcaffen und bas moralifche Bofe gulaffen tons men? fiche in Emigfeit nicht ju beantworten. wenn ber Cab ben bem B., wie er fagt, feft ftchet: Die Offenbarung ift allen Menfchen gur Geligfeit nothwendig, fo mundert es mich nicht, daß es ihm unabhelfliche Schwierige Beit madt, Grund anzugeben, warum nicht alle Denichen tiefe eletiche Offenbarung empfangen haben. 3d bacte eben and ber Erfahrung, baf Gott gange Mationen ohne bies felbe gelaffen, mufie unwidersprechlich folgen, fie fep nicht foledterbings norhwendig, benn fonft warbe Gott biefelbe Acheriich allgemein gemacht baben.' Die Borberfate in ben Cataffen, moraus jener Sas gefolgert wird, find falfc und unerweitlich. II. Ergangung bes fragments einer Abs bandlung ther die Dauer der gollenftrafen. Der W. bes' Gimmer und beweiset fein in unferer Bibl. XIX. 2. St. C. 530. 540. bereits angezeigtes Urtheil barüber im vierten Abr fcbnitt noch naber und lofet im funften ble vornehmften Bes benflichteiten baben auf. III. Seche furge Auffant gib Deraulaffung grundlicher Unterfuchungen, nemlich 1. Beye trag gur Unterfuchung bes Canonalten Teftaments. Man muß die Grande feibft befen und prufen, warum der 23. bie Schriften Mofis, Davids und ber Tropheten fin ftrengften Berftanbe nur für Schriften von göttlicher Autorität halt. Des Religion und Tugend ben feiner Mennung nichts bers liebeen, geftehet ber Rec. thm gern ju. 2. Etwas aber bie Warter confirmed und Angles, was sie eigentlich im M. T. nad bem Oprachgebrand ber Sebrder, unter anbern Ephef. 2. 3. bebeuten. Alles fehr flar und gegrandet. Und boch predigt man es fcon fo lange tauben Ohren. '2. Von bem Derbilimiffe der Lebre von der vertretenden Genugthung gegen unfere Beruhigung. Bicle auch rebliche und verftans Dige Ehriften mennen, fle verlohren ihre gange trofts volle Bernbigung megen ihrer vormatigen, aber nun verabi Themen Sunben, wofern Chriftus nicht eine folde vertretenbe Gennatherrud ' afe le. pue demobulide theologische Sollem

lehret, geleiftet hatte. Diefe mit vieler annothigen Mendt ! lichteit fur folde Geinuther verbundene Dennung wiberleut ber B. aus gang einleuchienben Grunden. Bir empfaffet fie allen benen, welche von ben Einwenbungen, fo jemand aus gen die vitarifche Satiefaction aus Uebergeugung mache, Ge fahr får bas Chriftenthum beforgen, jur forgfattigen Beber gigung. Ob es um ber ichmachen Bruber willen nicht ant ein wefen mace, wenn ber lebhafte B. fich bergfeichen Bentouit gen in seiner Rede, als S. 142.: "Wer bieje Frage veried nen fann, muß eine eberne Stirne haben, ober fein Der "fand muß an Betren liegen. Und bann ift er ber Brame anicht mehr, mit bem ich mich in eine Religionsunterferchutte , einlaffen mag,. enthalten hatte, ftelle ich feinem eigeltet Eler Der Auffat felbst ift mir, wie aus meiner theil anheim. Beele beraus geschrieben. Aber bie Befrigfeit, woult mons des gefagt wird, bie fcnibde Begwerfung beffen, was ber Begner vorbringt, billige ich nicht. Gie nust nicht. fem bern bringt ihn auf, und bamit perbirbt man die qute Sache. 4. Problem zur vordernebenden Abhandl. 3d will es mort lich abschreiben: "Gollte nicht bas Opfet Sefu bas Umser e pfand haben fevn follen, wodurch Gott ben Menfchen feine "Liebe und allen Glaubenden ihre Begnadigung, Absolution und Geligfeit, verfichern wollte? Rann wohl aue warne an dicebnung etwas anders beifen, als bas Blut, wobute ber neue Bund, Die neuen Berordnungen Gottes, beglaubiget. und bie bamit verbundenen Beriprechungen von Geiten Bottes, beflegelt merben follten? - Erlautert bies nicht n fcon ber Gebrauch bes Borts And und die Art, wie bie "Allen ther Sanctionen machten? S. J. E. 1 Mol XV. 8, Qt. 1Q. Ly, 18., und bann mein Crebo gern barunter feben. 5. Etmas aus bem Geifterreiche. Gin furges Urs theil Aber bie biblifchen Borkellumen von Damonen und Teus feln - ben Belegenheit der befannten Stelle Ephel. 6, 12. ff., die der B. am Ende paraphrafict. Sollte fleifc und Blut, worunter ber B. Die eigenen innerlichen Lufte und Ber gierden verfteht, hier nicht auch, wie anberemo, Menfchen, peinlich gemeine Leute in Bergleichung mit ben Dachtigen Und Großen bedeuten? 6. Warum bat es Gott nicht ber ber natürlichen Religion bewenden laffen? - Ein blos bingeworfener unausgeführter Bedante; nemlich bie Berrich, fucht hatte bald ben Aberglauben und Prieferbetrug etablist. und die natürliche Religion verdrängt. Da wollte Gott vim Parem

m anthogenfeben, und die nathrliche Religion-ineine genfs fenbarte vermandela. Er madte alfo zwar alles ex arbitrio." aber bach fe, daß theils ber 3med ber natürlichen Religion in hoberem Grabe erreicht murbe, theile feine Liebe und y-Beisbeit fid auf bas berrlichfte offenbarte, - Der B. wanfche biefen problematischen Einfall einer nabern Unterfas demng gewärdiger au feben. - IV. Don bem funbamens wellen in der Meligion. Diefer Muffas tidre nichts in ber Cache auf. Bas Sunnius, Sulfemann, Danhauer, Mus Saus. Diaf und Bubbaus barüber gefagt haben, miffen wir, und durd des B. Unmertungen barüber, ba er bie gewöhns lichen fewentenben Begriffe gar nicht fefter gefeht bat, wirb niemand beffer unterrichtet. V. Sendichreiben an Seren Doctor Babede von bem ichablichen Einfluft des newohnlit chen Syftems in die Moral. Es betrift hauptfichlich die Lebre, bag ber Menfc von Ratur ju allem Guten fchlechters bings gang untlichtig, und hingegen ju allem Bofen fertig und geneigt jen. Alles wahr und treffend, was der B. barüber fchreibt. Den einzigen unrichtigen Gedanten von ber Bers führung ber Menfchen burch ben Teufel hat ber Berausgeber fcom in einer Bore angemerft. VI. Befchluß ber Ergans anne des fragments einer Abbandlung über die Dauer det Sollenfragen. Diefer fechfte und lette Abichnitt ift ber Bet firmmung des Beribs und Gebrauchs der Lehre von bem Auft boren ber Sollenftrafen gewihmet. Dan bat febr oft gefagt, wern es auch damit feine vollige Richtigleit hatte, fo mußte man es doch nicht laut werben laffen , gefchweige gar lehren, fondern , als jur Disciplina Arcant gehörig , gang Rille deven femeigen, weil es ber Gottjeligfeit febr fchablich werben tonnte. Der B. unterfucht mit vieler Grundlichfeit, mas an biefer Beforinif fen. Er gefteht gern ju, bag in gol') wiffen Raffen, Die et wohl bemertt, von jener lebre ein bet-Morettest nachtheiliger Difibrand gemacht werben konne; jegt aber aus fehr überzeugenden Granden, bag bie mit eit tur gewiffen Riugheit und Ginfchrantung verbundene Befanntt: medeng berfelben nicht allein gang unschäblich, fonbernauch nach dem idigen Zustande ber Religion, fogar, nothwenbigt und adalich fenn tonne. Die Art, wie baben zu verfahren ter, bef man fie an ble Stelle bes Lehrfages von tateforifch: mabliden Strafen febe, ift mit großer Borfichtigfeit einget: leier. Es mirb mander über bies Paraboron ftugen. winder aber, daß Diejenigen, welche im Grunde die Enbliche :fit ber follemftrafen wanfden und für fich glauben, aber fic D 4

118 Bon der Göttesgesahrheit.

lehret, geleiftet batte. Diefe mit vieler unnothigen Menalte" . lidfeit für folde Geinuther verbundene Meynung wiberlent. ber B. que gang einleuchienben Grunden. Bir empfehlen fie allen benen, welche von ben Einwendungen, fo jemand ges gen die vifarifche Satiefaction aus liebergeugung macht, Ges fabr får bas Chriftenthum beforgen, jur forgfattigen Bebers giqung. Ob es um ber ichmachen Bruber willen nicht gut ger wefen mare, wenn ber lebhafte B. fich bergfeichen Benbung gen in feiner Rebe, als S. 142.: "Wer biefe Frage vermets ninen tann, muß eine eberne Stirne haben, ober fein Ders "fand muß an Betten liegen. Und bann ift er ber Dann anicht mehr, mit bein ich mich in eine Religioneunterfachung , einlaffen mag, enthalten hatte, ftelle ich feinem eigehen Eles Der Auffat felbft ift mir, wie aus meiner theil anheim. Aber bie Befrigfeit, womit mans Beele beraus geichrieben. des gefagt wird, bie fchnibe Beqwerfung beffen, was ber Begner vorbringt , billige ich nicht. Gie nust nicht', fons' bern bringt ihn auf, und bamit perbirbt man die qute Sache. 4. Problem gur vorliergebenben Abhandl. 3d will es wert Hich abichreiben: "Gollte nicht bas Opfer Jefu bas Unseri , pfand haben fevn follen, wodurch Gott ben Denfiden feine "Liebe und allen Glaubenden ihre Begnadigung, Abfolutton und Geligfeit, prefichern wollte? Rann wohl aue xoons a dicennens etwas anders beifen, als bas Blut, mobuto ber neue Bund, Die neuen Berordnungen Gottes, beglaubiget. und bie bamit verbundenen Berfprechungen von Geiten Bottes, heflegelt merben follten? - Erlautert bies nicht n fcon ber Sebrauch bes Borts And und die Art, wie die "Allen ihre Sanctionen machten? S. j. E. 1 Dof XV. 8, 94-10, LF, 18., und bann mein Crebo gern barunfer feben. 5. Etwas aus bem Geifterreiche. Gin furges Urs theil Aber bie biblifchen Borkellungen von Demonen und Teus fein - ben Belegenheit der befannten Grelle Ephel. 6, 12. ff., die der B. am Ende paraphrafirt. Sollte fleifc und Blut, worunter ber 2. Die eigenen innerlichen Lufte und Bes aierden werfteht, hier nicht auch , wie andersmo , Menfchen, pemlich gemeine Leute in Bergleichung mit ben Dadrigen und Großen bedeuten? 6. Warum bat es Gott nicht bey ber natürlichen Religion bewenden laffen? - Ein blos bingeworfener unausgeführter Bedante; neinlich bie Berrich; fucht batte bald ben Aberglauben und Driefterbetrug etablict. und die natürliche Religion verdrängt. Da wollte Gott vim Datem

un culterenimen, und die natürliche Relielonin eine genfs fenbarte vermanbela. Er madte alfo awar alles ex arbitrio. aber boch fo, bag theils ber 3wed ber natürlichen Religion . in boberem Grabe erreicht murbe, theils feine Liebe unb .-Beisbeit fic auf bas berrlichfte offenbarte. - Der B. wanfcht tiefen problematifchen Einfall einer nabern Unterfins chung gewärdiger ju feben. - IV. Don bem Sunbamens rellen in ber Teligion. Diefer Auffaß flart nichts in ber Cache auf. Bas Junnius, Bulfemann, Danhauer, Mus fans, Diaff und Bubbaus barüber gefagt haben, wiffen wir, und burd bes 23. Unmerfungen barüber, ba er bie gewöhns lichen fewantenben Begriffe gar nicht fefter gefett bat, wird niemand beffer unterrichtet. V. Senbichreiben an Seren Doctor Babede von bem icablichen Eruffuß bes gewöhnlit des Syftems in die Moral. Es betrift hauptfichlich bie Lebre, bag ber Denich von Matter zu allem Guten ichlechters bines cans untachtiq, und hingegen ju allem Bofen fertig und ameigt fen. Alles mabr und treffend, mas ber 23. baraber fcreibt. Den einzigen unrichtigen Gebanten von ber Bers führung ber Menfchen durch ben Teufel hat ber Berausgeber fchon in einer Rote angemertt. VI. De dluß der Ergans Bung des fragments einer Abbandlung über die Bauer ben Sollenfrafen. Diefer fechfte und lette Abschnitt ift ber Ber flimmung des Werthe und Gebrauche der Cehre von dem Auft boren ber Bollenftrafen gewihmet. Dan bat febr oft gefagt, werm es and bamit feine vollige Richtigleit hatte, fo mußte men es doch nicht laut werben laffen , gefchweige gar lebren, fondern, als gur Difciplina Urcani gehörig, gang ftille bevon feweigen, weil es ber Sottfeligfeit febr fchablich werben tonnte. Der B. unterfucht init vieler Grundlichfeit, mat an biefer Befordniff fen. Er gefteht gern ju, bag in gel? wiffen Sillen, die er wohl bemertt, von jener Lehre ein bet-Meraticae nachtheiliger Diffbrauch gemacht werben konne : grigt aber ans febr überzengenben Granben, baf bie mit eit .. net geriffen Rtugbeit und Einichrantung verbundene Befanntt ! madung berfelben nicht allein gang unfchablich, fonbeen auch nach bem ihigen Zuftanbe ber Religion, fogar nothwenbig und aliglich fenn tonne. Die Art, wie baben zu verfahren fer, bag man fie an bie Stelle bes Lehrfates von tategorifch: unenbliden Otrafen febe, ift mit großer Borfichtigfeit einget leiter. Es wird mander über bies Paraboron ftugen. tofufdte aber, baf Diejenigen, melde im Grunde die Endiide :. leit der Gollenftrafen wänfchen unt für fich glauben, aber fich-

120: Von ber Golfesgelahrheit.

Seichrlichkeiten bavon vorstellen, sie andere zu leftren , das Abhandlung mit Bedacht lefen möchten, denn sie ist gewischen senwerth, und hat dem Rec. viel Bergnügen gemacht, was auch von ihrem Inhalt überzengt ist.

Ez.

Schreiben eines achten Werehrers ber Religion an einen Freund, über eine von Herrn Gottgetreu perausgegebene Monathsschrift betitelt: Ein licht zu aleuchten die Juden 2c. Frankfurt und Leipzig, 1772. 11 Seiten in 4.

Plastet verständige Juden für das Christenthum zu gewins nen, warde es ihnen vielmehr zum Gespotte geworden seyn, wenn Hr. G. mit seiner angefangenen Monatsschrist sertigefahren hatte. Da Israels Nachkommen für den Mos ses die größte Hochachtung hegen, so glaubt Hr. G. ihnen Ehristum und seine Lehre dadurch annehmungswärdig zu mas den, daß er ihnen zeigt, wie dieser ein wahrhaftiges Aurdild von senem gewosen sey — Moses wurde, nach der Radbie men Meynung in der Grube eines Kellers verborgen she Pharao die Istaeliten aus Egupten wollte ziehen tassen, Ach sin Stern, Namens Raah sehen — Moses wurde in Egypten erzogen — im Tode von den Juden beweint n. d. zl. Zesus kam nach seiner Weburt in eine Arippe zu Geson — Den Beifen aus Morgenland erschien ein Stern — Jeins hielt Ach auch als ein Kind in Egypren auf — wurde auch, als er starb, von allen rechtschaffenen beweint — Bes beuft bas, ihr Shne Jacobs, und glaubt an Jesum — So lauter ahngesehr der erste, sogar mit rabbinischer und kabs ballfischer Gelehrsamkeit unterstühte Beweis für die Bahrhelt ber christichen Religion zur Belehrung der Juden.

Der B. des Schreibens, welcher sehr gute Einsichten und genaue Kennenisse vom Judeuchum verraih, mahnet den Orn. G. von einer Monatsschrift ab, welche die christliche Lebre unter den ihrlebenden Kindern Jiraels nur lächerlich machen wärde, und zeigt, daß Or. G. so wenig die Oprache der Desecker, wie schon aus dem Titel erhelle, als die stolische und deriftliche Religion recht versiehe, und von den Nabbinen date läuten hören, ohne zu wissen, wo die Gloden hängen. Das Ochreiben ihat seine gute Wirtung. Dr. G. brach seine periodische Schrift ab, und es blieb beym ersten Städ.

Der heiligen Schrift brittet Theil, welcher ble samtlichen Bucher bes Neuen Testaments enthält, mit Anmerkungen herausgegeben von D. Johann Sottsfried Korner, Diener bes göttlichen Worts ben ber evangelischen Gemeinde zu Leipzig. Leipzig, verlegts Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn, 1773. 4. 660 Seiten.

Sin Erklärung bes neuen Testaments haben gute Ausleger foon mehr als beym Alten vorgearbeitet. Herr A. hat se ben seinen Anmerkungen genust, und daher ist dieser Theil bez weitem der vorzäglichste vor den bepben ersten.

Derwood Abhanblung über ben Sveinianismus. Aus bem Englischen. Leipzig, in ber Weygandschen Buchhandlung, 1773. 84. S. in 8.

Betrachtungen über die Ungiltigkeit der Buse auf dem Sterbebette. Eine theologisch moralische Abhandlung von Harwood. Hildburghausen und Meiningen, zu finden ben Johann Gottfried Panisch, Berzogl. S. privil. Posbuchhandler, 1773. 64 S. in 8.

2012

Sie Juben haben in der Perfon bes Megias feiner amben. als einen bluffen Denfchen erwartet, wie man aus & Gesprach zwischen bem Juftinus Martyr und beim 3a Trypho fiehet; einige Christen ber erften Zeiten baben chem falls die Dederiften, Chrifti vor feiner Beburt von der Maria gelengnet, und behauptet, daß er nichts als ein bloger Dam gewelen fen, ohne bag man fie beshalb verbannt, ober at fagt hatte, Ge fliefen Die Bahrheit bes Chriftenthums Damit uin : Daulus von Samofate, Marcellus, Photinus, 2006 ftaffins und Westorius traten im britten und folgenden Sales Die Rirchenverfammlung hundert eben biefer Lehre ben. Bubefus verdamme fie daraufals teberifc. Bon ba an fters Diefe Reberen mit ihren Anhangern aus, bis fie vor awertung bert Sahren fauftus Sorinus, ein achtungemurbiger vorereff lichet Gottesgelehrter, wieder aufwectte, feit welcher Bett fie befonders in Diefem Jahrhundert in England viel greunde ger funden har. Aber fie hat die klarften Schriftstellen, und beutlichften Ausspruche Jesu, mofern man diefen nicht bie allergezwungenfte Auslegung geben will, wiber fich. Lehre bes Arius hat allein Grund in der Bibel ift ber Inhali ber erften Barwoodichen Abhandlung. Prof. Schulg in Biegen rechnet es fich ju einem wirlichen Berbienft an , baf er fle eber beutsch liefert , als fle viellescht femand in ber Hriprache auch nur ben Ramen nach femmt. Sie bat ihren Berth, und laft fich in ber Ueberfebung wohl lefen, boch muffen wir mobl gefiehen, daß fie auch nicht bas minbefte enthalt, mas wir in Deutschland nicht lange icon wiffen, und einfichtsvolle tolerante Bottesgelehrte aus unferm eigenen' Mittel nicht bie und ba vollig eben fo gut gefagt batten.

Die Betrachtungen über die Ungültigkeit der Busse auf dem Sterbebette scheinen aus einer Uebersehungskabrick zu kommen; Sie sind ebenfalls wahr und aut, unterscheidert, sich aber doch auch durch nickt von den gewöhnlichen; eben stäftig gerhanen Vorstellungen, die man in hundert deuts schen Predigten finden kann. Aber es muß ja aus dem Engs lischen sterfest werden, wo betämen wir sonst ihenlegische Buder genug her? Do man das Original versieht, oder des sen Sing gut ausdrückt, was liegt daran? — C. 5., Wie "tit es möglich, daß Sunder die grundstützende Jrrthuner "und Zehler, so wie die unächten Vergnützungen der Bahn, " auf welcher sie einhergehen, auf eine einleuchtendere und grappantere Weise offenbaren, als wenn sie — einen Durst

"nach daverhafteren und schähdereren Gatern, als sie darauf.
"anzressen, bliden lassen — S. 10. an dem Nande eines
"Mögrunden, der zurseinen Füßen alles zerrümmert, Rurze "weit treifen. Wer in den Abgrund säut, bricht Hals und Bein: aber der Abgrund, zerrümmert der? — S. 48. "Ein in den Eryögungen der Munterkeit, und in den Ause-"schweifungen der Luftigkeit verlahrnes Herz. "Alles winde fchief ausgebrückt. Sarwood kann so nicht schreiben.

Seorg Rosenmuller. Coburg, verlegts Radolph August Wilhelm Ahl, 1773. 110 Seiten in 8.

Ausjug ber Unterweisung jur Glüdseligfelt nach ber Lehre Jefu. Berlin, 1774. ben Friedrich Nico-lai, Buchhandler unter ber Stechbahn, 34 Seiten: in 8.

572. R. Uneerricht ift ein zusammenhängender, fasticher Bortrag ber chriftlutherifchen Glaubens, und Sitten leber unter acht Sauptstuden. 1. Bon ber Religion über: baupe. 2. Bon Gott. 3. Bon bem Menfchen, nach feinem ehemaligen gludlichen und nun verderbten Buftande. 4. Bon ber Errettung ber Menfchen aus threm elenben Buftanbe, und von dem Eribfer, 4. Won der Unnehmung des burch Chriftum erworbenen Seils. 6. Bon ben Pflichten eines Chriften, gegen Gott, gegen und felbft und gegen andere. 7. Bon der Taufe. 8. Bom heiligen Abenda 3m gangen ift diefer Unterricht feiner Ordnung. Demlichteit, Bahrheit und Populariedt megen, womit er abs, gefaßt ift, aut und brauchbar. Bas aber einzelne Lebrfabe, betrift, fo hat fic der B. gir genau an bae dogmatifche Spe, ftem feiner Rirchenparthen gebunden, ober vielleicht wichtiges, Urfachen hatber binben muffen, ift ju ftrenge ben Settenaust, legingen der Bibel gefolgt, hat bejonders in Rapitel von der, Perfon und bem Geschäfte bes Erlofers noch manche scholaftis, fche 3deen, Die teinen Grund in der h. Schrift haben, bens, behalten, und que Diffbentung einiger biblifchen Stellen, welche Die partifularen Bittenverberbniffe einzelner Dationen, befdreiben, ben Menfchen mehr, wie ihn die Theologie, als wie the die Matur barftellt, abgebildet. Bir entschuldigen Den. R. beehalb gern , benn wenn er fich nicht burdgebends

in die gewöhnlichen Borkellungen baraber geformt hatte: Shatten manche Leute benten mögen, er sen nicht rein in der Lehre. Uebrigens freuen wir uns, daß doch überall der würs digen Männer immer mehr werden, die auf das praktische in dem christichen Unterricht, als auf die Hauptsache daber, ihr Augenmerk richten, Der B. hat dieses auch auf eine sehr kühnliche Weise gerban. — In dem Anhangs wird die Jugend auf einigen Blitten über den Unterschied der Rein zinnen und christlichen Parthepen belehrt, und zu einer met deraten Denkungsart darüber angeleitet, weiches und sehr wohlgefallen hat. Prüfet alles, und das gute behaltet. Mit dieser weisen apostolischen Regel wird bas Such ber kölossen.

Durch ben Auszug ber Dieterichichen Unterweifing jur Bludfeligfeit nach ber Lehre Befu (O. Bill, XIX 1.78) befommen die Lehrer, welche eine fruhe Jugend banach une terrichten wollen, und bas Wertchen ju biefer Abficht noch et mas zu meitlaufifa gefunden hatten, ein fehr nutliches toms penblarifches Lebrbuchlein in bie Sanbe, welches por allen, Die wir tennen, ben Borting hat, bag es bie Lehren bes Chris Renthums, ohne Radficht auf Parthenen und Geften; bloß biblifc vortragt. Die Grundlehren find biefelben, wie in Der Unterweifung; aber in ihrer Berbindung bat ber B. ets mas gednbert. Sie folgen nun in bicfer Orbnung auf einans Die erfte Abtheifung enthalt die Lehren. Gott, bem Schopfer und Beren ber gangen Belt. Menfchen und feiner Abhangigleit von Cott. 3. Bon ber 4. Bon Jefu, bem Befinnung Gottes gegen ble Denfchen. 4. Won Eribier ber Menfchen, und bem Glauben an ibn. Dem Bepftanbe Gottes und feines beiligen Geiftes. 6. Mon biefem und bem jufunftigen Leben. Die zweyte Abtheilung ardat bie Lehren. I. Bon ber mahren Befferung bed Dernt fren. 2. Bon bem Bohlverhalten gegen Bott. 3. Bon bein Bobiverhalten gegen und felbft. 4. Bon bem Bobis perhalten gegen anbere Menfchen. S. Bon ben Salfemittela ber Befferung und bes Bohlverhaltens. 6. Bom Chriftens thum, ber h. Taufe und bem h. Abendmahl. Sorift und beren Gebrauch, in einer banbigen Rarge vor. -Bir banten bem frn. O. C. R. febr für Diefes Bachlein, und wanfchen, baf viele tatechetifche Lehrer fic beffen jur Brundlage ben ihrem Unterricht bebienen mogen.

Apologia Bennoniana. Sive S. Benno Episcopus quondam Misnensis in Saxonia, jam a duobus seculis Basilicae Collegiatae urbis Monacensis, et utriusque Bavariae Patrònus, adversus probrosas Martini Lutheri et asseclarum, recentioris praecipue cujusdam Anonymi criminationes justa defensione vindicatus ab Antonio Cramer, S. J. Sacerdote. Formis Academicis. Monachii 1773. sumtibus Ioannis Nepomuc. Friz, Bibliop. Academ. 8. 160 Seiten.

Adabe, daß einige Riefe fconen farten Papiers mit fole dem unnugen Beuge verbruckt worden! Der Bifchof Bomo hat in ber letten Salfte bes eilften Jahrhunderts gu Seifer Seinrichs des vierten Zeiten gelebt, und vierhundert 3che nach feinem Tode haben vier Dabste, nämlich Alexans der VI., Julius II., Leo X, und Abrian VI, von 1498. bis 1523... an feiner Kanonizitung gearbeitet, bis endlich uns ter dem lettern bas beilfame Wert ju Grande gefommen ift, and Benno wirflich unter die Bahl der Beiligen im Binnnel auferuommen worden. Luther ichrieb ichon ju feiner Beit ein meverschämtes Buch, wie es fr. C. nenm, contra novon idolum et antiquum diabolum (Bennonem) qui Mine exaltandus. Dies murbe nun wohl fo hingegangen fen, weil es vergeffen wat. Aber ba vor eilichen Jahren ein Ungenannter ben Beiligen Gettes abermale in einer Schrift unter bem Ettel: Offilegium S. Bennonis, episcopi quondem Mifnenfis, seu vita et acta ipsius, veterum monumentis ac diplomatum reliquiis illustrata. Monachii famtibus Iscobi Ottonis 1765, angegriffen hatte, so tonnte A. C. nicht umbin , feine Chrenrettung ju fchreiben. Er weiß baher aus bem Baronius, Emfer und andern biefer ahns liden Geschichtschreibern vieles von ben Bunbermerken ju erichlen, die Benno nicht allein in seinem Leben gerhan hatte, fondern die auch noch nach feinem Tode burch feine, bis auf ben heutigen Sag unverfehrt gebliebenen und ju tilunchen aufbewahrten heiligen Gebeine, maren perrichtet morden; 3. E. S. 69. das Benno dem einaugigten Marggraf Wils belm von Deifen, welcher die bortige Priefterschaft in ben Jahren 1382 bis 1407 febr gedruckt hatte, auf Unrufung des Probftes erschienen fen und ihm jur Strafe auch bas andere Ange ausgeschlagen babe: G. 66, das um die Jahre 1277 - und 1279 ein gewiffes vornehmes Rranenzimmer, Mames Munigunde, ein gewiffer Conrad, und ein anderer, Der Thes mas Cocsfpery geheißen, auf Bennos garbitte wieder von ben Tobten lebenbig worben; bag bas Meggewand, eine Sade, bie bod fo leicht vermefe, und ber Birtenftab, fo ber Blichof Benno mit ins Grab genommen, immer gang neu und unverfehrt gefunden, auch bemertt worden, bas fle feine geringe Rraft von dem beiligen Leichnahm an fich gezogen batten , meldes bie Meigner ehebem, und bie Mundet bis auf biefen Tag ju ihrem Glud mohl inne geworden maren; G. 143. bag noch in ber neueften Beit, im Jahr 1777 und 1772 die filberne Statut bes Benno durch alle Gaffen in Munchen herumgetragen, und biefe öffentliche Berehrung bes Baperichen Schuspatrons auch mit fruchtbarer Bittes rung für bas Bayerland gefegnet worden; u. b. g. - Die aberglaubifchen Leute in Bayern werben fregilch bem Beren C. Die Apologie bes f. Bonno jum großen Berbienft ans rechnen. Aber bie Ringen, nicht Aberglaubifchen? Dun bie werben benten, was alle gescheite Ratholiden von bergleichen erbaulichen Mahrchen, wenn fie es auch nicht fagen, ben fic urtheilen.

B.

Prufung ber neuern Bersuche zur Berbesserung ber Religion. Erftes Stud. Hamburg, 1773. gebruckt und verlegt von Johann Philipp Cheistian Reuß, 164 Seiten in 8. Zweytes Stud, 1774. 192 Seiten.

Redermann weis, daß diese Prüfung die lette Schrift ift, welche der sel. D. Schubert der Welt hinterlassen hat. Die ist hie und da sehr gelobt und empfohlen worden. Manche haben gar ein recht Meisterstück von Arbeit daraus gemacht. In so fern sie eine theologische Controverscherst gegen ein Paar angesehene Gottesgelehrten ist, gebührt threm B. das Lob der Bescheidenheit und Mäßigung. Er sechtermit keinen unedlen Wassen, weder mit Anzüglichkeiten, noch Schelts worten, noch Verdammungen, wie sie so unter dem Troß der Gelehrten Federschiter iho Sitte sind, wider fie, sondern seht ihren Urtheilen und Gründen dazu, die seinigen, die er richt tiger und überzeugender sindet, entgegen. Go ists recht, so schickt sicht sich sich sich sich sie selehrten Republick, in

der einer fo que die Frenheit hat, feine Mennung au fagen, als ber andere. Aber bies ift benn auch alles, mas fich on Diefem legten Produtt ber theologischen Gelahrtheit bes fel. Schuberts rabmen lafit. Bo feinen Drufungen bes Spals binafden Buds von der Bugbarteit des Predigtante im erften, and bes Collnerften Unterrichts vom driftlichen Aebrbegerf im gweyten Sinch, banegen fie ein Correctio fenn follen, die fo boch gepriefene Grundlichkeit, Scharffins . migfeit und Deweistraft eigentlich figet, fonnen wir nicht recht finden. Der telige Dann hatte auf die fpipbolifchen Bucher ber latherischen Rirche geschworen. Er fand ben Lehrbegriff Derfelben in allen feinen Theilen fo mohl jufainmengeordnet, fo fdriftmaffig, fo unverbefferlich mahr und gut, ale reinen aus bern in ber Belt. Bie man bie Theorie von der Trinitat. von der Derfon Chriftt, von feiner verfohnenden Gennachung. von ber Rechtferrigung bes Ganbers burch ben Glauben, von ber Erbfunde, von ber menfchlichen Unruchtigfeit ju allem . Gutem barinn beftimmt und Jahrhunderte burch von ben Sans gein geprebigt hatte, fo glaubte und lehrte er fie ebenfalls. Die Ertlarungen ber biblifchen Spruche, welche jene Theorie beweifen folken , hielte er fur fo eregerijch richtig , daß nichts ! Dawider einzuwenden mdre, ob fie gleich oft weiter nichts, als Embers beutiche Ueberfetung für fich haben. Dun tam Sr. Spalding, burch Erfahrung belehrt, wie haufig jene Lehrs fice geng ain untechten Ort, ober mobl gar jum offenbaren -Radibeil Der driftlichen Gottfeligfeit und Tugend bem Bolle geprebigt werben, und fagte! Ihr lieben Aintsbruber, ba die Befferung und Beruhigung ber menfchlichen Gemuther durch die Lehre Befu Chriftt doch der eigentliche Sauptendameck uns fers Ames ift, fo werbet ihr wohl thun, wenn thr ju diefem wichtigen 3weck auch verzüglich an euren Bemeinen arbeitet. Saltet euch alfo ben bem Religionsunterricht, ben ihr ihnen entheilen follet, nicht mit ber fpetulativen Theologie, ibnen an nichts nubet, nicht mit fchweren, hoche und tiefges lehrten bogmatifchen Gaben, bie fie weder verfteben, noch anmenben fonnen , auf: macht diefes und jenes , bas fo afs fenber von ben meiften gemisbraucht wirb, ober bie Bemes gungsgrunde jut Gottfeligfeit-und Tugend unvermeiblich fouldet, und jum Theil auch, nicht einmal für unfre ihigen Chriften gebort, macht bas nicht jum Inhalt eurer offentlis den Bortrage; bagegen treibt befto ofter bie allgemein nubs lichen und allgemein fafilichen Babrheiten bes Evangeliums, Die einem jeden an den Berftand und bas Gewiffen bringen,

den Leuten einen wirklichen Zusat zu ihrer Sottseligfelt mas zu ihrem Trost geben. — Dies und noch mehr interessame Sachen sagte Hr. Spalding mit so viel warmer herzlicher Theilurhmung an allem, wodurch das Predigtamt recht unter lich werden kann, in seinem bekannten Duche. Seine Abs sich daben war weder eine zusammenhangende dristlutherische Heilsordnung, noch eine vollständige Pastoraltheologie zu schreiben, sondern blos die Austwertsamkeit der Prediger auf die mehr oder weniger nühliche Einrichtung ihres Hauptass

fcaftes zu siehen.

Der feel. Schubert aber muß geglaubt haben , bag es Berbes hatte fenn muffen. Denn ba ift ibm blefes nicht recht und jenes nicht recht; biet eine Luce in der foftematifchen Beildordnung gelaffen, und ba eine; bier ein Defcet gur Ilm termeifung bes angehenden Predigers und bort einer. hat Dr. Sp., ber fonft ben einem guten philosophishen Ropf liemlichermaffen Die Babe befitt, eine Cache ins Licht gu feben und fie bem Befer bis jum Unfchauen flar au machen. manches buntel und verwirrt vorgetragen, bas Lehrgebaube ber driftlichen Religion nicht in feinem gangen Bufagiemens hange überfeben, Die Begriffe von Glauben, Erlöfung und Erangelium unrecht bestimmt, bie bavon hanbeinben Schriffe ftellen falich ausgelegt, ben machtigen Ginfluß ber Lehre von Der Ermitet und ber Bottheit Chrifti in die menfoliche Stude feliatet nicht ertannt, bie Theorie ber Erbffinde nicht geboria perftanben, in bem Articel von ber Betebrung bes Dens fchen bie feine Diftinction zwifchen fortituellen mit pabagos gefchen Sanblungen nicht bebacht, und, was bas fcblimmite ift, feinen Saupifat, daß meinlich ber Swed bes Brebigtaints allein die Befferung der Menfchen fep, unerwiejen gelaffen. Ben fo bewandten Umftanben fand alfo Dr. Schubert gut, bem Danne, beffen Ochrift er prufte, Die vorbin gebachten Sauptflude ber driftlichen Theologie, wie fie von lutheris iden Gottesgelehrten allemal in ihren bogmaufden Compens bien ober aketifden Schriften vorgetragen finb, auefahrtic vorzudociren; ihm zu fagen, bag bes Evannelium nicht bie genge Lehre Befu, fonbern die Lehre von der Bieberherftels Tung ber Seligfeit burch bas Berbienft Jefn Chrifti bes beute - bag bie Erlöfung ber Menfchen burd Chriffun nicht in einer Befrepung von etwas moralifc Boiem, fonbern In einer berichnenben Genugthung an ber Menfchen Stelle Beftebe - Das ber Glaube nicht aufrichtige Annehmung ber Arifiliden Lebre, fame bem Inbegriff aller driftlichen Gotts

Statelt und Tagenbliebe , fonbern juverfichtliche Ergreifung umb Bueigmung bed Berbienftes Chrift fen - baf Die Rechte ferrimung bes Bunbers por Gott auf biefen Glauben ohne worber gresprene Befferung, fcon erfolge - baff bie Erbi funde in eine narftelleben angebobenen Unrüchtigteit gu allem geiftlie Guten und Zuneigung ju allem Bolen befiebe -Daff ber Denfc burch ben Glauben an Das Berbienft Chrifts erft Reifteger Befferung befomme, bie ihm vorber feblien ban menbem burdraus verberbten Meniden nicht fagen muffe ! Chebe bir, bellere bich und fen tugenbhaft; fonbern baff man forechen minie: ergreife bas Berbieng Chrift, und glaube, ban bu baburch allein begnabiger und felig wirft, benn bies wirde mehr und ichneller mirten, ale alle Bewegungegrander smit benen man fein Bemiffen ju erweden fuchte - Diefes und noch vieles andere mehr lebrt Schubert Spaldingen aus billiden Oprachen nach ber gewöhnlichen compendigrifden Indleeung, Er muß vermuthlich geglaubt haben, Spalbing mule nicht, mas boch jeber, ber Theologie ftubirt bat, meis, ne mlich wie die Formeln und Beibefprude fanten in benett unfte Dommanter und Afcerifer fich über biefe Gachert gu ers Placen pfiegen, fonft batte er wohl mas anders vorgebracht. Debr als bles bat er aber in feinen Pruffungen nicht geleit fert. Die beebalb bochft langweilig und unintereffant ju lefen

Eben fo ift er auch in bem zwevien Gruct gegen ben fel Tollner ju Berte gegangen. Er fand in beffen tatechet tifden Unterricht vom driftlichen gehebegeriff ebenfalle Bert freje miber bas linberifche Glaubensfoftem, den Glanben und richtie befinire, bie Beilsordnung umgefehrt, Die Bergebung ber Canbe gu einer Folge unferer Befferung gemacht n. f. m. Madtem er alfo im erften Abfdnitt von ber Derbefferung bet Carechifmen überhaupt, bie er, mas bie Lebriage betrift, fenr überflugig und fochblich finbet, feine Gebanten erofnet bet, ficht er feinen Beaner im gwenten Abidnitt auf Die neine lide det, mie Spalbingen gurecht an weifen. Es wied eis nen whillich fauer, fich burch die Menge trivialer Gebanten. unteredener Boranefebungen, unftarthafter Gdyriftertiarum gen, (bie auffer bem lieben Alterthum nichts fur fid) haben) theoleelicher Gemeinfpruche, und afcetifcher Flosteln hindurch gu leien. Aber fo maden es unfre meiften Theologen von bet fogmannten alten Pariben: Begriffe, Schriftenelegungen, Cape, bie eben Befritten werden, fest man abermal ale mabr poraus, bant auf bas alte Fundament bie alten Schluffe lind fagt bann: Seie ihr wohl, ihr neuern herren, nun hat mm oure Sachen recht grundlich widerlegt.

Rurze Unweisung für unstudirte Christen gur Erlangung einer zuverläßigen Gewissheit von der Relbgion, von Johann August Roffelt. Dalle im Magdeburgischen, verlegt von Carl Hermann Hemmerde, 1773, 79 Seiten in 8.

Gin tleiner Auffat, aber von größerem Werth und Bluben als manches weitiduftige Wert, das jur Berthepbigung des Cheistenthums geschrieben ist; allen, für welche es der B. bestinmt hat, empfehlungswürdig, und für alle, die über fhren Glauben gedacht haben, und die Vortrestichtett der christichen Lehre aus eigener Erfahrung tennen, jur Vefestit gung in der Wahrheit lesenswerth.

Briefe über die mosaischen Schriften und Philosophie. Erste Sammlung. Zwepte Auflage. Braumschweig, in der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung, 1772. 112 Seiten in'8.

Man weis es nun schon lange, daß diese schähderen Griefe, welche das erstemal im Jahr 1762. herauskamen, den frn. Bicepedsident Jerufalem jum Werfasser haben. Dis auf einige wenige Beränderungen ist dieser zwepee Abdruck dem ersten gleich geblieben. Gern hatte fr. J. nach einen und den andern Gedanken genauer berichtiget, wenn ihm nicht die Zeit dazu gemangeit hatte. Wir haben aber host mung, daß es in der Kolge seiner Betwachzungen geschehen werde.

herrn Ferdinand Ambrosius Fidler, ehemaligen papistischen Priesters zc. nunmehrigen evangesisch Lutherischen Doctor der heil. Schriftze. Abhandlung von der repräsentirenden Kirche, aus dem Lateinischen übersetz, und mit einer Widerlegung einer Controverspredigt des Hrn. Peter Alopsius Metz, S. I. Domprediger in Augspurg, begleitet von M. Gottsteied Jaachim Wichmann, Pfare

tern

zern 'ju febfiabt und 3magen. Leipzig, ben Bile helm Gortlob Commer. 1773. 8. 108 Geiten. Borrebe, CCXXXVIII Seiten.

enn man aufferhalb Bugom biefe Inauguralbisputation bes B. für Die Doctormurbe batte lefen mollen, to batte man fie and lateinijd lefen tonnen. Aber Sr. Dag. Wichs mann fant gut, fie ine beuriche ju überfeben, und in einer Borrebe baju mit bem berühmten Controversprediger Hiers megen feiner Beinachtspredigt vom Jahr 1766: Frag; ob Der Derfaffer ber Schrift: gebet bem Rayfer, mas bee Bayr fere if, und bem Dabft, mas bes Dabfte ift, eine achte and evangelijche Muetheilung gemacht habe? angubinben. Che er bie Ribleride Difputation noch gefeben batte, maren fchun imen Engen Borrebe unter ber Dreffe. fort und merfre benn mohl, baf fo bie Borrebe flarter werden Durfie, ale bas Bertdjen, bem fie vorgefeht merben follte. Die getacht, fo gefcheben. Die Difpmarton bes Ben. Fibe Lee lief ein, und enthielte zum Unglud bes Sen, Wichmanns midt semmal halb fo viel Bogen, ale feine Borrebe. 28ge follte ber quie Dann machen? Ein großer Theil Davon mar eine mel abgebende, alfo mufie er bie Unichieflichfeit gulaffen, baf bie Morrebe bas Buch wie ein Baum farter Mann eis men fleinen Rnaben hinter fich brein treten laffet. Dr. Wiche enenn bitter beemegen bas Dublifum um Bergeibung. Dites mond wied und gennuthen, ibm Bericht gu erftatten, wes bie polemifche Borrebe fen. Wer begierig branf ift. Leie fe felbit. Er muß aber eine gute Dorifon Bebufb, unb Geid noch an bergleichen Lectur mit bringen, fonit wird er fderfich baben aufhalten. - Die Siblerfce Abhandlung feibit bebedtet auch fo gar viel nicht. Der B. zeigt t. wele des bie mabre Meinung ber Dabfler von ber reprafentis remoen Airche fey, mas fie bavon lebren, mas fie ibr bevles aen. 2 ert der er fich, mas nach Maagachung ber beil. Ochrift und ber gefanderen Getreegelabrheit, und nach ben Lehren ber grfunden Bermunft bogmatifch von ber reprafentirenben Burde, feinen Gebanten nach, ju balten fiy - Es marbe beiler gemelen fepn, wenn Sr. &. fich mancher gu barten Muss brade und gang unanftanbiger niedriger Schimpfabrter gegen Rathellefen, und namenelich ben Parer Mers, bem er fich bach niche mirb gleich ftellen wollen, enthalten batte. Ober hat vielleicht Dr. Wichmann bie Rraft ber lateinifden Wore ter im beutiden verftarte? Miedenn murde Sr. F. entfante bigt

Digt fenn, und der Tadel auf den Ueberfeter fallen. .- Def Berfasters

Antipapistisches Journal, ober der unparthensche Lutheranet, als das Supplement und ber Anhang gum Proselhten ic. Siebenter und letter Theil Hamburg und Leipzig, ben Joh: Ludewig Schwarz, und Will. Gottl. Commer 1774. 8. 488 Seiten.

Bat hiermit feine Enbichaft erreicht, welches bann auch rect gut ift. Br. R. theilet hier noch ben Reft feines auswartis gen Briefwechfele unit. Dr. Merg ift wieber eine Daupt perfon unter den Correspondenten. Ein Schreiben von ibm, und die barauf erfolgte Antwort bes B. fteben gleich vorne au. Dan wird des Streits, ben benbe Beren wiber einens ber führen, fatt und mube. Den Con, mit welchem ber eine in ben Balb hineinschreit, laft ber anbere wieber bers ausschallen, und bavon gallen einem bie Ohren. Benn fr. & fpotten will, wird fenn Big fchaal. ,, Das fdmatichte " Dannden, heißt es im Borbericht, thut groß und ich bet , baure fehr, baf er nicht bie rechte polemifche Solbatenmaffe , hat; etliche Dugend Bolle fehlen ihm, die ich ihm aber unter gegotelichen Beyftande benbringen will. Und wenn bergleit den wigig fenn follende Ginfalle mit frommen Andacesfpras den abwechseln, fo ftichtfoldes fonderbar gegeneinander ab -In dem XXIII - XXVI. St. finden wir auch einen Auss Bug aus ber Gefchichte bes Bruber Gerundio, welcher noch bas gemeinnüßigste, bes ganzen legten Theils ift.

Deinrich August Zeibichs, offentlichen lehrers zu Gera, vermischte Betrachtungen aus der Theologie und Philologie. Ersten Bandes, erstes bis sechstes Gruck. Leipzig und Schleiz ben Johann Bottlich Maucken. 1772. 8.560 Seiten. Zwenten Bandes, erstes bis sechstes Stuck. 1773 u. 74.564 Seiten. Dritten Bandes, erstes und zwentes Stuck. 1774.

Serr 3. will durch biefe periodifche Schrift besonders ars men Studierenden, die nicht viel an Bucher menden bonnen, ju ihrem Unterricht und Bergungen theologische,

npr

Philofophische, biforische, Britische, antiquarische und ben gleichen Materien betreffende Abhanblungen in Die Sande butngen. Da er in feinem Amte viel Ginlabungefdriften gu verfertigen bat, fo gerieth er daben auf mancherlen Gegens Rande, die fich in dergleichen Abhandlungen nicht alleteit bes auem auefihren liefen. Er arbeitete fle glfa meiter aus, und Lege fie hiermit dem gelehrten Dublicum vor. Sier ift der Inhalt dereiben. 3m erften Banbe I. über 1 Mof. III. 15. Der Durdgang ber Rinber Ifrael burche rothe Deer, ein wahres Bunder - Bertheibigung bes B. und feines Dros eramme de cultu mortis et imagine, worin er gegen Grn. Befing behauptet hatte, daß ber Tod allerdings als ein Ster Let auf allen Dentindlern vorgeftellt fen, und feiner Prufung der m der Fritischen Bibl. bes gen. Drof, Schmibe ju Zeipfe gig, wider feine Schrift von ber Verehrung und Bilbung des Codes, gemachten Bweifel. Il. Ueber einige Anmers Tungen bes orn. Soft. Michaelis ju bem Buche Stob -Bereinigung ber benden Stellen Marc XV. 25. und Joh. XIX. 14. Erfte Abtheil. - Heber bes M. d'Argens diff. fur l'Ocellus Lucanus et les princip. Quest. de la metaphylique - Die morglifche Urfache des Todes Alexanders des Groffen - Democritus glaubt die Auferfiehung ber Tobten -Ob Solgatha ein Berg gewesen? (Golgotha, mertt Br. 3. an, follte man es eigentlich aussprechen, weil es aus bem אַרְבַּרָת mnd im thelb. in flatu emphatico אַרְבַּרָתּאַ

ber Schabel, abstammet, nachbem bas 's vermuthlich bes Bobifiangs wegen, weggeworfen worden. Das Refultat Der Untersuchung ift, daß es allerdings ein Berg, und wo nicht ein Berg, boch wenigstens ein Sunel gemefen fen. (Eine große Cache, worauf mohl allerbinge viel in der chriftl. Res ligion anternmt) III. Bereinigung ber benben Stellen Marc. XV. 25. 26. 3wente Abtheil - Ueber Gal. Hl. 16 - Forts nefebre Betr. über Marquis D'Argens differtutions zc. -Db Birgil in bem vierten Birtengebicht von Chrifto geweissas get habe? (Dr. 3. beweifet mit einigen Grunden, bag biefes Sittengebicht ummöglich von Chrifto hanbeln tonne, und geit get die vielen Schwierigfejten , benen bes Srn. Bofr. Seyne angenommene und fo fcon ersonnene Erftarung unterworfen ware. 36m buntt in Diefer dunteln Sache am mahricheine lichften, bag nicht Marcellus, fondern ber Gohn bes Munius Pollio, und gmar nicht Afinius Gallus, fondern beffen Brus der Minics Saloninus das besungene Munderkind des Diche

Gorgii Cottae, MDCCLXX. 4.2 Asph. 15 %. Tomus undecimus MDCCLXXII. 2 Asph. 3 %. Tomus duodecimus MDCCLXXIV. 2 Asph. 9 Bogen.

ohne une in eine umftanblichere Beurtheitung Diefer Theile bes befannten Gephardichen Berts einzniafe fen, wollen wir nur ihren Inbalt fury anzeigen. In bem gebuten Theil wird biof die Lebra von beiligen Abendmahl Afforisch begingtisch und polemisch vorgetragen. Dan fin Det hier bie verfchiebenen Mannungen, welche in Der Chrit Renheit von ben Sauptparthepen über biefen Glaubensartitel Aind angenommen morben, famint ben Grunden, mit welchen eine jebe bie ihrige unterftuhr hat, benfammen. Wenn et Die Gefcichte nicht auffer Zweifel feste, fo follte man es taum für möglich-halten, bag verhunftige Menfchen, in Infebung winer fo einfachen, und mas ihren 3weck betrift, von Jesu felbst beutlich genug bestimmten aufferlichen Religionshands Jung; fo viel aberglaubifche und widerfinnige Lehren batten auf die Bahn bringen tonnen, als wirklich Jahrhunderte Durch find geglaubt und behauptet worden, ja noch größten Theils fo anpeulifig behauptet merben. Um ben Gerbard god vollfidnbiger zu machen, hat ber Gerausgeber ein Sops Plement hingugefügt, barinn unter andern auch von ber neues ven unerhablichen Soumannischen Streitigleit wegen bes Abendinghle Machricht gegeben, und Seumanne vergebliche Beinuhung, Luibere Lebre ju fchivachen, aufgebede mirb. -Der eilfte und zwölfte Theil handelt in eben ber Art von Der Rinde, beren Eigenschaften und Rennzeichen, mie fie Befonberg Bellarmin angegeben hat, Dienern, Memtern, Rechten u. fo m., famint allem, mas unter ber Ribeick von Menerey, Drieftergewalt n. d. al, in biefes weitlauftige Ras pitel gehoret. Dr. D. Cotta hat auch diese Theile mit pier fen bifforischen und litterarischen Anmertungen bereichert.

T.

Materialien zur evangelischen Keligionsgeschichte bes Fürkenthums Jägeendorf in Oberschlessen. Der Oberschlessen Kinchebgeschichte, sünstes Stück. Brislau, ben Johann Friedrich Korn, bem ältern. 1773.

Diplomatisches Berzeichniß größtenteils ungebruckter und archivalischen Nachrichten, die ben Zustand ber evangelischen Kirche in ben Oberschlesischen Fürstmehumern ins besondere betreffen. Der Oberschlesischen Kirchengeschichte sechtes und lestes Erud. Zusammen 182 Selten in 8.

Die biem Studen macht Dr. P. Juchs den Beichluß sein ner berausgegebenen nüglichen Bentäge zur schlesischen Stroemzeichichte. Der Inhalt des fünften Stücks in vier Abschninm ist folgender. I. Bon Einführung der evangelit schen Beligion im Fürstenthum Jägerndorf 1524/1612, II. Ban Einführung der reformirten Religion (Conschion waten wir lieber sagen) im Gerzogthum Jägerndorf, und dem denüber geschehenen Bergleich mit den evangelischen Bürssen ju Jägerndorf 1612/1624. III. Bon den Schieffelen der ptreckantischen Kirche im Fürstenthum Jägerndorf die auf Lahre Corls VI. Tod, 1625/1740. IV. Bon Wieders berfretung der evangelischen Religion im Fürstenthum Jäsgerndorf venstischen Antheils. 1740/1772. Alsdenn soll von 14 Berlagen. — Den Juhalt des letzen Stücks besaus in sein 14 Berlagen. — Den Juhalt des letzen Stücks besaust isten der Litel.

28.

Senbichreiben eines Ungenannten an feinen niebergeichlagenen Freund über die Stürme ber Frengeifter, womit fie unfere allerheiligste Religion zweifelhaft machen wollen. Berlegt, von einem Freund ber Wahrheit. Frankfurt und teipzig, 1773. 88 Geiten in 8.

Bas glauben unfte Lefer wohl, wen der B. mit biefen Frengeistern meynet? Hrn. D. Babrdt den jungern, som den acht Theologen, die an seinen Vorschlägen zur Aust Flarung und Verbesserung des Lehrbegrifs unserer Airche gearbeitet haben. Aus dem Titel vermutheten wir es nicht, aber et ist wirklich so. Ein weiser Mann wurde das, was in jenen Vorschlägen eiwa unreises und unthunliches mit nies bergeschrieben worden, von den vielen guten und nühlichen Borstellnugen, so sie enthielten, abgesondert, und die letzere phue die ersteren gebilliger haben. Aber dazu ließes der blinde

140 Bon der Gottesgelahrheit.

Jahr 1767., das Tageregister der Mission zu Trankenbar von der ersten Hälfte des gedachten 1767sten Jahrs, und der tebenslauf des seligen Herrn Missionarii Wiedebrocks, wie auch ein Anhang von der englischen Mission zu Madras und Eudelur enthalten ist, herausgegeben von D. Johann George Knapp, ordents. Prof. der Theologie 2c. Halle, in Bersegung des Waisenhauses. MDCCLXIX. 21 Bogen in 4.

Hundert und achte Continuation = = von der ans dern Halfte des 1767sten Jahrs = = nebst einem Anhange von der englischen Mission zu Calcutta in Bengalen — herausgegeben von D. Johann George Knapp zc. MDCCLXX.

Neuere Geschichte ber epangelischen Missionsanstaten zu Bekehrung ber Beiben in Oflindien, aus ben eigenhandigen Aufsagen und Briefen ber Missionarien, herausgegeben von D. J. G. Knapp 2c. Erstes Stuck. Halle, in Werlegung des Waisenbauses, 1770. 156 Seiten in 4. Zwentes St. 1771. bis S. 266 in fortlaufender Zahl, ohne die Worreden.

Neuere Geschichte ber evangelischen Missonsanstalten zc. herausgezeben von Gottlieb Anastasius Freilinghqusen, Pros. der Theologie zc. Orictes Stud 1771. Viertes und fünstes Stud. 1772. Sechstes und Siebentes Stud. 1773. Achtes und neuntes Stud. 1774. zusammen 1236 S. Die sämmtlichen Vorreden mit den Beplagen betragen 252. Seiten.

a ber fel. D. Anapp nach Frankens Tobe die herausgabe dieser Berichte zu besorgen hatte, so fand er für gut mit der rogten Continuation die eltere Missonsgeschichte, welche zu neun starten Banden angewachsen war, zu beschließe fen, und die neuere, vom rosssten Jahr an, unter dem ans ger gezeigten Sitel berens ju geben. Gin Auszug laft fich nicht füglich bereus machen und murbe auch unnothig fenn. Telbe mangelhafte Befchaffenheit, welche die alteren Berichte hatten, worüber ber Rec. in bem Unhange gu ben XII. ers fien Banben unferer Bibl. G. 87:92 freymuthig feine Ges banten erefnet bat, haben or. Anapp und nach beffen Tobe Dr. freglingbaufen auch ben neueren gelaffen. Man findet . in ben Berlagen gur Vorrebe vor jehem Stude ein genaues Bergeichnis der von halben Jahr zu halben Jahr eingelaufes nen milben Boblthaten jum Behuf der Diffionsanstalten. Die Sammen find nicht unbeträchtlich, welche aus allen Bes genden von Deutschland und auch aus fremden Lanbern ju Unterfitzung berfelben nach Salle gefendet werden. Dadigen Briefe, womit Die Wohlthater thre eingesendeten großern Baben ober geringen Ocherfieln ju begleiten pflegen, Die eut gemeonten frommen Buniche und Geufger, welche in Profa oter in Reimen auf Bettelchen gefdrieben baben lies gen, find in bem Bergeichnif fammt und fonders wortlich mit abgebrudt. Für die Intereffenten ber Diffionsanftalten muli. fen diefe Briefden und Zettelden wohl eine Art von ehrwurs biger Belligfeit baben, daß man fie ihnen beshalb gu lefen giebt; fonft laft fich nicht einsehen, mogu fie aufbemahrt und. Burd ben Abbruck verewiget merben. Bas gescheitetes und gemeinnfibigeres tonnte boch ihren Raum ohnstreitig ausfüll Alebenn folgt ber eigentliche Inhalt ber Berichte unter brey Austheilungen 1. von ber foniglichen Danischen. Miffion ju Crantenbar 2. von der englischen Miffion ju Madras aber ju Calcutta in Bengalen, 3. von der englis Miffion in Cubulur ober Cirutichinapalli. Benige intereft fante geographische ober historische Nadrichten, welche bas Land und beffen Einwohner betreffen, ausgenommen, liefet man bier wieder bie magerften Reifebiarien, Briefe und eins. gefendeten Berichterftattungen ber Berren Diffionarien. Die ewigen Wiederhohlungen, mas die guten Manner da oder, bort für Oftindifche Menschengesichter gesehen, mas für chrifts' liche Aphorismen fie ben Beiben im Borbengehen vorgetras gen, was und worüber fie an bem ober bem Sonntage ober! Bochentage gepredigt, ober fonft fur vorgefallene Amtevers richtungen gehabt haben, find fur jeden Lefer, der über wichs tigere Dinge belehrt feyn will, fa ermudend, daß man bats' über einschlafen inochte. Allein mas helfen alle Rlagen über . ihren langweiligen Inhalt? Der fel. D. Anapp hat bie unfris gen an porbin gebachtem Orte gelefen. Er gebenft ihrer in

ber Porrebe jum gweyten Stud ber neuern Gefchichte in tam nicht leugnen, bag unfre gemachten Erinnerungen, bie bem burchaus gutmuthigen Manne lieb waren, Grund Sitt ten. Inbeffen enifchulbigt er ben Inhalt ber barrets Inf Albe, wie fie dem Dublifum vorgelegt werben, bamit; bal die Millionarien bie Diaria von ihren thalichen Berrichtung gen eigentlich in ber Abficht einsenden mußten, damis die Bors gefesten von ihrem Kleif und ihrer Treue in ber Ausrichtung ibres Ames urtheilen tonmen; daß man von Manneru thre Meiftertrafie bereits in Dienft bes Berrn unter ben ?m biern vergehrt hatten, und ben Lag fiber, ben ber großen Sife bes Elima, in beständiger Arbeit mit tatechiffren, Zinst gehen unter bie Beiben, Briefefdreiben, Rechnungfiffren, Detonomiebeforgungen u. f. m. befchaftiget gemefen macen, nicht folde ausgearbeitete Machrichten, als wir verlangen, ermarten tonne. Daf bie Berauegeber nichts anbers touns ten bruden laffen, als mas die Miffionarien berichtet batten : und baf bie Sonner und Bobltbater ber Diffion verlanaten. man follte ihnen die neuere Machrichten, wie bas Wert forts geführt warbe, bald mittheilen. Dawiber laft fich bann frens lich nichts einwenden. Wenn die wohlthatigen Protettoren ber Miffion, unter benen bie meiften mit ber Derfon eines Miffionars die Ibee eines aufferordentlichen apoftolifchen Mannes verbinden, an bem jebes Bort, bas er fpricht, und jebe Sandlung, die er thut, worauf man ben gewöhnlichen Menichen nicht achten marbe, wichtig ift, wenn bie benm les fen folder Reifebiarien und Lagebucher, als bie verliegenben, ein erbautides Intereffe finten, fo muffen anbere Leute . Des nen die Diffton feinen Pfennig toffet, auch mobl bamit gus frieden fenn. Dur geftebe man benn auch, baf bie ballifden Miffioneberichte auf feine Beife für bas erleuchtete chriftliche Dublitum, bas fonft mohl an Ausbreitung befferer Ertennts nif und gefunder evangelischer Lehre unter beibnifchen Bols tern mit Bergnaden Theil nimmt, fondern bloß für biejenis gen, welche die Diffionsanstalten burch milde Bepfteuern uns terftagen belfen, berausgegeben merben. Alsbenn ift bie Rlaffe von Lefern bestimmt, får welche fie eigenilich gehoten. Andere Leute tonnen fic eine lebrreichere Lectur zu verichafe fen luchen.

Dief möchte bann alles gehen, wie es wollte. Aber bie hauptfrage. Lehren benn auch die muhfamen zum Theil geplagten Mistonarien die Heyben bas reine apostolische Christenthum? die einfaltsvolle liebenswürdige Religion Zem, welche

melde ben Aberglauben vom Thron fibfit, und bie gestunde Bernunf: binauffest? - Das bunft uns nun, wir bedauren es aufrichtig, nicht, fondern eine gewiffe a potiori benannte Blut und Bandentheologie, von ber man weiß, wo fie ihren Urforung genommen und in welcher Schule fie fich am langs ften erhalten bat, eine Theologie, die dem im Christenthum erangenen Reinburger bis an fein Enbe Doftit bleiben muß, gefchweige ben Offindijden Benben. Die neuen Boten bes Evangeliens, welche ist unter bie Bepben ausgehen, haben Don bem giniden Gefchafte unfers Erlofers auf Erben, von bem Bidtoellen Unterricht, ben er ber Belt über Religion, Sittlidick und Unfterblichfeit gab , von dem großen Saupts ' amed finer Lebre, mabrhaftig nicht die ausgebreiteten Bes eriffe, welche die alleften erften Boten beffelben batten, wenn Biefe ben Abgottern bas Evangelium predigten. wenn fie ben gangen Werth feiner Beindhungen um bie Boble fabrt ber Menfchen lediglich auf Die Bergiefung feines Bluts legten, welche boch zu nichts wurde geholfen haben, wenn nicht Die befferen Belehrungen übet mahre Religion und Gottges fallige Ingent, auf beren felige Aufifteige er die Menichen au führen fucht, verbergegangen maren. Die Apoftel bebienten fic einer gang verichiebenen Unterrichtungeart, wenn fie Jus ben, und wenn fig Depben vor fichhaiten. Man follte glaus ben. die Diffipnarien wurden ihnen bas abgelernt haben. aber fie icheinen nicht Betrachtung barauf ju nehmen. Gie wechen mehrentheils mit ben Depten ober Dahumebanern ale wenn es Bebrder maren, die die Bedeutung beffen, was fie ihnen vom einigen Sohenpriefter, vom Beribhnunget bint, vom Sabnopfer u. b. g. vorfagen, volltommen verfinne ben. Gin ehrlicher alter Mahinnebaner in Tirutidinapalli fagte einmal hrn. Schwarz (CXIII. Continuat. S. 1722) "Dabre, ihr mußt je nicht glauben, bag ich Chriftum Jefum mide bochfchage, er ift mein Alles. - Bir glauben, bag "Brus ift ber Obem Gottes. Barum thet ihr aber von - dem Leiden und Sterben Chrifti fo viel?, Br. S. anu wortet: weil es ber Grund aller unferer hofnung mare, im bem wir als verberbte Ounder Strafe verbient hatten, und an dem beiligen and gerechten Befen fonft feine Buverficht haben fonnten. "Allein, ermiebert ber Alte, mag nicht Gott . - Die Gande vergeben, obite daff ein Burge fur die Menfchen .. fich binftellt und burch folde Leiden gebet?,, Br. G.: Ben Goet uns unfere Sanben, ohne vorhergebende Bafe tungen ju fobern, vergiebt, fo feben wir mobl feine Erbart - mung

mung, aber verliehren die Erfeneniff von feiner Gerechtige teit - Die Gunde murbe uns nicht forectlich - Die Ers harmung Gottes murde uns frech in ber Boffeit machen. Bott inufte alle Menfchen gur Bolle verftagen, ober midt mehr auf Beiligteit feben - "Pohl, verfest jener, worm bem alfo ift, was fagt ihr beng pon ben guten Leuten vor ber " Bufunft Chrifti? Sind fie felig worden, ober flud fie wer mworfen? Bu ihrer Beit war noch tein Samin (Burge).ge ., tommen, welcher für fie gelitten ., Untwort : Die Bruchter Buffung, welche feft und gewiß mar in ber Borberfebenig Bottes, tounte icon vorber allen, bie an bent verheiffenen Mittler glaubten, ausgetheilt werben - Bir enthalten uns aller Unmertungen über biefes Gefprach und führen es blot an, um eine Probe ju geben, mit was fur Grunden die Deife fionarien ben Ameifeln und Einwendungen ber Richt Chriffen fo mandmal zu begegnen pflegen, und aus welcher Schule bie Theologie ift, burch welche fle Benben und Turcken au Chris ften machen wollen.

Wenn man auch hier und ba Unterredungen liefen, Die man billigen muß, weil der Lehrer barauf aus ift, die abe gottifchen und aberglaubifchen Begriffe ber Beuben ju vers beffern; fo ftoft man boch anbersmo wieber auf gant fonbers bare Sachen, woben mancher ehrliche Bramane, wenn er auch noch fo aufmertfam zuhöret, ficherlich nichts benten tanu. - Die Missionarien bedienen fic auch oft nicht der liebreiche ften Borftellungen. um die Bemuther ber Bepben fur Die Berehrung bes Gottes ber Christen ju gewinnen, ben fle ibs nen boch billig als ben Bater aller Menfchen und aller Bols fer nach Sefu Lehre abbilben follten, fonbern fnchen fie durch Furcht und Ochreden vor der Solle jum Chriftenthum ju brins gen., Den 19. May 1769, ergablen fie g. B. rebete einer , aus uns in Gengibenfarei an brey Orten mit Berben, welche ardiemlich gusammenliefen. Bor eines Chriften Saufe borte "man unterm Reben einen Donnerinall, moben man ihnen , fagte: Soret, bas ift die Stimme unfere Gottes. "eure Goben bergleichen thun? Benn Menfchen fanoniren, "fo ifte bagegen, ale wenn ein locherichtes und irrbenes Ses " faß zerschlagen wird. Bierben schienen einige aufmerkfam a, ju werden, und man fagte ihnen, bag ber gerr alle, bie ,, nicht an Jesum glaubig wurden, am jungften Cage in ber "Bollen Abgrund, wie durch einen Donner, bineinfturgen "würde; baber fle fich boch bald weifen laffen mochten,, (Reus ere Wefch. 3 St. G. 322.) Meinem Bergen find biefe Borte febr

febr anfliffig und gemiff utcht in bem Beift bes Evangelinms geipreden. Bie gang anbere fprach Petrus: Mus allerley Polt, mer Gott furchtet und recht thut, ber ift ibm anger nebm. - Collen Die nemeften Benbenbefehrer nicht auch off ben Beuten febr unbestimmte Begriffe von ber Chriftens toufe geen und vor geenbigten binlanglichen Unterricht gut frie bamit eilen? Der Rec. bat bin und wieder Opuren Davon gefunden. 3. 271 heißt es: " Im Enbe bes vorigen 1, Jabre (1768) befam ein alter Benbe, beffen Beib und Rins s, ber alle getaufe maren , auf fein Berlangen die Rothtaufe. . Er war bente (ben 2. Jenner 1769) etwas beffer und ber .. briger fein Bergningen, bag er nun getauft fen. Tinn find -alle meine Burden getilgt, fagte er, (fo ohne alle Gine merintung liefe fich bien nun mobl nicht behaupten; wenn es mabr fenn foll , gebore mehr batu) und bat ihn etwas "toffer in unterrichten ,. - bem Brabmanen, der D. Geich. 6. Ct. O. 793. fagte: "baft jemand fich gang von weltlie den Gefachten entgieben muffe, wenn er fich nicht mit Ens .. gen und Berringen befleden wolle , hatte barüber einmal beifer Beiehrungen follen gegeben werden. 2Benn bas Cheufenibum jemanben nicht jum ehrlichen Dann in feinen Belegeichaften macht, fo ift es fibr bief Leben zu nichte braucht bar. Sollen Die Weltgefdafre im Sandel und Banbel forte geben? Ober foll bie gange Dafchine ftill fteben? Im erften Rall ift ber Cat grundfalich. Im anbern murbe man fich nicht munbern, wenn jemand das Chriftenthum, ale eine abs futbe Lebre, vermarfe.

Dr. Schwarz, ber sich als ein sehr meigennüßiger Mem bezeigt, und um seiner guten Sache, die er führt, tels ben Schoden zu thun, schon mehrmal Geld und Erbschaften antzelchlagen hat, hat auch schon öfiers mit dem Könige von Lusshour Unterredungen über die chrisiliche Religion gehabt. Die jum Jahr 1771 ist aber noch nichts weiter ersolgt, als bis der König selbst, und sein Hof ihm leutselig begegnet has bis. Dech hoft Hr. Sch. daß dort Seelen zu gewinnen seyn wirden, wenn sich ein eigener Missonar daselbst beständig aufs

Balten fonnte.

B.

Framen de la Doctrine touchant le Salut des Payens ou Nouvelle Apologie pour Socrate par Mr. Iean Auguste Eberhard, Ministre 2 20th 3-5, XHI-XXIV. D. S. a. S. S. BerBerlin. Traduit de l'allemand. A Amsterdam chez C. van Harrevelt, MDCCLXXIII.

Nieuwe Apologie voor Socrates, of Onderzoek der Leere angaande de Zaligheid der Heidenen door Iohann August Eberhard, Luthersch Predicant in Berlyn uit het Hoogduitsch vertaald. In s' Gravenhage by Pieter van Cleef, MDCCLXXIII.

aß des Hrn. Eberhards neue Apologie des Socrates in einem Jahre ins Frangolifche und Pollandifche überfest worden, ift freylich tein überzeugender Beweis von ber Bor treflichteit diefes Buchs; Die Freunde beffelben ober Die for genannte Beibenfeeligmacher werden auch besfalls tein Triumphlied anftimmen, noch die Gegner beffelben, Die man vermoge bes Begenfages Beibenverbainmer ober Deiniger nennen mochte, ben Duth auf eininal finten luffen und ihre Sache verloren geben. Denn nicht felten wiederfahrt febr mittelmäßigen beutschen Schriften die unverdiente Ehre, bas fie in fremde Sprachen und nahmentlich ins Sollandifche übers fest merben. Biele Sollandifche Ueberfeger untericheiben fic von benen, die in beutschen Uebersetungefabricen arbeiten, fo menig burch bie Gute ber Arbeit, ale burch eine beffere Babl, indem fie nicht felten auf folche Schriften verfallen, Die in Deutschland tein Berftanbiger einiger Achtung murbis get - Aber dies taun benjenigen, denen bie Ausbreitung ber edlen, fregen, vernünftigen und mobilthatigen Dentungsart in ber Religion, bie in die em Buche berricht und angepriefen wird, und die Ehre der beutschen Litteratur am Bergen lieget, nicht aleichaultig fenn, daß bies originale und an Ochagen ber ber beutschen Philosophie und Oprache auf gleiche Beife reichhaltige Wert, burch die einsichtsvolle Beinuhung zween vorzüglich geschickter Ueberseher in einer gefälligen, wenige ftene nicht verungirten Gefalt ben Auslandern und auvorderft in dem Lande, wo ein Sofftede verdamint, ein von der Dark um einer philosophischen Definition willen, nicht geduldet werden mag, eine vornehme Standesperson unfers Gobens Odupfdriften fur die Intolerang überfest etc. etc. etc. befannt gemacht worden. Für die Gute der frangofischen Uebersehung leiftet bas vortheilhafte Zeugnif bes Sen. Ebers bards die Gewehr, bas berfelben in einer Mote bes Berf.

an ben Ueberfeger bengedruckt ift. Und ob fich baffelbe gleich nut auf einen Theil der Ueberfebung, den Gr. E. durchgeses hen, erfredet, is haben wir boch baffelbe ben einer angeftelb ten Bergleichung auch in Abficht auf das übrige bestärigt ges funden. Din und wieder haben mir gwar einige fleine 268 weichungen bemerte . aber aberhaupt muffen wir boch betent nen ,. baf nicht allein ber Sinn, fondern auch ber Con bes Originals gerroffen und was der Starte und Rurge des Auss brud's bin und mieber abzugehen icheint, ift burch bie Bielidien mb Befchmeibigtett wieder erfest. Die Kollans bifche Ueberfetung ift wortlicher und genauer (wie fie es benn auch ohne fleif zu werben, wegen ber nabern Bermanbichaft ber deniften und hollandiften Sprache febn tann) brudt, fo riel wir bavon urtheilen tonnen, ben Ginn richtig aus, in wie fern fie aber auch rein und elegant fep, bavon getrauen wir und nicht zu urtheilen.

Unveranderte Fragmente aus dem Lagebuche eines Berbachters feiner Gelbst oder des Lagebuchs Boerter Theil, nebst einem Schreiben an den Berausgeber Desselben. Leipzig, bep Weidmanns Erben und Reich, 1773. gr. 8. 365 Seiten mit Rupfern. Eben basselbe ebendaselbst in kl. 8. ohne Rupfer.

Dies follen unveranderte Fragmente aus bem Tagebuche eines Beobachters feiner Gelbft fenn, jum Unterfchieb des eften Theils, ber ohne baf man weis, wie es recht bas ber maegangen ift, beirachtliche Beranderungen, Ginfchals tungen und Bufdbe erhalten hatte. Die Abficht biefer Bers enderungen war, ben Beobachter feiner Gelbft bem Dublis tum untermitich ju machen. Und vielleicht hatte er burch Diefe Borficht noch lange verborgen bleiben tonnen, allein es hat bem Den, Lavaier gefallen, fich als ben Berf. bes gebets men Lagebuche zu nennen. Und fo fiel nun freplich biefe Urface einer geflieffentlichen Beranderung feiner fortgefesten geheimen Dachrichten meg. Allein hatte nicht billig bas gange Bert nun anfhoren, ber Beofachter fein Tagebuch nicht mehr fortfeben, ober es menigstens ben Augen des Dublifums und felbft feinen geheimften Freunden auf bas forgfaltigfte entziehen follen? Deffentlich unter bem Damen bes Berf. fortgefest tann es meiner Einficht nach wicht mehr ein geheimes Tager buch eines Beobachters kiner Gelbst seyn, und in der That

M es bas Buch, fo ich vor mir habe, ohne Bergleichung in aller Abficht weniger als ber erfte Theil ben allen Beranberun gen, die er gelitten haben mag. Gollen Beobachtungenum frer Gelbft einen mahren Berth und den möglichere Danten haben, so wird eine fo strenge unpartheuische Redlichkett im Bemerten, eine fo forglofe Offenherzigteit, fich felbft alles ju ger fteben, ein fo ftanbhafter Entschluß, burchaus nicht fceinen au wollen, erfobert, baf ein Berbachter feiner Geloft, man er auch der redlichfte und gewiffenhaftefte Mann, alles bier fes, in einigem Grade höchftens gegen fich felbft, nicht ein mal gegen feinen vertrauteften Bufenfreund, am wenig ften gegen das Publifum beweifen tann. Es mag ein jeber, ber gewohnt ift, mit fich felbit aufrichtig umgugeben, entichet ben, ob er fich überwinden tonne, feinem treuften Rreunde, feine gange Seele, ohne alle Milberung ober Berfconerung threr Rieden mit allen ihren fleinen Gitelfeiten und befche menden Thorheiten, ohne Sulle darzuftellen. Ja, ich barf mich auf frn. &. felbft berufen. G. 63. heißt es : " einznal entfuhr mir ein etwas harter Musbruck - fommt ber auch Ens Tagebuch - fragte D. liebreich lacheind fagte ich - gefchrieben murbe er wirflich noch viel harter Scheinen, als in biefem Drange bes Umrechtgefühls - aus: gesprochen - llebrigens, gebe ich bir ju, bag man, wenn man fiche auch noch fo feft vornahme, in fein Tagebuch bens noch fo wenig alles Boje, bas man gethan, geredet und ger bacht bat, febreiben tann und barf, als alles Bute, und menn wir auch noch fo gewiß ju fepn glaubten, baf es Miemand ju feben befommen murbe .. - Bie aber nun, menn man benin Aufzeichnen bennahe icon vorausfest, bas Dubkifrim werbe unfre geheime Befchichte lefen ? Bas fur ein unbedeus tendes Ding wird bann, wenn man noch bas Befte febet, diese geheime Geschichte werden, wie wenig mabre, interes fante lehrreiche Anecboten wird fie enthalten; wie fo gar oft wird die Aufrichtigfeit bes Geschichtschreibers mit der billigen und no higen Achtung, die er feinem guten Damen fculbig ift, ind Bedrange tommen. Dies alles ift fo auffallend, und wird fo fehr burch ben gangen Inhalt diefer fennfollenden Form febung bes geheimen Tagebuchs bestätigt, bag ichs mir nicht wohl erfleren fann, wie Br. 2. ein Mann von fo vieler ges funden Bernunft, von fo feinem fittlichem Beficht bas Une fcidilde und Unftatthafte einer folden Unternehmung nicht merti, nicht eingesehen hat, daß er bies Borhaben fic por ben Augen bes Dublifums zu besbachten, unmöglich ausfule ren tonne, und daß er in ber That gang etwas anders gelier :,, fert

fert, als ber Titel feines Buchs verspricht - nicht die ger heime Gefdichte feines Bergens, fondern Dachrichten von feinen tagliden oft febr unerheblichen Beschäftigungen, von feinen bauslichen Borfallen, von feinem und ber Seinigen 2Bobl: unblichelbefinden, von ben Befuchen, bie et angenommen und gegeben bat, von ben Gefprachen, die er über ber Dahlt Beit und fonft mit feinen Sausgenoffen und Befellichaften ger wechfelt, ven ben Briefen, die er empfangen und gefchrieben; von feinen flichtigen Einfallen und überlegten Urtheilen, von feinem Auffieben und Schlafengeben, von feinen Gebeibubuns gen u. f. w. Brichts icheinet mir inbeffen widerfinniger und befremblicher, als baf fr. 2. in feinem Manuscripte, bas et bem Beransgeber gufanbie und in deffen Abbruct er fcon im voraus einwilligte, die Bifferfchrift fieben ließ, ohne uns aus gleich ben Schliffel ju berfelben mitgutheilen. Berbot ibm Dies lettere bie Ringheit, fo beucht mich, hatte Ringheit obet Befdeibenheit ihm auch verbieten follen, feinem Buche burch biefe nichtsbedeutende Zeichen ein geheimniftvolles Umehen gut geben. Dies find meine Gebanten von biefem Buche, bie ich fremutifig erofne, ob ich gleich beforge, bag Sr. E., falls fie ibm ju Befichte tommen follten, mir, fo wie er aberhaupt und ohne Ausnahme Die Recenfenten bes erften Theils beschult dige, bag fe ben Gefichtspuntt bes Berf. gang verfehlet, ebene falls diefen Borwurf machen wird. 3ch muß mir bies eben fo gefallen laffen, als es der Recenfent bes erften Theils in b. allgem. b. Bibl. gefchehen laffen muß, daß er in ben allges meinen ermas bittern Tabel, ben Sr. 2. über bie Beurtheiler feines Buche ausspricht, eingeschlossen wird, fo viel Dabe et fic auch mag gegeben haben, ben rechten Gefichtspuntt bes Berf. ju treffen, und bemfelben Gerechtigfeit wiederfahren ju faffen. Aber freplich hatte er nicht alles gebilligt, fonberit Binte und Barnungen an die Lefer hinzugefest. Und bagu glaubte er vermuthlich verpflichtet ju fenn, weil ihm die Must finde des Srn. 2., bag bas Tagebuch nicht Borfdriften, fons bern nur Beobachtung enthalte, entweder nicht einfiel, obet weil er ben bem angegebnem Zwecke und mahricheinlichent Setrend Des Buches fich burch biefe Diftinction die Sande nicht binden laffen tonnte. Er hat den B. fur einen Mann genommen, ber fich beobachtete, um fich fennen ju lernen, und ber fich felbft zu tennen bemubet mar, um fich zu beffern, der auch ju biefer Abficht gemiffe Grundfaße feststellt, fich eine gewiffe geiftliche Didt vorfchreibt, gemiffe Gulfsmittel gebraucht u. [. w. Diefer Gefichtspunkt mar doch nicht faifch. 2Benn

Benn mmaber in diefem allen manches Unrichtiae, Umtichia. Amedwidrige, nach ber Ginficht bes Recensenten fern folite. darfte er bas jur Belehrung folder Lefer, Die bergleichen Erinnerungen etma bedurften, nicht anmerten? Benn uns Die Befchichte eines Dobagriften befannt gemacht murbe, ber fich in Abficht auf feine Rrantheit eben fo und mit ebem dem Amed beobachtet, ale ber B. bes geh. Tagebuchs in Abficht auf feine fittlichen Gebrechen; wenn biefer Dann bericherte, nicht nur mas fur Anfalle und Somptomen feiner Grantheit er bemertet , fonbern mas für Begenmittel , melde Lebenst ordnung er angemandt und mit welchem Erfolge? Go wache boch bas Buch ohne Zweifel mit bem Zweck, daß andre Dos Dagriften fich baraus belehren mochien, bergusgegeben wers den, und bann tonnte boch wohl ber Argt, der gegen die ger brauchte Methode eines und bas andre erinnerte, um einem vers muthliden Disbrauch diefer Rrantengefdichte ju verhaben, nicht beschuldigt merben, baf er den Gefichtspunft des B. vers fehlet habe, weil biefer blos Beobachtungen über feine Rrants beiten nicht Borichriften liefern wollen. Dr. g. mennt gwar, bin Beurcheiler feines Buche hatten mit ihren Erinnerungen nicht eilen burfen, fondern vielmehr abwarten follen, wie cs bem Beobachter bep feiner Dethobe in ber Rolge murde ger gangen fepn, benn er murde fich baben entweder wolf oder übel befunden haben u. f. w. Allein er bedentt nicht. Dag Diejenige Lefer bes Buchs, benen entweder Erinnerungen Der die Renntnifi bes meitern Erfolge ber gebrauchten Dies thobe jum richtigen Berffand und Bebrauch bes Buche nothig maren, fich nach biefer fraiern Belehrung nicht warben aufaes balten haben, insonderheit ba fie biefelbe nach bem Borbes richte taum erwarten burften. - Doch in einigen andern Studen will Br. L. feinen Beurtheilern burdaus nicht Recht geben. Er will es nicht jugefteben, was einige betfelben namentlich ber Recenfent in d. a. b. B. behauptet hatte, daß neinlich eine Bermuthung von polliger ober jeingemifchtet Erbichtung ben Muten bes geh. Tagebuche aufhebe ober fomde, baf es um feinen Zwed vollig ju erreichen, burcht gehends acht und mahr fenn, und bafur gehalten merben mufte, auch fonnie ber Recenfent Die ausbruckliche Berfiches rung bes Berausgebers, baf er bas mabre und achte Tagebuch liefere, mit ber von Drn. 2. in einem Ochreiben an herrn Reich abgegebenen Ertlarung, die jener Berficherung ges tabeju ju wiberfprechen icheinet, nicht wohl vereinigen. Diers Aber auffert fich Or. 2. in bem Schreiben an ben Berausges

ber unter andern: "Satte er (der Ueberlieferer ber Sande fchrift, eine Derfen, die bier nothig icheinet, um bie Babes haftigfeit bes herausgebers zu retten.) von erleuchtetem, get ichmactvollem, empfindfamen Dublifum, und von dem fenns wollendem Sofe des lefenden Publifums, den Journalifien, jene Inquificionen, jene Lorturen aller Arten erwarten fob len : Ber ift ber Berfaffer ? Ber ber Berausgeber? 3ft bas Lagebudidt? undcht? Bas untergefchoben? was nicht? --Saue er bie Urtheile von fo vortreflichen, aufferft billigen Dannern emarten follen, daß bas dange Bert teinen Berth habe, mem es nicht acht, wenn es erdichtet fen - gerade als went of barum au thun gemelen mare, bie Gefchichte ire gend eines besondern nahmentlichen Menschen dem Dublifum vorzukgen, bamit bas Dublifum von bem Mann urtheilen und kinen Charafter murbigen tonne? Ronnte benn bas. Bud, gefest, bag es burchaus im bidiften Grabe erbichtet wire, nicht immer noch in mancher Absicht großen Ruben haben, wenigftens eben den Dugen, den man jedem moralis fden Roman gern eingeftebet? .. - Dein, muß ich hiers auf auwerten, nicht zwar als ob baran so viel liege, bag dem Publitum die Beschichte und ber Charafter eines Mens iden, ide und mahr vorgelegt murde, bamit es benfelben auß geneuefte murbigen tonne: fonbern weil biefe Beobacht tungen, falls fie nicht mahr find, mir eben fo wenig guvers Ufigen Unterriche und Anweifung jum Berhalten in abnie der Allen geben tonnen, als Erfahrungen und Beobachtunt gen eines Mannes, ber mir bie Geschichte feiner Rrantheit erichien will, und hintenher gestehet, daß barinn manches erbidtet und von einer fremben Sand eingefchoben worden ! weil fie eben fo menig Berth haben wurden, als eine Sammt ling adidreser physitalischer Erverimente ober psychologischet Brobachtungen. Dit einem moralifchen Roman verhalt es fid gam anders, Diefen tann man lefen, und lieft ihn wirts lid, wenn er fouff nur aut geschrieben ift, mit Bergnugen und Rugen, ohne voraus zu feten, daß es eine mahre Ger fcide fen, und man wird burch bie Bahricheinlichteit ber Erdidung, burch die getreuefte Nachahmung des nathrlichen Laufs menfchlicher Begebenheiten, burch bie Darftellung wahrn Charaftere, burch intereffante Situationen, mohk berbengebrachte und rubrende Abwechfelungen u. f. m., infom derheit durch Die Ginführung in die wirfliche Belt, ohne ben Befahren einer genauen Befanntichaft mit derfelben ausges fet ju werben, für den Abgang der Wahrheit schablos gehalt ten:

ten; aber wie wenig von allem diesem tann ums zur Schale websaltung für die verletzte Wahrheit ein geheimes Tageinch eines zwar rechtschaffenen, aber in einem engen Zirkel den Geschäften und Wenschen auf eine fast einstrmige Are sich herumdrehenden Privatmannes darbteten? Endlich scheint es mit noch immer wahr, daßes zwar sehr schwer und rühmlich sen, mit Ernst durch genaue Beobachtung seiner Selbst an seiner Werbesterung zu arbeiten, aber weder besonders schwer noch rühmlich, dergleichen Bemühungen entweder ganz oder zum Theil zu erdichten. Der Widerspruch zwischen dem Bericht des Herausgebers und der Erklärung des Hn. L. über die Liechtheit des geheimen Angebuchs; wird, so viel ich einse hen kann, nach allem dem was Hr. L. darüber sägt, nicht get

hoben; es bleibt noch alles geheimnifroll.

Doch wir fonnnen wieder ju ben unveranderten Frags menten. Den Sauprinhalt berfelben habe ich bereite angegeigt. Et ift freplich fo michtig und lebrreich nicht, als man bem Altel gemäß ermarten mochte, aber boch wird man Du. 2. nicht gang barinn vermiffen, weber fein Gutes noch fein Schlechtes oder wenn bies aufart ift, fein Befonders. findet richtige Bedanten, lefensmurbige Anmerfungen, manche Stellen, worinn man bas fur Bahrheit und religibfe Tingend warme Berg beffelben ertennet, mo er fich naudrlich und wehr in feiner berglichen Sprache ausbrudt. Allein man findet auch von allem blefen bas Gegentheil und zwar ift es ju bes Dauern, daß man bas Unbestimmte; Salbwahre, gang unrichs tige, in ben Bedanten, weit mehr antrift, und nicht felten auf einen befremblichen unpftifden Diglect fibfit, morian D. &. insonderheit seine vertrauten Bruber und Kreundinnen unters Dan febe unter andern ben Brief &, 65. Sohe gluge ber Imagination, woben bas talte ruhige Dachbenten gang Burud bleibe; Eiraben einer mehr poetifden als philosophifchen Theosophie, Schwunge einer überspannten Moral, alles biejes woju Sr. 2. feine Lefer ichon gewohnt hat, wird man auch Bmar glaubt Br. 2. von aller Schwarmeren jegund fo vollig geheilt und fo weit entfernt gu fevn, bag er Teinen Rudfall ju beforgen habe. Bie fehr munfchte ich, baf bies fo mare, der ich die vorzüglichen Talenten und ben eblen Gifer bes on. 2. ju fchaffen weis, und mich betrube, wenn ich seben muß, daß diese Talente nicht in der geradeften Richtung der Bahrheit und Sottfeeligfeit gewidmet werden, und diefer Enfer ju febr auf fleine Debenideen, auf manche uns mothige Befonderheiten und Muszeichnungen zu verfallen fcheis

net, und ihn ju Cdritten verleitet, die ihn ber Welt von eis ner minter verteilhaften Geite zeigen. Bielleicht ift B. 2. mir blich men eineren ber Schmarmeren nabe verwandten 3been, eima ven ber Erwartung, feinen Blauben bis jum Bunderifde tigen erboben zu tonnen, jest jurud gefommen ; aber er bat bennech liefache auf feiner But ju fenn, bag nicht feine lebt bafte Girbibungefraft, indem fie fich for irgend eine befondre fpeantaire ober practifche 3bee ju fehr und weit über ihren Diereh emnimmt, ibm Diefelbe in einer vorzuglichen Rlarbeit porbair, alles in biefer einen 3dee, und biefe eine 3dee in ollen ibeigen Gegenfianden feiner Betrachtung feben laft. ibn verlebe, barinn eimas aufferordentliches und einen nat bern Giffid ber Gottheit ju empfinden, und ihm fo bie Schwarmeren unter einer andern Gritalt mieber guführen mbge. 36 farchte fehr, bag bem Sn. 2. bas mas er Glaube an die Rurfebung nennt, eine folde verleitenbe 3bee werben Pointe. Dich hieruber naber ju erflaren, wird nicht nothig fern, ba ich mich auf die vortreffichen Unmerfungen bes Ders ausgebers begieben tam, worinn biele und andere Bermire ennorn bet Dr. g. auf eine eben fo lichtvolle als fanfibelehrenbe Beije annegeigt und berichtigt werben. Diefe Unmerfungen find meiner Cinficht nach, ber ichabbarfte Theil Diefes Buches.

3d fonnte bler ichließen, wenn ich nicht von ben Slas gen . Die Dr. E. über ben jehigen Berfall der Theologie in Deutschland bin und wieder führet, noch etwas fagen muffie, Worten blefer angeblide Berfall beftebet, wird man am beften aus felgenden Worten eines Briefes an Bn. Bielin febense febr tich allen beitern, aufgetlarten und aufelarenben "Riofen in Demichland gewogen bin, fo gefallt es mir bene .. noch burchaus nicht, bag fie bennahe einmuthig gur Ente "bebeiledmachung und Geniebrigung ber heilsvollen Perfon "Chriffi burd Reben und Schweigen fo gefchafrig find. Er, "Er felber, das große Biel aller Offenbarungen Gottes wird "immer mebr ine Duntle geftoffen! Geine Lebre, d. i. einige Duntee feiner Lebre werden auf Untoften feiner Perfon ers "bebei! Ceine Lebre aber, mein Freund, ift nicht .. Er felber. Er giebt uns Unfterblichfeit, nicht feine . Bebre, Die Muferftehung und bas emige Leben in einem bimms "Ufden Rorper ift eine phyfifche Sache, Die feine phyfifche . Codyferstraft une giebt, und nicht eine moralifche Bors Striff. Diefer Bormurf will benn boch nur fo viel fagen, Daft Die Danner, auf welche Gr. 2. gielt, mehr Bewicht auf Die Bebre als auf Die Derfon Jefu legen, ber erften in ihren chrifflichen Unterweifungen ofter ale bes lettern gebenten ober

mehr darauf beingen, baf man bie Lehre und Morideiften Refu ftudieren, lieben und üben, als fich mit Betrachtminen aber die Derfon Jefu, und berfelben metaphyfischen Rotur und phyfifchen Eigenschaften beschäftigen folle. giengen bierinn ju meit, fo find fie gewiß ju entschuldigen, in bein fie burch die schadlichen und fchandlichen Ausschwetfungen anderer auf die entgegengefeste Seite, in dies gewiß umfchabe lichere Ertremum gleichsam hineingescheucht morben. lange hat man nicht die eben fo fpisfundigen, endlofen als unfruchtbaren Rragen über bie eigentliche Datur Jefte mit ausschließenden Eifer getrieben, und unbegreifliche Theorien über biefelbe als die unentbehrlichften Renntniffe gur Seelige feit angebrungen? Doch biefe freplich unfruchtbare Beichaftig gungen der Cottesgelehrten mit der Derfon Jefu find umfcub Dia, menn man fie mit ben unwardigen findichen und amfide finen Spielmerten vergleicht, welche heimliche Chriften, ins fonberheit von ber herrnhutifchen Secte mit ber Derfon Chrifti. feinem menichlichem Leibe, feinen Gliedmaffen, feinen Buns ber getrieben haben. Benn unter jenen leeren Speculatios nen ober biefen heillofen Tanbeleven die beffernde Rraft bes Evangeliums verloren gieng, wenn ber Jefus, ber auf menfche liche und perfonliche Berbindungen feinen Berth feste, mur Diejenigen für feine Angehörigen erflatte, Die Bettes Bort boren und bemahren, nicht mehr burch fein Licht ben Bers Rand leitete, und burch feine Bahrheit bas Berg regierte, nun bis zu einem Spiel fur die Ginbildungstraft erniebriat mar : ba mufte mohl von gut gefinnten und einfichtsvollet Mannern bas Uebel ben ber Burgel angegriffen, und ein gang entgegenfester Weg eingeschlagen werben. mal, ich bin fehr geneigt, fie ju entschuldigen, wenn fie viels leicht aus ungegrundeter ober ju weit getriebenen Beforanif. unschickliche, ju finnliche, zweckwidrige Unterhaltungen mit ber menichlichen Perfon Jefu zu veranlaffen, verfäumt batten und noch verfaumten, ben Charafter Sefu, feine Tugenben, fein Berhalten und feine Schickfale, jur Beforberung chrifts lider Tugend, auf alle mögliche Beife zu nugen. hierüber, wo es vielleicht nicht gang ohne Grund gefchen tonnte, icheint Dr. E. ihnen feine Worwurfe ju machen, wohl aber hardber, daß fle Befu phyfifche Kraft, infonderheit bies tenine. vermoge ber er Leben und Unfterblichteit giebt, nicht oft genug erwehnen und preisen. Bermuthlich aber thun fie bies barum nicht, weil fie mit on. 2. in folgenben Sagen, (bie ibm ausgemachte Bahrheiten und wichtige Artickel feiner Theos

Ebeologie zu fem fibeinen) nicht einstimmen, daß nemilich der Menfch im Tode gang fterben und ewig todt bleiben murbe, wenn er nicht burd die Schopferstraft Jefu, in einem himms lifchen Romer jum Leben wieder hergestellt murde. bas erfte mode vermuthtich ihre Dintosophie und auch manche Schriftfiele ihnen Einwendungen, und Die Auferwedung ber Todten finden fie amar Refu jugeeignet, boch nicht auf eine folde Beife at die Berte, welche er als Menfa verrichtet hat; vielmehr wird aud Gott bem Bater Die Auferwedung bet Tobten jagefdrieben und zwar als bemjenigen, der Jefu hies gu die Rade und Rraft ertheilet. Warum follten fie denn in Abficht auf Diefes Wert nicht auch Jefum als ben herrn fur Ebre Sottes des Baters betrachten, warum ihn hier, ba er ded in Bollmacht und Kraft bes Baters handeln wird, bemfeben entgegenfe gen, und ihn ausschliefjungemeife als ben Erbendigmacher ber Sobten verebren, warum fich ihm allein plering und nicht vielmehr dem Bater des Liches, von bein elle que und vollfommine Saben tommen, der Urquelle des Lebens verbunden erachten? - Ohnedem tommt es mir vor. daß man Befum vollig fo fehr erhebe und verherrliche, wenn man beffeiben moral ficher Rraft ober bem Einfluß feiner Lebre, feine Erlendiung, Befferung und Beruhigung zuschreibt und verbenfte als wenn man feine Gludfeeligfeit auf Jefu phyfis fche Schopferefraft grundet. Darinn wird mein Dater net chret, fagte Jefus, (und ohne Zweifel hielte er fich felbfe gleichfells baburch geehtet) bag ihr viel grucht bringet, und werbet meine Jünger. Und ben einer andern Gelegens hen fage er: ibr feyd meine freunde, fo ihr thut, was ich end gebiete. — Bas ber Berausgeber ben biefen Rlagen ber on. E. anmeret, verbient auch fehr gelefen und erwogen M werben.

Bolltandige Einleitung in die Religion und gesamte Theologie herausgegeben von Heinrich Wilhelm Elemm, der heil. Schrift Doctor und öffentlichen Prosessor auf der Universität Tübingen, wie auch Superintendenten und Pastor der dasigen Gesmeinde. Siebenden Bandes ersten Stück. Tubingen, verlogts Johann Georg Cotta, 1772. Siebenden Bandes zweptes Stück, 1772. Siebenden Bandes zweptes Stück, 1772. Siebenden

benben Banbes brittes Stud, 1773. Siebenben Banbes viertes Stud, 1773.

Dit diesem siebendem Bande, der die Sehren von ber Aust erstehung der Todten, vom lesten Gericht, vom Ende bet Belt, von den Höllenstrasen und vom ewigen Leben ent halt, ift diese vollständige Einleitung in die Religion endlich geendigt. Das Urtheit, das wir von diesem zwar weitlaust tigem aber nicht wichtigem Werte ben der Anzeige der vorheri gehenden Theile gefällt und insonderheit ben der Recension des sechsten Bandes mit Benspielen bestätigt haben, mussen wir much von diesem lesten Bande fällen.

Sotth. Fr. Debfelds Beurtheilung ber neuen Apologie bes Socrates ober ber Untersuchung ber Lehre von ber Seligkeit ber Henben, von Drn. F. N. Cherhard. Leipzig 1773.

Saß die Beurtheitung mit Mäßigung und Bescheibenheit abgefaßt worden, ift Lobenswerth, aber übrigens ift fie von geringer Erheblichfeit. Es war eine unnothige Arbeit Des Beurtheilers, Die Lefer auf alle Abweichungen Des Berrn Cberhards von den ffpinb. Buchern und bem herfchenden Lehrbegrif aufmertfam ju machen, ba br. E. biefe. Ubweis dungen nicht verdect, fondern freymuthig feine Einwendung arn mit ihren Grunden vorgetragen bat. Gine Beurtheilung feines Buches nach ben fombolifchen Buchern mar alfo übers flufig und fur mehr als bieß tann man bie Beurtheilung bes Brn. Ochfelbs taum halten. Er argumentirt wider feinen Gegner aus Grunbfagen ber fpind. Theologie, bie biefer nicht jugeftehet. Gollte feine Beurtheilung etwas jur Auftlarung ber ererten Materien bentragen, fo muffe ber Beurtheis fer feine fembolifchen Bucher und den festgefessen Lehrbegrif auf eine Zeitlang vergeffen; mit ber Borausfebung, baf biefer vielleicht in manchen Studen unrichtig und fehlerhaft fep und Br. E. die Bahrheit auf feiner Seite haben konne, jur Prufung geben, bann bis ju ben philosophischen, Grundfigen feines Schriftstellers jurudgeben, fie recht ju faffen fuchen, und wenn er fie gefaßt, fich über die Bahrheit und Ausbehs nung berfelben mit ihm einverfidnbigen und zulest unterfus den ob er fie richtig angewandt und mahre Folgerungen bars aus gezogen. - Dies hat ber gegenwartige Beurtheiler nict

wicht thun können, ober nicht wollen, so wie es auf ble gas hörige Weise noch von keinem der jeht in Menge aussies henden Bercheidiger des hergebrachten Systems und Prüser der sogenanten neuern Religionsverbesserungen geleistet ist. Sie gehen daher ihren Weg immer für sich fort, ohne sich unt them Gegnern, an einem Ort, wo sie ihnen eins verses ben können, zusammenzutressen. So streitet man unter ans dern auf eine endlose Weise über die auch von unserm Werf. auf eine ganz ungenügshuende Urt erörterte Frage, ob und inwiesernGeit durch die Sunden der Menschen beleidiger werde: und doch scheint es so leicht zu sehn, wenn man sich nur vers stehen und über die Begriffe vereinigen wollte, diese Sache und Reine zu bringen.

Dag man in einem popularen Sinne und vermfas einer rebnerichen Rianr bie vorfehlichen Gunben ber Denichen. emfoferne fie Gott als ihrem bochien Oberherrn und Bohle thater ben fchalbigen Behorfam verweigern, Beleibigungen Somes, und ihre unrichtigen Urtheile von ihm und feinen Bes feben eine Arantung feiner Ehre und Rechte nennen fonne. wird von jedermann jugeftanden. Aber eben fo ausgemacht, follte ich benten, ift es auch unter allen philosophirenden Theos Logen, dof bie fogenannten Beleidigungen Bottes, ober Bers legungen feiner Oberrechte, Erdneungen feiner Chue, Gott teinen Radibeit von irgend einer Urt zuziehen noch feinals Dies vorausgefest, werben die Ausbrucke: antieben fonnen. verfehlicher Ungehorfam gegen Gott und Beleibigung Sottes vollig gleichbedeutend fenn, und aus bem Begriff ber Cante, als einer Beleidigung Gottes nichts mehr und wichts weniger ju fchlieffen fenn, als aus einer unrichtigen Gefinneng, einer Abmeidung von ben gottlichen Borfdriften gefolgert werben tann. Ochlieft man mehr baraus, fo ges faiders in der Borausfegung, daß Bott wie ein Denfch wirts Bic beleidigt worden, und man ichiebt ben einmal verworfnen Bearif einer ben Gott nicht fatt findenden Beleidigung mies ber unter. Alle Diefe Rolgerungen find Blendwerfe und Cos hieraus lage fich nun auch beurtheilen, mas für eine Genugthung die fogenannten Beleidigungen Bottes erfebern. Denn fo wie bie Beleibigung ift, muß auch bie Genagibnung fenn; ift jene eine eigentliche, oder eine in Cort feibst burch die Sunden der Menschen gewirkte nachtheis Mge Beranderung, ift bas, was wir eine Rrantung ber Ehre Sottes nemmen, eine innere Berbuntelung feiner Dajefidt, eine Storung feiner Rabe, eine Berminderung feiner Gelige teit :

Beit : fo thuf bie gur Erfegung biefes ber Gottbeit attacfficten Radicheits erforderliche und hinlangliche Genngehunng eine portheilhafte Beranderung in Gott felbft wirten, fie muß fich auf Gott beziehen, und ihm geleiftet werben. 2Berte war aber diefe Borausfehung als Bernunft und Schrift widerint dend verwerfen undhingegen annehmen muß, daß ber Denid burch die Gunde lediglich fich felbft ober andre Menfchen ber leibigt, baf die Rrantungen ber Chre und ber Rechte Gou ted, blos in einem bem Gunber felbft, auch wohl andern feie nes gleichen nachtheiligem Urtheile und Betragen beffeben: to barf auch nur bie fich hierauf beziehende Genuigeberung blos Die Menichen zugezogne Machtheile beben, und im ben Canbern eine vortheilhafte Beranberung wirten. alfo beffert, ihnen ju richtigern Urtheilen und Gefinnemaen perhilft, ber leiftet bie nothige Genugthung. In fo fern nun Jefus Chriftus bies alles auf bie vorzüglichfte Beife ger leiftet, alles mas nur möglich mar, gethan, um ben Rachtheil Der Sinde, bo wo er fich aufferte, ju heben, obereinzuftbrans fen; infofern fann man, wenn man boch eine wiewol unfchrifts manige Benugthung haben will, von ihm fagen, baf er far Die Sanden der Menfchen genug gethan habe. Eine jede andre thin augeschriebne, ber Sottheit eigentlich zu leiftende Gemuge thung fest voraus, daß Gottes innere Bolltommenbeit vers minbert werben tonne, und baf feine Geligfeit von bem richs tigen ober unrichtigem Urtheile, von bein guten ober übeln Bers halten feiner Beichopfe abhange und miberfpricht nicht nut ber natürlichen, fondern auch der geoffenbarten Religion. Dios 22. 2. Rap. 35. 6, 7, 8. Apoft. Beid. 17. 25.

Untersuchung ber lehre ber heiligen Schrift von ber Berfohnung erstich in Beziehung auf die judischen Opfer und bemnach in Beziehung auf bas. Opfer unfers gesegneten Herrn und Heilandes Jesu Christi burch Johann Lanlor, aus bem Englischen, 1773. 8. 207 Seiten.

Saulor folge in dieser Untersuchung bemahe eben der Methode, die er in seiner Untersuchung der schriftmäsigen Schre von der Erbfünde angewandt hatte. Er legt nemlich alle Schrifte stellen vor, worinn das Wort Verschnung und Versähner vors kommt, sucht durch Vergleichung derselben den Sinn dieser Weste zu bestimmen und ziehet hieraus seine Theorie von der

der Berfihnung. Bon berfelben handelt er erft in Abficht auf bie indiffen Oufer, und zweptens in Anfehung des Opfers Chrifti. 3d werde aus benben Abschnitten basjeniae ansi Beichnen, weburch fich feine Theorie unterfcheibet. Go wie Die Opfer aberhaupt, nach feiner Borftellung fembolifche Sandlungen maren, beftimmt die religiofen Befinnungen bes Di fernden enegubruden ; fo waren bie Cobnopfer (Cunde und Schaftepfer) bestimmte Reichen und Beugniffe von beme aufrichtigen und reuigen Bergen bes Opfernden, ober fie folls ten die Befanungen ausbrucken, welche bas religibje Blutt vergieffen und andre Opfergebrduche in ihm ermedten. Sie hatten bie Birtung, die jebe andre Berficherung von ber Bergefeng ber Sanden hat, fie befrepeten von ber Schulb oder dem reatn ju deffen Mufhebung ober Begichaffung fie gebracht murben, ober fie bienten, wie Paulus fagt, jur Leibliden Reinigung, befrenten den Gunder von ber Are vam Bann ober fleinern Ercommunication, morein er burch feine Berunteinigung oder Betfehen, (denn levitifche Unreis niafeiten, Unwiffenheiter und Uebereilungsfehler, nicht burt aerliche Berbrechen , wurden mit Opfer verfohnet) gerathent war. Der Recenfent glaubt, daß man fich ben richtigften Bes grif von biefen judifchen Sohnopfern macht, wenn man fie fic ale donlich unfern Rirchenftrafen oder Buffen vorftellt bie gewähnliche Dennung von ber Uebertragung ber Schuld des Canders auf bas Opferthiere findet Caplor eben fo menig gearduber, ale die Mennung, bag bas Opferthiere an Die Code des Sunders getreten, und an feiner Statt geftraft ober getodeet worden. Fur die erfte ift ibm bas ben biefen Opfern gebrauchliche Sandauflegen bes Opfernben tein Bes weis, benn diefes geschahe auch ben Dantopfern, wo teine Could zu übertragen war; und (wie ich noch hinguseben warbe,) es gefchafe ben bem Ofterlamme nicht, und ben biefem batte es boch vor allen Dingen geschehen muffen, wenn diefer Umftand die Bedeutung hatte, die man thm gemeinia lich beviegt. Bon feinem levitischen Opfer wird auch. wie E. behauptet, jemals gesagt, baf es die Gunde trage ---Ber biefer Gelegenheit fuhrt et alle die verschiednen Bedeut tungen, welche die Rebenfart Sunde tragen in ber beil. Schrift bat, und macht aus allen hieher gehörigen Stellen ben Saink, bag bas Tragen ber Sunde ben Bearif von bem Uebertragen ber Schnib von bem Schulbigen auf einen Unfouldigen nicht in fich folleffe. Er halt diefen Begrif, fo wie den von einer poens vicaria für widerfinnig und für eit

nen Wiberfpruch in ben Borten. Daß aber bie Opfertbiert micht an ber Stelle bes Gunbere getobtet worben, icheine bim 23. auch aus ber Matur ber Cunbe, für melde geopfert ward, Mar zu fenn. Es maren nemlich feine folche, auf melde bie Tobesftrafe gefest mar, noch gefest werden tonnte, benn ce maren zum Theil unvermeibliche Berunreinfaungen. bie au Gunften ber Mermern gemachte Berordnung, 3 %. Mof. 8. 1. 2. 3. 4. daß fie einen gehnten Theil Epha Some melmehl jum Gundopfer bringen durften, beweifet, nicht bas Schlachten lund Sterben eines Thiere anftatt bes Sunders das Befentliche der Cohnopfer ausgemacht habe, fondern baf es vielmehr baben auf eine leichte Buffe ober Bes raubnng eines fleinen Theils feines Eigenthums, und Wers wendung beffelben zum gottesbienftlichen Bebrauche antam. Dem ungeachtet behauptet Caplor, follte und tonnte bet Opfernde, bas mas mit bem Opferthier vorgieng, auf fic anwenden, er follte die Berichulbung ber Gunde aberhaupt Daraus ertennen: - 3ch merte hieben an, bag, falls ber Opfernde bies aus ben Gand, und Schuldopfern, mehr als aus Dantopfern ertennen follte, bie erften irgend etwas an fich gehabt haben muffen, wodurch fie gemiffermafien im eine Strafe fur ihn vermandelt, einigermaken demuthigend und beschämend für ihn wurden. Und bies wurden fie, meiner Einficht nach, theils burch bie befannte Beranfaffung, ben welcher fie gebracht murben; theils baburd; baf fie entweber gang verbrannt murben, ober daß menigfiens der Opfernde felbit nichts von biejen Opfern ju genieffen befam. Infofern alfo eine jede Otrafe gur Ertenntnif bes Bergehens führet, infofern thaten es auch biefe levitifche ober Rirchen trafen, Die nur ba ftatt fanden, wo feine burgerliche Otrafen geirte waren, denn mo biefe fatt fanden, mo infonderheit Todess ftrafe verdient war, tonnte ber Miffethater tein Opferchies für fich fterben laffen; abermals, wie auch E. richtig bemertt, gin Beweis, bag bas Opferthier nicht ftatt bes Gunbers ges todtet ward.

Ich muß um bes Naums zu schonen ben Articel von den Schnopfern hier abbrechen, um mehrere E. Worstellung gen von dem Opfer Christi und der dadurch aeschehenen Wers schnung etwas zu sagen. Er drückt sich barüber S. 140. u. 16. se f. soigendermaßen aus: "Aus dem gesacten schließe sch, haß das Opfer Christi wirklich ganz eigentlich, im höchsten "Grade, mehr als jedes andre ein Schnopfer gewesen, das "es die Sunde versöhnt oder gettigt habe; nicht nur une ein Bew

3. Depfolet ju geben, nicht nur uns von ber Bergebung bet .. Sanden gu verfichern, ober unfern Erlofer jum Gerolde bere . felbigen gu machen; fondern vielmehr bie Bergebung ber . Cunben ju erwerben , burch bie Ausführung alles beffen, was Gott nach feiner Beisheit und Gite fchicflich fand, it . Diefer Micht zu veranftalten, und ohne meldes er bie Bers gebung ber Gunden nicht fchenten mollte.,. Ber bein als Ien leugnet er, baf die Abficht bes Tobes Jefu gewefen, ober fenn tonnen, Gott barinhergig ju machen, ober ihn gu gu bes megen, baf er une verzeihe; baf Chriftus an unfret figtt ges ftorben fer, baff er einen Erfaß bezahlt, eine Bennathuund geleiftet babe, noch endlich, daß fein Leiben ein ftellvertretens bes, eine poena vicaria gewesen - Mit bolliger Aust fchtieffung aller biefer Borftellungen, ble E. für ungegennbet in der Schrift, Bernunftwibrig, ben Bolltommenheiten Bottes wiberiprechend, ber Barbe Chrifti und ber Gache ber Tugend nachtheilig erflart, fest er bie verfohnenbe Rraft bet Tobes Sein barinn, baf Die in bemfelben und burch betie felben bewiesene Rechtschaffenheit, hochte Tugend und bei Geforfam Chriffi eine Urfache ber Bergebung ber Gunden gewesen, auf eben die Beife, wie in fo manchen Rallen, nach beit Borffellungen ber beil. Ochrift , die Tugend , Gottest furde und bas Gebet rechticafner Denfchen ble Urfache mas ten, baf Gort andern die Ganden vergab und andre Boble thaten ertheilte. Den Grund marum Gott bie Gunben bet Meniden burch ben Tob feines Sohnes, ober burch feinet bolltominnen Geborfam verfohnen laffen, und fie nicht ohne biefes Opfer vergeben habe, findet er nicht in der richterlichen Gerechtigteit Gottes, (benn biefe tonnte nicht die Strafe els nes Unichuldigen, fondern mußte bie Beftrafung bet Goule bigen fobern) fondern in einer Beisheit und Gute, verinoge bereit er bie Bergebung ber Ganden und feine übrigen bies mit verbundne Bohlihaten auf eine folche Beife, Die bomb Lofter am fidriffen abidrecte und aufs fraftigite zur Tudent trunnterte, ertheilen wollte. Der Tob Jefu, fagt et, war bei Grant unfer Erlojung, weiler ein Mittel unfret Seiligung mar. Dan fiebet hieraus, daß Taylor, um die Unftoffe der

Bermoft an der Lehre von der Berfohnung wegzurdunen, boch einen Scheitt weiter gehet, als Erritung gegangen ift. Allein es scheinet mir, daß er kaum auf diesem Schritte ftes ben bleiben tonne, sondern wenn er seinen Grundschen soll gen will, noch weiter gehen milfe. Ich sehe nemlich nicht ein, wie nach dem, was er jugestanden hat, noch eine Uns Ind. 2. 8. XIII-XXIV. 2. 8. a. 8. 8.

tericheibung amifchen Verficherung und amifchen Derfchaffang ber Bergebung ber Sunden ftatt finde, oder wie Chriftus, als Serold der Bergebung, vom Christo, als dem Erwerber berfelben unterschieben werden tonnte. In Absicht auf Boit, Dies geftehet E. ju, um feinetwillen mar feine Berfohnung nothig, fondern blos um der Menfchen willen marb fie als des Schicklichfte und fraftigfte Mittel fie gur Buffe gu bewegen, sher ber wirtlichen Bergebung empfanglich und theilha frig ju . machen, von Gott cemabit. Wenn nun feine Zufopferung, als eine Bestätigung und Berflegelung ber angefundigten Bergebung betrachtet, gerade eben diefelbigen Bewegungs grunde jur Befferung enthalt, die fie als Berfchaffung ber feiben betrachtet, enthalt, fo ift fchon biefe Unterfcheibung uns mothig, unerheblich und unbedeutend; aber fie icheiner auch unftatthaft zu fenn, benn wenn die Aufopferung Chrift gar feine Begiebung auf Gott, gar teinen Einfluß in feine Rachs foldffe und Gefinnungen gegen bie Menfchen batte, wie E. einraumet, fondern die Menfchen nur gu derjenigen Gefine nung bringen follte, worinn die allgemein verzeihende Snade auf fle angewandt werden tonnte, fo ift die Berfchaffung bers felben in ber That nichts anders, als eine folche und unter folden Umftanben gefchehene Untunbigung berfelben, woe durch bie Menfchen bewogen werden, fich durch Buffe und Sinnesanderung in ben wirtlichen Befit ber nicht allerers erworbnen, (benn fo hatte fie von Gott ausgewirft werden muffen) fondern blos angebotenen Begnadigung ju fegen. Es laffen fich ohne Zweifel noch andre Ginwurfe gegen Tape tors Theorie van der Beridhnung machen, und fie find ihin auch jum Theil von feinen Landesleuten gemacht, unter bes nen diefer fein Berfuch nicht mit bem Benfall, ben feine ans bre Schriften gefunden haben, aufgenommen worden. beffen enthalt berfelbe noch immer Bichtiges genug, und vers Dienet allesbings von benen, die in biefer bunteln Cache Licht und Befriedigung fuchen, mit Aufmerkfamteit gelefen au werden.

Brittisches theologisches Magazin. Wierter Band erstes Stud, Halle, ben Johann Gottfried Leampe, 1773. Zwentes Stud 1773. Drite tes Stud 1774. Wiertes Stud 1774.

Sinen beträchiliden Raum nehmen in diefem vierten Bande Dieienigen Ochtiften ein, die fich auf die neuerlich in Engelland mit befonderer Sibe wieder erregte Streitigfeiten wegen ber Unterschreibung ber 39 Artidel und auf die in biet fer Cache bem Parlament überreichte Bittidriften beziehen. Und frentid ift dies in der neueften theologifchen Lineratus ber Englander einer ber mertwürdigften Begenftanbe. mollen die Tirel ber hierein einschlagenden Schriften herfeben. Buerft erideint " bemutige Bittidrift einiger Beifilichen von ber Englischeit Rirche, und einiger Rechtsgelehrten, Merate und andere, beren Damen unterfebrieben find, an bas im Unterbanfe verfammlere Darlament von Grofbrittanien ... Die Urface marum biefe Bittidrift von Rechtsgelehrten und Mergien unterfchrieben worben, ift infonderheit ber Bebrauch auf ben Englischen Universitaten, bie jungen Stubenten fo gleich ben ihrer Immatriculation gur Unterschrift ber 30 Are tidel angubalten, und niemanben in ben gaculidten gn acas bemifden Barben gelangen an laffen, ber biefe Artidel nicht unterfdreibt - hierauf erfolgt eine Dadricht wie diefe Bitts fdrift aufgenommen worden, nebft ben Reben , die fur und miber diefelbe gehalten worden. Rernre Parlamamenterebe für und wider die Abichaffung ber Unterfebriften in ber Gibung. bes Jahrs 1773. gehalten. Diefe Berhandlungen betreffen eine jum Behuf ber protestantischen biffenrirenben Beiftlichen, Schulmeifter und anderer in ber Sache ber Unteridreibung. bem Parlament überreichte Bittfdrift, Die Abficht biefes Bes fucht gieng dabin, Die Abschaffung gewiffer Grafgefete ges gen bie diffentirende Beiftliche, Chulmeifter ,, welche fic wes gern die 30 Artidel ju unterfdreiben, vom Parlament auszus wirfen, und eine gesehmäßige Befrenung von bicfen Unters feiften au verschaffen, ba fie jest biefe Befrenung nur ber Radfict derer welche biefe Strafgefete vollziehen follen, git banten haben. Ohnftreitig hatten biefe Supplicanten weit mehr far fic, als jene erften von ber Englifden Rirche, auch ward ibr Befuch im Unterhaufe burch eine Dehrheit bet Stimmen von 64 gegen 14 bewilligt, allein im Oberhaus ward es verworfen - Berihevbigung der protestantifchen deffentienden Beiftlichen wegen ihrer neuerlichen Bittichrift an das Darlament vom Andreas Rippis. Die Einwendung gen, die man gegen den Inhalt, die Art und Beije, und fos gar gegen bie Beit biefes Befuchs gemacht hat, worden hier auf eine genugthuende Beije beantworter. .. Der Schluß Diefer Berthendigung ift fo mertwurdig, bag wir ibn berfeten

wollen. "Benn die Biographie, " heist es, "in kunftigen Beiten die gelehrten Werke und die votrreslichen Tugenden ein niger der jegigen Herren Bischofe erzehlen wird, so wird sie gleicher Zeit es mit Verwunderung und Beschämung als einen seltsamen Widerspruch gegen ihre große Geschicklichkeiten, und als einen erstaunlichen Flecken in ihrem Chrarafter anführen, daß sie im Stande gewesen, für die Fortdauer sol cher Gesehe zu streiten, die jedem Anspruch der Beischeit, jes dem Gebot des Svangelii, und jeder Empsindung der Meuschistlichteit widersprechen. "

Won den übrigen Auffägen diefes Bandes wollen wir hur einige ber mertwarbigften anführen. Abrif ber Berfaffuna ber Rirche von Schottland und bes Buftandes ber Partheven in derfelben. Gin tutger Auffat, ber aber binlangfich ift, fich von bem Buftande biefer Rirche, die hier als ein Dufter einer ber regelindfigften und nach bem beften Dian eingeriche teten Republick vorgestellt wird, einigen Begriff ju mas den. - Jofeph Drieftlevs Bufabe ju feiner fremmthigen Anrebe an bie protestantifden Diffentienten über bas heil. Ract Diefe Bufde befteben aus zwenen Abhandlungen, beren eine von den erfoberlichen Sigenschaften der Communis danten banbelt, die anbre Unmertungen über die Benennung bes beil. Machtmable, als eines Zeichens ober Stegels bes Snabenbundes enthalt. - Die mertwarbigfte Schrift uns ter allen, die in diefem Bande geliefert worben, ift unfers Bedüntens. Damfons Abhandlung vom Logos. Damfon ers klart fich über die Bebeutung des Borts Logos Joh. I. fols genbergeftalt: "Der Ausbrud Wort, welcher bier von bem Evangeliften gebraucht worden, wird von allen fo verftanden, bag er feine Beziehung auf Die Perfon Chrifti babe. Bort war Sott, bas ift, fagen fie, Jefus Chriftus war Sott øber ein Gott. 3d vermuthe aber, der Evangelift verftebe burch bas Bort bas Evangelium, (wie benn in allen anbern Schriftfellen foldes baburch verftanden wird) und nach einer geringen, aber wichtigen Beranderung ber Borifugung Diefer fo fehr beftrittenen Stelle wird folgenber natürlicher und leiche ter Sinn berfelben fich entbeden, bag Bott ber urfprüngs liche Urheber unfers Seils fey. Im Anfang war bas Bort und das Bort war ben Gott und Gott war das Bort. Es war im Anfang ben Gott, alles geschahe burch baffelbe, und ohne baffelbe ift nichts gefchehen von bein, mas fich ereignet Man muß gefieben, baf biefes eine genauere Uebers febung fep, als die andere und daß fie in der obbemeibeten Abe fiát

hat vorzmiehen ift, weil sie nemlich nicht norhwendig den Ber griff einiger freitigen Lehren mit fich führet, fonbern in eis nem Sinn verftunden, werben tann, mogegen niemand, ber Das Chriftemham überhaupt glaubt, erwas einwenden tann. St. Johannes icheint ben biefen Borten feine anbre Abficht au baben, als damit au feiner Ergablung vom Evangelio, welches er bas Bort nennet, von beffelben hohen Urfbrung ben Einema ju machen, biefes war, fagt er uns, von Gott felbft; bem es war im Unfang ehe es ber Bett befannt ges macht ment, ber Gott, Gott mar bas Bort, ber urfprungs lice Urbeter und Geber beffelben. Es war im Anfang ben Sott, we Grundlegung ber Belt, in dem emigen Rathichluffe des Muchtigen verborgen. Alles gefchahe durch baffelbige, die Beit war von Gott und ohne daffelbige geschahe nichts von ben, mas fich ereignet hat, das ift, ein jeder Theil ber evans gelifden Saushaltung, welche burch Sefum Chriffum betannt gemacht morben, mar von Gott und mas fur Berfe er jut Beftätigung berfelben vollbracht, beren mar feines ude er von ihm felbft ober geschahe Xweis TB Bes ausser Gott., Diefe Ertigrung ift, wie man fteht, gang focinistisch, inbest fen giebt fic boch Damfon recht fehr bas Anfehen eines Rechts glanbigen, und freitet wiber Arianer und Socinianer, indem er fic bemaber, jeden Schriftbeweis für die Orderifteng ber Perfon Chrifti ju ernitraften und ju miberlegen. Gin Phas nomen, bergleichen man auch in Deutschland fiehet, und bas den Recenfemen in bem langft gebegten Bebanten, von bet maken Bermandichaft und ben in einander flieffenden Grans gen des Aibanaftanismus und bes Sabellionismus noch meht beftett bat. - Auch ber Bemeis, daß die Auferftebung uns mineibar nach dem Tode erfolgt, ift eine der Prufung nicht mmirbige Abhandlung. Ronnte ber barinn behauptete Cas bewiefen werben, jo wurt en fich manche Schwierigkeiten ber ben laffen.

Bon Lebensbeschreibungen enthalt dieser Band Rache richm von dem Leben und den Schriften Daniel Meals, David Jennings, Thomas Mantons, Johann Jacsons und des dischofs, Joseph Butlers. — Uebrigens wurden wie es bedauern, daß diese nühliche periodische Schrift mit diesem Bande beschlossen wurde, wenn und nicht der Verfasser derz seiben hoffnung machte, dieselbe nach eben dieser Einrichtung much dem neuern Tittel einer Brittischen Bibliothet sorts zuseigen.

166 Von ber Gottesgelahrheit.

D. Christian August Erusius Prof. primar. zu Leips zig, des Hochstifts zu Meissen Pralaten und Domberrn u. s. w. kurzer Begriff der Moraltheologie ober nähere Erklärung der praktischen Lehren des Christenthums. Andrer und lehter Theil, Leipzig ben Ulrich Christian Salbach 1773. 8. in forb laufender Seitenzahl von S. 883 bis S. 1692.

Siefer ameete Theil enthalt die chriftliche Engendlehre, ober nach der Lehrart bes Berf. nach welcher bet Geborfam gegen Sott ben Grund und bie form aller Engend ausmacht, und wenn er für fich betrachtet wirb, bie Tugend folechthin ober im vorzüglichern Berftande heift, wirb hier von ber Anwendung ber allgemeinen Tugenblehre auf befonbre Ratte gehandelt, ober bie befondren 3mede betrachtet, welche ber Bille Gottes ben Denfchen bestimmet, daß fle aus Gebors fam gegen ihn fie fuchen und befordern follen. Die Ordenung, welcher ber Berf. folgt, ift biefe. Buerft handelt er von der Pflicht bes Menfchen fich felbft ju erhalten und feine Rrafte in guten Stand ju feben, alebann von ben Pflichten in Ans febung bes Bergnugens und Misvergnugens, barauf von ben unmittelbaren Pflichten gegen Gott und guleht von ben Pfliche ten gegen ben Machften. Obgleich ber Berf. glaubt auf Diefe Beife ben Mangeln und Unbequemlichfeiten ber gewöhnlichen Abiheilung in Pflichten gegen Gott und ben Rachften abges Bolfen gu haben, fo lieffe fich boch auch gegen diefe Eintheie Tung manches errinnern, und fie hat auch mirtlich ben ihm Die Unbequemlichfeit, daß er einerlen Materien unter vers Schiednen Abibeilungen g. E. bie Moral ber Che, unter Der amoten und vierten, abhandelt.

Ben der Beurtheilung des ersten Theils dieser theol. Moral (A. d. B. XIX. B. S. 584 u. s. w. haben wir über die Philosophie, die der A. seiner Sittenlehre zum Grunde legt, einige Anmerkungen gemacht, und es uns vorbehaken, ben der Anzeige des zweeten Theils zu untersuchen; wie der B. die andere Quelle moralischer Wahrheiten, die heil. Schrift genußet und was er als Ausleger derselben geleistet habe. Denn es ist wohl unleugdar, daß auf die richtige Auslegung der heit. Schrift bev Ausführung eines seilen zusammen hängenden und der menschlichen Natur gemäßen Lehrgebändes der christlichen Sittenlehre sehr viel ankommt, und daß dem Ausleger in dieser Aussich, noch manches wo nicht zu entdes

Cen, bod zu berichtigen übriggelaffen ift. Bir tonnen nicht Tagen, bas ber B. in biefem Stude etwas verzägliches geleit fret habe, wenigftene ift une benm burchlefen feines Buchs michts porgefommen, wodurch fcmierige Duncte ins reine ges Eracht morben ober ber B. überhaupt feine Borganger an Licht, Starte und Reichibum ber Sedanten übertroffen habe. Er Folgt gemeiniglich ben geläufigften Auslegungen, wenn er nicht Erffarungen nach feiner eignen Danier, ober im mpftifchen Sejdmed anbringt und hebt bie befanuten Sowieriafeiten In gewiffen bem Anfchein nach eine ju ftrenge und untbunliche Moral enthaltenden Odriftstellen auf die gewohnliche, und micht gemathuende Beife j. B. Matth. 5.39-41. er aber nur einigermaffen Gelegenheit bat, feine beliebten philefophijden und theologifden Sypothefen, Die hohe Gelbfte thatialeit bes Menfchen, Die Damonologie, bas Dlanmachen. Die prophetifde Theologie, apocaloptifche Beitheit u. b. m. angubringen, erffart er nach biefen und burch biefe und wird baburd, inbein er jugleich nicht unterlaßt auf alle bie Unds leger und Philosophen , die an biefen feinen Besonberbeiten teinen Beidmad finben, als auf Unwiffenbe und Bethorte an fandblen, feinen geweihten Schulern ausnehment tieffinnig. frudibar und erhaben icheinen, uns andern ungeweiheten aber wird er um beffe unverffanblicher und unbranchbarer. Bon folden eigenthumlichen Erflarungen bes 23. wollen wir ben Lefern noch ein paar Proben vorlegen. Die erfte mag die Ertigeung ber befannten Stelle Rom. R. von ber feufgenden Creatur fenn. Es ift barin, nach ber Deinung bes 28. 4lles beutlich aber auch ungemein lebrreich und troftlich, wenn man unter ber feufgenden Creatur überhaupt alles, mas Gott ges fchaffen bat, befonders die heiligen Engel verftebet, als welche bes mabjeligen Dienftes ben fe ben Menfchen leiften muffen, mabe und aberdrußig find und fich nach ber berrlichen grens heit ber Rinder Gottes fehnen. "Der Geeligfeit der heij. En ael beift es Seite 1084, wird hirmit fo wenig etwas mibris nges gefagt, als bas Barten ber feeligen Seelen im Simmel 3.3. E. Der Dedrivrer Offenb. Joh. 6. 10. ihre Seeligteit auss "folleffet: Die Willigfeit des Behorfams ber beil. Engel und "die Liebe ju Gott und 3. C. ale ihren Serrn und ju ber nach " und nach zu verfammlenden feeligen Semeine aus ben Dens "iden - made fie ohne Abbruch ihrer Ceeligfeit fart und " gefeht genug; fich bas fonft unangenehme ben bem Dienfe "Boues an ben Denichen gern gefallen zu laffen z. E. bag ufe Bengen fo vieler Ochandthaten, auf alle perfonliche lime .. Rásbe

"stande ber Bosen mie der Guten in der Gegend, wohlen for gesandt werden, Acht haben, sich die Spruchen bekanntmar den, seibst abwarten mussen, was aus jedem Menschen vers. ben, und in wie weit Gott jedem Sünder sein Maas wird erefüllen lassen, threnthalben von Zeit zu Zeit neue Besehle wempfangen, und dann vor die Aussuchung derseiben in einer westende beser Machte, und hoch ohne den Schranken des beischande beser Machte, und hoch ohne den Schranken des beischanden Laufs der Natur zu wider zu handeln sergen zu glauben da, daß die Engel an dem Lauf der Korperweit, zu glauben da, daß die Engel an dem Lauf der Korperweit, zu glauben der verschiedenen Theilen derseilen und Arten der Ger zu schöpfe, unvergleichlich mehr Antheil haben und Waschsame, keit daben beweisen, als es zu unsern Zeiten vielen glaub

nifch fenn mochte u. f. w Mus ben Borten I Cor. 6, 14. ber Etib aber nicht ber Burerey, fondern dem Seren, und ber Serr dem Leibe bringt ber B. vermittelft einer fehr gelehrten funfilichen und gebeims nifvollen Ertidrung einen gang neuen Bemeis von der Sunds lichfeit ber Sureren beraus. Ohne Weitlauftiafeit tonnen wir benfelben in feiner gangen Bollitanbigfeit nicht berfeten. So weit wir ihn gefaßt haben, tommt es auffolgende Grunde an, warum die Bureren bem Berhaltnif ber Glaubigen ju Chrifte entgegen fepn foll. "In ber Abstammung aller Dens "fchen von einem Menfchen, welches ber B. eine unvermus , thete und unbegreiffiche Anftalt nennet, foll ein Bebeimniß .. ausgebrickt fenn, moburch etwas aus ben Tiefen ber Gotts "heit, ba Bott von Gott ift, einigermaffen darinn abgebile , bet ift, daß Menfc von Menfc ift. - In der Unnehmung " Chrifti liege die Berbindlichteit, bas von einander abstams "mende Menfchengeschlecht fo anzusehen, bag es, eben um " ber gartjeugung willen, Gott ju einer eigenen Bestimmung "gewählt habe; es folle newlich Chrifto als bas besonderfte "Eigenthum geheiliget werben, indem an bie Stelle bes , Stammvatere, ber ben Tob über fein Gefchiecht brachte, "ber Gohn Gottes bas Saupt biefes Beichlochts geworben, , von welchem mit Aufhebung bes Todes ein emiges Leben "alle biejenigen haben follen, welche er von Bott, feinen "Nater, als bie Seinigen, als bie burch ibn Gott geheiligt und von ihm ein neues Leben haben werben, befommen wird. Die Zeugung ber Menfchen fep alfo ein Gefet, an welches "bie, welche ben Rath Gottes miffen, als an etwas gebenten, en meldes bas Bolt bes Eigenthums junachft angebe, und

100

woben die Zeugenden sich als durch Christum Gott geheilige, und die zu erzeugenden Kinder nicht weniger als durch Chris kum Gott zu heiligende Kunder seiner Macht und Gute ger benten. Wenn sie nicht daran denten, so sind sie unbedachte "dam, und wandeln ihrer Glaubenslehre uneingedent, mo sie "anders und das nicht glauben, so befinden sie sich in voller "Unwissendelt des Worts, wenn sie aber gegen die Lehre "Ehristi wissentich handeln, so verlieren sie ihr Antheil an "thm. "— Man sindet mehr bergleichen Seltenheiten in diesem Werte, aber auch freylich manches gute, richtige und natürliche. Aber wie gesagt, Norzügliches hat der B. weder in den Sachen noch im Vortrage geleistet, und schwerlich wird ein Andere als ein Schüler des Spru, Crusius dergleichen in diesem Werte entdecken sonnen.

Infini Febronii ICti de ftatu Ecclesiae et legitima Potestate Romani Pontificis liber singularis ad reuniendos dissidentes in Religione Christiana compositus. Tomus IV. ulteriores operis vindicias continens, Pars prima. Francosurti et Lipsiae, Anno MDCCLXIII.4.

iefer vlerte Theil enthält in funf Abhandlungen Vertheys bigungen des Rebronischen Rirchenipsteine gegen die vere fciebnen Gegner beffelben, infonderheit gegen ben Italianis fchen Befutten Baccaria, deffen Antifebronius vindicatus wir vor furgem angezeigt haben. Bir tonnten bie Tittel und ben Inhalt biefer Abhandlungen herfegen; allein dies murdeeine unnethige Beitlauftigfeit veranlaffen, ba hier weiter nides als einige Bieberhohlungen von einerlen Einwurfen und einerlen Antworten auf dieselben vorfommen, und man ohne Ende barüber ftreitet, ob bas Rirchenregiment eine Mos narchie, oder Ariftocratie, oder eine burch die Ariftocratie ges mafigte Monardie, ober nichts von allem biefem fen; ob ber Dabit über bas Concilium, oder bas Concilium über ben Dabit fep? wie die ungahliche mal in diefen Streitschriften wieders tonende Borte Chrifti: ich will bir bes Simmelreiche Schluß fel geben, ju verfteben find, ob Petrus hier Die gange Rirche vorgeftellt habe, ober vielmehr für feine eigne Derfon anges redet werden ? n. f. w. - Fragen bie vermuthlich nach und nad aufhören werden, für Romifchtatholifde felbft, wicht sig und insereffant zu kon, und die fich vielleiche balb unter

ber Menge fo vieler anbern nichtsbebeutenten Ochulganterepen verlieren werden, ba bas Opftem der Begner bes Febronius nirgende als in den Rloftern mehr gilt und bie romifchcarbes liften Sofe burchgebends bie entgegenfesten Grundfase anger nommen haben, und ungefdeuet und ungehindert burchfeten. Einigen Bortheil gewinnen freulich bie wiber ben gebronius eifernde Monde inmer baburd, bag fle gemiffe unnothige Schriftertidrungen, Angaben aus ber Tradition und falibe Grundfage mit bemfelben gemein haben; nur daß fie btefe ac meinschaftlichen Pramiffen viel weiter, und bis zu ben unger reimteften Folgerungen ausspinnen; aus einem feichten Grund ein hohes Bebaube. von vielen Stochwerten aufführen, be Der vorfichtige Rebronius fich nicht getrauet, mehr als bas Erbgefchof barauf gu feben. Je fchlechter übrigens bie Sade ift, welche bie übertriebenen Giferer für bas pabitliche Am fehrn verfechten, befto weniger bedentlich und gewiffenhaft find fie in der Bahl ihrer Baffen, und befto weniger icheuen fle fic alle nur mögliche Runftgriffe ber gelehrten Chicans und bes falfchen Religionseifers anzuwenben, ihren Reind und feine Brundide verbachtig und verhaft zu machen. Unter ber Menge biefer Rlopffechter thut fich burdi tinverschamtheit und Sophisteren infonderheit auch ber Berf. nachstebenben Buchs hervor .

Religiosi Viri, Ladislai Sappelii, Notarii Apostolici Iurati, et ordinis Seraphici S. P. Francisci Scriptoris Generalis etc. liber singularis de statu ecclesiae et summi Pontificis Potestate Tomus III. contra tomos tertium et quartum lustini Febronii ICti, quo ostenditur in quales scopulos hujus navarchi infelix navicula impegerit. Cum approbatione superiorum. AugustaeVindelicorum. Sumptibus Iosephi Wolff, MDCCLXXIV. 4.

er ehrwürdige P. Sappel ist nicht nur ein rustiger und spissindiger Dialectifus sondern auch ein sinnreicher Ropf, und scheint nicht nur der Schriftsteller sondern auch der Belesprit und Spassmacher des seraphischen Kapuziners ordens zu senn: nichts gehet über ten fanatischen Eifer, wor mit er losbricht, und über das zwersichtliche Vertrauen, das

er auf die Gerechtigleit feiner Sache und die Starte feiner Baffen fefet. Er will feinen Begnern durchaus tein Quare tier geben, fein Bahlipruchift: non converter donec deficiant und er erflart fic uber bie Art, wie er ben gebronius angreifen will; ante omnia autoritate S. Scripturae et traditionis premebo virum, animatus virorum gravifimorum ac SS. Patrum exemplo qui duplici hac facerdotali tuba clangentes muros lerichuntaeos omnibus retro feculis, multo efficacius quam si sexcentos admovissent arietes, dejecerunt. Diefe Borte tonnen auch ju einer Probe ber Latinitat und bes Biges biefes Odrififtellere bies nen. Dod bas Deifterfind feines Bibes ift bie voranges feste Bufdrift an bie Rirche im Stol ber Infchriften wo fich ber Mondewif mit feinen Bortfpielen in feiner gangen bunfdedigten groteefen und fonatifden Geftalt zeiget. fein and galant ift aber auch nicht unter andern bas Complis ment, bas ber 23. ber romifden Rirche macht! Neque enim Phoebus unam Daphnim ita intueri ferebatur quando monitum accepit : cur virgine figis in una, quos mundo debes oculos! quemadmodum fol lustitiae Te gratiae radis illustrare dignatus est: civitatem fanctam lerusalem novem descendentem de coelo veluti sponsam ornatam viro suo. — Dies mag ben Lesern einigen Begriff von bem Bibe biefes Schriftstellers geben; mit Proben feiner Chluftunft wollen wir fie verschonen, die indeffen ben ben berden letten Dabften fo viel Benfall gefunden, baf fie ibm benfelben fdriftlich bezenget und jur Fortfebung feiner Bemas hungen anfaeinuntert haben. Dem ungeachtet tonnte es boch leicht mehrern Berthepbigern des pabftlichen Unsehens aus den Manchaorden eben fo ergeben, wie den Jefuiten die bis auf ben Augenblick ber Bernichtung ihres Ordens nicht aufgehort haben, die Dacht aber alle andere Dachte ju erhes ben, die burch eine bobere Dacht genetbigt worden, fie au vernichten.

Bf.

Commenti fanatici de rerum omnium ainenesi lusausi historia antiquior auctore D. Ioh. Aug. Dietelmair, S. Theol. P. P. Eccl. Archidiac. — Altorsii ap. Laur. Schupfelium 1769 8. 279 p.

je Materie ift seit einiger Zeit wieder in einer gewiffen Sahrung, So wenig auch ein Sah durch die Wenge der Stimmen, welche für, oder gegen ihn sind, wahr ner salsch wird: so sind gleichwohl manche neugierig zu wissen, was andere, was diere Schriftseller über denseiben gedacht, was sie auf diese ihre Gesinnungen geleitet habe u. f. w. D. D. hat die Orimmen der altern Lehrer der chrift. Airche in Absicht auf die Dauer der Höllenstrafen hier zu sammlen gesicht. Ein Auszug aus dem Buch wird deswegen (wiewohl er eiwas spat erscheint) unsern Lesen nicht unangenehm sen, da zudem eben nicht alle Journalisten dasselbe bekannt ger macht haben.

Man versteht unter der Exonacyasace, oder Wie derbringung aller Dinge hauptsächlich die Befrequng der perdammten Menschen, und der Teufel von den Strafen der Holle. Der Name ist aus Apost. Besch. 3, 21. gezogen. Auch dunkt sie ihren Versechtern daseibst deutlich ausgedrückt zu seyn. Das ist nun grundlos. Die Bedeutung des Worts Exonaciosacos und die Verbindung der Nede erlauben nicht hieran zu gedenken. Jesus muß so lange im Dimmel wohnen, so lange kine zwoie Zukunst hinaussehen, ist der Bedanke des Apostels, dis alles, was Gott durch seine Pres pheten von Anbeginn het verheissen, dargestellt gleichsam, oder in Ersällung gegangen seyn wird.

Die reinern Rirchenlehrer haben nie eine folche eine nalasagn angenommen. Doch minder wurde fie zu ben dogmatibus catholicis bes driftliden Glaubens gezählet. Ce haben mohl die alteren, auf gut Platonifc, gelebret: biefe Welt würde burche feuer gang aufgelofet, aber nachber burch bie Macht Gottes wieber bergeftellt werben, und gwar west volltommener, als zuvor, und biefes als eine göttliche Lehre behauptet. Steffen aus bem Irenaus, Lattang, Cys vill von Jerufalem, Silarius, Epiphanius, Gregorius pon Vazianzus, Augustin, Chrysosomus, Cyrill von Alexandrien, Petrus Chryfologus, Caffiodor, Marimus Confessor, Johannes Damasc. Saymo, Oefumenius 22. a. beweisen es. Auch haben verschiedene eine gangliche Berniche tung biefer Belt ftatuirt. Aber von einem Ende der Soll Jenftrafen, und von einer Begnabigung ber Verbammten, Ceufel sowohl als Menschen, wollten fie nichts wiffen. Davon zeugen bie aus bem Clemens von Rom, Ignaz, Dos lyfary, Termilian, Tatian, Cyprian, Laktanz, Cyrill

von Jerufam, Silarius, Ephrembem Syrer te. 2c. dilbger soane Stellen. - Die Bertheibiger ber Wiederbringung aller Dinne alauben zwar ben Juftin, und Clemens von Alex. auf ihrer Geite ju haben. Und gefellen ihnen Grotius, Spencer, Burnet und Zuet ben Theophilus von Unriodien, ben Catran, und Jrenaus ben. Aber init Unrecht. in einer Steffe (dial, c. Tryph.) redet nicht Juftin felbft; und mas bie andere betrift: fo ift ber Brief an ben Diognes micht aus Juftins Reber. Da Grorius feine Stellen aus bem Theophilus und Tatian anführt, fo bringt ber Berf. etliche aus ihnen ben, woburth fie gegen ben ihnen gemache ten Borwarf gerettet werben follen. Much wird man im Jeenaus und Clemens von Aler. teine Behauptung biefer ancealusagews antreffen, wenn man die Stellen, welche Peterfen babin beutet, im Bufammenhang anfieht. Dor beit -Origenes mar die Lehre von ber Begnabigung ber verdamms ten Menfchen, und ber Teufel, in ber driftl. Rirde vollie unbefannt.

Dun aber Drigenes! Dan weiß, icon die Urtheile ber Bater im vierten, und ben folgenden Sabrhunderten, von feinen Gefinnungen maren einander entgegengefest. Ginige brandmarfren ihn ohne Bebenten, andere wollten ihm gat nichts gu Schulden tommen laffen. Chen fo find die Dleinung gen ber treuern getheilt. Bas feine altern Unflager betrift, fo find ihre Beidulbigungen ungültig. Muguftin tonite Or. Schriften nicht lefen; benn er verftund tein Griechifch. Ster conymus mar bem Or. auffaffig; Epiphanius ebenfalls fein abgefagter Reind , und ein heftiger Berfolger aller feiner Freunde: fo auch Theophilus von Alexandrien. - Die Anarhematifmen ber allgemeinen Conftantinopolitanifchen Siedenversammlung im 3. 952 beweifen besmegen nichts, weil fie über 200 Jahr nach ben Beiten bes Brigenes gehale ten worben, in ben Actis berfelben feiner Sache gar nicht gebacht wird , und Theodor von Cafarea, fein Freund und Bewunderer, teine fleine Rolle auf berfelben gespielt. -Ferner find bie Zeugniffe ber Alten, welche man geineiniglich ges gen ihn vorbringt, fehr von einander verfchieben. Ginige burben ihm biefen Brrthum auf, andere jenen. Dach eint gen hat er gefehrt, Jefus wurde, wie er fich auf Erden aut Rreng får bie Denfchen geopfert, fo funftig auch am Rrent für das Beil der Teufel leiben; nach andern: bie himmels frenden fomobi, als ber Solle Leiben murben ju Ende gehen,

so das durch viele Revolutionen die Himmelsbürger zwe Delle verftoffen, und bagegen bie Bewohner diefer in ben Simmet erhoben, nach Berfluß einer gemiffen Belt aber biefe wieber in die Bolle gefturgt, und jene in den Simmel eingeführt Much übergeben verschiedene die Deimuns merben follten. gen Or. in ihren (fogenannien) Aegerverzeichniffen en weber Sang, ober gebenten minbeftens ber von einer amoncala-Daben find alle diese Zeugen teine Jems verwandten bes Origenes. - Rerner find bie Schriftes Deffelben aufferordentlich verfälfcht worden, wie Sieronymus, Auffin, u. a. bezeugen, und Origenes felbft flagt. ders traf biefes Schickfal fein Wert meer aexwe. aber wurden freplich nicht von Ginem, und nicht von Rebern nur, fondern von verschiedenen, in verschiedener Abficht, nach und nach , und auf verschiedene Beise verfälicht , von Mis fdreibern , Ueberfebern u. a. Bo feine Berfalichung anges nommen werden tann: Da behauptet er beswegen boch feine 3mar enthalten etliche Stellen Babe. Mieberbringung. Die mit biefer Lehre verwandt ju fenn fcheinen : Re mit andern Rirchenlehrern, die von der Unnahme berfels ben weit entfernt find, gemein, j. B. ben, daß bie Tens fel felig werden konnten. In andern Orten redt er zweifels baft, und etinnert ofters, er entichiebe nichts, noch andre feiner Ausspruche find allgemein, und nicht genug beftimmt. -Endlich fehlt es in feinen Schriften nicht an demtichen Bengs niffen, bag er ber orihodoren Deinung von ber ewigen Dauer ber gollenftrafen mehr zingeihan gemejen, als man gemeis niglich glaubt. Micht zu gedenfen, baf er von einem unauss löfchlichen feuer bin und wieder redet : fo lehrt er quebrads lich , die Befferung bes Sunders tonne blos in Diefem Leben Statt haben, in jenem fen folde unmöglich. - Auch bies Gr Umftand ermedt ein gunftiges Borurtheil für ben Origes Seine Schüler und Anhanger haben nie folde Wies berbringung gelehrt, noch fie für die Meinung ihres Lebrers ertannt, eininathia bingegen bezeugt, fie verabicheueten bier fes Dogina, die in feinen Schriften babin gielende Ansfprace fenn gefliffemtlich hineingeschoben worden; ihrem Lebrer und ihnen felbft gefchahe burch bergleichen Befchulbigungen bas größte Unrecht. Auffin protestirt ausbricklich bagegen, und To auch die übrigen Schaler und Rreunde des Origenes.

Die Lehrer nach feinen Zeiten werden zwar von mans den von Peterfen j. B. und — in einer andern Absicht —

sen Vallais, für Origenisten erklart, z. E. Cyrill von Jerrusalem, Silarius von Poitiers, Basilius der Große, Gregorius von Maz. Gregorius von Myssa, Makarius, Ambrosus, Synesius u. a. Allein man darf nur die dahin gezogne Stellen ausmerksam in der Berbindung ansehen, und die Arkit zu Salse nehmen, um von dem Ungrund solcher Borgebungen überzeugt zu werden. Was besonders den Gregorius von Tyssa betrift, so sind seine, Schristen sehr verschischen. Denn an vielen Stellen hat er den Versdammten alle Hofnung der Begnabigung abgesprochen.

Ded aber find die Rirchenvater nicht gang von Deps nungen, womit die Lehre von der unendlichen Dauer ber Solls Tenftrafen taum befteben ju tonnen fcheint, frey gewesen. Dierber geboren befonders verfchiedene Cape, welche haufig in ihren Schriften aufgestellt werben. Go fchreiben fie bf: ters, ber Ceufel tonne burch Befebrung wieber Onabe ers langen. Aber, wenn fie fcon bie Möglichkeit jugeben, fo halten fie gleichwol die Sofnung felbft fur nichtig. Dach ber Erfahrma bege er nicht einmal Bertangen, felig ju werben; er wolle fich ja burchaus nicht anbern. - Auch bie Bes hauptung, baß Jefte Blut und Derbienft felbft den Engeln gewiffermagen genunt habe, gehört hierher. - Unbre geben blos ten Menfchen emige Sofnung, baß fie einft ber gnabigt werben tonnten. Dahin gielt befonbere bie Lehre" vom Jegfeuer ab, welche fo fruh in ber driftlichen Rirche Burret gefaft. Doch haben bie altern Lehrer Die Epote dies fes keners auf bas Ende ber Welt gefest, im eigentlichen Berfand es genommen, und geglaubt, durch baffelbe murde bat Beligebande gerfiort merben; baben gleichwol unaufhores lice Strafen Schanptet, fo mie noch heut ju Lag die Lehrer ber Momifchen Rirche endlofe Strafen ftatuiren, ob fie gleich bas Jegfeuer verthevolgen. - Die Lehre vieler Bdier von ber Sollenfabrt J. E. ber bafelbft bas Evangelium gepredigt, und die Befangenen losgemadit haben foll, tann ebenfalls hierher gezählt werben. Diefe Bohlthat aber, glauben fie, fen bles den Frommen und Gläubigen ju Theil geworden, weiche fich in ber Solle, bas ift, im Reich der Codren bas male befunden, und benen bas Evangelium verfundigt mors den n. b. g. Matth. 27, 25. 53. Doch haben inanche unter ihnen bafar gehalten, bag auch die damals lebende Dere Dammte, alle ober grofentheils, an ben bafelbft predigenden Jefum glaubig , und fo von ihm befrepet worden. - Gis liche baben von Errettung aus der Bolle durch die Rraft der Bes

Gebate ber Seiligen getraumt, und bie, welche feine voll fommne Erlofung baraus annehmen wollten, gewähnet, baf ble Strafen baburch wenigstens gemilbert murben. bre find det Mennung, baf es in der Solle gemiffe Aubei bber Severtage gebe. Go follen j. B. in der Dacht, ba Jer fus bie Solle wieder verlaffen, jum Undenten Diefer berrik then Sinabfahrt beffelben bie Berbammten Ruhe genießen. Detrus Damian, glaubt, baf auch Sontans Die Strafen um terblieben. Ilbefonsus von Colebo ergablt, am Gebacht nistag der Simmelfabet Maria fev ihnen gleiche Erquidung vergonnet. Einst fab auch ber heilige Brandanus, Judas ben Verrather auf angenehmen Biefen auf, und abivaxieren, und wegen ber guten Werte, bie er gethan, auf eittige Zeit aus bem finftern Sollenterter frengelaffen. - Enblich bar ben verschiedne Bater bie Unfterblichfeit ber Geele, in ger wiffen Berftand, entweber völlig geleughet, ober auf Die Frommen allein eingeschrantt, 3. B. Irenaus, Jufic ber Martyrer u. a. Gle find aber nicht von ber Babrheit abe gewichen. Ihr Teomos marideias war nut unbequem, ibre Borte nicht bestimmt genug. Unfterblich tonn man bie Seelen ber Bottlofen nennen, infofern the Dafebn nicht aufhort, nicht unfterblich, fo fern fie von bem Glace bes Dimmels ausgeschloffen, ewig Dein leiben, u. f. to.

Das Doama von der Wiederbringung war den erftett Birchenlehtern bis auf das britte Jahrhundert unbefannt, was auch Whifton bagegen fagen mag. Der eigentliche Urfprung beffelben tann nicht gewiß angegeben werben. Dan muß fic hier mit Bahriceinlichkeiten begnügen. Es glaubten viele Philosophen, es stunde eine gewisse anokatasasses ber neichaffenen Dinne bevor. Die gufalligen Dinge, wors aus diefes Universum besteht, tonnten nicht ewig fenn, fons bern mußten eininal, ju einer gewiffen Beit, vergeben. tonnte aber biefes Weltgebaube nicht mobl vollig in Michts Das mare ber gottlichen Bahrheit entgegen. Scharffinnigen ficlen alfo auf eine, und zwar volltominnere Sers ftellung ber Dinge biefer Belt, nach ihrer Berftorung. Empedokles, Plato, Setaklit von Ephes u. a. foreibt fich vermuthlich bie Lehre von ber endlichen Befrepung ber Berdammten aus ber Solle ber. Denn wird alles wies ber in den vorigen Buftand gefest, ja in einen weit glucklis dern und vollfommnern : marum follten die Gefchopfe, welche an Abel und innrem Werth alle übrigen übertreffen, und die

thener von 3. E. erlofet morben, bavon andgefchloffen Tenn? - Im ersten ift anonarasagis tow chow wahl wom Warfus, einem Couler Dalentins, gelehrt more ben. Seratteon icheint guerft on die Enretrung ber nefalles men Engel gedacht ju haben. Origenes hat badurch, ball er Die Beanabigung und Befrepung bes Teufele fur monlich audgegeben, euch ber Erfinber bes ignis exploratorii ift. bem Badsifum ber Lehre von ber Wieberbringung aufges Bolfen. In ben morgenlandifchen Rirden icheint fie erzeugt, Spater in bie abenblanbifche fortgepflangt worben gu feyn. Doch it fie bereits im vierten Jahrhunbert in blefe einges benngen, und tommte um fo viel fchneller Eroberungen borinn maden, fe berühmter Origenes gewesen, ber für ben Hebebet berfelben ungefeben murbe, und je mehr anlockendes fie für ben Deniden bat. Defonders hatte fie in ben Gemeinen in Misita viele Anbanger, bie aber nicht in allen Studen einers Ien Mennung begren. Muguftin befreie ihnen guerft ben Das men Milericordes auf, (wie Ernefte benen, welche von bent Detten und ihrem funfrigen Schicffal milber benten, bie Bes neumung menimenfreundliche Seidenfelinmacher, und Bose von Samburg - wir bebauen, bag wir ben biefer Belegens Beit ben Cen. D. Erneft in Die Gefellichaft mit bem Spereit Deftor Goge bringen muffen - benen, welche auf bie ans bers bentenbe nicht gleich mit bem Schwerd breinichlagen wolf ten, ben Damen Coleranten) baraus entftund bie Benens nung deffores ober fratres mifericordiae. Den Damen Origeniften bat Delegius querft gebraucht. Diefe Drigeniften pber barmbergigen Bruder, haben aber nicht vollfommen einftimmig geleher. Ginige, (bie am gröbften geitert, fage Der B.) baben generalem anoxaraoraow, eine Begna! bigung fomol ber Cenfel, ale ber verbaminten Menfchen, ans junehmen fein Gebenten getragent anbre bie Teufel bavon ansgeichloffen, aber den burch bes Beilande Tob erlofeten Menfchen, eine Befrepung, nach bein Ablauf etlicher Meonen, Anbre haben bie Grangen noch meiter gurudfaes apgen, ble Doffnung einer funftigen Begnabigung blos benen, weide bie b. Caufe empfangen, und bas b. Abendmabl ger moffen, wenn fie auch ichon lafterhaft gelebt, ober einer Reges ren jugeiban gemefen, - ober gar nur ben Gliebern ber Parbolifden, b. i. rechtglaubigen mahren Sirche gugeffanden, Cauffer beren Begirt meber Taufe noch Abendmabl einigen Dusen haben tonnten) wenn fie gleich bie verabichenunges 3mb. 5. 5. XIII-XXIV. 20. 5. 6. 5. 25.

ürdigften Bofewichter gewesen u. f. w. - Unter ben lanichaern mar Sauftus ein Anfanger ber Wieberbeinmung. beren Annehmung er durch die Sollenfahrt 3. C. berecht at ju fenn glaubte. - Sin fiebenten und achten Jahr inbert icheinen ber Kreunde berfelben weniger gewesen ju on : boch fehlte es nicht an folden, die an ber Rettung bet redammten Menfchen, und ber Teufel nicht verzweifelten. uch im neunten gab es betfelben, 3. B. ber berufimte Jor innes Wrigena, fo wie folder, bie gleich ben Socinianern glaubt haben, die Leiber ber Gottlofen murben nach tanger uaal endlich zernichtet werden. Bon ben folgenden Jahr inderten laft fich wenig fagen. Diefem Theil ber Rirden Schichte gebricht es an Belle. Sin gwölften mar Raynaus be v. S. Martin ju Revers ein Berthepdiger ber Wieden Ob fle von den Waldenfern, Albigenfern und in fogenannten hominibus intelligentiae angenommen wort n, ift ungewift. - Sugo Etherianus (ebenfalls im Izten ahrh.) war ber Meynung, bag bie Sollenftrafen erft nach r ameren Butunft 3. C. endlos murben, bis gum jungfen ag aber fen bie Erlbfung aus berfelben nicht unmöglich; id Alexander Alefius; Die Dauer Der Sollenftrafin tonne dt vermindert, mohl aber ihre Sarte gemildert werden, bod nicht burd eigenes, fondern burch frembes Bers inft. -

Langer wollen wir ben 3. nicht reben laffen. In lets Abfonitt führt er die gewöhnlichen Grunde für und ger t die Ewinteit ber Sollenftrafen auf, wo er fich benn, wie re lefer leicht glauben werden, für bas erfte ertiart. fo viele Stellen fur das finnbolifirte Dogma aus ben aftern denferibenten vorgebracht: baburd glaubt er vermutblid ifelben eine bauerhafte Stube untergestellt zu haben. perschiedene von diesen Zeugniffen find zwendeutig; bie bem Clemens, Polykarp, Ignaz, nicht gultig, weil ger bie Muthenticitat ber Schriften, woraus fle gezogen , erhebliche Einwendungen fatt haben. Ohne Zwang Orinenes mobl nicht ju ber Parthen gezogen merben, velcher ibn ber B. erblickt. Bas feine Schuler und Ins er angeht, fo beweißt ihre Ueberzeugung nichts fur die Lehrers; - auch tonnten fie allerley Grande gehabt 1, vor einer damals fo verschrienen Lehre, menn fie gleich innerlich fest geglaubt, bennoch Abicheu ju auf Biele andre, wenn gleich nicht von den fogenanns inern Rirdenlehrern, (in denen doch mobl aber nicht alle

alle Ralle ber Beisheit gewohner) im vierten, und in fole genden Sabrbunderten, haben eine Begnabigung aller Bers Daminten angenommen. Im verborgenen mag fie mobl mehe rere Liebhaber gehabt haben, ale Die gegenseitige Dennung. Die Lebee verschiedner Philosophen von einer anoxaras-Source Der neichafnen Dinge fann manche gum Glauben an eine julanf far allgemeine Beenadigung ber Berurtheiltein gebracht baben. Ben ben meiften, Die ihr Lebelang feine Cibe bon jener arhort ober gelefen haben, braucht es nicht To meit jurid jugeben u. f. f. Doch allem biefem fen, mie then molle: ben begen Wahrheite : Freunden und Forfcberit giebt die tileuge ber Stimmen nicht ben Huefchlag. Wenrt Der Gebante eines gutigen Baters aller Wefen, und weifen Megterre ber vernunfrigen, und Die Betrachtung Diefer fele mer Gemberte, eingefdirante und enblid auf einer Ceile. habff pervollfommlich auf ber andern, einer enblofen Deffras fung berfelben ichnurftrade jumiber lauft, and bie Bibel Grinte bagegen an bie Sand giebt: te. fo mirb eine unmeit grobere Bobl von Musfpruchen nichts helfen, fie mogen-num von Birdemattern, es fenn Preibntere, Bijchofe, Erabie fcofe, eineln, ober auf einer Sunobe verfammelt, berrubs rens ober fivillo reverendae facultatis theologicae pers feben, oder von einem episcopo, servo servorum Dei, fub annulo pifertoris aufgefertigt, auch mit Epcommunicatios nen und Anathematifinen ex parte Dei omnipotentis, P. et F. et Sp. S. autoritate quoque bestorum spollolorum Petri et Pauli ac noffra etc. vorn und hinten reichlich befest feen.

Das Lob des Sleifes im Sammeln kann dem B. niche veräst werden. Ju Absicht auf den von ihm gewählten Plan aber wäre verschiedenes zu erinnern. Auch hätte die Maßigung im Urtheilen größer fewn ionnen. Den Pelagius seht er unter die haereticos perditissimos, und eine Gaus tunt ber Origenissen, unter Gnosticorum de grege porcos, statt duckring, opinio etc. sicht immer baeresis, error, wars um auch is harte Bairer wählen, commenti fanatici hillorins. Das Larem hätte ebenfalls reiner, und die Abs handung hie und da kurzer gesast sepn sollen.

TB.

Deue Vorstellung von den Strafen der Verdammeten in der Ewigkeit, nach Grunden der Schrift. Rostod und Leipzig, in der Koppenschen Buchhandlung, 1772. 167 Seiten in g.

nehme an, bag die Seelen der Berbaminten burd ben anhaltenden Rummer und Traurigfeit über ben e, emigen Berluft ihrer Sludfeligfeit, nach und nach thre . Thattafeit fo febr verlieren, daß fie nicht mehr ju flaven Borftellungen, gur Bergleichung ihres gegenwartigen Bus , ftanbes mit bein Bergangenen, und jur Empfindung irgent , einer Gtrafe fahig bleiben; - daß ihr Rorper wegen bes a genquen Banbes mit ber Geele allmablig von bein beftans "bigen Gram mit aufgerieben, und aufs neue von der Bere "wefung gerftort wird. Wenn hun aber die geftrafte Geele , bes Gottlofen ihre wirkfamen Rrafte nach und nach fo febr werloren hat, daß fie nicht mehr fich ihrer bewußt, und ger mempfindung ihrer Uebel gefchickt ift, und ihr Leib nachmal wein Staub ber Bermefung geworden ift, fo laffe ich es pols "lig unentichieben, ob der Schopfer ble unthatig geworbenen Beelen , und die abrig gebliebenen Urftoffe bes Rorpers , ganglich vernichten, ober fie zu einem emigen Denkinahl ber " Schande ewig übrig laffen werbe: weil die Offenbarung , uns hieron nicht unterrichtet hat. 3d behaupte, bag gu " biefer volligen Deftruction, welche die Berdammten an " Seele und Leib erfahren inuffen; eine jehr lange Beit, ja wielleicht Millionen Jahre erfodert werden. Wenn nun , ber Berbammte burch feine Qualen aufgerieben, und in ben " Tob gefunten ift, fo hat er - in Ewigteit teine Biedere , herstellung in einen gladlichen Buftant ju erwarten. Beis , fürchterlicher ift baber biefe Strafe, als biejenige, ba man annimm, daß die Berdainmten in einen glucklichen Buftand einmal wieder verfett merden. Denn es bleibt Die Ewigfeit "beftanbig gegen bie Beit unermeflich und menn nach derjes , nigen Mennung, ba man eine Restitution ber Sottlofen in ,, einen glucklichen Buftand annimmt, ber Berhammte auch , viele Millionen Jahre gemartert wird, fo wird boch biefer , Beispuntt immer gegen bie Ewigteit unenblich flein bleiben. , und ber Borgug, ben die Rrommen nach biefem Leben ges , nieffen, fehr geringe fenn, wenn der Gottlofe nach übers Randnen Martern in alle Ewigteit mit ihm an ber himmes " lifchen Berrlichteit Theil nehmen foll., Diefe Dennung hat weit mehr vor fich, ale die ungeheure, den gefunden Bere ffand_

fand, und bas menfchliche Gefühl gegen fich emporende von enblofen Strafen. Inbeffen ift boch allerley bagegen. Bue erft murben mande ben Berf. fragen , ob mobt nach ber Dar eur ber menichlichen Ocele wegen ber Ginbrucke aufferlicher Gegenfiande, u. a. in. ber Rummer bort von fo langer Daver fenn tonne? Doch bied jest ben Geite. Einmalmuß boch burd ber Trennung von diefem Rorper, burch ben Mbe gang ber Gegenftande und der Belegenheiten gu fundigen, Durch bie Ginficht ber Unmöglichfeit, Die fehlimmen Meigune gen ju befriedigen, Die Reigung me Cunbe, mo nicht ges tilgt, bed gefchmacht werben. Und bann gielen, nach Bers munft und Schrift Die Strafen Gottes, gleich ben Buchtis gungen eines meifen und liebreichen Batere, offenbar, mo micht blos, boch vorzüglich hierauf - auf bie Burechtbrins ming und Serfiellung bes erfrankten Menfchen, - ab. Chern und Obrigteiten, Menichen überhaupt, bemirten frens lid gar ofr burch ihre Strafen bas abgestelte Gute nicht, jum Theil weil fie ale endliche Wefen eingeschrantte Sabigteiten und Remnmiffe befitben, befonders aber weil fie aber die befte Einridjung ihrer Buchtigungen nicht binlanglich nachbenten. Minb fo merben manche Bofewichter für unverbefferlich gehals ten, bie es boch im Grunde nicht find; - von Obrigteis ten Desiperen auch mobi Lebensftrafen verbangt. Jenes bent Des aber fallt ben Gott meg, ber als ber Ochopfer ber Dens ichen ihre Matur bis in ihre verborgenfte Gange, geheimfte Calap wintel, und feinfte Triebfebern tennt; ber liebreiche Bater berfelben ift, und immer fenn wird; und ale ber alls weite über allen Berthum erhaben, und mit den beften Ditts Bein, feinen erhabenften 3med ficher gu erreichen, vertraut. ift. Gemiff alfe mirb Bort bas Unangenehme, meldes er fein verfdilimmertes Gefchopf empfinden lage, fo anordnen, baf inniger Edel vor bein gewohnten Bofen ben bemfelben eneftebe, eine Meue gur Geligfeit gewirfet werbe, bie es mit germe. Wie gejagt, fruchtlos tann biejes nicht fenn-Bielmebr wird bie in jener Giruation fregere Meufferung bet gritigen gabigteiten ber Sunder, unterftast burch bie abges weffenfte Buchrigungen bes von teinen Affeten geblenbeten und erhiteten, fonbern meifen und liebevollen Baters bet Menfden, Die unreine Quelle in benfelben ausgetrochnet, und bagegen Die weine jum Sliegen gebracht werben; fomit Das Berhaltniff berfelben gegen Gott fich veranbern, -Rummer und Traurigteit alfo aufhoren. Desmegen wird gleichmol ber Borgug ber Grommen, vor ben Gottlofen anfebns

Lich fesn, weil die Gerechtigfeit Gottes eine nach ben Denes und ber Große ber guten Sandlungen eingerichtete Bergeb tung erfodere; bas Burudbenten an bas im vorinert Leben reichlich verrichtete Gute eine Quelle von Bergnugen ift, bie für den Gottlosen nicht fließt; und die Krommen überhaupt einen großen Borfprung in Anfehung bes Gefchmacks. am Umgang mit ben übrigen guten und feligen Menfchen u. a. des gangen Sinnes , des Innern mit Ginem Bort, - bar ben. Und foll wohl in jenem Leben auch Giferfuche und Diggunft herrschen? Soll man ba noch fcheel feben, bas ber Sern fo gittig ift, und bas Berlorne fucht! Freuen maß fen fich im Gegentheil die Rrommen, und freuen werden fie Ed, baf Alles endlich aluctlich und sufrieden wird, febes feit nes Dafenns fich freuet. - Gewißlich wird Gott Dadurd mehr verherrlicht, menn bas Beichopf, welches lange bie Er Benntniß und mahre Liebe biefes feines Urhebers vernachtaß figt hat, baju gebracht, ja barinn ju machien in Stabb ges fest wird; das, was lange Unangenehmes geschmedt bat, enblich auch an ben Segnungen beffelben Antheil erhalt : ab tes ju feiner urfprunglichen Bestimmung, ber mahren Glade feligteit, gelangt: als wenn nach langen, vielleicht Diffice nen Jahre baurenben Martern, Menfchenfeelen von ihm vernichter werben, Befen von folden Schigfeiten, Befen, Die ben aller fittlichen Berberbnif, boch fo große, einer viel weitern Entwickelung und Bervolltomnung, als bier fatt finden fann, fabige Unlagen befigen. Es gehört bies gu ben fconen Geiten bes Islam's, daß eine enbliche Befrepung ber Bofen aus ber Solle, nach einet gewiffen Zeit, und er Mittenen Strafe, barinn gelehrt wirb. Die bom Berf. jum Behuf feiner Wennung angezogene Schriftftellen beweifen bas nicht, was er damit beweisen will, wie er felbst finden wird, wenn er fie gehörig burchbenft. Doch bemerten wir, bag Diefe Schrift hin und wieder etwas tauger, und in einem bef fern Stil, hatte abgefaßt fenn tonnen, auch von verschiebnen embern unrichtigen, wenn gleich hergebrachten, Odben get reinigt werden follen. Daben tonnen wir uns aber jest nacht aufhalten.

KЪ.

Reue Samlung, auserlesener bisher noch nicht überfester Predigten. Aus dem Englischen bes herrn Johann Billotson, der h. Schrift Doctor und Erzbifchof ju Canterburn. Giebenter Theil. Burich, ben Orell, Befiner, Gueglin und Comp. 1772. 396 G. in 8.

Enthalt die, auch befonders gedruckte und bereits in unfrer Bibliothen (B. XVIII, St. 1. S. 150) beuerheilte Etllotfonische Predigten von der Bufe.

Ein Lehrer bes Naturalismus ber schablichfte Mann für Die gange christliche, insbesondre evangelische lucherische Rirche, für alle christliche Regenten und ihre Unterthanen, für alle protestantische Atademien, und so gar für sich selbst. Im Jahr 1772. 8.

Der Bater Diefer fammerlichen Geburt mag noch leben. Sie aber ift langit tobt. Wir murben fie auch nicht aus bein Grabe erwedt haben, wenn wir eine unfrer Befebe, - bas ber Dollfrandigfeit - übertreten wollten. Es fell Diefe Schrift eigentlich den Br. D. Semler jum Vlaturaliften quetificiren - feinen Damen ju einem Echrectbilbe ju mas den, feine Schriften ber Lefewelt aus ben Sanben ju winden, und, mo möglich, ibm felbft die barteften Drangfale gugugtes ben. Um nun Semlern fein Schandmal auforennen gu tons nen, fchamt fich ber B. welcher febr fluglich bas Jucognito gemablt bat, nicht mit bem Wort Maturalismus gu fpielen. Cettart man es in bem Ginn, worin er es etlichemal genoms inen bat: fo ift es nicht fchwer, alle Theologen in biefe Rlaffe 34 merfen, auch ben B. ben geringften unter benfelben. Aber Semlern ben Damraliffen im eigentlichen Berftand benguges fellen , bagu berechtiget feine einzige Stelle in feinen Schrife ten irgend einen talten uneingenommenen Lefer. Auffer ber Comarge Des Charafters, welche auf allen Geiten biefer Chrift auf Die unvertentlichfte Weife ausgebruckt ift, zeigt fic durchgehende fo viel unverbaute Rentnig, Unordnung im Berrag, Urfunbe in ber Muslegung ber b. Schrift , find fo mande gang aufferordentliche Abichmeifungen gemacht, fo Diele aberflufige, aus Baumgarten, ober nachgefdmierten Collegien, gufammengefaften Dadrichten von Schriften und Cariffellern angefledt, fury fo viele Albernheiten barin aufs einander gerharmt worden, bag wir lange bas Papier nicht jammerlicher befitbelt, noch bie Dreffe fdrecklicher gemiebraucht

sefehen haben, als von blesen W. länger wollen wir mis in ihm nicht aufhalten. Se verlohnt der Mühe niche. Se einer aus der zahllosen Herbe berer, die nicht anders, dem duch das vom Hippotrates den Abberiten pergesch lageneste ist geheilt werden tonnen. Wir tonnen auch nicht glande, daß seine Schrift ben einem unfer Leser einigere Sinduk ungehen werde. So sehr ift sie Deraisonnement und Sist.

Der Prediger Salomo mit einer kurzen und zureichenden Erklärung nach dem Wortverstausde zum Rusen ber Studirenden, von dem Verfasser des Phadon. Aus dem bekrässchen übersest von dem Uebersest von dem Uebersest von dem Uebersest von dem Uebersest zu Anspach) Anspach ben J. C. Posch. 1771, 25 Bogen in 4.

der Berth bes Originals ift unfern Lefern fcon betaum. Die Ueberfegung ift von einem Danne, beffen Ramen fcon eine Empfehlung für fie ift, da er fich in feiner Ueben fegung der Mifchnah als einen Renner ber judifchen Gelehre famteit gezeigt hat. Und fo finden wir ihn auch bier. 06 er übrigens ben Ginn bes Berfaffers immer genau gewoffen habe, bavon tann, wie der 2. felbst fagt, niemand als D. Menbelsfohn felft ber befte Richter fenn. Giellen die and fon ohne Bergleichung mit bem Original. Die Untrette ver: rathen, fund wie haufig find die ben unfern gewohnlichen Uberfebern?) findet man in biefer leberfetung nicht. wenig fteif, und in Ausbrucken und Wenbungen bebraikbars tig ift fie freylich; aber bieß gefteht ber B. felbft; und man fann es auch ben einer Arbeit von biefer Art, wo es bauper fachlich barauf antommt, ben Sinn genau ju liefern, wenige ftens für feinen Sauptfehler halten. Statt bes bebraifden Tente bes Prodigerbuche, ber ben bem Original befindlich ift, hat der B. die vier neueften deutschen Ueberfesungen befr felben, von Bauer, Sanffen, Despoeur, (ober vielmehr Banberger nach dem Desvoeur) und Michaelis in vier Cor lumnen neben einander drucken laffen, auch in ber Botrebe eine furge Madricht von dem Plane, ben feber diefer Ueber feber jum Grunde gelegt hat, mitgetheilt. Eine Sache, bie auch ohne Abficht auf den Mendelsohnschen Commentar, (der Abrigens mit bem Desvoeur in Ansehung ber angenommes

reit. Samptabficht bes H. Schriftstere, nimitig die Unsterde Lichtete der Seele zu erweisen, übereinstimmung, ihren Muhas hat, weil man so die Uebereinstimmung und Verschiedenheit dieser Ansleger mit einem Blick übersehen kann. Als eines Anhang hat der B. einige Stellen aus den Traktaten Beas Goth, Schabbath und Megillah hinzugesügt, um eine kleine Probe von der talmudischen Eregetik und Kritik zu geben.

M. Joh Fried. Rommershaufens Vorlefungen über feinen Entwurf zu einer Einleitung in das Alte Teftament. Nach bessen Tode zum Besten der Ansänger herausgegeben und mit einer Vorrede und einigen Anmerkungen begleitet von D. Carl Wilhelm Robert, der G. G. ord. lehrer. Frankfurt am Meyn, ben J. G. Garbe, 1771. 1 Alph. in &.

As fehlet uns noch an einer Einleitung in bas A. E. ben welcher bie neuern Entbedfungen genust maren, und bie man Anfangern empfehlen tonnte. Die gegenwartige wird nur freglich diefem Mangel nicht ganglich abbelfen , ba fie theils unvollftandig, theils nicht hinlanglich ausgearbeitet, theils auch gewiffermaßen noch ju fruh getommen ift. beffen tabein wir die Berausgabe biefer Borlefungen nicht, sondern wiffen dem S. D. Nobert vielmehr Dant dafür, da fie boch immer ben Einfangern ju einem Leitfaben und infons Derheit baju branchbar find, gewiffe rohe und hoperorthoboxo Begriffe auszurotten, die dem Burtorf, Caryzow und ang dern Rachfprechern ber Rabbinen fcom fo lange wieder nachges fprocen werden. Der B. jeigt fich als einen bentenben Dann, ber verjährten Borurtheilen, j. B. von dem Alter ber bet britisten Oprache, vom fruhen Gebrauch ber jehigen hehrdis fchen Buchftaben, von ber unverfalfchren Richtigfeit bes. mas foretiften Texts, von ber Sammlung ber biblichen Bucher bard ben Efra und bie Glieber ber großen Spnagoge u. b. g. fremutibia widerfpricht, und ihren Ungrund zeigt. Daber verwundern wir uns, daß derfeibe berauf teinem beffern Brunde rubenden Mennung von der Beplegung und Aufbewahrung aller biblifchen Bacher in einem Raften neben ber Bunbess lebe noch Bepfall giebt. Ueberhaupt ift der fehte Paragraph vom Ranon febr feicht, und ber Berandgeber entschuldigt es mit dem frühen Jobe bes B. Wermuthlich ift berfelbe auch **R** 5

bie Urfache, baf bie befondre Einfeitung in die eingeles Ba der ganglich fehlt. Man fieht auch wohl, daß der W. nicht Die lette Band an bas Bert gelegt hat, und vermuthlich find manche Stude aus ben Befren ber Buborer ergange. Daber herricht in bemfelben oft ber aufgeweckt fenn follende Rather berton, ber fich wohl allenfalls gegen bie herren Mubitores, aber nicht gegen bas Dublifum fchiete; baher find mande Materien gar ju fury und andre unproportionirlich weit Iduftig abgehandelt; wie benn j. B. bie Biberlegung ber it bifchen Grille, (wofur ber 23. es felbft erfidet) baf ble bu braifche Sprache bie alleralifte fep, zwep und zwanzig Seiten Diefer fleinen Ochrift einnimmt. , Meues und bem B. eignes wüßten wir aber nicht anszuzeichnen, und ba ein jeber weis, was eine folche Ginleitung zu enthalten pflegt, fo warbe es überfliffig fenn, ben Inhalt ber grangig Paragraphen, wor aus biefe Schrift befteht, bergnfeben.

Edmund Laws, b. h. G. D. lehrers ber G. Peters schule zu Cambridge — Betrachtungen über die Geschichte der Religion, nehlt zwo Abhandlungen von dem leben und Charafter Christi, und von der Natur und dem Endzwecke des Todes unter dem christlichen Bunde, desgleichen einem Andange von dem Gebrauch des Worts Seele in der h. Schrift, und dem darinn beschriebnen Zustande der Todten. Nach der fünften Ausgabe aus dem Engl. übersest von M. C. J. J. leipzig, ben Schwickert, 1771. mit Vorrede und Register, 1 Alphab. 10 Bogen in 8.

Laws Betrachtungen über die Geschichte ber Religion haben bie Absidt, die Nichtigseit des Borwurfs zu zeigen, der ber ichristlichen Offenbarung wegen ihrer eingeschränkten Bes Kanntmachung und Ausbreitung gemacht wird. Dies geschicht in der Abhandlungen. Die erste hat die Ileberschrift: Der Mangel der Allgemeinheit in der natürlichen sowol als geofe senbarten Religion ift wider feine von benden ein gegründeter Sinwurf. Der B. zeigt, daß der Mangel der Allgemeinheit wenigstens als tein besonderer Simwurf wider das Shriftens ebum angesehen merden konne, weil er die natürliche Roligion wen sowol treffen warde; daß aber auch die Gute und Weise weil er bie natürliche Roligion wen sowol treffen warde; daß aber auch die Gute und Weise beit

Seit Sottes aus Diefer Einrichtung in Absicht auf bepbe bing langlich erfannt werben tonne, weil in Unfehung ber natur licen Religion bas menfchliche Gefchlecht fich ben einer gleis den Austheilung von Rahigteiten und Renntniffen ichlecht ftes ben warbe, und in Absicht auf bie geoffenbarte bie Art und Seife ihrer Befanntmachung einer jeden andern, ben wels der etwa eine größere Allgemeinheit gebacht werben tonnte, roringieben fep. Die zwepte Abhandlung hat den Titel: Der Plan ber gottlichen Borfebung in Unfebung ber Beit und. Weife bet verichiedenen Mittheilungen ber geoffenbarten Res Sier zeigt ber 2. fehr gut und ausführlich, bag bie flufemmeife Befanntmadung ber Lebren ber Religion ber Beisheit Gottes fehr gemaff fen, baf jur volltommenen Ere tenmif berfelben mannigfaltige Borbereitungen haben vors ber geben muffen, bag der Stifter ber driftlichen Religion und mit ihm die volltommene Erleuchtung der Welt gur bes quemften Zeit ericbienen fen, baß feit dem ungeachtet mans der Abmedselungen bie Wahrheit immer mehr gewonnen babe, daß ein immer meiterer Rortgang ju erwarten feu, und baf, welches ber B. nach vielen Schriftstellen, (bie aber wohl nicht nothwendig von einer fo gang uneingeschranften Allges meinbeit verftanden werden muffen) fur zuverläßig balt, baf jebes Bolt, Mation und Sprache fich nach einft zur driftlichen Religion wenden werde. Die britte Abhandlung (über Dr. Cal. 7, 11.) mie ber Ueberschrift: Der Fortgang ber naturs lichen Religion und Wiffenschaft, ober bie ftets fortbaurenbe Berbefferung ber Belt überhaupt; welche eigentlich ben Rlas gen aber fclimme Beiten entgegen gefest ift, fest burch viele treffende Bemertungen die Bahrheit ins Licht, daß Biffens Schaft, Religion und Sitten in ber Welt im Bangen immer au einer bohern Wollfommenheit gelanget finb.

In der Betrachtung über das Leben und den Charafter Christi hat der B. alles gesammelt, was einen jeden uneins genommenen und nachdenkenden Leser zu dem Urtheil sühren muß, ein solcher Sinn, ein solcher Bortrag, ein solcher Bant del harakterisit den größesten Lehrer der Weisheit und Tus gend, den verheissenen Erlöser der Wenschen. In der am Ende dieser Abhandlung hinzugesügten Verzeichung zwischen Ehristis und Sofrates macht der B. dem lehtern menche Bes schuldigungen, von denen er sich wohl rechtsertigen läßt. Der Etister der christlichen Religion hehält in unparthenischen Augen gewiß seinen erhabenen Vorzug vor dem athenienste

fchen Belfen, wenn man diefen gleich in bem porifetigaften fen Lichte ansieht.

In der Abhandlung von der Beschaffenheit und dem Endaweck des Todes mill der Verfasser dreverlen zeigen.

I. In was für einem Verstande wir durch Christum von Tode bestrept sind. Der B. behauptet die Meynung, daß der den ersten Menschen gedrohete Tod eine ganzliche Vernicht tung nach Leib und Seele sen, welche durch die Erlästung auf gehoben ist. 2. Warum dem Tode immerinach so große En walt in der Welt eingerdumt ist. Dier zeigt der B. sehr gut, daß der Tad für das menschliche Geschlecht ben seinem jetzem Zustande sehr vortheilhaft sen, und daraus ergieht sich des dritte: Was für Begriffe man sich gegenwärtig, dem Christenthum gemäß, davon zu machen habe.

In dem Anhange behauptet der B., daß der ganz Mensch nach Leib und Seele sterbe, und in diesem Tode bis zur Auferstehung bleibe, und erklart es für eine ganz uner weisliche Meynung, daß die Seele für sich, ohne ihren Kön ver bestehen könne. Der Ueberseher fällt über diesen Anhang das Urtheil: Ich weis nicht, ob die Welt viel eingedüsset has ben würde, wenn der B. diesen Anhang, der den vorigen Abhandlungen gar nicht gleich ist, zurück behaiten hätte. Seltsames Urtheil in dem Munde eines Uebersehere, der biesen Traktat, von dem er so verächtlich urtheilt, doch den Adusern der übrigen Abhandlungen mit ausdringt.

Die Uebersetung last sich übrigens gut lesen; aber die Anmerkungen des Ueberseters, beren er einige hinzugefügt hat, sind von sehr geringem Gehalt. Sie sind blose Biders früche gegen einige wirklich oder vermeintlich heterodore Sate des B. Wozu sollen sie dienen? Welcher Leser, der die Gründe eines Law überzeugend oder auch nur scheinbar findet, wird durch den mit keinen Gründen unterstützten Wiederspruch eines ungenannten Uebersetzers auf andre Gedanten gebracht werden?

Wersuch einer Theorie über die Erbauung, von Christian Friedrich Engelmann, Pastor in Lampers. borf und Senior des Steinauischen Kreises. Brestlau und Leipzig ben C. B. Gutsch, 1771. 1720. gen in 2.

wie gange Schrift befteht aus acht Abichnitten 1. Affges meiner Begrif von ber Erbauung. 2. Bom Erbaults chen aberhaupt. 3. Bebanten über bie Bemuhung, bas Sers wirtlich ju erbauen. 4. Ueber die Erbauung aus Bet Betbachern. 5. Schilberung eines erbaulichen Rebners. 6. Befteinmung bes Berthe bet Erbauungeschriften. 7. Ues ber ben, welcher erbaut wird. 8. Bom Juffenbleiben ben Sthauung. Bir findea viel gutes uud nubliches in bem Bude, wir winfchten aber, baß folches mit minberer Weits taufrigfeit gefagt mare. Den Begrif ber Erbauung bilbet ber B. nad bem jegigen Oprachgebrauch. Gie ift ihm bies Tenige Beranberung in ber Seele bes Menichen, ba ber Bille beffelben vermittelft gewiffer Borftellungen bes Berftane bes jum Guten bewegt ober barinn beveftigt wirb. mad bem Sprachgebrauch ber h. Odrift, aus welcher boch biefer Tropus genommen ift, hat bas Grundwort unftrettig einen weitern Umfang, und bezieht fich eben fomohl auf den Berffant , als auf den Willen , und heißt volltommner, befe fer , gindfeliger machen. Gelbft in ber einzigen Stelle, Ap. Seid. 20, 22. bie ber B. G. 15. aus fo vielen angeführt hat, muß es farten, bebeftigen, überfebet merben, und gehreben fomol auf Die Bermehrung ber Erfemtnif, als ber Sottfes ligfeit. Der f. Luther felbft überfest es in andern Stellen gang recht burch beffern, aber er fchlieft burch biefen Musbrud bie Belehrung bes Berftandes nicht aus, wie infonderheit aus I Sor. 14, 26. tlar ift. Freplich foll alle Belehrung bes Berftandes nicht ohne Birtung auf den Billen fenn: aber es fragt fich nur, ob nicht Erbauung nach biblifchen Oprache gebrauch auch vom Berftanbe , ohne Rucfiche auf die bamit. verbundne Beranderung bes Billens gefagt werden tonne. Und bas fcheint feinem 3meifel unterworfen ju fevn. -Der B. will auch Erbauung und Befferung, feibft in MBs ficht auf ben Billen, nicht fur einerlen gelten laffen : et meput, Befferung fen nicht allemal mo Erbauung ift. Tein, wenn nach feiner Ertidrung ber Erbauting, ber Bille guen Guten bewegt ober barinn beveftigt mirb: fo ift bas ja Befferung. Der B. verwechfelt wohl Befferung ichlechthin, mit volliger, grundlicher und bauerhafter Befferung. Jene ift immer ba, mo qute Regnigen ober Entichteffungen bert vorgebracht ober geftartt werben; aber nicht immer biefe. Benn ber B. feinem Buche nicht einen tropifchen Titel geges ben, fondern die Sache, wovon er handelt, gleich mit ihreit. eigentlichen Mamen genannt, und bann erft den Tropum ans geführt

geführt und erklart hatte, wie man in einer wissenschaftlichen Abhandiung billig thun muß: so warde es ihm leicht geweifen sen, manche Berwirrung zu vermeiben, und in bundign ber Kavze noch mehr nubliches zu fagen.

Fl.

Proben einer umständlichen paraphrastischen Auslegung und Anwendung der Apostelgeschichte nebt einer praktischen Einleitung — von G. J. Contert, R. Preuß. Consistorialrath Inspector und Pastor in Esens. Zwente vermehrte Auslage. Bremen. Bep G. L. Förster 1772. 25 Bogen in 8.

Der B. idft fier bie beiben Proben einer Andlegung ba Ipostelgeschichte, die er in ben Jahren 1768. und 1769. Dhne fich zu nennen, berausgegeben hatte, G. Bibl. XII. II. 210. u. XIV. II. 496. febr vermehrt gufammen drucken, und wiederhohlt bie ichon ben ber Ausgabe ber zwepten Probe gegebene Berficherung, auf biefe Beife nicht foregufahren. Die Bufde legen neue Beweife von ber Ginficht und Rrepe muthigfeit bes B. ab, und werben einem feben uneingenommis nen Lefer ben Bunfch recht angelegentlich machen, daß bers felbe feine Arbeit in einer andern Form fortfegen und gir Enbe bringen moge. Gewiß wird ber befcheibene 2. ju unfern Beb ten billige Beurtheiler finden, bie auch ba, mo fie von feiner Meinung abgehen ben nachdenkenden Forfcher ber Bahrhelt verehren, wenn es gleich noch hin und wieder an Schrepern nicht fehlen wird, die auch hier Gelegenheit fuchen, ihrer Berfegerungefucht Luft ju machen.

Gr.

Christ. Wilh. Franz Walche, D. Grundsche ber Rirchengeschichte bes neuen Testaments in ben altern Zeiten. Zwente verbesserte und vermehrte Ausgabe. Göttingen, ben Boßigel 1772. 16 \(\frac{1}{2}\)
Bogen in 8. —

— in ben mittlern und neuern Beiten. 1773. 26 3 Bogen in 8.

- in bem achtzehnden Jahrhundert. 1774. 14 Bogen.
- Eben beffelben Grundfaße ber jur Rirchenhistorie bes neuen Testaments nothigen Vorbereitungslehren und Bucherkantnis. Zweite verhesserte und vermehrte Ausgabe. Göttingen, ben Boßigel. 1773. 16 Bogen in 8.

Man femet biefe Schriften bes hrn. D. Balche ichon aus ber erften Ausgabe. Gie find insgefamt gur Grunds Lage ben Borlefungen bee Berf. bestimmt, und muffen das her nad diefer Abficht deffetben beurtheilet werten. gur ans Dere Lefer int bas eritere Buch auch faft gar nicht brauchbar, Enbem es ein gang trodenes Berippe ber Rirdengeichichte entfalt. Der ftudirenden Jugend tann es indeffen ju einem Leufaben ber Unhorung bes munblichen Bortrages bes 23. und Bu einem Sulfsmittel ben Biederholungen bes Behörten allerdings febr qute Dienite leiften. Bielleicht marbe biefer 3wed ned voltommener erreichet und bie Brauchbarteit bies fes Bud's noch allgemeiner gemacht werben , wenn hin und wieder mande Sachen, wovon nur ber bloffe Titel ba fteht, Turglich macen ertiaret worben. Dief munfcheen wir haupts fachlich in ben Abichnitten, worinn von ben Rirchenlehrern und Rebern Radricht erthellet wird. Sier finden wir inehe zentheils nur ben Damen angeführt, fo bag in Absicht ber Tehtern nicht einmal gemelbet wird, worinn eigen:lich-ihre Abweichung vom Lehrbegrif bestanden habe. Es ift une dieff wer fo mebr aufgefallen , da ber B. hierinn fich nicht immer gleich bleibet, und zuweilen fpeciellere Machrichten und eigene Urtheile bepfuget, an andern Orten aber nicht. Huch vers migten wir benm achtzehnden Jahrhundert die Unführung ber wit noch lebenden Rirchenlehrer. Unter ben Regern und Schismatifern fteben zwar einige berfelben namentlich anges Beigt, J. E. fr. Semler, Teller, Tollner, Bufding, Wbers harb s. a. m.; es werden auch in ben Doten Ochrifien von einigen noch lebenben Belehrren angeführt: aber in bem Ars tidel von ben Birchenlihrern finden wir feinen von ihnen. Do abrigens alle Urtheile und Madrichten bes 3. fo gang une varthenifd gerathen find, wollen wir hier nicht weitlauf.iger untersuchen, da ben einem Lefebuch, fehr viel auf die munds Miche Antfibrung bes B. antomint. Bep allen diefen gerint.

gen Erinnerungen bleibt uns die große Belefenheft und Se lehrsamleit, welche hier merklich genung ift, überaus sein bar, und wir halten dieß Compendium mit Grunde für ein ber vorzüglichsten und brauchbarsten zu bem Iwecke, mie se bestimmt ift.

Besonders werden Studirende mandes aus bem fest angeführten kleinen Werte des In. Walchs fernen in nen. Die Grundsche des Berfassers von den zur Rinden geschichte gehörigen Borbereitungslehren sind sehr richtig, wie Unweisung zur Buchertenntniß ist nicht weniger gut wrathen: hatte es ihm vollends gefallen, die brauch barten wert allen angezogenen Schristsellern kurz auszuzeichnen windher zu beurtheilen, und eine noch vollständigere praktige Anweisung zum rechten Gebrauch dieser Quellen und Sulfie mittel der Kirchengeschichte bevzusügen, so wurde der Wend bieses Unche dadurch noch mehr erhöht worden seyn. Dock kann hiezu eine andere Schrift, welche derselbe vor turzen von den Quellen der Airchengeschichte ediret hat, ebenfalle von dem Liebhaber genußet werden.

D. Ioh. Alberti Bengelii etc. Gnomon Novi Testamenti, in quo ex nativa verborum vi simplicitas, profunditas, concinnitas, salubritas sensuum coelestiumindicatur. Editio tertia, illustrata per filium superstitem, M. Ernesum Bengelium, Ecclesiae cathedralis Tubingensis Diaconum. Tubingae, Typis Schrammii, 1773. in 4. bennase 8 Alps. osne bie Worr.

aß der sel. Bengel ein sehr großer und verdienter Gott tesgelehrter gewesen sep, der mit seiner eifrigen Gott tessurcht Fleiß und Gelehrsamkeit verknüpste, bekennen wir mit Ueberzeugung, ob wir gleich den blinden Lobeserhebungen seiner Anhänger, die ihn bennahe vergöttern, nicht benstimmen können. Seine Liebe zum Sonderbaren versührte seinen sehr nachbenkenden Geist, oft da Geheimnisse zu sichen, wo selbst der gemeine Menschenverstand sie nicht fand: und sein damit verbundener geschäftiger Wis wollte zuweilen an solchen Orten die ergiebigsten Goldminen entdecken, wo der ruhig sorschende Geist anderer Theologen nichts dem wuste unbrauchbare Gegenden autrist. Dies läst sich besonders aus seiner neuen Auslegung der Offenbarung Johannis sehr deut sich

lich merten, und feine simtliche eregetische Ochriften beweis fen es nicht weniger. Als ein großer Philolog und Rritider entbectte und rethefferte er mande Rebler anderes Exegeten: aber als ein eben fo großer Apotalputider und Rrenger Gifes ver für die billifde Befehrungsmethobe verfiel er in anbere neue, die men ibm ber feinen übrigen unleugbaren Berdiene ften febr gene an Sute halten marbe, wenn nur nicht viele feiner Couler uns felbige als bie herrlichfte Drobutte feiner fonberbaren bimmlifchen Beisheit und aufferorbentlichen abtte lichen Galbung aufdeingen wollten. Doch biefes unfer Urs theil ift nicht neu ; und es tommt faft ju fbat, ba ber Berid feiner eregetifchen Werte langft unter unfern Theologen ents fcbieden ift. Dan wird baber nicht verlangen, bag mir uns ber biefer Anzeige ber britten Auflane bes Gnomons weiter bieriber ausbreiten follten. In ber Sanptfache ift fie umvers andert geblieben. Es herricht barinn biefelbe Ausloqungeart. Det Tept wird von Bers ju Bers, ja faft von Bort ju Bart durchgegangen und mehrentheils nur gang furg erlautert. fagt, und ber Berf. wirklich ju wenig, und wird wegen fets ner gebrungenen Rurge und baufigen Runftworter ju buntel und an andern Stellen fagt er mehr, ale nothig mar, und fact utat felten in einem Bort und Darticel eine besondre Emphafin, Die wir an unferm Theile nicht finden. Uebers haupt verliert die ganft Auslegung burch bie beftanbige Bere reiffung und wertliche Erflarung des Textes febr vieles von ihrem Berth. Dech genug bievon. Renner wiffen ichon, was fie in diefem Berte fuchen follen, und andern tonnen wit es um ber angezeigten Urfachen willen nicht ficher genug empfehlen.

Bas die ben dieser neuen Auslage angebrachte Berbes ferungen betrift, so schreiben sich selbige von dem Gohn des sei. Dengels, dem Hr. Mrnft Bengel, jestigen Diaconus an der Kathebrastirche in Cubingen, her. Er giebt selbst in der Berrede Nachricht von dem, was er eigentlich habe leifen wollen. Wir wollen soldes hier gang turz anzeigen,

und tenn eben fo turi unfer Urtheil bepfügen.

Nacht Verbesserung der Drucksehler sindet man hier mande nene exegetische Anmerkungen, welche aus andern Schiften des sel. Mannes z. E. aus feiner Uebersehung des N. I. und Harmonie der 4 Evangelisten entlehnt, und nun theils in Klammern zwischen den Tert eingeschoben, theils in die unterm Tert gesehte Noten verwiesen worden sind: Seine hat der Hr. Herausgeber in seinen Anmerkungen man Ind. 2. d. XIII-XXIV. B. d. a. d. B.

de Bretfel und Ginwurfe anderer Theologen gegen bie Senge Lifche Muslegungen ju beantworten gefucht. Er beichaffin fich jedoch hauptfachlich mit On. Erneftt, und will fich beim Ders mit bu. Gemler nicht einlaffen, weil, wie er ju glauben Icheint, diefer Dann ju weit verfallen fen, ale baf man in god gu feiner Burechtweifung Soffnung machen burfre : ben welcher Belegenheit dann viele tiefe Genfier und birtere Sin gen über benfelben angebracht werben, welche biefer febr m Tehrie und rechifchaffene Gelehrte gewiß nicht verbient; M thin fedoch icon nach gerabe diemlich alltäglich werben mit In Abficht ber Rriticf ift ben biefer neuen Muflane auch eine Bleine Beranberung vorgenommen worben. Schiedene bahin gehörige Anmerfungen, welche ber fel. 23unt ber zwenten Edition bengefügt hatte, find in biefer guritefin blieben; aber bagegen einige neue angebracht morben Dies find bie hauptfachlichften Berbefferungen, welche ber de Berausgeber in ber Borrebe verfpricht, und wovon wir aud In bem Berte felbit bin und wieber die Spuren gefunden baben.

Bir tonnen aber nicht fagen, baf baffelbe baburch um ein merfliches brauchbarer geworben mare; obes mobl an Zem ten nicht fehlen wird, die biefes unfer Urtheil fibr parthewifd So lange Dr. 111. Bengel die Mustegungs erflaren werden. art feines fel. Baters far bie richtigfte halt, und burchans in eben bem Tone fortrebet, tonnen wir thm unmoglich vollig Bepftimmen, ober das fur erhebliche Berbefferungen anfeben. mas er ben diefer neuen Ausgabe des Gnomone geleifter hat. Bie mir benn auch fehr zweifeln, bag fr. Erneft burch bie gegen ifin angebrachte Unmertungen wirflich befriedigt und Bielleichrhaite Dr. B. beffer gethan, widerlegt worden fep. wenn er bie fammtliche polemische Doten aus biefem Buche weggelaffen batte. Die alten Rreunde beffelben werben fich um die Einwendungen anderer in ihren Hugen ungefalbier Manner nicht fonderlich befümmern; und wer noch nicht Parthen genommen hat, ben wird ber Berf, ichwerlich durch feine Wiberlegung gewinnen.

Roch ist zu bieser Ausgabe ein ganz neuer Inder hins zugekommen, worinn die vom sel. Bengel häusig gebrauchte Aunstwörter zum Besten ungeübter Leser erklart worden sind. Dieser ist noch von dem sel. Burk verfertigt, und nun von bessen Sohne dem fr. B. zur Gemeinmachung mitgetheilt worden. Uns bunkt hieben, daß es allemal ein unverzeihlischer Fehler eines eregetischen Werkes sep, wenn man erst zur

Ers

Schre Selehete versteben die Schulprache und branchen muß. Bahre Selehete versteben die Schulprache und branchen ders aleichen nicht, und für ungeübte Lefer muß man verständlich schweiben und des zurücklassen, ober es doch auf der Stelle binlänglich erflären, was sie nicht fassen können. Wir har ben es übrigens oben schon merten lassen, das wir blese Benger lische Arbeit am wenigsten solchen empfehlen können, welche nicht Sahigleit genug besien, das Brauchbare vom Unbrauchs baren zu scheiten. Solchen wird auch durch dieses neue Respiter wenig geholsen werden.

Der Andachtige. Ein Sonntagsblatt zur Befordei zung ber hauslichen Frommigkeit. Erfter Theil. Halle, beb 3. 3. Gebauers Wittwe und Joh. Jacob Gebauer. 1773. Zwepter Theil. 1773. Dritter Theil 1774. Bierter Theil. 1774. Ju ber Theil von 26 Bogen.

Dies Bodenblace ift, wie auch icon ber Titel lehret, jub munliden Lettilre am Conntage beftimmt. Diefer 3med ift que: und wenn es gieich nicht an anbern abnlichen Erbauunges fdriften feble. fo find boch beren noch überans wenige, bie eine Boedmaffige Ginrichtung baben. Bier finben wir fie To tiemlich : menfaftens mas bie Bauptfache betrift. Berfaffer beidreiben gleich in den erften Studen und bernach an mehreren Oren die mabre Unbacht fo idion, und auffern To viele gefunde Bearife von ber rechten driftlichen gromt enigfeie, Dag wir ihnen hierin mit Bergnugen beppflichten. Det Befenntnif, meldes fie in ber Borrebe jum zwenten Theil ablegen, ift fur fie allerdinge ruhmmurbig. Gie fas gen bafeioft .. baf fie Tobtfeinde von allen mechanifchen Ans , badredbungen, und von benen, bie ber Scheinheilige, . Comdemer und Raullenger unternimmt, maren - bag Be burchgangta auf bie Undacht brangen, fo wie fie Jefus augelehet und ausgeubt hat - baf fie biefelbe fimmer ale ein Mittel jur Gotteefnicht und Thatigfeit in allein Buten , empfehlen, und ibr gar feinen Werth beplegten, wenn fie . Diefelbe nicht wirte. - Debrentheils ftimmt auch Die Mudführung mit biefen guten Meufferungen und Brunbidgen ber Merfoffer Aberein. Dir billigen es and febr, bag fie fich einer fimplen und verftanblichen Oprache bedienen, die fich zu einer Erbaumgeschrift ungleich besser passet, als ber fowulftige figurliche Ausbruck, welcher 3. E. in bem vor einigen Jahren herausgekommenen Christen am Sonntage

Berricht.

Bey bem allen, mas jum verbienten lobe diefer Comm gefagt werben tann, muß ber Recenfent boch auch einige @ annerungen machen, Die ihm ber patriotifche Bunfch , but Dergleichen Arbeiten finmer gemeinnühiger und volltommenes werben mogten, abbringt. Er begreift es awar febr gut daß in foldem Berte nicht alle Stude von gleicher Erben lichteit und Gate fenn tonnen, jumal wenn mehrere bann Bentrage liefern, die bann, weil fie ju einer beffimmen. Beit eingefchickt werden muffen, nicht immer mit erforden licher Digge, folglich auch nicht mit bem Bleif und guten Laune ausgearbeitet werben tonnen, wie unter andern Umi Adnden und ben mehrerer Frenheit gefchehen murbe. Er weiß es auch, bag bie febr verfciebene gabigteiten ber Lefer es nicht erlauben, bag jeder Begriff mit ber größten philosophifchen Bengulafeit und nach ben Regeln ber ftrengften Rritit beftimm met, entwickelt, erwiefen, und benn in ber gebrungenften Rurge vorgetragen werde. Aber es bunft ihn boch, bag man wegen ber Bichtigfeit bes Zwede wohl Urfach habe, mehr Borfichtigleit, Sorgfalt und Strenge ju beweifen, als in Dergleichen Ochriften gemobnlich gefcheben ift, und ale man auch in einigen Studen biefes Bochenblatts antreffen wirb. Dan findet unter vielen guten Abhandlungen boch auch mande febr gedehnte und weniger grundliche. Die Schreibart wirb bin und wieder zu weitfcweifig, fo, bag nachbentenbe Lefer wohl eher Ermubung als ermunternde Beichäftigung int einis gen Betrachtungen finden mogten. Es foftet juweilen Dabe. ben fimplen Begriff ober bie nackende Bahrheit unter bem Schmude vieler Bilber und unter ber Dede wortreicher Der rioben ju ertennen; und ber forichende Berftanb baicht bann nur Borte und Bilber, menn er Babrbeiten fucht. Sim '43. Stud bes erften Theils ift, wenn wir unparthepifch uns theilen follen, mehr eine Declamation über bas Leiben Chrifts enthalten, als eine recht grundliche Abhandlung biefer wicht Die gehaufte finnliche Borftellungen und tigen Materie. Rebensarten, bie unenthalltgebliebene Bilber ber Schrift, und die nicht fattfam entzieferte Oprache berfelben, machen bies Order einem geubten nachbentenben Chriften beunahe Ben andern mogte gwar finnliche Rabrung unbrauchbar. und ein gemiffes frommes Erftaunen erwedt merben tonmen. 21ber

Mber ift benn bas alles, mas die Betrachtung ber Leiben. Sein bereorbringen muß? Goll benn ber Berftand in biefer Marerie nicht atbeiten? Glebte hier feine beutliche ausges trachte Babtheiten, bie ber Berftand faffen und ohne finns lichen Canmel gur Lentung bes Bergens ammenben famn? Die Berfoffer fagen ja felbft Geite 73. bes 3weyten Theile: .. Deutliche, richtige, murbige und lebenbige Begriffe von .. Gott und bem mas gottlich ift, find bas erfte und nothe .. menbiefte Mittel, uniere Andacht gu ermeden, ibr ben erreibten Werth und anhaltende Dauer ju geben ,. -Bie mabr, wie icon ift bas gefagt! Aber follte fich biefer Srundfet nicht auch auf die Lehre vom Leiben Beju und befs fen Endjmeden anwenden faffen? Und wenn bas ift: wirb Da Die Cettarung bes Berf. bes oben ermafnten 43. Gt. ben genauer Prufung ale beutlich , richtig , wurdig und befries Maenb angefeben werden tonnen? Gie ift gwar foftematifc genug gerathen; aber fie lagt auch, ber baben vortommens Den eregeilichen Unrichtigfeiten nicht ju gebenten, alle bie anbern Schwierigfeiten anquigeloft, welche in ber gewohne licen Bornellung biefer Lehre für Bahrheitsuchende Gemus ther porfommen. Dies bleibt boch allemal fur biefe Rlaffe ber Lefer ein Anftog, und binbert felbft bie rechte Anwens bung ber barauf folgenden richtigen und fconen Erbrterung imferer Pfliditen gegen untern um uns fo hochverdienten Freund und Wohlthater Jefum Chriftum - Ueberhaupt ift et noch ein Rebier biefer Ochrift, baf bie biblifche Res bensarten gu baufig gebraucht, und oft ohne Ertidrung ges laffen worben. Much find nicht felten Ochriftftellen nach ber Einicht bee Rec. unrecht verftanden und angezogen worden. In ber Anmendung und Erlauterung mander biblifden Bes felde fann berfelbe ebenfalle nicht immer bem Berfaffer beps filmmen. Gollte wohl nicht g. E. ber Charafter Simeons im 33. und 35. Stud bes erften Theile gu febr vericonert und mander babin gehörige Ausbruck bes Queas, ale "bee beiline Deift war in ibm., .. ibm mar eine Untwort more ben vom beiligen Grift ; u. f. w. ju febr nach bem Rome penblum erflart morben fenn? Ochwerlich hatte boch Sis meon alle bie gelauterte Begriffe von bem Berte ber Erlofung. melde ter Berf. ibm in biefen Betrachtungen benlegt.

Die aus diefer gangen Schrift hervorleuchtenbe rubms Ude Beideibenbei: ber Berfaffer, welches bie benben Serren Drebiner gebberfen und Sturm ju Magbeburg finb, fichert den Decenf. wor aller Digbeurung feines fremmurhigen Car bels. In biefer Buverficht muß er noch eine Bitte bingufde gen, welche die in der Borrede jum legten Theil verfprocene Sammlung von Lebensbeschreibungen gottesfürchtiger Der fonen betrift. Er wunfcht nemlich , bag es ben Berfaffern gefallen mogte, in berfelben nicht nur Beilige von ber erften Grofe ju Muftern aufzustellen; auch nicht vornemlich bier fenigen auszulefen, die mit ihren Anbachteubungen und drift lichen Berten einen ungewöhnlichen Enthuftafinus verfnung ten, ober bie gar ihre mehrefte Beit mit geiftlichen Hebuns gen jubrachten; fonbern lieber aus ber mitteren Gartung rechtschaffener Chriften Die Benfpiele berguholen; jurnal, ba es boch ausgemacht ift, bag bie wenigften jur Erfteigung ber Dochften Stuffe bes Chriftenthums fabig genug find, und ba es an Erempeln nicht fehlt, bas folche, bie anbern vorzüglich Begnabigten Chriften nachflettern wollten, nach und nach bis aur unterften Stuffe ber Ochmarmeren gurudegeftolpert find. Auch bie ftille Arbeitfamteit und Berufstreue bes frommen Burgers, Die hausliche Tugend einer rechtschaffenen Mutter und Chefrau, die verborgene Dilbibatigfeit eines driftlichen Denfchenfreundes, Die ungepriefene Berechtigteiteliebe einer pbrigfeitlichen Derfon, ber ftanbhafte Duth eines ungfude lichen, aber gottesfürchtigen Mannes, - biefes und mas Dem abnlich ift, verbient immer ergablt, und andern Chriften bine Beymifchung eines unnaturliden Odmude jur Ermuns Berung vorgeleget gu merben. - Bielleicht ift biefe gange Erinnerung überfingig, weil fich von ber guten Ginficht ber Berfaffer icon ohnehin eine wohl getroffene Sammlung ers warten laft: aber wenn fie es auch mare, fo ift fie boch mes nigftens in ber beften Abficht bingugefügt worden.

D. Johann Jacob Plitts theologische Untersuchungen. Dritten Bandes erstes Stud. Frankfurk am Meyn, ben Garbe, 1769. 13 Bogen in 8. Zweytes Stud, 1770. 12 Bogen. Drittes Stud, 1770. 12 Bogen. Biertes Stud nebst Registern, 1771. 13 Bogen.

Diber unfere Bermuthung fanden wir gleich in ber biefem Bande vorgesetzen Borrebe einen sehr heftigen Auss fall auf unsere Sibliothet, und bespinders gegen den Recens fenten des ersten Stude des zweyten Bandes biefer theoles wischen Untersuchungen (Siehe Band VI. St. 2. Seite 20.

Diefer Bibl.) Da ber Samptverfaffer und Gerausgeber biefen Corefft , Der Berr D. Dlitt ju grantfurt bereite verftorben ift , und be mir ehnebem nicht gewoont find , auf bas alles. wad man miber une aufbringt, ju antworten; fo marben mie anet biefmat febr gerne gefdwiegen haben, wenn une nicht bier ein beienders unverbienter Borwurf gemacht murbe, ber awar eigentlich aus ben Jenaifden und Sällifden gelebes sen Beitungen entlehnt ift: aber boch nicht allein bier vollig gebillioer, fenbern auch feitbem in mehreren Schriften und Beieungen argen une mitberholt morben ift. Dan beidutbie get une nemlich, baf wir felbft die intolevanteffen Leute ges men alle jogenannte orthobore Theologen maren; ob mit mleich ber jeber Gelegenheit andern Colerans prebigen wolls ren. (andere haben uns und allen, bie mit uns übereinftime mend benfen , fogar ben Gectennamen ber Coleranten geges ben) Man tann bie babin gehorige Stelle auf ber II. und 12. Ceite ber Borrebe felbft nachlefen, ba fie uns ju viel Dlaum meanehmen murbe, wenn mir fie abidreiben moliten. Unparifice fefer werben gwar von felbft ben Ungrund bies fer Anfamtbigung bemerten , ba es ihnen nur gar ju hell im Die Zugen leudten mufi, wie ernftlich mir es mennen, wenn wir die Toleran; anpreifen , und gegen intolerante Danner Aber ber Recenfent weis es boch auch aus eigenen fdiceiben. Beobachtungen, bag manche, bie nicht immer felbft lefen und prufen, burch ben blenbenben Schimmer biefes Bormurs fes jum Differauen gegen die Urtheile biefer Bibl. verführt morben find ; und bies bringet ibn , jest eine furge und boch Bureidenbe Erflarung in feinem und feiner Mitarbeiter Das men von fich ju fiellen. Es ift mabr, bag man in biefer Bibl. Diejenigen Schriftfeller mit vorzüglicher Strenge beurtheilet bat, welche nicht nur felbft Rechtglaubige beiffen, fondern auch bae tirchliche Coftem ihrer Parthen gum einzigen gunbament aller Rechtglanbigfeit fefiftellen und andern vorlegen wollten. Benn a. E. herr Boege in Begiebung auf Die lutherifche Sirde und beren Befenntnifbucher überlaut rufet: Die ift Des Berren Tempele! Die allein ift Wahrheit! - fo haben mir bas nicht mit Gleichgultigfeit gehoret, nicht mit freffichen Ralefinn und in einem taum vernehmlichen Tone Darauf geantwortet ; fonbern ein mahrhaftig ebler Eifer für die Rechte ber Menfcheit und fur die Frenheit bes Chris ffen hat uns befeelet, ihm und anbern es breift und eben fo lant vor ben Ohren unfrer Ditbruber au fagen , bag ber angemagie Rabm einer vollfommenen Rechtglaubigteit teis nes Menfchen Eigenthum fen, und bag teine firchliche Bes

Penntniffbacher obne Danael fern und jum immermatbemben Ranbamence bes' Glaubens bienen tonnien - Ram bas nun mit Recht Intolerang beiffen? - Ober will man es fchlechterbings fo nennen , fo fen es barum : aber man fene boch wenigftens bingn , baf wir nur gegen biejenigen intalen cant find, die felbft alle Colerans aus bet driftlichen Stree perbrangen und ein neues Dabfithum in biefelbe einführen wollen. Unfer Gewiffen giebt und bas Bengniff und uniere Recensionen, die aller Belt por Augen ba liegen, bestättigen es, daß wir nie barum jemanden bart gefallen find, meil et anders bachte und lehrte als wir, fonbern lediglich alebenn. wenn er uns feine Slaubensmennungen als allgemeine duriff liche Wahrheiten aufbringen und durch feinen unzeitigen Gin fer ber fregen Untersuchnng ber Bahrheit Sinberniffe in ben Beg legen wollte. Und eben fo haben wir anbere, Die mande vom Spffern abweichenbe Mennungen vortrugen, ger fobt ober entschulbigt; nicht, weil wir allemal mit ihnen abeer einstimmten, ober febe Reuerung billigten, fondern weil wir fle gerabe auf dem Wege bes Gelbftbentens und einer eblen Dachforichung ber Bahtheit antrafen. Bir find auch fo febr Aberzeugt, baf man allein auf biefem Bege ju einem immer einstimmigen Betenniniffe bes Chriftenthums tommen tonne, bağ wir baber noch ferner gang getroft fortfahren werben, beme felben allen Chriften und vorzüglich allen Theologen angupreis fen. Um beswillen fonnen und wollen wir auch nichts in uns ferer bisherigen Dethobe andern : fondern wir werben aus redlichen Gifer fur die driftliche Rrenheit und fur die Chre ber Bahrheit ferner gegen alles intolevant fenn, was und Diefe eble Rieinobien rauben und bagegen Dabftchum und Robe lerglauben einführen will. Doch wollen wir gern ben aller fo nothigen Scharfe und Ernft auch immer fanftmuthiger wers ben, und allen Schein ber Partheylichfeit und wirflichen Intolerang indalichft vermeiben; ob wir gleich icon vorher feben, bag wirs boch nie benen gut genug machen werben, bie es am Hebften batten, baß wir gar fcmiegen. -

Das fibrige, mas Br. Dl. in biefer Borrebe gegen und anfahrt, ift fcon oft beantwortet, ober wieberlegt fich felbit. Benn er g. E. Seite 15. munichet, baf bie Berfaffer ber Dibl. boch anzeigen mochten, worinn bie auf unbestimmten Rebrfagen gegrundete Misbrauche ber Ev. Kirche beffuns ben u. f. m., jo benten mir, baf bies icon fo oft von uns ges fchehen und fo handgreiflich gewiesen worben fen, baff wir nur jebem jurufen burfen : tomm und fiebe; und überlege bann. mas bu findeft, por bem Gotte ber Bahrheit. - Und mas endlich benienfaen Theil Diefer Borrebe anlangt, barinn es ber Berf, befonders mit bem Recenfenten bes I Gt. bes II. D. feiner theol. Unreef, ju thun bat, fo überlaffen mir es jer bem Babrbeiteliebenben Lefer, bas alles felbft nachzulefen, und bamit bie angefochtene Recenfion felbft zu vergleichen. Der gegenmarrige Recenfent bat gwar feinen Theil baran, aber er mag borb nach feiner Ueberzeugung bern allen von gans gen Bergen berftimmen, mas bort über ben Sr. Dl. geurs theiler werden tit. Infonderheit halt er die bajelbft befinde liche Anmeetungen über ble Frage: "ob frembe Religiones permante que Gevattericaft quaulaffen?.. fur volltommen gegranber; und alles was hier aufs nene bagegen angeführet wird, bemeifer meirer nichte, ale baf fich berjenige beffen ents bollen muffe, ber fich entweber überhaupt baraus einen Ges miffensferurel macht, ober befondere Bermuthungsgrunde bat, Dag fein Rind einft in einer fremben Religion, Die er nach fein ner Urbergeugung für irrig balt, ergogen werben tonne. Dies fer lette Rall mochte aber nicht oft eintreten, und ber erfte wird aud immer feltener werben, wenn man nur erft allge meiner anfangen wirb, über Debenumftande binmeggufebn und fich in Liebe jur Erreichung eines Dauptzweckes ju vert, einigen. Go lange es aber in grantfurt noch fur chriftlich gehalten wirb, ben Gottesbienft ber evangelifchreformirten Beneine auf alle mögliche Beife einzuschranten, fo lange muß frenlich jene Grage von ber Bevatterichaft mit fremben Res Imionopermanbten für biefen befonbern Ort ein wichtiges Mins feben behatten. Une und anbern, bie nicht fo grantfurrifc benten, icheint biefe gange Unterfuchung febr unerheblich gu

Doch wir wenden uns jur Beurtheilung des vor uns fiegenden deitten Bandes dieser periodischen Schrift. In dem ersten Stücke haben wir nichts gesunden, was eine ber sondere Answertsamkeit, oder eine nähere Ansührung unsers Tadels verdiente. Unter den Abhandlungen imzwepten Stück dietben wir nur bey dersenigen stehn, welche die Aussauffertschutz Untersuchung des Ursprungs und der Sittlichkeit der von Menschen verordneten Feiertage. Man sindet hier eis nen gang guten Unterricht von dieser Materie, der zwar noch körzer härte können zusammengesast werden können, sonst aber das Hauppsächlichste in sich hält. Nur dünekt uns das noch nicht hintänglich etwiesen zu seyn, was der B. Seine 275.

u. f. f. von der Nochwendigkeit der beständigen Feier des

Sonlages anführt. Go viel ift aus ben angeführten Schriffe Bellen und andern Zeugniffen ber Wefchichte flar, bag man geitig angefangen habe, an bem erften Tage ber Bochen gum Andenken ber Auferstehung Chriftt jufammen gu fommen : ob aber bie Uportel biefe Berfugung auf ausbrudlichen Bes fehl bes Beilandes ober aus Eingebung gemacht haben; as ferner biefe erfte Ginridrung eine Berbinblichfeit für alle Chriften ju allen Zeiten habe; ob enblich ber Sontag gleich anfanglich fo gang gefeiert worden , wie es num bblich ift: Das find Fragen , die nicht fo geschwind mit Ja beantwortes werden tonnen, wie es ber B. hier vorauszufeten fcheint. Bir ehren an unferm Theil die Gewonheit ber Rirche, und wunfchen es aus bringenben Urfachen, baf fie nie eine Men berung leiben mage: uber wir faben auch gern, bag man in folden gemeinnübigen Abhandlungen nichte, was noch bei ftritten werden tann, für ausgemachte Wahrheiten ausgeben Indgre. - Im britten Stude ift folgenbe Abhandlung am Seffen gerathen. Unterfuchung und Beautwortung ber fragen : wie Buborern bas Derfteben und Behalten ben Predigten erleichtert, und bie Jugend gegen bie Einwürfe der Religionsfeinde am besten verwaret werden tonne? Dieles mas hier portoumt, und insbesonbere basienige, mas bon ber unzwedinafigen Einrichtung mander Drebigten ges fant wird . haben wir anit Bepfall gelefen. Much einige Bei Danten bes B. über die nothige Botbefferung bes Religiones unterrichts in den Schulen verdienen Drufung. Ginige feis ner Borichlage aber find enweber an ben wenigften Orien auszuführen; ober wenn fie es maren, fo mogte baraus mehr Chabe als Dugen fur Die Jugent erwachsen. Bir batten bier Gelegenheit, noch mehreres ju fagen, wenn wir nicht ben ber gweyten Abhandlung bes vierten Stude etwas erine nern mußten. Der B. fucht ba ju geigen, bag bie Lebrevon ber Wiederbringung aller Dinge fein ficherer Grund ums fers Troftes fey. Diefer Cat an und für fich betrachtet, ift gang gegrundet. Es ift immer ein febr beiperater Eroft, ber aus der Lehre von der Bieberbringung entipringt. Wet ficher und dumm genug ift, auf biefe hofnung fortzufunbigen. ber wird indeffen fdwerlich burd bie Drebigt von einer emis gen Berbamnif jur mahren Betehrung gebracht werben. Der Recenfent nimmt in biefem gangen Streite noch nicht Dars then; er ift tein Drebiger Des fo genannten ewigen Evanges Tiums, fein Freund von fo manchen Sppothefen, bie von einte wen Lehrern der Wiederbringung genraumt morden find; er

Aubet auf benben Ceiten noch Ochwierigfeiten, melde bie Enticheibung ichiper machen; und glaubt vielmehr, baf es an poreilia fen, bieg ober jenes gang pofitiv ju behaupten. ja baf es pielleicht bem weifen Willen Gottes am gemaffes fen fen, menn biefe Cache hier nie mit volliger Rlarbeit ers Tannt wird. Co gewiß er indeffen dieß alles im voraus vom fich verfichern tann, fo muß er boch auch nach feiner liebers gengung gefteben, baf er fich in ber Berlegenheit befinden murbe, alle Dofnung eines juffinfelgen Buffandes aufzuges ben . wenn bas alles erwiefene Bahrbeit mare, mas uns in Diefer Plittifchen Abbandlung bafur verfauft merben will. Der grunde Denfchenverftand empfinbet Schreden und bas Ders bet Menfchenfreundes talten Ochauber, wenn man fo viele miberfprechenbe, menfchenfeindliche, ungottliche Dens nungen und Cabe an einem Orte aufgethurmt fiebt. Rinbet man fich ja fibergenat, im Damen Gottes ewige Berbamnif se prebigen, fo thue man es bod mit Derftand, mit Schos nung ber gottlichen Chre, mit einem warmen Gefühl von Menidenliebe, mit erbarmenber Liebe gegen bie Leute, welche folde ungfildliche Schlachtopfer werben follen - Es ift boch marlid entfeelich , wenn man ben Lehrern des Evangeliums einen recht unaufhaltfamen Trieb und brennenden Gifer gur Bertheibigung ber emigen Strafen bemerfet; wenn man bort, mie fle biejenigen Spottweife barmbergige Ceute nens nm , bie aus Mitfeiben gegen ihre Bruber eine gufunftige Erremung berfeiben hoffen und glauben; ober menn man gus meilen fiebe, wie ein Drediger mit einer triumphirenben Diene und beimitder Ochabenfreube Rluch und emige Bers Dammiff auf ben größten Theil feiner armen Buborer berabe Mein, fo mabr Gott bie Liebe ift, bas tann man midt evangeifich, nicht chrifflich nennen! Bare auch bie Lebre wen ber Wieberbringung aller Dinge noch viel unwahrscheins Acher, als fle wirtlich ift, fo muß ce boch vor bem Bater ber Menfchen viel verzeihlicher fenn, wenn man aus Liebe gu feinen Brubern auf biefer Geite irret, als wenn man auf ber anderen Die mirtiiche Babrheit mit unbarmbergigen Gifer vertheibigt - Doch , bamit ber Lefer felbft noch beffer uber ben Berif biefer Abhandlung urtheilen tonne, wollen wir ein panr Stellen ans berfelben bier auszeichnen; ohne eben Die anflöffigiten muffam' aufzufuchen. Geite 618 beift es unten "ba fie (bie bojen Geiffer) niemals einen Erlofer bes " fommen baben, ber fur ihre Gunben genung gethan hatte, . b ift and tein Glaube ber ihnen miglich; ohne Glauben . aber

a aber tann ein fandliches Gefcopf Gott nicht gefallen umb a gebeffert werben ,. - Behe nun ben grmen Teufeln : mehe allen Bewohnnern anderer Belten, falls thre Tugend nicht von allen moralifden fleden wolltommen frep ift! Ste find nun alle ohne einzige hofnung auf wig verloren. (wie Br. Dlitt ichlieffer) fie haben feinen Erlofer ; Jefus bat allein fur ber Denfchen Gunbe genug gethan; fie tonnen baher nicht nlauben , und alfo auch nicht felig werben ; weil ohne Glauben tein vernunftiges aber funbhaftes Wefchauf Bott gefallen tann. Und was baben bas traurigfte ift. fi ift auch teine Daglichfeit ba, bas fie jemals einen Erlafer betommen werden, weil unfer Erlofer ber Gingeborne Sobie Bottes ift, und nach bem Ausspruche des Suffems foldes auch jur Ausführung biefes Beichaftes fenn mufite. felbiger nun allein fur bie Gunden ber Rinder Abams gemus gethan har, fo tann er bet Eribfer anberer Belten nicht fenn und ba Gott weiter teinen Gobn bat, fo ift alfo bas Schieft fal ber Teufel und aller Gunder in einer anderen Bele turs und auf ewig entichieben - Belde traurige Ansfichten fam ben wir hier, wenn biefe Ochluffe gegrundet maren ! 26er aum Glad für fo viele Millionen vernanftiger Gefchopfe find Die Borderfage allein aus bem Kompendium bergenommen. und bie gange Untersuchung murbe gar andere ausfallen mill fen , wenn man fie mit ruhiger Leberlegung blog nach biblis iden und vernünftigen Grunden angeftelt batte. Uns munt bert nur, baff, ber B. ben Biberfpruch nicht bemertt ba t. bee amifchen biefen feinen Gaten und amifchen bem mas er in ber Borrebe gum erften Stud und in bem bafelbft befinblichen Bebenken über eine kleine Abhandlung von ben Grenzen ber Erlofung Jefu, in Abfict ber baber entftehenben Borthette for andere Belten, und bes unenblichen Berthes bes Bers bienftes unfere Erlofers, behauptet batte - Doch man bore ben B. noch weiter. Seite 640 macht er einen Unterideib unter bem innerlichen und aufferlichen Endamed ber gottlichen Strafen; um hieburch biejenigen ju wiederlegen, bie ba ber haupten, daß Sott nur um ber Befferung feiner vernünfrigen Gefchöpfe willen ftrafen tonne. Bu bem aufferlichen Endamede ber Strafen rechnet er biefe Befferung; wenn aber bie Abfiche ber Brafe von ber Derfon bes Richters, ber ba ftrafet, bernet nommen ift, fo foll bas ber innerliche Endamed berfelben fenn Benn wir nun fragen " beißt es " ob Gott ben innerlichen nober dugerlichen Endzwed ber Strafen jur Abficht haben ... fome und muffe? fo antwerte ich hierauf mit Unterfcheid.

.. Ben ben geitliden Strafen in Diefem Leben fann er fomol . ben einen als anbern Endzweck jur 26ficht baben; ben ben " Strafen aber, die er ben beharlichen Ganbern nach biefem .. Leben gufagen wird, bat er nur ben innerlichen Enbawed ander Augen ; ober er fuget ihnen diefelben que folden Ilre Fachen in, bie von ihm felbft bergenommen find. ... mun fabren er meiter fort über blefe Gache ju philosophiren, umb ju jeigen, bag Gott bie Gunber blod jur Erweifung feis mer Berechrigfett und Beiligfeit ewig ftrafen muffe; obgleich weber die Befferung ber Geftraften , noch' bie Barnung ans berer baburd erhalten werben tonne. "Bashingegen (fabre er Beite 649. fort) " von Geiten ber irbifden Strafen eine a gewendet merben tonnte, die ein weltlicher Richter und Wes De fengeber ben Hebertretern feiner Befege gufuget, und mor . ber er theile die Befferung berer, bie biefe Grrafe ausfteben, .. theile Die Barnung anberer jur Abficht hat, bas verliere ben geringen Chein ganglich, wenn man nur eine richtige "Bergleichung bepber galle anftellet. Gin Regent hat bep " feiner inbifden Regierung bloe barauf ju feben, bag bie . Sicherheit feines Landes und die auffere Glucffeliateit bes " gemeinen Befens nicht geftoret werbe., - bas fann man "aber ven Gett nicht fagen. Denn er ift ber bochfte Monarch "Der gangen Welt .. - , Gott regieret bie gange Belt gur " Derberelichung feines Namens, ein Furft aber regieret nur .. einen Theil ber Belt auf eine furge Beit gur Beforberung "Des Aubeftandes und der aufferen Glüdfeligfest des ges meinen Wefene. Saben nun aber beude gar verfchiebene .. Abficen ben ihrer Regierung, fo haben fie auch ben ihren errafen verichiedene Endzwecfe u. f. m., - Und fo in ben Zag binein ichmaget ber Berf. bis ju Ende. Dan übers lege es mun felbft, ob auf folde Beife Bott nicht unenblich uncer einen vernanfrigen und gerechten Rurften berabgejest merbe. Diefer ftrafet nicht leicht anbere, ale menn es bie Bablfareb feiner Unterthanen erforbert, feinen Gefegen riche terliden Dachbrud ju geben. Der heiligfte Gott aber, ber an Beritand, Menfchenliebe und Tugend alle Monarchen ber Erben menblich abertrift, ftraft um fein felbft willen, wenn gleich ble Bluckfeligteit feines Reiche nicht im geringften baben geminnen follte. - Und diefe ungeheure Grunbfabe bat noch baju ein Doctor ber Theologie, ein Genior bes angefebenen Minifteriume gu Frantfurt geprediget. Beldje tranvige Erfdelmungen find bas noch immer in unferer evangelifchen Rirche! Rirde! und wie traurig fur ben Diecenfenten, ber bas offen Tich anzeigen muß! -

Gefellichaftliche Bemuhung ber Belt bie chriftlide Religion anzupreifen. ten Bandes tres Ctud. Gottingen und Gotha, 1772. 11 28. gwentes St. 12 B. in g.

Gin ebler 3wed und eine gute Gintidtung. Dan mil mehrentheils eigene Mebitationen, benn auch Heben fegungen, Mueguge aus großen Buchern , eble Thaten mab rer Chriften, wohlthatige Anftalten jum Dagert ber mende liden Gefelicaft bierman ber Religion ju verbaufen bat Senfpiele von Spottern, Die ihre Torheit endlich erfamile und furge Angeigen guter Schriften fur die Religion flefen. Dan will nicht fue tieffinnige Geifter fcreiben, fonbern jat Die gewohnlichfte Art ber Lefer: und biefe werben mit Wer gnugen und Rugen lefen tonnen. Billen in

Um von biefer Ochrift eine beutlichere 3bee jugeben, wollen wir ben Inhalt biefer benben Gructe anführen. Die Berdchter ber Religion Bein benfen ber Chre Gottes ber menfeliden Burbe unt Gludfeligfeit jumiber. 3. Bom Tobe ber Berfolger, eine Ueberfegung aus bem Lafrang. 4. Berfuch fiber bie Gladfeligfeit. 5. Charafter ber Bergogin von bellftein Sonderburg. 1. Bon ben Beforbertunge mitteln ber Frengeifteren unter bem gemeinen Dann. 2. Unmer Lungen jur Chre Jefu. 3. Fortfegung von ber Sfürtfeligteit. 4. Auszug aus Sarmoobs Dadricht von ber Detebrung et nes Deiften. 5. Es ift eine Berlaumbung, bag bie che. Res Ligion ben Stant ungfüdlich mache. 6. Gie macht ben Staat gildlich. Die Ameigen enthalten fcone Coriften, aus well then auch fcone Stellen angeführet finb.

Eines mochten wir von ben Berfaffern uns mohl ett 3hr 3med ift bie Beforbering ber chriftlichen Res ligion : wie allgemein nuglid murben fie handeln, wenn fie Bloß die eigentliche Religion Jeju vor Augen haben und Die Oprache bes Onfteins und alle Unbanglichteit an biefe ober lene jest beftrittne und jum Wefen ber Religion nicht gebos rige Menning forafaltig verbuten wollten? Der Berfuch Aber die Gludfeligteit ift gewiß icon. Der B. benfet, et bentet frey und edel. Einfichtevoll untheilt er vom erffem

Buffand des Menschen und bessen Vergehungen. Und doch feit er ben Menschen nach dem Fall zu sehr herunter, wenner ihm nur Inloge jum Golen nicht aber jum Guten icht. Bu firmlich ift frevlich der Nensch aber auch Abam war eben fo finnlich erschaffen, sonst wäre er durch die Sinnlichteit micht so febr leicht verleitet worden.

Der U. von ben Beforderungemitteln ber Frengeiftes per bat mitrettig viel mabres und heilfames gejagt. Aber mas hat bie dibanafifche Sppothele von Chrifto, die Unende Lichfeit ber Bollenftrafe, und bie Offenbarung Johannis mit ber eigentfichen Religion Jeft ju thun? Er will gwar burch Den Umgeng mir feinen Bubbrern bie Erfahrung haben, bag Die bisberigen Streitidriften über bergleichen Dennungen Die Ungelehrten gum Unglauben fahren. Der Recenjent, Der Depnahe an Die vierzig Jahr im Lehramt fteber, glaubt eine gegenfeitige Erfahrung ju haben. Er weis, baß bie Arbanafibe Emporhefe und bie Unendlichteit ber Sollenftrafe Sweiffer gemacht fat. Es tomint febr auf bas Berhalten Des Predigere bieben an. Wenn mich ein Ungelehrter auf Tolde Ceremisteiten fubret, fo fage ich ihm, daß unfer Ers Tofer unfreitig unfer Serr und unfer Bott fen : und baff uns ter ben Gelegeten über bas Berhaltnif gwifden ihm unb bem Bater ein Streit fen, welchen wir nicht zu enticheiben baren, welcher auch unferm Glauben nichte angienge. Daß Bett nach Gerechtigfeit und Liebe hanbeln murbe, bag bie Gettlefen geftraft genung maren, fie auch ben Rrominen nies male in ben Grab ber Geligteit gleich merben tonnten. Toge ihnen, baff bie erften chriftlichen Lehrer genau unterfucht banen, melebe Schriften ber Upoftel acht maren und bag men bamais ichon einige Bebenflichfeit ben ber Offenbartung Johannis gehabt batte, welche große Gorgfalt uns befto groß fer Gemiffheit gebe von ber Gotelichteit ber übrigen Schrifs ten bes DL. D. Wenn aber ein Prediger über folche Streit tigfeiren auf ber Rangel ober in Unterrebungen fchift und to: bet, ber menigffens baraber angftlich feufget , als wenn bas Christentoum barüber in Gefahr fomme: fo ift er felbft an ben barant entftebenben Berruttungen Die eigentliche Schuld.

Betrachtungen eines Chriften in ben Zeiten bes Lages und ber Monathe. Samburg und Guftrow, 1773. gr. 8. 11 Bogen, Gs find gute Gedanten in poetifcher Profa. Die Moral ift richtig, nur icheinet der Ausbruck juweilen etwas ger zwungen.

Br.

Brundlehren ber christlichen orthoboren Religion welche in seinen theologischen Vorlesungen vorge tragen und erklärt Seine Hochwurden der Archimandrit Theophylakt, Rektor der Moskovischen Akademie und lehrer der Theologie, und in das Deutsche übersetet (hat) Johann Sottstied Reichel, ben der Kaiferl. Universität zu Moskau öffentlicher Prosessor der Geschichte, Vibliothekar, Ronferenz Sekretär und Mitglied der Gesellschaft der frenen Kunste zu Leipzig. Moskau, 1773. Gebruckt ben der Kais. Universität, auf Kosken des Univers. Buchhändlers Christ. Ludw. Wever, 2 Bogen in gr. 8.

Das aus 50. Paragraphen bestehende Original, welches wir bagegen gehalten haben, ift auf 59 Octavseiten rubisch und lateinisch herausgekommen. Der lat. Titel heißt:

Dogmata Christianae orthodoxae religionis in theologicis lectionibus tradita et explicata a Rectore Moscuensis Academiae, sacrae Theologiae Doctore Archimandrita Theophylasse. Moscuae typis Vniversitatis Caesareae, 1773.

Die vorgetragenen Lehrsche stimmen mit ber gewöhnlichen protestantischen Orthodoxie überein, wenn man den § 36. ausnimmt, wo der sieben Sacramente gedacht wird. Die kleine Schrift wird, was das Original betrift, hoffentlich nicht ohne Ruben seyn. Der Archimandrir und nunmehrige Erze bischof von Twerj Platon hat freylich in der auch bey und durch eine Uebersehung befannten Aechtgläubigen Lebre, alle hier vorkommende Sahe vollständiger vorgetragen; wie aber wenn sein Such für einen trägen unwissenden Priester, und für einen sorglosen Laien deren es in Ausland genug giebt, zu wettläuftig wäre? Cheophylatis Kürze schreckt wenigstens beyde nicht vom Lesen ab. Die gegenwärtige Uebersehung ist nicht durchgangig getreu; aber der §. 43. hat vermuthlich

hard

burch bloge Drudfehler einen gang falfchen Sinn erhalten: shumbglich hat St. Reichel die Worre: animarum perfeveranter fidelium, et a corpore feparatarum, flatus est bentus in coelo, fo fehlethaft überfehet: "Der Zustand ber bis "ans Ende der gländigen Seelen ist nach der Trepung vom "Rörpn ein unfeliger Zustand im Simmel.,

De.

Germaniae litteratae Opuscula historico philologico theologica emendatius et accuratius recuss edidit Io. Oelrichs, S. S. Th. D. et P. P. O. Tom. I. cum tab. aeneis. Bremae, Io, H. Cramer, 1772. 8. 351 Seiten.

er Glofall einzelne gelegentliche 20banblungen gelehrter Danner, nach ben verfchiebnen Sachern ber Gelehrs famirit, wohin fie gehoren, ju fammien, und baburch icon atemlich aus bem Groben gearbeitete Materfalien von vers feiebner Art weben einander ju legen, ift gewiß nicht abet. Es find mande Heine, inebefondre atabemifche Schriften, die threm Inhalt und ihrer Musfahrung nach, febr ichasbar mas ren, verlohren gegangen. Die Menge ber unbebentenben Jaffabe, bie nur auf einige Stunden jum Catheberfpiel und wirlleide jur Antfollung einer Meritenlifte ben Bemerbung um ein ocabemifches Chrenamigen funftig bienen follten, bat gemacht, baff man affe Odriften , bie unter biefer Form ans Sagrand: formmen, nur obenbin anfiebet. Wenn fich auch Bin und miet er ein Muffas findet, ber erhalten ju werden vers Dieme fo breng boch bas gunftige Chicffal von febr aufale Bem Umflanben ab. Dir fleinen Ochriften und befondern Bandfungen flicher Gelehrten, Die fich fcon einigen Ruf erid teben baben, bat es inbeffen fest feine Gefahr. Gie feibit famenten biefeiben forafaltig , und miffen fie auf mebe als eine Art größern Berten einguverleiben. Dies Dittel; Meine Belegenheiteanffabe befannt gu machen, haben aber Manger nicht, Die an einem bem litterarifchen Commerg uns gunftigen Orte leben, und beren Dame nur vielleicht einmal, und bas auf bem barfeigen Titel eines folden magigen Bert. gens gebenete ift. Es ift alfo eine febr nutliche und ruffme liche Arbeit, wenn Danner von Renneniffen und richtigem Befdemad bie Dabe übernehmen , bergleichen Schriften gu fammilen, und noch mehr, wenn fie biefelbigen mit wichtigen 200 2. 5. XIII-XXIV. 25. 5. 6. 5. 25.

Aufagen bereichern. Ob und inmiefern fr. Delrichs biefet Lob verdiene, mag eine Anzeige der in diesem erften Theil ger lieferten Stude beurtheilen laffen. Jure ich nicht, so mochte fast etwas zu viel Hang zur Mitrologie daraus hervorleuge ten, doch auch diese hat ihre Liebhaber.

Die erfte Stelle nimmt eine Abhandlung bes om Probst Sarenbergs ein, unter bem Titel:

Disfertatio bistorica et ecclesiastica de primis Tatareres vestigiis vidricibus orbem christianum terrencibus atque adstigentibus.

Die enthalt ein Bergeichniß ber Eroberungen, welche bies Bolt unter bem Zingischan und beffen Dachfolgern im zwälfe ten Jahrhundert gemacht hat, und inebefondre eine Dadridt von ben burch fie angerichteten Berheerungen in Europa Die Geschichte ift tury biefe. Bingischan wurde 1164. unter ben Mongufen gebohren, erhob fich jum Unführer einiger Borden, und betriegte nebft einigen anbern Bolfern an ber westlichen und nordlichen Seite von China auch bie Sataren. Gelbft unter ben lettern machte er ansehnliche Eroberungen. bezwang die Naymannen und legte die Refibeng in Bactrien Bingischan war unter feinem Bolt ein febr verdienftvols fer Burft, indem er große Rlugheit und viel Gerechtigfeites liebe befaß, tolerant gegen alle Religionen, infonderheit ger gen die driftliche mar, und fehr viel jur Indbilbung biefes roben Saufens that, mobin infonberbeit bie Ginfubrung ber Squritifchen Buchftaben und Runft ju fdreiben gehort. ftarb 1228. und ihm folgte einer feiner Gobne, Datal at mannt, ein Erbe ber Eroberungefucht und bes Glude feines Insbefondre trug er feinem Beneral, bem Batus, feinem Bruderfohne die Berrichtung gegen bie nordlichen Boll ter Aftens auf, der die Cumaner, Die öftlichen Rachbaren von Salicien und Lobomirien, Lander, welche feit 1206. Die Ris nige von Ungaru befagen, vertrieb, und fiz nothigte nach Siebenburgen, der Wallachan und Dolban ju fluchten , mos felbft fie von bem Ungarifchen Konige, Belus IV. in Schot genoimmen murden. Die Zatarn verfolgten fie und brangen mit ftreifenden Rorpe bis in Dohlen, Schleffen und Dabren. Im Jahr 1241. ftellte fich ihnen ben Lignit ein chriftliches Deer unter Unfuhrung Henrici pii, Berjoge von Schleffen entgegen, bas aber nach einem blutigen Treffen ganglich ges folagen wurde. Die Tataren richteten hierauf große Ber wiffuns

wüffungen in Behmen und Mahren an, bis sie durch Anstate ein Conrads und heinziche, der Sohne Kaisers Friedrichs des II. jum Rüczwar arnöthigt wurden. — Bas die Reite givrisgeschichte der Lataren andelrist, so meunt der B. aus ihren Morden, Rauben und Brennen darthun zu können, das sie weite Meligion gehabt haben. Ein Ars gutnent, welches ober wohl auf alle ehemalige Bölfer passen und die. Implied und bielt sich für eis nen Gesandten destellen, der die Laster der übrigen Bölfer burch seine Saffen beahnden sollte. So sehr die Lataren aus fänglich die Mahnmmedanische Religion verabschenten, so zos gen sie boch mieht dieselbe wegen der herrschlucht der Pabste, der driftlichen vor. Die Geschichte Henrici Pii und einige Diplomen Friedrichs des II. machen den Beschluß.

II. SAM. MURSINNAR, Diff. biftorico - philologica de Hebdomade Gentilium et dierum a Planetis denomientime. Ber. 1747.

Dietinn find brep Roagen abgehandelt. 1) Ob bie Gintheis lung bes Jabre in Wochen ben allen ober boch ben meiften Maltern ablid gemefen, welches Jofephus und einige Rirchens nder gegen wiele effenbare Bengniffe roinlider und griechticher Corffnteller behauptet, ober wie Sr. DR. von bem erftern secer, nur gu behaupten fcheiner? 2) Bu welcher Beit und mier meldem Bolf eniftand bie Benennung ber Tage von ben feben Planeten ? Die Inden fo wenig als die Chriften find hieren Erfinder, fonbern vielmehr bie Caupter, die nach bem Bengule bes Philaftrine unter ben griechifden Ronigen, und Infenberbeit unter benfelben bie Alexandrier fich auf bie Aftros Toale legten , und ihren Tagen Die Damen ber Planeten gas Den. Bor Diefer Beit mar Das Prolomdifche Onftein unbes fannt, und mußte man boch in ben Geschichtbuchern eines Dembate, und Diobore Dadrichten von biefer Benennung ber Tage gefunden haben, wenn fie fruber ba gemefen mare. Dingegen fieber man offenbar aus bem Tacitus, Plutarchus, Julines Martor, Ciemens Aferandrinus u. a. m., bag fie unter ben Romern, nachbem Egopten eine romifche Pros wing marb, ablich neworben. 3) Warum ift bie Ordnung ber Planeten, ba Sainenus ber erfte, Jupiter ber gwepte, Mars bir britte u. f. m. ift , geanbert worben? Der B. mis Derlegt Die jur Auffofung biefer Fragen fonft angegebene Sys peibefen, und trage gwo neue vor, von benen bie leichtefte biefe ift. Die Egyptifche Aftrologen fuchten aus Rachahmung ber Auben fur ben letten Sag ber Boche einen Maneten, ber ber fenerlichen Bestimmung beffelben am anpaffenoften man ben Saturn auf. Da nun ber lette Lag ben Dainen bei entfernteften Planeten trug, fo fchien fur ben erften in ber Boche teiner ichicflicher als bie Conne, und weil biefe be pierte Planet vom Saturn war, fo giengen fie in ber Om nung fort, baf auf ben folgenden Lag allemal ber vierte Die net von bem vorhergehenden fiel. - Der B. tiebet enblid Mieraus amo Rolgerungen, beren erftere miber bie Befauprung Darshams und Opencers geher, als wenn bie Juden Die Bis wohnheit ben flebenden Tag ju fepern von ben Seiben anen mommen hatten , und die zwote ale eine Bertherdigung ben Boltaire entgegengeleht ift, beffen Spott über bie beibniffe Benennung ber Tage unter ben Chriften recht biblifch miben leat wird. Roch findet man eine gebruckte Tabelle ber In gesnamen bey 23 verfchiebnen Boltern.

III. IO. VOGHT P. ecel. cath. Brem. Historia fishla eucharisticae, cujus ope sugi solet vinum benedictum calice benedicto ex antiqu ecclesiast, et scriptoribus me dii aevi illustrata. Bremae, 1700.

Eine recht methodisch geschriebne Abhandlung, ber man bie Darauf vermandte Dilhe und Dachlefen an jedem Daragraphen anfieht. Dad einer weitiduftigen Unfahrung aller Die biefer filtulae eucharisticae jemals in Schriften ermabnt haben, fint bet man erft fynonyma, bann descriptionem materiae. ufus, temporis ortus, u. f. w. mit einigen eben fo gelebrt ausgeführten Rebenunterfuchungen von ber Austheifung bes heil. Abendmahle ben ben Briechen , bem Unterfchiebe ber fiftulae von daBids ber Griechen - fury bie Erfindung ift langft vor dein XII. Jahrhundert faft jugleich mir ber Eintunfung bes Brobis in Wein entstanben, und in bein poculo abluitionis wie auch ber Communion bes Pabftes und feit 1564 auch in ben Defterreichifden Rirchen benbebals ten worden. Die Beranlaffung dazu gab die Lehre von Der Transsubstantiation und ber Bebrauch felbft beweifet, wie bie Communio fub una eine fpatere Empfindung der romifden Rirde ift.

IV. Dissert. bist. phil. de Ulphila seu versione IV. Evangelisterum Gothica a G. F. Heupelio, Witebergae. 1693. Eine fehr mohlgerathene Ausarheitung für einen Geleberen bemaliger Zeiten, die freplich jest, wo die Erkick so viele Bereicherung auch in Ansehung der altern Lieberschungen erhalt zen hat, niches neues enthält; aber doch besonders mit den Bushen des Hn. Delrichs zu dieser Abhandlung, alles auf einwal füerschen läßt, was von dieser für die Erkick des Bleuen Tokoments sowol als für die altbeutsche Litteratur zwerfwärdigen Uebersehung zu wissen nöthig ist.

Die biefer erften Sammlung angebangten Berbeffes ungen von In. harenberg ju feiner Geschichte ber Tataren und vom In. Delrich jur britten Abhandlung enthalten bepbe nichte besenbere.

Befthichte ber Religion nach einer neuen Methobe für Denter. Frankfurt und Leipzig, 1773. in 8.
254 Geiten.

Grenich eine Befdichte nach einer nenen Merhobe; benn O nach ber gewohnlichen Methobe murbe man auffer ans Den Erforberniffen ju einer Befchichte eine gufammenhans ambe Ergablung ber Begebenbeit erforbern. Milein biefe Ges ichichte befteber aus lauter abgebrochnen dufferft abgefarsten Barn bie unter gewiffen Sunptabtheilungen nach ber Orbi Dung ber Jahrhunberte, nebeneinander gefest find. Dicht einmal als capita felecta fonnen biefe Thefes angefeben wers ber, fendern bochitens als ein ausfahrliches Regifter einiger in ber Riechengeichichte bem Berf. mertwurdig fcheinenden Bet gembetren und Onchen. Hebrigens reicht biefe Welchichte pon ber Weburt Jefu bie an die Dieformation. Der B. hat fich nicht genannt, indelfen citiet er boch in bem Borbericht em gemilfes Programin, bas er gu Gieffen 1771. berausges geben. Ums bunft, biefe Bogen fcon fonft irgendmo im Mandegue gefeben ja baben, und bag man es bloß burch bies fen neuen mngefchlagenen Titel, wieber bat zu einem Buche maden, und ju einer verlegenen Bagre Raufer fuchen mellen.

28/

Rurgefaßte Gefchichte und Sittenlehre bes alten Leffamente, moben man fo viel als möglich gewesen ift, bie eigentliche Borre ber heiligen Schrift ben-

behalten, und felbe zugleich hie und ba mit Mie merkungen versehen hat. Aus bem Französischen ins Deutsche aberseht von weil. Johann Friede rich Goll, weltlichem Priester und Kaiserl. Königl. Beneficiaten ben St. Stephan. Mit St. regbe tenben Kaiserl. Maj. allergnädigsten Fredhik Wien, in der von Ghelenschen Buchhandlung 1773. 704 Seiten in 4.

Ge ift gu bebauern, baf biefes folechte Buch in ben tatbell ichen Landern noch fo viel gebraucht wird, baf es bu muffen neu aufgelegt werben.

Fr. Iosephi Bertieri ord. erem. S. Augustini in Vindobonensi Universitate S. S. Theologiae Prof. Publici de verbo Dei incarnato Libri tres. In usum suorum auditorum. Cum speciali privilegio S. C. R. A. M. Vindobonae, typis Ioannis Thomae Nob. de Trattnern, Caes. Reg. Apost. Majest. Typog. et Bibliopolae. MDCCLXXIII. 848 Seiten in 8.

immer so viel unnuge und alberne scholafische Theologie gelehrt werde, sowol die protestantischen als die tathelischen trist, so wollen wir ganz stille davon schweigen. Du Kleiß des B., den er auf sein Buch gewender, ist übrigen so groß als er seyn kann. Wir haben auch gefunden, das eine und die andere Schristselle besser versteht als einige uns seine und die andere Schristselle besser versteht als einige uns seine und die andere Schristselle besser versteht als einige uns seine und die andere Schrists nach seiner wersteht als einige uns mögliche Ubiquität Christi nach seiner menschlichen Name, die Buddeus mit vielen andern aus Matth. 18. 20. beweisen wollen, bestreitet Hr. B. S. 451. ganz vernünstig. Die die vermeynte Untrieglichkeit der Kirche sotzt ans den Worten Christi eben so wenig als die Ubiquität seines Leibes, oder dessen Gegenwart im Sacrament, welche letztere der Besenicht anders als behaupten konnte.

Chriftliche Erinnerungen über bie fonntaglichen Evan gelien. Berfaffet und auf Raifert. Konigl. 200

fehl

fehl im Dent gegeben von P. Franc. Borgia Lautich, ber Gefellschaft Jesu. Wierter Jahrgang. Dim und Prag, gebruckt und verlegt ben Joh. Themas Eblen von Trattnern zc. 1773. gr. 8.468 G.

Dide ben um nicht ichlechter als die gewöhnlichen tathos wie Proigten. Auch bas Latein ift nicht barinn geforn,

Bertemu Beiefe zwischen einigen Geistlichen von ten wegebichen Verderbnisse ber Geistlichkeit samt welben Hauptquellen. Dem herausgestrummen Bedenken eines alten Staatsministers über bie Klegen gegen die Geistlichseit und berfelben Immuniat, wie auch andern dergleichen San, Gifer Band. Neue Auflage. Augsburg, welegts Mathaus Rieger und Sohne, 1773-452 Seiten. Zwehter Band 416 Seiten in 8.

Dem viel ihraben beweisen heißt, fo haben bie B. in beim funfig Griefen bie Ehre und Vorrechte ihres einbie ber bundig verthepbiget. Die Immunität beffele ben Wie ihnen fehr am Bergen.

Ez.

Die Philosophie ber Meligion. Zwepter Band. Mit Erlaubnif ber Obern, Angsburg ben ben Ochelbem Beith 1773. 8. 244 Seiten.

Den in Beschaffenheit und Einrichtung dieses Buchs haben ich ber Inzeige bes erften Bandes einige Nachts richt sachen. Der gegenwärtige zwecte Band beschäftigt fich gein ben Beweife ber Unfterblichfeit ber Seele. Sier in ber Philosophie bes B. etwas gründlicher und genugthus ender, es in dem ersten Bande, wenn er die besten Schriften den Dem Bennen über diese Moterie zu Raih zieht, und infont berden un Dendelsohns Phadon ben er sehe genubtlicht.

0 4

seine Gründe und Beweise hernimt. Allein er schöpft auch aus unreinern und schlechtern Quellen, und ergreift alles. Gründliches ober Seichtes, was nur jemals als ein Bernis für die Unsterblichkeit ber Beelen vorgebracht worden. Remes und den 28. eigenthämliches haben wir in seiner Beweise führung nicht gefunden, auch nichts wodurch die von andem entlehnten Beweise eine vorzügliche Starte oder Faklichteit erhalten hätten, nur die wisige Einkleidung und der höhelt siche Spott, womit er die Frengeister behandelt, ist von sein ner eignen Erfindung; aber dieser Wis will uns immer noch nicht gefallen, und wird, wie wir surchten, auf ernsthafte Freunde der Religion eben so wenig eine gute Wirtung mes chen, als auf die Leichtsungen Gegner derselben.

231.

Antiquitates symbolicae, quibus symboli apostolici historia illustratur. Auctore Jo. Ern. Immanuele Walchio etc. Jena, Gollner 1772. 82. S. in 8.

le Errichtungsgefchichte eines Inftituts entbecet beffen authentifche Bestimmung. Es ift befto nublicher unfer Begriffe von fymbolifchen Odriften zu beftimmen, ba fo wiele Odriftsteller biefelben nach bem Gefahl perfonlicher Unbes quemlichfeiten mehr als jufolge algemeinerer Grundfase port fiellen. In biefet Odrift fammelt Sr. Wald viele Stellen ber Alten über (S. I.) fymbola veterum facra, C. Is. militaria, 29. convivalia Graecorum 45. Romanorum 55. Sponstonum apud veteres 67. denominationem fymboli apostolici. Das Latein, Die Bahl und Bahl ber 2ine führungen, ber gange Bau biefer 2lvt Bucher find befannt Abverfarien, welche von Befdlecht ju Befdlecht herunter erben, folten nicht als beutsche Belehrfamteit verfochten, aber von ben Familien ber Sammler aufbehalten und fortgefest werben; wer tann alles? famislen, vollftanbig fammlen und moch daben felbft benten? Die Dagagine ber Erubition murs ben von bein Stamme biefer Sammler rubricirt, von ben Philosophen befto leichter verarbeitet merben. lie welche 100 Jahre, Rirchenhifforie g. B., fammelt, fann gulegt diefe gange Erubition in bie Moverfarien ordnen. Hebris gens balte ich fombolifche Schriften fur Erfindungen bet Partepgeiftes, ohne welchen alle Gefelichaften gerfallen. Die Chris

Cheiften branchem teine, weil ihr Stifter ihre Religion gur Beltreligion bestimmt batte; feit aber felbige national imb ein Artidel ber Boliff ber Staaten ward, mochten fombos Wide Odeiften von ben Regierungen nuglich angemenbet werten; qu unferer Beit werben fie in Europa unnotiger, fa Beibiden burd Derhinderung ber nothwendigen Union der Somogen ben Untergang ber alten Berfaffungen und Die Gine fibente be Defporismue. Beit und Stelle geftatten mir bie Einielung und ben Ermeis blefer Gabe bier nicht.

Das iden Chrifti nach ben 4. Evangeliften in furim Elgen befdrieben nebft einigen anbern Bufilm jur furgen Befchichte ber geoffenbarten Defiglm, als ein Anhang gur erften Musgabe Diefes Bude. Erlangen, Walther 1773. 8. 60 G.

Ort eriffeinbeite ans eben Diefes Berfaffere furger Ges Jointe ber geoffenb. Rel. gezogen: Muffer Chrifti Leben milt ter Berfaffer von ber Musbreitung und bem Berfall ber Belichen beffelben und rebet von ber Gewißheit feiner Aufmitchma und ber Beweidfraft bes 21. E.

D. Carl Friedrich Babrts Entwurf einer unparthenifen Rirdengefdichte neuen Teffaments. Gin acabemtiches lebrbuch. Frantfurt, Barren. frap r. MDCCLXXIII. 392 G. in 8.

Ginant fieht man, wie die Rirchenhiftorie ju Bieffen eben b out ole auf ben anbern Univerfitaten getrieben wirb. Gift tirfes Buch aus Rechenberg, Semler, Wenefti's Coller gien und bes Berfaffers, wie er felbft ehrlich befennt, febe eingefdrantier Lectur entftanben und in ber That ift es ein gang unfcinlbiges Buch.

3. J. Cotta . . ju Tubingen Berfind einer aus. Abrlichen Rirchenhiftorie bes D. E. von Unfang ber chriff lichen Zeitrechnung bis auf gegenmartige Beit. Dritter Theil. Tubingen, Cotta. 1773. bis 6, 2076.

en eifen Theilen in allem gleich ; bie Menge nicht bies ber gehöriger Dinge fcheint gugunehmen. Go ift mir unmiglic von einem folden Schriftfteller Gutes ju fagen ober einem fo guten alten Mann unangenehme Stunden ju machen.

IZ.

Rede ben ber Erdbestattung des Georg Michael Grubers aus Dunkelsspiel geburtig, welche den 16ten December 1773. ben einer zahlreichen Berfammlung auf dem Kirchhof zu Sr. Johannis ift gehalten worden, von Gotthard Bez, Diac. Seb. Aechte Ausgabe von dem Verfasser selbst. Murnberg, ben Christian Gotthold Hauffe, in der Bindbergasse, 1774. I Bogen in 4.

(Cs ift zwar fonft unfere Sache nicht, einzelne Reben anzut Jeigen. - Aber biefe Rebe ift gar ju mertwurbig unfint nig. Sie verdienet, als ein Dentmahl mehfchlicher Thori beit, und priefterlichen Berfolgungsgeiftes, befannt ju men ben. Die ift wohl die Geele eines Menfchen bem feiner Beerdigung mit fo fdredlichen Rluchen von einem Driefter Bottes bem Teufel jur ewigen Quaal in bem Odlunde ber Solle übergeben morben, ale ber verflorbene Gruber von fin. Beg. Man erfahrt nicht eigentlich, wer Gruber gemefen Der fittliche Lebensmandel bes Asidhrigen Greifes aber wird für einen Jufammenhang und Inbegriff aller Gunben, Schandthaten und Lafter erflart; er felbft ein fchnober Den achter bes göttlichen Worts, ein verruchter Gabbathe fchanber und verbofter Abendmahleverachter genannt, ber folde Derrer befucht hatte, wo ber Gott ber Ehren mit flui den, Spielen und Saufen ichandlich verunehrt wurde, und gefagt, er habe herrn Bes, ba er ein paar Tage vor feinem Ende ju ihm getommen fen, um an feiner Seele ju arbeiten, mit Unwillen von fich gewiesen. Bir rechnen ben biefer Abs fdilberung bes Berftorbenen nicht wenig auf ben gang uners hort muthenben Eifer, womit ihn ber Leichenrebner gur emli gen Berbammniß in ben Ochwefelpfuhl hingbonnert. Benn Bruber, wie es icheint, ein Separatift gewesen, ber fich, wie mehrere feines Bleichen, von Rirche und Abendmabl abs gesondert, fich teiner so ftrengen Eingezogenheit und Sitts lichteit in ber Bahl feines Umganges und feiner Zeitvertreibe, als wohl Dr. Dez und andere Leute feinen hohen Jahren ger maß finden mochten, befliffen, und auf feinem Krankenlager acrabe

embe biefes Dannes Befoch und Unterredung, mit Une muth miber ibn, verbeten bat, fo mar bas fur einen 23es freelich genug, ihn im Grabe jun groften Ungeheuer ju mas den. Biefteicht tonnte es aber feyn, bag Brubers Berg, feis net fepareiftifden Greibuner obnerachtet, fo ergruchlos und periert nicht gemejen mare, als man in Burnberg geglanbe bat : wieligt, baff er aus ber Rirde geblieben , weil Benis for Pretier ihn mehr murben geargert als erbauer baben. wielleiet fo mm Abendmahl abgefondert, aus Berthum und Bereit siergein , bie er feinem verftanbigen Freunde ente beift bane, bir fie ibm batte ju benehmen miffen; vielleicht, bag er in in iffentliches Beine ober Caffechaus gegangen, abne mit moten Leuren bajelbft gu fluchen, ju fpielen und ju famien: tiellicht, bag ein anberer Geittlicher, ale Gr. Bes ibm auf bem Tobberte febr willtommen gemejen mare -Der Mandeiten batten einen menfchenfreundlichen, billige tofenten Prebiger boch mohl abhalten follen, einen Dens fair, ben Cont allein richten tann, fo unbefugter Weise als Den fudrelitiglien Bofewicht zu verdammen. Dr. B. bachte the in noch acht und viergig Stunden vor feinem Ende in ber himmel ju bringen. Entweber mar Gruber nicht &1 Brit can verflodt gemefen, ober Sr. B. unternahm etwas a miglidet. Aber mas gilts, wenn ber Rrante ben ist ers ratenten Pferrer nur mit offenen Urmen empfangen, feine Manning von ber Rirche bereut, und fich que Ben. 2. Dirten tes Abendmabl batte reichen laffen, fo mare er ftracts Telle, Ind mie ber Rinchrebe bes Daremators mare eine Lobs gebe identen.

Deten bie aufferorbentliche Erdbestattung, wofür Hr. D. ber tobm und für die Shre unsers Gottes christlich eis fenten Obrigteit unterthänig schuldigsten Dank abstattet, bes fanten Obrigteit unterthänig schuldigsten Dank abstattet, bes fanten ibe, wissen wir nicht zu sagen; aber wohl, daß sie Midde dazu bewogen worden, "um der so sehr übere "die beiten Stehenben Stehenben Muchlosigkeit zu steuren, "das memlich den heiligen Abendmahls Berächtern zu zeis unter welcher Devachtung und Schande sie inskünfen welcher Devachtung und Schande sie inskünfen welchen zu. Also wer in Würnberg kanstig ben seis und wohn zu. Mischen besteht werden will, der einzeltzung nicht öffentlich beschinntet werden will, der einzeltzung zu. Wirklich eine neue Art ber gewaltsausten Andernat, welche die Entheitigung des Nachtmahls nicht Wild anneheen, und machen werd, daß mancher, aus bloh

fer Rurcht vor affemlicher Profitution nach bem Tobes am Tifde des herrn hinfuhre jumeilen ben Unbachtigen fpfeler

Wom bifforifchen Glauben. Bon C. S. D Berlin, 1772. auf Roften bes Berfaffers. 284 .: Geiten in &.

Cem Titel nach wird schwerlich einer in biefem Buche fint den, was man wirklich barinn finbet. Dine auf ben bren erften Blattern wird G. I. gang im allgeineinen ermas pom biftorifchen Glauben gefagt. 62, folgen ein paar Worte von ber Ergablungsart ber alteften Welt überbaupt und Dann tritt Dr. Damm, von 9. 3. an, bem eigentlichen 3wed feines Buches naher, welcher bahin geht; bem Dublicum von ber biftorifchen Blaubhaftinfeit unferer Bibel feine Deis mung au fagen, und befonders biejenigen, welche an fo manie den gang unglaubliden und munderbaren biblifden Gefdiche ten großen Anftog nehmen, ju belehren, wie fie folde richtig beurtheilen, und die nach Dem Gofchmad ber Mten, infons Berheit ber Morgenlander, in poetifche Bilber, Rabeln, Ger adhlungen, und Gefchichte eingefleibeten Religioner und Gitt tenlehren mit Dugen barinn lefen follen.

Man fage, mas man wolle, ber Gelehrte und Unger Tehrte, der die Bibel, jumal gewiffe Bucher bes alten Teffas ments, mit Berftand, Aufmertfamteit und Rachbenten liefet, ber fiont bie und ba an, weil unter ben herrlichen Unweifung gen von Gott und gortliden Dingen, fo ibm barinn gegeben merben, auch Sachen vorteinmen, welche er mit anbern aust gemachten Bernunfnvabrheiten, und richtigen Grtentniffen von ben Gigenfchaften bes bochfren allmeifeften und gerechteften Befens ichlechterbinge nicht zu reimen weiß, jobald er fich lebiglich an den Buchftaben halten, und jebe Gefchichte, jebe Ergablung, jede Borftellung einer Gache, jedes Wort in ben Zanonifden Buchern fur unmittelbar von Gort ben beiligen Schriftstellern geoffenbart und inspirirt anuelinen zu maffen glaube, wie es ihm von Jugend auf gelehrt worden. Dem frommiten und gutgefinnteften Bibellefer, wenn er fonft ams Derweitig aufgeflart ift, muß bep febr vielen Stellen, auch wiber feinen Billen, ber Bedante einfallen: Bie ift es moulich, daß fich dies und das hat gutragen tonnen. ba es allen Gefeben ber natürlichen Ordnung zuwiderläufe und feie

Sen nahe ein paar ionsend Johren bergleichen nirgends mehe geschieber? Was fell man von ber und der seitsamen Ger schichte benden? Was schört fie in eine gönliche Offendarung? Woon nuhr sie wir und andern? Was ioll ich daraus lernen und warum ficht fie da aefebrieben? Jie indalien, dos Gott so gerebet, dieses, das doch so offendar ungerecht ist, verant statret, gebilligt, deschien hante? Ware jenes nicht zu klein und zu niedelg, nicht in der That unanständig für die erfas bene Gotthen wenn as von ihr herfame und sie sich unnstite telbar darein gemengt hätte? — Wein die Lectur der Gibet jemals ernfthaft und wichtig gewesen ift, der mag sagen; ob nicht dergesiehen Zweisel bep ihm aufgestiegen sind, und ihn lange kemnnibiger haben.

Um bien ditefte Religionabuch ber Juben und Chriften bit feiner Shemurbigfeit und Daibbarfeit gegen beffen leichte finnige Cuatrer ju verrheibigen und biejenigen, melde es jut Midrichnur ihres Glaubens und Lebens brauchen follen, in ber Santheir feiner abtellichen Lehren gu befelligen, muffen bers gleichen impermeibliche Zweifel burchaus bein verfidnbigen Bejer granblich gehoben werben. Er muß wiffen, wie et bars an ift, moran er fich wen bem, mas er ba liefer, eigentlich Bu batten, mie er bas übrige, fo ibm anflogig ift, anguieben bar. Der B. fagt ihm biefes nach feiner liebergengung mit Uneingeidedniter Fremuthigfeit. Er befreitet ben gemobin lichen Begrif von ber gottlichen Gingebung ber gangen Bibel, Die man ans a Ein. 3. 16. ermeifen will. G. 63. " naoch myecoon beconsuses til active gu verfteben, bie gange " Schrift ift voll editieber Gefinnung und haucht dem Lefet mas Gottliches ein; fo wie beym Dufaus, 88. 01701 .. musemvenger Dielle beiffen, Die Kener von fich bauchen, und mein Teuer vermeforben; benn bas ift von ber Bibel offens s, bar , baf fie durch und burd auf Gott , und auf ein Lebers " nad Gertes Billen meifet - " Die Schriften bes Mofes. ber niegende behauptet hat, bag Gott ihm feine Bucher ummittelbar eingegeben, ober bag bem erften Menfchen eitze gottlide Offenbarung über bie Ochopfungsgeschichte mitger theilt worden, welche fich bis auf ihn fortgepflangt babe, find den. D. .. gottlich , infofeen fie von Gott reben und bie " DReniden auf Bott leiten " C. 35. " Gott hat beim Dofes 3, alles angegeben, infefern er ber allem auf Gotz und beffert " Ertenming leitet; mogen boch nun die Umfrande, in bie er .. Diefes goritche eingetieibet bat, feyn wie fie mollen , Mebrie

Suben für ben letten Sag ber Boche einen Maneten Der ber fenerlichen Beftimmung beffelben am anpaffendften war, ben Saturn auf. Da nun ber lette Lag ben Dainen bes entfernteften Planeten trug, fo fdien für ben erften in ber Boche teiner ichidlicher als bie Sonne, und weil biefe ber pierte Planet vom Saturn, war, fo giengen fie in ber Debe mung fort, bag auf ben folgenden Lag allemal ber vierre Dlas met von bem vorhergehenden fiel. - Der B. giehet enblid Steraus amo Rolgerungen, beren erftere miber bie Behauptung Marshams und Spencers gehet, als wenn bie Juben bie Sie wohnheit den fiebenden Eag ju fevern von ben Seiben anger sommen hatten , und bie gwote als eine Berthendigung bein Boltaire entgegengefest ut, beffen Spott über bie beidmifche Benennung ber Tage unter ben Chriften recht biblifc melben legt wirb. Roch findet man eine gebruckte Tabelle ber Sai . gesnamen bey 23 verfchiebnen Bolfern.

III. Io. Voght P. ecel. cath. Brem. Historia filiales eucharisticae, cujus ope sugi solet vinum benedictum e calice benedicto ex antiqu ecclesiast, et scriptoribus me dii aevi illustrata. Bremae, 1760.

Eine recht methodifch gefchriebne Abhandlung, ber man ble barauf vermanbte Muhe und Machlefen an jedem Paragrapher anfieht. Rad einer weitiduftigen Anfthrung aller bie biefer filtulae eucharisticae jemals in Ochriften ermabnt haben, fine bet man ern fynonyma, bann descriptionem materiae ufus, temporis ortus, u. f. w. mit einigen eben fo gelebrt ausgeführten Debenunterfuchungen von ber Mustheilung Des heil. Abendmahle ben ben Briechen , bem Unterfdriebe ber fiftulae von dellids der Griechen - furg bie Erfindung Eintunfung bes Brobis in Wein entftanben, und in bein poculo abluitionis wie auch ber Communion des Pabftes und feit 1564 auch in ben Defterreidifden Rirden benbebals ten worden. Die Beranlaffung daju gab die Lehre von der Transsubstantiation und ber Gebrauch feibft beweifet, wie bia Communio fub una eine fpatere Empfindung ber romifden Rirde ift.

IV. Dissert. bist. phil. de Ulphila seu versione IV. Evangelistarum Gothica a G. F. Heupelio, Witchergae. 1693. Eine fehr wohlgeraffene Aufarbeitung für einen Gelehrten bamaliger Zeiten, die freplich jest, wo die Erkick so viese Dereicherung auch in Anfihung der altern lieberschungen erhalt ten hat, nichts neues enthält; aber doch besonders inft den Zusähen des In. Delrichs zu dieser Abhandlung, alles auf einmal abersehen läßt, was von dieser für die Erkick des Meuen Testaments sowol als für die altbeutsche Litteratur inerkwärdigen Uebersehung zu wissen nächig ist.

Die biefer erften Sammlung angehangten Berbeffes einigen von in. harenberg zu feiner Geschichte ber Tataren und vom In. Defrich zur britten Abhandlung enthalten beibe nichts besendere.

Befchichte ber Religion nach einer neuen Methobe für Denter. Frankfurt und Leipzig, 1773. in 8.
254 Seiten.

Grenfich eine Gefchichte nach einer nenen Methobe: benn 7) ned ber cemehnlichen Methode murbe man auffer ans bem Erforbeentiffen ju einer Gefchichte eine aufammenhans nenbe Eradhlung ber Begebenheit erforbern. Allein biefe Ger fchicte beftebet aus lauter abgebrochnen aufferft abgethriten Shen bie unter gewiffen Sunptabtheflungen nach ber Orbs mung ber 3abrbunderte, nebeneinander gefest find. Dicht einmat ale camita felech tonnen diefe Thefes angefeben wers ben, fonbern bediffens als ein ausfahrliches Megifter einiger in Der Stochengefdicher bem Berf. merfmurbig fcheinenden Ber gebenheiten und Sachen. Hebrigens reicht biefe Gefchichte von Der Webure Beffi bis an die Reformation. Der B. hat fich nicht genaunt, inbeffen citirt er boch in bem Borbericht ein gewiffes Programm, bad er gu Gleffen 1771. berausger Und bunft, biefe Bogen fcon fonft irgendwo int geben. Maeulatur gefeben gu haben, und bag man es blof burch bies fen neuen umgefclagenen Titel, wieder hat ju einem Buche machen, und ju einer verlegenen Waare Raufer fuchen mollen.

281.

Rurgefaßte Beschichte und Sittenlehre bes alten Sefiaments, woben man so viel als möglich gewesen ift, Die eigentliche Worte ber heiligen Schrift ben-

Sehalten, und felbe zugleich bie und ba mie Min merfungen verfeben bat. Mus bem Frangofifden ins Deutsche aberfest von weil. Johann Friedrich Goll, weltlichem Priefter und Raifert. Ronial. Beneficiaten ben St. Stephan. Mit Gr. regie renben Raiferl. Maf. allergnabigften Frenbeit. Wien, in ber von Ghelenschen Buchhandfung, 1773. 704 Geiten in 4.

238 ift ju bebauern, baf biefes folechte Buch in ben tarbelle ichen ganbern noch fo viel gebraucht wird, baf es bat muffen neu aufgelegt werben.

Fr. Iosephi Bertieri ord. erem. S. Augustini in Vindobonensi Universitate S. S. Theologiae Prof. Publici de verbo Dei incarnato Libri In usum suorum auditorum. Cum speciali privilegio S. C. R. A. M. Vindobonae. typis Ioannis Thomae Nob. de Trattnern. Cael. Reg. Apost. Majest. Typog. et Biblio-MDCCLXXIII. 848 Geiten in 8. polae.

a ber Bormurf, baf auf ben deutschen Universitäten noch immer fo viel unnuge und alberne icholoftifche Theolog gie gelehrt merbe, fowol die protestantifchen als bie tatholis fchen trift, fo wollen wir gang ftille bavon fcmeigen. Bleif bes B., ben er auf fein Buch gewendet, ift ubrigens fo groß als er fenn tann. Bir haben auch gefunden, baff er eine und die andere Schriftftelle beffer verfteht als einige ums ferer vormaligen und ifigen Gottesgelehrten. 3. B. bie um mogliche Ubiquitat Chrifti nach feiner menfchlichen Datur, bie Bubbeus mit vielen andern aus Matth. 18. 20. beweifen wollen , beftreitet Gr. B. G. 451. gang vernunftig. Die vermennte Untrieglichfeit ber Rirche folgt aus ben Borten Christi eben so wenig als die Ubiquitat feines Leibes, ober Deffen Begenwart im Sacrament, welche lettere ber Berf. nicht anders als behaupten tonnte.

Chriftliche Erinnerungen über Die fonntaglichen Cbangelien. Berfaffet und auf Raiferl. Ronigl. Be-

fehl im Drud gegeben von P. Franc. Borgia Cautich, ber Gefellichaft Jefu. Bierter Jahre gang. Wien und Prag, gebruckt und verlegt ben Joh. Thomas Edlen von Trattnern ic. 1773. gr. 8. 968 G.

Dacht beffer und nicht ichlechter als bie gewöhnlichen tathoe lifden Probigten. Auch bas Latein ift nicht barinn gefpart.

Bertraute Briefe zwischen einigen Beiftlichen von Dem vorgeblichen Berderbniffe ber Geiftlichkeit samt derfelben Hauptquellen. Dem herausges kommenen Bebenken eines alten Staatsministers über die Klagen gegen die Beistlichkeit und derfelben Immunität, wie auch andern dergleichen Schriften entgegengestellt, von einem geistlichen Rath. Erster Band. Neue Auflage. Augsburg, verlegts Mathaus Rieger und Sohne, 1773-452 Seiten. Zwehter Band 416 Seiten in 8.

Denn viel fdmaben beweifen heißt, fo haben bie 23. in Diefen funftig Belefen die Ehre und Borrechte ihres Cranbes fehr bandig verthepbiger. Die Immunicat beffelt ben liegt ihnen fehr am Bergen.

Ez.

Die Philosophie ber Religion. Zwepter Band. Mic Erlaubnif ber Obern, Mugeburg ben ben Gebrübern Beith 1773. 8. 244 Seiten.

Don ber Beschaffenheit und Einrichtung bieles Buche haben wir ben ber Ungeige bes ersten Bandes einige Mache richt gegeben. Der gegenwärtige zweete Band beschäftigt fich gang mit bem Beweise ber Unsterblichfeit ber Seele. Dier ift die Philosophie bes B. etwas grundlicher und genngthus ender, als in dem ersten Bande, wenn er die besten Schriften ber Menern über biese Moterte zu Raih zieht, und insons berheit saus Mendelsohns Phabon ben er sehe genucht bat,

Teine Brunde und Beweife hernimt. Allein er fcopft aud aus unreinern und fchlechtern Quellen, und ergreift alles. Grundliches ober Seichtes, was nur jemals als ein Beweis für bie Unfterblichfeit ber Geelen vorgebracht morben. Meues. und bem B. eigenthamliches haben wir in feiner Bemeise führung nicht gefunden, auch nichts wodurch bie von andern entlehnten Beweife eine vorzügliche Starte ober Saflichteit erhalten hatten, nur bie wißige Eintleibung und ber bobnie fiche Spott, womit er bie Rrengeifter behandelt, ift von feit ner eignen Erfindung; aber biefer Big will und immer noch nicht gefallen, und wird, wie wir fürchten, auf ernfthafte Freunde der Religion eben fo wenig eine gute Birtung mas chen, als auf die Leichtsinnigen Gegner berfelben.

236.

Antiquitates symbolicae, quibus symboliaposto-lici historia illustratur. Auctore 30. Ern. Immanuele Walchio etc. Jena, Gollner 1772. 82. S. in 8.

Die Errichtungsgefchichte eines Inftituts entbedet beffen authentifche Beftimmung. Es ift befto nublicher unfre Begriffe von fombolifchen Ochriften zu bestimmen, ba fo wiele Schriftsteller biefelben nach bem Gefühl perfonlicher Unbes quemlichfeiten mehr als jufolge algemeinerer Grundfage vors flellen. In biefet Schrift fammelt Sr. Walch viele Stellen ber Alten über (S. 1.) fymbola veterum facra, S. 15. militaria, 20. convivalia Graecorum 45. Romanorum 55. Sponstonum apud veteres 67. denominationem symboli apostolici. Das Latein, Die Bahl und Bahl ber Uns führungen, ber gange Bau biefer 2irt Bucher find befannt. Abverfarien, welche von Gefdlecht bu Gefdlecht berunter erben, folten nicht als beutiche Belehrfamteit verfochten, aber von ben Kainilien ber Sammler aufbehalten und fortgefest werben; wer tann alles? fammlen, vollftanbig fammlen und noch daben felbft benten? Die Dagagine ber Erudition murs ben von bein Stamme biefer Sammler rubricirt, von bent Philosophen befto leichter verarbeitet werben. Gine Ramis lie welche 100 Jahre, Rirchenhiftorie j. B., fammelt, tann Juleht biefe gange Erubition in Die Abverfarien ordnen. Hebris gens balte ich fymbolifche Schriften fur Erfindungen bes Partengeiftes, ohne welchen alle Gefelschaften zerfallen. Die Thris

Cheiften branchten feine , weil ihr Stifter ihre Religion que Beltreligion beffimmt hatte; feit aber felbige national und ein Beriefel ber Politie ber Ceanten warb, mochten fombos lifde Schriffen von ben Regierungen nuglich angewenbet merben; ju unferer Beit werben fie in Enropa unnotiger, fa beforbern burd Berbinberung ber nothwendigen Unfon ber Schwachen ben Untergang ber afren Berfaffungen und die Eine fahrung bee Deipotifmus. Beit und Stelle geffatten mir bie Enmidlung und ben Erweis biefer Gabe bier nicht.

Das Leben Chrifti nach ben 4. Evangeliften in furgen Gagen befchrieben nebft einigen anbern Bufofen gur Furgen Befchichte ber geoffenbarten Dieligion, als ein Anhang jur erften Ausgabe biefes Buche. Erlangen, Balther 1773. 8. 60 G.

Call groftentheile and eben biefes Berfaffere furger Cles Sichte ber geoffenb. Del. gezogen: Huffer Chrifte Leben erialt ber Berfaffer von ber Musbreitung und bem Berfaff Der Meligien beffelben unb reber von ber Bewiffheit feiner Auferfiehung und ber Beweisfraft bes M. E.

D. Carl Rriedrich Babris Entwurf einer unparthenifden Rirdjengefdichte neuen Teftaments. Gin gcabemifches lebrbuch. Frantfurt, Barren. trop at. MDCCLXXIII. 392 6. in 8.

Sierand fieht man, wie die Rirchenbiftorie ju Bieffen eben fo gut als auf ben anbern Univerfitaten getrieben mirb. Es ift biefee Buch aus Rechenberg, Semler, Ernefti's Coller ofen und bes Berfaffere, wie er felbft ehrlich betennt, febr eingeschränfter Lectur entftanben und in ber That ift es ein gang unichnibiges Buch.

3. F. Cotta . . ju Tubingen Berfirch einer aus. Abrlichen Rirchenhiftorie bes D. E. von Unfang ber ehriftlichen Beitrechnung bie auf gegenwärtige Beit, Dritter Theil. Tubingen, Cotta. 1773. bis 6, 2076.

ber gehöriger Dinge icheint guzunehmen. Ge ift mir numbglich von einem folden Odrififteller Gutes gut fagen ober einem fo gitten alten Mann unangenehme Stunden ju machen.

IZ

Rede ben ber Erbbestattung des Georg Michael Grubers aus Dunkelsspiel geburtig, welche den 16ten December 1773. ben einer zahlreichen Berfammlung auf dem Kirchhof zu St. Johannis ist gehalten worden, von Gotthard Bez, Diac. Seb. Aechte Ausgabe von dem Verfasser selbst. Nürmberg, ben Christian Gotthold Hauffe, in der Bindergasse, 1774. I Bogen in 4.

As ift zwar fonft unfere Sache nicht, einzelne Reben anzus Jeigen. Aber biefe Rebe ift gar ju mertwuedig unfins nig. Gie verdienet, ale ein Denkmahl mehichlicher Thori heit, und priefterlichen Berfolgungsgeiftes, befannt au wert Die ift wohl die Geele eines Menfchen ben feiner Beerdigung mit fo fdrecklichen Rluchen von einem Drieftet Gottes bem Teufel jur ewigen Quaal in bem Schlunde der Solle abergeben morden, als ber verflorbene Gruber von On. 20eg. Man erfahrt nicht eigentlich, wer Gruber gemefen Der fittliche Lebensmandel des Anjahrigen Greifes aber wird für einen Jufammenhang und Inbegriff aller Gunben, Schandthaten und Lafter erflatt; er felbft ein fchnober Ders achter bes nottlichen Worts, ein verruchter Sabbathe fchander und verbofter Abendmahleverachter genannt, der folde Derter besucht hatte, wo ber Gott ber Ehren mit Glus den, Spielen und Saufen ichanblich verunehrt wurde, und gefagt, et habe herrn Beg, ba er ein paar Tage vor feinem Ende ju ihm getominen fep, um an feiner Geele ju arbeiten, mit Unwillen von fich gewiesen. Wir rechnen ben biefer Abs fchilderung bes Berftorbenen nicht wenig auf ben gang uners hort muthenben Gifer, womit ihn ber Leichenredner zur emis gen Berbaminnif in ben Schwefelpfuhl hinabdonnert. Benn Bruber, wie es icheint, ein Separatift gewesen, ber fich, wie mehrere feines Bleichen, von Rirche und Abendmabl abs gefondert, fich teiner fo ftrengen Eingezogenheit und Sitts lichteit in ber Bahl feines Umganges und feiner Zeitvertreibe. als wohl or. Bes und andere Leute feinen hohen Jahren ges maß finden mochten, befliffen, und auf feinem Rrautenlager gerabe

gerabe biefes Mannes Befuch und Unterrebung, mit Une much miber ibn, verbeten bat, fo mar bas får einen 23es freulich genng, ibn im Grabe gum größten Ungehener gu mas Bielleicht tonnte es aber fenn, baf Brubers Dert, feis ner feparautiden Breibumer ohnerachtet, fo erzruchlos und perberbe nicht neweien mare, als man in tfürnberg geglaube bat : vielleicht, bag er aus ber Rirche geblieben, weil Begis fibe Drebigten ibn mehr murben gedegert als erbauer haben, vielleide Ach vem Abendmahl abgefondert, aus Brribum und Gentifenegenpeln, Die er teinem verftanbigen Freunde ente beife bane, ber fie ibm harte ju benehmen wiffen; vielleicht, Daß er in ein offentliches Weine ober Caffeebaus gegangen, obne mit muften Leuren bafelbit zu fluchen, au foielen und gu faufen; vielleicht, bag ein anberer Beintider, ale Dr. Bes ibm auf bem Tobbette febr willtommen gewesen mare -Diefe Mantebfeisen batten einen menfchenfreundlichen, billigs bentenben Brediger buch mohl abhalten follen, einen Dene foen, ben Bott allein richten taun, fo unbefugter Weife als ben findmarbialien Befemicht zu verdammen. fr. B. bachte ion ja noch act und viergig Stunden vor feinem Ende in ben Dimmel ju bringen. Entweber mar Gruber nicht &1 Jahr gang verfladt gemefen, ober Dr. B. unternahm ermas unmögliches. Aber mas gilte, wenn ber Rrante ben iht ers garnten Pfarrer mir mit offenen Urmen empfangen, feine Abfonberting ven ber Rirdie bereut, und fich aus Gen. B. Danben bas Abendmahl hatte reichen laffen, fo mare er ftraces felig, und aus ber fluchrebe bes Parematore mare eine Lobs rebe gemorben.

Werfan die auservehentliche Erdbestattung, wofür Hr. B. ber boben und fat die Shre unsers Gottes druftlich eis sernden Obrigseit unterthänig schuldigsen Dank abstattet, bes handen habe, wissen wir nicht zu sagen; aber wohl, daß sie aus der Ursache bazu bewogen worden, "um der so sehr übere, "hand nehmenden Sicherheit und Nuchlosigteit zu steuren, "und vornenlich den heiligen Abendmahls Werächtern zu zeis "gen, mit welcher Verachtung und Schande sie inskünfe, eine von den Menschen sollen belegt werden, um noch in "sich zu gehen ze. "Allo wer in trurnberg kunftig ben seis ner Berrdigung nicht öffentlich beschinnste werden will, der communicire so. Wirtlich eine neue Art der gewaltsamsten Riechenzucht, welche die Eucheitigung des Nachtmahls nicht weutg, vermehren, und machen wird, daß mancher, aus blob weutg, vermehren, und machen wird, daß mancher, aus blob

fer Kutcht vor affemlicher Profitution nach bem Tobes am Tifde bes herrn hinfuhre jumeilen ben Unbachtigen fpfeler

Wom bistorifchen Glauben. Von C S. 33 Berlin, 1772. auf Roften bes Berfaffers. 284 : Geiten in 8.

Cem Ettel nach wird schwerlich einer in biefem Buche fint den, was man wirklich barinn finbet. Dine auf ben bren erften Blattern wird G. I. gang im allgemeinen eitwas vom biftorifden Glauben gefagt. 62. folgen ein paar Worte pon ber Ergablungeart ber alteften Welt überhaupt unb Dann tritt Dr. Damm, von 9. 3. an, bem eigentlichen 2med feines Buches naber, welcher bahin geht, bem Publicum von Der biftorifchen Glaubhaftigfeit unferer Bibel feine Deis tung au fagen, und bejonders biejenigen, welche an fo mane chen gans unglaublichen und munderbaren biblifchen Geichtebe ten großen Unftog nehmen, ju belehren, wie fie folde richtig Beurtheilen, und die nach dem Gefchmad ber Miren, infons Derheit ber Morgenlander , in poetifche Bilber, Sabeln, Ers ablunden, und Geschichte eingefleibeten Religioner und Ster semiehren mit Dluten barinn lefen follen.

Man fage, was man molle, ber Gelehrte und Unges tehrte, ber die Bibel, jumal gewiffe Bucher bes alten Teftas ments, mit Berftand, Aufmertfamfeit und Dachbenten liefer, ber fiont bie und ba an, weil unter ben herrlichen Unweifuns gen von Gott und gottlichen Dingen, fo ihm barinn gegeben werben, auch Gaden vorfammen, welche er mit anbern auds gemachten Bernunftwahrheiten, und richtigen Ertentniffen von ben Eigenschaften des hochften allweifeffen und gerechteffen Defens ichlechterdinge nicht zu reimen weiß, fohalb er fich lebiglich an den Buchftaben halten, und jebe Gefdichte, jebe Erzählung, jede Borftellung einer Gaebe, jebes Wort in ben Canonifchen Budbern fur unmittelbar von Gott ben beiligen Schriftstellern geoffenbart und inspirirt annehmen zu maffen glaubt, wie es ihm von Jugend auf gelehrt worden. Dem frommften und gutgefinnteften Bibellefer, wenn er fonft ans Bermeitta aufnetlare ift, muß ben febr vielen Stellen, auch wider feinen Billen, ber Bedante einfallen: Bie ift es moglich, baf fich bies und bas hat gutragen tonnen, ba es allen Gefegen ber natürlichen Ordnung jumiberlauft und feit

ben nahe ein van imfend Jahren bergleichen niegends mehr geschieber? Was fell man ben ber und der seltsamen Gessechiche benten? Wie gehört sie in eine göttliche Offendarung? Wogu nutzt sie mir und andern? Was soll ich darand lernen und warnen ftebe sie da gekebrieben? Jus indglich, das Gott so gereber, dreier, das boch so offenbar ungevocht ist, verant stater, gebilliger, befehlen harte? Ware jenes nicht zu klein und zu niederig, nicht in der That unanständig für die erhas bene Gotten, wenn es von ihr hertame und sie sich unmite telbar darein gemengt haue? — Wein die Lectur der Wiest seinents ermischaft und wichtig gewesen ist, der mag sagen; ob nicht dergleichen Zweisel bep ihm aufgestiegen sind, und ihn Lange bennrudiget haben.

Um bled alteite Religionabuch ber Juben und Chriften in feiner Chemfreigfeit und Daufbarfeit gegen beffen leichte finntee Orbiter qu vertheibigen und blejenigen, welche ed jur Middeffinger thees Glambens und Lebens brauchen follen, in ber DRabeben Giner edtelichen Lebren ju befolligen, muffen bere aleiten unvermerbilde Zweifel burchaus bem verftanbigen Lefer grunblich gehoben werben. Ermuß wiffen, wie er bars Bu batten, mie er bas ubrige, fo tom anflonig ift, anguieben bat. Der B. fagt ihm Diefes nach feiner liebergengung mit uneingeschrafter Fremmuthigfelt. Er befreitet ben gemobne tiden Begut von ber gottlichen Eingebung ber gangen Bibel, Die mon ans 2 Eim, 3- 16. erweifen will. G. 63. " wacos 32 YearOn Beorreuses ift active ju verfteben, die gange Beriff ift roll goulider Gefinnung und haucht bem Lefer . mas Betiliches ein; fo wie benm Dufaus, 88. alfor at muermreurer Dfelle heiffen, Die Rener von fich hauchen, und wein Reuer verurfoden; benn bas ift von ber Bibel effens "bar, baff fie burd und burd auf Gott, und auf ein Lebers "nad Borres Billen weifer - , Die Geriften bes Mofes, ber nirgends behauptet bat, bag Gott ibm feine Budjer unminelbor eingegeben, oder baf bem erften Menfchen eine gottliche Offenbarung über ble Ochopfungegefchichte mitger theilt worden, melde fich bie auf ibn fortgepflangt babe, find Den. D. .. gortlich , infofern fie von Gott reben und bie .. Menfchen auf Gott leiten .. G. 35. "Gott hat bein Dofes alles magegeben, infofern er ben allem auf Bott und beffert er Erbenung leitet; mogen boch nun die Umftanbe, in bie er ., Diefes gonliche eingefleiber bat, feyn wie fie wollen , Urbeit gene halt er die Schriften Woles und die folgenden bibliffen Werfasser, für gute menschliche Bücher, die größrentbells, aber nicht durchgangig mit einem besondern Verstande Son, aber nicht durchgangig mit einem besondern Verstande Son, utes abgefassel sind. Die ausmerkame Vernanze und die "unverfallichte Sochachtung gegen Gott und gegen die madre "Religion, schreibt er, muß es beurtheilen, in wie fern dies "Bücher göttlich sind. Sie sind nicht der Grund davon, sondern eine nühlliche Unleitung zu derfelben. Nach diesen Principlum lassen sich denn alle Unstöße seicht aus dem Wagen Raumen.

Den forififtellerifden Charafter bes Dofes inefferem bere zeichnet ber B. G. 4. Man muß ihn als einen Seen führer feines Bolts, als einen großen Befengeber, umb als einen guten Morali und Tugenblebrev, ber fein Boff und munmehr auch und, jur Erfenntnif und Berebrung Gortet aur Lebensgerechtigfeit, ju guten Gitten anleitet, betrachten Die innere Befchaffenheit ber mofaifchen Ergabtungen weifer gang offenbar, baß fie fich nicht nach bein Buchftaben tonnen augetragen haben. Diefe buchftabliche Deutung har wiel Schaden geihan. Warum, und ju was für Gugen Mofes fo und nicht anders erzählt habe, laft fich immer, in Dines ficht auf feinen breufachen Charatter leicht einfeben - 120fe Bott gu Menfchen rede, wird S. 5. richtig ertiart - Bon 5. 6 : 67 geht nun Dr. Damm Die Radrichten von bem Itee fprunge ber Belt und bes Menfchengeichlechte, und bann bie Sauntbegebenheiten der patriarchalifden und jubifden Ber fchichte nach ben funf Buchern Dofes burch. Dach beim Plan ber gottlichen Regierung follte bie Ertenntnif bes einte gen mahren Gottes fich unter Abrahams Dachtommen erhalt ten, die judifche Mation von allen übrigen Baltern befannten Urfachen wegen abgesonbert bleiben, und nach ihrem Ause gange aus Euppten in bem muthigen Bertrauen auf Bott ger ftarft merben, baf er fie bas ihr bestimmte Land Rangan aes wiß murbe einnehmen laffen. Muf bie Berfolgung Diefer 216s Acht haben alle Unordnungen, Gefete, Thaten, Ergabfung gen und Belehrungen bes Dofes ihre Begiebung gehabt welches ber B. feinen Lefern einleuchtenb ju machen fucht. Ru dem Enbe ftreut er überall feine Gebanten und Urtheile von ben Geschichten ein, fagt, wie er fiche vorftelle: Ben bies fer Ergahlung ift bieß hiftoriiche Bahrheit, jenes bichrifche Einfleidung; bieß wirtliche Begebenheit, jenes ein erbichteter Umftand, ben ber Schriftfteller nach 2ert aller alten Dichter und in bem Beift feiner Beitgenoffen, in ber und ber 26ficht.

To und fo portifc ausgemable, auch mohl ein menig übertriet ben bat; bief ift mabricheinlicher Beife gefchebene Thate fache, jenes moralifche gabel, in welcher bie ober bie beile fame Sehre bifferifc ober bilblich vorgetragen mirb. Sier tit ein treffiches Lieb, bort eine rubrenbe Beiffagung, ba eine Bebe Gorres, ober ein betaillirtes Gelprach mit ibm; bann wieber eine Berabtunft beffelben vom Simmel, eine Engels und Geifferericheinung, ober ein anderes aufferordentliches Bunber angebracht, und in bie Ergablung eingemeht, aus welchem allen man ben alten morgenlandifchen Dichter ertennt. Dier und ba ift auch mobl etwas ex polt von einer fremben Sand eingescheben, manchmal bat ber Odriftsteller auch feibit eine male Cage, eine jubifche Trabition, ober eine rabbie mifche Jabel aus guter Abficht in Die Gefchichte mit einger rudt. - Juf Die Beife fucht Br. D. ben Inhalt ber Dos faifden Schriften gegen Anftoge und Diebeutung gu retten.

Es mag an einer anguführenben Drobe genug fenn. Alie bie Ericaffung bes erften menfchlichen Mannes und bet frau beffelben S. 7. 1. Dof. 1. 26. u. 2. 21. f. f. .. Siebet manben biefer Erzählung nicht gang offenbar ben more .. genlandifmen Dichter ? jagt ber B. Er laffet Gott, wie einen . Topfer, obervielinehr wie einen Plafticer, ber aus Ton etwas "bilber, einen feuchten Leimen aus der Erbe in die Sanbe nebs men; und ibn in bie Beffalt eines menfchlichen Leibes bile "ben, - ibn biefem Bilbe ein Leben geben. Bur Bilbung "ber Rrau lafte er ibn mas feineres nehmen, nemiich eine .. mit Bleifch bewachiene Mibbe aus ber Ceite bes Dannes. 23 Weil ber Leib bes Mannes baben eine Defnung feiben mußte, ", Die fcmerglich war; fo giebt er bein Manne eine Art von Dalafteunt ein, imb an bie Stelle ber meggenommenen "Ribbe fest er Bleifc. Der Dichter lagt Gott aus Diefer .. Mibbe ein Frauenebilb erbauen, und biefes bem nun auf: "wachenden Abain gufuhren, ber es fur feines gleichen, für ereinen Menfchen, mit bem er aber in einer befonbern Ger .. meinichaft leben tonne, erteilnet. - Und ba Dofes ben .. Dann, nach feiner Erwachung reben laffet, als habe er bas Berben feiner Wrau mit angefeben; erfcheinet ba nicht ber " Dichterifche Beift? Laffet uns bie Abfichten fuchen, Die Dos at fee ben biefer Erzählung gehabt hat. Denn bas hat er ohne .. Breifet fich nicht vorgestellt, bag jemand unter feinen Lefern mio tinbifd fenn und fie buchftablich nehmen, und die biche senbe Art ber alten Belt fo menig tennen merbe. Er lebs " ret liberhaupt : Denfchen, ibr fent ein Bert enres Ochos pfere,

, pfers, the feud meder von euch felbif, noch burch einen blie , den Bufall. Daraus folget, baf the end betummeen ma jet, wogu euer Ochopfer euch euer Dafenn, nebft allen be " Rraften, bie ihr bey euch findet, gegeben. Demlich bam , ihn ju ertennen, ihn ju lieben, ihm ju banten. 36r fem , nach einer Mehnlichkeit Gottes eingerichtet. Borium be ", fteht bie? In bem Bermogen eines Berftanbes, einer Ber , nunft, einer Beisheit u. f. w. - Denfet ben allerer me , ter nach und flichet Gotte, fo weit es euch moglich ift, mi , aller Bernunft abnlich ju leben ic. - Ben ber fra und beren Erichaffung hat Dofee manderlen 21bfiche. 21 , alte Welt, fo weit wir fie zuverläßig tennen, bat bas meil "lide Befdlecht in befonderen Werth gehalten; und bei ben wilben Bolfern, wie wir fie ju nennen pflegen, ift , noch alfo. Diefe' Wurde ber Frau hat Dofes burch fein , Ergahlung von ihrein Urfprunge beftatigen und empfehlen wollen. Es tft eine große Unvernunft, wenn jemand bat , weibliche Befchlecht verachtlich behanbeit. Es bat feine , viele Dangel - aber die ftimmen mehrenthells ans ber , feinern Reigbarteit ihrer empfindenden Thetle, and ihren "mehreren Bartlichfeit ber: und eben bas bat ber Dicheer , andeuten wollen, ba er fie nicht fchlechtweg aus einem Mirms "pen Erbe, fondern aus einem lebenden Fleifche, bas an els , ner Ribbe bes Dannes flebete, erbauen laffen. Er eine , pfiehlt bie eheliche Liebe und Erene; er will zeigen, woher bie Deigung bes einen Gefchlechts gegen bas andere ente "fprungen, weil benbe Theile fich nach einander febnen, bet , eine als nach feinem Urftamme, ber andere als nach feinem " gleichsam Ableger. Er will por viehifden Begattungen , matnen. Dit einem Borte, beybe find Meniden, bie in " die vertraulichfte Gefellichaft zusammengeboten, bie einame , ber lieben und achten muffen, Die nicht wohl getrennet were L. ben tonnen.,,

S. 68:71. wird das unvergleichliche Gedicht, aus den Beiten des Woses, welches das Buch Siod heißt, ingleichen das Onch Josia, der Richter und Auth fürzlich beurrheilt und jedes auf seinen eigentlichen Werth gesest. S. 12:19 geht der V. die Lebensgeschichten Samuels, Sauls, das wide, Salomons und seiner Nachfolger nach den benden Butchern Samuels, der Könige und der Ebronik süchtig durch, wo ihm sehr häusig unter die historische Wabelbeit gemische schliche Erdichtungen und tehnudische Kabeln ausstalien.

3. B. die Erzehlungen von der Sundeslade I Sain, 5. u. 6.

80. ift ben bepben Bunbermannern Elia und Elifa gemite et. Dr. D., ber gern febem die Ginbildung auereden will. Is waren alle Stude unferer Bibel von Gott wortlich ingegeben, giebt ben Lefern eben gebachter Bucher C. 252. ben Rath : " bas Bahre und Beife und Gottfelige barinn . wende ju beinem Umgen an; bas Erbichtete beute: bas Das Thoridte und Aberglaubifde wirf weg., S. Rt. u. 82boblt er noch einige Befdichten bes R. Sielig und anbere Berrachtungen mit wenig Worten nach , und G. 83. fallet er gang tury fein Urtheil über bie Pfalmen, bie Spruche und ben Prebiner Salomo, Die Propheten und fogenannten apos Prophifden Bucher. Was er nun über die biftorlichen Bus cher der II. Z., Die apoftolifden Briefe und bie Airchens Dater Der erften Jahrhunderte ju fagen hat, fullet von 5.84:87. mur vier Blatter, welche aber im furgen bes B. ganges Glaus bemfortemmiff enthalten. Die Sauptfache in ben bevben erften Rapirein des Lucas und bem erften des Matthans balt er für berrliche Babrbeit, Die Umftanbe aber für erbichtet Cone ift freolid ebelich berausgefagt, aber auch furg mit ber Sache umgeiprungen) " Jefus ift ein Sohn Gottes heißt es . 279. b. i. ein gottlich guter Menfch, in feinem Lebende wantel und in feiner Lehre. Er ift im Mutterleibe aufe fervebentinb empfangen, b. f. feiner Geele find aufferors , benilid grufe Baben ber Ginficht bee Berftanbes, ber Reis nigfeit bes Willens por ungablig anbern Menichen mirges theilt worben, benn wer groß an Weisheit und Thaten wers "ben will , ber muß bie Unlage baju mit auf bie Welt bring gen. - Er mar mit Gott vereiniget, b. i. Die gute Ret ergierung Boltes, Die es vaterlich mit bem Dlenichen mennet, mellte burch ibn ein recht gottlich Wert anlegen, nemlich "bie mabre allgemeine einfaltige und einzig heilfame Relis "alon . Die auch durch bie Bernunft von jedermann bafür, wone fie ift, erfannt werben fann, unter ben Wenfchen ans . fatt aller aberglanbijden Gottebbienfte, bergunt ju mas aten, ju empfehlen , an autorifiren. Dun gebe bie evans "lifden Cdriften mit Berftanbe burch und bente nach: bie . Lebre Jefft ift es, auf die bu feben und bie bu nuben muft ; "Die Ergablungen find ein Debempert, mehr für die bamas tine Belt und fur Die bamaligen Juben, als fur und.,, -

An diefen unverhehlten Aeufferungen bes B. werben viele freilich großere Anftoffe nehmen, als alle sonderbaren Geschichte ber Bibel ihnen je verursacht haben, und sagen: Fr. D. schatte ihnen bas Rind mit bem Bade aus. Unser Index. 3. 3. 4. 5. 5. 5. 5. 6. 9. Ges

Bebante baben ift: Ber einem Schriftsteller, wie Gr. D. nicht feine Privatmennung laffen tann, vor fo einem Staus ben gittert, und in feinem eigenen fich baburch gleich mantenb machen laft, weil es ibm an feften Grunben, worauf er ger bauet ift, fehlt, aud bieferhalb mit bangem Gemuthe bie Tage fcon tommen fieht, ba bie gange Rirche Chrifte und feine gottliche Religion ju Grunde geben merbe, ber thut wohl und er ift es feiner Seelenruhe foulbig, bag er bas Dammiche Buch gar nicht liefet, indem es fur ihn auch nicht gefchrieben ift. Er lebe nur feinen leberzengungen gemaß nach ben Lehren Gottes in ber b, Schrift fromm und gewiff fenhaft. Ber aber gelernt hat, in allerlen Schriften alles gu prufen und bas gute ju behalten, und ben eigener Reftigfeit in feinein Glauben vor feiner fremben Lehrmennung, Tobalb fie nur die Bergen und Sitten der Menfchen nicht verdirbt. gu erfchreden, ber mag auch biefes Buch mit Rugen lefen, weil fehr viel mahres barinn gefagt ift, und die Auffchiffe und Erlauterungen, fo ibm der B. über hundert befrembenbe Dinge aus bem Aken Teftamente giebt, gewiß nicht zu vers achten find. Ginige Unjuglichfeiten und Opotterenen uber irrende Odriftausleger, die on. D. entfahren, batten wege bleiben follen. Sie fchiden fich nicht fur ben Charafter eie nes ernfthaften Schriftstellers und thun ber Bahrheit Odas ben. Daß fr. D. ben Buchftaben h aus bem Miphabeth auss merat, ift eine fonberbare Affettation.

Der Chrift in ber Saften. Berausgegeben von Chris stian Edper. In hoc signo vinces. Bien, gebrudt mit von Ghelenichen Schriften, 1773. 8. Bwepter Theil, 1774. 7 Bogen.

iefe Blatter find ber anbachtevollen Erinnerung ber Lets den Befu in der fogenannten Pafionegeit gewibmet und wochenweife berausgetommen. Gie jeugen von ben frome men Gefinnungen bes B. , ber gern allen feinen Glaubende brubern eben folde Befinnungen einfloßen modite. Bielleicht butften einige Stellen weniger poetifd, andere weniger orientalifch fenn. Rleine Sprachfehler 3. 9. 6. 14. Bott liebte feine Befchopfe; mit emiger Bute mar er fie (ftatt ibe men) jugethan; G. 115. faut bringet dies Gebet vor, (fatt gu) bes Allindcheigen Ohr, verdienen faum angemertt gu werben.

ianas Murs, ber Gefellichaft Jefu Priefters, ber Bottesgelahrheit Doctore und öffentlichen Lehrers ber geiftlichen Berebfamfelt an ber Univerfitat gu Bien, Unleitung gur geifflichen Beredfamfeit. Erfter Band. Bien, verlegte Muguftin Bern. grbi, 1770. 8. 576 Geiten. Zwenter Banb. Die allergnabigfter faiferlicher Frenheit, 1772. 8. 787 Griten.

err Wurg hat fich ichon lange ins und aufferhalb feinem Baterlande ben verdienten Ruhm eines geiftlichen Reds mere erworben. Wir tennen wenig bemifche tatholifche Pres Diger, Die ibm gleich tamen. Er mar alfo ber Dann, ber fich baje id idie, für angebende junge Beiftliche feiner Rirche, spelde einen bie Rangel besteigen follen, ein homiletifches Lehrbuch sit fcreiben. Diejenigen Ratholiden, melde fich bereben laffen, eine wohl ausgearbeitete Prebigt wirte nicht mehr auf die Bemuther ber Buborer ; ale mas ohne Wahl umb Ordnung aus bem Stegegreif gerebet marbe, mogen fich biefes Bude bedienen , und richtiger von dem Werth und Blugen der Kangelberedfamteit urtheilen lernen. Und bie inogen Manner unter ihnen; welche in bas binmeln und füne feln in ben Predigten verliebt find, bie fich einbilden, mas für Aeuer und Leben fie ihren Boriragen burch ichmulftige Rebensorien und gegierten poetifchen Ochund ber Worte mite theilen , werben ben Lefung ber Wurgifden Unteitung anbere Gebanten bavon fuffen. Dr. 2B. hat ben erften Theil int feche Dauptftude gebricht. Das tie enthalt eine furge Ges fibidie ber geiftlichen Berebfamteit von ihrem Urfprunge bis auf unfere Beiren. Dann bandelt ber 2. 2. von bem geifts Uden Rebner und von feinen Gigenichaften. 3. Bon ben Mitteln, beren er fich bebient, um gur Berediamfeit gu ger fangen, Legung , Machahmung , eigene Musarbeitung. 4. Mon bem Beien ber geiftlichen Beredfamteit, ihrem Unters fdiebe von ber weltlichen, ihrer Runft, Abficht, Pflicht, ihren Mitteln und Theilen. 5. Bon der Erfindung ber vors Butrarenben Cachen und Bewegungegrunde, von Prebigers biblittheten und ber Babl ber Materic. 6. Bon ber Uns ordnung ber Predigt, bem Gingange, bem Sauptfuß, ben Erllarungen, Abrheilungen, Bemeifen, ber Miderlegung ber Einwarfe, ben Erweiterungen , Ruganwenbungen, ben 2lfs fetten borrhaupt und inebefondere, Die in ber Predigt rege ags

gemacht werben follen, und bem Befchluß ber Rebe. - 21 folgenben Rapitel machen ben gwenten Theil aus. Darim mirb gehandelt 7. von bem rebneriften Ausbrucke, ben Ge banten, ben Wortern, ben Mitteln, burch welche fie fich ein ander unterflugen und erheben, den Wendungen, Troper und Liguren der Rebe, und ber Schreibart. 8. Bom du ferlichen Bortrage, von bein memoriren, ber Stimme um Musiprache, ben Stellungen und Gebarben. g. Bon bei verschiedenen Arten der Predigten, welche in ben fatholifchen Rirchen gehalten merben. 10. Bon ber nieberen und fohe ren Ratechismuslehre. II. Bon det niebern und hoberen Do 12. Won ben Sittenpredigten. 13. Bon ben Ge Beinnifpredigten. 14. Bon ben Controverspredigten. 15 Won den Lobreden, 16. Bon den Trauerreben. 17. 2001 ben Einweihungereben jum Rlofterleben. 18. Bon ben 46 rigen Belegenheitsreben.

Alles diefes ift mit ber größten fur und ermubenben Beitlauftigfeit ausgeführt, und mit Bepfpielen erlaurert Der 23. entichuldigt foldes bamit, bag bas Buch fur Unfan ger geschrieben worden, welche über ben Mangel bes homile tifchen Unterrichts und ber nothigen Bucher flagen. De Raum verftattet nicht, uns auf eine nabere Beurtheilung al ter und jeder Sachen, welche in diefem für die tatholifche Beiftlichkeit fehr wichtigen und gemeinnußigen Buche abger handelt werben, einzulaffen. Bir verfprechen uns viel gute Birfungen bavon, weil bas meifte murbig ift, befolgt an Ob nicht manches noch batte anders fenn und befon bers der weitschweifigen Dellamation, die fo oft für Bereb famteit genommen wirb, noch mehr hatte follen entgegengear beitet werben, wollen wir ist nicht entscheiben. Dant und Dochachtung verdient Dr. D. 28. gewiß wegen biefes vollftan bigen Lebrbuchs.

8.

D. Johann Beter Millers, orbentl. Prof. ber Theo. logie in Gottingen foftematifche Unleitung gur Renntnig auserfefener Bucher in ber Theologie, und in ben bamit verbunbenen Biffenfchaften, für Liebhaber ber litteratur eingerichtet. Leipzig, in ber Weiganbichen Buchbanblung, 1773. 8. 274 Seiten.

ere D. Miller bat mit ber Berausgabe biefes nublichen Buds, meldes viel vollftandiger und brauchbarer eins gerichtet ift, als feine im Jahr 1766. guerft herqusgegebene Anlettung jur Kenntnif ber beften Bucher te. (2. d. Bibl. VI. I. C. 240.) feinen Buhorern und anbern Freunden ber bent Limmainr einen angenehmen Dienft gethan. Es fehlt manden jungen Theologen, bie nod) gern mas lernen wollen. an ber neihigen Senninif ber brauchbarften Bacher, burch beren Sefung fie ihre Senntniffe erweitern und verbeffern tonne sen. Diefen fann burd vorliegenbe Unleitung bes 23. gerat then merten. Da fr. DR., wie er felbft gefteht, fehr viele alte und neue Bucher, ohne eigenes Urtheil von beffen Werthe, meldes bie Abfiche ber Unleitung nicht guließ, angeführt; micht gerabe eben allemal bas befte und reichhaltigfte Buch in feber Art genannt, auch mobl ein wichtiges, bas ben genanns ben verzugieben mare, vergeffen bat: fo wirb mancher, ban es noch an aller littegarifden Remitnif fehlt, frenlich oft nicht miffen, welches unter ben genannten er fich vorzuglich ju bem umb bein Breck aufchaffen foll, und noch einen anbern bamit befannten Freund nothig haben, ber ihm auf Die rechte Wahl unter fo vielen hilft. Allein diefem Mangel war ben ber coms penbiarifchen Rhege, welche bie Milleriche Unleitung haben enufte. nicht füglich abzuhelfen, ber 2. batte benn blos bie Bacher nennen mullen, bie er fur die beften bielte, und bies einfeitige mitfdlieffende Urtheil wollte fich ber bescheibene Dann nicht anmaffen. Wenn alfo auch diefer und jener bas angezeigte Bud mur mit Bugiehung eines gelehrten Freundes branden taun, to wird es boch vielen ohne einen folden febr eniblich fenn. Die Binberer bes 23. haben auch baben ben Bore theil, daß the Lebrer fich in ben Borlefungen auf bie fritifche Beurtbeilung ber Bacher felbft naber einlaßt.

In der Einteitung handelt der B. von der Gelehrsams teit überhaupt und giebt einen furzen Ibrist der gelehrten Ges schichte. Die theologischen Hulfswissenschaften, benen die ersten siedem Kauptiluse gewidmet worden, sind t. die Phis Lologie und Sprachkennunis überhaupt. 2. Die Fisorie in ihren verschiedenen Zweigen. 3. Die Aritic. 4. Die Dickt und Redekunft. 5. Bermischte, angenehm unterhale sende Schriften. 6. Philosophie, theoverische und praktischen 7. Die Mathematik. Das Lie Hauptstud, als das weitläuftigste, enthält die Ebeologie. Hier kommen denne die Oucher vor, welche die Vertbeydigung der Aeligion kberhaupt und der christischen insonderheit, hernach die

biblische Gelehrsamkeit und Kritik, und zulest ben Versch
benen Vortrag der christlichen Lebren betreffen. 3. 3. w
ben letteren §. 133: 135. Listorischtritische Kernatulf
spinbolischen Schriften. 1. Alte Symbole — überdampt
insbesondere. 2. Neuere Symbola — Evangeleschiedes
sche nach ihren verschiedenen Ausgaben, in ver stieden
Sprachen — Reformirte — Arminische — Socialis
sanatische Partheyen — römischtatholische — Ertauterm
ber Theologie durch den Bortrag derselben in den Patribus
Eigenstich dogmatische Schriftsteller — 1. Aelteste —
Mittlere oder scholastische Theologie in drep Epochen —
Reuere — Lutherische — Resormirte — Arminianer —
Römischtatholische Dogmatiter —

Das Urtheil bes B. über ben Werth ber Werthein schen Gibelübersehung und bas unbillige harte Verfahren gen ihren Urheber S. 177. ift sehr wahr und unpartherischer nicht so sinden wir die Anmerkung S. 245. " Reuest, Bemühungen einiger, den Baturalisten zu gefallen, des, christliche Glaubenslehre ganz zu rationalistren. " Um Begebung; nicht eigentlich den Naturalisten zu gefallen, sonder weil Christius selbst seine Lehre ganz rationalistre hat. " Aus zest einer Menge deutscher Schriften, die ich nicht erst beständer und Leser werden sie gewiß noch nicht ernen. Sie guhörer und Leser werden sie gewiß noch nicht kennen. Sie verdienten doch noch wohl oher, als viele mittelmäßige Bucher von anderm Inhalt angezeigt zu werden) " gehört hie her: Die Verbindung der narürlichen Religion mit der " christl. Offenbarung, aus dem englischen. Altona. 2 Theile.

Der Gebanke des herrn M. von den neuern Jude S. 246. hat uns nicht wenig befremdet: "Der größte Thei "der Nation, sagt er, hangt mit einem aberglaubischen Ber htauen seinem ungeistigen und blos mechanischen Gottes "blenste, bep dem politischen Drucke und schnöden Geldhun "ger, aller Erhebung des Geistes unfähig, an, und die "welche etwas ausgetiatter sind, üben sich entweder in eine "pharisäischen Wertheiligkeit, oder sie sind sadducaische La "pharisäischen Wertheiligkeit, oder sie sind sadducaische La "turalissen und Epiturer. " Was den ersten Puntt berrift, so durfen wir ihn ben neuern Juden wohl eben nicht vorwerten, denn es ist in diesem Stack bey uns gerade so, wie ber ihnen. Der größte Theil der Christen hängt nitt einem aber gläubischen Vertrauen seinem ungeistigen und blos mechanischen Gottesbienste an. Der politische Druck! Nun darüs ber liesse sich vieles reden. Das übrige ist so hart als der Druck

Druct felbft, unter welchem biefes ungibaliche Bolt in ben pareiften ganbern fenfget. Es mare boch was befonbers, wenn alle fondbe gelbbungrige Geelen blos in neuere Juden gefahr ren maren. Collte es in Gottingen nicht auch driftliche Mud erer geben? Der B. muß nicht fonderlich mit ben Jus ben befannt jeng, fouft murbe er boch mohl mehr als eine eble Creic', mebr ale einen vom Pharifaismus und Cabbucaife arrue nield weit entfernien rechtschaffenen Dann unter ihnen augetroffen baben. Wie ungerecht tann man merben, wenn man sen Dingen urtheilt, bie man nicht fennt! - 2fuch Da triff der B. nicht ben rechten Punft, wenn er G. 247. fagt : Die Banptmiffenfchaft ber jubifden Theologie ift bie .. Habbalo, ober Die Bertigteit, Die Religionegehetmniffe burch " gemiffe geheitne Rituftelepen (j. E. burd Berfebung, Bers ... aferdung und Ausrednung ber Buchftaben) aus ber beilis .. gen Ceriff ju ergrabein.,,

Bum Beweise ber "Kunfte, wodurch ehemale bofe Chris
"ften unter ber pabstilchen Hierarchie, das, ohne dies icon
"genug bedrüfte Bolt, völlig um alle menschlichen Rechte
"zu bringen getrachtet haben, "führt Hr. M. die Schute
"fürft für die sich ändlich verläumdete Juben, vom R. Mas
naffeh bem englischen Parlamente 1656. übergeben, in der
Bibl. raisonner Tom. XII. p. 176 : 209. und p. 439 : 474an, welches allerdings eine sehr merkwürdige Schrift ist.

Ez.

Ginladungefdreiben an ben herrn von Boltaire, bie beologische Doctormurbe in Deutschland angus nehmen. Berlin, 1773. 38 Geiten in 8.

fen Aufah ichrieb. Ohnsehlbar hat sich, sur Freude über ein so feines Studt Arbeit, ein suses selbstgefälliges Bas wein über sein so feines Studt Arbeit, ein suses selbstgefälliges Bas wein über sein so temas barauf zu gute zu thum, benn wer anders als ber mibligfte Ropf hatte auf ben Einfall kommen konnen: Du sollft auf die Doctoren der h. Schrift, welche sich an ihre Seberpfiche nicht binben, sondern ans der Bibel durch ihre neue Philosogie und Kritick weg eregistren, was nicht nach ihrem Sinn ist, weil es in ihr sociniauisches oder naturalis stillen Sossen nicht passe; auf die neuen Reformatoren, die fich linger als ihre Borfahren zu fest dunken, und ben recht

ten Berfand ber Bibel, ben jene alle verfehlt hatten allein gefunden gu haben glauben, auf bie follft bu eine machafte Satyre bamit machen, baf bu Voltairen antragft, er modu fuchen Doctor und Profeffer ber Bottesgelahrheit in Deutid laub gu merten; Er, ein frepmuthiger Dann und aberall angebeteten Arengeift und Maturalift, ber als Dichten unb Philosoph foon fo viel Profeluten des Unglaubens unter uns Deutschen gemacht hatte, warde alebenn um jo viel leichter bas Wert ausführen tonnen, bas jene herren Doctoren groat , auch rorhatten, nemlich bas Chriftenthum in ber Welt auss Qurotten, und an beffen Stelle fein befanntes Religions foffem aufjurichten, fich es aber laut merten ju laffen, aus Furcht ihre Memter und Pfranden ju verliehren, noch nicht recht getrauten, welche gurcht ibn, Doltairen, von einem fo beile famen Gefchafte gar nicht wurde gurudhalten burfen -Der 23. betam nun diefen glucklichen Ginfall und fahrte in ben angezeigten Blattern feine Ibee aus. Gollte er fich nicht Damit felbft fomeicheln durfen? Benn fich ber Mann aus Beicheidenheit nicht genannt hat, fo ift er in ber That ger ber Scheiden. Ein fo feltenes Drodutt des fatprifchen Biges, vers Diente mobl, daß man beffen B. fennete.

D. Johann Augustin Dietelmairs theologische Betrachtungen von vermischten Inhalt. Des ersten Bandes erste die sechste Sammjung, mit den Registern über den ersten Band. Des zwepten Bandes erste zwepte, dritte, vierte Sammlung. Altborf und Nürnberg, im Verlag werenz Schupafels, Buchhändlers, 1769-1774. in 8. jede S.
7 Bogen.

Gine periodische Schrift, welche auf Verlangen einiger bochs geschäpten Gönner und freunde des V. unter diesem neuen Titel an die Stelle der vermischten Abhandlungen aus allen Theilen der Theologie getreten ist. Die Bescheit benheit und Mäßigung, mit welcher fr. D. mehrenheits gegen dissentirende Gottesgelehrten schreite, und ihren Bruns den seine Gründe entgegenset; die nühlichen Erinnerungen, die er jungen Predigern giebt, wenn es auf Pastoralsaden antsmitt, 3. B. über ihre Zausbesuchungen, von Schweits gem eines Weisen zur bosen Jeie, von bequemer Einriche

ung ber öffentlichen Catechismuslebren, von ihrem Gefchafe m. Merthefinbl a. b. g.; bie Liebe jur Bahrheit, mie er fie rach feiner Ueberzeugung einficht, welche aus feinen Unterfine hungen bervorlandtet, auch einige hiftoriiche Dadrichten ger ben Diefen Berrachtungen ohngefahr ben Werth, ben bie Abbandlungen hatten. Der 23. lagt fich auch oftere auf folde theologifche Materien ein, worüber feit einiger Beit uns ter ben Comesgelebrien für und miber geftritten worden. Go findet man in biefen Sammlungen feine Gedanten von mos malifchen Predigten, mas ein rechtichaffener Lutheraner fer, pen ber Rechtfertigung, von ber Benermacherey, von Derbegerung bes lutherijden Lebrbegriffe, von ber Moths emenbigfeit ber Genunthuung gur Begnadigung bes gefalles men Wenfchen u. f. m. Wenn feine Unterfuchungen gleich nicht mo ber Mrt find , baft fle eben ein großes Licht über bie Coden perfreiten, aber ben Streit vollig enticheiben; wenn feine theplegifde Denfart über bogmatifche Cate gleich burd bas gemiffetliche Suftem ein vor allemal fo unber meglich feftgefest tit, baft er auch teinen Ruft breit bavon abmeidt - benn ihm ift alles ausgemachte Bahrheit, mas barinn gelehrt mirb - fo bat es boch immer feinen Dluben, wenn aber folde ftreitige Lebrfabe Mund gegen Dund Pommit. Der unparibentiche und jum uribeilen fabige Kors fcher ber Babrheit , mertt benn bald, ob fie gang auf bes eis men, aber bes andern Seite fen, ober ob fie gwifden benben in ber Mitte liege , prufet nach feinem Gutachten und wird veranlagt , ther bie Cache felbit weiter nachzubenten. Muf eine aneführliche Bentheilung aller einzelnen Stude aus biejen Sammlungen und eingulaffen, verftattet ber Raum micht und ift auch überfluffig. Ginige Unmertungen gu einer und Der anbern Stelle merben hinlanglich fenn. Wie mablen baju gleich Die erfte Betrachtung über moralifche Drabimten.

Ergreifung des Verdienftes Chrift, beten Gr. D.
etlichtunal Erwähnung thut, ift eine figurliche, duntle, obgleich
gemöhnliche Redensart, die man allenfalls in ascetischen Wors
trägen tenfen läste. Da der B. aber hier gegen den seligen
Jelir Ses disputite, in bessen Prüfung philosophischer und
moralischer Predigten er anstößige und bedentliche dogmatis
sche Cabe gesunden hat, und es daben, wenn aller Wortstreit
rermitten werden soll, auf deutliche Begriffe antommt, so sollte sie de wohl billig nicht gebraucht werden. Wenn biese
Redensart nicht Wertrauen auf die durch Christi Lehre und

Tob uns verficherte gottliche Begnabigung bes umfeben Sunbers bedeutet, so bebeutet fie gar nichts. --mit bem B. einig, bag die Liebe Gottes, wie fie fich im & gello offenbatet hat, für den renigen Gunder bas ftarfiel tiv ju feiner Rudtehr jur Engend fen, benn fie giebr ibm und Rraft gut Befferung, weil er hoffen barf, fie merbei Aber das hat der fel. Sef auch nicht gel vergeblich sepn. net, und es lengnet es niemand, ber ibm in feinem Un über bie moralifden Dredigten beppflichtet. Dur bart bie baraus flieffende Bewegungegrunde jur Tugend mis rade in allen Predigten treiben. Und weim ben Ginfadi gewiffer befenderer Pflichten bie Motive anders woher, aus der natürlichen Berbindlichfeit baju, genommen men fo mochten wir die Bemuhnng; auch baburch Die Mens jur Tugend ju fuhren, nicht wie Gr. D. G. 23. ein M fpiet nennen, .. bas burch taufend aus allen Winteln guf "mengerafte Ueberredungegrunde erfturmt werben mit "und boch nicht gelingen wollte.,, Gin erfturmtes 36 fpiel ift überdies eine gar feltfame Metapher. - 500 fagt vom Beg: "daß er gegen manches aus Diffverftand ! "Mangel gennafamer Ginficht in die Gittenlebre, mie ,, protefantifde Lehrer vorgetragen, ftreite. Daburd iche ", baß er zuweilen nicht unrecht hat, wo er bod febr anfto "wird " bas lette verftehen wir nicht. Recht baben ! boch anftoffig werden ben einerlen Sache? Das erffere a möchten wir dem In. Doctor jurudgeben. Diffverfte und Mangel genugfainer Ginficht in die Gittenlebre, wel Die Berthepdiger aller Arten moralifcher Predigten eigent verlangen, haben ihn über diefen Dunft viel überfluffiges unrichtiges ichreiben laffen. Man will ja nicht, baf es be blogen iconen Vormoralifiren fein Bewenden haben f fonbern man muß bein Chriften allerbings auch fagen tom bie Ausabung ber Tugend möglich werbe, "alebe "wird er feinen vergeblichen Betfuch bamit machen, und f "Berg fich nicht gegen eine Lehre emporen, welche Dir von ihm fordert, womit es gar nicht fort will. - Dred ten, worinn feine aus bem Evangelio bergenommenen Q wegungsgrunde jur Tugend vortommen, will ber 23. gar mi gut thun, unter andern aus bein Grunde, weil man alebe nur burgerliche Tugend predigen murbe. Bir mochten i boch fragen' ob benn die burgerliche Tugend nicht wefentli jum Chriftenthum gehore; Jefus hat fie menigftens ben jeb Belegenheit eingescharft. Wir fagen, man muß nicht le glic aber man mif auch bisweilen erpref burgerliche Em eriben prebigm, und gwar aus ben nadiften unmittelbaren Seanben, Die ben Billen geneigt bagu machen. - Dach Der Matur ber menichtlichen Geele wirten alle lebenbig erfannte moralifde Bacheiten mit madriger Rraft auf ibre Befine mirigen und Entiblieffungen. Die vereinigten Brande ber natürlichen und chriftlichen Religion, wenn fie gewiffenhaft bebergiger merben, lenten obnfehlbar ben menfchlichen Wills ten - Beit meibt bas Gemuth burch fie jum Guten. Und Dadurd je aud bie Frage beantworter, Die S. D. ohn Unters Las thur, neinlich ., wo geiftliches Leben , Die Rraft jum Gus .. ten ber bem Denichen bertommen foll?.. Banglich aus ben Denetpen, bie in Der erfannten gottlichen Wahrheit liegen. -C. 29, 30 .. Die menichliche Datur Chrifti, fagt ber 23., . ift fein Weetzeng ber gottlichen, feine bloge Dafchine ger .. wefen, benn wir fcbreiben ihr ja eine vernunftige Geele gu, . wie berjenige weis, ber fich die communicationem natu-, rasum et idiomatum pur richtig erflaren lofit,, ben Wis bemprum bebe einer : Christus bar ale Menfch eine verninge rige Seele, und boch ale folder feine eigene Perfonlichteit gehabt. Mie ber Sohn Gottes alfo war er eine eigene Subs font, und als ein Denfch, der feine ibn perfonificirende vers munftige Creie batte, auch eine eigene Gubftang, und boch war eine Derfen? Bas man nicht behaupten muß, wenn man bie Edolaflid verthenbigen will! - G. 35. fragt S. D. .. ob man bas bogmatifche Suftem mohl gar fur ein Traumbud haben follre?,, Dicht gang, aber jum Theil ift es bas mitllim, und es bat eine oft unmertliche bezaubernbe Gemale, felbit aber fonft einfichtevolle, rebliche Danner. -Zuf Die Frage: "Ob fich eima fett einigen Jahren eine gang .. jonderbare Weisheir gu und berabgelaffen habe ? woben "benn gleichwel ber ichnelle Oprung bedentlich fey, ben bas " Badeibinn unferer Ertenninif gemacht batte, lieffe fic vielleicht antworten : Biel weife Theologen haben vordem ges Bacht, mas fir nicht fagen burften. 380 hat man Gottlob barina mehr Trepbeit. Ginige haben fich ihrer juerft bebient, mub anbere find ihnen barinn nachgefolgt. Es ift auch eben michte neues, und es tommt nur oft auf aufferliche gludliche Umfrande baben an, bag die menichliche Ertenntnif manchs anal in burger Beit lehr weite Ochritte thut. Die theologische DBeffenfchaft vom Jahr 1517. bis ins Jahr 1540. - hatte fie micht Unnen biefer Zeit einen fcnellen Oprung gemacht? - -C. 37. foll Panlus in feinen Briefen moralifd gute Sande Sures

lungen und gesesliche jubifche Deligionegebranche promife bem Glauben entgegenfehen. Er verfteht, bad ift mabe, m ter Werke etlichemal auch die Handlungen bes Morals met rentheils aber bes Ceremonialgeferes, und die letten fiche lich, wenn er fie bam Glauben, ober ber chriftlichen Lebr gerabe entgegenfegt. Seben wir bas Gefen auf burch be Glauben? heißt mit andern Borren: Daden wir em burd die chriftliche Lebre, welche ihr angenommen bab bie Menichen in aller Absicht gefehlos? heben wir burch ba Evangelium alle fittliche Orbnung und Tugend auf? Das fe ferne - daß Abraham, ju beffen Beiten bas levitifche Gi fes noch nicht gewesen ift, burch ben Glauben, nicht burd Die Berte gerecht worden, welches fr. D. für fich anführt ift gerabe wiber ihn, und bemeifet eben, baf ber Apofte burd die Werte, die im levitifchen Sefes verordnete auffer liche Religionshandlungen, verftehe. Der Glaube, ober bat Bertrauen bes Abrahains auf Die Berheiffung Gottes, ma eine moralifche Befinnung und Sandlung feiner frommer Und auf gleiche Beife ift bey und ber Glaube an bie Berheiffung bes Evangelfuins fo gut eine moralifche Danb lung, als irgend eine andere Tugend. Mar fiveitet um Worte, wenn man fich bie Begriffe nicht beutlich macht. - 6.43. tit bem W. das Bort Rechtichaffenheit ein verfangliches Bort.

Bie viel murbe ich anzumerten finden, wenn ich bie abrigen Stude der Diselmairfden Sammlungen auch fe burde gehen wollte. Dur die Betrachtung aus ber britten SammI. beren Ueberichrift ift! Drufung einer vorgeschlagenen Deut befferung unferer Lehre von der Rechtfertigung, tann ich nicht überhupfen, weil fie unmittelbar gegen mich gerichtet ift, und basjenige bestreitet, mas ich in ber Recenfion bes Srefenius von der Rechtfertigung X. I. 229. in diefer Bibl. Darüber gefchrieben habe. Es hat on. D. eben fo befrembet, daß man fich in einer Recenfion über diefe Lehre felbft auss gelaffen hat, als es ihn befrembet haben wurde, wenn er in einem theologischen Spftem die Recension von einem theologifchen Buche gefunden hatte. Daran liegt aber nichts, ich glaube vielmehr, die A. d. Bibliothet wird eben baburc nuglicher, bas man juweilen mit feinem Urtheil in die Sachen Felbft hineingeht, benn mit trodnen Auszugen, bie freplich leichter ja machen find, ift den wenigsten Lefern etwas gedient. Die Beranlaffung, daß der B. fich aufmacht und bie bochwichs tige Lehre von der Nechtfertigung, gegen deren richtige Borftellung, ob die meinige davon gleich im Grunde der Bahrs Deit

it gang gemaff mare, ich boch in einigen Studen foll anges fen haben, verrbeibiget, gab bas Ochreiben eines Rechtes elebrien, ber obiger Recenfion Benfall gegeben batte. Dr. . antworter feinem Freunde und fucht ihm gu geigen , bag er Recenfent Die Cache, von ber er geurtheilt, nicht gennas aun verftanden barte. Er rubmt gwar im Unfange meine efcheibene und billige Dentungeart , flichelt aber boch in ber tolge und am Ende erwas hamifd auf mich an, und icheine nich mit in bie Rlaffe gewiffer junger unbebachtfamer Geris enten und Joernaliften ju feten, beren Ueberweisheit eine Dochter der Igmorang mare. 3ch bin über biefe Unbofs ich Peit an nicht aufgebracht, jedermann tann jene Recenfion efen, ich verfichere aber ben Drn. Doctor, bag ich bes luthes rifden Leproegrifs von ber Rechtferrigung, völlig fo gut, als er, Amdia bin, ob ich gleich Joh. Georg Meumanns Differs ration de inflificatione, ut centro christianae fidei et Lydio lipide, melde Gal. Deyling ju Wittenberg 1707. Jut Erhaltung ber Doctormarbe unter ihm vertheibiget bat, nies male gelefen babe und auch nicht lefen mag. Benn ich gotte lob mit meinen eigenen Mugen flar febe, wogu brauche ich eine Brille? Ge folge nicht, wie Gr. D. und einige andere Reb ofe verlauren laffen , baf man bas Softem nicht verftebe, ober bes Lebrbegrife nicht fundig fen, wenn man fich nicht genau baran binber. Go bentlich und bestimmt, als es nos thin mar, babe ich mich gewiß ertiart. Die Schwierigfeit, treine bainals genufferte Bebanten uber bie Lehre von ber Rechtfertigung ju Sarmonie ju bringen und flug aus uns au werben, folite ich meinen, tonnte fo fehr groß eben nicht fenn. Der Ner. wied fich nicht die vergebliche Dabe mar chen, init hen. D. anefahrlich barüber ju bisputiren. Wie Bonnte ich unmichtiger Denfch , ben ber Dr. Doctor nur als einen blogen Journaliften feitwerte anfieht, mir auch einfale Ien laffen, gegen einen berühmten Dann, einen Profeffor, aufgutreten. 36 verlange nicht, bag andere lutherifche Theos logen aber ben Artidel von ber Nechtfertigung mit mir in allen Studen gleich benten, " biefe Lehre, wie Gr. D. fic .. ausbrudt . binfubro ju Tribent ober ju Racau entlehnen, . ober wenigftene ber ihrigen von nun an entjagen mogten. Colde ftolge Gebanten laffe ich mir nie einfallen, fonbern bin vollig jufrieben, baf ein jeder, bem es beliebt, ihm Recht und mir Unrecht gebe, und ben Beurtheilung einer jeden Lebre a forgfaltig barauf Betrachtung nehme, ob fie von Altborf und Genf, ober von Tribent und Racau fomme. Ben bem

allem beftatige ich noch jebes Bort und jeben Gebanten, fe ich bainals gefchrieben habe: benn alles mohl erwogen, band es mir noch immer fowohl der Datur Gottes und bes Den ichen, als ben mohl verftandenen Musipruden ber Bibel vollie gemaß, und für eine Biderlegung tann ich frn. D. prufendi Betrachtung meiner Gedanten nicht anfehen. In der Saupe fache, find wir gang einig, er und ich acht lutherifch, wie a felbit bezeugt. Aber in allen Studen fommen wir nicht m fammen, und bas geht febr naturlich ju. Er binder fich an bie alte Lehrforin , ich nicht. Ihm find gewiffe fcholaftifde Diftinctionen febr michtig, mir nicht. Er legt einige Schrift fellen und apostolische Ausbrude nach ber gewöhnlichen 3m terpretation que, ich nicht. Er verbindet andere Begriff mit ber Benugthuung Chrifti; andere Begriffe mit bem, ma im D. E. unter Glauben und Werten verftanden wird, am bere Begriffe mit ber Jinputation, u. f. m. als ich. Bi tonnten wir in unfern Opeculationen burchaus barmonie ren? - Bofe bin to auf Drn. D. nicht, wenn er mir gleid ben aller feiner Sanfimuth bier einen und ba einen bamifden Stich giebt. Bielmehr hatte ich feine Prufung um vielet nicht miffen wollen, benn es ift ein eigenes Bergnagen ju feben, wie die Bedanten und Borte, die man aus ber gulle feines Bergens, obgleich mit Bahl und Ueberlegung, bem gefunden Berftande und ber beil. Schrift gemaß, jur 216ffele lung ichablider Difbrauche einer herricbenden Lebre, binges fcrieben hat, von einem andern auf die Wage ber Orthoborie gelegt, und nach Ungen und Granen abgewogen werben. Das eine wundert mich nur, wie Gr. D. bat vergeffen tonnen, baf jene Recenfion hauptfachlich in Rudfficht auf bes grefe nius Bud, und beffen Borftellungearten, gemacht worben. Satte er ben Srefenius gelefen, fo wurde er mich vermuth lich mehr verftanben, und nicht nothig gehabt baben, mehr mahl ju lagen, er mußte nicht, mas ich eigentlich haben wollte. 3d wollte nemlich, daß Frefenius beutlicher, beftimmter, turger, ohne fo vieles allegorifiren, furz ein befferes Dud von der Rechtfertigung gefchrieben batte. Es gefiel mir alla einmal über bie Gache felbft bep ber Belegenheit gu raifont Stimme ich mit Brn. D., ftimme ich mit Begern, Baumgarten, Mosheim, Cang und wie feine Gewähremani ner oder Lehrer alle beiffen, jufammen; befto beffer. Crimi men wir aber nicht jufammen, fo liegt auch nichts daran.

Bier find einige Unmerfungen, bie ich ju machen get nothiget bin. G. 209. Beder Philipp 3. 9. noch Rom. to. ift von ber Gerechtigfelt Chrifti bie Rebe, bie bem Glaue gen zugerechnet merben foll. Luther hat bie dixoxogung Bes ober Te bes im! In miges in ber erften Stelle burch ie Berechtigfeit, bie bem Blauben gutterechnet wirb, übere 15t. Dan fleht auch noch vorher etwas von Chrifto, und on einem erfunden werden in Chrifto. Alfo, foliefit Br. D. mit fo vielen Muslegern, lebet der Apofiel bier ja gang briftreitig bie Buredmung ber Gerechtigleit Chrifti. In ber undern wied einer eigenen Gerechtigkeit (lolas dinaioou-75) die Paulus verwirft und wiederum einer dixcologume Te de, bie an jener Stelle treten foll, gebacht. Bas bann biefe für eine fenn? Dothwendig eine frembe, wird ger deleffer. Und meldes wird biefe frembe fenn? Reine ans bere ale bie Berechrigfest Jeft Christi. Alfo, ift bie Cons clufion, wird beren Buredmung, wie fie in ber Rechtfertigung bes Sundere geldriebe, auch hier von dem Apoftel offenbar behaupret. Ben biefer Art ju eregifiren getrane ich mir alles ir Der Weit aus ber Bibel ju beweifen - Paulus bachte gewiß in bepben angeführten Stellen mit feinem Bebanten an eine Berechtigteit Chrifft, Die Gott fur bee Upoftele Ger rechtigteit wellre gelten laffen, fondern er verfichert ben glaus bisen Philippern, er fchabe es fur fein größtes Glud vom Judenthum jun Chriftenthum übergetreten ju feyn, und fich nunmehr auch in allen Studen ale ein Chrift zu beweifen, an Dem great nicht mehr die aufferliche, bem jubifchen Befet ger mage Mertheiligfeit, Die ibm fonft eigen gewefen mare, bas gegen aber Die innerliche, Gott moblgefällige, Rechtschaffene Beit gefunden murbe, melde ber Glaube an Chriftum bervors Brache, Meine Grunde, werum ich ben Apoftel fo verftebe, liegen in bem Terte felber, ber gugerechneten Berechtigfeit, Chriff wird mit feiner Golbe gedacht. Amaiorun ex seun und deterousy en beg merben einander entgegent. gelett, in welchem Sall jene allemal jubifche Wertheiligfeir ober Beieglichteit, biefe driftliche Gott angenehme Rechtschaffens beit. Der rechtschaffenes Wefen in Christo (wie fie ein an bermel sen Paulo ansgebridt mird) angeiger. Emi, mit Dem Deite conftruirt, bebeuter burch, und ift alfo bie di-Recorning em logeniger eine ben bem Apoftel niche unges woonline Bleder holing ber dirauogun dia miseus yeise. Die ungegwungene naturiide Ertlarung einer Ochrifgtelle aus ben Borren felbft und beren Berbindung, ift ficherlich

beffer als die gefünstelte und meines geringen Erachtens, bi mahre. Daff Luther die Gerechtigteit, emi In miges überfes bat: " bie bein Glauben gugerechnet wird, ,, bafür fann nie Im Grundtere ftehe von teinem guredgen etwas Ein Mueleger mit fich an ben griechischen Text halten. Di Philipp. 3. ftimmt nun Rom. 10. 3. vollig überein. Du Apostel gesteht, daß die ftrengen Juden feiner Beit noch im mer fehr fur bas Ceremonialgefet eiferten (wogu bie Ochrift gelehrten und Pharifder befanntermaßen noch eine Menge von Bufaten gemacht hatten) daß fie auf ihre aufferliche felbfterwähl te Bertheiligfeit einen hohen Berth festen und an beren Des Bachtung die mahre Religion banden (The idian dina coour (nlevles Snows) bagegen aber ble ihnerliche Rechtschaffen beit bes Bergens, die bas Chriftenthum verlangte, bie maben Beiligfeit und Gerechtigfeit bes Lebens, welche Gott ange nehm mare, nicht tenneten, und nach ihr nicht ftrebten. Den beffern Borfdriften Gottes im Changelio, fdreibt er, wollen fle fich nicht unterwerfen, aber auf ihr Gefes mit feinen Ge brauchen balten fle fteif und feft, bas wollen fie nicht finten laffen, ja fie fuchen es noch immer mehr aufrecht zu erhalten, ereifern fich dafür, bamit es ja nicht in Berfall tomme -Sch begreife nicht, wie man in einer, aus bem Bufammens hange fo flar und verftanblich werbenben Stelle, Die ben Glaubigen gugurechnende Gerechtigtet Chrifti finden tann, ba fie etwas gang andere fagt. Aber man ift gewohnt, bas Wort Succesorun Te des ober ex Bes, wo man es auch findet, gleich fur die aus der Dogmatif befannte Glaubensi gerechtigfeit ju nehmen und bann per affociationem idearum an die nach dem theologischen Suffem bamit genau gu fammenhangende Jinputation ber perfonlichen Berechtigfeit Chrifti, die ber Menfch ergreifen foll, ju benten und foll •gli&

S. 210. Der Recensent hat einen gebesserten, bekehre ten Menschen noch in eben dem Verstande einen Sünder ger nannt und von einem guten (gebesseren hatte es eigentlich heisen sollen) Charafter bes Sunders geredet, in welchem Paulus einen durch den Glauben an Christum bekehrten Sotts Tosen, auch noch nach seiner Bekehrung Rom. 4. 5. gottlos nemet. Dies klingt doch dem Hrn. D. gewiß nicht übet zus kummen.

S. 211. 3ch tann nicht bafür, wenn fr. D. barüber erichroden ift, daß ich gesagt habe; Gott kann bie stellichen

Ligen

eigenschaften der Person Christi unmöglich an mir finden,
nd sie mir also namoglich bezlegen, wenn ich keine ihm
dmlichen wirklich besitze. Sind denn das so schreckliche Borre? Die Sache ist nach meiner Einsicht wirklich so, und ich wiederhole eben das noch einmal. Das übrige stimmt nuch recht aus damit tubimmen, denn wehn ich nicht, in meis nem Maase, wie Christis sessint werde, so kann mir seine Erissung nicht m aus kommen. so bin ich der gönlichen Bes anadigung schleckerbings unsähig.

@. 212. finde ich eine von dem Brn. D. angemerfte Unterfcheibung gotiden ber gottlichen Abfolution und Apr probation; Confprembung ober Billigung eines Onbjefts, welde in mit Dant annehme, ba fie Grnnb hat, und mirte lich von mir aus ber Acht gelaffen worben. Dun feinmt ed, benor fie in ber Cache erwas andert , noch erft auf die Frage an: Was ift benn bie adulide Abiolution eines Edibers in bem Gerichte Bottes eigenelich? Ein Beariff, ber noch nicht Binlanglide anlgetfare morden! Dach meiner 3bee, bie ich mir bie ibt tanen made, (Br. D. mird fie boch besmegen nicht gleich vurerifen, weil es nur eine Journalifienibee ift?) beifit: Worr fpricht ben Gunber los. nichts anders, als : er perfidert ton, bag nach erfolgier Sinnesanderung fein Bus fant auch nicht weiter moralisch ungludlich febn merbe; benn bie pholitatifden unminelbaren Rolgen feiner Bergehungen bleiben bod; die muft ber gemejene Gunber auch bann noch aber fic ergeben laffen, wenn er icon von ganger Geele gu Gott betehrt, une burch ben Glauben an feine Gnabe vollig beruftiger morben ift.

2. 215. Dauliel fagt 2 Cor. 5. 21. Gott habe in des Abside Jesum um unsertwillen als einen Sunder behandelt werden lasien, dauset wir durch ihn (durch seine Bermittelung oder Erksuna) iben mobligefällige Gerechte wurden: denn der Erist ift so viel ale duuch Christum. Wie solgt denn ane einer Stelle, abstrahtet von der deutschen Uebersetung, nach der man nie interpretiten muß, die den Gläubigen zus gerechner Gerechtigteit Ehristi? Nicht nach der gewöhnlichen Journalphrassologie, wie Dr. D. sich auszudrücken beliebt, sow dern mit Pristung und Bordedacht seu es hier bingeschrieben, daß ich sed andere Erklätung dieser Stelle gezwungen finde, und der Lehrind von der Menschen imputiert werdenden Ber rechtigten Ebrist, wenn semand vorgeben wollte, daß er darinn von dem Apostel behauptet werde, innner als ein willführlich Int. 3. XIII-XXIV. D. d. a. 3. B.

hineingelegter Sat anzusehen sepn wurde. Denn der Rat vennt gewisse theologische Sate blos in der Betrachtung wie Kihrlich, weilste in der h. Schrift, nach richtigen Austraums vegeln erklärt, keinen Grund haben, so gut sie auch sonft bas ganze, mit vieler Lunft zusammengesehre, Lehrgeband fich vallen mögen.

6. 219. 220. Ber von ber herrichenben Gunbenlief fein Beinuth abtehrt, ben will Gott begnabigen. Diefe gemeine Bahrheit wals und glaubt ber reuige Gunber mad bem Evangelio. Subfumiren aber tann er bavon nicht ebn auf fich, bis er fich bewußt ift, bag bie Liebe jum Guten be Ihm rege geworden, bis eine wirfliche Gemuthebefferung be ibin ben Unfang genommen bat, biefer Unfang fen fo fcbmad als er immer wolle - Daß Gatt die Seiligfeit bes Dim lers, die gefamte Genugthung beffelben einem Demfor ben bein fic teine dem Erlofer abnliche moralifche Gefinnum befande, nicht beylegen, fondern guredmen, für ibn melte Laffen wolle, berichtiget ben Lehrfas nicht, bem ich bie bibli fche Richtigteit abspreche. - "Daß bie zuversichtliche Quein nung Chrifti und feines Berbienftes auf fich in individua 3) gugleich und auf einmal bem Gunber bie Entlebigung won endulb und Strafe verichaffe, und auch eine bem Seffande Ahnliche Befinnung in bas Berg pflange ,, ift falfch, und bie Erfahrung ben taufend Menfchen ftreiter dawider. Bas bat man nicht, mit fo manchem argen Menfchen, ber fic voller Bertrauen bas Berbienft Chrifti zueignet, für Dube, es ibm ausjureden, bag er berfenige fen, ber es fich ju feinem Eroit zueignen konne?

6, 223. Bal, 2. 21. bebeutet Befeg twieber nach bem Aufammenhange jubliches Ceremonialgefet, nicht ... gmie Berte, ju benen bie gertigfeit Beiligung genannt wird wie es Br. D. verfteht - Und in Chrifto feyn, beifft (for gar fcon nach alten Borterbachern) nichte anbere als ein In Chrifto Jefu gefchaffen feyn zu guten Chrift feva ---Werken, will fagen: durch die driftliche Lehre ju guten Berten zubereitet und tachtig gemacht fenn - 3dertlare " bie apostolischen Redensarten aus bem bamaligen Sprachges brauch und dem Zusammenhange, Br. D. immer in Rud ficht auf bas, was fie von langen Zeiten ber unfern Schriffe gelehrten beheutet haben - Bena Gr. D. aus I 305. I 9. Pf. 103. 3. Pf. 130. 4. bemeifen will, bag bie Dechefers tigung bes Sunbers vor ber Befferung beffelben vorhergebe. woven ich das Wegentheil Tehaupte : fo fann ich ihm eben fo VIXA-HIX 3.1. Dies A und noch mehr andere Schriftstellen, nie Act. 26. 18. ap. 3, 19. Kap. 1. 38. Luc. 24. 47. Jes. 1. 16 : 18. Kap. 5. 7. emgeneniehen, jum offenbaren Beweise, daß die heile Schriftsteller. welche das, was Gott in dem Werfe der Bereitening des Menschen ihnt, und was der Mensch an seiner Seize selbst bewachten sell, anzeigen, ohne sich daben an die eitstolge der Deränderungen so genau zu binden, es uns überensfen feben, aus der Ramer der Sache zu schliessen, welche Beranderung verheraebe, und welche barauf solge.

D. 223. Wir perlangen ben Ertlärung der Bibel Leine angenehme Brühe über den Tert zu machen., so westig als unnebbine und überflüßige Zergliederung desselben, der gur iere Worflandered — sondern wir wollen sie aus dem Berne ber Bersasser, aus dem damaligen hellenistischen Berze gebrauch, aus dem Zusammenhange, aus der Lage der Zeit and ber lämflande, in welchen, und der Personen, sür melde zunächst geschrieben wurde, ohne alle Gertenblicke nach der Togmanit, ertlärt haben. Und diese Methode, welche abnifictuia die natürlichste und beste ist, war des sonst großen Baumgartung Methode öffentlich nicht, ist es auch vieler

unter femen Oddlern ihre nicht.

Wenn abrigens Dr. D. G. 230. barüber feufger und einen Correspondenten ju troften fuchet, baf in unfern Zeiten mabr merbe, mas ichen Panilus gefagt: Es werben aus euch auffeben Manner, bie be verfebrte Lebre reben (ein Bort, bas mahrlich nuf gang anbere Danner, als auf welche es ges beinet in werben pflegt, bingielt) fo bennruhiget une bas micht, weil wir millen, wie es une blos, um reine, unvers fatfdire evengeiifde Mabrheit ju thun ift, die une fo fehr am Dergen liege, daß wir nur fie allein fuchen, und wenn wie fie erfanne gu haben glauben, feft barauf befteben, ohne uns Darum ju befinnmern, ob ber Dabft, ober Gutber, ober Cali Din, ober Soein, ober mer es fonft fenn mag, unter Orthor boren und nicht Orthodoren auch barauf bestanden ober nicht beffanben habe. - Dag es, wenn Gottesgelehrte über theologische Materien ungleicher ober entgegenftehender Depe mung find, und ein britter beftimmen will, auf weffen Seite Wahrheit ober Bribum fen, alebenn für diefen auf ble Uns sabl, mf bas Miter (vielleicht auch auf Memter, Citel und afat Demilibe Waroen,) ber Diffentirenben u. f. m. antomine, buntt und gar nicht fo. Oft bat ber Brethum bie Denge, Die Wahrheit aber nur ein fleines Sauflein gur Geite. Eine Acht und Gelehrsamteit läfft fich auch nicht füglich nach Jahe Ber

gen und Barben abineffen. Luther war eben fein Stang mehr, aber auch noch fein alter Mann, als er anfieng ber herrichenden Orthodoxie enigegen ju feben, und

Bond verftand mehr als feine Pralaten.

Die Abhandlung in ber 1 Samml. bes 2. 3. : Don Mothwendinfeit einer Genugthuung gut Begnadigung gefallenen Menfchen, aus blogen Bernunftgrunben , wiel bobit die befannten gewöhnlichen Argumente, und bringt methodo demonstrativa in Bufammenhang, nemlich : Menfchen find alle große Gunber, fie haben bas bochfte anbliche Befen burch die Gunbe beleidigt, folglich fint Beiner endlichen, fonbern unenblichen, mithin weil ihre @ unfterblich ift, emiger Strafen iculbig. Diefe fann ibi Bott nach feiner Beiligleit und Berechtigfeit fdlechter bir nicht erlaffen; es mußte ihm benn eine Genngthuung b. eine volltommene Leiftung rechtmäßiger Unforberungen Du einen britten gefchehen. Bere biefe nicht möglich, fo mitf and bie Begnabigung ber Menfchen felbft folechrerbin jumbglich fenn. Alle maren, und mußten abfolut ewig w labren fepn. - In ber 2. Saml, bes 2. 3. fann man an bine Abhandlung lefen bon bem Werth ber natürlichen Tugen Die Der Chriftlichen febr nachtheilig fenn foll, ingleichen. b se eine goerliche Offenbarung geben, und wie fie befchaff fern muffe. - Aus bem Auffat von bem Verhalten un Portrag eines Predigers im Beichtstuhl konnen gan; wi Beiftliche, die noch nicht einmal miffen, was jur dufferlich Mintsanftanbigfeit gehoret, manches leinen. Den bochft a Rogigen Gebanten S. 164. . baf ein Prebiger, fonderli ain Beichtfuhl, an Gottesftatt ba feb und handele .. beffi w, um auch bas aufferliche Decorum ju beobachten, fters ei gebent fenn foll, hatten wir non Sen. D. nicht erwante Midn wird in ber That an den Ginfichten eines Mannes irr bet einen fo unproceftantifchen Aberglauben, von bein ma ben fdmaden Beidetvater und. bas noch fdmachere Beid Bind imitter mehr follte abzubringen fuchen, ju nahren und s unterflugen fabig ift. - In bein Genbichreiben an fein 3uborer q. Saml. 2. B. wehllagt ber 23. mit bangen Der jen aber ben ihigen flaglichen Buftand ber Rirche Chrifti Man verandert die alten Bieber (um bes guten Gefchmad willen durfre man es nicht thun; "benn baran wird bem tie ben Gott vieles gelegen feyn!,,) aus bloger Eitelfeit, ,ar nder man fich auch benim Gottesbienft weiden will, Sr. D. weiß es gewiß Q. 220 .. daß es am Enbe bod nur bie Sinn

" Ild

deteit ift . Die man auf eine ober bie anbere Art befuftigen eill ... - Man geht erbarmlich mit ber Bibel um. "Gin Deitebeil Ift fden fimveg bifputirt, was noch abrig ift wird and feben forthilifert werben - Man tobt wiber bie foms bolifchen Bader und ben Religionseid - ber neuen Gottin Der Toleran; merben allenthalben Tempel und Altrare ges Souset - Der Ratechismus Lutheri befommt neue Lehrs bucher an feine rechte Ceite. Balb mirb man thu verbane men und bann auch wohl bie augfpurgifche Confession ine Eriffum nabididen u. L. v. ... Der B. fiebt bierinn Die ereinbrechenben Gerichte Gottes flar vor Augen und fenfget. nit betimmerten Bergen C. 233. "Ich bu gnte Rirche! wie Miglich wirft bu beine Geftalt in nicht gan langen Jahr ven veranbern! 3ch werbe wohl alebenn liegen und ichlas fen. wenn fich bie Folgen von biefen und allen andern Dins om jeigen; aber es mitb boch noch jemand einmal biefe. Diatier lefen und fagen! Das maren Beiffogungen, und find min erfallt .. Dan muß es bedanten, baf ber B. fic ind anbern unnöthiger Beife mit folden Mengftlichfeiten as Dery fdmer macht.

pelefen, was in ber A. D. Dibl. B. XVII, G. gor geschries, ben stunde, nemlicht; "daß Hr. Goege in Hamburg ein Messenschun ben ihr darüber eingehohlt habe: Ob ein Predisger, (wie der seil Albert) der den Tractat von falschen Aeligionveiser empfohlen hatte, mit gutem Gewissen in der lutderrichen Airche Lebrer seyn könne? welche denn die Frage nach reise Ueberlegung auch fein verneiner. Obnerachter es nicht eines jeden einzelnen Mannes, viel wei weiger einer ganzen gacultät Sache ist, sich mit einem unger natmien Recensemen einzulassen, so wollen die Herren doch se bereibt senn, und erklären, was Hr. Goeze gefragt, und was Sie gegnagt, und was Sie gegnagt die hersblassen senn ein Wieglied eines Ministerii, das mie gestragt: "Kann ein Wieglied eines Ministerii, das mie "einem doppelren zheuvem Eide auf die symbolischen Bits "der verpflichtet ist, ohne denselben offenbar zu brechen,

"bie 1767 gu Berlin herausgekommene Schrift vom "folichen Keligionseifer, in welchen pay, 58 die syme "polischen Bucher — geschmäbet worden, seiner Ger "meine öffentlich auf der Aangel anpreisen, und zwar "als in Buch, welches kein Vernfinstiger tadeln könne?"

In bein Anbange ju biefer zien Saml. bezeuge Sr. D.

wertet: " Es fen mohl ungemein viel fcones und gutes in ben Duche enthalten - aber beffen offentliche Empfehlung mit "ben wir nicht billigen ober mobigethan beiffen tonnen Denn es ift uns nicht befohlen, baf wir unfern Buforem menfchliche Schriften, wie gut fit auch fepen, von offenni der Rangel anpreifen follen. Gie haben Mofen und bi "Dropbeten - und mir muffen Gorge tragen, baf unfer Semeinen auf den Grund der Apostel und Propheten er bauet feyen - (Bie eine theologiiche Racultat aus biefen Grunde die Empfehlung nublider Schriften von der Rame abrathen tonne, fteht taum ju begreifen. Das Bolt unn Soch über die Lehren Mofee und ber Propheten und der Apo fel unterrichtet fenn, fonft branchren wir feine Drebiget Der ift bas, was barüber von ben Kangeln gerebet wird meniger menfchlich, als mas barüber in guten Buchern me forieben wird? Ift berfelbe Dann eima gottlich inspirirt wenn er predigt, aber nicht, wenn er ichreibt? Sind bie Schriften ber Gottesgelehrten weniger nutlich, als ibre Pre bigten? Barum ichreiben benn bie herren Drofefforen fo viel? Go mar'es ja beffer, fie wurden alle Prediger. 201 bem angeführten Grunde ift auch bie Empfehlung bes ficifii gen Predigthorens nicht zu billigen ober mobigethan zu beif fen, benn bie Loute haben Mofen und bie Propheten ju Daufe in three Bibel, und in der Kirche befommen die Leure, won fern die Prediger nicht aus unmittelbarer gottlicher Eingebung weben, bod nur menfchliche Reben über Mofen und bie Des Pheten und Apoftel zu boren) " Um allermenigften burfte ben a gleichen Empfehlung einer menschlichen Schrift publice ober privatim fo fchlechthin ohne alle Ginichrantung geiche "ben - I Theff. 4. 21. Mun bat bas gemelbete Buch stein auch feine fehr fchlimme Seite. Muffer ber ehrenrub , rigen Stelle wider die S. B., die icon in ber Rrage ber m merte ift und beren Billigung nimmermebr gefcheben fann, pobne feinem Religionseid gerade juwiber gu bandeln, -", fieht man beutlich, baf ber B. - bem Fleif ber Gottesges , lehrten in Bowahrung ber reinen lehre Feffel anlegen will n die die Liebe und Sanftmuth gefchmiedet haben foll it. f. m. Die Linte war vortreffich fcwary, mit der die Racultat ibr Artheif über bas Buchlein nieberfchrieb) ,, es lagt fich nicht anders foliefen, als baf die gange Schrift eine Gemiffent stage für zween große Gottesgelehrte feyn folle, beren einer nin dem Beumannifden Abendmahleftreit, ber andere abet a gegen gewiffe angemaßte Freyheiten der Reformirten — 2, mit mit einem ermas ftarten Bachbrud nicht lange guvor ger fcrieben bane - Es fen nun, baf ber Prebiger -.. fich von bem D. - mir gleicher Deigung gu einem falfchen " Brieben habe einnehmen laffen , ober bag er bie mabren, .. miemel nide eben fo jebr verborgen liegenden 2bfichten bes 33. niche semunium eingefeben babe, (eine theologifche Rat cultat fiebt frebitch mit ihren feche ober acht Ihigen mehr. ale ber fel. Albertt mit gweven feben fonnte; aber wenn fie gum Ungift alle ein menig ichielen follten , fo feben fie bas Gerobe bad mobl in ber Queer) ,, fo ift in benben gallen nicht stoobl gerban, und im lehtern wenigftens voreilig und uns becochiam gehandelt morben - jumal in Samburg, -Co laurete bas Mitdorfice beideibene und grundliche Refpons fum. "Und nun fieht freplich jedermann, mas in der Recens . Ern ber 2. b. 25. Babrheit ober Unmahrheit fen, ohne bag "bie Berren nothig baben ein Bort weiter ju verlieht . ren .. - Gang recht! es fichts ein jeber , ber nur feben will, bag bie bodm. Facultat bie Dramiffen angob, und es Den. Goege famt benen, welchen er ihr Reiponfum vorzeigte, ble Concluffen barone gleben ließ; ber Rec. aber die Pramife fen megliet, und nur die Conclufion binfebte. Denn fo of fenbar mirb bie Altburfiche Facultat fich boch nimmermehr wir berirreden, daß fie behaupten follte, ein Dann, ber burch Billiaung und Empfehlung eines file bie fpmbolifchen Bucher ebt teneubrigen Buchs feinem Religionseibe gerabe gumiber get banbelt bat, fonne mit gutem Gewiffen in der Lutherifchen Breche Lebrer feru. Inbem fie bas erftere behauptet, vers meinet fie doch mobl bas lettere. Entweber muß es die Fas cultat für erlaubt haben, gemiffenlofe, eibbruchige Lehrer im Amte ju faffen; ober ber Rec. hat nichte unmahres gejagt, menn er gemebeilt, bag Alberei famt bem 23. des gerühmten Bude noch ihrem Refponfun vollig gur Abfegung vom Ainte teif maren - Der Lefer mag enifcheiben, mer von bem Dietelmarrichen Unbange bie meifte Chre hat. Die Altdorfe febe foculidrober ber Unredlichfeit und gefliffentlich verlegten Diebrbeitetiebe belibulbigte Recenfent?

Die 4te Sammi, enthalt vermischte Beytrage zu einer theelogio recentissime controversa, barinn von Gott und ber heit. Dreveinigfeit, von der Erbinde, von Christo und der Rechtserraung gehandelt wird — Unter abermaligen Seufigen und Mehklagen zeuget der B. seinem Beruf gemäß, für die alle Wahrheit, welche von den Neuern gehaft wird. Wenn fein Zeugniß nicht allen Lesern Genüge thut, so were

24

den es dach seine Zuhoter, für welche es auch wohl nur an schrieben sein fann, gang gründlich finden — Am Snoc hat Fr. D. zween Briefe des bekannten Socinianers Joh-Crells an den sel. D. Bonig, aus des lettern in seine Dande gefommenen Papieren abdrucken lassen, um selbigen gegen die Beschuldigung, als habe er den Socinianern zu glimpfelich begegner, zu rechtfertigen,

Neue Sammlung erhaulicher Kanzelreben verschiedes ner berühmter und verdienter Lehrer ber evangeslisch lutherischen Kircher Nebst seine Predigten über bas 53ste Kapitel Jesald, und einer Vorrebe gegen die Basedowsschen Mißhandlungen der heiligen Schrift, herquegegeben von Johann Melchior Gozen, Dast. zu St. Carharinen 2c. in Hamburg." Der vierte Theil, nebst den Registern über den britten und vierten Theil. Hams burg, ben Johann Christian Brandt, 1769. in 8. 470 S. Worr. 140 S.

Reire Sammlung erbaulicher Kanzelreben zc. : Mit einer Vorrebe, in welcher die Stellen Pauli pichtig erklart werden, die von den Schicksalen den ben Heiden in der Ewigkeit handeln. zc. Der Fünfte Theil 1771: in 8. 540 Seiten Worr. 58 Seiten.

Lefer in dem Glauben und der Liebe, abermalige Zeuge nisse oder Protestationen des Herausaebers wider die soges nannten arglistigen, teustischen Verfälscher der reinen Ledre, den nachdrucklich, bundig und fraftig, als sie Hr. Göze abzus fassen gewohnt ist. Es scheint, er will sein Vorum in dieser Bache sunftigsättig at acta geben und er thut wohl daran. Alle Eremslare seiner Schristen werden doch nicht von Wasse ten gestressen werden, oder den allgemeinen Weg des Makus laturs gehen. Bleibt auch nur ein oder anders übrig, so wird boch die Nachwelt noch lesen können, wie er sich derm aussommen wollenden neuen Unsug in der Lehre aus allem Kräften entgegengesett habe. Ausser dem, was in den Pres

einen felbit wiber bie gefährlichen Brriebrer gefagt morben. ejeuger Dr: 65. in ben Borreben noch befondere feinen Abs den an ben Bafebowichen Brufalen, und brudt namentlich en theologifden Recementen in ber 21, b. Bibi, ben Den. Beinler und Bufding, bein B. bes Buche vom falfcben Res linionserier und andern bas Gefdmur fanft ober unfanft, wie fiche thun laffen will, auf, welches ihre Ochmeichler fich nicht gerranen angerenbren, ober mohl gar mit einem Schone pflatterden bebeifen. Und die Dangiger Berichter, (fonft fo prifodore Leute) die nicht in allem mit on. 05. einfting men . und der unfdutbige Drof. Schrot, ber von einigen Deiben ju imibe dente, brtommt neben ber einen Bermeis ab. - 3n ber gren Sammt, tonnen bie Lefer unter ans bern eine Drebiur von ber Derführung des Satans von Sn. Drarie, bub feite Entit über bas 53, Rap, Jefaid von In. Gote Wibit miber Bafebown finben. - 2ins bem sten Theil mare mobil vorifiolich die fiebente Prebigt über bie Bes mabrung ber Rechtnlaubigfeit von einem gemiffen Cobs meyer, wetland linberifchen Prediger in Saag, ju empfehr ten , benn wir baben auffer ben Ochriften bes Berausgebers noch nichte welefen ; wo ben Beteroboren bie icheusliche Tens felelarve fo abgezogen worben, als in biefer Rangelrede : unb biernachit bie lebte von ber Liebe gegen frembe Religionse per manbre, ") welche Dr. G. wie befannt, vor einigen Jahren feibil gehalten bat. Ale Bugabe ju biefer Drebigthat er auch ben Chlufider freymutbigen Bedanten über Mendelsfohne Sends febreiben an Lavater, Die feinen volligen Benfall haben, abe bructen iaffen, meil fic bas Odriftden leicht verlieren möchte. Der D. ber Webanten halt fur ein Beichen un ever Beit, bag bier fer baleftarrige Jube von Chriffen, ja fogar von Dredigern und Gotreegelehrten gerühmt und bochgeachtet wird. Die ibn fchanen, follen boch bebenten, mas fie thun. Er fragt! Ob fie fich benn von Jefu losfagen wollten? Wenn bas nicht thre Mennung mare, ob fie benn dem Bottlofen bels fen und lieben wollten, bie ben Beren baffen ? 2 Chronicf. 10. 2. Db nicht Df. 15 ftanbe: Wer die Gottlofen nichte aditer ic. - "ba er fich mit Dorfan, mit Wiffen und Will ... len miber ben Geren, ber unfre Berechtinfeit ift, aufr a, lebns

⁷⁾ Dr. Goes verftebt bierunter Befenner anderer Religios nen, uidt ober eimann, wie man ber Grammatid gemäß, perfieben follte: fanteen Glaubensbrüber die von fremben Orrenberfommen. Die Saldutger ale fie nach Branbenburg famen, waren fremde Religionsverwandre.

"lehnte — das göttliche Wort hinten an fente — und "also dem Schöpfer seine Seiligkeit und Majestäterechte "abspräche und aus ihm einen Gott machte, dem gottlos "Wesen gestelt — so verdiente er nicht einen Augendlick " unfre geringste Achtung und Liebe. — Wer einen soll "den Menschen rühmt, verugth einen beillosen Leichtsmu, gegen die Wahrheit u. s. w.,, — Hr. Göze sindet diese Gedanken völlig gegründet und ewig wahr. Er halt es für eine Verunehrung Christi, daß man diesem jüdischen Geleber ten so große Lobsprüche bergelegt hat.

F.

Conrad Alons Prechtl, ICti. Gr. Churfurfil. Durchl, in Baiern Rathes, bes Fürstl. immediaten Reichsstiftes ad S. Emmeranum zu Regensburg Kanglers, Hofrichters und Lehnprobstes. Religionsgeschichte ber ganzen Welt und aller Zeiten u. f. f. in bren Pheilen, sammt einem vollständigen Register. Regensburg, ben Joh. Wich. Engleroh, 1773. 4 Alphab. 10 Bogen in 8.

Dur Ausfertigung einer Geschichte aller Religionen gehöret auffer andern großen Calenten und Renntniffen eine fo Randbafte unparthepifche Bahrheiteliebe, und ein von Bors artheilen fo frever Geift , baf man bergleichen Berte nicht ohne eine gewiffe gegrundete Beforgnif aus ben Sanben ein mes tatholifchen Odrififtellers hinnehmen fann. Gin Dann. ber annoch mit gutem Billen als ein eifriger Orthobor feinen Daden unter bas eiferne Jod ber pabfilichen und firchlichen Auctoritat beuget; ber teinen anbern Stanbort ju feinen Beobachtungen mable, als welchen er nach der Obfervang und mit Erlaubniß feiner Obern nehmen darf; der endlich feine Bahrheiten feben will und taun, als die er fcon wirtlich in bem Glaubenefpftem feiner Ritche antrift - ein folder Dann, wenn er gleich ein gutes Berg und viel folibe Gelebes famtett befage, wurde bennoch oft Dinge nicht feben, Die tom por Angen da liegen, ober fie in einer unrechten Lage ber trachten, ober feitwarts fchielen, wenn er gerabe por fich binfeben follte. - Dies ift fo mabr, baf es aufs neme burd gegenwärtigen Berfuch bes br. Drechtle beftatiget wird. Man bore nur die Protestation, welche berfelbe am Ende fetsper Schrift beygefügt hat, und fchitefe baraus weiter auf die

ganga

se Loge, worinn fich bes Berf. Beobachtungegeift ben Antfere ang biefer Corift muffe befunben haben. Diefe fo benannte stellatio Authoris fauter G. 440. alfo: "wenn in bier Reitgionegeichigen ermas vorfommen follre, fo bem imme und ber Uehre ber mabren allein feligmachenben rot fc Fatbolifden Birche nicht cemaft mare, will ber Muthor des ausbrudlich wieberrufen, und biefe Ochrift bem Ure eile ber Areche vollfommen, ohne Musnahm unterworfen aben .. - bas beif ich Bahrheiteliebe und Unparthepliche ir! Dim ifte feeplich leicht ju verinuthen, bag ber Berf. bie ange Gefdichte von ber Schopfung Abame bis auf ben beus gen Dag nur in ber Abficht burchlaufen werbe, um erwas ur mebreren Beltatigung ber Lebren und Bebrauche feiner trede ju finden; und man barf fich eben fo menig munbern. benn er bie Degebenbeiten oft von einer gang unrechten Gelte etrachtet, und unmahricheintiche Erzählungen und Rabeln ut Ergangung mangelhafter Beweife und Dadrichten begier ig ergreifer. Der nange zwente Theil feines Buche bemetfet ries fonnentlar, und ber britte zeiget eben fo beutlich, wie ber Berf, Die Begebenheiten brebe und febre, um dem Muge Des eiers ein folibes Bilb barguftellen, ale er haben will. borf nur feine Eriablung von manchen Regereven und befont bers won Embers Lebre und Leben lefen, um bies ju ertens ten. 2006 für ichrectliche Jrthumer weis er nicht ans ben Schriften biefer Mannes Berausjubringen! Dun gefteben mir gras gern , bağ in benfelben viele anftoffige Stellen vortome men, bie chue gehörige Ueberlegung im hibigen Gifer nies bergefchrieben murben; indeffen ife boch nicht ehrlich gebans belt , bas gonge Lebrioftem eines Dannes aus folden einzele nen verungibaten Stellen ju fammten, ba es gumat nicht an beffern Ertidrungen und mehr gelauterten Quellen in feinen Edriften feblet. Doch bies ift nun eintnaf bie gewohnliche Sandinnas weife papifrifdjer Scribenten; und wollte Gott, Daß unfere protestantifche Befchichtschreiber nicht fo baufig ete mas von biefem Sauerteige bes Pabitthums in ihre Ochrift ten einmelden modten !

Jest baben wir gesehen, baß Br. Prechtl nicht unpare thenlich ift. Wir tonnen ihm aber noch mehrere Fehler vors werfen, und wir muffen solches um so mehr thun, ba er bie Recensengen bieser Bibl. in einer besonders an fie gerichteren und bielen Buche vorgesehren Anrebe beschuldigt, baß fie nur bie Einleitungen und Dorberichte zu ben zu beurtheilenben Schriften lafen; und ba er zugleich verlangt, daß man in ber

Recent

Recenfton biefes feines Beets was grundliches, belehren bes und auferbauliches liefern moge. Der Recenf, bee als ein ehrlicher Mann verfichert, baf er bas gange Buch mit vieler Debuld burchgeblattert bat, glaubt baber bem Berfafe fer recht was grundliches und belehrendes, obichen für ibn nicht fehr auferbauliches ju fagen, wenn er ihm mit aller Buverficht bezeuget, daß die ganze Unordnung feines Berts eben fo menig tauge, ale die besondere Muefibrung manden Theile. Dies Urifeil ift leicht ju beweifen. Der Berf. theis let fein Buch in dren haupetheile. Der erfte Theil enthalt halb ein burres philosophisch theologisches Rajonnement aber Sottes Erifteng und Eigenschaften und über bie Religion, halb eine Religionegeschichte ber Juben und Seiben vor Chriffe Dier ift alig gleich Die erfte Salfte ein unnaber Auswuche, der in ein Gefchichtbuch nicht gehoret. Will man die Religion biftorifch betrachten, fo fann man immer Die Existenz Gottes ale erwiesen porqueseben. Und noch wiel weniger gehoren bie übrigen Unterflichungen babin, welche ber Berf. hier bepgefügt bat, g. E. vom Glauben, von ber Ohnedem find ihm biefe Abbandlangen überaus fchlecht gerathen, ob er gleich feine Demeife tunftmaffig in orbenelicher Schlufform portragt, und Grande mit Grans ben hauft, ohne jeboch jebesmal forgfaltig ju unterfuden, ob fe wirtlich paffent und abergeugend feyn mochten. 2iber man merft es bath, warum ber Berf. biefe Materien im vors aus fo mubfam bearbeitet bat. Bollte er in ber Folge ber Befdichte manche feiner Uribeile geltent maden, fo mußte er fich ben Beiten mit bem Schilbe bes blinben Glaubene unb ber firchlichen Autorität wafnen. Ben aller biefer Borfiche tigfeit und ben fo manchen Musichweifungen auf Debenfachen bat er bennoch ermas verfaumet, moburd in feinem Gebanbe eine gewaltige Lude entfieht. Er fets die Richtigleit der bie blijden Befchichte, ja bie Bortichteit ber gangen Bibel als ausgemacht vorque, und fcopft gleich ohne viele Umflande feine Beweife in der Lehre von Gott aus Diefer Quelle. Diefe Unterlaffungefunde ift fo groß, baß wir fie ihm um fo wenis ger nergeiben tonnen , ba er fonft fo gern bemonftrirt und fo manche überflufige Beweife jufainmenichleppt: aber frebe fich ift bas nicht jedermanns Sache, in biefer delicaten Materie feine Rrafte gu zeigen. Es gebotet auch biefer gange Beweis nach feiner Ausführlichteit nicht eigentlich in ein Befchichte huch, doch aber soviel davon, daß man die Zwerläßigtete der Quellen feiner Gefchichte bartbut. In eine Gerieffere Boe.

wetheilung blefer erften Rapitel tonnen wir und nicht einfage In ben folgmoen Rapiteln bes erften Theile betrachtet ber Werf, Die narurliche Religion Der erften Menfchen, Die Geichichte ber judichen Religion und bee Religioneguffanbes ber beibnifden Botter bor Chrifti Gebuer. Dies legtere Dine it ihm noch am beffen gerathen, wiemol es im Beri Balenif mit ben vorbergebenben Abidmitten gu meitidufrig ift: Heberhauet vermiffet man bier ben icharfen Beobachtungegeift und die treffende Uribeile, die ben Hufheiterung fo vieler bung teln Gefdichte im vorzäglichen Grabe nothig find. Defte mehr fall die Leichtglaubigfeit bes Berf. ins Muge, ber alles DRunderbare begierig auffucht und willig glaubt. Dach feiner Mernung ift ber Babplonifche Ehnen wirflich bis über bie Welten binand erbauet newefen; Melchifebet ift ein Gobn bes Doab, ben er im boben Alter ergeine far; bie bren Dainner, welche jum Abraham tamen, find von felbigem nur unter eit ner Derfon angebetet morden u. f. m. Um beften bar beite Biegenfengen buchenige in biefem gangen erften Theil gefallen; mas ber Berf. gur Rechtfereigung bee Gu e Gottes bev Bulafe fung fo vieler Uebel int ber Belt fagt ; wie auch die Beantwore tung ber Frage: wie Dojes Die altere Befchichte babe miffen und aufgeichnen tonnen. In bepben Orten findet man gang vernünftige lietheile.

Jut zweyten Theile dieses Werts will ber Berf. bie Beschichte ber driftlichen Religion liefern; in ber That aber ist wenig Geschichte barinn. Erst ein sehr unvollständiger Auszug aus ben Erangelisten und der Apostelgeschichte, hers nach Abhandlungen von der Mutter Gottes, vom Oberhaupteber Kieche, von den christlichen Gestellnitisten, Satrainen ten und Sitzenlehre. Dier wird aus dem Geschichtschreiber mit einemal ein eiffriger Dogmatiter und Poleniter. Aur eis nen Protestanten ist das alles nicht sehr gründlich, belehrend und auferbaulich, was hier der Berf. mit vielem Angsta schweisse auskramt; und ein Historiter wird hier abermals frangen: won diese unverdaute Polenit in einem bloßen Ges

fichichtelmoie?

In britien Theile tomint noch bie inehreifte Geschichte vor. Denn ber Berf, handelt darinn von den fonderheitli, chen Glaubensmeynungen wider die christliche Religion. Alle mögliche Reber werden hier nach der Reihe aufgestelltwahre und falfche Machrichten werden zu ihrer Verpriheitlung jusammengerengen, und ein jederwird darauf so turz und nach derkallch abgesertiget, wie man es ohnehin schon von pabsitis figen Schriftellern gewohnt ift. Wie überinffen erden Ref habern foldes nachzulefen, und schliessen unsere Recenfton mit dem herzlichen Wunfche, daß diese unsere Bemührung den Berf. Unlaß geben möge, noch einmal mit forschenden umpar thepischen Blicken die ganze Geschichte der Religion durchzu Jaufen, um es zu erkennen, wie oft er durch Vorprtheile ro bem rechten Wege abgeführt worden sep. Möchte er doch das, was er in seiner Einlestung von der trochwendigkei eigener Untersuchungen so schof faat, in seinem eigenen Ber

2.

2. Rechtsgelahrheit.

balten wirtich jur Austhung bringen.

Sammlung alter und neuer Schlesischer Provingialgefese, zum täglichen Gebrauche für Richter und Abvofaten. Breflan, ben Wilh. Gottl. Korn.
Erster Theil, 1771. 456 S. Zwenten Theils
erste Abtheilung, 1772. Zwente Abtheilung, 1773.
jusammen 848 S. ohne Inhalt und Vorrede in 4.

Gin lobenewardiges Unternehmen bes ungenannten Berfast fers! Wie nuglich wurde ein folches Buch für jede beute fice Proving fenn, jumal wenn die Landesherrschaften thin vollige Autorität gaben.

Der Inhale der Sannilung ist solgender. Im ersten Band stehen die schlesichen Gesetz vor dem Jahr 1740. In des neine Bandes 1. Abeheil, die Gesetz von 1740 1750. In der venn Ubtheilung von 1750 1760. Der deine Band sollte nach dem ersten Plan die neuesten Gesetz von 1760 an in sich sassen; wird aber nun nur Zusätz zu dem ersten Band und ein Realrozistet enthalten. Die neuesten Gesetz werden in der Fortsetzung eiter andern zu Bressau den Korn herausgekommenen Sammlung erscheinen. Reine Gesetz wird nur diesetz und gestommen. Wann win Gesetz nur zum Eine Gesetz und da bengefügten Ammers kungen erzühlt der Herausgebor ennveder die Geschichte des Gesetz, oder dandelt von seiner Oktisseit.

Dr.

Anton. Schmidt S. I. elect. et antiquiss, univ. Heidelb. SS. can. P. P. O. thesaurus juris ecclesiastici potissimum germanici, sive dissertationes selectae in jus ecclesiasticum, quas juxta seriem institutionum jurisa se editarum in ordinem digessit, et animadvers, novis illustravit. Tom. J. II. und III. sumt. Tob. Goebhard prost. Heidelb. Bamb, et Wirceb. in 4to.

on tiefem Berte ift ber erfte Band, gu 3 2fiph. und ? Dogen, fin 3. 1772, ber gwepte ju 4 2liph. 8 Bogen, im 3. 1773. und ber britte Band ju 4 Alph. 6 Bogen, im 3. 1774. Berausgefommen. Dr. C. liefert barinn theils eb gene, theile anberer Abhanblungen über einzelne Daterien bes Riedenrechts, movon die letteren mit bes Brn. Berauss gebers Unmerfingen begleitet find. Obgleich Br. G. ben Dem erften Theile bie Abficht aufferte, in biefes Wert auch eimelne Abhandlungen protestantifcher Rechtsgelehrten aufzus nehmen , fo anberte er jeboch , wir feben nicht ein aus wels dem Grunde, ben ber Beraudgabe bes gweeten Theile, bies fen Boriab, und ichrantte fich blos auf Ochrifren tatholifcher Rechtsgelehrten ein. Da biefe Schriften nicht neu, und nur menige berfelben bem Den. G. eigen find ; fo murbe es übers fialle fepie, menn wir felbige bier alle namhaft machen, und nas in Die Entideibung ihres an fich ungleichen Werthe, und ber berinn portemmenben Grundfage eintaffen wollten. Ins amifden verbient Dr. G. jeboch immer vielen Dant, bag er bem Dublico burch biefe Sammlung eine Menge fleiner, nicht allgemein befannt geworbener Odviften in die Sanbe giebt. bie ben bem Stubie bes Rirchenrechte allerbinge genugt mere ben tonnen, und bin und wieder burd Unmertungen bee On. Deransgebers erlautert und berichtigt worben finb. munfoten mir, daß ben ber Bahl biefer fleinen Cdriften eine größere Strenge beobachtet mare, welche biefer Cammi Tung einen noch größern Werth gegeben haben mutbe.

Sm.

Iof. Ant. Rieggeri opuscula ad historiam et jurisprudentiam praecipue ecclesiasticam pertinentia. Friburgi Brisgoviae, sumt. A. Wa neri, 1773. 1 Alph. 6 Bogen und 6 fleine S pferplatten.

tefe Saminlung theils fcon porbin, theils fest gur Befannt gemachter fleiner gcabemifden Cdriften, Balt folgende Abhanblungen! 1) de amoenitate Studii jur eccles, 2) de Scientia cum virtute a publ. jur. docto fomper conjungenda: 3) de cultu latini Sermonis a 10 hand negligendo. 4) de hiltor. Titerar, praestantia. de jurisprud, cultu, ut sjunt, per faltum. 6) de natur hospitalitatis jure et officiis. 7) an datur traditio face 2) de receptione corporis juris canon: in German. de collectione decretalium, Honorii III. 10) de Gr ziano auctore decreti. 11) de paleis decreto Gratiani i Certis. 12) de necessitate studii juris publ. eccles m 33) de origine et institutione academiæ Friburgenfi Den ber Berichiebenheit biefer Materien, war es um fo m niger ju vermeiben, bag ber Werth biefer Abhandlungen nie fibr ungleich ausfallen follte , ba bie mehreften bavon ben a wiffen Belegenheiten geschrieben find. Daber fomint es ben auch , baf ber größte Theil Diefer Abhandlungen nicht fel intereffant, und von ber Beichaffenheit ift, bag bas Dubl fuin ber nochmaligen Befannginadung mobil fare entbebre Ingivifden fcheint fr. R. et fchon gu febr gewohr au fenn, feine Werte unter allerhand Gefialten betannt machen , ohne immer Rudficht barauf ju nehmen, ob es fe Bige allemal verdienen linter allen dieten Abhandlungen b ben uns die Bte und Tite noch immer am beften gefallen.

Institutions du Droit de la Nature et des Gentraduites du latin de Mr. C. B. de Wolpar Mr. M** avec des Notes, dans les que les on fait voir la solidité des Principes de l'Auteur, l'application de ces mêmes principe au Droit public, civil et Romain; et l'utilit qu'on en peut sur - tout en retirer, pour juge les causes relatives au Commerce et Navigation, par Mr. Elie Luzac. VI Tome Leide chez E. Luzac. 1772. gr. 12

befer febr guten frangofifchen lleberfegung, ift ber latele nichte Text, beugefügt. Wir murben bie vortreflichen mertungen bee hen. Augar weitlaufig anzeigen; wenn ir fie nicht, als riehnehr ber frangofischen und hollanbischen, 6 ber bemichen Litteratur angehörig betrachten muften.

Mn.

Pomeranos reciproco commentatio conscripta a Ios. Georg. Petr. Moeller. Histor. Prof. ordin. etc. Gryphiswaldiae, Litteris A. F. Rôfe, 1773. 36 Geiten in 4.

Dachbem ber D. auf ben erften acht Geiten bas allges I meinte von bem Inbigenat und ber Maturalifation erausgeidicht und bie Billigteit ber ben Gingebohrnen meis tens jugeftanbenen Borrechte ju geigen gefucht bat; fo geht r auf ber oten Geite fogleich ju feinem eigentlichen Begens tanb. Memlid ju bem ben Pommern und Ochweben mechs elfeitig guffebenben Inbigenatrecht, über bier unterjucht er or allen Dingen ben Urfprung biefes Rechte und fann ihn, en Grennngelimg gemiffer Bertrage nicht zuverläßig angeben : onbern glaubt, es fep blos durch die auf eine genaue Freunde chaft beuber Blationen gebaute Gewohnheit entftanben. Er teher burauf fort, jeiget wie es durch nachfolgende Bertrage ind Privilegien immer fefter gegrundet worden, und wortur S hauptfächlich beflebe. Im Ende find einige Urfunden ans gehangt. Die Abbanblung gengt von einem forfchenben Ropfe; nur mollen wir bem Berfaffer beffere Ordnung anpreifen.

Jobann Jacob Mofers — einige Bortheile für Canglepvermandte und Gelehrte, in Absicht auf Acten. Berzeichniffe, Auszuge und Register, bese gleichen auf Sammlungen zu fünftigen Schriften, und wöffliche Ausarbeitung berer Schriften. 1773.

5 Bogen in 8.

Selde prattifche Bortheile tonnte man nun gerabe am befen vom Berf. erwarten, vom größten Polygras phen unfter Zeit, beffen Schriften alle eine Menge Colles traneen und Ausguge aus Attenffücken und andern Schriften Ind. 4. b. XIII-XXIV. B. d. a. b. 28.

enthalten. In der Segend, wo sich der Verf. aufhalt, if wegen feiner leichten und kompendiden Art Erracte zu wichen, besonders berühmt, und das hat ihn dann verants ben den vielen an ihn deswegen gethanen Anfragen diese weisung drucken zu lassen. Sie enthält: 1) Anweisun eine neue sehr nühliche und bequeme mittlere Garrung sine neue sehr nühliche und bequeme mittlere Garrung sine neue sehr nühliche und bequeme mittlere Garrung sine neue sehr nühlichen der Atten und förmlichen Ausgen derselben zu verfertigen. 2) Drevfache Art Answegen berselben zu verfertigen. Der berieben zu verfertigen. Vergreche Art, waterialien zu tünstigen Schriften; 4) Meine Art, Materialien zu tünstigen Schrift zu sannten. 3) Meine Art, Schriften in Druck zu verferigen. Sin Auszug ans diesen ohnedem sehr furz gefosit Anweisungen läßt sich nicht leicht machen.

Man muß biefe kleine Schrift gant lefen, um feine Borftellung von den Bartheilen und praktischen Aungriffen des Verf: machen zu tomen. Alebann wird mans der von ihm angegebenen Methode, da er alles auf klein gettelchen schreibt, die Zettel von jeder Materie zusammen legt, und dann, wann er etwas in Druck herausgeben will sie rangire, Marginalien dazu macht, was er noch dazu ziehen hat, noch auf andre kleine Zettelchen schreibt, und dies hernach zwischen die andere steelt, u. s. w., dann diese Zettelchen numerire, und so, ohne noch einmal eine Abschrift zu nehmen, in die Druckeren giebt, einigermaßen urrheilen ton nen, wie es ihm möglich ist, so vieles in so kurzer Zeit schreiben zu können.

Sammlung merkwürdiger Rechtshandel samt ihren Zweisels und Entscheidungsgrunden, wie auch verschiedener Rechts und anderer Materien; welche zu weiterer Erkenntniß und Erläuterung sowot der deutschen Gerichtsüblichen Rechtsgelahrheit überhaupt, als besonders der Frankfurter Reformation und Unmerkungen darüber nühlich angewendet werden können. Frankfurt, gedruckt mit Schepperlichen Schristen, ster Theil, 1769. 234. S. samt Register vom 1ten die zum 6ten, welchen auch die Seitenzahlen in einem fortlaufen. Ster Theil, 1769. 7ter 1771. 8ter 1771. 9ter

mit abermals vom oten bis roten fortlaufenber Seitengahl und einem abermaligen Regifter.

Der gebeffert hat, fo wenig ift auch ber unverbauliche Stel, welchte macht, bag einem felbft fur ben oftere vortome menben intereffenten Gachen fchauert, in diefen Theilen geanbert. Das Wert bleibt fich febr gleich. Wir muffre baber unfer dier bie erften 4 Theile im zwenten Stude zum raten Bande biefer Pibliothet gefälltes Uriheil auch hier wies berholen, und ben Geren Frankfurteen, für die es eigentlich Grandbat ift, ein reiches Maas von Gedult ben beffen Durche Lefung wanichen.

Johann Friederich Sepfart benber Rechte Doctor Renigl. Preuff. Medicinal. Fiscals zc. Sammalung einiger Verthendigungsschriften in peinlichen Fällen, nebst verschiedenen andern rechtlichen Bestenfen und Abhandlungen, herausgegeben von bessen Sohn, Johann Fried. Genfart, Königl. Preuff. Auditeur bes Hochfürftl. Anhalt. Bernaburgischen Regiments. Halle, im Verlag Joh. Jac. Eurts, 1770. 410. Seiten in 8.

Der B. diefer Sammlung ift derfelbige geschiefte Practicus, weicher ben in verschiedenemmalen aufgelegten Reiches proces nebst Abrumlaren und noch verschiedene Differtationen berarelgab. Diese Sammlung enthält 23 Aufsähe, theils Deschönnschriften, eheils Pelvaigurachten. Freylich find sie uicht alle von gleichem Werthe; allein man findet doch hien wirklich recht gure Stude, und jeder Practicus wird das Buch mit Bluben lesen. In der Borrede find einige furze Nachricken vom Leben des B. angemerkt, die aber nicht hers verstedend sind, das einzige ansgenommen, daß er ausschlug wirklichen Geheimer Rath zu werden und Advocat dieb.

DI.

30h. Gottlieb Beineccius Anfangsgrunde bes burs gerlichen Rechts nach Ordnung ber Institutionen R 2 aus bem Lateinischen übersest. Erftes ? Frf. am M. ben Rochendorfer 1770, 192 C

Gine bentiche Princefin wollte die Inflitutionets la (fonderbar genug!) Sie verstand fein Latein. gefallen überseite bann ein fr. Anonymus des Jeine elementa in ziemlich schlechtes Deutsch: vermuthitet wie Princesin der Sachen und Sprachen wegen des Sald überdrufig; der Ueberseiger ließ es daher ben dem e Buche bewonden, und das war dann auch gang gut.

Einige Proschen der Uebersetzung zu geben, Levant magistratu rogante heist S. 26. auf Antrag des Ramelder durch den Consul geschah. Tiberius comin campo in curiam transtulit S. 28. Er hat die Versaus lungen des Boltes in freven Felde an seinen sof verte Legitimatio per odlationem curiae S. 98 durch Ueber Sung an den hof, Tutela est munus publicum ist S. 22 Abersetz: die Bormundschaft ist ein öffentliches Amt.

Vg.

Dekonomisch luriftische Abhanbi. vom Anschlag be Guter in Sachsen. Neue verm. Auflage. Leipz ben Fritsch, 1771. 400 G. in 8.

Defonomisch jurift. Abh. vom Pacht und Verpach ber Guter. Neue vermehrte Aufl. Leipzig, ber Friesch, 1771. 376 S. in 8.

pur begnügen uns, die neue Auflage dieser mehr etwa einem flichsischen Landwirth als einem Juristen braucht baren Abhandtungen des Herrn Appellationsraths von Bertrugfen in Brestden um so mehr blos angezeigt zu haben, als die erste Ausgaben schon bekannt, und die gegenwärtige nicht erheblich verandent sind.

Das Recht der Affecuranzen und Bodmerenen soften matisch abgehandelt, und mit einer Sammlung der neuesten zu diesen Materien und benen Haben repen gehörigen Verordnungen, nebst benen Reglements, die Feuersocietäten im Königreich Preuse sen betreffend. Königsberg, ben Kantern, 1771.

92, 6

92 S. ohne E. und eine zugleich fratt einer Bore rebe bienenbe Zueignung in 4.

im ben Rauffenten jum beffen, und auch Belehrten niche undtenlider Auszug aus Wedderfoppe introd. in ins mticurn ober vielmehr felbit nach bes Berf. Worten, eine artiche Heberjehung bes 7. unb 12. Eit. in beffelben 3. Buche. mertangen, Bufdhe aus anbern Ochriftitellern, und bie Desmalier Anfahrungen ber Seegefebe, befondere folder, n benen Wedderlopp nichts wußte, find des Berf, eiges Berbienft, die Mechte beren er fich bebient bat, find afficuracy und Daveren Ordnung für fammtlich Ronis 14 Demil, Staaten, bie Amfterdammer Affecurangords ung 1744. Die Henberung ber Minfterbammer Uffecurange thiung, bie Coppenhagt. Affecurangordnung, Das Danifche befehond, bie neite revibirte Willfuhr ber Stadt Dangig 767. bas frangefifche Geerecht, bie Samburg, Uffecurange rbn. 1721. Dibbeiburgl. Affecurany Orbn. 1689. bas Deenfl. Seerecht; Die Rotterdammer Affecurang Dron. 721, bas Schweb. Geerecht und die Schwed. Affecurangs Dennung. - Der Borrrag ift vollig Deinescianifch : ben Bormurf, weicher biefer Arbeit in einem Journale megen busbroden, Die eine Renntnif ber lateinifden Oprache und er Rechtegelehrfamteit vorausfegen, alfo ber Ubficht bes Berf, für Sanfleme ju ichreiben, nicht gemas feven, gemacht worten ift, miffen wir eben nicht gu machen. Schreibart ift frenlich nicht rein: aber boch bebienet er fich, renn man ein und andere wenige, auch Kaufleuten nicht anverständilde Antordife, j. B. Conventiones, anenimnnt, ateinifder Ramfenbrier nicht, auffer wenn er gange Steis en anderer Schriften, worinn folde gufalliger Beife vors ummen, anführet. Conften aber bat er auch taufindunie de Sunftworter in ben Ummertungen gut ertiart. Die Samunlung wowon er auf bem Titel und in ber Worrebe bricht, haben wir noch nicht gefeben.

Dr.

Schatten und Ucht in ber sogenannten nahen Bei leuchtung berjenigen Einwurfe, welche einige Cannonliten wiber bas Baperifche Sponsaliengeset vom 24ten Julii 1769. gemacht haben sollen. Dentschland, im Jahr 1771. 112 Seiten in 4.

Den Bapern wurde ein sehr weises Geset zu Einschrants ber geistlichen Gewalt in Chesachen gegeben. Daß Geistlicheit Einmurfe bagegen machen wurde, ließ sich nur vermuthen, sondern geschah auch wirklich in Schrift biese Einwurfe wurden durch eine so betitelte nabe Belet tung beantwortet: das alles setzen wir als bekannt vor Aber daß ein Mann in einem Tone der um mehr als best Jahre zu spat kommt, sich gegen diese Brantworterhebt, und den, der vernünstiger von Schesachen, gesehrer Macht, und Regentenrechten denkt, als sein nachtis Kopf, sur einen Unichristen, sur einen Juden und Seinessichrent, das hätte man im Jahr 1771, nicht vernunt und das ist es, was wir hier anzuzeigen hatten.

Bona clericorum causa proposita in dissertatio canonico-historico-critica de religiosis ac machis ab ecclesiis parochialibus et cura a marum amovendis, ad amicum suum a Crico Dioeces. Ratisbon. Colon. Agrippin 1769. 228 S. in 4.

Bebenken und Untersuchung ber Frage: Ob m ben Ordensgelftlichen die Pfarrenen und Se forge abnehmen soll, oder nicht? dem Projecte nes Weltgeistlichen der Regenspurger Dioces et gegengesest. Munchen, verlegts Friz, 176 152 S. in 4.

Biberlegung des Bedenkens und der Untersuchm der Frage, ob man den Ordensgeistlichen die Se forge abnehmen soll, oder nicht? Mehst einem A hange, in welchem die Grunde einer Gegenschr Epistola canonico critica ad Clericum Dioece Ratisb. gepruft und beantwortet werden. Be faßt von einem Landpfarrer in Schwaben, 176

Bemerkungen über bie Wiberlegung bes Bebenfer und ber Untersuchung ber Frage ic. Berfaft vo R. E. 1770, 32 G. in 4.

Big

a differtationum juris publici ecclefiaffici. quarum altera de eo, quod justum est summo imperanti circa fublationem exemtionis religiolorum, altera de eo, quod justum est principi cires supprellionem conventuum minorum Religiolorum exegefin proponit. Siftit has diarribas una cum appendice amotiones religioforum a Parochiis per fummos impesantes factas vel faciendas propugnante. I. L. Regim. Elector. in Bavaria Advocat. Afcalingii. 177. 102 G. in 4.

of biefe fomtliche Streitschriften gufammengeboren, lebe ren fcon bie Ettel, wir verbinden fie bafer auch alle in einer Angeige. Die Frage: ob Orbensgeiftlichen bie Paredien und bie Geelforge anguvertrauen fep., ober nicht! welche bier von benben Seiten ventilit wieb. ift amar bem Beltburger febr unintereffant und tonme es auch wiefen Deufchen und aberhaupt jedem untatholifden Lefer feun; menn fich nicht bie Romifde Beifflichfeit in eine folde Berfaffung bigauferichmungen batte, bag auch jede fonft uns bereichtliche Beranderung in ihrem Innern wichtige Folgen får ben gröfften Theil unfrer Europaifchen Staaten haben Latte.

Benn wir and Diefem Befichtspunkt auch Die vorlles genbe Frage betrod ien, fo ift fie fo unerheblich eben nicht. Moch in neuern Betren faben wir, wie ber gang befondere mehr als ber Charecer ber übrigen Beiftlichfeit überfpannte Slegtergeift fich erfecte Ehronen und Doffarchen gu ffurgen : wem follte es aufo gleichgultig fenn, wenn man bie Bege ber tredtet, meranf er fo furchtbar merben fann? Go lange ber. Mind bloe in feinem Rlofter eingefchloffen bleibt, fo lange er fid mit nichts als mie Unbachten und Raftenungen beschäfe tiget, fo lange ift es wohl unmöglich bag er vielen Einfluß muf ben Cenat haben tonne; fo wird er immer ein tobes Willed Wiffelbem bleiben.

Cobalb man ihm aber Darochien und Geelforge giebt, fo mit er mieber mitten unter Die menfchliche Befellichaft. 3ft er mn ber weltlichen Obrigfeit entgegen ; macht fein aufs geblifmer enthuftaftifcher Ropf nun Berfuche miber fie: fo rette ibn blog bie mehrere Frepheit, Die bie Geelforge ibm

gab, hiem in Stand. Dimmt man ihm biefe wieber, folieft man ihn wieber ein: fo muß er auch wieber unthatig werben.

Die vorliegende Frage ift also wirklich intereffanter, als fie benim ersten Anblick scheinen mochte, und es verlohnte fich wohl ber Daufe, daß solcher eigene Abhandlungen gewibe met wurden.

In ber ersten von biesen gegenwartigen verneiner fie ein immenannter Regensburgischer Weltgeistlicher und behaupter. bas die Orbensgelftlichen ihrer wesentlichen Verfassung nach zur Seelsorge ganz unsähig und davon zu entsehen sein. In der Unparthepische wird biesem grundlichen Schriftsteller Ber sall geben. Er kennt seinen Segenstand, und streiter mit ben Wossen, womit die Wonche angegriffen werden mussen wemlich mit Kirchengeschichte, mit Kanonischen Verordnum gen und mit Kenntnis der Grundverfassungen der geistlichen Orden und seiner Kirche. Doch wenner die Wajestatzechte der weltsichen Obrigseit über die Kirche vertheidigen will dann hat er nicht gleiche Starte. Unterdessen macht doch die am Ende angehängte Ausführung darüber seinem Ferzen Stree

Dus zwente Stud, nemlich bas Bebenfen foll eine Biberlegung bes vorigen fenn, ift aber zu elenb, als bag

man mehr bavon fagen burfte.

In der drieten Abhandlung wird die erste Schrift gue verthendigt. Die vieute ist vom Verfasser der zwenten und wo möglich noch elender, voll der drunlichsten Sophismen und Bierschenkenwis. Im Anhange der fünften werden noch Grande gegen die Monche aus dem Staatsrechte und von der landesherel, Gewalt hergenommen, welche den vortie gen Schriftstellern mangelten. Die zwen Differtationen selbst haben andere Materien zum Gegenstand.

Remlich in der ersten wird bewiesen, daß ein Landess bert völlig befugt sep, in seinem Lande alle Exemtionen der Risster aufzuheben und in der zwepten vertheydigt der unges pannte B. das Recht der Landesherrn in Ausbedung der kleis nen Konvente von Religiosen, worunter er folche Konvente

verfieht, bie nicht 12 Derfonen erhalten tonnen.

Bu ber ersten gab bas befannte Decret ber Republic Benedig vom Jahr 1768. über die Aushebung der Exemtion weh, und zur zweyten gaben die seit einigen Jahren in Franks reich, Parma, Benedig, Bayern u. s. w. über die Ausher kung und Einschränkung der kleinen Konvente ergangene Ses fige der weislichen Obrigfeit dem B. Gelegenheit. Wir muli fen ihm den Ruhm eines einsichtevollen Mannes ertheilen.

und

enb haben ben ber Durchlefung feiner Schrift gefühlt, mas Eraimer von ben terholifchen Lanbern fagt:

> - Frener find auch ba fcon ble Bemiffen Und furdiem meniger bas Lichs Und merben beller 2c.

De jure Holzgraviali praesertim in Episcopata Osnabrugensi libellus. Praesatus est. D. Ioa. Fried. Eisenhart. Seren. Brunsv. ac Luneb. Duci a Consil. aul. in academ. Jul. Carol. P. P. O. Accedunt documenta marcalia et varia juris civilis Osnabrugensis capita, auctore susto Fried. Aug. Lodtmann. Lemgoviae, ex officin. Meyeriana, 1770. 236 Gesten in 8.

Sercheit und beren Sinfing auf die gerichtliche Verfasstung bes alten Dentschlands, doch ziemlich allgemein; zeigt in den Gerichten vieler zumal nördlicher Provinzen unsers Baterlands, wie sie noch das Gepräge der alten Verfassung bis auf diesen Tog haben, und nimmt hier Gelegenheit zu den hilbesheimischen und Ofnabräcklichen Märkergerichten und der Gerichtsbarkeit der Holzgrafen, wovom gegenwärtis ges Buch handelt, überzugehen. Er giebt ums zugleich die Mackricht, daß im Jahr 1749, der verstorbene Professor Lobermann eine Inanguraldissertation über diese Materie ges halten habe, daß bessen Benders Entel, die Differtation mit Anmerkungen und einigen neuen Sähen vermehrt, und auf diese Art die gegenwärtige Abhandlung entstanden sey.

Das Wertden selbst handelt von den Rechten der Holzs grafen. Diese find im Osnabrücklischen die oberfien Aussehrer und die Michter über die Marken. Marken sind bekanntl. wes univerkratis, gemeine Wälder, Weiden, und dergleichen, weelche auch sunft Allimeven oder Allmanden geneum werden. Holzgrufen sind also das was sousen, wie z. B. in der Wete kern, die Obermärker sind. Ihnen steht die Aussicht aus, sie Obermärker sind. Ihnen steht die Aussicht aus, sie Obermärker sind. Ihnen steht die Aussicht aus, sie der Wicker in Markstreitigteiten, welches der B. in der nicht Westänsig darzuthun und gegen viele Widere sprücke der landesherrlichen und gestlichen Gerichte zu versehrediges sucht; sie haben das Recht die Frevler zu strafen

und die Einkunfte ber Buser, selbst zu geniesen, und ausser dem kommen ihnen viele Wortheise aus den Marten zu, welche jedoch nach der Verschiedenheit dieser auch verschieden find. Der V. gest überhanpt die Rechte der Marten ziemlich volls ständig durch, und zeigt ben jedem Falle die Besugnisse des Dolzgrafen. Der Laubesherr hat jedoch, wie siche odnehin versieht, auch in den Marten wo solche zu sinden sind, und id der Landesherr nicht selbst Holzgraf ist, immer die Land desherr! Doheitstechte über die Mart.

Micht in allen Marten find holggrafen, da es Freu Marten giebt. Ohngeachtet die Burbe eines holggrafen der Regel nach ante gewissen Suthern verbunden und besten Serichtsbarteit eine Patrimonial: Gerichtsbarteit ift, so führt ber B. boch auch eine Mart (Thes. 20.) an, wo der holge graf durch Bahl bestellt wird.

Man hat auch Unterhotzgrafen, bie jeboch feine Richt ter fonbern dur Diener des Solzgrafen im bobern Berftanb find, und welche iftre Dienfte befonders ben Segung ber Boltbinge, oder Martgerichte, thun. Go har ber Solggraf auch Mahlmanner, welches bie Leute find, bie er zur Aufs ficht über bie Dart zu Unzeigung ber Frevel und jur Eres cution braucht. Das Bertchen ift ein guter Bentrag gu ben beutschen Rechten, und zumal für Juriften im Ofmas brudifchen brauchbar. Doch eben besmegen weil es fo total ift , wollen wir uns nicht langer ben ihm verweilen; fonbern nur noch anmerten, daß Erberen, fo wie fie in ber Teten Thefe befdrieben werben, feine bloffe gemeine Martgenoffen fenn, welches fr. von Geldow in feinen Element. Jur. Germ. ju behaupten icheint, ba er Erbere und Martgerroffe als Synonyme neben einander ftellt, daß fie vielmehr in ber Mart gewiffe Borrechte ju genieffen haben, welche auf ben Guthern die fie befigen, haften.

Diesem Tractate find 50 Urfunden, und eine Diffeve tation vom jungeren Grn. Lodimann: varia juris civilis Ofnabrugenus, capita listens angehangt, die aber nicht wer Bogen beträgt, und turze Sate aber die Rechte der Schuls den, so Leibeigene mit Ginwilligung ihrer herrn machen, über die zehnde Pfennigsabgabe ober Nachfteuer, über die Erbfolge in den elterlichen Guthern, über die Gemeinschaft der Guther zwischen Seleuten, über das Ofinabruckliche Lehnrecht und endlich über das Maertenrecht enthalt.

Henr. Godofr, Baueri Jurisle, et Philof. Dock.
Supr. Cur. Provinc, et Colleg. Ictor. Lipf.
Affelf. Inflit. Anteceff. Ordin. etc. Commentatio 1-VII fuper Saxonic. Decif. 1-7. de anno
1746 Lipfiae 1769 und 1770. jufammen 71 ©.
in 4.

Sonffingtonen des Aufürsten Auguste, und Mössers ben fippt den Altern Surjächsichen Decisionen gewesen sind, das findt Hr. Surjächsischen Decisionen gewesen sind, das findt Hr. Sauer ben so genannten neuern Decisionen vom Jahr 1746 zu werden, indem er durch dieses Werk einen Kommennar harüber liesert. Jeder Decision widmet er eine eigene Albandlung, und so will er nach und nach ihr volle

fianbiger Ausleger merben.

Die erfte Decision glebt dem B. Gelegenheit zwer Krat gen anfauwerfen. Erfil, kann ein Bestier ein Grundstück, twelches er noch nicht zu Lehn erhalten hat, gabiger Weise wertansen? diese wird bejaher. Zweniens: Wird durch die Berjährung das Eigenibum selbst, oder nur die Fähigteit, taffelve erst durch die noch nachzusuchende Lehnsreichung zu erlangen, erworden? Dier wird gezeigt, das durch die Bers jahrung das Ligenthum selbst erlangt werde, und daß es blos in der Willtahr des Bestigers stehe, die Lehnsreichung zu desto bessien Beweiß bestieben zu verlangen.

Ucher bie imerte Decifion lieferte ber Bater bes 23. febon eine Erlatung in einer besondern Abhandlung , ber B. bringt also nur noch eine Machlese von einigen Zweiseln. Es ist in dieser Decifion die Rede von Wiedererstattung der Muhungen, gegenwärtige Kommentation handelt baber von dem Termin zur Wiedererstattung, wo der B. keinen Untersschied zwischen den vor und nach der Klage gezogenen Nubungen Statt finden läft; und sodenn von der Person des Bes flores, der wieder erstatten muß.

Da die beine Decision die Zeit der Berjährung ben Servirutibus rusticis discontinuis festseht, so wird vom B. ausgeführe, daß dieselbe nicht auf Servitutes urbanas auszus

Debnen fer.

Bep ber vierten Decifion findet man verschiedene Obs fervationen uber bie Jagogerechtigteit in und auffer Sachien.

Ben der fünften wird erell: gezeigt, daß Carpjon irte, wenn er Die Frohndienfte, von deren Berjehrung gegen ben herrn, Deren, biese Decision handelt, nach den romischen Servitu ten abmist; und alsdenn wird ausgeführt, daß nach den ge meinen Rechten das Recht, Frohnden zu fordern, durch den Blosen Nichtgebrauch nicht verloren gehe, wohl aber nach den Rursächstischen, indem der Here, wenn er binnen 31 Jahren 6 Wochen und 3 Tagen dreh Gelegenheiten, wo Frohndienste zu leisten waren, ruhig dass hingehen lassen lassen

Die fechete Decifion wird von bem B. fo erflert: if bas Recht jum Abzugegelbe ober Nachsteuer, burch Berjah rung erlangt, fo fann es gegen Unterthanen und Auswart ge, — granbet fichs aber auf bie Retorston, fo fann es nu

gegen lettere ausgeubt merben.

Die stebente Decision endlich benimmt bem britten Besther eines verpfändeten unbeweglichen Guthe das Beneficium excussionis, und hieben zeigt der B. daß sie der Meinung derjenigen entgegen gesetzt ien, die aus der Nov. 4. Cap. 2. bas Gegentheil deduciren, daß diese Novelle von einer allges meinen nicht aber besondern hippothet rede, und daß das sachtigsische Gesetz auch auf bewegliche Pfänder zu ziehen sey.

Sachsen ist vor vielen andern Provingen Deutschlands gladlich, bag es nicht nur vollständige Sammlungen feiner Befondern Rechte, sondern auch von je ber murbige Rome

mentatoren barüber aufzuweifen hat.

Labellarischer Entwurf' von gerichtlichen Klagen woher solche nach der vorgesesten Haupteintheis lung entspringen; wem eine jede ins besondere zustommt; wider wen sie gehet; und worauf sie zu richten. 1770. 24. S. in Fol.

Der Sitel tft binlangliche Angeige biefes Gerippes.

DL

Rühliche Abhanblungen und Bentrage zur Erweiters und Erlauterung bes reichsgerichtlichen Juftigs wosens und Processus, auch anderer das deutsche Staatsrecht betreffenden Materien. Erster Theil. 68 Seiten. Zweiter Theil, 52 Seiten. Dritater Theil, 60 Seiten in 4. Weglar, ben Winfalern, 1769.

Gine Sammlung von fleinen Schriften, worinn Datel rien , Die bas beutiche Juftigwefen und bie Berfaffune Der Reichegeridte betreffen, abgehandelt find, murbe unftrele tig febr willfommen fenn, wenn fie anderft, als bie gegens wartige, eingerichtet, und mit ber gehörigen Musmahl vers anftaltet, Die ichlechten Odriften von ber 2hrt weggelaffen. und alle betannte gute ober fonft mertwurbige fleine Abhands lungen, Die enweber in anbern Sammlungen gerftreuer, ober einzeln nicht mehr zu haben maren, barinn gefainmelt mure ben. Aber fe, wie die gegenwartige Sammlung gemacht ift. taugt fie ju nichts. Es find nur wenige, meift altere, Odrife ten, und nicht alle verdienten noch einmal abgedruckt ju wert ben. Am meniaften wird man in einer folden Cammlung ein Compenbium über ben Cammergerichtsprocef, und noch Dagu ein folechtes, ermarten ; mogu foll alfo Bamriga's Gint letening an bee R. u. R. C. Gerichtsproceffen, Die ben gant jen gwerten Theit bennahe einnunmt? Die beften Stude bies fer Cammlung finb, im erften Theile folgenbe Gdrift: Dhazietfehlicher Berfchlag, eine gelehrte Privatfocietat jur Erlauterung, Berbefferung und Erleichterung bes faiferl. Reiche Cammergerichte Juftigwefens und Proceffus ben bodifgebachtem Gericht einzurichten, einigen Gonnern und Greunden erofnet von B. C. H. N. S. (von (Burnel, Crat mer, Sarpprecht, Mettelbla, und Summermann, funf Cains mergerichte Affefforen, bie im Jahr 1755. Diefen Borichlag befannt machten;) und im britten Cheile, gwen Abhandluns gen, worunter eine vom Sen, v. Mofer, von ben Infinuas Eionen ber reichsgerichtl. Erfenntniffe. Die im erften Theil auch noch befindliche Deduction, daß bas Reich und die Reichebeputirre befrat fenen, auch die Cangley und Leferen mit ju viffieren, fteht auch in bem goten Theil der alten Ctaatecanglen.

Johann Jacob Schmaußene, ehemal. Hofraths und Prof. jur. ordin. ju Göttingen, Corpus juris publici S. R. I. academicum, enthaltend bes H. R. K. beutscher Nation Grundgesete, nebst einem Auszuge ber Reichsabschiebe, anderer Reichsschlusse und Wergleiche. Neue und mit verschiebenen Unmerkungen, wie auch einigen ber neuesten und merkwürdigsten Staatshandlungen,

Germehrte Auflage, burch Sottlieb Seinri Franken, und Sottlieb Schumann. Leipzi in Gleditschens Buchhandlung, 1774, gr. 8. 16.

iefe Sammlung ber. beutschen Reichsgefege ift unter be Eleinern umftreitig bie brauchbarfte. Ochen im Jal 2759. hatte ber verftorbene Dr. Schumann in Leipzig en neue Auflage davon beforgt, einige neue Stude bingunethat und bier und ba Maren bengefügt, die aber nicht wiel beder ten. Die jesige Ausgabe hat, nach Schumanns Tode, bi gelehrte Br. Drof. frante in Leipzig beforgt. Die von bi fem hingugethane Moten geichnen fich gegen Schumanne De ten febr vortheilhaft aus; überall find bie beften Schriftfte ler von jeber Materie allegiret, und bie Befchichte ber G febe epidutert worden: Benm Beftphal. Frieden find bi Abweichungen der verfchiebenen Eremplarien von einande forgfaltig angezeigt worten, und bey ber neueften Bablea vitulation wiele branchbare Unmerfungen hingugefommen Bang neue Grude biefer Unegabe find; ", der Biener Frie benefchluß von 1738. Ausguge aus bein Dregoner , Madmer, und Duberteburger Brieden , Extraft aus beim Reidisgurachi ten, woburch bas Reich ben Dreffdner Frieben garantiret bat : bas Conclusion Corporis Evangel. in ber Achtefache vom 3. 1798. Des jegigen Raifers Bahlcapitulation, ein Auszug aus bem Bicariatspergleich von 1750., einige Aftenflude bie Ginruckung ber jegigen Cammergerichtsvifitation betrefe fend, Ertracte aus dem faiferl. Commifionebecret vom 4. Dov. 1766. bas Mangwefen betreffend, und aus bem Reichequis achten von 1771. wegen Abichaffung einiger Sanbwertemiffs brauche. ...

Geschichte bes Kaiserl. und Reichscammergerichts unter det glorwürdigsten Regierung Kaisers Carl des Fünsten von denen Jahren 1545, bis 1558 als eine Fortsesung des Cammergerichtl. Staats archivs, oder Sammlung von gedruckten und mehrentheils ungedruckten achts publicis, besond ders von denen in den Jahren 1548, und 1555 über die Berbesserung der Cammergerichtsordnung gepflogenen Reichstanshandlungen, und denen in

ben Jahren 1550. 1551. 1553. 1556. und 1557. fürgenommenen Reichs. E. G. Bistationen, jus fammengetragen von einem Mitglied vorgebachten Laiferl. Commergerichts. Sechster Theil. Frankfurt am Mann, ben Andrea, 1768. 582 S. in 4.

- feler Theil fibliefit leiber bas vortreffice Bert, bas Cammergerichtliche Staatsardie Des Reichstammer Affeffere, grevberen von Sarpprecht, bas einem tinftigen pragmarifden Gefchichtfdreiber bes Reichecammergerichts bie portreflichte Materialien, jum Theil aus archivalifchen Hacht richten, batbietet. Den Zeitraum, ben biefer Theil fullt, machen viele Begebenbeiten überaus mertwurdig; ber Stills Rand bes C. Gerichte vom Jahr 1544. bis 1548. bie Bers fertigung ber E. G. Ordnung vom 3. 1548. Die Beranderung gen, Die man nach gefcoloffenen Religionefrieben barinn mas den muffre und die baburd, veraplagte neue E. G. Ordnung vom 3. 1555. Die mahrend ber Beit gehaltene Bifliationen, gehoten in Diefe Claffe. Mon biefen Bifftationen find in ben Beologen viele bisher ungebruckte Aftenftucke mitgerheilt. Co ift ju bedauern, bag ber verehrungemurdige Berf. ben feie nem boben Alter bas MBert nicht weiter fortfest, und ju muns ichen, bağ ein ber Cache gewachfener und mit abnilden Suifse mitteln verfebener Dann funfrig die Gefchichte ber folgenben Beiten bes Commergerichte und ber nach Cart bein gren gehals senen Bifftationen eben jo grundlich als unjer Berfaffer bears beiten moge.
- D. Christian Sattmann Samuel Gatzerts, Fürstl. Befifchen Regierungsraths und ordentlichen Lehrers ber Rechte zu Giessen, furze Abhandlung von ber Dauer ber ehemaligen ordentlichen Bistationen bes R. und R. Cammergerichts. Giessen, ben Kriegern, 1772. 76 S. in 4.

or Zeitpunte, mann die ehemalige ordentliche Bisitatioe nen ben E. Gerichte ein Ende genommen haben, ift bieber verschiedentlich angenommen und bestimmt worden. Dach einigen vorldufigen Bemerkungen über die verschiedene Gattungen der E. G. Bisitationen, und über die ehemals ben ben jährlichen Bisitationen in verschiedenen Zeiten nach einander beobachtete Ordnung unter den Oranden, beweist

ber Berf, Bergengend , bag bie orbentlichen Bifitationen jum Sahr 1587. fortgebauert, und nicht im 3. 1582. viele glauben, aufgehoret, fonbern noch in ben Jahren 15 Be. 85. 86. 87. gehalten worben. Aber im Jahr 15 forteb ber Rayfer bie Bifitation ab, weil bie Reife in Orbnung ber Bifitationen an ben Erzbifchof von Dagbeb tam, ben bie Ratholiden, weil er evangelifch geworden m megen bes geiftlichen Borbehalts nicht ertennen wollten. 5 for Streit tonnte nicht gehoben werben , und bie orbenellie Bifitationen horten bamals auf. Diefer Musfuhrung ben. R. R. Gazerts Scheint zwar fogar ein Reichege ber Reicheabich, von 1654. im 132. 6., entgegenzuffeh wo es ausbruckl. heißt, daß feit bem Jahr 1582. feine bentliche Bifftationen gehalten worben fenn; allein Dies ein biftorifder Jerthum des Concipienten, welcher ber Bal beit nicht schaben fann.

Grundliche Abhandlung von benen Reichscollegia Deputations und Kreistagen, und ber benen be au bevollmächtigten Bothschaftern und Abgesandte gustehenden Accis und Bollfrenheit, nach den VIII. Articlel & XXXI. ber Bahicapitul. R. Joseph II. erkäutert, und mit nörhigen Beplagen ber ausgegeben. 1772. 92 Seiten in 4.

Dad hierinn abgehandelt wird, giebt der Titul schon den lich genug zu erkennen. Ohne uns mit einem weitauftigen Auszug aufzuhalten, begnügen wir uns, unsere Lier zu versichern, daß die Abhandlung ihrer Absicht entsticht nub als eine brauchbare Schrift mit Zuversicht empfohle werden kann. Die den Gesandten der Reichsthände ber ihren Zusammenkuften zustehende Zolle und Arciefrenheit is gut erläutert, und auch die gehörigen Einschränkungen dersel ben find gezeigt worden. Dieses lehtere mag die Hauptabsicht des Berf. gewesen seyn,

Johann Jacob Mosers — neueste Bibliothet bei allgemeinen beutschen Staatsrechts. Frankf. an Mann, bep Garben, 372 Seiten in 8. 1771.

Gine Kortfebung der neueften. Geschichte der deutschen Grantvechtslehre und deven Aehrer, die der Berf. in 3. 1770. herandzugeben ansieng, worfen die neueste Atte

Té

ienesichichte bet Staatsrechts vom Jahr 1751. an abgehant ett wird. Der Theil, ben wir anzeigen, macht eigentlich as britte Kapitel im ganzen Buche aus. Es werden darinn ichenige Schriften, welche Materien aus bem allgemeinen weurschen Staatsrechte abhandeln, nach der Ordnung, in der Berf, neues Staatsrecht geschrieben ift, durchgegangen. Urpaerhenlichteit und Frentunkthigkeit findet inan hier, wie in allen Woserlichen Schriften.

Aehnlichtelt ber beutschen Sofgerichte mit bem Ranferl und Reichstalmmergerichte. Bubow, 1769. 18 G. in 4.

Dan bat langft bemertt, bag, nach Errichtung bes Reiches gammergerichte gu Ende bes 15ten Jahrfinnberis, bie Juffiger fatiung in ben einzelnen Terrftorien nach bem Muffer Der nun neueingerichteten Reichsjuftigverfaffung gebilbet word ben ift. Beimbere find bie hofgerichte ber Reichsftanbe eine fichterliche Dachahinung bes Reichscammergerichte. Erft mufite ein bochites Tribunal im Reich errichtet, und bie Reidelinftis in Ordinung gebracht werben, ebe an bie Bert befferung bes Buffigmefene in einzelnen Territorien gebacht merben, und biefe Beffand haben tonnte. Cobald aber bas Reichecammergericht, ale bas erfte formliche Juftigeollegium im Reiche, bas nicht int feinen beftanbigen Richter; fonbern auch feine bestimmte, nicht mehr blos, wie vorher, ju einzelt tien Gathen vom Richter gemablte; fonbern jest git allen berge Gerichte vortommenben Cachen angeftellte; Benfiter hatte, errichtet mar, to fonnte man nun auch in ben Territos rien formiree lambeeberrliche Inftigtriblinate anlegen. Da tamen benn bie Sofgerichte auf, bie eine febr auffallende Zehnlichteit in vielen Grucken mit bem R. Cammergerichte erbleiten. Gie erhielten ihre Berichtsordnungen, von wels den die erften init ber Commergerichtsordnung febr genau übereinstimmen. Go wie bas Cammergericht bas bochfte Bericht im Reich mar, fo murben es bie Spfgerichte in ben Territorien, und blieben es überall, bis bier und ba bie Ups pellationsgerichte auffamen. Go wie bas R. E. Bericht in erfter Infang über bie Unmittelbare und über bie Dittelbare in boberer Inftang, bie Berichtbarteit ausubt, fo erhielten bie Bofgerichte auch ihre Burisbiction in ber erften Inftang 200. 200; XIII-XXIV, 3, 5, 6, 6, 8, 26,

Aber bie Odriftsagige, und über andere in ber Appellation inftan). Die Lanbftande concurriren ben ber Befeguing ? Stellen der Sofgerichtebenfiger, fo mie die Reicheftande b In ber Berfaffung, Ginrichtun ben C. G. Affessoren. Droceff, u. f. w. tommen benbe fehr mit einanber überei Doch treffender wird die Mehnlichfeit mit ber Detchejuff verfaffung, wenn man die nebft ben Sofgerichten in ben & bern ber Reicheftande abliche Regierungen und Juftigcan Leven betrachtet, die bann im Berhaltniffe ju ben Sofgericht grade das find, mas ber Reichshofrath bem R. Cainmerg richte ift. Ge entftunden neben ben Sofgerichten, wie b Reichehofrath neben bem Cammergerichte; fie erhielte eben fo eine Concurrente Jutiebiction mit benfelben, und b ben den Borgug, baf fie noch mehr Sachen in ihren Oprene sogen als die Sofgerichte haben, bag alle fur die Sofgerich gehorige Sachen auch ben ihnen angebracht werben tommten nicht aber umgetehrt bie hofgerichte auch alles an fich giebe tonnen , was für eine Regierung ober Cangley gebracht wer ben tann, und befonders die Sofgerichte blos mit eigentlicher Juftiglachen fich ju beschäftigen haben, grabe fo wie bas Cam mergericht ein blofes Juftizcollegium ift, ber Reichshofrant aber auch Sachen andrer Gattung an fich glebet, befordere Lebenfachen , die bann auch in ben Territorien gemeiniglich ben Regierungen oder Cangleven übertragen find. - Me Diefe Bemertungen find vom Berf. in ber angezeigten Schrift gefammelt, und mit feinem gewöhnlichen Fleiffe ausgeführet worden.

Reichsgefesmäßige Erörterung ber Frage: Db ber effectus suspensiuus benen revisionibus, nach bem 'wahren Beift bes R. I. N. S. 124., ben Gegenwart einer hochverorbneten Bifitations . De putation au verstatten fene? Occasione einer ben bem Ranferl. Cammergerichte anhangig gemefenen causa illustri, and licht gegeben. 1769. 15 23. in Rollo.

(\$6 find hier eigentlich funf Auffage gufammengebruckt, bie bas Saus Dettingen, wegen eines Proceffes mit bem beutschen Orden, der benin Cammergericht anbangig ift, ben ber C. G. Bifitation übergeben bat. Der Procef betrift bas Trauergelaute, welches ber Surft von Dettingen : Spielberg

mach Ranfer Frangens Tobe im 3. 1765, in den im Dettingli ichen gelegenen beinich : Orbifden Dorfer angeordnet bar. Dettingen grandet bas Recht bagu auf Die Confiftorfalgerichte Borfeit und Ritchenrechte, welche von bem Dettingf, Saufe ale Landes und Epifcopalberrichaft in allen evangel, Orten im Deetingiften bieber ausgeubt morten fint. Dies Recht will Der Demide Orben in feinen Dorfichaften nicht anerfennen. und bat begen E. Gericht im Jahr 1769, eine Genteng für fich erhalten. Dargegen bat Oettingen Reviffon eingewandt: bas C. Gericht aber bat, wie gewohnlich, aegen eine vom beurichen Orben geleiftete Cantion mit ber Erecution fortges fabren. Dun behanntet Dettingen in Diefen Auffagen, baf enftlich boe Befes vom jangfen R. Abich., welches ben Res vifionen ben effectum fufpenfivum genommen und bie Eres ention ergen Camion gestattet bat, nur fo lange, als feine ordenetiche Biffentionen wieder im Bange fenn muter den , habe gelien follen , und alfo twegen ber nunmehrte den Ummetenbeit ber E. G. Biffration megfallen , und Die Revifion ibre fufpenfivifche Wartung wieber erhalten muffer und gwentens, bag, wenn auch allenfale bies nicht fenn fellte, Diefe Streitfache wegen bes Trauergeldute boch unter Die geiftlichen und Religionsfachen gebore, in welchen feloft nach ben Borgen bee Befebes, die Revifion ben effectum folbenfivum noch behalten foll. Und besmegen find gegen Das Berfabren bes C. Gerichte ben ber Bifftation Defdmen ben angebracht werben. Aufferbem bat Dettingen auch ger gen bie Bulanglidfeit ber Caution verschiebenes erinnert.

Bit wollen une in biefer Sache nicht zu Richtern auf Aber une banten boch bie angeführte Brunde itt ber Sauptfade nicht vem großen Bewichte ju fenn. Dem Tagten 6. Des 3. R. A. thut man mohl Zwang an, wenn man bie barfun gang unbedingt und ichlechterbings enthaltene Berordnung, baf bie Mevifionen feinen effectum fulpenfivum mebr haben follen, nur bis bahin einschrantt, folange micht wieber bie ehemalige ordentl. Bifitationen in Bang tommen murben. Befehr auch , wie freutich richtig ift , daß Die Seitenhelt ber Bifitationen und bie geringe Sofnung, bie Reutionen fobalb erdriert ju feben, ju bein Gefege bamale ber Daneibemegungegrund gewefen fen, fo folge boch baraus noch nicht, baff, wenn biefer Grund aufhoret, bas Gefes for gleich ihne neuere gefehliche Berovdnungen feine Rraft veri ffere. Ueberbem haben wir noch feine orbentliche Biffratis enen wieder; bie jebige Biffration ift eine aufferorbentliche,

und hat fogar bis jest noch feine Revisionen vorgenomme Bie bald und wie oft nach Enbigung ber jefigen wieder ne Bifftationen totninen , und ob alfo die Revifionen funftig gleich werden tonnen vorgenominen werden, ift noch mie ansgemacht, und lagt fich nicht vorherfeben. - 2luch hab alle andere Revisionen, Die bisher, feitdem die Bifitation fft, eingewandt find, ben effectum fulpenlivam eben fo gr wie die vorherige, entbehren muffen. Dag biefe Sache Den geiftlichen Sachen gehore, benen im 3. R. 2f. ber effech Sufpenlivus ben ben Revifienen noch gelaffen ift, ift auch nie gegrundet. Diefer Proces über bie Rechte in Rirdenfach amifchen dem evangelifchen bttingifchen Confifforio und be fathol. beutiden Orden muß aus dem weltphal. Frieden un befonders aus bem Befigftande im Enticheidungejahre felt Entideidung erhalten. Die geiffliche und Religionslade im angeführten Gefete aber bebeuten nur Die, febr felten von Tommenben Balle, ba Streitigfeiten vorfommen, wegen bere im weftphalifchen Brieben nichts beftimmt, und feine Grunt fage feftgefest find, teineswegs aber Befchwerden über Bi eintrachtigungen gegen bie Berordnungen bes Friedeneichlu fes und gegen ben Befit in anno decretorio, wie wir in be XXIIIten B. 2ten St. ben ber Ungeige ber Audloffifcher Schrift uber tiefe Materie bemertt haben. Es bar auch bis Bifttation bie Dettingifche Befcmerben nicht für gegrunde erfannt.

Der Berfaffer ber unter ber obigen Aufschrift gefam melten Auffabe ift ber Dettingifche Sofrath Lange.

Friderich Carls von Mofer Bentrage zu bem Staats und Bolferrechte und ber Geschichte. Bierter Band. Frankf. am Mann, ben J. C. Gebhard. 1772. 526 S. in 8.

Ort diesem Theile findet man: 1) der Käpser, als Advocate der Kirche und Beschirmer des Conclave. Parallele zwischen K. Carl V. und K. Joseph II. Die Geschichte der Anwesenheit des jesigen Kapsers im Conclave vor der Bahl P. Clemens XIV. wied erzählt, und einige Aumerkungen daben eingestreuet, dann auch das Betragen des Kapsers mit jenem von Carl V. ben einer ähnlichen Beranlassung verglischen, und ein ungedrucktes Schreiben Carls des V. mitgesehelle, 2) Beptrag zur Geschichte der Gesangenschaft Lande

afen Dhillip bes Grofimuthigen gu Seffen. Es wird ime er wahricheinlider, bag bie Deinung, Carl V. habe ben and grafen burch Die Beranderung bes Borte einiger in ber apitulation in bae Wort emiger betrogen, ungegrundet fen. iber manblid mogen frenlich wenigstens die Minifter bes laufere ben benben Churfurften von Gachfen und von Brans enburg megen ber Befrenung bes Landgrafen mehr verfpros ben haben, ale bernach gehalten worben ift, und amenbeus ige Bertreffungen gegeben haben. Diefer Dieinung tritt und ber ibr. Berf. ben , und beftatigt folde burch einige vors ber ungebrudte Urfunden. Une biefen erhellet überdem auch noch , baff ber Lanbaraf auch in feiner Gefangenicaft in Ans febung ber Megalien ale murel. regierender Gerr betrachtet, und thin Die Landestachen ju feiner Entschlieffung vorgetragen morben, auch bag man feinen Rathen jugemuthet habe, auf ben Reicheregen ju ericbeinen. 3) Bon bem, bem Garftl. Daufe Beffen beeber regierenben Linien verliebenen Rapferl. Durflegin, Die Bolliabrigfeit ber erftgebohrnen Rurften im sten Jahr, um Regierungsantritt betreffenb. Dier wird querit bas bem Sang Beffenbarmftabt biefermegen ertheilte. Privilegium nom 18. Dov. 1625. befanntgemacht. Coffelifche von 1650. fteht beum Auchenbeder von ben begifden Erbhofamrern. Auf die Debenlinien geben biefe Brivilegia nicht; baber mußte ber Landgraf von Seffenhoms burg veriam geratis fuchen. 4) Bedeutung ber Borte Forft und Bilbbann in ben Reicholehnbriefen. Dach ben Limburs gifden und Babenhauflichen Benfpielen 5) Negotiations du Sieur de Schomberg, envoyé par le Roi Charles, vers les Princes Protellins d'Allemagne, pour tacher d'avoie. des lettres de faveur pour faire élire le Duc d'Anjou l'on frere Roi de Pologne, non obstant les brigues de l'Empereur Maximilien, beaupere de Sa Majesté, et pour traiter du Mariage du Duc d'Alençon, son autre frere, avec Elifabeth d'Angleterre, et favorifer les desfeins du Prince d'Orange au pais bas contre le Roi d'Espagne, 1572 et 1573.

Christoph George von Ziegenhorn Staatsrecht ber Berjogthumer Eurland und Semgallen. Königsberg, ben Kanter, 1772. 328 Seiten. Die Benlagen 456 Seiten. Ohne Borbericht, summar. Innhalt, und Register.

Ø 3

Ein

Min fehr anfehnliches und wegen feines Innhalts wechtige Bert. Der Berf. ift ber erfte, ber fich and Curlandi fare Staatsrecht magt , und liefert gleich eine fo weitlauftig qutausgearbeitete Ausfahrung. Gute Sulfemittel und Renm riffe gnug hatte er bagu, benn er war felbft lange Beit in Em landifchen Dienften. Den Anfang bes Buche macht, nad einer turgen Ginleitung, Die Staatsgeschichte von Eurland vom 12ten Jahrhanberte an bie ju ben neueften Belteit. Ci ift febr gut, aus gleichzeitigen und anbern altern und meuer Schriftftellern, bearbeitet, fcheint uns aber boch jum 3med bes Berf. ju weitlauftig ju fenn. Dann bas Staatsvecht und bles ift febr vollftandig! Erftlich von ber Berbindum von Euriand mit Polen, bann von ben Rechten bes Bergagt von Curland in mehrern Abschnitten, wo bie einzelne Rega lien burchgegangen merben, auch beffen Private und Kamitten rechten, bann von ben Rechten bes 2(bels, ber Stabte, umb bes Bauernftanbes. Zufest noch eine Bugabe von ber Ge fichte bes Landes feit 1768. und ber neueften Berfaffung. Ein Ausing aus bem Bette murbe für unfre Bibliothet gu meitidufrig fenn. Urtheilen fann ber Recenfent ohnedem nicht fiber die Richtigkett ber Bachrichten und Gabe bes Berf. im

Der Benlagen find in affem 379. Die erfte vom Jahr 1191., die lehte vom Jahr 1770. Die neueste find auch für bie neueste Politische Geschichte wichtig : die altere find meist 1916 anbern Samulungen genommen.

Ni.

Anton Jaber neue Europäische Staatscanzlev, welche bie wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten vormemilich bes veutschen Reichs in sich fasset. 24ster Theil. Um. Frankf. und Leipzig, ben Stettin. 1768, 523 Seiten in 8. 25ster Theil, 1769. 435 Seiten. 26ster Theil, 1769. 502 S. 27ster Theil, 1769. 468 S. 28ster Theil, 1770. 490 S. 29ster Theil, 1771, 494 S. 30ster Theil.

Anton Faber fortgofeste neue europaifche Staatscanglen, — Erfter Theil. (Ober ber neuen Staatscanglen 3 [fer Theil,) 1772, 478 S. in 8. 3men

ter

ter (ober gafter) Theil, 1773. Dritter (ober 3 3fter) Theil, 458 G. Wierter (ober 34fter) Theil, 1773. 458 Geiten in 8.

siefe befannte Sammlung erhalt fich noch immer ben ihr rem Werth. Dan weis fton, bag die Berhandlune gen auf bem Reichetage, benm Corpus Evangelicorum, ben Der Bificotion, ben Rreifen bes Reiche, merfinarbige Pros Beffe Den ber Meichegerichten , und andere Berfalle im Reich. ben Ctof baju liefern. In ben angezeinten Theilen fallen Die Diffrartordaften , foujel bavort benin Reichstage befannt worden ift, einen großen Raum. Berfchiebene merfmurdige Debuctionen und andere in bie beutsche Staatefachen einschlas genbe Schriften tommen brinn vor, welche bie Dichelfelber, Rauferemernber, Salmifche, Trudfeffifche, Babrifche Bolls Cache, u. bal betreffen. Dit bem giften Theil haben bie Brefaffer den Eirel veranbert, und eine neue Fortfegung ans gefangen, welche biejenige, die die vorigen Theile nicht bes Dban, fic befondere aufchaffen foimen. Much bie innere Eins richeung IR empas verbeffer.. Alle unnothige Curialien, und Benlagen, Die nicht jum Befentlichen einer Gache gehoren, bleiben meg, wohnech bie Sammlung auf ber andern Geite in midtigern Caden mehr Bollftanbigfeit erhalt. 3mmer aber mare noch ju wanfchen, baf bie baginn vorfommenbe Cachen, menigftens jum Theil, etwas fruber geliefert marben.

Auserlefene neuefte Staatsacta unter ber jest glore wurdigften Regierung Ihro Rom. Raifert. Maj. Jojephe bes II. jum Behuf ber Reichsbiftorie und ber Ctaatsrechten, mitgetheilt von E. R. D. Bierter Theil. Ulm, Frankf. und Leipz. ben Bobe fern, 1770. 456 Geiten in 8. - Funfter Theil, 1771. 468 G. in 8. Gedifter Theil, 1772. 492 6. in 8. bon %. E. b. S.

Im ble Staatscanglen ju ergangen, fleng ber Darburgis ide Profeffor Bonig im 3. 1740. eine Sammlung uns ter bem Ittel an : Selecta juris publici navissima, bie bis gum Jahr 1766. fortgefest worben ift. Geitbem find bie auserlefene neuefte Staatsacta an berfelben Grelle getommen. Gir emfalten , auffer andern Rachrichten , befonders auch

Auszüge aus Deductionen, und andern Streitschriften, am wohl ganze Deductionen. Die in diesen Theilen vorkon mende Since betreffen das Botum Decisionm des Camme vichters, die Ausübung der Churbayer, landesherrlichen Recht Mirchensachen, den Limburgischen Erhschaftsstreit, den Perest zwischen Colln und Corven wegen der Relution der Or Logselberg, Marsberg, und Bolkmarsen, die Selnhämserentionssache, die Warrische Zollsache, die Salmische Sociation der Irrungen wegen des kathol. Mäurergesellen zu Frankfunde Irrungen wegen des kathol. Mäurergesellen zu Frankfund die Ingelegenheiten von San Remo, die Reichstagshandling gen wegen der dem Erzherzog Ferdinaud von Oesterreich te theilten Belehnung über M dena, wegen Vermehrung des G. G. Bepsiser, u. des, mehr.

Supplementum Selectorum juris publici novil simorum — von E. F. H. Erster Theil Brankfurt und Leipzig, ben Wohlern, 1769. 36. S. in 8. Zwenter Theil, 1770. 316 S. in 8. Dritter und lester Theil, 1770. 409 S. in 8.

er Eitel zeigt icon, was man hier zu fichen hat. Dach trage zu verschiedenen Theilen biefer Sammlung, 3. S jum 40. 42. 43. 47. Thelle, die also meist die Geschichten ind Berhandlungen schon vergangener Jahre betreffen.

Sammlung ber neuesten Staatsangelegenheiten, vor nemlich bes deutschen Reichs, worinnen die neue sten Acha publica, Reichs- und Kreistagshand, lungen, Reichsgerichtliche Erkenntnisse zu und andere in das deutsche Staatsrecht und die Reichsbistorie einschlagende Schriften geliefert werden. Zwenten Bandes erstes Stuck. Ulm, Frankf. und Leipzig, ben Stettin, 1769. 272 S. in 8. Zwentes Stuck, 1770, 284 Seiten in 8.

Juch diese Sammlung öffentlicher Staatshandlungen diem jur Erganzung und Bervollständigung der Staatscanz len, mit der sie eben auch einerlen Berfasser hat. Sie ent balt hauptsächlich kleinere Auffahe, und wird auch fortgeseht. Alle diese Sammlungen vermehren die Quellen unfter Kennt niffe von Staatssachen, und machen diese sicherer und voll

ftdni

anbiger , angleich aber bas Studium des Staatsrechts weite ufriger und tofibarer.

Drudten, Aftenftude, Die Bifitation bes R. und R. Cammergerichts betreffenb. Zwenten Banbes erfter Theil, 1769. 184 Geiten in 4.

piese Zammiung betrift blos die C. G. Bisitation. Im angezeisten Theile sind solche Aftenstücke befindlich, welche die jehige Bisitation, und beren Verhandlungen, inssonberhelt angeben. Die feverliche Erdfnung der Visitation im J. 1767., und ihre erste Anstalten, sodann die Beraths schlauungen des Reicherags über das Visitationogeschäfte in den Jahren 1766. und 1767., ferner im Jahr 1768. über die damals icon vergeschlagene Ablösung der ersten Klasse, haben die Materialien bogu hergegeben.

Neues Reichstagsbiarium. Zwehter Band, vom 1. Jan. 1768. bis 31. Dec. 1769. Dritter Band, vom 1. Jan. 1770. bis 31. Dec. 1771. Bierter Band, vom 1. Jan. 1772. bis 31. Dec. 1773. in 4.

On biefer Odrift, welche viertelidhrig beraustommt, ere balt man gefdwindere, aber auch furgere Dachrichten von ben Derhandlungen bes Meichstags, als durch Die Graats: cangler und andere bergleichen Sammlungen. Berr Gertel, Chur Schiffer Legationscangellift ju Regenfpurg, liefert bars, inn Dadridten von den in jebem Monath gefchehenen Legis eimotionen und vorgefallenen Beranberupgen auf bem Reichse tage, Auszuge aus ben bepin Reichstage ober benin Corpus Evangelicorum jur Dictatur gebrachten Aftenfrucfen, melde auch juvellen, wenn fie furg find, gang geliefert merben, eben fo aus ben biftribuirten Auffagen und Deductionen. Dadtidten von ben in Deliberation gefommenen Materien, ble abgefaite Raichegutachten und faiferlichen Decrete, und Angeigen von ben befanntgeworbenen gebruchten Ochriften und gefdetebenem Auffagen , welche in die Reichtfachen eine folgen, auch von Reichshofrathe : Conclufis, u. bergt.

Ra.

Berzeichniß aller Reichstags. Deputations, und Biftationshandlungen, Abschiede und Ordnungen bas Reichsjustigwesen und die Berbesserung bei selben betreffend, wie auch Anzeige berer davor sowol, als von ben benden höchsten Reichsgerich ten handelnden vornehmsten Schriften. In zweichten Beidenduttel ben Meignern, 1772, 58 Seiten in 4.

Supplementa et Emendationes ju bem Bergeich niß aller Reichstags. Deputations, und Bifica tionshandlungen, Abschliebe und Ordnungen zo Ebenbafethst, 1773. 44 S. in 4.

Gin blofes mageres Repertorium über die Gefete vom Jufligwesen, und die Sammlungen, worten fie zu finden find, dann auch über die bahin einschlagende Schriften. Ben ben lettern find gute und schlechte unter einander geworfen. Auch ift die Sammlung nicht ganz vollständig.

2. F. Sorgens Rleinigkeiten. Norblingen, bep Bed, 1771. 88 Geiten in 8.

eche tleine Abhanblungen über Deterien bes Staats rechte. 1) Bom Reichshofrath, 2) von ber Landes Sobeit ber beutiden Reichsftande, 3) von ber unmftrelbaren Reichsritterfchaft, 4) von taiferlichen Schulbcommiffionen im Grunbriffe, 5) von bem Bifitations, und Reviffonsmefen am Reichecammergericht, 6) von ben Standen 2. C. im Gans zen betrachtet, und ben Religionsbefdmerben. Deiftens febr befannte Sachen, und die menigften Materien find erfcopft: bas meifte befteht in einzelnen Anmertungen. Bas in ber eten Abhandling vom Recurs an die Bifitation gefagt ift. verbient Aufmertfamteit; es ift fo menig bieber über biefes Rechtsmittel gejagt worden , und es find fo viele , bie beffen Datus miffennen, und es mit ber Revifion verwechfeln, baf und affes willtommen feyn muß, mas man bey einem ober Bent andern Schriftfteller bavon finbet, follte et auch noch fo gering fenn. Die Ochreibart bes Berf. ift febr gezwungen und affettirt.

bann Eligs Bolfers furje Erörterung ber Frage: Unter welchem Gerichteltanbe fteben bie Cammere gerichtes Personen in geistlichen Sachen? Franffe und Leipz. 1771. 11 9, in 8.

Defe fleine Schrift, Die eine noch nie besondere abgehant beite Materie betrift, verdient Aufmerksaufeit; follte ie auch nur ju beffern und richtigern Untersuchungen darüber Untag geben.

Bon bem Gerichteftanbe ber enangelifchen Camerals serfonen in geiftlichen Gaden ift eigentlich bie Rebe. Denn. bag bie tarbelifche unter ber geiftlichen Gerichtbarteit ihres. Bifchofe fteben, und alfo, fo lange bas Cammergericht gu Beglar ift, unter ber Jurisbiction bes Churfurften von Erfer ale Diecefen Biichofe, das ift ausgemacht. Aber, ber evans gelifche Prafibent, Die Affefforen, Procuratoren, und andere Cameratverfonen protestantifcher Religion - mas foll man mir biefen in Cheftreitigkeiten ober anbern Gachen ; bie man gur Confifertaljurisdiction rechnet, anfangen? wen foll man ihnen ba jum Richter geben? ber tatholifche Bifchof wird fich min mobl befdeiben, bag er über biefe proteffantifche Derfos nen feine Gewalt habe, und ber lobliche Stadtrath ju Begt ar wird bem ouch nicht verlangen, bag man ihm weitlauftig sorbemenfieire, et fem biet infompetent. Aber vielleicht ift Das Reichteammergericht hierinn fethit Richter? Dein, fagt unfer Beefaffer; benn bie benm C. Bericht und in Diengen Des C. G. Rebenbe Perfonen find immediat, pun aber feber Den Reichenerichten iber Die Reicheftanbe und andere Ummits telbare evangelifcher Religion betanntlich teine geiftliche Ges ridibarteit ju, bie Reichsgerichte find blos woltliche Bes. richte, - über die tatholifche haben fie ohnedem ale Lapen teine gelftliche Jurisbiction, über die Protestanten ift ihnen bergleichen nie geftattet worben, und bas Corpus Evangelis corum bar fic offentlich bargegen ertlaret, - folglich bleibe nichts forig, als ber Benug ber natürlichen Frenheit in geifte liden Dingen fur Die jum C. G. gehörige Deufonen pros reffantifd er Religion nach bem Benfpiele ber evangelifden uns mittelbaren Reicharitter, welche in Unfehung aller gelftlichen Gagen teinen Obern ertennen, fondern allenfalls auf eine Fas latte ober Confiftorium compromittiren muffen; es ift alfo. mrecht, bag bas E. G. in einem concluso pleni vom 11. Rebr. 712. fich bierinn eine Jurisbigtion bat beplegen wollen, unb hodes

bodifens tonnen die Reichsgerichte alebann nur, wenn eine Theil nicht fo compromittiren will, ober bein Ope nicht Folge leiften will, mandata de administranda juft ober de exequendo-ertennen.

Dem Berf. gebulget bas Lob, baf er bie von anb fcon gebrauchte Grunde, marum ben Reichegerichten i protestantifche Reichestande und unbere biefer Religion au thane Unmittelbare feine geiftliche Berichtbarfeit gufte tonne, in einer gebrangten Rurge gut vorgetragen babe. tit mur ichlimm, bag afle biefe an fich gute Grunde auf Rrage, die ber Berf. aufgeworfen bat, gar nicht angewen werben tonnen, bag ber Berf. ben einzigen richtigen Befid

puntt , aus bem biefe grage betrachter werben muß, nicht mertt, und baber gang neben bas Biel gefchoffen bat. Unferm Berfaffet , und verfchiebenen feiner Recen ten mit ihm, ift ber Gebante nicht eingefallen, baf bie be

Cammergerichte angeftellte Berfonen, auffer bem allgemein

Charafter ber Immebieidt, ober ber Frenheit von aller le besherrlichen Gewalt, worfin- fie anbern Reicheunmittel ren abnitch find, auch mod ben befondern Charafter auf haben, baf fie bem Cammergerichten bienen, und zu bem Diefer fpeciellere Charafter begrundet gwifd ben gehören. ihnen und bem Cammengericht ein eigenes besonderes B fidimif, bae fie von andern Unmittelbaren gar febr unte fcheibet, und fle, in Racfficht auf bas Cammergericht betra tet , einem mittelbaren Reicheburger infoferne abnitch mad baf bas Cammergericht in Corpore ihnen bas ift, mas bi Mitrelbaren fein Landesherr. Benigftens ift es in ber 2 faffung ber meiften bentichen Berichte und in ber Obferva gegrunder, daß Perfonen, die ben einem Gerichte angefte find , ben biefen Berichte ihren Berichteftand haben. 6 ifts benn auch mit ben C. G. Perfonen , Die in ben Befes von allem andern Berichtegwange befrepet, und alfo bem Berichte allein unterworfen find. Chen fo ifts mit ben Reid hofratheperfonen, die auch privative unterm Reichshofra Ein jedes Reichsgericht abt alfo bie Jurisdicti iber feine Mitglieder und Subalternen aus, nicht ale al

Reicheunmittelbare, fondern ale befonderer Dagiftrat u Obrigfeit über feine Leute. Es fann alfo nicht alles, m von der Jurisdiction der Reichsgerichte über andere Reid burger gilt, auf die Juriebietion über die ben einem Reid aerichte angestellte Perfonen angewender werben.

andere Reicheburger hat bas Cammergericht feine Bericht

Uel

t als ein bochftes Reichegericht, über die E. G. Perfonen er wegen bes fori privilogiati berfelben und als berfelben entliche Obrigfeit.

Dan biefer Ungerichied richtig ift, erhellet aus folgene Bemerfungen: 1) ble Cammergerichtsperfonen fteben twattre umerin C. Bericht, Die Reichehofrath perfonen, -Is folde nemlich - privative unterm Reichshofrath ; ein Beweis, bog jebes Reichsgericht Obrigfeit über feine Leute it : Derm fonft ; wenn bie Reichsgerichte über fie ale über Roichemminelbare ju fprechen hatten, mußten bende Reiches erichte concurrente Juriebiction aber die ju benberlen Gericht en geborige Perfonen haben, wie doch nicht ift. bie Juriebiction über bie ju ben Reichsgerichten geborige Decionen eine jurisdictio in immediatos, fo mufite auch bie Auftregaligffang beobachtet merben, wenn folche Perfonen uns we ben & G, ober B. D. R. Derfonen maren, Die bas 2011 Arenalrecht batten. Dies gefchieher aber nicht! fonbern, wenn auch ber C. Richter ein Furft ift; fo hat er boch; infor fern et ale Cameralperfon belangt wird, feine Muftragen, fons Dern fieht allein unterm C. Berichte. 3) Die Reichegerichte haben, und befenbere auch bas C. Bericht, jurisdictionem omnimodam über bie ju ihnen gehörige Perfonen, auch bie Eriminatiurtsbiction.

Und eben so bann auch die geistliche Gerichtbarkeit über brotestantische Mitglieder. Die geistliche Gerichtbarkeit gebietet nach der Praxis der protestantischen Länder, da; wo Obigsteit und Unrergebene einerlen Religion zugethan sind, der ordentischen Obrigsteit; und also aus eben den Gründen den protestantischen Theil der Reichsgerichte über ihre protestantischen Theil der Reichsgerichte über ihre protestantische Mitglieder. Ben ben katholischen macht frehlich die Herarchie, hierium einen Unterschied, das geht aber die Protestanten nichts an.

Auf biese Grundsche ift bann nun ber bem B. so ans ställige gemeine Bescheid bes E. Gerichts vom 11. Febr. 1711. gebaut, vermöge bessen insonderheit in Shelachen die Dispenssationen vom evangel. Theil des E. Gerichts versugt, die Strofen ober vom ganzen Collegio bestimmt werden. Dies set auch zur Observanz gekommen, niemand hat datgegen erwas erinnert, und er beruhet auf ganz richtigen Bechnen. Was der B. von der dem E. G. nicht zustehenden willichen Gerichtbarkeit aber andere Unmittelbare urgiret, fällt

fallt von felbft weg, weil bie Jurisbiction beffelben aber ! E. B. Perfonen aus gang anbern Grunben herzuleiten ift.

Nr.

Pauli Risi IC. Animadversiones ad criminales iurisprudentiam pertinentes. Denuo produnt cura J. C. Fischeri, iuxta exemplar Midiolanense. Ien. et Lips. apud J. C. Fischerum. 1770. 67 ©. 8.

herrn Yaul Rifi Abhandlungen über einige Gege Kande des peinlichen Rechte. Eine Uebersehun Mietau und Leipzig ben Steideln und Comp. 177 80 S. 8. ohne Litel und Vorrebe.

3 as Original ift in lateinifder Sprache gu Mayland be aus gefommen , wo ber 2. Prafitent bes Gerichreb 3u Genf ift es von einem G. D. C. im 3. 1768 ins Frangofifche überfest worben. Que bicfer Ueberfestun und nicht aus dem Original ift bie beutsche. Wir muffen bi Schrift zwar wegen ihrer guten 26bficht und eines warrner Eifers für bie Rettung ber Unfdulb loben. Das ift aber aud faft alles. Denn fie befteht aus Declamationen, bie manch thetis alltagliche, theils unbestimmte, theils unrichtige Gas enthalten. Die Segenftanbe, welche ber 23. abhandelt, fin Die nothwendige Beweise jur Rallung eines Todeenerbeils bas Daaf ber Strafen, und bie Competen; ber Gerichts Bey bem erften Gegenftanbe fpricht er vieles von be Tortur, und feine Sauptablicht gehet auf bie bevden Gabe baß jur gallung eines Todesurtheils 1) bas blofe Befennt nif ohne Corpus delicti nicht, mit biefein aber erft alsbann wenn noch andere Beweife ober offenbare Ungeigen bingutbin men, und 2. ber Beweiß burch Beugen hinreichend feme, wenn gwo unverbachtige und beeidigte Derfonen übereinftem wend ausfagen, fie hatten bie That begeben gefeben, und wenn Re biefe Ausfage in Segenwart bes Inquifiten betraftigen. Meber ben gwenten Gegenftand fuhret er Beweiß, daß ein Richter in Beftrafung ber Berbrechen nicht an bie Borre ber Befebe gebunden fene, fondern ben Bemegungegrund (For male delicti) die Berfon, die Beit, ben Ort, Die Befchaffen beie und, bie Bolgen bes Berbrechens in Erwagung gieben muffe. nafe. Das Object ber britten Abhandlung ift ber Gat. aff eine criminal Procedur, Die por einem Richter auffer ben Grangen bes Staats gegen einen Angefdulbigten unters nommen morten fev, bon bem Farften ober feinem Staates rothe befidtriger, und ber Richter gu Gallung einer Gentens autorifiret merben tonne. - Ben bein Innhalte biefer Schrift hallen wir une langer nicht auf. Dur unfer Urtheil beleuen wie noch wit einigen Beweifen. Der Romifch peine Liche Proces, Der Begriff Des Berbrechens, wie ihn Gerr ft. giebt und erlauert, ber Begriff eines Gefebes, bag bas Bes Tennenia obne corpus delicti nicht beweife, bag ein Michter auf Abficht, Beit, Derfon u. f. w. feben maffe, und manches bergleiden find alltagliche Sachen. - Unbeftimmt ober wohl gar untichtig tit ber Gat, bag, um einen fur foulbig erflaten ju fonnen, ju bein Betenntnig und corpus delicti und andere Beweife ober offenbare Ungeigen nothig fepen, um coffeibe ju unterftuben und ju beftarten. Was find bie andere Bemeife oder offenbare Angeigen ? Die, welche gu Berichtigung bes corporis delicti und ju Unftellung einer Specialisquifition erforderlich find, tonnen es nicht fenn. Denn blefe febet Dr. R. baburch, bag er Befenntnig und corpus delich hauptfichlich erfobert, icon voraus. Bott ben Demeifen ober Angeigen, ble bagu noch fommen muffen, giebt er ums aber feine nabere Angeige. Gie laffen fich, nur p viel fagt er, jum Boraus nicht bestimmen. Mue, bas geben wir ibm gu. Aber nicht, nur gum B. duch einige? Satt fich mide in gemeinen Muebrucken fagen, welche Beweife und Amjeigen gemeint feven? Go viel, buntet une, batte boch tonnen bestimmt werben. Raum giebt der Beweiß bes 23. ben er aber feinen Gat führet, einiges Licht. Er fagt : mander befehne emmeber aus Schrecken por ber Cortur. ober aus Ueberbruff bes Lebens. Da aber bie Cortur nach feinen Gaben wegfallt, mithin nur ber andere gwar mogliche aber bod hochft feltene gall übrig bleibt, fo lautete ber Gal boch mit mehrever Beftimmtheit alfo: auch ben bem corpore dalich bemeije bad Befenntnif nicht überzeugend, wein Ben dem Michter noch ein 3weifel eines aus Delancholen und Berlani gent ju fleiben gefchebenen falfden Befenntniffes entftehr. 3, In bargerlichen Gachen, fahre ber 2. fort, muß ber Ins ., flager bas, mas er anbringt, beweifen. Gollte baber nicht , ber Anfidger eines Berbrechers weit ftarfer verpflichtet fenn al feine Befdulbigung mit Bemeifen ju begleiten?, Wer bat blefes und jenes je geleugnet? Was beweißt aber bies bier, wo mir vom Befenntnif reben, ba in burgerlichen Gad fo baib ber Betlagte befennt, ber Rlager über bas Gir tannte gar teinen Beweiß mehr foulbig ift? .. Coll ber "flagte, beift es weiter, "fich felbft anflagen? foll er In gungen feines Berbredjens g. B. Die von einem Morde ! "bringen? foll er das blutende Schwerdt aufftellen, u. f. Mijo, Dr. It. halt auf die gemeine Lehre ber Moraliften. man gegen feine Obrigfeit jum Betenntnig der Babrbeit Bunben fen, nichte? Bir wollen mir ihm baruber nicht f ten; wir verfichern ihn aber, bag man in unfern met beutiden Landern es felbft einem Sachwalter febr abet nehmen murbe, wenn er die Sprache, die bier ber Dee bent eines ansehnlichen Gerichtshofes fo offentlich fah feinem Elfenten in den Dund legen wollte. - 2016 0 Berrn R. barf ber Beflagte nur leugnen. In ber Folge weifet er fogar, bag er leugnen muffe, und zwar von Red megen muffe. "Welches Gefet, find feine Borte, befie wohl den Menfchen , ihrem Berberben entgegen zu eit , und einem gemiffen Tode ju trogen? Bofern fie micht of .. Bernunft und Gefühl find , fo werben fie die Stimme " Datur boren, die ihnen niemale erlauben wird, il "Erhaltung ju verabfaumen. Das Gifes ftimme f "mir der Datur überein, weil es verbietet, jemandes Be niff in feiner eignen Cache anzunehmen. Und mas f "ein Unglud mare es fur ben Denfchen, wenn fein Be unif nur in den Sallen, wo er es wider fich felbit e "brachte, ben ben Michtern gultig mare? ic., Be unparthentiche Bernunft emporet fich nicht gegen folde Ca bie nur in das Sobbefifche Opftem paffen murden? Das wir uns benn, wenn wir gur Rettung bes Unidulbigen fi den wollen, gang allein auf die Geite bes Beflagten felle Sind wir gewiß, daß der Beflagte auch allemal unichul fen? Ronnen wir es ein Unglud nennen, bag man bai Be nif, bas wir wider uns ablegen, für einen Beweis annten weil man ben uns feine Raferen vermuthet? Frenlich me es ber Menichheit Chre, wenn peinliche Richter und Bei geber benten, und fprechen: beffer einen Schuldigen los geben, ale einen Unichuldigen gefraft! Aber man minft b auch bem Lafter nicht ju gelind begegnen. Dan muß ni nur diefen oder jenen Schuldigen allein, wenn man ibm fe Entwischung fo leicht macht, fondern man muß auch Die bo Benfpiele; fo er und manche andere, und vielleicht gum S berben vieler anberer rechtschaffenen Mitburger baran nebn nnen, mit in die Mechnung ziehen. Man muß die Mittelle alle. die unfer B. sogar nicht kennt, zu tressen wissen. — e rabelt den Bebrauch der Tokur und lobt es S. 32. an en Römern, dus sie selbige nur ben ihren Knechten gebraucht aben. Allein auch in diesem Lobe führet ihn sein Elser zu veite, wenn er ebendas, sogt, man sinde nicht, daß sie auch en Knechten die Tokur gebraucht haben, um Mischnlotige nentbesten. Ist ihm der Silanianische Nathschluß nicht eingesallen, nach weichem der Erbe das Testanent, im Falle beschantenert eines Danies, also ber Schuldige mit dem Unsschuldigen, eder wohl gas, wenn gleich keiner unter den Knechten sollen war, die peinliche Frage ausgestanden hatten?

M. Carl Gottlob Claufnigere, Probfis und Gus perintendentens ju Eleben Abhanblung von ber ehrhinderlichen Berwandschaft nach gottlichen und facifichen Rechten. Bittenberg, ben Ahlfeld, 1-82. 80 Geiten in 8.

inderniffe der Che auf immer ober nur gemiffe Beit, Bere I manbidiafe überhaupt nebit ber Berechnung ber Grabe, bie verhatene Grabe unter Blutsfreunden und Schwagern, und ibre Durenfrijenen, mit jedesmal vorgezeichnetem Chema, auch in ten leichteften Sallen, find in einem beutlis eben Wortrage ber Jenhalt Diefer Mbhandlung, welcher wir nach Der Abficht tet B. mandien Churfachfifden Dorfpfarrern gum beffen gut fereiben, ihren Werth nicht abiprechen fonnen, und bie mir eben bestmegen auch in einem und bem andern Sent unangerodien laffen. Doch eine Unmertung muffen wie moben. Des Berbot ber Che mit ber verfferbenen Fran Comeffer halt Beir Cl. für gottlich. G. 78. mertt er aber an, daff in Gachien landeshereliche Diffenfartonen Dage er enbeile merten. . Der Landesherr wolle, fo fante gemelniglich bie Gebeimeratherefolution an ben Superimene Denten, "baf benen benannten Perfoner itt Dollatebung ibs .. ret Ett., es moge folde im ober aufferhalb Landes gefches .. ben, einige Dinbernitje nicht in BBeg gelegt, vielmehr fels . bige bes Benufies ber Difpenjations Degnabigung wurts "Ifc theitenfein gemacht werden mogen. Dies macht nun einen ftarfen Controft gegen bie Mennung des Beren Cf. 2mb, s. b. XIII XXIV. 25. 5. a. 5. 25.

fer mill sich damie helfen, daß er sagt: "Der Landesber wieren nicht wider das göntliche Geset, aber nach fein Rechte begnadigen zu können, kann er dergle "Leute im Lande dulben, als wenn sie Dipensation erhog hatten. " Wie seicht und falsch! Begnadigen und diper pen ist zweyerley. Ein Landesherr kann einen Berbre begnadigen, aber kann er einem Erlaubnis geben, ein brechen zu begehen? Und welch ein armes Sophisma ist der Landesherr dispensation erhalten hatten!

Friedrich Wilhelm Wangermanns Unweife s jum inquiriren. Frankf. und Leipz. 1772, 280.11 ohne Titel Borr. Zueign. und Reg. 8.

Reine Spfem, kein Lehrt kein Formularbuch vom Ing fitions: Processe ift diese Abhandlung, sondern eine pratiche Borschrift der Alugheitsregeln die bey dem Inquierem beobachten sind. Wir empfehlen sie allen, welche mit Ina stigenen vielightiget seyn mussen. Sie ist das Resultar ein eigenen vielighrigen Erfahrung eines Mannes, von am Beurtheilungstraft und großem Fleiße; mit vieler Kennum des menschlichen Derzens geschrieben. Dies Lob geben mim Ganzen, ob wir gleich nicht durchgehends und in einze pen Sieden uns zum Theil befriediget, zum Theil überzeutsinden.

Bir feben die Rubriden her, die aber nicht jum beffe geordnet find. G. 1. "Grundliche Betrachtung über bi , Vlatur ber Verbrechen., Gute Gedanten, bie aber bi Sache nicht erschöpfen. Doch bies war vermuthlich auch nich Die Abfiche des B. G. 9. Jehen falle von Derbrechen, um fanblich ergablt, wie fie durch bie Inquifition entbedt war Den, begleitet mit Raifonnement und Angeige ber baben be gangenen gehler. Ein guter Ginfall! Schabe, baf es nu geben und alle Dieberenfalle find! Satte boch der B. meh tere gegeben, und bafür die Gleichniffe von zween Reifenden sind aween Jagern weggelaffen. S. 99. "Qu Was bon Stodichlägen jum Befanntnig und von ber Tortur ju bal gen fey ?,, . 102. " Vom Unterschiede der Inquiventen. Dier wird mehr als unter der vorhergebenden Rabrid von ber Toriur gesprochen. S. 111. " Aurge Amweifung, bes sonders zu militarischen Verhören.,, G. 131. .. Dom Criminalproceffe überhaupe.,, G. 135. "Don ber Genes

rali

Imquifition., G. 221. " Dom fpecialen Derbor... tefe benbe Rubriden nebft den oben bemertren geben Rale a find am belen und zwedtmaffigften ausgefallen. Dur bie Blarung bes pecial Berbore , eine Beflatigung ber Mabre freit gur richtigen richterlichen Enticheibung ber Gache gu. .. betnet une unridtig. Die enthalt blog die Abficht bes fperial ferhote, eine abnicht, bie auch anbern gerichtlichen Sands ingen genein II. G. 249. " Don ber Confrontation ,. 5. 225. " Dem Eyde, und ber ewigen Strafe bes Meine roo... Wie ein Glaubenebetenntnif fiehet bies Stud aus, weitlauftig etflact ber B. Die befannte Endeformel. Gine fermerfing tum inquiriren mar bagu ber Ort nicht. 6. 273. Don Abberung ber Beugen ad probatorialer, ober bem pecinien Jeugen: Derbor., C. 277. " Don ber Defens lon... Mehrerern Mittverbrechern, jumal auch ihr Saupt mb Die Muftifter nicht ausgeschloffen , giebt et nur einen ges neinfamen Defenfor gu. "Beil " fagt er, " fonft bie Defenbones gar ju febr burch einander laufen, und alle contras Dictorode werben murben. Und ba ber Richter ale eine eine giar Perion ober ber Referent über alle Complices erfens sien foll. fo ididet fich auch in Diefem Betracht nichts beffer. ale bag ein einziger Detenfor der idintlichen Complicen Des fention portrage. .. Alfo, weil ber Michter als eine einzige Derfon, auch greichen ben Rlager und Betlagren richtet, muß en ober tonnen beube gleichfalls nur einen einzigen Abrecaten mit einander baben? - Co leicht ein Defenfor far mehrere, n gleidem Grate bellagte Mitverbrecher fprechen fonnte: o gewiß follte unfert Ermeffens jum wenigften der Unftifter ineu eigenen Defenfor haben, weil eben diefes, ob er mirts ich ber Anftifter im, bie Dauptangenmert feines Schufrede ters fenn muf. Und indem er ihn wegen ber Befchuldigung Der Anftiftens vertherbigen will, muß er ordentlicher meife Die Gleigen Ditrbettagte auf einer gewiffen Geite angreifen. Bie feller er alfo auch fle jugleich verthepbigen tonnen? Dies thiene une eber contrabicrorifd, und eine durch einander lans fende Defenfion. @. 281. " Dom Uerheil, " nicht in fonit gewohnliden juriftifchen, fondern im logicalifden Ginn, both Abrigene in Der Anwendung auf Inquifitionen. G. 286. Dom Entwerfen bes Urtheile, ober ber Genteng, ober eit ner Xelaniou, ober voti cum recionibus dubitandi et decidende. .. 39. 28. giebe unter anbern bier einige Regeln gum Cont, und empfiehlt ju bem Ende Die Bottichebifche und Derenkampfifche Cebriften. Er felbft fcbreibt beutlich und geben wille.

etwas immter; aber warum fo oft umb, wiber ber Ochmu burd der Gerechtigfeit? Der Complice ift weber beutfchn lateinisch. S. 296. " Von ber Ordnung ber Acter 6. 299. " Von der Cortue. Dun ichon jum brin mal! - Bor andern Predigern gegen Diefelbe bat abrig S. B. barinn einen Borgug, bag er behauptet und geigt, entbehrlich fie fen, wenn der Inquirent fich vom Inquife nicht überfeben laffe, fondern mit bem inquiriren gut un

Si.

Aphann David Michaelis mosaisches Reche. Er Ebeil. Frankfurt am Mann, ben 3. G. Gar 1770. 1 Alph: in 8. - 3wenter Theil, 177 1 Alph. 6 Bogen. - Dritter Theil, 1772. Bogen. -

der tennt nicht Bereits dies vortreftiche Bert, bas b Sottesgelehrten und Rechtsgelehrten gleich unentbe tid ift, und einem jeben Freunde ber Religion, einem je benfenden Beltbarger eine lehrreiche und angenehme Um haltung verschaft. Der B. bringt mit bem Scharffinn ein Montebquien in ben Beift ber mofaifchen Belete ein, u bebt nicht allein fehr gludlich die meiften Schwierigfein Die bem Gewiffenhaften ju Scrupeln und bem Leichtfinnie au Spotterenen Antag gaben, fonbern erofnet auch ber Wei

Der Entwurf bes gangen Werts ift blefer. Der er Band enthalt nach ber Binleitung bas Staatsrecht ber Sft Iften; ber zwente fattit bem größten Theil bes britten i Privatrecht; bet Reft des britten famt bein vierten, bas I liceprecht in Staats Rirchen, und Privatfachen; und ! finfte und sechste das Eriminalrecht.

gebenden Rlugheit manche neue Ausfichten.

Es ift unfre Abficht nicht, einen vollftanbigen Aus aus einem Berte ju liefern, bas ben Rennern fcon lan befannt fenn muß; wir wollen nur einige Marerien auszei nen, um theile gu einigen Unmerfungen Belegenheit gu n men, theils die Liebhaber anzulocken, unter benen man fenn werben, die bas Buch nicht gelefen haben, weil fie b

nicht barinn fuchen, was fie barinn finden tonnen.

Bas der B. in der Einleitung von dem Beribe ! mofaifchen Gefege fagt, empfehlen wir benen aur reifen Leb egung, die une fo gern einige bavon aufbringen wollen, ohne is truterfreen, ob fie fich auf unfre Umftande ichiden. Das es fand ein Wolf por fich , bas gmar noch tein Befegbuch, aber boch ein Bertommen, alte Gewohnheiten hatte, bie eben nicht allemal die beften maren, und fich boch nicht alle ausvotten lieffen. "Will ber Gefengeber eine feinem Bolt au ftrenge Engent einführen, fo erhalt er nichts, weil er gia viel erhalten mill, und lebrt fein Bolf in ben einzelen Gallen bas Befet frem abertreten. Bon foldem Bertommen, bas Bevies, wie man leicht fieht, nicht billigte, aber bod) nicht abichafte, fontern nur einigermaßen einfchrantte, find bie Chefderdungen, Die Bielmeiberen, Die Leviratschen, Die Dlutrade in Die Angen fallenbe Benfpiele. Schon aus bles fer Urfache fonnten Defis Befebe nicht ftere in dem Berftanbe bie beften fenn, als wenn nie heiligere und ber Sittentebre gemagere Befebe unter einem andern Bolt eingeführet wers ben tonnten. Aber es tommen noch fo viele besendere Ilms ftanbe bes 3fenelltiften Boles bingu, auf welche biefe Befete angeraft waten, Die baber fur anbre Boiter oft gar nicht aps plicabet, meninitens ficher nicht Die beften find. Dies geben mun gwar in Then Gottesaclehrte und Rechtegelehrte einftims mig ju, aber in ber Ummendung mird baufig gefehlt, weil man, menn man aus Dangel ber Renntnif bie localen Urfas den einiger Gefete nicht weis, balb mit bem Ochluffe fertig ift, baff es folde locale Umftanbe gar nicht gebe, und bag alfo'tas Griet and fur anbere Boller braudbar, ja mobil agr verpfiiditent fen.

Den Anfang bes Staatsrechts macht ber B. mit der Bestimmung der Eringen des Landes und der Zahl der Einz wohner. Er hebt die meisten von den Schwierigkeiten, die einem hier aufstoffen, sehr glücklich, ob gleich noch immer viele Dunkelheit insonderheit in Ansehung der Gränze gegen Wimeruncht übrig bleibt. Die allermeisten machen sich nach den gemeinen Charten einen gar zu kleinen Begrif von dem Lande, und wir wollen um ihre Borstellung etwas zu bericht eigen, nur das hersehen, daß nach der gegründeten Fordes rung ter B. eine Charte, auf der man das ganze Land übere sehen könnte, vom zosten Grade Parisischer Länge die zum 66. seer Griten, und vom 28sten Grad der Vreite die zum

gaiten geben mußte.

Bon bem Rechte ber Ifrneliten an Palaftina hat ber 35. bier Die Meonung, Die er icon in ber Abhandlung do Nomradibus Palaeftinae vorgetragen hatte, in ein folches

Licht gefest , und gegen einige Gimparfe fo gut verthert baf man ihr mohl ben Borgug vor allen übrigen Bermuth gen barüber nicht verfagen fann. Da Palaftina von unb lichen Jahren her ein Land ber herumgiehenben bebraif Birten mar, in welchem auch Abraham, 3faat und 36 bas Eigenthumsrecht ubten; ba bie Rananiter nicht bie fprünglichen Befiger bes Landes maren, fonbern, mis fcheint, anfangs nur Sanbelsplaße bafelbft anlegten, wel ben berungiebenben Sirten nicht nur nicht binberlich, font wielmehr angenehm fenn mußte, nachmale fich weiter ausl teten, und Meder und Beinberge erbauten, und endlich, Die Ifraeliten auf eine Zeitlang nach Aegopten gezogen mi fich bas gange Land queigneten : fo hatten bie 3fraeliten unftreitiges Recht , bies Land ihrer Borfahren , bas fie abgetreten batten, wieder ju fordern, und mit Gemal erobern. Die Sache ift fo naturlich, und Die Ginwendun bagegen bebeuten fo wenig, baff man gewiß gufrieben murbe, wenn man über manche Duntelheiten in writ neu Befchichte fo viel Licht verbreiten tonnte.

Die darauf folgende Abhandlung von den Grundin inen des Ifraelitischen Staats, deren der B. drep annim die Ausrottung der Abgötteren, die Absonderung von ant Wölfern, und die Unveräusserlichkeit der Aecker ist so woll feinen Bemerkungen, daß wir in Bersuchung gerathen, a abzuschreiben. Die erste verdient von zwo ganz untersch nen Klassen von Leuten besonders erwogen zu werden, n lich, sowol von denen, die Mosis Strossesses zu werden, n lich, sowol von denen, die Mosis Strossesses zu werden, n bie in denselben eine Nechtsertigung ihrer eignen intoleren Denkungsart zu finden vermeinen. Bon dem, was man wöhnlich die Theobratie nennt, werden hier deutliche Begigegeben, und sehr richtig gezeigt, daß man daraus nicht besondere, von Demokratie, verschiedne Reginnentssorm

den muffe.

In ber Abhandlung von der Form des Staats, Mofes errichtete, die unstreitig demokratisch mar, bat unter vielem andern das vorzüglich gefallen, mas der B. dem Berhältnis des Stammes Levi gegen diese Regierm form sagt. Man sieht gemeiniglich die Leviten für bi Diener der Religion an, und glaubt wohl gar, daß mar mit unsern heutigen Kirchenlehrern in Bergleichung se könne. Sie waren aber eine Irt eines gelehrten Abels, die Geburt verpflichtet, sich auf die Billenschaft zu legen,

hr Amfahn biente ju einem Gegengewicht gegen bie plöglichen und unüberlegten Rathichluffe einer blogen Demokratie. Bern man bet erwegt, fo wird man die großen Einfunfte, bie thnen Woses bestimmt, nicht übermäßig finden.

Bir überichlagen das, was der A. über Mosis Geset vom Könige met, um noch etwas aus diesem Theile vom Staatseecht ber Ifineilten gegen auswärtige Bölder auszut zelchnen. Die B. miderlegt das alberne Bornrtheil, als ob den Fracilien alle Bundnisse mit heidnischen, d. i. mit allen andern Billern untersagt gewesen wären; er zeigt wie unbille ing diepangen bandeln, die das harte Kriegsrecht der Ifinelliten nach unsern mildern Sitten beurtheilen, und bemüht sich barzuthun, des selbst Davids Berhalten gegen die Einwohner von Rabba zwar sehr hart sey, aber doch nach den damaligen. Einen nicht für ungerecht ertiger werden tonne.

Bas der B. S. 65, von dem Stillstande der Waffen pur Zeit der Kefte logt: scheint uns noch großen Zweiseln uns terwersen zu senn. Wenn auch unter den mit den Jsracliten verwandten Bolfern eine solche Achtung gegen fremden Gots terdienst berrichte, das nie so oft das eine Bolf ein Kest seperte, einen Sillsand machten; so läst sich doch schwerlich glauben, dass die Isaacliten einem solchen Sillstande so sicher datter trouen kinnen, um zur Zeit der hohen Teste ihre Gränzen, ihre Bestungen, ihre Ager undesent, und ihre Weider und Linder der Distriction der Felnde zu Merkossen, wenn sie nicht aus z. B. Mos. 34, 24, eine wunderthätige Verhinder rung eines seindlichen Uederfalls zur Zeit dieser Keste zu erz maeren berechtigt weren; so viel sich auch immer gegen die Verheissing eines seindlichen periodischen Wunderwerts sagen

Sehr richtig ist wiedernm das, was der B. zur Widers iszung derer fast, die den Moses mit Gewalt zu einem großen Relberm machen wellen, und seine Läger, Marsche und Schberm machen wellen, und seine Läger, Marsche und Schlachardhungen als Muster beschreiben: da wir von dem allen riet zu wenig wissen, um darüber urtheilen zu können, und da Moses seinzige, was vielleicht die Kennen zich kanger an ihm bewundern undehen, die Oeconomie, vers mittelst der et ein so großes Hoer vierzig Jahr lang in der arabischen Wüsse unterhielt, gar niche auf Rechnung seiner menschlichen Alugheit geschrieben wissen will, sondern aus drügtlich sigt, Gott habe das Bolt durch ein ausservebenlis wer Drurt gespeiset.

300

Im zwenten Theil geichnet fich gleich bie Abbandine vom Jubele und Gabbathjahr vorzüglich aus. Co fcarff nig aber auch die Bermuthung des B. ift, bag bas leben eben die Aufschützung bes Getraibes und mithin bie Berb tung einer hungerenorb jum Zweck habe; fo icheint boch b bem Gefes blugugefagte Berbeiffing von übermäßiger grud barteit bes fecheten Jahre nicht recht bagn ju ftimmen. Dar Diefelbe fonnte boch veranlaffen, bag manche in Soffnung bi fes aufferordentlichen Beegens bes fechften Bahre in den fu erften Jahren menig ober gar fein Getraibe aufschutteren, m biefe Abficht murbe allem Unfeben nach wenigftens noch b fer und allgemeiner erreicht fenn, wenn Gott gar feine fold Berbeiffung gegeben, und alles bem Gleiffe und ber Borfie Des McFermanns in den feche Jahren überlaffen batte. Die Zweifel wurde megfallen, wenn man nach ber Danbmeffur bes B. in ber Stelle 1. B. Dof. 25, 21. flatt : im fechite Jahre, lefen burfte: in ben feche Jahren; und ber Rece fent murbe gu biefer Duthmaffung febr geneigt fenn, wer nicht die Menderung ju groß mare, weil alebenn in eben b fem Berfe noch aus den brey Jahren acht gemacht merb mußten.

Das Gesch 5. B. Mos. 22, 13/21. vertheidigt & B. gegen die sonderbaren Ausstächte der Juden, und führt & Beugnisse eines Sallers, Röderers, Wriesbergs jur Wibe legung derer an, die das, was das mosaische Gesch einen den Shemann zu erwarten berechtigt, für etwas nicht alls meines, oder wohl gar natürlichseltnes ausgeben wollen. macht daben die Anmertung, das man, wenn man einter die Moral Jesu von der Chescheidung in das Sherecht & Christen übertragen wollte, doch auch auf dieses Recht, d. Woses dem Manne gab, und welches Jesus vorausseit, eint

Dudficht batte nehmen muffe.

Daß die Polygamie nach Mosis burgerlichen Sefetserlaubt war, behauptet ber B. mit Recht, aber er zeigt i gleich, daß Moses dieselbe nicht begunstigte. Schon sei Geschichte enthält vieles, das die Polygamie nicht anpreis Nach ihm giebt Sott dem ersten Stammvater der Mensch nur eine Frau, und erhält dem neuen Stammvater derselbe dem Noah und seinen Schnen jedem auch nur eine Frau auch beschreibt er Jacobs Geschichte mit seinen vier Weibe so, daß man sie nicht lesen fann, ohne einen gewissen Willen gegen die Polygamie zu bekommen: er verbent Werschneidung, ohne welche eine ausgebreitete Polygam

ich t beffeben tann; er bulbet bie Urt ber Bielmeiberen ichleche erbings nicht, nach welcher fich ber Mann einer Kavorieinn wibmer, und ber andern Frauen bie ehrliche Pflicht nach Billifate enriebt , in. f. w. Er erhielt auch burch biefe meif fen Griege mirflich ben 3med, bag die Dologamie unter ben Miraeliren mit ber Beit febr abnahm und ungewöhnlicher marb.

Gemeiniglich fieht man bie Leviratschen ale eine mofate iche Berordnung on. Der B. zeigt, baff man bein mofaifchen Recht birte fonberbare Bewohnheit febr michulbig aufburbet. Gie mar etime Jahrhunderte alter ale fein Gefet, und er Founte fie (megen bes fonberbaren point d'honneur ber 36 raeliten, bas bie Uniterblichfeit bes Damens in Rachfommen, und menn bie wirflichen fehlten, in blog gugerechnete, feste) mide ausconen ; aber er ließ doch dem, der ju biefer Che feine Deigime batte, einen Answeg, ben welchem er freplich eine Orrafe ausgeben mußte, die aber, beum Licht befeben, mehr lamerlich , ale ernilbaft tit.

Die Abbanblung von ben Gefegen gegen bie allgunaben Deirathen, Die fir une noch immer bas intereffantefte Stud bes mofaliden Redits find , ift ein erwas andere geordneter Andjug aus ber ausführlichern Schrift bes B. auf welche er fic beffanbig beriebt. Die aus Diefer ausführlichern Schrift foon binlanglich befannte Deinung bes B. hat in ber Saupts fache fo febr viel für fich , bag ber Recenfent fich wirflich bars aber vermunbert, baff fle noch feinen allgemeinen Bepfall 2ber, - Borurtheile und Eigenfinn vermor gefunten bat.

gen febr viel.

Das Gefeb von ber Chefcheibung 5. B. Dof. 24. 114. überfest ber B. fo, baf bie bren erften Berfe ben Borfaß, und erft ber vierte ben Dachfob enthalt. Ben biefer Hebers feinng folle beutlich in bie Mugen, bag Dofes die Erlaubniff sur (eigenmachtigen) Chefcheibung nicht eigentlich burch fein gefdietebenes Gefet giebe, fonbern fie aus bem altern Bertoms men ale Befannt jum Boraus fest, nur aber fo einfchrantt, Daf einigen Miffbrauchen, und fonberlich bem ichandlichen Bieberneimen ber gefchiebenen, an einen anbern verheiras thet gemeienen Frau vorgebengt werden foll. - Die Uns mertungen, Die er barüber macht, und mas er von bem Urs ebeit Christi barüber und ber Unwendung beffelben in unferm Cheredite fagt, ift febr fcon, aber es murbe in einem Muss Bune vertiebren.

Diegenigen, Die gegen alle Leibeigenschaft beclamiren, und Diefen bestwegen tabeln, bag er fie nicht alle abichaffte, mogen mögen den f. 122. u. f. f, im reife Erwägung ziehen, werden finden, daß die Leibeigenschaft, so viel sich auch gen bieselbe fagen läßt, doch auch ihre großen Bortheile bie wenigstens einen Gesegeber hinlanglich rechtsertimenn er sie da, wo sie einmal eingesührt ift, nicht abschadig übrigens Moses die Härte dieses Standes durch sein seh auf mannigfaltige Weise milberte. Im f. 127. von Lostassung des hebräischen Knechts im sebenden Jahr und Jubeijahr, scheint der B. den Unterschied, der unter ein getausten und unter einem im Sause gebohrnen Knecht micht genan genug bemerkt zu haben. Nur die gefanzistachischen Knechte mußten im sebenden Jahre (ohne Irfel vom Bertauf an gerechnet) losgelassen werden. Aber Jubeljahre erhielten auch die eingebohrnen israelitischen Knechte

thre Frenheit.

Eine vorzügliche Probe ber gefengebenben Rlugt ertennt ber 3. billig in bem Gefeg vom Blutracher. 200 verbeut bie Blutrade nicht, weil ein Berbot, bas ber berr fch ben Dentungeart ber Mation fo gerabe entgegen gebt , Du feine Strafen wirtfam genng gemacht werben tann: aber weiß felbft in Diefer herrichenben Dentungsart etwas ju f ben, woburd er eine fo ichlimme Scwobnheit fo unfchabl als möglich macht. Diefe gefehgebenbe Rlugheit erhellt, n ber 23. geigt, um fo viel mehr, wenn man bitfe Blurad mit einem abnlichen point d'honneur ber Guropaer, be Dnell vergleicht, gegen welches bieber alle noch fo ichat Grenfgefebe untraftig gewesen find. In ber That verbiene wohl eine reife leberlegung, ob nicht die Bahl ber Due mertlid vermindert werden murbe, wenn man, fatt fie b berrichenben, freulich febr falfden Begriffen von Ehre gun ber, ganglich ju verbieiben, fie vielinehr unter gemiffen b fdwerlichen Ginfdrankungen verffattete.

Im britten Saute machen bie Gesetze von ben Etaben ben Anfang. Gehr richtig ist der Gedante: "Etaben ben Anfang. Gehr richtig ist der Gedante: "Etaben Gebreitstelle bei Gedante: "Etaben Gebreitstelle bei Gedante: "Etaben Gestübe acceptive, tann bies auss gurückhaltendste reden, doch nicht anders als sehr zweiselhaft sein, " ur nachber: "Freylich icheint es, daß im Neuen Testamente geteine Gesübbe verbindend sind, well sich Gott nirgend gege ums erklart hat, sie anzunehmen., (Der Recensent ist bie von auss flärtsse überzeugt. Es ist unstreitig unsere Pflich immer das zu thun, was wir nach unserer gegenwärzige webl geprüften Einsicht sur das beste erkennen. Das Et

abbe kann alfo ju nichts verbinden, wenn fich unfre Einficht peanbert bat; wenn fie aber ungeandert bleibt, fo hatten wir auch abne Beidote eben so handeln muffen.) Gang anders aber mor es enter ben Jiraeliten. Mofes ertiart im Raitunen Gottes. daß Gott Gelübbe annehme, seit Regeln feff, wie fie geloffer werben sollen, und giebt Berordnungen, die die Unbequemlichkeiten winderten, die aus übereiten Get läbben enifteben. Beyläufig sagt der B. seine Meinung über das Gelübe bes Jesin, und zeigt, wie vergebliche Mühe sich biesemisch zeben, die thu von einem Menschenopfer loss sprechen vollen.

Daf bas Mosaische Recht in Schuldsachen so sehr von bern anfrigen abgebt, wird niemand mehr Bunder nehmen, ber unbern I barüber zu Rathe zieht. Die Jiraeliten mas ren ein armes Bolt: bach hatte jeder seinen erblichen unversäusseischen Acter, er konnte auch durch seinen eignen Leib besahlen, die Ehitane war unbekannt, die Justig kurz, der angetabene Stand der Jiraeliten gleich, die Beforderung der kundlung wider die Absicht des Gesegebers. Alle diese Um tände mas en ein von unserun ganz unterschiedenes Schulderecht erzeugen. Aber eine sondgeschmackte Verordnung, nach welcher alle Schulden im jedem stebenden Jahre erloschen seine son kelchen fenne des Mosaische Recht nicht, wie der A. him länglich daribut, obzleich viese bieselbe Moss nach dem Vorzeugen bed Thaltnuds andichten.

In der Abstandlung von Berbindlichkeiten und Rechten esgen Thiere, heben wir ben dem Berbet des Castrirens der Thiere des B. Uniteil von der Abstat dieses Berbots ungern vermisst. Der Recussent ist völlig der Meinung des B. daß die Stelle z G. Wei. 22, 24. nicht bloß die Opferung castriers ser-Thiere sondern anch die Verschneidung derselben selbst vers Liethe. Aber es scheint ihm die Untersuchung der Resache dies serbots nicht panz unwichtig zu seyn, da leicht einem Gemisschaften der Zweisel einfallen könnte, ob nicht die Versschaften der Zweisel einfallen könnte, ob nicht die Versschaft zur eine unnartheliche Grausamsett sey. Sollte etwa des zugliche Erthet aller Verschneidung bloß die Abstat har den, die Verschaeldung der Knaben um so viel sicherer zu verbäten?

Der Schluf biefes Banbes enthält noch eiwas vom Politerender. Umer ber Rubrit Grantspolizey finden wir bloff eine Abhandlung von der Zählung des Bolfs i die Mer fet nicht eigentlich verordnet, aber boch jum voraus feht bat

fe von Beit gu Beit gefcheben folle. Bep biefer Belegenfie auffert ber U. feine Deinung von ber Berfanbigung David burd Bahlung bes Bolts ; baft er namlich aus Groberung fucht bas gange Bott burch biefe Bablung ju Rriege Dienfte habe enrolliren wollen. Eine Deinung, bie einen amftre tigen Borgug vor allen übrigen, und wenigftens einen bobe Grad der Bahricheinlichfeit bat.

Spftem ber von Chrifto eingefesten Regierungsforn und beren Berbindung mit ber Regierungsforn fatholiicher Staaten. Eine Abhandlung, verfaß von Joh. Modeft. Pihler, I. V. Doctore um Cauflidico in Schmaben, Frantf. und Leips. 1773

8. 43 S.

Gin pfeudonymischer Scharffinniger fatholischer Gdriftikel ler jucht ju beweifen , daß ber tatholiiche geiftliche Rie chenftaat füglich im weltlichen Staate befteben tonne, Dat protestantische Onftein hingegen gut gefünftelt fen. Aber bie Bebingungen, unter welchen er jenen Beweis antritt, laufen auf eine moralische petitionem principii binaus. En for bert, daß die Behren der Defretaliften und Scholaftifer, bei fonbers bie Afidorifchen Unterfchiebungen, abgefonbert werts Allein! fobald biefes gefchehen fenn wird, bann ift Die tatholifche Religion nicht mehr biefelbe , Die fie jest ift. Bare bas ju Unfang bes XVI. Jahrhunderes gewesen, ba Die meltliche Obrigfeiten von Deutschland ihre Beidmerben gegen bie Musbehnung ber Sfiborifden Lebren und ber geifte lichen Gewalt angebracht hatten : fo mare Luthern Die Das terte ju feinen Thefibus abgefchnitten worben, und bann ware auch hochftwahricheinlich die Erennung nicht erfolgt. Die Befchulbigung hingegen, bag bas procestantifche Spitem getanftelt fen, ift beswegen ju parthevifd, weil felbft ble tags lice Erfahrung bes gemeinen Lebens in fatholifchen Landern bagegen ftreitet; benn wem ift unbefannt, baf ein jeber tas tholifther Cavalier, welcher einen Saustaplan bat, über bies fen Diener Gottes eine mahre Oberherrichaft ausubi? von 4thm und von feiner Beftimmung hangt bie Beranftaltung bes Bortesbienftes, Die Balrung ber Deffe ze. fomobi ber Ungabi als der Beit nach ab; ber Diener Gottes ift fein Diener, ber auffer bem Gottesbienfte bie Ruche beforgt, Die Getraibernbe

DET,

vorif den Bauren anstant bes Steuern einnimmt, und auch wohl den Bauren anstant bes Steuernand Recht spricht; dier fer gottliche Gesandre gemest lange die Vorzige nicht, als der Gesandre eines weltlichen Herrn. Er nimmt an der Tar fel des Stelmanns den untersten Platz, oder ist mit der Ramunierungste. Das ist eine ungefünftelte Einrichtung, die sied odnie Jwang burch die blosse Natur gemacht hat. Wenn nur die prenchantische Landesberren eben dieser Einrichtung gegen ihre Geidliche verdallnissmäßig solgen, so solgen sieder Matur mit nicht der Aunft.

Kurjaeiafte Geschichte vom Ursprunge, Fortgang und dem bermatigen Zustande des geiftlichen Rechts in farholischen tandern, herausgegeben von J. M. Piblet zc. ic. Franks, und teipz. 1773. 8- 3

Sin vortresicher Borichtag über die Methode des geistlichen Rechtes in karbolifchen Landern für Deutschland, die auch auf jeder penersantischen Universität eingesührt zu werden vers diener; der d. B. macht 4 wohlgetheilte Epochen 1) bis jum Infange der sallchen Isverischen Betretäten, d. i. dis jum Sten Jahlbundert. 2) Dis jum Schlusse des Corporis juris canonici claufi in das 13te Jahrh. 3) Das lus extra Corpus luris Canonici, die Concordaten mit eingeschloße sen. 4) Die heutige lus canonicum in der Verbindung mit dem Studio Antiquitatis, das man billig das lus antiquitation-novum nennen tonnte, weit es in der Berfassung nen, im Genno aber prakt ist.

Hk.

D. Johann Christian Quiftorpe fleinere juriftifche Cariften. 1. Cammlung, in ber Berger und Boonerich. Buchhandlung, 1772. 164 Geiten in R.

Dinbermarie gerftreute kleine Schriften bes Berfaffers find beir geraminelt, wo es nothig war, verbeffert, jeweilen neue Artelien eingeruckt. Alle leien fich gut. I. "Bon ber "Einlaffeng auf die Klage ober der fogenannten Kriegebefeftis "gung " De niich und viel, aber nichte besonders, juweis fen erwas zu unbestimmt, oder gar unrichtig. 3. B. C. 7- spricht

fpricht er von ben nothwendigen Staden eines Recht & ban und glebt bafür aus! Rlage, Untwort, Bemeis, Urebeit Micht wenige Proceffe giebt es, wo bie Theile nicht aber Gefchichte felbit, fonbern aber bie Unwendung bes Die freiten. Der Beweis unterbleibt alfo naturlicher m Oft wird in bem Proceffe erfter Inftang Beweis gefahrt, ber zworen nicht. 3ft es also mabr, baf bie von Jin. Q. gegebene proceffnalliche Saupteigenichaften, teine aus gen men "bey feinem Gericht und unter teinen Umffanben ten tonnen?, - Der Beweis tann augenfcheinlicher it ofe feblen, ohne ber Subftang bes Proceffce ju ichaben. 2 modite man einwenden, die Celbftbefanntnig ift die befte ! ficerfte Beweisart? - But! biefes trift boch unfere pellationeproceffe nicht, und nicht immer verfteht mart un bein Borte Beweis auch bie Celbibefanntnig. 3-C. o. "bie Quellen ober Befebe, bie ben ber Hi Conteffation anzuwenden find, barf man, fagt D. nicht mehr aus bem romifden Rechte, fonbern vielmebr a beutiden Reiche: und Landegefegen nehmen. , Bober ift aber, baß j. B. burch die Rriegebefeftigung eine fonft geintfe Rlage verlangert, Die eingeflagte Gache rechteffrittig mir 11. d. gl. Woher anders ais noch auf dem romifchen Die die II. "Bon ber Strafe berjenigen, welche wider die bem Las beeberen nachgeordnete Obrigfeit ungehorfam bandeln. Der fonft nicht feltene Musbrud ., bem lanbedberen nachee or nete .. fratt von bem Landesherrn verorbnete Obrigfeit, bitnit uns ermas unichierlich. Uebrigens ift biefe Abhandlung in pielem Dachbenten und genauer Unterscheibung ber Kalle qu fcbrieben, boch icheinen uns nicht alle porgefcblagene Strafe bem Berbrechen angemeffen ju fenn. III. Bon ben Gerecht famen bes ichonen Gefchlechts nach gemeinen burgerlichen wer befonders nach Medfenburgifchen Lehnogefeten und Bewohn beiten. Die Decklenburgf. Allegaten ausgenommen , ba biefer Auffah nicht viel befonders, nichts vollstandiges, um manche Unrichtigfeit. - 3. D. C. 74. ift wegen ben Danb lungen der Beiboperfonen ber nach fachfifchen Rechten erfor Derlide Unterfdied unter verhepratheten und unverheprathe fen Weibsperfonen, unter gerichtlichen und auffergerichtlicher Sandlungen, umer den gemeinen und fuhrfurfil. fachfifder Rechten nicht beobachtet, fondern nur fo überhaupt bemerte, baff eine verheprachete Weibeverfon ohne Billen ihres Che manned, und eine unverheprathete ohne ihren Curater fich cht verbinden, noch irgend eine Sandlung von einiger Biche

S.75. find ble Sage von ber mutterlichen Gewaltnicht ung acht. — In manchen Compendien ift niehr von ben Burgickaften ber Weibspersonen, als S. 761 — S. 77. Glieft S.C. bie Weibspersonen auch ben Codicillen von bem Zeugnif aus, sone hierüber Beweis, ober einen andern Anere ungufahren. Der anderer Gelegenheit von biofer Sache ein

mabrees.

"In benjenigen Gallen, auffert S. Q. G. 79. welche micht Derenben betreffen, tann eine Frauensperfon nur .. mach gurucharlegten vierzehnten Jahro fur mannbar gehalt ren merben. .. Was ift benn ;. B. in princ. L. guib. mod. tut. fin. fir ein Roll , mo gleichwol auch mit bein gwolften Jahre Beibeperfonen mannbar, und boch nicht verhenrathet werben ! - Die Abbandlung von ber Unwiffenbeit ber Rechte, wie fie bier febt, leibet manche Erlauterung und Gins menbung. G. Bo. vermengt &. Q. bas eingefchranfte, mies Derrufilde Ligenthum bee Mannes nach bem romifchen Rechte. enit ber Biter Bemeinfthaft ber Deutschen. IV. "Ger Danten Aber bie Frage: welches find die vornehmften Grunds fabe, morauf co ben Beftimmung ber Ralle, da Privilegien aufhoren tonnen, hauptfichlich antomme?, Die ber gemot nen Bebre tomme S. Q. bier überein, wenn man einige eis gene Gebanten und bie Giatleibung ausnimmt.

V. Eine furge Dadpricht von ber Geschichte ber Scharfrichter und ihren Gerechtsauten; nebit Erörterung ber Frage; ob Berrog Seinrich von Merklenburg ben ihm von ben Geschichscharftern bewarlegten Damen eines Scharfrich

aris ober Denferd verbiene?

VI. "Im wie fern find handlungen eines Minderjähr rigen rechtsbeständig? " — Dieser Auffah ist nur jum Uns terrichte ber Ungelehrten geschrieben. Ordnung und Deuts lichteit machen ihn indellen auch dem Infanger in der Rechtes gesahrheit nüglich.

Bostvin Joseph von Buinint Sammlung mertwurdiger Rechtshandel. 5 B. Duffelborf, benni Smbl, 1773. Ohne Litel, Borrede und Inhaltoblattgen, 368 S. in g.

Dem gebe in Bibliotheden, bie nur mittelmäßig find, und febr Die Miefenbanbe, welche unter ben Damen wott

confiliis, confultationibus, rebus indicatis, respo lexicis, decisionibus, und wie fie alle beiffen, Diechts enthalten. Man bedaure, wenn man Datriet ift, und ftebet, mie victerlen die Ralle, wie mahr ben ihnen bas: dantur duo perfecte fimilia; mie nothwendig unterfchi alfo die Rechteanwendungen fent muffen, man bebaure gen wir nochmale, bag jene Sammlungen fo manches um enthalten, ben Unfanger, wenn er fie nicht weis ju get chen, und meiftens weis er fie nicht ju gebrauchen . ver genen Dachbenten abziehen, Berfage auf Rinbestinber pflangen, oft nur bienen, einem Confilenten aus ber Do helfen, ober eima einem Movocaten, Raum auszufallen. feiner Gache eine lateinifche gelehrte Rarbe ju geben , e Bemeinort, ober eine abnlich icheinende Stelle bargubi u. f. w. Man fen indeffen billig , verwerfe bie Werte ! gang, und glaube nicht, daß es unmöglich fen, neue mit Di an bas Licht treten ju laffen. Ochwer ift es, aber nicht moglich. Dur beobachte man folgendes: Cammiter bentich, fo fen ber Ernt unterhaltenb, bie Sprache rein. Jungling finde ein Dufter einer juriftifden Odreibart. In Diefer Rucfficht wird S. D. fcmerlich auf Depfall fprache machen. Siergu ift fein Bortrag gu troden: # verbindung, Periodenftellung, Oprache viel ju fanglepind

Die ftartste Empfehlung aber für eine neue Cammitit gebrängte Gründlichteit und Merkwürdigkeit. S. Bunferer Meynung. Er schrieb auf den Titel: merkwür Rechtshändel. Daß es aber alle die von ihm hier gesamm Källe, oder nur die meisten sind, wird niemand zugeben, der merkwürdige eines Nechtshandels, insofern nemlich dessen zählung nicht blos von historischem, sondern von juristisch Nuhen sewn solle, nicht in der Wichtigkeit der freitigen Sanich in dem vornehmen Character der streitenden Ihnicht gerade darinnen, ob ein Kall oft oder seinen vertoun und besonders nicht in den offenbaren Chicanen des einen

anbern Theils fucht.

Ioh. Ulr. Roeder de Restit. in integrum adv sus G. Melchior de Ludoiff. Hildenbu hausse apud Hanisch, 1773. 52 Seiten in 8

30 on Audolf vermischte die aufferordentliche Ertennt bes Pratore mit ben aufferordentlichen Rechternitt und ftrich aus der leztern Claffe die Wiedereinsebungen porigen Stand aus, nur die Wiedereinschung der Minijährigen ausgenommen. Dr. R. widerlegt ihn gur. Mur
ein und andern Nebenpuhrten hat er unsere Stimme nicht,
min er 1. B. die aus Furcht oder Betrug entspringende Wies
reinsehung nach dem dentschen Gerichtsbrauche für ordents
he Mittel utlärt, den noch nicht ganz aufhörenden Unters
heb unter den Contracten b. f. und ihr. J. mistennt und sene
von Rechtsmittel nicht mehr für zeitlich halt. Es find aber
bes befannte Streitmaterien; in die wir und einzulasseit
egenwärtig weber Wusse noch Raum haben.

7e. Aug. Spangenberg de muliere ob testium folennitatem testimonii ferundi in Codicillis experte. Goettingae cura Rosenbusch, 1770: 79 Esten in 41

Die fo vieler Miche Sr. Sp. beiveifen will, daß bie Zeugen beit Codicillen Zeverlichtele halber erfordert., die Welber alfo avon ansgefchloffen fepen, fo wenig finden wir und burch eine Grande übergengt. Dachbem er eine Befdichte ber Cobiciffe und thre Gintheilung vorangefchieft, will er 6, qu en erften Grund feiner Mennung in bem 1: t. C. theod. de eltem. et codic. feben. Die Borre biefes chetmaligen Bes thes find blefe , in codicillis quos tellamentum non praecedit, ficut in voluntatibus testamenti septem testium vel prinque interventum non deeffe oportet. Sic enim fiet; ur tethantium foccessiones fine aliqua captione ferventur. Si igitur tellium mimerus defecerit, inflrumentum godicilli hatiestur infirmuen. Sieraus fchliefet ber B., bag Die Bengen ben Cobicillen auch wegen ber Beperlichteit etfort berlid fepn. Eben biefes glaubt er noch in bem juffifianet forn Cober und gwar li ult. S. ult. C. de codicill. ju fint ben .- Daß in biefen Gefeben auch ben Cobicillen funf Beugen ubrgefdrieben finb, ift mabr. 2fber mo fteber etmas von ber Feverlichteit ber Zeugen? Blos siguinque teffium interventum, bles , teflium numerum, verlangen bie Befebe. Geverlichteit finden wir alfo um fo minder in ibnen, als ber Jurift nirgends weniger benn ben Feperlichkeiten feichtglaubig fenn und ale ein anberndes Gefet nicht ausges behnt werben barf, befonders wenn man feinen Beweggrund für fich bat, über bie Worte ber Befege hinauszugeben: Und eben bies findet fich bier. Der B. bes angef. L. c. C. theod: 3196: 3: 5: XIII-XXIV. 25: 5: a. 6: 25:

hat lediglich bie Abficht gehabt, Betrugereven auch ben Co tillen vorzubeugen. "Sic enim, fagt er, fiet, ut telli tium successiones line aliqua esptione serventur., Di Abficht fann borch jebe 5. fonft nur tuchtige Beugen errei werden. Dauf man fich baben nothwendig eine Feverlicht benten? Dan beobachte nur, mas bie Gefete vorfcbreib ben "numerum " ber Zeugen, und laffe fich burch Sche grande um fo minder ben ihren itre machen, als mir verfic find, bag bie große Reverlichteit ben Teffamenten ans all mifchen Gebrauchen ihren Urfprung habe, baf bie Cobicil erft in fpatern Beiten in einer gang natten Beftalt erfchien find, und fie erft zu einer folden Zeit eine gefestiche Um! bung betommen haben, da bie alten Feperlichkeiten fcon nen giemlichen Abgang erlitten hatten. Sr. Op. macht t her G. 13. und 14. einen fehr und mit ju weit unt fich gr fenden Beweis, wenn er bas Teftament als bie Quelle b Reperlichfeit ben Cobicillen annimmt, und hieraus bie Fene lichfeit ber Beugen ben benfelben herleiten will. Bir halt überhaupt bas Teftament nicht für eine Quelle ber Boriche ten ben Codicillen. Zwifden benden ift blos eine Mebniti feit und ju ben 5. Beugen ben ben lettern hat blos bies, bi phne fie leicht Betrug moglich mare, Unlag gegeben. ren bie Cobicillen icon von folder Urt, bag man baben w Betrug fich ficher gefunden hatte, fo murben gewiß feine Beugen bagu erfordert worden fenn. - Gefest aber ? be Teftament an und fur fich mare bie Quelle einiger Feperlie feiten ben Cobicillen; mer fann aus biefem Particularfa einen fichern Ochluß machen? Wie folgt es: ber Raifer b von den Teftamenten bie größere Ungahl ber Zeugen gu bi Codicillen erborgt, alfo hat er auch bie Feverlichfeit dief Beugen ben ebenbenfelben vorgefchrieben? Rann er benn mid bas eine für nuklich, bas andere für minus gehalten haben Und in der That mehrere Zeugen ben Cobicillen find nicht obe Mugen. Borgu aber ihre Fenerlichteit?

Sr. Sp. hat also seine Mennung mit nichts erwieser Sind nun die Zeugen ben Codicillen nicht severliche Zeugen warum sollten wir die Weiber, diese in allen andern Käller wo sie nicht ausgenommen sind, tüchtige Zeugen von ihne ausschließen? Wir bleiben beh ber Regel, nach weiche Manns, und Weibspersonen ordentlicher Weise einerley Recht haben. Also hatten wir nicht nothig auf die Antworten, die D. Sp. benjenigen, die nicht seiner Meynung sind, giebt

inns einzulaffen. Demungeachtet wollen wir auch die Ungu. tanglichkeit biefer Antworten noch inte wenigen geigen.

S. 15. Die rogatio testium, welche ben Codicillen ausstellich nachtellich nachtellich ift, glebt zwar keinen unumfößlichen Beweis eb, bas auch solennitas testium nicht vorgeschrieben sen. Aber eben dieser Nachlast der rogationis testium ente kräftet die Anasogie, die Hr. Sp. zwischen den Feperlichkeit ten eines Testaments und eines Codicills sinden will, und da rogatio testium zwar nicht wehr mit einer Formel geschieht; aber doch eine Feperlichkeit den Testamenten noch heutzutag, bed Codicillen aber ausdrücklich nachgelassen ist, so macht dies doch immerdin, wenn man auf nichts sonst sehen will, höchsit wahrscheinlich, das der Gesetzeber auch solennitatem testium am so weniger verlangt habe, weil solennitas und numerus testium nicht, wohl aber solennitas et rogatio testium in Nachsicht der altesten Art zu testiven, in genauer Werbindung mit einander stehen.

5. 76. In dem l. 18. C. de teft, fiehet gwat nichts von Coticilien. Aber diefes Gesch erweiset doch, dag es nich andere Geschifte gebe, wo mehr als zween Zeugen erforders lich, und es gleichwol auch nur um den Beweis zu thun sep. Dedurch wibertrar sich also der Wahn, daß inehr als 2 Zeut gen niemals des Beweises halber, sondern allegeit nur wegen ber Weberlichteit eines Geschäftes ersordert werden.

Mit Aufthung bes &. ult. J. de Codic, wo Tribonian bentuch fagt, die Codicillen erfordern teine folennitatem orseinnationis, ift He. Sp. geschwind sertig. Tribonian spreche; sagt er §. 17. nur von solchen Codicillen, die durch das Testas ment bestärigt werden seven: Allein, wo ist in dem angei sahren §. ult. dieser Unterschied? und spricht Tribonian in dem vorhergebenden §. nicht ganz deutlich auch von Codicillen, die durch das Testament nicht bekräftiget worden sind?

Seine Segnet sobeit Sr. Op. 5. 18. jum Beweise auf, bas bie Beiber ben Cobicisen jemalen gebraucht worden sevent Ums bünket dies etwas verkehrt. Wir bleiben ben der schön bemerken Regel. Er muß also beweisen, daß sie, wenn sie anch gewollt, nicht haben gebraucht werden durfen. Denn das Augnis ablegen ift eine natürliche Fählakelt eines seden Wenschen. Und Weiber sind Wenschen. Sie sind also so Wenschen. Und wenn sie sich gleich auch noch niemal zu diesem oder jenem Zengnist daben gebrauchen lassen; so sinde noch gleichwol in solchen

willichrlichen Sachen teine Berjährung ober Berlierung mathrliden Sähigfeit ftatt.

Die Stelle aus bem Sarmenopul, wenn fie auch : eig ift, ift pur hiffortich, fein von uns angenommenes So Benn mithin auch vor bem Juftinian wirfliche Gefege, ean mir aber febr sweiffen, porhanden, und nach benfen Die Beiber ben Cobicillen ausgeschloffen gewesen maren ift uns boch bies genug, baf Juftinian teine jolche Gefe m feine Sammlung aufgenommien.

Ans bem febr allgemeinen I. 2. S. I. ff. ad Schu Vellej, tann Dr. Ep. bier nicht viel ober gar nichts beme Denn er mußte barthun, baf bas Beugniß ben Cob eillen ein officium civile fet. Diefes glaubt er zwar baburch baß folennitas tellium ben Cobicillen nothwendig fen, er wiesen gu baben: allein die Unrichtigteit diefes Cages ba ben wir oben angezeigt.

Den deni at. S. bemerten wir nur noch, daß ber fre bem 1. 18. ff. de test, und 1. 20. f. 6. qui testam, fac. post. gegrundete Ochluß: bie Beiber finden fich mit ben Teffas menten ansgeschloffen , folglich find fie es in andern Ballem hiche, auch bier fich febr leicht anwenden laffe.

Joa. Steph. Putteri — institutiones iuris publici Germanici. Goetting. sumt, vid. Vandenhoeck. 1770: 536. E. ohne Vorrede und

lefe tiene Ausgabe des Putterifden Sandbuche über bas beutsche Staatsrecht ift jego , ba diese Anzeige abgebruckt with, icon befannt genng. Gegen die elementa ineis publici vom Jahr 1766. gehalten, ift sie hin und wieder abgefürst, auch oft verandert. Im Sanzen betrachtet, beballe Seines, auch oft veranvert. Jiu vongen von der Art feine vordagliche Brauchbarteit und Schafbarteit. Einzelne Anmereungen, die wir du machen holten, versparen wir, bis Bieber du einer neuen Zuflage, die wohl nicht lange mehr

Rermischte Nachrichten von Reicheritterschaftlichen Cachen. Erfies bis fechfies Schol. Rumberg

ben Rafpen, 1772. 1773. Mit fortlaufenben Seitengabien, 949. Seiten in 8.

Durch biefe Sammlung wird die Kenntniß der neuesten Ans elegenheiten und Streitigkeiten, sehr befordert. Der Bersaffer berfelben ift fr. Einebrath Moser, der einen jungen Kechnigelehrten, Setretar, Mader, der fich hernach noch utreb eine andere Sammlung der Art unterm Titul selectu gruellen befannt gemacht hat, jum Gehülfen daben gebraucht dar. Die Absicht mag anfängt, auf eine längere Kortdauer der Schift gerichter gewesen sein, und es sollten allemal 6. Stücke einen Band ausungehen. Aber mit dem Sten Stücke har die Sammlung schon aufgehöret, und wird nun unter einem andern Titul sortgesehr, wie wir zu seiner Zeit anzeit gen werben.

DBir teidinen ben Inhalt ber 6. Stude aus: 3m ert Den Brude: T. Bergeichnif ber bermaligen Borfteber unb Officianten ber fammelichen ritterschaftlichen Cantone und Sreife. 2. Bergleich gwifden bem Saufe Burtemberg und ben Cantens Bedaridmargmald und Roder in Ochmaben wom 36. Ort. 1769. nebft einem Rebenrecef vom 18. Jan. 1770. und ber taufert. Confirmation vom 1. Darg. 1770. wegen einiger Streitigfeiten über bas jus Collectandi an verichiebenen Orten , über ben Retract , bie Lebnebienfte ber Reicheritier , welche murtembergifche Bafallen find, bie Ber richtbarteit in Lebnsfachen, Bormunbichaftebeftellung, und Abangsfrenhelt. Diefer Bergleich fteht auch im 112ten Theil ber Cramerifden Rebenftunden. 3. Dadrichten von neuen und alten Cdriften, melde Die Reicheritterichaft betreffen. Gine Wegenvecenfion vom moferifden Wert von ben Reichse flanden und ber Reicheritterfchaft, gegen bie Recenfion in Beldowe jueffifder Bibliothed. Die Recenfionen alterer Buder find bier und in ben folgenden Stiefen alle aus Mos fers bibliotheca juris publ. genommen. 4. Bentrag gu eis ner Madricht von bem Streit megen des ben ben Ergftifts manngifchen Domprabenben erforberlichen reicheritterfchafts lichen Abele. 3ft aus Kreitmayes Unmerfungen über ben Cod. Bauar, cinil. Th. 5. S. 2023. genommen. 5. Machs richt wen dem fehr befannten Streit gwifden Pfalz und Bas ben einerfeite, und ber nieberrheinichen Ritterichaft und ben Den, von Statingen andrerfeits megen ber Berrichaft Cherns burg , ber mun burch ben Bergleich von 1771. bengelegt ift. 6. 6 11 2

willtafrliden Sachen feine Berjährung ober Berlierung be

matarlichen gabigfeit ftatt.

Die Stelle aus bem harmenopul, wenn fie auch rich tig ift, ist pur historisch, tein von uns angenommenes Gefes Wenn mithin auch vor bem Justinian wirkliche Gesete, wernn wir aber sehr weisten, vorhanden, und nach densetbei Die Weiber ben Cobicillen ausgeschlossen gewesen waren, sit uns doch dies genug, daß Justinian teine solche Gesets in seine Sammlung aufgenommen.

Aus bem febr allgemeinen l. 2. S. r. ff. ad Schun Vellej, tann br. Sp. hier nicht viel ober gar nichts beweifen. Denn er mußte barthun, baß das Zeugniß ben Cobi eillen ein officium civile fey. Diefes glaubt er zwar baburch baß folennitss testium ben Cobicillen nothwendig fen, er wiesen zu haben! allein bie Unrichtigkeit biefes Sabes haben wir oben angezeigt:

Ben beiti ai. S. bemerken wir nur noch, daß ber in bem 1. 18. ff. de teft. und 1. 20. S. 6. qui teftam, fac. poffi gegründete Schluß: die Weiber finden fich nur ben Tefta menten ausgeschlossen; folglich find fie es in andern Falles hicht, auch hier sich fehr leicht anwenden laffe.

Hh.

Joa. Steph. Pütteri — institutiones iuris publici Germanici. Goetting. sumt. vid. Vandenhoeck. 1770. 536. S. ohne Borrede und Compettus, in 8.

beitsche Staatsrecht ift jeso, da diese Anzeige abges bruckt wird, schon befannt genug. Gegen die elementa imris publici vom Jahr 1766. gehalten, ift sie hin und wieder abgefürzt, auch oft verandert. Im Ganzen betrachtet, behälte das Buch innner noch vor andern, auch neuern, von der Art, seine vorzägliche Brauchbarfeit und Schäkbarfeit. Einzelne Anmertungen, die wir zu machen hatten, versparen wir, die wieder zu einer neuen Auslage, die wohl nicht lange mehr ausbleiben wird.

Bermifchte Nachrichten von Reichstritterfchaftlichen Sachen. Erftes bis fechftes Stud. Rumberg,

bep

ben Rafpen, 1772. 1773. Mit fortlaufenben Geitenzahlen, 949. Seiten in 8.

Durch blefe Sammlung wird die Kenntniß der neueften Ans gelegenheiten und Streitigkeiren, sehr befördert. Der Bert fasser berseiten ift Dr. Statstath Moser, der einen jungen Rechtsgelehrten, Secretar. Mader, der sich hernach noch durch eine andere Sammlung der Art unterm Titul selects equestria bekannt gemacht bat, zum Gehüssen daben gebranche hat. Die Absicht mag ansängl. auf eine längere Fortdauer der Schrift griechtet gewesen sein, und es sollten allemal 6. Stude einen Band ausmachen. Aber mit dem Sten Stude hat die Sammlung schon ausgehöret, und wird nun unter einem andern Titul sortgesehr, wie wir zu seiner Zeit anzeis gem werden.

Bir zeichnen ben Inhalt ber 6. Stude aus: Im ert fen Grude: 1. Bergeichniß ber bermaligen Borfteber unb Officianten ber fammtliden ritterschaftlichen Cantone und Rreife. 2. Bergleich swifden bem Saufe Burtemberg und ben Cantons Redarichmargwald und Rocher in Schmaben vom 30. Det. 1769. nebft einem Debenrecef vom 18. 3an. 1770, und ber tapfert. Confirmation vom 1. Dates. 1770. wegen einiger Streitigfeiten über bas jus Collectandi an verichiedenen Orien , über ben Retract, Die Lebnebienfte ber Deicheritter , welche martembergifche Bafallen find, bie Bes richtbarteit in Lebnefachen, Bormanbichaftebeftellung, und Abzugefrenheit. Diefer Bergleich fteht auch im 112ten Theil ber Eramerifchen Debenftunben. 3. Radrichten von neuen und alten Odeiffen, welche bie Reicheritterichaft betreffen. Eine Begenrecenfion vom moferifchen Bert von ben Reichst ftanden und ber Reichsritterfchaft, gegen bie Recenfion in Seldoma juriftifder Bibliothed. Die Recenfionen alterer Duder find bier und in ben folgenden Studen alle aus titos fers bibliotheca juris publ. genommen. 4. Bentrag ju eis ner Dadricht von bem Streit megen bes ben ben Ergftifts mapalifden Domprabenben erforberlichen reichsritterfchafts lichen Abels. 3ft aus Breitmayes Unmerfungen über ben Cod. Beuar. civil. Th. 5. G. 2023. genommen. 5. Machs richt von bem febr befannten Streit gwifden Pfalg und Bas ben einerfeite, und ber nieberrheinschen Ritterichaft und ben Stn. von Siefingen andrerfeite wegen ber Berrichaft Eberns burg, ber erun burch ben Bergleich von 1771. bengelegt ift. 11 2

. Gelehrte Reuigfeiten; wo man unter anbern erfahrt, baf Dr. G. A. Cabor ju Friebberg an einem weitlauftigen Bert

van der Raichsritterschaft arbeitet.

Im aten Stiede: 1) Fortfegung ber Radricht von ber ebethturger Streitfache. 2) Alphabethifdes Bergeichnif ber Mieglieder bes frantichen Rittercantons Altmubl, vom 4. Oct. 2) Reces in puncto collectationis zwischen Bams berg und ben Cantons Beburg und Baunach, vom 27. Gept. Burg. und Accefionereceg vom Canton Steigerwald vom 14. Jan. 1767. 4) Bon ber M. Mitterfchaft Rabigteit gu Beleidung bet Reiche: und Rreisgeneralftelle, von Deren Maber. Die Mittericaft ift biefer Chrenftellen fabig. Ungeige non einer neuen Auflage ber frantifchen Ritterord aung vom Jahr. 1772. 6) Bon ber Reicheritterfchaftlicher Mitglieder gahigfeit ju ber Richter: und Prafibentenftelle ber bem R. und R. C. Gericht. Gine 1763. wegen Befegung der Cammerrichterftelle mit einem herrn aus einem reichs Canbifden Daufe ju Reuwied herausgetommene Deduction if hier gang eingeruckt. Die bepben jegigen Drafibenter benm C. G., ber Graf von Baffenheim und ber Frenherr par Ehungen, find Mitglieder ber Ritterichaft. 7) Schriften vor Reicheritterfcaftlichen Gachen. Bonneuen find bie befannt Ritreitfchiffen megen ber Jurisbiction der Reichsfrabte aber bie in ben Reichenabten fich aufhaltenbe Mitterichaftl. Cans lepbediente angeführt, und bann die Reichshofrateconclufa be anertet, melde im 3. 1761, ben damale in Seilbrunn bef falls norgemefetten Streit jun Bortheil ber Ritterfchaft geen Diget haben. 8) Streit wegen bes Ritterichaftl. Austofunge rechts eines Theils von Abelmannefelb. Gin Auszug aus ei mer 1771. erichienenen Ritterichaftl, Debuction. (1) 10) 31 fabe und Meuigteiten. Dachricht von bem im Oct. 1772. 31 Murnberg gehaltenen allgemeinen Ritterichaftl. Convent.

Im zien Reick! 1) Fortkehung von N. 8. im zten Si 2) Det Bergleich vom 9. Sept. 1771. wegen Gernburg 3) Königl. Feanzösische lettres patentes wegen Bestevum der gesammen Reichstitterschaft vom Droit d'Audaine, von Hebr. 1769. 4) Nachricht von dem Rechtsstreit wegen de Ju Elwanasschen Lehen gemachten Ritterguts Horn. 5) Nach zicht von Altterschastlichen Schristen besonders von des seh parthausschen Audolphe zu Erlangen Vindic, territoral po zeileichnis adversus exemtiones nohilium. 6) Bösching Berzeichnis der Reicherittergützt in Schugden, aus seine Erdheschreihung, mit berichtigenden und erganzenden Ar mertungen, die zugleich ein Muster, wie solche Nachrichten eingerichtet sein sollten, enthalten. 7) Machilcht von dem Streit wegen Collectirung des Dorfs Burggräfenroda, zwis schen Churnaunz, Heschhanau, und Solins, einer seits, und der Mittelicheinisch. Ritterschaft, andrerseits. Die sehr twichtige Hanaussche Deduction, die im I. 1771. deswegen heraus tom, und, wie der Hr. v. M. sagt, die ganz Mitterschaftliche Berfassung angreist, ist hier fast ganz gelieseer.

3) Reueste ungedruckte Reichshofrathsconeliss in Nittersschaftlichen Angelegenheiten, von den Jahren 1767, und 1768.

9) Reugleiten. Auf dem Convent zu Nürnberg seh dare über beraubschaft worden, wie die R. Nitterschaft ein Wostum auf dem Neichstage erhalten möchte.

Im gren Studt: 1) Menefte Reichehofr. Conclufa in Minerid. Cachen. Bon 1767. 2) Forfegung von n. 4. im gren Cr. 3) Stiftungsacta bes frenablichen Truchfes non Benhaufifchen Frauleinftifts zu Baigenbach in Franten, von 1733. 4) Modrichten von Schriften, welche Die Ritt terichaft betreffen. 5) Unftalt ju einer ritterichaftl, Diffange febule. 6) fortfebung von bem Burggrafenrober Streit. -) Bergeichnif ber Canton Mitmabl. Mitterhauptleute. Bon ber aufferften Rothwendigfeit in Erhaltung offentlicher Eren und Glauben bey D. Ritterichaftl. Zemtern. 9) Rays Tert. Parent, wie fich bie Mitglieber ber Comabif. Reichet riueridaft gegen Directoren, Rathe und Musichuffen, auch Conbicos, Confutenten und andere Officianten verhalten fole len, vom 19 Gept. 1715. 10) Deduction über bas Auss tofungerecht einerschaftlicher an tobte Banbe veraufferter Gas ter, ben Gelegenheit ber am C. Gericht anhangigen Appels lationefoche bes Gotteshaufet Ochmargach, gegen ben Rreps beren von Raibfamhaufen, ju Strasburg 1770. herausgeges 11) Bladricht von ber Deduction: Ungrund ber Edluffolge von einem verorbneten Rudfalle auf ein beutsches Danneffamm Stheicommif, Die wir fcon angezeigt haben. 12) Anhang ju u. 4. 13) Denigfeiten.

Im sten St. 1) Bepträge zu einer unparthevischen und pragmatischen Geschichte ber unmittelbaren fregen Reiches ritterschaft unter R. Marim, bem I, ober von den Jahren 1493. bie 1519. Mit Betrachtungen darüber. Weil Aus bolph, Sattler, und andere vorgeben, daß die umnittelbare Ritterschaft erft im 15ten und isten Jahrhundert sich immes diet gemacht habe, is fängt der Verf. zu derselben Widerles gung eine unparthevische Geschichte der Ritterschaft hier an, bie bie er in 3. Kapitel, von der innerl. Berfassung ber Rittere von ihrem Berhaltniß zu Kapser und Neich, vom Berhaltnig zu kapser und Neich, vom Berhaltnig zu einzelnen Neichöst. abitheilt. Das lette Kapitel ist aber webearbeitet geblieben. 2) Fortsetzung der Hanauischen Bouction wegen Burggräfenrobe, 3) Reichshoft. Conclusion 1767. 4) Nachrichten von Schriften, welche die Steersch. betreffen. 5) Nachricht von derjenigen Streitigke welche wegen einer den Freyberren von Thurn zu Valsassund ben dem Hochstift Constanz erschwerten Abelsprobe, verantsporden. 6) Aller dreyer Ritterkreise, Schwaben, Franke und Rheinstrom, Statutum vom 16, Jun. 1740., die Reption neuer ritterschaftl. Mitglieder betressend. 7) Aus Rachrichten.

Im been St. 1) Geschichte ber Nitterschaft unter S Earl V. ober von 1519:1558. 2) Schluß ber hanautsche Deduction wegen Burggrafenrode. 3) Reichshoft. Con clusa von 1767. fortgesett. 4) Fortsehung von n. 1.

Bon Ritterich. Ditglieder Privatfteuern.

Joh. Ulrich Frenheren von Eramer — Beslar sche Mebenstunden, worinnen auserlesene, bepr höchstpreißt. Cammergericht entschiedene Rechts händel zur Erweiter und Erläuterung der dem schen in Gerichten üblichen Rechtsgelehrsamkeit au gewendet werden. 99ter Theil. Ulm, ben Bollern, 1770, 154 S. in 8. 100ter Theil, 1770, 135 S. 101ter 104ter Theil, zusamme 609 S. 1770, 105.108ter Theil, 1770, 177612 S. 109.112ter Theil, 1771, 611 Seite 113.116ter Theil, 1771, 594 S. 117.120te Theil, 1771, 1772, 580 S. 121.124ter Theil, 1772, 584 S. 125.128ter Theil, 1773, 630 Sin 8.

1 m der Bollftandigfeit willen zeigen wir diese lettern Thei
der Eramerischen Debenftunden an. 3hre Einrichtun
ift befannt genug. 3hr Berdienst besteht nicht in der Men,
auserlesener und vorzüglicher Abhandlungen, denn die tonn
man in diesen letten Theilen, die in den letten Jahren bi Berfasser, wo er wenig selbst mehr arbeitete, sondern ander

MINE

tre seiner Anssiche arbeiten ließ, zum Druck besördert wurst, noch weniger als in den vorhergehenden Theisen erwaren, und die Anzahl wichtiger Aussiche ist in diesen Theisen erwaren, und die Anzahl wichtiger Aussiche ist in diesen Theisen der berrächtlich; sondern darum, daß die Grundsähe, worsach derinken Genigericht gesprochen wird, dadurch bekannter etwarden sind, welches für diesenige, die bezim E. Gericht droeise un stadtig ist. Zuweisen sind anze Ushandungen andere Verfasser eingerückt, wie im roß helle Harix de libertate navigationis in imperio R. G. sind neuere Verschungen der Visitation, und dahin einschlassende Rachtichen, als z. B. im 126 Theil das Gurachten er protestantischen Procuratorengegen die Translocirung des antwergerichts, kaumen vor.

Pz.

You, Ulr. L. B. de Cramer institutiones juris Cameralis, e systemate suo processus imperii seu supremorum augustiss. tribunalium succincte extractae. Frf. et Ulm. impens I, C, Wotzleri, 1769. 688 S, in 8.

Ein Auszug aus des Berf. lystema processus imperii, welches 1767, in 4ten erschien. Die nemtiche Worte des Spliems find meift bepbehalten, und nur die Noten wegs gelaffen. Die Einrichtung ift also auch völlig dieselbe. Zu Borlesungen, wegu bieser Auszug eigentlich bestimmt war, wird er wohl wegen des schwerfälligen Styls und der ziems lich bemenstrativischen Methode nicht ftart gebraucht werden.

Eufebii Verini Commentatio juridica critica de hereditario jure ferenissimae domus Austriacae in apostolicum regnum Hungariae, de jure eligendi regem, quod ordinibus inclitis regni Hungariae quondam competebat, de corregente, rege juniore, et ducibus regiis, quosolim Hungaria habebat. Vienn. et Lips. apud lo. Frider, Jahn, 1771, 188 6. in 8.

Dad verausgeschiedten hiftorischen Bemertungen vom Uns garf. Beich und von der tonigt. Gewalt beschäftigt sich ber Berf. hauptsächlich mit dem Erbrecht ber Konige von Uns garn, befonders wie foldes feit R. Leopolds Zeiten beften und durch die pragmatische Sanction Carts des Viten bestim worden. Der Recensent tennt das Ungarische Recht ju nig, um ein gegrundetes Urthell bavon fallen zu tonnen.

Rz.

Gedofr. Dan. Hoffmanni, ICti Tubingenlis, Comentatio de instauratione suffragii comitia S. R. I. liberae et immediatae ciuitatis Harburgenlis, Tubing, 1770. 70 S. in 4.

ie Meicheftadt Samburg hatte feit langer Zeit mit 2 nemark und Solftein einen Procef megen ber 3mi blerat, und bas Saus Solftein behauptete, Samburg I auf Solfteinifden Grund und Boden, und fonner alfo fe unmittelbare frene Reicheftabt fenn. Samburg er bielt gu im 3. 1618. eine Gentens fur fich benin Cammergerich aber ihr Gegentheil heminte bie Burfung berfelben burch Revisionsgesuch, welches bannals noch effectum fuspentive hatte. Die Gtabt fonnte daher auch feitbem , befonbers e bem gangen jegigen Reichstage, jur fernern Quedbung ibr Siti und Stimmrechte nicht weiter gelangen. Enblid tin 3ahr 1768. ein Bergleich gefchloffen worben, woburt b Sans Solftein bie Stadt Samburg fur immediat und & Dieichefftanbichaft fabig anerkannt bat. Diefen Bergleich ! ber Ranfer confirmire, und bem Reichstag bavon Dachri ertheilt, fvorauf in 3. 1769. Die Stadt wieder Beffit D ihrem Boto auf bem Reichstage genommen bat.

Diesen Borgang betrachtet der Gr. Seheime Ra Soffmann in der angezeigten Schrift, ba dann, nach einig Bemerkungen über den Plat, den Samburg in Neichestad sichen Collegio erhalten hat, und über den alten Amassire berselben Stadt mit der Stadt Bremen, welcher lebtern Hausburg doch diesmal gewichen ist, vornemlich gezeigt wird, danburg ohne weitere Umstände besugt war, seinen Plaauf dem Reichstage wieder einzunehmen. Das Hamburgiche Borum war nicht suspendirt, es ruhte nur und war vennt wegen des Holsteinischen Widerspruches. Derzleich vacirende Stimmen gehen nicht verlobren, und bedurfen ihrer Wiedereinsuhrung keiner neuen Reichsbewilligung, so dern die Ausübung des Stimmrechts bleibt nur ausgeseht, lange das Hindernis dauert, welche dessen Unterbrechung ver

anlas

enlaßt hat. So bald biefes weggeraumt ist, kommt das Stimmrecht fegleich wieder zur Ausübung. Sobald alfo ber Bergleich mit Holftein geschlossen war, hedurste es nur einer Anzeige biefes Bergleichs benm Neichstage, und Hamburg trat sogleich in seine Nechte wieder ein. Zuleht ist bieser Fall unt ber Beadinifien der Chur Bohmen vom J. 1708, noch in Parallele gestellt.

Rz.

Leopold Friedrich Fredersdorfs Unweisung für ans gehende Justigbeamte und Unterrichter. 1. Band. Lemgo, ben Mapern, 1772. 716 Seiten in 4. II. B. 1773. 483 Seiten. III. Band, 1774. 534 Seiten. Register zu allen dren Theilen.

Machbem Derr fr. eine Betrachtung über bie Gigenfchaft It ten und ben Dienft eines Juftigbeainten angeftellt bat, fpricht er im I. Theil feines Berte von ben allgemeinen Bes ichafrigungen bes Beginten, im aten von bem Proceffe, und in bem gten con ben Beiftlichens Bemeines Policepe und Rerft und Jagor Cachen. Unter allgemeinen Befchafriguns gen verfiebet er bie Gorge für bas Befte ber Umteuntergebes nen , Die Beobachtung Landeshoheitlicher Rechte , Grangs foden, Erritorialftrittigfeiten, Die allgemeine Gicherheit und Abwendung fandverberblicher Hebel, Die Ginrichtung ber Lagerbucher, und bie Dublication Landesherrlicher Befehle. Dem aten Theile febet er Dralliminarabhandlungen von Pros tofellen, Berichten, amtlichen Gereiben, Regiftraturen, und begt Berichtefdreiber vorans. In bem 1. 21bfcbn. bies fes Theile befdreibt er hierauf in go. Raptrein ben Proces und beffen erftes Berfohren. Der zwepte Band fangt mit bem gweyten Abiden. an, morinn ber B. in 59 Rapiteln bes Processes zweptes Berfabren, wie er es nennt, (er verfieht bie Arten und Suhrung Des Beweifes barunter) erflaret. Der britte in 40. Rapiteln befrebende Abidnitt von Gus fpenfen Mitteln befchitege diefen Band. Der lehte Band hat bie übrigen fieben Abichmitte und zween Unbange, in wels den er batjenine, mas nach rechtstraftig geworbenen Endure thelle in Abficht auf Die Bollgiehung vorzunehmen ift, bas Grandeneberfahren, Die fummarifche Proceffe, actus volun-Berfahrm, Die Berichtssportuln, Abnahme und Uebergabe ber Pachtgüter, und die Besichtigung und Taration det Dipachses abhandelt.

Derr fr. ist selbst Justisammann, hat also ohne Istel Ersahrung, die man auch an der ganzen Arbeit nichtntennt. Allein, ohne etwas von dem wesentlichen zu ver ten, könnte sie bennahe auf die Helste kürzer seyn.

1) unzählbare Menge von Formularien, welche sast jedem Ketel ohne alle Wahl und Nücksicht auf Wichtigkelt oder Selbeit der jedemaligen Fälle angehängt sind, machen das Bohne Noth weitscussigen Fälle angehängt sind, machen das Bohne Noth weitscussig wie vielerley sind ihrer schon druckt? Und sindet man nicht von allen, menigstens den weigsten und häusigsten Vorsallenheiten in jeder Amerergist

wie er in der Vorrede fagt, auf das Nachschlagen in der An registratur nicht viel. Und er hat Recht, wenn semand der Zeit, da er eine Arbeit verrichten soll, erst kachen woll wie er sie anzusangen habe, mag es eine Marter sepn. Al gegen diese Marter giebt es einen Rath. Wan mache sonne erst auf wirkliche Begebenheiten zu warten, Registrat und Lagerbucher gut bekannt. Und dann erlangt man ein

zur Bepfpiele und Borfdriften genung ? Berr Sr. halt ge

Bortheil weiter; man bekommt zugleich eine Einficht in t laufende Geschäfte. Das sich auch ein angehender Beamt in seiner Registratur vor allen Dingen recht umseben must ift überhaupt eine Regel, Die Serr Jr. hatte einschieft follen.

2) ist mandes im Buch besonders im erfen Thei das nicht für den Justisbeamten als solchen, spidern vi mehr für einen Kammerprasidenten oder Geheimenzeit get ret, und das, wenn es hoch kommt, dem Beamten eiman zu. Worschlägen oder Vorstellungen Anlaß geben mag, . I daß die handlung mit übermäßigen Abgaben nicht besone werden solle, wie das Waas der Bevollerung in einem Land

fepn muffe? u. f. w. Doch alles dies ist noch ernfalich.
3) auch im zwepten Theil fcweist der B zu weit au Bahr ist es, die Berwalung der Gerechtigkeit und die gu Richtung eines Rechtshandels sind die größte Pflicht und Bichtigung eines Justisbeamten. Allein wie viele Gache alte und neue, mittelmäßige und recht gute, auch wirfli

ungemein praktische haben wir nicht schon von dem Processe Selbst von dem Braunschweig Auneburgischen habe wir ja Heinr. Rog. Hasenii Processum indiciarium provinciarum Brunsvico Luned. 4. Brunsw. 1732

Benn auch herr Fr. sich nur auf basjenige, mas auf Seiteit bes Richters vortommt, eingeschränkt hätte, wurde er über inen gerechten Tabel hinaus sennt Aber wozu bienen so weittauftige Abhandlungen von Sächen, die theils an sich eicht und ihn bekannt genug, theils niemalen die Sache des Richters sind ? Bozu z. B. die Borschriften, wie das Klags libell und alle mögliche processussische Produkte einzurchten seben ? Bozu wag alle Formularien zu solchen Aussachen, die bor Richter nie, sondern der Abvotat entwirft? Dr. Jr.

fcbrieb für jenen Unweifung, nicht für biefeit.

Bir feben es guin Boraus, ein Beamter, wird Dr. Sr. Tagen, muß bie Tauglichkeit ber Schriften, Die Ginwenduns gen . Die Arren Der Bemeife; Die nothwendige Erforderniffe eitres Urtheilt, ac. beurtheilen und miffen: Wohl recht! Aber fo gebore bas nauge Recht ber Perfonen; Sachen und Rlas gen bie gange burgerliche Rechtgelebrfamteit, auch mans des von bem Ctaare: und geiftlichen Rechte in eine Unmeit fing bes Juftibbeamten. Denn alles bergleichen follte und wird er auch wiffen , menn er vollfommen , auf alle Ralle ge: fchleft fenn will. Wir wurden alfo, wenn mir an Jon. Sr. Stelle gefchrieben batten, eine forgfaltige Auswahl ber Materien ges Macht, unfer Angenwerf unverrudt auf bas eigentliche Umt eines Jufithbeamten gerichtet haben. Und fo batten wir viet les ale überfluftig meggelaffen ; inanches hingegen ; bas Gert St. entweber unvollfanbig, ober gar nicht ausgeführt hat; einer Ausarbeitung weren gefünden baben.

Das tann unt foll ein Richter amtebalber thun, ers gangen, gernichten? Bas fur ein weites noch ziemlich unges bautes Gelb? - Bas bat er für eine Bewalt in bem Get riebte, worimmen er den Borfis bat? - Benn ja fo ums franblich wen bem Proteffe gehandelt werden follte : ben wein ift in bem Limeburgifden Die Berichtsbarteit? Stelle Der Juftifamemann famt bemt Gerichtefdreiber ein ordentliches Gericht in ollen, in einigen Rallen vor? ober giebt es in ben Stablen, giebt ee auch in Dorfern befonbere Gerichte? Bie find Die Inflangent umtergeordnet? - Bas Gr. fe. in bein 31. unb 32 Sap. Des 6, Abichit. im 2. Th. von dem init ben andeneins fibliden Ruggerichten übereintommenben Canbs gerichte bet, ift wirtlich gut. Das er aber in bein 2: 3: und 4. Sap. bes 1. 26fcbn. von ber Gerichtebarteit, bem Berichtiffanbe und ber Rompeten; und von bem Berichte und mas er in bem 24. Rap, bes 3. Abiden, von ben Appella iones inflangen anführet, hat unfere Wigbegierbe in Bettef ber gunes Lüneburgischen Gerichtsverfassung lange nicht genug biger. Wenn er hierinn alles erschöpft hat, so hatte er wenigsten bestimmter reden sollen. Giebt es in dem Twenigsten bestimmter reden sollen. Giebt es in dem Twenigschen teine Einfindschaften, das dr. fr. derselben ter den actibies voluntariae jutisdictionis nicht erwehna Einige Anseitung in das Rechnungswesen (denn auch in Lüneburgischen wird ein Justisbeamter wenigstens eine technung der Strafen haben) ware auch nicht abersähri wesen? — Endlich und hauptschich, wo bleibet die Insuftschieden Fallen? Wo dauststorische Verfahren?

Wir haben Hrn. fe. aus bein Sesichtspuncte, bi selbst angenommen hat, beurtheilt. Bertassen wir detand; so find die Anführungen des lüneburgischen Rauch ausserhalb der Processe nicht für jedermann ohne dienst; so bemerken wir an seiner Arbeit eine große Lichteit, manche gute Erinnerungen sur die Richter, ben Bergleichshaublungen, manches z. B. von der Intertion, das nicht aller Orten so umständlich und plan auführt ist, und für die Beamten, die keine Gelehrten burfte seine Abhandlung nicht ohne Nugen seyn. Dem vielen Sidcen ist sie bis zum Eckel leicht und umständig. B. von dem Ungehorsam hat er allein in dem I. 20

des 2. Th. fast gegen 30 Rapitel.

Jedoch auch fur ben Ungelehrten follte feine Um fung bald bestimmter, bald richtiger fenn. Wir nehmen bes 2. Theils erften Abichn, 20. Capitel einiges von ber ercep ichen Rothburft jum Benfpiele. 6. 5. fubret er bie bila The Einmenbungen auf Seiten bes Rlagers und zwar Nun tine exceptionem legitimationis ad judicium, Num eine exceptionem inhabilitatis standi in judicio an. lettere fen , weis jeber. Erftere aber findet nach frit. un benjenigen Dertern fatt, wo bie Beibeperfonen Rriegevogte nicht flagen tonnen. S. 6. bringet er eben exceptionem legitimationis ad judicium aud auf @ bes Beflagten, und raumet fie nummehr einem Deinber rigen ein. Allenfalls tann inan biefe Ginwenbung au Aber warum macht St. fr. givoerlen Einwent gen baraus, ba fie boch burthaus einerfen fagen? exceptionem nominationis autoris nennt er §. 6. auf deficientis legitimationis ad caufam; ba es bod bienft eines für Anfanger ifchreibenben Autors ift, Swen Migleit ju verineiben. No. 4. in bein it. 6. fubret cept. plus petitionis tempore und No. 5. die except.

e non petendo intra cortum tompus mit der Anmessung, al berde miteinander sehe nahe verwandt senn, an. Worinn ind sie aber mit einander nur verwandt? oder worsen waren ie, besonders vormals, unterschieden? — Glandte Hr. Fr. Fr. dass eine umfändliche Anführung der rechtlichen Einwendungen sin seinen angebenden Justihbegunten nöttig sen, so hätter ihnen dieselbe anch etwas näher bekannt machen sollen. Er sogt: "Dieses untisse man aus den Buchern über die Ins. "titurionen und Dandesten lernen. "Das ist es aber eben, was wir eben gewollt haben. Was giebt sich Hr. Fr. mit Sachen ab, die man in Elementarbüchern bester sinder? — Eben so wir auch ben seiner Eintheilung der Einwendungen in dilatonus, litts sinitae und peremtorias ein und andere

au eremung, menn wer fo weitlauftig fenn tonnten.

Dan noch eine Probe aus dem 25 Rap, von der Biet berfloge, um auch ben Stni bes 3. fennbar ju machen : 4, 6. g. - Enblid und stene entfiehet die Rrage: ob die Reconvens setten gegen einen Rlager und gwar wiber Willen beffelben ... fatt finbe, ber unter bem Untergerichte fieber, mithin bas , beneficium primge inflantige bat, welcher aber ben Ber "flagren ter bein bochiten Landesgericht, weil biefer unmit: reibar barmiter frebet, belangen muß. Diefe Frage muß meines Dafürhaltens mit Mein begntwortet werben. Denn .. 45 ift ein beneficium, bag ein Detlagter in prima inftan-, tia gurrft belangt merben muß. Die Beraubung eines beso metest aber ift ein Dadtheil, ben niemand leiben fann, er g, leibe ibn bann burdfein Berbrechen, ober durch feine Schuld : benbee fann bemienigen nicht bengemeffen werben, ber burch ble Boridrift ber Rechte in Die Dothwendinfeit gefest ift, gefeinen Gegner var bem bobern Gerichte gu belangen. 3a um marde fein beneticium burch die Ungerechtigfeit eines nambern verlieren. Denn es ift von bem Beflagten unges ertedt, baf er bem Ridger fein Recht nicht jugeffeben; fons . bern erft bired richterliche Zwangsmittel bagu angehalten fenn will. Es mag auch bagegen nicht eingewendet werden, bag proce Beleberbetfagte feines privilegii perfonae obnerachtet a lid coram judice alias incompetente einlaffen muffe. Denn biefes ift mit feinem Berlufte eines beneficii, und s, alfo mit feinem praejudicio vertnupft. " Den Rall, Det hier toransgejeht wird, halten wir, wenn une andere nicht Die Umuffenbeit Der Laneburgf. Berichteverfaffung in einett Stribum feper, nicht für möglich, ober find anderer Dennung. Sind in bem Laneburgifden Derfonen von Stande fo um ganglich und unmittelbar unter bein bochften Landesgerid baf die Rlagen bafelbften norhwendig erortert werden maffe Bir wollen ja und nein annehmen. Der unmittelb Stand unter bein bodiften Berichte fen alfo querft vermeibl bas beift, es fen ben Derfonen erlaubt, barauf Bergide thun, und fich bie erfte Inftang auszubitten, ober es fen, ! in manden anbern Eanbern, fogar berfommlich und Rechte Dag man die Proceffe folder Perfonen an ein Untergericht In biefen gallen wird bie aufgeworfene Frage ber am Ente bes 6. ertheilte Rath bes Seren Sr. ohne g fen Rugen feyn. Dehinen wit an, daß bas hochke Gen ben unmittelbar barunter ftehenben Derfonen unvermeibli ihnen alfo eine meitere Inftang gang benoimmen fen : fo ift febr bart, aber boch immerhin, wie Bert Sr. felbften mi in Mbrede nimint ; ein Borrecht. Bie follte es nun mit ! Billigfeit vereinigt werben tonnen, wenn eine folde ein brivilegirten Berichteftand habenbe Perfon hicht einmal b an und fur fich fo vernünftige Recht ber Bieberflage geg ihren Begner ausuben butfte? Berr Sr. flebet alles unte und lentet fich gang allein auf bie Seite bes Rlager Dag biefer bem Gerichtsftand bes Betlägten fallen muß, eine ausgemachte Bahtheit , eine Bahtheit nicht nur in b Rlage, fonbern auch in ber Dachflage. Um bie Infange ift es nun gwar eine Boblibat ! aber nicht minber ift es eit um den privilegirten Gerichtsftand. Standesperfonen in fen ben gemeinen Dann vor bem Untergerichte belange fic aber auch die Biedertlage vor beinfelben, alfo ben Be tuft three Borrechte in biefem Rechtshandel gefallen laffe Barum follte in bem uingefehrten Falle nur der gemeine Da mit gleichein Rechte unterworfen fenn? Daf ber Rlager bur Die Ungerechtigfeit bes Bellagten , ber Bieberflager werbe wolle, um feine Inftangen tame, ift ein febr fowaches ? Sleichsam als wenn es ausgemacht mare, baf al Rlagen wiber Perfonen, die unmittelbar unter bem bodifte Berichte fteben, gerecht, bie Einwendungen aber, vermb deren diefelbe es jur richterlichen Entscheibung tommen laffe amb bann bie Biebertlagen folder Perfonen allemal ung becht maren.

Exercitatio de Agrimensoribus Romanorum Bremae, apud Cramerum, 1771. 66 pag. 8. Der Berfasser schränket sich allein anf das römische Recht ein, und handelt von des Deus. Terminus Ursprung, bestalt und Gotiesdienst; von der Heiligkeit der Gränzen; on der römischen Feldmesser Burde, Ungerschied, Berrichtung und Strafe. Der Juhalt ist meistens Antiquität, und dieser Berjuch nach dem Berhältnis der Materte nicht übel gerathen.

Dr.

Grundfage bes beutschen peinlichen Rechts, entworfen von D. Johann Christian Quistorp. Rostock und beipzig, in der Koppischen Buchhandlung, 1770. 1087 S. in 8.

of a baben fo gute Lehrbucher im peinlichen Recht, baf ein neues überflüßig ift, ober es muß fich vor ben ichon verhandenen burch große Borguge auszeichnen : biefe finden mir nicht in bein gegenmartigen. Der Berf. glaubt gmar, es fen vollfanbiger und fonne bie Stelle eines Sufteme vertreten. Auch fdeim bies ben bem erften Unblick baraus offenbar gu fenn, weil das Bud wirflich um ein gutes fidrter ift ale unfre bies berige Compendien Des Criminalrechte. Allein fieht man es genmuer an : fo findet man bald, bag bie großere Daffe mehr von bem gebehmen beclamatorifden Bortrag und ber Gimnie foung frember Materien, ale von bein groffern Reichthum berrabet. Biefe wichtige Fragen fehlen gang barinn. Ins beffen wollten wir biefen Rebler noch überfeben, wenn nur ber B. ordentlider und beftimmter fchriebe. Das fann er fo menig, buf einem oft ben Durchlefung bes Buche Unwille ammanbelt. Und endlich fehlt es auch an offenbaren Unrichs rigfeiten nicht. Bir wollen jum Beweis bas Rapitel vom Diebfiehl nehmen. Unrichtig ift ce G. 367. bag ein Diebs ftabl allegeit ohne Biffen des Eigenthumere gefchieht, uns Hichig G. 374. bağ es fein qualificierer Diebfrahl ift , wann ber Dieb Die Wertzeuge gum Erbrechen in bein Saufe bes Beflebinen finder. Wann er die Waffen, mit benen er ben bein Stehlen bewaffnet gewefen ift, bort gefunden bat, bann hat ber B. recht; biefe bende Dinge find mit einander vers wirrt; unrichtig ift G. 373. doß ein Sauediebftahl in eigents liden Berftand ber ift, der unter Dann und Frau, ober von ben nadften Erben verabt wird. Bann diefe Derfonen nicht ben bem Beftobinen wohnen, fo ift es fein Sausdiebftahl. 2mb. 1. 5. XIII. XXIV. 25. 5. a. 5. 25.

Mohnen fie aber ben ihm: fo ift es ein Diebstahl biefer ? wann fie auch gleich nicht die nächften Erben find.

Die mordentlich und unbeitimmt ber 3. ichreibt, & man G. 383. feben. "Einen wiederhobiten Diebftabl. , nicht zugleich ein gewaltsamer ift (giebt es bann fein sum qualificatum reiteratum?) ,, neunt man benjenis " wenn ein Dieb ju brepen verfchiebenenmalen, eniebres furtum reiteratum fecundum?) ,, an verichiebenen Derte , (bies ift offenbar nicht erforderlich.) ju unterfcbiebe Beiten und ben gang von einander verschiedenen Wegenff "ben (warum verfdiebenen Begenftanben? wann mir mand eine Sache geftoblen, nachber auf richterlichen fehl restituire bat; und nun jum gweytenmal flieble ift es boch auch furtum reiteratum. Wenigftens ifts mi nothig, baf die Begenftande gang von einander verfchied Wer mir heute ein Pferd und morgen bas ande fliehlt begeht ohne Zweifel einen wiederhohlten Diebftabl "Diebftable verübt hat, auch folder brepfache Diebftabl ; "gleich zur Gnuge ermiefen ift, (das verftebt fich wohl fe am Rande.) , daß aber die bren Diebftable gufammene "nommen ben Werth eines großen Diebftahle ausmach "miffen (fann man fich fchiefer ausbruden? Der D. m. fagen, daß die Strafe die Carl V. auf ben britten Die ftabl gefegt hat, nur alebann ftatt finde, mann bie bre Dicbftable gufammengenommen einen großen Diebftabl aus machen zc. " ober daß ein wiederholter Diebftabl, mann b "gefehliche Strafe in Unwendung gebracht werden foll, b "fchon einmal burch Strafe fruchtloß verfuchte Befferung be "Diebes jum voraus fege (richtiger und vernünftiger fagen: baf ein Diebftahl nur alsbann ein zweyter ift, wan der Dieb icon einmal gestraft worden fey, ober daß er der Diebstahl ein dritter beifen tonne, wann ber Die fcon zweymal Strafe gelitten bat ic.) "ift eine Meuffung , die aus den Befegen nicht bemiefen werben fami, ic. Doc årger ift was S. 385. fteht, "ein einfacher Pleiner Diebftal , der jum erfteh: oder zweitenmal begangen worden ift, mad , entweder zufammengenommen den Berth eines großen Diel , ftable aus ober nicht ic., ein Pleiner Diebftabl ift aut erften mal begangen und macht gufammen ben Werth eine großen aus. Wann bas nicht Non fense beiftt fo muß e gar temen geben. Dan bente nicht, daß wir biefe Erempe muhfam aufgefucht haben. Gie finden fich in Menge unge fuct. Die wichtige Frage: ob es ein Diebftahl fey, wam and eine Cade, die er ben fich in Bermahrung hat, uns dilagt, finden mir nicht berührt. Dehrere find ebenfalls weber fax nicht, ober feicht abgehandelt.

Rod eine Probe einer unleugbaren Unrichtigfeit ftoge E. 84. auf. Carl V. habe in allen Berbrechen auffern Lafter ber beleidigten Majestär die Strafe der Güterconstation unsgehöben. Wer das behauptet muß den 218ten erticel seiner P. H. G. O. nicht gelesen oder nicht verstans in haben. Den Juhalt des Buchs genaner anzugeben, sins mir nicht nötehig. Es geht da alles im gewöhrlichen aus, von Verbrechen und Strafen überhaupt, von einzels in Berbrechen, vom Proces. Also nichts mehr als die Prostation: das mir ven B. keinesweges unter die verächtliche Griftsfeller feben und seinem Buch allen Werth absprechen ollen. Rein wir wollen nursagen: er hatte bester getban, ann er das Buch nicht geschrieben hätte. Eben das müßt wir auch von solgenden Wert sagen 1

ch. Leonardi Banniza I. V. D. S. C. R. A. M. Confil. Reg. Inf. Auftr. jur. civ. et crim. Prof. P. O. delineatio juris criminalis fecundum conflicutionem Carolinam ac Therefianam. Ocuiponti apud Trattner, 1773. Pare I. 404 S. Pars II. 406 S. Octavo.

mar bat ber B. nicht wie fein Batter Is. Pet. Bannizat In f. lyftem, jurispracrim. Vienn. 1795. andere morts de ausgefdrieben. Doch finden wir auch nichts neues und ngrugtes, teine beffere Ordnung, teine großere Dentlicht elt, feine mehrere Midrigfeit als in anbern atteren Compens ien. Die Litteratur ift immer bie ans Ende jeben Capitels erfpare, Die meit fcbicflider unter febem Paragraph anget radt morben mare, auch ift fie febr unvollftanbig. Kaft mmer find bie benben fo febr verfchiedene Stude: bie ort emlide Cirafe bes Berbrechens ceftirt, weil fie nicht vers iem: if, und: Die gewohnliche Strafe ift gn milbeun, confunt ict. Die Ordnung , in welcher die einzelne Berbrechen abs chambelt werben , ift gar nicht feientififch. Bon ber Blatt heinie, I. E. wird gesprochen, che bie allgemeine Lehre von en Injerien erffart ift, von ber Dorbandit und bem Ches ruch per ber Lefre vom flupro. Dag übrigens burchgehends le Bererbnungen ber Therefianifchen Salegerichteorbnung angeführt werden, tann bem Buch in ben Defferreichts Landen einigen Relief geben.

Inventiana condictio, quae est in L. 32. D. reb. cred. explicatior repetita cura Ioh. dovici Conradi Jur. D. et Prof. ordin. Ma typis Broennerianis, 1773. 120 Geiten in 8

Ofn Betanutichaft mit ben Gefegbuchern fehlt es bie Berfaffer nicht. Bann er fich bod auch bemubre nicht allein in zierlichen Lafein, (bann biefe Gabe befift fonbern auch verftanblich auszubruden, feinen 3been m Licht , Bufammenhang und Ordnung ju geben. Dies fa fo menig gethan, daß wir manchen Paragraph feiner Sch brenmal gelefen haben, und boch am Ende nicht mußten t er wollte, ober mann wir mit Dube durch die Wolfen bie ber Sinn gehallt war, burdbrangen, meiftens gang fannte Dinge entdeckten.

Mach einer Draliminarabhandlung de variis caufari figuris, (Cap. 1.) und de condictione, (Cap. 2.) mo einem bunflen Simmel hier und ba ein Giernden glan tommt ber 23. im britten Rapitel auf feinen eigentlichen Q genftant, legem 32 D. de rebus creditis. Der Jurift ventius Celfus redet bort von folgenben Rall. Bemanb, A. beifen mag , bat mich und einen andern, Titins, um 36 hatte fein Gelb, gab aber meinem Schu ner B. Ordre, die verlangte Summe, fatt meiner vorzuff den. B. that es, oder verfprach wenigftens bem A, es thun. Allein, es pafirte ein Jerthum ben ber Sache. glaubte, baß B. ein Schulbner bes Titius fen, und von b fem die Ordre habe; wußte nicht, bag fie von mir mar, glau alfo, er habe bem Tirius bas Gelb ju banten. Die Rri mar daher jest: ob A. mir verpflichtet worden fey, und eine Alage gegen ibn babe? Man fonnte baran gweife bann (wie es im Befet heißt,) pecuniam ipli non credie hoc enim nisi inter consentientes fieri non potest. beffen um ber Billigfeit willen, quia pecunia mea, qu ad te pervenit, eam mihi a te reddi bonum et aequum e fagt ber Jurift, wird A. mir verbindlich, und ich fann i belangen. Alfo eine Rlage finbet ftatt , baran ift tein 3m fel. Aber wie beift fie, ju welcher Gattung von Rlagen fie? Diefe an fich wirflich giemlich mnerhebliche Grage ben Juriten bie Ropfe ichrecflich torquier. Giner bat bem be biefen, ein andrer jenen Ramen gegeben. Gr. Cons i tauft es: actio utilis ex mutuo ober condictio Juvenma, von bein Erfinder Juventius Celfus, und gwar condiouem certi, wann A. bas Belb wirflich empfangen bat, cerri, mann es then blos veriprochen morben; geigt gegen beftenbern, bog auch in biefem letten Fall eine Rlage ftatt iben tonne: miberlogt anderer Mennungen, infonderheit E Leuferifde, ber bie Rlage in unferm Befet actionem de rem verfe atilem nennte. Die lette Biderlegung ift nicht er gerathen, und geigt, bag ber B. wirflich nicht weis, was if. de in rem v. utilis ift. Er fchreibt G. 106, , Quod igitur Leyferus has actiones plane diversas fibi invicem adfimilare fludet. Plauti ut verbis utar, pro monthro exemplum eft. Quid enim? nonne actio praetoria de in rem verso adjectio illius de peculio dicitur? quin eadem deficiente datur, fi filios negotium gerendo patrem vel obligare volnerit, vel fecerit locupletiorem : At neutra agitur, nec ea quoque quod juffu, nifi ex contracto corum, qui fint in poteftate noftra. (von ber ct. de in rem v. directa ift bies mabr, nicht von ber till) Extraneus enim gerendo fi quid in rem nostram erterit, minime nos obligat L. 41. D. de R. C., Ein and marins und negotiorum gestor allerdings gerendo hanid in rem noftram, nos obligat. Der erfte bat actioem mandati, ber andere negot. gestor, contrariam, (ober pie fie Dr. C. genennt haben will , actionem fumtuum,) ind ein beitter , welcher mit bem erften ober bem andern gu neineur Bortheil fontrabirt bat, bat act. de in rem verf. tilem. Dies ift auch des Doetius Mennung, den Br. C. 3. 111. jiegr mit Benfall angeführt, aber gong falid ver: tanben bat. Doctius fagt fehr richtig: Toties de in rem erio actio effe potell, quoties procurator mandati, vel pui negotia gestit, negotiorum gestorum habet actionem. for mein Deus hat ausbeffern laffen : fo hat er actionem mandati, eber negot geftorum; bie Sandwerteleute aber, Die ben ber Arbeit gebrauche worben find, haben gegen mich act de in rem verf. utilem, Mun fchließt fr. Conradi aber aus imen Berten weiter: "Ergo fi ratum habuit domines, good liber homo pro fervo geffit, omnino tenebitur, gunt mandaffer; fin utiliter modo gestum elt, sine dubio funeuum actio tenebit. Dies ift ein offent ver Brethum, und bes Boetius Meynung gang zuwider.

Sr.

Caroli Friderici Dieterich Elect. Mogunt. aca scient. util. et societ. acad. Princip. Hassis soc. ord. systema elementare jurisprudenti civilis privatae communis imperii roman germanici. Erfordiae sumtu et litteris Milleri. 1772. 3 Miph. 14 B. in 8.

fragt es auch ein Sostem bes Romischbeurschen Priv techts nach einem eignen Plan zu schreiben. Wir proplachen bem Buch bas Schickfal ber übrigen von dieser Abie seit einigen Jahren zum Vorschein gekommen sind; wird ausser dem Hotsaal bes Versaffers keinen Cours koninen.

Ein foldes Compendium ju fchreiben, ift mahrlich ei fleine Runft, ein fleines Berdienft, bann mas gebort w bagu, um bas was fcon hundert andere gelagt baben, einer neuen Ordnung ju fagen? Coll atfo ein Bud bi Diefer Gattung Benfall finden: fo muß es fich durch große S genben, burd ungemeine Richtigfeit und Pracifion ber Cal neue, Scharffinnige, helle 3deen, Aufflarung und Enemte lung buntler und verworrener Rechtelehren, (fie laffen f auch in Clementarbuchern in gewiffer Maaffe anbringer auszeichnen, turg es muß fo beschaffen fenn, baf auch t Renner baraus noch lernen tann. 3ft bas nicht: fo wir und fanns nicht in Bang fommen, fo bleibe ich entweder b Beineccine ober Bohinet, ober mann ich ein Buch hab will; bas ordentlider als Juftinians Pandecfren und po ftandiger als feine Inftitutionen ift, ben Grene. In pare theli muß ich fagen, daß wann auch ben biefer Meufferung ! Wene Sykemenschmidte die Dafen und Daschen noch fo fe rumpfen, ich fie boch wiederhole, und unverholen fage, b mir Strues befangtes Buch was Plan betrift noch imu weit Rhaubarer ift, ale bie funftlich geordnete und ber himmel will, herrliche Mettelbladtifche, Sofacte iche, Schmidtifche, Dietrichifde Bucher. 3ch fage nie bag ber Dian febr gut, nicht daß er gut fen. Er ift nur t e ale bie nengeichaffne. Anch'io fono pittore, babe lane gemade und viele frembe aufmertfam gepruft. fo wohl ein Bortchen in der Sadie mitfprechen. Doch rieber in be Straffe gurud ju fommen , wie gefagt, ein bisi pen Bembeit in ber Difpofition ift ein fleines Berbienft.

Paulum feries juncturaque pollet, and pallet Penlam de medio famtis accedit honoris.

Dag aber unter B. bas meifte de medio genommen hat, ger teht er etbit "Ad hoc opufculum materiem meam potiffirmum. it ipie animadvertis,, (ja moht animadverti! ante Paragraphen find aus andern Compendien ausgefchrief en.) "collegt ex elementis pandecturum Heineccii, et Bachmert introductione in jus digeftorum. Doch felbft Die Aneronnung ift nicht Fehlerfren. Sier ift confpelleus fy-

Prolegomena

De jurisprud, politiva in genere; de partihus jurisprudentise politicae, de methodo docundi et discendi ipdt.

politivan, de pris rom. historia.

larispredentia positiva generalis. De juribus et obligationibus, delegibus, de actibus jurid conditione, die, modo, paramento promifforio, juris et facti ignorantia, erroce, dolo, meto, vi, culpa, calo, mora, interpretatione, applicatione juris ad factum, collisione legum, performs, rehus, accessionibus rerum, adquisitione et amillione jurion et obligationum, cessione et assignatione, expletione jurium et obligat, compensatione, solutione, novatione, reflitatione in integrum (und deren Gattungen einzeln) de confervatione jurium, de chronologia juridica, de variis terminis technicis, de computatione graduum,

Inrisprudentia civilis privata.

Tomus I.

Inrisprudentia civilis privata theoretica

P. I. de jure rerum

P. II. de jure perfonarum Tomus II.

Inrisprudentia civilis privata practica P. J. Extrajudicialis

P. II. Indicialis.

Der effe Theil, ober diel jurisprudentia generalis, het nich bier ben Bebler, daß eine Menge von Begriffen bars

inn ift, die beffer im besondern Theil gestanden hatten thig ift es freplich, vor Abhandlung ber fpeciellen Rech lehren einige allgemeine Grundfage vorans gehen ju taffe aber unnothig und ichablich foviel in diefen ariomatischen Th gu bringen , ale unfer 23. gethan bat. Der Lebrling vera die allgemeinen Sage, ehe er jum Befondern gelangt, er fie branchen muß. Und tann man in einem folder all meinen Theil die Gabe nur gang abstraft, nicht applic auf Beyfpiele vortragen, bann biefe verfteht ber Schu noch nicht. Bringt man vollends Dinge babinein, Die m bort noch gar nicht verftandlich machen fann, bie es erft ber Specialtractation merben: fo zeigt man beutlich , b man nicht weiß, was Methode ift. 3. E. G. 88. wird bes 23. jurisprudentia generali icon von ber Eviction, S. 9 von Litis Conteftation, re judicata, G. 98. von ber Ufin pion und Servituten gesprochen, von welchem allen ber Sch ler noch teine Sylbe weiß. Dan lerne bod von ben Datt matidern, benen man ja fogern in anbern auffermefentlich Dingen nachaffet, baf es oft am beften ift, einen allgem nen Grundfat ber fpeciellen Materie unmittelbar ju pram tiren, ben ber man ihn jum erftenmal nothig bat, und b es gar nicht nothwendig ift , alle Ariomen und allgemeine Di terien forne an in Schlachtorbnung ju ftellen. 2lus bief Grunden murbe ich g. E. bie Abhandlung von ber Comput tion ber Grabe, von bem Conditionen und andere ba gera binfegen, wo ich fie zu brauchen und anzuwenden batte; i wurde im allgemeinen Theil nichts fagen vom End, caf dolo, culpa, mora, divisione et accessionibus, rerum a quilitione, amissione jurium, cessione, assignatione, con pensatione, solutione, novatione, restitutioe in integrus

So viel genug vom Plan. Ihn ganz und noch g nauer durchzugehen, ware unnüt. Wie steht es mit de Summe der Wahrheiten? Ich gestehe, daß ich nicht wei wozu der R. sein Guch bestimmt hat. Für Unfanger, u die Milch des römischen Rechts daraus zu saugen, ists weitläuftig, für die Weitergekommene, als ein System, is zu turz. Daß man aber das weitläuftige römische Recht de Insänger kürzer, den ältern Schülern weitläuftiger vortragmusse, ist ein sehr vernünstiger Gedante Justinians, ob is zleich manche Leute in achtzehenden Jahrhundert, die si weise dünken, höchst lächerlich sinden. Diesen Leuten is ohne Zweisel auch lächerlich, daß man den künstigen Theologien in der Schule zuerst in den Carechismus, und nicht soglei bie Dogmarif fichet, bem Schuler von Mathematit, Phis fopbie, Geichichte guerft einen Borfchmad giebt, und nicht be gange Biffenfchaft ju verschlingen vorfest.

Dod etwas von ber Richtigfeit und Anordnung eint elmer Gabe ju fegen : fo hat auch von biefer Geite bas Buch verradilide febler. S. 70. ift praedium ruflicum alfo octorieben: quod ad rem agrariam et pecuariam, une uron num, quod ad habitationem, commercia, opificia dellimatum eff. Bar bem D. unbefonut, bag nach ber frequens reren und in ber Materie von ben Dienftbarfeiten vorfomi mienben Bebeutung praedium urbanum jedes Gebaube, rufficam jeber leere Dlas beift? C. 98. ftebt ber langit proferte Bitte Can mieber : actiones reales eumdem terminum habent, qui ulucapioni rerum praefixus eft. Die Reale Plagen werben in breufig Sahren verjahre. Zuweilen geben fie ferolid eber verlohren, wann nehmlich jemand, Die Sache, auf Die mir die Realflage juftebt , durch die Beriabrung an fich bringt. Aber bas ift eine folge ber acquifitiven Berjabe rung nicht bir Werfung der erftmeteven, von der bier die Rebe ift.

Lieb war wirs S. 380 gu lesen, daß der B. behaups ter, ein Soldar seu in Ansehung der Materialien des Testas ments an allen Orten und zu allen Zeiten von dem gewöhnt lichen Sollenntiden frev. Nur hatte nicht statt des Beweit see Ludovici in Dig, angeführt werden sollen. Das ist nun wohl der Mann nicht, der Autorität hat. Besser hatte der B. angeschhrt Kommels des alteren, Dissertation de exigua differentis inter testamentum militare, er paganum in hostico conditum, wo sene zwar noch ganz singulare, doch mir sehe wahrscheinliche Meynung mit Gründen ansgerschhrt ist.

D. 266. hatten Pufenborfs Observationen den B. in ber Abhandlung de amissione servitutum eines bessern belehr ten können. Er glaubet mit andern, daß die servitus simplex durch den blosen Nichtgebrauch verlohren gehe, die qualificata nicht eher als die zugleich das opus manu factum bestrantis. Pusendorf hat gründlich beweisen, daß diese Meys nung weber nach dem alten noch neuen R. Necht wahr ist. S. 400. Segeht hr. D. den großen Fehler, daß er glaubt, der, welchem ein Bermächtnis sub modo hinterlassen ist, musse die Mucianische Caution leisten. Lususte er nicht, daß diese nur bep negativen Bedingungen der lesten Wildensen

Harungen fatt bat? Die Datetie von ber Berjahrung 6. 493 nicht vedentficher und beffer, als in ben meiften Et pendien vorgetragen. Muf ber 801. Geite ift baffelbige : fufe Befchmas von ber teftamentarifchen Tutel, wie ben pieccius, und aus ihm faft mortlich abgefdrieben. Die Ga ift wirflich leicht, wenn man fie nur ordentlich vorträgt. Bormund wird im letten Billen entweder vom Bater nennt, oder von einer andern Perjon. 3m lehten Fall be er gar nicht testamentarischer Bormund, wird gwar in ei gen Kallen beftatigt, aber alebann boch als ein dativus erachtet. 3m erften Kall hingegen, heift er teftamentarifd Bormund, und ift zweijerlen. Beftellt ihn ber Barer fein ohelichen in ber vaterlichen Gewalt fich befindenden Rinder und zwar burch ein gultiges Teftament ober teffamentite Codicille: fo ift er ein volltommner teffamentarifder 200 mund, und bedarf nach remischen Necht gar teiner Beffa Ift er hingegen über ein unehliches, ober emani wirtes Rind; ober in einem tellamento rupto, ober in mid restamentarischen Codicisien ernennt; so muß er beftatio werden. Die levis notae macula. . 923 fft nicht richt genuc befchrieben. Es beift : lev. pot, mac. in jure ron est privatio quaedam existimationis, ob quam certae per Sonae' tenatoriis nuptiis indignae iudicabantur. Bar ba bie einzige Wirfung? Schloß nicht auch die lev. not mac von Cebichaften aus, wann ber Erblaffer fratres confangui neos hatte?

Ben diefen Benfpielen und Proben mags fein Di

wanden haben,

† †·

Constantini Francisci de Cauz, in academia Roboretana Quirini, de cultibus magicis, eorumque perpesuo ad ecclesiam et rempublicam habitu libri duo, quibus multa juris auctorumque veterum loca male hactenus intellecta vindicantur, simul jurisprudentia legislatoria illustratur. Editio II. aucta et emendata. Vindobonae litteris Trattnerianis, 1771. 400

Maren nicht feit einigen Jahren megen bieber unvermeibi licher, in Butunft aber wegfallender Umftande foviele iftische Schriften in ber Bibl. unrecensitt geblieben, umber nachubalen, folglich der Ranm ju fparen: so marben v von bem vor und liegenden vortrestiden Buch, so wie ch von manchen andern, eine ausführliche Augeige geben.

bren, mas es enthale.

Im arfica Budie, und zwar beffen vier erften Capiteln Die Beidigne ber Manie und bes Aberglaubens baran ben n Deefern, Chalbdern, Griechen, Sebraern, Romern und nomeren verbenratifden Rationen mit vieler und mabrer belehrfamfen erichlt. Durchaus nimmt ber B. Mudfiche of the abe routifche und deutsche Gefete, und ertibet ans when miele Biellen fehr grundlich. I Das funfte Capitel Degmanich, und jeigt weitlaufrig, bag Dagie ein Unding . Im gmenten Buche bandelt ber 23. von ben Berenpros fe, und legt bie unvernünftige Proceduren baben bentlich Munen, allegirt und erflart bie von ber Banberen wirflich ber vermermlich rebende neuere Bejege, und bangt enblich nige jun Bomete ober Erlauterung feiner Gebanten bies ende Abhandlungen und Referipte an. Die Bermehe ungen diefer zwerten Ausgabe tommen hauptfachlich im hiftes iden Theil vor. Rein Freund vernünftiger und aufgetlats e Begriffe und geundlicher Erndition wird bas Buch ohne bergnagen lefen, und ohne barans gefernt gu haben wege gen.

Io. Reinhardi Wegelini, Consulis quondam ac Syndici primarii in lib. S. R. I. civitate Lindaviensi, thesaurus dissertationum selectarum de liberis ac immediatis S. R. I. civitatibus varii argumenti, antehac separatim et dispersim editarum, nunc vero magno cum studio congestarum earumque Volumen I. una cum notitia seu bibliotheca pleniori de statu, rebus ac juribus civitatum imperialium, curante sacobo Fels, s. V. L. consule ae Syndico primario Lindav. Impensis societ. typograph. Lindaviae et Curiae, 1770. literarische Einseitung, 126 S. Hauptement. 577 S. in Sol.

le vorangesehte literarische Motiz ist vom verstorber Begelin aufgefest, vom jegigen Berausgeber fupp und fortgefest. Gie enthalt ein Bergeichnif aller bie Mett fiddte, ihre Gefcichte und Rechte betreffenden Schrift nach ben Materien geordnet , folgenbergeftalt: Caput I. origine, incrementis aliisque rebus historicis civitati lib. S. I. R. G. Cap. II. de dignitate ac differentia ci patum Imperial. Cap. III. de civitatibus Hanfeatic Cap. IV. de pagis Imperii immediatis, von Reicheborfe Cap. V. de juribus ac privilegiis civitatum Imperial. communi Cap. VI. De jure Status, voti ac fessionis comitiis I. R. G. civitatibus Imperialibus competen Cap. VII. De jure ac superioritate territoriali civitatu Imperial. Cap. VIII. de jure civitatum Imp. circa cura religionis. Cap. IX. de praefectis seu Advocatis civit tum Imp. vulgo von Reichevogten. X. de Steuris Imp rialibus civitatum I. R. G. vulgo von ber Reicheftab Giener. Cap. XI. De jure proedrias inter civit. Imp. lib. S. R. I. nobilitatem controverso. Cap. XII. de ju tabellariorum et curforum publicorum in civitatibus Im Cap. XIII. oppignorationibus civitatum Imp. Cap. XIII De Patriciis aliisque civitatum Imp. civibus ac Incoli Cap. XV. De variis ac fingularibus civitatum Imperia lium juribus. Cap. XVI. de statutis civitatum Imp. tar in genere quam in specie. Cap. XVII. de singulis civ tatibus Imp. earumque juribus ac privilegiis juxta ord nem alphabeticum dispositis. Uebrigens ift von fammt den Schriften nichte ale Titel und Jahrgahl angeführ Die im Wert felbft enthaltene Abhandlungen find: -Hern Couringii Exercitat. de urbibus germanicis, cum noti Io. Wilbelmi Goebel ex Conringii Opp. T. I. Iustini Elia Wustemanni dissertatio de urbibus Germaniae magna fecundum Ptolomaeum, bab. Wittenbergae 1755. Ill Io. Georg. Starck. diff, de civitatum magistratibus in regn Francorum veteri Giff. 1725. IV. Danielis Heideri ad notationes de fignificatu vocum : univerfitas, villa, caftrum cestellum Burgum, civitas, civis, forum, Marttrecht, cur tis, curia. ex ejusd. actis Lindaviensibus A. 1643. No rimb. editis. V. Documentum vetustissimum de civitati bus et civibus Imperii ex P. IV. des Raiserrecht in L. B de Senekenberg corp. jur. germ. et cum Ejusdem adnota VI. Christoph. Besoldi diff. de jure et imperio Im perielium civitatum. Tubing. 1619. VII. Erneffi Cre el Difcurf, acad, de jure liberarum in I. R. G. civitatum. chibitus in Noticor, univerfitate 1664. VIII. G. A. erapii difp. inang. de liberis S. R. I. civitatibus Ien. 676. IX. Fried. Geisler diff. de civitatibus imperialius, earunque juribus. Lipf. 1678. X. Iv. Rudolf. Becker ommentat de arbibus immediatis S. I. R. G. Roffock et Visnat. 1757. XI. Herm. Phil Schattemann diff. de practautia civitat, imperialium et inlignibus carundem in I. R. G. meritis Argentor. 1729. XII. Gottl. Sam. Trener le originaria libertate civitatum Germaniae, ex Ejusd. liff qua logomachiam de civitatibus mixtis discussit. Goett. 1742. XIII. Io. Fried. Moritz vom liefprung ber Reicheftabte, ex ejusd. biftorifchoiplomatifcher Abhandlung som Uriprung ber Reicheffabte , infonderheit von ber allgeit mmittelberen frenen Reicheftadt Borme, Frantf. 1756. 4. CIV. Job. Jac. Mofer von ber Reicheftabte Urfprung vere diebenen Gorten, Angahl ac. aus deffen deutschen Crantes rat p. 39. p. 276. fegg. XV. Joh. Beorg Efter von ber bemaligen Regierungeart in ben Reicheftabten, und beren Eintheilung in frepe und Reicheftabte, aus beffen Anmerfune en aber bas Staars: und Rirchenrecht p. 579. fegg. XVL Jeb. Philipp Sofmann diff. de origine libertatis liberaum et imperii civitatum Heidelberg. 1719. XVII. Io. Michael Heinz diff. de subjectione et libertate civitatum Imperial. Argentor, 1626. XVIII. Io. Petr. Ludewig dell. de civitatum dispari nexu cum S., R. I. von Reicht: und freuen Reichsftabten, Hal. 1710. XIX. Gabriel Schroeder diff. de pari nexu civitatum Imperial. cum S. R. I. Tubing. 1714. XX. Ejusd. diff. de voto decilivo civitatom Imperialium in S. R. G. Imperii co-mitiis universalibus, Tubing. 1715. XXI. Io. Iac. Wickb diff de jure liberarum Imp, civitatum adspirandi ad imultaneam re- et correlationem in comitiis Imp. R. G. ex voto decifivo ipfis competente fluente. Marb. 1751. Da bujes Wert ein sbefaurus fenn foll : fo hatten mohl 21be handlangen , Die icon gejammelt, ober boch in allen Sanben find, megbleiben muffen. 3. E. N. XIV. XV. XVIII. XIX. XX. &c. Bon Jenichens thefauro juris feudalis fagt femant, ber Berausgeber babe bey Cammlung biefes Schat bed feine manifche Runfte gebraucht, weil er gewußt, bag fie in ben Befegen ben bem Schabgraben verboten find. Dan modie bies auch von bem gegenwartigen Wert fagen. Da es ferner ein thefaurus diff. felectarum fenn foll; fo miffen wie nicht warum die alte Differtationen aus dem vorigen Jahrhundert, wo bas Studium bes beutiden Staatered noch in der Biege lag, aufgenommen find.

Achatii Ludovici Caroli Schmidii I. V. D. et i timi assistentis consiliarii Sereniss. Ducis Sa Vinar. et lienacens. Principia jurisprudenti ecclesiasticae pontificiorum, methodo scie tifica adornata. Editio secunda auction emendatior. Ien. impensis Hartung, 1771

afi herr G. gut gefunden hat, canonifches und proteffe tifches Rirchenrecht gang ju trennen und über jedese befonderes Lehrbuch ju fchreiben, ift etwas bas wir als tannt vorausfeben tonnen. Diefe Dethobe bat ihre Borr beil auch ihre Inconvenienzien. Der auf bem Titel angegeben Bermehrungen und Berbefferungen biefer Musgabe find mid gar viele.

Frang Benning Chabens, alias Salander au neue Manier abgefafter und erpebiter Actuariu ober Gerichteschreiber zc. beme mit angefügt be curicufe und auf neue Manier abgefafte land Echfte und von neuem revidirte per befferte Auflage. Erfurt ben Beber, 1773. 31 fammen 443 Geiten in 8.

af ju ber Beit, als bie ander noch galten, bas Buch ver fauft murde, mar tein Bunber. Aber bağ es im Jah 1773. jum fechftenmal aufgelegt murbe - - Dog man hat icon mehrmals angemertt, bag bie Ochicfale be Buder oft fo geheiumifvoll find, ale bie Schicffale ber Den ichen. Das gute Buch findet feinen Berleger, und bat e ben auch muhfam gefunden, teinen Raufer. Das Elend tommt, wie Gohn Beorg, mit feiner Dummheit fort. Di Kormulare find von der Urt, wie man fie vor 50 und meh Sahren fdrieb und ber auf neue Manier abgefaßte Landichrei ber gang fo, wie er ichon im Jahr 1751. erfchien. Danba nicht einmal , wie boch fonft gefchieht, bas Titelblatt um gedruckt.

undi Merillii Tricassini ICti etc. Notae phiologicae in passionem Christi. Praesatus est Antonius Iosephus Gilgens, IC. Professor Cooniensis. Colon. Frs. et Lips. exossicina Meternichiana, 1770. 42 S. in 4.

benegeschichte bei Eribsers verdieuten aber bie Lete benegeschichte bes Eribsers verdieuten es, daß fie wies gedruckt worden. Wann aber Hr. G. eine Borrede dagut fint fie fiet als wann ein wohlbelebter beredter Mann mit im flammeladen ungeschickten Freywerber auf die Freyeren wolke.

bulentes Contiliarii intimi, Archiepitcopalis et Electoralis curiae ecclesiasticae Coloniensis Assessina processis et Electoralis curiae ecclesiasticae Coloniensis Assessina processis et Electoralis curiae ecclesiasticae Coloniensis semeltrium liber unus, de jurisdictione prorogabili in archidioecesi Coloniensi. Accedit commentatio practica forensis de jure triuministantiarum, partibus in judiciis electoratus Coloniensis sitigantibus ad normam legum imperii tantum competente, ad illustrationem electoralis ordinationis de 'quarta April. 1766. Colon. Frf. et Lips. sumtibus et typis Metternichianis 1770. 160 S. in 8.

verschiedene Materien zwey Abhandlungen über zwei werschiedene Materien enthalten find, sagt der Ettel mit die zeste reder von der jurischtlione protogabili im sitt Colln. Wie haben die gange Abhandlung durchtesen sin, die wie einigen Begriff von dem Ding hatten, der sorier von der Sache, als ob sie jedermann schon kennte, an tom nemlich im Edlinischen in gewissen Sachen ben den alterne and amseverwaltern klagen. Sie lassen die Eirsen nerden, Ericheint der Beklagte und lätzt sich ein: so die Instituten die Erichein die Protogation fundter. Aber ist in der Beklagte nicht, zu kommen. Bon der ersten die weiten, und nun fällt die Juriediction des Amstanans

3 Bwepter Buchhandlung 1772. 2 Alphabet 5. 2 Bwepter Band in bemf. Jahre 2 Alph. 4 Booten

Dille in gang Deutschland jährlich heraustommende Be nungen zusemmen drucken zu lassen, welches ungeh Kwehaben. Und bas hatte doch der Derausgeber. Er w von 1767. anfangen und alle Jahr einen Band von 50 gen liefern.

2 Bann bas Bert Benfall fanbe, wollte er auch r wirte geben , und die Berordnungen bet vorigen Jahre Daß fich nicht alle Berordnungen Eines Jahres 40 Bogen bruden laffen, hat icon die Erfahrung gezeigt : bi de allein von 1767, bie ber B. jufammengebracht bar, n men 2 Banbe und mehr als 100 Bogen ein. Much bat Erfahrung gewiesen, bag bas Wert teinen Benfall fin Dann ben biefent zwey Banben ift es geblieben. Angenel und nitelit mare es freplich, alle neue beutiche Befebe e biefe Beffe gefammelt zu erhalten. Aber wie gefagt ein det Bert hat einen allgu weiten Umfang, wird alfo gu then ber Raufer find anfangs wenige, und mit jebem Jahr w mindert fich, wie ben ben meiften periodifchen Schriften, & Mnjahl. Bie tann alfo ein Berleger baben befteben? Ru bas Ding tonnte nicht geben und gieng nicht. Es thut ur Leib. Bir haben unter vielen unbetrachtlichen, auch mand febr intereffante und unterrichtende Stude gefunben.

D. Carl Gottlieb Knorrens Königlich Preuß. G heimdenraths, der Friedrichsuniversität Directi ris und der Juristenfacultät Ordinarii, Unle tung zum gerichtlichen Proces, neue und vermere Auflage. Palle im Magdeburgischen 1769 in de Rengerischen Buchhandlung. 2 Alph. 2 B. 8.

IBo das vermerte in diefer Ausgabe fteet, haben wir nich finden tonnen, und wer hatte bann auch die Bermeh rungen gemache & Aurg man har bier einen neuen unveran berten Abbruck ber leben und dritten Ausgabe vom Jahr 1751 eines Budes, beffen Berth befannt und entschieden ift.

placed drug Mounts de

table Line and red Sr.

cria jurispruttentiae universae romana et ermanica, in compendium redacta, et schois praecipuis in locis, ubi maxime iisdem pus este videbatur, illustrata, quam praeectionibus postea habendis destinavit Fotestimas Jacobus Reineccius I. V. D. Halae
Magd. literis Vesterianis 1769, 198 ©. 8.

ber dem aber die Renntniffe in der munderlichften Uns rung im Kopfe durcheinander liegen, und der fie dann d in gleicher Confusion aufs Papier hinwirft; turz ungefo etwas als was Efter in feinen alten Tagen war, in-fese nur z. E. die Ueberschrift des ersten Capitels.

"Cap. 1. Enarratur ordine hilloria Jurisprudentiae ne arre") et juris tamen in ca certi ac perspicui apud unes populos ab origine mundi, usque ad nostra

mpora.

Hac ubicumque locorum ant quovis tempore exercenda niell opes est centumviralibus judiciis, satis
adonei cententur chaunviri, nedum quatuor; talique
quatuorviratu (betu Nierherrn Amie) hodienum haec
ipsa civitas utirur consultius ac quonuam pracsule...
blocilio der, der das versteht! Inelnemjolden mysischen
kone ist dann nun die gange Geschichte des römischen und
beutschen Nochts volgetragen; turz: wir haben nunttehe
unch eine bistorium juris im Jacob Bösmischen Geschmacktreuse haben wir nichts gefunden. Fehler im Detail zu
ihgen ist nicht der Nücht werth.

Vg

umdlung gemeiner und besonderer Pommerischet und Rügischer kandeourfunden, Gesese, Privitegien, Berträge, Constitutionen und Ordnungen
jur Kenntnis der alten wid neuen landesverfassung,
insonderheit des Königlich Schwedischen landestheils, herausgegeben von Johann Carl Dahnerts
K. ordentsichen Professor der Weltweisheit und bes
Edwedischen Staatbrechts und Bibliochefarlus
auf der Akademie zu Greife walde, drütter und

lefter Band. Stralfund, ben Strud, 19 mit ben vorhergehenden Banden, 1394 Sin Fol.

Der erste Band dieser nüblichen Sammlung ist im 1765., der gweine 1767, herausgekommen. Biben hier nur vom dritten zu reden. Er ist in 16 Abebe gen eingetheilt, und enthalt Berordnungen und Urfur betreffend die Berfassung der Pommerischen Gerichte. In Process Pacht Zinste Dienste Rang, Duels Policeusac Anstalten gegen die Zigeuner und Bagabunden; Bevölker Handlung, Manusakinren, Handwerker, Brauwesen schafter, Münzen, Bictualien, Gesinde, Tagelöhner, Bau Schafter, Post, Forst und Jagde Post Kuhrwesen, Er rale Landkaftene Matrikele Contributionse Zolls und Afachen.

T.

Conspectus ichnographicus universi juris civ in VII. Tabulas divisus, et in repetition usum D. Justiniani Institutionum, cum pr fatione praemissa in lucem prolatus a Ch stophoro Daniele Mayero, Perill. Senatus N rimb. a litteris publicis atque commentar praesecturae oppidique academici Altorsi Norimb. apud Lochner, 1771. 8 Bogen in 3

Der Herausgeber sagt, ein angesehner Gelehrter habe ein biese Tabellen intigeiheilt. Sie sind zu der auf die Titel angesährten Absicht, zur Repetition der Institution und das römische Rechtssystem mit einem allgemeinen Blabersehen zu können, ganz branchbar und würdene noch me seyn, wann sie hier und da accurater wären. Die erstehe delt de jure generatim, ejus sine, praeceptis, division odiecto. Diezweyte: de jure personarum; nehmlick slassibertatis civitatis familiae. Die britte: de redus; die sione rerum, speciedus juris in re, et modis adquirem Die vierte wieder de redus, nemlich von den einzelnen Brungen des dinglichen Rechtes. Die sünfte noch de redu de jure ad rem obligatione, conventionibus. Die sech abermal de redus; de delictis et dissolutione obligation Die sebende endlich: de actionibus. Asarum der B. de

erften Cabelle bie conflitutiones personales in privilepoenam und auxilium eintheilt, miffen wir nicht. redit ift ee ganglich, baff mandatum unter bie conflitunes generales gerechnet wird. Huch referipta und deeta geboren nicht immer in biefe Claffe. Den bem Bes bubertsrecht batten noch einige nothige Gintheilungen ger icht werben folien. Es ift munderlich und unbeftimmt. onn ber S. fast: requifita confuetudinis funt: rationabias . racitus fummae potestatis confensus, actuum frepentra, temporis frequentia. Une ber iconen Abbande na Gerharbs von Buich fiber biefe Materie batte er bie ache beffer lernen tonnen. Golder Unmerfangen tonnten it mich viele maden , wanns Roth mare. Bon ichanblis en Denetfehlern ift alles voll. Da lieft mon act. Pautana, deliona additio hereditatis, foltura animalium, aloei utatio etc. etc. etc.

Amuna vg.

bornd wener rechtlichen Gutachten Die Ehen mit Der Stiefrochter, und Schwiegermutter betreffend. Dalle, in Magbeb. ben hemmerbe, 1770. 52 S. in 8.

Srauen muß es jebein Juriften, ber über bie Gultigfeit einer Ebe nad ben mofaifchen Gefegen respondiren foll, etumal fo febr baraber geftritten wird, ob biefe Gefebe ach jege verlemblich find, furs andre ber Berftand vieler das on fo zweifelhaft if. unb fare britte weber Theologen, noch mellten einig find, wann man fragt : ob bas mojaifche Riecht ende ober Derfenen verbietet. Die Juriftenfacultat gu oile, von welcher bie berbe Gutachten find, erficht bie be mir ber Stiefrochter fur unerlaubt, weil fie g. B. Dof. VIII 7. und XX. 14. beutlich verboten, Das Chriftenthum ichte ale ein reformirtes Judenthum fen, bie Chegefete Rofid eine billige und vernünftige restrictionem libidinis um Boot hatten, und alfo Moralgelete feven, Diefe Depr ung rud foon feit vielen Jahrhunderten angenommen fep; Dieje Grunbe find allefaint befannt genug) bie Facultat balt uch fermer bafur , bag man mit gutem Gemiffen teine Die penfatien gegen biejes Berbot fuchen tonne. Barum bas icht? Dier batte follen gezeigt werben, bag ein Landesherr egen bie mufaifche Gefebe teine Difpenfation ertheilen tonne.

Aber bavon fieht man feine Onlbe. S. 44. fie gebar einige Argumente, Die aber fo feicht als mogfind.

Das zwente Gutachten betrift einen Dannt, ber u feiner Frauen Tob feine Schwiegermutter gefdmangert, st vortheilhafte refponfu von prozestantifchen Universieaten barauf obrigfeitliche Difpenfation befommen batte Schwiegermutter gu beprathen. Die Fragen maren 1) ob die Che far unerlaubt, und fareine fortbauernbe 1 fchande gu halten, 2) ob fie fur nichig gu erflaren umb Enegatten ju trennen, und ob 3) die Rinder file unebei angufeben fepen? Die Facultat bejabet fie alle brev. De ben vorhinangeführten Grundfagen mar bas ben ben gen erften gang nardelich, Die britte aber founte, bante uns, jen Cape ungeachtet billig bejahet werden, und mufte es Anglogie nad, Dann erftlich ba bie quaffionirte Chegatt einmal Difpenfation erhalten batten, mar ihre Chemeingiter im aufferen Forum guttig , und bie Rinder legitim. Daß f Die Obrigfeit hinten nach Ocempel machte, und die Difpen tion bereuete, fonnte ben Rinbern Die einmal erworbe Rochte ber ehaliden Geburt nicht wieber entziehen. Dar Die Obrigfeit nicht bifpenfiet : fo maren bie Rinber nicht a gengt worden. Es fommt und gerade fo vor, als wann ei Landeshevr die Eingehung der Che eine Beit lang ohne pri-fterliche Trauung erlaubt hatte, nachher biefe aus einem B wiffenszweifel wieber einführte, und man nun alle aus fo chen uneingefegneten Chen gebohrne Rinber für Smenfinde halten wollte. Und zweytens, wie wir icon gefagt, habe bie Berf. bee Butachtens gar nicht mit bunbigen Geninbe bewiefen, bag gegen die mofaifche Befete teine landesbere liche Dippenjation fratt finde.

Beugefigt find noch zwen Königt. Preufische Bernet nungen über die verbotene Schen, von 3. Jun. 1740, um 17. Cept. 1743. In der erften find alle Schen durchand verboten, die es im mojaischen Rocht sund, alle andere burd aus, und ohne, daß beswegen Dispensation gelnot werbei migte, ersaubt. In der andern wird angezeigt, welche Eige ged Gottes Wort als verboten angesehen werden sollen. Ewerden dahin gerechnet bey Blurdverwandten, alle Schen in ab: und aussteigender Einle, und in der Seitenlinie zwegte und britter Grad. Den verschwagerien Personen sind ober

(all

Me in ber geraben Linie alle Chen unterfagt, also ben Schwiegereitern und Stieseltern. In der Seitenlinie und gwar metworten Grad ist nichts als die Che mit des Bruders Bittme verbaren; im britten Grad nur die Che mit des Bauers Bruders, und ber Mutter Bruders Frau. Wärum hat wohl der Seselgeber die Che mit des Vaters Schwester Wann nicht genannt, da er bach den gangen beitten Grad in der Consanguinität verbietet?

T.

Rueze Anweifting bie Rethtegelahrheit auf Univerfieaten zu erlernen; auf hochfürfiliche Berordnung herausgegeben von ber Juriftenfacultat auf ber Friedrichs : Alexandrinifchen Univerfität Erlangen. Erlangen, ben Balthern, 1770 31 S. in 8.

Der Inhalt biefer Heinen Odrift ift folgender. Wer eine Acabemie bezieht, muß zuerft überlegen : ob er nur deco Jabre ober eb er langer bleiben tann. Er muß bie Saupte spiffentedaften von ben Debenftubien untenfcheiben: Gene find für den Buriften bie Theile ber pofitiven Jurisprubeng. Diefe find enemeber blofe Debenftubien, ober Spulfeftubien: an ben lettern gehort bie Logiet, Meraphofic, Dathematich, Marurrecht, Sillorie, Philologie, lateinische und griedische Opradie. Bu ben eiftern wird gerechnet mathefis forenfis, medicina legalis, Diplomatic, bentiche Oprache, icone Millenfchaften, Mainrichte, Maturgefchichte, alle Theile ber angemanbten Dathemariet, Sittenlehre, Politice, oconomis fde und Cameralwiffenicaften, frangofifche, italienifche und englifche Grade. Bas bie Methode betrift, fo foll im erften balben Jahr ein Burift, ber nur bren Jahre auf bet Umwerftede Dieiben will, über eine Encyclopabie aller Bif fenichaften, über Die Logiet, Detapholief, reine Dathemas sich, Mainerecht und Inftitutionen boren. Beffer mare es nach ber Mennung bes 33. Inftimitionen über alle Theile bes pofiriren Rechts ale bie gewöhnliche Infriturionen ju horen. 3m gweiten halben Jahr ift vorgefdrieben; Gefchichte ber in E. attenben Rechte, Univerfalbiftorie, allgemeines Staates recht und Bolferrecht, Dandeften. 3m britten, Ctaliftice, Panbelten, canontides Recht ober Reichshiftorfe alleufalls and Preibid, Dinmismatic, Diplomatic, romifche Mitees thumer. 3m vierten Lebenrecht, Gratifiid von Deutfall peinliches Recht, bemiches Privatrecht. Im fun fen fches Staatsrecht, Rechtsgelahrheit erlauchter Derfo auffergerich liche practifche Rechtsgelabrtbeit, Phylice. fechften Deconomie und Cameraliviffenfchaften, europal Bolferrecht, gerichtliche practifche Rechtsgelahrheit , Dr ber bochften Reichsgerichte, juriftifche gelehrte Siftorte. 3 einer vier Jahre , fo fann et theils bie genannten Coll mit mehr Dauffe theils noch einige andere fber Debenfin Durfen wir nnfre Bedanten über eine auf Ra Befehl berausgegebene Schrift fagen : fo buntt une 1) alle fo Studierplane, find bennahe volligunnit. Jeder Guidlere muß, nachbem er mehr ober weniger vorbereitet fommt, II ober meniger Rahigfeit , biefes ober jenes Point de vue und wie mancherlepift bas ? feinen eignen Plan machen, c fich machen laffen, ba ten wir alfo Anftalten gu treffen wurden wir in jeder der brep fogenannten hobern Faculted einen Dann bestellen, ber bie neuantommenbe Seubire gurechtwiefe, und nachbem er fich mir ber Wiffenfchaft, Rat teit, Abficht bes Schutere einigermaffe befannt gemacht, einen Plan entworfe. Er mußte aber ein Dann pon prufter Redlichfeit fenn, ber nicht, wie es mobl gefchiebe, jungen Studenten Collegia miftriethe, weil er fie nicht tre Profestorum charitas - hold ift. 3) Coll bod ein Di gefdrieben ober gedruckt werden: fo muften guerft Die Se fenfchaften feftgefehr werden , Die jeder Burift neben Der risprudent, alebann bie Theile bes Dechte bestimmt merbe bie auch jeder Jurift lernen muß. Dun murden wir Claff machen : ber, ben feine Deigung, Talent, Limbirion auf ein Staatemann hinmeifet, foll noch aufferbem bas lernen; In auf eine Cameralbedienung benkt, jenes ze. 4) Bir mit ben burchans Institutionen, Maturrecht und Metapholi nicht voransetzen, sondern das erfte Jahr mit Geschichte. I gid, reine Mathematic, Oeconomie, Phosic, Statistic feben, im zwenten halben Jahr mochte etwa Metaphyfic ftebe Die wenigften Lehrlinge find porbereitet genug um Data recht, Inftitutionen, Metaphpfice und überhaupt Biffenfchiten zu benen genbrere Beurtheilungetraft gehort, mit Rub ju lernen, ber Recenfent fchreibt aus vielfahriger Erfahrun Enblich murden wir auch 5) ben lehrling nicht mit einer großen Menge Stunden überhaufen, als in bem Erlangifd. Plan geichehen ift. Bier Stunden am Tage find bas bodiff ein Sungling von ben gewohnlichen Rabigfeiten befreit Comt. Dimme er mehrere, fo lernt er guverläßig nichts.

er bes beiligen romifchen Reichs freven Gtabt Murnberg verneuerte Reformation de Anno 1564. famme benen bisbero ergangenen und babin einfcblagenben Oberherrlichen Abbitionalbecreten und Berordnungen, in einen tabellarifden Entwurf gebracht, und mit benen allgemeinen Rechten pereinigt, von Leonbard Christoph Labner Not. Cael, publ. et Sollic. jur. Debft einer Borrebe Beren Johann Contad Feuerlein ICti et reip. Norimb. confiliarii primar. Murnberg, ge-Drudt ben Bieling, 1770, 42 B. in Fol.

as Milenbergifche Grabtrecht vom Jahr 1564. jum Der fen ber Unfanger epitomiret in 42 Sabellen, meldie Derintben Ordnung auf einanber folgen, ale Die Titel ber Cefermanen, nab worinn bie neuere Berordnung jedesmal ur angemerfe find. Die Ummerfnngen erflaren theils eine tine Worter theile Die Sachen. Es find ihrer aber menige. in Der Morrebe ift ein Bergeichnif aller feit bem Jahr 1754ublitatien Brumbergliden Berordnungen und edirten Ochrife en über bas Itarnbergifche Decht enthalten, De ift ein Gupi lement bet im Jahr 1755, ohne des B. Mamen erfchiener nen Kenerietanoen Caralogi differtationum et tractatuum eformationem Noncam illuffrantium.

Grundrif eines Murnbergifden Policengerichts, entworfen bon Leonbard Chriftoph Lahner. Durnberg, 1771, 9 B. in Col.

Diefe Erbeit ift als ein Bufas ju ber vorigen anzufeben, - beffebr, mie jene aus Tabellen, an der Babl achte, Die beer erften enthalten bie Policengefebe jur Sicherheit bes Cialite; Die prente jur Bermehrung ber Ginmobner, bie funfer ron bem Commers unb der Geldeireulation, Die fechite von Minnforturen Rabriden und Sandwerfern; Die fiebende un ber Lind Compernie . Die achte von der Stadtwirtbichaft.

Bekkanbige Sammlung berer zu bes heit. Meithe frenen Stadt Muruberg verneuerten formation de A. 1564, gehörigen Abditional cretenis Gefammelt von E.C. Lahner 20. No einem geboppelten Negister: Erster Sheil. Miberg auf Kosten der de Launopschen Buch beu 17731450 G. in 4.

Die Saminfung ift nach Ordnung ber Reformation ein richtet. Das auf bem Effet verfprocene Regifter noch nicht beit biefem Bunde, Dale Zweifel wird es a legten allgebeng werben.

D. Jo. Ludga. Schmidii Instit. Prof. publ. or etc. Systematica decriptio suarum instituti num juris civilis tabulis expressa. Jenae apu vid. Croeker. 1772. 114 S. gr. 8.

Des'B. Inflitutionen haben wir angezeigt. Der bi felben fteht ichon eine sciagtaphische Tabelle, weiche d Plan bes Inches zeigt, Dabeh Satte es bann auch wa bleiben tonnen. Hier sind abarmals Tabellen von berfell gen Art, die aber tiefer ins Detail gehen, und den Insalt mes Compendiums von Paragraph zu Paragraph vot Ang legen. Bogu nust aber biefe Arbeit?

Ludovici Charondae, ICti Parisiensis, de juri dictione et imperio libellus. Parisis 155 et recusa (muß buth wohl recusus heisen) prop ter raritatem et elegantiam 1771. Hal: Mag deb. literis Hendeliams: 36 S. 4.

Beber raritatom hatte biefe Abhandlung noch elegantiar Micht raritatem, bann fle ficht in Ottos thefauro, melagantiam haben wir in dem höchst consusen fbrigens gan gelehrten Gewasche marlich nicht gefunden. Wer gern wien möchte, was ben ben Romern jurisdictio, merum ur mixtum imporium mar, und will es hier ternen, wird fel

doft und unbelehrt bleiben. In Weftenberge Panbecten de jurisd. fieht die Sache richtiger und beffer auf fivo ten ale hier auf 36. Eben fo inglucklich war der Einfall ende Schrift wieder aufzulegen :

arci Antonii Mureti, ICti et civis romani celeberrimi, commentarii breves et perspicui in titulos ad materiam jurisdictionis pertinentes. Propter raritatem et elegantism reculi, Hal. Magdeb, literis Hendelianis 1771, 79 ©, in 4.

es Mureins Abhandlung von ber romifchen Jurisdiction und bie baben befindliche Erklärung einiger Ociebe aus efem Fache fieht ebenfalls ben Otto. Ansierdem find hier hontae variorum über C. 3. 3. de jurisdict. jusammens bruckt, die thills schlicht, theils jus Erklärung des Gesch nicht hinteligend find.

Vg.

pieronumi Christoph Meckbachs J. V. D. Hochfürstl. Sachsenweimarischen und Eisenachischen Obervormundschaftlichen Commissionsraths, Amtmanns ber Aemter Capellendorfic. Abhandlung von bem Ehren- und Würdenlehn, Duisburg ben Dofmann, 1769. 38. S. in 4.

cii, und von biefer Art Lehngüter plandert et dass auffcii, und von biefer Art Lehngüter plandert et dass auffs. Seizen, beingt so viele Bracken unverdauer, jum Iweck
de gehöriger Gelehtsamleit an, eierr so mal a proppy eine Nuchmassingen, und so wenig helle wohlgeordnete Brazisse, af man mit Eckel liest, und mit Verdruß endigt. Einige dellen jur Probe. S. 28. "Als die Mömer verschiedene, Königteiche und Länder unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, hatten, theisen sie solche in vier Haupts oder Neichepras einzen, Europa, Asia, Africa und Egypten, "(Mex sagt as? Wan dore!) "Aventiqus dwertsche Chronica, 59. 137. Chinanns spegerische Chronica Lib. I. C. 9, p. 24. Ziegler de jure maiest, etc. Alexander M. hat in der letz. "lesten Provinz eine Stadt an der Infel Pharus erbauen, und folde nach seinem Nahmen Alexandera nennen laffen. "Gottsteb historische Chronif. p. 173. In diesem Sone gehts dann immer weiter, und das Resultat ift am Ender Daraus ift zu erklaren, warum in Deutschland vier Reiches oder Landgrafen find. Velut aegri sommia!

Danielis Nettelbladt nova introductio in jurisprudentiam politivam germanorum communem; fiftens 1) praecognita jurifprudentiae politivae generalia, 2) hiltoriam jurium quibus in germania utimur, 3) hiltoriam literariam juridicam universalem, 4) jurifprudentiam politivam generalem. Halae Magdeb: ex offic. Rengeriana, 1772. 3. 200, 2 5. 8.

Jag Sr. D. feine gang eigne Bedanten über bas, mas juriftifche Lehrmethode beift habe, ift befannt. Er theilt bie juriftifche Bahrheiten in allgemeine und befondere ein. Die erfte allein tragt er in diefem Buch vor. Er recht net babin g. E. nicht Die romifche Lebre von den Bertragen und infonderheit Contracten, alfo bat bann and bas Buch nichts bavon. Dagegen jable er boch ju ben allgemeinen lebe ren bie vom Concurs ber Guaubiger und ben ba ju medienben Claffen, tragt fie alfo vor, und fpricht g. C. von Dubother ten, bie bod vorber gar nicht erflatt maren. Sur; wir mis jen nicht, mas Sr. Dt. mit feiner Diffinction eigentlich facen will, noch weniger tonnen wir ben Duben einieben, ben eine folde Trennung ber juriftifchen Babebeiten baben tann ; bab ren vielmehr ben Bevanten für eine felifame Grille, und mir dern uns bag ein fo guter Ropf, ale St. St. ift; mit fold ein Gigenfinne baran tiebr und bangt. Die gegenwartige woue introductio ift übrigens von bes B. feiner erften introductione burch Bufabe, Beglaffungen, Beranberung ber Orbnung ber trachilich unterfchieben. Den Unterfchied genquer anjuger ben, mas tonnte es nuten und frommen ?-

Guilielmi Ranchini 1Cti, in Monspeliensi schola Antecessoris, tractatus de successionibus ab intestato, in quo jus Gallicum cum Romano edocetur, Praesatus est D. Christ. Henr. Breuning, ning, AntecefforLipCapud Rumpf. 1771. 184

alfa Berkehen fieht im Meermannischen thesauro und ist alfa bekannt. Dier erscheint eine neue Ausgabe nach Krantfarier vom Jahr esor, abgedruckt. Das Reals gifter ist vennehrt, und nach ein neues Verzeichniß der anseischen Gesehe und Schriften bergefügt.

friedrich Abolph Wolterack's furger Begriff Braunfchweig. Bolfenbuntelicher Landesordnungen und
Beseite, welche seit ben altesten Zeiten bis im Monar December bes 175often Jahres ergangen;
mit einem Realrepertorio ausgesertiget, und
einer Borrebe von ben Stadtpolicengesehen hiesiger Lande in Betracht ber Nahrung und Aufnahme
ber Städte begleitet, von Joachim Dieterich Lichtenstein. Braunschweig, Leipzig und Wolfenbuttel
bep Meisner 1771. 418 S. in 4.

Bann der Berleger nur den Inhalt der nach 1750 bis 1771. ergangenen Berordnungen durch einen Gelehrien wusziehen und als ein Supplement seinem alten Buche ergestat härter so ware er noch zu entschuldigen. Daß er der nichts als einen neuen Tittel um das schon 1750 gedruckte Bertchen schlägt, ift ein zwar gewöhnlicher, doch immer nerlandier Kunsigriff.

Frenheren von Kreitmapers Grundrif ber gemeinen und Baperifchen Privatrechtsgelehrfamkeit für die Anfänger. Munchen und Leipzig ben Erag. 572 E. Medianoctov.

Dr. von R. Berfasser der neuen Gaverischen Geschücher, afebt hier einen Auszug ans denselben zum Besten der Infanger. Bir vermissen gar oft in den Bearissen und Saten Pradisson. 3. E. S. 23. "Die She ist eine zwischen Maung und Weibspersonen um Erzeugung der Kinder und innutuelen Bepftand gehistere ungertrennliche Gesellschaft, und wird in matrimonium ratum et consummatum geit ebeilet. Iruse entstehe aus ber priesterlichen Copulation,

"bieles aus dem nachfolgenden ehelichen Benichlaf. De "fogenannte matrimonium legitimum aber geher nur de "Juden und Seyden an. S. 67. "Bas in redus corpo "ralidus traditio hetft, das heißt in juridus vel incorpo "talidus cessio, glebt es dann teine Quastiradition der Grechtigkeiten, und ist diese eine Ceston? Gewundert hat e und zu sehen, wie viele römtsche Opissindigtetten man in di Baverische Gesehbucher ausgenommen hat.

T.

Johann Heinrich Kirchhofs, Gr. Kon. Maj. 3. Dannemark bestallten Justigrathes Abhandlung von besondern Soldatenrechten, Borgugen und Frenheiten. Mit einer Vorrede Gottfried Schutens ic. Zwote Auflage. Hamburg, ben Gle birfch, 1771. 422 Seiten in 8.

CONTRACTOR OF THE STATE OF THE

Ge mag dies eine zwote Auflage fenn ober nicht, wie mir faft glauben: fo ift fie der von uns (B. 1. St. 2. S. 45.) vollig gleich.

Bon bem Gerichtszwang ber Befiphalischen Frengerichte, welche bieselben im XV. Sacculo über Die Oberlaufis auszuüben gesuche haben, 1772. 16 Seiten in 4.

Din Abdruck einer Abhandlung, die auch im Lausibilden Magazin vom Jahr 1772. steht. Der B. zeigt aus den Schriftstellern des 15. Jahrh. und ungedruckten Documenten die Bemühungen der Fehengerichte ihre Jurisdittion über die Markgrasichaft Oberlausis zu erstrecken, und den almelie chen Warkgrasichaft Oberlausis zu erstrecken, und den almelie chen Widerfand, der ihnen gethan worden. Die Schrift war und, so klein sie auch ist, interessant. Den dieser Seles genheit werft der Rec. an, daß der Hr. Geheinnerath Kopp in Cassel ein aussährliches Wert über die Westphällsche Gerricke unter der Feder und bevnahe vollender habe. Man dari sich von dieser Arbeit viel Ausklärung in einem noch zierm lich dunkeln Felde versprechen.

Abhandlung von einem uralten Briefe ber Schops pen gu Dalle von 1235. mittelft beffen biefelben auf Berlangen ber Schlesischen Herzogn Seinrichs Des Barrigen ber Stadt Neumarkt ihn Stadtrecht mitgetheilt, und auf welches 1250 die Seadt Brieg von Herzog Deinrich bem britten ausgeseht worden, mit einer vollständigen Abschrift destelben und einigen andern Anmerkungen über alte Briegische Membranen, welche in ben neuen diplomartichen Benträgen zur Untersuchung der Schlesischen Rechte und Geschlichte eingeschaltet sind, von Shristian Gottlob Stockel, Stadtspublico, Wanssenamts Praelide und bes Königlichen Jandlungsgerichtes Benfigern zu Brieg. Breflau, ben Korn, 1771. 42 S. in 4.

puerft ein riebeigerer Abbruch bes alten Schöppenbriefes als ber in den diplomat. Beziv, ift, aledann einige bistorie be Inmerhagen sowol über diesen Brief als einige andere jenen Beverägen stehende Briegische Urfunden und das endaselbit eingerückte Magdeburgische Stadtrecht; endlich ne Anzeize ariebe von denen in dem Schöppenbrief und dem lagdeburgischen Beichbild enthaltenen Rechten noch jeter in

rieg gelten.

ortgesester codex Augusteus, ober neuvernichtes corpus juris Saxonici, wortnen die in dem Chursturibum Sachsen und bazu gehörigen kanden auch benen Markgrafthumern Ober. und Niederslaust publicitie und ergangenen Constitutiones, Decisiones, Mandata und Verordnungen bis zum Jahr 1772. enthalten nebst einem elencho, bienlichen Summarien und vollfommsen Registern mit Ihro Churfurst. Durchlauchtigkeit zu Sachsen gnabinster Bewilligung ans licht getreten. Leipzig, ben Heinfus, 1772, 21 Alph. in Fol.

se Lunigifche Sammlung Churschfischer Berpfbinmaen geht die aufs Jahr 1724. Dier find nicht nur die nach efem Jahr bis ju Ende von 1771. herausgefemmen, sonern auch manne aftere von 1772. schon publicitte in jenem erf aber sehlende Berordungen gesammelt: die Ordnung

Einrichtung ift vollig fo wie ben Munig.

718 6. in 4.

Meuvermehrtes und vollständiges corpus juris
clesialici Sakonici, oder Churfürst. Sach
Kirchen. Schul- wie auch andere dazu gehie Dednungen nehst den in Consistorial- und Rirch sachen ergangenen Ausschreiben, Mandaren Rescripten, nunmehr nach den Materien si möglich geordnet, und dis auf gegenwärtige ten fortgesett, wie auch mit einem besondern baltsverzeichnist und Register versehen.

em, ber die vorhin angezeigte allgemeinere Samm gen nicht hat, dem wird diese Specialcollection Sachischen Airchenaesese willtommen senn. Sie ift w vollftandiger als die benden altere von Jahr 1708. und 17 foll anch durch Zusätze in Zutunft von Zeit ju Zeit suppiwerden.

ben, in ber Baltherifchen Sofbuchhanblung, 17

Röniglich Preußisches Seerecht, nebst Beplagen, einer Sammlung babin gehöriger Landesherrscha licher Verordnungen bestehend, und einem ausfül lichen Register, auch Aug. Spoliti Bone bis rischem Geriche sowol von dem vormaligen alte als auch im Jahr 1727. publicirren neuen Srecht des Königreichs Preußen. Königsber 1770. 1 Alph. 8 B. in 4.

O weitläustig der Litel ift, giebt er doch den Inhalt die Buchs nicht deutlich an. Es enthält: 1) das Preifliche Seerecht vom J. 1727. 2) Bon Bonens viersacht Beytrag zu Erläutezung des Königl. Preußischen Stereth die lesten Stüde, neunich die von Bone gesammelte Preisiche Sengesese, (doch mit Insissen vermehre,) das Registe und den historischen Bericht von den Preußischen Seerechts und den historischen Bericht von den Preußischen Seerechts Die erste Sisse des Bonischen Buches (nemlich die dorf kfindliche Erklärung der im Seerecht vorkommende Technschen Wörter, und die Formulare von Seehandelscontracter sind weggeblieben.

Confensu, in alienationem feudi interposito, tractum non excludente, Exercitatio, auctore fuil. Aug. Rudloff. Bützov. typ. Fritzii, 1770.

comobi Rebneberrn ale Agnaten haben nach befannten Redten ben Bortauf, mann bas Lehn verduffert wirb. r wie, wann ber Lehnsherr ober Manat in bie Alienation emilliget baben, fallt nun ihr Borfauferecht meg? Dach er Borgtellungeart muß man bies auf folgenbe Weife ber porten. Billigt ber Lebneherr überhaupt in die Bers erung : fo binbert ibn bas nicht ju retrabiren. er Einwilligung lag melter nichts, ale Die Erlanbnif, baf Bafall bas Lehn meggeben und Gelb bafür nehmen burie. Migt aber ber Lebneberr in einen gemiffen bestimmten f: fo fallt fein Retracterecht meg. Dann er verfprach b blefe Einwelligung ben Raufer ale feinen Bafallen ans ehmen, und feine Gimpilligung mare ein leerer Eon, ohne ftanb und ohne Birtung, wann er, nachbein er fie ges en, boch noch refrahiren tonnte. Bann bie Mgnaren in Mienation gewilliget haben : fo fallt nach ber gemeinen mung ber Metract meg , ber Confens mag allgemein ober iell fepn; weil bas Befet II. F. 26. 6. 12. überhanpt fagt ! odli agnatus confentit alienationi, omnino removeir. Der Recenfent glaubte icon langft nicht mehr an bie neine Mennung und bielt immer bafur, bag man ben ben naten eben fo wie ben bem Lebnsherrn biflinguiren muffe. e Operialconfens binbert fie am Retract, nicht ber blog emeine. Dam biefer will ja weiter nichte fagen, ale wir mben, bag bas But aus ber Familie gebe, und wollen ne Mevocationeflage anftellen. Aber baß fie es auch nicht ber auf eine rechtmaßige dem Allienanten unschädliche Art Familie gurutt bringen wollen, verfprechen fie nicht. be Renunciation ift firfete ju erflaren, alfo auch die agnar be. Das angeführte Lebnegefes muß man fo auslegen, ball ber Bernunft gemäß ift, alfo blog vom Confene in eine bes muste Mienation. Lieb mar es une baber ju feben, bag . D. gleider Mennung ift; wiewohl Theile aus anbern unden, auch aus folden bie wir nicht fur gang bunbig ten. 3. C. er will aus II. F. g. f. I. und bem Rapfers pet III. 28. beweifen, baf II. F. 26. f. 13. nur von einem gemeinen Confens rebe. Aber bort fteht nichte, ale über: ipt: ben Agnaten fteht bas Retracterecht gu. Daran ift nb. s. b. XIII-XXIV. B. b. a. b. 2.

kein Zweifel. Man fireitet darüber: ob es durch die fwilligung in die Alienation des Lehns verlohren gehe.

Sr.

Iurisprudentia universalis ex juribus canon civili Romano et Germanico, tam publi quam privato, feudali et criminali colle et in quinque libros contracta a P. Willebo Held, facri candidi et exempl. ord. Praemon canon. regulari, Imperial. canoniae Rothe capitulari S. S. Canon. Professore emerito d Liber I. de jure legali et potestate publi Ao. 1768. Liber II. de judiciis causarum vilium, 1769. Liber III. Pars l. de jure 1 rum et personarum, 1770. Liber III. P. de personis, rebus et juribus ecclesiastic 1770. Liber IV. de matrimonio 1772. Lib V. de judiciis causarum criminalium cum i dice generali. Prostat apud Franc. Xave Vlrich Bibliopegum in comitatu at pagoFu geriano Boos prope Memmingam. Samn lice Theile 14 Alph. in 8.

piesem Berfasser hat es gefallen, alle ihm befannte Red römisches, canonisches, deutschesze, mit ihren Berordn gen in einen Topf zu wersen, kochen zu lassen, und dann fünf Schüsseln wieder anzurichten. Er glaubt, daß den Ritergeistlichen sein Sericht sehr heilsam seyn werde. Wir gie nen es ihnen von Herzen; mögen aber daben so wenig Sast seyn, als ben einem Essen, das aus hundert Ingredizien von widersprechendem Geschmack componirt ist. Berwirrung, wann man alles, was die in Deutschland gende samtliche Rechte von einer Sache sagen, zusamm schlesper, wie hier geschieht, ist unvermeiblich. Bon der Affandigkeit Unvollständigkeit, Proportion oder Disproporti der. Theile, Ordnung, Richtigkeit zu. und wie es damit gegenwärtigen Buche steht, mögen wir gar nicht reden, verlöhrt nicht Zeit und Mühe.

bhandlung von ber Macht bes Königs in Absiche auf die Bestimmung des zu Ablegung der feperlichen Orbensgelübbe erforderlichen Alters seiner Unterthanen, aus dem französischen des Herrn Baper von Bousigni in das Deutsche übersest. Wien, ben Kurzbock, 1771. 156 Seiten in 8.

Bas man ichen vor hundert Jahren in Frankreich sagen und ihm durfte, geschieht dann endlich nun auch in Deutschlaub. Schon 1669, kam das Original in Paris here no unter dem Titel? de l'autorité du Roi, touchant l'age scessire à la Profession solemnelle des religieux. Im sahe 1751, wirde es zwehmal, einmal zu Paris und einmat u Amsterdam aufgelegt. Es ist sehr gut geschrieben und vers iente eine liebersehung. Wir verbinden mir dieser Schrift ie folgende, weil sie theils, wie der B. auch selbst anzeigt, un jener genommen, theils mit jener gleichen Inhalts und medes ist:

de jure principis praefigendi maturiorem professioni monalticae solemni aetatem diatriba. Cum aprobatione censurae Regiae. Pragae in officina Mangoldiana, 1773. 134 ©. in 8.

Die Beranlassungbagu ist der in ben Oesterreichischen Landen in Jahr 1770. ergangene Befehl, daß niemand vor dem extrem Jahre jum Profes gelassen werden soll. Der B. bes veist aus Bernunfte und historischen Gründen, daß ein Resent zur Bersassung eines solchen Gesets berechtigt ist, und eigt sich als einen gründlichen freydenkenden vernünstigen extendicten.

Rechtliche Wirthichaftsfaße und Cautelen ben Contracten, Berkaufen, Berpachten und Berwalten offentlicher ober Privatguter, so weit sich ein Wieth und Cameralist bavon Kenntniß erwerben muß. Nebst einer Borrebe, welche bas leben bes weiland H. B. i. hof und Cammerraths 2c. D. Georg Beinrich Zinkens enthalt. Bon C. B. W. Zinken bem jungern, I. V. P. Herzo Braunschweig Luneburgischen Fiscal und Aus teur. Riga, ben Hartknoch, 1772. 159 in

geber die Sache noch die Art des Bortrags ift so beid fen, daß ein Wirth oder Cameralist, der nicht Jurift, das Bachein brauchen fann. Der B. framt sein ben fehr seichte unverdaute Institutionemveisheit in einer consusen undeutschen Sprace aus, daß es ein Jammer tesen ist.

T.

Collectionis notabiliorum decisionum supren tribunalis Appellationum Hasso Cassellani inc ab ejus constitutione emanatarum, cura revisione Leonhardi Henrici Ludovici Georg de Canngiesser Praesidis huius iudicii cle mentissime constituti, jam editae. Tomus I Cassell. typis et impensis Jo. Martini Luedick 1771. ohne Borrede und Register 756 Seiten i Solio.

Mas wir von bem Berth diefes Berts ben Gelegenhei als wir den erften Band anzeigten, ruhmliches fagter wiederholen wir ben biefem zwenten. Dit Bergnugen fiel man , daß an dem caffelifchen O. Appell. Gericht nicht , m fonft gemeiniglich geichieht, Correferens und bas gange Coll gium dem Referenten blindlings beptritt. Gar oft bat be Correferent biffentirt, das gange Collegium hat alfo nummes votirt, und entweder des Referenten Dennung gebilligt obe verworfen. Bir tonnten viele hervorftedenbe Musführur gen auszeichnen, wann es ber Raum erlaubte. Inbeffe wird uns jeder ohne Beweis glauben , baf bergleichen in e nem Bert fenn inuffen, an dem Aopp und gennep großen Ar theil haben. Ben Durchlefung ber legten Decifion habe wir uns gewundert, daß ein vorzügliches, ja wir icheuen um nicht es ju fagen, befferes Argument, als alle bie angeführ ten, ausgelaffen worden ift. Jemand hatte ein Teffamen thit eigner Sand gefchrieben und verfiegelt bingelegt. Ben gen waren nicht baben. Der Beffator aber hatte feinem Ger benten befohlen, fobald er trant muche, bas Teftament gericht

Ejd.

d zu hinterlegen. Weil er ploglich fiarb, unterblieb dies. Inteffaterben gaben fich an, konnten fich aber nicht gehörig egitimiren. Die fürftliche Regierung erflärte bas Teffament ür ungaführten Sründe überzeugen und nicht. Um wenigsten köns nen wir begreifen wie der vierte Hr. Correferent legem 28. §. Cod. de unfam. jum Beweis hat mögen anführen, bag in einem testamento holographo keine Zeugen nöthig sehen. Wir würden statt aller andern Argumente legem 39. §. De legat. Ill. gebraucht haben. Vermöge diese Gesehes ist, wie Bonkershöt gezeigt hat, ein Testament ohne Solennitäten, wofern nur an der Gewishelt des Willens kein Zweisel ift, in dem Falle gultig, wo kelne Instellaterben vorhanden sind.

Die Borrebe bes nunmehr verstorbenen murbigen Mis niffere von E, handelt von der Frage ob die privilegia de non adpellando auch die an den Reichsgerichten anzubringende Mulitäteliage ausschlieffen? Wie man nicht anders erwarten tonne, bejabet er sie, und beweißt seine Meynung so gut, als

fich ben einer jo bisputablen Sache thun lagt.

Die Sinrichtung der weitlauftigern Actonertracte, die bem caffel. Ob. App. Gericht in den Relationen enthalten find, ja furgen Geschichtserzählungen, wie sie in dieser Samms sung fleben, die vorangeseiste Summarien und Register hat Dr. Prof. Sopfner, ber jeht in Giesen sehr, gemacht.

Inclytae Facultatis juridicae Erfordiensis responforum et sententiarum selectiorum collectio.
Ex regestis Facultatis collegit, conspectu argumentorum generali, summariis et indice
instruxit ac praesationem de facultatis juridicae Erfordiensis ortu, constitutione, satis
aliisque ad eam pertinentibus rebus praemisit D. Christ. Frid. Imman. Schorch. Prof.
publ. ord. Erfordiae sumtibus Weberi 1770.
Responsorum et sententiarum Ictorum Erfordientium Tomi I. pars altera mit bem ersten
Theil susammen 876 G. in Folio, ofine Subalt
und Register.

Die Einrichtung ift wie gewöhnlich. Jedem Stud ift ber Binhme bes B. untergefest. Wir finden bie Rahmen

H. F. Schorch, Schütte, Reinharth, Strecker, He Spitz und Turin. Die meiften Stude find sowohl in Sfict auf Gegenstand als Ausarbeitung des Druckes und Lwerth. Indessen sinden wir boch auch manches argumen generale, das einen so ausgemachten Sat enthält ihn mit einer Sontenz zu bestärfen, unnöthig war. frenitch wo ift eine Decisionensammlung die dieser Tabel trift?

Vg.

Bebanken von der Berjährung nach den Grun gein der Naturgesetz und des allgemeinen Vol rechts. In einem Schreiben eines Pommer schen Juristen an seinen Freund in R. auf Anstallfung der behaupteten Anspruchsrechte des Inigs von Preussen an die Wopwodschaft Pomprellen und mehrere zur Krone Pohlen gehör Districte, 1773. Ohne Benennung des Druckes, 44 S. in 8.

Can fo fern biefe tleine Schrift bie preufifchen Anfprache. oinen Theil von Doblen betrift, wollan wir niche ba ber urtheilen. Diefe Materie liegt ju weit auffer der Oph einer Recenfion. Mur darüber will ber Recenfent, ale tift, feine Deynung fagen: hat ber B. feinen Gab, die D jahrung ift im Recht ber Matur gegrundet, bewiefen? verfteht unter ber Beridhrung eine ftillfcmeigende, bu wirtliche und concludente Facta erflarte Renunciation, u faßt feine Debnung in folgenden Sauptfaß jufamme , Bann einft ein Eigenthumer fein in frembem Befige befin , liches Recht nicht nur mels und fillfcweigenb ertennet, fo , dern auch folche Sandlungen vornimmt, die nicht ob " Borausfegung , baß ber frembe Befiger ein mahrer Eign a, bes obigen Rechts fep, hatten vorgenommen werden tonner , fo muß ich jugeben, daß ber mabre Gigenthumer in bas ,, genthumliche Recht des fremden Befigers nunmehr fillichme ar gend eingewilliget habe, baf er fich feines Rechts begebi phabe, und baf ber Befiger burch bie Berjahrung Eigenth "mer geworden fep. " Bann in ber Sppothefe noch jugefe wird : baf ich auch im Stande gewesen bin , mein Recht g gen den Befiger gekend ju maden, und gang frepwillig, nie Roth, die ihn ale Eigenthumer anerkennende Sandlugs vorgenommen habe: so geben wir den Sag zu. Allein oft wird dann die so zusammengesetzte Spypothese in der Uchen Welt einmal eriftiren? Uebrigens ist diese kleina erft mit philosophischen Kopf und Geschmack geschrieben.

dofredi Ludovici Mencken, ICti et Antecessoris Acad. Iul. Carolinae dum viveret primarii, introductio in doctrinam de actionibus forensibus ad usus praelectionum academicarum edita a Georgio Samuele Madihn ICto et antecess. Reg. Fridericianae. Hal. ad Salam suntibus Hendel. 1769. 280 G. in 8.

Der haben ichen im Anhange jn ben 12 ersten Banden ber Bibl. eines gewissen herrn Pälike Tractat von den nem angezeigt. Beynahe bassolbe Buch ift das gegenwärse. Der verstorbene Prof. Mende hatte nemlich seinen Zuhösen aber die Lehre von den Actionen Dictaten gegeben. Litte gab sie unter seinem Namen, ohne des mahren Bit einem Mort zu gedenken, mit einigen wenigen Veränderingen und allotrischen Zusätzen heraus. Hier liefert Frackabihn die achte Menchische Arbeit und rügt zugleich in der

perrbe bas Palififche Plagiat.

Die Arbeit felbft ift febr gut und zwecfmafig. Rach ner allgemeinen Abhandlung von bem Begrif einer Rlage, ren Eintheilungen, vom Rlager, Beflagten, vom Endawed nd foro competente ber Ringen, Libell, ber Cumulation, enberung Des Litelles, und ben Erceptionen überhaupt, fots m bie Rraiffagen, wohin bann ber B. auch bie poffefforts en erchnet. Die Perfonalflagen, Die fogenannte mixtae, in m feriptne und praejudiciales. Ben jeber Rlage ift bes ment 1) mad fie ift, 2) wenn fie gegeben ift, 3) gegen wen,) wobin fie gebt, 5) was ihr Fundament auch mas und wie er ihr ju bemeifen ift, 6) bie Competeng bes Richters, 7) le lang fle bauert, 8) ob fie auf bie Erben übergeht, 9) reide Errentionen ihr entgegen gefeht werden fonnen, ends ich 10) wird ein Formular ju einem Libell angehangt. Das t alles fo concie, ordentlich und fast immer fo richtig gefches en, baf mir bas Bud ju bem Zwed mogu es beftimmt ift, ut febr freuchbar halten, und beftene einpfehlen muffen.

Jus civile privatum, scripsit ac determination juris Boici addidit Adam. Weishaupt 1. Tomus I. Ingolstad. typis Io. Ferd. Luze berger ohne Jahrjahl 463 S. in 3.

Ins civile privatum scripsit etc. Adamus We haupt I. D. eorundemque in universitate A glipolitana Professor extraordinarius Tom II. Ingolstadii sumtibus Anton. Attenkh ver, 1773. 334 Seiten in 8.

Dit einem jungen Schriftsteller, ber Renntniffe, Befch benheit, Lehrbegierde und Fahigfeit befibt, harr verfahren, ift untecht, wann gleich feine Schrift noch te

Meifterftud ift.

Der Dian bes B. ift bey jeber Materie querft bie nati liche Gefese vorzutragen, alsbann bie Beftimmungen b romifchen Rechts, barauf bas beutiche Recht und enblich b Banerifde bengufugen. Er gefteht felbft, daß er biefem Die nicht immer getreu geblieben fen. Gin wichtiger Dangel es, bag nur die Gage bes romijden Rechts bingefchriebe aber die Quellen, die romifche Gefete felbft faft nie angefub find. Huch will uns die fogenannte mathematifche Deibed bie ber 3. gewählt hat, nicht recht behagen; ob er gleich be abertriebenen Definire und Demonftrirfagel, den man i anbern Ochriften biefer Art findet, nicht hat. Die proteffa tifche Juriffen haben ber Wolfischen Methode, beren Blube in der Jurisprudeng der verftorbene Affeffor von Cramer ! eigenen Abhandlungen fo berrlich! bewiesen hat, feit einige Beit ben Abichied gegeben, die fatholifche noch nicht, werde es aber vermuthlich mit ber Zeit noch thun. Roch emas vo ber Ginrichtung bes gangen Buches ju fagen: fo enthalt be erfte Band bas Derfonenrecht, handelt vom Buffand, ber naturliden ober abfoluten , hopothetifchen , guerft aufferge fellichafilichen alsbann gefellichaftlichen; nemlich gnerft ber Stand ber Chrlofigleit, Freyheit, Rnechtichaft, Bauernfland Abel; alebann von ber elterlichen und ehelichen Gefellichaft Mormundichaft, Collegien, Bunften, Gemeinden.

Der zweyte Band enthalt bas Recht ber Sachen. Da jus rerum theilt ber B. in reale und personale ein, bar reale in jus ad rem und jus in re. lus reale ad rem fel bas Recht sepn ein jus reale auf eine Sache zu erwerben eale in re aber bas bingliche Recht auf einer icon wirkt equirieten Sache. Bu jenem rechner er jus occupandi inccedendi. Die Clasification geht zwar gant vom gesten Schiendrian ab, ift aber wirklich gut. Das jus reale em fallt ben zwepten Band aus, man findet also hier die e von der Occupation, und der Succession. Der dritte id soll das jus reale in re, und der vierte das jus personensiblem. Jun Detail wäre hier und da vieles zu erins i, der Kritze halber mulfen wir davon schweigen.

per remissione canonis in emphyteusi, auctore Frid. Guil. Zintgraf. Cassell. Cattor. typ., I. M. Luedicke vid. 1772. 47 S. in 4.

per B. biefer Abhandlung war Abvocat in Cassel. Er starb vor einiger Zeit in noch jungen Jahren. Nach gegenwärtigen Schrift zu urtheilen, hätte man sich von em Fleise etwas versprechen dursen, wann er alter gewors wäre. Sie enthält zuerst eine Beschreibung der agrocatributariorum slipendiariorum et vectigaliumben den mern. Datauf kommt der B. auf die emphyteusin, ihr Ursprung und Geschichte, wo er viel gutes auch einiges es sagt: bestimmt die wahre Natur diese Instituts, und nachteit des Canons; geht endlich auf seinen Lauptgegens in über, den er dann historisch und dogmatisch recht gründs, wiewol wur nach römischen Recht abhandelt. Die Aussetung und beutschen Rechten sollte noch in einem besondern actat solzen, wird aber entweder nicht angesangen oder finicht vollender seyn.

Sr.

ebenken, wie ferne ber Machfolger in ber Regierung pflichtig ift bie Schulden seines Borwefers zu bezahlen, nebst Borschlag zu ben Mitteln, burch welche bie öffentliche Schulden am besten abgetragen werben können. Aus bem Danischen überseht und mit vielen Zusäßen vermehrt. Ropenhagen und Hamburg. Berlegts Heined u. Faber. 1772. 128 S. in Octav.

Sie finden anderwarts biefe Schrift unter einem ern D veranbergen Titel mit bem Motto amor patrine vi cit, und mit ber Jahrgahl 1771. angezeigt, und 64 G. ft. angegeben. Jene Musgabe haben wir nicht gefeben, u wiffen alfo nicht in wieweit fie von ber gegenwartigen verfc ben ift.

Die Cdrift enthalt fehr warme in guter Oprache getragene Declamation gegen bas Ochulbenmachen ber ? genten, ja fogge Musfalle gegen jehtlebenbe benahmte Aurie Wir haben fie mit Bergnugen gelefen, moburch mir forige bie chengenannte Musfalle nicht billigen wollen, aber in Dauptfache tonnen wir boch bem B. nicht Recht geben. behauptet nemlich G. 13. baf ein Regent nur in einem ein gen Kaile verbunden fen, die Ochulben feiner Borfahren bezahlen, wann bie Schulden maßig, und um bas Land v feinem ganglichen Untergang ju reiten gemacht worben fin Daffige Schalben aber beißt er folde, Die ohne neue Ant gen ju machen , blog burch Sulfe einer guten Sandhaltu

bejahlt werben tonnen.

Gein Beweis ift: ber Grund, warum ein Dadfole Die Odulden des Borfahren ju bezahlen verbunden ift ... Die Regel: wer Erbe feen will, ber foll auch bie Schuld bezahlen. Cen alfo ber Dachfolger fein Erbe bes Borjahr fo brauche er auch beffen Schulben nicht gutilgen. Man fie leicht wie fehlerhaft bies geschloffen ift. Die Berbinolicht bes Dachfolgers in ber Regierung, feines Borfahren Banbin gen ju agnofciren, grundet fich feinesweges allein auf jene I gel. Alle vom Regenten jum Beften bes Staates untermo mene facta muß das Bolt, folglich auch beffen Reprajentat ber Regierungenachfolger als verbindlich anertennen. glauben alfo vielmehr, daß alle jum mabren Bertheil D Staates vom Fürften contrabirte Ochulben bem Dad folg pur Laft fallen, andere nicht, und bies lette, mehr nicht, b ber 33. auch im Grunde mit allen feinen Argumenten nur 1 wiefen.

Der zwente Theil ber Schrift enthalt Borididge, n offentliche Schniben bezahlt werben tonnen. Ben manch befannten Dingen - wie bas nicht anbere fenn fonmte, -Die hier vorfommen, bat boch ber B. auch fo viele eigne rie tige Bemerfungen, baf wir jebem, ben bie Cache interegit rathen muffen, fie gu lefen. Bon ber Gute ber Heberfebun tonnen wir aus Mangel bes Originals nicht urtheilen. fcheint gut, und wir wiffen nicht wie ce gu verfteben ift, war

r Berf, best Originals in einer vorgefehren Debication fagt : Demifchen werben biefe Schrift (bem Ueberfeher fep es bantet) nicht verfteben.

ohannis Ulrici L. B. de Cramer Camerae Imp. Affetforis, observationum juris universi ex praxi recentiori supremorum Imperii Tribunalium haustarum. T. VIti Pars II. Ulm. impens. Wohleri, 1772. 353 S. in 8.

Dir diefem Theil, ber nicht mehr als feche, meifiens merk murbige Observationen enthalt, ift bas Wert beichloffen. ju manichen ift, bas ein anderer geschickter Mann ein ahns iches, aber mit mehr Geschmack und besseren Bahl anfangen noge.

Andreae Huszti Iurisprud. et polit. in inclyt. Colleg. Reformat. Claudiopolytano Profesore disquisitio, qua origines seudorum atque juris seudalis non alias nisi Hunnicas esse probatur. Lipsiae, ex offic. Langenheimiana, 1772. 16 S. in 8.

Ber une auf ben Gebanten tam, blefe Schrift wieber bruden ju laffen! Gie ift, wie auch in ber Borrebe mgemertt ift, nichts ale ein 2fbbruck eines Capitele aus Inizti jurisprudentia Hungarico Transfilvanica, einem Oud) as icon 1742. in Siebenburgen heraustam. Der B. bes auptet thefle aus einmologifden , fehr gezwungenen , weits bergeholten, theile aus anbern fehr feichten Grunden, baft ble Dunnen die Erfinder des Lehnwefens fegen, von ihnen ditten es die Borben und von diefen die Longobarben gelernt. Eben fo mabricheinlich ift es, bag bie Longobarben bas Effen inb Trinfen von ben Dunnen gelernt haben. Die Umfidnbe n ber Beit, ale bas Longobarbifde Reich in Italien errichtet par, trieben und nothigten bie Ronige eben fo gum Unetheis en ber Lebnguter, als bie Datur einen jeden Menfchen gum Effen. Doch mir mollen bie Granbe bes B. ein flein wenig eleuchten. Er fagt: 1) bie Romer hatten feine feuda, tefte Teineccio in Inftit. Proem. 6. 14. (Eine feine Art gu bes peifen!) a) bie Gothen maren Unterthanen ber Sunnen. Mifo haben auch fie bie Lehnguter nicht erfunden. 3) Die Lons

gaberden und Franken sind ein zu neues Volt, als daß sit Erhngüter erdecht haben können; 4) die deutsche Reichel sind erst unter Carl M. entstanden teste Strykio et In Foed heißt im Ungarischen ein Land, Al-vaz-ur ein U officier, Pelen eine Rebellien, Alado, mas feil ist. aber sind die Wörter Feudum, Vasallus, Felonia, Allodi Folglich - - - sällt mancher Mensch auf abentheuer Grillen!

Rechtliche Erkenntniffe und Gutachten in peinlich Rallen, größtentheils im Nahmen der Götti schen Juristenfacultät ausgearbeitet von Christ Georg Meister zc. zwenter Theil. Göttingen Riel ben Boßigel und Sohn 1772. 1 Alph. 6 in Fol.

Dir haben bem erften Theil biefer Sammlung das get rende Lob bengelegt, und muffen von diefem zwei ein gleiches fagen. Gine Unzeige des Inhalts wird überfifen, ba jeder, der mit Erunialsachen sich zu beschäftiger traurige Pflicht hat, es sich selbst anschaffen und lesen wir

Sammlung fürftl. Begischer landesordnungen tausschreiben, nebst dabin gehörigen Erläuterun und andern Rescripten, Resolutionen, Abschied gemeinen Bescheiben und bergleichen. Zwer Theil. Caffel in Berlegung bes Buchbinder Chert, mit bem erften Theil 19 Alph. in Fol.

er erste Theil dieser auf landesherrlichen Befehl ver stateten Sammlung kam 1767, heraus. Er entf die Dessenassellische Landesordnungen von den Zeiten La graf Heinrichs II. bis an das Ende der Regierung Landgra Morigens, oder vom Jahr 1337, die 1727, der vor uns gende zwepte, die bis ans Ende Landgraf Wilhelms VII. o die 1670, ergangene. Alle nur aufzutreibende Ordnung auch solche die nicht mehr in Observanz sind, hat der Heraugeber, der nun verstorbene Regierungs Archivarius Alemichm aufgenommen. Die Register sind sehr ordentlich, vollste die und siede der B. historische Nachrichten von einer Hoffend

esordnung Wilhelms III. einigen Ordnungen Philipps Grofmuthigen und ber Landgrafin Bedwig Gophia, bie bellichen Gelehrten fehr fchabbar fein muffen.

Ein abnliches Bert ift:

ammlung ber hauptfachlichften Schleswig Solfteinifchen gemeinschaftlichen Berordnungen. Gludfradt gedruckt ben Babft 1773. 1255 S. in 4.

Pehrere Gelebrte haben nacheinander an der Ausgabe besteiten geerbeitet. Es fangt an mit 1490, und endige mit 1772, die Ordnung ist wie in dem vorigen chronoloisch. Daß die Berausgeber nur die Verordnungen einges de haben, die practischen Auhen haben, verdient, so wie gange Einrichtung bes Buches Lob. In den bengefügten muerfungen sind gute historische Erläuterungen angebracht.

Bir muffen noch eine britte Gammlung anzeigen.

s ift:

arl Friedrich Gerftlachers , Markgraft. Babis fchen Sof- und Regierungsraths Sammlung aller Baabendurlachifden, bas Rirchen- und Schulmefen, bas Leben und bie Befundheit ber Denfcen, Die Berforgung ber Urmen und Steurung Des Bettelns, Die innerliche Landesficherheit, Die Berforgung ber Bitmen und Banfen, ble Berbus tung ber Feueregefahr und Entschabigung berec Durch Brand verungludten, Die Aufnahme Der Communen, Die Erhaltung ber Bege und Straffen, Die Beforberung bes Dabrungsfranbes, und ber tanbwirthichaft, und endlich die Aufnahme ber Profefionen und Sandwerfer betreffenben Unftal. ten und Berorbnungen. Erfter Banb. Carlsrube ben Schmieber 1773. 546 G. in 8. gwenter Band. Brr. und beips, in Commifion ben Degler. Drit. ter und legter Band, nebft einem Regifter über bie bren Banbe. Ebenbaf. 1774. 596 G.

Der ben jestreglerenden Srn. Martgrafen von Sab tennt, und fur Policeps und Cameralwefen einige Lie haberen hat, ber wird biefes Wert, beffen meifte Stude v Diefem vortreflichen Regenten verfaßt finb, mit Begierbe greifen, und wir find Burge, baf feine Begierbe nicht un friediget bleiben wirb. Sier lernet er bie Ginrichtungen u Befebe tennen, benen großentheils bie Banbifche Lande ihr Rlor und Bobiftand in banten haben, alfo feine vom mit gen Theoretiter ausgebrittete fo oft unpracticable Projec fonbern Anftalten' die von einer Deifterhand entworfen, n burd bie Erfahrung als bienlich und beilfam bemabrt fin exempla in illustri posita monumento; inde quod imi Sollte aber in einem Lande, das fo ausm tur capiat. menbe Policepanftalten bat, nicht auch ruhmliche Juftispfle Genn? Bir glauben es; und mann es richtig ift : fo verbien auch die hierhergeborige Gefebe eine Collection.

T.

D. Johann Jodoci Becke Ictietc. ben ber Univer tat Altorf Pandeck. Profest. publ. dissertat juridica de juribus feminarum Norimbe gensium singularibus, von ben besondern Recten der Rurnbergischen Beibepersonen, nach der wermehrt und verbessetten Ausgabe de anno 174 in unsere deutsche Sprache gebracht von einem ih haber der Rechte L. E. 1772, 82 S. in 4.

en Ruben einer folden Ueberfegung feben wir nicht e Richter und Abvocaten in Murnberg werden doch for Latein versteben, als notifig ift, Becke Schrift im Origin bu lefen. Wenigstens hatte ber B. beffer und reiner ab then follen.

++.

Dat Rigische Recht und de gemenen Stichtische Rechte ym Sticht van Ryga, geheten d Ritterrecht, nebst Dionysii Fabri Formula Procuratorum, mit einem vollstaendige Glossario herausgegeben von Gerhard Oelric S. R. D. etc. Bremen bei Cramer. 1773.349

Le Berbienfte bes Ben. Rath Defriche find fcon aus mehren Schriften befannt genug, ale bag wir nothig nen bier emas baven ju fagen. 2(uch ben biefem Werte ennen wir blefelben und muffen fie vorzüglich ben bem Glofe imm rabmen. Dir hoffen baber genug gethan ju haben, nn mir ben Inhalt bes Berte nur turg angeigen. Ge bes be aus vier befonderen Orniden. Das erfte ift dat Rigts e Necht de anno MDXLII, bas zweite, be gemenen Stichs den Aechte ym Sticht von Niga, gebeten dat Aitterrecht, I ber Einjuge unde Uthanteverbinge ber Buren, bord g Sochwerbinen und Grothmechtigen forften unbe Ses a Seren Michaelem Erzbischop tho Avna und Wolthern m Matterbord Meifter Dudefches Ordens tho Lyffland madet ende vorjegelt; bas britte Formulare Procuratom Proces unde Rechtes Ordeninge rechte Urth und Wife Ribberrechte in Liefflandeze.; und basvierte ift bas Glofrium ad Statuta Rigenfia antiqua ect. vom Brn. Delriche.

Dr.

folutum ben Concurfen in Medlenburg, 1772. 19 G. in 4.

men Abhandlungen, in beren erftern behauptet mirb, bas in ber No. 4. and bem 172ten 5, des N. R. 20fc. effattere Bevolicium darionis in folutum, finde besonders d in Mecklenburg ben Concursen State; welches jedoch in einerten verneinet und mit überwiegenden Grunden ger ge iff, biefe Recheswolthat komme nur ben Parricularschulen bem Schulbner zu, und sey von der Guthercesion in neursen verschieben.

De.

ecclefiasticam positivam germanorum in usum auditorum suorum. Frf. et Lips. apud Tobiam Goebhard, 1770. 111 ©. 81. 8. er B. sagt, die ganze geistliche Rechtsgelehrsamkeit steht aus Einleitung und System; die Einleitung praecognitis, Litterdrzeschichte, und allgemeiner geistlich positiv Jurisprudenz, 2) ihren Theilen, 3) der Methode zu lehren und zu lernen. Da er ein großer Freund von Plosophiren und Demonstrativmethode ist: so sindet man hund da Raisonnements, Definitionen, Eintheilungen un Demonstrationen, die man ihm gerne geschenkt hatte. Dessen ist auf der andern Seite nicht zu leuguen, daß der gähigteit und Wissenschaft hat. Ein Ansanger kann Schrift nüblich gestauchen.

Ignatii Mulzer historia legum ecclesiasticaru positivarum, quibus in Germania utimu Bambergae apud Goebhard, 1772. 56 S.in gr.

Diese Geschichte fangt sich mit Erschaffung ber Belt a Bann im Paradies sucht ber B. schon Kirchengeses. Un nun geht er die ganze jadische Historie durch, und da glau er dann wieder dergleichen zu finden. Endlich kommt er a die Zeiten des neuen Testamentes, und macht 5 Spocke 1) Bon Christi Geburt, die auf das Nicclische Concilium 2) von diesem Concilium bis auf die Trennungen in der grichschen Kirche, und Leo III. in der lateinischen; 3) von den Zeiten die auf die Bogomisen, (in der Mitte des 12. Jahnderts) in der orientalischen, und Calixtus II. in der occidentischen Kirche; 4) von dem Ursprung der Bogomisen, auf die Einnahme von Constantinopel im Orient, und von Calixtus II. dies auf Leo X. im Occident; 5) von Leo X. lauf den heutigen Cag.

Eine genaue Unterscheibung ber Kirchengeses bie vor tragsweise, und berer bie von einem Rirchenregenten ver sa wurden, auch der Canonen und Decretallen, desgleichen er richtige Beschreibung, wie die pabstilichen Decretalbriese na und nach das Ansehen von Kirchengesesen erhalten habe muß man hier nicht suchen. Sonst haben wir meistens in Nachrichten von den Kirchengesesen bestimmt und richti auch den B. ziemlich volerant und billig dentend gesunde Freylich läst sich auf 36 Geiten von der Geschichte bes can nischen Rechts nicht piel, als die hauptsächlichste und befan

tefte Dinge fagen.

Sr.

guft Friedrich Schott, te. Zwehter Jabrgang. Leipzig, ben Beinfins. 1773. 824 S. in Detav.

Der Juhalt biefes Banbes find folgende wohlgewählte

1) Juft genning Dobmere Unterfudung bes Morist alea im decreto Gratiani. - Bobmer glaube mit Genub. aff bie palese neuere nicht von Gratian berrabrende Site be, und ale Cane, Die mit ben Gratianifchen nicht aleie bes Anfeben batten, Spreu genennt worden, doch nach und ach in mebrere Achtung gefommen, und ben übrigen Cas onen, Die Gratian gefammelt, gleich gefetet worden find. Do bas vorzügliche Decht bes Brautichanes für gemeins finia ju batten, ober gegen andere Bortbeile abguichafe m fen ? - Der tingenannte B: glaubt fae teiste, und wir ben ibm Deufall. 3) D. Unbrede Eliae Rogmanno editide Broge : ob Auftrafien nach. feiner Berbindung it Deutschland einige befonbere Reichered te jugufteben nb? - Die Frage ift mit Ja beantwortet, und ber B. itet unter anbern aus biefer Sopothefe ber : baf man ben confer su Reautfurt mable und gu Hachen front, daß Carl V bie nalbene Buffe in Murnberg angefangen, in Des voll ober bat. Bann fich biefe Meining gleich nicht erweit m lant: fo bleibt fie boch immer eine ingenible find mafre deinliche Conjectur. 4) D. Johann Gottlieb Gounens emeiner Berthum von bent Uriprung ber Patricien und Befchlechter. - Der gemeine Brethum ift, die Patriclen, bie och in periditebenen Reicher und Landfäffigen Stadten finds epen unter Denrich bem Bogler entstanden, ale er noch Breichtung bed neunjahrigen Stillftandes mit den Sunnen m bie Stable bir bewolftern, ben neunten Dann bon beit miribus agrariis (wie Wittidfind fagt) in bie Stadte aufs encommen babe. Dies widerlegt &. gut. 5) Bon bein mabe en Berffand bes 160 Articule in ber bochnothpeinlichen balegerichteordnung. - Eigentlich nicht eine Ertlatung iefes Artitele, fonbern ein Beweis, bag ; Ghiben gu Carls 1. Beit ungefebr fo viel ale 33 Rithle, in sinfern Beiten ause radten, ban alfe bad Befet nicht gu bart feit. 6) Gie ige ben Bebranth ber Berghe tind bes Geetgerathe. fit er Obertanfis betreffenbe Urrunben. 7) D. Phil, Sacol Geislere unvorgreiffiche Gebanten über einige in bem Get Mah. a. D. KIII - XXIV . B. b. a. b. B.

ichafte ber Gleichmachung ber burch eine feinbliche Invall erlittenen Ochiden veffzufegenden Grundfate. weis, bag lex rhodia de iactu ber Billigfeit gemaß, u and auf anbere abnliche Ralle, g. E. Rriegeschaben an menben ift, und Untersuchung, von welcher Art ber Gd ben feyn muß, wann biefe Unwenbung, fatt finden fi 8) Georg Einft Ludewig Preufchens Bentrage gur lauterung der Succefionsordnung in beutsche Reichele ber, wie folche in benen mittleren Zeiten an Enben Con bifden Rechtens üblich gewefen ift, aus bem Saufe be Reichsgrafen ju Eberftein in Ochwaben; beren Gefdid und Beichlechtereihe zugleich tury unterjuchet werben. Eine zwar grundliche, boch fur eine folche Sammlung mas zu weitlauftige Abhandlung. Gie geht von G. 16 bis 306 und ift boch nur eine Fortfebung. 3m erften Bar bes Bochenblattes ftanden bie bebben erften Theile bant Auch ift fie nur fur eine fleine Claffe von Lefern. 9) 30 Benn. Bobmers offenbarer Greuel in Opponirung bere ceptionis fpolii. - Der Greuel ift, bag der Spolute gen alle Unspruche bes Thaters bas spolium als eine ception opponiret, und fo lange von affer Ginlaffung a alle und jebe Rlagen losgefprochen wirb, bis ber Betla bis auf heller und Pfennige restituirt ift. 10) Ebend felbe von der Unrichtigfelt der hundertjährigen Drafe prion gegen die Anspruche der Stabte. - Dag gegen Stabte teine andere als hunbersichrige Prafcription fi finde, halten wir mit Bobmern fur einen grrthum. 20 ben ihnen bie vierzigiahrige Prafcription ge glauben wir auch nicht. Bor Juftinian waren bie Gta ber gewöhnlichen præscriptioni longi et longistimi temp Juftinian gab ben orientalifchen & ris unterworfen. den und Stadten das Privilegium ber hundertfahrig Prafcription, nahm esiden Rirchen nach einiger Beit at brudlich, ben Stadten ftillichweigende wieder. Benen g er die 40jahrige Prafcription, diefen nichts. Ben orientalischen Stadten also gilt nun wieder die ordentli Berjahrung, ber den occidentalischen bat fie beftanbig 11) Rechtsgegrundete Unmerfungen über bie C folge ber Cheweiber nach gerlitischen flatutis, und zwar fondere in dem Falle, mann eine Wittme mit einem et gen Rinde erfter Che zufammen fommt. 12) Bufallige banten von der Strafe des Chebruche in ber Oberlaufil 13) Won den ehemaligen Grafen von Bartbect ben om. 14) 2. R. 3. Bunemanns Dadricht von ben Ces cenfualen. Es maren frene Cenfiten ber Geiftlichen, bie Jach jum Gottesbienft liefern mußten, und baber auch one 3meifel ibren Dabmen haben. Dien mird aus Ilte unben gezeigt. 15) Juft. Senning Bobmere Unmerfung iber die erfte Cammlung der Rirchenfagungen fomobi m Orient ale Occibent. -Bu Rom hatte man den im vierten Bahrh. eine fleine Sammlung , Die ure ben Canonen ber Dicanifden und Garbifden Rirdens perfamining bestand. 3m Orient aber ift ber fogenannte Codex canon ecclef. univerfae bie altefte Collection. Dad B. Meinung ift fie bald nach bem Cohefinifden und nidit lange vor bem Chalcedonenfischen Concilium gemacht, and hat manderlen Beranlaffungen gehabt, die hier er: able mirben. 16) D. Joh. Cob. Carrache Erort. ber rage: ob man in Deutschland ohne bie romifde Gollen: itaten jemand an Rindesftatt annehmen fonne. - Br. glanbt, bag es angebe, weil bie Erbvertrage in Deutsche and gelten. Aber bas folgt feinesweges. Als Erbvertrag ann eine folde Banblung mobi gelten. Aber bie Rechte er Abuption hat fie nicht. Dr. E. fagt, nach bem Mature echt find boch teine geneulichteiten ben ber Aboption nos big. Das ift mabr; aber genug, daß fie nach bem rom. . erforderlich find, und der Michtgebrauch biefes Rechts biefem Dunct nicht bewiesen werben fann. 17) Eben: effetben rechtliche Unmerfung von Berechnung bes Hufe eibes in Concurren. - Eigentlich weiter nichts als ein Beweis, bag Agio ju nehmen erlaubt, und ein Contract, arin es verloreden wirb, nicht für wucherlich gu halten ift. 8) Surge Befdidte ber Streitigfeiten gwifden Danes nart und Odleswig von der erften Trennung Diefer Lans er an bis auf unfre Beiten. - Gie geht bis 1744. y) D. Inbreas Elias Mogmanne Gebanten über Die Bolllebne. - Der B. nimmt an, daß die befannten fier en Deerfchilde Liaffen des Abels gewefen, und dag ein Bolllein ein fuldes fen, welches aus fo viel Landgutern und agu geborenen Derfonen bestanden, ais gu ber Ciaffe, git er fic Jemand zählte, erforberlich war. 20) D. Joh. bottl, Gonne von Ambachteleben. - Er glaubt, baf es sit bem Langobarbifden fendo gaftaldiae einerien, und ein neigentlich jo genauntes Leben fen, indem der Benber blos ie Bermaltung jum Beffen bes Eigenthumers habe. 21) briffien Lubewig Scheibens Unterfuchung : ob bas all

and specialisticity verbammt werden se dem Hof Pabste Greenfoafte ber Gleichmadie" erlittenen Ochaden weis, daß lex rhe dem Hof Pabste Gregorit)
(ben hannoverischen nemlich)
miner Monchen, des Namens and auf annere menben ift, und den fenn muf Jahlet worden. — Das allgemei Sachsenspelle Bufel verdammt wie unf einer Nachricht Gryphianders. Digt, daß Gryphiander aus vielen Grusphiander verdient. — Er giebt zugleich 8) Georg Er lauterung d ber, wie fr Schuben verdient. — Er giebt zugleich von be bifchen P Reichsg' gert gugleich von den Sachsenspiegel betreffe And Gelehrsamkeit. 22) D. Dhit College und & Cine. Belehrsamkeit. (22) D. Phil. Jacob Sei was Burd ber Fr. ob in ben Dienstbarteiten der Berr b bis per gerin Guts zu tepariren schuldig fen? — Rach b Das a Baffar Raifannement, mas er jum Beweis anführt, i sind beantwotten, und bas Gefet, L. 8. pr. ff. fi fe wird, woralf er fein ganges Beil fest, beweißt gar nicht harin fteht nur: refectio parietis ad vicinum pertine fun find aber ble giben Gate mohl gu unterfcheiben ber erfte: bet Eigenthumer der tragenden Band muß, ift g nothiget, wann er feine Wand nicht einfallen taffen will ift fiche felbft fchuldig, fie ju repariren, und ber andere Der ferviens ift dem dominanti verbunden, die Band ; tepatiren, tann von ihm bagu angehalten merben. 2 biefen Unterschied hat der B. gar nicht gebacht, und g rade barauf tommt alles an. Das angeführte Gefe fagt nur, die Reparation der Band tommt dem fervien au; fagt nicht, bag er bem dominanti bagu verpflicht 23) Joh. Jac. Reinhards Beweis, bag die in be Mitte des XV. Jahrhunderts einem gewiffen Reichegra lichen Saufe von faiferlicher Majeftat angebiebene Be Jehnung, unter ber Formal Blutbann und Bilbbann mi ihren Berrlichkeiten die gange Landeshoheit in fich begre 24) Ebendesfelben Abhandlung von der Blutfahr ben deutschen Reichsbelehnungen. 25) Joh. Friedr. Salt Beweis, daß ben Dachkommen Widifinds bie Advocati Des Bifthums Silbesheims jugeftanden. 26) und 28 Eine zur Berbefferung ber Genealogie gar bienliche un fonderbare Chehandlung zwifchen Graf Rudolphe Sohn Graf Sanfen von Sabsspurg, und Berglande, Geren il

rid):

Sochter von Rappolistein, ex manuscripto genealomus temporis mitgetheilt von J. T. Bobler. a Unffas bat Graf Bruno von Rappoleftein gemacht. Er erithit, feine Dubme, Die Tochter des Grafen Ulrichs von Rappeltitein fen an Graf Sanfen von Sabefpurg vertobe gemefen. "Do lag berfelb Sanf by meiner Dus men unber allen Dolen wol uf ein balb for, und bag er "Do swifden mit Br nie geborte in ber Dagen, ale ob er .. ein Dann were. .. - Die Muhme nahm bas naturlis cher Weife febr übel, wollte alfo bie Che nicht vollgieben. Der Bater gab ihr Recht, und verordnete im Teftament, bag feine Tochter nimmermehr bes Grafen Beib merben follte. "fie emphindent denn vorbin, bag er ein Dann were .. Der Graf beftand auf ber Bollgiebung ber Ebe. Die Bermandten ber Braut aber verlangten Beweis, "baß ser verfenglich mare gu einem Danne ,, und erboten fich .. ime furguftollen zweinzig ober breifig Rraumen .. um baran ein Drobeftud' ju machen. Der Graf aber feit fich nicht barauf ein, fondern murde von feinen Freunden , ges " fuert gen Strafipurg ju bem beften Argette. Gie batten stime da gem ein Ding gemacht, und hiengen ime an win eine Dab an fie Ding ettwie viel Bliges, mot funf: . Jig Dinnet fdmer, und pflafterten ine, als menlich feit, " und verfing alles nut, bag fu ime ut gemachen tonns "ten bağ er verfentlich were ju Fromen., Die Grafin Berglande benruthete alfo einen anbern. 27) D.2nor. El. Houmann : marum die habitatio vielmehr in facto als in iure besiehe ad L. 10. de capit, minut. - Die Urfas de, welche ber B. giebt, ift aufferft gefünftelt, und halt feine Drufung aus. Gundlings Erflarung in den Gunds lingian. gefaut uns noch immer beffer. 29) Job. Jac. Mofer von ben Gelbforten in Begablung ber Cammergies ter und beren Werth. 30) Wbenbeffelben einige Gabe von ber Deutschen Staatstlugbeit und beren Lehre. 31) Job. Sam. Friedr. Bobmere Muthmaffung von bem Ur: forung der Gintheilung in Ober : und Untergerichte. -Bermuthlich ift Die Trennung ber Eriminal; und Civils Jurisbletten im gwolften und brengebenden Sabrhundert geforben, ale Die Bergoge und Grafen begonnten Erbbers ren ihrer gander gu werden, und die Gerichtsbarfeit ben Ctabten und Schleuten gu überlaffen. Gie wollten bas male nicht alles meggeben; behielten alfo bie Enticheis Dung in Capitalfadjen, und begaben fich nur ber Jurisbics 2103

tion in ben geringeren bargerlichen Sachen. 32) 9 richt von ber Reduction ber Tafelguter in Dommern. Man ift wirflich mit mehr Dagigung und Sumanital ber ju Bert gegangen, als insgemein geglaubt wird.

Sr.

3. Arznengelahrheit.

Antonii de Haen S. C. R. A. Majestatis Consili et Archiatri, medicinæ Pofessoris primarii, pluri erudit, societatum Socii, Tomus decimus quin Rationis medendi in nosocomio practico, vna c indice completissimo XV. Tomorum. Vienna striz, sumptibus Herm. Ioh, Krachten. 1773. 1 Seiten, bas Register 280. G. in 8.

Kr. de 3. hat in verschiedenen der vorhergehenden. Et von der Belebung ber ins Baffer Gefallenen geh Diefe Materie wird hier juvorderft auf eine fe reiche Art fortgefeget. Leider im Defterreichifchen hat Dobel noch wiber die in diefem Stud zu nehmenben D regeln ein Borurtheil, ba gleichwohl bes orn. 93. 98 folage, bie deutsch überfest worden, in diefer Oprache ben nothigen Dertern umfonft von der Rapferin Roni vertheilt worden und 24 Gulden bemjenigen verfprot find, der eine Belebung bewirfte. Bir lefen bier ein p Kalle, ba man burch bie angewandte Gorafalt febr n Damit getommen, obgleich der eine hernach von Convul

murde. Eben biefe Berfuche rieth der Br. B. ben t Unichein nach tobt gebohrnen Rindern an. Bichtig ift die Untersuchung, ob man aus bem M gel bes biden gaben Schaums in der Luftrohre und Lungen folieffen tonne, bag ein im Baffer Gefunde worher umgebracht fep. Dies behaupteten in einer Odi

nen, ber andere von einer Bruftentgundung binger

Die zu Lion erschienen, 2 Aerzte, Champeaux und § fole, von einem Madgen, und wollten bies noch ferner bi Berfuce an Thieren darthun. Br. de B. hat ben Erh n, die er ins Baffer geftürzet, diesen Schaum bald gefunen bald vermiffet. Den zwen Erhenkten wurde er ihn wahr, ben zwen andern aber nicht, und nach verschiedes en Arantheiten hat er, wie andere, ihn elenfalls bemerkt, folglich kan dieser Schaum fehlen und der Ersoffene doch icht verber umgebracht worden senn. Und man seit nur ach ber Lioner Meynung, unschuldige Loute dem Gefänge

Bon ber Lungenwaffersucht, einem kanm von den Alls en und nur von wenig der Reueren gekannten Uebel. In biesem ift bas zellichte Gewebe der Lungen mit Wasser anges fallt. Eigentlich laffen sich noch keine hinfangliche Unterscheidungszeichen angeben. Dr. de H. sammelt nur dieser gen Zusälle, die man vor dem Tode beinerkt, deffen Urache erft die Leicheneröfnung entdeckt hat. Es liegt viel baran, dieses liebel von einer Berstopfung der Lungen, die ine Schwindsucht befürchten lässet, zu unterscheiden, da die

Eurarten einander entgegen gefeht find.

if und ber peinlichen Rrage aus.

Der Dr. B. bat ichon vorher gewiefen, bag er menis ger leichtglanbig, als andere Catholicken, in Unfebung ber Befeffenen fen. Er febt biefe Materie bier fort. Huch ben inem Welb, das icon is Jahr befeffen fenn follce und ehr faulliche Bewegungen und Bergiehungen machen onnie, roaten bee Ben. be S. mit Baffer angefüllte Ens ner, mit benen 6 bis 8. handfefte Reris bemafnet maren, ben vartrefflichten Effect. Der Teufel entfuhr ber Cas natue ploulid und blieb einige Tage aus, und wenn er wieder guridgutebren Diene machte, balf die Drobung einer abnitden lieberichmemmung. Gie geftund endlich, ban fie nur ihren Mann, einen armen Ochnfter, habe quas en, und fich Bab badurch verdienen wollen. Dan gabe ep ber Unterfudang acht, ob die verfchmitte Derfon nicht en ihrem fo genannten Unfall eine vernünftige Sandlung mternabm, ob nicht fogleich barnach der Athem und ber Duls narurfich febr, nur etwa die Beranderung abzuneh: nen, die ein gartes Temperament ober die Furcht erwecht --Der nute be gaen; baft er noch fo viele Berficherungen naden muß, bag er nicht vollig die Befigung bes Teu: eis laugne, fondern nur mider den Betrug marne.

27it der Boll frandigteit bes Regiftere haben die Lefet en ber Rusbarteit biefes Berte vollig Urfache gufrieden

a feyn.

D. Leon, Chias Sirfchels medicinifche Debenft Den 1772, Berlin, ben Joachim Panli, 198 in 8.

(5's foll biefe Ochrift eigentlich eine Befchreibung ei epidemifden Saul; und Gallenfiebere fenn, aber fie mit fo viel fremden Dingen und gefuchter Gelehrfami burchwirft, bag man ohnmöglich ben Lauf der Rranth baburch ertennen faun. Er rubmt ben Tartarus emerie ebenfalls in convulfivifden Krantheiten und nahmenti bem Reichhuften in fo tleiner Dofis, daß er fein Bred anwege bringt, Sr. Mugel und Sr. Dallas haben i perfichert, daß ihnen icon langftens ber Dugen ber 3i bluthen von convulfipifd en Fallen befannt gewefen, u fie bavon murtfamen Gebraud gemacht haben. Much S S. beruft fich auf feine Erfahrung, jumahl hier ben eine epileptischen Dadochen.

Supplementum Tomi primi Operum Joannis Hue baini, physico - medicorum, Lipsiz a Moccexiii editorum. Lipfig, impenfis Jo. P. Kraus, 177 48 Seiten in 8.

Tie Ausgabe ift nach bem Tobo des alten gurbam vo feinem Oohn, ber die Papiere vorgefunden, vera faltet worben. Die vorbin gedructe Geschichte ber epib mifchen Krantheiten ju Plymouth blieb ben bem 3. 174 fteben. Diefe Fortfebung geht bis auf bas 3. 1752. D Rurge und Genauigfeit ift, fo wie man fie von bem feel, I gewohnt ift.

Cammlung von Berbachtungen aus ber Argnenge labrbeit und Maturfunde, Bierter Band, Mord lingen, ben Karl Gottlob Bed, 1773. 20 Be gen in 8.

In biefem Band ber von uns ichon gelobten Sammlun find vier Abhandlungen enthalten.

Bon der eiften ift Bery Uplet Berfaffer, welche bi Cefchichte eines ben einer Frau entstandenen Darmge

down

anhaltenden Berftepfung, einem mehrmaligen Erbres, maben Barmer ausgewerfen murden; aufferlich auf, felbst durch das Geschwar erledigte fie sich mehrerer üblinderner. Das Geschwar bellte fast gang ju, als es b grobe Arbeit mit den fürchterlichsten Schmerzen wies größer wurde, und ein umgekehrter Darm aussiel, ber es Biut ausschwiste. Sie ftarb am Brande, und im erer fand man aussiehem eine Menge Enter.

Berr Confbend liefert in derzwerten von einer Rrants t eines fiebengehnjährigen Junglings Nachrichten, die vielfältigen Berzuckungen des Körpers oder einzelner ieber bekund, wovon Würmer die Urfache waren.

Eben er in ber folgenoen Abhandlung von einem Fauls er ju Banhingen im Burtenbergifchen. Weder der Aufs z. noch die Heilmethode hat etwas von dem gewöhnlis

Gleiffe abweichendes.

Juleur beschreibt Dr. Gesner, der Sammler der Beobet tungen dieses Buche, ein epidemischen Fieber in Nords gen, woven er auch selbst in der Folge angegriffen wors. Er wagt nicht völlig, es mit einem systematischen men zu belegen. Doch kommt es, seiner Mevnung nach, Tuphus des Sauvages, dem Nervensieber der Engsber, der Phrenesie des sippokrates am nachsten. In Beidreibung streut er einzelne Falle ein, und macht eis e nicht an dem unrechten Ort siehende Bemerkungen to den Einstluß der Luft in den Epidemien, die zum blemvinn gewordene Bosartigkeit in den Krankheiten die Zulisieber, über die ansorbirenden Mittel, auf die ode nicht so ganz mit Berachtung hinabsieht, den Gesund des Salpeters in den bosartigen Kiebern u. s. w.

riuch über auserlesene Mittel, die Schiffleute auf der Königlichen Flotte gefund zu erhalten. Inshauend: nothwendige Maafregeln für diejenigen, welche sich in ungesunden Vegenden aufhalten oder solche besinchen muffen; nebst dienlicher Unterweissung, zur Sicherheit derer, welche den an Fiebern tranf liegenden aufwarten; und einem Unbange bon Wahrnehmungen, wie die Krankheiten in beise

24 5

sen Unbern zu behandeln. Ans dem Englist bes Herrn Jamel Lind, D. der Arzneygelahrt und Mitglied ber K. Aerzte zu Schinburg, üt setzt und mit einer Vorrede, mit Anmerkungen einem, Ankanae vom Scharbock vermehrt Johann Christian Lange, M. D. Kopen gen, 1768. Gedruckt ben den Gebrüdern Llings. 216 Seiten in 8.

Dir begehen lieber ben gehler, ein fcon vor meh Sahren ericbienenes Budi nachzuholen, als baff geng ju übergeben, ba es ein febr nubliches ift: bie He febung von Brn. Lind's Effay on the mift effectual me of preserving the health of Seamen. Der fleißige & Lange mar willens, jum Behuf der Danifden Dan felbft ein ahnliches ju fchreiben, als ihm bas Englisches ginal zu Gefichte fam, bem er baher ben Bergug gab. Heberfetjung lagt fich gut lefen, und ift fur beutiche L burch einige untergestreute Unmerfungen noch brauchbi gemacht worden. Gelehrte muß man hier nicht fuchen, Berr Lange Geeleuten hat nublich fenn wollen. Beil Lind fich oft auf fein Bud von bein Ocharbod beruft. Br. Lange biefes in einem Muszuge angehangt. Er nin die Balfte diefes Buche ein, und ift in bem Recenfenten verfaffet. Bier find Des Berrn B. Unmertungen jabl der, und fie begieben fich jum Theil auf eigene Erfahr gen. Bon der Art find biejenigen gleich aufangs von e gen Scharbodigten Rranten. Lefenemurbig find befont bie Bemerfungen über bie Flecken im Ocharbock, aus nen herr Lange nichts ichließt, eben fo wenig als aus ? Buftande des Bahufleifches. Das Gronlandifche Loffeler wird mit Buder eingelegt nach Ropenhagen gebracht.

Berlinische Sammlungen zur Beförderung ber 2 nenwissenschaft, der Raturgeschichte, der Sa haltungskunft, Cameralwissenschaft und der ba einschlagenden Lieteratur. III. bis VI. Ba Berlin, ben Joachim Pauli, 1770 — 17in 8.

on dem erften Theil des angezeigten Werks Saben wir icon zu rechtet Zeit Nachricht geliefert. Die Berfafe haben Bort gebalten und jährlich einen neuen Band gerefert. Die Wahl der Materien und die Einrichtung gesticht ihnen jest, wie vorhin, zur Ehre. Sie bieten den ern von einer Menge Entdeckungen dar, die zu ihrem Gesenstand gehören, und in vielen periodischen Schriften zers reut fieben, welche manchen Lesern wegen ihrer Mansigfaltigkeit gar nicht zu Gesichte kommen wurden. Die katungeschichte scheint den Vorzug erhalten zu haben, denn is mehresten eigenen Abhandlungen sind daraus. Rühms ich ist es, das die Verfasser fleißig die Quellen anzeigen. Der den eigenen Auffähen vermissen wir doch bisweilen den Ramen des Verfassers.

Str.

pistolarum ab eruditis viris ad Alb. Hallerum feripistum Pars I. Latinae Vol. I. Bern. funt. foc. typogr. 1773. Vol. 2, ib. eod.

Soon lange hat ber h. v. Saller feinen gelehrten Brief: wechfet beraus geben wollen, und macht nun mit den teinifchen ben Anfang. Die frangofischen, beutschen, enge ichen und fraltenischen follen folgen. Bon 1727, da er auf uswärtige Atabemien gieng, hebt die Sammlung an.

Band I. 194 Briefe von 1727 bis 1739, meiftens von Schreiber, Sanet, Burggrav, Ludwig, Möhring, und orghalid von Gegner, bem Chorherrn in Burich. Der unbalt ift großen Theits botanifch, und S. v. B. Bat edt, wenn er felbft fagt, es fen bamale vieles neu gemefen, nan febr befannt ift. Und mahr ifte, viele intereffis en bas gelehrte Publicum nicht genug. Burggrav, gu eiten auch Sanel, theilen verschiedne practifche Unmer: ungen mit. Gine Rrau ift boch wirflich bis im raten Monate fdmanger gewefen, und hat acht volle Monate Semegung verfpurt. Schreibere Leben tan aus biefen briefen viel Bufate erhalten. Schacher und Platner mas en ihm febr ungunftig. | Gefiner mußte noch 1731 beime d an einem Leichname bie Demonfrration machen. Bon Schendigere Grafern wird nicht febr vortheilhaft geurtheilt, nb von ibm Telbft tommt mandes Perfonliche vor, das in Leichenrebner wol nicht gefagt bat. Sanel wollte eins mai

fchafte ber Gleichmachung ber burch eine feinbliche Invaff erlittenen Ochiden veftzusegenden Grundfage. weis, bag lex rhodia de iachu ber Billigfeit gemaß, u and auf anbere abnilde galle, g. E. Rriegeschaben ans menden ift, und Untersuchung, von welcher 21rt ber Co den fenn muß, wann biefe Unwendung, fatt finden fo 8) Georg Einft Ludewig Preufchene Bentrage gur Q lauterung der Succefionsordnung in beuriche Reicheld 'ber, wie folche in benen mittleren Zeiten an Enben Ochm bifchen Rechtens üblich gewefen ift, aus bem Saufe ber Reichsgrafen ju Eberftein in Ochwaben; beren Gefdich und Beichlechtereihe zugleich fury unterjuchet werben. Eine zwar grundliche, boch fur eine folche Sammlung mas zu weitlauftige Abhandlung. Gie geht von G. 16. bis 306 und ift doch nur eine Fortfebung. 3m erften Ban bes Bochenblattes franden die benden erften Theile bavo Auch ift fie nur fur eine fleine Claffe von Lefern, 9) Ju Benn. Bobmers offenbarer Greuel in Opponirung der er ceptionis fpolii. - Der Greuel ift, daß der Spolatte g gen alle Anspruche bes Thatere bas spohum als eine E ception opponiret, und fo lange von aller Ginlaffung an alle und jede Rlagen losgesprochen wird, bis ber Betlag bis auf Beller und Pfennige restituirt ift. 10) Ebende felbe von der Unrichtigfeit der hundertjährigen Prafer ption gegen die Anspruche der Stadte. - Dag gegen bi Stadte teine andere als hundersichrige Prafeription fa finde, halten wir mit Bohmern für einen Jerthum. 216 ben ihnen die vierzigjahrige Prafcription gett glauben wir auch nicht. Bor Juftinian waren bie Stab ber gewöhnlichen præscriptioni longi et longistimi tempe ris unterworfen. Juftinian gab ben orientalifchen Ri den und Stadten das Privilegium ber bunbertiabrige Prafcription, nahm es ben Rirchen nach einiger Beit au brudlich, den Stadten ftillschweigende wieder. Jenen ga er die 40jahrige Prafcription, biefen nichts. Ben be orientalischen Stadten alfo gilt nun wieder bie orbentlid Berjahrung, ben den occidentalischen hat fie beständig g 11) Rechtsgegrundete Unmertungen über die Er folge der Cheweiber nach görlikischen ftatutis, und zwar b fondere in dem Ralle, mann eine Wittwe mit einem eing gen Rinde erfter Che gufammen fommt. 12) Bufallige & banten von der Strafe des Chebruchs in der Oberlaufik : 13) Non den ehemaligen Grafen von Bartbeck bey &

dot

em. 14) H. R. J. Bunemanns Dadricht von ben Cee cenfualen. Go maren frene Cenfiten der Beiftlichen, bie Dache jum Gotteebienft liefern mußten, und baber auch ne 3meifel ihren Dahmen haben. Dief wird aus Hra inben gezeigt. 15) Juft. Genning Bobmere Unmerfung ber die erfte Cammlung ber Rirchenfagungen fomohl n Orient ale Decident. - Bu Rom hatte man bon im vierten Jahrh. eine fleine Cammlung, bie us ben Canonen Der Dicanifden und Garbifden Rirchens erjamlung beffand. 3m Orient aber ift ber fogenannte Codex canon, ecclef, universae die alteste Collection. Rach &. Meinung ift fie bald nach bem Cobefinifchen und nicht lange por bem Chalcebonenfifchen Concilium gemacht, and bat manderlen Beranlaffungen gehabt, die bier er: abit merben. 16) D. Joh, Tob. Carrache Erort, ber grage: ob man in Deutschland ohne bie romifche Gollens titaten jemand an Rindesftatt annehmen tonne. - Br. . glaubt, bağ es angehe, weit Die Erbvertrage in Deutsche and gellen. Aber bas folgt feinesmeges. Ale Erbvertrag ann eine folde Sandiung wohl geiten. Aber die Rechte er Aboption hat fie nicht. Dr. C. fagt, nach bem Maries recht find boch teine Fenenlichkeiten ben ber Mooption no: big. Das ift mabr; aber genug, daß fie nach bem rom. R. erforderlich find, und ber Dichtgebrauch biefes Rechts n Diefem Punct nicht bewiefen werben fann. 17) Eben: beffelben rechtliche Unmerfung von Berechnung bes Zufgelbes in Concurfen. - Eigentlich weiter nichts als ein Deweis, daß Agio ju nehmen erlaubt, und ein Contract, barin es veriprocien wird, nicht für wucherlich ju halten ift. 18) Rurge Wefchichte ber Streitigfeiten gwifchen Danes mort und Schleswig von der erften Trennung Diefer Lans ber un bie auf unfre Beiten. - Gie geht bie 1744. 19) D. Indreas Elias Rogmanne Gebanten über die Bolliebne. - Der B. nimmt an, daß bie befannen fier ben Deerfcbilde Claffen bes Abels gewesen, und bag ein Bollicon ein foldes fev, welches aus jo viel Landgutern und bagu gehörigen Derfonen bestanden, ais gu ber Gidffe, git ber fich Jemand giblite, erforderlich mar. 20) D. Job. Cottl. Gonne von Ambachteleben. - Er glaubt, daß es mit bem Langobardlichen fendo galialdiae einerien, und ein uneigentlich fo genanntes Legen fen, indem der Befiger blod bte Bermaltung gum Beften bes Eigenthamers habe. 21) Chriftian Lubewig Scheibene Untersuchung: ob bas all 402

gemeine Borgeben, daß ber Cachfenfpiegel auf ber Rirde versammlung zu Bafel als tegerifd verbammt worben fe Grund habe, ober nicht? mit bengefügten Dachrichte wie deffen Berdammung an bem Sof Pabfte Gregorii) burch einen ans hiefigen - (ben hannoverischen nemlich) Landen geburtigen Augustiner Donden, bes Damens 3 hannes Clentod veranlaffet worben. - Das allgemei Borgeben, als ob ber Oachfenfp, ju Bafel verbamint me ben, beruhet blos auf einer Dadricht Gruphianders. D B. diefer Mbh. zeigt, daß Bruphfander aus vielen Gru ben feinen Glauben verbient. - Er giebt jugleich von be Dond Rlenfor und andern ben Cachfenfpiegel betreffe ben Dingen fehr lefenswurdige Dadrichten. Die Ibban lung ift voll Gelehrsamteit. 22) D. Phil. Jacob Sei lere Erort. der gr. ob in ben Dienftbarfeiten ber Berr be bienftbaren Guts gu tepariren foulbig fen? - Dach be 23. Meinung ift er ichuldig, nicht nach unfrer. Das al gemeine Raifonnement, mas er jum Beweis anführt, i leicht zu beantwotten, und das Gefet, L. g. pr. ff. fi fei vit. vind. worauf er fein ganges Beil fest, beweißt gar nicht Darin fieht nur: refectio parietis ad vicinum pertine Mun find aber die zwen Gabe mobl'gu untericheiben ber erfte: bet Eigenthumer ber tragenden Band muß, ift ge nothiget, wann er feine Band nicht einfallen laffen will ift fiche felbft foulbig, fie ju repariren, und ber andere ber ferviens ift dem dominanti verbunden, bie Band ? repatiren, fant von ihm baju angehalten werben. 20 Diefen Unterschied hat ber B. gar nicht gebacht, und ge rade barauf tommt alles an. Das angeführte Gefe fagt nur, die Repatation ber Mand fommt bem fervient ju; fagt nicht, daß er bem dominanti bagu verpflichte 23) Job. Jac. Reinharde Beweis, bag bie in be Mitte des XV. Jahrhunderts einem gewiffen Reichsgraf lichen Saufe von faiferlicher Majeftat angebiebene Be Jehnung, unter der Formal Blutbann und Bilbbann mi ihren Berrlichkeiten bie gange Landeshoheit in fich begrei 24) Ebendeffelben Abhandlung von ber Blutfabn ben deutschen Reichsbelehnungen. 25) Job. Friedr. Salle Beweis, daß ben Dachtommen Bibifinds die Abvocatie des Bifthums Silbesheims jugeftanden. 26) und 28) Eine gur Berbefferung ber Genealogie gar bienliche und sonderbare Chehandlung zwischen Graf Rudolphe Gohn, Graf Banfen von Sabsspurg, und Berglande, Berrn ille richi iche Tochter von Rappoliftein, ex manuscripto genealogen illins temporis mitgetheilt von J. T. Bobler. '-Den Auffah bat Graf Bruno von Rappolifiein gemacht. Er erichtt, feine Dubme, Die Tochter des Grafen Ulrichs on Rappeleffein fen an Graf Sanfen von Sabsfpurg verobr gemejen. "Do lag berfelb Bang by meiner Dus men unber allen Dolen wol uf ein balb 3or, und daß er be gwijden mit Er nie geborte in ber Dagen, ale ob er ein Dtann were. .. - Die Dabme nahm bas naturite ther Beife febr ubel, wollte alfo die Ehe nicht vollziehen. Der Bater gab ihr Recht, und verordnete im Teftament, daß feine Tochter nimmermehr bes Grafen Beib merben follte. , . fic emphindent benn porbin, bag er ein Dann were, .. Der Graf beffand auf ber Bollgiebung ber Che. Die Bermanbten der Braut aber verlangten Beweis, ,, baß ger verfenglich mare ju einem Manne " und erboten fich , ime fürauftollen zweinzig ober breifig Rraumen., um baran ein Drobeffud ju machen. Der Graf aber ließ fich nicht darauf ein, fondern wurde von feinen Freunden "ges , fuert gen Strafpurg ju bem beffen Argette. Gie batten atme ba gern ein Ding gemacht, und hiengen ime an un eine Dad an fie Ding etemie viel Bliges, mot funfs sig Dfundt ichwer, und pflafterten ine, als menlich feit, . und verfing alles nut, bag fu ime ut gemachen fonns , cen bağ er verfentiich were ju Fromen. , Die Grafin Berglande begrathete alfo einen andern. 27) D. Unov. El. Roumann : warum die habitatio vielmehr in facto als in inre bestehe ad I., 10. de capit, minut. - Die Urfas che, welche ber B. giebt, ift aufferft gefünftelt, und balt feine Drufung aus. Gunblings Erflarung in ben Gunds lingian. gefällt uns noch immer beffer. 29) Job. Jac. Wofer von ben Gelbforten in Begatlung ber Cammergies ler und beren Werth. 30) Wbenbeffelben einige Gabe von ber beutiden Staatstlugheit und beren Lehre. 31) 30b. Sam. Friede, Bobmere Muthmaffung von bem Ur: fprung ber Eintheilung in Ober ; und Untergerichte. -Bermutotich ift die Erennung ber Eriminal: und Civils Jurisdiction im zwolften und brengehenden Sahrhundert geicheben, als die Bergoge und Grafen begonnten Erbbers ren ihrer gander gu werben, und bie Gerichtsbarteit ben Steidten und Edelleuten gu überlaffen. Gie wollten bas nale nicht alles weggeben; behielten alfo bie Enticheis ung in Capitalfaden, und begaben fich nur ber Jurisdics 24 4 3

tion in ben geringeren bargerlichen Sachen. 32) Rericht von ber Reduction der Tafelguter in Pommern. Man ift wirflich mit mehr Mäßigung und humanität ben zu Wert gegangen, als insgemein geglaubt wirb.

Sr.

3. Arznengelahrheit.

Antonii de Haen S. C. R. A. Majestatis Consilia et Archiatri, medicinæ Posessoris primarii, pluriu erudit. societatum Socii, Tomus decimus quint Rationis medendi in nosocomio praetico, una cuindice completissimo XV. Tomorum. Viennæ Astriæ, sumptibus Herm. Ioh. Krachten. 1773. 12 Seiten, das Register 280. S. in 8.

Dr. de z. hat in verschiedenen der vorhergehenden Ihr von der Beiebung der ind Wasser Gefallenen gede beit. Diese Materie wird hier zuwörderst auf eine let reiche Art sorigesetet. Leider im Oesterreichischen hat i Pobbel noch wider die in diesem Stud zu nehmenden M tegeln ein Borurtheil, da gleichwohl des Frn. B. Raschläge, die deutsch übersetzt worden, in dieser Sprache den nothigen Oertern umsonst von der Kapserin Konivertheilt worden und 24 Gulden demjenigen versprock sind, der eine Belebung bewirtte. Wir lesen hier ein pe Källe, da man durch die angewandte Sorgfalt sehr w damit gekommen, obgleich der eine hernach von Convulynen, der andere von einer Grustentzundung hinger wurde. Eben diese Bersuche rieth der Fr. B. bey d Anschein nach todt gebohrnen Kindern an.

Bichtig ist die Untersuchung, ob man aus bem Migel bes dicken jahen Schaums in der Luftröhre und the Lungen schliessen könne, daß ein im Basser Gefunder vorher umgebracht sep. Dies behaupteten in einer Schubie zu Lion erschienen, 2 Aerzte, Champeaux und Safole, von einem Madgen, und wollten dies noch ferner du Bersuch an Thieren darthun. Dr. de hat ben Erhe

ten, bie er ins Waffer gefidizet, biefen Schaum balb gefune ben balb vermiffet. Den zwen Erhenften wurde er ihn gewahr, ben zwen andern aber nicht, und nach verschiedes ven Krankheiten hat er, wie andere, ihn ebenfalls bemerkt. Folglich kan dieser Schaum fehlen und der Ersoffene doch nicht verher umgebracht worden senn. Und man seit nur nach ber Lioner Mennung, unschuldige Leute dem Gefängs

Bon ber Lungenwafferfucht, einem faum von den Alle ten und nur von wenig der Reueren gefannten Uebel. In diesem ift das zellichte Gewebe der Lungen mit Waffer anges falle. Eigentlich laffen fich noch teine hinfangliche Unter: scheidungezeichen angeben. Gr. be H. sammelt nur dieses nigen Zufölle, die man vor dem Lode beinerkt, deffen Urfache erft die Leicheneröfnung entdeckt hat. Es liegt viel darun, diefen Urbei von einer Berfiopfung der Lungen, die eine Schwendsacht befürchten löffet, zu unterscheiden, da die

Curatten einenber entgegen gefeht find.

Der Br. B. bat icon vorher gewiesen, bag er wenis ger leichtglaubig, als andere Catholicen, in Unfehung der Befeffenen fer, Er fest biefe Materie bier fort. Huch bep einem Dein, bas ichon is Jahr befeffen fenn follte und febr tandliche Bewegungen und Bergiehungen maden tonnze, touten bes frn. be S. mit Baffer angefüllte Ens mer, mie benen 6 bis g. handfefte Reris bemafnet maren, ben vortrefflichten Effect. Der Teufel entfuhr ber Car naille ploulich und blieb einige Tage aus, und wenn er wieder gueudgutebren Diene machte, balf bie Drohung einer abnticben lieberichmemmung. Gie geftund enblich, bas fie nur ihren Mann, einen armen Schufter, habe quas Ten, und fich Geid baburd verbienen wollen. Ben ber Untersuchung acht, ob die verfchmiste Perfon nicht beo ihrem fo genannten Infall eine vernunftige Sandlung unternahm, ob nicht fogleich barnach ber Athem und ber Dute naturlich fene, nur etwa die Beranderung abzuneh: men, Die ein gartes Temperament ober die Furcht erwecht.-Der aute De guen, bag er noch fo viele Berficherungen machen muß, bag er nicht vollig die Befigung des Teus fele laugne, fonbern nur wider ben Betrug marne.

Die der Wollstandigfeit bes Megisters haben die Lefen ben ber Drugbarteit biefes Werts vollig Ursache gufrieden

u fenn.

D. Leon, Efias Sirichels medicinische Mebenft ben 1772, Berlin, ben Joachim Panli, 198 in 8.

epidemischen Faul; und Gallenfiebers senn, aber sie mit so viel fremden Dingen und gesuchter Gelebesamt durchwieft, daß man whömsglich den Lauf der Krantt daburch erfennen kann. Er rühme den Tartarus emeis ebenfalls in convulsivischen Krantheiten und nahment dem Keichhusten in so kleiner Doss, daß er fein Bred znwege bringt, Hr. Musel und hr. Pallas haben i persichert, daß ihnen schon längstens der Nuhen der Ibliehen von convulsivischen Källen bekannt gewesen, nie davon murksamen Gebrauch gemacht haben. Auch D. beruft sich auf seine Erfahrung, zumahl hier ben eine epileptischen Mädchen.

Supplementum Tomi primi Operum Joannis Hu, baini, physica - medicorum, Lipsiz a Moccessi editorum. Lipsiz, impensis Jo. P. Kraus, 177.
48 Seiten in 8.

je Ausgabe ift nach bem Tobo bes alten surbam von seinem Sohn, ber die Papiere vorgefunden, vera faltet worden. Die vorhin gedruckte Geschichte der epit mischen Krankheiten zu Ptymouth blieb ben dem 3. 1752. Dieben. Diese Fortsehung geht bis auf das 3. 1752. DRurze und Genauigkeit ist, so wie man sie von dem seel. Lewohnt ist,

Sammlung von Berbachtungen aus ber Arznepaelahrbeit und Naturkunde, Bierter Band, Nord lingen, ben Karl Gottlob Beck, 1773, 20 Bo gen in 8,

In biefem Band ber von uns icon gelobten Sammlun find vier Abhandlungen enthalten.

Bon ber erften ift Ger Apier Berfaffer, welche bi Cefchichte eines ben einer Frau entstandenen Darmge ours enthalt. Es brach nach den heftigsten Schmerzen er anhaltenden Berstorfung, einem mehrmaligen Erbres, woben Würmer ausgeworfen wurden; ausgerlich auf, felbst burch das Goldwür erledigte sie sich mehrerer uhlwürmer. Das Geschwür hellte fast gang zu, als es di grobe Arbeit mit den fürchterlichsten Schmerzen wies größer wurde, und ein umgekehrter Darm aussich, der tes Blut aussichwiste. Sie ffarb am Brande, und im tret sand man ausserbem eine Menge Enter.

herr Confbruch liefert in derzwenten von einer Kranks it eines fiebengehnjährigen Jünglings Nachrichten, die vielfältigen Berguckungen des Körpers ober einzelner lieber befund, wovon Wurmer die Urfache waren.

Eben er in ber folgenden Abhandlung von einem Fauls ber ju Banbingen im Burtenbergifden. Weber ber Aufs ti, noch die Seilmethode hat etwas von dem gewöhnlis

m Gleffe abmetchenbes.

Julent beschreibt Dr. Gesner, der Sammser der Beobs jenngen dieses Buchs, ein epidemischen Fiebet in Nords gen, woven er auch selbst in der Folge angegriffen worsen. Er wagt nicht völlig, es mit einem systematischen amen in besegen. Doch kommt es, seiner Meynung nach, wederen des Sanvages, dem Nervensteber der Engsider, der Phrenesse des Sippotraces am nachsten. In Beldreibung streut er einzelne Fälle ein, und macht ets genicht an dem unrechten Ort stehende Bemerkunger er ben Einstuß der Luft in den Epidemien, die zum blenveran gewordene Bosartigteit in den Krankheiten die Faulsseber, über die ausorbirenden Mittel, auf die beid nicht so ganz mit Berachrung hinabsseht, den Ses und des Salpetees in den bosartigen Kiebern u. s. w.

erind über auserlesene Mittel, die Schiffleute auf ber Königlichen Flotte gestund zu erhalten. Ins haltend: nothwendige Maaftregeln für diesenigen, welche sich in ungefunden Begenden aufhalten oder sollte besorden muffen; nebit dienlicher Unterweissung, zur Sicherheit derer, welche den an Fiebern trank liegenden aufwarten; und einem Anhange von Wahrebmungen, wie die Krankbeiten in beis

sen Undern zu behandeln. Aus dem Englisches Herrn Jamel Lind, D. der Arzneygelahr und Mitglied ber K. Aerzte zu Sdinburg, ü sest und mit einer Vorrede, mit Anmerkungen einem, Ankonae vom Scharbock vermehrt Johann Christian Lange, M. D. Koper gen, 1766. Gedruckt ben den Gebrudern Llings. 216 Seiten in 8.

Wir begeben lieber ben Rehler, ein ichon wor meh Sahren erichienenes Buch nachzuholen, als bas geng ju übergeben, ba es ein febr nubliches ift: bie 11 febung von Brn. Lind's Effay on the mift effechal m of preferving the health of Seamen. Der fleißige Lange mar willens, jum Behuf ber Danifden Da felbft'ein ahnliches ju fchreiben, als ihm bas Englifche ginal ju Gefichte fam, bem er daher ben Bergug gab. Heberfebung lagt fich gut lefen, und ift fur beutiche ! burch einige untergestreute Unmerfungen noch brauchb gemacht worden. Gelehrte muß man hier nicht fuchen Berr Lange Geeleuten hat nublich fenn wollen. Beil Lind fich oft auf fein Bud von bein Ocharbod beruft, Br. Lange biefes in einem Auszuge angehangt. Er nit Die Balfte biefes Buche ein, und ift in bem Recenfenter verfaffet. Sier find Des herrn 3. Unmertungen jab cher, und fie beziehen fich jum Theil auf eigene Erfah Bon der Art find biejenigen gleich aufangs von gen fdarbocfigten Rranten. Lefenemurbig find befon Die Bemerfungen über bie Rlecken im Ocharbock, aus nen herr Lange nichts fchließt, eben fo wenig als aus Buftande des Bahufleifches. Das Gronlandifche Loffelt; wird mit Buder eingelegt nach Ropenhagen gebracht.

Berlinische Sammlungen zur Beforderung ber I nenwissenschaft, der Naturgeschichte, der Sa haltungskunft, Cameralwissenschaft und der ba einschlagenden titteratur. III. bis VI. Ba Berlin, ben Joachim Pauli. 1770 — 17 in 8. on dem ersten Theil des angezeigten Werks haben wir foon zu rechter Zeit Rachricht geliesert. Die Berfast haben Wort gehalten und jährlich einen neuen Band ges fert. Die Bahl der Materien und die Einrichtung ges icht ihnen jetzt, wie vorhin, zur Ehre. Sie bieten den ern von einer Menge Entdeckungen dar, die zu ihrem Sexnitand gehören, und in vielen veriodischen Schriften zerk reut siehen, welche manchen Lesern wegen ihrer Manzigsaltigkeit gar nicht zu Gesichte kommen wurden. Die Lautgeschichte scheint den Vorzug erhalten zu haben, denn ie mehreften eigenen Abhandlungen sind daraus. Ruhms ch ist es, daß die Verfasser steißig die Quellen anzeigen. den eigenen Auffähen vermissen wir doch bisweilen den Lamen des Verfassers.

Rt.

pistolerum ab eruditis viris ad Alb. Hallerum feriptarum Pars I. Latinae Vol. I. Bern. funt. foc. typogr. 1773. Vol. 2. ib. eod.

oon lange hat ber S. v. Saller feinen gelehrten Brief: wechfel heraus geben wollen, und macht nun mit ben ternifeben ben Anfang. Die frangofifchen, beutschen, enge ichen und tralientichen follen folgen. Bon 1727, ba er auf uemartige Atabemien gieng, hebt die Sammlung an.

Band I. 194 Briefe von 1727 bis 1739, meiftens von ichreiber, Sanet, Burggrav, Ludwig, Mobring, und orifiglid von Gegner, bem Chorheren in Burich. Der ambait ift großen Theils botanifch, und S. v. S. hat rcht, wenn er felbfe fagt, es fey bamale vieles neu gewefen, as nun febr befannt ift. Und mahr ifts, viele intereffis en bas gefehrte Dublicum nicht genug. Burggrav, gu eiten and Sanel, theilen verschiedne practifche Unmers ungen mit. Gine Frau ift boch wirflich bis im taten Ronate formanger gemejen, und hat acht volle Monate Bemegung verfpurt. Schreibere Leben fan aus diefen Briefen viel Bufabe erhalten. Schacher und Platner mas en ihm febr ungunftig. Gefiner mußte noch 1731 beims ich an einem Leichname bie Demonftration maden. Bon Scheuchgere Grafern wird nicht fehr vortheilhaft geurtheilt, nd von ibm feloft tommt manches Derfonliche vor, bas ein Leichenredmer wol nicht gefagt bat. Sanel wollte eins

mal Barengeote Bloge und gelehrte Rauberenen a den und fur die Mergte gegen die Parifer Bund ichreiben. 216 ber D. v. Saller juerft feine Bedichte aus gab, glaubten wirflich einige Theologen, die Rel werde barinn gefahrdet. Bas bie Berren boch ara nifch find! ganel liefert ein Bergeichniß ber um Oc berg wild machfenden Rrauter. Gehr merfmurdig fin Briefe des Linnaus. Es war berfelbe bamals nod im Unfange feines großen Rufs, und will die Gute f Serualfoftems gern durchfegen. Er hat gehort, der 3 B. wolle dagegen fchreiben, Das veranlagt ben 137. 2 bem mehrere folgen, worinn er ben S. v. S. bittet, es Te folum, fagt er ein andermal, et Diller inimicum nollem. Heberhaupt fchreibt &. fren und haft; aber nur ju oft ftoft man auf Oprachfehler. Paillant lagt er Gerechtigfeit wiederfahren. Die gri Berdienfte bes Cafalpinus erhebt er. Rajus hat fich Deffelben Federn gefdmadt; Dillenine hat ben Majne lobt, um in England fein Glud ju machen. Morifor den Cafalpinus auch gut genußt, und Cournefort wi ben Morison, Go recht herzlich maren bie geoßen D ner boch nie, und immer ein wenig auf ihrer Sut. wunschten wir gur Ehre ber Wiffenschaften, daß bie M male bavon nicht verewigt murben. Linnaus, ber fo gern b. v. b. miber fich haben wollte, griff diefen ? boch nachher felbft an. Doch befanftigte er frn. v. b. ber, und b. v. b. wollte ihm feine botantiche Profes in Gottingen gumenden. Linnaus ergablt auch feine er Schickfale in Ochweben. Much Schreiber berichter f Und je weiter man fommt, befto unterhal Schictiale. ber wird bie Sammiung.

Band II, Hier ift die Auswahl schon mit mehre Scharfe angestellt. Endwig, Gefiner, Linnaus, Schber, Gmelin, Medel sind hier die reichsten. Ein Aus aber wird hier um so viel schwerer, da die Sachen sich hen. Ludwig hat ein stachtiches und unstachtiches Cora dendron bluben sehen, und Utöhring auf einem Megrunde ben Emden eine Borula gefunden, die man setzunde ben Emden eine Borula gefunden, die man setzunde hen Emden eine Borula gefunden, die man setzunde Goerhaussches Product gehalten. Setzwann, die Ausgabe Boerhausscher Werke emsig beforderte, mit Justen etwas practisches ein. Ein Podagra verwandssich in ein Quartansieber, dies wieder in Podagra Podagra in ein Tertiansieber, und dies in ein surchter

ferere. Bu Beiten bat er bieg Stelle und Auftritt fo oft ernde Hebel blog burch Beforderung eines Friefelause ages beben tonnen. Dad einem Urfenitalpflafter vert fich fogleich bas Quartanfieber: aber ber Brand ers Den Schlund und ward toblich. Dach Oublimat und obnfaft hat er ben Dagen entgundet gefunden. Enor Beidreibt oft anatomifde Derfwurdigfeiten, Diller ie Weble, und Mobeing Grafer. Sanet bat mit Dine n bie Fieberrinde im Brande und große Gaben Galpes mit Campber im bosartigen Steber gebraucht. 3ac. finer, ber Ornber bes Sallerichen Freundes, mußte an iem folden Rieber fterben, von dem er viele gerettet batte. iefe art Fieber bat in Deutschland mehr vortreffliche Mergte agerafft, ale je bie mabre Deft thun wird. Sanel, ber 44 au eben dem Fieber ftarb, bat nach einem epidemifchen Meifieber (gerade wie nach bem Scharlachfiebern, wenn nicht gar felbit bieg verftanben bat) bie Bafferincht febn, und toblid ablaufen feben, wenn nicht haufige meine ausbrachen. Schreiber war in Dofcau, wie ale wegen, mifvergnugt, und wollte gern eine Stelle aufeit beutschen Meademie haben. Gerber mar es auch nicht, if ber fleifige Dann teine Unterftugung fand. Dlachber er ale Relbmediene in Finland. S. v. Sp. befitt feine fice Riora. Linuaus beichreibt eine Urt Sauswurt, eine Caponaria aus Starolina. Mobring verabideut Chicanen, Die Biegesbed, Seifter u. a. bem Linnaus deten. Linnans ichien barüber allen beutiden abholb werben. Sanel bat eine Rrummung bes mannliden iebes nach einem venerifden Dripper gefeben. Mehrs Is findet man von ihm anatomifche Bemerfungen, Die felme Abmeichungen betreffen. Audwig fand in Ges forifen, Die etwas verhartet maren, bod) Streifen von ichfaft. Schreiber ergablt anatomifche Geltenheiten, will von Siften und Duleadergeschwulften ichreiben, it Canaff Abb. bavon ift er nicht jufrieben. Abr. Baam I ein Mittel gegen Erbfrantheiten gefunden haben, bas riner Bubereitung von Rupfer befteht. Gaubine ers it fury feine Schickfale. Bon Glegesbecke geringen untniffen tommen verichiebne Zeugniffe vor. Bon Gang unt &. 124 ein ziemlich hartes Urthell vor. Andwigs es Derg bengte ben Streitigfeiten gwifden ihm und bem D. D. bor, ber fich vhnehin fehr gelaffen daben erwies. to Andmig ben ber Gelegenheit G. 163 fagt, mochten fidy

fich alle Gelehrte von Talenten merfen. Bertin gie große Berheiffungen nach ber Wallachen; murde abe beabichiedet. Omeline haufige Briefe find voll ang Borficht. Man mußte Bormurfe beforgen, wenn aus fibirifde Pflangen befdrieben wurden, damit man ni Berbacht fame, ale hatte man ben Gaamen veri Siegesbed hatte ben einer folden Belegenheit aus De bemie getlaticht. Go waren bamale bie Umftande i tersburg. Bon Stellere Reifen wird als von einem @ gebeimniß gefprochen. Ginmal fagt er, man ver Ramichatta fen nicht über 40 deutsche Deilen vorn feitigen americanischen Ufer entfernt. Ludwig bei daß die Abmeidungen in den Blutadern boch haufiger ale in den Ochlagadern. Boerhavens Borlefunger 1704 bis 1709 waren viel umftanblicher, als bie nad gen, Die gebrucke find. Schreiber perfichert, die von gern befannt gemachte Urt, animalifche Theile einar ben, fen ihm immer gelungen. Dillenine fritifirt das menmachen des Linnaus, und erzählt des cynifchen S teriagere Ruppins Lebensart. Mectel giebt von ben ftande der Anatomie in Berlin (1744.) und von feinen tomifchen Injectionen Dadricht. Er ruhmt befor Sprogel und Dallas. Er hat die Debenhoden eingefp und erflart ihren Bau. Linnaus verfprach, wie Zut flagt, viel, und hielt nichts. Schreiber hat bie Sten fchen Steinmittel wiederholt unfraftig befunden. 9 her hat er fie nach mborte Urt boch mit Ruben gege Weitbreche bat die Figur ber Blutbehalter ber harten & haut fehr verfchieden gefunden, und nennt die Rruge Physiologie eine Cavaliersphysiologie. Er gab fich De Schreibern vom Ungrunde feiner Defteur burche Que ber ju überzeugen : aber ber war ju fehr eigenfinnig. fcheint diefes feine Lieblingsibee gemefen gu fenn, Die er Eifer durchfeben mochte. Medel befdreibt eine gwief tige Mierenader, und hat mehrmals eine boppelte Die Schlagaber gefeben. Sambes freut fich fehr über bie lerfche Erfindung von den Dervenschlingen um bie Blu fage. Ludwig zweifelt, ob die botanifchen Garten ber tanit mehr Ochaden ober Dugen thun, weit die Pflat fo febr ihre Datur andern, und faliche Species entft Smelin munderr fich , bag Linnaus in ber ichwed. Fl bie Linnaa in Rupfer fechen laffen, ba bod unbefann Pflangen eher des Stiche bedurft hatten. Sambes bat ifchen Borterbucher für einen Ochaben ber Biffene t. Bon Detereburg aus erfuhr der ib. v. 3., daß nicht br. Thome, auch nicht Baam, fondern trortwyd fein gner in Spolland fen. Das befannte Bon Mot v. Swies. eriautre Boerbaven en bon Catholique, und Saller bon Proteffant mar boch die Quelle nicies Hebelmillens Berdriffee. Gehr dringend und bundig rath Same Dem D. v. D., feine Deider ju verachten. Woerbar se Tochter war nicht gludlich. Medel befchreibt einen efall Der harnblafe, ben ber aller Abgang bes Barns langer Beit ummöglich gewesen mar. Bon jeder Diere marn imten burngange gur Blafe. Gin febr merfmurs ger Wall. Geine Briefe find überhaupt voll von wichtis n anatomifden Beobachtungen. Smeymal nach einans hat er in ber rechten Miere, gegen das, was man ges bullich lagt, bie Steine gefunden. Rofen ergablt, wie burch ben Rath, dem Dr. Suftav eine andre Imme gu ben, Archiater geworben. 216 er 1731 einen Leichnam bfiner batte, burfte er eine Beile fich vorm Dobel nicht ben laffen. In diefem Briefe find fonft viel unangenehme abrheiten. Obne Zweifel wird auch Linnaus nicht gern en, mas Dillenius, Andwig u. a. von ibm fcbreiben. 3n nen Briefen giebt er Sallern immer gute Borte. Gis fucht mertt man oft und vielmale wandelt Ginen line ith an , wenn man bie großen Danner fo fdwach, fo igftlid um ihren Ruhm finbet. In Weirbreches Leichs me fand Gmelin bas Bleum in einander gefchoben , in r Lungen Blafen jum Theil, wie Wallnuffe, voll Luft und erhaupt einen fonderbaren Bau. Die Bruft nahm 2 rittel; und der Band nur i Drittel bes Rumpfe ein. Mes e ber Conam fag der Rabel, und ba jur Geite endete fich d Die furge Riobe. Durch Gegnere Betrieb that fich Burich Die phofifche Gefellichaft gufammen. Bojen hatte r einer Unge Jalappe 16 Ellen eines Bandwurme abges eben, an dem eine fingerbide Gefdmulft mar, aus ber er rne Bandmurmer ausbruden fonnte. Bertine Ochicial ar trantig. Er verlobr feinen Berftand, und man meint, Der Gerreine Berfolgungen. Grebeline mar nicht viel ffer. Le mard ichmach an Leib und Geift. Wichmand it in frangoffichen Lagarethen ju Stragburg au Rranten, Bembeifieber hatten, 12 und mehrmal bie Aber ichlagen ben. Gie farben auch meiffens an ber Bafferfucht. Ditt n mebieintiden Studien in Daris mar Ramopect eben fo

wenig zufrieben. Wir haben nur hie und ba einige M wurdigkeiten aufgelefen. Die Sammlung ift voll dar und ba ber S. v. S. mit ben meiften großen Setehrten Briefwechfel ftanb, fo wird ber Zuftand befonders ber m einischen Litteratur fehr dadurch erläutert. Aber viele, zwar mit einigem Rechte, werden unzufrieden feyn, daß Sammlung 10 Jahr zu fruh heraus fommt.

S.

D. Joh. Gottfr. Pietsch, Berg. Br. luneb. H med. mabre Quellen und materielle Ursache v Podagra und allen gichtischen Krankheiten ub haupt. Halle, 1772. ben hemmerde. 1 211 8 28.

D. felbit ein Gichtbruchiger, bat gefunden, bag, in Die Mergte bieber von ben Urfachen ber Wicht gefa feinen Benfall nicht verbiene. Umftanblich führt er fei Borganger Theotieen an , unter benen er aber bie neue Britten und Frangofen faft gat nicht gelefen bat. Gein! theil von ihnen allen in der Berrede ift dieg : . Gie wied tauen die Meinungen ihrer Borfahren in thoreticis, glet wie die Och fen , benen bas Rutter durch die Luft wieber a bem Banfte ine Daul geftoffen wirb., Befonbere " wirft er ben Gab, bag ju haufige torperliche Liebe eine ! fache ber Gidit fen. Bu fparfame vielmehr ift es, ober migbrauchte, ben der ber I onus der Beigungetheile verli ten gegangen, und alfo feine ridnige Abfonberung ber G menfeuchtigfeit gefchieht, ober wie S. D. fagt, bie Gi entsteht von verborbnem aus ben veliculis feminalibus ble Daffe bes Blute gurudgetretnem ipermate. Data grundet fich nun auch feine Cur, bie Che und ber orber liche Gebrauch ber Liebe, bas talte gange und Rufbe ein mit Bein gemachter fartenber Mufgug von China u wurzhaften Mitteln, Dringentropfen genannt, eine Ditfa bon Queden und Pareira brava und bas Heberbleibjet ne ber Deftillation bes Sofmannifden fchmergfillenden quore, moruber die Deftillation aber oft wieberhobit m Benn Sr. D. gefagt hatte, ich will beffer at elnander feben, mas Gebrauch und Diffbrauch ber Liebe f einen wichtigen Ginflug in die Gicht bat, welches bist giemlich unbestimmt geschehn ist: so hatte et das mahre rreiche seiner Schrift genau bestimmt: aber nun will lles aus dieser einen Quelle leiten und da sehr es Wisburd und Zwang, worüber viele vom Lesen eines Buchs wen abgehalten werden, das ohnehin in einer sonderbar Schreibart abgefaßt ist, aber hie und da viel Gutes ente in. Der Gebrauch und Nuhen des kalten Wassers ist in neu: aber sehr hoch getrieben und ziemlich bestätigt, it bitten also unsve Leser, das Werk ihrer Ausmerksams ist umarbigen und sich durch das Sonderbare in Ause und Theorie nicht abhalten zu lassen, das man es dit lese. Seine Theorie zu bestätigen, giebt hr. P. jeht rans

Gefdichte practifder galle von Gicht und Pobagra. ifer Theil. Salle, bey Semmerbe, 1774. 152 S. 8.

Es fallen mehr Theile folgen, die wir benn gufammen ber angetgen werden:

X

ensura librorum Hippocrateorum &c. recensuit D. Christ Godofe, Graner. Editio nova. Wratisl. 1773.

bise neue Ausgabe, wie der Titel fagt, kommt mit der von 1772. Die wir A. d. B. B. XVIII. S. 484. ans griat haben, so fehr Seite für Seite überein, daß wir weis r nichte zu sagen haben, als daß die Bester ber alten dies r neuen nicht bebutfen. Der Druckfehler S. 106. 76, 72 ir Terre steht noch da, und die Stelle aus dem Gellins VII. 12. fatt 11. ift in dieser, wie in der vortgen, falschitet.

Re

selle, M. D. Berolini ap. Himburg, Hage C. ap. Pet. Goffe jun. 1773. gr. 8: 21 Bogen.

Dit vieler Bescheibenhelt und guter Kenntnif ber Bicht tigteit und Schwierigteit ber Sache, liefert herr b. hier ben erften Berfuch einer Claffiscation ber ieber nach ber naturlichen Methode, fo daß et amlich biefelben nach ber Berwandschaft ihrer Ratur 2mp.3.0.XIII-XXIV, B.3.4.3.3.

unter einander ordnet. Ein Bert von folder Art, bas iber bas gefante Beer aller Rrantheiten erftrectte, mu gewiß von gang anderm Berthe fenn, als bas nach et funftlichen Dethode ungludlich jufammengefeste Ouff bes Sauvages : nur fragt es' fich, ob es ben bem geg martigen Grabe ber Bollfommenheit ber Argnepfunft m lich fen, bas Suftem aller Rrantheiten in ber naturlid Dethode gu liefern, und hierinn ber Pathologie ben f lichen Borgug ju geben, ben bie Daturgeschichtschrei ibrer Biffenichaft nie werben geben tonnen. Wiffen 1 bie materiellen Urfachen aller und ieber Rrantheiten? rathen fie fich uns alle burch fichere und in bie Ginne lende Ericheinungen? und ertennen wir immer biefe icheinungen richtig fur folche, ohne andere fur fie, ober für andere zu nehmen und ohne aus ihnen auf die me riellen Urfachen der Rrantheiten faliche Ochluffe gu n den? Ift une die mabre Curart einer ieden befannt, u wie huten wir uns vor Grrthume, wenn wir aus Eurart, die die Erfahrung als die mirtfamfte beftatt auf die Art der Wirfung ber Mittel und auf die ma tielle Urfache und mabre Datur ber Rrantbeit ichlief follen? Diefe Comierigteiten find fo groß, daß man fas mochte, es fen an tein allgemeines naturliches Onftem t Arantheiten eher gu benten, als bis bie gange Arans tunft ihren hochften Grad ber Bolltommenheit erreit haben wird : und gleichwol erfordert die naturliche D thobe, daß alle biefe Ochwierigfeiten guvor übermund herr G. tennt fie, und hat fich in feiner & leitung binlanglich barüber erflaret. In ber That me ers auch noch nicht, bas allgemeine naturliche Goffern ter Rrantheiten gu liefern ; fonbern begnugt fich blos t ber Fieberlebre, wo mirflich viele Ochmierigfeiten lei ter find, ober gar wegfallen. Begen ber Borficht, n mit ber Berfaffer ben feinem Unternehmen gu Berte gangen, muß man ihn felbft lefen, und ben barauf v manten großen Gleiß wirb ieber Renner beym Durchfel bald bemerten. Der Rec. nahm das Buch mir ein ungunftigen Berurtheile in die Sand, indem er aus augeführten Grunden ein Guftem ber Rrantheiten n naturlider Dethode überhaupt blog für ein pinm de derium hielt. Ohnerachtet er nun auch bie felbft Ouftem ber Sieber haufig gu befürchtenben Lucken u Ungewißheiten mirtlich gefunden, wie benn auch Serr fet off gar teine Schwierigfeit macht, fe überall, mo fie formmen, ju erfennen und angugeigen ; fo bat ibn boch Bert mete mehr befriedigt, als er erwartete, und er eht, bag er baffelbe bes Grabes ber Bolltommenheit mi fabig gehalten hatte, ben ihm Berr G. burd felt großen Scharffinn und Rleif gegeben bat. Abm r por ben medicintiden Definitionen und Disjunctios a bange, Die gar nicht im Rufe großer Genanigfeit finb, b es aud großentheife nicht fenn tonnen, und bie d ein leber minder tieficauenber und unvorfichtiger aumeifter eines Coffems, eben aus Liebe gur Grunds beeit, ju Grundfteinen fur unentbehrlich gehalten bar n mirbe. Die etwas ju umftanbliche Runftelen in n erften 56. ber Einleitung an ben Definitionen ber rantbeit, ber Comptomen, ic. vermehrte bie Beforge Br allein Des Srn. G. richtige Bernunft bat biefen bierite gladfich vermieden. Er zeigt, g. 41. wie une batich es menigftens bis ift mare, Die Ordnungen ber eber nad Dennitionen gu bestimmen, und formirt feis n Dian nad gan; andern Grundfaten, bie man ben m felbft tefen muß, und nach welchen allein die Muss brung jo gludlich gerathen tonnte, a & fie ift. Hebris ns braucht es taum erinnert ju merten, bag bennoch foldes Gebande nicht fur bie Emigleit fen. Be tiet unfete Einuchten in Die Geheimniffe ber Datur bine reichen, beffe richtiger wird bas @ ftem ber Rrante iten, und befto mehr Beranberungen fat das ju leiben, 16 nach bem ibigen mangelhaften Grabe ber Runft, obe eich vorfiditig und gut, aufgeführt ift. Indeffen binbert es fo wente bie Mublichteit einer folden Arbeit, bag fie elmehr burch bie von Beit ju Beit bamit vorzunehmens Beranderungen fters junchmen muß, indem tebe folche randerung eine neuertannte große Wahrheit in der Lehre n ber Ratur und Gur ber Rieber voranefeben wirb.

Den Sauptplan des Werks muffen wir unfern Lefern in mittheilen, weil er fie gewiß reigen wird, die Ausführing selbst zu lefen. Die Erscheinungen, aus deren Dar im wie ein Fieber schileßen, ob sie gleich nicht immer e, noch weniger jugleich, noch anch in gleichen Graden, ch in gewisser Dednung erfolgen, und die also die chas teriffischen Zeichen des Fiebers sind, sammlet S. S. in Weldreibung zusammen: Eine Krantheit mit Froft, be, unnatürlich geschwinden, oder auch unnatürlich lange

B 6 2

Samen Duffe, die verfchiedene Grade und Beiten halt ; laffe fich nicht abichreden ben diefer Befchreibung : S. erflatt fich recht gut baruber G. 84. 2c. Er vier Ordnungen der gieber; anhaltende, nachlaff Mervenfieber, Wechfelfieber. Die Inhaltenben, C nentes, die feinen Bechfel im Rachlaffe und ber Berfi merung haben, theilen fich in zwo Sattungen, nd inflammatorifche und faulige. Die Arten beiber, u aller übrigen Gattungen, auffer ber Dervenfieber. entweder einfache, oder complicirte. Die Arten Der plicirten anhaltenben Entzundungefieber find entwebe Localentiunbung, ale Phlegmone, in ben verichiebnen ten bes Korpers, Eryfipelas, Rheumatismus, ober mit tarrh, ober mit Ruhr, ober mit Musichlage. Die Arter complicirten fauligen anhaltenden Fieber haben chen b ben Untereintheilungen. Dan ficht leicht, bag hier viele sundungen, die Deft, Doden, Mafern, Fleden, u. f. m. fo unterben inflammatorifchen, als fauligen vortommen : fen. über welche icheinbare Bieberholung fich ber B. im P monito erflart. Die nachlaffenben Fleber, remitten beren Bufalle Dadilaffe'und Berfdlimmerungen und o bare Urfachen haben, wornach fie fich richten, haben rerlen Abtheilungen. Denn entweber find fie mir ei Colluvie impura primarum viarum, ober mit einer col vie verminosa in primis viis, ober mit einem itu Hichen Gefdmure, oder mit einer Berftopfung ber Gir weibe vergesellschaftet. Die erfte Abtheilung enthalt galligren Rieber, deren bren Gattungen, bie bibliofe infli matoriæ, die putridæ, und die cum colluvie pituitæ Die Untereintheilungen ber Mrten fi primis viis linb. wie in der erften Ordnung. Die Gattungen der Bu fieber find wieder entweder inflammatorifche ober fauf Die Arten der benden letten Abtheilungen werden n ben Eingeweiden geordnet, bie entweder ulcerirt ober g Rooft find. Die britte Ordnung, namlich ber Werven ber, die Br. S. Atactas nennt, wird burch eine gr unnaturliche Reigbarteit und Empfindlichteit der The burch ein fleines unordentliches, nicht anhaltenbes, a nicht recht nachlaffendes Fieber, und burch Mervengufe characterifirt, beren Bufammenhang weber unter fich, n mit ihren Urfachen, deutlich ift. Siervon nimmt 5. brenerlen Sattungen an: nervofas acutas sporadicas, ren Arten Phrenitis, febris soporofe, Hydrophobia feb cis nervosa acuta puerperarum find, hernach nervoacutas ex contagio, wohin sudor anglicus, pestis acuma und febris nervosa putrida als Arten gehören, und
lich febres leutas nervosas, theils simplices, theils comcatas, zu welchen lehtern die hierher gehörigen Variolæ,
rbilli und miliaria gerechnet werden. Endlich ents
t die vierte Ordnung die Wechselfieber, intermittentes,
Darorpsmen von Frost und darauf folgender Sige,
elche eine critische evacuation beschließt, mit polligen
termissionen haben. Hier giebt es solgende sechs Gats
ngen: Intermirtentes instammatorias, dergleichen bilios, putridas biliolas, plruitosas, verminosas und nervosas,

Ohne uns in eine besondere Beurcheilung dieses Plans nauloffen, die ohne eine und unerlaubte Aussuhrlichfeit medglich verftandlich und fruchtbar geung vorgetragen erben tonnte, begnügen wir uns blos, ihn der fivenge in Tritick der besten Kenner der Kunst angelegentlich empfehlen, welches wir fur das wurdigste Lob halten, is wir dem Werke des h. S. geben tonnten. Im Dei it finden sich vortrestiche Stellen, aber auch hier eben das Velb der Erritick am reichsten.

Him.

Redicinische Bemerkungen und Untersuchungen einer Gescuschaft von Aerzten in kondon. Vierter Band. Aus dem Englischen übersest von D. Samuel Gottlieb Silchmüller, Landschulen Amts: und Stadisphysico in Meißen. Mit Kupfern. Alten: burg, in der Richterischen Buchhandlung. 1772. gr. 8. 352 Seiten, nebst einem Register.

Much biefer vierte Band ist den vorigen an Gute und Bichtigteit der Ausläche in allem gleich. Der Absandlungen sind zusammen 36, ohne die Anhänge, welche is gemachten Ersahrungen serner bestätigen. Wie wollen in Innbalt der wichtigsten Bemerkungen und Ersahrungen fürzlich anzeigen. Der erste Fall vom D. Balfeur ber rift die Ablösung eines Fußes ben einem kleinen Mädgen, velchet anglücklich ablief. D. Broklesby untersuchte das Seltstwaser, und fand, daß selbiges mineralisches Alkali, iete Lust und etwas Kalcherde enthält. (Eine Sache, die

ben mehreffen beutiden Mergten ichon lange befan Er begunftigt ben biefen Berfuchen bes D. Blate un bride's Theorie von der firen guft. D. gotbergill bel Die Beichen eines Baffertopfe und fand nach bem 5.0 Ungen Baffer in ben Gehirnfammern, aufferden nichts befonderes und mertwurdiges. Der Bunbar beidreibt eine burch gurudigehaltenen Urin mabren ichmeren Geburt gerfprungene Barnblafe. Bieder I bergill heilete bie Suftgicht (malum ifchiadicum) lomd, und erzählt bavon verichtebene gludlich ausge Ruren. Den Benedifden Terpentin, in Gefellicaft Megneymittele, halt er fur ichablich, weil es im I fdwer aufjulofen mare. William gare ergablt eine nen Fall von einer Mundffemme und Opifibotonos. Rrante hat in 3 Wochen 5 Quentgen Optum genen 14 bie 15 Gran bes Tags, ohne daß eine Unempfir feit ju fpuren gewefen. In ber Rolge befam Diefer D welcher durch das Opium von den eben berührten Bu geheifet murde, bas falte Rieber, moben ber Schierling Dienfte leiftete. D. Sothergill empfiehlt bas frubs Abgapfen des Baffere ben ber Bauchmafferlucht, und mit Rechte - auch Die Ginfchnitte find von Mugen fonders aber bas Schröpfen an den gefdwollenen Fi Diefer Auffat ift in der That lebrreicher, ale mander fen follte. D. Warfon befdreibt eine Epibemie von fe Mafern in den Jahren 1763 und 1768. ju London. E befamen Geschwure im Munde, daß felbft die Gaume chen angegriffen murben; ben einigen Dabgen murbe heimlichen Orte (pudenda) branbigt, und fie ftarben unfäglichen Schmerzen. Dergleichen Bufalle bat au-Surbam bemertt. Der Anjang der Rur murbe geme tid mit Aberlagen gemacht, murbe auch, wenn Die pneumonifchen Bufalle fich beftig einftelleren, wiedert boch werben die nothigen Warnungen wider diefe auslee nicht vergeffen. Rleine Dofen vom Brechweinfteine m von großem Rugen, worauf fuhlende und gelinde An ptica mit vieler Erleichterung verordner murben. Je Badenoch beobachtete auf einer Reife nach Indien auf Schiffen Gallenfieber, welche den Ginwohnern unter Wendezirteln eigen find - Die Urfachen dagu marer fcabliche Ginfing ber Rachtluft, und die Bermeilun fablen Waldern. Der 3. beruft fich auf ben befan D. Lino, welcher biefes und abnliches febr icon beid Denn Mann ftarben bis auf einen an diesem Fieber, i fie des Nachts am Ufer geschlasen hatten. Spiefte barzueven, Salzmigturen und die Fieberrinde thaten 2Burtung ben ben meisten, ben einigen Minderers ift. White und Gibson handeln einige chirurgische Fälle

Bemertenswerth ift, mae ein Ungenannter von ber artung bes Dobrenbrepes und bem innerlichen Gebraus bes Dilatrante ben einem frebsartigen Gefdwure in Beiche ergablet. - Alle hierher gehörige Mittel mas n vergebene gebraucht worden, und bende genannte rude brachten binnen 24 Stunben fcon eine Linderung wege. Mebrere feorbutifche Rranten wurden in diefem rantenbaufe mit bem Malgmaffer gebeilt. Oft ift ein vers irtetes Obrenfomals Die Urfache einer Canbheit, welche ich Einfprigen von marmen Baffer burch Beren gaye arth cintgemal gehoben worden. Der D. Thomas Dicte n balt ben Salpeter fur bas großefte Mittel im Blut: iften. Belegentlich werden Diefem Mittel auch Rofens nierve und Opiate bengemifcht. Etwas von den Londner obtenliften. D. Sorbergill handelt febr lebereich von bent bel angebrachten Gebrauch ber Balfame (wie g. B. balf. catelli, Traumetic opobalfamum u. baf,) in ber Ochwinds cht. Einige Auffane von D. Dieffon enthalten eine Bers eidigung ber Sobenhamifden Urt, die Dafern gu behans in , moben ber B. fehr wider D. Morton eifert. D. Wils am Sandifort beidreibt ein Wechfelfieber von der faus gter Art, welches berfelbe in ben Gommermonaten 1769. af Jarbabes beebachtete. Ben ber Sohe des Riebers mas n bie anffern Blieber oft fo fait, wie Marmor, und bie Buthlofigfeit und Entfraftungen fo groß, daß die fraftigs en Dergftartungen angewendet werden muften. Brechmitt in fleinen Gaben leifteten hierben mehr, ale alle andere usfeeringen. Rleine Gaben Rhabarber brachten die hefs giten Durchfalle jumege. Auf abnliche Art bewirfte bas beriaffen große Enteraftungen. Wein, und andere berge artende aleripharmifche Mittel maren ben bem Fortgange r Rrantheir von großem Rugen ; da hingegen der Gebrauch er Biebertinde burchaus unentbehrlich mar. Gine betrachts de Deobadtung liefert ber D. William Thomfon von ber borliden Ergiegung des Blute in ben Bergbeutel (periardian). Die Menge bes ergogenen Blutes betrug brep Dinten, und Diefer erweiterte Oach hatte die Bungen febr Mammen geprefit. Berichiedener ungunftiger Umftande 2384

wegen fonnte ber B. bie Quelle nicht entbeden, bu welche biefe Ergiegung gefchehen war. Der fleifige Sunter giebt eine lehrreiche Befdreibung einer Beoba tung von der Unempfindlichfeit der Flechfen an gwen & gern, Der Rrante hatte nicht die geringfte Empfindu als ihm folde mit ber Scheere abgefdnitten wurden. Thomas Sofpitale wurden verfchiedene atte Beingefdie burch Binden, Auflegung einer Blepplatte, auch bes S larbifden Bleymaffers gefdwind geheilet, nach Befc fenheit der Umftande murde auch ein ober bas andere inn liche Mittel, wie j. B. die Auflofung bes agenden Out mate, verordnet. Der Gebrauch bes Schierlings in fellichaft bes Brepes von gelben Dobren thaten ben ein Bruftrebfe herrliche Dienfte, und der unerfragliche ftant der Jauche murbe in 24 Stunden gemildert. Di icone Beobachtung ift vom D. Arthur titolfon, Arte Bermid. Eben fo icone Burfungen verrichtefe bas Da maffer ben einigen harinddigen und bofen Gefdmire Bey diefem Falle war das Quecffilber vergeblich gebraud worden, und binnen einen Monat wurde alles beffer. D Berf. D. Aufch hat diefes herrliche und vom James gin fo febr angepriefene Mittel noch in andern Fallen mit de beften Erfolge gebraucht. Gine Dalggefdmulft im Jug wodurd der Augapfel fo weit herausgetrieben wurde, ba faft die gange innere Oberfidche von ber inwendigen Geil bes Augentiebes von innen nach auffen gefehrt mar, un febr weit auf ben Bacten herunter lag, biefe wurde vo ben Bundargten Bromfield und Jungram operiret. De D. Brofleeby hat diefen Rranten nach funf Donaten gef ben, und mit Bergnugen gefunden, bag die febr ausgebebn ten Bander und Mtusteln bes Anges ihre naturliche Ste lung wieder befonimen hatten. Doch einige Dawrichter von Blute und Pulsabergefchwülften, welche alle febr gu und lehrreich abgefaßt find. Gine Bermenbung ber Mut ter, (inversio uteri) welche tobtlich wurde, beichreibt be geschiefte ABundarzt John Cyne ju Woodbridge. Ber biefem Kalle mar auch bie Barnblaje jugleich mit geborften Mertwurdig ift es, baß ben einer fdmangern grau fich bei Rallus ben einem einfachen Bruche bes Schienbeins nich eher gebildet, als bis folche entbunden gemefen.

Die Unpartheulichfeit und Babrheit, welche die 3. in ihren Auffahen immer besbachtet haben, vermißt man auch in gegenwartigem Bande nicht, und das medicinische

Dublis

blifum municht bie Fortfegung biefer Arbeiten, welche bentenben Aerzten fo vielen Rugen fiften, febr.

sieph Jakob Plenk, der Chirurgie Doctor, der Angert. Königt. erdemtlichen und der Geburtshuite Kaisert. Königt. ordemtlichen und öffentlichen tehrers auf den Universität ju Inrnau, nene und leichte Art, den mit der tustseuche angesteckten Kranken das Quecks silber ju geben. Nebst einem Bersuche, die Wirektung dieses Metalls in die Speichelwege zu ertige ren. Dritte verbesserte und vermehrte Auslage. ABien, in der Gräfferischen Buchhandlung. 1773. in 8.

Die gwente Ausgabe biefes Buche erichien 1769. mofelbs ften ber B. in ber Borrede von einer giftigen Kritit, eiche in unferer Bibliothet von ber erften Ausgabe befinds et feon foll, rebet. Der Recenf. hat jene Recenfion ges fen, aber nicht bad minbefte giftige in felbiger gefunden. an ber B. etma and nicht einmal gutgemeinte Erinnes ingen vertragen? Salt er fich etwa gar für unfehibar? Das anichten wir nicht, und zwar feiner guten Renntniffe wer en, ble mir nicht migfennen. Die Bermehrung Diefes buds berrift ungefehr to Geiten, bin und wieder find auch ie Beobadetungen mehr berichtiget. Mus ber Meigung es Quedfilbers fich mit bem thierifden Ochleime gu pers tifmen, erflatt bert Diene ben nabe alle bie Erfcheinung en, meldie baffelbe in bem menfchlichen Korper bervors ringt. Denn freglich findet biefes Salbmetall, es fepe nun ben menfolichen Rorper auf diefe ober jene Urt gebracht orden, niegende mehr Schleimbrufen, als in bem Schlunde ab ber Rafenboble, und wenn es hier angelangt ift, fo erbinder es fich nach bem Befege ber Bermandichaft und es Anflebens mit bem Schleime, und es murde biefe deleimbrufen gewiß vorbenflieffen, wo es nicht burch bie Bermanbidaft der ichleimichten Feuchtigfeit gurudgehalten inre. Steraus taft fich die groffe Dleigung beffelben gur berrochengung bes Speichelfluffes, und bie Unhaufung er Teudriafeiten in ber Gegend bes Ochlundes recht gut tlaten. Diefe Erflarungeart ift inbeffen nichte neues, nn Recenfent erinnert fich folche fcon in den erften 6

Banden von Herrn Ungers Arzte gelesen zu haben. Debalt diese Art des heren B. das Queckilber zu geben allen andern Mercurialmitteln den Borzug, besonders vom Swiecenschen Mischung aus deenden Sublimar u Brandwein, welches viele Personen, besonders Kinder u Zartliche, gar nicht vertragen mögen, da hingegen Austdichung mit arabischen Summi die Lusteuche bet, ohne Speichelssuß und andere anangeneh Folgen hervorzubringen. Angenehm war auch dem genst vom D. Zerzog angegebene vermehrte Portion des arabischen Summi, denn zwen Quents die Bununi zu 16 Loth Erdrauchwasser ist zu wenig, und wird also hossentlich des Hrn. Zerzogs Austösung improden Porzug behalten.

Or,

Johann Cornelius Friedrich Schweizers, M. Sochgraft. Bobenfolmfifchen Sofrathe u. f. w. ur Richtige phyfifalife Stadenbyfici ju Weglar. chemische Berfuche, und neue Beschreibung bi vortreffichen Stablbrunnens zu tangenichwalbad welcher nach feinen Beftandtheilen und mefentliche Gehalt, ju Abmendung vielerlen im menfchliche Rorver vorfallenben Rrantheiten, nach Unterfchie bes Allters, der Temperamenten, und des G folechte, vorzuglich wurtfam angepriefen wir Rwente, mit dem Abbruck einer in der allgemein Deutschen Biblioth. XVII. 23. 1. St. G. 18: 183. embaltenen Recenfion und Berunglimpfu gen; wie auch abgenothigten Beantwortung at Diefelbe, permebrte, erlauterte und verbefferte Mu Weglar, verlegt von Phil. Jac. Winfle 1773. in 8.

Stermal ein, durch eine Recension im XVII. Bande un ferer allgemeinen deutschen Bibliothet, beleidigte Schriftsteller, welcher in feiner Berantwortung alfo ar hebt:

D. Cenfor!

Mes bas, was ich von Ihren! (der Mann eftebt nicht einmal die Interpuntion, und muß zu ern Jouna; in die Schule geschiest werden) lese,

Entbedet für mich nichts ale Schwachbeit ibrer Bloffe. Ibr Cabeln obne Grund find Borte, die nicht wichtig; Ibr Grotteren und Big ift weber flug noch eichtig.

Sarlich! Gerr Schweizer ift in kläglichen Umftanden, und roient Mitseiden. Det Recensent S. hat ihm feine Meis ung gesagt, und wir konnen nicht umbin, deffen Urtheil ier abermalen zu bestätigen, und zu versichern, daß, nach en Schnibern zu rechnen, so Gerr S. auch noch in dieser werten vermehrten, erläuterten und verbesserten Aufsige hat fieben laffen, derfelbe noch ein viel harteres Schicks I verdient hatte. Gerr Schweizer enthalte sich bemnach ist fernern Schreibens über diesen Gegenstand, dem er mit und gar nicht gewachsen ist, damit ihme nichts ärgesse wiederfahre!

231.

Bersuden in einer beschwerlichen Beränderung bes Pockengists in wahren und guten Siere bestehe und bagegen die mindere Gesahr derselben vornemslich in der leichten Weränderung des Pockeneiters zu sinden, und daß darum die Juoculation und kuble Pockent in dieser Krankheit nothwendig und das beste Mittel ist. Dem noch zugefüget der Ruste der Inschlation in der Hornviehseuche; die beste Methode, diese Krankheit durch die Kunst zu erregen und zu behandeln; wie auch die gesammleten Wahrnehmungen, aufgeseht von Christ. Gottlob Weis, M. D. Duisburg, ben Brethon. 1773.

feiner Autorschaft eine reine Absidt gehabt hat, — ben bewegen mag ere une auch vergeben, daß wir feine Schrift

Schrift nicht recenftren; unfre Lefer mogen fich wege frer guruchaltenben Rurge burch die Lange des Tituls tos halten, ober felbft fu ber Schrift die Urfache bicfer fuchen.

Pd.

D. Sam. Schaarschmidte Abhandlung vom De schreiben. — viel vermehrt herquegegeben von E. G. Kurella, 2te Aufl. Berlin, 1772. Lange. 182 S. 8.

Crevlich leiber viel vermebrt, anftatt bag man : 2) verfürzt auf bem Titul munichen mogte. Gollte benn noch am Ende diefes Jahrhunderts nicht unfre Die bucher von den anderthalb Buflangen formuln, von De wurtfamen Baffern, deren oft 4 in eine einzige Dictur men G. 114. von ber iconen Benennung Blutreinige Erantere. Die noch immer, wie vor 100 Jahren, at ober mehrern verschiebnen Burgeln befteben muffen, 161. faubern burfen ober tonnen? Bebenft benn ber ausgeber nicht, bag ber Balbier, ober ber Lefer feines Bi eben fo gefdwind nach den Tituln ber Recepte fuchet, als ben Reguln, jene von Bort ju Wort auswendig lernt fie ben der im Titul genannten Rrantheit ju verfchreit Beg alfo mit aller Praleren von folden Tituln, ale noch in biefem Buche antrift: bey allen fiftulafen W ben, - vor hectifche Perfonen - wiber Mutte fdwerungen - jur Beforderung ber Geburtic. arme Denich weiß ja noch nicht, was Mutterbeidwer find, oder mann bie Geburt beforbert werden muß, m er Schaarschmidts Receptbuch nachschlägt - und foldagt er oft in folder Berlegenheit eben fo gefchwind n als ein claffifches Buch uber ben Borfall. Bernanft mare es, blos ben trodnen Titul von Diffen, Mirture uber ein jedes Recept ju fegen, bann ben Lefer weiter then ju laffen, in welchem Falle biefes Bemifche allenf anzuwenden fen, ohne der Empirie Dahrung ju geben. weilen glaubt man im Calender ju lefen, wenn man fendten und ichleimigten Maturen G. 36. finbet, welchen mehr trodne Argnepen gebraucht werben follen, es geht und um befto mehr nahe, bag man in mehrern 2lu bergleichen aus biefem Buche nicht ansgeftrichen bat,

Gr.

F. H. Brüning — traclatus de Iclero Ípasmodico infantumEdendiae anno 1772 epidemico: accessit historia Icleri periodici letalis. Vefal. et Lips. 1773. Réber und Beinsius. 403 S. fl. 8.

Der Lefer biefes Buchs wird unfer Urtheil, fo wir aben Den. D. litterarifche und medicintiche Berbienfte ges let haben, (Biblioth. B. 21. Gt. 2.) vollig gegranbet ben. Der B. befiget eine groffre Grarte im Latein, ale n fonft von feinen eleganten modernifirten Umtabrabern bobnt eft. Er erichopft feine Materie, worauf er fich laffer, iv, bag man jumeilen unter dem Saufen Gelehrs nteit erliegt. Bon Gelbsucht, bas barf man breift bes upten, ift semis niemals fo viel, und fo viel merfwurdis in einem einzigen Buche gefagt worben. In ber 79 eiten langen Boerebe an Den. Sannes ju Befel bandelt B. von Poden, ihrer Einpfropfung, darinn mir freplich eber groffe Belejenheit, aber bod fonft nichts neues, auffer aud von andern gemadte Beobachtung G. 66. beftas t finden, bag nemlich nur alle 5 Jahre, auch ju Effen, ie Podenepidemie wieberfomme. Dr. B. glaubt, dager rch bie (amar nur ben einer einzigen Rranten) glucflich folgte Methete, befondere burch bas Auffdneiben ber reis Duftuin, die nachriichen Docten ben fünftlichen gleich mas en fonne, welches wir für ein Zeichen aufeben, bag er noch ine bosartige Epidemie erlebt bat. Der B. gebet, nach ner groffen Renntniß alter und neuer Ochriftfeller, alle fachen burch, woraus jemale bie Gelbjucht entftanden, b nachbem er mit eben fo groffer Grundlichfeit bewiejen, is ble mehriten berfelben biefe epidemifche Belbfucht nicht worgebracht, fo giebt er eine an, worauf wenige geachtet, e inzwijden ba vorwaltet, mo man in den Leichen der albibotigen teinen offenbaren Rebler findet, nemlich eine ampfigte Bufammenfeinbenng ober Strictur ber gur Abs nd Inejenderung ber Galle bestimmten Theile. meift er bje Doglichtett berfelben aus ber anatomie. Die Beneife find burchgehends febr gehaufet. Dachher MEER

worden alle bie Binge her ergablet, welche eine folche 😂 ctur verurfachen tonnen, wenn fie nur in' ben erften We-Bier entftand die Gelbsucht nach fehr heftigen Le schmerzen, die von dem aus dem Unterleibe fomment Buften erregt murben. S. 222. Dag von Affecten b gleichen Krampfe entstehen - bag es auch murtid fpasmodifche Gelbfucht gebe. 6. 244. Sier hatte fie ibi Urfprung vom Rrampfhuften. Unter den vielen Dewei Scheinet und ber lette am triftigften, bag nemlich alle 2 nenen, welche fonft andern Arten von Gelbfucht angem fen find (eröffnende, ausleerende, verdunnende), bier ni halfen, fonbern das Uebel vermehrten, und allein erm Die Rrantheit mar dende bie Beilung bewürften. fahrlich und es find in einer einzigen Wegend von Di bed an 300. baran geftorben, - aber freulich, fagt J B. quibus rustico more, vel vaga vel sera nimis adhibi remedia fuerunt. Benn ben, oder fogleich nach Budnnge Die Welbsucht sichtbar murbe, fo mar fie allezeit toblid Brechmittel ichadeten. Gydenham hat vor 100. Jahre vollig dieselbe Epidemie befdrieben. Die Leibidmerzi und Carrialgie folgen fo gefdwind auf ben Suffen, be wir faft in Berfuchung tommen follten, nicht wie ber ? biefen für eine Urfache von jenen Bufallen, fonbern vielmeh für eine Folge des im Opfteme ber Leber gegenwartige Rrampfe zc. ju. halten, ba er nicht allein offenbar fpart fcher Art war, fondern auch die Ertlarung viel leichter wir wie aus Rrampfen bes Unterleibes ein Buften, als wie au einem Buften Rrampfe und Gelbfucht entft. ben. Hebe baupt ift die eigentliche Rrantengeschichte und Beschreibun ber Bufalle mit dem Uebrigen des Buchs in teinem Berfal niffe, und nimmt nur 4 Geitett ein, O. 90 - 93. Die ar gehangte Beichichte einer periodifchen Gelbfncht ift aller binge mertwurdig, boch hatten wir ben ber jo februmffand liden Befchreibung gerne beutlich angegeben gefeben, o aufferlich im Unterleibe ein Sehler fuhlbar gemefen.

Kd.

Systematische Sinseitung in die theoretische und pra etische Arznenkunst, durch David Machridge. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, 1773. ben Fritsch 1060 Seit. gr. 8.

Bi

fer marben menig Butrauen gu ber Belefenheit unb Rennenig unfrer Lefer beweifen, wenn wir ihnen erft ben Gelegenheit biefer Heberfehung fagen wollten. Macbride fen, ba er icon to Jahre in der medicinie Republit ale ein großer Beobachter befannt ift, ber t (nach ber gewohnlichen 2frt) nach feinem Goffeme bachtungen , fondern erft nach feinen Beobachtungen Opfem macht, und beffen Theorien jum Theil von emein mobitbatigen Einfluße faft auf alle Theile ber 2fras piffenichaft, vornemlid Pathologie und Therapie, fich eifet. Denjenigen von unfern Lefern, welche fo febr ges t find, bag fie von den Macbridifden Berfuchen noch te gefeben baben, (und beren giebt es will's Gott faft feine) tonnen mir nur turg fagen, bag fie ber Denbant ben Pringlischen find. In dem gegenwärtigen Werte, von ben Berfuchen gang unterfchieden ift, fucht Dt. bein ten Gebande ber Dedicin einen neuen Unftrich ju ger neue Stochwerte in bemfelben aufzuführen; bie und meinbeffern ; mas in ber erften Etage mar, oft in ans ju bringen, fo bag auch Die innere Ginrichtung ben nabe geanhert worden. In ben Borplagen, wo ber theo: de dest fich aufhalten murbe, fiebet es, nach unfrer inung, noch fo siemlich aufgeraumt aus, aber ba, mo practifche Argt bineinfichet, Scheinet uns wiel aus feiner brigen Lage gerudt, und baburch eine fehr merfliche Une nung eutftanben gu fenn, Bielleicht hatte DR. Gefchiefe feit genug, bie ober ba ein Bimmer bes Gebaubes eine idien, aufzuraumen, aber bag er fich gutrauet, bas mie ju verandern, und fich fo vollig erschopft, bas ift ludlich. Dan fieher beutlich, wie febr bas vortreffiche nie icon anfangt gu inpuritren. Lieber faben wir Dr. ner auf feiner Stube Berfuche machen, als am Krantene e feine Runft ansuben. Unterdeffen wird ein aufmerte er Lefer boch and aus biefem Werte fich manche neue ficht verfchaffet finden. Der Unhang von der Burfung Aufunges vom Dalge im Scorbut ift eine ber wichtige Stude im gangen Berte. Die theils munderlichen, is annehmlichen Gintheilungen ber Rrantheiten aus t als 1000 Deiten auszuziehen, baju find bem Dec. gu e Grengen gefetet.

Reuer hausarzt für die Damen. Aus dem Er fchen überfest. Altenburg, 1772.

Satte gewiß ben guten Drud und bas feine Dapter in ger verdienet, als manches andre Buch, bag uns fer Berleger überfegen laffen. Es ift, wo nicht ein Cal penny, body eine trodine Sammlung von trivialen Recer wider innerliche und aufferliche Gebrechen, die eine M terin in Bodhenftuben, ober ein Atrondant in einem en fchen Sofpitale ohne Renntuig der Krantheiten ic. gem hat, barunter juweilen frenlich wohl biefes ober jenes fen mag, wenn es mit Berftande gegeben wird. Muf 21. 8. Seiten werden alle Krantheiten, fo gar Commerfy fen und der Wangenftich, geheilet. Der B. bes bierna folgenden Buchs hat den Damen in der That ein eber Schlechtes Compliment gemacht, wenn er glaubt, bag ben aller feiner affectirten Elegan, nicht bemerten foll wie febr er ben Styl vernachläßiget. Der Eital ift:

Die Gefundheit ber Frauenzimmer. In einigen Bi fen von Joh. Aug. Bohlfarth. Breslau, 177 ben Mener. 188 G. in 8.

ird ein Frauengimmer von Belefenheit bas überfeh wehn es S. 151. heißt! ich bitte ihnen; ober 152. ich fan bier nicht accouchiren lernen. G. 135. . Unger ergalet in feinem unichanbaren Ginfalle einer ti chenschrift, ber Argt, die Befchichte ic. - Der Od aus einer lagen Angewohnheit, G. 67. Bas ift: 2 thet bes Ruchenzettule? G. 158. Buweilen icheinet 1 ber B. gar bis jum Dons fense herunter ju finten, und 3. C. G. 68. " Det größte Theil ibrer C du verliehren. fellichaft beneidet nie die laufende Bemuhung einer arbi famen gausterin, und glaubt allein fich ju berubig wenn er entfernt von den beretren Beichen bes Ruchenr Schos in Schos mit der Ruhe feine Beit verfurgen tan ... und O. 64. "ich muß mich billig über bie Dantbar freuen, mit ber fich biefe Rachahmung mir erzeugt fai Es geht uns murtlich recht nabe, wenn wir ben guten bet mahren Ginfichten fo qualen feben; und wir befürcht vernünftige Frauenzimmet merten es auch gar ju ba wenn der Big Dube toftet. Ber fo guten Bein gu

afen hat, wie biefer B., ber barf ja teinen Ephen anerngen. Unfre Damen, von benen man verlangt, bag bergleichen Bucher lefen follen, haben felten Butrauen einem Argte, ber fich fcraubt und foltert, fcon ju thun, er erhaben gu reben.

Gr.

dene Sammlung auserlesener Wahrnehmungen aus allen Theilen der Arzneywissenschaft. Aus dem Frangosischen überseigt. Bierter Band. Mit Kupfern. Strafburg, ben Johann Gottfried Bauer, 1769. in 8. 471 Seiten.

Son im taten und 14ten Bande unferer allgemeinen Deutschen Bibliothet findet der Lefer die erftern dren anbe blefer periobifden Odrift angezeigt, wesmegen wir ne enthalten, bier von ber Einrichtung berfelben meitlaufe a zu reben ; fonbern nur blog begnugen, ble wichtigften Raterien aus jedem Banbe anguzeigen. Begenwartiger terrer Band enthals unter andern eine befondere Baffert! icht, welche auf ein Saulfieber gefolgt, und in welcher man ie portrefficien Burfungen ber Rieberrinde wiber ben brand gefeben. herr Deplaigne bellet die Baudmaffere icht mit Ccammontum, Mittelfalgen und bagwirchen ges rauchten Ausführungemitteln aus Balappe; gur Borbereis ung werben die fodenben Gafte mit Aufguffen von bitternrantern verbunnt. Des Apothetere Demachy in Paris lende Anmertung ben Bereitung bes Storbifchen Ochfers nadertracte übergeben mir billig. Merfmurdig bingegen nd bie Brocamtungen bes Jullien von einer Puisaberges bimufft an der Caamenpulsaber, melde enblich eine Bafe mincht und ben Eod gumege brachte. Unterhaltend und itt vieler praftifden Einficht ift ber 2fuffat von der fcmars en Rrantheit (mor bus niger Hippocratis) gefdrieben. Die rategung bes Blutes mar bier aus bem fogenannten Blinds arme (inreffinum enecum) gefdieben. Martran ju Zumale ill in ber That einen Brufterebe mit ber Belladonna ges eilt baben; Die Beichreibung bes lebeis lagt uns aber febr n ber Gabrhett zweifeln, und nicht jebes bartnachigtes beidmar ift ein mabrer Rrebs. Sterauf folgen einige bes radtilde Bahrnehmungen von den guten Birfungen bes dierlings. Berichiebene ben gabeln abnliche Babrnebs 200,5,0,XIII-XXIV.20,0,0,0,20,

mungen muffen wir übergehen, benn alles das, was s Beobachtungen an bas Bunderbare granzt, hat der Recen eberzeit verabscheuet.

Eben derselben neuen Sammlung auserlefen Wahrnehmungen aus allen Theilen der Arzner wissenschaft ic. fünfter Band, oder 14ter Bander ganzen Sammlung. Mit Kupfern. 1771.

fahrlich seye, in die Kirchen zu begraben, und ben Bridbriffen zu wohnen. (Eine traurige Bahrheit, weich schon so oft laut gepredigt worden, und auf den Dacher gepredigt zu werden verdiente.) Berr Darlne heilete di wahre Wasterscheue mit dem flüchtigen Afchensalze, welche derselbe in der Can de Luce zu stecken glaubt. Einreibun gen mit Quecksilber hatten ihn schon einigemal in ahnlicher traurigen Fällen sehl geschlagen. Herr saumont hat in einer Zeit von 3 Jahren das Wasser ben der Bauchwasser siet von 3 Jahren das Wasser ben der Bauchwasser siet von 3 Jahren das Wasser ben der Bauchwasser siet von 3 hahren des Basser ben der Bauchwasser siet von 3 hahren des Basser ben der Bauchwasser siet von 3 hahren des Basser ben der Bauchwasser siet von 3 hahren des Basser ben der Bauchwasser siet von 3 hahren des Wasser bei der Seneralhospitals in Paris, erhielt ben großer Adtte eine größere Menge Salpeternaphte, als ben gelinder Witterung, und wunder sich sehr darob, der Recens. aber im geringsten nicht.

Sben dieser Sammlung auserlesener Wahrneh mungen aus allen Theilen der Arznenwissenschaf 2c. sechster Band. Strasburg, u. s. w. 1772.

Dandes beschrieben, und eine wohlgezeichnete Aupset tafet davon bengefügt. Die guten Burkungen des Schiellings werden in einigen Fallen bestätigt. Derr de la Cordamine berechnet die Anzahl der an den Pocken Eingepfripften in der Provence, und die Zahl ist in der That sehnbeträchtlich. Eine Wassersucht wurde durch den Strauch des Weins geheilet. Eine sehr hartnäckigte Darn gicht wurde durch Einstielt. Eine sehr hartnäckigte Darn gicht wurde durch Einstiere aus Pappelkraut, Chamiller Melotenblumen und Bingelkrauthonig, gehoben. Nu sangt doch die französische Nation selbsten an, das Aisha

de Medicine Monsieur de Vandermonde fagt am Ende er Abhandlung: "Es ift betrübt, daß folche augent beinliche Bepfptele bem Publikum feinen Jrrthum noch icht benommen; zum wenigsten ist zu hoffen, daß in eit em so gesitteten Staate die Obrigkeit, deren Schuldigs eit es ift, auf die Erhaltung ihrer Mitburger bedacht zu ern, nicht mehr zulassen werden, daß unwissende Markte chrener vermeinte Arzuchmittel ausgeben und verkaufen, deren schlimme und giftige Wurkungen sie selbst einzuses ben nicht sähig sind. "Bon der Poitousolik und der seinstelmsellt wird etwas weitläuftig, aber angenehm, handelt.

ber neuen Sammlung auserlesener Wahrnehmungen aus allen Theilen der Arznenwissenschaft, aus bem Französischen überseht, fiebenter Band, oder 16ter Band der ganzen Sammlung. Strafburg, ben Bauer und Compagnie. 1773.

Der erfte Auffat ift aber die Urt: wie die Blencolit in b noch bentiges Tages geheilet wird. 3m vorigen Sahr: mberte gebranchte man miber Diefe Colif ein fpecifiques littel, das die Ordeneleure ben ber Fundation bes Sofpis le mit aus Stalien gebracht hatten, und welches aus Bus er und bem Glafe bes Spiesglafes (virrum antimonii) ber and. Diefes Mittel wurde Maccaroni genannt, und in iden farten Gaben gereicht, bag Rrampfe, Blutbrechen, rrereben u. bgl. branf erfolgten. In jehigen Beiten beilet an brefes lebet mit minder gefahrlichen fleinen Gaben Bredweinfteins. Artige Beobachtungen mit bem Gelt n som Epe ergablet Cechandelier, Apotheter gu Douen; en einer epibemifden Rrantheit im Beauvoifis wurde ein ib iwangig mal gur 2ider gelaffen , ehe bie Bufalle nache ffen: welch eine unerhorte Dummheit des Argtes Aus um De Chainebrunn ! Einige Wahrnehmungen über Ditterfrantheit ohne erfolgten Musbruch ber Biattern. och vericebene Auffage aber die Blegcolit, mo fatt der nothigen erweichenden Dittel ble Moerlaffen angewendet erben. Ben Diefer Belegenheit wird Boerhave oft bem Clepunbes verglichen. Die gluckliche Burfung der Fier bers

berrinde wider ben Brand, innerlich und aufferlich a wendet, wird burch verschiedene Benfpiele beftatigt. Terlier gebrauchte mider einen Bafferfleifchbruch (hy farcocele) bas Einreiben ber Quedfilberfalbe, und be folden gludlich. Die guten Burfungen bes Tollber frauts (Solanum furiofum) werben vom herrn G villiers ergablet , und gur fernern Unterfuchung an Meraten angepriefen. Buleht einige Sabellen über die anderungen ber Bitterung.

S. Rr. Vaftoir, Churpfaly. Regierungsraths und La vicefanglers, Borftellung, woher fo wohl insgem alle Teutsche beutiges Tages frant: und fcmac der, wie vor diefem; als auch infonderbeit zwischen bem Rhein und Medar in den Stab Rriedricheburg und Mannheim wohnenden te mebr Rrantheiten, als andere, unterworfen fi Mannheim, ben toffer. 1772. 3 2 gen in 4.

Figentlich ift diese Schrift local und bereits 1680 gefcht ben, da Mannheim erft neu erbaut war. Im Schlie werden auch die Refolutiones Serenissimi auf diefe Borff lung vom 13. August 1680 angeführt. Der Abbruck, b wir vor une haben, ift fcon 1761 in ber Churfurfil. 5 buchbruckeren gemacht und nur Sabr und Ort übergeffeb

Boraus geht eine allgemeine Abhandlung über Starte ber alten Deutschen, wovon S. D. verschiedne 1 Sie haben fich fast nacht aller Bittern fachen anführt. ausgefest; nicht ichwere Acterarbeit gehabt, fonbern f bloß mit ber Biehzucht und Jagd beschäftigt; auch meiffe in fuhlen Baldern gelebt; fie haben fich blof von Dit und Rleifch genahrt, einen nahrhaften Gerffentrant u feinen Bein getrunten; auch fpat ber Liebe gepflogen.

х.

Joachim Friedrich Bentels, Med, et Chir. Doch. Pract. Berolin. Prof. Chirurg, et Chirurg. Prims Reg. Nolocom, Charit, neue medicinische ut

chiru

dieurgische Unmerkungen. Zwente Sammlung. Rie Aupfern. Berlin, ben Himburg, 1772. 8. 9 Seiten.

n Beinfraß in der linten Kinnbackenhohle, der eine ftarte Geschwalft ber Backe, und zwen fistulose Deft gen, eine neben dem zwenten Backenzahne, und die ans unter beim linten Auge, nebst einer Umtehrung des und Augenliedes, veranlaßt hatte, wurde, nachdem man den ven Backenzahn ausgezogen, die Zahnhohle desselben abobet, und die Defnung unter dem Augenliede erweit hatte, burch ben auffern Gebrauch der Morrhenessenz bes versuften Bitriolgeiste innerhalb 6 Wochen geheilt.

Ein neugebohrnes Kind hatte am kleinen Finger ein wäche, das einer Karroffel ahnlich war. Die Mutter te mahrend der Schwangerschaft einen Topf voll Karsein fallen laffen. — Ein Beinfraß an der Kinnbacke, nach der Blatternfrankheit entstanden war, verursachte Ibsonderung eines groffen Knochenstäcke, das sich vom intel der Kinnbacke bis ans Kinn erstreckte, und mit Jahr vollen ber war. Die Natur ersehte diesen Berlust so volle men, daß keine merkliche Unförmlichkeit zurück blieb.

Einem Kinde, daß mit einem verschlossnen After ges en war, stieß man einen Troifart einen Zoll tief ein, we den Mastdarm zu erreichen. Den Tag darauf starb Der Mastdarm endigte sich im Becken in einen bline a Sack. — Eine Krau gebahr eine drewmonatliche ucht, und ein viertel Jahr darauf ein todes Kind, welches gaglähr 7 Wonate alt zu seyn schien. Beweißt dieser Kuldbieder wolling abgehen, und der andre noch einige Woste in der Barmutter bleiben kan? — An den Hauten ein neugebornen vollkommnen Kindes hieng ein andres kleis Er. von der Größe, eines Ganserys, in welchem eine me Frucht, die z Zoll lang war, und keinen Mutterkus natte, lag. Warin diesem Falle nicht eine Superförten?

Un einer Beibeverson, die ein fehr enges Beden hatte, richtete ber B. die Operation des Kanferschnitts. Er rofdnitt die linen alba, und befestigte nach der Operasin die Bauchwunde mit heftpflastern und der vereinigenen Sinde. Die Krante verlohr ben der Operation sehr wenig sit, und befand sich die erften Tage nach derselben wohl:

€ 6 3

fie fchlief ruhig, hatte tein Fieber, und ihre lochia gi gehörig ab. Aber als fie ben britten Tag fich auf bie wenden, und neues Bettzeug unterlegen fieß, ergriff fi vermuthet ein heftiges Erbrechen, wodurch die Bund geriffen, die Darme ausgedruckt, und der Tod neru wurde. Man fand die Darme an einander gewach fen schiebne entzundete Stellen am Magen, groffe Blutg

im Debe: nirgends aber ausgetretnes Blut,

Ein alter Mann, ber einen Bruch hatte, ftarb lich. Man fand bas Net und die Darme im Bruche big. Er befand sich bis ganz turz vor seinem Ende wohl, und dennoch konnte der Brand nicht plöblich standen senn. — Eine Frauensperson bekam nach e Falle eine Seschwulst am Knie, die nach und nach gi wurde, und endlich den ganzen Schenkel einnahm. Kranke bekam endlich ein auszehrendes Fieber und Man fand weder Muskeln, Flechsen noch Saute im Stel; der ganze Schenkel schien aus einer festen knorpti

Oubstang ju bestehen.

Eine Mundklemme und ein Tetanus, welche deine leichte aber vernachläßigte Hiebwunde am Arme anlast wurden, hob der B. innerhalb acht Tagen durch weichende Umschläge auf die Wunde, Kußbader und denhams Laudamum, täglich zweymal zu 20 Tropfen. Zwey Steine, wovon sich der einen Finger breit wie Ber Eichel, der andre unter dem Bulbus befand, lagen serhalb der Karnrähre unter dem Hulbus defand, lagen serhalb der Karnrähre unter der Haut des männlichen Edes; denn der Catheter wurde sehr leicht in die Blase bracht, und berührte diese Steine nicht. Man schnitz aus, und erst einige Tage nach der Operation sing der Lan aus den Wunden zu sließen.

Einen Mann, der bereits vor 14 Tagen die K scheibe in zwey Studen, welche einen Finger breit von ander entfernt waren, zerbrochen, und diesen Bruch g verabsaumet hatte, ftellte der B. durch den gewöhnlie Berband innerhalb kurzer Zeit wieder her. Als der Kraeinige Zeit darauf an der Schwindsucht starb, hatte der Belegenheit, das Knie zu untersuchen. Er fand die zi Studen der Kniescheibe durch einen Callus an einander festigt, in der umgebenden Aponeurosis keine Spur von ner Zerreisfung, und ein faserichtes calloses Besen, welch mit dem Eallus und den Gelenkorusen und Bandern fest

fammen bing.

Die Plenkische Quecksilberanstofung erregt zuweilen Speicheiffuß, juweilen einen Durchfall, zuweilen einem ken Abgang des Urins. Zuweilen verursacht sie gar in Ausleerung und läßt die Krankheit wie sie ist. Uebers apt scheint dieß Mittel keinen Borzug vor andern zu vers nen. — Merkwurdig ist ein Fall, wo sich der Mutters und in die Oefnung eines Mutterkranzes einklemmte, is Kranke bekam ein Fieber, einen Ausstuß einer übelries inden Sauche aus der Mutterscheide, und heftige Schmers waltsam hervorziehen, und den ersten mit einer starken deere in zwen Studen schneiden. Die Kranke starken deere in zwen Studen schneiden. Die Kranke starke is Zage brauf. Man fand im Becken eine Menge eptris z Materie, die Everstöcke und Muttertrompeten scirre 6, und die Mutterfcheide brandig.

MI.

actical Essays on medical subjects by a member of the royal college of physicians of London et Edinburgh, Cuncia tentanda, Ovid, Metam. London, printed for the author (eigentlich zu Drestden, ben Basther gedruckt.) 1773. 8. 6. 112.

inige unfrer Lefer merden vielleicht glauben, daß es uns an Materie ju Recensionen aus Deutschland fehle, bre, bas wir unfern Dian verandert, und die Grengen Bibliothet fo febr ermeitert haben, bag auch funftig glifde Buder angezeigt werden follen. Bendes ift die eraniaffung ju biefer Diecenfion nicht, am menigften bas fte. Bie muffen aber biefe practifchen Derfuche über wicinifde Materien als ein deutsches Original ansehen, ill ber Berf. berfelben Dr. W. Baylies fich lange in reeben aufgehalten, und jest als geheimder Rath und racticus in Berlin lebt, alfo besmegen gleichfam als ein mbesmann von uns gu betrachten ift, ju gefchweigen, bag me Eurart Auffehen erregt, und alfo auch in Deutschland ine Odriften Die Meugierbe reigen. Der Berf. hatte en dieje Odrift icon in London 1765, unter feinem bens drudten Damen, und bem Titul als Mrgt beym Diddles Dofpital, herausgegeben, und es erhellet ans ber Berg eichung, bag bie oben angezeigte Schrift blos mit einem

veranderten Litulblatte verfeben in Deutschland bera gefommen ift. Die Lefer werden auch in ber Rolge fint baß bie behandelten Begenftanbe feine matiere du tems n find. Der erfte Berfuch betrift nemlich bie Gicherheit Burtfamteit ber Gifte, wenn fie gehorig gegeben wert und dies wird mit bem Erempel von Sublimat, Sch ling, Belladonna, Digitalis, Laurocerafus erlautert. 2 ber guten Burfung bes Oublimats hatte ber 3. fe 1748. Erfahrung, obgleich auf andre Art gegeben, als n Deftillirtes Baffer, als Ro gehende v. Swieten. maffer, ichien ihm nachher ben Sublimat weniger faller faffen, als ein jebes anders Menftruum. Ginige einze gludliche galle, woben ber B. vermuthet, bag folde De nen G. 23. bie bem Unichein nach Gicht haben, und b burch Sublimat befreiet werden, allzeit eine andre Urfa ihrer Rrantheit im Rorper haben, weil ber Gublimat n feiner Erfahrung blos da hilft, wo etwas venerifdes Berbacht tommt. Die groffe Birtung, die bas Quedfill hier in fo geringer Menge duffert, fieher er ale einen 2 weis an, bag es nicht vermoge ber Odwere murte. . . Die bagegen angegebene Theorie bis 6, 32, ift in der E eine der finnreicheften. Die Benfpiele von ber Burtu bes Laurocerafus 33 G. find wenig einleuchtend. E Belladonna wird mehr eine trampfftillende Kraft G. bengelegt. Die Erempel von einigen mit ber Digitalis v richteten Curen ichreiben fich von einer Schufterfrau b welche die Freunde bes B., denen er bies Mittel jum B fuche vorfchlug, nicht rathfam fanden nachzuahmen, m es zu braftisch war. Bon ber guten Wirfung bes Ochi linge werben verschiedne gluckliche Erempel angeführer, vi nemlich in verharteten Drufen, woben ber 2. jugleich at ferlich bas Extract im Spiritus Mindefereri aufgelofet e Ingwischen gestehet er doch, daß es ihm ofter fehl geschlagen als geholfen.

Der 2te Versuch S. 59. betrift die Steintreibend Arzneyen von Inrin und Chierick, davon der Verf. na genauer Untersuchung glaubt, die Composition berausg bracht zu haben, S. 66. und austatt berselben eine and empsiehlet, S. 71. Darauf erklärer er die Entstehungsa der Steine in der Blase und den Nieren, S. 75. da sehr oft ein Tropfen geronnen Blut Anlaß geben sol worüber sich ein Schicht nach dem andern anseher, un aus der Leinen Sohle bewiesen wird, die man gemein in der Mitte der Urinfteine (der Rieren und Blafe) t. Aus dem Jufanimenhange Diefer Steine erflaret e Burfung der Arzneven, nach chemischen Grundschaub giebt juleht die Methode an, die Disposition iefem Uebel ju verringern, ohne jedoch aus ber Errung etwas benzubringen.

Der lebte Auffah beweifet die Schwierigfeit, aus Befichtigung ber Leiche ju bestimmen, ob eine Bers ung bie Ursache des Todes gewesen; woben die Ges fite einer Leichenöfnung ergahler wird, die der B. angefeben, und darüber er nicht mit dem Richter eis

en Meinung mar.

Man folle, fagt er, immer lieber Schuldige frey m, als Unschuldige verdammen, und allzeit lieber eine muthung von Unschuld eintreten laffen, da nach eit angeführten sehr merkwardigen Exempel S. 112. die ise Gesellschaft der Londonschen Aerzte nicht einmal ges eine Bergiftung ben einem Menschen annehmen wollte, er bessen Atznegen man Sublimat, und in delfen Munde, igen nad Gedarmen man Entzündung und Frandslecken

Em.

rn Hermann Boerhabes Beschreibung der Arzsnehmittel und Recepten, die sich auf seine von dem Frenherrn van Swieten erläuterte tehrsäse von Erstenntniß und Heilung der Krankheiten beziehen. Aus dem tateinischen übersest. Im Berlag der Kransischen Buchhandlung in Wien, 1773. 20. Bogen, in 8.

hen wir nicht einer Uebersetung dieses Buche fes ben wir nicht ein. Als eine Materia medica tan man nicht ausehen, und als ein Muster jum Receptschreiben b nicht. Denn manche der angeführten Mittel kennt a faff gar nicht, und von manchen weiß man jest bester urthellen, als dazumale; auch ist der Geschmack in den Ichangen auch wohl feit der Zeit verfeinert.

Bit laugnen boch nicht, daß daraus viel ju lernen Diet werden aber mohl Diejenigen herren nicht aus: worn, benen ju Liebe bie Ueberfetjung erscheint. Berftebn

fie nicht fo viel Latein, daß fie Gehrauch davon machen finen; fo wird ihnen das Deutsche noch viel bunter vorto men, zumahl bev der Unbestimmtheit der deutschen Imen der Gemächse. Und in welchem Binkel von Deutsland schieft man beutsche Recepte auf die Apotheche?

Won dem Rugen und der Weise, die Luft rein, u die Stadte und Häuser sauber zu halten, beste ders ben Gesuber ansteckender Krankheiten. W K. A. von Wasserberg, Philiater und verschiel ner gelehrten Gesellschaften Mitglied. Wien, der Baderischen Buchhandlung. 1772, 4 Boge

Diefe oft abgehandelte Materie wird hier aufs ne turz und heutlich abgefaßt. Der Gr. D. fagt felb er habe besonders auf Wien ben seinem Sabel und fein Borfchlagen gesehen,

Kr.

Descriptio anatomica nernorum cardiacorum. Sect prima de neruo intercostali ceruicali, dextri imprimis lateris, auctore Ieaane Ernesso Neubauer. Me D. Anat. et Chir. in academia Ienens. Profess pul ord, Acad. Cæsareæ Nat. Cur. vt et societ. princi Hassia sodali. Adiectæ sunt icones neruorum dextro corporis latere ad cor tendentium. 17 Prostat Francosuri et Lipsiæ, in officina Fleisch riana. Lipsiæ et Ienæ, apud Io. Guil. Hartun 230. Seiten in gr. 4.

ber größten jegigen Zergliederers in Beutschland worfen, indem er einen sehr verwirrten Theil des Nerve systems fo gludlich aus einander gebracht hat. Ein genauen Auszug daraus zu machen, erlaubt die Beschaff beit der Sache nicht. Bir merten baher nur noch a dag die Abbildungen theils mit theils ohne Schatten macht, und biese um so viel besser gerathen sind, da fie selbst gezeichnet und baher aus 30 gezeichneten die

ni

en hat aussuchen tonnen, bie ihm am brauchbarften

Gleiches Urtheil mit bem obigen muffen wir aber unter bem Borfit bes Gen. B. von Brn, Erdmann Gotha vertheibigten Streitschrift:

dez imae, cum duabus tabulis æneis. Ienæ, litteris Straussianis 1772, 54 Seiten in gr. 4:

Doctoris, Confiliarii aulici Electoris Saxoniæ, Medicinæ Professoris primarii in academia Wittenbergensi et illustris academiæ scientiarum Bononiensis sodalis, Opuscula medica ac medico-philologica antea sparsim edita, nunc autem in vnum collecta atque digesta, ab auctore ipso prius recognita, aucta, cassigata et emendata, vt et indice rerum memorabilism copiosissimo instructa. Volumen III. Francosurti et Lipsiæ, sumptibus Ioannis Georg, Fleischeri 1772. 362 Seiten in 4 ohne das Register.

Dit ber befannten Gelehrsamfeit, Laune und Bierlichs feit bes Musbrucks hat ber bagumahle 76 jahrige ite diefen Band atabemifcher Schriften herausgegeben, ren Titel folgende find. 1) de fallacia experimentoim chemicorum in explorandis theoriis; 2) de vitandis rdidis ac lafeivis remediis antidysentericis; 3) de l'enteria fine dolore; 4) de tumoribus fubitis a dyoteria suppressa obortis; 5) de vespertina morborum acerbatione; 6) de vespertina morborum curatione nino Christi miraculo peracta; 7) de ingenti differenvomicarum opertarum et apertarum; 8) de fenilimorbis a Salomone et Hippocrate diuerse descriris; 7) de eodem argumento, continuatio. in es auch in ber Borrede diefes Theils nicht laffen, dttifche Unfpielungen über einige neue Erfindungen gu aden. Allerdings find einige berfelben verwegen, ans re von ber Met der gebabrenden Wege. uns unbtilig, alle mit gleichem Maas ju meffen. Denn eigemacht bleibt boch, daß der Belt auch nur mit ei einzigen Eur, z. E. durch das scharfe Mercurialsubliv oder die Essentia antimonii Auxharni (denn dergleich heroica kan Hr. T. nicht leiden) gedient ist, als mit gelehrtesten Mortklauberen von ein paar Alphabeten, der die ganze Erndte oft nur diese ist: Sippocrates diese Krantheit oder diese Mittel schon gekannt. Tresius, van der Linden haben dies oder jenes Anicht recht übersetzt.

Dr.

Onomatologia medica completa, ober medicinisch ferieon, das alle Benennungen und Kunstwört weiche der Arznenwissenschaft und Apotheckerku eigen sind, deutlich und vollständig erkläret, allgemeinen Gebrauch herausgegeben von ein Gesellschaft gelehrter Aerzte, und mit einer Borre begleitet von Hr. D. Albrecht von Haller: an neue verbessert und vermehrt von D. Joha Peter Cherhard, der Arzneng, Naturl. und Dithem. ord. Prosessor u. s. w. Ulm, Franksiund Leipzig, 1772. ben Aug. Lebrecht Stett 2 Alph. in gr. 8.

pa nun einmahl manchen um ein medicinisches ricon zu thun ist: so mag diese erneuerte A gabe auch ans Licht treten. Hr. E. zeigt selbst an, wo sein Berdienst um dieselbe bestehrt er habe die bieht gen Fehler, (die er wohl ein biegen zu höslich Flein nen berichtigt; viele Artickel zugesügt; unnöthige Beitlätigkeiten und Biederholungen weggelassen. Und das al habe er in Aebenstunden geleistet. Eine so wichtige beit in Nebenstunden! eine so ermüdende Arbeit zu ein Beit, da die Araste des Seistes schon ermüdet sind! Da sind aber auch mehrere Unrichtigkeiten stehen geblieb selbst in dem Fach, das hier besonders selbst nach de Titel das vollständigste senn sollte. Sleich ben dem erf Ausschlagen lese ich, Ens veneris sene die Quintessenz v Aupser und sepe ein Sublimat aus dem expressen

und Salmiad: frevlich die alte Mennung, die man im J. 1772 nicht wiederholen sollte: warum nicht so Salmiachbluthen mit Eisen? Auch hier wird bas mmiguet von einer fürchterlichen Seite vorgestelle, man läft es oben und unten start purgieren. Viris und Myrtillus werden für einerley ausgegeben. Weirr Proben als bieser uns gleich in die Angen fallenden varf es nicht. Indessen muß man dieser Ausgabe vor i andern billig Worzüge zugestehen.

St.

ericht an die Mutter, welche ihre Kinder faugen wollen. Mit den Beobachtungen über die Gefahrren, welchen fich die Mutter so wohl als ihre Kinder blos fellen, wenn sie dieselben nicht felbst faur gen. Bon ber Frau L*** Augsp. ben Conr. Heinr. Stage, 1772. 8.48. G.

ten wollen. Mutter, welche ihre Kinder felbst tram ten wollen. Mus dem Frangofischen der Frau Anel le Rebours. Breslau, ben Joh. Friedr. Korn.

1772. 8. 127. 6.

eplage jum Unterricht für Mutter ic. Mus bem Frang. Breslau, ben Rorn. 1772. 8. 36. G.

bingeachtet bie menfchenfreundliche Berfafferin aus Ber foelbenbeit fagt, bag fie nur fur gute einfaltige Leute reibe, fo verbient ihre Odrift boch allen Muttern ohne enabme andringend empfohlen gu werben. Gte ift in Metifet getheile. Der erfte lehrt bie fruhe Unlegung bes inglings etliche Stunden nach ber Entbindung: ber ente bie Mer, Die fleinen Rinder aufzugieben: ber britte thalt eine Ochilderung ber Unbequemlichkeiten, welche atter vermeiben, wenn fie ihre Rinber felbft faugen; b enblich geint ber vierte, wie Mutter, welche ihre nber nicht fangen, eine Urfache ber Entvolferung wers a. Alles ift and ber Datur entlebnt, und burch unlauge re Erfahrungen beftatigt. Der Bortrag ift leicht, fage und fliefend ; die Ueberfebung gut gerathen. Ginige egebebene Stellen werden ben Lefer am beften in ben fant feben , von bem gefunden Berftande, ber marmen Diens

Denftbenliebe bet Berfafferin und bem Duben berrlichen Buchleins, felbft ein richtiges Urtheil gu f "Dicht das Alter foll uns leiten, fie auf ihre Suge gi Jen, fondern ihre Starte. - Rinber, welche am gan "ften gebohren find, haben am mehrften nothin, im ,Baffer gebabet ju werben. 3ch habe beren gef welche mit 8 Monathen gur Belt gefommen find, ,10 Monathe nach ber Beburt fcon geben tonnten : "hatte fie in ber fregen Luft erzogen, wenig beffeibet, "mit takem Baffer gewaschen. - Die Dabchen f "ber, Starte fo nothig, als bie Rnaben. Gie brai "fie, um die Odwangerichaft und Rindbetten gu ertr "ftarte Rinder auf Die Belt ju bringen, und fie mo Eine Unleitung unschadliche Ochnurb au verfertigen, beichließe bie B. mit ben Worten: " "für bermaledente Erfindung mit ben Schnurbrufter melde man fo fchmache Bertzeuge in die Folter fpar "Will man noch immer die Gestalt, bie man bat, b "bie, welche man verlangt, verberben? - Dan fagt, "viele an ben Bahnen fterben. Freylich, weil bie "wie man fie beforgt, fle auffer Stand gefeget, biefe "beit der Matur gu überftehen. - Wenn die erften nathe einmahl übel angewendet worden, fo find fie fd "wieber einzubringen. - 3ch fan nicht begreifen, wie Saugamme ben Unblick ihres aus Berichmachtung "Eiferjucht fterbenden Rindes, welches fiebet, bag ein "dere ihm feine einzige Dahrung vor bem Dunbe t "nimmt, ertragen fan. - Ein unglucflicher Grethum br staufend andre hervor, verbirbt ben Character, und "fernt zwen Perfonen, die fich lieben follten. - 2fe "Frauen fagen, daß fie ju jart find. But, fo faugen idenn, bamit fie ihre Befundheit herftellen. Diefes "eben das befte Mittel, welches fie anwenden tonn "Das Rind wird ihr Arge fenn., Doch das gange & ift voll herrlicher Lehren, deren Befolgung wichtige Q fluffe auf bas menichliche Gefchlecht haben murbe. Kon Mutter, left, und lernt hier eine ber beiligften eurer Dit ten, beren Erfallung ihre naturliche Belohnung, be Berabfaumung oft fcbredliche Folgen nach fich giebet!

Die zweite und britte Schrift find nichts anders, eine bermehrte Ausgabe ber erftern. Schabe, bag i Schreibart gebehnter, und bie leberfegung nicht fo fließift. Bir beftatigen unfer Urtheil mit einer Stelle

Briefe an die Berfasserin. "Ihren poetrefflichen icht für Mütter ic. habe ich mit vielem Bergnügen etelen. Er enthält auch nicht eine einzige Vorschrift, nicht in der Natur gegründet wäre, und wovon die eine Denge Bemerkungen den Nugen offenbar et hätte. Ich kenne kein Duch, welches so vielen nichten könnte; und es wird um so vielmehr nutzerden, da es von einer verehrungswürdigen Frau leben ist, welche nichts sagt, als was sie selbst ges und was sie selbst gesend was sie selbst gesend was sie selbst gesend was sie selbst gesend was bei selbst gesenst womit man selten Schrifter kerte beehret ". is. Nichts ist gewisser, als daß eizt und Lehrer der Erziehungskunst noch manche e Vertheile daraus lernen können.

deburt zweier an den Bauchen ganz zusammen bachsenen Kinder, welche in Kupferzell 1772 ndig geboren und getauft wurden, nach einem en von einer Stunde aber eins nach dem andern der versturben, geöffnet, und zur Erde bestattet eben; in ihrer drepfachen Aussicht, nach der vologie, Policen und Anatomie betrachtet und chrieben von Joh. Friedr. Mayer, Pfarrer in pferzell ze. Frankf. am Mayn, in der Andraism Buchhandlung, 1772. 8. 46 S. mit 1 ipfer.

Rinder, die in Rupferzell tebendig geboren, onach ihrem Tode zergliedert worden, von D. rift. Phil. Herwig, Hochfürstl. Hohentohische Waldenburgschillingsfürstischen Rath und wsiteus ze. als eine Widerlegung der Maneriem Geburt ze. mit einer Kupfertafel. Frif. u.

ngeachtet biefe berben Beschreibungen ichon zu viel find, nacht uns Dr. Berwig boch noch zu einer britten in av. Aft. N. C. Hofmung. Ein Ropf tam nach bem

andern, und dann der zwenleibige, mittelft ber Di bis an den Dabel jufammengewachfene, Rorper se Der herr Pfarrer gefteht felbft, feine Einfichten ge ba auf ber Oberfladje herum ; und bieß glauben Erft erbauliche Betrachtungen über Die 3 (Mothtaufe) - ob die Umme (Bebamme) daben ju Berte gegangen, - ob Rinder, die ohne Taufe nur in den limbum infantum tommen. Er ift t ruftiger Bertheidiger bes Berfehens, und fcreibt, Beweises, ans Brugere Erperimentalfittenlehre ein Reihe Sifferchen ab. Die Rede eines Predigers v tehrten Bergen an eine Delinquentin machte ar Schwangere fo widrige Gindrude, daß ihre Tocht lich auch gefopft murbe, und man ben ihrer Beralie bas Berg in einer gang vertehrten Lage fand. febr, füge der Berr Pfarret hingu, oder hierinn i was, woraus man ichlieffen tan, bag es eine noch fannte Runft gebe, burch welche die Dentter bie Sint den funten, wie fie wollten .. . Eine andere Com erichrad über eine Rabe, welche eine Daus haldete. Rolge mar, bag bie Wehmutter, welche in der Gebu nehmen wollte, einen nachbrudlichen Big in ben befam, und das Rind vorne ein Denichenhaupt. bin nen Ragentopf, mit einer Maus im Daule, batte. ift alfo billiger, als bag ber Gerr Pfarrer mit allem brucke feines Umtes die Policen auffordert, mifigefialle fonen ben Geite gu ichaffen, ober beilen gu laffen. wer nun noch fo frech ift, ju laugnen, baf durch ba Schauen von Diffgeburten neue Diffgeburten erzeuge ben, der ift entweder, nach bes Berrn Pfarrers Hribe Sanorante und Shiote; oder er vergißt, daß gegenma Buchlein fein Dafenn gerade durch abnliche Beranie erhalten habe. Die von einem Chicurgo (warum lieber Gregorio?) ben Lichtscheine verrichtete Berg rung jener Diggeburt befchreibt der herr Pfarrer m ihm eignen Gefchicklichfeit, Das Berg eines Bingere mit Bergobren, wie ginfen, und boch fo viel Rieffc baraus zwen Bergen hatten tonnen gebildet merben. ber murde die Diggeburt auf bem Gottesacter begr das Budlein aver dem Geren von galler jugeri Warum nun nicht lieber umgefehrt, Berr Pfarrer ?

Aufgebracht, fich von bem Geren Pfarrer ins gefallen ju feben, weift ihn Gr. Berwig ju rechte, berung gewesen, sondern habe alles nur vom Hörfagen, berichtigt die Beschreibung. Die Stufiknochen waren au gegen den fehlenden schwerdförmigen Forrsat an eine newachsen, die Grufthohle gemeinschaftlich, das Gerg fach, die gleichfalls einfache Leber gleichwol mir zwoullenblafen verschen, die einzelne Nabelschunt hatte nur zähliche Gefässe, und zwischen den benden Zwölffingerseinen besand sich am Ende ein gemeinschaftlicher Vereis zungsanal.

der Stadt und auf dem tande, oder sichere Unweir fung, benen Frauen in den natürlichen und mubsarmen Geburten benjustehen, sammt einem Berichte an die Mütter, welche ihre Kinder seibst sauen wollen. Aus dem Französischen überseht von S. Debelhofer, Ehrurgus und Geburtshelfer in Poercon. Itigsburg, ben Courad Heinr. Stage, 1772. 8. 136 C.

ine ber Borrede blicht viel Denichenliebe hervor; allein fie ift auch am gangen Buche bas Befte. 3mar find me Mathichlage furs, und jum Theil febr vernünftig, bie littel einfach, und Die Begierbe, eingewurzelte ichabliche ornetbeile ausguretren, toblid; allein ber Berfaffer, ein angofifder Ennbarst, ift doch ber Geburtebulfe ben met m nicht gewachfen. Die Rathe gur Berbefferung ber fchies r Lage ber Gebarmutter, jur funftlichen Ausbehnung ber ebartupege, jur Abhoblung und funfilichen Lofung ber asberburt vermittelft bes Durchhohrens bes Mutterfus m, jur abhoblung bes guich fommenden Ropfs mit bem arten e find aufferft fchablich. Des Geburtslagers ben Auf: burten wird nur beplaufig mit ein Paar Worten gebacht. er Dacfen fcheint noch fein Lieblingewertzeug gu feyn ; mur imal gefdicht ber englischen Bange Ermabnung. Bur ieberaufiebung tobicheinenber Rinder fein 2Bort wom wars eit Babe; bingegen empfiehlt er unter anbern bas Rane ern bei Rindes über ber ins Fener geworfenen Radiges tr. Dhugeachtet ber 23. fo ebrlich ift, feine eignen Rebe ju geffeben, find bie Daterien boch nur leicht und fluch! Wnp.3.0.XIII-XXIV.25.0.4.0.20.

tig behandelt; und die theils eingeschalteten, the hangten Bahrnehmungen noch lange teine Manchamung, sondern vielmehr voll unverzeihliche Des Uebersehres Anmertungen find meistens nicht heblich, und fehlen, wo sie zur Berichtigung und Dam nothigsten wären. Bon dem Berichte an Duithve Kinder selbst fängen wollen, findet sich in der liegenden Ausgabe nicht ein Wort.

Bar es nun wohl ber Duthe werth, dieses fra Sewache auf deutschen Boden zu verpflanzen. da nicht an Originalschriftsteller in der Entbindungstu deren Rathe sicher find, und von weichen fr. Dies vieles lernen könnte? Mögte boch endlich einmal e cher Nationalstolz in die dentschen Köpfe fahren, sich ihrer Uebersehungssucht schmen, und dem Sereignen Landesleute mehr Gerechtigkeit wiederfahrer fen lernten!

Im.

4. Schone Wissenschaften.

Grundfage der Beredfamkeit, jum Gebran Schulen, von M. Joh. Friedr. Aug. Riling, Rector des Padagogii im Kloster Berfter Th. Magdeb. ben Seidel und Shauer, 1771. 284 Seiten ohne die Borre

— — Zwenter Th. Ebend. 1771. 320 ten in 8.

Dieß Buch bestehet eigentlich ans drey Theilen, aber, wie der Litel schon zeiget, nur erst die ersten erschienen sind. Der dritte, welcher noch folger soll von einzelnen Arten der Beredsamfeit, von Blebersehungen, vom historischen Styl, von der Satz der Schreibart der Abhandlungen, von der Cangelber feit, von Gesprächen, und von der poetischen Prodeln.

m gangen Berfe ift eine Ginteirung vorgefebet. eine furge Beichichte ber Beredjamteit unter ben lanbern, Egoptiern, Griechen, Romern, Frangofen, bern und Deutschen enthalten ift; ferner aber ber Der iconen Biffenfchaften überhaupt, Der Untere er Doeffe und Beredfamteit, ber Character eines und fconen Geiftes, ber Rugen ber ichonen Bife ten retlaret, und bie Bulfemittel berfelben angeges then. - In ber Wefchichte ber Beredfamfeit une Inben ift und bieß ale widerfprechend vorgefome 16 der Berf. vom Befatas (@. 13) fagt, er ichreibe e Drofe; und boch gleich Darauf vehauptet, er babe. em Mefes, eine gute Biftorifche Schreibart. Cont einen ehrwurdigen Damen unter ben größten Rede r grangofen ju feben (@. 29), durfte mol unpare en Lefern anftoffig feun. -Bollftandiafeit vers mir feibit in Der Beidichte ber beutichen Beredfame Do batte 1. B. im bifforifden Ernt Schrocht gewift ge Ermabnung unter andern Damen verdiener. nter ben neuern Sandbuchern der Redeftinft, er Berf. ungeigt, hatte des ibrn. Dr. Erneft portrefftis mourf nicht gang verschwiegen werben follen. Ben en ift bie Brundlage ju einem bem mundlichen Bors ftimmten Buche, wie biefes ift, recht gut: und eis bt unterriditeten und belefenen Lebrer ift es leicht. ien Laden auszufallen, die er bier und ba in diefent de bemerten buefte.

ie Grundfate ber Beredfamfeit felbit, welche diefes uthalt, find in folgenber Ordnung abgehandelt : 3m werle rebet ber Berf, von ben rednerifden Gebans Er bandelt fie in given Sauptfrucken mit vielen eine bimmitten ab. Das erfte Dauptfrud enthalt bie haften; und bas zwepte bie Arten ber rednerifchen m. Benes gerfallt mieder in gwen Ubiconitte, bart Berf. 1) bie allgemeine Eigenfchaften berfelben, orbeit, Michtigfeit, Ochonheit und Cdrieflid,teit, n entgegengefebte Rebier, ble Salfchheit, Unrichtige s Uebeipaffenbe, ben falichen Schimmer u. f. m. et: 2) bie bejonbere Rigenichaften beschreibet, er pfleget er immer mit einer Erflarung angufans er bernach , wenn es nothig ift , gergiebert, bie Diefer Gigenichaften auffucher und anzeiget, und ie entgegengejegten Sehler bemertet. Zuf biefe Art Mrt beidreibet er: a) bie Lebhaftigfeit mit ihren Du und foget ihr bas Trodene und ben falfden Schimmer gegen; b) bas Dahlerifche, nebft ben gehlern beffetben abeln Bahl ber rednerifchen Karben, ber Berfdwen ber garben, der Berwirrung ber Gegenffanbe, bem haften , dem Unublichen; c) die Reuheit und deren ! Ien und Rehler, nemlich bas Gewöhnliche, bas Mutag bas Abgebroichene; d) bas Bifige; e) bas Ginnre f) die Feinheit; g) bas Unerwartete; h) bas 50be Große, und was bem entgegen ftehet, das Miebrig Rleine; i) bas Starte und Intereffante und gu. thenbe, Darenthyrfus oder Unfinn, bas Leere und ber limathias ober das Aufgeblafene entgegen febet; 1) bas turliche, ingleichen bas Affectivte und Gefunftelte; m Diefem allen ift noch eine furge Abhandlung bie 3 Arten ber Schreibart, ber niebrigen, mittlern hoben, bengefüget. - Ohngeachtet wir nichts eins auszeichnen durfen, fo wird bennoch der Lefer fcon bem eingeschalteten Gerippe recht viel gutes von ber nung und fruchtbaren Musführung bes Berfaffers we then, ber fich durchgebends als einen bentenden und b nen Mann zeiget. - Die Arten rednerifder Geda bavon im zweyten Sauptftude gerebet wird, theilet be in Mothwendige und in Bufallige ein. Bu fenen re er den Sanptfan, die Erflarungen und die Beweife, ben Ertlarungen ift jugleich die Theorie der Erzählung lich aut abgehandelt worden, als welche ber Berf. unte historischen Erflarungen begreifet; boch erinnern wi nicht, daß wir irgendwo Regeln von bem verfchie Plane, ber baben jum Grunde geleget werden fan, ai hatten. Bielleicht ift dieß erft im gten Theile ju erwar ju biefem den Eingang, alle ftarfrubrende Dorftellus Erlanterungen, Ermunterungen gur MufmerPfar und Infinuationen.

Der zweyte Theil handelt vom Ausbrucke Des ners. Der Berf. betrachtet wieder theils die allgeme theils die besondern Eigenschaften bestelben, und beb sich überhaupt der nemlichen Ordnung, welche im E Theile zum Grunde lieget; daher wir nicht norhig h unsern Lesern die genauere Einrichtung dieses Theils z schreiben. Die Materie von den vier Arten der Er welche bep der ersten allgemeinen Eigenschaft des Au nemlich ber Wahrbeit, mit abgehandelt worden ift: r Die Theorie der Perioden, ingleichen die Regeln vom falifchen Inebrucke, vom pratorifchen Bobitlange, von oratorifden und funftlichen Sarmonie, find, unferen icht nach, in biefem Buche vorzüglich gut ausgeführet mehr aufgeflaret, ins Licht gefest und genauer beffims worden, ale es, fo viel wir uns erinnern, in feinem ern Sanbbuche ber Berebfamteit gefchehen ift. Der 9. Die claffiden Schriftfteller ber alten und neuen fleifig Rathe gezegen, und fie mit vieler Ginficht unter einans verglichen. Die Anmerfungen ju feinen Paragraphen er baufig baju gemidmet, bag er darin die Erflarungen Borichriften ber Griechischen , Domifden und nenern en Theuriften anfahret und beurtheiler; welches gewiß ein befunders ichanbarer Borgug Diefes Buches angufes ift. Runftmorter bruder er gemeiniglich beutich aus: m er zeiget fie gugleich auch oftere Griedifch an. Siers b gefdiebet es, bag es einem Lehrer leicht wird, feine miler jugleich mit einem Ariftoteles, Demetrius, Dies und anbern Griechifden Rhetorifern befannt ju mas , beren Berfe es verdienen, daß fie von jungen Leuten iger gelefen werden, als gemeiniglich gefchiebet.

Auffer der Ordnung und den Erflavungen, Die meiftens is deutlicher und bestimmter find, als in andern Bus n diefer art, ob mande gleich noch fehr buntel und poeutig iff, gefallt une befondere die fruchtbare Menge gutgemablten Bepfpielen, welche burchgehenbs biefes d enthalt, um badurch bie Tugenden und Fehler ber De gu erjautern. Rargere find unmittelbar ben jedem Das caphen bevarfaget worden; weitlauftigere aber find in n Inbang jum zwepten Theile geworfen worden, ber mie genauer Bermeifung auf die Paragraphen, über e Theile erftredet. Un ben Benfpielen im Buche felbft te mander Lefer Diefes nicht mir Unrechte tadeln, bag nabe alle aus Dichtern genommen find, ba doch die Res nur auf Die profaifche Berebfamteit eingeschrantet : allein eben bies macht ber bengefügte Inhang wieber , als in welchem aus den beften profatichen Schriftftels ber alten und neuern, nicht nur ber Deutschen, fons and ber Frangofen und Englander, jahlreiche und voll: Dige Stellen excerpiret find, Die fich burch die gute Bahl empfehlen.

Kr.

Boragens Epifteln an die Pifonen und an ben guftus, mit Rommentar und Unmerfungen, einigen fritischen Abhandlungen von R. S Mus dem Englischen überfest und mit Unmer gen begleitet von Johann Joachim Efchenbi 3men Bande. Leipzig, ben Schwickert. 17 2 Alph. gr. 8.

er Ueberfeger verbient vielen Dant, bag er une Bert vorzüglich gut überfeht geliefert bat, me tanaft hatte in Deutschland befannter feyn follen, b icon vor mehr als jehn Sahren in England querft ged worden. Ceffinge Unpreifung in feiner Dramaturgie fd ben Ueberfeber aufmertfam barauf gemacht ju haben. ift ber einzige von ben Commentatorn biefer Boragij Gebichte, ber mit feinem und richtigem Gefdmade, einer nicht trodenen Philosophie, fondern bie ber Em bung Raum lagt, Belefenheit in alten und neuern Dich und fritische Gelehrsamfeit verbindet. Gein Fehler ift bağ er manchmal ju weitlauftig ift, und bağ er feinen E ter ju foffematifd behandelt. Bir wollen fo viel fas Seitbem Quintilian Boragens Brief an Die Pifonen artem poeticam genannt hat, foll, vielen Muslegern gufo ber Dichter durchaus ein gewiffes Suffem feiner Runft Der tingere Runftrichter fah bald ein, Dieg Borgeben irrig mar; aber bavon wich feiner, bag Dichter einen einzigen Sauptzweck, eine einzige Da ben feiner Epiftel vor Augen habe; nach den Regeln e poetijden Briefes, welche verschiebene gleichartige Ge ftande abzuhandein erlauben, ward biefe Epiffel von tei Das ift auch gurde Sehler. Muf eine ? Beife behauptet er, Borag fdreibe eine tomifche E maturgie, er beurtheite bas romifche Theater fe Beit, und zeige, wie es muffe verbeffert werben. Muf fen Dunte gieht er alles jufammen, welches aber, fon lich ben dem lettern Theile ber Epiffel, wie man leich ben tan, nicht ohne Gewaltsamfeit und ju gezwunge Doch bieg bindert nicht, dag nicht Menge gefchmachvoller und philosophischer Unmerfun vortommen follte, und jener Fehler ift ohne Dachtheil, bald man einmal davor gewarnet ift. Buerft lefen wir bem Texte einen turgen Kommentar, welcher ben 3med ! Biebantenfolge und den Plan des Dichtere beutlich gu ien. Die weitidnftigen Unmerfungen über einzelne llen und Materien find aber ber vorzüglichfte Theil des ts, und man wird verichiebne lefenemurdige Abhands en Aber einzelne Begenftanbe barin angemertt finben. 2. aber ben Gebrauch veralteter Worter, G. 64. ff. er bas Beranugen , welches die fibmerghaften Empfins gen benm Eraneripiel erregen, G. 105. ff. Heber eine riffe Mrt bet Doppelfinne, G. 325. ff. u. bgl.: andere be werben benlaufig, aber recht gut, ausgeführt. Der bang einiger Anmerkungen bes Ueberfebere betrift 1) bie fidrift, den Inhalt und die Methode der Boragifden Bet an Die Difonen, woben ber vorhin angezeigte Tehler B. qur me Licht gefest wird. 2) Unmerfungen über ige einzeine Stellen Diefer Epiftel. Wir haben fie mit rendgen gelefen, und finden bey dem 3. Gelehrfamteit guten Gefchmad verbunden. Bas gurd porher von Bergnugen aus ichmerghaften Empfindungen gefagt te, wird noch weiter, nach ben verichiedenen Meinuns ber Reititer hieruber, auseinander gefent; bennoch nichten mir otele Materie noch immer von einem philos bifchen Ropfe abermals und vollftandig abgehandelt gut Begen bie Wieberherftellung bes Chaps der Alten em. igt ber Urberi. G. 399. gute Grunde ben.

Der gwente Band enthalt umffandliche Abhandlungen, er ben Begriff ber Doefie überhanps; über die vers ebenen Gebiete ber bramatifchen Doefie; über bie erifde Rachabmung; und über die Bennzeichen ber chabmung. Wir munichten ben allen, bag ber Berf. be Philosoph gewesen mare. Gingelne vortrefliche Uns rfungen ju machen, turge philosophische Untersuchuns , von Stritit und Gefchmack geleitet, anguftellen, bas feine Cade; allein aus feften Grundfaben eine Reibe Reigerungen herauszuziehen, jene Grundfage tief in menfchlichen Seele aufzufuden und ans Licht gu ftellen, if fie nicht. Geine Ertlarung ber Poefie ift aufferft vantent und unvollfandig. "Benn von der Poefie, von einer Runft die Rede ift; fo verfieht man barunter jemige art oder Methode, ein Gubjett ju behandeln, ide une bas meifte Bergnugen und Wohlgefallen gemah: ... Das Fehierhafte in Diefer Befdreibung hat det berjeber in einer augehangten Unmertung gut gezeigt.

e gwente Abhandlung von dem Gebiete ber bramatifchen

204

\$24 Won ben fcbnen Wiffenschaften:

Poeffe ift die beste von allen, aber nicht frev von einzel falfchen Sagen, beren die britte von der Nachahmung mehr hat. Die leste von den Kennzeichen der Nachahmung seigt, wie fern ein Genie nachahmen tonne, und läßt gut lesen, weil sie mehr in Rasonnements über einzeine empel, als in systematischer Theorie besteht.

Reife (

Kleine inrische Gebichte von E. F. Weiße. Leip ben Weidmanns Erben und Reich, 1772. fl. 8. Erster Band, 17 Bogen. 3wenter Ba 16. Bogen. Pritter Band, 16 Bogen. 9 vielen Kupfern und Vignetten.

Supfer und Biggetten.

man. Daher muß eine Sammlung seiner samtlid Gebichte sehr willtommen seine Sammlung seiner samtlid Gebichte sehr willtommen seine. Der erste Band enthäl Sucher schezhafter Gesange, durch viele neue Stude wiehert, und zum Theil auch verbessert. Es sind die erst Fruchte der Weißischen Muse, vor 20 Jahren gesunge Ramler hat verschiedene in seine Liedersammlung auf nommen mit Ienderungen, welche der Poet nun selbst au tistr. Man wird Liederchen, die auch denn noch gesalls wenn man sie zehnmal gelesen oder auch gesungen hat, dinn antreffen, und eine Leichtigkeit des Berses, welche der Gattung so nothwendig ift. — Der zweite Band er halt die Amazonensteder, die Uebersehung des Tyrran mit beugedruckem Original, und Nachahmungen und liebe sehungen aus dem Horaz, welche letztere zum Theil zu massen, als: S. 210.

3d bim ein Freund ber Rufen, Fort, fort aus meinem Bufen Angft, Brautigfeit und Dub!

Der britte enblich die Lieder für Kinder, die Clegie an Gellert, Orydens Alexandersfest in einer schönen Ueberg sung, und einige andre niedliche Stude. Das Acuste liche der erftgenannten Ausgabe ift prachtig durch Rupte Papi

ier und Drud. Die Bueignung an herrn von Thami ift febr artig.

banten über eine alte Muffchrift. Leipzig, ben Beidmanns Erben und Reich , 1772. 4 Bos gen in 8.

undere und acht Jahre find nunmehr verfloffen, feite bem man nene Schriften in gelehrten Tagebuchern bes beilt. Bas ift in folder Beit nicht fritifirt worben! e oft in wel nicht feit bem Jahre 1665, in welchem guerft re de Ballo bas Journal des Savans beraus gab , und Ehre ber Erfindung folder periodifder Schriften fich arb, eine und eben biefelbe Unmerfung, ein und eben eibe Gemeinfat uralten Berfommens wieberholt wors 1 - Benn nun vollende bie Schriftfteller benten folls " Die reben , mas fie wollen; mogen fie doch reben ! fummeres mich ?" - Doch wogn hier eben ein her Eingang? - Eigentlich haben wir boch nichts ans ju fagen, als bag man biefe paar Bogen mit Bergnus lefen wird, in melden herr Wieland die angeführte pon bem feel, Wintelmann in bem Genbichreiben über Bertulanifden Entbedungen berührte Muffchrift auf eine effinnige Art jum Grunde febr richtiger Unmerfungen gt hat.

emifchte Bedichte, entworfen von Innocent Bils belm bon Beuft, Bergogl. Gothaifd. Landfammers ath auf Reinftabe und Dogbach, Ditglied ber Deuts den Befellichaften ju Gottingen und Jena. Uns Dere Muffage. Gotha, ben Dietrich. 1772. 71 5. gros 8.

Benn bie Freunde bes B. von benen er, wie die Borrede befant, fich ju ber zweeten Gerausgabe diefer Bee te hat erbitten laffen, nicht fein eigner Bermalter, Roch Rutider find, fo muß er feine Freunde fchlecht fennen, bag olde muthwillige Leute bafur balt, bie offenbar burch

viefe bringende Bitte nur thren Spott mit ihm getrie und auf seine Rosten haben lachen wollen. Der Tabelfren über den der B. sich beschweret, daß er die erste Ausg derselben in einer gelehrten Zeitung so strenge beurthe hat es sicherlich mit ihm besser gemeint, als diese ange chen Freunde. Damit uns der B. nicht auch einer zbezischen Tabelfreude zeihe, sagen wir von seinen sam lichen Werten gar nichts. Wer sonst den Grn. von S will naher kennen lernen, schlage Wielands deutschen T tur, zien Bd. 310 nach.

Eine Frage wird uns noch erlaubt sein: aus wim Macht mag wohl der B. sich Sedichte zueignen, die ein unserer Dichter öffentlich für ihre Arbeiten schon lange kannt haben? Auf der 20 S. sinden wir hier den Weltl vom Jagedorn. S. 25. den Sternseder vom Cesi S. 31. Frig der junge Officier vom Gleim. Das i doch gar zu unverschämt, wenn er wissentlich dieser lehrten Diehstahl begangen hätte. Bir machen uns glimpslichste Erklärung hieruber so, daß der B. dem dienschiebte wohl einmal mögen abschriftlich mitgerheitet nicht ehren, solche für anonymisch gehalten und als res nul betrachtet, sich das Eigenthumsrecht darüber angemaner ben, denn aller Wahrscheinlichkeit nach sind ihm Sadorns, Lesings und Gleims Gebichte, vernuthlich a ihre Namen nach niemals vorgekommen.

Ab.

Heinrich und Emma, ein Gedicht nach dem Mod des nussbraunen Mädchens. Aus dem Englisch des Prior. Altenburg, bey Richter. 1772. 5 Sgen. 8.

Die Ueberfegung ift richtig und fehlerfren, aber ju w lich und fteif, als daß man ohne Bergfeichung Originals ben feinen eleganten Dichter baraus follte nen lernen.

Lieder für das Bolt. Salberftabt, 1772. 3 300

Denn es noch nicht befannt ware, fo murbe man GI barinn leicht erkennen. Er hat fich in biefer ne Arr von Gebichten bin und wieber glucklich ju bem B

he

ibgelaffen, *) bie verichiebnen Befchaftigungen bes Lande s gut genubt, um baffeibe gu eblen Empfindungen gu ers ten, bie Oprache ift meiftens naturlich und fimpel, und bat es verftanden, Die Lehren, Die er giebt, nicht in Genz sen fonbern in Gentimente eingufleiben. Doch gefallt mandes noch nicht. Ueberhaupt find einige Lieber f fur Preuffen; boch Gleim will nun ein Preuffe fenn, d alfe maffen wir Auslander uns dieg gefallen laffen.

Bornemtich aber bunfet uns fehr vieles aber ben Bei ff bee Landvolle ju fenn. Bon Minfenchor, Mriftotet , Berber, Ocean, Myriaben, muß man ibm nichte vers jen. Die Sofcapellen des Ronigs Quang gehoren auch

bt for ibn, weil fie ibn nicht interegiren.

Relgenbee ift auch wohl ju hoch : wir mennen im Aus: ide; bem Die fimple Dobeit ebler, aber ohne ben Ochmud neuern flaurlichen Dichteriprache gejagter Gebanten frebe und fublt auch ber gemeine Dann.

Der Stanb, ber feines Seyns im Retber nicht genieffet, Boll Beele feyn! Bill er es, fo gefchichts!

Der Ocean in Michte!

n Dichte, aus bem beraus gum Seyn er ihn gelaben!

iott ift Ochopfer)

Ben allen Connen, allen Erben Und allem Staub, ber bem Beficht Des Spotters fonnte Blindheit merben!

vielen Stellen verfällt ber Dichter, um fimpel gu n, in platte Opielwerte, oder wiederhohlet gu viel, ne ball es Machbruef gabe. 3. E. C. 14.

> Diefen Abend foll es fchmeden Schmeden foll es bir! Stierden nach ber Greife leden, Beden mollen mir.

D Lavarers Schweinerlieber baben mas abnliches; auch weiß man, bağ Jacobi su Belle Lieber fur ben gemeinen Dann ju bichten vorlangft angerathen.

428 Bon ben ichonen Wiffenschaftette

So auch in ber folgenden Stropfe: Schlinfen, des auch in einem Abendliebe ju oft vorkommen fan.

S. 28. Kommt, ich febe bich, in fieben Beilen fi

Ich febe bich (Gott) ben meiner geerbe Ber meinem Lamchen feb' ich bich!

Befonders ift das Lied des Bauers woller Porte Bedankenspiele.

Id baue Weißen in des Land!

Der herr des Landes ift der König, Der baut den Churm, der mich beschützte In welchem, Sunden unterthänig, Berrather, und Betrüger figt u. f. w.

Flidverfe, und vom Reime erzeugte Zeilen find auch n wenig.

Der bu (ber Print von Preuffen das tonigliche Sgus Mit Gott in Wwigfeit binaus Aufrecht erbalten wirk.

Unfer Gott Lebt und merft auf unfre Bitte, Giebt uns unfer taglich Brod, Giebt es uns in unfre Sutte,

Singuboblen Gettes Scegen Geben wir ine Feld! Ihn au fpeifen, dieferwegen Geben wir ins Feld.

41. entsteht gar eine Tolerangpredigt aus dem Reig Und ift ein Mensch, ein dummer, deffen Stimme Richt mit erschallt, ein hottentott,

Won ben schonen Wiffenschaften. 429

Ein Cannibal, fo finget, nicht im Beimme Des Jorns, ibm: Es ift ein Bott! Es ift ein Bott! fingt ibm in fanften Tonen Liu Bott ift! finget ibm; et fiebt Ibn endlich boch im Guten und im Schönen und in bem Sohn, den er erzieht.

44.

(Die Sonne) Sey von fich felbit dabin gefprungen Mober fie goldne Strablen fireut, Aein Engel babe Gott gefungen, Sie fiebe da von Ewigfeit.

igende zwen Strophen werden durch die Zusammenfets ng der Zeilen, die jum Gefange nun gar nicht taugen; m Landmanne wohl ein wenig schwer.

> Denn, er mein Gott, ericuf ben Bauer, Ericuf ben Konig, er ift Derr Der Konige, befimmt die Dauer Der Konigreiche, machtiger

In feiner tleinsten That, als alle Sewaltige ber Erde, die Boll feines Lobes, die erschalle Bu feiner Simmel Saumonte.

le Confiruction G. 22.

Than getrunfen nur ein wenig Bat bas Brillchen,

febr gezwungen.

Der Lieber find fiebzehn, Lieb bes Volke, ale ber beiten Landmanne Saargetrelbe reichen ließ; eines r beiten, bis auf ben Bider bes Dichtere willen zwendeur ten Eding

Mobl bağ er unfer König ift! Sagt ob ibr einen beffern wißt? Und fagt ibr Nein! So flimmt mit ein: War ce niche; fo follt' ers feyn!

430 Won ben ichbnen Wiffenschaften.

Alles wohl überlegt, icheint es uns boch, bag alle her erschiertene Gedichte biefer Art ben Kenntut und Beburfniffen bes gemeinen Mannes noch nicht ar meffen find, und als mehr ein Spielwert für Dichter i Lefer, als wirklich jur Erleuchtung bes gemeinen Man

brauchbar find.

20.

Der patriotische Zuschaner, aus dem Danischen te sei. Hrn. Jens Schielberup Sneedorffs, eber Prof. der Königl. Ruteracad. ju Soroe te. i Deutsche übersetzt. gr. 8. 347 S. der vie und letzte Theil. Flensburg, in der Kortensch Bucht. 1772.

Da dieser lette Theil den ersten sowohl in Absicht auf Bahl der Materien, als auch in der Art ihrer Shandlung gleich ist, so bezieht sich der Necensent auf das nige Urtheil, welches er ehemals (iu XVIII. Bande d. Bil I St. S. 225.) von dem Werth dieser Schrift gefällt ha

Deutsche Kleinigfeiten, von einem ungelehrten Mu lander. 8. 83 S. Lubeck, ben Christian Ive fen. 1773.

Der B. meint, bag biefe elenben Reime, bie gang ob bie geringfte Opur eines Genice, fogar oft ob Menschenverstand find, vor zwanzig Jahren eine genei

t

fufnahme, ale jest, gefunden haben murben. Daran ibriich ju zweifeln. Bor zwangig Sabren more er viel ju fpat gefommen; por fiebzig Jahren modite fie und ba ein Schutrector über bergleichen Geburten efrent, und fie feinen Ochalern gur Dachahmung bes se empfehlen baben.

Grn. von Saint-Lambert Jahreszeiten. Mus em Frang. 8. 245 G. Leipzig, in der Dychie ben Buchb. 1771.

n gludlicher Berfind in ber malenben ober lanblichen Doeffe ber Frangofen, die in diefer Gattung noch wes aben, bas fich ju ihrem Bortbeil mit unfern Deifters m von Saller, Gegner und Rleift in Bergleichung beins leffe. Doch hievon jest nichte. Dr. 2. einer ber ber neuern Dichter in Frankreich, bat feber Jahreszeit bent ratter gegeben, ber ihr eigen ift, und daben die Empfins en auszubruden gefucht, die burch bie mannigfaltigen beinungen ber Datur, bem Denichen jum Bergnus poer jur morglifden Unterhaltung eingeflößt werben. digebende fucht er ben Berth der reinen und einfaltis treuben, ben feine flüchtigen Landsleute noch ju febr unen, fahlbar gu machen. Geine Talente reichen nicht as Majeftatifde, gu bem fich ber Beift eines Thomfons ingt; feiner Redfre fich bewußt, verweilt er im Thale niedrigern Schonheiten. Geine Gemalbe find einhels , und fast immer bleibt er auf ber vaterlichen Flur. ber Manier groffer Dichter und Maler bat er feine fchaft ju beieben gefucht, verschiebene Episoden und dungen eingeftreut, und fie mit ben landlichen Gemals erbunden. Die moralifden Bemerfungen und Gens n aber gefallen weniger, weil fie oft ju gefucht, ju ger nub ju monotentid find; viele baben fcon fo febr Rein ber Denheit verlohren, daß fie faft teiner Muss daung mehr fabig icheinen. Dachahmungen findet bin und wieder, die felbft S. L. aufrichtig angezeigt; nfon und Baller haben ihm unter feinen Duftern das te geborgt. Geine Farben haben nicht das Feuer des in, nicht bie Starte bes Deutschen ; fie find aber boch und mit Werftand aufgetragen und angenehm ges milcht.

unischi. — Die lehrreiche Borrebe zeigt so wohl die thumlichen Bortheile ber malenden Poesie, als auch die Manier in ihrer Bearbeitung, und erzählt zum Thei Geschichte: — Der Ueberseber, (der einer von unseinen Dichtern senn sall,) hat die Berse des Franzbsen i Prose aufgelöset, die leicht und fliessend und worinn tentheils das Kolorit des Originals beybehalten ist warum übersehte er einige gar zu sonderbare Aus und Benwörter des Originals, wie er sie fand kachat der Haare, incarnatene Trauben, emailiere binen, die die Natur auf den Baumen ründet, u. f. n.

Det Naub des Konigs Stanislai Augusti feines Hein Heldengedicht, in 4 Gefangen. Gefu von einem Grenadier der litthauischen Gart Fuß: 5½ Bogen. 4. Warschau, ben C

Das etschteekliche Borhaben des politischen Konigem und die glückliche Bereitetung derselben wird dies welt wohl durch die Geschichte, nicht aber durch diese bicht; erfahren. Es ist eine fast zeitungsmäßige Erzäl ber Bezehnheit, ohne achte epische Anordnung, ohne ractere; und ohne ein anderes Interesse, als weicht historische Wahrheit giebt; selbst im Detail, sogar im ban und im Sylbenmans sehr sehlerhaft. Noch eini dere Gedichte von eben dem Werth sind beygesügt. Werfasser, der sonst Liebe seines vortrestichen Konigs ind manche gute Eigenschaft mehr besitzen mag, ha J. Z. Albrecht unterschrieben, und soll ein gebohrner icher seyn.

Unterhaltungen ben muffigen Stunden, gefamme Freunde der Lecture. 2. Erften Bandes u. 3tes St. Wien, in der von Ghelenfchen B 1771:

Das hiet an Erzählungen, fleinen Gebichten, Mi lungen, Luftfpielen und lieberfetjungen vorgelegt ift größtentheils unter dem Mittelmäßigen, zuweiten jammerlich, und alfo fehr unfahig, zur Ausbreitung unftigen Lecture und jur Befestigung des guten Ges unds, wovon in Sten manche brave Manner gludlis gearbeitet haben, etwas benzutragen; so löblich auch sich die Absicht ber B. seyn mag, und so muhfam fie von allen Eden her zusammenschleppen.

cueil historique ou choix de pieces morales infructives et amufantes etc. par M. Iuncker, etc. 2. à Strasbourg, chez Bauer et Comp. 1772. 303. G.

Diese Cammling von morgenlandischen Ergablungen, Tugendzügen, Anecdoten, wißigen Einfallen, Merkerbigteten aus dem Natutreiche, aus der Beschichte mtreiche u. f. w. ift aus frangonischen Schriftellern geren, und von S. Junker, Prof. der beutschen Sprache Daris, für diesenigen übenseht, die fich in der frangost in der deutschen Sprache üben wollen. Dem Original en über fieht die Uebersehung, die fast durchgehendsriche und genau ist, wenn man einige Gallicismen und nicht beutsche Wörter, die und hin und wieder begegnet, baben ausnimmt. Einige Historchet fallen zu sehr en Pleplierschen, oder kleinen französischen Geschmack.

1

s H. Ludwig Anton Muratori 2c. fritische Abb.
von dem guten Geschmack in den schönen Künst.
u. Wist. ans dem Ital. 8. 702. S. Augeburg,
ben Ræger und Sohnen. 1772.

se Wert eines Mannes, ber nicht nur gelehrt war, sondern auch unter seinen Landelenten burch tautend urthelte, und den scholaftischen Unfinn nicht ohne Mahe Bissenschaften und besonders der gesunden Phitosophie Bahn brechen half. So wichtig auch diese Schrift nale in Italien war, und so viele gute Dienste sie da ete; so sehr entbehrlich scheint sie tent unter und, da ins wenig Neues mehr tehret, und was sie lehrt, von ein weit bester vorgetragen worden. Die Uebers ng ift hachst elend; nicht einmal ist sie richtig im ib. 3.5.XIII-XXIV. B.S.G.B.

beutschen Ausbrucke und in den Borterfügungen. liefet taum eine halbe Seite ohne Ectel.

Wn.

2

Theatralsche Belustigungen, nach französischen Diftern. 1. 2. 3. 4. ste Sammlung. Franks und Leipzig, ben Garbe. 1765. 1766. 1761. 1770. 1774. 800.

er Berfasser verbient in der That allen Dant, er die franzosischen Stude, die er und hier gut ut seht liefert, auch jugleich nach unsern Sitten verand und für unfre Schaubühne schiellicher gemacht hat. Dit tonnte ihm zwar vorwerfen, daß er besonders in den er Theilen, nicht immer die beste Auswahl getroffen hat aber vielleicht wird er sich damit entschuldigen, daß Stude damaliger Zelt schon überseht vorhanden, u schon von deutschen Schauspielern aufgenommen gewes und man weiß, wie schwer es halt, auch durch eine vie bar bestere Uebersehung eine schlechtere zu verdrängen

Bir werden übrigens, ba die Originale meiftens fehr befannt find, nur ben Inhalt famtlicher Theile an

führen nothig haben.

1. B. Screna, ein burgerl. Trauerspiel, 1. An Der Zaubergurtel, ein Luftsp. 1. A. Die Sclavenin E. I.A. Die Bitwe. L. I.A. Der Lalismann. E. I.

Die Tochter des Aristides, Erfp. 5. 21.

2.B. Der König und der Pachter, ein fomisches Sispiel in Bersen, 3. Aufz. nach Sedaine. Die junge bianerin. L. 1. A. nach Champfort. Die Matrone Bepbes. L. 1. A. nach Lamotte. Zelmire. Trip. 5. A. Bersen, nach Dalvelloy.

3. B. Der Triumph. der Freundschaft L. 3. A. no Marin. Der Philosoph ohn es zu wissen. L. 5. A. no Sedaine. Der mahre Philosoph. L. 5. A. nach Araigne Die verschnten Feinde. Erfp. 3. A. nach Merville.

4. B. Eugenta, ein Drama, 5. A. nach Beaumarda (nebst einer Abhandlung über das ernsthafte Drama.) E Schnitter. L. 3. A. nach Favart. Der Kaufmann. L. 5.

5. B. Der Eifersuchtige, ber es nicht feyn will. 2. 3. nach Dufereng und Colle'. Der Triumph bes guten S

30

Bon ben schönen Wiffenschaften. 435

Lis. A. nach Delanoue: Der Triumph ber ehelis Liebe. L. 5. U. nach Cathauffen.

Fin.

Frühlungsnacht, eine Operette in einem Aft. von J. IB. A. Schopfel. Fetf. u. Leipz. 1773.

gir tonnen ben Berfaffer, nach biefen erften Berfuch (wie er in der Borrede fagt) zu urtheilen, unmöge aufmuntern, in diesem Fache fortzufahren. Weder an, noch Dialog, noch Berfiscation hat etwas auszeichentes, auch hat der Berf. seine Erfindungskraft in ware nicht große ilnkosten geseht. Dorchen wird von ihrem ter zu Berscheuchung des Wildes auf dem Felde gelass. Die Alte bringt einen strohernen Mann mit, schwaht werig, geht sort, kommt noch einmal, und geht noch mal ab. Dorchen liebt zeinrich, dem sie doch ihr Bas wegen seiner Armuth, nicht geben will worauf ihr inrich weiß macht, er gehe unter die Soldaten.

Die Wahrscheinlichkeit ift übrigens im gangen Stude t schlecht beobachtet, insbesondere die Ursach, warum inrich vorglebt, daß er Soldat geworden, so wie die flösung, ba ber Bater nun plohiich dem zeinrich seine chter giebt, da sein Sohn Jacob Soldat geworden. Er Dialeg ist mehrentheils schieppend, und die schönsten ituationen, wie 3. B. die Ankunft Seinrichs gar nicht nunt; katt warmer Zärelichteit sind hier kauter flache, re Gespräche hineingeschoben. Die Arien sind haupts chied wegen der vielen Eissonen hart und ungeschmeit; – Bommernacht ware wohl für den Titel schicklicher verfen, als Frühlingsnacht. – Diese sind noch zu kalt. – voh immerhin! Hätte der Berf. seine Leser nur vor Kälte wechten können.

21

Das Trentleva. Gin Rachfpiel. Riga, 1773.

Der Inhalt des Studs ift febr abgenuhr. Ein Spiet ler, det wegen feiner Leibenschaft jum Spiel feine eliebte verliehrt. Der Dialog ift bin und wieder gut, er oft ju hoch im Ton, voller Allegorien und Gleichniffe.

436 Bon den febonen Wiffenschaften.

Der Anstand eines Frauleins, von dem man doch nich waten sollte, daß sie einen Studenten ganz allein auf nem Zimmer besuchte, um ihn das Jawort zur heurat bringen, ist schlecht beobachtet. Die Berpfändung Chekontracts hochst unwahrscheinlich. Ueberhaupt so ka das Sajet nicht zu einem Aufzuge; auch schade henbehaltne Einheit des Orts hier sehr. Richt zu igen ist es doch, bekannte, noch lebende Personen nam lich auszusühren.

Dic kranke Freundschaft, ein Lustspiel in ein Aufzuge. Leipzig, 1773.

as fadefte, unerträglichfte Gewafch, das je bie ruf Rauft eines hirnlasen theatralischen Subiers a Papier geworfen hat. Das Stud ift unter aller Rrie nichts ale gebantenivfes Gefdmas zwifden brey ober : ubgefdmadten Dadgen, ohne allen Endzweck, Intere Bermicklung, Auftofung. Daben fprechen die Fraul Wurmfopf, Maufetopf, Ungewirter, und wie fie heiffen, im niedrigften, pobelhafteften Tone. Mur Baar Proben. Berr v. Sarte: Die Fraulein v. Unger Ber find ein wenig hibig - jum Beweife ber Babri Ses alten Opruchworts: fleine Topfe fochen balb ab Etl. v. Ungewitter: (fpringt auf Sarts ju, und giebt i eine Ohrfeige.) Dafenweiß - hem - hem - fie br find fle bein? - hem - hem - graulein murme Sann nicht fommen, weil fie Pflaumenmuß fleden w Bas bas Parutenliesgen fenn foll? bavon bie Ungen ter fo unaufhorlich fcwast, ift bem Recenf. gang um greiflich. Diches aber geht über Die edelhafte Beidreibu ber Uebelfeiten bes Magens ber gnadigen gran von tit. fig - und bas alles ift mit Oprachfehlern auf jeber Ge verbramt!

Fabeln und Erzählungen in Burcard Walbis Mani Frankfure und Leipzig, 1771. 13 Bogen. 8.

Durcarb Balbis ift unter une feit einiger Beit gie lich betannt, aber nicht fo wohl aus feinem Fat suche felbft, als aus ben Nachrichten, welche Gellert, v

mmingen und gulegt ein Ungenannter im gten Banbe ber rerbaltungen von ihm gegeben. Es verbienten aber se Rabeln felbit in mehrern Sanden ju feon, und unfer chahmer hatte vielleicht ein größeres Berbienft, wenn eine neue Ausgabe biefes Dichters beforgt hatte, als er in feiner Manier bichtet. Die vorgefesten Unmer: ngen überzeugen uns, daß der B. vorzüglich gefchickt ire, ben alten Dichter herauszugeben. Er giebt barin se Madridt von beffen Lebensumftanben, fo viel aus m Rabelbuche felbft ju erfeben ift, und beurtheilt feine ichtungeart überaus richtig und mit gutem Gefchmad. ter mollen noch bingufegen, daß Burcard Waldis gulebt Allendorf an ber Berra ben feinen Brubern lebte, die er smenfunbert Meilen reiften, und ihn aus einer bars brittbalbiabrigen Gefangenichaft losmachten. eben Pfalter in neue gefangeweife und funftliche Reis n gebradie burd B. Walbis. Frantfurt 1553. 8. Bon nen Erzehlnugen bat er icon vorber 1442, und 43 vers iebene einzeln herausgegeben, boch nur mit Borfebung Buchftaben 3. 10. Bor ber erften Gammlung von en Kabeln fieht ein wahrhaftige Siftorie von zweren aufen, fo bie Diaffen im gutrenberge baben verbrens t laffen, darum buf fie ein Monftranfenfacrament ges ffen batten, gang in feiner fatorifchen Laune ergablt. hat aud Thoma Nageorgi Buder de regno papislico Berfe überfest, die ju Bafel 1554. gedruckt feyn follen. lgende Befange find auch von ihm: Der gerr fprach fein'm bochften Ebron; Wenn ich in Angft und tro: m bin; und Cobt Gott in feinem Beiligthum, die in bwaffere Pfalmen und im alten hamburgifchen Gefangs br vom Jahre 1684 fteben.

In den Dachahmungen finden wir freylich die leichte qu ergablen, Die flieffende Berfification, die Simplicis three Mufters, oft auch feine drolligten Musbrucke und mobige Miene; aber das Moderne fliche manchmal hers , Die Gatire auf die Gitten feiner Zeit ift ben bem 211: haufiger und erift beffer, und überhaupt wird man mehr ibm und feinem Zeitalter hingeriffen. In feinem Rad; mer febn wir unfern Zeitgenoffen, ber aber bie Gprache Sitten ber Miten angenommen hat, die ju feiner Pers nicht genug paffen. In den fomifchen Rram mit Bes famfeit, welchen B. B. zuweifen nicht ungelegen ju urtte bringt, tonnte fich unfer Dichter freplich nicht eine

438 Won ben ichonen Wiffenschaften.

laffen. Doch in ber fabel der frofch ein Docter gute Birtung,

Er hat die meiften aus Aefop, Lockman, Fontain B. Baldis nachgeahmt, einige find auch von feiner bung, und gut. Berfchiebene find aber mehr wißige falle, als Fabeln. Einen Fehler feines Originals, tu geschwäßigen vielfachen Moralen bestund, die nich mal zur Fabel gehörten, hat er vermieben.

Bolgendes turge Stud mag gur Bergleichung !

Als ein glerter Man, ein Poet In fein Garten gedawet bet Ein Sommergmach, da zu vertreiben Die Zeit mit Lefen, Dichten, Schreiben. Ongfehr ein Bawr kam zu im nein, Sprach, herr, wie singt ibr so allein ? Er sprach, seidt du bist konmen rein. Deb ich erft an glein zu sein.

Ein Dichter suchte fic das Saus Bon einem veichen Bauren aus, Am da mit Lesen und mit Schreiben Vergnügt die Zeit fich zu vertreiben. Einft trat der Wirth zu ihm berein, Und sprach: Herr, immer so allein? Das hin ich nur, (sprach der Poet) Seit dem ihr, Freund, dier vor mir fleht.

Der Staar und die Sabne.

In einem Sobnerbauer fassen gween Sabne, die man matten laffen; Bu benen kam ein junger Staar, Der von dem Roch sefangen war. Die Sabne fielen auf ibn fos, Uud rupften ibn mit manchem Stof-

Der Staar verfroch sich; er war flein.
Und fas im Winfel schen, allein.
Sie pflücken, ibacht er) dich mit Recht, Denn du bist nicht vom Habngeschlecht.
Doch bald drauf fiel der eine Habn Den andern seiber grimmig an;
Da gieng es an ein raufen, beissen.
Es lam sulest zum Rammausreissen.
Ev, ep! (gedachte drauf ben sich mich! Wie sollt ich armer Fremdling flagen,
Da sie sich selber nicht vertragen?

So troft auch, armer Autor, dich, Wenn Zeitungefchreiber unter fich Berfalln; fich ianten, fchimpfen, baffen, Und bich badurch in Rube laffen.

Sm.

Der Freund. Gine Wochenschrift in dren Banden. Unipach, ben Dofch, 1773. 3 Uph. in 8.

Dies ist die zwente Auflage einer bekannten moralischen Bochenschrift vom zwenten Range. Cronege hatte en meisten Antheil daran, und alle poetische Stude sind on ihm. Die lohtern stehen auch in seinen Berken, und erdienten eine neue Auflage nicht allerdings. Die übris en Mitarbeiter find, wie wir aus dem Borberichte sehen, er zu Helmstädt verstorbene Prof. Aipping und der noch bende Schloßprediger zu Schwaningen, Junkheim.

Br.

lung. Wien, 1772. 370 S. in 8.

den die Ansigrift zeigt es an, daß diese Sammlung poetischer und profaischer Auffage der Eleven in dem herestand zu Wien, eigentlich fein Gescheut für das Publisim ift. Die Berausgebet ertidren sich über die Befanntmas

440 Bon ben schonen Wiffenschaften.

dung derfelben auch eben fo in ber Borrebe; ibr & ift nur, die Jugend burch Benfpiele, die von ihrer genommen find, gur Dacheiferung ju erweden. 0 faffer biefer Bebrimgeftuete fine abliche Junglinge ; piergehn und fiebengebn Jahren, in diefe Beit fallt therefian. Ritterfchule ber befondere Unterricht in b nen Litteratur, ber zwen 3ahr lang fortgefest mirb. Ende eines jeden Auffages fieher ber Dame bes Ber und biefe fleine Ehre, die ber Gigentiebe junger L febr ichmeichelt, ift in der That mehr, als alle andere pramien, gefchicet, fie gur Dacheiferung angufporner biefer Rudficht verdiener auch bas gange Unternebi Ien Benfall; boch find uns ben ber Durchblatterung Bogen einige Demerfungen in Unfebung ber Leb therefianifchen Inftiture und der Berausgeber Diefi fabe bengefallen , Die wir bier furglich angeigen ; Une duntt, daff ben dem Studio ber beutiden Dich Lehrer mehr ihre Gieven auf Die Zeichnungen ber als auf die Manier Des Dichters, weifen, baber find in den haufigen Fragmenten ber tomifchen Beldeng Die tomifden Bilber aus bem Bacharia nachgeahmt nicht feine Art, fie ins Licht gu fegen, fie mit einan perbinden, und fie burch den angemeffenen Musdr peredeln, bas gehoret aber boch eigentlich jur Bildu Gefdmade, Da hiernachft ber Unterricht in ben fe Biffenfchaften in Diefem taifert. Inftitut auch auf bi tur ber beutiden Oprache gehet und Die Lebrlinge ber Unleitung und Rritit ihrer Lehrer arbeiten . fo Diefe ihnen nicht die bauffigen Sprachfebler und D giahmorter, Die auffer Defterreich feinem Denfchen ver fich find, fo fricht nachfeben. Dur ein Daar gur D 55. G. Die Baare fredien. 130. G. fich franten, n. frant fenn, In einem Buche ausftellen, für tabein. 13 ben Ginn eines Schriftiftellere einbefommen, fur errei Beimfuchen für befuchen ift veraltet. Die befranbige 38 holung bes Arritels nach dem Gubffantiv fft gang fehler 1. D. meine Bunde Die wird mir geoffnet, u. berg Dafür hatten endlich Die Berausgeber mit leichter forgen tonnen, daß die Auffage in einer fchieflichern Deb meben einander maren geftellt worden, nicht in fo bunter 3 wie bier. Dande geben gufammen einen gar gu fein Contraft, 3. D. Maria am Grabe ihres Cobnes, un Daar Geften barauf, Amor ein Colibri, beggietchen ingen ben ber Gieburt Chrifti und - Gebachtnifrede nen Brifeur und fo noch anbre. Wenn ber Jungling. lefe Canumlung in bie Ganbe gegeben wird, nun in hat ben ben Empfindungen empfindet, wird er ba bie mation auf ben Wrifenr lefen mollen?

fuch in Idplien, von S. 2B. b. Gunberrode. arlerube, ben Macfiet, 1771. 3 3. in 8.

d eine Ingenofrucht. Berr Bodmann , Drof. ju Carterube, fundige in einer übertriebenen und jugleich nung auffeimendes Benie an; Die Lehrer am Theres urthellen von ihren Untergebenen befchiebener, fie ne nicht gleich fur Genies aus. Diefer Berfuch aftens ift tein Beweis Davon, nichts, ale eine Geg: be Dachabnung, Die für ein Uebungeftuch leiblich

rabin aus Schwaben , ein Gedicht mit einem utoriichen Borbericht. Ebendafelbft, 1771.

Grafin von Gleichen, ein Gedicht mit einem foriiden Borbericht. Ebenbafelbft, 1771. Benbe gufammen 5 3. in 4.

iefe benben Gebichte feben auch wie Erftlingsfruchte aus, mogu ber hiftorifche Borbericht bas Thema Lebrers ift, ben ber Schuler mit faurer Dabe in minge Derameter gezwungen bat, ohne bie gerinafte de Riction, auch fo gar ohne alles mechanische Ber: ber Bernfication. Golde Ochulubungen follten io freid meggebrudt werben.

Ab.

Geelengeographie, ein beutsches Originalluftspiel funf Mufgugen. Leipzig, ben Bobmen. 1772. . Bog. in 8.

as in der diefem Stud vorgefesten Gelbftfritit ber B. nicht mehr von fich halt, ale er foll, das ift lobenes

442 Bon ben iconen Wiffenschaften

Rach feinem eignen Urtheil ift in biefem Lu ju wenig Banblung, vielleicht auch ju wenig Intereff nube Ocenen, besonders ber Bedienten mit ben Rat madden, überfiußige Perfonen, bie wegbleiben for u. f. w. Alles das ift fehr mahr und leibet nur noch Bujage, nemlich es ift hier nichts, als pobelhaftes Bi vom Anfang bis ju Ende, Grobheiten von allen @ tein fefter Charafter, fein überdachter Plan und no Bugabe hodift magerer Dialog. Barum lieg nun ab B. diefes fehlerhafte Drodutt, bas er felbit dafür er bruden? Doch nicht in ber Meinung, bag bie beich Gelbsttritit, menn fie ihm allenfalls nicht von Berg gangen mare, Biberlegung finden follte? Dag nicht geschehen wird, bafur bat ber 3. überflußig ge Der hefremdende Titel, der à la Plautus febn foll, eine Mothhulfe, deren fich det B. nur bedienet bat, er bem Rinde eigentlich teinen Damen ju geben mußt ift von einem zufälligen Musbrud im Stud felbft ent der aber darauf weiter teine Beziehung hat.

Vin.

Auserlesene kleine Gebichte aus ben besten bem Dichtern zur Bildung jugendlicher herzen und Geschmads. Augsburg, ben Klerts Wi 1772. ohngefähr i Alph. in 8.

STad ber Absicht des Berausgebers foll biefes eige eine Chrestomathie fenn, die er ale ein Schulbud Unterricht ber Jugend empflehlt. Allein unferm Bed nach ift Br. Mertens, abjungirter Rector ju Mugebur fich unter ber Bueignungsichrift nennt, gar nicht au rechten Bege, feinen Endzwed ju erreichen. Benn nen Dian nur ein wenig überdacht hatte, fo marbe er eingesehen haben, bag es lacherlich ift, bie Salfte vor lerte Gebichten und noch einen großern Theil Beifens Liebern für Rinder , ba benbe in jebern Sanden find, unnothiger Beife wieder abbrucken ju 1 Warum foll benn ber Schiller feinem Rector ju ge fich einen hochftfehlerhaften Rachbruck faufen, davi bas Original ichen befist, ober boch eben fo mobifeil ! tan, als biefen? Denn mas bie Cammlung ber ub Gedichte anlangt, fo verlohnt fiche nicht der Dube einen Einschiehfel willen aus dem Opin, von haller, Eramer, Gegner und anderer, die zusammen nur wes Bogen ausmachen, diese Compilation zu taufen. Jum richt if sie ganz unbrauchbat: benn wenn der Schüsicht ex ungue leonem errathen soll, so lernt er aus ein Fragmenten gewiß nicht den Dichter kennen, desten ratter er findieren und daraus er seinen Geschmack bils soll; bochstens lernt er nur die Namen einiger Dichter en. Wenn Ir. Mertens seinen Schülern Proben aus in besten Dichtern, nach gewissen Classen gesehnet, vors gt, und z. B. Fabeldichter, Lieber, Oden, geistliche erdichter u. s. neben einander gestellt, und seine stuge mit das Eigenthümliche und Unterscheidende eines auswertsam gemacht hätte, so möchte eine solche

umlung nicht ohne Muben gewefen fenn.

Bu einer Bellertichen Jabei bat Gr. DR. Unmerfungen acht, aber fe, bag man es ibm Dant miffen muß, bag icht mehr, ale ein einziges mal, ale Scholiaft jum ichein tommt. Die furggefaßten Lebensbeichreibungen Dichter, Die er ben Auszugen aus ihren Werten porgus n nerfpride, murben bier am rechten Orte feben; benn Jungling, ber noch feine litterarifde Kenntnig bat, boch gern wiffen, wer der Dann ift, beffen Gebichte angepriefen werden. Aber warum lagt es benn ber megeber blog ben Gelleres und v. Rleifts Leben , bas einem Beitungeblatt abgedruckt gu fenn fcheinet, bewens Darf benn ber lehrhegierige Chuler nicht auch mifs mer Beiffe, Eramer, Raffner und andre mehr find, benen er hier mehr oder wenigere Gedichte findet? nler, ben herr DR. gleichwohl feinen Ochoogautor in Obe nennt, wird in biefer Cammlung unter der fahlen fucht gang übergangen, daß feine Oben für die Jugend ower fenn foden. Eben bas mare ja aber nad) ber 216: bee Cammlers feine Pflicht gewefen, folche der Jus leicht zu machen. Unftatt eine Gellertiche Fabel weits eing ju ertlaten, Die jedem Anaben verffandlich ift, e er eine Dbe von Ramler vor fich nehmen, ihren Bang, nonng und Ausbruck auftlaren und ber Jugend empfinds maden follen. Wenn indeffen, wie er in ber Borrede biefe Compilation nur für Rinber gemacht ift, er fpricht r von erwachfenen Bindern, ein gang neuer Ausbruck. verfteht barunter Duriche von fechsehn Jahren, fo mochs wir mehl wiffen, mas das Sallerijde Gedichte vom Urs Sprung

444 Won ben fconen Wiffenfchaften.

fprung bes Uebels hier foll. Ift benn bae fur ben Ber Kinder leichter, als eine Obe von Ramlern? Aufem allen ergiebt sich so viel, baß fr. M. mit seiner Slung eigentlich selbst nicht weiß, was er will. Den Seschmack zu befördern, bas ist seine Sache ganz ur nicht; dazu wird erfordert, daß man selbst Geschmasse, wenn er aber seine Borrede so anhebt: "vor fin. Jahren wurde man dem Gelehrten ein Mannchen ichen haben, dem es eingefallen ware, die deutsche Spau iernen 26., so macht der erste Anblick gleich seine "soch gamed wenigstene in dem Kache verdächtig, wo Jugend zum Wegweiser dienen will.

Der Gelbstmord, eine Erzählung. Leipzig und dau, ben Stielern. 81 Geit. in 8.

af diefes Gebichte - benn ein Gebichte muß es fenn, weil es reimweise abgefaßt ift, und biefe 9 eine Dachahmung ber Bielandifden freven Bersart follen - eine Sature gegen das Coffeetrinten in fich bas wird niemand aus dem Titel vermuthen. Best t ber B. um ein Dannsalter ju fpat bamit jum Borf Die Zeiten find lange vorüber, wo die wifigen Ropfe und mider ben Coffee ju gelbe jogen, und ihn bald mit ctar und Ambrofia, balb mit Wift und Teufelsbreck v Sier fest ber B. das gange plutonische Reich i megung, um ben Coffee um feine Reputation gu brit Er lagt ben Charon auftreten, ber fich uber bie ichle nahrlofen Beiten befchweren muß; Pluto verfammter unterirrbifden Gotterrath, um fich ju berathichlagen Die Colonien nach ber Unterwelt vermehret werden ton Da bringt der Genius Reoterus den Mordtrant, den fec, in Borichlag, als ein Mittel, bas Leben ber Den ju verfurgen, und bas Reich der Schatten mehr gu b tern. Bir wollen diefen wißigen Ropf aus ber Unter felbft reden laffen, und jugleich mag biefes Rragmen Drobe von der Berfification des B. bienen :

— Mein Mittel, fagt Meoterus, fic das Leben frub ju ra Sind, das tan man mir ficher glauben, Nicht Waffer, Waffen, Fall und Strick, Man kirbt daran auch nicht den Angenblick, les bieg ift unfern Catons fürchterlich. mfet und erquidet fich , eberholt bas oft und viel, inft bee Cag und Dacht und ohne Bielt bamit ben Grund antheit: macht fich ungefund intt noch frant uem Eifer ben gewohnten Erant, ebet ibm ben Chrentitel : mb Benefungemittel, an geneft burch ibn auch mirflich von ber Roth; ouf die Mur erfolgt ber Tob. man fic bequem und mit Gefchmad ermorben.

Diefer Rath findet Benfall. Deotorus muß eine Reife e Oberweit thun und den Europäern Diefen Giftber upfehlen. Borber aber verfucht man biefen Trant in der Solle. Sierauf fommt Artemidor, ein unters ber Wahrfager, Schwente Die Taffen aus, und ftelle offee und bem Doeten, ber nach vierzig Jahren bie ulichen Rlagen gegen benfelben aufwarmt, aus ber taffe bie Dativitat, und ba legt ihm ber B. von feis anen Ochicfal folgende Weiffagung in ben Dund :

Die Journale machen Und Den Bis verftebn, Berben ibn (ben Poeten nemlich) verlachen Und mur Rebler febn. Bitterbewoll getraumet, Ctenb ausgebacht! Janmerlich gereimet! Ribebus gemacht!

finn, bamiber haben wir nichts einzuwenden, es No!

Ab.

bibliothet für bie Deutschen. Zwenter Theilbottingen und Gotha, ben Dieterich. 1773. 72 Geiten in 8.

446 Bon ben ichbnen Wiffenschaften

Das der Plan zu dieset Excerptenbibliothet nichts t weil er zu unbestimmt und wettschichtig ift, un Sanze weber Nugen noch Vergnügen gewähren wenn noch anders ein Sanzes aus dem Buche wird, de wenn die ohne Bahl und vernünftige Absicht hier zu mengetragenen Artikel von dem Buchstad A bis zum Ihrer Bollendung nicht die Leser und Käufer ermüden ift schon ben der Anzeige des ersten Theils (im

angemerkt worden. Diefer zweite Theil begre Buchftaben E, D und E. in fich, wiewohl vielleicht bi ter E vorkommenden Artikel noch einen ganzen Baninehmen kinnen, wenn es bem B. fo beliebt. Einige boten find unter dem Schwall von Sentenzen und meinen Betrachtungen, die zum Theil sehr wafferig u taglich ausfallen, noch das einzige, was die Leser e

maffen in Athem erhalten mochte.

Hr.

Deutsches Theater von S. C. F. von Trauss Zwenter Theil. Leipzig, ben Jacobaern. 1 334 G. 8.

Dollfommen im Befchmack bes erften Theile, ber Stud Des XX. Bandes biefer Dibl. angegeig Beurtheilt ift. Dichts von Originalitat, lauter plump raftere, oft gebrauchte erborgte Erfindung, fo bag be nur die Composition und der Dialog übrig bleibt. hier vortommendes Trauerfpiel Wittefind ift noch be tangweiligen Alexandrineen, Die feit einiger Beit ve beutschen Schaubuhne find verabschiedet worben, de b. L. wird ihre Ehre warlich nicht retten. Der Fre v. Bardenfels, eine Dachahmung bes Deferteurs, be matt. Das übrige ift Doffenfpiel und Schaferpoeffe in der Gleichmäßigfeit der im erften Theil befint Stude, wo ber B. den gangen Umpfang feines Beift reite fo ju Enge gelegt, daß man mit Gewißheit bebe tann, bag bem B. in ber bramatifchen Doefie nieme mas gelingen wird.

Hr.

Bon ben ichonen Wiffenschaften. 447

er Befcheibenheit im Bortrage feiner Meinung. Rebe an Die Buborer, benm Gingange ber lefungen, von J. b. Connenfels. QBien, Ruribod, 1772. 34 Bogen. in 8.

on ber andern Gelegenheiten haben wir Reden von niefer Art und Beftimmung angezeigt, und ihnen bas nte Lob gegeben, welches auch bie gegenwärtige verr

Gie ift mit Ginficht und Gefdmack gefdrieben. te binfieden Musgierungen, Die fonft in abnlichen ben bie Ochreibart bes Berf. guweilen ungleich und r naturlich maditen. Das Bild bes beicheibnen Ges n ift im Kontrafte mit dem unbescheidnen febr trefs efcildert, und die Grangen find forgfaltig gezogen, Das fehr erlaubte Befühl von feinem eignen Werthe ben muß, um nicht in Aufgeblafenheit und Stola ause n. Durchgebende herricht der einnehmende und eine olle Jon, mit welchem alles, mas gefagt wird, an iberer gerichtet ift, und ber bem Berfaffer ben Bors ines frartern Intereffe und einer befto ficherern Ues aug geminnen mußte.

Schanspieler. Gin bogmatifches QBert fur bas eater, aus bem Frangofifchen bes herrn Res ond De Sainte Albine. Altenburg, ben Rich: n, 1772. Zwen Theile, 19 Bogen in gr. 8.

Drigittal ift befannt. Der Ueberfeber, welcher fich ber Bufdrift Friedrich Juftin Berruch unterfdries nt, unterfucht in ber Borrede gwen Rragen ; die erfte, fer Theater Manget, in Unfehung feiner Schriftiftels nd überhaupt der bramatifden Werte fiabe? Diefe wird bier tuhner verneint, als wir une ju thun ges batten. Ben ber zwenten, ob bas beutiche Theater Unvolltommenheiten barinn habe, bag gute Stucke gut aufgeführt werben, und es ihm alfo an guten ufpielern mangelt, ift ber Ueberf, gerechter, und febt rladen, welche bisher in Deutschland bem Fortgange Schaufpielfunft noch im Wege fteben, recht gut aus Der. Bulett fucht er noch die Schwierigfeiten gu bes welche Dr. Leging in feiner theatralifden Bibliothet

gegen bie Ueberfehung Diefes Berts angeführt ba erfte, namlich die Unwendung ber Benfpiele, fchei unfer Ueberf. felbft nicht übermunden ju haben, f Deutend fie ihm Scheint. Er hat die Frangofifchen 3 mit Deutschen vertauscht, aber nur in folden Rall gangbar und allgemein find; manche Benfpiele, gang befondre Begiehung auf alles bas hatten, mas gefagt ift, tonnten burchaus nicht verandert merbe Meberfeger that alfo mohl, bag er fie fteben lieg, u beutichte; noch beffer vielleicht, wenn er fie frango faffen, ober boch baneben gefeht hatte; und ben be geht boch vieles von bem gangen Berffandniffe beffe ber Werf, eigentlich fagen will, fur ben verloren ber frangofifden Buhne nicht burchs Unichauen bet worben ift. G. 69. haben wir fogar bemerft, bag bert, bennahe zwen gange Geiten feines Originals laffen bat, welche eine Rolle in den Debors Trompe Boiffy betreffen; vielleicht ift er mit mehrern Ste Hebrigens fcheint uns die Heberfebung wir fie verglichen haben, mit Ginficht, und gehorie fcmeibigfeit ber Oprache, gemacht ju fenn. Ginige eitungen find uns indeg auf den verglichnen Blatte gefommen. G. 72. ift in bem Berfe : "Aber eben b glud, bas ihn entfernt hat .. bas Wortchen en aus? gelaffen, welches im Frangofischen fteht, und fich a porbergebende l'Empire begieht; ber Ginn wird ! weit bestimmtet. - G. 81, fteht in ben angeführe fen bes Corneille: "bod, wenn mein Comert trifft ,, ba bas auffi im Original nothwendig durch ab bingegen zu überfeben mar. - Barunt der Uebe Mort Derfonage fo oft benbehalten hat, feben wir ein: auffer ber Entbehrlichteit, hat es in unfrer @ gemeiniglich einen verachtlichen Debenbegrif. Die fügten Unmerfungen find une nicht fehr erheblich vor men, jumeilen fogar unnothig, weil ber Berf. feine gewiß nicht allemal fo verftanden, ober boch nicht ! ausgebehnt haben wollen, ale fie ber Ueberfeter bem es, wie es fcheint, nur um Gelegenheit, Erinne ju machen, ju thun war. Dan febe j. B. bie ju i 28. 91. Mo.

Reckerts vermischte Schriften. Dritter Theil. inster und Hamm, bey Perrenon, 1773. 2 Geiten in 8.

taffe babin gestellt fenn , ob ber Betf. une ebens alls unter Die feindfeligen Runftrichter gablen mag. er am Ende feiner Borrebe ermahnt, Die um bas arbeiten, und feine bichterliche Rube fo menig n, ale Seofche, Die in ber Pfune quaden. - Die n erften Theile find recenfirt in dem I. St. Des 17 B. 10. u. f. - Bir wollen endlich mohl mit biefem be auch fertig werben, und bie Ungeige bavon, (weil eine weitlauftige überflußig fenn murde) wenigftens machen, daß nicht ein Frubftuck baben verbient n foll. Alfo im Bangen wiederholen wir, mas wir em Poeten Mettert ben ben vorigen Urbeiten gejagt am Befondern: Die Idullen Diefes Theils find, le Sinngebichte - fast alle - erbarmlich, und nicht obne Coife, fondern auch ohne einen andern nten, ale daß jum Benfpiele, weiß nicht fcmarg, in Rarr tein weifer Dann ift. 3ch weis felbft welche Art von Gutherzigfeit mich treibt, in Sammlung, wie Diefe, immer noch ju fuchen, ob and ein Daar gute Berfe mit unterlaufen mochten. mabrhaftig in biefem Banbe hat mir Berr Recfert Buchen ichwer gemacht, Unter neunzig Ginnges n tann ich nichts bergleichen finden. - Die profale Jonien G. 83. und G. 104. find fellenweife gut burchans erträglich; überhaupt find bie profats beffer, ais biejenigen, in welchen ber B. einige Berfe ramt bat. G. co. ift allenfalle noch eine Strophe. eniger gu tabeln ift, als bas llebrige:

> Brane, Schaferinn, alleint Wir ben Morb in Ebren; Sammle fcone Blumen brein, Die ibn nicht beschweren: Mber bente fiete baben Iton liebe und ift bir treu.

Dan fieht aber boch, bag es eigentlich beiffen foll "Trage, Ochaferinn, ben Rorb mir allein zc. Fern Die beyden letten Beilen find ben bem Berf. fo abgedrud

Mber bent auch fiets Daben Ston liebt und bleibt bir trem.

wo benn bas Wort auch als furg gebraucht, und blei wenn es in einem fo fleinen Berje ben liebr fteben fe eine mertliche Sarte hervorbringt. - Der B. ford fich boch ja auf wenigere Dichtungearten ein, ale je 3 Theile une liefern. Er fchreibe nicht fo viel, er v beffere, mas er noch am erträglichften finben mag.

Gebanten von den Eigenschaften ber deutschen Schre art und Empfehlungen ber beutschen Sprache Predigten, im Reben und Schreiben ben ber D tologie und in Schulen, von M. Scheller, ctor in gubben. Salle, ben Eurt, 1772. 260 @ ten, in gr. 8.

Das tonnte ich wiber den herrn Gd. haben, ba unfre Mutterfprache empfehlen will?

Et fapit et mecum facit & love judicat aquo.

Ale ein Schulbuch mag es auch bingeben, ben Rnaben wird es auch nicht fonderlich fchaben, ber B. ihnen weitiduftig aus einanger fest: Die Ge der Grammatich find uns nicht angebohren, wie das turrecht, nicht von Gott offenbahrt, wie die gebn Geb nicht von ber Landesobrigfeit gegeben, wie bie burg chen Gefete. - Bas er von der Sopperbei fagt, fie u entftanden, weil ber Ergablende immer voraus feben te daß man ohne Bergroßerung auch ben. Grad Des C nen, ben er wirdlich nur gefehen bat, nicht glauben, von der Soperbel ohnebieß fo viel, ale nothig ift, a hen werde, ift wohl richtig genug. Daur ift diefe & im Gangen aus bem Affectte, aus ber Lebhaftigteit der eigenen Bewunderung bes Sprechenden ju ertid Daß er G. 243. den Musbrud: Die Bent tobten, aus get, und andre Urtheile. - Doch icon genug.

Won ben ichonen Wiffenschaften. 45i

5. Clevogts Berfuch eines poetischen Genialtes vom Berbste. Eisenach, 1771: In der Griesbachischen Sandlung. 5 Bog. 8.

enn ich G. gr. lefe: "Die Erbe hat taufend Befdleche tern ber Ochopfung ihre Geftalt und Rahrung und ber gebracht. - .. lag mich, o Erbe, beine Fruchtbars nachabmen, und reich fenn an geheiligten Früchten amer Berte, bag einft meine brechenben Mugen noch b ben Glang ebler Thaten geftarte werden u. f. mininde ich allerdings; bag es bem 23. an moralifch que Sefinnungen nicht fehlen mag. Huch trift man in n Bogen überhaupt Schilberungen und Betrachtung bie aus ber Datur genommen find - gang und gar im modifchen Stil, in aufgedunfenen Perioben, in allerliebiten; blumenreichen und affectefpielenden raeprange - fondern oft; wie bas Ungeführte; nas id : oft aber auch maffericht und platt vorgerragen: -47. bringen ben Berf: die rothen Trauben auf ben tmenfchen; ber eben fo in ber Reiter der Leiden fep eft morben - Beift bas nicht ben ben Saaren ber gichen ?

Aber Poefie foll bas gange Gemalbe fenn? Und Sere vogt tann ce magen, von Thomfon, von Popen, ft und Jacharia in scinet Borrebe gu sprechen?— eine prosatiche Schilderung bes Herbstes ware bas it mittelmäßig und tonnte hochstens als eine morat e Ochrift unterlaufen, — aber als Gedicht betrachtet — n ben Reiftischen Kruhling — ift es gar nichts.

Ĺ,

Freundschaft im Leben. Bon Elifabeth Rome. Rebst einer Lebensbeschreibung ber Berfasserin. us bem Englischen überseigt. Frankfurt und Leipe g. ben Hertel, 1771; 1 Alphab. und einige dogen, in 8:

te berühmte Ginger, vermählte Nowe, ift auch burch biefe Grieffammlung fo bekannt, daß von dem Oriz i vieles ju fagen, theils überflüßig, theils bein Plane Kf 2 452 Von ben schönen Wissenschaften.

der Bibl. die fich mit ausländischen Werten nur der fetung halber beschäftiget, duwider fenn murde. Ut der lettern tonnen wir versichern, daß sie in gute gerathen fen.

L

Der Tempel in Gnibus. In vier Gefangen. S ben von Trattner, 1770. 6 Bogen, in 12

Sine freye Uebersehung aus bem Montesquieu. mag nicht '20 Zeilen bavon gelesen haben, ut wuste keine argere Strafe, ale wenn ich gezwungen ufte gang zu lefen.

٤m.

Der Fall des ersten Menschen. Gin Drama, Johann Ewald. Aus dem Danischen. F furt, ben Varrentrapp, 1772. 152 Geiten

Nach der Uebersetzung zu urtheilen, nicht ohne Sheiten. — Aber
Non sais est pulcra esse poemata; dulcia funto!

von latis ett pulcra elle poemata; dulcia funto

— dulcia, d. h. ganz das Berz fesselnb.

L.

Meueste Frauenschule, ober was fesselt uns Man Sin tustspiel in 7 Aufzügen. Aufgeführt zu A 1770. Zu finden ben dem Logenmeister, 8.

Mein Herr Werfasser!

Si plauforis eges aulza manentis, & usque Seffum, donec cantor: Vos plaudite, dicat,

Ja, benn hatte Ihr Stud viel besser und mehr ausgea tet seyn muffen. "Aber in Bien, hore ich Sie antwo gieng keine Seele weg, ehe der Borhang niedergele , und beflatichet ift die Romodie geworben., -I aber ber Abbruct ift eine migliche Cache.

Bochenblatt ohne Titel. 3 Bandchen. 1770. Das erfte in Murnberg, Die benden andern in Ilns pach verlegt) in 8.

geben nicht blos moralische, sondern auch fritische, t allein eigne, sondern auch übersehre, nicht allein pros de fondern auch poetifche Stude.

Sunt mala mixta bonis.

Ein paar profaifche Blatter find mit einiger Lebhaft eit gefchrieben, die meiften Doefien, wie g. E. Der gur find überaus efend, und auch die beffen mur mittelmafs - Satten fie lieber fich berfelben ganglich enthalten! Bud mare noch einmal fo gut geworben.

M. b. Thmumele Withelmine, ein profaifch: tomis des Gebichte. Leipzig , ben Weidmanns Erben nb Reich, 1773. 4 Bogen in 8.

ich ift ein neuer Abdruck obne Aupfer, welcher, wie es icheint, blos um bes mohlfeilern Dreifes megen vers

eutomal, hermanns und Thusnelbens Gobn, ein Eranerspiel in 3 Aufzügen von 2B. J. C. G. C. Saffel, ben Semmerde, 1771. 82 Bogen, in &.

cutomat, Dermanns Cobn, entflieht von Ravenna, wo er erzogen worden, und langt, von Macrin, einem ifden Tribun, verfolgt, an in einem Bann feines Ches ens, wo er ein Grabmahl erblicht, bas er fur bas bmahl feines ermorbeten Batere erfennt, indem ein retteichen baben fieht, bas aus romifchen Ablern, Co. enbildern, einem Ochwerdte, Ochilde u. d. g. befteht. ion überrafdenber Unblidt ben wir bem Dichter gern uben, fo febr mir auch überzengt find, daß die von Bere

mann eroberten romifchen Abler ichon langft wiel romifchen Banden waren, ehe Theutomal die Jahi Mannheit erreichte, (Tacit. Annal. I. II.) und fo gegt auch unfre Zweifel gegen beutiche Siegeszeichen ber Mi mogen. Er nimmt bas Odwerdt von dem Gieges; herab - ein fdwehres Schwerdt - *) "fchwer , von ben Stegen Bermanns; boch, fagt er, wird fein "in meinen Sanben bich befeelen. " Go auch nimmt Odilb. (II Auftr.) Catumar, ein Deutscher, finbet i ben, balt ibn, weil er noch romifd gefleibet mar, fur Romer, und fagt ihm : " Bermegner? Entweih es nic ", feiger Sand, bas lette beutiche Schwerdt, bas 9 folug! - Und felbft fein Ochild vor beiner Bru fchubt tein feiges Berg; in jedem Urme bebt bas Schu , dem benticher Muth gebricht, ,. Letteres tonnt tumar ohne einen unnaturlichen Garcasmus nicht fagen.

Theutomal legt Odwerdt und Odild aufs Gra überläßt fich feinen Empfindungen. Ben fortfabr Droben bes Catumar, fagt er ihm endlich : " Ein 9 , bin ich nicht; ein Deutscher bin ich ; fo gewiß als b , Romet, - Catumar : Du laugit, Bergagter! be ben gu retten. Ein Deutscher ju fenn, fo febr als bin? Beg mit Roms Runften! fage, wer bift bu?, tumar hatte bies wohl etwas hoflicher fagen tonnen. S tomal offenbaret fich. Catumar glaubt entguckt feiner theurungen und antwortet ibm ; Dein ! leben foll Cheutomal! und fiegen; bu bifte, ich fuble, bu fie f. f. Es ftedt in biefer Rebe eine unaussprechliche J bie ber 23. ohne bas Coftume ju beleidigen, mohl bati meiben follen. Die in eben biefer Rede folgende fdmorung, Bermanns Tod mit Teutomaln ju rache fenerlich und fart und wohl gefagt. Teuromal will billig, auch wiffen, mit wem er fich verschworen habe. zumar fagt es ihm nicht gerade gu, fondern fcheint Rednermaßigen Gingang ju einer formlichen Rebe m gu wollen, ben wir gang meggelaffen hatten. Teut wird ungebultig, und nun erfahrt ers ohne Umidweit er Inguiomars Cohn fen, bes groffen Siegmars Br Dohn, ein naber, Blutsfreund. Tentomal freuet fid

Diefe benben Borter, binter einander gefest, machen blang, welchen die beutsche Sprache ju vermeiben, reie wohlflingend genug ift.

bricht aber in eine Rebe aus, bie ohne Dachtheil tumar! 3a Stoly, wie ibn ein Beld empfinbet, ber ber Frenheit prangenden Tropden auf jum Gott fic wingt, wenn Bolfer ibm ben frenen Dacken becfen, Enfein es ergabien und Enfel Enfein, und von ben ffen Thaten glauben , bag fie ein Gott nur magen inte! ber Stols fen unfer Stols.,, Bir furchten, Stelle werbe megen ber gehauften Gabe und ber ets jur poetifden Sprache ben mehreften Buborern in ber lamation bantel bleiben; wir glauben auch, bag bie bedung eines fo naben Blutsfreundes in Tentomals tanben mit Rucficht auf feinen vorigen Buffand und eine Abfichten eine noch pathetischere feurigere Rebe hatte orbringen tonnen - einen freudigen Dant an feine ter, eine Unrede an Bermanns und feiner Mutter Thus: me Beift, ober etwas bergleichen, daß fich eben fomohl fchlieffen tonnen mit bem naturlichen Bunfche, Car re Bater, ben Inquiomar, feinen alten Großoncle eim) ju feben. Er verlangt es auch, bag er ihn bem fe bringen folle, bamit er an feinem Salfe bangen und Bater neunen tonne. Sier aber fangt Catumar an, auffer Dem Character eines feurigen Junglings, eines nen Freundes und eines gartlich bentenben Cohnes laufrigfeiten ju machen, wovon man teinen Grund abi en vermag. " Ingniomar, beißt es, fen nach Bers is Tode gang Bram, Rummer und Bergweiflung; et e gu fdrellem Tobe ermachen, wenn er Teutomoln uns ht erbliden follte; er felbft eile, ibn gur letten feiner ben vorzubereiten, und Teutomain der Freunde Berg rfichern. Berrath und Bermanns Morder tonne noch Be groffer ein Entwurf, je mehr Behutfamfeit! biefe tenne ber Bater reifer Geift., Dieg alles ift mer gewiffen Geite gang vernunftig ; aber nur ju vers in für Teutomale und Catumare Jugend und Bels uer. 2inch bringt Catumars Rath, bag fich Teutos n bes Baines Beiligfeit bis gu feiner Burudtunft vers n folle, ben Tentomal ju ber verdrieslichen Meußerung: oll ich mich verfriechen? und wie Catumar fortgegan: wirft er fich (HI. Auftr.) verdrießlich an den guß eis Biche. Bierinn ift Datur; und wir empfinden, bag mter unferm Berbrug auch erlegen haben murben. Reflexionen über die Berdorbenheit ber beutschen Git: 814

ten burd remifche Runfte in ber hierauf folgenben Dlo loge find am rechten Orte; fo auch ber Gebante ber Rai woben er fich wieder aufrafft. Wenn er aber fogleich u Mubigfeit flagt, und fich auf feines Batere Grabe Schilbe hintermarts eine Ruheftatte bereitet, um ju fcbli mern und ju fchlafen, fo tonnen wir ohnmoglich mit und bem D. fompathifiren, und wir finden bier Teutom in feiner Dubigfeit eben fo unnaturlid, als Catumarn vor in feinem altflugen Rathe. Wir begreifen, bag Mann mude geworden fenn tonne auf einer Rlucht Ravenna nach Rom; aber wir glauben, bag fich ein & in feinem Character herabfebe, wenn er, wie hier, fchle geht, um bem Dichter ju einer ichonen Gituation @ genheit ju geben. Doch Michards und Richmonts Od im Chaclefpear find abnliche Dafdinen, und wir uber fen es bem B. fich bamit ju rechtfertigen, und mit bertuation felbft, wozu er Teutomals Ochlaf gebraucht Diefe zeigt fich im IV. Auftritt, in welchem Inguiomar Macrin auftreten, um ju berathichlagen in bes nes Unverleglichkeit über die Antrage, die Macrin als bere Gefandter, an Inguiomarn ju thun hatte. E befteben barinn ; Tiber wiffe, daß Inguiomar Berma Diorder fen; Tentamal, hermanns Cohn, fen bon venna entwischt; Rache an feines Baters Dorber und Rom fen Tag und Dacht fein lauter Bunfch gewefen, man ihn gleich ju einem Rrieger Rome, (wir glauben! ter) ju erheben gefucht habe; ichon fen er in Cherufe er und Liber wiffe allein barum; Inguiomars Leber in Gefahr; Tiber wunscheihn zu erhalten; von feiner J folle er fonell Gebrauch machen, wo nicht, fo habe er ein Gefchaft ans Bolt. Immittelft entbedt er ben Sain folafenden Teutomal, will ihn felbft tobten, uni ibn Inguiomar bavon abhalt, fagt er ibm gerade bere "Er wird ermachen und bu ftirbft, wenn er nicht ft "Dir übergob ihn Jupiter, bamit bu leben fanft. ", fliebe gu ben Giden, bort will ich beines Duthes 3 "fenn, und ihn bewundern. " Tibere teuflifche Ru Deutschland zu befiegen, ertennt man in biefem gangen trage, ber Inguiomare Rluche und Gemiffen rege m im V. Auftritte. Man leidet mit bem Greife, ba e fteht: "und nicht burch Rom erfauft, erwurgt ich "er wollte Ronig feyn, und fiel burch meine Gifer " Un bes ermurgeren unichulbgen Cobn foll ich ben gw b begehen? Ein Relbherr ich an einen ichlafenben, ber tog ift?., Die Borftellung ber Schande aber reife , mit ben Worten: "er fterb! ch mich ber Racher itt : fo ffirbt ber Winem mit mir, ber mir am Bers tagt. .. Centomal erwacht barüber (VI Unfer.) ers fen, bag er Ingutomarn mit bioffem Schwerdte vor blidt, ber eben fo erichroden es wieber einfrecht. Ine mar weicht innerlich beschämt Teutomals Fragen und m aus, ertennt bes Batere Bild in feinen Bugen, lenge ugutomar ju fenn, und verlagt ibn mit ben Worten : Tanblid ift nicht auszuhalten. - Gefchafte rufen f, bu wirft mich wiederfehn. " Diefe dren Ocenen abrend, und bie auf einige Dachläßigfetten bes Muss e que bialogirt. 3m VII Muftritte, welcher febr lang feibt Carumar, ber Tentomaln von feinem Bater nichts jablen weiß, ben allen guten Dadhrichten von ber vors aften Difposition bee Bolte, nach unferm Bebunten, immer ein froftiger Gohn und überkluger Jungling, freundichaftlicher Rath vorsichtig zu fenn, ben allem achte über ben verfdmundnen Greiß, den er mit vielem bein für feinen Bater halten tonnte, bas Unfeben ges it, als wenn er um fein bofes Gemiffen und Abfichten füt batte, ober aber, wie Tentomal ihm auch pormirft, benn er ein feiger Bergagter fen. Die gange Ocene toe Sanblung um nichts weiter.

3m Il. Mufjuge, I Auftritt fommt Inquiomar noch alter und geplagter gurud, als man ibn guver abges Macrin verfolgt ihn mit Bormurfen, daß et refeben. roben Augenblich verabfaumt, und Carumar, fein eige Bohn, hatte icon Odjug fur Teutomain gebethen. ie Rebe: .. Der Rache Abgrund offnet fich vor meinem , und Dennermolfen finten über mid berab. Schnell bein Blis mich treffen und fchneller mich berunter gen; bann folagt bie Erbe über mir gufammen, und iter mir bleibt Odymad und glud und geichnen meis Bobn als Cobn bes Belbenmorbers aus. muß einen jeden mit Mitleid fur ihn einnehmen, und leibet mit ihm, bag er unerbittlich fenn muffen gegen m Cohn ; noch mehr aber, ba Macrin noch immer Teuromale Morde beffeht, und er ihm antwortet : in Word tft feine Belbeuthat, fonft mare fie fcon ger bebn. - Dein, nein Macrin! als hermann burch ich nel, fiel er gang fculblos nicht., Dieg glauben wir mit

mit ihm, megen ber barauf folgenden Ergablung, b Dadrichten bes Tacitus gemäß ift, und hermannen nen folgen übermuthigen Reind ber beutichen gr porfiellet. Ein Mord eines Tyrannen ober Feinbes licher Frenheit, und ber Tob eines folden in einem feinen Stola verurfachten 3mentampfe , haben na theatralifden Moralitat im minbeften nichte fored bas ben Thater verabidenungewurdig maden tonnte geben ibm vielmehr ein Berdienft, und bieg empfinbet febr lebhaft ben den edlen Befinnungen, womit In mar Teutomale Dord ganglich von fich ablehnet. tan ibn baffen , wenn er fagt : " Dein, nein Da "Roms Sag und Deid und Deuchelmord ift noch "Deutschlands Gitte. Bas forberft bu ? Berrd "Dein?, Dacrin droht ihn hierauf, felbft Bermann der ju fenn, und fest bingu : " Du bift nicht meiner Fre "fchaft werth, fo ftirb, fen beines Cohnes Comac " beines Boltes Fluch ! " Er verlange barauf, er folle tomaln burch feinen Gohn Catumar, als einen Betri ber einen Thron auf Deutschlands Erummern fich erb will, aus bem Wege raumen laffen. Aber Dacrin Daburch in des rechtschaffnen Alten Augen verabiden murbig; gleichwol halt er ibn, ba er abgeben will, ib Bermanns Dorder ben ben Cheruscern befannt ju ma und verfpricht endlich unter bem angftlichen Leiben, Macrin verlangt. Macrin geht ab. 3m H Muftrit langt er bem aufolge von Catumarn, bag er Tento ermorben folle ; ., gewaffnet mit Berrath, voll von ber! tracht blutigen Entwurfen und Deutschlands Rall un nem Tob, habe er Gallien verlaffen, ibm folge auf 3 Befehl Macrin, und warne ibn. " Catumar verfprich lich nichts, als jeden gu tobten, ber Inguiomare Leben b und mar' es Teutomal; bamit geht er ab, und In mar überläßt fich feinem bofen Gemiffen. (III. In "3d Buterich! fo tief fant noch tein beutsches Der , ab, fo tief wird feines finten, auch wenn gang De " land einft der Romer Lafter alle lernt. u. f. w. .. mag er alles fagen, weil er feinen Gobn lieber jum chelmorder, ale fich felbft, vor den Mugen Des Bolts fertigen will, wegen einer Sandlung, weffalls ibn fein wiffen nicht verdammen tonnte; benn in ber Berfuh feines Cohns fredt mahre Schande fur ihn, als I nicht aber in hermanns Fall, in einem gerechten

Bon ben ichonen Wiffenschaften. 459

tracrin erfahrt im IV. Auftritt, jedoch mit allen bes Saffes, vom Inguiomar, bag Catumar Tens erwurgen wolle. Tentomal, ber Macrinen nach Burudtunft noch nicht gefeben batte, und Inguios nicht fannte, tritt (V. Muftritt.) ploblich auf, und el Reuriges und viel Gutes aus gerechter Liebe ges n beutides Baterland und feinen Bater, beffen Grabs or ibm fand. Unter anbern muß Macrin boren : ft bu, bem Belben ein Opfer ju fenn? Gein erftes r fen fein Dorder! Die Rache wird ihn mir entbes Dien ift febr prophetifch, eben fo prophetifch, als ihm Catumar (im I. Met. II. Muferitt) fagt: Dein nber Blid wird balb ben gitternben Dorder entdes jur Dade hoben fie bich auf und ibn. te nicht gefagt ju merben. Teutomal fahrt fort: Daun, fein Gott, foll ihn erretten. Dod melder ift wol Des Dorbere Gott, und welcher Deutscher wol fein Odus? Ein folder etwan -, Sier ward Juguiomar inne, ber ibn fo faltfinnig gehort und en hatte. Macrin wintt lettern ben allen Gelegens fich aber Tentomain herzumachen; Diefer aber fagt eageben, fein Cohn tomme, ber es icon thun werbe ; facrin faat Tentomaln ebenfalls im Beggeben: 3ch nugen, Tentomal. Ingniomare Weggeben ift in bofen Gewiffen fehr gegrundet. Aber Macrin pol nur, bamit die Entwickelung noch verschoben mogte, benn aus Turcht für den fommenden Catus mate es nicht fenn. Die gange bierauf folgende VI. Imifiben Tentomalu und Catumarn, ift muffig, ingige Befriedigung fur Teutomaln, der mit Recht en verlangt, wer ber treulofe Greis fen, ben Macrin farfien genannt, und eben fo rechtmäßig ungebultig Ber Juguiomarn noch nicht ju feben befommen. Atumar verrath nicht bie geringfte Gpur vom Dig: gegen ben Tentomal, und es mare boch naturlid ges nach allem, mas ihm fein Bater gefagt und gu thun ent hatte ; bagegen rechtfertigt er bas falte Blut bes mal fo verbachtigen Greifes, und gwingt biefen, in ruber ficheen Breis ju gehn, bafelbft ber Deutschen ing ju empfangen, und ihn und Inguiomarn bascibst Darten. Teuromal geht mit fehr gerechter Ungedult. nar bleibt allein, und nun erft (VII. Muftr.) über: t ich bem Rampfe gwifchen Freundschaft und Baters Liebe.

460 Won ben schonen Wiffenschaften.

Es regen fich am Enbe biefer Monologe fc Ahnbungen in feiner Bruft, und bittrer, aber noch mer, Berbacht gegen feinen Bater. Diefer verlang VIII. Auftritt abermals feines Freundes Tod; ben mars lebhaften Erzählung aber , wie er Teutomain an feines Baters Grabe gefunden, womit er Macrin feines Baters Borgeben, daß er ein falfcher Tentoma au entfraften fucht, wird bes Ilten Gewiffen rege, u gefteht feinem Gohne gerade ju, bag er hermanns Er gefteht bamit murtlich mehr, als er get Go aber, wie ers geftand, mar es fur Caru ein entfehliches Geftandnig, bas ihm in ber folgenben nologe bas Berg gerreißt, ohne ihm jedoch eigentlid pfinden oder fagen ju laffen, was in feines Baters & gen murflich verabichenungsmurdig mar, gegen ihn Wir haben Carumare wunderfreundschaf Odwache bes Bergens, und wir mogten faft fagen Berftandes, icon einigemal gerügt. Sier ift fie m fichtbar, oa er an feinem Bater nur abideulich findet, im Grunde nicht abicheulich mar, nicht aber, mas in f Mugen ibn zu ben entfehlichften aller Bater batte machen Tentomal vertundigt ibm im X. Auftritte, bag crin ihm den Morder Bermanns nennen wolle. Can ift verlegen, will den verbachtigen, Teutomal noch ! fannten, Alten rechtfertigen, Macrinen als einen romi Bergifter verdachtig machen, turg, er fangt an, bas t Bebot im weitlauftigften, theatralifden Berftanbe Inquiomarn auszuuben, und bringt burch fein Rieber Winteln, und Rriechen und Odweigen, ben Rache feu Teuromal zu der harten naturlichen Meufferung: "fof "bann verflucht, mas Deutschland Freundschaft nennt " was du Rache nennft, andem Berrather, Sag gegen und Bater, Greife, wie ich einen fab, und Jung "wie du " - Dennoch fest er hingu: "ich liebe bich "liebe bich noch, Deineidiger! ich fahe bich, ben erfte Cheruster, und liebte bich., Dief fcheint ben Tento gerechten Diftrauen und gereihten Reuer eine Con bes Bergens zu verrathen. Satte er bloß gefagt: " fen ein Romer, vergifte jeden Deutschen, bag nier " hermanns Afche ehre, " u. f. w. ingleichen, wie f "Die Rachwelt fluche bem Deutschland, bas Bermann " werth war. Der beffre Entel nehme Rache von dem " ratherijden Rom, wenn er ber Bater Gelavenjoch er tragen fan. Much bu, bu legfte ibm auf, benn bu and tein Romer, und bift bu nicht fo tief berabges en, fo fürchteft bu boch Diem, bift ein verromerter aticher, bebit vor Macrin ic., fo wars Matur; noch aber, wenn er fich in biefer Rede furger gefant batte. ogifiren mufte er aber auch nicht in feinem Borne, mit er fich ju ber Berjammlung des Bolfs entfernt, und marn in lauter Turcht fur feinen Bater verfebet. e rebet in der Monologe des H. Auferittes, ben wels man beutlich vorausfieht, bag er mit findlicher Liebe n ichenslichen Bater benm Bolfe vertreten wolle.

3m britten Aufjuge (I. Scene) führt er ihn auch in e Abjicht in ben beiligen Sain; und um ben Bater gu n, foll Macrin ichnell fterben, weil er Bermanns ne ben Derder noch nicht genannt, und in biefem ne erft nennen wolle. Inquiomar aber will fterben, fagt: "3d hab es verdient , nein! lag uns nicht ber tter Rade taufden. Die hab ich noch vor meinen b gebebt. Gen Teutomals Freund, fen feiner Rache eund! .. Carumar balt ibn auf, ba er fortgeben will, geht felbit, ben Berrather Macrin aus bem 2Bege an en. Dun macht fich Inquiomar (II. Aufer.) bittre parfe aber die unverdiente Bate und Borforge feines ich gar gutherzigen Gobnes, bavon bas Refultat ift, r Carnmarn folgen will. Aber die Entwickelung tan nicht mehr fern fenn. Theutomal folgt bem fliebenben rin, der ihm die Urfache feiner Rlucht mit diefen Wors nglebe : "Dich flieb ich nicht, o Theutomal, mein Les ift in beiner Sand; ich fage bir ben Dorder, alles, , was du willft. Dur fchube mich vor Catumars Abuth w ... - Alle Perfonen des Studes verfammeln fich m Bain mit einer Schaar Cheruster, Die ihren Bes haber und ihre Kriegemufit bat. Stuffenweise nimmt rwarrung bes Theutomals, bas Staunen der Cheruss Die findliche Ungft des Catumars, ber bie Entdedung alle Weife gu verhindern fucht - Die ftille Furcht bes ulomare, ju. Macrin fagt endlich : Ingniomar fen ber ber, und Theutomal erfticht ibn hierauf fans Facon. wir einiges gu erinnern batten. Und bamit wir es machen, Diefes : Wenn Thentomal, ben der erften richt, von Ochreden eben fo mohl, als von Rache ensmmen , nur einen Mugenblid Rampf gezeiget, uns einigermaffen Die Situation für ibn felbft batte fühlen laffen, laffen, bag Enquiomar, bag ber Bater feines Fre bağ ber ehrmurbige Greis ber Morber feines Der fen - und benn erft, in der graufamen, feiner Ra nigftens unumganglichen Dothwendigfeit, Die Th ubte - wenn ihn erftich Macrins Ergablung ale betaubte und in hohem Grabe rubrte, benn auf einn Gebante von feines Baters Ermorbung ihn gu be wohl beschloffenen, aber unter diefen Umftanben aus raften That brachte: bas mare Trauerfpiel! Alle fagt er bloß: "Wenn bu ber Dorder bift, muft du fte Inquismar fagt: "36 bins., und jener fogt ju. ruhet die Tragodie aber niemals burch ben Tob irgen! Perfon an und fur fich allein, fonbern burch ben 2ff Theilnehmenden in dem Stude fo mohl, als ber Lef Buschauer überhaupt. Und da fommt es benn a Bearbeitung bes Dichters an. - Dach Inguiomari will Catumar es dem Theutomal nicht beffer mad Aber es wird boch nichts barans, fie fallen fich einar bie Arme, und ber Borhang fallt gu.

Der Berfaffer, der auch die Thafnilde gefdrieb befist einige Talente: nur muffen fie noch weiter au bet werden, und besonders wollen wir ihm bie Re Borax and Berg legen:

Si vis me flere, __ dolendum est primum ipsi ribi.

Man nehme einen Stoff, ber nur einigermaffen trag man erhite fich ben der Arbeit, man fete fich in eine ru Stellung, daß Thranen fich ju bem Muge beraufd wollen : o wie wird da jeder talte Musruf, jede mubfa oft unschicklich zusammengebrachte Unterrebung, wi jugleich der Ochwulft und die Dattigfeit von bent eines folden Dichters entfernt fenn! Ber aber bie geifterung unfahig, mit Bedachtnif und tradabmu fre Bergen erweichen will, der morde und tobte, als er wolle - wir empfinden nichte, als Langeme

Doch affes bieg ben weitem nicht, ale follte es f gefagt, anf unfern Dichter angemandt werben. Er gludliche Stellen, und verfpricht, noch mehr gu

falls er ein junger Dichter fenn follte.

Durch die gange Tragdote, ob fie gleich in Pr fchrieben ift, bemerten wir ungahlig viele jambifche wir miffen aber nicht, ob aus Borfal bes B. ober bu Ungefahr, g. V.

Boll von der Zwietracht blutigen Entwurfen -Bielleicht, bag mich fein Born fur einen Romer bielt emalt that ich mir an in ber emporten Bruft ch merbe mich in beine Urme werfen, Rit meinen Ehranen beine Bangen negen, d werbe bin su beinen Guffen fallen, a fnicen, frieden, bis du mich erboreft

b auf allen Getten , bag es icheint , ber B. habe fein f erft in Berfen gefdrieben, und benn in Profa, aber jum Boutheile des Dumerus, aufgeloft. Gingelne tonnen auch in der Proja Burtung thun, aber fo g, als in biefem Trauerfpiel, find fie ein großer Rebs iber ben Bobitiang, welchen bie ungebundene Ochreibt if einem andern Wege, ale bie Doefe, erhalt.

Onblifum an imeen frantifche Schriftsteller. 80 Geiten in 8. 73.

biefen Bogen wird dem Geren von Murr aber fein bentmabl auf Blogen, und einem Grn. Wegel über fein iel: ber Grofinntbige, der Tert gelefen. Ochlechte r und ichlechte Rritit bruber!

Mann ohne Borurtheil. Dren Banbe. Frantf. d Leipzig (eigentlich Wien). 1773. in 8.

fes Bodenblatt, welches 1764, und in ben folgens ben Jahren ju Bien herans tam, ift ichon in Diefer X. Bandes atem Stude, G. 23, in einer Folge von riiden Blattern, angezeigt. Diefes Wochenblatt s Berdienft, bag es jur Berbefferung bes Gefchmacks er Lectur in Bien nubliche Dienfte geleiftet bat, gu Beit, ba Wien noch nothig batte, auf bas, mas gut it ben Ringern gewiesen zu werden. Die über biefes enblatt entstandene Streitigfeiten werden hoffentlich ebr vergeffen fenn, und baber wird diefe Bochens in Bien und aufferhalb Wien mit Dugen tonnen n merben.

Mn.

Miene:

464 Won ben fchonen Wiffenfchaften.

Bienerisches bemahrtes Rochbuch — Neue einem Register über die unbefannten Defteri schen Borter vermehrte Auflage. Bamberg Gobhard. 1772. in 8.

n dieser Bibl. XII. Bandes I. Studt, S. 390,

1 te Auslage angezeigt worden. Richt des Kochens us sondern der darin besindlichen österreichischen Provincte ter wegen, von welchen daselbst die Erklärung, als ein trag zu einem österreichischen Joioticon, gewünscht Man scheint in dieser nenen Auslage darauf Acht gehe haben, indem am Ende ein Register dieser Wörter mit zen Erklärungen angehängt ist. Aber es sehlen noch viele Wörter: z. B. Großen, S. 202, Gugelhopf 191, Krapfen, S. 204, und sonst oft Spagat, S. den Taig würgen, S. 236, und andere Ausdrücker die niemand ausser Wien verstehen wird.

Gl.

Bendecasilaben. Umfterdam, 1773. 1 28

Diese Gebichte find gar ju fehr lieblich. Die aus Batull nachgeahmte gehen noch an, Denn so its auch Batull bichtete, so scheint es boch wirklich, er auch baben gedacht; man sehe nur sein liebliches zitte bicht. Aber unsere jungen Dichter, die ben Katull no ahmen suchen, suchen nur seine Sufigfeit, und wiß, -wie ber ausgewachsene Zucker auf einer veralt Confiture.

An meinen fliegenschnäpper. Gliegenschnäpper. Gliegenschnapperchen, fiebft bit nicht die Ruffel scharfen, beflichen Fliegen, wie fie beslich Mich im Birfel der liebften Liebe fibren! Wie fie beinen getiebten Brodberrn und fein Erautes Unnechen überall verfolgen!

und fo weiter von Annechen und von Gliegenschnappet wier Seiten lang.

Enj.

Werfe des Borag. Mus bem Lateinischen übergt. Erfter Theil, welcher Die Dben enthalt. infpach, ben Doich. 1773. 296 Geiten in 8.

felben zwenter Theil, welcher bie Gatoren ente dit. Unipach, ben Squeifen. 1775. 212 Geis en w 8.

berfenungen alter Dichter in Proja tonnen blof bienen, Lefern, Die ber lateinischen Oprache gang untunbig, eine allgemeine Ibee gu geben. Gelehrte brauchen folde leberfegung nicht, und fie fobern auch eine Reis eit, Die, wenn man Berfe in Drofa überfest, vielleicht ummbalich ift. Aber Frauengimmer; Stanbesperfos Beltleute, Die nur ihre Mutterfprache, ober wenigs nur neuere Oprachen lefen tonnen, verdienen es auch, man fich um fie befummere. Die Rrangofen haben Hebersehungen der Miten, an benen Belehrte mit at viel tabeln tonnten, Die biefen Zweck gludlich ers t baben.

Die Berfaffer biefer Ueberfehung icheinen auch feinen en Swed gehabt ju baben, und tonnen ihn vielleicht ria, wenn beutiche Lettur von Beltleuten noch mehr bt merben wirb, noch mehr erreichen.

Der zwente Theil icheint ben weiteni beffer gerathen on, als ber erfte. Dieg ift auch gang naturlich, benn Schwierigfeit ift ben Oben viel großet, als ben Ga;

Raft mochten wir behaupten, daß tein Gelehrter, bem rtunde ber Dben befannt ift, und ber fie mit poetifchem eiffendem Bener gelefen hat, irgend eine Ueberfegung Oben in Profa erträglich halten werbe. Daher wuns une die Rritifen, über die fich die Berfaffer in ber rebe beffagen, gar nicht.

Bienerifches F einem Regis fchen Bor Gobbar'

Rünste.

and Kupferstecheren. 2) Sufchings, Königl. Pr gang Gillaths, auch Directors des vere Mn diese American Collnischen Ghmnaftums, Gesch fondern ter wer in Grundrie (Sugan and Wi trag. mit Grundrif. Erftes Stud, wei May 5ab

Astradigemeinen Betrachtungen die Gefch grundsäße der Bildhauerkunst enthalt. Berlin, ben G. L. Winter, 1772.

Brides Stud, welches die Geschichte und Gri age ber Steinschneidefunft enthalt. 8. 150. Bamburg, ben Buchenrober und Ritter. 177

Mit den Erklarungen, die Br. 2. über die Bera fung biefes Lehrbuchs in der Borrede bes e mides vorausschickt, wird ein unpartheilscher Renne Er hat der erften Claffe des Gpi Ateden fenn. fums, das unter feiner Aufficht fteht, bie Befchichte Grundfate der ichonen Runfte und Biffenichaften ve fragen; er fand, bag es an einem in aller Abficht gefe en Lehrbuch in biesem Fache fehlte, obgleich die D rialien dagn hinlanglich vorhanden find; er machte f einen Entwurf, befferte, ergangte, erweiterte ihn von ju Jahr; und jur Bequemlichfeit benm Unterricht u gab er thn dem Drucke. Ueber bie Mangel und Uni tommenheiten, die ein Lehrbuch diefer Aft, bas allerdi als bas erfte in Deutschland anzusehen ift, nicht gan; laugnen tan, auffert er fich mit fo viel Befcheiben daß es unbillig fenn wurde, auch da, mo fich noch C nerungen geben laffen, fie ohne Ruckficht auf diefe lob wurdige Gigenichaft bes B. vorzutragen.

Der Mangel eines guten Lehrbuchs von ben ichi Biffenschaften ift vermuthlich eine von den Urfachen, bies Studium noch fo wenig grundlich getrieben w bag noch so viele Leute so gar von den Universit

te achten Grundfage, noch einmal einen bifforie Begrif Diefer Biffenichaften mitbringen, daß wir mit elen hienlofen Ropfen uns umgeben feben, Die fich für fcone Geifter halten, wenn fie einige wißige iften gelefen, einige berühmte Damen anguführen n, ober in bem Dufenalmanache ein Plagchen fur Reimeren und holprichte Berameter gefunden haben. granbliches Lehrbuch mufte, wenn es mit Berffand audit murbe, icon vieles bagu bentragen, bag pon Geite mehr Aufeiarung des Geiftes, mehr Bildung counten Befcmacte bemartet murbe. - Die allges e Befthetit ift aber nicht eben ber Theil, womit man ber Univerfitat, viel weniger auf ben Gomnaffen anfang machen follte. Baumgarren ift viel zu tiefe g und felbit nod ju allgemein, als bag er von juns feuten verftanben und verbauet werben tonnte; auch wiffer Abficht wieber ju eingeschränft, ale bag man llein in feinem Begirte einsperren follte. Meyer bat in feinem geoffern Berte burchmaffert und burch Reigung ju unendlichen Unterabtheilungen und meits igen Bergliederungen beichwerlicher fur bas Gebachts mb unfrudtbarer fur den nachdentenden Geift gemacht. eur mag immer gelefen werden; aber er ift fo mobl Ceichtigfeit, ale aud feiner gangen Ginrichtung n nicht jum acabemifchen Danbbuch geschickt. Bies grundlicher als Battenr, weil es bie Danner mas beren Brundfage er abichrieb und jufammentrug. nur noch ben erften allgemeinen Theil getiefert; and biefer hat, weil ber B. nur andere ercerpirte. Die Answahl, die Anordnung und das Practifche, con einer folden Unmeifung erforbert mirb. Dies n ungefahr noch unfre beften Unweifungen; anbere aum einer Ermahnung werth. Berbient murbe fic ein Dann machen, der uns ein Lehrbuch nach bem te adbe , ben ein anderer Mitarbetter an Diefer Bis bed ber Gelegenheit ber Anzeige bes Lindnerichen is XL B. stes Ot. G. 35. vorgeschlagen bat; ein , bem ber Rec. aus volliger leberzeugung benfrimmt. Indeffen ift es eine unterscheibenbe Sauptablicht bes D. mehr fur bie Beschichte, als fur die Theorie ju iten; Dies ift aus ber gangen Unlage benber Stude Dar und feine eigene Erflarung befratigt es. Diefer bat in andern Rudfichten feine Bortheile. Dicht blos @ g 2

468

blos die aroffere Raglichteit des historifden Theils em ibn, fondern auch bie Dothwendigfeit, ber fubirende gend zuvorderft eine vorläufige Renntnif von bem Urfp Fortgang und ben Schidfalen einer jeben einzelnen von den berühmteften Dannern, die fich barin ber von ben vorzüglichften Runftwerten von den beften Gulfemitteln und Quellen, woraus Unterricht geschöpft werden fan - bengubringen, e mit einem gludlichen Erfolg jur Theorie felbft for tet werben tan. Ben einer folden Befdichte hat bei rer Belegenheit, nicht allein den nothwendigen Begri einer jeden Runft in der Rurge vorausjufchicken, fonbern in ber munblichen Ergablung ber Geschichte felbft mi leichter verständliche und brauchbare theoretifche Ertle gen und Erlauterungen einjuftreuen. Und bies ift g fruchtbarer, ale weitlauftige Erorterungen einer tre Theorie, die der Buhorer nicht verfteht und nicht verft Aufferdem tommt es bey einigen unter ben fc Runften mehr auf den hiftorifden Begrif, als auf ge Entwickelung der Grundfage an. Ginige Tage in einer g Sallerie mit einem tunftverftanbigen Muffeber jugebr find weit unterrichtender, als mas ein Profeffor vom & ber, ohne Gemalde, Zeichnungen, Rupferftiche, Abgaff wochenlang dociren mag. Befonders follen junge ? vom Stande nicht fo wohl Runftmetaphpfic, als vieln Runftlitteratur fernen. Ginen Some, Sulzer, mit mann, Leffing, Sagedorn, Laugier u. f. w. ju flud und fich mit den feinften Theorien einer jeben Runfi fannt gu machen, bleibt ihnen noch immer übrig, ift nen für ihre fünftigen Tage inftanbig ju empfehlen. auf ber Universitat wird gewiß nicht bie Theorie erfcbi Aber dagu ift immer Beit und Fabigfeit genng vorhan ber ftudirenden Jugend einen allgemeinen Abrif von a Theilen der ichonen Biffenichaften und Runfte vorzule fle in dem unentbehrlichften Zweig berfelben, nemlid ber Bohlredenheit und Beredfamfeit mit grofferer & folt ju bilben, und von den eigentlichen ichonen Sin thr die nothwendigften Renntniffe und Gefchmack an filben bengubringen. - Benn Gr. 2. flagt, bag Befdichte ber ichonen Runfte und Wiffenichaften faft bi gehends verfaume wird; fo tan ber Diec. bagegen mit wißheit verfichern, bag fie mit gutem Erfolg von Beyne Dieze in Gottingen, und von Sirichfeld in Riel gelehrt n defer Grundrif, ben Sr. B. hier angefangen hat, ch feiner Erflärung die Bildbaueren, Bildgrabes upferstechteren und formschneideren, die Maleren, bone Bauwesen, die Beredsamfeir, das Dichten, bufegen betreffen. Unter dieser Benennung und in Ordnung bezeichnet er selbst den Inhalt. Wir wolfen eben gegen diese Ordnung nichts erinnern, zumalt B. jede Runst besonders und einzeln, ohne Berbins und Beziehung auf die übrigen oder auch nur auf

diffverwandten, behandelt.

Den Anfang Des erften Stud's machen allgemeine Bes ungen, welche ju einer Ginleitung in die ichonen e und Biffenichaften überhaupt bienen follen. nus gefteben, bag ihm diefer Theil am wenigften Ges teiftet. Er ift meber vollftandig genug, noch find bie in ber gehörigen Berbindung und Rolge und mit volligen Pracifion vorgetragen. Es find mehr eine gerftreute Reflexionen, als eine philosophifche Ertide ber vornebinften allgemeinen Grundfate ber ichonen nichaften, Die man bier boch fucht. Benn Gr. B. inft die Dabe nehmen wollte, biefen Theil mit Bes ng der Edriften von Mendelfobn, Gniger, Some, 16, Burtes und anderer icharffinnigen Manner, ums eiten und weiter auszuführen; fo murbe eine folche hung ben Werth biefer Schrift ohne 3weifel febr en muffen.

Die Beidichte ift unftreitig ber wichtigfte und befte biefes Rompendiums, und man fieht ihr ben Fleiß und Rabe an, Die fie bem B. gefoftet hat. Der Musjug t Ordnung, Genauigfeit und einem forgfaltigen Ges ber Quellen gemacht. Die Quellen find, befonders Bildhauertunft, fast größtentheile einheimische ober efannte und in ber Dabe liegende; indeffen ift diefes m 3meif bes Buchs hinreichend. Gehr viele Stels nsbefondere aus ben alten Ochriftftellern, die theils weifen, theile gu Erlauterungen dienen, bat Br. B. bem Tert gang abdrucken laffen. Dies bient nun bem Bortrag gur Bequemlichfeit, indem Beit und bes Dachichlagens erfpart wird; allein eine folche ge von Citaten, Die alle Augenblice ben Berfolg ber tliden Gefchichte unterbricht, gerftreut ben Buborer wiebr. Und ba nach bem eigenen Geftandnig des D. duler oft auf bloffe Rebenfachen, die ben aller ihrer

@ g 3

icht unbeftrittenen Dablichfeit boch ale Deben immer entbehrlich bleiben , geleitet wird ; fo verrud bies noch ofter ben rechten Befichtspuntt ber Saupti ben er unverandert feit im Muge behalten follte, bis Biele fteht. Go fleißig und genau auch diefes Lehrbu gearbeitet ift; fo fcheint es boch, als Lebrbuch betr bin und wieder fich ju febr ine Detail einzulaffen. Unfanger, fur ben es bestimmt ift, murbe ein mehr meiner und mit fruchtbaren Betrachtungen begleitetet fpect von einer jeden Runft vermuthlich Dienlicher Diefe Betrachtungen mußten ben Dagen einer jeben 3 Die Urfachen ihres Fortganges und ihrer Berichieden ben diefem und jenem Bolt, in diefem und jenem Beits Die auffern Ginfluffe auf diefeibe von Geiten ber @ Des Mationalgeschmache, ber Religion, ber Staaten fung u. f. w. betreffen, und vornemlich burch oftere gleichung ber berühmteften Runftwerte aus verfchie Beitpuncten bas Urtheil ju icharfen und bas Befuh Schonen zu erwecken fuchen. Bur Bilbung bes Gefder tragt es nichts ben, bie Damen aller Runftler ins We niß gu faffen, die Beit gu miffen, wenn fie gelebt, un Drt, wo ihre Werfe maren ober noch find. Biel bient hingegen baju eine genaue, fritische und jugleit fühlvolle Erflarung einiger von ben vornehmften & werten, worinn-fich bas Genie am meiften verberelicht 3. B. eine Winfelmannifche Defdreibung einer alten the bom erften Range, die ber Lebrer langfam und mit ? bruck vorliefet, unterbeffen daß ber Ochuier fein Mug eine richtige Abbildung berfelben in einem Dufeo befte

Die Geschichte, so wohl der Sildhauerkunft, als der Steinschneidekunft, siber Dr. D. von den altesten ten an, bis zu den neuern Zeiten berab. Es fehlt bie Raum, die Bemerkungen alle vorzutragen, die dem hin und wieder bengefallen sind. Nur also dieses wei In der Gesch. der Bildh. hätten S. 203 die marmora Adeliana oder Oxoniensia nach der neuen Orsurter Am 1763 eine Anzeige verdient, weil es alte und zum gute Statien und Busten sind, die aus Italien nach land gebracht werden. Bon andern Kabinettern, wohin und wieder nech Reste der alten Dildhauerkunst zers sind, giebt Hr. v. Zeineke in seiner Idée generale at collection complette d'Estampes gelegentlich noch die Rachricht. Da, wo die neue Geschichte der Kunst an

og mare ein allgemeiner Profpect von ber Biederhere ig ber ichonen Runfte und von ben verschiedenen Urfas Die daben murtfam maren, an ber rechten Stelle ges , sumal, ba biefe groffe Revolution im 15. Sahrb., belder einige gluckliche Unfange im 13. und noch mehr . 3ahrh. ale Borbereitungen vorhergiengen, allemal besondere Betrachtung in Diefem Theil ber Gefchichte ent. Der Abichnittwon ben frangof. Bildhauern tonnte ansehnliche Bermehrungen erhalten; in Bergleichung berichiebenen unbedeutenden griechifden Runftlern ift er geoliftanbig. In ben tonigt. Garten in Frantreich be: n fich manche gute Statten von Deiftern, beren Das bier vermißt werben. Unter den beutichen Runftlern eller vergeffen, ber vorzüglich eine Stelle verdient hatte; lin giebt von ihm im I. Th. feiner Gefchichte ber iber Ranftler Radricht. Die Grundfage der Bildh. en Beichluß des erften Stude ausmachen, find mit und Beurtheilung aus einigen bemabrten Schriftftel ausgezogen. Allein fie reichen nicht gu, ben jungen Allebhaber (für Lehrlinge ber Runft hat ber 23. nicht rieben) mit ben vorzüglichften Theilen ber Schonheit Statuen befannt ju machen. Danches ift ju puntts lad griechtichem Daas abgemeffen, und biefes Daas n wir wohl nicht durchgebends gang guverläßig, weil u menig unbezweifelt achte und vollftanbige Statuen em beffen Beitpunft ber Runft bes Miterthums haben. des erforbert eine Erweiterung und Abanderung in Bufalligen, nach ber Berfchiebenheit des herrichenden Cos 6. Berichiebene lehrreiche Bemerfungen hatten noch n tonnen Salconet in feiner G. 218 blog angezeig: drift, Galy, nach ben Dagimen, die er ben Berfertis ber Starfie Friederich V. in Ropenhagen befannt e und andere neuere Schriftsteller über die Runft, die ler. leicht anfahren tonnte, wenn er fich nicht faft ju lange ben biefem Lehrbuch aufgehalten hatte.

Desmegen tan er bas zweyte Stud auch nur blog ans 1. Diefes ift mit gang vorzüglichem Fleiß ausgears . Der B. hat nicht allein manche noch wenig ges Anellen gebrandt, ober bod barauf hingewiefen, en auch biefen Zweig ber Runftgeschichte bie und ba in hat weiter ausgebreitet, als felbit in groffern Werten then ift. Gegen die blinden Unberer ber Blogifchen ift von ben gefchnittenen Steinen bient unter anbern Das

G 4 4

bas Beugnif bes B. in ber Borrebe, ber ben feinen 1 fuchungen in diefem Felbe gefunden, bag Blog bem rierre mehr ju banten hat, als er ausbrudlich an Beder Liebhaber der Steinschneidefunft fan diefes Bufe fche handbuch fehr nublich gebrauchen. Und übert wird icon ber Unfang biefes Berts, mit beffen Fortfe or. B. nicht zu lange gogern mogte, auf mancher 2 mie ben Unterricht ber Jugend in Diefen Biffenschaft Sollte inbeffen ber B. bie Fortfel leichtern tonnen. Diefer Arbeit wider Bermuthen aufgeben, fo wunicht Rec., daß fich mehrere Danner verabredeten, ein meines Cebrbuch biefer Art, woraber in der erften ber Symnafien ber Unterricht angefangen, und fobant ber Universitat fortgefest werben tonnte, gemeinicha auszuarbeiten, um burch die Bereinigung mehrer & doch einmal ein grundliches und vollftandiges Wert ju fcaffen, bas den gangen Umfang ber ichonen Biffeniche und Runfte umfaßte, und bas nothwendig auf bie Bill ber feinern Renntniffe und bes Befchmacks bey einem fehnlichen Theil unfrer Dation allmählich einen wicht Einfluß gewinnen mußte.

Wn.

Bergeichniß ber Gemalde in ber Churfürstichen Gierie in Drefiben. Leipzig, ben Schwickert, 17 gr. 8.

Beschreibung ber R. R. Schaffammer ju 98 Murnberg, ben Raspe, 1771. gr. 8.

Berzeichniß der Schilderenen in der Gallerie des Si graft. Schonbornichen Schloffes zu Pommere den. Anspach, 1774. gr. 8.

Matthias Desterreichs Beschreibung aller maile, Unriquitaten und anderer fostbarer merkwurdiger Sachen, so in benden Schlossern Sanssouci, wie auch in dem Schlosse zu Potst und Charlottenburg enthalten sind. Berlin, Decker, 1773. gr. 8.

mbiefelbe frangofifch : Description de tout l'Inte-

brung der Gemalde in der großen Königl. Galler rie ju Sanssouci. Im Monate August. 1773. Berlin, ben Decker. 2 große Bogen in Fol.

dnung bes Cabinets neben der großen Königl. Bile dergallerie zu Sanssonci. Im Monate August 1773. Ebendaselbst. 1 großer Bogen in Fol.

atthias Desterreichs Beschreibung und Erkläeing ber Gruppen, Statuen, ganzen und halben Bruststucke, Basreliefs, Urnen und Basen von Marmor, Bronze und Bley, sowol von anticker als moderner Arbeit, welche die Sammlung Sr. Maj. des Königs von Preussen ausmachen. Wors um der Platz, wo jedes dieser Stücke sich anist besindet; wie auch derzenige, welchen sie vormals einnahmen, und die Sammlungen, zu denen sie ges voort haben, angezeigt sind; nebst bengefügten hie storischen Erläuterungen und Unmerkungen über die neuern Künstler, welche für Sr. Maj. gears beitet haben. Ebendas. 1775. gr. 8.

endieselbe, frangosisch : Description & Explica-

— Beschreibung von den sieben neuerbauten Jimmern, zwen Gallen und zwen Gallerien in dem gewesenen Orangenhause in Sanssouci, wie auch aller Gemalde, Alterthumer und anderer Kostbars teiten, so darinn befindlich sind. Im Monat Jus lius 1775. Potsdam, ben Sommer. gr. 8.

Bir nehmen alle biefe Berzeichniffe und Beichreibungen verfchiedener Sammlungen von Gemalben, Altere mern und Kunftfachen gufammen. Sie werben fammte

lich ben Bremben, die diefe Runftwerte und Gelter

befeben wollen, überaus nustich fenn.

Die Bergeichniffe ber Gallerien ju Dreften unt merefelden geigen nur blog bie Gemalbe, ohne Beurtheilung und Lobeserhebungen an. In ber 23 gum Drefonifchen Bergeichniffe (wovon bie Gerren und Wenzel die Berfaffer find,) ift ber Grund davor gut angegeben. Es beißt: "Die Lobeserhebungen de " ber find mit allem Bedachte vermieben, weil fie " Befdreibung eines Muffehers von einer Gallerie ve "tig und überfluffig find. Der Ruhm großer Runft "ohnehin befannt genug, und braucht diefes Lobes " Jedermann tennt die Beichnung eines Raphaele, da alorit von Titian, Rubens und van Dyt, die glue "Wirfung bes Bellbunfeln und ber Saltung in ben ", bern von Corregio, Rembrant und einigen andern " fen niederlandifchen Deiftern. Es ware überflufft ben fedem Bilde befimegen ju loben; wir überlaffer , fes der Beurtheilung bes Bufchauers. "

Wir wunschten, daß der Gr. Gallerieinspector sterreich bieses in seinen verschiedenen Beschreibungen befolgt hatte. Uns hat geschienen, daß seine meisten Etheilungen ununterrichteten Juschauern nicht hinlan und unterrichteten überstüßig seyn werden. Sont seine Anmerkungen, die die Künstler und ihre Besch besonders die lebenden oder kürzlich verstorbenen Kun betreffen, sehr nüglich. Auch ist der Fleiß zu loben, dem er in dem zahlreichen Berzeichnisse der Statuen ist enthält 861 Nummern sederzeit die Sammlung ange

hat, in welcher jedes Stud vorher gewesen ift.

Cr.

Deutsche Academie der Bau: Bildhauers und Ma funst, von Joachim von Sandrart auf Stock Ben dieser neuen Ausgabe verändert, in eine i sere Ordnung gebracht, und durchgehends ver sert von J. J. Volkmann, Dr. Zwenten hau theils erster Band; oder des ganzen Werkes 4 Band. Von der Bildhauerkunst. a) Reg der Bildhauerkunst, nebst alten Statuen, als D er berfelben. b) Roch mehr alte Statuen und e musicalischen Instrumente der Alten. c) Anans Regeln von dem Verhältniß der Menschen, urnberg, in der J. A. Endterischen Handlung, 771. gr. Fol.

nd. bes zwenten Haupttheils zwenter Band; ober bes ganzen Werfes zer Band.) welcher bes Bartoli antife Basreliefe von Rom, die romischen barten und die Verwandlungen Ovids enthalt.

bendaf. 1772. gr. Fol.

nd. britten Haupttheils erster Banb; (ober bes angen Werfs oter Band) welcher vier Absteilungen enthalt: a) Eine Anleitung zur Mastrunft. b) Testellins Tabellen von der Males en. c) Die Kuppel des Lanfranco. d) Die Kupferstiche des Salvator Rosa und andes er Meister. Ebendas. 1773. gr. Fol.

nd. dritten Haupttheils zwenter Band; (oder des angen Werfs zier Band.) a) Von den alten gnptischen, griechischen und römischen Malern.) Von den berühmtesten neuern italienischen Maern, Bildhauern und Baumeistern. c) Nachrichten von niederländischen und deutschen Malern.

Ebendaf. 1774. gr. Fol.

fie brey Bande bes ersten Zaupetheils dieses Berks sind in dem ersten Anhange dieser Bibl. S. 938 u. f. beigt worden. Sie handelten von der Baukunst. Die ben obenangezeigten Bande des zwerten Zaupttbeils bein von der Bilbbauerey. Die beyden obenangezeigt Bande des britten Haupttheils handeln von der Males und von den Leben der Maler. Nun wird noch der eind leite Band des ganzen Werks erwartet, welcher Ikonologie der Götter und das Generalregister entzen wird.

Bas ben der Anzeige ber bren Banbe bes erften Saupte fo an biefer neuen Ausgabe ift getabelt worden, trift auch

und biefe folgende Ehgile. Dan liefert zwar San Werte, besonders in Absicht auf die Aupferfliche, de habern ganz volltommen. Aber in Absicht auf die liefert man den Runfelern ein Wert, das noch immer unvolltommen ift, und ganz'und gar nicht den pra Titel: Deutsche Academie der Baus Bildhauers un lertunft, verdienet.

Man sieht wohl, daß die Sauptschuld auf der leger fallt, ber ben Brn. D. Doltmann sehr ungebuh Beise eingeschränkt hat. Satte er verschiebene se nube Aupferftiche wollen wegwerfen, und andere n bazu stechen laffen, so hatte ein Wert geliefett werde nen, das ben jungen Runftlern allen nothigen und

den Unterricht in ihrer Runft gegeben batte.

Indessen verdienen freulich Sandrarte Werke, fife nun auch da find, einen Plat in der Bibliothete ein ben Kunstliebhabers, und man muß es dem Berleger Dank wisen, daß er sie uns in der Sestatt, wie sie scheinen, geliefert hat. Da er uns alle Sandrartiche pferplatten schlecht oder gut, nublich oder unnuß, giebt hatte es ihm wehren wollen, auch den ganzen altvateris weitschweisigen Sandrartschen Tert abdrucken zu lasse Mn.

R. Mengs Gedanken über die Schönheit und Geschmad in der Maleren, herausgegeben von Caspar Fuefilin. Dritte Auflage. Zurich, Orell und Comp. 1771. in 8.

Derfelben vierte Auflage. Ebendafelbft. 1774. i Diese vortrefliche kleine Schrift ift allen Rennern Schönen in der Runft bereits ju bekannt, als dar nothig ware, darüber hier etwas ju sagen. Sie ift fifch fur jeden, der die Runft studiret. Die vierte Aufift innerlich von der dritten nicht unterschieden.

Kritische Unmerkungen über die Fehler der Me wider die geistliche Geschichte und das Kostu Aus dem Franzosischen. Leipzig, in der Dn schen Buchhandlung. 1772.

mit Bebacht gelesen ju werben. Bey Durchficht

haben wir empfunden, wie nothig es ware, daß ein ter Antiquar auf eine ausführliche Abhandlung vom me für Künstler, mit bevgefügten Abbildungen, bachte, bie meisten Fehler der Maler wider das Rostume kome uns mangelhafter Kenntniß desselben her. Es ist auch künstler nicht zuzumuthen, daß er das ganze antiquas Studium erschöpfen, oder daß er aus den weitläusis oftbaren und sich oft widersprechenden antiquarischen ern, was er vom Kostume braucht, zusammensus soll.

enrettung des feel. Herrn G. M. Knorrens, Aus ferstechers in Murnberg, gegen die ihm in den lachrichten von Kunstlern und Kunstsachen gesachten Beschuldigungen. Rurnberg, 1772. Bogen in gr. Fol.

rr v. Seinefen batte in feinen Rachrichten, Eh. I. G.

276, einfließen laffen :

"Der feel. Anorr habe durch befonders dazu verfers te Stempel auf alte Blatter die Zeichen berjenigen eiffer gedruckt, von welchen er glaubte, daß sie am meist golten. Er habe unter andern eine Menge solcher pferftiche, für die Dregdner Sammlung, dem damas in Director berselben, hofvath von hengher, verkauft. "Dieses leugnen die Erben des feel. Knorr in diesem en ausbrücklich. Sie verlangen mit Rechte Beweist Beschuldigung. Sie versichern, daß ber feel. Anore hofvath von Zeugher gar nicht gekannt, daß sich uns einer Berlaffenschaft kein solcher Stempel gefunden it. f. w.

Der Fr. v. Zeineken ist es seiner eigenen Ehre schuldig, r die so umständlich gemachte Beschuldigung entweder, et kan, beweise, oder aber sie offentlich widerruse. er mag als Künstler mittelmäßig oder groß gewesen so muß man doch seinen ehrlichen Namen nicht unges

ermetfe antaften.

iffieitung der fanferl. Ufabemie ju Mugfpurg. Erster Jahrgang. 1770. 52 Stude in 8.

rfelben zwenter Jahrgang. 1771. 1. bis 13tes

Wir

Dir vermuthen, daß von dieser Runstzeitung me als das oben angezeigte, erschienen ist, weit r mehr haben erhalten können. Eine Runstzeitung, alnzeige von allen die Runst betreffenden Neuigkeite eine sehr wunschenswurdige Sache. Nur mutten elieber die Urtheile ganz weggelassen werden, oder musten viel bester senn, als in dieser Zeitung. Shen meistens aus Wortgepränge, das aber meist seh sagt. Die Beplage im zten Jahrgange enthält des it ten Gesners schon allgemein bekanntes Schreiben al. C. Füeslin.

Deue Manier, Aupferstiche von verschiednen gu verfertigen, nach Art der Zeichnungen vo hann Jakob Bylaert, Malern und Kurchern in tenden, erklart und ausgeführt. Um Französischen und Hollandischen übersett, sterdam und teipzig, ben Johann Schr 1773. 80 Seiten in 8. ohne den Vorberich 2 Aupferplatten.

Dieser Traktat ift benen nuklich, die fich einen all nen Begriff von bieser Arbeit machen, ober fich i zu üben anfangen wollen. Denn sonst enthält fie au weitem nicht alle Bortheile, der sich Boucher und and bienet haben. Bon der Manier des la Prince finde gar nichts.

Fb.

Allgemeines Kunftlerlericon, ober furze Rach von dem teben und den Werfen der Mahler, S hauer, Baumeister, Aupferstecher, Kunftgi Stahischneider, 2c. 2c. Zweptes Supplement. rich, ben Orell und Compagnie, 1771, 224 ten in 4.

as erfte Supplement gu biefem allgemein befat und beliebten Berte ift in diefer Bibl. XI. Ba aten Stude angezeigt. Das zwepte Supplement if o vielem Rleife gufammengetragen, ale das Wert ind bas erfte Supplement. Indeffen ift freglich nicht ern , bag ein foldes Bert gang von fleinen Gretbas fren fenn foll. Bir fonnen felbft einige Berbefferung

die Band geben. 3. 25.

5. 15. Baufe hat nicht in Paris ben Wille gelernt, m hat fich felbft gebilbet, alfo auch bafelbft feine Rus de berausgegeben. Deffen Biloniffe bes Ronigs in ffen und bes Bergoge Rerdinand v. Braunschweig hat Salle geftochen ; fie gehoren nur gu feinen Lehrlinges n. Er heißt nicht grang, fonbern griebrich. Bajan, oft irre fahrt, bat auch bier Brn. &. verführt.

Gerbinand Gelfreich Gritich. 1) Er heißt grifd und Bater Johann Chriftoph Srifche. 2) Er mar ein releder, nicht ein Daler, bat auch nicht ben einem Donner gelernt. Gein vornehmftes Wert ift Die in r geftochene und illuminirte Beidreibung ber Vogel. ie übrige, was von ihm gefagt wird, ift eigentlich von feinem Cobne Johann Chriftoph ju fagen.

Suglielmi ftarb in Gt. Petersburg 1772.

Johann Sadert (eigentlich Johann Gottlieb) ber re ift geftorben. Berr Snefili weifet hier auf ben Urs beodor Wilkene; in bemfelben ift aber nichts vom re ju finben.

obann Eruft Seinfine, Bofmaler in Beimar, mablt

iffe und Diftorienftude; ift lebend.

Den Enorr fteht die obengedachte vom frn. v. Beines m gemachte Beschuldigung, Die nach bem öffentlichen

efpruche ber Erben zweifelhaft mirb.

le Gear war ein guter Beichner; aber fur einen ber en Baumeifter fan er wohl nicht gehalten werben, r theils fast nichts gebauet hat, theile febr ausschweis abeen zu haben pfleate.

lofina Liftemeta. 3hr Gohn erfter Che beift Mats

nicht be Gaft.

tifiemeti ber jungere, ein gefchiefter Bilbnigmaler,

Er lebt itt in Berlin.

Job. Friedrich Cober mabite ju Beimar um 1750. e und Geflügel überaus gut. Geine beften Berte 774. in bem ungludlichen Ochlogbrande unterges

Quellinus. Anftatt Seldmarfchall muß es Comthur ging beiffen.

Schlüter,

Schluter, ber Baumeifter, hat feine 26har vom Ochmelzen gefchrieben. Der Schluter, welcher i handlung von Suttenwerten in 2 Banden in Folio I gegeben hat, ift ein gang anderer Mann.

Vanloo ift lange in Berlin gewesen, ehe Pesne Bas bas Deckenftud im neuen Schlosse zu Sansso trifft, anstatt ben Geschmad an bemselben zu loben, man vielmehr bie Trockenheit baran. Daß dieses wenig Beysall fand, war vielleicht eine von den Ur warum er 1770, nach Frankreich zurückkehrte.

- If.

Die Begebenheiten einer Buhlschwester, au Werfen des Herrn William Hogarths, is pferstichen moralisch und satyrisch erläutert; Abtheilung. Hamburg, 1769. in 4.

Die Begebenheiten eines Luberlichen; zwente M lung. Samburg, 1770. in 4.

Die Henrath nach ber Mode; britte Abthe Hamburg, 1771. in 4.

Die hogarthichen Rupferstiche gang abscheulich in ftochen. In ben beyden ersten Abtheilungen nur als Bignetten, so klein, daß man taum die Cftande unterscheiden, geschweige denn den vortreflicher bruck der Originale nur muthmassen tan. In der datheilung sind zwar die Rupfer in 4. und deutlicher deshalb nicht weniger schlecht.

Die Erlanterungen find wie die Rupfer, und fo foweifig, bag man das wurflich Dubliche darinn au Bogen bringen tonnte, da nun diefe Erlauterungen igen anfallen.

6. Schone Runfte.

b) Musik.

e ed Elena Dramma per musica. Dedicato us Altezza il Signor Duca Don Giovanni Braganza. In Vienna, nella Stamperia lica di Giovanni Tomaso de Trattnern, 70. Ingros Folio. Mit Litel und Dedication, sen Bogen, (ausgenommen das G., welches nur Blatter par) ju 4 Blattern gerechnet, 1 Alph. 3 B.

fr. Mitter Blud hat in Diefer Oper, feinen vorigen, ben bem Orfen und befondere ber Alcefte neu eingeführe empositioneftul benbehalten. Ueber benfelben hat ein Recenfent feine Dennung in ber ausführlichen Res granffert , welche im I. Grifde bes XIV. Bandes ber einen beutiden Bibliothet G. 3. bis 27. ju lefen ift, ges melder ber jehlge Recenfent in ber hauptiache bentritt. In ber Dedication ju biefer Oper, an ben Bergog von unga, ben beren Berfereigung aber ber Br. Glud bie nbungen ber 2. b. B. , die er ohnebem nicht angenoms aben murbe, noch nicht gelefen ju haben icheint, bes r fich , giemlich bitter und mit berben Musbrucken über e, welche feine vermennte neue Erfindung in ber Micefte o, wie vermuthlich feine Parthen in Bien, ale viels Das berrlichfte mas nur je in der Dufit jum Borfchein men, mit bem lauteften Benfall aufgenommen und ges haben. Sollen benn aber andere Leute nicht auch bas baben. fcon ju finben, mogu fie Grund gu haben n? In einem ziemlich folgen und ben Untersuchung Schaftlicher Bahrheiten gar nicht anftanbigen Tone, ber B. ju ertennen, bag er feiner Gache gang gewiff hne jeboch bas geringfte auf die wiber fein Danifeft vor leefte insbesondere und offentlich gemachte Einwendung in Bert ju antworten und jenen Einwendungen Grunde pen ju fegen. Er verwirft und fchilt lieber gerabe gu. Die anbers benfen ale er und feine Freunde, ohne weis Imfidnde. Es ift zwar feine befannte Genauigteit in ber benno febr ju loben : aber eine anbere Rrage ifts, ob vieles von biefer Genanigfeit nur jum Ueberfluß und 1. b. XIII-XXIV. 23. b. a. b. 25.

um eines ben Buborern vorzumachenben blauen Dun Ien geauffert wirb. Wenn aus bes 23. Arie aus bo Che farò fenza Enridice &c. mir burch einige Ber gen im Musbrucke, (mutando folamente qualche co maniera dell'espressione) fogleich ohne Dinhe ein nettentang gemacht merden fann : fo muß wirflich ber Dufit der Arie felbft eine fehr große Unlage ju e den Tange fenn. Denn gewiß, es marbe fehr mie toften, eine gartliche Urie von Saffe ober Braun man auch wollte, in einen bergleichen Tang ju verft Und überhaupt murde fo was ju unternehmen doch , Arbeit auch eines jeden andern Componiften, eine e That fepn. Eine, fagt ber B. ferner, mehr ober ausgehaltene Mote, eine im Tacte ober mir ber pernachläfinte Derffarfung, ein nicht am rechten gebrachter Doridlag, ein Triller, eine Daffagie, Late, (ober Lauf mir ber Stimme) Pann in einer Oper (wie nemlich bie nach ber nenen Met nom Der find) eine nange Scene verberben ; und in einer mobnlichen Opern, (vermuthlich bie ber Ber Mit gefest hat) thut ein foldes Derfeben entweber fein ben, ober es verschönert vielmehr die Oper. DB lerifch ftolg ift nicht ber lettere Opott! Rebler ber rung find freplich allemal Febler, und thun allemal aber, bag ein einziger bergleichen eine gange Gene berben tonnen, ift in ber That ju viel behauptet. fagen, daß ber Spr. Mitter mundlich gemiffe befonder in ber Musführung ben Gangern und Inftrument becte, und fie genau barauf abe, welche benn noch ! trag befonders erhaben. In fich felbft ift, wir fager einmal, Genauigteit hier immer loblich. Allein, in titur finden wir nicht die geringfte Spur von ungem Dingen : und nach ben Partituren find beube Opern fet worden. Siernachft wird man doch einem Das bigen mobl gurranen, daß er einfehen fonne, wie me mundlicher Unterricht im Bortrage ben dem Prob Muffabren einer Oper fich erftreden, und mas er für Befonderheiten enthalten tonne. Gollte nicht bi geben wohl gar auch eins von ben Mitteln fevn, Die gewender hat, um ben ber Dufit untundigen Leuren difchen nenen Opern als lauter aufferordentliche D jumablen. Bas ja allenfalls nicht gefdrieben wert ift ein fehr meniges; und Dinge bie gefdrieben me richt au idreiben, ift ein großer Rehler bes Componiften. de fogenannte neue Met die Daufit auszuführen, beren r. Glud rubinet, auswärtigen Lefern verftanblich fenn, f er eine neue Motirung bagu erfinden; fonft ift ber 216s ber Parritur umnit, fonft tann von einem Recenfenten nur verlangt werden, daß er bie Dinfit, wie fie in Darrieur vor ibm liegt, betrachte, und unparifichifch, Berth berfelben beurebeite. Die Foderung, baf jeder taliffer Lefer einer Partitur Des Brn. Glud, (und gwar Lefer. Die icon febr viele Partituren gelefen haben, und n, welche Wirtung, Moten in ber Ausführung, thun 1.) nicht eber bavon uetheilen follen , bis fie nach Wierr er, und die Dufit gebort haben; ift ber Foberung bes Michaelis gleich, baf biejenigen, welche bie Grunde mellen , warum er manche Stellen bes 2. E. anders est, nach Gottingen tommen follen, mo er fie in feinen ien feinen Buborern fage.

Wir wollen nichts mehr von diefen hochgespannten bisprüchen anführen. Wir finden abernicht die geringstech, von dem, was schon in der Bibl, über die Aleesteges worden, beg dieser vor uns habenden Oper Paris und na abzugehen. Herr Gluck verspricht auch feinerseits von n gegebenen Gesehen des guten Mustkgeschmacks nicht abs en zu wollen. Dawerden wir spät zusammen kommen.

fdreiben aber auch nicht fur thn.

Wir wollen alfo nur noch einige Unmerfungen über Oper moden; boch baben ben B. nicht anbere ale nach nicht einem Grundfagen beurtheilen, und mas wir erwan im Gangen bawiber erinnere haben, vorausfeben.

Die aute Anmenbung und den mannichfaltigen glicelis Gebrand verfchiebener jum Theil auch bieber auf bent ter nicht fo gar üblicher Inftrumente toben wir, fo mie bon in bee Alcefte gelobt worben, alfo and bier. Die t Uh del mio doice ardor . 17. ift gut ansgebrückt Begleitet. Dier thut Die mehrentheils nur bie Paufen Singlimmen antfullenbe einzige Soboe) unter ben ime fert umrmelnden Biolinen und Bratfche, gute Wirfung. Arte: Dall' aurea fua ftella G. 20, hat angenehme Mes und Begleitung. Der zuweilen mit ber Bratiche im flange einfallende Fagort , nimmt fich gut aus. Huch in Arie 2. 25. Spiaggie amare, mit harpeggirenben übereins inden Biolinen, und in langfamen Roren aushaltenben Beatiden und einem Walbhorne, ift Gefang und Bes glets 50 6 2

pleitung gut. Wiber bas Duett 3. 43. und bie Arhaben wir auch nichts erhebliches einzuwenden. Bie loben wir die wieder andere ben der Begleitung verm Inftrumente.

Die mit Singdoren vermischten Ballette ber Mel twelche theils die Olompischen nachgeahmten Spiele, ein Fest der Ueberwinder vorstellen, find von guter und ma faltiger Erfindung, und wa es sem muß, prachtig. Ueber hat die Musit des B. ju allen Balletten dieser Oper Borg

Das mit mancherlen Ariojo durchfloditene lane compagnement welches G. 97. mit den Borten : queg chi belli &c. anfangt, und in welchem Paris, ber at Lira fpielt, ber Selena feine formliche Liebesertlarung wornber endlich, ale Selena fich entruftet zu ftellen an ben benden Bermirrung ja gar ben Paris Ohnmacht en ift burchgehende von guter Erfindung und Musbrud. Scheinen Die Arpeggios auf ber Barfe, ob fie gleich bist unterbrochen merben, und zu verschiebenenmalen mieber a gen; ob fie auch gleich hauptfichlich von zwenerlen Art und in ber Tactart anbern , boch noch ju langweilig un formig ju fenn : jumal ba fie nur bie Begleitung bee ralbaffes enthalten. Doch eine obligare Stimme fi Darfe, die mas eigenes fpielte, murbe fich da min ft wohl nicht recht bingeschickt und Dunkelheit erreget b Das Duett: Fingere più non fo &c. S. 106. m vorgedachtes Accompagnement fcblieft, und wie mand bere auch, in ben Worten ichon mehr gum blogen Declar ben als eigentlichen Gingen eingerichtet ift , ift inbeffen ner Abficht gemaß, gut. Die Urte G. 145 .: Di te elarmi &c. ift auch, in ihrer Mrt, von gutem Muebrud, Das beständige Zunehmen ber Bewegung in Diefer Arte rubmen, weil es ben Musbruck) immer verflarfr. Wen ber 151: Lo potrò &c. fagen wir ein gleiches, und billigen fet crescendo fino al fortissimo: sumal ba es gemadilido uno in Gil geschieht. Die inng norhwendig große Wirfung Un folden Stellten, mag wohl die mundliche Anweifun Romponiften, auch einem erfahrnen Orchefter, nublich f

Die Unwendung des mittelften und leften Theil der Sinfonie D, in einem Accompagnement S. 179. und einem kleinen Duette, ift sinnreich. Der Anfanglehen Chord: S. 189. wo die Singkinnnen mit dem Enenaccorde auf dem G. anfangen, und nebst den darauf allein das tiefe und das eingestrichene G. vier Tacte lang

Instrumente anschlagenden Trompeten und Pausten ebergang aus der Tonart &. in welcher das Ritornellingen hatte, in das E. in welcher Tonart hernach das sotzgeht, machen, ist so launisch, als gut. Die Stelle das S. 194. über: muove i legni aura seconda etc. b ein gläcklicher Einsall.

b ein gladlicher Einfall. Die fast beständig mit Begleitung ber Inftrumente enen Mecitative, einige, theils icon angeführte theils ie und ba befindliche gladliche Stellen ausgenommen, fo menig als in ber Miceftegebilliget merben. Wir fins d immer unbillig, bag Eigentliche bes Gefanges, und n eigenen Schonheiten und Bierrathen in bloge Declas n verwandeln ju wollen. Declamation muß ben bet fenn; und noch mehr, fie folite immer richtig und feurig en Affecten und ihren mufitalifden Musbruden möglichft gemeffen fenn. Aber, wenn in ber Oper, wo boch bie bereichen, und wo biefe vornehmlich ben Ausbruck befs as ihr möglich ift, nach ihren Gigenschaften zeigen foll; eclamation boch bie Oberherrichaft führen will; fo ift leichter, als baf diefe in Musschweifungen und Sandes rathen fann, und baf ihr Diffbrauch, jumal ba fie ben m Gebrauche wie in Glude neuen Opern boch oft im ge feben muß, wollte man fie auch durch alle mögliche Tore unterfruben, eben wegen Mangels der erwarteten andigfeit ber mefentlichen Ochonheiten ber Dufft, ber Reig ber Meufafeit Diefer Mrt gu componiren vors Bath ben Inborern, wenn fie anbere Danfit verfteben eben, lange Beile und Heberbruf erweden muß. Doch, ben auch wohl ein , baf wieber von ber andern Geite, bie Schönheiten und Bierrathen ber Dunt allgnfebr ger und übertrieben merben; wenn Musbrud und Declas . wie leiber nur allguoft geschieht, von Companiften, ern und andern Musführern entweder gang ober boch n theile vernachläfiget werben, auch baburch Schabe nheil in ber Duft felbft angerichter und ber mabre Zweck Ruft verfehler mirb. Alle folde Diffbranche (nur muß etft recht beftimmt, und ale mabre Diffbrauche ers , nicht aber etwann, eigenmaditig, einfeitig, und bictat bafür anegefchrieen worben feyn,) ju verthenbigen, en mir niemals unternehmen.

Anorbenden Sonfeften rathen wir in Ansehung ber leften amern weern ein forgfältiges, aber mit Gelaffens internationenes Prafen an : fo werden fie auch aus bies fen fich vieles ju Dus maden, ihre Ginfichten und vi auch tanftig die Birtungen ber Dufit erweitern und u ten tonnen.

Ka.

Sammlung ber schönften Arien aus ben ne Operetten fürs Clavier. Frankfurth am Dimit Andraischen Schriften, 1773. in Quer 8 Bogen und ein Blatt.

3wente Sammlung ic. 10 Bogen 3 Blatter.

Don bem Mufikgeschmacke ber verschiedenen Freun Freundinnen, welche den ersten Auszug biefer fog ten schönften Areien aus ben neuesten Operetten, init aufgenommen haben, und, wie man hoft, die folgende aufnehmen und sich auf dem Claviere die Zeit noch fern mit vertreiben werden, tonnen wir und in der That teil berlich vortheilhaften Begriffe machen. Laft uns nur sehen, was für schöne Narttaten und in der ersten

lung diefer ichonften Urien vorgelegt werben.

Die erfie Arie besteht aus lauter Bierteln im Die Baß geht mehrentheils in Bierteln mit, und macht nach einander Terzen zur Oberstimme, und ist alfa getheils ein, wie die Alten so was nannten, Schusterbast. Welodie geht sast ganz aus dem, was man einentlich kalische Melodie nennen kann, herand: so steif ist sie, so sind, in diesem Puncte die meisten Arien der ersten Lung. Und die sollen noch obendrein Clavierstänkt ben? — Der Nachtwächter in einer jeden Stadt, wenn er etwaun einmal eine Beränderung machen wil Arie ohne Mahe absingen, und zugleich, wie darinn at Orten vorgeschrieben ist, nach dem Tacte Feuer (aur Tpseise) anschlagen.

In der gweyten Arie, die eben fo einfaltig ift erfte, find die fallenden Quarten über Strand und welche ohne Roth an eine lange Schlufiglibe ein Un

antlecten, befondere ju merten.

S. 8. in der dritten iconen Arie, wo fich die andert, ift: Lauf und ich im mufitalischen und ther Accente unrecht. Sie follten just umgefehrt accentuir nemlich tauf lang, und ich turg. Doch iconer tits genden Tacte, wo ein lang, und Pferd turg ift: gi

bas Dabchen ausbrudlich fagen wollte, baf fle nicht fonbern nur ein Dferd ju taufen willens mare. C. 10. ift im erften Tacte ber Ochluß:

n febr barmonifc richtig.

In ben berben Beigigen tommen auf einmal Daff n in Menge, die ber Dachtmachter gewiß nicht fingen und auch manche Metrige nicht mird haben berausbrins tonnen. Micenimiret ift manchmal wieber nicht recht.

. mein Schan anftatt : mein Schan.

In ber freundichaft auf bie Probe, G. I. find vort die Compositionsideniger, vermuthlich eines Confegers, icht einmal bie Unfange bes Generalbaffes verfteben

3. E. im gien Cacte auf bem erffen, im 5 und 6 ouf bem gweoten , im 3 und 4 Tacte auf bem britten eme. Die fconen contrabanden Quinten G. 3. im I 2 Tacte bes erften Suffeme find nicht ju vergeffen!

O. 4. beiftet Melfon flieht; und G. 5. bort man

on fingen. Welches ift mobl recht?

In ber II. Commlung im Silvain ift ber Gefang ete Beffer; aber boch nicht ohne bie grobften Schulfdniter. . 6. 6. im groenten Catte bes unterften Spfems find 2 otene Obrenguinten. G. 12. im 2 und gien Cacte bes rften Softerne, jmo bergleichen Octaven. S. 14. im en Tage eben fe. Der anbern, J. E, rothmifden Rebler; unrechten Beerntnationen, bergleichen in Bemire und E S. 5. im gten Sacte des unterften Opftems über bem et obne eine mertivardige ffeht; ber bis gum Edel, ans eines Borfchlags, ober eines an beffen Stelle flebenben riels, ober auch ben andern Biertein manchmal gar mit fern wider ble Barmonie, immer angebrachten fich herunes penben vier Sechzehntheile, dergleichen man ichen auf ber en Rotenfeite ihrer brep findet, u. f. m. mollen wie nicht nal gebenfen.

Die britte Arie in Jemire und Mgor, Munter fiebt ner, ff noch fo glemtich : auch bie ans ber fee liegele G. Recht febone Blomen te. ift nicht übel, boch auch nicht Schulfeinigern frey. 3. C. G. 3 im legten Tacte bes Syfteme. Ob nun biefe und die oben gerngten Schuls ilber, von ben berühmten frangbiifden Berfaffern, bie in

50 4

Frankreich iso als Mufter ber Tonfehfunft in manche Tractate, j. E. im Traité du Melodrame, ou Re fur la mufique dramatique, ausposaunet werden; von dem deutschen Zubereiter herrühren: fann der R in Ermangelung der franzosischen Partituren, nicht ben. Sie machen aber weder jenen noch diesem Shi

Die oberfte Stimme des Duetts im Desertem ift unerträglich hoch gesetzt. Wer fann wohl in and dern ein selches frangbifiches Getreische ertragen? Di men bieses Duetts find auch fehr ichlecht unter eine

ftoden.

Da die Arten dieser fomischen Operetten gro aus den französischen genommen, und mit deutschen versehen sind: so sieht man gar leicht, woher sich die der Unschiedlichkeiten darinn gehäust hat. Es ist is bern, Worte aus zwo einander so entgegen gesehre chen unter einerlen Musik zwingen zu wollen. Die siche Oprache ist hierzu, wegen vieler Ursachen, vollen vorzüglich unbequein. Und doch werden diese Ar-Vergnügen der Liebhaber auch im Drucke bekannt g

Wenn man das ihige Berhängnis der Musiklen Orten Deutschlands, an einigen überhaupt, an unter einzelnen Personen, im Ernste betrachtet; und dagegen erwäget, wie die zeichnenden und bildenden sich auch an manchen Orten Deutschlands, durch die Mittel, und auf den richtigsten Wegen immer mehr schwingen: so wird man, aber freylich nicht ohne Bet das Prognosticon stellen können, daß bald, indem die nannten schönen Künste immer mehr sich einem Kapti-Michael Angelo, zu nähern bestreben, die meisten S dagegen, in ihrer Art, Nusstnater und sichone Frauen, mit papiernen Reisenröcken hervordringen, mit Flitt beschmieren, und als die herrlichsten Früchte ihres und Geschmacks zur Schau ausstellen, und sich desweg wunderer suchen und sinden werden.

Ein jedes Menfitstuck, es sen auch so klein als es muß boch immer, nicht allein seine Compositions Rich und angemessenen Ausdruck, sondern auch so viel von Cals ein jedes deren in seiner Art fähig ift, bestiern. diese Ersodernisse aber, wird, man in den Arien der worhabenden Sammlungen, großentheils sehr vergebichen. Wir sind ja in Deutschland, an wirklich schine ginalen Operettenarien so arm nicht, das man nothis

vie die Moden des Puhes, erst aus Frankreich kommen fen, oder auch wohldie Schwärmerenen oder steilen Selle manches beutschen französtrenden oder italianistrenden großes, noch durch den Stichel immer weiter auszus n.

Sh.

itliche Unweisung zum Generalbaß, in bestäniger Beränderung bes uns angebohrnen harmoischen Dreuflangs, mit zulänglichen Erempeln;
vobenein umständlicher Vorbericht der vornehmsten
vom Generalbasse handelnden Schriften bieses
habrhunderts; von Christoph Gottlied Schröer, Componist und Organist an der Hauptliche
a der känserlichen freuen Reichsstadt Nordhausen.
balberstadt, 1772. 4. 1 Alph. 2 und 42. ohne
Borbericht und Register.

er Sitel biefes Buchs fdmedt febr nach 1713. ob es gleich erft 1772 berant gefommen. Ingwifden fann bem Den. Odroter ben Damen eines gefchickten Dus nicht abipreden, und fein gegenwartiges Buch mare ims brauchbar , wenn es nur nicht in einer fo abentheuerlis Schreibart abgefaft mare. Bald wirft er wie ein ehre e Dorfpfaerer mit Biblifden Opruden um fich herum. b fpricht er wie ein Satyrenfchreiber; balb wie ein Daus , und balb wie ein Babnarge auf den Jahrmartren, wenn emiffe harmonifche Gage Daquete nennt, und fie auch jabnargtlich mimeritt: Weftes Paquet! 3weytes Das ! Abermale ein Pagpet! - Ob einige in bem Borbes e angeführte Schriften über ben Generalbaft g. E. Daus Anweifung, Difflere Unterricht vermoge ber meginges Machine, Lobleine Clavierichule ic. ju den vornehmften Sabrhunderes geboren, mochte mohl von vielen anfehns n theoret. Mufitern in Zweifel gezogen merben. Beinis 6 Generalbagunterricht, Marburgs Sanbbuch jum Gen. Furene Gradus ad Purnaffum, Bache ater Theil feines fuchs fiber bie mabre Urt bas Clavier gu fpielen, und Rirns ers Annet bes reinen Sages (welche aber fr. Schroter lich noch nicht tennen fonnte , als er fein Buch berauss gab) verdienen mohl ben Damen ber vornebmffen Diefes Jahrhunderte über ben Generalbag gans i

D. Burnepe Tagebuch feiner mufifalifchen aus bem Englischen überfest. 3 Banbe burg. 1772. 1773. ben Bobe.

er erfte Band enthale bie Retfe burch Fran I Stalien, und ift von Srn. Ebeling aberfett ; ber Die Reife burch Flandern, die Dlieberfande und bie Mien; Der britte - bie Reife burch Bohm fent , Brandenburg , Hamburg und Solland. legten Bande find vom Den. Bode überfest und 1 Bufagen und Anmertungen verfeben worben. S unternabin biefe Reife, um Daterialien ju famml allgemeinen Gefchichte ber Dufit, an ber es bis fehlt. Deing bar une eine blofe Stigge gegeben. lot, Bonnet, Blainville empfehlen fich weber ! nung, noch burch Bollffanbigfeit und Granblich von bein Pater Martini in Bologna ift wegen fein lichen Gefundheit ichmerlich zu hoffen, daß er fein gene Befchichte vollenden werde. Es muß baber fifer angenehm feyn, bag ein Dann, wie Burner Ginficht, Gifer, Gefdmad und Beurtheilung ni nen fann, Die Defcmerlichteiten biefer Reifen auf men hat, und bie vorzüglichfte Ginleitungemiffer Dufit vollftanbig in die Sande ju geben. Ocho Reifen finder man viele inerfwurdige Dachrichten liche Urtheile von innfifalifchen Derfouen und Gac ift nicht gu laugnen, bag auch viele Dachrichten fe Urtheile übereilt und ungegrundet find, und baf Dr. B. wohl ein menig gu ichnell, befondere bur Tand gereißt ift. Es ift noch gut, daß die Ueberfel Reifen in fo gute Sande gefommen , mober wir n richtigung erhalten baben. 2Bir wollen noch Gin andre erinnern und gufeben.

Mus feinem Urtheile über Befoggi in Dre fen wir nicht recht flug ju merben. Er miberfpri fehr barinne. Auf der aaten Geite des britten D er: Man bout Befoggi befto lieber, je wenige Sifcher bentt. Und auf ber folgenben Geite: Be vortreffid, daß man entweber entgindt werben, ferft fublloß feyn muß. Doch aus bein, mas er glie nicht alfo. Fischer ift ein fanfier, gefälliger, reiter Opteler, so wie feine Rompositionen find. Aber er eine grundlicher, fenriger, tuhner Komponist, macht so viele Schwierigkeiten auf seinem Instrumente mit so pracifion, hat die Modification des Tons, die Berring und Berminderung desselben nicht so in seiner Gest, weis einen Ton den verschenen Verhältnissen zu verschenen Stundtonen nicht so anzupassen, (weil er tein so er Theoretiker ift,) turz, Fischer ist fein so mannichfaltiger

grofer Bireuos, ale Befoggi.

Es fann fenn, bag Defogsi bamals, als ihn Burnen te, nicht fo gut geblafen bat, ale fouff. Allein, nach eie einzigen Zuhörung tann auch ein Birtuos nicht gang bei eilt merben. Co fonnen einem fonft großen Runftler Ums be begegnen, die fo viel Gewalt über ibn haben, baf er I fagen, ermas von ber Gewalt über fein Inftrument vers rt. Bewigt, ein bochft empfindfamer Dann, mar bas d (mie Odreiber biefes gewie weit) als er vor Birnen Ite; mehr ben feinem geliebten nun aber abgeftorbeneu De babeim, als ben feiner Hautbois; war felbft frant ges en, und nod nicht völlig reftituirt. Goll ein Birruos tein ufch fen? Ueberhaupt ift es mit dem Parallelgieben gwis n men großen mufical. Runftlern eine mifitche Cache. in follte benbe unmittelbat finter einander ein und baffelbe ind vortragen beren und die Datur bes Infrumente, auf n fe friefen volltommen tennen, ebe man an Paralleten bre, ber andern Eigenschaften ju geschweigen, Die ju fole n Bergleichungen erforbert werben. Aufferdem ift man meber blof fur ben, ber ben erften Ginbruck auf uns ger de bar; ober man vergift leicht bas Bergangene, und ift filr bas Wegenmartige.

Dr. Gurnen hat sich nicht aufs Hörensagen verlassen, bern sich von Allem selbst überzeugen wollen, und gleiche bit mussen bie tweisten seiner Nachrichten aus Leipzig bloß n Hörensagen herkommen, da sie so ungegründet sind. Er teinen Organissen, keinen Spieler auf trgend einem aus n Instrumente, der beträchtlich wäre, daselbst gefunden von. Ja, mein lieber Derr Doctor, sveylich konnten Sie nen suben, weil Sie keinen suchten. Es sind 2 Organissen, die ihr Trio, ihre Auge harmonisch rein, mit Fertigkeit, in Instrumente und der Kirche gemäß spielen, und die vielles ihre das Lod verdiemen, das Sie jenem böhmischen Schule

Schulmeister beplegen. Reinen Birtuofen? Er mohl die Demoif. Schröter angeführt werden fo hat zwar wenig Stimme, ift aber doch immer ei und ausbrucksvolle Sangerinn, und fpielt bie Ilo

Muffer ihr hat Leipzig allerbinge gefdictte & verfdiedenen Inftrumenten : Einen Trommlin au ber feinem Sinftrumente befondere einen febr voll geben weis, vieles mit Befdmack und Richtigfeit ! geidrieben , und nach feiner eignen Erfindung an nifchen Bervolltomnung beffelben gearbeitet bat: @ ger auf der Violine, und einen Berger auf bem D bre beude aus ihren Inftrumenten einen guten E und einen angenehmen Bortrag in ben langfamen ben, wenn fie auch nicht bie größten Ochwierigte winden. Much Berr Sertel ift ein guter Biolenfpiele biefen Runftlern giebt es auf unterfchiedenen 3m gefdicfte Liebhaber und Liebhaberinnen bafelbit. W1 biefe Dufiter alle fo befcheiben, bag fie fich nicht bi Dertuofen beplegen, ob fie gleich vielleicht mehr Un auf machen tounten, als mancher, ben ber Berr ! mit biefem Titel beehret, und ben bem er einmal fe Bir muffen gefieben, bag bas Urtheil Des fin. B. Buftand ber Leipg. Mufit, feine anbern Urrheile bi was verbachtig gemacht bar. Er ift, wie wir fid nicht langer, als I und & Tag in Leipzig gemefen, gefeben, als Breittopfe Motenbruckeren, nichts ge eine Operette von ber Rochifchen Gefellichaft, und e von Sillers Rriege, von einem Orcheftre, bas bage ofonomifchen Brunden nicht fonderlich befeht gen foll. Bie will er baraus ben gangen Buftand ber Leing, haben tennen lernen. Bar er ein paar Lage geblieben, fo murde thn herr Siller und bas fogenan Concert beffer Davon unterrichtet haben. Erlaubt aber feine Bett nicht, langer ba ju verweilen, fo foll nicht fo tecf nach ben wenigen Dachrichten , Die et nur aus bem Dunde feines Gaftwirthe hatte, von Mufit urtbeilen.

Auch von Berlin findet man fehr unganftig in Absicht auf die Musik. D. seht die Musiker bafel sehung des Geschmacks sehr weit zurück, und fagt, sich seit langer Zeit bemühr, die Kränse der musikalisi in ihrem Laufe zu hemmen und zum Stillstehen zu Das tam man nicht sagen. Sie widersehen sich inbnehmenben üppigen tanbelnben und mabnminigen nache, fie wollen ber Dufit tein Sarletinstleib angieben Tonbern fie beb Ehre und Burben erhalten.

verdienen fie allen Dant und Aufmunterung. In der Ginleitung jum zwepten Bande giebt ber Berf. erreflichteit ber Inftrumentalmufit ber Deutschen als rauglichfte Urfache an, Die ihn bewogen eine Reife nach ibland ju thun. Er batte aber mohl woch eine fehr triff Becanlaffung bargu haben tonnen, Diefe: weil vielleicht nem Bande fo viel aber die Danfit überhaupt gedacht und feben morben ift, ale eben in Deutschland.

Die Excerpte aus Marpurgs Beytragen, und Sillers

mit. Dache. batten fuglich tonnen weggelaffen werben. e Die Befdreibungen von Bemabiben, Bebauben und nben, und bie einigen Rlagen über ichlechte Wege, ingerichtere Poftfahrzeuge und erbarmliche Birthebanfer. Doch verbient Bere Burnen , trog ben Errinnerungen ber feine Reifebeidreibung ju machen find, fmmer noch ob, bas wir ibm ju Unfange bengelegt haben. Wie den, baf er fein Borhaben ausführen, bie Berbefferuns es Beren Chelings, Beren Bodens und anberer Beurs r benuben, und felbft noch bier und ba eigne bingufugen Damit er burd feine allgemeine Beichichte ber Dufit rwartung gang entipreche, die man fich bavon macht.

r bie musikalische Romposition von Joh. 21dolph cheibe, Ronigl. Dan. Rapellmeifter. Erfter beil. Die Theorie ber Melobie und Barmonie. ipgig, im Schwidertichen Berlage, 1773. in 4. Miph. 3 und & B. ohne Borr. und Bergeichniff e Materien.

er Scheibe, ber fich ichon langft als ein grundlicher und gerer muficalifder Odriftfteller befannt gemacht, hat n dem verhabenden Werte ein Buch geliefert, bas wohl benen Budjern , Die feit einiger Beit in Der muficalis Belt erichienen find, eines ber wichtigften ift. Es ift rucht eines vieljahrigen Dachbentene und einer langen brung, und follte von rechtswegen in ben Sanden eines Dufiters, eines jeden Romponiften, Anführers und ibrers fenn. Die hiftorifch : critifche Borrede von 60 m enthalt viel uninliche Bemertungen und Dadrichten; Die theils Berichtigungen von gewiffen neuen f

pichtigfeiten find.

Bir wollen ben gangen Dlan, ben fich b gur Bearbeitung Diefes Werte gemacht, fo fur angeigen. Er bat, wie er felbft fagt, nie bie ? ein vollfommnes Suffem ber Dufit gu fchreiben, einige Tonfunftler biefelbe angebichtet haben. Diefem Buche bat er biefe Mbficht nicht. Er nur alle die Daterien abhandeln, bie jur mufic pofition nothwendig geboren, und une gleichfat ten verbefferten, vollstanbigern Zapelimeifter li bin merben bie algebraiftifchen, mathematifchen nig Dahrung fur fich hierinnen finden. Das foll 4 Theile enthalten. In Diefem erften The Theorie der Melodie und Sarmonie abgehand querft die Lehre von den muficaltiden Inters ihrer Befchaffenbeit oder Brofe, nach ihrer Un; ihrer Gintheilung. Dann folget Die Daterie nifden Dreyflange oder Vierflange. Giernach Lehre von ben Klange ober Congefchiechten vor auf die vorhergehende fich grundende Leber von folgt, barinnen er ibre Eintheilung und Ingab weichungen, nach bem regulteren Umbitus, bi ober den nativelichen Ainbitus ber Conavien, racteriftifchen 2imbirus berfelben erlautert bat. lauterung folget eine Befdreibung und Ertfdru auren: namlich von bem Unterfchiede und von derfelben, von der innern Große ber Caen ber Cafur ober bem Durchichmette ber Caes, endlich von allen Arten des Durchganges. fcluß find noch einige ausführliche Betrachti hangt über Beren Rameaus Grundfane ber fo wie fie b' Alembert ben Frangofen, und DR Deutschen vorgetragen; über die Conauren, 1 Octavengattungen ber Miten, fo wie fie noch jel wiffen Beranderungen, unter ben Mamen ber gebrauchlich find, ben welcher Gelegenheit die beru inifation erlautert ift; über bas Intervallenfyfte miffen Engellanders Ambrofe Warren, und b anderer alterer und neuerer Tonlehrer, ingleicher einis Theorie, moben Serr Ocheibe noch einige Intervallenfritem und die drey Alangi ober Tobetreffend, gemacht hat.

Dies ift der Inhalt biefes erften Theile. Und mir hofe baf bie blofe Angeige bavon jeben mahren DRufiter bei machen foll, bas Wert felbft in bie Sanbe ju nebinen. Materien find alle beutlich, proentlich und ausführlich anbeit. Befonbere ift bie Lebre von ben Tactarter. en Octavengatungen ber Alten , und bie Golmifation ine Licht gefett, ale in irgend einem Buche. rie ber Tone ift nicht, wie ichon erinnert worben, nach ematifder , fonbern blos nad mufifallider Ausmenling nad ber practifden Borftellung in Dloten abgehanbelt ben, woben ber Berfaffer fein fcon ehemals berausgegebe Intervallenfoftetn verandert und verbeffert eingernicht bat. er ben Ctol batten wir angumerten, baff er bisweilen gu dereifig ift, wodurch bas Wert nur großer und fofiba temorben. In aufferlichen Werth hat es ber Berleger mangeln laffen. - Dun wollen wir nur noch furglich bren, was Br. Co. in ben fünftigen Theilen gu liefern ntt. 3m gwepten Theile wird er bie Sarmonie, ober Bufammenfenung der Cone an und für fich felbft, oder fegenannten reinen Ban - in bein britten, bie Ders nung ber Sarmonie mit ber Melobie - und in beut en, Den er ben fritischen Theil benennen will, alle Theile, en ober Gatrungen ber practifden Mufit abhandeln. feben ber Bollenbung biefes mußtichen Berte mit großem langen entgegen.

3

7. Romanen.

mnis Barclaii Argenis ad praestantissimorum ibrorum sidem cum claue et utilissimis indicibus. Praesatus est Ioannes Winkelmannus. Cum siguris. Editio XVII. emendatior et correctior. Norimbergae impensa Wolfgangi Schwarzkopsii, A.S.R. 1769. 8. 1 Mph. und 101 Bogen nebst 41 Bogen abscheulicher Kupfer.

hann Bartlay's Argenis. Gin politifcher Ro-

as Modebuch Europens aus bem Unfange Jahrhunderts ber bat fich noch nicht verbr Barflay's Argenis weis fid neue Berehrer berb Opis batte icon fur Die Deutschen burch feine geforgt, bie fich ju feiner Beit, und auch noch je lefen laft. Reinesweges wollen wir bamit bief berfegung wenig Lejer verfprechen. Gie ift wirti rathen und wird nicht ungelefen bleiben. 12 Borrebe gu ber lateinischen Ausgabe ift vom Rou unteridrieben, und er verfichert barinn, bag ; richtigern Abbruck biefes von ihm gern gelefene mans geforgt, und bag er mit einer verbefferten fr gabe von Plinius Lobrede auf ben Raifer Eraj wogn er verichiebene Sanbidriften aus bem Batil England brauchen murbe. Wir muffen gefteber Schiedenen Urfachen, fommt es uns mit biefer 2 fo gang richtig vor. Gollte auch wirflich ber ber Felmann fich mit der Argenis und mit ber Lober nius haben beichaftigen wollen - boch menigite Diefer Borfat ift burch feinen Tob ein bloffer Borfa

8. QBeltweisheit.

Sheorie ber moralifchen Empfindungen vo Comith. Rad ber britten englifchen überfett. Braunschweig, 1770, in 8.

Gine gute Ueberfetung eines vorreflichen Werte Rieinigfeiten, ale (S. 94.) felbftifche Leid (felfifth paffions) anstatt des bestern und bennahe gebrauchten, selbstfüchrig, wird man leicht währe fen verbesfern tonnen.

2

b Prattie's Professors ber Moralphilosophie togif im Marischall. Collegium ber Universt zu Aberbeen, Bersuch über die Natur und veranderlichkeit der Wahrheit; im Gegensahe Klügelen und der Zweifelsucht. Aus dem Engen. Nunquam aliud Natura, aliud Sapiendicit. Iuvenal. Kopenhagen und teipz. versteinert und Faber, 1772. 384 G. in 8.

Dielofopben, gegen beren Klugelen und Zweifelfucht brattie Die Wahrheit verthendigen will, find infonders de. Berterlen und Sume. Da es ibm nun um bie a ber Babrheit ju thun ift, und ba er fich ale einen .. aller Mortifreitigfeiten antundigt, fo harte man billig m jellen , baff er den Begriff der Babrheit fo genau, ig und beffimmt angegeben batte, bag hieruber wenigs rine Zwendeutigfeit und Berwirrung fatt finden tone Mein bier berricht gleich eine Duntelheit , Die fich auf inge Softem Des Berf. verbreitet. Bahrheit ift ihm was thu bie Defchaffenbeit feiner Matur gu glauben mr, und Unwahrheit bas, was ihn eben biefe Befchafe verwerfen beift. Unffatt anderer gewöhnlicher Gintheis Der Wahrheit macht ber Berf, eine Unterfchejoung, Die Werft wichtig ift. Den Grund ju berfelben legt er in emettung , baff wir die Bewifibeit einiger Babrbeiten wend erfennen, mobin bie Ariome ber Geometrie ges ; hingegen bie Bemtfibeit andrer nicht anichauend ere 1, fondern jufolge eines Beweifes, wie die Lebeide utlibes. 3d merte hieben an , bag man biele 2bebeis-Benfalls getern taffen tonne; allein ein fo miditiger unb lider Unterfcheib als ber 23. vorgiebt, wird baburch teis! ice feftgefebt. Denn wenn man Die erften Grande ale midlichen Ertennenig, nemlich die Cage von der Gine ing und worm Widerfpruch, vom Grunde und gegenne ausnimmut, fo giebte fonft gar teine Upiome, bie fich sermittelft einer Meduction auf bie ebengebachte reile biane beweifen laffen; frentich fteben bie meiften biefer te in einem fo auffallendem Bufammenhange mit den er: brinden des menichlichen Denfens, bruden fo febr de Cabe aus, bag es eines folden Beweifes felten bei aber er fann bod und muß aud oft, wenn die Waber mibre und ftreng ermiefen merben foll; gefihret mers. 4. 8. XIII-X XIV. 23. 8, a. 8. 25.

ben. Die alten Philosophen gaben ben Gag: au wird nichte, fur ein Ariom aus und bielten bem Die Schopfung aus Dichte für etwas Ungereimtes. nun driftliche Beltweife ben Leugnern ber Schopfi Dichts biefes vorgegebne Uriom entreigen, fo muffe forberft fonft nichts ale Die obenangeführten Grund an fich flare und unerweisliche Ariome gelten faffer bann muffen fie einen Beweis fur jenes Brocardicon ber aus ben unleugbaren gemeinschaftlichen Grunden b tens geführet werden muß; und falls er nicht gu fall fo find fle berechtigt, bem Gage: aus nichts mirb nic Unfeben eines Arioms abgufprechen. Bie gufallig : Bedeutend diefe vom 3. als fo wichtig und mefentlie gebne Unterfcheibung fen, erhellet auch baraus, baff ei von fiartern, ausgebreitetern und ichnellern Einficht Denfchen gewöhnlich haben, in Infebung eben ber ge fchen Lebrfage, bie mir une burch Debuction auf alle Grundfage als mahr beweifen muffen, Diefer Beweist nicht bedurfen murde, fondern fie anschauend als mab nen, und alfo fur fich ju Uriomen erheben tonnte. ich fomine gu unferm B. guruck. ", Wenn, fagt er, b "mogen, die Bahrheit gufolge eines Beweifes gu er "Werftand genannt wird, fo muß bas Bermogen, wo " eine an fich flare Wahrheit ertennen, burch eine an , nennung unterichieden werden. .. Dach bem Borge niger großen Philojophen will er bies lettere Bermoge mon fenfe nennen (ber Ueberfeber giebt es gefunde Be Schicklicher und ber Ubficht bes 3. gemager marbe e Durch gemeinen Wahrheiteffinn ju überfegen fevn) bein nimmt nun ber 23, einen mejentlichen Unterfcheib un funde Bernunft und Berftand, an, und bauer auf biefe tion fein ganges Opftem , indem er nicht ben Berftant bern bie gefunde Bernunft fur ben Standpuntt (Ita wie es alfo beffer heiffen follte : Maagftab)ber 2Babrbeit. ben eigentlichen Drobierftein und ben bochfen Richter ber beit erflaret, und bem überlegenden, analpfirende Schlieffenbem Berftande nur bie Burde eines Unterrich geftebet. Bie feldit und ungenugebnend biefe Theor wird man fcon aus bem, was ich bereite angeführ beurtheilen tonnen. Allein es wird boch ber Dabe fenn, die Argumente, womit ber B. Dieje Diffinctin ben barauf gegrundeten Ausspruch barthun will , ein gu beleuchten. Sonderbar mo nicht gar wiberfinnig ben vortemmen, bag bie vorgegebne Borrechte ber Bernunft, nicht burch fie felbit, fonbern burch ben purbigten Berftand muffen bewiefen werden, ber arme b muß feibft bie Rechtsgrunde, die bie gejunde Bers er Monarchin im Reiche ber Wahrheit erflaren, ans nd ausführen. Denn um feinen Beweis-gu fuhren, 23. fcbliegen, nach feiner Gintheilung aber fcbließt bie

Bernunft nicht, fondern der Berffand.

Doch laft und bie Grunde felbft boren. " Erftlich. find une burch ein innerlithes Zinfchouen bewufit, baf Erfennen einer anschauenben Babrheit und bie Berbins einer Folgerung burch anetnanbergefettete Reihen von iern Aehnlichkeiten eine gang verschiedne Unftrengung Seelenfrafte erfordre. Für die lette Bahrheit tonnen Grande angeben; einen anschauenden Grundfag abet ben wir ohne bavon einen andern Grund angeben git nen, ale bie Gefete ber Datur. " - Frenlich wird eine te Anftrengung ber Geele erforbert, (und es ift auch lich, baf wir ims biefer großern Unftrengung bewußt wenn ber Berfand die Borftellungen aus einander mis , fich febes Giled ber Folgen , die er aneinander fnupfts de gu beweifende Wahrheit mit einem jugeftandnen blatt ju verbinden, beutlich bewuft wird: allein wie daraus, daß zu diefer deutlichen Erfenninif vermittelft ewidelter Schiffe eine gang andere mefentlich verichtebne fe ber Geele erforbert merbe, als ju ber bunteln ober blos en anidamenden Erfenneniß? Dit eben bem Rechte tonne auch foliegen, bas um gehn Pfund aufzuheben, gang re Cehnen und Minsteln erforbert werden, ale um ein md gu beben, ober baß jum beutlich feben gang ans Mugen nothig find, als jum undeutlich feben. Bent ig merte ich an , bag eben bie großere Unftrengung bet eie ben ausgewickelten Schluffen, ben Borgug bes Bers ibes ver ber gefunden Bernunft ober dem Wahrheitefint ber Ertenntniff und Bestimmung der Bahrheit beweifes il wie naturlicherweise und wenn alles fonft gleich ift, von er arbfern Unftrengung auch eine größere Wirtung erwars moffen. Chen fo wenig folgt baraus, weil es einige rundprincipfa giebt, von benen man nicht weiter Grund ans ben tann, baf bas Bermogen ber Geele , bas fich ben bent ben bernhiget , von bem Bermogen , bas burch Ochlugvers ndungen andre Gage gu ber nemlichen Evideng biefer Print pien ju bringen fucht, wefentlich vericbieben fenn muffe. o lange ber Berffand feine Borftellungen und Empfiabuns

gen noch auswickeln und zergliebern, fo lange er no Darinn unterfcheiden und absorbern fann, fo fest er Tofe fort und thut recht baran, benn bies ift ber Weg gu beit; aber wenn er endlich ju Ende fommt, fo muß mit bemjenigen, mas er gefunden bat, beruhigen, als fefte Mahrheit verehren, infonderheit, wenn er fo tommen ift, bag er identifche Gabe erhalten bat. 2 gnugt er fich mit 3deen, Die fich noch weiter auflofer nimmt er Uniome als erfte Principia an, die noch e tere Reduction leiden, fo bleibt er auf dem halben 2 Untersuchung fteben, und ift bann in Gefahr, burch b nenichein, burch Leidenschaften, burch Wahn und po Borurtheile gebiendet und betrogen ju merden. 2Bol lich laßt fich beweifen , daß die gefinde Bernunft , u irgend einen Gat als anschauend mahr ertennt, aber Schluffe mache? Es tann auf einen fehr boben & Babricheinlichkeit bewiesen werben, bag alle Musipru felben, die unfer 23. und viele feiner Landsleute fur Gi gen bes Inffincte anfeben wollen , in ber That Ochli Berftandes find, ber aber fo fchnell und mit einer fo Rertigfeit ichließt, daß die Meihen verfnupfter Borftel welche er burchlauft, ber Geele nicht umerichieden 1 merben, fondern ihr blos bas Rejultat, und gwar 1 vereinten Rlarheit aller Bwifdenfabe, einleuchtet. , tens, wir fonnen teine nothwendige Berbindung "Berftand und gefunder Bernunft mahrnehmen. 3m ", fie gemeiniglich mit einander verbunden; allein wir une gang mohl ein Wefen gebenten, bas nicht mit " jugleich begabt mare. Im Tranme machen wir oft @ , ohne alle gefunde Bernunft. Mus Dangel an g " Bernunft nehmen wir ungereimte Gate als mahr . "w.,, Es tomint darauf an, was man Berftand ! will. Berftehet ber B. baburch ein Bermogen obne und ohne Ordnung, Gage und Begriffe aufe milbe b einander zu affocitren, mit einem Wort, das mas ma Imagination zu nennen pflegt, und ichlieft ble Seels fie von einer 3bee gur andern übergebet ober berumfin fo tann ein folder Berffand freplich ohne gefunde Be fenn und ift in ber That febr oft unfer ganger Berfta Allein wenn Berffand bas fenn foll mas i Demifchen Berftand nennen, ein Bermogen richtig gu fen, der Matur und Ordnung ber Dinge, dem Gefe Borftellungefraft, bas gegrundete Borffellungen forder andf, Ideen ju verbinden; fo find gefunde Bernunft un ungertrennlich, ober vielmehr ce ift ber Berftand nichts e als gefunde Bernunft, eine und eben biefelbige Rrait beele, Die gefunde Bernunft heißt, wenn fie als eine Fers und Berffand, wenn fie als eine Runft fich auffert. trens, co ift groffchen benben Bermogen diefer Unterfcoeld, Die eine Rraft mehr in unfrer Gewalt ftebet, als bie re, Die Rraft ju ichließen laft fich durch Die Cultur febr wolltommnen, hingegen die gefunde Bernunft tommt fait te alle Pflege gur Reife. In der Runft gut-fichlieffen, n man anbre umerrichten; allein es ift unmöglich, bemi igen gefunde Bernunfe bengubringen, ber fie nicht als ein ident ber Datur befist. .. - Wenn gefunde Bers t bad Bermogen fenn foll, bie Evideng bes es vom Biberfprud, vom jureichendem Grunde mpfinben, fo lage es fich burch Unterricht niemans enbringen. Wenn aber ein Bermogen, untergeordnete ibgeleitete Ariome ober überhaupt Gage anschauend als und gewiß ju ertennen, unter gefunder Bernunft vers en wird; ferner wenn es bie Rabigfeit fenn foll, mit eis ichnellen burchbringenben Blicke ber Geele viel in einer e ju entbeden, fogleich zu bemerten worauf es baben ans it, was ju unfrer Abficht bienlich ift ober nicht u. f. w. Diefe Bebeutungen wirft ber 23. unordentlich unter eine bann ift freulich biefe gefunde Bernunft ein Gefchent tatur, fo wie es ein guter logitalifcher Ropf ift, aber rite lafit fich, wie die Erfahrung lehret, eben fo gurburch ing icharfen und vervolltommen, als ber lette. Der B. es felbft in, baf bie gefunde Bernunft gleich andern Int ten wieber ermedt und gescharft werben tonne, wenn fie ben Mangel ber lebung auffer Burtfamteit gefest wore wenn enva jemand burd eine falfche Religion geblenbet, eignen Urtheil entfager, Ungereimtheiten aus bem Munbe Driefters für beilige Bahrheit aufnimmt. Allein bies dt der einzige Kall mo die gefinde Bernunft felbft vers et, unfer Urtheil migleiten tann. Go oft fie bem blofe binnenfchein trauet, auf wenige Erfahrung banet, bie enicht von allen Beiten betrachtet, nicht allgemeine Bahrs tum Grunde leget, nicht bie nothigen analogischen fe ober nicht mit ber gehörigen Ginichrantung macht, mf unrichtige Unalogie verfallt, muß fie une verleiten. wenn fie ben allen biefen Dangeln fich fur untrieglich. en überlegenben nach ben Diegeln ber Logit foliegenben and mir far einen Unterridger halt, fo wird fie von ibe 313

rem Grethum nie ju übergengen fenn; fo mirb fie 1 Stolze bes unwiffenden Dobele bas Copernifanifche ftem, bie Begenfußler u. f. w. ale Sirngespinfte bes rechten Berftandes verlachen. Biertens, ber gemein macht einen abnlichen Unterfcheib , "wenn er von be "te wis als von einer Gache fpricht, bie von ben O "gerungen bes Berffandes und von ber Spiffindig " Wiffenfdiaft unterfcbieben fep. " Unter Muttermis man ben eben gebachten ichnellen burchbringenben 2 jene gluckliche Befonnenheit, vermoge ber ein Menfet ner Sache fogleich ben rechten Dunte trift, ober t Darthen ju ergreifen weis, und. Schulwis ift ber tun und langfam verfahrenbe Berftand, jener ift freulich treibung der Gefchafte febr bienlich, aber allein und o untersuchenden Berftand ju Gulfe ju nehmen, reicht gu, die Biffenfchaften mit gludlichern Erfolg gu bea Indeffen wie bein auch feen mag, fo lagt fich boch au Unterfcheibung nicht fchließen, mas ber B. daraus folge nemlich daß gefunde Bernunft und Berftand mefenti fchiedne Rrafte find, noch weniger folgt endlich aus al fem, daß ber gefunden Bernunft die bochte Enticheibn Mahrheit und ilmwahrheit gebuhre, und bag ber t und ichliegende Berftand por berfelben verftummen Es rubet alfo bas gange Gebaude Des B. auf Zwende und unerwiefenen Gagen; und wenn es richtig ware, funde-Bernunft die bochfte Richterin ber Babrheit mußte es auch mabr fenn, daß man nach bem naturlid fuhl den Grad ber Marine und Ralte ber Luft genat richtiger bestimmen tonne, als nach einem forgfaltig vi ten Thermometer.

Dies mag genug senn, die Schwäche biefes aller speculativen Philosophie zu zeigen. Erlaubten ei und Zeit, so würde ich ihn den Lesern auch als den u lichsten und unverständigsten Consequenzmacher betar hen können, denn er sicht gegen die Theorien, die ihm len, insonderheit gegen Berefeleus Lehre vom Micht Materie und wider die Theorie von der bedingten Naterie die Theorie von der bedingten Naterie die Theorie von der bedingten die Spein land graffen die Lapvisch, daß man glauben muß, er habe die Theorie Gegner scherall nicht verstanden. Im besten glichm gegen Hume, der in seinem Buche über die mer Ratur den Scepticismus zu einer so ausschweisendet

und fich in feinem eignen Gewebe fo verftrick, dag ein vorzüglicher Scharffinn erfordert ward, ihn in feis ebe und burch Folgerungen zu fangen. —

Die Uebersehung muß ein wenig senn übereift worden, niche Kehler barinn find, z. E. da man, wie schon oben et, das Wort flandard. Maafflad durch Standpunkt, wer übersetzt fiehet. Da von dem Maafflade, oder men ber Wahrheit ein ganges Kap. handelt: so kann benten, wie dunkel das durch diesen Jerthum in der seung sevn musse. Uebrigens ist die liebersehung nicht wer neuesten englischen Ausgabe des Originals gemacht, duch vor der deutschen Uebersehung erschienen, wo wir icht sehr irren. Sie enthält viele Bermehrungen, die im deutschen vergebens sucht.

Bm.

Sebelmaperstogid jum allgemeinen Gebrauche, Werfuch für bie Weltweisheit in Bapern. 1773. lunden, bey Frigen, 3\frac{1}{2} B. in 8.

ber es mage eine Wiffenschaft, dergleichen die Vernunftr
ift, in Bavern und zwar deutsch zu schreiben. Er will
nein brauchbar werden; das will also sagen, auch solche
richten, die nur deutsch verstehen. Zu diesem Ende hat
die gegeben, in der Schreibart aufgeweckt zu seyn,
hin und wieder den im moralischen Wochenblättern üblis.
Bertrag nachzuahmen. Man wird frenlich aus diesem
uche kein großer Vernunftlehrer. Es können aber des
effere Landsseute sich daraus dach einigen Begriff machen,
s möglich ist, seine Gedanken eben so zu durchmustern,
sun erwa sein Hausgeräthe durchmustert, um zu sehen,
gereiniget, ausgebessert oder ganz neu gemacht werden

Der spitemaischen Methode ift der Verfasser nicht abe gt; nur will er daß man sie nicht auser ihrem Bezirke unde. Das wird eigentlich sagen wollen, daß man sie ju seihe gebrauche. Denn frentich ist der größte Theik weichlichen Erkenntnis noch zu weit zurücke und noch zu erworren, als das man sie demonstrativ abhandeln könnte. ehindige sollegistische Schulmethode läst sich der Verfass maligen sonn her unter zu machen. Sofern er dadurch und versche

314

liche Teugschlusse zu verstecken, ist sein Tabel allema bet, und der achte Gebrauch der Schlusteden bleibt tangesochten. Der Hauptschler der Ergoristen best nehmlich in ihrer Wortkrameren, die nothwendig inm anwachsen muste, weil jeder Einwurf ein neues Dund jedes Distinguo eine neue Benennung sorder der Geschichte der Vernunftlehre drückt sich der Berfass solgendermaßen aus. "In den Zeiten als man sien, gab, die Kirche zu verbessern, hat auch Meland "Rheinpfälzer die Logick von dem Aberwise der Geschenverbosserung und unter Glaubensereinigung nit nerlen verstehen wollen. In der Kirche war wohl is bessern, ob man aber auch am Glauben nachbessern ist eine sehr bedenkliche Frage.

Sw.

3. G. Zimmermann, Königl. Großbritt. bicus in Hannover, von ber Einfamkeit. ben Weidmanns Erben und Reich. 1773. in 8.

Gerr Leibargt 3. hat in biefer fleinen Abhanblung felbft für weiter nichts als fur ein Bruchftud ei feiner Einbildung ichwebenben Wertes von ber Ein ausgiebt, allenthalben ben bentenden Ropf gezeigt, b in feinen bisherigen Schriften angutreffen gewohnt ift enthalt, wenn fie icon bis jest tein Banges ift, nugliche Beptrage jur Renninif bes menichlichen S aus Gefchichte und Beobachtung gefcopft, und mit al haftigfeit bes feelenvolleften Unebrucks vorgetragen. muffen es bem 3. banten, bag er uns, auch unvol Diefe Abhandlung nicht hat entziehen wollen, Der burchichaut fchon in ber Stige bes Meiftere bie Bage Genics, beren Spuren auch bas vollendefte Gemal Sublere nicht erblicen laft, und oft ift dem Denter ei fer Fingerzeig ber ihn ju neuen 3been leitet, angenehm ein alles umfaffender Bortrag', ber fie thin gang anfd macht. Biemie muffen wir une wenigftene fo lange : bis jenes vollendere Wert in ber Reihe unferer philofepl Berte feinen Dlas finden wird.

Unter Sinfamfeit, fagt S. 3. verftebe ich gma

nsamen ben ber mir sich seibst lebt. Aber ich weiß auch, in ausser ben heiligen Mauern eines Alosters, ober ein fen landlichen Gegend einsam senn kann. Der Umite sich selbst ist in jeder großen Sesellschaft, und in der biffen Stadt eben so möglich als in den Wüsten von, in den hohlen Baumen von Japan, und in dem der Trappe.

Montaigne fand sich nur in großen Gesellschaften eine Dem Saufen der Menschen vom gemeinen Schlage die Abneigung gegen die Gesellschaft eine Thorheit zu Bellends gemeine Köpfe verstehen diese Abneigung noch n, denn sie sind die beste Gesellschaft für schlechte Köpfe, wum bilden sie sich ein, sie seven es für alle Menschen. Zehr Gute Köpfe sind zwar oft für die Vortheile der nicht gefühlloß, aber sie opfern doch lieber die flaungen des Verstandes den Vergnügungen der Sinus

(Und buntt, es liege ben biefen auch oft nur an bem sel ber Emischlieffung, ben erften Schritt ju thun. — ann es auch Ratfonnement feyn; benn wir find boch in their, bem himmel fen es gedantt! ba, um gefellig ju

Schlechte Ropfe haffen bie Einfamteit, weil fie ba am

chften fuhlen, wie ichlecht ihre Gefellichaft ift.

Die Freunde der Einsamkeit sind zuweilen so fehr betros le ihre Feinde. Der Monch, der Einstedler, der Mystis der abergläubische Indostaner glauben dem oberften Wes aburch zu gefallen.

Gelbsibereng und Thorheit find der Menschen Loos. irren im Dunkeln, bis und das sanfte Licht der Bergt, nach rausend fruchtlos durchwanderten Labyrinthen, dem ungewissen Psad auf die schmale Straffe der Bargeitet.

Benn man von der Einsamkeit etwas fagen will, fo man juvorderft die Grande untersuchen, welche die Liebe it Einsamkeit und fur das gesellschaftliche Leben einfloss Der Mensch icheint fur den Menschen geschaffen. Die

follte feine Ginobe fenn.

Ein reigendes Bergnugen quillt aus bem Umgange uns Mitgefcopfe. In dem Ausbruck unserer Empfinduns in ber Mitthellung unserer Begriffe, in den beständis Inewechselungen derselben mit den Begriffen und Guts ungen unserer Freunde liegt eine Seeligkeit die auch ber

315

harts

bartndeligfte Ginfame fahler. 3ch fann bem Rlagen nicht bringen, und bem Abendwinde : nicht eradlen; meine Geele febnt fich nach eine ten Seele, mein Berg ichlagt fur ein abnitch abnlich fühlendes Berg.

Simmel und Erbe verfdwinden ben ber b Bern von ber Beit, und ohne Rucfficht auf maren alle unfre Renntniffe, unfre Ginfalle und gefdmacflos; unfre Rebler blieben ungeahndet ten wild fenn, um ganglich Menichenichen gu mabr, und wie vortreffid gefagt! -)

Ber mit fich felbit nicht gu leben weift, ho famteit Langeweile. Die Langeweile ift Die Mb

genehmer 3been.

(Die Langeweile buntt une noch etwas meh gativer Begrif ju fenn. Den Raum, ben bie angenehmer 3been veraniaft, nimmt fogleich mit uber unfern Buftand ein. Die Seele tann feine gang feer, feine Minute unthatig fenn. D. 3. m eingestehen - mie tonnte er fonft gleich barauf sven Begrif in zwo pofitive Modifitationen, i por fich, und vor andre, abtheilen?

Ein Dann von Berftand fieht gang genau größte Dummforf, wenn man ihm Langeweile mad amo Arten von Langerweile. Die eine ift ber E felbit, ber andre ber Eckel vor andern. Jener ift des Eriebes jum gefellichafti. Leben, Diefer der I Einfamteit.

Der fleine Geift ift mit ber Langenweile geplagt wenn er allein ift; ein aufgetlarter Ropf in Gefellichaft.

(Freplich fehr oft! - aber tonn er auch einfam fenn, ober nicht auch oft in ber fchlechteften Beobachtungen famien , bie ibm auf feiner Studie wifcht fenn murben?

Der Menfc municht feinen Geift biefein @ Unwirffamteit gu entreiffen. Entweber muffen ? bewegt feyn, ober ber Berftand. Fuhlen ift leichte Bir find lieber durch andre bewegt ale durch Darum fucht man die Derter mo die meifte Bero und darum ift die Meigung gur Einfamteie, meger Eragbeit, nicht fo allgemein ale bie jur Gefellichaft 11m geichwind und fart bemegt ju fenn, eilt ber in ff fein Bergnugen findende Menfch in Die Belt. Bon daft ju Gefellichaft, von Spieltifch ju Spieltifch ger ert , findet er ohne großes Dachbenten fein Gluck. neue Ropfgeng, jebe Rleinigfeit fest ibn in Bewegung. taugen nicht einmal jum Dagiggange. Affenthalben fie Langeweile , allenthalben machen fie Langeweile. beinen beschäftigt und verrichten nichts. Gie fains Ber allee, fie find wetterwendisch und ftets ungluctich. Elende miffen nur barum meber mit fich felbft noch bern umzugehen , weil fie die Scele nicht im Ropf bas bern im Magen. 3hr ganges Leben ift eine lange tins lichteit. Undere flieben von fich in die Welt, um ihre enebiffe ju vergeffen.

Doch andere werfen fich in die Belt binein, um die erung eines Berluftes ober Die Furcht eines bevorftebens nglinds ju entfernen. Weit heftiger als ber Eried jum baftlichen Leben ift ber jur Ginfamteit, aber er ift nicht nein, und begteht fich ichon auf einen aber bie Alltage

binmegitrebenben Ochwung ber Geele.

In feine erften Begriffe aufgelogt icheint ber Erich gue mfeit allemal ber Trieb ju einer Mrt von Rube, und ber Geele boch immer julest bas munichenswurdigfte

ju fenn. (Cebe mabe! - alle Leibenschaften haben biefe jum Biete. Der aufferften Wirtfamteit folgt bie fanftefte . Co ift bie Liebe ber Trieb jur Somogeneftat. bleibt mir m munichen übrig, wenn ich diefe gefunden

Ein Ungludlicher, ein Philosoph, ein Chrift, ein deiner, ein Denfchenfeind fuchen alle, jeboch nicht en bemielben Granden bie Ginfamfeit. Der Erieb gu en entfteht aus anbern mannichfaltigen Urfachen, und my verfchiebenem 3mecfe; aus Liebe jur Dobe, aus dt, aus Beuchelen, aus gut und übelverftandenen Des Begriffen, und febr oft aus bem Unterleibe,

Bebrangte geben in die ftille Ginfamteit , weil und bie mur is lange reigend vortommt ale es barinn nach uns Malen geht, und weil fchwarze Duntelheit himmel ete filr une gu umbullen icheint, fobalb uns unfre Lage

Der Philosoph fucht fie theile ane Efel vor ber Welt, que Benterbe feinen Geift und fein Berg immer wehr bur Ertenntnig, und jum Befuhl bes Guten ju erheben.

Die Einsamteit ist der Weg zur Bervollt entzieht man den Geist dem Zwange der Gir man Flügel, da erwirdt man die Energie der Gesinnungen, mit der man sich nachher im Welt ihrer Unvernunft und ihren Lastern entge ein sester Amm dem ungestümen Weere. Je bende, und gefühlvoll nach Wissenschaft durste in allen Zeiten die Einsamtett gesucht und gept nur ein solcher Geist ist fähig seine Geele den Sinne zu entziehen, und mit seinen Gedanten ülltäglichkeit hinweg zu schretten. In dem eins nen Biberach ward Wieland die Ehre des schmacks, und einer der größten Schriftsteller v

Aus erhabnern Beweggrunden auffert fich Einfamteit ben einem Chriften, der über feine nachdenkt. Er fieht, daß die Welt das nicht sein größtes Bergnügen bringen foll; höherer eines beffern Lebens versichert, tandelt er fein hinweg. Lieber will er schon in der Bluthe di jenige verläugnen, was man auf dem Sterbenen muß.

(Wir wollen mit bem B. nicht ftreiten weggrund des Chriften jur Einsamteit nun eb fen? — Aber migverstanden dunkt und diese Pflicht der Berlängnung in der That. Schuld der Geselligkeit darum entjagen, weil der Toleinst rauben wird, ift ein so rrübstaniger, unfer der Moral unserer Religion so gerade zu wi Grundsat, und der überdem auf sedes endlich Anwendung finden wurde, daß wir nicht vermuth ihn fr. 3. so schlechterdings angepriesen hatte.

So entsteht in den ichandrigten Zellen der ben dem weiblichen Geschlechte vorzüglich auffa bes Bergens zur frommen Verwerfung ber E und zur heroischen Ueberwindung icharfgefühlte Absicht auf die Religion, und auf alles, war Lehren im edeiften Verstande liebenswürdig in die schönste Menschenfeele immer eine weibliche

(Die Schranten tonnten noch wohl ett werben!)

Leberfpannte Begriffe einer geiftlichen Bolltommenheit

ben Odmarmer in Die Ginfamteit.

Die Entfernung von der Arbeit icheint ihm Bernunft, fernung von den Menschen Frommigfeit, die Erstars iner Sinne Berbindung mit dem obersten Besen. Schwarmerinnen hat es indessen auch gegeben, die so waren, daß sie Gott als ihren Bubler liebten.

Der Menfchenfeind brutet in der Ginfamteit den Gift in die er mit der gufriedenen Miene der Bosheit in die

fpepen hoft.

eute von Stande werben guweilen burch bie Dobe in

famteit , aufe Land getrieben.

Ram verläßt die Welt auch aus Chrfucht. Jeder will geehrt feyn, und hiezu gelangt in einem Kloffer

geringfte Menfch.

Ran verläßt sie auch Seuchelev. Der mit bem eftande so oft verbundene Begriff von Seiligkeit, hat tanch manchen Bolewicht bewogen, seine inwendige feit ba ju verschönern wo unter einem harenen Rleibe, les geschöpften Seufzern, und an die Erde gehesteten bas Laster verschwindet.

Man verläßt die Welt aus Begierde alte Sünden abe n. Die katholische Kirche hält das Mönchsleben für dand der Reinigung und Abwaschung von allen Fies

Seele.

Man verläft fie endlich aus Begierbe neue Gunden aft zu begehen. Go verüben die Jammabes, eine emiten in Japan, unter biefen Deckmantel ber heis

die ichandbareften Thaten.

es giebt aber auch torperliche Ursachen des Triebes zur teit. Oft liegt er im Temperament, oft in einer eit, oft in ber Reglerungsform, oft im Elima. Bis flaumen herrscht er in ben Morgenlandern. Die Est bie Therapeuten, die Afceten, die Cenobiten, die Anart, die Encratiten, die Brachmanen, die Schüler, die Fatire, die Santons entstanden alle im Orient. Diese alles belegt der B. mit den interessantesten Insere Geschichte — Roch wollen wir den Schluß

deleuchtet, fagt Sr. 3. habe ich nunmehre ben Trieb Alfchafelichen Leben, ben Trieb zur Einfamkeit; aber Einfamkeit felbst habe ich wenig gesagt. Noch hatte für die Naturgeschichte bes Menschen so merkwardte gen Nachtheile der Einsamteir in Absicht an die Einbildungstraft und die Leidenschaft zu be dem mare ich erst dem Zwecke nahe, der mich Erholungskunden meiner Jugund zu diesen Keffammt, dem vielleicht für mich allzukühnen zu und herz erhöhenden Vortheile der Einsamtei und zu empfinden; und, dieses Gegenstandes losophisches Werk von der Einsamkeit zu sch mir niemand geschrieben hat.

Untersuchungen über ben Ursprung ber C bie ben Neuern zugeschrieben werden, frangosischen. Leipzig Junius 1772. in gr 8.

Dingeachtet es in der Uebersehung nicht an weiß man, daß der B. dieses Werts Ser der aus einer frangolischen Kamille in Piemont e den, sich eine Zeitlang in Turin aufgehalten bai nachdem er mit dem Grafen Percy, dem Sobr von Northumberland, eine Reise durch Europa England aufhalt. Er ist hauptsächlich unter musgabe der Werte des großen Leibnin bekanne

Seine Absicht bev diesem Werke ist zu bew Alten die wichtigsten Erfindungen ber Neuern i sophie, Mathematick und Naturlehre bereits ge Zu diesem Ende, hat er eine große Menge Ste Alten zusammengelesen, und in der Grundsprac lassen. Diese Stellen scheinen und der nüglich Buchs zu senn. Denn dieselben, zumahl, weil in einer gewissen Werbindung, bet einander stel zu mancherlen nühlichen Betrachtungen Anlaß geb könnte man sagen: der Sah den D. Dutens behi sen wahr und sen auch nicht wahr.

Wahr: Denn freilich findet man viele D alten Schriftstellern ausdrücklich, und die Reuern ber einigen, nicht geleugnet, daß sie die Veranlasse Ersudungen aus den Alten genommen haben; Dingen hingegen, sindet man wenigstens so viele bag man schliessen fann, daß sie Kenntnis davon geh Bicht mabe: Denn die Machrichten find oft fo unvells und buntel, baf man zweifeln muß, ob bie 26. en ges en bas haben bamit fagen wollen, was wir mit eben orten ausbrucken murben. Buweilen find bie Stellen iffer bem Bufammenhange angeführt, und wenn man n genan ermegt, mertt man mohl, baf fie eine gang Bebenning leiben , und bag jumeilen nur bie Hehne eines Worrs Belegenheit gegeben bat, fie anguführen. benn auch zuweilen mohl erhellet, bag bie Alten, ger linge gemuthmaffet, ober einen verworrenen Begrif ehabt; besgleichen baß fie mobl ermas von manchen gewußt, aber fie boch nicht jo beutlich ertannt haben, basu batten angemenbet merben tonnen, wogu fie bie angewendet haben; ober bag gewiffe Renntniffe gwar bagemefen, aber wieber gang unbefannt morben find : beebalb ben Meuern bie Ehre der Erfindung nicht gemacht werben.

Mahere Beweise von diesen allen wird man in dem selbst finden, das ohne große Beitläufelgkeit, keinen g leidet; das wir aber, allen denen empfehlen, welche mihlichen Entwicklung der menschlichen Kenntniffe nachten geneigt find.

23m.

Infterblichfeit ber Seele, Leipzig Silfcher. 1773. Bogen in 8.

efe Bezen beschäftigen sich mit einer wichtigen Lehre, die unter ansern Großen, die einer stanzösischen menschen ichen Modephilosophie anhängen, verachtet und beynahe en wird. Es ist daher löblich, daß man sie ihnen unter Gestalt ins Andenken bringt. Bielleicht find auch einige bev benen der deklamatorische Ton des B. einigen Eins nacht. Denkenden Köpfen, wird er nicht Genüge ihnnacht ihm auch sehr an nöthigen Kenntnissen. Man sehe 1.27. das Dild, das er von den Stoifern macht. Wie fennt der Mann einen Epiktet oder Arrian! Aus ets Biellen sieher man übrigens, (3. D. S. 28. S. 36) is Gogen eine tleberschung aus dem engländischen sind, munthlich eines Gedichts.

Mn.

Commentatio theologico philosophi rum, quibus salutaris doctrinae lus assulsit, conditione post mortem. M. Frid. Dan. Behn, Gymnasii pa ctore. Lubecae ap. Chr. Gottsr. 1773. Drittehalb Bogen in 4.

er Berf, biefer fleinen Schrift, die mir i wegen anzeigen, gehort ju ber Babl un lehrten, die fo viel fromme und rechtichaffene I beswegen weil fie Septen maren, nicht fur en halten tonnen, und bie granfame Lehre von ber unfchilbiger bentenber Wefcopfe gu enblofen baf Gott an gewiffe Lehrmeynungen , bie nur Theile bes menfchlichen Gefchlechts befannt ge Celigfeit gebunden habe, nicht in unfrer Bibet faft alle erfte Bater ber Rirche Diefer Denn fonnte ber Br. Berf. mobi nicht behaupten, u batte Die Weschichte ber Meynung von ber at Geligfeit ber Chriften genauer tonnen angeg aber Srn. B. Abficht war nicht, bie verschiedt gen ber Bottesgelehrten ju fammeln; wir woll wie er felbit feine Gedanten geordnet und ausget ohne, wie es icheint, Sorn. Eberbarde Apolog tes vorber mit Aufmertfamfeit gelefen gu baben, mehr Untersuchungen, insbesondre von den gol Gunde und der Genugthung Chrifti, Die mit belten Materie fo genan gufammenhangen, ver Bielleicht ifte unfern Lefern nicht unangenehm, u boch mit Borbeplaffung ber nur angezeigten Unleitung unfere Berfaffere, über Die Daterie ausbreiten.

1) Wer find diese Beyden? Golde, die nift ber gottlichen Offenbarung nicht gelangen fich felbst durch ihre Vernunft das Licht nicht an ten, das uns Gott geschenkt hat, denen man er jur Nachläßigkeit anrechnen kann, daß sie die fie fie nicht kannten, nicht angenommen haben. A ihren Irrthumern erkannten sie doch, wie diese len aus Schriften des Alten gezeigt wird, daß ei eine Vorschung sey, daß Gott sich um das Thi schen bekummere, daß man Gott dienen muffe, wir bingufeten mollen, ein neues Leben; Strafen ohnungen nach bem Tobe. Es fehlte ihnen alfo in ligion nicht an Antrieben jur Tugent und Gottes und fie fanden aufferbem, wie ber Br. Berf. hatte en tonnen, auch in ihren burgerlichen Bejegen und ungen , in ihrer Gelbfte und Baterlandeliebe , in the tionalftoly. Bewegungegrunde jur Engend. Frepe en biefe nicht fo ftart und einleuchtend, ale bie ber at, und viele folgren, gegen ihre beffre Ertennenig, rberbien Meigungen und Leidenschaften, (eben fo. Die Chriften,) und bie unnaturlichften und ichabliche er waren unter ben aufgetlarteften Dationen bes 216 berrichend ; ober wir tennen bagegen doch auch einen Sofrates, Epiftet, und anbre vortrefliche Manner, rebliche Befolgung ihrer Bernunft und ihres Bewiff Bottbeit gefällig und andern Menichen nuglich au acten. Bie viel edle Sandlungen der Großmuth, lichfeit, ber Denidenliebe, finden wir nicht in der ben und romifchen Beichichte aufgezeichnet, und wie t folder Banblungen, Die aus ben reinften Abfichten , find ofine Zweifel, unbemerft und und unaufgezeiche leben? Und Diefe bendnifche Tugend follten wir gu eis le verdammen, aus ber feine Errettung ift!

2Bas fagt und benn bie Offenbarung? "Gott bat le Belt (Das gange menfchtiche Beschlecht) geliebt, feinen eingebohrnen Gobn gab, auf bag alle, bie an lauben, nicht verlohren werben, fonbern bas einige haben. Gott hat feinen Gohn nicht barum in die gefandt, baf er bie Belt verdammte, fondern bag Belt burch ibu felig murbe, " Job. III, 16. 17. Spr. erte febr richteg, daß die Benden nicht tonnen ale Un: angejeben werben, bag man ihnen einen allgemeis auben an Gote beplegen tonne, ber aus dem verbuns ichte ber erften gontlichen Offenbarung ihnen abrig n, und baf im Folgenden unter bem, ber nicht berjenige muffe verfianden werben, ber bie angebos ertenere Gnabe nicht annimmt. Gerner, Johans de Christian ausbrücklich idas por neel two huaeών, ε περί των ήμετέρων δε μόνον, άλλα καί & TE xours, 1 Job. II. 2. Paulus fagt Xom. XI, on babe alle in Gunben fallen laffen, bamit er fich barinte ... und bewundert gleich barauf die unends 5. XIII-XXIV. 23. 5. a. 5. 2.

lime Gute, Beishelt und Erfenntnif Gottes. S wohl die Bermerfung aller, benen die Lebre Jefit Sould nicht befannt geworben, geglaubt haben? horen auch Rom, V, 18. 1 Cor. XV, 22. Rom Nom. I, 20. bie Senden maren nicht avanohore fie besmegen verdammt murben, weil fie einen Gi harten, ben fie nicht haben tonnten. Befondere n ift, mas Perrus Apoftelgefd. X, 34. gegen bas ju urtheil , daß fie allein bas Bolf Gottes maren, ju fchen Saupimann Cornclius fagt: "Bahrlich , n "ich, daß Gott Die Perfon nicht anficht; fondern "Boff, wer ibn fürchtet und recht thut, ber ift "nehm., Und diefer Cornelius war, noch ale & frommer Mann, ber Gott fürchtete, fammt feine Saufe, und bem Boite viel Mimofen gab, und imm gu Gott betete. Es murbe, nach Lefting ber ar Schriftellen, faft unbegreiflich fenn, wie eine fo brige Lehre, von ber Musichlieffung ber Seuben vo ligfelt, in ben chriftlichen Lehrbegrif habe fommen fo lange barinn erhalten tonnen; wenn man nicht ibigen mehrern Auftlarung ber Rirchengeschichte, lich einfahe, auf welche Urt biefer Lehrbegrif nach geformt worben.

Wir wollen nun 3) auch bas Urtheil unfrer boren. Gie erfennet Gott ale ben gerechteften , b ben weifeften und gutigften Bater ber Ratur , beffe Das Glud und Bergnugen aller empfindenden Beit von bem es allein abhieng, ob wir von hendnischendriftliden Eltern follten gebohren werben, ber alle fchen, auch den Benben, Bernunft und Bermoge Willen gu erfennen und ju erfallen gefchente bat. U weise und gatige Schopfer follte fo viele Menfchen : Schuld zu ewigem Glende beftimmt haben? Aber hat Gott vorhergesehen, baß fie auch im Stande ber nicht wurden geblieben fenn? Ja! aber eben bas a allen andern Menfchen? Ober Gott fab vorber, wenn auch das Evangelium ihnen gepredigt mare, wurden verworfen haben? und hatte baburch, baffie Die Wahrheit nicht befannt werden laffen, ihre Cou ger gemacht? Aber folite Gott wohl fo viel Menichen fen haben, die bie erfannte Bahrheit bes Evangelim ben verworfen haben? und wir fennen boch auch in be nifden Alterehum fo viel Freunde ber Babrheit und idung. Und boch maren alebenn auch bie benbnifchen Bols r ohne alle ihre Ochuld verbammt worben. - Ober enbe 6. Gott verbammt vielleicht die Benben ale Gunber, nicht le Unglanbige? Ihre Reue und Befferung macht fie, ba fle od Sander find, nicht Graffren. - Aber warum ift Gott egen fie umgutiger, ale gegen uns, bie mir auch Gunber no? Warum wird nicht auch ihnen, wie uns, bie Bereche inteit Chriffi jugerechnet? Bir muffen alfo nothwendig, win wir einen Theil bes menichlichen Beichlechis vor bein inbern ohne feine Schuld fur verbammt halten tonnen, aus nehmen, baf Gett fic beffen nicht erbarmet babe, baf bie Borlehung jur Erhaltung ihres Endzwecks nicht bie beften Mutel angewandt habe, und bas beißt, bie Beisheit und Gite Bottes aufheben, Gott gem Chiffaneur machen, bet Menfchen verdamme, weil fie die Gnade nicht angenommen baben, bie er ihnen nicht bat befannt merben taffen. Menichlichteit emport fich auch gegen bie graufame Depnung.

Menn mir alfo nicht die Benben, bie alle ihre Rrafte jur Erfallung bes abttlichen Willens treulich gebrauche haben, für verbammte halten tonnen, mas ift ihnen benn nach ihrem Tode geworben? Saben fie vielleicht gang aufgehort ju fenn ? Mimmermehr tonnen wir das glauben. Gollte Gott Ocelen, bie er nad feinem Bilbe und burch ben gottlichen Sauch ber lebt bat, ber auch bie niebrigfte Gattung bes Denfchenges foledes, fo meit über jedes Thier erhebt, nach einem fo furs gen Dafen mieber gernichten? Ober find fie in einem mitts lern, meber ginelichen, noch ungludlichen Buftanbe? Bir haben gar feinen Grund bies ju behaupten, und ein Buftanb ber Ceele laft fich nicht benten, in bem fie meder Luft, noch Unluft empfande. Gie merben alfo Einwohner bes Sims meld. Aber modurch? Ginige unfrer Theologen glauben, es gebe einen geboppelten Weg jur Geeligfeit, einen burch bas Berbienfe Chrifte und ben Glauben, ber andere durch ben murs bigen Gebrauch bee Lichte ber Bernunft, burd Tugend und Cetteeforde, Dad unfere B. Urtheil miberiprechen biefe ber beil. Edrift, melde ausbrudlich lehre, bag für alle Mens for nur ein einziges Mittel jur Geeligfeit ju gelangen fey, nehmiich Apostelnes. IV, 12. Nom. V, 18, 1 Cor. XV, 22. und beide, man battfe bieje Stellen boch immer nur von fols den verfiehen, benen bas Evangelinin gepredigt wurde. Dem Den, B. brucht auch ber Plan Gottes nicht Gleichformigfeit genug gubaben, wenn nur for einige, und den geringften Cheil ber Menfchen, ber Cohn Gottes genug gelhan batte, St 2

und biefe nicht fonnten burch ihre guten Berte, t Blauben an Chriffum, felig werben, anbre bingeg Stauben, und nicht um Chrifti willen, jur Geligteit ten. . Much Die Bernnnft, fagt er, zeige uns fcon, b ein befondere Bunber Gottes teine volltommene nad bein Tode ju erwarten fen, und biefes Buni Erlofung ber Menfchen burch Chriftum, habe une bi barung befannt gemacht. Wir muffen gefteben, biefes Lette nicht recht verfteben, und bie Richtigfeit gerung auf die Geligfeit ber Benden nicht einfeben. glaubt alfo, (wie auch neulich fr. D. Lef in bem ber Babrheit ber drifflichen Religion) bag unter b ben folche, die die Pflichren welche die Datur lebrt, nac befren Bermogen zu erfallen, gefucht haben, ohne Chri tennen, und an ihn ju glauben, burch bas Berdienft felig geworben, und fieht bas gange menfchliche Weich Burger in ber Stadt Gottes an, von welchen ungabi wiffen, worauf ihre ewige Boblfahrt fich grundet, b wenn fie anders bas Daas ihrer Erfenntnig und Rre treulich gebrauchen, biefes auch einmal erfahren, und vollen Benug ber Gladfeligteit burch baffelbe Ditte gen merben.

4) Können wir nahmentlich einige Septen a bie durch das Berbienst Christi, ohne es zu tennen, se worden, z. E. den Sokrates, diesen, nach den besten Nten, unverdächtigen Freund der Weishelt und Tugen init der Erwartung eines bessern Lebens nach dem Tie Sistibecher trant, selig preisen? Mit Gewisheit zwa weil wir keine Kerzenskändiger sind. (Und so dach Zweisel auch H. Eberhard.) Aber wir wissen, das allem Volk, wer Gott fürchtet und recht thur, ihm nehm sey.

Bz.

Observations sur le Livre intitulé système nature. Par M. J. de Castillon. Do en Droit et en Philosophie, de l'Acad Royale des Sciences & Belles-Lettres de lin, des societés Royales de Londres Goettingue, de Harlem, de l'Institut

Boulogne etc. à Berlin, chés Decker, 1771. g. 1 2106. 17 3.

te bobere Beitmeisheit finbet in Franfreich fo viel Sins berniffe, baf man fich nicht munbern barf, menn mam e bafelbft nach io wenig angebauet fiehet. Gie ift faft gang llein den theologifden Odulen überfaffen, Die teine Bers efferungen in berfelben meber ben fich noch auffer fich erlaus en. Der Philosoph auffer diefen Odulen tann fich alfo mit ifibts ale mit ber nathrlichen Philosophie abgeben. Dun it es aber ausgemacht, bag biefe Philosophie noch hohere Grunbfige nothig bat, wenn fie ju ber natürlichen Cheolos nie fabren toll. Wir glanben in biefem Buftanbe ber Welte weisheit in Franfreich ben Grund ju finden, warum in einer fo aufgetlarien Ration, ale bie frangoftiche ift, faft feine ans bere philosophifche Berte über bie Religion jum Borfchein Feinmen, ale folche, bie bie Gottesleugnung und ben Dates rigliemus lehren. Bon ber Urt ift benn auch basjenige, meldes D. von Caftillon wiberlegt hat. - Wenn man ermagt, welches Auffeben ein Mert machen mußte, wie bas fyfteme de la Nature, bas and Franfreid tommt, und eine Lehre prebigt, bie ber Beidlichteit, Gebantenlofigfeit und Uippigt feit der Reichen und Großen fo angenehm ift : fo tann man Die Biberlegung beffelben nicht gnug munfchen. Dicht gwar ale wenn man hoffen fonnte, baß Menfchen bie bes Denfens ringewohnt find, fich baraus murben belehren laffen, ba auch ibre Irreligion nicht einmal bie Folge bes Rachbentens und Bucherlefene ift, und fie auch mobl felbft von bem fylteme de la Nature meiter etwas miffen mochten, ale bag ce ein Buch gegen Die Religion ift: fonbern um benen ungludlichen Liebs habeen ber Speculation mitalich ju fenn, Die ba fie nicht tief gnug in ben Quellen ber Philosophie geschopft haben, burch frichte Bage aus berfeiben find beraufcht worden.

In ber That wurde bas gange fogenannte Raturfoftem mit feinen Wiberlegungen fich auf wenige Vogen bringen lafe fen : wenn nicht bieBerfaffer beffelben burch wilbe Declamation und unftates Uinberichweifen fich felbit und ihren Lefern Dunft por die Augen machen mußten. Wenn alebann ber Wibers leger auch noch fo viel Geschicklichkeit bat, bie Untersuchung ju fimplificiren und auf wenige Puntte gurad ju fuhren : fo muß er doch nun erft biefe wenigen Duntte aus bem Worters oceane, worinn fie hermnichwimmen, jufammen fuchen, bie wendeutigfeiten ber Borter heben, und Begriffe beftimmt machen, die man mit allem fleiffe burch trug worinn fie geftellt find, dem Auge unergreiflid Bir haben bereits unfere Lefer mit bem vorte bee S. Solland befannt gemacht. Gie merbi fentlich Dant wiffen , wenn wir auch bes S. p Biberlegung nicht mit Stillfdweigen übergeber

Das Maturfuffem will alles ohne eine Urfach erflaren; alfo ohne eine immaterielle Urfa alfo nicht allein biejenigen Beranderungen, Die ritualiften nur als Accidengen einfacher Dinge bi aus ben Gigenichaften ber Materie berleiten ton es umf une one Dafenn ber Materie felbft ofine Urfach begreiffich machen. Br. von C. unterfuch nements bes lysteme de la Nature nach ben Gi ner Philosophie mit vieler Genauigleit und Co nun das zweite Giled des angeführten Spftems tommer es barauf an, baf man barthue, bie ber Rovverwelt laffen fich nicht ohne aufferme aus ber Daterie berletten, Die Ureigenfchaften ! vielmehr fo beidiaffen, daß fie uns auf eine Urfa

nicht Materic ift.

Der Beg, ben bier bae fyft. de la Na ift, alles fo gu verwirren, baf man alle bie pr berivativen Gigenfchaften ber Rorper fo gufamme fie alle bemjenigen Dinge, was das fyft. de la N nennt, ale mejemtlich bengelegt werben. Dr. von her Cap. II. an, nach Demtonifchen und Lodifchen biefe Eigenschaffen , ju fonbern , ju flagificiren leiten. Er fage gang recht G. 155. "mais ce " tendent que la matiere existe par ellememe, " prendre que les proprietés, qui la constitu " doivent tirer de ces proprietés essentielles to , quils lui attribuent. , Das muß man fo erflare terialiften muffen in den Rorpern nichts mefenet men ale die Musbehnung, und aus biefer alle an Schaften der Rorper durch nothwendige Schluffolge und bann ermeifen, bag bas ausgebehnte Wefen f fey. Das ift allerdinge richtig. Singegen mbde gern fo unbeftimme fagen: (ebenbaf.) "Ceux, qu , la matiere comme un Etre contingent, peut "fer proprieté sur proprieté. Ils trouvent "de la matiere. " Denn ber Grund von dem Materie ift in bem gottlichen Willen, ber gottliche folgt bem allerhochften Berftanbe Bottes. Benbe haben ihre anabanberlicht Gefege, wonach fie beftimmt werben. 28iff mon nun von ber erften Eigenfchaft bes Dinges anfangen, meldes bas fyft, de la Nat. Materie nennt, nemlich ber Muss Schutten, ober ihrer Bufammenfegung aus Theilen, bie aufr fer und neben einander find : fo findet fich ichon bier ber Dates rialismus in nicht geringer Berlegenheit, wenn er bie Celbfts Edubinteit Diefes Unfoffee feines Darurfpffeins barthun will. Con C. torthe baber feinen Gegner ungemein in Die Enge, inbem er Diefen Dunte in bem Cap. VI. nach ben bereite ans coneigren Gennbidben abhandelt. Er zeigt nemlich, bag menn bie Danerie felbfiftandig und nothwendig fenn follte: fo magte pe fich burchaus abnlich und uniform fenn; alebann aba marbe die Bewegung berfelben unmöglich merben. Die De erie muß alfo gufallig fenn. Sier findet fich in dem Gos ftem bet naturlichen Philosophie eine Lucke, Die man nicht verfaunen muß auszufüllen. Demlich in diefem Softem wird unt die Berichiebenheit ber Materie in berivativen Rorpern angenommen, in ben primitiven Rorpern aber, ober Aromen geleugnet. "On ne s'obflinera pas, fagt S. v. C. S. 49. a conteffer la difference des Etres composés, des corps vienfibles mais on demandera des bonnes preuves, qui pour obligent à reconnoître que les atomes font diffeprens; et l'on repéréra, que la diverfité des corps fenfibles p'ell rien moins que fuffifante pour nous convainwere oue les Atomes ne font pas de même nature; parce a que leurs differentes combinaifons fufficent pour expliquer la diverlité des corps fenfibles. , 2Befen obue reelle Gigenfchaft , (benn Bulammenfegung ift nur Relation , Bers fchiebenheit in bem Gangen ofine Berichiebenheit in ben Theis Ien.) Das find Dinge, die fich mobi fchwerlich benten lafe fen. Une buntt baber, ber S. v. Cafillon habe feinem Gege ner gar mohl bie Berichiebenheit ber Theile jugeben tonnen, ehne baff feine Cache barunter gelitten batte. 3a in ber Rolge muß bie richtige Ider von dem gottlichen Willen febr fcmanfend, und unvollftanbig werben, und fur bie Religion und Moral an Brauchbarteit verlieren. Man tann bier vot ber Dand biefe gange Bestimmung meglaffen und aus ber Theilberfete und Bufammenichung ber Materie, gleichformig ober ungleichformig , abnlich ober unahnlich folgendergeftalt argumentiren : 3ft bie Materie ein Magregat von Ginfachen : fo muffen biefe Theile berfelben in ihrer Bufammenfehung fich unter einander einfdranten, ober beutlicher: fie muffen nach St 4

ihren verschiebenen Schranten nebeneinanber georbne weil fich tein andrer Srund angeben lagt, marum fle eine und feinen andern Rorper ausmachen; auch tann bi einzige Grund von ber Relation fenn, worinn ein E bem andern fteher. Diefe Berfchiebenheit ber Ochrau ine Unendliche gebet, muß nun allein icon bie Eb Materie gufallig machen. Benn man nach biefen Beu ju ichlieften forifabrt; fo tommt man auf einen Ben bem Dajenn Gottes aus bem Begriff bes felbftfanbig fens ; ben fich ber Recenfent nicht erinnert fo entwid fen ju haben , wie er bie Belegenheit ergreift, ihr b Ein felbitftanbiges Wefen fann nicht an mit ber Eriften; gedacht werben. Bas erfiftiren fo ganglich bestimmt fenn, es fann barinn tein einziges tat unbeftimmt bleiben. Diefer Beftimmungen fi in Anfehung der Art eines Senns, der Grabe, ber jung, der Bewegung und der Bewegungstrafe, ber 8 und Geschwindigfeit, ber Urt, ber Beit je, unenbl Wenn alfo ein Ding burch fich felbit exfiftiren foll: fo alle gufammen mogliche Bestimmungen befigen. De es biefe nicht burch fein Wefen befage: fo mußte ei auffer bemfelben fenn, welches ben Grund enthielte . bas Ding, bie fo beftimmte Urt, Angahl und Be Realitaten enthielte und feine andere eben fo moglid alebann mare ein foldes Ding nicht felbfiftanbig. ficht man nun, warum bas allervolltommenfte Beien fe big und nothwendig ift: es ift felbftfiandig, weil es n auffen bestimmt wird, es ift nothwendig, weil ber Be ner Exfifteng in feiner Definition enthalten ift. De nnn diefe Grundfage auf die Materie anmenbet: fo fich balo, bag fie nicht ein felbftftanbiges Wefen fen meil fie nemlich nicht bas Mlervollfommenice ift. 2 allen Eigenschaften, die wir in ihr gewahr werden, ta ihrer Datur nach unendlich fenn. Dicht bie Musbe beren Theile ihre Grangen haben, nicht bie Sigur, aus nichte anders als aus den verschiedenen Ochrat Musbehnung entfteht, nicht die Erdaheitefraft wor Beranberungen ber Materie burch auffer ihr wirtlid Beranderungen modificirt merbe, nicht bie Bewegung m gegeben wird, von ber fie unter unenblich viel moglich ben von Gefdmindigfeit und Dichtungen nur ein bef Grad und eine beftimmte Richtung auf einmal fen Es ift leicht zu feben, daß man ben biefem Beweife b to gureichenben Grunbes in feiner gangen Musbehnung vort usfehen muffe, beffen Milgemeinheit Sr. v. C. leugnet. gt 6. 21. "Le principe de la raison suffisante est incontellable et generalement recu entant qu'il figmfie, tout ce qui existe a une cause de son existence! il a la raison de son existence ou en luimeme, ou hors de lui; il n'y a point d'effet fans caufe. Mais ce principe fouffre des difficultés, lorsqu'on l'étend aux determinations de la volonté et qu'il fignifie, on ne peut pas vouloir fans un motif determinant. " Durch Diefe Ginfdrantung es Gages vom gnreichenben Grunde nimmt S. v. C. einem rofen Theile feiner Argumente Die Kraft. Dabin gebort Die out febr richtige Coluffolge O. 144. "Les clemens ont tous necessairement des qualités communes; ils sont tous dit-on necessairement differens; donc ils ont en eux la caufe de cette difference; cette caufe n'est pas dans leurs qualités communes; elle ne peut pas etre dans leurs qualités différentes, parce qu'elles font les effets dent un cherche la caufe; donc cette caufe n'existe point., Das ift : folglich murbe ein Ding ohne binreis genben Grand muffen angenommen werben. Das gehr aber sach ber eben angeführten Ginfchrantung bes Gabes vom gus richenben Beunde gar mobl an. Denn 1. will ihn ber Br. wa C. auf blof mögliche Dinge nicht angewandt wiffen, Run aber tounen imen verfchiebene Beffimmungen bloß um beemillen nicht die Confettaria einer und eben berfelben Ber finmung fern, ober bie Beftimmung A fann nicht einmat Be und ein anbermal Bd ju feinem Confettario haben : weit fonft envas ohne gureichenden Brund fenn murde. 2. Coll er fich auch nicht auf die Beftimmungen des Willens erftrecken. Won bem gottlichen Billen aber hangt die Birflichfeit ber Dinge ab. Wenn Diefer nicht nach gureichenbem Grunde handelt : o wird er allen Dingen ohne Unterfchied alle Gigenichaften get ben fonen. Diefer lebte Duntt gehort nun nicht umnitrelbar u biefem eben angeführten Argumente, wir nehmen ihn aber un besmillen jugleich bier mit, weil ber Caf bes gureichens ben Stundes die Rolge bes theologischen Oberfates befestigen nurf, unter welchem alle phyfitalifden und moralifden Gabe nuffen fubftemter werben, wenn wir von bem gottlichen Bill m mee erfennen wollen.

Wenn man von ber Ausbehnung jur Bewegungefraft bergeht: fo finder man hierinn gleichfalls die Spuren der ufalligteit der Rorper. Dr. von C. handelt bavon im Ch. V.

Die Materialiften muffen beweifen, baf die Bem fomol ale bie wirtliche Bemegung ber Materie me bas ift : aus ber 3bee ber Ausbehnung folge. 11 ber B. bes fyft. de la Nat. ju thun, Ge tomm auf die unerweisliche Folgerung binaus : weil is ftets Bewegung ift, fo ift biefe Bewegung nothn von C. macht bingegen febr treffende Inftangen , 5. 29. ... Il fe peut donc qu'un attribut accom , jours un Etre, et que cependant il ne lui foi , tiel. Ainfill n'eft pas effeutiel à la matiere d'e , quoique nous ne la voyons jamais fans conle bein Ouftein, welchem ber S, von C. folgt, unter ninn gwar nicht genug Bewegungefraft und mi wegung ; indes find auch Die Wiberlegungen at ber lettern fiegreich. Denn bie Materialiften nothigt eine gewiffe abftratte Bewegung anjun Die Unveranderlichtet ber Bewegung in Der Daten bigen, gegen welche fonft die Bufalligteit ber mi wegung ber Theile ber Darne, Die bald ruben ! wegt werben, ein unübermindlicher Beweis fenn m es benn miberfinnig, Die Bufalligfeit in ben Thei und fie in bem Gangen gu leugnen. Doch beut! biefe Biberfinnigfeit mabrnehmen, wenn man bas Daturfoffem in ber Datur lauter erlangte annimmt. Denn wenn in der Matur alle Ben langt find : fo muß ihre Urfach auffer ber Danur tann nun auch von ben Bufalligfeiten bie burch b nes Dinges moglich find, auf Die Rraft guruckget fle wirflich merben, bas ift, von ber mirflichen auf die Bewegungstraft. In den Rorpern, b nur berinative Gubftangen find , tonnen wir a Beivegungefraft nicht anberd, ale unter ber 36 rivativen Sraft anfeben, die alfo in dem Ginfache muß, welches nicht Bewegungefraft ift. Bai für fid Beftebenbe, Primitive, Ginfache zc. fe viel ift gewiß, bas wenn es in ber Bufammenfet fultat herausbringen foll, bas wir in bem Ro gungefraft nennen : fo muß es in feiner Berbind fer ibn fependen Oubstangen feine Ginidrantung und in freter Beranberung feines Buftanbes wenig fann man baber bie Bewegung ale ein a umim anfeben, bas alle einzelne Bewegungen in bağ man nielmehr, je naber man ihrem Urfprung in mehr in dem Einfachen, und also dem Einzelnen ger andet, und aus individuellen Veränderungen dieses Einz hen emspringend finder. S. von C. indem er dem Clarke get, gehet zwar so weit nicht zurück; indest sind seine Ars mente nicht weniger bündig. Juzurischen ist gewiß, daß wenn die Ausdehnung für das nehme, was sie wirklich ist, es di firenger, als durch Instanzen kann bewiesen werden, si weder Bewegung noch Bewegungskraft ein Attribut der uebehnung seyn kann.

Bir muffen uns miber unfern Billen dem Bergnugen ents tifen, mit einem fo icharffinnigen Weltweifen, als ber S. en C. langer fortzuphilosophiren. Bir begnugen une nur, mir Lejer mit bem Sauptgrunde, worauf bas Gebaude ber Seinten euben muß, nemlich bem Gage: Die Welt ift nicht Bott, befannt gemacht ju haben. In den übrigen Rapiteln merben bie Odmierigteiten nicht inchr fo groß, bingegen übers all bie Unnehmlichteiren, bie ber Lefer aus fo manchen eine geftreuten intereffanten und unterhaltenden Anmerkungen ges miefen tann, befto gablreicher fenn. Es ift gewiß ein fonbers bares Schaufpiel, wenn man aller Orien den religiofen Belts weifen an Grundlichteit und Benanigfeit bem atheiftifden Afferphilosophen aberlegen findet. Gelbft in der Unfahrung ber Menningen anderer Philosorben geht ber Berf. Des Gys ftems ber Datur, wir wiffen nicht ob fo leichtfinnig, oder untreu ju Berte, daß man fogar baben von frinen Renntnife fen aber femer Bemiffenhaftigfeit einen ichlechten Begrif bes tommen muß. Wir wollen nur ein Daar Bepfpiele anfuhs ren, moven mir bas erfte gang dem S. von C. entichnen, gu bem anberen aber noch eine Anmerkung bingufugen wollen. Sie betreffen berbe den Desfavtes. Diefer Beltweife foll nemlich gejagt haben, baf die Materie wefentlich verfchieben fep. 3. tog. "Le paffage, qui regarde Descartes, contient autant de mepriles, que de mots. Sa matiere n n'atoit point variée. Il dit positivement que toute matiere eft vniforme. (Princ. Part. II. S. 22. pag. 33. Edit. de Blaw. Amfterdam. 1692.) Si fes trois élémens nctoient differens, cette difference n'etoit effentielle, & " elle étoit l'effet, non le principe des monvemens divers. "Le mouvement n'étoit point la fuite de l'existence, de "l'effence, & des proprietés de la matiere; ce Philosophe reconnoit que Dieu est la cause primitive du mou-.. vement...

In bem g. Rap. bes II. Theile fagt be me de la Nat. .. Nous repondrons à Desc ne fommes point en droit de conclurre, "existe de ce que nous en avons l'idée; i , tion nous presente l'idée d'un sphynx ou phe (foll hippographe heiffen) " fans que p ofovons en droit d'en conclurre, que ces "reellement.,, S. von C. zeigt fehr richtig Berf. bas verftanben, mas ben bem Descarres beift, wo man mit bem mas er aus ben Refpe Philosophen angeführt, noch den beutlichen & gren Meditarion verbinden fann : " Jam vere , quod alicujus rei Ideam poffim ex cogita " promere, fequatur, ea omnia, quae ad il , clare et distincte percipio, revera ad ill , numquid inde haberi etiam potest argun "Dei existentia probetur. " Bo idea ex co depromta augenicheinlich nichts anders ale a priori ift. Bugleich ift ju bemerten, baf E fagt : daß ein jedes Ding eriftiren muffe, weil bavon haben; fondern blos, baf Gott erintre wir eine 30ce von ihm haben, well ex en qui tare pollum Deum nisi existentem, sequitu a Deo effe infeparabilem, ober meil bas vollten nicht andere ale exiftirend fann gedacht merben. 5.) Golder Erugichluffe und wiffentlicher obe cher Berdrehungen ift nun bas fyft. de la Nat Ber freplich ein Gelehrter die Achfeln guden m ber Menge burch anscheinende Spigfinbigfeit ber Staub in bie Zingen freuen.

Seman über bie Unfterblichfeit ber Geel faifden Grundfagen. Leipzig 1773.

Die Bucher mittelmäßiger Röpfe zu entsteher schneine auch dieses entstanden zu sein. Zies zu finden, und gefunden haben, dann ist das Duch fertig. Da a in dem ganzen weiten Umfange der Wissenschafte von ihnen liegen: so sind sie auch von allen zu sid aufgelegt, geneigt, und geschickt. Den nächsten dem der nächste Mestatalogus, die jedesmalige is dewissenschaft oder für das Publitum interessan

Bir wollen Diefe Bucherpalingenefie an ben vor uns umben bren Gefprachen über die Unfterblichteit ber Ceele ich mofaifchen Grundichen erffaren. Dhabon von ber Un: edlichteit ber Gele, Salomo ein Traneripiel, zwen neuere ungliche Geburten ein Daar großer Ropfe , bende beliebt, phe gelefen. Wie menn man auch über die Unfterblichfeit Biele in Gefprachen fchriebe! Aber freplich mußte es nicht Bernunfigrundfagen fenn, benn fold ein Buch ift nun enba. Alfonach biblifden, - und zwar mofaifchen. Die werrebner finben mir nun in D. Rlopftode Salomo; benn nd felde Rleinigfeiten, als Damen zu erfinden, ift fcon eine theit. Run geht alfo bie Reber fort. Dem guten Buchers breiber falle nicht eine einzige ber Ochwierigfeiten feiner Das mien; benn feine Befanntichaft mit ihr ift gang nen. Dit nefatiden Grundfagen! - Aber wie? Warburton meinte ie mofatiche Gefengebung fen nicht auf biefe große Bahrheit ebaut, und Beine felber muß die Saducaer aus bem Dentas enchus mit ad hominem wiberlegen. 3mar bat ih. Dichaes is in Gottingen Diefe Lehre in ben mofaifden Schriften gu eigen gefacht, aber bavon fagt ber B. im Borbericht : " Batte ich bie Colbergifche Differration, orgumenta immortalitatis mimorum immanorum et futuri feculi ex Mofe collecta, die ju Gottingen im Jahr 1759. unter bem Bors fice bes B. Sofe 3. D. Michaelis vertheibigt worden, und mir blof ben Ettel nach befannt ift, habhaft werden fons nen: fo murbe vielleicht mein Dialog einige andere Wens , bungen, aud wehl Berbefferungen erhalten haben., 3a mahl marbe er bas! Dach biefen Borklagen wird unfern Les fern mohl die guft vergeben, viel von den Argumenten ber Sen. Difpntanten ju erfahren. Doch etwas! Chalfol und Seman und Darba bemeifen dann bem weifen Salomo bie Uniterblichfeit feiner Gele aus ben Opfern, wogu ber Birges lit murbe verdroffen geworden feyn, wenn er gewußt hatte, bag fie ibm nach dem Tobe gar nichts helfen murben, (aber in biefein Liben balfen fie ihm boch bagu, mogu einen jedem Dirger bie Berrichtung ber pon Staate befohlnen Sandlung gen halfen) aus dem Gehorfam Abrahams, feinen Gobn Jiaat mf ju ppfern (biefer Behorfam hieng augenscheinlich nach dem entliden Ausspruch Pault von bem Glanben Abrahams an te gottliche Berbeiffung ab, ibn jum Stamvater eines großen lolles ju maden. Dit bem Tobe Ifaats mare die Erfuls mg diefer Berheiffung entweder uninoglich geworden, ober bott mußte ihm einen anbern Gobn geben) aus Senochs Dins

Dinwegnehmung (die doch nichts anders all umd Salomo der weise Salomo ift mit d guinenten zufrieden, wenigstens dringt er, glichen Opponenten nicht gar zu lange auf benten ein: sondern nach einigen Antwort Biele und schließt: "Wit dieser Erfidrung "Chaltol. (S. 100.) Ich sehe frevlich nie, nunft dagegen einwenden könnte...

Anmerkungen über ben Auszug und the Berlinischen Herrn Recensenten bei sche Spitem betreffend. Herausge ber Kaiserl. Königl. vorberösterreit Schule zu Frendung einigen die in der Weltweisheit ertheilet wurde nate 1772. Gedruckt ben Satron,

Fortsehung der Anmerkungen über den Kritif eines Berlinischen Herrn Reim. herausgegeben, als auf der Ka Borderöfferreichischen hochen Schuleinigen die Bakalaureatswürde in der ertheilet wurde im Augustmonate 17thep Satron, in 8. Zusammen 10 2

er P. Boscowich gab im Jahr 1759. Ph turalis Theoria redacta ad unicam leg natura existentium beraus. Diefe Schrift mi burch einen meifterhaften deutschen Auszug in d neuefte Litt. betr. in unfern Gegenden Deutschl In biefem Auszuge waren bie und ba ein lungen ber Boscowichfchen Gage mit untergel waren biefer Beurtheilungen fo wenig, fie ware auf die Sache gerichtet, und zeugten von einer fi empfunbenen Achtung gegen ben Berfaffer ber n baff man es ben Briefen wohl anfeben tonnte, Berfaffer bavon entfernt fen, einen unphilosoph frieg mit einem fo gefdicten Philosophen und der, ale der P. Boscowich, angufangen. Co nicht unter Philosophen angehen, baf fie fic ei Dennungen fagten - fagten, bis bieber baft b

von ba an haft bu Unrecht, bis bieber haft bu bie Babre gefeben, fo meit reicht beine Theorie, von ba aber fangt ungulanglich ju merben. Gollte bas mit ber Achrung Die Berbieufte und Talente eines Weltweifen fich nicht maen . - ober vielmehr mare es mobl nicht ber unveri fafte Beweis einer folden Achtung. Bir benten es. n ber B. Diefer Unmerfungen benft es nicht. der gemeinschaftlichen Erorterung fehr fcwerer philoso ber Rragen einen fournaliftifden Feberfrieg und fieht in Beurrheiler ber Boscowichifden Theorie weiter nichts inen Berfechter einer Gefre und einen Deiber frember Ers me. Dad biefer Boronefegung begegnet er bein Littes ebrieffteller mit einer Berachtung, ber fich vermuthlich 1. 3. fetbit eben jo gut icamen wurde, als ber 2frt, mos er von bem Unfeben fpricht, worinn die Theorie bes D. Reft. "Diefe Theorie, heißt es in ber Borrebe, fand men fo großen Benfall , baf fie nicht nur in einer furgen eit viermat, fondern von mehrern Gelehrten burch thre duiften eridutere morben, ja beut ju Tage auf allen Des erreichifden Atabemien mit Benfall gelehrt mird. .. Wer to bas bestreiten , wer aber auch barauf die Unfehlbarteit e Buches banen, bages in ben Afabemien eines Landes eins ber ift? Der Brieffieller fagt bes D. Boscowich Sypos e reide meiter, ale bie Ratur, und er tonne von berfelben ruhs n, was Carres von ber feinigen rubmte, die Marur fen gu e far fle. 6. 73. 74. Das hat nun gewiß nichts unvers ditdes für ben Cartes feyn follen; noch weniger wird es D. Boscowich fur beleibigend halten, fich mit einem fo Gen Manne ale Cartes verglichen gu feben. Go nimmt ber Dr. Ammerter aber nicht. Er ichreibt baben in ber merfung : "Bu Derlen gelehrten Windmachereven ließ fich fu viel mir bewußt, niemal verleiten; feine Befcheibene it ift ju groß, und feine Ginfichten in die Datur ju aufs tlare, ale bag er einen philosophifchen Bramarbas mas en follte... 2016 wenn hier die Rede bavon mare, was D. Bostowich thun oder nicht thun murbe; genug feine othefe reicht weiter ale bie wirflich befannte Datur; alfo fie nicht aus berfelben abstrabirt fenn; fie mag alfo iori tonnen bemiefen werben, b. i. fie muß mehr als orbefe fenn , und das behauptet ber D. Boscowich felbit Sa wenn die Natur lauter folche Eritheinungen bars bie gar nicht die Eigenschaft haben, wozu fie ber Phis h erbacht hat, ober wenn biefer Eigenschaft Unmöglich:

feit fonnte bargethan werben : fo murbe bie 5 unwehricheinlich merden. Bir tonnen bas bie laufriger erertern , ale es bereits in ben Litterat ichehen; wir haben ohnebem bie Stelle bes Mr abgeschrieben, um ju zeigen, wie wenig noch bie merter feine Philosophie ben Eon ber Beid Rolgende Stelle ift von eben ber & " Ober find fie nur Erfcheinungen; wenn biefes i "es mir faft wie Krugern in feinem zwenten Era "ich mußte glauben, daß mein Rorper mir felbft "nung mare. " Das alles aber haben wir nur a von bes Berfaffere Streitart einige Proben gu ber Sauptfache hat er nun nichts ausgemacht, voe Boscowich Suffem mit neuen Grunden unterfi Brieffteller hatte behauptet, baf bes Den. Bosco theie gwar gang richtig, die Musbehnung, die Ur lichteit und andere Gigenschaften der Rorper gu Er maden, daß er aber die Bewegung als etwas Des Diefes nebit den volltommen harten primitiven Rorper ift bas Befentliche feiner Sppothefe. Ben tein anegemachter Duntt ber Philosophie ift, fo fall wendigfeit feiner Bupothefe meg, beren Entbehr elaftifchen Rorpevn ber Pater Boscowich felbft er wenn man nach dem testen Grunde der Abander Bewegungefraft fo wie fie der D. B. annimme, will : fo muß er boch auf etwas tommen, bas nicht ift; und dann murbe 'es fich finden, bag bie Darue fege ber Statigfeit Geninge leiften fann, ohne ba burch eine willtubrliche Bupothefe ja Sulfe tomme, eine Urt von qualitas occulta und von unbebingt Gottes als Grundfage jur Ertlarung ber Dature in die Beitweisheit gurudgeführt wird.

Chr. Meiners furger Abrif ber Pficholog Gebrauche seiner Borlesungen. Gotting Gotha, ben Dietrich, 1773. 6 B. in 8.

Dem Vorberichte nach foll diefer Abrif ein Auszug at weitlaufrigern, bein Drucke noch nicht zu überg. Curfus ber Psichologie feyn. Diefes kann es begreif chen, warum hier zuweilen folche Fragen vorkommen Beantwortung dem Verfasser bep den Vorlesungen n

er nothwendig wieder ju Ginnen fommen durfte, fofern fie E. pom Bedachtniff abhangen tc. Die marbematifchen Siffenichaften und bie Physit ichliefit Sr. Dr. von ber Phis fephie aus, weil es fur biefe Wiffenfchaften vortheilhafter t, wenn man fie ale fur fich bestehend anfieht, und befone ers vornimmt. Dach Diefer Abfonberung beifit es ferner, leibt fur bie Philosophie nichts übrig, ale ber Menfch. Die eben nicht fogleich ein, in welchem Ginne Diefes mabr fenn viffe: Grofe, Matur, Menfch vorftellt, und bie benben reften weglege, fobann noch ber britte bleibt. ten aber biefe bren Difparata benfammen? Dan laffe, wenn man fo will, bas quantum aus bem Gebiete bes Philosophen weg, fo bleibt doch das quale. Man laffe auch die Phufic meg, fo wied noch Metaphyfic und natürliche Botteenes labebeit bleiben. Aber auch ben Menfchen lagt br. DR. bein Philosophen nicht gang. Freplich will die medicinifche Kacule tat auch ibr Recht baran behaupten. Alfo nimmt Gr. DR. von bem Meniden eigentlich bier nur mas gur Geelenlebre gebort. Diefe gerfallt er in vier Theile, wovon er aber bren Der Melbette, ber allgemeinen practifchen Philosophie und ber Meraphyfic überläßt, und noch benfügt, bag felbft bie Meraphyfic bie aus bem Begriff von Gott fliefenden Bahrheis ten ber allegemeinen practifchen Philosophie überlaffe. Sier wird w muffen practifche Wahrheiten heiffen. Denn bie theoretifche wird mohl die Metaphufic felbft behalten. Sr. Dt. fagt in ber Borrebe, bag er an einigen Orten gu weitlauftig fen. Er batte nur immerbin feine gange Ginleitung G. 519. wegfireiden, und gan; fur; fagen tonnen, er wolle Betrache tungen über Die Art anftellen, wie der Menfch, mittelft ber Sinnen, ber Einbildungefraft to. gu Renntniffen net langt, und nicht fo genau barauf Achtung geben, was bas ven jur Conic, jur Physiologie, jur Divchologie, jur Sprachlebre te. gebort. Es mag jebem freufleben, das Begirt feiner Untersuchungen fefte ju feben. Br. Dr. tonnte übris gens noch auf eine andere Art feine Auswahl befrimmen. Es ift nemlich einem achten Cartefianer, Leibnizianer und 3beas liften an ber Sorperwelt und bem menichlichen Leibe menig ges legen, meil Dieje alles, mas man bahin rechnen wollte, in ber Ceele finden. Dier ift die Geele alles in allem, und die Ceelenlehre nicht nur, wie fie Dr. DR. nennt, der erfte Theil der Philosophie , fondem ber mabre Innbegriff aller Renntniffe und Wiffenichaften. Dur Schabe, bag man ben bem Co-2(nb. 3. 8. XIII-XXIV. 3. 5. a. 8. 2). gito

gito ergo fum fo troden meg muß fteben bleiben nicht bas Scheins und Blendwert ber Sinnen 1 Quelle fernerer Bebanten gu Sulfe nimmt. Dr. Diefes. Die duffern Sinnen gahlt er nicht vor, un fchen bein Gefühl des harten, weichen, roben, ber Barme und Ralte, bes Ochmergens ic. Die nicht an. In Unfebung ber innern Sinnen iche Empfindung des Schonen und die Sympathie horen, und dann ift noch bie Rrage von angebol Die Genfationen, das Gefühl, Die Empfin Die Perceptionen, wie auch die Apperceptionen Sr. D. unterschieden , nicht daß erma Wefühl bu und Empfindung durch Senfatio überfest merben bern gang andere, und auf eine ben Oprachgeb thiger Beife einschrantende und marternbe 2frt. aber G. 33. ber Sprachgebrauch fonne fein Crit ber Richtigfeit eines allgemeinen Begriffes und Rimmung fenn. Freulich macht ber Dame eine mahr, noch fcon, noch gut ze. Es folgt aber man mit ben Wortern nach Belieben umgeben wo man beffimmt reden will, muffen vielbeutige S bleiben. G. 34. lefen mir, bag ben ben erfier jede allgemeine Idee eine Definition mar. Bir ! mehr eine Detapher, Metonymie zc. G. 3 mehrere Erinnerungen wiber Leibnigens 3beenl bracht, die freplich, wenn fie allgemein anwendbar in einem unendlichen Circul von Definitionen bei wurde. G. 49. foll die urfprungliche Bebentung Dernunfe Die Schigteit feyn, allgemeine Begriff -und fie mit Beichen ju belegen. 3m beutiden Wort von Dernehmen ber, und gwar in dem Be es heift, Borftellungen Die gur Gache bienen, & fie willig annehmen, felbft darauf bedacht feyn, I fes mit gehöriger Gemurberube und Dafligung th Diefer Bedentung bat Wolf die Bernunft gang qu Einficht in den Bujammenhang ber Wahrheiten ert finden auch nicht, warum man bavon abgeben fe Morter Urtheilefraft, Raifonnement, Ueberleg flerion , Bejonnenbeit, Machfinnen , Machdenl finn, Scharffinn, werben G. 50. 51. giemlich ju worfen, und als Synonyma des Worts Derftand Freylich wenn man fagt, die Geele habe Berftand Ien, fo werden bier burch Berftand alle Ertennenig ebeutet. Cagt man aber etwas verfreben, fo beifit bies beutlide, vollftanbige und paffende Begriffe baven bas So nimmt es Wolf und es ift unnothig davon abjuges Dad O. 52. foll die gewöhnlichfie Bebeutung des Borts bie Kahigteit feyn , burch gemiffe 3deenverbindung Las ober Ladeln gu erregen. Win fommt nun aber von Ten ber, und bamit beiße Winig ober Wifigein Denfch, Wiffen bat. Dat er es von Datur ober ohne Unterricht, tel es Mutterwin. Kommt noch Uebung und Lernen u, fo bief et Schulwin. Das Wiffen wollen, die Biffes ju weit gerrieben, hieß fürwin, Ueberwin, ber Mangel unpaffende Gebrauch murde Aberwing genennet, und Wahns bat fart, wenn man Dichte für etwas bale. Dad Sen. D. ber Butenreiffer Mutterwin, ber Combbienfdreiber aber f auch eimas Schulwin haben. Bepbe merben noch mehr vinint, wenn fie ausgepfiffen werden. Das foreintiche cariam to mie bas frangbilidie Genie wird bem budmablichen rffanbe nach burd Mutterwin überfest: Und barn mag bulwin das Supplement fenn, wodurch das Ingenium extram erwächft. Ein wißiger Ginfall ift ein folder, bem in es anfeben fann, bog Wiffen bagu gehort; in Gegenu des natven (eigentlich nativen) ber zwar auch pafft, aber fi Blatur fft, C. 64. weif fr. DR. noch nicht, ob jemand vicien bat, bag die Oprachen erstaunlich viel zur Entwicker ng ber Seelentrafte bentragen. Es ift alfo noch niemand in un getommen gu bemerfen , wie febr weit ein frumm und ibaebobener Menich gurude bleibt. Doch niemand hat alfo lagt, bag bie Oprachen und noch vielmehr die Bucher, Dlas gine ber menichlichen Erfenutnif find, baf alle abstracte fenntnif fornbolifch ift, bag man mittelft ber Oprache, Bahlt ern, algebraifden Beichen ze. unenblichmal meiter als mit etlichen Borftellungen tommt. Daß g. E. Die Demtoniche mentialformel mehr enthalt, als irgend jemand bavon wird iten tinnen. Dr. DR. liefert über die Definitionen ein bes iberes Saupefind, über bie Gane und Dernunftichluffe net. Freplich muß man nach feiner Erflarung des Worts ernanft, das Wort Syllogifmus nicht mehr durch Vernunfts luf überfeben. 3m legten Abichnitt tommt endlich Die abebeit ber Erkenntnif in Betrachtung. Reues wird mer ober nichte gefagt, mobl aber Borter in ungewöhnlichen fit es die mathematischen Grundfage fenn alle identifch. menn Enclid fagt , bag gwo gerate Linten teinen Daum 212 eins einschlieffen, so wird folgen, bag zween fich rührenden Eircul gerade Linien find. Denn t Wort identisch mit fich, wenn es von einem S wird. Beg identischen Saben laffen sich Sub bicat verwechseln.

Betrachtungen über bie herolfchen Tuge E. E. hirfchfeld. Prof. Riel ben M. 1770: 77 G. 8.

Serr Sirfchfeld, gehört zu unfern vorzüglid Schriftstellern. Philosophie des Lebens, benden Schreibart vorgetragen, und mit Ben Beschichte unterftugt, macht den Charafter Schrift aus. Ein trofner Inhalt derfelben, treffant fepn, man muß fie gang lefen.

R. 2B. Zobel von ber Gemeinnußigft fenschaften nebst einer Borlefung übe bium bes Geschmackes 1773. Frant Ober ben Strauß. 8, 6 Bogen.

Ifus dem Borberichte feben mir, baf bie mal bes Studirene der Stof gur erften Abban Ien. Und der Eitel fagt, baf barinn von nüngigfeit ber Wiffenfchaften bie Rebe fen. Go Doppelte Ausfage auf eines hinaustaufen, fo m Sat folgen: Daß die Gemeinnungigfeit der 1 die mabre Abficht des Studirens feyn miffe. Abhandlung tommt bin und wieber verfcbiebe ches bleje Abficht anzuzeigen fcheint. Diefes von ber 2frt, daß fich baben bas bundertfte ine i fen lagt, daß man anfangen und endigen tann, und doch daben nie fiehr, ob man am Unfange Bas Sn. 3. mag verleitet haben, icheine b meinningig ju fenn. Es ift gang naturlich, be ler fid viele Lefer, Berleger, viele Raufer, u Lehrer viele Buborer munichen. Das erfte re mit bem horagifchen contentus paucis lectoril fammen. Allein Soras fpricht auch nur von ften Range, und diese machen eine sehr kleine Ausnahme; tommt es so gut als überhaupt auf Benwörter an, wos d die Baare angepriesen werden kann. Diese Benwörter en aber immer ein besonderes Schicksal. Sie werden ges mlich von den Lesern, Räufern und Juhörern erfunden, it sie die eigentliche Art ihrer Zufriedenheit ausdrücken. Bald barauf erscheinen sie auf Büchertiteln und in labungeschriften. Wenn endlich selbst Stümper damit ans

igen tommen, fo ift es Zeit auf Deue ju benten.

Dan tann fich biebey an bie ana', ad modum Minelad mentem, praefatus est, eclectica, für fünftige Pocos, ftatiftifche, methodo mathematica, critifch, Ges nade, populär, Studium, allgemein, und noch eine Menge erer errinnern. Diefe Borter thaten, jebes au feiner Beit e Dienfte. Und fo gieng es auch bem Wort gemeins gig, welches S. B. gebraucht. Bir wollen nun feben wie, r Danptfat : Daf die Wiffenschaften gemeinnungig feyn en , bedarf teines Rebners , um weitlaufrig bemiefen gu eben. Jebermann raumt ein , bag es gang gut ift , wentt es find. Die Krage tft alfo nur, wie fie es feyn tonnen. er muß nicht ber Rebner fondern ber Philosoph auftreten, Diefer wird überaus viel auseinander ju lefen und in ges ige Ordnung ju bringen finden. Er wird finden, daß t ber geringfte Theil ber Wiffenichaften im engften Berftanbe neinnüßig fenn tann, baß ein großer Theil es fo ju fagen ch Ummege und oft erft nach Jahrhunderten wird, bag meifte es erft baburd wird, weil eines dem andern bie nb bietet, bag biefes am beften erhalten wird, menn jeder in feinem Sache weit bringt, wenn eines jeben Sach feit n Benie angemeffen ift, und wenn ben vielen Tehlern, Die Beforberungen vorfallen, abgeholfen fenn wird. Er mirb ner finden, daß bas im engften Derftaude und unmittels Bemeinnunige in ben Schulen muß gelehrt werben, als en, Odreiben, Rechnen, ein catecherifder Unterricht aus m vier Facultaten ic. Und foll bann bas allen ftubivens Gemeinnungige befondere vorgenommen werben, fo wird gar nicht femer fallen, in jeder gacultat auf Universitaten be Leieftunden anzuordnen, wo dasjenige ausführlicher vors agen wird, was jedem, der nicht fein hauptftudium das s macht, bennoch ju miffen nothig und nuglich ift. Ends wird fich auch ergeben, mas benen Bemeinnungig ift, bie erley Sauptfludium haben. Man fuge nur jedem ber rice Theologia, Jurisprudentia, Medicina, Philoso-213 phia,

phia, Mathefis, Eruditio in humanioribus werter paftoralis, forenfis, politica, medica, mathematica, litteraria etc. einzeln ben. W glieberung tann fo bann jeder für fich ausfuchen, deflo beffer geben , weil bas Bemeinnungige be bas einem jeben für fich nünliche aufgeloft merb Rebner wird fich fobann aus biefer Berglieder und folde Themata aussuchen tonnen, die ibn und fehr bestimmten Stoff angeben merden. gen wirft alles burd einander, und giebt ein ber Bille, etwas gutes, richtiges, wohlgeorbnet großes ic. ju fagen, bas Wert felbft nicht aus, zweite Abhandlung ift ber erften gang abnlich. Porlefung über das Studium des Befchmattes fcon zwen Mobembrter, Studium und Befchma fchmad wird barinn feil gebothen. Gine über Baare, wo man febr darauf feben muß, aus wel fle tommt, und ob man fie von der erften San Unterhandler, Madler, Kramer, Boder ic. erf mie ben Muftern betrogen wird:c. 3. 3. tritt Lobredner bes Geschmades auf. Gein Thema er wolle feine Buhorer über bas Studium bes 0 beffen Umfang, Werth und befte Emrichtung Bom Studium fagt er aber nichte, wiewohl man fieht, baf er es recht febr anpreifen will. Bon und beffen Umfange beift es; der Gefdmad außer halben, wo es auf fcnelle Empfindungen und 2 gen antommt. Mifo wird ber größte Strubler be vollefte Menfch fenn. Die Ilias, die Odvifce, bi find alfo Berte eines Augenblides. Gine ichne bung hat fie herfurgebracht. Soras benft and verlate diu ift nichts weniger als Strubelen. es ben frn. 3. bas Coone und Saffliche, bas Salfche, bas Gute und Boie, fo lange es nicht ! liche Untersuchungen abgewogen fondern nach . lichen Befühlen gefchänt wird, gebort in die Gefdmades. Ift es aber mahr, bag alles enm liche Entwidlung ober augenblidliches Befühl braucht ber Befchmad, gebraucht bas Studium bef Aufmertfamteir? Fahrt baben alles fo wie ein Dlie Sang gewiß nicht. Gefchmack ift Auswahl. 280 fcmad gemacht ift, ift mit Muswahl gemacht und Auswahl gemacht fenn, Sumite materiam veftris bitis neguam viribus: et versate diu etc. Da ift pon nichte Angenblidlichem Die Rebe. Weg mit aller Struber len! 3ft es ferner mabr bag bas einmal beutlich aus einanber griebte aufbort ein Wegenstand bes Befchmades gu fenn? Bir bachten, bann fange bie Musmahl erft recht an, ficher und bewährt ju fenn. Was will enblich ber Musbruet feinelle Empfindung fagen? 3ft etwann bas bas Gefdmackvollefte, mas am meiften in die Angen blist, was die Ohren am meife ten beraubt? Dein boch ! nicht fchnelle fondern feine Einpfine bungen machen bie Gache aus. Die Frage ift nicht fcnell au feben, fondern fo gleich das gut feben, worauf eigente lich ju feben ift. Es ift offenbar, baß S. 3. basjenige, befs fen Grubium er anpreift, gar nicht tennt. Doch hatte er periprochen, auch von ber Einrichtung blefes Studiums ju res ben. Er fagt aber am Enbe nur, baß es zu lange fen, und fo molle er es fur die folgende Borlefungen aufbehalten. Die benben Abbanblungen find, ber Borrebe ju folge, megen los enter Urfachen fo mobl offentlich vorgelefen als auch in Druck gegeben worben. Depbe geben alfo die Universität gu Frant's furt an ber Ober an. In benden wollte fich S. 3. ale ber Dann geigen, ber bafelbft bie Philosophie gemeinnungig und ben Gefchmad Mobe machen will. Dag boch nur immer ber Bille nicht bas Wert felbft ift!

Sw.

9. Mathematik.

Geometria subterranea, ober unterirdische Messe funst der Berg- und Grubengebäude, insgemein die Markscheibekunst genannt. Zum besten deret, die sich dieser Wissenschaft widmen wollen, nach einer sechs und drenstigjährigen Bemühung, in dren Theisen herausgegeben, von Johann Gottssted Jugel. Neue verbesserte Ausgabe mit vies len dahin einschlagenden, und nie entdeckten Bergewertswissenschaften vermehret. Mit den hierzu nöthigen Kupserslichen. Leipzig, verlegts Johann Paul Kraus, Buchhändler in Wien, 1773. 4. Drey Alphad. 6 Bogen Tert, 8 Kupser.

Sie erfte Musgabe tam 1744. ju Berlin in Q Bir haben nicht Belegenheit gehabt, fie ge au halten ; wollen alfo von biefer , ohne Rudfid einige Anzeige thun. Manches von bem mas bi gen wird, finden wir icon in des S. B. vollfom werfstunft, ober bem Bergmann bom geder und pom feuer. Berlin 1771. 8.

S. 7. Die Marticheidetunft ift bisher von ! matidern ichlecht angefeben, und für einen Ba Freundschaft gehalten worden. (Go wie fie 35. ftust bat, wird fie ichwerlich mit beffern Hugen

tverben.)

Der erfte Theil lehret ben Bergbau und bie Butten : Sprache.

Der zwente bie biergu nothige Geometrie,

Der britte ftellet bie eigentlich fogenannte D

Die Erflarung ber Runftmorter geben bis ftaben U. Dun wird in einer Unmertung Die & tert und bejaher, daß die Mineralien noch immer fo

G. 160. Bie ein Bergbau mit Dupen ang

au führen fen.

Bis ju G. 233. fommt nichts mathematif hier ift die X. Abhandl, von ber Subraulid, ober ferleitungen burchs nivilliren ju bewertstelligen.

3mepter Theil. Die Sauptbifciplin ber C theilt ber B. 23. in acht befondere Claffen , bie feltf ausgefallen find. 1) Geometrie, bie Runft alle Ria sureiffen; 2) Planimetrie; 3) Stereometrie; 4) metrie, Die Runft alle Dreyede ju meffen ; 5) lon 6) Altimetrie; 7) Profundometrie, und Calometrie; Bu viffren; nebft 8) der neueften und vortheilhafteft mefftunft.

1) Geometrie. Die Linien laft ber S. B. a ten, die gneinander gefeht werben, erwachfen. Lin fangt fich aus einem Puntte an, und endigt fich auch Punfte mieberum. Linea curva ift eine frumme 2 fen nun nach einer Glache gezogen, wie fie molle, er alles einerlen. Auffer biefen benben noch eine gu : welche in ber Geometrie ju gebrauchen fen, ober me benothigt mare, ift nicht moglich. Wenn diefe trut nie ihre Bolltommenheit erreichen foll, fo wird Dief inen festen Punkt gezogen, (Nun merken wir erst, basiles von der Zirkelkrummung die Nede war!) und dadurch er Ansang wiederum zu seinem Ende gebracht, welches gerois eine sehr betrachtungswürdige Figur ist. Die grade ind krumme Linien sind, in ihrer eigentlichen Wesenheit ganz inerlev; die Beschaffenheit derzenigen Dinge, worzu diesels den gebraucht werden, verändert nur ihre Gesialt. Eine krumme Linie ist nichts anders, als eine gerade, die sich sin meinen sesten Punkt bewegt. Denn wenn man die Umfassung nit einer Schnur verrichtet, und es wieder von einander ihur, is werden wir sehen, daß wir in einem Augenblick eine gestes Linie daraus haben können.

Linea parallela — Diefe benbe mogen in ihrem Lanffen bie gange Welt burchftreichen, fo wird folche niemand aufhalten; was ift die Urfache? Es fehlet ber britte Mann,

fo ihnen in foldem Lauffen ben Weg vertreten muß.

Durch ben Diameter bes Zirtels haben wir eine große Rannmif vieler Biffenschaften auf biefer Erbe erlanget.

Die Bollfommenheit aller Triangel, oder der Saupts triangel, in welchem die andern alle mit begriffen find, ift ber Angulus rectus. Durch diesen tonnen alle Dinge dieser fichtbaren Welt erkannt werden. Jener heydnische Philos

foph, Porhagoras opferte u. f. f.

Angulus nequilaterus- angulus scalenus- curvilineus-mixtus. (Der H. B. nimmt nemlich, wir wissen
nicht aus wasser Macht, angulus und Triangel immer sur
eins.) Mun wissen wir, warum die Zirkelsigur von jeher
so schwer ansymmessen gewesen: weil sie in ihrer Peripherie,
sowohl der Flächen als körperlichen Umschliessung keinen
Winkel machet, noch einen Punkt des Anstossens in sich führ
ren. (Die ganze Linie ist ein Punkt des Anstossens!)

Den Magister Matheseos ju reiffen, mache nian einen angolum recturn, febe auf beffen Bafis brey Theile, auf bie Perpenbikulare vier Theile, giebe bie Diagonallinie, so

wird fie funf balten.

Eine Rugel aufzureisen. Auf bem Papier geschieht es burch einen Birtel; aber in ihrer forperlichen und begreislichen Bestalt, ift fie bas schwerste Meisterstück zu — brechseln. Ihre Ausrechnung ift beswegen schwer, weil ihre Basis nur ein Puntt ift, ben bie Geometer aus zulänglichen Ursachen untheliber annehmen. Ihre accurate Ausmessung hat sich ber Architect Jehovah vorbehalten.

215

2) Planimetrie. Hamptregelber Planime teine einzige geometrische Figur, sie habe Nammie sie molle, ausgemeffen und ausgerechnet men dieselbe vorher in einen Angulum red Mach dieser Hauptregel folgt sogleich: Bon der Uchungen benm Markicheiden. Alsbenn könnt Decimalmaß, Quadramaß; und denn heißt es lum rectum — aequilaterum — obtusum — Ein regulares Quadrat (schone Ordnung!) a

Der Mittelpunkt eines Globus ift das re gravitatis und Anhepunkt, woraus alles geft wohin auch alles wieder zurückt gehet, wie die metrischen Probleme einen gar klärlichen Bew Augen stellen — Wenn wir die Mineralogie lich bey dem Centro der Augel) in Betrachtu so werden wir ebenfalls sinden, daß die Erze in und Abern der Erde, in einer einzigen körper heit, und in einem einzigen Körper und Erz verschiedenerlen Metalle und Mineralien enthalt ulles gerade so wie die Kugel und ihr Mittelpr

3) Bon ber Stereometrie. hier begn an einer Aufgabe: Eines Trapeziums torper zu suchen und auszurechnen. Ein Trapezium ift ter und sechsseitiger Rorper, ber nur zwey gle boch ungleichwinklichte Setten hat u. f. f.

4) Trigonometrie. Sie lehret - ve gegebener Ainien, die einen Triangel oder ang formiren, die überige brey Ainien (ba hatte i überhaupt fechfe!) finden.

Tabulae finuum rectorum, tangentii

tiui

5) Longimetrie; 6) Altimetrie, 7) P und Calometrie. Durch biefe vier geometrifc plinen konnen gar heimliche Meffingen verr und bazu an folden Orten, wohin fonst Vitem

Yen pflegt.

8) Bon ber neuesten und vortheithaftest tunft. Daß die Erde und Landmegfunft, wie is trage, (fagt der H. B.) sich in einem ganz ant besindet, als da ich sie im Jahr 1727. erlern wir der Weisheit Gottes zu danken. Das gam der neuesten Messung besteht in einer geraden, d gezogenen Linie, auf welche man ba Stangen

on ben Eifen ber Figur gezogene Perpendikel eintressen. Der H. B. nennet es eine Aufnahme mit angulis reckis ind Parallelogrammen.) Bev benjenigen Messungen, wo nan in Bemerkung der Winkel sehr accurat seyn, und mit rosser Vorsicht versahren muß, erinnert der H. B., daß man auch die halben Grade observiren musse (das war noch inte Exinnerung von 1727., oder wohl noch älter!)

Dergleichen Gachelchen, wie befonbere ber zwente Theil enthalt, (benn ben erften mogen wir nicht lefen und tonnen ibn nicht beurtheilen) mufte man boch heut ju Tage mabrhaftig nicht mehr bruden laffen. Weber bas Alter an fich, noch eine feche und brepfigjabrige Bemubung, geben bem b. 23. einiges Recht auf Die Dachficht ber Lefer; jumal ben einem fo volumineufen Buche. Bir lefen es, gufalliger Beije, unmittelbar nach S. Rarftens Abhandlung über Die Tenerforusen und Opbrodynamit. Dichte fann mohl einen feltsamern Contrast machen. Videbamur nobis in alium orbem delati. Die Berhaltnift ift noch abftechenber, als swiften ber Santeliffe und ben Beuchen aus Otabite. Wir haben uns nun bis gum britten Theil ber Geometriae fubterranene, jum Bogen &ff burchgearbeitet, und noch ift uns nicht bas minbefte unterirrbifche aufgeftoffen. tomint es mit Dacht. 1) Bom Bergcompaffe; Dagnet; Bubereitung bee Compaffes. Wenn die Madel beftrichen mors ben, fo miff man fie erft g bis 14 Tage ruben laffen, ebe man fie in ben Compag fest. Gie nimmt etwas vom Dage net an, und verbirgt es in fich ; aber nach 14 Tagen zeigt es fich, wie lodere Bolle, ober fleine Saferchen, an ber beftrie chenen Stelle - brefes ift bas geile Wefen bes Magnets und des Gifens , welches fich in einer fo binigen Begierbe gujammen aus beyben gezogen bat (es mag alfo eine recht eigentliche Odmangerung vorgeben!) Bulegcompaß; Bange compas.

- 2) Bie der Bergcompaß zur Untersuchung der Geburge, nach metallischen Erzgangen, dienlich; und wie er sicherer, als eine Burfchelruthe, ju gebrauchen.
- 3) Die Benennung und Ertiarung ber verschiebenen Arten von Erzaangen, sowol ihrer Lage, als ihrem Streit den nach, burch ben Bergcompag anzuzeigen.
- 4) Bon ber Benennung ber Ergedinge nach ihrem
 - 5) Bon Unlegung Des Grubenjugs auf einem Berg. wert,

wert, und ben Sandgriffen , welche benm 26gieben werben.

6) Einen Grubengug aufe Papier ju tragen.

7) Bom Gebrauch der Bunschelruthe auf E gen. Das erlaubte und natürliche Ruthengehen is verwersen. Es ist eine sympatherische verborgen bungskraft des innern beschlossenen Magneren aller zwar unbegreislich — aber ist nicht die Burtung bitichen sympatherischen Pulvers eben so unbegreislich, noch gewiß?

8) Bon ben Durchichlagen.

9) Berhalten des Marticheibere auf Flogen, C

10) Ein Profil von Berggebauden auf bie E

bringen.

11) Bie ftreitige Parthenen auseinander gu fe

ben anzulegenben Stollen und Schachten.

Unhang zweener phyfitalifcher Betrachtungen. Bochsthum ber Erze — prima Materia u. f. f. Roften und Schmelzen ber Erze auf ben huttemverter biefen und andern zur Bergphilosophie gehörigen M bandelt vberius: Joh. Gottf. Jugeis naturliche Schmelz: und Figier: Runft, Leipzig 1766. 8.

Sp.

Johann Andreas von Segner Gr. Königl. ?
Maj. Geh. Raths, der Anfangsgrunde der
metic, Geometrie und der geometrischen Z nungen aus dem sateinischen übersest. Z Auflage von dem Berfasser selbst durchaus fert und vermehrt. Mit Kupfern. Ha Magdeburgischen, zu sinden in der Renger Buchhandlung, 1773. in 8. (1 Alphab. 9 gen Text; 11 Kupfer.)

Im den vortheilhafteften Begriff von diefer neuen 2 ber liebersehung eines fo schabbaren Lehrbuches ju burfen wir nur bes In. Geh. Raths turze Borrede ju ben bier herseben: 3ch habe von der gegenwartigen 2 ber liebersehung meines Cobnes nichts ju sagen, als b lbe von mir felbst nicht nur nach ber neuesten lateinischen usgabe, sondern auch an vielen andern Stellen verfürzt, ers utert, vermehret und verbessert worden sen.

Sp.

erbitectonifches Alphabet beftebend aus brenfig Riffen, movon jeber Buchftab nach feiner fenntlichen Unlage auf eine anfehnliche und geraumige fürft. liche Bohnung, bann auf alle Religionen, Schlofie capellen und ein Buchftab ganglich ju einem Clofter, übrigens aber ber mehrefte Theil nach beutscher tanbesart mit Ginheigftatte auf Defen und nur theils mit Camins eingerichtet, moben auch nach ben mehreft irregulairen Grundanlagen vielerlen Arten ber Saupt. und Debenftiegen vorfallen, bergleichen fonften in architectonischen Riffen nicht gefunden werben, ju melchen auch die Facaden mit merflich abmechfelnber Urchitectur aufgezogen find. Ueberbies find noch zwanzig Plans auf Raiferl. Roniglid. Chur- und anderer bober Rurften Mamen, Riffe auf gleiche Urt mit aller Gefliffenheit und biffincter Architectur bergeftalten auf einent Bogen aufgezogen, baf folche eingeschlagen mit benen porfrebenben in einem Format gebunben werben fonnen. Sieruber auch fowol als über erftern auf jeben Rif gu beffen Gintheilung eine Erflarung mit einer befonbern Borrebe, Titulblatt unb Debication bengefüget worben. Diefe bereits in vielen Jahren gufammen gezeichnete und noch niemalen gum Borfchein gefommene Riffe merben auf rigene Roften in bren Transport benen arditecto. nifden Rennern und curiofen Liebhabern jur geneigten Ginficht und Aufnahme vorgelegt, von Johann David Steingruber vieljabrig bochfürft. lich Brandenburg . Unfpachifchen Bauinfpeftor. Schwobach, gebrude ben Johann Bottlieb Digler.

fer, Sochfürftl. privil. Buchbruder. 1778. in Sol.

Cie Aufidrift hat und fo viel zu fagen, bag'fie butuber vergift, wovon eigentlich die Rede war. Es find Ges baube, deren Grundriffe bie Gestalt ber lateinischen Quadrats buchftaben haben: Alfo ein Bauluftiger, deffen Dame mit Ma anfangt, ber feiner Liebsten Q, feinem Cousheiligen X, eine Galanterie machen will, ber findet bier Unleitung, ben theus ren Buchftaben auf eine folibere Urt ju verewigen, als wenn er ibn in Banmrinde fonitte, oder auf Rurbiffe fratte: er Sauet ein Bans, bas wie ein M, Q, X, ausfieht. Wolluft in feines Maddens, Monvgramm zu wohnen und zie baufen! Bas far Chre, daß jeber ber mein Daus enebe, auch, er mag wollen oder nicht, meinen Ramen lefen ming Cmit dem Erimaldio bes Petrons ju reben!) nur Schabe, Daff wir, die Lefer diefer Buchftabengebaube, unfern Augenpunce nicht hoch genug nehmen fonnen, um fie auf einen Bift zu Aberfeben; fonbern fo muhfam um ben großen Suchifteben herum friechen muffen, bis es uns einfallt, daß es ein Buchs stabe seyn foll, und bis wir gewiß wissen, ob es ein M. oder W. ist.

Dod, wir muffen bein on. Steingruber nicht unteche Er verlangt nicht fo recht eigentlich, daß feine bewohns bare Sneiftaben anderswo, als auf bem Papiete erbaner wers ben follen. Bir wollen ihn felbft heren: -- ben ggr nicht unrechten Bormurf, wie nach bergleichen Dlans weber groß fen Betren; und noch weniger einem Particulier angurathen fen, hiernach ein Bebaube aufzuführen, geftehet man gar gerne Doch fcheinet es mit diefer Protestation fein rechter Ernft zu fenn. Dem bald darauf heißtes: - ferner glaube ich, ba fo vielen Patronen und heiligen ansehnliche Rirchen und Cloffer gewenhet worden find, es follte Pein unrechter Bebante ftyn, wenn bergleichen Sebaube auch nach bero Das mens Buchfaben angelegt murben. Und etwas weiter fin :--Sollte es benn also ungeraumt und unmöglich fenn, (Ante wort : nicht unmöglich , aber fihr ungereimt) bag ben Unles gung eines großen Berrn (ba haben wir alfo boch fcon bie grofen Berren! die fleinen werben ihnen balb nachfolgen) Gebaube, bes hohen Stiftets Name in den Plan gebracht und angelegt werben tonnte u. f. f. Dag man aus bes In. Werf. Entwarfen allerlen gne Ginfalle und Austanfte , ben gegebenen irregularen Bauftellen, wehmen tonne, wollen wir Son? gang und gar nicht leugnen. Zuch mar es gleichgultig, Buchs Raben oder jede andere Riguren zu folden Bouts rimes zu wählen, und nach ihnen - die Sylb'n in Reim gu zwins gen, ju Rob bem Mamen fein; aber benn murben wir es uns für erlaubt gehalten haben, die fo gang jufallige Rleinigkeiten, 1. B. die icharfen Anslaufe an ben Eden ber Buchftaben wegzulaffen; benn dazu verbindet uns gewiß teine Bauftelle, oder fie verdient nicht behauet ju werden : lind benn murben wir mit Sinjurfentlagen gebrobet haben, wenn fich jemand uns terftunde, unfre Plane fur Ernft auszugeben, ober anderft als in Burbaum und Lavendel auszuführen. Danche Buchs ftaben fchicken fich, der Sauptgeftalt nach, recht moht ju Ger bauben und find, ohne an fie zu denten, schon ben ungahligen gebraucht worden, als C. D. E. I. O. u. f. f. aber mit dem A, M, K, hauptsächlich mit dem N, will es nicht recht fort; und fo wird es mehrern Buchftaben gehen. Begenwartige Bieferung enthalt die erfte Selfte des Alphabets.

Um auch ein Probiden vom Beschmack bes herrn Steins grubers ju geben, wollen wir feinen Ginfall ben bem Buchftas ben I, bebergigen : Beilen nach dem Plan diese Rigur in Aufe riß aufaugiehen allgu fimpel ausgefallen mare; fo bin ich auf ben Ginfall getommen, auf Die eine Seite ein flein E, und auf die andere ein dergleichen A, somit andurch das Jubeli wort ElA, vorgestellt - (Eheu! mochten wir bier lieber ausruffen) und in dem mittlern Buchftaben I, eine Rirche, und ein Clofter - in ben zwen Debengebauben bas nothige gar Deconomie einzurichten. Es wird aber gar mohl einges ftanden, wie biefes in Anfehung der breverlen Gebaude ein febr gezwungener Ginfall ift (Eja! ben muß man auf bem Bergen behalten, und nicht dem Dublifo ju Raufe bringen) und nur um das Blatt ju fallen (wie aufrichtig!) und ju geis gen, in wie weit die Baugebanten getrieben werden fonnen. (3a wohl getrieben! ein Benspiel Davon, noch unharmonis fcher als diefes Clofterliche Eia, glebt uns das Monogramm C. F. C.)

Akademische Borlefung über bie zu Schemnis in Nieberhungarn errichteten Pferbegopel. Mit Kupfern. Dregben 1773. in ber Baltherischen Sofbuchhandlung. 4½ Bogen Tert.

find Aufsche vom herrn Doba, die herr Daniel Breittenheim, bey feinen Aufenthalt in ben hungarischen Berg:

Bergitabten, abgefdrieben bat, und nun berausgiebt, ba fener ein anderes Lehraint abernommen hat, und sowohl bess megen, als wegen eines in ben R. R. Staaten ergangenen Scharfen BerBots, (feine Zeichnungen von Dafchien, Grus Benriffe, ober Auffage über Bergindnnifche Gegenstanbe, aus fer Landes ju ichiden, ober fonft offentlich befannt ju machen) Schwerlich bem Berfprechen nachkommen wird, bas er ehes mals gerban bat, feine Borlefungen felbft ber Preffe zu übers Die vier Riquren und funf Bigneten ftellen die Eine richtung bes Treibgopels in bem Siegeleberge ben Chemnis gang beutlich vor; jene nach ber gangen Bufammenfebung, und Diese nach einzelnen Theilen. Dan hat die Pferbe von alten Beiten ber, jur Bergforderung gebraucht, nacht ber find die Rehrraber erfunden worden, und nun ift es eine Sauptregel, bag, wenn tein Aufichlagewaffer berben ju bringen moglich ift, ein Pferdegopel erbauet wirb.

Querft wird ber Gopel, nach feinen vornehmsten Theis ien hinreichlich beschrieben, und von jeder Einrichtung der Grund angegeben. Alebenn wird bessen Gebrauch, jur Gergförderung, Gewältigung des Grubenwassers, Einlaß fung des Aunstholzes, und Einz und Ausfahren gezeigt: mit Rucksicht auf das, auf dem harz gewöhnliche, gleichstruige ober anch verschiedene Verfahren. Bey dem Einfahren wird gleich anfänglich der Göpelhund eingehänget, und man bes dient sich da der hansenen Ocile, um nicht das tostbare Lee Ben des Menschen so vielen Gefahren quequieben, als ein eis

fernes Geil Glieder hatte.

Bierauf folgt eine Dadricht von benen, in ben Dies berhungarifden Bergftabten, gebrauchlichen Daagen: nach melden die Theile bes Gopels angegeben, und beffen Burs fung berechnet, und ben einigen Ochachten mit einander vers glichen wird. Man fiehet baraus, daß ben manchen die Rraft nicht so vortheilhaft angewendet wird, als ben andern: Die Theorie des Sopels wird nun auseinander gefeht, und gezeigt, wie man untersuchen muffe, ob von einer gegebenen Rraft, ben einer gegebenen Ginrichtung, Die möglichft größte Burs fung erhalten merbe. Es fehlet uns noch gar fehr an folden mathematischen Untersuchungen über bie mechanischen Bere richtungen ber Menfchen und Thiere, und über bie Schatung und Bergleichung ber, ju Ethaltung gewiffer Abfichten und herverbringung gemiffer Bewegungen, verwendeten thierit fchen Rrafte. Daber wir alles, was babin einschlägt, und fic auf fortgefeste und von Rennern beobachtete und benutte Ets

Erfahrung im Großen grunbet, mit befonberen Bergungen und Dant annehmen. Es tommen in diefer tleinen Abhands lung manche feine Beobachtungen von biefer Art vor. Bum Benfpiel: Barum ift bie Gefdminbigfeit ber Gopelpferbe fo ungleich , und nimmt , bey anmachfender Teufe bes Rillorts beständig ju? Der Br. Berf, antwortet: Die Urfache fen leicht einzuseben, wenn inan ermage, bag ben fleiner Teufe ble Dierbe ben belabenen Gad ofterer beranboblen und das mals Die größte Laft ju übermalgen haben: ba bingegen bep grafferer Tenfe weniger Gade getrieben merden, fo muffen Die Dferbe an ber Weichwindigfeit bas erfeben, mas fie an ben Rraften hierburch erfparen. Bir gefteben gwar, baß wir biefen Brund nicht recht einfehen, fonbern ce fommt und ver, als wenn die Ilrfache barinn ju fuchen fen, bag ben Infchlagung mehrerer Gade nach einander, auch mehr Beit verlohren gebet, alfo die Pferbe offer fille balten muffen. Denn wenn Die Beiten ber murflichen Bemegning mit ben burdlaufenen Wegen in Bergleidung gefest werben : fo zeigt fich, aus ben Beobachtungen bes S. Berf. felbft, gerabe bas Gegentheil von jenem; nehmlich, bag bie Pferbe, ben ties fern Coachten, langfamer gieben. Und Diefe Brobachtung verdienet eine meuere Unterfuchung und Musarbeitung: Da eine Ammendung bavon ben ungabligen Gelegenheiten fatt finbet. Bum Bepfpiel: Bie erffeigt man einen Berg, wie legt man einen Weg guruck, wie hebt man eine Laft, wie verrichter man eine gegebene Sandarbeit , u. f. f. in einerlen Beit, mit ber minbeften Ermubung (verwendeten Rraft)? Befchicht es, wenn man in einem fortarbeitet, ober wenn man wedfeleweife ausrubet? 3ft es vortheilhafter, menige größere, ober inehrere fleinere Raften gu machen? Wenn man bergleichen nicht machet, ift es beffer, gleichformig bie Rrafte ju verwenden? ober anfanglich langfamer und allmabe lig gefdwinder? ober umgefebri?

Eine Anmerkung des V. wollen wir noch abschreiben.

6. 67. An Berbesserung der Pferdegopel (man seize an ihre Etelle eine jede andere Maschine, oder Einrichtung, und die Anmerkung wird immer wahr bleiben,) haben schon viele gerarbeitet, es ist aber immer bep dem alten geblieben; nicht als wore diese Art der Treibmaschine schon auf das vortheilhafteste eingerichtet, oder daß keine andere weit nüglichere möglich sein sondern weil es entweder den Erfindern (die etwas an ihr verbessern, oder andere Maschinen statt ihrer vorschlagen wolls ten) an grundlicher Kenntniß der Mechanit gesehlt hat, oder Und. 3. 6. XIII-XXIV. 23. 6. a. 8. 23. Mm weil

meil die guten Ersindungen und Berbesserungen, die von ans dern (ale Handwerksgeschwornen) herrühren, in keinem Ortegrössere Hindernisse antressen, als in den Bergstüdten, wo die handwerksmäsige Erlernung des Bergdaues, die Eigens liebe, das Vorurtheil des alten Herkommens (man füge hins zu die Kurcht, sich in die Carte sehen zu lassen, zu geößeren Fleis angehalten zu senn, ausser Nahrung geseht zu werden.) viele heilsame Vorschläge zernichten, die von Wechanisders ständigen aethan werden könnten. (S. Beschreibung der Marzischen Bergwerte, Seine 38.) Verspiele von dieser Wahrs heit werden hier, aus einer in Schemnis herumgehenden Handschrift bengebracht in welcher vieler, längst zerstörter, Wasschluen gedacht wird, für die es Schade ist, das weder sie, noch besser Beschreibungen, oder Zeichnungen, oder Modelle von ihnen mehr vorhanden sind.

Pi.

Mato Sase aus bem Gleichgewichte ber Rorper, aus ber Maschinenlehre und aus bem Wasserbau, zur öffentlichen Prufung in bem R. R. Therestanum. Wien ben Trattnern, 1 Bogen in 8.

Se find jum Theil Sche, gröftentheils aber Fragen, die ben Schülern im Therefianum vorgelegt werden, wenn fie eraminirt werden sollen. Diese Sammlung von Saben und Fragen ist übrigens ziemlich vollftandig. Nur hatten einige etwas besser bestimmt und ausgedruckt werden sollen. 3, B. S. 8, heißt es, daß in der Mundung der Flusse oft ein Schist versinte, welches im Weere schwamm. Dier vers gift der Versulte, daß das Meerwasser nur um einen drepfigs sten Theil schwerer ist, als das suße Fluswasser, und daß das der ein Schisf, auch wenn es 30 Fuß tief ins Wasser gehen sollte, dennoch in der Mundung der Flusse noch nicht um x Fuß tiefer geht, als zur See, und dieser Unterschied selten oder nie eine Gesahr des Bersintens nach sich ziehen kann.

D

Des herrn Sautier, ehemaligen königlich frangofts schen Ingenieurs und Aussehers über die Bruden, Damme, Land und Stadtstraßen zc. Traktat von der Anlegung und dem Bau der Wege und Stadts

Stadtstraßen. Mus bem Frangofischen übersett und mit Unmerkungen erlautert, von einem Berjogl. Braunfchweig- und luneburgschen Officier und Ingenieur. Mit Rupfern. Neue Auflage. Leipzig, verlegts Ehr. Gonlieb Hilfcher, 1773. gt. 8:

Diefes fleine Wert enthalt viel Gures. In den Anmers fungen verbeffert ber Ueberfeber hin und wieder den Berfaffer und zeigt darinnen überhaupt, daß er alle erforders liche Kenniniffe von der Bantunft befibet.

23.

10. Naturlehre, Maturgesch. Chymie und Mineralogie.

Neue physikalische und mathematische Beluftigungen . . . Aus bem Französischen bes hn. Supok. Augsp. ben Kletts Wittwe, 1772. 8. 4 Theile, jeder ohngef. 1 Alphab. mit sehr viel Rupfern.

om Anfang machen magnetifche Runfte; j. E. auf bewegt liche Scheiben in ben Dagnetftangen finb, Bilber, Boblen, Borter, gezeichnet, baju ein Rafichen porgerichtet. in bein man alfo burd Sulfe eines andern Magnete was inan will , jum Boricheine bringt. Rartenfunfte, Buchftabenvers febungen, J. E. II. Th. 102 G. Wie nennen bie Baueren ble Martheit? Le Vartigo: welches ift ber befte Doet unies ber Reiten ! G. Boltaire Mathfel J. E. II. Eb. 203. G. 3ch mache viel Beraufch in ber Welt, mein Leib wird von meiner Dutter getragen, wahrend bag ich meinen Bater trage, ob er gleich groß ift und ich flein bin. Le Sabot, ift burch Rreuffel überfest. (Bas bes Rreuffels, met bem bie Rinder felelen . Bater und Mutter fenn foll, ift fchwer abzufeben. Des frangofifchen Bauern Solgiduh aber, macht viel Gepols ter , wird von ber Erde, aus der bas Solg gewachfen ift, ger tragen, und tragt feinen Berferriger.) optifche, hubraulifche, birerednifde, chomifche Runftftude, felbft einige geometris for, bie auf Zeichnungen von Riguren antommen. Gebr man and man a second

viel unter biefen Runften find neu in Abficht auf ben Bebrauch, ber barinnen von befannten Rraften ber Ratur gemacht wirb. ben ben meiften machen auch wie gewöhnlich bie Borrichtung gen, bie Rung zu verftecken und bie Mugen ju fallen, mehr aus als bas Befentliche, bas immer gang einfach und einerfen ift. Fur bie aufrichtige Entbedung folder Geheimniffe, hat man Ben. Supot Dant ju fagen. Der größte Theil bicfer Belus ftigungen ift allerbinge fur biejenigen benen er bestimmt ift. für Leute, die nicht miffen, wo fie die Beit binthun follen. eine erträglichere Unterhaltung, als übel von feinen Rachften reben ober einander bas Geld abgewinnen, auch taun vieles von ihnen auf Universitaten mit Duben des Lehrere, ben ges lehrten Mitburgern gewiefen werden, die Phyfit feben, aber nicht lernen wollen. Bu einem andern Gebrauche als zum Reitvertreibe mochte bier wenig ju finden fevn und ba verdies nen in Ablicht auf nubliche Anwendungen und Beranlaffung gum Rachdenten, unfers alten Schwenters Erquickftunden. noch ben Borgug. Indeffen ift es fehr gut, baf biefe Reuige teiten burch die Ueberfehung befannter und mohlfeiler merben, felbit beswegen, bamit man nicht mehr bavon vermuthet als Der Ueberfeber erinnert in einer Anmer, Ge wirklich leiften. fung, bag man umerichiebenes von bem baju gehörigen Des danifden bey Brn. Brandern befommen tonne.

I.

I. Herbert Dissertatio de aquae aliorumque nonnullorum fluidorum elasticitate. Wien, ben Erattnern, 3 Bogen in 8. 1 Rupserbl. 1773.

er Berfasser halt sich aufangs mit Recht daben auf, daß die meisten Gelehrten zu trage sind, felbst nachzudens ken, und die Wahrheit einer Aussage immer gern auf das Ansehen eines andern grunden, und auch dann noch fortfahren, wenn das Gegentheil schon oft und viel ist dargethan worden.

Die Florentinische Akabemie del Cimento hat untersstucht, ob sich das Wasser so wie die Luft zusammenbrücken lasse. Das war nun freylich wenigstens in dem Grade nicht. Ob es aber ganz und gar nicht, auch nicht um einen sehr kleis nen Theil geschehen könne, das lätet sich aus den Florentis nischen Bersuchen nicht entscheiden. Dessen unerachtet wurde immer als Paradoxum behauptet, welches man mit einer Art von Gesälligkeit nachsagte, wie wenn es ein Zeichen der

doten

achten Frenheit mare, bag man fich allenfalls nichts baraus mache , menn man gleich ber Wahrheit etwas jum Machtheil behaupte. Der Berfaffer pruft die bren Florentinifche Bers inche mit vieler Beurtheilungefraft, jeboch auch nicht gang obne Spiffindigfeit, die mohl megbleiben tonnte. Er bringt mehrere andere größtentheils gemeine Etfahrungen an; bie ber Clafficitat bes 2Baffers bas 2Bort reben. Enblid bes ichteibt er febr umfrandlich einen von ihm angestellten und in ber That febr gut ausgesonnenen Berfuch, woburch er zeigt, baf bepm 14ten Grab Reaumurichen Barmemaages ber Drud einer 4 Buß hoben Quecffilberfaule bas Waffer um Tiss, ber Weingeift um Tool, bas Leindl um Tange Das Quedfilber um 15,20 Theile feines Raumes gufams memprefie. Diefe flußigen Materien waren gwar in einer glafeen Thermometertugel, Die fich durch ben Drud erweis terte. Aber biefe Ermeiterung tonnte durch den Berfuch ebens falls befteinmt werben. Indeffen find bie Beftimmungen gerabe eben nicht fo genau, bag fie nicht um etwas großer uber fleiner batten beraustommen tonnen. Der Berfaffer führt gulebt bes Grn. Cantons Berfuche aus ben englischen Transactionen an, umb fügt feine Unmerfungen ben, ba Cans ton andere Grade ber Bufammenpreffung Des BBaffers und bes Quetfilbers gefunden hatte. Canton giebt nemlich benin Maffer nur 10820, und benin Quedfilber nur 21740 Theil an. Der Berfaffer bemertte ben feinen Werfuchen, bag ber Raum in gleichem Daage fleiner murbe, als bie Sobe ber brudenben Quedfilberfaute junahm. Diefes zeigt eir gentlich nur, bag ber ftarterm Drucke bie Bufammenpreffung noch wieifach weiter geben tonne.

5. Chr. Schmidt Befchreibung einer Electrifiermafchine und beren Gebrauch. 1773. 4. 4 Bogen, 2 Rupferbl, Jena in ber Eroderfchen Buchhanda lung.

Die Verrede ist von Hrn. Wiedeburg, welcher so wohl den Berfasser als einen geschieften Mechanicus als auch ber sonders die hier beschriebene Maschine anruhmt. Un der Raschiene wird nicht ein glaserner Cplinder oder eine Augel, sondern eine bloße gläserne Scheibe umgedreht. Diese Abs inderung ist nicht so ganz neu. H. Planta werland Stifter und Director des Haldensteinschen Seminarium hat sich ber M m 3

reits vor 15 Jahren ober 1760 einer solchen Scheibe bebiene, als er nicht so gleich sich einen Lylinder oder eine Rugel von behöriger Größe wider anschaffen konnte. Er fand die Wirskung der Scheibe viel karter. Ob derselbe hieven einvas an seinen Bruder, der die Aussicht über das soanische Labinet hat, nach Londen geschrieben, lassen wir dahin gestellt senn. De Schmidt beschreibt seine Maichine nehst der zu electrischen Werssuchen und Zeitverreib oder Spieiwerk nöthigen Geräthschaft und mehrern eigenen Versuchen ganz ordentlich an und für sich, ohne Einmengung von theoretischen Hypothesen oder histo ischen Nachrichten. Dadurch ließ sich das weientlichste der Sache nahe zusammennücken, und seine Schrift erhält dazer eine heliebte Kürze.

Fm,

Maturgefchichte aus ben beften Schriftstellern mit merianischen Rupfern. Beilbronn in ber Edebrechetischen Bandlung, 1772, fechs Abschnitte Bol.

La bidigen fich die Jonftonschen Rupfer, die guten und die ichlechten, Die mahren und Die erdichteten, noch eins mal wieber in ben Sandel. Der Berleger ber bie merianis ichen Platten befiget, bat fie noch einmal abziehen laffen, und ein Ungenannter hat dazu aus dem Buffon einen Tert hers Der Porrebner braucht allerlen Benbungen. gusgezogen, um Die Tollheiten, Die unter den Zeichnungen vortommen, ju entschuldigen; aber bie Bahrheit ift, daß diefe Zeichnuns gen in bem Jahrhunderte ihrer Entstehung gedient, nun aber ausgedient, und langft von vielen weit beffern Buchern, junt großen Bortheile der Biffenfchaft, verbraugt und überflußig gemacht find. Da der Berleger inzwischen noch einmal biefe Tafeln verkaufen wollte, so war unser Rath, fatt des Tertes, nur eine gang furte Anzeige der foftematifchen Ramen, und eine aufrichtige Beurtheilung der Rupfer bengufeten. glauben, fie maren gledann mit mehrerer Chre burchgetommen. Da die Platten fo ungluckfelig dauerhaft find, daß fie noch einen Abang zu leiden icheinen, fo haben wir diefen Rath noch einmal wiederholen wollen. Ingwischen wird bies Wert fest wenig Liebhaber finden tonnen, ba uns S. Schreber in Eilangen in Baliferichen Berlage eine vortrefliche Naturges fchichte mit untatelhaften Rupfern, und boch für einen feht Billigen Dreiß liefert. Der muß wahrlich fehr wunderlich

tenfen , ber lieber biefe Jonftonfchen Rupfer; als bie Ochret

leifden bezahlen will. -

Eben da wir dieses schreiben, erhalten mir die Forts ichma des Jonftons. Wir haben nun seche Abschnitte, wor wir der dritte und vierte 1773. und die benden lehten, die mit einem allgemeinen Register versehen sind, 1774. abger kruft sind. Man hat doch einige gar zu scheußliche Taseln weggeworfen, und dagegen einige mit Zeichnungen aus bem Buffon eingeschaltet, womit aber freylich wenig geboss fin if.

Schreiben bes frn. Janah von Born über einen cusgebrannten Bulfan ben ber Stadt Eger in Bohmen. Prag 1773. 4.

Dur achzehn Seiten; aber die voll mahrer unineralogischer Renntniß sind. Der H. Graf von Kinkly, ein Herr im mehr als grässicher Gelehrsausseit, zeigte dem H. von Born Spuhren eines ehemals ben Eger gewesenen Bultans, die leherer hernach, mit Jerber, genau untersicht und ber drüben hat. Sie haben Bimstein, allerlen Lava, auch Pnuolana gesunden, und H. Kerber hat auch dort seine Bes handung, daß das Kener im Schiefer angesangen habe, ber stätzt gesehn. Wie wenig noch zur Zeit die nashbarsten Kenntenstein Böhrnen geachtet werden, erzählt; der Ansang dieses Briefes.

Bollftanbige Ginleitung in die Renntniß und Gefchichte ber Steine und Berfteinerungen, von Joh.
Sam. Schroter. Erfter Theil, Altenburg.

Benn S. Schröter so fleisig fortfährt, aus mineralogiim wenigstens immer bester werden. Denn die gegenwärs
werigstens immer bester werden. Denn die gegenwärs
we Sammlung Ercerpte ist schon um ein vieles bester, als das
themals angesangene sogenannte lithologische Wörterbuch.
Ob gleich keiner aus diesem Werke Mineralogie erlernen kann,
wird es boch nicht ohne Nußen senn. Wer die unentbehrs
lichken mineralogischen Schristen noch nicht besiet, kann hiet
die Stellen, die von einigen Steinarten handeln, ansgezeiche
unt saden. Nur mineralogische Bemerkungen sinden wir
licht, obgleich dergleichen die Vorrebe verspricht. Ver Theil
Min 4

welcher die Berfieinerungen enthalten wird, foll recht vleie Originalzeichnungen bekommen, und überhaupt wird dies Merf benen wohl am meisten gefallen, die aus den Berfieines rungen die Hauptsache machen, und von den übrigen Mines raifen nebenher auch einige Kenntnisse verlangen. Anders werden diejenigen urtheilen, denen Ferber, Scopoli, von Burn, Cartheuser, Baumer u. a. Muster sind.

Varia et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur, icones nativis coloribus expressae. Tom. 111. 1772. IV, 1774. in 4.

Unstreieig gehört dieses Wert zu ben nüblichsten, bie herr Schaffer der Botanik geliefert hat. Wenn man auf diese Art fortfahren wird, von allen vorkommenden Schwämmen genan ausgemahlte Abbildungen zu liefern, so wird auch dies fer Theil der Krauterkunde die noch fehlende Sewisheit erhals ten. Der wichtigste Theil dieses theuren Buchs, ist der vierte, worinn der A. die Synonymie zu den gelieferten Abbilduns gen beybringt, die mit vielem Fleise ausgearbeitet zu seyn schrift. D. Schäffer hat denn auch, nach altem Brauch und Derkommen, eine eigene Eintheilung entworsen, die ziemlich von der Linneischen abweicht. Sie macht hier das zwepte Resgister aus. Das ganze Wert hat 330 ausgemahlte Kupfer. Sin und wieder sind auch kleine Bemerkungen zur Berichtis gung der Kennzeichen, auch über den Gebrauch der Schwämme, eineeschaltet worden.

Spicilegia Zoologica, quibus novàe inprimis et obscurae animalium species, iconibus, descriptionibus illustrantur, cura P. S. Pallas. Fasciculus nonus. Berolini, 1772. 4.

iefer Band gehört der Entomologie, die hier recht viele neue Recruten erhält. Die trodnen, ermüdenden Bes schreibungen sind mit vielen vortreflichen, angenehmen Bes trachtungen über die Berwandschaft der Insecten durchwebet. Wir wollen wenigstens die Geschlechter nennen, die hier neue Arten erhalten haben. Leptura, Dermestes, Blatta, Gryllus, Phalangium, Aranea, Oniscus cancer. Manche Insecten hat D. Lapmann geliefert. Die Abbildung von Onis-

Onifcus entomon hatte wohl wegbleiben tonnen, ba ber fel. Alein fie eben fo gut geliefert hat. Wir munichen bnibige fortfetjung.

I. T. Klein descriptiones tubulorum marinorum, — cum decemtabulis aeneis. Gedani et Lipliae, 1773.4.

Much wir wollen nur unfere Bermunderung bezeugen, daß man diefes gang gute Buch wieder abgedruckt har, ohne es von einem neuern Raturkundiger vorher burchfehen, und nach ben neuern Kenntniffen berichtigen zu laffen.

3. 23. Baumers Naturgefchichte aller Chelfteine, wie auch ber Erben und Steine, fo bisher gur Argnen gebraucht worben. Aus bem tateinischen überfest von Frenherr v. Medinger. Bien, 1774.

Das Original ift befannt. Ungeachtet ber Ueberfeger ein paar Anmertungen hinzugefügt hat, fo ift feine Arbeit bod nicht genau. Die Ueberfegung ift fconer gebruckt, und bat beffer Papier und Lettern als das Original.

Adanfone Reise nach Senegall. Aus bem Frangofifchen überseht und mit erlauternben Unmerfungen begleitet von F. H. 2B. Martini. Branbenburg, 1773, in 8.

Und eine andere Ueberfegung unter eben bem Titel, mit Unmerkungen hevausgegeben von Grn. Prof. Schreber in Erlangen. Leipzig, 1773. in 8.

Dife zwo Uebersetzungen auf einmal, und zwar von einem Duche, wovon sich die Maturalisten, auch wenn sie bepde Uebersetzungen bestigen, bennoch die Originalausgabe, wegen der Concordiogie, anschaffen mussen. Schade sins Publis tum und Berleger, daß nicht Marrim die Conchyliologie, und Schreber die Reise besonders herausgegeben haben! der Resemsent, der für berde Männer Achtung hat, hält sich verbung den zu gestehen, daß H. Schreber sorgfälriger oder glücklicher die in der Reise genannten Naturalien bestimmet hat. Insimischen hat die Martinische Ausgabe das Register und die Charte veraus; beyde vermissen wir gleich ungern ben der Mm 5

Schreberichen. Bie ditfen von bem Berth bet Buchtuices anführen, da es überall bekannt ift. Naturtundiger werden: wohl mit uns bedauren, daß Abanson die Mineralogie gang vernachläßigt hat, und daß wohl jest, da die Franzofen Ses negall verlohren, die Fortsetzung dieset Berts, nämlich der Platungeschichte bieses Landes, schwerlich herauskommen wird.

31

Dissertation sur l'arsenic, qui a remporté le Prix proposé par l'Academie des Sc. et belles lettres: Berl, 1773. p. Ms. Monnet, 35 ©. 8.

Cie Atabemie hatte bie Fragen aufgegeben: Beides bet mahre Endzwed ju fenn fcheine, ju dem ble Matur ben Arfenit in den Minern bestimmt habe ? Ob man burch bereits gemachte ober noch anzustellende Erfahrungen beweifen tonne, wenn ber Arfenit anbers gur Bilbung ober jur Entftehung ber Metalle, ober git Bervorbringting anderer nothigen und muglichen Beranderungen geschaffen, auf welche Art foldes ger fchehe, und wie weit er bas feine hierzu bentrage? Aus bies fen benden gragen giehet D. die britte, und fragt: Ob nicht die beständige Gegenwart des Arsenits ben einigen Minern beweife, daß bie Ratur ihn nur gur Bildung gewiffer Metalle gebrauche, ob fie fich beffelben gleich nicht jur Bilbung ber anbern bebiene? Sammtliche Fragen bunten ihm fcblechten Grund ju haben, und er zeigt, bag ber Arfenit eine halbmes tallifche Subffang und von andern Metallen igang unabhangig fen, und baf bie Ratur ben feiner Bilbung in ben Minera feinen andern Endaweck, als fein eigen Dafenn ju befordern gehabt habe. Er beweißt, bag ber Arfenit den Metallen mehr Schablich als nublich, und folglich allezeit, er mag in gröfferer oder fleinerer Menge fich baben befinden, als ein frember Rors per angesehen werden muffe. Dach benen barüber angestells ten Betrachtungen fällt bie Beantwortung ber erften grage babin aus: baf ber Arfenit blof vor fich erzeugt werbe, und mit ber Metallwerbung nichts zu ichaffen habe. er bep Bilbung ber Minern ober Metalle ein nothiges Bies fungemittel fenn, fo muffre er ben allen Minern mohnen; umb wenn bie Metalle ihre befondre Eigenschaften ihm ju bans ten batten, fo muften auch die Dinern die teinen Arfenit halten, fein vollfommnes ober boch fur ein unvollfommnes Metall geben; da boch die Erfahrung fehrt, daß das Sitber

wie bein Glaberze, worinn nicht ein Staubchen Arfenit befinde lich, eben so gut und volltommen sen, als das so man aus tem Fahlerze, so Arsenik enthäle, schmelzte. Eben so auch mit ben Rupfererzen. Auf die zwepte Frage antwoeret er: bas man allgemein besbachte, daß der Arsenik die Metalle mehr verberbe als verheffere, und also zur Berbefferung der Metalle nichts tauge. Endlich folgt aus seinen Betrachtungen, daß man beswegen, weil er sich immer ben gewissen Mes tallen aufhielte und ben andern nicht, gar nicht glauben durse, bas er zur Erzeugung ber erstern nothwendig gewesen sey.

Iarobi Reineggs Systematis chemici, ex demonfirationibus tyrnaviensibus, Pars naturalis et experimentalis theoretica. Tyrnaviae. 1773. Or. 8, 86 S.

er Berf. giebt hier einen Grundriff von einem chemifchen Suftem, bas uns eben im Bangen nicht fonberlich ger fallen bar. Buf feche befonbern Rraften follen alle Burtuns gen ber Matur beruben; foche find bie Bewegungefraft, die angiebende Braft, worunter aber eigentlich nach feiner Bes fereibung die Comere ju verfteben ift, die Derbindunnes und Burudfoffungstraft, Diejenige eingepflangte Braft, mor burd ein jeber Korper um feine eigne Are bewegt wird, eine thierifche und Wachethumetraft. Die Scheibefunft bernhe ber britten, und baber erflatt er fie alfo: baf fie eine Biffenfchaft von ben Glementen ber Rorper und beren vers Miebenen Bufammenhange, Meutralität, ober Burndftoffe fer. Er theilt folche in die natürliche und Erperimentali demie ein, und bie lette mieber in die theoretische und practife. Unter ber natürlichen Chemie begreift er bie naturliche Ennlehung, Bafammenfegung und Beranderung ber Wes Darauf folgt auf 6. Blattern ein Grundrif ber Maturgefdidite, unter 8. verfchiebenen Erzeugungearten, nach Berjungten Daasstaabe vergestellt. Die weoverijche Erpes rimentalchemte, moben ber Berf. allein fteben bleibt, wird ban in fieben Rap. abgehandelt. 3m erften Rap. von ber Araft bee Bufammenhanges und bes Burucfftoffes. 3m zwens ten, von ber Matur ber Barme. Sier wird eine gewiffe Materie, fo fich in allen Rorpern befindet, jum Grunde dies fer Ericheinung mit Recht angenommen. 3m britten Rap. wird von ber Regierung bes Feners, vermittelft Defen und

Befffen gehandelt. Sier find wir mit bem Begriff bes Berf. fo er mit noch verschiebenen anbern begt, gar nicht einig, baß er ans ber Mothwendigfeit ber Luft gur Unterhaltung bes Reners folgert, daß, lesteres burch eine Feuermaterie aus ber Luft, nebft einem Theil wom der Luft felbft genabrt, werdert muffe. Durch ben Beptritt ber Luft brennt gwar bas Reues allemal ftarter, aber die brennenden Rorper werben auch das ben foneller verzehrt. Die Rabrung bes Reuers muß alfo Mezeit in ben brennbaren Materien liegen. Diefe tonner: aber im vericbloffenen Raum besmegen nicht lange brennen. weil die wahrend bes Brandes austretende Materien bald ben vericoloffenen Raum in Dunftegeftalt ausfüllen, und bas burch die Fortbauer bes Feuers verhindern. Brennenbes. Reuer braucht alfo Luft, um die mahrenden Brande anstres tenbe Materien aufnehmen ju tonnen, und Bewegung, nit iene mit Dunften erfulte Luft meg ju treiben, und bem Seuer eine neue reine Atmofphare ju verschaffen. Co mie aus gleis dem Grunde auch teine Gahrung in einem feftverfchlofinen Gefdfie vollbracht werben fann, ohne besmegen behanpten gu tonnen , baf bie duffere Luft gur eigentlichen innern Birtung ber Dinge etwas wesentliches bentrage. Das, vierte Rapit. Bon Beranberung ber Korper burch bie Barme überhaupt. Das funfte Rap. Bon Beranberung ber Rorrer burch einen fehr geringen Reuersgrad. Das fechste Rab. Bon Berans berung ber Korper burch eine mittelindfige Barme, allmo Gahrung und gaulung jum Bepfpiel ermogen werden. Das fiebente Ray, handelt enblich von ben Beranderungen ber Rors per burche ftartfte Reuer. Daraus erfiehet .. man, baf ber Berf. blof phyfitalifde Grundidte fur die theoretifche Chemie porgetragen und also etwas zu weit ausgeholt bat. titifte muß allerdings auch mit ben Grundfiben ber Maturiebre befannt feyn, aber in ein eigentlich chemisches Lehrbuch gebos ren fle nicht mit, und noch vielweniger in die Schriften, fo Berfuche und Erfahrungen enthalten. Benn baher ber Berf. glaubt, baf Geumann, Pott, Lewis, Marguraf, Macs quer, Ludolf, Bernhard und andere practifche Chemisten shne hinlangliche Anfangsgrande gearbeitet, fich babero auch gleichsam nur mit ber Schale ber Dinge beschäftiget, und nicht bis jum Rern gefommen maren, wie er im 10. 6. beutlich fagt, vermuthlich weil in ihren Schriften von biefen Grundfagen ber Maturlehre nichts angetroffen werbe, und fich bagegen beshalber ein großes Werbienft jugurechnen gebentt, fo bes triegt er fich febr. Dieft Manner baben gewiß nach Grunds fähen

Taben gearbeitet, und mit thren practifden Schriften mehr Dutgen gefchaft, ale gegenwartiges Syftem filfren wirb.

Ti.

Joannis Antonii Scopoli etc. Flora Carniolica, exhibens plantas Carniolae indigenas et distributas in classes, genera, species, varietates, ordine Linnacano. Editio secunda aucta et reformara. Impensis lo. Paulli Kraus, bipliopolae Vindobonensis, 1772. Tom. I. 448 Griten. Tom. II. 496. Seiten in gros Octav, nebst 65 Rupserplatten.

mon rom 3, 1755. an, hat ber B. ju biefer Flora ger fammelt, und bat fich teine Dabe verbrieffen loffen. in der 215ficht auch die beftemerlichften Derter gu burchfuchen. Die erite Ansgabe bavon erichien im 3. 1759. Dady ber Beit find mande neue Gattungen bingugefommen. Br. Oc. bet felbft bie Unbequemlichfeit ber naturlichen Ordnungen, ber er fich vorher bebient, eingesehen, und eben baber nun bas Linneifde Suftem angenommen. Indeffen hater manche nardrifte Gefchlechter von Tournefort und andern, und md mehrentheile bie Beichlechtenamen ber altern Rrauters tenner benbehalten. Benfpiele find Oxys, Linagroftis, Bugula, Onagra, Chamaenerion, Tithymalus, Glaucinm, Struthiopteris, Staphyllodendron. Die Trivialnamen find aber Linneifd. Die Erainifchen Pflangen find vor dein B. nur wenig unterfucht worden. Matthiolus mar gu ber coem, die Datur an Ort und Stelle felbft ju ftudieren, ob er gleich mancher Derter biefes Gebiets gebentt. Gr. Sc. ribint Die Beubulfe bes Pater Wulfen. Db Clufius babin gefemmen , bleibe noch zweifelhaft. Much fr. Gc. gefteht von fich felbft, baf er manche Begenden ununterfucht habe laffen taubifen.

Die Synonymen werden aus den bewährtesten Schrift im angesuhrt. Schon der furze voranstehende Romenclarve jeigt, wie reich dies Land au seltenen und einen mannichsaltigen Boden ersordernden Gewächsen ist. Ihre Zahl beingt er auf 1645. In einem besondern Berzeichnisse werden die verzäglichsten derfelben nach den Monaten angegeben. Diese Plora ist unspreitig eine der vorzüglichsten, die man besitht, da

the nut ber Reber eines die Ratur felbft forfchenden und mit andern Odriftstellern unermubet vergleichenben Dannes ger Der Befdlechtscharafter fteht jederzeit voran, und fogar die verschiedenen Dennungen, Die man bavon gehabt hat. Unter bet Auffchift Diagnolis werben bie Sauptunter fcheiblingezeichen furg angemertt, barauf aber bie Pflangen weitfluftiger beschrieben, und eine lange Rritich, fo fern fle nothin Meint, bevgefügt; Die medicinifchen Birfungen, Die

in ber erfte Musgaben ftanben, find bier ausgelaffen. Um Proben von ben Abweichungen von ben Linneischen Befchlechtern ju geben , merten wir verschiebene an. Die Andromeda Polyfoliam ift ein Rhododendron. Berichies bene Arenariae fint Stellariae, Athamanta Meum ein Sefeli, die Auena elatior ein Holcus, der Rummel ein Sefeli, bas haarichte Charophyllum eine Scandix. Das Lychnisaeschlecht halt viele andere in fich: Cucubalus, Githago, Saponaria, Selene, Eryfimum und Sifymbrium werden Aufammengeschmotzen; fo auch Fifago und Graphalium. Dehrere Linnetiche Inulaarten fint hier Afterarten; Die Onosma echioides eine Cerinthe; Galeopsis galeobdolon ein Leonurus. Die Ophrys corallophina heißt Neotia. Die Valantia cruciate und mehrere Arten Afperula, 3. 3. ber Balomeifter, vermehren bas Beichlecht bes Galium. Tremelis purpures heift Valla u. f. w.

Ein befonders Berdienft bes B. ift, bag et: bie 26ans berutigen ber Gattingen nach Betfchlebenbeit bes Bobens fo fleifig angemerkt hat. Eben fo ift es bes 28. Sache eben nicht, die Gattungen ju baufen; fonbern er ift in manchen Rallen noch genauer als v. Linne in Bufammengiehung ber Gattungen. Dach Linnelfcher Met werben mit ber Blubezeit einzelner Pflangen, Ericheinungen in anderw Maturveichen Die vom Ritter v. Linne überiehenen Gatuns gen bemertt er in bem turgen Bergeichniß mit einem Stern.

Brotichen ber Veronica multifida und aufteiaca finbet ber R. teinen wesentlichen Unterscheib. Einnes Pederota Bonarota (S. N. p. 50.) ift hier eine Bonarota chamedryfolia, ther beren Critic ber 2. febr weitlaufzig ift. Die Cerinthe maior und minor treten in eine Sattung gufammen. Das Rhamnus Gefchlecht ift teich, in welchem Rhamnus Lyrium als eine neue Gattung erfcheint, die dem Rhamnus catharticus fehr nahe tommt. Der Enonymus verencolus ben v. Linne nicht hat, ob ihn gleich Cluftus fcon angemertt, wird genaner bestimmt. Dr. St. beftatigt uns in bem 3meis

fel , baf wirflich ein Unterfcbieb zwifden ber Vua Grothularia und crifpa fen. Ben ben Umbellaten weicht er febr vom Dn. v. Einne ab. Bum Dancus werben bie Caucalis leptophylla, grandiflora uno platycarpos mitgerechnet; and Caucalis aber bas Tordylium Anthrifcus, bie Scandix mit eben bem Bennamen. Libanotis enthalt manche Athai mantgarren, Athamanta Ceruaria ift ein Selinum, 2006 ben bemben Drofergarten mit eunben und langlichen Blattern mocht Dr. Ge nur eine Gattung, ber er ben alten Damen Rollolis wieder herstellt. Allium fenescensund angulofum ift bier einerlen Battung, unter bem Damen narciffi foliuin. Das Anthericum revolutum ift bei bem 23. eine Scheuchteria obgleid) bem B. hier nicht um Die Ungeige ber Beiltrafte jathun ift : fo mertt er boch an, baf er einmal mit bem Orne mel ber Beitlofe bie Bafferfucht gehoben, zwenmal aber baff feibe umjonft gebraucht bat. Br. Gr. läft es babin geftelle inn, ob ber Hydropiper mirtlich von ber Perficaria verfchies ben fen. Der Loebeerbaum machit in ben Walbern Aftriene, Dr. Oc. bat, fo wie mir, in bem Cucubalus Otites, Crur ten ber Staubwege bemertt. In bem Ceraffium (Centunculus des B.) femidecandrum L. hat et 10 Ctaubfaben bei Bott. Much er verbindet das fempervinum und die Rhodiols inft bem Sedum. Das Rofengefchlecht macht noch homer Brrungen, und mir beforgen, daß ber B. ben Sn. v. finne nicht aberall recht verftanben. Des Sn. Du Roi Bers Motte im bles Befdlecht (m. f. beffen diff. Obfervationes betanicae 1771. S. 15 und folgn) fonnten bajumal bem 23. mobil nicht befannt fenn. In ber Cardamine impatiens bet ber 23. Salb Blatter gefunden, bald teine. Es giebe mebe rete Meren von Cythiffis, die ber B. nach bem Ginne nicht befimmen tennen. Dit Recht trennt ber B. die Onobrythis von bem Gefchlecht bee Hedyfarum.

Die Gewächse mit jusammengestopften Bluthen haben viele Beranberung erlitten, sowol bem Mamen nach, als ber Geelle, wohin fie verfebet worden. Die Oftrya wird von bem hafelgeschlecht getreunt, und Oftrya carpinitalia ger nannt. Die Chara fieht noch unter ben Erpprogamiffen.

D.

Beographifches, hiftorifdes, phyfitalifches und moralifdes Mancherley, in verschiedenen Abhandlungen. Leipzig, bep Bohme, Erfler Theil 1773. 121ph. in 8.

Ja wohl ein Mancherlen; jeder Theil enthalt einige zwans zig Auffähe, die bald kleine Romane, und sogenannte mos raitiche Erzählungen, bald andere moralische Auffähe, bald Beschreibungen von Constantinopel oder Portugal, bald Mas eurgeschichte des Dammhirsches, des Wolfes, des Trappen, und dergleichen mehr sind. Wir können nicht sagen, daß und die Sammlung im Ganzen genommen sehr ergöhe, obgleich ein und der andere gute Auffähe, wie sich leicht erwars zen läßt, mit darunter verkommen.

X.

Auserlefenes Rindvieh. Arzneybuchlein, ober Unterricht wie der Landmann ben einer Hornviehseuche —
sich zu verhalten habe. Mit einem Anhange von
fehr heilsamen und durch den Gebrauch bewährten andern Rindviehes. Arznenen. Wien, ben
Trattner, 1773. 80 S. 8.

Db wir gleich überzeugt sind, daß durch die hier mitges theilten Borschriften, weder ber Ausbruch der Seuche unter dem Biehe mit Sicherheit verhätet, noch auch das das mit befallene Rindvieh wirklich geheilt werden tonne, so sind boch die meisten dieser Borschriften dazu wirklich nühlich, daß ben ihrer Befolgung die Krantheit leichter gemacht wird. Andere durften vielleicht nicht so wirksam seyn, wie z. E. S. 17. Num. 15. und ob das Mittel S. 26. bey dem Rindviehe ein Erbrechen bewirkt, bedarf noch eine nähere Prüfung durch Bersuch.

Der Anhang, der vermuthlich von einem ganz andern Berfasser ist, enthalt Vorschriften, nach Art derer, die von empirischen Bieharzten gemacht werden, ohne daß sie die Nastur der Krantheiten tennen, die fie zu heilen unternehmen. Es find selbst aberglaubische darunter, wie z. E. S. 20.

W.

George Edwards Beschreibung bes Sanglins ober bes kleinen Caquin. Hamburg, 1773. I Bogen mit einem Rupfer. Es ift eine aus Edwards Gleanings of natural history emtehnte Beicheeibung und Abbildung besjenigen fleinen Affen, der beg Linne Simia Jacque heift.

Х.

Philosophical Transactions etc. reprinted according to the London Edition. Wittenberg, by Dürr, Vol. XLIX. Part. I. 1770. 311 B. 11 Supfer, Part. II. 1770. 321 B. 15 S.

Vol. L. 1771. Part. I. 32 B. 18 Rupfer; Part. II.

Vol. Ll. 1772. Part. I. 304 Bogen 10 Rupfer; Part. II. 38 Bogen 14 Rupfer.

Vol. LII. 1773. Part. I. 28 Bogen 15 Rupfer; Part. II. 20 Bogen 7 Rupfer.

Vol. LIII. 1774. 351 Bogen 23 Rupfer.

Vol. LIV. 1774. 301 Bogen, 28 Rupfer.

Vol. LV. 1775. 241 Bogen, 14 Rupfer.

Die Einrichtung diese Nachdruckes der Transactionen ist im 1 Stude des XI. Gandes der allgein. Dibl. ©. 290 angezeigt worden; und in Anschung dieser neuern Bande ist bier nichts weiter zu erinnern, als daß der so nügliche und auch sandere und wohlseile Nachdruck nun wirklich so weit gestiehen ist. Es ware zu munichen, daß die Zahl derer, die ein so nügliches Unternehmen befordern, größer wurde als sie bisher gewesen ist, damit es nicht endlich gar ins Stecken gernihe.

Maturliche Geschichte ber tuft und ber Begebenheiten in berselben. Mus bem Frangosischen bes Abes Richard. Ersten Bandes erste Abtheilung. Frankfurt und Leipzig, in ber Felseckerischen Buchhandlung, 1773. 24 B. in gr. 8.

Erften Bandes zwente Abtheilung. 1774. 32 2 3.

führlichteit über eine wichtige Reihe von Maurbegebenheiten And. 3. 5. XIII-XXIV. 23. 5. a. 5. 25. Mit erstreckt, die auf unser Wohl und Webe einen vorzüglichers Sinfluß haben. Aber es wurde noch ungleich nühlicher seiner, wenn es von manchen Unrichtigkeiten und falschen Behaupe tungen, die sein Berfasser nicht eben sehr selten hat zu Schuls ben kommen lassen, frey ware. Bon diesen Unvollkommenheis ten hatte es billig in einer deutschen Uebersegung befreyet wers den sollen, wenn es ja eine erhalten mußte; nur wurde da freys sich die Uebersegung nicht gerade von der Hand weg sich has ben machen lassen und vielleicht einen Mann ersordert habert, der ebenfalls im Stande gewesen ware, selbst ein besseres Duch au schreiben, als R. schrieb.

Der Verf. ber vor uns liegenden Ueberfegung bes gnugt fich indeffen bloß damit, sein Amt als Ueberseger zu ers fullen, und man muß gestehen, daß er insofern gethan hat, was ihm gutam. Wir finden die Uebersegung, so weit wir

fle gepruft haben, richtig und nicht unangenehm.

Deue phosicalische Belustigungen. Dritten Banbes erste Abtheilung. Mit Rupfern. (bie aber wenigsteus in dem Exemplare des Recensenten fehlen)
Prag, ben Jöchenberger, 1773. 12 Bogen in gr. 8.

on den dreyzehn Abhandlungen, welche dieses Werk ausse machen, sind nur zwo vom Dn. Mag. Franz zu Leipzig Originalschriften; die eine vom Mutterforn dessen Schälliche keit der Verf. zu beweisen sucht, die andere eine Prüsung der Repherischen gedoppelten Korn, und Groddritte. Die übris gen eilf sind aus andern Werken entlehnt, und die wichtigsten darunter möchten wohl Macquers Abhandlung von einem Mitstel die Seide mit einem lebhaften Roth und andern schönen Farben zu särben aus dem Mem. de l'acad. roy. des sc. und ein paar Abhandlungen von Güldensicht und Koelrenter aus den Petersburger Kommentarien seyn.

₹;.

D. Joh. George Models, Rußisch. Kanserlichen Hofraths, ber Kans. Akad. der Wissens. und des Collegii Med. wie auch der frenen ocon. Gesellsch. in Petersburg, der gel. Gesellschaft zu Harlem, und der Churbaper. Akad. der Wissensch. Mitglied;

ber

ber St. Petersburgischen Oberapotheken Apotheker, fleine Schriften bestehend in oconomisch physikalischen Abhandlungen. St. Petersburg verlegt von J. R. Schnoor. 1773. gr. 8. 144. S.

Ge befieht diefe Schrift ans ben folgenden feche 26hande lungen. In der erften, von benen aus unterichtebenen Metallen verfertigten Befägen im öfonomifden Bebrauch : nebft angebangter Drobe gur Erfenntnif berer mit Bley verfalichien Weine, wird gezeigt, bag man hohe Urfach babe. mit merallenen Ruchengeschirren, wenn man ihren Gebrauch nicht verineiden wolle, vorsichtig und reinlich umzugeben, besal, wie man fich vor ber Berfalfdung ber Weine ju buten bebe, und felde entbeden tonne. Die gwente phritalifc themifche Betrachtung und Bedanten über die natürliche Derbefferung bes Samens, und baburch entftebenbe Ders mebrung bee Betraybee, handelt eigemlich von ber fünftlis den Berbefferung bes Gamene, burd beffen Einweichung in befondern flußigen Materien, nach Unleitung einer in ben ges fammleten Beobachtungen der bernifden ofonomifden Gefells daft vom Jahr 1764. befindlichen Boridrift, daß man bas Comengetrande eine Dacht durch in Difflagte einweichen, mbann mit gerfallnen Ralde bick beftreuen, und nach Bes Mamenbeit Des Landes nach gegebner Borichrift ausfaen folle. Boraber ber B. mit Benfall urtheilet, und folche fleißigen Orfangmen gu mehrerer Untersuchung anempfichler. In der dritten Abhandlung vom Brandweinbrennen, die auch icon im Stralfundifden Dagagin ohne bes B. Willen befindlich Aft, fleht viel lebrreiches. Die vierte 26h, enthalt Die chys uniche Unterfuchung bes tlewamaffers. Es wurde als ein reines, gures und gefundes Waffer befunden, bas ohne fale ginte Theile in 80 Pfunden Waffer nur 68 Bran Erbe ente bielt. In ber funften befommen wir die chemifche Unters fudung des Briftolermaffer. Der 23. hatte fonit baffelbe auch für ein reines Baffer gehalten; er befand aber ben feis ner Unterfuchung, bag es einen Gelenit enthielt. Meunt Pfund Maffer enthielten to Gran Gelenit, ber fich in hellen und reinen Rriftallen ausschied, nebft 6 Granen Munderfalg. Daben ftellet er feine Betrachtung über ben Urfprung biefes Selenite an ; mober er entftanben , und ob er icon mirflich als Celenit im Baffer vorbanden gewesen fen, ober ob er erft mit Shife bes Reuers erzeugt merbe? und halt bafur, bag in bem Baffer bie Bitriolfaure mit ber Stalderbe noch nicht gunt Mn 2

564 Raturlehre, Naturgeschichte,

Selenie verbunden fenn fonne, weil derfelbe im Baffer wich auflofilich fen. Bie mag aber ber B. biefes nur behaupre tonnen, da fich derfelbe allerdings, und noch teichlicher als i biefem Berhaltnig, im Baffer aufloft. Bare es nicht noc fchwerer zu behaupten, bag bas Baffer die Ralcherde fur fic allein auflosen follte? In ber fechften wird von ber Reinigun Darinn tabelt der B. die gn vieler bes Salzes gehandelt. Orten gur Gewohnheit gewordene bloge Gintochung der Salg folen, modurch allemal ein Salz erhalten wird, das an De erforderlichen Gute bein Stein Meers und andern Brunnen falle fo burch Rriftallifation bereiter worden, lange nicht bey foinint, und meiftentheils ben Zehler baben hat, baf es vo andern besonders leicht die Reuchtigfeit aus der Luft angleh ober mohl gar gerflieft. Bovon er ben Grund barinn ju fin ben glaubt, baf bas Gal; unter mabrenden farten und fan den tochen in feiner Ratur jum Theil vollig geanbert werde indem fich baben bie mahren Salztheile durch Gulfe bes Feu ers lofmachten, mit bem Baffer in bie Luft giengen, und nad Berhaltniß der losgerissenen Theile so viel laugenhaftes Sal nebft einer unauflößlichen Erbe hinterlieffen. Die Ertennt nif eines Behlers habe hernach noch einen andern gebohren Inden man nemlich bemerkt habe, daß cas Salz auf folche Art nicht scharf genug worden, fo fen man, vielleicht burd einen Zufall, darauf verfallen, foldes zu roften, um es fcar fer ju machen. Diefes aber muffe fchlechterbings vermieden werben.

Der B. hat mar hier in ber hauptsache recht, wir glauben aber daß er fich in der Erlauterung geirret habe. Denr es ift durch verschiedne Eifahrungen erwiesen, daß die meifter Salgfolen, neben einem vollfommnen Speifefalge, annoch eine in bloger Salzidure aufgelößte Ralch und Bitterfalzerde nebf einem Selenit vornehmlich enthalten. Wenn min freplic Die gange Sole bis gur Trockne abgebunfter wird; fo werden allerdings die anfänglich unter ber Abrauchung niederfallen ben Salzfriftallen mit jener trrbischfatzigen. Mifchung fiberzo gen und verunreiniget; wormus bann nothwendig ein unteit nes, von der Feuchtigteit ber Luft leicht zerflieffendes Salz erhalten werden muß, ohne daß man Urfach und Grund hat, eine unter ber Rochung in die Luft entwichen fenn follende Salzsäure anzuschuldigen: wovon sich überhaupt nicht einmal Die Möglichteit beweisen läßt, ba felbige vielmehr fo fest an threin alkalischen Salze hangt, bag auch bas Glubfeuer ste nicht einmal bavon abtreiben tann. Gine nachherige Roffung bes Salges ift frevlich bas ichlechtefte Gulfsmittel. Dan follte vielmehr gur Berbatung biefer nachtheiligen Eigenfchaft bes Opeifefalges, woruber man fich in vielen Begenden bes Haget, ben ber Gintodung babin feben, daß folche nicht gu lange forigefebt, fonbern alebann beendigt werbe, wenn man Immertt, bag fich feine reine Galgfriftallen mehr ju Boben

Briefe über bie Beftellung eines Ruchengartens, in melden benen Die ihre Barten felbft, und ohne Bulfe eines gelernten Bartners beftellen wollen eine Unleitung gum Gartenbau gegeben mirb, von Rrang hermann Beinrich Lueber, - Superintenbenten gu Danneberg; ate verbefferte und vermehrte Auflage. Hannover, 1773. 1 Alph. 10 Bogen in &.

Sie haben nicht nothig von diefen Briefen viet zu fagen. ba fie innerhalb 9 Jahren nun gum brittenmal gebruckt (das erftemal im Sannoverichen Dag. 1766.) und faft in jebermanne Sanben find. Richtigteit ber Grundfage, Grunds lidfeit und Dentlichkeit der Ausführung, fo wie man fie hier findet, machen bas Berbienft eines Buche biefer Art aus. Die Bermehrungen betragen nach bes Berf. Bericht in ber Borrebe funf Bogen. Die Berbefferungen find jum Theil auch von ihm bafelbit angezeigt, aber ohne bie vorhergebenbe Masgabe, Die wir nicht vor uns haben, bamit gu vergleichen, liebt man fie nicht ein. Gin Minbang von ben nothwendigs fen Gartengerathichaften und ihrem Gebrauch macht ben Ber foling. - Bir wunichen, bag tein Pfarrer auf bem Laube ohne bies Buch bleiben moge, fo wird eine vortheilhafte Culs ber Buchenfrauter immer allgemeiner merben.

Chr. Ludwig Rraufens funfgigjabrig Erfahrungs. maffiger Unterricht von ber Bartneren. Berlin und Leipzig, 1773. 2 Miph. 3 Bogen in 8.

Cine funfgigjabrige Erfahrung bat man nicht leicht; ein - Unterricht alfo, ber fich auf eine folche grundet, hat viel vor fic. Den Inhalt gang herzufeben mare viel ju weitlaufe

tig wir wollen nur die Abschnitte ermahnen, und eine Beobachtungen anführen. Der B. erinnert jum voraus, d er Lehrlingen, Unfangern und Liebhabern fdreibe, und in alfo barnach beurtheilt werden. Der erfte Abschnitt hand von ber Unlage eines Gartens und feiner verschiednen Arte ber ate von Baumfdulen, Propfen, Oculiren u. f. f. d ate von funftl. Befordrung des Bachethums oder bein Er ben ; bet ate mas in allen Monaten fomol in Luft: als Ruche garten beforgt, gefaet, gepflonzt und eingefammelt werb muß; ber ste von der Orangerie; der bte von auslandische Bewachfen. Der zte enthalt ein Bergeichniß der meiften au Idnbifden Stauben; von Relten, Aurideln und Zwiebein Der Ste bat einen ju fehr vermischten Inhalt, als bag m thin berfegen tonnten, ift aber meiftens phytologisch. Ð ote meift otonomifch. Der tote liefert ein Berzeichnif au landifcher Baume und Strauche, Die den Binter im Frene aushalten, und ber Gemachfe, die ju Lauben, Bogenga gen ic. in ber Officin ic. brauchbar find. Der Ite von be vornehinften Gras, und Rleegrten. Der Igte ift mieber of nomifd, und ber igte beschlieft mit einem Bergeichnif au landifcher Gamen, Die der Berf. vertauft. Dun einie Droben.

Unter ber Aufschrift: S. 50. Grillenfangerey obe muffiger Leute Zeitvertreib verfteht ber 2. wenn Steinob auf Kernftamme und umgetehrt, gepfropt werden, und führ einen Berfuch Pfirichen auf einen Beibenftamm zu oculire an, wo im gien Jahre Fruchte von 30. Loth erfolgten, abe fo zusammenziehend, daß fie nicht zu genießen maren. . 6.60 erwähnt ber B. feinen eignen Berfuch, ba er von einem ftarte zjährigen Reis vom Pompelmusbaum (und wie es fcheint e niger andern Arten) die Blatter ausgebrochen, den Abbruc in Terpentindl getaucht und gepflangt bat. Davon ift fa Die Salfte gurfickgetreten, Die, welche burch ben Binter ge fommen, haben getrieben. Die aber, welche mit bem Mug und etwas Rinde ausgeschnitten worden, find viel eber ge Bu Bertilgung ber Maupen tath ber B. S. 101 febr gut einige folche Bemachfe an, die fie vorzüglich lieben und von benen man fie alfo leichter burch Rinber tann abfu chen laffen. - Die Einwendung S. 460. bas Diederfin ten ber Gafte an Baumen ju widerlegen, fcheint bem Rec nicht bundig genug. Ueberhaupt haben uns die Rapitel bei Sten Abidnitts 6:9. feine Genuge gethan, wo wir recht vie erwarteten ; &. E. vom Schlaf ber animalifden und vegeta

bill

beifichen Sorper, macht eine halbe Seite; und der Berf. tennt ben Schlaf ber Schotenpflanzen (Papilionaceae) und andere nicht, sondern reder nur von dem Ausruhen im Winser. Sonft glaubt ber Rec., daß das Buch fur die, denen es bestümmt ift, zweckmäßig und nutlich sey.

Dr. Iac. Chrift. Schäffers erleichterte Arzneykräuter-Wissenschaft nebst sechs Kupfertafeln mit ausgemahlten Abbildungen; neue vermehrte Auslage. Regensb. 1773.

as Buch ift wohl aus ber erften Zuffage von 1759. noch befannt genug und es muß fich vergriffen haben, ba ber Berf. eine neue Muflage macht. Gleichwol balt ber Rec. et nicht eben fur bae befte unter feinen Schriften. Bermehrt it es in naberer Bestimmung ber Runftworter, befonders in Infebung ber Blatter, über welche ein gter neuer Moidnitt ben Berfuch einer Dethobe enthalt, ben ber Berf, felbft noch mit fur wollfommen ausgearbeitet erfennt, und ber bem Res cenfenten noch meniger es icheint. Wir wollen gleich feben. Gegen Die g erftern : Schwamme, Baumfragen, Moofe, Tunfrauter, Grafer , mare nun nicht eben viel au erinnern: aber mie femmt die bte: übrige fpinfeimende Dflangen, und Tie Claffe: faftige Pflangen, in eine Blattermethode? Das Begt nicht aus einerlen Grundfat ber Gintheilung. Bey ber titen war es bequem far ben B. die Benennung ju mabe len: Pflangen mit dorigen gegenüberftebenben Blattern, und Umerabtheilungen nach Rrantern, Strauchen, Stauden und Baumen ju machen; aber in ben legten auf feine fernere Aebnlichfeit ober Ungleichheit ber Gefchlechter ju feben, bie er ju Dachbarn von einander macht. Und ift benn (in ber 13ten) bas : wechfeloweife ftebend ohne bestimmte Lage? gleichwol wird bendes gufammengefest: " Pflangen mit abris " gen ohne beftimmte Lage ober medfelemeife ftebenben Blate . tern ... Doch vielleicht foll bies eine boppelte 2ibtheilung fenn, entweber ohne beffimmte Lage, ober mechfelemeife ftes benb? 3a, warum ward es benn nicht als Abtheilung ges unbt, wenn bas bie Dennung mar ? - 2iber bas ift boch wohl unverzeublich, wenn in eben ber Claffe ber weiße Senf und bas Cafdelfvaut in benben Abtheilungen, der Pfl. mit einfachen, und ber mit gufammengefesten Blattern fteben? Rann biefelbe Pfiangenart mohl bepberlen haben? an ber Burgel freplich mobl andre als am Stengel, aber ber Berf. Mn 4

tebet davon nicht. Und nun fragt fiche noch, ob bas bier ber Kall mare? Burla pastoris hat an ber Burgel allerbings folis pinnatifida, aber biefe fteben bem Linné, bem man boch feiner großen Genauigfeit wegen billig folgen follte, noch unter den einfachen (f. Sylt. Nat. Tom. II. et XII. p. 14. lin. 10.) Man glaube nicht, daß wir zu genau kritifiren. Wenn man bey einer an fich fo fchlupfrigen Dethobe als Die von den Blattern ift, fo gegen bie gemachten Abtheilungen fundigt, ohne es anzuzeigen, warum mans thut? fo mache man mehr Bermirrung. Und eben fo tommt Spigelia und Pfyllium nicht nur gleich nach einander, sondern auch bembe sweymal vor; unter der Iten Claffe: mit abrigen gegenüber ftehenden, und El. 12. mit abrigen wirbelweife ftehenden Der Recenf. ftellt fich vor, daß die fonderbas ren Rachbarichaften ber Beichlechter fo entstanden find, baß Der B., nachbein er die Ueberfchrift feiner Claffe gemacht, nun die Linnauchen Genera Plantt. vor fich nahm, und fo ungefahr wie die Pflanzen barinn folgen, ihre Ramen bins fchrieb, wo dod ihre Rachbarichaft aus gang gnderm Gins theilungsgrunde floß, ber mithin hier nicht hatte angewande weiden, fondern die in den Blattern felbft liegende mehrere ober mindere Achnlichkeit aufgesucht merden muffen. Os And J. E. El. 11. des Berf. Plyllium und Spigelia, die ben Anfang machen aus ber vierten und sten Linnaischen, benen 8. aus berfelben sten folgen. Dann fommen wegen ber naturlis den Bermanbichafe zwen aus ber aten mit benen aus ber laten Linn. (39. ans ber letten) bann wieder zwen aus ber aten und eine ans ber 14ten; amen aus ber 4ten, brep aus ber Toten; wen aus der toten, eine aus der i gien, eine aus der Sten, vier aus ber 21ften vor; vielleicht murben einige, bie vergeffen maren, nachgeholt. -

Aber nun das Allerschlimmste am ganzen Werke der ersten und allen folgenden Austagen! Zwarzerade das, was ihm die meisten Kauser verschaft, das aber allemal nachthets lig bleiben wird, nemtich die lehte Spalte, Gebrauch. Man sollte doch in nichts vorsichtiger senn, als in Anzeige des Ses brauchs der Arzeneymittel, da es so leicht ist, sich in Beurs theilung der Krankheit zu irren, und eben so oft Arzneyen Wirtungen zuschreibt, die gar nicht von ihnen herrühren. Dies kann nun hier freylich nicht weiter ausgeführt werden, aber das ist gewist, das die erleichterte Arzneykräuter: Wissenschaft mit Weglassung ihrer lehten Spalte ihrem Titel eben so gut Genüge geschan hätte; ja sogar auch der vorherzehens den, Arzneykunst. Denn nun lieset ein Apetheder oder

Bund!

Bunbargt (fur bie ber Berf. bod eigentlich fchrieb, laut ber Borrebe) unter ber Rubrict : Megneytunft, - harntreibend, bie monatt. Reinigung beforbernd, ichmergftillend ic. und braucht Die Pfl. unch diefen Wirkungen, ohne bag er im Stanbe ift , Die Umftanbe ju unrevfuchen , ob es mit Dugen bom gur lingeit angewandt ift. Und wenn biefe Wirfmaen aus ben ficherften Schriftftellern genommen find, fo tann ber Berf. bod fur Diefen Diffbrauch nicht fteben, ber aber ibm nicht jur gaft tame, wenn dies aus feinem Berte meageblies ben mare. Dan mochte bod heut ju Tage wohl endlich bie Romernin ber naturlichen Rorper von ihrer Unmenbung trens um, und jebes befonders abhandeln. - Das befte im gangen Werte find noch bie erften 3. Abichnitte bes iften Belle, mo bie Benennungen und Softeme erflart find. Die aufgemahlten Rupferplatten begiehen fich auf biefe erflarten Theile.

Calendarium perpetuum, ober immermafrenber Land. und Bartencalenber ju nuglichem Bebrauch benm Aderbau, wie auch ben Blumen. Drangerie Ruchen- und Baumgarten; worin auf bas beutlichfte gemelbet wird, nicht nur bierechte Beit ju melder jebes Bemads gefaet, verpflangt unb angebauet fenn will, fonbern auch anben bie Datur ber Bemachfe unter ihrer richtigen Benahmung bergeftalt erlautert wirb, bag baraus ihr Winter. nug und Erhaltung erfcheint, aus eigner Erfah-rung aufgefest, nebft einer Dachricht von ben nuslichften Bitterungsregeln , auch mit einer Borrebe begleitet von Joh. Mug. Grotjan, Berjoglich fachf. Secretario, Botha 1765. ben De. vius, erfter Theil, 1 Miph. 1 Bog. 2ter Th. 1766. 15 Bog. gter Th. 12 Bog. 4ter Th. 1 Mlph. 8 Bog. ster und 6ter Th. 1767. mit fortgebenber Geiten. und Bogengabl bis 2 99. in 8.

Ofus bem weitlauftigen Titel fiebet man icon die Gdreibe der bee Berf, und darum haben wir ihn gang abgefchries ben. Doch bie Weitichweifigteit murbe man bem Berf. noch D) 11 5

570 / Naturlehre, Naturgeschichte.

perzeihen, wenn er nur nicht ungereimte und offenbar fallch Sachen niedergefchrieben batte, wie fast die gange Nachrick von den nublichften Bitterungeregeln ift, besondere der ME fat &. 381. Th. 1. Ungeigen von theurer Beit g. E. 6 41 1 Elebeere, beren Bohlgerathen gieht Theurung nach fich 6. 416. Auf große Erdbeben folgt Thewrung. 6. 420. fo viel Samenstuckgen sich in einem Theuerlinge (bis ertlar ber 3. für eine Urt Schwamme) fanden, fo viel gute Gro ichen werde ein Scheffel der Frucht gelten (warum nicht fovie Schillinge, Stuver, ober mas für Scheibemunge im Lande ift?) worauf gute Sanswirthe gar fleifig Acht geben. , Un. geigen aus welchen Rriegezeiten vermuthet merben: "auf arofie Erbbeben folgt Rrieg. Diefe Regul icheint in unfern Tagen burch die tlaglichften Benfpiele fich bestätigt ju ba "ben ic. 6. 428. Wenn ber Dachtvogel Uhu ober Schubu genannt fein Daditgefdren ungewöhnlich viel boren laft, "verfundige er allerlen Gefahr, fonderlich Sterbensläufte "ober Rrieg.,, - Bir mogen nicht mehr Unfinn abidreis ben, und noch weniger uns barüber ereifern, weil es fo abe aeidmadt ift, baf es fcwerlich ber Bauer felbft noch glaus ben mirb.

Die erften_a Theile enthalten die Arbeiten im Baums Blumen: und Rachengarten durch alle Monathe des Jahrs, und nach bemfelben vorgemagen, und zwischen inne einzelne Sciten die etwas jur Abwechselung dienen follen j. E. S. 307. Th. 1. vom Rirfchlorbeerbaum. In den 3 letten Theilen bindet fic der Berf. nicht weiter an Monathe und Tage. Ber fich überwinden tan, eine aufferft weitschweifige Schreibart umermubet burchzulefen, unbedeutende Unführungen lateinis icher Ramen von Barietaten mitgerechnet : ber mag freylich in Unfebung ber gebrauchlichen Ruchenfrauter und Blumen beb bem Berf. feinen Unterricht treulich genug finden. Dros ben mogen wir nicht mehr geben, als aus bem 4ten Theile von Grasblumen, bie der Berf. von Melfen als Art von Geschlecht unterscheiben will , nachher aber die Damen Deife und Grashlume bennoch vermischt gebraucht. Diefes Kapitel ift eine ber weitlauftigften von O. 215: 281. In eben bem Theile ift bem Rec. S. 368. Die Anmertung neu gewefen, Die ben Belegenheit bes Loffeltrautmoftes erwähnt wird, baß man bie Sahrung beffelben und andrer fufe Mofte burch bins ein gehangenen Senffaamen lange verhindern tonne. — Dergleichen möchten nun einzelne noch bie und ba ftecken, es ift

tk aber bem Recenf. unmöglich, fic durch alle die Beitschweit figteiten durchzuarbeiten , um fie aufzusuchen.

Dr.

Philipp Millers, Gartners ber preiswurdigen Apothekergefellschaft in dem Kräutergarten zu Chelfea, und Mitgliedes der königl. englischen Societät der Wissenschaften und ber lateinischen Academie zu Florenz, Abbildungen der nüclichsten, schönsten und seltensten Pflanzen, welche in seinem Gartnerlericon vorkommen, auf das genaueste, nach den von der Natur genommenen Zeichnungen, in Kupfer gestochen und illuminirt, auch mit einer aussührlichen Beschreibung und Anzeige der Elaffen, worunter sie nach Rau, Tourneforts und Linnai Classification gehören, erläutert. Aus dem Englischen übersest. Erster Band 1772. Nürnberg ben Winterschmidt.

Dir haben zu einer andern Zeit unsere Meynung über ben Entschluß selbst und die Gute der Abbildungen von dieser Ausgabe gefalkt. Es ist also nur nothig anzuzeigen, wie weit es mit der Fortsetzung gediehen ist. Sie geht hier bis auf die 150. Tasel, und damit ist also die Halfte oder der erste Band zu Endegebracht. Der dazu gehörige Text macht Alph. 17 Bogen aus. Hieber ein Verzeichnis aller in dies sem Band abgebildeten Psianzen.

Neue verbefferte und vollständige Beschreibung ber gesunden warmen Brunnen und Babern zu Ems. Entworfen von Carl Philip Brudmann, Deffendarmftabtischen Hofmedicus. Mit zwen Rupfern verfehen. Frankfurt und Leipzig ben J. Georg Fleischer 1772. 11 Bogen in 8.

Siedurch erhalt man eine vollständigere und gewissere Racht richt von der Natur dieser Wasser, als aus den bisheris gen Gadern. Der Verf. handelt vom Ursprung derselben, von der Entstehungsart der Warme warmer Wasser, der Schwei Schwere und den Bestandtheisen der Emserdider, von dem gewöhnlichsten und brauchbarsten Quellen daseihft, den Kranks heiten, in weschen diese oder jene sich verzäglich schiefe, und der Ordnung, worin man sich dieser Wasser zu bedienen. Auf einem Paar Aupser werden die dasigen Aussichten vorgessfellt; und eine Tabelle vergleicht den anineralischen Gehale und die Wärme der dortigen Brunnen und Bader. Bon der Rondellschen Babern ist das siebende oder der Quell das wärmste, nehmlich zu 136½ Gr. nach dem Fahrenheit.

Acta Helvetica, physico-mathematico-anatomico-botanico-medica, figuris aeneis illustrata et in usus publicos exarata. Volumen VII. Basileae, typis et sumptibus Ioh. Rudolphi Im-Hof et Filii 1772. 337 Selten in 4. mit Rupsern.

jie Bielheit und Mannigsaltigkeit der Abhandlungen macht eine Auswahl unungänglich. Sie sind theils französsisch theils Lateinisch verfaßt. Zum Plan derselben gehören nicht bloß Beobachtungen umd Ersahrungen, sondern auch Aufsiche, beh denen es nur auf Fleiß und Nachdenten anstömmt. Zur letztern Artrechnen wir die Beirachtungen über die Wirkungen, der Arzneven im menschlichen Körper, Hrn. Mallets Berechnungen der Wahrscheinlichkeiten, des jungern hrn. von Sallers lefenswürdiges Verzeichniß der Schriftsfieller, die über die Naturgeschichte der Schweiz gescheichen haben. Jene find freylich auch nicht alle von gleicher Wichstigkeit und Würden.

Herr Gronov beschreißt 3 seltene Fische, nehmlich Pterachis pinnatus, Blennius toraus, Caliorynchus americanus, Wom Grn. Sandisort lieset man eine Bevbachtung über eine monstrhie Leibesfrucht, deren Eingeweide nebst dem Herzen ausser dem Körper gehangen. Prattische Bersuche mit der Meerzwiedel. Der jüngere Gr. Burdoorf macht eis nige lesenwärdige Bahrnehmungen seines sel. Paters bekannt, nehmlich von einem monstrosen Mann, aus dessen Unterleib der untere Theil eines Menschen heraustrat; von einem Kind, ben dem hie Harnbisse ausser dem Unterleibe unter dem Nabel sich besand, von Spuliwärmern, die aus einem Geschwür der rechten Weiche zum Nossenkolfen, das die insonatliche Reinigung hätte, von einer geroßen

groffen wafferfüchtigen Gefdmulft, in ber Lenbengegend, wos burd bie Geburt erichwert worben, von einem Thiergen, bas innerhalb einem Blasgen an bem Sobenfad angewachfen war. br. Bernius bat zwey neue Surinamifche Grafer aus bem Gefdlecht bes Pafpalum und einen neuen Schoenus befdries Die Gefdichte eines ftarten Beinfaufers vom 3. 1713. Die noch baju von horenfagen entftanben und eine andere eines farten Baffertrinters vom 3. 1706. haben frenlich megs gelaffen werden tonnen. Much foll ben einem Rranten an beffen nach ben Docken atrophifd gewordenen Arm eine Blats ter aufgebrochen fenn, in welcher man einige lebendige Spuli murmer von ber garbe ber Regenwurmer ju unterichiedenen malen gefunden hat. Br. Chenal liefert eine Abbildung nebit ben Spnonumen bes Sedi aruenfis flore rubente C. B. Diefer Rrauterfenner befitt jest bie gange E. Bauhiniiche Er befdreibt ferner und bilbet ab bas Sranterfainmlung. Sefeli pyrenaicum L. woraus er lieber ein Selinum gemacht baben will. Kerner characterifirt er genau bas Siler III. Curvifolia Joh. Bent. bas Linne und Saller nicht baben, Crang aber Selinum curvifolium foliis multiplicibus, radicalibus circa coftam decuffatis nennt; wovon bas felinum Curvifolia Linn. beffen Synongmen hier aus einans bergefest werben, verfchieden ift.

Kr.

Hippocrates Buch von ber Lebensordnung in hisigen Rranfheiren. Aus bem Griechischen übersest. Altenburg in der Richterischen Buchhandlung 1772. 5\frac{1}{2} Bogen.

Der ungenannte Uebersetzer hat in der That eine schwere Sache unternommen, indem er diese dictetische Schrift in die deursche Mundart eingekleidet, da Steppocrates oft duns tel und abgebrochen schreibt, und zudem die von ihm angesschren Sewächse mehrentheils unverständlich sind. Er giebt daher diese Arbeit seibst nur für einen Wersuch aus. Dieser ift ihm indessen in so serne gelungen, daß er das deutsche Obrnicht beleidigen wird. Eine Menge Anmerkungen sind unt tergestreut, in denen er den griechischen Terr erläutert, unter andern in Absicht auf die Gewächse, die er auf unsere bekannt ten zurück bringt, doch oft mit der Furchtsamkeit, die an der Ertlärung dieses Stücks der Alten saft niemals sehlen ung.

Vsus apii salubris et noxius in morborum me-'dela, solidis ut certis principiis superstructus a D. Balthasare Ludovico Tralles, Medico Vratisl. Seren. Duc. Saxo-Gothano. Consiliário et Archiatro Acad. Cael. Nat. Cur. Adjuncto Societ. scient. Elect. Boicae Membro. Editio altera. sect. I. auctior. Vratislaviae sumptibus lo. Ernst. Meyeri. 1774. 374 E. in 4.

5. Er. erlebt das Bergnügen, daß er von blefem überall gefchäßten Bert eine neue Ausgabe veranstalten kan. Der erfte Abichnitt deffetben erichien im 3. 1757. Die Bers mehrungen find nicht ftarter, als bag ohngeachtet ber eimas Heinern Lettern boch die Bahl ber Seiten gleich ift, auch Dies felben fonft mit einer anbern fo übereinfommen, bag es in Absicht auf die Citationen gleichgultig ift, welcher Ausgabe man fich bedienet.

Kr.

Philipp Millers, Gareners ber preismurbigen Apos thefergefellschaft in bem botanischen Barten ju Chelfea, Mitgliebs ber foniglichen Societat, ber Biffenschaften zu kondon und der botanischen Acabemie ju Floreng allgemeines Gartnerlericon, bas ift, ausführliche Befdreibung ber Befchlechter und Battungen aller und jeber Pflangen nach bem neuesten Lebrgebaube bes Ritter Linné eingerichtet, worinnen jugleich eine Erflarung aller botanifden Runftworter und eine auf vieljahrige Erfahrung gegrundete practifche Unweifung jum Garten. Acter. Wein- und Holzbau enthalten ift. 'Mit verschiedenen Rupfern nach ber neueften febr vermehrten und veranderten achten Ausgabe aus bem englischen übersett. Zwenter Theil. Murnberg, verlegts Joh. Abam Lochner, 1772. 890 Seiten in gr. 4.

Diefer Band fangt fich mit ber Dalechampia an und ens bigt fich mit Lythrum. Es ift alfo noch ein großer Ebeil bes Buchs jurad. Und nur dies ift es, womit wir bem bem Unternehmen unzufrieden find.

Dr.

Caroli a Linné Equit. aur. Archiatri et Profess. R. Upsal. acad. Paris. et aliar. membr. Genera morborum in auditorum usum publicata. Editio iterata, foras dedit et nomina teutonica adiecit Ioh. Christ. Kerstens Med. et Phil. Doct. et Prof. ord. Kilon. acad. Imper. Nat. Cur. ord. Hamburgi et Gustraviae, sumtibus Buchenroederi et Ritteri, 4 28. in 8.

befannt: Hr. R. hat den Nachdruck wegen der Wichtigs tin derfelben besorgt. Die Schwedischen Namen der Rrankbeiten sind hier von den Deutschen verdrängt worden. In emigen wenigen Fällen hat er diese doch ausgelassen, wie ben dem Borte Morta ben dem Febribus exacerbantibus L. amphimerina Hemitritaea u. s. w. ben Cataphora. Einige sind nicht hutressend genug, wie für Paraphrenitis salsche ober unfällige Girnwut. Undere klingen fremd, wie z. E. Geneshand (sphacelismus) Tarantelunsum (warum nicht Tarantelkrankheit) Speisenschen, Todtendhumacht, Ables berung, Riblersgeschwulft, Kahenaugigkeit. Doch sind diese Austrücke doch mehrentheits erträglicher als die meisten neuen Berdeurschungen in der Botanick.

Rr.

Jacob Lind's, Arztes am Königlichen Lazarethe zu Hastar ben Portsmouth und Mitglieds des R. Collegii der Aerzte zu Edinburgh, Bersuch über die Krankheiten, benen Europäer in heißen Elimaten unterworsen sind. Nebst der Methode ihre gefährlichen Folgen zu verhüten. Aus dem Englischen übersett. Niga und Leipzig, ben Joh. Briedt. Hartknoch, 1773. 21 B. in 8.

576 Naturlehre, Naturgeschichte,

Die Uebersehung bieses auch für die Dentschen Practicle ohngeachter ihres milbern Himmelsstrichs nühllicher Buchs ist in gute hande gerathen, in diejenigen des Herrs D. Penold in Dresden.

Dr.

Der Königl. Schwedischen Academie der Wissen schaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haus haltungskunft und Mechanick aufs Jahr 1769 Ein und drenßigster Band. Leipzig, 1772.

Dagemuhte mit feinen Bidttern. Wiltens neue Lufi pumpe, bie durch die Dunfte bes tochenden Baffers wert

Babb von bem Ertrage einer finnifden Ruh. Schupe von Raiferichnitte. Sermelin voin Salzwerte ju Bollde, w artige Bemertungen vortommen. Osbed von bem in Deutfc land febr befannten vielzeiligen Beiben, ber aber hier Opreit weißen beift. Martin von ber ab, und gunehmenben Weite und Breite des menschlichen Rorpers. Wille über das Ge frieren des Baffers. Balm vom weißen Ballnufbauen Larmanns Ceben ber, beffen Gibirifche Briefe Schloger unt Bedmann drucken laffen) Beschreibung einer Schwalbe, Hirundo daurica. Gifler von den Darren, worinn man bie Garben auf bem getbe trodnet, ingleichen vor einem Drefchmagen, bergleichen icon einmal in ben Abhanblungen ber Atabemie befchrieben ift. Bergmann von ben ichablichen Errichtung ben einer Darre ben Raupen der Nadelbaume. Osbed von einer Raupe, Die inn einem Sammermerte. Fruhjahre dem Roggen angreift. Sanbifort und Bergius von der Rindviehjeuche. Bende Aufidhe find wichtig, und ber vortrefliche Argt, Br. Bergius, macht fehr wichtige Zweis

Der Königl. Schwedischen Atademie bet Wissenschaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik. Auf das Jahr

fel wider die Insculation, die auch durch die neuere Nacht richten bestätigt werden. Ginige aftronomische und medickt nische Aufsche lassen wir hier unberuhrt. Daß diese Abhands lungen allemal hochst schäpbare Benerage zu den nutbarften Wissenschaften enthalten, ist ohnehin allgemein bekannt.

1769.

1769. Zwen und brenfligfter Band. Leipzig,

ie Mbhandlungen find folgende: Wilfens neue Borrichs tung Lufewechfel auf Odiffen au machen. Kölpins Berglieberung bes Schwerbifiches (Xiphias). Gr. Crons Gebr und 2iblerbeime Dadrichten von ben gludlichen Bers fuchen, Die Phalanen ber Obftbaume auszurorten. Beobachs tungen ber Connenfinfternif vom 4 Jun. 1769. Gine mubr fame Unterfudung Des Terras, wovon Die Rortfegung erft finftig folgt. Auch Underffon erflart ben Stein, eben mie 5. Carebeufer, für thonartig. Befdreibung bed Thieres Vinerra putorius, mo vornemlich der Urwrung bes unber Greiblich argen Geftante mertwurdig ift. Bergmann über Die Bereinigung bes Queeffilbers mit ter Rochfalgfaure, mo bie Beidichte bes Gublimars artig auserinander geleht ift. Der Frangos Monnet lehrt G. 104. Die Bubereitung biefes Benben Sublimats auf dem erften Wege. Wilke über bie Bartungen eines Wetterfrahle, mit guten Ummerfungen for bie, welche Ableiter anbringen wollen. Auneberg über tic Menge Menfchen , Die in Ochmeben mit ber Landwirthe foult beidafrigt find; ein Muffag, ber febr ichanbare Betrachs tangen enthalt. Wargentin bat einige Derter an ber Offfee geographifch bestimmt. Frije von der Beringe und Dorfi fideren in Mormegen, mo man bie Urfachen findet, marum ber idmebifche und norwegifche Bering femerlich ben hollans Diften verbrangen wird. Guift vom Beltange, aber eimas febr mentges. Stocholmifche und Upfalifche Beobachtungen bes Rometen von 1769. mit Berechnung feiner Glemente. Babb Berfuche über verichiebene Difdungen ju Dortel. Rentus über ben Beinftein und beffen Goure, mo einige meue Beobachtungen vorfommen. Jagnot und Wilfe über bas Bertzeug, womit man bie Guthe flufiger Cachen prus fen will. Linne bat die Calceolariam pinnatam beschrieben und abgebilder. Dobelfus Berfuche mit mercurio gummolo ber ber venerifden Seuche. Er erreget boch oft ben Speis delflag. Dalberg und Bergius von ber Birfung ber Sipe; cecuanha, wenn nur wenig genommen wird. Mobeer, ein Jugenieur , bat bie Lebensaut bes Baffertafers , Gyrinus netator, beidwieben. Bulest ergablt ein Drediger, wie er von feinen Wiefen bie Sugel meggeschaft bat. Er bat bie geebneten Plate mit Burteln ber Quede berflangen laffen. Bugleich zeigen wir bas jehr bequeme Regifter über bie beutiche Ueberfehung an. Der Titel ift:

2nb. 3. 8. XIII-XXIV. 28. 8. a. 8. 25. 00 3

3mie

41.81

Bwiefaches Universalregister über bie erften XXV. Banbe von ben Abhanblungen ber Schwebischere Atabemie. Leipzig, 1771. 302 Seiten in 8.

Die Naturgeschichte der Versteinerungen zur Erläuterung der Knorrischen Sammlung von Merkwürdigkeiten der Ratur, herausgegeben von J. E. J. Walth. Dritter Theil. Nurnberg, 1771, fin Folio.

Gewiß wird biefes Bert, vornemlich wegen feinet vielen guten Zeichnungen, ein Sauptbuch jur Rennenig der Berfteinerungen fenn; und biefer britte Theft gefdlit uns vors juglich. Man findet bier einen guten. Borrach verfteinter Bilger, Blatterabbrude, Abbrude anderer Erauter, auch noch Conciplien, Corallen und Anochen, Die bier als Zufiche au ben porigen Theilen nachkommen. Unter ben Corallen find viele feine Arten recht gut abgebilbet. Der nun vets ftorbene Gunter hat juweilen gang gludlich in einigen Abs drucken die Pflangen ertannt; manche Concopilen bet Mars tini bestimmt. Die Solzer geiten bier für bas; wofür fie bie untundigen und leichtglaubigen Befchreiber angegeben bas ben. Wir bewundern die Beduld, die der B. hiefen bewies fen hat. Gehr wollftandig ift bie Sammlung von Erilobiten. Gelren und icon find die abgebildeten Echiniten. Mebens her find auch ein paar Mineralien abgebilbet, namlich ber Staarftein, und die Stangengraupen. Ueberall find bie meiften Schriftsteller von jedem Stude angeführt. Diefer Theil hat 237 Seiten und mehr als achtgig anshemabite Rus . pfertafeln. Mun foll noch ein Theil folgen, ber ftatt bes ers ften, ben der gute Anore felbft geliefert bat, bienen foll. Sr. Walch wird barinn basjenige, was die Berfteinerungstunde aberhaupt betrift, abhandeln, und Dr. Schröter wird ein pollständiges Register über bas gange Bert liefern; und bas für foll et Dant haben.

Allgemeine Historie der Natur, nach allen ihren befondern Theilen abgehandelt. Siebten Theils
zweyter Band, 1772. Achten Theils
erster Band, 1772. Achten Theils zweyter Band,
4.774.

Statt eines Auszuges aus biefem allgemein befannen Berfe, wollen wir bas eigene ber Ueberfebung anger ben. Diefes befieht in einigen guten Regiffern. Im Ende bes erffen Banbes bes achten Theile fteht: Concorbang unb alphabetifches Bergeichnif ber Damen berer vierfußigen Thiere, Die im Diefem Berte vorfommen ; namlich berjenigen Damen, bie Baffon und bie Heberfeber (legrere oft febr ungtheflich, gei braucht baben. Bernach folgt : Bergeichnift der in dem Berfe angeführten Schriftsfteller und Reliebeidreiber. Diefes Bers jeidniff verdient einen besonbern Dant; benn ber uns uns' befannte Berfaffer bat, mit vieler Benanigfeit, Die rechten Quel ber Bucher, auch bas Jahr und ben Ort bes Drude, febr oft auch Die beutiden Heberfegungen ber angeführten Duder, angezeigt. Bir bedienen une biefce Regiftere, wenn mir ben mabren Titel u. b. von einer Reifebeschreibung mife fen wollen, und felten ichlagen wir vergebene nach. Biopinge Reife bat ber B. nicht gefannt, fo menig als Buffon und birle andere. Bir finden bier nur im Regifter: Kioep apud Linneum. Aber ber rechte Titel ift: Kiöpings refa genom Afis och Africa. Man bat eine neue Ausgabe, Die gu Wefteros 1759. in &. gedruckt ift. Den zweiten Band bes ochen Theile macht ein Sauptregiffer aller in ber allgemeinen Darurgeschichte mertwurdigen Gachen aus. ABir finden es fleifig und vollitanbig gemacht. Bang guleft ficht noch ein Bergeichnif aller Rupfer, mit ber Dadricht, mobin ein jes bes gebort. - Bir munichen, bag ber Berleger uns aud bie 22 neuen Abbitdungen und Befdreibungen liefern wolle, die man in ber von Mamand beforgten frangofischen Musgabe finbet.

herr von Buffon allgemeine Raturgefchichte. Gine frene, mit einigen Zufagen vermehrte Uberfegung, nach ber neueften frangofischen Ausgabe. Berlin von 1771, bis 1774, fieben Theile in 8.

Drn. von Buffon Raturgefchichte ber vierfußigen Thiere. Erffer Band 1772, zwenter 1773.

Raturgefdichte ber Bogel. Erfter Banb 1772. 8.

Sere D. Marrini bat bie Ausgabe ber Urschrift welche in Grantielch, in' 13 Octavbanben, herausgebommer ift, jum Grund gelegt. In berfelben find die anatomischen Ars

Do a bei

beiten bes Daubantons ausgelassen, und es ift nur basjenig benbehalten worden, mas nach dem Geschmade ber meifte Lefer, bas angenehmfte fenn wird. Die Ueberfehung ift wirl tich neu gemacht, und man tann baher hoffen, daß die viele Behler der Leipziger Ausgabe, deren Ueberfeper wohl größten theils teine fystematische Kenner ber Naturgeschichte gewese find, hier nicht vorlommen. Wo wir einige Stellen nachge fclagen und verglichen haben, ba haben wir auch unfere Do mung erfüllet gefunden. Der Leipziger Ueberfeber hat mich emmal Linne getennt; indem er bem Buffon L'Ine mach Martini bat seine Ausgabe mit vielen artigen Bu fagen bereichert, bergleichen man faft in allen Theilen antrife Die wikigen Ginfalle des Frangofen, die wie andere ihree gleichen, nur einige Leute amufiren, aber nicht belehren, und felten richtig find, hat Martini verbeffert. Die allgemeine Maturgefchichte ift mit dem fiebenten Bande gefchloffen. Gie enthalt die Ergahlung, wie Buffon die Belt wurde erfchaffen haben, wenn er mare ju Rathe gezogen worden; ingleichen Die Maturgefdichte des Menfchen. Ein Leipziger Band icheini zween Theile in der Berliner Ausgabe ju machen. Ben Die: fer ift auch die Ungaht der Rupfer, welche Thiere vorftellen (benn-anatomische Rupfer tommen gar nicht vor) ftart ver mehrt worden. Da fie Octavblatter find, fo ift freylich gar nicht zu leugnen, daß fie ben eigentlichen Raturaliften nicht fo angenehm und beauchbar fenn tonnen, als die, welche man ben der Leipziger Ausgabe findet, und um aufrichtig zu fepur, barf man es nicht verhelen, daß die Ausmahlung meistentheils Schlecht gerathen ift; boch scheint fie fich in den neuern Theis len mertlich zu beffern. So flein unfere Anzeige ift, fo wird man doch aus ihr allein icon urtheilen tonnen, daß ber Leips , ziger Berleger ben In. Pauli fehr ungerecht beschulbigt hat, als laffe er die fehlerhafte Leipziger Ueberfetung verftummelt nachdrucken.

Vermium terrestrium et fluviatilium, seu animalium infusoriorum, helminthicorum et testaceorum, non marinorum succincta historia, auctore Othone Friederico Müller, Regi Daniae a confiliis justiciae. Voluminis primi pars prima. Havniae et Lipsiae, 1773. 4.

ir wollen biefen erften Theil bier nur furg angeigen, und Dagegen eine weitlauftigere Radricht alebann liefern, bann wir erft bas Enbe biefes Berte und bie bagu nothigen Supfer merben erhalten haben. Man weis ichon aus bem themale angezeigten Buche von ben Burmern bes füßen Baß ins (f. Biblioth, XXIII. S. 555.,) bag S. Daller, mit iche vielem Fleife bie tleinften Burmer unterfucht bat. . Dies fer Berblenft ift um befto großer, je weniger noch jur Beit Thierden gehörig beobachtet worden, und je größer bie Court und die Beit ift, Die bagu erforbert wirb. Alle biefe gemachten Beobachtungen bringt ber 23. in Diefem Berte in ein Spftem. Er theilet Die Burmer, aber nur allein bie, welche auffer bem Deere leben, in Rlaffen, Orbnungen, Ges Blichter und Birten, und charafterifirt fie fo gut es ibm mogs lie ift. Die erfte Abtheilung begreift-bie Burmer ohne fichts bere Rublfaben; die andern aber die mit Rublfaben verfebes em Burmer. Die erftern find entweder Infuforiaober Helminthica, jene, ober bie fogenannten Infufionethierden, find Die Begenftanbe biefes erften Banbes. Sier tommen num, wie es freplich nicht anders feyn fann, eine Menge neue Damen vor , bie wir aber nicht hieher feben wollen. Dages sen mollen wir aus ber Ginleitung einige allgemeine Unmers hingen auszeichnen. S. DR. ift übergeugt, bag biejenigen iren, melde biefe Rorper nur fur bewegliche Theile, nicht filr lebende Thiere halten wollen. Die Forepflangung ges Seleht burch Eper, burch lebenbige Junge, burch Schöflinge and burch eine naturliche Spaltunng. Er leugnet, bag bie fleinern Infufionethiere von ben groffern verichluckt werben, und bennoch mennen wir biefes beutlich ju bemerten. Daß einige nicht gerftohrt werben, wenn man bas Baffer gu Gis frieren laft, miffen wir aus eigener wiederhohlter Beobachs rung. Es befrembet uns, baß S. Miller bas Muffeben ber Infufionsthiere nicht bat beobachten tonnen. Gine von ben Dirnfermigen, bergleichen man in Pfeffermaffer findet, ift uns, nadbem es im Tropfen auf bem Glafe ganglich vertrod's net gemefen, nach 24 Stunden gewiß wieder aufgelebt: Volvox intracrula, vielleicht ber Proteus bes Mofels, und noch eine andere Art, die bier S. 30 V. lunule beift, bale ber 23. fhr einen Saufen Thiere, Die nicht mit einem gemeinschaftlis den Sautden umgeben find. Gie follen die erften Stoffe der aufammengefetten Thiere andmachen. Die Ridberbierden beifen bier Branchioni, und find von ben Ufterpolipen ober Vorticellis gerrenner. - DBir tonnen unfere Ungeige nicht 902

enbigen, ohne eine Unart bes Aerlegers zu abnen, als auf eine recht unverantwortliche Art, bas Buch theuer gue mas den gefucht hat. Raum tennen wir ein Buch, welches mie einem fo übermäßig breiten Rand verfeben ift. als bieles. Bare bat die Beilen bis jum Uebelftande aus einander gerückt, und alle Eremplarien, die wir gesehn haben, find auf feines. Dofts papier gedruckt. Sit es erlaubt, daß man ein Bert, weis des martlich gur Erweiterung ber Biffenichaft bient . bem . meiften Naturaliften durch biefe erzwungene Dracht entzieht ? 3d bente, bie Bucher jur Maturgeschichte maren fcon an und für fich theuer und jabireich genug, als bag man fie noch fo muthwillig ju vertheuren bemubt fenn follte. Und fallte wurtlich eine Chre barinn ju finden fenn, wenn ein Bud fo unnothig theuer gemacht wird! Das tonnte ja auch ben efens beften Gebichten wieberfahren! Bir manfchen jum Bortheile anderer (benn wir felbft haben nun einmal das Buch mit bem vielen unnugen weißen Daviere getauft) bag ein Beplener daffeibe auf gewöhnliches Papier, und auf gewöhnliche Art, nachbrucken laffen wolle. Benbe Theile werben alebann eis men gang maßigen Octapband ausmachen; und bann wird ton. auch berjenige bezahlen tonnen, ber bem B. nachquarbeiten gebentt. Die Schreibart bes B. ift auch nicht die befte.

Recueil de divers oiseaux etrangers et pen communs, qui se trouvent dans les ouvrages de Messieurs Edwards et Cates by, representés en taille douce et exactement coloriés par lean Michel Seligmann. Quatrieme partie, 1771. V, 1772. VI, 1773. VII. 1774.

er Anfang bieses Werts ist Biblioth. XII. 2. S. 317. und die Forisegung Bibl. XV. S. 268 angezeigt wers den. Wir mussen dem deutschen Kunstler das Lob eriheilen, daß er, auch in diesen neuesten Theilen, Fleiß und Geschicks lichteit angewendet hat, und daß seine Arbeit, ben der Bets gleichung mit den Urstücken, die wir anzustellen Gelegenheit gehabt haben, wenig verliehrt. Inzwischen bedauren wir, daßluicht einem Renner der Naturgeschichte aufgetragen ist, die Genennungen durch neuere systematische Namen zu ertikktren, wodurch der Gebrauch dieser Abbildungen den Nanues listen angenehmer und bequemer würde geworden seyn. Auf den meisten Taseln sinder man auch eine ausländische Pfanze,

einen Papilion, einen Fisch ober ein anderes Matural nebens der abgebildet. Wie viele Theile nach zu erwarten find, wis den wir nicht.

Franz Ludwig Cancrinus erste Grunde ber Bergo und Salzwerkskunde. Frankfurth am Mann in 8. Erster Theil, welcher die Mineralogie enthalt. 1773. Amenter Theil, ober die Problerkunst. Dricter Theil, ober die oberirdische Erdbeschreibung. Nierter Theil, ober die unterirdische Erdbeschreibung.

Den Detallurgen befannt ift, hat fich vorgefeht, alle Beile ber Bergwertstunde, nach ihrer weiteften Musbehs ming, bergeftalt abzuhandeln, bag Unfanger bas nothigfte in emem Berte vereint antreffen follen. Da er nur biefe gu belebren fudit, fo bemuhet er fich, alles beutlich, orbenelich und sollfanbig vorzutragen, und liefert auch ju biefer 216ficht alle nichige Zeichnungen und Rupfer, welche nicht aus anbern. Sefannten Buchern entlehnt, fonbern mit guter Musmahl neu gemedt finb. Die erften vier Theile find alle im Jahre 1773 antgegeben worden, wir haben aber noch fehr viele Theile gu erwarten. Den Dlan findet man in ber Ginleitung G. 14.) Et ift ju bedauren , bag man bas Kormat in Octav gemablet bat; benn ba die jablreichen und größtentheils recht mobl ges rathenen Rupfer meiftens in Quart find, fo muß ber Buchs binber folde breden, und fie ihres Unfehns berauben. Bon ben Theilen, bie wir vor une haben, gefälle une bie Mineras logie am menigften. Gie fcheint febr fchnell gefchrieben gu fen; fie ift febr turg, nicht febr genau und hat oft bie neueften Embedungen nicht. Bun Bepfpiele lefe man, mas G. 73. vom Stallfalmtatt fleht, welchen Ramen wohl nicht einmal Die Mineralagen tennen mochten. Der Feberalaun fteht bier C. go. unter Main; aber er gehort ju den Bitriolen. Braune fein und Soirt fteben unter Gifen. Much Daffer und Bergs Seffer ift bie Dros bierfunft gerathen, ber man es anfebn fann, bag fie eigne Ers fabrung jum Grunde bat. Borguglich genau ift ber Unters riche von Golde Gilber und Rupferproben. Sin und wieder bat auch ber B. etwas Eigenes. In der oberirbifden Erds

Beldreibung ift febr umftånblich von ber Bunfcheirmho gehi belt worden , woju benn auch Rupfer geboren. Diefe weits Idufrige Machricht, fiber welche ber B. felbst fpottes, beite weghleiben follen. Das Wert wird ohnehin groß, langweis Ilg und toftbar genug werben. Chen bafelbft ift auch etwas unzulängliches vom Forftwefen gefagt; bas Bertobien ift auch bafelbft gelehrt worden. In ber unterirbifden Erbbefchreis bung tommt auch eine Theorie von ber Entfiehung ber Berge tind ber Ergte vor, woju benn auch Mofes fein Bort geben Bir munichen, baf ber B. bas practifche orbents lich und vollständig abhandeln, und bagegen Sypothefen und Bachen, Die nicht ju feinem Dlane geboren follien, weglaffen Oft hohlet er gar ju weit aus. 3ft es erlaubt, bas et feinen Raufern ein weitlauftiges Lehrbuch ber Arithmetic, Geometrie und Brigonometrie aufdringen will, beten wir fo febr viele haben! Barum giebt er nicht auch eine Unleis bung jum Schreiben und Lefen, well boch ber Schaler berbes auch wiffen muß, und ber 33. nichts aus anbern Wiffenfaseten als befannt voranslehen will.

છ્ય.

Zoologin britannica. - brittifche Thiergefchichte, überfest und mit Anmertungen begleitet von C. S. v. Murt. Augfpurg bep Salb, 1771. gr. Fol.

den dieser Bibl. XXten Band. 2 St. S. 607. haben wir ben Unfang dieses Werts angezeigt nämlich den Text die zum Buchkaben R. und die eilf Tafeln die zur ersten Classe gehören, nebst den zahn ersten der zwerten Classe. Ihr haben wir den Text die zum Buchkaben Co vor und, und die Taseln des zwerten Beils die zur funstigsten Tasel.

Bm.

Urban Friedrich Benedickt Brückmanns Abhandylung von Stelfteinen, zweite verbeffette und vermehrte Auflage, Braunschweig 1773. 8.

Pflerdings ift diese Ausgabe verbessert und vermehrt; fie beweiser, daß der B. nicht nur gesammlet, sondern auch studiet hat. Man findet bier zwar nur wenige und kanm eie nige eigene Beobachtungen und Bersuche, aber die anderen. Ersahrungen find gut gesammlet. Bedauren und man, das :

er B. nicht die albernen Dachrichten aus alten Schriften neggeftrichen, und folde ben untundigen Cammlern ber Libeis en und anderer Berfteinerungen jum gufammen fcreiben abertaffen bat. Dan findet nichte, was wir ale vorzüglich antieichnen mußten. Den Preif ber Midengieber fest ber 2. noch auf gebn, swanzig und mehr Diftolen, aber wir bas ben fie fchon fur eine balbe Piftole gefauft. Die fo genannts ten Reififteine, moraus man fleine Schalchen bat, find nach meiner Hebergengnug ein mabres funftliches Glas, beffen gange Dereieung boch noch unbefannt ift. Der Opal bes Lirons court wird ja icon langit von den Frangofen fur ein Rluß ans sigeben. Die fpanifchen Rreutfteine erffart auch D. Bruds mann für fpedfteinartig, und fur jufallige Bilbungen ober Matnefpiele. Im Ende ein unnutges Bergeichnif noch uners flener plinianifder Rabmen.

Exposition des Mines ou Description de la Nature et de la Qualité des Mines etc. traduite de l' Allemand de Mr. Cancrinus par Mr. Monnet à Paris chez Didot 1770. in 12.

(Sine Heberfebung eines genugfam befannten Buche.

Die Maturgefchichte Belvetiens in ber alten Beltbeidrieben von S. G. Gruner. - Tantum sevi longinqua valet mutare vetustas. Wirg. Bern. Bagner, 1773, 101 G. in 8.

ferr Gruner , ber Gefchichtichreiber ber Gisberge im Schweizerland verzeichnet in biefem Buch alle Obfers varionen, welche barthun baf biefe ganber ber Grund eines Deres gemelen. Gie laffen feinen Zweifel abrig; aber wenn er einen Gee annimme, ber zwifden bie Alpen ber Comeiger eingeschloffen mar, fo glauben viele Raturforfcher, Die Beffale ber norbliden Berge bes Landes und andere Uins flanbe mebr, felbft die Betrachtung ber gangen Rette ber Bes burge, beren die Alpen ein Theil find, fen gegen Diefe Dets ming; auch icheint nicht im geringften nothig gu fenn, in einer ber bochften Begenben Europens einen folchen Gee angunehe

386 Non der Gefchichte, Diploitiklick

men, da die Meinung des allzesteinen Meers, welches Alles bedockt, und die Berge der andern Ordnung gebildet, zuw Erklatung aller Beobachtungen vollkommen hinzweichens scheint. Der Ranm erlaubt mir nicht, mehr hierüber zu fas gen; es benimmt auch dieses alles dem Verdlenst hrn. Sens ners nichts; er hat seine vielen Beobachtungen mit Gemunisk keit angezeigt und mit merkwürdigen Resservan unterstreum. Es ist nicht seine Schuld, wenn seine Hypotheie nicht anges nommen wird; dieser Alft menschlicher Rennunisse ist am sich selbst noch nicht gnug ins Helle geseht. Wir hossen, dassteller Alage in wenigen Jahren unnüß werden und die lesend Westellich aus des englischen Ambassabers zu Benedig und hier Kenn von Saussach des englischen Ambassabers zu Benedig und hier hen von Saussach aus des englischen Unterstrehungen hierüs ber werde genugsam unterrichten können.

Sb.

11. Geschichte, Diplomatick und Erdibeschung.

Carl Menatus Hausen, von bem Sinfluß ber Genfchichte auf bas menschliche Berg. Halleim Magbeb. verl. E. H. Hemmerbe, 1770. 8. 14 B.

Diese Schrift enthalt fehr zerftreuete Anmerkungen über, ben moralischen Rugen ber Geschichtstande, Die & fower it, unter einen allgemeinen Befichtspuntt ju bringen. Die Berrachtungen felbft machen auch bas wenigke aus: bas meifte befieht in Bepfpielen, bie fo befchaffen fenn follen; bal baburd ein auter Eindruck auf bas Berg gemacht wird. ler Blugen, ben ber B. bem menfiblichen Bergen aus ber Bes. ididitalumbe verferide, befteht barin, baf fie und Huffesber Bachfolge vorftellt. Es ift febr fichtbar, bas ber D. biefe Benfpiele, pur fo wie fie ihm von ohngefahr aufgeftoff: fen, hingefest, und bag bir allgemeinen Betrachtungen gut nichts weiter bienen, als die Geschichten auf irgent eine Beife herbenguführen; und fie eintherumfen in einen Zufun: menhang gu bringen. Die vornehmften battitter, finb: 1) bie Geficichte der Johanns Grey, aus dem Brentischen Magai im, aber mit bes Berf. Schreibart erzehlet. 2) eines confis iden Bauens, and bem Bran. Mag. 2) Locks: und Bos linas

fingbrockes Tob, aus bem Brem. Mag. 4) eines Gultans, ber eine Mauberen au feinem Cohne beftraft, aus bem Brem. Mag. 5) ein fleiner Roman von einem erichoffenen Officier, bie der Berf. gwar aus dem Univ. Magaz, angiebt, die wir eber ebenfalle in bem Brem. Mag. nadweifen tonnen. 6) Grofimurb Des erften Bergogs von Budlingham, Ge. Billiers, ent bem Brem. Mag. 7) Cafare muthige Entichlieffung, Most feiner Freinde Rath, in den Genat ju gehen, aus bein Amale Dagat. u. f. w. Go find bie Quellen beschaffen, merans ber B. ben biftorifden Theil feines Buches gefchopft far, Rad aber nun ben lehrenben Theil beffelben , melcher ber vornehmie fenn follte, infonderheit anbetrift, fo ift er boff arm an richtigen beffimmten Urtheilen, aber beilo reis der an prachtigen und ichmantenben Detlanationen. Denn der Berf, icheint im geringften nicht ju miffen, worauf es ben feiner Materie antommt. Buforberft untericheibet er gar nicht die benden Befichtepuntte, die boch allerdinge muffen unterfcbieben merben, melden Daten bar bie Gefchichte, als Ergablung wichtiger Sandlungen überhaupt, fie mogen mabr ober erbichtet fenn, und welchen bat fie als Weichichte, torr ale Erzählung wirtlich gefdiehener Begebenheiten. Denn bit Siftorie bat bas mit bem Roman gemein, baf fie intereft fante Borfalle ergablet. Rann fie auch in diefer Abficht bas Der bilben, wie bilbet fie es? und ift fie bierin bem Roman Diefe Fragen ju beantworten, baran bat ber Berf, nicht gebacht; ja, baf fie ihm nicht einmal eingefallen, ficht man baraus, baf er mabre und erbichtete Begebenheis ten umrer einander mifcht. Go finden wir 3. E. G. 113. einen Meinen Roman aus bem Brein. Dag, und G, 123. ein Cife aus bem Tom Jones. Benn man über biefe Materie etmas nuglidjes fdyreiben wollte : fo mußte man bie angegeigten Dunfre mohl unterfcheiben; ber Begriff ber Ges foidte muffte Bestimmt; Die baraus hergeleiteten naglichen Birtungen ber hiftorlichen Leftur genau angegeben und bie Smilele treffend fenn. Da murbe ce fid benn ergeben, baff ihr Dlugen von bem B. viel ju enge eingeschrantt worben.

Friderici Spanhemii Fr. F. Introductio ad Chronologiam et Historiam sacram. In usum lectionum academicarum recensuit brevesque adnotationes adjecit S. E. T. Stubenrauch Hist.

588 Von der Geschichte, Diplomatick

Hist. S. et Antiq. Prof. Halae imp. Tran cloloccux. 8.

Spanheimische helannte aber jest nicht mohr zureich Spanheimische Handbuch der Geschichte des A. E. mehr nur von neuem abgedruckt, als an die Versertigum nes ganz neuem gedacht worden, das fonnen wie nicht beisen. Es salt einem jeden in die Augen, daß die vielen kaderungen, die seite Spanheims Zeiten in der Artit des A vergesallen, sein Buch für uns sast unbrauchder machen uten. Die wenigen zerstreueten Anmertungen, die son der Hr. Herausgeber, als auch Hr. Dogel hie und da zugethan, sind ben weiten noch nicht hinveichend; und diest alle wideriegend und verbesserd sind is said bestiehen, neutbehren können. Auch sind sie nicht genugdurch den Dir von dem Text unterschieden, daß sie dem leicht in die Zustelen, der sie gern ausstachen möchte.

Am.

Allgemeine Rirchen, und Weltgeschichte von Defi reich ober von benen biffeits ber Donau im al 3 Ilveien befonbers im Moricum und Pannonie und jenfeits im großen Deutschland, Benanntt im alten Marfomannien und Quabien, bas in Bohmen, Mabren und jenfeitigen Defterrei wie auch in ber Jagoger Metanaften lande u Dacien ist Dberhungarn und Siebenburgen fegenen nun aber mit bem Erzhaufe Defterre vereinigten Erblanden und Ronigreichen, un ber in Illyrien und Dacien bochftbiubenben a : tomifden Berrichaft, von Matthias Ruhrman ous bem Orben bes beil. Paulus erffen Ginfie lere , und ber offerreichischen Proving Bener befinitor. Wien, auf Roften ber Rraufifch Buchhandlung 1769. 4 Alph. 93 Bog. 4. 11 Rupfern.

Den bem ersten Anbitet bieses weitlauftigen Berts m man fich in ber That munbern, wie ber 23. von ein so entfernten Zeitalter, von einem fo turgen Zeitraum, v einem Lande, bas in ben beidriebenen Sabren fo gem an benfe marbigen, nber verzeichneten Begebenheiten ift, fo viel 211s phabete compiliren tonnen. Bermuthlich wird mander benten, bat S. R. aus ben Schafen ber Wiener Bibliothet uns befannte Machrichten aufgefunden, ober mit neuen Beichreis bangen und Erffdrungen alter Denfmabler, und anderer Meberbleibjet ber romifchen Gerrichaft aus biefen Begenben, fein Wert fo anfehnlich vergrößert. Reinesmeges. Bielmebr mendern mir une ben ber Leichtigfeit bes Berf. frembe Beges benlieiten, und entfernte Beichichten mit feinem Plan gu vers binten , bag es ihm nicht gefallen , co mochte benn ber Bers leger une Die Rruchte feines Fleiffes beranbt haben, noch ein mar Baube, mit abnfichen Ausichweifungen in bie perfifche, griedifche ober chinefifche Gefchichte gu fullen. 2Beil ber 2. eine Univerfalbiftorie, bas ift nach herrn Auhrmanns Bes griff bie Gefchichte von Oefterreich mit ber romifden Raifere gefdichte verbunden , befdreiben will : fo find bier gugleich bie michtigften Revolutionen, und Borfalle bes romifden Beiche . vom erften Jahr ber chriftl. Beitrechnung an bis auf tasbrenfundert fleben und drengigfte Jahr nad Chrifti Geburt mir abgehandelt. Go willführlich und fonderbar ber Begriff bee Beef. von der Univerfalhiftorie ift, fo icheint ibm fein Dlan bach fo mobigemablt, baff er Schriftfteller feines Baterlanbes ernuntert, weil Defferreich (nach ber weitlauftigen Bebeus ming mie Br. R. es auf bem Titel nimmt) por allen ganbern Imfrer Erde in einer ununterbrochenen Reihe, von Raiferlichen Regmten beherricht worden, diefes Landes Weichichte verbunden mit ber Raifergeschichte bis ju unfern Beiten fortgufegen. Ja er ichant feine Arbeit fo bod), bag er gegen Diefelbe alles mas bieber von biefen Landern gefdrieben worden, für gerftreute Materien achtet. Wenn wir bagegen fagen, bag bes Berf. tienbe Dafulatur unter aller Rritit, baf feine Befchichte ein Cemebe von Sabeln, unnugen Musschweifungen und lachers Uden Rleinigfeiten ift, und baf ber Berf. burch bas gange Bert nicht einen Runten von Beichmack und gefunder Muss mahl verrathen habe, glauben wir gewiß fein Bert ber Bahrs beit gemaßer ju characterifiren.

Dad einer geographischen Einleitung und Beschreibung ber Lander, welche ehebem unter bem Ramen vom großen und kleinen Illprien begriffen wurden, und einer jeben Pros vinz inebesondere, woben wir jedoch nichts weiter gefunden haben, als was wir schon aus andern Werken von diesen Lans bern, aber aus Buchern wissen, welche die alte Geographie

beidries

590 Bon der Geschichte, Diplomatick

befchrieben haben, erzählt der Berf. ber welcher Gelegenbete Die Romer querft ihre Baffen nach biefen Gegenben gewandt, und wie fie allmählig bis an die Donau fortgebrungen. Dars auf wird in a Bichern alles mas in blefen Segenben feie Christi Geburt bis an Die Regierung Raifer Conftantins, voze gefallen, jugleich mit ben bentwurdigften Borfallen bet romis fenen Gefchichte abgehandelt. Die Rriege ber Romer in bies fen Drovingen bald mit ben Eingebohrnen, bald mit bez Dachbarn, Die Unlegung ber tomifchen Pflangfidbte, bee Mduterenen ber Legionen , Die besondere Seschichte ber res mifchen Relbherren, die aus biefen Drovingen gur Kaffermurbe gefangten, ober als Begentaffer befamt find ic. sc. fer Belegenheit vergift Dr. B. febr oft fich und fein ofterreiches fches Baterland fo fehr, daß man eine blos romifche Gefchichte au lefen glaubt. Unter andern ermahnt er im achten, neume ten und gehnien Rapitel bes erften Buchs mit feiner Beile ber bfterreichifchen Begebenffeiten, hingegen feht ausführlich. aller Ausschweifungen bes Raifer Libertus, ber Berrichfucht . bes Sejans, benber Ende, und ber tollen Reglerung bas Ratiquia, und biefer Eon herricht burchs gange Bert. romifche Rufergefdichte verfdlingt bie fleinen Groden, welche fich von ben alteften offerreichtichen Begebenheften bis ju uns ferer Beit erhalten haben. Die Berbindung ber wehlichen und Rirchengeschichte bat unferm Berf. einen Beg ju neuen uners. borten Ausschmeifungen erofnet. Micht aufrieben bie Ber fchichte ber gehn betannten Chriftenverfolgungen, nebft allen Qualen, ber barin gerobteren Dartirer ju wiederhobien, unterhalt er feine Lefet hier noch mit ben aufgewarmten gas beln ber Legenbenfchreiber. Go lefen wir ben einer umftanbr lichen Rachricht von Chrifti Erenzigung, welche fo wie feine Beburt auch innerhalb Berrn R. Plan liegt, eine Denge gar bein , aus ben fpatern Berichten romifcher Scribenten gefamt melt. 3. C. O. 133. ein weitlaufities Regifter ber angebr lichen Bunber, Die in Italien, Griechenland und anbern Landern burch bas bey feinem Tobe entftandene Erbbeben aer murte murben. 6. 170. eine weitlauftige Befidtigung ber Legende aus bem Eufebins wie einigen Goiffern auf bent abriatifden Deere ben bem Tobe des Eribfers jugerufen murbe, ber große Pan ift tobt. . 178 eine neue Untersuchung für bie Authenticitat bes fabelhaften Briefes (welcher hier jugleich wortlich que bem Egefippus überfest ift) ben Pilatus an ben Raifer Elber von bem Tobe Chrifti, und ben babey erfolgten Wambern gefchrieben, anberer latberlichen und låneft

langft verworfenen Monchefiftionen ju gefdweigen. Oft unterhalt uns fr. & aud mit unerwarteten Controverfen, Aber bas Tobesjahr ber f. Jungfrau Maria (@. 203.) über ben Zeitpunte, wenn ber Apaftel Petrus guerft nach Rom tam. (8. 205.) über ben Ort mo Conftantinus getauft more ben (3.691.) und andern Daterien, Die eben fo menia Bers baltnif mit ber Defterreichlichen Beidichte haben. Gin gleit des tann man auch von ben Rupfertafeln fagen, Die ber Berf. em Ente feiner Gefchichte abbrucken laffen, und mit befonbern ertlacenden Anmertungen verfeben bat. Ginige tonnen gwar, wie Die Charte vom Großen Allprien, Die Abbildung Des vom Lambecius und Reffel bereits beichriebenen 2lchats in ber talferlichen Runfitommer, welcher bie Gefchichte bes vom Eiber geendigten pannonifden Rrieges vorftellt, die Ruinen ber Grundrif bes fogenannten benbnifden Thore in Care tont (eigentlich ein romifcher Trimphbogen) bein Bert gur Eriauterung bienen. Aber bep Gelegenheit ber bonnernben Breien eine Bruppe von ber Untoninifden Schneckenfaule, Belde ben Tupiter Pluvius vorftellt, und von allen romifchen Sofern und Gegentarfern, ben Ingenmis ausgenommen, Mingen und Debaillons im Rupfer mitgutheilen, mar allers bings aberfingia. Diefe Dangen nebit ben anbern abgebile beren Alteribumern bat Dr. &. in ben Bufaben ertiart, und ben ben erffern zugleich bie Cabinette angegeben, mo man bie Orlgingle finben fann.

Unfer Uribeil nun noch mit bergablung bifforifcher Ums richtigfeigen gu befidigen, balten wir ben einem Werfe allers bines überfluftig, bas auf allen Geiten gegen bie Rorberuns gen ber biffprifden Rritid funbigt. Bey manden Begebens beiten, mo bem Berf, von aubern porgearbeitet mar, ober moer und bie eignen Worte ber Beugen wieberholt, (Diefe wettlichen Wieberholungen haben nebft bem großen Druct bas Berf befonders weitichweifig gemacht) tonnte er gwar nicht irren, aber doch manche lacherliche Tehler vermeiben, wenn Dr. R. verftanben hatte, feiner Borganger Sehler ju verbefe fern, verjahrte Greibamer auszurenten, und bie mabre Ges ichichte von den Bufaben und Rabeln unmiffenber Stopler abs jufonbern. Go ergablt er une G. 6 und 27. gang trenbers dia , baf bie alteften Ginwohner von Defferreich (und aller Der Lander jugleich, Die unfer B. unter biefem Damen bes greift) Phonigier gewefen , Die unter ihrem Ronige Cabmus (eben berfelbe, welcher die Briechen cultivirte) hier ein Reich errichtet, bag Somer fcon bie Gute und Bortreflichteit bes ffeiers ffeiermartifden Stahls gefannt habe (S. 13.), baß der Dame ber Celien, unter welchen Damen bie Unwiffenheit be Griechen und Romer, einen großen Theil der ihnen unbe tannten Europäer verhallte', auf eben bie Art, wie mir vor Dem bie mancherlen Bolter im norblichen und öftlichen Affen, nur unter bem allgemeinen Damen, ber Batern faunten, viel als Ralter briffe, weil fie talte und nordliche Begenden Wir ermuden mehr pofierliche und abenthener liche Broden zu ercerpiren. Damit wir aber auch unfern 2. vou Seiten des Stils und feiner hiftorifchen Remarquett befannt maden, wollen wir auch bavon eine Probe berfeben. Sie ftehet. S. 25. "Plinius, wo er Pannonien ein Sichels "tragendes Land nennet, giebt ju verfteben, bag es allba viel "Eichelnwalder, und ein Jahr fur bas andere Gichel im "Menge gegeben habe. Dies mar ben alteften Lanbseins "wohnern ein nublides Ding. Denn vor Beiten waren bie "Eicheln, ber Menfchen Speife, nach Art der armen wilden "Thiere. Bur Zeit giebt es noch viet und große Gichenwals "ber in Mieberhungarn und nachft ben flavonischen Grengen. in welchen gange Beerben und viel taufend Schweine fahre , lich non Cicheln gemaftet und folgends nach Defterreich und ", anbern Landern gum Bertauf ausgetrieben merben. Alfo "laft man jeho bie Ochweine Gichel nafchen, und bie Dens "ichen genieffen, anftatt ber Eicheln, Speck und Bleifc von . ben Odmeinen.

Gſ.

Anmerkungen über Minorka als ein Auszug aus Capitain Armstrongs im Jahr 1740. in englischer Sprache herausgekommener Geschichte dieser Infel. Mit Veränderungen und Zusäßen. Geschrieben im Aug. 1770. Hamburg, auf Rosten
bes Addrescomtoirs, 1774. 4 B. 8.

5. Mubinger, ber sich 1770. auf ber Danischen Flotte in der Mittellandischen See mit befand, wurde vielleicht seine Anmerkungen mehr verbesser, oder gar unterdruckt has ben, wenn ihm der lange vorher übersette deutsche Armstrong, nebst Georg Cleghorns Beschreibung von Minorka im 8 Bande der Göttingischen Sammlung neuer Neisen bekannt gewesen ware. Da er es selbst gesteht, daß sein Wert einer wiederhohiten Durchsicht bedürfte, wenn er Armstrongs Wert mit seiner Arv beit

beit hatte vergleichen tommen, munbert ums biefe Unterlaffung allerbings, ba erft 1769, eine frangofifche Ucberiegung bes englifden Berte erichten, die in ben vornehmften beurichen Buchlaben ju haben ift. Bir haben auch Stellenweife ben unfern beutichem Berf. Unrichtigfeiten und Dunteiheiren ges fanben . Die aus diefen Dadrichten aut batten erlautert mers ben tonnen. 3. C. im 16. Abidenitte von ben Gintunften der Grone England, aus biefer Infel, Die wir etwas ausführlis der gewünscht hatten; im ag. Abschnitt ebenfalle, mo S. M. Die von ben alten Minortanern fo gerühmte Fertigteit im Schieffen von ben heutigen Ginmohnern leugnet, Die Doch Memfir. noch ben ihnen gefunden bar. Er tann bies auf aus un Glauben hingescheieben haben, Sr. R. hatte aber menige fene feine Erfahrungen bievon melben muffen. Conft bat une S. R. einen mobigerathenen Musgug, aus ben Radriche ten tee Britten geliefert, und ber befto ichabbarer ift, ba wie nummehr von zweener Mugenzeugen beftatigte Dachrichten von Minorta befigen. Die eignen Bufdhe bes Epicomators find me greinge, vom Kort St. Philipp ben Dortmabon aber stemlich ausführlich, beffen Beschaffenheit A. ale engleicher Smaenieut, nicht jum Dachtheil feiner Darion fund mochen wellte. Aber bie Biberlegung bes Carbinal Des ber im erften Donde feiner Demoiren eine romanbafte Beid reibung vom Dafen von Dabon macht, gehört bem engl. 2. Dieje Bibers belung bat und inbeffen gefallen, weil fie leicht Cabler verans liffen tonnte, ans diefen Memorien Dr. R. Unmerfungen ju beitreiten. Bulett ift noch ein Brief auf & Geiten angehangt. ber furge gerftreute Dadrichten von Algier , Dinorta , Gis bralter (von biefen Ort aber haben mir beffere Radrichten im a Theil von Bafchings Dagagin G. 160. f. gelefen) und fürnehmlich von Darfeille einige artige Anecboren enthalt. Unter andern beifit es von ben Protestanten bafelbft. "Die "Comeigerifden Samilien, Die bier gablreich find, halten ibe ren Gottesbienft, ungehindert bauffen vor ber Stadt, und man fennt die protestantifden Prediger (es giebt bier auch viele protestantifche Frangofen) ,, ohne bag man fich einfallen "lagt fie im geringften ju beleidigen. Ale fie aber vor einis "ger Beit angefangen batten, Dialmen ben ihrem Gottest enft " In fingen, lies ihnen der Bifchof unter ber Sand fagen: fie wurden am beften thun, wenn fie, um nicht etwa einen Hufe " lauf bes Dobeis zu veranlaffen, funftigbin biefes unterlieffen.

394 Won der Geschichte, Ohsomatick

Johann Friedrich le Bret offentlichen ordentlichen tehrers an dem Herzogl. Gymasio, auch Regierungs und Consistorial Pibliothecarii in Stuttigard, Magazin zum Gebrauch der Staaten und Kirchengeschichte, wie auch des geistlichen Staatserechts katholischer Regenten in Ansehung ihrer Geistlichkeit. Zwenter Theil. Franks und Leipz. 1772. 2 Alph. 19 Bogen in gros 8. — Pricter Pheil, 1773. 1 Alph. 17 Bogen.

pri wollen teine allgemeine Lobsprüche bieses wichtigere und fcon beliebren Werts vorausschicken. Die Aus vertjung bestolben liegt in seinem Inhalte, den wir ausfahre

Etch beschreiben.

Den gwerten Theil eröfnen Beptrage gur weklichen Staatengeschichte, und barunter guerft die fortfenung bet Relation und Drufung bee l'aiferlichen Gefanbten Grafen Hella Torre von der Verfaffung der Republick Venedig-Mit einigen Anmerkungen bes Serausgebers, welche biefe Bladrichten theils verbeffern, theils eridutern. Sier giebt' Ber Berfasser von bein Senat ju Benedig, deffen Macht und Brundfiben, von bem Collegio bafeloft, und von bem Rath ber Behen. Der Gendt besteht aus 277 Perfonen; aber es Saben noch 70 andere einen Gintritt in benfelben, ohne bas Stimmrecht au genießen. Diefe Ungahl fcheint ber Bebeims Saltung ber Gefchafte nachtheilig gu fenn; allein bie wichtigt Ren und geheimften Augelegenheiten werben ben wenigften Mitgliedern des Senats befannt. Diefen fest bas Collegium In Bewegung, welches aus 26 Perfonen besteht, und Die als Bererfte Radricht von allen wichtigen Angelegenheiten, bie Das Staatsintereffe betreffen, erhalt. In daffelbe wenden Ach die Sefandien und befommen auch ihre Antwort dafeieft. Sier fuchen die Unterthanen Schub, Abstellung ihrer Bes fcmerben, Snadenbezeigungen; Die Briefe der Gefandten, welche an fremden Sefen flehen, und die Berichte ber Statthalter, Commandanten u. a. m. werden bier abge-Aber eigentlich find es nur die sechzehn Savj in bemfelben, und im Grunde ift es berjenige unter benfeche Savj grandi der die Boche hat, auf welchen ben ber zu. faffenden Entschlieffung alles antomma. Alebenn wird erft Die Sache in den Senat gebracht, wo fie ordentlich nach jener Entschliesfung zu Stande tommt. Das Ansehen des Collegie Reiat

fleigt beftanbig; es ift nur eine unongenehme Ginidrantung file baffelbe, daß man von ihm an die Quarantie oppelliren fann. Sonft ift bie Dacht bes Genate fo groß, bag bie Bermaltung ber Republicf von ibm eigentlich abbangt, unb ber große Rath, auffer ber Ernennung ber Genatoren, und enterer Staates und Regierungs, Bedienten, nichte au bes fehlen bat. Dur peinliche Rechtsfachen gehoren für ben Rath ber Beben, und burgerliche Rechtefaden fur Die Quarantie. Die Bervielfaltigung aber bes Genate burch feine Colonien, bir er in gemiffe Collegia ansichiefer, mo Graarbfachen voer temmen tonnen, ift ein großes Geheinniß in bem Dlan ber Merublid. Die mancherlen Mittel, beren fich ber Genat bettent, um feine Dacht ju erweitern, merben jum Theil mgegeben. In feinem Vetragen gegen bie Unterthanen geht Die Bamprabficht babin, Gerechtigteit ju zeigen. Sest aber ut biefes nur bie Bleisneren, und bie gange Graaistunft det Groffen beftehe nummebre barinne, ihre Dacht fo viel es meglid ift, gu vermehren. Der Graat neigt fich in ber That m einer Ramillen Oligardie. Singegen ift ber ffeine 2fbel mine verzweifelte Colonie, bie nad bem jungften Tage feufget, bamit the Elend aufbore. Alle Darimen ber Republick gies len babin ab, die Sauften im Frieden ju erhalten, ober mentar feme ben Rrieg von Bialien abguhalten. Der Rath ber Bes ben bale ben Abel in ben gehörigen Schranten, und ift int 3. 1310. errichtet worben. Diefes fürchterliche Collegium piet fo viele Ralle an fich , als es nur will, und überläßt bet Quarantie nur Diejenigen, welche es nicht anninant. Dan tann es nie mit Grunde einer Ungerechtigteit beidulbigen. meil es Aberaus geheimnigvoll handelt. Dag es allein über Der Berbrechen ber Cbeln Tichter, ift nicht alter ale 1624. Dod tann es vor dem großen Rathe belangt merben, und bar feit bein 3. 1450. Die berathichlamende und politifche Wes malt perforen. Die geringern Moelichen munichen und berreit ben ichen lange bie Abichaffung beffelben. Aber es berricht miliben bem Genate und bem Rathe ber Beben eine auffers erbentlide harmonie: und bie Groffen gewinnen auch ben allen Gabrungen ber Republicf immer.

Das nachfte Stud enthalt ben Beidluß von ben im ees fen Theil mitgetheilten Wachrichten des Venetianifchen Les patione Gerretaire , Deter Bufinello', von ber Ottomans nifden Monarchie, G. 107. fgl. Dier handelt ber Berf. querft von der Sandlung ber Turten , und andrer, auch auss Mindficher Mationen, im Ottom. Reidje. Die Tarten, beren

DD 2

596 Von der Seichlatte, Oplomatick

Sanbel nicht febr ausgebreitet ift, bogningen fich au einem wett telmäffigen Gewinne. Die Benetianer werben als bie alte ften Raufleute in Diefen Landern angefehen; ihre weifte Sand Jung dafelbft aber befteht in einer ungemeinen Menge galbes ner und feidener Tucher, Die man Damasketti nennt. Die frangofiche Sandlung im gedachen Reiche ift die reichfte und regelmäßigfte: ben meiften Gewinn verfcaffen bie framabfts fchen Tucher. Die Sandlung ber Ruffen (Mofcowiter fagt ber B.) daselbft ift eine verbergene Sanblung, die niche viel Beraufche macht; ift aber die nablichfte und bithenbefte umter allen eurspälichen Rationen: fie besteht in Delubaren von aller Art. Der Berf. fucht S. 125. fg. ju beweifen, baf die Banblung, welche Die Franten in der Tarten treiben, eine won ben Sauptuefachen bes Werfalls ber Defonomie biefes Reichs fen, moan er noch andere Urfachen benftat. Sierauf giebt ber 18. vom Ottomannifchen Rriegs, und Seewefen febe ausfihrliche Machricht. Won biefem geht er ju ben Staarss Bunit der Eurfen über. Er fcreibt ihnen , (ben aller Unbes Ranbiafeit ber Grundmarimen and andern Beranberungen, Denen ibre Megierungsverfaffung mehr als traend eine enbere unterworfen ift,) bed eine große Sorgfalt in ber Erhebung Deffen was gur Staatsolonomie gehort, und Aufmertfamfeit. Die Quellen berfelben ergiebig ju machen, jut wiewol mit vielen Ungerechtigfeiten verbunden. Diezu fommt noch eine polltommene Cenntnif, Abgaben und Steuern ohne Gefahr eines Auflaufs angulegen, und eine Rertigfeit, ben erften Reim einer auch nur anscheinenben Gefahr gielch ju unterbras Bon ben Emiffarien bes turtifchen Soft in auswartis gen Landern, welches meiftentheils Juben und Griechen find. Bon ber Politif beffelben, neueroberte Provingen au entvots Die Erim ift eine ber ergiebiaften Quellen, aus wels den die Sauptftabt mit Lebensmittelm verfeben wird: baber ift der tartifche Dof ftete fo wachfam geneefen, Die freme Schife fahrt auf dem fcmargen Meere gu behaupten, und andern Mationen die Sandlung in biefem Weere ju verbieten, bat auch nie einen frangifischen Conful in ber Erim bulben wollen. Es ift teine Regierung, wo bie Dienfte weniger und fchieche ter belohnt werben, als in ber Eurfen. Ihr politifches One ftem hat brey Dauprgegenftande : bie bespotifche Dacht bes Bultans au unterftaben, die burch feine Bejebe eingefdrantt, und bennahe auch burch bie Religion niche gefeffeit ift; bens nach die Unterthanen ju unterbrucken; enblich bie Schahlame mer zu bereichern. Andere lefendwardige Unmertungen, s.

E. über bie Gefinnungen ber Turten gegen andwärtige Machte, und über bie nothigen Kenntniffe eines an ber Pforterefiberenden fremden Miniftere, begnügen wir uns nur ans jugeigen. Immet wird biefe Nachricht von ber inrtifden Giagteverfaffung eine berglaubwürdigften und zusammenhims gendeften bleiben. Einige Unmertungen hatten wie noch bin

und wieder bagu gewünscht.

Bur Birdengeschichte hat Sr. le Br. erftlich eine Rotte febung ber Briefe bes Daul Sarpi geliefert. Gein Borber tide ju berfelben ift ungemein wichtig. Bieber fabe man. ben fra Daolo nur als einen Dann an, ber mit ben romis. iden Grundfagen von ber ausschweifenden Dacht ber Dabfte . munfrieben mar ; fein eigentlicher Lehrbegrif mar noch bunstel : und Brifelini felbft verftedt biefe Geite. Aber Dr. le Br. macht bie Entbecfung aus ben Sanbichriften bes Garpe, thie num alle in bem Brande bes Gerviten:Rlofters m Grunde gegangen find, und von benen nur Sr. Amabens Schwaver, Saufmann zu Benedig, eine achte befift,) bag biefer große Dann ein beimlicher Proteffant gewesen fep. Baptiffa Bendb, ein Rurpfalgifcher Ugent, ber im 3. 1600. nad Benedig fam, erfuhr von einem bortigen Movecaten. baf es über taufend Derfonen bafelbft gebe, die von bem lebre begrif ber romifchen Rirche abgiengen, baf brephunbert ber pornehmften Chein su biefer beimlichen Gemeine, Die fich thes lich vermehrte, übergetreten maren, und baf ihre Lebrer. Sarpi und fra fulgentio, and ein Gervitenmond waren. Lendb wurde burch ben englifden Gefanbten zu biefen berben Monden geführt. Sarpi freuete fich gegen ihn, bag aud biejenigen, ben welchen bas Licht am erften erichienen, ettens. von ibm mußten. Er munichte mehr Ginigfeit unter ben prosteftantifchen Furften, und leitete ben Dangel berfeiben vott' ihren Theologen ber, bie von ber theologischen Einfalt abwie den 1. E. ben ben Borten ber Ginfegung bes h. Abenbmabis. gutbern erffarte er por einen hocherleuchteten und vortrefit. den Dann , ber aber nicht alles auf einmal habe feben tons nen. Bon ber Angeburgifden Confestion fagte er: Ego verum et fanctam simplicitatem in illa reperio. 3n ibrem Drebtaten berührten fie bie Diffbrauche ber romifden Rirde wenig; fonbern fuchten nur einen guten Grund aus Gottes Borte au legen. Mis ihn Lendh fragte, ob fie etwan get lebrte Theologen von ber Angipurgifchen Confesion in ber Stille verlangten, antwortete er nein, weil er beforgte, es mochte ber Gifer folder Theologen die Onche verberben, unbi durch D 1 2

398 Von der Geschichte, Diplomatick

burch fle ifir Borhaben eher entbedt werben, als es Bett tode Er hielte es viehnehr vor das Befte, wenn die deutschen pre toffantischen Rueften bestanbig einen ober mehrere Befandte au Benedig hielten; man marbe feinem vermehren fonmen, ei nen Prediger ber fich zu haben, und in feinem Quartier gi predigen; Diefe murben fotann mehr Schut haben und vie Acherer fteben; als wenn fie besonders für fich lehrten ; uni eben biefes murbe ben bem gemeinen Bolle, von welchen viele die Lutheraner vor arger als bie Tarten bielten, ein gute Barfung haben, wenn fie feben marben, daß folche Leute sin chriftliches Leben führten, und gute Chriften maren; fi wie es auch icon in Anfehung ber Englander geganger Dr. le Br. ergrefft biefe Belegenheit, eine Bet gleichung zwischen bem Sarpi und Vergerius anzustellen ben welcher der lettere verliert. Doch jugegeben, wie billig, bag ber erftere ein Mann von weit größern Gaben gewefen fen , tonnen gleichwol bie Schicfale von bes lettern Leben, und fein offentliches Befenntnif ber evangelischen Religion, ihm auch noch an ber Seite bes erfteen gefiellt, ein vortheile haftes Uttheil verfchaffen. Gin fleines Unrecht fcheint ber herausgeber wirklich dem B. darinne anzuthun, daß er ihn beschuldigt, (S. 254.) er habe frinen gurften vorgeschries ben, was er ihm geben follte, und biefes aus einem Briefe beweift, mo B. nur fagt : Illustriff. Celf. Vestra jubeat wa addatur quicquid volit. Uebrigens find die hier mitgetheils ten funf Briefe bes Dergerius merfwurdig genug. Unter andern wird barinne unter bem 3. 1955, fg. ber Berfolgung Des Carbinals Polus gegen Die englischen Protestanten (wors an boch berfelbe weit geringern 2inthell als bie blutburftige Maria felbft, gehabt hat,) und bes Refigionszustandes von Pohlen, gedacht. - Lingleich wichtiger find freplich die forigefehten Briefe bes Garpi an ben Lechafen, vom 21ften Bis gum 23ften, mit lehrreichen Auffagen und Unmertungen bes Perausgebers. Einiges von dem Innhalt diefer Briefe. S. bemerkt die Runfte des Remischen Soft eine große Menge Pfrande in feine Sewalt ju bringen. Ars eft, sow reformatio, neque umquam curia, abului viam claudit, quin prius aliam speruerit, per quam eaedem aut plures merges Romam advehantur. Er hult bie Diftinction inter possessionem spiritualem et temporalem vor nichtig und verfänglich, indem es gar teinen geistlichen Befit gebe, und ber gange Unterfchied nur gum Rachtheit ber Auften erfonnen worden fen. Die Beiftlichkeit ber romifden Rirde liebe kine

feine mabre Frenheit, fonbern ein Bugellofes Leben, bas ibe aber weber von ben Rurften ned von bem Bolte geftattet werben murbe, wenn fie nicht unter bem Oduge ber Dabfte Jacobs I. Berfahren in Unfebung bes feinen tathes then Unterthanen aufgelegten Eibes wurde von vielen R. fas tholifchen gebilligt worben fenn wenn ber Ronig ben beffen Bers theibigung feine Theologie meggelaffen batte. Bon einer ste Menno bemerften Declination bes Dagnets. Durch bie Berges bung ber Pfranden wird ber Pabft Berr vom dritten Theil ber Guter, und auch vom britten Theil ber Menichen. Daß bie Lehrer ber Staatefunft uber ben Cacitus commentiten. if die Deft der Ariftofratie. Cafqubonus follte mit feiner anmuthigen Berebfamteit beweifen, es fen teiner Republit nuss lich, baf ein auswartiger Rarft die Dfrunden in berfelben reffente, und über die Beiftlichen im Bebiete berfelben berriche. Dafi fich bie Dabfte die Erflarung ber tribentinis iden Schluffe vorbehalten haben, ift eine von ihren vornehms ften neuern Erfindungen , ihre Berrichaft ju behaupten. S. will es verfuchen, den Gas dutchzutreiben, bag berjenige. der in Befit ber Pfrante fest, auch beffelben berauben tonne. Er will fich gar nicht rubmen, bag er die Offenbarung 306 hannes verftebe : benn er fen auch toin Ronig, (Jacob I. legte fie and) unterdeffen urtheile er nur nach menfchlichen Duthe magungen, es hange von einem fdmachen Raben, nemlich von bem Rrieden in Stralien, ab, ob ber romtiche Dof entweber als Deteus Congregation, ober als Babulon, bis ans Enbe bleiben werbe. Der Gat: Ein Ronig ift nicht in ber Rirde, the er von bem Pabfte gebilligt morben ift, fet ber erfte Artis lel bes romifden Sofglaubens. Der Benetianifche Staat: fühle feine Rrantheit nicht; er fuche thin folche begreiflich me machen, und fonderlich zu beweifen, wie fchablich es fep, fo viele Menfchen in feinem Lande ju haben, welche ihr ganges Blud einem anbern Rurften ichulbig maren. Bon ben Entbetuns gen ber Rernglafer. Die Beiftlichfeit wiffe immer burch eine gemiffe Cophifteren Die Gewalt ber Obrigteit ju fpotten. Benn es mahr mare, was fo haufig gelehrt werbe, ber Dabft fer ein anderer Gott, er tonne alles was Gott tonne, fa marbe er, G. mit Recht der Gottlofigleit beichulbigt merben. Er municht, bag bas alte Rirchenrecht in Stalien gelehrt wers ben mochte. Er fucht es babin ju bringen, bag bie Pfrune ben nur Landesfindern ertheilt , und mit teinen Sahrgelbern beschwert werden. Ein Krieg in Stalien werde dem pabfte lichen Sofe megen bes baraus eneffehenben gelehrten Rriege DD 4 ician

600 Von der Geschichte, Diplomatick

factiff fenn. Der lateinifche Polybius bes Cafaubonus Fon gierlicher und beutlicher als ber griechtiche. Berichiebene So mertungen über ben Mond. Rein Lehnsmann tonne feinem Lebnsherrn ftrenger verpflichtet fenn, als ein Bifchof ober 266 bem Dabste. Ban bem ermordeten Zeinrich IV. fcreibt er dis einzige Dofnung der Frenheit fchien auf ihn zu beruben Benn bie neue Lehre, nach welcher unter einem Religioss permande ein Rouig umgebracht werden tonne, nicht burch Uebereinstimmung der gangen Belt ausgerottet werbe, fo fex es um die Berbindung des menfchlichen Geschlechts unter Ra gefchehen. Die garften barfren tanftig ben Spaniern wert Sefuiten nicht einmul einen Berbacht erregen. Rraufredes werde niemals ficher fepn, bis diefe Deft (er meint den letze bachten Orben) baraus vertrieben fepn. Benn bie Jefuisen auch an biefem Morde nicht unmittelboren Ambeil gehabt batt ten, fo fame er boch aus ihrer Lehre ber, gegen welche Die Sorbonne billig febreiben fallte. Stalien fep jest mehr als semals ber Wefahr ber Rnechtschaft ausgefest, und ber Dabft waniche fich goldene Beffeln. Der romifche Dof werbe bee Lebre ber Jemiten (Die er mit einem Chamdleon vergleicht.) inte verbammen; benn es fep bas bochfte Geheimnif feines Reicht, diejenigen aus bem Bege ju raumen, welche fich artibnen, baffelbe nicht öffentlich anzuberen, und diejenigen im Auret und Dflicht zu erhalten, welche manches wagen murben, wenn fle fic nicht fürchteten. G. nenne auch ein Bebeimniß Diefes Sofs, Die Odluffe von Coftnis weber gu billigen, noch au verbeffern.

Als einem Anbang zu biefen Briefen hat Br. le Bret, von O, 228, 258, Danielis Eremitae Iter Germanicum vom 3. 1609, aus einer guten Sandichrift; wie er fagt, abe denden laffen. Dun ift zwar, biefe Reifebefdreibung fcon langft in ber Sammlung, welche J. G. Gravius unter ber Auffdrift: Dan. Eremitae Aulicae Vitne sc Civilis Libri IV. Accedunt ejusdem Opuscula variae, Ultrajecti, 1701. 8. herausgegeben: da aber biefe Sammlung nicht in vielen Sanden fenn burfte; fo tann man biefen lefenewurdigen Auffah, der viele febr ftrenge und jum Theil pinmpe, aber wie es fcheint, geoftentheils mabre Abichtibernugen bes Rais ferlichen und apberer beutschen Bofe enthelt, feinen Dlag bier gerne gonnen. Freylich ift ben bein 23. Stalten alles in allem.

Der folgende Bentrag jur Rirdengefdichte ift abers forieben. Das Reich ber Jefuiten in Paraguay, aus ben auverläßigften Urfunden der Bdier der Gefellichaft felbit en

wiefen , aus welchen eines Theils aus theen eigenen Geftanbe nif bie tonigliche Couverginitat bes ehrwarbigen Generals. anbern Theile ihre Unabhangigfeit und Saf wiber Spanien erhellt. G. 3591539. Es ift bie Ifcon befannte febr merte marbige Corift bes D. 3bagnen , bie bereits in mehrern Oprachen ericbienen ift. Es ift aber befto meniger nothig, einen Auszug von berfelben mitzutheilen, ba fie und eben in einer befonders auf 17 Bogen in flein Octav (Colin ben D. Martean 1774) gebruckten Ueberfehung, bie ben Titel führt: Befuifches Reich in Pavaguan - won bem aus bent Befuitenorden verftoffenen D. 3bagnen, in bie Sande ges temmen ift. Benbe lleberfehungen geben jeboth mertlich von einander ab. Sr. le Br. ertlart fic über biefe Schrift et mas ichuchtern in ber Borrebe; er will feinen Anthell an bem Innhalte berfelben nehmen; noch vielweniger will er ben ben portugiefifchen Jefuiten ben Ochluß auf Die beutichen machen; jumal ba bie beutichen Jefuiten ju allen Beiten große Belehrte hervorgebracht, auch in Paraquay bie beften Dienfte gethan batten, u. bal. m. Ginerfeits gereicht bem Berausg. biefe liebreiche und iconenbe Denfungeart gur Chte; auf ber ans bern Seite aber muß er boch an biefer Schrift wenigftens ben Antheil nehmen, baf er fie als eine glaubwarbige Dadricht bem Lefer mittheilt, (benn warum hatte er fie fonft abbructen laffen?) und ben bem nichtverwerfilden Compliment gegen bie beutschen Jefuiten , muß man fich boch auch erinnern, wie ungemein viel die Protestanten, ja Deutschland überhaupt, burd fie gelitten baben ?

Doch ein jur Rirchengeschichte gehöriger Muffat: fort fenung der Religionsurfunden ber Dalmatinifch Blyrifchen Birde, &. 540:605. Buerft ftebt bier Chriftoduli, Protopapae Corcyrenfis, Catechefis facra, aus bem Mene griechifchen überfest. 3mar ein fchiachtes Bertden; aber boch bienlich , ben Lehrbegriff jener Rirche in ertennen. finder man , daß ein griechifcher Driefter bas Lamm Gottes felbit opfere ; daß es fieben Myfteria (Gaeramente) gebe, mit manchen gar felefamen Beweifen, u. bal. m. Darauf folgen hiftorifche Urfunden. Leo X. erlaube ben Griechen ju Benes big in einem Breve vom 3. 1514. eine Rirche ju banen, nub einen Driefter an berfelben au halten, welche bende von ber Berichtsbarteit bes bortigen Sofes befrepet fenn follten; bas gegen follten fie bem pabftlichen Grubl jabelich funf Pfund weiffen Bachfes zur Erfenntnif beffen Oberherrichaft entvide ten. In einer Bulle Clemene bes VII. vom 3. 1526. wird

Dos

Roch fteht auch in biefem Theile etwas jum geiftlichen Staaterecht nemlich ber Anfang einer Gefchichte ber romis fchen Banglepregeln. Der ungenannte neapolitanifche Berf. febr ben Urfprung der romifchen Ranglen in die Balfte bes eilfe ten Jahrhunderis. Bonifacius VIII. schafte das Amt eines Ranalers ab, vereinigte es mit feiner Perfon, und feste blod einen Bicetangler. Die Regeln biefer Rangten find eben fo viele zeitlae Berfügungen, Die ein jeber Dabit ben zwenten Tag nach feiner Erhebung in ber Rangley fund macht. Deun davon find unter allen die wichtigften , weil fie alle Generals refervationen enthalten, wodurch fich die Pabfte die Bahlen aller Bifichumer, Burden und Beneficien verbehalten baben, bie bisher vom romischen hofe verliehen worden find. Won bein Rechte des Bolts ben ben Bahlen ber Bifchofe und an berer Diener bee Altars, bis ins amolfte Jahehundert; in gleichen von ben Rechten ber Rurften ben biefer Ungelegene heit: amo lefenswurbige Abhandlungen. Bis jum 13ten Jahrhundert unterftanden fich die Dabfte nicht, ben diefer Sache auffer ihrem Gerichtssprengel fich einiges Recht anzu-Ble aber Schrittmelfe ihre Mandate und Referva tionen baben eingeriffen find, wird bier ausführlich bezeigt Shren eigentlichen Urfprung aber haben die pabftlichen Range Tepregeln Johann dem XXII. ju danten: denn dieser Pabsi Hat feit dem J. 1317. die Generalteservationen nicht allein auf bas höchste getrieben; sondern es wurden auch daraus die Ranglepregeln gebilbet, die feine Rachfolger nur mit Bufagen vermehrt haben.

Diese Geschichte wird gleich mit dem Anfange des drit ten Theils fortgesetht. Der Berf, beschreibt die Bermehrun gen und Schickfale der Kanglepregeln unter vielen folgender

Pab

Dabften. 3bre foftematifche Geffalt bie fie noch jest baben. befamen fle durch Vicolaus V. Der Grund berfelben ift febr nichtig , nemlich die Behauptung ber Dabfte, als wenn fie an die Rirchenbeneficien ein gleiches Recht mit ben orbentlie den Collatoren hatten. Gie muffen baber, fo wie alle ans bere Rirchengefete, auffer bem Rirchenftaate von bem Landess fürften norhwendig erft ihre verpflichtenbe Rraft erlangen, wenn fie eine rechtliche Burtung in beffen Gebiete baben fole Ien. Es find auch heut ju Tage bie Lander fehr felten, mo biefe Regeln ohne Unterfcheid angenommen merben. Reapel war bis auf bie neueften Zeiten bennahe bas einzige Reich, mo bie Dacht des Pabftes die geiftlichen Rechte bes Ronige burch: ans eingefchrantt bat. Die Dabfte tonnen fich gwar auf vers folebene Tractaten und Inveftiturvertrage berufen um von ben Sonigen von Reapel eine blinde Dulbung in Abficht auf bie Ranglepregeln ju forbern. Allein ber Berf. geigt, inbem er biejelben genau burchgeht, bag biefe gurften gleichwohl baburch ibre Ronigliche Rechte nicht im mindeften verauffert haben. Er wünfcht baher befto mehr, bag alle Bifthumer und ans bere geiftliche Memter, die ber romifche Dof bisher feinen Uns bangern willführlich übertragen hatte, hinfabro burch ben Rie nig feinen Unterthanen verliehen werben mochten. Als eine nothwendige Beplage folgen G. 45:53. Die Regulae, ordinationes et constitutiones Cancellariae Apostolicae selbst.

Ueber eben diese Materie folgt hierauf: Rechtliche Abr bandlung von den Kanglepregeln und den Beneficialiresers varionen. S. 63:100. Eine schone sowohl historische als prufende Ergängung des vorhergehenden Aussach, die auch nech mehr ins Allgemeine geht; die wir aber in teinen Auss zus beingen, theils weil sie eines kurgen nicht fahlg ist; theils

weil wir unfere Lefer ju ermuben befürchten.

Moch den Reapolitanischen Kirchenstaat und eine vers wandte gleich wichtige Sache, betrifft die S. 111. folgende Prüfung des Patronatrechts des Rönigs beyder Sicition Aber alle Veapolitanische Airchon, die mit königlichen Zehns stücken und Gutern begabt sind. Der B. beweiset zuerst, das das Patronat eine Bürgerliche und pabstliche Etwerbungssart sey, und durch die Dotation erworben worden, sodann aber, das den Königen von Reapel das Patronatrecht über alle mit Lehen oder andern Regalien begabte Kirchen zustehe, Die Lehn und Guter konnten den Kirchen von niemanden sonft als von diesen Fürsten werliehen werden, und das Liaens thun dersetten blieb auch ber niebern. Die Pabite

604 Bon ber Geschichte, Diplomatick

haben baher auch oft den Ruckuf der Patronate die sich a Lehngrunden gesurchtet. Es wird aussührlich von den Witeln gereder, durch welche sie Könige bevoer Sicilien ihr Patronatrechts beraubt haben. Die vorgebliche pabstliche vostituren können die Rechte des Reichs und des Königs ni hindern, wenn er die Patronate ex keudo wider an sich zichen will. Die zwischen dem Reapol. und dem Rom. Hen will. Die zwischen dem Reapol. und dem Rom. Hen will. Die zwischen dem Reapol. und dem Rom. Hen will dem Concordate haben von den Patronatsrechten nich enischieden. Hingegen soll auch das Stillschweigen dieser und einstehe und litres Reichs Rechten in diesem Puntte kein Rachtheil bringen können. Hiezu werden Gründe gese warum die mit Lehen und Regalien begabte Benesichen no wendig in der Haud des Königs, und in keiner andern se mussen. Das alte Recht der sicilianischen Könige thre P

laten ju mahlen, bestätigt biefes noch mehr.

Der neueste Verfuch, Die Inquisition im Weapoli nifchen einzuführen, nebft ber traurigen Beidichte bes Q flagten, ober Bitifchrift ber Deputation ju geiftlichen B befferungsvorschlägen an den Ronig, bamit er, fich bem Da theil widerfete, ber aus bem nie erfannten Inquifitions richte entsteht, S. 160. fg. ift aller Aufmerksamteit wurd Ein Augustinermond wurde vom 3. 1757. bis 1762. no allen Borichriften ber Inquisition, und mit noch großer Barte als ben berfelben ablich ift , in feinem, Rlofter ju Ba pel gerichtlich verfolgt und gemartert. Die Deputetion fle über diefe graufame und gefehwidrige Unverschamtheit ! Bir munichten S. le Br. batte ben biefem und nigen andern Auffdgen bas Jahr bergeffigt, in weichen geschrieben worden find. Ben biefer Belogenheit erwartet wir auch von ihm einige Erläuterungen über die berühmte C schichte des Card. und Erzbischofs zu Meapel Spinelli, der 3. 1746. beschuldigt wurde, er wolle die Inquifition dafelbft e führen; den aber Groeley (Nouveaux Mémoires fur l'I lie), bergeftalt vertheibigt, daß er behanptet, diefes Berud und die daraus entstandenen gewaltigen Unruhen waren n ein Runftgriff einiger Minifter gewefen, um ben Carbin bom Sofe ju entfernen; welche Abficht fie auch erreicht hatte Doch von einem Manne, ber fo frevgebig gegen bas beutf Dublicum ift, barf man auch nicht alles verlangen.

Aus Meanel geht er nach Benedig über, und liefe folgenbes jum geiftlichen Staatsrechte diefes Landes. Red liches Bedenken der aufferordentlichen Beputation ad picaulas, vom I. 1768. über die Ordensregeln vorfchieden

Orbe

Geben, vornemlich ber Menbicantenorben, in Begiebung auf die Decrete bes Genate in ben Jahren 1766. 1767. 1768. 3. 195 fg. Einiges aus ber Befdichte bes, Dondelebens wird vorangeschieft, um ju zeigen , burch welche Diffbrende und Deuerungen es in ichablichen Berfall gerathen fen; und es ift angenehm ju feben, wie man jest in ber rom. Rirche feibit auf Spuhren gerath, welche Die Proteftanten fon ver wenhundert Jahren, angewiesen haben. Befonbers merben bie Conftitutionen ber Bertelmondsorben in biefer Abfiche icarf burdigegangen. Die Deputation munfct bierauf erfts lid, baf bie Bifcoffe im Benetianifchen in bie volltommene Muenbung ihrer Rechte auch über bie Requieren in ihren Rirchiprengeln in allem wieder eintreten mogen, was bie Bers waltung ber Sacramente und bagu gehörigen Stude, ben Ber brauch ber Cenfuren und Sufpenftonen a divinis, Die Befet dung ihrer Rirden und Gacriftenen und bergl. mehr ber trift : - weiter, es mochte verordnet werben, baf bie Ous perioren ber Orben gwar bie Aufficht und Dacht aber alles mas gur innern Bucht bes Rloftere nach bein Geife ber Der bensregeln gefiort, folglich volltommen befugt fenn folltett, fanonifche Mortificationen und heilfame Buffen aber Die Mits glieber ihres Orbens ju gebrauchen; feinesmegs aber forme liche Proceffe anguftellen, Endurtheile ju fallen, und Pets besftrafen ju verhangen ; - ingleichen, baf niemand mebe bor bem atten Jahre feines Miters in einen Orden eingefleibet werde, noch vor bem agten 3. Profesion thun tonne; baf auch alle Gintleidungen Probationen und Ctubien funfe tia in ben Staaten ber Republick gefchehen mochten; - bag alle Berbindung ber Orden mit auswartigen Provinzialen. und dergl. mehr aufgehoben merde, u. f. m.

II. Des D. Magisters Paul Canziani Servitenorbens, Gutachten von Auferung der Pfarrbefoldungen bey einzelen Personen und geiftlichen Gemeinen, an die Deputirre ad pias causas. S. 241:247. Er beweiset, daß zu Bestimmung und Kellegung der Psarrbesoldung, die Macht der Fürsten, ohne Zurritt der Geistlichen hinreichend sen, und leher zugleich, auf welchen Grundsägen des canonischen Rechts dieses beruhe.

MI. Vorschläge der Deputiren ad pins causes, bei treffend die Besoldungen ber Pfarrer in Pfarreyen, die zue von durch Regularen verschien worden, von Jahr 1770. S. 247:256. Sie zeugen ebenfals das die Macht des Regenten hier besagt fop, gehärige Einrichtungen zu treffen; ihre Vors

606 Von der Geschichte, Diplomatick

foldge der felbft für ben Unterhalt ber Pfarrer, find få

Dentschland nicht wichtig genug.

IV. Porfchlage eben dieser Deputirten wegen bee Gel

bes der Geistlichen, das jährlich auffer Landes geht, von I. 1769. S. 256:270. Begen der Beneficien weiche aus wartige griftliche Personen oder Gesellschaften im Benetianischen geniessen, schlagen die Deputitre theils eine Sequestrieung, theils eine Berwendung zu nühlichern Gebrauche vor Aber in Ansehung so vieler andern geistlichen Candie, welche Geld aus dem venetianischen leiten, und die hier unter eine Menge von Classen gebracht sind, thun die Deputitren fass welche nichts, als bedauren, daß der Staat für sein Vermögen welches ausser Landes geht, nichts als Worte und Daspier besonnt, und daß der römische hof unter dem Schleper

bacht in Tribut zu seinen gewußt hat,

V. When derselben Gutachten wegen der römischen Banzlepregeln, vom J. 1769. S. 270:281. Sie betlagen sich, daß nach und nach die Bollftreckung der in diesen Regeln enthaltenen pabstitichen Reservationen, im Benetiantischen, ohne vorhergegangene rechtliche Prüsung, oder Einwilligung der Landesobrigteit, sich eingeschlichen habe. Sie schlagen daher vor, daß jeder Bulle oder Breve der Eingang verwehrt werde, die sich auf dergleichen Regeln stügen; ingleichen, daß der Staat mit der Einsehung geistlicher Personen und Beneficias ten in den welttichen Besit zurück halte; wo man nicht Buls

ber Allwiffenheit und bes Betwigs, ben Ehrgeit und bie Un-

Ien von den ordentlichen Berleihern aufweisen tonne.

VI. Der aufferorbentlichen Deputation ad. p. c. wie auch ber Oberauffeber über die Jehnten ber Beiflichfeit, Bebenten vom Besteurungerechte ber Venetianischen Beifis lichfeit, im 3. 1768. S. 2811324. Auch in Diesem Punfte fangt man nun ju Benedig an feine Rechte ju ettennen. Die Republic hat barinne ehemals ben Pabften fehr nachgegeben, ins bem fie ihre Einwilligung derfelben zur Ginforderung ber Staates gennten und andern Steuern von ber Beiftlichfeit begehrte. Dies fes geschah megen besonderer Umstande, schrittmeife feit dem J. 1462. Da fonft biefer Staat basjenige teineswegs als ein Pris vilegium annehmen wollte, was ihm ohnediß fraft ber Rechte der Souverainitat gebuhrt. Daß und wie' die Republic biefe ihrealten Rechte wieder gebrauchen tonne, wird hier umfindlich und grundlich gezeigt. Die Deputation ichlagt baber auchuntes andern dor, den Nahmen apostolische Collectoren, welche bithet ben ben gedachten Einforderungen gehraucht wurden, bloß ist Winforderer, Effatori, ju vermandeln. VII.

VII. Leue Einrichtung ber Universitet Dabun, Braft eines Geseines der Riformatori dello Studio di Padua, vont 3. 1771. S. 325:353. Es sind manche lebliche Berfügung gen darunter, wenn sie gleich eben nicht recht ins Große ges ben. Eine der wichtigsten ist die Berordnung wogen jährlis der Prüfung der Studierenden. Auch soll jeder Puosessoe seine Borlesungen über ein besonders Compendium halten. Dr. Le Br. klagt über die vielen Ferien dieser hohen Schule. Bit haben S. 330. kaum vier Wochen dazu bestimmt gesuns den. Das Rerzeichnis aller Lesestunden, und andere Beylas

gen, find uns auch angenehm gewefen.

Endlich theilt der H. Herausgeb. auch ans Portugas einen Auffat zum geistlichen Staatsrechte mit, nemlich ? Portugiesische Protestation wider die römische Cangleyres geln; aber des Antonius Pereira von Jigueirebo, Bönigl. Cenfors und Officials bey dem Staatssecretaviat der dust wärtigen Angelegenheiten, Beweis vom Rechte der Metror politane über ihre Bischöfe, auf Besehl des Joss ans Licht gesellt. S. 353:400. Nicht als wenn gegenwärtige in diesem Theil noch abgebrochene Schrift weniger inerkundig wäre, als die bereits oben angesührten Neapolitanischen und Benetlanischen von ähnlichem Inhalte, beschreiben wir sie nicht genauer, (sie ist in der That noch gelehrter und ausfährlicher, und geht die auf die Zeiten der Apostel zurück;) sondern um uns nicht zu sehr über einerlen Materie auszubreiten.

Die Birchengeschichte bat Sr. de Br. in biefem Theile auch nicht vergeffen. Es gehort zu berfelben 1) Leben und Chaten des berühmten romifchen Senators Micolaus Bielle, wom D. Francifcus vom b. Geift, Barfügerorbens bes be Dreneinigt, Rlofters von Loftaufung ber Sclaven Conjuttors: ber h. Congregation ber Indulgentien und h. Reliquien und Qualificator ber b. rom. allgemeinen Inquifition verfaßt. p. 4031452. Gine in ichrochlichen Indulgentiens und Ins quifitions : Latein abgefaßte , fouft aber bis auf basjenige mas Die Religion betrift, großentheils zuverläßige Lebensbeichrets bung biefes beruhmten Dannes. Er murde au Stortholin im 3. 1706. gebohren , fdivor bie evangelifche Religion vor bem Pabit Clemens XII. im 3. 1731. ab, marb von eben bemfelben im 3. 1737. jum Genator vom Rom ernannt, ges rieth aber ben biefer mit fchlechten Einfunften und großen Mufs manbe verfehenen Burbe in fo große Schulden, bag ihm Des nedift XIV. erlaubte, als eine Privatpetfon gu leben, mels. ches er neun Jahre hindurch that, betam aus Mitleiden ein Jabr,

608 Bon ber Geftsitzte, Diplomatick

Jafrgelb von Lubwig XV. um wieber als Sontete leben gi funien, und flarb im 3. 1765. Wir bedauern et, baf der hin herausg, einige Ursachen abgehalten haben, Aumerbum

gen bengufågen.

II. fortjegung ber Beylagen zur griechijden balma tinifchen Airthengofchichte, G. 453: 516. folgende Urfum ben find bier eingeracht: Gutachten ber Confekeren in jore Die Briechen Betreffend, vom 3. 1754. worinne gezeigt wird wie nothwendig es fep, bie Griechen gegen die Rom. carhol Beifelichteit ju fonthen: Bittidrift ber Grieden in Scar bona vom 3. 1753. um ben Bebendungen ber Bifchofe ent bogen ju merben : Ochlug bes Rathe ber Beben burüber an ben Generalproveditor von Dalmatien und Albanien, Bericht bavon abauftatten; eine ahnliche Bittichrift bes Archimanbrit ten Milovich vom J: 1760. Bericht bes Gen. Proved. von Dalm. und Alb. vom 3. 1754. an ben Rath ber Beben; und viele andere Urfunden mehr, welche bis ins Ibie Jahrhundere wrudgeben. Dan erfieht aus bemfelben ben gepreften Bus Rand ber griechischen Rirche im gedachten Lande, und bem Antheil ben nicht bloß die lateinischen Bifcofe, fondern auch bisweilen bie Drovebitoren an biefen Berfolgimgen baben.

III. fortfegung bet Briefe bes fra : Pablo Garpi en den Lechaffer, vom 3. 1610. 86 1612. 8. 517:547. Bie handeln von den Runften und Lehrfagen der Jefuiren, infonderheit auch Bellarmins, aus beffen Buche wider ben Barcley fliefe, Pepem non sequendum modo, fed praeponendum Deo, von bem politifchen und triegerifchen Buffande Italiens; von bem venetianifden Werbote ber Bacher Jas cobs I. von England und Bellarmins: von einem Buche wiber die Monarchiam Coulam; von ber Streitigfeit aber bie Bewalt bes Pabites, in welchem wie S. glaubt, endich alle andere Religionsftreitigkeiten fic endigen werben vom Anticotton und Seinrichs IV. Tobe; von ben Streitigfeiten ju Meapel aber die Frage, ob die Prediger die Etaubnif ju predigen und die Ginfeegnung vom tonigliden Beichtvater, ober vom Erzbischof suchen follen? pon ber hinrichtung bes Wilh. Rebaule ju Rom, ber von ben Reformirten jur rom. Rirche übergegangen mar, und für biefelbe gefchrieben batte; ingleichen ebendaseibst des Abe du Bois, der mit einem pabfilichen Geleitebrief hingefommen war, ben aber bie 3m quifition nicht geiten lies, von ber ju lauen Lehre ber Gors bonne in Unfehung ber pabfil. Gewalt, welcher Kacukat Sarpi beutlidere Erfonnenis ber Babebeit ans bem Codd. TbeeThandol et fusin. ingleichen aus ber alten Airchenge fchichte, wäussche; viele Racheichten und Urtheile von den Jest lient, weiche während siere Berbanung aus dem Benetianischen webe Geld dazaus gezogen haben sollen, als da sie noch darr inne wohnten; von ihren Bemühungen der Republief einen Liebensteig zuzusischen; von Richers Buche über die pählft liche Gewalt; von dem Grundsahe des pähstilichen Hofs, alles zu verlangen, und deutemgen, eben sowol vor einen Reterzu halt ten, der den geringsten Theil, als der das Ganze versag; von einste Beschl des Enzütschofs und Manzland wider die Grans binder im Gebiete von Bergamo, welches aber der Benet; Benat aushab; und von perwandten Materien gleicher Erz heblichkeit. Eine Menge neuer Jügs zu dem Bitde des Saxpi.

IV. Jortfetzung ber Briefe bes Vergerius an ben Sergog Christoph von Würtenberg vom 3. 1956/1958. B. 548 : 562. Er giebt barinne Machricht von ber Berfoli gung ber Protestanten im Benetianischen, von bem Buftande ber Religion in Poblen; von bem Dergoge von Drenfen, und der Offendriften Streitigleit; won ben Sanbeln in Biefs land wegen ber Bahleines Coadjuters des Ergbifch, von Riga; von Dergerti Geldaften, Zwinglit Lehrfagen, u. bal. in. Mis eine Beplage zu biefen Briefen finber man p. 555, feq. ben Ausung aus einem Schreiben bes Pafatini von Bilna Rabt givil, an den Stichof von Berona, pabiti. Munctus in Dobs len, wordus erhallet, daß ber gebachte Muncius Carl bem V. und feinen Bruder Berbinanben den Rath ertheilt hate, bie gefangenen Saupter bes Sibmaltatbifchen Sundes hinrichten au laffen, und Andsivil wirft bem Muncius nachbruchlich get mug vor, daß er and bem R. von Pohlen gerathen habe, bie Großen in feinem Reiche, welche ber evangel. Lebue gunflig weren, aus bem Bege ju rammen.

Den Beschinf vieses handels machen theils die Forts setung von des Geasen della Torre Prüfung der Republick Danedig, S. 365:610. worinne besonders von den drey Guarantien, welche ide Richtern zu arbeiten geben, die im öffentlichen Solde stehen, und keine Sporteln bekommen, von dem Doge, dessen Macht immer fällt, so wie der andern abrigkeitlichen Personen ihre steigt, von den Procuratoren des S. Marcus, von den Räthen, (Consiglieri) und von den Canspeen lehevelche Schribungen mitgetheilt werden; — theile die Seaged briefe des berühmten Christoph forstners auf Dandenoy, mit einem Norberichte von dem In. Prof. Rich. 2. d. XIII-RIV, 3. d. a. d. 3.

150 Wen ber Besticht, Dissomatick

Dolg ju Stuttgard, welcher eine gahlreiche Sammlung 3 nerischer Briefe besigt. Der erste unter benfelben ift bekannt, und mehrmals gebruckt, (de Comitiis Electo bus Ratisbonae celebratis, vom 3. 1631.) hier aber guten Gründen wiederhohlt worden. Ausserdem sind brey andere hier mitgetheilt, barunter der lette sowol w der Gesinnungen bes Berf. merkwürdig, als für die unt fenen Beransgeber geheimer Briefe in unsern Zeiten, warn und beschämend ift.

Bitches ift weniger nothig, als ben hin. De Brei Fortschung vines Werts aufgemuntern, von den ihm der gemeine Beyfall schon gesage haben ung, wie lange ma fortgeficht zu fihrn winfihe.

R. E. Kleemanns Reisen von Wien aber Beig dis Kilianoma, durch die Butschiack Tartaren nach Constantinopel, Smirna und durch den Hipelagum nach Trieß und Wien. In ben I ten 1768, 1769, 1770: Wien, 1771. 8:

er Dann mußte biefe Reife thun, um ben Berfud machen, ob man aus bem Defterreichifchen einen J bel in die Crimmifche Tartaren einrichten tonnte. Aber fer Berfuch icheint boch jur unrechten Beit unternomme fenn, indem eben in diefen Jahren ber Rrieg in ben bort Begenden muthete. Auch hat ber 23. Davon Unbequeun feiten genug erfahren, bie er auch feinen Lefern forgfaltig mug vorgerechnet bat. Beobachtungen und Anmerfur tunde bereichern tonnen, find in biefen Bogen febr fparf bod von der Beichaffenheit ber Rrimm ift etwas mehr ge worden. Der Boden wird gelobt. Er trage Gerreibe, und Bein; aber an Soly ift fein Ueberfluß. In Raffa ib ein Armenier bem D. Rleemann fcone Beorgianifche @ winnen vertaufen. Der geringfte Preif follte 4000 Die fenn. Die Kriegsverfaffung ber Turten fann ber 23. folecht genug beschreiben. Am Ende find bie türfifchen totarifchen Mungen nach ihrem jewigen Werthe angebeben: ben. — Bie wichtig murbe biefe Reisebeschreibung ger ben fepn, wenn ihr Verfaffer in der Jugend mehr als red und foreiben gelernt batte ! riging command that with the first of the Ern erhalten wir icon die zwepte Auflage, die in Leipe is ben Brauß 1773. auch in 8. gedruckt ist. Sie ist nicht in Oriefe, wie die erfte gezwungen, sondern es ist das ungedns bette Tagebuch. Orittelhab Bogen Rupfer find einige mits ielindsig gestochene Prospecte von Kiltanowa, vom etsernen Thore, von Cassa u. s. w. In der Borrede klagt der B. daß ihm die Wiener unnühe Censur manches in der ersten Aussgabe weggestrichen habe; aber er hatte diese Stellen hier kennts lich machen sollen. Denn wer hat Lust bende Ausgaben is gar genau mit einander zu vergleichen! das indchte der Müche nicht werth seyn.

Reise bes herrn Olof Loree nach Surate und Chlna, nebst einer Beschreibung von ber chinesischen Feldokonomie, und einer Nachricht vom gegenwärtigen Zustande ber englandischen Cosonie im nordlichen Amerika. Herausgegeben von B. Linnaus. Leipzig, 1772. ben huschern.

Ift es Betrug ober unverzeihliche Unwissenheit bes Uebers feters und Berlegers? Der Verfasser bieser Reisen heiße Toren und nicht Toree, wie er hier boch allemal genannt wird. Diese Torens Reise ist längst aus dem Schwedischen übersetzt worden, und allen Naturalisten betannt. Aber die gegenwärtigellebersetzung scheint nach der französischen liebersetzung ges macht zu senn, und bann wissen unsere Leier schon, welche Nichtigkeit sie zu erwarten haben. Torens Reise ist in Briefe form geandert: es ist eine fortlaufende Erzählung geworden. Diackfords Nachricht vom nördlichen Amerika und Franklins längst übersetze Antworten vor dem Parlament sind um schickliche Zugaben.

D.

Elementa Historiae singularum Europae ac Germaniae inprimis, Rerum publicarum insignios rum. Inusum tironum. Lips. ap. Fr. Gotth. lacobaeerum, 1772. 654 Seiten, ohne die Bueignungsschr. und Borrede. in 8.

Bon ber Gefchites Diplomatid

Ser-Berfoller biglet Buchet neuent fich ner Enbertungneigi

nungsschrift, welche an Hrn. von Arrimb und von Sobenthal gerichtet ift; Gottlob Aug., Baumgarten Cou fins. Als die Beranlaffung deffelben giebt er den admitten Mangel eines bequemen Budes und ben folechten, mangel Infren und awerfwidrigen Unterricht ber meiften Lehrer an welche ihren vier Monarchien, die alle ihre Borfahren geleh ret baben, nicht untreu merben, und barob lieber bie wei nothwendigere Gefchichte ber neueften Beiten aufenfern mallen Wir getrauen und, fo febr wir im übrigen die Abficht des W billigen, bennoch jur Ehre unfere Sahrhunderts diefe Rlager über einen wenlen Dangel ber Bucher und bes Unterrichts etwas einzuschränten. Jebermann wird in unferer biftori fchen Unterweisung mit Rechte vieles zu tabein finden: insbi fondere wird er es als hocht ichablich und uninethobild anfi ben muffen, das man die Partifularhifforie bepnahe gan vernachläfiget, und baber die Universalbestorie, die jen voraussehet, und zugleich Philosophie über fle tft, mit we der man aber leider gang eigentlich, auf Schulen wie ar Universitaten, anfanget, nicht verfteben tann. Das bing gen wird ber B. im Ernfte nicht mermen, was er ziemlie au verfteben giebt, bag vor ihm bie neue Befdichte fo gat vernachläßiget, und auffer ben vier Monarchien nichts getri Er muß es vielmehr eingefteben, ba ben morden mare. biefe vermunfchte Methode nicht mehr bie gemeinfte fep, be man fich ihrer so gar schaine, nachdem in diesem lettern De fcenalter, durch einige vortrefliche Manner fo vieles in de Mortrage ber allgemeinen Belthiftorie verbeffert worden ift. -Der Mangel eines Lehrbuches, über welchen ber B. flage ift nun infofern mahr, bag man nicht alles in einem und nie in einem fo Pleinen Buche benfammen bat. Denn fanft ficht und bod bie Sammlung ber Partifulargefchichten, welche Beilbronn heraustommt, - bie burd unfere befte bei foe Gefdichtforicher verbefferte Diftorie von Buthrie u Gray, - ingleichen ein Gebauer, Achenwall, und ich Berger in seinen historischen Tabellen, so ziemlich wider ein folden Mangel, den Br, Cruftus ju befchreiben fcheinet. T Belf. handelt in ber That underecht gegen unfer Beitalt wonn er auf der zien Seine seiner Borrebe wider die Wa heit behauptet, daß wir zur Gefchichte ber alten und nei Reiche noch feine beffere Sulfemittel, als bie 10 Banbe fel' Bubners haben. Bir haben freplich beffere, Die ich b 28. Sohl nicht voll vorfagen barf. - Aber es fet Deut Deutschland barinn? — 'Das fehlet aus guten' Gründen? well man biefe Gefchichte besonders ju fehren gewohnt ift. Unterbeffen geben wir gern ju, bag bas Buch bes Brn. B. s bem affen ofngeachtet, nicht überflußig, fonbern befonbers für Schulen fehr willfommen fen. Um hierven unfere Lefer m Werzengen, wollen wir die Cimichtung des Buches etwas

unftandlicher befchreiben.

Schon ber Titul faget es, baf bie Brengen biefer Set faidten nicht aber Enropa hinausgehen. Aber was biefen Beitheil anbelanget, find bie Darticularhiftorien ber Reiche mb Bander , welche bargu gehoren , und für fich als eigene Staaten betrachtet werben tonnen, mit großerer Bollgahlige fat geliefert morben, als in anbern Buchern nicht gefchehen Der B. fiftret fle nicht in geographifcher, auch nicht in chronologischer fondern in ihrer politischen Rangordnung auf. Brf bie bren Raiferthamer, (Imperia) bas Romifc beutfche, bas Simanifche und bas Aufifche: bornach bie Konigreiche (Regna) Spanien, Portugall, Frankreich, England, Schowings, Juriand, Banemart, Pormenen, Doblen, Sungarn, Bobeim, Meapel, Sicilien, Sarbinien, Cousten, Dreufen: bann folgen bie Admifche Dapfte, bie Republicen Selvesta, Die vereinigte Prieberlande, Denebig, und Genua, bie Berjogthumer Lothringen und Curland, das Berjogthume florens, und bie Rutftenthumer Gavoyen, Montferas, Meiland, Mantua, Mutina, Parma und Piacenza: viewi sens die Churfteftenthamer Maing, Evier, Collin, Bavern, Sachfen, Brandenburg, Pfalg, Braunfchweig: Auneburg : gulent bie Etgherjoge von Deftereid, die Dfalggrafen am Abein, die Landgrafen von Seffen nach ihren einzelnen Baufe feen, bie Bergogthumer Sachfen, Braunschweig, Wolfen buttel, Wellenburg, Solftein, bie Martgrafthumer Brans Sendurg und Baben, die Surftenthamer Unhalt, und die von Schleften eingeln, die Bergoge von Lauenburg, Julich und Pommern .. - Diefe fünffache Claffification ber einzelnen Staaten verntfachet die fimf Cheile in welche diefes Wert: den zerkinitten Mi. - In der Ausarbeitung der Gefchichte eines jeden groffen ober tielnen Staates icheinet ber B. biefe Samptregel jum Grunde geleget ju haben, daß nur die grot ben Linien gezogen, Die vollige Ausmahlung aber bem Rleifte des Lehrers, ber fich diefes Bennbriffes bedienen will, übers laffen werben foll. Heberall fchrantet fich ber 28. blos auf. Stantegefchichte im engften Berftande ein, b. t. bloß auf folche Begebenheiten, welche die Begierung und befonders bie Q q 3 regies

613 Bon der Geschitte, Diplomatid

Ner-Barfaller bissel Buchet name Adison Cabe bi nungefichtift, welche an Spru. von Arnimb u Hobenthal gerichtet ist: Gottlob Aug. Baumgart Eus. Als die Beranlaffung beffelben giebt er ben ad Mangel eines bequemen Buches und ben ichlechten. Haften und zweckwibrigen Unterricht ber meiften Lel welche ihren vier Monarchien, die alle ihre Vorfahre ret baben, wicht nutren werden, und barob lieber i nothwenbiaere Befdichte ber neueften Beiten aufenfern Wir getrauen und, so febr wir im übrigen die Absicht billigen, bennoch jur Ehre unfere Jahrhunderts Diefe über einen toenlen Mangel ber Bucher und bes Unte etwas einzuschränten. Jebermann wird in unferer fchen Unterweifung mit Rechte vieles ju tabeln finden : fondere wird er es als hooft fcodblich und unmethobifi ben muffen, das man die Partifularbifforie bennah vernachläßiget, und daher die Universalbistorie. D verausfetet, und zugleich Philosophie über fle ift, m der man aber leider gang eigentlich, auf Schulen n Universitaten, anfanget, nicht verfteben tann. Das gen wird ber B. im Ernfte nicht megnen, was er gi au verfteben giebt, bag vor ibm bie neue Befchichte fi vernachläßiget, und auffer den vier Monarchten nichts Er muß es vielmehr eingestehen ben morden mare. diese vermunichte Methode nicht mehr die gemeinfte fep man fich ihrer fo gar ichaine, nachdem in diesem lettern Schenalter, durch einige vortrefliche Manner fo vieles if Mortrage ber allgemeinen Belthiftorie verbeffert worden i Der Mangel eines Lehrbuches, über welchen ber 2. ! ift nun insofern mahr, baf man nicht alles in einem und in einem fo kleinen Buche benfammen bat. Denn fonft und boch die Sammlung ber Partifulargeschichten, well Seilbronn heraustomint, - - Die durch unfere befte foe Geschichtforscher verbefferte Diftorie von Buthrie Stay, - ingleichen ein Bebauer, Achenwall, und Berger in feihen hiftorifchen Tabellen, fo gtemlich wider folden Mangel, den Br. Erufius zu befchreiben fcheinet. Belf. handelt in ber That ungerecht gegen unfer Zeit wonn er auf der aten Seite feiner Borrede wiber die Il heit behauptet, daß mir jur Gefdichte ber aften und n Reiche noch teine beffere Sulfsmittel, als bie 10 Banbi fel. Bubners haben. Bir haben freplich beffere, die ich B. mobi nicht obst verfager barf. - Aber es fi Dei

Deutschland barinn? — Das fehlet aus guten Gründen? weil unan diese Geschichte besonders zu iehren gewohnt ist Unterdessen geben wur gern zu, daß das Buch des Hrn. B. dem allen ohngeachtet, nicht überstüßig, sondern besonders sur Schulen sehr willsommen sey. Um hierven unsere Leser zu überzeugen, wollen wir die Einrichtung des Buches eiwas umständlicher beschreiben.

Schon ber Titul faget es, baf bie Grengen biefer Bet fchichten nicht aber Enropa hinausgehen. Aber mas biefen Beintheil anbelanget, find bie Particularhiftorien ber Reide and Lander, welche bargu gehoren, und für fich als eigene Staaten betrachtet werben tonnen, mit grofferer Bollgablige feit geliefert morben, als in anbern Buchern nicht gefchehen Der B. fiffret fle nicht in geographifder, auch nicht in chronologischer fondern in ihrer politischen Rangordnung auf. Erft die dren Raifertfimer, (Imperia) bas Romifc beutsche, bas Gimanifche und bas Auftifche: bernach bie Konigreiche. (Regna) Spanien, Portugall, Frankreich, England, Schontand, Jurland, Banemart, Norwegen, Pohlen, Sungaen, Bobeim, Meavel, Sicilien, Sarbinien, Coufica, Dreufen: bann folgen bie Kömifche Daufte, bie Republicen Selvetia, bie vereinigte Wieberlande, Denebin, und Genua, bie Bergogthumer Lothringen und Curland, bas Bergogthune florens, und bie Rurftenthumer Gaveven, Montferat, Meiland, Mantua, Mutina, Parma und Diacenga: vieus' sens die Churfurftenthamer Maing, Tvier, Colle, Bayern, Bachfen, Brandenburg, Pfals, Braunfchweig: Luneburg : gulege bie Ergherzoge von Deffereich, bie Pfalggrafen am Abein, die Landgrafen von Seffen nach ihren einzelnen Baufe fern, bie Bergogthuner Sachfen, Braunfchweig, Wolfene buttel, Meffenburg, Solftein, Die Martgrafthumer Brans benburg und Baben, Die Rurftenthamer Unbalt, und Die von Schleffen einzeln, die Bergoge von Lauenburg, Julich und Dommern .. - Diefe funffache Claffification ber einzelnen Staaten verurfachet bie fünf Theile in welche diefes Werts den gerichnitten ift. - In ber Ausarbeitung ber Geschichte eines jeden großen ober tleinen Staates icheinet ber B. Diefe Sauptregel jum Grunde geleget ju haben, daß nur Die gros ben Linien gezogen, Die völlige Musmahlung aber bem Bleife des Lehrers, ber fich biefes Grundriffes bedienen will , übers laffen werben foll. Heberall ichrantet fich ber 23. blos auf Staatsgeschichte im engften Berftanbe ein, b. t. bloß auf folde Begebenheiten, welche bie Regierung und befonbets bie Q 9 regies

614 Bon ber Geschichte, Diplomatid

regierenbe Familie betreffen , ober auf bie Staatebanbe welche Regenten burd Rriege gezogen worben finb. glauben, bag Friedensgeschichte mehrentheils bie wid Staarsgefdichte ift, bedauren es baher, bag ber 2. fic einen frenlich gemeinen, aber nicht ben beften Beichmad babin reifen laffen. Da er nach feinem Plane feine e Begebenheit ergablet, fondern nur nennet, fo murbe bie feines Werfchene nicht fonderlich vergrößert worden fenn, er alle Anftalten, baburch bas Blud ber Staaten abfi lich vermehrer ober vermindert morben ift, alle Saupt berungen in ber Religion und ben Biffenfchaften bie bai fthe mertlich gehoben ober in Berfall gebracht baben einem ober wenigen Borten angezeiget batte. Bismei foldes gefcheben, aber auf eine fo feltene und verlobrne ! baf es icheinen mochte, es habe nicht mit in bes 23. Di boret. Die Gefdichte ber meiften Staaten theilt er in g Derioben. Chabe ift es, baß foldes nicht ben allen ben ift. Die Urfache, warum Diefes Erleichterungsmitt Befchichteftubli nicht überall gebraucht worben ift, mag fenn, daß der B. ben Bechfel der regterenben Famili fehr ale ben einzigen Bestimmungegrund ber Epochen feben bar; welches falich ju fenn fcheinet. Gehr mett sur Erleichterung bes Gebachtniffes ift es, bag ber B., bein er Die Gefchichte einer Deriobe turg aber gufan bangend ergablet bat, immer am Ende berfelben bie Folg Regenten, mit ben Jahren ihrer Regierung, in einer T bios nach ihren Dainen angezeiget.

Bir hoffen, bag biefer Grundrif ber Europaifche fchichte eine zwepte Muflage erleben werbe. In biefer nung wollen wir fagen, mas wir vermiffen, und me glauben, bas jur zwedmafigen Bollftanbigfeit unb gu ficheren Gebrauche bes Buches noch an bemfelben gef muffe. 1) Der B. faget ben gar manden Reiche ju won ber alteften Befchichte, und fangt bie eigentliche S gu ipar , 3. B. die Ruftiche erft 1450. mit Iman filiewitich , an. Es ift mabr , er überfpringt bie altef fchichte nirgend gang, fonbern wibmet berfelben burchge eine fo genannte Borerinnerung (Praemoritum:) allei ift allgu wenig genugebuent, und überdies fur ein bifto Lebrbuch ju wenig methobifch eingerichtet. Bir wolle immer lieber bie gufammenbangenbe Ergablung, welche fle ift, nur verwirret, ichenten, und bafür eine Dergeid ber Sauptepochen munichen. Allein ber B. rechnet bie befchichte nicht einmal ju ben Epochen , gefdweige bag er in melben mehrere Epochen, die fie gewiß hat, und die gewiß ud verbienen angemertet ju merben, batte auszeichnen follen. beidichte ber jebigen Staaten in Europa und neuefte Ges bidice berfelben ift verichieben. Der B. bat biefes felbft fo emeiner, und hatte eben barum, billiger gegen bie altefte Deriobe lefer Staaten verfahren follen. In ber That zeiget fich bies m Dangel mehr in ber Beichichte ber großen ale ber fleinen Stanten ; und am allermertlichften und unangenehmften ift er m ber Gefdichte ber Tarten und Ruffen, bie wir mit mehs rerm Rechte ein Bergeichniß ber turtifden und ber rufifden Surften nennen tonnen, und boch biefes nur von einem ges millen fparern Zeitpuntte an. Aufferbem, bag, bie alteften Coden ber Gefchichte fo gut als gang fehlen, mifffallt uns auch blefes, bag ber B. unterlaffen bat, in den fpatern Zeiten bie Epochen burchgehenbe auszuzeichnen. 3. B. in ber Ges foldte von Belvetten, Corfica und vielen anbern, welche fan er abgehandelt morben find, hatten die Sauptrevolutionen, melde Epoden veranlaffen, felbft für das Auge bes Ochus lers unterfcheibend angezeiget werben follen. Und gefest, bag bierfiber auch bas Periobiiche ber Erzählung verlohren gegans gen mare, fo mare es bod immer leichter ju verfchmergen ger mien, ale Etwas bas ben einem Grundriffe viel mefentlicher Die Beranlaffung biefes Reblere liegt barinn, baf ber 2. wie wir bereite angezeiget haben, 2) gar ju fehr, nur bie Bes ibidte ber regierenden Saufer, und nicht des Landes ober ber Doller befdrieben bat. Dies hat nathritcher weife vers winden muffen, bag er blog ben Bechfel ber Ramilien jum Beitimmungegrunde ber Derioden gemacht und aufferdem an gar teine anbern Epochen gebacht bat. Eben aus biefer allgus mgen Einschränfung ber Wefchichte, bloß auf Familien, ift gang naturlid noch ein anderer Rebler biefes Lehrbuches ents flanben . neinlich bie Erodenheit. Bir beicheiben une gar mobl, was man in diefem Grude von einem Compendio fors bern tonne ober nicht : fo viel giebt aber ber Augenichein, baß bles Buch allguoft weiter nichts als Regentenliften und Gee nealogien enthalt. Ob es une ber B. nicht verbenfet, wenn wir 3) die Ungleichheit in ber Erzählung ober Musfibrung ber Gefchichte einzelner Staaten tabeln, muffen wir um best willen befürchten, well er fich über biefen Dunct in ber Bors rebe entficulbiget bat. Dentichland, faget er, haben anbere vor mir Abergangen, barum hab ich bavon bie Beidichte weits thufeiger regablet, als von andern Reichen, beren Gefchichte 294 Mer des foon

616 Von der Geschießte Diplomatic

schou ebsehandele ift. Aber giebes benn nicht auch Bider, in welchen die Geschichte von Deutschland, und sellst die Pari eikulargeschichte abgehandele ift? Im übeigen mag es der N. mit seinen Lesern ausmachen, wenn diese sich beschweren, daß der Geschichte von Rusland 3½ Blatt, der Gesch, von Preußen 2 Bl. u. s. w., dargegen aber der von Rainz ghalte ket gewidmet sind. Und kommit es vor, daß alsdann, wenn von der Geschichte Europens die Rede ist, doch Rusland wichtiger ist, als Mainz, Trier und Colln. Und wir wissen nicht; in welchem gemeinen Compendio, die Pistorie von Rusland besser, als die von Deutschland beschrieben kehn soll.

4) Quellen hat ber B. nicht anführen wollen. Babefchein Aich hat er fein Buch auch nicht aus eigentlichen Quellen gu fammen getragen. Bum zuverläßigern Bebrauche biefes Bu des hatten wir gewunfchet, baß es bem B. gefallen hatte wenigstens in der Vorrede diejenigen Schriftfteller auguze gen . welchen er in der Geschichte eines jeden Staates gefo get ift. Wir durfen nicht vermuthen, daß fich ber B, fch men burfe, fie ju nennen ba wir mit Bergnugen bemerter er habe beruhmte Danner ju gahrern gewählet. 5) D lateinfiche Sprache, beren fich ber 2. bedienet, und in be er fich rein und ber Gefchichte gemäß ausbrücker, ift absonde lich jur Bernuftaltung ber eigenthumlichen Ramen gemache Bar es baber nicht gut, wenn ber B. gur Bermeibung ein Behlers ben Vortheil des Randes mehr nugte? — In b Bablen haben wir hier und ba Unrichtigteiten angetroffen, i aber hoffentlich als Drudfehler tanftig werden verbeffert to Die Partifulargeschichte Deutschlandes giebt ohnfe bar dem Buche einen besonbern Berth; ohne diese und vi leicht auch wenn es nicht lateinisch geschrieben mare, wel Sprache, wenn fie einigermaffen gut gefdrieben wird, gemei Dinge fehr, aufflüht, warbe es viel weniger Beyfall verdien Kr. _ in einem v Die allgemeine Belthistorie ständigen und pragmatifchen Auszuge von D. Frang Domin. Saberlin; Neue Di rie, II-XII. Band, jeber Band von etwa Bogen, 8. Salle, ben Gebauer.

Bweeter Band, 1768. Dautschlands Gefchächte L

R. 1276 . 1208.

Dritter Banb, 1768. bis 2. 1373.

Bierter Banb, 1769. bis 2. 1414.

Gunfter Banb, 1769. bis M. 1437.

Sechfter Band, 1770. bis 2. 1473.

Giebenter Band, 1770. bis 2. 1493.

Achter Band, 1771. Deutsche Graateverfaffung bom 3. 1273 493

Meunter Band, 1771. bis M. 1515.

Refenter Band, 1772, bis M. 1526.

Eilfter Band, 1773. bis 2. 1538.

3molfter Banb, 1773. bis 2. 1546.

Serrliche Beptrage jur Berichtigung und Erweiterung und fer varerlandifden Befchichte! Saberline Rame wirb In bicfem Rache ber Dachweit eben fo unvergeflich und chre marbig fenn, ale die Damen Mafcon, Bunau, Sabn, unb. Dütter.

Dem erfien Buidnitte nach , und ber 26ficht bes Bers legers und ber Ermartung ber Raufer gemaß, follte bas Buch mir ein Musaug, nur ein furges Sandbuch, und gwar nicht für bentiche Dublichien, fonbern für bas große Dublifum werben : und aus biefem Gefichtspuntte ward ber erfte Banb in ber Milgem. Deutschen Bibl. IX, 2. G. 248. beurtheilt. Aber in ber Folge anberte ber Berf. feinen Plan ganglich : ftant eines Sandbuchs fchrieb er, jeboch mit Benbehaltung Des alten Titels, von dem 3. 1236. an, eine vollftanbigere Siftorie bes beutschen Reiche, fo baf jebo ein Beitraum von 3 Jahrhunderten gegen 24 Alphabete fullet. Die wer fentliche Beranderung Des Plans, mitten im Werte, frand in bee Berf. Frenheit. Ob bie Raufer Recht gu murren hats ten, bag fie nun, fatt eines verlangten furgen Sanbbuchs, ein gelehrtes theures Opftem nehmen mußten; barüber urs thelle ich nicht: ich fur meinen Theil bante bem Berf. fur feis nen umgeanderten Dian. Aber ob derfelbe in der Borrebe ju feinem sten Bande auf mich und meine obbemelbte Ricrens fion ungehalten ju fenn , Grund gehabt: foll hier mit wenig Borten unterfucht werben. Die Sache verbient es wirflich : wir haben noch tein Sandbuch bentider Beichichte fürs große

618 Bon ber Geffichte, Diplomatic

beneithe Publikum, und wir branchen boch se ein Buch; une mittelbar hängt die Ausbreitung, und mittelbar selbst die Bes geicherung und Bakhrigung upperet varerlandsstigen Bakrichesbapon ab. Mur über die Möglichtstamb die innere Einriche tung eines solchen Buchs sind wir, der De. Berf, und ich, nicht eins; der Leser höre, und richte. Sind meine Bedaus ten auch gleich nur allgemeine Vorwürfe: so ist die Frage, ab nicht mancher allgemeine Korwurf unendlich wichtlaer sep, als einer, der auf besondre Punkte geht, und z. E. das Datum eines Vorfalls, in einem völlig gleichgültigen Falle, um eis

mige Tage vor: ober hinterruckt.

I. Der Berf. bat ,, unfre Reichshiftorie aus ihren ads ten und größtenthells noch micht gempten Quellen ichweiben wollen. Mothwendig hat er barüber ein mehreres fagen tons nen und muffen, ale feine Worganger. Daber entfiant bie Menge ber Banbe, und bas Anfchweffen ber Afpfabere. Rut 2 bis 2. Banbe maren es worden, wenn er fic nur die Ars heiten feiner Borganger hatte ju nuche machen , folite in eine anbre Berbind:na bringen, und hier und ba einiges fingus Gien wollen : aber babon batte bas Dublifun teinen Blubent gehabt ... - Untto. t. Rugen genng batte bas Dublifum, pon einem beutiden Gefchichtbuche von etwa 6 Alphabeten. mo fein einziger neuer Sas Atinbe, fondern nur Die bereits erfundneh brauchbaren, aber in vielleiche 600 Afphabeten fchmimmenben Sabe, concentrirt und geordner waren. Dan trafilire bod bas Insquemachen, im Gegenfete bes Erfindens, nicht als eine fo verächtliche Sache, als wenn au fentem biss Ringer, und get biefem fauter Gente ober wentaftens tiefe hiftorifche Gelahitheit, gehörte! Wie manche fehr wichtige Atftorifche Entbedung bat bet liebe blinde Bufall, Die Dabe Bafimerbung einer verftectten Urfunde u. bal. gebohren! In Anfthung des Betife, ben benbe Boute, ber Ausgagemader und ber Erfinder, fars Dubiffum haben, verhaiten fich Sendo degen einanber, wie ber Bergmann und bet Raufmann. Bener erfchaft eigentlich bem Stante neues Ofiber: biefer; finr auf finlanbifchen Danbel eingefchreift, vormehrt bie Daffe nicht, aber er macht fie eirenliten; und nicht bas Danton, Enbern die Efreulation ber Diffionen macht ben Staat reich. 2. Concentriren und aus ben achten Quellen fchapfen, Ras Der Berf. einander entgenen: aber best benn eine das ander auf? Der Tudmacher macht fich bie Arbeit fetner Dorgans ger (ber Pachter bie gute Bolle gleben) ju Brite: aber Bonnte, blirfte, er benn nicht feitfe Goesben Jaken ?: that tómu

Mante, mådse, er nicht, fandern verarbeitete blod die van ambern gezogene, wenn auch nicht franifch : feine Bolle : batte des Dublikum nicht Qumen von ihm? war es nicht beffer fi. als wenn par nicht verarbeitet warbe? 3. Man fann auch ziehen, shae seibst zu erfinden, und doch gewaltig weitlauftig fenn: fo mie man erfinden, und aus ben Quellen felbft fase. ofen tann, und boch daben aufferft concentriren tann.

II. " Dan muß ergablen, wie Beutichland in allen (midt blos ben mittlern) Briten gewefen ift, und wie fich bie Bogebenheiten wirflich jugetragen haben, nicht aber mie Deutschland etwa hatte fenn tonnen, und wie es etwa nad mufter Einbildungstraft - batte feyn tonnen. ... glebes benn wirklich fo einen Ungludlichen, der diefes lauge met? und glebt es einen, ware ber werth, bag ein Saberlin gegen ihn eine Borrebe fdriebe? Bit folochterbings teine ges fignadvolle deutsche Geschichte möglich, ohne baß darinn gelogen werde ? 3ft blos die gabel, ber Roman, ber Irrs thum, ift nicht auch die Babrheit, eines Dubes fähig? Benn eine beutsche Goschichte existirte, die alle Denfchen mm Zeltvertreib wir einen Robinson lasen: folgte barans

fion, das fie nicht wahr ware?

III. " Man muß beständig den Kaifer vor Augen has ben, und die Ordnung der Begebenheiten nach feinen Sande lungen fellen. .. Dawiber batte ich nichts; aber meine grage war 6. 249.: Biggraphien ber beutschen Saifer, und Bets andrungen bes beneficen Staatsrechts, erfcopfen diefe beyde Wegenftanbe ben hoben Begriff einer Befchichte von Deutschiland? Micht baburd wird eine beutsche Beschichte eine blofe Rafferbiographie, wenn man in ihr Die Begebenheiten nach ben Regierungefolgen ber Kaifer ardnet; fonbern wenn men emmeder blos faiferliche Leben beschreibt, ober boch andre chen fo wesentliche Gegenstande viel ju turg berührt. Der Werf. erinnert, daß er im aten bis jum gren Band weit mehr ale Stographie geliefert babe: bas ift mahr, man febe vore nemlich den vortreflichen achten Band! Aber in der Recens fion war die Robe blos vom erften Banbe, den beurtheilte ich, und tonne nicht weiffagen, daß der Fehler des erfien in ben folgenden Banden murbe verbeffert werben.

IV. Bar ber Muebruck, publicififche Metarbyfit, nicht gang glacklich gewählt; fo ift ber Commentar, ben ber Berf. baraber macht, noch ungladlicher; man beliebe ibn nachaulefen. Ein Dublicift ohne Gefchichte ift ein Unding: und beutige Gefchichee, verfest mit logit und Politit, giebt.

623 Von der Geschichte, Diplomatick

benifibes Stantfrecht. Micht alle bentiche Racia beaucht ber Beutsche Publicift; aber was ber nicht braucht, bas brauchere andre Brave Leute. Und wenn man in einer beutiden Ges Wichte auch folde Racta verlange, die zwar ben Dubliciftert aleichaftlig, aber bem Moraliften, bem Raufmann, berse Runftlet hochft wichtig find: heißt das die die armen Jus riften beunruhigen, und thre Berblenfte und unfre Die forie verlennen? Miemand verbentt es bem Berk, baff er "ben Ausarbeitung feiner Reichsgeschichte fein Augens mert haupilachlich auf den Ginfluß unfer vaterlandischen Dis frorie in bas beutiche Staatsrecht gerichtet hat :,, Die benges festen Grunde (r bag er, ber Dr. Berf., als Behrer bes' Staatsrechts auf einer alten beutfichen Univerfidt arbeite, welcher man bie erften Berbefferungen in unferm beutschen Staaterechte zu verbanten bat, und 2 baß große und eine Achtevolle Manner, wie Mafcou, deutlich erflurt haben, daff ber Mugen ber beutschen Siftorie fich infonberheit im Jura publico des romifchen Reichs fuffere) maren gar nicht eine mal nothig. Wielmehr ift bies der einzige Weg jur Betrollefommung unfrer Gefchichte, wenn 3. E. ber Renner bes Staaterechte mit vorzüglicher Aufmertfamfeit publiciftifche: Racia behandelt. Aber nun munichte ich bem b. romifchen Reiche noch to Manner wie Saberim, nur jeden im einen anbern Rache ftarf : einen Raufmann, einen Officier, einen Sottesgelehrten; einen Octonomen, einen Ranftier, Litteras: tor, Arat ic. wovon jebet fein Augenmert hauptfächlich auf folche gaeta richtete, die den Zuftand ber Sandlung, bed' Rriegswefens, ber Religion, bes Unbaus ber Lander, ber Runfte, ber Biffenschaften ze. betreffen. Dan mutbe ben Raufmanne banten, wenn er von 100 Seiren immer go mit inercontilifden Nachrichten anfallte: man mufte ihm aber aud, nach bem Grundfage ber Tolerang, verftatten, feine beutsche handelehiftorie, beutsche Siftorie, ju neunen. Det Theolog, wie ber Litterator, murben frenlich lange Beile baben haben : aber ba durften biefe wieder Repreffallen braus den , und beutsche Religionegefchichte ober beutsche Gelebes tengeschichte gleichfalls beursthe Weschichte tiruliren. -Wielleicht aber taine dann nach 50 Jahren ein zwölfter Dann, ber aus biefen 11 Special Deutschen Geftichten, wo in ber einen Staatbrecht, in ber zten Religion, in ber gten Gani' bel 1c. pradominirt, eine allgemeine mabre beutiche Befchichte verfertigte, und ohne Prabilection alles hineinbrathte, was jebem bentenden beurfchen Ropfe, er fen Publicift, ober Ranfe

mann, ober Rriegemann, ju miffen angenehm und wichtig. ft. Go eine Befdichte behielte anch ihren Werth, fo lang Deutsche giebt. Da bingegen eine blos publicififiche aufe boren wirb, ben von Mafcon mit Recht ihr jugefprochnen Daben ju leiften, wenn unfre Regierungsform ben Beg ale les Meifches geben, und aus unferm Staatenfpftem eine Des

porie merben follte.

V. Meiner Mennung nach mußten in einer mabren, beutschen Siftovie Raiferleben und publiciftifche Racta I. Religion aber, Juffin, Gelehrfamteit, Sandel, Gitten ber Mation te. & ausmachen. Der Berf. billigt biefes nicht, fondern macht zwen Einwurfe bagegen. 1. " Diefe lettern Eructe möchten füglicher in anbern Theilen ber Siftorie abs aubanbein fenn; man erweitere baburch bie Grangen ber bente den Reid ehiftorie unnothiger Beife und auf eine unbequeme der, wenn man folde weitlauftig unternehmen wollte. .. Benn beutiche Reichshiftorie fo viel wie beutiche Staatohiftos rie in engerer Bebeutung ift: fo halte ich es fur febr fchicf. lid, Die fibrigen Zweige beutscher Geschichte von ihr gu trensnen; fo wie ich in einer beutichen Sanbelebiftorie feine ume ganbliche Religionsnachrichten, und in einer beurichen Relie gionshifterie teine umftanbliche Saubelenachrichten ic. vers lange. Aber bier mar nicht bie Rebe von Staate: von Sant dels: von Religions. fondern von allgemeiner beuricher Bei fchichte für alle Menfchen, nicht blos fur Publiciften, nicht blos für Raufleute u. f. m. Staategeschichte in obiger bes frimmiren Bebeutung ift nur eine Met beutscher Befchichte: feiner Speciei aber muß ber Publicift fo wenig ale ber Rauf. mann ben Ramen bes Generis geben. II. "Die Urtung ben ber mittlern Beiten enthalten nicht fo viele Sacta gu-Auftidrung ber angezeigten Materien , bag bavon eine Dros . pertion wie 2 gu 5 herquetommen tonnte.,, 3d gebe es gu. argen so Staatofacta mogen immer nur 3 Juftis Sanbeles ober Runftfacta in Annalen und Urfunden aufgntreiben febn : aber bas war die Rrage nicht. Goll benn ber B. einer beuts ichen Befdichte alles ausschutten, mas er bat? und gerade von bem am meiften ausschutten, wovon er ben größten Bors rath bat? Mun fo murbe Rloftergeidichte mobil noch mehrere Alphabete als feibft Staategefdichte fullen. - Dein, ausfus ben foll er : von ben 50 Staatsfactis mag jebes fur ben Dus bitriften unentberlich fenn; aber fur ben Deutschen, ber fein tond tennen will, find vielleiche alle 50 gacta entberlicher Dinnber. ,, Dach ben noch vorhandenen Urfunden R. Bud

622 Von der Geschichte, Dipsomatick

" wies IV. war berfelbe gegen Gibe bos Demmonache ju Rostie metl, und beftdtigte bafeibft bie gerichtlich gefchehene Ente agung ber Graffin Urfula von Pfirt, vermablten Graffin in von Dobenburg, auf ihre viterliche Graftinft, jum Doften "threr Schwefter Johanna, vermählten Bergen von Deftern " reich. 3m folgenben Monath traf man ihn ju Bamberg an : auch nach einer anbern feiner Urfunben ware er, wenige Lage Darauf, fon wieber in Grantfurt gemefen, wenn anbers " bie Monather und Jahrgahl in berfeiben richtig ift. In bew Mitte bes Ceptember's hielt er fich ju Augfpurg auf, wo er mauch noch ju Anfang bes felgenben Monathe mar. Das a felbft befinder ihn bet von feiner Ballfahrt nach Zachen mauructommenbe Bergog Albrecht von Defterreich, und vers "theibigte fich gegen bie von bem Burggrafen Johann von Benruberg wegen feiner Gemablin gemachte Aufprüche auf Rarnthen. Bon Augfourg gieng ber Lavfer nath Manden. wa er bem Grafen Berthold von henneberg eine Bolls macht ertheilte, auf ben Weifen, b. i. bem Rathe, ju Dublbaufen aber bas Gericht ju theiblingen; und ben feis ... nem balb nachber erfolgten Aufenthalt ju Rurnberg vers " pfanbete er bas Schultheiffen: Mint ju Dahlhaufen an ben "bafigen Stadtrath und Gemeinbe. Gobann fattete er bes ", bem alten Grafen Berthold von Benneberg ju Schleufingen , einen Befuch ab, und folichtete bafelbft bie Streitiafelten "amifchen feinem Odwiegerfohn, bem Margerafen Friedrich " von Deiffen, und ben Berrn vom Renffen, über die Berge merte jum hoben forft. Dach vor Ablauf bes Inhre aber " war er fchen wieber ju Danden, und ertheilte bafelbft bem . Tentfchen Orden ein mertmarbiges Privilegium, woburd " er demfelben gang Littauen fchentte; und ihn bamit belehnte. "Auch noch ju Anfang bes folgenden Jahrs hielt fich unfer "Reifer, laut feiner Urfunden zu Manchen auf, und vert "liebe bafelbft ben Bergogen Albrecht und Otto von Banern ", bas Reichs Bicariat ju Pabua und Trevigo.,, ift tein einziges Ractum, bas ich wiffen mochte; aber taufenb andre Lefer, nicht Publiciften, nicht beutfche Gefchichtsger lehrte von Profesion, werden ben einer folden beurichen Die forie ausrufen , wie Gofrates einft ben einem prachtig auss meublirten Daffafte.: wie viel ift bier, bas ich nicht brauche ! Und find bann biefe Taufende, biefes eigentliche große Dublie tun gar teine Rudficht merth? Bit bas lauter rober Dobel, ber foldes Detail nicht brauden fann, folglich auch feinen Wofthmack bariffe findet? Der ehrliche Sievonymus in herrn

Achalbus Victhenfure. Ethen, mag bies, får mid, ha morien.

VI. So fomult die augegebene Proportion beraus, wenn man von den wenigen vorhandenen & Factis alles wahre und brauchbare auffucht, und von ben ungeheuer vier len I Ractis alles für eine alluemeine beurfche Befdichen unbrauchbare ohne Barmherzigfeit megfcneibet. Daß es berg gleichen & Batta gebe, lehrt ja bes Werf, eignes Bud, und gang varzüglich fein achter Banb. Aber er meint, man vert large gerade so viel 4 als 4 gaces (ich will ber Three met gen diefe Damen behalten, man verfteht fie aus bem phigen,) und weil es der erstern, seiner Annahme nach, nicht so wiele giebt, fo fürchtet er, man werbe folche erbichten wollen; und beweißt daher eine halbe Beite lang, baf es in bor Befdichte; nicht auf Doffbillidten, fondern blos auf Birtlichteiten, ans tomme. — Bona verba quaelo, für so barbarisch halte ich mein Deutschland nicht, bag ich einen Menschen berian ju finden glaubte, ber wirflich bachte, man burfte, ober mufte gar, ben Mangel in mahren Bactis burd erbichtete esfeten: und. eibe et einen, wun fo widerlege ibn nicht D. Saberlin, fonbern ein Arg: ober ein Spitalpermalter nehme ihn in Mertuna.

VII. Bulest erfidet ber B. eine fcone beutfche Bidice, nach dem angegebenen Ideal, gerade ju far unmöge lid, falls es jugleich eine mabrhafte und erwiefene Befdichte fenn folle. - Soon wieder fcone und mabre Befchichte, im ungludlichen Begenfabe: als wenn ein bauerhaftes Bei bad nothweidig gothifd und plump feyn mußte, und nicht folib und fcon benfammen ftehen tonnte! Bie wenn nun ein beutscher Biftorifcher Baumeister alle feine Materialien, D. f. alle Aacta, die er fur fein Buch zweckmäßig fande, einzig und allein aus unferm B. nahme: murbe feine Geschichte nicht wahrhaft und erwiefen bleiben? Sort ein dicter Baum auf, eine tuchtige Seule abjugeben, fobalb man ihn vieredt gimmett? und wird R. Lubwigs IV. Beschichte fo gleich badurd unwarhaft und unerwiefen, wenn man ihr die Grafin Urfula von Pfirt ic. meafchneibet?

Bir haben feit einiger Zeit in Deutschland zwey hiftor rifthe Parteven, bie bitterbos auf einandet hacten : die trodi nen und bie iconen Gefdichifdreiber. Bende follten friede lich unter fich fepn, jede Parthey braucht die andre, bas Dus blicum brancht bepbe, und die Bunft und Runft felbft leibet unendlich bey ihrem Zwifte. Der trodine gewinnt bem bifte:

rifden

rifden Riede were Products, ber schoue verarbeiter desenschen gewonnene Producte. Erlaube boch jener biefem bas Beus arbeiten; verlange er nicht, daß man feine Wolle für deren Erzielung ihm aller Dank gebührt, roh oder gar in unger genbten Pelgen trage, sondern verstatte er, daß man sie zu Tuch sabricite; nenne er des Tuchmachers Arbeit nicht vers detlich gedrechselte Arbeit. Den Zuchs mit den sauten Traus ben kann jeder dem andern mit völlig gleichem Rechte, in die Fluren jagen. Trocken und gründlich ist nicht einerlen zichon und gründlich ist deursche Staatsiodes Reiche oder Dublicistische Seichichte ist nicht deursche Seschächte twen dieser Sat enreüster, der hehe wenigsten denen, die ihm behaupten, nicht das ehrwürdige Corpe der Inristen auf den Leib, noch Klage er sie eines Undanks gegen die Schöpfer aller deutschen Geschlichte an.

Lo.

M. Carl Ludwig Tetfc Curlandischer Rirchenges schichte, britter Theil. Ronigeberg und teipzig, ben J. D. Zeisens Wittwe und J. D. Harrungs Erben, 1770. 342 S. in gr. 8.

Bir beziehen uns auf die Machricht von ben benden erften Theilen im Anhange jum I-XII B. der Bibl. S. 858. und wollen nur die Rubricken ber Kapitet berfeben : 1. Don ber Ueberfegung ber Bibel überhaupt. II. Don ber Uebers fegung ber Aufifchen Bibel. Ill. Von ber Doblnifden. IV. Don ber Efthnischen. V. Von ber Lithauischen. VI. Don ber Curifden. Alebenn folget bie Curlanbifc Lettifche Liedergefchichte, moben fich eine Ueberfebung bes Lettischen Gebichts: Rabms laiks vehr vehrkona breek mas, die auf ein ftartes Ungewitter erfolgte Stille, nach Lettischer Denkungs und Mundart von Zeile gu Zeile aust gedruckt, von bem Verfaffer beffelben Gebichte, befindet. Es ift fo ftart und fcon, als es feyn tann - Paffor Stens bers Lebenslauf. Gefchichte ber über ben Gebrauch ber Segensworte tum. VI. 24/26. in ber Curlanbifden Birde ebebem entftanbenen Bewegungen. Befchichte von Salos mon Senning, ebemaligem Curiandiften Rath und Rirchens Wifftator. Gefchichte ber Rirchen ju Gieber: und Oberparthau, beret in Annau, beiligen Na und Arubten.

D,

Offold und Dir, eine Rußische Geschichte, kritisch bes schrieben von August Ludwig Schlozer. Erste Probe Rußischer Annalen. Zugleich eine Benlage zu Herru Schmidts Versuch einer Rußischen Geschichte und Hrn. Buschings wöchentlichen Nachsrichten St. 27. Göttingen und Gotha, im Verlage Joh. Christ. Dieterichs. 1773. 8 Vogen in 8.

Ger fr. Berf. enticulbiget fich aber bie Beitianftiafeit bes gegenwärtigen fritifchen Rommentars über 2 ober 3 Zeilen der rußischen Geschichte. Den Anlag gab ein Ute theil über Brn. Schmides Einleitung in die rufifche Bes fchichte. Die rußischen Unnalen reben von zween Rormans nern, Oftold und Dir, die mit Murit nach Rugland tas men, ihn (vermuthlich aus Diffvergnugen) verließen, fich mit ihren Befährten nach Conftantinopel ju gehen entschloß fen, burch Riem reiften, dafelbft blieben, bas Regiment über bie bafigen Glaven erhielten, und endlich von Oleg. Aueite Dachfolger, erschlagen wurden. Bayer, ber bas Dir unter feinen normannischen Damen bringen fonnte, fiel auf die Borter Diar und Dijar, und machte aus dem Dir ein Appellativ; Offold und Dir überfette er: Offold ber Beerführer. Dalin und Maller waren feine Dachfole ger; Br. Ochloger behielt Offold und Dir ale zween vers Schiedene Danner ben, und Dr. Schmidt folgte ihm. Dies fen letten verweift or. Bufding in feinen wochentlichen Nachrichten in Unfehung des Dirs auf Bayern und Dalin. Bierauf antwortet nun Br. Ochloger, vertheibigt fich und feinen Rachfolger, und beweift, daß Dir tein hiftorisches Unding, fondern ein Gefahrte bes Oftolds gemefen ift. -Das ift der Sauptinhalt; die Debensachen übergeben wir billig.

De.

Diplomatische Bentrage zur Untersuchung der schleste ichen Rechte und Geschichte. Mit Aupfern. Biere eer Theil. Berlin, ben Haude und Spener. 1772.
194 Seiten in gr. 4.

626 Bon ber Geschichte, Diplomatit

Die brey erften Theile diefer fehr ichatbaren Sammluna find in biefer Bibl. XVIII. Bandes rten Ctude, O. 71: u. folg. angezeigt worden. Diefer Theil giebt ben vos rigen an innerm Berthe der gelieferten Stude nichts nad. Es find barinn befindlich : 1) Colefisches Candrecht, aus einem pergamentnen Cober abgedruckt. Es nimmt über 13 Bogen und alfo ben größten Theil diefes Bandes ein, und ift noch nicht gang abgedruckt. Bermuthlich ift es einer ber im erften Theile erwähnten Codicum. 2) Erftes Supples ment ju bem (im iten Theile gelieferten) Brieger Urtuite deninventar. 3). Materialien gur evangelischen Relis gionegeschichte ber Stadt Oppeln. 4) Litterarische Unetoote über die fortfenung ber Dlugofifchen Bes fchichte von Poblen. Geltfam gnug, daß ber fonft gelehrte Rurft Jablonoweti 1754. in Leibzig eine Kortfebung ber Dingogifden Gefchichte, ale eine ungebruckte Sanbichrift, hat wollen abbruffen laffen, die in der Leipziger Ausgabe des Dlugoffus von 1712. bereits abgebruckt, und bag felbft ber beruhmte Mascal den Brrthum nicht eher bemerfte, als bis ihn ber Berausgeber diefer Beyerage (welches ber fonft fcon ruhmlich befannte Gr. Bobm in herrngofferftabt fenn foll) entdecte. 5) Continuatio Diplomatarii miscelli imprimis superioris Silesiae. 6) Varia Silesiaca. Die Fortfebung Diefes Werts ift ziemlich lange unterblieben. Die Liebhas ber der Diplomatit und ber Geschichte ber vaterlandischen Rechte werden hoffen, daß fie nicht gang ins Steden gerathe.

Siegismund Justum Chrhardts, Diakonus zu Steis nau an der Over, Neue diplomatische Bentrage zur Erläuterung der Niederschlesischen Geschichte und Rechte, 1. bis 4tes Stuck. 1773. stes Stuck. 1774. Bressau, ben J. Fr. Korn. 238 Seis ten in gr. 4.

ficheinet, der Gr. Pr. Ehrhardt hat sich durch bas Beysterleites Berf. Der diplomatischen Beyerage zur Uns tersnehmen ber schlesischen Rechte und Geschichte zu einem Thulichen ibblichen Unternehmen bewegen lassen. Die hier gelieferten Stucke haben sammtlich ihren Rugen, und verschiedene sind wichtig. Die beygefügten Erlauterungen des Drn, E. zeigen einen gelehrten Kenner der Geschichte.

Bm.

Der Kaiser Tiberius, eine Staatsabhandlung nach der Vorschrift des Tacitus. Aus dem Französis schen des Hrn. A. M. Amelot de la Houssaye. Augsburg, 1772. 2 Alph. 4 Bog. in 8.

as Original ift befannt, und der Innhalt theils polit tijd und hiftorijd, daß Umelot felbft über einen Tis tel feines Buchs verlegen war, der den gangen Innhalt ge: tren ausdruckte. Er jagt felbft in der Borrede zu biefer Staatsabhandlung, daß man folche als eine Ueberfebung einzelner Stellen des Tacitus, ale eine Beschichte des Rang fers Tiber, und als eine Ginleitung in die Regierungs: tunde, anfeben tonne. Warum fie aber im Deutschen überfett worden, feben wir nicht ein. Bielleicht wollte Gerr Matthaus Rieger in Augsburg gerne einen Berlagsartifel jur Deffe bringen, und bagu find Ueberfetungen, die met nig Sonorarium toften, fehr bequem, und ber beruhmte Name des Originale fchleppt oft die elendefte Ueberfegung fort. Gegenwartige Ueberfetung ift eben fo unnothig, als feif und undeutich, und wir munichen, daß auf diefem Dar vier, nachdem.es ju Grn. Claprothe Erfindung verbraucht, bald etwas lefenswertheres moge gedruckt merden.

Et.

Geschichte ber Stadt Zurich, für die Realschulen ents worfen. Mit hoher Upprobation. Zurich, ben Burgkli, 1773. 51 S. in 8.

Auf dren Bogen erzählt den alte ehrwürdige Boomer den Jünglingen seiner Baterstadt, in welchen Zeiten und durch was für Mittel ihr Thuricum, nachmals Turegum, endlich Zürich, nach der Berwüstung dieser Länder durch die räuberischen Alemannen, in der bäurischen und kriegerischen Zeit der Feudalverfassung seine Mauren ber kommen, unter den heldenmuthigen alten Kaisern der deutsichen Frenheiten erworben, im Schatten derselben seine Felder gebauer, ben anwachsender Bolksmeuge Sandel getries ben, endlich die politische Gleichheit eingesührt, zum Schusderselben sich mit den eidsgenössischen Städten und Länz dern verbündet, und, nachdem diese Considerirten endlich ihre Feinde überwunden, im sechzehnden Jahrhundert eis

628, Bon ber Gefchichte, Diplomatik

nen neuen Giauben und republikanischere Grundsate und Sitten eingeführt, im achtzehenden Jahrhundert aber auch die Fesseln der protestantischen Hierarchie und der durch sie beschützen Unwissenheit zerbrochen, und seine Obrigkeis ten, seine Geistlichkeit, seine Gurger, alle zum Besten des gemeinen Wesens, sich theils aus eignem Trieb, theils nach anderer Benspiel, scheils hingerissen von der herrschenden Dentungsart, vereinigen gesehen. Dieses merkwurdige Gemälde ist in Miniatur, aber deutlich und frappant. Alles ist mit gutem Urtheil aus der Menge der Begebenheis ten gemählt und wol zusammen geknüpft.

Grundriß der Geschichte gemeiner dren Bundten lande. Mit patriotischer Frenheit und Unparthenlichfeit entworfen. 1773. 254 G. in 8.

Mon der tuftischen Auswanderung und der erften Stiftuna Des rhatifchen Chriftenthums bis in die neueren Zeiten, ergablt der Berfaffer, mas fich unter jedem Bifchoff von Eur, vom Unfang der Bundte aber bis auf 1570, mas fich jahrlich Mertwardiges in diefen Wegenden ereignet. tft biefes Buch mit nachahmungemurbiger Simplicitat aus ben alten Chronicken, bisweilen nicht mit gehöriger Bes nauigleit, abgefaßt worden. Es ift unbegreiflich, wie nachs liffig der Berfaffer biswellen gewesen; er citirt Sprechere Compendium de Ractorum bellis, einft als fein eigen Buch, weil Sprecher es so citirt. Spuren von Partheys lichtett ober Unparthenlichteit hab ich teine gefunden, daher mir ber 3meck beffen, mas auf bem Titel bevgefügt ift, verbachtig vortommt. Bisweilen wird burch Sahlen auf Moten verwiesen, welche ich nicht befommen habe; os fie gedruckt find, ift mir unbefannt. Dem ohngeachtet habe id diefes Buch nur wegen feiner portrefflichen Simplicitat mit Bergnugen gelefen,

Historische und moralische Erklarungen ber Bilber und Gemalbe auf der Capellbrucke der Stadt Lucern. Burich, ben D. G. F. 1772. 8.

Non diesen alten Bilbern nimmt Junter Sedelmeifter von Balthafar, ein Mann von Takenten und groffen Rennt

Anhang

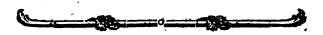
su bem

drenzehnten bis vier und zwanzigsten Banbe

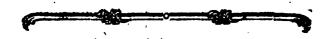
ber

allgemeinen deutschen

Bibliothek.



Erfte Abtheilung.



Nachricht.

Man liefert hier vorläufig nur die erste Abtheilung bes Unhangs jum 13ten bis 24sten Bande ber allgemeinen deutschen Bibliothek. Da der Abdruck Diefes Unbangs nicht fo gefchwind gefcheben tonnen, als man wohl gewunscht batte, fo bat man wenigstens Diefe erfte Abtheilung den Lefern nicht ferner vorente halten wollen. Die zwente Abtheilung, welche 1) ben Reft der Recensionen von 1769 bis 1773. 2) das Bergeichniß der in benden Abtheilungen diefes Arehange recensirten Bucher, 3) die allgemeinen Regis fter über ben 13ten bis 24ften Band und beyde 26e theilungen dieses Unhangs enthalt, hoffet man in ber Oftermeffe diefes Jahres, ober doch bald nach bers felben, ju liefern. Berlin, ben 12. Bornunge, 1776.

Kenntniffen, Anlaß, die alte Seschichte der Stadt den Kins dern befannt zu machen. Es ist aber zu wissen, daß diese Bogen eine Menge Dinge enthalten, welche allen Lucers nem und Seschichtfreunden, ja allen philosophischen Ersforschern der alten Sitten neu angenehm sind. Diese Facta wendet der Herr Verfasser alsdann moralisch an, und zwar in einem Ton, welcher den Begriffen eines Alters, welches nicht allein nicht restectirt, sondern der andern Resterionen iehr oft nicht versteht, angemessen ist. Es ist, wegen der Berdienste dieses Buchs und der vielen merkwurdigen Dinge, welche es enthalt, zu wunschen, daß der Hr. Versasser durch die Geschäfte seiner Bedienungen an der Fortsehung desses ben nicht verhindert werden möge.

`Sh.

Carbonne Geschichte von Africa upb Spanien unter der Herrschaft der Araber, aus dem Französischen überschr und mit Anmerkungen erläutert von E. G. von Murr. I. Theil. Nurnberg, ben Ams mermuller, 1768.

- - II. Theil. 1769.
- _ III. Theil. 1770. 8.

Geschichte von Africa und Spanien unter ber Herrs schaft der Araber, aus verschiedenen Handschriften der königlichen Bibliothef zusammengetragen, aus dem Französischen des Herrn Cardonne übersetzt von J. C. Jasi. Zurich, ben Orell, Gesner 20. 1770. 8.

Den det groffen Dunkeiheit, die noch über die arabische Seschichte hangt, und ben dem Mangel gedruckter Quellen, mussen Benträge aus ungedruckten Handschrifs ten zu dieser Seschichte sehr willfommen seyn. Cardons nes französschödes Original ist mit Benfall aufgenoms men, und verschiedentlich schon, als eine sichere Quelle, benuft worden, daher wir nicht nothig haben, unsern Lessern erst mit diesem für unsere Litteratur wichtigem Buche umständlich bekannt zu machen. Wolf unbenutzte arabis

630 Von ber Geschichte, Diplomatik

fche Quellen hat Br. Carbonne gebraucht, bie Eroberung pon Africa burch die Araber, ihre Eroberung und Rriege in Opanien ju befchreiben, bie Ferdinand der Rechtglaus bige fie vollig aus dem lettern Reiche verjagte. Der spanischen Geschichte oft in den arabischen Quellen Lus den waren, und diefe oft ju troden von den Begebenheiten ber Christen reben, fo hat ber B. oft aus bem Mariana ihre Erzählung ergangt. Barum er nicht lieber ben Ferres ras baju gemantt, ber noch baju vom Bermilly in feiner Muttersprache übersett mar, ift uns unbegreiflich. Carbonne murbe gewiß manche Rehler vermieden, und mans che langft verworfene Rabel meniger miderholt haben, Die wegen der Unficherheit feines Ruhrers nicht fetten in feiner Ergahlung gefunden werden. Br. v. Murr hat viele bers felben, ob gleich lange nicht alle, berichtigt, und wenn es hier der Ort mare, folches zu thun, fo murden mir gewiß Die Erzählung von dem erften Einfall der Araber in Spanien und etliche Unrichtigfeiten in der Erzählung ber Mormans nischen Einfälle auf den spanischen Ruften ausmerzen.

Daß Cardonne deutsch übersett worden, oder gar zwen Meberfeber unter uns gefunden, ift bey unfern Ueberfebungs: reichen Zeiten tein Wunder, da faum in Franfreich ober England ein Roman, fo fabe er auch immer feyn mag, ge: druckt wird, der nicht eine bentiche Uebersetung erlebett Da der fehlervolle Mariany so gar übersetzt wors ben, warum follten wir benn ben beffern Cardonne entbehe Ber von beyden Uebersegern fein Original am beften Betroffen, wer es am reinsten und zierlichften überfest hat, Diefes Berdienft hat Br. gaff weit für den grn. von Murr Fafi hat forgfaltig alle Gallicifmen, und Car: voraus. bonnens Worte in einen furgern, guten und zierlichen beutschen historischen Stil umgegossen, welchen unfere Les fer schon aus des Berf. Abhandlungen aus einzelnen Theis Ien der Geschichte tennen werden. Br. v. Murr Ueberfes hung hingegen hat alle Fehler einer mittelmäßigen Ucbers febung, fie ift schleppend, langweilig und nicht selten sclaf vifch, wie wir mit taufent Proben beweifen tonnten. Benbe Meberfeber haben ihrem Original, eigene Abhandlungen, und or. von Murr noch erklarenbe Unmerfungen angehängt. Bafis Abhandlung ift eine turge Schilderung der fpanischen Geschichte, vorzüglich unter ben driftlichen Regenten bis auf unsere Beiten, worinn in bunbiger Rurge die Saupts revolutionen diejes Reichs erzehit werden. Der Br. von Murr Burr hat seine Uebersetzung mit dwenen der arabischen Litz keratur gewidmeten Abhandlungen vermehrt, die, so wie alle Arbeiten dieses in omni scibili bewanderten Schriftstellers, eine große Menge Titel ungelesener Bucher und unvers daute Selehrfamkeit enthalten. Sie handeln von der arabischen Geschichte überhaupt, von den Münzen der Araber, und von arabischen Siegeln. Bon den letztern sind dreyzehn aus der Praunischen Kunstsammlung in Kupfer gestochen, und in einer deutschen Uebersetzung mitgetheilt. Noch mussen wir anmerken, daß beyde Uebersetzer diesem Werte ehronologische Berzeichnisse der vornehmsten aras bischen Regenten angehängt haben.

Et.

Zwen Gedachtnifreden, gehalten von großen Staatse ministern und mit Unmerkungen herausgegeben durch Ludwig von Deß. Leipzig, ben Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn. 1772. 8.

Die erfte Rede ift auf den Reicherath Carl Guftav, Stafen von Teffin, vom Reichsrath Bovten gehals Die zwepte, eine Gebachtnifrede auf den Reicherath Wils Palmenftierna, hat ben Grafen Ocheffer jum Bers Da bende fremde Producte find, und beutschen Lefern die Berdienfte bender ichwedischen Patrioten, von benen fie entweder feine Beugen, ober boch nur entfernte Bufchauer maren, nicht fo fehr, wie gebornen Ochweben, interefiren, fo enthalten wir uns alles Urtheils barüber. Berr von Sef, der fo gerne in ber Schriftstellerwelt eine Rolle fpielen mochte, und hier fo, wie in ber politischen. nur laderlichen Undenkens beruhmt geworden, fcheint biefe Reden blos in der Ablicht aus dem Schwedischen übere fest zu haben, um dem beutschen Dublico einmahl wieder feine Berdienfte, feine große Correspondeng und feine ges mane Berbinbung' mit gurften und Berren erzehlen ju tons men. Alles bies erhalt ber geneigte Lefer in bemgewohns lich buntichadigten, und mit lateinischen Grudelgen ins Memlich daß der Br. von ges farcirien Stil ju lefen. wegen ber Ochrift ber entlarvte Satift feine Denfion in Dannemart verleren, daß er wieder Pfalzweybrudifcher Regierungsrath geworben, und baß (wie mit beutichen und frangofifchen Auszügen bewlefen wird) ber feel. Graf

Bernstorf, Graf Teffin, Baron Lantinghausen, die Graffin Teffin, ber Professor Ernesti in Leipzig und andere bobe und niedere Perfonen mit fr. Ludwig von Beg Briefe wechsein. - Des grn. Berausgebers Unmertungen find gröftentheils unnothig und oft mit fo ichalen politischen Reflectionen untermifcht, die vollig ben verungludten Dos litider schildern. In einigen erflart freglich Br. B. bent beutschen Lefer manche nothige Puncte aus ber neuern fdwedischen Geschichte und Saateverfaffung, allein gu welchem Entzweck werden, wie S. 59. gange Memorialen von Abgefandten, ober Ausfalle auf den unglucklichen Struenfee eingeschaltet, ober gar Popens Urtheil. aber Carl den XII. bestritten. Der Gr. von Beg will doch mot nicht hiedurch und burch andere ohne Noth eingerückte Stellen zeigen, daß er fo gut englisch wie fcmedisch vers ftehe, und bereit fen, wie in den ehemaligen schwedischert Feberfriegen, einem billigen Berleger, in bem gegenwärtts gen Rriege Englands und der Colonien gleichfalls mit dienstfertiger Reber zu bienen. Die zwerte Art von Dos ten, woburch biefe Reden erlautert ober vielmehr verbuns Belt werden, giebt noch einen groffern Beweis feiner fchrifts ftellerischen Gitelteit. Tacitus, Cicero, Lucan, Soraz, Rlos rus und mehrere lateinische Claffifer merben ausgeichries ben, um ju zeigen, daß fie viele hundert Jahr vorher, ber Grafen Sopten und Ocheffer Gebanten, theils farter theils fcmicher gedacht haben. Doch ficher tan niemand wol ein ftarter Zeugniß der leibigen Rotensucht aufweisen, als wenn ber Br. v. Beg G. 23. eine Stelle in ber Lobs tebe auf den Grafen Teffin, aber Bottes Beift fcwebt über fie, mit Mofis Borten: (Gen. 1. v. 2) und ber Geift Bottes ichwebete über ben Waffern erlautert.

Sþ.

B. G. Struvens futzer Begriff der deutschen Reiches historie, darinnen die Hauptweranderungen des Deutschen Reichs verfasset, und aus bewährten Scris benten erläutert werden. Bierte vermehrte und verbesserte Auflage. Wien, ben J. Th. Edlen von Trattnern. 1771. 1 Alph. gr. 8.

Fin fehr bekanntes Buch, worüber noch auf manchen Unis versitäten Collegien gelesen werben. Die Bermehrung gen und Berbefferungen, wenn welche vorhanden find, find gewiß nicht diefer vierten, fonbern einer vorigen Aufs lage juzuschreiben. Diefe ift nicht einmal bis 1771. forts gefest worden.

Вm.

- J. G. Eßigs furze Einleitung zu der allgemeinen und besondern Welthistorie, aufs neue überseben und vermehre von M. J. C. Bols. Zehnte Ausgabe. Stutgart, ben Johann Bened. Degler. 1773. in 2.
- M. Soh. S. Zopfens erläuterte Grundlegung ber Universathistorie bis jum Jahr 1773. Debst ets nem biftorifchen Eramine und Register. jehnte Muflage. Halle, 1773. verlegt von C. S. hemmerde. in 8.
- Menbe Compendien find langstens nach ihren Rehlern und Borgugen befannt, und haben, wie die wiederholten Auflagen beweisen, folche Aufnahmen in Ochulen gefuns ben, daß es jest ju fpat fenn mochte, fich über ihr mahres Behalt einzulaffen. Bielleicht folgt auch bas lettere Coms pendium, bas zwar einmal feine Brauchbarteit hatte, feis nem vor einigen Jahren geftorbenen Berfaffer bald im Tode nad, und überläßt, wie schon so viele philosophische und hiftorifche Compendien gethan haben, feine Stelle einer andern unfern biftvrifchen Konntniffen angemeffenern Des thode.

Bir burfen baber nur von ben Borgugen biefer bens den Auflagen reden. Allerdings hat Berr Bolg den alten Efig, der feit 1707. in den schwählischen Schulen erklart wird, fehr umgearbeitet, und barinn aus ben beften hiftos riften Werten Berichtigungen und Bufage fo reichlich eins geschaltet, daß dieg Lehrbuch nach feiner gegenwartigen Besfalt wol fur Odulen und Gymnafien ju groß fenn barfte. Rrs.

634 Won der Geschichte, Diplomatik

Bu biesen Bermehrungen gehören vornemlich die genaue ausgearbeitete Geschichte der deutschen Staaten, die nach den neuesten Entdeckungen verbesserte Rußische Geschichte die neuen Abschnitte von der altesten griechischen Geschichte, von den ersten Einwohnern Italiens, von den aus Alcranders Staaten zertrummerten Königreichen, von der Sicilischen und altern Turkischen Geschichte, ingleichen die hin und wieder bergefügten Nachrichten aus der gelehr ten Geschichte.

Bopfs Bermehrer, Berr Geifart, hat wenigftens beg biefer Ausgabe nicht so viel neues hinzugefügt, als andere Bermehrer historischer Compendien, Bolg, Murray und Meufel benm Efig, Achenwall und Gebauer geleiftet har ben. Bucher, welche in ihrer jegigen Geftalt taum von ihren alten Berfaffern wieber ertannt werden burften. Seine Bauptvermehrungen bestehen in einer unbeschreibe lich weitlauftigen Fortfegung ber neueften Gefchichte, Die fo zeitungemäßig zusammengestoppelt ift, daß wir oft glaubten, den Reichspoftreuter ju lefen. Dagegen find Die lacherlichsten gehler, von denen Bopfens Universalhis ftorie wimmelt, fteben geblieben, und wir wiffen nicht, ob wir den Fortfeger oder die Ochullehrer mehr bedauren fols len, die 1775, wo fo viel beffere deutsche Universalgeschichs ten geschrieben find, ihre Zeit noch ben einem fo elenden und geschmackiosen Compendio verschwenden tonnen. Um meis ften haben wir lachen muffen, wenn herr Geifart gelehrt thun will, wie G. 163. welches wir nicht umbin tonnen, auszuzeichnen, indem die meiften unferer Lefer gewiß Bos pfens Universalhistorie nur dem Titel nach tennen, und die in ihrer Jugend bas Unglud gehabt haben, nach Bater Bopf Geschichte zu lernen, es langft vergeffen haben, mit welchen Grillenfangerepen fie damable geplagt worben. Memlich am angeführten Orte wird ben Gelegenheit des Compaffes gefagt, daß Joh. Sioja, ein Reapolitaner, icon 1301. die Magnetnabel gehraucht habe, nachdem ichon por ihm von Sebaftian Cabot die Chalyboclisis, oder Abmeis dung bes Magnets, bemerkt worden. Aber unglucklicher Beife lebte Cabot fast 200 Jahre fpater, als Gioja. folgende Stelle ift noch beffer. Dachdem die Erfindung des Schießpulvers durch den vermeintlichen Monch, Berthold Odwarz, bemerkt worden, heißt es weiter: bag übrigens Apoc. IX. 16, 18. auf die heutige fo hoch getriebene Argile lerte

Berie gezielt werde, solches hat Bitringa in feinem Coms mentar über die Offenbarung Johannis angemerkt.

Зф.

Des Herrn la Croze kurzer Begriff ber allgemeinen Weltgeschichte. Aus dem Französischen übersetzt von C. Suppius. Von neuem durchgeseben, bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesetzt, und mit Anmerkungen vermehrt. Dritte vermehrte Aufplage. Gotha und Göttingen, ben J. C. Dietrich. 1768. in 8.

Des Herrn Ludwig Baron von Holberg kurze Vors
ftellung der allgemeinen Welthistorie vor Ansänger
in Frag und Antwort. Aus dem tateinischen ins Deutsche gebracht und bis auf jesige Zeit fortges
sest. Zwente verbesserte Austage. Verlin und Stralfund, ben G. A. tange. 1771. in 8.

SRende Compendien find eigentlich fremde Originale, und bloß wegen ihrer Rurje fatt des corpulenten Bopfe ober Efige in deutschen Ochulen eingeführt. Bende find nach der gewöhnlichen Methode der fogenannten vier Mons. archien geschrieben, welchen bie Befchichte bes Bolts Gots tes vorgesest, und bie Gefchichte bes beutschen Reichs und ber vornehmften Europaischen Staaten angehangt find. Eine Mothode, Die, wenn fie auch weniger fehlerhaft mare, doch ben groffen Rachtheil hat, daß die Zeitperioden von fehr ungleicher Große werden. Die Behandlung im Des tail hat noch weniger Borguge. Die gange Universalhiftosrie ift blog auf Regentengeschichte eingeschrantt und befteht bloß aus ben befannteften fo viele hundertmal beschriebes nen Begebenheiten. Doch hat Bolbergs Lehrbuch in ber That vor dem la Crogischen Borguge, die theils in einer nerobsen Rurge, theils in einer beffern Ordnung ber neuern Degebenheiten beftehen. La Eroze hat zwar ebenfalls bie

636' Bon ber Geschichte, Diplomatik

Geschichte ber heutigen europäischen Staaten in dem Abs ichnitte von der Romischen Monarchie eingeschaltet, indem Bolberg aber bie Geschichte eines jeden Reichs besonders vom Unfang bis zu Ende deffelben vorträgt, la Crozes Rebs ler vermieben, ber fie nach ben verschiebenen Sahrhunders ten vorträgt, und daburch diefe Materien fo zerftuckelt bat, daß Lehrer, fo wie Lernende, nothwendig verwirrt werden muffen. La Croze hat noch feinem turgen Begrif bie Bes Schichte der preugischen Staaten einverleibt, badurch aber feinem Berte noch mehr Unvollstandigteit gegeben, und wichtige Beltbegebenheiten in andern Reichen übergangen. Es ware überflußig und ohne Nugen, fich noch umftandlie cher ben fo alten und fo lange befannten Berten, ben einer neuen Auflage ju verweilen, oder Plan, Ausführung und bas Gigene eines jeden Berf. naher ju prufen. Dergleichert follten Odriftsteller thun, die neue universalhistorische Des thoden vorschlagen, oder die alten Plane prufen.

Igcob Benignus Boffuet — Einleitung in die Geschichte der Welt und der Religion, sortgesetzt von D. J. A. Cramer. — Fünste Fortsehung, oder fünsten Theils zwenter Band. Leipzig, ber Breitsopf und Sohn. 1772. in 8.

Meder Kreund ber Beschichte muß es in ber That bem Grn. Er. Dant wiffen, daß er immer noch ben andern viels faltigen Geschäften fortfahrt, uns feine fortgefesten Uns tersuchungen über Boffuets befannte Ginleitung ju liefern. Diefer Theil ift wieder, wie die vorhergehenden, ungemein teichhaltig an den fruchtbarften, mubfamften und interefs fantesten Beobachtungen, aus den so durren Rachern der Rirchen: und Belehrtengeschichte ber mittlern Zeiten. C. hat die Sammfungen der Concilien, die volumindfen Werke der scholastischen Philosophen, allgemeinen und bes fondern Schriftsteller, mit tritifchem Bleiffe gebraucht, wels che diefe finftern Jahrhunderte beschrieben , und baraus mannigfaltige und nutliche Resultate mitgetheilt, die teis ner ohne Unterricht und Bergnugen lefen wird. Der Ins halt ist für unsere Ubsicht zu reichhaltig und wir konnen das het

ber nichts weiter, als jeden Abschnitt biefes Theils nach feis nem allgemeinen Eltel fury beschreiben. Diefer Band ents balt, wie die vorhergehenden, zwen befondere Abicinitte. Der erfte, bloß politischen Beltbegebenheiten bestimmt, ents balt Die allgemeine Geschichte ber Belt und ber Religion von 1520. bis 1532. Der zweyte Abschnitt ift besonders reichhaltig und wieder in acht specielle Rapitel eingetheilt. Das erfte handelt von ben abwechselnden Ochicksalen bet Biffenichaften im Occident und ihrem Ginflug in die Relis gion, vom Ende bes fechften Sahrhunderts Bis auf Carl 2) Bon bem Buftanbe ber Wiffenschaften ben Großen. und ihrem Ginfluß in die Religion unter Carl dem Großen. 3) Won dem Buftande der Biffenfchaften im Occident, vom neunten Jahrhundert an bis ins zwolfte, und der Berbins dung ihrer Schicksale mit ben Schicksalen ber Religion. 4) Bon ben Odicfalen der Philosophie unter den Abende landischen Christen und ihrer Berbindung mit der Retta. gion. 5) Bon dem Bustande der Philosophen vom Ende des eilften bis jum Anfange des drenzehnten Jahrhuns berts. 6) Bon ben Realisten und Rominalisten und bem Einfluffe ihrer Streitigkeiten in die Religion. 7) Bon der icolaftischen Philosophie, ihrem Ursprunge, ihrem Character ihrem Schickfale, und ihrer Berbindung mit ber Religion. 8) Bon dem Ursprunge und Character ber icho. laftifden Theologie. Borguglich reichhaltig ift der fiebende Auch hatten wir gewunscht, daß Gr. Cramer hier sowohl als in ben übrigen Abschnitten, wo fehr oft fonderbare galle und unbefannte Begebenheiten erzehlt werben, haufiger feine Quellen und Gewähremanner ans geführt batte.

Der gegenwärtige Zustand des pabstlichen Hofes, vormands von dem Ritter Lunadord herausgeges ben; jest aber aufs neue übersehen und ansehne lich vermehrt von Andreas Tost. Aus dem Itas lianischen überseht. Mit einer Worrede von Phistipp Ernst Bertram. Halle, ben J. E. Hentel. 1771. 8.

636' Bon ber Geschichte, Diplomatif

Geschichte ber heutigen europäischen Staaten in bem 26 fcnitte von der Romifchen Monarchie eingeschaltet, inber Bolberg aber bie Geschichte eines jeden Reichs besonder vom Anfang bis gu Ende beffelben vortragt, la Crozes gel ter vermieben, ber fie nach ben verschiedenen Sahrhunde ten vorträgt, und dadurch diefe Materien fo gerftuckelt be daß Lehrer, fo wie Lernende, nothwendig verwirrt werd muffen. La Croze hat noch feinem turgen Begrif die & Schichte ber preußischen Staaten einverleibt, badurch al feinem Werte noch mehr Unvollständigfeit gegeben, u wichtige Weltbegebenheiten in andern Reichen übergang Es ware überflußig und ohne Nugen, fich noch umftani cher ben fo alten und fo lange befannten Berten, beb ef neuen Auflage zu verweilen, oder Plan, Ausführung bas Gigene eines jeden Berf. naber ju prufen. Dergleit follten Schriftsteller thun, Die neue universalhistorische Tt. 3.5 thoden vorschlagen, oder die alten Plane prufen. 1

Jacob Benignus Boffuet — Einleitung in Geschichte der Welt und der Religion, sortgern von D. J. A. Cramer. — Funfte Fortsetz oder fünften Theils zwenter Band. Leipzig, Breitsopf und Sohn. 1772. in 8.

HH

eder Freund der Geschichte muß es in der That dem Er. Dant wissen, daß er immer noch ben anderwissen Geschäften sortsährt, uns seine sortgesetzet tersuchungen über Bossuers bekannte Einleitung zu lie Dieser Theil ist wieder, wie die vorhergehenden, ungs teichhaltig an den fruchtbarsten, muhsamsten und in santesten Beobachtungen, aus den so durren Fächers Kirchen; und Gelehrtengeschichte der mittlern Zeiten. E. hat die Sammtungen der Concilien, die volumt. Werke der scholastischen Philosophen, allgemeinen uns sondern Sahrhunderte beschrieben und mannigsaltige und nüchtiche Resultate mitaetheit ner ohne Unterricht und Vergnügen halt ist für unsere Absicht zu reichhal

numis werter, als jeden Abidma berief Ebeile nach feie Der freg beiderenen. Or er Band ente mer bur worbergebenben, imm beimatte Enichnitte. fr bint poimiden Belt. igegen semin ge ermint, ents - alicemeine Gefdichte ber Ere int ber Reitgion ... bis 1432. Der gwerte & simmer of acjenders De une wieber in acht frecielle Mamuet ermaerheilt. ti hantete von den abmediemben Edicialen ber वर्त्या का Occident und ihrem Ginflug in bie Relis = Eme bes fechften Jahrhanderes bis auf Carl 2) Bon bem Buffande ber Miffenichaften = Er=== m bie Religion unter Carl bem (Brogen. ira Sartande ber Biffenfdaften im Occident, vom Berbins undert an bis ins ambifte, und ber Berbins " Coicfale mit den Chicfalen der Religion. en Edicfalen ber Philosophie unter ben Abende Chriften und ihrer Berbinbung mit ber Delis Ben dem Buffande ber Philosophen vom Ende 5is jum Anfange bes brengehnten Jahrhuns Bon ben Realiften und Rominaliften und bem frer Streitigkeiten in Die Religion. 7) Bon Sen Philosophie, ihrem Uriprunge, ihrem rem Edicfale, und ihrer Berbindung mit der Bon dem Urfprunge und Character ber ichos Soingie. Borguglich reichhaltig ift ber fiebenbe 21ch hatten wir gewinicht, daß fr. Cramer a.d in den übrigen abidnitten, mo febr ofe Ele und unbetannte Begebenheiten ergeble er feine Quellen und Semagremanner ans

Buftand bes pabstlichen Hofes, an dem Ritter Lunadoro berausgeges Let aufs neue überfeben und anfebne = son Andreas Coft. Aus dem Star But einer Borrede von Ihie Bertram. Salle, ben 3. C. Sentel.

ranti rictell # Bas i allges

638 Von ber Gefch. Dipl. u. Erbbeschreibung.

er Ueberseter dieses brauchbaren Buches ist der Br. Ar chibiaconus Rabe in Anspach. Das italianische Ori ginal erfdien 1765. ju Rom in zwen Duodebbanden, uni behandelt ausführlicher und genauer die Berfaffung bes pabfi lichen Sofes und aller ber mannigfaltigen Collegien, Con gregationen und Berichtshofe, wodurch Diefer mertwur Dige Staat regiert wird, als andere Werte biefer Art, uni vorzuglich Aymos Tableau de la Cour de Rome, ein hochs - unguverläffiges Bert, das manchen Ochriftfteller ju den la cherlichsten Kehlern verführt hat. Doch noch lange ift To fis Wert teine eigentliche Statistic bes pabstlichen Sofes dazu fehlen viele nothwendige Capitel von det Beschaffen heit und dem Umfang der pabstlichen gander, ihren Gin wohnern, dem Bandel und den Manufacturen, den pabft lichen Ginfunften, Rriege, und Geemacht. Die gange Be Schreibung enthalt zween Theile, wovon der erfte aus 28 Eines der wich und ber lette aus 41. Rapiteln besteht. tigsten ift das britte Rapitel, wo man ein alphabetifches Ber Beichniß aller dem beiligen Stuhl unterworfenen Ergbisthu mer und Bisthumer finden tan. Manche Abichnitte find febi turg gerathen, und mir erinnern und felbft ben ben beutschen Schriftstellern, Die Materien von der Canonisation und Beatification, von bem geweiheten Degen und But, von bet Congregation des Judicis, de propaganda fide, von dem romischen Senate ac, beutlicher und umftandlicher ausgei führt gelefen zu haben. Reichhaltiger find die Abichnitte vom Conclave, der Pabstwahl, der pabstlichen Rronung und Leichenbegangniß, von den Rleidungen bes Dabfts, von dem Ruftug und den Ceremonien ben einer pabftlichen Audienz, von den pabftlichen Rapellen und Deffen, von der Beihung ber gulbenen Rofe, von der Benediction des Pallit, von ber Weihe des Agnus Dei, vom allgemeinen Jubeljahr, von benCardinalen, ihrer Anjahl, Ermahlung, Titel und manchers Len Amt, von dem Confistorium derfelben, von den Congregas tionen der heil. Inquisition, des Concilit, der Bischoffe, facrorum rituum, del bnon governo etc. vom Cardinalvis carins, Oberponitentiarius, Egrbinalproauditor, Cardis nalfammerling. 2c.

Bonder Grich, Diptoni, il. Ersberche. 6396

Augemeine Weltgeschichte von bet Schopfung and bis auf gegenwartige Zeit, ausgefertigt von Misch beim Guthtie und Johann Grap, aus dem Engle, aberseht, den Originalstrisstellern berichtigt, und mit Anmerkungen versehen, von Johann Matthe Schoch. Eister Band, teipt, ben Weldnianns Erben und Reich 1773, in 8:

Siefet Band enthalt die Geschichte ber vereinigten Miebeit lande; und well die Englistien Berf. ben Bambtaet ichichticheibel biefer Republit bein Bagenant nicht gebrauche haben; fo toffinte ihn Dr. Schrockh mit fehr neuern with ricitigeti Buldbeit vermehren: Diefe Buldhe find f jabl reich, baf file faft bie Balfre bes Bangen austnächen. Dr. D: te aber tricht blot benim Bagenant fteben geblieben , et Ans andere Bette aber bie bollanbifche gefchichte gebrundt; film Original gu berichtigen. Unter biefeitt fitiben tole B. Cobens Beidicite, won Deteren; Grocine, be Ebon, und anbern bors inglich englischen Gefdichforeibet. Die Gefdichte felbit nebt son ben dleeffen Betren bis auf Die unfrigen; Borbet gebe eine turge Schilberung ber gangen hollenbifchen Staatsbeit faffinid , die aber weber vollftanbig noch binlanglich ift. guts belintes wundern wir tins; Wie ber 23. unftutt bes thagetit Gelfarts die aus bein Bollanblichen überfegren Staatevert faffung ber vereinigten Diebeflande Phic 1751: nicht gebrauch? bat; ober bag er ben Buftdiib bes hollutbifchen Bunbels nach ben fleutften Schriftsteller barabet; belt Br. S. HBc baju anfahrt; nicht genauer betaillitte Dadftoelft folgt bie auges melne Befdichte ber Mieberlandell, will den Rriegen ber all ten Bacovier an ; auch finden wit bit ale Gefchichte Einet jeben Proving vor ihrer Bereinigung ihit einanber zweitmaß Mi und pichtig abgehandelt. Die wichtigen Begebenheiten beuerer Zetten, find burch Dr. G. Berichtigungen ebenfalls febr juberlaffig ergabie, und verfchiebene betfelben, welche wit unti anbern Schriftftellern verglichen haben, ber Babrheit il. ber 2001 ficht gelinaß vorgerragen. Buivellen Batten wit gwat gelbanfat baf ben ben fo bollftanbig ihitgetheilten Kriegebegebenheiten; borin bientleberlande feit ihrerEniftebung mit Chanten, Rrante trid : England und andern-europaiftben Staaten verivitell Baten; verbaltnifinaflig auch bie führere Landesgeschichte, bas Bacherbuiti ber Bebolleruitg, Sigbre, gabriffett, bes allges. meinen Rabringsfrandes und des Mattonal , Reichtbums water Bibe di biXIII-XXIV. Bib: ai bi Bi

640: Bon bet Gefchilite, Diplomatick

beschrieben worden. Doch diese einenige Luce, schrifer wie mehr der Schuld bes Verlegers, als des deutschen Berbester vers zu, der lieber ein sehlervolles Ganze einigermassen auss gebestert, als von tuchigern heutschen Gelehrten, ein nach deutschen Horizont gestelltes Werk ausgearbeiet goben wollte.

Milh. Alb. Bachiene, öffentlichen kehrers ber Aftromomie und Geographie und Pred. zu Mastricht zc.
historische und geographische Beschreibung von
Baldstina nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustand. Aus dem Hollandischen übersest
und mit Anmerkungen begleitet von Gottfr. Are
nold Maas, Conrestor des Gymnas, zu Cleve,
bes It. Theils III. Band; Cleve und Leipzig, ben
G. B. Hosman, 1773, 1 Alphabet 7 Bogen
in &

Liefer Band foliefit suvörberft bas britte gamptfind bes gangen Werts mit bem Refte ber Topographie von Jus . ban, und liefert fobann bas vierte gang, welches Samaria fowol überhaupt als nach allen feinen befannt geworbenen Ors ten befdreibt. Er ift burch und burch an Rleiß und Genauigs . Bit den vorhergebenden abniich, und verbinder ben jebem Ort , ble Aliefte, millere und neuere Beschichte, jomol als Geogras, whie. Dicht leicht wird bey einem Orte ein Umffand übers gangen, woben beffen ben beiligen und Profanferibenten ges . bacht wird, woben benn gar viele Schriftftellen, bie bes Ors tes auf eine mertmurdige Art ermabnen, erklaret, fcheinbare Biber pritche mit andern Stellen gehoben, und die biblifche Seichichte durch ben Zusammenhang ber Erzählung und biss weilen blos burch eine gluckliche Bermuthung, bennahe in bem Ton des Prideaux, in ein Licht gefeht wird. Lejenswarbige., Benfpiele der Ausführung tonnen die Artidel von ben Stabe . ten bes fogenannten Pentapolis, von Joppe, Samaria unb Sichem, ingleichen bie Befchichte der Camariter abgeben. Aber auch von ben Schrifterflarungen muffen wir ein Beps fbiel auszeichnen, bas wir für beiondere mertwürdig halten, weil baburd eine fast unauflasitche Somierigfeit giadlich ges Joben wird. Bey Beth Gemes wird Die Befchichte. Sam.

S, V2: II, angeführt, wo es heißt: baß der Herr von dem: Bolt zu Beth Semes, wegen ihrer Rengierigkeit, in die Bundestade zu sehen, saufzig tausend und siedenzig Mann erchlagen habe — eine unerhörte Zahl su diesen Ort, die nach des A. Verrechnung wenigstens 400000, Innwohner voraussehte. Wanche Ausleger nahmen daher einen Schreibe sehter an und Kennitot branchte diese Stelle zu einem Schreibe sehter an und Kennitot branchte diese Stelle zu einem Schreibe stene liest daher die ebr. Worte: — DPI III Win FIND WOOD wird) (nicht proprint die zus

idfligste und gevechiest Menderung, die nur ein Eritscus ina ben bunn:) und überseht sie: er schlig rom Bolte flebenzig Mann, je funfzig von Tansend: so ist die Jahl der Erschlagnen villtzer und die Jahl der Innwohner nur 1400. Munn. H. M. wacht sich durch diese Uedersehung ein wahres Berdsenst, seine Immertungen zeigen ihn als einen Mann, der inte dem Quelsten und Hilfsmittein der heiligen Geographte nicht weniger, befannt ist, als der B. selbst: sie ergänzen entweder den Text ver lenden wieder ein, wenn sich der B. vergist: z. E. bey herseitung der Fabel von der Andromeda ans der Geschichte des Jonas B. 147. oder ben den Bemühungen einige Geschichtes sie der Stephanus, Act. 7, 15, 16, mit der Mossiutien Geschichte zu vereinigen. Neur wenigemal suppliere oder widerspricht er, ohne daß es nöthig ist.

31.

Conftantin ber Große, in seiner mabren Geffall, wieder hergestellet von S. B. D. P. J. C. — Berlin, Uen. Wever, 1772. 62 S. in 8.

Der Berfaffer dieser Schrift, Dr. Oberprediger Buchhols zu Eremmen, in ber Mittelmart, versuchet, die Shre Constantin des Gr. wider herrn Schirach ju retten, der in seinen historischen Briefen, die wir oben (Band XV, G. 431.) beschrieben haben, sie thin, so weit ein armer Gelehre ter und Schristeller es kann, gewaltsamer Beise hat taus ben wollen.

In der Hanpflache bentet ber A. völlig fo, wie wir ben Gelegenheit der Geurtheilung jener Briefe geduffert has ben. Die Griefe selbst find das nicht, was ihr Titul vers spricht, nemlich historische; sondern vielmehr Staatstritten über die Regierungen der ersten abristlichen Raifer. Unters beffen wurde dies als eine Kleinigfeit überschen werden tons

642 Bon ber Befchicht, Diplomatick

wen, wenn nicht bie unbilligfte Labelflicht allenchaften hervent

Bas gegen Den. G. vergebracht wird , befteht in fols aenbein: 1) es ift aberhaupt unbillig, bie Rirchenvater mus-Deswillen fo gu mighandeln; weil fie aber Stoatsflichen genrs theilet haben ; giefest fie hatten auch bismellen gefehlet : bars degen aber einen Bofittus aber bie Gebahr ju erheben und Allen entgegen ju ftellen; ba beinfelben boch Entrop, ein gleichs. jettiger Befcichtichtetber, wiberfbricht. S. 4118. 2) Inse Befonbere abet rechtfettiget er verfchiebene Banblunden Cons Rantin bes Gr: von Welchen Schitach bebauptet batte, bag Blos Chrbegierbe die Erlebfeber betfetben gemefen ware. mar nicht Ebrgein, daß Cotiftantin der Stadt Rom ettie Mebens Bublerin an Conftantinopol entgegen geftellet bat; fonbern es mar Saf um Saf: Es thar nicht Ebebegietot; baf Conft. den Liein umbrachte, sondern Sedatoffughete: Schlinch bes: Haupert; was boch nicht gang richtje ift; de habe Eduftantus ber Gr. feine, als hur driftliche Bebiente, um fich gehabt. Mun Nes vorausaefest, wer fonnte beffet die Urfachen blefes Dordes wiffeit, driftliche ober benonifche Schriftfteller? June fagen , Liein Sabe Gebanten geauffert, fic auf ben Ehron 30 feben, fo baf Conftantin nach Stoateregeln verbunben ges wefen, einen Rebellen guitt Cobe ju nerurtheilen. Boffmus foreibet biefe That dem bofen Bergen biefes Raifers an. Ber verbienet nun mehr Glauben? G. 11:13: Es ift auch Bein Ehrneit, welchet fehr befretiben barf, fonbern eine noch bis ist gewöhnliche Citelfelt großer Berren, fich auf Litul und Infignien etwas ju gut ju thuft, und Dr. G. bandeft Daber unbillig, wenn et es raget; daß fich C. d. G. felbft in Urfunden den Großen nehnet, ober immer bas Diabem tragt. (S. g.) Sr. Sch. fahrer boch auf, bag C. b. 3. als ein driftlichet Raifer, Die Bilbfaulen bes Apollo u. f. m. erhalten Der 2. behauptet Batgegen, baf biefes eben jo etmas unfdulbiges gewesen, als wenn ist noch unfere driftliche Rars ften dergleichen Bildidulen um ichweres Gelb herbenfchaffen und aufstellen. Ueberbem inufte berfelbe aus Riugheit noch gefällig gegen die Bevoen fenn. Aber bas folget gar nicht Daraus, baf C. d. G. blos aus Chracit ein Chrift geworben. Den Borwurf ber Berichmenbung und bie Bes weise beffelben findet Br. B. labpifc. Barum foll bas Bauen ben C. d. Berfchweribting jenn , ba es benm Aus guft boch Berbienft war? 3ft benn Ciampini Regifter Des rbailten Kirchen ganz richtig? Und wenn es auch biefes ware,

fa pieche man boch die Graffe bes Reiches, in welche biefe Rirchen vertheilet find, wie schlecht sie vielleicht beschaffen Baren, und daß er ben Depben die thrigen gelaffen hat, mit In Betracht; Bofimus mußte es freplich als Abvosarus Sifch und als Depot tabein. - Aber Gutrop nennt ihn boch auch wegen feiner Berfcwendung einen Mandel? Dies giebe fr. B. gu, er glaubet aber, baf nicht bie Erbauung bet Rin den, fondern die vielen Befchente an Schmeichler barunter ju verfteben find; welche Schwachheit fich aber noch baburd entidulbigen lieffe, bas bas Belb gleichmol im gande geblies ben ware. S. 12. ff. — Auf die que dem Zosunus genoms menen Bormurfe giebt er biefe gonfehlbar nicht genugthuenbe allgemeine Animori; erftlich bag manche Regierungsfehles Ach erft aus ben Folgen haben beurtheilen faffen, nicht aben im voraus, bevor fie geschahen; und benn, daß die Absiche allemal gut gewefen fep und von C. b. G. gutem Dergen ges jeuget babe. Er fabe j. B., daß bie Berfaffung bes Reis des, wie er fie antraf, einer Zerrattung brobte, inbem ber Goldat Jurann über alles, und ber Offrger, Oclave war, Um diefem abzuhelfen, folglich in der beften Abficht Riftete er nicht nur bie Barbe bes Patriciats, und feste biefe bate gerliche Burde über ben Rang bes Prafectus Pratorie, fong bern er fowachte auch bie Macht bes letiern baburd, bas er fie vervielfalligte und 4 Profectus Drat. machte. - Die besondere Bormafes beautwortet et so: s) C, der G. bactes nicht mehr an auswartsta Lriege. Uniwort; ein Pring foll nicht immer guf Morden donten. b) C des G. sog bie Boe sacht immer guf Worden bonten. b. C. des G. sog bie Boe ber Befchichte vor ihm, nut Rauberbanden, Rebeffen und Berhegrer ber barbarifchen Canber moren. c) C. ber 6. 309 Die Barbaren ins Land und machte bie Bothen fluger. 3. daran handelt er meife. Ohnebem maren fcon vor ibm Zues lander genng Generale und fethft Kalfer geworden. d) C. bet es, lief bie Cepthen ungeftort rauben und planbern. 2. Dos es ungeftore gefchen, life fic niche ermeifen. Er blieb. fill unit verachtete fie , fo lange ihre Strefferenen wichts ber beuteten, und er wichtigere Dinge gu thun batte. -Bir enthalten uns mehrere Bepfpiele biefer Ochupfdrift gu geben. Das die Theilang C. bei G, ein gehler, ber Pattit somefen, geftebet ber B. ein, aber er glaubet bennach, baf fich folder als eine Folge feines veterlichen Bertraitens und seiner Liebe emischuldigen ließ. Der lehte Theit dieser Schrift L. L. C., 30, ff. profet ben von Schirach gefcilberten gang abs **Ø** 🛊 2

634 Won der Geschichte, Diplomatik

Bu biesen Bermehrungen gehören vornemlich bie genauer ausgearbeitete Seschichte ber beutschen Staaten, die nach ben neuesten Entdeckungen verbesserte Rußische Geschichte, die neuen Abschnitte von der altesten griechischen Geschichte, von den ersten Einwohnern Italiens, von den aus Alexanders Staaten zertrummerten Königreichen, von der Sicilischen und altern Turkischen Geschichte, ingleichen die hin und wieder beygefügten Nachrichten aus der gelehrs ten Geschichte.

Bopfe Bermehrer, Berr Seifart, hat wenigftens ben Dieser Ausgabe nicht so viel neues hinzugefügt, als andere Bermehrer hiftorifcher Compendien, Boly, Murray und Meufel benm Efig, Adenwall und Bebauer geleiftet bas ben. Bucher, welche in ihrer jegigen Gestalt taum von ihren alten Berfaffern wieder ertannt werden burften. Seine Sauptvermehrungen bestehen in einer unbeschreibs lich weitlauftigen Fortfekung der neueften Befchichte, die fo zeitungemäßig zusammengestoppelt ift, daß wir oft glaubten, ben Reichspoftreuter ju lefen. Dagegen find die lacherlichsten Rehler, von denen Bopfens Universalhis ftorie wimmelt, fteben geblieben, und wir miffen nicht, ob wir den Kortfeger oder die Odullehrer mehr bedauren fol: len, die 1775, wo fo viel beffere deutsche Universalgeschichs ten geschrieben find, ihre Zeit noch ben einem fo elenden und geschmacklosen Compendio verschwenden tonnen. Im meis ften haben wir lachen muffen, wenn herr Geifart gelehrt thun will, wie G. 163. welches wir nicht umbin tonnen, auszuzeichnen, indem die meiften unferer Lefer gewiß Bos pfens Universalhistorie nur dem Titel nach tennen, und die in ihrer Jugend bas Unglud gehabt haben, nach Bater Bopf Gefdichte gu lernen, es langft vergeffen haben, mit welchen Grillenfangeregen fie bamable geplagt worben. Memlich am angeführten Orte wird ben Gelegenheit des Compaffes gefagt, daß Joh. Gloja, ein Reapolitaner, icon 1301. die Magnetnadel gehraucht habe, nachbem ichon por ihm von Sebaftian Cabot die Chalyboclisis, oder Abweis dung des Magnets, bemerkt worden. Aber unglucklicher Beife lebte Cabot fast 200 Jahre spater, als Gioja. folgende Stelle ift noch beffer. Dachbem bie Erfindung bes Schiegpulvers durch den vermeintlichen Monch, Berthold Ochwart, bemerft worden, heißt es weiter: daß übrigens Apoc. IX. 16. 18. auf die heutige fo boch getriebene Argile

ferie gezielt werbe, solches hat Bitringa in feinem Coms mentar über die Offenbarung Johannis angemerkt.

Sø.

Des herrn la Croje kurzer Begriff ber allgemeinen Weltgeschichte. Aus dem Französischen übersetzt von E. Suppius. Von neuem durchgeseben, bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesetzt, und mit Anmerkungen vermehrt. Dritte vermehrte Aufslage. Gotha und Göttingen, ben J. C. Dietrich. 1768. in 8.

Des Herrn Ludwig Baron von Holberg kurze Vors
ftellung der allgemeinen Welthistorie vor Anfänger
in Frag und Antwort. Aus dem kateinischen ins
Deutsche gebracht und bis auf jesige Zeit fortges
sest. Zwente verbesserte Austage. Verlin und
Stralfund, ben G. A. Lange. 1771. in 8.

bloß wegen ihrer Kurze statt des corpulenten Jopfs oder Esigs in deutschen Schulen eingeführt. Bevde sind nach der gewöhnlichen Methode der sogenannten vier Mons archien geschrieben, welchen die Seschichte des Bolks Gots tes vorgesetzt, und die Geschichte des deutschen Reichs und der vornehmsten Europäischen Staaten angehängt sind. Eine Methode, die, wenn sie auch weniger sehlerhaft wäre, doch den groffen Nachteil hat, daß die Zeitperioden von sehr ungleicher Größe werden. Die Behandlung im Des tall hat noch weniger Borzüge. Die ganze Universalhistostei sind ben bekandtesten so viele hundertmal beschriebes nen Begebenheiten. Doch hat Holbergs Lehrbuch in der That vor dem la Crozischen Borzüge, die theils in einer nervösen Kurze, theils in einer bestennung der neuern Begebenheiten bestehen. La Eroze hat zwar ebenfalls die

636' Bon ber Geschichte, Diplomatik

Geschichte ber heutigen europäischen Staaten in dem Abs ichnitte von der Romischen Monarchie eingeschaltet, indem holberg aber bie Befchichte eines jeden Reiche befonders vom Unfang bis gu Ende beffelben vorträgt, la Crozes Rebs ter vermieden, ber fie nach den verschiedenen Sahrhundere ten vortragt, und daburch biefe Materien fo zerftuckelt bat, daß Lehrer, fo wie Lernende, nothwendig verwirrt werden muffen. La Croze hat noch feinem turgen Begrif die Bes ichichte ber preugischen Staaten einverleibt, badurch aber feinem Berte noch mehr Unvollstandigfeit gegeben, und wichtige Weltbegebenheiten in andern Reichen übergangen. Es ware überflußig und ohne Muken, fich noch umftandlie der ben fo alten und fo lange befannten Berten, beb einer neuen Auflage zu verweilen, oder Plan, Ausführung und bas Gigene eines jeden Berf. naber ju prufen. Dergleichen follten Odriftsteller thun, die neue universalhistorische Des thoden vorschlagen, ober die alten Plane prufen.

Jacob Benignus Boffuet — Einleitung in die Geschichte der Welt und der Religion, sortgesetzt von D. J. A. Cramer. — Fünfte Fortsetzung, oder fünften Theils zwenter Band. Leipzig, ben Breitfopf und Sohn. 1772. in 8.

Ceder Freund der Geschichte muß es in der That dem Brn.
Er. Dant wissen, daß er immer noch ben andern viels fältigen Geschäften sortfährt, uns seine fortgeseten Unstersuchungen über Bossucks bekannte Einleitung zu liesern. Dieser Theil ist wieder, wie die vorhergehenden, ungemein reichhaltig an den fruchtbarsten, muhsamsten und interess santesten Beobachtungen, aus den so durren Fächern der Rirchen: und Gelehrtengeschichte der mittlern Zeiten. Dr. E. hat die Sammtungen der Concilien, die volumindsen Werte der scholastischen Philosophen, allgemeinen und bes sondern Schristsleue, mit kritischem Fleisse gebraucht, wels de diese sinstern Jahrhunderte beschrieben, und daraus mannigsaltige und nügliche Resultate mitgetheilt, die keiner ohne Unterricht und Bergnügen lesen wird. Der Inshalt ist für unsere Absücht zu reichhaltig und wir können das

her nichts weiter, als jeden Abschnitt diefes Theils nach feis nem allgemeinen Titel tury beschreiben. Diefer Band ents batt, wie die vorhergehenden, zwen befondere Abichnitte. Der erfte, bloß politischen Weltbegebenheiten bestimmt, ents halt bie allgemeine Geschichte ber Belt und ber Religion von 1520, bis 1532. Der zwente Abschnitt ift besonders reichhaltig und wieder in acht specielle Rapitel eingetheilt. Das erfte handelt von den abwechseinden Ochicffalen bet Biffenschaften im Occibent und ihrem Ginflug in die Relis gion, vom Ende des fechsten Sahrhunderts bis auf Carl ben Großen. 2) Bon dem Buftande der Wiffenschaften und ihrem Ginfluß in die Religion unter Carl dem Großen. 3) Bon dem Buftande ber Wiffenschaften im Occident, vom neunten Sahrhundert an bis ins zwolfte, und der Berbins dung ihrer Schicksale mit den Schicksalen ber Religion. 4) Bon ben Schicksalen ber Philosophie unter ben Abende landischen Christen und ihrer Berbindung mit ber Rella 5) Bon dem Buftande der Philosophen vom Ende des eilften bis jum Unfange des drenzehnten Jahrhuns 6) Bon ben Realisten und Rominalisten und bem Einfluffe ihrer Streitigfeiten in die Religion. 7) Bon ber icolaftischen Philosophie, ihrem Ursprunge, ihrem Character ihrem Schicffale, und ihrer Berbindung mit der Religion. 8) Bon dem Ursprunge und Character ber ichos laftifchen Theologie. Borguglich reichhaltig ift der fiebende Abichnitt. Auch hatten wir gewunfcht, bag Br. Eramer hier sowohl als in den übrigen Abschnitten, wo febr oft fonderbare Ralle und unbefannte Begebenheiten erzehlt werben, haufiger feine Quellen und Bewahremanner ans geführt hatte.

Der gegenwärtige Zustand des pabstlichen Hofes, vormachts von dem Ritter Lunadord herausgeges ben; jest aber aufs neue übersehen und ansehnslich vermehrt von Andreas Tost. Aus dem Italianischen überseht. Mit einer Vorrede von Phistipp Ernst Vertram. Halle, ben J. E. hentel. 1771. 8.

638 Bon der Gefth. Dipl. u. Erdbeschreibung.

Cer Ueberseper bieses brauchbaren Buches ift ber Hr. Ar dibiaconus Rabe in Unfpach. Das italianische Ori ginal erichien 1765. ju Rom in zwey Duodebbanden, un behandelt ausführlicher und genauer die Werfaffung des pabfi lichen Sofes und aller iber mannigfaltigen Collegien, Con gregationen und Berichtshofe, wodurch biefer mertwur bige Staat regiert wird, als andere Berte diefer Art, uni vorzüglich Aymos Tableau de la Cour de Rome, ein hochf - unguverläffiges Bert, das manchen Ochriftfteller ju den la derlichsten Fehlern verführt hat. Doch noch lange ift To fis Wert feine eigentliche Statistic bes pabstlichen hofes dazu fehlen viele nothwendige Capitel von det Beschaffen heit und dem Umfang der pabstlichen Lander, ihren Gin wohnern, dem Bandel und den Manufacturen, den pabft lichen Einfunften, Rriege, und Geemacht. Die gange Be Schreibung enthalt zween Theile, wovon der erfte aus 28. und ber lette aus 41. Rapiteln befteht. Eines ber wich: tigften ift bas britte Rapitel, wo man ein alphabetifches Berzeichniß aller dem heiligen Stuhl unterworfenen Erzbisthu mer und Bisthumer finden tan. Manche Abichnitte find febr turg gerathen, und mir erinnern uns felbft ben den beutschen Schriftstellern, Die Macerien von der Canonisation und Beatification, von bem geweiheten Degen und But, von bet Congregation bes Judicis, de propaganda fide, von bem romifchen Genate ac, beutlicher und umftanblicher ausges führt gelesen ju baben. Reichhaltiger find die Abschnitte vom Conclave, ber Pabftmahl, ber pabftlichen Rroning und Leichenbegangniß, von den Rleidungen des Pabfts, von dem Rugtug und den Ceremonien ben einer pabftlichen Indieng, von den pabftlichen Rapellen und Meffen, von der Beihung ber gulbenen Rofe, von der Benediction des Pallit, von ber Beihe des Agnus Dei, vom allgemeinen Jubeljahr, von Den Cardinalen, ihrer Ungahl, Ermahlung, Titel und manchers Len Amt, von dem Confistorium derfelben, von den Congregas tionen der heil. Inquisition, des Concilii, der Bischoffe, sacrorum rituum, del bnon governo etc. vom Cardinalvis carins, Oberponitentiarius, Egrdinglproguditor, Cardis , nalfammerling. 2c.

Bander Grich, Diplom, u. Ersbeicht. 639

Allgemeine Weltgeschichte von bet Schöpfung an! bis auf gegenwartige Belt, ausgefertigt von Bib' beliti Guthrie und Johann Grap, aus bem Engl. aberfeht, ben Driginalstriftftellern berichtigt, und mit Anmerkungen versehen, bon Johann Match. Schröckh. Eilfrer Band. Leipz. ben Weldnianns Erben und Reich i 773. in 8:

Liefet Band einthalt die Gefchichte ber vereinigten Diebeit lanbe; und weil die Englistien Berf. beit Battotget ichidelidreiber biefer Republit bein 2Bagenant nicht gebraucht baben; to toffinte ibn Dr. Schrocth mit febr neuern wir richtigetit Buldheit bermehren. Diefe Bufdhe find fe jabl reich, baf fie fait bie Salfre bes Bangen ausmachen. Dr. D. tft aber tricht blos benim Bagenaat fteben geblieben, er bat andere Bette über Die hollanbifche gefchichte gebraucht, fitte Original zu berichtigen. Unter biefein finden wir B. Tobens Befdichte, woll Deteren; Grotius, be Thon, und anbern bori inglich englischen Beidichichreibet. Die Beidichte felbft nebe von ben alceften Beiten bis auf Die unfrigen. Borbet gebt eine turze Schilbetung ber adngeit bollenbifden Staatsbert faffund , bie able weber vollftanbig noch binlanglich ift. guts neinite wundern wir uns, wie ber 23. anftatt bes magerit Selfarts die aus bein Solldinbifcheit aberfegreit Staatevert faffund Der vereinigten Diebeflande Ppar 1791: nicht gebraucht bat; ober bag er ben Buffdiib bes bollutbifchen Bunbels nach ben fleueften Schriftfteller barübet; ben be: S. ibbc baju anführt; nicht genduer beratliet. Dadiftveltt folge bie allges meine Beidichte ber Dieberlanbell, won ben Rriegen ber ali ten Baravier an; auch finden wit bit alee Befchichte giner' leben Droving vor thiet Bereinidung ihit einanber gwedfmaß Mi mit jechtig abgehanbelt. Die wichtigen Begebenhelten bruerer Beiten, find burch Dr. S. Berichtigungen ebenfalls febr anverlaffin eriable, und verfchiebelle betfelben, welche wir init anbern Odrififtellern verglichen haben, ber Balleheit il. ber Abi Acht gelide vorgerragen. Buivellen fatten wir gwat gewinnichts bağ ben ben fe vollftanbig initgethellten Kriegebegebenheitens worin bientiebertanbe feit ihrer Entftebung mit Chantet, Rrante trid; England und anbern-europaifchen Staaten verwittelt Baten; verhaltniffinafig auch bie finete Landesgefolder, bas Bacherbuit der Bevolterung, Stedte, gabritten, des allges. theinen Rabeningsfrandes und des Mational , Reichthums mate Mibrai biXIII-XXIV. Bibi ai bi Bi

640: Bon bet Geschäftel Diplomatick

beschrieben worden. Doch diese einenige Lucke, foreiben wie mehr der Schuld bes Berlegers, als des beutschen Berbeffer rers zu, der lieber ein sehlervolles Ganze einigermassen auss gebestert, als von tuchigern deutschen Gelehrten, ein nach deutschen Dociout gestelltes Werk ausgearbeiert gaben wollte.

Øф.

Wilh. Alb. Bachiene, öffentlichen tehrers ber Astronomie und Geographie und Pred. ju Mastricht ze.
historische und geographische Beschreibung von
Paldstina nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustand. Aus dem Hollandischen übersese
und mit Anmerkungen begleitet von Gottfr. Are
und mit Anmerkungen begleitet von Gottfr. Are
und Maas, Conrector des Comnas, zu Cleve,
des It. Theils Itl. Band; Cleve und Leipzig, bey
G. B. Posmann, 1773, 1 Alphabet 7 Bogen
in 8.

Stefer Band ficliefit zuvörderft bas dritte Sauptfind bes gangen Berts mit bein Refte ber Topographie von Jus . San, und flefert fodann bas vierte gang, welches Sameria fowol überhaupt als nach allen feinen bekannt gewordenen Ors ten beschreibt. Er ift burch und burch an Fleiß und Genauigs Tott den vorhergebenden abnlich, und verbinder ben jebem Ort . bie Altefte, millere und neuere Befchichte, fomol als Beogras; Phie. Micht leicht wird ben einem Orte ein Umftand abers gangen , moben beffen ben beiligen und Profanfertbenten ges . Dacht wird, woben benn gar viele Schriftstellen, bie bes Ors tes auf eine mertmurdige Art ermahnen, ertlaret, fcheinbare. Bideripruche mit andern Stellen gehoben, und die biblifche Seichichee burch ben Bufammenhang ber Ergablung und biss wellen blos burch eine gludliche Bermulhung, bennahe in Dem Con des Prideaux, in ein Licht gefeht wird. Lejensmurbige., Benfpicle der Ausführung tonnen die Artidel von ben Stebe . ten bes fogenannten Pentapolis, von Joppe, Samaria und ; Sichem, ingleichen die Geschichte ber Camariter abgeben. Aber auch von ben Schrifterflarungen muffen wir ein Bepe; fiel auszeichnen, bas wir für besonders mertwürdig halten, weil dadurch eine fast unauflositche Sowierigfeit gindlich ges Boben wird. Bep Beth Gemes wird die Befchichte. Sam. 6, ips

6, 22:19, angeführt, wo es beffer: baf ber Berr von bem Boll au Beib Semes, wegen ihrer Rengierigfeit, in bie Bundestade ja feben, femizig taufend und flebenzig Mann erichlagen habe - eine unerhörte Rahl für diefen Ort, die'. nach bes B. Berechnung wenigstens 400000, Innwehner porausieste. Manche Musleger nahmen baher einen Schreibe fehler an und Rennitot brauchte biefe Stelle ju einem Beweit, daß ber ebraifche Text eine Beranderung gelitten. Dr. Bas diene illeft baher die ebr. Borre: D'yau aya 37 אונישי באלף איש חכשי באלף איש אלף איש) (איש חכשי באלף איש)

lifigfte und gerechtefte Zenderung, die nur ein Eriticus ina hen tann :) und überfeht fle : er ichling rom Bolte Rebengig Mann. in funtata von Taufend; fo ift die Rahl der Erfchlagnen villig ger und die Zahl der Innwohner nur 1400. Mann. D. M. made fich burch biefe Heberfehung ein wahres Berbienft, feine Anmerfungen gefoen ihn als einen Mann, ber inft ben Quels. len und Salfsmittein ber heiligen Grographte nicht weniger befanne ift, als ber B. felbit : fie ergangen entweber ben Tert ober lenten wieder ein, wenn fich ber B. vergist: g. E. bem Berleitung ber Fabel von der Undromeba aus ber Sefchichte des Jonas &. 147. aber ben ben Bemubungen einige Ber didiniffehler bes Scephanus, Act. 7, 19. 16. mit ber Dos frijden Gefchichte zu vereinigen. Dur wenigemal fimplice ober wideripricht er, ohne bag es nothig ift.

37.

Confrantin ber Große, in seiner wahren Gestalt, wieder bergeftellet von G. B. D. P. L. C. Berlin, Men, Bever, 1772. 62 6. in 8.

er Berfaffer diefer Schrift, fr. Oberprediger Buchhol's gu Cremmen, in ber Mittelmart, versuchet, Die Ehre Conftantin des Gr. wiber herrn Schirach ju retten, ber in feinen hiftorischen Briefen, die wir oben (Band XV, G. 431.) befdrieben haben, fie ihm, fo weit ein armer Gelehre ter und Schrifteller es fann, gewultfamer Beife bat raus ben wollen.

In der Banvilache bentet ber B. vollig fo, wie wir ben Selegenheit der Beurtheilung jener Briefe geduffert has Die Briefe felbst find bas nicht, was thr Titul vers fpricht, nemlich biftveifche; fundern vielmehr Staatetritten aber ble Regierungen ber erften ehriftlichen Ralfer. Unters' bollen marbe bies als eine Ricinigfeit überfeben werben tone nen,

642 Bon ber Gefchiche, Diplomatick

wen, wenn nicht bie unbilligfte Labelfucht allenthation hervon

Bas gegen Ben. G. vorgebracht wird . beftebt in fols gendem: 1) es ift aberhaupe unbillig, die Rirchenvater um beswillen fo gu mifibandeln; weil fie aber Graateflichen geurs theilet haben ; Befest fie hatten auch biswellen gefehlet : Dars dogen aber einen Bofittlus aber bie Bebuffe gu erheben umb allen entgegen ju fellen, ba beinfelben boch Eutrop, ein gleichs. jeitiger Befchichteibet, wiberfpricht. 6,4110. 2) Inse Befonbere abet rechtfetriget er verfcbiebene Banblungen Cons fantin bes Gr: von welchen Ochitach Behauptet hatte, baß blos Chrbegierbe die Erlebfeber betfetben getiefen ware. Es war nicht Ebrgeif, bag Couftangin ber Ceatt Rom eine Mebens Bublerin an Conftantinopel emgegen geftellet bat; fonbern es war Saf im Saf: Es ibar niche Ebebegietbe; bif Conft. ben Liein umbraches, fonbern Seditestinghett: Schirach bes Baupeer, was boch nicht gang richtig ift, de habe Conftamen ber Gr. Beine als titt thriftliche Bebiente ; mit fic gehabe. Dun Mes vorausgefest, wer tonnie beffer bie Urfachen biefes Mordes wiffett; driftliche ober benonifche Cortfiftetler? Sano fagen , Liein Babe Gebanten geduffert, fic auf ben Ehron so fegen, fo bag Conftantin nach Stoateregeln verbunden ges wefen, einen Rebellen guttt Lobe ju gerurtheiten., Boffmus fcreibet biefe That dem bbfen Bergen biefes Kaifers gu. Ber verbienet nun mehr Glauben? G. 11:13: Es ift auch Bein Ehrgeit, welchet febr befretiben barf, fonbern eine noch bis ist gewöhnliche Citellelt großer Derren, fich auf Litul and Infignien erwas ju gut ju thuff, und fr. G. handeft Daher unbillig, wenn et'es taget; baf fich E. d. G. felbft in Urfunden den Brofien nehnet, ober immer bas Diabem tragt. (5. 8.) Sr. Sch. fahret boch auf, baß C. b. G. als ein driftlichet Raifer, die Bildfaulen bes Apollo u. f. w. erhalten hat. Der B. betjauptet Bargegen, bag biefes eben jo eimas unichulbiges gewesen, als werin iht noch unfere deiftliche gaes ften dergleichen Bilbidulen um foweres Gelb herbenfchaffen und aufftellen. Ueberbem inuße berfelbe aus Rlugheit noch gefällig gegen bie Bepben fepn. Aber Das folget gar niche Daraus, baß C. b. G. blos aus Ehrgeit ein Chrift geworben. Den Borwurf ber Berichwendung und die Bes weise beffelben findet Br. B. lappifc. Barum foll bas Banen ben C. b. Berfchweitbling jenn , da es benm Aus guft boch Berdienft wur? 3ft benn Ciampini Regifter Des erbaufen Rirchen gang richtig? Und wenn es auch diefes ware,

so ziehe man doch die Größe des Reiches, in welche diese Rirchen vertheilet find, wie fiblecht fie vielleicht beschaffen waren, und daß er ben Denben bie thrigen gelaffen bat, mit In Betracht; Bofimus mußte es frentich als Abvocatus Rifch und als Depbe tabein. - Aber Gutron nennt ihn boch auch megen feiner Berfchwendung einen Danbel? Dies giebe fr. B. gu, er glauber aber, baf nicht bie Erbauung ber Rirs den, fonbern die vielen Gefchente an Schmeichler barunter ju verfteben find; melde Schwachheit fich aber noch baburch entichutbigen lieffe, bas bas Beld gleichwol im gande geblies ben mare. 6. 12. ff. - Auf die que bem Bofimus genoms menen Bormurfe giebt er biefe ohnfehlbar nicht genugthuenbe allgemeine Untwort : erftlich daß manche Regierungsfehlet fich erft aus ben Rolgen haben beurtheilen laffen, nicht aber im voraus, bevor fie geschaben; und denn, daß die Abficht affemal gut gemefen fen und von C. b. G. quiem Bergen ges jeuget babe. Er fabe j. B., daß bie Berfaffung bes Reis des, wie er fie antraf, einer Berruttung brobte, indem ber Coldat Turann über alles, und ber Burger, Sclave mar. Um biefem abzuhelfen, folglich in ber beften Abficht ftiftete er nicht nur die Burbe des Patriciats, und feste biefe bars gerlide Burbe uber ben Rang bes Drafectus Dratorio, fone bern er fdwachte auch bie Macht bes lebtern baburd, bag er fie vervielfalrigte und 4 Drafectus Drat, machte. - Die bejondere Bormurfe beantwortet er fo: a) C. ber &. bachte nicht mehr an quemartige Rriege. Untwort: ein Dring foll nicht immer auf Morden benten. b) C. ber &. jog bie Ber fabungen que ben Grengveftungen. 21, weil folche, laut ber Gefchichte vor ihm, nur Rauberbanden, Rebellen und Berheerer Der barbarifden ganber maren. c) C. ber &. 109 bie Barbaren ine Land und machte bie Bothen fluger. 3. baran handelt er meife. Ohnebem maren icon vor ihm Muse lander genug Generale und fethit Raifer geworden. d) C. ber &. lief bie Scothen ungeffort rauben und plundern. 21. Doß es ungeftort geicheben, lagt fich nicht erweifen. Er blieb ftill und verachtete fie, fo lange ihre Streifereven nichts bes beuteten, und er wichtigere Dinge ju thun batte. -Bir enthalten uns mehrere Benfpiele biefer Ochupidrift gu geben. Daß bie Theilung C. bed B, ein gehler, ber Politit gemefen, geftehet ber 23, ein, aber er glaubet bennach, baf fich folder als eine Folge feines veterlichen Bertrauens und feiner Liebe entichulbigen lief. Der lebte Theil biefer Ochrift 5. 18. G. 30. ff. prufet ben von Gebirate gefchilberten gang 863

644 Bon ber Geschichte, Diplomatick

Abichetifichen Charafter C. b. B. Der B. zeiget baß folcher voll von Dag und Biberfpruchen feb; welches lettere auch wie ton in ber angeführten Stelle diefer Bibl. angemertet Saben.

- Bir boffen burch ble bisherine Ergahlung, unfere Les fer in den Stand gefest ju haben, bie Starte und Schmache ber Grunde, mit welchen Br. B. gegen Schirach ju gelbe Michet, felbft beurtheilen ju tomen. Danche find gar feine Grunde. Unterbeffen bleibt auch ba, wo biefes tft, ber 23. bem Den. S. immer aleich. Denn auch biefer hat oft ohne Grande, mit einem bloffen Dielleicht und durch Bermuthuns gen gefochten. Bende freiren guweffen um Dinge, ble ber Geidichtforither gar nicht ausmachen fann und foll, jener, baf die Sandlungen C. d. S. aus Chrgeit, diefer, daß fle and bem beften Bergen eniftanden find. Bir glauben immer, daß fr. B. eine gerechtere Sache verfechte, als Dr. S., aber er hat fie nicht gut, nicht grundlich, nicht hiftorifc vete fochten. Et machet, wie Schirach, viele Botte, me menige Sachen jum Grunde lienen, raisonnirer viel, ohne Data, und farels Det michts als emige Erclamationen und fleife Contestationen : Conftantin bleibt boch Groß, horet boch nicht auf, Groß bu feyn! u. f. w. Dies verrath eine alljugroße Barmactigs bit, mit ber Buchbolg feinen Conftantin fobet, fo wie fin Schirach geläftert hat. Uns ift es mahricheinlich, bag Dr. B. grundlicher gebacht und beffer gefchrieben haben murbe, wenn er teine Controversichrift fidtte ichreiben wollen. Aber fo, wie fle ift, wirft er mit nichts als heftigen Riguren um Ach, und wird, wenn er vollends anfangt zu wißeln, auf eine dang unerträgliche Art edelhaft. Bur Probe lefe man nur €. 7. und 2.

Heber bie Beschichte von Pommern, von D. Thom. Deinr. Babebufch. Greifsmald, gebruckt ben Ant. Ferd. Rofe, 1771. 36 Geiten, und 1 Bog. Borr. und Zuschrift an Er. Majeftat von Schweben, in 4.

Per Berf. dieser Schrift ist eben derfilde, ber 1759, and ein paar Bogen eine Binlejtung in die Geschichte von Pommern, unter ben eingebohrnen Erbfürften, herantges Beben hat, Die aber weiter nichts, als dronologifche Tafein ber hiftorie von Dommern enthalt. In ber Bufdrift an ben R. you

A. von Schweden giedt derfelbe zu ertennen, daßer den größe tem Theil seines Lebens auf die Untersuchung ber Geschichte seines Naterlandes verwendet habe, durch sein ungläckliches Schickfal aber noch nicht zu derjenigen Gemutheruhe gelaps get sey, welche die Bearbeitung eines solchen Gegenstandes ers fordert. Die Einsichten, welche der Verf. in der Schrift, welche wir seho anzeigen, ausset, versprechen einen grundlischen Geschichtsforscher, der die Ausmunterung und Unters kühung seines Königes, welche er kucht, zu verdienen scheinet.

Befdichte fdreibet er noch gar nicht, fondern nur üben bie Geschichte, d. i. er etzählet, mas bisber in der Doms merfchen Geschichte geschehen sey, und was fünftig noch ger fcheben muffe? Er giebt mit einem Worte eine Rachricht von ben Quellen der Dommerfchen Geschichte, und beurtheilet ihre Befchaffenheit; beydes aber fehr turg. Diefe Quellen Die Ginbeimis theilet er in einheimische und auslandische. fcen, auf welche er fich jest noch allein einschränket, bestes ben in Urtunden und Annalen. Die beffenflirtunden liegen noch verborgen und ungebraucht. Die Saminlungen, welche indes gemachet find, find folgende: 1) von Wie von Alemps 3m, 2) von Mart. Rango, 3) von Friedr. von Dreyet, 4) von Chrift. Schörtgen, 5) verfchiebene fleinete Dirlemes terien, welche fr. Dr. Dabnert befigt. Dr. G. flaget, bas ber vorhandene Borrath theils noch unzureichend, theils uns juverlagig fen, indem die meiften feine biplomatifche Beuns theflungszeichen enthielten, und burch die Abidreiber verdors Die Annalisten ober Berfaffer der Jahrs bacher von Dommern führet er in diefer Ordnung auf: 3af. Bugenhagen, Tho, Bangow, und Die von Alempzen, Bal, von Eckadt, Phil. Westphal, Andr. Schomaker, Pet. Chelopaus, Joh. Engelbrecht, Joach. von Webel, Paul Friedeborn, Joh. Micralius. Der Berf. befdreibet eines Beden Arbeit, und handelt hernach von den Geiehrten, welche biefe Quellen gennbet haben, wie fie foldhe genubet baben und wie fie noch genutet werben muffen, wenn fie jus vor kritifch bearbeitet und burch Bergleichung berichtiget wors ben find.

Kr.

3. 3. Cotta — zu Tubingen; Berfuch einer ausführlichen Kirchenhistorie bes neuen Testaments. Erster Theil. Tubingen ben Cotta, 1768, 712 S. 646 Ben ber Beschichte, Diplomatic

in 8. 3menter Theil, 1771. mit fortlaufer Bablen bis G. 1320.

Inter ben ingnderlen Religionen ift befonbere bie Ch de mertmurbig, unter Eiberine geftiftet, merft rei Engenbhafen, feit Conftantin bem großen Epranner Religion bes comifchen Reichs, bald ein Bortgegante, auf Aberglaube, eine nicht geringe Urfache ber viel bin fchrigen Barbaren, feit 250 Jahren jum Theil gelaute unferer Zeit burch Feinde und Freunde der erften B mung aller Religion immer mehr genabert. Dachbein Religion aus Borderaffen, ihrem Baterland, vertrieber ben, wurde fie die Religion ber Europäer, und burch bie belichaft berfelben tam fie nach beuden Indien. Wen Bolter Des fleinen Weltibeile Europa burch Gewalt un offenbare ober verdectte Oberherrichaft über ben Erbbob langt baben, fo ift in ber Universalbifforie ber menfc Befellichaft die Religion merfmurdig, welche in Die fchen Bandlungen diefer Bolter fo ftart einfloß, und Dindernif, bald Bormand, balb Inftrument ihrer gi Thaten und ber merfivurbigften Revolutionen bes Erdb gemejen ift. Wenn gum Erempel ber Rachwelt und gu leitung ber großen Seelen, welche bem Beift ihrer Mai eine neue Michtung geben wollen, ber Wag ber Bahrhei Des Betrugs jum Bergen ber Menfchen und bie Erieb ber Beltveranberungen aufgezeichnet werden, fo verblei allem die europaiiche Meligion, portreflich in ihrem 2 ungereing und verberblich in ihrer Ausarbeitung , ein fchichte. Unfer Beitglier mach bes Stiffere Abficht ju fim ren; vielen Denfchen marbe eine Beranberung bes Gi gottlos icheinen , menn ber febr menichliche Uriprung b fulativen Theologie nicht aus alten Schriften offenbar than murbe.

Als die driftliche Religion die Augen der Welt a an gieben anneng, gab es keine großen Geschichtschereiber es wurden nicht inehr die Begebenheiten der Menschen bern nur die großen Lasier und schwachen Augenden ib; maligen elenden Regenten von partheptichen, unaufgel Schriftstellern ohne Wahrheit, allgemeinen Blist un schnack beschrieben, und wir haben keine aussührlichen richten von der Kirchenhistorie der Christen von irgend großen Wann, welcher ohne Parthepgeist uns dieselbe

nen

terfaffen batte. Wir haben feine foftematifchen Gefchichten ber Schulen Benone und Platone, mib bie driffliche Rirche fchien bine eine neue philosophische Gette, beren Lehrer nicht bemerft murben, als wenn fie bisweilen burch eine in alten Beiten unerhorte Intolerang bie Blice beren auf fich jogen, welche Die Rube im Reich erhielten; Der Raifer Dart Zures line mar meit entfornt ju traumen, die Sefte, beren Schutte forife Juffinus ber Darenter ibm überreichte, murbe in ber Derfon eines ihrer Bifchoffe ben Ebron Cafare behaupten, und Monde murben in Scipione Baterland regieren.

Einige Lehrer ber Philosophie Chrifft befdrichen bie Soldfale berfelben, und Gufebine fammelteihre Dachrichten. Michtigleit und Schonheit Des Musbrucks, icharffinnige Res ben batten bem Socrates und Ariftoteles Die Bergen ber Grofe fen von Griechenland gewonnen; Die driftlichen Lebrer brets leten ihren Glauben anfanglich ineift unter bein gemeinen Mann aus, und Inveftiven gegen die bereichenden Lafter, nesft Bunbern, munberbaren Ergablungen und impferiofen Sehren verichaften ihm Gingang. Enfebius berichtet bergleit den, Die Blachwelt foll fie nicht glauben, fondern beurtheis Der Reft ber alten Zuftlarung verichwand, ale bie driftiden Gifdoffe von ben Ralfern unterflugt, und burch biefe Urmftenbe noch muthiger murben, ungereinte Bunber jur Beveftigung felbft erdachter Lebern ju erdichten und ju ers In Diefer Daaffe murben Die Gefdichtichreiber ber Suge nebft ber Religion fchlechter, ale felbft Gufebius, bis bie Priefterfchaft endlich erhielt, was fie feit Anbeginn noch nicht erhalten, alle Bewalt über die Bewiffen felbit ber Ronige ber Bele und über ihre Thronen. Damale verfdwant aller Charten con menichlicher Bernunft und Umparchenlichfeit and ber Rirchengeschichte. Dach ber großen Trennung im 16 Jahrhumbert glaubten viele bas Intereffe ber Religion, melde fle nur jum Theil gereinigt hatten, burch Foripfians gung ber hergebrachten Rabeln ju beforbern. Gie faben nicht sor, wie bies bep peranderter Beftalt ber menichlichen Bei fellichaft eine entgegengefeste Bartung thun mußte. Die Res Maron Chrift beguchte bie Fabein und DRofterien nicht, mos burd man in alten Zeiten nicht fie, fondern eine Difigeburt ber herrfebilichtigen Driefter, Die Scholaftit (Theologie, Tere minologie) bem einfaltigen Buborer empfahl. 3m Gegens foldergeffalt, baf große Beifter fich verbunden glaubten, me Zuffferung ber Betrogenen, jur Beruhigung ber Erichrods

648 Bon ber Geschichte, Diplomatick

nen, jur Sicherheit der fo oft erichnieren Throren Buth gebrachten Boller ein solches Softem, welch Borrvag Jesu ungemäß und dem menschlichen Berfte Unehre erfunden worden, ju widerlegen. Sie vern sogar das Wesen und bie Jusabe, worder sie den Rar Ungläubigen erhielten. Es ift zu bedauren, daß die Rirchengeschlichtschreiber von ihrem ung sammenhar Softem noch nicht zurück gekommen find.

Mosbeim fieng an bie Beidichte ber driftliche gion mit ber ihm naturlichen Beredfamteit und Die porgutragen; ju feiner Beit und bis auf Semlern ichi frepere gerechtere Borftellung ber Muebrettung; ber am und ber Lebraeichichte ben meiften noch ein ? gegen bas Beiligthum. Die Rirchengeschichtichreiber mit einem fdwach und unvollfommen entworfnen Be bes Buftanbes ber Welt gur Beit Chrifti an. Tariene vom Apennin bie Rarte ber bamaligen Weft aufgen und alles burch feinen allfebenden Blick in einen Punt nigt, in vier Geiren batte er und von dem Land ber ! Braminen burch bas Baterland Boroaffers, Dofes, & Bobans und ber Druiben an bie aufferfte Grange ! Dalblugel geführt, auf dem oberften Ehron der Erbe und Tiberius, ihren Geift, ihr, des Genates, Des imb affer Darionen Geift und Spffem uns gezeigt, maag und Farbenmifdung beobachtet und Jeju von De Leben wie bas Leben eines Weifen , nicht eines Cont gen befchrieben. Die Rirdenhifteriter bleiben am Ri Berges im Ctanb, und wollen une febren, wie bie W Schaffen mar; ben Raifer beuerheilen fie mie ber Prebi nen Conboogt ober einen Burgermeifter, Die Sitten b ftrafen fie nicht wie Juvenal, fondern wie Dorfpfarrer. Sprache und Urtheile burdichneiben nicht die Seele nicht Refultate vieljahriger Debitationen, und Orafel gleichen Dolpbins und Gallufitus redeten; es find erbe Duganwendungen, ohne Leben und Kraft. Die Sal ver Buder befteht in Untersuchung fabelhafter Ergabli die man vor faufend Jahren glaubte, vor 200 Jahren b und in neuern Beiten vergeff n bat; im Erweis einiger ! heiten, Die alle Belt langft weis, welche aber erft fp ter Diefem Gefchlecht Ochriftfteller in Eurs gefommen. mur Die Quellen, fondern alle melde aus den Quellen gefo fie verdorben, ober Roth binein geworfen, ober fonft gefünftelt haben, werben angeführt. Dicht als Buche

ber Berfaffer nachgefeben, biefe Ettaten find eine Erbicaft, bie felt ben Centuriatoren, Baronius, Baumgarten und Mocheim auf alle minorum gentium Deos herunter geerbe bat. Dit unerträglichem Grofs feben folde Leute von ihren Colleftaneen auf ben mahren Befchichtforicher berunter, ber bie Quellen ftubirt, Die Compilationen wenig anführt, und mas ber Partbengeift ben Alten verfehrt Diftirre, in die Sprace ber unparebevifchen Bahrheit überfest, bann Boller und Beiten vergleicht . und fpricht. Bur Unehre der Ration murben pormale biefe gestoppelten Citaten beuriche Beleber fumfert genannt.

Co ftoppelie Gr. Doctor Cotta G. 1 . 170. aber ben Buffan) ber Welt gur Beit Chrifit, fo paraphrafirte er 3. 1701259. Die Beididie Chrifti, fo fdrieb er G. 2601 518. über Die Apaftel; Evangelienferibenten und 70 unbefannte Chaler Chrifti, S. 518. - ju Enbe bes erften Theile ber bie apoffolliden Bater , G. 713: 883. über fieben, Sor, 1092. über nenn Rirchemodier, von ba bis an Enbe der Die unachten Schriften gufammen, mas feitbem Rirdens biftorifche Compendia und Spfteme geidrieben morden, Ber meffet, Ungewiffes, Bahres, Faliches, 3meifelhaftes, von ben Alten, von den Deuen, aufgegeichnet, befreiten, bei beuptet, erbacht, widerlegt worben : viel mas man nicht wif. fen will, unvollfommen mas man miffen mochte; nach berger bratier theologifder Mrt, mit erbauliden Refferionen. -Dies Bert wird Rirchengeschichte betitelt, fein Berfaffer elante fich Gerdichtidreiber; Cafar und Robertion erftaunen aber biefen Collegen.

3ch bedaure ben on. Doctor; es ift eine weit wollufitis gere Arbeit bie Quellen Audieren und mit Krittet und Bers nunft beurtheilen; es ift feelerhebenber, bie alte Beiten richs ten und Die Erfebfedern ber großen Thaten erforfden, als feis men Berffand unter bas Jody bes Berfommens beugen und mit Berlaugnung aller Gelbitliebe mechanijd bie vorigen abs foreiben. 3d bedaure ben Sn. Doctor; vor 30 Jahren mar bies Buch ein recht quies Deutsches Collegium, Dainals magte man bie großen Forderungen heutiger Zeiten an Die Bes fitichtidreiber noch nicht, und vieles mar im Collegium nube lich , mas ben Lefer gabnen madt. 3ch betlage ben Berrn Doctor , welchen unvorfichtige Rreunde in feinem ehrmarbie sen Miter burch Comeichelegen berebet haben, Dies Buch bruden ju laffen, und für eine unpartheyifche Rirchengejd ichte for Lefer aller Grande unferen Dublitum, welches Die Graft

650 Bon ber Gefchickte, Diplomatic

Diefer Bhrint heffer als vor 30 Jahren weis, verzulegen. 3ch betlege ben on. Doctor; burch eine Sammlung merke matchiger Urkunden batte er der Geschichte nühlich senn konn nen, welche ju schreiben ein ju graßes Werd ift. Datte viels seicht der herr Doctor keine Urkunden? muffen denn alle Professor schreiben? will es jeder wagen von dem Publis gum und der Rachweit, welche hume, Montesquien und Lie wins miterhalten, seine schwache Stimme boren ju lassen?

Z.

Thuringische Geschichte que ben Sandschriften des D. Caspar Sagittatius gezogen. Chemyig, bep Johann Christ. Stoffel, 1772. 2 Alph. ohne bie Borrede in &.

Der Manne best Sagittarius, und was dieser fleisige Ges lebrie in der deutschen ibffringischen und sächlichen Ges foidre, geleifter bat, ober noch leiften wollte, ift aus feiner Soriften, que dem rabmilden Andenten ben feinen Zeitges woffen, und ber queffhorlichen Lebenebeidreibung befannt ges mug, bie ber Abi Job, Unbe, Schmid von feinem Breunde 1713. in Jena berausgab. Die Diefes Wert nicht beligen, tomen von unfern unermübeten Gefchichteforicher Die fünfte Centurie ber Samburgifden bifforifchen Dibliothet befragen. wo feine turge Lebenegefchichte, und ein rafonnirendes Bergeiche # feiner gebructen und ungebructen Schriften ju finden ift. Cagittarine bat furnehmlich auf die thuringifche Geschichte wielen Bleie gemandt's und bie fliefte Beldichte Diefes Landes in feinen hetanmen gebrudten Antiquitatibus regni, genti-Mimi et christianismi, und Ducatus Thuringic. auch bers andgegeben. Die Befchichte eben biefes Landes unter ben Brafen, Martgrafen, und Landgrafen hatte er ebenfalls auss gearbeitet, aber fein an einigen Stellen unvollendetes Manus feript blieb bis hieher unebirt, und faft vergeffen. Bulest fant fic baffelbe in bem Buchervorrath bes On. Drof. Erns flus in Mittenberg, umb aus bemfelben bat es ber uns unbes fannte Berquegeber burch bie Gute eines Gonners erhalten. Borber ehe er fich ju biefem Auszuge entfchloß, gab er eine fummarifche Angeige biejer Schrift, und bie Gefchichte bes Rlofter Beinhardebrunn, als eine Drobe berfelben im a. Theil iber Sammlungen vermifchter Dadrichten gur fichfifden Wes fchichte, und ihre gute Aufnahme, und bas Berlangen vieler **Lichs**

Liebhaber bas gange Bert ju lefen, bat ben Berf. ju biefer Arbeit ermuntert. Go fehr auch fonft ein Beichichtichreiber immer in einem Mustage vertiert; (Froiffard und Comines bie Sleidanus burch feinen ebemale fo berühinten lateinischen Musaug verftummelt, und baburch manchen verbindert bat; farnehmlich benin Froiffard beffen frangofifche Urichrift febr fels ten tft , die Quelle ju befragen , beweifen dies mehr als ju viel) fo muffen wir boch bier ben Entichtun unfere Berf. bils ligen, ben Sagittarius init Weglaffting alles beffen beutich ju ediren ; mas nicht eigentlich in die thuringifche Befchichte gebort. Ginmal fcbrieb &: von thuringifchen Begebenheiten nicht als Augenzeuge; wie Broiffarb; und Comines thatens bernach finden fich unenbuch unnothige Musichweifungen in feiner Sandidrift; er verirrt fich oft; wie auch feine gebrucks ten thuringifden Alterthumer beweifen, in bie benifche Reichet gefdichte; et fulle gange Geiten, mit wortlichen Beugniffen aus Chronicen, Urtunden; und andern Beweifen, und uns terläßt nicht leicht Rabeln ober mas er ben feinen Borgangeris von Beiden am Simmel Brand und Baffericaben fand, mit aller Benauigfeit ju wieberhofen: Much erideint hier Cagittarius nicht bloß abgefürzt; vielmehr bat ihn ber Berausg: bin und wieder verinehrt; und von manchen Reblern gereinigt: Er har Diefe Befdichte unit beni verglichen ; mas feit ben Beis ten bes Sagittartits; über eben biefe Daterie von anbern ges forieben worden; ober aus Quellen und Urfunden die Gas gittarius nicht befragen tonnte; und dus ben bengefdriebenen Anmertungen bes on, Drof, Crufius berichrigt: 3a er hat fie; um bie dante Gefchichte von Thuringen bie Sagittarius init bem Tobe Raifers hermann Rafpo fchiteft; bie auf bie Des tiobe, ba Thuringen und Deffen fich von einander trennen, aberfebn ju tonnen, im Unfange intit einer Ginlettung in bie altefte Befchichte von Thuringen; und ain Ende mit einem eis genen Rapitel vermehrt, welches bie nabern Umftanbe und Die Beranlaffung ber Trennung ber Lande Thuringens und Beffene entwickelt. Wie mir aus ber Bergleichung ber Bes frichte Des Landgrafen Bermann Des erften, fo wie fie Bert Schumacher in ber fechiten Sammlung feiner vermifchten Anmertungen jur fachfifden Geichichte beforieben bat, mit unferm Musjuge feben, batte noch wohl mandjes verinehrt. ober berichtigt merben tonnen. Singegen ift unfer Muszug in andern Abichnitten, wieber ausführlicher und richtiger, als fpecielle Auffabe über biefelbe Materie. 3. E. bie Dache richt von bem berahmten Spiel ju Bartburg ift bier weit befe

652 Bon der Ocisichte, Diplomatic

fer, wie von Sin. Schumacher in gedachten Sammlungen abs aebanbelt. Und bie Befchichte bes Landgrafen und Wegens faifers Seineich Nafpo ift febr gut erzehlt. Mur hatte bas Tobestahr Diefes Burften nicht ins Jahr 1248. gefest merben Gruner und Schminte haben in ihren Abhandluns gen von diefem Landgrafen fo unbezweifelt erwiefen, bag er ben 17. febr. 1247. aus diefer Belt gegangen. Der Beraude geber hat biefe thuringische Geschichte, in vier Abschnitte ges Der erfte begreift bie altefte Beschichte von Churins gen aus bes Berrn von Eccarb Commenter. de rebus Frauciae Oriental. et Episcopatus Witeeburgensis gezogen, der biefen Zeitpunct ber thuringifchen Gefchichte aus ben beiten Schriften und ben Antiquitatibus Regni et Ducatus Thuringici unfere Caginarius bis auf die Beiten Raffer Beins rich I. in gebachten Werte eingeschaltet hat. Doch hat unjer 9. eigentlich einen hieraus vom feel. Schattgen verfertigten Auszug ben biefem Abschnitt jum Brunde gelegt. Der zwente ift ein Auszug ber Sagittarifchen Antiquitatum Marchionatus Thuringici. Diefe Sanbichvift mar allein vollig auss grarbeiter, und behandelt die thuringifche Gefchichte unter ben fachfischen und frantischen Raifern bis auf ben Tod Raifer Denrich bes fünften. Der dritte Abidnitt aus ber Banbidrift de Antiquitatibus Comitatus Thuringici gezogen, begreift Die Geschichte Beaf Ludwig des Bartigen, und Graf Ludwig bes Springers. Im vierten Abidmitt werden endlich ausben Antiquitatibus Landgraviatus Thuringici, die thuringifchen Dentwardigfelien, bis auf ben Tod bes Raifer Denrich Rafpo ergehlt. Ber biefen Musque genauer prufen und bie Berdienfte unfers Epiromators um bas Bert bes Sagittarine bestimmen mill, tann mit biefem Bert, Die angeführte Probe im gren Banbe ber Sammlung vermischter Rachrichten gur fichfichen Beichichte, ober bas 32. 33. H. 34. Rapitel bes vierten Abichitits mit der Befrichte des Landgrafen Benrich Rafpo vergleichen, Die Sagittarius, als eine Probe feiner fernern Bemabungen um die thüringische Geschlichte. 1692. in Jena besonders her? megegeben, und Wccarb feiner Histor geneal. Saxoniae fuperioris worinn auch noch andere specielle Abhandlungen uns fært Saginarius fiehen, wortlich S. 467. f. einverleiben leffen.

Der gegenwärtige Staat des pabstlichen Hofes vor mals von dem Nitter Lunaboro herausgegeben,

pett ubr aufe neue Abenfleet und fehr ansehnlich vermehrt von Andreas Toft. Aus bem Italienischen übersehr. Mit einer Vorrede von Phil. Ernst Bertram. Salle, bey Joh. Christ. Santel, 1771. in 8.

Der bentiche Ueberfeber ift ber Dr. Archibiafonus Sabe in Inipact, und das Original erichien zu Rom 1765. in 2 Daodegbanden. Tofis Bert ift eben fo wenig wie feine vermefrte Brundlage, bee Ritter Girglamo Lunadoro Relazione della Corte di Roma. Venez 1702, 12. eine Gias tiftit bes gangen pauftlichen Gebiets: bagu fehlen fehr viele Rapitel vom Dungwejen, ben Ginfunfren, Kriegeftaat, Bende lung, Produtten, Danufatturen - - bie auffer bem Befichrepunkt des B. lagen, ba er nur den Romifchen Sofs faat, die Regierung deffelben, und feine mancherlen Colles gien, Congregationen, und Ratheversammlungen beschreiben wollte, welche megen Religionssachen sowol, als bes Stnars, intereffe gehalten werben. Toff bai feine Brunblage febr ums gearbeitet, er bat die Ordnung ber Capitel verandert, und jeden einzelnen Abichmitt ausführlicher find genauer abgehans belt. Toff fpurt genauer (ob wir ihm gleich' nicht in allen beppflichten tonnen) ber erften Beranloffung mancher Bes brauche, und Inordnungen nach, feine Dachrichten von ben eignen Dertwürdigkeiten bes pabfilichen Sofes find uns terrichtender, und man ertennt aller Orten, mo man nade! fchiagt, die Dand eines geschickten Berbefferers. Zunaboro hingegen, fo wie wir ihn in einer aften Husgabe v. 1654. finden, icheint mehr aus bem Gebachmiffe, als find vorher' angeftellten Untersuchungen ju fchreiben, und ift in feinen Dache richten um die Salfte turger wie Tofi. Er nennte bie Dere fonen, welche gu feiner Beit Die befdriebenen Zemter in Staat betteideten, und betommt baburd einige Gleichheit mit Ab. brescalendern. Die neuern Ausgaben muffen alfo febi: vers mehrt fepn, wenn wir mit bem Berauegeber glauben wollten, daß gleichlautende Stellen benm Toft und Stimon, auch bein Aunadoro entlehnt waren.

Das ganze Werk ist in a Theile, ber erfte in 2ft und ber zwente in 4s. Kapitel abgetheilt. Dererfte Theil begreist stremmlich dasjenige, was ber der Eriedigung und Wieders, beschung bes pabstlichen Stubis vorfällt: die verschiedenen, Arten der Pabstwahl, durch ein Compromis, hurch das Serm

ESA Bon ber Coffeigtt; Diplumatich

Scrutinium; und ben Acces, und perfchiebene au Abichnitte von ber Rleibung bes Dabfte, bon bem Lufe tuff; und ber Aubieng bev ihm, von ben pablichen Cas bellen und Deffen, von ber Beihung ber gulbenen Rofe, bes Pallit, Agnus Dei und ein febe reichhaltiges Ras bitel; fieinlich eine genaue nathentliche Angabe allet bein Mo. inifden Stubl unterworfener Bisthumer, und Embisthumer-Bon ben Carbindlen ihrer Ermahlung , Unjahl und Armeien Batibelt ber amente Theil; lingleichen von ben verfchiebenen Congregationen, und Ratheverfaminlungen; und ben pare adalichften pabftlichen geift und weltlichen Offittalen; OB aleich ber trat. B: in ber Ausführung ber inebreften Capitel, für beutiche Gelehrte an Behaufgfeit ben Borgus bat; und inaniche Unmerfung und nabere Beftimmung aus ben Berten feiner italienifchen Borganger entlehnt bat, Die beutiche Ges lebrten in ihren einzelnen Auffagen, aber biefe tinb jene Derfwurbigteit bes pabftlichen Sofes nicht fingen forigien; (Dan vergleiche in blefer Abficht Tofie Arbeit mit 1. G. Meu-Ichen Ceremoniale Electionis Pontificis Lomani: Francof. 1732: Baberline Rachridit vom Romifdel Contlave; Joachims Ubhahblung vom Javeljahe - 2 16 And dock vericbiebene Rapitel febr unvellftanbig gerathen; und einige warbe ber tleberfeser dus ben Schriften beutidet Geleberen icon haben ergangen tonnen: Bie turg find nicht bie 206 fonitte bon ber Canonifation; tinb Beatification, boil ber Bethe bes Degens, und bes Suies, von ber Congragdion bes Unbicie, ber Congregation de propaganda fide, vom Rai mifchen Gemator in Bergleichung ber ausführlichen Befdreis Sungen vons Conclave, ber Pabftwahl und Erequien geraten: Eine andere bein Werfe fehr vorthellhafte Rachlefe, inboten telt bein Ueberfeber noch anthutben. Loft verweißt filcht fels sei auf andere Schriftsteller, bie ausführlicher etliche Rapitel Wines Betts befidnbelten: Daniche beren find in Dentiche land fiehr wohl ju befommen, und daber wird mancher Lifer, Ber bliefe Meberfehung nachfoldit, wunfchen, baf aus benfele ben bie erlauternben Machtichten, entweber in ben Tert gefest, ober cils Moten angehangt maren. Auf blefe Art wurde gleich bas britte Kapitel bes gungen Berts von ber geiftlichen Derranit bes Dabftes welt untertichtenber genberben fenn. Toff verweißt bier auf ben Carbindl Bellatinin, Ouff und Lus etnit, Bere Bettram duf ben Jebronius obne fic in bie Deas terie e ingulaffent. Wer alfo biefe Werte titcht guit Danb bat; bor a be blufundie der Sprachtif bilde gebeanden kann, wied

kiros. Bet fetchhaltigsteit Stabitel des ganzen Werts ohr e Nubell Eoft ware ferner in einzelnen Dutfu affungen, bbet umpblitanbigen Blachrichten ju verbeffern. Dicht aller mal-ift ibm ju wauen wenn er ben Anfang einiger Burben am patfiliden Dofe, ober bie erften Weranigffungen biefer find benter Certinonten anglebe. Go verfehlt ber 23. unter anbertt im 34. Rapitel bie wahre und erfte Urfache, warum die Pabfte ebriftischen gelbherrit gimeilen einen gemenheren Dur und Der gen fairbiett, ein Geftbent bas bet Reibmarichell Daun noch im verigets Arlege erhielt. Wie unbestimmt fagt Toft, einige balten es fat eine Erfindung ber Dabfte, und wie lacherlich aft Die Muthitiaffung, Diefe Cetimonie aus bem Geficht bes Inde 2 Mac. XV, 14. herzuleiten. Bit balten fie vielmabt für din Heberbleibfel aus ben Ritterzeiten, und wir begofin ben umpre Debnime, weil wir biet ben Beweis nicht gang ficen tonien, in der ritterlichen Baubtpflicht bie Rirche gu vetebeibligen; in ber Beife, ju ben erfem Beiten ber Chevalles tie bie Ritterwarbe and ben Sanben ber Beiftlichen au emt fmgen; fit bem geibenberen Schwerbte, welches ben uenen Rietern, als bas vorzäglichfte Beichen ber Mitterfchaft impfire ter werbe , tind in bein butch bie Beit erweiterten Ritterentit moniell, auch benen Relbherren, die ber Dabft felbft nicht junt Dieuft ber Rirche einfegnen tonnte, gethebhete Baffett in Morkenben, wie noch beut au Tage entfernten Orbensrits tern bie Orbenefetten aberfendt merben. Am 24. Capitel bon ber zomtichen Canglermurbe Bedürfen ebenfalls verichiebene Dimete, einiger Bufdhe und Berichtigung, man bart nur bies Capitel, und die Abhandlung von der romischen Canzelen, im amenten B. von Lebrets Magazin gegen einander halten. Anbeifen verdietst ber Br. Ueberf. allen Dant fur die beforate Beberfebung biefes Buche, wenn wit es gleich nicht in bet volltominenften Seftalt befigen, und et in den Doten inehr batte Berichtigen und amfildren tonnen, als et in feinen ein ... und twangig furjen Moten, die größtentheils litterarifc und allein beitt erften Theil bes Berts angehangt finb, geleiftet bet:

Et.

Bermifchte Rachrichten und Anmerkungen zur Erlauterung ber sachsischen besonders aber der Eisenachischen Geschichte. Fünfte Sammlung. 1769. 6 Bogen in.4. Sechste Sammlung. 7. Bogen Inh. 2. b. XIII-XXIV. 3. b. a. b. 3.

656 Von der Geschichte, Diplomatick

in 4. nebft 2 Rupfertafeln. 177. Eifenach, f Commission ben 3. C. Dieterich, in Gottingen un Gotha.

Ar. Schumacher fest in diesen Sammlungen seine seit 1766 angefangenen Bemuhungen fort, einzelne Begebenbe ten feines Baterlandes, bisweilen auch die Reichsgeschicht aufzutlaren und zu berichtigen. Die fünfte Sammlung enthal querft eine Befchichte bes Landgrafen Ludwig V. von Thurin gen, ber gegen Ende bes 12. Jahrhunderte lebte und eine ber ftartften Biberfacher Bergog Benrich bes Lowen war, uni aus den Spolien biefes Karften Die Pfalggraficaft Sachfe erlangte. Der B. bar Lubwige Untheil an biefen Rriegen feh Die speciellen Umftande diefer Rriege fin aut entwickelt. smar auf gleiche Art wie bemn Sagittarius S. 493, 2c. et gablt, jedoch im Detail bin und wieber genauer berichtigt 3) Madricht von Enbewig V. Mutter und Geschwiftern Seine Mutter ift wie manche andere Pringeffin bes Mittel alters, durch die verschiedenen Ramen, die ihr von den Ge fchichtschern bengelegt worden, ziemlich ungewiß. Sr. & erweißt, daß fie Judith geheiffen, und eine Tochter Friedric II. Cocles Berg, von Schwaben gewesen. 3) Unmertung aber ben 1181. ju Erfurt-gehaltenen Reichstag. Diefe Sahr fest ber & aus gleichzeitigen Beugniffen, und anbert guten Beweifen feft, ob gleich viele Reneve, biefen Reichs tag ein Jahr fpater woffen gehalten miffen. Ob unfer B aber zuerft, bieje Jahrzahl berichtigt, tonnen wir, ba unt Joachine Gefchichte ber deutschen Reichetage nicht gur Dant ift, nicht bestimmen. 4) Unrerfuchung ber Frage, ob bie Landgrafen von Thuringen ehemals unter ben Bergogen von Thuringen ift me-bem Bergogthum Sachfen geftanden. Sachfen einwerleibt gemefen, auch maren bie Landgrafen vor Thuringen, ob gleich Scheid in ber Borrede gum vierien Thei ber Origin. Guelf. S. 3. bas Wegencheil behauptet, vot Ben rich des Lowen Achterflarung unmittelbare Reichsfürften 5) Bon der Pfalgraflichen Burde, die Ludemig V. 1180. er halten. Raifer Friederich I. ertheilte ihm diese Burde, ale ein durch Ableben Albert 2. Grafen von Sommerfeburg er bineres Reichblehn, auf dem Reichstage gu Belenhaufen. 6) Madrichten von der St. Georgentirdje ju Gifenach, welche Ludwig V. 1182. erbauet hat. 7) Bon Ludwig V. Urfun ben und Siegeln. Bier find augleich die fo oft veranderten Eitel diefes gurften aus feinen Urtunden ausgezeichnet. 8) Mach Nachricht von bem Schloffe Wartburg. Nach bem fo vieles oon dem berühmten Schloffe geschrieben worden, hatte gr. S. einen Leiern, bavon bie menigften bie O. 34. angezogenen Sdriftfteller befigen, mehr intereffantes, als die Zeit feiner Ers bauung, oder den Mamen feines erften Erbauers fagen konnen. In einer bengeffigten Rupfertafel ift der Grundriff, und D: fpeck Diefes Schloffes ju feben. 9) Bufige und Erlauterungen me den vier ersten Sammlungen. Sie betreffen aröftentheils die Beidichte Ludemi's mit dem Barte, Stammvarers ber alten Landgrafen von Thuringen, 10) Runf aus Originalen abgedruckte Urtunden. Die vierte, Raifer henrich VI Beftas tigung der Griffung des Rlofters ju Ichtershaufen v. 1195. ftund vorber unvolltommen und fehlerhaft in Olearii Syntagm. Rer. Thuring. P. I. p. 191. und in Saftenfteins Thuring. Chronice P. II. p. 1244.

In der fechiten Sammlung finden wir 1) die Gefchi fite bis Landgrafen von Thuringen und Pfalzgrafen von Sachfeit herrmann 1). herrmann ward Ludwigs Bruder und Dachs folger, und frielte in ben Rriegen ber beuben Begentaifer Philipp ron Ochwaben und Otto 4. eine michtige Person. Die Befdichte biefes Berrn hat ber 2. durch die allzudetoillirte Ansichweifungen von G. g. 19. in Die Gefchichte Diefer Bes gentaifer, fo wie hernach burch bie Gereitigfeiten gwifchen Kaifer Otto 4. und Friedrich, allaufehr anegedehnt. fer helte, und wollte ja nichts micht als unfers Landarafen Einfluß in die allgemeinen deutschen Begebenheiten wiffen. 2) Von Berrmanns Gemablinnen und Sindern. 3) Bon ben Minicfingern und Meifterfangern, die fich an Berrmanns Sofe auf dem Echloffe ju Wartburg aufgehalten haben. Abhandl. bar untere Ermartung nicht fonberlich beniedigt. Wir haben eher ben andern Berfaffern, die bod nur benaufig diefe Materie berührten, von biefein berufenen poetifchen Bettftreit eben fo viel Rachricht gefunden. Grabenere Mbs handlung von bem Rrieg zu Bartburg icheint ber B. nicht gefannt ju haben. Die Dachrichten von ben Dichtern Die. an diefem Streit Theil nehmen, find gar unbeirachtlich. einigen & E. vom Bolfram von Eichenbach, und feinen Ber bichten hatte ber Berf. gewiß mehr fagen tonnen. Die Daths maffung &. 32. gefällt uns, ob mir fie gleich ichon benm Ens gittarius gelefen haben, baf Henricus Scriptor, Ochreiber, der auch bisweilen ber tugendhafte Odbreiber hies, und ebens falls an diefem Stroite Theil nahm, der betannte alte tieber feber ber Arneis, henrich von Bilded gemefen. a) Von Herrs

1658 Bon ber Beschichte, Diplomatick

Dertmanne Berbienften um bie Stadt Effenach. 5) Se-milibie Antmerkungen. Sigentlich furze Raifonnemente, Fr

igen und Bmetfel , Aber einzelne Punifte ber deutschen und b iharimalichen Beschichte. 3. C. aber bie Schwieriafeite melde bie Raifer in Unfehung ber Succeffion in Reichele inen , ben Brubern ber office Erben verftorbeien Bafall imachten : baf bie Dargarafen von Deiffen, imb bie Lan grafen von Churingen an ber Bahl benticher Raffet Theft g memmen; Dag Bidwigs V. Borfahren ichon ver Henrich b "Lömen Mater Marung bie Staffchaft an ber Berra befeffen 5) Anfang einer Abhandung über die alten Einwohner d gun Rurftenthum Eifenach geherigen Lander. 7) Drepgel -bieber ungebruckte Urfunben, aus bem zwolften und bre Gaebnten Rabehumbert. Drei Saven find von Raifer Philis von Schwaben 1199, und 1200. , und eine von Raffer Fri brid zei ste ansgeftellt. Auf bet Rupfertafet biefer Same lung And deen Sigilia equelivia des Landgrafen Gerrmann vund: die Scheffigüge aus 3. Ofptomen eben diefes gürften al regentimet

GC.

Berfuch in ber altesten Geschichte ber Glaven besor bers in Deutschland aus ben besten gleichzeitige Schriftstellern, verfasset von Philip Jacob Ger ken. Leipzig, 1771. 8 Bogen in 8.

Der Berf, will in diesem Versuch eigentich die Zeit de flavischen Einwanderungen in Deutschland und Boll men untersuchen, imgleichen woher jene Wölferschaft in die Lander gelangte. Aus dieser Idee erhellet, daß Dr. Gerke von der neuesten Schlegerischen Sopothese abweicht, nac welcher die Slaven als uralte Einwohner; lange vor de Zeiten als die Geschichte gewöhnlich anzugeben pflegt Deutschland bewohnt haben. Allein eine Widerlegung diese neuen Spstems, das Ar. Schlözer schon un zweiten The seiner Beplagen zum Renveränderten Rustland S. 348. au serte, und das er nachher in seiner allgemeinen Nordische Geschichte, und in der Borstellung seiner Universalbistow weiter entwickelt hat, darf man hier deswegen nicht suchen Dr. G. erwähnt dieser neuen und von keinem Sorte, und schein

diese vom Stn. Orof. Thunmann theglich bestrittene Sypo

thef

befe aberall nicht ju tennen. Er rubmt gwar bin und wier. er Dr. Odl. große Renntnie ber flavifden Befdichte, vers pricht auch feine ichafbaren Untersuchungen über biefe Dates ie au nufen, aber nur ein einzigmal haben wir die Probe Rufifder Annalen eftirt gefunden : Anbere gur Glavifden Ger dichte ebenfalle unentbehrliche Werte, bie Bujantiner, ober mich nur Den, Strittere Musguge aus benfelben, Deftore Chros nich, und mas fr. Gatterer in feiner fonchroniftifden Unis ber falbiftorie von ben Glaven gefammelt bat, finden wir bier gebraucht, vielmeniger burch bes Ben, Berf, eigene neue und durffinnige Enibedungen übertroffen. Entbedungen, bie ich bod, ben ber fo wenig von pragmatifchen Siftorifern bear: beiteten, und bunteln flavifden Gefdichte noch mohl machen loffen. Unter andern murbe fich fr. G. um die flavifche Geichichte febr verbient gemacht haben, wenn er, ber abne lide mubfame biplomatifche Gammlungen mir guten Erfolge. verlucht fat, fratt biefer Ginfeitung, die ber Berf. feiner Ben foidte ber Glaven in ber Mart Brandenburg bis auf die Beiten Albrecht bes Baven, voran ichier, lieber abnliche Err terpien in Striftere Manier aus ben Annaliften Des Mittels

alters gefammelt hatte.

Bon ber Ausführung biefes Berte tonnen wir, wie fich ben Bernachläßigung ber nothigften Sulfemittel leicht benfen 140, noch meniger vortheilhaftes fagen. Der gange Berfuch ift ungedemlich , ohne Gefdmach und febr mittelmäßig abges faft. 2Bo ber 23. Borrath von Dadrichten fand, ift er über alle Daaffe meitlauftig, bingegen, mo er uber buntle und firetrige Cabe Unterfuchung anftellen, ober ben Berth mane der Bougen fritifc prufen follte, unterläßt er biefes, und bes gungt fic auf Schriftfteller ju verweifen, Die mie ibm gleiche Conjefturen begen. Heberdem finden fich fo viel Luden in ber Erzählung, jo viel gewagte Dauthmaffungen, Die nicht felten die Stelle richtiger Beweife vertreten muffen, fo viel angegrundete Behauptungen, bag wir bem 23. gewiß nicht ju nahe treten , wenn wir fagen , bag er ben Berfaffung fels ner Werte ju wenig ben Umfang ber flavifchen Gefchichte, bie Schwierigfeiten eine folde zu ichreiben, alle gefannt, und bai br. G. manden angefihrren Odrifefteller nur fellens meife gelefen und gebraucht habe. Wie viel norhmenbige Un: terfuchungen werben auch mit ber flavifden Gefchichte nur obenhin befannte Lefer in biefer Ginleitung vergebens fuchen? Bar es bier nicht allerbings ber Ort, ben Umfang und Reiche thum ber flavifden Gefchichte, Die Beit richtig ju beffimmen,

Et 3

660 Won bet Geschickte, Diplomatick

naber kennen, eine Generaldarte aller von ihnen bewohnen Lander zu entwersen, die mancherlen Ramen, unter welchen sie bey den Scribenten des Mittelalters verhorgen liegen, die Fehler anzugeben, welche die von einigen Gelehrten gesams melte Ramenverzeichnisse dieses Boils unbrauchbar machen, und andere hieher aehörige Untersuchungen voranzuschieden? Aber daste unterhalt uns Hr. G. mit Muthmassungen; seicht ten Beweisen, läst Zeugen über Zeugen auftreten, und vers wirrt uns am Ende oder wiederholt uns die bekanntesten Saschen, mit einem vielversprechenden Gerdusche. Daben schreibt der R. so actennässig, und in einem mit Etzaten und Digress

mann wir die Claven buntel, und wann wir ibre Gefcichte

berufen find, einen Auszug zu machen. Der Rec. wels es am besten, wie sauer es ihm geworben, aus diesen Citaten, Conjekturen und Widerlegungen den wahren Sinn des Berf. herauszusinden.

Nachdem ber B. in einigen Paragraphen gezeigt, bag die Slaven ben ben griechischen und romischen Scribenter unter bem Namen ber Sarmaten schlummern, (weit bestimm

fionen so verflochtenen Stil, daß auch die allergeduldigften Lefer ben dieser Arbeit ermuden muffen, wenn fie gleich nicht

ter hat Br. Gatterer dies S. 957. seiner sondronistischen Uni versalhistorie erwiesen) ergabit er, daß wie die hunnen ir eben diesem Jahrhundert weiter vordrangen, fie auch mabr fceinlich diefes Bolt bezwangen. Coute fich dies aber nich weiter als durch eine Muthmaffung ausmachen laffen? S viel erhellt doch aus dem Jornandes (Cap. 48.) gewiß, ba bie Slaven wenigstens Bundegenoffen ber hunnen maren weil biefe beswegen bie Oftgothen im 3. 384. befriegten weil fie vorher den Konig der Unten Bood feindlich angefal Ien hatten : eben dies beweifit bie S. 28. aus bem Fredega citirte Stelle, wo er von den Slaven fagt, daß fie feit alte ren Zeiten allemal bas rorbere Treffen ber hunnichen Arme ausgemacht hatten. Borber hatte Dr. G. auch billig etwa von der Sothischen Oberherrschaft über die Slaven, ben nach bem Jornandes gablte bereits Bermanrich fie unter fein Befiegten , melben muffen. Ihre Berbindung mit ben 200 ren, benen bie Slaven eine Zeitlang unterthanig maren, hatt auch naher, wie hier gefchehen, erdriert werben miffen. -Sterauf wird Dobners Meynung gut widerlegt, als ob bi

Olaven als zurückfehrende Flüchtlinge ber ben Chalons gifchlagenen Hunnischen Armee sich in Gohnen niedergelasses unter be Seschichte der Slaven, ihre Streiseregen unter be Ka

Raffern Juffinian und Tiberius ins griechische Gebiet erzählt. is fie fich jenfeit der Donau niedergelaffen. Unter bein ert ten Raifer findet der B. die erfte gewiffe Opur bes flavischen Namens (Iornand, de reb. getic. Cap. V.) . Uns bunft ingegen mit Den. Gatterer, daß Jornandes dies Wolf weit her obgleich erft im brep und zwanzigften Kapitel namentlich mfahrt. In dem vom B. angezeigten Rapitel entwirft Jors sandes eine Geographie feines Zeitalters: im drep und zwans jaften Kapitel hingegen erzählt er Begebenheiten die lange porher, nemlich ju den Zeiten bes Gothischen Eroberers Ers vanrich geschehen. Wir wurden alfo fagen, daß Jornandes don ber Glaven im vierten Jahrhundert zwischen 237. und 576 ermanne. Gine andere Mennung, die Gr. G. fing hers nach äuffert, hat unsern Bedünken nach eben so wenig Grund. Es follen nemlich vor 581. oder fo lange ber Kaifer Tibertus wiebet, (er farb 582.) Die Glaven weder festen Aus jenseits ber Donau gehabt haben, noch vor biefer Zeit in Crain, Rarnthen ober ber Windischen Mart gewohnt haben. Nach dem Zeugnif des Jornandes (Rap. 55.) wohnten fie fcon vor 475, jenfeit der Donau, benn ber nachher berühmte Ros nia der Ostgothen Theoderich vertrieb sie als ein junger Pring und nach ben Lebzeiten feines Baters aus der Stadt Singis. donum, die fie furg vorher von ben Romern an ber fibliden Beite ber Donau erobert hatten. In fublichen Deutschland febt fie auch Paul Barnefried weit eher. Er sagt (L. IV. c. 40.) daß ichen 569. Glaven in Eillei wohnten, die ben herzogen von Friaul unterworfen maren. Mehrere Beweife für die frühern Bohnfige der Claven in diesen Landern, als ber &. 48. 49. 50. annimmt, geben allerdinge die Reife, welche ber S. Amandus um 633, von Brabant aus gur Bes fehrung ber Gloven unternahm, wenn gleich ber Berf. ihn gerne noch Bohmen ober Mahren führen mochte; imgleichen, des Paul Barnefried lange vorher ehe Gr. &. ben ihm Des Rerreichifde Glaven antrift, fle immer (man febe unter ans bern bas eilfte und funf und amangigfte Rapitel bes vierten Bache) in der Machbarichaft von Stalien fest, ohne was fich noch zum Erweise ber frühern flavifchen Wohnfice in ber Bindifchen Dart, aus frn. Ochlogers Unmerfungen über biefe Moterie (6. 231. n. R. der allgemeinen Morbifchen Ges fchichte) wenn gleich Sr. Thunmann verschiedenes bagegen ers innert bat, vorbringen lieffe. - Bon dem mas ben ben Slaven nach ihren Uebergang über die Donau vorgefallen. eriable fr. &. ihre Befignehmung von Dalmatien, und 214

wie fie von bierque in Gefellichaft ber Urgren Friant und andere benachbarte Provingen beunruhigten, fie in! Dalmatien einwanderten, muthmaßt Dr. Mus Stritters Auszugen im 31. Theil ber allgem. 6. 373. 20. batte es naber tonnen ermiefen merdet um richtige und vollftandige Beweife betummert fich nicht viel, er unterhalt feine Lefer lieber mit Duthm Die oft aus bem Reiche ber Doglichteit bergenomn Im fonderbarften ift noch, daß br. G. fich fo oft auf fein maffungen wie auf Die tudrigften Brunde ftust. mal (weil er ben Paul Barnefried nur obenhin Die Glaven nicht vor 668. im füdlichen Dentichlande Dern lagt, fo muffen fich alle wiederfprechenbe 3 Diefe Dopothefe ichicen. Die Glaven, welche Tha gog von Bavern 595. befriegte , und welche Sr. El mit uns aus guten Grunden (G. 113.) an Die Gi Longobarden und Bapern im füdlichen Deutschla muffen Bohmifche Glaven werben , weil Lucius ein Beidichtichreiber von Dalmgtien und Erogtien es glaubt. Und Die Glaven, mit benen bes Thaffi Baribald im Jahr 612. Rejeg führere, werden dur eine leichte Confettur aus Bohmen und Dahren 2Ber aber benm Barnefried bas 40. und 41. Rapitel ten Buche nur in einigem Bufammenbange gelefen, feine gnbeye ale Rrainer, ober Rarnthifche Glaven : Marnefried reber in befagten Rapiteln anfanglich Slaven, Die in Gillei mohnten, und ben Bergogen vi untermorfen maren, ergablt barauf bie gleichzeitige Diefer Bergoge, mendet fich gulebt gu eben ben Gle ber, und ergablt ihre Rriege mit ben Bavern. bante und, murde 2B. wenn er von Boomifden G Belegenheit Diefes Sieges gerebet hatte, gewiß ihr der Bayern Uebergang über bie Donau gemelder ba melden es benben unmöglich mar, einander an Dit gleichen Zweifeln fucht ber B. G, 57. ben füblic ben ihren Ronig Samo ftreitig gu machen. Aber muthungen bee Berf. tonnten und nicht überreben, Brn. Thunmanns Grande (G. 127. 128. feiner dungen über bie alle Gefchichte einiger Dorbifchen aber diefen Duntt etwas zweifelhaft gemacht haber es jest hier der Ort nicht ift, diefe gu prufen, überg Diefe Streitfrage. Go viel bemerten wir indeffen ferdings Defterreichifche Staven, in brefem Rriege Franken verwickelt waren, weil die Slaven an verschiedenen Orten von den Franken angegriffen wurden, und sogar auf ihre Veranlassung ein Longobarbisches Sulfsheer gegen dies Bolt, und die Binden grangten mit ben Longobarben, ans rucken mußte: - Bon ben folichen Glaven geht ber B. nun zu den Mordlichen Sigen biefes Bolts, in Bohmen, Brandenburg, Dommern, Decklenburg und Solftein über. Er fucht tury die Zeit anzugeben, wenn ihrer die Chroniften bes Mittelalters ermaffnen, wiederholt zugleich allerhand bes fannte Radirichten von den altesten Ginwohnern dieser Lang ber, and verweift julest auf andere Berte, die ausführlis der Die Geschichte ber Rorblichen beutschen Slaven abgehans delt haben. Bir wurden in ber That dem Berf. Dant wife fen, wenn er aus ben Annalen bes Mittelalters auch nur die nos thigen Beweisftellen von bem Dafenn ber Glaven gehörig ercerpirt, und andern die historische Erzählung überlaffen hatte. Aber eines ift fo menig wie bas andere geschehen. Wie unbeträchtlich und völlig unbranchbar find bie zerstreuten Nachrichten von ben Glaven in Sachsen und ber Lausnis. Bie unnothig die Ausschweifungen über die alten Einwohner biefer Eander? - Die Bohintichen und Dabrifchen Glas ven glaubt Sr. B., faffen in diefen Landern fchon im fiebens In den Fuldischen Unnalen hat er benn den Jahrhundert. Jahr 798. Die erfte Melbung ber Glaven in ber Mart, und in den Annalen von Det benin Jahr 748. bie erfte Delbung ber Metlenburgifden Glaven gefunden. In Solftein nimmt der Berf. vor 804. teine Glaven an, in welchem Jahr Carl der Große obetritifchen Colonisten die Bohnplate der megges führten Sachsen einraumte. Man barf, mas ber B. hier weiter von ben nordlichen bentichen Glaven fagt; eben nicht mit ben beffen Schriftstellern, einem Schlogen und Chunmann vergleichen, um in Diefer mittelmeffigen Compilation ebens falls viel unerwiefenes und falfches gu finden. Die Pommern werden von ben Sinnen hergeleitet, weil Gunbling und einige schwedifche Gelehrte geglaubt haben, die Belo-Chrobati (oder Albi, weiffe, wunt flav, bele, Ruff. bell, bell, weis) in ber betannten Stelle bes Conftantinus Porpbyrogennete de Admitand, Imper. c. 30. follen fo viel als Albii bebeus ten, weil biefe Slaven fenfeits Bagibaren. Butern an ber Elbe mohnten. Abet die Elbe heift ja im flavifichen Laba. -Butebt hat ber 3. allerfand gute Dachrichten von ben Landern gefammelt, wo fich in Utfinden und alten Rachrichten eins jeine florifche Colonien finden. Er theint fler Rulde, Rrans fen,

664 Von der Geschichte, Dipiomatick

ten, Bobenlobe, und die Dfals. Aus Reinhards Programs men über die Arantifchen Glaven hatten biefe Dachrichten tonnen vermehrt werben. Aber bes Berf. Gebanten über bie Slaven in ber alten Mart, und ben Luneburgifchen Memtern Luchow, Danneberg, Sitacfer - baben uns nicht überzeugt. Dr. &. glaubt, in ber Altmart maren bie Slaven in fpatern Beiten gur Cultur ber fandigen Gegenden aufgenommen, weil die Benden wie aus Urfunden bes II. und 12. Jahrhunderts erhellet, mit befondern Bortheil die fandigten Gegenden baueren, und weil die boben und in fot der Gegend belegenen Dorfer größtentheils Wenbifche Das men haben. Angleich wird ber vormalige Profeffor Schwarz in Greifswald, ber ein vom Raifer Benrich 4. 1070. ju Golte webel errichtetes flavifches Fürftenthum finden wollte, fehr gut miberlegt. Gegen ben Dab, baf bie Benben mit befons -bern Bortheil Sandfelder angebauet haben, wenden wir nicht ein, weil die Gefchichte ihn fo munniefaltig bestätigt, und Die aus mafferreichen Orten in Deutschland verpflangten Mies berlander fich mehr an moraftigen Begenten, ober an ben Ufern der fluffe niederlieffen. Aber fein vom Mamen der Dorfer hergenommener Grund beweift gar nicht, mas ber Berf. uns baburch ju überreben fucht. In Decflenburg, mo boch allerbinge einmal Benben herrschend maren, finden fic genung Dorfer beren Mamen mendichen Mulfom, menbifc und beutich Robrom, wendisch und beutich Roseupm, binlange lich den Stamin ihrer erften Unbauer anzeigen. Aber biefe Damen erweisen weiter nichts, als bag menbifche Ramilien, Die fich jum Chriftenthum befehrt hatten, oder betehren wolls ten, ober ans mancherlen andern Urfachen, die wir jest nicht alle miffen ober nachipuren tonnen fich hieher resten, und bem ganglichen Untergang ihres Bolfs entfichen. Die ` Muthe maffungen von einer fpatern ober um ble Beit bes Chriftens shame im Lineburgifchen geschehenen Berpflanzung ber Bene ben ift nichts gegrundeter. Unferm Bedunten nach marben wir aus ben blos wendischen Ramen biefer ganeburgischen Dorfer mehr einen alten Stammfis der Benden in Diefem Berzogthum, als bas Gegentheil folgern. Und wiffen wir denn genau wo die Grenze zwischen Sachsen und Wenden war, waren bie Schriftfteller an ben Orien felbft gemefen, die uns hieven etwas bestimmen, ober ift es nicht vielmehr wahrscheinlichet, bag fie von einem malbichten unbebauten Lande, in einem Zeitalter, wo fie von allen Gulfsmitteln ber Geographie entbloft maren, nur aufs gerathempl pher im alls

gemeinen die Grenze bestimmten? Wer nur die Streitschrifs in der Englander und Franzosen über die Grenzen von Acas den zur Hand nimmt, kann sich einen Begriff machen, wie wenig zuverläsig sich die Ausdehnung eines unbekannten Lands bestimmen läßt, und wie widersprechend die verschiedenen Beggriffe davon lauten. Endlich sollte Hr. G. wohl ein einziges gustiaes Zeugnis von diesen spätern Wendischen Colonien im-Lüneburgischen ausweisen können.

©ф.

Beschreibung und Geschichte ber hanseestabt Demmin von Wilh. Carl Stollen, Archidiacono an der St. Bartholomai Kirche und Pastor zn St. Marien in Demmin. Geiswald ben A.F. Rose. 1772. 4 Alph. 14 Bog. in 4.

Menn einmal wieder ein durch Europa reisender Chineser In Briefen ober in sogenannten Aundschaftern seine Beobachringen fammeite, mas murbe er von einer 844 Qligres feiten ftarten Gefchichte ber Stadt Demmin, fich für ein onns multorum camelorum.von unferer beutiden Beidichte benten. Deutsche Leser, die die Manier unserer Specialgeschichtschreis ber tennen, befrembet eine Stadtgeschichte in Alphabethen meniger, weil S. Stolle vermuthlich hier wie feinen Confras tres immer gir thun pflegen, ben Gelegenheit bie gange Ges fcichte von Dommern, und die deutide Gefchichte mit vors getragen bat. Diefe Muthmaffung ift vollig gegrundet, und pft wirb ber Lefer Diefer Schrift nicht miffen, ob er eine affaes meine Gefchichte von Dommern, ober eine noch allgemeinete beuriche Geschichte vor fich hat. Ueber diese unnöthige Auss foweifungen in die gange Landesgeschichte geht gemeiniglich Die eigentliche Geschichte ber Stadt Deminin leer aus. glauben zwar gar gerne, bag ber Bain manchen Berioben nicht mehr Dachrichten von feiner Stadt auftrgiben tonnte, als er mitgetheilt hat, jumal ba von ihrer glanzenoften Des riode, wie fie noch im Sanfeebunde mar, fo tummerliche Rache richten im Stadtarchiv vorhanden waren, aber fo hatte er fein Scherftein gur beutschen Geschichte mit weniger Domp bare bringen maffen.

Diese Geschichte besteht ansa Abtheilungen. Die erste, welcher die ehemalige und heutige geographische, politische und tirchiche Berfassung dieser Stadt begreift, ift ber weitem

566 Bon ber Geschichte, Diplomatick

beffer und nabficher, ale bie zwente, worinn bie gange Ba ididie von Deminin, von feiner Erbauung bis zu unfern Reis ten beidrieben ift. Benbe getraueten wir immer ohne etwas midriges, pber brauchbgres auszulaffen, auf bie Salfre ber Bogen gu concentriren, wenn wir auch nicht viel mehr als folde freute Einschiebfel wie &. 59. Bergoge Buggislavs von Dommern Bug nach bein gelobten Lande, &. 205. Die Dachs richten von ben benden Preuff. Regimentern welche ihre Ctanbauartiere in Demin gehabt S. 460. Die lange aber febr unnothige Untersuchung über die mahre Lage der alten wendie ichen Stadt Rhetra u. G. 821. Die Detronisation Raifer Des ter 3. 2c. ausmergen wollten. Bon Eritick, von hifforifchen Prafungegeift, weis ber B. aberall nichts, er fchreibt treulich alle Thorheiten feiner ftoppelnben und unmiffenben Woradiner ab, und Ramgo Micrelligs und Beiler find thin in Begebens heiten bes It. und 12. Jahrhunderts eben fo juverliffige Beus gen, als Andreas von Bamberg, Belinold; ober Abam von Bremeif. Beff er bas Alter ber Stadt Demmin beweffen, to beruft er fich auf Micralius Worte: fie ift eine gar atte Stabt. Bill er zeigen bag Demnitn fcon im Unfange bes 12. Jahrhungerts eine Beftung gewefen, fo verweift er auf Die dieften chriftlichen Rirchen in Pommern, die alle von Rale und Siein erbauet maren, auf De. Beinrich Bonting 1584. gefdriebene Braunfdweigifche Chronid, welche von Benrich bem towen beriechtet, er habe bie Daniren von Bemmis ichleifen laffen, auf ben Mbt Unbrene von Bamberg ber in eis ner Stelle feiner Lebensgefdrichte bes Bifchof Otto fcbreibt, wie ihn die Einwohner von Demmin innerhalb der Mauten ihrer Stadt aufgenommen hatten. Ber erfennt bier nicht fogleich, daß fich Andreas hier nur einer gewöhnlichen lateinis fchen Rebenenrt bebient, bie mit nichten über bie alteften Bestungswerte ber Stabt Demmitt entscheiben fann, es ware benn, daß ber 23. juverlaftige Botifchnitte vot 1217. erlangt und bengebracht batte, bie et noch S. 74. fo fehr gefucht hat, und wie wit ihn verfichern tonnen, ewig vergebene fuchen wird. Wein es eima um eine vollständige Radricht von biefer Stade au thim ift, wer die grafe Beitfchweifinfeit und Compilatios nen ohne Befchmad, in Schriften biefer Art ju ertragen ger wohnt ift, wird bier bie ausführlichfte Dadricht von bet ges genwartigen Berfaffung biefer Gradt, und ihren Einwohnern. von ihren Privilegten und Gerechtfamen, von ihren Gebaus ben, von Stadts und Rirdienregiment zc. bepfommen finben. Der zwepte Theil ift ohne alle Bafft und Prufung Jufaimmens

geftoppelt, und wimmelt von ben gröbften Reblerit ber Und wiffenhett und Nachläfigfeit. Man barf nur inflar omnium bas erfte Rapitel von bem alten Zustand ber Stadt Demintn, · bis auf die Ginführung des Chriftenthums burchgehends ers zehlt uns Dr. Stolle wie nahe die Doinmern mit Saphet vers wandt find, wie Dornmern von Celton, Ochthen und Phros goirn Bevolfert worden, wie die alten Dommern mir ben Ros mern geftritten, wie bie große Clinbrifche Simbflut auch Pominern überfchwemint, und Rugen, Bollin, Ufeboin, Die fonft mit bem feffen Lande gufammenbangen gu Anfeln machte, und wie die Dommern mit ben Cimbern nach Stat lien mandern. Er erzehlt ferner wie die Bothen fich in Doms mern viedergelaffen, wie zwenhundert Sahr nad Chrifit Bei burt fcont die chriftliche Religion in Dommern gepredigt ward, und andere bergleichen gabeln, welche bie echte Befchichte ignorier; und alle lange vor ber Erbauung ber Stadt Deme min fich jutrugen. Go wie fich die Zeiten auftigren, fo vers mindern fich auch unfere W. Erdune, boch verwirrt er mabre Racta, fo febr unter Oppothefen, Sagen, bei ungereimteffen · Erbichtungen, und unnothigen Ausschweifungen, bag von ber eigentlichen Demminfden Befchichte felten mehr eingestreuet wird, als wo es eima belagert, erobert, ober burd Brand andere Ungifichsfalle heimigefucht worden. Ob aber alle alten Eroberungen Diefer Stadt v. J. 1147. und vor diefer Zeit, von glanbmurbigen gleichzeirigen Beugen befidtiget werben, zweifeln wir billig. Auch bie Dommeriche Geschichte hat, wie alle, fehr viel von Stopplern gelitten, und es ift mehr als webricheinlich, baf fo wie Marfochald und Fabrigius Rhetra etlichemal haben jerftoren laffen, Micralius Frante und andere gleiche Unwahrheiten zufammengeftoppelt haben. Dut erlaus bent es ble Grengen unferer Bibliothet und ber dufferft geringe Berth biefer Schrift nicht, unfere Muthmaffung init Benteit fen gu beftarten. Doch ein paar Worte muffen wir noch über Di St. Bermuthung von ber Lage bes alien Rheira fagen. Rach feinet Meunung lag Aberta am Rummerower Coe 24 Meile von Demmin, an dem Ort wo jest bas Dorf Cummerow liegt. Sie ift freplich nicht fo lacherlich, wie D. Dibidens berichtigte Depnung in feinem Commentar ber Ober tritifden Alterthamer, welcher biefe Dentmale ber menbifden Runftarger, ale die verzehrende Flamme, und der id adliche Roft die Originale gemiffandelt hat, aber eben fo willfuhre Um bes Raums ju ichonen, verweifen lich und unerwiefen. wir ftatt aller Beweife, auf Dem. Buchholzens v. J. heraus actoms

668 Von der Geschichte, Diplomatick

getommenes Schreiben eines Markers an einen Mackenbarger, wo mit mehtern Grunden die Hypothesen über die ales Lage von Rhetra wiederlegt sind, und Drn. Woschen, der um verdiente Lorberfranz, sur die Austidrung eines dunkeln Theile der wendischen Geographie, den ihm unter andern Ir. Thum mann gewunden, wieder entrissen wird. In den neuern kann unser R. mit det Zeit einiges Verdienst erlangen, denn er beschreibt giemlich aussührlich den letten schwedisch preußischen Arieg der größtentheils in der Gegend dieser Stadt gefähre, wurde, wer aber in der Absicht Hr. Stollen, ihm etwa eine zeine Data zur deutschen Geschichte gehörig abzufragen, durch; liest, dem ersparen wir vielleicht durch unsere Versicherung, daß wir mit aller Ausmerksamkeit nichts dergleichen zu sinden vermochten, die Mühe so viel Alphabete voller Richts durch zulausen.

Gſ.

M. Johann Thunmanns ordentlichen lehrers der Weredsamkeit und der Philosophie auf der Universität zu Halle, Untersuchungen über die alte Geschichte einiger Nordischen Volker. Mit einer Vorrede herausgegeben von D. Anton Friedrich Busching, Königl. Preust. Oberconsistorialrath — Verlag der Buchaudlung der Realschule, 323 Seiten und 36 Seiten Vorrede in 8.

Das sich gemeiniglich ben Widerlogungen einmischt, dur fen wir nicht erft nennen. Wir'vermutheten, sobald wir das Buch zum erstenmele durchblitterten, daß es einen — gelehrten Strett veranlassen wurde: der Rec. nimmt daben keinen Antheil, ausser intofern alles zum Borcheil und zur Berichtlaung der alten Geschichte gesührt wird. De. Thum mann dem man den Ruhm eines belesenen und fleißigen Gesschichtsorschers nicht absprechen kann, liesert hier seine Unterstudungen unter vier Hauptrieln, die wir nach der Reihe anz zeigen wollen: Micht aller Orten können wir ihm benitim men. I. Ueber den Ursprung der alten Dreuffen und der übrigen lettischen Volker. Hr. E. halt S. 68. für "sehr alaublich, das der Name Letten von dem Worte Liede woder Lihdums, Lata oder Lada (eine Rohdung, Rode)

, bergefommen, und daß also Lietuwnikai und Latwi " (Latweti, Latweeschi) so viel bedeuten, als Bewohner " ausgerenteter Begenden. Die Sache ift an fich felbft aufe ", fer allem Zwetfel. " Bir tonnen nicht bergen, daß wir hierwider noch Zweifel haben, die wir aber nicht hoher als für fleine Inftangen ausgeben wollen. Ber foll ben Letten Diefen Damen gegeben haben? Die Finnen', ober eigentlich Die Shfren, tonnten es nicht; und fie als die nachften Rache barn hatten es wohl am erften thun muffen. Gefest fie bats ten aus der lettischen Sprache etwas von Lieds, Lietuwnikai u. b. q. gewußt; wie tonnten fie ein Bolt nach einer une ter ihnen felbst gewohnlichen Sache nennen? Br. E. gestehet felbit wie wir gleich horen werben, baf fle Acterbau getricben baben: in einem mit Bald bedecten gande tann bas nicht anders als burch Ausreuten geschehen; Rohbungen maren bas mals unter ben Rinnen (Ehften) nothwendig und üblich, und und find es noch jest. Bollte man fagen, fie hatten es von ben Letten abgesehen; fo fobert ber 3meifler binlanglichen Beweis. Barum nahmen fie mit ber Sache nicht jugleich bie terrifche Benennung bes Ausreutens an; und wie har fich biele Art bes Aderbaues bis zu ben entfernteften finnischen Gegenden ausgebreitet? Doch wichtiger ift, daß die Chiten nichte von Lietuwnikai noch Latwi miffen; fie nennen bie Letten Letti: rabwas, und beren Land Letti : ma : fie waren feibft Bemohner ausgereuteter Begenben. Daß fich bie Lets ten vom Ausreuten bes Landes felbft ben Damen bengelegt haben, lagt fich schwerlich vermuthen, ba auch ihre Nachbarn auf abnliche Art ben Acker bearbeiteten. - Tach G. 54 follen die Letten ein aus Slaven, Finnen und Gothen vers miichtes Boll fenn, beffen Stammfis Bittland mar, welches fich , langft dem Ufer der Office und des Frifchen Saffs von " Beichselmunde an bis gegen Lochstedt erftredet bat. ---"Diefes neue Bolt fullte balb bas Land und mußte fich nach , neuen Wohnsten umschen, die ihnen bie unbebauteren " Gegenden ihrer finnischen Rachbarn darboten., Wie wagte das friedfame und im Kriege gang unerfahrne Bolt (. 58) fich unter ben inachtigen, friegerischen und ber Rauberen ges wohnten ginnen_niederzulaffen, und wie tonnte es ihnen glus den? Buin Berorangen waren fie zu ohnniachtig und zu furchts fam, welches ben G. 195 billig in Ermagung tommen muße Eine gutliche Aufnahme laft ber alte, noch jest angeerbte und nicht völlig gehobene, Dationalhaß zwischen Chiten und Letten, ber fich ben ben erften burch ftete Berachtung und Spote

570 Bon der Geschichte, Ofphomatick

teren noch diese Stunde zeigt, kauti vermuthen. Ein Rate bas seicht Acerbau treibt, giebt nicht leicht unbebweite Gegensben weg. Or. Splinmain will die Sache S. 63 begreiflich inachen! "Da diese Kinnen das Land wenig zu nugen wuße, teit, wie wöhl es gewiß ift, daß sie auch schon damals "den Ackeban verstanden haben, so konnte es den Letten junicht schwer sallen, sich nuter ihnen festzufthen (darah zweis "feln wir sehr.) wie sie das ledige Land ausveuteten und ans "baueten, und nach verb größten Theil des firtgen

, unter fich brachten, ba benn bie alten Einwehner entweber i mit thnen ein Bolt wieben, obet fich nach ber Gestaffe Bingogen. H Batunk follen bie finnen bas Land gut nugen wenig verftanben haben? Der Dr. B. geffeht fa feibft gleich barben, bief fie fcholt damale ben Acterbau verftanden haben. Bir möchten bennahe ihnen eine weit beffete Reimittiff beffels ben bentegen als ben Letten; wohl gar Sehaupten, daß fie ber legten ihre Lehrittetftet gewefen find. Ginen Geund, fuhren wir mir bes den. B. eignen Botten . 76 in ! "auch find si bie (lettifchen) Bortet bie bad Sandwefett, beit Michers si bai - Bejeichnen, grifften Theile finnifchen und Got in thifden Uriprunges. "Blach dein gleich Worhergehenbers Baben auch die Schweben von den Kinnen welle ble Births fchaft angehende Borter entlehnet. Baren bie Conten allete und beffere Candibirche gewesen als die Ainnen; wie follten fie einet unter ihnen fangf befannten Gache finnifche Benens Mungen degeben haben? Dein, mit bet Runft nitinnt man gemeiniglich auch Die Ramen an. Unbebauete Lanber glibt es noch jest in Lieftand; wie viele muß es ihrer nicht in vor tigen Beiten gegeben haben, ehe die Deutschen die Ginwohner in Rnechtschaft fturgien, und ben Acterbau-ju ber febigen Sohe zu treiben lernten! Aber nach ber hochffen Bahricheins Mateir haben fich die Letten nur ba niebergitlaffen gewagt, mo feine Rinnen (Elmen und Chften) wehnten ; es fen nun baß bie Segenden vorher nie bewohnt maten, ober burch Auss wanberung, burch Fortructen nach ben Oceufern um bent geliebten Bifchfang und noch miehr ber Scerduberen obgulies gent, leer murben. Gine gutwillige nahinhafte Berunfchung ber Kinnen intt ben Letten, Die fich weiter als auf einzele Mens fchen erftrectte, nichte vor bein swolften Sagehundert ichmets lich ju beweisen fenn. Der angeführte Mattonathaf beffert auch . 64 gedacht wird, mat menigftens ein ftarfes Gins bernife. Bas in ber golge fonberlich ben Litten begegnere, gebortenach nicht bieber.

Die Behauptung baf bie Letten aus Gothen, Rinnen und Claven entftanden find, will ingwifden ber Sr. Berf. S. 69. u. f. burd Beweife aus ihrer Sprache gur Gewiffs beat bringen. Frentich tonnen bergleichen Beweife in ber Geidichte Dienite leiften; nur erforbert beren Bebrauch mit gemein große Behutfamteit. In ber ehftnifden Gprache findet man viele benifche und favifche Webrrer: tein Menich wird Daraus beweifen, bag bie Ehften ein aus Finnen, Clas ven und Deutschen vermifchtes Bolt fenn. Das Bergeichniff ber lertifden Worter S. 88. u. f. Die finnifden Uripennas an femn icheinen, ift giemlich groß: man tonnte es leicht unb amar mit manchen Bortern bereichern, Die noch meniger Zweis fet übrig taffen, ale die angeführten; 3. 3. 3u Soror, Fin. Sifar . Pr. L. Seffe, fefferies , tann man bas Soffer feben, welches im borpifchen Dialett der ehftnischen Sprache Die Schwefter heifer; gu Uxoris fororis maritus, lett. Kellywoinis, bas ehfinifde Ralli mees; ju Cognatio, Fin. Sucu. len. Slugga, bas ehftnifcha Buggu; ben Nuptiae G. 89. batte follen bas ebfin. Baja robba bie Mitgabe, gebacht merben, und ben Surdus, Pr. L. Kurtings, bas ehitn. Buct. u. f. w. Aber mas mird man aus allen dergleichen abnlichen Bertern mit Cicherheit beweifen? Micht ju gedenten, daß bie vermeinze Mehnlichteit oft febr fcwach und weit bergebos let ift, wohl gar nur auf einen oder gween Buchftaben berus bet 3. B. Die gwifden Allus und Gellut ober Glei, gwijchen Se und Szis u, b. g. fo ift ja betannt, bag fich febr oft in amoen gang vericbiebenen Oprachen balb mehr balb meniger abnitche Worter finden, wo fich teine eigentliche Bermifdung ber benberfeitigen Bolter benten lagt. Sr. Thunm, ertiart ja feloft G. 200. bag aus ber Mehnlichfeit einiger Bahl und Mennworter bie gemeinschaftliche Abstammung nicht ficher tonne gefolgert merben; und in der Unterfuch, über bie Beich der ber oftl europ. Boller G. 246. redet er noch bentlicher; wir führen feine eignen Borte an : " Cie (bie Mbaner) find "eben fo wenig Glaven, als bie Finnen es find : fo wie biefe, .. haben Die Albaner auch einige wenige flavifche Worter in . ibret Orrache angenommen , bie aber nur von der Vachs " barfchaft ber Glaven - - Bengen tonnen., G. 247. febr er noch bie herrichaft ber Gervier und Bulgaren über Albanten bargu. - - Betten und Chiten auch Limen gronien feit vielen Sahrhimberten an einander: haben gar, boch allegeit als unterfchiebene Boffer unter einander gewohnt Ca. B. Limen und Letten; eine Zeitlang Letten in Ungannten Inb. 3. 5. XIII-XXIV, 23. 5. a. 5. 25.

672 Von ber Gefchichte, Diplomatic

bber bem berptichen Kreife;) fie fuhrten mit einanber Kriege fie haben von einander Manches gelernt und angenommen, 3. B. die Letten vermuthlich von den Finnen den Ackerbau, Fischfang u. d. g. selbst die Deutschen in Liefland, weiche bepbe Sprachen nicht recht verstunden, und sich bald in Chftland balb in Lettland aufhielten, wo sich die armen Staven alle zeit so wie noch jest, nach ihnen richten und ihre kauderwei siche Oprache verlieben lernen inuften, haben zur Vermischung

beuder Sprachen etwas bengetragen. Sie wurde immer merflicher burch bie Beeredauge welche Limen und Letten, bann auch Chften, vereinigt unter beutichen Unfuhrern unternah men; burch ben Aufenthalt elizelner Rinnen unter ben Let ten; und endlich burch die Bereinigung ber Limen mit ben So mußten fich finnische Bor letten, wovon hernach. ter in die lettische Sprache mischen. Die Chften an bei tufifden Granie murbe man nach ihrer Oprache und Lebens art, leicht fur eine Difchung mit Ruffen balten, wenn man nicht bas Gegentheil mußte. Andre Lander geben abnliche Die Aehnlichfeit einiger Borter Scheinr fein Bepspiele. Grund gu fein, Die Letten für ein urfprünglich mit Kinnen bermifchtes Boll zu halten. Die bartnactigen zahlreichen und machtigen Finnen vertaufchen gewiß nicht fo leicht ohne wich tigen Unlag, ihre Sitten, Sprache und Sotiheiten gegen Die verachteten lettifchen : mas bie Limen großen Theils und etliche Chiten, in fodtern Zeiten thaten, gefchahe aus Ber bruff , ba fie unter bein beutichen Joch bereits ihre Bottheiten, Dacht, Breybeit und Berfassung verlohren batten. Di Begunftigung, welche bie folgsamern Letten von ben Deut fchen genoffen, mar vielleicht die Beranlaffung: aber baburd entftand nicht erft bas lettifche Bolt; icon lange vorher machte es eine besondere Dation aus, fur welche im Sangen genomi men, ber fleine Buwachs burch bie Limen, teinen Betracht verdient. Sollte inzwischen Br. E. blos auf diese Bermie foung feben, fo geben mir ihm Recht. Dann bedarf es abet teines Beweises aus der Sprache, der hier überhaupt nicht In der von Gutaleff juin Druck beforberten ehftnischen Grammatif bes Thor Selle, fteht ein fleines Wers zeidirif hebraifder Bortet, die mit den ehftnifden große Aehnlichkeit und gleiche Bedeutung haben. Desmegen wird fein Menfc die Chiten fur ein mit Juden vermischtes Boll halten; (eben fo wenig wird man nach Jahrhunderten aus beutschen Buchern folieffen, Die von lateinischen und frango Afchen Ausbrücken ftropen;) man fam juverfichtlich fagen, bie endutiche mit hebrilithe, bie beuriche und leteiniste Spreiche haben mit einatiber ficht femein. Buf denliche Art bebeit wir immer Din. Schlogere Behauptung (Drobe Ruff. Annalen C. tia:) ertiart, ale habe bie lettifche Sprach mit ber fininifchen nichts gemein: benn berbe find boch gami berichteben : Letten und Chften verftehen einander gar nicht! wir feben aber, bag et feine Mennung in ber Jolanbifchen Litteatrit und Gefdichte 3. 184. etwas andert. warde fich gat fragen, ob nicht inanche Beriet, bie man fall finnifche halt, einen gang anbern Urfprung haben! webige. Rend fint fie in Der lettifchen Sprache nicht urfprunglich, focht bern gufalligertbeile noch und nach hingugetominen. Das wie tomett tine bleraber nicht weiter einlaffen, und merten nur noch bei ber Dote S. to. an, daß bie Infel Defel ion ber vormals, nich beutiges Cages unter ber Infulgrietet ber griffen werde! Diefe gehort jum Derjogthum Chiffanb; jene in Lieftand, both macht fie eine befonbre Droving aus.

Soffentlich wird es unfern Lefern nicht unaugenehmt fenn, bag wir und ben biefen Unterfuchungen ein wenig lange aufgehalten; ind unfre fleinen Zweifel bem Brin Berf. ind Andern, jur Drufung vorgetragen haben! jur Schoning bes Rautes wollen wir bie noch abrigen breb Saubetitel befte

targer anzeigen.

11. Antherkungen über bie allgemeine ktorbie Geschichte bev Bru. Professors Schlozer, von D. 93: Diefe thachet ben größten Theil bes Buches aus. Die Dreife ber hiet vortoinmenben Gegenfianbe norhigt uns, biefes Orde fillfchweigenb ju übergeben ! nur bes ben. Berf. Erffdeung G. 216. fcreiben wir ab : " Colle fich in inemen 4 Ausbruden etwas ju Rauhes mit eingemifcht haben, fo birt "ich ber eifte, ber es misbillmet, und bitte ben, ber fich . baran fingen tonnte, mit bein aufrichtigften Betgen tim Berf gebung. Meine Absicht mar es nie, jemanben gu beletiti agen; follte es abet bennoch gefchehen febn, fo find Unacht " famfeit und Unfunde einer mir noch etwas freinden Sprad ei "bie ich vor picht fehr langer Beit beft erlebnet habe, ble martichen Uefachen bavon. Sch habe fur gerabelt, werig adelobe: thein Lob torinte ben billig erworbenen Rubin bes "D. B. tildt vergrigern, mein Tabel ihn nicht betritte an gern - es ift timiner Ebte gening fur blefett twertmiltt bigen Befchichtfunbigen (Din. Schloger,) ein Bett gelich effett ju haben, bas fo viele Borguge befiet, unb bas fich a fo feite ber Wollteitemenheit genabent hat, pen Wite miffet

nefteben, baf und eine folche Ertlarung nicht binlang viele hefrige Grellen bes B. ju entichulbigen.

III. Derfucte Erflarung einer alten pr Auffdrift; von G. 221. Die Rebe ift von der welche man in ben erften Rriegen ber Rreubbrube Dreuffen, auf einer erbenteten Rabne fand. De lieft fie S. 235. alfo: Dew (Diew) Korg fupy pullitiais (pullitoieis) vfluk flus (uztik fzus;) Bott Borche! gurne mit ben Derbeerern, und t Bofes (ober fchlage fie!) Die Buchftaben halt e tifche, melde die Dreuffen von einem Theil ihrer & ter ben Gothen follen erhalten haben.

IV. Ueber die gottesdienstliche Alterthi Obotriten; von G. 249. Des Ben. Mafch bet tauterungen über Diefelben, werden bin und wiel gumeilen envas icharf, getadelt, boch in etlichen Sti gelobt 3. B. S. 263. wegen ber Unterluchung über ber Stadt Rhetra. Die aufgefundenen Mueribu will Br. Thunm, nicht fur obotritifche, fondern rhetraifche ober lütigifche gehalten wiffen G. 25

bern überlaffen wir feine Grunbe nachzulefen.

Islandifche Litteratur und Befchichte. Erft 1. Ochloger von ber Isianbifchen litterat baupt, und der Ebba infonderheit. II. Der Upfalifchen Ebba, mir Golbgers IH. Dren Unmerfungen gegen frn. Ehu Gottingen und Gotha, ben Dieterich. 177 Geiten in 8.

ie Belander murben ., 2. 1000. Chriften und ei "Sacutum ipacer, Gelehrte. G. 1117. mi Schrifteller., Ihre Literatur theilt Br. Schlo Perioden, nemlich 1) von der Ginfahrung des Chrift. bis jur großen Deft, eima 300 Jahr: in die Mitte d riode fallt bas golone Beitalter biefer Litteratur. 2) großen Deft bis gur Reformation 200 3. ba maren lander mieder Unmiffende. 3) Bon ber Reformation ! ba lebten fie mieber auf.

Mach einer turgen Ungeige wie die telandifche befannt und aufgenommen worden, wird ber in fchr Sprace 1773. gebruckte Brief bes Kangleitaths Ihre in ein ner erwas geanderten Ordnung mitgetheilt. Rach demfeiden foll Smurr der Verfaffer der Ebba fenn. Diese und etiliche andre Behauptungen bestreitetihr. Schlögen mit verschieden nen Gander.

Die Anmertungen gegen frn. Chummann beziehen fich? auf beffen Untersachungen aber die alte Geschichte einiger wordischen Bölden. Wit abergeben sie gestiffentlich, weit wir an dem Streite mit diesen bepben Gelehrten keinen Theilnehmen wollen.

Di.

- M. Johann Georg Hagers, Reet, zu Chemnis, eusführliche Geographie, erster Theil, von der Weltugel und Europa überhaupt, von Portugall, Gran. und Ital. insenderheit. Vierdte dunchaus verbesserte Auflage. Chemnis 1773. bei Joh. D. Stöfels Erben und Putschern. Ohne Vorrede und die Register 1208. S. in 8.
- - Bwenter Thelt, von Dentschland aberhaupt, infonderheit von Defterreich, Bapern, Franten - und Bohmen. 1773. 1316 Beiten.
- Dritter Theil, von Danemart, Norwegen, Schweben, Preuffen, Pohlen, Ungarn, d. europ. Turkey, Rußland, Affen, Afrika, Amerika und von ben unbekannten tanbern. 1774. 1184 S.
- Deue vorfielen, beharf ber der vierten Auflage keiner meitläuftigen Anzeige. Desselben Sinrichung ist bekannt; miche eben die bequemfte: Dr. Sayer soigt genau den Chars sen, sonderlich den Homanuschen, auch wo sie Lander unricht tig vorfiellen; was boveits andere durüber gedussert haben, wollen wir nicht wiederholen.

Die gegenwärtige Auflage ift wirklich an vielen Orton verbeffert, aber noch lange nicht von allen Gehlern gereints get; Er. H. verspricht, alles in seinem gevor. Buchersalt anzumerten, wo er etwa hier und ba gestrauchelt habe, auch bescheibene Erinnerungen mit Dank einzurücken. Unfre Les ser werden feine Anzeige aller noch vorhandenen Sehler hier

Hn 3

arg Bon bar Geschlätte, Diplomatick

griparten: ma marben wir ben Rautn finben? nur mollen isio sin Baar Droben aus bem britten Theile geben, von welchem Dr. D. überhaust verfichert, bas er überans viel Rieff, Aufe mettfamteit und Dathe baran gewandt habe. In ben Dacherichten von Rugland tommen manche betrachtliche Unrichtins fetten vor; einige wollen wir gern für blofe Drudfehler hals fen, g. B. baß nach &, 573. der ungthaffiche Jwan III.t. 3. 1746. Soll fenn erstachen worden, welches Jahr auf der gleich barauf folgenben genealog. Tabelle eben fo angegeben wird; haß &. 552, einem Shell ber Stadt St. Detersburg ber vetei Adminelte Mame Bafilijoftra (Bafflipftrom) gegeben, 6. 512. der Mostowische Rluß Mosqui, und S, 564. der Savjar Capiato genaunt mirb. Diefes magen vielleicht Drudfehlep. fenn; gubre Unrichtigfeiten bie que befannten Buchern, Ione Derlich der neueften Ansgabe der bufchingifchen Erbbeichreis bung feicht batten tonnen verbeffert werben, gehoren offenbar mot dabin, 3. B. S. 558. u. f. baffein Bafferfall die Schiffe hindere aus bem Meerbufen nach Rarva zu tommen; bag ber See Peipus Liefland von Ingermanland fchelbe; bag in Mengl eine reformires Rirche und 2 Jahrmartte fenn bie gar Engellander und Sollander befuchen follen. Ber follte wohl glauben baf ... S. verfichern tann: Die Rapferin Elifabeth. habe i, 3. 175g, ben Bicenbmiral Barid nach Rogernick geschicht, der bas Bert nemlich ben lange vorher angesanges pen Hapenbau, vollender habe: in Deutschland weis man foon feit mehr als zwen Sahren, baf die gange Arbett aufr gehort hat, und bag ber Molo fo weit er fertig mar, wieder Doch wir baben ichon genug angezeigt; wir tonne perfällt. ten gange Articel nennen bie einer ganglichen Aenbemmg ber darfen j. B. der von Daghge S. 561. In Die hiftorifchen Pradridten bie oft ju mager ober gar untidtig find, wollenwir nicht benten. Bas für Begriffe muffen junge Leute får Die das Wert hauptsächlich bestimme ift, befommen, wenn fie' S. 120 lefen; "Die mabricheinlichfte Denning ift wehl "Diejerige, menn man bas Wom Schweden von bem Konige ... Sueno, weldier im Jahre ber Welf 1787. bie 1843 in , Schweden regieret und ein Sobn bes erften Ronigs in -"Schweben Diagogs gewesen ift, herleitet... Richt die wahrfcheinlichfte, nein die allerunertraglichfte Defnung führt' fr. S. an; bald michte man fragen, ob er fich je getraue eine foiche Zeitrechnung und Geschichte nur mit einem Anschein gu beweifen. - In ber Borrebe jum euften Theile verfie dert er, bag er temesweges nichtswärdige Rleinigfelten bingefchries

gefchrieben habe Thier und bar laufen doch eiliche mit unter, 3. G. 2 Th. S. 1005 wenn es von Lancode heißt: ", fiet ", find erkiche Shelteute auf einem Juder heu getrauet worden, " es giebt ja mehrere auf dhnlide Art gebauete Kirchen. Die 3mm Andenken einer Baffersluch in einem Stein gegrabenen Reime, klätten auf der folgenden Seite auch können wegbleit ben und dafür nühlichere Sachen gesagt werden.

Im inten Buche des dritten Theils handelt er von den unbefannten Landern, und zweiselt im gien Abschn an dem Dasenn der Inseln hinter Kamtschatta. Was schadet es daß sie nicht auf seiner Charte stehen? warum sohe er nicht wer nigstens hen. Engels geogr, und trit. Nachrichten darüber nach, um sich eines bessern zu belehren. Der souderbarste Artickel S. 1183 von Schlaraffenland macht den Beichluß, daben vergeht einem Necensenten wohl alle Lust noch ein Wort zu schreiben.

Herrn Samuel Engels., Raths ber Republik - Geographifche und Kritische Machrichten und Anmerkungen über bie Lage bet nordlichen Begenden von Affen und Amerita, nach ben allerneueften Reifebeschreibungen; melchen noch ein Berfuch über einen Beg burch Borben nach Indien, und über die Errichtung eines febr ausgebreiteten und einträglichen Sanbels in ber Subfee, bengefüget ift; nebst zwo neuen nach biefem Syftem entworfenen Rarten. Aus bem Frangofischen überfeget, von bem Ben. Berfaffer feibft forgfaltig und genau burchgefebn, verbeffert und nitt vielen neuen Bufagen bereichert, Die fich in bem Driginale nicht befinden. Mietau, Safenpoth und leipzig, ben 3. 3. Sing, 1772. 368 Seiten in gr. 4.

Groas lang ift ber Titel, boch enthalt er eben nichts leber füßiges; es ware benn bag man bie Anzeige bes fehrt ausgebreiteten und einräglichen Sandels in der Sibsee, bahin rechnen wollte: wir haben ihn gang abgeschrieben, um Lefer bie das Buch noch nicht tennen, mit desselben Inhalt genauer betannt zu machen. Aller Orten zeige dr. Engel

678. Bon ber Geschichte, Diplomatick

einen Scharfen Beobachtungsgeift, viele Belefenheit, Babes heireliebe und Kenniniffe; mit großer Borficht praft, er bie gegenseitigen Grunde: und mo man auch mit ihm nicht gang Abereinstimmet, muß man feinem unermubeten Rorichen Ges rechtiateit wiederfahren laffen. Der auf bem Litel als ein bloffer Anhang angezeigte, Berfuch über einen Beg burch Morben nach Indien , ift wie man burch bas gange Bert bes mertt, und ber Sr. Berf. feibft G. 287 gestehet, ber Saupts gegenftand, und wir mochten bald bingufegen, vermuthlich ber eigeneliche Anlag ju biefer Abhandlung gewefen. Die Bebenflichkeiten, welche Sr. E. mider Die Befanntmachung feines Berfuchs fand, machen feinem fanften Gefühle Chre, wenn fie auch ein menia ju weit getrieben fcheinen follten: in Sinfict auf bas Betragen ber Europaer gegen bie Bils ben, wollte er feinen Anlaff zu neuen Graufamteiten geben. Bon ben 3 Grunden G. 263 u. f. Die feinen Entfoluf bee ftimmten, fuhren wir nur ben britten an, er beift: "Ende , lich tonnte auch bas Chriftenthum ben diefen gefitteten Bols " fern (Die ber unbefannte Theil Des foften Landes enthalten "muß,) guten Fortgang baben - .- Es ift zwar gewiß, sabaß die Bilden, fo lange ale fie in dem Buffande bleiben. n in bem fie jeto find, die mabren Gebeimniffe und Glaus ", bensartitel ber driftlichen Religion nicht faffen tonnen: "aber mit einer bem Chriftenthum gemaßen Aufführung wird "man fie leichtlich gewinnen, und die Zahl der Glaubigen ges .. wiß vermehren., Den Beweggrund laffen wir giern in feinen Werth; aber was der Dr. Berf. burch bas Baffen ber mabren Seheimniffe fagen will, verfteben wir nicht: follte Der Milbe, noch bargu ber gefittetee, einen Unterricht in ber Religion weniger als der Europder faffen ? - Uebethaupt muß man gestehen, daß br. E. mit der größten Borficht ju Berte geht. Er pruft alle, nicht nur die neueften Beifebes schreibungen, sondern auch altere; vergleicht die barin euts haltenen Dadrichten, woben er fich frenlich zuweilen hatte etwas fürzer faffen, wenigstens die Wiederholungen vermeis ben tonnen, ju welchen ibn aber vermuthlich gewiffe Biders fprache, hartnadiger Sigenfinn und Borurtheil ber Leute vere anlaft haben j. B. G. 138.41. f. auch G. 211 u. f. er zeigt . daß We fcon oft versuchte weftliche Durchfahrt unmöglich. wenigftens nicht ju erwarten, und die verbreitete Dadricht. von beren Birflichfeit, erfonnen; bingegen ber Bog burch Dorden nicht blos möglich, fondern auch fcon giftelich bes fahren, nur hernach wieber vernachläßiget worben jep, (Ins. bre

der haben eben bas, aber mit, weit fchwafchern Granben bes bauptet;) endlich begegnet er ben Ginwurfen, welche man! bereits gemacht bat, ober noch auf bie Bahn bringen tonnte. Benn ber zweute Einwurf S. 350 gegrandet ift, nemlich wenn bargwifchen liegende Infeln Afien mit Amerita ben bem Ochar lahinstifchen Borgeburge bepnahe verbinden, wie einige neue Entdeckungen verfichern wollen, und felbft Brn, E. Rarte. anzeigt; fo murbe Die Durchfahrt wenigstens oft febr gefahri lich feyn: Die reiffenden Stromungen in bem Eingange ber-Deerenge, melde er bem Einwurfe entaegen febet, tonnten juweilen die Gefahr noch vergrößern, fonderlich wenn fie dem Schiffe aufammen gehaufte Giefchollen entgegen trieben. Der britte Ginmurf &. 352, verdiente teine Ermahnung, noch weniger eine Biberlegung: Das Bachfen ber Eisberge gegen ben Dol, wenn es bewiefen mare, wird fein Mature foricher der immer zunehmenden Menge bes fuffen Blufmale fers im Deer, auschreiben; man weis bag Alugmaffer fobalb. es fich ine Meer ergiefit, gleich falzig wird, as man gleich aber ben Urfprung biefer Salzigfeit noch nicht einig ift. Biber die Beantwortung des vierten Einwurfs S. 256 modten wohl noch fleine Zweifel erhoben merben. Dierburch wollen wir feinesweges die vorgeschlagene nordliche Durche fabrt auftreiten : wir balten fie vielmehr für feftr meglich, ob wir aleich vermuthen, daß fle wenigstens zu gewissen Sahres zeiten, große Schwierigfeiten finben mittbe, woburd vonber gehofften Zeitersparung viel tonnte verlohren gehen. Der gang neuerliche Berfuch biefer Durchfahrt, welcher auf Ronigl. Brofibrit. Befehl umer bem Cominodore Philipps unternommen wurde, gluttte frenlich nicht; es ware aber febr abereilt gefchioffen, wenn manbaburch alle Dofnung aufi geben wollte; jumal ba man fcon weis, daß ju biefer Geeretfe. nicht der vom On. E. vorgeschlagene Beg ift erwählet worben.

Durch das gauge Wert beschuldiget der Dr. Werf. den rußischen Sof, als suche berselbe aus Staatsinteresse alles zu verschweigen und geheim zu halten, was ausgesandte rußische Schiffe und anderweitig eingezogene Nachrichten von der Wögs lichteit einer solchen Durchfahrt entdeckthaben. Mancherlus nicht ganz unbedeutende, aber etwas zu weit übertriebene, Ans liche haben ihn auf diese Bermuthung gebracht, aus welcher zugleich die Worwarse ihren Ursprung nahmen, die er dem Srn. Collegienrath Müller hin und wieder macht. Daß dieser sich dargegen verantwortet hat, Hr. E. aber mit der Antwart nicht ganz zusrieden ist, wissen unsere Leser vermuthe

680' Bon ber Grichichte, Diplomatick

fic bereits aus Den. Bufdings wochentlichen Dachrichten. Dit guten Borbebacht übergeben wir diefen Streitgang; nur benten mir, es fen nicht eben nothig, aus einer vorfeslichen Seheimhaltung Alles ertidten ju wollen; die Ruffen, felbft ben Sof nicht ausgenommen, fennen noch lange ihre eignen Belibungen nicht binidnglich; noch weniger weit entfernte Lander; man fendet nicht immer bie geschickteften Danner aur Untersuchung aus; ober fle finden oft teine gehörige Uns terftutung, unubetfteigliche Sinberniffe, mohl gar machtige Meider; hierzu tommen Mangel an Sprachtenneniffen und an guten Imitrumenten, Gilfertigfeit wie Sr. E. felbft S. 93 won einer vorgenommenen Unterfuchung ermabnt, Burcht, Proleren, Begierbe ber Belt eswas Reues angutunbigen. ebe man die Sache gehorig unterfucht bat (wovon die neueri Ifch befannt gemachten aleutischen Infeln in bem fogenannten' nordifchen Archipelagus ein Bepfpfel geben;) was man bes tanne macht, ift zuweilen effvas unbeutlich abgefaßt, und wird. wohl gar durch fehlerhafte Hebersehung noch mehr verunftale' tet; andrer Urigden nicht zu gebenten.

Das bie bieherigen Karten auch die rußischen, micht ges börig bestimmt, Rusiand ju Grade noch ben weiten nicht ges börig bestimmt, Rusiand ju groß und Asien zu lang anger. geben senn, macht Ir. E. G. 24 auch 34 u. a. O. sehr wahre. sebenlich. Moch hat man nicht auf die wahre Bestimmung und Berichtigung den ersoderlichen Fleiß angewandt.

Alle Danselheiten, Widersprüche und Zweisel hat D. E, nicht heben können; hin und wieder gesteht er selbst seine Verlegens heit z. B. ben Staatenepland, Lompagnieland, Jesso oder. Jedso u. d. g. inzwischen hat er schondel geseistet; man gehemur auf dem Wege fort, die Kenntnis von unserer Erde wird, bald vollsommener werden.

Daß nach S. 249. u. f. alltäglich ans dem Perre eins porsteigende Dunste die Wasserbehälter in den Bergen anfüle' len, und Quellen und Filisen ihr Wasser geben sollen, ift freysich eine sehr allgemeine Meynung: dem Necensenten hat die Erfigiung allezeit unzureichend geschienen, sobald et an die Größe der Rüße, an ihre hochliegenden oder auch auf solche Quellen gedacht hat die periodisch siesen; er ist daher geneige ter einem andern weit fastichern System das aber wenig Stadsemacht hat, seinen Beysall zu geben, von dem hier zu reden der enge Raum verbietet, um so mehr da ben dem einem wie dem andern dassenige bestehen kann, was De. E. ans dem

Empreffeigen ber Danfte beweifen will, nemfich bag ein Deep

piemals mit Gis gang tonge bebedt werben.

Ein fleiner Jerthum ift es, wenn S. 338. Behaupterwird, baf bie Pringen aus ber fatferlichen gamilte in Ruge. land bes Barers Taufnamen, ben jeber Ruffe ju feinem eiger nem feber, auf mit (eigenelle wirfch.) gemeine Leute aber anf ow endigen. Das wirsch ift tein Borgug ber Pringen; auch Leute von niebern Stanbe hangen es an ihres Baters. Ramen. Diefe und ahnliche fleine Unrichtigfeiten verbienen aber feine Raae.

on. Engele Rarten muffen wohl in Detersburg noch' teinen rechten Benfall gefunden haben; wenigstens weicht noch gam neuerlich Dr. p. Stablim in ber fleinen (freylich febe unguverläßigen und viel zu fruhe herausgegebenen) bem Petersh. geogr. Ralender bengeffigten Rarte fehr bavon ab, indem er das tichuftschische Borgeburge unter ben 74 Brab. R, B. feber und faft girtetformig geichnet, jum Gind aber barju fchreibt pais des Tichuktichi dont on ne connoit pas l'etendue; fr. Engel ber es Schalaginstoi nennt, laft es fpibia inlaufen und feget es unter ben 72ften Grad. - ---Unfre Anzeige biefes Buches tommt etwas foat, fonft murben wir uns mit Bergnugen langer-baben vermeilen.

leben ber beutschen Raifer, nehft einer Abhandlung. von der historie. Leipzig, ben hilfchern, 1772. 6 Bogen in &.

der Borf, biefer Blatter mag einigen Anfang gemacht. haben , Die Geschichte gu ftubieren ; bas tit recht gut; er hatte nun viele Jahre noch fortftubteren follen. baf er gleich ber Belt ju lefen giebt, was er theile in Borles fungen gehört, iheils aus bem Mafcov, Bungu, Barre, n. a. m. gelernt hat; bas ift nicht gut, weber für ihn, noch fir bie Belt. Er wird vom weiterm Lernen babnich abger haiten, und bie Belt argert fich, wenn fie fieht, bag fir feine Estieftangen nicht gebrauchen fann.

Seine Abhandlung von ber Siftorie ift ein ftelfes und feides Befdwate, wie erwann allegeliche Ginleitungen ju einer Universalbiftetie. Ber es nicht glauben will, ber hore an! S. I. "Mue unfere Biffenfchaften erlangen wir entweber "burch Bernunft, ober burch Erfahrung. (Datur terfium, mein Dere Anter Das miffen Sie wohl wiffen ; - ober

682 Bon ber Geschichte, Diplomatick

burd Brachfihreiben in Collegiis.) f. II. "Die Erfehrung mit ber wir es hier hauptidchlich ju thun haben, ift nichts anders als die Erfenninif bie wir von Dingen die gefcheben, "erlangen, wenn wir baben auf unfere Empfindungen und Beranderungen ber Geele acht haben. (Sier feble noch bas Cirarum bes Compendit, aus welchem die liebe Definition ges mommen ift.) 6. III. "Da unfer Leben aber nicht binreis dend ift .. - und auch meine Gebuld weiter nicht, abaus fdreiben, wiewol nun erft bas Demonftriren recht angeht. -Do geht es nun viele Seiten fort, und am ichlechteften aes rathen bem Berf. feine Benttheilungen. Auch bier, wie ges wohnlich , wird ber arme Curtius fehr mit linrecht getabelt ... Daff er Alexandres Ruhmbegierde und Chrycis uneingefibrantt gelobt habe; aber Boileau fell unter andern biefem Ruften. Die Larve abgezogen haben. 3ch habe immer geglaubt, als Beidichtichreiber hat Currius gerabe genug und wichtig von Mleranbern geuriheilt: Ber Betrachtungen über bie Beidichte mer gar Satyren fchreibt, wird freglich meit mehr fagen. Die Erzählung vom Boileau S. 17. ift sehr verstummelt. pber vielmehr falid.

Und diefes Portal von 22 Seiten führt in ein Bebaube, bas aus vier Lebensbefdreibungen von Raifern, beutfchen Rais fern, fagt ber Weigher es find franktiche; die beutichen geben vom Otto an,) jufammengefeht ift, von Carin bem Großen, Libwin bem frommen, Lothar bem I. und Lubwig bem II. Mun bie hatte man wohl nicht lefen tonnen, wenn ber Berf. nicht vorher bemerkt batte, bag Siftorie von Socia bers fomme! .- Er hat barinne, wie er fagt, nur hauptfachlich folde Begebenheiten ju ergablen gesucht, die ben Charaftet foildern, und berer übrigen Gefchichten nur eine allgemeine, Ermahnung gethan. 3ch weis zwar wohl, fahrt er fort, daß viele Ungewißheit in bergleichen bunteln Zeiten bereicht : fo wird 1. E. barüber gestritten, ob Diplomata, melde fic mit einem K. anfangen, von Carly bein Großen oder vielmebe von Carin dem dicen, und Carin dem tablen find, ac. (wenn er weiter feine Ungewißheit wußte, fo hatte er fich mit ber Unzeige biefer nicht verrathen follen: und was geht benn biefe Rrage einen Schriftfteller an, ber einen Raifer nur charattes : riffifch fcilbern will?) Er verfichert auch, baß er nicht für . Gelehrte fcreibe; mohl aber aus bewährten Gefcichifcreis bern und Urfunden aus weitlauftigen Berten und fremben Sprachen ergable. Wir aber tonnen bem Lefer werfichern,

baß .

daß er alles, bis auf etliche Rleinigfeiten, ben ben obeniges bachten Sefchichifdreibern, auch im überfehten Maratori, alib ohne fremde Sprachen ju verfteben, finben tonne. viel aus benfelben gufammengetragen: umb mer von biefen Sarften noch inchts weis, wird fich einbilden, hier recht viel erfahren zu haben. Und gleichwol ift bas meifte fchief und bochft mangelhaft, auch wohl zumeilen irrig! nur ein Beys biel. Bas ift characteriftischet in Carls bes Großen Bes foldite, als fem Krieg mit ben Sachfen? Bon bemfelben fagt ber Berfaffer folgendes: "Ihm mar es vorbehaften, bie aufs mrithrifden Volter bie fo oft befiegt, aber niemals gebandis get worden waren, unter bas Joch ju bringen. Die Sachfen " machien 712. (ein gewaltiger Druck ober Schreibfehler ;) ben Anfang jur Emporung; allein Carl jog wiber fie, und michtig ihr Oberhaupt Wittefinden. Bufrieben, bas gange " Land jenfeit ber Befer erobert ju haben, fchloß er einen Bers "trag int Wittetinben , und jog nach Siglien u. f. w. .. Rurger und efender tonnte der Berf. Diefe Rriege nicht befchreis ben. Die lateinisch in ben Unmertungen hingesetten Stellen ber alten Chronickenfchreiber u. a. m. find vollends entbebw lid, fo wie die Stelle lacherlich, wo es heißt, Carl ber Groffe fen bas vollfommenfte Bild ber Gottesfurcht, (religionis omnibus numeris absolutum simulacrum, Baronius, §. 814.) Der Befchuger ber chriftl. Rirche, ihr Spieg und Schild, (Ecclefiae Dei dux, hasta et clypeus, Thefaur. Anedot. T. III. p. 487.) gewefen. Bulett tommt gar noch eine Bes Ichlechtstafel ber carolingifchen Raifer, vermuthlich weit ber legte Bogen taum halb voll werben wollte. Tenet infanabile multos scriben di cacoëthes.

Seschichte Christian des vierten Königs in Dannes mart, von Niels Slangen, Conserenzrath, in Danischer Sprache aus Archiv-Urfunden versereigt, fürzer vorgetragen, und mit Anmerkungen und Zusägen erweitert von Hohann Heinrich Schlegeln, Prosessor den Ven Universität zu Copenhagen, und Königl. Historiographus. Dristes Buch vom Jahr 1613. bis 1629. mit Meddischen. Ropenhagen und teipzig den Pelt, 1771. 2 Alphabeth 6 Bogen in 4. nebst & Bogen Kupafertaseln.

184 Von ber Geschichte, Diplomatick

Phristians bes vierten fehr lange und fehr mertmürbige Regierung. (v. 1588: 1648.) verbiente eine aussubrliche und forgfaltige Beidreibung. Eine fo vollftanbige mit bie gegenwartige ift, bient freplich mehr ben Danen als Auslaus bern , und baher wurben wir fie in unferer Sprace lieber abgefürgt lefen. Bleidwohl nehmen wir fie auch in ber ges genmartigen. Geftalt mit Dante an. Das banifche Original erfchien bereits im Sahr 1749. ju Ropenhagen; aber febr vers Beffert, (nach bes Berfaffere 1737, erfolgten Tobe,) bon bent berühmten Gramin. Dr. Schlegel bet mit blefer bentichen Ansgabe fin Jahr 1757. ben Anfang inachte, bat gwar bert Text felbft in die Enge gezogen; bagegen abet fo febr viele Unmerflungen und Bufdhe bengefügt, baf ihm mehr als bie Balfte biefet Ausgabe jugehotts. Er bat nemlich bas Siuce gehabt, gegen 600, eigenbandige Briefe Christians IV. abs fcreiben ju tonnen, eif Schreibtalenber, in welche ber Ros nig feine Beichafte aufgeichnete, ju gebrauden, und fic ans beret wichtigen Originale aus bem geheimen finigl. Archive fomobl, als aus ben Archiven ber banifchen und beutschen Rans Acley und Det foniglichen Renttammet zu bedienen. Anmertungen ift vieles Auszugeweife mitgerheilet, anbetes gang eingerudt worben, und Christians Autheil am brepfice jahrigen Rriege, ber in biefein Bande beschrieben ift, inacht benfelben für Deutsche vorzüglich lefenswürbig. Lieberhaupt aber, fieht tinan baraus, mit wie vielein Rechte or. Schlegel in der Vorrede geschrieben habe: "König Christian IV. war s fein ganges Leben hindurch arbeitfam in einem fo hoben Brabe, als man fich nur votftellen tann. Dichts mas nur s, immer in feinen Staaten fur ben Regenten, ja auch fur bes , Sausvater gehoren tonnte, entgieng feiner Aufmettfamt "teit. Er aberbachte, er beforgte felbft alle Rleinigfeiten, , und barum mar er nicht weniger mit ganger Seele ben ben i, wichtigen Befchaffen, und er aberfah fo gut ale irgend ein is hert in ber Welt bie Bewegungen und bas Staateinters j, effe bon Europa., Eine einzige nathe Stelle aus einent Briefe bes Rouigs an feinen Rangler, (Stade, ben arten Didry 1627) fcreiben wir von ber 312 &. ab : j. Mergan sift mit bem englifden Bolte auf ber Elbe angetommen, und , foll auf bie Befer. Er ift ben weitem nicht fo fart, als , fie versprochen haben, fonbern nur ohngefahr 3500. Mann. wiein Sofenband mit Aubinen beseht, ist auch angefommen, wwelches von ihren auf 700, 000. Rronen gefcatt wird, fi eredere fas elt. Es find einige Rubinen darunter fo groß

wie unbeschnittene Mallnuffe. Ich meine, daß bergleichtit Dofenband in 300 Jahren nicht geinacht ift. Wollten nur wie Kausteute Gelb barauf geben, so ware ich gebient, sonft winicht.

ML.

keitsaben für die Erinnerungskraft in ber Geschichte kunde; ober kurzgesätes historisch chronologische und genealogisches Handbuchlein; jum Nugen aller liebhaber der Geschichte, sonderlich aber zus Bequemlichkeit der studirenden adesichen Jugend dis auf gegenwartiges Jahr fortgeseht, von vielen erheblichen Fehlern gereiniget, und aus dem Lateinischen verdeutschet. Wien, ben J. Rurzbock, 1771, 242 Seiten in 12.

Las ware mir ein braver ehrmarbiger Manit, ber inele nem arinen Gebachtniffe eine neue Erleichterung in ber Beidichtstunde ju verschaffen mufte: benn auf biefe finne ich taglich, und theile fle auch, fobald ich etwas bergleichen finde, fogleich andern mit. Aber, mit Erlaubnif bes Wetf. und Ueberfebers, für meine Erinnerungefraft ift ihr Belifat ben nicht, für anderet ihre auch mohl ichwerlich. Ebbtens bes Auswendiglernen und mageres Regifter mag es eber fenn, als ein fanfter Leibfaben. Da fteht ein Werzeichnif von ale len Erzodtern, Dabften, Afterpabften, Generaltirchenras then, (fonft allgemeine Rirchenversanmilungen genannt,) Rebereben, Geiftlichen Orben, Ritterorben, Rirchenvatern, Berfolgungen der Chriften, Romifchen, Deutschen, Griechte iden, Turtifchen Raifern , Ronigen bon Rrantreid, Obat wien, u. f. w. allen Churfatften, Erzherzogen von Defterfeich, Großbetzogen von Tofcana, Bergogen von Lochringen, Sai boyen, Dapland, u. f. w. allen Republicen, Landgrafen bon Deffen , Sarften von Giebenbargen , Groffmeiftern von Maltha, Des beutschen Ordens, und Der Tempelherrn, allen Ariebensichluffen und Relde und Seefchlachten, feit 1600. Das ift nun meber jum Behalten, noch jum Wiederholen. Denn mas follen boch in aller Belt fo viele dufferf unerhebi liche Mamen und Begebenheiten, ift es nublich, ift es nur moglich, alle und jede Fürften eines Reiche, alle Schlachten feit zwephundert Jahren, noch bagu offne eine gufammenhang

586 Bon ber Geschichte, Diplomatick

gende Erzählung sich einzuprägen? Im übrigen mag der Uebers. das Wertchen wohl von vielen erheblichen Jehlerin gereinigt haben; aber von eben so vielen — mit dem Bes weise können wir dienen, wenn blese Recension nicht schort viel zu lang wäre — müßte es noch gereinigt werden, wenn es nur erträglich sepn sollte. Der adelichen Jugend, die er damit besonders gequalt wissen will, rathe ich wöhlt meinend, die ganze Auslage zu kausen, und zu — vers brennen.

Rurzgefaßte Geschichte ber Rurmark Branbenburg, gum Gebrauch ber Jugend auf Schulen, von Ludwig Adolph Baumann, Conrector bes ticei in ber Neustadt Branbenburg. Branbenburg bep ben Gebrübern Salle, 1773, 193 S. in 8.

Dwar glauben wir eben nicht mit Brn. B., daß bie Ger affchichte bes Vaterlandes, ber Jugend auf Schulen ausführlicher als alle übrigen Theile der Weltgeschichte wornetragen merben muffen. Denn ein ausführlicher Bors grag irgend eines Theils der Gefchichte gehort überhaupe nicht für Soulen, wo man nur allgemeine Grundlagen fortern Bann, und fehr gludlich ift, wenn fich bie Souler ihrer bers geftalt bemachtigen, daß fie weiterhin barauf bauen tonnen. Doch ift bie Arbeit bes Brn. B., wenn fie auch ju biefent Zweite ju umfidnblich fenn follte, immer boch Liebhabetn Diefer Befchichte, die fie leicht überschauen wollen, zu ems pfehlen. Die ift hauptiachlich aus ber Geichichte bes Brn-Buchhols, aus ben Memoires de Brendebourg, bem Leben Ronig Briedrichs bes II. von Preuffen, ber Gefchichte bes britten ichlefischen Kriegs von & * * und einigen andern Bit thern, gefcopft. Gern hatten mir frenlich noch einige andere Damen hier gefehen. Ein und breufig. Seiten blos fur ben letten beutschen Rrieg, find wohl in einem folden Buche gu viel, und gewiß fur die Jugend. Dagegen hatten wir ger wunfcht, daß der B. die großen Gelehrten, Schriftfteller und Runftler, welche bie Brandenburgifden gander hervorges bracht ober gebildet und unterftutt haben, nicht fo fehr vere geffen hatte. Uns ift baben eingefallen, bag ber grenherr son Bielefeld in seinem Progrès des Allemans &c. ben ges dachten Landern einen vorzäglich großen Einfluß ber ber Bers. ЫĞ

Sefferieng und Erhohung ber Miffenfchafeen in Deutschland Develege bat.

MI.

Differtatio historico critica de Prioratu Auranae in qua origo, progressus et interitus, ex monumentis nondum editis, compendio a P. Georgio Pray, e S. I. explicantur. Viennae, typis I. Kurzböck, 1773. 120 Seiten in 4. nebsteinem Aupsetblatt.

Interdeffen bis dr. D. im Stande ift, feine Annales Regum Hungariae ju ergangen, will er einzele Materian aus der Ungrifchen und verwandten Geschlateaufliken. Die hier behandelte ift freglich nicht sehrwichtig; doch auch tein

unnaber Bentrag.

Bon Auran ober tran, einem Schlofe in Dalmatien, hat ein fonft fehr ansehnliches Priorat, beffen Befiber unter Die Reichsbaronen von Ungarn gegählt wurde, ben Namen Sefomment. Ce hatte gle in Ungarn, Sclaveufen, Daling tien, und andern jur Ungrifchen Krone gehörigen Landern bes Andliche Convente ber Spitalritter von Berinfalem, die nacht male Rhobifer, und Daltheferritter hießen, unter fich. Erfts lich war ju Uran ein Benedifrinerflofter; ba es aber bie Donde verließen, fchenfte es Demetrine, Berjog von Croqu' eien und Dalmatien, im J. 1076. den Dabften jut Bohnung far ibre nad Delmaifen tommenbe Legaten. Bon biefen wurde es im 12ten Jahrhunderte ben Tempelheren gegeben, und ale biefer Orden fin Taten aufgehoben ward, befan es son bem Ronige Anderig ber Orben ber Opitalritter, in mile dem wie der Berf. muchenaft. Ungarn ebemals eine befone bere Mation inochte ausgemacht haben. Damit tam nun bie Burbe ber Prioren von Auran auf, welche bie Befiber biefes Ochlofies exhielten. Der erfie berfelben, Haymundus de Bello Monse, findet fich mit bem 3. 1345. Der achtzehnte und lette mar Matthias de Baracuka, felt bem 9. 1921. Mad ber ungludlichen Schlacht bey Dobacs (1 426.) fcheint biefes Priorat nach und nach eingegangen zu febn, da auch um bas A. 1437. der Orden ber Abobiserritter in Ungarn erlofden Da um diese Zeit der König Ferdinand und Johann Zapolya fich Ungarn Archite machen: gablebrerer diefes Pries tat im J. 1527. bem geloberen Johann Cabe, ben aber bet 2nb, 2, 5 XIII-XXIV, 20, 5, a, 5, 25.

588 Bon ber Geschichte, Dipsomatick

Berf. viellnehn sinen Gubernator vor Befehlshaber von Mas ran, als einen Prior gemannt wissen will, (wie er fich denn feiset. Gubernator Priorat. Auranae nennt,) und daher mit ihm p. 88. die Reihe der Gubernatorum Auranae anfängt, des ren Reihe der dette, Graf Vicolaus von Itip, um das J. 1543. beschiließt. Nach ihm ist diese Würde mit der Doms probstey von Zagrab auf immer verbunden worden. Zuleht beschießt sich der Verf., mit den Verechten dieser Prioren, beschreibt ihr Siegel, das er auch in Aupser har abdrucken lassen, erzählt die Rechte des Ordens der Spitalritter in Ungarus ingleichen, ihre vornehmste Conven e daselbst, und zeigt ends lich, daß sie vor dem J. 1164. in dieses Reich gekommen sind. Auf einem besondern Blatte ist. der Prior Thomas Graf von St. Georg und Bozin gest. im J. 1457. von seinen matmors nen Grabmahl abgebildet.

Das Trockene der Schrift wird durch einige Erläutes zungen der Ungrischen Geschichte und Berfassung, die man daraus ziehen kann, gemildert. Auch sind verschiedene Urs kunden aus dem Original darlune bekannt gemacht worden. In einer langen Anmerkung p 30, sq. werden viele Fehler Voltairens in der Ungrischen Geschichte gerügt: unser Versleicht ihn mit koetis nudidus, ex quidus multum quidem coruscationis emicet, parum contra promanet salutaris pluviae. Schade daß der Vers, nicht weis, wie manche Deutsche sich jest alle Mühe geben, solde Wolcken in der Gesschichte zu werden. Sonst haben wir von H. U. unter aus bern auch Analecta ad Scriptores Rerum Hungaricar. zu erwarten.

Sistorische Labellen, welche bas Merkwürdigste ber alten, mittlern und neuen Geschichte enthalten, nebst einer geographischen Labelle, versasset von Hans Carl Heinrich von Trausschen, Churfürstl. Sächsichen Premierleutenant von der Infanterie. Leipzig, ben Sommern, 1772. Ucht Bogen in groß Folio.

Dir bichten, die Cabellen des Srn. Guirever mußten Schriftstellern, die nur Liebhaber der Geschichte find, die Luft benommen haben, eine abnitche Arbeit brucen gu kallen. Denn job wie gleich jene auch noch nicht vor unver

Seffetfich halten; fo haben fie boch in ber That einen gewiffent Grad der Bolltommenheit, ben nur menige werden übertrefe · fen fonnen.

Arentich finden wir diese Bemühung ben einem Danne von bem Stande bes Drn. v. Er. immer Lobenswarbig. Renneniff und Rleif hat es thin and überhaupt nicht gefehlt. Bur gehört ju folden Sabrllen ber allgem. Beitgef, etmas mehr, als mertwittbige Begebenheiten und Dahmen in ges wiffe Spalten nach ber Zeitordnung einzutragen. Diefe Bes fchichte bat ihre eigene Burbe: bas follten wir boch enblich in Deutschland mehr fuhlen lernen. Gie nimmt barum ets was noch nicht auf, weil es merkwürdig ift, weil es einiges . Auffichen in ber Welt gemacht bat, und ein ober amen meniche liche Reitalter berahmt war. Es muffen große, ins Allges meine ober Bange murtenbe Borfalle und Derfonen fenn: font wird es nur eine Sammlung von Ergahlungen verfchiedenen

Berthes aus allerlen Specialhiftorien.

Der B. B. hat folgende Methode ben feinen Cabellen Die Zeitfolge bat er nur nach Jahrhunderten abs aemablt. aetheilt; fehr oft aber boch bestimmte Rablen bingugefent. Bir wunfchten, bag biefes lettere überal gefchehen mare, weil es jur vorzüglichen Brauchbarfeit folder Cabellen gehört. Die neun Spalten, unter welche Die gesammte Beschichte ges bracht ift', find : Reiche und Völler, Regenten , merfrolier bine Derfonen, (hier ftehen meiftentheils Graatominner, aben auch bie Belben ber gabellehre, Manner welche Religionsber wegungen gestiftet haben, u. bgl. in.) Seldherren, Ariene. Eroberungen, Schlachten und Belagerungen, friedens, folife und Concilia, Belehrte, Mertwürdigfeiten. Bonnen nicht fagen, bag uns blefe Gintheilung fonberlich ges falle. Erfilich vier Spalten enthalten blog Rahmen einzels ner Derionen. Aber blefe mußten mit ihren Thaten u. Bere . diensten in Berbindung fteben, wenn nicht bas Bergeichnif gu troden, und auch ju buntel werden foll. 3mentens : übers haunt biefe Erennung ber Rriege, Eroberungen und Friebens fcbluffe, von ber Geschichte ber Reiche und Mationen, ift uns bemiem, und fogar etwas unnarftrlich. Denn bie Schieffale der lettern merben eben burch jene entschieben. Orttrenes wo bleibt die Religionsgeschichte, die so viele wichtige Bert anderungen ber Welt in fich begreift? Und wo die Geschichte ber Biffenichaften und Runfte? Coll jene etwan bard bas Bergeichnif der Rirchenverfammlungen erfett werden? Wie wiffen tanen giben ober bren berfelben, die univerfalbiftorifc was Zta! ten.

690 Von ber Geschichte, Diplomatick

gen. Sollen auf der andern Seite biofe Nahmen der Selefaten die Stelle der Gelehrtengeschichte vollta vertreten? Ends lich: die in der letten Spalte angehängten Merkwürdigfeiten gehören entwoder ger nicht in solche Tabellen, sondern in Spes eigligschichten; oder find mehr als eine bloge Merkwürdigfeit.

Schon hierand wird man erfennen, was wir gegen die bon bem hen hen Drn v. Er. gertoffena Bahl ju etinvern haben. Bogu dient es, in dergleichen Tabellen, die Eroberungen eins zelner festungen, undeträchtliche Felhherren, die Ueberschwems mung in Osteriefland, die Hinrichtung des Linquiare und de Thou, den wärrenberglichen Jagdutelet, die Gefangennehe mung des Nauschalls von Bellefole im Jahnoverschen, und hundert andere Kleinigkeiten einzurücken? Auf der andern Beite thuß man fich nicht wundern, die Reformation, eine ber wichtlasten Revolutionen welche Eitropa erleht bat, bloß

unter ben Dertwarbigleiten angeführt zu feben ?

Die Unrichtigfeiten bie wir bemerft haben, mogen jum Theil Schreiber Wet Drudfehler fenn, beren aber nur gar ju piete find, A. E. Pillaro-Ratt Pizatro, Baccon fau Baco, Justinus Liplius statt Justus L. Schoenberg statt Shomberg. Bodrier ftatt Bedmar; unter 1766. Christian IV. in Danes mart; Ragozky ftatt Rakoczy, Denter ftatt Benbet, u. bgl.m. Andere Rebier ftellen die Begebenheiten falfc vor. Comiffen Dir 4. E. nichts von einer Ertidrung ber Droteffunten in bie Retcheacht im J. 1508 Deintich ber Kintler wird felichlich Rais Temeswar und Deterwarbein merben ju einer fer genating. Grade gemacht. Die Ginrichtung bee fehmaltalbischen Buns bes wird vor die Augeb. Confession, und die Babt Kriedrichs R. von ber Pfalg jum Ronige von Boffmen, gleich nach bem 3. 1609. geießt, u. s. w. Auch bie geographische Labelle, Die une fonft nicht übel gefallen bat, ift einiger Berbefferung Bedarfitg.

Bielleicht gereuet es den Irn. B. nicht, seine Arbeitnach biefen Erinnerungen, und in Bergleichung mit den Garrererschen und Bergerischen Tabellen, um zu schmelzen. Die leptern find zu vollgestopft, und toch in mancher Betrachtung mangelhaft; die erstern find lateinisch: fie im dents schen alkellich nachzuahmen, were doch auch ein Berdienst.

St.

Fortsehung ber allgemeinen Welthistorie, burch eine Gesellichaft von Gelehrten in Deutschland und

England ausgefereigt. Sechs und brenfligfter heil. Ober historie der neuern Zeiten. Achtzehnter Theil. Berfasset von Johann Seorg Meusel. Salle, ben J. Gebauers Wittwe und J. J. Gebauer, 1772. 3 Alph. 19 B. in 4. nebst & B. Landcharten,

In dem vorherzehenden Bande diefes Werts hatte D. M. ben Anfang gemacht, die französische Geschüchte zu ber foreiben; hier seit er fle von Piptus Gelangung auf den Thron, die zum Tode des heil. Ludwigs, mithin pom Jahr 752: 1260, fort,

Borausgefest, wie es glaublich ift, baf die Eintheilung in Bucher, beren fich ber Berfaffer bedient, von feiner wills tubrlichen Bestimmung abgehangen habe, feben wir in ber That nicht, nach welchen Brundfaten er fie feftgefett habe. Des bte Duch erfrectt fich vom Abgange ber Meropingifchen Zonige, bis auf den Tod Cavls des Großen; bes 7te bis zu Ende der Regierung Carls des tablen; das gte bis jum Abi Rerben bes Carolingifchen Stamms; bas gte bis jum Enbe ber Regierungsgeschichte Philipps Des erften; das Tote bis um Ende ber Regierung Lubemine bes fiebenten; das itte begreife Philipp II, und Lubwig ben achten, und bas 12te die Regierung des beil, Ludwig. Auf die regierenben Saus fer ift offenbar wenig Rucfficht hieben genommen worden; auf die großen Staatsperanderungen granfreiche bennahe gar feine; alfo vielleicht bloß auf bie Bequemfichteit und ben, Befallen bes Beschichtschreibers? De scheint es. aber nicht viel- beffer als die Methobe bes lieben Gutbrie. Die leichtefte bie man in der gangen Belt finden tonn. Bie ben diefem jeber Ronig eine Beriode ausmacht, fo fest Gr. D. fo viele Ronige gufannmen, als in ein Buch von geboriger Lange gehen; und giebt es einen, beffen Befchichte febr fruchts. bat ift, fo miff er allein ein Buch ausfullen.

Es war niche möglich biefes mit Stillschweigen zu abers geben: da man foldergestalt gleich ben bem Sintritte in bas Gebäude des D. M. einen Mangel an woenmaaß und geschickt ter Bercheitung wahrnimmt. Bur Bergeltung aber mussen wir hinzusehen, daß es ihm übrigens an Kestigleit und Brauche barteit nicht fehle. Großen kleis hat D. M. allerdings auf die Sammlung und Prüfung seiner Materialien gewandt, die Quellen und die Neuern gebraucht, bepbe sorgsältig und häufig angestührt, auch die meisten Gaben einer guten Erzähe

692 Von der Geschichte, Diplomatick

iung sich eigen gemacht. Den reichen Borrath von Rachtideten, welchen er vor sich fand, hat er aut genuht, um nicht allein die Kürsten, sondern auch die Nation selbst und das Reich in verschiednen Zeitaltern kenntlich zu machen. Bas wir noch wegwünschen möchten, ware oft genug eine gewisse Weitschweisigsteit im Etzählen oder gar Begebenheiten, an denen einem Deutschen und überhaupt demjenigen der eine lehrer reiche Geschichte lesen will, nichts gelegen ist; manchmal zu frengedige Lobsprüche, (wie der prächtige Eingang zu Philipp Augusts Leben, S. 461.) kleinere Unrichtigkeiten, wie die Junnen unter Carln dem Großen, und endlich eine Anszahl von Kreindlingen, z. E. Interesse, Usurpation, samös, Apostrophe, präconisier, dergleichen wir in dem wohl anges Baueten Geklete unserer Sprache gar nicht nötzig haben.

MÌ.

Herrn Archibald Bowers, ehebem öffentlichen lehrers ber Rhetorik zu Romer, umparthenische Historie ber römischen Pähike, von ber Gründung des
römischen Stuhls bis auf die gegenwärtige Zeit.
Neunter Theil. Aus dem Engländischen überseht
von Johann Jacob Rambach, des Fürstl. Gymnasii zu Quedlindurg Rector. Magdeburg und
leipzig, in der Seidel- und Scheidhauerschen
Buchhandlung, 1772. 400 Seiten in 4.

iefer Theil faffet den Zeitraum vom Jahr 1789. bis 1503. in fich, binnen welchem vierzehn Dabfte regiert haben, unter benen Bonifacius IX. ber erfte, und Piue III. ber Dit Abichen liefet man auch hier wieber, mas für Schandflede ber menschlichen Marut auf Petrus Stubl ges fessen und die christliche Rirche Jahrhunderte hindurch, als thr Oberhaupt, beherrschet haben; wie ein Zeuge ber Bahre heit nach dem andern wider ste aufgestanden sen, und ihr Uns feben zwar etwas gefchwacht habe, aber benn boch ber Ger walt unterliegen, und ein Opfer ihrer blutbarftigen Rache werben indffen. Die Schickfale bes Johann guß und feis Die Borgange auf ben Rirchenversammluns ner Anhanger. gen ju Difa, Cofinin und Bafel mo Br. R. ben Bower aus bem Aenfant, van ber Sardt und andern ergangt hat, wers Den ben Lefer bintanglich intereftiren. - Die voranstes pens hende Perfiebung der Schuhschrift des firn. B. ninmt wies der 52 Seiten ein, ift aber noch nicht jum Schluß gekome men, welcher erst ben dem toten Theil erfolgen soll. Am Sinde der Nortede hat fr. R. abdrucken lassen z. ein noch mie gedrucktes Schreiben des Kaiser Ludwig ans Bayern an die Stadt Worms, worinn diese ersucht wird, keine Bes sehle und Nerordnungen des von ihm abgesehten und keherts schen Pabstes Johann des XXII. anzundhmen. Das Oris sinal davon sinder sich in dem Archiv zu Worms und ist hen. R. von hen. Gen. Rebel mitgetheilt worden. 2. den im teinischen Brief eines Ungenanmen vom 15. Nov. 1507. durch hen. Hofpred, Muthmann zu Grünfladt von einem Original abgeschrieben, worinn der Charakter des lasterhasten und grausamen Pabstes Alexander des VI. freynüthig geschildert wird.

Herrn Claudius Fleury, weiland berühmten Abts von Locdieu 2c. allgemeine Rirchengeschichte des Neuen Testaments vom Ansange der christlichen Zeitrechnung bis auf die gegenwärtige Zeit. Zwölfeter Theil. Frankfurt und keipzig, verlegts Joh. Christian Roppe, 1772. 4. 450 Seiten, nebst 7\frac{1}{2} Wogen Vorrede.

In bem vorhergehenden Theile war die Geschichte bis auf bas Jahr 1230. fortgefährt. Bon da fangt sie in dies sem Theil an und geht die auf das Jahr 1282. Die Borr rede handelt unter zween Abschnitten von Anlegung, Einricht ung und dem Tugen hoher Schukn, und von der Jurias diction der Airche; über welche Fleury mit seiner gewöhns lichen Freymuthigkeit in Frankreich manche Sachen schreiben durfte, die in andern Landeru gewist nicht durchgegangen weren. In Spanien wurde die Inquisition ihn hart dassu angesehen, haben.

R.

Reife in das Sudmeer einiger Officire bes englisighen Schiffes, ber Wager genannt; als ein Beputrag zu Anfons Reifen, nebst dem Leben bes Lord Anfons. Murnberg, 1772. 256 S. in 8.

604 Bon ber Gefch, Diplom, u. Erbbefde.

Bin Ansgug von biefem urfpranglich englifch gefdriebenen, bier aber aus bem frangbilichen Aberfehren Bentrage aus Majons Reifen', fteb: fcon im achtzehnten Sanbe ber allees meinen Sistorie aller Reisen; er verdient aber doch eine volls fiandige Ueberfebung. Die gegenwartige fcheint mit Rleif gemacht ju feyn, und erhalt ichon baburch ein gutes Borune theil, daß man die frangefichen Runftworter in Parenthefen Bengefest bat; nur muß man glauben, baf ber frangoffiche Ueberfeter nie gefehlt babe. Dan finbet bier auch bes 2ds miral Anfond Leben, welches aus dem vierzehnten Theile der fortgefenten neuen genealogisch bistorischen Gachrichten ges nommen ift. Es ift, wie ber Berausgeber felbft fagt, uns Dan wird biefes Bertchen, bas ein pollfians wollfianbig. biges Register bat, nicht ohne Wergnagen lefen.

Monumenta Boica Volumen I, II. III. &c. XII. edidit academia scientiarum Maximilianea Monachii, typis academicis, 1769-1775.

Inter den Bemabnngen, die fich die churfürfil, Alademie ber Biffenschaften giebt, verdienen vorzäglich jene Berte gerahmt ju werben, burd welche bie Befdichte Deutschlands, besonders aber die Gewohnheiten, Rochte und Sitten der mittlern Zeiten in den Gegenden Oberbeutichlandes immer inehr in bas Licht gelett werben. Bu biefem Biele werben nun die gelehrten Schabe, die in ben Baperifchen Riffteen ppgebraucht ba lagen, aus bem Staube bervor gezogen, ber Bergeffenheit entriffen, und gum gemeinen Gebranche in ben Druck gegeben. Es find nunmehr XII, Banbe erfchienen, in beuen vericbiebene Urfunden, und achte Documente von alten Stifftungen, Diplomate, codices epilfolures, n. b. gl. enthalten find. Die find nach ben Ribftern eingetheilt, aus welchen man fie genommen bat.

Der I. Band enthalt die Urfunden ber Rlofter 1) Gars,

2) 34, 3) Artel, 6) einen Theil von Nott.

II. 1) Der zwente Theil von Nott, 2) Scon, 3) Boumbutg , 4) Sterentiemfer, und 5) frauenchiemfer.

III. Stenere Urfunden von 1) Baumburg, 2) Lais Mubaslad, 3) Aquahafen, 4) Acideraberg, 5) St. 3eno. IV. van 1) fornbach, 2) St. Mitola bep Paffau, 9) Bottftung von Beichersberg, 4) Suben.

V. 1) fürftenzell, 2) Afpach, 3) St. Veit. befrech. 5) Beyharting, 6) Propficy Matigrofen.

VI. 1) Tegernfee, 2) Fortjebung von Aaitenbaslach,

3) Beyerberg, 4) Steingaben.

VII. 1) Benedictbeyern, 2) Ettal, 3) Weffobrum, 4) Weyarn.

VIII. Nattenbuch, 2) Diegen, 3) Bernrieb, 4):

Scheffstarn, 5) Anbechs.

IX. 1) Schlechdorf, 2) fürftenfelb, 3) Weichenftes Phan, 4) Meuftift.

X. 1) Pollingen, 2) Inderforf, 3) Aftomunfter,

4) Scheyen.

XI. Rieberalteid, 2) Metten, 3) Aubebach.

XII. 1) Oberalteich, 2) Elifabethiell, 3) Ofterhofen.

Ben febem Bande tommt die Ichonographie Des Rios fers voraus. Die und ba find felbft Die alten Monumente, befonbers aber verfchiebene Sigife von alten Befchiechtern in Rupfer geftochen , moburch bie Genealogie ber fürftichen und abelichen Beichlichter immer mehr und mehr berichtiget werden fann.

Brevlich murben hiftorifche Anmertungen und eine Bahl unter ben Urtunben, beren febr viele fast gleiches Innhaltes find, diefe Berte ungemein brauchbarer gemacht haben; ins beffen hat doch auch die Lieferung von Materialien feinen großen Berth, menn man ein Gebaube aufführen will, und es ift boch ju minfchen, bag bie Arbeit nicht gar ins Steden gerathen modte.

Bermifchte Bentrage. jur phyfitalifchen Erbbefchreis 1. B. 1. Crud. Branbenburg, ben ben bung. Gebrüdern Saffe, 1771, 84 Bogen in 8.

iefe Bentrage enthalten folgende & Abhandlungen, 1. Bon ben unterierbijden Solen. 2. Bon ben perios bifden Ueberschwemmungen bes Milltromes. 3. Bon ben Diamantgruben in Offinbien. 4) Beschichte bas Befiros. 5) Bom Ramen bes rothen Meeres, 6. Bon ben Baffere Bas der Berfaffer hieraber vorbringt, ift aus mehr Dern Ochriften gufammengelefen. Er gebentt bamit fortgus fahren, und nach und nach alle natürliche Mertwürdigfeiten mitgunehmen, wonn biefer erfte Berfuch ben Bepfall ber Lefer erhalten follte. Diefes wird ber Berleger aus bem Abgange Ære

696 Bon der Geschichte, Diplomatick

foliessen massen, denn die Lefer merben ihren Bepfott wohl nicht durch einen öffentliches Attestat befannt machen.

Fin.

Joach. Christ. Grots Past. ben ber Basilei Oftrome ichen Gemeine in Petersburg Bentrag zur Ge-fchichte ber Evangel. Luth. Kirche in Rusland. Mietau und Hasenporh ben hing 1772. gr. 8. 4 20g.

Man findet bier eine Beichreibung von bem Bau und ben-Cinrictung der Ratharmen Rirche in Detersburg, Die iftren Ramen von der jegigen Raiferin erhalten bat. Bie groß zeigt fich hier bie Rufifche Regentin und wie tolerant Die Briedifche Beiftlichteit! Benn man in fatholifden gang. bern noch bie und ba unfere Rirchen nieberreift, Die Lehrer ver jagt, und protestantifche Christen burch Gewalt und Mars ter jum Aberglauben zwinget: fo erlaubt Ruftand den Augsb. Confessioneverwandten nicht bloß eine ftille Uchung ber Relis gibn, fondern eine offentliche, bewilliget practige Tempel, giebt mohlgelegene Plate, und felbit Roiten ju ihrer Erbauung ber. Die Raiferin hat 2000 Abl., ber Grofffiest 400, vers ichtedene Rufifche Berren haben zu sobie 100 Abl. geschenkt. Letiere find auch nebft ber Beiftlichfeit ben ber Einmeibung gegenwärtig gemefen, welche mit aufferorbentlichen Feverliche feiten vollzogen worben. Die Reben, welche ben Legung bes Grundffeins, und ben bem Abichiede aus ber alten bols gernen Rirche, gehalten worden, wie aud bie Einweihungse predigt zeugen von ben guten Ginfichten des Orn. G. in bas Befentliche ber Religion, nur fein Ausbruck ift ju gefchminkt. Mus ber Babl ber Lieber, bie nach ber Rlopftofften Berbels terung gefungen worden, und einem vermuthlich auf biefe Reber verfettigtem neuen Liebe feben wir, bag man ben ofe fentlichen Gotteebienft auch, was ben Gefang betrift, ben . Der lutherifden Semeine vernünftig einzurichten fuche.

Mm.

Hamburgs Annehmlichkeiten von einem Auslander beschrieben. Hamburg und Leipzig bep Estienne 1772. 7 Bog. in &.

Sin Buch bas Reisenden branchbar feyn tonnte, wenn es nicht in dem abgeschmacktesten Style, mit unausstelpliger Umftandlichfeit ben ben elenbeften Rleinigfeiten, mit über. rriebenen Lobeserhebungen gefdrieben mare, und nicht biof von Beluftigungen handelte. Der Berf. will immer ichtidern , rind teine Bant, teine Treppe entgeht, feinen mablerifchen. Bliden. Beidreibt er nun gar bie Rraut, und Rifdmarfte ! Chade, baf er mit ber beutschen Grammarid nicht in our tem Bernehmen fteht, und daher oft entfehliche Schrifter bagegen macht. Dicht felten erhebt er fich ins poetifche und benn ift Brodes ein Rind gegen ibn. Gine ber beften Stels len ift bas Motto in ber Borrede: le secret d'ennuyer est celui de tout dire. Die Unterschrift J. D. 28. laft einen in abaliden Berten icon geubtern Dann uramohnen einer neuen Auflage, (Die in Samburgnicht ausbleiben mirb. mo mancher Zeitungeschreiber bies Berflein anzupreifen uns ermangelt hat,) riethen wir unmafgeblich einige Dinge nicht fo febr ins Schone ju mablen, j. E. Die Garten, meldie wahl nicht allerdings mit Gefdmacf angelegt find, bie Reite bahn, die gar nicht eriffirt, die Concerte u. b. gl. Mancher Reifende mogte fie in andern tleinen Stadten boch viel beffer gefehn haben.

Ok.

Beschreibung bes herzogthums Stepermart, von Aquilin Julius Cafar, regulirten Chorheren aus dem Stifte Vorau und Pfarh. zu Friedberg. I. Theil. In sich enthaltend die Merkwürdigkeiten des alten und neuen Gras. Il. Theil, jeder von 2 Alph. Gras, verlegts Jos. Mor. Löchner, Universitäts Buchhandler, 1773. in gr. 8.

Gin wichtiger Bentrag zur partifularen Geschichte und Erde beschreibung, von Deutschland, dem wir in den übrigen Provinzen der Destreichischen Lande, die noch keinem Geschichte schreiber und Topographen aufzuweisen haben, Rachfolge wünschen. Eigentlich ist dies Wert ein Auszug aus des W. Annalidus Stiriae, einem weitlänstigen Werte, das noch nicht ganz in Oruck erschienen ist, und das seine Größe und del atein. Sprache surieleleser unbequem machen: unschiedlich aber und salt mochten wir sagen, vertehrt ist die Abtheilung getroffen worden, daß der ersu Theil eine Geschiche der Saupsstade

opg Won ber Gefchichte, Diplomatick

Brit giebt, bie boch gröftenthelle bie Befchichte best garman Landet ift, beffen Geschichte im amerten Theil geliefert mird. moburch benn auffer anbern Unbequemlichteiten manche Bites Berhohlungen unvermeiblich waren. Der 1. Theil befdreibt Die Beichichte von Grat in breven Buchern; im erften von threm Urfprung bis auf bie Regierung Carls bee Großen. Der 23. macht fle zu einer romifden Stadt und fest ihren Urs forung in bas g. Jahrhundert; er fahrt zu bein Ende eine Menge romifcher Inichriften an, die diefes beweifen follen : in ben mentaften aber haben wir eine fichere Spuhr ihres Ale tere finden tonnen, Und baben icheint fich ber B. felbit au wiberiprechen, ba er S. 37, Grat bereits burd ben Raifer Tiber erobert merben laft. Uebrigens findet man in biefem Bud einen mublam conbentrirten Ausgug ber romifchen Ges fchichte, fo ferne fie biefe Begenden beirift. Das 2. Buch fest biefe Wefchichte Dis auf ben Antritt ber Regierung Carls V. und bas ate bis auf 1740, fort. Der andere Theil aber ents balt die eigeneliche historifche, phositalifche, firchische und topos graphifche Befdreibung bes Detgogthuns Cavermart. Bevollerungszuftand aber in biefein Lande gu benribellen. giebt er teine Data an. Dan tann bes Berf, infhfamen Rleis, vieliahrige Befanntichaft mit ber vaterlandischen Ges fcichte, Borficht, eine Beichichte von Stepermart nicht mit ber Befdichte bet Oefferreichtiden Regenten ju vers mechein , Bebuifamteit und Billigfeit im Urtheilen und eine burdaus hervorleuchtenbe Unpartheplichteit nicht vers Daf er ben Ermabnung der Reformation, und ber fich in Stepermart ausbreitenben evangelifchen Lehre, feine Rirche verlengnen follte, wifte unbillig zu forbern. umerfcheibet fich aber burch ben gelaffenen Zon feiner Ergabe lung gar febr von ber großen Denge fatholifder Gefdichte foreiber : nut ein einziges mal find wir auf eine Brelle geftofs fen, wo er fich einen Ausbruck erlaubt hat, ben wir ju feiner Chre als einem Riecten gus frinem Berte weawanfchen: fes fendwurdig ingwifchen und febereich ift die Machricht von bem anfängliden Blor ber evangeliften Gemeinden in Stepermart, und wie fie nicht gang ohne bie Schuld einiger unbeisnnenen Lehrer im Labe 1407. baraus vertrieben worden find. 23. führt burchaus teine Quellen an, sonbern verweißt barine auf feine annales und wo er allegirt, find feine Zuteritaten bismeilen empas wunderbar, g. B. wenn et S. 4. um ju bet weifen , bag Parius Elemens im Jahr 253. Landpfleger in Morifum und Windelielen gewosen, fic auf dem Mage. Wels fet,

fer, mid G. g. ben Bergleichung einet jabifchen Jahtzahl mitber chrifft. Beitrednung, auf ben Brietius Beruft. Oft bilft er fich mit Conjetturerti er nimmt j. B. an) daß bie Romet allenthalben ihre Landauter hatten , und bag fie folglich betest auch um Gras muffen gehabt haben, nun beichteibt er ihre Benbaebaube aus bem Bitrub, unb fucht in feiner Gegend alte Schlofter auf, bie bergi. tonnen demefen fenti. Erempel feiner hiftorlichen Gullogiftlet ift, wenn er beweifen will, baf die Taurifci, alte Inwohner Stebermatte, nicht von tauris, wie die Steyerer von Stieren ben Ramen battens weil wuft die Imwohner eines gewiffen Bergegihums, bas els men Baffeitopf in Bappen fahre, auch Bubali ober Baffel genennt werden mufiten. Et fcheift burdgehends dellavet für Glaven, und flascinianer für Flatianer. Der Stol ift im Gangen genommen nicht unangenehm, eingelne Ausbruck find provincial. 3. E. Gefpabefamteis Des Afers, Benahme fent, bart, für fatet, ber Urfache fatt um beswillen, bie fene für biejenigen; welches (Geld) ba feiner jurud geben wollte, fdmedt nach bem latein bet unnalium. 3m Jahr 1192. Ufft er bie Unterthanen bett erften Defterreich : Babens Bergifchen Bergog von Stepermart, Leopold ben Tugenbit men bet feiner Duibtqung, mit Aurflichen Durchlaucht anere ben, wovon man bamals nichts wußte. Druet und Davier Aud aufebulid.

31.

Academiae Heidelbergensis Acta et Conciliorum Constant. Basil. Florentini Historiam, quae ad facultatis theologiae hujatis praeclaram pro ecclesia operam ad Palatinorum Principum illustranda pro religione studia, ex authenticis fontibus collects, manuscriptis inceditis completata exposuit Ioannes Iung, Socilest. Heidelb. Anno MDCCLXXII. 4, 54 Seiten.

Der h. 18. fest um das Merdienst feiner Arbeit zu bestimmen, sie gleich Anfangs in einen für ihn vortheilhaften Kontrast mit das zu Werthepbigung der Churpfilj. Rechte. auf Raiserwerth herausgetommenen grundgelehrten Schriften, und zeigt, wie weit verdienstischer es sey, den alten

700 Von der Geschichte, Diplomatick

Religionseifer der Pfälz Chursürsten, historisch zu beweisen, die Urfunden der benden beutschen Concilien zu Kostanz und Basel, worden der Feidelberg. Untversiedt um die Kirche bestannt zu machen, die niemanden gleichgültig seyn können, als denen die alles, was nach Universiedt um die Kirche bestannt zu machen, die niemanden gleichgültig seyn können, als denen die alles, was nach Universitäten schweckt, für Schule schwerd halten, und überhaupt süt die kirchliche Litterature noch ungesehene Sachen zu leseren. Was uns am innerest samesten für die allgemeine Geschichte des römischen Suchls zu seyn schien, das war die Berichtigung des zweiseshaften Umstands in dem Leben Pabst Johannis XXIII. ob Er nach seiner Emweichung aus Kostanz, als Er ben seiner Wiedere einsahrung dem Chursürsten von der Pfalz zur Verwahrung übergeben worden, in Heidelberg oder in Mannheim sich innter dem Namen Balthasar ausgehnlten?

Der Churfurst behielt ihn erstlich ein Jahr lang zu heis delberg in einem sehr ehrnhaften Arrest, gab ihm zwey was dere Kaplane zum Meglesen, und einige Cavaliets zum Worschneiden und Einschenken, er wohnte in einem geraumts zen und angenehmen haus und war ohne Ketten; nach Jahr und Tagen kam er erst nach Mannheim auf ein Schloß in engern Arrest, alle Jialiener wurden von ihm entsernt, und er-konnte doch kein Wort deutsch mit seinen deutschen Wochstern sprechen, also mußte er nur mit Zeichen und Kopsminsen sich heisen, welchen Zustand der Pabst selbst, wenn Er anders noch so viel poetischen Geist hatte, solgendermaßen besungen haben soll:

Qui modo summus eram gaudens de nomine Praesul,
Tristis et abjectus nunc men fata gemo;
Excelsus sollo nuper versatus in alto;
Cunctaque gens pedibus oscula prona dabat.
Nunc ego poenarum fundo devolvor in imo,
Et me deformem quemque videre piget.
Omnibus ex terris aurum mihi sponte serebant,
Sed nec gaza juvat; nec quis amicus adest.
Cedat in exemplum cunctis, quos gloria tollit
Vertice de summo; qui ego Papa cado.

Diesen Mannheimischen Arrest hieft er 3 Jahr lang ams; aber vo aledenn seine Befrenung um 36000. obet 38000. Gulden oder Dutaten ertaufe worden? ob den Chursurst oder

ber Samptinann von ber Bache bas Grib gezogen? Das wird boch bier auch immer nicht nichte entschieben,

Da war freplich noch eine goldene Zeit, wo man die Universitäten auf die Concilien invitirte. Für die mitgetheilte Urfunden verdient der Herausgeber allen Dant, der übers haupt in dieser Schrift einen gesunden von Pedanteren ents wöhnten Geschmack verrath, besonders hat uns im Borbevigehen seine Strafpredigt gefallen, die Er im Borberichte den neuern antiquarischen Rechtschreibern der Wörter: inlu-Aris, conlega, adcedo &c. halt.

Gm.

Johann Hofmanns, neue kurzgefaßte Erdbeschreisbung nach ben vier Theilen ber Welt. Erster Band: Europa. Wirzburg ben J. J. Scahel. 1773. 60 Bogen in gr. 8.

Dach Bufchingen ist es eben nicht schwer eine nene Erbbes foreibung von Europa ju schreiben. Benn aber Horr Sofmann einen mehr als gemeinen Fleiß auf die Erbbeschreite bung gewendet hat, so erwarten wir ihn bey den übrigen brey Welttheilen.

Das Dr. Sofmann bloß Bufchingen epitomitet, wire ans hundert Stellen ju jeigen, und an verschiedenen Stellen scheint es sogar, er habe nicht einmal die neueste Ausgabe, vor sich gehabt. 3: B. S. 530. stehet: "die chursächsischen "Lande wären 1762. noch größtentheils unter preußischen Ses "walt gewesen.", Raum kam dieles ein Erdbeschreiber 1773 sagen und des hubertsburgischen Friedens nicht gebenken, wenn er nicht ein Buch vor sich hat, das er ohne viel zu denken nachscheeibt.

Юm.

Geographie universelle de Mr. Büsching traduite de l'allemand avec des augmentations et Corrections nouvelles sournies par l'Auteur. T. VI. contenant l'Empire de l'Allemagne Ire partie, savoir; la Boheme, la Silesie, la Moravie, la Lusace, l'Archiduché d'Autriche. Strasbourg Bauer. 1772. 8.

Den

702 Bon der Geschichte, Diplomatick

Derselben Tome VII. contenant l'Empire d'Ailemagne II de partie, savoir : la Suite du Cercie d'Autriche, le Cercle de Bourgogne, et celui de Westphalie. Strasbourg. 1773. 8.

Derfeiben Tome VIII. contenant l'Empire d'Allemagne, III me partie, savoir: les Cercles du Bas-Rhin, de Haut-Rhin et de Svabe. Stresbourg 1774. 8.

a blete Uebersetung, von dem berühmten Werfasser felba burchgefehen, und mit Aufaben bereichert ift, fo tans

man perfichert fenn, baf fle brauchbat ift.

Daß ber Ueberfeger, Schlefien, welches ein gang uns abhangiges Bergogihum ift, bey Deutschland abhandele, ift wirflich gang unfchieflic.

Sz.

Table genealogique des Augustes Muisons d'Autriche et de Lorraine et leurs alliances atec l'Auguste Maison de France, précedées d'un memoire sur les Comtes d'Habspourg, tiges de la maison d'Autriche,

Genus immortale manet, multosque per annos Stat fortuna domus et avi numerantur avorum.

Paris, Desaint. 1770. 320 6. in 8.

On biefe Bogen verfaßte bet hetr Beibmaricall von Buri lauben bie Refultate ber langen Unterfuchungen, welche er und andre über bas öffreichifche Gefchlechtregifter auges Rellt hatten; biefe Bogen erfparen baber bas mubfame Lefen verfchiebener grundgelehrten und unausgearbeiteten Rollos Sande. Der Berr Reibmarfchull hat einige Urfunden Geof Werners von Baben, König Lubolfs von Sabsburg; Bere 204 Eudolfe IV. von Oeftreich und bes Bergogen Renatus von Lochringen bengefügt. Miemand wurde ber biftorifden Rritid größere Dienfte leiften, als er, wenn er fich gos fallen ließe, feine zeichen biplomatifden Schaklammern ger mein du machen.

Rz.

12. Gelehrte Geschichte.

Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler nebst kurzen Nachrichten von ihren Leben und Werken. I. Theil. Prag, bey Gente, 1773. gr. 8. 10 Bogen ar. 8. mit 32 von J. Balzer gut gestochenen Bildnissen.

Daffelbe Such lateinisch unter dem Titel: Effigies Virorum eruditorism atque Artificum Bohemise et Moravize una cum brevi vitae operumque iplorum enarratione.

per Berausgeber biefes Buchs, welches man vornemlich bem Ritter Ignas von Born zu danken hat, nennt fich hinter ber Bueignungefdrift Fr. Mart. Pelzel. *) Der vorangefehte furge aber lefensmurbige und gut gefdries bene Auffat von ber Aufnahme, bem Fortgange und ben Schickfalen ber Biffenschaften und Runfte in Bohmen, ift von Adaugustus Voigt a St. Germano aus den froms men Odulen. Bir munichen die Rortfegung biefes Berts, benn wir haben die Lebensbeschreibungen der Gelehrten, die wir kannten, richtig, gut geschrieben und auch ziemlich unparthenlich gefunden. Letterer Borgug zeigt fich d. E. in Buffens, Bieronymus von Drag und Crinefius Leben. Ausführliche Biographien zu tiefern, war der B. Zweck nicht, aber auch biele furgen gut gewählten und gang affi genehm erzählten Rachrichten werden dem Literator lieb fenn, ba man von bohmifden Belehrten und Runftlern noch wenig weis. Dieg Buch ift ein nublicher Bufat jum Jos der, beffen Rehler oftmals verbeffert werden. Uebrigens. wird man leicht vermuthen, daß nicht alle hier vortoms mende Manner, große Gelehrte und Runftler gewefen find; es ift genug, daß einige es waren, und die übrigen ihren Berth in Beziehung auf Bohmen haben. Benn alfo ihre Berdienfte gumeilen ju boch erhoben werden, fo wird man dieß ber Baterlandeliebe ber B. gern vergeben. Die

^{*)} Er ift auch einer von den Mitarbeitern baran.

Die lateinische Ausgabe ift der deutschen vollig gleich, und in Ansehung der Sprache recht gut.

BĻ

Fr. Borners Nachrichten von jestlebenden Aerzten und Natursorschern, ergänzt von E. G. Baldinger. Braunschweig, ben Meisner, 1773. 13\frac{1}{2}\$
Bogen. 8.

Die Zusätze sind ansehnlich, befonders zu Linne', Sale lero u. a. Leben. Hen. Borners Leben ist auch hins zugesetzt. In der Zuschrift an Hen. D. Kruning kundigt Hen. B. sein Worhaben an, ein medicinisches Magazin hers aus zu geben, welches noch in diesem Hahre 1774 erscheinen wird. Es ist ein so nühliches Worhaben und He. B. ist daben so sehr in seinem Jache, daß wir recht viel uns davon versprechen.

6

Bentrage zur Kirchen: Gelehrten: und Landesgeschichte des Marggrafthums Oberlausiß, aus denen altern bis auf gegenwartige Zeiten. Leipzig und Budiffin, verlegts Jac. Deinzer, 1773. I. und II. Stuck. zusammen 7 Bogen in 8.

Die B. seben sich folgendes zum Innhalt ihrer Beyträge:

1) Ungedruckte Urkunden und Briese gesehrter und berühmter Manner aus dem 15 und 16 Jahrhundert, die die Seschichte erläutern.

2) Reueund ungedruckte historis sich Sthandlungen, die sonderlich ein Stuck der altern und mittlern Geschichte erläutern.

3) Kleine gedruckte, aber sich seinen gemachte (eine ungrammatische Construction, die man sich einmal abgewöhnen sollte) Schriften längst vers sträge von der Art sind einem jeden Lande zu Aufslärung der vaterkindischen Seschichte zu wunschen, wenn sie gleich auss wartige Leser nicht auf gleiche Art interesiren sollten, west vorgen es auch ungerecht wäre, die Wichtigkeit eines jeden Artisels strenze beurtheilen zu wollen. Das erheblichste in

Diefen berben Studen ift wol die Bulbigungsacte Ronig Friedrichs von der Pfalg vom Ighr 1620.

J.

Des neuen gelehrten Europa. Reunzehnter Theil, Braunschweig und Wolfenbuttel, ben Meisner, 1773. 804 Seiten in 8.

Dieses Wert ift schon aus den vorigen Theilen bekannt. Es ift eine Compilation von Lebensbeschreibungen der Gelehrten, das heißt von Anzeigen ihrer Geburtsjahre, akademischen Jahren, Schriften, großen und kleinen, geeringsugigen und wichtigen. Solche Sammlungen hielt man noch etwa vor 20 Jahren für gelehrte Geschichte. Izt halt man fie höchstens für Materialien zur gelehrten Beschichte, und wenn sie unbedeutende Dinge enthalten, für unbedeutende Materialien. Man lese nur z. B. was hier in der Geschichte der herren Abolph Friedrich Reint hard, Ahasverns Johann Biel'u. a. für langweilige und unwichtige Erzählungen vorkommen. Bon Gelehrten des ersten Größe sind auch wol kleine Lebensumstände anges nehm zu lesen. Aber unwichtige Umstände, von unwichtie

gen Leuten, find bes Aufschreibens nicht werth.

S. 615 finden wir eine fehr feltfame Dote bes Bers ausgebets. In der Geschichte des Brn. W. 2. Tellers beift es! er gehore .. ju ben fo fchatbaren als fettenen "Theologen, die mit ber Gottesgelahrtheit, nicht nur eine "gefunde Beltweisheit, fondern auch eine nubbare Gprache "wiffenichaft verbinden. " Sierben macht der Gerausges ber bie Anmertung : "Dieg Urtheil überlaffe ich lediglich " einem fehr gesthättem Freunde, bem Berfaffer diefer Get Damale, ba er biefes nieberfchrieb, hatte et "schichte. "wol das Lebrbuch noch nicht gefeben.,, Wie nun? Bat Br. Teller etwan, durch die Berausgabe feines Lehte buchs, alle feine Theologie, Philosophie und Philologie vert fummert? Ober aber, follte, ber febr geschänte greund, nachdem das Lehrbuch erschienen ift, es nur nicht fo laut far gen, bag Br. Teller ein großer Theologe, Philosoph und Philologe ist?

In den angehängten gelehrten Anekoven finden wir, wider Bermuthen, eine fehr kräftige Methode, die Refort mirten lutherifch zu machen, welcher fich 1762 der Erbhern

.Dy 2

an Crocau in Pohlen ber Rittmeister von Rr. mit gutem Erfolge bedienet haben soll. Wir wollen sie hieher segen. Bielleicht tan bas ehrwurdige Ministerium in hamburg, welchem die Reformirten bisher so beschwerlich worden sind, etwas bavon nachahmen. Es heißt ©. 800.

"Bald nach feiner Antunft rief der Gn. Erbherr die "Rirchenalteften und ben Rufter Wirod ju fich, und befahl " ihnen, evangelischlutherisch zu werden. 2118 nun hierauf "ber Rufter ben On. Erbherrn unterthanig bat: Er wolle "ibn boch bey feinem alten Glauben fierben laffen, fo . aab ihm ber Gn. Gr. einen folden Badenftreid, bag "thm bas Blut aus der Rafe und aus bem Munde fiog, "und bedrohete ihn, daß, wo er nicht den folgenden Sonne atag mit jur erangelische lutherischen Conmunion geben " murde, fo wollte er ihn halbtod prugeln laffen. ber arme Mroch bergeftallt gefchrecht wurde, bag er fich "nolens volens bequemen mußte, den nachften Conntag "mit zum neuen Gebrauch des beiligen Abendmals ju ger Bie viel ichrifte und vernunftmäßige Beweife tonnten nicht gespart werden, wenn die Rechtglaubigen nur folde traftige Badenftreiche austheilen burften.

Юm.

Des Brn. Deslandes fritische Geschichte der Philos sophie, worinnen von dem Ursprunge derselben, von ihrem Fortgange, und von den verschiedenen Resvolutionen, die sich darinnen bis auf unfre Zeiten ereignet haben, gehandelt wird. gr. 8. 1 ster B. 344 S. Mus dem Franz. Leipzig, in der Heins singlischen Buch. 1770.

Fin so seichtes und fluchtiges Werk, worinn die Quellen nur obenhin des Wohlstandes wegen zuweilen berührt, aber nicht mit Prufung und Fleiß gebraucht sind, worinn die Lehren der alten Philosophen nicht selten unrichtig, oder doch zweideutig vorgestellt werden, dessen aufgeblasener Verssalfer die Seschichte unsers druckers eine unverdaute Komple lation zu nennen sich nichtschaftet, und statt gründlicher Beurstheilung schieses Raisonnement und Stutzerwiß in einer oft seitsamen Schreibart giebt — ein solches Werk hatte doch wol

mnuberfeht bleiben follen. Die hie und da aufstoffenden Ansmertungen des Ueberfehers find, gelinde zu urtheilen, sehr menbedeutend.

Mn.

Wersuch einer Litterarhistorie der Alten in Tabellen, zur Bequemlichkeit junger Herren vom Stande. Mehst einer Einleitung, Verzeichniß von deutschen Uebersetzungen classischer Schriftsteller, und Anshang neuer Geschichtschreiber von jeder Provinz in Europa. Von Balthasar Haug, der W. W. D. Prof. publ. ord. am Gymnasio illuttrizu Stutts gard, Kaiserl. Hose und Pfalzgrasen der Herzogl. Würtemb. Academie des Arts, wie auch verschiedes ner anderer, gel. Gesellschaften Mitglied. — Luds wigsburg gedruckt in der Cottaischen Hosbuchdrus cheren, 1771. 4. 8½ Bogen.

piefer brauchbar eingerichteten Tabellen find brev, beren erfte fich über alle flafische Schriftsteller in ber Bes foichte, Geographie u. f. w. vom Anfang ber Belt bis nach Chrifti Geburt 800 erftredt; die zwente über bie als ten Odriftsteller in ber Dichtfunft und Beredfamteit bis ins Jahr Cht. 500, und die lette über die alten Schrifts fteller in ber Philosophie, Mathematit, Aftronomie, Rechtes gelahrheit, Arznenfunft, Oprachlebre, u. f. w. bis ins Sabr Chr. 500. Bur Erlauterung diefer Tabellen bient die vor: anftebende Ginleitung, und wird ben jungen Berren Luft machen tonnen, mit ber alten Litteratur einige nubliche Befanntichaft angufangen, um fie ju reigen, Die vortreff; lichften Werte felber ju lefen, und, wenn ihre Begierbe weiter geht, fie auch ju ftudiren. Barlich, fie konnen ihre Jugendjahre weder ichoner, noch ihrem Range anftanbiger, Wer aber ist noch baran zweifelt, ber bleibe Denn auf feinen angeerbten Butern der erfte und oberfte unter den Unmiffenden, und die gange eble Denfungsart, Philosophie, Moral, Religion und Staatetunft fen ihm ewig frembe. Ober meint er, baf bie Litterargefchichte als lein für Bibliothetare und Buchhandler gehort?

20 n 3

Biblio-

Bibliothecae Bernensis codicum MSS. syllabus, exmajori opere contractus. a R. Sinner, bibl. praefecto. Bernae, ex officina typogr. Brunneri et Halleri, 1773, gr. 8. auf 15 halben Bogen.

Im mit einemmale zu übersehen, was für Janbschriften in der öffentlichen Bibliothek zu Bern vorhanden sind; hat der W. sie hier in eine alphabetische Ordnung zur Bes quemlichkeit der Leser aufgestellt. Wer sich aber von ihrem Innhalt näher unterrichten will, der wird die drey Bande seines ausschhrlichen Verzeichnisses zur hand nehmen muß sen, wozu ihn die in dieser allg. d. Bibliothek 19. B. 2. Et. 408. — 418. S. und 23. B. 2. St. 571. — 575. S. bes sindliche Recensionen des zweyten und dritten Bandes dess seiben noch mehr dringen werden.

Johann Peter Nicerons Nachrichten von den Bes gebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten, überseht und mit Anmerkungen und Zusäsen bes gleitet von Christian David Jani, Conrector am lutherischen Gymnasio zu Halle. Dren und zwaus zigster Theil. Halle, Berlag und Druck Chris stoph Peter Frankens, 1771. 8. Ein Alph. 27 Bogen.

Seit 1762 war die deutsche Uebersetung des Aicerons wegen der Ariegsunruhen und der Entfernung des das maligen Uebersetzet liegen geblieben. Nunmehr aber hat sich fr. 3., desen Lieblingsstudium eben die Gelehrtenges schicke ist, auf Berlangen des Berlegers an die Forssetung dichte ist, auf Berlangen des Berlegers an die Forssetung dieser Arbeit gemacht, und die Lebensbeschreibungen des Wives, Korte, Alciat, Nieuwentyt, Is. Bosius, Sagtts tarius, la Peyrere, Crescimbent, Ruysch, Ereech, Korts halt, Nabelais, Reuchlin, Morus und Tasso geliesert, sie auch gehörig berichtiget und mit vielen litterarischen Zusch hen erganzet; deren noch manche hatten hinzugerhan werz den können, d. B. S. 217, im Rabelais, wegen der Uebers sehung des Pantagruels von Elopostleros. Mosdeims aber, Büchners und Vicerons Lebensbeschreibungen sind vom Frn. J. seihst so abgesaßt, daß nach mehrern bergleis sen ein Berlangen sntsteht.

·Diffor

Distorische Nachricht von der Bibelübersesung herrn D. Martin Luthers. Erster Theil, welcher die Jahre 1517 bis 1533 in sich fasset; nehtt einer Borrede, in welcher von deutschen Bibeln vor Lusthero kürslich gehandelt wird. Entworfen von Gottlieb Christian Giese, Diac. zu S. S. Peetri und Pauli in Görlis. Herausgegeben und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von D. Johann Bartholomäus Riederer, der Gottessgelahrheit off. ord. Lehrer und Diener am Wortz Gottes zu Altdorf. Altdorf, verlegts Lorenz Schüpzsel, 1771. gr. 8. ein Alph. 2 Bogen.

per B. ift so gludlich gewesen, ju feiner Gofchichte der Bibelüberfehung von Luthern, beren Unterfuchung er fic jum Gegenstand feiner litterarifden Beschaftigung ges mablt bat, die meiften erften und alteften Ausgaben allen einzelnen Sturfe diefer Ueberfehung, worunter verfchiebene Bum Theil hochft felten, jum Theil gang unbefannt geblies ben find, gebranchen ju tonnen. Durch feine Sorgfalt und anhaltende Gedult hat er auch mirflich fehr vieles genauer erortert und berichtiget, und manches entbeckt, bas feinen Borgangern in diefem Telde ben ihrem geringern Borrathe an Sulfemitteln unbefannt bleiben mufte. Der vorange? fette erfte Abschnitt diefes erften Theils handelt von Luthers Oprachtenntuiß, jur Ueberfegung gebrauchten Codicibus, Behulfen, Freunden und Feinden feiner verdeutschten Bis bel, wogn er vorzüglich bie Palmiche Abhandlung genutt, aber boch bie Codices, von welchen er hier ausführliche Dadricht ertheilet, meistentheils mit eignen Augen gefes ben und zu Rathe gezogen. Im zwenten Abschnitt ere fcheint die Gefchichte felber nach der Zeitfolge van 1517 bis 1533. Bey der G. 317 gefchehenen Meldung von wieders bohlten Auflagen ber erften Pfatterüberfetung Luthers muß . eine fleine Berwirung gehaben werden. Romlich die Aufs fchrift des vom Abt Frifch querft etwa 1703 ohne Borfes jung feines Romens herausgegennen und nachher 1718 von einem andern Ungenannten mit ber erften Pfulteruberfe: jung Luthere vermehrten Buches lautet fo: "Die geiftlich ageruhrte Barfe Davids. Doer ber von bem feel. Buther Moor 20 b 4

"boppelt verbeutschte Pfalter, gur Erbanung des mahren "Chriftenthums, mit nothigen Summarien, Ginleitungen, "Erlauterungen und Muganwendungen verfeben, gleichs wie fonften auch ben dem Reuen Testament, geschehen, "ausgefertiget von D. Job. Reinh. gedinger. Bremen, ben Phil. Gottfr. Saurmann, 1718. 8... debinaers Mame fieht frenlich auf dem Titel, aber nicht ihn als Bers faffer gu' bezeichnen, fondern dem Leier einen vorlaufigen Beariff von der Beichaffenheit ber Erlauterungen und Muss auremdungen gu geben, daß folche auf ben Rug ber se Dingerichen übere Reue Teffament eingerichtet fenn. er e Pfatterüber egung ift auch nicht Wort für Wort bars in avgebruckt, fondern es find nur die Grellen, wo fie pon ber'amenten ift-unfern beutschen Bibeln vorhandenen Uebers fegung abgeht, darunter gefeht worden.

Der Anhang enthält einen wiederholten Abdruck seiner zhistorischen Rachricht von der Wormser Bibel von 1529, when Peter Schosser, und zwenen Strasburger Bigeln wom Jahr 1539 bis 1532, und 1537 bis 1538, ben Wolf "Könpheln, " die zuerst 1768 in 4. in kleiner Anzahl gesbruckt war.

Bu diesem allen hat der seel. Riederer, weil Schrifs ten, wie die gegenwartige, stets einer größern Bollstandigs teit fähig sind, in seinen häusigen Anmertungen noch vies les binzugethan, was er ebenfalls selbst gesehen und ges braucht hat. In des B. Borrede wird eine ganz turze Sesschichte der deutschen Bibelübersehungen bis auf Luthers Zeiten gegeben; daben er sich aber bloß auf die hochdeute schen gedruckten Bibelausgaben eingeschränkt, und die nies berteutschen mit Fieiß übergangen. Der rückständigezwente Theil wird die Geschichte von 1534 bis 1546 fortsuhren; wozu ihm nur noch die Ausgaben von 1535 und 1540 sehs len. Bielleicht lassen sich Bester derselben durch diese Anszeige zur Mittheilung an den Berkasser reitzen.

Bentrage jur Geschichte merkwirdiner Bucher. Hers ausgegeben von Andreas Gottlieb Masch, Hers zogl. Mecklenb. Stret. Hopprediger, — Biere tes Stud. Bukow und Wismar, ben J. A. Berger u. Jac. Boebner, 1770.

Sbend. Funftes Stud. Mebft einem Unhange von den Ausgaben der Bibelüberschung Lutheri, von 1517 bis 1534. Sbendaselbst, 1772.

- - Sechstes Stud. - -

— — Siebentes Stuck. — — 1773. 8. 223 Bogen zusammen.

nie meisten in biesen vier Stucken hinlanglich und fenntlich befchriebenen Bucher gehoren gur Reformas tionegeschichte, jur symbolischen und ercgetischen Theolos gie, und zum tanonischen Rechte; andre aber betreffen die tribentische Rirchenversammlung. Auch tommen noch eis nige Bibelausgaben vor, ingleichen etliche hebraifche, fpe rifche und griechische Grammatiten, Stephans griechischer Thefaurus, die erfte Musgabe bes Calepinifchen Borters buchs, nebft verschiedenen andern, die alle wegen ihrer Gels tenheit und Alterthums unter die mertwurdigen Bucher mit Recht gegablet werben. In ber Borr. jum 5. Stud führt ber B. an, baß ein Candidatus Ministerii, ber ben ihm alle Liebe und Rreundschaft genoffen, dem aber er, Br. Mafch, einer landesherrlichen Berordnung wegen mißfall lig geworden, diese Arbeit in der fchwarzen Zeitung fehr bitter beuttheilet habe , und damit ein offentlich Dentmal feiner Gefinnung hinterlaffen wollen; daß ihn aber folches gar nicht befrembe. Recht fo! Denn über folche Diffbands, lungen benft ober fpricht man mit Bater Gocrates: it de pa όγος έλακτισε

Kz.

Bur Geschichte und Litteratur. Aus den Schägen der Berzoglichen Bibliothef zu Wolfenbuttel. Erster Bentrag, von Gotthold Sphraim Lessing. Braunschweig, im Verlage der gurftl. Waisens hausbuchhandlung, 1773.

Zwepter Bentrag. 1773. gr. 8.

👫s wurde zu fpat fenn, diefes Werf, das nicht geschwind und lange genug tan fortgefebt werden, mit bem Lobe angutundigen, das ihm gutommt; ju fagen, daß man es habe erwarten tonnen, bag ein Bibliothetar, wie Br. Lefe fing, aus einer Bibliothet, wie die Bolfenbuttelifde, folche Odide hervorgieben, und fie fo intereffant machen murbe, als in biefen Beptragen geschehen ift. Aus bemienigen. mas Br. L. geleiftet, hat er fich bereits als ben einzigen Mann gezeiget, beffer Benie ben ben talteften Erorterunsgen nichts von feinem gener verliehrt, indeg fein fcneller und ficherer Scharffinn burch die Lebhaftigteit Teines Beis ftes in ben fubtilften Untersuchungen um nichts irregemacht Bon allen diefem wird man in gegenwartigen, Sammlungen gleich ftarte Beweise finden. Dan fiehet es ben barinn enthaltenen Studen mohl an, bag ihre Entbes dung nicht immer ein Bert des Bufalls gewesen ift. Und menn es Bufall mare, mas ein wichtiges Denemal einem Rorider in die Bande fpielte, muß ber Korfder nicht Mus gen haben, den Rund zu ertennen, und die Dienftfertigfeit bes Ungefahre ju nugen? Er muß alle Racher ber Litteras tur bestanbig unter fo gleicher Ueberficht haben, daß er darinn das Belle von dem Dunfeln unterscheiben und gleich bestimmen tan, mas und wie ein jedes aufzuhellen, zu ers gangen, ju bestätigen fep, ob und wie das der gefundene Odas leiften werde. Berr Leffing lagt nun biefen Ochas nicht unbegleitet offentlich erscheinen. Er macht uns mit feiner Bichtigfeit befannt, indem er in dem Sebiete der Litteratur und bis an ben dunkeln Rleck führt, ben er aufs Maren, ober die Lucke, die er ergangen foll. Dadurd wird er auch dem Lefer unterhaltend, der fich fonst nicht auf die Befanntschaft mit folden besondern und tiefliegenden Theie len ber Gelehrsamteit einzulaffen im Stande ift. - Diefer eroterifche Lefer findet, unter bem Ochleger neuer Entbetfungen für die gange gelehrte Republid Gelegenheit, ju andern angenehmen und nuglichen Renntniffen ju ges langen; die aber ihm nur neu find; ober er findet fich, ba er bloß feine Meugierbe burch einige alte ober neue gelehrte Madrichten befriedigen wollte, mit in Untersuchungen bins eingezogen, ju benen er fich weber Befchmad noch gabigs feit jutraute, die aber unter Brn. Leffinge Reber einleuchs tend und angiehend werden. Doch mas halten wir uns lange ben dem Allgemeinen auf; wir find es unfern Lefern Schuldig, fie mit bem Buche felbit naber, befannt ju mas den.

chen. Wir werden uns mit der Blossen, aber vollständigen Anzeige des Inhalts begnügen muffen. Und wir glauben eine der Hauptbestimmungen eines allgemeinen Tagebuchs des gelehrten Deutschlands erfüllt zu haben, wenn wir in dieser Anzeige Treue und Vollständigkeit uns zum Augens merk machen. Denn eine Hauptbestimmung unserer Biblios thet ist allerdings, über neue Entdeckungen Register zu halt ten, und denen, die es wissen wollen, was während bersell ben zu jedem Fache der Litteratur ist hingethan worden, das Suchen zu erleichtern.

1. Ueber die fogenannten gabeln aus ben Zeiten der Minnefänger. Erste Entdedung. Diese Entdedung betrift einen alten Druck der Fabeln aus den 3. d. M. von 1461 zu Bamberg. Gerr von Zeinere hatte dieses alte seitene Buch schon in Augenschein genommen; aber nurals Litterator und Kunstenner. Ihm waren nur die alten Holzschutte, mit denen es geziert ist, wichtig gewesen. Hr. L. macht es uns als Dichter befannt, das heißt, er entdeckt uns in demselben sechs originale Fabeln nebst einem Epis log, die sich in dem Druck von 1757 nicht finden.

2. Romulus und Rimicins. Bir wiffen nun zuvers laffig durch die muhfamften Bergleichungen und die icharfs finnigsten Bemerkungen des S. L., daß der Nomulus des Ulmischen Kabelbuches von dem trevelet unrichtig mit bem Rimicins perwechselt werbe, und bag biefer Rimicins nicht einmal wie Milant gemeint, burch bas Band mit bem Romulus jusammenhange, daß er fein Berausgeber in bem Ulmifchen Sabelbuche gemefen. Das erfte erhellet augens Scheinlich aus der Vergleichung des Romulus in dem Codice Divionenfi, von bem eine Abschrift des Gubius in der Bolfenbuttelischen Bibliothet ift, mit dem Rimicine bes Wer veler. Diefe Bergleichung hat fr. L. juerft mit einem Rleife angestellt; den wir bewundern muffen. 3mar hatte vie laur foon aus der Bergleichung eines Leibenfchen Cober Des Romulus Revelets Arrthum entbedt. Gr. E. führt aber diefe Entdedung noch weiter, und zeigt uns auch noch, daß Aimicius nicht einmal der Berausgeber des Romulus im Ulmischen Sabelbuche fen, welches Milant noch gewähnt. Diefe Erotterungen muffen uns in vieler Absicht jur Boll: ftanbigkeit der Aefopischen Mythologie schabbar senn. Bir haben, wie betaunt, den Aefop bisher aus fo verichie: benen Orten gufammenftoppeln muffen, bag une die genaue Befanntichaft mit ben Goldgruben, wo wir Beptrage ju ibut

ihm finden tonnen, wichtig feyn muß, bamit wir feines von feinen bekannten Rleinobien zu entbehren gewiß verfichert merben.

3. Von dem Schichard: Marchtbalerischen Tarichs' bein Moam. Die Series Regum Persiæ ab Ardschir-Babekau, usque ad lezdegerden, bas Schichard 1628 hers ausgeben, ift aus einem Manuscripte genommen, welches bas Gefchlechteregifter ber Osmanischen Ranfer bis auf Marchthaler ein Burger in Ulm Abam juruckführte. bat dieses Manuscript aus der Plunderung von Silled 1592 Man hat in der Kolge nicht gewußt, wohin die Schichardifche Abichrift beffelben getommen, noch meniger, wo bas Driginal geblieben. Mus der Buidrift an den Rays. fer Serdinand II. (nicht ben 1. wie hier durch einen Drude fehler fieht) womit Marchthaler bas Ochickharbiiche Bett in feinen Dahmen begleitete, follte man fchliegen, bag es fich in ber Rayferlichen Bibliothet befinde. Allein Br. 2. bat es in einem Bintel ber Bolfenbuttelischen wieder entdeckt, wohin es fich verkrochen hatte, ohne einmal in

bem Ratalogus aufgeführt zu feyn.

4. Die Machrigall. Bisher haben wir die Geschichte ber Grumbachischen Sandel größtentheils nur aus parthenis ichen Ochriftstellern gefannt. Lanquet ift gemeiniglich Die Quelle, woraus man bisher geschopft hat. aber mar ein vertrauter Churfurft Augufte. Dr. Leffina macht uns bier mit einer Urfunde befannt, die eine Stimme' bes bisher wenig gehorten Theils ift. Es ift ein Bolts: lieb, bas aber bie Uebereinstimmung mit bes Bergogs eis gener Bertheibigung für fich hat, Die Rudolphi befannt Sie hat noch mehr das fur fich, daß fie der Churfurft August in Leipzig offentlich verbrennen laffen. Berr &. will es einem tunftigen Salluft oder St. Real der Grumbachischen Sandel überlaffen, die Bergleichuns gen ber benderfeitigen Ochriften anzustellen. einem Recenfenten gutame, ben Bunfch laut gu thun, ben fo manche Liebhaber der brauchbaren Geschichte doch heims lich thun, fo mußte fein anderer diefer Galluft fenn, als Br: 2. felbft. Bir bemerten nur noch, daß icon Languet in feiner Befdreibung der Belagerung des Ochloffes Grims menftein, die zulest Chodewey herausgegeben, eine Biders legung der Beichuldigungen, die damahle gegen Churfurft August herumliefen, fur nothig gehalten. Folglich wird biefe' Odrift Languets durch gegenwartiges Lied verftandicher. 5. Paw

5. Paulus Gilentiarius auf die pythischen Bader. Sr. Q. fließ auf eine Abichrift Diefes Bedichtes, bas fic unter den Epigrammen befand, bie einem Manufcripte aus Der Subifden Bibliothet von Redubungen bes Libanius angehangt waren. Gie ift vermuthlich eine Abichrift von einem Riorentinischen Coder, ben Bandini beschrieben. Er macht uns die Befanntmachung derfelben nutlich, um die zweymal verlorne Richtigkeit des Paulus wider heraus ftellen. In der Ausgabe bes Aldus Manurius in feinem griechischen florilegium, (Br. 2. will nicht bestimmen, ob in der von 1503. oder in der von 1517.) war biefes Be bicht querft in zwey Columnen neben einander abgedruckt. Diefe Columnen batte man ale eine quer hinuber geles fen und fo in der Juntischen Musgabe abdrucken laffen. Dadurch mar in demfelben eine Berwirrung entftanden. die es gang unverständlich und unbrauchbar machte. naventura, Dulcanius und Friedrich Morell hatten es wieder hergestellt. Diese Entdedung gieng aber jo au fagen wieder verlohren, wenigstens wurde fie in ber Wes delifchen Musgabe nicht genutt, und Bochart fo moff als gnet und Grorius mußten nichts von ihr. Gner auf den Gedanken, daß man dem verrenkten Gedichte fo wieder helfen muffe, von dem Drucke des Bulcanius icheint ihm aber nichts befannt gewesen zu fenn. Wir tonnen nicht entscheiben, ob Samberger, ber die Musgabe Des Albus Manurius von 1517 gur Quelle der Unordnung anführt, diefes aus der Ansicht diefer Ausgabe felbst oder ans dem Sabricius habe. Die Husgabe des Dulcanins icheint ihm nur aus bem Bunauischen Catalogus befannt gemefen ju fenn. Gine andere Art von Erfparung bes Raums ben ber Abichrift furger Berje, die in Manufcripten nicht felten ift, hat neulich ben Warton in feiner Bes foichte der englischen Dichtfunft auf eine gleich wichtige Entdedung geführt.

6. Dermeynte avendora des Antoninus in der Jerzoge lichen Bibliothet zu Lioreng. In dem ebengenannten Coder follten auch Fragmente aus dem Antoninus sich befins den. Welchen Liebhaber der Philosophie, der die vortrest lichen Betrachtungen des Kapiers tenut, sollte nicht ben eis ner solchen Nachricht vor Freuden ausser sich, und auf den H. Bandini ein wenig bose sein, daß er sie uns nur angezeigt, aber nicht abbrucken lassen. Allein indem ihnen Herr L. das Licht ein wenig naher hatt; so verschwindet leider! die ans genehe

genehme hofnung, die uns Bandini gemacht hat. Diefe Fragmente find theils Stellen, die wir icon in unfern gedruckten Ausgaben haben, theils elende Mahrchen aus Weisans Chiergeschichte.

7. Leibnis von den ewigen Strafen. Gr. Leffing liefert und bier bie bisher ungebruckte Borrede des Leibe nin ju einer neuen Ausgabe von des Ern. Sonnerus febr seltenen Demonstratio theologica et philosophica, quod aterna impiorum supplicia non arguant Dei justitiam Da diese neue Ausgabe nie erschienen: fed injustitism. fo ift auch die Vorrede unbefannt geblieben. Zwar wollte auch Mosheim dieselbe einer Geschichte ber Lehre von ber Ewiafeit ber Bollenftrafen, Die er lateinifd ju foreis ben vorhatte; einverleiben; allein auch baraus ift nichts geworden. Bir haben fie nunmehr bier gebrucht, und mir haben diefe Befanntmachung fr. 2. ju danten. fchen wir nun wohl, daß diefe Borrede nichts befonderes enthalt, nichts, mas uns nicht fonft fcon aus Leibnig Schriften befannt mare, und mas außerbem nicht eine mal recht treffend gegen den Sonnerus ift. ertennt biefes, und bemertt es mit feinem gewöhnlichen Scharffinne. Gie giebt ihm aber Belegenheit, Die Lehre pon der Ewigfeit ber Sollenstrafen icharfer ju unterfus chen; jumahl da diefe Unterfuchung burch gen. Eberhards neue Applogie des Sofrates gang neuerlich wieder ift auf Die Bahn gebracht worben. Die Bormurfe, die er diefem Schriftsteller macht, find wichtig, und wir wollen bie vor: nehmften anführen. Da ihm (Leibnigen) fagt S. E. fo viel baran gelegen mar, "feine Philosophie allgemein gu machen: fo fucht er fie den herrichenden Lehrfagen aller " Parthenen anzupaffen, fie ihnen allen fur ihre Dennung "gunftig und vortheilhaft ju zeigen, um fich aller Beus " fall gu verichaffen ic., " Dr. E. mennt, Br. E. habe fich , bier nicht fo gludlich und beftimmt ausgedruckt, als er fonft au thun pflege. Leibnis babe vielmehr die Lehrfabe der Partheyen feinem Syfteme, als umgetehrt fein Syftem bies fen Lehrfagen angenaßt. Kerner (G.219.), Berr Cberbard behauptet, daß Gott ben feinen Strafen einzig und " allein (baf Br. E. Diefes behauptet, tommt uns nicht fo "bor) bie Befferung ber Beftraften jum 3wede haben tonne "und muffe., Dun aber, fagt B. Leffing, rebet Leibnis auch ber blos rachenben Berechtigfeit Gottes, "welche mes "bet die Besserung, noch das Etempel, ni meme la repa-" re.. ration du mal jur Absicht habe, bas Bort. Berr &. hat diefes hinreichend mit Leibnigens eignen Borten bes wiesen. Er leitet biese anscheinende Orthodorie des Phis lafophen aus der eroterischen Methode her, nach der er fich über diefe Lehre ausgedruckt habe, efoterifch, meint er, murbe er fich gang andere erflart haben. Beiter alaubt Br. 2. bag Br. E. bem Leibnis die Meynung von der immer machfenben Bullfommenheit bes Gingelnen in ber beften Belt mit Unrecht bevlege. Denn i. habe Leibnis fic nicht getrauet, über den gleichformigen und wechselns ben Kortgang in ber Belt ju entscheiben; Die Stelle, Die Dr. E. anfahre, gehe auf feine Ungewißheit, ob er die Duvos thefe des Parallelograms ober der Spperbel und des Drene eds; und nicht, ob er eine von diefen benden letten mablen 2. Wenn er aber auch eine von diefen benden lebs tern gemablt: fo folge boch noch nicht, bag ber Bacher thum, ben er benn im Gangen angenommen, auch in dem Einzelnen Statt finden muffe. Das ift alles unger Bir muffen erwarten, was mein icharffinnig bemertt. Br. E. hierauf antworten werde, ba wir denn nicht ers mangeln werden, unfern Lefern Rechenschaft bavon zu ges Go viel tonnen wir wenigstens jum Boraus fagen, bag bende Schriftsteller in folgendem überein tommen. "Benn daher, fagt Gr. L. G. 226. 227. "auch feine Gunde nohne Rolgen fenn tann, und diefe Rolgen die Strafen der "Gunde finb: wie tonnen diefe Strafen anders als emig "bauern? Wie tonnen diefe Folgen jemale Folgen zu haben: aufhoren? "herr Cherhard felbft ertennet in diefem Bers ftande, die Ewigfeit berfelben, und druckt fid mit auler Starte und Burbe barüber aus. .. Wenn nichts anbers "bie endlofe Bolle fenn foll, als diefer ewige Schaben, bet "uns von jeder Berfundigung antleben foll: fo wirb nies " mand bereitwilliger fenn, ale ich, diefer Mennung die "Sande ju bieteen. 3ch werde gern alle Digbeutungen, benen ber Musbrud tonnte unterworfen feyn, um ber "Sache felbft willen, überfeben. 3ch werde es mit allem "Gifet und mit aller Ueberredungefraft, bie mir Gott " gegeben hat, ben Bemuthern einzupragen fuchen, bag "eine jede Unfittlichkeit ihre bofen Folgen bis ine Unende "liche habe, daß ein jeglicher Schritt, den man in dem "Bege ber Bolltommenheit jurud thut, (or hatte noch bingufegen tonnen, ober ben er vorwarts thun tonnte, nicht wirklich vormarts thut) unfer gantes ewiges Dafeun "hins

"hindurch, an der ganzen Summe derfelben, an der Lange, bes durchlaufenden Weges fehlen werde., "Schon und "wohl! Aber wie kam es, daß ihm nur der einzige Saums garrenwiese Ewigkeit ber Strafe zu innuiren schien? "u. s. w.,

VIII. Beantwortere Anfragen, 1 - 3. Man hatte fich aus der Wolfenbuttelfchen Bibliothet folgende Mipte ausgebeten : 1) Geographische Machrichten Des Monche 2) Peyerle Reise nach Moscau vom Jahr 1606 big 1608. 3) Mene Zeitungen aus bem Moscowirer Rande, rom Jahr 1610. 4) Briefe, die zwischen B. Sigismund von Polen und dem falfchen Demetrius ges wechselt morben. Br. Leging nimmt baber Unlag, ben · Ueberfendung diefer Stucke einige Erinnerungen zu machen. Die Briefe bee B. Sigismund und des falichen Demes trius hat er nicht ausfindig' machen tonnen, und er zweis felt, ob es überhaupt bergleichen Briefe gebe. Er fordert baber Brn. Schloner, welcher in einem an die Detersburg ger Afabemie gerichteten Rapport biefe Briefe in Wolfens buttel gesehen zu haben vorgiebt, auf, eine Rachweisung Darüber zu geben.

Die zwente Anfrage betraf ben driftlichen Dichter Theoduli; man wollte miffen, mas fich von der Ecloga befe felben in der Gerzogl. Bibliothet befinde? Berr Leging antwortet, daß fo wohl drey Danbichriften, als auch drey Ausgaben davon vorrathig waren, die er einzeln zu bes

fdreiben fucht.

Eine dritte Anfrage aus Holland betraf die noch unger bruckten Epigrammen des Luxurius, und bezog sich auf eine Stelle des Hrn. Burman vor seiner Anthol. vet. lat. Epigr. (Epist. dedicat. p. 48.) worinn die Vermuthung gedussert wird, daß der Coder des Luxurius, der sich in der Gudis schen Bibliothet befunden habe, wahrscheinlicher Weise jetz in Wolfenbuttel anzutreffen sey. Hr. L. bestätiget diese Vermuthung; versichert, daß die Handschrift des Luxurius da sey, und fügt eine Beschreibung derselben nehst einigen kritischen Anmerkungen hinzu. Dieß war der Inhalt des ersten Beytrages; jeho wollen wir uns zu dem zweyten wenden.

VIII. Marco Polo aus einer Jandschrift ergangt und aus einer andern sehr zu verbessern. Bon den Nachrichten, welche Marco Polo zu Ende des drenzehnten Jahrs hunderts von den orientalischen Landern bekannt machte,

and bie noch immer mertwurbig bleiben, befitt ble Bols Fenbutteliche Bibliothet brev lateinische Banbidriften. Die erften benden athalten die lieberfebung bes Pipinus, die Dritte aber eine fo mobi von diefer, als auch von bem gemobnite den in dem Germagischen Novo orbe und benm Reineccins Defindlichen Terte, gang verfchiebene lateinische Uebersebung. In einer der erftern bepden befindet fich ein ganges Capitel mehr, als ber gewöhnliche lateinische Text, und felbit bie Berliner Bandfdrift, fo viel fich nach ben von Millern daraus angeführten Lesarten urtheilen läßt, enthalten. Es ift in der Folge bas fechzigfte und handelt de ordine exercitus Tartarorum et fagacitate bellandi. Dr. Leging hat es gang abdrucken laffen, und hinlanglich bargethan, bag es für acht zu halten fep. Die britte Banbidrift icheint zwar nur ber erfte robe Entwurf bes Berts ju fenn,aber fie ift in vielen Stels - len fo viel vollståndiger, als die andern, daß diese aus jener oft gludlich ergangt und verbeffert werben tonnen. Sr. 2. hat biers bon einen einleuchtenben Beweis gegeben, in bem er eine Drobe fowol von ber Dipinif. als and von diefer bisher unbefannten Sandidrift neben einander in 2 Columnen hat abdrucken laft fen, fo bag jeber eine Bergleichung für fich felbft anftellen tan .-

IX. Die Flaudrische Chronise beym Martene und Dus rand (Thesauro novo Anesdot. T. III. p. 177.) aus eis mer Zandschrift ergänzt. In einer von den Handschriften, welche die Reisen des Marco Polo enthalten, fand fr. L. and ein Chronicon Flandriae, und erkannte, daß es daß nemliche sen, welches Martene und Durand aus einem Mipte des Klostess Claiwaux im III. Tom ihres Thesauri novi Anecdotorum unter dem Titel: Genealogia Comitum

Flandriae berausgegeben haben.

In diefer Ausgabe befindet fich nach bem Sahte i 330 eine Lace, welche Gr. Leging durch eine Stelle aus der Sandichrift ergange, die ungemein wichtig ift. Er zeigt überdem noch burch ein Paar andere Benfpiele, daß die gedruckte Ausgabe ber Benedictiner aus diefer Sandichrift mehrere Berbefferuns

gen und Berichtigungen von Belangerhalten tonne.

X. Shemalige genstergemable im Aloster Sirfchan. Dr. Lesting hat sich deswegen in eine überaus muhjame Uns tersuchung über diese laugst zerbrochenen Fenstergemahlbe eingelassen, weil sie ihm auf eins von den ditesten Denks, mahlern der Formenschneideren ein sonderbares Licht zu werfen schienen. Er glaubt nemlich entdeckt zu haben, daß die sogenannte Bibel der Armen (Biblia pauperum) nichts And. 2.8. XIII-XXIV.20.5.4.8.2.

١.

anbere, all Bulufdnitte win ben Gematiten find; welche fich ehebem auf den genftern bes Rlofters girichan befuns ben haben. Die Beidreibung der Art und Beife, wie er ben biefer Untersuchung ju Berte argangen, ift febr lefense murbiq.

XI. Des Blofters Birichau Gebande, übrige Ges mablbe, Bibliothet und altefte Schriftfteller, Buerft aus Andreas Reichards Befdreibung bes Rlofters Birfchan, melde die Bolfenbatteliche Bibliothet im Dipt. befist, eine Dadricht, bas Gebande überhaupt und ben Kreutgang bes Rlofters infonderheit betreffend; bann eine Befdreibung ster barin beftudlichen Gemahlbe; brittens ein fleines Bers geichniß von Bachern, welche fich in der dafigen Bibliothet "befanden: und endlich eine aus ber Bandidrift bes Parfis monius entlehnte Radricht von ben alteften Schriftftellem bes Rlofters, unter dem Titel: Successio illustrium Montchorum atque Doctorum fine Praeceptorum Coenobii Hir-: saugiensis, qui varia scripserunt opuscula; worans, wie Dr. L. zeigt, einige nicht unerhebliche Bufabe fur ben Jas . bricins erwachsen.

XII. Des Andreas Wissowating Einwürfe wider die Dreveinigkeit. Die Beranlaffung ju diefer Ochpift ift aus . ber Lebenebefdreibung bes Brn. von Leibnig, welche ber . gewöhnlichen franzofifchen Ausgabe ber Theodicee von dem . Chevalier de Jauconre bengefügt ift; jum Theil bofannt. Der Bacon von Boineburg, ber ju ber catholischen Reits idion abergegangen war, erhielt biefelbe vom Wiffowarins Ratt einer Rechtfertigung, warum er nicht feinem Benfpiele folgen durfe, fondern ben feinen bitherigen Socinianifchen Befinnungen beharren muffe. Boineburg theilte fie Leibe : nigen, nebft der Bitte, fie ju beantworten mit, und lebtes rer fette eine Biberlegung berfelben unter folgenden Titel auf: Defensio Trinitatis per nova reperta logica contra epistolam Ariani non incelebris ad Illustriss. Baronem Boineburgiam, Auctore G. G. L. Die Schrift bes Biffe somatius ist bisher ungebruckt geblieben, und daher ift die Leibnigifche Antwort darauf, fo wie fie in der Ausgabe des Brn. Dutens fieht, größtentheils unverftanblich, weil man nicht weiß, worauf fie fich jedesmal bezieht. Br. L. hat daher fo mohl jene, ale auch biefe abbrucken laffen, und gwar fo, daß er auf jeden Einwurf bes Biffowatius gleich Unmittelbar die Antwort des Grn. von Leibnis folgen lagt. Bleben ber bat er auch ben gedruckten Text ber Leibnibifchen Unts

Antwort; ber an einigen Stellen corrupt war, alls bes Sandichrift verbeffert. Im Ende findet er fich mit beneit ab, welche vermuthen, daß Leibnig die Lehre von ber Dreite einigfeit mehr jum Schein, ober um feine große Befteitte lichtett in ber Dialectif ju jeigen, miber Ginwurfe vertheite biget, als fie im gangen Etnft angenommen habes -

XIII. Bur griechischen Anthologie. Es ift fcoff benm V. Abschnitt angezeigt worben, bag Gt. L. in bent griechischen Cober von Bornbungen und Reben bes Libat. nins, unter andern auch verschiebene bieber ungebrucke Epigrammen gefunden habe: Diefe theilt et nun im get: genwärtigen Abfchnitte mit. Das wichtigfte und grofite berfelben ift ein arithmetisches Droblem, Die Groffe bet befannten mythologischen Beerben (armenta Solis genannt) in Sicilien betreffend. Dr. Leifte in Bolfenbuttel bat eine Berechnung hinzugefügt, worin er bie Doglichfeit bet Auffofung beffelben, und bie Dethobe angeigt, nach welchen: fie bewertftelliget wetoen mußte. - Auffer biefem find noch dren andere, gleichfalls bisher unbefannte, Epigrammen abgedruckt worben, welche auch Zufgaben ober Rathfel find.

XIV. Erafmus Stelle, und beffen nun erft ans Licht tretende Commentarii de reb. ac pop. pr. brute inter Albint. et Salam. Diefe Commentarii, welche bisher fo gut als verlohren gewefen find, machen ohngefeht, 3 1/2 Bogen aus. or. 2. hat fie nicht fowol thres hiftorifchen Werthes wetgen, welcher feinem eigenen Gebachtniß nach übetaus burft tig ift, fonbern bes Antaffes wegen, ben fie ju verfchiebeneit hifterifcht fritischen Untersuchungent geben tonnen, abbrut. den ju laffen für gut befunden. Und biermit enbiget fich

ber zwente Bentrag.

Gż. MŁ.

Madricht von bem Leben tind ben Schriften Deit Dietriche, eines um die evangelische lutherische Rirche unfterblich verbienten Theologen, als ein ges tinger Bentrag gur Reformationegeschichte aus ges brutten und ungebruchten Quellen berausgegebeit von Georg Cheodor Strobel, Pfarrer ju Rafch und eines bochw. Ministerii zu Altborf Bicario. Mitborf und Murnberg, ben Loreng Schupfel, 1772. 8. 10 Begen,

Mierinn hat Gr. Str. mandje Umstände, die in Veit Dice triche Lebensgeschichte noch bantel waren, gut erlaus tert, und von einigen gur bamaligen Zeit vorgefallenen Streitigkeiten brauchbare Nachrichten gesammlet, auch hier und ba fich in die Reformationsgeschichte Durnbergs eine gelaffen, und baju einige bisher unbefannte und feltene Urs funden mitgetheilt. Dietrichs Gummarien über Die Bibel, bie er anfänglich feinen Rindern jum beften fcbrieb, jeigen noch, wie fehr er fich bemuhet, ben Gebrauch der heiligen Sorift dem jungen Bolt und gemeinem Dann auf bie nube lidite Art verftanditch ju machen. Geine übrigen Schriff ten sowol, als Eurhers und Melanchthons, die er herauss gegeben ober überfest, werben nach ben Jahren, ba fie herausgefommen, aufgeführt. Bon feinem Streit mit Andr. Offandern über die Orbination und Auflegung der Bande der zu Rirchenamtern berufenen Perfonen fehe man Die 82 - 85 6. und wie er ben aus bem Pabftebum jus racaebliebenen ritum elevationis fymbolorum f. coenae. welcher die Thurmung ober auch Wandlung hieß, als abe abttifc abgeschaft, steht ausführlich a. d. 99 - 103 . Die Befchichte ber Streitigfeiten, die Indr. Offander ber allgemeinen Beichte wegen erreget, wird a. d. 26 - 49 G. Bon eben diesem Offiander tommt a. b. 108 --erzählet. 111 S. eine Bittidrift vom Jahr 1529 an den nuenbergis fcen Magiftrat vor, um die Bergunftigung ju erhalten. bag ein gemiffer gelehrter Jude, ber, wie hier fehr mabre. fceinlich gemacht wird, fein andrer als Elias Levita aet mefen, ju ihm in die Stadt Murnberg ein halb Sahrlang; bes Monats ein paar mal tommen durfte; welches fonft verboten mar. Durch diefen nemlich wollte Ofiander, fich Unterricht in der dalbaifden Oprache geben laffen. "bas fie pemand von 3m felbe folt lernen, ift vnmuglich, " bieweil wir, " fagt er, " weber grammatica noch vocabus " larium darju haben die gegrundt wern. " Es muß ihm alfo bamals noch nicht befannt gewesen fenn, daß fcon amen Sabr vorher Scb. Minftere chalbaifche Grammatit und Diftionarium, bende in 4. ju Bafel ben Joh. Froben is27 herausgekommen.

Petri Lambecii Hamburgensis commentariorum de augustissima bibliotheca caesarea vindobonensi li-

ber fecundus. Editio alters. Opera et fludis Adami Francisci Kollarii — aug. biblioth, vindobon. custodis primarii; in collegio aulico rei metallicae et monetarine procurandae confiliarii; et academiae electoralis scientiarum et elegantiorum literarum Theodoro-Palatinae socii extraordinarii. Vindobonae, typis et sunt. Io. Th. nob. de Trattnern, — 1769. ge. Fol. 130 280gen, nebst 19 280gen Rupser.

en gleichen Fleiß, den der herausgeber an dem erften Buche ber Lambekfchen Geschichte der kaiserlichen Bibliothel in Wien gewandt, wird man auch hier ben dem zwenten Buch gewahr; deswegen gebührt ihm auch der gleiche Ruhm, der ihm im XI. B. II. St. a. d. 333 — 325 S. unser allg. d. Bibliothek zuerkannt worden.

Kz.

13. Phitologie, Kritik und Alterthumer.

D. Je. Frid. Hirtii Anthologia Arabica, complexum variorum textuum Arabicorum felectorum, partim ineditorum fistens. Adjectae funt versio latina et adnotationes. Jenae sumte viduae Croeckerianae, 1774. 312 Seiten in 8.

jese für Anfänger sehr brauchbare Sammlung arabis scheit der Schriften, ist als der zweyte Theil der Ehres komathie des Hrn. ER. anzusehen, und in vier Rlassen zetheilt. Die erste Rlasse enthält historische Schriften, die zweyte dogmatische, die dritte Gedichte, die vierte Stilde aus dem Kocan. Wir sind zwar damit nicht sehr zustrieden, da wir schon so viel arabische Schrestomathien erhalten, da wir nuch so wenig zanze arabische Schriftseller, und gerade die wichtigsten, noch nicht haben; wenigstens hatte der De. ER. mehr ungedruckte Stude dieser Anthalogie einverteit den und fatt der vielen weistäuftigen oft bloß gerade der all bevzeschieden Anmerkungen, und selbst state der Aberal bevzeschiegten Uebersetzungen, mehr Arabisch fonnen derall bevzeschigten Uebersetzungen, mehr Arabisch fonnen derall bevzeschiegten Uebersetzungen, mehr Arabisch fonnen derall bevzeschiegten Uebersetzungen, mehr Arabisch fonnen derall bevzeschieden Aruden

726 Bouber Philologie, Kritifu. Alterthumern.

chrucken faffen, boch kan die Sammilung unstreitig von dem Anfanger, der am leichtsten die Sprache durch Lesung von Schriften verschiehner Art lernet, mit Muhen gebraucht were ben; und wir michten sie, um dieser Ursache willen, sos wol der Streischen, als der Michaelischen Chrestomathie, sweiche lehtere ausser den Habeln Lotmanne bloß Gedichte untbilt, porgiehen.

Das erste Stud ist ein turzes Leben Mohammeds aus dem Abulfaredich. Bon dem Schriftsteller konnte miehr Bachricht zegeben, und nicht bios auf Idens E. perwiesen werden, Daß Hr. H. S. 22 Comis für perwiesen werden, Daß Hr. H. S. 22 Comis für im Naminativ Alus) und dergleichen Namen, die ein mannliches Seschäft anzeigen, mit der weiblichen Endung H, giebt es mehrete, h. E. Eine, Mich. Chen so

deucht nus auch die Lesget أَيْسَرَى , die Dococe in der Pleberfestung ausbrückt, richtiger, als was Hr. H. S.

ber pococischen Ausgabe für Gold wie die Ueberset bung zeigt, ein blosser Drucksehler, den Hr. H. hatre stille schweigend verbessern tounen, so wie im 7. Berse Bond int Brucksehlern angezeigt. S. 26 bedurften die Borte, Orucksehlern angezeigt. S. 26 bedurften die Borte, Von Gering Das folgende Stuck ist aus der von Drn. Vallin herausgegebenen Historia Josephi kabri lignarii, statt dessen wir hier iteher etwas aus dem Abulseda oder Elmakia gelesen hatten. Dierauf solgt ein aus Affemanns Biblioth. Orient. Vatic. genommenes unpunktirtes Stuck, das Leben rines anklochenischen Patriarchen, Johann Abdon.

Ron der Philologie, Krisiku. Alterthämern. 727

In der bogmatifchen Rlafe finden wir guerft aus eis nes Ungenannten Ginleitung in die mohammebanische Relis aion, die Mor. Reland (de Relig. Muhamm. Libri II.) drucken jaffen, bas vierte und fünfte Rapitel, bie von ben gottlichen Buchern und ben gottlichen Gefandten handeln. Br. S. zeigt hieben die erfte Ausgabe von 1707 an, die auch Den. D. georiep in ber arab. Bibl. S. 369 unbefannt ges. btieben war. Die zwente tft von 1717, und in ber Bote. 6.72 stehe unrichtig moccxxvi. für moccxvii. Die bengefügte Ueberfehung weicht von ber Aelandischen wonig ab; nur ift fie zuweilen in Schlechter Latein überfest mor: ben. 3. B. ut cognoscamus corde et confiteamer lingua, quod fint Deo excello prophetae, legati ex hominibus ad homines miss, finceri et fidem habentes, für; ut corde cognoscamus et lingua fateamur, Deo excelso esse propheras, legatos ex hominibus ad homines missos, veraces, quibus omnino credendum est. Dr. D. fagt; Novam vertionem atque adnotationes addidi, prout tironum indoles ista omnia requirit. Bir glauben biefes nicht; Die blos grammatifden Anmertungen und Bermeifungen auf Brn. B. Inft. A. L. hatten gar wol tonnen dem Leh! rer, ber die Stude erflart, übertaffen werben. Das zwente Stud ift ein Theil der erften Rebe bes gariri, die Golius im Anhange ju Erpens grabifcher Grammatit, und Schule rene nebft ben funf folgenden, ju granefer 1731 und 40 Die erfte Ausgabe biefes Stude, die Dr. D. edirt hatte. nicht gefannt hat, findet fich in bes Job. Sabricius, eines Danigers und Ochulers bes Golins, Specimine Arabico, *) einer fleinen Sammlung grabifcher Ochriften, die fehr felten بة المعالمة العام في ift. Die Borte Willas Zirt: et concipiens in multiplici insipientia, bas wir nicht au ertiaren miffen. Une buntt, bag man , qui

^{*)} Specimen Arabicum, quo exhibentur aliquot Scripta Arabica, partim in Profa, partim Ligata oratione composita, jam primum in Germania edita, versione Latina donata, analysi gramantica expedita, notisque necessariis illustrata. Quibus aesessit ludicium de soluto dicendi genere Arabum proprio, ut et Coronia de Poesi Arabica, hactenus a memine in Germania tradita. Adjectus in sine est Index Latinus verborum, sominum et particularum locupletissimus, qui instar Lexici esse potest. Omala e cura M. Johannis Fabricii, Dantiscani. Roystochii, 1638. 4.

728 Bon ber Philologie, Kritten. Alterthumern.

praeceps fereris in amentia tus, lesen muß, von praecipitem ruere, vagari fine consilio; und so steht würkt lich im Text des Fabricius. Golius hat auch übersetzt praeceps fereris, und so nach ist vermuthlich policies.

bios ein Druckfehler. G. 94 wurden wir überseth haben? Praefers nummum, quem recondes, admonitioni, quam endiss. Mavis palatium, quod ascendas, quam beneficium, quod conferas. Concupiscis pras duce, quem roges, ut te ducat, viaticum, quod petis. Bentausig ist biese Stellseine Probe der arabischen viele Perioden hindurch sortges sehten Paronomassen und Autithesen, die im Zariri besonsders häusig sind; ein Opielwerk, das noch weniger in der Uederschung, als im Arabischen selbst, gefallen kan. Die Gedanken stehen mehr um des ähnlichen Schalls, als um ihe rer selbst willen, da; und die ähnlichen Tonc, die den Aras der das Gesuchte oder Ungereimte des Gedankens nicht besinerken ließen, lassen sich in eine fremde Oprache nicht übertragen. S. 102 durfte der Paronomasse wegen

وميقام , ber Pluralis von ميقام, nicht gedndert were

ben. Es folgt das britte Stud, von ben Monaten der Mors genlander, aus Elfergani Anfangsgrunden der Aftronomie, undunctirt, und mit Goline lateinischer Ueberfebung,

Um unfre Lefer nicht zu ermuden, wollen wir nur noch, was im Rolgenden enthalten ift, tury angeben. Der dritten poetifchen Rlaffe zuerft das berühmte fogenannte fateinische Gedicht des Thograi. Bir hatten vorhin fcott. von bem Gedichte bren Ausgaben, von Golius, Pocod und Anchersen, die aber alle, besondere bie lette, fehr fele ten find, eine frangefifche Ueberfehung von D. Vatrier, und wine deutsche vom frn, D. Reifte, und eben bieg Gebicht ficht auch ichon in Brn. Bires arabifder Chreftomathie, aber nur mit einigen wenigen Unmerfungen ju ben erften 28 Berfen. Die hier bengefügte Ueberfebung tft die Pos codifche, und die Anmertungen find größtentheils aus ben Pocodifchen und Reifeifchen genommen. Der Br. ER. verspricht ben einer neuen Ausgabe seiner arabischen Grams matif und Chrestomathie anstatt dieses Gebichts ein andres abbruden zu laffen. Btelleicht mare es ben Raufern anges nehmer, wenn der Br. ER. bey einer neuen Auflage die Brammatic von der Chrestomathie trenute, und diefe, als

Won det Philologie, Kritif u. Alterthumern. 729

Den amenten Theil feiner arabifchen Anthologie besonders Berausgabe. Die folgenben benden Stude find gang vom Brn. D. Reifte, der fie bem Orn. ER. mitgetheilt hat. Das erfte ift ein Lobgedicht bes Dicherire auf den Chalifen, Abb Elmalet Ime Merman. Der Dichter, pen bem mir noch nichts gedruckt hatten, lebte im erften Sahrhundert ber Bebichrah , bem achten ber driftlichen Beitrechnung. Erift der grabifche Archilochus; der größte Theil feiner Sebichte find Satiren, und am meiften tobt er miber given Dichter, Die feine Beitgenoffen und Chriften maren, ben 3m britten Berfe beucht uns Achrel und ben garezdat. die Erflarung des frn. D. Reifte etwas gezwangen. Wir möchten lieber verstehen: بعن est de visitatore, faepius accedit visitator, und am Ende in der erften Conjugation bepbehalten, und aberfeten : si redirent falutationes. Im eilften Berfehate ten wir überfest: Iuflu,ut utre aquario inftrueretur camelus, und im Activ کرشکے der nie gehüpft haben junge Sul 3m 13ten B. ift, wie uns beucht, eine eigenthums liche arabische Confiruttion, die nicht burfte geandert were Morfich: funt similes pyrallidi et igni ardenti. cum incidit in eum, (pyrallidi, cum incidit in ignem ardentem.) Der iste B. tonnte unfere Grachtene beffer fo überfest werben : "Bare nicht der Chalif und ber Roran. ben wir lefen, (ware nicht ein fo gerechter Chalif, und "waren wir nicht Mohammebaner) fo behielten die Dens "fchen weber Gefete, noch Freytage (Conntage). " Dr. A. hielt Wiell für einen Schwur : beym Borane. Der Sinn ber erften Borte bes letten Berfes beucht uns Diefer: "die Menschen begnugen fich mit bem, was bu'für Re wählft, oder, find vergnugt mit dem, mas bu ihnen "giebft. " Es folgen einige turgere Bedichte aus dem brits ten, neunten und gehnten Buch ber größern Samafa bes Abn Temam. Auch hier find die Ueberfetungen und Ans merfungen alle vom Brn. D. Reifte.

In der letten torantiden Rlaffe finden wir die 47fte, 48Re und 69fte Sure, mit der Ueberfepung des Maracci, und die benden ersten mit Anmerkungen des hrn, ER.

730 Bonber Philologie, Kritif u. Alterthimern.

ber Borrebe zeigt ber Dr. ER. bie Suren an, die bishes aus bem Rorane find besonders gebrudt worben.

•Cl

Die Wolken, eine Komobie aus dem Griechischen des Aristophanes übersetz, und mit einer Zugade von aristophanischen Briefen begleitet, von Johann Justus Herwig. Bamberg und Würzburg, im Verlag ben Tob. Göbhardt, 1772. 174. S. in klein 8.

m Sanzen ist biese Uebersetzung bem Brn. Werf. wohl gerathen. Wir haben sie mit ber Goldbageuschen im gren Bande der griechischen und romischen Anthologie *) verglichen, und gefunden, daß Dr. H. zwar gigentlich diese por Augen gehabt, und nur perbessert, auch die beygefügsten

Bir haben ben biefer Gelegenbeit bemertt, bag ber britte Banb ber Golbbagenichen Anthologie in unfrer Bibliothet nicht ift recenfirt worden ; und um jie in Diefem Stucke nicht mangelbaft ju laffen , wollen wir , ba es ju einer um-ftanblichen Beurrheilung ju fpat if, nur ben Sitel und Junbalt deffelben berfeben. Griechische und romifche Anthologie, in beutichen Ucherfenungen, mit Unmertungen erlautert pon Job. Buftach, Boldhagen, Rector ber Domfoule ju Magbeburg. Dritter Band: Brandenburg, ben 3. M. und 3 G. Salle, 1768. 1 Alph. in 8. 3 Des Meichylus fieben Geloberren por Theben. Aristophanes Wolfen. Tenophons Vertheidinung des Socrates. Diefes Stud verdiente wol so vorzüglich frine Ueberfenung; denn es ift des furtrefflichen Tenophone gar unwürdig, und allem Anseben nach, wie auch veulich schon von Orn. Vallenaren ift bemerkt worden, eine dem berühmten Schriftleller von einem neueren Sophisten untergeschobene Schrift. Die drey und zwanzinfte Aebe des Lys find. Es ift bie 24fter mehr eine Aranyedian meet es an di-Der Urfprung fremder Pracht und Derfchwente bung bey den Komern. Bepbe Stude aus bem Livius. 3meene Briefe bes Plinius. Der ibte und aofte bes fedbeten Buchs. Die bestrafte Graufamfeit. Aus bem Livius. Lucians Cabtengespräche. Probe einer lebe baften und rührenden oratoriften Bewegung ber Bemüther. And bem fünften Buche ber Ciceronischen An-Riagen wider den Berres, von 5. 157 bis 171. Line Rede pes Lyfias. Die 31fte, mara Gianos, dominustus.

Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern. 731

sen Roten größtentheils aus derfelben entlehnet, aber doch mehrmalen feinen Autor besser verstanden und übersetht hat, und überhaupt den Ausdruck und den Diologstol mehr in feiner Gewalt habe. Doch sind uns ben Bergleichung der Urschrift auch Stellen vorgekommen, wo Gr. H. nicht so glücklich, als an den meisten Orten, übersetz hat. Nur sinige konnen wir, weil das Werkden ganz durchzugehen.

ber Raum uns hier nicht erlaubt, anzeigen.

3. 25. dig ekendany mebreeov roy oppanudy alam! heifit hier G. 25. O ich Thor, hatt ich bem Rabenaas (ber Dferde, bas Strepfiades taufte) lieber mit dem erften befis sen Stein ein Auge aus bem Kopfe geschlagen. fr. S. las fonach, fo wie Bufter will, egendan; aber ba hatte Stree pfiades ja das eindugige Pferd bod nehmen muffen. Und warum benn nicht; Ich Ungludlicher! war mir doch lies ber felbft mit einem Steine ein Auge aus dem Bopfe ger fchlagen worden! G. 28 stoffen mir auf eine Stelle, die ohne Bergleichung ber Urtunde niemand verfteben wird, obgleich der Ueberfeger nicht mehr baran thun tonnte, als er gethan hat. Das will ich eben nicht fagen , baf fie muffig gewesen fey; benn fie bat fleißig gervirft. wollte ibr einmal recht fein zu verfteben geben ; zeigt ich ihr biefen Mantel, und fagte, liebes Weib, du verzettelft mir in dem Jahre etwas Ehrliches. Die Urfach ift die Zwendeutigfeit im griechischen Borte ena-Jay, das fo wol murten ale verthun bedeuter. Aber das Kolgende, Bomm nur, ich will bir was zu weinen ger ben, (anfigtt, Bomm nur, bu follt Schlage haben) ift undeutich.

B. 101. pseiperogeorlisal, nadoire nayadof überfest fr.
D. hochstudirte, ganze Leute sollens seyn. Bit mochsten lieber tiefgelehrte, brave Manner. Die nadonanalia der Griechen bedeutet überhaupt jede sittliche Bildung.
B. 112 sagt Strepsiades pon den Philosophen: nun nue'auvoje pasin auche za deren tou derfoir be ile iri, un tou untriou ten strepu tou derent in herque union der dere taduarala. D. i. Man sagt, sie besien eine ger
doppelte Redefunt, eine hobere und eine niedere; und
mit dieser setzen, den niedern meine ich, könne jer
mand auch die offenbarsten Ungerechtigkeiten vertheidis
gen. H. H. sagt dasur: Man sagt, sie besigen eine ger
doppelte Bunst, eine gerechte und ungerechte Sache zu
pertheidigen; mit dieser konten sie auch u. s. w. 37.

732 Bon ber Philologie, Kritik u. Alterthameru.

Ob eine Muce ben ihr gewöhnlichen Caue durch die vors bere oder hintere Defnung von fich gabe. Bir murben gefeht haben : ob eine Muce durch den Mund ober

ben Sintern fange.

O, 40 wird der 178ste Bers, xemiae epalenen, I/a diaphran λαρδι, unsers Gedünkens falsch übersett: "er bog einen kleinen Bratspies krumm, nahm einen Zirkelzum Zeichnen," Aristophanes sagt vom Socrates, der auf den Abend vichts zu essen hatte: "Er streute feine Asche auf den Tsch, darauf bog er einen Bratspies krumm, und brauchte ihn statt eines Zirkels, und inzwischen stohl er eis nen Rock aus der Palastra weg." S. 44 sinden wirt warum guckt denn ihr p**x so gen zimmelt Wirsen dasch den Bafür ohne Bedenken ihr zintre; und glauben nicht, daß der Wohlstand dadurch mehr, als durch P**x, beleidiget werde. S. 41 shaten wir vi newyuasion sudy durch meine Angelegenheit übersett.

23. 276. glauben wir, daß man deorsest φόση δυάγητος (ober boch deorsedt φόση δυάγητος) lesen solle; und so hat auch Hr. H. S. 50. 50 übersett. S. 58. mit stoischer Mieue steht im Griechischen nicht, und konnte zum Sokrates wol nicht gesagt werben. S. 62, Bnall ift Bnall, und Donner ist Donner; er mag berkommen, woher er will, ist nicht übel übersett; im Griechischen heißt es: Daher sind auch seord und πορδά so abnliche Namen. S. 67. statt eis nen Stinkfaulen (γλοιδς; Goldhagen giebts durch Luckmaisser) wurden wir eine schläpfrige Schlange gesagt haben. Und wenn sie mir auch einen Riemen aus dem Zeibe schlicken, und ihn den Philosophen vorsenzen! Es sollte heissen, einen Darmen,; benn πορδάν namten

Die Briechen bas, was die Lateiner lactes,

S. 70 ift offenbar falfc überfest, ober ifte ein Schreibe pher Drudfehler; Ja, aber nicht jum Berrigen. Sos frates fragt; Bift bu von Natur aufgelegt jur Berede famteir? Und Strepfiabes antwortet: Jur Beredfamteit

eben nicht, aber wol jum Betrigen.

Ju B. 529 hier S. 74 hatte Gr. D. ben Scholiaften einsehen sollen; ba murbe er ohne Zweifel nicht so wie seite übersett haben. Wir wollen die ganze Stelle, die auch Goldbagen im Borberichte unrecht erklärt hat, so wie sie unsere Beduntens zu verstehen ist, übersehen. Seit von Mannern, die noch mit Vergnügen bavon reden, mein sugendhufter und lasterhafter Jüngling waren wohl

Wonder Philologie, Kritif u. Alterthimmerti. 733

aufgenommen worden - stu Aind, das ich heimlich aussenze; benn ich war noch Jungser, und durfte niche gebähren; eine Andre aber nahm es auf, ihr gabt ihm Unterhalt, und erzogt es wohl; - seit der Zeit hab ich

Die ficherften Beweise von euren Gefinnungen.

6. 76 feat Ariftorbanes ben orn. S. dem Rleon. als er am fürchterlichften war, ichling ich ibn auf ben Bauch; ale er aber ballag, rubrte ich ibn nicht mehr ane In der Dote wird diefes erkiart: Run ba Bleon tobt ift. will er feiner nicht mehr gebenten. Auch Br. Clobius im britten Berfuch über die Sitten in den Werten den eriedifden Dichter, G. 399, und andre haben Die Stelle micht beffer verftanden; aber unftreitig ift wohl der Ginn des Dichtere biefer : Dem großen, machtigen Bleon folug ich auf ben Bauch; ale er aber ba lag, (als ich ibn ju Boben geworfen batte) fprang ich nicht aufibn, machte ich mir nichts weiter mit ihm ju ichaffen. Denn Rleon lebte noch, auch vermuthlich jur Beit ber zwenten Borftellung der Bolten, wie aus D. 192 tlar ift. C. 81 soperie actiones heißt nicht feuriger, fondern fcmaufene Der Bachus.

. B. 615. Anda Tel dear ongelv buac, nie agen n. f. W. Aberfest Dr. B., fo wie Goldhagen, febr unrichtig : 3br aber (als ob es and hieße) fagt er., (ber Dont) wollto beffer machen, ibr beobachtet teine Tage, fonbern brings alles in Unordunge. Une beucht, man muffe mit Bents Begen unde d'un agen lefen, und fonach überfeben: Giethus euch, fagt fle, (bie Mondadttin) noch fonft viel Gutes; ibr aber babt gar feine gewisse Tage mebr, sonbern bringe alles in Unordnung. Statt, ihr foltert und verurtbeiler Die Miffetbater an Seftragen, u. f. w. murt den wir gefett haben! Denn wenn ibr opfern follt, (wenn nach eurem alten Kalender Resttag fenn follte) fo martert ibr Cente und baltet Gericht; bergegen ofte mals , wenn wir Gotter einen Saftrag haben, etwa weil Traner ift um ben Memnon ober ben Garpebon, fo opfert ibr und macht ench luftig. 6,84. riffec heißt nicht im vorigen Jahr, wie Gr. S. und Goldbagen überfesen, fonbern bieß Jahr. Die grammaticalischen . Spikfundigfeiten G. 89 f. find im Dentiden vollig uns verftanblich, und maren beffer unüberfest geblieben.

Ein Bepfpiel, mas aus Wortfpielen wirb, wenn med fie überfest, tonnen wir nicht unangemertt laffen. Wenn

734 Bon der Philologie, Kritit u. Alterithimern.

Strepfiades schrie, dennei p'of Kortifie, die Arinthier, arb fatt di ndenc, die Wanzen beissen mich : so mußte der Spaß zu Athen dem Bolle gefallen, weil man damals mit der Korinthiern in Krieg verwickelt war; allein wie ungereims ist hier S. 93. die Uebersehung: korinthische Wanzen beissen mich! Als ob die Wanzen wären, um den armert Strepsiades zu beißen, von Korinth nach Athen gekoms men. Hr. Goldhagen hat es hier bester gemacht, daß er das Wortspiel nicht überseht und schlechtweg gesagt hat 2 die Wanzen fressen mich auf. Dagegen haben wir doch ein paar Wortspiele. S. 43. und 47. im Deutschen gut duss gedrückt gefunden.

Bit überschlagen ein paat Stellen, wo wir murbett anbers übersett haben, und fügen nur noch eine einige Aumerkung beg. Der griechtsche Dichter hat oft inftig jasammengesette Borter, dergleichen in unsern Wolfen V. 1000, progremmeretentefire ift. Or. D. übersett! Du wirst verdrüftlichen Gerichtschändeln entgehen. Warum wagte er nicht nach dem griechtschen Bort ein beutsche zu bilben! Du wirst nicht um einer elendverz wicklichalebrechenden Bleiniakeit willen vort. Gariche

etfcheinen burfen.

Noch muffen wir anzeigen, bag bie auf bem Titel etwähnte Jugabe von aristophanischen Briefen von unserne Ueberseber noch ist zurückehalten worden, und daß er in ber Vorrede eine Uebersehung des ganzen Airistophanes verspricht. Diese wünschen wir aus mehr als einer Urssache nicht. Einmal ist sie der unzählichen Wortspiele wes gan nicht einmal möglich; und der unverschäuteste Diche ter, der so voller Zoten und Obsednitäten ist, verdienet keine beutsche Uebersehung, wie sehr wir auch seinen unerschöps

lichen Wig und feine fportenbe Launc fchaben.

Doch glauben wir, daß man insgemein, wie auch Batteup und fr. Sulzer in der Theorie der schönen Kunke, ju ftrenge über die Woralität des Dichters urtheile; wir empfehien ihn vieltuehr selbst Jünglingen von schon gesehtem Geschmack, auch als einen Dichter, der vorzügs lich geschickt ist, gute Empfindungen rege zu machen. Sein moralischses Stuck ist unstreitig der Vlutins; aber duch in den wolken, worten unsers Gedutens der Dichter, nach einer ihm gewöhnlichen Ironie, vielmehr über bit Sophisten, uls über den Sokrates, spottet, sind nach unserer Empfindung einige sehr vortrestiche und angreis fende

Bonder Philologie, Kritif u. Alterthumern. 735

fende Stellen; j. Er. ble Profopopole, wo bas Recht und Unrecht mit einander freitend eingeführt, und die ehemas tige Art ber Erziehung zu Athen mit ber bamaligen vers glichen wirb, befeiters B. 1076. ff. Wir fonnen nicht Seffer, ju welchem Swecke ber Dichter inebefondere ju lefen fen, als mit ben Borfen Des fel, Zemfterhuis in ber Bors rebe jum Phitus, fagen, die wir, weil uns fehr richtig Darinn über ben Ariftophanes geurtheilt fcheint, gang herseben. "Comoediam quaeso ne fastidiatis, quod spe-, culum esse vitae morumque humanorum sapientes etiam censuerunt: quae Aristophanem habet auctorem. "hominem ut acri limatissimoque praeditum ingenio, "sie mirifica quadam nativi leporis festivarumque face-"tiarum venustate perpolitum: quas fane dotes nifi "quis domo, et secum quasi simul in lucem editas ats, tulerit, in exornanda scena perennibusque monumenntis illustranda frustra laborabit. Verum praeterea re-, rum civilium in Eodem non mediocris et paene fingularis peritia relucet, atque animus infuper, quod equi-"dem, hand ultima laudis in parte ponendum reor, , turbulentis malisque civibus, quorum Athenis nimium , benigna fuit copia, alienus et infetus. Afthenienfium "certe Rempublicam, illam magnis virtutibus et vitiis non its multum diffimilem, tam vivis coloribus depi-"Ctam expressit Aristophanes, ut aliunde melius eant "cognosci penitiusque introspici posse, quam ex hujus "lectitatis diligenter fabulis, negaverit Plato."

De.

Des Lucius Unn. Florus turger Begrif ber Komis schen Geschichte. Uns bem tateinischen übersetzt und mit erläuternden Unmerkungen begleitet von Johann Abam Sella. Hersfeld und teipzig, in der Hermstädtthirpschen Buchhandlung. 1773-374 Seiten. 8. nebst einen Bogen Borrede.

Sert Jahann Abam Sella hat, latt feiner aus Obens fachsen ben 15 Oct. 1772. batirten Borrebe, "ba es "feit einiger Zeit zut Gewohnheit worben, bie griechischen "und lateinischen Schriftsteller in unsere Mutterfprache "ju überfehen, vor gut gesunden, dem glodus eine gleiche "Ebre

736 Won der Philologie, Kritif u. Alterthumern.

"Chre anzuthun und ibn mit einem bentichen Bleibe "unfern Landesleuten darzuftellen. " Rach schuldiast abacftatteter Danffagung für diefe dem Florus ermiefene Ehre, und herzlicher Unwunschung, MB Berrn Gella bas Macherlobn für dies deutsche Bleid richtig und reichlich bezahlt werben moge; haben wir nur die einzige Rleinias feit ju erinnern, daß Br. Gella die zwen Stude, welche ber Eigenfin unferer Zeiten von einem Ueberfeger zu erfordern pflegt, nicht fo gang in feinet Gewalt ju baben icheine. nemlich die Oprache, woraus, und die, worin er überlebt hat. florus ift befanntermaffen (wie auch Br. G. felbit in der Borrede gefteht) in feinem Ausbruck bis jum Affectie ten fuhn und gedrungen, folglich follte auch ein Dann. ber fich auf eben die Art in feiner Mutterfprache ausbrus Men tonnte, des Florus Ueberfeger werden, Aber das ift nun wol unfere Ben. Gella Fall fcmertich, ber überhaups kein gutes Deutsch ju Schreiben, und also noch viel weniger einen guten deutschen Derioden zu formiren werficht, wie wir ihm folches fo gleich mit mehrern bemeisen wollen. Ben aller feiner Bemubung alfo "den mabren Ginn in uns , verworfen Teutich übergutragen, jedoch die nachdruckliche . und wol ausgesuchte Rurge des Originals nach Dogliche "teit, wie auch die Emphasen, Bilber und Anspiclungen , des Florus benjubehalten, nicht aber ben uns eingeschent: , ten Wein durch viel zugegoffenes Waffer unschmachaft "ju machen und am Autor, burch eine langweilige Ausr "behnung ber von ihm mubfam fo wol ale tunftiich jus "fammengezogenen und oftere gierlich eingefleibeten Be-" griffe und Sabe untreu ju werden,, ben allen biefen Bes "muhungen, fagen wir, hat fr. G. feines Borfabes vers n fehlt und une gleichwol viel Waffer unter ben wein ja oft lauter tlares Waffer eingeschenkt. Schon die vollig in einem vor 30 Jahren gewohnlichen homiletijden Cone geschricbene Botrebe, Die Geitenlange Berioden bat, und gar deutitch mit erstlich, fodann, und endlich eintheilt, ließ uns wenig nachdruckliche und wol ansgesuchte Rurge erwarten, und die Unficht bes Werts feioft hat unfre Duthmaffung bestätigt. Bum Beweise wollen wir gleich aus des Florus fehr leichtem Borbericht einige veruns gludte Stellen anführen.

Isalate (pop. com.) per orbem terrarum arms circumsulie heißt in diejer schuterhaftwortlichen Ueberjehung: " so "weit hat es auf dem Erdereis feine Maffen perumgetrae

Wonder Philologie, Aritle 11. Alterthumern. 737

gen .. - Das folgende quare qu'um praecipue hoe quoque. ficut cetera etc. hat im Deutschen: " berowegen, weil auch diefes inspnberheit, fo wie das übrige ju ers Bennen u. f. w. (wir scheuen und eine 13 Beilen lange Deriobe herzuseben, die icon fo beductionsmäßin ans Sebt) gar teinen Berftand, ben boch Br. G. bepm Ducker hatte finden tonnen. Eraurig lauten (§ 6) bie Borte: boc fuit tempus viris armisque incitatissimum in diesent beutschredenden Florus alfo: ", biefes war an Mann und Baffen die binigfte Beit., Und eben fo im folgenden : quadam quafi robufta maturitas:,, hier war nun gleichs fam bie Reife feiner Starte, , Benn gleich barauf florus von feinem Zeitalter fagt : " inertia Caefarum quasi confennit atque decoxit ,, fo erflatt der Ueberfeber bas deconit in ber Anmerkung zwar richtig genug "vom übelit Sausfalt, wodurch einer fein Bermogen burchnebracht bat,, überfett es aber gleichwol ohne bies Bilb: " Uns feben und Starte verlohren, " ba es burch Brafte verfchwens Ben ober fo etwas hatte gegeben werden tonnen und maffent. Steich tummerlich ift ber Ochluß gerathen: nift qued fub Trajano movet lacertos et praeter frem umnium senectus Imperit, quali reddita inventute, revirefcit: "auffer bal "es unter bem gurften Trajan feine Arme wieber geres det und bas alternd frankliche Reich wiber alles Bermus , then als vergnugt wieder ju grunen angefangen hat., Die es nun mit biefem Borbericht ber unferm Beren

Wie es inn mit diesem Porvertage von unsern Beren Gella fteht, so mit dem ganzen nachfolgenden Werke selbst. Wir wollen einmal ven Anfang des erften Kapitels herses ben, damit man von unsers deutscheedstiden Florus saweis

falligem Bange felbft Beuge fen.

"Dieser Romnius war der eeste Stifter sowol der Studt ats des Reichs und ein Sohn des Mars und der "Studt ats des Reichs und ein Sohn des Mars und der "Rhea Spivia. Dieses hat (bar sie!) die schwangere "Priesterin von sich ausgesager und das Geruchte *) gab "bald wenig Austand gefunden, es ihr nachzusagen, **) "weil man ihn, ob er gleich auf des Amulius Beschl mit "seinem Bruder Remus ins Wasser geworfen wurde, doch "nicht derrifgen konnte, massen (siquidem) nicht nur die "Tiber

^{*)} Dem foleppenden &. if Se. G. ungemein gewogen, maffen er auch benturbe; litte, te. fagt. *) Deifteim Original : nec mox fama dubicavit.

Mab.s.d.XXIV.B.d.a.b.B.

738 Bonder Philologie, Kritiku. Alterthumern.

3, Tiber ihren Fluß hemmte, sondern auch eine dem Rinders 3, geschrey nachgegangne Wolfin den Kindern ihre Bruft 3, reichte und Mutterstelle bey ihnen vertrat. Bie sie nun 3, des Königs hirte in solcher Gestalt *) bey einem Baume 4, fand, trug er sie heim in seine hatte und zog fie auf zc.

In eben diesem Kap, finden wir noch moenia novae urbis agitabat: "bachte immer auf bie Mauren einerneuen . Stadt,, fpolia opima: "fette Beute,, laceris comis: mit gerriffenen Saaren, ,, pak facta - lequutaque res mira dictu: "worauf bann Friede gemacht wurde mit biefein aber alle maffen wunderharen Ausgange,,, e conspectuabletus eft (Romulus): " bem Gefichte beffelben entzogen, , und endlich jum Schluffe bes Julius Proculus Ausfage vom Romulus: "er habe ben Romulus in einer herrlicheren Weftalt, ale er fonft gehabt, gefeben, ber überdief befohe len, daß fie ihn vor einen Gott annehmen follten: und "ben Bottern habe es gefallen, daß er funftig Quirinus "beiffen follte: mit biefer Bedingung follte Rom bie Beberte "icherin aller Wolfer werden. " hier hat Br. Job. Abam Sella offenbar bas placitum Diis ita unrichtig ju Quirinum in coelo vocari gezogen, maffen es jum folgenben: gentium Roma potiretur, gehort: unter ber Bebingung fen es ber Bille ber Gotter, bag Rom ze. - Die reichlich bins augefügten Anmertungen find noch, ob fie gleich lauter bes fannte und nicht immer richtige Dinge enthalten, das Befte im gangen Buche, weil fie zwedmaßig find. Aber auch fie find in der erbarmlichften Ochreibart abgefaßt. fangen fich mit: ale welche, barein fich zc. an, haben, eben mie ber Tert, immer benen, wenn ber Artidel ben ftehen folite; ber Julius Proculus, ber Terentius Barrotc. wor gegen benn Liv, Plin, Paul Memil, Poftum Albus (lieber auch Alb') und wie die abgefürzten Berren fonft heiffen, fonderbar abstechen, fprechen von einem Gemaß, (das in Obenfachfen ftatt Maaf gebraucht wird,) turg, reden eine beutschen Ohren taum verftanbliche Sprache. (laut der Borrede) "ben den Barianten oder wo der Tert "burch die Unachtsamfeit der Ochreiber verderbt und vers "unftaltet ift, Mushmaffungen Play geben, und Bedans " ten, bie bem übrigen Bufammenhange gemaß maren, due "nehmen muffen, " fo maren mir begierig, wie fich der Beberf, ben ber ichwierigen Stelle B. III. R. 5. vom 3ac dischen

^{*)} Lat. fe. Giebe ba Baffer jum eingeschenften Wein!

Won ber Philologie, Kritik u. Alterthumern. 739

difchen Tempel, in den Pompejus gieng, geholfen hatte. Er will ftatt: vidit illud grande impiae gentis arcanum patens lieber lefen latens, "theile, weil ein arcanum ein Bes "beimniß ju fenn aufhort, wenn es eines jeden Blid fren mund offen ftehet, theils, weil bas Allerheiligfte befannters maffen nicht offen ftunbe, fondern burch einen ftarfen Borhang vom Beiligen abgefondert mar: wegwegen ich .. Das Bort patens mit latens vertaufchet habe, meil bie "Aehnlichteit die Abichreiber hier leichtlich hat irre führen Bogegen benn nur (um in ber Oprache bes Berf. ju reben) ju erinnern ift, theile, bag florus nichts Davon faget, baf das arcanum eines jeden Blicke frey und offen geftanden, wenn et fpricht: arcanum patens, fondern vielmehr, wie foldes icon Spanhemius ad h l. bemerfet, arcanum parens wol fo viel fenn folle als: arcanum jam patens feil Pompeio, theile und absonderlich, daß die Abschreis ber amen fo entgegen gefeste Borte, als patens und lagens find, nicht fo leichtlich als Gr. G. glaubet, ju verwechfeln Wannenhero benn Br. G. vielleicht am beften fein fritisches Meffer hier in der Ocheide hatte ftecken und fich bie gar naturliche Auslegung bes befagten Spanheims aefallen laffen mogen, ale welche Duder hier vollftanbig angeführet und ausgeleget hat. Schließlich muffen wir aur Steuer ber Bahrheit noch ermahnen, bag, mas geren Joh. Mam Sella in guter Profe abgeht, fein bichterisches Benie reichlich erfete. Ochon die in ber Borrede überfete ten Morte: brevis esse laboro, obscurus fio-

Wer fich ju febr befleifigt, turg ju feyn, fällt druber oft in Dunkelbeit binein

machten uns nach mehr Proben von des Berf. poetischen Talenten begierig. Und wirklich hat er ihrer nicht wenige in seinen Anmertungen ausgespendet. 3. E. Ovids Worte: passibus ambiguis fortuna volubilis errat heisen gar hubsch zu deutsch also:

Weil der Jortuna fuß auf einer Augel stehet, So ists kein Wunder, wenn sie glitschrund sich schnell drehet.

And Zannibal spricht in der schönen Ode des zoraz "die "im vierten Buche die vierte ist, unter andern auch also: Carthagini jam non ego nuntior etc. (Mel. Schönaichs herman)

Zaa 2

, 740 Bon ber Philologie, Kritit u. Alterthumern.

Münftig werd ich meiner Stadt feine ftolze Baten fenders Benn mein Bruben Asbrubal, der von meines feindes Sanden mit dem Seer den Tod gefunden, reiffet mit fich in fein Brab Alle Sofnung meines Volks und Barthagens Glückhinab.

Oder noch beffer ruft berfelbe B. III. Dbe 8, bem Mecaes nas ju:

Freund o ebler Freund, sey froh Benn ber ftrenge Aotiso Ift mit feinem Seer geschlagen

Bie schwach klingt bagegen bes lateinischen Stumpers:
Occidie Daci Cocisonis agmen.

Und endlich Idem Serm, II, 7. Tu quid Pausiaea torpes in-fane, tabella

Armer Thor, was hilfs bich bas Bilber von bem Paufias Bans erfarret angugaffen ?

Mogte es boch herrn Johann Abam Sella gefallen, uns ben horaz in einer so wohlstiessenden deutschen Uebersehung zu liesern! Sollten nach Wielands Bunsch die Sichen in diesem Jahre gut gedeihen, so könnte Gr. J. A. Sella auf einen Keinen Bardenkranz rechnen.

Og.

Ieannis Tzetzae Carmina Iliaca nunc primum e codice August. edidit G. B. Schirach. Halae, fumtu Curtli, 1770. 8. 5½ Bogen Tert und 2½ Bos gen Zuschrift.

ir lassens dahin gestellt senn, ob dem Berausgeber dies fes Fragments oder seinem Freunde dem seeligen Alon, dem er in der an thn gerichteten Zuschrift die Mits thellung desselben sehr zärtlich dankt, das längit gefaßte und sonst eben nicht unbekannte Borhaben des hrn. Zeyne vers borgen geblieben sen, eine noch von Erylliesch (Fabric. B. G. T. X. p. 251.) herrührende Abschrift des Ezeha mit Anmerkungen und Berbesserungen herauszugeben. *) Wäre

[&]quot;) Imlaten Bande feinesi Dirgile, p. 225, grflart mar birfer de forione Gelebite, baß er wegen einer von Morton aus eine Balebite, baß er wegen einer von Plouton aus eine

Bon ber Philologie, Kritik u. Alterthumern. 741

es ihm befannt gewesen, so hatte er billig biese Ausgabe unterlaffen sollen, aus welcher ohne dies auf keine Beise erhellet, daß Hr. Schirach die nothige Gelehrsamkeit und Ueberlegung habe, die zum Befanntmachen griechischer uns gedruckter Manuscripte gehört. Bir durfen nur anführren, was ein Herausgeber des T3. hatte leisten sollen, und was S, wurklich geleistet habe, und denn mag der Lefer

felbft den Ochlug machen,

Dag der treufteißige Tzena ein für die altre Mutholos gie und jur Erlauterung bes homers nicht unnubes Bert unter dem Titel: Antehomerica, Homerica et Posthomerica, geschrieben habe, ift, wo nicht aus feiner Chilias, boch aus dem Sabricius, Dodwell und andern befannt. fdriften davon fuhren R. und D. an, und ber Augspurgis iche Cober, ben Gr. S. ben feiner Arbeit gebraucht hat, ift einer von biefen. Doch findet man in Casley's Catalogue of the Mits of the Kings Library p. 255. III, 1. und im Catal. Mís. Angliae et Hib. T. II. p. 246. Col. b. 8573, 851. et 8574, 852 noch ein Paar Semerft, die unftreis tig vollftanbiger als jene find. Ein nicht übereilter Bers ausgeber murbe fich alfo boch wol zuvorberk bemuhen, biefe mehrern Abschriften mit einander zu vergleichen, um so viel mbalich die Schrift vollftandig und richtig zu liefern; er mußte ferner, da Tz. als Dichter und Schriftfeller vers achtlich ift, durch fritische und litterarische Renneniffe ben Lefer ichablos ju halten fuchen, er mußte endlich vom IJ. auf die Quellen jurudigehn, die er gehabt hat, und, wenn Diese nicht mehr vorhanden find, zeigen, wie viel mit Bos mer, den Tragifern und andern übereinfame. Das ware allerdings ber Untersuchung werth, und für die Kabel und Befchichte nublich, um ihre fremden und fpatern Bufabe Bas hat nun von allem biefen Br. S. geleis zu wissen. ftet? - Berade nichts. Er liefert eine Abschrift bes ihm von Freund Blog verschaften Cobicis, der ihm, wie er &. XI. Magt, ungemein fcmer gu lefen marb, lagt, mo et nicht fortfommen fan, einen leeren Raum, fan, weil bie Leipziger Meffe nabe ift, und viel andre Geschäfte ibn hindern, (p. 77) die vielen brudfehler nicht verhuten, beffert aber doch einige, und fügt auf dren Geiten (jene mit 28/aa 2

ner vollständigern Londonichen Abichrift verfprochnen Ausgabe fein Wert ben Geite gelegt babe, da aber jene noch nicht erichienen ift, so wunfchen wir, bas Ir. S. feinen erken Vorsat bennoch aussuhre.

742. Bon ber Philologie, Rritif u. Alterthimern.

einbegriffen) notulas hinzu, hat auch noch den glücklichen Einfall, hen. Morus um einige Verbesserungen und Ans mertungen zu ersuchen (und diese sind noch das einzige Gute, nur Schabe, daß sie nur auf die Prohomerica sich erstres den); übrigens aber macht er sich tein Bedenten, die offens barsten Fehler wider die Grammatik, das Sylbenmaas und den Verstand unbemerkt zu lassen, und nimmt nicht einmal die größsen Schreibfehler wahr, sondern läst sich auch diese zum Theil noch vom Hrn. Morus — corrigiren I Da mögte doch wol mancher auf den Argwohn kommen, daß der gute Hr. Schirach seiner Arbeit nicht so recht gewachsen gewesen, wie er wol hätte seyn sollen.

Bill man einige Bepspiele, die Ar. M. nicht bemerkt hat; hier sind sie. Gegen das Sylvenmaas verstößt v. 14. Aigusdas. Es sollte ra dazu gesett seyn; v. 15. sollte es katt: — d'aude nau ban beissen: dd g. und bien. v. 22. statt douge dat ai lies: d'ai au; v. 33. wenn du anders scans diren wills, lies nicht eigenen, sondern giezuen. v. 35. lies nicht:

Σηνός Φραγμοσύνηση, εχ Ουρανά άςερςεντος. benn wie kan benn er turg fenn und vor do fteben? sondern mage lieber peaduordume' it due, und verbolmetiche es: der Mond ichiette Binde, die vom gestirnten himmel gunftig mehten und nach Eroja führten. Die gebruckte Lefeart giebt feinen Ginn. Gleiche Bergehungen mag ber Bers ausgeber felbft mit mehrerm beherzigen, ba wir gur Ochos nung unfrer Lefer ihm nur noch einige im metro schabhafte Stellen citiren wollen. Br. S. fehe alfo v. 43. 63. 94-120, 160. 169. wo auffer Brn. DR. Berbefferungen auch noch expersor zu lesen ift, da equeror unmöglich lang fenn tan, v. 182 26. Bugegeben bağ Eg. gegen bas Sulbenmaaß in Diefen und andern gallen zuweilen gefehlt habe, fo mar es doch eines forgfaltigen Berausgebers Pflicht, folche Fehler Bu bemerten, wie auch or. Morus biefes, grn. Schirach Bur Lehre, an mehrern Stellen gethan hat.

Aber frenlich Hr. Morns der Grieche und Hr. Schis rach der Grieche sind zwen ganz verschiedne Dinge! Denn an andern Stellen kommt Hr. S. sehr ben uns in den Were dacht, daß et seinen Autor nicht verstanden hat. Bas beißt z. E. v. 28. µ019ai χαλασομητοι? — Michte! χαλασομιτοι wurden die Parcen seyn konnen, die eherne Faben spins nen, wie χαλασοί Javarog. Aber die erste Sylbe in µ1rog ist turz; vermuthlich also: χαλασομιτροις ueneo cingulo vintage.

Won der Philologie, Rritit.u. Alterthumern. 743

Kon क्षेत्र चर्चण्य अवन्द्रहरू देशका पुरुक्षिका.

Wir vermuthen fehr, auch hier fen unrichtig abgefdries ben, und der Dame eines Mannes fehle, der in raura ftect; bann muß es aber'anee heiffen. Das find nur menig Pros ben, die wir auf Berlangen noch vermehren tonnten, wenn wir nicht icon ju lange und ben Reblern aufgehalten hats ten, bey benen unfrer Deinung nach bas quos aut incuria fudit &c. wohl teine hinlangliche Entschuldigung fepn Brn. DR. Berbefferungen gehn, wie gefagt, nur auf bas erfte Studt bas folgende ift baher fo fehlerhaft, bag oft taum dren Zeilen verftandlich find. Und boch mare bie Berbefferung leicht, wenn man nur feinen homer inne Batte! In den Scholien fieht es nicht beffet aus: fo falt uns gleich &. 37. i ya, ftatt ya, Navrididige ftatt Naundisdur und abermal in derfelben Zeile Medupy ftatt Mydopm in Die Augen. Bas fall man mit einer Schrift, die allente halben von Sehlern wimmelt, und von folden Fehlern, die allerdings ber Berausgeber ju verbeffern verbunden gemes fen mare?

Nun noch ein Wortchen von der Vorrede oder Epistola de Tzetze ad Klotzium Rach einer Einleitung voll Freude aber die glückliche Berschnung mit hrn. K. und voll Dank für die Mittheilung des Augspurgischen Coder des Theha kommt hr. S. querst darauf, daß er sich erinnere, Inetuch habe schon im Sinne gehabt, den Ez. herauszugeben. Die Erinnerung konnte ihm nun freylich nicht schwer werden, da sie schon im Fabric. B. G. T. X. p. 251. steht, der nicht weniger von Dodwells Fragmente spricht, und auch lange vorher, ehe Klotzius ipse anderswo es und lehret, an der eben genannten Stelle erzählt hat, daß Tryllich eine Aussgabe habe besorgen wollen. Aber freylich läßt es gelehrter, drey Schriftfeller anzusühren, als den einen guten Sehulssmann, wo alles bey einander steht, was man mit so vor,

744 Won ber Philologie, Kritif u. Alterthumern.

nehmer Dine ergahlt. S. IX. und X. folgt etwas nicht jur Sache gehöriges von einem Dregbenichen und S. XI. u. XII. von bem gebrauchten Augfpurgifchen Cober, über befe fen Unleserlichkeit und Unvollftandigfeit bitterlich geflage wird; welches der geneigre Lefer alfo ftatt der wohl fonft gewöhnlichen Beschreibung bes Coder annehmen wolle. ", Doch bas ben Seite gefeht, foll nun vom Bebichte felbft etwas folgen, fo viel es die Burge ber Zeie und ber Mans gel an Buchern verftatten., Bom Ez. felbft will Sr. G. nicht viel fagen, weil icon Potter, Sabricius u. a. barin juvorgetommen find, inbeffen folgt boch etwas G. 13. fg. Das freplich ber geneigte Lefer abermals beym Sabricius fins ben tan, und auch Gr. G. gewiß ba gefunden bat, ob er gleich für gut findet, erft unten eine andere Stelle aus ibm au citiren und abzuschreiben. Beil hier vom Dodwell en was vortomme, fo wird es den Lefern procul dubio anges nehm fenn, die Stelle felbft zu lefen, und biefe erfolgt nuns mehr in ihrer gangen lange von G. 16 - 26. Das hilft Doch eine Borrede verlangern! Bier dachten wir nun une fers Berausgebers Gutachten über Dodwells Meinung zu tefen, daß fich aus dem Ta. der alte Epclus wohl wieder hers ftellen lieffe, moran mir zweifeln, meil zu feinen Beiten die-Alten Dichter lange verlohren maren und er alfo nicht que ben erften Quellen mehr icopfte : aber bas beliebt Orn. G. nicht, fondern ftatt deffen will er uns von den Epclifden Dichtern, beren D. ermannt - wie doch Gin Bort bas andre glebt! - einen Begriff machen, und awar aus dem, was er durch Lefung ber Abhandlungen gefehrter Danner, und aus forgfaltiger Bergleichung ber alten bavon bandelne ben Ochriftsteller bemertt ju haben glaubt. (Bepidufig gefagt : in der Stelle : de cyclicis guidem poetis diu elle, cum minus recte exposuerint viri docti exemplo Scholia-Stae veteris Horatii apparet find wir nicht fo gludlich, ets . nen Berftand gu finden, vermuthlich ift auch bier aus Gile etwas ausgelaffen.) Blun Diefe wichtigen Bemertungen folgen G. 28 - 12. unb find brn. G. fo eigen, wie bie gange Borrede, bas heißt, fie find in aller, aber eben nicht hine langlicher, Rurge aus den von ihm felbft . 27. belobten Odriftstellern jusammengestoppelt. Ber etwas beffers ausführlich lefen will, barf nur Schwarzens Dilp. de poctis cyclicis, ober wer fury was quies und nicht bloß aus jes nen jufammengefdriebenes municht, Beynens Birgil Excurl I. ad Aen. II. nachfclagen. Ben Orn. O. bingegett

Bonder Philologie, Kritlk u. Alterthumern. 745

finden wir fein Bortgen eignes Raffonnement, und mer fic aus ihm allein einen Begriff von der Sache machen will, wird ihn fo ichief befommen, als das Urtheil des Brn. O. nun erft de iplo carmine (fcon S. 12. versprach er bavon ju handeln, bam aber durch allerlen Abmege bavon ab, mels ches bergeneigte Lefer nicht übel beuten molle) zu fallen ents Gehr feltsam find die Urfachen, womit er G. 33. Die Ausgabe beffelben ben aller Mittelmäßigkeit des Ges Dichte rechtfertigt. - Rommen boch , fagt er, in Deutschland idbrlich fo viel folechte Bedichte heraus, alfo ift ja mobl far diefes alte auch noch ein Dlas, - wie meife! - und. kan man boch baraus das Genie des Tzetischen Jahrhuns derts tennen lernen, fest er hingu. - mie philosophisch ! Brade, als ob wir gar nichts fonft aus dem 12ten Saeculo, gar nichts fonft vom Eg. hatten, als Diefes Bleine Stud feiner Arbeit! Und grade, als ob hier von der poetischen Bute des Werts die Rede fenn tonnte, um feine Brauchs barteit ju bestimmen. Bir haben oben mit einem Borte einen andern Muben berubrt, ben bas Wert haben tonnee, wenn ein der Sache fundiger Mann nicht - mit allen Fehlern es abdrucken lieffe, fondern als Gelehrter bers ausgabe! - Luftig ift nun bas Urtheil felbft ausgefallen. fr. G. hat fehr icharffinnig entbeckt, daß fast teine Opus ren eines poetischen Genies und ber himmel weiß, mas fonft nicht, darinnen find, fondern alles gemein, ichwach und alltäglich gefagt fen. Wer erwartet benn mohl bas os magna sonans, die venam bonam und wie die Phrases S. 34. Tg. weiter lauten, in einem Bedichte aus diefer Beit. wer wird es feiner Ochonheiten willen auffuchen? fen maicht Br. G. in einem fort bis G. 38. Denn ob es awar vorher ichon restat hieß, so ift doch noch ein funerest wirud. Und zwar betrift bas bie Unmerfungen. Br. G. mennt, "menn er einen alten guten (antiquae bonitatis) Schriftsteller ohne Noten in die Belt Schickte, bas tonnten gelehrte Leute ihm ubel nehmen. Aber nicht fo ben einem folden Dichter, wie er eben feinen Eg. gefchildert." bem lappifchen Dichter! von bem er immer fpricht und boch nie fprechen follte, wenn ihm nicht ungludlicher Beife ben feiner gangen Arbeit ber Muben Diefer Odrift immer vers horgen geblieben mare. Aber weise fpricht er, wie Boileau, ber bes Chaplains Pucelle nicht mit Moten begleitet hatte: (lat. nulla nota beare) il ne valoit par la peine. Und boch hat er 12 notules quasdam, proviores cas at necessarias, ue "Spero, Zaas

746 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumeru.

"fpero, hinzufugen wollen; fie betragen, wie ichon erins nert morden, dren Seiten, find alfo menigstens turz, geben aber leider menig Eroft; beswegen hat er auch frn. Morus Moten mit Dant angenommen. Und bafür find wir ihm um fo viel mehr verbunden, weil fie uns von G. 1 - 36. noch manche fonft vollig unbrauchbare Stelle verbeffern, mels thes ben ben. G. febr unwichtigen fleinen Unmerfungete ber Fall eben nicht ift. Doch es ift Beit, unfre Lefer um Bergenhung zu bitten, bag wir fie miber unfre Gewohnheit fo lange mit einer Ochrift unterhalten haben, die burch die Schuld ihres Berausgebers vollig unbrauchbar geworden Bir maren willens, fie in ber verbienten Bergeffens heit zu laffen, worinn fie feit dem Jahr ihrer Geburt 1770. ruhig ju liegen fcheint, aber ein Uniftand hat unfern Ents Schluß geandert. Br. G. ber gar ju gern ben frohernen Thron feines liebwerthen ihm ju fruh entriffenen Freundes R. mit feiner eignen merthen Perfon wieder befest febn mögte, hat fich nemlich geluften laffen, in dem feinem Bons ner gefetten Ehrendensmaal *) beplaufig , das heißt, recht in bem Geschmack feines Belben Blog, Brn. Zeyne, Ohne thn an nennen, eine Beschuldigung anzudichten, die von felbit megfallt, fo bald man den Charafter biefes mabren beicheibnen Gelehrten tennt. Er glaubt; Br. B. habe eis nen Born auf ihn gefaßt, einen unwürdigen, verächtlis den Born, weil ein anbrer Gelehrter, (nemlich Gr. Odis rach felbft) ihm mit der Ausgabe eines alten Schriftftels lers zuvorgekommen sen, und wie die Worte weiter lauten. Bo er die Rachricht her habe, wiffen wir nicht und mogen es auch nicht miffen, ba mir nicht, wie Br. G. Liebhaber von Unetooren find. Aber lacherlich muß es jedem Bers nunftigen vortommen, daß fich herr Schirach mit einem Beyne in Gine Rlaffe fest, laderlich, bag er Ben. D. eis nen Born gutraut, weil ihm G. guvorgetommen fenn foll, ba boch jener in der ichon oben bemertten Stelle feines Birs gils 1771. Die Urfache, die ihn bisher von ber Ausgabe bos Eg. abgehalten, angeführt hat, die alfo or. G. 1772. wife fen fonnte; daß er durch feine vollig unnuge Ausgabe die Arbeit eines Mannes nunmehr entbehrlich gemacht zu bas ben glaubt, deffen Damen icon Burge ift, daß er gang andre Dinge ju leiften pflege, als Gr. G. leiften tan.

> · ·Apimad-

Wonder Philologie, Kritik u. Alterthumern. 74

Animadversiones ad Platonis Phaedonem et Alcibi dem secundum. Adjuncti sunt Excursus in qua stiones Socraticas de animi immortalitate cu summa Phaedonis. Auctore Jo. Chr. Gattleb Rect. Annab. Lips. ap. Weidm. Haered. 1771. 1 Sogen in 8.

Mir empfehlen biefe Anmerfungen allen Rreunden b Dlato, besonders jungen Leuten, die vor fich die fri lich fdwierigen Schriften diefes Philosophen zu lefen wi fchen. Der Berf. hat dem erften Gefprache einen vorzug den Rleif, wie auch ichon ber Titel errathen tagt, widmet. Geine Anmerkungen find amar hie und ba etw Bu weitschweifig, oft mit Citationen, die doch fur den großt Ebeil feiner Lefer fcwerlich fenn werben, jumal, ba er oft pag. mihi citirt, ju voll gepfropft, aber auf der ande Seite auch mit vielem Rublichen angefüllt. Befonders fallt und die fehr fleißig gegrbeitete Summa et Omeroura Phi donis . 142 - 155; die turge Abhandlung über den P ton. Dialog überhaupt und den Phaedon insbesondre 155 - 173. und bann die von G. 173 - 196. folgend feben Excurfus in Ph. die mit beständiger Ruchficht a Mendelfohns vortrefliches Wert gefdrieben find. wurde uns ju meit fuhren, wenn wir uns auf einzel Stellen, gegen welche entweder vielleicht noch etwas ju innern mare, oder die und vorzüglich gefallen haben, e laffen wollten. Bielleicht findet fich dazu eine andre beg mere Gelegenheit. Die Inmertungen über ben gweyt Alcibiades find ungleich furger und gehn nur von G. 1 bis 140, enthalten aber boch auch, auffer ben Bariant ber erften Baster, Albinischen und Stephanischen Musi ben, manches gute. Bir munichen überhaupt dem Be Muffe und die nothwendigen Bulfemittel, uns eine Sai ausgabe ber famtlichen Platonifden Gefprache mit fold ben vor uns habenden abnlichen Anmertungen, aber fr lich in einer gebrungenen Rurge, ju liefern. Bie verbi tonnte er fich baburd um bie griechische Litteratur mach ber mit einer folden Arbeit mehr, als mit gehn Ueber Bungen gedient fenn murbe. Die Ochreibart macht t murbigen Ochuler eines Ernefti fenntlich, bem biefe Ochi and gewidmet ift. Und ihr Meufferliches macht ben Bei gern Chre.

Fac

748 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern.

Jacobi Perizonii Animadversiones historicae, in quibus quam plurima in priscis romanarum rerum sed utriusque linguae auctoribus notantur etc. Ob praestantiam et raritatem typis repetendas curauit Theoph. Christoph. Harles. Altenb. ap. Richter. 1771. 555 Seiten. 8.

Gere 3. verbient ben Dant der Belehrten, daß er bies fes nubliche Bert bes perizons (beffen shrliche Bors fahren Boorbroed hieffen) burch eine neue Ausgabe ihnen wieder in die Sande geliefert hat. Freylich enthalt est nicht lauter gleich wichtige Sachen, manche find burch bie Lange ber Beit und andere tiefer eindringende Berte entbehrlicher geworden, als fie vor fast 90 Jahren maren; aber ben dem allen findet man boch jum alten Rom. Recht und gur Erflarung jumahl ber Rom. Rlaffiten fo mauche artige Unmerfung, daß icon um deswillen allein Bas Buch gefauft und gelefen zu werben verdient, wenn es nicht auch zugleich manches fremde fehr nuglich mit Und bas mannliche Latein bes Perizonius wie fehr flicht es gegen bie Sprache vieler von unfern Beitgenoffen ab, die, wenn wir einige wenige ausnehr men, barin gewiß ihren Borfahren ben Rang einraumen muffen, bag biefe bie Oprache bes alten Latiums gung anders in ihrer Bemalt hatten als wir. (Und beylaufig : jene wenigen haben auch noch lehrer des vorigen Jahrs bunderts gehabt; wie wirds mit unferm Latein in 30 bis 40 Jahren aussehen?) Bon bem Innhalt des Buchs fagen wir nichts umftanblicher. Wer ibn noch nicht tennt und bas Studium der Alten liebt, wird fich felbit bamit befannt machen, für andre ift er nicht. Gr. d. hat das Leben feines Autore aus Vriemoets Elogiis der Francterischen Professoren vorangefest; freglich eine table Lebensbeichreibung, Die uns nur den Drofeffor und auch den mit fachten Barübergehen feiner' gelehrten Streitigfeiten fchildert; indeß - man muß vorlieb nehmen, wie oft. Die Borrede und jugleich Bueignungsichrift an Brn. D. Weiß in Altorf ergablt und rechtfertigt bes Berausges bere Berfahren. Sie ift auch lateinisch gefchrieben, aber nicht vom Perizonius. Doch bas ift eine Anmertung, Die man ben vielen andern Morreden eben fo gut maden Tannte. Alfa nur noch jum Schluß auch bem Berleger

Bon der Philologie, Kritit u. Alterthumern. 749

Dant, bag er bas Wert übernommen und mit der ihm gewöhnlichen Sauberteit — (aber mit mehr als ihm fonft gewöhnlichen Druckfehlern und dafür nicht unfern Dant!—) hat laffen abbrucken.

Wei

Kajus Suetonius Tranquillus. Ins Deutsche übersetz von Johann Franz Wagner, Professor und Recktor zu Osnabruck. temgo 1771. ben Meyer. I Alphab. und 10 Bogen. 8.

Weil. Herrn Thomas Abbt, 2c. Salluftius von dem Kriege der Romer wider den Juguriha, überfest und vollendet von M. Johann Franz Wagner, Professor. 2c. Lengo, 1772. 18 Bogen. 8.

Mir nehmen teinem Anstand von der Uebersehung bes Suecons im Gangen bas Urtheil ju wieberholen, bas über eben biefes Berfaffers Ueberfetung bes Cafars im zten Bande biefer Bibl. St. 2. S. 203 gefällt ift, und worauf wir die Lefer verweifen. Much ben diefer Ars beit fieht mans Brn. W. an, bag er feinen Mutor, übers haupt genommen, verftanden, bag er fich Duhe gegeben hat, ifin deutlich reden ju laffen und wer ben Gueton in feiner Sprache nicht lefen tann, mag fich immerhin mit diefem deutschrebenben behelfen, fo wie auch ber, wels der ihn nicht recht lateinisch verfteht, fich aus ihm Raths erholen tann. Aber ben bem allen furchten wir boch, bag or. w. feine Abficht nicht gang etreicht habe, "eine Uebers , febung ju liefern, welche wohl mogte aufgenommen wert , den und fich mit Bergnugen lefen taffen,, Bir enthale, ten uns, bas erfte zu entscheiben, und munichen, Der Lefer enticheibe an des Berfaffers Bortheile; aber gegen bas lebte hat ber Rec. wenigstens nach feiner Empfindung noch manches einzuwenden.

Wenn frn. B. Bersicherung gegründet ift, "daß er "es sich zur Pflicht gemacht habe, (G. 2. der Borrede) bey "dieser Arbeit sich nicht zu übereilen, und sich alle die Zeit "zu nehmen, welche die Bichtigfeit dieses Schriftsellers "und die in demselben einen (lies einem) deutschen Ues "berseher so häusig vortommende Schwierigkeiten erfors "bern, " so wissen wir doch wurtlich nicht, woher die mans

nigfali

750 Bonder Philologie, Kritif'u. Alterthumern.

nigfaltigen Nachläffigkeiten des Ausbrucks und der ganzen Schreibart kommen, von welchen fast keine Seite fren ift. Man flögt im Lesen so oft auf Perioden, denen ihre ganze lateinische Form gelassen ist. z. E. das ganze 12te Karitel im Caesar, das wir doch, weil es kurz ist, hersehen wollen 2

"Er ftiftete auch einen an, ben R. Rabirius bes bes "gangenen Sochverrathe wegen *) anzullagen, burch befe .. fen Bulfe boch eigentlich ber Rath vor einigen Sahren .. bem aufruhreichen Betragen, beffen fich Saturninus mahe , rend feines Tribunals ichuldig gemacht, Wiberitand aes than harre; und nachdem er durche Loos Richter über ben "Bertlagten geworden, aufferte er fo viel Dibe in Bers , barninung deffelben, daß er (wer denn?) fich an bas Bolt .. wenden mußte, woben ihm nichts fo fehr, als die Ocharfe " feines Richters ju ftatten tam. " Ber bas Lateinische nicht "vergleicht, wird ben Ochluß gar nicht verfteben. " man ein noch holperichter Rapitel, fo lefe man das 45. von ber " Leibesgeftalt und Beichaffenbeit " (forma und habi-Ins) bes Julius Caefar. Beiter macht ber Ueberfeger bas durch feine Arbeit bem Lefenden febr unangenehm, bag er gang gegen die Regeln diefer Oprache mit den Temporibus abwechseit. 3. E. G. 5. Dies Gerucht "mar fo "fart, daß von bem Genat eine befonders gerichtliche .. Untersuchuha -- angestellt worden ift. .. "Rurius, ber bie Unichlage encoedte, und bem besmegen eine Belohnung bestimmt worden. .. Oder G. 18. "Er "ließ ben Rraffus und Dompejus tommen und beredete "fie, daß fie - das Ronfulat felbft fuchten zc. Welches ibm "nuch gelungen ift. In bemfelben Rapitel ift unten noch ein Benfpiel der Urt, und auf berfelben Geite heißt es aud. noch: "Die neun Jahre hindurch, welche er ale Befehls. "haber der Armee jubrachte, bat er ohngefahr folgendes "ausgerichtet. " Ueberhaupt bat fich Br. 2B. in bas præteritum ! bat fo verliebt, daß ere oft mitten in die hiftoris iche Erzählung gesehet hat. Ein Erempel ift Rap. 8. " Richts bestoweniger bar er bald barauf in ber Stadt weit groffere Unruhen gestiftet., Ober R. 10: "Ale Mebilherr., (ber

^{*)} Hier fieht einmal: wegen mit dem richtigen Cafus: fonft aber meiftens mit dem Datious oder Accusatious, oder gar mit benden jugleich. S. 8. "wegen den Jugurtha, den "Einbern und Leutonen 20., Mir mögten doch die Autorität eines guten, nicht affectirenden Schriftfellers für diese Wortsugung baben.

Won der Philologie, Kritif u. Alterthumern. 751

(der Aedilherr gefällt uns eben fo wenig als der Confulary herr und alle ahnliche Zwitterwörter, die Uebel nur ärger mas chen) "hat er — bas Rapitolium — ausgeziert,, hat er? pflegte der ehemalige Lehrer des Recenfenten sehr gut seine Schuler zu fragen, um sie dieses undeutschen Ausdrucks zu entwohnen, den man wol einer alten Chronick oder einer Zeitung im Reiche, aber teiner guten historischen Schrift erlaubt. Doch sinden wir, daß hr. W. sehr gern mach französischer Manier den Infinitiv da folgen läßt, wo wir Deutschen sonst des Wörtlein daß zu sehen pfles gen: z. E. S. 6. "Er kam in den Werdacht, sich dahin (was "hin denn?) verabredetzu haben. "Gerade wie es in den erbaulichen Denkzetteln eines gewissen Geistlichen lautet: Christus wird von uns erkanntzu sevu der Sohn Gottes zc.

Das maren nur einige Benfviele, um unfre Rlage übet bes Ueberfeners Ochreibart ju rechtfertigen. Das Lob has ben wir ihm icon oben zugeftanden, daß er im Gangen feint Driginal verftanden habe. Aber ben einzelnen Stellen liefe Ach boch manches erinnern, jumahl ba Gr. w. in ber Borrede verfichert, daß er fich mit allen möglichen Bulfemitteln vers febn, einen Rafaubonus, Ditifus, Etnefti zc. gu Mathe aes Jogen habe. Benn bas ift, marum bat benn ber Ueberfener 1. C. R. 19. 6. 13. bie Borte: Eandem ob caufam opera optimatibus data est, ut provinciae futuris Consulibus minime negotii, id eft, filvue callesque decernerentur gegen Berrn Ernefti Rath überfest : " Aus gleicher Abficht liegen ", fich bie Optimaten angelegen fenn, ben neuen Confule Die "geringften Befchafte, ale die Auffichten über die Waldeine "gen und Canoftragen aufzutragen. " Gr. E. nimmt hier richtig mit Dighu. a. gegen ben Lipfins an, daß bergleichen Beichafte nur fur Die Quaeftors, aber nicht fur Die Confuls war, und man alfo am besten (im eigentlichften Berftande Provinzen verftehen muffe, worin nichts wichtiges zu thun war zc. Ein Ueberfeter muß boch billig auch aus den mehres ren Erflarungen die beften mablen. Oder warum gab Gr. 20. Rap. 47. G. 37 rectiora et politiora fervitia: junge und fcone Oclaven, wieder ohne fich die Erneftische Unmers Tung ju Dlube ju machen. Und eben fo Rap. 48. fagati und pelliatt: Briegelente und Griechen; und nicht genauer und Dem deutschen Lefer verftandlicher: vornehme Officiere und Selehrte. - Auch ift an manchen Stellen etwas ausgelaffen. 1. E. O. 7 Rap. 9 - O. 37. R. 48. G. 41 R. 53 baben das Deutsche gang unverständlich wird. - 6. 47 R. 59.

752 Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern.

Wir brechen hier im Detail ber Erinnerungen wider unfere erfte Abficht ab, um dem Lefer nicht zu unangenehm meitlauftig ju werben, ober Grn. 10. ben Berbacht ju erre: gen ale ob wir nur gu tabeln fuchten. So wenig bies unfre Abficht ift, fo tonnen wir und doch auf ber andern Seite bes Bunfches nicht erwehren, Gr. D. bem gewiß Diese lange Arbeit - und opere in longo fas est obrepere fomnum - viel Dube und Zeit gefostet hat; batte feine auch aus ihr hervorleuchtende Befchicklichkeit gu ets was noch gemeinnütigern verwandt. Bas fich von bem Dagen der Ueberfegung, wie die vor und liegende ift, fagen laßt, wiffen wir freylich; aber es bleibt boch auch wahr, daß man es ben feiner Arbeit dem Lefer weniger Bu Dante machen tan ale bey biefer, jumal wenn man auf ein hiftorifches Bert trift, bas in ber Schreibart und in der Materie fo viel Ochwierigkeiten hat, als Suetonius. Da fan es nicht andere fepn, ale bag man bald ju angfilich treu überfest, wenn man nicht frangolis ren will, (und boch ber allem Bofen, was man ben Krans Jofen als Ueberfebern nachfagt, muß man ihnen einraus men, bag fie wenigftens einen Sinn in ihre Ueberfegung bringen, ob eben ben rechten? bas ift eine andere Rrage) hald mit bem ungefahren Sinn feines Originals aufries ben treufleißig bis ans Ende fort ichreibt und bann bemt Apoll und feiner Sand bantt, bag man ber langweiligen ermubenben Arbeit log ift. Sollte bas nicht die Beschichte mancher Hebetsetzung fenn?

Aber mir fommen auf ben Salluftius bes S. W. Denn thm und ihm gang allein gehort er, und ber feel. Abbt hat weiter feine Berbindung bamit, als baß feine Ueber: febung bes Catilinarifden Brieges im Meyerschen Berlage herausgetommen ift, und eben fo der Jugurthifche Rrieg vom Brn. W. aberfett. Das rath man nun frege lich dus dem Litel nicht, ber offenbar ben Abbrifchen Mamen nur gum fleißigen Antaufe bes Wertchens geborgt hat, und aus ber Borrede ichlieffen wir, bag der Einfall vom Verleger zuerft herruhren moge. Aber baß gr. W. fich zu biefer Arbeit branchen laffen, buntt und um fo viel sonderbarer, wenn wir nicht nur in der Zueignunges fdrift an den Brn. Grafen von Budeburg lefen, "bas , thu mit 2. das Waterland, faft gleiches Alter, einerlen Leht " ret, eine und eben diefelbe Schule, und jum Theil quch "einerley Plan im Sindiren von ber erften Jugend an " vets

Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern. 753

" verbunden haben, " wenn er ferner jum Schluffe unter , thanigft um die Erlaubniß bittet, ben Diefer Bufchrift "noch den Bunich auffern ju durfen, bag er fich auch "mit feinem Abbte mochte biefes Gluctes ruhmen fonnen. "fich mit Devotion nennen ju burfen Em. te; fondern auch sin der Borrede aufs neue finden, daß er fich auf die Beife mit Bergnugen mit feinem verftorbenen Rreunde vereinige, und ben diefer Arbeit "bornemlich die Abficht gehabt habe, was Abbt angefangen batte, gu vollenben. Aber was war benn ju vollenden? War benn nicht iene Arbeit fur fich fertig? Bar fie es nicht um fo viel mehr auch ohne ben Jugurthischen Rrieg, ba icon eine Ueberfegung bes gangen Salluftins von einer andern gand ihr gefolgt ift? Ober wenn Dr. 28. gegen ben Berleger mit aller Sewalt gefällig fenn wollte, wohn Abbre Ras me auf bem Titel? Ben Ochanspielen und andern offente lichen Gelegenheiten pflegt boch gewöhnlich bas Billet nur auf Eine Perfon ju gelten; ba barf fich tein 3wepter anhangen; obs benm Eingang in ben Tempel der Unfterbs lichteit erlaubt fen, miffen wir nicht. Go viel aber mift fen wir wohl, bag ber feel. Abbt gewiß nicht feinen Gale luftius vorgezeigt batte, um in ben Tempel ju tommen.

Doch ba nun ber Titel einmal ba fteht, und wie wie hoffen und wünschen, seine erwartete Birtung nicht ganz vers fehlen wird, so muffen wir zur Steuer der Wahtheit sagen, daß diese Arbeit hrn. W. bester gelungen sen, wie die vorige zues sen sen nun, daß ihn der Name und das Andenken seines Landssmanns begeistert, oder daß der leichte Schriftsteller oder endlich die Kutze der Arbeit dazu bengetragen habe. Die Einleitung g. E. lieft sich recht gut, weiter hinein kommen frehlich wieder Nachlässiehen in der Sprache, z. E. S. 19. ausgelasske Stellen, z. E. S. 18. auch gar zu weitschweisige Ausdrück, z. E. S. 22 unten; aber welche Uebersehung hat die nicht, und wenn denn einmal doppelt übersetz und vollendet were

ben muß, nun fo fen es barum !

Og.

Homers Mliade. Erster Band. Leipzig, ben Dyd, 1771. 234 Seiten.

Zwenter Band, 1773. 286 Seiten. 8.

2nb.3.5,XIII-XXIV,B.5.a.5.B.

754 Won ber Philologie, Kritit u. Alterthumern?

SRey fo vielen Gulfsmitteln jum Berffandnig bes Somer. ben ber nicht groffen Schwierigfeit, ben wortlichen Sinn bes Dichters zu treffen, die einem deutschen Ueberfeber noch burch die Dammifche Arbeit fo fehr erleichtert ift, fan es gegenwartig fo fchwer nicht fenn, eine deutsche Heberfebung au liefern, die fid, gut lefen lagt, fo bald man nur feiner Sprache in einem gewiffen Grabe machtig ift ober feint will. Und von der Seite tonnen wir Grn. Rutner (der fich im zwene ten Band als Berfaffer nennt) basihm gebuhrende lob nicht Ruch hat er, wie er felbit faat, nur fich bas anges legen fen laffen, "burch eine gewiffenhafte mögliche Ereue " einigen beutschen Freunden bes Somers nur zu bem beffern " Berftandniffe bes Dichtere behulflich zu fenn. " Das ift nun frenlich fo gar viel nicht, aber immer boch etwas, und bleibe ben beuefchen greunden des homer bantenswerth. wunfchten wir indeg ben dem allen, daß Gr. B., deffen Rennts nig der griechischen Oprache mir icon ben anderweitiger Ges legenheit geruhmt haben, auch in biefe feine profaifche tles berfebung mehr Leichtigfeit bes Musbruds, Klug ber Rebe und vorzuglich in den fo mannigfaltigen Gefprachen ber bos merifchen Derfonen mehr Mannigfaltigfeit hinein gebracht Aber dazu icheint er bisher noch feine Oprache nicht Daber find denn feine Des gang in feiner Bewalt ju haben. rioden auch bem pur an gute Profe gewohnten Ohre oft viel au fcbleppend und lange nicht barmonisch genug.

Wir wollen nur ein Bepfpiel anführen; es mag bie Rede des Achill an den Agamemnon feyn, die jener im bets

tigften Affett verbringt. (Jl. l. 226. (gg.) "Weinberaufdter! - Unverfcamter! Seighergie ger! wie mageft dus, mit bem Bolte bich gum Streite an wafnen oder unter den Capfersten der Achiver im gins terbalte gu lauren. Dies icheneft bu wie ben Tob. Leiche ter ift es bir, im geere bem bas Geine gu entreiffen, ber bir widerfpricht. Belbft gebreft bu als Bonig bein Bolt auf, denn du berricheft über Bleinmuchige; fonft, Miris bes, ware dies deine lente frechbeit gewesen. birs; und ichwore noch einen großen Schwur bagu; bey Diesem meinem Scepter fcwore ich, welcher, Da er einmal feinen Stamm auf bem Gebirge verlaffen und ibn bas Mels fer feiner Blatter und Schaale beraubt bat, nie wieder Anofven gewinnen, und Blatter und 3weige treiben wird; ben int die Richter ber Achiver, die Jupiters Gefene hande baben, in den ganden tragen; bey bem fcmore ich : ein

Won ber Philologie, Kritit it. Alterthumern. 753

ein theurer Schwur ifts int werden die Sohne der Achder alle febnsuchtevoll nach den Achille, bestangen, du aber wirft sie, obschon kummervoll, nicht mehr rets ten können, wehn ihrer viele; vom morderischen gektor erwürgt; fällen werden. Und dann wirst du keuig bad gerz dir abharmen, daß du den Capfersten der Griechen

entebreeft. "

Da ist nun freylich im Ganzen der Sinn des Originals wicht versehlt, aber eine andere Frage ist; ob auch der Geist bestellten noch einigermassen sichtbar in det lledersehung sep: Bie ist so alles verseinert, modernister nach Gelegenheit, word eitham? den nechten eines in der in der lledersehung sep: Bie ist so alles verseinert, modernister nach Gelegenheit, word eine Azaus das angaieuda, den deut der nach eine der und den auch versändlicher: "benz inder machbrücklicher und doch auch versändlicher: "benz inder im Beer die widerspricht, um die Beute zu strafen; ist freylich leichter. "Der ganze Schwur, besonders das: ein speurer Schwur ists — wie so gedehnt und unhatürlich schwazhast sur den; der zornig senn will! Und das ganze Solgende, warum ist es nicht liebet stärter und kurzer st

ausgebrudt:

--- So maht ber (Stab) nicht mehr 3weig' und Blatter ; treiben with, feit ihn bas Beil glattete, fo gewiß werbet "ihr Manner von Achaja euch allzumahl nach bem Achill febe 3, nen, und bu, mit all beinem Beulen (agroperec ang Br. R., ,, obichon tummervoll ,,) wirft ihnen gu nichts helfen, ben Schagten werden fle vorm grimmigen Settor fallen, und "bu beiffeft bann im Belt die Bahne gufammen, daß bu bot "bem Beften im Beer feine Achtung hatteft. " - Die Runft; eine recht gute harmonische Deriode ju machen, fehlt; wie bes fagt, B. R. ju fehr. Bit tonnten, wo wir auch auffchladens Depfviele der Art auffinden und berfeben; allein da bas am Eni De für Recenfenten und Lefer ermabend und für den Berfaffer fetbit hinterher nicht belehrend genug ift, fo verweifen wir bie Lefer, worunter ber Dr. Berfaffer immer fich mit gablen wird; aufjede beliebige Stelle det Ueberfegung; um unfer Urtheif beftatigt ju finden. - Bit geben ben dem allen ju, daß es Sowierigfeit habe, fich in den für Somet ichtetlichen Con hineingufeben, ofine auf manchetlen Abwege zu gerathen; aber boch muß es einem, ber Befühl für harmonifche Drofe hat, nicht unmöglich fallen, ungleich mehr in bem Stude au leiften, als Dr. B. bisher barinn geleiftet bat:

758 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthameur.

ben wir freplich, bag ber lleberfeber gerabe ber Dam mar, Der diefe Arbeit übernehmen mußte. Alle die Detronifchen · Sudeleven (immerhin wollen wir bas Bort brauchen, auch wenn der Ueberf. den Recensenten dafür in feiner Sprace mit bem Ramen eines Dubelbumianer Pourede . 17. und fonft, beehren follte) alle Detronifche Subelegen und Ungezogenheiten icheinen fo fehr bes Ueberf. Rach au fenner fcheint fie, wie aus ben Anmertungen fo mohl, als ber Ueberfegung felbft erhellt, fo fehr Audier gu haben, und ihre Mittheilung für fo nothwendig dem Menfchengeschlecht angufehn, bas mir unferm lieben Beitglter ju bem Befis eines folden treffichen, in bem Rache fo viel verfprechenden Ropfes von Bergen Glud munichen. - Bem von unfern beutiden Odriftstellern berleberf.in feinem gangen Eon gers nachahmen mögte, fieht man leicht; juweilen gelingts ihm nicht übel, wie die Borrede und manche Anmertungen mehr Bemeife bavon geben, aber gewiß hat er ihn noch oftret durch Ungezogenheit und schamlose Stirn (mir bitten wei gen des altvaterischen Ausbrucks ben Werf. um Bergebung) Beit, fehr weit übertroffen. Ginen Mann von feinen Grunds faben auf einen andern Weg bringen, ibm das Ausschweis fende feiner Raifonnements in ber Borrebe und in den Ans mertungen mit Ernft zeigen wollen, ift unfer Beruf nicht; murbe ben ihm felbft gur Beit noch übel angelegt, und, wie wir hoffen, für jeben noch nicht gang verdorbenen Lefer, bem feine Arbeit etwa in die Sande fallt, überflußig fepn, fo lange naturliches Wefühl ber Ochambaftigteit noch nicht gang ben uns aufhart; aber in aller Einfalt wollen wir bie Krage an den Berf. thun; wenn er tunftig einmal als Bas eines 14jahrigen Dabchens ober 17jahrigen Junglings ibn pber fie benm Lefen feines ichonen Berts antrafe, und bann nach feinen Grundsähen bandeln fahe, ob er auch ba noch To heiter auf jein Bert fehn murbe, wie jest, noch jeden für einen Dubeloumianer erflaren murbe, ber ihm übet Diefe Arbeit, ben ber er fein gutes Gente migbrauchte, Bors wurfe macht? Ran er bas; nun fo nehmen wir unfer Ure theil zurud, und niuntern ihn auf, auch ben Apuleius, die Priapeia, Die faftigften Stellen bes Ariftophanes, furz alle feine Lieblingsautoren mit fo herrlichen in Die Sache felbit einbringenben Unmerfungen herauszugeben, und den Burmannen, Ehrhards und andern Rrieitern, wie bier, Sohn ju fprechen, Die freylich in Ansehung Diefet Renntniffe tief unter ihm fiebn. - Doch im Gangen er marten

Ban ber Philologie, Kritik u. Alterthumern. 759

warten wir von einem Berf. ber so gerade zu mit ber Thub ins Saus fallt, wenig beträchtlichen Schaben. Mag er also immerhin sein Murblein kublen.

Wę.

S. Julii Frontini libri quatuor strategematicon, cura selectis Oudendorpii, Scriveri, Tennulii aliorumque potis. His accedunt Ja. Friderici Herelii animadversiones criticae. Curante Nicolaa Schwebelia, qui et suas adnotationes adjecit. Lipsiae, sumtu Engelh. Benj. Suickerti. 1772. 8.

er Zerausgebar, der seit mehrern Jahren seinen Fleiß, auf die alten Schriftsteller vom Kriegeswesen gewens bet hat, wie die von ihm besongten Ausgaben des Onosaus vers und Vegerins zeigen, giebt hievon in dem eben anger zeigten Werte einen neuen Beweis, und verspricht, wenn diese seine Bemühung den Gelehrten nicht ganz mitsfällt, auch die übrigen griechischen Taktiker herauszugeben.

Ben dieser Ansgabe der vier Bucher des Frontins von Kriegeslisten ist folgendes geleistet. Nach der Borrede sind Fo, Poleni ad S. Jul. Frontini commentarium de aquaeductibus urbis Romae prolegomena abgedruckt; und sie vers dienten, hier abgedruckt zu werden, da sie eine genaue Les benebeschreibung Frontins nach dem Consula, und Nachs

richten von feinen Schriften enthalten.

In der Porrede giebt der Ferausgeber eine turze aber gute Nachricht von den vorhergehenden Ausgaben dieser 4, Sücher, unter welchen die von Gudendorp die beste ist. Er selbst hat keine Handschriften zehabt, aber den kritischen Bleiß seiner Borganger genutt. Der Tert ist nach dem Gudendorp abgedruckt. Mit Vorbengehung der Variant ten, die nur blosse Schreibschler sind, aber sonst von der Linwissendeit der Ibschreiber herrühren, sind nur die nützlichern und mehr zur Sache gehörenden ausgewählt. So wenig dieß ben wichtigern Schreiber nur ausgewählt. So wenig dieß ben wichtigern Schreiber, wenn man nur den Ruben der Jugend zur Absicht hat, zu tadeln ist: so wünscht man doch vielleicht, daß der Ferausgeber die versschiedenen Lesarten, die Gudendorp gesammelt hat, zu sammen, nur ganz kurz, unter den Tept mögte geseht has ben, weil Ondendorps Ausgabe dadurch entbehrlicher wurde

760 Bon der Philologie, Rritit u. Alterthumern.

geworben feyn; eine Sache, worauf ein Berausgeber alter Schriftsteller, bey ber Roftbarteit der Bucher, mohl mit feben mögte.

Die Anmerkungen ber in dem Titel genannten Koms mentatoren sind mit Auswahl, und groffentheils verfürzt, abgedruckt; welches eben nicht unrecht ist. Der Zeranoges ber seihft beurtheilt sehr oft die Anmerkungen seiner Bors ganger, die er nach den Umstanden verbessert, oder bestatiget; zuweilen giebt er uns seine eigene Muthmassungen; er erlautert den Schriftseller aus der Sprache und Gesschichte, und vergleichet ihn auch häusig mit andern Schrists stellern von der Kriegeskunft,

Ferels kritische Anmerkungen fiehen am Ende. Benn man gleich nicht immer ihnen Beyfall geben kan; so zeigen sie boch eine gute Sprachkenntniß und vielen kritischen Scharffinn. Dann folgt noch ein weitlauftiger Inder.

Ueberhaupt verdient der Zerausgeber für feine Arbeit vielen Dank. Nur der Kritiker kan Oudendorps Ausgabe nicht entbehren.

K.

Jani Cornarii Eclogae in Dialogos Platonis omnes, Nunc primum separatim editze, cura Job. Frid. Fischeri. Accesserunt Praesationes Aldi Manutii, Simonis Grynaei, Marcique Hopperi, editioni Dialogorum Platonis Venetae ex Basileensi utrique praemissae, Lips. ap. E. B. Suickert, 1771. Ohne des Herausgebers Vorrede und Cornars Zueignungss schrift an den Franksurther Rath, ingleichen das Register, 180 Seiten in 8.

Se gehoret zu den vielfachen Berdiensten, welche sich Dr. Jischer um die griechische Gelebrsamkett überhaupt, und insbesondere um seinen Lieblingsschriftsteller, den Plato, etworben hat, daß er die Cornarischen Erläuterungen und Berbesserungen anserlesener oder einzelner Stellen des Plato, oder, wie sie der Berf, selbst nennt, diese Eclogen im grammatischen Berstande, besonders herausgegeben und dadurch gemeiner und wohlseiler gemachet hat. Plato ber darf noch sehr der Dulse fleißiger und eritischer Commentas toren;

Wonder Philologie, Kritif u. Alterthumern. 761

toren; und Cornars Anmerkungen, welche sonft der latels nischen Uebersehung deffelben vom Plato bergefüget waren, hatten sich so selten gemachet, daß man nicht hoffen durfte, sie wurden den allgemeinen Ruben leisten, welchen sie wes

gen ihrer Bortreflichteit gewiß leiften tonnen.

Das Gute und Schabbare diefer Unmertungen bestebet Darinn: fie enthalten erftlich Lejearten aus einer Sands fcbrift, melde von ben Lefearten ber gewohnlichen Ausgas ben bes Plato abgehen. Cornar hat 'ans der Bibliothet Geb. Saffiftenius Diejenige Sanbidrift erhalten und vers alichen, welche Bohuel, Baffiftenius fur 200 Dufaten ges faufet haben foll. Je weniger gefdriebene Plato's bis jest noch verglichen worden find, besto mehr find bie Lefearten überhaupt ju ichagen, welche mir haben. Und es find mehr rentheils fehr queerlefene und wichtige, die Cornar anges mertet oder ausgeschrieben hat. Machft biefem aber enthals ten zweytene die Unmerkungen bes fel. Cornars auch eine Menge fehr gludlicher u. burd grundliche Belehrlamteit und mabre Eritik versuchter Bermuthungen, welche ben manchen Stellen des Plato nothwendig find. Diejenigen, welche wif: fen, wie wenia bisher jur Aufflarung ber Platonifchen Dialos gen noch bengetragen worden ift, und wie buntel und verwirret Diefelbe an vielen Stellen find, die werden die Anmertuns gen des fel. Cornars gewiß hochfchagen, und es Srn. Sifcher Dant wiffen, ber ihnen biefelbe, als einen bisher vergras benen und nicht fehr befannten Schat, von neuem in die Sande geltefert bat.

Fr. Fischer hat, außer den bereits schon angesührten Ursachen, noch eine andere Veranlassung gehabt, diese Ans merkungen besonders drucken zu tassen. Stephanus hatte sie genuhet, ohne jemals des Cornars Erwähnung zu thun, welchem er sie doch abgeborget hatte. Um diesen undantbas ren Gebrauch und niederträchtigen Raub zu bestrasen, und hingegen Cornar das Seinige zu retten, sand Hr. F. für gut, die Quelle, aus welcher Stephanus heimlich geschös pfet haben wollte, bekannt zu machen. Auf diese Weise kan man nun mit Zuverläsigkeit die Handschrift wissen, aus welcher jene Lesearten genommen sind, von welchen Stesphanus keine rechte Quelle angeben konnte oder wollte.

Die Einrichtung ber Cornarischen Unmertungen ift abrigens folgende: sie find santlich in 10 Eklogen vertheis let, bavon die ersten neun, jede vier Dialogen in sich fasset, welches Jusammen die achten Schriften Plato's ausmachen;

V665

762 Bon ber Philologie, Kritifu. Alterthumern.

Die zehnte aber enthalt Anmerkungen über sieben undchte Gesprache des Plato. Cornarius hat der Eintheilung ges folget, von welcher Thraspllus Urheber ift, der die Platos nische Dialogen in Quaternionen gebracht hat, und dieses Eintheilung zu Folge hat er, als er den ganzen Plato übers seite, immer am Ende einer jeden Quaternio seine Anmers kungen bengefüget, die er, weil sie nur einzelne Stellen des trafen, Chogen nannte. Diese Ordnung hat fr. Fischer, wie es billig war, beybehalten, ob er gleich die Ueberses gung selbst wieder herquezugeben nicht Willens war.

Cornarius hat fich ben seinen Anmerkungen, ausser der oben angeführten Sandschrift, drever Ausgaben des Plato bedienet; der Aldinischen und zwever Baseler. Da nun selbst diese Ausgaben sich sehr rar gemacht haben, des ren Borreden gleichwol vieles zur Beurtheilung derselben und ihrer Gute enthalten: so hat Gr. Fischer für gut ges funden, jene Borreden den Cornarischen Etlogen als ein Anhhängsel benzusugen. Sie sind folgende: 1) Alda Manutii Ep. ad Leonem & Pontis Max, praemissa Platomis Dialogis, Venet. 1513. 2) Sim. Gryanei Epistola ad Jo. Morum Basil. editioni praemissa 1534. 3) Marci Hopperi Ep. ad Basil, Amerbachium praemissa Ed. Basil.

M.

Henrici Wagneri Additamenta ad Q. Horatii Flacci Carmina collatione Scriptorum Graecorum illustrata. Halae Magd. imp. Orphan. 1771. 72 Seiten. 8.

Dieß ift ein Nachtrag zu ber Bergleichung bes Horaz mit griechischen Dichtern, welche Gr. B. vor einem Jahre herausgegeben hat, und davon wir im XVI. S. dies fer Bibl. S. 292. K. unsere Meinung gesaget haben. Das hin verweisen wir unsere Leser, wenn sie unser Urtheil von diesen Zuschen oder Bermehrungen wissen wollen. Dr. B. hat indessen nicht mehr studieret, wie, was und zu wels cher Ibsicht man vergleichen musse? Und darum kan man aus diesem Bentrag so wenig, als aus dem erstern Berte, darzu er gehöret, sonderlichen Nugen erwarten. Er vers mehret, sehr wenige Stellen ausgenommen, die Zahl der unnügen und sehlerhaften Bergleichungen, welche ihm die Klobis

Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthamern. 763

Biogifche Borrebe, die er gar nicht gelesen haben muß, gar leicht hatten tenntlich machen tonnen. Beiland Srn. Rlos, bem biefer Bentrag jugefdrieben ift, redet er mit biefen mertwurdigen Borten an : Quis tam effrenata erit audacia, ut majori quemquam ingenio, quam Tuum eft, accessisse contendat ad illustrandum Horatium, cujus velut hereditate reliciam lyram Appolline Musisque plaudentibus pulsas? Sane de ingeniis, qui recte vereque judicare possunt, onorumque animi malevolentia non funt jejuni atque inanes, omnes uno ore fateri debent, Te non elegantissimum folum, quem noftra actas tulit, Latinum effe poetam, verum etiam tanta effe, Te studiorum, quae ad humanitatem pertinent, cognitione atque scientia ornatum, ut, fi vel folum Te baberet Germania, cum exteris tamen nationibus de ingenie gloria figna conferre posset. Unvete Khamter. kan man wol picht loben!

Aeschinis Rhetoris Epistolae, ut eircumseruntur, duodecim, quas e recensione Jo. Taylori, cum ejusdem et Wolsii, Marklandi, Guillonii, Toupii,
J.J. Reiskii et suis notulis e prima Aldi Manutii
Venet. 1499 impressa editione, continua tamen varia lectione Codd. inprimis Hehnstad. adjecta, edidit Jo. Sam. Sammet. Accessit appendicis instar
una, quae superest, Aeschinis Socratici episiola,
LipLap, E. R. Suickert, 1771. 106 Seiten, ohne das
Register, welches 3½ Wogen start ist. 8.

er herausgeber, ein noch junger Mann, hat in der vorausgeseiten Zueignungsschrift an die beibenherren Ernesti und an Thalemann, ingleichen in der Borrede mit vieler Aufrichtigkeit die Absicht und Beranlassung dieses Ausgabe, wie auch die Umstände, unter welchen er sie bes sorget und veranstaltet hat, erzählet. Mit billiger Ruckssicht auf diese Nachricht, verdienet diese kleine Arbeit nicht nur Nachsicht, wo sie zu wenig ausgeseilet ist, sondern in der That auch Lob zur Ermunterung dieses jungen Gelehre ten, der Anlage zu gröffern und vollkommenern Werten zeiget. Da derselbe dieses Wertchen mit Entbehrung viere sein bullsmittel und unter mancherlen Zerstreunungen seiner

764 Vonder Philologie, Kritik u. Alterthumern.

Umitanbe hat ausarbeiten muffen, fo ift es zu verwundern, Dag diefe Drobe feiner Gefchicklichfeit und feines Rleiffes, burch welche er fich bas Bertrauen funftiger Beforberer ers werben wollte, nicht mehr Merkmale der ihm mangelnden Duge enthalt. Wen es befrembet, daß Br. S. juft um bie Beit, ba Reifte ben gangen Aeschines berausgab, biefe Briefe hat druden laffen, der muß wiffen, bag er die 1666 liche Absicht gehabt habe , folden jungen Leuten zu bienen, Die nicht im Stande find, bas toftbare Reiftische Bert gu taufen.

Und in der That unterscheidet fich diese Ausgabe dens noch von ber Reiftischen. In dieser lettern weis man nicht eigentlich, mas man für einen Text vor fich habe, Gewohnheit des frn. D. Reifte ift befannt genug, wird aber gewiß von den wenigften gebilliget. Er pfleget ben Text aus mehrern Banbidriften aufammengufeben, und oft eigene Bermuthungen einzuruden. Dief hat er auch benm Acidines gethan. Er hat zwar verfprochen, bie Albinifche Musgabe vom 3. 1513 jum Grunde ju legen, und damit bie Stephanische ju vergleichen. Allein wie er es machet, ift gar feine jum Grunde geleget. Er hat ben vorgeblichen Brundtert mit Sulfe brever Banbidriften und aus eigener Wermuthung verandert; nicht, daß er die abgehende Lefears sen am Ranbe angemertet hatte, fonbern fo, bag er fie uni mittelbar in den Tert felbst aufgenommen bat. Dieg Bers fahren nimmt feiner fonft ichabbaren Ausgabe ber griechis ichen Redner ohnfehlbar febr vieles von ihrer Brauchbars teit und Buverläßigfeit. Br. S. hat anbere verfahren. Er leget erftlich die Aldinische Ausgabe, Caber nicht diefes nige, welche Reifte gebraucht hat, fondern die erfte vom 3. 1499) fo wie fie ift, jum Grunde, ohne bag et barinn et was weber aus andern Quellen, noch aus eigener Bermut thung andert. Auf diese Beise bat man einen zuverläßis gen Tert, nemlich ben Aldinischen. Bu biefem hat er aber zweptens in ben Anmerkungen des Randes, aus andern Ausgaben und Sanbichriften, überhaupt aus bem fritischen Borrathe des Sen. D. Reifte, der ihm mitgetheilet worden ift, die avgehende Lefearten fleißig bemertet, fo daß man bep bem reinen und anverfalichten Albinischen Texte gleichwol alles benfammen findet, was in der Reistischen Ausgabe ftebet.

Die gleich unter bem Texte bengefügte Unmerkungen Abreit von Bolf, Guillon, Markland, Taylor und Brn. Reifte

Bon ber Philologie, Kritik u. Alterthumern. 765

Reifte ber, und find ohngefehr die nemliche, welche in der Reiftifchen Ausgabe fieben. Br. S. hat feine eigene bins augefüget, in welchen er bismeilen Grn. Reifte tabelt, wenn es auf Beurtheilung ber Lefearten antommt, bismeilen aber Erläuterungen aus ber Geschichte und aus andern Schrifts Rellern bepbringet Lettere find aber alle jufammen von teiner fonderlichen Bichtigfeit. Daben mißfallt uns die in ben Anmertungen gebrauchte Ordnung fehr. Oft ift alles. fo unter einander geworfen, daß die gange Unmertung am Ende ben jungen Lefer, ber barinn Sulfe fuchet, mehr vers wirret, als bemfelben Licht giebet. Manchmal fommt in einer und berfelben Unmertung erft ber Ebitor, ber etwas faget, und dann Br. Reifte, und dann wieder der Editor Für junge Lefer murbe es viel erbaulicher gemefen fenn, wenn zwar Gr. S. alle Unmerfungen anderer geler fen, aber hernach mit feinen eigenen Worten nur fo viel mitgetheilet hatte, als er gur Auftlarung buntler Stellen får nothig gefunden. Die Nachahmung ber hollandischen Ausgaben enm notis integris variorum, mag für Gelehrte noch einigen Dugen haben; fur Unfanger ift fie ichlechters dings verwerflich.

In der Vorrede giebt Br. S. Machricht von ben handschriften und Ausgaben bes Aeschines. Dieß alles ist aus Reisten genommen. Aufferdem ist Taylors Vorreds mit vorgebrucket. Und den Beschluß des Werkchens macht ber Brief des Aeschimis Socratici, der wol blos der Aehns

lichfeit des Mamens wegen angehänget ift.

Die benden Register, welche zulest fiehen, eines der eigens thumlichen Ramen und das andere der Worter und Redensars ten, find fehr fleißig, und fast zu fleißig gemachet. Denn sogat die allergemeinsten Worter find darinn gesammlet und übers setet. Unterdessen ein funftiger Verbesterer und Vermehrer unserer griechischen Worterbucher wird dergleichen gedultigen Bleiß sehr ertennen und zu nuben wissen. Ef.

M. Jacob Theod. Franz Rambachs — des F. Padagogii zu Giefen College, vollständigere und sehr erleichterte lateinische Grammatic, nach der Grundlage der beliebten Langischen, zum Gebrausche der Hessendarmstädtischen Schulen. — Giest sen,

766 Bon der Philologie, Aritif u. Alterthumerik.

fen, ben J. Ph. Krieger, 1770. 8: 781 Stisten, ohne die Vorrede.

Ger erfte Anblick biefer neuen Grammatit hat in uns ets nen Unwillen über den Berfaffer und noch mehr über den Berleger hervorgebracht; die bende recht vorsehlich gears Beitet zu haben icheinen; jungen Leuten einen Edel miber Diefes Buch benaubringen, das doch jum fleifigen Gebrauch 'Eine fürchterlich garftige Odrift berfelben bestimmt ift. auf vermunichtem Dapier muß jeden Anaben, der nur einit gen Geschmad am Ochonen bat, wiber Grammatit und Las tein , bas er aus biefem wiberftebenben Buche lernen folls einnehmen: Es ift ein Ungluck, bag man fo gar wenig für bas Meufferliche forget, welches doch einen fo mertlichen Gins fluß in das Studiren junger Leute hat. Allenthalben mufte wenigstens fo viele Borficht gebrauchet werden, daß teint Etel entfteben tonnte, und wenn man auch nicht im Stande mare, etwas aniodendes fur bas Muge zu veranstalten, fo follte man wenigstens nichts verberbliches fur daffelbe brus Doch nicht allein die enpographische Schons heit mangelt diefem Buche; burch und burch in ber gans sen Ausführung bes Bertes ift nicht ber mindefte aute Bes ichmad gezeiget worben. Gine Sprache, die tein Deutschet und auch tein Lateiner verftehet, buntichedigt durch Schrift und Worter; hernach folche feltfame Ertidrungen, burch welche tein menfchlicher Berftand einen beutlichen Bearif von ben Gegenständen, die fie betreffen, erhalten tan! Cas fus recti werben noch immer, auf dem alten Schlag, burch folde erflaret, melde eine Sache gerade gu anzeigen, ob fich aleich ber Schuler ben diefem lettern nicht viel mehr gedenten mirb, als ben bem erftern. Eben so buntel und unbestimmt find die Erklarungen vom Indicativ und Cons junctiv, vom Syntaris figurata, ornata u. f. w. wo wir überdieß noch glauben, daß vieles, was zur ornata gereche het worden ift, blos in die ordinaria gehore.

Ben dem allen ist diese lateinische Sprachlehre um ein beträchtliches besser, als die Langische, welche ben ihr zum Grunde geleget worden ist; und als fast die meisten lieinern Schulbucher dieser Art. Um dem Bers. in Ansehung dieses Berdienstes Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, wollen wir die von uns bemerkte Botzüge anzeigen, vorher aber dieses erinnern; daß, wenn wir etwas als neu loben, sole wes immer nut in Bergleichung mit der Langischen Grums

Ben ber Philologie, Kritit u. Alterthumern. 767

matik verftanden werben muffe. Denn wol bas meifte ift blos aus der groffen Darfifchen Grammarit berübergetras gen worden. Bey ben Berbis finden wir genauere Regeln und mehrere Benfpiele: die Ableitung ber Temporum von einander ift naturlicher und richtiger, und felbft bie Daras Digmata find methobischer eingerichtet, wenigstens erleiche terter fur das Bedachtniß. Und denn find die verschiedene Arten der Zeitworter, welche ihrer Rorm und Beugung nach etwas eigenes und von ber Regel abweichendes haben, flafe Tenweis in fehr nunliche Register gufammengetragen wors ben, die bem Langifchen Bandbuche fonft ganglich gemane gelt haben. - Richt minber betrachtliche Bufabe und Ums arbeitungen finden fich in der Abhandlung über die Partie teln ber lateiuischen Oprache. Aber am gahlreichsten find folde in den Regeln der lateinischen Bortfugung ober des Syntares angutreffen. Gar manche Materien, welche Lange auf einer ober etlichen Seiten mehr berühret als abs gehandelt hafte, find bier viel genauer aus einander gefetet und vollständiger ausgeführet worden : Manche Stude find als gang neu angufeben, indem fie im Lange vollig febe len, g. E. G. 192 - 295 von dem Gebrauche der Pronos minum, 6. 298 - 304 von bem Gebrauche bes fui und fuus, . 470 - 479 bie Bestimmung, wo man ut und me man quod fegen muffe, Auch ift der Bufas von ben Elliv: fen G. 124 - 126, bie Abhandlung von bem Gracifs mus O. 529 - 535, ingleichen bas Stud von den Bers manifmen, obgleich fonft biefe Rubrit auch im Lange ftehet, bennoch als gang neu ausgearbeitet angnsehen. fogenannte Copia Vocabulorum, welche fonft im Lange ftand, ift vom frn. Rambach herausgeworfen worden, als ein Stud, bas gar nicht in Oprachlehren gehoret, fondern in Borterbucher. Sierdurch hat Dr. R. Dlag fur viele andere Dinge gewonnen, welche biefem Buche wefentlicher waren, bergeftalt baß feine Oprachlebre ben ben vielen und aroffen Bermehrungen boch nicht viel ftarter, als ber alte Lange, geworden ift: · Kr.

Joulians Autoreatogos Kairages nas Mironwywi. Des Kaifer Julians zwo Spottschriften, die Cat fars und Misopogon. Griechisch, nebst einer deuts sches

768 Bon ber Philologie, Kritik u. Alterthumern.

schen Ugbersehung und mit Unmerkungen versehent von Sernt. Jac. Lasius, der griech. Litteratur Prof. zu Rostock. Greitswald, ben A. F. Rose, 1770. 304 Seiten; 'die Borrede des Berf. und die Ues bersehung des Hrn. von Spanheim Borrede, die vor dessehen franzosischer Berdollmetschung der Kaiser des Julians stehet, nehmen besonders wies der 166 Seiten ein. 8.

Mus Reifrens Benfpiele, bas burch beffen Ueberfetung ber Reben Demofthenes ins Licht gefeht worben ift, and aus Damme beutschem Somer, weiß federman, bag es noch nicht hinreichend fen, die griechische Oprache und Lits teratur grundlich zu verstehen, und ein geborner Deutscher au fenn, folde beutfche Ueberfebungen zu verfertigen, in melden ber Beift ber Griechen, bas Reine ihrer Bebanten, bas Rornigte, Leichte ihres Ausbrucks bergeftalt in unfere Muttersprache übergetragen wirb, bag man beutsche Drie Br. Laffus muß biefe Bemers ginale ju lefen vermeine. tung noch nicht gemacht haben; fonft murbe er entweber erft barauf gebacht haben, die erforderliche Gefchicklichteit gu ermerben, ober eine bas Daas kiner Rrafte überftele gende Arbeit gar nicht unternommen haben. Am wenigs ften murbe er fich an folde Schriften gewaget haben, welche burch die Reinheit bes Biges und ber Satire ihren vors nehmften Werth erhalten, aber gugleich auch ungleich fcme rer gu überfeben find, als andere Arbeiten, die vielleicht eis nen anbern wichtigern, nur aber nicht diefen Berth haben. Reiftes geschmacklofe und ebentheuerliche Ueberfehung vers gutet noch gemiffermaffen ben Edel, welchen man empfine Det, durch die viele und mabre griechische Gelehrsamfeit, Die ihr B. befeffen hat. Aber ber gegenwärtige Ueberfetet meif feinen Lefern ihre erforberliche Webult durch nichts gu Alle Gelehrsamfeit, welche er in ben Anmers belohnen. funden ausframet, ift Opanheim abgeborget. fruchtbaren Borgrbeitung eines Spanheims hatten wir gewunschet, bag niemand, als ein geschmachvoller Gelehrter, ein ber beutiden Sprache vollig Dachtiger, ber iconen Biffenschaften nicht allein tundiger, fondern auch in fcbis nen Werten geubter Dann, ein Menbelfon, Bobier oder Berel, burch Genie und Fleiß unterftuget, fic an eine Ues

Won ber Philologie, Kritif u. Alterthumern. 769

berlebung biefer Odriften Julians geftracht baben mochte. Es mare nicht nothig gemefen, daß er Reiftens griechtiche Welehrfamfeit befeffen batte : Spanbeim batte biefe eraant Frenlich tein Idiste.! Er hatte in den grief difchen Odriftftellern bewandert fenn, und meniaftens fo viel miffen muffen; bag er mit der Commentatoren Beps halfe und burch eigenen Rieiß ben griechlichen Tert bis au Den feinften Ideen richtig verftanden hatte." Das Urbrige hatte eigenes Benie, eigener Beschmad thun miffen: bes fonders aber eine Laune jum Lacherlichen, Die ein gutet Heberfeber diefer Schriften Aulians als eine Mitgift det Matur besiten muß: Das Lacherliche macht den Baupts character bender Schriften aus, die Dr. Laffus überfebet bat: dief zu fühlen und in der Mutterfprache eben fo glucke lich auszudruden, thut nicht Gelehrsamfeit, nicht Racht benten, fondern eine naturliche Anlage der Geele jum Las derlichen; die nemliche Laune, mit welcher Julian gefchries Ben. Laffus ichasen wir ale einen Dann, ber Belehrfamteit befitten mag: aber wir tabeln ihn demohns geachtet als lebeifeber einer Schrift, die jedem verunglus Gen mußte, ber von Datur eben fo wenig, als er, die Ans lage batte, lacherrich ju feyn.

Auf einzelne Stellen werden wir uns nicht mol einlast fen burfen, da unfer Tadel den gangen Korper trift. Um uns aber beffer ju verftehen, wollen wir menigftene bas, was wir an ber gangen Arbeit tabelft, einzeln portragen. 1) Raft burchgebende finden wir mehr Umfdreibung als Meberfehung; immer mehr die frangofifche Berdollmetichung als das Original ausgedrucket. Dieß mußte bem Heberfeber Leidner werden, ale wenn er durch Dachbenten Die Rurge Des Driginals ju erreichen gesuchet batte: er mag es viels feicht auch noch bargu gut mit feinen Lefern gemeinet has ben: allein dem allen ohngeachtet hat er baburch alle Schonbeit gerftoret. 2) Die deutsche Schreibart ift allgus gedehnet; oft in ber Bufammenfagung bart, und im Muss brucke fehlerhaft, bier und ba provingiell, altvaterifch und ungewöhnlich. - Bon benden gehlern tan man fich Bept fpfele auszeichnen, man mag lejen, wo man will: wir wol: len gleich den Unfang ber Schrift jum Beweise unfere Sat . bels machen. "Julian: Es ift zwar ibo bes Saturnus Keft, "ju melder Beit Gott ju ichergen erlaubet; weil ich aber, nebs "fer Philotes! teine luftige und angenehme Ginfalle habe, "fo muß ich mich meiner Deinung nach huten, froftige Anb.s.d.XIII-XXIV.20.b.a.d.D.

770 Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern.

and ungereimte Ocherzreben vorzubringen. Dbilotes. Sollte wol jemand fo einfaltig feun, und fo wenigen Bis "baben, bag er auf luftige Einfalle mubfam finnen mußte? , 3d habe immer gemeinet, bag man nur begwegen icherze. " um fich ju etholen, und von Gorgen auszuruhen. "lian. Du irreft zwar hierinnen nicht; aber mir gelins in get biefes nicht fo leicht, inbem ich von Datur ungeschickt in bin, ju fpotten, anderer Reden burch Machahmungen tas ... derlich zu machen und zu icherzen. Beil ich mich aber h bennoch verpflichtet achte, bem Befes Gottes ju gehobe ... den: barf ich benn bir wol mit beiner Erlaubnig eine " Kabel erzehlen, welche vielleicht in vielen Studen merk , murdig ift? Phil. Ich werbe biefelbe mit Bergnugen , anhoren; benn ich verachte überhaupt Fabeln nicht, und am wenigsten verwerfe ich bie, welche lehrreich find. Siers "innen pflichte ich bir, ober vielmehr unferm Dlato ben. " ber auch viele wichtige Materien in Rabeln vorgetragen ... bat. Jul. Rarmahr! barinn haft bu vollig recht. Dbil. , Aber von welcher Art ift diefe gabel? Jul, Micht eine pon , "ben alten, bergleichen Aefop gemachet hat; fondern viels s, leicht eine Erfindung bes Mercur, und ich will fie alfo wieder erzehlen, als ich fie von ihm gehoret habe. Aber "ber Innhalt wird lehren, ob fie vollig mahr, ober nur "rifte Dischung von Bahrheit und Unmahrheit fep. Phil. " Deine Borrede ift für eine Rabel, und felbft icon für eine "Rede, lang genug. Eradble mir nun die mir verfpros " chene Rabel, fe mag auch fenn, von welcher Urt fie wolle. .. Jul. Bore alfo : Als Romulus Des Saturnus Reft feverte, " fo lub er jum Opfermale nicht allein die Sotter, fonbern ., auch bie Raifer. u. f. m. .. Mles Leben ift durch biefe Uebersetung aus ber Schrift meggenommen, indem die Bortfügungen theils an fich hart, theils fur biefe Art von Arbeit nicht leicht genug find, und überbem durchgehends ein ichwerfalliger pedantifcher Con herrichet, ber dem Chas racter diefer Unterredung, wo Munterfeit und Bis fprict, gar nicht angemeffen ift. Das lettere getrauen wir uns, ohne eine entgegengesett neue Uebersebung, worzu uns aber Beit und Luft fehlet, nicht fühlbar genug ju machen : wir bleiben alfo nur benm erftern ftehen. Bas für harte Mortfügungen : Des Saenenus Reft, gu welcher Beit - weil ich aber zc. ! Die Borte : an welchem Gott gu fchers Ben erlaubet, icheinen uns nicht vollig bas zu fagen, mas Der griechische Ausbruck dider fagen will. Der Gegenfas યેજાદ

Ban ber Philologie, Kritik u. Alterthumern. 771

awifden Lachenswerth und Auslachenswerth, veroier und zarayedaror, welcher im Originale ftebet, ift im Deutschen dar nicht fichtbar. Und wie ichwerfallig folgen biefe Worte : 20 Weil ich aber teine luftige Einfalle habe, fo muß ich mich meiner Meinung nach huten u. f. w. ?,, Bas hat ben Ueberfeger genothiget, noch ben hintenden Bufas meiner Meinung nach, einzuschieben, von welchem der griechische Tert gar nichts weiß? — Gine 3dee, und zwar die Sauper idee, welche in ber Anrede des Julians ftehet, auf welche allein fich bernach die gleichfolgende Antwort feines Freuns bes beziehet, vermiffen mir in der Ueberfebung gang. ift diefes bas Bort Deorride. Der beutsche Lefer wird gar nicht wiffen, wohin fichs beziehen foll, daß Philotes bes wundernd fraget, ob jemand fo einfaltig feyn tonne, (im Worbengehen gefaget, auch hier will und bas Bort einfals tig nicht gefallen) bag er auf luftige Ginfalle mubfam fine nen muffe, ba boch Julian im Deutschen gar nichts vom mubfamen Machfinnen gerebet, fondern nur biefes gefaget hat, er muffe fich buten , froftige Dinge vorzubringen. Ber das Briechische liefet, wird fich diefen Zweifel nicht Da fagt Julian : peovridoc fivat ketov coine, to un machen. yenara ogurai; und barauf beziehet fiche, wenn Philotes antwortet: Tig urm Rayur igi - wige nat RaiZeiv Repeore Tospera. - Ber von unfern Lefern gleich die folgende Rede des Philotes und viele andere Stellen mit dem Texte vers gleichen will, der wird finden, mas ihm ichon bloges Bes fuhl fagen muß, daß gar ju vieles durch matte Umfchreis bungen verdorben worden fep. Da wir fast auf allen Zeit ten tabeln und ausstreichen muften, fo brechen wir hier unfere Eritit ab; jumai da wir glauben tonnen, daß unfere Lefet aus den angeführten Benfpielen auf das Folgende leicht fchlieffen werben. - Ochon ber deutsche Titul ber Schrift, der fast durchgehends in der gangen leberfegung benbehalt ten wird, ift wider die Reinigfeit ber Gprache: benn ware um foll man Julians Cafare, und nicht lieber auf deutsch Die Raifer des Julians sagen? In der Rede des Cafars Dat Br. L. G. 75, die alten Belverier in Schweiner vers wandelt, welches uns eben fo feltfam vortommt, als wenn man in den alten lateinischen Schriftstellern Galli durch grangofen überfeten wollte. Statt Mufe (otium) ftehet immer muffe, welches ein Provincialismus ber Medlens Burger ift. Unterdeffen folche Tehler in einzelnen Ausbrile .. den murbe jeder Lefer gerne überfeben, wenn nur im Gans .

772 Bon ber Philologie, Kritif u. Altetthumern.

zen ber Sinn getroffen, das Lächerliche, welches im Otis ginale durch und durch herrschet, ausgedrucket, und, was wir 3) erinnern mussen, die Sprache des Dialogen nicht ganzlich versehlt worden wäre. Lettere kennt der Ueberses her noch gar nicht. Er less Mendelschna Phädon und einige andere Gespräche dieses Verfassers, oder nur Röht sero Uebersehung von Plato's Phädon, und sage uns, nach einer unparthepischen Vergleichung mit seiner Arbeit, od wir nicht Rocht haben?

Noch mussen wir erinnern, daß ein gedoppelter Abbruck biefer Uebersehung vorhanden sey, einer mie und der ans dere ohne den griechischen Text. Bielleicht macht der beys gedruckte Text, der aus Spanhelms Ausgabe genommen ist, das Werkchen schäßbarer. Und auch die vorgesehte Borrede des Prn. von Spanheims, welche 166 Setten eine nimmt, voll Gelehrsamkeitist, und von sedem Lehrhegierigen gerne gelesen werden wird, giebt dieser Uebersehung einen Werth, für welchen man dem herausgeber viel Dank schule

dig ist.

M.

Palaepbati Libellus de Incredibilibus. Graece tertium edidit, iterum recensuit, animadversiones indicemque verborum Graecorum copiosissumum adjecit Job. Frid. Fischerus. Lips. sumtu Jo. Fr. Langenhemii, cidiocelexxii. 62 Seit. Borreden und Beugnisse vom Palaphatus; 136 Seit. der Tert selbst mit den Unmerfungen, und 8 Bogen die beye den Register der Worter und Schriststeller.

Tr. Sifcher ift bereits hinreichend als einer unferer beftert Editoren befannt. Die Ausgaben alter Schriftsteller; welche wir durch seinen Fleiß erhalten haben, empfehlen sich awar nicht den Anfängern durch die glänzende Berhülfe bet Randertlärungen, die oft den Berfasser beschimpfen, und den jungen Leser zerstreuen und vom eigenen Nachdenken abhalten: aber desto mehr verständigeren Lesern durch die Richtigkeit und Zuverläßigkeit des Tertes, welche mit Recht als halber Commentar betrachtet werden fan.

Die Ausgabe bes Palaphatus hat er beif biefer zwent ten Umarbeitung (jum erstenmale erschion von ihm ber Pas

ldpha:

Won ber Philologie, Aritik.n. Alterthumern. 773

Idphatus 1760.) von allen Seiten vollfommen gemachet, Indem er, über feine Gewohnheit, nicht nur einen fritischen Text liefert, fondern auch vieles gur Erflarung der Sachen und Borte bentraget. Bas bas erftere anbelanget, fo hat er amar ben Tert nach Drefige Ausgabe jum Grunde geles get, aber baben die vorhergehenden Ausgaben und eine Banbidrift verglichen und ercerpiret, die fich in ber offents Sichen Bibliothet ju Mugfpurg befindet. Man tan gemiffere maffen es ansehen, als habe Br. A. eine zahlreichere Bulfe von Bandidriften gebrauchet, wenn man bedentet, daß der von Colle, Bruner und Gale que Bandidriften gefame melte Borrath von verschiebenen Lefearten, welchen die vors Dergebende Berausgeber fast ganglich vernachlägiget hatten, erft durch ihn critisch geprufet und nubbar angewendet wors ben ift. Dr. &. hat eine Auswahl ber Lefearten gemachet, fehr haufig auch fich nicht bloß mit der Unzeige derfelben bes gnuget, fondern bie enticheidende Brunde fur biefe oder iene angeführet. Und hierdurch ermachfet biefer befondere Dus ben für junge Leute, daß fe ben dem Gebrauche biefer Aus: gabe eine beständige Unleitung und Uebung gur Critit ger nießen, ohne welche niemand leicht ju einer feften und grundlichen Sprachgelehrfainteit gelangen tan.

Zur Erklarung der Worte und Sachen hat Br. A. guf eine zwenfache Art febr viele Erleichterung und Bulfe vers. Schaffet: 1) auffer den bengefügten Drefigifchen Anmertuns gen, durch feine eigene Moten, in welchen er hin und wieder entweder murtlich einzelne Stellen erflaret, ober boch mer nigstens Ochriftsteller anzeiget, aus welchen sich eine gange Kabel oder einzelne Theile derfelben auftidren laffen. Diefes thut er ben jeder gabel gleich ju Anfange, da er fehr pollftanbig und mit genauer Angeige bes Ortes bie alten Schriftsteller anführet, ben welchen fich die nemliche Ers adblung umftandlicher oder eben fo findet. Der Dienft. welchen Dr. F. durch diefen Gleiß geleiftet hat, ift auch gu andern Absichten fehr nublich und ichabbar, 2) Durch den angehangten Index verborum graecorum, quae leguntur in Palaepbati fabulis, Der frevlich fur Anfanger am brauchs barften und unentbehrlichften icheinen fan, indem er ein fehr vollftandiges Lericon aller Worter des Palaphatus, mit ber genauen Anzeige aller vortommenden Bedeutungen, ents aber auch als Concordang oder Gloffarium bem Belehrten fehr willtommen feyn muß. Je mehr einzelne griedifche Odriftfteller mit bergleichen Borterbuchern hers ause Ecc 3.

774 Bon der Philologie, Kritit u. Alterthumern.

auskommen, besto mehr wird einem Kanftigen allgemeinen Sprachschafe der griechischen Sprache vorgearbeitet. Um ber Anfanger willen find auch die allergemeinsten Dinge nicht abergangen worden.

Chrestomathia graces. In usum lectionum adornavit M. Christ. Godofr. Schutz. Pars prima, e Philosophis collecta. Halae Magd. ap. Jo. Chr. Hendel. 1772. in 8. Ofine Worrebe, aber mit bem, griechischen Wortregister, 329 Seit.

Pars secunda, ex Herodoto, Thucydide, Xenophonte et Polybio collecta. Ib. 1773. 403 Seit.

er Sammlerdiefes Buchs unterfcheibet fich von Samms. lern ahnlicher Bucher, felbft jum Behuf der griechis ichen Oprache, baburch : 1) bag er nicht gerriffene Stude, fondern immer etwas Ganges im Zusammenhange abbrut den laffen; 3. E. nicht Stellen aus dem Phadon, fonbern ben gangen Phabon. Und wo es auch trift, bag er ben einzeinen Schriftstellern fich über ben Dlan feines Buches bergeftalt verbreitet, daß ihn diefes nothiget, in ber Mitte vieles auszulaffen, j. E. auffer andern, beym Berodot, aus beffen 7 etften Buchenn er Droben mittheilet, ba Zeiget er wenigstens, des Busammenhanges wegen, immer ben Ins halt bes Ausgelaffenen an; 2) daß er fich nicht auf wenige Schriftfteller oder eine einzelne Art berfelben einschränket, fondern, mas profaische Ochriftsteller anbetrift, bie gange Litteratur durch feinen Plan ju umfaffen gedentet. Der erfte Band bestehet aus bogmatischen, und ber zwente aus biftorifchen Odriftstellern; ben britten hatte ber 23. Uns fangs Rednern bestimmet; allein da man ohnedem icon einzelne Reden vom Demofthenes und Ifocrates haben tan, fo hat er feinen Plan geandert, und wird nunmehro den britten Band, ber tanftig folgen foll, noch mit den ubris gen Gefchichtschreibern amfüllen. Uns ift es vorgetommen, als fen diefe Cammlung ben dem Borrathe einzelner gries difder Schriftfteller, davon wir murtlich habebare Ab: brucke besigen, febr überflußig. Unfere Unfanger haben an ber Gesnerschen Chrestomathie und an einigen andern abne lichen Buchern Sulfemittel genug, fich Lecture ju verschafs fen : und find fie mit diesen burch, aledann haben Br. Et nefti,

Won der Philologie, Kritif u. Alterfhamern. 775:

nefti, Fischer, Bach, Bauer und einige andere, und ein: Jeine Schriften genug in die Sande geliefert, die wir mit unferen Juhörern lefen können, ohne jemals über Mangel Nagen zu durfen. Dr. Schütze kan uns nichts Scheinbas rers entgegen setzen, als dieses, daß die Abdrucke der Hers ren Leipziger zu kostbar sind. Diesen Borwurf haben ans dere schon gemachet; er ist auch gegründet, und entschuldiget affein diese von neuem veranstaltete Sammlung oder Chres semathie.

St. Schäne hat um ben Tert der abgedruckten Stude felbst fich fein besonderes Berdienst gemachet. Et hat auss gewählet und nach den besten Ausgaben abdrucken lassen, welche er in den Borreden allemal anzeiget. Für jede Are von Schriftstellern füget er einen Inder ben. Derjenige, welcher hinter dem ersten Bande stehet, ist nothdurftig und nur für arme Anfanger, die selbst kein Wörterbuch beliken.

eingerichtet.

Anfangsgrunde der deutschen und lateinischen Sprache, zum Rugen der Jugend und Benhülfe der Lehrer verfasset von Jacob Manet. Augsburg, 1771., 410 S. 8.

er B. ist selbst nicht im Stande, richtig zu schreiben; und doch will er ein Berbesserer des Sprachenunterz richts, ober vielmehr ein Lehrer zweizer Sprachen werden. Das ift Rahnheit, die alles Gewöhnliche übertrift. Auf Benspiele sich einzulassen, ist ganz überfüßig: fast alle Seiten enthalten grobe Fehler wider die Regeln der deuts schen Rechtschreibung, Wortsügung u. s. w. Ueberhaupt ist dies Buch unter aller Eritik und gar keines Gebraus ches fahig. Und doppelten Ladel verdienet der A. da er sint erste Ansagerschreibet, und doch nicht die ersten Kennts nisse einer natürlichen Methode aussert. Im übrigen ist das Buch so wie alle Dücher dieser Art eingerichtet, nur daß statt der Paradigmen einer Sprache immer die Paradigmen zwezer Sprachen neben einander geseht, mitges theilet werden.

Ef,

776 Bonber Philologie, Mitt u. Alterthlimern,

Muster der lateinischen Sprace, aus den alten Schrifte stellern derselben, samt einer kurken Geschichte dies ser Sprache und ihrer Schrististeller. Jum Geschrauche der Burzburgischen Schulen herausgeges den. Erster Band. Profaische Nuster, Würzeburg, Samberg und Fulda, ben J. J. Stabel, 1772. '550 Seiten, ausser der Einleitung oder Geschichte der Sprache, welche 66. S. ausüle let. 8.

Alus der Borrede und aus einigen andern Umftanden erhellet, bag ber Berf. biefer Sammlung eben bers . felbe fer, der Die laceinische Sprachtunft herquegegeben . Dat, welche fur die Burgburgifde Odyulen entwarfen, und in einem ber vorigen Bande von uns angezeiget wor- . ben ift. Rur ben allererften Unfang im Lefen ift burch einen Anhang ber ermabuten Grammatick geforget mors ben: Diefes Buch foll die forigefeste Lettur ber folgens. Den und obern Claffen erleichtern, und alfa in einer Bers bindung mit jenem Oprachwerte fteben. Die Samms lung hat die gute Einrichtung, daß nicht bloß fur Oprache ober Bocabeln, fondern hauptfachlich fur ben Berftanb und die Bereicherung der Renntuiffe geforget worden ift. --Es ift, fagr ber B. felbft, teine einzige leere Stelle blog . Dem Latein ju Gefallen eingerucket worden, und in der Ordnung und Sufammenfügung ber gefaminleten Stellen ift man, fo viel es thunlich mar, auf einen gewiffen Bus fammenhang bedacht gemefen, welcher aus den verschiedes nen Studen, die man den Ochriftstellern entnommen hat, ein neues Ganges machte. - Die Einrichtung bes Bertes wird ter gejer aus ber Ordnung ber Stude, nach ihrer Alchnlichteit und Berbindung, die mir anführen wollen, Der B. hat funf Sauptclaffen ober ertennei. tonnen. Die erfte Sammlung, Cammiungen unterschieden. 6. 3 - 32. enthalt Geprache, die abmechfelnd bald aus ben Tereng bald aus dem Plautus genommen find. Die Stude fint mit vieler Borficht gewählet, fo bag man ben Bufammenhang leicht entbehren fan, und nicht mers tet, daß es Erummer find. Wir muffen auch betennen, bay foiche Gefprache einen großen Borgug vor benjenigen haben, welche man gewöhnlich jungen Leuten vorzulegen pfies

Bon ber Philblogie, Kritif n. Alterthimmern. 777

An Langens Selfoquia muß ohnedies niemand! benten ; aber felbft diejenigen, welche Erasmus verfertiget hat, and die, welche in Millers Chrestomathie fteben, mertieren gegen die bialogifche Deifterftude eines Dlauens und Tereng. Beb mittelmäßigen Gaben bes Lehrere tons men biefe Befprache, felbft bem Rnaben, verftandlich genug fenn : Annehmtichkeit und Unterhaltung haben fie um best willen mehr, weil fie ber Matur ber Gefprache treuer bleie Ben, und gewiß nirgenda das Erzwungene oder Affectirte grambfinen ober empfinden laffen. Die zwerte Cammi lung, G. 35 - 138, befiehet aus Briefen. aus bem Cicero und aus bem Plinius genommen. Ben Den Briefen bes Cicero fichet immer ber Innhait und bas. Dothigfte aus ber Gefchichte por jedem Briefe angezeiget, welches ben ben Briefen des Dinius, mo es entbehrlicher mar, unterblieben ift. Dritte Sammlung: Erzählung gen. Es,find jum Theil erdichtete, d. i. Nefopische Sabeln, afle aus bem Phabrus entlehnet, O. 141 - 155.; jum. Theil abet mabre, ober von murflichen Begebenheiten. Diefe letteren machen gemiffermaffen ein gufammenhans gendes bistorisches Rompenbium aus, indem fie nicht vers einzelte Biftorden find, wie man fie aus ben Schriften bes Cicero gesummelt bat, ober wie fie in den Selectis Historiis Beben, fondern die Gefchichte ganger Bolfer enthalten. Es folgt nemlich ; 1) bie griechische Welchichte mabrond ben Derfie Echen Kriegen und infonderheit unter Alexander bem Großene C. 156 - 207; abmechselnd, aber boch in Berbindung que febet, nus bem Juftin, Mepos und Curtius. 2) die Romis iche Biftorie von ben alteften Zeiten an und burch alle Devos Intionen hindurch bis auf bas Sapferthum, O. 208-346 : aus bem Buftin, Rlorus, Livius, Eutrop, Datereulus, Gals Juft, Oveton und Julius Cafar. Wir haben uns gewundert, mie aur ber B. oftere bie Stude auf einander gepaffet hat. fo daß man das Flichwert und Bufammenftoppeln nicht fone Derlich mabrnimmt. Die vierte Sammlung begreift bogs matifche und andere Abhandlungen in fich : 1) de mundo, aus dem Cicero de nat. Deor und aus des Plinius Historia mundi. 2) de terra, und zwar a) eine formliche alte Beo: graphie, aus dem Dela; Deutschland, aus dem Lacitus; Britannia, aus dem Cacitus Agricola; Ballig, aus dem Cas far. b) von ben Pflangen und Thieren auf der Erbe, aus bem Cicero.' 3) Bon bem Wienschen, alles aus bem Cicero. 4) von Gott, aus dem Cicero. 5) Sittenlehre, fo mol abers . Ecc s baupt,

778 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthamern.

haupt, als auch von einzelnen Twenden, Pflichten und Las ftern, aus bem Licero, Geneca und Quintelian. 6) Bon einzelnen Runften und Wiffenschaften, und zwar a) von der Philosophie, Elcero und Seneca; b) von Befegen, Cicero; c) Gefchichteber Debicin, Cetfus; d) von ber Berebfamteis, Cicero; (Sier, glauben wir, hat ber B. am unglucklichsften gemablt, indem er blog Lobesethebungen ber Berebs 'famtett gesammlet bat. Bir wurden lieber bas tleine Buch de partitione oratoria eingeschaltet haben. Alebenn batterf die Schaler eine gureichende und lichtvolle Theorie erhalten, die ihnen auf diese Beise mangelt.) e) von der Kriegss funft ber Romer, aus bem Begetius. But gemabit, und. gureichend, diefen Theil der Alterthumer fo weit zu verftes hen, als er ben Lefung ber Gefdichte unentbehrlich ift. f) Bon dem Ackerbau, aus dem Columella und Barro. Es folget endlich die funfte Sammlung, welche einzelne Reben aus bem Curtins, Livius, Salluftius und Sacitus enthalt, S. 501 — 549.

Uns hat diefe Chrestomathie barum gefallen, weil fle barauf eingerichtet ift, daß junge Leute von allerley Arten bes Bortrags Minfter in die Bande befommen, und zugleich in eine Befanntschaft mit den meiften profais fchen Schriftstellern bet Romer gebracht werden, fo daß man diefes Buch überhaupt als eine Einleitung in die lateinische Litteratur brauchen tan. Und Diefer lettere Bebrauch wird noch mehr beforbert burch bie vorausges. feste Geschichte ber lateinischen Oprache, Die ben aller Rurge mit vielem Gefchmacke und fehr unterhaltend und fehrreich gefdrieben ift. Auch die beutiche Schreibart ist rein und angenehm, bis auf einige wenige Oprache fehler 3. 8. S. IV. und XVIII. er pflag; S. XXIII. fie pflagen; S. VI. geschlachter anftatt biegfamer; Chend. der Machfolg. u. f. w. Die Randanmertuns gen' find deutsch und blos für Anfanger, aber doch nicht ungereimt und überfluffig.

M,

Triga commentationum academicarum criticam hodiernam textus hebraei concernentium, auct. Frid. Wilb. Dresdie. Lipf, 1773. 80 Seiten in 8.

Won der Philologie, Kritik u. Altefthinpern. 779

Afte bren find eigentlich Streificheiften gegen Ben. Aerb nicht und fein Merk. In ber erffen miderlage bas nicot und fein Bert. In ber erften wiberlegt bet Berf. Kennicote Meinung von den breygebn Stellen int hebr. Coder, welche, nach Rabbi Ben Chaims Erzehlung; Die Juden unter bem Bonig Dtolemaus ausgelaffen bat Er berichtiget ben Gab fo, bag es . 1) nut ben follen. fleine Commata, nicht gange Odbe, maren. 2) Reine Musteffungen, fonbern nur Heine Berfetungen und Bus labe 3) im r. 2. 4. und 5. B. Mofis, nicht in bem 2. als Die amerie Abbandlung will behaupten : bie neuene biblifche Rritif habe noch teine hinreichende und triftiae Urfachen, warum ber maforethifche Tept fo febr einer Muse befferung bedürftig fenn follte, vorgebracht. In der drits ten endlich wird die ichwere Stelle von den Berbiemiten I Sam. 6, 19; diefelbe Stelle, beren in die Angen fprins gende Unbegreiflichfeit Rennicoten eben auf jene Bedanten gebracht hat, nochmals vorgenommen. . . Mun! und wie erflart fie benn ber Berf.? - Dach bren Grundlaben. Die so sauten: 1) Omnis crisisa mutando textu Ebraco longiffime ablit. (34, wenn bas gelten foll; fo haben wir finn freylich fein Bort weiter nothig ju verlieren!) Die 70 und die 50000 find allerdings zwey verschiedene Bahlen, und-nicht eine Jahl; fo wie ja fcon bie flaren Borte bes Tertes fagen! benn biefer Tert muß, wie gefagt, auf teine ABeife getrantt, ober nur bezweifelt merben. Die Rebe ift blos von benjenigen Ifraeliten, die bamals auf dem bethfemitifchen Gefilde ben ber Bundeslade mas ron. . . Alfe nun die Erklarung? Die 70, fagt er, find wirflich lauter Bethfemiter; die übrigen 50000 aber find anbre Ifraeliter, welche aus der Machbarichaft herben gelaufen maren. (Q wenn benn bas boch ber heilige Ochrifts Reller gefagt hatte!) Schon langft, weis unfer Berf., icon langft hatten biefe 50000, megen ihrer vielen Gunben und Miffethaten, die Strafgerichte Gottes verdienet; aber bie abttliche Langmuth hatte fie mit Gedult getragen, und auf Diefen Augenblick bie Bollftredung einer langftverdienten Strafe versparet. - Run, ich muß gesteben, das beißt belfen! Ueberhaupt ift ber Berf. ein gar großer Berehret bes maforethifden Tertes; ift felbft mit Brn. Cychfen, ben er boch übrigens fehr lobet, bier ungufrieden, daß er ben, biefer Stelle vernunftig fagt': er glaube, die Sahl 50000 fen faifch : fie fen vermuthlich eine ehemalige Randgloffe, Die aber hernach aus Berfehen mit in den Text getommen.

780 Bah ber Philologie, Britit u. Alterthimern.

Ein solches Berfahren, meint unfer. Berf. hiesez infanzbile valnes codici Ebraeo insligere! und ist überhaupt auf Konnidati tomoritas, wie er es nennt, übel zu sprechen. . . . Geseht auch, (was der Verf. und andre dieser Partey wale Im) daß der masorethische: Tept wirklich durch eine ganz ber sondre götniche Providenz (doch nur durch kein eigentliches Wunder) ist vorzäglich rein erhalten worden; sa gar, daß er noch einstimmiger mit den Omginalen sey, als er wirkt lich seyn man; so heißt dach solche Behauptung, durkt und; eine abergläubische judische Berehrung der Buchstaben.

Daniel secundum septuaginta, ex tetraplis Origenis, Romae A. 1772 ex Chisiano Codice primum editus. Goettingae recudi secit Vid. b. Abr. Vandenhoeck 1773. 141 Seiten in 8.

Der Titel sagt wol schon alles. Sine gang kleine Bort rede vom Srn. Sofrath Michaelis, welcher aber den Bamen bes Berqusgebers verbittet, ift vorgesett. Bon bem Chisischen Cober selbst findet man Nachricht in des letztern prientalischen Bibliochek B. 4.

Na.

De entru animalium inter (apud) Aegyptios et Judaeos commentatio, ex recondita antiquitate illustrata a M. Jo Heinr. (Henr.) Schumacher, E. B., Brunsvigiis, Guelpherbytier Helmestadii apud Meistnerianos. 1773 in 4. cum praesat. [S. 1 — 7.] et Synopsi [S. 8 — 11.] — 8 Sogen.

Si scateat hic foetus naevis et mondis, nec omnia ad palutum tuum fint condita, memor esto: in useous yne ymususupur etc. Vale nostrisque Musis fave, dabam Bevenrodae sepsim. Julii *) 1768. — So endigt sich die Bori rebe

*) Der Recenfent muß gefteben, daß er fich febr wundert, ware um fast alle lateinische Scribenten in Deutschland, ja so gat in England, Frankreich und Italien die Unterswrift des Lags nicht mehr im schichtichen katein ausdrücken konnen. Es ift bekannt, daß die Romer drey Hauptabtbeilungen eines geben Monats, die Kalandne, (der erfie des Monats) die Nonae

Won ber Philologie, Kritit u. Alterthumern. 784

rede G. 7 ju einem Werkchen, bas unfter Stird im Lefen fo vielen Angstichweiß ausgepreßt hat. Der Recensent muß hier öffentlich sein Borurtheil gestehen, bas ihn noch nie in Beurthellung autiquarischer Schriften betrogen hat, daß er ans einem elenden, unschmachhaften und holprichen Stil wurzelt auf die Unfahigkeit des Verfassers schlusset. Denn went

Nonae (der funfte) und bie idus (ber brediebnte) baben, und von Diefen bren Dauptabtheilungen die Sage rudwarts tableng und zwar alfo, bag man von biefen bren Abtheilungen Die Kalendas, Nonas und Idus mitrecenet: 1. E. ich will ben 9. Jenner ausdrucken; fo jable ich von dem igten [laus Januar.] eine ructwarte, ber zwolfte [pridie Idus Januar.] ber atte [ill. Id. Januar.] ber 10 flv. Id. Januar.] ber 9te [V. ld. Januar.] Dierbeb ift ju merten, bag ber Monat bem bem ganjen Lefen im adjectivo im accutativo foem muß aus-Besprochen werden, nemlich in unserem Benfpiele A. 4. gnio-mm laus Javarias. Wor die Sahl dieses ausgezifferen Lags muß die Formel, wie ist geschehen, A. d., das beist, Ance them, gesent werden. Es ift zwar in dieser Formel keine grammarifalifche Richtigfeit; aber ber Romer bat fie eine mal angenommen. -- Und welche Sprache bat nicht in fol den Formeln feine grammatitalifche Unrichtigfeit? In vier Monaten, nemlich in den Monaten Julius, Mars, Dap. Deto-Ber, fullen die Nonae und Idus zween Lage fpater, welche Monate man fich ben bem Borte I (Julius) MMO leichte merten tan. Der B. follte alfo feinen fiebenden Julius, ba Die Nonae un eben Diefem Eage fallen, Iptis Non. Jul. D. f. Iplis Nonis Juliis foreiben. Da aber fo mobl fur ben Schriftfeller, als vornemlich fur den Lefer diefe Ausiahlung beidwerlich fallen tonnte; fo ift ber Recenfent geneigt, einen gemadlichern Beg ber Schreibart bes lateinifcen Datum vorsuschlagen , und menigftens bas A. d. [anter diem] als eine auch in tenem lateinischen Kalender nichts bebeile tende Formel benjubehalten, und das oben angegebene Bes wiel [9. Jan.] m fdreiben, A.d. IX. Jan., und bre Nonas Julias Des Berinffers A. d. VII Jul. Alfo murden wir boch ben ale Jer Gemadlichteit ber romifchen formel naber tommen, und tu aleicher Beit bem Berfaffer und dem Lefer die Dechiffris tung an den Fingern erfparen. Aber ben der Schreibant Des Berf. argeit fich der Renner. Um biefe Ralenberans merfungen vollftandig ju machen, feblt noch ber Schalttag Des Rebruat. - Diefer beift dies Merkedonius g. Inter-Der Recenfent marbe an Diefem Schalttage fchreis Ben ! Ipfis Intercalaribus 5. femnibus :Febr) Moch ift eine Rleiniafeit zu erinnern, bag die Romer, um ben Bufammens bang ber Biffern anzuieigen, über Die Bablen einen Queer-Brich fencen; daß alfo ber Decenient nach bent obigen Bepfpiel pom 9. Janner nach jeinem Doufchlage fcrei-

782 Bon der Philologie, Kritik u. Alterthamern.

wenn der Antiquar fein Lieblingsftubjum mit Gefcmad und Ginficht getrieben hat; fo muß er doch wenigstens fo viel Renntnif ber Latinitat ober einer andern Sprache, in welcher er ichreiben will, und von der richtigen Ochreibart überhaupt wiffen, daß er gur Entschuldigung feiner Rebler mit menichlicher Ochwachheit nicht fpricht : wenn biefe Beburrefrucht von Rleden und Schuigern überflieft, und nicht alles nach beinen Gaumen gewurzt ift, fo erinnere bich, daß alles Studwert it. Sie featent omnestplagulae. lineae, et membra orationis naevis et mendis. Bir well len aber diefe Aftergeburt, die feit feptim. Julit 1708 bis 1773 nicht nach bem Gaumen ber Verleger ift gewürzt ges mefen, und erft 1773 ju Braunschweig, Bolfenbuttel und Beimftabt aus bem Deignerifchen Berlage bervorgegnollen ift, boch nicht gang mit bem Babe ausschutten, fonbern bas liebe Bind, (Foetus) beffen Geburt fo fchmer geworben ift, ju gebaren, und mit eleganten lateinischen Blumchen que bem Lindner und Ririch auszuschmuden, mit einigen Blie den betrachten, und es alebenn ben Mulis Bevenrodee juz Pflege überlaffen. 3ch weis aber nicht, ob diefe Ammen und Bevenrodischen Dymphen einen gludtichen Erfolg ibs ter Bartung erleben werden - benn aus einem Lahmen wird tein Tangmeifter. - Der Berfaffer fangt gleich G. g. 4. mit einer feperlichen Rlage an, baf in biefer von ihm bearbeiteten Materie noch nicht der erwunschte Tag anges brochen sen: tenebrarum plena adhuc sunt omnia antiquitatis monimenta (monumenta) - sphinges et aenigmata vbique: Davos reperies, oedipos frustra quaeres: [Ein Glud für Sie, Dr. Autor! bag bieg ber verftorbene G. R. Rlog nicht hott.] — Aber er holt gleich ein — Non id eum in finem hic commemorare volui, ac si animus esset, eruditorum virorum famae quidquam detrahere. veneror illorum nomina — fed ideo tantum modeste monui, ne quis cogitet, (leg. cogitaret) me ex isto gregariorum hominum (ber Berf. versteht Bocharti et Kortholti) esse numero qui cocta recoquant, (leg. recoquant) vel alie-

den warde: A. d. villt. Jan, CIDIDCC LXXVII. Mie den Saracenischen Ziffern follte und der Latein. M. Schumacher ber der Jahrsahl auch nicht abfertigen — Aber — Riemigkeit — und doch für das elegante Bublicum eine nordwendige Kleinigkeit — Denn aus den nothmendigen Bleinigkeiten erkennet man besonders die Elegans eines forse sättigen Schriftsellers.

Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern. 783

mis plumis superbiunt (leg. superbiant.) Aber der Recens fent fdmott ben den Bochart und Rortholt, bag er noch nie ein foldes elendes aufgewarmtes Berichte gegeffen, und zine mit mehr fremden Rebern gefchmudte Rrabe gefeben O. 4. Dem Berf. hat dieß besonders am Bergen gelegen, (cordi et curae fuit) ben Urfprung ber Derebs rung ber Thiere aus ben alteften Sitten und Bebrauchen der Barbaren herauszugraben, (ut erveram leg. erwerem) welches bisher ift verabsaumt worden! Nihil enim in hieroglyphicis scientiis (leg. doctrinis seu litteris) explicandis difficilius est, quam earum genuinam originem a commentis philosophastrorum (E. Autor est solus vere philosophus in hisce rebus, maneatque ex sua auctoritate in secula feculorum!) et additamentis distinguere et primas rerum cognoscere causas - E. s. moris erat et usitatum. fub hieroglyph imaginibus et involucris sua primordia. genealogiam et quae posteritatis (leg.posteritate: meiter will der Rec. die Donatidniger nicht verfolgen) digna erant. celare, fabulosaque cortice idololatrica involvere - Ex symbolorum usu et cultu civili, tamquam scaturigine, tandem emanavit idololatria, et in omnes partes se diffudit. -Bie biefe epidemische Rrantheit (Malum apud prifcos populos epidemicum) fich nach und nach über alle Bolfer pers breitet bat, zeigt ber Berf. aus ungahlichen, aus Regiftern der Rirdenvater und andrer Odriftsteller gusammengeftone pelten Stellen, ermirt, als ein groffer Denter, bie Urfas den, warum eben die Ifraeliten ben Apis in der Buffe verehrt, und warum fie eben ein Ralb anftatt des Apis meislich vorgezogen haben. Er glaubt G. 43. Maron habe (juvencum) das Kalb ermablt, um anzuzeigen, bag bie Auden sine Colonie der Cappter maren, die die Ilis (vaccam) und Apis (bovem) verehrten, aus welchen diefes Ralb mare Er hat auch die Stellen der beiligen aezenat morben. Schrift, die jur Geschichte der Kalbeverehrer (vitulantium b.i. berer, die wie Ralber hupfen. Dan febe ben efragn: ten ironischen Ochrifesteller!) gehoren, (quae loca ad vien-lantium historiam pertinent) aus bem Conterte und bem :Begriffe des ichrevenden Bolts erflart. - Endlich banet Der B. noch eine Bertheidigung des im Tempel ju Berufae tem adfachobenen Efeletopfes an, welches das Steckens Derb bes B. ju fenn scheint.

Das Wertchen ift in Sectiones XI. abgetheilt, von well den wir ben Innhalt doch herfehen wollen. Social I. Bam

Dienste

784 Won der Philologie, Kritif u. Alterthumern?

Dienfte-ber Ehiere überhaupt - bie trivialften Dinde. -Sectio II. Berichiedene Mennungen vom Thierdienfte. Sectio III. Dom mabren Urfprunge der Verebrung Dies fer Dienfte. Arrige aures Pamphile! Diefet muß nicht wus ben Drofanscribenten, fondern aus der bieroal. Gie fcidite, nach dem B., hergeleitet werben. Bienun über haupt der B. fich hier und in der Borrede befonderer Einfiche ten ruhmt; fo hat derfelbe hach vielem tiefen Dachdenteis herausgebracht, daß die Gotter barbarifcher Voller vers biente Manner maten, beren Andenten fie mit jahrlie chen geften feverten b. 16. und zwar (fub animalium figuris et symbolis) unter gewissen Sinnbilbern - 6 17. Belder vernünftige Denich fan fich einbilden, fagt ber tieffinnige Berf. daß die fonft weifen Cappter im Ernfte geglaubt haben follten, Die Bfis fen in eine Ruh, Ofiris in einen Bolf, Anubis in einen Bund, und Tophon in ben Bippopotamus vermandelt worden! Diefe Thiere bebeuten f. 23. die Stabte Bubafus, (ber Berf. bubalin.) (meiches Wort ber Berf. aus bubafis, lies bubafus ge--macht) Encopolis, Epnopolis und die Papremiten, (warum nicht auch ben Ort Dapremis? Aber mober meis biefe Sachelchen ber Autor? und warum führt ber B. feine Quellen an ?) welche biefe Numina in ihren Schoos auf einige Beit aufgenommen haben. Erft geschah biefe Berehrung ohne Schmud, aber nach und nach wuchs ber Domp und die Bericonerung der Gedachtnigfener biefet berühmten Manner; und fo wurden fie Gotter. Sect, IV. Bon dem Kortgange der Berehrung der Thiere - die Pries fter verheimlichten den Ginn der Bieroglophen. Unterschied des Thierdienstes und der Jootolatrie, beren Begenftand nur die bierogl. Gottheiten maren, unter mels den fie ihre Stifter verehrten. - Sect. VI. Bom Gis Benbienfte unter ben Juden. Die Urfache mar eine Kolge ihrer Berftreuung : doch liebten fie befonders die Egyptis ichen Gotter. Sect. VII Bom Ralbe in bet Buften -. Der B. fcmalt, daß nach Debem. 19, 18. die Juden unter bem Ralbe ben mabren Gott haben verehren wollenuntersucht auch, ob bey ber Berftorung des Ralbes Maren Die Chumie verftanden. - Sect. VIII. Bon der Onolas trie di i. bon der den Juden vorgeworfenen Berehrung eines guldenen Efelstopfs im Tempel ju Berufalem. -Apion hae nebft einigen andern vorgegeben und ben Jus den vorgeworfen, fie verehrten als eine Gottheit einen Eleibe

Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern. 785

Efelstopf; Bofephus beruft fich ficher auf bes Stillichmeb. geh bes Dolybius, Strabo, Damafcenus, bie aufrichtig fagen, daß nicht einmal ein yen (fo elegant fchreibt ber Berf.) von einem guibnen Geletopfe bey ber Dlundes rung bes Tempels fen gefunden worden, und Tacitus Sant auch bies vom Dompejus. Meuere Odriftsteller haben auch dies aus der Urfache abgelaugnet, weil bie Studen nach der Babulonifchen Gefangenichaft fo fehr ber Abgotteren juwider maren. - Aber ber 2. weiß boch Fredlich mußten die Sepben aus ihrem wohl thatigen Gebrauche ber Efel gleich auf die Berehrung bes Efeietopfes verfallen : aber boch will der Autor, ber bie pris entalischen Sitten und Gebrauche fo gut ftubirt hat, bie : Dade nicht gang abidugnen. - Diefer gulbene Efelstopf murbe ja nicht angebetet. -- Omnibus erat in more pofitum, hieroglyphica et symbola, in suz originis et po-Aerorum memoriam, in lucis et templorum penetralibus (welcher Mischmasch und Widerspruch!) lancte cultodire et in ils conditorum gesta patrumque beneficia recolere, uti supra 6. 18. notatum. Quis Iudzos moribus fludioque orientis hieroglyph. imbutos increpabit? ---Der Recenfent eben auch nicht: wenn nur in einem hiftes rifden Facto, das ein glaubmurdiger Schriftfteller Jofes whus mit den beften Grunden verwirft, und welches felbft bie Reinde ber Beiden und tluge Manner ablaugnen, Berr Edumader nun nicht mit feinem bieroglyphischen Quobs libet bie Sache vertheitigen wollte. Wie ift es mabts Scheinlich, daß die Inden einen guldenen Efeldtopf im Bei ligen follten gelitten haben, welche rebellirten, da Dilatus mur in feinem Baufe fleine tunde Bilber (clypeos) ber Rapfer hatte aufhangen laffen, weil fie glaubten, bas Land wurde verunreiniget; (nach bem Gebote Gottes 2 Dof. 20.4. und der Rapfer Tiberius verwieß diefe Beleidigung der Judifchen Brundfate bem Procurator febr. Giebe Eufeb. R. S. B. 11. R. 6. Wer fieht nicht hieraus, daß ber Efeldfopf ein lacherlicher und fpotrifcher Bormurf ber Seis den und ber Feinde der Juden mar; welchen aber felbft die vernunftigen Danner, Antiochus Deus, Pompejus und Ritus zwar genau unterjuchten, aber beffen Unwahrheit mach genauer Untersuchung felbft eingestanden. fommt Br. M. Schumacher 1768 - 1773. und meint, es wurde boch niches fo unwahr gefagt, daß nicht an der Sache etwas mahr fenn follte, mit feinem hieroglyphischen Syms - Anb.3.d.XIII-XXIV.20.d.a.d.23.

786 Bon ber Philologie, Kritit u. Alterthumern.

bolum, ba fich burch ben in lucis et templorum peweralb bus aufbewahrten Efelstopf bie Jubifchen Rachkommen erinnern follten, bag ihre Borfahren eine Colonie aus Egys pren waren; wo Iks und Apis waren verehrer worden,

Belder Galimathias! -

Rofephus vertheibiget zwar wiber ben Apion bas Gie gentheil aus bem Stillichmeigen ber Schriftfteller - aber ber B. erflart aus ben orientgliften Sitten und Bie brauchen, daß biefe Erabition von der Bahrheit nicht ente fernt fen - Rrenlich hat Josephus feine Urfachen, als Jude es abzulaugnen. - Zus dem Stillschweigen fan Jofes bhus nichts folgern; benn multa a foriptoribus funt ftudio omiffa, jubense prudentia (mahrhaftia! die heidnischen Heberminder der Juden und ihre Ochriftfteller hatten groffe Behutsamteit nothig, von biefem Efelstopfe nicht ein Bort ju reben, und beffen Erifteng abzuldugnen) -Aber biefe Klugheit geht unfern B. nichts an : er ichweigt nicht. - Es thut nichts jur Gache, bag nicht Unttochus Deus, Dompejus und Litus biefen Efelstopf in bem Beiligen gefehen haben : es ift bem B. mahricheinlich, bag bie Gus den (bie nach ihren erften Religionsgrundfagen nicht keine mal die clypeos Cæfarum im Saufe des Dilatus leiben wollten und beswegen rebellirten.) Diefes toftbare Gpms bolum in bem innerften Schlupfwinkel bes Tempels vers fredt haben. - (Bas tann einem Schriftfeller bey fole den Sppothefen nicht mabriceinlich fenn!) - Der Res cenfent hat fich in der That bes Lachens nicht enthalten tonnen, ba er diefen Beweis für diefen Efelstopf und ben baben abgefchmackten, affectirten, vielwiffenden Lieffinn lag - Bilder fpricht ber B. G. 49 (fculptilia) haben fie ohne Berletung des Gefetes nicht durfen anbeten (adorare), ivmbola vero historica penitus abolere non pracepit, vti ex cherubinis ex diversis animalium figuris, pro re nata compositis, colligere licet .- Untwort? Bas Gott befohlen hatte im Ceremonialgottesbienfte, von bem ift nicht bie Rede: aber teine andern Bilder haben die Auden nies male gelitten, und alfo auch feine Sierogluphen. nogu in templorum penetralibus? - Sewiff mar noch ein hierogluphisches Symbolum nothig, die Juden ju erinnern, ball fie in Egypten gewohnt hatten? Es murde ja von ben E :ern auf Gottes Befehl ben Kindern taglich vorgefagt, baß Gott mit machtiger Sand ihre Borfahren aus Egye pren geführt habe. - Dun tommt ber bierogl. Beweis

Wonder Philologie, Kritik u. Alterthumern. 787

Sect. IX. Bon dem Efel, ber Juden Symbolum 6. 68. Der Efel ift eine hierogl. Borfteftung der Juden - ein je ber Stomm murde unter gemiffen Figurin der Bilder vor geftellt: Beweis! 1 Dof. 49, 14. wird Iffafcar ein ftars Ber Bfel genannt, grabifch Arbana .-.. Bernach ift bet Efel ber Sieroglyphe bes gangen Bolts geworben : Beweis ! Saul suchte die Efelinnen feines Baters 1 Sam. 9. vel qua a patre Kisone defecerant, et quarum Dominium, aufpice Samuele, obtinuit. - Belche herr iche hieroglyphis iche Erklarungen bes 23. - weiter! Die Efelinnen find alfo Die abaefallenen Stamme. - Die meiften Stamme ber Jus . ben werden im Lande der Debord Jud. V, 10. unter dem Bilbe Des Efels abgebildet; auch Jud. X, 4. Jud. XIL, 14. - Beiche hierogl. Eraume und Monfens! Auf ben Symbolen ber Polfer figen, heißt über fie berrichen : daber die Rurften auf Efeln ritten gum Beichen ihrer gerrichaft. - (Aber warum nicht die natürliche Urfache, weil die Efel die Stelle ber Pferde, Die fie nicht hatten, ben ben Mornehmen und Beringen vertreten mußten : und, welches gewiß bem Res cenfenten die einzige mahre Urfache ju fenn icheint, weil Gott bem Salomo Die Pferbe aus Egypten verboten hatte. und die Folge zeigte, bag die Ginfuhrung ber Egnptifchen Pferde die entfernte Urfache der Abgotteren des Galomo war. Wir finden in der judifchen Geschichte noch mehr rere Belegenheiten, warum die Juden in Bogiehung der Abs gotteren fich-noch fleineren indifferenten Gaden entfagten.) In figure dominii, quod in subditos, feu asinos suos (eine berrliche hierogt. Erflarung ber Unterthanen!), exercebant. Chriftus hat nach dem 23. vornemlich jum Beichen feiner Berte Schaft über Die Juden, und befonders über Betphage, auf einem Efel Diefes Orts geritten, denn Ontelos fagt ce ja ausbrucks lich, daß ein Efel und ein Rullen Ifrael und die Beyden find : und Hieronnmus legt es auch von der herrichaft über bie Benden aus; und Beidegger beweißt überdies, daß, weil die Efelin ift an einen Beinftod gebunden worden, dies die Sie de feeligteit des Reiche Jefu bedeute. Rortholt führt bem 23. eine Stelle aus bem Diodoro Sic. jur Band, daß Anticdius Epiphanes im Tempel eine Statue mit einem langen Barte und einem Buche in der Sand auf einen Efel reitend gefutiden habe, melde ber B., mit bem Antiodius, furden Mofes halt. 5. 71. Die Gnofiter haben auch gejagt, ber Gabbaoth habe Brev poggar gehaut: und Die Spisigen Rabinen lagen bies auch vom Thartan S. 72. Ber ift nun fo einfaltig, (fagt D b b 2

788 Bonder Philologie, Kritit u. Alterthumern.

ber Werf. ber nicht einfieht, mas bas Bilb mit Efelsobten Das wider die Christen in Rom mit der Ueberschrift ONOC-HOETEC ift gefett worden, unzeigen foll?folieft ber B. afinum effeludzorum lymbolum! I.O.E. D. Sect. X. Bom Urfprunge biefes Symbolums. munderbar, von einer unerwiesenen Sache ben Uribtung hers auleiten und ju erdichten.) f. 37. Die Dluthmaffungen bes Belben, Faber, Rivetus, Bochart u. f. w. werben abgewies fen. - 6. 74. Lacitus und Plutardus, welche erzefien, Dag bie Juben die Efel verehrten, weil Mofes in ber Baften burd Efel mare zum Baffer geführt worben, befommen nudt thre Abweifung, obgleich Kullerus biefe Erzählung aus I Dof. 36, 24. erlautert. Denn 5. 74. fagt der B. diefe Biftos rie des Ina mare fombolifch ju erflaren bon ben Boltern, bie er geweibet hatte : 6.75. Erant illa Horrai et aqua calida paronomalia duce, Emzi Horrzis vicini, quos invenit et adortus est, sibique subegit Ana. 6.76 zeigt bet 23. aus einer Mennung ber Rabbinen de fonribus ab afinis in deserto detectis febr tiefbenkehb, bag bie Rabbinen pro prientis genio de afinorum symbolis idem sentire. 6.77. Der B. beweißt mit orientalifcher Sprachtenntnig aus bem Calmet und Ludolph, daß das Wort 700 heißt rothe Sarbe haben, und weil die jubifden gurfien auf folden Efeln ritten, und die Rabbinen den Defias auf einem Efet mit taufend Ratben reiten laffen - jum Zeichen feiner Berre Schaft über viele Bolfer - 6. 78. Es ift dem B. mahricheins lich, daß dieses Esels Symbolum aus Arabien und Aethios pien auf die Rachtommen bes Bebers fich übergetragen 6. 29. Beber wird im Coran (ber B. fdreibt falich Alcoran, benn Mi ift ber Articel) Hud ober Hond genennt. ber nach Roe, vor Abraham, jur Erleuchtung ber Habder in Arabien foll fenn gefandt morben. - Diefe Trabitionen follen beweisen, daß die Borfahren ber Juben in Marabien gewohnt, und unter bem Efel abgebildet werben. med ift ja auch auf seinem Efel Boract in ben himmet ger ritten. Seft. Xl. Dag ber Urfprung biefes Efelssymboli aus Arabien abftammen foll, beweißt ber B. aus ber Rai belbiftorie ber Cappter vom Tophon. Diefer flieht auf einem Efel aus ber Schlacht aus Earnten, und zeugt nach bem Plutarch die Sohne Hierofolymus und Judæus - Die Welehrten feben bas zwar als eine abgeschmackte Erzählung 'an: aber unfer B. fagt: quod non invitus concedo, si vulge oculie (nun miffen bie unglaubigen Befehrten, wet

Von der Philologie, Critif u. Alterthüngern. 789

he sind) es omnis intuesmur. Longe sliem res induct speciess, si hieroglyphice pleraque perpendantur, et inter se concilientur. — Eheu! jam satis est! dors pur dentem

٥į.

Heinrich Matth. Aug. Cramers, Abjunct. des Mis nist. ju Quedlindurg, Machrichten jur Geschichte der Herculanischen Entdeckungen. Mit einer Vors tede (von 14 Seiten) — von Joh. Jac. Rams bach, Rector des Gymnas, ju Quedlindurg. Halle, ben Gebauers Wittwe. 1773. 8 Bogen in ge. 8.

r fr. Rector Rambach hat den Verf. ermuntert, diese Ausgilge aus ben befannten Schriftftellern von ben Berfulanifchen Alterthumern, vornemlich aus ben zwen Bintelmannischen Genbichreiben ju machen, weil (Bon rede 6.7.) , die allermeiften, diefer Bucher fo felten und fo githeuer fino, daß es bieber febr vielen Lefern an Gelegens "beit gefehlt hat, ihre Bigbegierde ju befriedigen - O. 2. Sein Buch enthalt alfo gleichfam bas Resultat ber von " vielen andern angeftellten Unterfuchungen .. - Rurg, alfo - es foll eine Compilation aller bis 1764. befannten Bertulanischen Dachrichten fenn, die Quirini, Daffei, Bori, Benuti, Pafferi, Ruffel, be la Lande, de Corres von, de Broffes, Fougezour, de Bondaron, Sminton, Codin, Bellicard, Befiner, Bald und Winkelmann ges geben haben - Der Recenfent fragte fich gleich felbft ben Erblidung biefes Werts: warum Diefe Compilation? Er vermuthete einen fritischen Commentar über diese Berfulas nichen Entbedungen fur die Deutschen, aber nicht eine Beis tungenachricht. Und warum will Br. Rambach und bet Berf, die antiquarifchen Gelehrten und die Berleger berfels ben, unfere Landsleute, durch folche Compilationen abichres den, jemals eine antiquariiche Ochrift herauszugeben welche aus befannten Urfachen, wegen der Geltenheit det Liebhaber, menig Abgang findet. Der Rachdrucker und ber Compilator find in diefem Kalle gleich ftrafwurdig: benn find Schuld, daß vortrefliche Originalschriften Maculatur merben, und die Buchhandler inetunftige fich huten, einen toftbaren antiquarischen Berlag bu abernehmen. Bag für Dugen foll bie Gelehrfamfeit D003

790 Wonder Philologie, Aritif n. Alterthumern.

aus einer folden Compilation erwerben? Der Renner tan folde jufammengestoppelte antiquarifde Radricten nicht brauchen; benn er fühlt aus bem Lefen, bag fie ohne Rennts niß der Qunft mit der Mine des vielwiffenden Renners gus sammengetragen find. Er muß alfo boch zu ben Quellen que rudfehren. Aber ber migbegierige Lefer, bas ift, ber ges lehrte geschäftige Dugligganger tan mit ben zwey Bintels mannifchen Genbichreiben aufrieden feyn, und aufferbem feinen Zeitvertreib bezahlen. Roch mare ber beutsche Jungs ling ubrig, ber gum eleganten antiquarifchen Studium foll Diefer hat einen schweren Beg zu betres gebildet werden. ten, den der Lehrer verdirbt, wenn berfetbe jenem, anfatt ber portrefficen antiquarifchen Originalmerte bes Binfels nanns, Sagedorne und Mengs, Compilationen in bie Sanbe giebt. Lieft ber antiquarifche Jungling den Binfelmann; o erfchrickt er fur bie Schwere diefes Studiums : aber lieft er Cramern; fo verachtet berfelbe biefe neu betretene Laufs bahn, ober wird ein antiquatifder Frenbeuter. Schullehrer einen Ochuler findet, ber Meigung fur bas intiquarifche Studium hat, fo ermuntere und erziehe er ernftlich jur genaueften tritifchen Ertenntnig ber griechischen und lateinischen Sprache und jum forge altigen eleganten Styl ber lateinischen, beutschen ober iner andern Oprache. Denn ein antiquatischer unelegans er Schriftfteller ift eine elende Rreatur. In biefem Sache ft Binkelmann auch Original, und ein Lehrer ift ein Dorber bes antiquarifchen Genies, ber anftatt Bintelmannen riesem Cramers ober andre Comvilationen in die Bande Bu gleicher Beit muß die Beichnungetunft praftifc ion bem jungen Senie gelernt und fein Auge und Sefuhl urch die genauefte und oftere Betrachtung die Runftwerte ier Alten in ber Runft gelehrt und gestärft merben : hierzu veiß der Recensent tein beffer Bulfemittel, ale die Dactos iotheten bes herrn Lipperts. Wenn biefes bbige Studium nit gutem Erfolg ift getrieben worden; fo muß megen ber Mythologie ber Lehrer ben Jungling vermahnen, alle in tiefes Rach einschlagende alte Schriftsteller nach ber Chros iologie ju lefen und fich aus denfesben von jebem Beitalter ie Traditionen von der Geschichte ber Mythologie Perios enweife zu fammeln; bamit enblich einmal bie nichtswitz igen und tindischen, historischen und allegorischen Ertide ungen verbrangt und vertrieben werden. Denn die Mps hologie muß als mahre Sefchichte und alfo auch nach bet Epronos

Won ber Philologie, Kritiku. Alterthicmern. 792

Chronologie flubirt und behandelt wetden, wenn fie fur bie Runft in Beziehung der Erlauterung ber alten Doeten nuts bar fenn foll. Dale, Mariette und Lippert, ber als unges lehrter Runftler ies jenem abgelernt hat, führen auch aus alten griechtschen und lateinischen Schriftftellern Beweise für die Erfldrung ihrer Begenftande an: aber ohne Bears theilungsfraft, da ihre Gegenstande balb alter, balb junger, als die angezogenen Schriftfteller find; und Rlot, ber von allen diefen Dingen nichts verstand, glaubte boch Bis gemug zu haben, diefe antiquarische Charletanerie nachzuahs Aber wenn ber Jungling Bintelmann werben will: fo muß noch das Studium ber Lunft in ben Marmorn, Bass reliefs, Gemmen und Daungen hingutommen ber Liebhaber alfo zwanzig Sahr gearbeitet hat - dann fan er ichreiben. Aber ber Br. Abjunct Cramer liefet, als ein mißbegieriger junger Dann, diefe Binkelmannifchen Dacht richten und macht fich Auszuge: er hort von andern dergleis chen Odriftstellern, lieft fie auch und sammelt noch mehr. -Dan hat berfelbe alle bis 1764. herausgetommene Dachs richten gefammelt, und freuet fich über feinen Ochas, ben er doch mit einigen Thalern hat erlaufen muffen : er fchutt tet diefe feine neue Beisheit in den Ochoof feines wigber gierigen Freundes, bes Orn. Rambache, aus: biefet faunt und gahnt diefen für wißbegierige Lefer wohlmennenden ehrlichen Bunfch heraus: "bag boch biefe fleißig bis 1764 , gefammelten Berkulanischen Rachrichten jum Beften bes " wißbegierigen Lefers mochten befannt gemacht werben. " Munmehro gluht die Stirne bes Brn. Cramer; er ergreift tuftig bie Reder ohne Kenntnig ber Runft, und ohne genuge fame Borbereitung, von der Runft und ihren Berten mit Einficht ju fchreiben, und fchreibt - eine gelehrte Zeitunger nadricht für wißbegierige Lefer, bie boch neugieria genug find, mas in biefem versuntenen Orte Bertulanum wohl fen gefunden worden. Der Opmnafigfte freuet fich aber Die antiquarifchen Entbedungen - wird ein Antiquar, wie ber Compilator, und ichreibt alebenn Collectapeen aus Res giftern der Autoren jufammen - fcmalt auf Bintele mann, Leging, - und wird endlich, wonn bas Stud gunftig ift, ein ichaler und unwiffender antiquarischer Rlos. wurde Rlos ber antiquarische Dictator in der Ball. Deuts fchen Bibl. und ichrieb jum Mergerniß der Renner feine ans tiquarifden Ocharteten. Der Recenfent weiß alfo ben Berth diefer Ochrift nicht ju bestimmen - fie fen bem elostis 2004

792 Bonber Philologie, Aritif u. Alterthimerm

elaftifchen Lehnftubisdes wißbegierigen Dugiggangers, et fen Belehrter ober nicht, geheiliget. Er jete fich alfo an bas Ramin und raune und wieberhole fich und feinen Que hovern die icon in Sournalen und Zeitungen bis 1764 befanntgemachten bertulanischen Dadrichten zum Zeitvers treib wieber pot, wie berfelbe jur Abmechfelung an einem andern Abende mit ben aus Beitungen gefammelten Dachs richten bes ruffischen und turtifden Rriegs thun murbe. Aber ihr eblen Sunglinge! welche bie Ratur mit dem fels tenen Genie und ber geiftvollen Empfindung bes Schonen ausgestattet hat, fliehet von biefen truben Baffern, und ftartet euern Gefchmack burch weise Lefung ber Schriften bes Binfelmanns, Beffings, Sageborns, Caffanova, Menas & ftubirt die Ranft aus der Runft, und, wenn ihr teine Runfts werte habt, aus den Berten der Lippertichen Dactpflothes ten, fuchet weigstens, wenn ihr Zeichnungefunft verfteht, bie alten Runftwerte in euerm Baterlande auf, ftubirt mis Einficht und Bleiß die alten griechischen und lateinischen Schriftsteller mit fritischer Einficht - Dann merdet ihr vielleicht Wintelmann, Sagedorn und Leffing nachahmen tonnen. Bur Dadricht ber wißbegierigen antlauarifden Beitungelefer folget ber Innhalt ber Cramericen Schrift. Die in vier Abschnitte abgetheilt ift.

(h. 15.) I. Abschnitt. Bon dem ehemaligen Bus stande der Stadte Herkulanum, Pompeji, und Stadid, und ihrem Untergange. Il Abschnitt, Allgemeine Geschichte der Gerkulanischen Entbeckungen, III. Abschnitt, Bon den entdeckten Sachen; Kap. I. Bon unbeweglichen Entpeckungen, Theater, Forum u. s. w. Kap. II. Bon bewegs lichen Entdeckungen, wo die Beschreibung des Musaums zu Pyteoli, der Opfer und Hausgerathe, Gemalde, Statuen, Innschriften eingeschaltet ist. Kap. III. Bon denen (den) in einer Herkulan. Billa gefundenen Schriften; wo sich der Compilator auch mit den Erupien des *) Restors in

Gue

Dies erhollet aus bem Genbichreiben beffelben an ben Ders ausgeber tiefer allgem. D. B., das bier folget :

Ich mage es, Ero, B. ein fleines Senoidreiben jur Bea tanntmachung au übersenden, beffen Innhalt eine unbedeutende Bertheidigung wider den hrn. Abjunct Eramer zu Quedlindurg entbalten foll, und im Durchschnitte nur eine Erganzung von meinem Sendscheiben an hrn Meifen, als den herausgeber der Bibl. d. S. M. und R. B. XI. Stuckt. S. 130 — 146 ausmachen wird. Es wurde eine labete

Bon der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 793

Suben, Hr. Thierbach, bereichert hat; ab ber fr. Abjunct gleich bas Auge mit Staub blendet, und fich bas Ansehn giebt,

derliche Kleinigkeit fenn wenn ich wider ben Orn, Mbiunce Eramer mein Eigenthum retten wollte, ba baffelbe noch un-serftummelt in ber gemelbeten Bibl. Rebet; und es aberdies eine Chre für mich ift, wenn ein Golehrter Diefe fleinen qua fälligen Bemerfungen bat nunen wollen _ ober um mich nach ber in ben G. 104, Not. b) Crametichen Berfulg. milden Rachrichten erbineten Berficherung beffer ensubrie den, genau ebendiefelben ganien Gedanten, (bie Mintel-mannifchen obgerechnet) mit mir gebabt bat. Nur munf bie ich jum Besten der Wiffenfchaften, daß, ba boch bei Berf. nach feinem Geftandnis, G. 94. mein Gendschreiben eber pefeben hat, auch berfelbe feinen und meinen Auffap naber batte vergleichen wollen, um fich nicht in ben Berdacht au fegen, bağ ber 2. fich bemubet babe, fich fchmantend, underte lich und unrichtig auszudructen, um nicht fir einen Compi-lator meines Genbichreibens in diefem Abfrinitte uebalten an werben. — 3ch mache aus dem, was der B. G. 94 warber, und Not. b) G. 104, gefagt bat, feine ub'e Folge auf Die Ehrlichkeit feiner Berficberung; da der B. ale Compilator fagen tonnte, bag er bas Rusbare namuerragen habe: __ aber boch batte ber Berf, bem mibefannten & auch bieg autrauen follen, baß ich es nicht gemagt barre, ohne Die genquefte Abmagung ber Cachen und Ausbrucke, bent Ben. Abt Bintelmann einen fo nichtsbebeutenben Irrthum auf den Ropf gu fagen, obne die mir G. 111 . - Fiz vore buchflabirte Grelle bes Dinius D. B. 13, 12. gengu mu pris fen. Ich babe gefagt, und fage es noch, daß Charea emporesies nicht gum Einschlan ber geschriebenen Bucher if gebraucht worden, weil ich alle mir bewußte nud auch angeführte Stellen ber Alten vergeffen mußte --- Go lauten bie Brite des Blinius, foat Dr. C.

Nam emporetica inutilis scribendo, involucris chartarumas segulariumque in mercibus usum praebet, ideo a mercateribus cognominata.

794 Won der Philologie, Kritif u. Alterthumern.

giebt, als wenn er alle biefe Berichtigungen, ehe berfelbe bas Sendichreiben bes Brn. Thierbachs in bes Brn. Beile fene Bibl. ber Od. B. u. R. gefeben, niebergefdrieben habe [Not. b. S. 104.]: da boch ichen vorber S. 94 der Berf. gefteht, bag berfelbe biefes Genbichreiben gelefen hat. und fich mundert, daß ben'fanften und bescheibenen Bibers fpruch des Brn. E. ber Abt Wintelmann nicht beantwors tet hat. - Barum will aber Br. C. hier nicht Compilas tor heisen, ba er es boch im gangen Buchlein ift; und in ber Bergleithung mit dem abgewogenen Stil bes Brn. E. ber Compilator am erften fichtbar wirb. wenn Wintelmann geantwortet hatte? Und er hat in ben Bertul. Dadrichten an Rueglin G. 48. 49, mit dem Dachts fpruche obne Beweis geantwortet, daß Plinius nur von ben Odriften rebete, aus Dapier, welches gefüttert mar, bas ift, beffen rudwarts angefügtes Blatt ber Lange nach an ein anderes, welches in der Breite lag, ober amgefehrt, angeleimt war, fo daß die Raferchen des oberen und bes unteren Blattes freubweis giengen. - Bier hat fich Br. Cramer blenden laffen, und Wintelmannen und Thierbas ten in feiner Abhandlung unter einander geworfen; -

bene fertige Papyrus beifet? daß Minius nach feinem abgewogenen Ausbrucke gewiß involuerir voluminem wenige fens batte fagen muffen ? ... Aber da er von dem Gebraude der Charte Emparence ben ben verfendeten Bagten rebete, und felbft die Etymologie des Borts angab; mas Bonte es anders beiffen, als bag biefe Charea Emporenca aux Emballage bes aus Egopten gefchieren Pappens und jur Berfendung der Baaren fen gebraucht worden, und daber Diefen Damen von den Raudeuten erhalten babe. wenn auch felbit involucris voluminum gelefen murbe ;l fo murbe bod diefe Stelle nicht mider mich fenn, weil doch Mimius nur Diefes fagte, daß gefdriebene Bucher, wenn fie an andere Derter von den Raufeuten maren gefdrickt worden, in diefe Chartam Emporerioam maren eingepactt worden. Ueberbaupt abet Dienet bas que nach legelt. nur gur Erflärung, und muß überfest werben: nemlich, (das ift) gur Derführung bes unbeschriebenen Dapprus, als Waaren betrachtet: mie ber Sr. Borredner gewiß febr vielt Stellen von biefen Gebrauch bes que und er ben ben lareinern bem Drn. Abjunct wird anführen tonnen. Ich empfehle Em- &. biefe turge Bemertung jum Gebrauche, n. f. m.

Suben, den 18. gebr. 1775.

Bon ber Philologie, Kritik n. Alterthümern. 79%

aber Winkelmann zog fich wieder seinen Gegner stillschweik gend in den hinterhalt einiger kleinen Bortbemerkungen — und doch ihnt der gutherzige Cramer einen Ausfall wegen der Charta Emporetica auf den Berf. dos Gendschreibend S. 111 — 113, und vertheibigt Winkelmannen. IV. Abe schniet. Nachrichten von der errichteten koniglichen Akades mie zur Erklärung der Herkulan. Alterthumer, und von dem Innhalte des Werks, das der König darüber auf seine Rosten drucken läst.

Der Gr. Rambach vertheibigt (Borrebe &. 8.) seinen Compilator wegen ber eignen Bemerkungen; — Uns sind einige aufgestoffen, über welche wir zum Zeichen unfrer Aufmerkfamkeit kurzlich unfre Reinung sagen wollen. —

Bum Bewets ift biefe Infchiption :

MAMMIAE P. F. SACERDOTL PVBLICAE LOCVS. SEPVLTVRAE. DATVS. DECVRIONVM, DECRETO.

"Das Ungewöhnliche daven, sagt Hr. E. was sich ben ans "dern Innschriften noch nicht gesunden hat, ist das Sacer"dos Publica, ohne Bensehung der Gotthett, als Bacchs, Cereris und dergleichen. Hr. E. muß von der Sacerdote publica nicht viel gesesen haben: Es erhellt aus Liv. I, 26. daß Sacerdot publica nach dem Sprachgebrauch des Beys worts publica heißt Vestalis virgo, quae Sacerdos publice alebatur: ober mit den Worten des Livius: his, (virginibus Vest.) ut asilduae tompli antistites essent, stipendium de publico (Numa) stauit — also ergangt Hr. E. scheckt Bacchi, Cereris — G. 63. Ein Sphing. Hr. E. sanden Hrn. A. fragen, daß nach der Grammatikes heisen musse: Eine Sphing.

S. 64 — 66. "Ich muß ben biefer Getogenheit noch "bemerten, baß ber Ruß vom Rauche in dem einen Keller "an, der Defnung, wie oben ben den Gebäuden angemerkt "iff; für nichts anderd zu halten ist, als für eine Würkung "bes Feuers, das man im Keller gebraucht hatte, (es ware dem Rec. angenehm, wenn der H. Abjunct nur mit einer einzigen Stelle bleß und das folgende beweisen könnter aber was Beweis! Hr. C. fagt es) "den Wein zu fauchern, num ihm die Zeitigung zu geben. I. Q. E. D. Wir and dern armen Gelehrten mullen und an den Horah und feine Gose

296 Bon ber Philologie, Aritif u. Alterthimmern.

Scholiaften halten, und glauben, bag bie Amphorae in ben oberften Rauchfammern (fumaria feu veterana genannt) find beräuchert morden, meil horas B. III. Obe 21, n.7. jus Amphora fpricht: defcende, und Dbe 8, v. 11 -- amphorae funum bibere institutze consule Tullo; Col. Lib. L. 6. 20 mag auch von der Aufbehaltung des Beins im Obers theil bes Saufes fagen, mas er mill: Br. C. blafet Rauch, und fest bies unter die Erbe - O. 65, vorher macht der B. eine elegante Anmertung, daß Amphora von juch und Dien, und der Rame Dieta von die und du (leg. Joe) bers tomme. — Siehe Schrevel, Lex. Gr. - Gr. C. hat mol mur fo halb etwas gebort von dem Ramen bes Confuls, bet am Weingefaß an einer Tafel ift angehangt gemefen; aber an der Amphora war vom Tepfer der Jahrfname der Perf ferrigung eingegraben. - Bas für wichtige philologische Unmerkungen Dr. C. G. 65 aus feinem Borg, nicht auss Framet - G. 72 ftimmt ber 2. ein groffes Rlaggefchrey an, daß Bint, ihm nicht gefagt hat, daß auch bullas Frauens gimmer am Salfe getragen haben, und tan nicht finden, wo Wint. Diefen Schweren Dunte vorgetragen habe. men italifnifch gefchriebenen Antigv. Monumenten - 9m Mathfall aber tonnen wir den Brn. C. auf die Ertlerung ber Casanovischen Gemme vom Brn. Rector Thierbach in Die weue Bibliothet. der S. B. Band VII. Stud I. Seite 139. und f. eingerückt, verweisen. - Roch wallen wir aulett dem Brn. Rector Rambach freundschaftlich ben Rath geben, fich nicht, ohne Renntnig der Zeichnung und ber Runft, in den Streit über die Derfpective der Alten mit dem Brn. Leging, und wie derfelbe (Borrede S. 11. gethan) mit dem Kunftler Cafanova einzulaffen.

Θį.

Rembardi Georgii Walchii Uberioris commentationis de Claudiani Carmine de raptu Proserpinae inscripto Specimen. Goettingae, literis Barmeierianis. 1770. 10 Bogen in 4.

er Berf, hat feinen Schniftkeller mit Geschmack fins birt und beurtheilt ihn richtig, worinn er an Geoneru einen guten Borganger hatte. Diese Probe icht uns eine Nebersehung und Extlarung des Sanden wunfhen, und wir

Wan der Philologie, Krieft n. Alterthemein. 797

zeigen baher bem Bi an, was er baben nach unferer Meys nung vermeiden muß. Ein Rapitel, wle das erste; muß daben nicht vorkommen. Es enthält eine große Sammlung von Urtheilen über den Claudian; ein Paar Anmerkungen Aber die Urtheile seiner Zeitgenossen, oder einigen großen Kenner unter den Neuern, werden genug sonn. Der aanze Kram von Cirntionen zum Theil ganz unwichtiger Beute kömmt um fünfzig Jahre zu spär, und heißt seht nicht mehr Gelehrsamtelt. Die Probe ver Uebersehung, S. 24—38 gefällt und mehr, als die Merianische; und besonders; daß der die prosaische; und besonders; daß der die prosaische Partifese verzimiede. Seine Sersindung durch gewisse Partifese verzimiede. Sein Styl ist im Gunzen theils etwas geziert, theils schleppend und nicht kraftvoll genug. Die einzelenen Ausbrücke sind meistens wohl gewählt.

"Entdeckt mit, ihr Starp, die ihr non ehlem uns thatigen Bolto ber weiten Solle in Menge bedient feyd, die ihr alles, was ber Tod nur verschlingt, ju euren ims merwächsenden Schaben dahihraube; ihr Gotter, deren Sebiet ber Styr mit seinen schwarzen Gewähfern durchstieße und die rauchenden Fluthen des reissenden Phlegethons mit bremtenden Wirbeln durchstlängeln; thr Gotter, entdeckt mit die heilige Geschichte eures Reichs., n. f. w.

Moch eine andere Stelle:

"Machtiger Gebieter der Macht, der Kinsternisse Beherrs scher, sut den wir geschäftig find, der du die Singe der Welt zu ihrem Untergange und zu ihrem Dasein herbed ruft, und den Tod des einen mit der Entstehung des and bern ersegest, zernichte nicht die Geses des Priedens; die wir eininahl gegeben und durch unfre Regierung geheiligt? Trenne nicht das brüderliche Bundnis durch innre Empos rung! Worzu diese ungerechten Jurusstüngen? — Warum die verrichten Titanen aus ihren Klüsten herbey zu rusent Sag' es dem Impirer, so giebt er dir eine Gattinn., Police Jovent, staditur conjux. Warum nicht: Zeisch eine Gattinn, zevo gewährt sie dir.)

Im britten Kapitel beweift ber W. daß der Nand ber Proferpina (wir mogen fie lieber tonvoller fo, als mit dem Berf. à la françoise Proferpine nennen) ein episches Ges Dicht fep. Her kommen gute Anmerkungen über bie Hande lung bes claudianischen Gebichts, über fein Ministerium Deorum, über ben Mangel an Episoben und deffen Urfas con, die Bet B. in dem Charakter der Gottet des Claudian

findet,

708 Bon ber Philologie, Kritik u. Alterthumern:

Andet, und julest im 4. Rapitel über die poetifche Sprache

bes Dichters, por.

Der Beweis, daß Clandians Subjekt sich nicht zur hos heit des epischen Gedichts schieke, S. 56. st. dunkt und zu schwach, und das Lob, S. 440 quamvis materia eo, quo wens noltra moveri ac delectari potelt, maxime indigeat; winto tamen cum artiscio in ea versatus est poeta, quanto in arida et sicca materia: potuit atque arte eaur eo, quo carebat, exornavit, scheint und gerade nicht dar Punkt zu sehn, worman der Dichter lobenswirdig war. Und deucht vielmehr; er wuste seine Materie nicht gehörig zu behans dein, sie-inveressant zu machen und ihrer Größe und Wurde senn eine Handlung kan allerhings sehr gute Würde has den, ungeachtet sie mythologisch ist; das gehörige Licht zu geben. Gute Disposition und glickliche Ausgebeitung eine zeiner Theise sind dazu nach nicht hinlänglich.

Om.

liebesgeschichte bes Altophon und ber Leucipse, aus dem Griechischen bes Achilles Tatius übersett. Lemgo, in der Menerschen Buchhandlung. 1772, 287 Seit. in 8.

teber ben Werth biefes griechischen Romans bat fich Dus tius in feinem Buche vom Urfprunge der Romanen, uns forer Monning nach, fo richtig erflaret, bag wir beffen Urs theil abidreiben mußten, wenn es nothig ware, ben que lehrten Lapen über Die innere Beichaffenheit biefes Buchs etwas vorzubeciren. Mur eine Unmertung tonnen wir nicht porben laffen; ber gute Bifchoff fagt am Ende, feiner Rrie tit, nach der lateinischen Uebersetung, die mir eben gut Sand haben: miror, imperatorem Leonem cognomento philosophum in epigrammate, quod extat, hujus libri modestiam laudare potuisse, atque permissse imo et autorem fuisse iis, qui se calitatis profiterentur amatores, nt eundem librum a principio ad calcem evolverent. Uns wundert bas gang und gar nicht: in unferm Beitalter ift bie nemliche Denkungsart wieder aufgelebt, die zu des Rais fer Leo Zeiten Dobe mar. Ochlupfrige Gemablbe nennte man damals eben fo, wie in unfern Tagen, getreue Abs brude ber Matur, die das juchtigfte Auge betrachten fan

Wonder Philologie, Kritif u. Alterthümern. 799

und foll, nicht'um fich daran zu argern, sondern als Stus hium der mahren Natur, um psychologische und tosmolos gische Beisheit daraus zu schöpfen. Der Bischoff bachte zu

eltfrantifch und gleißnerifch.

Bas die Uebersehung hetrift, so glaubt der B. dersels ben, ör. Prof. Sephold in Jena, daß sie sich ganz gut wird lesen lassen, barinnen kimmen wir ihm ben; ganz gestreu soll sie nicht seyn, wir sinden sienur zu getreu: man wertt allenthalben, daß man eine Uebersehung liest, denn die Ausdrucke und ganze Redesugung ist nach dem Griechisschen studirt, wiewohl das hier nichts verderbt, die Ueberssehung gewinnt vielmehr dadurch eine gewisse Achnlichteit wirt dem Original, die sie, da sie sich in gewissen Schranken halt, kleidet.

Rob. Woods Versuch über das Originalgenie bes Homers. Uns dem Englischen. Franks. a. M. ben Undred: 1773. 314 Seiten in 8.

Man kenne schon aus andern Journalen und vorzüglich aus der treslichen Zeynischen Recension in den Göte ting. Anzeigen von 1770. (die ber llebersether auch hat wies ber abdrucken laffen) ben Inhalt und Werth diefes ichon in feiner erften Stige fo viel fcones, tiefgedachtes, fur ben philosophischen Lefer des Somers unterrichtendes enthals tenden Berts des ju früh verstorbenen Wood. mit feinen Befahrten die Ruften von Eroja felbft befuchte, und die Bligde und Donffee in den Bagenden las, wo Uchill ftritt, Ulpf reifte und homer fang, mufte freplich ben feis nen Renntuiffen und mit feinem fur die Dichterschonheiten empfindlichen Geifte manche Bemertung liefern tonnenbie ber trodine Commentator nicht leiften fan. Dur Schabe, bağ B. hier nur feine erften Gedanten tur; und unvolls tommen entwarf, in ber hofnung und mit bem Beripres den, funftig etwas vollständigeres ju liefern, und daß nun ber Tod feine Bufage vereitelt. Aber auch icon hier hat W. fo viele intereffante Bemerfungen über gomers Vaters land, über feine Reifen und Schiffahrt, über bie bey ibm vorkommenden Winde, über feine Geographie, (eis ner ber beträchtlichften Abschnitte Diefes Werts, ber bem D. aus der icon bemertten Urfache vorzüglich gefingen mufte)

800 Bon ber Philologie, Kritiku. Alterthlimern

über seine Religion und Myshologie und Sieten, Cwense ger hefriedigend für den philosophischen Forscher: über ihm als Geschichtschreiber und Zeitrechner, und endlich vorr züglich über seine Sprache und Gelehrsamteit, ein äusserst interessanterjedemkeser des homers willsommener Abschnitt. Hart ware es, hie und da Fehlet auffluden wollen, bez einem Werte, das der Bers. selbst für unauszearbeitet ansah und in dieser seiner ersten Gestalt nicht einmahl für alle des stimmt hatte. Aber das Vortresliche wird immer die hie und dort vorsommenden Lucken

quos - humana parum cavit natura

weit überwiegen, und wer ben Somer, fchage, wird und muß bies Werf werth bleiben.

Bon der Ueberfenung tonnen wir, ba mir freplich das Driginal nicht vom Beren Sofrath Michaelis aus Gottine gen, der we in Deutschland allein befigt, bagu leiben tone nen, Gein studirender Sohn hat fie verfereigt, wie der wife begievige Lefer bie weillauftige Wefchichte bavon aus Ben. Michaelis Drient, Bibl. Th. 5. G. 120-125 fich nebft neoft der Anetbote ergablen laffen tan, bag or. D. babe baben Graat machen wollen i. c. Oc 125, lin. 13, p. p. u. 1. 2. v. unten) tonnen wir nur bas im allgemeinen fagen. bag fie fich ohne Unftof lefen laft und wir wentaftens and Teine Stelle gerathen find, bie une burd ben deutschen Muse brud vertehrt fchiene. Ob die Entschutdigung fo gang und gar galtig und von jedem Lefer mit dem Ueberfeber aus gleit them Geffchtepunfte wird angefeben werben, baf er barunt manches fremde Bort, manchen etwas nachlafigen Ausbeid gefest habe, um fo viel möglich auch in ber Schreibart bem Drininal gleich gu tommen, wollen wir nicht enticheiben. Aber einigen - wir bachten, ben meiften beutiden Lefern. wurde es immer lieb gewesen fenn, Die homerifchen Stellen. auf welche wood zielte, angeführt und dadurch der Ueberf. por bem Original einen Borging gegeben ju feben. Der Ues berf. fagt: er fen auch barin B. gefolgt, theils weil ich Lefer poranefenen konnte, benen ihr Bedachtnig meiftene bies fen Mangel erfegen warde, theils weil to fchwehr ift, juft Die Stelle, Die Wood jedesmal im Ginne batte, gu errathen. Das lebte cheile wird benn wol bas hauptfachlichfte fenn, Benn frevlich läßt fiche von einem jungen auch fonft geschicks ten Mann, "ber Medicin findirt, wenn er gleich baber .. an domer fein Vergnugen findet (Dr. Bibl. a. a. D.) niát

Bon der Philologie, Kritiku. Alterthümern. 801

nicht erwarten, daß et so vertraut mit den Homer sen, Sben um deswillen, noch mehr aber um einiger misslunger men Proben willen z. E. S. 8. 46. 120. 2c. halten wir es auch recht gut, daß die aus dem homer angesührten Stelle ten nicht immer übersetze sind. Wit sind indes immer hrn. 27. für die Mittheilung dieser Uwersehung, deren Original der altre Ar. 17. am angesührten Orte als ein Sideicoms miss beschreibt, (das also freylich bey der Familie bleiben mußte) vielen Dant schuldig. Nur nimmt es uns freye lich ein wenig Wunder, daß ein Seyne, der so viele seiner Schuler mit dem Geiste der Griechen auf eine Art ben kannt macht, die man ber andern vergebens sucht, ganz mid gar sonst keinen Uebersetz nach dem Geschmack des Irn. Hofraths M. habe sinden können. Aber Dr. M. versichert es gar umftändlich, und wir zweiseln also nicht weiter.

Dg.

Ammiani Marcellini rerum gestarum libri qui supersunt, ex recensione Valesio Gronoviana. Indicem dignitatum nec non glossarium latinia tatis adiecit Augustus Guil. Ernesti. Lipsiae e libraria Weidm. hered. et Reichis. 1773. 8. Der Tert 163. S. Der Inder 8 Geiten. Das Glossarium 18 Bogen.

er heraugneber bat fich ein neues Berbienst um bie ftubirende Jugend burch biefe fehr richtige und Brauche bare Ausgabe bes ammians erworben, eines Schriftftellers, ber in vieler Abficht verbient gelefen gu merben. Der Tert ift der Dalefische nach ber Gronovischen Ausgabe. Anfanas hatte ber B. Boffnung, Barianten neuer Banbichriften zu bes tommen, die mit den Barianten der Gronovifchen Ausaabe hinten follten angefügt werben. Da aber jene Boffnung verschwand, fo ließ er auch biefe weg, theils weil er teine Luft hatte, fie allein abbrucken gu laffen, theile weil er fie ber frubirenben Jugend eben nicht für gar nühllch hielt. Das Muglichfte aus ihnen trug er in bas Gloffarium. Uns ter dem Terre find aberall teine Roten. Die Jahrjahl ift auf jeber Seite oben am Rande bemertt worben, welches recht gut ift. Der Inder, in welchem bie in Ammian vors And.1.5.XIII-XXIV.D.B.a.b.D.

802 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumerin

fommende Zemter und Burben erflatt werden, mar für bies fenigen, benen biefe Ausgabe bestimmt ift, nothwendia. Die Erfidrungen find fury, aber gut und deutlich. Ginige menige Dale Scheint es, bag ein Daar Borte mehr wenigs ftens nichts marben geschabet haben. Das Gloffarium if mit vielem Rleiffe verfertiget. Dag aber burch baffelbes menn es auch noch fo volltommen ware, die Mbficht, bent jungen Lefer bie vorhandenen Duntelheiten aufzufiaren. und die portommenden Ochwierigfeiten ju beben, nicht ganglich murbe erreicht fenn, tounte man fcon, ohne erft Proben anzustellen, vorher wiffen. Und Berfuche bestas tigten es auch genugfam. Doch ift das nicht bie Schuld des Berfertigere, fonbern eine Unvolltommenheit, welche alle Gloffarien, und Botterregifter ihrer Ratur nach an Schwierigfeiten, Die in einzelnen Worten fic haben. ober auch in Redensarten liegen, tonnen recht gut, ia bequemer in einem Gloffarium ober Bortregifter, als in . Moten gehoben werben. Aber Ochwierigfeiten, bie in bem Bau ber Rede, ober in ber Berbindung ber Gabe, ober in ben Sachen felbft liegen, folde und abiliche Schwies tigfeiten ju heben ift fein Gloffarium, tein Bortreaiftet im Stande; bas muß durch Roten geschehen. zu munichen, daß ben Ausgaben alter Schriftsteller, bie jum Beffen ber Jugend gemacht werden, etwa eine folde Mittelffrage burchgehends betreten murbe. Denn wenn es ehebem Mobe war, ben Text in einer Rlut von Moten au erfaufen, iht aber es Mobe, ju werden fcheinet; in iener Stelle Bortregifter ju fegen, fo ift baburch, wenn man auch nicht fagen tonnte, etwas verloren, boch gewiß auch nichts gewonnen, sondern man ift aus einem Meufs ferften in bas andere gefallen. Freglich ift alebenn bie Ausgabe alter Schriftsteller in ulum iuventutis teineleichte Sache; bas foll fie aber, und tan fie auch nicht fenn. Une fer Berausgeber aber icheint in aller Betrachtung im' Stanbe ju fenn, und Musgaben ju liefern, wie fie fepn' muffen.

Fragmentum ex Lib. XCI. Historiarum Titi Liva.

Patavini. Nunc primum eruit ex codico ms.

Vaticano quondam Palatino inter Latinos fignato:

No. 24. et Celeb. Beniamino Kennisott inscripsit

: Paulus

Won der Philologie, Kritiku. Alterthumern. 803

Paulus Jacobus Bruns. Hamburgi 1773. Impen-

Titi Livi Historiarum Libri XCI, fragmentum avendorer descriptum et recognitum a Clarifi. Viris, Vito M. Giovenazzio, Paulo Jacobo Bruns ex schedis vetustissimis Bibliothecae Vaticanae. Ejusdem Giovenazzii in idem fragmentum scholia. Cum praesatione Io. August. Ernesti. Romae 1773. et Lipsiee apud Jo. Fr. Gleditich. gr. 3. 86. Seiten, 2 Rupsert.

per Cober, in welchem fich biefes gragment gefunden, gehort ju ben mehrmal beschriebenen, und enthalt tht bie lateinifche Ueberfegung bes Tobias, der Judith; bes Sobs und bes Efther. Brune eignet fich allein bie Erfindung gu, und führt ben Giovenaggi' nur ein eins Bigmal ats Beugen von dem Alterthum ber Bandichrift an. Der Staltenifche Berandgeber bes Fragments Cancelliert theilt Die Ehre ber Erfindung zwischen Bruns und Giot bennaggi. Rach feiner Erzählung hat Brune querft ents bedt, bag ber Cobet ichon einmal befchrieben gewefen. Beil Bruns glaubte, ben verlornen Unfang ber Rebs Ciceros für ben Quintus Rofeins gefunden gu haben, fo theilte er feine Entbedung den Giovenaggi mit; fie fahen aber balt, bag es ber Anfang der Rede fur ben Rofcius von Ameria fep. Da fie benm Fortlefent nichte neues bet mertten, verließ Bruns ben Cober; Giovenagge aber blats terte ihn nich weiter burch, und tam endlich auf bies Stud vom Livius, welches benbe gemeinschaftild mit vies ler Dabe entziferten. Es ift in benden Ausgaben, Die in einem Mondie gemacht find, zweymal abgebruckt; einmal In Uncialidrift, und noch einmat in gewöhnlicher Odrift. Bende Berausgeber verfichern, daß fie ob, jo wie jie es gelefen, auch in den geringften Rleinigfeiten, herausgas ben; und doch finden fich in den 8 Columnen, jede von no fleinen Beilen mehr als so Berichiebenheiten. fie nicht immer bas, was fie wirklich fahen, fondern auch Buweilen, was fle erriethen, haben druden laffen, ift auch baraus tlar, daß berbe gleich in ber erften Columne, Beile 10. DEHISCERE lefen, woben doch Gievenaggi erine Ece 2 nert,

804 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern.

nert, daß ihm, fo oft er die Stelle angefeben, bie Bud: Ruben DIPSDSCEND vorgetommen, daß ihn aber bas fole gende nach bem mahren Worte nicht lange habe fuchen lafe Und biefe Unmertung macht er bier ein für allemal von allen beraleichen Stellen. Das ift nun zwar gang gut; boch mögten bie Rrititer vielleicht manichen, befonbers wenn fich ber Gall follte ofterer jugetragen haben, bag bas Fragment volltommen fo, wie es ift, mogte geliefert wors ben fenn. Die deutsche Ausmbe hat and in Bergleichung ein ansehnliches mehr, als die Staltenische. Das Alter Das Alter. ber Banbidrift febt Bruns in Die Reit Des Cains Caffqula, ober boch in die nachsten zwephundert Jahre; Giovenaggi in die Beit ber Antoninen, ober fpateftens furg vor Cons ftantin bem Stoßen. Das Stud felbft rebet von bem Rriege in Opanien wider den Gertorius, und entgundet von neuem bas Berlangen, ben Livius gang gu haben. Die beutfche Ausgabe hat drep fleine Anmerfungen; Die Stalienifche aber weit mehrere von Giovenazzi, die theils fritisch und antiquarift find, theils fur fpanifchen Beographte gehos Doch betrifft auch verfchiedenes von dem, was gefagt ift, nicht das Fragment felbft, fondern der Berf. erlaubt fich ben Gelegenheit eine fleine Digrefion; manches if auch allgemein bekannt. Doch findet man in der italienis feben Ausgabe ein Zeugniß zweger gelehrten Danner von Der Aechtheit bes Fragments, und ber Reblichfeit ber Aufe finder, welche verschiedene in 3weifel jogen, und baber ben Abdruck ju verhindern suchten. Es mußte also auf Be fehl bes Pabsts Clemens XIV. ber Cober in ber Bohnung bes Cardinale de Belade unterfucht, und mit dem Abdruck verglichen werden.

K.

Pindari Carmina cum lectionis varietate curavit Chriflian. Gottlab Heyne. Gottingae, apud Johannem Christianum Dieterich, 1773. 1 Alphabet. 4 300 gen. 4.

Pindari Carmina ex interpretatione latina emendatiore. Curavit Christian. Gottlob Heyne. Gottingae et Gothac, apud Jo. Christian. Dieterich, 1774. 16 Bogen, 4.

Gine

Bon ber Philologie, Kritifu. Alterthumern. 803

Sine Ausgabe bes erhabensten lyrischen Dichters ber Gries chen, weiche zwar zufälliger Beise veranlaffet worden, in Ausehung bes Berthes aber alle, auf eine ahnliche Arsentsandene Ausgaben klassischer Schriftsteller übertrift, und den besten unter ben mit Bahl und Fleiß veranstalteten Ausgaben gleich geschähet zu werden verdienet.

In der Borrebe giebt der Berausgeber Nachricht von: der Beraulastung dieser Ausgabe, von seiner Absicht bey der Besogung derseiben, von der Art und Beise, wie er seine Absicht zu erreichen gesucht, und von dem, was er würflich gethan und geseistet hat. Urberhaupt enthält sie viel sehrreiches und nähliches, daß ein Auszug hier nicht

am unrechten Orte fteben wird.

Einige Studirende wunfchten ben bem D. Boriefuns en iber ben Pinbar ju horen; allein aus Mangel an. Eremplaren tonnte ihr Bunich nicht befriediget werden. Beil nun ben bem Berleger Rachfrage nach bem Dichter gefchah, fo erflatte er fich, daß er ibn mit neuen und fches men Topen nachbrucken wollte. Der B. übernahm die Bes fergung fowol in Betracht frines Umtes, als auch um dem. Mangel der Eremplaren abzuhelfen. Er wollte defto wes . niger diefe- unerwartete Belegenheit vorbeplaffen, je mehr er munichte, daß recht viele ben Dinbar erflaren mogten. Denn unter allen alten Schriftftellern ift Diefer Dichter am geschickteften, bie Auslegungsfunft aus ihm zu erlernen, melde die befte Lehrerin einer gemeinnutigen Logit ift, und Ju vielen Beichaften bes offentlichen und privat Lebens mehr, ale alles andre, geschicft macht. Dan bedente nur einmal . ben Bortheil, welchen Theologen, die fich im Interpretirendes Pindars und andrer fprifchen Dichter genbt haben, benm Erflaren der heiligen Dichter und Dropheten unwider: fprechlich haben muffen.

Unfangs war bes D. Absicht, nur ben Tert nach der Orforder Ausgabe sauber und mit der möglichsten Richtigs teit nachdrucken zu lassen, doch entschloß er sich zugleich auch, weil der Dichter noch gar nicht genng kritisch berichs tigt ist, und weil er Jünglingen sollte in die Hande geges ben werden, welche zur Kritik angesührt zu werden wünschsten, die Barianten der Orforder Ausgabe, und Paw's und andrer Verbesserungen, die ihm etwa vorkommen mögten, benzusügen. Indem er nun die Lesarten der Orf. A. auszeichnete, um sie in eine bester Ordnung zu bringen, und nach den Umständen mit einer kurzen Beurtheilung zu ber

Ees 3

806 Bon der Philologie, Kritik u, Alterthumern.

gleiten, so fand er sich in große Schwierigkeiten verwickli. Die Barianten der Orf. A. aus Bodiepanischen Sandschrift den waren größtentheils unbodeutend, an den Excerpteu aus der Schmidischen Ausgabe war vieles auszusehen, vieles mußte weggelassen werben, auf die Quellen des Textes und die alten Ausgaben war keine Rücksicht genommen worden, man hatte die Lesarten der Stephanischen Ausgabe, die boch nichts weiter, als ein Nachdruck ist, oft angesühret. Der h. ließ es sich also angelegen seyn, den Quellen des. Pindarischen Textes nachzuspuren, zu welcher Arbeit er sich desso eher entschloß, weit ihm fast alle Ausgaben, wes nigstens alle diezenigen, die von kritischen Rugen sind, zur Sand waren. Sier fand et nun folgendes.

Der gewöhnliche Tert fliest aus der Römischen Anssgabe von Zacharias Calliergus her, der nach dem Aidus andre und begre Handschiften verglich, auch den metris schen Grammatifer und die Schalien abdrucken ließ und bes nutte. Der Römischen Ausgabe folgen die Cratandrische, Brubgchische, Morellische, und die Stephanischen, ohne die Albinische zu Rathe zu ziehen; doch ist hin und wieder

etwas in ihnen verandert.

Die Stephanischen Ausgaben kommen im Terte nicht alle mit einander überein, Der S. bemerkte endlich bey mehrerem Nachsorichen, daß die zwepte Stephanische Aussgabe vom J. 1566 einen neuen und kahnern Corrector geshabt habe. Sie ist die Mutter aller andern Stephanischen Ausgaben, seibst der von Paul Stephanus, Nach der bessern ersten Stephanischen Ausgabe sind die Plantins Raphelengischen und Commelinischen abgedruckt. Der Grund aber des Stephanischen Textes ist der Morellische, den er aber aus der Eratandrischen und Albinischen Aussgabe, und am meisten, nach seinen eigenen Nuthmassuns gen verhesserte.

Schmid gab ein Cratanbrisches von ihm verbessertes Exemplar zum Abdruck. Er verglich dren Gendelbergische Handschuftes Fragment. Und wiewol er den Text nach frinen oft sehr unsichern und schwankenden, ja zuweilen offenbar willtührlichen metrte schen Regeln veränderte: so giebt ihm doch der B. das rühmliche Zeugniß; constituille eum plurima egregie, zeumenque aliquod exiam tum praestare, cum judicium

mentis sincerum et subtile desideres.

Bun der Philologie, Kritif u. Alterthumern. 807

Die Orforder folgen ihm; both nicht überall, auch nicht nach bestimmten Regein. Denn bald nehmen fie seine Lesart an, wenn fie bieselbe verwersen sollten, und verwers fen fie, wenn fie falche annehmen sollten. Ausger den Schmie bischen Barianten haben fie auch die verschiedenen Lesarten aus 5 Bodiepanischen Handschriften. Doch zweifelt der D. ob aus derselben eine einzige Lesart des Dichters vers bestert sen, oder verbessert werden konne.

Pindar ift einer der corrumpirtesten Dichter des Alters thums, und doch muß man sich wundern, daß er es nicht noch mehr ist. Denn er ist es nur in Anschung des Diag lects und Metrums; Fehler, die den Sinn verändern, sins det man weit weniger in ihm, als im Birgil und Hordz. Ueberhaupt sind die ditesten Schriftsteller, Homer, Pins dar, Herodot, weit weniger verdorben, als die neuern, selbst nach Christs Gehurt, und man kan, wenn man will, diese Bemerkung in der Kritik des alten Testaments anwenden.

Es find, so viel ber B. weiß, taum 40 Bandidriften von Pindar vorhanden. (In bem fritischen Berzeichniß ber Ausgaben, ber Banbichriften und bes gangen Apparas tus jum Dindar, wevon nachher, führt er boch felbft einige Sechzig an.) Die menigsten enthalten alle Oben: Die meis fen nur die Olympischen Lieder, oder einen andern Theil. Der B. tannte bamals feine Sanbidrift von Dindar, bie aber das 14te Jahrhundert hinausgienge. In bem icon angeführten fritischen Bergeichnif aber nennet er einige mes nige, die im igten Jahrhundert gefchrieben gu feyn icheis Die Diympischen und Ifthmischen Lieber find am vers Dorbenften, vorzuglich jene am Anfange und diefe am Ende: weniger find es die Pothifden und Remeifchen. betrachtlich aber auch die Ungahl ber Banbichriften ift, fo wurde boch, wenn fie nur nicht fo jung maren, Dindar bas burch nichts verloren haben. Denn es tommt in ber Rris tit nicht auf die Menge der Banbidriften an. Der Buf pon Barianten ichadet mehr, als er nubet.

Man weiß nicht, wie viele und welche handschriften Albus und Calliergus gebraucht haben. Das aber ist ges wiß, daß sie durchgängig nicht eine und dieselbe handschrift gehabt haben. Albus hatte von den Olympischen Liedern eine neue, die sehr nach dem gemeinen Dialect verändert war, von den Pythischen und Nemeischen eine begre, und von den Isthmischen wieder eine schlechtere handschrift. Des Calliergus Handschriften von den Olympischen Liedern

Ece 4 baben

108 Bander Philologie, Eritik u. Alterthumenn.

aben vor dem Albinficen Manufcripte einen Borgug; er int auch, wie icon gesagt ift, Die Scholien genust.

Nach ihnen war Schmid der erste, welcher hands driften verglich, und zwar die schon erwähnten drey Seve elbergischen, wovon die erste, welche die Olympischen Lies er enthält, von einigem Werth iff; die zweyte, welche auch ie Olympischen Lieder, und die dritte, welche, nebst den Olympischen Lieder, auch die Pythischen in sich faste, und nit der Aldinischen handschrift genau übereinkommt, sind ion geringem Pauben. Das Augsburgische Fragment bet preift nur einen kleinen Theil der Pythischen Lieder.

Die Orforder haben funf Boblehanische Sandschriften verglichen, welche alle die Olympischen Lieder enthalten. Bur die mit C bezeichnete hat zugleich auch die Pythischen lieder, sie hort aber schon bey der vierten Ode auf. Die inzige Sandschrift z geht bis auf die dritte Remeische Ode. Diese leste Sandschrift ist ziemlich gut, und kommt in den Dythischen Liedern mit der Aldinischen meistentheils übers in; die übrigen verdienen keine große Ausmerksamkeit.

Mach biefen Bemertungen ordnete nunmehr ber bie Barianten ber Orforder Ausgabe. Borgüge ich verglich er die Albinifche Ansgabe fleißig, welche von einem feiner Borganger fo, wie fie es verdienet, mar ger traucht worben. Da er aber fand, bag bie meiften Bas tanten unbedeutend, und entweder Grillen ber Grammas ifer, oder Kehler der Abschreiber, oder auch nur Berander ungen in dem gemeinen Dialect maren, fo horte er ohnges abr in der Mitte der gehnten Olympischen Ode auf, bers leichen Barianten auszuzeichnen, wenn nicht etwa eine bes ondere Urfache ein anders rieth. Man wird mit diefer Beranderung im Plan nicht ungufrieben fenn, um befte veniger, ba man aus ber Bariantensammlung zu ben vors jergehenden Oden sich genugsam überzeugen kan, daß der 3. vollfommen richtig geurtheilet habe. Ben ben Dythis den, Remeischen, Afthmischen Liebern vergilch er Die Ale inische und Romische Ausgabe mit bem größten Bleife, veil meder Schmid, noch die Orforder von ben bepben less ern handschriften hatten, und nur Palat. C. und Bodl. z. te Pythischen enthielt. Und aberhaupt, je mehr ihn feine Borganger verließen, defto mehr ftrengte fich fein Bleiß an, efto großer murde fein Eifer.

Bon der Philologie, Kritik n. Alterthûmern. 809

Gewiß! ein Mann, ber ber andern nothigen Gaben und Geschicklichkeiten auch bas von fich mit Babrheit fas gen tan, ift jum Berausgeber alter clafifder Odriftsteller geboren. Und daß es unfer B. fep, davon ift Dindar nicht Der erfte Beweis.

Der Lefer tennt nunmehr die Absicht diefer Ausgabe: fle geht blog auf die Rritit des Tertes. Er Tenut die Dits get und die Methode, wodurch und wie jene Abficht follte erlanget werben. Diejenigen, welche noch nicht mußten, nach welcher Methode eine gute fritische Ausgabe gemacht werden mufte, welche erft burch ein mubfames Bergleichen und Abstraberen die Regeln der Runft batten erfinden muß fen, diefe merben bem S. banten, daß er ihnen bas Wes heimniß - ein Geheimnis mar es noch vielen, beren Das men boch unter ben fritifchen Editoren fteben - ohne alle Burudhaltung entbedet hat. Und biejenigen, welche biefe Ausgabe des Dindars noch nicht beliben, werden es hoffente lich hier nicht ohne Bergnugen lefen. Für biefe ift benn auch noch die folgende turze Erzählung besjenigen, mas in Diefer Ausgabe vorzüglich ift geleistet worden, bestimmet.

Es ift der Glasgower Rachbrud ber Orforber Ausgabe. nach Werbefferung ber ziemlich häufigen und groben Drucks fehler und ber von ben Orforbern verdorbenen Interpuns etion, abgebruckt worden. Der fritische Borrath ber Dre forder Ausgabe ift mit Bahl bengefüget, und fo geordnet worten, bag man mit einem Blide bie Gefdichte ber Less art aberfeben tan. 'Es ift faum glaublich, wie fehr bies bas Befchafte ber Rritit erleichtere. Dft ift nichts weiter nothig, um ju einer gemiffen lebergeugung von dem Berthe einer Lekart ju gelangen, als ihre Beschichte ju miffen; Ditcht ju gebenten, bag die Geele, ber bie Liebe jur Othe nung fo natarlich ift, fich fo mohl baben befindet, bag man unferm S. is genachlich und mit fo viel Bergnugen nache Britifirt, daß es nicht ju fagen ift; da einem hingegen bes fo vielen andern fritischen Roten finfter por ben Augen wird, und der Seele ichminbelt,

Die wichtigern Barianten, Pam's, beffen Roten über ben Dindar, ins Rurge gezogen, eingerückt find, und ans Derer Berbefferungen find beurtheilt, und das mit fo wies tem Scharffinn, mit fo vieler Elegang, Pracifion und Bes fcheidenheit; daß man zweifeln muß, ob es möglich fen, den

810 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumers.

ben Junglingen, bie in bas Beiligehum ber Rritit einzus geben munichen, einen fichrern, lehrreichern und anges gehmern Silfrer ju empfehlen. Oft wird ber Berth eis ner Lefart mit ausbrudlichen Worten bestimmt, und auch nicht felten die Urfach bengefüget, warum fo und nicht ans bers entfchieden merben mußte; oft aber überläßt ber Berausgeber es feinen Lefern, und dem obnerachtet hore er nicht auf ihr Fuhrer zu fenn, indem er, befonders ben : fcmerern Stellen ben Ginn anzeigt, ben eine jebe Lefars. giebt, und ihnen daburch bie Arbeit erleichtert. Berbefferungen julagt, persucht er erft, ob die gewohnliche. Lefart nicht zu retten fen; und mehr als eiumal hat er fie gludlich gerettet. Laft fie fich nicht retten, fo fragt er bie Banbfdriften und Scholien um Rath. Benn auch biefe feine Gulfe geben, bann hort er gelehrte Rritifet mit ihren Berbefferungen und Muthmaffungen an. Acoop. ift far ben Dinbar nicht fo viel von Sandidriften, als vom Genie ber Rrititer zu hoffen, wie ber B. febr mobl anmertt. Er felbit hat vericbiedene Berbefferungen vorgeschlagen, und Vermuthungen gewagt, wovon einige fo gludlich, und fur ben Dichter fo vortheilhaft find, daß man fich nicht enthalten tan, ihnen Benfall ju geben.

Durch nichts aber hat fich ber B. groffere Berbienfte um ben Bindar erworben, als burch bie Beranderung ber Interpunction. Die Orforder find auch hierin dem Schmit gefolget, boch fo, baß fle biefelbe juweilen vers andert, ober vielmehr verichlimmert haben. Odmid aber hatte wohl gethan, wenn er fich, fo mohl in andern Dins gen, als auch insbesonbere in diefem Stude von Stephae nus nicht entfernt hatte, ber an vielen Orten febr que interpungiret hat. Ber nur einigermaffen bas Befen . ber lyrifchen Doefie tennt, ber weiß, daß es ben ber uns gewöhnlichen Rolge und Berbindung ber Bebanten und Workellungen, welche ihren Grund in der erhibten Eine bilbungefraft bes lprifchen Dichtere hat, fehr viel bare auf antommt, richtig ju interpungiren. Es ift bies aben teine leichte Sache, und um gludlich barin ju fenn, bagu wird nichts geringeres erfordert, als die Begeifterung bes Dichtere ju fuhlen, und ihm in feinem fuhnen nachzufolgen. Und in der That, man tann wohl fagen, baß Pinbars Beift über feinen Berausgeber gefommen Daher tommt es benn auch, bag ber B. feinem Dichter felbft ben ben allerfuhneften Schwungen immet **scharf**

Monder Philologie, Kritik u. Alterthilmern. git

fharf im Ange behalt, daß vi feinen Flug deutlich fieht und bemerket, wo er ben Augen anderer plaklich entrucket wird. Man follte es kaum glauben, aber es ift doch mahr, daß vir durch die Beränderung sines einzigen Commas, Rolons, Punctums die finsterste Nacht in den hellesten Lag vorwändelt worden. Und solche Beränderungen finder man fast auf allen Blättern; man bemerkt sie aber nicht, wenn man nicht eine andere Ausgabe dagegen hält. Denn der beschaidene Mann prahlt micht damit; nur ben wichtie gen Stellen fast er, daß von ihm anders inserpungires fen, und menn es nothig ist, sagt er auch, warum?

Den Dichter ju erflaren, war gang und gar bes h. Abs Acht nicht. Ber es thun will, fan in den alten Grame matikern, fa mahl in ben fogenannten alten Scholien. als den Schalien der Meueren, welche man, wie es icheint, mit Unrecht bem Demotrins Triffinius benlegt, und welche. nach des D. Muthmassung, mit dem Commentar über den Entophron, ben man unter Trebes Mamen fennet, Girlen Berfaffer zu haben icheinen, viel branchbares und nubs Ifches finden. Gin ichon befannter junger Gelehrtet Schneider, hat es übernammen, alles von der Art aus ben alten Grammatitern aufaufuchen, wie er benn auch foon einen weit reicheren Worrath von Fragmenten des Dindars gefammelt hat, als berjenige ift, ben man ben andern findet. Allein obgleich ber D. die Erflarung bes. Dichtere den Borlefungen ju überlaffen entichloffen war, fo finder man bergleichen boch haufig eingestreuet; und, mas bem Leler noch wichtiger ift, alle in einer eleganten Rurge und mit volliger Dachempfindung des Pindarifchen Beiftes geschrieben. Buweilen erfldret er ben Dichter bas durch, daß er feine Worte, ohne etwas weiter hingu gu feben, fo ftellet, wie fie in ber gemeinen Urt ju benten wurden auf einander gefolgt fenn. Erlauterungen und Ertlarungen aus der Douthologie, alten Geschichte und Geographie, juweilen mit Berichtigungen Diefer Dinge, find nicht feiten. Rung der S. giebt als ein edelmuthig frengebiger Mann mehr, als er verfprach, und der Lefer ers wartete. Doch macht er une hofnung wo nicht zu einent fortgehenden Commentar, boch wenigstens gu einem Werte, worin die vorzüglichen Stellen erlautert, und bie fchweren ertlart, und andere Anmertungen, auch fritischen Sunhalte, Die ihm felbft bemm Interpretiren benfallen, ober in andrer Belehrten Odriften vortommen magten, beugefügt mers

812 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterhumern.

sen sollen. Der Liebhaber ber-griechischen Lieteratur, und insbesondre des Dindars, munscht gewiß des erfte. Eines von den beyden werden wir gewiß eimmal erhalten, da der h. nicht gewohnt ift, etwas zu versprechen, mas er nicht zu halten meinet.

Indes bis dabin, da es ber S. fur aut findet, bas Beriprocens zu geben, tan bie icon oben genannte lateie wische Uebersenung ben Mangel einigermaffen erfeben. Denn biefe Ueberfebung fan, um mit wenigen Worten alles ju fagen, die Stelle eines bestandigen Commens tars vertreten. Es wurde ju weitlauftig fenn, bieß burch anneführte Stellen zu beweisen, ober auch die Des thobe ju entwickeln, woburd biefe lleberfebung bas gewors den ift, mas wir von ibr gerühmt baben. Man mag aus eben ber Urfache bie grundlichen Sedanten bes S. von ben Hebersekungen des Dindars, auch in die Muttersprache, in wie ferne fie moglich, und wozu fie nuben tonnen, im Bus de felbit O. 105 und 119 u. f. nachlefen. Bir wollen nur noch bieg wenige bemerten, bag ber Ueberfebung bin und wieder turge fritische und erflarende Doten benaufuat find. und daß fie Anfange die in ber Orfordischen. Ausgabe ber Andliche, b. i. die Ochmibische, von einem bamaligen Ditt eliebe des philologifden Seminariums, jebigen Drofeffor ber griechtschen Sprace in Mietau, Boppe verbefferte Heberfegung war. Daburch aber, bag to fich mit bem Druce berfelben verzog, bat fie unendlich viel gewonnen, indem der D. biefen Bergug baju nuste, fie an ungahligen Stellen zu verbeffern, fo daß fie alfo eine gang neue lebers fegung genennet ju werden verdienet. Bir munichten, fo menia mir auch ben lateinischen und deutschen Ueberfehuns gen griechischer Schriftsteller jum Besten ber Jugend gut find, bag mir von bergleichen Ueberfetungen, wie biefe ift, aber boch nur ichwerer Ochriftsteller, mehrere haben mögten.

Das ber Borrebe angehängte fritische Berzeichnis ale ber dem S. bekannten Ausgaben, Sandschriften, Uebersei bungen des Pindars, und der Bucher, die zur Kritik und Juterpretation desselben etwas beptragen, ist vorzüglich gut. Man übersieht, wenn man es gelefen hat, alles, was bem Dichter geschehen ist, und was noch geschehen könne. Welcher Bortheil wurde es für die Philotogie, und diejenis gen seyn, welche einen alten Schriftseller herauszugeben, fich porgeseicht haben, wenn wir von allen solche Berzeichnisse

- Won ber Philologie, Kritit u. Alterthumetn. 813

hatten. Bum Bestiluß beschreiber ber D. eine ziemlich gute Sanbschrift bes Pindars, die auf die Sottingische Universstätztlichtet gekommen ift, und wovon er eine genaue Bergleichung beforgen will.

Endlich muffen wir noch ruhmen, daß der Druck fehr accurat und fehlerfren, und im aufferlichen so sauber und schon ift, daß er dem Berleger wahre Ehre mucht.

Jo. Mich. Heusingeri opuscula minora varii argumenti. Exhibuit, praesatus est et vitam auchoria dedit Frid. Aug. Toepfer. Tom. I Nordlingae, aere et suntu Caroli Gottlob Beckii, 1773. 1 21ph. 10 25. 8.

grosser Gelehrten, die sich sonst bald verlieren wurden, in eine Sammlung zu bringen, wenn sie nur mit Bahl und Beurtheilung gemacht wird, und man nicht in dem Bahne steht, daß alles, was ein berühmter Mann je ges schrieben hat, es soy in Ansehung des Inhalts oder der Aussuhrung auch noch so wenig wichtig, wie es wolle, ges sammett werden musse. Als ein guter Lateiner ist Zeusins ger bekannt; und in so fern wird man diese Programmen nicht ohne Vergnügen lesen. Von der Wichtigkeit des Inhalts kan der Leser aus dem Verzeichnisse derselben ure eheiten.

I. De forma bonae scholae. II. De legitima studiorum scholasticorum maturitate, ejusque alsequendae in gymn. Isen. sacultate. III., De antiquis Isenacensium pietatis et humanitatis studiis. IIII. Immortalia merita serenissimae Domus Saxonicae in ill. gymn. Isen. cumulata a ser. Wilh. Henrico. V. Auspicatum ac felix scholis Saxonicia nomen Ernestinum. VI. De veteri schola Isen. Lutheri magistra. VII. Benesiciorum in ecclesiam Isen. a sereniss. Marchionibus Misnensibus profestorum instaurata e diplomatibus memoria. Pars I. de Henrico Illustri et Alberto Degeneri. P. II. de Friederico Admorso. P. III. de Friederico Gravi. P. III. de eodem. P. V. de Friederico strenuo, Balthasare, et Wishelmo Coclite, fratribus. P. VI. de egidem. P. VII. de Balthasare.

Br4 Bon der Philologie, Kritif u. Allerthamerre

fare. P. VIII. de Friderico Simplici seu Pacisico. VIII. Scholae Isenacensis restitutae initia atque incrementa. IX. Docendi ratio in schola Isen. ante nostra tempora usurpata hodieque probata, X. Isenacensis et Gothanae scholae instituta antiquitus convenientia. XI. Priorum scholae Isen. Rectorum vitae. XII. Mediorum sch. Isen. Rectorum vitae. XIII. Posteriorum sch. Is. Rectorum vitae. XIIII. Scholae Isen. Conrectores. XV. Scholae Isen. praeceptorum reliquorum vitae.

Der Liebhaber det allerbesondersten Eisenachtschen Kirchenz und Schulgeschichte mag verschiedenes seiner Bete gung nach wissens werthes in diesen Abhandlungen sinden; andre aber wohl nichte sehr weniges ausgenommen. Bes sorders sind die Lebensbeschreibungen sehr mager und une bedeutend. Se sind aber auch nicht von zeusingern, sons bern von Paulinus, aus dessen handschrift er sie mit Ansmertungen bekannt gemacht hat. Jeusingers Leben ist schon in Jarles vit. Philolog, abgedruckt; der Verfasser ist aber mit der Art bes Abdrucks nicht zusrieden.

Chrestomathia Gracca Jo. Matth. Gefneri. Latine vertit ac notis illustrat Carolus Josephus Bouginé; Historiae Litterariae Professor. Carolus phae, ex off. Macklottiana. 1773. 8.

Gein Wort von dem Ruben voer Schaden bet lateinie I fchen Uebersetzungen griechischer Schriftsteller. Much nicht insbesondre von dem Rugen biefer liebersehung, die eigentlich, ungeachtet ber Proteffation bes Ueberfebers, bagu gemacht zu fenn icheint, ben fungen Leuten gur Efelts brucke, wie er es nennt, ju bienen. Denn bag bie Uebers fegung dem Terte nicht gegen über fteht, macht marlich bie Sache nicht beffer, wie fich doch der Ueberfeper einbik Er muß bie Bequemlichfeit und Berfchlagenheit ber Jugend, mit ber fie fich in Diefem Falle gu belfen weis, nicht tennen. Doch tein Bort bavon. Aber welch eine Uebersehung! Erftes Stud der Besnerischen Chrestomat thie, 4ter Abschnitt. "Cum quidem prorumperet ex Ta-, rento, quia fidebat nullis magis, quam Corinthiis, cony duxisse navigium virorum Corinthiorum. Illos vero in "pelago insidias Aruentes Arioni, ejectas habero (voluisso)

Won der Philologie, Kritifu. Alterthumern. 215

"opes." (Richts weiter zu fagen; ift barinn mol Mens fcenverftand? 3m Griechischen beißt es: roug de er ru waдаун тог Адіоня виралогтис едня та хенната.) " Щит сит "hoc intelligeret, supplicando pecuniam quidem proje-" cisse iis, fed vitam esse deprecatum. Cum igitur non persuaderet his, justisse vectores, aut eum se ipsum in-, terficere, ut sepulturam in terra nancisceretur, aut de-, filire in mare celerrime. Inopia confilii adactum Ario-"nem oblecrasse, quandoquidem ipsis ita placeret, cir-" cumspicerent eum, in omni ornatu stantem in navium transiris (audirent) canentem. (neglidein autor acida) Cum "autem cantaverit, promitteret, se ipsum interficere. Er seos, (invaferat enim libido, num audituri effent opti-, mum hominum modulatorem, I fecessisse ex puppe in mediam navem. Illum deinde induto omni ornatu et s, accepta cithara stantem in transfris, (transife) inchoasse cantilenam alte fonantem. Finita cantilena projecisse se "ipsum in mare, ut habebat, cum omni ornatu., Das beiße ich überfest! und von einem Manne übetfest, ber. wie er fagt, ben Somer erflart! Und noch hatte er bas Berg, Begnere Leben, von Ernefti gefdrieben, feiner Uebers fegung vorzuschen? Dergleichen Fehler ber Unwiffenheit in ber griechischen Sprache, bergleichen wortliche Ueberfes bungen, die unmöglich ben Tert verftandlich machen tone nen, trift man burch bas gange Buch an, fo daß man jeben Jungling, der im Ernft die griechifche Optache lernen will, vor diefer Meberfegung ju marnen, alle Urfache hat.

K.

Prodromus Idiomatis Scythico - Mogorico - (huno-(seu Hunno-) Avarici, sive Adparatus criticus ad Linguam Hungaricam. Accedit Lex Poetica de versa et ligata Oratione Hungarica: item Poema Hungarieum, de stati hominis integro et corrupto, ceteris; tum de excellentia linguae Hungaricae, atque utili liberorum educatione, et aliis, versibus 4634. ilsque heroicis, institutum. Deinde, Mantissae loco, ex Itinerario 20 annorum, argumenta quaedam

816 Von der Philologie, Britif u. Alterthumern.

quaedam versibus 990, itidem heroicis proponuntur. Auctore Georgio Kalmár, Phikologo e Comitatu Veszprimienti. Posonii, sumtibus Jo. Mich. Landerer, 1770. S. 324. &

Colden Schriftstellern, welche ihre Werke auf bem Tie tel felbit recenfiren, find Recenfenten großen Dant Schuldig. Burtlich weiß der Recenfent hier nicht viel mehr bingutufegen, ale bag bem Brn. R. (einem febr gereiffen und belefenen und fprachfundigen, auch mit einer ftarten Ginbilbundefraft begabten Manne, und Berfager von ans bern philologischen Odriften feit wenigstens funf und zwans Big Jahren,) fein grammatifchpvetifchet Berfuch in biefem Buche nicht völlig gelungen fey. Der Recensent hat bie Ungrifche Sprache ehemals feibft gefprochen, und noch nicht alle Renntnig berfelben verloren. Er findet fie in ber That pon mehrern Seiten mertwurdig, giemlich barmonifch, ebel und ftart; aber noch viel ju weit von ber Bollfommenheit entfernet, bie fie nach bem Berf. befigen, und nach berfels ben die Borguge aller andern Optachen ber Belt in fich vers einigen foll; fo wie er auch (p. 387.) behauptet, teine fo gelehrige und gefdmeibige Ration unter fo vielen Boltern, Die er besucht habe, als die tingrische angetroffen ju haben. Diejem gufolge ift es ju verwundern, daß nicht viele taus fend Deifterftude in allen Gattungen der Ungrifden Ochreibe art bereits vorhanden, und in die fibrigen Guropaifchen Sprachen überfest find; auch bag biefe murtlich großmus thige Nation nicht ichon alle andere in ben Runften und Wiffenschaften übertroffen bat. 3m grammatifchen Thett fagt gwar Br. R. einiges Gute und Benauere, als bie biss herige Ungrischen Sprachlehret; abet er funftelt auch ere fcredlich, und erfcmert vieles wiederum burch feine fons berbaren Ginfalle. Geine Gedichte, welche mabre Potpourris fint, hatte er am wenigften anhangen follen, um einen großen Begrif von feiner vatetlandifchen Sprache au Er ift übrigens nicht ber erfte, bem es fo gegangen ift. Vincet amor patriae.

MI.

Won der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 817

T. Lucretii Cari de rerum natura libri sex, cum interpretatione & notis Thomas Creech, collegii omnium animarum socii. Editio noua emendatior. Basileae, apud Emanuelem Thurneylen; 1770. gr. 8. Ein Alph. und 7 Bogen.

Diefer wieberholte Abbruck ber englanbifden Ausgabe bes Eucrerius famt bem dazu gehörigen vortreflichen Rommentar vom Creech ift gut gerathen und wird benen angenehm fenn, die ihn bisber nicht mehr haben konnten.

recensione Sirmondi edidit, graeca e codicibus locupletavit, antiquiores editiones adhibuit, versionem latinam recognovit & variantes lectiones adject 10. Aug. Noesselt, D. Th. Prof. Tomus III. Halae. Orphanott. 1771. 1319 in 8vo. I. L. Schulze in acad. Frieder. P. P. O. Tom. IV. ib. 1772. 1364. in 8vo.

Du ber Chronif Theodoreti, welche man Rirchenhiftorie d nennt, befinden fich verschiedene Urfunden; in feinen Erjahlungen aber ift er fowol für die Chriften, als befonders für die Donde fo parthepifch, daß man die Eugenden ber Begenparthen und bie gehler ber Seinigen faft niemals ers fahrt. Statt aller Eriebwerfe und Urfachen ber Begebens heiten feines Jahrhunderts findet fich überall der liebe Gott, der burch eine große Angahl Bunderwerte die prthobore Rirche erhalt und bie Unglaubigen und Rebet beftraft. Je weniger Auffehen die Wunder in ben bamaligen Betten machten, befte mehr hauft der Berfaffer fie auf, ohne 3mets fel, um durch die Menge berfelben Apollonius von Enana, ben Rapfer Befpafian und bie gange gahlreiche Ochaar egye ptifcher, griechischer und morgenianbifcher Bunberthater ju Abertreffen: Er ift in großer Angft, es mochte der Lefer ihm vielleicht teinen Glauben guftellen. Er erinnert aber Die, welchen die Großthaten ber Donche übermenichlich 2nb.3.d. XIII-XXIV. 3.0,a.d.3.

818 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumerin

vortommen, an bie große Rraft bes Beil. Beiftes in bend felbeng er glaubt auch, wer ihm teinen Glauben beumeffe. werde folden auch den Bunderthaten Dofis, Eliah. Elifah. Mefu und ber Apoftel verfagen. Geiner Zeitgenoffen Rris tit hatte er nicht ju furchten; die Darthen, fur welche er fcrieb, mar bie herrschende; unter ben Unterbrucken gab es wenige Schriftsteller; und in diefen Zeiten der Aufles fang ber unermieglichen Monarchie Roms isolieren fich bie Drovingen bergeftalt, bag bie Einwohner ber einen von ber Babrheit beffen, was aus ber anbern berichtet wurde, mit weniger Buverläßigteit urtheilen tonnten. Den Ruhm eines beredten Mannes erhielt unfer Berfaffer von folden Schriftstellern, beren einige Beschaftigung im Lefen noch Schlechterer Bucher und Predigten bestand, und welchen des flamatorifche Geschichten, Disputationen und Rommentare retde Magagine fundie nachfte buntagspredigt ober Streit fdrift darboten. Wir bedauren gleichwol das Dublitum, welches bis auf diesen Tag die Rirchenvater meiftens durch thres gleichen Leute und zwar nur von ber theologischen Seite kennen gelernt hat. Auffer vielen lehrreichen Dachs richten, wodurch fie ohne ihr eigen Wiffen der Dachwelt beffere Data, als threr Sache nublich ift, jur Beurtheilung ihret Zeiten an die Band geben, find felbft ihre fogenannten Rirchenhistorien, wenn ein Mann von Berftand ihre pafe fionirte geweihete Sprache in die talte Sprache der wahren Biftorie überfest, von nicht geringer Erheblichfeit, Raifer, Bifdofe und Reber beurtheilen ju lernen. Sieraus wird jum Bevipiel bald fichtbar werden, daß Konftantin, deff fen Politice fur ihn felbft nicht fchlocht erbacht, fur fein Baus und Reich aber verderblich war, fich nicht weiter als nach Erfordernig biefer turifictigen Staatstunft in Die ihm gang underftanblichen Religionsfreitigfeiten gemengt; daß die meiften folgenden Raifer, fo bald ein Saus auf bemt Thron feste faß, die Gewalt zufolge ber Ratur des Defpos tifmus Beffiren überlaffen, und bag biefe alle Policen und Ordnung der Rechte verfaumt haben; bag von Diefer Beit an tein herrschender Plan mehr befolget worben, und Jus lian allein durch feine Rriegstugenben bas Raifetthum, durch feinen Beift, feine Renntniffe und Bernbegierde die Biffenschaften hatte erhalten, bag fogger fein mohlerbachs ter Plan die chriftliche Religion teldit in ihre erfte Obscus ritat hatte tonnen gurudfturgen, wenn nicht fein verbachs tiger Sod die Bischofe bersetben in ihrer hterarchischen Wer

Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern. 819

malt beveftiget batte. Diefe, vormals zufrieben, wenn fie nicht gepeitscht ober hingerichtet murben, nachbem fie an ber Cafel Konftantins fett geworden, befolgen jeuen bier rardifchen Plan, beffen Spuren fich in den allererften Beis ten finden, mit einer Betriebfamteit und Unveranderlicht feir. welche an einem Corps ohne erbliche Regenten fo bes wundernswurdig ift, als an der Republit Rom unter bem Regiment ihrer Confuln. Diefe Beiftliche regierten, menn Der Rapfer fie begunftigte, und emporten bas Bolt, menn er ihnen ungunftig war. Theodoret ichreibt auch eine vanegvrifche Gefchichte ber Dionche, welche Gott baburch au gefallen fuchten, daß fie ber Bestimmung ber Menichen entaeden handelten, Bunder thaten, wenn fie niemand fab, ober wenn bas Reuer einer Berfolgung die Seelen gu farfem Glauben erwarmt hatte, Wimber, welche burch taltblutige Leute von ihnen verlangt murben, aus porgegebener Demark abichlugen, und vergottert murben, weil fle, wie alle Gins . wohner des Guden und wie viele andere fpefulative Mane ner, gleich Memton und bem Ritter Law, wenig affen, und wie Boileau und Kontenelle fich ber Benuslufte enthielten. Theodorets Regerhiftorie ift volltommen unverftanblich. Bon Anbegin ber Prieftergewalt find in allen Landern awo Sactionen; Glaubige, welche fich unterwerfen; Reger und Unglaubige, welche widerfprechen und fich widerfegen. Als die Beiftlichen der Chriften, die erften, welche mit großem Eifer alle simpeln Denichen zu betehren fuchten. mit ihrer simpeln Religion auf die allegorischen Religios nen der Morgenlander traffen, flochten Diefe Bolter zwer fo periciebene Lehrgebaude bermaffen jufammen, baf bie chriftliche Religion taum tennbar blieb. Die abftracten Abendlander verftanden weber ben Bufammenhang; noch weit weniger die Bedeutung der Allegorie. Bir, welche , felbft die Kunftsprache diefer Abendlander fehr unvolleme men fennen, find gang unfahlg, nach ber Ropie einer bochft pergerrten Ropie von jenem ausgewischten allegorischen Wes malde ber Morgenlander ju urtheilen, ben einigen Rall ausgenommen, wenn wir felbft Einbildung und Gelehrfams teit genug haben, Die Lucken fo ju ergangen, daß alle Stele len, welche une übrig geblieben find, in einander paffen. Solder abgeriffenen, größtentheils unverftanblichen Stellen finden fich im Theodoret viele. Gine Menge tegert aber Die Geschichte Chrifti, ja bie Realitat feines Dafenns : nach andern mar beffen Abtunft ber unfrigen gleich, benn alle Fff 2

820 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern.

Beifter fliessen nach biesem System aus ber erften Quelle bes Lichtes: Reuer mar bas erfte Grundprincipium und belebte und befruchtete bie tobte emige ober ausgefloffene verbicerte Materie bes Erbreichs, entzundete hierauf in allen die Dentungefraft, in einigen bas Genie, in einigen große Eugend, und vereinigte bendes in Chrifto. andere Menge teberte über bie Engel. Als nemlich bie Alten eine Stufenfolge aller naturlichen Dinge vom Sons nenftanbe bis ju Gottes Thron ausgespurt hatten, und ber Sprung vom Sterblichen nuf ben Bater aller Dinge allgu weit abstehend ichien, erbachten fie Damonen und Engel in mancherley Ordnungen. Diefes Beer zu befchaffs tigen, vertheilten fie alle Sternen, alle gemeine Befen, alles Physische und Moralische im Beltall unter die Res gierung befonderer Schirmvogte aus dem himmlischen So murden durch die fruchtbare Ginbildung Die 368 Meonen, und Beiber fur diefe Meonen, und eine ungabs liche Menge Engel geboren; Aconen mußten benn, wie ich in der That dafür halte, Beltrevolutionen und teine Engel Manner, welche alle Fesseln der Logit abgeworfen hatten, wollten fich durch Chegefete feine andern anlegen Da fiengen fie an, Gott mit dem Genug des Ber gnugens, beffen er fie fahig gemacht, ju bienen: ba ers Plarte Carpotrates, es fey don Dlatur hichts bofe, Drobis tus feste ben Benfcblaf jum Sacrament ein und lieg bena felben offentlich vollziehen. Ditolaus gestattete bie Bes meinschaft ber Beiber, Die Rainiten unterwarfen die mans derler Arten der fleischlichen Luft dem Ochut eben fo vies ler Engel. Siehe von andern Regern die Angeige bes III. Theile der Rirchenhiftorie Berrn gufline. Der enge Raum gestattet mir feine Anmerkungen über ben eregetis fchen und potemifchen Theil biefer Berte bes Theodorers. Meine Absicht mar, einige Gesichtspuntte anzuzeigen, aus welchen Eh. betrachtet werden fan, Diefes mar um fo viel nothwendiger, da die Grn. herausgeber nichts bas von gefagt haben.

Sie haben ein paar handichriften verglichen, die Bas rianten bemerkt, den griechischen Text sauber, aber auf sehr schlechtem Papier abbrucken lassen, und mit allem dem eine unnütze Arbeit übernommen. Exemplare vom Theodos ret findet sich eine hinlangliche Menge; derselben Foliofors mat ift eben so bequem als diese vielen Octavbande. Daß Theodoret von mehrern als bisher, auch von armen Pres digern

Won ber Philologie, Kritif u. Alterthumern. 821

digern und Studenten gelesen werde, halte ich nicht für sehrnothig; daß dieses die Absicht der Orn. Derausgeber ges wesen, läßt der Preis dieser Ausgabe nicht vermuthen. Wenn sie ihn aus andern Kirchenvatern erganzt, bericht tiget und widerlegt, überhaupt aus dem Alterthum ers läutert, und dem unersahrnen Jüngling an ihm ein Beys spiel gegeben hätten, wie Kirchenväter zu lesen und zu beurtheilen sind, alsdann hätten Hr. Nösselt und Hr. Schulze ihrer würdig gehandelt. Hätte nicht Hr. Rösselt leicht mehr solche Korollaria, wie eines nach der Worrede des zen Theils, hepfügen können? Sind sie nicht beyde fähig, besser als Theodoret und die meisten Kirchenväter zu schreiben?

Ią,

Oratorum Graecorum Volumen tertium Aeschinis omnia complectens — Volumen IV. Aeschinis secundum. — Vol. V. Lysiae primum. — Vol. VI. Lysiae secundum. — Vol. VII. Isaei et Antiphontis reliquias tenens. — Vol. VIII. tenens reliquias Lesbonactis, Herodis Attici, Antisthenis, Alcidamantis et Gorgiae cum accessionibus ad Vol. IV. et VII. — Curavit Jo. Jacobus Reiske. Lipsiae, 1771 — 73. Typis Sommeri. 8.

Mir haben bereits im 15ren Bande diefer Bibliothet 6. 40 fgg. umständlich die bepben ersten Theile dies fes Berte angezeigt, und eben barauf beziehen wir uns ist bep ber Angeige ber übrigen Theile. Dit biefen acht Bans ben ift nun die vom feel. Reifte unternommne Sammlung ber Attifchen Rebner felbft beschlaffen, ein Bert, bas Reifs fens Damen, wenn er nicht icon ohnehin ein Recht bagt batte, gewiß auf die Dachtommen bringen wird. Freplich werben diese einen munderlichen Begrif von ihren lieben Boraltern fich machen, wenn fie Reiftens gegrundete Rlas gen über ben Raltfinn ber Gelehrten gegen feine Arbeit, felbst über den Undant vieler gegen ihn lefen, und boch, ets wan burch munbliche Ueberlieferung, erfahren follten, baß man in diesem Theile unfere Jahrhunderts fich bas Ansehn gab, als ob man griechische Litteratur schätzte und ubte. Rff 3 Bwas

822 Bon ber Philologie, Kritif u. Alferthumern.

Smar lagt fich, menn man unparthepifch urtheilen mill, bie Ralte gegen R. Arbeiten nicht gang burch die Gleichgultige Beit feiner Zeitgenoffen gegen bas fach, welches er bearbete sete, erflaren, bas faliche Licht, burd welches man wegen einiger von feinen Schriften alle feine übrigen Arbeiten anfah, fein zu wenig biegfamer Charafter, bem es nun eins mal unmöglich geworden mar, fich in feine Beit ju fchicken. feine Gewohnheit, feinem, ber ihm in ben Weg fam, aus: Buweichen, fondern immer gerade fort ju gehn und fich rechts und links Plat ju machen, eine Bewohnheit, Die er pielleicht von der Racion annahm, ben der er hauptfachs , lid Sriechisch und Argbifch gelernt hatte, felbst feine nicht gnug nach einem Dian fortgefenten Arbeiten, ein Rebler, ben man auch vorzuglich ben seinen Oratoribus graecis mahrs nimmt und mit Recht tabelt, enblich vielleicht auch gemiffe perionliche Berhaltniffe legten feinem Unternehmen mehr Sindernifferin ben Weg, als fie ben jedem andern murben gefunden haben, ber, mit feinen Renntniffen verfehn, unter portheithaftern Umftanden gearbeitet hatte. Aber so viel groffer bleibt fein Ruhm, bag er bennoch durch alle biefe Schwierigfeiten fich machtig hindurch arbeitete, den Bes fcmack feiner Zeitgenoffen gmar bitter tabelte, aber boch ju beffern fuchte, und endlich unter ber Denge und Berfchies Denheit feiner Arbeiten rubmlich - erlag. Bir enthalten ung, weitlauftig über die por uns liegenden feche Bande feiner Gelehrfamfeit uns einzulaffen. Man darf nur feine Indices graecitatis, feine Anmertungen felbft, ober feine Sammlung von Barianten durchgehn, um feinen unem mudeten Kleiß, feine, auch wenn er fehlt, fehr unterriche tende Welehrsamteit und aufferordentliche Sprachtenntnis Ju bewundern. Und das alles lieferte er in fa turger Zeit, unter fo vielen andern Berftreuungen, unter fo manden ibn druckenden Umftanden! Ein billiger Lefer muß ibn alebenn entschuldigen, wenn er feinen anfanglichen Dlan To oft und mitten in der Ausagbe der einzelnen Theile ans berte, wenn er g. E. ben Chucybides, fo gern ihn gemif jeder, fatt der fleinen jum Theil unwichtigen Ueberbleibsel, bie ber achte Band enthalt, in biefer Sammlung gehabt hatte, gang ausschloß, eine lateinische Uebersehung vom Lyfias, Jiaeus, Apriphonic. lieferte, ob er gleich anfangs gegen alle Berfionen traftig protestirt hatte, in ben einen Band bas hineinwarf, mas in einen andern billig hatte kommen follen, fo mander anbern gehler nicht gu gebens

Won ber Philologie, Kritifu. Alterthumern. 823

fen, quos aut incurie fadit aut humana parum cavit ng-Seine Rlagen in ben Borreben, wenn auch bie und da Schwarzes Blut fie ein wenig übertrieb, tan man eleichwol nicht ohne innigen Antheil lesen. Non me primum kent seculi iniquitas. (schließt er bie Borrebe bes acten Bandes) Erunt secundum me alii numero infimîti, quibus pro bona gratia pessima refertur. damus volentes necessitati, aequi legi pareamus immutabili, acquiescamus in conscientia tacità recte sactorum. et in spe certa (quanquam plurima sunt, quae incertam eam reddere atque nobis eripere contendant,) praemit olim aliquando a Deo impetrandi, cujus praemii excellentia jejunas has omnes atque caducas amplitudines obruat atque exflinguat. Der Bunfch bes redlichen Mannes ift, für die mahre Gelehrsamteit nur ju fruh, ibt erfullt, aber auch feine dankbaren Zeitgenoffen und deren gleichgefinnten Rachkommen werben feinen Berth nicht vertennen, und Reiftens Andenken nicht untergehn laffen. Nur Gaande für die ichlechtbentenben, die nicht einmal die von ihm empfangnen Eremplare bejahlten. Ber auch ber Berr Professor fevn mag, von dem er am angef. Orte fagt: "Professor est in universitate celeberrima. (nomen celabo, sed longinqua dies olim denudabit) " cujus indignif-" fima illiberalitas fimiplicitatem atque credulitatem meam " eireumvenit, ipsi sidem penes me omnem probitatis-"que opinionem eripuit,, fo ift er gewiß tein reblicher Mann. - Den Apparatus criticus und die Indices in Demofth, werden wir tunftig ermahnen. Den Bunfch aber fan der Recenfent nicht unterbrucken, dag ein Mann von philosophischem Beifte in ben Stand gefest murbe, uns Reiftens Leben und Charafter ju ichilbern. Ochon aus bem, mas man aus feinen Schriften und eignen Rachriche ten von ihm weiß, lagt fich folieffen, wie lehrreich eine folche Odrift werden murde, wenn ein Dann, wie ber Res cenfent fich ihn benft, fie verfertigte. Aber freplich mußte es feiner von ben gewöhnlichen Chrengebachtnifftellern Rur die ift Reiftens Afche ju beilig.

Og.

824 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern.

Archaologie der Hebraer, von Johann Ernst Faber.
Erster Theil. Halle, ben Curt. 1773. 1 Alph6 Bogen in gr. 8.

Ger Plan, nach welchem ber Berf. arbeitet, ift, wie ex in ber Borrebe felbft fagt, Diefer, daß er, mit Bens feitsebung ber tirchlichen und politischen Alterthumer, bloß bas Drivatleben ober Sauswefen ber alten Bebraer zu feis nem Gegenstande mablt; und die Ordnung fo, daß er von ben erften roben, einfaltigen und ungefitteten Anfangen immer weiter au bem mehr policirten, gefitteten und vers . feinerten Buftanbe fortgeht, ober tury die Fortschreitungen von der Ratur gur Runft, fo mie fie mirtlich erfolget find. Behr gut, wird jeder verftandige Lefer fagen. Also fanat benn ber Berf, gleich mit ben verschiednen Wohnungen ber Menichen an; hiemit beschäftiget fich biefer erfte Band gang, und handelt diese Materie nach folgenden fies ben Dunften ab; von bem Aufenthalt unter freyem Sims mel, von golen; Belten; gutten und gurben; Warten und Churmen; Stadten, flecken und Dorfern; und vom Bauwefen der gebraer, in figben Abichnitten. Hebrige alle verfpricht ber Berf. in einen zweyten Band jus fammen zu bringen, welcher benn aber freylich wol weit ftars basjenige auszeichnen, mas une bas mertmurbigfte ichien. Dom Paradiefe; die mahre Lage deffelben halt ber Berf. noch für ein Geheimniß; baben von den Paradiefen, Vivariis ber alten Morgenlander viel brauchbares S. 10. A. Aufenthalt in golen, aus ber Beldaffenbeit bes Landes erlautert; Rain ber erfte Troglodyt, woben I Dof. 4, 17. gutes Licht erhalt: von ben Choriten, von Ejau, von ben Enadim, Enadsfohnen. Wohnung in Bieben eine ziemlich ausführliche Erörterung ber Befugniß ber Ifraeliten , Canaan zu befriegen, G. Ob des Berf. Beantwortung Diefer oft behans belten Streitfrage allen befriedigend fenn werde? zweis fein wir fehr. Bon Suttenborfern; besonbere von Sas woth Jair S. 156.f. Dom babylonischen Thurmbau, zeichnet fich befonders ichon aus. Der Berf. will die mojaische Erzählung bavon 1 Mos. 11, 4. ganz anders aberfest haben, ats gewöhnlich ift. Er verfteht nemlich

Won der Philologie, Kritif u. Alterthimern. 825,

unter wine Gottheit, einen Gogen, und unter VI Ueberschwemmen (bis Moalichkeit biefer Bebeutung ift gar nicht zu laugnen) und überfest nun: Wir wolf Ien une eine Gottheit machen, (ein Bogenbild, welches fe ohne Zweifel oben auf den Thurm fegen wollten) bas mit wir nicht auf der gangen Erbe überschwemmt were ben (durch eine abermalige Sundfluth nemlich, die ihr nen ja noch in frifchem Undenten fenn mußte.). Erklarung, die fich burch mehr, als ihre Reuheit, die fich durch Gennblichkeit und Schicklichkeit febr empfier let, und alfo gemiß ben Benfall aller, die fie recht prus fen wollen, fich versprechen barf. Die Wolfens und Seuerfaule; ob fie ein eigentliches Bunber gemefen, ober nicht? Stabte; baben von dem morgenlandischen Bei brauche der Thore (beffer; der fregen Plate gleich inners halb ihrer Thore) als Gerichts: und Marktplate. fonders von Jerusalem viel gutes. Berguglich merk wurdig ift das von bem Tyftus, nach bem Jofephus; beffen Beschaffenheit und Lage der Berf. mubfam auss forfchet; und, nach mancherlen Bebenflichkeiten, Aberzeugt findet, ihn mit bem fogenannten Sochpflafter, (beffer Marmorpflafter) welches in der Leidensgeschichte vorfommt, (30h. 19, 13. Gabbatha, Lithoftroton) für "Diefer Epftus, fagt er, mar ein groß sins zu halten. " fet weiter Dlag, mit Marmorfteinen von verschiebnet " Farbe gepflaftert, und von benden Seiten mit bebedten Bangen, bie auf Gaulen rubeten, eingefaßt. mauf ber Bestseite des Tempels, auf bem Sugel Bion , felbft, zwischen bem Tempel und ber toniglichen "Refideng; fo daß die Mauer bes Sugels Bion baran grangte, und eben bier ein Thor, und einen Thurm "über bemfelben batte. Er murde gebraucht als ein "Martt: oder Gerichtsplat., G. 309. Nom Ausfat Der Saufer. G, 356. Banwefen; ben Abhandlung der Das terialien jum Bauen verfpricht ber Berf. gelegentlich ein neues Sierobotaniton. Baudrt ber Morgenlander, jur Auftlagung mander biblifchen Stellen ungemein biens Mc. - Uebrigens bittet ber Berf. felbft in ber Bors rebe wegen ber Beitlauftigfeit ben einigen Daterien um Bergeihung. Er hatte nicht Urfach, bunft une: benn uns wenigstens war biefe Ausführlichkeit teinesweges un: angenehm, indem fie immer nur die wichtigften und am % ffs

826 Bon ber Philologie, Kritik u. Alterthumern. >

meisten hezweiselten Gegenstände traf; wo man immer gern alle Grunde van beyden Seiten, und selbst das Zweis feln geduldig anhöret. Dursen wir hingegen eins anszeigen, was uns nicht gefallen hat; so sind es die hin und wieder vorkommenden wißigen Ausfalle und Indukties pen, die sich der Berk zumal ben Widerlegungen, anges wöhnt zu haben scheint. Uns ehrenvesten Lesern, die wir nicht mehr Studenten sind, wollen solche Kathebers scherze nicht mehr schwecken,

Specimen exercitationum criticarum in Versionem LXX Interpretum ex Philone, auctore Claudia Freef. Hornemann. Gottingae, apud Dieterich, 1773. in gr. 8. 6. 112.

Dag Philo gur Berichtigung, ober beffer gur Arisie ber Alexandrinischen Ueberfehung von groffem Rus Ben fey, wird wol von jebermann eingestanden werben; und bas ift benn' hier an vielen Erempeln aus ben funf Buchern Mofis gezeiget worden. Bielleicht mare nur eine Auswahl ber wichtigften Stellen, mit Ueberschlas gung ber offenbaren Rleinigfeiten, angenehmer und nubs licher gewesen. Mis Ginleitung ift vorangefest eine Exercitatio praeliminaris, worin der Berf. ju beweifen fucht: Der Alexandrinische Text sey aus Origenie Geraplis Memlich, ju Origenis vielfältig interpoliret worden. Beit fen mahrscheinlich schon tein einzig Eremplar, well des recht authentisch, bavon mehr vorhanden gemefen; wiewol mit Unterschieb: Origenes habe also eine Inters polation vorgenommen, und wie? Daben von ber bep ben Alten fogenannten gemeinen (wory) griechifchen Ueber: fehung der Bibel; was fie fen? De Philo ein groffer Bebrder gewesen fen, ober nicht? und enblich, wie man feine Schriften gur Berichtigung ober Kritit ber 70 Dok metschet brauchen muffe ? Dies Lette ift nun wol freye lich bie Sauptsache, und fobert einen gewiffen Grad non fritischer Scharfe und Erfahrenheit, ben wir hier, buntt uns, bin und wieder ein wenig vermiffen.

Bon der Philologie, Kritif u. Alterthiunern. 827

Avertissement et invitation concernant un seul sujet à traduire en plusieurs langues.

Machricht und Bitte wegen einer Sammlung von Sprachproben. St. Petersburg, bep der Acades wie ber Wissenschaften. 1773. in 4.

ger fr. Inspector Bacmeifter in Petersburg macht hier burch in rufifcher, frangofischer, lateinischer und beute fcher Sprache einen turgen Auffat befannt, um beffen Hebers febung in verschiedene lebende Oprachen er bittet; mit dem Bengefügten Berfprechen: " Go bald ich eine beträchtliche " Angabl von folden Ueberfegungen, befonders in ben Opras "den des Rufischen Reichs und ber angrangenben ganber, "benfammen habe, werbe ich'fle mit angehängten turgen "Dachrichten von ben Boffern, die diese Sprachen reben, " durd den Drud befannt maden, und badurch hoffentiich ben Regierungen, ben Befchichtforfchern, ben Erbbet foreibern, ben Oprachforschern und aubere Gelchrten , einen Dienft erzeigen. Andere ichon befannte Gammiune gen von Sprachproben haben einen Inhalt, der vielen 286 " tern unverftandlich ift, und find noch in andern Studen ,, von bet meinigen fehr verschieden. " Rur Erdbefdreiber, Oprache und Geschichtforscher tonnen bergleichen Oprache proben, nebft den daben befindlichen Dachrichten, einen Dugen haben ; ob fur Regierungen, wird man erft alebann entscheiden tonnen, wenn bie Sammlung felbft ans Licht Die versprochenen Rachrichten von den Bolfern, fonbetlich wenn fie meht Bichtiges enthalten, als in bet gegenmartigen Ginladung verlangt wird, tonnen vielleicht manche Auftlarung geben. In ben Ueberfepungen follen allezeit bren jufammen gehorende Beifen über einander fter ben, oben die Bedeutung des Borts, die fremde Oprache in ber Mitte, und berfelben eigentliche Aussprache gleich barunter; welches, jo oft es norhig icheint, burch besone bere Unmerfungen foll berichtiget und erlautert werben.

Rußische Sprachlehre, jum Besten ber deutschen Jus gend aufgerichtet von Jacob Robbe, Secretair und Translateur bes Magistrats in Rigg. Rigg,

828 Bon ber Philologie, Kritit u. Alterthumern.

ben Johann Friedrich Santfnoch. 1773. in 8. 248 Seiten.

Gesprache von Saussachen. Riga, ben Job. Fried. Sartfnoch, 1773, (rufifch und beutsch.)

Ar. Rodde, der fich in Deutschland durch Uebersehungen and dem Rugischen befannt gemacht hat, verdient burch bie gegenwärtige Oprachlehre ben benenjenigen Deutschen Dant, welche bie rußische Oprache lernen wollen ober mufs fen; für folche hat es bieber an einer grundlichen Unmeis fung gemangelt. Ep hat bed verftorbenen Staatsraths Lomonoffow rußische Oprachlehre jum Grund gelegt, ber zwar zur grundlichen Renntnig biefer Oprache ben Bea bahnte, aber auch feinen Dachfolgern noch manches jur Bes richtigung übrig ließ. Der frangoffiche Sprachmeifter, Dr. Charpencier gab im 3. 1768, gu Petersburg feine Elemens de la langue ruffe heraus, an beren Ausarbeitung Dr. v. Marignan ben größten Antheil batte; fie find aber etwas weitlauftig, und nur für biejenigen brauchbar, welche die frangofische Sprache verstehen. Br. Nobbe gebenft ihe ter gar nicht. Die Methode, welche er in ber Borrede gur Erlernung ber rußischen Sprache verschlägt, scheint und für bie Jugend ju mubfam und abfdredend, fonberlich in Stadten, mo man taglich durch den Umgang, fich in ber Sprache ju uben, Belegenheit findet, wie in Riga; und eben fur biefe Stadt ichreibt et ja vornemlich. Warum follen junge Leute, auffer ben Declinationen, noch die große Menge verba irregularia auswendig fernen? Go menig Br. Robbe ein foldes Lernen für eine Marter halt, fo ger wiß ist es eine und noch bargu eine unnuge: ohne fete Hebung im Reben und Ueberfeben werden bie gefernten verba gleich wieder vergeffen, hingegen durch Uebung ohne marterndes Auswendiglernen bem Gedachtniß eingepragt. Eben fo wenig billigen wir die Anempfehlung des Analyfis rens ben dem Erponiren.

Bey der Einrichtung der Sprachlehre felbst halten wir uns nicht auf; nur merten wir an, daß der Br. Berf. die 7 Buchstaben, welche Charpentier aus dem rußischen Alls phabet verbannete, in dem seinigen mit Recht beybehalt, nemlich das I, Gelo, E, Kf., Pf., Sica und Ischisa. Die

C)

Won der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 829

bengebrachten Sründe haben ein Sewicht, vornemlich weil die angezeigten Buchstaben in gebruckten, besonders in Kirschenbuchern, vorsommen, auf alten Munzen und in alten Buchern Sahlen bedeuten, und das E im Anfange eines Worts ganz anders, als das Jest, ausgesprochen wird. Bes gen des I hatte er hinzusehen können, daß es in allen, seihft in den neuesten Buchern, vorsommt, und so gar zuweilen zum Unterscheid der Borte dient. Beb der Anweisung zur rechten Aussprache des Jest, S. vermissen wir die Anzzeige, daß dieser Buchstabe mitten in den Sylben wie das beutsche Elingt.

Die Gefprache von Zaussachen, welche jugleich mit ber Sprachiehre verkauft werben, leiften Anfangern gute Dienste; haben aber nicht den hrn. Aodbe zum Berfasser. Der Recensent erinnert sich, sie schon vor mehrern Jahren im Manuscript gesehen zu haben, obgleich die deutsche Uebers sehung hier und dar ein wenig geandert scheint.

De.

C. Crispi Sallustii Bellum Catilinatium atque Jugurthinum ex recensione Gottlieb Cortii et selectioribus illius adnotationibus illustratum. Accedit Index uberrimus, Curavit M. Jo. Chr. Briegleb.
Coburgi, 1773. in 8. 336 Sest. und der Index
52 Seit.

er Berr Professor Briegleb fah vermuthlich zeither ben allen Banben unster Bibliothek sehr begierig aus, ob nicht ein Artikel von ihm vorkommen durfte. Das Gewissen muste ihn wenigstens schlagen. Denn in seiner Vorrede zum gegenwärtigen ist er in sehr übler Laune über uns, bas wir bey seinen Vorlesungen über ben Horaz nicht so vollig in seine Art, über Dichterschöhnheiten entzuckt zu sein, uns haben sehen können. Doch das wollken wir ihm wohl verzeihen. Aber daß er auf gut Gluck sos für den Recensenzten einen Gelehrten nennt; der schwerlich an ihn vorz und nachher gedacht hat, das macht ihm weit weniger Ehre, als wenn er das viele Gute, was in jener Recension so wohl aberhaupt, als besonders in Beziehung auf ihn gesagt ift,

830 Bonber Philologie, Kritif u. Alterthimern.

mit Dank angenommen und zu ninen gesucht hatte. Er fürchte teine ahnliche Strenge gegen seine Arbeit an dem Sallust. Daß Korre der beste Commencator über denselbem ist, har seine Richtigkeit; daß aber seine Roten zu sehr mit Eiraten und teitischen Gemeinpiaten angefüllt sind, ist auch nicht zu leugnen. Das Unternehmen war also gar nicht zu teugnen. Das Unternehmen war also gar nicht zu tedelt, einen Andzug daraus zu liesern, der nur so viel bez greisen sollte, als zum Versändniss des Schristisellers seihst und für junge Leser erfordert werden kan. Db aber fr. B. in der Liuswahl nicht noch strenger hatte seyn tonnen, woll in wir auf den Ausspruch von Schulmannern antommen tassen, die einen Bersuch mit der Ausgabe in den Classen zemacht haben.

Þ

Der Koran, oder das Geses für die Muselmanner, Durch Muhammed, den Sohn Abdall.**) Rebst einigen fenerlichen toranischen Geberen, unmittels bar aus dem Arabischen übersetzt, mit Anmerkuns gen und einem Register versehen, und auf Vertaas gen berausgegeben von Friedrich Eberhard Bopfen. Halle, ben J. S. Gebauers Wutwe und Joh. Jak. Gebauer. 1773. 686 Seit. in 8.

Daß der Br. Oberhofprediger Boyfen feine Absicht, burch eine werständliche Uebersetung des Korans richtigere Begriffe von der mohammedanischen Religion zu veranlass sen, erreicht habe, wollen wir nicht leugnen; auch ein uns gelehrter Christ wird, wenn er den Koran lieft, der aller Sute der Moral und Religion, ihn doch wegen der vielen Umgereimscheiten und Unwahrheiten, womit er angefüllt ift, nicht für eine göttliche Offenbarung halten können. Wir leugnen auch nicht, daß die Boyseniche Uebersetung sich bester lesen laffe, als die Megerlinische; allein wir können nicht behaupten, duß der Gr. Oberhofprediger sein Origis nal steißig genug ftudirt, mit poestscher Empfindung übersetzt.

^{*)} Wartin nicht lieber titostemen ober Mobammebaner \$

^{**)} Den Gobn bes Abballab.

und ben Evn bes Originals in ber Meberfegung gu treffen gewuft habe. Wir haben fie burchaus ju wortreich, und Dr. B. nennt fie felbst in der Ueberschrift eine frege Uebers fennng, auch nicht immer ben Musbruck beutich genug ges Tunden, die Erflarungen, welche beffer, wenn es ja fent mußter in einer Unmertung geftanden hatten, fteben mehr rentheils im Terte. Um unfre Lefer mit beni Gehalte und dem Eigenthumlichen, der lleberfebung befannt gu mas den, wollen wir, wie wirs auch mit ber Megerlinischen gemacht haben, einige Stellen abichreiben, und unfre Uebers fehning barneben feben. 3ch nehme jur Drobe gleich bie ette Gure und ben Anfang ber awenten, Die eine von den iconften im Rorane ift. Unfre Lefer tonnen fle mit ber Megerlinischen und mit unserer lieberfesting im XVIIren Banbe ber D. B. G. 427. vergleichen.

"Das etfte Kapitel.33

3, Die Ginleitung, *) ju Mecca geoffenbahrt. 3

"Im tramen Gottes, bes allerbarmbergigften Er-

"Belodt fen Gott, der herr der Geschöpfe! der herrs, socher am Gerichtstage, das allerbarmherzigste Wesen. "Dich beien wir an, um Beystand siehen wir dich. Lehre ans die mahre Religion. ***) Richt die Meligion der "Juden, über welche dein Born grennt. Auch nicht die irs "rige Meligion der gegenwärtigen Christen lehr uns. Lehr "ums

^{*)} Beffer, ber Anfang, Sura aperiens,

Mir begreifen nicht, wie dr. B. immer is undeutsch des allerbarmberzigsten Erbarmers bat überlegen konnen, und nicht lieber des bochft barmberzigen oder des allgüstigen Gottes; da er doch selbst in den Zusägen S. 648; versichert, von einem gelebrten Nahommedaner gehört zu haben das die Benennung

Barum konnte bier nicht das schone indraenländische Bild, Subre du uns den geraden Weg, besbehalten werden? And benig das Folgende wie weitschweifig, und im Originale wie kurz und kraftig!

830 Vonder Philologie, Kritiku. Alterthi

mir Dank angenommen und zu nuhen gesus fürchte keine ahnliche Strenge gegen seine Zustlift. Daß Korre der beste Commentage Tik, har seine Richtigkeit; daß aber seine Litaten und kritischen Gemeinplätzen anicht zu leughen. Das Unternehmen kadeln, einen Auszug daraus zu liegreisen sollte, als zum Verständen ind für junge Leser erfordert wird der Auswahl nicht noch strenden die einen Bersuch lassen, die einen Bersuch zum der Auswahl nicht noch strenden, die einen Bersuch

Der Koran, r oon ber Bahrs burch Me von ber Bahrs burch Me seinigen suhren und werden glücklich bar o wahrheit verkundigest, oder nicht: sie ger nicht annehmen. Wott hat ihre Herzen und o versiegelt; ihr Sesicht halt eine Decke du; ein sichwes

je

- n Die diefe Sure ihrer Weitläufeigkeit wegen dabe konnen die Auh genant werden, wie einige, lant Irn. B. Anmerstung, vermuthen, vermag ich nicht einzusehen; ich gestebe auch, daß ich die Bermuthung noch ben niemanden gefunden habe. Die Benennung ift aus dem 66ften Berse genommen, wo der rothen Auh Meldung geschiebt.
- ") Dr. B. lieft alfo: Coo of Bermuthlich ift es das Zeichen des Schreibers, und bedeutet: attlohame mineb hat mir diktirt."
- e**) Sr. B. verftebt, wie es scheint: qui flatis temporibus preees peragant. Dir übersehen die Worte: qui insistunt precibus, die da anhalten am Gebete.
- 1) .. Der Dfeubarung, die dir gefcheben ift."
- 11) "Den Unglaubigen." Dir wollen nicht mehr anmerten, fondern unfern Lefern Die Bergleichung anzuftellen überlaffen.

Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern. 833

STATE OF STA weres Gericht wartet auf fie. Es giebt Menfchen, be vorgeben, bag fie an Gott glauben und ben jungs Lag; und ihr Beugniß ift falfc. Bott wollen fie en, und bie Rechtschaffenen. D bie Thoren! Gie fich felbft, und fie wiffen es nicht. Dit einer ift ihr Betg behaftet. Gott lagt fie in ihrer a, und fie follen fur ihre Lugen geftraft mers aft wird man ju ihnen fagen: Balgt euch Braueln herum. Die Frechheit antworten g, wir find rechtschaffene Leute, Berbeffes ber Sitten find wir. Und in ber That, Whiten Leute, so wenig sie auch das von u man thnen ju einer andern Beit bie Yaubt boch, wie andere Leute glaus dern bienen tonnen, fo antworten n, wie Marren glauben? Und fie .. aber fie wiffen es nicht. Den Rechte . welche fie finden, bezeugen fie, daß fie ihrem griff Benfall geben; tommen fie aber heimlich bu

"inren Teufeln, ben Rabbinen der Juden und ben Lehrern "ber Chriften, jurud, so erflaren sie fich für ihre Anhans "ger; und sprechen: Wir halten es gewiß mit euch, über "jene spotten wir. Aber Gott wird fie verspotten, nache "dem er fie einige Zeit ihrem Wahne überlaffen hat."

Im Folgenden überfest det Br. Dberhofprediger auch, wie Megetlin: "Go zittert bann vor dem Feuer, welches "die Menschen und die fteinernen Bildfaulen der Goben "verzehren wird." Die Erklärung ist vom Ofchelalevoia, von der Art, wie sie in den poetischen Buchern der Bibel auch zuweilen unsere Theologen gaben. Mohammed sagt, daß in der Hölle statt des Holzes die Brennmaterie Steine seyn wurden. Ber dem schönen poetischen Bilde, da Mos hammed ein nächtliches Gewitter mahlt, wo die größte Helle und die dickte Finsterniß abwechseln, macht Hr. B. die sonderdare Anmerkung: "Da Licht und Finsterniß einander "entgegen gesetzt werden, so kan es seyn, daß jenes die Bers "heisflungen im Korane, und dieses die Geheimnisse in dems "selben anzeigen soll."

Mie Uebersehung der Worte Liche & Die Bruchte in 15sten Berse ift: "Go ahnlich sollen fich die Fruchte And.3.8.XIII-XXIV.3.6.4.8.8. Sgg "seyn,

830 Bonder Philologie, Kritik u. Alterthimern.

mit Dant angenommen und zu nuhen gesucht hatte. Er fürchte teine ahnliche Strenge gegen seine Arbeit an dem Salluft. Daß Korte der beste Commentaeor über denselben ist, har seine Richtigkeit; daß aber seine Noten zu sehr mit Ciraten und teitischen Gemeinplaten angestüllt sind, ist auch nicht zu leughen. Das Unternehmen war also gar nicht zu teughen. Das Unternehmen war also gar nicht zu teughen. Das Unternehmen war also gar nicht zu tedeln, einen Andzug daraus zu liesern, der nur so viel ber greifen sollte, als zum Berständnis des Schriftstellers seibst und für junge Leser erfordert werden kan. Ob aber for. B. In der Lieswahl nicht noch strenger hatte seyn können, woll sen wir auf den Ausspruch von Schulmannern ankommen tassen, die einen Bersuch mit der Ausgabe in den Classen zemacht haben.

Þ

Der Koran, oder das Gefes für die Muselinkanner, Durch Muhammed, den Sohn Abdall.** Rebst einigen seperlichen toranischen Geberen, unmittels bar aus dem Urabischen übersetzt, mit Unmerkuns gen und einem Register versehen, und auf Vertaas gen herausgegeben von Friedrich Eberhard Bopfen. Halle, ben J. J. Gebauers Wittwe und Joh. Jak. Gebauer. 1773. 686 Seit. in 8.

as der Ar. Oberhofprediger Boyfen seine Absicht, darch eine verständliche Uebersetung des Korans richtigere Begriffe von der mohammedanischen Religion zu verantass sen, erreicht habe, wollen wir nicht leugnen; auch ein uns gelehrter Christ wird, wenn er den Koran lieft, ben aller Sute der Moral und Religion, ihn doch wegen der vielen Ungereimscheiten und Unwahrheiten, womit er angefüllt ift, nicht für eine gottliche Offenbarung hatten konnen. Wir leugnen auch nicht, daß die Boysensche lebersetung sich bester tesen lasse, als die Megerlinische; allein wir konnen nicht behaupten, duß der Gr. Oberhofprediger sein Origis nat steißig genug kudirt, mit poesischer Empfindung übersetz.

^{*)} Warum nicht lieber Mostemen ober Mohammebaner p

^{**)} Den Gobn bes Abballab.

und ben Ton des Originals in der Uebersetung zu treffen gewust habe. Wir haben sie durchaus zu wortreich, und Fr. B. nennt sie selbst in der Ueberschrift eine freze Uebers segung, auch nicht immer den Ausdruck deutsch genug ges Tunden, die Erklärungen, welche besser, wenn es ja senn muster in einer Anmerkung gestanden hätten, siehen mehs rentheits im Terie. Um unste Leser mit dem Gehalte und dem Eigenthamsichen der Ueberschung bekannt zu mas chen, wollen wir, wie wirs auch mit der Megerlinischen gemacht haben, einige Stellen abschreiben, und unsre Ueberssessen gene und den Anfang der zweiten, die eine von den schles im Karane ist. Unse Leser können sie mit der Megerlinischen und mit unserer Uebersesung im XVIIven Bande der D. B. S. 427. vergleichen.

"Das erfte Kapitel."

3, Die Einleitung, *) ju Mecca geoffenbahrt."

33m tranien Gottes, bes allerbarmberzigften Ers

"Gelobt sen Gert, ber herr ber Gefchopfe! ber herrs, icher am Gerichtstage, bas allerbarmherzigste Wesen. "Dich beten wir an, um Genstand siehen wir dich. Lehre, ans die mahre Religion. ***) Richt die Religion ber "Juben, über welche dein Jorn grennt. Auch nicht die irs "rige Religion ber gegenwärtigen Christen lehr uns. Lehr "uns

^{*)} Beffer, ber Unfany, Sura aperiens,

Dir begreifen nicht, wie dr. B. immer is undeutsch des allerbarmberzigsten Erbarmers bat übersegen können, und nicht lieber des bochft barmberzigen oder des allgütigen Gottes; da er boch selbst in den Ausagen S. 648; versicherty von einem gelebrten Nahommedaner gehört zu baben, daß die Benennung

Barum konnte bier nicht bas fabne mordenländiche Bild, Juhre bu uns ben nexaden Weg, bevbehalten werden? Und benn bas Folgende wie weitschweifig, und im Originale wie kurk und kraftia!

832 Won der Philologie, Kritif u. Alterthumern.

"uns die Religion, welche die alten Glanbigen übten, ges " gen die du bich gnadig bewieseft."

"Das zwente Kapitel."

- "Die Ruh genaunt, *) ju Mecca eingegeben, "
- "Im Mamen Gotces, Des allerbarmberzigsten Er"barmers."
- "Auf Mohammede Befehl. **) Dies Buch über alle " Zweisel erhaben, unterrichtet die Rechtschaffenen, die das ", Scheimnis des Glanbens verehren, die unausgeseht ber ", Seheimnis des Glanbens verehren, die unausgeseht ber ", ten " ***) den Armen aus denen ihnen von uns geschenks ", ten Gutern reichen, die sowohl dem Koran, vder dem Buchen, Glauben zusellen, welches wir ihnen †) anvertrautet har ", ben, als auch andern Offenbarungen, die vor deinen Tas ", gen, Muhammed! ergangen sind, und die von der Bahrs ", beit eines zuführtigen Gerichts überzeugt sind. Diese lassen, sich gerne von ihrem Jerrn führen und werden glucklich " senn. Den Religionslosen ††) aber wird es einerlen senn, ", ob du ihnen die Währheit verkündigest, oder nicht: sie " werden sie nicht annehmen. Gott hat ihre "Derzen und ", Ohren versiegelt; ihr Gesicht halt eine Decke zu; ein
 - Bie diefe Sure ihrer Weitläufrigkeit wegen babe tonnen die Aub genant werden, wie einige, laut Orn. B. Anmerbung, vermuthen, vermag ich nicht einzusehen; ich gestehe auch, daß ich die Vermuthung noch ben niemanden gefunden habe. Die Benennung ift aus dem 66sen Verse genommen, wo der rothen Aub Meldung geschieht.
- ift es das Zeichen des Schreibers, und bedeutet: allohame
 - ***) Hr. B. verftebt, wie es scheint: qui flatis temporibus proees peragant. Dir übersetzen die Borte: qui insilium procibus, die da anhalten am Gebete.
 - †) " Der Offenbarung, die dir gefcheben ift."
 - it) "Den Unglaubigen." Dir wollen nicht mehr anmerten, fonbern unfern Lefern Die Bergleichung anzuftellen überlaffen.

Won der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 833

"Toweres Bericht wartet auf fie. Es giebt Menichen, ; welche vorgeben, bag fie an Gott glauben und ben fungs Ren Tag; und ihr Beugniß ift falfc. Bott wollen fie ", betrugen , und bie Rechtschaffenen. D bie Thoren! Gie betrugen fich felbft, und fie wiffen es nicht. Dit einer Rrantheit ift ihr Bet; behaftet. Gott lagt fie in ihrer "Borblendung, und fie follen fur ihre Lugen geftraft mers ben. Umfonft wird man ju ihnen fagen: Balit euch "nicht in allen Grauein herum. Mit Frechheit antworten "fie: Bahrhaftig, wir find rechtschaffene Leute, Berbeffes " rer der Lehre und der Sitten find wir. Und in der That. , fie find die fcandlichften Leute, fo wenig fie auch bas von " fich glauben. Wenn man thnen ju einer andern Beit bie "Borftellung thut: Glaubt boch, wie andere Lente glaus "ben, bie euch ju Borbildern bienen tonnen, fo antworten "fie: Sollten wir glauben, wie Darren glauben? Und fie " find felbft Marren; aber fie wiffen es nicht. Den Rechte . "glaubigen, welche fie finden, bezeugen fie, daß fie ihrem Lehrbegriff Benfall geben; tommen fie aber heimlich bu "ihren Teufeln, ben Rabbinen ber Juden und ben Lehrern "ber Chriften, juruct, fo erflaren fie fich fur ihre Anhans "ger, und fprechen: Bir halten es gewiß mit euch, aber piene fpotten wir. Aber Gott wird fe verfpotten, nache "bem er fie einige Zeit ihrem Bahne überlaffen bat." -

Im Folgenden übersett det Dr. Dberhofprediger auch, wie Megetlin: "Go dittert dann vor dem Feuer, welches "die Menschen und die fteinernen Bildfaulen der Goben "verzehren wird." Die Erklarung ist vom Schelalevola, bon der Art, wie sie in den poettichen Buchern der Bibel auch zuweilen unsere Theologen gaben. Mohammed sagt, daß in der Hölle statt des Holzes die Bunnmaterie Steine seyn wurden. Ben dem schoffen Poetischen Bilde, da Moi hammev ein nächtliches Gewitter mahlt, wo die größte Helle und die dieste Finsterniß abwechkln, macht Hr. B. die sonderbare Anmerkung: "Da Licht und Finsterniß einander "entgegen geseht werden, so kan es seyn, daß jenes die Vers "heisflungen im Korane, und dieses die Geheimnisse in dems "selben anzeigen soll."

Mie Uebersehung der Worte واقوا بع حنسناجها fin 25sten Berse ift: "Go ähnlich sollen sich die Fruchte And.3.d.XIII-XXIV.3.d.a.d. 399 "sepn,

834 Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern:

"fenn, die ihnen gur Speise bienen werden." hr. B.folgt sonach mit bem Sale dem Dichelaleddia, und glaubt, daß nach Mohammeds Vorstellung die Früchte im Paradiese einander selbst sehr ahnlich sehn wurden. Die Erklarung des Jamachscheri ist außer Streit ben Worten und dem Verstande gemäßer, daß nehmlich die Gläubigen im Paras diese noch mehr dergleichen Dinge und Vergnügungen antress fen wurden, welche denen gleich wären, die sie hier auf der Erde genossen hatten. Wortlich: et donabuntur in eo aliis ejusmodi.

- O. 5. v. 27. hat ber Br. Oberhofprediger einer Stelle burch eine eingeschobene Erflarung allen Ginn und Bit genommen : "Ale bein Berr, o Muhammed! ju ben Engeln "fprach: 3ch will einen Stadthalter auf die Erde feben, , fo antworteten fie ihm : Willft du einen babin feten, ber jum Berderben geschäftig feyn foll, einen, ber Blut ver-" gießen foll! Wir ichiden uns zu diesem Doften nicht; " benn wir preisen beine Dafeftat, und zeugen von beiner " herrlichkeit., Maracci hat bae Begentheil: Eo ideo digniores fumus hoc honore. Bir murden die Stelle fo überfett haben : "Ale Gott zu ben Engeln fagte : ich will "auf ber Erbe einen Stadthalter fegen, (Menichen ichaft ", fen) antworteten fie: Billft du einen dahin fegen, der " Bofes thun und Blut vergießen wird? - Doch wir preis "fen beine Macht, und beten bich an. (Abfit blasphe-"mia dicto!) Sott antwortete: 3ch weiß, was ihr nicht "wift. " Ochon ber alte beutsche Ueberfeber, Salomon Schweigger, hat die Stelle fo verstanden: "ben Engeln "hat Gott gefagt, er wolle auf Erden einen ordiniren , und feben, der ihme folle gleich feyn. Da habenfoie Ene , gel geantwortet : Bir fenn Emr. Majeftat in allen Dine "gen gu gehorden fculbig, und fagen Derofelben biefur " unterthantgften Dant. Aber er wird euch juwider fenn, "und Blut vergießen."
 - S. 6. "Und Abam lernte fromme Worte von seis "nem Herrn, und kehrte zu ihm zurück. " In den Zusissen fragt Hr. B. ob es nicht besser heisen könne; "Und "Abam bekam von seinem Herrn einen mundlichen Bers weis., Danz hat es so in der Hirtschen Chrestomathie S. 305 übersetzt: Sed reprehensus Adam a Domino suo verdis, conversus ad ipsum oft per poenitentiam. Aber

. Won der Philologie, Kritif u. Alterthumern. 835

ba follte es wohl im Paffiv وَنُقِي heissen. Wir bate

ten gesett: "Und Abam lernte Gebete von Gott. "Und weiter: "Gott bekehrt die Sunder, und ist gnadig—
"Die sollen die hollische Gesellschaft vermehren."

ولايك الصحاب ناس في المناب ناس المناب ناس

"bas Feuer eingehen."

S. 7. v. 41. "Die Walyrheit bekleidet nicht mit Ets, telkeit, und versteckt sie nicht, da sie eurem Verstande und "eurem Herzen geläusig seyn soll." Wir hatten übersetzt: "Botleidet nicht Wahrheit mit Lügen, (vermischt nicht "Bahrheit und Lügen, Judenthum und Christenthum und "meine Religion mit einander) und verbergt die Wahrs "heit nicht, da ihr sie erkannt habt. "

Bir wollen hier abbrechen, und noch einen Theil ber 47ften Oure herseigen, derjenigen, worinn Mohammed den Rrieg gegen die ihm ungläubigen Einwohner von Mette, die ihn vertrieben hatten, empfiehlt, und unsere Uebersepung

von dem gangen Stud beuffigen.

"Das sieben und vierzigste Rapitel."

"Der Krieg, a) ju Medina eingegeben. "

9) In Bamen Gottes, Des allerbarmbergigften Ers Barmers."

"Berlohren sollen senn nach dem Willen Gottes die "Berke der Ungläubigen, und die Werke der Menschen, "welche andre von der währen Religion entfernen. Bers "geben aber will Gott die Sunde, und heiligen will er die "Gefinnung der Slaubigen, der Rechtschaffenen, und des "rer, die der Offenharung Benfall geben, deren Muhams "med gewürdigt worden ist, als welche eine Wahrheit isist, die ihren Herrn zum Urheber hat. Und das barum, weil die Unglaubigen der Eitelkeit anhangen, die Glaubis Gg 2

e) Eigentlich der Aeligionskrieg, der in biefer Sure empfoblen wird. Sinkelmann bat Muhammed jur Auffcbiff.

836 Bon der Philologie, Kritif u. Alterthimmern.

"gen aber ber Bahrheit gehorfam find, die fich von "ihrem herrchteibt. Go unterrichtet Gott die "Menfchen durch Bergleichungen, die er unter ihnen anftellt. Benn the in einem Rriege auf Die Unglaubigen front. fo hanet ihnen die Ropfe ab, bis ihr eine große "Menge von Zeinden niedergefabelt habt. Dann folieft "bie übrigen, die eure Befangene geworden find, und "fest fie entweder umfonft in Frenheit; oder last end "bie Brepheit abfaufen; und das thut, fo lange ber Rrien "wahrt. "b) Bergeffet bas nicht. Benn Bott wellte. "fo tounte er fich an ihnen, gewiß ohne eure Bephulfe, rate den; allein Bott will einen unter euch an bem anderm "prufen; baber macht er bie Denfchen ju Bertjeuge (au "Bertzeugen) feiner Rache. Aber Die Berte berer, bie "für feine Religion fechten , c) will Bott nicht unbefobnt " laffen. Er will biefe grommen leiten, ihre Befinnung beis "ligen, und fle in bas Paradies fuhren, welches er ihnen " verheiffen bat. Berbet ihr Glaubigen euch ber Sache "Bottes mit ben Baffen in ber Sand annehmen, fo "wird er fich eurer wieder annehmen, und eure gufe "befestigen. Die Unglaubigen hingegen werben verbers "ben, und Bott wird es ihren Berten (ihnen ihre Berte) "nicht gelingen laffen. Shre Berte tonnen teinen Seegen "haben, weil fie die Offenbarung Gottes, die fie in ben " Rrieg rief, verworfen haben. Saben fie fich nichteinmal mim Lande umgefehen, und bas Ende ihrer bofen Borfabe " ren ju Bergen genommen? Gott hat fie vertilgt, und ein "foldes Strafgericht tonnen alle Unglaubige furchten. "Aber bas ruhrt bavon ber, bag Gott bie Glaubigen in .. Sous nimmt, und daß bie Unglaubigen alles Schutes "beraubt find. Gewiß Gott wird die Glaubigen und die Thas ", ter guter Berte in Garten fuhren, unter welchen Strome "fliegen. Die Unglaubigen aber, welche nach ihren Luften "leben, und freffen, wie die Thiere freffen, follen in dem Reuer wohnen. Bie viele von den Stadten, die wir vers "wuftet haben, und bie fich nicht fcugen tonnten gegen "unfre Dacht, waren machtiger als Detta, beine Stabt, "die dich ausgestoßen hat? Sollte benn berjenige, ber in "beit

b) Bortlid: Bie ber Brieg feine Laften nieberlegen wirb.

وقتلوا (،

Won der Philologie, Kritiku. Alterthumern. 837

", bem Lichte wandelt, welches bein Berr angegundet hat, gar michts voraus haben por benen, die ihre finnlichen .; Eriebe befolgen? Bernimm eine Befdreibung vom Das stadiese, welches den Frommen verheissen worden ift. " Rluffe find in demfelben von Dild, die ihren Gefcmack "behalt, Fluffe von Bein, der lieblich in die Rehle geht, "Bluffe von dem reinften Sonig, und bie bas Darabies "bewohnen, tonnen bie ausgesuchteften Fruchte genießen, " und haben einen gnabigen Gott. Bat nun berjenige, "ber diefe greuden empfindet, nichts voraus vor jenen, " die mit fiedendem Baffer getrantt werden, bag ihnen die " Eingeweibe berften mochten? Es finden fich zwar uns , ter ben Unglaubigen einige, welche bir guhoren, wenn ", du den Koran vorlieseft; wenn fie aber von bir wegges " gangen find, fo fprechen fie ju ben Belehrten, beinen " Blaubensgenoffen: Bas hat er benn Sonberliches ger " fagt? Biffe, daß bas Leute find, beren Bergen Gott ver-", flegelt hat, Leute, die triner andern Stimme folgen, als ber Stimme ber Leidenschaften, benen aber, die der Uns , weifung Behor gegeben haben, beren Leitung jur Bluck "feligfeit wird Gott noch traftiger beforbern, und ihre .. Gottesfurcht will er belohnen."

Eben biefe Stelle haben wir, genau nach ben Borten, so iberfett:

"In Ramen Bottes, bee bochft Barmbergigen!

"Die Berte der Unglaubigen, und derer, die andre " von den Begen Gottes ableiten, wird Gott vernichten; ", aber benen, die da glauben und recht thun, und ber Offens ", barung glauben, die dem Mohammed geworden ift, (benn ", diefe ift gottliche Bahrheit) wird Bott ihre Gunden ver "zeihen, und ihr Berg reinigen. Darum weil die Unglaus-"bigen ber Luge folgen und die Glaubigen ber Bahrheit, "bie von Gott ift: Go lehret Gott die Menschen burch Benfpiele. Begegnet ihr den Unglausigen, fo fclagt "ihre Raden, bis ibr fie in Menge niebergemacht habt, "und bindet die Gefangenen, und lagt fie alebenn umfonft "los, ober vertauft ihnen um Geld die Frenheit, bis ber , Rrieg feine Laften niedergelegt hat. Bahrlich, wenn , Gott wollte, murde er felbft an ihnen fich rachen; allein , er will, daß etliche won euch an andern gepruft merben. "Aber die Berte derer, die fur die mabre Religion ftreis "ten, **6**94 3

838 Von ber Philologie, Kritit u. Alterthumern.

" ten *), wird Gott nicht unbelohnt laffen. Er wird fe "leiten, ihr Berg heiligen, fie in bas Paradies fuhren, "bas er ihnen verheiffen hat. Dihr Glaubigen! werdet "ihr Gott bepfteben, fo wird er euch auch benfteben, und gure Ruffe feft machen. Aber die Ungläubigen merden "umtommen, und ihre Berte mird Gott nicht gedenen "laffen. Darum, weil fie verworfen haben, mas Gott of: fenbaget bat, follen ihre Berte ihnen unnut fenn. , ben fie benn nicht das land umber burchzogen, und ger , feben, mas für ein Ende diejenigen genommen haben, die vor "ihnen gemefen find. Gott hat fie vertilgt, und wird ih: "nen gleich machen die Ungläubigen. Denn Gott ift nur "ein Gott der Glaubigen, die Unglaubigen haben teinen Barlich, Gott wird Diejenigen, die ihm glauben "und recht thun, in Garten fuhren, in welchen Strome "flieffen; die Unglaubigen aber werden ihren Luften fola gen, und freffen, wie die Thiere freffen, und ihre Bobs wnung wird im Feuer fenn. Bie viel Stabte maren macht "tiger, ale beine Stadt, die bich ausgestoffen hat? Bir baben fie zerftoret, und niemand mar, der ihnen half. "Collte denn berjenige, ber bem flaren Befehl Gottes folgt, "gleich fenn dem, ber bofe Berte thut, und benen, die iha "ren Luften folgen? Gehet ein Bild von dem Daradiefe. "bas verheiffen ift benen, die Gott fürchten, Ruffe find "darinn von Baffer, das nicht verdirbt, Fluffe von Mild, " die ihren Gefchmad nicht andert, Fluffe von Bein, der "fuß ichmedt benen, die ihn trinten, gluffe von dem reine "ften Bonig. Gie werben allerlen Arten Fruchte barinn "genieften, und Gott ift ihnen anabig. Gind fie beunt, " wie der, ber ewig im Reuer bleibt; oder die mit fiedenbem "Baffer getrankt merben, bas ihre Gingemeibe gerreift? "Es find zwar unter ihnen etliche, die dir zuhoren; wenn. "fie aber von dir gegangen find, fo fprechen fie gu den Bes plehrten: Bas hat er benn nun gefagt? Das find Leute, " deren Bergen Gott versiegelt hat, und die ihren bafen Luften folgen; benen aber, die recht geführet worden, mebs

Mir flimmen Hrn. Boysen ben, wenn er, wie auch Sale

Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern. 839

"mehret Gott ihren Glauben, und giebt ihnen ben Lohn "threr Frommigfeit. *)

Die Bergleichung wollen wir unfern Lefern überlaf: fen, und nun noch ein pgar Unmertungen über einzelne Stellen mittheilen, die uns benm Durchblattern des Dors fenschen Rorans aufgestoffen find. In der inten Gine 3. 70. hier S. 274. übersett Gr. B. nach ber Lesart bes Binkelmannischen Tertes : "Bift ihr es mit Gewißheit, baf wir nicht die Erbe unter euch fpalten laffen, u. f. m. Uns gefällt bie Maraccifche Lebart bag er nicht hier bel fer, weil vorher von Gott in der britten Derfon geredet Der Br. Oberhofprediger hat auch burch ein Berfes hen Gine Stelle zweymal überfest. " Wift ihr es mit Get migheit, bag wir nicht bie Erbe unter euch fralten laffen, "daß wir nicht einen Birbelwind unter euch ausschicken "werden, der euch mit Gand überschutte? Denn wenn "bas geschieht, werbet ihr teinen finden, der ench in " Shut nimmt. [Der habt ihr die Berficherung baruber, "baß wir euch nicht wiederum ju einer andern Beit bem .. Meere übergeben, und bag wir denn feinen Sturm fene "ben, der euch eurer Undantbarteit wegen erfaufen wird? "Und ba werdet ihr feinen finden, ber euch wiber uns uns "terftust.],, Die in Sackden eingeschloffenen Worte ton: nen durchgeftrichen werben.

In der neunten Sure S. 188. überfett hr. Boysen: "Bald werden wir sie sterben lassen und ins Grab legen, "folglich sie zweymal strafen, hernach aber sollen sie die grosse Straf in der Hölle ausstehn. Uns deucht, durch den Tod und durch das Begrähnis wird einer nicht zweys mal gestraft. Im Arabischen steht blos: "Bir wollen sie "zweymal strafen; " welches wir verstehen, in diesem Leben durch Ungluck und Schande, und durch den Tod." Diese Erklärung bestätigt auch der 57ste Vers.

Ggg.4 G.401.

piery. (5905 bedentet ofters im Korane die Gottes furcht.

^{*)} Die Stelle wird febr verschieden übersett. Maracci: er dabit illis timorem eorum de igne Gebennas, das ich nicht einsmel versiehe, obwol auch Dr. En ziert in der arabischen Ansthologie nichts daben erinnert hat. Sale übersett im Eerte: and he will instruct them what to avoid, aber in der Note, wie mic deucht, richtiger: and he will reward edem for einer

840 Bon ber Philologie, Rritif u. Alterthuntern.

St 401. A. 6. der brepfigften Sure, die die Admen (beffer hiesse es: die Griechen) überschrieben ift, übersett Dr. B. nach der sinkelmannischen Ausgabe, laut der Ansmertung: "Die Berheisfung Gottes ist einmal da; Gott, will nicht widen seine Berheisfung handeln; daber vers "mehrt er das menschliche Geschlecht, welches die Ursach "biervon nicht weiß., Im Sinkelmannischen Tept aber

وَلَحِنَّ لَحَثَرُ unb النَّاسِ لَلَ يَعْلَمُونَ unb النَّاسِ لَلَ يَعْلَمُونَ

ber Accusatio fatt bes Rominativs nach

"beiffung Gottes, Gott wird nicht wider feine Berheiffung, handeln; aber bie meiften Menfchen wiffen das nicht. "

Moch ein Paar Proben von der eigenen Uebersehungs: manier des hrn. Oberhofpredigers wollen wir aus der 61. Sure

Bon ber Philologie, Kritif u. Alterihumern. 842

Bure auszeichnen. "Gott leitet die Menfchen nicht, welche "fein Gefühl feiner Allgegenware haben., Diese find

tm Arabischen بقائم ألقوم الفاسقين أن و القوم ا

6. 572. "Ber aber tan fasterhafter fenn, als ein Mensch, "ber Gott Lugen andichtet, ba er boch vom Muhammed zu "ber Beligion eingelaben wird, welche die vollige Erges ", bung des gerzens an Gott gebeut. " Im Arabischen

Reht blog مالسال "Ran jemand mehe sündis

"gen, als wer Gott jum Ligner macht, wenn er jum Slam " (zum wahren Glauben) gerufen wird. " Eben daseibst. " Das wird euch groffere Bortheile bringen, als eine jede " andere Beschäftigung. Möchtet ihr es doch recht zu hers "zen nehmen! " Im Arabischen heißt es: " Gut ifts euch, " wenn ihr das wißt. "

Bir glauben, unfre Lefer genug mit dem Berth und bem Con der Doylenschen Uebersetung des Korans bes kannt gemacht zu haben. Aus der Borrede mulfen wir nun noch anzeigen, daß der Hr. Oberhofprediger versichert, ben dem Uebersehen, ausser den Ausgaben des Maracci und Sinkelmanns; sehr gute Handschriften vor Augen gehabt, und allemal diejenige Lesart gewählt zu haben, sur die seine Empfindung sich erklärte. Die Lesarten der schonen Hands schrift, welche die Universitätsbibliothek zu Halle besitzt, kenne er, theils aus den Worlesungen des sel. D. Michaes lis, theils aus eigenem Gebrauch; auch den geschriebenen Kommentar des Abu Mohammed Elhofain, mit dem Zusnahmen Elkara, habe er vormals genutt. Hat Hr. Bis o nach wurklich sechs, oder wie es aus der angeführten Ers zählung vielmehr scheine, sieben Handschriften, des

Derbofpredigers au zweifeln, weil wir nicht Gelegenheit baben, von den Nandschriften, die er will gebraucht baben, Nachrichten zu erhalten, obzieich des Accenient das Mubsame des Kollationiens, und wie viel Zeit es wegnimmt, aus Erfahrung kennt, und die angezogenen Lesarten in der Abat fall so. aussehen, als ob sie nicht waren in Manuscriyten gefunden worden. 3. E. Gure Lill. E. 339. ist der Zusat, ber fich in einer Paudschrift finden soll, aus Sure il. B. 23.

842 Bonder Philologie, Kritif u. Alterthumern?

benen er eine genauere Anzeige hatte geben follen, mit ben Senden gedruckten Terten bes Rorans burchaus verglichen; fo hatte er gut gethan, wenn er feine gange Bariantenfammes Lung besondere befannt gemacht hatte, oder er thate es noch. und lieferte und durch Gulfe berfelben einen torrettern aras bifchen Tert; hat er aber nur ben einzelnen Stellen bie Sandidriften befragt, fo hatte er doch die Lebart felbft übers all angeben follen. Jest finden wir nur felten einmal uns ter dem Tert die Unmertung: "Rach einer Sandichtift; " und ber Lefer muß rathen, mas Br. B. barinn gefunden habe. Der Recensent hat vor furgem in Gottingen ju ber amen erften Suren mit ber Ginkelmannifchen Ausgabe Die Maraccifche und zwey Sandfdriften verglichen. Bon bies fer Sammlung will ich hier ein Stuet gur Probe mits theilen, um unfern Lefern ju zeigen, bag, wenn eine neue Ausgabe vom Rorane follte veranstaltet werden, menigstens Die fehlerhafte ginkelmannische Ausgabe nicht von neuem follte abgedruckt werden, und daß es der Dube fich vers tohne, ben Tert aus Bandidriften und burch Bergleichung bevder Ausgaben ju berichtigen. In ben beuben Sands Schriften, die ich gebraucht habe, fand ich vorne eingeschrieben: Gerardus Abbas Luccensis, dem sie sonach ohne Zweisel vormals gehört haben, und bie groffere, dem Formate nach, will ich Mic. 1. die kleinere Mic. 2, nonnen.

Gure I.

genommen. Suve LV. S. 548. "Einige Handschriften ba"ben mich. " John fonnte schon, mit Weglafsung des Guffipi, wenn es sich dieher schickte, beisen sie beten mich an; und wir können des Reims wegen nicht glauben, daß Hr. B. . . in handschriften ge-

funden habe. Sure XXXV S. 437. übersett Dr. B. nach einer Handschrift: "Der Blinde und Sebende find fich ein"ander so wenig gleich, als sich gleich sind der Scharten und
"die brennende Sonnenbige, als sich gleich sind die Lebendia "gen und die Lodten. "Mir seben nicht, daß Dr. B. bier anders, als der gedruckte Lert bat, gelesen habe, wenn er gleich unrecht übersetzt. Die Glaubigen und Ungläubigen, sagt Mobammed, sind einander so wenig gleich, als der Blinde dem Sebenden, das Linsterniß dem Licht u. s. w.

Won ber Philologie, Kritiku. Alterthumern. 843

Bure I.

Die Aufschrift fehlt in beyden Gottingischen hands schriften. In der Maraccischen Ausgabe ist folgender

بسورة الفاتحة الكناب سبع ايات

28.4.5. كَالَّعُ وَالِيَّاكُ الْعُلَمُ الْعُلَمُ الْعُلَمُ عَلَيْهُ الْعُلَمُ عَلَيْهِ عَلَيْهِ الْعُلَمُ الْع

hat in diesen drey Bortern bie Sandichriften haben das Samza nicht. Sintelmann läßt Bamza und Besla über bem Elif weg, und felbst das Dichezma über dem quies scierenden Je. Diese Kleinigkeiten will ich nicht weiter ans merken.

28. 7. اَلصَّالِينَ Mar. und beyde Manuscripte

Sure IL

In den Göttingischen Bandschriften ist teine Ueberr schrift. Mar. schiebt nach Fill ein Find, und liest sur, und liest sur, Das Zeichen ist ist in Mar. Ausgabe und in den Manuscripten allein der erste Wers.

. 18. s. أُوْرَأَيِكَا . Rar. [أُولَيِكَاكَ . Beybe

Mipte wife. Und so auch im folgenden und im zoten Berse.

[رمين

844 Bon ber Philologie, Kritif u. Alterthumern.

erstere Teschold war mit rother Dinte hinzugeschrieben.

عَنْ مَنْ اللهِ عَالَىٰ مَا يَكُونُ مِنْ اللهِ
الْخِرِ Bepde Hands الْخِرِ Bepde Hands

الم يومنون عنه Manuscript 2. steht jeht عنومنون و بالمومنون و بال

سلا مِنْهُادِعُونَ عَامِلاً [يَخْدُعُونَ 9. 9.

Misc. 2. stand zuerst (300) bie zwente Hand hat durch mie rother Dinte bengefügte Wokale, Golden gemacht, oder der Wisterster auf diese Weise eine Variante anzeigen wollen. Misc. 1. hat richtie ger

Bon der Philologie, Kritiku. Alterthumern. 8. ger in der ersten Konjugation, so wie Finkelma

Bar. und begde Mepte Soils

Bo anch die erste Hand im Msc. 2., daraus nachher zweite Hand, durch hinzugefügte Wokale, gemacht hat. Beyde Lesarten geben einen Sinn; doch gest mir weil sie betrüglich gehandese hab besser.

B. 13. Septe D. Mar. Septe D. Bepte D. haben richtiger spies, in der vierten Konjugation.

المن die Miste beffer من Ran. المنت

846-Bon der Philologie, Kritif u. Alterthumern.

عاد أَمْنُوا مَا الْمُنُوا أَمُنُوا الْمُنَا . 14. الْمُنُوا الْمُنَا عَلَى اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ اللهِ الله

Die Mipte Join und Livi.

28. 16. la fir] die Handschriften la first, wie auch im Sinkelmannischen Sext stehen sollte. Mar.

اَشَالَةُ Mar. und die Handschriften haben richtig

بنورهم . . ۱۳ [بنورهم . ۳۰ . ۱۳

B. 19. Har. und die Manuscripte
Much im folgenden Berse hat Sinkelmann

والمساسة عليها

B. 20. Dit diesen Worten endigt fic

in der Maraccischen Ausgabe und in benden handschriften ber 20ste Bers. Ich schliesse hier die Anzeige von Barians ten; die vorgelegte Probe ist hinreichend, zu beweisen, daß

es une noch an einem mit fritischer Benauigkeit berichtigs

ten Tert bes Rorans fehle.

Die dem Boysenschen Koran angehängten zwölf Ges bete, die Gr. B. koranische Sebete nennt, weil die Auss brude aus dem Kotane genommen sind, sind diejenigen, die vom Jenning zu Schleswig 1666 mit einer lateinischen Uebersehung, unter dem Titel: Muhammedanus precans, herausgegeben worden.

Cl.

14. Erziehungsschriften.

Briefe über die Erziehung der Frauenzimmer, Bers in u. Stralfund. 1773. 256 G. in 8vo.

piese Briefe enthalten sehr brauchbare Borschläge und richtige Grundfage über die Erziehung ber Frauens So lange man über diese Materie im allgemeis nen raisonirt, lagt fich ohne das hier nicht fehr irre gehn, nur fehlt auch hier, wie in ben meiften diefer Borichlage, das Wie und durch mas für befondere Runftgriffe diese Lehs ren bey ber Jugend follten murtfam gemacht werben. Das Journal einer Rinderstube , worinn jebe tagliche Bemus bung, jeder Kortgang., jedes Sindernig fo mohl in Erlere nung bes Biffensmurbigen, als ber Bilbung bes Bergens treulich und ohne die mindefte Benmifchung einer moralie fchen Reflerion aufgezeichnet mare, murde unftreitig mehr nuben, als alle diese gutgemeinte Projecte. Einige fefte Duncte in der Erziehung der Frauenzimmer, worauf ftreng follte gehalten werden, haben wir vollende gar vermift, met nigftens hatten fie follen genauer eingescharft werben. Die moralische Erziehung muß ben ben Dadochen noch ungleich negativer fenn, als ben den Knaben, und der Fortgang ibs res Wiffens entfteht durch Auffammlung und Anhaufung isolirter Bilder ungleich mehr, ale ben jenen. Also muß man fich noch forgfältiger huten, fie bas feben und boren ju laffen, was ihnen verboten fenn wird, bamit man nicht in die traurige Nothwendigfeit gefest wird, es ihnen als verboten fennen zu lernen. Und benn fo muß man von dem, was fie miffen follen, ihnen nichts fagen, als mas man

thnen entweder in der Datur felbft ober in der Abbildung Die baraus entstehende Bermirrung ber porzeigen fan. Begriffe tan ben ihnen nicht fo wohl als ben ben Rnaben im fortgebenden Alter burch Lecture, academischen Unters richt und Reisen aufgeflart werden. Buerft wird in bies fen Briefen ber Character einen geschickten Krangofin as fchitbert, fobann einige Bucher für Rinber angegeben. Uns ter ben Erbauungeschriften werben bie Betrachtungen über die Werte Gottes auf alle Lage burchs gange Jahr, als Go große Bochachtung wir auch portrefflich'angerühmt. für die Berdienfte des Beren Beige haben, fo muffen wir boch gestehen, bag bie Rinderlieder noch erft zu ichreiben find, und bag die einzelnen Ausbruckedo mohl als die frome men moralifchen Entschließungen, die als Cadens an dem Ende der meiften Stude figuriren, wohl nie in einer Rins berfeele, wohl aber in bem Munde und bem Bergen eines alten moralischen Lehrmeisters jung geworben find. gen bas haufige Lefen beclamirt ber Berr Berfaffer mit gue Diese Seuche, die unter ber Dafte einer ede len Beschäftigung fich ben jungen Dabden einschleicht. ihnen oft Ropf und Berg verwirrt, ober boch wenigstens einen Edel für allen nublichen Sandarbeiten benbringt, fan nicht hart genug gerügt werben. Da ihnen vermoas threr Bestimmung bie Anfangegrunde ber Wiffenschaften nicht in dem weiten Umfange, wie ber unferm Geschlecht, konnen gelehrt werben, fo bleiben fie in bas enge Rach, mas man werke bes Gefühls nennt, eingesperrt, und wie viel elenbe und ichabliche Droductionen haben wir hier aegen tine einzige gute aufzuweisen! In teinem gande wird fo allgemein ben bem Frauenzimmer die Zeit burch bas Lefen verdorben, als bey uns, bafür haben wir aber auch eine Chorheit mehr, nemlich die Empfindfamteit und Facultes lacrumatoria, die fich von den Oben von Palmenhaim bis in bie Musenalmanache ergießt, und ben Auslandern in' bem gangen Berftande des Borts unüberfegbar bleibt. Die Dichter, bie von unferm Frauengimmer im Bergen und th ber Tafche getragen werden, bezeichnet nicht, wie anders warts, Big, Munterfeit und gute Laune, fonbern eine frankeinde Ochwermuth, die ber jedem Brasgen, Burms gen und Thautropfgen aufgittert. Der Ton biefer Briefe ift ein wenig weitschweifig, complimentenreich und tandelnd.

Sophron ober die Bestimmung des Junglings für dieses leben. Mietau, ben Hing, 1773. 376 S. in 8.

Alls Bintelmann auf feiner legten Reife nach Deutsche land bis nach Augspurg tam, und die holzernen Saus fer von Sachwert wieder erblickte, fo brach ihm bas Berg . und er tonnte nicht weiter. Gein Beift, ber fich an ben reichen Daffen welfcher Bautunft geweidet hatte, unterlag ben bem Anblick der Armfeligfelt feines batertanbifchen Befcmade: Bare er weiter gegangen und batte bie Lie teratur bieffeits der Alpen naher beschaut; fo murbe et eben biefen Beift bes gachwerts in ber Structur unferet Deutschen Schriften bemerkt haben. Statt maffiver und wohlgeordneter Bruchtude, findet man ben ben meiften einen fichtbaren, aus verganglichem Bolge beftebenben Rafig, ber, wie Beit und Umftande es erlauben, mit Leis men und gehachtem Stroh, ober gar mit einem biggeit. Die Menge biefer arms feuchter Erbe ausgemauert ift. felig jufammengeflecten litterarifchen Butten ben uns ruhrt baher, weil niemand im Lehr: Behr: und Dahre fand bey une gu'einem Berufe tuchtig und gunftfahig erflart wird, von bem nicht notorifc befannt ift, bag et etwas bergleichen jufammengefügt bat. Beil wir ben einem jeden Unlag fragen, mas hat ber Dann gefchries ben? fo ichreiben ben uns alle, bie nicht ichreiben follten, Das ift, junge Leute, bie Beforberung fuchen und fich erft au einem Beruf geschickt machen wollen. Die Beit gu gebahren fangt in unferm Clima fehr fruf an und hors auch oft glucklicher weife fruh auf.

In dieser bringenden Noth ergreift ein jeber ben Stab und die Stube eines seiner Borganger, der schon sein Glud gemacht hat, und weil die Bestimmung des Menschen mit vielem Beyfall aufgensmmen wurde, so schreiben wir Bestimmung des Junglings, warum nicht

anch des Enaben und des Bindes!

Dem Verfasser des Sophrons könnte man ohne alle Sefahrde eine Abhandlung über den Mann im Mond anvererauen, er würde sie eben so reichhaltig an negativen und positiven Sahen zu erbauen wissen, als der B. des Diogenes von Synope andern zur Warnung gethan hat. In Erbauungsschriften, wie diese seyn soll, ist vollends der Anblick einer leeren Topick eckelhaft, wenn man durch Anh.3, d.XIII-XXIV.B.d.a.d.B. hh

nicht die geringste Schönheit des Detail schadloß gehalten wird. Eine besondere Behendigkeit, allerlen Materien au handthieren, icheint bes 3. Charafter ju fenn, allein eine folde liebung ohne Abficht und Beruf wird fur den Bufchauer allezeit langweilig. In dem Ton des Gelbfte gefprache unterfucht ber Jungling 1) die Mothwenbigfeit 2) pruft er feine funftige Lebensart Diefer Untersuchung. nach bem, was ihn von innen bestimmt, und zwar nach Sar bigkeiten und Neigungen. hier kommen die allen jungen Schriftstellern jest fo ergiebige Capitel von Empfindungse vermdaen, Ginbilbungstraft, Berftand, Charafter und Sodann wird im aten Theil gefeben, Temperament. 1) Bille ber Eltern. mas uns von auffen bestimmt. Erziehung. Diese ift a) diejenige, welche ich von meinen Eltern, B) bie ich von meinen Lehrern, y) biejenige, welche ich von der Welt und bem Umgang und 3) die ich von mir felbit empfangen habe. Alebenn tommt Beichaffenheit meis nes Rorpers, betrachtet nach Besundheit, Starte, Ochwas 'che und bem aufferlichen Anstande. Schluffolge aus dies fem allen, und endlich Sulfsmittel, wenn ich ichon eis nen Stand ermahlt habe, ber weder für meine Meiguns gen noch Rabigfeiten ift. Den Befdluß macht ein Stud genannt: Die Bestimmung bes Mabdens .- Berber, Abt, Barve, mas habt ihr in der Belt ju verantworten! Ihr habt Birichfelbe und Berf. bes Gophrons erzeugt! zwar Licht Rinder eures Bilbes noch Gobne eures Leibes!

in Osr

Nachricht von der nenen Schulanstalten in Zurich-Als eine Anweisung und Aufforderung, sich dieselben ju Nuße zu machen, meinen Mitburgern gewidmet. Zurich, ben Orell, Gesner ic. 1773. 144 S. 8.

einiger Zeit gegen die Menge ber Erziehungsschriften erhoben worden sind, kein geringes Bergnügen, zu sehen, baß dieses Beer von Schriftkellern Ausmerksamkeit bep sol den Personen erreget habe, von denen allein es abhieng, zu veranstalten, daß nicht blos geschrieben, sondern auch geehan und vollzogen, nicht bloß vorgeschlagen und zetas delt, sondern auch wurtlich verbessert würde. Und zu vers wundern ist es, daß in solchen Staaten die erken und merk

mertwarbiaften Ergiefinnasunternehmungen und Schulvere Gefferungen gefchehen find, die nach der Lage, barin fie-Ach befanden, und nach der fteifen Dentungsart, bie man voraussegen mufte, vielweniger bergleichen wichtige Beranderungen vermuthen und hoffen ließen, als andere, wo weniger Schwierigkeiten in bem Bege fanben, unb Die gleichwol burch ibte Saumseligfeit weit guruckgebliet Ein ariftocratifcher Staat, wie ber Buricher, verdient eben besmegen befondere Achtung, bag er, ber großen Ochwierigfeiten ohngeachtet, die ihm feine Bers faffung in den Beg legen mufte, eine fo allgemeine Schuls werbesterung unternommen und ausgeführet bat, als in ber angezeigten Odrift befdrieben wirb. Mavnz und Munfter find ahnliche Benfpiele in Deutschland. Berf. bat fich nicht genannt; allein der Ginfluß, welchen er hanptfachlich in die gange Erziehunge, und Ochulverbefe ferung ju Barid gehabt hat, mufte nothwendia einen fo mertwurdigen und eblen Damen befannt machen, als ben feinige ift. Ufteri heift der verdienstvolle Mann, bent Surich feine neue Schulanstalten, und wir diese turze Bes Schreibung berfelben ju banten haben. Ebenberfelbe hat micht blog Dian, fondern eine reelle Unftalt gur befferen Ers ziehung ber Tochter feiner Baterftabt gemacht, aber noch aus Briefen allein, und nicht aus biefem Buthe haben tennen gelernet.

Da die ganze Schrift, zu Folge ber in der Borrebe voransgeschiekten Erklarung, recht eigentlich zum Gebrauche der Einwohner in Zurich bestimmet ift, als welche hiers durch unterrichtet werden sollen, wie fie, als Eltern, die kffentliche Unterweisung ihrer Sohne unterführen und besördern können, so wurde es unbillig senn, es dem B. sehr hoch anzurechnen, daß er nicht durchgehends diereiner Büchersprache geschrieben, sondern hier und da Spuren des Schweizerbialects zurückgelassen hat. Sie sind allers dings Fehier und anstößig, aber um der Abrigen Gute des Buches willen verzeihlich, wenn der A. sich durch hiose Erinnerung bewegen läßt, bey der zweyten Auslage des Buches, sie vorher durch einen Freund berichtigen

zu laffen.

Rach der Berfchiedenheit des Alters und ber Bestims mung der Rinder fur allerlen Stande find funf verschies bene Schulen angelegt worden, deren Einrichtung der R. in eben so vielen Abschnitten ober Saupsftuden, baraus

\$66 2

Von ben Erziehungsschriften.

buch bestehet, beschreibet: 1) Saufschulen. 2) Die the Schule. 3) Die Realschule. 4) Die Bunftschule. e gelehrte Schule ober das Collegium humanitatis. wollen diese funf verschiedenen Schulen nach der durchgehen, und die Einrichtungen derseiben etwas er untersuchen.

Bleich ben ber Beschreibung der erften Schule bas pir mit Berdruß mabrgenommen, bag ber B. gar gu tig blog mit Eingebohrnen und Burgern von Burich ben denen er allerdings vieles voraussegen tonnte, lusburgern ober Barbaren, bergleichen alle übrige find, Bermirrung und Dunfelheit verurfachet. Bir feinen beutlichen Begrif von bem, mas ber Bifculen neant, befommen. Go viel feben wir, bal den ber allererfte Unterricht ertheilet werben foll, daß : Unterricht im Buchftabiren, im Lefen, im Schreit ind in nublichen Gedachtnigubungen bestehe; bas den letteren die erfte Unterweifung in der Religion ffen fen, bag jugleich fur bie Ungewohnung gus bitten geforget werde; und bag biefe Ochule Dabi nd Rnaben ohne Unterschied offen ftebe: aber welche e Beschaffenheit, die gang local fenn muß, ben Ras Saufichulen veranlaffet habe, dies ift vor unferen n verborgen. Sind es etwa bloge Privaticulen, e wal unterrichteten Wittmen ober alten Demoifellen. alten verftattet werden, ober find es Rufterfdulen en Rirden? Bir rathen, nach G. 14. auf die lettes In der für fie vorgeschriebenen Methode finden wir gang widersinnige, aber auch teine neuen Bemers Sie ift unter ben in bergleichen Rufterschulen: inlicen Methoden die erträglichfte, und findet fich halben, wo gute Aufficht ift; am beften in ben Bifchen Landen. Die ben bem Unterrichte einzelner r versuchte Methoden, Rindern geschwinder das Les lehren, finden freylich in jabireichen Schulen große ierigleit.

is folget S. 23. die deutsche Schule, barinn einerlen, ben vorhergehenden, aber nur bis zu einer großeren mmenheit, getrieben wird. Die Rinderlernen bis zu sten Jahre fertig und mit Anmuth lesen, sie werden cherzählen geuber, lernen nunmehro schon und auch ndig schreiben, erhalten den ersten Unterricht aus der natit ihrer Muttersprache, und fahren in fleten Ges

Dáchts

Dächtnistöungen fort, ben benen aber immer zugleich ber. Berstand beschäftiget wird, sie werden zum Lateinschreiben angeführet, lernen die Jahlen nicht nur einzeln tennen, sons dern auch mehrere aussprechen, sie machen auch mit dem Lisneal und Jirtel regelmäßige Figuren nach, davon ihnen die Operation erst vorgemachet worden.

Dies vorausgefeste, werden die Knaben in die Reale foule befordert, in welche die bisherige lateinische Schule umgefchaffen worden ift. (Es scheinet, als wenn alle fols genbe Schulen bloffe Abftufungen ober Rebentheile ber Reals foule find, ob fie gleich durch besondere Ramen unterschies Die unterfte Claffe führet eigenthumlich ben den werden. Damen Realfchule, fo wie die benden obern Claffen den Ramen bes Collegit Sumanitatis.) Statt baf in ber vors herigen oder alten lateinischen Ochule blog Latein, und auf eine hochftvertehrte Urt gelehret worben ift, fo wird nun Satein und Griechtich nach vernünftigeren Dethoben und au aleichet Beit noch viel anberes gelehret. Machbem ber 23. Die fonft gewöhnliche Marter mit bem Latein befchrieben Dat, ergabiet er: 1) wie die verbefferte Unterweifung eine Berichtet werbe. Es wird, um uns turg ju faffen, die Lebrs are befolget, welche ber fel. Joh. Matth. Geoner für die Churhanneveriche Lande entworfen hat, und bie dafelbft auf hohen Befehl eingeführet (aber an ben menigsten Drs ten angenommen ober befolget) worden ift. 2) Der Rells gioneunterricht ift a) juforderft auf ben Burcher Catechiss mus gebauet. Bir haben diefen nie gefehen, und tonnen alfo von beffen Gute ober Rehlern nicht urtheilen. Aber ans einer Stelle S. 6r. f. ift ju folleffen, bag er nicht nach den Rabigfeiten und Bedurfniffen junger Leute von dies fem Alter eingerichtet fen. "Es tommen bariun, heißt es, Fragen vor, Die über ben Berftand ber Rinder von biefem Alter find; andere, bie von Sachen handeln, welche man gegenwartig eher entbehren tan, ale ju den Beiten, ba dies fer Catechismus ift verfertiget worden, und berenthalben man viel fcmagen mufte, ehe das Rind diefelben verfteben ober Ruben baraus gieben tonnte.,, Barum machet fic Doch nicht ber Burcher Staat bas Berbienft, für ein beffer eingerichtetes Elementarbuch ju forgen; wenn er fo augens fceinliche Fehler in bem aufgeerbten Catechismus mahrs Der weitere Unterricht in der Religion bestehet Darinn, b) daß man die evangelische Beschichte mit ben Enat Shh 3 ben .

Won ben Erziehungsschriften.

leset, und daven die Ausleaung des sel. Ofterwalds zie ie nimmt; c) daß man fie Opruche und folche Stellen b. Odrift auswendig lernen lagt, welche Bahrheiten bas beutlichfte portragen, erflaren und beweifen, ober e Erwedungen zu befonderen Tugenden enthalten : d) ber Lehrer Die driftliche Engendlehre, weiche im Da ierstreut gelehret wird, in einem turgen Inbegriffe 2) Der zwente Begents mmenfaffet und vorftellet.) bes Unterrichtes fur biefe Ochule ift Befchichte. hichte ber Baterftabt, und nach biefer, bes Batem . es, flets verbunden mit ben Landcharten, auf welchen Lage ber Contonen gegen einander und das Dert bige ber Stabte vorgestellet wird, machet ben erften bie fchen Unterricht aus. Allgemeine Gefchichte bleibet fit beren Classen und ift bas lette. Ohnfehlbar ift bier methodischsten verfahren. Die Ratur felbit ichreibet or, mit bem einzelnen und nicht mit bem abstraften ans ngen. Bir tabeln bies nur, bag ber biftorifche Unter: nicht früher ift eingeschoben worden. 3) Uebungen Ochreiben, im Rechnen und in ben einfaltigften Anfant Sute, obgleich gemeine Bemertungen ber Megfunft. Borfdriften!

Die Annftichnle, die vierte in ber Reihe, ift eine gang : Anftalt. Benn Linder die vorhergehenden Schulen Claffen burchwandert haben, aledenn trennen fie fich hrer unterschiebenen Bestimmung, indem ihnen bie hi fren fiehet, so fie gur Kunftichule, ober an ben beve oberften Elaffen, die mir die gelehrte Odule ober bas egium Sumanitatis genannt baben, übergeben mollen. 5, worinn fie vorbin maren unterrichtet worben, biente alle Stande, und erlaubte baher noch teine Trennung: bas Alter, in welches inbeffen bie Knaben getreten und der Entidiug, den fie felbit, ober ihre Eltern, ges t haben, welchem ju Folge fie entweder ju Runftleen, fekionisten und abnlichen Lebensarten, ober zu eigents 1 Gelehrten und fünftigen Staatsmannern, Beifilie Mergten u. f. w. bestimmet werden, erforbert nach ber iven Bedurfniß biefer verschiebenen Stanbe, auch vers. ene Arten des Unterrichts. Für erftere ift in der Runft , für lettere in den bepben oberen Claffen ber Reals geforget. Der für bie Runftichuler bestimmte Unters ift folgender: a) Zeichnung von freger gand, bamit nterweifung und Uebung barinn bas Auge an bas Saine

Schone gewöhne, und bas Urtheil bes fünftigen Runftlers und Sandwertere über das, mas icon ober hafilich, griig ober unartig ift, bilbe und befeffige. Die Abficht, welche Der Rathgeber oder die Obrigfeit ju Burich burch diefe Schule gu erreichen gebenfet, ift allerbings fur ben gangen Staat wichtig. Denn freplich ift es mabr, mas ber Berf. G. 86. auffert, daß nemlich ber angehende Sandwerter ober Runfts Ter, wenn er felbft zeichnen fan, und mit mancherlen fcho. nen und geschmachvollen Zeichnungen verseben ift, leichtet fedem nach feinem Begehren bienen, von andern bebeutet werben, und auch andere bedeuten fan; und bas nicht nur. fondern wenn feine Arbeit Fremden befannt wird, fo macht er feiner Baterftadt Ehre und verschaffet feiner b) Meffunft, verbunden Arbeit größeren Abfah. mir einer Benntnif berjenigen Stoffe, (Materialien) unferen Werfftabten verarbeitet Es find hierinn wieder dren Abtheilungen gemachet: 1) Hebung in ber Beidnung folder einfachen Riquren, barinn Die Rnaben icon worhin geabet worden find, bis fie es gu 2) Unmeifung, Der nothigen Genauheit gebracht baben. wie fie Linien, ober glichen und Corper meffen und die Große ober ben Inhalt berfelben beffimmt angeben tonnen, worzu bie Bepfpiele aus bem gemeinen Leben, aus ben Wertstädten und aus den Kabriten gewählet werden follen. Bon einfachen foll der Lehrer auf jufammengefestere galle fortaeben, indem er aus der Dechanif feinen Lehrschilern Die Berfzeuge ertfaret und gebrauchen lehret, die jur Ers fparung ber Beit ober ber Rrafte im Bauen ober Rahren, pder in Baffer: Brunnenwerten u. f. w. erfunden worden. 3). Anwendung und Gebrauch bes vorhergebenden Unters richts bem Sandwertern und Profesionen, indem man ben Schillern ben Stof ober bie Materialien, die da verarbeis get merben follen, vorzeiget; bie Bubereitung berfelben gu . verschiebenen Abfichten, Die Burtungen bes Feuers, Bafe fers und ber Luft auf biefelben, ihrer Bermifchung unter einander, die Bertzeuge ober Mafchinen jur Berarbeitung Derfelben und die Berichiebenheit beffen, mas baraus vers fertiget werben fan, bergablet und ertlaret. (Bir halten Diefe Anstalt für die vortreffichfte unter allen, welche in dies fem Buche befdrieben werben. Gie ift in ihrer Art neu, Da die übrigen allenehalben, mo bas Schulwefen nicht anna verfallen ift, im Sange find. Mur munfchen wir jum abe gegielten Rugen ber gangen Unftalt einen recht erfahrnen-\$664

und practischen Lehrer, nebst einem reichen Apparatus von Wobellen, Zeichnungen, Instrumenten und Materialien.) Er Geschichtestunde und Erobeschreibung, bendes nach ges nauen Beziehungen auf die Bedürfniß des handwerters und Burgers, nicht aber des Gelehrten. d) Schreiben und Bechnen. Alle im handel und Bandel vorfallende Rechnungen, nebst einer Anleitung zum Buchhalten, alle dem bürgerlichen Stande vorkemmende Schriften, Briefe, Quittungen, Abressen, Titulage, u. s. w. werden in Beyspielen und schon geschriebenen Formularen zur Abschrift

gegeben.

Es sind noch die benden oberen Classen der Reals idule, over bie fur gelehrte Ctande bestimmte Coulen Abitg, beren Unterricht ber B. in dem funften Stude bes foreibet. Die Religion wird nach bem Catechianus gelebe ret, wie in ben vorhergebenden Claffen, momit bas Lefen ber B. Edrift und bas Musmendiglernen ber Sauptftellen aus berfeiben verbunden wird. Durch die Unzeige Diefes Unterrichts erfvaren wir uns unfer Urtheil. Ben einer tos talen Berbefferung der öffentlichen Unterweifung hatte doch billig ber Religionsunterricht in ber oberften Claffe und für funfitge Welchrte etwas vollstandiger, fpftematifcher und grundlicher eingerichtet werben muffen. Latein und Gries difd, Beididte und Erdbeichreibung, Dernunftlebre, Rechnen und Wicffrunft, Beichnen und Frangofisch machen Die übrigen Theile ber jur Bilbung tunftiger Gelehrten nothigen Encuclopable aus. Wir treffen in ben neuen Bers pronungen basjenige Gute an, bas auf guten Schulen ges wohnlich beobachtet wird. Die Rafonnemente über ben Bebrauch des Griedischen und Lateinischen, ingleichen über Die ju befolgende Methode find richtig: aber um von beps ben Oprachen ben rechten Muben in ben bemnachft zu treit benten Dauptstudien machen ju tonnen, buntt une, wert den ju wenig Schriftsteller gelefen. In Der griechischen Oprache gefdiehet obnidugbar ju menig; vielleicht aber auch in ber Lateinischen.

Wir haben dies fleine Buch unseren Lefern mit einiger Bollfandigteit befannt machen wollen, weil es eines der Beften Brobeite ju enthalten und zu beschreiben scheinet, wie alte Schulanstaten nuhlich gemachet werden tonnen, while sie gang umjuwerfen und auf ihren Trummern neue aufaut auen. Biele unserer padagogischen Projectenmacher werthen es barinn, das fie alles alte unbrauchder und une

20453

vernänftig finden. Sie irren sich eines Theils darinn große lich, anderen Theils verursachen sie durch diese Behauptung, daß gar nichts geschiehet. Die bereits vorhandene Anstalt sen der meisten Stadte und Lander sind bey allen ihren Mans geln und Fehlern so beschaffen, daß durch einige Berbesserungen und Jusate daraus leichter etwas unseren Zeiten ans gemessenes gebildet, als eine ganz nene Schule gestistet werden fan. Jürich hat Beyspiel und Muster gegeben. In Bern hat man, wie wir horen, auf die Vorschläge des Jrn. Sinners und Wilhelmi zu viel umwerfen und zu viel neues einführen wollen: darüber ist das meiste wieder umgesehret und die Obrigseit auf immer abgeschreckt worden. Derr Mferi that gemäßigtere Vorschläge, und half dadurch seinem Staate zu einer Erziehungsanstalt, die für alle Stande passete und in der Ausführung leichte war.

M,

Erinnerung über einen wichtigen Gegenstand von ete nem Bohmen. Drag, ben Wolfgang Gerle, 1773, 278 Seit, in 8.

er Berfaffer fagt irgendwo, bag, wenn ein Dilettaute nobile fpiele, und man fage, er fpiele für einen von Abel febr gut, biefes in ber gangen Strenge feines mahren Sinnes genommen, nur beiße; Diefe Mufit tont ben Obe ren web. Etwas afinliches bachte auch ber Recenfent, als er bie angezeigte Schrift zuerft ruhmen horte, und jugleich erfuhr, bag ein Graf von Zinsty ber Berf. bavon mare. Gemeiniglich geht es wenigstens ja in der Belt fo au, daß man ein mittelmäßiges Wert von einer Band, mober man es nicht erwartet, icon findet, und daß man einer Gache. welche von einer hohen Perfon tommt, einen hohen Werth bentegt, die man unwichtig fande, wenn man fie einem Une bern ju verbanten hatte. Und ber Belehrte vergeht fich mee nigstens in folden Urtheilen fo fehr, als irgend ein Anbrer. Enbem wir mit biefen Borftellungen gegenwartige Odrift ju lefen anfiengen, und erwarteten, nicht eben etwas fehr Schlechtes ju lefen: fo flengen wir an, die juerft tommenden Schonen Bedanten und Bemertungen auszuzeichnen. Allein Sald muften wir hiemit inne halten, als wir faben, daß ein die Ratur der Sache mit Theilnehmung anschauender, Bhh s

tief einbringenber und mit Acherm Blid bas Bichtigfte auss mablenber Beift unfern Schriftsteller immer in feinem Den Ten geleitet hatte, und baß alles auf eine so eble, leichte und gefällige Art eingefleibet mar, als man fich eine griechische Ochone denten murde, ber die Grazien Bilbung und Bes mand gegeben hatten. Oft hat benm Lefen bie Bemertung ber Richtigfeit und Bestimmung bes vorhandenen Berths der Kenntniffe und Dinge, wodurch der Menfc gludlich pber ungludlich gemacht wirb, und bie burch alles fo hell herdurchscheinende Menschenliebe, ben Recensenten fo ans genehm und ftart bewegt, bag er bas Buch hat weglegen muffen, um bas von Bergnugen und von ber Sehnfucht, daß die Menfchen nach bes Berfaffere Anweifung gur Blucks feeligfeit geführt werden mochten, flopfende Berg erft wies ber geruhig werben ju laffen. Diefe Empfindungen maren vielleicht etwas weniger lebhaft gewesen, wenn ein Selefts ter von Profesion, ober ein Dann, beffen eigne Bortbelle mit dem, mas hier gelehret wird, in Berbindung ftunden, bies Buch geschrieben hatte. Aber menn unter ben Großen, worunter fo Wenigen das Bobl bet gangen Menschheit recht am Bergen liegt, und welche boch überhaupt bas Dags bes Glude und Clends fo fehr bestimmen, bas über ein Bolt tommen foll, Giner mit Barme jum Beften ber Dens fchen redet und handelt: so ift es auch naturlich, daß ein von Menschenliebe durchdrungenes Berg hieruber ein unger wöhnliches Bergnugen empfindet. Und wenn ber Recens fent hieben erinnert, daß er mit feinen Sochachtungebezeus gungen gegen bobe Perfonen immer weniger weit geht, als gegen anbre, indem er nichts mehr, als jebes ichmeichelnbe und unverdiente Lob, bas hohen Derfonen und Fürften gei geben wird, und modurch biefe ohnehin leicht auf die Bahn ber Bolluft, ber eitlen Ginbilbung, bes Stolzes und ber Unterbruckung abirrende Menschenbeberricher ganglich vers borben und gegen ihre geringen Rebenmenichen fühllos ges macht werden, von gangen Bergen verabicheuet; und daß ibn die Borhaltung der glangendften Bortheile nie bewegen murbe, feiner eigenen Regenten wider Berdienft gu rubs men : fo hat man Urfache ju glauben, daß durch obiges Lab bem Berf. ein reines Lob des Berfandes und des Bergens Dargebracht ift. Aber wir haben es noch nicht gefagt, baß . Der wichtige Gegenstand, ber bier wichtig genannt wirb, Das Erziehungswesen und bie in der Jugend zu erwerbens den Renntniffe und Bolltommenheiten find. De ber Berf.

Sier gleich vorzüglich auf bie Rinber angesehener Perfonen fieht; fo ift boch fast alles auf die Erziehung der Jugend Aberhaupt anzumenden. Buerft handelt der Berf. nachdem er von bem Segenstande ber Erziehung überhaupt gerebet hat, von G. 8 bis 42. von bem Phyfifchen in der Ergies hung und barauf zweytens bis zu Ende bes Buchs von ber moralifden Erziehung. Im erften Theil zeigt er, mogu Rinder in Rudficht auf ihren Rorper gur Erhaltung ber Bes fundheit ju gewohnen find, wie thre aufferlichen Ginne ges fcharft werben und was fur Dabrungsmittel ju mablen find. Im zweyten Theil wird gehandelt von den Sitten; von Der Religion; von der Moral in Beziehung auf bas gefelle Schaftliche Leben; von den Pflichten gegen fich felbft; von Den gefellichaftlichen Pflichten; von bem Unterricht; vom Griechischen; vom Latein; vom Sangen; von ber Stuus Deneintheilung; von ben vier Regeln ber Rechentunft : vom Muminiren; von ber Beichentunft; von fregen ober Recreationsftunden; von Befudung der Runftler und Sand: werter; von ber Dufit; vom gechten; von ber Dathemas tid; von ber Logit und Detaphpfit; van ber Phyfit; von der Raturgeschichte; von der Anatomie; vom Acterbau; von den Rechten; von den Anfangsgrunden det Die litarftandes; von Briefichreiben, ber Lectur und ben ichbe nen Biffenschaften; von ber Reitbahn; von Anwendung Des Gelbes; von Reisen; von Sofmeistern; von Erzie hung des andern Geschlechts; und bann folgt noch etwas aum Beichluß bes Berte, worin der Berf. nach der ftrengen Babrheit beurtheilt gu werden verlangt. Den Recenfens ten bat ein innerer Trieb geleitet, fruh alles jur Erziehung gehörige zu beobachten, und barüber nachzudenten: oft hat er mit Bonne an die baher fur die menschliche Gluckfess ligfeit ju erwartenden Bortheile gedacht, auch hat er fich feit 14 Jahren damit beschäftigt und viele Erfahrungen gehabt ; und fast allenthalben hat er ben Lefung biefer vortreflichen Schrift feine Ginfichten und Erfahrungen mit den Bedans ten und Urtheilen bes Berfaffers aufammentreffend gefuns ben. Bas wir in Ansehung ber Sache anzumerten gefuns ben haben, fchrantt fich auf folgendes Benige ein. G. 97 wird icon gezeigt, wie viele Urfache man hat, die Seete fruh ftart und tapfer ju machen, auch wird ichon gezeigt, was in ber Sinficht ju thun fen. Bir find aber verfichert, bag ber Werf. in Angebung ber Methode nach reiflichem . Blachdenten noch gludlicher feyn werde. Er hat den Ger

banten, bag, um ben jungen Menfchen bagu ju gewohnen. bag er ploBliche Befahren nicht icheue, und mit Begenwart des Beiftes fich barin ju helfen wiffe, es nicht undienlich , mare, wenn man allenfalls in bas Schlafaemach bes Runge lings gienge, und Reuer! riefe. Es ift, wie bie Erfahr rung es lehrt, febr nothig, bag man in Erichreckungemit teln mit den geringften Graben, anfange, und in unmerte lichen Stufen weiter gebe. Durch plotliches ftartes Ers foreden betommen bie Nerven eine Erfchaterung, mit ber es eben fo beschaffen ift, als mit bem Gebachtnif, bas einen Begriff mertlich ben fich behalt, und ber Geele wies ber gegenwartig macht, wenn eine Lage ber Geele erfolgt, Die derjenigen gleich ift, worin bem Gebachtniß querft bas Bort eingeprägt murbe. Eine folde Bervenericutterung Des Schredens fommt alfo auch immer leicht ben abnlichen Schredfällen wieder, und veranlagt oft eine fieberhafte Disposition, woburch ber Rorper gefcmacht, ober felbft gu Grunde gerichtet wird. Geht man aber in unmertlichen Abstufungen in biefen Schredubungen fort: fo entfeht ein folder fieberhafter Schauer nicht, und gulest tan man benn freplich folche Berfuche machen, als ber Berf, biet angegeben hat. Man tonnte es etwa fo machen. fagt dem Rinde feine Abficht in Rudficht auf diefe Uebuns gen ; geht etwa mit demfelben im Finftern ; fagt, man wolle es nun los laffen, und nach einigen Minuten mit einigem Befdrey anfaffen; lagt hernach ben Zeimunct, ba man es thun wolle, nicht weiter befannt werben, ale baf esbinnen einer halben Stunde erfolgen folle; faat darauf, es folle einmal binnen 8 Tagen ein folder Schrecken tommen u. f. w. G. 109. fagt ber Berf. " Bo uble Reigungen " bemertt werden, ift es gewiß allegert ber Dachläßigfeit "der Erziehungsauffeher zuzufdreiben. " S. 110 heißt es, wa der Character nicht gut mare, hatte man ben Fehler allezeit in ber Erziehung ju suchen. Der Erziehung ift sone 3meifel weit mehr juguschreiben, als man gemeinige lich thut, aber die Erfahrung lehrt es boch, bag, wenn verschiedene Rinder, einige unwichtige Umftande abgerecht net, auf einerlen Beife erzogen werben, boch gang verfchier dene Reigungen und moralische Meußerungen jum Borfchein Benn ich mich bes Musbrucks verschieben hier fommen. bebiene: fo will ich bies nicht von ber Dannigfaltigfeit erlaubter Meigungen, fonbern von der Berichiedenheit bes moralischen Werthe verftanten haben. Und wollte man 4HQ

and in bem Geift felbft nicht eine folde Berborbenheit ans nehmen : fo ließe es fich boch leicht aus bem Bau des Rore pers und beffen Einfluffen in Die Seele erflaren. Und ba es in ber Sorperwelt in Anfehung einzelner Dinge Abirrune gen von der guten Matur giebt, die Birfungen duffern und oft anftedend find: wie follte es benn nicht auch folde Abs irrungen in der Beifterwelt geben. Eine Bemertung, wos burd wir auf die Bernunftmäßigteit ber Lebre ber Schrift vom Seelenverberben geführt werben. Dach bem Grund. fate bes nicht zu Unterscheibenben ift auch ; welches widet Kelvetius zu merten ift, es angunehmen, bag jeber Geift, jebe Seele ihre eigenthumliche Beschaffenheit babe. beffen gelverius brauchte ben Musbruck Seele im Brunde. als einen feeren Damen, und wollte nur die mefentlichen Meufferungen, die wir ber Seele jufchreiben, fo bezeichnen, wie wir durch jede Erflarung, worin das Wefentliche einer Sache nur genannt wird, etwas befeichnen. delvetius alfo, und ben ben Alten ein Dicaard tonnen alfo ben benen nur ein Gewicht haben, welche bie Geele ein Resultat bes torperlichen Baues und ber aufferlichen Einbruce auf ben Rorper fenn laffen. Bir durfen unfern Berf. baju nicht rechnen. Auch fagt er Gi 271, baß es ichlechte Gubiecte gebe, woraus nichts fonderliches ju machen feb. Alfo Eri glebung thut nicht allegeit alles ! Ben einer neuen Auflage burfte ber Berf. bas, mas Si 110 vom Spielen gefagt ift, auch mobi noch einer wiederholten reiflichen Ermagung werth halten. Der Recenfent tan nicht umbin, weniger gunftig bavon gu urtheilen, und grundet fein Urtheil auf viele, fehr viele Beobachtungen und Erfahrungen. O. rit wird gefagt, ein Rind murbe leicht einen Edel vorm Spiel bes tommen; wenn man fo lange und boch mit ihm frielte, bis es beträchtlich verlore, und auf einige Reit Dangel am Gelbe hatte. Unftaft bes Edels murbe es fich leicht fo, wie ber erwachfene Opieler, baju gewohnen, und Unordnung wurde fich leicht ber gangen Seele bemachtigen, und fle in einem Rreife von Begierben und anaftlichen Beforgniffen herumtreiben. O. 154. will der Berf. bağ ber Lehrer bem. Rinde fage, er wolle fich, wenn es unter ihm, dem Lehrer, Borter geternt hatte, auch wieber mit demfelben, namlich dem Rinde, unterhalten. Abet fo fieht bas Rind ichon bas Lernen als eine unangenehme Arbeit, und die folgende Uns terhaltung als eine Belohnung an. Und der Berf. will boch nach & 164 mit Recht, daß immer bas Studiren Dent

bem Rinbe unter bem Bilbe bes Beranggens ericheinen. 6. 202 logt ber Berf, bem Menfchen in allen Jahrhuus berten gleiche Tugenben und gleiche Lafter bey. Berf. will ohne Zweifel bamit fagen, daß bie gange Daffe Des fittlichen Guten und Bofen immer unter beni Menichen gleich groß fen. Biele, und dazu nicht mittelmäßige Dens-Ber, jagen bles. Allein wie ber Recenfent ben Sas nicht Liebet, weil die Unnehmung beffelben eben fo üble Ginfluffe in bad Betragen der Menfchen hat, als wenn man die Rothe wendigteit bes Schicffals glaubt: fo emport fich auch feine Bermunft, fein ganges moralisches Befühl bagegen. teinen Ginn des Borte mochten wie die zu allen Reiten gleiche Summe bes Suten und Bofen annehmen, man mag biefes Gute und Bofe in ber gangen naturlichen Bes Schaffenbeit und in beffen Anlagen, ober in beffen Thatigs feiten bestehen laffen, Die fich burch wirkliches Denten, ober burch Meigungen, ober endlich burch bas, was aufs Dens ten und Reigungen ju folgen pflegt, durch wirkliche Sand: Inngen auffern. Da nach des Berf. eigener Ertenntnis Die Erziehung fast alles thut: warum sollte diese Erzies hung nicht ein ganges Bolt ju einem bohern Grab bes Attlichen Buten ober Bofen erheben ober herabfeben tons nen? Die Erfahrung lehrt es, daß, wenn in einer Ramilie bie Meltern forgfaltig über bie Erziehung machen, bie gange Ramilie febr oft zu einer mertlich hoben Stufe moralischer Bute gelangt, und baß fich biefe Bute felbft über alle bie, welche mit ber Familie in Berbindung ftehen, verbreitet. Der Recensent hat fo nicht nur gange Dorfer, worin lange ein fehr guter Ochulmeifter gelebt, und unterrichtet hat, fic burch tugendhafte Befinnungen und Sandlungen vor andern auszeichnen febn, fondern tennt auch eine gange Bemeine, über bie burch einen Drediger, ber faglich und einleuchtend prebigte, und ber alles mit einem folchen Ans Rande, mit einem folden Ton ber Stimme, und mit fo Schtbaren Aeufferungen einesin harmonie mit bem Innhalt empfindenden Bergens vortrug, daß fich alles ber Seele der Buhorer mittheike, in einer Beit von 20 Jahren gin Beift ber Ordnung, und eine Liebe jur Anftandigfeit und Tugend fam, woburch fie fich febr mertlich von andern umber bes findlichen Rirchgemeinen unterschied. Barum follte nicht to ein ganges Bolt, warum nicht ein ganger Beletheil, warum nicht die gange Belt im fittlichen Guten junehmen und abnehmen tonnen? Bollte man fagen, es mare bep einem

einem veränderten aufferlichen Schein der Reinheit unb nigfeit, oder der Grobheit und Ungeschliffenheit, bod gentlich eben die Summe des Buten und Bofen ba : prafe man fich felbft, ob man nicht oft ben fich bas & ober bas Bofe mehr, als fonft, herrichend gefunden I Der Recensent weiß bieß wenigstens von fich. Ran ein Beiner Denich nun im Guten pormarts ober rudmarts ben: warum nicht eine große Menge berfelben? Auch ! ben angebornen Difpositionen und Anlagen mochte nicht behaupten fenn, bag fle ju allen Beiten eine gleiche Gun bes moralischen Suten und Bofen dem Reime ober ! Saamen nach in fich enthielten. Benn Eltern eine gu nem hohen Grad moralischer Ordnung gebrachte-Seele ben, und wenn burch diese Seele die Triebe bes Kori gebeffert find : fo theilt fich diefe zwiefache gnte Richt Der Geele und ber torperlichen Triebe in bem Sall, ba Eltern bey ber Zeugung und in der Zeit ber Ochmangeric in einer fittlich guten Lage gewesen find, den Rindern 1 Auf solche Weise konnten unstreitig gewisse Beschlechter ausammenlebende Familien nach und nach veredelt wert Wer Buarte Odrift von Drufung ber Ropfe lieft, r barin mande hieher gehörige Beweise finden. Go ba wir getreu angezeigt, mas nach unserer Einficht von Berf. naher erwogen und richtiger bestimmt zu werden bient. Da die edle und icone Schreibart bes Berf. zeigt, wie wenig er gleichgultig gegen Sprachvollfom: heiten ift; und ba man von einem Deifterftuck auch a geringe Mangel wegmunicht, wenn felbige gleich nicht etwas bedeutendes bey großen Bolltommenheiten von h zer Art anzuführen find: so wollen wir noch folgendet bin Behorige bingufeten. Einige Ausbrucke find, wi Icheint, bisher gang ungebrauchlich, aber find gut gemi und geben eine Ibee, ju ber fein einzelnes Wort ba i Dahin rechnen wir Ø. 38. Beglieberung; Ø. 52. enti Digen; Eigenwörter, Eigennamen, und, wie uns der noch einige, die wir nicht ausgezeichnet haben, mehr. & 6. 6. derley, anftatt bergleichen, und ichleinig, an Ichleunig steht: so ist jenes wohl ein Provinzialwort, Dieß eine Rolge einer unrichtigen Aussprache. S. 79. ben wir eine ben den Griechen ubliche Bortfugung, aber, well fie philosophisch unrichtig ift, nicht verdient, uns aufgenommen ju werden, namlich diefe: und Ochmers, ber teine Grangen tennt, gergliebeen wir .,

boch. Dier wird bie erfte Endung vorabgefdickt, und hat nicht, mas fie haben muß, ein Beitwort gur Rolge. Es ers folgt vielmehr ein anderes Subject, burch beffen Beitwors Das vorausgefeste Bort eigentlich regiert werben follte, wels ches Zeitworts wegen bier nun ibn in ber vierten Enbung fteht. G. 69. feben wir nicht; wie bafelbft Diefem fchlus pfrigen Zeitpunct ftehen tonne. Diefe britte Endung mir burd nichte veranlagt. S. 70. finben wir : feinen 3oge ling bie Menfchen tennen lernen; anftatt lehren. G. 114. finden wir: welche ibn gelehrt werden muffen, wo ibn wohl ein Drudfehler ift, anftatt ihm. Bute Odrifefteller feben Imar ben dem Bort lebren die Derfon und die Sache in Der pierten Enbung, ba andre fonft bie britte Enbung gur Dere fon nehmen; allein weinn man auch fach ber Romer Art in Der leidenden Art die vierte Enbung noch bevbehalten wollte: fo tonnte bieg boch nicht von der Derfon, fondern nur von ber Sache gelten. Si 176. und noch anderwärts fieht: in einer Etziehung, mo; fo wie im Rrangofifchen, bas beftimmte Befchlechtswort zu feten ift. @. 232. und, wo wir nicht trren; noch irgendewo fonft; finden wir: fich auf etwas verlegen, anftatt legen; welches verlegen in einigen Pros vinzen Oberbeutschlands bloß in bem Ginn gebraucht, noch aber nicht in guten flagischen Schriftftellen aufgenommen tft; und nicht verdient, aufgenommen zu werden, weil bas Bort legen fo gebraucht wird, und verlegen heißt: etwas auf eine ungewöhnliche Stelle legen, wo man es nicht leicht wieder findet. Und fo glauben wir, diefe vortrefliche Ochrift. fo wie ber Berf. es municht, wie ein mahrhaftig ebler Dann . es munichen muß; und wie es endlich gegen bas Dublicum Pflicht ift, beurtheilt zu haben. Bir haben es icon ges fagt, bag wir alles vorzuglich Bortrefliche hier nicht bemers ten tonnen. Mirgende finden wir gemeine Gebanten und triviale Sachen. Da biefes Buch ju ben Schriften gebort. bit jeder, der etwas gutes ju lefen municht, ju taufen hat: fo ift es auch unnothig, hier irgend einen Auszug zu mas Dennoch fonnen wir nicht unangezeigt laffen, bag bas, mas . 79 - 82. über die Ehre und . 210. u. f. w. wider bas gewohnliche Disputiren gesagt ift, von jedem Lefer beherziget zu werden verdient, weil fo viele Menfchen unrichtig barinn benten.

Sammlung dem Nußen und dem Bergnugen der Jusgend geheiliget. Zwente, verbesserte Auflage. Basfel, ben Johann Schweighauser, 1773. 1. Band 212 Seit. Zwenter Band, 250 Seit. in &.

orften Stude des zwolften Bandes haben wir den ersten Band schon den Freunden der Jugend angeprissfen. Daß Iselin diese Sammlung veranstaltet hat, istischen allgemein bekaunt. In der zwerten Austage ist noch gur vieles zum Vorcheil des Werks grändert. Ben sedem Stud hat er weise das Beste der Ingend zu Rathe gezowsen. Der kurze Indegriss der Geschichte ist aus dem erstern Bande ben der zwenten Austage weggelassen und in den zwerten versetzt worden, der ausgerden und in den zwerten versetzt worden, der ausgerden und in den zwerten versetzt auch Kinder gerne wissen, wer ein ihren nen gefallendes Stude gemacht hat; so ist im Register der nen gefallendes Studes genannt. Die kurze Weltgeschichte ist freplich sehr kurz, aber so, wie sie ist, doch sehr nüblich. Auch darinn ist vieles verbesserten. Ansänglich fanden sie darinn manche undeutsche Redensarten und Ausbrücke, diesen dieser verbesserten Ausgabe kast alle mit andern verz unscht sind. Ueberhaupt kan dieses Buch nicht genug eme psohlen werden.

Georgii Fabri, Poetae Laureati Caesarei Hungari considerationes rei scholasticae ad publicum juventutis' patriae emolumentum in melius vertendae. Viennae, typ. Jo. Thom. nob. de Trattueru. 1773. 64 Seit. in 8.

Dan sieht aus diesem Buchelchen, daß der Berf. gerne von den zur Berbesserung der Schulen gemachten Borschlägen Gebrauch gemacht sieht, aber man sieht auch; daß er den Geist verbesserterlehrmethoben und bessere Eine sichtungen nicht genug gesaßt hat, und daß er überhaupt nicht das Gute von dem Schiechten gehörig abzusondern weiß. In seiner Segend mag man vielleicht Ursache haben, ihn für einen mehr, als mittelmäßig geschiesten Mann gele ben zu lassen. Lebte er aber in Deutschland, so ware er um alle Ehre, die ihm bisher etwa könnte vom Nufe der Gastand. Auf. 3. XIII-XXIV. B.d.a.d. B.

fcidlichteit ju Theil geworben fenn, wenn er eine folde Schrift hatte brucken laffen. Er führt viele vortreflice Schulschriften an, und es icheint, daß er fie gelefen hat; aber gewiß hatte er diese fo genannten Considerationes nicht bruden laffen, wenn er ben Ginn ber angeführten Bucher genug begriffen hatte. Eine gar große Menge von Dingen fiehen unter einer großen Rethe von Zahlen in ber wunders lichsten Ordnung jusammen, und dann ift fein Latein uns ausstehlich Schlecht. Dan fieht's Ichon bem Eitel an, ba er Considerationes fo gebraucht hat, ale der Deutsche Betrachs tungen gebraucht, Go finden wir g. B. G. 12, de quatuor nunctis agere, studia facilitare; S. 15. in attentione animos confervare, que concidit &c. cognitionem folidare. Ø. 24. findet man prae habito themate von einem Gas. ben einer vor hat, um ihn auszuführen. Es giebt unenbe lich vieles von der Urt. Doch wir wollen ein Daar Stels ten abschreiben, damit der Lefer febe, mas er benm Lefen bes Buche ju erwarten hatte. G. 31. fagt er: Hoc punctum tale est, ut magis ex habilitate docentis, quam ex determinatione nostra dependeat: attamen ut hoc quoque in passu propria et aliorum edocti experientia nonnibil proferamus in medium, statuere fortasse non absque fundamento licebit. G, 35 und 36. führt er 53 Wiffenschafe en an, die alle in 3 Jahren bequem von drey Lehrern in tiner Ochule follen gelehret werben tonnen. Doch wir wols Totus hic conlen ihn felbst hieraber fich erklaren laffen. spectus, beißt es, feientiarum (worunter fich auch ein fos genanntes collegium camerale, geometria subterranea und viele andre ahnliche Sachen finden) quantum videor mihi videre quolibet triennio ad fummum quadriennio (ficubi pluribas agero datum sit, bene quidem) per totidem nec plures collegas commode absolvi et expediri potest, idque abeque eo, ut pluribus horis, quam nunc, publice labopare docentes necessitentur. Darauf fagt er 6. 39: At difficiles hae funt scientiae? Immo vero nulla prorsus est n se difficilis, modo dona docendi adfint, eoque nexu et iordine, quo debet, proponatur, id quod multis exemplis evictum dare possemus, si scopus permitteret. Etenim ego hac ratione non didici et tamen ad altiora dignitatum opumque fubsellia eluctatus fum. Der Berf. fagt, daß er aufgefordert fen, fure Dublicum ju arbeiten. Saft follte man vermuthen, daß biefe Aufforderung von geinden bes Protestanten, ju welchen Or, Labri gehort, herruhrte, bas

mit die Belt nemlich fafe, wie etwas Schlechtes auch ein "Protestant noch zuweilen schriebe.

D. Anton Friedr. Buschings, Königs. Preuß. Obers consistorialraths, auch Directors des vereinigten berlinischen und collnischen Gymnasii, Unterricht für Informatoren und Hofmeister. Hamburg, ben Buchenroder und Ritter. 1773. 200 Seiten in 8.

36 ift zwar nicht auf dem Titel angemerkt, daß bieß eine von dem Berf. verbefferte Ausgabe ift; wenigen unfrer Lefer tan es aber unbetannt fenn, bag fcon feit geraumer Beit diefer Unterricht vorhanden gemefen ift. ' 1760. ers Ichien nemlich die erfte Ausgabe beffelben, als ber Bert. noch in Gottingen war. Dhne deffelben Biffen ließ der Berleger diefes Buchs 1764. eine neue Auflage ericheinen, worüber fich ber Berf. von Detereburg ans beschwere, und Defto mehr zu beschweren Urfache hat, weil einige Mendes rungen barinn gemacht maren. Jeht hat uns ber Berg Dberconfistorialrath eine verbefferte Ausgabe erhalten tafs fen; und dieg auf dem Litel anzumerten, mare nicht übers Außig gewesen, da bie Lefer ber neuen Bucherverzeichniffe von den fo vieles nachdruckenden Buchenrober und Rirter hier nichts anders, als einen Dachbruck erwarten werben. Die Aenderungen und Bufage, welche ber Berf. gemacht hat, beziehen fich, wie man leicht vermuthet, auf bas feit 2768. etwas veranderte Unfeben des Ergiehungswefens und auf einige Bucher, die feitdem gebrudt find. Ueberhaupt hat diefes Buchelchen einen großen Reichthum an allerhand Burechtweisungen für einen jungen Dann, ber eine Infore mator: ober Sofmeifterftelle annehmen will. Es giebt barr inn frevlich viele Binte und Erinnerungen; Die manchen Studenten und Candidaten überflußig find. Biele find von Augend auf in einer Lage gewefen, wo fie nach und nach mit fehr vielem, bas bier bemertt wird, befannt geworben End. Aber ber Berf. fab mit Recht vorzüglich auf diejenis gen, die diefen Bortheil entbehrt haben, die daher mit vies Jen Sitten und Sewohnheiten unbefannt find, und benen oft ein Freund fehlt, ben fic, ohne fich ber Unwiffenheit ju framen, um alles bas ju Rathe ziehen tonnen. Gar viels Sitz

Bon ben Erziehungsschriften.

in baber frob fenn, bag fle bier nicht nur feben, mas iffen muffen, wie fie alles lehren follen, fonbern auch ne aegen die Eltern, die Untergebnen, und felbit gegen bedienten und das Gefinde ju beobachten haben. Se iften Ausgabe gefiel es uns nicht, bag ber Berf. ben Ins itoren und hofmeiftern es gerabeju gur Pflicht macht. Intergebnen beim Musgehen ben Rang ju geben. Es febr viele Informatorftellen, wo es in der That eine unschickliche Erniedrigung fur den Informator ift. bas aefchieht, und wo, wenn die Eltern barinn nichts imen, auch der Informator dem Untergebnen nicht tang geben follte. In vielen Fallen wird bie Rlugheit n frevlich anrathen, bas ju thun. Aber ber Berf. Buch von Eltern fo mohl, als von Sofmeiftern geles ird, tonnte hier . 71. füglich gefagt haben, bag in allen . worinn die Eltern bas erwarten tonnten ober varten ichienen, ber Informator ober Sofmeifter bet beit gemaß handelte, wenn er barinn fich nach ben den ber Eltern fügte. Den Eltern felbft hatte er aber 19. es rathen tonnen, es nicht allein nicht leicht gu igen, fondern auch nicht einmal es jugugeben, daß John ber Rang gegeben werde. Bare ich felbft ein i von hoher Geburt und Stande, fo litte ich es nicht, ein Sohn einem murbigen Informatar jur Rechten

Es bringt Citelfeit und Stola in die junge Seele bivacht fehr bas Unfehen bes Lehrers. Much tennt ber fent viele, welche ihre Rinder nicht fo ehren laffen: bingegen viele Raufleute, reiche Burger, ober Pache b Bermalter tennen gelernt hat, die ben Tifche ben mator unter alle Rinder herunter feben, und es mit Bohlgefallen anfeben, bag ber Informator benm ieraange gur linten Sand geht. G. 78. erflart fic rf. fehr wider's Rarten: und Burfelfpiel, und mill eniger, bag ber Sofmeifter felbft mit ben Untergebe Der Recenfent balt biefe Spiele für bie Deft nichlichen Geele und ber menichlichen Glüdfeligfeit. ie aange Belt liegt an diefer Spielfeuche trant; und Lehrer bas Spielen ben den Untergebnen nicht bins ib burfte es boch in gemiffen Umftanben rathfam baß es in feiner Begenwart gefchabe, ober bag er nit dem Untergebnen fpielte. Seder rath im aten des neuen Emils dieß mit vielem Grunde an. thut nicht nur der Sofmeifter und Prebiger, fons bern

bern jeber auter Mensch wohl, wenn er nach seinem Bert mogen die Spielneigung unter ben Menfchen gu mindern fich beftrebt. Der Berf. ift miders Buchftabiren mit Bess uer, verwirft es aber boch nicht gang. Der Recenfent hat in berben gallen Berfuche gemacht, und hat benm Buche fabiren ber weitem die größten Bortheile gafunden. Dan tan immerhin die Rinder fehr bald lefen laffen, aber man thut wohl, wenn man immer noch einige Sahre hindurch dieselben etwas buchstabiren läßt. Wir hatten nicht vers muthet, daß der Berf. S. 108 bas Conftruiren noch ohne alle Ginfdrantung verworfen hatte. Damit ber Schiler es deutlich febe, wie ein Bort von dem andern regiert werde, ift es fehr nothig, daß man gumeilen, aber freplich nur Beniges, vorconftruiren laffe. G. 159. lefen wir ungern, bag ber Dualis im Griechischen nicht burfte mit gelernt. Dem Berf. tan es nicht unbefannt fenn, daß der: Dualis in Profanschriftstellern fehr haufig vortommt. Und: bem Rinde, bas die einzelne und vielfache Bahl lernt, toftet es gar wenig Dube ben Dualis jugleich mit ju nehmen, wie es demselben hingegen viel Dube toftet, den Duglis hernach befonders baju zu lernen.

Wochenblatt für rechtschaffene Eltern. Ersten Baus Des zwente Abtheilung.

Zwenten Bandes erste und zwente Abtheilung. Marne berg, ben Martin Jacob Bauer 1772, bis 1773. Die Seitenzahl vom ersten Bande fort bis 806.

piefes Wochenblatt enthalt nun zwey und funfzig Stude und ist damit geschlossen. Was wir im ersten Stud des neunzehnten Bandes von der ersten Abtheilung des ersten Bandes gesagt haben, kan auch von dieser Fortsehung, die mit dem vierzehnten Stud anfängt, gelten. Der Vers safer hat mit guter Wahl und Beurtheilung den Stern über viese Punkte der Erziehung und des Unterrichts gar niese nuhliche Aufsche geliesert; und des Unterrichts gar niese nuhliche Aufsche geliesert; und des ist zu wünschen, daß sie häusig von Eitern mögen gelesen werden. Was wir beym ersten Bande nicht angemerkt haben, ist hier noch hinzu zu sehen, daß nämlich der Verf. nicht bioß eigne Abshandlungen liesert, sondern hin und wieder starte Auszuge

aus Erziehungsichriften, von Bafebow, Cramer, Ehlere, Code, Miller, Gulzer und andere mitgetheilt hat.

Das Buch für Kinder, aus dem Französischen der Mademoiselle Los Rios überseigt und mit deutschen Zusätzen vermehrt. Dresden, 1773. In der Waltherischen Hosbuchhandlung. 388. Seit. in 8.

Sie finden fich in diefem Buch Erzählungen und Kabein-Lebensregeln eines Baters für Kinder, allgemeine Bergeiffe, und Befchreibungen ber Dinge, wovon Rinder une terrichtet werben follen j. B. von ber Ochepfung, von Gott, von bem Demiden, von ber Belt, von ben Gefeken. von den frenen Ranften und Biffenichaften, von der Bes fchichte, von ber Geographie, von ber Dichtfunft, von ben' marhematifchen Biffenschaften, von ben Pflichten eines wohlgezogenen Rindes und gutest tommt eine turge Erffas rung verichiedener Wiffenschaften und Runfte. Bir tone men nicht fagen, daß irgend etwas eine Deifterhand versathe; aber bas Buch ift aberhaupt mit vielem Rugen gm gebrauchen. Alles mas hier vorfommt, ift fur alle Arten von Menschen fehr brauchbar und wir finden auch allente halben Bahrheit und Brundlichfeit. Da wir bas Drigis Bal nicht in Sanden haben fo tonnen wir nicht fagen, wie weit ber Ueberfeger die Bedanten des Originals benbehals ten ober meggelaffen bat, und worin die Bufabe befieben. Co viel ift gemiß, daß die Art ber Gintleidung fich übers baupt febr gleich tft, und daß fich alles auch in ber Binfiche gurt befen läßt.

Gebanken über die schlesische latholischen Schulen überhaupt. Frankfurt und Lewzig, 1773. 645. in 8.

er Berfasser dieser Schrift rebet vorziglich von det Jesuiter lateinischen Schulen, die er selbst besucht hat, und zuseht sagt er auch etwas von den Erwialschulen. Bas wie aus Zelbigero Schriften wissen, das sagt er auch von lettern, daß sie namlich anfangen sehr brauche bare Institute zu werden. Daß Unwissenheit und Borner theile dem Fartgange der Felbigerschen Schuleinrichtungen auf

aar viele Binderniffe in den Beg legen, bente man fei und bas fant benn auch ber Berf. Bie wett es mit Unwiffenbeit, und mit der übeln Lebrart in ben late fchen Schulen geht, tan man fich burchaus nicht fo vorftellen, als es ift. 'Bis auf 12 Jahre merben ba perfdwenbet und am Eube find bie Schuler nicht fo m daß fie auch nur etwad leichtes mit Werftand lefen tonn Wir burfen diefen Dadrichten befto mehr trauen, ba Berf. mit einer gewiffen Beforglichteit, er mochte fich u manches zu bart ausbrücken, fcreibt, und fich oft weit Linder aber bichft auftopige Dinge erflatt, ale es gefchel Es ift ju munfchen, daß biefe Ochtift baufig Dem fatholischen Ochlefien gelefen werbe; und bann bat Berf. vielen Dauben bavon ju erwarten. Lefern von E ficht ift übrigens biefe Schrift nicht weiter intereffant, es gebachte Dachrichten fenn tonnen.

Allgemeines Handbuch für die Schulmeister auf de Lande, worin dieselben angewiesen werden, w fie die ihnen anvertraute Jugend unterrichten si len. Breslau, 1770. Ben Joh. Ernst Mene 8. 470 Seiten.

Anleitung für angehende Catecheten und Schulfa ter, der Jugend den kleinen Catechismus turbe nach dem Wortverstande gehörig benzubringer darinn ihnen die Hauptstücke desselben, in einze ne Fragen zergliebert, mitgetheilt werden. Az Versednung des Hochfürstl. Baden Durlachische Consistorii, zum Gebrauch der Schulmeister de Landes eingeführet. Carlsrube, 1778. Ben M chael Macklot rc. 8. 149 Seiten.

Der wohlunterrichtete Schullehrer, oder Anweisung wie die anvertraute Jugend in den niedrigen Schu len zur Gottseeligkeit, Singen, Beten, Lefen, Schre ben, Rechnen, guten Sitten, Betrachtung ber Na

Sii4

tyclehre. Gebrauch des Calenders, und andern den teuten in den Stadten und auf dem kande nothigen hauslichen Wissenschaften gründlich und nühlich kan angestühret werden. Allen Schullehreru zu ihrem eigenen Nugen, nothigen Erkenntnist und Gesbrauch in ihrem Amte, herausgegeben von E. A. kofeke, ehemaliger Pastor der Gemeine in Plauen an der Havel. Mit allerguädigstem Privilegio. Züllichau, in der Waisenhaus, und Frammannissichen Buchhandlung, 1774. 8. 278 Seiten.

menn unfere mehreften Schilmeister auf dem Lande felbft beffere Erkenpenig hatten, und vernunftige Leute waren, fo bedurfte es bergleichen weitlauftiger Unmeifuns gen gar nicht, benn fie murben ihte Cachen noch beffer mas den, als es ihnen hier gesagt wird. Da aber ber Unwis fenden unter ihnen fo viele find, fo muß ihnen frenlich Ans leitung zu ihrem Geschafte gegeben werden. Dies wurt be indeffen viel leichter und mit gludlicherm Fortgange burd hie und ba fcon angelegte Bubereitungsanftalten in eigenen Schulhalterfeminarien, als burch gebruckte Bucher bon obiger Gattung, fo manches Gute fie auch enthalten, Die nun aber, mo folche Unffalten noch nicht find, ihnen burch Bucher ju Sulfe tommen wollten, ober beren Berausgabe zu beforgen batten, follten doch ja dahin feben, daß in diefen Buchern gerade bas Befte und Ruse lichfte ftunde, fo fie die Rinder ju lehren hatten, und die Daben zu beobachtende Dethobe auf gang menige einfache Regeln gebracht mare. Befonders mare ju munichen, bag man boch einmal, mas ben Unterricht im Christenthum bes trift, die Sachen, welche ber Schulmeifter davon lehren foll, vernünftiger mabite, alles Myftische, Unverständliche, Unnuge und Scholaftifche, bas leider noch immer für Res ligion gelten muß, wegließe, und nicht, wie in ben anges zeigten Buchern gefchehen ift, es bem Lehrer fa gar auss brudlich jum Gefes machte, ihnen Borter, Formeln, Os fdichten, Oprache, Lieber, Gebete benjubringen und buchs Rablich ins Bedachtniß ju pragen, beren fie füglich entbehe ren tounten, weil fie ihnen jur driftlichen Beisheit und Sottfeeligteit nichts helfen. Bas bentt benn g. B. bet Odulfnabe bey dem bekannten Reimgebetlein, bas anch Lòs Christ wollte gelehrt haben, Christ Blut und Gerechtigs beit, das ist mein Schmuck und Chrenkleid ac., und mas wird er in seinem ganzen Leben daben denken? Misdeuten wird er es wol einmal leidert genug, aber verstehn? Das Blut Christi und seine Gerechtigseit sind ja doch kein Rock, den man anzieht. Wozu sollen die Kinder also diese sigurstiche Borftellung, die ja einer Erklärung bedarf, noch immerfort auswendig lernen? Kan man sie denn nicht von frühen Jahren an solche Gebete und Sprücke lehren, die keiner Misdeutung unterworfen sind, und schon zeitig von ihnen können verstanden werden? Die Lösekesche Rechnungssart mag noch gehn. — Aber nach den Trauer Hochzeits und Gevatterbriesen des seel, Mannes sollte man im Jahr 1874 keine mehr in den Schulen schreiben lassen. — Bers muthlich ist bloß ein neuer Titelbogen um dies alte. Buch weschlagen worden, um die Rest noch los zu werden.

Ez.

15. Kriegswiffenschaft.

Histoire militaire des suistes dans les diffirens services de l'Europe: composée sur des pieces & ouvrages authentiques jusqu'en 1771. Par Mr. May de Romain-Motier. Ad majorem gloriam patriae. Tom. I. II. Berne, soc. Typogr. 1772, 592 & 666 ©, fl. 8.

Micht zu gedenken sener verächtlichen Menschen, welche mit ihrem Lob und Tadel handelschaft treiben, lassen seft auch diesenigen den Verfassern keine Gerechtigkelt wies derfahren, welche, wie der große Montesquieu von dem drn. von Voltaire schreibt, zu viel Geist haben, andere richtig und billig zu beurtheilen. Denn diese bilden sich ben dem Anblick seden Titels ein Ideal, nach welchem, nicht nach seinem Plan, sie den Verfasser loben oder tadeln zob die Ersüllung ihrer unbarmherzigen Foderungen ihm nach seinen Geisteskraften und in seiner Lage möglich, des nen aber, für welche er schreibt, nothig, nühlich ober anges nehm gewesen seyn wurde, darüber betummern sie sich nicht.

Shre Urtheile mogen ben Lefer ober Ruhorer vielleichtabers Beugen, bag ber ungludliche Berfaffer nicht, wie er auf beme Bitel fagt, eine Biftorie, ein Syftem, einen Beweis ober' eine Debuction geschrieben habe; was bann aber guiest von dem Buch ju halten fen, bavon unterrichten fie uns fchlecht: Oft begehen fie auch die Ungerechtigfeit, alle fleinen-Rehler und Unrichtigfeiten ju abnden, und burd berfelbenhamische Zusammensammlung in eine Recension ein sonft gutes Buch ju becreditiren. Sie find überhaupt weniger gum Lob als jum Tadel geneigt, entweder weil fie Bewuns berung und Lob fur unphilosophisch und erniebrigent ane feben, ober weil fie bas Dublifum lieber beluftigen, ale belehren, ober weil obtrectatio & livor pronis auribus accipiuntur, adulationi feedum crimen fervitutis, malignitatif falfa species libertatis inelt. 3ch aber finde nichts groffes! in der Milgfucht, und halte nicht bafür, bag bie Bahrheit burch einen beleidigenden und nieberfchlagenden Bortrag gewinne, ober burch fanfte Infinuationen verliere. ein Mann von Genie von einer Recension Gelegenheit nehme, bem Dublitum neue Aussichten ju eröffnen und große fere Plane vorzugeichnen, ift allerdings ber Bermehrung ber Biffenschaften fehr vortheilhaft; ich felbft, nicht ans bers, als hatte auch ich einiges Genie, nehme mir zuweilen Diese Krenheit. Das Sauptgeschäfte eines Reconfenten ift aber meines Erachtens, nachbem er bes Berfaffers 3beal mobl beftimmt, und von der Musführung beffelben feine Bebanten eroffnet, ben Gebrauch anzuzeigen, ber von feis ner Schrift (Dach Plinius, Leibnig und Saller ift von jes ber Schrift einer zu machen.) gemacht werben tan. Diefe Unmertungen febe ich hieher, weil verschiedene Danner von Einficht frn. May's Buch anders, als mir billig beucht, beurtheilt haben. 3d murbe obangezeigte gehler vielleicht nicht geahndet haben, wenn ich felbft fie nicht biss' weilen begangen hatte, und bereute.

Machem der herr Feldmarschall von Jurlauben die Geschichte der franzosischen Schweizertruppen bis auf den Aachener Frieden beschrieben, und urtundlich bewiesen hatte, unternahm dr. May einen Auszug seiner vielen Bande, setzte die Geschichte bis auf gegenwartige Zeit fort, (S. 1 — 484) fügte die von den öftreichischen (S. 485 — 576), spanischen (II. 1 — 116), savopschen (119 — 222), papstichen (223 — 256), venetianischen (261), hollandissichen (285), schwedischen (479), dänischen (487), rusti

fcien (490), brandenburgischen (501), sachsischen (528), Winischen (535), bayrischen (538), schwäbischen (540), na vitanifchen (545) und malthefischen (592) Schweigers truppen ben. Dach vorläufiger Unzeige ber verschiebenen Bertrage, Bundniffe und Capitulationen verzeichnet er bie bofen Officiers, und wenn fich einer derfelben ben einer bes fonbern Gelegenheit ausgezeichnet, fo merft er es an, hans belt hierauf von ber gegenwärtigen Beschaffenheit und Unie form, ben Oberften, Lieutenants-generaux und Majoren feben Regimentes und fchlieft jedes Buch, gleich bem gane sen Bert, mit einer Tafel aller Truppen, welche diesmal In jedem Dienft fteben; bie Summe belauft fic auf gr. Generallieuzenance, Relbmarichalle, Generalmajoren und Brigadiers, 228 Oberfie, Obriftieutenante und Majoren, 38739 Mann, 37 Corps verschiebener Eruppen, 65 Bats. Baillons, 435 Compagnien. Auffer Sen, von Burlauben. hat er fich Abevenbullers, Leven, bes Theatrom Euro-. paeum, der Fama Europaea, verfchiedener gebruckten Des. moires und fo vieler ungebruckten Rachrichten, ale er in feine Gewalt betommen tonnte, bedient; daß diefe Dache richten ihn bisweiten betrogen, und daß eine Angahl ander ver vorhanden, die er theils nicht befommen, theils nicht gefannt, baran zweifelt weber bet Berfaffer, noch irgend. Lange Abschweifungen habe ich wenige ober teine mahrgenommen; mit Austheilung der Unfterbliche Beit und ben Eiteln groß, berühmt, unvergleichlich, batte er inhalten foffen, tiefes Amt gehort bem Lefer und bem Publitum .- Die ungeschmintte Rriegshistorie, welche er befchreibt, ift Lobrede genug für das Baterland, die Das tion, die Geschlechter und Derfonen ber verdienten Dans mer, melde fich ausgezeichnet haben. Diesen und bem auslandischen Miniftern, mit welchen fie ju negeziren und au tapituliren haben, muß diefes Buch intereffant und ans genehm fenn. Bloch eins fodern wir von Ben. May, ben versprocenen Code militaire des suiftes dans les différens fervices de l'Europe, ohne welches Buch wir nicht beutlich genug urthellen tonnen, wie viel ober wenig biefer Rrieges historie und ben ungebruckten Urtunden, auf welche fie jum Theil fich grundet, Glauben zuzustellen ift. Wenn aber herr Map fie auf folche Art vervolltommet, fo tan er fich ben Benfall und Dank, und die die fernere Aufmunterung. Aller vernünftigen und unparthenifden Dlanner verfprechen.

876. Bon ber Kriegswissenschaft.

Sigenschaften und Pflichten eines Soldaten, jur Prüsfung derer, die es find, und derer die in diesen Stand treten wollen, nebst einem Anhange aus Xenophons Ruckjuge der zehntausend. Griechen, von einem Officier. Dresden und leipzig, ben I. M. Gerlachs Witwe und Sohn, 1773. 8.

er Berfaffer trägt in biefem Berte feine Gebanten mit elder eblen fremmuthigen Befdeibenheit vor, die ihm Ohngeachtet er nichts neues fagt, fo fagt et Thre macht. boch alte Bahrheiten auf eine angenehme Art, und wenn feine Bepfpiele gleich nicht fo glangend find, als bes frans abilicen Moraliften, fo find fie boch anlockend und mit vies ler Beurtheilung angebracht. Die Ochreibart wird fich aus folgender fehr ruhrender Stelle am beften beurtheilen laffen, bie wir mit Bleif ausgezeichnet haben, weil fie im fleinen ein fürtrefliches Bilb von einem verbienftvollen Of. ficier ift. "Berthefte Camevaden! Die wenigften werben "es unter und zu einem allgemeinem Ruhm bringen tons " nen. Die meiften oft mahrhafte Belben fterben unber "merft, und nur von einer Compagnie ober einem Regis ,, mente erfannt und bewundert, auf effiche Tage ober Sabre " bewundert. - Beftreben Gie fich alfo im Golbaten jus " gleich ben Menfchen zu erheben und zu verewigen! Benn " bereinft über ihre Afche eble Bahren ihrer Mitburger fließ ", fen ; wenn, burch ihren innern Berth geruhrt, Bergen "bluten; wenn ihr gurft im tapfern Golbaten ben rebe "lichen und getreuen Diener, bas Land, ben Befchuber, ben " Bohithater und Erhalter, thre Untergebenen ben Bater, "ihre Cameraden ben Freund, und alle Tugenbhaften ben a rechtichaffenen und redlichen Mann beflagen, bann wirb. "thr Ruhm vorzüglich und unfterblich fevn, wenn auch "bas Blud ober bie ju niebre Ehrenftelle Gie teine " Schlachten hat gewinnen noch gander erobern laffen.

Remarques sur le Militaire des Turcs et des Russes, sur la façon la plus convensble de combattre les premiers, sur la Marine de deux empires belli gerantes, sur les peuples qui ont joint leurs armes a cel-

a celles de Russie, tels que sont les georgiens, cholchidois, Mainottes, montenegrins albanois, chrotiens grecs etc. avec diverses observations sur les grandes actions qui se sont passés dans la derniere guerre d'Hongrie et dans la presente en Moldavie Comme aussi sur l'expedition de la stotte russe en grece, & sur celle da Comte Tottleben, avec des Plans, par Mr. de Warnery, Major General. Breslau, chez Guil. Theoph. Korn, 1771. 3. 1233.

Bentrag zur Geschichte des gegenwartigen Krieges zwischen dem rusisschen und mrkischen Reiche, als auch zuverlässige Nachrichten von der Schlacht ben Chozim 1769, und der ben Kahul 1770. Nebst einer gründlichen Beschreibung derer in diesem Kriege sich mit besindlichen fremden Nationen, ihren Sitten und Gebräuchen, ihrer Art Krieg zu sühren ze. mit Plans von einer Person vom Stande. Bresslau, verlegts Wilhelm Gottlieb Korn, 177128. 13 Bogen.

teles ift eine Heberfehung bes angeführten frangofifchen Berts; und mir begreifen nicht, warum nicht ber Dame bes Brn. Berfaffers, auch angezeigt ift, bag es eine Meberfehung fey. Es ift die zwepte Ausgabe, und die Ber Dienfte des Berte find Personen vom Dilttairftande be fannt genug. Der Gr. D. hat fich die Dube genommen, es noch einmal forgfaltig burch ju geben, und babero et fcheint es mit wichtigen Bufdhen. Es ift in vier Saunt Rude eingetheilt. Das erfte handelt von bem Rriegestaate ber Turfen. Das zwente von bem Kriegsftaate ber Ruk Das britte von ben Georgianern, Mingreliern, Dat notten, und andern gegen die Ruffen mobigefinnte Wolferit Das vierte zeigt, wie man gegen die Eurfen friegen und mit ihnen fechten muß. Jeber von diefen Bormurfen ift mit einer vorzäglichen Ordnung und Grundlichkeit behans belt, und ber herr Berfaffer zeigt fich überall, als ein get nauer und aufmertfamer Beobachter, icharffinniger Beur theiler, und als ein Mann, ber fein Fach in feiner volligen

schine foll ferner verhaten, daß das Canon gar nicht auch rude: lauft. Allem Ansehen nach muß der Ersinder auch die Runft verstanden haben, Pulver zu machen, welches mur nach einer Seite wurft; denn wenn man sich ben dies ser Maschine des gewöhnlichen Pulvers bedienen wollte, so wurde sie nach einigen Schussen bald unbrauchbar senn. Mebrigens ist die Aufgabe, das Jurudlaufen der Canons zu vermindern, eben keiner sonderliche Schwurigkeiten uns kerworfen, und zu klein für eine Preißfrage, es völlig aben auszuheben, ist ein Gedanke, den wir den Zirkelquatrirern bestens empfehlen wollen, ein würdiger Segenstand für solche große Geometer!

Das vierte Stud in biefem Bunbel enthalt einige Bemertungen über bie Berbesserung des Bagenbaues, auch aus bem Nouvelliste oeconomique, die nicht zu verwerfen find. Das Kahrwesen verdient allerdings die Ausmerksame

feit eines Golbaten.

Das fünfte enthält ben Titel Invaliden aus der Breyclopedie und Entwürfe, abgelebte und zum fernern Dienst unbrauchbar gewordene Soldaten jum Gesten der Bevölferung zu versorgen. Das sechste ift ein Auszug aus dem Titel Baliste in der Eucyclopedie. Das fledence ein Auszug aus des herrn de la Mont Fonction de tous les Officiers de l'Infanterie, in dem viel nühliches vortomme.

Endlich beschließt die Abhandlung von den Turmier ven, die auch besonders heraus gefommen ift, bas gange. Bert. Diese ist bereits in unseren Bibliothet, im zien Stud des ziten Bandes angezeigt worden, und wir lafe sen es ben bem Untheile des Recensenten darüber bewenden.

Geschichte bes gegenwartigen Kriegs zwischen Rusland, Polen und der Ottomannischen Pforte. Iter bis 32ter Theil. 4. 1771 — 1774.

Diese Geschichte fest ihren Sang ununterbrochen fort, und wenn fie vollendet ift, welches jum groffen Leibe wafen des Verlegers nun bald geschehen muß, tan fie immer bienen, diesen mertwurdigen Krieg mit einem Blide ju übersehen.

Carl August Struensees Anfangsgrunde der Kries baukunst. Zwenter Theil, darin von ber Lichaffenheit der eigentlichen Festungen gehand wird. Mit vielen Kupfern. Leipzig und kiegn ben David Siegeres sel. Wit:we, 1773. (1 Alph. 16 Bogen Tert, 50 Kupfert.)

Derseiben dritter und lester Theil, so von dem 2 griff und der Vertheidigung der Festungen handi Mit vielen Rupfern. Ebendaselbst 1774, (2 Alph. 2 Bogen Text. Das hier nachsiger Register zu bem zwenten Theil mit eingeschiossi 16 Tupfertafeln.

Con te wiederhalen alles, was wir zum Ruhm biefer ich XVII. B. i. Di. 266. C.) gefagt haben, und mallen bun auch vont gwenten und britten Theil verftanben wif Eine umflandliche Anzeige aller bier abgehandelren Mater gu liefeen, finden wit um fo weniger nothig, ba gewiß je Renner und Liebbaber biefer Biffenfchaften, ber ben er Theil gefefent hat, begierig fepn wird, auch bie folgen neber tennen ju lernen, als in einem trodenen Berip und fichte er blog diefes, fo fande er es in bein vorange tent tabellarifchen Inhalt gendber betaillirt, als es in ei Stecenfton füglich gefcheben tann. Bon benjenigen abet, dies Wiffenschaft eift erlernen, ober andere leftren wol darf man ohnehin vorauslegen, bag fie dieses Buch gu thi Danbbuche machen werben. Weftigftens wofte bet Rei fent bepben teines vorzuschlagen, bag bie Sielle von bie vertteten tonnte; mobl aber gunje Reihen und Ochichten Aprificationsbuchern ju nennen , beren Grellen faint Condere Diefes Buch vertreten tann. Bir wiffen nicht, nabe ber S. Berf. ben murtlichen Bau ber Beftungen, wurftiche Angriffen und Bertheibigungen bat tennen tet Rennet et alles nur aus Badern; fo begreifen wie ta wie es thu möglich gewesen ift, sich von allem, was de portomme, fo lebhafte und vollständige Begriffe ju erwert tind fo pragmanifch bavon au fcbreiben. Bit find bev'n den Stellen auf die Bermuthung getommen, bag et & genheit gehabt habe, fich des Bevrathes und det practifi Einfichten fahiger Rriegeperfonen ju feinem Berte ju bi 2mb. s. d. XIII-XXIV. 23. d. a. d. 25.

pen. Irren wir uns darin nicht; so ift dieses eine neue Bierde des Buches, und ein Borzug vor den meisten andern, die biog von Gesehrten herrühren.

Der B. Berf. bebienet fich bey allen Gelegenheiten ter alfidlichen Dethobe, bag er gleich anfangs bie Eigenfchafe ten, die von einem jeben Berte ober Geschifte zu erworten find, aus beffen Abficht feftfebet; baf er alebenn untetfuchet, welche Geffalt, Ginrichtung, Große, Ordnung, biefe Ets genichaften erfordern; was es für golgen habe, wenn man Die Sache großer ober tieiner machen, Die Beftalt fo und fo andern wollte: alsbenn zeigt er, burch was fur Mittel dieferober jene berühmte Ingenfeur Die Absicht ju erhalten gefucht Babe; beurtheilet Die Bortheile und Dachtheile bep ihren Borfchlagen; vergleicht fie mit einander, und entfcheidet endlich ; welchem von ihnen ber Worzug gebuhre, und was noch baran auszuseten und zu verbeffern ift. Diefer Dethobe Baben awar andere Rortificationsichriftiteller gleichfalls gufols gen gefucht; aber ihr Bortrag artet fo leichte in einen bebrobs lichen Con, in ein formliches Gefechte, in einen guß vot Auf fortgefesten Angriff und Bertheibigung ihrer Berte aus, daß man endlich von bem vielen Reuer und Lermen gang taub wird, und lieber - in der Brille abglebet. Die Urtheile bes D. Berf. find ohne triumphirendes Befdren, aber auch, fo viel wir einfeben, ohne Borurtheil bes Unfehens, ohne Rudficht auf Die Matton ober bas Betralter ber Erfinder ober Berfaffer, mit eclectifcher Freymuthigfeit gefället, und mit Unführung enticheibenber, auf bas icharffinnigfte gewählter Grunde und Depfpiele, aus der alten und neuen Rriegsges foichte, bestätiget.

Der zwepte Theil hat zehen Hauntstücke und jedes das won wiederum seine Abschnitte. Das erste handelt vom Wall, nach dessen allgemeinen Eigenschaften, einzelnen Thetien und verschiedenen daben noch anzubringenden Stüden, von Erssindung, Zeichnung des Hauptwasses den regulairen und ben tregulairen Kiguren. Das zwepte von den Aussenwerten. Das dritte von dem bedeckten Weg und dem Glacis. Das wierte von den untertridischen Galerien, von Schleusken und Baren. Das schliefen von der Lage der Festungen in einem Lande, physitalisch und politisch betrachtet. Das sechste von Ausschellung des innern Raumes und den verschanzten Lägern einer Festung. Das siedende von Bananstalten. Das achte von dem würklichen Hau. Das neunze von den Gedürfnis

fen, einer Festung. Das zeinte von etlichen Befestigung manieren ber berühmteften Ingenieurs.

Bir wollen hier und da etwas auszeichnen, was u vorzäglich gefallen hat, die Arbeit des H. Verf. besond haracteristret, oder auch zu weiteter Untersuchung und L richtigung empfohlen zu werden verdienet.

S. 18. Vielleicht weiß mancher Practicus noch ui recht die Ursache, warum er seinen Mauren eine Bosthu giedt; hier kann er sie in wenig Zeilen lesen: Es ist den Tgeln der Sparsamkeir gemäß, den Bekleidungsmauren ein Walles eine Goschung zu geben. Das heißt: man ka wohl, in jedem Fall, eine senkecht aufgesührte Mauer geben, die einem jeden noch so starken Seitendruck gewach ist; man erwählet aber alebenn größere und kostdarere Viel, seinen Endzweck zu erreichen, als nöttig sind. Die es läst sich eine schiefausgesührte Mauer angeben, die weniger Materialien bestehet, und doch eben so start de Geitendruck widerstehet. Ja wenn wir auch zu der sich ausgesührten Mauer eben so viel Materialien nehmen w zen, als zu den senkrechten; so wird doch alebenn die schi

weit mehr Biderftand leiften ale die fentrechte.

O. 52. Man tonnte die Frage, ob ein trodener o maffet Graben beffer fon, etwa fur unnus halten, weil in einzelnen Rallen nicht von bem Billfuhr eines Ingenie abhangt, mas får einen Graben er ermablen will; allein D. Berf. zeiget ben großen Binben biefer Unterfuchung, fest ihn in nachfolgendes: Erftich, wenn zwer Derter, il abrigen Lage nach, fich gleichqut ju einer Reftung fchicf bod fo, bag bie Graben ben dem einen naß, ben dem ant - troden wurden; fo muß ber Ingenieur bie benberfeiti Bortheile gegen einander abmigen, und beswegen mu fie wiffen. Zweitens muß man ben ber Wertheidigung ei Reftung alle Bortheile tennen, bie man von einem na pher trockenen Graben haben fan, bamit man einen je Graben auf alle nur mögliche Art nake, man diefe bepberfeitigen Borthelle tennen, bamit man bi ben Bau ber Reftungen, fich ben Gebranch Diefet Borif er leichtere.

S. 68. Den Streit, wegen ber Borgage ber Ect werke und Mittelbollwerke, sehe ich (fagt der H. Berk.) titl für fehr wichtig an, weit ich von einer allgemeinen Mell zu befestigen, die man aberall sclavisch beybehalten i nichts halte. Wan bringe, nach Beschaffenheit der

Rtta

ftande, biefe oder jene an, oder laffe fie bepbe weg. 34. gebe die Bollwerte nicht für ein wesentliches Stud einer Fer ftung an — Die Befestigung durch Bollwerte fann sogar fehlerhaft werden (Es ware allerdings ein seltsomer Zufall, wenn eine so willführliche, und so zufälliger Weise aus dem Thurnen der Alten entstandene Gestalt eines Walles, die möglicht neste, oder gar die einzig gute, seun sollte!)

S. 81. In ben ausspringenden Binteln wird der Gras ben, mehrerer festigkeit und Saltbarkeit wegen ausgerundet. (Es ist hier von einer ftatischen, nicht militarischen Festigkeit die Rode. Wir dachten sonst es geschehe, Raum zu einem Baffenplaß zu gewinnen, und weil es unnüg ist, wenn der Graben da breiter mare als anderwäres, und weil sich boch der Wintel gar bald, mit dem was das Wasser mit sich führet, ansfüllen würde.)

S. 113. Pagan hat brey Klanken hinter einander ges legt; aber mit vielen Kehlern. Blondel hat diese Kehler wet nig gehoben. Coehorn etwas niehr. Serbort hat vier Flans ten hinter einander, welche von allen diesen Kehlern fren sind. Unfer S. Werf. ift einer von benen, welche die Berdienste

biefes Derborte nach Burben ichagen.)

6. 156. Rimpler hat eigenutich keine Bollwerke. Weilier aber zu einer Zeit ichried, wo jedermann die Verthepdigungburch Bollwerke für unumgänglich nörbig hielt; so durfte er die Benennung der Bollwerke nicht weglaffen — und so ges tieth er auf seine besondere Spracke. (Wie demuthigend für manche Verfechter dieser Rimplerischen Bollwerke!)

6. 157. Ueber die innere Betthenbigung brackt fich bet 4. Berf, auf folgende Beife aus! Offngeuchtet ich eine folche Softung, für fich berrachtet, für inoglich halte, fo glaube ich bod nicht, bag biefe Reftung female bie Bertherbigung feiften wird, die fich Rimpler und feine Anfanger bavon vorgefielle baben. (Er beruft fich hauptfachlich auf die Unmöglichfeit, auf verschiedene Jahre hinaus die Festung mit allen Nothwens biateiten ju verfeben und ben Abgang ber Befagung girerfegen. Bir gefteben biefes ein, halten aber bie Rorberung, baf fich eine Feftung verfchiebene Jahre lang halren folle, an fich fchon für übeterieben, und glauben, baf es genig medre, wenn nut Die beften fich bie def in ben Bincer binein halten tonnten. Und ob barqu eine Rimplerifche beffer gefchicht fen, als eine febe anbere, bas bunft une, mufte eigentlich gefragt, und wo wir nicht irren, bejahet merben.) **B.** 166

6. 166. Bird die Belidorische Sinuspide erfliget, a welcher fic bas Gegenwicht ber Bugbrude bewegen muß. wei Das Aufziehen und Miederlaffen mit gleichformiger Kraft u Befdwindigteit gefdeben foll. Unsift bereits vor vielen 34 ren, ba wir Belidorn querft lafen, noch ein anderes Dit bengefallen, meldes mir unfern Lefern zu weiterem Rachbente Du beliebigen Bergeffen, ober auch gun ganglichen Uebersch gen unverhalten wollen. Benn man bas Gegengewicht un matifc macht, fo hoch, als bie Gebne bes Bierrelszirtels la ift, ben der aufferfte Duntt ber Bugbrucke (ober überhaupt t Dunft mo die Rette angebunden ift) bis an die Ralle beidrei und man loft biefes Prisma, ben bem Anfgieben, fich in Bluidum (vermuthlich wird es Baffer feon; eime fin Grabe bas aber freplich nicht ju Eis werden barf) bas immer ale bod bleibt, berabfenten: fo laft fich aus bobroftatifchen Bri ben gar leichte barthun, baß es, in jeber Lage ber Brud mit thr im Bleichgewichte ftebe, wenn es anfangl. barinn fanben. Bill man bie Arfetion mit in Anichlag gringen; muß, fatt bes Priema, eine abgefürzte Duramibe jum & gengewicht genommen werben.)

6, 231. Manche Ingenieur glauben Bunder ju thu wenn fle verschiebene Berte binter einander legen, Die ut Dr. Sir. geigt ben U einander megfeuren tonnen. grund biefer Marime, ber auch bereits von anbern miberip den worden ift. Der Dachtheil, daß mir, durch diefen th termaßigen Bau, bem Reinb alle unfere Batterien, icon v weitem ber, blos ftellen, fo daß feine Schuffe fo ju fagen ni fehlen fonnen, fonbern auch alebenn noch treffen, wenn por bem eigentlichen Biel porbengehen, bleibt immer groß , als ber icheinbare, ben ben meiften Kallett obuehin pur bem Davier mogliche Bortheil, baf beburch unfer Reuer verfta Rade ber Reind naher, fo wird er burch bas niebri Bert gegen bas Reuer bes hohen Balles bebeckt. nen alfo bem Beind von bem hohen Wert teinen betrachtlich Schaden gufugen; er ober fann uns einen unersehlichen Sch den anthun, indem er unfre hohe Berte einschieffet, und gur Pertheybigung untüchtig machet, noch ebe wir fie re gebraucht baben.

S. 352. We tichtig find folgende Gehanten, über pft bis zum Unfinn vermehrte Aussenwerte: Die Ingenis haben geschlossen, daß, west das Ravelin ein sehr nüblid Aussenwert ift, es sehr gut ware, wenn man dasselbe auf e nur mögliche Art verstärte. Und weil nur eine Art von B karting erhalten wird, wenn man neue Auffenwette dar Rett a. Ret 2

legt, so find ste badurch bewogen worden, diese neue Aussens werte würklich anzugeben. Aber wird nicht eben diese Marime auf das neue Aussender! angewendet werden kinnen, und werden wir nicht dudurch verleitet werden, eine ganze Menge van Aussenwerten auf einauber aufzuthürmen, von welchen das lentere noch immer ein neues Aussenwert ersoedern würde? (Wie die Henne und das Ev.) Dieser Grund sollte als nicht anders gelten, als wenn das Aussenwert die unmits delbaren Verstäungen eines Theils vom Hauptwalle zur Abestäten Berstäufungen eines Theils vom Hauptwalle zur Abestäten, weil sie zur Berstärtung anderer Aussenwerte dienen.

8. 317. Scharfe Eritid über Balieres Methobe. wie man verichiedene Stochwerte von Minen übereinander, unter das Glacis, anbringen folf. Baliere ftellt fic den Belages ter feiner Reftung fo einfaltig vor, als wenn berfelbe gar nichts Von der Beichaffenheit einer Reftung mußte. Ja, wenn die Sottentotten eine Reftung belagerten, bann wollte ich wohl glauben, daß fie fich unf bas Glacis eingrüben, und bafelbft thre Batterien erbaueten, ohne bag fie vorher unterfucht hats ten, ob das Glacis unterminirt mare ober nicht. Aber von einem europdischen Bolt, und von europaischen Angenieurs. Bu jegigen Betren fich bergleichen Dummheit vorftellen gu mob fen, berrath eine Unwiffenheit, Die gar nicht zu entschuldigen (Aury, Baliere ift des Brn. B. Mann nicht.) tiebe fic nicht eines und das andere für ienen anführen ? 3. 8. daß man wirflich auch jest noch immer ein bisgen auf die Dummheit, ober Erdgheit, ober Gilfertigleit, ober Tolle Enhnheit ber Reinde rechnen tonne: foldgt die Rechnung fehl, nun fo find wir auffer Berautwortung, wenn wir nut nicht beffere Bertheibigungsankalten buburch verfaumt ober verhindert haben. Der D. B. fagt felbft, daß es dem Feind Dabe und Reit toften werde, bey ben Sinderniffen ber Bes fagung, biefe Dine ju untergraben, über ben Saufen gu werfen und fich ficher ju feben; nur bas wiederholte Opiel ber Minen balt er fur weiter nichts als ein Spiel. D. le Zebvres Borfchlage , bas Ballerifche Opftem auszuführ ren, will D. Gir, eben ber angezeinten Schwürigfeiten mes den nicht beurtheilen, sondern ertlart nur das eigene Spitem übereinander liegender Minen, biefes berühmten Singenieurs, beffen große Borguge vor jeffem barinn befteben, baf bie erfte Reihe ohne Machtheil ber zwepten fpringen tann, bag bie Reinsten Dinen am meitsten von den Palijaden abliegen, und d ben Keind Schritt vor Schritt beunruhigen, daß fie ends

lich bie Palisaben nie unmerfen. (Obiger Cinwurf, wegen nicht voraus zu sehender hontentomen, trift gleichwol auch ben H. ie Febore; nur gelinder: etwa wie ein Streiffcuff.)

S. 367. Die Frage, so man Siedte befestigen, ober bloße Artegoplate anlegen solle, wird scharstung untersucht, die Gründe des Gr. von Sachsen, gegen das erstere erwogen und endlich der wolbedchitige Schluß gemacht: Wenn wis uns eine kleine oder mittelmäßige Stadt vorstellen, die nicht allzu Volkreich ift, und die eine vorshelthaffte Lage dat, eine Jestung abzugeben, so sehe ich gar nicht ein, was rum ein Ingenseur eine solche Stadt nicht nach allen Regeln besestigen, und ein anderer sie nach allen Regeln verthendigen konne. Und ich glaube daß eine Armee im Arieg von einer solchen besessigen Stadt mehr Wortheile als von einer bloßen Festung hat. Ob se der Stadt zum Northeil gereichet, wenn man ihr die Stre anthut, sie zu einer Festung zu machen, das ist eine andere Frage.

S. 383. Die Bertheibigung aus ben Saufern, wenn bie Festungswerte verlohren find, bestehet bloß in der Eins Silbung. Es ist also kein Grund vorhanden, die Sauser zuw. Vertheibigung bequem und dadurch zum Bewohnen under quem zu machen.

6. 437. Die Tagesarbeit eines Arbeiters ber grabt, Erbe hact, auflabet, mit Coubtarren verfahret, eines Balls febers und ber bie Bofdungen wit Rafen befleibet u. f. f. 30 Seftimmen. (Wir munichten daß jemand bie Dahe abernehe men möchte, eine Boodynanick ober Anthropodynamick ausme arbeiten, bas ift, Erfahrungen ju fammlen, und Berfuche au machen, mas Menfchen und Thiere, in ben verfchiedenen Arten von torperlichen Berrichtungen, unter allerlen Uinftans Den und Borausfehungen ju leiften im Stande finb; und alss denn eine Theorie darauf ju bauen, auf was fur Beise die. thierifchen Rrafte mit bem größten Wortheil angewendt wers Den. Man findet bereits bier und bar nusliche Bentraas bagu, aber, fo viel uns befannbt ift, noch nichte gufammens bangenbes ober wiffenschaftliches.) Baubans Beffinmung forbert ju viel; Belibors ju wenig. Der D. B. nimmt bas Mittel, und macht, wie billig, einen Unterfcied, nach bem verfcbiebenen Arten bes Erbreichs.

S. 479. Ift die Befahung catholifc, fo muß mam auch heringe und Stockfische haben. Denn obgleich bad Fasten jur Belagerungszeit nicht barf beobachtet werben, fo ift es boch zur Abwechselung gut, (aber baju brauchen ja bie

Soldaten nicht inst cathalisch, sandern nur überhaupt bes Siffe eff no gewohnt ju fenn,) wenn die Soldaten unterweilen ete

mas von biefen Rifden befoinmen,

S. 480. Bauban berechnet 112 Pfeifen auf ein Pfund Taback, aber wegen bes Abganges bringt er nur 100 in Am schlag. (Der Gegenstand ist klein; und doch vom Maricial forgfättiger berechnet als die Canonen, zehen auf ein Bolls werk. Denn wie, wenn gar teine Bollwerte da sind?)

Sins Strenges, abergründliches Urtheil über Baus Jans verfidette Manier, wie fie an Reubrisach ift. Sine der wichtigsten Vartheile abgesonderter Bollwerte ist, daß man in ihrer Kehle verstedte Batterien andringen kann, von wele den man die andern Bollwerte und den um die zurückgezos geno kestung geführten Graben bestreichet; davon ist aber bew Reindigt nichts zu sinden. Diese Contregarde giede dem Feind die schänfte Gelegenheit, sich zu verschanzen und Battes rien zu errichten. Und da der Graben des Bollwertsthurms fast ohne Bertheibigung ist; so wird die Besahma, durch die ganze zurückgezogene Restung, weiter nichts, als höchkens worcheilhafte Bergleichungspuncte, erhalten (dazu ist sie aber wiel zu kostdar.) Bauban scheint große Mittel erwählt zu haben, mm eine Absicht zu erreichen, die man mit weit ger

ringenn Mitteln erhalten batte,

6. 289. Beurtheflung bes Berthes ber innern Bers thepbigung, wie fie Rimpler und Sturm angeben. Einwendung gegen ben ungefunden Aufenthalt in ben Cafes matten fann gehoben merben, (Bir begreifen entweber wicht, wie fie fo ungefund fepn tonnen, wenn nur ihre gens fter nicht in ben Graben feben, und fie nicht tiefer liegen, als es nothig ift; ober mir begreifen nicht, wie inen es magen barf, gange Stabte mit Rellermobnungen ju erhquen; und noch bargu Dollandifche, mo man auf wenige Bufe rief fcon im Baffer ffeber.) 3ft bie Befatung nicht auf vericiebene Jahre mit Lebenemitteln perforgt, fo wird ber Belagerer Die Feftung blos einschlieffen - und mas belfen bann bie beften Beftungswerte? (Wir antworten , bas belfen fie , baß er fie nicht anberft als burch Bloguade ginbefommt; bas ift, nicht eher, als bie das Worrath ju Ende ift. Und wie fehr konnen fich Die Umfienbe in brev bis vier Jahr andern? Ueberhaupt bemiele bieler Einwurf ju viel; er beweift alfo gar nichts. Der Ingenfeur ftelle feine Berthephigung auf fo viel Johre kinaus, als es thin maglich ift; bauert ber Borrath nicht fo finge, fo ift baran feine Befestigung nicht ichnib; aber wohl, 1001011

wenn fie fo kurzen Proces macht, daß ber Keind alle Magas ine voll finder.) Der D. Berf. macht endlich felbit ben Schluff, daß die innere Bruftwehre, und bie von Sturm (nad Rimpiers Manier) angegebene Abichnitte, beffer find, als die gewöhnlichen : Eine Befahung tann, in einer Rime plerifden Reftung, ben feinbliden Sturm auf jeben Abidnitt abwarten, und boch wegen eines guten Bergleiches ficher fenn. 3d balte es folglich überhaupt fur gut, ben einer febru Res Rung eine gegen bie Stadt getehrte Bruftmehre anzubringen (und ben Ball, ber Abficht blefer Bruftwehre, nemlich ber innern Berthepbigung, gemiß angulegen.) Aber bas halte ich für Traume einer erhibten Ginbildungetraft, daß fich eine Befahung in einer folden Reftung viele Jahre lang wehren follte. Co ift genug, wenn fie fich einen gangen Selbaug pertheyliget.

Der beitte Theil hat nur zwen Sauptfinde; von bem Angrif und von ber Berchendigung ber Keftungen. Abichnitte bes erftern banbeln von ben verschiedenen Arten eine Reftung zu erobern überhaupt, von dem Ueberfall, von bem offenbaren Angrif, von bein Ginfperren und von beim . forntlichen Angrif ber Keftungen. Da ber funfte Abiconitt ungleich größer ift, als alle übrigen zusammen; fo hat er wies ber neunzehn Abtheilungen , beren Titel wir bier nicht abs Kereiben wollen. Das zwepte Sauptftict, handelt in feche Abschnitten, von vorläufigen Bubereitungen in einer Feftung, von der Berthepbigung gegen einen Ueberfall, gegen einen offenbaren Angrif, gegen bas Ginfperren, gegen einen forme . Hiden Angrif, und von Aufhebung einer Belagerung. wollen auch hier wiederum einiges jur Probe auszeichnen; wollten wir alles abithreiben, was uns wohlgefallen bat, fo murben wir ben uns vergonneten Raum fehr überichreiten,

S. 44. Wanum find die Leiterersteigungen heut zu Tage nicht mehr so häufig, wie den den Aken, da sie doch Ben jenon mehr hindernisse kanden? Folard ist ungewiß, od es aus Unwissenheit oder aus Zaghastigkeit geschele. Der H. Bers, aber mus die Frage nicht gerade zu beautworten, sondern erinnert nur, daß auch hier, wie allerwärts, vieles auf die Wode ankomme. Wehr als ein Schristleller hat die zur Evidenz erwiesen, wie leicht in manchen Kallen die Est kalade ist; allein man halt es für theoretische Grillen, weil wan wun einmal daran gewöhnt ist, diese Ersteigung, aus hderriedener Vorstellung von den Würkungen des Puls vers, sür unmöglich zu halpen.

6. 26. Die Begend um die ju belagernde Reffung. wenn fein guverliffiger Plan bavon vorhanden ift, mit Ine ftrumenten aufzunehmen, halten viele für Debanteren; ber -Dr. Berf. retorquirt aber ben Bormurf, und glaubt, bas Des bantifche liege nur in ber Art, wie viele Ingenieur ju Berte geben, wenn fie bergleichen Regeln erflaren follen. Rimmen vollig ben, und haben uns oft aber bie folechten. und boch baben mubfeligen Dethoben mancher militarifden Bituationszeichner, mit ihrem Schrittzahlen von Dorf gu Dorf, mit ihren Schreibtafeln mit Compag und Dieptern, mit ihren Buffolen Die fie gu Pfrede gebrauchen, mit ihrem am Pferbefattel befeftigten Baffermagen, n. f. f. nicht wes nia aemunbert. Dan braucht ein paar Stunden, fo find bie Lagen von funfzig und mehr Dorfern (als Duntte betrachtet) mit größter Benauigleit aufgenommen. Bie viele Zett braucht man wohl, eine Begend, Die funfgig Dorfet enthalt. im Schritt ju burchreiten ober ju Buß ju burchmantern? Rerstiafeit im Dandzeichnen, Befanntidaft mit ber Derfvertive: Hebung durch bas Det ju zeichnen, und baburch fein Muge auch ben weit ausgebreiteten Gegenfanben ju erträglicher Benauigfeit ju gewöhnen, muffen alberin bas beffe ben ber Sache thun. Und gerabe baran pflegt es unfern Ingenieuren am meiften au fehlen; beren Beichentunft fich gemeiniglich nicht meit über fleine Baumchen, Graftrchen, Zeckergen, und ben Gebrauch bes edlen Bergpinfels enfrecet.

S. 125. Uebergiehet man wurflich die breterne Dai der ber Pulverhaufer mit Wachslemwand ober farten Strob? Gegen die Raffe mare die Unfalt gut; aber gegen

Reuer ?

S. 178. Die Anweisung, wie die Ingenieurs ben Amsfellung der Arbeiter zu den Laufgraben, sich in der Nacht zu rechte sinden, ist deutlich und hinreichend. Man sieht aber daraus, wie nühlich es ist, eine richtige Charte von der Gegend zu haben; weil man bep dieser Arbeit, am sichersteit und leichtesten, sein Alligneinent nach irgend einen inr die Augen fallenden, nicht zu verkennenden Gegenstand der Ges gend nimmt. Weis man dessen nicht bester, als aus den gemeinen Landcharten, oder aus solchen die man aus Wegmessungen nach Schritten construiret hat; so wird man wit jener Arbeit schlecht fortkommen.

S. 189. Die Gefahr, welche man, ben Erofnung der Laufgräben, von dem Feuer der Festung auszustehen har, ift ben weitem nicht so beträchtlich, als manche glauben. Denfe

man, daß die Besagung sogleich auf die erste Machricht zu sennen anfangen und nicht erst die völlige Sewisheit abwars ten wird; so überlegt man wohl nicht, daß die Besagungnicht Ursache habe, mit dem Pulver so verschwenderisch ums zugehen. Wie, wenn der Belagerer riete Leure, auf eine gewisse Seite, gegen die Festung zum Ochein geschickt habee, um eben die Besagung zum undlichigen und unwirksamen Schiessen zu verleiten?

S. 216. Der Unterricht von ber Soppe, nach ihren verfchiebenen Arten, Ban und Gebrauch, ift hier vollständer ger und beffer auseinander gefett, als wir ihn irgendwo get

Vunden baben.

C. 266. Ben Gelegenheit bes Angriffes burd Minen wird noch verschiedenes, zu threr Theorie gehöriges, nachger bolet, bas in bes S. Berf. Anfangsgrunden ber Artillerie ents weber gar nicht, ober nicht ausführlich genug, vorgetragen Ben dem mehreften wird Belibor, mit feiner nenen morben. Theorie von ben Minen, jum Grunde gelegt. Bir gefteben bag une bie Art, wie bie Bartung in ber Drucktugel, und Die Entftehung ber Erichter, nach ihrer verfchiebenen Geftalt und Große, auch die moalichft großte ober vortheilhaftefte Ladung ertidrt merden, nicht vollig Genuge thut. Bir bes greifen nicht, warum ben gleicher Ladung, bie'tiefere Dine eine fleinere Defnung machen foll, als die flachere. Werf, faat &. 270, felbit, je eher eine Defpung entftehe, bag ift, je eher ein Theil ber erzengten Luft ins frome tomme, befto eher werde ihre Burfung nach ber Breite ju (wovon boch wohl die Große ber Trichtersfnung, sowol als die Große ber Drudfugel, abbanget) vermindert. Bollte man fagen bie Defnung machfe nur bis zu einem gewiffen Duntt der vermins berten Tiefe, und alebenn werbeffe allmählig wieber fleiner (wie fie denn offenbar am fleinften ift, wo die Ladung gang auf ber Oberflache liegt;) und biefer fur bie Grofe ber Defe nung vortheilfafteste Duntt fer ba, wo bie Mineriabung Die möglichft größte ift, und mo ber einer noch feichtern Mine, eine schwächere Labung eine eben fo große Druckugel ber por brings; fo fommt es une vor, als wenn biefer Dunft von bemjenigen, wo bie Drudfugel querft ben Dorigent ers reicht, gar nicht verfchieben mare. Denn ift es fo, wie ber D. Berf. aus Beliborn annimmt, baf ber Durchfchnitt bee Drucktugel mit bem Sorizont die Große ber Defnung beftimmt ; fo ift flar, baß fich allemal eine fleinere Rugel von einer flet nern Labung foriniren laffe, bie eben ben Durchionitt giebe.

Diefe benbe Morftellungen, fdeinen fich alfo zu wiberfbrechen Bir haben und bisher biefe Sache immer fo porgeftellt : tiefer die Dine liegt, befte weiter erfrect fic die Erfcuttes rung auch auf der Oberfläche ber Erbe, aber besto unmerflicher ift fie, fo mie bie Tiefe abnimmt., fo nimmt ber Umfang bes Erfchitterung ab, und fo machft bingegen ihre Deftigfeit: pach und nach wird fie fo ftart, bag bie Erbe fich losreiffet, aber fogleich wieder jurud fallt; hier hat man-berei. e den Trichter, ber fic aber felbft wieber faller; endlich wird bie Erde mehr und mehr gerftreuet, aber die Defnung fahrt fort Eleiner zu werben. Eine fleinete ober aroffere garung hat abnliche Rolgen, aber feine in allen Umftanden gleiche. baß teine Ladung ber andern fubfituirt merden fann, man mag Die Tiefe andern wie man will, weil jede ihre eigene Burfung bat; fo wenig man ben Ochlag eines fleinen Same mers burch ben Ochlag eines größern vollig nachahmen tann, man mag ibre mechfelfeitige Befdminbigfeit einrichten wie man will.

D. 279. Die Methoden, den bededten Weg burch Minen ju erobern, find wohl ausgesuhrt, und durch die Beps spiele ber ber Belggerung von Schweidnig 1762. intereffant

gemacht.

S. 329. Daß die Alten einen Berg von Erde vor fichhergeschausselt, und endlich zu einen Bamm über den Graben
gemacht haben, ist keine Sinhildung von Landsberg (wosür fie der D. Berf halt) sondern Lipflus gedonft ihrer schon (Polioreet, S. 528.) aus Philipps von Liere Kriegsbucke, als einer Ersindung der Franzosen; sie hießen tranchiz

conjant.

S, 368. Es ift ber Besagung nicht leichte zu rathen, haß sie die stürmende Colonie auf der Bresche stehendes Fußses erwarte. Wenn man (sagt der D, Verf.) in der Schäckte sindet, daß juweilen die Stürmenden einen großen Verlust erlitten haben, pud doch zulest ihre Unternehmung haben aufgeben pahlen; so wird man auch fast jederzeit eine sehlerhaste Innovaung der dergleichen Sturm bemerken (also, wo man dergleichen, mit gutem Grunde, poch jest vermuthen dars, wher zemis varaus weis, da kann man es auch pagen, Stand au halten.) Bald ist die Bresche nicht ersteigdar und breit ges eing gewesen; bald hatten die Felipde noch etliche Canonen, aus weichen sie mit Kartetschen unter die Stürmende schaft sen; bald hatte der Belagerer verabsiumet, die Minen nurer den Boldwerke wegzuschaffen; bald waren die zuerst auf die Bresche

Derfiche gestiegenen, nicht unterstüßt worden; balb batten fich die Stürmenden getrennet, und konten alfo einem erneueri ten Angriff der Belagung nicht miberstehen; Balb waren ans dere und mehrere Fehler beaangen morden. In biesen Källen ware es zu verwundern, wenn der Stutm gelingen sollte. (Nun find aber biefer Källe so viele, daß es höcht wahrscheins lich ift, und seinen fehlen wird, daß die Stürmenden es in dem einen oder dein andern werden versehen haben. Folarb seine uns also nicht untecht zu haben, wenn er befauptet, daß die Besagung die augenscheinlichsten Vortheilt des der Berthepbigung ber Breiche habe.)

S. 413. Bep bet Frage, ob man guerft bie Stabt, ober bie Citabellen Belagern foll, inacht ber D. Verf. folgendent Unterschied: Menn es eben so leicht ift, bie Citabelle, als bie Stadt zu erobern; so greife man fogleich bie Citabelle an. In aber bie Stadt viel leichter zu erobern; so greife man bie Stadt zuerst an. In daher bie Stadt groß und Altreich, ift eine Evielleicht, keine? I starke Besahung in ihr u. f. fo barf man sich nicht bebenfen mit ihr ben Anfang an machen.

6: 448. Die Belatung von Schweibnit war 1764 fit ichwach, um alle Auffenwerke gegen einen offenbaren Ansgriff zu beseihen. Wenn fie ben Entschluß gefast fidite, bie Auffenwerke zu verlassen, ind ihre Vertheldigung bief auf ben hauptwall einzuschränken; so war die Eroberung bainale

unmöglich.

6. 474. Es ware gut, wenn ber Befchishaber einen tichtigen Dian von ber Seftung, fur bie Officier, in einem Besondern Zimmer hinlegte, worauf alle Tage angezeichnet warde, wie weit ber Beind itif feinen Laufgraben gefoimmen, und welche Batterie er ju Stande gebracht batte. Denn fo tounten die Officiere, fo dergleichen Rif ragud ansehen und Detrachtungen beraber anftellen tonnten , befte ehet auf quie Einfalle tommen, wie man bein Reind Chaben juguffigen und bie Bertheibigung bes Orts ju verftarten batte. tigftens tonnten fie die ihnen aufgetragenen Befehle beutlichet einsehen und bein Enbzweck gemäßer ausrichten. Daß aber Bierben wiele Borficht und Rlugheit nothig, und nicht immer Kathfain fen, ben mahren Buftanb ber Sachen einem jeben vor Augen ju legen, ertenhet ber Br. Berf. felbft. Und wit Benten, biefe Borfidrigfeit werde machen, bag aus ber gam sen Sache nichts wirb.

S. 475. In einer gewiffen Eutfernung, (als 600 Christe,) kann jeber ber Rennthifff fat, und auf alles gehob

rig Achtung giebt, (das kann aber der recognoscirende Juges nieur nicht; sonst wird sein Rapport nicht sonderlich genau ind zusammenhangend senn.) sich leicht gegen Kanonschässe icher stellen. (Es bleibt aber doch immer nur ein glücklicher Jufall, wenn dergleichen Borsichten, wie man sie hier vorzus chreiben pflegt, etwas helsen; denn der Canonier, der sie iben so gut weiß, richtet sich in Zeiten darnach, um sie fruchts os zu machen.)

S. 514. Den klainen Ausfällen, auf die Spihe der Bappen, wird, gegen Folard, billig das Wart geredet. Da ber Feind nie genau wissen kann, wie fart sie find; so ist hier die Wurtung allezeit größer als die Ursache, und das ist offenbarer Bortheil. Dis man entdeckt, daß sie nichts auf sich haben, und sich wieder zur Arbeit samler, ist Zeit verstrichen, vielleicht die ganze übrige Nacht, und mehr vers

langt man nicht.

S. 522. Große Ausfälle muffen eine bestimmte, große, ionst nicht zu erhaltenbe, Abstat haben, fonft bat man immer Nachtheil bavon, wenn auch ber Berluft an Dannschaft gn benben Seiten gleich mare. Dem Befehlshaber wird nicht rigentlich die Besagung gegeben, um alle Tage mit dem feind ein Treffen gu liefern, und bie festung ift beswegen erbauet, damit er durch fie ein Vertheibigungemittel babes beffen er fich vorzüglich bedienen foll. Die vornehmfte Urfache der allgubaufigen, ohne Abficht gethanen; Ausfalle, finben wir bier fo fcon entwickelt, baf wir bie gange Stelle ibichreiben wollen : Generale, ble von ber Ariegsbautung nichts verfteben, find mit bergleichen Grunbfaben febr fcbiecht lufrieben. Da fie nichts anders miffen, als die Bandgriffe und die gewöhnlichften Manovers des gugvolts, ib tonnen fie nicht begreifen, bag es noch anbere Mittel gebe, ben Reind ju vertreiben, ale bag man gerabe auf ihn losmarfchtert und mit ihm Sandgemenge ju werben fucht. 3ft nun ein folder Beneral in einer Reftung, und führt er barin ben Befehl, fo fieht er die festung blog als ein sicheres Machtquartier für feine Befagung an, und glaubt, baf menn es nicht mit Ausfällen gezwunden murbe, bie Reftung fic unmöglich lange halten tonnte. Er halt es fich und feinen braven Golbaten für einen Chimpf, baß fie fich binter Ballen und Dauern bor dem Beind verbergen follten, und befchuldigt biefentgen, fo thu von ben mahren. Grundiden ber Bertheidigungftunk unterrichten und überzeugen wollen, ber gurchtfamteit und des Mangels an Much u. s. f.

S. 567. Ueber bie, an fic vertheilhafte aber von vier Len alku fehr erhobene Bertheibfgung burt Dinen bruckt fic ber B. Berf. febr richtig aus: Dan tann nicht leugnen, bag Die Bertheibigung bes bebeiften Beges, burch Dinen, febr vortheithaft ift, weil bet Reind bie allerlangfamfte Art vorwaris ju tommen, ermablen muß, und weil ibm ben biefet Art des Angriffs feine abetlegene Mannfchaft nichts bilft. Aber man gebet ju weit, wenn man teine andere ftandbafte und nachtruckliche Bertheibigung fennen will, als bie burd Minen - bas Bild, welches Baltere bavon macht, ift febr fceinbar - allein er febt einen gang unthätigen Reind vorr ans, ber bie Sande in ben Schoos leget und an die unter ihm befindliche Minen gar nicht benfet. Ein vernunftiger Reind greift Minen mit Minen an - und mit jeder ichrans tet er ben Minirer ber Befagung mehr und mehr ein. Dan bebente überbem, bag jebe Dine, fo von ber Befatung aud felbft gefprenger wird, ber Feftung auf gewiffe Art toblich ift und fo laft fich auch hierdurch icon berechnen, bag man bas Ende einer Bertheibigung burch Minen auf eine gewiffe Beit feftfegen fan.

S. 787. Do man eine Reftung auch nach Eroberung des bebeidten Beges noch vertheibigen muffe? ift afferbings problematifib, fo lange man noch alte Restungen bat, in fogar mène anlegt, bie gerade fo ansfehen, als wenn man thre Bers theibigung bloß auf bie Bertheibigung ber Paliffaben im bes Dectten Beg batte einfchranten wollen; und wo alle rudwarts liegende Berte nur beewegen ba ju fenn fcheinen, bamit die Befahung nach bem Berluft bes bebectten Beges noch einen Bergieich erhalte. Gleichwol tonn man behaupten, daß die Bertheibigung einer Roftum boko leichter wird, je mehr ber Feind in ihren Berten verwickelt ift - beswegen haben eis mige Jagenieurs (um in ben gegenseitigen gehler au fallen) faft alles auf die Berifeibigung ber Graben und ber Breide eingeschränft - aber bende gehen zu weit; eines hebt bas andere nicht auf. (Diefe gange Materie wird bier grundlich unterfacht, und es werben bie Uefachen angegeben, warum Der Sauptwall gemeiniglich fo ichtecht vertheibiget, und übers haupt die Bertheidigung nicht fo weit als möglich fortgefest wird! Die Ralle, in welchen ber Befehlshaber ben Sturm auf ben Sauptwall abwarten muß: bie Ralle, in benen er ibn Rebendes Ruffes auf ber Breiche erwarten muß, u. f. f.

S. 672. Bir wollen ben Beichluß machen mit einer febr artigen Anmertung bes D. B. über Die rufmliche und

beschlinpfenbe Lebergebungevergleiche: Gemeiniglich fate man bafür, baf die Befahung einen ruhinlichen Bergleich erf alten hat, wenn fie mit flingenbem Spiel u. f. f. gur Brefdie heraus marfchirt und frenen Abjug befommt. 3ch habe gegen biefe Art ber Erflarung nichts, wenn man nur theils nicht baraus folieffen will, daß berjenige, ber einen bergleichen fogenanns ten rühmlichen Veryleich erhalten bat, fic auch rubmlic muß vertheibiget haben, theils aber auch nicht alle abrigen für beichimpfend halten will. 3m Grunde wird eine Befas Bung und ihr Befehlshaber bloß badurch befchimpfet, wenn fie fich nicht gut wehren. Saben fie fich aber tapfer vertheibis ger, und fft ber geind fo bart, Bebingungen aufzulegen, bie nach bem gemeinen Urtheil befchimpfenb und; fo ift zwar bas Schidfal ber Befagung ju betlagen; indeffen wenn biefes bie einzige Art ift, mie bie Befahung fur ihren Aurften erhalten werben tann, fo glaube ich, bag ein Befehlehaber auch eine beschinpfenbe Bebingung eingehen tonne, ohne beswegen bes folimpft ju merden ; vielmehr wird bie Schande auf ben Eeind fallen. Sv.

Theoretisch praktische Einleitung in die Lactic, burch bistorische Benspiele erläutert. Aus dem Frangosischem des Jerrn John von Maizeron übersetzt, von Morit, Grafen von Bruhl, Obristen der königl. französischen Infanterie und Obristwachte meisters des Regiments Elsaß. Mit Aupfern. Strafburg, verlegt von Bauer und Compagnie, 1771. 1772. 3 Bande in 8.

ind Grandlichfeit, Bollstandigkeit, Deutlichkeit, Orde nung eine bem Borwutef angemessene ungekunstelte, lebhafte und unterhaltende Schreibart, Eigenschaften, bie eine Schrift wardig machen, in allen Sprachen übersett zu werden; sa verdient gewiß kein Wert mit mehrerem Rochte eine Uebers sehung als das gegenwärtige. Es ware in der That ein Bert luft für denjenigen Theil des beutschen millirarischen Publik kums gewesen, der nicht Gelegenheit gehabt hat, stanzöslich zu lernen, wenn er deswegen von dem Gebrauch eines seinkrressischen Werts hatte ausgeschlossen sein großer Mant kann, ein großer General, und überhaupt ein großer Mant

shir

fron . und bach nicht mehr als feine Mutterfprache wilfen. Befchickte Ueberfeber tonnen und mit ben Erfindungen und Berbefferungen aller Nationen in jedem Rache der Wiffenschaß. ten befannt machen .. und wenn fie fich baben nicht als blofe . um Belb gedungene Schmierer, fonbern als Manner von Eine fichten verhalten, fo haben fie einen gerechten Aufpruch mes nigftens auf den Theil des Rubins, ber bein Berfaffer von andern Mationen jugeftanden wird. Der Berr Graf von Bruhl ift bereits als ein fehr gefchickter Ueberfeber befanme; eine vollfommene Renntniff bepber Oprachen und eine eble Begierbe feinem Baterinnde auch mitten unter beffen Reine ben nublich ju werden, unterscheidet feine Arbeit von iben Bemubungen anderer in eben dem Rache. Bir find ibm. bahers allen Dant foulbig und einen befte lebhafteren und volltommenern, ba Er uns nicht allein eine treue, reine und . fcone Ueberfebung geliefert , fondern fie auch durch verschies bene fleine Bufabe und Berbefferungen, bie er von bem on. B. eingeholet und burch einige Antwerfungen von feiner eiges.

men Band über bas Original felbft erhöhet bat.

Das Beid ber Kriegeswissenschaft ift jest eben nicht mehr leer, unbearbeitet und-wufte. Die großen Generale haben fich die Drube gegeben, die verschiedenen Theile deffels ben anzubauen, und wir haben Werte barüber, die ahnlichen Werten von andern Wiffenfchaften ben Borgug ftreitig meden. Zonnen. Inbeffen fcheint feine Schrift ben Abfichten eines bene Lenden Ariegesingnnes beffer jur entfbrechen, als bie gegenwats Es tft nicht ein blofes trodies Lehrgebaude ber Tactic. fondern eine getreue und richtige Schilderung ber Leftrgebaube aller Beiten und eine aus dem Berhalten ber arofien Beidheren ber alten und neuern Beiten ben ben wichtigften Borfallen bes Rieges gezogene Sammlung von Grundfagen und Regeln. mit ben Betrachtungen eines burch Dachdenten und lange Erfahrung aufgetlarten Rriegers erlautert. Dan erfennt - Durchgehends die weitlaufrige Belejenheit und genaue Rennte nif der Alteribamer bes Den. 2. fein forfchenbes und burds Dringendes Auge, feine tiefe Ginfichten in alle Theile ber . Kriegestimft, und feine gang befonbere Sabe , buntle, vermete rene und zweifelhafte Stellen aufzutlaten. Soine Schreibart ift ein Meifter fur alle militarifche Ochrififteller, und in dies fem Stude hat er vielleicht noch nie feines gleichen gehabt. Da er fich niemals burch einen übertriebenen und blinben Effer für das Alter fortreiffen laft, fo ift er ben ber Unterfuchung, Entwickelung und Beurtheilung ber berührten Golachten Anb. 3. b. XIII-XXIV. 23. b. a. b. 23.

ber damaligen Zeiten und andrer Manovern der alten Seest schrere weit kalibintiger und dahere auch richtiger und zwers läßiger als Jolard und seine Anhänger, deren unausstehliche Begierde überall nicht allein Spuren, soldern die ganze Sesssuit der Solonne zu finden, nicht selten eine Quelle von den gebolten Straucheleven ist. Man darf sich daherd nicht wund dern, wenn der Lerr von Malzeroi öfzers von diesem berühms den militarischen Akerthumbertlärer abwelcht, und seine Fehs ber ausdeckt. Indessen ist in dergleichen Fällen und überhaupt, wenn er das Betragen großer Männer zum Unterricht seiner Liefer auseinandersehen muß, sein Urtheil niemals parchenisch, sons Ausehen der Person, ans Achtung für die Wahrheit vom sich geben muß. So schon der Herr v. Manzeroy schreidt, so ebel muß auch sein Derz sen!

Der Hr. B. ift nicht für die von allen Nationen Eupeopens angenominene Stellung ju dren Mann hoch. Er menst fie einen elenden Gebranch, und schlägt eine neue Mes thode vor, die alle Bortheile der alten und neuern und feine Wängel derseiben haben foll. Wir entscheiden darüber nichts. Indessen scheinen uns die verschledenen Susteme von der ties fen Stellart lediglich eine Kolge von den übelverstandenen Bes griffen des physischen und mathematischen Stoßes und der übeln Amwendung derselben auf die Kriegskörpet zu spyn. Wan har eine Menge von Schnden, welche uns zwingen, die Stellung zu dren Mann hoch als der jehigen Sinrichs eing der Angriss und Berihevbigungswaffen am meisten ans semessen anzunehmen. Ein geometrischer Beweis könnte dies fis am besten ins Licht sehen, doch hier ist nicht der Ort, dens seiben zu suchen.

Ω.

16. Finanzwissenschaft.

Das Glud bes beutschen Reichs, ober bie unsterblischen Verbienste bes allerdurchlauchtigsten Erzhaus ses Diterreich, um ganz Deutschland, durch ben eingerührten Conventions. Munzfuß u. s. w. von bem Verf. ber wichtigsten Angelegenheit zc. Wien, bep Trainer, 1773. 79 S. in 8.

Qin:

intet biefem romphaften Tiel, fteht fürglich folgendes. -Das Gelb an fich febft ift bein mahrer Reichthum eines Staats; nur infofern Reichthum, als dafür Drobutte und Dienfleiftungen anberer Menfchen berben geschafft werben tonnen. Je mehr beren fur eine gegebne Summe gu haben find, besto mehr ift alfo bas Gelb merth. Die Dreife bes Golies und Silbers bestimmen fich, wie die Markipreise ber abrigen Baaren, nach bem Berhalmiß ber Menge ju ber Darbfrage, Diefe noge politiv ober negativ fenn; fo auch ber Dreis des Goldes an Gilber und umgefehrt. Die Mart bes Solds foiter, nach Berichiebenheit ber Lander, 10, 12, 14. Mal bis 15 M. Silbers. Die Dunge, eigenelich fabricirs 185 Metall, wird theurer als biefes, megen ber etften Muse Jage, und der Rabrickfoften. Bende lettere nebft bem Eine Laufspreise des roben Di talls, machen alfo, ben mabren ins mern Berih bes Geloes aus, ber Beminn bes Dangberren Zann atio nur erfolgen, wenn er entweber feinem Gelbe einen arbitrarifc bobern Berth beytegt, ober Teine Dunge bes Rauf und Bertauf vorzüglich gefucht wird. Erftere fällt bepm Sandel weg, das zwepte ift der einzige der Ratur gemaffe Deg. Findet ein Stant, baff er letteres burch Ein Detall beffer als birch bas andere erreichen tonne, fo miff er jenem gegen biefes einen hohern Werth geben. Dadurch mirb bee Mueflufi vermindert, und ber Ginfluft jenes Memils von ben Machbaren, die es nicht fo boch gefett ; befordert. hierinn idge alio die Regel zur Urfache des Berhaltniffes des Gilbers Wie joll nun Deutschland das Berhaltnif nebr aum Golde. amen? Bu 14½ wie Frankreich und holland; oder ju 1516 wie der Leipziger Fuß; ober zu 1444 wie der Defferreithicher ober ju 134, wie Churbanern wollte? - Deutschland brauche mehr Cilber als Gold, wegen feiner Berfaffung, Drodutte. Bewerbe, Commercien. Denischland verbraucht aus allen answartigen Lanbern eine große Menge vollig ferriger Mas mufakturwaren, und Confuntibilien. Allein Die Levante lies fert meiftens robe Produtte jur einlandifiben Kabrication. Mifo ift ber Deutschen Sandel inte biefem Lande hochft wichtig. Daselbst steht das Silver sehr hoch, wie it 11½ bis 12%. Der hollandifche Ducaten gilt in Conftantinopel bis 140 Das ras: ber Raiferl. Conventionethaler ben ber turiden Dunge Br. in Courfe 82 Paras. Alfo giebt man' bort fur zwen Cons vontionsthaler einen hollandischen Duraien unt noch auf 15 Dgras mehr. Der Grund biefes hohen Berthes ber Thaler liegt Heat in dem Bortheile, welchen die Eurfen ben ber Ums uningung derfelben in Plafter haben, ber auf die Mart fein, wenigstens 2, auch wohl bis 7 p. Cent beträgt. Commt im Courfe, Die Richtigfeit ber Afuftirung, bas feine Ges prage und ber fcone Beiffind. - Alfo muß Deutschlund fein Silber megen ber Levanrifden Sandlung hober feben als Rranfreich und Solland, fo wie im Defterreichifden, gu 1413. Dann wird erfteres an lettere bie baaren Bablungen nicht mehr in Gilber, fondern in Golde thun, und bas Sifber in Die Levante fchicen ; Frantreichs und Dollande Bablungen bies her werden aber in Gilber gefchehen; es wird fich alfo biefes verifiehren. - Dun wird berechnet, wie viel Deutschland barch bie Conventionsthaler in ber Levante gewinnet. -Es verbrauche jährlich etwa für 5 Mill. Conventionsthal. 200 vantifche Baaren. Jeber Thi. wird um io Rreuger hoher aus gebracht; alfo merben idhrlich baburch 385610 Thaler gewone Much in Bablungen nach Marfeille gewinne Deutsche Land burd bie Conventionsthi., gleichfalls auf Livorno. Bolle Deutschland nun auch von Frankreich und Solland Silber ger minnen, fo mußte es biefes Detall etwas bober als bort, alfo fatt 143- ju 1444 gegen Gold annehmen, bann aber ware ben alle Bablungen von jenen Landern hieber, in Silber ges -fchehen, und mit bem Boibe bas Deutschland burch die Come mercien erhielte, tonne bann noch immer mehr fremdes Sits ber herben gezogen werben. Durch ben Raiferl; Thalerhans bel nach ber Levante maren jum Musen bes beutschen Reichs in 20 Jahren 14 Millionen Gulben erfpart worden. Det Bortheil diefes Thalerhandels gehe allerdings auf gang Deneids land, benn ob gleich Oefterreich, wenn alle Levantifche Baaren von ihm getauft werden follten, jahrlich gegen 400000 This. gewinnen murbe; fo murbe es bagegen nicht ermangeln, die Menge seiner Landesmaaren und badurch die Menge der Ges nieffungen für Deutschland ju vervielfaltigen. gerner, alle Dentsche konnten boch Conventionsibl. au Livorno und Mats feille erlaufen und bamit nach der Levante vortheithaft bezahr ilen. — Bulett noch von ben Bortheilen eines gleichformit gen Dungfußes im gangen Deutschlande; von ber Unmige lichteit des Churbaterichen Borichlages bas Gold ju Silber wie 1: 13 ju feben; auch von ber ungegrundeten Befürcht tung, bağ Defterreich alles beutiche Silbergeld in Conventioner thaler ummangen, und jum Reiche binaus ichicen barfte.

Diefes ift bas gange Gebaube bes Werfaffers, entlieis bet von Leim, Stein, Uebertundung und Rierrath, bamit man Die innere Zusammenfügung bes holzwerts, von dem wir wiffentlich teinen Riegel weggelaffen haben, befto beffer übers feben tonne. Die Grundlage ift fest und gut. Darans folat aber weiter nichts, als daß Defterreich feibft, ben bem Thalers bandel febr große Bortheile habe; und noch großere haben warbe, wenn gang Deutschland feine levantifche Baaren von Defterreich taufte. - Den auf jene Grundlage gebauten Stockwerten aber, fehlt es gar fehr, an Erdgern, Riegel und Berbindung. - Bad beift benn bas, Gilber gegen Gold in boharn Berth feben? Rann Deutschland bas gegen feine Machbaren, an welche es im Danbel verliehrt? wird ber Sole lander gufrieden fepn, und ben ihm fculbigen Ducaten, von uns in Silber ju 5 Stilwer geringer annehmen, weil wir fagen, bag wir unfer Silber nun bober gefest? - Far Dentfoland ift Silber freplich bas nothigfte Detail. Bit follen alfo unfte Zahlungen an Frankreich und Solland in Bothe thun, und aber in Bilber bejahlen laffen; ober wenige frens barnach trachten, bas biefes gefchehe. Bo follen wir aber bas Sold hernehmen? Das fommt burd bie Commers eien ein! fagt ber B. C. SI. - Bie ift aber bas möglich, wenn wir es burch bie Derabiebung bahin gebracht haben, bağ an und bie Zahlungen in Gilber gefcheben? Bir merben ficher fein Solb haben, und ba wir es boch nicht entbehren finnen, wird es nach bes B. eignen Brundfaben als eine gesuchte - Raare gewiß gegen bas Silber wieder Reigen, Die Regenten mogen to feben wie fle wollen. Ein Landesherr fann abers Baupt innerhalb feiner Wengen und im einlandischen Umlauf bas Berhaltnif ber benben Metalle feben wie er will, aber im Sandel mit Auswartigen hilft alle fein Gegen und Dans gen nichts, wenn nicht andere vortheilhafte Umftanbe, wie eben ben Oefterreich, ben Danbel mit Gelbe ohnebem jum Bortheil leiten. - Aus andern Granden waniche ber Recens fent mit bem B. von gangen Dargen , baf ein gleichformiger Manglif im gangen Meiche eingeführt werben mogte, nub bam ift ber Oefterreichfiche gar febr bequem; aber wie wir bann unfer eignes Oliber behalten, uns in Gilber bezohlen laffen, unfere Soulden aber in Golde bezahlen tonnen, bas fann er eben fo wenig absehn, als die Moglichteit seine eigne Schulden lofort im Bouges ober Minichelgelbe an bezahlen.

M. Imm. Carl Beine. Borners ammitche Rame meralwiffenichafen nach ihren erften Grundfagen. Salle ben 3 3. Gebauers Wittme und 3. 3. Gebauer 1773. gr. 8. 356.

non Bergen gut gemeint, und für einen atabemifchen Lebe rer., beffen Auditorium von ihm allerlen Gentengen, Blumen und Apophrhegmen aus Plurarch, Sofrates, Phos eplides, Ciceto, Mepos, Claudian, Tacitus, Livins, Des tron , Raffer Reiebrich II. Rornelius Agrippa 2c. gu Unters haltung ber Aufmertsamteit fobert', eben fo reichhaltig als far ben Buborer, ber an bie in ben meiften Schulen einges fahrte Diffinctionsmethode von A B C D es β·γ δε και τη π gewohnt ift, sehr branche bar; um feinen Privaifleif au üben. Die Cabe felbft find aus neuen bemafrten Quellen gefcopft, wodurch bas Buch einen eigenen Werth erhalt.

M. 3m. Carl Beinr. Borners land. und Stadt wirthschaft nach ihren erften Grundfagen. Erfter Theil. Die landwirthschaft. Erfter Band. Der Relbbau. Salle ben Gebauer 1772. 456 6. Zwenter B. die Biehzucht. 1773. 298 S. gr. 8.

Dwar weniger Bemeinorter und Sittenfpruche, funbern mehr Suffem und Plafififation, mehr Linnaifmus, aber im übrigen boch , wo es füglich fich thun laft , mit Sentens gen ober Auctoritaten untermengt. Ueberhaupt icheint bier mehr Maturhiftorie als Birthichaft ber Dlan ju fenn, jum wenigsten haben die Ranarienvogel, Dachtigallen, Zeifige, Blautehichen zc. teine otonomifche Seite. Bon Kramevos geln hat S. B. verfdwiegen, bag fic haufiger und zwar buns . bertweise auf ben Beerden mit Deben gefangen werben, wie auch vom Regenwurm die bfonomifche Seite, ba man ju abwechslender Auterung bes Geffagels einige Barmernefter anlegt, fast wie man es mit den Dehlwurmern für Die Machtigallen ju halten pflegt. Der D. B. sammlet daben ein Naturalientabinet; biefen Umftand muß man miffen, wenn man bergleichen Entbedungen in feinem Buche macht, bie nicht gerade zu erwas ofonomifches zu haben fcheinen. Er vers fpricht aud nod einen britten Band über bas Bergwertemefen

Miberlegung des sogenannten neuen Spsiems der natürlichen Ordnung in der Politik, wie es neueralich in Deutschland gelehret wird, nebst einer Zurechtweisung und Entschuldigung. Die Zurechtweisung an den deutschen herrn Verfasser der französischen Moyens; die Entschuldigung an das hochzuehrende und hochgeehrteste Publikum in Gestalt eines sehr großen Vrieses von dem Verfasifer der deutschen Anmerkungen über die französischen Moyens. Lieben Vrüder, so ein Mensch etwann von einem Jehler übereitet würde; so helset ihm wieder zurecht. Gal. VI, I. Frankfurt und Leipzig 1772. 152 S.

Tiefes Wert ift eine bittere in einem auf eine unangenehme Beife fderzhoften Tone abgefaßte Biberlegung ber wichtigften Angelegenheit bes Dublitums von Su. Schletts In ben erften Grundfagen ftimmet ber Biderleger mit dem Biberlegten überein. Er gefiehet ein "die Abgas ., ben follen nur ein Theil des reinen Ertrages fenn., C. 39. Er beflitigt biefen Cap. C. 63. 65. auf eine Beife von ber er feibe fagt : " Geben Gie, wie fchon, wie naturlich, wie "Aberzeugend. Rein Denich in gang Europa, und wenn es auch ber bummfte mire, tann an ber Richtigkeit biefes Bote " trages zweifeln. " Go benfet er auch von ber Fregheit bar Danbeifchaft G. 83. aber nicht von ber Frepheit ber Sands . werte. &. 86. Er glaubet indeffen, buf wenn nicht alle Stagten ber Erbe bie Auflagen auf ben reinen Ertrag legten, · und wennenicht alle angleich bie Frenheit ber frenen Sanbelfchaft . einführten : biejenigen welche biefes thun marben , fich ben großen Schaben milichen marben. S. 84. Es lafit fich aber hieran zweifeln, und obwohl freylich Die allgemeine Gleichs heit aller Staaten in biefen Studen einen weit großern Bohiftand gemanten marbe: fo marbe bennoch, wenn auch alle fibrigen anders handelten, ber einzige, welcher hierm bie wahren Grundfige ber nathrlichen Ordnung befolgen warde, verhaltniftweife ber blubenbfte und ber machtigfte fen. Alles murbe in benfelben mit geringen Untoften erzielet und mit größerm Bortheile ausmarts verhandelt werden. Ihre Bevollerung marbe balb bie Bevollerung aller anbern gleich großen Stanten übertreffen. Bierin beftebet aber nicht ber Danse

1982 Bon der Finanfpiffenschaft.

Maupthofit bes Streites zwiften bem herrn Berfaffer und "herrn Schlettmein. Es ift bier haupifachlich um bie Ber rechnung des reinen Ertrages ju thun. Gr. Ochl wird ber Schuldigt, daß er ben Ertrag bes Landes ju boch und bie Utt toften des Ambanes, inebefondre bie Unterhaltung bes Bauren. und feiner Famille ju niebrig anfete. In der That find & Bals ger Baigen, ju 2 Einer, ein farter Abtrag - von einem Morgen Landes von 40960 Schuben, und 177 g. 54 fr. find ju wenig für bie Unterhaltung ber Ramilie eines Bauren. Allein 500 fl. wie der Widerleger anglebt; S. 95. find auch 'um ein gures zu viel. In einem Lanbe, wo ber Dalter Baigen feche Bulben toftet, follte ein Baner feine Kamilie mit 240 bis 300 ff. wohl erhalten thinen. Benn nun nach ber Borausfegung unfers Berfaffere biefer Bauer nur funf Judarte Acteriandes bearbeitete; und wenn er auf feine andere Beife ein n Dfenning verdienete; fo wurde freulich tein teiner Ertrag beraus fommen. Der gute Bauer wurde nicht eins mal fur fich und feine Rinder gu effen haben; Dan muß aber Ben einer folden Berechnung immer porausieben, ein Bauer fen ein Mann, ber einen Dflug führet. folden wird fich immer ein reiner Ertrag finden; biefer wird bie Procente ausmachen, welche Dr. Schlettweine Gegnes mit Rechte forbert; ohne diefe ift bas Eigenthum von teinem Berthe, und ist an keine Austage zu benten; Allein wo biefe fatt finden, ba foll ein gewiffer Theil bavon ber offentlichen Bermaltung ju Thell werden, um die Untoften ju beftreiten, welche bie gu Beforberung bes allgemeinen Bobiftanbes nis thigen Anftalten erbeifden. Benn Derr Schlettwein fic nach ben Umffanden ber Babifchen Lander mifrechnet bat, fo tann boch in einem fandwirthfcaftlichen Steate Die Bes -Reurungsaet nüslich fenn, bie er ergreifet. In einem Staate ivo mehr Sambelichaft ale Landbau, murbe fie freglich wicht fangehen. Doch genug von einer Schrift, Die mehr perfons tich als gemeinnabig ift.

Fortgesete Untersuchung ber Frage, ob es beffer sein gange tanber durch Anlegung und beständige Unterhaltung obrigfeitsicher Magazine zu verforgen, ober ob es rathsamer fen, des Endes beniftenen Adenhandel uneingesthränkt zu verstatten und zu begunftigen. Wobey noch drep Labellen angeste

get find, von welchen die eiste zur Bergleichung ber Hollandischen Kornwage gegen Braunschweigische Masse bienet, und die benden lesten zeigen, wie viel an jedem himten Korn von geringerm Gewicht, an Meht, Brod und Gelbe beym Selbsbacken der Hausväter verlohren geht. Göttingen ben Dietrich, 1773. 106 S. in 4.

Die Abficht biefer wider Orn. Aritter in Gettingen ge richteten Streitfchrift ift ju jeigen, daß es fmmer nacht Theilige Bolgen haben muffe, wenn ber Lanbesberr ober bie Obrigfeiten fich unmittelbar mit bem Gerraibhandel belaben. Diefer Cab ift in granfreich burch die Defonomiften, in Beutschlande burd herrn Dr. Reimment und in berben Lam dern burd bie Erfahrung mehr als genng erwiesen worden. Dr. Scharnweber liefert und bier inbeffen noch toffbare Bene trage pu Beftatigung beffelben. Ein febr wichtiger ift eine Dreise foriftbes Drn. Reimgrus aus bem Dannbverichen Magazine. Dr. Scharnweber hat diefen noch viele andre infonderheit in Thatfachen beftehenbe bepgefüget. Der polemifche Ton macht Die Lefting biefer Schrift fehr ermidenb und fehr mangenehm. Indeffen wird es niemand gereuen, biefelbe gelefen ju haben : ober es mafte ibm leib fepn, feine Ginfichten geftartet ober verbeffert ju baben. Dertwurdig ift Die Beleuchtung ber Aufführung bes Patriarchen Josephs, G. 83. f. und berbat ben angeführte Ausspruch eines Bottesgelehrten, bes Den. Michaelie; "bag biejenigen, welche Rorn auf theure Beiten ", auffchutteten, in ber That große Boblibater bes menfchlie "den Gefdlechts waren, bas feinen Borrath in ber Roth "baben murbe, wenn fe nicht aufgeschüttet und fo lang aus "rud gehalten hatten., Gine ernftliche Erwegung verbiet met wies G. 66. fl. unb S. 86. von bem durch bie Sperrune gen und burch bie offentlichen Magazine verurfachren Berfalle bes Rornbandels und bes Getraidbaues aus ber Erfahrung angebtacht wirb; auch bas was G. 36. 97. pg. von ben Bortheilen ber im Großen getriebenen landwirthichaft gefagt 'ift, und bie Stelle, 6,75. und S. 43. welche befondre Bens Biele von nachtheiligen Folgen bes landesherrlichen Rornhans bels enthalten. Wenn einmal bie Werhandlungen beffen mas in biefer Art von 1769. bis 1773. in Frantreid vorgegans wien tit, werden befannt gemacht werden, fo werben wie vermuthlich bievon noch einleuchtenber überzenget werben. 211 €

und benn wird es fich deutlich jeinen, warum man in Siefem Reiche die im 3, 1764. angenommenen Grundlige des fregen Betraibhandels im 3. 1769. wieber aufgegeben bat. Inbeffen ift ber obrigfeitliche Kornhandel nicht allerorten fo nachtheilig gewefen. Die Anftalt ju Berforgung bes Cambe mannes mit gurem Sammenforne, welche in ben Churbenaus fcmeigifden Landen feit airtigen Jahren errichtet worden eft, 6. 40. 50. 52. verbienet Bepfall und Nachahmung. mit ben Beariffen bes Ben, Landbroftes von Danchhaufen einstimmigen Bedanfen unfers Berfaffers über bas Berbot bes Brandtemeinbrennens 6. 87. icheinen fehr gegeindet; sbwohl es fehr zu winfchen ware, bag ein solches Berrante niemals eine Bedürfniß eines Balles geworden mare. Diejer Schrift angehangten Labellen merben in bem Lande. für welches fie bestimmt find; micht ohne Rugen fenn und met für feine Ditburger bergleichen verfertigen murbe, marbe Denfelben einen nicht geringen Dienft leiften. -

Eben benfelben Sag wie in ber fortgefesten Umerfite

dung, hat fr. Scharnweber in ben

Freyen Urtheilen und Betrachtungen über Anlegung betrachtlicher Kornmagazine 8. Gottingen ben Dietrich S. 40.

Begreiflich ju machen, fich bestrebet. Anch biese Schrift zeis get mit ber ihrem Urheber gewöhnlichen Grundlichkeit die Unzulänglichkeit und bie Schablichkeit bes landesherrlichen Getraibhandels; und sie ift wie obige eine Wiberlegung von Orn. R.

VI.

Won Rußlands Bevölferung überhaupt. Erffer Theil. Bon Unschädlichkeit ber Kindsblattern ober Poden baselbft. Zwenter Theil. Munchen in ber Chursurft, akademischen Buchhandlung, 1768. in 8.

jes ist ein auf schlechtem Papiere gebrucker Nachbruck, der schägeren Schrift des Hrn. Prof. Schlöger, von der Unschählichkeit der Pocken ze. welche in des VIIIem Bans des den Stücke dieser Bibliothek S. 176. angezeigt, worden. Mur ift die daben befindliche Abhandlung des Sanches de sura variolarum ins deutsche überseht worden.

34

In der Borrede wird gefagt, das diefer Bachtint auf Beraniaffung des churf. erften Leibarzies Orn. von Wostter, unternommen worden, um die in diefer Schrift empfohlne Dampfbaber, in Bavern allgemeiner zu machen. Diefet mügliche Zweck ware aber besser erreicht worden, wenn man von dem rechtmäßigen Berleger, die benöthigte Angahe von Exemplarien verschrieben hatte; da hangegen, ein; ohne Borwissen bes Berfasser und Berlegers, veranstalitied Rachbruck eine sehr ungerechte Danblung ift.

Mn.

Ein neues Profett, bem Mangel in Deutschland abi

Menu diese Grochtre nicht durch und durch Ironie ist, o ift sie hochk sonderbar. Rach dem Werfarenteht der Mangel, wenn viele Leute ihre Bedürsnisse nicht haben; welches vornemlich in Deutschlands kleinern Staaten senn soll. Wenn diese Leute samt und sonders weggeschaft werden; so muß also der Mangel aushören. Das beste Mittel für die aninder mächtigen deutschen Reichstände, etwa ein Orittheil der Leute wegzuschaffen wäre, wenn sie große wiste Läuder reven in Amerika von den Engländern anbauten, sie wie William Peen mit Colonisten besehten; und sich von selbigen demnächst einen Zins bezahlen lieffen. Die Untoften kann ten vom Abzugagelde dieser nichts besigenden Leute; zum Theile gestanden werden. Ourch derzleichen Operation würde Deurschland an Stückseligkeit ungemein zunehmen.

Rur Scher; ift bas' Gange boch ju ungefaigen, und für

Ernft ja widerfinnig. Bas ift es mun?

Tr.

Won bem Ursprung und Fortgang einer neuen Wiffenschaft. Aus bem französischen übersest von
F. M. Nieroedt. Carlsruh, ben Macklot, 1770.
8. 87 S.

Das D. Springer in feinen Tabellen und in der denfelben vorangeschiedten Betrachtung über die Schieffale ber Cameralwiffenschaft, aber dieses physiotratische Product bereits Immentiret hat, dem unterschreiben auch wir. Ueberhaupt uber beweisen siche Producte zwar immer, daß es in dem Lovie

mpfe bof Schriftiftellers helle fenn mag, aber bedwegen ift

Dibeng nicht Bafrheit, nicht practifiche Bahrheit,

Ein rebitder pattiolifder Rameralife mirb ohne fdmera rojectionen balb finden, ob die Auflagen einzelner Untere anen får ben Ertrag feiner Banber ober feines Bewerbes au per ober ju leicht find, und bann wird er nicht ermangeln. manderlen Beegen fie herab ober hinaufzuseben, shne bal bas Anfeben einer allgemeinen Umarbeitung bes gangen uflagenspftems habe, die allemai kerhase At, welcher Sas r Sammer bes Rurften mehr ichabet als Die eingebildete Uns Atommenheit bes Chemnanfes; die Erfahrung davon tann an ben ber Acette marben. Man verfiebe es, fie in einem mb einzuführen, wo fie noch nicht ift; man wirb eine allges eine Bermirrung veraniaffen, und wenn man fle enblich auch bermnnden bat, fo wird man bach nicht finden, daß die Kante ier eines solchen gandes Werhalenismäßig beffer Rebe, als ne anbere, bie teine Accife hat, aber nach ben Umftanben is verbefferten ganbestapitals, be und bert von Zeit zu Zeit ngelne Articel ber Einfunfte africhfam unbemertt verbes rt hat. Meiftens liegt auch ber Rebler mehr in ber unters ffenen Sevenge gegen bie Abmimftration und bie Ginnebe er als in bet Art ber Anflagen.

Hk,

ber patriotische Raufmann, ben dem Berfall des Handlung, welcher in einigen Briefen Vorschläge thut, wie dem Verfall der Handlung abzuhelfen, Leipzig den W. G. Sommer. 1772. 102 S. in &. Midgliches weilschweifiges Geschwäh, über alleigliche Gameinplätze, das sehr füglich hätte ungedruckt bleiben zen.

h. Christian Forsters, Wersuch einer Sinleitung n die Cameral Policepaund Finangwiffenschaften. halle ben Rummel. 1771. 368 G. in g.

ieß icheint ein gang gutes Compendium gu feyn um auf. Univerfitdten barüber Collegien qu halten. Es ift febr emirbig, bag auf ben R. Preuß. Univerfitdten den Preus en anbefohlen worden, Collegien über die Camerale Pos und Finangwiffenschaften gu halten. Breplich tonnen weislauftige Wiffenschaften, die auch fo viele prattifche

Kendik.

Kenntnisse ersobern, in einem solden Collegium nicht gant erschöpft werben, jumal, da wegen des kurzen Aussenhalts auf Universitäten, es so eingerichtet werden muß, daß es in einem halben Jahre geendigt werden kann. Indessen sind solde Collegien innner iehe nühliche Vorbereitungen. Ripwünschten d. F. hätte seine Zuhörer, mehr mit den besten Schristen dieser Art bekannt gemacht, und sie deurtheilt, auch einzelne Sahe, (mit Berfügung der Pag.) daraus erlautert. Dies würde fähigen Köpfen zum Nachlesen und Machdenten. Selegenheit geben, welches so wie der allen Wissenschaften, also auch besondert hier, mehr werth ist, als das klose Ans hören der Vorlesungen. Er sühret zwar am Ende jedes Unsschnisd einige Büther an, aber ohne sie zu deurtheilen, oden Ihren währen Gebrauch anzuwelsen, zuweilen seint auch nicht einmat die Wasil ganz zweckunstig zu seyn.

Bedanken über die Mittel jur Beforberung der hande lung, in einem Lande, worinn sie wegen vieler hine bernisse annoch nicht empor kommen können. Gottingen und Gotha, ben J. E. Dietrich. 1772. 311 S. in 8.

Das, zuwege zu bringen, worüber ber W. hier seine Gest banken entdeckt, ware das Meisteustück eines großen Staatsuninisters. Ob der A., alle dazu erforderitche Tas sente besitze, erhellet, wie es uns scheiner, aus diesem Werke noch nicht ganz deutlich. So viel werkt man wohl, das se viele Bücher von der Handlungswissenschaft stelsig selesen, die er auch seisig eittret, und sich daraus viele währe und sallche Machrichten gewerkt, auch daraus nicht wenig Bemeinpläße abgezogen hat. Ein solcher Gemeinplaß ist anch, das auf dem Titel geschte Worte: Vendacem non emacem esse oportet, über weichen Spruch eigentlich dieses Buch ein Commentarius ist. Fressich, wer viel verkausse und wenig Kanste, müßte wohl endlich reich werden. Daur ist es freylich auch

[&]quot;) Um nur eine recht gegbe Gaffcheit zu zeigen — Bon wem hat der B. gebort, bas in dem K. Preuß. Landen, alle fremdo Waaren, vervoten wären, da in diesem Landen die jährliche Sugiube fremder Waaren, vielleicht, auf Maklionen fleigt. Selbst wenn er seidene und wollene Alannufacturwaaren genennt häte, water es nicht ganz richtig gewesen, die sie versthied Provinzen zu auswärdigen Debit. erlaubt find.

auch wieber folium, baff in einem Lande wie ber B. annimmt. worten bie gandlung wegen vieler ginberniffe noch nicht hat empor tommen tonnen; entweder nicht viel ju vertaufen da ift, oder, daß man gu bem mas man ju verfaufen hat, feis nen rechten fichern Abnehmer hat, ober es gewiffer Sinders nife megen, nicht bis auf ben rechten Marte bringen fann, ober baf man vielerlen Dinge braucht, und alfo wider feinen Billen eman bleiben muß, ba man lieber vendax bleiben wollte. Aber baju meis ber B. Math. Monopolien, Bers bote, hohe Bolle, nene Entreprifen, birectier Sandel, Colos niften und viele Dinge, Die man in vielen Staaten fcon vers fucht bat, und bie nun, fo nach Umftanben, gelungen und auch mislungen find. Wie man fie eigentlich fo anwenden mufie, daß fle gelingen mufien, ware mobi bie Frage, bie aber bier niche beantwortet wieb. Dafi Reimarus und Bufch. Die Bertheibiger bes gang uneingefchrantten Saubels, an bies fem B. einen Begner finbet, lafit fich leicht erachten. felbit, wenn man fuhle, bag man Reimarus und Butchen, nicht gang bentreten tann, fublt man es auch, baf unfere B. Grunde nicht hinlanglich find, fie ju widerlegen. Oft thut er Mefen Mannern auch wirtich Unrecht z. B. C. 15. über Die mittelbare Sandlung. Daß eine gang uneingeschrantte Bandlung, fo wie fie R. und B. haben wollen, allen Staaren nicht eben fo bienlich ift, als ber Stabt Samburg, ift wohl nur allgugemif. Aber mo ift die Grange ber Rrenheit , mo Die Grange ber Ginfchrantung? Dies ift die große Rrage, die wir von einem Manne, ber fo viele Renneniffe und Erfahs rungen hatte, von Remarus und Buich, und ber nicht in einer Seeffadt mohnie, munichten beantwortet ju feben. D. Alodenbring in hannover ware ber Mann.

Policen und Cameral. Magazin, in welchemnach ale phabetischer Ordnung, die vornehmsten und wiche tigsten ben bem Policen und Cameralwesen vorstommende Macerien abgehandelt werden. von J. H. Bergius sechster Band. L. M. 1771. Sies benter Band M bis R. 1773. Achter Band S. T. 1774. Meunter Band U. bis Z. 1774. in gr. 4

Dir haben von diesein Werte fcon ber Recension bes Vien Bandes (Bibl. XXI. 1. S: 284.).angemertt, baß es bey den nachfolgenden Theilen viel besser geworden, ale es bey

ken eistem gewesen. Auch diese lettern Theile enthalten viel Beuchbare Sachen. Da aber freulich noch viele nütliche Arstell in diesem Werte seisen, so will der K. B. ein neues Cammeralmagazin herausgeben, das wir fünstig anzeigen werden.

Sz.

17. Munzwissenschaft.

Beschreibung ber bisher bekannten Bohmischen Munden nach chronologischer Ordnung — von Adauctus Boigt a. St. Germano, Priester des Ordens der frommen Schalen. Zwenter Band. Mit Kupsern. Prag, 1772. im Beclage der Gerlischen Buchhandlung, S. 380. in 4. nebst 13. Bogen Register und einer Zueignungsschrift an den hern Reichsgraf von Pachta.

Ton ber Einrichtung biefes Werts ift icon in ber Bibl. XVIII. B. 1. St. S. 291. u. f. genugfame Rachricht gegeben worden. Das Bert ift nach feinem Berthe mit Bevs fall aufgeneimmen morben, ob es gleich, wie ber Berfaffen felbst gestehet, viele Fehler hat, und habeit muß, da berfelbe ein noch unbrbautes Reld bearbeitet, und durch einen rauben und ungebahmen Dfad des Aberthums fich durcharbeiten mußte, and oft durch bas Unsehen des Dubrav und anderer Schrifts fteller hintergangen wurde. Der 2. will alfo instunftige alles geit aus den Quellen felbft ichopfen , obgleich biefer Entschluß mit unaussprechlichen Arbeiten in ber Aussuhrung verbunden Aber ber Erfog belohnt and ben frieifchen Rleis mit Ehre - Dan hat die weitlauftigen Lebensbeschreibungen ber Dangfürften geradelt, weil bie Geichichte nicht bas Saupts wert ben diefer Arbeit fen; andere hielten Die haufigen Anfuhs rungen für Debanteren. - Aber Bahrheit muß doch burch Bengniffe belegt werden? Dies mare unfer Sabel nicht: benn Da ber Berf. wie man fieht, fast mehr eine Bohmische Ges fdichte, mit Bewetien aus Dangen belegt, bat fchreiben mole ten, als eine Beichichte ber Bohmifden Dangen: fo hat ber 28. richtig und mir Beichmad und Ginficht nach dem Rohles riften Dian gegebeitet. Aber wenn ber Recenjent eine Ges **soiote**

fdichte bet Mangen eines Landes herausgeben foller: fo marbe er 1) die Mange genau und forgfaltig nach ihrem Gobalto und ihrer Borftellung, und bie muthmafliche Beranlaffung berfelben befchreiben 2) ber Manier und ihrer Zeichnung und Runft, bein Runftler felbft, und bem Uribrunge ber Runft in biefem Lande nachfpuren (biefer wichtige und nutliche Theil wird niemals in Betrachtung gezogen. Es ift mahr, man betlaat den übeln Sachmad und die Barbaren anfanglich. aber man freut fich, wenn man bie Gefchichte ber auflebenden Runft betrachten tann) 3) muthmaßlich die bargu gehörige Beidichte turglich berühren. Dann mare ber Dungliebhas ber befriediget, und ber Lefer murde nicht verbrieflich; mie benn der B. felbft über Befchwerniffe ber Lefer auf ber Ceite flagt, und folche Berte marben nicht zu einem hohen Preis anwachien. Diefes Studium ber neuern Dangen ift far fic einem Manne vom Geschmacke und bem Kenner ber Kunft Leine große Beluftigung. - Ferner hatte ber B. mehr Ges nauigfeit in Abzeichnung ber Dangen follen beobachten laffen : Alber ibt bat ber Runftler mehr Dube auf die Beichnung und Bergierung ber Bignette als auf die hingeworfenen Wingen vermendet: Alle in einer Manier geftochen, ohne Micficht ber originellen Beidmung der Dange felbft. - Eheu! jam fatiseft. - Det Berf. rubint als bengrößten Beforbres ben Bifchof von Leutmerit, den R. R. Obriftmungmeiften in Bohnen Grof v. Daches (dem diefer Theil bedicite tft, mit feinem Bildniffe auf einer Schaumange von 1756.) ben Moiunft bes Konfafrager Rreifes Bu. von Biemenberg, ben Sofrath und Sausardivar in Bien Berr von Rofenthal, und ben Borfteber bes Raif. Manglabiners ju Bien, Berrn von Deros - C. 9: 10. schickt ber B. eine allnemeine Einleis rung in bas Böhmische Mungwesen bis 1300, veraus, die ben größten Benfall verbient. Benn nur ber B. bas Detail ber Runft-verftunde! dies aber verfteben die menigften Schrifts Reller ber Dungenfammlungen - Der B. bat bie Materie, bas Geprage und die Währung befchrieben, und bie Dunge neschichte von Bohmen in bren Saupitheile abgetheilt 1) von ben alteften Beiren bis jum Ende des XIII. Jahrhunderts 2) von Wengel H. bis auf Zerdinand I. und bis in ble Mitte bes XVI. Jahrhunderts 3) bis auf gegenwärtige Beiten. Den erften Sauptibeil liefert fier ber B., ben wir farglich borlegen wollen. Die Mothwendigfeit biefer affgemeinen Eine leitung in Diefe Dunggeschichte feines Baterlandes fahe ber B. pleich ein; (f. 1.) aber er will nur ibt erft einen Entwarf lies

Refern, ber auch ben Lefern ist nublicher ift, weil fie nummehe Das Bange leicht überfeben tonnen, ba fie fcon bie einzelen Dangen miffen, und ber 2. felbft furger fenn tann, weil bers felbe die dongefagten Dinge nur anführen barf. 6. 2. Ob gleich ber Urfprung ber Dangen in Bohmen eben fo buntel ift als ber Urfprung ber Mation felbit; fo fest boch ben erften Bebrauch ber Dangen in Bohmen der Berf. über Die Einführung bee Chris ftenthums juruck, und glanbt, bafifie ben Gebrauch ber Dinne gen von ben Branten erlernt hatten, in welcher Muthmaffung ber B. burch die große Achnlichkeit ber beutfchen und rongie fchen Dungen von einem Zeitalter bestärft wird. 6. 2. bohmifchen Bergoge haben nicht, wie bie beuifden Bergege, Durch Berftattung bes Raifers, fondern eigenmachtig bas Mings regat nusgenbt. G. 4. Ben ben Dangen eines jeben Bolfs kommen bie Materie, ober bas Born und Schrot; bas Ber prage; und die Wahrung und die Art bas Gelb gurechnen in Betrachtung: (Dies bielten wir fur ben beften und fconflet Theil, bit Beichichte ber Runft ber Difingen, fauben aber nur etrilae Beilen am Ende inft einem fallchen Lobe bes weiland welter berühmten Rlobes, und feinet Gefchichte ber Runft aus Dans gen.) Golone Denarfen - Die ausgegrabenen golbenen Danien an bein Kurftenbergl. Dorfe Podifolt, die ber B. befendere erfidrt hat, halt berfelbe fur Bohmifche; und bies ware ein Borgug fur ben Deutschen, Die erft itn 14. Jahrs bemberte Golbaulben gepragt haben - Ronig Johann hat 1325. erft eine ber Stal. Pragart abhliche eingeführt - 6.6. Die alteften bobunischen Denarif fint, wie bie frantifchen und beutschen gleicher Beit von feinem Gilber: hernach mit Rups Fergufaß, wie in den Denarien Bregetislav II., und immer fchlechter; bis ju Bergogs Sviedriche Beiten taum die Belfte Silber war - 5. 7. Sie find auch in ber Grofe, Dice und in Bewicht unterfchieden. Ihr Gewicht ift zwifchen 12 und 17 Bran - in ber Dragart giebt es bren Gartungen von Denarien 1) der Boleslaven u. f. m. 2) bas Splitibnevs u.f. 3) bes Bergogs Biabislav, welcher fich burch bie Schons heit bes Steinpels und Mannigfaltigfeit ber Riquren auss mimmt : fie verliert fich nach a. nach unter ben Sohlmanien -. S. Die Bratteaten ober Sohlpfennige find in der Groffe und . Schwere fehr verschieden — ein filberner Sohlpfennig mit bein Bohmifden towen im Dangcabinete Des Bifchofs von Leutmeris, wiegt bren Bran - ber Berf. hat B. I. S. 207. f. gwar einige alte Boldftacte ben Bohmifchen Bergogen juger forteben, aber bamals teine abni. Silbermungen aufmeifen Inb. 2. 5. XIII-XXIV. 23. 5. a. 5. 25. M m m

tonnen, ist hat der Berfaffer benin garft von garftenberg bergt, gefunden, auf einer Geite ein menfchliches Saupt, auf ber anbern Seite bas Bilb eines Pferbs, nebft verfchies benen Puntten; welche andere fur norhische halten: weis der Berf. die Riguren nicht ju erfidren. S. g. von ber Art ju rechnen : bie altefte in ber bloffen Bugablung ber Der narien bis jur Beit bes Bergogs Bregetislan 1, mo man, fo wie unter ben granten und Deutschen, anfieng in großen Sums men nach Marten (mit ber Mart ift Talens und Pfund eie nerlen) gu rechnen; fin fleinern im 12. Ger.nach Fertonibus und Solidis Denariorum : Der Unterschied nach unferer beus tigen Mart beiragt 40 Gran - Ein Dengrius galt bat male ohngefahr fanf Kreuger - Ein Ferto ober & Dart 50 Denarii b. i. 4 fl. 10 Rr.; Ein Solidus Denariorum ober Solidus, 12 Denarii b. i. 1 Fl. (Aber ein goldner Solidge mos & Unge, und salt 40. Denarios.) 6. 10. 60 weifit der Berf, aus Urfunden den Ruftand Des Bohmiften Mainamefens bis au Ende des XIII. Jahrh., aus weichen der Preis ber Saden und ber Lauf des Geldes erheffet. 6. 11. Ein andrer Beweis aus ben Gelbftrafen, die in Bobmen wor bem 14. Jahrd. üblich gewefen, aus bem Iglauer Berg: rechte - 6. 13, vor R. Bengels II. Regierung ift mobi fein Seftgefetter Dangfuß in Bobmen gemefen : Mungfabte was con m Drag, Welnit, und ju Iglau' in Dichren, und vers muthlich noch mehrere, wo bas Zinsunungen an bie Dung meifter verpachtet mar : vom Geis und Seminnfucht berfels ben tam ber Berfall ber Bobmifden Dungen - Endlich mur einige Zeilen zur Gelchichte ber Runft auf Dangen : Die wie fast mit ben Borten bes B. herfeben wollen - Die Riguren auf ben alteften Dengrien find frenlich ber allgemeinen Bats Baren ber Beiten abnlich: aber boch entwickelt fich allgemach bie erfte Rauhigfeit, und ju ben Zeiten Blabtelans, Gos bieblavs und Friedrichs find die Figuren ausgebildet und fo fein, daß fle vor vielen aus ben neuern Beiten ben Borgue behaupten. . Die Personen find beutlich, und giemlich ned dem Ebenmaage vorgestellt, es erschienen jogar auf den meis ften Gruppen von dren und mehr Figuren - In sobie mungen tann freplich niemand Runft fuchen: burch biefe Bracteaten murben bie Denarien verbrangt, und die Steme velschneider vergaßen die vorige Aunft, wie der häßliche Der narius R. Bengels II. geigt. Diefer Bengel II. verfcbrieb hernach Stempelichneiber und Mungarbeiter aus Italien. Dierauf folgt

1. Bud.

li. 6,

I. Stud. Dingen &. Bencedlat I. (wegen biefer Benennung erflatt fich ber B. No. I.) ober des Eindugigen: von 1230:1253. 5 Mangen, von welchen wohl 4. in ber Bebeitung fomantend find, wo I. Denarius und 4 Bracteas ten find; Dier wie allezeit in jedem Stud die Befdreibung der Dangen, II. Lebensbegrif Bengels I. III. Ertidrung ber Mangen. Bey Gelegenheit ber erften Erfcheinung bes Lowen auf einen Denar Benceslai I. bringt ber B. richtige and einfichtsvolle Bemertungen in einem Ercurfus über die Bappen ben.

U. Stud. R. Ottofar II. von 1253:1278. 1. Ses foreibung von & Dangen. Il. Lebensbegrif. Ill, Ertlarung. ber 8 Mungen, moben auch die Erflarung bes Defterr, Wape penschildes mitgenommen wird (S. V.)

III. Mangen R. Wengesiai II. von a2531 1904. I. Beichreibung ber Mangen, wo unter 5 Dungen ber erfte Bobmifde Grofden mit einer offenen Rrone in einer runt Den Ginfaffung mit doppelter Auffchrift , und Boom. Comen anit dem boppelien Comeife fteht. Eigentlich beift ber Mame denerius groffus (h. e. craffus) ein bider Diennig, sbgleich auch in Franfreich unter Ludewig bem Beiligen (von 1226 / 1270. bergl. Mungen unter ben Bamen Gros Demiers d'argent, gros deniers blancks und von ber Muns Rabt Tours Gros Tournois ober insgemein Turnofen ges mannt, batte; biefe Grofden murben balb in Doblen und Deiffen von Kriedrich bem freudigen (admorfus sugenabmt) auch eingeführt.

III. Erflatung ber Dangen. i Grofden wiegt ein Quinten und 60 Stud ober ein Schod gehen auf ein Dart : Daber bas Rechnen nach Schoden (fexagenia) S. 98. 98 Bat ber Stenmelfchneibet fich ben Revers eine offene Biliens Prone gemacht; und auf ben Avers anftatt bes Kreubes ben Bohm. Lowen gemacht. Die Rormel Dei gratig ericbeint auf ben erften Dangen guerft, aber in Siegeln und Urtuns. Den haben Bergoge und Konige fcon im XI. Jahrhundert Diefe Formel gebraucht. IV. Orfic. Bengestai III. 1205 s. 2306. 1. Befchreibung. 1) Bohm. Grofden: 2) Paruus pragenfis. 3) Obolus. Belt man unter feinem Namen, D viel finder; fo ift wahricheinlich, baf ben ber furgen Res. gierung beffelben die Dungen von feinen Nachfolgern Rus belph von 1310:1346. und Beinrich (von welchen teine. Dinnen ba find) auf feinen Ramen geprägt feyn inuffen. Mrm 113 2

II. B. II. Abtheilung. V. Stud Dungen Q. Johann aus bem Saufe Lurenburg. 1) Erfte Bohmifde Goldgulden. 2) 3) Bohm. Grofchen. (Bier arten icon bie lateinischen Buchftaben in die Montheschrift aus.) 4) Paruvs pragenlis 5. 6. 7.) Obolus. III. Erfidrung der Dunzen. Goldgalben ift vollig nach dem Geprage ber Stadt Florenz, aus welcher ber Dungmeifter mar: faft alle Dungmeifter in Europa ahmten ihr nach: 8 Stud berfelben wogen I Unge. und 64 ein Mart. Gie hieffen Floreni, Fioreni; und weit fie von ben Churfürften am Rhein baufig gefchlagen wurden, Abeinifche Gulben - 6. 162. Die erften Dufaten haf ber Ronig benber Sicilien Rogerius II, 1140 pragen laffen, und meil im Bergogibum Apulien die erften geschlagen murs Den, fo nennt man ein folches Stud il Ducato: biefen ahms ten nach die Benetianer 1280, die gemeiniglich Zecchini. von der Mungftatte Zeccha, geneunt werden.

VI. Orac. Mungen Raris IV. Raifers und Ronigs in Mohmen von 1346: 1378. 1) ein golones Schauftud mit nothifcher Umfdrift, auf dem Revers ein Luchs 2. 3) Bobin. Goldgulben, 4) Grofchen, 5) eine Riberne Dunge mit eine feitigem Geprage, 6) filberner Denar einer Reichsfradt, 7] eine Mibermunge ber Stadt Lucca mit bes Caroli Damen. Bon ben Zeiten Caris rechnet ber 2. bie gludlichen Zeiten Bobmens.

VII. Stud. Dungen Raifers Bengel, Des Faulen, Königs in Bohinen von 1378: 1419. 1) ein Reichegologule den, mit bem einfachen Reichsabler mit bem Bohmifden, Schilbe auf ber Bruft. 2) Auf bem Revers fiehet Quartus. 5) Breslauer Beller - 6) Beller - das Danzwesen fam in Berfall.

11. 8. III. Abtheilung VIII. St. Mungen Raifer Sie gifmunds, Ronies in Ungern und Bohmen pon 1410: 1437. 1) goldnes Ochauftud mit bem Bruftbilde bes Raifers und einige Reiche , Beiligthumer auf bem Revers, nach ber Ums fchrift: Lançea et clavus domini; hat Murnberg 1742. pragen laffen, jun Undenten, bag ihr bie Reichetleinobien und gemelbeten Beiligthumer von Sigismund 1424. Jur Bers. wahrung find anvertrauet worden: fie maren fonft in Bobs men, murden aber megen ber Buffliffchen Unruben nad Murnberg gegeben. 2) Ein Goldgulden ber Reichsfürften. grantfurt am Mann. 3) Ein ungarifcher Dufaten Sigist munde, 4) ein feliner Bobmifcher Grofden.

IX. St.

IX. Stud. Mungen Kaifer Albrechts II. Königs in Bihmen von 1438:1439. 1) I goldnes Schaustud. 2) Reichsgoldgulden der Stadt Bafel. 3) I Ungarischer Dus cat. 4) Eine sonderbave silberne Munge mit vier hervorras genden Eden, und bem Böhmischen Löwen. Man kann eigentlich keine von ihm geprägte Böhmische Munge aufs weisen.

X. Stud. Münzen Ledislavi Politumi 1) Ungarts scher Ducat. 2) 1 Bohmischer Dickgroschen mit Umschrist: Ladislavus Primus. Der Revers ist der Bohmische Lowe mit Umschrist: Groff pragenses, 3) Aupserne Denkmes datlie Katsers Ferdinand III. auf den Rinterschlag in Rom,

am Reujahrstage 1469.

XI. Sinck. Mangen bes Königs Georg von Pos Diebrad von 1457, 1471. 1) Böhmische Groschen. 2) Böhs mischer heller — Eine besondere Anmertung. S. 276. Not, 44. Das Leben dieses Königs Georgs hat insonders heit Hr. Schirach gar schön, aber, wie uns deucht, oft 3m praymatisch, das ist, nach der Art des Tacitus, mit zu häus figer Einwebung der heimlichsten Triebursachen von den hands lungen, beschrieben. —

Er suchte die öferveichischen Seller, welche kaum den Ioten Theil des Werthe hielten, und die man daher schwarze. Seller und Schinderlinge hieß, zu vertreiben, und unters nahm 1460. eine Münzverbesserung, ließ auch das schlechte Geld zu Prag im Meisnischen Sause umwechseln; daher solche Behmische Groschen auch Meisnische find genennt wors den; desgl. gab er 1467. und 70 zwen neue Manzordnung

gett hereus, welche eingeruckt find.

14. B. IV. Abtheilung. Münzen des Königs Mats thias Corvinus von Ungarn, Ticularkönigs von Böhmen von 1469:1490. Er hat den Münzsuß in Schiesen und in der Lausis verdessert, wie aus der Münzerdnung 1471 erheilt — 40 neue Großen sollten auf einen Gulden (Ducaten) und 12 neue Heller auf I Großen gehen — 1) 1 ungarischer Ducat mit einem Quadritten Schib, in welchen die ungarischer Querstreisen sind, der böhmische Löwe, das corvinische Geschlechtswappen, nemlich ein Rabe auf einem Aste sienen, mit einem Kinge im Schnabel (daher die Rabenducaten) hims ver dem Raben ein halber Mond: und endl. ein ungarl. Pas velarchaltreuh: der Nevers hält das Bild des heil. Ladislaus oder auch auf andern, Maria mit dem Kinde Jesu; welches moch iht ist, und als von Matthias Zeiten an ist angenoms RR mm 2

anen worben. 2) Ein ganger 3) ein halber Grofchen, und for genannte Matthiefer : ber Avers enthalt ben Schilb von ben ungarf. Streifen, bohunf. Lowen, laubniger Ochfen (ober bef

fer Buffel) und bem ichlefischen Abler.

XIII Stud. Mungen bes Königs Bladislav II. Rds, migs in Lingarn und Göhmen von 1471:1516. 1) Schaussfüd 1508 in Gold und auch in Silber (auf dem Nevers mie dem kleinen drepjährigen Ladwig auf einem Politer stend mier winer ofnen Krone 2) böhmis. Ducat von 1511. der erste Ses kannte mit Ziffern: Auch mit Bladislai Namen 3) Ein Thas Iew mit vielen Zierrathen und Wappen. Die übrigen Muns zen find böhmis. Groschen, auch ein vierfacher; 2 Dickgrossschen, eine kleine dicke silberne Munge; nebst 3 Hellern

S. 328. lernen wir des B. Buchs I. Theil Effigies virorum eruditorum et Artificum Bohemise et Moravine kennen — Er erneuerte den behnnischen Münzsuß Georgs — damals kam der Weißpfennig, der 2 heller hielt, nebst den Guldengroßen auf, die man nacher Thaler nennte, dergt.

No. 3) ift.

XIV, Stud. Mangen R. Lubwigs in Ungarn und Bohmen von 1516 (26. 1) filbernes ungewohnt. Schanftud': Siebe Liliemhals Thalereab. Dr. 179. Ludwig führt hier uns der ben Königen zuerst ben Lorbeer mit der Ramenschifer der Königin Maria und Ludwig. 2) Silberne Dentmedaille auf beffen Tobt in ber Schlacht ben Mohnt wieder bie Turs ten 3) eine bergl. 4) 5) bohmif. Ducat 6) bohmifche Grofchen mit dem Schlidifden Bappen. 7) Ein halber Grofchen von Schweibnit 8) ein zwepfeitig gepragter Pfennig 9) 10) eins Bieber hat ber Aupferfiecher mehr auf feine feitige Beller. Dergierungen gebacht, und noch eine Munge wennelaffen. 8. 362. 63. von Joachimethalern, welche 1519. ber Graf Schliden querft bat ichlagen laffen, und baber auch Schlidene thaler, und von bem lomen barauf, Lowenthaler beiffen, Lat. Valenses, loachimici, und nachdem fie auf den Danches fuß gefett worden, Imperiales.

S. 372. Jusage und Verbesserungen. 1) Ein alter fiberner Denarius von Boleslavenscher Nrägart 2) dergl. wie der Umschrift: SVELZWT die der B. dem Blatislav seplegt, so wie den solgenden 3) 4) dergl. von Brazeitslav II. 5) ein sliberner Denar, eine Belohnungsmünze 6) 7) ein gus der silberner Bracteat von Benzeslaus 8) dergl. von Octobar I. 9) dergl. vermuthl. gemeinschaftl. Mänze Wenzels I. und Octobars II. 10) ein böhmisch e skerreichischer Doblpfennig

Đ۲

Ottotare II. 11) Bohnnischer Bracteat von ebendemfelben 12) eine erhabene filberne Medaille von der Zeit Carls IV. 23) eine einschitge erhabene silberne Medaille des Konige Sits gismunds, vermuthl. von einem italiens Meister 14) filberne ungarische Munge des Johann von Zunniad.

Øj.

Des neuerösneten Münzkabinets, vierter und letter Theil zc. von Johann Paul Reinhard zc. Nurnberg, ben Zeh, 1773. 234 Seiten in 4. und 15 Kupfertafeln.

er fel. Prof. Joachim in Halle hat bekanntlich ben Mans: vorrath des fel. J. A. Bauers Buchhandlers in Murns berg in 3 Banten befchrieben. Bir haben ben ten und aten Band in diefer Bibliothet VI. 2. S. 41. und ben gten in XIV. 1. S. 284. angezeigt. Ben bem Tode fowol des Bers faffers als auch bes Berlegers, waren bie Rupferftiche jum Aten Theile icon geftochen, und Brn. Bofr. Zeinhard in Ers langen, ward die Beschreibung aufgetragen. Er fand awar, daß viele von benen bereits gestochenen Dungen, schon in andern Buchern befchrieben maren, aber weil einmal Bleis und Roften barauf vermenbet maren, und weil biefer vierte Theil ungleich fcwacher geworden fenn murde, wenn er allzu viele Stude meggethan batte, fo befchrieb er in Gottes Ras men, alles mas einmal in Rupfer geftochen mar. Daß ber Theil fonft wurde gu fdwach geworden fenn, mar, menigftens für bie Lefer fein gultiger Grund , benn biefe pflegen eben toine Liebhaber von bicken Banben ju feyn, es fen benn, daß fie auch viel nubliches barinn finden. Daneben mare noch ein anderer Grund vorhanden, weshalb viele Dungen biefes Banbes, und vielleicht auch vieler anbern Mingbucher, wes nigftens, teine weitlauftige Befdreibung verbieht, nemild: Die Unbeträchtlichfeit berfelben, ba fle auf gang befannte Bes gebenheiten gefchlagen find, und weber von ber Geise ber Ers findung, noch der Ausführung etwas vorzägliches haben.

Wir tonnten nicht umbin, bey biefem Buche, eine ers Canliche Betrachtung über die Nichtigkeit der menschlichen Bentindler machen, die uns zugleich unferer eigenen Sterds iichkeit erinnerte. Die Mingen werden geschlagen, daß fie bieibende Bentmaller der Begebenheiten fenn sollen. Die Missen berfen befehr, der in Missen berfer Dentmaler werden so wenig bekant, ober in

so turzer Zeit vergessen, daß man für nothig sindet, große Bucher zusammen zu tragen, worinn sie abgebildet und bes schrieben werden, um ihr Andenken zu erhalten. Diese Bus der selbst, werden so wenig gelesen, daß viele Leute derseiben Eristenz, den gutherzigen Leuten, den Journalisten bloß auf ihr Wort glauben. Und wir Journalisten selbst, wer dachte doran, daß wir in der Welt waren, wenn nicht unsere guten Freunde, die Postreuter, die Correspondenten, die Bothen, kirz die Zeitungeschreiber sobald wir uns bliefen lassen, aller Welt sagten, daß wir da wären. Wie bald aber gehen die Werke, dieser, dieser, ben ihrer ersten Erscheinung, so allgemein ges lesenen Schriststeller, den Weg alles Matulature. Worauf also beruhet, unser aller Unsterblichkeit? O! Quantum est in redus inane!

Øm.

Beschreibung einer Berlinischen Medaillensammlung die vorzüglich aus Gedächenismungen berühmter Aerzte bestehet; in welcher verschiedene Abhandulungen, zur Erklärung der alten und neuen Munzwissenschaft, ingleichen zur Geschichte der Arznepsgelahrheit und der Litteratur eingerücket sind, von J. E. M. Moehsen, des K. Preuß. Ober-Collegii Medici und Ober-Collegii Sanitatis, wie auch der R. Rais. Afabemie der Naturforscher Mitglied zc. Erster Theil, mit vielen Kupfern. Bersin und Leipzig, ben G. J. Decker, 1773. 436 Seiten in gr. 4.

er Gr. D. Moehsen hat seit 30 Jahren mit vieler Mühe und vielen Losten, eine in ihrer Art einzige Münzsamme. Img zusammengebracht. Sie besteht aus mehr als 200 Stud Gepächtnismänzen, die seit den 15ten Jahrhunderte, berühms ten Aerzen zum Andenten verfertigt worden. Daben ist ein ansehnlicher Worzath von alten griechischen und römischen Münzen vorhanden, nehst einer dahin gehörigen Sammlung von geschnitzenen Greinen. Dazu kommen noch Münzen, die Kaiser, Könige und Fürsten, nach glücklich überstandenen Kranks heiten schlagen lassen, serner die zum Andenten graftrendere Krankziten gepräget warden, die, so aus chymischen Sond

und Silber follen gepräget fenn, bie magifchen Mangen, und Die fo besondere Maturbegebenheiten vorftellen.

Diese Mangammlung fangt ber Br. D. in diesem Werte an, ju beschreiben. In diesem Theile, find in allem 62 Dangen befchrieben, theils von bem berühmten J. W. Meit, theils von J C. Aringer und D. Berger fehr gut in Rupfer geftochen. Es werben nicht allein die Lebensumffande Der barauf vorgestellten Aerste angezeigt, und bie auf einigen vorgestellte Begebenheiten ausführlich ergablt; fonbern es wird auch die Runft und Runftgeschichte nicht verbengelaffen, besonders wird von deut Leben einiger auf einigen Munten vorgestellten Stempelichneiber Dadricht gegeben.

Anfferbem finbet man in biefem Berte, nicht wenig bei fondere Abhandlungen und einzelne Anmerkungen, welche theils sowol gur alten und neuen Runftgeschichte der Mangen und Medaillen, als auch fonft Erlauterungen verfchiedner Ale terthumer betreffen, theils fowol gur Geschichte ber Arznens wiffenschaft, theils zur Berbefferung blefer Biffenschaft felbft gehoten. Bir wollen nur, ale vorzügliche Abhanblungen; die Zunftgefchichte ber wieberfundenen Mebaiffenarbeit, und die Umterfuchung ber aus bem weißen Arfenit bereiteten Siebermittel'als febr vorzüglich auführen.

Dies Buch zeugt, von der fonftichon befannten großen Renntniff bes Brn. D. fewol in ber Runftgefchichte, als auch in allen Theilen ber Arznengelahrheit. Man findet barinn Spuren einer weit ausgebreiteten, nicht bloß aus Eitelfeit ausgeframten, fonbern nothigen und nuglichen Belefenheit. Es ift aberhanpt wegen ber Manniafaltigfeit ber vertommens ben Machrichtett, und wegen bes guten Bortrags, febr uns terhaltend.

Dieses Bert ift 1772, und 1773, als ein Wochenblatt in einzelnen Bogen, berausgefommen. In ber Borrede wird versprochen, daß der ate Theil im Jahre 1773. auf gleiche Art, heraustommen follte. Es ift aber bither noch nichts bas von erschienen, welches zu bedauern ift: biefer ate Theil foll ben Gebachtnifmungen ber Mergte gewibmet fenn, welche in ben R. Dreug. und Churf. Branbenb. Landern gelebt haben, und foll augleich barinn eine Gefchichte ber Aranepgelahrtheit in ber Churmart geliefert werben.

18. Handlungewissenschaft.

- Bufallige Gebanken eines Buchhandlers über herrn Rlopffod's Anzeige einer gelehrten Republick: 1773. 32 S. in 8.
- Der Bucherverlag in Betrachtung ber Schriftsteller, ber Buchhandler und bes Publikums, erwogen. Jamburg, 1773. 32 S. in 8.
- Der Bucherverlag, in allen Absichten genauer beflimmt. An ben Hrn. Verfasser bes Bucherverlags in Absicht ber Schriftsteller zc. 1773.
 29 S. in 8.
- ie gufälligen Gebanten, find von einem Buchfanbler, ber, burch bie Antunbigung einer gang neuen Art von Buchandel, wozu Dr. Alopftod burch bie Gubicription au feiner gelehrten Republick nur ben Unfang machen wollte, bewogen ward, die Rechte und Berfaffung bes bis ist ges wohnlichen Buchhandels ju verthepbigen. Er bat zwar bas bahin gehörfge fo gut aus einander gefest, als es in einer Schrift von wenigen Bogen gefchehen tann; inbeffen batte er ben Borfdlag bes Brn. Alopftod's, feiner eignen Unberrachts lichfeit und Unmöglichkeit ganz ftillschweigend, überlaffen tons Man tann ohne ben übrigen großen Berdienften und weitlauftigen Kenntniffen bes frn. Alopftod ju nabe ju tres ten, mohl fagen, baft er von biefer Art von Sandlung, bie er fich ju reformiren getraut, nicht bas geringfte verftebet, Daber auch die Ausführung feiner Abficht , fchlechterbings uns moalich ift. Es tann fehr leicht gefcheben, bag um einem groß fen Schrifgfeller wie Brn. Blopftod einen Gefallen ju thun, 2000 Privatpersonen jeder einen Thaler ausgeben. haben aber die meiften Subscribenten ber gelehrten Republick gewiß nicht gethan, und wenn man noch bagu bin und mieber. mit Schaamrothe gefeben bat, wie angftlich febr viele Collecs teure Subfcribenten geworben haben, welche gumeilen pon threm Thaler ju fcheiben einige Dabe hatten, und bemertt bağ boch mir 2000 Subscribenten jusammen gefommen find, fo fiehet man bentlich, bag bas boutiche Dublitum für feine gjofen Ochriftfteller noch gar wenig thut. Und bies ein eine

weiner Aul, derem es freulich auch mehrere geben tann, abge Daraus ermachft noch teine fortgefette Bandlung. Dr. Alope fod verfuche es mut, mehrere Bucher auf diefe Art beraus au geben, er erwarte felbit nur eine eben fo reichliche Subs scription auf den zweyten Theil der gelehrten Aepublick, er berechne fich nur, wenn verschlebene Bucher gugleich, ober furz nach einander tommen, mit allen feinen Collefteuren, er frage mur nach gehn Jahren nach, wie viele guft haben wers ben, biefe mublame Beichaftigung ben ju behalten, er verfuche es nur die Bemubungen, die er feinen Colletteuren verurfacht bat, fo wie es feine Pflicht ware, auch, wenn diefelben eimas wollen brucken laffen, ju erwiebern. - Dlos bie fehlges folagene Erfahrung tann von folden Drojetten, die in ber Studierftube, fo leicht und fo thunfich icheinen, wieder jurud Alle vorhergehende Demonstrationen werden ber bemjenigen, ber teine Erfahrung in ber Sache bat, und von feinem einmal gemachten Projefte, ober angenommenen Ops .

fteme, eingenemmen ift, nichts verfangen.

Der Berfaffer bes Bucherverlage ift ein Gelehtter, ber ben Mlopftodifchen Dorfthlan fehr richtig benrtheilt, weil er; wie man 1. 8. 6. 16. fiebet, von allgemeinen Santtunges fachen folde Renntniffe bat, die Sen. Blopftod gang feblien ; aber er verthepbiget ben Machbrud, weil er bas angenoms mene Spftem ber allgemeinen Sandlungefreuheit, bas Liebs singsfoftem ber neuern Dandlungsichriftfeller, auf die Bucht handlung anwenden will; und berfelben mahre Befchaffenheit in ber That gar nicht tennet. Er halt bas Eigenthunsrecht bes Buchhandlers für ein Monopolium, und ben Dachbrucker far einen nuslichen Concurrenten. Dan fieher mohl, er fpricht aus feinem allgeineinen Spfteme, und hat von der Das tur ber Sache wirflich nicht bie geringfte Renntnif. wird alles, was in bem genauer bestimmten Budrerverlane. fehr richtiges über biefe Materie gefagt wird, fcwerlich Eins gang ben ihm finden. Bepbe Danner find in den Princis pien noch zu febr aus einander. 3ch munfche bein Berfaffer bes Bücherverlags nur einige Erfahrung. Er mag burch Erbichaft, Rauf ober fonft an einer Buchhandlung in Dams burg Theil nehmen, er unternehme alsdenn den Verlag eines Berte, welches ihm fogleich in Altona, Inchoe ober Lauens burg nachgebruckt wird; alebenn behaupte er noch, wenn er tann, hierinn fein Suftem von ber Conturren; und von ber allgemeinen Sandlungsfreyheit. Er frage nach, wenn er bas Derg hat, wie bier &, 30. gefchiebet: "In welchen Schaben " fann

922 Bon der Handlungstvissenschaft.

"tann denn der Berleger burch ben Concurrenten gefete

N.

Bentrag zur Berathschlagung über die Handlungsgrundsäße zur wahren Aufnahme der Länder und
zur Beschrberung der Glückfeligkeit ihrer Einwohner aus der Natur und Geschichte untersucht.
Est modus in redus sunt certi denique fines,
Quos ultra citraque nequit consistere rectum.
Cosmopolis, 1771. 70 Seiten.

Beantwortung bes Beptrages jur Berathschlagung über bie Hanblungsgrundfäse nach ber Natur und Geschichte erdrtert von J. A. Heimarus, M. D. Hamburg, 1772. 54 Seiten.

334 ift befannt, baß herr Acimarus in allen seinen Unters fuchungen auf den Grund ber Dinge gehet; baf er den Bufammenhang aller menfchlichen Ungelegenfreiten mit einem fcharfen Blice burchfiehet; bag er die Grundfate ber nature lichen Gerechtigfeit niemals aus ben Augen verliehrer; bag er feinen Unterfchied zwifchen bemjenigen machet mas natlich ift und zwischen bemienigen mas bie Berechtigfeit erheischet. Diefe Eigenschaften finden wir in der Schrift feines Begners Er icheinet nur auf die Oberfidde ber Dinge ju fes ben ; die Manufalturen find nach feinem Spftem die wichs tigfte Angelegenheit des Staates; und, um diefe bluben gu machen, erlaubet er bem Landesherrn bie Krepheit, bas Eigenthum eines Burgers ju bem Bortheile eines andern eine aufdranten und findet er ungereimt auf bie Rechte und ben Boblftand andrer Mationen Radficht zu nehmen. entgegengefesten Grunden muffen nothwendig entgegengefeste Der Berfaffer ber Bentrage behauptet, Rolgen flieffen. Dr. Reimarus habe nicht aus der Befchichte gefcopfet, fonff wurde er fur bie Einschränfung geschloffen haben; benn bie Rarthaginenfer, die Sanfeeftabte maren burch folche groß ges worben; alle handelnben Rationen hatten noch folche -So wollte und follte Sr. R. auch nicht and ber Gefchichte fchopfen um ju fchlieffen: biefes ift gewesen, barum mußte es fenn, barum mar es gut. Die Krage ift : waren bie Rolgen

boton auch gut? Um biefelbe ans ber Geschichte gu entscheis ben, muß man auf ben Grund geben und feben, ob die Sans. belfchaft jebes Buites durch bie Frenheit ober burch bie Eine Schräntung binhend geworben fen. Burbe bie Sanbelfchaft ber Rarihaginenfer und ber Sanfeeftabte nicht noch viel blus henter gewesen fenn, wenn fie alterorten freve und reiche Bolter augetroffen batten, mit benen fie ohne Zwang batten banbein tonnen? Barben nicht alle Bollet ber Erbe zu ihren Reiten glucklicher und blubender gewesen fon: wenn alle gleich frey hatten handeln tonnen; und wenn auch bie Rars thaginenter und bie Sanfeeftabte, wiber alle Bahricheinliche Leit barben minter reich geworben maren, murbe baburd bie Krepheit minder ermanichlich gewesen fenn? Go frant es fic aud wordurch blubet bie Sandelfchaft jedes ber beutigen Staaten , burch die Frenheit ober burch bie Ginfdrantung? Ber die Antwort bes Sen. Reimarus lefen wird, wird bie Odwachheit ber Brunde feines Begners leicht entbeden, auch da wo biefer gumen und Montesquien auf feiner Seite bat. Dir Bergnugen finden wir in Drn. Reimarus Beantwortung, S. 16., daß er wider ben 17. f. feiner handlungsgrundfase Die Unnusbarfeit ber Sandlungetraftate anerfennet; und wir empfehlen die S. 22. und fl. enthaltenen Betrachtungen über Die falfchen Begeiffe, welche man fich insgemein von ber Danblungebalang macht, jedem Lefet, welcher über biefen Begenftand fich richtige Begriffe erwerben will.

PI.

Einleitung zur grundlichen Renntniß ber Raufmannichaft und babin einschlagenden Geschäfte; wie auch
ber Art, sich ben allen Sandelsgeschäften, nach
richtigen Begriffen, und funftmäßig auszudrucken.
Frankfurt und Leipzig, ben A. E. Stettin, 1771.
446 S. in gr. 8.

Dius Werten diefer Art, wenn sie auch, wie dieses, gut ausgesührt sind, kann zwar ein Anfanger, kein Raufomann werden, noch ein praktischer erfahrner Kaufmann, ett was neued lernen; indessen können sie dem jungen Kaufmann, der über die Handlung lesen und nachdenken will, Stoff zu. dinigen Betrachtungen an die Hand geben, und dem der handlung unerfahrnen Belchrten und Staatsmann, in vielem Dingen, die Handlung angehen, nothigen Unterricht geben

924 Von der Handlungswissenschaft.

Der Berfaffer icheint ein Gelehrter zu fenn, bein abre bie Sandiungsgeschafte wohl bekannt fenn muffen. Der Bere ausgeber verfpricht am Ende der Borrede noch einen zweiten Theil, nebft einem Register, wodurch dus Wert vollständig gemacht werden wird.

Sz.

Johann Georg Buich, Prof. ber Mathematid in Hamburg, kleine Schriften von ber handlung und anderm gemeinnußigen Inhalte. Leipzig ber Weidmanns Erben und Reich. 1772. 414 S. 8.

Cr. Buich gehört zu ben einfichtevolleften Schriftstellern über bie Bandlung. Da wir in Deutschland an Bus dern biefer Art bisher einen großen Mangel gehabt haben, fo tit fein Buch um bestomehr willfommen. Er fagt in bee Borrede, daß er feit zehen Jahren die handlung gu feinem Licblingsfludium geinacht, und baf er ber erfte fen, ber in Deutschland über Die Bandlung offentliche Borlefungen gehale ten habe. In bem Iften Stude biefer Schriften, einer Zebe bey Erbfnung feiner Sommervorlefungen im Day 1772. rechtfertigt er fich barüber weitlauftig, in einem launigten aber boch nicht unter bie Ernfthaftigfeit feines Gegenftanbes herunterfallenden Tone. Es wird bier ber allaemein vorzdas liche Gefdmatt an bem praftifchen ben ber Sanblung und bet Biberwillen gegen bie Sandelstheoretiter erft lebhaft aefdils bert, und alebenn burch fremde fomobl ale einheimische Beus fpiele gezeiget, bag boch bie beste prattifche Anstalten der Dandlung nichts anders als Früchte einer vorausgegangenen Theorie und des feinsten Rachdenkens find: Die Bechfels rechte, Die Banten, bas Agio ber Samburgifchen Bant 1 1 per mille, bas Bandlungecollegium et. et. gehören bahin.

Das II. Stud besteht aus allgemeinen Anmerkungen über den Justand der Fandlung vornehmlich in den Wurds patschen Staaten und über einige Vorurtheile in der neuern Fandlungspolitik; das ist eine ausgeführte spstematische Abhandlung, wovon wegen der vielen Gegenstände, die sie umfaßt, nichts allgemeines hier zu sagenzist; die Bichtigkeit der Vache, die gründliche Einsichten des V. in Handlunger sachen, seine wohlgewählte Betesensyeit und die Lebhastigkeit; des Vortrags verdient, daß sie ein jeder selbst lese und es werd ihn nicht gewenen, sie ist voll von wichtigen Raifongemens,

und tann febr nablich fepn, manche Sandlungevorurthi

au vertilgen.

Der B. hat es baben auch mit einem Gegner zu thi bem Mutor einer ber Dieterich zu Bottingen 1772. bera gefommenen Schrift: Bebanten über die Mittel gur 2 forderung ber Sandlung, (die wir gur andern Beit an gen werben) und gerath baben in einen gerechten and le reichen Gifer, gegen die unbedingte Beribeidiger ber biref. Banblung, bie er fur Samburg gar nicht heilfam, und bem Drofit, ben bie indirette ober Zwischenbandlung gemaf gang ungeschickt findet; er behaupret fogar, bag ber Ru mann baben nicht dur um feinen Berdienft fomme, fond and eben beswegen, weil er tein Geld jum Gintauf behi Die Rabritanten und Arbeiteleute, Die ohne Beld nicht arl ten tonnen, auffer Brodt tommen - Bir find in mehrsten Behauptungen gleicher Dennung, und die meil Lefer werden es fenn, weil der B. Die Matur in dem La

ber Dinge auf feiner Beite bat.

Meiftene ift es freplich Eitelfelt einzelner mit ber m ren Defonomie ber Raufmannschaft nicht genug vertrat aufblubender Saufer ober einzelner Avanturiers, bir Unternehmungen zu magen, um bas Berangaen zu bab felbst unmittelbar von Naumburg nach Cadix, von Elber nach Aleppo, von Dunkelsbuhl nach Buenos-arves, Banau nach Alexandrien zc. ju handeln. Es ift and nicht zu läugnen, daß wie Br. B. mit Recht behauptet, Menufatturen, welche durch Einschrankungen und I nopolien in Slor muffen gebracht werden, febr oft veru chen, bag ber Staat burch ben unterbruckten Zwischent del an der einen Seite mehr verliert, als er auf der ant Seite, burch bas Aufnehmen ber Rabriten geminnet. gleichen, baf Samburg und andere Seeftabte, ben At innlandischer beutscher Manufatturen, burch ben vermel Bertrieb erleichtert haben, und auch wohl noch erleicht Alles mas Sr. B. hierüber fagt, ift ber größten Aufm lamfeit ber Staatsmanner und ber Raufleute murbig, beftatigt, mas in vielen Lanbern, einfichtsvolle Datti fcon langft bemertt haben, daß man ben Lauf ber Bandl nicht burch blos Gebote und Berbote, Ginfchrantungen Monopolien, nach Gefallen lenten tonne wohin man wol

Wir wollen auch gern glauben, daß fr. B. fich t ausbractlich vorgenommen habe, blos nur allein jum ! theile Damburgs und anderer Geeftaber ju fdreiben, it fen fallt doch fast allemal das Resultat zum Vortheil berfelben aus. Fast sollten wir nicht zweisein, wenn Dr. B. sich so lange noch in einer inniandischen Provinz aushalten sollte, als er sich in Damburg ausgehalten hat, und berselben wahre Bes durstiffe so tennen lernen sollte, wie er Damburgs Gedürfe nisse tennet, er verschiedene seiner Satze wurde noch etwas nacher bestimmen wollen. Ihr sind einige seine Folgerungen, weil sie zum Theil auf einseitige Ersahrungen gegrunder sind, zu schnell.

Es ift a. B. alles vortreffic und fehr beherzigungs warbig, was Br. B. S. 107 u. f. fagt, um ju beweisen : (110) "baf ber Manufatturift wifchen fich und bem entferns nten Raufer noch einen Abnehmer haben, und nicht felbft "für erften Sand gehen muß. " Er wendet Diefes S. 112. auf den Schlefischen Leinwandhandel an, den man anftatt ihn; wie bisher, aber Samburg ju treiben, bat direfte nach Cabir und Amerita fahren wollen. Daß bloß baburch, bag biefer . Sandel Dirett geführt wird, nicht bet Gewinn ficherer, fom bern vielmehr bie Befahr vergrößert wird, ift ausgemacht. und verdient von benen, bie fo gern von ben überfcmenglit den Bortheilen eines bireften Activhandels traumen, mohl Aberlegt zu werden. Es ift auch fehr richtig , daß bie fcbleffs fchen Manufatturiers fehr viel magen, wenn fie fich' auf eis nen fo entfernten bireften Sandel einlaffen. Allein wie? wenn nun ein reicher Baufmann in Breflau ober in Berlin Muth und Rrafte fublte, ber nabere Abnetmer feiner Dit unterthanen , ber ichlefischen Leinwandsmanufafruriers wers ben zu wollen? Sollte bieß gar nicht rathfam fenn? Ober wenn diese Oerter, der ichiffbaren Rluffe ungeachtet an benen fie legen, allgu innländisch scheinen follten, find Stettin und Colberg nicht aud Seefiddte. Frey fen es gestellt, bem Samburger, ber hierben lacheln will. Das Lächelu tanu febr verichiebene Urfachen haben.

Was Or. B. S. 124 u. folgl. von der Errichtung der Bevlinisthen Juderraffinerien fagt (denn dieselben meint er wohl, ob er sie gleich nicht nennet) ist dem, der naher davom unterrichtet M, ein neuer Beweis, welch ein widersinnliches Ansehen eine Sache gewinnen kann, wenn sie selbst ein sonkt so einsichtsvoller Mann, wie dr. Busch ist, nur von der Sinen Seite betrachtet. Es liesse sich über diese Materie kberans viel sagen. Wir wollen nur solgendes anführen: Benn Brandenburg seinen Auder selbst sieden wollte, jo tonnte der Umernehmer, noch immet deshalb den roben Zuder in Same

Damburg Laufen, so wie es auch noch geschehen wird, w Die Baere und ber Dreis bem Raufer anftandia find. W Er lieber nach Bourdeaur und felbst bis nach den Infeli gehen fir aut befand, fo mag mohl nicht, wie. Gr. &. S. mennt, die Rurcht, "bem Samburgifden Buderfieder "Bortauf laffen ju muffen, " fondern es mogen andere i Urfachen baran foulb feyn. Denn, baf einem anfehnli Bandlungshaufe, wenn es gleich ein Monopolium bat, (Dr. B. E. 122 febr unbedachtfamer Beife fagt): .. ein i " Preis des Materials gleich fenn follte ,, ober daß es ,, "Material, ohne alle, fonft bem Laufmann norfige ", hutfamteit auftaufen laffe " laft fich wirtlich nicht ben . 3m Brunde wenn ben bem bireften Ginfaufe bes roben ders, auch nar nichts gewonnen warbe, wie es boch fiche nicht ift, tonnte es vielleicht an fich bem Brandenburgif Raufmann gleichgultig feyn, ob ber Frangofe, ober ber 5 Surger, an ibm gewonne, aber auch nicht gleichgultig, m tole es gewiß ist, die Waare, die auf dem Plate vert wird, und ber ber ber Raufer ben Bertauf und bas Ausl bat, fehr oft beffern innern Werth haben tann, als die, man (3. 125) in Commission zu senden und auf 4 bes 2 thes ju traffiren genothigt ift; 3) wenn, wie es gewiß ift, robe Buder febr oft als Anafracht bes nach Rrantreich gi beten brandenburgifchen und pommerfchen Bolges, ju Gti antommt; wenn, wie es gewiß ift, (unter gewiffen bier i ju erorternben Umftanden) die Elbjolle, in Lauenburg u. 4 p. C. hoher freigen, als ber Sundjoll. Dies find Uinfta Die Br. B. nicht gewuft, ober nicht überlegt bu haben fche Rimmt man bingu, bag burch bie Buderfiebereven ummi bar über taufend Sande in Bewegung gefent werben, daburch jährlich an 20000 Arble, schlesische Steinko verbraucht werden, u. f. w. fo befommt boch wenigffens Sache ein gang anderes Unfeben, ale wenn man mit Brn 6. 125 glauben wollte, ber Sampterfolg diefes Unternehn fen nur gewefen , "baß ber rohe Ructer, um einen Schi "Banco im Eintaufe gestiegen fen, , für weichen Coi Banco, nebft andern tleinen Roften, Die fich Die Unter

27nh. 3. 5. XIII-XXIV. 23. 5. a. 5. 25. 25 nn

^{*)} Man frage 3. B. Renner, besonders solche, die an be Orten die Rrobe oft gemacht haben, wie die zu St oder zu Gamburg verkauften franzosischen rotben W beschaffen find. Jene werden von Stettinischen Stungshäufern seite in Frankreich eingekauft, sestere ben in Commission gesendet.

mer machen, der hamburgliche Zuckersteber, wie Gr. B. S. 126 versichert, gerne wurde forigefahren haben, den Zucker selbst ju verarbeiten. Dies ist zwar sehr glaublich, dem ohngeachtet aber wird sich, wer das obenangeführte in Erwägung ziehet, mit uns wundern, wie Hr. B. S. 126, mit durren Worten sagen kann: "das Land gewinnt also ", unstreitig nichts, und das, was Handurg dadurch verliert, ", wird einem entsernten Lande zugewandt. "

Diefes wenige fen genug, um ju zeigen, wie vorfichtig man in handlungsangelegenheiten urtheilen und allemal auch ben andern Theil horen muffe; wie leicht es auch dem eine fichtvolleften und ehrlichsten Manne fen, aus fehr richtigen

Grundfagen, alljufdnelle Schluffe ju ziehen.

Die Illte mit 2 Anhangen versehene Abhandlung, ift won der größten Wichtigkeit; und zeigt des hrn. B. belle Einsichten in die Dandlungsgeschäfte. Sie handelt von den Banken, ihrem Unterschiede, und den Folgen desselben, und wirft über die ganze, von vielen Schriftellern so verwirrte Materie von Banken, Girobanken, Zettelbanken, Ganknosten, über die Perschlinisse der verschiednen Europäischen Sansken gegen einander, besonders der Londner, ein ungemeines Licht. Sie ist gleichfalls, dem Staatsmanne so wie dem Raufmanne merkwardig und lesenswardig. Einen Auszug davon zu geben, ist nicht möglich.

Das IVre Stud ift eine kurze Geschichte ber Sandi Tungsakabemie in Samburg; welcher sehr gut gemennten Anstalten, wir den Mugen munfchen, ben fich bie Stifter

derfelben davon verfprechen. .

Die Theorie der Circulation die Gr. B. S. 399 gu fiefern verspeicht, wird jeder Renner der Sandlungswiffenschaft gewiß mit fehr großer Begierde erwarten. Ift jemand unter dem bekammten deutschen Schriftstellern geschickt ein solch Wert zuschreiben, so ist es gewiß Hr. Busch, den dem sich so viele Renntuisse, mit dem hellen philosophischen Geiste vereinigen, der einen so wichtigen Gegenstand, im Gangen zu übers schauen vermögend ist.

·Hkva.

Pragmatische Handlungsgeschichte ber Stadt Leipzig, worinnen ber Ursprung, bas Wachsthum, bie Ursfachen und bie Veranderungen ber Pandlung aus glaub

Blaubwurdigen Urkunden und zuverläßigen Zeuge' niffen beschrieben werden. Leipzig ben Beinfins. 1772. 444 S. in g.

Die Urfache, welche ben ungenannten B. angetrieben hat, biefes Werklein zu schreiben, ift die Betrachtung, bas moch niemand eine hanblungsgeschichte ber Stadt Leipzig ges schrieben habe und gleichwohl eben diese handlung so schaft feis bar, von so großem Umfange sen, so vieletlen Schickale feit ihrer Stiftung erkitten habe, daß fie verbiene, besonders ers

wogen zu werben. .

Bem ber 2. teine anbere Urfachen gehabt bat, als diefe, fo batten wir andere Erdensohne, die wir nicht in Leips gig wohnen, thm feine Gefchichte moht ichenten tonnen. Eine unparthepifche Danblungegefchichte feiner Stadt ober feines Landes an febreiben ift obnebem fast eben fo widersprechend. als eine untparthepische Abelsgeschichte seiner Kamilie zu schreis ben , bie da Stiftsinafig ju fenn pratendirt; und wogu bifft es auch alle Dinge, die schon eine gewisse historische Große haben, ab ovo ju ergablen und ben erften Urfprung in Sat den ju fuchen, bie meiftens eben fo wentg bamte aufamment bangen als jene dürftige Quellen die Urfprunge ber Bluffe find, Dafür fie angegeben werden? Bas Leipzig im 12. 13. Jahrt bundert unter ben Stabten Deutschlands für eine Right gespielt, ob, es ein ober zwen Jahrmartie ober nur Bochenmatte ges habt, bas find timmer febr gleichbebeutenbe unerhebliche Ums ftanbe, weil ju felbiger Beit ber hanfeatifche Bund fcon vors' handen war, in besten Augen Loipzig gar nicht einmal existitte, benn unter ben 13. Gachflichen Grabten, Die jum Bumbe ges horten, und worunter Braunfcweig bie Sauptfiedt mar, fend man gwar Magbeburg, Goelar, fogar Burtehube, Gotttingen und Sammelnic, aber Leipzig nicht. In gang Ehfte ringen und allen benachbarten Begenben, Die man fest Obers: fachien mennt, mar Erfurt bie Sauptftabt; mar bas, well' Braunfdweig in Sachfen war, wie benn blefer. B. in bem 💉 Korthange ber Geschichte, bif gegen bas Ende bes 16. 34hrh. felbft betennet, bag fogar bamals noch Erfurt bergeffalt im Schwunge und der Stapel ber ganeburgf. und Marnbetgf. Sandlung gewesen, bag, wenn der damalige Abministrator Der Churfachfen fich nicht mit Dacht ber Stadt Leipzig anger nommen batte, um bie Erfurif. Drivilegien zu unterbrucken, ju einer Beit, ba ber Churfurft Berthold ju Maing, ber, ale des Raifers Marimilians Freund, es gewiß auf alle Beife-Mnn 2 gebini

gehindert haben wurde, todt war und fein Nachfolger, ber schwächliche Churfurst Jacob auch schon mit einem Bus auf bem Grabe stand, folglich um das, was in Thuringen ger schah, sich nicht ernstlich betummern tonnte, Leipzig viellricht auf den heutigen Tag nicht mehr senn wurde als Amsterdam

noch im 15 Jahrh. war.

Doch es ift nun einmal fo; ber größte Saufen unferer hiftorifden Odreiber ift noch auf ben alen Con geftimmet, alles von Abam berauleiten, um ihren Ochriften ein gemiffes ehrmurbiges Anfehen zu geben und bier fcbeint ber B. biefen Con noch in einer andern Abficht genugt zu haben, die man mit Berfertigung ber gelehrten Beichichten tenticher Univerfis taten, welche auch von der Ginmeihung angefangen werden, Tinglich zu verbinden pffegt; Die Abficht, bem Dubiftum barch eine gelehrte Urt von Avertiffement alle gegenwärrige Bors theile ber Stadt unbemertt und quali gliud agendo bienfte willigft befannt ju machen, als ba find : Die fcone gabricen für Gold, Gilber, Beide, Sammt, Strumpfe, Tuch, Beuch, Leinwand, Toback, Cattum, Leber, Lad, befonbers aber bie Rit 1766. anabiaft privilegirte Bachebleiche und Lichterfabric und die allergnabigft privilegirte Rafpelhaufer von Brafitiens und Kernambuchola, Der Seidenbauge, Die Landesotonomies und Commerziendeputation von 1764, die um ben fleiß und Eifer in Erfindung und Berbefferung ber Rabricen auf Du muntern mit einem gröffern Insiegel: (einem sonft noch fehr unerfannten Juduftriebrweckungsmittel:) begnabiget worden, bas zu Ethohung bes Unfehens ber Sandlung und ber Dar nufacturen 1763. angelegte Intelligenzcontoir; bad Berbot des Sauftrens; die Befrepung bes meifiner Dorzeffans von ber gemobnlichen Accife ic. Die Frenheit ber Rauffeine, Die une ter gewiffen Bebingungen ungeftraft banfruttiren tonnen; bie Accifenfrenheit der Fremden Groffohandler; die Ginfchrans tung der Raufmannschaft auf ben Dorfern und benn endlich Die gang neue Raufmannicule ju St. Micolai, woben jus gleich beutlich gemeiber ift, wie wenig ein jeber Schuler mos natlich ober vierrelichrlich an feine Lehrmeifter zu bezahlen habe; daß ben Juden mit allem Glunpfe begegnet werden foll und fie fich auffer der Defizeit in Leipzig aufhalten, in der Deffe aber ihren Gotiebbienit fogar in ber Stadt balten mot gen, gleichwie auch in und auffer der Deffe bie Ratholicen und Reformirte, Die boch anfanglich damir auf bas Land vere hannet waren; baf immittelbat nach ber Meffe noch ein bes fanderen Bollenmarkt, gehalten merbe ic. Por

Wen bem Buchhandel, ben ber B. für eines von t ansehnlichsten Geschäften ber Leipziger Deffe ertidret, wi vieles gesagt, was scon lange in bem Codice Augusteo ! bet, und jum Theil auswärtige wenig interefirt. mertwarbigfte fur unfere igige Zeiten ift, ein Erempel Ch fürst Joh. Georg I. das er an einem Machdrucker flatuir ber, aus blindem Eifer bas Bort Gottes auszubreiten, Dieterichs Predigren nachdrucken lies und fur biefen Gi um 100. Golb Giften geftraft worben. Auf ben folgent Blattern wird bagegen fo viel fürchterliches Zeng von fan fen Schriften, fonbertich in Religionsfachen, ergabit, v Conficirung ber Buder, beren Berfaffer fich nicht nenne und bie in Religions: und politifchen Sachen Mergernis f ten, von der Universitate': Cenfur folder Bacher, bie i · ehriftlichen Lehre und ber Augeburgifchen Confession jumi find, von gefängticher Saft ber Buchbanbler und Drud ron bem Cide ber Buchdrucker, ben Bors und Bunahmen Berfaffer, von der Sewalt bes Oberconfifferiums die mei abzustellen zwar versprochenen aber boch ausserhalb Leip nicht abgeftellen Dachbrucks ihm foulbige Eremplarien b gutreiben, daß es mehr bas Anfeben haben tonnte, ber Bi wolle die Budhandler vertreiben als locken.

Ueberhaupt aber wied nian in dieser sehr unpragmischen Compilation, weder von der Buchhandlung, noch irgend einer andern Handlung, Nachricht finden, wie sie Leipzig entstanden, und vermehret worden; die wahre sichaffenheit der verschiedenen Zweige der Leipziger Handlunehst den Ursachen ihres allmähligen Aufnehmens, Werf und Wiederauftommens, zu überschauen ist der Berf. so nig im Stande, daß er die befanntesten Dinge nicht einn ausührt, wenn sie nicht vor ihm in Buchern verzeichnet wen, aus welchen er alles, ohne den Kopf anzustrengen, der hlosen rechten Hand excerpitt hat.

Fi

19. Haushaltungskunff.

Sandbuch für die Defterreichische Landjugend g Unterricht einer wohlgeordneten Feldwirthschaft Rnn 2 von Johann Wiegand. — Wien, 1771. 18 Bogen in 8.

E

Versuch ben Fleiß unter bem kandvolke einzuführen, zu verbreiten und allgemein zu machen. Versaßt von Johann Wiegand — Wien, 1772. 16 Bogen in 8.

Cife ein Ondlein voller guten Willens. Herr Wiegand ichreibt von dionomischen Sachen in so fern sie das praktische des Felbhaues betreffen, ganz gut, wie solches verschies bene Traftate, als vom Tobacksbau, Flachsbau u. s. w. ber weisen, allein so bald et sich über diese Sphare hinauswager, so wird er weitstweisig, holet immer sehr weit aus, und vers dirbt gemeiniglich seinen Hauptgebanken durch eine Menge Rebonbestimmungen, die gar nicht zur Sache gehören, oder giebt Borschläge an, welche nicht in Ausübung gebrache wers den können. Zum Beweise dienet unter andern obige Schrift.

Go.

Wersuch über bie durch bie erfte Gabrung zu bewurdenbe Berschonerung aller, sowol ebten, als uneblen Weine. Durch ben J. Maupin. Berbft,
1773, in 8.

Peute, welche die Grunde nicht kennen, worauf die Bereis, timg ber Weine beruhet, werben biese feche Bogen gang gut gebrauchen konnen. Wobnemlich empfiehlt der B. eine geschwinde Edhyung. Die Uebersehung ift fast weniger als minelmäßig.

Abhandlung von ber besten Art, die Weine theils jum gemeinen Gebrauche, theils jum Versenden zu behandeln. Bon dem Abt Rozier. Zerbst, 1773- 8.

Lie Urftbrift hief Memoire fur la meilleure manlere de faire et de gouverner les vins, — à Paris, 1772. 350 Seiten in 8. Das Buch verbiente eine Ueberfesang; Mogier hat in Frankreich über biefen Gegenstand einen Dreis gewonnen, und als Maturtanbiger bat er über viele Mates rien ein Bicht verbreitet, was bisher gefehlt ju haben fcheint. --So werben benn, bem Stunmel fen Dant! immer mehr Sandt werte und Runfte von Gelehrten bearbeitet, erfldret, bereit Einige Stellen ber Ueberfchung haben wir mit der Urs forife verglichen (bie auch gang, wenn wir uns recht erinnern, in den Observations physiques, die Rogier herausgiebt, abs gedruckt ift,) ohne Behler gu finden; und wir find geneigt, aus Diefer fleinen Bergleichung die Richtigleit ber ganzen Liebers fegung ju vermuthen, jumal ba fic ber Ueberfeger in ber Bort rede als einen Renner der Runft und der Blaturtunde gezeigt. Die Rupfer find ben ber bentichen Ausgabe meggelafe fen, sone daß ihrer auch mir mit einem Worte gebacht ware. Bepbes ift mirecht. Die Rupfer lehren einige nugbare, und jum Theil gang neme Bertzeuge tennen, beren wegen bas: Buch fcon hatte um einige Grofchen vertheutet werben mos Bielleicht hat bies mohl ber Ueberfeger, nicht aber ber Berleger eingesehn.

2,-

Abhandlungen und Beobachtungen burch bie dionomische Gesellschaft zu Bern gesammlet. 1772. 13 B. in gr. g.

n biefem Stude befinden fic folgende Abhandlungen

i) Auweisung und Machricht über ben Erbzoffelbau fonderlich von benes in den Jahren 1771, ilit 1772, deshalb Run 4 anger

angeftollten Berfuchen und Erfahrungen G. 116. 92. bie Erdapfel find vor zwenhundert Jahren von dem englischen Ade miral Walther Raleigs werft aus Birginien nach Irland ges bracht worden &. 7. unter ben verichiebenen Sorten ift eine gelbe mit rofinfarbener Bluthe allen andern vorzugieben S. 21. Die Urt wie die Jrlander biese Frucht anbauen &., 25. vers bienet Machahinung : am bequemften und geschwindeften ges fdiehet indeffen die Kortpflanzung berfelben, wenn man die Des thode der Landwirthe in Belfchland . 33. befolgt. for man fie ftedet, je beffer ift es, und wenn es auch 10, 12, bis 15 Boll tief geschiehet G. 35. Dies tonnen mir aber wegen vieler Umfignbe nicht gut beißen, fondern glauben, daß bas rechte Maas zwifden 4 und 63oll ift. Da wir uns turg faffen muffen, fo fegen wir nur noch bingu, daß biefes die volls fiandigfte Abhandlung vom Erdtoffelbau ift, die bis jeht noch befannt geworden.

- 2) Erfahrungen über die verschiedenen Arten der Bies nenzucht von Gottlied Siegmund Gruner S. 97:137. Der Herr B ist mit denen meisten neuern Methoden der Bienens zucht nicht zusvieden und tadelt fogar einen Arem und Schis rach. Der Bienenliebhaber muß diese merkwürdige Abhands lung selbst lesen.
- 3) Bersuche von Anpflanzung einiger Sorten fremden Baigens S. 141: 151. Diefe Proben find mit Baigen aus Summa, und mit arabischen und mit wallachischen Baigen gemacht und vortheilhaft befunden worden. Julest wird S. 130. noch der lentille du Canada gedacht, welche selbst im mas gern Boden zu einem kleinen Stranch wächst und unsern Just Ansteine weit vorzuziehen ist.
- 4) Radricht von angestellten Bersuchen Erdapfel auf Brobt zu backen S. 155:209. Diese find mit vieler Ges nauigteit angestellet, ber Schuf aber fallt babin aus, daß bergleichen Bactwert nicht vortheilhaft fep.
- 5) Unfehlbare Methoden das Haab des Teiges und die Hise des Backofens so zu bestimmen, daß man beständig ein gesindes und zuces Brodt erlangen wird S. 210: 217. Das erstere zu bestimmen schneider man mit einem scharfen Messer, einer Bohne groß Teig ab und werse ihn in heises Wasser, wenn er nach vier Pulsschlägen wieder emporschwimmet so ist der Teig unde G. 211. Die His des Backofens zu deters minicen, streuet man zwas Mehl hinein, wenn solches erst gelb und sodam begun wird, muß man den Teig einschieben.

6) Phys

Dhyfilch i blonomische Gemerkungen bes Jahres 1772. S. 221. S. 229. betreffen die Witterung diese Jahres, welche durch alle Monathe hier verzeichnet stehet, bet nebst ihrer Würfung auf die Gewächte. Der B. macht am Schlug die Unmerkung, daß dieses Jahr alle atte Bauerres geln von der Witterung, volltommen die Probe gehalten haben.

E

Die einem jeglichen kandwirthe leicht mögliche zweimalige und zweimal reichere Kern- und Brodernote in einem und dem nehmlichen Jahre auf einem und dem nehmlichen Grunde und Boden — in drey Sendschreiben — von einem acht patridtischen kandwirthe — gr. 8. Leipzig 1772. 19. B.

gen durchgesuchet, um diß geoße Geheimniß aufzusins den und uns am Endebetrogen gefunden; benn diese find lauter captationes demevoleutiae, um das beste soll noch erst koms men. Der B. schreiet allenthalben über Theurung und Huns ger, und jeder Umstand bezeuget daß der letztere ihm die Fesder geführet. Sen mitseldig geliebter Lefer! und pranumer tire seinem Verlangen gemas, hast Mackulatur genug fürdein Geld.

Anzeige von der Leipziger okonomischen Societät in der Ofter und Michaelismeffe 1773. nebft Austägen aus den ben dersetben eingelaufenen halb- jährigen Nachrichten. Gr. 8. Dreftden 1772. 16. Bogen.

Die Einrichtung biefer Anzeigen der öfen. Gocietät zu Leipe zig haben wir an einem andern Orte unserer Bibl. icon gemelbet, und weil sich wegen der großen Mannigsaltigkeit der Materien nicht fäglich ein Auszug daraus machen lässet, so empfehlen wir dem Liebhabet diese Schrift ganz zu lesen, da.ihm bonn die verichtedenen neuen Werfriche in dem ganzen Umfange der Landwirthschaft gewiß zum Nahen und Bergnatigen gereichen werden.

73,

Bohann Cafpar Bechfiedts vollständiges Riebers fachfiches tand und Gartenbuch, dritter Theil, von Pfianzen welche zur Zierbe der Garten bienen.
8. Flensburg und Leipzig, 1773. 2 Alph. 12 B.

jie beyden erften Theile haben wir bereits angezeiget und fugen hier nur noch hingn bag biefer britte Theil der Befte von allen ift und die vorigen fo wohl an Grundlichtete in Ausarbeitung der Artickel, als auch an Genauigkeit der botanischen Benennungen weit abertrift.

Des Hausvaters. Sechster Theil mit Kupfern, gr. 8. Hannover, 1773. 1 Ulph. 4 B. und 4 K.

Athret auch noch ben besondern Elfel: Die Vlatur der Dinge nach einer neuen Thoorie erkläret, oder allgemeine Physik. Erstec Theil. Wir zweiseln sehr ob diese nome Areas rie nach dem Geschmad der heutigen Mathematicker und Physistler seyn werde, und ob der nunmehre seel. Derr v. Munch hausen selbige gegen alle Einwurfe wurde haben vertheidigen können. Der Landwirth als ein solcher bewachtet, tann dies sen Theil das Hausvaters gar nicht brauchen und wofern ihne nicht daran gelegen ift, alle Schristen des B. zusammen zu haben, das Geld bafür ersparen.

Abhandlung von ber Wiehseuche, von herrn Alb. Saller — 8. Bern 1773. 2 Bogen.

Man erstannetz das Dolland in den lesieren Jahren an der Seuche zweymal hunderstausend Stude Rindvich und an Gelde zu 120 Gulden als dem gewöhnlichen dortigen Preise 24 Millionen Gulden verlohren hat, der B. sagt, sie seine Lungenkrankheit die nach verschiedenen Symtomen sin eine wahre Schwindsucht endiget. Seine vorgeschlas genen Verwahrungsinittel, und andere hat er nicht, find dies in der Schweis zu gebrauchen.

Anleitung ju bem landbau nach Erfahrungen. 8. Bafel 1772. 5 Bogen.

o mohl die Anleitung als die Erfahrungen find nicht fons berlich, ob mohl bendes in einer guten Absicht hinges forieben lesn mag.

20. Vermischte Machrichten.

Litterarische Briefe an bas Publikum. Zwentes Daquet. Altenburg in ber Richterschen Buchhandlung, 1774. 156 Seiten.

aff, die litterarischen Briefe fortgesehet werden mußten, feben wir eben teinen Brund. Da aber die Richterif fee Buchhandlung einen folden gehabt hat: fo ift gemif biefe Arbeit in viel verfprechenbe Banbe gefallen. Der Berfaffer Bat aus verschiebenen bet beften neuer Schriften fehr viel Sutes gefammelt und felbft einiges hingugethar. Das wichs ciafte von feiner Arbeit ift ein Entwurf einer neuen Befchichte Der Menfcheit in vier Briefen. Diefe verfpricht er dereinft auszufibren. Er nimmt wier Stande ber Denfchfeit an: Den Bietenftand, ben Stand ber Bildheit ober ben Belben, Rand, ben Stand ber Cultur ober ben Burgerftand und ben Stand ber Beidlichfeit ober ber Berberbnif. Bir ermars sen, bad une bie Ausfahrung biefes Enemurfes; mo ber Ber: faffer Raum baben wird, alles was er über Die Befchichte der Menfcheit nefant bat, aus bet Geschichte aller Dollen 34 bewerfen ; G. 30. nicht wenig Meues lehren merbe. Er verfpricht fid, und mit Rechte, von der Genealogie ber Oprache, in biefer Unternehmung nicht wenig : man follte aus feiner Art fich auszubracen folieffen, gar alles. (Dies sourde zu viel fenn.) Er fagt G. 60. "Die Gprache ents .. balt immer bas Daas ber genbten Bernunft, und eine . Beididte ber Denfcheit, welche mir bet Denfer fich bars , baraus heransfammeln tann, und bie weit mehr als Sfelins . Traum bie fimmelvefte Bahrheit feyn muß. .. au Enbe bes vierten Briefes bad gange Ibeal ber Gefchichte wie er fie ausgeführt ju feben wünfchet. " 1. Gefthichte bes .. Menfchen nach ben Grundgefeben ber gefimben Bernunft. .: 2. Sefdicte bes erften Denfchen und ber erften Danner , auf ben Urfunden ber Bolfer. 3. Allgemeine Erbaefchichte. , in welcher die Bevolutionen fiehen follten, welche die Erde "bis auf unfre Beit erlitten bat. 4. Gefchichte ber Denfche Dier Ursprung ber menschlichen Begriffe und ber "Drade nach bem Grundriffe, welchen ich Ihnen gegeben "habe. 3. Gefchichte ber Boller. Ihre Genealogie unb " Bilbung, Banberung, Bobnung und Entur mit Tabels " fem. ٠, ٠

ielen. 6. Und alebenn erft Specialgefchichte, von melder "ich wenigstens auch noch meine vaterlandische über mich , nehmen wollte. Dievon ein anbermal. Dies alles gufams men in bren ober vier Octavbanden gefagt. Sollte eine , folde Geschichte nicht lesenswärdig fenn? traume u. f. m. .. Der ste Brief zeiget uns, baf unfer Bers "faffer auch eine Theogonie traume; zwar nicht als Theos gonie, fonbern wirtlich als Gefchichte bes Menfchenges .. fclechres, aus ben diteften Dentmaalen. Due tangfam, ... fagt er, .. tann ich an biefem Werte arbeiten, be mich biss. .. ber noch niemand unterftubet bat ale gulba. " Allein nun hat er icon mehrete Unterfingung vor fich, ba er Den. Sers ders alteite Urfunde bes Menichengeschiechtes und Berrn Court von Gebelin orientalische Allegorien tennen wied. Er wird alebenn nicht mehr nothig haben, fich an ben Abbee Banier ju halten. Der fechfte und flebende Brief find Uns Beigen von Grn. Jerufaleme grocen Betrachtung bes zwepten Banbes ber Betrachtungen über die Religion. Der achte Brief beurtheilet Beren Meiners Abrif der Diverologie und enthalt einen nicht übelgerathnen Entwurf Diefer Biffenfchaft, ben wir ausgeführt ju feben municheren. Det Tote Brief bes lehret die Lefer von dem Werebe ber Preisschrift Des Srn. fulba über die benden Saupthialecten ber deutschen Spras-Der eilfte foll zeigen, bag man nicht weis, was bas Einfache ift; und baf alle Beweife von der Ginfachbeit bet Seele fcone Gebaube fenn burften, "die feft fcheinen, und "wenn man raber bingugeht; jufammenfallen. " Selbit ben Menbelfonifchen nimint er nicht aus. Wir wunfchen, baf er uns von der Geittigfeir der Scele, wenn wir foreden durfen, ets . nen beffern Beweis liefern als herr Menbelsfohn, Dowst wir mit biefem unendlich mohl zufrieden find. Er verfpricht uns aber gan; was anders. ,. Bas foll ich, fage er, bann .. nun fagen von der Ceele, ihren Rraften, ihrer eigentlichen " Substang. Ich weis mohl was ich bente, aber ich barf. ", es Ihnen noch nicht fagen, bis ich mehrere Beweift aufges. ., fucht habe, welche nicht fo leicht finten., Dan wird biefe Briefe nicht ohne Bergnfigen lefen. Der gewerfickliche Con . berfelben verrath indeffen einen jungen Dann, ber au viel. · auf fich felbft balt, ber noch nicht erfahren bat, wie betriege lich bie hofnungen find, die wir uns von und felber machen: und welcher großer Unterfchied es fen, angenehm thäumen und mubiam ausführen, unnal ben der Geschichte ber Menfcheit.

Beobachtungen über ber sittlichen Natur des Menschen. Erste Sammlung, von S. F. Diez. Halle im M. 1774. 158 Seiten.

. Alle ich noch ein Anabe war und jum erftehmale ein Bud. n aus dem Befichtepunfte betrachtete; daß es doch einen se Berfaffer haben mußte; erfundigte ich mich, wie es bes Berferiquing eines Buches gemachet murbe ? Siernter marb somir einige Austunft ertheilt und ich fafte fogleich ten Ents , foluf, aud einmal bergleichen gufammengufdreiben. Dies , fen Borfat habe ich nun ausgeführet,, : fagt Berr Dies S. 153. Und S. 157. fagt er, er bente "rin Berfaffer "mufie jebergeit nach feinen Abfichten beurtheilet werben. " Bir wollen diefes thun und mir fonnen aufrichtig fagen : Bir glauben, er habe feine Abficht erreicht; und er merbe fie noch erreichen, benn er fagt G. 158. "Das Urtheil fcu , abgefaßt wie es wolle und follte ich gleich einem allgemeinen .. Tabel unterworfen fenn - es wird tein Bewegungs: "grund fenn , mein gederchen von nun an ruben gu laffen : "3d habe gefdrieben und ben Gelegenheit fdreib ich web eter., - Deinembegen! Konnte Dr. Dies inbeffen bey Belenenheit etwas befferes fdreiben, als foldes hochftuna verdautes Gefdmaß, wie biefe Bogen enthalien, fo wird es für the and für feine Lefer beffer fenn.

PI.

D. Johann Albrecht Bengels, herzogl. Burtembergischen Consistorialrachs und Abes zu Alpirebach, Enclus ober sonderbare Betrachtung über
bas große Weltjahr, zum Wachsthume prophetie
scher und astronomischer Kenntnisse. Aus dem
tateinischen übersest, und durchgängig mit Anmerkungen erläutert. Nebit einer vorläusigen
kurzen Abhandlung von der Göttlichkeit der Off
fenbarung Johannis, von Johann Gotthold
Böhmern, Archibiaconus ben der Hauptlische zu,
St. Petri in Budifin. Leipzig, verlegts Ulriche
Christian-Saalbach, 1773. 16 Bogen in 8.

 Bottede bes Uebers. - Wie und moher bat ber 3. 2. diefen wundervollen allgemeinen Cyclum gefune ben? - als er die prophetischen Jahlen - in ber Offens barung Johannis gefunden - fo fiel ibm die Jahl 11113 Jahr und die Jahl 222% Irhre fo merklich in die Augen, daß er auf den Einfall gerieth, ob die zwo Jahlen nicht jum Maguftab bienen Bonnten - Die Lange ber Derioben Damit gu'meffen'u. f. f. Br. D. Semler und S. Deber bat ben bie Botelichteit ber Offenbarung Johannis neuerlich ans gefochten, bafter bat es ber S. Archibiac. fur bienlich erachs Bet, einen fleinen hiftorifchen Beweis vorangufchiden. Diefe Abfandlung idreinet Gelehrsamteit und Scharffinn gu petra then, und ift in einem guten Tone gestimmt. Raun begreis fen wir, wie manche Unmertungen und Urtheile über ben · Epclum, aus eben ber Feber haben flieffen tonnen; aber -ber Menfc, befondere der gelehrte Menfch, bleibt immer ein Mabel. Der Beweis har einen hiftorifchen und einen Doamatiichen Theil. Der historische wird S. 44. fo ausams mengefeffelt: Das apoftolifche Unfehen Johannis mar bereits Befannt - unendlich viel war ihm baran gelegen; baf jes bermann von bem Buche mahre Bewifheit erhielt. Gehr oft wird er es mundlich betraftigt haben. — Er betennt Rich zu Diefer Schrift namentlich, wie Mofe, Daniel und Daulus - und dies war nothig, weil es durch gang eigens thumitabe Offenbarungen von feinen vorigen Schriften fic Rart unterfcbied. Runf rechtichaffene Danner bes zwepten Jabrhunderts geben ihm ein fchriftliches Reugniß. Dan Tann mit teinem Schein ber 28 thrheit behnupten, baf fie micht die gehörige Aufmertfamteit und Ginficht gehabt - bie shiethin nicht rief ju fenn brauchte. Ihre Reblichteit befids tiaen ihr Ehriftenwandel und Dartvertrodt. Der boamatie the Theil des Beweises beantworter die feche hauptfachlichen Einwendungen bes & Debers; faffet enblich alles was fur bie Bottlicht. ber Apocal, angeführt worden, ins Rurge zur fammen, und foliefet: ich überlaffe meine wenige Unmertung gen lebem unparthenlichen Bofer und Berehrer ber B. Schrift ten, getraue, ben blefer Bewandnif ber Grande und Gegens urunde, fen Pantee ber Gottlicht, ber Offenb. Joh. mich nicht, auf die Beire berer ju treren, die fie ableugnen. Schritt ift ju gefährlich. Caber eben fo gefährlich, Erdume eines.

sines Betrügers für Gotteswort zu erkennen!) Die Orohung ist zu groß. Apocal. 20, 18. 19. (aber nichtig, wenn sie von Menschen herrühret. Dergleichen Argumenta a tuto tons nen zwar auf unsern Willen, aber nicht auf unsern Derftand würken.) Nun wollen wir aus den Anmerkungen zum Epschus einiges auszeichnen. Sie dienen theils den Vortrag zu erläutern, theils die Art, wie Bengel auf dieses System gie kommen, begreissich zu machen. Sie sind klein gedruckt, und betragen tiehr als der Text. Man undete alsa fast sagen: hier ist mehr als Bengel; S. 71. 3. E. heute Abends sieht der Mond gerade über unsern Scheitel — (boch wohl nicht zu St. Petri in Budisin?)

- 6. 79. Durch bloges observiren, glaubt der H. Uebers. könne man nimmermehr einen wahren Cyclum ausfündig marchen. Wie sollte es möglich seyn, ohne Schrift die Bahl 1111 Jahr und 222 Jahr zu wählen? (aber keym Observiren wählt wan ja nicht!)
- , 6. 82. Bird angemertt, bag hier ber S. Berf. ein Kartes Pensum vor fich habe, nehmlich ju beweisen, daß der Maasftab, mit welchem fich alle Zeiten ausmeffen laffen, fein: anderer fep, als ber Chronus und bas Tempus. Diefer Anemertung treten wir gerne bey. G. 87. 3ch ftelle mir (fagt v Der D. Ueber(.) bes D. A. methodum meditandi alfo vor :-Um feinen Epclum gu finden, muffe er Bahlen fuchen faber warum juft in bet Apocalupie?) mit benen er bie Derioden. ber himmelstorper ausmeffen tonnte. Dier fand er bas Teme bus und den Chronum. Um diefe in ihrer Lange an finden. war nothig, alle prophetifche Zahlen in ber Offenbarung vor: her aufzuschließen, und ihre Lange beutlich zu machen. jene benbe maren als Glieber einer Rette mit biefer verbuns ben. Diefe Reiben von Zahlen ju verfteben, muffe eine Zahl ben Anfang machen. Diefes konnte keine andere Jabl feyn, als bie Jabl bes Thieres Apocal, 13. 18. Diefe ju bes rechnen, ftund der flare Befehl ba, ingleichen Die Berfichet rung, bier liege bie Weisheit (aber auch gerabe bie Beis heit fur den Cyclus?) Ohne eine zwente Babl mar nicht moge lich biefe Babl zu berechnen, insonderheit ba fein Subftantis. Dum baben ftebet. Bas ju thun? (unfer Rath mare gemes fen , bas Rechnen gu unterlaffen! B. B. macht es aber ant berft -) Er geht alle Bahlen butch, findet aber teine ant dere Zahl, die fich erwa dazu schickte, als der zwen und vierz gia Monate bes Thiers. Denn er überlegte, bag erfilich Sepbe :

benbe Zahlen von einerlen Subject handeln muften. Dies traf ein. Benderfeits mar foldes bas Thier. er voraus, bende Zahlen mußten auch einerley Theile ober Eigenschaften bedeuten. Dies traf wieber gu. Denn bie 42 Manate find Zeiten, und bas Substantivum der Bahl 666 tann weber Saupter, noch Sorner, noch Perfonen, noch Lane der; noch Städte bedeuten - es bebeutet alfo - auch Beis ten. Bebo nahm er bie 42 Monate und bie Bahl 666 roe. Durch abbiren, fubtrabiren und multipliciren tam nimes fchidliches berand. Er bivibirte alfo - (noch blieb bas Burgelausziehen übrig!) Allein nun fragte fiche, mas das war, was er gefunden hatte? (eigentl. muß man zwar icon vorher miffen, mas das fenn mird, mas man durche Rechnen finden will, aber hier mar es anders.) Aus der Betrachtung ber verfchiebenen Wohen zeigte fich endlich, bag bie Rahloos gewöhnliche Sahre bedeute - und es tann feyn, daß ber feel. A. A. von nun an im Serjen ausgerufen : Fuernes, Luernes! Den Betrachtung ber Monate in den brey Beben fand er, . daß fie jum Theil viel ju turg und jum Theil viel ju lang (von andern Auslegern) angenommen worden. Er ermablte also das Mittel, nehmlich einen Tag vor mehr als ein balb Jahr gerechnet. (Benn es nur barauf antommt, Bablen gu ermählen; fo mag leicht bas berquetoumen was man burd die Rechnung heraus bringen will. Bill es benn noch nicht eintreffen; fo muß man fich nur erinnern, bag es ben Dens Toen, nicht insglich ift, juft Unfang und Enbe einer Begebene heit ju bemerten.)

O. 95. S. D. Erneft hatte gegen die Antunft Meltig, im titittel der Jahre der Welt, den (hochft vernünstigen) Einwurf gemacht, daß man auf diese Art das Ende der Welt genau habe wissen tonnen. Der S. Archid. ams wortet, wir wissen nicht recht wie: Christus habe sich bee Gebrauchs seiner Allwissenheit gewissermassen begeben. Er wuste einstens nicht, das ein großer Reigenbaum teine Früchte hatte. (Aber, die Zeit von der Schöpfung die auf Christum mit zwen zu mulriptielren, bedarf teiner Allwissens beit.) An einem andern Orte sagt er, das Nichtwissen der Zeit des jüngsten Tages beziehe sich nur auf jene Zeiten, und sep zicht von den unfrigen zu verstehen.

S. 98. Die vierrehalb Zeiten des Beibes find bept laufig fieben hundert und siebenzig Jahr. Der Terminus quo ist eine ziemliche Zeit vor dem Austritt des Thieres,

benn es gehen Dinge verber, bie eine ziemliche Beit erfore bern, als 1) ber Strom - 2) bis bie Erde ben Strom verfcblinget . - ?) ber Drache barüber gornig wieb Und nun fommt allererft bas Thier. Der Terminus ad quem ift bie Gefangenichaft bes Satans u. L. f.

S. 110. Mun folget die Wenige Beit - wenig beiß fet fie, weil - weil fie nicht viel langer ift, als bie ein. amen und ein halb Zeiten bes Beibes. Seste man fatt ein, anden und ein halb Zeiten, ein, brev und ein halb, ober ein, vier und ein halb, ober funf, feche: fo maren bies fcon viel Zeiten (wenigstens mehr als bas wenigere!) und ein Sie ift also mur vier Zeiten, und um aroffer Deriodus. eine balbe Beit langer, als bie Beiten bes Beibes.

O. 102. Der Non-chronus ift 1036 Jahre. Der polle Chronus 1100 Jahr - ein Tempus beplaufig 200

Jahr.

S. 104. Zum acchraten Epclus find die bisher gefuns bene bevidufige Langen nicht genug; . baher nimmt nun ber D. A. die genaue Berechnung vor, und der B. Ueberf. vers ficert, und fucht es in einer langen Anmertung zu beweifen, Dafi bieje Berechnung fo vortreftiche Grunde habe, bergleichen bieber noch feine gehabt babe. Die genaue Lange eines Sabe res ift 1000 Theil eines Jahres - fa wie Ezechiel au eis ner feben Glien febesmal einer Sandbreit jugeben mufte -O. 110. Die Ednge eines Temporis tft alfo genau .

222% Jahre, eines Chront 1111% Jahre. Und biefe Rabl ift nun das von Gott frey erlefene aligemeine Beitmaas, nach welchem alle Verjoden der Weittorper in gangen Theis len gemeffen worden, und woraus endlich ber große und vore trefliche Epclus von 252 Chronis oder 280000 Inbren feine

Bartlichteit erhalten.

O. 113. Der Chronus ober bas Tempns fleben auch mit dem gangen Simmeleraum in Proportion, fo baf bie Beitens und Zeitenmaaße, fo ju fagen, jufammen paffen.

S. 115. Der Chronus und das Tempus find gleich gangen Regionen und Graden nicht einen Jugbreit mehr ober (Nehmlich 360 Grade, mit I-111 ber auch mit 2228 multipliciet, geben gange Bablen; und hierin fine bet ber S. Ardib. etwas gang merfmurbiges). Ore und Beit harmoniren! nach lauter Chronis und Temporibus bat Gott auch ben Ramm bes himmels vertheilt, fo bag er in Beine Stude von Graben, fondern in lauter gange Graben -Mnb. 1. 5. XIII-XXIV. 23. 5. 4. 5. 23.

zerfället. (Aber wie, wenn es, nicht Gott, sondern den als ten Westunstiern gefallen hatte, dem Zirkel nicht 360, sons dern 361 Grade zu geben? in ihrer Macht stand es wenigs stens; wie sahe es da um den Chronum und die ganzen Grade aus?) Eben so giebt der Chronus, wenn man dem Jahr 365 T. 5 St. 49 M. 12 S. gabe, eine ganze Anzahl Wochen.

S. 137. Bu bein Epclus, die jeder Planet vor fich

allein hat , will nun ber D. A. den großen allgemeinen Eps clus, ober biejenige Bab erfinden, in welcher alle die fleinen Encli, als proportioniere Theile, begriffen find, und bar ber , menn fle multiplitire ober mehrmal genommen werden, thm endlich alle gleich werden, fo, bag man fagen kann: fo und fo viel tleine Cycli find gleich bem großen Cocle. (Dier Beigt nun ter D. Ueberf. wie erwa Bengel es angefangen babe, burch vielerley Versuche auf Die rechte Zahl zu tommen.) Diefe Berfuche maren leicht. Man burfte nur eine Babl finden, in welcher alle Zahlen der fleinen Enelen als Factos Aber eben baraus erhellet, bag bie ren enthalten waren. dange Sache ein Spielwert mit Rablen ift. Man nehme fatt ber Bahl 222& eine beliebige andere = a, und vere gleiche bamit eine, aus Beobachtungen feftgefette beliebige Deriode, jum Bepfp. Die Lange des Gonnenjahres = b; fo werben fich allemal zwo gange Bablen x und y finden laffen, welche a. x = b. y maden, und in ihrer Art bie fleinften Man darf nur ben Bruch b durch bie kleinften Eers minos ausbrucken, und biefe für x und y gelten laffen: fo Satte man einen befondern Epchis. Eben fo machte man mehrere; und feste einen allgemeinen bataus zusammen. Dan bitte fic alebenn nicht wimbern, wenn man in ihnen . Das antrafe, was man in fle bineingelegt batte. Dan tann alfo nicht wohl fagen (. 146), daß das aus Chronis beftes bende Beirmaaf bes feel. B. blos in ber geil. Schrift und keinesweges in den Obstroationen des Aftronomen gegrans bet fen, Der D. Ueberf. fagt felbft (S. 173): Dia Daats ftabe, ber Chronus und bas Tempus, ruhen auf befondern Grunden ber Schrift; Die Berechnung der einzelnen Dims . meldforper, nach ber Lange ihrer fleinen Epclen, Rieffen aus ber Dergleichung mit ben beften Objervationen bet Sterntundigen; und fodann folget, burch bie verhaltnifundfige Multiplication, nirgends tein anderer, als der Cyclus von 252 Chronis u. f. f. **6. 203**

S. 202. Der Heptachtonus 7777 mißt also die ganze Dauer der Welt; so daß sie von jest an noch 2063 Zahre stehen wird (Wie strenge! wir hatten wenigstens die

8000 roll gemacht.)

S. 207. Die Uebreinstimmung des Chronus, mit den besten, durch die vortreslichste Ferngliser gemachte, Obsservationen der Nomern, oder vielmehr die noch größere Gesmausgkeit des Biblischen Evell, giebe kinen gründlichen Besweis sur die Görtlichkeit der ganzen D. Schrift nud der Apos ealppie insonderheit. Entweder Johannes hat als ein großer Mathematiker (der er aber nicht gewesen) siche Enderlungen gemacht, oder er hat sie durch Eingebung. (Oder die Deren Bengel, Böhmer sinden da Entderlungen, wo keine sind. Das keite scheint uns unter den brepen das Wahrscheinlichte.)

ØD.

S. E. Stolch, Predigers zu lübersdorf, Berefuch in richtiger Bestimmung ber gleichbedeutene ben Worter der beutschen Sprache. Dritter und letter Theil. Frankfurt an der Oder, ben Strauß, 1773. 538 S. in gr. 8.

12ben ber Aleiff, bie Genauigkeit und die nicht gemeine Sprachtenutnig, welche wir an den bendem erftern Thellen diefes Buchs mit Bergnügen bemerkt und gerühmt Baben, find auch in diefem britten Theile burchgehende fichte Sar, ber und noch baburd vor jenen einen Boraug erhalten an haben fcheint, bag ber Betf. mehr Anmertungen einges Maltet hat, welche bie Oprache und die Boetforfdung bet treffen. Denn, ob biefe lettere gleich nicht unmittelbar at feinem Dian gehörten, fo tragt boch bie etymologifche Rennte wiff eines Worts oftmals nicht wenig jur ficherern und richtis gen Beftimmung ber Bebentung beffetben bep. Ause ferdem terhalt baburch ber Bortrag befto mehr Abwechfes tung, bie jugleich brauchbar und febrreich ift. Bir freuen und baber, baf ber gegemvärtige Banb, nach bes Berf. Ers Bidrung, nur wielleicht ber feste fenn foll ; benn es find, wie er auch felbft gefteht , noch nicht alle gleichbebentenben Bers ter von ihm erflart und bestimmt, 'ob man gleich bie mehrei ften und gewöhnlichften in biefem Berte finben wird, welches allen Liebhabern ber beutfchen Sprachtunbe allemal fcabbae

Bleiben muß. hier find einige Bemertungen, die wir bep der Durchlefung diefes britten Theils gemacht finben:

C. 23. wo die Berter: wach, munter, wacter, eriantett werden, hatte ber Berf. noch das Bort aufgeweckt bingufeben konnen, welches, metaphorisch gebrauche, die Echhaftigteit und Dunterfeit der Gemutheart andentet, und gemeiniglich vom Bie und der Fertigkeit im Gebrauche best

felben gelagt wird.

S. 31. har der Berf. Recht, daß das Wort Aurzweil mur von scherzhaften und lustigen Zeitverkürzungen gebrancht wird, wenn nemlich vom ihigen Sebrauch dieses Worts die Rede ist; vordem aber bedeutete es eine jede Art von Zeits vertürzung, im Gegensahe der Langenweile. So sindet man es z. E. auf vielen Titeln alter Bücher, die eben keines lustigen Inhalts sind. Gewis ist die ihige Bedeutung dach auch schon sehr zeitig die gewöhnlichere gewesen.

S. 37. In bem ftrengern Beiftande, vom Aufbarden Begangener ichanblicher Lafter aber Thaten, mirb bas Bort Taftern boch nicht allemal gebrancht, wiewohl bies, ber Abi leimng nach, feine eigembumliche Bebeutung zu febr febing.

O. 4G. hatten noch die analogischen Englischen Wetter to gather und together angeführt werden tomen; und ben dem Artifel S. 52 das Wort Junggefell. Das Bort Ger spiel (S. 54) ist auch vom weiblichen Geschlechte wohl richtiger, als das neuere Gespielinn, obgleich dies tektere und fichn eingeführter ift.

D. 99. Das Bort Dienst wird freulich von bein hoche fien und vornehmften Stellen im Lande wohl nicht gebraucht; man pflegt aber alebann ben Plural, Dienste, ju jegen, ber

auch fonft gar oft gebraacht mirb.

S. 103. kann man die grammatikalische Bedeutung hinduschen, daß das Zeitwort vertrocknen war gemeiniglich als ein Neutrum gebraucht wird, aber doch sonst anch acktiv muß gewöhnlich geweien senn, wofür wir jeht auftrocknen sehen. Man sieht das ans dem lehtern Benspiele, meldes der Werf. aus Luthero Bibelüderlehung auführt: ein beirübter Ruth vertrocknet das Gebeine.

6. 105. batte noch ble befannte Bebeutung bes Borts

verquiften in ber Dahleren berührt werden fonnen.

- S. 142. Des Wort mart ift nicht blog martifch, fans bern im Placeutichen faft übergil gebrouchlich.

S. 174. Saite bas Wort empellen binjugefest, und beffen Unterfaled von verftellen farzlich angegeigt werden Binnen.

6. 178.

5. 178. Bare noch ben Borte granensimmer ju bemerten gewesen, bag es auch oft generifc und toffettingebraucht wirb.

6. 186. Win ift ben ben altern bentiden Schriftftels

lern fehr oft mit Verftand gleichgeltenb.

D. 198. Das Wort entgeben unterficibet fic auch bar burch von ben Wrigen, welche ber Betf. als gleichlautend ans gestührt hat, baß es sehr oft den Begriff bes schon erreichten Enduwecks einschließt, welches auch ben bem Borte eursichen der Fall zu fenn scheint. Er eurgeht, er entslieht der Gebt sich nicht bloß: er begiebt sich hinweg, sondern: er vers meidet sie.

6. 203 : 206. Sollte ber Begriff einer geringern und schwachen Bewegung bem Borte regen wirflich so eigen fenn, bag in ber Rebensart: rege bich, und bergl. eine rednerifche Riqur (Meiofis) ju suchen mare, wo weniger gefagt als vers

ftanben wird?

S. 307. Schmählen würden wir lieber von Schmach herleiten, und es gewissermaßen als ein Diminutiv von schmähen ansehen, so wie spötteln von spotten; auf das Worte schmälern hiugegen paßt sich die von dem Berf. bev jenem Worte angeschere Ableitung von schmal, und die Sedentung, daß man von einem so eiwas sage, das ihn erniedrigen und transen soll; odgelich das letere Wort nicht von der Person, sondern von der Sache gesagt wird: als jemandes Ehre, Ares dit u. s. f. schmälern.

. S. 353. Saite nech bas niebrige und verächtliche Wert

Weibefinct hinjugelegt werten tonnen.

5. 372. Ausser dem Unterschiede, ben der Berf. unter ben Wertern aufmerten und Ache geben macht, daß namitch jenes sich mehr auf den Berfland und das Gedacknis beziehe, dieses hingegen noch den Begriff hinzustüge, daß man darum aufmerke, daß man dasjenige, was man bemerkt, anch nuben wolle, scheint uns auch noch die Verschiedenheit Statt zu sitze den, daß aufmerken hauptsächlich auf das Gehör und hörbare Dinge geht; Acht geben hingegen von diesen sowol, als von Dingen gebraucht wird, die wir sehen und mit den Augen beobsachten. Man vergleiche die von dem Verf. angeführten Benspiele.

S. 381. Ohne über des Berf. Abieitung des Bortes quit entideiden an wollen, merten wir nur an, daß fein aus dem Liede: Allein auf Gott fen dein Dertraun angeführtes Bepfpiel gar nicht hieher gehört. "Ouat von niemand ges

beut poch fprich , heißt ba nichts anders, als: fpoich und bente von niemand Bojes; benn bas bedeutet bas Wort quat ober quaeb im Hollanbijchen und Rieberdeunschen.

- S. 416. Kann man zu ber wegen ber Berwanbichaft ber Botter Salfe und Sauffe gemachten Anmertung noch bins zusehen, daß fie im Italianischen la falze heißt.
- 6. 432. Bey dem ist schon sehr gewöhnlichen Worte entsprechen liegt allerdings die Bedeutung antworten und die Anaiogie des lateinischen respondere übereinstimmen zum Grunde. Uedrigens ist dies Wort und der Gebrauch desseis den so nen nicht, wie der Werf. zu glauben scheint, wenigstens nicht den den Schweizern. Man vergl. die Litteraturdriese Eh. I. S. 76. Wörter, die, so wie dieses in manchen fällen sehr bequem gebraucht, und durch andre gewöhnlichere nicht erseht werden können, verdienen sehr, allgemein ausgenoms wen zu werden.
- S. 499. Der Anstrag, der Sonnabend vor Oftern, der beutet wohl nicht, wie der Verf. glaubt, so viel, als der Vors bereitungstag, sondern der Anderag, wie er auch zuweilen genannt wird. Das alte Worte Auste oder Auste, welches so viel als Aube oder Kast bedeutet, ist schon von dem Verf. seibst S. 211. angesührt worden.

In der Vorvede dieses dritten Theile beautwortet der Werf. die in unfer Stöllothet gemachten Stinnerungen über den ersten Theil seines Werts, auf die bescheidenste und ans ständigke Weise. Wir verabscheuen die Rechthabersy in ges lehrten Meynungen, und besonders in Oprachuntersuchungen zu sehr, als das, wir uns weitläuftig darauf einlassen möchten, manches, das sich in unster Aritist noch wohl retten liese, harindelig zu verthendigen. Bielmehr freuen wir und die Erläuterung und nähere Entwickelung veranlast zu haben, welche manche Wetter und Redensarten in dieser Vorrede ers halten.

H.

The Vicar of Wakefield, a Tale supposed to be written by himself (by O. Goldsmith) a new Edition wherein the accept is plac'd on every word. Berlin, printed for A Mylius, 1769. in 8.

eithem der Werleger dieser Sibliothet es zuerst gewagt hane, die Werte eines englandischen Werfassers, name lich Pope's Works in X Banden in g. mit Aupfern, in engs ländischer Oprache in Dautsbland drucken zu lassen, ist dies solliche Bepspiel an verschiedenen Octen nachgeahint worden.

Die gegenwärtige neue Ausgabe eines ber vortrefficht fen Romane, ift fehr fauber und fehr correft gebruckt. Die i Accente find beswegen über die Borter gesetzt worden, damit man dieses Suchlein der Jugend, die die englische Sprache lernen, in die Hande geben kann, und dazu ist es auch seinem Inhalte nach, sehr bequem, der für die Jugend, nicht allein unanstößig sondern auch sehr nühlich ift.

A Sentimental Journey, through France and Italy II. Voli. Altenburgh. printed for G. E. Richter, 1771. 8.

Gays Fables, Altenburgh, Richter, 1772. 8. The Lofe and opinions of Triftram Shandy, Gentleman IV. Voll. Altenburgh, Richter, 1772. 8.

Four Poems viz. 1) Armine and Elvira. 2)

The Hermit. 3) The deserted Village. 4)

The Traveller. Altenburgh, Richter, 1773. 8.

err G. E. Richter hat sich durch den Abdruck dieser nügs lichen Werte, ein sehr großes Berdienst, um die Liebhas der engländischen Lettur und Litteratur in Deutschland ers, worden. Seine Ansgaden übertreffen alle bisherige andere Ausgaden engländischer und auch französischer Schriftseller in Deutschland, an Sauberkeit, so daß man sie fühn, selbst den engländischen Originalausgaden, entgegen stellen kann. Sie sind auch sehr corrett, da Hr. Richter wie wir wissen der engländischen Sprache kundig ist, und mit rühmlichen. Aleiße, selbst für die Corretturen Sorge trägt. Er verdient alle Ausmunterung in diesem gemeinnühigen Unternehmungen sort zu fahren.

The deferted Village, a Poem. by O. Goldsmith.

Darmstatt, 1772. gr. 8.

Works

Works of Ossian. Vol. I. It. gr. g. Ohne the And zeige des Ores zu Darmstatt gebruckt; der ite T. 1773. der 2te Theil 1775.

Man hat die Ausgabe bender Beute dem Effer des herrn Kriegerath Wert zu Darmftatt, für die engländische Litteratur zu danken, sie find nicht aux corrett, sondern auch fon gedruckt.

Fr.

Timorus, bas ift, Bertheibigung zwener Jfraeliten, bie durch die Kräftigkeit der lavaterischen Beweissgründe und der göttingischen Mettwürste bewo! zen, den wahren Glauben angenommen haben; von Conrad Photorin, der Theologie und Belleslettres Candidaten, Berlin, 1773. 78. Seiten in 8.

Dan flehet Seym Durchlefen, dieser sehr unterhaltenden Schrift, daß ihr Geburisort Göttingen und nicht Bers Iin ift. Ob die Veranlassung, daß sich dasebst zwer Juden, welche vorher Landstreicher gewesen, und Diebstahls wegen in Stockhause gesessen, haben taufen lassen, wahr oder ers dichtet sey, ist uns unbekannt, thut auch nichts zur Sache, denn man siehet wohl, sie dient dem B. nur zur Wendung, um aber gewisse Thorheiten, mit heiterer philosophischer Mine, und mit sehr feiner Saite, seine Meinung zu sagen.

Herr Lavater, ob er gleich auf dem Titel genennt ift, kommt nur sohr bepläusig vor, vielleicht weil der B. bep dies ser Gelegenheit zu erkennen geben wollte, er sep, darüber im dignirt, das D. Lavater, wie sich der B. S. 69 ausdrück, "mit Mendelsschns philosophischer Aube, als mit seinem "Wigenthume, ungeberen gespielt habe., Herinn haue Mr. Lavater freilich sehr unrecht. Das übrigens der B. H. Lavaters Schischen sehr unrecht. Das übrigens der B. H. Lavaters Schischen sehr genau kenner, sieht man aus der Schilderung, die er S. 75. von dessen Aussuchten in die Wisseit macht: "Mir graute zuweilen, wenn ich ihm nacht "sah; auf der dannen Scheidewand, zwischen Wahnwis und "Bernunft, lauft er euch hin, wie wir auf der gleichen Erde, "nind kommt seiten ohne eine Ladung des Unsäglichen wieder "durück."

Die Ironische Bertheibigung ber getaussen Juben, ift nicht was mus'in diesen Bidtvernam meisten gefallen hat. Die allzulanggebehnte Ironie, so wie die allzulanggebehnte Alles gorte, wird uninteressant. Der W. hat auch über manche Gegenkande den Scherz vielleicht zu weit getrieben, und häne sich mancher Ausdrücke, wenigstens der Schwachen wegen, enthalten komen. Aber die einzelnen Geitenblicke und kleine Digresionen, auf verschiedene Gegenstände, sind ganz vorstressich, und zeigen, das der W. den eisten Rang unter den demischen Satirenschreibern wurde behaupten können, wenn er ahnliche und ausgearbeitzeter Betrachtungen über den Laufder Wels machen wollte.

Semisse Leute, die selbst febr pobelhaft schreiben können, wenn es auf die Bertheidigung ihrer hirngespinnste antommt, haben diese kleine Schrift geradezu für ein pobelhaftes Passquill das bloß verachtet zu werden verdiente, ausgeschrieen. Das ist sie warlich nicht. Bir wollen einige Giellen herses hen, welche zeigen, welches vorzügliche Talent der B. habe, mit lachender Mine, treffende Wahrheiten zu verstehen zu geben.

6. 25. 280 er ben Juben, icherghafter Beife, bes Diebstals wegen vertheidiget, beift es: "Baruin haben bie . Leute ibre Effecten nicht beffer in Acht genommen. " ber Jube gefehlt, bas ich aber nicht jugebe, fo hat er weis ", ter nichts als eine Pflicht gegen feinen Vlachften verabfammt, " bas ift alles, aber der andere, der nicht beständig auf feiner " Dut ift, verabidumt eine weit heiligere Pflicht, die Pflicht ger n gen fich felbft, von melder beut ju Tage bie Belt und uns fere beften Syfteme ber Moral fo gerabe abfangen, bag es al ausgemacht ift : fofiten biefe Pflichten nicht mehr beobachtet swerben, fo gienge nicht allein alles in ber Belt zu Grunde, ", fonbern alle unfere braven Philosophen hatten auch Unrecht. 3 3ch far meine Derfon bielte es alfo gar nicht fur ungereimt, "wenn man ein Defet gabe, vermbge beffen ber Dieb zwar "eine Strafe geben, 3. E. 60 Procent des Gestohlnen in die Schabtammer, aber ber beftobine, ohne weitern Droceff. " aufgefnupft werden mußte. 3d habe auch bereits vernoine men, daß das Licht diefes Gefebes ichon in einigen Dros " vingen unfers beutichen Baterlandes bammern foll, wo nehme "lich Geaubbefen und Berluft bes Bermogens bemjenigen "broben, von bein-es stadttundig wird, baf er von einem . betanmen angesehenen Danne ift bestohlen worden, und man . 000 5

it Doffmung, blefes Gefes auch auf bie Spistufen vons

iqueruffande ausgehehnt zu fohen. "

Ferner G. 41. da er auf die arabische Etymologien.
mit, sagt er sehr richtigt "Wer unparthepisch seyn will,
m muß bekennen, daß sich in unsere Bibelerklärungen eine misser schalen machte, interentation und Schultens haten die man finschen möchte, Michaelis und Schultens hatten die und und interentation nie befahren. Sie haben uns allerley ickerbissieht von dorther zugeführt, ohne die sich sogne die zeibssichhle in den Kirchen seit nicht mehr wollen abipetiem sein. Wie viel begienner und gesunder wäre es, werm uns in unserer Einfalt, bev unsern Roggencoffee und ierstendter, ich meine benkufters Uebersehung, gesaffen hätten, könner man sein Gedächniss auf andere Dings verweus in womit dem titenschen mehr gediene wird.

S. 52. sucht er fehr taunischer Beise, ben Sat zu aupten, "daß man ben Körper durch eine auf die Secse' picirire Anr zu heilen suchen muffe, und umgekeher, Kranksiten der Seele durch Mittel am Leibe... Er sucht dies 42. durch die bekannte Geschichte von den zwer zusams

gemachfenen Mabchen ju erläutern.

"Diefe Mabden waren bas volltommenfte Wenbild n Leib und Seele, bas man feit ber Schonfung gefeben Durch diefe Ericheinung bat aleichfam die Seele den Beltweifen nach einer Bloquade von ein paar toufend 3abs . n. Die Schluffel zu ihren Geheimniffen profentiren maß Diefe Midden waren von Jugend an jufammengen achfen wie Leib und Seele; eine mar umnterer, geiftiger tatur und ftellte bie Geele, die andere trag und foldfrig id ftellte ben Korper vor. Sie halfen fich wechkiemeife. e Leib und Seele, und lagen fich zuweilen einander in n Saaren wie, mut. mut. Leib und Seele aud. ilen wollte bie eine bahinans wenn bie andere borthinans Ute; ba benn die ftartfte bie andere auf ben Buckl nahm bingieng, wo fie bin wollte, fo wie wir an Leis und Seele Bar Belena luftig, flugs war es Jubith (fo bieffen i auch: hingegen ließ Lenchen den Kopf bangen, so bielt Judden auch nicht mehr. Doch hatten benbe auch eis ie Rrantheiten, und ba bat man benn folgenbes befuns Wonn Iabden fic ben Magen überlaben batte, fo be Lenchen purgirt, hingegen schlug man Subden eine t, wenn Lenden aber Ballung flagte. Berfuhr man ers, so wurde der einen nicht nur allein nicht geholfen. " form

fondern die andere muzde nuch frant. Die lätface davon "liegt am Tage; denn daß Auren Krantheiten find, tann man ausser den schönen Beweisen, die H. Unger in seinem Arzt für diesen Sas ansichtet, allein schon daraus sehen, daß "man daran sterben kann. Hatte nun eine van bevoon schon seine Krantheit, und man kam mit noch einer augezogen, so muste allerdings die Berwirrung so groß werden, daß sie sie sich auf die andere erstreckte. Aus biesen allem gehörig zus sammen genommen, erhellet nun sonnenklar, daß man bep geseinkrantheiten die Mittel auf den Leib appliciren musse.

Und O. 56. bestätigt er seine neue Geilart, noch durch folgende Bemertung: "Die gelehrten Gesellschaften verspres "chen demjenigen Körper 50 Dutaren, dessen Geele die beste "Abhandlung über eine gewisse Marerie liesert, und heilen "dadurch oft die Schlassuch; in weiche die Seelen eines gans "den Districtes versallen waren; die Geschaften sich, die "Abeen sammlen sich, und die Schlusse ergiessen sich, u. 6. w.

Dies mag ging sein um zu zeigen, auf welche trefliche Weise ber B. philosophischen Scharffin, mit Wis und Sattre zu verbinden wiffe. Was kann man nicht von einem Verf, erwarten, dessen eites sehr flüchtiges Probestüd solche Stellen embak! Daß wir verschiedene Ansbrücke und Urtheile nicht billigen, haben wir schongesagt. Aber muß ein billiger Leser ben so sehr wie schon gesagt. Aber muß ein billiger Leser ben so sehr wie ein Guten, nicht auch mit einigen Dangelm Rachsteht haben. Oder sind unr die Zehltritte entschuldigungss würdig, auf die Milgfucht und Schwarmerep führer, die aber ger nicht, die von Munterfeit und Wis verursache werden?

Em.

Reise ber Vernunst burch Europa von bem Verfasser ber anmuthigen und moralischen Briese. Aus Aus bem französischen übersese, Leipzig ber Maloler, 1772. 20 Bogen in 8.

Derrn Martis Caraccioli, Reifen ber Bernunft burch Europa, aus dem franzesischen übersest. Augsburg, verlegts Matthaus-Rieger und Sohn, 1773. 25 Bogen in 8.

Der Marti Caraccioli, ift einer von ben feichteften framofficen Ochwihren, ber von allem gleich fchiecht bifferiest, Er bichtet bier, baf die Vennunft junter bem Ras men Lucibor, burch gang Europa geretfet fen, und über bie ihr vorfommenden Dinge ihre Unmerbungen gemacht habel Sie bat auch, wie mir feben, Deutschland fludtig burchftreis fet, vieles nicht gefehen, faft nichts recht gefehen, und viele febr feichte und fur eine perfonificirte Dernunft, fehr unvers wunftige Anmerkungen gemacht. 3. B. (3. 34. ber Leipz., Ueberf.) "In Bevlin und Porsbam, maren feine "Dichter und Phyfiter mehr, wie fonft... Das überfeben nun bende beurfche liebetfeber, ohne ein Bort bagu gu far gen, ober etwann gu fragen: Ber find benn Namler, Matte graf und Glebitich? . Eine Menge anderer mabrer Sottifen. überfegen bente Ueberfeger auch ohne ein Bort ju erinnern. 3. B. " bie Sachsen find folg. - Die Defterreicher find "pflegmatifch — Raft in gang Deutschland trift man feine Betworhange und eine abicheuliche Ruche an. .. Aber frevs lich mare es auch zu viel, von folchen Heberfebern gefobert, wenn man verlangte, baf fie bey ihren Ueberfegungen bent Pen follten.

In Frankreich bat fich die Vernunft bes Jeuen Cas pacciolt, na arlicher Weise am langsten aufgehalten, besons bere in Paris, welche Stadt bennahe die Halfte des gangen Buchs einnimmt. Sie sagt über alles macharing vortemut, ihr geringes Ermessen, aber alles was sie schwaht, ift ent weder in Deutschland langst bekaunt, oder kann uns jum Theil gang und gar nicht interesiren.

Es wäre unbegteistich, wie ein solches elendes Buch, sogar zwey Ueberseher gefunden hat; wenn es nicht betame wäre, daß die Schriftsteller, welche in und um Anghung, jum Zeitvertreibe der christstählischen Leser schreiben, den höchsten Gipfel erreicht zu haben glauben, wenn sie ein Buch aus dem französlichen übersehen, und daß die Manister in Leipe zig, die aus Liebe zur gelehrten Ruse, jeden Konach, wer nigstens ein Alphabeth zu übersehen, sich verbunden haben, nicht leicht ein französliches Buch, besonders wenn es so wie sin Roman ausstehet, und 20. Bogen kart ift, unäberseht aus ihren Lieuen entwischen lassen.

· Mn.

Rurger und grundlicher Unterricht von ber Pferdegucht, in welchem die Urfachen des heutigen Bew falls derfeiben zc. eröfnet werden, wie auch die Art und Beife, wie die Gestitte in bessere Berfassung zu bringen zc. angewiesen wird, entworfen von J. C. Zehentner, Königl. Preuss. Stallmeister und Direktor ber Ritterakademie zu Berlin und Frankfurt an ber Ober. Zweite Auslage.
Berlin bin Bog, 1770. 176 Seiten in 8:

Da jeder und gut theilt uns ber B. bier feine Reuntniffe. fein Berg und feinen Lebenslauf mit. Er führt die name unverftelle Opracie bes profitiden Stallmeifters. j. E. nach ber gemöhnlichen Beifintorbnung berf ich einem Bes pfcheler bochtens nur 7. bis 8. Stuten geben, bier aber be tonn ich ihm 14 bis 16 geben und mein Bengit muß bod micht fo oft fpringen als jener ben 7 ober 8 Gutenge.; , bas ift der mabre Stallmeuterton! Aus dem Borberichte, word ion er frine Schickfale griablt, lernt man bemache ben ganf sen Stallmeifter, und Senteren & Borigont von Europa tenf nen, fowol den noch binhenden ale ben bereits verblubeten. Die Benner und Budeburger Beftute, bie er im 3. 1747. tennen gelernet batte, nenne er bie weltberufene Gefinte, wo von jenem taum noch einige Opuren, in dem Backebutt gifchen aber auch weiter nichts als prachige Ueberbleibsel von feinem ebemaligen burch gang Europa befannt gewesenen groß fen Rufe vorhanden feva follen, die da beweifen, daß Dane ner ble. Einuichtungen gemachet haben mitfen, welche Beg fomact, grandliche Ginficht und vernünfrige Gparfamteit gu vereinigen wußten; bag aber fest biefe Danner nicht mehr parhapben find , daß einer bavon &. Dufcher am Churmain Bilden Dofe fen, wo man feine Berttenfte nicht recht erfenna. (.ma wir nicht teren, wird er aber both febr biftingnirt) Derfiher wird zugleich getlager. Det Graf von Detmold Sat iben indefien doch bamale verfichert, bag er gumeilen jabre Mich 20000, Ehler, Ginfomment won feinem Genner Beficht Sabe. Dorit nimme banon Gelegenheit, die Stuterenen als einen großen Ainangartickel anguptelfen. - Wir haben nichts baben gu erfnnern, ale baft, wenn auch ber Deunels bifche Cafeul richtig mare und nicht mit allem bergteichen Cals calen, bie den Rurften und Regenten bengebracht werben. bad gemein batte, baf fie von den unarithmetifchen gurften nicht gepruft werben , immer ein Diftritt Land bagu gebore, wie die Genner rbet Luneburger Saibe ift, ba es alebenn afeid viel fenn marbe, fier mit Dferben ober mit Bienen gu befer

ifegen. Affrin i wenn ber vote Ebeil thefer Ichiben Biels n oder Gerreidtand ware, fo marbe unfehlbar ber Rubent ir bas land und die Kammer ungleich größer fenn als jest er gange Diffrift einbringt. Es mare immer für benbe Dats in anftanblaer und unenblich vortheilhafter, Menfchen als)ferde gu gieben; und ift betrübt genug, in Deutschland, wo Begenden giebt, ba bie Dorfer und Stabte fo au Geen uf einander gefdet find, boch noch Provingen anzugreffen, o man halbe Tagereifen thun tann, ofine einen lebendigen Renfchen ju erblicken, ba es benn allerdings ein Berdtenft t, die großen Streiten, wo nicht mit Menfchen, boch mit bferben in benolfern. Ueberhaupt glauben wir nicht, baf ie Stutereven verbienen als ein Rinang : Articel angepriefen i werben; denn ihre Mothwendigteft beziehet fich blod auf rice and Dandhung und benim Acterbau auf die Bornvielle nche. In einem Canb alfo, beffen Grangen gebectt find 10' beffen Regente Arteben liebt', wird bie Stuteren eben fo enia wefentlich fenn als die Stittfglefferen; und wenn unfer L hier ben Regenten vorschlägt, fich ihre Pferbe in ihren indern felbst zu gieben, so miffen wir nicht, warum man nen nicht auch vorfchlagen tonnte, alle Erforberniffe, ju ren Berbenbringung aus fremben ganbern Pferde nichig ib, in ihren Canbern ju gieben. Um der Wiehfenche willen er die Pferbezucht ber Biehaucht vorzugiehen, bas bencht is eben fo welt getrieben ju fenn, als menn man aus berfeti n Urfache alle Rietichspeisen abschaffen und lautet Rifche eins hren mollte.

Sindeffen verdient der Dattiviffmus bes 23. für feinen eruf teinen Tabel, vielmehr allen Benfall. -Bir wollen ir noch ben Inhalt ber Rapitel tulinheiten und ben Freune n diefer Renneniffe bas weitere theils zur eigenen Benrtheis ng, theils an threm Unterricht überlaffen ; Das wefemtichfte at fcon in dem tebhaften Begriffe, ben ber B. fellft had : oben von uns ausgezogenen Brette von feinet nalven Wet fic szudrinken gegeben bat, nemlith in bein Borffelle, bie turen nur aus ber Doll gu'belegen, anfturt bes fuft übers gewöhnlichen Einlaufens, ba zwar auch erfilich bie Belei . ig aus ber Sand gefchiehet, aber alsbenn 6. 7. Bengfie ter bas gange Geffitt gefchieft werben, die nach ihren Eriet wie die Dirfche fich paaren und bas Wert mit einem wer fen Erfolge tronen follen. Der D. B. halt alfo nichts von er frenwilligen Beschälung sonbern lafte alles aus ber Dant in verrichten. Wenn es bantit ift, wie ente bin Jugbr **Date**

: hunden, die par force breffet wiellen, wenn man fic au ihre Bertigfeiten foll verlaffen tonnen, fo begreifen wir de . Sache febr leicht; aufferbem wollten wir wenfaftens, mai biefe thierische Sandlung betrift; for unfere Gattung um quam folennistime vermahren, wo bas Etnlauffen doch im iner taufendinal menfchicher und natürlicher ift ale bas ge Awungene Geschäft aus ber Sand. I. Kay. wie und wohe Die malften guten Geftate, beut ju Sage, faß an allen Or ten abnehmen. II. Ob bie Sontreven bem Lanbesherrt ficiablich oder maklich find. HI: Woher to fomme, daß bli Pferde jest fo follecht find und noch immer fchlechter werben IV. Bie vieferten Arten ber Geftitte man habe und was fel bige einbringen. VI. Bon bem Schaben, melden bie Be finte ben jesiger folechten Wermaltung bringen und won ba Urfachen beffelben. VII. Umftanbe, woher die Beffare man den an großem Machifiell mereiden tonnen. VIII: Bie den Im Beftutpefen bereits fo ftart eingeriffenen Hebel: abanhelfel und dem ganglichen Berfaff bet Weffite vorzichennen ward.

Hk.

Der Deutsche, Sechster Theil. Hamburg, in Verlag ber Mullerschen, Buchhandlung, 1773 12 B. in 8.

Salb ist es freylich der jetige Beutsche, wie er ist, und wi er seyn follte; dber halb find es auch seine eblen allestel Worsahren, welche aus diesen Blattern hervorblicken.

Bene Gestalt ift im boften und baften Grude fichtbal Eine Fortfehung bes baften Stude von ben Prieftern be Werecheigteis, foilbert einen Richter, wie man ihnniche lang fuchen darf: seigt, daß es zu wiel Chre fou, Die man be Obrigfriten erweifet, henn im Werichte Die Streitigfeite nach ber Dehrh, ber Stimmen entschieben werben; baf eine fa foe Großunuh bie feinfte, und falglith die gefährlichfte Berfi chung für einen Richeer fen , bag awar nicht bie Richter, aber wol bie Sachwalter und Anmaibe entbehelich waren. , Man weit as daß unfere Borfahren die Abvoraten aufs aufferfte veral ", schepeten: und vielleicht haben wir es biefem Safe meh "als irgend einer andern Urfache ju verbanten, daß bi Deutschen ein freges Boll blieben, und nicht in bie Sclave , tep der Romer fielen., ... Die Befatchte Theone un Damone, ift ein - emann fcones Bepfpiel von Freun fchaft? - aft? -- nein, ein fibbuer Branin; boch werth gelefen in

Der Abrige Raum biefes Thrils ift angewandt worden. ien Begriff von Der Celifch Deutschen Boiterlebre an ges n: und, wie wir nicht ameifeln, mit Beufall ber Lefenden. ie Machrichten find ledialich aus der Edda und Wolus foa, ifen fchahbaren liebetbleitigien bes Alterthums, asnommen. : awar nicht, wie noch neulich jemand behauptete, fabelhafte agen von ber Befdichte ber Comeben enthalt; fondern ble bolu ina ift die Offendarung der Wola, ein erweistich urs ies Bebicht; welches bie Befchichte ber Schopfang nach ben ilifchen Beariffen, Die Thaten, Begebenheiten und Memter r Botter, zc. die Lebre vom Untergange aller Dinge, und m. erzähler : und bie Ebba ift bennahe nichts als ein Coms entar über biefes Gebicht (@. 278.) ber Berf. bes Aus: as legt aber vor allen Dingen folgenbe Protestation ein: Rund und it wiffen fen biermit manuiglich, daß ich meine Sande wolche, und unfautdig fein will an allem Unbell, welches big folgenden Blatter anrichten mochien, wenn fle in die Sande der Ummundigen fallen follten, die auf ihren Brummeifen und Mankrommein nachbubein, wenn Blops foct over bie Barden Sines und Abingulph' die Teinp itills Mod'einmal sag-ichea' ich will unfchufolg fron an illem Unfinn, ben biejenigen in alle vier Binde ausgeben laffen tonnen, die mir erma aus den folgenden Blattern bas eble Rof Gleipner, die Efche Abrafil, die Degenflingen jus Wobans Palafte, bas Eichhornchen, ober die Rub Droumla enimenden, um ihre Liedleinden damit aufzustas Freilich trefliche Ingrediengien gu einem Sochsang iren. ur folde Berfemanner, Die mit geißigen Banben beglerfg ufammen raffen, mas .mar traend ein altheursches Unfelen at, thre undeutschen Rraben band burdibafeni, und bann s unverfchaut find, und barben Alfangerenen fur Barbet eber aufzubringen. "

Sit ben vorhergefenden Theilen ift zwar schon mandes der eben gedachten Gotterlehre eingestreuet worden. Ihr betremmt man eine mehr spstematische Nachricht von ders en, von den bepden Schöpfungen der Eetren, von ihren sen und geringen Gottern, eine Beschreibung von Walt a, von den boien Wesen, n. s. w. mit untermischen Swungen, die bazu gehören. Wir hoffen noch, ohne get maene Deutungen zu verlangen, einige erläuternde Aat tungen, wozu sich anch der Werf. den Weg schon gebahmt

bat

hat, über das Ganze zu erhalten, und find wohl nicht die eine zigen, die diesem Deutschen ein langes Leben münschen.

MI.

Studiolus jovialis seu auxilia ad jocose et houeste discurrendum, in gratiam et usum studiosorum, aliorumque litteratorum, honestae recreationis amantium collecta, a R. P. Odilone Schreger. Ord. S. Benedicti. Editio septima emendatior. Cum facultate superiorum. Augustae Vindelicorum. Sumptibus Matthaei Rieger et filiorum, MDCCLXXI.744 S. in 8.

Win luftiger. Wifchmaff von verschiedenen theologischen, jus riftifchen, philosophifchen, poerifchen u. f.w . Wahl fpriiden aroger herren und Sinnbildern, Anagrammen, Aufgaben, chronologischen und historischen Vlachrichten, Aungistücken, Raneln, icharffinnigen Reben, lacherlichen Begebenheiren, guriofen Grabfchriften, Beobachtungen über Sitten und Bolfer, und andern merkwürdigen Dingen in benticher und lateinlicher Sprache, welche bie jungen Leute fleifig lefen fols Ien, bamit fie in Gefellichaften affgeraumt fchergen und fpres den lernen, wiewol mit aller Unftanbigleit, bem bas erfte Bort det B. in der Borrede ift: Studiofus jocofus, non Seudio-fus aut joco-fus in hoc exhibetur libello. Da wir auch mohl einen anständigen Lurzweil lieben, fo wollen wir aus Rurzweil unfern protestantifchen Lefern zum lehrreichen Amalement etwas von biefen curiofen Sachen mirtheilen. Damit fle feben, auf welche Art in ben beutschen Rloftern und Univerfitdten, fich die Dovigen und Studenten betiffigen. Alfo:

Apiomen:

Piscator-ictus sopie. Der Efel laßt fich nicht zweys mal aufe Eis führen.

Arbitril noftri non eft, quid quisque loquatur. Man muß bie Leute reden laffen und die hunde bellen.

Asperius nihilest humili, cum surgit in altum.

Rein Deffer fcarfer fchiert

Alls wenn ein Bauer ein Ebelmann wird.

Vive Deo foli, quod amat caro, quaerere noli. Dien Gott allein.

Die Welt las fenn.

.E.d.a.b.d.KIVX-UIX.d.E.des.

Prp.

. Ana

Anagrammen ober Buchstabwechfel:

L. Dame: Mabe.

Prangt nicht fo, ihr ftolgen Damen Sebe vor recht auf enten Namen Denn die Mabe, die barinnen Macht ju nichts euer ftolg Beginnen.

Ein Sinnbild.

Die Sonne scheint auf eine pielsarbige Kanbe, Videor non sum Was ich thue sepn, Ik nur ein Schein.

. Aufgaben:

14. Warum find die Keller und Brunnen im Winter warm, im Sommer aber kalt?

Dieweil im Binter ble auswendige Kalte bie inwent bige Barme gleichfam belägert, daß fie nicht heraustann; im Sommer aber die auffere Dite die innere Barme an fich, und herausziehet, daß alfo nichts als die Kalte in den Kellern und Brunnen bleibt.

zistorische Ladrichten:

Es ift fein Ort in ganz Wuropa, wo nicht die Benw dictiner das ungigubige Gogenthum, oder ander verdamme liche Irrglauben haben ausgeschaffer, und das hellige Evanz gelium eingeführet; ja nicht nur in Wuropa haben sie das Evangelium gepredigt, sondern auch in Asia, water den Mashumeranern, in Africa unter den Saracenern, in Africa unter den Saracenern, in Africa unter den Mensentern, und in America, unter den Mensentern, und Grasilianern, abgetrischen Menschenfressen

· Schone Kunffstucke:

26. Eine Sanns zuzweichern, daß fie aus ber Safth fel laufe, wenn man bavan fchneidet.

Sleb einer Henne Bein gu trinten; fo lafft fie fic rupfen, Tege ihr bas Haupt zwischen die Flügel, nimm Evels bonter; schmiere fie bamti, lege fie an die Sonne, over zu eis nem schwachen Feuer, bis die Everdotter recht eintrottnen, dars nach lege sie in eine rerbectte Schuffel, sehe sie auf den Tisch, wenn man nun davon schneiden will, wird sie bavon laufen.

15. Daß einem durch Janberey die Milch nicht könne gestoblen werden.

— Combo

Best nuswendig am Boden mohl mit f. v. Menschenfort, und thu das etlichemal zu bet Zeit, wenn du die Ache mellest.

Scherzhafte Ratel.

57. Was läufe obne Juß? Anw. Die Sohne und die Zeit.

38. Was folage ohne Sanb. Aum. Der Donner.

145. Lirum, Larum, Coffelfret, ichreib mir bas mit brey Buchftaben? Antw. Ich ichreibe mit drey Buchftaben bas Bortlein bas.

148. Wie tann man Stockfiche mit ben Sanben fan: men? Inm. Wenn ich bich bep ber Dand nehme.

158. Wer find die gefregefte Cente? Antw. Die Aerste und Denter; benn ab fie icon viel Lente umbringen, so firafet man fie boch nicht, sondern giebt ihnen sogar den Lohn bafür.

Scharffinnige Spruche:

7. Malier en arbore pendens. Diogènes, cum aliquando in horso ambulans, mulierem videret ex arbore pendentem, laqueo praesocatum: Usinam, inquit, samue arbores tales frucias ferrens. Erat enim Diogenes osor mulierum, coque cupiebat, omnes videre pensiles.

omnes setus hominum tanquam stultos ridebat) interrogatus: cut magnus ipse tam parvam dukisset uxorem?

taspondit: Ex multis mulis minus effe eligendum,

Lächerliche Vorfällei

44. Einer hat sich blig, blas, sternvoll getrunken, als er tiach haus gieng, siel et in den Korh, und spie alles, was er gegessen und getrünken wiedet hetaus. Estatten bald bie Schweine dazu, und fraßen das Gespietie auf. Unter diesen war eine große Massau, biese ist ihm mit ihren 3chnen und Riesel als hart um das Maul herum gesahren, das das Blut bergerounen. Sausaus vermeinte, als thate ihm bet Baber barbieren, sing als über laut an zu schrein i Getnach, gemash, Meister Fris, euer Messer ist gar zu schartig.

Ention Epitaphica: 14. Epitaph. Coqui.

Hier liegt ber Rod, Benn er nicht geftorben, so lebte et noch Hat oft die Suppen versalien, und die Rubbel nicht geschmalien. Dat also gemüßt in das Loch Unfer Lieber Roch.

Nach diesen schonen Sachen zu urtheilen mussen den Benedictinerschulen fehr wißige aufgeweckte Gesellichaften gestzogen werden. — Ethsthaft gesprochen, sollte man kaum glauben, daß ein so abgeschmacktes Buch für junge Leute zum flebentenmat konnte aufgelegt und in den katholischen Ländern ackauft werden.

Ein ahnliches poffierliches Buch, and bem man erfes gen tann, mit was für lehrreichen und intereffanten Etfchiges wedchen fich die tatholitichen gelftischen herren Confratres Sep

ibren Dablgeiten unterhalten , ift folgendes

Aesopus epulans, sive Discursus mensales inter confratres Petrinos curatos innocenter sine omni offensa tertii promiscue pro- et contra habiti, ventilati et costecti per quendam J. sessionis assessorm, vereranum et ruralem. Cum licentia superiorum. Francosurti et Lipsiae, apud Iohannem Paulum Kraus, hibliopol. Vindobon. 1773. 420 Sett. in 4.

In biefem Guch werden LVI, theils Geistliche, Kirchen Pfarrs und Amessachen, theils and andere juristische oder philosophische Materien betreffende Kragen ausgeworfen und durchdisputirt. 3. B. Ob einem zum Galgen verdammt ein Diebe, wenn beym Aushangen der Strick reißt, des Aeben geschenkt, oder ob er doch hangen muß? Men ert sählt: zu Vamberg habe sich im Jahr 1726 ein solcher Kall zugetragen, der Glutrichter sen darauf eiligst nach der Stedt geritten, habe solches benm Hofgericht angezeigt und gestast, was nun mit dem Delingnenten zu thun mare? Darauf sen Befahl gekommen, man salle ihn doch nolens volens aufs henken. Itun wird gefragt: Ob das Recht oder Unrecht ger wesen sey? Der eine vom Convent sagt: Nach des Königs

Davids Meinung (Pfalm 123) ber Strick ift zerriffen und wir find frey, batte ibm follen bas Leben gefchenet werben. befonders wenn man einen folden Kall billig als ein gottliches Bundermert ansehen mußte, wohurch Gott ber Unschuld eis nes Menfchen hatte Zeugniß geben und ihn von der Strafe retten wollen - Der andere wendet weislich ein, man tonne mit Recht voraussehen, ber Dieb fep foulbiger Beife von dem Richter ju Strick verbammt marben, und muffe alfo'hangen, wenn gleich ber Steich gerriffen mare, wenn die Diebe ober ihm Bermanbten mertten, bal fie auf folde Art bem Salgen entlaufen tonnten , fo marben fie ben Benter au bestechen fuchen, bag er einen ichmachen Strick Es lieffe fich auch tein Bunbermert baben vorause feben, weil boch immer bie Schmache bes Strick, ober bie Schwere bes gehangten Diebes, ober ein Berfehen bes Scharfrichters bie natürliche Urfache bavon fenn konnte. Die Erfahrung lehre quch, daß ein jum zwentenmal mit einem Rarteren Strice erhangter Dieb, bald fep vom Leben gum Tode gebracht worden, welches nicht murbe erfolgt fenn, wenn Gott das erftemal burch das Zerreiffen des Stricks hatte ein Bunbermert thun wollen. Indeffen behaupte boch Manzips in Append. N. 16. wenn tein Tennzeichen vorhanden ware, daß ber Scharfrichter etmas baben verfeben hatte, und ber Wehangte mare gefund und unbeschäbigt, nachdem ber Strick Betriffen, auf bie Erbe gefallen, fo mulfe man mit ber Eres. ention inne halten, und zuvor das Urtheil bes Landesheren Daraber einholen, besonders wenn ber Delinquent vorher bes zeugt hacte, daß er unschuldig mare. Mangius fige auch hingu, er erinnere fich, daß im Jahr 1620 ju Dison einem amer nicht unschulbigen Dabgen, bennoch wegen ihres auss nehmenden Bertrauens auf Gott und bemuthigen Gebets um den Schus der heiligen Jungfrau, der Ropf nicht batte tons nen abgeschlagen werden, meshalb fie Guabe ben dem Richt eer gefunden und frengelprochen worden. - Dies Siftors den ruhrte, wie leicht zu erachten, jeben, ber am Tifche war. - Eine andere Frage: Ob man in einer Pfarre, oder einem Dorfe, ober einer Comunitat, mo niemals Jus ben newesen manen, welche gulaffen tonne? - In welchen Mangorbnung, beym Convent ober bey einem Baftmahl mehres ger Geiftlichen, die Serren finen mußten? - Wie ein Candi . geiftigher mit Whelleuten und gnabigen Berren umjugeben habe? - Wie ein Curatus mit Lutherapern, ober mit Batholiten, die nicht unter tatholifchen Leuten leben, ume

guneben babe? - Ob es zweren Perfouen unter fich gu verbinden erlaubt fey, daß ber, ber guerft ftirbe, nach bem Cobe wieberkommen und ihm von bem Juftande in jenem Leben Machricht bringen follte? - Ob es Befpens fter gebe? - Ob bergleichen Gespenfter allemal bofe Beifter, ober ob es nicht auch ofters bie Beelen ber vers bammten felbft maren? Untwort, ju freplich, auch theils bie letteren, welche durch Gottes Bulaffung ben Lebenbers wirflich ericheinen. Bum Beweise wird unter mehreren fols gende Geschichte aus bem Jesuiten D. Chriftoph be Dega angeführt, die wir im Auszuge herfeben wollen.

... In einer gewiffen spanischen Stabt, wo P. Johann " Agmires Prediger mar, befand fich ein von ihrer Rutter n tugenhaft erzogenes Fraulein, mit ber es wochentlich bep ben Jefuiten beichtete. Das Rraulein murbe toblich frant, und ließ ben D. Ramireg, beffen Predigten fie oft gebort , hatte, rnfen. Sie beichtete mit Bergieffung vieler Ebrat , nen und bezeugte Rene über ihre Ganden. atroftete fie, fprach bie Absolution und gieng nach Saufe.

"Des Paters Gefelle bemertte, von weiten zu fehend, " mabrend ber Beichte, mas jener nicht gefehen hatte, neme , lich, daß eine fcmarge und rauhe Band aus ber Maner "beraus bie Gurgel bes beichtenben Frauleins ergriff, als ", wenn fie folches hatte erbroffeln wollen. Der Menfc ers "foract, fowieg aber bis er nach Saufe tam. "er ben Obern, was er gefeben hatte. Diefer fragte ihn a, etlichemal, ob es auch gewiß fo fev, und ob er es befchwet , ren wolle? Ja, fagte er, anfänglich hielte ich es felbft fin "ein Blendwert, aber bann fafe ich mit größerer Aufmerts " famteit babin, und ich will meine Ausfage eiblich betraft s, tigen.

" Der Superior ließ ben Mugenblid, ob gleich vier "Uhr in der Nacht, den Pater Ramirez hohlen, entbeckte ihm ben fürchterlichen Umftand, und befahl ihm, er follte , logleich ju bem Braulein gehen, und ihr gureben, daß fle "ihr Semiffen mohl erforfchte, und alles fein ohne Som " beichtete.

" Der Pater effet fiehenbes guffes mit feinem Gefellen a, ju ber Rranten, Che er jum Saufe tommt, bort er ein pfammerlich Gefcheen, und an ber Thure von bem Bebiens seten die Dachricht, fie fen fcon ohne bad bochmurbige Co er crament geftorben. Betrübt geht er binauf, befichtiget bie n Tobte und febrt juract.

"Drauf geht er in die Kirche, um am Altar für die "Betflotbene zu beten. Als er etliche Stunden mit großem "Eifer gebetet hat, hort er ein erschrækliches Gerummet, "nicht anders, als wenn elserne Keiten zersprungen wären. "Indem er sich umschauet, sieht er eine Person mit vielen "Ketten geschossen und mit Feuerstammen umgeben, weiche "ein tumperes Licht von sich wurfen, und eine tiefe sammers

r Ë

X, I

:50

30

2. 8

:::

+

٠,

.

٠.

. .

"Der fromme Prediger ftand beherzt von feinen Knien "auf, redete fle an und fragte, wer fle fen? 36 bin bas , ungludliche Fraulein, antwortete fie, beffen Beichte bu " heut angehort haft, ich bins, um welche bu Bott vergebild " birteft. Denn bir muß ich anjebe vergeblich betennen, baß ;, ich mich nach dem Tobe meiner Mutter mit einem jungen " herren fletichlich verfundiget ic. Es hat mir aber die Schams . haftigteit und ber ftumme Teufel mein Berg alfo eingenomsmen, defic blefe Gunde nie tonnte beichten. Bielmal nahm "ich mir vor, mich folder Gunde gu erledigen, und recht "zu beichten, die Schamhaftigfeit aber und furcht, meinen "guten Damen beym Beichtvarer ju verliehren, haben mich , allezeit davon abgehalten. Und das ift bie Urfach meines . ", ewigen ungludlichen Buftanbes, ba ich im ewigen peinlichen . Reuer verbleiben muß. Euer Gebet ift umfonft, benn es afann mir niemand mehr belfen. -Der Pater fragte! Bas veinigt euch benn jum mehrften? Dag ich mit fo , leichter Mah meine Sanben hatte tonnen beichten, antwors " tere fle , und alfo bie ewige Geligteit erlangen, welches ich Als fie biefes gefagt hatte, vers "boch nicht gethan habe. fowand fie mit erichredlichen Rettengeraufch vor ibm.

"Pater Ramirez verschwieg dies um der Familie des "Frauleins willen, die er sie nach vielen Jahren, dach ohne. "ben Namen der Person zu nennen, der Jugend und allem "Ehristgländigen zur Lehre bekannt machte, damit sie ja ans "teinem Bedenten einige Todsünde jemald in der Beichte vers "schweigen möchten., — P. Christoph v. Dega macht in seinem Tractatiein von der Beicht eben die Anmerkung dan der "Diese Geschichte ist im ganzen Lande erzählt und aufs "geschrieben worden; davon viele Geelen, welche in Vers "schwiegenheit ihrer Sünden gesteck, großen Ausen gehabe, daß sie nunmehr die Gunde recht beichten,"

Darauf ift es auch mit Befanntmachung folder Ges schichte angesehen. Denn, wenn man dem dummen Bolf, welches sie glaubt, damit die holle heiß macht, so beichtet ein

feber, was er auf ben Bergen hat, und baburch tommen bie Berren Beichtodter hinter bie Behein niffe einer jeben Pers fon und Raffille, ble fle geen wiffen wollen, und gut ju ibs zen Abfichten brauchen tonnen.

Moch andere Fragen find: Ob uns ein Weift ben Cob Ob ber Teufel in ber Derfon vorher andeuten könne? einer verbammten Seele erfcheinen tonne? - In welchen Orten bergleichen Gefpenfter, es mögen nun bofe Geifter, ober verdammte Seelen, ober felig verftorbene feyn, ans liebften und baufinden erfibeinen? Was nur jemals in ben Briten bes bummften Aberglaubens und ber tiefften Umviffens heit barüber gedacht, gerebet, geschrieben ift, bas wird bier als ausgemachte Bahrheit wieber gelänet. Der gelehrtefte Pater Ubald Striber, heifit es G. 1647. fcreibt, baf fie fich in umbewohnten Gegenben und Baften, welches mit bem Benfviel bes Erempels Raphaels Tob. 8, 3. eridutert wird, auch in Baidern am meiften aufhielten und ba berme Unter biefein Kapitel fann man auch ans bem B. Balbinus eine Befdreibung von bem auf bem Riefengeburge wohnenden berufinten Gefbenfte Aibengal lefen, welches fic vielfafrig foll haben in Bohmen feben faffen. Bir mollen fie. weil man betgleichen nicht alle Tage lieft, aberfeben.

" Dies Gefbenft nimmt alle Weffalten an. " et in eine Mondefuite, Valb in einen Bergmannshabit ges Denn fteller es wieder einen Jager, benn ein , altes faum einer Elle großes Mannchen, mit bis auf bie Erbe herabhangenbem Barte vor. Ein andermal begequet ges ben Reisenben in Bestalt eines wilden Pferbes, ober " einer Rrote, ober eines Hanshahns, ober einer Rabe. Und " bies foll es befonders alsbenn thun, wenn man es betefbigt. " ober wenn es ausgelacht und barüber bofe geworben ift. " Sonft laft te fich in Menichengeftalt feben, fpricht gern " mit Leuten , weifet ihnen freundlich ben Beg, lebrt fie bie " Seltenheiten der Matur, bie fich auf bem Gebirge finden, . fennen, macht ihnen auch ofters Burgein und anbere bert ", gleichen Reduter jum Gefchent, und thut niemanben; ber "fich weber mit Borten, noch burch Berte an ihm vergriff " fen hat, bas geringfte zu leide. Dat man es aber burch si Dobngelachter ober Schmahreben aufgebracht, fo ninmt es a gleich eine foliusliche Geftalt an, fest jeben in Schroden, "fowdrzet ben himmel und macht augenblidlich, bag es "blift, bonnert, regnet, und mitten im Commer ber ber er unertriglichften Ralte friert und fonebet : Die gunge Rache

"ibar Mafi bes Biebieges har oft bergletdien erfahren. Doch si beit nach miethand fagen tounen , bag biefet Gefpenft je eis gren Renfchen verwunder, sber getibtet hatte. Es rachet "; fich nie weiter ale baburch , baf es bie Boleibiger erfcreckt of ober rerspottet, ift von Raten gutbergig, ober wird-von "einer haferen Macht anenegehalten, daß es nicht fo, wie apantiere bife Geifter witten und toben tann. " In ber That ein Gefwenft auter Urt! Recht leib that es num bein Wec. ber ellmat nahe am Riefengebirge fich aufgehalten, bag er mit bem menfchenfreundlichen Ribengal nicht nahere Betannts Rhaft gertracht bat, von ber bie alten Rinderwarterinnen in borriger Segend viel Mabrchen ju enjablen wußten. er damals den Balbinus gelesen gehabe, er hatte ben tims gang mit einem fo guten Beift rocht nuben wollen -Die Befbenfter auch an öffentlichen Gertern, ober auch in Brivathäusern, wo Mord und Tobichlag geschehen ift, sich aufhatten und feben laffen? Bier fteht folgenbes Siftorden: "Ein Aleifcher ju Stodholm vertiebt fich in feine fcone Dieuffmand. Weil biefe aber vor bem Tobe seiner Ches of fran micht in fein Begefren willigen will, gerfpalset er fets m nein Cherveille ben Ropf und läßt fle begraben. Der Dorb bleibt verfthebiegen und er hopenthet die Magb. Beil bie as erfchlagene aber fich alle Macht feben idfit. sieht er aus bent 3 Baufe aus. Eine frembe abeliche Bittwe, bie nach Grodi "bolm, ba eben Reichstag war, gereifet tommt, muß in , Ermangefung eines beffern Quarriers ihre Bohnung in bem Gleich bie erfte Racht tritt bas & Bleifcherhaufe nehmen. Seipenft mit groffen Gepolier in Die Stube. Die Daine g, erfchriet, befieht fich Bon und bas Befpenft verfchwindet. Die folgende Racht Hennit as wieber. Da ift bie Dame behergter, fieht es an und wird eine Frauensperfon mit gere paltenen Gaupt, beffen Theile auf berben Achfeln liegen. s, gewahr. Weil bas Geftenft verfichert, es fen ein auter Befft und lobe Bott ben Deren, betommt bie abeliche 5, Bittive Deuth und fragt: Barum es fic ba aufhalte? Das ", Sefpenft ergatit furg bie Gefchichte feiner Gemerbung und ge fait, fie fonne nicht eithen, bis die Obrigfeit ihren Dann ", gur Strafe gezogen. Darauf gieht die Dame ihren Bavens s, ring vom Binger, legt ihn zwifden bas gefruitene Sauve, ., und binbet foldes nitt ihrem Dantuche gefammen. Alfos g, baib verlichwinder bas Gefpenft. Dit Anbend bes Cages 5, lafte bie Banne ben bet Obrigfeit Angeige von ber Cache , thin, Wan will ifer with glauben, life aber bas Wond it. Pap 5

"ifnen und , icanet-welche Bunberbinge! man finbet bie Leiche mit zerspaltenem Saupt, bas Saupt, mit bem Saars atuche, worinn ber abelichen Bittme Dame genabet mar. " Bufammengebunden und ben Ding bagwijden. Der Schlade , ter wird alfo gleich beum Ropf genommen und zur Strafe "gejogen. " Ob ungewöhnliche Schläge, ober ungewöhnt liches Gebaul in ben Saufern, ober andere bernleichen Beichen Porboten bes Tobes find? - Ob bergleichen Beichen burch Beifter, burch nute ober boje Engel geneben werben? - Was von Machtwandlern zu halten fey? -Ifto mahn, daß die Weiber eine Libbe mehr als die Mans ner baben? Es ift nichts daran. Indeffen muß man benm Buchftaben ber Schrift bleiben. Bott bat von jeder Geite Abains eine Ribbe, ober ein Gebent genommen, und bars aus die Eva geschaffen, wie Kimchi libr. Redicum nicht uneben bafür halt - Ob bie weiße grau ein gut Gefpenft fev, und unter bie Seelen ober Beifter, welche in des Onade Bottes fleben, nebore 2 Da bie weife Rrau lauter Befcheibenheit, Schambaftigfeit und Frommigfeit in allen thren Mienen und Sandlungen von fich bliden lagt; ba Re aber biejenigen; welche wiber Gott und beilige Dinge etwas peden, bftere die Stiene rungelt, und mit Steinen, ober was fie foust in die Bande betommt, nach ihnen wirft, sich aurthatig gegen die Darftigen beweifet, armen Unterthanen allichritch am Grandonnerstage faffen Brev toden laft. wos von fie nach bem einstimmigen Zeugnig ber Aken bie Stiftes vin ifter fo fallt die Antwort auf obige Frage bejahend aus. Que Befidtiqung wird aus D. Ergimus francisci bollischem Drotheo folgende Stelle angeführt. "In ber Bewißheit "biefes Befpenftes trage ich gleichfalls teinen Zweifel, weis " len, wie Anfangs gefagt worden, in gewiffen Churt und " Burflichen Daufern bes romifchen Reichs, fowol reformite L'ter als evangelifcher Meligion biefe weife Rrau, vor abers 4, idhlten gallen, eben fomol (als nemlich in Bohmen) gefes " hen wird. In welche hohe Daufer fich ehemals die Berrete gran Rofenberg burch geschehene Berhepraihungen, wie " feibft Balbinus bezouget, fich zu befreunden tein Bebenten .. getragen.

"In der Frühlingerelation des Jahre 1629. stehet im "60. Blatt, daß in der Churfürstl. Brandenburgischen Res "sienzstadt Berlin jederzeit, so jemand aus dem Churfürstl. "Haus mit Tod abgehen solle, sich ein Gespenst in einem "weiblichen Tequerhabit sehen, und dasselbe im December p. 1628. auf ein neues fich bliden laffen, auch ba es jurde "fünum gewesen, iho diese Worte geredet habe! Voni, judica "vivos, et mortuos; und ist ohnedem in allen Brandenburgischen Landern befannt, daß ben schandenen hohen Todess "fällen der Brandenburgischen Häuser die weisse Frau erscheine. " Ob der Herausgeber des Aelopus epulans auch hohl wissen mag, daß König Friede. Wilhelm von Preussen unter der Gestalt der weissen Frau ein leihhaftiges Menschen zestiche hat ertappen und auf die Seite schaffen lassen, daß seitdem am Preußischen Hofe nie wieder erschienen ist?

"Bo ist auch unleugbar, heißt es ferner, daß als zu "miferer Brit vor eilichen Jahren, aus einem Dechsürft.
"Daufe ein schner junger Prinz sich unversehens zu Tobo "gestürzt und den Sals gebrochen, einige Tage zuvor die "weiße Frau daselost ben hellem Tage fich habe blicken taffen.
"In bessen Beglaubigung S. Drn. Joh Wolfgang Rente

, fchen Branbenburg, Ceberhain, 714. Blatt.

"Den 26. August 1678. ritte der tapfere Pring, von ", bem ganz Deutschland große Hofmung gemacht, nemlich den ""hr. Marggraf Erdmann Philipp von der Rennbahn zu "Hareuth ins Hochstürftl. Schloß, und stürzte mitten im Schloßhof etliche wenige Schritte von der Stiegen mit dem "Pferde, daß nach zweper Stunden Verlauf er auf dem

Dette felig verichiebe ac.

" Es hatte etliche Omina vor feinem Tobe im Sochfürft. Schloffe gegeben und die weiße Frau auf bietes Dringent " Leibftuhl fich feben laffen; auch das Pfert bie gange Boche .. fich rafend und frems geftellt ze. " Pag. 74. fügt Erafinus Prancifei die Borte hingu! " 3ch zweiffe aber, wenn bem ., Orn. P. Balbier jur Erfahrung ober Erinnerung getoms , men mare, bag bie weiße grau eben fowol an unterfchiede ", lichen Sofen protefitender gurfien vor ben Sterbfallen fic , den Leuten ine Geficht ftelle, ober erfcheine, ob er ben Tols , ther feiner Dennung, baf fie im Stand ber Snaben ober .. Geligteit fepe, whitbe beharren... -- Was von ber Est Scheinung ber Seelen, aus bem Jegefetter, Weiblem oben anberer von biefem Geschlicht gu halten foy? - Ob ben Gebrauch ber Wünfchelruthe erlaubt fey? - Ob bie Seren und Jauberfahrten von einem entfernten Ort aum andern mabe feyn? Ja! wird behauptet, nach dem einftime migen Urtheil ber Theologen und Rechtsgelehrten in Rtallen. Spanien und Deutschland, und zwar durch Birtung bes Teufels, bem bergleichen möglich ju machen ift, wie burch

hlige Benfpiele beftdeiget wirb. Go ergablen Del Rio auch D. Abraham in feinem Juda der Erzichelm, Th. 2. 210.

"In Bernamo in Welfchland war eine junge Society iche ben nachtiger Beil in ber Schlaftammer ihres Bete s ju Venebig gang nackend gefunden warden. Rachbem in folde in der Frahe; als eine Freundin ertennet, und t Rleidern ehrlich bedecket, ift fie bernach befrager wors 1, wie und was Bestalten fie babin gefommen fen, welche in alles mit vielen Beinen, und farten Betouren anne iftanblich ergablet. Diese Macht, fagte fie, bab ich mabre tommen, baf meine Mutter, in ber Meinung, als fchlafe , vom Bett aufgeständen, und den Leis mit einer im Ber irr verborgenen Salben giemlich angefchmiert, nachmals auf einen Steden ober Befenkiel gefebet, und jum Kens

: hinaus gefahren.

" Nach foldem hat ber Borwis mid unbehutfames abel auch babin veranlaßt, baf ich gleichmiffia folde Sals i gebraucht, und folgfam wieber meinen Billen eben bes geflogen, allwb ich meine Mutter angetroffen, welche nicht wenig über meine Gegenwart entfehet. er fabe baf fle biefem neuen tleinen Rnaben im Bette ges rlich nachgeftellt, und mir mit bem Finger zu foweigen rohet; habe ich ben Mainen Sefu ausgesprochen, words die Mutter verschwunden und ich also bier verlaffen wors Dergleichen Geschichten, beift es, bemeifen bie und forverliche Rortführung ber Beren von einem Ort andern. "Wie aber die forigeführten Beren burch ifchfoffene genfter und Thuren burchfabren?, Zinte : Die Raffe ihres Korpers tann ber Teufel frentid nicht andeln und zufammenziehen, daß ein Menich wie eine ber Maus burch ein tlein-Ribgen burchfolupfen, oder sloffene Thuren burchrennen tonnte. Dies muß erwohl Aber ber feine Gefelle geht, nach bem Del poran und weiß die Tharen und Renfter unmertiich auf ichen und bie Leiber ber Beren burch biefelben ein und tlaffen, welche benn vermandelt ju fenn glauben, wie bie ren italianischen Beren, bem D. Grillando befannt bes Un ber Dacht bes Teufels, Thuren fo leife au offnen vieber au aufchlieffen, baf bie Ochlafenben im Bindmes bavon aufwachen, baran wird niemand zweifein, ber er Gefchichte Ust. 12. erinnert. Und biefe natürliche indiafeit ift den Teufein fo eigen, als den Engelm. ... Bids Bielleicht sind aber die Derenfahrten blose Blendwerke und "Beirügerepen des Teufels, Traume und Phantasien? "Nein, wer des sagte, würde sich an der ehrwürdigen heiligen Kitche versündigen. Also muß man es doch immer mit dem ges lehrten Majoins in dibr. dierum canicularium S. 476. sür die wahrhafteste Weinung halten, das nemlich die Heren zuweilen auf einem Bocke, oder einem andern vermeinten Thiers (d. i. auf dem Teusel selbst, der denn einen Lufitärs ber, oder eine Menschengestalt annimt und manchmol mit ihnen zu dreven dis vieren auf einnal absährt) oder auf einer Frühlingsschwalbe oder anf einem wirklichen vom Jeusel verserigten Besenstiel reitend, von einem Ort zum andern durch ihn fürsgesührt werden, und persönlich ihrem Conveut berwohnen.

Bon bergfeichen Fragen ift biefes in barbavifchen Latein gefdriebene Buch vom Anfange bis zu Ende voll. Der Teufeis und Beifterericheinungen und Berenhiftorden, unter benen wir abr einige wenige ausgeschrieben haben, in beren gewiffe Babrbeit Die Berren Confratres. auch gar tein Diss trauen feben, find ungehlige, und bie Stufthaftigleit mit ber Dariber gewochen wird ift beluftigent genug. Da es inbeffen ohne eine nabere Ungeige bes Inhalts folder Bucher taum glaublich fenn murbe, baf in unfern, auch unter ben Ratholis den nicht gang finftern Reiten, noch bergleichen umgereimte und abgeschmachte Dinge fonnten geschrieben werben; und unfere Bibliothed, wie wir wiffen, in den tatholifchen Dros vingen von Deutschland haufig gelefen wird: fo gefchicht es mit Rleif, baf wir auch zu weilen ihrer ichlechteften Schrife ten Erwehning thun, um betten, bie feben und benten wols Len, ben bafinn herrschenden Unfinn vor Augen zu legen. Die Erlenchteten unter ihnen mogen barauf aufmertfam wers Den, und, wenn fle bagu bentragen tonnen, burd wertibas tige Mittel ju verhindern fuchen, bag boch burch bergleichen Schriften Priefter und Beltfeute nicht mehr in bem abge, fomactieften und idderlichften Aberglauben erhalten werben.

In bein böppelten Anhange ben bas Buch hat, finden fich auch einige medicinische Recepte, g. B. wider bas kalte gieber, die Ruhr, und das Erbrechen, eine stattliche Zirronen ober Pommerangenessen, eine fürtrestiche Laumerge für Schwinds und Lungehsticht zu machen; imgleichen einige läps pische Rähel und luftige Lieber in gehrochener deutschen Drache. No. 2. Cantilena Parochi in Buvaria überschrieben, mag zur Probe dienen:

z. Wie

Wie langer die Welt ftebt, je follimmet gebts fet, Es ift jent mit einem Berte Pfarrer nichts mehr. Bin auffer ber Stadt gangen zu genieffen ein Ruft. Es geht aber auf bem Lanbe ärger nich gu.

Eines bas Schlimmfte, was jeno pagirt, Der Abel vermehrt fich und immer nur wird! Der altere bleibt fürft, Baron ober Graff, Der andre ins Feld geht, ber britt wird ein Pfaff.

Raum bat et bie Wephe und noch nit bie Jaht, Da lauret man ichon immer auf bie befte Pfarr, Stirbt einer ab, obet hat einmal gefehlt, Ihr Snaben Berr Pfarrer babin wird bestellt.

Er mag immer gewesen seyn ein brab madrer Mann, Die Gelehrbrit faft immet man ichauet nit mehr an.
Ich bin zwar auf blefer Pfart fcon ziemlich lang,
Es ift mir aber worden schon immer gat bang.

Ich darf mich nicht machen, gar maufig und lant, Es wird mir fast auf seden Eritt nachgeschant. Sines, was mir so Verfolgungen macht, Ift, wegen der Rochin bin ich in Verdacht.

Dft mabr, fie ift fanber, was tahn ich bafür, Sie ift aber fleißig und wirthftbafter mir. Es giebt freplich garflige Menfchet auch wohl, Und wenn ich auch mir folche nur aufnehmen foll.

Die nit gern arbeitet und faufen nur that, Mocht wiffen mas fur einen Rugen ich batt, Gin alte ift langfam und gantet baben, Es mochte ein grauen fur ihre Rocheren.

Balt einnen ihr die Augen, wie einem alten Gaul, Balt tropft ihr die Nafen, balt trept ihr das Mauli. So bin ich ja wohl zu verdenken gar nit, Bieweil ich mir eine folch hab abgericht:

Ich tann ja mit tochen und predigen zugleich, Und wenn ich follt mafchen, wer gieng mit der Leich ? Dat mancher Audirt ein Doctor zu fegn, Seht lag mand mir bleiben, es tragt nichts mehr ein. Ein anderer, der nur halb soviel versteht, Det, tommet durchs Glud noch ehender aus Bret.

B.

Einfame Beschäftigungen jut Erwedung und Bergnugung bes herzens. Mannheim, 1773. 8. 133 S.

Gine fittliche Wochenschrift, in ber gute, mittelinäfige und folechte Stude in Proja ober Berfen mit einander abs wechfeln.

Ez.

Boh. Ludwig Anton Ruft; Fürstl. Anhalc. Berns burg. Gefamt. Archivars Abhandlung von den Ursfachen und ber Werschlebenhelt, Ungewisseit und der Mängel (den Mängeln) in der deutschen Rechtschreibung niebst einigen Vorschlägen zu Abshelfung biefer Mängel. Wittenberg und Zerbst, ben Zimmermann, 1773. 176 Seiten in 8.

lesungen, in der deutschen Gelellschaft zu Gernburg gehalten. Wer die gewöhnlichen Bortesungen unfrer beutz schen Gesellschaft zu Gernburg gehalten. Wer die gewöhnlichen Bortesungen unfrer beutz schen Gesellschafter kennt; der weis, daß man sich von diesen Alebungsstäden wenig zu versprechen hat. Die Arbeit des W. bestätiget dieses Borurtheit; nichts als weisschweisige Wiederholungen längst bekanner Dinge, in einen schleppeux ben Canplepstyl gehüllt, wider den doch der W. selbst so sehr Sieberkolung: derhälte, wider den doch der W. selbst so sehr Geschichreibung: beziehen, sich auf ein allgemeines deutsche Wörterbuch, das alle deutsche Gesellschaften gemeinschaftlich absassen, zwen derselben, davon vermuthlich die Gerns burgische die eine ist, sollen das Directorium über das Sanze schieben. So lange aber Sr. katsert. Wosestaund des gesamte Reich nicht allermildest und mildest geruhen, ihr allerhöchstes und höchstes Augenmett auf die Worschiege ves W. zu richten,

und nach feinem Bunfche die Roften zu diesem weitläuftigen Werte herzuschiessen, auch solches das pochfter Obernacht zu dutoristen; so lange werden, ausgerhalb vor wier Wände des Hörfaals der deutschen Gesellschaft zu Beindung, diese Borsschläge des B. keine lebendige Goole interestiren.

Vm.

Swedenborgs und andrer irrbifche und himmlische Philosophie zur Prufung des Boften ans Licht geftellt von Friedrich Christoph Oettinger, Specialfuperintendenten in Hecrenberg, Wirtemberger Lands. Frankfurt und Leipzig, 230 Seiten in B.

Der irrdischen und himmlichen Philosophie zweiter Theil, worinnen r. Swedenborgs, 2. Massbranche, 3. Newtons, 4. Cluvets, 7. Wolfens, 6. Plouquets, 7. Baglivs, 8. Kristers irdische Philosophie mit Czechiels himmlister Philosophie verglichen wird. Frankfurt und Leipzig, 376 Seiten in 8.

nm Besten derjenigen, welche Swedenborge und mide andre ierdische und himmiliche Philosophie oder wie mit andre unerleuchtete Menschen es nennen möchten! Talumertepen einigermaßen kennen und nicht den feine in 13 Banden bes stehende kostbare Werte sich anschaffen möchten, liefert Procentinger, der schon als ein großer Theosophe und Andager Jacob Bohmens befannt ist, hier einem ziemlich ausfährlie den Andzug. Der Rocensent gestehet freylich, das er diefen Auszug fo wenig als die Originalsches freylich, das er diefen Auszug for wenig als die Originalsches freylich, das er diefen der ben Lefern nichts davon mittheilen kann; alleinwenn auch der größte Theil derjenigen, die diesen Auszug zur Dandaucht men, in eben demselbigen Kalle sen sollten, so wach died die Herungsabe desselben den Ruben haben, sie von der Richals würdigkeit der Philosophie oder vielmehr der Gesches Gauer bendorgs zu überzeugen.

- BJ.

Ein anderer mit kleinen Akabemlen sympathistrender Baisonneur in einigen gegen bas Raisonnement über

über die pratestantischen Universitäten in Deutschland gerichteten Briefen, Frankf. und Leipz. 1772. 8. 83 G.

Sigentlich eine Bertheibigung ber Universität Rinteln wis der den seel. Abbes, woraus zu ersehen, daß für dies fen B. Ainteln als Stadt und ale Universität ein augenehe merer Aufenthalt ift, als er für Abbten gewesen. Dies kann sehr natürlich zugehen, denn Abbt und der Naisonneux find Personen von ganz verschiedenen Reigungen und Gemuchst

traften. Jeber alfe tann, für fich, Recht baben.

Rinteln hatte alfo gegen Abbren biefe Bertheibigung nicht nothig gehabt. Bas indeffen Die Frage von ben Unit versitären überhaupt, betrift, fo ratformire immer ein jebet für feinen Wirtungetreis fo gut er tann; Eine Sammiung bon bergleichen einzelnen Ratfonnemente über ben befondern Buftand ber beutschen Universitäten marbe für ben Mann ber Beruf und Befichice batte, die gange Moralitat unfere Unit verfitatenwefens, jufammengenommen, von ber Seite ju bet urtheilen, wo fie ber mabren Gelehrfamteit, ben Sitten und Dem Stgat am nuglichften fenn tonnte, von großem Duben fenn, murbe gwar jugleich eine alte Beobachrung beficifeen, Daß die meiften folder Raifonnements in dem Beifte bes Ram mengieffers gefchrieben find, ber vermog feiner Claftictiat ben aller Beinahung ihn ju unterbruden boch überall bu: dbringt, und baber nicht ermangelt, auf gut patriotifch feine Baare als die rechte Baare in ihrein blenbenbften Glanze auszubier ten; Aber bie wenige Manner, Die eine fotche Sammung wicht beswegen munfchen, um Rathfchiage gu finben, bie ger rabe gu befolget werben tonnten, fonbern um bie Dentunger arten ber verichtebenen Rationneurs, thre Sauptneigungen und bas Berhalinis berfeiben gu ber allgemeinen Sittemvert Befferung und ju bem, mas bie Locatfituationen insbesonbere nothwendig, überflüßig ober erträglich unachen, gufammen gur Prellen und benn für das allgemeine ober besondere Befte bet Denischen Lanber-nur einzeine Berbesserungen zu treffen, biefe Manner achten es nicht, wenn bie Ralfonneurs ein jeber auf feinem Stedenpferde baher geritten tommt, fonbern laffen fie reiten, weil ihre Pferbe nichts ju futtern toften, und verfiethen indeffen nach Lavaterscher Methode aus ben Bugen bet Reber und bem Gefchmade ber Pferberuftung ihre Leute mis her tennen ju lernen, um ihnen unbemertt felbft Diegeln bene aubringen, die fich mehr auf ihre eigene werthe Personen, . Mnb. 1. 5. XIII-XXIV. 2. 5. 4. 5. 23.

976

Berfeinerung ihrer eigenen Sitten und mehr auf die Mutbit Dung threr vaterlandifchen Generationen, als auf einen groß fen Bulauf, den auch ein Pfarrer Gafiner ohne Belehrfame keit fich zu erwerben die Kunft verfteht, ober als auf eine auss gefpiste weife Rabinerspolitict beziehen murbe, wo man bas bodwichtige Problem mit gerungeltet Stirne entideidet, ob es beffer fev, bag ber Professor mit mufterhaften Sitten die Sitt ten ber Buborer bilde, ohne welche die befte Gelehrfamfeit nicht mehr werth ift als ber befte Bein in einem Betrum fenen, ober bag er fich feinen eigenen Sittencirfel befdreibe und bingegen ben Stubirenben, um ben Saufen groffer ju machen, alle Ungezogenheiten ftillichweigend erlaube, feine unterluche, als gegen welche ein Dritter flagt und ben ber Rlage in Dubis boch funmer Die Gunft für den ausschweisenden Studenten vorwalten loffe? Diefe lette Entibeibungbart if die herrschende unserer Epoche; fie wird es auch bleiben, fo lange ber Grundfas nicht eingeschränft wird. daß ber flot einer Universitat mehr in bem farten Abfabe ber Dacketer als in der thatigen Wereinigung mobigemablter Lebrer beftebe, den groffen ober fleinen Baterlandern ber Universitäten gute Burger, Priefter, Richter, Mergte, Rentmeifter , Sauswiff the und Raufleute zu bilben. Die Bilbung ber Docenten ift swar auch nicht zu vergeffen, aber bicfe erfobert eine eigene Soule, mogu der veremigte Churfarft Emmerich Jojeph ju Maing ben erften Grund geleget. Die Babrheit Diefer Ers febernif tennt fogar ber gemeinfte Goldat, bet ba wohl weiß, bas die Corporals und Umerofficiers ihre eigene Erercieriquie Eine folde Professorschule fehlt nie ned, Baben muffen. woben bie Kandibaten lernen mußten , zwifchen bem Charafs ser eines leeren Schwätzers ober Luftigmachers und eines angfit lichen traftlofen Sulbenfangers, zwifchen ben Erangen ber Pedanterie, ber patriarchalifc autiden und ber bequemen Otupermeisheit, ber mabrhaftig ju den gewohnlichften Bes Kimmungen ber Bubbrer nühlichen auch nothwendigen und ber weniger nuttichen fpetulativen Biffenfchaften, mitten bins burch, mit Beidmad obne laderliche Sitten und Angewehne beiten, mit ungesuchter Grundiichteit, mit uneigennübiger Barme bes Bergens fur bas tunftige Beffe ihrer Buborer, mit anfidndigen edlem Ernfte gegen Ausschweifungen, ber the rer Schule fich Angeben und Bermauen zu erwerben und burd biefe Bulfemittel ihrem Unterrichte Gebeven zu verfchaffen.

Die Kunft alle Ruchentrauter und Wurzeln zu trochnen und in Kartuse zu verpacken, um baburch ein neues Nahrungsmittel anzuzeigen, mitgetheilt von Johann Georg Sisen. Riga ben Hartknoch 1772. brittehalb Bogen in flein Octav.

er B. hat das fehr nauliche und fonft in Deutschland bin und wieder guten Birthinnen befannte Runftfind, allerlen Gars tengewächs gum Gebrauche in ben Ruchen ben Binter burd ju arocenen, fo febr erweitert, verbeffert und allaemein gemacht, daß er bepnahe alles, was man aus dem Bemachsteiche jut' Opeife gebraucht, aufjutrodnen weiß, ohne bag biele Dinge eimas mertildes von ihrem Gefdmade verlieren. Er Dadt Diefe aufgetrockneten Gartengewäche in folde Umfalage, wie fonft jum Tobact gebeaucht werben, ober in Karinfen, wie et fie hier neunt und ruhmt es als einen besondern Wortheil bet von ihm erfundenen Runft, baf man foldergeftalt nicht nur ju jeber Jahrszeit Bemufe haben tunn, Die bennahe vollig eben fo gut find als die frifchen, fonbern baf inan auch inebes fondere viel davon in einem tieinen Raum haben, und alfe auf Reifen ober bep ben Armeen auf Didrichen immet Bemate effen fann , bas noch baran ben Bortheil gewährt , baf es in wenigen Minuten , wenigftens boch ungleich gefchwinder gat gelocht wird als frifches. Berichtebene getronte Saupter bas Ben von bes B. getrachneten Beinufen gegeffen und fie fo gut befunden, baß fie ben B. bafur befchente und geehrt haben. In diefer Schrift hat indeffen ber B. noch nicht fein Runfts find felof betannt gemacht, fonbern nur vorläufige Blacklat davon ertheilt. Rabern Untetricht Daraber erhalt man aler in folgenbem Buche.

Unterricht von der allgemeinen Kräuter und Burgelitroknung, erster Theil, von den Zugemusen, Salaten und Gewürzen, wie selbige getroknet und in Kartuse derpackt werden sollen, mitgetheilt van Joh. Georg Sisen, Pastor zu Torma in Liesland, der freyen okon. Gesellschaft zu G. Petersburg Mitglied. Riga ben Partknoch 1774. neuntehald Bogen in klein &.

Die nach diefer Borichrift aufgetrockneten Rüchengewächse behalten nach des B. Berficherung ihre Zarbe, Gefchinack, Q a 4 2

Redfte und gartheit, und werden größtentheils in einer oler thei ober halben Stunde gar. Ein Pfund davon reicht auf einen bis zweven Monathe zu, weil die Gewächse beym trocks nen sehr zusammen fallen, und man nur wenig bavon auf eine Person zuzurichten notifig hat, da siebeym tochen sehr aufquetten. Der Recens, hat einige Proben gemacht, die ihn ziems Lich befriedigen: ganz wie frische Gemüse hat er seine aufgez trockneten zwar nicht gesunden, aber vielleicht gehört auch mehr zere Uebung dazu, die Kunst in ihrer größten Vollsommens

beit auszuuben.

Das Trocknen am Schatten in der Luft tougt nicht, die Bemachfe tradnen baben zu langfam und erfordern zu viel Reit und Dabe, fle verlieren daben viel von ihrer Rraft und ihrem Beschmade und werben gern wieber feucht. Das Erocke nen im Bactofen ift beschwerlich und bie Bewachse verbrens men leicht baben, auch werden fie nicht auf einmal trocken. Im Rleinen geht bas Trochnen am beften auf einem Ofen, im Großen muß man einen eigenen Ofen mit borizontalen Ragen dazu bauen. Die Bemachfe werden daben auf leinone Tus eber gelegt, bie mit einem Rabmen ausgespannt find. ber welt gewordene Gewächse taugen nicht, manche find als: Bann nach bein tracknen gang unbrauchbar, werden braun, im tochen zehe und gang unfchmachaft. Solche Sewache, die viel Saft enthalten und gefdwind faulen, muffen, che man fie trodnet, erft mit beiffen Baffer abgebrühet merben. Hebers haupt mit bas Erodnen gefchwind geichehen.

Das nochmalige Rochen ber getrochneten Semachie ges fchieht am Beften , inbem man fie in die Brube thut, wenn

Re im vollen Sieben ift.

Der B. lehrt hier die Handgriffe, die ben jeder Art von Gemusen sowohl im Trocknen als nathher im Zubereiten zu Genügen sowohl im Trocknen als nathher im Zubereiten zu Genünden sind. Zur Zeit hat es ihm nur allein mit Radies sen und Gurten noch nicht gelingen wollen; aber selbst sauten Kohl trocknet er, auch Spargel, Blumentoht, Brotolf, Kohls radi u. s. w. Seine Versuche verdrenen großes Lob, und können, wenn sie im großen nachgemacht werden, bey Lands wirthschaften, ben Reisen, ben Armeen, ben Seefahrten, sehr beträchtlichen Nugen leisten.

₹;.

Der beutsche Merkur. Bierter Band. 1773 October bis December. Weimar 2. Da in bes XXI. Bbs. I. Stüffe ber Bibl. die brey erften Bande biefes Berts angezeigt find; so seigen wir hier pur noch hinzu, daß durch diefen vierten Band bas Jahr 1773 ober der erste Jahrgang vollständig ist.

Deuer Bienenkorb voller ernsthaften und lacherlichen Erzählungen. 6te bis 12te Sammlung. Collie Wittenberg 1771 bis 1775.

Angenehme Befchuftigungen in ber Ginfamfeit, ober taufend Stud auserlofene Anetboten, gefammlet von *** Frantfurt und Leipzig 1775. 8.

er Bienentorb, schreibt noch immer getrost das Daden megum für lustige Leute von Wort zu Wort aus, doch musser der Ordnung, das versteht sich. Weinn zuweilen der Gerausgeber selbst erzählen will, sticht die Schreibart sehr ab. 3. B. in einer aunpisseiten abgedroschnen Erzählung unter den Namen der Herren von Vischofswerden und von Puttler, im VIIIen Thelle G. 92 u. s.

Die Beschäftigungen in der Einsamteit, find und meistens ans bem Vademerum ausgeschrieben, aber mit febr lichter Wahl find auch noch allerhand andere Erzählungen

Bingugethan.

Xe.

Hannoverisches Magazin. Achter Jahrgang 1770 bis zwälfter Jahrgang 1774. Hannover im Intelligengcomtein 4.

Diese Sammfung ift immer noch ben weiten die beste in Deutschland. Sie enthält wie sonft eine Menge lefense wurdiger und auch nuglicher Auffahe, besonders ans der Haushaltimg, Raturgeschichte, Staatenbeschreibung u. f. w. Die Uebersehungen ausländischer Schriften find aberaus wohl gewählt.

· Sz.

Meues Bremisches Magazin zur Ausbreitung ber Biffenschaften, Runfte und Tugenb; von eine gen Liebhabern berfelben, mehrentheils aus ben englishen Monatsschriften ausgegeben. I. bis III.

32. 4 9 3

201

36. IV. 36. I. St. 1766 bis 1771. Bremen beg G. L. Förster 1769 bis 1771. 8.

On des Uten Bandes zien Stüde dieser Bibl. S. 306 ift der siebente Band des alten Bremischen Magazins aus gezeigt worden, womit dasselbe geschlossen ward. Das ger gemoärtige neue Magazin ist eine Fortsehung davon, und an Einrichtung sowohl, als an Wüte und Wahl der Stüde, demselben völlsommen gleich. Es scheint, als vo mit dem Aufange des zoten Bandes diese aufliche Sammlung ins Stecken gerathen sen, weil sett 2772 kein Stüd erschies nen ist.

Fr.

Memoires de Madame Müller, ecrits par elle même. à Riga. chez I.F. Hartknoch 1773.

Dab. Miller, ein Franenzimmer von französischer Abe funft, war die Gattin eines Königl. Raths in Berlin, bessen Sindsumständer, Schnigen Sindsumständer, Schniden halber, sehr bedenklich wurden. Die begab sich nach Musiand, als Hosmeisterinn in einem abelichen Hause, und kam zuleht, in die Dienste ber jeht verwittweten Königin von Schweden; nachdem sie vorhet gethan hatte, was eine zute Frau in solchen Umstänzben, zu Rettung ihres Wannes jederzeit thun wird. In bessen siehen sichen uns doch, die Erzühlung bieser Seschichte, werde hauptsächlich benjenigen, die ihre Kamilie näher gekannt haben, interessant senn. Diese werden auch wohl hauptsächlich die Kortschung derselben wünschen, welches durch die am Ende dieses Vandes besindlichen Worte: Fin de la premiere Partie, versprochen zu werden scheinet.

Em,

Genealogischer Calender auf die Jahre 1769 bis 1775. Mit Kupfern gezieret, und mit Genehmhaltung der Königl. Akademie der Wissenschaften herausgegeben. in sedez.

Gothaischer Hoscalend, 1769 bis 1775. Gotha ben Bierich, in 16.

Kini

Kinigl. Großbrit. und Churf. Braunfchw, tune Genealogiencalender 1771 bis 1775. Lauenbut ben Berenberg. in 16.

Die zeigen die Calender, nicht wegen der gewöhnliche Ulmanache an, auch nicht wegen der bepgefügten Sprälogien der enropäischen Fürsten, sondern wegen der i benselben befindlichen seift miblichen Nachrichten von der Nachrichten Gerbeschreibung, Manufakturen, handlung, neue Ersindungen u. s. w. welche diese Calender, auch nachdei dus Jahr, für welches sie gemacht sind, versiessen ist, di Aushebens würdig machen.

Dann kommt, daß die Berlinischen Calender, m vortresischen Aupfern von I. Chodowiedt, die Gothaische abit guten Aupfern von I. z. Meil und die letzten Jahr der Lauenburgischen, mit artigen Kupfern von Cousius g

aievet find.

Diese sammtlichen Calender, find auch in französische Sprache zu hoben,

Mn.

Clayiculze Salomonis, ober bie wahre Beschaffen beit von ben Geheimnissen ber Beister, worin in ber Weg alle sichtige und unsichtige Geschöpse z erlangen, angezeigt wird. Aus einer alten Uischrift. Mit Vergunftigung bes Geistes Aratzon 1686. (eigentlich Leipzig 1773) 26 Seit. 4.

er Aberglanden nimmt einen großen Theil feines Anf bend, von der Kinsterniß her, in welcher er herun kriechet. Da diese Clavicula Salomonis sehr seinen wal da sie im Mipt, mit großen Golde dusgewogen werden mußt konnten die Schatzgräber und Geisterbanner, einfältige Leuten noch einbilden, daß darinn eine geheime Weishe verborgen liege. Ist da dies Trakidieln gedruckt und sienige Großen zu kanfen ist, wird hoffentlich jederman einsehen, daß es nichts als ein albernes Gewasche ohne vernanfrigen Sinn enthält.

Em.

Des herrn Marquis d'Argens kabbalistisch Briese ic. 1. dis 6. Th. 1773 bis 1775. Danzi bez D. E. Webel. 2.

B994

Vermischte Nachrichtene

os Marquis d'Argens judische und chinesische Briefe And bereits Aberset, und als konnten frenkich die kabbalististe ien Briefe, als die Folgen berselben nicht unüberset bielsen iese kimmellichen Briefe, können wirklich, besonders in dem iholischen Provinzen Deutschlaads großen Nugen stiffen, il sehr viel Aberglauben und Vorurtheile, welche der dan quis d'Argens vor 40 Jahren in Krantreich durch seine christen zu vertigen suche, in dem Heil. Römischen Reiche utscher Nation, unter dem Schatten per Herarchie, noch mer keimen, wachsen und theils lächerliche und theils reckliche Krächte tragen.

Mn.

Imanach de Vienne, en faveur des Etrangers, ou abregé historique indiquant ce que la ville de Vienne renferme de plus remarquable et de plus curieux, avec le plan de cette ville. Ire Partie. Vienne chez Kurzboeck. 1773. 184 Seit. in 8. nebst einem Plan der Stadt in 4. Dies ist ein sur ben Kreinden, der fich in Bien eine 3est aufbätt, sehr nügliches Handburg. Dieser ine These undelt nur von der Stadt Wien selbst, die solgenden sollen in den Berstädten handeln.

Em.

der Jude, eine Wochenschrift fünfter bis achter Band. Leipzig, ben t. F. Rumpf, 1770. 1771. in 8.

as Urtheil von den 4 ersten Sanden dieser Bochenskrift, das man in dieser Gibitothet XIIten Gandes rres St. 399. findet, gilt auch von den übrigen. Wer von den ifenden Teremonien des jüdischen Volls aus hioßer New er unterrichtet senn, wer sich ausserden an mancher Grille, sin und wieder die Nabinen behauptet, oder an einer fas i die sie erzählet haben, belustigen will, für den ist dieses 6 rechte Guch. Und vor einem Zodenschap und Sissenmensen, hat Dr. Selig noch den Vorzug der guten Schreibart.

Aber ben mahren Gelft ber jubifchen Religion, ihren ihren inigen innern Zustand barf man hier nicht suchen. ies wurde ein schlässerer Beptiege ber Menfche.

hett fenn, aber bagu gehort mehr, als Lehrfage und Ceremos

nien, aus andern Buchern abfchreiben.

Man überlege einmal, ob man ben mabren ihlgen ins nern Zuftand der christlichen Kirche erfahren marde, menn man unfere gangbare Gebetbucher, bogmarische Compendien; Kirchenagenden, ja felbst unfere symbolischen Bucher bloß est trabtren wollte!

Lx.

Der aufrickige Jubelierer, ober vollkommene Anweisung alle Arten Ebelgesteine, Diamanten und Perlen recht zu erkennen — zu schäsen, — zu schneiden zc., nehst einer aus dem englischen über seizen Abh. von Diamanten und Perlen. Mie Kupfern und Taballen. Frankf. am Munn, beh Kester, 1772. 24 S. in 8.

chon Hr. Prof, Bedmann hat in seiner physikal. ökei nom. Bibliorbek VI. B. ten Studie C. 74. entdecket, daß bleser sogenannte aufrichtige Jubeliever eine bloge neue Auslage, eines elenden schon 1729, gedrucken Berkdens sen, und daß die angehängte Abhardlung von Diamanten auf das Jefferies Berk gleiches Namens überseht werden. Wir für gen noch hinzu, daß man auch von Jefferies Werk, schon eine vollständige 1756. zu Danzig gedruckte llebersehung habe, so, daß dies vor uns habende Werk, halb unnus und halb. uns nöthig ist.

Xe,

Empfindsame Gebanken bey verschiebenen Borfdken von Peter Pennyleg. Aus bem englischen. Leipzig, ben Weidmanns Erben und Reich, 1770. 196 S. in 8.

Philosophiche Gebanken und fannigeer freper With wechfein in diefen Erzählungen eines Weltweifen ab, ber bie menschliche Natur und bas menschliche Beben aus guten Berds achtung tennet. Indeffen in ben englischen Spap & Schreibern nicht unbeiefen ift, wird hin und wieder gianben, etwas fenft auch schon gelesen zu haben.

- - -

Babomecum für luftige leute, enthaltend eine Samme lung angenehmer Scherze, wißiger Einfälle und spaßhafter Lurzer Historien. Sechster Theil. Nebst bemuthigen Entschuldigungs, und Ermahnungsschreiben an Gr. Hochmusten ben In. Verfasser ser schwarzen Zeitung in hamburg. Verlin, 1772.

Bir wunfchten baf man aus diefer unterhaltenben Samme fung alle Einfalle und Gefchichten worfen ein falichet Bis berricht, alle gezwungene Erdichtungen alle fteife Borts piele, und alles was unfittlich und plump ober edelhaft ift, ang megließe. Es marbe immer ber größie Theil abrig ger lieben fen. Dan glaubt nicht welchen Emfluß folde Bar ber , bie fich fo weit verbrieten auf ben Geschmack und bie Dentungeart bes Bolts haben tonnen. 3. E. nach unfern brunbfaben maren alfo in blefen Theile Br. g. 81. 199. :29. 280. 27. 47. 69. 163. 317. 251. 172. 254. 267. U. Ogl. Bielleicht laßt ber Berleger einmal erworfen morben. inen folden Auszug ber die Probe balt, maden ; ber Sammler at wie man aus feiner Art zu erzählen ichließen fann, So hmack genng, um wenn er will, eine gute Auswahl zu treft Die Worrebe ift wiebernin von D. Licenciat Aanens revnern und roll beifenber Satore und muthwilliger Laune.

Sie ift ein bemüthiges Enticuldigunger und Ermabs ningsichreiben an Gr. Sochebrwürden ben geren ichmars en Bertungsfchreiber in Samburg. Der Dr. ichmarge Jeis ungefdreiber, wellte bamals aufhoren feine Brimme über en Ochoben Josephs ertonen ju laffen. Lie. Namenberget erfichert : mancher Physitus habe fich die Sache fo vorges iellt, daß der Sr. schwurze Zeitugsschreiber über das Das semetung beffen wefter Theil thin angerianer worden, eine o große Lache aufgeschlagen habe, bag ibm der Dund fter Lie. Ragenberger ift aber ber Mepnung, fein brbares Vabemecum fen an Diefem Unbeil unfculbig, fons ern es tabre baher, baf ber Dr. fibmarge Zeitungofchreiben abe wibig feyn, und die Gegner der Orthodogte anslachen sollen. "Aber o trauriges Schicffal, fahrt er fort, niemand wollte mit laden, fonbern ein allgemeines Bahnen bemache eigte Ach ber Diduler bero fleiftigfter Lefer. 3m Lande Sat deln und in Vorderbithmarschen spengte fich Maul neben Maul auf, man borte und fabe Dojahnen über Dojahnen. صنے

sin Setzagthum Bremen und in Sütftenthum Aubolftabt. Em. B. wollten den Ton angeben, und lachten felbft laut, auber Dere eignen Bis, und lachten jum zwepten und britt tenmale noch lauter. Aber bas allgemeine Gabnen brachte Dero Dufteln in eine convulfivifche Spannung, Sie muße aten in beftiaften Lachen mit gabnen, und fo gefchabe es, bed infandum ne jubeas renovare dolorem!,,

Bu gleicher Zeit ermabnet E. A. ben Beren fcwarzen Seitungefchreiber, feine Beitung ferner fort gu feben, und verfichert daß bie femmtlichen Zeitungen und Sournale, Die allgemeine beutsche Bibliothet nicht ausgenommen, nur Allein als fo viele Mullen angufeben find, deuen die fchwarze Beimme, als eine machtige I. erft ben Berth glebt.

Ok.

Schweiser-Journal. Erfter' Theil. Bern, ben Baltharb, 1770. Zwepter Theil, 1771. in fl. 8.

Die Schweiter, wenn fie wollten, waren burch ihre lange Rube, alle Unabhangigfeit, mittelmäßigen Reichthum, Die Bruchtbarteit eines großen Theil des Landes, ihre In-Duftrie, ihre Berbienfte um die Biffenschaften und andere wichtige Bortheile, leicht eines ber gludlichten Boller. Ste werben es feyn, wenn die Leberbleibfel ber Barbaren, ber Kanatifinus, ber Religionshaß, die Denkungsfeleveren, etn gewiffes geheimnifreiches Wefen u. b. g. Sinberniffe ber Zuse Freitung bes gefunden Berftandes mit eben bem Gind in als i ten Orten abgethan werden, ale man in verichiebenen Revus bliden mit ruhmlichem Gifer und nothiger Borficht bereits angefangen bat. Die Politit einiger Berfaffungen ift feiner als man in fremden Landern fich beredet; die Religion ftrets tet ben den Ratholicen felbft, immer meniger mit dem Inters effe des Staates, ben ben Proteffanten, wird fie mitten burd . Somarmeren und Unglauben ihrer urfbrunglichen Beftime mung naher gebracht und wohlthange Lehrerin bes Bolls: es ift befannt, bag Die Litteratur biefer Mation viel zu banten bat; bie Sitten werben belebter; man tann hoffen, bag bie , ungludlichen Kolgen vom ausschweifenben Lur eben fo gewiß beilen werben, als veranberte Zeiten, Sitten und Grunde fate von ben Sitten ber Alten nothwendig jurudbringen mußten; Die Statiftit Europens, bas Studium ber Waters landegeschichte, verschiedene Gesellschaften, Blothwenbigteit und andere Umftande ermarmen fehr viele Bergen zu alten patrios

patriotifchen Befinnungen. Den bem affen bertichen hoch viele gefährliche Borurtheile. Die Berbefferer geben oft ja weit ; einige find von ichindtifden Ibeen der frepheit einger nommen und groffen bie Berbefferung nicht flug genag an : viele welche bas Unbegrandete und Schabliche manches refigiofen Wortrages fublen, verwerfen ju rafch bie gange alte Religion und fegen ben Unglunden an berfelben Stelle; inbein andere Die Debanteren ber alten Schulen abichaffen wollen, Reals fenneniffe einzuführen und Beisheit bes Bargers und Dens ichen ju lehren vorgeben, vertritt gar ju oft ein faftlofes Bes Ichwabe ohne Starte und Leben ober ein. Borrgeprang nach ber Mode Radnet Schriftchen die Stelle grandlicher Geleber famfeit, bie Moral wird burch Unetboten und wnauverläufee . Eradhlungen ber Reifebeschreiber nicht durch Bepfpiele, bes lebt, und verwandelt fich in ein empfindfames Beibifches Ges Timag. Die Siftorie mird philosophificher Roman und Des Mamation, Die alten und die neuern Zeiten merden aus Uns miffenheit ber alten Sitten vermengt und fene fibertrieben moternifirt; die Biffenfchaften bes Gefchmads verlieren ihr Ehgrafteriftisches und ihre mannliche Originalität: viele web Ien die Sitten verfeinern, aber verzartem fie, fie wollen bie Reffe ber aken traurigen Ranfigfeit tilgen und verpflangen auswärtige Bollufte und ben Dechanifinus frember Cofliche Beiten - - - - Es berrichen taufenb Borurtheile; fie angeis gen , ben fortgang im Guten bemerten, Berbefferungen vors ichlagen, aber bie Berbefferer; aber ben veranderten Son in Rothftuben, auf Kangeln, Rathebern, in Schulen und in Gefellichaften machen, aus ben Dagaginen ber Erfahrungen aller Bolter ichicfliche Bepfviele erzählen, Die Datfon mit ben arefien Grundfaken nicht der alten Bolter - (große Grunde fage maren nie bas Theil ganger Beitalter) aber einzeler große fen Menfchenfeelen vertraut machen, bies mare bas femere und verdienftvolle Geschafte eines Dationaljournals ber beis vetilden Ration, nicht in der Schweiß felber, ich weis nicht ob mit ober ohne ben Damen ber Berfaffer, nicht monatlid, nicht jahrlich, fonbern fo oft es nothig und gelegentlich fcheint, von patriotifchen Staatsmannern ober Philosophen heraute angeben; biefe und wichtigete Betrachtungen murben mans dem weifen Regenten ju Memoires Stoff geben tonnen, mit Befehl ber Publication bey ber Ramilie ober ohne biefen Befehl ben ber Republick, ben ben Dachfolgern in fraten Gofchlechtern ju beponiren.

Buser von frn. B. Schweiherjournal konnte ich so ets was nicht erwarten, boch mehr als in diesen zwey Bandchen kann er in ben folgenden leisten, er richte deun weder die Berr saffungen noch den Glauben, doch die Litteratur, die Ges schichte und die Sitten. Ich sobere die möglichse Freymusthigkeit nicht; ich übertreibe meine Foderungen nie gern; er gebe aber Jingevzeige. Last sehen, was, er bis ist geleister hat !

Stud I. Machrichten, Lavater, Mofes, Bernharbus Mordalbingins. Sie zeichnen fich nicht aus. Raturbeges benheiten, ein Strich Lanbes auf bem Beifberge ben Burich fintt, es foldat bev talter Soneeluft in ben Rirothurn Bulad. Durings 25 Landfchaften, Aberli's Drofpette ben Thun, Mibau, Mepringen und Brienz. Die Machrichten follten baufiger feyn, feine Epitheta ben Berfaffern, bie Sachen mogen fich felbft loben. G. I. Ueber Die Cangeweile. Die Beobachtungen find artig, nicht neu, die Anethoten fteben in befannten Buchern. Der Berf, bute fic vor unbeftimmten Citaten. 3. E. .. Man febe Die Litteraturbriefe... nun muß ich 24. Banbchen burchblattern. Er reinige feine Schreibs art S. 18. flitterichtes Befen, und bute fic vor bem Mecs logismus und vor Befonderheiten ber Rechtschreibung wie 8. 18. filosofie. — 6. 23. An Mab. S. als fie lange nicht fcbrieb. Ein Reim, beffen Berf. Talente und Datves Mit befist, er ahme aber nicht Dichter nach, beren Rubin größer als ihr Berbienft ift und nicht bleiben wird. . . 27. von Romanen. Er erhebt fle aber bas Belbengebicht und Die Befchichte felbft, nicht aus Mangel ber Rennentf guter Befchichtschreiber — warum also fonft? Solke ber Berf. nicht wiffen, bag alle Bernanftigen Diese Roberungen anert Tennen und daß felt vieler Beit die Gefdichtschreiber jeder fete mer Lage und Geschicklichteit gemdf fie aufaben? 3ch weis Ben bet litterarifthen Remning, bie er verrath, vieles in fell ner Abh. nicht zu erflaren Trabit fus quemque voluptasi Er wunfcht Rationaltomane, auch für Cheleute, jenfeits bem Alter der Liebe, fur Bandwerter und Bauren. Ortogri . C. 27. Mafcen. 46, aufnet gufammen. O. 50. von bes Bartlichteit. Es gilt mas oben von der Langemeile, es redes ein guter Gefellichafter. Der Commandant von Montepes trofo S. 72. war gegen fich und und bie Seinigen ein eigeng finniger Bushar. 6. 77. 79. 3men Bedichte.

Stud II. Bache. Der Recensent erwartet mit großfem Berjangen bas Wert Drn. Walthers über die vaterlang bische

bifche Rechtsgelehrfamteit. Er hat fich burch feinere Berfus aber bas Bernerrecht fehr wortheilhaft angefündiget werd ver-Bient jum Beften biefes fo unveranmortlich von bert dicern Schriftfiellern in Republicen, wo an verschiebenen Oreen jes ber Barger regimentsfähig ift, und die fo viel befonderes bas ben , vernachläfteren Raches alle Aufmunterung. Aeinw ober bie fcmarmerifche Dufe. 3d wunfche Diefent jungen Dichter einen weisen Freund, fleifiges Studium Det großen Alten und ber wenigen Menen, melde ihnen gleich gefommen, frepe ftylum vertas, iterum quee digna legi funt feripturus. Gin paar gleden: S. 2. Des Brunnens Unden hier; vom Mufenunterricht und ber Sulbinnen Con. S. 7. Abhandlung vom moralischen Gefühl. S. 9. ents naturte Menfchen S. g. innert uns G. 10. Coutorstoi (Ichuttiden). S. g. China tft frangolifch (Shina, Schina. Sina) &. 29. (hoffentlich überflüßiges) Lob ber Gefchichete. 6. 43. Unmerkungen beym Juftinus. Biele ftehen worts lid, nebft ben Citaten, icon pben in ber 266. vom moralis ichen Gefatel. Biele find nur balb mabe, einlae gar nicht. Die langen Rocke ber Morgenlander und ihre Dauer bis auf uns fchreibt er ber ungewiffen Gemiramis ju. S. 45. Taes sarn, Tatorn; 52. Vringrus. 54. Sylifche Umftande.

Stud III. Hr. v. Geaffenried von Aerfaz redet von dem dussen Stand über Arnold Winkelried. Recension von Trapp's Abh. Allzugerecht zu seyn, ist thericht, sundlich und geschirlich. Basel, 1769. 64 Seiten g. Abh. von der Abs zugsgerechtigkeit, auf Besehl der Republick Bern. Biele Belesenheit, vortresliche Ordnung und gute Schreibart; ich wünschte ahnliche Abhandlungen über mehrere Theiles der Justidit. Sie ist zwar nach geometrischer Lehrart aber mit Bangens und Litteratur geschrieben, ein paar & von der Lehren, überhaupt die & s. sind ein kleiner Auswuchs, welchen der Unswechs, welchen der Unswechs der Unswechen der Untwerden der Unswechen der Unswechen der Unswechen der Unswechen der Untwerden der Unswechen der Untwerden der Unswechen der Unswechen der Unswechen der Unswechen der Unswechen der Unswechen der Untwerden der Unswechen der Untwerden der Unswechen der Unswechen der Untwerden der Unt

St. IV. Nache. von der Sammlung der besten deutst fichen Dichter und Schriftsteller mit R. kl. 3. Ich hatte nach dem Dianten Darrianus Kapella Machfolger gestwünsiche, die englindischen und französischen Ausgaben koms men zu eizen, die Millerschen find zu klein und zu sehrebast. Dr. W. liefere doch , wenn es die Umstände erlauben , Alie. D. 1. Esprit du Corps, in eine Wochenschrift arrig. S. 9. In Frn. UNE. Suldinnen und Kilomelen kennen wieder zum Borschein. S. 12. Plan zur Krziehung, sagt nichts meuch

neues. Abermals fommen Stellen aus ber Abf. jum Los ber Gefch. hier jum zwentenmal wortlich vor. 6 22. Heber eine Dummacheriun. Sibias. 3ch triumftre. S. 24. Tolet mon über die Ergobungen des Umganges. Der Berf. liebe Die alten gemeineibegenößischen Weltfumpfe, Rrenbenfchieffen und Schauspiele, er munfchte in ber Schweiß eine Stadt far gomnaftifche, und eine fur mufikalifche und Spellubungen. ein Baben ober Franfelben ber belvetifchen Jugend; einen Saal für Mationalichauspiele, Borlesungen vaterianbischer Geschichten und Doefien, Dablerepen und Dentmaler ber Bildhaueren. Geine Buniche burften Buniche bleiben, aber aut find fie gemeint und bie Ausführung tonnes gemeine Bers traulichfeit befordern. C. 44. Betrachtungen eines Bus tervonels über ben Menfchen, eine Satpre über Die folge Allgenugfamiteit des Wenichen, welche mit wie dem Berf. im Dund eines Buttervogeje ichicklichet, als in unfere Dachften. Defpréaux feinem, vortommt. G. 43. Ueber die Welrvere Läugnung der Philosophen. Danton ift der leibhafte Mas difter Duns im U. Alles Allgemeine follte aus einem Jours mal megbieiben, bas ben Schweiber nicht aber eben fo mobi ben Raintichabalen und Grofefen interefiren foll.

St. V. S. 1. Der Ursprung der Dichtfung, von sinem adrilichen Herzen erzählt. S. 16. Einladung auf Land. 18. Moralische Elektricität. 22. Liebeslied an die Weisheit. 24. Pflanzenroman, schon. 28. Orief Raiset Josepho an Svaf Papini. 32. Zween Briefe dringen, mit Benstimmung der Geschicke und der Politik, auf die Bergsreibung der schweizerischen Jesuiten. 40. Bon Jußgestell der Bildfäule Peters, Schöpfers von Rusland. Der Felksell Werste weit vom Orte seiner Bestimmung, durch Strusseut und Lage wunderbar, wägt drey Willionen 20000. Pf. 45. Probe des Kernens vom Korn, sehr begreislich, von Drn. D. Siezel, wie man sagt, im Spital zu Zürich eingersührt. 26. Grosses Beyspiel des Royalismus am Helben Dubarry von S. Aunez und Constantien van Cezelli. Mus längne man noch, daß man in Monarchien ein Waterland habe. Recensire ein sebendas) Huch von den Freuden dies ser Welt, Basel, 1770. 75. Der Göße Suripolus in New utopien, eine Zer Deus Crepitus, häue wegbleiben sollen.

Ot. VI. Wie loben, baf or. B. auch jur Auftle rung ber Raterlanbageichtchte ungebruckte Schriften einells ein will. G. 1. Der neue Abam, Seinrich v. Beiben, welcher Rocken spann. Die Geschichte if aus ben Minner.

fingern,

fingern, natürlich, nach bem Coffume der Alten in den Rie letzeiten, aber diese Berameter sind Prose. S. 20. Horas Od. II. 1, III. 11. übersetzt. Ramser und dieser! 28. Bus rigny über Arfdinsus Perfer ausgezogen. 22. Karl von Burgund, ein Traurspiel. Ein Traurspiel!

Şh.

Wersuch einer Abhandlung vom Eigenthum ber Bauern, nach Unseitung einer Frage. Riga, ben Hartnoch, 1770, 111 Seiten mit einer Sobelle in &

Mie bekannte Rußliche Preisfrage, die vor einigen Jahr ren bas gange gelehrte nach Prainlen fcreibende Europa in Bewegung gefehet hatte, hat auch hier die erfte Berans Jaffung ju biefer Schrift gegeben; ber Berfaffer ift tein Dents foer und bittet beswegen für feine Schreibart um Dachficht; aber er verdient dariber feine, fondern Benfall. In der Sache felbst ift er mehr für die Leibeigenschaft als für die Brenheit Des Bauern. Ueberhaupt genommen, glauben wir auch, daß Der Bauer, nach feiner, Erziehung und Lebensart betrachtet, nie gang fren fenn muffe, aber Frohne und Leibeigenfchaft ift boch immer ein großes Sinderniß der Induftrie. Der Bauet hat, wie alle Menschen und Geschöpfe einen Sang jur Freps heit, aber er ift mit ber Ginbildung zufrieden, wenn nur bie Art ber Dienftbarfeit geanbert wird, bag er bie Frenheit hat, mit Gelbe an begahlen, mas er fonft mit feinen Sanden ober mit feinen Pferden ju leiften foulbig mar; bann fucht er wohl eine Chre barinn, ju Unterhaltung feines Regenten viel Beld ben gu tragen, wie ber gemeine Bollander, ber feine Frenheit mit foweren Auflagen bezahlen muß, hingegen fic Damit troftet, daß er ben Erbftatihalter und bie Generalitat Befolden helfe. . Auch felbft die Frohne tann noch ju Befoleus nigung ber Arbeiten bleiben; aber es muß entweber gemeffene Frohn ober verdungene Arbeit fenn, da es benn an Arbeitern gewiß nicht fehlen wird, wie man fonft in ben entvollertern Begenben Deutschlands befürchten muffte, wo gange Dorfet nad Solland gieben, um febr harte Dienfte gu thun, aber auch bamit ein Stud Beld zu verbienen. Ber Bauer, weft cher bisher ben gien ober halben Theil des Jahres mit grobs nen jugebracht, und Darüber 200. Thaler in feiner Birthfcaft Chaden gehabt hat, wird gerne 10, bis 20. Thaler mehrere jābri

Sabrlide Steuern geben, um bie Brobnbienfte tuchtig bavon bezählen zu fonnen; benn er vermeidet baburch nicht nur ben Schaben von 200. Thalern sondern auch ein lucrom cellans. bas vielleicht noch wichtiger ift als ber Schabe; und bie Ba ter feloft newinnen am Berthe, weil es eine affarmein beobs achtete Bahrheit ift, bag alle Arbeiten in ber Krohn am folede teften geschehen. Enblich gewinnt auch bie Dation feibft bas ben, bie unter bet Leibeigehichaft burchgehends trag und vers ameifelt tft, weil fie ben Butsberen für ihren Erben und ihre meiften Rinder fur Bettler anfeben muffen. Dann wird man erft finden, daß nicht bas Klima, wie fo viele, bbicon nicht gang unwahticheinlich, geglanbt haben, fonbern bie Regierungs form und ihre Biegfamteit in alle Falten ber Abminiffration Urfache fen; warum die Unterthanen biefes ober fenes Berrn. Re mohnen auch fo gerftreut als fie wollen, alfo nicht bie Bei wohner biefes bber jehes Lanbftriche, urbeitfamer, wirths fcaftlichet, reicher und muntetet ben allen ihren Auflagen find. nis leibeigene Bauern., bavon ein einziger boch bfter mebe Land inne hat, als ber Befiger eines Mittelauts. find bie Berenhuter überall induftride, fie wohnen auch we fe wollen? Barum find alle Monche faul, die both alle nach threr erften Einfegung arbeitfam fenn folhen, es auch lange waren? Das mache nicht bas Klitted fonbern bie Berfaffung.

છે.

Beierliche Uebersetzung ber Raiserlich Königlich auch Herzoglich Desterreichischen höchsten Leichen aus ihren Grabstätten Basel und Königsselben in der Schweiß nach dem Fürstlichen Stift St. Blassen auf dem Schwarzwald den 14ten Wintermonats 1770. Gedruck in S. Blassen, 28 Seiten in Bolio,

Gine Nachricht von bet Transportation biefet 13 Leichen. eine Noris von denfelben; eines Kapitularen von S. Diafien Rede hierüber, welche enthalt ein Lob der "weisen " Borfehung Gottes, mit welchet er, der himmel über diese "höchsten Leichen wachet, und aus welcher erhellet, daß das " Durchlauchtigste Haus Destreich, noch immer erfahre, daß das " Gott sein herr und es sein Bolt sep; ein Lob der gutigen " Borfehung, durch welche der himmel granet, daß diefes And, " b. XIII-XXIV. B. b. a. b. B. Res " durch

"burch Feuer verzehrte Sotteshaus S. Blaffen in feiner eiges "nen Afche, wie ber Phonix, wieder nuffebte., Und alles das mit vielen fangen Litaln und fundesmäßigen Carimoniell der Schreibart. Mehreres fanftig in der Anzeige von des Fürsten Taphographie.

Beschreibung der Gewichten und Maassen ber Stadt Bern. 1779. Der okon. Gesellschaft in Bern von einigen ihrer Mitglieder vorgelegt. Bern, in Berlag der neuen Buchhandlung, 36 Seiten in 8.

Des Berfassers Sabe grunden sich auf mathematische Berginder und Berechnungen; die Resultate sind mit reicht haltiger Pracision angegeben. Wenn sie wünschen, daß im Gebiete der Republick Einschrungkeit der Maassen, Ellen und Gewickte eingesährt werden, nicht das Gewickte, sons dern der Preis des Brodies veränderlich senn, auch dieser nicht nach dem Preise des Dinkels, sondern des Korns einges richtet werden möchte, so gründen sie fich auf die Ersahrung in herrschaften der Edlen, in der Stadt, in Genf und in Krankreich, und dann sprechen sie mit der Ralibiktigkeit vers ständiger Geobachter, nicht in der seierlichen Abeptemprache enthusalissischer Detonomisten. Aledurch ist diese Schrift Bernern und Kremden wegen Inhaltes und Sinrichtung nutgs lich und enwschlungswerth geworden.

Śh.

Das Jahr 2440. Ein Traum aller Traume. Die gegenwärtige Zeit ist ichwanger von der Zukunft. Leibnig, kondon, 1772. in 8.

Onpramnnt furs. Christenthum ben dem Traume von 244d. Von Diacon. Joh. Sobler. Zurich, Orell 2c. 1772. 82 S. in 8.

em Ueberscher dieses einnehmenden und nühlichen Bur des banten wir für seine wohl angewandte Muhe und für sein underkenisches Urtheil in der Borrede. Der Streit mit frin. Tobler beruher ohngefähr auf dem, ob die Religion, deren Rothwendiakelt bevde erkennen, nach der Bibel oder Und einem andern Leitsaben oder aus einer andern Quelle ger

Lernt werben, und ob die Prabifanten ober fonft jemand bles felbige predigen follen? Begen Prediger nach Brn. E. Ideal marbe der menidenfreundliche Eraumer gewiß nichts einwens Dun fich aber feit vielen Sahrhunderten ein folcher Theologe nur felten finden lafte, fo murde er immer miffen wollen, inmiefern die gewohnlichen Dangel aus ber unvers andetlichen Dainr ihrer Einrichtung und ihrem aus berfelben herflieffenden Darihepaeift bertommen? ob, wie und mie Dauerhaft benfelben abgeholfen werden tonne? Auffolche Rras gen hatte fich Br. Tobler einlaffen, hingegen feine eigne vers nanflige und gefunde Theologie nicht fur bas herrichenbe ober gemobntiche Suftem ber Beiftlichen ausgeben, noch weniger aber bas Bertienft ber christlichen Religion ohne Doit und gum Dach heil anderer Ginrichtungen übertrieben vorftellen Sollten verhorbne Bolfer murflich burch tein andes res Mittel verbeffert werden tonnen, als wenn ihre Dhilas forben , Regenten und Sittenlehrer jur biblifchen Befdichte gurudftehren. Sollte bas Evangelium murtlich einig und allem Bolter fiber ihre mahren Bortheile erleuchten tounen? Sollte murflich die Lehre von ber Gnabe, bem Leiden und bem Tod Sefu allein gur Erfüllung ber Befete Belebungstraft haben? Die chriftliche Religion bat Borgige, welche fie burch Teine Ungerechtigfeit gegen andre Renniniffe und Anftalten ans aupreifen braucht; ber thut Chrifto teinen Dienft, welcher ibr aum Zönig macht.

Rz

Die franklichen Zuschauer ben gegenwärtigen bessern Aussichten für die Wissenschaften und das Schule wesen im Vaterlande. Eine periodische Schrift zu Beförderung dieser guten Anfange. 4 Stücke. Frankfurt und Leipzig, ben Stahel zu Wirzburg, 1772. 1773. 300 Seiten in 8.

Jebes Stud enthalt Recensionen und eigene Ansarbeitung gen, oder anstatt berselben gelehrte Reuigkeiren. Es ift zwar wider unser Institut Journale anzuzeigen. Aber weil ein Wirzburgisches Journal doch eine selene Erscheinung ist, obichon in Wirzburg eine hohp Schule ist, so wird man uns diese Ausnahme zu gute halten, die wir auch nicht dasu misbrauchen wollen, um ber den Recensionen stehen zu bleit den, sondern unsere Absicht ift, nur die eigene Auswebitune Rrt 2

gen anjugeigen; wir finden auch unter den Reconfionen Leine spice Schriften, die hier für unfere Lefer allgemein interest samt waren, ausser den Wirzburgischen Schulbüchern, die auf die Verbesserung des katholischen Schulwesens in Deutsche land und auf die Bemusungen des weisen Fürsten und Bis schoff und seiner Rathe ein sehr vortheilhaftes Licht fallen

laffen.

1) Ueber bie frantifchen Rirchengefange. Mach einemi launischen Gingang über Die gewöhnliche Unterhaltungsarten ber Tifchgesellschaften tommt ber B. von den ber ber tarboite fchen Rirche abgetommenen Oftermabreen auch auf ben Bunfd, baff die alten Rirchengefange möchten abgeschaft und beffere dafür eingeführt werden, g. E. Ave Jest, mahres Danbu, Chrifte Jefu! bich Jefum fuß ich herglich gruß, o Jefu fuß zc. bie alten lateinischen Gefange und Symnen find feit bem gtet Sahrhundert verinehrt und verbeffert worden, burd Paul Diaton, Bifchof Theodulph, Bifchof Motger ju Luttid, Albert Abt zu Gembleours, Bermann ben Lahmen. Chrys foitomus bellagte fich'am erften gegen die Allgemeinheit bes Rirchengefangs, weil daburch bie Darmonie und die Andacht gestort wird, barüber murbe in bem Lasdicaifcen Concilium ber Befang tur auf die bestellten Sanger in lateinifcher Sprache gingeschränft , boch fam batüber bet Bebrauch eine ger Lieder in ber Mutterfprach auf, um zu gewiffen Beis ten bas Bolt mitfingen laffen zu tonnen, befonders ben ben Deutschen, bie icon vor ihrer Befehrung beutsche Barbens lieber fangen; der heilige Bonifacius ließ ihnen auch nach ihrer Betehrung nebft ben driftlichen Liebern noch ihre Kries gest und Belbenlieber : ju biefer Gattung gehoren bie Dins nefinaer und dem auch die Nurnbergifche Deifterfinger. Das altste Frankl. Gesangbuch , (versteht fich katholische Befangs buch; denn ben der lutherischen Rirche find die Lieder Luthers und feiner Behulfen, die aber noch fogar in einigen tathot Ufden Rirden z. E. Benfnachtslieder, ablich find, viel au ter) bas ber B. gefehen hat, ift 1627. ju Birgburg ger Durch diefe Geschichte fucht ber 23. ju beweisen, bag man auch feit 1627. hatte mit ber Berbefferung befonders in ber Reinigfeit ber Oprache fortfahren follen. 2) Betrachi tung, wiefern ein Drediger auf Schonheit im Musbrude ju feben habe. Gofern er einflehet, daß feine Borte Seift, Rraft und Dachbruck brauchen, die Bergen, bie er vor fic hat, ju durchdringen, welches fie nicht thun, wenn man fie hinter dem Porhang eines veralteten evangelischen Bette Wber! sberzugs (plite diese Laune nicht zu unedel sein?) untennts lich lassen will. 3) Gespräch im Reiche der Toden zwischen einem lateinischen Landschulmeister, einer französischen Sprachz meisterin und dem Pater Alvarus, dessen in den tatholischen Schulen hochberühmtes Quae maribus und Simplicium ich cherlich gemachenwird. 4) Gedanten über die Disputirart in Schulen. Man stimmt den Ton noch zu sehr nach gewissen Formeln unserer Borekeen, nach barbarischen Sprücken, radicaliter, primo intentionaliter, quidditative; die Art ihres Gebrauche hat schon Juvenal erzählt;

Iurgia prima fonare Incipiunt animis ardentibus; haec tuba rixae; Dehine clamore pari concurritur, et vice teli Saevit nuda manus. Paucae fine vulnere malae.

solche Disputirmaschinen können in vernünftiger Gesellschaft der Menschen kein Wort vordringen, so lang es nichts zu die Kinguiren giedt. 5) Anweisung für die Schulmeister, wie sie die Spisteln und Evangelien in den Schulen erklären, und die Jugend zu Anhörung der Predigt vorbereiten sollen. Sin katholischer Geistlicher hat durch ein glückliches Beyspiel Ans las zu dieser Betrachtung gegeben. Ganz gut: aber warum sogar keine Sylbe vom Dienste der Heiligsten und der heiligsten Jungfrau, nichts von guten Werken, nichts vom Fegeseur, und auch bey den andern Schaafen, die nicht aus diesem Stalle sind, nichts von Kegern, sondern nur von Seiden? Das, sürchten wir, möchte keine gute Wirkung thun; so vers suhren zum wenigsten die Jesuiten nicht mit den Chinesen, das hieß ihnen; mit der Shür ins Haus sallen.

Um aber doch auch von der Auswahl der gelehrten Meuigkeiten eine Probe zu geben, so dienet zu wissen, daß Beförderungen auf der Universität Bamberg und der neue Universitätsdau, Plodtners zu Coburg Uebersezung katholis scher französischer Predigten, P. Jordan Simons Befördes rung, Wielands teutscher Merkur, H. Herwigs Wirzburgts sche Vorlesungen, die Sagan. Wirzburg. und Mainz. Schulz anstalten, die literarische Bemühungen der Jürst. Abten zu St. Emmeran in Regensburg, des H. Abt Gerberts zu St. Blasten, die Beförderung des H. Abt Kautenstrauchs zu Prag, der mathematische Apparatus der Abten Bang, die Gegenstände sind.

Das Ate Stud ichließt sich mit folgenbem Avertiffement: "ber H. P. Herwig hat uns erfricht, offentlich zu ers "klaren, daß er an dieser periodischen Schrift keinen Theil "habe. Wir thun es hiermir, und wunschen ihm eben so "viel Glud, als er uns gewünschet hat.,

Hk.

Schaubuhne, auf welcher bie franklichen Buschauer in ihrer Bloffe vorgestellt werben. Frankf. und Leipz. 1773. 111 Seiten in 8.

Gine Schanbihne, von welcher die Zuschauer lächerlich zu machen des Thema des Stückes senn soll, möchte wohl nicht viele-Zuschauer finden. Ein durch die frankliche Zuschauer beleidigter franklicher Grammatiker, der gerne für ein nen Obersachsen angesehen senn möchte, defendirt sich nach Wermögen aber langweilig und mit schiesem Wiche, und sucht daben die sämtliche frankliche Rlöster und Pralaturen gegen das gerühmte Kloster Panz in Parnisch zu bringen, nennt daben den Abt dieses Klosters einen Panz; wahrscheinlich auch ein den mot.

Schreiben an ben Berausgeber ber Schaubuhne. ' Frankf. und teipz. 1773.

Dieses Schreiben ist nach ber Zeit bes zien Stude vom Zuschauer erschienen, beswegen hat man in ber Folge eine Borrebe bes 4ten Studes baraus gemacht. Ift also bie Replit. Wir enthalten uns unfers Urtheils bis die Duplit auch erschienen und überhaupt in caussa concludirt und behes rig submittirt seyn wird.

Georg Conrad Stockhausens, ber Weltw. und benben R. D. Bentrage jur Rechtsgelahrheit, Dekonomie, Polizen und Kammerwiffenschaft wie auch zur Naturgeschichte, besonders von Heffen. Frankf. am Mann, 1769. 1770. des ersten Band des 1.2. und 3tes Stud 8.

Der juriftische Theil ift mager, und ber denomifche ift schwer zu beurtheilen, ohne die Amhoritätzu beleidigen, hinter bie ber Derausgeber fich ju verfteden icheint. Wie

fleten hier auf die Bachricht von der Braunschweigh, Feldt wirthschaft: Waizen, Rocken, Gersten, auf einen Morgen gleich viel Zussaat und Saber noch den zien Theil mehr; sollte das eine richtige braunschweigische Wahrheit senn? das Sunck von kameralistischen Abentheuern scheint eine sehr partikus fare und locale Satyre zu seyn, mit deren Eutzisserung sich wohl niemand abgeben insichte. Die weisten überigen Schila aber erwerben doch dem Herausgeber wegen ihrer Plusbazi keit von einem großen Theit der Leser Dank.

3i.

Schauplas der Künste und Handwerke. Zwölster Band, übersetzt von D. G. Schreber. Leipzig und Königsberg. 1773.4.

Sie freuen uns allemal, menn wir einen neuen Sant bies fes mahrhaftig nugbaren Berte erhalten, und erneus ren unfern Dant dem Brn. Odreber, ber feinen Aleif und Renntniffen auf die richtige Meberfetung beffelben verwendet. Mochten wir boch die vielen nuch unübersetten Theile fo balb als möglich, befommen! Bum Beften bes gemeinen Befens. Bur Ausbreitung ber nugbarften Renntniffen, und gum Bors theile bes Berlegers, munichen wir, bas es biefem gefällig fenw imochte, ben Dreif biefet Berts um ein vieles herunter gu fegen, bamit fich baffelbe mehrere anschaffen tonnen. Der Sen winn von bem bieherigen Abgang wird diese Berintersehung gemiff erlauben, und bie Raufer werden fich baburch auf bie Rufunft vermehren. - Der Band, ben wir angelgen, ents fatt bie Fortfegung von ber Bifcheren, wogu 50 große Ques fertafeln gehoren. Die Arbeit des Grn. Dubamels ift freps Tich nicht fehr orbentlich, auch ift fie fehr oft, wegen Mangels richtiger Benemungen ber Sifde, unverftanblich, aber fle iff. auffer affem Streite, Die ausfährlichfte und grundlichfte über Diefen wichtigen Gegenstand. In ber Teichfischeren feeinen wir Dentiche, weiter als bie Frangofen gefommen an fepn. hingegen tonnen wir fie ju Lehrern ben der Meerfifcheren ans Duhamet hat fich über alle fo gar auf bie Beret tung ober Berfertigung ber Sifcherengerathe eingelaffen.

A.

Bertraute Briefezwischen einigen Geiftlichen von bem vorgehichen Berberbniffe ber Geiftlichkeit, fame

bersessen Hauptquellen. Dem herausgekommen Bebenken eines alten Staatsministers über bie Rlagen gegen die Beistlichkeit und derselben Immunität, wie auch anderen dergleichen Schriften entgegen gestellt von einem geistlichen Rath. Erster Band. Neue Anslage. Augsburg ben Rieger und Sohnen 1773. 8, 388 S. zweyter Band, 1773. 452 S.

Das Bebenten, dem diese Briefe entgegen gefet find, bat folgenden Strut;

Aufrichtiges und gewissenhaftes Bebenken über die Frage: ob und wie ben so vielen gegen die Geistlichkeit vorkommenden Klagen ein Landesherr im Gewissen schuldig sep, die Hande einzuschlagen? well diese Klagen so wohl in offenen Schriften als in besondern Berichten geführet und bestättiget werden, 2 Bogen,

penn bas Berberbnif ben ber Geiftlichkeit zu weit aber Sand genommen hat, dann ift es ju fpat, die Febler und Gebrechen ju bedecken, bber es ben Bebrohungen bewens ben ju laffen, fondern bas geiftliche Strafgericht muß jur Strafe und Barnung mit bem Schwerde (verfteht fic Pauli Schwerd) darein fcblagen. Mit Diefem Prolog praparirt ber D. Q. feine Lefer auf den Innhalt feiner Briefe, deren im tten Bande 22 enthalten find, wir wollen versuchen, fie bet Ordnung nach tennen ju fernen. Der ifte Brief unterfuct Die Quellen bes Berberbniffes und findet fie in ber tumultuas rifden Priefterwenh unmurbiger Randidaten, 2) in bem folims men Sitten ber Geiftlichen, Die fich mehr ihr Glud ben ben Rirdenpatronen ju machen, als ein geiftliches Zimt funftig wohl ju vermalten befleißigen, und leichtfinnige eitle Doft forangen werden, welchen eitelen hoften fie denn in Befells. fchaft einer galanten Saufhalterinn mit auf die Pfarre brins gen. ger Brief. Dummtopfe muffen auch nicht einmaligu Megpriestern ad titulum ignorantiae et patrimonii geweis het werden. 4) ber Pfarrer bat mit feinem Datron dem Edels mann ftubirt, fauft, hurt und fage mit ihm in Gefellschaft; und ber Patron bindert die Inquifition gegen ben Pfarrer

ien ben bifchbliichen Gerichten. 5) ober ber Pfaurer hat ein nen weltlichen Bruder am Sofe, ber bas Zergerniß ber Saufe balterinn unterbruckt. 6) bag bie Beiftlichen öffentliche Ber den besuchen und, wenn man ihrer gum Rrantenbefnde bes barf, man fie aus bem Birthehaufe hohlen maf. geiftlichen Rathe und Confitorien find nicht anftanbig befett: Heber Die Domherren auch Chorherren boch weiter nichts als einiae unterthaniae ehrerbietiae Rratfafe. 8) Roch ein Rrapfuß fur die Ochreibart diefer Briefe, nach dem Chels mann des Moliere : Re follen, fo faat ber 2. teine Wahrheiten. und teine gigen fondern nur Bahricheinlichkeiten enthalten. (wie furchtfam fur Briefe, Die aus Frenburg batter find!). Q. Begen die gemeine Pfarrer in Stabten; ben beren Bei hung der Befichof den Archibiaton um ihre Burbigteit fragt. welcher barauf leichtfinnig antwortet : Scio et testificor ipsos dignos esse ad (schon Latein!) bujus onus officii. viel gegen einen Archibiaton ju fatyvistren, bas vergleicht ber B. mit der Rubnheit eines Paferboots, bas fich zu meit in Das Abriatifche Gewaffer magt und feinen Segel einziehet. (Bea doch mit folden friechenden Werwahrungen für einen Schriftskeller, ber fur bie Sache Gottes ichreiben will und Die fleinen Botter icheuet! Bas tonnen feine Ochriften ben Abrigen gemeinen Seiftlichen nuben, die nichts als Deflesen gelerut haben? eben fo viel als bem Dinstetier bie Bucher von ber Tatift ober bem Torffteder die mineralogischen Schrift Er beruft fich zwar auf Rabnetn, ber auch bie gemeine Beiftliche au Begenftanben feiner Briefe gemachet; aber Rabner hatte es mit protestantifden gandgeiftlichen ju thun, Die im Bangen genommen und einzelne Ausnahmen abgereche net, in der Gelehrfamfeit und in Sitten au ben tatholischen Landgeiftlichen fich verhalten wie der Pfarrer jum Rufter.) so. Die arme nicht feelforgende Mefertiefter befommen hins gegen eine befto fcharfer Lauge, ben biefer Belegenheit aber bod auch bie hohern Orande, Die fich ihr ganges Chriftens, thum in bas Defihoren ben privilegirten und Gnabenaliaren einschränten; Die größten Getfer überlaffen bem Dobel Die Predigten und begnugen fich mit einer furgen Jagermeffe. Um biefer herrn und Damen willen muß man bie Defipries fer noch bepbehalten, bamit biefe als die lette lieberbleibiel ber Religion, nicht auch vollends weggeworfen werden. . 11) Die Religion muß nicht, wie in ben neuern Staats, und Rie nangbachern gefchiehet, ber Staatstunft nachgeordnet werben; die Landsfloger muffen fich zu erft um bas Reich Gottes bei Arrs támi

thumern, wenn Sott um bie zeitliche Bobifart ber Camber fich befammern foll. 12. Diefer 12te Brief gilt ben protes Rantiften Geiftlichen auf bem Lande, Die von Blaubensfachen mie Sutfchpferbe will ber 2. fagen rafonniren; im Sistonu Augeburg ift die tathelifche Seiftlichteit beffer beichaffen, da ift jum wenigsten ber britte Theil unter ben Beltprieftern im Stand en Bourdaloue ju predigen. (Soll mehl beifen : en Merz ober en Obladen) 13. 14. Diefe benbe Briefe find wichtiger, fie betreffen bie verschiebene Definitionen ber Rice dengewalt, wo fich ber B. auf Die protestantifche Definition som Collegio acqualium, jeboch unter forgfaftiger Proteftstion de non praejudicando, neiger. Diese Protestation war Desmegen fehr nothig, weil ber B. burch feinen Benfall, Den er bein protoftantifchen Suftem und ber unfatramentalifchen Priefterweihe giebt, jugleich die Dacht bes Priefters inconsequent findet, bas Brod in ben Laib Chrift: 3m vermandeln. 15. Un fatt bes weltsichen Strafamts vermandeln. gegen die Beiftliche follen bie weltliche Obrigfeiten fic lieber enthalten , Die Rirchendteufte unt Toilettenjuntern und Papillottenframern ju befehen. 16. Denn die Berbrechen ber Geiftlichteit follen mit dem Mantel Conftantine bes Grofs fen bedeckt und nicht mit garm bestraft merden. 17. 18. Es ift abgeschmadt, wenn febron und andere tatholiste Scaatse minifter in bem Dabfte bas Centrum unitatis finden, und ihn boch nicht für ben competenten Richter über wirfliche Reberen gelten laffen follen; auf diefe Art gehort ju Creirung eines-Rebers bie Berfammlung ber gangen Rirche, Schuffer und Odneider fehr wikig mit eingeschloffen. (Das ichlimmfte baben ift, bag auf biefe Beife bie Protestanten nicht mehr get rabe ju Reber genennet werden tonnen, welches von gefahre fichen Rolgen fenn burfte, benn wenn ber gemeine Dorfpfart rer die protestantische Religion feine Reberep mehr nennen barf, fo ift er viel ju rube viel ju unpolemisch, ben Bauern au beweifen, bag bie tatholifche Religion beffer fen. Die heutige Benetianische Politit wird nun allgemein: Chre ben Ronig und ben Staat, dann tannft bu buren, morben und Die Dfaffen fteinigen. Es ift auch verfehrt und fcablich, auf Schulen bas Maturrecht zu fehren, ohne bamit bie Gots tesgelahrheit ober die Lehre von dem herrn der Matur gu vere binden (jum wenigften eben fo vertehrt als bie Dineralogie auf bem Barge ju ftubiren, ohne fic um bie Benealogie ber Bergwertsheren und um ihren Sofftaat ju betummern) 21. Im einen Gelehrren ift bas geiftliche Kirchenregiment eine

abenthenerliche Misgeburt, ein Status in flatu; aber bie welts lide Machte überlegen nicht, bag Gott ihr Lohenherr und bie Rirche regnum coelorum ift, und daß fie nur ju bem Ende mit ber weltlichen Dacht belohnt worden, bamit burch fie aute himmelsburger erzogen murben. Aber mit welcher Moraf ergieben bie Ronige in Frantreich ihre Dimmeleburger? " Che .. ret ben Ronig und befriediget die Rinangpachter, bas weis "tere wird eurer Billfuhr aberlaffen.,, (Bie wenn ber B. erft horen wird, daß die Sugonotten wieder in Rrankreich aufs fommen?) 22. 23. 24. Chriftus ift ber Convergin des Mris ches feiner Rirche; feine Politif ift feine Chre und bas ewige Seil feiner Burger, bas tann er in ber Ubwefenheit nicht rermalten, baffir hat er einen Statthaltet und ein Cabinet ans gelegt, jener mar Detrus und biefes beftand aus Apoftein. berfelbe Deirus und biefeiben Apoftel ftarben, und von beri felben Beit an folgen ihm andere Deters *) und andere Apor ftel; Diefe infiffen von ben weltlichen Obrigfeiter in ihren Bes fugniffen und Eremtionen nicht geftert, fondern umerftagt Simple Priefter und Dande find nicht unnig, fondern thun genug, daß fie im Damen bes gurffen (wenn er auf ber Jago ift.) Bott ehren und loben, und Segen vom Die Rirchengater muffen von der meltlie Dimmel erbitten. den Obrigfeit unangetaftet bleiben, benn Dfaffenguth in melte . fichen Sanden nicht gut thut.

Der ate Band enthalt 27. Briefe, ben benen mir une turger faffen tonnen, weil fie meiftens mir Bieberhohlungen und Ermeiterungen ber erftern find. Dur einige befonders auffallende Stellen wollen wir auszeichnen, und bas übrige ben Lefern felbft überlaffen, benn bas Buch verbient mirflich gelefen ju merben, weil viele richtige Bemertungen, Die Ber lefenheit in der Rirdengeschichte zeigen, barinn vorfommen. woraus man auch das Lotal der Angeburgifchen und Bavers fchen Geiftlichteit an ber Quelle tennen fernen tann, und mos Den man bie Nachläßigfeit, bas Uneble und bie Provingialife gnen ber Ochreibart, Die Ruftracher; Die fcmabifchen Deie Tanbe zc. bem B. und feinem geiftlichen Rathspatrieiffmus gerne verzeihet. S.g. " Ein Beltminifter fpricht: Diemilbe " reichen Stifter ber Orben murben jest fagen : Bir haben , nur bem Orben nicht biefen Leuten ohne Buche in Orbenefuti , ten aufhelfen wollen ,, aber diefer B. antwortet : ,, nicht bem

^{*)} Aber warum faffen fich die Pabfte boch nie Peter nennen ! Weil der Name zu heilig ift. Ift er etwann beiliger als Christive : sind ein jeder Bauer kann fich Christ nennen

"Orben fonbern an Gott baken fie geftiftet. Benn einfatte "Rloftergater einziehen will, fo bat ere nicht mit bem Getfs "ter fondern mit Gott gu thun , wie bes mehrern ju lefert in bem 2. Kap. des II. B. ber Dachabder. S. 22. 3m Ritterfanton Degau giebt es Sabernactel, und Saframentens bausgen, wa die Mauje einniften; der hochgebohrne Rittes verspielt 12000. Gulden und fagt jur anbern Beit : mas geht mich ber Sabernadel an? 6.90. bie weltlichen gelehrten Rus tholiden schreiben nichte, nicht einmal ein Lexicon; ein Ors Densindnich ju Salzburg bot vor Zeiten ein Jus publicute berausgegeben : es mag nun gerathen fepn', wie es will, fo tft es boch bas beste, weil es bas einzige ift, bas einen Lathos licen aum Berfaffer hat, (also michie befannt von den publis ciftifden Mamen: Barthel, Schfight, Bannige, Bocris, Sanbermabler, Emmerich, Kraitmapr, Meller, Sprit, Rifs fel, Riegger x.?) . 108. in einem gangen Erzstifte wat fein einziger Mann zu finden, ber wider, Rebton eber Bochs ftein eine geber anzusehen im Stanbe gewesen fenn follte. Aber berbe haben bein pabfilichen Stuhle ben Rrieg aus zieme lich fremden unvermutheten Grunden angefundiat, und das mit ber Macht geschmeichelt, die ben Degen führet, welcher Gelehrte follte aber wohl gegen ben Degen die Reber ergreifs fen? S. 116. Ein jeber protestantifcher Canbesregent-ift in feinem Gebiete zugleich Dabft und Bifchof. (Das bat noch fein Ratholice fo beutlich ale biefer eingeraumt, am wenigs ften in benjenigen tatholischen Landern, mo ber Landesbert Protestant ift.) S. 123. Benn man ja fokularifiren will, fo muß man es machen, wie D. Luther, muß erft bie Pries fterwend und das Defiopfer abichaffen, und baburch die Sottshaufer in burgerliche Gemeindaeldube vermanbeln, ums ben gangen Gottesbienft auf bie innerliche Anbacht und auf die Anbetung im Geift einzuschränfen. Inbeffen ift baben bed zu überlegen, baf, wenn auch alle Beiftliche nicht fcbleche terbings nothwendig maren, ber Lirche doch jum menigften eben fo viel Ergeblichfeit verftattet werben muß, als einem Ronige, man muft also ber Kirche auch (quae, qualis?) thre Combbianten, ihre Jager, ihre Singer, ihre Ednger, ibre Safetbecker ibee Stallmeifter u. f. m. zulaffen. (falfd) aes fcoffen: bas tertium comparationis nicht vorsichtig genug aemablt i bas mar gar nicht en Bourdaloue.) G. 182. So lange die Protestanten ben romifchen Stuhl nicht fur ben Richter annehinen, fo lang ift auch teine Blaubenevereinigung au hoffen. (bas glauben wir auch; ift auch noch febr ju groeis feln.

feln, ob ber menfchliche Berftand baben gewinnen und nicht vielmehr wieder in die alte Barbaren gurude finten marbe. Aber warum foling ber B. nicht vor, daß man bas b. Colles gium jur Salfre, wie bas Reichstommer: Bericht, mit bras testantischen Ratdinalen befege? bann mochte vielleicht bet Dabit wie der Rammerrichter tatholifc bleiben ober alternis ren; die fatholische Religion wurde unter einem protestantis fchen Pabfte fo menig verlieren, als unter einem proteffantis fchen Bifchoffe ju Osnabrud. Das mare vielleicht ber eint Bige fichere Beg tur Religionsvereinigung, ohne bie Bewiß fen einzuschränten, ober ohne den menfchlichen Berftand in animalifden Inftintt ju verwandein) . 1921 bie grepheil bet frangofischen Rirche ift teine mabre Rrepheit, fonbetit Anechtichaft ber weltlichen Bericheshofe. Chrifius ertennt Die Religion nicht fur bie feinige, Die auch nur jum Theile burch weltliche Staatsindinner regieret wird! (follte bas nicht au ftatt fehn, herr Geiftlicher Raih?) G. 219. Gott if ber Eigenthumer ber Rirchenguter, es ift aber unerhort, Bott in ein Steuertatafter ju bringen. Daringt liegt ber Brund ber geiftlichen Immunitat. G. 236. Det heibnifche Bottesbienft ift nicht, wie Veremund fagt, bem Lichte ber Bernunfe guwider, fondern der Errthum beftand nur barinn, baf bie Beiben mehrere Gotter und nicht ben mahren Gots ertennet hatten, und alfo tann man ihre Theologie, bag bie bett unfterblichen Gottern gewidmete geitliche Dinge über bie weltliche Bewalt erhoben find, gar faglich mit der chriftle den Theologie vermischen (warum find wir aber fonft fo vors fichtig, unfer Ofterfeft nicht mit bem Ofterfefte ber Juden fie vermischen? Gind etwan bie Juden deger als die Benben? Bur Beit bet Kreugguge murbe gwar biefe Rrage auch unbes bingt bejahet worben fenn) G. 223. Ein Bifdof tann eber geschehen laffen, bag man que ber Rirche ein Birthebaus ober eine Ranglen mache, als baf man einen falfchen Gottess bienft barinn erlaube, benn bie Raifermahl gefchieht ja auch in ber Rirche. (Go muß boch ber protestantische Bottesbienft tein falfcher Gottesbienft in ben Augen berjenigen Ratholis den nicht gewesen feyn, die bas Simultaneum eingeführt und verthepbiget haben) S. 450. Carl ber Große hielt ein Betbrechen ber geiftlichen Immunitaten für Berbrechen der verletten Majefidt Gottes. Der herr hat ihn groß gemacht, und alle Theile, feiner Regierung gefegnet, weil er Gott in allein, mas ihm jugehörte, geehret hat, und zwar burch Bulfe feiner geharnischten Apostel, wie einer unferer heutigen

Dubliciften febr treffend fich ausbrückt) Unter-ihm waten te Lander frey von allen Plagen; (bie Bebenben etwan aus enommen.) Benn aber bas Patrimonium Chrifti erfchopft. nd die Diener ber Religion in bittere Armuth nach ber neuen. Staatslehre (welche iff bic?) verfeket werben, wer verliert aben als die Ehre Gottes und die ewige Bohlfahrt ber Une erthanen? Die jegige Geiftlichkeit wird bald geftorben und usgerottet fenn; die Burgerstinder werden in Butunft fich uch bebenten, taufend und mehr Gulben Studirtoften um en geiftlichen Bettelftand jur Beit aufzumenben, mo bie blationes fidelium nach bem Gebrauche ber erften Rirde icht mehr üblich und wegen Arinuth nicht mehr indglich find. badurch wird ber neiftliche Stand noch tein Bettelftand. lber auch felbft um in ben mahren Bettelftanbe, in ben grans Blauerorden it. ju gelangen, bafur muß noch beute infact ieln mehr baar Gelb an ben geiftlichen Bater bezahlet mers en, als die Studirtoften eines gewöhnlichen theologifden Schillers erfobern, ber am Frentifch ober im Baifenhaus an er Roft ift, ober mit ber Biolin fich feinen Beppfennig erwirbt, enn der meifte Theil der theologischen Studenten aus bender tellaion besteht boch aus Conviftoristen, und auf den fathos Schen Universitaten haben fie fic ben Damen ber Studens n affeine vindicitt, fo daß die vermöglichern fic bes Das iens fcomen und fich Juriften nennen laffen) Leibet bie hre Bottes und fein Dienft, fahrt unfer Weifilider Rath irt, werden die Seelenhirten und bie Religionsbiener init tahrungsforgen geplaget; fo verfallt bie Religion, (aber nter ben Apostein, die mit leeter Tafche reiften, wuche boch ie Religion) und der Unterthan geht/au Grunde. Diefes irb bas Ende vom Liede feyn, welches ber allgatige Gott addig verhaten wolle. Dehr hab ich bermalen nicht ju fas m als Amen. - Wir auch nicht mebr.

Hk.

Reine Bemerkungen über ben Entwurf zur patriotischen Gesellschaft für Schlesien. Breflau ben 28. G. Rorn. 1771. 74 S. in 4.

Bin mit vieler Einficht, und mit warmen Patriotismus, - geschriebene Unpreiffung bes Plans ju einer sehr nühllichen cfellschaft, welche Schleften, bes wirtl. Staatsmunfters en. v. Carmer Ercell. ju banten hat, und biejem Lande

gewiß tünftig, bie wesentlichste Bortheile zwwege bringen wirb.

Sz.

Anmerkungen über die Landhäuser und die Gartenkunft, von C. C. L. hirschfeld. Leipzig ben Weidemanns Erben und Reich. 1773. 173 S. in 8 mit Wignetten.

iefe Anmerkungen betreffen bie allgemeine Berbefferung ber Landhaufer, und die Anlegung ber Gatten, nach einem mannigfaltigern Plane, als die bloße gerade Gange und geschnittene Seden darbieten. Some in seinen Grunds sahen der Kritick, und Whately in seinen Gemerkungen über das Gartenwesen, scheinen dem Berf. die erste Berans lassing gegeben zu haben, aber man siehet auch daß er die Gegenstände seibst im Ganzen überdacht hatte und wohl auss geführt hat.

Die Beschrichung bes Parks zu Wentworth. S. 77 und bes zu Sagier. S. 88. ift überaus angenehm zu lesen. Indessen munischte der Recensent so sehr er auch von der Richt sigkeit der Grundsähe, nach welchen die engländischen Särsten und Parks angelegt sind, überzeugt ist, dennoch, daß die Begierde sie unmittelbar nachzuahmen, aufs höchste nur die deutschen Fürsten befalle, wenn etwann die übermäßige Liebe zur Jagd, der einige unter ihnen so sehr ergeben waren, eins mal fanftern Ergöhungen zu dem Gartenbau Plah machen sollte. Denn wenn die Begierde Gartenvoler vielmehr Parke im engländischen Geschmacke anzulegen, dis zu dem begüters ten Edelmann, oder gar, dis zum wolhabenden Bürger sich ausbreiten sollte, so muß nothwendig eine vom den beyden solgenden Unbequemlichkeiten entstehen.

Entweder ein Barger voll Geschmad mird in einem Auschengarten von einem halben Quadratmorgen, ganz Stowe oder Wentworth concentiren wollen, und denn wird der eine ländische Geschmack im Gartenwesen ohne seine Schuld läs cherlich, wenn man Tempel g Fuß lang, auf einen Berge zwanzig Fuß lang, aufgerichter, oder hinter einer auf Brets tern gemalten Ruine einen Aufstall und in einen zur Ausssicht hinaesesten Obelist einen Abritat sindet.

Ober jeber Smebefiger wollte von glangenden Ideen verführt fein halbes Acferiand, in einen Park verlehren,

isdenn wurde Diefer Geschungt, Schablich und tanbverbende in Schriften, ichon bieres über ben Schaben geflagt, den die große Unrist weitlauftiger Parte, bem Ackerbaue verursachen. Serr irichfeld bemerkt seibft S. 135. mit Recht, ben Eigenfinn er Englander, daß fie aus den größten Garten die Obstbäume erbannen, und dafür lieber wilde Baume aufnehmen.

Ein Landmann, ber prattifche Erfahrungen mit theos mifchen Ginfichten vereinte, ein Dann wie ber fel. Landbroft on Munchausen mar, murbe Deutschland einen großen bienft thun, wenn er ohne die großen Ideen ber Englander ber bie wilden der Chinefer, geradezu nach zu ahmen, zeigen ollte, wie man theils in mittelmäßigen Garten, bas alles nformige, ohne Ochaben, ber verfchiebenen Rebenabiiche n, die ein Gartenbefiger haben muß, mehr vervielfdicigen. ab ber ungefünftelten Einmuth ber Dlatur, naber bringen innte, theils in großen Garten und Darten, ben unermeffe ben Aufwand, ber, um fie in großen Partien ju vermans igfaltigen, gemacht wird, mit Duben verbinben tonnte. Das le Bergungen barfte baben nichts verlieren. Eineunvermas et in einer Einsbe erblichte Rofenlaube, eine Rirfche ober Erbe ere in einem anmuthigen Thale, an einem heißen Tage, nad nem weiten Spaziergange gepflucht, wurde mobi einer Urne erth fenn, auf der man eine halb verloschte Infdrift fande, er gar eines Tygers ober Leoparben, werth fenn, ber bem Banderer nach Chambers ausschweifender Anlage, unvers uthet begegnen tonnte.

Er.

lermischte Schriften von Abraham Gotthelf Kafte ner. Zwenter Theil. 278. S. Altenburg, in der Richterschen Buchh. 1772. in 8.

- — Erster Theil, 2te Aufl. 350 Seiten ebendafelbst 1773.

Don der ersten Sammlung die seit 1755, schon betannt ift, ist die neue Auflage dis auf einige Aumerkungen unvers bert gehlieben. Auch die zwote Sammlung enthält, wie erste, theils profaische Aussatz, theils Gedichte, wooden meisten zu verschiedenen Zeiten schon einzeln abgedruckt woon und zu ihrem Bortheil betannt sind. Die Aussatz vol, als auch die zerstreuten Resterienen haben das Gepraden einer

ofner middiffen und gugletch Beifern Bernunft, eines lachens Den Bibes und eines tiefbentenben Beiftes. Bortreflich vets fteht D. R. Die Runft, Gegenftanbe, Die mifruchebar fcbeines, burd einen treffenden Blid ju beleben, fie pioblich in einem umermarteten Licht reifent Die gie Caufchung erfcheinen gu laffen; von allen Borfdfen und Defnungen eine Anwendung au machen; bie ichon durch ble Benbung gefallen mußte, wenn fie gleich auch nicht fo paffund für unfre Beiten mare; bas Bas derliche nicht bloß lacherlich ju Anben, fonbern vielntebr in Dem filben trgent eine Regel ber Beishelt, feltener ab befaeit. bfter gu errathen ju geben; Cheicheften mit einem Sport ju Rrafen, ber nicht eine, fonbern mehrere ihrer Gelten duf eine mal folder, und boch nichts weniger als aufgebracht icheiner endlich unter allen ben mannigfaltigen Bemertungen ber Reffe der des Benfchen ben ben Miffettichaften und auf beit Schiele wing der Beit eine imniet gleiche Birde bes Geiftes auf bes Baupten - biefe Runft feigt ber B. fift in allen biefen profite fcen Zuffligen. Es folgen viele Gebichte, bie größlentfiells gur epigrammarifden Gattung gehoren, woburch fill ber St. noben Lefting eine ber erften Greffen unter unfern Dichtern aus diefer Riaffe noch mehr verfichert. Die Stangebichte Sargen mit beiten, bie bin nind wiber in Sanbficiften heet umgehen, mich febr verineher worden fonnen, wenn nicht. wie wir glauben, wegen ihrer baufigen perfonlichen Begies hungen baben einige Betantlichteit gewesen ware.

Ma,

Maac Melins vermischte Schriften. Zwey Banbe, Burich, 1770. 8.

Mus hurcht, in dieser vortressichen Sammlang politischen Anfliche erwas Bemerkenswärdiges zu übersehen, haben wir die Buarcheilung berselbensunnet von einer Zett zur andern aufgeschichen. Zwar haben wir indehalegelt gehabt, die Schnote lichtet der Abhandlung und die Annuch der Schreibart in dem seiben gangsam zu fahren; um aber den Lefer in das nemliche Geschil zu fegen, wird ein seber Auszug and demfetden ung zulänglich senn. Sollten wir hie und da mit dem Werfasse nicht einselen Menning hegen to würde es kein Wandet seiner Bendet seicht einerlen Menning hegen to würde es kein Mandet senn Berschieden der Befanntmachung dieser dermischen Schriften die aufost werstwonnden, durch neue Erdereiungen sin Liche erhalten, meiches ohne Zweisel D. J. seich dies zet Ande

ust basen; so daß die Angerkungen, die mir ihm die und a machen konnten, ihm weber neu, moch auch nur unter der

Beftalt von Einwiltfen erfcheinen michten.

Den erften Band nimme größentheils ein lamaes Stild. nter bem Titel: Schinnach, gber die Anfange der burger: den Weisbest ein. Es beftehet aus Vieun linternebungen, ibben ein gewisser Avistus und Philoties die vernehmften thenden Berfonen find. Die bepben erften Abfchnitte ente alten bie Lebensaelchichte biefer berben Sauptverfonen. Der rfte bie Geschichte bes Arribus ; ber andere bas leben bes biloffes. Dan biefen ift, bie Gelchichte, bes lettern vor iglich wichtig und reich an Stoff ju Betrachennage. Arifins atte in feiper Jugend einer vortreflichen Erziehung genoffen. ift lauter bes Babron-und Guten genabet, und baburd zu ebi n Befinnungen gebildet, abor mie es fcheint, einer weniger hatigen a ober wie es bie Aiten mannten : 241 einer theoremi ben Lebensart ergebem Dhilokles bingegen; von Jugend uf junt Goldarenleben beftimmt, batte nicht die forgfältige bilbung bes Beiftes erhalten, big entweber ber frahzeitige Dienft nicht aulieft, ober die man au feiner Beftimmuma für berflußig bielt. Er fidte leichte indem er fo ohne Grande Be und fonberliche Bilbung ber Belt überlaffen murbe, aus ieler blaß practificen Lebensart in eine genieffende verkallen knnen, wenn ihn nicht die ungemeine Gibie isines Naturells n Rande bes Abgrundes gurusfgehalten harre. Bas aber ber quien und feurigen Gemuchsarten ju geldiehen pflegt, wenn : von einem buntelen Befühle eines entzudenben Gutes, unlich eines immer machienben Stoffes von Geiftest und erzensbeichafrigung, beffen fle fich nicht bemachtigen tonnen. unruhiger werben, bas begegnete nich ihm: Er verfiel in ichwerungth, und in biefein Inftende, worinn ihm feine Mas atigfeit fimmer mehr gur Laft fiel, ohne an willett, monach greifen follte, um ihr fos muverben, fieler einem toftrbigett ten Officier in die Kanden der fein Arge wurde. Er ente die bem jungen Philoties bie Quelle feines Ueberbruffes, d wieß ihm in der Kerne bie reibende Begend, mo fein unt billiger und thatiger Beift Gegenftanbe anug finben marbe. renn er fid sone Aufhores befciafrigen tonnte. Doch mit illen Diefen murbigen Mann felbft reden faffen. ... Ihre Ers iehung ift verfdumt worden, fagt er 6.24. und f. f. jum Philoties, mein liebensmurbiger Freund! und biejenigen, pelde bafår forgen follten, mußten gewiß nicht, wie febe Ar ben Wenfchen alles von ben Begriffen abbangt, mit ber nem er in feiner Jugend verfellen und befreundet wird. Beint "Diefelben gewußt hatten, was bas wefentliche Bergutiant a des zu einer edlern Lebensart auserfebenen Denfcben burd " die Menge, Die Schonheit und bie Starte ber Bilber und " bet Bebunten beffimmt wird, welche feinen Beift und Bet "muth in Bewegung feben, fo wurben fle gewiff getruchtet " haben , ihnen einen reichen Schas von Ertennthiffen ju get "währen und fie ju lehren, benfelben weißlich ju naben und "ju bearbeiteri. Diejenigen Denfchen, welche bie Borfebung " bestimmt hat, thr Leben mit threr Sanbarbeit ju geminnen. " finden in ihren taglichen Befchaftigungen Rabrung und Uni "terhalts genug für ihren Beift, welchen niebrige Sorgeit , und eine befranbige Anftrengung bet Leibestrafte noch mebe " einschranten. Derjenige abet, welcher fich beitt Rrieges e bienfte ober einer anbern Lebensart widmet, bie ihm viole " leere Augenblice abetg laft, biefer hat feiner marbiae De " benbofchaftigungen norhig, win nicht ungladlich ober gat " fchiumm ju merben. " - Diefe und bie folgenben Bettatit tungen bes D. v. Marnonville (Sas ift ber Ramen bes weiß fen Officiers) bringen endlich bem Philoties eineit Erfet au feinem Stande beb. Er entfolieft fich feinen Stand ju bem laffen, und fein ganges übtiges Leben ber Rube und ben Bib fenichaften gu widmen. Er erbfner biefen Entichluf feinetit ett fahrnerent Steunbe. "Er billigte meinen Borfaß; fahet "Philofles fort &. 49., 36 wurde bas nethilde thun, lagte er, jewentt nicht meine Pflicht mich furud bielte; & a, fen nun aus mas für Grunden als es wolle, daß unfer Dit , nifterium ben Krieg angefangen bat. 3ch balte es für bie " Schuldigfeit eines guten Brangofen für fein Batetlans ju " fechten. Gie aber find ein Auslander. " - Den anderti Theif feines Entschlusses billigt er nicht. - " Sie ber fie weite Burger eines freben Staates fitib, und ein Barnet. se ber noch nichts für fein Baterland gethan hat, glauben Sie "foon die Rube verbient ju haben? Dabe ich fie gelehrete an bağ bie Bilidfeligtete und bie Beftinmung bes Denfchen ", in der Rube beftehe ober in bet Birtfamteit?, Ber witt Diejen Betrachtungen feinen Benfall verfagen? Wergleicht man nun aber mit biefen Borfdriften und Entwarfen bie wirfliche Weit: fo trift man aller Orten auf niederschlagenbe Ausfichten. Die Erziehung, wodurch ein Mann gebilbet wurde, ber im thatigen Leben Beschaftigung fur Die Rube hatte, und auf der anbern Seite ber die Ruhe burd Ehatfga Pelt unterbrechen, und an ben peleffamen Goester bes bruftle 111 2

n Lebens Ambeil nehmen konne, ift in ber gegenwärtst Lage der Welt fast nirgends angutressen. Entweder ist unsere Erziehung nur Erziehung zu einer gewissen Lebens. Stand u. s. iv. ober wenn sie allgemein ist, so ist sie von 1 praktischen so abgesondert, daß der Jüngling das bisgen inschenbildung oder Bildung zum allgemeinen Bürger nur enher erhält, oder sich, so zu sagen, aus den Denkmalen. Borwelt abstehlen muß. Wir müssen hier den 18. und re Betrachtungen verlassen, um une ben ein Paar andern handlungen noch erwas auszuhalten.

Bus Gr. Sielin in bem fleinern Auffage biefes erften cils: Diutus ober von ben Reichthumern fagt, ift febr nemurbig. Gie ift moralifden Inhalte, und enthalt wors liche Anmertungen. Dahin gehört folgendes G. 251. in Rote: "Die reichen Leute fuden oft ber Gefellichaft aus iner unaberlegten und bem Scheine nach geringfagigen irengebigfeit febr beträchtliche Uebel au. Gie halten ibre Bedienten fo weichlich, daß es biefelben in geringern Baur ern nicht mehr ausbauren, und auch baß folde, wenn fie år fich felbft ju haufen anfargen, fich an bie ihrem Stande emafe Lebensart nicht mehr gewöhnen fonnen. .. nnerfung ift mabr und wichtig. Man fann leicht benten; lden folimmen Ginfluß eine betrachtliche Minght-Deufchen f das übrige Bolt haben muffe, und wie foiblicher diefet ufluß werden udffe, jemehr biefe Ungabl anwacht. iften une nicht ju erinnern, daß man bie Bediemma bet richen genugiam aus diefein Belichtspunfte betrachtet. - Das egt gemeiniglich bey bem Kinangefichtspunfte fteben zu bleis n, ohne an ben moralifchen zu benten. Gleichwol ift bie gerade der wichtigfte. Es ift auch bem Uebel fo leicht cht abzuhelfen. Denn alle Beranberung ber Bebientenpucht irde dazu hinreichen; weil die Dienenden doch allezeit tie ifchauer ber Beichlichfeit ihrer Deren find, und blot baburd on ihre Begierben gereißt, und burch bas Bepipiel errect erben miffen. Benigftens tann biefe Betrachtung von ter ruleichheit ber Reichihftmer ju einem Binte bienen, in ber ermehrung diefer ber Ungleichheit und Beforberung alles sjenigen, mas fle beforbern tann, febr behurfam ju ferm.

Aus dem zweyten Bande wollen wir einige Stude von rwandem Inhalte zusammenziehen, um die Gedanten des erfassers über die wichtigen Gegenstände derseiben im Zusammenhange darzustellen. Bon dieser Art find ber Auffach in der Sandelfchaft und von der Bevällstung.

mentform

menfchenfreundliche Doftem bes Berfaffers gehet babin, fic einem politifchen Borurtheile entgegen ju feten, bas in unfern Reiten alle große Reiche angeftecht hat, biefes nemlich, bis Bohlfahrt eines Landes allein in ben Reichthum und bie Biftebe ber Sandelfchaft gu feben, und ihm alles übrige aufs Dr. 3. vertennet gwar bie Beribeile nicht, Die ein Staat ber Sandfung auch icon barinn ju verbanten hat, baß Re bie Denfchen milber macht, und ben roben wilben frieges rifden Geift indfigt. "Wer follte nicht bem Simmel banten, "fant et 6. 221. baf biefer Geift ber Bormelt burch benfels "bigen unferer Beit milber, bag bie Staatstunft uhferer Sofe , und unferet Rechteffle burch bie Bermifdung ber taufmans .. nifden Dentungsart mit ber friegerifchen menfchlicher ges , worben ift? Bet follte nicht einen Srrthum verehren, web , der bas Unglud und bie Barbaren bes menfchlichen Ses in folechte vermindert bat? Aber, fest er bingu, verehren als "einen wohlthatigen Irribum, welcher ber unenblich mobis , thatigern Bahrheit weichen muß; ihn verehren und bens ,, noch fich mit ber Sofnung fcmeichein, bag auch allmählig i, die tienen Borurtheile verfchwinden werben, welche bie felts "fame Bereinigung ber Barbaren und ber Gewennfucht in be Wennungen unferes Jahrhunderts verwoben bai : Bors , urthelle, nach welchen unfere Beifen nichts wichtigeres tens s, nen, ale Ochiffarif, ale gabriden, ale Rolonien; nach wolchen unfere Minifter und unfere Borfteber, bennahe " Abergengt, daß es unvernunftig fen, einander um Eroberuns , gen ju ermorden, bafür halten, baf es Pflicht fen, es au , thum, um feine Schiffarth ju erweitern und feine Sandets ,, ichaft ju vergrößerit. " Br. 3. giebt uns hierauf eine reigenbe Befdreibung von bem glactlichen Buftanbe eines Bolles, von Dem er am Ende diefes Auffages fagt : ", Und biefes glactliche Bolf finnte meber bie Sandelichaft, noch bie Manufaltus . ren noch die Schiffarth. Die Weisbeit war die Deele, "und ber Landbau mar ber Rerper feines Staate, welchem . , an Bolltommenheit und Bluthe feines unferer heutigen ens . vopalichen Reiche beptommt... Dan tann fich nicht ente halten, feine Einbithungetraft auf einer jo ammuthigen Abichils Derung mit Bobigefallen verweilen zu laffen, und im Gebans den gern unter biefem einfaltigen unfchuldigen und gladlichen Bolfe umher zu geben. Allein wenn man ein wenig wieder von diefer Bezauberung ju fich felbft tommt : fo muß einem gar balb einfallen, baß ber himmet und die Bitterung und Das him mib Bermallen ber Elemente Blog für Diefet gludliche - 6363 god

le von einer ungewöhnlichen und nicht zu erwartenben Bebigfeit und Regelinafigfeit fenn werbe. Daß fie ben ire b nicht immer ausbieibenben Mifmachfe wurden verlohren i, lehrt die Theorie und die Geschichte. In den jugende m Staaten ber Bormett verurfachte ein folcher Borfall Ause iberungen, Rolonien, ober Untergang eines Bolles. Das e ift fest nicht recht mehr thunlich, um alfo bas lebte an neiben; fo muß man fich mit Brob ben andern Bollern Dagu gehört nun baf man ihnen etwas geben tonne, fie felbft nicht haben, ober fond annehmen wollen: was n bas anders fenn als Berte des Runftfieiffes. t baju, daß man ju ihnen fommen tonne; und fo hat man einmal Manufatturen, Sanbelichaft und Goiffarth. : Sache wird noch vermidelter, wenn'in bem aluditden le die Bevollerung endlich-fo anmacht, bag ber vaterian je Boben nicht mehr hinreicht, jeine Rinder au ernabren. 6 ift fonberlich eine Rolge, Die in ber Rindheir eines folden flichen Staates unvermeiblich ift. Die Befetgeber Alterthums batten baber Bortehrungen gemacht, Die uns egreiffich fcheinen, weil fie ber jegigen Staatstunk, Die bie Bevalterung zu ihrem erften Grundfage mache, fonurs de wiberfpricht. In bem Auffage über bie Bevollerung ere t fich . 3. auch beshalb naher : " 3ch febe es besmegen, gt er S. 350. als eine Daupimarime ber Birthichaft jebes phigeordneren und fich felbft gureidenden Staates an, Die indwirthichaft auf ben bochten Grad ber Blathe gu bringen, ib nur Diejenigen Menfchen den Kabriffmarbeiten und Das ifafturen zu mibmen, melde überflüßig waren, um bas Banb feinem erforderlichen Maage anzubauen. Ein folder tagt allein tann ju einer mabren Bluthe und zu einer unabe ngigen Starte gelangen. Ein folder Staat bat and in r niebriaften und ichlechteften Rlaffe ber Burger tunner eine rhaltnifweise so geringe Ungahl, als es möglich ift; bemt g gabrifenarbeiter find immer ber fcblechtefte und elem fte Theil einer Mation., Aus biefen mabren Grunde n folge nun freplich. baf nicht eine jebe Bevollerung ein fep, fonbern baf fie auch wohl ein Uebel werben tonne. über fagt min D. J. febr richtig G. 347. "Die Bevols ung ift eine vortreffiche Sache: aber eine folche Bevolls ung, welche in einem gladlichen Cbenmaaffe und in bem rtheilhafteften Berhaltniffe aller Staube und aller Bes fe bem Staate bie grofte Starte und ben volltommenften olftand ertheilet, beren er fabig ift. Diele albeliche und

antheitfane Denfchen, da ber Beffand bes einen benfelben "bes anders erhabet; blefes macht eine mahrhaftig ichatbare , Bevolferung aus. " Diefe Gebanten tonnen nicht genug wieberholet merben ju einer Beit, morinn bie Steatstunft eine gant andere Benbung genommen hat, als bie, welche ju eis ment folden Riele bringet. Dan tann fie baber ben Birten ber Wolter nicht oft genne und Bera legen. Gelbft bos Ins tweffe ihren Staatsabfichten , bie groffrentheils auf Die Bets mehrung bos Bewichtes geban, welches fie in die große polis tifche Bane van Europa legen, erfobert die Beherzigung bere felben. Als Modifon merft, um die Erobermassucht ad hominern get wiberlegen, die Menfchen als Baars tagirte und einen Dreffeburget von ihnen befannt machte; fo glaubte man unn bas webre Bobeimnif ber Staatsfunft gefunden ju haben. Das Menidenfchieffen vermanbelte fich nun in Dienfchenvers mebren. Miein et muß mobl ichwerlich biefes geiffreichen Chrifts follers Mainung gemejen feph, auf die innere Gute bes Deng Eben nicht au arben , und die politifche Rtaft eines Staats biof von ber Angabi und nicht zugleich bem individuellen Grabe ber Rraft eines jeben abhangen au laffen, ober er mußte fich febr verrechnet haben,

Gz.

Bu viel ist zu viel. Ober Kapitulation bes Könige reichs Frankreich mit seinen Monchen und Ordens, personen von allen Liverepen. Aus bem Franz. und mie Ammert, und Zusägen vermehrt. Frankf. und Leipzig. 1772, 8. 343 S.

Das Original, das 1767. zu haag heranklem, war bet Commission zugeeignet, die der König von Frankreich zur Unterstuchung, der geistlichen Orden niedergesest hatte. Die Abstädt des B. geht dahin, alle Unordnungen abzubils den, die aus diesen Gestlischenen enischen; daher deschreibt er ihren Ursprung, Fortgang, ihre Sitten und Schiestele und übschaupe die mancherlen Gebrechen der geistlichen Sitstungen. Weil diese Schrift zunscha Krankreich angeht, so können wir uns auch mit einer kurzen Anzeigs begindgen. Doch ist sie für alle diesenigen von Wichtigkeit, welche die Misstrücke der römischen Kirche kennen lernen wollen, und sie enchilt daben Sumerkingen und Borschilge, die Ausmerkinden und

ntriff ber geiftlichen Orben; er bebient fich eines minniern trage und oft einer treffenben Batice; und verfteht bie ft , das Laderliche von der Seite des Laderlichen ju zeis ohne in Runkelen und Urbertreibungen zu verfallen. bentiche Uebersehung scheint fo giogelich; volleummen tons wir fie nicht nennen, benn es find und würflich Stellen jeftoffen, worim ber Sinn bes Originals verfeste ift. Bufdhe find drep rufifche Berordnungen wegen ber Riofter geiftlichen Guter, neuere Berorbnungen wegen ber Ors und Riofter im Benetianifchen und Davidnbiffen, Ans aus den Ammerfuhgen Joh. Jorilus von den Urfachen, Rortgang und ber Werehrung ber Martwer und Rells in, Breve des Pabstes Clemens XIII. an den Abuig von Rugal nebft der fonigf. Antwort und enblich meiture Schriff , welche bie wene venetianifche Orbnung wenen ber reans n Geistlichkeit betreffen. Diese Bufibe find so wohl an , ale auch' in Begiebung auf biefe Schrift mertwarbig. unter bem Text angebrachten Anmerkungen bes liebets re find bagegen von weitiger Bebeutung, und jum Theff findlich, wie S. 16, n. a. St. m.

I.

be auf die Reise Joseph des zwenten römischen Raisers in Italien, verfasset von Joseph Etthel ber G. J. Priester offentlichen lehrer der Redekunst an der Universität zu Wien. Zu finden ben Augustin Vernardi: 1769. 8. 23 8.

uf den ersten Anblick schrint eine Begebenheit, wie diese, die Reise eines jungen Fürsten der Berodiamkeit wenig off anzubieten. Der Verf hat aber einige Umstände, als Selcenheit der Begebenheit, die großen Erwartungen, dieser junge Kurst von sich erregt, die Wichtigkeit der e, Italien, Rom, wegen seiner Enheblichseit in der katholis n Christenheit, sein Ruhm in der Geschichte, der Zeits st der Reise, während des Conclave zur Wahl eines Stant ers Christi — sehr geschicht gebraucht, um berebte Liras anzubringen.

Gz.

Jeu de la Guerre ou Raffinément du Jeu l'Echecs. Reues Reiegospiel, aver verbesseuses Schache · Schachfpiel. Prag bey Höchenberger 1770.75 S. in 8.

Dieses Spiel, ist eigentlich eine Art von Schachspiel, ob es aber verbessertes ober vielmehr verwiedelteres Schachtspiel heisen soll, magen bie Kenner biese von. Opteles ents scheiben: Die hanptversinderungen find: Das Brett siat 11 Felden in der Länge und Breite. Isder Spieler hat 1 Assuig, 2 Königinnen, welche hier Leibgarden heisen, 2 Springer, hier Lucusierer, 2 weiselleläuser, hier Drahoner, 2 schwarze Läuser, hier Fusiaren, g. Lochen, hier Ranonen, und 11 Bauern, welche hier Justiese heisen.

Die Stellung ift von jeder Seiter: In der Erften Reihe auf das mittelste weisse Zeld, der Aönig, dicht neben ihm Zuschen, sonst auf der ganzek Reihe weiter nichtet. In der zwepten Reihe siehen: aufdem itnien flägel zuoche, zichwars zer Läufer, zweisser Läufer, zweinger, zlinde Könis gin. In dem mittelsten Feide ein Noche. Der rechte flügel ist eben wie der linke. In der beiten flohen, die zu Baueren.

Der Bang ber Steine, ift wie im Schachfpiel. Mur, durfen die Bauern auch zwer nur einen Schritt machen, aber fle geben rechts, iinks, vorwatets, rudwarts, von weissen aufs schwarze und vom schwarzen aufs weisse. Sie schlagen mur schrig von schwarzen aufs schwarze, von weissen aufs weisse, von weissen aufs weisse, von weissen aufs weisse, von weissen aufs weisse, aber vor, und hinter sich. Sie konnen, wenn sie auch auf das letzte keid bes Gegwers kommen, nicht Officiere wers ben. Der Renig darf nicht rochen.

Am Ende ift eine gang vorgeschriedenes Spiel angehängt. Wie wollen darüber feine weitere Unmerkungen machen, die boch nur, die wenigen Schachspieler, die sich unter den Lefery der beutisten Siel, besinden, interestren konnten. Der Resernsein glaubt schwerlich, daß diese Spiel sonderlich allges mein werden, oder das eigentliche Schachspiel verdrängen werde. Indessen ist es allumal finnreich, und weit eher zu empfehlen, als ein gewisses vor einigen Indren erfundenes dreyseiziges Schachspiel, ein Opiel voll Arglist, bas die besten Breunde entwerem Mante.

Xc.

De hoogduitsche Spraakkonst, opgesteld volgena heogduitsche Spraakkonst, opgesteld volgena het voorschrift der beste hedendaagsche Schrije Schrijverent e vooral volgens dat van Mr. den Prof. Gottsched, volgens de nieuwe verbeterde en vermeerde Vitgave, in 't Neerduitsch vertaald door Ernst Zeydelaar. Amsterdam bij St. van Esvelt. 1772. 552 G. in 8.

ier ift nicht Gottschebe Sprachkunft, sondern eine bekannte in Stratburg herausgekommene franzositiche deutsche rachlehre: le Maitre allemand übericht fogar bie But ift des Buchhandlers A. Konig an die vertro bene Taus ne ist mit überseh. Hr. Zeydelaar sch int wenig oden mehr so viel eis gar nichts verandert zu haben.

annigfalcigkeiten, eine gemeinnüßige Wochens fchrift. Mit Kupfern 1. bis 4. Jahrgang, Bemlin ben Boffe. 1770 bis 1773. gr &.

daben sehr nöstlich eine sohr mannigfaltige und daben sehr müsliche und umerhaltente Leciur. Ce ift nders sehr reichhaltig an gemeinniheigen Abhandlungen aus Naturgeschichte, Naturiehrer, Haushaltungen und Gesten ist auch tein Mangel, sie schendlungen und Gesten ist auch tein Mangel, sie scheinen uns aber pickt so idglich. Der, durch verschiedene die Naturbistorie besiende Schristen, berühmte S. D. Martini in Berlin, er Herausgeber. Sein Sistinis ist auch dem ersten Theile leset. Es ist muter dem Titel neue Mannigsaltigkenen, Foreschung dieset Wertes herausgedommen, von der wie tig reden worden.

GI.

itter, aus liebe jur Bahrheit gefchrieben.

Le devoir du soldat est la subordination et la bravoure. Celui du Philosopheest l'Amour de la verité, Le Diogene decene par Mr. de Premontual. p. LVIII.

)hne Jahrzahl und Druckort.

on diefen Bikttern wurden wir alebanh ein vollständiges Urtheil haben fällen formen, wenn ihre Berausgabe fobald wäre unterbrochen morden. Ihr Be tunbigt fic

eы

ols einen Siebhaber ber Bahrheit an; und nach ben wenigei Proben von seinen Gestimungen gegen dieselbe können wi ihm diesen Titel nicht absprechen, sosern damit ein Mann be zeichnet wird, ker sich durch kein Interesse des Eigennuhe und des Ordens abhatten läst, öffemilichen Wortcheilen Ich ung und Schonung zu versagen. Und ist sein Namen und der Ort seines Aufenthaltes völlig unbekanne; wir können als anch um desto woniger die Gründe beurtheilen, wodurch mat ihn die Forgsbung seiner Bidtter zu untersogen bewoger worden ist. So viel ist sich der Necensent vollkommen die wufft, daße er weder als weltliche, noch als geistliche Obrigkeit (wehn es eine solche geben kann) zu dem Nerbote diese Bidtter würde geschritzen sone nur gerarhen haben. Wit würden gescheinsen die Religion, die wenn sen derne den sten stehen Religion, die wenn se nur den sein sein stehen kann gerarhen haben.

Dade ibre Siderheit ju banten habe.

In bem erften Blatte benetheilt ber 23. einige gewähr Hoe Gebanten über Die Beiligfeit ber Religionsirerbamer Dabin umter anbern auch ber gehört, " bag man folde Iri sthumer muffe fteben taffen , um bem Bolle sum Coppsaut . Dienen ... Diefe unmenfoliche Gefinnung batte noch ficht fer tonnen gebraubmartt werden. Die vernichtet alle mabr Zeligion nicht allein; fondern auch alle mabre Tugend. Den wenn die Religion bloß nuf diefen Rugen berabgefest wird fo wird ibr affer anderer Musen sur Meredlung bes Menfche abgesprochen, ober wenigstens wird biefer Ruben bem gro sen Theile bes menfolichen Befchlechtes vorenthalten. follen wir in berben Rallen von ber Religion bes menfchl den Gefchiechtes benten? In bem erften Ralle legen b Großen dem Rolle eine irrige Religion auf, obne felbe ein Seffere zu haben; im andern mus die mabre Religion fonde bare Wirfungen auf ihr Ders haben, wenn fie es friben thi nen, baf burd ihre Sould bas Bolt einer Seeligfeit en behre, wogu es berechtiget ift. Daber tann man fich fel wenig Glud und Tugend von einer folden politischen Rel gion versprechen. Die Großen und alle die mie von bem & beimniß find, werben nicht fowad und einfaltig gemig fep fic burd Bande feffeln zu laffen, bie fie fetber gefchmieb haben ; fobald es ihr Eigennus und Chraeis erfobert, fic th Di tenlehre bequem zu machen. Die Religion wird alle boi ftens bindern. baf eine Ruchenmagb nicht vier Geofden er mende, aber fcwerlich, baf ein Anrftenfofin ober em infuliri Anecht dep Anechte vermittelft der Tquetta feinen ellfurtig Œ١

Chracibe Plat verfchaffe. In ber That fceint et and rute ben gerühmten politifchen Bottereligionen größtentheils fo ger eneint zu fonn. Im Ende biefes Blattes befindet fich ein Bors folag, beffen Ausfahrung fich mohl fcwerlich erwarten laft; daß man nemlich ben Juben verftatte, ihre Religion gu verloß fen, shue die chriftliche angunehmen, bas beift, bag man bas offentliche Befenntnif ber naturlichen Religion auffer bens Choofe einer gebilligten öffentlichen Religiondvartben aulaffe.

In Europa bat man bievon noch tein Bepfpiel.

Das zwerte Blatt unterfucht, ob es erlaubt fep, fic in Meligionsfachen der Satire und Ironie ju bedienen. Berf. wirft biefe Brage auf, um fic über einen Scher; pa sechtfertigen, von bem wir gleich teben merben. Grande find 1) das Geftanbnif ber Gottesgelehrten felbft, die biefe Art ber Baffen gegen ble Frengeifter empfohlen bas ben, ju welchen unter andern ber Derf, ber guten Gade ibes mabren Aclinionseifere gehört. Darinn bat nun biefer Berf. nicht recht überlegt gerebet. Man funn es ben Rreue geiftern gar wohl laffen , baf fie mit bem Dinge, bas mat Satire wennt, beffer umgudehen wiffen, ale bet rechtalan bigfte Saimtpaffor. In bisfem Petratht glanben wir im gans gen Ernft, was ber fect. Premonroal bisweilen im Sacrae au lagen pflegte; fo fange Voltaire lebie, muffe fich tein ans berer mit ber Bronie abgeben. Der B. bat auf biefen Anst fpruch bes Religionseiferers fich bes Mechtes ber Biebervers geltung bebient, mit welchem Sinde mogen Leute, die bas . Chaftesburyiche Swiftifche und Buttletifche Balg gefoffet haben, entfcbeiben. 2) Der Duben, ben fich ber Dr. Berf. von feiner Gronie veripricht, will und nicht fo recht einleuchteit. Er meput nemlich, baf , bie Theologen, bie auf ihre Chre - balten, an ben Dertern, mo bie Cerifier in ihren Banben ift. .. feine ben Aberglauben nahrenben Dinge febreiben und ausberis ,, ten laffen follten, fo lange fie ber gefunden Bernunft nicht vert ., Ratten will, ben nothigen Gegengift ju beforgen. ,, (O. 15.) Kerner: "daß die herrn Theologen ben großsprecherischen ... Son abaulegen belieben wollen, mit bem fie befonbers an fols , den Oertern, wo fte gang allein fprechen barfen, und teine "Biberrebe bulben, ben Leuten Glauben ju machen fuchen, "baf fie langft ihren Begnern grundlich geantwortet haben "u. f. w., (G. 16.) Diefer guverfichtliche Con in Cachen Die nicht felbft eribent find und juin common fense geboren, ift bie grucht ber Unwiffenheit. Dan flare ihren Berftanb auf und mache ihr Dars chrifd', und er mich von fich felbft wegfallen. So lange das nicht gefdieht, wird ber einflitige Pfarrer, ber ohne Wiberfrund den Martyrered der 11000 Jungfrum predigt, felift ein: Martyrer zu fenn glanden, wenn man ihn verspottet, ehe man ihn belehret hat. Mobest dem muß die Ironie in den Handen eines weisen Mannes fenn, mit nicht allein allezatt von der Wahrhrit, fenduch auch von der Wenschlichkeit gelenket zu werden.

Das übrige bieses Stüdes enthält eine Berthepbigung einer Auslegung von ber Schriftelle Bzech. IV. 12. die der Br. Werf. in der bald anzuzeigenden Schrift gegeben. Diese danze Abbandlung febeint uns immer fehr wenig die Daupte

fache zu berühren.

3m britten Blatte finden fich einige nicht unwichtige Anmerfungen über Weifagungen und Wunder. Dier vers wickein fich bie prophetischen Deuter nicht fetten auf eine wune berliche Art. Ber Dr. B. butte in bem awevten Blatte 2. 20. in ber Anmerfung Davon ein bennahe pofierliches Lilienthal fagt nemlich I. Th. S. 454. Bepfpiel gegeben. "Benn ber Erfolg einer Gache mit bem Musbrud ber Beife a fagung nicht Abereintrift, fo ift es ein Reichen, baf biefelbe ... uneigenilich genommen werben muffe... Um biefe unfichere Regel in noch größerer Biofe ju zeigen, wollen wir auch bas Benfpiel anfihren, worauf fie Berr Lillenthal anmenber. In bem 48 Pfalm find bie Bunbe romifde Bolbaten. Barum? weil fonft bie Beiffagung feine Erfullung hatte. Der Schluf gebt alfo folgendergeftalt fort : Der 48te Dfulm M eine Beiffegung, weil er eine Erfallung bat. Die Erffits Tung aber muß eine folde fenn, weil man fonft feine anbere Anden tounte, und ber Pfalm alfo teine Briffagung eu.bielte. Diefe petitio principii ift bep ben prophetischen Erbauliche feiten gang gewöhnlich. Dan tann nun an biefem Bepfpiel' feben, was bie Frenbenter für Bortheil aus folden Odmaden gieben. Dabin rechnen wir auch bie Erfldrung bes Bibers fpruches gwijchen Matth. XX. 30. Marc. X. 46. und Luc. XVIII. 25. die man in Machnights Sarmonie ber vier Evangeliften findet. Dach biefem Gelehrten bat es zweg Dtabte mit bem Mamen Jericho gegeben, bie gang nahe bep einander lagen, und zwifden benen bie Blinden mitten inne am Beat faften. "Dat - Boltgire fest ber B. bingu in fets nem Leben jemale etwas fo abgefdmadtes vorgebracht, wie "Diefer tieffinnige gelehrte Engiduber?,, Und burch foiche Rlidereven macht man bie wejentliche Religion verbachtig, Die Doch mit ben Theorien aber bie Sarmonie ber Coangeliften . mi**dts**

niches gemein hat. Davon aber scheinen tiefeftigen nicht zu wiffen, die Gotteslästerung schrenen, wenn man die genaue chronologische Ordnung in ben evangelischen Geschichen nicht finden tam.

Merkwürdige Prophezenung über die gegenwärtigen Zeiten von dem berühmten Mattin Zadect, einem Schweißer ben Solothurn, die er im 106ten Jahre feines Alters, vor seinem Lode den 20sten December und nach seinem Lode den 22sten December 1769, in Gegenwart seiner Freunde prophezenet hat. Gedruckt nach dem Baseler Cremplar. 1771. 1 B. in 8.

Derhodorer höchsterbaulicher theologischer Beweis von ber gewiß ju erwartenden Erfullung der wichtigen Weissaung bes neuen Schweißerischen fleinen Propheten Narin Zadeck. Bergebach, 1770. in &. 13 Wogen.

lefe bepben Stude beziehen fich auf einander, und ente balten die beißende Fronie, wovon wir Ben Gelegenheit ber Blatter aus Liebe gur Wahrheit Melbung gethan. bein erften Bogen erbichtet ber Berfaffer eine aus ber Luft aus griffene Beiffagung, bie er nach ben Regeln ber propherifchen Auslegung, fo wie fle von einigen Exegeten ber Beiffagungen und Apologeten bes Chriftenthums find gebrauche worben, beutet. Infonderheit giebt Sr. Lilienthal bem B. Gelegene beit zu bem boshafteften Spotte. Der Sport ift aber midt immer ber feinfte und wißigfte. Ingwifchen ift es gut beme felben burch die genauefte und ftrengefte Musmahl ber Grande für die Sache, die man verthenbigt, aus bem Bege au ger Es ware baber allerdings ju munfchen, wenn von ben chriftlichen Apologeten die Beweife and ben Beiffagungen entr weber gang megblieben, ober gefcharft marben. Sie find ahnedem von den Aposteln nie allgemein, fondern nur immer ad hominem gebraucht worben; und werben, fo lange fie nicht mit diefer Borficht angebracht werben, bas Chriftenthum emigen Mederepen biosftellen. Eben bas laft fic auch von anbern auffermefentlichen Studen ber evangelifchen Befoichte. 1. B. ben Gefchlechtregiftern Chrifti fagen. Die Alten legt

sen auf ihre Bollficheigkeit bas Bewicht ben weitem nicht. mas unfere neuern Apologeren barauf legen. Gie muffen ebenfalls aus einem focalen Benichtspuntte betrachtet werden ; und alebann find alle die Parodien des B. gar nicht mehr trefe Dahiri gehort &. 6. wo es beifte: ... Die etwa vorfal . lenden genealogischen Breifelstnoten werben fich leicht beben alaffen, wenn nach bem Bepfpiele unfere vortreffichen Liliens , thals nur recht damit umgegangen wird; wie gludlich fic , blefer Berthendiger ber guten Cade ber gottliden Offenba seung aus allen ju wichem wife, ift unter andern baraus ju erfeben, wenn er mit vielem Rechte behauptet, daß es nicht als ein Tehler angejeben werden maffe, wenn bin und mie ber einige Blieder eines Geschlechtaregifters; ausgelallen werben, inbem, fagt er, bergleichen in ben Genealogien ber Schrift nichts ungewöhnliches ift. &. Gues Sache Das ift nun frevlich febwach. . Tb. VIII. S. 878. .. aber bein B. bas gegent bas eigentliche Chriftembutt an fich falbft wichtig icheinen fallte, was nur ben D. Ailienehal trife: fo munte er fich irren. Dann gu bem allgemeinen Christen. Thumgeboren Die Genealogien nicht; die maten national, und muffen alfo nach ben Seunofaten ber Ration beurtheilt wers ben, fur die fie beftimunt waren. Go ift es auch mit bem geiftlichen Sinne ber Beiffagungen, der gur Berthendiauna bes allgemeinen Egelftenthume fehr ungefchicht angebracht wird. Es ift gang luftig ju lefen , wenn ber 2. feine Weiffaguna: stoie Reanjofen werben Rom einnehmen sitti geiftlichen Simie andlege : "ber Rarbingl Bernie wieb bas Ohr Cles sement des XIV. habon, .. es mogen and mohl mande Auss loeungen ber Propheten bes 2. E. nech gegwungener feun. Das migen aber bie Ansleger und Apologeren verantworten, bie bas allgemeine Chriftenthum mit foldem Unfinne belafteti. send es baburch ben Opotseen preis gebette .

BI.

Ueber bie Nationalvorurtheile, ein Buch für alle Stante. Berausgegeben von Carl Renatus Saufen. Erfter Theil. Zwente Auflage. Frank-furth an ber Over, ben Strauß, 1773. in 8.

Sr. Saufen ift nur der Serausgeber von Diefem Wertchen, Das aus einer Samunlung von Blattern besteht, Die wohnenlich von einer Gefellichaft feiner Grande geschrieben wor,

Bu biefen gehörten auch ber werftorbene Beftet Showverlin und ber Dag, Trager. Benbe ftarben mabr rend bes Laufes biefes Bochenblattes. Das erfte Soupeftad, weiches nach S. Saufen eines ber fcmerften im gangen Buche fenn foll, ift von einem der Marffinnlaften Philosophen unfer ret Beit. Ran tonnen wir benbes zwar diefem Dampefinde fo wie es ba ift, nicht anfeben, weber baf es bas fcmerfte fen, noch einen fo icharffinnigen Berfaffer habe. Es ift nad ber Dethobe bes S. Dr. Mener abgefaffet, und bie vorgitge Vichften Anmertungen hat biefer Gelehrte auch bereite gemacht. Bas aber 6. 27. von den Zweiflern und fonderlich von Bays Jen fteht, ift hochft unverbauet. Bayle beweifet et nicht, baf Matherina von Boren tugenbhaft und gleich barauf, baß fie eine Dure gewesen. Er mußte bie ablen Berüchte, die Coche laus, Maimburg, u. a. entweber aufgeraft, ober erbichtet. afferbinas auffihren, bas war bem Zweite eines Pritifchen Das Er ift auch in feinem Articel weniere menbuches gemåß. Ameifler als in biefem. Denn er entideibet gart bentlich mt threm Borthell, und widerleger auch foger bie ju fraben Ges rachte bes terasmus ausbrudlich aus ihm felber. - Colde feichte Urtheile halt man auf ben boben Schulen fur gut ges ima, wenn man fir alle Stande fdreibt. Darina beitebt auch oftmable bas gange Gemeinnabige biefer Bargerfdrifts Denn der übrige gange Bufchnite verrath doch das Bandwert bes Urhebers. Donn ber B. fest binm: "man "follte ben Sab (bağ man zweifeln muffe) in Logiten nicht in unbebingt predigen. .. Bas mag bas einen jeben anbern Stand, auffer dem Stande ber Univerfitdtelebrer, ungehou, bo ber Oas bedingt ober unbedingt, in ben logischen Comt pendien geprebigt werbe. Bir haben mie Alcie aus bent Sauptfild bas ber S. Berausgeber als bas vortreftichte am preifet, unfere Bepfpiele hergenommen, um dem Lefer m jet gen, wie menig von bem Uebrigen ju hoffen fep; baf es burd Midrigfeit, Intereffe, Brauchbarfeit und Berftandlichteit als Ien Stenden nublich fenn werbe.

DI.

Bergeichnis verschiedener ins hollandische übersehen beutschen Schriften aus ben: nieuwen vaterlandschen Letter-Oeffeningen I. bis V. Deel (Amsterdam gr. 8.) gezogen.

Oude

Oude en hedendaagsche Kerklyke Geschied nissen van de Geboorte van Christ tot de Aanvang der tegenwoorde Eeuwe door L. Mosheim. Vit het Latyn vertaald en ve meerderd met de Byvoegzels Aantekeninge en tydrekenkundige Tasels van Archiba Maclaine, in gr. 8vo. te Amst. by F. de Kruis 1772.

1:

١,٠

)# :!

X

ķ

Philosophische Navorschingen van de Bewyse voor't Christendom door den Herr Charl Bonnet. Vit het Fransch vertaald door M D. H. V. Nooten. Met de Aantekeninge van den Heer I. C. Lavater. In's Graves hage, by F. Thierry, 1771.

Wysgeerige bespiegelinger over Amerika, TeD venter by Lucar Leenhof. 1771. Sft t Uebersegung von P. Recherches phil. sur le Americains.

Redenkundige en Schriftuurlyke Gedagte over het Einde der Waereld. Door I. Schubert. Na den tweeden Hoogduitsche Druk vertaald. Door Kleuke. 7 e Amst. | Eichhorn, 1771.

De Zoekunden Heyden na waaren Christen in het midden der Christenen en dezelve e delyk geluksig vindende. Door Arme Westenfeld. Vit Hongduitsch vertaald. Amst. by Vieroot. 1771.

Verhandelingen over het lyden en sterven v Iesus onzen Heiland. In het Duitschen C schreven door I. E. Schubert. In't Ned duitsch vertaald door P.-Ch. Hagemann. Amst. by Klok en Conradi, 1771.

Andreas de XIII-XXIV. B. b. a. b. B. Tel E

- Evangelische Overdenkingen, door Dr. Ioh. Iacob Rambach, vit het Hoogduitsch vertaald door L. S. Cordes. Te Arnh. by Woelmann. 1772.
- Het merkwaardigste der Berggeschiedenisse van het gewichtigste Geedette der Sebergtens, in het Bergamts district van Marienberg. Vit het Hoogduitseh vertaald. Te Amst. by Letschap, 1771.
- Verhandeling over den Aart, de Voorplanting, eu het reclerhaude gebruik der nuttige Aardappelen door I. A. I. Ludwig. Vit het Hoogduitsch vertaald door C. Pereboom. To Hoorn by Tjallinqiur, 1772.
- Verhandeling over het seldsam en byna onnodig gebruik van het Affetten der Ledemaaten van het Menschelyk Lichaam, door Ioh. Ulrich Bilguer. Na den tweeden verbeterden Hoogduitschen Druk in let Nederteutsch vertaald. Te Nymegen by Campen, 1770. gr. Oct.
- De Geschiedenis van Philippine Mieuda, doos haar zelke beschreven Vit het Hoogduitsch vertaald. Te Amst. by Magerus 1771. in gr. 8.
 - Bespiegelingen in de Eenzamheid over verscheide onderoverpler, inzonderheid over het rechte gebruik der Weetenschappen, door F. G. Zimmermann. Vit het Hoogduitsch overgezet, Te Amst. by Meijer 1770. in gr. 8.
 - Evangelische Overdenkingen, door Dr. F. I. Rambach. Vit Hoogduitsch vertaald door L. S. Lorder. Te Arnhem by Moelmann 1770.

Dagelgksche Overdenkingen van een Christen. Vit het Hoogduitsch vertaald. Te Amst. by Felschap. 1770. in gr. 8.

Dierkundig Mengelwerk, door P. S. Pallas Vertaald en met Aanmerkingen voorzien door Boddaert. Te Utrecht by van Paddenburg

en van Schoonhoven 1769. gr. 4.

Proeve eener vitvoerige en volledige Kerkelgke Geschiedenis des Nieuwen Testaments, door Joh. Fred. Cotta. Vit het Hoogduitsch vertaalt. Te Utrecht by Paddenburg 1770. in gr. 8.

J. M. Hassencamp over hed Kanonig gezag van takobur Peteur tweede, Joannes tweede en terde. Vit het Hoogduitsch vertaald en met Aanmerkingen voorziehn door N. Barkey. Te Middelbury by Wed 1770. gr. 8.

J. M. Hassencamp, Bedekingen over 1 Sam. VI.
19. Vit het Hoogduitsch vertaald. By le Mair

1771. gr. 8.

Prys verbandeling over den wederkeerigen in oloed van de angenommen Begrippen onder een Volk op de national Taal, door J. D. Michaelis: Vit het Hoogduitsch vertaald, en met Aanmerkingen vermeerdert door Cornel. van Engelem. Te Harlenga by Volkert van der Plaate Iun. 1771. gr. 8.

Proeven omtrent de vornamste Hulpmiddelen ter Keddinge van Drenkelingen, en andere Ougelukkigen, door Ant. de Haen. Vit het latyn vertaald. Te Rotterd. by Bothall 1771

gr. 8.

Een dertigtal van Predikatien; door J. Stapfer. Vit het Hoogduitsch vertaald door A. de Ett 2 StopStoppelaar. Te Utrecht by Paddenburg 1771. gr. 8.

Verhandeling over de Roode loop, welke in den Jaare 1765 in Zwitzerland beeft geregeert door Zimmermann. Vit het Hoogduirsch vertald, door J. H. Hermanns. Te Arnhem 1770.

Bedenkinga over de Schouwtoneclen, door de Herren Formey en Sulzer. Vit het Fransch

vertaald,

Vitgeleezem Verzameling vonstigtelyke heeredenen door Joh. Joach. Spalding. Vit Hoogduitsch vertaald. Te Utrecht by Paddenbury 1770. gr. 8.

Overdenkingen over de Geschiedenis der Opflandinge van J. Christus door Joh. Jac. Rambach, vertaald door Corder Te Arnhem by Moelemann 1771.

Myne Overtuigingen, Vit Hoogduitsch vertaald. Te Harlem by Bosch 1771. in gr. 8.

Het Kerkengebed der evangelischen Broedergemeine. Vit Hoogduitsch vertaald. Te Harlem 1771.

Zedelyke Brieven, tot verbetering van het Harti Vit het Hoogduitsch overgezet. Te Amsterd. by Meijer 1771. gr. 8.

De nieuwe Grandison. In een reeks van oartige geestryke en leersame Brieven, Twee Deelen Te Utrecht by Visch, 1771.

Bewys der Waarheid van den christelyken Godsdienst door Gottfr. Lesz. Vit het Hoogduitsch vertaald door Haar. In's Graavenhaage, 1771. gr. 8.

De

- De Christen, in ernstige owerweeging van de voaarde derinwendige Bevinding in het Christendom, door I. I. Spalding, vit het Hoogduitsch vertaald door Deinam. Te Utrecht by Kroom 1771. 9r. 8.
- Algemeine Betragting over de vogze Huishoudinge Gods in de Natuar door F. S. Bock. Vit het Hoogduitsch. Te Francker by Romar 1771. gr. 8.
- De Gedachtenis van den Heern Chr. F. Gellers vereuwigd door Io. Aug. Ernesti, vertaald door Storeh. Te Amsterd. by Eichhorn:
- Lecrredenen van Ish. Fred Mieg. Vit het Hoogduitsch vertaald door Haar. In's Gravenhagen by Cleef, 1771.
- Twee Verhandelingen: de eane van I. U. Ronig, over den golden Smaak in'l gemeen; de andere van Iakobi over den golden Smaak in Laken van den Godsdienst. Vit het Hoogduitsch vertaald. Te Dordrecht, 1771. gr. 8.
- Gedagten over het Euwige Leven en ten trestand der Zielen na den Tood, door Schubert. Viehet Hoogduitsch vertaald door Kleuke. Te Amst. by Eichhorn, 1771.
- Het Zomer-Buitenleven voorgesteld in XVIII. Zedekundige Vortoogen door C. C. L. Hirschfeld. Vit het Hoogduitsch vertaald. Te Amsterd. by Conradi, 1771.
- De Hoogduitsche Clarissa, of Geschiedenis van de Freule van Sternheim. Vitgegeben door Wieland. Te Utrecht 1772.

wederleggende Godgeleerdheid, door den I. L.V. Mosheim. Mit den Aanmerkingen van Ch. E. van Windheim. Vit het Hoogduitsch vertaald door Moerbeek. Te Utrecht by addenburg, 1771.

teria Chirurgica door Ioseph Iacob Plenk, Vit het Hoogduitsch vertaald door Bartholom. Tersier. Te Utrecht by Paddenburg, 1772. eiding tot eene voaare en gegronde Vroetunde door H. I. N. Cranz. Vit het Hoogluitsch vertaald. Te Haarlem, by Bohn, 1772. chryving van de Königlyke Pruisische Resilentien Berlin en Potsdam. Te Dordrecht, by Blossé en Zoon in gr. 8.

faich Recht of de Ziel der Wetten van Moer. Door Ioh. Dav. Michaelis. Vit het loogduitsch vertaald. Te Haarlem, by losch, in gr. 8.

erderkingen over de gewichtigste Waarhelen der Leere van Jesus en zyne Apostelln. Poor F. Everh. Rambach. Vertaald door ... J. Cordes. Te Arnheim by Mochmann 772.

Lente, een Gedicht, vit het Hoogduitsch an den Heer E. C. van Kleist vertald. Te krecht by van Toll, 1772.

risch Woordenboek. Te Querlequist, in r. 8.

Zedenleer der H. Schrift door I. L. v. Mosim. Te Utrecht by Paddenburg, 1771. 1 gr. 2.

merkingen over de Symbolische Schriften e Evangelischen Lutherschen Kerke door H. H. F. Busching. Vit het Hoogduitsch vertaald. Ge. Rott. by Ebert en Comp. 1772.

Geneeskundig Handbæk door den Heere I. A. Unzer M. D. vit het Hoogduitsch vertaald en met Aanmerkingen vitgegeven door Barth. Tersier M. D. Amst. 1773. 8.

Volkmann Reisboon door Italien VI Deelen
'Utrecht Schoonhovun' 1774.

Usong ovstersche Geschiednis, geschreeven door A. van Haller. Rotterdam 1771. gr. 8.

Proeven van den tegenwoordigen Smaak der Hoogduitschers in Zaken van Godgeleerdheit en Wysgeerte. IV Stukken Utrecht Schoonhoven 1770 bis 1773.

(Sind Ueberfegungen von Werfen berühmter bentfcher Gottesgelehrten g. B. Spalding, Ebfiner und Michaelis.)

Nachtrag.

1) Gottesgelahrheit

Joh. Georg Gottlab Schwarz, ber Betweisheit Dottors, Garnisons und zwenten Stadtpredigers wie auch Definitars in Gießen, theologische Auflige, Gießen, ben Johann Philipp Krieger, 1771. 11 Bogen.

Die Auffahe find folgende: I. Von der Setigteit der Beiben, II. der Bebrauch der Anfiherick in Erklärung der sinplichen Bedenwarten h. Schrift in einigen Exempeln gezeigt. Hl. Abs Jandlung der Frage: Ob es ein Hauptmerkmahl eines Canos nifchen Buches fep, daß foldes allen Menfchen zu allen Zeie ühlich feyn muffe; und in wiefern biefes Mertmahl zur ruchung eines canonischen Buches angewendet: werden :? IV. Encwurf einer Erklarung der Sunde wider den ieift.

In bem erften Anffage beantwortet ber B. die Frage ber Geligfeit ber Beiben, alfo: G. 21. .. Benn alles ift, was von Seiten ber Ampenbung ber Billfubr bes enichen erfodert wirb, um an Chriffum ju glauben, fo b er bie von ihm felbit nicht abhangende Ertenntuiß und iadenwirtung empfangt: fo tann ihm ber Blaube gur eligfeit jugerechnet merben. Dieben fest ber Berf. mit it voraus, bag wirflich bie Drebint nicht an alle Menfchen nat fen, daß aber ber Menfch (. q.) .. aus ber Marur ennen tonne, baf feine Slucfeligfeit ober Unglackelis t von demfelben abhange: dak er bie grofte Beroficht 19 auf fich habe, bemfelben zu gehorchen. Der Inhalt britten Auffahes ift feit einiger Zeit, ba ber vortrefliche D. Semler bie freve Unterfudung bes Ranons wieber int suführen gefucht bat. merfwurdig. In ber Borrebe im mluchung ber Arotalppfis hatte biefer große Gottesger te gefagt: "Bep biefer Untersuchung muß es einen jeben chbenkenben Chriften und was noch mehr jebem Lebrer mftehen, nach seinem Gemiffen ju urtheilen, und ben orzug des Sinhalts, in Anschung der allgemoinen Bleths indigteit und Brauchbarteit fur alle Denichen aller Zeiten m Sauntmerfmal eines burd ben Beift Gottes eingeges nen Buches, ju machen., Dem B. fcheine ber Sinn to Sages amenbeutig. Benn bamit angezeiget werben was nicht für alle Menfchen aller Zeiten nothwendig brauchbar ift, bas ift fein nottlich Buch, fo balt et für unrichtig. Er mepnet alfo, bag ber ber Beurtheilung s-tanonifchen Buches barauf muffe gefehen merben: 4 er jegt, noch ehemals noch kimftig ein foldes Buch einen ben ju Bervorbringung heilfamer Ertenninif mehabe babe, haben werbe. Benn diefes Rennzeichen bejabend follte ewendet werden: fo mochte bie Angahl ber tanonifchen) ungemein groß werben. Birb er aber vernement au andt: fo hat er fo große Schwierigfeiten nicht, als bet Denn ich brauche meinen Beweis gar wicht f. mennt. veitlaufrig zu führen : als es Br. Ochw. haben will. Da Ochlugfag blos verfonlich, individuell und redundicative verftehen ift, fo braucht auch nichts mehr in ben Borbers m enthalten zu fenn; und bas fann ich balb ausmachen, so mie ein Buch teinen Saamen nühlicher Erfenntnis entriglie. Auf diese Probe hat und auch Jesus selbst geführt. Wir denten auch, daß fr. D. Gemler seinen Sat nicht aus

bers wolle verftanden wiffen.

Ju ber vierren Abhanblung wird recht gut gezeigt, daß die Stellen von der Sinde wider den h. Geift March. 12, 31. 32. Marc. 3, 28. 29. Lue. 12, 10. Ebr. 6, 4. reduplicative zu verstehen febn. Man kann zu mehrerevErschuterung noch hins zu feben: daß die Lästseung des Sohnes, oder die Berwerfung feiner Zeichen, wodon in den angestührten Stellen die Nede war, noch könne ber der bentlichern Predigt der Apostel nach der Ausgiessung des h. Geistes verbessetzt werden, so das derzeinige, der von den erstern nicht habe könne überzeugen werden, sich durch diesen deutlichern Unterricht überzeugen liese; das aber derzeinige, der auch diesem wiederstünde, und also die Sünde wider den h. Geist begienge, ohne alle Entsschuldigung sen, und auf tein weues liederzeugungsmittel warr butse.

Bl.

Rirchenbuch, oder kurze Summarien und Gebetlein über die Sonntages und Festepisteln und Evangesien von weiland M. Andrea Pancratio, nun aber verbessert und zum heutigen Gebrauch beques mer eingerichtet. Dayreuth, 1773. in Verlag des Waisenhauses.

Sin Buch, welches jum gottesbienftlichen Gebrauch eines ganzen Landes eingeführt werden soll, ist für das Publis kum ein sehr wichtiges Guch, und sollte billig van keiner um geweicheten Sand gesammelt werden. Einsichtsvolle Gottess gelehrten, die von Gott richtig und anständig denken, die höhe göttliche Lehre Jesu Christi in ihrer unversällichten Lauters keit und wahrer Abzweckung auf die Glückseligkeit der Menssichen, erkennen und empfinden, die heilige Ochrist wohl ausstäutegen im Stande sind, die Gabe, vernünftig zu beten, der stiegen, und wenn es Deutsche sind, auch die deutsche Sprache in there Gewalt haben, kurz Manner von großen Einsichten, Ersahrung, Grift und Geschmack sollten sich zur Absallung eines solchen Buche vereinigen, alsbem würde es den Geschristsen unserer Zeiten gemäß eingerichtet, aber auch gesois die der Materie und Form ganz anders deschaffen spn, als das

vorliegende, welches unter ben fchlechten Buchern biefte 20tt eines ber folechteften und erbarmlichften ift. Es fteht fchemer au begreifen, wie man durch ein foldes Simmelfammelfurium von Bebetsformula: en noch ist in driftlichen Bemeinen Die Anbetung Bottes im Beift und in ber Bahrbeit ju beforbern vermeinen tann. Der gute Paneratius forieb für fein Beits alter, ibt ift er vollig unbrauchbar. Der verftorbene Superim tendent Gildmiller fahe bas icon ein und fieng an bas Bud Bu verbeffern, wie bie Borrede, fagt. Der iftige Sr. Superine tenbent Ellvob aber trug bem herrn hofenntor auf, baffelbe felbft nach feinem beliebigen Billtubr ju veranbern und me vollenben. Diefer fand benn alles barinn recht gut vergetvas Wenn es junt B. S. 327, 328. heißt: Das Coune ", gelium ift bie rechte felige Lehre, welche felige Ohren und .. Augen machet, bemt barinn boren und lernen wir, wieben " armen menfchlichem Gefchlechte, welches ber Tenfel burd " bie Gunbe ausgezogen, geichlagen und verwundet und fo "jammerlich verberbt hatte, auf teine andere Betfe bat "tonnen geholfen werben, als baf ber Sohn Bottes, ber " rechte Samariter, fich unferer erbarmet hat - 'Bo biefe "beilige Lehre ift und im Schwange geht, ba bringt fie ges "wiß ben hefligen Geift mit u. f. w. " fo buntte ihm des fo fraftig und erbaulich, als etwas febn tann, und alfo blies es fteben. Bie feht find bie gemeinen Chriften au bedauten, bie fich in ber Rirche, ber lieben Anbachtelen ju Gunfen, bas idmmerlichfte Gemafche muffen vorlefen laffen. Und bie rechtschaffenen Beiftlichen, von beffern Einfichten, Die es vots lefen muffen? Mun die feufgen in der Stille barüber, muffen aber mit bem Otrom fortichmitmmen, weil fie fich ihm nicht allein entgegensehen tommen, wenigftens es nichts helfen, fons bern mehr ichaben als nuben matte, wenn fie es thaten -Unfere Gefange und Undachtsbucher haben fich bie und da feit einigen Jahren gebeffert. Alfo wird ja mohl auch traendwo einmal ein vernanftiges liturgifches Buch jum Daufter für die andere jum Borfdein tummen; alsbenn mag man fo eines, wie diefes ift, als Steoh und Stoppeln verbrennen.

Ez.

Zweises Schreiben an herrn Mofes Mendelssobn, insonderheit über den ehemaligen Deismus, über das mendelsohnische Kenntzeichen einer Offenbarung, und fürzlich über die Glaubwürdigkeit der evans :1

7

C

ķ

1

•

į

edangelifchen Gefchichte von Johann Balthasa Rolbele, bender Rechte Doktorn und Ehrenmit glied ber Königl. Großbrittanischen beutschen Gefellschaft in Göttingen. Frankfurt am Mann 1770. 8.84 23.

Quir holen noch die abrigen Bechfelfdriften nach , welch Die bekannte lavaterische Zueignungsschrift der beutscher Beweise bes Christenthums von Drn. Bonnet veranlagt bat amat etwas frat, aber auch nicht in ber Abficht, fie unfern Li fern erft befannt ju machen, fonbern um bas Anbenten ber felben in unferm litterarifchen Tagebuche aufzubewahren un Die Geschichte gelehrter Mertmarbigfeiten vollständig zu ma den. Die erfte Ermahnung biefes Schriftmechfels hatte mir in bem gten St. bes 13ten Bandes biefer Bibliothec gethan. In ber chronologischen Ordnung, Die wir auch int funftige beobachten wollen, folgt nunmehro bas angezeigt amente Sendidreiben Des Ben. Zolbele, ber in eben ber Die putirmethade und in eben bem halbvebantifchen und halbag tanten Cone fortfahrt mit bem S. Mofes Menbelsfohn Strei tigleiten an fuhren, worinn er allein Darthen ift. DR. G. 40. feiner Macherinnerung gefagt hatte, baf er tein Unaelegenheiten mit Drn. R. habe: fo beweifet ihm berfelb anforberft, bag er fich irre, und bag er bergleichen allerdinge auch ohne es ju wiffen, habe. .. Das thun Sie,' (fagt Br. S .. C. 5.) Geliebter S. Menbelsfohn! Aber fie munbern fic "Doch wirklich ein wenig zu viel. Stehen benn nicht all Belehrte miteimanber in Berbindung, mein lieber Meta phyfiter? Berubte es benn auf bem eigenen Billfuhr f " manches berühmten Gelehrten: Ob und welche Gegner bei "felbe baben follte? Go wenig es von meinem eigenen Bil .. tubr abhänget, wenn mich Rajus vor einem hochpreisliche " frantfurtifchen Schöppenstuhl belangen will. 3ch mag al , benn erscheinen, mich auf die Rlage einlaffen, und mit mei nem Begner ben gewöhnlichen Beg Rechtens gehen; obe ich mag gegen alle wiederhohlte Borladungen ausbleiben ... und in bie Strafe bes Ungehorfams verfallen; fo entftehe .. boch allemal bier eine Ungelegenheit bes Rajus gegen Rol " Fele., Das ift nicht ju leugnen. Und fo nach fann Dr Ralbele mohl gar in diesem Augenblicke Sandel mit ben Manne im Monde haben. Denn wer weiß, vor welchen amarifchen hochpreißt. Schoppenfiuhl ber Kajus bes Monde

ben Srn. R. bereits belangt bat. Bon biefer Statte find die tolbelifchen Argumente durch bas genze Schreiben. Gewiß es liegt nicht an feinem guten Willen, Ungelegenheiten mit Drn. DR. gu'haben. Geine Rritid erftredt fich über alle Schriften biefes Beltweisen, und wenn wir nach ben Pras ben, die fcon in diefen Schreiben angetroffen werben, urtheis len burfen: fo mochte mobi fcmerlich Eine Zeile beffelben unbefunftrichtert wegtommen. Cogar ibie unfchulbige Anse rufung eines jugenblichen bentenben Ropfes, ben bas Berantis gen an Biffenichaft begeiftert, und ber gegen feine Lefter bon Bewunderung und Dantbarteit überftebint, - bie unfchule Dige Ausrufung tommt nicht obne fcarfe Ruge bavon : " Leibe ", nig und Bewton! 3ch fann biefe groffen Ramen nicht ause ,, fprechen, ohne bem Allerhochften, wie jener Schuler bes ","Plate gethan, ju banten, baf er mich nach ihnen hat lafe ,... fen geboren werben. ,, , Die Ruge lautet folgenberges ftallt! (S. 28.) "Ginem jungen philosophifchen Stubentes " verzeihe ich blefe Sprache., (Bir benten, ber wirb fic fdwerlich burch biefe Sprache vergeben tonnen. Denn et wird wohl schwerlich bas große philosophische Berdienst dieser Belimeifen tennen, ober er marbe tein junger philosophifcher Student fenn. Wenn er allenfalls ihre Rahmen and ben Beften feines Profesors tennt, mochte er wohl gar stemlich Boch auf fie herabiehen.) ,, Wenn ich fie aber von einem be-"ruhmten Berfaffer bore, fo bat biefer fonft tiefbentende Ge ", lehrte- noch allzuwenige Renntniffe von dem ganzen Umfanae "ber Biffenfchaften, von einem hinlanglichen Umfange ber "gelehrten Befchichte, von bem Steigen und gallen ber Bif " fenschaften und von bem pragmatischen in ber Belebriame "teit. Die liebreiche Borfehung hat den gangen Zeitlamf " ber Belt fo bernlich eingerichtet, baf ber meife Engendfreund "in jeber befondern Epoche feine bauerhafte Bildefeeligfeit " findet, fewel in Thomistischen und Scotiftischen Beiten, wie "In bem Jahrhunderte ber Leibninge und Memtons. ,, große Entbedungen biefe Meuere auch immer gemacht baben, ,, fo find boch eben biefe Entbedungen vor bir bauerhafte " Gludfeligfeit eines Juben ober Chriften fehr gufällig. Wor " vor benn megen biefen (biefet) Entdedungen eine enraudende "Anbacht unter pythagordifchen Sefatomben? Gind wir "flüger, als Mofes, David, Salomon, Jefalas, Gechiel, "und bergleichen erleuchtete Ifraeliten, weil wir nach Leibs "niben und Demtonen geboren worden., Bir bedauren, baf wir fo mandes Blatt mit folden Berrlichkeiten anfüllen måſi ŧ

7

maffer. Alleft es ift nun einmal unfere Beftimmung, De wir die Schande wie die Ehre, die Bortreflichfeiten wie b Armseligkeiten bes menschlichen Geiftes aufbewahren muffe: Bir follten boch nicht benfen, bag D. D. in ber angeführte Stelle foetwas babe mennen tonnen, bergleichen D. Rolbe ju verfteben giebt; als habe er mit bem Allerhochften un; frieden fenn wollen, wenn er ihn nicht nach Leibnig ut Memton hatte laffen geboren werden; und wie hatte er es a tonnt? ignoti nulla cupido. Abet ba es nun einmal fo a tommen, margin follte er fic barüber nicht freuen? Birb bem S. Bolbele nicht gang lieb fenn, bag er bevder Rechte Doftor, der deutschen Gesellschaft Ehrenmitglieb in Götti gen und Bürger ber fregen Reicheftabt frantfurt am Mag ift, und nicht ein Megerstlave auf ben Amerifanischen Bucte infeln, ohne deshaib gegen die Borfebung ju murren, wei es ihr gefallen batte, ibn bas lettere werben an laffen. D. DR. ju ben Zeiten ber Thomiften und Scotiften ware c . Soren worden; fo hatte er vermuthlich, nach ber bamals mi lichen Ausbildung feines Beiftes, von bem Ariftoteles, 21b Lard, Thomasic, fo gebacht, wie er nun von Leibnig ut Bewton benkt. Daß in ben neuern Zeiten viele Bahrhi sen find ans licht gezoden, bag manche nubliche Entbedung find gemacht worden, von benen man zu den Zeiten Mofe Davids 2c. nichts wußte, bas wird boch S. Kölbele nicht leu men. Man mußte boch allerbings nichts von ber Bucherude tunft, ben Bunbern ber Electricitat, ben Repplerifden u Memtonischen Bewegungsgesehen ber Simmelstorper, t binomifchen Regel zc. ob man nun, wenn man bas weis, not wendig muffe kluger, d. i. moralisch, weiser und besser w den, das ift eine andere Krage; bas hat Gott nicht von t Menge, fondern von dem guten Gebrauche ber einem jeb möglichen Renntniffe abhangen laffen, und eben in bem gut Gebrauche diefer Rennthisse bestehet der Borang der angefül ten erleuchteten Ifraeliten.

Lettres juives da Cebebre Mendelssohn Phil sophe de Berlin; avec les remarqus et reposes de Monsieur le Docteur Kölbele et autr savants Hommes. Recueil memorable co cernant le Iudaisme, à Francsort et à la Haraux Depens de la Compagnie. 1771.8.1 Als

Gine holprichte, elende franzostliche Ubersetung einiger Streitschriften von der Lavaterischen Juschrift an bis auf das zweyte Sendschreiben des J. Rölbele. Die Sprache ift so Deutschfranzösisch, und der H. Rölbele ift in der ganzen Sammlung so sehr hinten und vorne, daß man ihm die Versansteilung davon, ohne viel zu fragen, zuschreiben kann. Wenigstens ist das Unternehmen seiner würdig. Niemand, seibst H. Lavater nicht hat sich des judischen Bekehrungswert bes so eifrig angenommen, als dieset frankfurtische Rechtsges lehtte. Auch sinden sich hie und da Lappen rabbinischer Ges lehrfamkeit, h. E. G. 17. die gang in seinem Geschmacke sind.

Beleuchtung bes bekannten Antwortsschreibens von S. Mofes Menbelssohn zu Berlin, an den Den. Diaconus tavater zu Jurch, aus tiebe zur Wahrbeit verfasset und einem geehrten Publikum fürgeleget von einem Freunde der Wahrheit. Frankfurt und Leipzig. 1772. 8. 1023.

SSPir hoffen ben unfern Lefern Dant ju verbienen, wenn wir fie nicht nur der Dabe überheben, fo manche Streits fchriften, fonbern'auch nur lange Auszuge aus benfelben ju lefen, ohne baf fie befarchten burfen, bag fle erwas Biffenst wurdiges übergangen haben. Bon ber Urt ift biefe lange Beleuchtung bes furgen Antwortsichreibens, beren Angeige wir nicht tury genug faffen tonnen. Bas nun biefe Delends tung fo lang macht, bas ift, auffer bem langweiligen unprascifem Stile des Berfaffers, die munberliche, grundloje Bors aussehung, als wenn D. Dojes Menbelssohn mit feinem Antwortschreiben eine vollftanbige Biberlegung bes Chriftens thums ober Bertheibigung bes Jubenthums gur Abficht ges habe habe. Saben biefes einige feiner Berehrer in ber fubis fcen Mation, wie ber B. bemertet haben will, gedacht ober vorgegeben: so ist er felbst unschulbig baran. Der 23. gebt alfo bas Untwertichreiben Schritt vor Schritt burch und ber gleitet es mit Anmerfangen, bie S. DR. in feiner Bloge geis gen follen. Rurein paar bavon jur Probe: Es heift (G. 15.) "nnb p. 12. (nemlich bes Menbelsfohnifchen Antwortfchreis bens, worans ber B. die folgende Borte abidreibt) ., Ich babe ", " gelefen, verglichen, nachgebacht und Parthey ergriffen. " "Und eben biefen Beggehet er auch mit Sen. Bonnets Buche Alles Bewicht und Grundlichfeit macht er benen

" Beweifen , fo Bonnet barinnen für bas Chriftenthum führ "ret, folesthin ftreitig und fpricht es ihnen ganglich ab. "Ja in ber Anmenbung und bem Gebranche feiner vorausger " fciden allgemeinen Betrachtungen welchen er noch für ben "grundlichften Theil Diefes Bertes nach p. 29. halt, fo Bont "net davon gur Bertheibigung ber chriftlichen Religion macht. "will er ifin bennahe gang vertennen. Ohne boch folches " burch irgend ein bepgebrachtes Erempel gezeigt und behörle "erlautert ju haben. Beldes bod, wie ein jeber fur fich "fcon fiehet, hochft billig gewefen mare, und auch der leiche , tefte und furgefte Beg ift, ben immer die Bernunft anpreis "fen fann. Bein ich einige ber ftartften Grunde anführe "und namhaft mache, die meiner Sache, die ich behaupte, "und fie für die Befte erfläre bas Bort reben, und ihre "Ridgigtet: auffer allen Zweifel feben. Und fo ift binwiebers "um ber fürzefte Beg, Die Unrichtigfeit einer Sache obge .. Meinung, die ich befreite, barguthun, wenn to einige " ber ftartften Beweisgrunde, Die fur biefelbe ju ihrem Ber "bufe bengebracht, wenigstens bafur von meinem Begner , felbit ansgegeben worben, ju einem eriduternben Benfpiele "meines Capes herausnehme, und ihre Michtigfeit zeige, " daß fle nichts weniger beweifen, als was fie beweifen follen,, und fo noch einige Seiten fort, baf S. Dr. nicht hatte vers langen follen, man folle ihm blog auf fein Wort glauben, bis O. 19. wo es heißt: " Ja wenn ich mich auch fo weit bars " auf einfaffe und fage : "Die Schluffage fcheinen mir nicht "aus den Vorberfägen zu folgen - "Benn ich bavon miches gebenten will, baf es mir mir alfo fcheinet; vielleicht "mochte fiche, wenn iche naber prufe, anbere finben. ---" Dan tann alfo gar wohl fich getrauen gu vertheidigen was "man will, wenn es gleichviel ift, gut ober fchlimm. " fo rebet ber B. noch einige Seiten in ben Bind. Bas wir angeführt haben mag aber gnug fenn um ju jeigen, daß er ben wahren Gesichtspuntt, woraus S. DR. bie Sache anfabe; auch nicht von weiten gefaßt. S. D. wollte nur fich, nicht feine Religion verthetbigen, nur Jumuthungen abweifen, nicht bas Cherftenthum befreiten; und ju biefem war et gnug au fagen: mir fcheinen bie Beweife bes Sen, Bonnets nicht einleuchtend, mir scheint meine Aeligion wahr; - ich führe deswegen feine Beweise an, weil ich nicht andere übere gengen will noch fall, weil ich bloß branche zu fagen, ich bin überzeugt, ich bin nicht überzeugt. Dan muß mir auf mein Wort glauben, nicht - bag D. Bonneis Grande übere baupt

haupt nicht zwingend find — sondern, daß fie es wir nicht find. Wozu sollen nun alle die bekannten und nur halbwahren Gemeindrter des A., wie man beweisen, und wie man nicht, beweisen, wie man wiederlegen oder nicht wiederlegen musie.

O. 21. "Bur Gache nun felbft gu fereiten, fe ertens "net p. 4. ber B. felbft: bag bas Berfahren bes B. Lavacers , aus einer reinen Quelle gefloffen, und teine andere als liebe " reiche und menschenfreundliche Abficht habe. 3ft aber bem .. fo, warum hat ihn folder Schritt boch fo auffererbemlich "befrembet, baf er eher alles erwartet, als von einem Lavater seine offendiche Auffoderung? Soll mich bas befremben, moas aus einer veinen Quelle flieffet, und liebreiche und mens fchenfreundliche Abfichten bat?', Barum nicht? werm a nun einen Schritt thut', ben ich nicht von feiner Mitigbeit, Derfichtigfeit, Ueberlegung, Schonung eines Mannes, ben er burch jeme Auffoberung in eine unangenehme Lage fegen würde, u. f. w. vermuthet hatte? Uns baucht, man tonne eines Begners nicht mehr ichonen, als wenn ums feine Rebb tritte, Uebereilungen ic. befremben, wenn wir feinen maralis fchen Charafter in Sicherheit feben, und ihm bloff bas be fculbigen, mas auch bem Beften widerfahren tann, ja es uns befremben laffen, baf es ihm wiberfahrt; ober tomme ber B. gar nicht bie anbere Seite bes Ralles bemerten, bie S. DR. freulich nur andeutet, die aber fo leicht zu bemerten war, weil fie nur noch bie einzige bleibt, woraus man bee Sache anfeben tann, ober noch mehr - muffen wir es ibm erft porbeinonftriren, mas ein jeder, ber ein menig Empfins bung hat, leicht von fich felbft fühlen wird, wie viel Gore bet Unmortidreiber bem D. Lavater mit biefer Befrembung ans thut? der Beleuchter als ein guter Streitfundiger bat, Ratt alles diefes, feinen Gemeinort bep ber Sand, womit er feinen Sag ad oculum bemonfteirt: (S. 31.) " Denn ba wurden aus ber vermeinten reinen Quelle unteine Baffer flieffen; und das vermeinte liebreiche und menfchenfreundliche bers ... fich nicht als ein foldes erweifen. , Bir wollen bies Gleichs nif nicht weiter ausspinnen, um nicht landweilig zu werben; benn fonft lieffen fich Umffande gnug angeben, woburd and Die reinste Quelle tann trube gemacht werben.

Fremmuthige Gebanten über bes Beten Moles Mend belsfohn Senbichreiben an ben herrn Diaconus

Lavater. In einen Freund in Sachsen. leipzig, 1771. 23 23. in 8.

😝 thut and um das gute Sachsen leid, worinn es so viele mactere, gelehrte und vernünftige Dainner giebt, baf man an einen bafigen Freund, folde Sachen fcbreiben fann. als in diefen freymuthigen Gebanten enthalten finb. fallen fe menig Blatter, aber fie find befto trafriger. giebt fich ber 2. Muhe, vor allen Dingen die Rebertlaffe aufgufuchen, worinn ber Philosoph ju feben fev, und ba ift Denn gar bold ausgemacht, baf er ein Maturalift fen. Dit dem Mamen eines Deiften hat es etwas mehr Dube: am Ende aber tann ihm der 2. boch nicht helfen; er muß es fich gefallen laffen ein Deift ju fenn. Es tomint bem armen Beite meifen nicht zu ftatten, daß er eine Offenbarung anertennt, wenn er nicht das — und das — und bas zc. — barinn Ander; fo lagt es fich der B. nicht ausreden .. ein Maturalift wift er boch. . Denn bas Maturgefes, das er allenfalls bars inn finden tonnte, ift unferm B. eine folche nichts bedeutenbe Rleinigfeit, bag er taum davon reden mag. Aber nun wenn Der Philosoph wohl gar selbst mit feiner Bernunft etwas eine zusehen vorgeben wollte: fo legt er ihm jur Probe einige Huft gaben vor, auf beren Auffofung er ton berausfobert. 3. B. wie der Tod in die Belt gefommen. 6. 14. " Denn vieler .. andern hochft michtigen Aragen nicht ju gebenten; bie ber "Bernunft unaufloslich find : fo mag und die Philosophie fas gen, wie ber Tob in die Belt gefommen ift, und wie es "uns nach dem Tobe gehen wird., ""Es fann einmal nicht anders fenn, fpricht man, ale bag bie Denfchen fterben : es gehört jur menschlichen Matur. ... 3a, bas ... if aus gelehrter Defperation gefprochen, aber ber Bernunft .. fehr jumider.,, Es ift tein Bunder, baf ber B. auf die Bernunft fo fchlecht gu fprechen ift; fie lafit ihn auch gar gu oft im Stiche. Dan barf nur die luftigen Inftangen feben, de bet B. gegen ben angeführten Ausspruch ber Bernunft made, bie wir aber nachquiefen überlaffen. Machbein et endlich die Biberlegung feines Segners und die Refifebung det Lehren in Richtigfeit gebracht, fo geht unfer Brieffteller au ben Anathemen über , und bie greifen benn giemlich weit um Ed. Buerft über ben judifchen Beltweisen felbft, von bem es der Berfaffer zuverläßiggewiß weis, mas @. 38. ftebt. 4, ift fein Mangel ber Evidens, es ift fein fehler bes Dere gandes, wenn man bem Evangelis nicht glaubet : Bosheit, Mnb. 1, 5.XIII-XXIV. 25. 5. a. 5. 25. 11 11 11

"Sotthofigfeit, Jeinbichaft gegen Gott if co. Das will " freplich Menbelsfohn nicht Bort haben. Aber wir wiffen .. es newiß, bas es also ift., Nun bas ift viel. meniger durfte ber Berf. auch nicht fagen, wenn er am Enbe ben Ausspruch auf ihn berab bonnern wollte, ber gewiß von bem gelindfinnigen Apoftel nicht für ben ifraelitifchen Beifen Bestimmt war : Du bift ein fluch. Das ift also bas Anas them far ben Weltweifen felbft. Das zwente ift far feine Freunde: (O. 34.) "Bas foll man benn nun davon benten, " daß diefer halsstarrige Jude, der sich daben einen Philos , fopben nennt, von unfern Bidbern, von ben Chriffen, ja , gar von Lehrern und Bottesgelehrten, hochgeachtet, ummafe , fig erhoben, um die Chre feiner Freundichaft gebeten wird ? Auf diese Elenden wendet, er num G. 35. an : " Gollft bu bem , Gottlofen helfen und lieben, die den Deren haffen ? 2 Chron. , 19, 2. und was im 15 Pfalm frebet: "Ber die Gottlofen a nichts achtet . - ber wird wohl bleiben. mannhaften Tone balt fic ber Berf! bis aus Enbe. Rec. abet fucht fich in bem luftigen Tone ju halten, bamit nicht die Empfindungen ber Bemuth bey bem Inblick folder Unvernunft und Lieblofigtelt fein Derg ju fehr gufammen preffe, wenn er fich einmal ernfthaften Betrachtungen aberlieffe.

Dienstfreundliches Promemoria an bie, welche ben herrn Mofes Mendelssohn burchaus jum Christen machen wollen, oder sich boch wenigstens bergitch wundern, bag er es noch nicht geworden ift. 1771. 2 2. in 8.

Fin ganz anderer Mann als der vorige! Wenn das Ger rücht, das ihn zu einem Geistlichen macht, Srund hat, desto bester, so giede er seinem Stande die Shie wieder, um die ihn Leute, wie der Griefftellet bringen tannten. Wie mussen, daß wir nicht recht vieles, was so grandits und in einem so sansten, einnehmenden, iddelnden Tone ger sagt ift, auszeichnen können. Zwey Betrachtungen können wir uns nicht enthalten, aufzubehalten. Sie find gar zu wichtig, und solche kleine Schristen gehn gar zu kricht verlei sen. Die erste lautet S. 16. also: "Frezlich wird manchet zu, ohne allen Erwind, ober har wider seinen Willen, ober ans zu macht die Verkerungsten, vonlamern Absichen ein Christ; das macht die Verkerungsten, versister ansehnlich, aber wo bleibt der edle Vewegungssprund

3, Die Berberrlichung Gottes, bet Bicblingsausbruck etlichet Zartaffe, Die ihre Religion burch Ausschweifungen ftanblic , entebren. Leichtfinn und Dragonerbefehrung geben biet , in gleichem Schritte. , Erftes Bermahrungeimittel gegen die Betehrungesucht ! Das andere? Chend, und G. 17. 3. Moks Menbelsfohn foll fich aus Ueberzeugung betehren. , Bodurch? er felbft befennt, und vielleicht - bod et " befennt, baf ihn bie angeprieftaen Schriften nicht abergens , gen; er verfichert, er habe gepraft, und bann erk Berthey "ergriffen. Ent mas ift das! bote ich jenen bisigen Dorfs. a, prediger fcreven, er fiberjeuge fich aus der Bibel; bas alte "Teft. nimmt er ang er mufte blind fenn, wenn er mis ben "Botherverfündigungen nicht bas Unvalltommene bes jubis ", fchen Sortesbienftes mit Sanben greifen tonnte; se biche onnu die Erfallung, bas Gegenbild ber Borbilber; biefes " findet er in ben Buchern bes Deuen Teftaments. , fcopfe er, hier ift die reine Quelle, die Ueberzeugung tann , nicht fehlen! - Ja, für Chriften ift bas alles binlanglich ; Danber wie fleht es mit bem Juden, Belche Bifcher bes Dt. , Teft. foll er fefen? Alle! bas wird en fo geradezu nicht a. than Ben foll er hier gu Rathe gieben? Die angee ., febnften Didnuer, bie Beifen feiner Beit! Welche't Dhie .. lofophen ober Theologen? Bende find oft in famaige Res "bertriege verwickelt. Bas fallen bie Umfdweffe? Genug, mer foll bie Theologen fragen. But, er macht ben Anfang ! ber hort ben einen, ben andern, ben britten, wird frugig, .. prolle jurud; jeder bat feine eigne Mennung u. f. m.

J. G. Hasencampil Gymnasii Duisburg. Rectoris
Oratiuncula de optima cum sudaeis de Relis
gione disputandi methodo edita a I. C. Lavatero V. D. M. Turici. Francosurti ad Moenum, MDCCLXXII. 2 28. in 4.

Inter ben 3wischenrebnern in dein Lavater: Menbelsohnis ichen Schriftwechsel tam einbild auch einer auf die Sebbanken, bem D. Die Schrifte ju seinem Uebergange so beide ju machen, als es sich mit Anstanbigkele ihun lies. Et bachte nach, was bem jubischen Philosophen doch wohl blesen Uebergang so fluer machen tonne, und er glaubte gefunden ih haben, es sei nichts anders, als bas Borurtheil gegen die nies rige Erschenung Jasu, die er mit seinen übrigen Glaubende

brubern gemein habe. Dieser Mann war H. Zasenkamp. Er trug abo in angezeigter Oratiuncula seinen Schikern und übrigen Juhörern die Methode vor, wie man dem jüdischen Weltweisen auch hierinn dienen könne. Die Juden sollten I die Frenheit haben, auf eine noch künstige Erscheitung des Mestias zu hoffen, sie sollten 2) die Frenhe und Chre has den, an eine künstige herrliche Erscheinung des Mesias zu glauben, woben sie unter allen Nattonen die erste Rolle spies Ien würden. — Doch wir wollen seine eigene Worte aus sähren. S. XVII. "Häec Indaeis gaudio sunt at bonori: "propteren persunderi fueilins sie parientur, vera esse, "quae de eodem messia in humili suo adventu praedicta "quaeque nullibi, nili in lesu Nazareno completa re"perimut.,

"Si autem adbuc implenda etiam ut jam impleta pro"ponuntur: tum et vera interpretatio eorum, quae facta
"jam funt, in fufpicionem apud Indaeos et dubitationem
"et negationem adducitur, verbis admodum inhaeren"tes. Concedamus igitur, multa adhuc in terris futura,
"cum Mefface adventu, ffilo prophetico, conjuncta.
"Concedamus, gentem Ifraciliticam ceterarum principem
"fore, gentium copias ad fe perventuras earumque re-

", ges wdductum iri. "

Wir mochten wohl vor allen Dingen S. G. rathen. feinen Borfchlag gunachft an bie lutherifchen, reformirten, und warum nicht auch tatholifchen, theologifchen gatultaten, Rlaffen, Opnoben, Congregationen, Minifferia ic. gelangen, und fich ihr concedimus ju ben vorgeschlagenen Duntten ges Sen ju laffen, bathit nicht iber furt ober iber laife oin armer nach dieser Methobe betehrter Jude miber alles Bermuchen von einem ober bem andern horen mulffe, bag er fich wenigs Ren's in ber Regeren des Chilialimi fubtilioris befinde. bas in Richtigfeit gebracht ift: fo tann bie fo gebilligte Des thobe benen Beren Boeftebern ber emglifchen, fomeigerifchen und beutiden Direttoren ber jubifden Diffionen, deren Are beiten S. S: am Enbe feiner Rebe allen möglichen gotelichen Degen municht, mittheilen, bamit fie ihre Diffionarien banad Inftrutren. Sollte alebann ber Berfaffer ber befannten Leis tungen Gottes ober einer seiner Dachfolger balbigft biefelbe an bem herrn Menbelsfohn verfuchen : fo wird man am beften befahren tonnen, mas für Dienfte fie thue.

Meneste Religionsgeschichte unter ber Aufsicht Hem. Christian Wishelm Franz Walche, Königlich Großbrittanischen und Churst. Braunschw. Lüneb. Cons. Nathe zc. Oritter Theil. temgo, in der Meyerschen Buchhandlung, 1773. 519 Seiten in 8.

Sir begnugen uns, in Beziehung auf unfer lirtheil über bie benden eisten Theile Dieses Berts B. XX. I. 167:175. nur den Inhalt bes vorliegenden herzuseken." Der britte enthalt I. furggefafte biftorifche Rachricht von ber gegenwartigen Verfaffung ber evangelifden Bruderunitat Mugipurgifder Confesion 1772. II. Rurge Befchichte ber evangelifden Miftonsanftalten ju Betehrung ber Beiben in Offindien. Erftes Stud. III. Befdichte berneuern Streis tigfeiten mit dem remifchen Sofe, in einem fpftematifchen Bie fammenhange. Drittes Stud. IV. Bom bein neueften Bus ftande ber reformirten Rirche in ben vereinigten Dieberfane V. Neueste Bewegungen über die fymbolischen Buchet und die damit verbuidene Tolerang in der reformirten Kirche in den vereinigten Miederlanden. VI. Meuer Angriff auf Die kirchlichen Rechte ber Reformirten. VII. Reuefte Bes Schichte von bein fo genannten thatigen Behorfam Chrifti. (Auszuge aus bem Tollnerichen Buche biefes Inhalts und den bawider herausgetommen Odriften und Recenftonen) VIII. Furtfetung der neuesten Geschichte des Unglaubens von D. Gottfeled Left. IX. Madricht von den Bewegungen über die fombolifchen Bucher in England, befonders bie neun und brepfig Artidel ber englischen Rirche. (Eine unnftanbliche Sefchichte bes Bladbournichen Confessional und ber Rolgen. bie es nach fich gezogen bat.) X. Ban ber Stockholmichen Gefellicaft pro fide et christianismo. - 3m vierten Theil lieset man I. die neueste Geschichte der Dissidenten in Dobs len. II. Befchichte von ber Bifftation bes irrlandifchen Cols legii in Rom, durch den herrn Cardinal Mario Marefoschi in einem von ihm felbft aufgefehren Bericht an ben regierens ben Dabft Clemens XIV. mit Urfunden. III. Rachricht von ber Streitigfeit aber bas Unfebn ber compintenfifchen Auss gabe bes D. E. IV. Dadricht von ben Bewegungen über bie fymbolifden Bucher in England, befonbers ber neun nnb brepfig Articel ber englischen Rirche. 3menter 25fcnitt. -Dan findet den gangen Berlauf biefer Cache, welche den Unu 2

englischen Bifchofen feine fonberliche Chwe macht, wie fie in Beutschland ichen betannt ift, hier und unter Do. IX. bes erften Theile von Unfange an ergabiet. Bem es auch mur min basi biaf treue jufammenhangenbe Erzählen von folden Borgangen au thun ift, ben werben Sr. 28. und feine Ditte arbeiter hinlanglich befriedigen. Wer aber ein helles richtis ges Uribeil aber biefe Sache verlangte, unb etwa von einem unpartheviften Richter gern boren michte: Bas wohl fo ben Rechten ber Bernunft und bes Gewiffens nach Ehrifti Bebre baraber gemaß, ober nicht gemaß for? Ob es ju verantworg ten fehe, baf bie ewigen Gefete ber chriftlichen Gewiffent frem heit noch immer fort um politischer Landesverfaffungen willen in ber Belt mit. Rufen getreten werben? Ob ber morateliche Schaben oder Dugen größer fen, der durch Umerfchriften und Cibichmare auf menfchliche Lehrformeln in ber Chriftenheit ger fiftet wird? und bergleichen, ber muß fich an andere Cemte wenden. Die Gabe bet Beurtheilung gemiffer Sanbei will etwas mehr fagen, als bie Gabe ber Erjablung. hat bie lette ohne bie erfte zu befigen. Bie es aler zugeft. bağ bie gelehrten Diduner, melde an biefem Berte arbeiten, fo balb es auf Beurtheilung ber Grande far und miber femdes lifche Bucher antommt, bennahe alle icharffinnige Denftraft verlieren; ph es an ihrem Lopf, ober an ihrem Billen liege, meis man nicht, Gott mags wiffen. Blel ifte, wenn ein aufgetiarter unparthepifcher Lefer nicht ungebulbig barüber wird. Gereist wird man ben manden Stellen, bas Bud wes mu legen; fogar unter aller Erwartung feicht und fchief find bie Urihefle ber B., was ben Punt ber firchlichen Eintrobeise formeln betrift, über fonnentlare Dinge.

B.

Betrachtungen über bie Nachtmahlebulle.

Sine fictione didici, et sine invidia communico. Sap. VII, 13.

Aus bem Icalianischen des P. A. C ** Thect. Ord. übersest. Freyberg, 1770. in 8.

Ge ift jest allgemein bekannt, daß der P. Coutini der Beri fasser dieser Betrachtungen ist. Ungeachtet fie durch ger wisse weltbekannte und jest beygelegte Mischelligkeiten zwirschen einigen katholischen Graaten und dem römischen Soft verursochet wurden: so tounen sie doch wegen ihrer Grand.

Bichfeit und Bortreflichteit von bleibenben Ruben fenn. C greifen Die Madrinabisbulle ben ber Burgel an. Denn b D. C. har bas gange Bert in brey Arricfel getheilt. D exfte enthalt bie allgemeinen Zehler biefer berachtigten Bu in drey Daragraphen. Der erfte handelt vom Rirchenbant ber gweyte von ber Refervation ber Rechte ber Bifchife, t britte von ber Rirdenfreybeit. D. C. zeigt auf bas alle bunbiafte, daß die Machtmablebulle bon biefen bren Stud bie ferfaften Stundfabe vorausfeheund enthalte; - Grur libe, bie bem Alterthum unbefannt gewefen und erft in b Zeiten ber Duntelheit und Barbaren aufgetommen, und v Dem tomifden Sofe in Bang gebracht worben. Der awer Articel handelt ben Inhalt ber Bulle felbft in breyfig Dar graphen ab, und ber britte ergablt die Unordnung, well Die Dachimablebulle auch fogar in ben Staaten verewigt, 1 Die verworfen wirb. Dieben tommen nun die triftigften 2 , inet fungen vor, bie in einer lebhafien und geiftvollen Schreibe porgetragen find. Sie find aber in bem proteftantifchen Deuts land befannt genug, und vorzüglich nur ben fetholifc Staaten wichtig. Bas die Ueberfetung betrift: fo fchel es amar, bag der Heberfeger ber italianifden Sprache macht fen, idenn viele Undeutlichkeiten muß man auf Die Rechnu bes fehweißerifchen Dialettes feben) in ben Sachen felbit al scheint er fo bewandert nicht zu febn. . Es entfteben bara viele Unrichtigkeiten, movon wir nur einige jum Benfpiela führen wollen. Go heißt es 1. B. G. 20. " die Jorn des Sirmius,, (la formula di firmio) wo es heißen foll Die formel von Sirmium. Es wird nemlic die Kormel 1 Rirdenversammlung barunter verftanben, bie Liberius Sahr 357. ju Beroa, in feiner Bermeifung unterfdri Diefe Rirchenversamminng war ju Sirmium einer Stadt Pannonia prima gehalten. 6. 53. heißt ber lamb ber von feinem Geburtsorte Michaffenburg im Burgburgifd ben Ramen hat, und ben man allenfalls mit lateinifc Schriftftellern auch in beutich Lambertus Schafnaburgen nennen tonnte, Lambert Schafnaburg genannt. Ginige bere Berfeben find zwar mohl bem D. C. jugufchreiben, b ten boch aber follen von bem Urberfeber verbeffert werben, 3. Die Befannten Dictatus Gregorius bes fiebenten als 27. an ! Anjahl angegeben, ba ihrer bod 27. find. Bir haben ju bas Original nicht nachfeben tonnen, um ju beurtheilen, ob nicht eima ein bloger Dructfehier ber Ueberfehung fen; swifchen haben wir in berAnzeige ber Drudfehler nichts Uun 4

gemerkt gesunden. Ein anderes Werschen Chreibt fich wohl gewiß vom Verfasser selbst her. Es wird nemtic (S. 35.) 31 eines sindschen Projektes P. Benedikts des neunten ers 32 wähnt, — Benrich den dritten — im Jahre 1034. vom 22 krone zu ftürzen, und Peter, König von Ungaen zu kron 32 men, zu welchem Ende him er ihm eine Krone mit dem jes 32 dermann befannten Berse zuschickte:

Der fels gab Betro Rom, ber Babft bir beine Krone. ..

1) Im Jahr 1034. regierte zenrich ber dritte noch nicht.
2) Mit diesem Berse schickte Gregorius VII. dem Herzog Audolph von Schwaben die Rapserfrone, um K. Henrich IV. su entthronen. 3) Hieß der Bers: Petra decit Petro. Iwax sahrt ihn Otto von Freisingen so an: Roma decit Petro. Iber tein uns betannter Geschichtschreiber führt ihn an: Petra decit Petro Roman. 4) Ift Peter K. von Ungarn nichts weniger, als ein Keind bes Kalsers gewesen. Denn dieser hat ihn zu verschiedenen mahlen, da er aus seinem Reiche vers trieben war, und zulest noch im Jahr 1044. wieder eingesetz, und von ihm die Huldigung empfangen.

Am.

Friderici Esaine a Pufendorf Religio gentium arcana. Hannoverae et Lipsiae. Impensis Haeredum Foersterianorum. MDCCLXXIII. in 8.

iefes Wert führet mit erstaunlicher Gelehrfamteit ben in der Borrede furglich angegebenen, Cas aus: daß die gange heidnische Gotterlehre mit allen ihren Reften, Gebraus den und Mothologien ben allen Wolfern nichts anders ges wefen fen, als eine fymbolifche Borftellung bes urfpranglichen Blaubens von ber Schöpfung ber Belt, einem, gottlichen Erlofer, feinem Tode, Begrabnif und Auferftebung, nebft ber bamit vertnupften Abbildung bes himmels. Bir mites ben bas gange Buch abichreiben muffen, wenn wir alle diefe Deutungen abschreiben wollten; benn ber Sachen find fo viel und fie find alle in folder Rarge hufammen geprefit, baf fie feinen Auszug gufaffen. Aber ein Danr Stellen tommen wir jum Benfpiel ausheben. Man tonnte es einem gu taufende malen zu rathen geben, wie die phallifchen Gebrauche fic nach bem angegebenen Sinne beuten laffen. Dem D. 23. macht macht es teine Schwierigfeit. Er fagt: (Soft.- II. f. II.) Er habe anfanglich geslaubt, bag nicht nur die phalli und die natura foeminea sondern auch die lingi die Beburt der Belt anzeigten ; fo wie er den Driapus fur naturae vivificantis vim und seminum productorem gehalten habe. Allein er gefteht, bag ba er bie gange Muthologie naber tens men gelernt : fo habe er muffen von diefer Mennund abae ben , und wiffe nunmehre gewiß , daß barunter bas Benlat ger bes Beplands mit ber Rirche, ober ber Gemeine ber Ber rechten abgebildet werde; fo bag amifchen Beyben , und Bielleicht auch zwischen ben Engeln und ben Beelen bes Beligen ein folder Umgang, als durch folde Bilder tans vorgeftellt merben, Statt finde. Mertur und Ofiris mit bem pene tricipite ftellen bende ben Benland vor, warum, Das muß man unter ihren befondern Artifeln lefen. Der erfte unter anbern wieder barin, daß er und die Silenen pach dem Somerischen Hymno in vonerem mit ben Mounden

Miscentur amore in recessus speluncarum amabilium.

Diefe fonderbare Ibee vorausgefeht, haben fich big Priefter befugt gehalten, ben Glaubigen von einer jo une febibaren Eradblichteit, Die fie in fie dem Simmel erwartete. einen Borichmad ju geben, und baber ift zo getommen, bal. nach dem Serobotus, Die Ochonen von Babylon es fic muffen gefallen laffen, in bem Tempel bie Rolle ber anges fahrten Mumphen ju übernehmen. (S. auch Baruch 6, 43.) woburd nun biefe von Voltaire To fehr beschrieene Andache ein gang erbaulicheres Anfthen erhalt. Auch bie Befuche, meide bie Botter ber ben fterblichen Ochonen ablegten, baben meiter michts auf fich, als ball auf die Urt die Seelen entftes ben und in fterbliche Leiber gebracht werben. Go ift es auch init bem Liebesverstandnif mifchen der Venus und Abonis. Paufanias, ift (Sect. III. S. XX.) unrecht berichtet, weim er enciat .. in Venere coelesti amorem animarum purum in-"tellectum effe, fed puto, (fest ber Dr. B. himau) opi-"nionem comprehendi, animos post mortem congredi, neque voluptate exbilarari imprimis Ecclesiam cum fer-... vatore divino. - Et ideo Adonidem Veneris mari-.. tum, ab apro fauciatum inguine — fingi., tann boutlicher fenn? Das andere Bepfpiel maa bie Erflas rung ber fiebenten Jahl fenn. Gie tomint giemlich mit bem menlich entdeckten Sobeimpiffe in der alteften Urfunde Abers Unu 5

oin. Bonn fo. v. P. gewußt hatte, feine ungeweine Get Lehrfamteit fatt fie in lateinischer Erockenheit fiblecht und recht vorzutragen, in beutschem erften und boben Wurfe geltenb ju maden: fo war er ber Mann, ber gewif nach mehr Auffehen machen mußte, ale ber bentiche Enthuller. Er hat noch manche Grunde mehr entbeckt, warum diefe Rahl bas Schopfungsgeheimnif, und infonderheit Die Xube enthalt. Richt genug, daß Gott am fiebenten Tage germ bet hat, auch wir Menfchen halten in ber fiebenten Stunde (nach unferm Beiger um Gins Rachmittage) Mirtageruhe, nachdem wir um feche Uhr (zwolf Uhr) ju Dittag gegeffen Das Orientalische Bort (MJW) tommt mit bem Deutschen Sieben fo giemlich überein. Die Morgenlander - Baben auch von bem Borte (YZV) bie Benennung bes Cibes bergenommen, (Mav) mell ber ben Saber endigt und Aube ichaffet. Der Depland ift am fiebenten Tage begrau Ben, Die alten Deutschen brauchten fieben Zeugen gur Schliche sung three Rechtshanbel, ber Prophet Jacharias 3, 9. ftellt Die verfohnende Berechtigfeit Chrifti unter bem Bilbe von fieben Augen vor, u. b. gl. Et ift gewiß, bag et im achts gebuten Jahrhunderte, nur wenigen Denfchen möglich ift, mit fo wielet Gelehrfamteit zu beraifonniren, als in biefen Bude asidehen ift.

Bi.

Meue, kurze Erörterung ber Frage, ob es wahm scheinlich ja möglich sep, die Benennungen Gottes, als Waters, Gobns und Geistes zu innerlichen unveranderlichen Eigenschaften Gottes, d. i. zu seinem Wesen zu rechnen, von J. A. Urisperger. 1773. 4-B. in 4.

Duerft sieht ein Brief an einen ungenannten Professor, in welchom der Werfasser dem ungenannten und sich seife Komplimence macht.

Denn folgt der Abbruck aus bem 33. Stud der Er langischen geiehrten Zeitung, worin des Berfassers Erinner rungen gogen unsere Recension in der A. d. Bibl. angezeiget werden. Wir sinden hier wieder Rouplimente anden Du. G. Urlsperger. Seine Orthoborio wird vertheibigt, und der Shuft ift, das der Dr. Urlsperger ein felbstantender Geist

fep, und ein robliches herz habe. Das lestere hat ber Berlinische Recensent allezeit eingestanden, und er idugnet, anch bas erstere nicht. Mur fichget es fich, wie beutl.ein Gelbstbenkender? Dentt er nach Gründen, voer folgt er

feiner Phantafie ?

Endlich solgt die Erörterung seibst. Der Berf, zeiget wiederum gang richig die Ochwierigkeiten in der Athanasis schen Opporhese an. Aber seine neue Opporhese zu rechtserrigen, traumet er wie in seinen vorigen Schriften. Bir hoffen unsere vorige Necensionen in dieser Stbliathes werden verkändigen Lesern ein völliges Genüge thun, daß es teinen weitern Untersuchung bedarf. Wie seltsam ist der Schlus des hen. Seniors S. 17? "Wan kann mit Necht schliessen, "Gott hat die Welt erschaffen; darum ist und muß er seyn, "Bater, Sohn und Geist.»

Theatrum Liplanographico biblicum, ober er ofneter Schauplat der Vornehmsten von merkmuteigen Personen und Sachen durch das A. und M. Testament in der Christenheit befindlichen Reliquien. Frankf. und leipzig 1773. 1 Alph. in 8.

Der Luft hat zu seinen Zeitvertreib unverschamte Rabe'n Die ge lefen; findet hier Gelegenheit. Der Werf. gehet mur bis auf die Reliquien Christi und verspricht eine Forts sehung von den Reliquien der Apostel, Monche, und aus derer in Pabsithum. Golche Schriften dienen wenigsten, den unglandlichen Aberglanden und die Betrügereyen der Monche vor dei Zeiten der Resemation einzusehen.

Br,

Origenes, ober von ber Berschneidung über Matth.
19. v. 10.12. Ein Bersuch, zur Ehrenrettung einiger gering geachteten Berschnittenen, von Ausgust Wilhelm Hupel. Onge To vullen, des nes To susellie. Epictet. Riga, ben Johann Friedrich Partsnoch, 1772. 182 Seiten in 8.

Db wir gleich in ber Sauptsache nicht bes 28. Monungfind, fo laffen wir boch ber Gate bes Buche fetoft gern Berechtigteit widerfahren. Es ift so unterhaltend und anges nehm gefchrieben, das man es auch da mit Bergnügen fiet fet, wo man ihm in der Sache selbst nicht beppflichten kann. Und daß der B. viel Kenntnisse, Belesenheit, Beschmad und philosophischen Scharstinn besite, zeigt sich auf allen Seiten, der menschenfreundlichen Gesinnung, die er überall verrath, micht zu gedenken. Es ist uns ein neuer Beweis, einer sehr alten Wahrheit, daß ein so menschenfreundlicher und eins sichtsvoller Mann, als D. auf solche sonderbare Behauptuns

gen gerathen tann. Doch jur Oache.

Bewöhnlicher Beife balt man die Berfchnittenen für verächtliche Beichopfe und wottet ihrer. Gr. gupel, ber Dies ungerecht findet, nimmt fich ihrer an, und rechtfertiget ben Origenes, des lauten Tabels, momit man feine Selbfts entmannung ju belegen pflegt, ohnerachtet, als einen Mann, ber fic an jenen Ausspruch Chrifte, wenn er fich auch in defr on Ertidrung follte geirret haben, in ber beften Abficht ftreng. gehalten hatte. Conftantine, bes Draphprogeniten, Lebrs meifter, Theobor, bat icon im achten Sahrhundert eine. Apologie des Comichifimis, movon bas Manufeript in der Blenerifden Bibliothet vermahrt liegt, gefdrieben. Bebet Diefe, noch Ancillons Traftat von den Berschnittenen iftdem B. ju Beficht gefommen. Mb. Dan, Richters Differtat. de bonitate coelibatus ad Math. 19. 11, 12. Dresd. 1739. fat Bunbern foll fich baher niemand über eine Saubichtift für bie Ehre ber Berfchnittenen, ba ichen andere , vor bem B. auch bergleichen gefchrieben haben.

Dachdem Dr. D. über die weit ausgebreitete Gewalt ber Liebe, bie Buffon, wenn fie in bem midtigen Gefühl Muliehenber Bolluftreiße gegen bas andere Befdlecht fic ank fert, für ben fechften Sinn balt, über Reufchoft, Colibat, Cheftand, beffen Freuden und Befchwerben einige Refferios nen bengebracht bat, beleuchtet er bie Stellen in ber Bibel. in welchen ber Berichnittenen gebacht wird - ruhmt nach Apoft. Gefch. 8. 27. und andern hiftorifiben Zeugniffen ben autmuchigen Character einiger Evnuchen, beren ganges Leben fich mancher ungegrundeter Beife als ein immermabrendes Brunftleiben ohne Lofdung vorftellt - unterfucht, mas nach ber Behre bes Evangeliums von den Entinanneten ju halten fen - exeinifirt ben Text - mit Beftimmung aller Arten ber phyfifch und moralijd verfchnittenen aus ben bregen, bare im namboft demochten Rlaffen, mit Beantwortung ber Eras gen, meldje fich über bie Moralität bes Raftrirens aufwerfen loffen, mud eingeschalteten hiftorischen Beweisen aus ber Lire

dem

demaefchichte, baf auch Berfchnittene ju geiftlichen Benteft cien gelangt find - findet die Mennung ber meiften Ausles ger, welche unter ben Evnuchen Silwes guven jour faulige dia The Basideian Tan Bearan, nicht physich, fendern inoralifc verschnittene, die fich aus ftrenger Tugend des Beys. Thlafe enthalten, verfteben, barum ungegrundet, weil fie ein und eben daffelbe Subjett, Emuche, unter einerlen Drabts. cat bes Berichneibens, in verichiebener Bedeutung, bas eines mal in eigentlicher, bas anderemal in uneigentlicher nehmen ffimmt alfo bem Origenes ben, ber bie Borte Chrifti, im Buchftablichen Berftande genommen, befolgt hat - glaubt, es fen noch ber großte Beroismus ber Tugend, wenn jemand, ber nicht henrathen burfte, aber both unabermindlichen Reis Bungen gur Unteufchheit ausgefeht mare, über welche er nicht Derr merben tonnte, einen gludlichen Schnitt an fich thun lieffe, und fich bamit jur ftrenaften Reufcheit tuchtig mads te - und ichlieft mit Beantwortung einiger Einwurfe, die bagegen gemacht ju merben pflegen, welche uns aber tein Bes mage thut, weil die Grande ju fowach find. Dies ift ber Inhalt bes angezeigten Suches, bas fich burchaus empfchien wurde, wenn es nicht einige überfpannte Sage aus ber Dos Bir wollen nur etliche Anmertungen bagn ral-entBielte. machen.

Det Rec. ift mit bem B. einig , baf Grigenes eben fo ju entfchuldigen fen, wie jeber anberer, ber aus irrenbem &s wiffen etwas thut, bas er nicht thun follte, und ben richtiges rer Ertenntnif auch nicht murbe gethan haben, bag es fcon vor und gu ben Zeiten Chrifti Leute aus der dritten Rlaffe, beren ber Beilant gebentt, gegeben habe - bag wir bas. surgaiger faulge nicht mit vielen Auslegern im moralis ichen fondern, wie verber, im phyfifchen Berftande nebe men muffen. Aber ber Rec. lengnet, Daß Chriftus in Diefer Rebe nicht nur bas tugenbhafte Berg bererjenigen, welche fich felbft um bes Simmelreichs willen, ober um jebergett bie firengfte Seufchheit ju beobachten, verfchnitten hatten, habe loben, fondern jemanden, wenn er nicht anders teufch bleiben tonnte, eben bas ju thun, nach baju habe gebieten wollen, wie Gr. S. mennt. Sieran bachte Chriftus mohl eben fo mes wig, als es ihm ,, in ben Sinn getommen mar, gu befehlen, "baß man fich von Menfchen einer Sofbedienung wegen folle " verfchneiben laffen., Er hatte nicht die Abficht, ben für einen Seiligen vom erften Range ju ertidren, iber ber himme lifden

Michen Zugend ein fo wibernardriiches Opfer brachte. Establiget uns auch nichts. Ebrifti Borte: ber faffe es, auf bie Conu den gu gieben, und ihn bann biefen eine Drebiat folgenben Inhalts halten ju laffen: "die ihr die Babe ber Enth frung se habt, bie ihr buich eure Datur, burch Berfiltmmelning bet "Geburtsglieber, burch einen hohen Grab ber Beiligfeit, a. burd Gelbftentmannung at. f. tb. ohnmaglich euch gut einem "Beibe im Bepfchlaf naben tonnet, euch gebiete ich, bag "ihr ben Benfchlaf fliehet, " melde, wie ber B. gang riche tig bemertt, gar nichte geheiffen batte. Unferer Debrung had tommt es blos auf bie Rrage an, mas bie Anfarines morre: 'Ou mailes xwedai lev do you le lev, add ou, dedolas, und bie Schuffmorte: O duraperos Zaien, Zweefa bebeitten? hen, Zopel, als einem auten Gries then ift hinidnalich befannt, bak doyos, wie bas hebrdifche 727, nach dem griechischen bes D. E. eben fomel eine Sade, ale ein Wort ober eine Arbe, und Magery Is nicht blos etwas verfteben und faffen, fondern ouch ermas thum und leiften, boer wohn fabig feyn angeige. Und in diejer Bebeutung, bunft bem Dec., haben mit benbe Borter and bier zu nehmen. Mun foll aber burch ler deren leller gar nicht bet Gab, -ben Chriftus im Begriff ift vorzutragen. verftanben merben , fonbern es begiebt fich auf bas votherges hende Urtheil ber Junger Chrifti: es fey ben fo bewandten Umftanben nicht gut, fich ju verheyrathen. Sierzu, (vente lich auffer ber Che ju leben | lautet bie Untwort, ift nicht ein jeber fabig. *) fanbetn nur met Bie Gabe bagu bat: bent beren giebt es etliche, als bie Betfchnittenen von Dautetiette, (bep benen bie Datur etwas vetfthen bat,) ober bie bon Denfchen verschnitten warben, ober fich felbft it, verfchultien haben. Wet aber unehelich biriben fann , der thue co --Wo tft bier an einen fower zu fassenben Befehl Chriftl, daß Ach jemand unter gewiffen Umftanden verichneiten folle, in benten? Ober was lieffe fich gegen biefe fo natürliche Urbert festing, aus I Rot. 7- 117; wie ber B. meint, einwenben? Chriftus führe die Bebiviete ber Berichnittenen bios dur Er

Denn ber frifche Urberscher bat et so gegeben: Non quivis est par huic rei. geanciscus Darablus in Adnotat. ad V. et N. T. translat. Rob. Stephani: Non omnes capaces funt hujus rei. Seumanus und andere thensale.

lanierung des Sages an, bas nicht ein jeder anterer, w biefe, deren Enthaltungsgabe aus physischen Ursache entipringt, ausser der Ste leufch zu leben im Stande sen überläst aber dem, der es sich zutraut, daß er nich heurathe. Unpreisen, geschweige befehlen mollte er di Gelbstentmannung um des himmelreichs willen gewi nicht.

Und welcher Sittenlehrer in ber Welt marbe fie au traend einem überwiegenben Grunde für julafig halten for men? Sie tann es unfere Erachtene in teinem einzigen Ra Allemal ware fie ja eine frepwillige, weber aur Bi mabrung bes Bemiffens, noch jur Rettung bes natürliche Lebens fiblechterbings nothwendige Berfihmmelung bes Leiber Und wenn die nicht allem Gefes ber Matur widerfricht, meis ich nicht, was ihm wiberfpreden foll. Darfen wir i Leinem Rall wiber bies unveranderliche Wefes Gottes bandeh ster Bofes thun, bamit Ontes herausfomme, fo barf fich aus teiner, wer er auch fer, um im bochften Grabe feufch lebe au fonnen, felbft entmannen. Dan fann fic auch taum e men Menfchen in' ber unabanberlichen Situation bes Leben benten , baf er fcblechterbings nur unter bebben Alternative pu mablen batte. Entweber gieb bie Bewahrung bein Reufthbeit auf, ober werbe ein zwenter Grigenes. Es muri immer ein britter Rath für ihn Abrig bleiben : Mentfich. thi Dich au einem Beibe und heprathe, tanuft bu bas ist nich fo wirft du es über Jahr und Lag tinnen, bie babin lebe fel machtern und maßig, trint Baffer flatt Beine und mache b baben viel m thun, Bamit bir über ber Arbeitfamfelt bie wi Biftigen Gebanten vergeben. Bollte bies alles nicht heife mare es burd alle moalide bidtetifche und moralische Mitt micht moglich, Die Geinlichfeit an befampfen, fo follte i alauben, es murbe felbft ein unehelicher Bepfcblaf, gefe Der Conbunat mare unter allen Umftanben unfittlich, für men folden immer eine fleinere und verzeihlichert Sande fen . als bie Gelbstentmannung, welche ohne bles nur eine erzwe dene Tugend hervorbringen fanh, ben Berfdnittenen aus f nem naturliden Stande und Charafter beraus, in einen ga fremben folimmeren fest, ihn auf immer untachtig mal umter veranderten aufferlichen Umftanben, bie boch leicht Folgen tonnen, nublide Menfchen in die Belt gu feben, # mittelft beren Epifteng Urfache von ungablig vielem Gntem

metben, *) Es flingt freville alles fehr brachtig, was Se-B. G. 68, 149. und 181. von ber herolichen Queend eines Banguitteus bepbringt, ,, ber fich bie teinfie. Reufcheit feft s, vornimmt, aber immer ju fewach, nach vielen vergeblich , verfuchen Gulfsmitteln, mit einem mehr ols gemeinem gentien Benth einen herfulischen Schnitt an ihm felbft that, ober "biefen Liebesbienft von andern fobert, nun mit einemmal after fernern Befchwerben fich entledigt, und mas feine Rube, Feine Bludfeligteit hinderte, auf immer finmenfchaft -. Er ift ein Volltommener. Beiberfeit und ftiller Kriebe " herricht in feinem Gewiffen; fich teiner wolluftigen Auss "fcweifung, nicht einmal der Triebe bewußt, bebt er voll freudiger Belaffenheit jeine Augen ju Gott und Menfchen i, getroft empor. " Gein gegenwartiger Buftanb " erhebt ibn "über das Thierifche, bringt ihn der Engelnatur naber. Eine i, unbefugte Geringichabung, des Gelbftentmannens marbe , nur allgu großen Sang an niebern finnitchen Bergnugungen perrathen. .. Aber wenn fich auf ber andern Seite benn bod erweifen lieffe, bag ber helbenmuthige Schnitt immer midt bes rechte Mittel fen, die menfchliche Ratur au vervolltome men , beren finnlide Triebe burch Bernunft und Sewiffen fin Banm gehalten und gehörig gelentt, aber nicht gewaltfam. gerfibrt merben follen ; baft die bohe Bollfommenbeit, Die mu unterbrochene anbachtige Geiftesinbrunft, Die Engelnatur, Ju ber ein fanquinifcher Dann nicht anders, als durche taftriren fann erhoben werden, ju feiner gegenwartigen Boftimmung nicht gehöre: fo werben wir von ber überfpannten ibealifchen Große feines Beiftes mohl ein wenig nachlaffen, und jufrieben fenn muffen, wenn wir mir feben, baf ben bem butch Cinns lichfelt und Bernunft getriebenen Sanguineus bie lettere bed bie Obergewalt hat, und er nach bem far ihn möglichen Grade ber reinen Tugend unausgefest ftrebet. Mahrchen von bem fconten Manne, "ber burch ben Reis feis " hes Befichts bie fcmachtenben Zugen einiger wollaftigen ... D=

^{*) 3}ch benke nicht, bas irgend jemand biefes Urrheil babin misdeuten werde, als wenn ich alle Unmoralitaten des gewöhnlichen Concubinats damit entschuldigen wollte. Dies wird mir hoffentlich fein billiger Lefer zutrauen. Um ablet Ausleger willen mill ich mich aber dagegen verwahten. Es kommt nur bier auf die Frage an, welche von bepben Alternativen für den Sanguineus unter der angenommenen Voraussenglichen unmoralischer wäre? Und da bunkt mich sicherlich, wenn ich nicht sehr irre, das Gelberitmannen wäre es.

"Damen auf fich zieht und ihren Machftellungen ausgefest "ift, " . D. 149. folg. ift von bem B. wohl nur zum Scherz erdichtet. In unferer Belt mochte fiche auch fo nicht zut tragen.

S. 110, fahrt Br. A. von einem gewiffen Dorotheus ans bes Buftbins aberfesten Riechenhiftorie 3. 7. Rap. 28. felgendes en: Bach bem Bifchofe zu Antiochien Cyville folgte Dorotheus - von der Geburt ber war er von fveven Eltern geboren und ein Verfchnittener, baber ber Baifen . thn werth und lieb hatte - Vlach diesem ift in Antiochia Tyramus Bifchef worben. Er fest bingu: "Aus Manael .. bes Originals tann ich nicht entfcheiben, ob bie Ueberfehung "gerren ift; aus biefer finde ich feinen Grund, ben Dores Antheus für einen Dann zu balten, bet Berfchnitten gebobeen .. mar. .. Wenn bies ausbendlich ba ffunde, mennt Dr. D. ; mare es mas anders... Uns der Liebe, die ber Kaifer zu ihm batte, folieft er, Dovosbens fen ein wirtlicher Conuche ges wofen , weil diefe aller Orien befondere Gunft fanden -Der Ret. tann ben B. verfichern, bag die Ueberfehung in mohr als einem Stud unrichtig fen. I. fagt Eufebius nicht, daß Derethens nach bem Cyriffus Bifthef ju Antiochien gewefen fen, fonbern unter biefem Dresbyter bafethft. 2. Daß Borpebens von frepen Eltern gebobren werben, ftebe gar nicht ba. Der Geschichtschriber rubmt ihn als einen Danie won Bente und Belehrfamteit, ben er felbft getaunt hatte, aber bann heißt es, was feinen terpetlichen Buftaib berrift. ausbrudlich: The Over de allage everyog Blo medus nas if auffryerectus, welches bie Bache entscheiber. wird buchfidblich gemeldet, daß nach dem Cyrillus, nicht nad bem Dozotheus, Eyrannus Bifchpf ju Antiodien gewore Den sop. Mela de muenda lugames, las miliones moseomiae liv enunomin successio. (O. VII. Rap. D. 284. Parifer Musg. von Denr. Balefins, XXXII. 1659.)

Ez.

2) Rechtsgelahrheit zu S. 374.

ammlung ber hamburgischen Gesetze und Berfaf
fungen in Burger- und Kirchitchen, auch Cammer Handlungs und übrigen Policenangelegenheiten und Geschäften samt historischen Einleitungen. Der siebente Theil, in welchem der dritten Abtheilung der Handelsrechte zwote Unteradtheis lung vom Schiffs, und Georechte, und die vierte Abtheilung von peinlichen Handelsgerichten und Rechten enthalten sind. Hamburg, gedruckt und verlegt von J. E. Piscator, E. Hocheblen und Hochweisen Raths Buchbrucker. 1769. 8. 755 S.

- Der achte Theil, in welchem ber firchlichen Berfassungen gesammte Abtheilungen, als bie ersten bren: die Geschichte des Kirchenwesens; die vierte: die kirchliche Reglerung, und die sunste: die kirchliche Berwaltung begriffen sind. 1770. 130 Seiten.
- Der neunte Theil, in welchem ber Rriegen. Bicherheitsstaat begriffen ift. 1771. 742 G.
- Der zehnte Theil enthalt die Landesverfassime jen, welchen eine historische Einleitung aus Undunden vorangesetzt, und denn folget die erste Absteilung von den gemeinschaftlichen Lübtet und jamburgischen Landesverfassungen im Amte Bewsedorf, nobst vier Unteradtheilungen, deren der janz, von der vierten aber 1, die jezigen Gerichte ind Nechte, und 2, die kiechlichen Versassungen bgehandelt werden. 1771. 798 S.

11. Det

Nachtrag von der Mechtsgelahrheit. 2057

gende Unterabtheilungen ber Beigeborfischen tand folgende Unterabtheilungen ber Beigeborfischen tand desverfassungen, und die ganze zwote Hauptabe theilung von den Verfassungen in dem hamburgie schen Gebiete enthalten sind. 1772. 864 Seiten nehlt Ergänzungen und Zugaben zu den bergestorfischen Verfassungen. 28 S.

und Gefundheits auch Muhlen Mung. Bebbeund übrige Policep. auch Zollverfassungen, mit Rachlesen zu bem ganzen Werke enthalten sind, \$773. \$10 \&.

Register über die samtlichen zwolf Theile der Samme tung hamburgischer Gefehe und Verfassungen mit historischen Einleitungen. Meble einer Betrache tung über den Inhalt des ganzen Werts von Gotte fried Schühe, Doctor und Professor in Hamburg, der Atademien der Wissenschaften zu Berlin, Conpenhagen und Paris Mitgliede. 1774. 542 S.

Man kann die bürgerlichen und Krehlichen Berfassungen ets nes für sich bestehenden Staats nicht vollständiger und in befferer Ordnung bepfammen finden, als in biefem die frepe Reichsftadt Samburg betreffenden Berte, welches bas Dus bliftein bem vielidhrigen. Rleiffe ibres verbienten, nunmeht 50 jahrigen Protofpndicus, herrn Johann Alefeter, B. R. &. ju verdanten bat. Die Titel geben hinlaugliche Machricht von dem Inhalt eines jeden Theils und erfparen uns die Dabe einer naheren Anzeige. Ueber ben Beift mander Befete, welche fich in einem folden fleinen Brenftaate, nicht felten auf Sahrhunderte erhalten, und ichwerer, ale anderemo, auf zuheben find, laffen fich allerlen Betrachtungen anftellen, die. aber nicht hieher gehoren. Aus ber Gefchichte bes hamburs gifden Rirchenwefens im achten Theile fieht man mit Bers . wunderung, mas für bittere Banteregen feit der Reformation in biefer Stadt über die unbedeutendften theologischen Streits fragen obgewaltet, und Magiftrat, Beiftlichfeit und Bargers foaft wider einander in follmme Gabrung gebracht haben.

In unfern geiten würde man es taum für möglich haiten, daß die Glieder eines geistlichen Ministeriums in einer Stade, wie Samburg, über die Frage: Ob Christus in die Hille gesahren sen, bloß um fich dem Tenfel als einen Glegesfürz fen zu zeigen, oder noch daselhst Pein für ums auszustehen? sich unter einander schwerlich veruneinigen, und nachdem sie sich lange genug von den Kanzelu weidlich vertebert und ven lästert, am Ende vor Richter und Math belangen tonnten. Gleichwol ist es in dem Jahren 1342 die 1532. geschehen, wie das mehrere in dem angeschheren Theil zu iesen.

ġ.

Thesausi novi dissertationum iuridicarum etc. Vol. 1. Tom. 1. et 2. continens dissertationes juridicas theoretico practicas curante Gerh, Otlrichs. 1771. 856 S. in 4.

ger Berandgeber hat hier abermale mit ben Materion abe gewechfelt. Unftatt baf in ber eiteren Sammlung biet Brittide Abhandhingen ftanben, werben nun in biefe seme and Sarifien, worinn gange Maierien theoretifd und praft tifd abgehandelt find, aufgenommen werben. Die Babl ift febr gut. hier ift ber Inhalt: 1) Meinardi Tydemann diss. de L. Vipii Marcelli ICti vita et scrigtis Traj. ad Rhen 1762. 2) Sacco Herm, ab Idlinga disp. de mutuo et veteri literarum obligatione P. I. praes. Abrah, Wielingio hab, Franeq. 1736. Bepbe Abhandlungen find fletfig und grandlich gefchrieben. Schabe ift, bag von der gwepten uur pars prior erichtenen ift. Im zwenten wurde die vers Morrene Materie de veteri literarum obligatione ausgeführt worden fenn, und man hatte fich von bein Rleis bes B. Zufe farung versprechen burfen. 3) le Vollenbove de fulpectis tutoribus et curatoribus. Lugd. Bat. 1732. Daß ber Bormund auch wegen oft begangener culps levi remoute werden fann, ift in Diefer Abh. weitlauftig und aut gegen bie Diffencienten gezeigt und aberhaupt bie gange Materte ers 146 (1. 4) Hermanni a Vianen difp. de concursu actionun Traj, ad Rh. 1736. primum edita, nunc multis accessionibus auctoris auctior recusa. Die Gabe practs an fdreiben, bat bleier Berf. nicht. Eine Probe: 5. 272. will er zeigen, wie concurfus und cumulatio actionum une terfchieben find, und fagt: Ex bis jem petet cumulationem maxime

31

x

11

2,0

1.3

Ċ

1.7

maxime differre a concurla actionum. In concurla enim non-quaeritur, utrum plures actiones figual inflituers et in eadem libello cumulare liceat, fed an non actione iam mote institui adhuc eltera posiit. Bet perber nicht wußte, wie die benben Dinge unterfebieben finb, wird es gewiß noch jest nicht wiffen. 5) I. T. Wordenboff difp. que doctrine de cedente ad celli nominis bonitatem praeligadem nos obligato, sub examen revocatur Trais ad Rh. 1751. Det auf Die beutlichfte Befebe gegrundete Bab, bas ber cedens nut für bie Wahrheit nicht für bie Ghe ber cebirsen gorba rung haften muß, ift gegen bie Saphifinen Brenneyfens und Bolle qut erwiefen. Dine ben ben Ausnahmen, Die ber B. ben ber Regel macht, muffen wir einiges erinnern. Er rede net babin unter anbern ? 1) Bann die Ceffion wer Dfander weife geschehen, 2) wann ber Schuldner bem Glaubiger eine Acitofchuld an Bablungeftatt ceditt; 3) mann bie Ceffion in einer bloßen Affignation beftebt. Die erfte und lette biefer Exceptionen find feine mabre Ausnahmen. Berpfandung ber Obligation und Affignation find feine Ceffion. Die zwente halsen wir nicht für gegrundet. Wir glauben, bes auch its bem Rall wann eine wirfliche cellio in folutum geschieht, bet Cebene nicht für bie Gute ber Rorberung au Reben foulbig ift. Papinian im L. 96. 6. 2. D. de folut. beftartt biefe Mennung bentlich. Der B. glaubt zwar, Papinian rebe von dem besondern Rall: si cessionarine cesso debitoris ape mine contentum le fore profitetur. Allein bas geschiffe ben jeber mahren collione in folutum. Bio es nicht geschieht, ba tit eine bloße Unweifung, feine Ceftion vorhanden. fer B. beruft fic, um feine Dennung ju beweiten barauf, daß ein Dann nichts restituire, wann er eine nicht erigible Forberung fatt bes Brautfchabes befommen bat. Aber bies fer Cat ift nicht gant wahr, nur in einigen Rallen; und ba wa et richig ift, ift ers aus befondern aus der Rafur des Brautfchabes flieffenden Granden; wie granges in f. vota reflichen Commentar über die P. im tit. von der Eviction weitlauftig gezeigt bat. 6) laach. Bannanni disp. de executione in ulumfructum debitori in re sliena competene tem rite perficienda Vitrai. 1752. Musführlich undegut. Der B. handelt nicht allein von ber Erecution in bem eige lichen Migbrand, fondern auch von ber die auf Ribeirommi und Lehngüter und auf Galarien gefchieht. 7) Hermanni Oofferdyk ad fragmente, quae ex Venuleii Saturnini libris de officio Proconsulis supersunt. Traj. ad Rh. 1775. Z:: 2

Bluch einer voranligehenden Lebensbeschreibung bes Wenuten werden bie winige von ihm in ben P. übrige Reagmente gi erflare. Bis es tommen mag, baf th Solland felt einie Beit mande funge Danner in bie Laufbahn ber elegand Imrisprubent treien, fich ba mie Rufin zeigen, alsbann ab Atche foreficeitett uim ju bem Bid gu tommen , bas bie 51 Bee' Weodes und Bonkevsboelle erreicht haben. Hop diff. de fullicibus a Practore et provinciarum recto ribus ad cabies privates disudicandes dari solitis Lugi Bat. 17290 Belehesamteit genug ift in biefer Abhandlung. Aber ber Umrerfified amifchenben verfchiebenen Richtern, obet einen modernen Ausbruck zu Granchen, Den verschiebener Benfitiernebes Pratore ift bod nicht beutlich genun gegener. 6) Confiantini lacobi van Reneffo dist. de coercitione se-Enfatorum Trei, ad Rb. 1724. Eine fcone fich fuft the ben gangen peinlichen Proceft, wie er ben ben Domern et wöhrlich war, fich ausdehnende Abhandlung. 10) Io. Ga-Tielm. van Muffchenbroek specimen inaug, de lege commissoria in pignore Lugd Bat. 1752. Lier finder man unter anbern eine umftanbliche Abhandlung von bent ber ben Rauf vormals gemobnlichen pacto fiducine. Der 23. zeier, daß es rom pacto commissorio veridieden war, und burd Constantine Berordnung, die das pact. commissor. unters fagie , nicht verboten worden ift. ABann er übrigens bes muftern fiduciae für einen eignen Contract falt : fo find wie Mitter Mennung nicht. Die Convobische Abhandlungen, die et, wie er flagt, nicht hat befommen tonnen, hatten ther wines beffern belehren tonnen. 11) I. T. Wordenboff diff. de concurso et collisione utriusque hypothecse tum gemerelis turn specialis Traj. ad Rh. 1752. fchaftiget fich hanpridchlich mit ber Erfidrung bes L. 2. D. qui pot. in pign. unb L. 2. Cod de pign. softe diefet Gefete fagt befanntlich: Qui generalites boss debitoris pignori accepit, eo potior est, cui postes pracdum ex his bonis deter, quaravis ex caeteris pecuniam furm radigere possit. Quadri ea conventio prioris fait, no ita demum caetera bona pignori baberentur, fi pecunio de his, quae generaliter accepit servari non potnifet : de-Sciente feemide conventione fecundus creditor in pignore poster dato non tam potior, quam solus invenieter. Enjacius behauptet, daß die letze Worte: quodli etc. Ko durchaus nicht erklaren lieffen, wenn maninicht anftatt genesellter, specialiter fess. A. gaber liek, corta austate esetern tief tera. Der Bi glaubt mit anbern, daß in bemt Gefoh nichts ing att anbern fen, und erfidrt es alfo. Ein Glanbiger hatte eine mir Generalbovothet. Ein anderer ließ fich bierauf vine fpecials by auf gewiffe Gaterftade geben, und ber Schulbper machte mun mit bem erften ben Bertrag, baf er bie bem zwenten bet te fonbers verpfandete Otace nicht angreifen wolle, wenn et fic an bem fbrigen Bermogen erholen tonne. Tho bie coetera done im Befet find bie Sinde, welche bem studen Blane biger verpfandet, und burch einen neuern Bertrag aus ber Seneralhapothet eximiret worden find. Die Erfickung ift. zwar ziemlich gefünstelt; indessen ift sie dach besser als die Zuberifche und Woordische, und bester als eine Emendation, Die alle Manufcripte und bie Bafliffen gegen fich fat. es fragt fich weiter was heift: deficiente lecundu conventione. Der B. glaubt es helfe so wiel, als: si priori creditori praestita fit folutio. Das tann nun mobil nicht fenn. Dann in blefem gall war ju bie Sache fo, baf Papinian tein Bort baraber hatte vertieren barfen. Conventio deficit viels mehr alebann; wann es nicht norfie iff; die fpecialiter verpfans Dete Cifite angugreifen, weil ber erfte Glaubiger feine Bes friedigung aus bem übeigen Bermogen erhalten funn. Den Ug. 2. Cod. de pign. fcbrantt ber B. mit Recht blos auf bie Collifion einer Generale nut Oveclashenothet ein, und bes hauptet, daß, mann aus ber erftern gegen ben Befiber eines Specialhupothet getlagt wird, biefer bein Ridger exc. excuffionis entgegen feben tonne, bal bas Befet alfo nicht von bem Falle rebe, wann aus einer Generalhup, gegen, ben agirt wird, ber eine Sache bes Schuldners als Ligenthumer bet fist. Uebeigens verfteht ber B. biefer Abhandlung nicht bie Runk, dine Materie in ber moglichften Ordung und Deuts lichteit vorzutragen. 12) Vincent. Baumann diff. de obligatione heredis ex cambio defuncti debitoris Vltrai. 1752. Der Erbe wird aus bem Bedfel bes Erblaffers verbunden. Doch ift er nach gemeinen Rechten vom Perfonalarreft frey. 13) Cornelii non Eck. Oratio de moribus et fludiis M. Antiftii Labeonis et C. Atteii Capitonis. Im folden Res den ift gewöhnlich Sint und Ginkleidung bas befte. Realien fcopft man nicht viel baraus. De auch hier.

111

.

2.55

7.15

. ..

:0

31

* ;

*

1

Den zweyten Banb bes neuen Gelrichifchen thelanne. zeigen mir an, fobald er gang beraus ift. Roch ift nur deffen erfte Abtheilung gebrudt.

resauri dissertationum juridicarum selectisimarum in academiis Belgicis habitarum Vol. I. Tom. III. Bremae et Lipsiae, Sumtibus Crameri 1768. 336 S. 4. Vol. II. continens lissertationes historico antiquario juridicas Tom. I. 1969. 314 S. Tom. II. 1770. 326. S. Tom. III. (mit ber unrichtigen Jahrahs) 1768.

Dir, find die Anzeige biefer finasbaren Sammlung lange Ichuldig geblieben. Sie ift jest in den Sanden ber mer, und mir tonnen befto furger fenn. Der britte ale itt bes erften Banbes enthalt; 18) Gisbergi Voen difcritico juridica ad loca quaedam juris et alia depra-Franci: 1798. Der juriftische Theil ift nicht febr bei hills. 19) Adriani van Dorp diff. ad loca quaedam s et alia observationes. Francy 1760. Dese Diff. ift im pr 1769. in Borm eines Buches mit Bufdhen erfchienen. 28. verdient unter ben juriftifchen Ericifern feine mies je Sielle. 20) Abrabani Haverkamp specim ad Coust. rmenopuli promtuar. L. 2. Tit. 4. 6. 34. ad L. 13.pr. le fervit. pr. ruft. et L. 28. P. de fervit. pr. arb. Lagd. 1738. But. 21) Johannis de Back diff. ad L. I. p. quib. capf. piga. Lugd. Bat. 1724. Batte gar faglie bleiben tonnen. 22) Gerardi pan Eversdyk diffad L. 6. le transact. Lugd. Bat. 1732. Berbient immer nefen iblings Schrift eine Stelle. 29) Ernefti Graeftand diff. L. 47. p. loc. cond. Lugd. Bat. 1736. Die Erflarung Der B. fagt aber feibft: in legis interpretatione ecuturus fum, quae didici ex praelectionibus aublicis i Cl. Ruckeri. 24) Huberti Gregorii van Vegboff dist. .. 6. 9. 5 D. de rer. divis. L. 16. 9. 18. D. de paes. .. 236. D. de verb. sign. Lugd Bat. 1735. Wit mass und febr irren, ober wir haben einige bier vortammenbe grungen qud in den 1747 erfchienenen Observationen B. gelefen. 25) Petri Tollogen diff, de maleficis et hematicis et caeteris similibus Lugd. Bat. 1736. Eine ihrliche Gefdichte ber Dagie ben ben Romern, und eine drung ber bavon hanbelnben tomifchen Gefegen. 20 . Phil. d'Orville diff. ad L. 65. D. de adq, ter. dom. d Bat. 1731. Das Gefet hanbelt von den Infein, die Fluffe entfiehen. Det vierte f. fchoint bon erfleren ju tiprechen. Bas biefer B. barüber fagt, giebt gar fein Licht. Sicht. 27) Foeri d'Orvillo diff. ad L. 36. D. de adq. rev. dom. et L. 18. D. de reb. cred. Die von Averanius von zeschiagene Vereinigung dieser Geseige wird hier mit einiger Veranderung vorgetragen und vertheibigt. 28) Daniel Deues diss. ad Vlpiani Fragmentum quod exstat in L. 33. 5. a. D. de Procur. et desens. Lugd. Bat. 1739. Ueise die Fragen od den Römern in peinlichen Cachon procuratores und desensores zugelassen worden. Die Abh. ist

gut gefdrieben.

Um and burd die Abwechslung und Mannigfaltigfelt bas Bergungen ber lefer ju beforbern, ift ber zweyte Band, mit bifterifchen, antiquarifden, juriftifchen Ausführungen. angefallt. Mon findet nebenlich darinn. 1) et 2) Hermanni, Hubers duas diff. de argentariis veterum Proef. Eu. Ossone. hab. Traj. ad Rh. 1739. et 1740. Die Maierie ist pors trefflich ausgeführt. 3) Car. Ludov. Wefenfold distrib. de sparsione missilium ad interpretationem Nov. 105. de conful. Trej. ad Rh. 1744. Der B. forente fich auf die sparlionem magistratuum romanorum ein, gesteht, daß et. den Urfprung nicht miffe, behauptet indeffen gegen ben Vins mies, baf mabrideinlich fcon die aleen rom. Magiftratspers fonen biefe Bewohnheit gehabt, und erfiert endlich bie mag rianifde, valentianifche und juftinianifche Berordnung. 4) Petri Burmagui diff. de juse aureorum annulorum Trai. ad Rh. 1734. Obgleich biefe Abh. fcon in Deutschland nacht gebrudt mar : fo verbiente fie boch eine Stelle in biefer Samme Inna. Der B. bat Die Dunkelheiten in feiner Macerie fo get, ale fich thun last, aufgetiert. 5) Gerardi Sichtermann dist. de poenis militaribus rom. Lugd. Bat. 1708. Die Sache verdiente eine eigne Ausfahrung, und der B. hat viel Rieis und Roof barinn gezeigt. 6) Phil. Math. Meftre diff. de connubiis militum romanorum Praes. Abr. Wielingio hab. Traj. ad Rh. 1745. Bon ber Zeit an, als die roin. Cofbaten viele Campagnen hintereinander thun muften und im Binter nicht nach Saufe tamen, gewöhnten fie fic bas Deprathen ab. Enblich wurde es ihnen ganglich verbotten. Bu melder Beit bieg gefcat, ift ungewiß. Der 23. vermus thet, daß August es gethan habe. Severus hob bas Berbot wieber auf. Dief alles ift umfidnblich erzählt, und mie mans den guten bas tom. Milltarmefen betreffenden Anmertungen, und Erfideungen clafifcher Schriftftellen begleitet. 7) Armoldi Drackenberchii dist. de praesectis urbis Praes. P. Burmanne habite Trai ad Rh. 1704. Auch biefe fcone ZIIS Odrift .

Sartfe if awar in Deutschland fcon aufgetege. Indeften tf es boch angenehm, fie hier in Gefellichaft mit anbern von abnitchem Inhalt gu haben. 8) Arnold Drakenborchii diff. de officio praesectorum praetorio Traj. ad Rh. 1703. Bon bent Inhalt benber Abh. fagen wir niches. Seber weiß was de baritte ju fitchen hat, und er wird nicht feicht bergebt Hid fuden. Schabe ift es, daß Airen feine biltorium pracfecturse preactorianas nicht geenbiget bat. Sie mfrbe in noch wichtigern und mehreren Studen ein Supplement ju Der brackenborchifchen Abhandlung geworden fern. ale ber bas von erschienene Theil schon jest tst. b) lob Boreel de Monesgnaul dist de officio Praefidis provincise. Eine febs ansfichtliche gutgerathene Abhandlung. nd) Augustin Lyoklama a Nyebols diff. de ordinariis et senatoriis romanorum magistratibus Practide Jac Perizonio hab. Franca-Wer von einem magiftratu fenatorio noch teinen Dentliden Benriff bet, unbibet ift wirflich febwehr ju geben, Der wird ihn hier fichen, aber nicht finden. Uebrigens giebt Diefer Tractat van ber Quaffer, ben Tribunen bes Bolls, Mebilen, Ordrorn, Confuln und Cenforen jwar feine Die Gadio ericopfende boch quie Rachtichten. 11) To. Waften diff. de jure et jurisdictione municipiorum Lugd. B. 1727. Die Diff. verdient 206. 12) Job. van Nispen diff de fepulchro violato Lugd Bat. 1703. In einer 200, von ele ner fo Deciellen Materie, Die Doch rat' D. ftart ift; mitfen wiele Allottien fenn. Subeffen find'fle gelehrt genug und bie Dauptfache ift nicht baraber vergeffen worden. 13) Dideeick Schoehen diff. de re frumenturia Traj ad Rh 1709. Durchaus qut und lehrreich. Fa) lo. de Maartgaaule diff. de flagellationibus five cruciatibus aute capitalia fumpficia apud veteres graceos Traj. ad Rh. 1744. Der 18. hat eta wollfianbiges Wert von ben Geiffelungen ber Alten in a Bat dern fcreiben wollen. Das erfte follte' von ber Befchaffens heit biefer Strafe ben ben Griechen, bag zwente ben Bie mern handeln, und im britten follten bie bavon in ber Bibef und bem corp. fut, redende Groffen ertiatt wethen. Die gegenwertige Diff, ift ein Borlaufer. Das gange Bert ift unfers Biffens nicht erfcbienen, fo wenig als bas andere von oben Diefem 23. verfprochene aber bie Borinr. 19) Tobias Gueberlesh diff. ed L. 1. G. 4. 7. 8 et q. D. de cenfibus Franco. 1697. 20n ben remifthen Colonien überhaupt boch Burg; weitlauftiger vom benen im angeführten Gefeb genenne 16) David Cappelen Hauthens diff. de referiptis Prin

Principum romanorum ' Der B. zeigt febr aut; wie nach und nach die Autorität der faifert. Referinte augenommen hat, baf fie inbeffen noch immer ichmantend war, bis endlich Juftie nian benen, bie et in feinen Cober aufnahm, das Anfehen allgemeiner Befete gab. Abet wie ftanb es init ben folgens ben, neueren, und was ist alid von ben hautigen landesferrs licen Referipten zu behanpten? biefe Rrage ift micht beffihrt. Bir merten noch an, bag benben-Banben brenfache Megiftar. nehmiich ber ertidrten Befege, ber eriduterten Stellen aus ben clafifden Autoren und ber mertwardigften Sachen bens gefügt find. Ben biefer Gelegenheit muffen wir ben Bunfd thun, baf S. O. eine Mnliche Sammlung antiquarifch jus riftifder Differtationen von beutschen Berfaffern beforgen moge. In gellenberge jurisprudentia autiqua fteben viele febr fchabbare. Aber boch find noch manche abria. niger Beit funbigte jemand in Salle eine folche Sammtung an. Bir wiffen nicht, warum fle nicht erfchienen-ift. D. mare ohne Zweifet verzäglich geschickt, eine bergleichen au beforgen, .

T.

Partem priorem prudentise, quae comprehendit, consultatoriam sere ubique ex sensu communi deductam a Christiano Thomasso, edidit Christianus Gottlob Friederici, lurispr. &c: Phil. Cand. Uratislaviae apud Gutsch, 1773. in 8. 172. S. ohne Ist. Zueignung und Borr.

Part. poster. prudentiae, quae continet legislatoriam Chr. Thomasii edidit acijecta praesatione Chr. Gottl. Friederici, ib. eod. a. 182 . ohne Lit. und Bueignung.

es Berausgebers Beweggennb zu biefer Ausgabe war, wie er uns fagt, die Seltenheit und der sehlerhafte Druck ber vorhergehenden Exemplarien einer, und andern Seits? "ut modeste repetitis amicorum precidus, aliorumquer fautorum desiderio satisfacorumus. "Bas biebe uns als thrig zu fagen, da des Thomasius Werke bekannt genug find?

Iosephi Ulheimer, Iur. Lic. commentatio de posestate punitiva ecclesiastica et seculari, nec non non utriusque objectis tam in genere quan in specie. Subiungitur conspectus systematicus universae jurisprudentiae tam naturalis quam positivae. Francos, et Lipsiae, apud Goebhardt, 1772. 112 Seiten ohne Worrede ti 4.

er Berf. beweiset Die fibrigens vorhin ausgemachte Bes walt des Staats ju ftrafen, fire und faglich, S. 20. Briche er hauptfächlich gegen Die, welche harte Arbeiten allen andern Otrafen vorsiehen, und Tobesftrafe fur unbillig bals ten. Er hat unfere Seinme, fo viel befonders die Berfaß fung unferer meiften beutiden Staaten betrift. In groffern Reichen bingegen, wo es Galeeren, entfernte, ungebaute Ednder u. d. giebt, find mir nicht fo folechterbinge feiner, fondern auch der Meynung, daß man manchen, ben bem in einem andern Stagte bie Todesftrafe fowel gerecht, als nuthi wendig ware, auf eine andere, bem bffentlichen Beffen, am gemefinere und gleichmel eben fo gerechte Beile beftrafen tonue. . Biewel wir eben bie gangliche Unterlaffung ber Todesftrafe micht, und noch viel weniger ihre offentliche Abichaffung für Die Baleerenftrafe und Berweifung ins rathlid balten. Elend machen boch ben febhaften, gegenwarigen Eindruck micht, ber mit Girafen, bie vor ben Augen bes Bolls volli dogen werben, verbunden ift, Und das Leben, fo unwerth es manden ift, wie werib tit es ben meiften andern?

Der andere Abichnitt biefer Abhandlung von ber Macht ber Rirche ju ftrafen , bat une nicht burchans gefallen. -Er fest die Rirche an und für fic bem Beaare vollie en die Deite, und raumt ihr fogar bie Dacht, auch an dem leben gu ftrafen gu. Dag nun die Religion , infofen ihr Befor en ber innern Berehrung Gottes, alfo in einer Berehrung, bie fich ben einzelnen Denfchen benten, obne Busbun anderer andiben laft, und ohne Gefelifchaft befteben fann, baft bieb Religion und ihre Pflichten, also auch ihre Rechte aber ben Staat geben, ift ben uns auffer Streit. Und infofern ift bats fenige, was herr It. in ber Ammertung ju bem 37. 5, fagt, comfalls nicht gu beftreiten. Aber Religion und Rieche find awenerien. Die Rirche als Gefellichaft mit ihrem Regiment, das wir im übrigen ihr an und für fich nicht absprechen, biefe Gefellichaften bem Staate gleichzufeten, banter und zu meit gegangen. Und herr U. geht wirflich zu weit; wenn er auch

ber Rirche bie Gewalt am Leben ju ftrafen benfogt. Bis wollen un's hieraber ins Queze faffen. Der Beweis bes B. beruhet auf biefem Gas: S. 24. " Quidquid medium eft determinandi facultatem appetitivam, id etiam medium est, actuandi finem Ecclesiae., § 37. "Pone unient medium esse - poensm capitalem etc., Lift sich nicht auf folche Beije ben einer jeben Befellichaft bas Recht ju Es besftrafen herteiten? - Sauptfichlich aber lenanen wir. - baf finis ecclesize burch eine Tobesftrafe erreicht merben tonne. Der Rubin Gottes ift nach bes B. Gefiandnif ber Endamed ber Rirche. Bieber nach Beren U. beftebet biefer Rubin in einer Breenntniß, und Diefe Ertenntniß entitebet nicht burd bie Sinnen, fondern burd Berninftichliffe und Reugniffe. Wenn nun aber Tobesftrafen Biefe Ertennmis einprägen, ober, welches nach Deren U. einerley ift, ben Enbe amed ber Rirche erreichen follen; will man nicht bier, fatt bie Erfenntniß durch Ueberzeugningen an vericoffen. eine Dragonervelehrung aufftellen, burch die Ginnen abers geugen! ---

Aus bem 5. ag. lies fich auch leicht ber ehemalige Miffe Brauch der Pothfie, da fie ihre Dande in alle auch noch so weite liche handlungen ftreckten, und mit ihrem Bannftrahl um fich iblinaen, rechtfertigen.

Ueberhaupt wenn man in bergleichen Materien, bie bie Bewalt ber Rirche und ihr Berhattnif jum Staate betrefe fen, auf eine aligemeine fichere Beife fprechen und entfcheiben mill : fo follte man fic nicht allein auf biefe ober jene Religion einschrenten, ober fie mobl gar unter einander mengen. noch auch dus bet Geidichte Stude auffihren. Denn zu viel Zus fall ift in bem Bang, ben bie Bewalt ber chriftlichen Rirde bost jeber genammen bat, und bie Religionen baben gum Thoil wesentlich unterfchlebene Grundfibe. Dan fafte, bantet und, fich vor allen Dingen blos die natürliche Religion zur Abe fidit fiehmen, tinb ein Suftent ober auch nur einen Grundfas festfeben, wie fich eine Rirche, bie blas nach bem Licht ber Bernunft Gott verehrte, gegen ben Giaat erhalte? Und for bann etft tonnte man mit fichern Odritten auf anbere wirfliche. Rirchen übergeben, thre mefentliche Grundfate auf Die Bage legen, besbachten, was biefe gegen bie nachrliche Grunbfabe får einen norbwendig veranderten Audichlag geben, mit ber Gefchichte erlautern, Bertrage, Bertommen u. f. w. ale Mille: mahmon anmerten.

, Der hinten anathängte Conspectins fyltempticus jurisprudentiae zeuger von vielem Nachbenten. Seine Sage find in gedrängter Kurze, zum eigenen Gebrauch nicht für den Anfänger aber reichhaltig zum Unterrichte, bin und wieder auch zur Widerlegung.

Iohannis Christiani Quistorpii, I. U. D. Principia Iurisprudentiae eccleliasticae maxime protestantium Rostockii, apud Koppium, 1771. 176 S. in 2.

Mein vollsidnbiges Lehrbuch, sonbern nur allgemeine Srunds fiche bes Kirchenrechts, die bis auf wenige sicht sind. Unter diesen fällt des Werf. Mennung von dem Reformitungsvechte der Landesherrn S. 83. am särtsten auf.

Systema historice-criticum divisarum potestatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium ex avitis principiis sanae theologiae et jurisprudentiae canonicae a Io. Benedicto Oberhaeuser, Benedictino Lambacensi in superiore austriae I.U.D. etc. Francof ad Moenum, apud Varrentrapp, 1771. 48 6. in 8.

Apologia historico-critica divisarum potestatum in legibus matrimonialibus impedimentorum dirimentium, ex avitis principiis sanae théologiae et jurisprudentiae canonicae a P. Benedicio Oberhaeuser, etc. simplici eruditionis studio integrae lectioni in hac nova editione vindicata. Francos. ad Moenum, apud Varrentrap, 1771. 54 ©. in 8.

Der behmen biese bende Ansgaben gusammen. Mur die zweite erkennt, der Bers. für acht. Sie enthält auch stier und da envas mehr als die erfta. Die Schrift ist übrts gens vine Miderlegung des Prosesser Berde in Aulda, welcher im A. 1768. Sähe vom Kirchenrechte herausgab, und in eis wen derselben das Hoven Oberhäusers richtigen Gab: "Popolitäs verleiben das Hoven Oberhäusers dirimantin eit en derse

deneficio juris elieni,, welches er in seinen Barlesingen zum Kirchenrechte behauptet hatte, als keherisch erklätte, mis dem Airchenrechte behauptet hatte, als keherisch erklätte, mis dem auf dem Tittelblatt gegenwärtiger Abhandlung angeschrienen Warten: "quisquis catholicorum impedimenta statuendi "facultatem ipsi ecclesiae abiudicat, aut ea benesieio alieno "niti propunciat, hunc heterodoxis principiis seductum "deploramus.

şı.

Conspectus juris ecclesialtici, praelectionibus publicis in academia Albertina explicandi a Ioh. Ant. Rieggero Eq. Augg. a Confiliis. Friburg. Brisgov. Typis Satron. 1772. 202 E. in 8.

Michts als ein eigentlicher Conspectus, ober Ausriten den Daragraphen, fragmelle abgefaßt, & E. , Prolego, mena. De religione divina positiva generatim. Quare
, sola religio naturalis haud sufficit? Quare non sufficit
,, ratione habita intellectus? Quare non ratione habita
,, voluntatis? Quid est religio revelata, seu divina posi,, tiva?,, und so durch das gange Buch.

Ich. Ant. Rieggeri, Eq. historia juris romani, privati potissimum, ad usus lustinianistarum in academia Albertina adcommodata. Editio altera et emendata. Friburgi Brisgoviae, apud Anton. Wagnerum 1773. 247 ©. in 8.

selege erscheint, wie manche auf tatholischen Universitäten herauskommende, doch sehr unbetannt geblieben. Es besteht von Ausang bie zu Ende aus hendrontissehen Labellen etwas weilsäusiger als die, welche Plattet seiner Rom. Nechtsgeschichte angehängt hat. Diese Bortragsart ift, uns sers Erachtens in einem zu Borlesungen bestimmten Compens dim gang unstbielich. Do wenig der Lehrling Bolferged schichte, sprachreich vorgetragen, lernen kann, wie alle Schulmanner von Einsammen gestehen, so wenig auch Rechts geschichte. Die zusammen gehörige Begebenheiten werden ganzlich zerriffen, und der Schüler verliehrt alle Augenblick den Raden von Einsampte, um den biner andern in die

Danb zu nehmen. Bur Wieberholung für Seustere michte alfo bas Such eher bienen, als im Auditorium. Uebrigens ift die Sinrichtung biefer Labellen gut, und die darin enthale tene Sachen richtig. Dur würden wir die im fechsten und folgenden Jahrhundert ben ben Gothen, Franken, Langobarden ic. vorgefallene Begebenheiten ganz weggelaffen hoben. Sie gehoren nicht in eine romische Nechtegeschichte.

Bon den Sigenschaften eines Eriminalbeamten schreibe Franz Joseph Soffe. Prag in der Mangoldischen Buchhandlung 1772. 49 S. in 8.

Puf biefen wenigen Bidttern fieht viel Bahres und für Eriminalbeaunte Beilfames. Wir wunfchen, baß jeder derfelben den Lopf und das Derz haben mochte, wie es der B, verlangt. Daß ein Pragticher Schriftfieller anch eine gute Sprache hat, ift ein Philodonen.

Delineatio elementorum juris Franconici seu Wirceburgensis privati hodierni, quae ex ipsis fontibus hausit, et commoda methodo in usum auditorum proposuit Iosephus. Maria Schneids Pand. et jur. Franc. Prosess. P. O. Wirceburgi typ. et sumt. Nitribit. 1771. 254 5. in 4.

Gine Einleitung in das Marzburgische Civils Policepe und Eriminaltecht; die zu dem Endzweck, wazu sie beklimmt ift, ziemlich brauchbar scheint. Das peinliche Rocke ift sehe dürftig und mager abgehandelt, desgleichen das Policeprecht, und die Waterie von den Pflichten der Beamten: Die Lehre vom Process fehlt ganz, weil sie der W. in einer eigenen Schrift abhandeln wist.

Sr.

Observationes historico juridicae, I. De proedria legum Iustinianearum prae jure patrio antiquo in foris germanorum. II. De textu novellarum originario conjecturae. III. De origine divisionis rerum in mancipi et nec mancipi.

cipi. IV. Contra aequitatis defensores. V. De iniquitate legum Romanarum, remissionem cautionis usufructuariae testatori denegantium. VI. Matrimonium etiam sine proposito liberos procreandi legitimum. VII. Christiani Schoettgenii analectá de Burgwardiis Saxonicis. Lipsiae ap. Loewium, 1773. 72 in 8.

Die fünf erfen Stude find Auszuge aus Dissertationen der herren Sommet. Water und Sohn, die bieseiben Liel als diese Stude führen, und in jedermanns handen, sind. Was solche Auszuge für einen Nugen haben kömenmed beine, ist undegreistich. Werleger und Publicum werr den auf eine fehr unerlaubre Art um ihr Geld gebracht, mann man ihnen dergleichen unnuge. Dinge aufhangt. Eben so wenig sehen wir ein, warum Schöttgens Abhandlung, von den Schissen Burgwarden, die jeder in Schöttgens und Arepugs Nachlese der historie von Obersachen beutich sesen Lein, hier wieder lateinisch erscheint. Dem Gerausgeber hat es nicht gefallen, in einer Vorrede oder sons ungesent: von allen diesen Dingen Nachricht und Ursacher anzugeben:

Sammlung alter und neuer Schlesischer Provinzialgelege zum täglichen Bebrauch für Richter und Abvokaten. Erfter Theil, 1771. 456 S. in 4.
Immeren Theiles erfte Abcheilung, 1773. 848 S.
Swessau, beh B. G. Korn.

Man hat schon viele Caiminlungen der Schlefischen Gesetze, die aber theils selten, theils unvollständig find, theils viele obsolete Gesetze enthalten. Die gegenwärtige war also wiele obsolete Gesetze enthalt alle, auch die diere Schlestsche Gesetze, insoweit sie noch im Gebrauch sind, und nicht das Staatsrocht berreffen, bis auf das Jahr 1760. Nehmlich im eisten Theil stehen die Gesetze die auf 1740. in der ersten Abtheilung des zwepten Bandes, die von 1740. bis 1750. und in der Zwenten Abtheilung die von 1750. bis 1760. Buweilen sind die Gesetze ganz eingerückt, zuweilen nur auss zugsweise, wann nemlich das ganze Gesen nicht mehr im Gebrauche ist. Auch har der Lerausgeber hier und ba erläus and. 2. d. XIII-XXIV. B. d. 6. d. D.

ternde Anwertungen gemacht. Der britte Band foll Juffee gum erften und ein Register enthalten. Daß übrigens diese Sammlung nicht bis auf die neueste Zeiten continuirt werden soll, sondern die neueste Berordnungen in die Fortsehung der soannanten Kornischen Sammlung aufgenommen werden sollen, ift für die Bestiger der gegenwartigen unangenehm.

Vg.

ten:

Rritische Betrachtungen über verschiedene Staatsfragen, I. Th. Frankfurt und Leipzig, 1770. 136 Seiten in g. 11. Theil, 136 Seiten.

Josuch Joseph Riefels, Hochs. Wirzburg. Hofraths und lehrers der Rechte, kritische Staatsbetrachtungen. III. Theil, Frankf. und leipzig, 1771. verlegt von J. J. Stahel, Buchh. in Wirzb. 218 Seiten in 8. IV. Theil, 166 S. V. Th. Frankfurt und leipzig, 1774.

Twer Staatsfragen folden Ochlags, pals jene ber alten "Theologen waren, ob dem Judas Iscarlet ben feinem " Sandel ein vorher ober fchwarger Bart gewachfen fen? " burfen unfere Lefer von Den. Areffel fritifde Betrachtungen micht erwarten. Seiner eigenen Berficherung nach Wanen bergleichen Dinge nur entblogten Gehirnen Stoff In Bei erachrungen geben. Sang andere Gegenftanbe befchaftigen ben Srn. B. in feinen Mebenftunden. Das find, wie er in in der Vorrede fagt, " die großen und vielfachen Schieffale a, unter bem Saupt und Stiedern im Reiche, Ber Beift ber " Religion, Die Quelle ichrectlicher Leibenfchaften! Bon einer "Periode gur andern, die ungahligen Beranderungen an ben "Bofen, Die Reuficit ber Geschaften, bas Staatsfpftem, "welches fich unvermerft von Beiten ju Beiten anbert, u. f. m. ", Die Schriftfteller neuerer Zeiten in ber beutichen Staats: ", lehre hatten fich, feiner Dennung nach, oft in einem Broeige "auf, und glauben ben gangen Gegenstand ber beutichen " Staatelehre entfchopft ju haben. Gie verwambeln ein "nige Beobachtungen in Regein, und fomeigen fic feibft , aus ben Regeln ein Suftem gufammen, werfen aber "Bragen auf, moven man feine Spubren in ihren aller Demifchen Roben finbet. Indeffen find et wichtige Befchafe

mori

"ten; Stiffsweigen und Blindheit gleben ein Joch zu, , bas man oft nicht genngfam prufet, bis es gefährliche Buns "ben gebradt hat., Beil nun von bigem allem, nach Auslage bes Den. B. .. entweber wenig ober fin nichts von Aatholifden gefdrieben ift,, und bas, aus Stillfameigen befürchtere Boch ben Proteftenten um fo weniger geften tann, benen er felbft bie Berechtigteit widerfahren laft, " daß fie Mimmer aufmertfame Jufchaues und übermägende Arttides a beffen gemefen, was fich ber jebem Aufreitt auf ber beutiben , Bahne jugerragen bat : , fo lendten bie parriotifiben Ibe Richeen Diefes Yatholfchen Schriftftellers jedem von felbft in Die Augen, baf fle nichts geringeres find, als burd Schriften und Aufflarungen ber Gefehe die greybeit feiner Aufgiones parthey aufrecht gu erhalten. ' Gein Buch nach allen fünd Theilen, besieht bahere auch in lanter einzelnen Abhandhuns men, theils über bie wichtigften Stellen bes fünften ber. im 28. Fr. 3. theils über andere wichtige Materien bes T. Gt. 2. worinn bepberlen Religionsparthepen im Reiche micht ein merlen Meynung find. Seine Manier, womit er ben jebest maligen Gegenstand behandelt, hat viel eigenes, und befieft Burglich barinn, bag er feine Lefer meift burch einen philosois. philiben ober moralifden Gingang, wie et es gu meynen Scheint, baju vorbereiter, fobann bie Granbe und Dennum gen anderer, vortemite proteftantifther Odriftfteller anfilfrt, in benen barauf folgenden tritifchen Betrachrungen Die bidten Jerthumer ber Proteftanten beftreitet, dagegen bie Waber Beit der Lehrfage und Mernungen der Karbolifchen Durthen moch mehr ins licht fest, und benn enblich feine Montroverst werbige; (benn einen foldlidieren Damen niffen wir feinen Leitifchen Berendeungen, ihrer gangen Giufleibeng math, wich woohl ju geben) balb mit einem furjen patriotiften Genfact. balb mit einem andachrigen Gebete, balb mit einem bergores denben Buruf an ben Raifer, vber an bie Rurffliften, Bur Pen und Stande des Reichs, ober an beren Mintfiers und Befandte, ober endlich gat en die Dentfice famt und forn bord - Befchlieft.

Be wichtiger nun aber doch die Sachen feibft find, die De. Rieffel foldbergefialt betrachter, und je mehr er, junn Bortheile feiner Glaubensgenoffen, bu teiften aber fich genornt anen hat; befte begieriger werben unfere tarfblifche und pros veftantische Lefer auf basjenige fenn, was benn von desem-Manne jur Auftlarung unferer Neichsgrundgefeite, und jeit Berichtigung unferte Stanterechte : Cheorie martita gelifitet D . . .

morden ift: und ob er auch martich ber Mann ware, ber, wenn er fchriebe, von einem audern gelefen zu werden vert biente?

. In bem erften Stud bes erften Theils wird von ber Religionsgleichheit bes Weftph. Gr. gefandelt, und von f. 1. Art. V. beffelben eine Erflarung gegeben. " Es find zwer " Studt; fagt unfer fr. B. eine gangliche und allgemeine, und eine genaue und beyberfeitige Gleichbeit. Bon biefer. "nicht von jener war die Frage ben ben Friedenspertragen; " biefe nicht, jene verlanget ber W. fr. Schl. S. 16. und " biefe mabre Gleichheit befteht barinn, wie der 28. Fr. Mirt. "IV. (255.) anderwarts erwahnt, bag ben M. C. Berwandten "und Ratholiden einem wie bem andern, ohne Rudflicht, " meffen Religion er fen, Archt und Gerechtigfeit widerfahre, "aber boch jebem nach feiner Art, Gebrauche und Bertom minen., Der B. halt Diese Muslegung bes Gefetes für net turlich, und bem Derftand ber bochften Dacifeenten gemif. Die Borte des Gefetes fichen ju Aufang bes funften Brit dels, ber eigentlich amifchen ben bepben Religionspariberen. und awar burch besondere a corpore ad corpus gepflogene Berhandlungen verglichen worden ift, und lauten folgenders maßen: Quae - de nonnullis in ea (transactione Passavienfiet Pace Religionis) articulis controversis hac treasactione communi partium placito statuta funt, ea pro perpetua dictae pacis declaratione - habebantur -In reliquis omnibus autem inter asriusque religionis -Status omnes et fingulos sit aequalisas exacta matuaque, quatenus formae reipublicae, constitutionibus imperii et et praesenti conventioni conformis est, ita at, quod uni parti justum est, alteri quoque sit justum, violentia omnis et via facti, ut alias, ita et hic inter utramque pattem perpetuo probibita.

Daß hier weber von einer Religionseinigkeit, noch von viner Sidnbischen Gleichstellung überhaupt die Rede sep, ift schon aus den Worten flar, da die wechselseitige Werchen blos zwischen bezoeley Religionsverwandte Grande und Partheyen in ihrem Verhaltnisse gegeneinander seigesetzt worden ift. hingegen aber für das erfte, übergeht fr. Rieffel die wichtigen Worte: in reliquis omnibus &c. gang und gar mit Stillschweigen; die für das zweyte, in den deutschen Projetten also sauteren: "in altem übrigen aber, wormn in diesem Vergleiche nichts besonders disponier oder verorde wetz. (T. III. der B. Kr. D. 162.) wodurch für das deinte.

die vorhernehenben Borte mit ben folgenben, wie Must nahme zu der allgemeinen Begel, fich augenscheinlich verhale ten, nach welcher g. E. Die geiftlichen Bater gwifden benbers Lep Religionspartheven nicht vertheilt worden find; als in welcher Bebeutung biefe Stelle fur bas Dierbie, auch von ben faiferlichen und fatholischen Befandschaften , ihrem eit genen Beständniffe nach, nach bem Sinne ber Evangelifden, Die fie au ihrem Portheile auf Die Bahn gebracht haben, ges braucht haben, genommen worden ift; indem fie bagegen bie Einwendung machen, baß " was auch von einer durchgebent , ben Sleichheit amifden Churfarften und Oranden benders "lep Religion in biefem Articel eingerichtet morben mare, , foldes eine allzuweit aussehende Generalität und Obsturis "tat nach fich goge .. T. III. ber 28. Fr. Sp. 357.) Diefe alls sumeit ausjehende Generalitat bestand für bas fünfte, einzig und allein barinn, daß zulest gar die Evangelifchen hieraus eine Religionsparität in furfürftlichen Collegium mochten Debuciren , und endlich auf einen romifchen Raifer aus ibrer Bonfegion Anspruch machen wollen. In ber Unterredung Der frangofen mit ben Aatholischen ju Munfter im Apr. 1647. lautete es bahero, , baf die Protestirende unlangft eis nen Nonum electoratum vor Schweden auf die Babn , bringen wollten, meldes eine Sache von großer Confideras stion mare, und baburch bie Unfatholifchen im Reich ben " Catholifchen fo weit pravaliren murben, baf benenfelben , endlich ber Ginn und Duth ju einem comifchen Raifen .. aus ihrer Konfesion fleigen und aufwachen mochte.,, (T.IV. der B. Fr. D. S. 500.) der ehrliche Abami, da Zatholifcher Rriebensgefandte, ergablt and von ben taiferliches Befandten, daß fie fich an biefer aequalitare utriusque rel. fehr geftoffen hatten , " qua non folum id juris Evangelicis esse vellent omnibus commune, quodçunque poterat Gatholicis competere: sed esiam per universum R. I. Seatum publicum nullo loco, pulla dignitate, nulla rempublicami administrandi parte potiorem esse Catholicorum rationem: hinc diu ferre illos non potuisse, ut Bavarus Catho; licus Electoribus quintus accederet, quin ex saa religione pares numero Catbolicis iisdem effe debere contenderent.,, (6. 433. Rel. hist. de pac. Westph.) Aus diesem Grunde geben biefe legtern endlich für bas fechfte, bie allgemeine Begel ber Gleichheit nach, boch unter ber Einfchrantung: , quatenus formae reipublicae, constitutionibus imperit et practenti conventioni conformis est, " (Ademi, S. 437. 28 B B B S

T. IV. bei B. gr. D. S. 118.) welche fr. Rieffel fo wenig welldet bat, als er fie vielleicht felbft verffeben mag ober will ; und welche forme reipublicge fich alfe nach bem Sinne berer, bie fle auf die Bahn gebracht haben, einzig und als lein auf bas turfürftliche Collegium bezieht; als welcher Sprachgebrauch aus Meditt, ad I. R. Spec. V. S. 632. 629. aus einem Reichsgutachten vom 31. Matt. 1641. (T. IV. ber B. Rr. B. G. 306.) erfdutert werben fann. Dagegen finden wir fur bas fiebende, von Seiten ber father lifchen Religionsparthen, biefen, aus ber Regel auf bas Aurfütfil. Collegium ju madenben analogifden Schut allein ausgenommen, nicht bie geringfte Erinnerung gegen badjes nige, was bie Evangelifchen unter biefer Bleichbeit, nicht Swol threm Umfang, als vielmehr ihrem wahren Inhalse nach verftanben haben wollten, was nun hoffentlich ben jebem unpartheuffchen Lefer mehr Bewicht, als obiges Rieffelifches Bewafche basen wirb , und alfo lautet : .. Es foll eine folde Bleichfeit awifchen ben Stanben bepber Religion gehalten mwerben, bag feiner in Anfebung ber Religion, an Rechen und Wurden, noch fonften in einigerley Weege bem aus " bern vorgezogen, und ungleich geachtet werden folle: abert " bas all basjenige, weffen fich bie Catholifchen in ihren Lans "ben gebrauchen, and ben Evangelifchen in ihren Lanben " und Gebieten fren und unverboten fenn foll " T. III. bet 28. Fr. D. S. 162. ale womit Abami, felbft eines fatholis fchen Briebensgefanbten Beugnif volltommen übereinftimme : - qua non folum id juris Brungelicis effe vellent omnibus commune, quodenaque poterat Catholicis compotere, - 6, 432.

In dem zweyten Stude foll die geiftliche Gerichen barteis bes Aaifers und beeber höchften Reichogerichte über die prosestantischen unmittelbaren und mittelbaren Reichogstichte über glieder erwiesen werden. Der Beweis beruht auf-folgender Schluffolge. "Beil die neue geistliche Gerichtsbarteit der "Protestanten gemöß den Gesehen, aus der Landeshabeit den Megenten zutömmt, so muß sie auch dem Kaiser, els "allerhöchsen Beherrscher und Richter Deutschlands zusten "hen. " Daß ben den protestantischen Landesherrn Landes hoheit und geistliche Gerichtsbarteit bepfammen in Lines Sand sind, daraus folgt noch nicht, daß lehtere aus der ess siern, als ihrem einzigen rechtlichen Grunde herzuleiten sep. Daß die geistliche Gerichtsbarteit ben den Protestanten aus dem Jus reformandi herrafter, fann nach der geseitlichen Ger

ir

25

;

J

į

Benting beffeiben, um fo weniger andenommen werben, be fich bie fatholifchen weltlichen Bigube eben biefes Rechts gleich ben Protestanten anmaften, baffelbe auch bepberles Religionsverwandten in gleichemmaße 6. 30. Art. V. bes B. fr. 3. jugeftanden und beftatriget worden ift, ungeachtet fic boch tein tatholifcher weltlicher Landesherr einfallen laft, vers moge feines fus reformandi auf bie geiftliche Gerichtsbarteit Anforud ju machen. Daß aber die protestantifchen ganbess berrn, als Lanbesherrn und Reformatoren ihrer Laube, ben aufgehobener tatholifchbifchöflicher Berichtsbarteit, fich als Die Vlächften angesehen haben, Die biefe geiftliche Gerichtsbare teit in Bermaliung nehmen tonnten, ift hiftorifd richtig. Daß fie aber biefelben nun fur weltlich angefeben, und als weltliche Richter nummehr fich beffelben, als des Ihrigen, Minbitationeweife angemaßt hatten, tann unmöglich jugeges ben werben, weil man fonft teinen Grund mehr mußte, warnin von ber erften Reformation ber, biefe geiftliche Bes richtsbarteit von ben weltlichen landesberrlichen Gerichtes. bofen ausgeschieben geblieben, und von ben, mit geiftlichen Derfonen besetzten Boufiftorien verwaltet worden ift. Unterfdied amifchen gelffe und meltlicher Berichtebarteit biles alfo auf bem protestantifden Territorium unverradt. Reichsgerichte find mit teinen geiftlichen Konflitorialpersonen befest, und Dr. hofrath Nieffel, in welcher Bebeutung ers adhle Abami The Blaubenegenoffe, ber übrigene fo gut ale Cia mie Die meunen, katholifd ju fprechen gewußt hat, bag bie Religiousgleichheit gewannen werben muffe? Bit haben es oben abgefdrieben, wo es nach einmal nachgelefen werben fann.

Das dritte Stüd enthält den Beweis vom Aais. Aas siffkationsrechte bey Cammergerichte Distationen: ober visimehr eine Aicselissche Widerlegung des von dem verdiems ten H. Geh. J. R. Pütten gesührten Gegenbeweises. Es sohnt sich der Mühe nicht, diese Widerlegung etwas näher anzugeigen und zu prüfen. Mur zur Prode wollen wir davon einige Stellen auszeichnen. Hr. Rieffel liest das Kais. Raszisstationsrecht der R. G. Wistationen selbst in den Worten der R. G. O. I. Th. Tit. 64, wo es heißt; "Werordnete "Commissation. . . . sollen sammt andern Wistatoren Deschi, "Haben gedührliche Einsehung und Resormation zu ehm. "Beit nun die übrige vernünstige Welt glaube, daß solches von dem gesammten Visitationstonvente zu gesammter Jand, Reichokommissionsweise geschehen, und solgtich auch also vers

ftanben merben konne: fo fragt, bingegen unfer br. 23. gang Trifig: ", und worim mag mobl bar Befehl einer taiferlichen , Commifion bestehen? in pantomimifchen Borftellungen, in "fruchtlofen Zeufferungen, in ftanbrichen Birilftimmen? Ge wiß nicht! fle follen Befehl haben, Reformation gu thun, "wie follen fie aber murtfame Befehl haben? Bie Refore "mation thun? Goll die Debrheit der Stimmen ben Biflies , torn alleinig einen Odiliff auswurfen , ohne die faifertide "Commificen mir anguboren, fo ift fle gang unthatig und Soll fie eine Birilftimme nach ber Orbauna bas "ben, und ihre Erflaring, wie gebrauchlich, ju lest benfas "gen, fo ift fie bey ber Mebrbeit ber Stimmen untraftig "und überflüßig. Bas mare aber biefes anderft, als die ger " heiligte Derion bes Raffers burch leblofe Statuen gur Den "ehrung wollen vorftellen? Welch ein Schandfled von dem "allerhöchften fiel auf alle Staateglieder bes Reichs?, Co viel Unffun in fo menig Zeilen trift man bod nicht immer an: aber dafür horen mir aud von D. Dofrath Rieffel ju Bary burg, baf bie Stanbifden herrn Outbelegirte ju Begler feit 1767. Dantomime acwielt haben. Mur noch eine Probe und benn teine Spibe mehr vom Rieffelifchen Beweife! "Es "beruhet unftreitig in ber Burtung mehreres baranf, ob ein ", Befet dem Ginn und Billen des Befetgebers gleichfermig .. in erwinfdiem Gebrauch manbere, als baf man bas Ses " feb felbften von neuem errichte. Denn mas murde biefes "ohne jenes nuben? - - Die authentifche Ausles ", gung felbft, ift fle nicht verwandt mit einer Zenntnig über , des Gefenes Unwendung? Raumt man nun bein Raifer in "authentifcher Auslegung eines Beiches ohne allen Biber ", fpruch fein allerhochftes fail Genehmigungsrecht ein, warum nicht, wo es auf eine bes Befetes erforderliche gluckliche um " wendung antommint?..

In des zweyten Theils tstem St. will, or. Rieffel noch Aehren sammeln, die ihm in dem Felde vom Entscheidungss rechte des Kammerrichters der Dr. R. G. Profurator Saas übrig gelassen hat. Es beruht uniers Ermessens nach alles, with der Stelle S. 36. Art. V. des B. Fr. I. der Sinn der höchsten Paciscenten gewesen, die endliche Entscheidung dem Kammerrichter zu überlassen? Nun ist kler und der Dr. Bert sassen faller selbst zwo Stellen der B. Fr. an, (T. V. 4711488.) daß in allen deshalb gemachten katholischen Projekten, in der nen Kallen, wo keine Remission an den Reichstag statt haben Wilte, immer ausdrücklich die endliche Entscheidung dem Kams

merrichter überlaffen; bingegen in ber wurdlich verglichenen formel , bes Rammerrichters mit feinem Worte gebacht fons bern fich auf die K. G. O. bezogen wird. (T. V. 492. ber-B. Fr. S.) Es ift weiter flar ju erweisen, baf bie Evans gelifchen die Rammerrichterftelle entweder gar aufgehoben, abet Religiousalternation barinn feftgefest haben wollten. (T. V. 6. 492. 494. IV. 99.) Dieraus laft fich alfo vernunftiger Beile ber Schluf machen, baf, ba die Evangelischen endlich dod bie Fatholifche Rammertichterftelle nachgegeben haben, fle um fo viel meniger noch ein tammerrichterliches Entscheis bungerecht werben jugeftanben haben, ober, baf die tatholis fchen, wenn bies gefchehen were, gewiß biefes Duntes, nach Unleitung ihrer vorangegangenen Dratenfionen und Drojetten, aud ausbrudlich im Befebe gebacht haben marben. Da nur im Gefebe gerabe gegen bie fatholifchen Projette, folglich nach Masnab ber evangelischen Auffage, blof ber &. & O. gedacht ift, fo ift bieraus ein tammerrichterliches Enticheis bungerecht unmöglich ju erweifen : welches boch ber B. bars

aus erawingen milt.

Iltes Stud : Bon ber Einführung bes Simultaneums. Der Br. B. verfieht unter'bem Simulianeum basienige Res ligionserercitium, bas ein Landeshert, der nicht mit feinem Lande einerlen Religion hat, jum Bortheil feiner Glaubende aenoffen, boch ohne Nachtheil bes jedes Orts vorhandenen Landesreligionserereltien, einführt ober verftattet. Bas ans dere por ihm gur Bertherbigung biefes Rechts beffer gefagt haben, miederhobit er wieder, und macht nur an all bas aufe gewarmte Beug nach Rieffelischer Art eine befto abgeschmacks tere Bruhe. Die fatholifden Grunde überhaupt verbienen ben biefer Belegenheit eine genauere Drufung. Das Recht gum Simultaneum im angezeigten Ralle, unter bengofügter Einschräntung foll im 6. 30. vergl. mit f. 31. Art. V. fowel ber Meynung ber bochften Daciscenten als bem Buchftaben bes Gefenes nad, ausbrudlich anerfannt worden fenn. beweifit es aus bem Buchftaben bes Gefenes, weil unter bege gefügter Einschräntung bes &. 31. bas Ins reformandi f. 20. Den Standen bestätiget worden fep. Dan halt alfo bas fus reformandi exercitium religionis in territorio und bas lus superintroducendi simultaneum alterius religionis exercitiurn für ein und eben baffelbe; und diefes gegen die erpmot logifche Bebeutung bes Borts ; gegen bie urfprungliche Praris der etften Reformatoren; gegen die Mepnung beret boben Pacificenten bes 28. Er. 3. indem davon bie gemeine Deve 200 S BARR

nung gewefen "bas Jus reformandi tonne feiner Statur und "Cigenschaft nach, mir gegen eine frembe Religion auss " geibt werben ,, T. VI. C. 246. ber 28. fr. D. auch unbegreiflich, wie man von einem Landesherrn feaen fann, baf er 1. C. bas Religionserercitium eines Ortes rejors mire, wenn er bas evangelifche Rormalerereitlum bafelbft une verändert lifft, nud neben bemfelben, noch bas fatholifiche einführt. Dingegen aber vom Aufheben einer Religionsabung. und von Ginfabrung einer anbern in bie Stelle ber aufwebot benen : von Diefem fogenannten Reformiren, und bem Rechte, es au thun - ift vor bem B. Rr. Bieles gefdrieben und geftritten, und in bemfelben eine febr vernunftige, ber Matur Der Sache gang angemeffene gefestiche Beftimmung vereiiden Dod vielleicht ift das Simultaneum dem Ginne ber Worte gemaffer? - Enblich ba fich im J. 1648. alles amm Rrieben neigte, fo erflatte ber Bayrifche Befanbre, in bie, mit bein 5.31. und bem barinn jugeftanbenen Rechte ber Une terthanen fo genau bestimmte Einfebrantung' bes Ins reformandi ber Landesberrn ju willigen, aber ,, unter bet Bebin gung, wenn bem Ergbifchoff von Bolln in einigen evanget "lifden Airden bes Stifts Silbesbeim bas Simultaneum "verftattet warbe. " Alfo ichen bey ben boben Dacifcenten des 28. Rr. entftand die Frage, über bas Simultaneum. Doch mobi ju merten; nur als eine Ausnahme von ber in 66. 20. 21. feftgefetten Rogel, bie nach ber Deunung ber Bas tholifden fowol als evangelifden Beten Befandtentberall ba bem Landesberen nicht mehr erlaubte, fein Religionscrettis tium reformationsweife einzuführen, mo bie Umterthanen im 9. 1624, bas ibrige einmal mirben in Obfervang baben. Aber mas mar bie Antwort ber Evangelifchen, felbft nur auf eine aur Bebingung gemachte Ausnahme? .. Es mare mimmet all verantworten, baf bie evangeliften Stanbe und Unters ... thanen in befagtem Stifte Silbesheim wegen bes exercitis " religionis a jure det in genere - placibirten termini mer-.. malis de anno 1624. ju erimiren, und foldem recmino me ... miber bas Simultaneum in ben febigen evangelifden Sie chen einführen ju laffen, ; bamitman aber nicht bente, als sh ber Ginn ber hoben Pacticenten blos gegen bas fogenante Simultanem noxium gerichtet gewefen ware, fo merte men fich noch ble weitere Erflarung ber Schwebifthen Selanbten " baß fie barum nicht in bas, Baprifcher feils verlangte Bill " desfreimifde Simultaneum gewilliget hatten, aus Berforge, ,, to möchte von aubern biefes Ereccitium ad confequentian

in Gezogen werden, ", maßen dann hildesheim seine Infention, ", wenigstend im Geifze unteusthiedene katholische Airden ", auszubauen, mit Gewalt durchtreiben wollte, ", daherower auch die beständige Meynung der hohen Pacificemen ", daß ", von dieser Regel und norma observentiae annt 1624. nicht ", ein Zaar breit abzuweichen wäre, wenn man nicht neuen "Dispit, Zant und Unsuhe erwecken und anstisten wolle ". T. V. der W. Fr. D. 514, 530/534. Wit diesem allem muß nun noch das ganze Spstem der W. Fr. Gesetzgebung des V. Art. vernehmlich 65. 27. 43. verglichen werden: das aber freylich Dr. Postand Riessel noch vorher durchstudieren muß, um gegen die darams wider das Simultaneum gezogen nen Erände der Procestanten etwas bedeutendes und erheblis ches sagen zu tomen.

Mit eben fo viel Unwiffenheit und Unverftand wagt er Ad im britten St. von bem Reichstagerechte, in Cheile 34 geben - an die Erfidrung bes 9. 52. Art. V. und fceut fic Daben nicht, Manhern Sobn ju wrechen, Die in bem Studium unferer beutiden Staatsgefehgebung grau geworben finb. Ded well wiederum die Sache felbst an fich wichtig ift, fo wollen wir bey biefer Gelegenheit bie gemeine Lehre ber Bas Policien in biefer Materie, Die ber B. nur wiederhohle und nachbetet, angeigen, und fle mit ben Blaven friebensbands fungen felbit vergleichen, Rathallicher Seits mirt nemlic vorgegeben, baf "biefe Stelle von nichts antere banble als von " Zeligionsfachen und folden Dingen bie mit ber Zeligion ., wermanbe find; biefemnad auch blos barinn einzig und allein , Die Debrheit ber Srimmen nicht gelte, und folglich auch ., fonft nie in andern Reichsangelegenheiten in ipartes gegani . gen werben burfe. ..

Gleich in der erften Betlaration der ikvangelichen Seinde (T. I. der W. Kr. H. S. 760) ist die Formet so alle gemein abgefaßt, daß daraus augenscheinlich hervorlenchtet, ihrer Meynung nach sollte nicht nur in gewissen Reichetäge bichen Sachen, sondern auch in allen und jeden Jüllen, mo depde Religionsparthepen in partes giengen, die Mehrheit der Stimmen aufgehoden werden. Die Aatholischen hindes gen bertefen sich gleich in ihrer ersten Antwort auf das sallgaungen Brauer und Bösterrecht, dem zu Folge "Majora in allen Staaten giltig und die Reegel wären. Ansnahmen von der Regel konnten zwar zugestanden, aber dergleichen von der Regel ausgezogene Causae untsten ausbestleich der Singut worden; " und dies waren ihrer Normann nach, die

eineinen Religionesachen. T. III. S. 167. Die Wangelis fchen fetien aber eben barin ihre bisherige reichstägliche Ber Schwende, Die fie nun durch bas vorhabende Gefet gehoben haben mollten, und erflatten fich hieruber noch beutlicher: "Es haben auch infonberheit die Evangelifchen Stanbe ber , vormalen gepflogenen Reichsconventen, wie nicht weniger "auf Deputation & Erais und anbern bergleichen Tagen ofe gere nicht ohne fonderbare Befchwerde erfahren und vers "fparen muffen, bag man tatholifcher Seite auf die mebrere " Stimmen in allen und jeden fallen indifferenter geben, und bawider teine Ein und Biberrebe gelten laffen wollen: . barque benn nicht allein Bereits große Alternation entflans ben, fondern noch größer Unbeil funftig erwachfen tonnte, "wo nicht zeitliche Remedirung ben gegenmariger Friebens "handlung, durch vernünftige Separation biefer galle batt "innen geschehen folle. — In freywilligen, und benen Sachen, ba bie beyben Religionen gugerhauen Stanbe Dartien mit einander machen , und feiner dem andern, " was er thun oder laffen follte , Daas und Biel ju fteden "hat, murbe menichliche Bernunft und von Dagur implem "tirter Billigfeit zuwider laufen, wenn eine Partte Gefete "geben, und einige Befchwerungen aufbringen wollte. Dals "ten bemnach bavor, man baier fich besmegen gu vergleichen, "bag nicht allein in Religions Contributions, und benen "Bachen, ba bie Stanbe ut finguli gu confideniren, fondern auch in allen und jeden, fle treffen an, was fie wollen, "barinnen die Zatholischen eine, und bie Evangelischen , die andere Parthey conftituiren, bas Ueberftinmen bins , führo nicht mehr gelten , noch die Odmachern von ben Startern badurch übetlegt , fonbern eine burchgebenbe " Gleichheit unter ben Oranben bes Reichs gehalten, teiner "von dem andern wider Recht und Billigfeit beschwert-wert "ben follte: widrigenfalls, Evangelifden St. bem pari , theylichen Ausschlag und Belieben bes mehrern Theils nich jedesmal ergeben und unterwerfen muffen, wurden "fie von allgemeinen Reicheversammlungen nichts bent " Schaben, Rachebeil und enbliches Exterminium gu ger m warten haben.,. T. H. G. 53 & vergl, mit T. I. S. 824. 783. 480. 495. T. III. 258.

Die Katholischen Gefanbschaften begriffen auch gang wohl die Meynung der Wangelischen, und daß, dieser ihrer Meynung nach, nicht nur gewiffe Sachen, sondern auch in allen übrigen Sachen ber jedesmalige gall, wo in

partes egangen murbe, die Ueberftimmung hemmen folte. Abami ergable es aufrichtig, was in ber fatholiichen Confes reng bavon gehalten worden: "exceptionem Confessionifarum de duabas partibus vel confideratione fatunm vel "ut fingellorum nimis effe umplam,, C. 169. 144. Dan blieb-babers tuthviffcher Seits ben ber vorigen Ausnahme, und ber allaemeinen Regel: .. baf in Religionsfreitinkeiten, ... und benen bierbber aufgerichteten Bertragen, auch baraus " erftehenden zweifelhafrigen quaestionibus die Majora nicht " follen Staat haben , mag auf Reicher Deputatione Craist "und andern bergleichen Conventen nachgegeben werbens .. Bas aber Contribution und andere ben fatum publicum "imperii betreffende Sachen anlang, foll es billig ben bem in S. R. hergebrachten modo comcludendi per ma-... jora verbleiben, in Betrachtung fonft tein Mittel gu fins "ben wie zu einem Reichtschluß zu gelangen fennimerbe .. T. III. der 28. Kr. D. 198 und auf diefem Tone blieben alle ihre nachherige Ertlarungen gestimmt. T. IV. 86. IV. 127. 150. Die Woangelischen festen endlich folgende lateinliche-Kormel entgegen: "In causs Religionis, collectorum, omnibusque aliis negotiis, ubi status tanquam unum corpus confiderari nequeunt, ut etiam Catholicis et Augu-Ranae Confessionis statiaus in duas partes euntibus, sola amicabilis! compositio lites derimat, non attenta votorum pluralitate,, T. IV. bet 2B. Fr. D. 98. Die Rathos fchen beharrten noch auf ihre Meynung und ber einzigen Anenahme bet Religionefachen: "Ouodli dubia in caufis, exercitium religionis bonaque ecclefiastica concernentibus oriantur, ea vel a camera Imperiali vel judicio Imperatoris aulico ad decisionem statuum imperii remittantur. Hem, si ad quiestiones in comities sive universalibus sive particularibus propositas ex una parte Catholici, ex alterà parte Aug. Conf. status in divertas abeunt fententias, sola amicabili compositione dissenssio componatur, ac proposita dubia resolvantur non attenta votorum pluralitate, In causis collectarum, et aliis statum imperit politicum concernentibus etc. etc., T. IV. 127. 150.

Endlich nun aber ben bem erfolgten Vernleiche tam weber diefe noch eine andere der vothergehenden Batholifches Seits projectirten Formeln, fondern vielmehr die voranges führte Evangelische Formel, die einzige Kontributionsmas terie ausgenommen, fonft gang unverändert in das 28. Fr. Inftrument; (T. IV. 98. 575 bet BB. Fr. D.) fie mar biefe,

dem katholischen Projecte gerade und burdens entgegen gur murde; augenicheinlich muffen also in dieser Maerrie it Aatholiken den Wangelischen nachgegeden haben: Und in tommen dem allem ohngeachtet, nach somlich geschloft nen Vergleiche, die Katholiken her, und geben der gestagt derglichenen Evangelischen formel gerade zu dem Sum, in alle vorhergegangene ihr entgegengesente; und augem heinlich verworfene Katholischer Seits projective Forseln gehabt haben. Dies thut, was bisher vor ihm alle itholische Schriststeller gethan haben, Herr Hofrath Kieffel nen tapfer nach. Wie enthalten uns alles weitern Urtheils, id wollen den H. R. nur an dassenige erinnern, was in n Arit. Betr. IV. Th. geschrieben sieht: Wer mit Gestung gautele, der ist den Loden nicht werth, den er betrut, vo die Luft, welche er genieße.

Mach diefen Proben halten wir eine ausführlichere Ber itheilung der dier folgenden Theile, für überfüßig: von men auch unfern Lefern wohl taum nach die Auffchriften der rinnen enthaltenen Stude zu wiffen, viel intereffen wied.

Dritten Th. I. St. von bem Namen Corpus Evangeliwum von feiner Eigenfchaften, hat fcon vom altern Den. in Mofer in einer eigenen Abhandlung feine Abfertigung ber unnen.

In Iten Stude: von dem Aekurs an den Aeichstag: in feinen Würkungen, weiß der D. B. nicht einmal das undament eines rechtmäßigen Rekurfet von dem dader errederlichen Perfahren zu unterscheiden, spottelt daher wier unch seiner Art, über den Dn. G. J. R. piterer, den er ny und gar nicht versteht, und schwaht am Ende dassenige werstendlich wieder nach, was andere schon längst vor ihm ir und deutlich und besser gesagt haben.

Das Illie St. von den Mangeln der Reichsepekution, von ihrer Fülfe, embatt einem Bemeis aus den Geiten und der Vernunft, worand unfer B. überhaupt alles deductren pflegt, und zwar von dem, "daß, wenn sich ndlich auch ben den benachbarten Craisen hindernisse zur frecution vorsinden, J. Kais. Majestat allerhöchte hand nichlagen mussen; als welches sodenn der Play sey, wo h die Raiserl. Machtsvollkommenheit bey Executionen ürkfam zeigen könne und musse. " Doch ist zu merken, der B. selbst diese gelehrte Meditationen sur nichts weit als theoretische fromme Vachtygedanken ausgleht.

94

In des vierten Theile Iftem Stude: Bon gefenmaß Gaer Erledigung der Religionsbeschwerben nach bem Art. I. 6. 11. ber neueften B. Rap. wird bie Summartide, mit proceffuglifden Beitlauftigfeiten unbefangene Reichefuftige pffrae in Abthuung ber Religionsbeschwerben, und vorneine lich bas, auf bem 28. Fr. Schluß berubenbe, erft baburch gedinberge Iniercefionsrecht bes hochpreiflichen Corpus Evangelicorum poficerlich genug bestritten, und mare, um ber reichlich mit untergemengten philosophisch politischen Rei Aexionen somehi, als der übrigen frommen, moralischen und patriotifden Ermahnung willen, noch als die befte ber Riefe felifchen juriftifchen Controverspredigten am luftigften ju Tefen, wenn nur einem nicht baben ber Dothftanb fo vieler armen gebruckten Unterthanen in Ratholifden Landen einfiele, über beren rechtliche Sulfe hier fo gottfeelig geftritten wird, und man nicht hie und ba auf Stellen tame, worin ber B. affen Refpett, ben er einem fo verehrungswurdigen Corpus son Reicheftanben fcuibig ift , gang und gar auffer Augen gefest bat, als welchen Unfinn man nicht mit Unwillen lefen fann.

Doch für biefen Unwillen werden wir in bem IIten St. von der Agiferl. Majeftat; in Deutschland., faft wieder Schables gehalten. Denn ba lefen wir, bag En inhard bas Reben Carle bes Gr. in Derfen, beforieben habe, dag Die Landeshobeit nach und nach entfprungen, wie ein Land uns vermerkt an einem gutigen Zufluß fic vermehre. S. 90. Doch Dein! G. 110. ebe noch die Abhandlung geschrieben ift, befinnt fich ber 2. eines beffern : "bag bie Landeshoe heir, wie eine aus bem Schoofe ber Erbe ftrubeinde Quelle = entiprungen, boch alles geschehen kpe salvo per omnis ju-., ramento, quo quisque Imperatori et imperio obstrictus "est. Mr. VIII. §. 1. 3. 6. 28. Dag ber meife Urbeber, . ber Datue nach feinen unerforschlichen Absichten die Buter .. Des Lebens fomobl als die Mationalcharaftere ber Menfchen , in Mannigfaltigfeit durch alle Begenden verthetit babe. Daß wir in einer Republit unter einem Oberhaupte leben; , daß es mehr monarchifch gewesen sen, daß die Monarchie "abgenommen habe; daß fie doch allezeit eine Monarchie bleibe - eine Monarchie fepe, aber teine unumschräntte. " Der ungeitige Epfer der Standifchen Officianten wolle oft bie .. Orande gur hochften Genfenerheben, alfo bag ber Ratfer felbft weichen muffe; bag frepitch ber entflammte unartige Geift , nichts als Dajeftdreffitche ausftoffen tonnet allein bieg lenn , wüten:

witende Hunde, die ben Schein des Mondes und das zlängende Licht der Sonne anbellen: deswegen feven diese boch die Königin der Bestirne., n. f. w. Bravo! Gert ieffel, bravo! das heisen doch fritische Petrachtungen! ber, warum tadeln sie am Stol des hobbes, Hippolytius id anderer, daß er "gewöhnlich lustig und zauberend, mit uspielungen überladen sen?, S. 114. Wir dachten doch, s hiese sie die geschrieben.

Im Ilten Stude: von der altflöfterlichen Aborcatie, ill ber & B. fagen, daß unter der Rlofteradvocatie atterer

iten bie Gerichtsbarteit enthalten gemefen fen.

Des fünften Theils rftes Sudt: von ben reichsricht elichen Eingriffen, soll die, sonst den Gesehen und der ernunft gerechtserigte Selbsthusse, Retorsion, und Represiten Gesetz und Dernunftlos darstellen. Ochon, patries ich, bandig ausgeführt, wie man es nun fcon an dem W. gewohnt ift. Es hebt sich mit dem bekannten Sehe 1, daß der Stand der Natur den Menschen ohne alle Verrndnis auf die Welt seize, und mit unter tiest man, daß ige Gerechtsamen verfeinerte Ueberbleibsel der Barbarey ien.

3m Ilten St. von ben Reicher und Reicheffanbifden olletten: befommt unfer Dr. B. wiederum eine forte In andlung von feinem Patriorifinus: und in diefer Begeiftes ing hat er wieder eine Menge theoretifcher frommer tracht Die veraufferen Reichedomainen gehen ihm zu ergen : Zeichetontributionen muffen alfe biefen Abgang ers Ungedchtet aber Juftinian, Nov. VII. C. IV. S. 2. id Tacitus L. IV. Hilt. C. 74. aus der Dermunfe, ber Boble buer Boffuet hingegen gar aus ber Bibel felbit geiftreich efe burgerliche Pflicht erweißte, fo fchienen ihm doch bie tanbe bes Reiche bagu nicht fo recht gehoria begeiftert an fern. as hierinn verglichene Gefes, und zwar ber Puntt, daß lajora in blefer Materie nicht gelten follen, ober boch bag efer Dunft jur weiterer Berhandlung ausgesett worben - will ihm nicht recht gefallen. Aus bem 28. Rr. Dande ngen zeigt er flar, bag es die Protestanten einzig und allein ab, die biefen unfeeligen Aufenthalt in dem R. Concributions efen gemacht baben. Auffer vielen andern bergbrechenben brunden giebt er endlich zu verfteben, baf man um bes 6. 42. rt. V. "willen fich nicht follte in ber Regel ber Uebereim ftimmung irre machen laffen; bag bie Stanbe teine Urfache hatten, dem Raifer die abgeforderten Reichetontembutionen , jii

j, ju erfchwehren, da dieselben ohnehen nicht von Andesherrz j, ildien Domainen, sondern von den Gütern der Untershänen, j, und zwar im Ramen des Aaisers, aus Leichsveckern ers j, hoben würden, und daß es endlich nichts schade, wenn manj, da und dort dem aufschwellenden Geblüt Luft verschaffe. p. Es versteht sich von selbst, daß diese ganze Abhandlung mis vieler Massigung geschrieben ift, da es der Dr. B. unmittels ber nicht mit den Protestanten, sondern mit den sanntelichen

Sidnbeit zu ihnn hat.

"Unfer Jahrhundert, fagt einmal D. Rieffel, ift eben , ein Jahrhundert einer gefährlichen Politit, mo bie gröffte " Staatsmannet nurtitifferauen predigen, wenn leere Schriffs . bilber die Dhantafen plagen. .. Er ficht überall in Deutiche land Gabrung und Zwietrache, und mochte nun überall bie Sache ins Bleiche gebrache haben. Um zwischen ben Agthoi liden and Protestanten, gwifden bem Zaifet und ben Grant ben Krieden zu fliften, - bat er, wie tofe bibber gefehen haben, bas Seinige redlich bagu bengettagen. Aber gwilchen. bein Dabit und ber Deutschen tatbolifchen Atrebe giebt es noch is alte Mutten, Die nun foiglich unfer themer Atlebensi. ftifter in Illien Stude: Bon ben Burpen, und Michaffeni, Durger Concordaten , nach Masqub feiner geringen Rigfres boch immer aus gutgemeinten Abfichten mus bem Beege ges raumt haben modice. "Die emigen und unwandelbaten Bei i, febe ber Gerechtigleit und ber Bafrheit: " - fo bebt et feinen Spruch an , " bie Berrrage , fo fich hiernuf grunben. i wenn ber griebe und Rube berrichen foll, muffen bie einie gen Leitfterne bes Betragens ben Daciscenten fennt. unb. Ablieft benn endlich mit einem then fo weisen moralischen. Sprficheichen : "Dof bie Rechte anderer und eben fo beilig jepn follen, ale wir manfchen, baffunfere Rechte heilig febn. ,;

Frenlich ware qui munichen; das nicht nur die givischen bem f. Dater zu Rom und feiner katholischen Airche in Deutschland, soudern auch die, zwischen dem Gberhaupte des Reichs und deffen Gliedern, vornemlich aber zwischen den beyden Religionspartheyen unter fich errichtetet zutient ben beyden Religionspartheyen unter fich errichtetet zutient und Ruise abzweckenden Verträge ganz und gar teis nen Unftoß in ihrer Anwendung finden undehen; es ware weiter zu wunschen, daß duf bepben Seiten Schriftspeller, auftretten undchten, denen es gelunge, den bisher bestrittenen. Stellen so viel Ausftsarung zu geben, und ihre gesestichen Bahrheiten intt so viel überzeugender Krast vorzutragen, daß endlich baraus eine erwänsche Wereinigung erfassen mochter find. i. d. XIII-XXIV. B. S. a. S.

Ber aber von ber Religion aberhaupt, und Salambers von ber protestantischen Zeligion in Deutschland fo bentt. wie S. Sofrath Rieffel gefdrieben bat: Il Eh. @ 21. . 90 Deu fchland bluhere alleinig viele Jahrhunderte die Pathos "lifch apoftolifche alte Beligion. Ste grunte jum Eros aller "Dentenichaft. Gie wuchs jum tobtlichen Grimmen eines " Peter Waldus, eines Johann Wiclefs, eines Johann "Buffeg, und vieler anbern. Gie erhielt fich alleinig in m bem Befin burch bie fchriftliche und mundliche Erbiebes -Corifft, burd bie Detreten ber Rirdenverfeumilungen. burd die Odriften geiftreicher Rirchenvater burd die Blache. "bas Anfehen, Frengebigfeit und Andacht ber Raifer, Ele .. nigen und fürften. Dir waren Deutsche, wie einem Reide. ple einer Rirche jugethan. Bir arbeiteten alle viele Saber bunbert einem Baufvager in feinem Beinberge, obne bal "ein Mug ein Schall geworben ift. Wir waren rubig : mus "biscipliner Misfibrauche hatten uns in einen tiefen Collete Und wer hat bie Unruben in Deutschland er geriffen. "wedt? Bet bat Die Leibenschaften ber beutfden Sarger in "helle Blammen gefeht? Ber hat ben gangen Beift unferer "Bation beginnt umaubilben? Ber bat einer fromben Relie maion ben majefatifchen Blang einer Reformation bengelegt? Ber, und wie hat man bem mit fremden Baffen gefcmache stem Theile in unferm Reiche bas Simultaneum ber Rei " ligion aufgebrungen? Baren es nicht bie exften Dater bes Sen. Protestanten? Das Worgeben, baß fie fich biemit aus m ber graufamen Staveren bes Dabfts begeben, daß fie ihr wrem Beift die mahre Frenheit ertheilten, bag fie ber Riffet .. und Driefter ihre Buter bem rechtmaffigen Beffer, ben Barften, juftellten. ..

Wer, in Auf kierung bffenclicher Verträge und Staats gesehe so zu Werke gehen woll e, wie H. Rieffel in f. Ar. Beir. zu Werke gegangen ist, und ben einer so groffen Unwissenheit von allem bemjenigen, was nothwendig zu solcher Arbeit ers fordert wird, vollends gar die Empfindung, das innerliche Gefühl zum einzigen Probiersteine der, hier zu untersuchens den Wahrheiten annehmen und andern anpreisen kann II. Th. S. 9. 91. IV. 66. ... Lasse man, sagt er noch an einem ans wern Orte, das Vorursheit und die Einbildung sich nur nicht un früh sier unsere Bedanten bemächtigen, sondern man

murtheile wie man würklich fühlt:,, und

Ber enblich feiner eigenen Mutterfprache fo ganz und gar ummächtig und untundig ift, dabey aber noch gar einem boftie heftigen Dies zum abgeschwacktesten Afterwise hat, wie nur hier unser h. Hofrath Rieffel, der leyder, zur größten Mars ser des Novementen, dem all das Zeug zu lesen oblag, das

Dags feiner Ganden bainit vollgemade bat:

Dennoch, fericht er babero, fiehet man oft ben Burm " eines hobenlefen Lehrgebaubes aus bem , wenn die Sprache "ber Befrer, wie benn Thurm ju Babpion fich andere und " verwirrt : Run tann es ein Bettalter bem andern fagen, .. wie uneinig und abfallig, gleich ben Blattern, Die protestans .. " tifche Lehrer in der Lehre von bem Grund ber &. Berichts "bartejt gemefen find, I Th. G. 51. " Biele Schriftftellet , haben feiner Dennung nach, ihre Schriften, wie unfere "Alender ihre Butten, als fie ben freven Bintmel verlieffen, " Sald mit Laus, Salb mit Drufcheimerten bald mit anbern "Berfconerungen nur ausgeschmudt, baf man bas Bobens "lose und Bauffflige nicht ertennen follte,, III 24. 6. 106. 107. " tatholifche Religionsubungen, mennt et, fenen urt "fenen efelhaft, beren Mugen voll von ber Balle triefen. 11 Th. G. 77. " Die heimlichen Bebingungen, glaube er in "ber Lehre von ben Reichefteuren, unter welchen fittliche Blieber einer Republic bie Gater ber Erbe mit genieffen, ", find bereits die nemlichen, welche ben nardritchen Ban bes "Rerpere ben 26: und Bufing ber Lebensiefte burch bie gebot "rigen Randie Setreffen. Bie ba bie Blieber mit bem Bans "Jon in engfter Berbinbung und guter Spannung flehen , fo "maffen bier bie Theile nut als ein nünliches Darlebn vom "Bangen angeseben merben " V. Th. O. 72: welche wenige Stellen wir nur als belle Droben anfuhren, weil es balt bes uns Recenfenten fo gur Mobe geworben ift, ofine bes B. abrigen bider Brrthumer, blinber Rlippen, beimtitifchet Rragen, feinbReliger Stellen aus ben Gefeben, Wurinftte diger Schiuffe und all bes anbern bald metaphyficalifchen bald metamorphofifchen Beings, bes abgefchmachten und boch fein Ende nehmenben Detlamirens, Philosophirens, und Moralistrens nicht zu gedeuten, da wir es doch nicht im gunftigen anzuführen vermöchten:

Ber, fagen wir, so bentt, und fühlt und fchreibt, wie bisher von h. Rieffels Bent: Empfind: und Schreibart botus mentirt worden ift, ber muß einmal für allemal wissen, daß er nicht in solche Staatsbandel sprechen foll, weil doch bein vernünftiger Mann, von welcher Partheb er sep, ihn ohne Unwillen, Ungeduld und Eckel anhören kann: und wenn wir hich von h. Rieffels Ginvbenegenoffen schon bereits bestore

hriften übgrhaupt in Handen hatten, welches ihnen doch fer H. B. in der Vorrede ziemlich ftreitig zu machen scheint, dufte nach eine große Frage seyn, ob nicht zu voreilig Hertfel S. 87. Il Eh. der Kr. Bett. ", dem Schöpfer gedankt atte, daß nicht alle Katholische so des Wiges und Geschmass beraydt wären, als man sich zeithere mit einer geschrten Mine im Triumph, aber ohne Siege, versichert atte. "

ren fritische Statsbetrachtungen: I. von ber geistlichen Gerichtsbarkeit katholischer tanbesherren über protestantische Unterthanen; II. von dem Richter in Policepsachen; III. von notorischen Misheurathen nach dem 22. Art. J. 2. der neusten Bahlkapitulation. 8. Frankf. u. Leipzig, 1775. S. 106.

bind, allem Wermuthen nach, als eine Jugabe ju den Bort hergehenden fünf Cheilen anzusehen: folglich wer aber angezeigten Materien etwas gut, bunbig und juverläßig driebenes lefen will muß es hier nicht suchen.

D6.

ris necessitatis principia philosophics. Anctore Antonio Zeplichal, Soc. Ies. Vratislave typ. acad. Soc. Ies. 1770. 31 in gr. 8.

Daß man ben einer Pflichtencollifon, bann bavon rebet ber B., die Pflicht befolgen muß, beren Erfüllung in m gegebenen Falle bas meiste umb größte Gute stiftet, ift lanut genug, und so weit find wir alle einig: Aber wann m nun tiefer ins Detail gehen, und im abstracten bestimen will, welche Pflichten im Kall einer Collision vorzugien i seven: so sinden sich große Schwierigkeiten, und es laffen saft gat keine allaemeine Grundsise angeben. Linser B. I indessen, wie schon viele gewollt haben, bergleichen festim. Er theilt nemlich die Collision in vier Rlaffen abs Collisionen der Pflichten gegen uns mit denen gegen Gott. Collision ber Pflichten gegen uns mit denen gegen anderes. Erlisson der Pflichten gegen uns mit denen gegen anderes. Collision der Pflichten gegen andere unter sich; und num er für jebe Art einige Regeln, die aber so schwanzen

und partifular find, auf fo fdmachen und lahmen Beweifen Reben, das fle gang and gar nicht zu brauchen find. Bir wollen einige Bepfpiele anführen. 3m 19. 9. fagter; Wes gatiogefene, beren Gegenstand Gott ift, muffen allen andern Befeben in ber Collifion vorgeben. - 3ft dann das Befch : arbeite nicht am Sonntage, fein Regativgefes, und ift es niche erlaubt ang Sonntage Bothwerfe varzunehmen ? Bar bas Ges fet; die Schaubrade im Tempel nicht ju effen, nicht ein Des gattvaefeb, und fundigte David, der es übertrat? Bie une bestimmt ift die Regel 6, 18. und 20.: officia erga Demur. quae fine contemtu divinitatis omitti nequeunt, nulli officio cedunt. Moch vager und schiefer ift ber Cas im 32. S. Bann bie Pflichten gegen uns mit Pflichten gegen anbere collidiren: fo find wir befigt unfere Mollfommenheiten ju ers balten und bie Pflichten gegen andere ju übertreten. --Alfo barf ich einen Bertrag brechen, weil mich feine Erfullung mein Bermogen toftet? Dan lefe auch nur ben Beweis bes 23. "Perfectio enim, qua pollemus, nostra est; est autem perfectio, quae nostra est, praestabilius nobis bonum, quibuslibet perfectionibus, queis polleant alii. atque adeo noftrae haud fint. Go! Eben fo menig int es gang wahr, was der 40. S. fagt. Si quis necessitatis casus officia erga alios inter se utrinque imperfecta, collidat, illi parendum est, quod homini arctiore juris cuinspiam singularis communione nobis devincto, praestatur. Soll ich also meinen unwardigen Bermanden Boblthaten erzeigen, und einen befferen Fremden hulftos laffen? Det Bemeis ber Regel ift eben fo fein, als ber vorhin angeführte; Diefe menige Beniptele nur gur Probe. Der Styl des B: ift rein und gut lateinifch. Aber die Biebe jur Buritat bins bert ibn fic turt, pracis und beutlich auszudrücken.

Betrachtungen über bie Berbesserung des Justismefens in deurschen tanden. Leipzig bey Hilfchern, 1769. 138 Seiten in 8.

Dieser anonymische Berf. mag es mit der lieben Justite herzlich gut meynen. Das fieht man aus allem, was er sagt und was er nicht fagt. Sein Ladel unfrer Gesetze ist theils oft aufgewarmter Rohl, theils ungegrunder. Seine Borschläge, alt, seltsam, unpracticabel. Kurz, lieber Mann, schreib nichts weiter von Justitverbesterung!

Sr.

Bieber die Frage: ob die Stande vor Errichtung des Cammergerichts Anthell an der deutschen Gerichebarkeit gehabt? 1769. 184 Seiten, und 18 Seiten Urfunden in 8.

Ler Berfaffer Diefer fleinen Schrift, Die ju Benlar ber ausgefommen, ift nicht, wie einige glaubten, ber Dr. v. Zwierlein, fonbern ber Churidchfifche Appellat. Rath von Bucasborf, ber benin Anfange ber jehigen C. G. Biffication fich eine Zeitlang ben ber Churfichfifchen Subbelegetton ta Bester aufhielt; und ba bas Cammergericht etwas genauer temien lernte , als viele andere Schriftfteller. Die Abfic Des Berf. ift geboppelt: erftlich ju zeigen, baf es falfc fen, mas man gemeiniglich glaubt, daß die Reicheftande vor Er richtung bes C. Berichts gar feinen Antheil an ber obriffrich terlichen Gewalt gehabt hatten, und ben Anordmung biefes Reichsgerichts unter R. Mar. I. fo viele neue Rechte erhalten hatten; und bann aventens ju getgen, baf auch feit Errids tung bes C. Berichts, in neuern Zeiten, Die Stanbe von the gen bainale erlangten Rechten wieber verloren batten. gen benbe Gabe mochte fich mohl vieles erinnern luffen. Bas Bu ber gefehgesenden Gewalt gehorte, und von berfetben in Anfehung bes Berichtsmefens verfügt murbe, als 1. B. Ges richte anguordnen, ihnen Orbnungen vorzufdreiben, baran mußten ble Stanbe immer Antheil nehmen; aber ble Ausas bung ber Justis mar ein taiferliches Borrecht. Stande mit ju Gericht gefeffen haben, ift gang richtig; bies war aber tein Antholi, ben fie an ber obriftrichtertichen Ges walt als Stanbe hatten, fondern eine Rolge von bem Cab: par parem judicat, ba nicht blos über Reicheftanbe, fonbern Aber alle und jebe bentiche Burger, von ihres Gleichen gener theilt werben mußte. Auch urtheilten, menn ein Droceff. ber einen Reicheftanb, 3. B. einen Rürften, betraf, vortam. nicht grade alle Abriten, und nur aufälligerweise tamen bers gleichen Onchen auf bem Reichstage vor, fondern ber Raifer Berief biejenigen Farften ju Urtheilern, bie eben am gefeineins besten ju haben maren. Benin Sofgericht mablte ber Soft richter auch ben einzelnen vorlommenben fallen die Benfiber, und auch nach bem Stande bes Beflagten. Es batten alfe bie Reichsftande teinen Antheil an ber Befehring ber Reicht gerichte, und fie erhielten in der That mehr Rechte als fie porher hatten, ba bep Errichtung eines beständigen Rammere acrichts

perides ihnen das Recht markanden werd, die Affestoren beffelben ju ernennen', worgegen fie fich freplich anbeifchig machen mußten, folde ju befolden; es bleibt auch immer ein vorzägliches Recht ber Sianbe, welches fie foldergeffalt benm E. Berichte erhalten haben, und beym Reichehofrath nicht baben. Benn man biefe Sabe fiberhaupt bemertt, fo wirb. man bie einzelne Behanptungen bes Berf. leicht barnach beurs theilen tonnen. - Das bie Stande feit Errichtung bes E. G. noch gar verieren hatten, behauptet ber Berf. baber, 1) weil der Cammerrichtet im 3. 1495. vom Raifer und den Sidnben gemeinfchaftlich ernannt worben, ba jest ber Raifer (Aber im 3. 1494. marb bas gange allein ibn ernenne. E. B., Richter und Urtheiler, noch vom gangen Reichstag gemeinschaftlich befest; erft nachber theilten fich Raifer und Stande ab, und bie Stande erhielten bes Recht ber alleinigen . Ernennung ber Affefforen, worinn eigentlich ihr neuerworbes mes Recht nun beftund.) 2) Beil ber Raifer 2 Affefforen als Raifer und noch A. wegen feiner Erblanden zu prafentiren ers halten hatte. 3) Beil die Stante ehemals auch bie Canalen Beftellt batten. (Dies betrift aber nicht bas Derhaltnif ber Sidnbe und ihrer Rechte gum Baifer.) - Das Bud ift fehr lebhaft und fren gefchrieben, und wegen ber vielen Epis Toden, die ben fesigen Zuftand bes C. Berichts betreffen, uns cerbaltenb.

Pz.

Abhandlung von den Schwürigkeiten in den Reichen städten, das Reichsgeses von 16. Aug. 1731. was gen der Missbrauche den den Junsten zu vollziehen, entworfen von Jacob Gottlieb Sieber, Doct. u. Syndicus der kaiserl. frepen Reichsstadt Goslar. Goslar u. Leipzig, den Georg Erdm. Hechtel. 1771. 1 Alphabet in 8.

Dicht weniger als zehen Schwarigfeiten werben hier ber tamnt gemacht, warum es in Reicheftabten ichwerer fepu foll, die Mifbrauche der handwerter, wenn fie gleich seitst durch Reichsgesehr abgeschaft sind, wirtlich abzustellen, als in reichesschähren Territorien. Da wird 1) angeführt, daß solche Gilben, welche nicht im strengen Verstande zu den hande wertern gerechnet werden, als Barbirer n., behaupteten, das Gefe gebe nur auf eigentliche handwerter. 2) Daß das Ges

selche am Stadtregiment Theil hatten nicht daran gedunden welche am Stadtregiment Theil hatten nicht daran gedunden seiche am Stadtregiment Theil hatten nicht daran gedunden seine mollten. 4) daß die Anfte sich auf alte kaiserliche Priv vilegien beriefen. 5) daß sie sich auf das der Obrigseit gelaße seine Recht die Innungsbriefe zu andern beriefen, und vers langten, die Obrigseit sollte die alte Einrichtungen wieder ers lauben. 6) das Gesetz sen nicht zur Observanz gekommen. 7) die rathöschige Junste wollen der Obrigseit keine Gerlicht barkeit über sich in Corpore gestatten. 8) die Junste matten sich eine eigne Jurisdiction und Strafgerechtigkeit über Stre Mitglieder an. 9) die Obrigseit soll nicht mehr Recht har ben, als in den Stadtverträgen ihr wirkl, zugestanden ist. 10) das Reichsgeseh- verbessere nur die Missträuche, nicht aber die Innungsbriefe und Ordnungen. Alle diese sos genannte Schwürigseiten such dann der U. wegzurdumen.

, Man fieht leicht, baf bie vom &. angegebene Schwat wigfeiten fauter Einwendungen ber Zunfte gegen bas anges führte Reichegefes find, und baf fich allgemeinere Grande wohl angeben lieffen, worauf bie Ochwarigfeit, die ber B. vor Augen bat, eigentlich berubet. Der Gigennus der Ranfte, bie fich ihre Diffbrauche nicht gern nehmen laffen wollen, ifte groffere Gewalt in ben Reichsftabten, jumal wenn eins gelne Mitglieder berfeiben am Gradtregiment Antheil haben, und bas geringere Unfeben bes Magiftrats, ber über die ges ringfte Rleinigkeit oft mit Appellationen an bie Reichsges richte (wie besondere ben den Bunfien der gall gar belufig ift,) geschreckt wird, - bie find mohl bie Bauptursachen, die in ber Sache felbit liegen, marum ce in Reichsftabten fomerer ift, bie Sandwerter nach ben Reichsgesehen in Ordnung ju halren, als anderftmo, mo fie der Laubesherr leicht im Baum Da find dann freul. Die Ginmendungen bet Balcen tann. Sandwerter fdwerer aus bem Beg ju raumen, weil fie ihnen mehr Dachdruck zu geben wiffen, obgl. Die Berbindlichteit Das Reichegejes ju halten immer diefelbe bleibt.

Nach Mofers Bemerkungen im Tract, von der Laut beshobeit in Policeysichen, S. 177., ist diese Schrift auf dem Reichstage., wegen der vielen öffentl. bekanntgemachten Kinmendungen gegen die Schlitigkeit eines Reichsgeseises, übel aufgenommen worden, und vermuthlich ist sie die Veranlassing bazu gewesen, daß bald hernach, im Reichsgutachten vom 3. Februar 1772. der Kaiser ersucht worden ist, daß, weil man wahrgenommen, daß noch hier und da, und besond der Meichkstädten, gegen den Vollzug des Gesend von

1931. Schwäriefeiten vorgemendet werden wolken, berfeibe wegen diefer unerhebe ben Sinwendungen eine nem Revords nung ergehen laffen mochte,

₽z,

Sigism. Just. Ehrhardts, Diacon. Steinoviens, neue diplomatische Bepträge zur Ersauterung ber alten Niederschlesischen Geschichte und Rechte, Erstes Stud. Breslau, ber Joh. Friedr. Rorn dem altern, 1773. Zwentes Stud, 1773. Dritetes Stud, 1773. Pritetes Stud, 1773. 190. S. in gr. 4. in fortlaufenden Seitenzahlen.

Die Absicht bes B. erhellt aus bem Situl. Er will alle Monathe ein foldes Stud liefern, und macht gur Forte fegung auf wenigstens brey Jahre Hofnung, Jeber Theif enthalt einige Urtunben, die mit erlauternben Anmerkungen begleitet find.

Im ersten Stud sind besindlich; 1) eine Bestätigung der Privilegien und Freyheiten der Tempelherren vom Pabst Innocenz 4, vom Jahr 1250., vom Herzoge Henr. dem 3ten zu Liegnis dem Orden ausgewürft. 2) litterae Primislai I. Ducis Silesiae Hertwico de Nostiz propter villam Tamptz datae, de ao. 1287. 3) litterae Henrici III. Ducis Silesiae, Qomini Glogoviae et Posnaniae, quidus viklas ad terram Gorensem pertinentes determinat de ao. 1310. 4) litterae Henrici IV. D. Siles, pertinentes ad Slaventitz de ao. 1313. 5) litterae Johannis D. Siles. ad jura Civitatis Guran pertinentes de ao. 1321.

In ben 3 folgenden Studen geht die Bahl ber Urfune ben bis ju 9. 23. fort, die eben fo auch Rechte ber folefischen

Siddte, Abelichen, Rirchen, u. f. w. betreffen.

Sclecka Norimbergensia, oder Sammlung verschies bener kleiner Aussuhrungen und Urkunden, welche größtentheils bisher noch nicht gedruckt gewesen sind, doch aber vor dienlich angesehen worden, die Geschlichte des Burggrafthums und der Stadt Nurnberg in einigen Studen zu erläutern. Ans spach, in der Poschischen Josbuchhandlung. Drite ter Theil. 1770. 360 S. Bierter Theil. 1772. 366 G. IN 4.

ie Abfiche geht nicht blod auf bie Murnbergifche Gefchichte. und Die Streitigfeiten zwiiden ben Branbenburgifden Daufiern und ber Reicheftabt Durnberg, wie ber Tirul ans Inzeigen fcheinet, fonbern es find viele Abhandlungen einger sheft, bie entweber anbere Rechte bes Brandenburgifchen Saus fes, ober beffen Sefchichte betreffen, ober fonft jur frantifche Ger fchichte und Berfaffung gehören. Buweilen tommen auch all demeine Materien ju Erlauterung ber beutschen Rechte vor. Bir feben ben Infalt ber 2. letten Theile hieber , und vere meifen wegen der a. erften auf XII. B. I St. biefer Bibliothef.

gter Theil; 1) Bon ber exceptione fori incompe-2) Ben bein Collner privilegio de non evocando. 2) Won einer Urtunde aus dem interregno, welche 1 267. Pfalger, Lubwig bem Burggr. Friedr. Murnberg ertheile bat. Die fden Detter gegen Behauegn brauchte. 4) Bon ber Boge ten in ben 6. Mainborfern. 5) Bon Darggr. Albrechts Murnberger gehbe. 6) Bom loco furthi. 7) Bon bet Bambergifden Intervention benm Marnberger Fraifchproces. 2) Bon ber Fraifc in Futth. 9) Bon ben Juben ju garth. 19) Bom Rellergericht ju Soffftatt. 11) Bom Dapenger ticht ju Oberampferach. 12) Bom Erbhandlohn in garth. 13) Bom Bauerifden Steinweg ben Laubengebel, 14) Bom Lands und Bauerngericht in Murnberg. 15) Won Ituinber 16) Bom Leonrobifchen Behenden ju Cens gifden Bollfachen Persheim. 27) Ban bes Landgerichts Burggrafthums Mitrus berg pabftlicher Bulle von 1459. 13) Bon Revifion bet Braifchurthel zwifchen Brandenburg und Murnberg vom Jahr 19) Bon der Marggrafin Elifabeth Allmofenftiftung. 20) Bon ber Orfiberichaft bes heil. Sehaftians in Anwad. 21) Bom Oettingifden Landgericht.

Ater Theil: 1) Bon ber Lebensverneuerung ben mint beridhrigen lebenherrn. 2) Bom jure patronatus in Gre bing. 3) Bon ber Seineheimifchen Stiftung ju Oneigbad. 4) Bon Meinheim. 5) Boin Fürther Steuerprocef, Det am Cammergericht entschieben morben, und jest in revisorio hanget. 6) Bom Sandlohn in gurth. 7) Bon den 6. Dains borfern. 7) Bom Rotweiler Dofgericht. 9) Bom Beberfee M Budan.

D. Jacob Gottlieb Siebers, Syndicus der taiferl. freven Reichsstadt Gosiar, Abhandlung von der Macht ber Reichsstände und Gerichtsberrn selbst Recht zu sprechen. Gettingen, ben Vossiegel, 2773. 360 G. in 8.

Spicht blos davon , inwiefern ein Landesherr feibit Proceffe entscheiben tann, fonbern auch von anbern Rechton bet bochen Gewalt in Juftigfachen handelt bies Buch, ab gleich Diefe lettere Daterie nicht erichopft ift. Das ifte Ouch hans belt von ber Dacht ber hachten Bewalt überhaupt einzelne Rechtsfachen felbft zu entscheiben; bas ate von ber Dacht ber Reichsftande und ber Gerichisheren in diefem Dunkt, wo Dames erftlich von ben Lanbesheren gerebet wird, und gwar in ber erften Abtheilung in Abficht ber eigentlichen lanbesberry lichen Gerichte ber Juftigcangiepen und Sofgerichte, in ber briceen in Abficht ber Untergerichte, in ber 4ten von ber Bacht bes Landesherrn in einzelnen Rechtsfachen Commiffionen 18 ertennen, in ber sten von ber Dacht bes Landesberen in Ber tracht ber Aufficht über die Berichte, in der Geen von den gall Jen, wo ber Landesberr einzelne Rechtsfachen mit Grande ents fcheibet, in ber zien vom Berhalten gegen fandesherrliche Bes Cripte in eimelnen Rechtefachen. Dann von ben Reicheftabten, und geriete von ben Gerichtsheren, ben Abelichen, ben Giffe tern und ber Landfidbte. Es find viele einzeine galle und Bers promungen von Landesgefeben angeführt, bie bas Buch fchas bar machen, und überhampt enthalt es awar feine foftematie fche Musführung, aber boch gute Materialien, Die einer, bet bie wichtige Materie vom Unterfchiebe ber Regierungs, und Juftigfachen, von ben Rechten ber hochften Gewaft in Juftige fachen, von ber Oberaufficht aber bie Berichte, von den Res curfen an die bochte oberauffehende Gewalt, u. f. f. in threm gangen Bufammenhange, wie wir febr wanfchen, funftig eine mal burcharbeiten wirb, nuben fann. Ueberaft finnen wir bem Berf. nicht beppflichten, 3. 8. 5. 64., wo er ben Lane besherrn bas Recht, einzelne Proceffac, en ju enticheiben, in ber Regul gufchreibt, welches uns gegen bie Analogie ber bentichen Gerichtsverfaffung ju fenn icheinet. Bon ben Obers appellationegerichten macht fich ber B. munderliche Begriffe, (f. 139. 168. f.) fie fepen an Die Stelle ber Reicheaerichte. auch in Radficht auf ben Lanbesberen getreten, und ber Lans besherr habe ben benfelben nicht mehr Recht, als ber ben Reichsgerichten; wo alfo ber ganbesberr fonft von andern Chie

richten Sachen avoriren, Recurse annehmen tinne, in. bgf., da'tonne er es in Ansehung der Oberappellationsgerichte micht, fr. S. wird doch nicht teugnen wollen, daß die Oberappellat tionsgerichte wahre landesherrliche Serichte seven, welche die Landesherrn, um badurch die ihnen durch Privilegien de non appellanda verliehene Recht ber hachten Instangen auss üben zu lassen, angeordnet haben, und die nirgends von ber landesherrlichen Oberaufficht ausgenommen, sondern dem Landesherrn in eben dem Maaffe wie andere Justizcollegie, unterworfen sind, — Doch diese Fehler benehmen der Brauchbarteit bes nühlichen Such im Ganzen nichts.

Nr.

Johann Jacob Mofer — von der Staatsjuftig, besonders in Absicht auf Deutschland. Regenst, ben Montag und Gruner, 1773. 48 S, in 4-

as Bort Staatsjuftig, wird vom B. in einer febr weite lauftigen Bedeutung genommen, und er rechnet alles dabin, mas nur irgent in einzelnen Rechtsfachen, entwebes vom Raifer und Reich, ober vom Raifer allein, ober von ben Reichsaerichten feibit, in Rudficht auf Grantsfachen gefdichet. und von ber ordentlichen gewohnlichen Art Juftigfachen an ber banbeln abweicht; ohne felbft biejenigen Ralle anszunehrmen. bie auch in einzelnen Rechtsfachen ihrer Natur nach für wies mand anderft als fur bie hochfte Gewalt in Staate geberen, und movon berfelben mit Grunde verfügt wird. Daber theils ber 3. die Staatsjuftig in die erlaubte, entfchulbbare, gweis felhafte, und widerrechtliche ein, und fest galle von gang vert fchiebener Befchaffenheit jufammen, Die nicht nach einerlen Grundiden beurtheilt werben tonnen. Go find bier, auffer ben gallen, wo bie Reichsgerichte aus politifchen Urfachen anberft fprechen, als fonft geschen mare, wovon bie Donas werthische Gache, Die fatferliche Sequestration ber 3uticli. Succeffion, Die Dfalgifche Achteerflarung benin Anfange bes bojahr. Krieges, Die bamalige Reichshofr. Urtheile im ber Babifden Sache, bie Rlagen ber Evangelifchen über Die Der theplichtelt ber Reichsgerichte in ihren Streitigfeiten mit ben Ratholifchen, bie Befchwerden gegen ben Reichshofr. im Chfarft. Collegialfcreiben von 1742., u. f. w. bemertt find, aud noch angeführt: Die Werprenung bes Beftph, Fr., wo bem Raifer verftattet wird, in caufis majoribus quorundam utriusque religionis, electorum et principum fentencias et vote requirere, ben f. de indaganda bes Befinh. Fr. wer gen ber im zojahr. Ariege jurudgefomment Schuldner, ben J. R. U. f. 1206. wo es heißt baß ben Appellationen in Policenfat chen ber flatus publicus jebes Orts erwogen werden folle, u. f. w. Ueber die Staatsjustig überhaupt macht der B. hernach noch allerlen frepe Betrachtungen, die er zuleht abbricht, weil er fich bestanet, daß er in Oberdeutschland, und nicht in Engelland wohne.

Anhang ju herrn Johann Jacob von Mofer — Abhandlung von der Reichsstädtischen Regimentss verfassung und deren zwentem Buch. Aus denen Westphall Friedenshandlungen, Terten, Erecutionen, Deputationshandlungen, und sonstigen Reichsgesehen, auch eignem Nachdenken des Verfassers bengetragen. Frankf. und Leipzig, ben Göbhardt, 1773. 188 S. in 41

As ift befannt, was fur Streitigfeiten in ber Reichsftabt E grantfart feit perfcbiebenen Jahren wegen ber Bulaffimy eines fatholifden Gefellen jur Maurermeifterschaft entftans ben find, und wie ben ber Belegenheit die Rrage von bett Rechten ber Ratholischen in folden Reichestabten, mo bende Religionen Gottesbienft haben, und vom Charafter pur evans gelifcher und vermifchter Reicheftabte, in mehreren Schriften eroriert worden ift. Ant bie Druteftanten, fur ben put evangetifden reichsgefeslichen Charafter Der Stadt Frantfurt, bafur, bag bie evangelifche Religion bort herrichend, und Die Ratholifde nur auf die von ihnen im Entscheidjahr im murtlichen Befit gehabte Rechte eingeschräntt fenen, ichries ben Putter, Gottfr. Daniel Soffmann, Struben (ber in Ber Borrebe auf tatholifch beutfch Serubl genennt wirb,) und pornemlich ber verftorbene Br. Bicetangler Mortivolt zu Giefe fen in ber 2166. de anno decretorio 1624. quatenus in Collegia opificum, praecipue in libera imp. republica Francofurtenti conveniat (Giff. 1770.), bann auch bet Br. v. Mofer in beinfenigen Theile feines neuen Staatsrechts, ber von der tricheftabtifchen Argimentbverfaffung fanbelt, im aten Buche. Bu biefer lettern Ausfithrung macht ein Unger sinnnter, ber zuperläßig ein Ratholich ift, einen Unhang bet tannt, ber eine Biberlegung ber angeführten proteftantifchen Schriftsteller, und eine neur Ausführung det Materie enehale

ten fell, wovon boch fchon vieles in ber rom On. Dalbini ju Bargburg 1774 verthenbigten, und hernach ins bemifde Aberfetten, Difoutation vortommt. Die gegenwarige Sarift ift in IA. furge Ausführungen eingerheilt. 1) Möglick Burger Begriff bes 5 Mrt. II. Abidin. ober 29. Bers bes Ofn. Rried. in Betreff ber Metdisftabtifden Religionsbefchwerben. 2) Ueberfehung bes 5., Art. 29. Bers bes Ofn. Fr mie De ten, 4) furjer Bericht von ben Evangelifchen gu Machen . Al von ben Evangelifden ju Colln. 5) von ber Beffphate fchen Relebenserecution ben ber Reichsftadt Einbau, 6) bal Berbeleniff ber tatholifden Greittungen gegen Die zum Theil evangetische Reichsstädte, 7) die Beftphalische gries Denseretution in ben 4. Schwäbifden pariedifden Cide fen, und theils in Raufbeuern, 8) Rurger Beriche son ben Ratholifchen ju Raufbeuern , 9) von ben Evangelifchen m Dagenau, 10) Rafferliche Manuteneng ber Frantfacter bargeri. Gerechtsame, 11) Begriff vom grantf. tarbolifden Battesbienft, 12) Ohnbeborbe bes Biels von 1624. in welts Heen Berethtfamen ber Rrantfurger Ratholiften, 13) Obne Behorbe Des Entichetbungsziels in weltlichen Sachen, IA) Rurger Begriff bes Rechts ber Frantf. fictutarifchen Surger gu ben Deifterfchaften gefammer bafigen Immingen. -Es mire gut, wenn jemand alle bie einzelne Rehlichluffe mit Confifmen bes Berf. bruchgeben und jergliebern wollte. Die in diefer Sache ben bes Berf. Parthen fcon arwebnt. demordene Berbreffungen bes Beftph. Friedens vermillt man in biefer Schrift auch nicht.

Pz.

Tractatus hiltorico juridicus sistens jus de non euocando ad fundementa genuina revocatum atque a spuriis principiis vindicatum, auctore Ioa. Rud. Becker, I. V. Lic. Lubec. 1769. mens. Mart. apud C. G. Donatium, 78. pag. in 4.

Pad vorandgeschickten allgemeinen Schen von der Geriche De barfeit und beren Gattungen, handelt der Berf. sehr vollftandig von den Evocartonen, und den dawider gegeber nen Gefeben und Privilegien, Besonders der Reichoftande. Dann find die Collisionen mit allerlen Gerichtsfidnden erder tert, und julent, die Micht bemerkt, wie ein Privilegium da

non evocendo seine Kraft verliert. Die Schrift ist mit vier lein Fleiß abgefast. Auf ringelne Sabe fich einzulaffen, vere Rattet bier ber Raum nicht.

Mi.

Dale. ober peinliche Gerichts. Ordnung Raifer Caris V. und bes B. Rom. Reichs nach ber Driginale ausgabe vom 3. 1533, auf bas genauefte abgebruckt, und mit ber groepten und britten Ausgabe bon 3. 1533. und 1534. verglichen, nebst bem Horirifchen Diogramma: mabre Beranlaffung ber D. D. G. D. und einer Borrebe, worlnn ber Betth und Dugen biefer Ausgabe gezeigt, und au ber gelehrten Beschichte bes beutschen veinlichen ' Rechts guverläßige Rachrichten mitgetheilt werben, von D. Johann Chriftoph Roch, als feiner instit. juris criminalis ater Theil. 200 permehrte Ausgabe. Gieffen, ben Rriegern, 1773. 208 Seiten in 8.

ie erfte Ausgabe biefes vortreflichen Buchs ift in bem 18. 8. 1. St. diefer Bibl. S. 185. f. nach Berbienft nerabmt, und bie besondern Borgage beffelben angezeigt wors ben. Auffer vielen in ber Borrebe hier und ba befindlichen Bargertt Bufigen, j. B. G. 14. 15. ben ber Materie von Der Tortur, ift in biefer aten Ausgabe vernemlich bas 6. 20. f. mitgetheilte Bergeidnif ber Ebitionen ber Daleger. Orbs mung aus bem toem Jahrhundert fehr anfehulich vermehrt, und 4. neme, nemlich eine von 1533. 16. Auguft, eine fine die et confule, und bann noch zwen von 1555. und 1571. bingugetommen. Cobann ift Deren Bobmers Mennung wiberlegt, der bie Chirist fine die et confule fur bie allers erfte balt; fie ift vielmehr offenbar erft gegen bas 3. 1548. Sin gebrudt. Begen eben biefen Gariftfteller ift G. 97. Die Schon in ber vorigen Musgabe eingeracte Ertlarung bes 218. Artidels ber D. G. D. grunblich vertheibiget; und G. 65. erinnert morben, bag Bobmer bie fcon oft gebruckte Befit foe Eriminalordnung nicht noch einmal ber feinen Medit. in C. C. hatte abbruden laffen follen, und baf bie baben auch Sefindlichen Bambergl. und Brandenburgl. Ordnungen nicht

aus den etsten Aliszaken genommen find. Von bet Gobiet xischen Lebersegung det H. S. O. die der Kr. B. num erhalt zen hat, sind S. 79. tichtigere Rachrichten gegeben, endlich und zugleich angemerkt, daß sein Commentur schlecht sew. Auch ist S. 95. noch eine neusgränzssische Unbersehung suprylitt.

Ŕa:

Grundliche Einleitung ju des kaiseil. und Reichskams mergerichts Processen, mit nutslichen Anmerkungen vermehrt, und den angehenden Practicanten zu etwaiger Information aus sonderbaren Gefallen zum Druckbesördert, von Johann Petet Banniza, beeder Rechten D., Gr. Hochs. Gn. Bis schöffen zu Bamberg und Wurzburg, Perzogen zu Frankenze. Hofrath, deren hochsten Reichsgerichten und Canzlen Praxeos, wie auch beten letzen und peinlichen Rechten auf der Universität zu Wurzburg P. P. O. der Juristenfacultät h. t. Descan. zwente verbesserte Auslage. Westar, 1769. In der Winklerischen Buchhandlung, 48 Seiten in 4.

die elenbefte Anleftung juin C. S. Processe, bie wir tenf nen. Die Ordnung ift flaglich; init bem Appellations proces fangt ber 2. an, bann tomuit ber Manbatsproces; und bann gulett ber gembhnliche Citationspretef, ben bet B: billig jum Grunde hatte legen, und hernach bie Abweidung; ber anbern Procefiarten zeigen follen; zwifchen ben benben Rapiteln von ben Erceptionen und ber Replict in Appellations procef beliebt es bem W: von ben Attentaten ju bandein; bann tommen ju lest 2 Kapitel bom Processu Promotorialium (warum nicht überhaurt nom Proces ben Beldmerben iber versagte ober verzögerte Stiffis? und von Mandatis de exequendo propriam fententiam (bas foll boch tein befonbers genus procellus fenn!) meil bergl. Mandata u. Promotoriales vom Procurator in ber Aublen, in ordine novarum gebeten werben, fo fallte orn. B. ein, baf er nun auch ers adhlen will, wieviel ordines die Procuratoren haben: ba Commie bant bas Rapitel von ben Audienzen:

Ausfährung vom Citationsproces nimmt keine 3 Seiten einund da ist der eigentiche Citationsproces, die Caussae specialium Constitutionum, und Rullitätssachen, all unter einans der geworfen. Sonst ist die Schrift ausserk unvollständig von Rechtsmitteln gegen die E. Gerichtl. Ertennisse kommt z. B. gar nichts vor; die Sate sind meist unbestimmt und schielend. Das lustigste ist, das der Berleger bey dieser zten Aussage auf dem Timl den B. Prof. in Würzburg und sogar dermaligen Decan nennt, da er doch schon seit 1753. zu Wien stehet.

Pz.

- Carl Friedrich Gerfilachers, Marggraff. Badenburlachl. wirkl. Hof- und Regierungsraths, rechtliche mit neuen Beweisen versehene Untersuchung,
 ob ein katholischer Ordensgeistlicher, wann er mit Berlassung bes Ordens zur evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sepe? und von dem daben zu beobachtenden rechtlichen Verfahren, Carlsruhe, 1771. ben Maklet, 33 S. in 4.
- Iea. Georg. Xav. Konenberg, illustriss. S. R. I. Comitum Fugger. etc. Confiliarii et Cancellarii Communis, Meditationes de desertore catholico ordinis religiosi, adaliquam ex duabus religionem transcunte, bona et jura quaecunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicae, nec alio quocunque titulo, aut obtentu, recuperante. August. Vindek apud Rieger, 1773. 218 pag. in 8.

Eben besselben Nachtrag zu ten Meditationen de desertore etc. Eben baselbst, 1773. 41 Pogen in 8.

Grundliche Wiberlegung ber benm Corpore Evangel, von bem Hofrath Gerstlacher gegen bie Proba step Beirberg in pto praetensae hereditatis angebrachten Beschwerben. Munchen, 1773. Unb. 3. b. XIII-XXIV. B. b. a. b. B. A a a Cq-

- Casus theoretico-practici ex jure ecclesiastico, civili, et criminali quos resoluit Ioa. Nep. de Gebrath. Ingolst. 1773.
- Carl Friedr. Gerstlachers Bestätigung ber rechtl. Untersuchung: Ob ein katholischer Ordensgeistlicher zc. ber sogenannten Widerlegung, wie auch dem Herrn Rarh Konenberg, ingleichen einer Ingolstadter Disputation entgegengesetzt. Carlsrube, 1773. 101 S. in 4.
- Joh. Georg Zaver Konenberg. Antwort auf bes Sochistl. Babl. Beren Sof und Reg. Roths C. & Gerstlachers Bestätigung ber rechtl. Unterfuchung 20. Augsburg, 1774. 127 S. in 8.
- Joh. Repom. von Gebrath Antwortschreiben auf In. Gerstlachers Bestätigung ber rechtl. Untersuchung zc. Regenspurg, ben Montag, 2 Bogen in 4.
- C. r. Gerftlacher hat felbft einen Procef mit einem Alofter in Bayern megen ber Erbichaft feines Gravaiers, ber bas Rlofter verlaffen, und bie evangel. Religion angenommen hat. Die Sache ift, weil er feinen 3med nicht erreichen tone nen, an das Corpus Evangelicorum gebracht worden, well det nan benin Churfurften von Bayern biefe Gade betreibet. Die angeführte Streitidiriften find baburch veranlaft worben. Sr. Gerftlacher behaupter mit allen Protestanten Die ben tias ren Reichsgefeben und ber Berfaffung gemafte Digunung, det ein Ordensneiftlicher, ber fein Rlofter verläßt und evangehich wirb, allerdings wieder Guter und Erbichaften erwerben tonne, weil pach ber ben Protestanten guftebenden Gewiß feusfrenheit einem jeden etlaubt ift, fich von den im Pabft thum gethanen Monchegelubben los ju machen; weil biefe Bemiffensfrenheit chen fo viel murtt, als eine pabftliche Dif penfacion und Erlanbniß, wieder meltlich ju werden, und ber Fall, ba einer fur protestantl. Religion abergeht, als eine Conditio tacita ben bergl. Gelabben immer, jum Grunde lieg:; weil alfo in bem angenommenen gall ber Grund ber Unfahigfeit ju Erbichafien, neml. bas Belubbe ber Armuth, ganz wegfällt. Alles dieses bestreiter besonders Or. Bonem

berg. Seine Abhandlungen find in dem lapischften Stil abgefaßt, ganze Seiten lateinisch zwischen das deutsche hineins gestick, und die ganze Aussuhrung so, wie man sie von eis nem tatholischen Schwaben erwarten tann. Dabey der dus bescheidenste animaieste Stil, und Hestigkeiten und Anzügs lichteiten gegen die Protestanten, die dem B. Fr. schnurgrade zuwider sind, und billig grahndet werden sollten. Aussehen witd In. Konenbergs Namen wohl weiter nicht machen, so wenig als seine Gründe Zweisel in der Sache selbst erregen werden. Die Gebrauhische Schrift bedeutet auch nicht viel.

Rj.

Daniel Mettelbladts Erörterungen einiger einzelner Lehren des deutschen Staatsrechts. Halle, in der Rengerischen Buchhandlung, 1773. 376 Seiten in gr. 8.

renzehen turze Abhandlungen, die zum Theil fcon in ben hallifden Anzeigen eingerudt maren, jum Theil aber nen find, hat ber fr. Geh. Rath Mettelbladt hier que fainmen herausgegeben. Sie betreffen meift brauchbare Das terien unfere Staaterechte. Die Manier bes Berfaffere ift betamit. Sorgfaltige Ordnung im Sangen, Practfion im Amsbrude, ein febr bedachtlicher Sang in den Ausfahrungen und Beweifen, wo man nicht leicht einen Oprung, fondern affes Odritt vor Odritt erbriert, alle einzelne Sabe forgfals tig burchgearbeitet finden wird, charafterifiren diefe Abbands Tumgen faft burdaus. Doch leuchier gumeilen ein allgu großer . . abertriebener Sang jum Syftematifchen, und Anhanglichkeit an die alte demonstrativifde Methode hervor, wodurch der Berf. manchmal ju allzu genauen und wohl unneihigen Die' ftinctionen verleitet wird, immer alles auf cinfache Princis vien und allgemeine Theorien au reduciren fuct, mas frevlic meift loblich ift, aber fich nicht überall thun, laft, und bann auch wohl, ftatt befannter und gewöhnlicher Benennungen, neue annimmt, Die in fein Spftem gur paffen, aber font wes mig erheblichen Rugen bringen. Unfer Uribeil wird fich burch Die Anmerkungen rechtferrigen, die wir ben ben einzelnen Abs Sandlungen machen werben.

Die erfie Abhandlung handelt von der Vermischung des deutschen Staatsrechts mit der deutschen Staatsger schicher, Staatsschutuiß; und Staatsschutuiß, über Unters Anan 2 ichieb

fdied awifchen Staatshiftorie, Gtatiftit, Politit, und Ctaatsi recht wird querft genau bestimmt, und bang von ber Bermir fcung biefer verfchiebenen Biffenfchaften gerebet. freplich gefehlt, wenn man, wie einige Schriftfteller gethar haben, Cage aus ber Bifferie ober Politit ju Sauptwahrheu ten und Grundiagen im Stagterecht annimmt, bas alee ober mittlere Staatsrecht in der Theorie jum Grunde legt , Polit tit fatt jus publicum fehrt, u. bgf. Aber barinn geht ber Berf. m weit, bag er ichlechterbings gar feine Statiftit, und pon ber Biftorie nur grabe fo viel, ale jur Erlauterung ober aum Beweife eines Sages bienet, in einer Unleitung gem Stagterechte bulben will. Wenn man bepin Bortrage tes Staatsrechts erft überhaupt ben Begriff vom Staatsrechte und Den Unterfchied deffelben von Stftorie u. bal. genau feffen; und bann auch bev einzelnen Materien historiiche Cabe als historisch, statistische als statistisch, und Rechtsfage als Redies fage vortragt, und baben immer auf jenen Unterfchied gurud. weißt, fo fieht ber Roc. erftlich nicht ein, was es fchaben taun, menn - wir behalten das eigne vom Berf. angeführte Erem - velben - wenn ber Docent im Rapkel von den Reichefreifen ben Uriprung derfelben aus der Seichichte fury wiederholet, und in Erinnerung bringt, oder wenn er, mas Dr.: 32. jur Seatifit rechnet, beinerft, in wie viel Rreife Deutschland eingerheit ift, und bie gehn Kreise namfigft macht; ober, wenn er, um ein anderes Benfpiel anguführen, ben der Lehre von der Reichei ritterschaft seinen Buborer an ben Ursprung berfelben, und die Art, wie fich ihre Berfaffung nach und nach gebilbet bat, farje lich erinnert, und die Eintheilung in Ritterfreife, Cancons. x. anfibrt. Zweitens balt ber Rec, es fogar in ben meiften Rab len får nothwendig, bergleichen angufahren. Wie leicht vetr gift der Lernende, der bepin Bortrage der Reichshirtorie nech nicht beurtheilen tann, mas ihm bavon fünftig ber Erlernn a bes Staatsrechte inehr ober weniger wichtig fenn werde, wie leicht vergift er, ober macht fich confuse Begriffe von bem, was thin von fo vielen einzelnen Marerien bes beutigen Cragifi rechts und beren ehemaligen Beschaffenheit und Beranderum gen in bet Geschichte gesagt worden ift? Die Erfahrung tebet, bag bies nur gar ju oft gefchieht. Go lange es meniaftins moglich ift, ift eine turze Bieberholung ber Bestichte bes einzelnen Materien, befonders ben folden, wo die beutige Beschaffenheit auf ehemaligen Revolutionen berubet, immet mablich, und unfere befte neuere Dubliciften haben Diefe Der thode bepbehalten, ohne daß fie desmegen Siftorie und jus publi-

publicum unordentl. in einander gemifde hatten. Retners auf wie viel beutiden Universitaten wird Deutiche Statiftit als eine eigne Biffenfchaft gelehrt? und mo fie etwa gelehrt mird. wie viele haben ben ber henrigen Dobe, langftens ein Daar Stahre ober etwas bruber ju ftubiren, Beit und Denfie, bers aleichen fpecielle Borlefungen mit anzuhoren?, und ifte nun. ba nicht aut, wenn benin Bortrage bes Staaterechts fo viele Renntnif ber Berfaffung, wie fie wirtl. ift, auffer ben eigents lichen Rechtelaten, mit bepaebracht mird? ober ifis etwa bels fer, wenn die Lernende blos um bes Opftems millen, und, . um nur feine ftatiftifde Renntniffe mit einzumifchen, in bane felben Ignoranten bleiben? ju gefdweigen, bag auch noch in andern Rudfichten bie Bervielfaltigung ber Biffenfchaften. benm bociren ichablich bleibt. - Dafi, wie ber Berf. am Enbe vorschlägt, in ben Borlefungen übers Staatsrecht jus erft die deutsche Staatstenninig gang befonders abgehandelt werden, und alsbann ein pures, lauteres, und reines Staats. recht drauf folgen folle, hilft bem Dinge auch nicht ab. Denn Daburch werden die einzelne Materien, Die fich burdaus nicht beffer als in ihrem gangen Bufammenhange erlernen und übere feben laffen, gerriffen; ben Bernenben toftet es alsbann alles mal mehr Dibbe, fich ber Gabe aus ber Staatstenntnif ben ben einzelnen Materien bes Staatsrechts wieber zu erinnern: und ber Lehrer verliert baben ben Bortheil, Die Berfaffung. mie fie nach den Geieben fenn muffite, und wie fie wirkl, ift. ober wie ewa mirtlich beobachtet wirb, jufammen zu fellen und gegen einander ju halten.

Il. Don dem rechten Gebrauche des allgemeinen Staatsrechts in der deutschen Staatsrechtsgelahrheit. Eine gute Abhandlung, so wie auch die III. won dem rechten Gebrauche des natürlichen und gemeinen europäischen Völs Lerrechts in der besonderen europäischen Kechtsgelahrtheit

der beutschen Mation.

Daß das jus publicum universale eine warkliche Quelle unsers deuischen Staaterechts sey, hat Dr. R. ganz recht bes hauptet. — Nun ift die Frage, erstlich: Wann kann man sich der Scheiben bedienen? Alsbann, sagt der Berf. richtig, wenn keine positive Besetz, welche Quellen des deutsschen Staatsrechts sind, (b. h. geschriedene Brundgesetz, oder Reichsherkomwen) und auch keine Unalogie, die Entsscheidung geben. Zweytens fragt siche: wie man sich, wenn, ein solder Fall eintritt, des allgemeinen Staatsrechts zu bes dienen habe? hier giedt der Nert, sehr zuer Reguln, damit Uaaa 2

nicht die Anwendung des jur. publ. univers. gemiffraucht werbe. Manmuß brauf feben, baß in Sachen, welche die allgemeine Regierung bes gangen Reichs betreffen, bie Lebes fage des allgem. Staaterechts von ber Oberregierung in 3m fammengefenten Staaten, und in folden Sachen, welche bie Regierung einfelner beutider Lander betreffen, Die Behriate bes allgem. Staaterechte von folden Staaten, melde aufams men einen großen Staat ausmachen, und bem Gangen fube prbinitt find, angemenbet werden. Der Berf. municht biets ben mit Recht, bag man bas jus publ. universale auf eine bem beutiden Staarerecht angemeffenere Art bearbeite , und fich baben nicht immer nur einfache unabfangige Staaten, fondern auch folche Reiche, wie Deutschland, jum Dufter nehme, und beren Berfaffung erbrtere. Berner : Dan muß bie Lehren bes allgem. Staatsrechts nicht auf empas in Deutsch land anwenden, bas nach ber befondern deutschen Berfaffung feine eigne besondere Beschaffenheit bat; weiches mit ben Erempeln von ben Domainen ober Rammergutern unfier beutschen Rurften, und von ben Landstanden, erlautert wird. Daber tann man auch, wegen ber besonbern Beichaffenbeit ber beutschen Landeshoheit, und ber Rechte ber Oberregiu rung Raifers und Reichs, nicht fogleich ichlieffen, bag ein Recht für ein jur allgemeinen Regiewung bes Reiche, ober jur Laudeshoheit, gehöriges Recht ju halten fen, ober nicht au halten fen, wenn es nach bem allgemeinen Staaterecht ein Recht bes Regenten ift, ober nicht ift.

In der britten Abhandlung fest ber Berf. die verfcier bene Theile, welche bas jus gentium imperii Germanici, ober bie Abhandlung von ben Rechten und Berbindlichkeiten, welche die beutsche Staatsverfassung im Berhaltniffe mit am bern Staaten betreffen, in fich begreift, auf folgende Art ent auseinander. Et gehoren bahin 1) die Rechte und Berbinds lichkeiten bes gangen beutschen Reichs und andrer europatider Staaten unter einander, 2) die Rechte und Berbinblichfeiten bet einzelnen beutschen Staaten unter fich, 3) bie Mechte und Bers Bindlichleiten einzelner beutscher Staaten, und auswartiger Staaten unter einander. Rach biefen brenen verfchiedenen gib fen muß auch der Gebrauch des juris gentium univerfalis obet bes juris gentium Europ practici s. consuetudinarii in biefen Theile bes bentichen Staatsrechts auf verfchiebene Art beftimmt Erstlich : amifchen bem beurschen Reich und anbern enropdifchen Staaten, als zwifden lauter fregen Staaten, hat fowel bas natürliche Wölkerrecht, als bas prattifche euros

raifche Bolferrecht, feinen guten Gebrauch, und gmar ales ann, wenn feine besondere Bertrage ober Bertommen gwis chen ber beutichen und einer andern Ration vorhanden find. Sind bergleichen nicht ba, fo tritt erfilich bas europ, prattis iche, und, wenn bies nichts verordnet, bas allgemeine Bols ferrecht, ein. Brentens; Zwifden einzelnen beutfchen Staas en unter fich tann zwar bem allgemeinen und bem europalb den Molferrecht nicht aller Gebrauch abgesprochen merben. Beil es aber teine unabhangige Stanten, fondern Raifer und Reich unterworfene, find; fo tritt blefer Gebrauch nur alebann ein, wenn es ber nexus unius civitatis, ber amifchen allen ventichen Staaten gilt, gestattet, und wenn teine beutiche Reichegrundgesetze, welche benbe Theile (benn bas find hier immer zwen deutsche Staaten beobachten muffen, Die Sache underft entideiben. Der Berf. batte hier als ein febr trefs . endes Benipiel die Ginfchrantungen anführen tonnen , wels fen bie beutiche Regenten in Ansehung bes Rechts unter-fich Rrieg gu fuhren, nach ben Reichogelegen unterworfen find. lleberhaupt find in diefer Abhandlung zu menig Erempel zur Erlauterung der abstraften Reguln angeführt.) Es tann bas ber auch nichts aus bem Bolterrecht auf biefen Rall applicirt werben, mas unabhangige Staaten abfolut vorausfest. Dan fann hiervon auch Mofern von Deutschland und beffen Staates berfaffung überhaupt, &. 258. nachfeben.) - Drittenst Bwifden beutiden Graaten und Auswartigen gilt bas allgem. and das europ. Wolferrecht auch; Die positive beutsche Gefete iber nicht, weil ber auswartige Staat biefen nicht untermors en ift, und ihn die Abhangigteit bes beutiden Staats vom geutschen Reich nichts angehet, fonbern biefer im Berhalts giffe mit jenem immer ein Staat bleibt. Wir tonnen bier bein Berf. nicht meiter folgen, ohne ju weitlauftig ju merben. Besondere Berirage oder Bertommen geben auch bier bem Bollerrechte vor, wie bas Bepfpiel von ben honoribus regiis der Churfürften zeigt, die fonft nach ben Grundiaben bes Bolferrechts nur Ronigen gufteben. - Benlaufig erbalt 3. 41. ber Bert von Seldow, weil er in feinem Rompens bium bas jus gentium von Deutschland vom eigentlichen ins nern Staatsrecht absondern will, ein großes Compliment, worein ber Recenfent nicht einstimmen fann, fonbern fich auf das bezieht, was er ben ber Recension bes Seldowischen Buchs im 23. B. 1. St. diefer Bibliothet, S. 27. f. barges gen erinnert bet, deluper protellando, et ulteriora fiopus refervando.

IV. Don

IV. Von bes Admifchen Boniges Ehrenfolge und Beffen Antritt ber taiferlichen Atgierung. Diefer Auffas aft fehr ftrenge und ermubend foftematifc gefdrieben. som Unterschiede ber Thronfolge und bes Regierungsamtritts: Die Thronfolge befteht barinn, bof ber Rom. Ronia bas al leinige wirkliche Oberhaupt bes beutschen Reichs wird; bard ben Regierungsantritt übernimmt er bie murfliche Bermais tung und Regierung bes Reiche. Dun fragt fiche: ob bet Roin. Ronig, wenn der faiferliche Thron erledigt wird, jeders Beit but Thronfolge und wirflichen Regierung gelange? Die Rrage wird in der Regul bejahet, boch aber zwen Ausnahmen angegeben .. Der Recenf, wollte feinen Augen nicht trauen. ald er bie erfte Ausnahme las, bag, wenn ber Rom. Ronig ichon vor erlebigtem talferlichen Ehren romifcher Romig au fenn aufgehort bat, a. B. menn er icon vorher geftorben ift, er weber den Thron befleigen, noch die faiferliche Reglerung antreien tonne. Gine fehr michtige und nothige Bemertung! Die are Ausnahme ift, wenn ber Rom. Romig noch minbers fahrig, ober fonft jur Regierung noch unfahig ift; alsbann fuccedirt er gwar, tritt aber die Regierung noch nicht an, fone bern die Reichevicarien fuhren die Regierung; boch entfieht Daburch tein Interregnum, fondern die Bicarien regieren im Mainen bes jum Thron gefommenen Ratfers: es gilt alfo in Diefem Ralle nicht, was fonft ben bem Regierungsantritt eis nes Raifers, ber vorher fein Rom. Ronig gemefen, beswes gen gilt , weil vorher ein Interregnum war , bingegen gilt, was fonft nur um beswillen gilt, weil ber taiferl. Thron ets ledigt worden , g. B. bie neue Legislmation ber fatferl. Coms Darans laft fic nun entideis mifion auf bein Reichstage. ben, ob ber Rom. Ronig ipfo jure fuccedirt und die Regies rung antritt, ober ob erft noch eine besondere Sanblung por Bergeben muß. Die Thronfolge geichteht allemal unftreitig iplo jure; welches ber Berf. baber beweißt, weil er bereits als Rom. Ronig gemablt und gefront worden, und bie Babb cavitulation beschworen bat, welches jum marflichen Obert haupt bes Reichs allein erforderlich ift. Der Regierungsen tritt geschieht gemeinialich iplo jure; boch find bavon bie Adle ausgenommen, wenn entweber obgebachtermaßen bet Rom. Ronig jar Regierung noch unfahig ift, ober wenn er ben feiner Bahl Die Capitulation nicht in Perfon befchworen hat, ober boch baben, wie Joseph I., versprochen fiet, bag er bor feinem taiferl. Regierungsantritt noch einen Revers wegen der Befthaltung ber Capitulation ausftellen wolle -Die

Diefer Revers ift fonft, wenns nicht ansbrucklich ausgemacht ift, nicht nothig. Gine neue Rronung aber ift niemals ben einem neuen Raifer, ber vorber Rom. Ronig mar, erforbere lich, weber jur Thronfolge, woran niemand zweifelt, noch . auch jum Regierungenntritt. Bir murben bas lestere gras bezu aus ber Geschichte und hertommen hergelettet haben, wie auch der vom Berf. allegirte Soffmann im gien Theil ber vermischten Beobachtungen ic. gethan hat; Br. M. aber fiftet ben Beweis baraus, weil et vorher ben der Frage, ob ber Regierungsantritt iplo jure gefchahe, unter ben Rallen, wo foldes nicht ift, bie ju wiederholende Rronung nicht mit angeführet hatte, welchen Beweit niemand für fehr bundig halten wird. Uebrigens find Bandlungen, wodurch bie Ung tretung ber faiferl. Regierung nur bekannt gemacht wird, nicht als folche anzusehen, modurch ber Regierungsantritt erft bewertstelligt werbe. Bulett erflatt ber Berf. bas Oprudi mort; wenn der Raifer ftirbt (oder beffer: wenn det tate ferl. Thron erledigt wird, welches noch auf mehrerlen Are geschehen tann,) so fest fich ber Komiiche König in ben Battel.

V. Beweiß, daß bem romifchen Könige bes Rang vor allen auswärtigen regierenden Oberhäuptern ber europäis fchen Varionen guftebe. Diefer Beweiß ift nicht aus dem Berfommen pher ber Einwilligung anderer Dachte geführt, weil ber B. foldie fur unerweislich, und die baju von andern angeführte Benfpiele fur ungulanglich , balt. . D. D. fucht vieimehr aus Grunden bes Bolferrechts den Rangides r. R. gu erweifen. Dach bem poficiven europdifchen Bolterrechte' bestimmt der Umftand, daß jemand ein gefrontes wirfliches Oberhaupt ift, ben Rang der Poteugen, fo bag die gefronte Oberhaupter eine eigne, und zwat die erfte Claffe, in ber Wolferrangerdnung ausmachen. Daben fommt aber nichts barauf an, ob bas gefronte Oberhaupt murt, bie Regierung führe, ober nicht; benn ber Rang und bas Unfehen-in Unfes buna Auswärtiger hangt blos von ber Würde ab', nicht von ber murtlichen Regierung, benn ein regierenbes Oberhaupt fann fo wenig Auswartigen befehlen als ein nicht regierenbes. und ber Umftand, daß einer nicht regieret, betrift blos beffen Berhaleniß zu dem andern wirfl, regierenden Oberhaupte im Ginem Reich und ju ben Unterthanen. Dun aber ift ber rai mif. Ronig tein bioffer Ehronfolger, der nur eine Anwarts fcaft auf die bochfte Gemalt batte, fondern ein wirfliches und gefrontes Oberhaupt ber Deutschen, er'mirb gemablt, gefrant. und beschwöret eine Wahlkapitulation, wie ein Kaiser, er wird auch nach dem Tode des regierenden Rabsest nicht erst bestätigt oder geht sonst eines vor wedurch die höchte Gewalt erst von ihm erworben wurde, sondern er wird ipio jure Raiser; bey Ledzeiten des regierenden Raisers ist er alse schon ein wirdliches Oberhaupt, und hat die höchte Gewalt mit jenem pro incluiso, nur die Ausübung derselben und die wirkliche Resgierung ist so lange der Raiser lebt, suspendirt, welches durch das Bepspiel von dem Lehnsbestiger und dem Mitbelehnten erlautert wird. Der röm König hat daher auch schou alle Rechte, die aus der durch die höchste Gewalt in Deutschland erwordenen Würde entspringen, 3. B. den Majestäterink, Folglich gebührt ihm eben der Rang, welchen der Raiser selbst bat.

VI. Don ben Rechten ber beutschen Acideverwefer, welche an ihre Vicariatedifiricte nicht gebunden find. Diefer fchabbaren Abhandlung, Die eine bisher menig ererterte Materie berrift, geigt ber 2. erftlich, baf gwar in ber Res gul alle Rechte der Bicarien nach ber Goldnen Bulle für folde bu halten find, welche ben einem jeden an feinen Diftrictt ger bunden furb, baf aber boch Ausnahmen bavon Statt haben tonnen. B. D. rechnet ju ben an bie Diffricte nicht gebunt , bene Rechten erftlich biejenige Rechte, welche bevben Bicarien fo gufteben, daß fie diefeibe gemeinschaftlich ausuben. Dies find 1) bie Rechte, welche bas gange Reich in Corpore bereft als g. B. bas Recht bes Kriege und Rriebens, Die Rechte in Ansehung bes Cammergerichts, und in Ansehung bes Reichst tags: 2) bie Rechte in Unfehung folder beutider Reichslan ber, bie au teinem von bepben Bicariatebiftricten gerechnet werden tonnen, und boch bie Befrepung vom Bicariat nicht ermeifen tonnen; 3) die Rechte in Unfehung der mit Deutich land verbundenen Staaten (ber B. laft neml. umentichieten, ob den Bicarien tergi. Rechte gufteben, und rebet mar immer untet ber Inporhefe, wenn ihnen biefe Rechte gebubrten); 4) die Rechte in Unsehung bes Reichshofrathe, im Rall bet Raifer die Regierung jufthren verhindert wird. Auffer bie fen gemeinschafflichen Rechten führt ber B. als folche, Die an Die Diftricte nicht gebunden find, zweytens biejenige an, welche in einem vom Bicariat wirtl. befrepten ganbe erma fremwillig ben Wicarien jugeftanden werden - mobl ein felt tener gall! - und brittens bie Rechte, melde ein Reiche vicarius aufferhalb feinem Diffricte, ohne bes andern und bes Reiche Biberfpruch, murti, ausgeübt hat. VII. DOR

VII. Dan der Berichtbarkeit ber bochften Reichen richte in Breissachen. Gine ber beften Abhandlungen in b aangen Sammlang. Der B. beweift gang recht, baf b Musnahme ber Rreisfachen von ber Berichtbarfeit ber Reid acrichte eigenelich teine wahre Austahme fen, sondern dafi t Rreiffachen, wenn fie mabre Juftipfachen find, von ber S ris diction ber Reichegerichte nicht ausgenommen, fondern be felben unterworfen feyn, hingegen, menn fie teine Staffi fachen find, fondern die innere Berfaffing ber Rreife bert fen , fcon ihrer Matur nach ohnebem nicht vor die Reichsa richte gehoren. Diefe Meinung, Die auch ichon Strube ten rechtl. Bebenten Th. 2. G. 72. und Pütter in infti jur. publ. g. 292. vertheidigt haben, wird befonders aus d D. Bahlcapitul. Art. 12. f. 4. und ber Gefdichte biefes & fres bewiesen. - Beplaufig ift im rten 6. folgende qu allgemeine Regul von ber Jurisbietion ber Reichsgerichte g geben: In allen Juftinfachen in Dentschland ift bie G richtbarteit jebes ber beyden hochften Reichegerichte in b 3weyten Inftang gegrundet. - Auch find in ber Dote gu aten 6. gute Binte gir genauern Bestimmung bes Begriff von Juftibiaden, und von folden Saden die teine Sufti fachen find, gegeben, die ber Recenf. an einem andern Or nußen wird.

VIII. Don ben verschiedenen Arten der Bisitation bi Faiferl. und Reiche Commergerichte. Der B. inacht que Di . Eintheilung in Die allgemeine Reidisviftration bes Cai mergerichts, und in die Manngifche Bification ber C. C Die Reichsvifftation bes C. G. theilt er wieber Die ordentliche und aufferordentliche, und die lettere in bie va ftandige und unvollständige, ab. Die Frage, ob die Reit beputation durch welche bie E. Biffration geschieht, f eine ordentliche ober fur eine aufferordentliche Deputation halten fen, enticheidet ber B. fo, bag alle Bifkationedeput tionen, die Bifitation mag ordentlich oder aufferordentl. fev aufferordentliche Reichsbeputationen feuen. Dies ift ab bem Art. 17. 6. 3. ber D. B. Cap., ben er felbft anfahi jumider. Lieber murben mir, wie Mofer und andere thu Die ordentliche Bistiation, awar mit ju den ordentlichen T putationen rechnen, boch fo, bag fie eine befondere Sattu bavon ausmachten, und es alfo zwenerlen Arten von order liche Deputationen, welche 1555. bes Landfriedens wegen g erft errichtet murden, und ihre perpetuirliche Mitglieder a beständig bestimmt hatten, und bann zwertens die erdentlie

Biffrationen, bie mit jenen coffern freplich nicht in allen Stab den übereinkommen. - Bollftanbig nennt Gr. D. die Bi Mtgtionen, welche bie Revision mit beforgen; unvollständig, melde blos vifitiren, und teine Revisionen vornehmen. Bis fitation und Revifion find aber zwen gang verfchiebene Dinge : bie Bifftatoren ftellen als Bifftatoren und als Reviforen zwevere len Derfonen von gang heterogener Urt 'vor! und ber Berf. gefteht felbft, baff bie Mevifion ein gufdliges Side ber Biffe Die Revision follte alfo gar nicht als ein tation des C. G. fev. Theil ber eigentlichen Biffication angesehen merben, fonbern als ein Inftitut von gang andrer Art, bas nur gufalliger Beife ben nemlichen Derfonen nebenher übertragen ift, welche die Bifit. verrichten; die Bifftation fann ale Bifftation boch vollftanbia fenn, ohne alle Revifion. Doch ber B. hat vielleicht diefe Diffina tion, um ber folgenden Abhandlung willen, erfunden. -Bon ber Manny, Biffration ber C. G. Canglen behauptet ber De. Berf. mit Recht, daß fie nicht nur gur Beit einer allgemeinen Reichevisitation bes E. Gerichts, als welche auch über bie Canglen fich erftredt, rube, fonbern bie Reicherifitationen auch auf die Mangel und Gebrechen gehe, welche von Churs manns felbft herrühren.

IX. Beweis: daf die aufsehende Bewalt ber mabre Brund ber Cammergerichtevisitation fey, und X. Don der Wendung an ben Reichstan gur Jeit einer aufferorbentlichen und vollftändigen C. G. Difftation; find zwen feht fonders bare Abhandlungen, Die einer weitlauftigern Bibertegung Daff bie eigentliche Bifitation ihren Grund in ber auffehenden Gewalt habe, wird bem B. niemand bes ftreiten. Er behaupter aber eben bies auch von ber Rerifion, und will blefe ju einem Recurs an bie hochte gefetgebende ober auffehende Gemalt machen, wie ber Recurs an ben Reichstag ift. Die Reriforen follen alfo teine eigentliche Michter, und Die Erdrierung der Revifion teine neue Inftang fenn, auch überhaupt die Einwendung ber Revifion fein eu gentliches Rechtsmittel fenn, woburch bie Sache fur nochmes ligen gerichtlichen Unterfuchung gebracht wurde; fondern man mende fich badurch an die auffehende Gewalt, welche alfo nicht bie merita cauffae von neuem erbriere, fondern nur unter fudje, ob bas Commergericht fein Aint recht vermaltet babe bber nicht. Mus ber Revifion murde alfo auf bie Urt eigent lid eine Inquisition über Die Defecte bes Berichts, umb bet Unsipruch ber Revisioren mare tein eigentliches Urtheil, fein Rechtsfpruch, die gange Erorterung ber Revifion teine Dars then thenfache, fonbern eine Erorterung, ob die Urtheiler ihrem Umt und Pflichten gemäß gehandelt haben oder nicht. Das paradorefte ift, daß der Berf. eben bies von der berin Reichel hofrathe gewöhnlichen Supplication behauptet, Die bert an Die Stelle ber C. G. Revifion tritt, und Die der Befirbale Kriebe boch beutlich genug ale ein eigentliches Mechtemitel charafterifirt. - Daher folgt bant ber fernere Cat, toff alle Recurfe an den Reichstag gang aufhören follen, wenn die Revisionen wieder im Bange find, weil bisher jene an bleier Ctatt erariffen worden maren (welches fcmertich von allen Recurfer ju erweifen fenn wird, ba Recurs und Revifipn durchaus von einander verschieden find.) - Die Mennurta bes Berf, bat Br. Dr. Biebermann ju Leipzig in ber Difpui tation, de visitatione et revisione Camerali tanquam causa regiminis vi potestatis inspectoriae instituenda, (Leing. 1772.) weiter auszuführen gesicht. Der Recenf. wird bepe' ber Grunde nachftens ausführlicher prufen. - In Ende ber gren Abb. beweißt Br. It noch, daß bie Reichsftande aus eigner Befugnif ber C. G. Bifitation bemwohnen.

XI. Don den mahren Kennzeichen der Territorials rechte oder landesberrlichen Aegalien. Br. D. will biefe Di die lieber Territorialrechte als Regalien nennen, weil bas 2Bort Regalien urfprunglich von einfachen Staaten, we nur ein-Ronig und Statthalter find, gelte; aber durch ben Bufat: landesberrliche Regalten, wird bod mohl aller Difverftand ben biefer nun einmal recipirten Benennung gehoben. Diefe Regalien find entweder wesentliche oder nicht mesentliche (effentialia vel accidentalia,) und bie lettere wieder allges meine, die allen Landesherren in allen Territorien, oder bes fondere, bie nicht allen gufteben. - Bep der Belegenheit handelt ber Berf. vom Unterfchiede Der accidentellen Regalien. und folder Rechte ber Unterthanen, ju deren Ausubung eine beiondere landesherrliche Erlaubnin nothig ift, oder Die nur gemiffen Rlaffen von Derfonen auszuüben gestattet, und fieht Dicfe ale ein Mittelbing zwifden ben accidentellen Regalien und ben Rechten ber naturlichen Krenheit ber Ungerthanen an. bie aber boch ben accidentellen Regalien fehr nahe tainen. Bir marben aber biefe Rechte lieber nicht fur ahnlich mit den nicht mefentlichen Regalien halten; fie bleiben, wie Gr. M. felbft gugiebt, immer Rechte ber Unterthanen, und werden eigentlich feine landesberrliche Rechte; nur ber Bebrauch und Die Ausübung biefer Rechte ber Unterthanen find eingeschrantt. und biefe Einschränkungen find Burtungen, nicht eines accit

bentellen, fondern eines effentiellen Regals, bes laubesberre lichen Rechte ber Oberaufficht ober bet fogenannten jus eminens. - Ein allgemeines Rennzeiden aller landesberrlie den Regalien ju geben, ift nicht mogiich. Das befindere Rennzeichen ber wefentlichen Territorialrechte ift im gien f. febr richtig barauf gebracht, bag ein Recht ein folches fen, meldies iden nach ber Matur einer feben oberften Bemalt im Staat in jeber berielben enthalten ift, infoferne nicht ermier fen merben tam, baff entweber ble befondere Ratur ber Lane besboheit, ober bie Reichsgefege, entgegenfteben. Bon ben nicht wesentlichen fint folgente Rennzeichen angegeben: 1) daß die Raifer ehemalen vor bem Urfprung der Landeshobeit foldes Recht im Reiche ausgeubt haben; infofern nicht en miefen werben tanu, daß es noch ben Raifern auftebe. Daff ein Recht, meldies die Regierung bes Landes betrift, pom Raifer ben Landesherren, entweber allen burch ein Ber feb, ober einen ober einigen burch Privilegia, Bugeftanden 2) Dof es von ben landftanden und Unterthanen werden. bem Lanbesheren überlaffen worden, welches auch wieder alle gemein oder parricular fenn fann. 4) Daß ein Recht einfols des fen, welches nach bem Rom. Rechte ben Oberheren am ftebet, und von ber Urt ift, baf es auf die Berricherung bes Kifcus aus ben Gutern ber Burger gehet, infofern bie demts fche Befete teine Ausnahme machen. Diefe lette Requi mod ten wir boch lieber auch noch weiter, nemlich auf Die Bereit cherung bes Rifeus burd berrenlofe Guter, ertenbiren, meil ber Recenf. aller ihm wohlbefannten Grunde ohngeachter fic nicht überzengen tann, daß, wie Dr. Il. und Die gemeine Mebnung will, alle herrenlofe Sachen ohnebem fchlechrerdinas bem Candesberrn gufteben follen, fonbern glaubt, bag, menn Rechte über bergleichen Sachen ben Landesherrn mirtlich ger buhren, folthes aus gang andern Grunden berguleiren fer, bu welcherlen anbern Grunden namentlich bas jus filci gebei ret, aus welchem bie jura circa bona vacantia und andere bergleichen Rechte folgen. Daß übrigens die jura fisci aus bem Rom. Rechte in unferm Grausrechte begbebalren mort ben find, hatte nicht fo weitlaufrig erwiesen und nicht fo weit baben ansaehalt werden burfen. - Als ein gemeinschaftlig des Rennzeiden ber mefentlichen und nicht wefentlichen Ter ritorialrechte nimmt ber Berf. an, wenn erwiefen werben Bann, ein Recht fep von ber Art, bag aus einem anbern um Arittigen Territorialrechte folge, wer biefes bat, maffe and fenes baben. In bem Gas in abstructo ift wohl nichts auss auschen

werden tonne, und er wacht selbst zu, daß er gemisbrancht werden tonne, und er macht sich gleich selbst eines Fehlichlussses schuldig, da er den Schluß von einem abnlichen Fall auf den andern hieher rechnet, und daraus, das Rechte über einnige herrentose Sachen den Landesherrn zustehen, beweisen will, daß sie die Rechte über alle dergleichen Sachen hatzten. — Zuleht ist noch gezeigt, i) daß es kein sicheres Rennzeichen eines Territorialrichtes sen, wenn die Geschichte zeigt, daß ein Recht gleich nach dem Ursprunge der Landeshheit von verschiedenen Landesherren in ihren Ländern auszeicht worden, daß das itgischischeren in ihren Ländern auszeicht worden, daß das itgischische Geseh II. feuder. 56 hier nicht zum Ausdahlent genommen werden könne. — Uedris gens ist eine ganz andere Frage, welche Rechte dem Landosherrn mit Ausschliessung des Raisers zustehen oder nicht, welche Frage aus andern Grundsähen benriheilt werden muß.

XII. Don einigen ungegrundeten Einschrankungen bes landesherrlichen Abzugerechte. Mit Recht vertheibigt ber Berf. Diefes gewiff nicht unbillige Recht, welches wir auch ur ein mahres effentielles Regale halten. Den Brund, ben ber Berf. vom Abzugerechte angiebt, balt ber Recenfent für billig richtig. Der Regent eines Staats, fagt Br. D., hat iber bas Bermogen feiner Unterthanen nicht nur das Recht oldbes mit Steuern und Gaben zu belegen, fondern noch nehrere andere Rechte, j. B. bas jus eminens. Wenn nun bas Bermogen bes Unterthanen entweder mit ihm, ober nach einem Tobe burch feinen auswärtigen Erben bein Staate fo ntzogen wird, baf biefe Rechte aufhoren, fo leibet ber Staat aburch Schaden und Berluft, ben er von fich abzumenden efugt ift. Dierzu find zwen Mittel, entweber, daß ber Staat gat nicht zugiebt, daß das Berinogen aus bem Lande iche, meldes offenbar zu hart mare, - ober bager ein vor illemal einen billigen Abzug nimmt. — Die Reichsgefebe, ile vom Abzugerechte handeln,ale den R. A. v. 1555. S. 24. ind ben Beftphal. Rr. Art. g. g. 37., ertidet ber Berf. fo, taf fie für bas Abzugerecht zu allegiren fenen. - Run bimmen bie Einfchrantungen bes Abjugsrechts, bie einige bes jaupten, und Die Dr. Dr. für ungegrundet halt. Bir mol en fie nacheinander anführen, ob fich gleich gegen einige noch Erinnerungen machen lieffen. 1) Daß, nach einiger Dens ning, bas Abzugerecht, wenn es in einem Lande bieber nicht ingeführt gewesen, nicht eingeführt werben tonne, und alfo in Landesherr foldes nur vermoge einer eingeführten Ges pohnheit ober bes Retorfionerechts ausüben tonne.

Unrichtigleit biefer Meynung erhellet nun icon ans bem vorit gen. 2) Daß, wo teine Borfteuer ift, auch feine Rachfteuer fen, fen auch ungegrundet, weil nicht nur allein wegen ber Steuern dem Candesherrn Enischabigung gebuhre, und ber Abjug alfo nur alebann megfalle, wenn burch eine mit bes Unterthanen Berindgen vorgehende Beranderung ber gandes bevefein Recht barüber überhaupt nicht verlierer, Br. R. ben Kall rechtet, wenn ein Unterthan fein Berms gen auf Anichaffung liegender Grunte auffer Landes vermen bet | ober fein Gelb auffer landes perbergt. 3) Daff nur von bem Bermogen, welches ber Unterthan, fo aus bein Lante giehet, ober verftorben ift, und einen auswattigen Erbenbit befeffen, Abgug gefordert merden tonne, folglich die beweu lichen und unbeweglichen Guter auch Capitalien in fremden Landern von Abjug frey maren, fen ungegrunder; bingegen gegrundet, bag von ben Bicern, welche ber Unierthan im Lunde gehabt, und nicht aus bem Lande gezogen mird, feis Abjugsgeld geforbert merben tonne. Ungegrundet fen a) bas das Abzugsgetd tein onus reale fen, und von einem deinen Befiber ber Gater, wovon der Abjug ju entrichten, nicht gefordert werden tonne, 5) baf Abeliche, Bediente des lans besfürften, Sciftlide, öffentliche Lehrer auf Univerficatens, f. w. vom Abjuge frep fenen, wenn fie nicht burch befonbere Befehe wirflich befrevet find , 6) bag das Abjugsgeld in funf Sahren verjähret merde, 7) daß es im Ball einer nothwens Digen Emigration nicht Statt habe, boch macht ber Berf. bier ben ben Unterfchied, ob ber Unterthan mit Recht ober mit Unrecht gur Englaration angehalten wird, und fbricht bem Landesherrn im let:ern Rall das Abzugegeld ab, 8) daß, wenn ter Berftorbene einheimifche und audwartige Erben bat, und die einheimische bas innlandische, die auemartige aber bas auslandifche Bermogen annehmen, von ben Auswartigen tein Abzugegelb geforbert werben tonne.

XIII. Allgemeine Betrachtungen über die verschie dene Arten der weltlichen gesellschaftlichen Gewalt w. Deutschland. hier zeigt sich recht des B. Reigung zu En sindung neuer Susteme und neuer Terminosogien: Er theik alle Arten der weltlichen gesellschaftlichen Gewalt in Deutschland in solche ein, welche Arten der höchsten oder obersten Gewalt des Staats sind, und die dies nicht sind. Zu den ersten gehöret 1) die Reichshoheit, oder oberste Gewalt des deutschen Reichs. Hier will der Nerf, gar gern ein allgemeinnes Principium haben, woraus sich mit einnal bestimmen

und fegleich feben lieffe, was fur Rechte in ber Regierung von Deutschland ber allgemeinen Regierung von Raffer unb Reich, umb was fur Rechte ber Candeshoheit in den einzels' nen Minbern gufteben. Er giebt auch in ber Dote d . 228. eine Reanl an , nemlich baf alle chemals in ber urprunglich oberften Gewalt des beutschen Reichs enthalten gewefene Rechte, jest für folde nicht mehr zu halten, wenn fle obne einen Eingriff in Die übrige Arten ber Gewalt in Dentid land, melde gleichfalls Arten ber pberften Gewalt bes Staats fint. au thun, nicht ausgeubt merben fonnen; er geftehi aber felbfte daß biefe Regul nicht feuchtbar genng fey, und man fieht leicht. baf mit bem gangen Sas nichts gefagt ift, fo lange man bas, was Einariff u. f. w. hier ware, nicht genauer beftimmt Lat, und barn maren wieberum mehrere Reguln nothia, haupt halten wir einen folden allgemeinen Gas ben bem duf fo verichiebenerlen Beftimmungen beruhenben Berhaltniffe amifchen Reichsoberberrichaft und Landeshoheit fur ummbaltd. Sert wollte im Et. de fuperior, territor. 6. 10 auch icon eine folche allgemeine Regul geben, Die aber auch verunglice ift, wie Dr. D. bey einer anbern Gelegenheit &. 247. felbft fcon bemertt batte, und wie es aus ber angeführten Urfache auch nicht anberft zu erwartetr mar. Der Recenfent glaubt, daß man fic mit benjenigen mohlburchgebachten Gaben biet begnugen tome, welche ber Dr. B. 3. R. Putter in ben inflitut. jur. publ. 6. 116. 117. 118. bavon befannt gemacht bat. - Die einzelne Rechte, welche in der Reichshohelt ents halten find, nennt Dr. Dr. majeftatifche Rechte, und theilt fie ein in privativifche und nicht privativifche majeftatifche Rechte, fo wie fie nemlich entweber ber Reichehnheit gang eigen find, ober auch andern Arten ber oberften Semalt in Deutschland gutommen fons nen, wodurch er die doppelte Bedeutung des Borts Refervaten ju vermeiben fucht. Infoferne biefe Rechte nun ohne Einwillie gung andrer Glieber bes Reids ausgeust werben tonnen, bber nicht, finds entweber Mefervaten, ober Comitialrechte (bies fer lettere Ausbruck ift freulich nicht gang paffend, weil es auch jura Caefarco - Electoralia giebt; vielleicht murbe Din. M. der allgemeinere tateinische Ausbrud: jura communicata, beffer anfiehen .) Die Refervaten find wieberum einges fdrantte ober uneingeschräntte Refervaten (uneingeschräntte Refervaten, die in der Ausabung burch gar teine Befege eine geschränft maren, inochte es wohl wenig ober gar feine geben.) Darinn hat Dr. Dr. unfern gangen Benfall, bag er bas beus tige Mobewort, wie ers nennt, Deutschland sen eine wonder-Mab. 2. 5. XIII-XXIV. 25. 5. a. 5. 25.

chia limitate, nicht billigt, weil es nicht nur eingeftbelite Reiervaten giebt, auf welche biefer Musbrud vollfommen paft, fondern auch Comitialrechte, in Anfehung beren er ju wenig fagt (benn bas corpus ber Stande hat infoferne bas Coins perium.) Der Rec. ift langft ber Mennung gewefen : bod mochte er beswegen Deutschland nicht obenhin eine irregulen Monarchie nennen, fundern glaubt, baf fich die Reglerunge form des deutschen Reichs genauer bestimmen lieffe. der Reichshoheit folgt 2) die Landeshoheit (ber Reichsftante nemlich mit Ausschluß ber Reichsftabte) und 3) Sobeiten ber unmittelbaren Gemeinheiten in Demifchland, als ba Reicheftabte, Reicheborfer, u. bgl., und Soheiten berer vos ber unmittelbaren Reicheritterfchaft über ihre ummittebare Rittergater. Wir murben erftlich die Sobeiten der Reich Adbte lieber ju 32. 2. gerechnet haben, ba es boch eine wirb liche Landeshobeit ift, und ber B. ohne Grund die Landes Sobeit auf eigentl. fogenannte Territoria einfchrantt; und amentens wurden wir die Rechte der Ritterfchaft in ibren Gt tern får mehr und wefentlicher unterschieden von der Landes hoheit ber Reichestanda halten, als blos burch ben Umerfdieb pph Reichelanden und Gebiet, ben Sr. It. annimmt über ben lestern Duntt bat ber Rec, feine Dennung in biefer Bibliothet ber ber ichon obengebachten Angeige Des Ceichon. Compendiums bes Staatsrechts gejagt. - Run folgen bit meltliche gefellichaftliche Semalten, Die feine Arten ber oberfice Bewalt find, ber offentlichen, und ber Privatgefellicaften, und wiederum ber offentlichen Reiche und ber offentlichen Lantes und anderer Gefellichaften, woben die Reichstreite. die Reichsgerichte, Landes: Juftige und andre collegia von tommen. Beil es nur allgemeine Betrachtungen find, fo bleibt ber Berf. meift nur beb ben blogen Difrinctionen und Damenregiftern fteben. Freplich fieht man leicht, buf gang ungleicharrige Dinge in biefer Abhandlung zusammen geftelt find. - Bulest wird von Staatsbienstbarteiten gehandelt, und benselben obrigfeitliche Rechte entgegen gestellt , moter in der Dote e S. 371. eine gute Bemertung von ber fege nannten Parrimonialjurisbiction vortommt ; endlich auch ned vom jure territorii subordineti.

Jum Befchluß muffen wir noch anmerten, baf bie Schreibart bes Verf., die er mit so vielen Noten ausgezien hat, wovon boch viele gar fugl. in den Terrhätten gesehr wer ben können, uns gar nicht gefällt. Es ist unangeneben, im mer aus dem Terr in die viele weitläustige Noten, und dam

pieber purfiet in den Tert, fpringen zu muffen, zumaf da bie Entfernung des Terts und der Moten oft von einander mehr ere Biduer ausmacht.

Johann Jacob Mofers - Abhandlungen aus bem beutschen Kirchenrecht. Frankf. und Leipz. 1772. 234 S. in g.

Se find hier feche Abhandlingen gefammlet. 1. von bem Brund, worauf berer evangeliften Reichsftanbe Gei rechtfamen in Aeligions und Airchenfachen beruben. Das Collegialipitem ift befanntlich in uniern protestantischen Sirs denrecht eine Beit ber fo fehr Mode gewefen, bag bas Terris torialinftem baburch faft gang verbrangt worben ift. Dfaff. Mosbein, Cramer, und vorneml. ber Sr. & 3. R. Babs mer , haben das Ihrige bargu bengetragen. Dan hat and geglaubt, baf bie Protestanten bies Onftem ubibig batten, theils um die Exemtion threr Confifterialiutisdiction von ben Reichegerichten behaupten, theils um die Eingriffe tatholifibet Landesberen abhalten ju tonnen, weil biefe fonft, wenn nunt bergleichen Rechte aus ber Landeshoheit berleiten mollte, eben biefe Rechte über ihre protestantische Unterthanen behaupen Inzwiften wiffen wir nicht, ob bas Collegialfoftent fich noch lange erhalten werbe. Go gut fich biefes Coftent aus Grundfaben bes allgemeinen Staatsrechts beduciren lifft, und fo fcon alles darinn zusammen hangt, fo sehr wiberspricht ihm Die Reformationsgeschichte und Berfaffung einzeiner bents ichen Lander. Das Collegialfostem ift eine Erfindung ber obs genannten neuern proieffantifden Gelehrten, Die birt nebent ber Geschichte her demonstrirt haben. Die Landesherrn des fechezofenden Jahrhunderts und die Glieder der bamaligen protestantifchen Rirche haben nicht beran gedacht, fondern mot betannt angenommen, daß die ben Bijchofen und bem Dabft aufgefunbigte Rechte bem Canbesherrn ale Lanbesherrn nes bihreten; die Rirche hat baber gefchehen laffen, bag bie lans besberent fich folde vinbicirten, bies nennt man gemeiniglich ben ftillichweigenden Uebertrag ber tirchlichen Collegialrechte an ben Lanbesherrn, aber im Grunde mar es nichts, als Ueberzeugung und Anertenntniß, daß ber Lanbesberr an und vor fich bazu befugt fen. Gefett auch, bas Collegialipftent ware für bie Protestanten jut Berthepbigung gegen bie Ras tholicten bequemer und vortheilhafter, fo bliebe doch immer die Trage ju beantwerten gerig! werben bie Ratheliden bits

fes Ouftem fic fo gutwillig aufdringen laffen? mab die G fahrung tehrt, daß neuete tatholifche Odriftfteller fid barm nicht fehren, fich ans Territorfalfpftem balten, und bares tapfer fort rafonniren. Bare es nunnicht beffer, ihr Onfice mit ihnen angunehmen, und baben Grunde aufgufuda. warum, auch wenn man biefes Opftem annimmes, Die Ein griffe ber Ratholiden bod unrecht finb, als ein anber Es ftem jum Brunde ju legen, woran die Ratholiden nicht ale ben, und woben alfo bie benbe Parthenen immer in ben alm erften Grundiden uneinig bleiben und fich nie vereinign werden? Dun tann man aber murtlich zeigen, bag auch te · Territorialfuftem bie protestantifche Landesberrn ibre eiem Borgage in Anfehung ber geiftlichen Gewalt vor ben Reche tifchen boch behalten, baf bie Meichsgerichte beswegen bod nicht mehr Rechte in biefen Sachen baben tonnen , beg ben Barboliichen Laudesherrn in Anfehung feiner proteftentifen Unterthanen boch immer bas Entidelbfaht bie Sanbe binbe, u. f w. Das Territorialfoftem ift alfo nicht nur hiftertich rich tig und verfassungemäßig, es ift auch unfchablich, und feget beauchbarer und angemeffener, und vor ben Reichsgerichten : und vor den taiholifchen Landesheren ju fchugen, als bas Collegialftyftem. - Ber von allen biefen Saben mehr überzeugt werben will, bem empfehlen wir die angezeigte abi . handlung bes In, bon Hofer, ber ein effriger Biberfadet bes Collegialfufteme ift, und bann auch feinen Tractat won ber Landebhobeit im Beiftlichen, burch bas gante Ong burch'und im Angang.

Il. Don ben in Deutschland erlaubten Meligionat, und Ill. von beneit Berfonen, fo nicht gu benen im beun fcen Reich erlaubren Religionen geboren. Die farbolific und bie bende protestantiche Religionen, welche in Dentidiend erlandt find, machen im juriffifchen Berftande eigenelich me swey Religionen aus; boch ichabers nichts, wenn man im ge meinen Leben von breven Religiopen fpricht, in Reichten feben aber und öffentlichen Schriften verineiben es bie Tru teftanten gerne. - Die evangelische Religion ift nicht bis soleriet, fondern recipirt. — Bon der Tolerang und ibrm Sattungen. Die thetit Dr. v. Mofer ein i) in die wellfabr liche, wenn nach bem Beftphal. Frieden Urt. 5. G. 34. folde evangel. ober tathol. Unterthanen von einem ber anbern Ru ligion jugethanen Landesherrn gedultet werben, Die'im Em febeibinhr teinen Gottesbienft genbt haben, 2) eine ben Reicht Sefeten nicht auwider laufende Tolerani, wobin bie Coleni

ung ber Juben gerechnet wirb, 3) eine reichsgesehwibrige, nd bod geftattete Tolerang - ba wir nemlich einen Reichss and griechischer Religion haben, den Groffürften von Ruse and, welches ber Werf. als eine Difrenfation anfieht, 4) ine adam die Reichsgesehe villig anftoffende und unerfaubte Loterang, - wenn chriftliche Getten gebultet merben, bie peder ju ber evangel. noch ju ber tathol. Religion gehoren, 16 1. B. Berrnhuther, Schwentfelber, Griechen, Dabos netaner, n. T. w. Dr. v. Dt. erfidet nemlich ben Beftph. Fr. frt. 7. 6. 2. am Ende, practer religiones supra nominaas nulla alia in S I. R. recipiatur aut toleretur, nach er aller ftrenaften Dlepmung, die auch ber Br. v. Crames ngenommen bat, und balt bie Dulbung, Die viele Stande n ihren Territorien bergieichen Getten angebeihen laffen, ur eine reichsgefehmibrige Praris, führt auch reichsgericht iche Berfügungen besfalls an.

IV. Don der Beurtheilung, welcher Aeligion jemand nigethan fey. Jeder Religionsiheil hat drüber au erkennen, ib jemond für ein Muglied desselben murklich au halten fey, der nicht. Wer aber bey einer jeden Religionspaythen wies erum Nichter fen, wird unt verschiedenen Diftinctionen beants vorret, und die Sache mit Akten aus den beyden vorigen Jahrhunderten, und zuleht mit der bekannten Salzburgischen Beschichte, und mit der hellmundischen Streitigkeit, erläutert.

V. Ob der Pietismie durch kaiserliche Edifte und Reichscemmergerichtsursheile verworfen worden sey? Sieht chan in den Moserianis, I. Th. S. 44. f. die Frage ist mit trein degriwortet.

VI. Wie weit sich bie Freyheir derer Wangelischen in Deutschland nach benem Leichogrundigesen erstrecke, ober nicht? Auch hier ist der Berf. der strengen Mehnung jugethan, daß die Svangelische niches neues lehren dürsen, was der Augspurgl. Confesion, nder den zur Zeie der Abfassung derseiben, wie auch des Religions und Westphl. Friedens zwischen den ewangelischen und katholischen gemeinschaftlichen Wahrheiten wirklich zuwider ware. Berschiedenes ist auch gegen diese Gibliothet erinnert; das meiste davon schlägt in das thesiogische Fach ein, und der Versasser der gegenwärtis gen Becension hat deswegen keinen Beruf, sich in diesen Streitzu zusischen.

Nr.

Joh Chrift. Erich Springers, Churf. Manngt. Regierungerathe, auch offentl. orbentl. Lehrers bes
Staaterechts und ber Finanzwissenschaften auf ber
Churft Universität zu Erfurt, Betrachtung über
bie akademische Methode bes beutschen Staatsrechts. Erfurt, 1772. 2 Bogen in 8.

Menm Antritt des publiciftifchen Lebramts des Bert. 20 Er furt gefdrieben. Der Berf. tadelt, daß biejenige, welche das Staatsrecht in der Abficht, um einmal in ihren tanftigen Asintern foldes brauden zu tonnen, erlernen wollen, geweit nigl. einen gangen Rram von gelehrter publiciftifcher Beisheit und Speculation boren muffen, ber ihnen ju nichts biene. Man foll alfo in den Bortefungen über bas deutsche Staats recht tein jus publicum controversum, sondern "einfache ", que bem gefunden Berftande ber Reichegefete flieffende, in einem mahren ausgeübten, nicht eingebilbeten Dertommen " gegrundete allgemeine Sabe, " lehren , und , gelehrte Du bliciften ju bilden, eignen polemifden Borlefungen für eine engere Schule überlaffen. Der Berf. bat feine Depaung nicht beffimmt genug ausgebruckt, baber feine Recenfenten the meift fo verftanben haben, baf er nur gang unbeftrimene von niemanben bezweifelte Gabe in einer Amweifing jun Staaterechte leiben wollte, bas freplic nicht moglic mare, well es beigleichen wenige giebt, basaber auch bes Berf. Den nung mobl nicht war, wie man aus bem angehangten Plan eines Kompendiums feben tann, worium wirtische zweifelhafte Dabe vorfommen. - Moral will ber Berf. ben jebem Ab. fonitte feines Bortrags fo viel anhängen, als er shue Awang aus den Materien ju gieben hoft, um ben gefunden nicht em thufiafinireen beurichen Patrioten zu zeichnen. Bir haben bart gegen nicht vieles einzuwenden. Thun es boch andere auch. Am Ende ift , wie gefagt , ein Dlan einer Einleitung in bei beutiche Staaterecht in Tabellen angehangt; ber, fo weit er fich hier überfeben läft, viel gebachtet, aber auch viel einnet und befonderes, enthalt.

Pz.

Frenherrn von Kreitmapt Grundrif bes allgemeinen und beutschen Staaterechts. Munchen, 2770. 459 S. in 8.

os Buch hat drey Abtheilungen; der erfte Theil handelt vom allgemeinen Staatsrecht, der jwepte vom dentichen, der dritte vom baprischen Staatsrechts, und eben um des dritts ten willen find wohl die beyden ersten entworsen worden. Man hatte auch das allgemeine und das deutsche Staatsrecht entbehren können, denn von keinem derselben enthält die Ausssührung etwas vorzägliches. Das bertächtlichte bleibt das kaprische Staatsrecht, das weitschriftig nach allen seinen Theis ien ansgesührt, und ein sehe schähderer Beytrag zum deutschen Particular: Staatsrecht ist, woben Pütters und Mosten Baperis und Pfalz unter einander behauptet, und sich deswegen auf die Altere und neuere Hausverträge beziehet.

3. E. R. Benfräge zu Johann Jacob Reinhards juriflisch historischen Ausführung von kohngau und dem darinnen gelegenen Vilmar. Gieffen, ben Kriegern, 1772. 2 B. in 8.

On der Grafichaft Wiedrunkel liegt eine Perrichaft Allmar, welche jehr Churtrier zugehöret. Der B. diese: fleinen Schift zeigt, daß die Perrichaft Runkel vordem zum untern Lohngau gehöret habe; und fider Allmar ehemals zwischen Jienburg, Diez, und Runkel Streitigkeiten vor waren, arch Bergleiche und Theilungen vorgefallen sind, bis endlich Vilmar an das Haus Runkel gekommen; und in der Reichs matrikul von 1521. mit unter den Biedlichen Anschlag ges bracht worden; aber in neuern Zeiten hat Trier einen alten Unspruch darauf regegemacht, und am Cammergericht geklagt, auch durch seine Uebermacht einen Bergleich bewürft, worinn Vilmar an Trier gekommen ist, ohne daß der Wiedl. Matris cularanschlag verringert worden.

Ra.

Pauli Iosephi de Riegger, Equ. S. C. R. A. M. Consil. aul. act. Iur. eccl. Prof. P. O. Principia juris ecclesiastici Germaniae, edita, cum tentamen publicum ex jure publ. universali, gentium, ecclesiastico, et publico particulari S. R. I: subiret illustriss. Duus, Eman. Aloys.

Zavisí, L. B. ab Offeniz, Moravus, in Academia nobilium Ducali Sabaudica, d. 5. Sept. Ab. 1771. Vienn. typ. lof. Kurzböck, 166 pagg. 8vo.

pies 20handlung handelt in eilf Kapitein 1) de principiis juris eccl. German in genere, 2) de conciliis nationalibus Germaniae, 3) de constitutionibus Principum ad statum ecclesae German pertinentibus, 4) de constitutionibus Pontisicum Romanorum, 5) de transactione Calixti II. Papae cum Henrico V. Imperatore, 6) de renunciatione juris regaliae ab Impp. Ott. IV. Frid. II et Rud. I facta, 7) de concordatis Nat. Germ., 8) de pace religiosa, 9) de Pace Westphalica, 10) de mutationibus, quae Pacem religiosam et Westphalicam in ecclesia Germ. intuitu religiosis quoad personas, res, et judicia consecutae sunt, 11) de primariis precibus.

Dicht branchen wir vom Inhalte wohl nichte gu fagen, weil bie Schrift im Grunde nicht neu ift, und wir unfere Lefer nur erinnern tonnen, mo flerfolde vermuthich fcon ger lefenifiaben merben. Es hat , wenn wir uns nicht feren, fcon jemond irgendme ber Belt im Bertrauen gefagt, bag Die beude herren von Riegger, Paul Joseph der Barer ju Bien, und Joseph Unton ber Gohn ju Freyburg, die tobs liche Gewohnheit haben, theils jeber aus feinen eignen ans berftwo gebruckten Schriften, iheils einer aus bes aubern Buchern, gange Abhandlungen, auch wohl gang wortlich oter boch mit wenigen unerheblichen Beranberungen, berause Buidreiben, und in einer neuen Geftalt unter andern Titula wohl mehrinalen wieder vom neuen herauszugeben. Die ges gentrartigen principis find eigentlich nichts anderft, als bie Sectio III. in der erften Ausgabe ter Paul Jofeph Rieggers ichen inflitut. jurispr. ecclefiaft, (Bien, 1765.) im erften Es find nur mehrere Rapitel gemacht worden, und fonft faft weiter teine Beranberungen gefchehen, als bag bie Partifuln mit andern verraufcht, und die Conftraction zuweit len anderft gefeht morben. In ber zwenten Ausgabe ber inflitut, ift biefe Sectio III. weggelaffen worden. Aber nies gende hat ber Berf. nur die geringfte Ungeige von bem gerban, mas wir eben entbect haben. Bir muffen alfo, aufhabens ber Recensentenrflichten halber, biejenige, welche die erfte Ebitien bes P. I. Inflitutionum &c. befigen, vorm doppelten Rauf der brinten Bection warnen, und überhaupt untere Les <u>let</u>

fer auf biefe Runkgriffe aufmertiam machen, bie wenige Res cenfenten ber Rieggerifchen Schriften bisher bemertt haben.

+ + + .

Inhann Stephan Patters — Bersuch einer rich'tigen Bestimmung bes kaiferlichen RatissiansRechts ben Schlussen reichsständischer Bersammlungen, insonderheit der Wistration des Cammern
gerichts. Göttingen, im Berlag der BittweBandenhoeck, 1769. 63 Seiten in 4.

Beobachungen über Joh. Step. Putters — Berfuch einer richtigen Bestimmung bes kaiserl. Ratificationsrechts bep Schlussen reichständischer Berfammlungen, insonberheit ber Bistation bes E.
Berichts. Franks. und Leipzig, 1770. 175 Seiten in 4.

Sifls im Jahr 1768. die jesige E. G. Bifltation einige Schliffe über den Aurnus im Referiren, über die Rescurrenz, und über die Einkichtung der Senate gemacht hatte; und die Raiserl. Commision solde nicht ratificiren wollte, ents stünd die Frage; ob die kalserliche Genehmigung zu den Schlässen der Bistatoren erforderlich sop, und st durch dere seiben Verweigerung ein von den reichständischen Subdetes girten einmutigig oder durch Mehrheit der Stimmen gefaster Schlift von den kalserlichen Commissarien emtrafter werden zönne?

Dr. P. zeigt in gegenwartiger Schrift, daß bey aussets ordentitien Reichsbeputationen nicht immer die Comitialwers fallung statt habe, da nemlich sine des Raifers Raiffication kein Schuß der Reichsstände gilt. Ausservehreitige Reichssbemmenionen liostehen nicht immer in Zusammentsussen und Burathischungen, und anch die nigentl. sogenannte Geschäfte wenn ihner dergleichen ausgetungen werden, konnen von vers schiedener Beschichtelichen, Es kommt also daßen auf die Natur der Sache und des Geschäfts an, ob eine kaiserliche Commission dusgeich mit den Ständen unzertheilt oder abs geschubert handelt und eine Raitssetten katt hat In dem eine Antification katt hat In dem eine Antification katt hat In dem eine Antification katt hat In dem

يي اوار ه

in ber 2B. Cap. Art. 4.5. II. ber auf Reichstägen hertomme liche Modus ausbrucklich vorgefchrieben. In andern Rallen tommt es barauf an, ob von einer folden Deputation et was von neuem ju beftimmen ift, welches auf neue Gefebger bangen hinausläuft; ober ab nur etwas vollzogen ober wie berbergeftelle werben foll, worüber Raifer und Reich fcot chemale einig morden, und fcon verbinbliche Gefebe vorhate ben find. 3m erften gall tann bem Raifer bas Ratificationss recht nicht abgesprochen werben, weil ohne feine Beuftimmung teine neue Gelege und Einrichtungen gemacht werben tonnen. din lettern aber tann ber Raifer burch die Berfagung ber Ratification einen reicheftanbifden Schlug nicht entfraften. So war diefer lettere Rall, ben Revisionen, und beum ebet maligen Roicheregimente, gehalten. Und eben bied gilt von ber Biffiacion bes C. Berichts, beren Auftrag niche auf nene Sefene geht, fonbern auf bie Derftellung und Aufrechthaltung after langft gegebener Befete, mober ihr die Befete Merlas fen, bas C. Gericht ihres Gutbunfens ju corrigiren und m reformiren. Das Bertommen alterer Bifitationen ift and Dem taiferl. Maif. Rechte nicht vortheilhaft. Die jenies E. G. Bifitation bat duch nur jum eigentlichen Auftrage, ben Buftand bes C. G. nach ben icon vorhandenen Gefeben m unterfuchen und herzustellen; fommen ihr Gelegenheiten und Meranlaffungen zu neuen Gefeggebungen vor, fo foll fie, wenn fie dergleichen fur rathlich halt, nichts für fich folieffen, fom bern nur barüber an Raifer und Reich berichten. sekaebungen kommen also bev der Wisitation weiter nicht verals um daraber ju berichten; verbindliche Wifitationsschliffe aber feben fcon vorhandene Reichsgefebe voraus, und haben alle feine befondere taiferliche Ratification nothig, fondern merden, in Segenwart der faiferlichen Commifion, nach ber Mehrheit ber Stimmen ber gangen Berfammlung abas · faßt.

Gegen biefe Phitterifthe Ansführung hat ein Ungenannt ter bie auch angezeigte Berbachtungen berautgegeben, und bie Phitterifche Grunbe ju wiberlegen gestucht. Boine Ger gengrande tverben schwertich viele abergeugen.

Ra.

Elfasser Bopträge zur Aufnahme berer Rechtswissenschaften. Erftes Stück, Monat Junner 1770. Ġ

ž.

í,

Bweptes Stud. hornung 1772. Drittes Stud. Marg 1772. 14 Bogen in 8.

Dim ersten Stücke steht von einer Abhandlung von den holgs marken, der Bortegd und das erfte Hauptstück, dann im Auhange eine Herleitung des alten deutschen Worte Auchen oder Korben, wovon die Aurbengosse zu Strasburg den Nasmen het. Im zwepten Stücke von bepden die Kortschung, Im dritten anch noch ein Schediasma juridico philologicum de nsu studii etymologici in jure, praesextim Germanico, in specie seudali, per exemplum derivationis vacis Cacardisatio comprodato. Alles so weit als möglich ausgeholt, und mit einer erschrecklichen Gelehrsauseit ausges sührt. Die Versesser, die sich in Strasburg ausgeholten siesen diese Monatschrift fortsetzen wollen; wir hat ben aber, dem himmel sep Dank! nur der Stücke davon gesehen.

R.

Joh. Henr. Frechii, Reverendissimi ac Cessissimi Principis Corbejensis consiliarii intimi, Cancellarii, et curiae Fendalis directoris, meditationes de Foro austraegali in consortio principis ecclesiastici cum suo capitulo exulante, a novissimis objectionibus vindicatae. 7. pl. in 4.

Shurcilln und Corven haben einen Process mit einenber wegen der Salite des Schloses Aogelberg, und der Siedbie Marsherg und Bolkmarsen, welches eine alte Pfande sichst iff, die Corven jeht wieder einlosen will. Corven ras ausrirtet den Chursusten Ciemens August übper austraczis, und als die Töllnische Erklärung nicht sogleich erfolgte, gieng. Corven od protrackam iustitiam ans Camwergericht, und sindte die Jurisdiction desselben auch soust noch zu fundiren. Edlin widerseite sich, und behauptete, daß die Requisition super Austraczis nicht rechtwäßiger Weise geschehen sen, ops ponitte also die exceptionem Austraczarum, und ließ sich nicht ein. Das C. G. verwarf die Collnische Einreden, und sprach gegen Colln in der Hauptsache in Contumaciam, und nun ergrif Colln den Recurs an. den Reichstag, und wandt Sch hernach auch an die Mistation.

. Es tommt baben auf bie Aragen an: Ob ber Bellagte Ourchaus in feiner Refiben, um Zustrage erfucht merben muffe? al die Infinuation ber Erfuchung burd Motarien und Bengen gefdehen muffe, ober das Erfuchungsfchreiben auf ber Pof Aberfchieft werben tonne? of, menn ber Belingte bie in ben Reichsgefegen jum Borfdlag ber Austragen beftimmte Rrift verftreichen laft, die Austragalinftang fogleich ipfo jure ver tohren gehe, und bas E. Bericht bie gange Sache fogleich an Ach gieben tonne, ohne erft vorher Promotorialen ju ertem men? bann auch, ob eine wirlliche Continentia Cauffae vers handen fep, wenn ein Domcapitul mit feinem geiftlichen Rure ften jugleich interefirt fen, ben Contract, woraus die Rlage Bergeleitet wird, mit polljogen habe, und beemegen bewte ju fammen belangt werden (benn aus biefein Grunde wollte Cors ven auch die & gerichtl. Jurisbiction fundiren , weil der eber malige Wietertauf mit Genehmbaltung bes Collnif Domes pituls gefchloffen marb.)?

Tur Colln hat in diefer Sache ber fr &. 3. R. Bobs mer in Gottingen, für Corven ber S. Canglet Grech gefdries Ben. Bon etfterem ift pornemitch bie vorireffiche Debuciton au merten , bie 1769, erichienen ift; Ex jure et Facto beftit tigte Dorftellung bee Gr. Churf. Onaben gu Colln bey bem M. und A. C. Gericht übel abgesprochenen Feri auftraega-Ils ac primae inflantiae, und bes in Contumaciam angemagita weitern nicht men Verfahrens, in Sachen Seren gurum und Abten gu Corney wider Gr. Curf. On. gu Colla, Die anmafliche Wiederlofe ber Salbicheib bes Schloffes Logels berg, und ber Stabte Marsberg und Do'fmarfen, berrefe fent : auch tin Programm de in jus vocatione anftraegali, Boett. D. frech forieb gnerft Gebanten von ben Austragen, 1760. , bann fortgefente Gebanten von ben Austragen, 1770. , und gulett bie angezeigte Meditationes , worinn et Die behauptete Continentiam Cauffae megen ber Concurrent

bes Donncapitals auch gegen S. Springere Er. de cause continentia Germanica ect. zu verthelbigen sucht.

Ohne uns in diese Sache zu mischen, scheinen ums boch die Bohmerische Grunde von groffem Gewiche zu sein. In zwischen ist zu bemerken, das die E. G. Wistarion die Edle nische Beschwerden am 30. März 1774. abgewiesen hat, word auf Churchlin seit dem October dieses Jahrs den Necurs an den Neichtig von neuem betreibet, und wegen der behaupter ten continent. Causae ein Gravamen commune für alle geistliche Züesten, die in wichtigen Sachen mit ihrem Dem

CADU

sapitul communiciren, und auch fur bie weltliche, die mit ren Landftunden ju Rath geben, aufgeftellt hat.

Pz.

Carl Franz hubert hads, ber Philosophie und 5 chengeschichte ordentlichen lehrers zu Marbu Anmertungen über die hesische Geschichte i kandgr. Heinrich bem ersten an dis auf das I 1434. nach Anleitung vessen, was Winkelme im sechsten Theile seiner Beschreibung hessenl des hierben gemeldet hat. Nebst einer historisc Nachricht von der ehemaligen nun zu hessen ge rigen Hetrschaft Schöneberg. Franks. am Ma ben Joh, kudw. Sichenberg sel. Erben. 1771. 1 S. in 8.

iefe Anmerkungen und Berichtigungen bes sechsten Eber Windelmanns. Chronick waren in die Marburgs.

Anzeigen von 1763. f. stückweise eingerückt. Man tit i B. Dant schuldig, daß er sie bekannter gemacht und gestuelt hat. Sie enthalten viel brauchbares und merkwürdt von den Landgrafen Deinrich 1. und seinen nächsten Nachgern. Ausse der auf dem Titul angeführten Brachricht der Herrichten vorzäglich auch die k Macheichten vom Ursprung der Grafen von Ziegenhain, i hendach, und Ridda, G. 73. f. bemerket zu werden.

Rz.

Wollständiges Corpus Gravaminum Evangeli - rum. In das licht gestellt von Christian Gifried. Dertel, Churs. Sachsischen Comittalfandschaftscanzelisten. Regensburg mit Neube rischen Schristen in Jos. Oritre Abch. *) 17 Bierte Abch. 1773. Fünste Abch. 1773. Set Abch. 1774. Siebente Abch. 1775.

Som in bem 3. 1719, wurde eine Sammlung der & gelifchen Religionsbeschwerben umser bem Sitel: 1

Die erfte und are Abtheilung ift in des XX. Band. I. & G. 185 recenfirt.

pus Gravaminum Evangelicorum etc. etc. in Regentous veranstaltet, und im 3. 1727 ju Regensburg und Frantfurt am Mann doppelt wieber aufgelegt. Dies Bert enthielt 197 Adile, worinn Evangelifche bald in biefen balb in jenen Retigionsrechten vergemaltiget worden find, und fich bete megen an bas Corpus Evangelicorum gewandt haben. Beil aber in einer biefer Ausgaben verfchiebene biefer Ralle felbit auffengehaffen worden find, bingegen tu allen Aus: naben ein beträchtlicher Theil ber bagu gehörigen Mobitat menten fehlt; überbies bie innere Ginrichtung berfelben bie groffe Unbequemlichfeit bat, bag bie ju Ginem berer nach bet Reihe angeführten Kalle und. Religionebeschwerben gehörige Abbitamente nicht fogleich unter ebenderfelben Dunmmer bens gebruckt, fondern bavon abarfondert find, fo wurde baburd Derr Dertel veranlaft, eine vollfanbigere und beauemet eingerichtete neue Ausgabe, und zwar noch, bagu in einem unt aleich wohlfeilern Dreife ju veranftalten, Die nun auch warts lich unter obigein Titel ju Stande gefommen ift. Dan fin Det babero unter feber Dummer bie immer einen Sall in fic entfidit, alle und jebe Schreiben, Memorialien, Promemoria, Species facti u. f. w. mit ihren fammtlichen Beylagen, Die in folder Cache an bas Corpus Evangelicorum gebracht worden find, und hat foldergeftalten von jeden Diefer Relis gionsrechtsbandel bie polifiandigen Aften beplammen. Da aber boch einmal die muthame Arbeit an eine nene und ber quemere Einrichtung und Orbnung biefes Berte ben biefer meuen Ausgabe verwendet werden follte, fo wundert und min fo viel mehr, baf ben all bem guten Billen jur. beinemeren Anordnung biefer Aftenftuck is viel von ber unbequemen Altern und erfren Unordnung bes Werts bepbehalten worden ift. Augenicheinlich beffer fur jeben Lefer, ber bavon einen Gebrauch machen will, ware es gewesen, wenn, fart ber 137 Vummern, nach welchen nun, wie vorher, bie Reli gionsbeschwerben vorgetragen finb, menn biefelben entwebet hach ben Lanben, worinn fie vorgefallen find; ober nach bent Religionsvechten, bie baben gefrantt worden find, obet enblich bloß nach ben Jahren und ber Zeitordnung, wie fie auf elnander folgen, angemerte worden waren. Bir mat den biefe Erinnerung nicht barum, um bem Ubligen Bers bienfte, bas fic ber Derausgeber mit feiner Dabe und Urs beit mm and Dublifum erworben bat, baburd ben minbeffen Abbeuch au thun. Bit glaubten aber um fo vielmehr vert bunben ju fepn, diefen an der verbefferten Ginrichtung bes Berts

Berts noch übriggebliebenen mertitchen Mangel zu rügen, und baron ben herrn Berausgeber gu erinnern, ba er Gen lobensmurbigen Entfchluß gefaft hat, bies Corpus Gravaminum Evangelicorum bis auf gegenmartige Beiten fortque feten, und folglich eine eigene Sammlung ber neueren Religionsbeschwerben unter bem Titel : Corpus Gravaminum Evangelicorum continuatum, nach ber bieberigen Beife und Ordnung ju veranstalten.

Johann Jacob Mofer, Konigl. Danifchen Ctats rath, von dem Ausbruck: Corpus Evangelicorum, jur Prafung berer Riefelifchen Betrache tungen barüber. Regensburg, verlegte Johann Leopold Montag und Johann Deinrich Grunee 1772. 4. 40 Geit.

. . Bon ber Evangelifchen Reichsftanbe Collegiala rechten, befonders in Anfehung ihrer innern Berg faffung, gur Drufung berer Riefelifchen Betracheungen barüber. Ebend. 1772. 4. 56. G.

. . Don bes Corpus Evangelicorum Vertreta. tungerecht feiner Glaubenegenoffen, gur Prufung ber Sundermabler- und Riefelischen lehren bas Ebend. 4. 72 Geit.

Serr Sofrath Riefel in Burgburg , ber fich einmal vorges nommen hatte, in benen, oben angeführten Aritis ichen Staatsbetrachtungen ben Sachwalter feiner Aslis gionsparthey vor ber gelehrten Welt ju machen, hofte vers muthlich, nach ber ihn fo fehr auszeichnenben, uhb aus fets nen Schriften hervorleuchtenben Denfungeart, un bem hode preifilichen Corpus Evangeliedfum jum Ritter gn werben. Der Arit. St. Bete. und Deren Derrfen Theile Weftes Stad : son bem Gamen (nicht: Mame) Corpus Evangelicorum, von feinen Wigenschaften: und bes vierten Theile erftes Sind: von geseymaßiger Erleigung ber Religionsber Schwerben - find in ber Abficht geschrieben, biefem vere ehrungewürdigen Rorpus fo vieler anfehnlicher Churfarften, Fürften und Stande - feinen Mamen, feine Aollegialvers faffung, und fein Recht ber Befprache ben bein Oberhaupte, der Ratholifchen Darthey ober einem eizelnen Stante bes

1134 Rachtrag von der Rechtsgelahrheit.

Reichs — für die disseitigen Glaubensgenoffen, die von beinfelben in ihren Religionsrechten Gewalt leiben — zu bezweislen, zu bestreiten, und denn endlich diesem allem, (was man von einem Würzburgischen Professor, der aufer seinem Kügel zur Autorschaft, ganz und gar keinen anderweitigen Geruf und Aufsrag zum Schreiben hatte, wohl nicht erwarteihatte,) — formlich und feperlich zu widersprechen.

Berr D. R. Niefel hat zwar durch diefe feine erfte Au toricaft bie Bahl ber Ochtififteller vermehrt, und umer ab Ien bieberigen Drivatfchriftellern die Ehre, ber Erfte.m fenn, der gegen die Rollegiatrechte des hochpreiflichen Corpus Evangelicorum vor der gelehrten Welt eine feverliche Drotefferion eingelegt hat: aber in Bezweiflung berfelben Rechte, tonnten wohl ihm felbst feine Vorganmer nicht gam unbefannt geblieben fenn. Da nun biefen fcon sft und mau niafaltig geantwortet morben ift, und Ber: Riefel nichts wer . niger ale butes Bichtigleit bes Boutrags, bagegen aber einen Buft von finnlofefter Dellamarton, theils burd eine unver antwortliche Bermeffenheit bes Musbrucks fich von feinen Bore gangern gar mertlich unterfcheibet, fo burfte er wohl aud . nicht Antwort und Biberlegung, fonbern vielmehr feiner -Unmiffenheit halben Derachtung und für feinen Duthwillen eine Reichefistalische Abnbung verbient haben. Die Bate Beit und aute Sache aber gewinnt indeffen immer men, je Afters fle gegen Angriffe vertheibiger mirb, befondets trens es, wie hier ber Rall ift, von foldem bemahrten unde bent Studium ber Staaterechtemiffenfchaft grau gewarbeuen Schriftfeller geschieht. Der Dian biefer bren Molerfiben Schriften ift ibrem Endamed volltommen angemeffen, und Paralich biefer, daß erwiefen wird, wie für bas erfte, bas Corpus Evangelicorum feinen Damen, feine Rollegiafvere faffung und fein Recht ber Rurfprache fur feine Glaubeniges noffen - fcon von Sabehunderten her in unwiderfprades ner allfeitig gugeftanbener Offervang bergebracht; wie für ber fic giethes Damens,, gleicher Rollegialverfaffung und gleicher Eursprache ben porteinmenden Rallen angemaßt bate, und für das dritte, wie alles bas Reichsgefete und Berfaß fungwideige, bas von Ratholifden Schriftftellern an bem Das men, der Rollegialverfassung und dem Rechte der Kursprache bes Corpus Evangelicorum vorgeftelle merbe, gang und gat angegrandet fep, und in deren ihrer Berunglimpfung und Erbichtung beitebe. Gleichwie nun biefer Plan in allen breves Nacht. von den schönen Wissenschaften. 1135

breven Abhandlungen bundig ausgeführt ift, fo tonnen wir fie um fo dreifter, als schäftbare Bewräge zu unserer Staater rechtswissenschaft dem Publikum empfehlen.

Db.

3. Schöne Wissenschaften.

le Messie, poème en dix chants, par Mr. Klopflock, trad. de l'allemand. Paris, 1769. 12.

Discours philosophiques sur les principes son, damentaux de la Religion par Mr. Ierusalem, trad. de l'allemand, III Tomes. Yverdon, 1770, gr. 12.

Favole e Raconti di C. F. Gellert, tradotti in prosa poetica toscana da G. I. G. Fraporta. Tom. I. Lipsia, 1770. 8.

Fables et Contes de Gellers, Il parties. à Francfort, 1771. 8.

Louise ou le pouvoir de la vertu du sexe, conte moral traduit de l'Allemand par Mr. Iunker. Francsort, (Paris) 1771. 8.

l'Homme singulier, traduit de l'Allemands Copenhague, 1771. 8.

An Effay on national pride, translated from the german of Mr. Zimmermann. London, 1771. gr. 8.

Choix varié de poesses philosophiques et agreables traduites de l'anglais et de l'allemand II. Voll. Avignon, 1770. 12

Eraste Comedie allemande en deux actes et en vers, imitation libre de l'Eraste allemand de Mr. Gessner. Paris, 1770. 8.

Anh. 3. 6. XIII-XXIV. B. 6. a. 6. B. Cff

- Le Fils reconnoissant Comedie en un acte par I.

 I. Engel. Vienne, 1772. gr. 8.
 - Usong histoire orientale par Mr. le Baron de Haller; trad. de l'allemand. à Paris, et se trouve à Francfort chez l. G. Eslinger, 1772.
 - Using an oriental history by B. A. v. Haller, translated from the german 12. London, 1771.
 - Traduction de l'Eloge funebre de G. B. de Swieten, prononcé en allemand par le R. P. Ignace Wurz. Vienne, Kurzboeck, 1773, gr. 8.
 - Orazione funebre in lode di G. B. van Swiesen — dal P. I. Wurz. Traduzione dal tedesco. Vienna, Trattnern, 1773. gr. 8.
- Description de l'Arabie, d'aprés les Observations et recherches faites dans le païs même; par Mr. Niebuhr: Copenhagen, 1773. gr. 4.
- Les Graçes et Psyche entre les Graçes, trad. de l'allemand par Mr. Iunker, Paris, 1771.8.
- Les Graces, imitation de l'allemand p. Mad. d'Ussieux. Londres, 1771. gr. 8.
- Contes comiques, trad. de l'Allemand. Paris,
- The History of Agathon, translated from the german, of Mr. Wieland. 11. Voll. London, 1772. 12.
- Le Miroir d'or on les Rois de Chechian, hiftoire veritable, traduite de l'allemand de Mr. Wieland. IV. Parties. Neufchatel. 1774.

T.e

don den schönen Wissenschaften. 1137

Le Miroir d'or &c. IV. Parties. Francfort fut le Mein, 1773. 8.

Dir geigen hier eine Angahl frangofischer, englandifcher Brund italianischer Ueberfegungen beutscher Schriften gurg gufammen an, welche ausführlich zu beurtheilen, der Raum uns nicht verstattet, auch ben einigen, nicht einmal interest fant fepn wurde.

Die franz. Ueberfetung des Metias ift ganz dienlich, um den Franzolen eine aligemeine Idee dessen zu geben, mas shugefehr in diesem Sedichte siehe, und sie enwann aufs höchste zu veranlassen, hier und da eine Tirade sich eigen zu machen, indem sie sie mit einer verstschrieren Wassersuppe übergiessen, welches imitation sibre de l'allemand genennt zu werden psiezt.

Die Ueberfegung von Jerufalems Betrachtungen, ents

halt nur ben iten Band ber Urfunde.

Die frangöfische Uebersegung von Gellerts Scheln, in Bersen ift etwas weltschipeifig, die italianische Prosa ist giems lich steif.

Der Ueberfeter von Jimmermanns Mationalftolswurde gut überfett haben, wenn er nur gnug Deutsch verstanden hats ten. Gulte man wohl glauben, bag er Landwirth burch Landlord (Gastwirth) übersett?

Der Uebersehung des Sonderlings, find schlechte fram gofische Gebichte bee Nebersegers bengefügt, die füglich hatten

wegbleiben tonnen.

Die deutschen Dichter von benen Stude in dem Choix varié findet, find Cramer, Cronegt, Gellert, Gegner, Giesete, Gleim, Sageborn, Spller, Aleift, Lefting, Lichtwehr, Roft, Schlegel, Ug, Withof.

Die Uebersehung von Riebuhrs Beschreibung von Aras bien ift unter des B. Augen beforgt, und alfo einer andern in Holland herausgekommenen französischen Uebersehung vor

juziehen.

Dafi Mad. d'Uffieur, die obenermante Bafferfuppe reichlich aber ihre fogenannte Lebers. aus bem Dentschen gu

gießen pflegt, ift bereits befannt.

Die ju Veufchant herausgetommene Ueberfehung von Wielands goldenen Spiegel, ist bep weiten beffer, als die ju Frankfurt herausgekommene.

lian.

Auther, eine Dbe von J. A. Cramer. Ropenhagen 1769. fl. Bol. Mit'einem in Rupfer geftochenen Bilbniffe luthers, von Preisler.

Diefelbe; Frankf. und Leipzig, 1771. in gr. 4.

Melanchthon; eine Obe v. J. A Cramer. Lubed. Donatius 1772. gr. 4.

s Bru. Sofprediger Cramers Art gu'bichten ift befannt. Dad bem igigem Buftande ber Dichtfunft, tit fie nicht mehr bem allgemeinem Gelchmacke gemaff. Gewiß ift et, bag bie langen rochmifden Gebaube, ju einem leeren Borb geprange, ju einer Amplifizirung bes Bedantens Belegenbeit geben, bas allenthalben nicht angenehm ift, in ber Obe aber mo die Empfindungen fortraufden follen, am meniaften en

tragen merden fann.

B. Cramer gehört boch warlich nicht ju ben schlechen Didtern. Befonders die Obe, Luther, hat feurige Stellen. Menn er boch nur fcnell forteilte, wenn er boch fich von feb nem langen Obengebaube, fich nicht verführen lieffe, immer noch etwas hinzugufegen. Bebe Strophe hat bey Ihm zehr Raft in jeber waren vier genug. Die Empfindun gen, werden burch bas Bortgeprange matter. Bir wollen Die funf erften Strophen ber Obe Luther berfeken. perfuche einmal, in jeber nur bie mit Schwabacherfdeift et bructe brep ober vier Berfe ju lefen, und ju verfichen ob nicht bas fibrige, bas jun Theil nur leere Bieberholma ift, ohne Schaben weghleiben tann, und die Obe nicht vielmehr Daburch feuriger wirb.

> Du freyes Voll, das keinen Mationen Jumal nicht ftolgen, weichet, bas bu-barfft Sochauffehn, und herab von ihren Threnen Viel Deininer der Völker warfst!

Thuistons Bolt, Eprannenbandiger Du Arm ber Freybeit, du Erfchatteret Der Beltbezwingerinn, an beren Bagen Schon Gallien und Lubia, Iberien und Afia, Bu Sflaven angefettet lagen:

Du Donner ber fie tiebermarf, bu Retter Der Bolfer, als aus Luft gur Eprannes Roms Babn und Lift der Erbe neue Gotter

bon ben schönen Wiffenschaften. 1135

Erfait gur neuen Stavetep:

Thuistons Bolt, fromm, reblich, fregent boil,
Gleich deinen Bergen, einem jeden Joch
En Feind, ber muthis beiff, fich forguringen

Wer will von bennen Sangten, Tanu
Den Mann, bers ihat, ben benufchen Manner

Viehmt eure Telyn; benn ber Lieber Spiele Verftand er, schlug die Farfe selbst, und sang Ins Berg ber Deutschen machtige-Gefühle, Daß weit umber ihr Sall erklang!

In alten Bardenliedern Angen?

En hatten, wie er fpielte; butch fein Lied' Ban einer himmelvollen Glut geglüht Selbst heermanns Barben, batten ihm geschwiegen, Mit Licht umstrahlt in ihrer Nacht Bergeffen den Gesang der Schlacht Und ben Gesang von seinen Stegen,

Wer flouche vorand Wer will ber hoben Lieber, Die er verdient hat, führer seynd Goll ich ?
Goll ich? Ich mills, Fliege Barben, meine Brüben.
Mir nach, und übersoner mich.

Noch glanzt sein Ruhm nur durch sein eignes Licht, Dicht in des Lieds; auch haben Fürsten nicht In Marmor ihn Jund ewig Erz gegraben. Des mögen sich Erobrer freun:
Eie werden doch vergessen sevu.
Wie viel sie Sprenbogen haben.

Mehristder Wahrheit Lämpfer, als wer Schlöffer, Wer Welten burch fein burstig Schwert gewinnt. O' Luther! Luther! Joher Ramen! profee Als aller Jelden Ramen find!

Alle Bermanns auch, und ber befiegte boch Die Welterplager und gerbrach ibr Joch! Denn er gerbrach bes Aberglaubens Actten. Schon trugen wir sie; fraubend zwat; Doch trugen wir sie; feiner war Noch weif und fuhn gnug, uns zu retten. u.f. w.

Beriwill, führe dies durch die übrigen Strophen burch, und betrachte auch darnach die Obs. Melanchthon, die überhaupt an Feuer der erften Obe nicht gleicher.

- Da

Das Gildnif Luthens, von Preisler, macht diesem schonruhmisch betennten Runfler Chre.

- Ein neues Zauberluftspiel betitelt: Magera bie fürchterliche Bere, ober bas bezauberte Schion bes S. von Sinhoen, von Ph. Hafuet. Bien 1764. 8.
- Derfelben 2. Thi, bie in eine bauerhafte Freundschaft Ach verwandelnde Rachte verfaffet von Philipp Safner & Bien 1765,
- neue Bonriesque betiellt: Etwas jum tachen im Bafthing voer Burlins und Hanswurfts feltsame Carnevals Zufalle von Ebenbenfelben. Wien 1771. 8.
- eines zugellofen Speweibes mit Hanswurft und 'Rolomoting von ebendemfelben, Wien &.
- Sendemf. Wien, 1774. 8.
- ober eisenden Commoedianten ober ber gefcheibe und bamische Impresaro ein Luftfpiel von ebenbemf. Wien 8.
- • brammatifche Unterhaltungen unter guten Freuw ben, von ebendemf. Wien &.

Die wollen menigftene big Titel biefer Stude auführen, fieinäher au beleuchten ift nicht der Muhe werts. Der M. hatte einen lebhaften Geift, und wenn er anliatt der ins lidnischen und beutschen Fragenspiele, eine vernunf igere Leb tur geliebt, und badurch seinen Berstand und Geschmack ger bildet hatte, so hatte er gute Stude fürs Theater liefern tonnen. Ist ist das meisse unbeschreiblich unfinnig. Sim zelne Scenen sind tounisch, aber boch von der niedrigten Art.

gur Schaube bes deutschen Theaters fen es gesagt, baf man im Jahre 1773. die fürchterliche zere Mägera, oft auf dem Rochischen Schauplate ju Berlin gesehen hat. Wenn ein bohinischer Schänspleter Zehisch, der viele dumme Fragen fen sich führt, und jum Theil selbst machte, länger ben dieser Troupe

bon den schönen Wissenschaften. 1141

Trouppe geblieben mare, murben vermuthlich die übrigen Safe Berifchen Stucke, auch an die Rethe getommen fenn.

Α.

Unterhaltungen, britter bis zehnter Band. 1767 bis 1770. Hamburg ben Bock. gr. 2. Jeber Baud von sechs Stüden.

Die beyden erften Bande dieser Monatschrift find in dieser Bibl. IV. Bbs. aten Stude S. 321 angezeigt. Mit dem zehnten Bande ift fie geschlossen. Es haben Gelehrten von verschiedenem Geschmade die Aufsicht darüber gehabt, Daher sind auch einige Baide merklich von den andern untersschieden. Im Ganzen aber muß man figen, daß diese Sammlung viel unterhaltende und lesenswürdige Stude enthalt; und nicht verdient vergessen zu werden.

Mn.

Der Aeneibe Erstes Buth. Den Kunftrichtern gugeeignet. Busow und Wismar ben Berger und Bobner. 1770. 2½ Bogen in gr. 8.

Das erste Buch ber Aeneis, in bem Sylbenmaaße bes Originals pogeisch übersetz. Greisswald bep Rose. 1773. 3½ Bogen in 4.

Sonde Uebersehungen sind nicht vorzüglich. Doch ist bie Bulbowische noch leiblich, aber die Greisswaldische ist gang platt, steif und voll Sprachschniber. Beplpiele anzus führen, besohnt die Dube nicht.

Em.

Porits empfindsame Reise durch Frankreich und Itafien, 1. u. 2. Band. Hamburg und Breinen ben Cramer 3. Auflage. 1771. 8.

Derfelben 3. und 4. Band. Dritte Auflage, ebendæi felbst. 1775. 8.,

Die vorigen Auflagen haben wir bereits im erften Anhange G. 897 angezeigt. Diefe britte hat den Borzug, daß fie auf schonen Schreibpapiere gedruckt und mit, Aupferstis-Ecce 4. chen ihen gezieret ift. Die jum 1. und aten Gande find ven Juger gezeichnet, von Gepfer rablert, die jum 3. und 4ten Bande find von Mechau gezeichnet, und von C. Crufius graft. Die Arbeit des Aupfersteckers ift sauber, aber in Abficht auf den Ausbruck, sehen die Parsonen eher französisch uis engländisch aus.

Sammtliche Werte von Johann Georg Jacobi, zweite Auflage, 1. und ater Th. Halberstadt ben Groß 1773. 8.

Derfelben gter Th. Chend. 1775. 8.

pies ift eine neue, mit deutschen Lettern und der Boble fellbeit halben, eng und auf Druckpapier gedruckte Auflage, ber foon bekannten Werke diefes Dichters.

Α.

Contes moraux et nouvelle Idylle de D. . . et Salomon Gessner. Zürich chez l'Auteur. 1773. in gr. 4. mit Rupfertaseln und Wignetten.

Dieselben Frangofifc. Burth. 1773. in 8. ofne Rupfer.

je demiche Ausgabe blefer vertrestichen neues Idpflen ift bereits in des XIX. Sandes zen Stüde &. 567 angezeigt worden. Die franzosstiche Ausgabe in 4to ift mit aller typographischen Pracht gedruckt. Besonders ift sie duch eine Anzahl Aupserplatten und Aignetten von dem berähmsten Wersaller selbit gezeichnet und gedit. Sie bringen Ihm den ehrenvollen Rang unter den Kinstlern, den Er muter den Dichtern längst eingenommen hat. Besonders haben seine Bandschafun, das frische, das sanste, das individuelle macht. Liche, das sans idnotionelle macht.

Beurtheilung ber Ramlerschen Obe. Samburg ben Schidder, 1773. 39 S. in 8.

Se ist nicht jedermanns Sache, die schwarzen Zeitungen ju leien, sie find auch wirklich dem größten Theile Deutschlandes noch so undekannt, daß mancher Lefer, der fe als ein Denkmal einerganz priginalen Dummheit und Einfalt lefen würde, nichts davon weiß. Saher, wenn einmal etr was rocht extra einfältiges, besonders gegen berühmte Mam ner und gegen berühmte Maher in diesen Zeitungen vor kommt, ist Ar. Schröder so gefällig; es auf ein paar Blate ter besonders abdrucken zu lassen, bamit alle Leser im H. R. H. besto bequeiner erfahren mögen, welche tribus antyciris insanabilia capita, die Verfasser bieser Zeitungen sind.

Unfern Lefer, Die Den wirgigen Aopf ber ichwarzen Beitungen, mie feinen gang veiginalen queertopfischen Urthels len noch nicht tennen, wollen wit einige Stellen bleier Be-

prebeilung anführen.

"Man tann, fagt biefer Geilpo ber Zweyte, auf "hen. Ramlere Schreibareben Canthijchen Bers anwenden :

Ein Deutscher if gelehrt, menn er fold Deutsch verficht.

"I. Hoe. An dem König. Das Loos eines Monars "chen ist ein sur die Heldenode zu niedriger Ausdruck; Und "mas helst ist sein Loos erfillen! Besonders aber ist det "Anstus: O Wanger! wiel zu gemein. Und ist es ein "Wunder, wenn ein Monarch glorreich regiert; Glorreich "bedeuter einen hohen Grad des Ruhms. Der ist so selten "nicht. **)

"Ein Dichter muß bem großen Saufen verständlich" "sein"; bas war Horat den Romern mit allen seinen Jabeln, "denn diese waren damals so allgemein betannt, wie jeha

... unter und bie biblifchen Sifrovien find.,,

"VIII. Ode, tranine. Der Pogel wiegte mit bem "Aopfe des Pagoden sich weiblich hin und wieder: Weide "lich ist ein schiechtes Wort. Plaude scherzt und kosete gern "mit dem Vogel. Welch ein fatales Wort: Aosen I. "Derr Aamler scheint hier dergleichen Worte recht gesuchezu-"haben. Wit sinden noch, rustig und die traute Wiethin. " E ccc 4

*) Sigur ? Bas für eine gigur ift ein Emjambement?

^{**).} Freplich auf allen Straßen fieher man Leute, die einen hohen Guad des Auhms haben. Wie kommt et abet, daß doch die Verfasser der schwarzen Jeinungen keinebweges im hohen Grade berühmt find.

"XVIII. Obe, An bie Könige. Bricht wieder evre "(ber Könige) Sündstuth ein? Was ist dies für eine Sunds, fluth? Und follen wieder alle Tempel und Trophäen bes "rühmte Trümmer seyn? Wie matt! die nicht zu Käubern "angeworden, armsel'ge Pfliger sind. Sewiß ein armsel "siger Ausbruck. — Munberlich ist es auch, daß der "Dichter ben Königen einen Manco Capac jum Muster vor "stellt. Sie sollen statt des Krieges zu Schiffe gehn, neue Welten entdeden und cultivieren. Und warum dieses? "

"XXXIX. Obe. 2th Philibert. Landesfassen faut "Landfassen ift unrecht, Folgende Stelle flingt.mirklich kor "misch: Gefallner Briegesoberften darbende perflecte "Witzpen fpeisete, Lleidete.

Gepug, um benen die ale, fchmange Jaitung-tind ihre Berfasser, noch nicht kennen, zu zeigen, was für Dinge, die sonik in keines Menichen Derij gekenninen sehn würden; Garinn anzurellen find, um ihneit zu zeigen, daß sindre kinen so ord ainaten Dummkopf, wie ver Verfasser bieller Beitresteilung ist, gesehen und gelegen haben midse, um sich verkellen zu ehnneh, er prestite wertich in der Welt.

ĢI.

Der Westindier. Ein Lustspiel in funf handlungen, aus bein Englischen des Herrn: Cumberland. Hamburg, ben Bode, 1772.

tefes Stud hat die gewohnlichen Tugenden und Rebler Der englischen Schice; nur jeng in einem vorzüglichen und biefe in einem geringern Dafe. Es hat ju viel Derfor men ju viel Berwickelung, einen ju fchwerfalligen Geng: aber boch fpielen die Derfonen mehr gufammen, es ift daber mehr, Licht, ju der Wermickelung, und man wird ben Fortgang iber Sandlung fenneller gemahr, als in ben maiften andern zenalifden Luftspielen. Auch Die Freunde bes Anftandigen und ber Surfamteit finden teine Urfache, ju errothen. ber Dialog ift burchgehends is ichlecht, baf in biefer Abficht bas Stud ben meiften anbern nachfieben muß; und natürlit cher Beife haben baruber auch Die Charaftere und Situation nen ungemein viel gelitten. Das, mas bas Stud am meis fen bebr, 'iff ber Charafter bes jungen Weffinbiers, Belcour, eines Menfchen von eben fo bibigen Leidenschaften; als guter und grofinathiget Dentungeart; ber ju allen Rusfchweifune

abit adm feinem: Cempenamente angetrieben ; aber immer von ber Gute jeines Bergens juniffgehalren wird, diefe Ausichweis hingen nicht bis jur Berlebing der Freundschaft, des Dits leidens, ber Ebre ju greiben. , Dachft diefem gefallt ber treus bergige Debuliches brollinte, Majer O - Flaberey am meiften. Piende Chavaliere find wahre Marier; and wan wied gewiff von ihrer mis menichlichen Bomachheiten fo febr pennemten Engendunentlich mehr gerührt, ale pan allen, ben romanens mafigen, volltommenen Charafteren, Die feine einglad Schwodificit verrathen und eben desmegen auch feine einzige Thrane bervoulocken.

Die lieberschung ift, fo viel wir haben mabenehmen fannen, itzen and fliegend genug, und bie Sprache ben vere Schiedenen Charatteren mehr angemeffen, als man fonft van unfern Ueberfebern gewohnt ift. Eigenelich ift bas Stud für die Damburguche Pubne überfest (ab es gleich auchmuf allen aufchnichen Eheatern Dentichtenbes aufarifter morben)? und: aus diefer Betrachtung verzeihnt man bemn gemille auffet Mitederfachien gollig unveritandliche Provintigigmen, beren einfue man unter bein Temp ettidet fieht. Die Burignunges Michfoistien ben Seven Ufmus, mohiberühmten Mandobes der Bothen , nerichiet." Womfonnie auch ein Giliff bas fo roll Lanne duch Butherzigleit ift, beffer und füglicher guges Liveleben werden, als bem auch launigten und gutherzigen Piperce 3

Noff. Fr. Bennas Sanobuch zu richtige Werfertis gung und Beurtheilung aller Arten von fchriftlis den Auffagen bes gemeinen lebens überhaupt. und ber Briefe insbeionbere. Mit einigen Rus pfertafein. Berlin Bever, 1773. 2 Alphab. 7 Dogen in 8.

Daffelbe; durchaus vermehrte und verbefferte Aus ffage. Berlin Weber, 1775. 2 211ph. 4 Bogen in 8.

Tipe allgemeine Einleitung zum Schreiben und Bacherles fen fit får Ungelehrte, und fagt machten wir fagen für ihte Lehrer trauchbazer, als für sie, die vermuthlich sehr viel übers Maliges, gemeines, weitschweifiges, ober buntles baring fire Anden werben. Fir Anfanger taugen bergleichen große 36 iher nicht, und für den der über den Anfang weg ift, finden fich hier zu viel undrauchsare Rieinigleiten. Doch tamm es unter ber Aufficht eines Behreve nüblicher werden,

Der erfte Theil entialt eine Unweifung jur Solligen phie. Es sollen bestere Borschriften baju gestochen semm, als welche die bengefügten Rupfertafein liefern, beren hand iche fielf und rauf und von einer fliebenden handscheift sehr ente

fernt ift.

Der proepte Theil begreift bie Orthographie. Sier if wieber viel Ueberflufiges 3. E. von der alphabetifchen Orb nung; auch manches falfche j. E. baf man ap, emich, lant, ausspreche. Daß bie Regein ber Rechtschreibung nach ibit gem Bebranche vergetragen werben, bamiber haben wir nichtl. Dingegen icheint es une unrecht, baf ber 23. nicht laut gemig fagt, daß ett großer Theil diefer Regeln unnatarlich fen, bef Teinellebereinftimming ber Grunbfake in unferer Orthographie herrichen, und bag man fuchen maffe, fle allmablig vernant tiger-ju machen. Usbrigens enthäte biefer Abfiniet viel Gu Irrige Regeln und Worfchifer laufen aber genug mit unter, g. E. buf man billig bas de verboppeln und fprecheen fdreisen follte. Man weis ichen, bag Dr. D. feine befom bere Grillen über vielt Rleinigleiten bat. Der hierauf foli hende turge Ansqua des etymplogischen Theils ift branchor. bis auf Die Definitionen und einige Heberfehungen ben lateit nifchen Mainen ber Mebetheile 1. E. Zwifchenwort interiectio.

5.225. ff. ber exfen Auflage steht ein Bererbed, worinn die vornehmsten Schwierigkeiten unfter Sprache, ins spfern dieselben einzelne Wörter betreffen, angezeigt werden. Dies ist gang brauchdar, obgleich besonders in Anschungden fremden Wirter noch viele irrige Berbote unterlaufen g. C. Courier nicht Curier zu schreiben. Barum benn nicht?

Ben der Bibliothel, welche der V. S. 520. ff. der ers fien Auflage zur Bildung der Beschungt fon vorschlägt, wäre fehr viel zu erinnern. Si ist überhaupt schen besannt, des in allen Sachen, die den Beschmack betreffen, Ir. Seynagens Urcheil sehr unzuverläßig ist. Schracks Magazin, Justi von der deutschen Schreibart sind schlecht. Von deutschen Reisen kennt der V. nur Atderti, Teister, Bainvolle, Schummels empfindsame Reisen werden gelobt! Sehr oft werden nur Titel und allgemeine, sehr undestimmte Urcheile rocht nach Stockhausens Art hingesist. Ueber Alopstocks

bon ben icouen Wiffenschaften. 1147

Wefins und Oben wird abentheurlich geurtheite. Zum Theil Tommen bergleichen Urcheile von der Messiede wohl daher, daß man glaubt, Al. habe in eben der Zeitordnung gedichtet, als er drucken ließ. Gottschede Wörterbuch sollte man sich sichduen neben Sulzen zu nennen. Doch wer kann ein so sehiervolles Exercitium, wie diese Vorschläge sind, ganz durchs spreigiren.

Der vierte Theil handelt von Werfertigung eigner Aufs fabe, besonders der Briefe. Mir finden nichts, das diesem Theile auch nur den geringsten Borzug vor den gewöhnlichen Briefftellern gabe. Im meisten halt der A. sich bey der auf ferlichen Form der Briefe auf. Seine Muster find schlecht, und voll des feifen Zwanges unnatürlicher Brieffchreiber.

Ber bieg ibn felbit Dufter ju machen?

۲

Das Bergeichniß haufig vortommender ichwerer, theils fremder, theils beutscher Borer, ift nublich; nur hatte fols ten angemerkt merden, welche man in der guten Schreibe att vermeiben nuffe.

Die zweine Ausgabe ist muhfam verbeffert, boch bei balt bas Buch im Gangen seinen vorigen Werth.

Sm.

Poetische Briefe und fleine Gebichte. Meiningen, ben harrmann, 1769. 5 Bogen in 8.

Der Verfasser, ber fich in der Zuschrift Aeinwald nennt, betennt in der Vorrede, daß seinen Aersen noch wieles zu derjenigen Vollcommenheit sehlt, deren Ideal er sich aus den Lesen guter Stude, eingeprägt habe. (Darinn hat er Mocht) Doch werde er nicht verabsäumen, von Zeit zu Zeit aber denjenigen Siellen nachzubenken die ihm anstößig sind—Und dies hätte er ehun sollen, nicht nur einzelne Stellen, sons dern ganze Gebichte unterdrücken sollen, ehe er willens war, der Welt eine Sammlung davon vor Augen zu legen. Doch sollte er dies gewagt haben, um damit einen Versuch zu Verschlieberung seines Giuds zu machen, so verdient er Entschuldis jung. Dies vermuißen wir menigstens aus einer Stelle des Gedichts (ober Vriess) wie es hier heißt, an seine Verse:

Rinmet fich von Ohngefahr ein Redlicher die Ruh
Bu fragen, wer ich sey; und wie mein Glude blüt;
So balter nur vor ihm die Wahrheit nicht zurücke,
Nein, meldet ihm, im Staub verdorte längst mein Glude:
Durch

Durch ein ermubend Amt fen mein Talent umfdranet; Bo nut ber Abeper frobnt und nicht die Geele denet; Bo der mit leichter Dub' fich rubmlicher verpffichtet,

Den Stape von Kindheit an nach Regeln unterrichtet 2c. ") poerlichen Briefe follen, wie er versichert, aus einer ber

Die poerischen Briefe sollen, wie er versichert, aus einer bei grifternden Liche gum Boileau Berstaumen — Allein a scheint aus diesem Muster fich seinen Begrif eines poerischen Briefs nicht gebildet fiaben, sonst hätte er seinen Gedichten diesen Namen nicht geben können. Einzelne gute Stellen kann man nicht verkennen, als S. 17.

Was biffes, wie edet ich empfinde! Mein Borfan, ber nach Tugend frebt, Gleicht einem allzuflugen Linde, Das felten lange lebt.

Gröftentheils aber verunglact fein Wis, und die Gabe, die Aetnitchteie eines gewählten Bildes in dem rechten Gefickes puntt ju fassen, fehlt ihm rollig. 3. E. Er klagt S. 20. baß ihn zuweilen zwar die Muse besiede, aber schnell wieder verlasse, oder einen Embryo jeuge, mur fährt er fort:

So fallt bepm erften Anall der preußischen Kanone Das Berg bem Junter bin, der Mutter einzgen Sohne; Und so macht unverhoft ein ftarker Regenguß Won einem Milenik im Grunen, den Beschluß, am die Uhr S. 55.

Dein Zifferblatt ftelle mir bie Stunden und bep der Nacht por meinen Bid: Bo wird bep widrigem Geschid Ein kluger Freund bewährt gefunden.

6. 62. Eine Ochmagerin tann quch mohl einmal ein Bett vernünftig reben:

So kan ein Ton bem Stumper gluden, Der pft vor Meister Sanden flot; Und in der Nacht verschwinder so Em Meteor vor unsern Bliden.

Mehrere Benfpiele eines Ablelenden Biges giebt bas Gebidt an feine Rage.

*) Er ift Confiftorial . Cangellik zu Meiflungen; ein Amt, mogn man freplich fein fchoner Geift zu fenn brauche, und wober man es vielleicht zu fepn aufhören tann. Des heren von Sainte Lambert orientalifde Fastein, nebst drey Erzählungen. Aus dem Franz. 224 S. Leipzig, in der Opflischen Buchh. 1772. in g.

Less Jakeln haben eine glückliche Ersindung, Kurze und Lebhastigkeit der Erzählung, gute Bevbachtung des Rosstums, und fast immer eine richtige Moral, die zuweilen überraschend ist; unter den Erzählungen zeichvet sich Sava Th. *** die schon überseht war, durch Leichtigkeit, anges nehme Beschreibungen und diuch eine liebensmürdige Einfalt in den Charakteren, wiewohl ohne merkliches Juteresse, vorzäglich anz. Die Uebersehung ist einem Mann von Einsickt und Geschmask in die Hahreszeiten der ohne Zweisel eben der ist, welcher uns die Jahreszeiten dieses Dichters geliesert hat.

Am Tage bes Menfchenfreundes. Blen, ben Trate. nern., 1 28. 1773.

Gin Lobgedicht von Denis auf den Mayfer, im Bardenton und nicht ganz des Dichters würdig; wenigstens hat er ben großen Joseph ebler und feuriger gesungen. Er sagt selbst:

Aber Bige meiner Achte! Briffe meiner Saiten! Wile feod ihr fo ungleich gebehnt? Doch niemal in Wirbel?

I.

Elisabeth Rome vermischte poetische Werke. Rebst einigen prosaischen Gesprachen. Aus bem Engl. Frankfurt und Leipzig, ben Pertel, 448 S, 1772. in g.

Das der Titel verspricht, das findet man hier, nemlich eine sehr vermischte Sammlung von Nachahmungen, Beschreibungen, Hierengesprächen, Hymnen, Liedern, Oden, Gelegenheitsgedichen u. s. ver sittliche Charafter der V. verdient mehr Hochacheung, als ihr Senie. Alles ift bey ihr lebhaftes Gestihl der Engend und der Religton, und so bald sie auf Segenstände dieser Art tommt, so erhebt, sich ihre Sind bildungskraft, zuweilen bis zur Schwarmeren. Ihre Wos

ral und ber Enthusiasmus, momit fie aum Bergen aufeeben meis, haben ohne Ziveifel mehr in ihrem Rufin bengetragen, als ihre portiffen Berdienfte. . Raft überall folge fie Der Die mier bes Berven, b. i. fie ichilbert um predigen au tonnen; baben ift fie nicht felten einformig, wortreich und wieberbott Tend, voll von Bermorrern und Metaphern. Benn ihre Phantafie ein erichtiternbes Bilb ergriffen hat, fo lafte fie fic pon bem Lauf ber Ibeen, wohin fie nur fuhren, fo lange forn foleubern, bie bie fluchtige Aufwallung nachlaft. Derfiber vergifit fie oft auf Aniegung eines Plans, auf Answahl der Bebanten und gefchictte Einbildung zu benten. geachtet verblenen biefe fleinen Berte gelefen ju werben und behalten bagn limmer Berbienft genug. Go biel man obm Bergleichung mit ber Urfdrift ertennen fann, ift biefe lieber febnne mit Bleis gemacht; wenigftens idft fle fich gut lefen. Wn.

Theater ber Deutschen. Berlin, Königsberg und Leipzig, ben Kanter. Achter bis vierzehnter Theil. 1769. bis 1774: in gr. 8.

Man weis icon, daß in diese Sammlung nur lauter fcon III gedructee Schaufpiele jufaimmen getragen werben, und Heber bie Um baf bies shne Bahl und Befdmad gefdieht. rechtindfigfeit biefer Sammlung, als Dachbeud betrachtet, und über ihre Entbehrlichteit, ift fcon ben der Anzeige ber vorhergehenden fleben Theile, im Anhange gu ben gwolf erften Banden biefer Bibliothet, bas nothige erinnert. Und in Diefen fieben Theilen findet man bas feltfamfte Gemifch gwer So merten im achten noch bie Schifer: und ichtechter Grude. fpiele Belleres und Garmers wieder aufweilicht .. mit benen man uns bach gludlider meife auf ber Buhne nicht mehr et middet. In eben biefem Theile fteht ein abgefchmachtes Dadi 3m neunten Theile ift fogar Unoline fpiel, der Mohr. wieder abgebruckt, ber boch mehr für Lefer als Buichauer att fchrieben ift, und folglich in ein Theater ber Deutschen nice Chen fo menig batten wir ben geuten Sach eigentlich gehört. von Schlegel hier gefiedt, ber im gehnten Banbe ftebt, ned Evander und Alcimna, im vierzehnten. Wenn das fo fort gefte, fo feben mir biefer Sammlung bas Ende nicht al, unt wiffen in ber Welt nichts leichters, aber auch nichts unver Dienstlichers, als ihre Beranftaltung. Mo.

bon den schönen Wissenschaften. 1151

Die Tagereife. Leipzig, ben Hilfcher, 13 Bogen in 8.

Der Berf. mochte noch von der Lesing Norid's und Int cobi's ganz warm senn, als er sichs einfallen ties was ahnliches hervorzubringen, indem er diese Warme für Glut bes Genies nahch. Leiber! tählte fie sich schon währekt der Burchstungen zu feiner Arbeit ab; und Prose und Doesse wurs den so matt, so kraftlos, daß der Leser, wenn er Geduld ger nug hat, diesen Reisenden bis an den Abend zu kegleiten, nicht eine Tagercise, sondern eine lange, beschwerliche Walle sante zu endigen glaubt.

Ludw. Anton Murgtori fritische Abhandlung von bem guten Beschmad in ben ichonen Runften. Augsburg, ber Rieger, 1772. in 8.

Es war nicht leicht, biefe an fich schabbare Abhandtung gut und fliessend in unfre Sprache zu übertragen; aber far diesen leverseher, und feinen holprichten, unbiegfamen Auss druck, war es teine blos schwere, sondern unmögliche Arbeit.

Di.

Die Familie auf bem lande, ein Drama, in fünf Aufzügen, von Friederika Sophia Densel, Braunschweig, Waisenh. Buchhandlung 1770. in 8.

Plufer der Rachficht, die man überhaupt sichen schriftfelles, beischen Arbeiten des andern Geschlechts souldig ift, untie sein auch hier die anderweitigen großen Berbtenfte, ber Bersfasterin mit in Rechnung kommen, welche ihr das Publikum, als einer unfrer vorzüglichsten Schausselettinnen, langst zus gesteht. Und wenn man auch das alles ber Seite setz, so gesiert dies Schauspiel noch immer nicht zu den ganz mittels mäßigen, an denen wir einen so großen Ueberfluß haben. Die Ersindung ist aus dem fünsten Theile der bekannten Gesschichte der Mit Bidulph genommen, und die ganze Setos nomie des Stücks sehr genau nach dem Roman eingerichtet. Baher durchgehends das romanhaste Ansehen, welches ber der Borstellung einer Handlung weit auffallender ist, als ben ihrer bieben Erzählung, und woodn stöst der Dialog des And. 3. d. XIII-XXIV. D. d. a. d. 3.

Stucks einen merklichen Anstrich behalten hat. — Men Hat vies Stud auch unter einem andern Litel: Die Ent. Subrung, ober die zärrliche Mutter in die zu Prefibnig herausgekommene Sammlung Neuer Mienerischer Schaufbiele eingerückt.

Das Rosensest, eine Operette in bren Aufzügen. Weimar, ben Hosmann, 15\frac{F}{2}. in 8. 1771.

führung und die Wolfische Romposition bekannte Oper vette nur der Bollständigkeit wegen nach. Der Vers, hat das Original von Favart mit vielem Slücke nachgeahmt, und die Arien, die jum Theil auch ganz von seiner Erstundiger find, haben eine schieschie Greie, ind sehr leiden Spark von seiner Griebenger gelehrt und langweilig vor ale in dem meisten au dern Operetten, dere Golfe aus dem Französischen genum men ist. Auch die Bescheidenheit, nit welcher der Bert. seine Arbeit antändigt, die er eigentlich auf Besehl des Hoses übernommen hat, verdient desto mehr Lob, da man baid siett, daß sie feine verstellte Auhmbegierde ist — Dies Stäck ift seitdem schon zweymal neu aufgelegt worden; dach ohne wichtige Beränderungen.

Mo.

Sammlung einiger Gebichte von J. G. E. R. Disjecti membra Poëra. Baireuth, ben J. A. Lubed, 1773. 6\frac{1}{2}\, \omega. in 8.

Bermöge der Worrede Arbeiten eines Arztes, der fie pach inubfamen Geschäften ju seiner Erhabiung anachte.

Bun erhalten wir idglich der Bedichte eine fo berrachte liche Menge, daß es mohl eines der größten Bunder fein milite, wenn alle gut und vortreflich waren. Da find nicht blos die Sammlungen eines Berfassers, da giebt es Raten der Anthologien und Blumenlesen, Taschenducher, Meit dure, Jrise, Bothen & Zeitungen und Postreuter, worand beliebigst gesehen werden kann, das unfre Mation, wie die Abrigen, nicht allein die vortrestichsten Köpfe, sondern mit amter auch die erdarmlichsten Verlenduner habe, nicht wur niger dieses, das unfre besten Dichter zu weilen schlummern. Wie der Bater Homer, und Stude der Bekanntmachung

folder periodifcher Blatter überlaffen, die ihrem Rubin febr

nachtheilig-finb.

Barum solken wir denn une unfrer fritifchen Belsheit eben ben einem Mann entladen, der fich felbst für teinen Dichter giedt oder geben kann? Dach dem Plane der Bibl. tonnen wir ihn freylich nicht laufen laffen. — Die bes tonner Erzählung S. 75 ift allenfalls so gerathen, daß fie mit einiger Ausseitung durchgehen konnte. Aber, aber — Fast alles andre

Mit hofnung zweifelhaften Glude!

wie der Berfaffer B. 45 feibst gefungen bat.

31.

Meue Schauspiele. Aufgeführt in ben taiferl. tonigt. Theatern zu Wien. Presburg und Leipzig ben towen. Zwolf Banbe in 8. von 1771 bis 1779.

On diefer neuen Sammlung befieht bas Meifte und Bide tigfte, wenn ich den geabelren Zaufmann von Brane des und bas Trauerfpiel Oreft und Bleftra von Gotter ause nehme, in Wienerichen Produtten, hauptfichlich aber in Mrs beiten bes ifingern Stephani, ber meninftens burch feine Rruchtbarteit fich bemühet, ein deutscher Golboni ju merben. Seine Denier ift in ben meiften Studen bie nehmliche. Er fuche herverspringende Charaftere auf, die er mit einer fols den Art in Sandlung febet, baß große Mannigfaltigfeit und Abmechelung auf ber Buhne, unter andern burd viel ober boch abftechenbe Perfonen, burch Effen, Seinten, nad Gelegenheit aud Erommein , Birthshaufer, Golbaten. Bereleidungen und bergleichen mehr entflehen, und bie Bus fdauer unterhalten, und ben Dangel biefer und jener Schons heiten bebeden muß. Sie find ben ber Borftellung, wenn fie aut gespielt werben, ben weiten in einem beffern Elemente. als Ben bem Lefen, und unfre verjüglichften Eruppen auch aufferhalb Bien, verschmahen fle nicht. Das Parterre wirb nicht mube, die beftrafte Beugierbe und ben Deferreire aus Bindesliebe auf bem Theater gu feben. Es gelingen diefem Berf. Scenen aus bein gameinen Leben; allein, baf er ans fremden und dagu noch beutschen Romoblen juweilen feine Charaftere und Stellungen nur gar ju beutlich borgee, baß fein Diales fo ausgeaubeitet nicht fen, ale wan wanichen 200002 mide

michte, daß seine Plane nicht immer gleich natürlich und treerstant ausfallen, dies werden sich die wahren Kenner nicht bergen. Weil er gleichwohl versieht, was auf der Babe sich ansninmt, weil er die Natur kopirt, weil er dasjenier, was rechtschaffen und edel ist, jameilen mit vieler Warme durch die Handlung des Stilles empsieht! so verdient er nu ter Deutschlands dramatischen Dichtern allerdings eine Steit, und zu einer größern Bolltommenheit ausgemuntert zu werden. Sein Tabler nach der Mode im sechsten Theil ist sein langweilig.

Berner giebt es in diesen 12 Banden der siesessetze und verpflanzte Komödien, nicht weniger ein Past Trauerspiele, in allem auf 50 Stüde.

Ľ.

Die Faunenhole, eine poetische Phantafie. Damburg. 1772. 46 Oftavseiten.

Dir tonnen es freplich teinem Dichter verbenten, ben mahre Begeifterung hinreifte, baf et fein Lieb aus der imm gen Seele hinfroint, ohne fich um Lefer ju betummern; er ift oft fcmer und buntel baburch, aber, wenn ert verbient, wird er leicht Lefer finden, bie fic teine Dabe abhalten laf fen , um in allen Riugen, Benbungen und Opringen feinet Benies ihm nachjufolgen. Allein, es giebt eine erfanfteln Begeifterung, wo die Saufung von Rittion auf Rittion, von Sprung auf Gprung, und bie mit Rieif gemachte Dunteb beit, für Benie gelten foll. Wir glanben, baß bies ber gall ben vorliegenden Gebichten fen; und barinn beftartt une bie fonderbare Behandlung bes eigentlichen Sujets, bas ben Werf, nie pon felbft auf biefe Ibee hatte bringen tonnen. Das hindert aber nicht, bag nicht fin und wieder lebenber Obem ber Poefie mehen follte, und wir gefichen gerne, eim geine vertreffice Droben von Dhantaffe und fpriffem Geift gefunden ju haben, wie fie fich natürlich in bem Berte eines Mannes von Genie finden muffen, wenn biefer fein gangt Dichtungsperinden gum bichften Rluge aufbietet, und unt Rububeis fich eigentlich jum Biele fest.

Das Sujet dieses Gebichts — so wenig die Lefer bie auch nach dem Titel vermuthen sollten — ist: der Tod det sell. Aabenevo. Der medius terminus demossiben ift Sarp ven. Aabenev nemlich schrieb Sarpven; Sarpven sind em Arr. Waldaster, nahe verwandt mit einer andern Arr. an

nannt faunen, boch immer noch zu verfcieben, um mit jenen verwechfelt zu werden, und um einen fatyrifchen Dichs ter von Rannen beflagen zu laffen. - Das Bebide ift in 4 Belange abgetheilt. Es ofnet fich mit Beichnung bet eigentlichen Scene, nemlich bes Faunenhains. Die gaunen halten fich einen Dichter, ber bas Mint bat, .

> Durch feinen harffang, wenn vom Bein Der Bott erglubt, In Schlummer ibn Dinuber; ju giebn ? Wenn, Arm an Arm und fuß an Rus Bu fcmiegen, Die Schallmeve ruft, Bu fronen bann Mit wildem Sturmaefana Den regellofen Bottertana.

Ein folder Dichter nun bat oft Ericeinungen und Begeiften rungen; er fieht

> Die Freuben ber Gotter. Bie gauteinde Traume Umschwarmen fie fein Saupt, Bliden froblich im glatten Spiegel feine Seele 36r Frublingsbild, und flattern davon.

Soch frebt fein Beift Auf ber Begeiftrung Bittig; Schwebt, Dict oben auf ber Erbe, Richt über Dimmelswolfen, Richt unter Sonnenwirbeln; Schwebt. am Monnegefilb ber Geelen, die, Die Reffel entledigt, Donigesthau Brinfen , ber Unfdulb im Coos.

On mard auch unfer Sanger begeiftert, und er fahi

Gin Weinbach fallich Gewunden burch bas Blumenthal Den goldnen Bang; Die Sufeifembe glangete Sin:windelfille Aluth : **9111**3

Der Schall bes goldnen Murmelbachs Berauschte die Napan, Nach genommenen Bab Zu schlummern bier ein Schlummerchen; Im antern Thal verlor der Bach Dem Auge sich; ein schoner Zug Sepusier Nachen, Möden voll, Schpamm auf dem blauten See, Zu welchem sich der Bach ergoß; Die Möden waren schimmernd hell, Und biezu kam, daß sie das Gold Der Abendson, umloß.

(Schade daß das prosassche: und hiezu kam die Stelle solm det!) die Zeit daß die Faunen erwachen, ist nahe gerückt, wllerhand Rymphen tragen Speise und Trank sur sie zu Hauf, entstliehn aber geschwind um nicht noch von den erwachenden Baunen erhascht zu werden, und wecken auch die andern eiw geschlasnen Rymphen dessalls auf. Die Faunen erwacher, und legen sich zum Mahl. Ich, sagt der Dichter, erschrak so sehr,

Der Rlapperblechen raseten Daß ich Bald und Thal und Faunenchor Schon nicht mehr fab, Und bas Gefühl
Des Dasenns mir entschwand.

Mich eine Macht aus dieser Finsternis, Wo unfre Seelgespielen, Des Leibes Sinnen, Bon ihrer Freundum Getrennt sich zu sehn, Woll inniger Wehnuth Entschummern wollen; Uch, da erwacher, kehrt Die Freundinn ins Leben zurück, Werhaucht durth die Abern Des Lebens junge Geisterchen.

Die Faunen schmausen fort. Sie fingen das 206 bes Satzi rendichters: "Eiferer, Thorheitbandiger, Mummeregen "feind, Wahrheitfreund, ber strafenden Faunen Freund." Der Minnerichor, S. 14, 15, hat viel Schines. Sie triffen ininer fort!

Bon Sounenlippen glitt ber Schein Des Diondes in ben Rrug binein, Bu legen fich mit Girnemein.

Die Faunen entschläfen; und nun wird der Dichte ju ben Infeln ber Geligen im Beift entrudt.

Bie ein Rroftellbach : Connenftralen vergotbet. Dem Durftenben

.... Enmegenblinfta Bie die geklarten.

Silbermondflummer In dem Acthermeere freundlich Ueber Liebende hinschwimmen;

Wie die Seelenfeper Das fille Bemußilenn Himmilider Thaten, Von des Ftommen Stirn'

Engelvergleichbat umberlacht:

1: " et .. Go 'erfdummerte In bem feinften Metherbufte In dem feinften Nets Der Seligen Giland Meinem fich nabenbem Beife. ..

1:10 Befchreibung ber Sinfel; bort find Pflangen voll grachte

13 Matia Saffer Staub Dedet ble grucht; "

anie Diemifter Dand. ... : . Raubt ibn im leifeten Stub,

wood Den Rabrungereif Litte Unter Die Setigen" 2 gutaufchatteln.

3133 3mo ber Pflegerinden fingen einen Bechfelgefang aber Die fommenbe Geele, ber viel Leichtigfeit und Dlatur hat mut flieffen bie Berfe nicht temmer gut. Ein fchener Ber gleich, gang in Blopftod's Art, von einer truben, jammern ben Seele, enblich tommt zu ihr ein icones Bilb im Mond fateite . mat mit bemfeiben Rufie, aber pieglich vermaft ett nebağiges Lafichen; Rube und Bilb : - fo fcwand ben Dichter ploblich bas Bilb wan ber Infel ber Geligen.

Et ift wleben ben ben gunen, die fit ermachen, un saugen. 3he Sanglieb hat Schonheiten , - und gugleich ein 2 400 A 91

gestreutes Los auf ben Satyvenbichter. Sie wollen nicht eher ju tanzen aufhören, als bis die Moudelfadel, wieder gebrannt mare; aber ploglich erschallte im Walde, das der Satyrenbichter todt sep. Mun flagen alle Faunen, der eine Auch dem Tode, det,

Schnell wie ber Pfeil uicht, Schnell wie der Sturm fleugt, Schnell wie der Big rauscht, Die feinsten Beifter Des Lebeus murgt.

ber andre klagt, daß ihm auch einst Liekov geraubt feb, n. f. w. Der Sanger soll in die Insel der Seligen hindberschaum, und dann ein Lied singen, das dem Faunen Lakon, Nabeners Beschüßer, die Wunden kühle. Er schaut und singt. Der Bergleich p. 35 gefällt und nicht; aber noch weniger das dar auf folgende Lied. Auf der Insel singen zwey Stralenger bilder; es sind Nabener und sein vorhergestorbener Freund Gellere der ihn empfängt. Der Chor der Geligen auf der Insel, und Rabeners Lied sind nut schlecht.

Mun werben die Lefer felbft von biefen 3 Sogen neibeis len tonnen. Der Berf, bat allerdings wiel poetifches Talent, hinreiffende Begeisterung, und bfe fonere Musbrude; aber viele Stellen find zu unverftanblich, manche matt, und mande (bies trift vornemlich feine Stridmiffe) au lang. Poefie auch in Erdichtung bes Plans feyn foll. fo gefällt er uns doch nicht. Warum war Nabener der Lieblingebichtet ber Raunen, Die, feibft in biefem Gedichte, nur amm Schla fen, und Schmaufen, und Tanger, und allenfalls woch zu et was Schlimmern ba find? Barum betlagen Botter ober Salbgotter ben Tob eines Sterblichen, moburd fie bad nicht verlieren? Und endlich welch ein Milconfafch von Riktion: gannen, und Infel ber Seligen, und ber fromme Seliet, Deffen geiftliche Oben fogar hier gerühmt morben? Bie piel feiner ift der Dien ju Cramere Lobe in Gerftenberge Bet bichten eines Stalben angelegt !

Reben welche St. Herzoyl. Ourchl. der regier. Den zog zu Burtemberg und Led im November 1773. zu Tubingen gehalten. Abhingen, ben J. U. Cotta. 1773. g Quartbogen. er Raden find zwe; beude haben erwas Bezug auf nicht lange vorherzegangne Unruhen auf der Universiede. Es war ein guter Enischuß, den Sindruck den diese Reden bep der Kudierendam: Jugend haben sollten, und natürlicherweise auch haben wußten, durch den Abdruck daurender zu mas chen. — Diß wäre Anzeige genug; aber wir wollen noch hinzuseben, daß wir mit patriatischer Freude und freuen, ein nen deutschen Fürsten zu sehen, der Gedanks au Lufnahme der Wissenschung, an Werbestrung der Sitzen; an wahres Wohl der Schoper; so sehr begeistere, daß er dazu die hohen Kräfte seines Werbandes auf alle Art anwendet. Wer dis Bergungen mis und theilen, wer nahre Würde der Veredfamt keit konnen lernen will, der less viele Neden.

Me.

Bebichte von bem Ueberfeger bes treuen Schaffers. Mitau, ben J. F. Sing. 1773. 84 S. 8.

e Bu muß von feiner Ueberfestung bes Paftar Ridb ets mas gunftiger wie wir benten, fonft murbe er nicht ftatt eines Ticels der ihn befannt machen follie, fich den Ueberf. bes treuen Schafers neunen. Doch ohne barque fur biefe feine neue Arbeit empas zu folgern, zeigen wir fie bier unpare thepifch an. Und unfer B. gebort ju benjenigen Dichtern, bie ihr in folder Menge ben Parnag umlarmen, welche nicht aus innigem Befühl, gleichsam aus Drang von medtig überftras menden Empfindungen fingen, fondern die, weils Dode ift ober weil es doch figelt fich Dichter nennen ju horen, fich auch ein Thema, oft mubfam genug, fuchen, und allenfalls noch mubjamer es in Reime gwingen, woraus benn aber auch fren. lich teine Geele bas Beringfte lernen tann, wo man feine marbige Belchaftigung eines grundlichen Ropfes, feinen tiefe burchbachten Bedanten, teine neue feine Art von Darftels lung fieht, ja feibst nicht einmal bie individuelle Art bes B. fieht, wie Dinge auf ihn murten, noch welche Seelentraft Die ftartfte ben ihm fen, noch feine Danier fich auszudrucken (weil im Grunde folde B. feine eigne Manier haben.) Bit bergen es nicht, bag wir alle folde Leute gerne von Dichten abichrecken mogten, fo jablreich auch bas Deer ift, bem wir baburch Stillichmeigen auflegen marben. Aber leiber ift es ist fo weit gefohinen, daß jeder mußige Ropf die Dichtfunk nur nach dem Ordnen der Worter in Beil und Reime mechas nifch beurtheilt, und alles gethan ju haben glaubt, wenn er 2000 5

gewiffe Woorter und Benbungen gelegenend, mo man fie wohl phogefahr vermithen tounte; hinftellt, int fich tite in Zicht nimmt; nicht offenbar bas allneinbitte Befühl feiner Lefer Ri be: leibigen. Bo wird bie Dichtlinft endlich eine tiefne tonfte liche Beschäftigung, wie bas Rurnberger Candfitel; und mans der freut fich in Beobacheung ber tleinen Begein fo geläufig an fenn, daß er ohne Anftof fein Orfice hernaden tann, ohne and mur von fert an ben boben Tweck der Doefft ju Denten. Go fonnen wir benn auch biet, fo geen wie unfern Lefern fonit Radrickt bavon geben mowiten, nicht feines, word ber unterfcheidende Ton biefes unfere Bichters feb. feleff nicht wie die hochste Leidenschaft, g. B. die Liebe auf ihrt wirte, Genn . Der gute Mann hat fo viele: Belteben, Douisiundi Lanes u. Roschen u. Minna n. Daphne und Themire, bak wohl im Brunde gar nichts an ber Sache ift,) nicht ob er mehr tiefen philosophismen Blid oder mehr feurite Phonialis habe, ob. Tauniater Big ober Einftbaftigleit fein Antheil fen, ob er bef fer Scenen ber phofifchen ober moralifchen Matur ausmalen tonne, u. f. w. - Doch folde Beurthellung will der B. auch wohl nicht. Bir mollen ihm alfo fagen .: baft er cans artia reime, baf feine Berfe fo giemlich flieffen, bag aber hin und wieder doch verzweifelte Santen vortommen, als: die aufgeknospite Bose; tein frohirer je auf Erden, und viel a. m.; daß in der neuen Muttermahl der Grazien die Die greffionen, die wohl gar wizig fenn follen, ungusfteblid find, wie auch bie Berfe in demiclben Stude:

D wie gartlich bantbar lobten Mich bie guten Grazien! D wie gottlich frob sie tobten! Rubrend war es anzusehn;

Daß er aber übrigens fehr klüglich geihan hat, so fehr er sont auch mit seiner italianischen Letiure pralt, hier ja nicht den Altetastasio zu nennen, and bessen Grazie vendicate (im öten Bande der turin. Ausgabe) die ganze Idee des besagten Stüdsgenommen ist, denn wie schlimm wurde nicht die Gegeneinam derstellung ausgesallen senn! Auch versichern wir den W. daß, da und sein Stüds an das italian, Gedicht erinnerte, wir daß selbe, nicht um zu vergleichen, (denn wozu bedurfte es das eist?) toieder lasen, sondern nur um schald wie möglich den when Geschmack sortzuschaffen.

Schriften. 1772. 60 S. in 8.

Die mehrsten Einfalle sind übersett, nachgeahmt, geborgt (Abft aus demischen Schriftstellern,) und die wenigen eignen von schlechter oder vielmehr gar keiner Erfindung. Das ben find fie unangenehm und rauh verfifigiet, so daß wir den Lefern fast teine Art des Vergnägens versprechen tonnen. Dass manch Gebichten mit unterläuft, ohne die geringste Eigens schaft eines Sinngedichte zu haben, versteht fich von selbst.

Die Noachive, in zwolf Gefangen. Von Bodmern. Neufte, von bem V. verbesserte Auflage. Burich; gebruckt ben D. Burgelli. 1772. 290 S. in gr. 8.

as Bert, ift befannt genng. Es hat ftarfe und auch ae: fällige Orellen; allein im Bangen befriedigt es wohl fowerlich bie Unfpruche, bie man gewohnt ift an einen Epopeens Dichter zu machen. Bobmer hat Erhabenheit vornemlich in gräfflichen, Abfchen etregenden Bilbern gefucht, bie aber ben ibm to oft baid ins Elethafte, bald ins Abentheuerliche, d. i. Lacherliche ansarten; und wie fehr schadet nicht bendes der Erhabenheit; banegen find eine Wenge Buge voll Ralte und Mattigfeit, und ohne einen Aunten poerifchen Beiftes. Die Beranderungen betreffen nur einzelne, weiter ausgeführte, ober gefeilte, Stellen. - Born fieht eine Obean Bobmerh von J. C. Lavatern, die ziemlichen Schwung hat. Lavater hat Recht, wenn er den alten verdienftvollen Dann als Lebs rer ber Singend, als Beforberer bes Befchmacks ben ben Schweißern preifet, und die Anaben guchtiget, die des ehrs würdigen Greifes potten wollen. Rint werden wir nie, mit Capatern glauben, die Nachwelt werde ben Ganger Woabs

Bu Somerus und Alopftod Stellen, ju ben Unfterblichen!

La.

Herrn Albrechts von Saller — Gebicht von ber Schönheit und bem Rugen schweizerischen Alpen zc. Bermehrt und mit Wignetten geziert. Herausgegeben von David Herrliberger, Gerichtsherrn zu Maur und ber Enden. Bern, Bruchner und Halu

Saller, 1772. in 4. Mit Den. Efcharners fram zofficher Ueberschung.

Grithete, dergleichen hier bem In. von Saller gegeben wert ben, braucht ein so großer Mann nicht. Benn der De. Berausgeber dies Unternehmen einen Bettfampf der Mahleren und Diditunft nennt, so möchte wohl erftere wegen Ungleich heit der Streiter, dagegen eine Protestation eingeben. 25% lich ist der Entschluß, Hallers Genie und Verbienstem zum Ruhm seiner Nation und Zeitgenossen und zu der Rachtens men Ermunterung die schuldige Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.

 $\mathbf{R}\mathbf{z}$.

Trauerspiele von Gotthold Sphraim Leging: Dis Sara Sampson: Philocas. Emilia Galoni. Verlin, ben E. F. Voß, 1772. Ein Alphabet und 2 B. in 8.

Rin ficoner Abbruck; fchabe bag er einige Druckfehler hat. Die benben erften Stude find nicht veranbert worden; bas lette ift neu bingugetommen. Allein im gamen Dublis fum, bas nemlich bramatifche Werte lieft, with auch wohl nicht einer fenn, ber bies Deifterfluct bet beutfchen tracis fchen Daufe nicht fcon tennte; alfa time unfere Angeige mobi au folt. Alfo mur ein paar Borte ben Gelegenheit von ein pear Beurtheilungen biefes Grud's, Die wir neulich gelefen Einige haben Leffingen für bloffen Machahmet bet Englander und vornehmlich Shatefpears ausgefdeten, an bere finden gar michts von bes festern Geifte, ben ihm, weil er nicht gange Deere auf ben Schanplas bringt, Beifter et fcheinen laft; u. f. w. - Wenn man nicht fcon aus bet Dramaturgie mußte, welch ein groffer Berehrer unfer Berf. vom Shatefpear ift, fo founte man es aus Emilia Galotti Dan fieht bag beren Berf. ben bein größten Deifter gelernt bat, ben je bie Ratur in biefem gache fouf; aber man fieht auch baf er nicht nur vollig gefühlt, mas biefer and bilbete (bie hodifte Remmif ber mehrften die iht fo viel von Shafefpear pralen!) fondern auch mit tiefforfcbenbem Siede cingefebn hat, wie er es, und vornehmlich warum er es fo bildete. Das ift nur leicht, Scenen ju machen bie einzein betrachtet, Aehnlichkeit mit bem Shatespearfchen gu haben febeinen: und bennoch ift es aller Stoll einiger Reuern.

ein Gefchipf hervorzubningen, was nicht Berhaltnif ster Bus fammenhang untereinander, noch im Gangen tregifche Burs Tung hat, wenn bies nur hin und wieder bein großen englis fchen Dufter in erwas gleicht. Rury, bie Dachahmung Chaffespears ift ihnen nicht Mittel, fondern 3med. Dicht fo Refing! Er hatte nad Briftoteles über ben legten Ends gweit bes Trauerfriels nachgebacht; hatte gefehen wie Sophos Bles au biefem Biele gelangt fen; gefehen, burch welch einen gang anbers icheinenden Beg auch Shatefpear nur eben bas bin geeitt fep. Man beftimmte er mit großer Beitheit, wels der Beg ihn gum beften finletten murbe, mablte ben, und betrat ihn mir mehren Genie ansgeruftet. In bem Berftande tonnen wir die Machahmung Shat. nicht nur jugeben, font bern er ift bas mahre lob Legings, bem größten Dichter (ber mir ber Datur faft nur eins ift) mit folther Beishelt und innfolder Sohe nachgeabmt zu haben. - 2ber A. hat ja nichts von den Wilben und Phantaflereichen, wovon bie mehrfien Didde Shatifo voll find? Dies nemlich brauchte Shat. nothwendig ju Alfrer Abficht, Lefting nicht ju feiner. Es bennoch hereingubringen, ware nicht nur überhaupt febs ler, fondern auch eben Berftoffung gegen fein großes Dufter geweien, beffen Sauptregel es ift : alles nothige aber auch nur bas Mothige, aus Sinnnel und Erben gufammen gu holen. Die Befolaung bes Beiftes biefer Regel geigt ben achten Sohn ber Ratur und Shatespears, und niche bie table und im Brunde leichte auftere Befolgung bes medanifchen Theile mesmegen iht boch manche ben Titel: bentichte Shakefpeau Bir halten diefen Titel fur ben boebs bavon tragen. -Ren den ein dramatifcher Dichter erlangen tann; und wollen darum noch von einem Ralle reben, wo unfer Dichter bein Englander abnitt ift, fo unahnlich er ihm auch fcheine. febr viel, und oft wie lange Reben fprechen nicht bie vornehms ften Perfonen ben dem Englander; wie wenig und wie turg ben bem Deutschen ! Shatespeare Stude stellen uns gleichs fam ein einenes für fich boffebenbes Univerfum, eine gange Welt mit allem Zubehor bar; in Em. Gal. haben wir auch biefe eigne Welt, nichts fehlt uns, um bie Motiven einer handelns ben Perfon, um bas Befondere irgend eines Charafters gu erfidren: niches febt ums um nicht ben Ort wo wir waren, ben Sof bes Pringen , gang bis auf Rathe und Daitreffen und Mabler au tennen; - aber biefe eigne Beit ift freplich nur im verjüngten Manfftabe, nur burch einzelne fleine Zuge angegeben. Wenig erfcheint nur Graf Applant, wenig felbit

nur Emilia ; allein web wollte barbin fagen, wir fernten blefe Derfonen nur monig tennen? Weirlauftig ausgemahle find fie nicht; aber bie wenigen Suge find bafür fo fcharf gezeichnet, fo individualifirend, daß ich bem Mann Bebe gurufe ber diefe Liebenden aut nicht von allen anbern unterfcheiben fann, und biefe Buge bie ben eigenthimlichften humor ausbruchen, nicht leicht weiter ausmahlen tann. Eben biefe Rarge, bies 3m faminenbrangen bes großen Gemabibes laft und Die forft ju fonell fcheinenben liebergange erfieren. Bir horen von Emis liens Reufcheit nur ben einen Bug: baf fie ju Gott betet, the fie untenfche Liebe anhoren foll, fie lieber mit Taubbeit au schlagen, und wann auch, wann auch auf immer. wie viel fagt une nicht diefer eine Bug? Wie fehr muß fie micht über Renfcheit nachgebacht, in jedem Begegnif ihres Lebens nachgebacht, und fich barans Warnungen gezogen beben? Ihre fchmdrinerische Fremmigfeit glebt ihr, gegen bas Ende bes Siucts, ben Gebanten ein; fich gu ermorben um ihre Unfduld ju retten; benn eben darum fprangen Taufende in die Aliuhen undwurden Beilige. Die Unichtib, fage the ibe Bater, ift über alle Gemalt erhaben. -- 2iber nicht über alle Berführung! und nun flagt bas fromme Dabben ihr in leicht wallendes Blut, ihre ju bald ennotrten Sinne an, wie vor ihrem Beichtiger, fpricht von ben ftrengften Liebungen der Religion u. f. w. Bie natürlichaffes! wie im Cherutier! mer will bier nach ber Uhr feben, ober bie Seiten juradiebe len , um ju rechnen , ob Appiant auch fcon lange geung tobt ift, daß Emilia ichan von jugendlichem warmen Blute reben fenn?

Bon bea Plane des Stude, von den individuellen und zum Theil neuen Charafteren, won dem weisterhaften Dialog, von der Kennnis der Geele, sagen wir hier liedergar nichts, de wie doch nur so wenig sagen könnten, zumäl da das Stude genug gelesen und begerheite ist. Aber allen dru motischen Dichtern und Kunstrichtern empfehlen wir es zum zäglichen Studium zu machen, das man immer gerne ber der Sand bat.

Ta.

Arminius on les Chérusques, tragédie tirée du Théatre allemand. Par M. Bauvin, da la société litteraire d'Arras. Neuschatel, ben ber typograph. Gesellsch. 1773, 102 Sesten in gr. 8.

Gett

Serr Menuin, verftricht mehr Ueberfehimgen aus dein Denumen, auch gang getreue von prefaifden Stilden ; fein Schulfe ift Berr Rappler : Duofeffor ber, beutschen

Sprache ben der fonigl, Rabettenschule.

Unferg fel. Johann Biges Schlegels Seremann ift fer Pannt genug, Schlegel batte Leichtigfeit im Bersbait, vor: nemlich barinn, bag im gereimten Diglog feine Derfonen Beile weife fich gut und treffend antwonteten, wovon wir fo fcone Mufter ben den Briechen finden, die im Dentiden, eben megen bes Reines, ichwerer nachauahmen waren;) ier ftreut' hin und wieder icone Sentiments ein; man tanp ibm mer nig Radlafigteiten, teine Biberfpruche, teine Unvernunft, feine Ungnfigndigleit vorwerfen; furg, alle Unterfaffmigein. genden find feiner Wie wenig er aber den traftvollen Dias Log, Die ftarten turghingeworfenen Buge aus ber inperfen Matur, das unterscheibende berdamaligen Deutschen an Dente art, Sitte und Religion, u. f. w. gefannt bat, bas brans den wir nicht ju jagen, da wir ibt aber benfelben Gegenftand Die großten Bebichte haben die ber Stola unfrer Mation find. Wer will, tonn also felbft vergleichen.

Diefen fchlegelichen Sermann nun giebt Berr Bauwin feinen Landsleuten zu lefen; und beffer thut er freplichbaran. als wenn er fich an Die Bedichte Aretichmanns ober gar an Blopfocks Barbiet gewagt batte. 5. B. tann bentich; unb wird dies Urtheil also eben für teine. Geringichagung feiner Rrafte balten; fondern er muß fchon langft erfannt haben, bağ es ber frang. Sprache unmöglich fen, Die hohen Ochbits beiten ber beutiden Originalftude ju erreichen. Und wenig Dant murde er auch bamte ver bient, haben; wie murben die Frangofen nicht bas freinde Ding angestarrt haben! mie viel mebr batte er nicht nach andern anuffen, um es delifater und für bie feinert Ginne ber Beren Frangofen erträglicher gu machen! Alfo, in fo meit gut, bog er ben Schlegeln blieb! Allein. Dies Grud foll übrigens eine Probe unfere Theaters fenn; bagu hatte man aller tings anders wahlen muffen,

S. Bauvine Arbeit ift nicht eigentlich Ueberfegung ; er hat fo viel geandert, bay nur die Sauptibee und manche aber frenlich nicht genau überfeste .: Stenen noch Schleneit geboren; vornemlich ift gegens Ende viel von feiner eignen Dichtung. Die mehrften Menderungen find ohne alle Bedeus gung, und wohl blos gefdehen um ju andern, um boch mehr rals Ueberfeber zu fenn. Dan febe nur bas Bergeichniß ber Derfonen: Geneth Ahusnelbens und Sigmunds Bater, ift,

nach ber Alktion bes 5. 25:, wir tonnen dut wicht erretben warum, fcon lange gesterben und fehit alfo; bafür finten wir hier boffen Bittwe Abefinde, Die Schl. nicht bat, aber vollig so ist wie Segest ben Schlegeln. Die 4. Sc. im 3. : Alte ift daritie latige micht fo lebhaft als im Beutfchen, weil fein Segeff ba ift,, und bie fconen an ibn gerichteten Brie Bermanns fehlen. Dermanns Mautter, 2belbeib, Die ftet Thuenelben begleitet, fehlt auch; aber 3. 2. gfebr Spuen. eine Freundinn, Gifelfa. Bas follen nun folche Berander rungete! - Ferier-ift auch nicht eine Scene an bern Der et blieben wo fe im Deutschen fant. Um blefe fomber bate Den umwerfung, Die wieberum nichte jur Erlangung fraend eines Brocees bentragt, erflaten ju tonnen, muß mitn ein tacherlu des Wornrtheil ber Rinnzofen fennen. Das Brud erbfint fich ben Gal. init einer Stene gwifden Strimmen und feinen Bater ! aber bas gelfe lin Frangel: nicht an. Die Dauptpers fon follte foalcid fich keigen? ohne erft von den abrigen lange erwartet zu merben? Dabutch whibe fu bet belt bes Selles gemein : nein! er mache feinen Anblid; wie ber Delaffame. rar! 3m erften Aft muffe er gar-nicht erfcemen; mur ern fpat bey wachfendein Inieteffel. Diefet Regel' ber frangif. Rritte ift benn auch 5. 25. gefolgi. Dartim ift bie Anfangt: ftene bes beutschen Stude jur 2 Se. bes 2. Afte gewerben. Bir glaubten, Sr. B. wurde hier feinen Belb., wo er zum erftenmal aufreitt, nun gleich groß erfcheinen laffen : benn es hat uns immer ben Soll. miffallen, bag Siegmar bier feinen Sohn fo traffig ermahnt, baf man eben feine bobe Stee son biefem befommt, und mattirfich ben Micen und nicht hermann, fur ben großen Mann, ben Etretter feines Bolte, halten muß. Aber fo gut bier auch eine Anbermeg gewofen mate, ift bod alles wie im Dentfiben geblieben: Arminius f'éveille, wie er ben Schl. fagt ! Detn Bater, to wach duf. - Dier fint Proben beffen mas 5. 3. Gigen thunliches hat. Flabins ('r. Sc. 1. 28ts) wundert fo, marum Martus bas berrfice Roin verlaft:

Eh quoi! de nos forêts Marcus vient fouler l'berde? Bie pretide! — Bey Schl. antworter W. gang Ampel: Beil Narus ihn geschielt hatte; hier aber :-

Ces lieux fon affes beaux, fi j'y trouve un ami.
Alfo auch Galanterie in ber Froundschaft. - Blaches fritt vor Thusnelben, - Blach geenbigter Gelicht her:

mann affangen, bie fich geit junter bie Beinfte gewagt, febiger fangen, er fagt:

. Thusneide prisonniere! Ah, nous n'avons rien fait! Das ift nicht altomitfe Bie viel beffer ift Collegel &. 382. ?. .- Das hintragen bes tobten Giegmare ben 5. 3. ift gut, famt ber Rahrung bie es auf Blavius, macht. Siegmund flirbt, gang anbere als ben Orblegein. Abelinde, Freunden der Romer , macht fich eine Parthen unter Cheruse fern, die nach ber Schlacht bingerichtet werben follen: marum benn'eben unter Chevustern ? Abelinde haft gulent eine pols ternbe Rebe und ermorbet fid, worntt fid bus Stud enbet. Der Rrangole hat alfo mehr Schreckhaftes geffauft als bas beutiche Original hat: - ... Um enblich nach Oroben den Lefer feftet von Si B. Arbeit urtheilen ju laffen, woffend biet Stellen sop er theils blos aberfest; theils weiter ansacfahte hat. IL 21te I, Oc. (ift Die 2. Se. beg. I. Afte ben Gebl.) ; 200 Gioge mar und Flavius reden:

, Bie fommte bas man noch nicht in Worus Lager gebil

Biff bu ein Deutscher ?

Bie? mein Bater ! fannft du fragen ? Bin ich benn tildt den Bur? - Bad tann ich wetter 支援的 医二氏病 化二十二十十十二

Die Antwort ift bit leicht. Sprich, was bein Berge (pridita)

Mein Bates, ich bin beutich ; boch beft' ich Rom auch niche. S. .. Ber Rom nicht hafen fann, tann plat bie Deutiden fleben.

Bonge theileft bu bein' Derg? Ges tren mit gangen Trieben,

Geb romifd ober beutich! Ist mable beinen Freund: Mour oder beinem Wolf fep gunftig bbet' feind!

Ah mon pere! Est-ce en vain Que Varus nous attend?

Mon fils, es-tu Germain?

Vaulés-vous par ce doute accroître ici mes peines? S. N'est-ce pas votre lang qui coule dans mes veines? S. Reponds; que dit fon coeur?

Que j'aime mon pays.

Sang ceffer d'aimer Rome.

Girmit in ander Eh bien! tu le stolisie.

Inh. 3. 5. XIII-XXIV. 2. 5. a. 5. 23.

. 5. - Mel'adilit as patrie! An connaiste mon Zele! Qui partage son coeur, est bientôt infidele. De son peuple ou de Rome il faut être ennemi. Chaifigl na fbis pong d'un ni pour l'autre à demi! - Mein Sobis id babe worth ju Chiars Beit gelebt, Moe bein ibne Erdenkuis und kiber Rom erbebt. Dies war um anbret Delb ale biefe trage Seelen, Die nur gehoren-find burd, Bein die Belt ju qualen, Auf frande Siege-folt in feiger Bollut rubn. Seibft. Cafar, tonnte mur bep Andern furcht ermeden, Und gu beffegen fart, su fcmed une ju erfdreden. L'ai un la gloire de César, المستورية المستورية Le Romain qui trains tant de rois à son char, . Onl'vit-trembler sous lui la terre et Rome même, Dant le front meritoit peutetre un disdeme. Ah, c'étoit un heros qui confond tous les tiens; Ile ne font unimes que par la foif des biens. Mais tout grand qu'il étoit, quelque terrent

profonde The One for hom repandit for le refte du monde;

Affes fort pour nous vaincre et pour nous con-.... mander. in Spini

César l'étoit trop peu pour nous intimider.

3 der 3. St. bes 2. Afte find die romifchen Rampffriele gut ausgemahlt: " Detmann gable fie ber , und fagt baranf?

Dan bu ber folder Luft mich jemale talt gefeben ? franzofich:

> Tout mon ceur à ces jeux & nobles, fi guerriers, Si, dignes de nos moeurs, palpitoit d'allégresse.

Die Lefer werden mit une urtheilen, bag biefe eingeradten Stellen bain 3. 3. Chre machen. Aber alle find biefen tidt gleich; hin und mieder ift, er herglich matt, wie auch ichen felbst in diesen Stellen mande Worter und seibst wande 3cht len mit ethgestieft sind.

Bulett steht eine traduction literale du premier acte de l'Arminius de M. Schlege Allein, ea Willet mabt', baf fie morrifch ift. Bas mis ber Frangofe, ber das glaubt, fir einen elenden Degrif ron Schlegely Refammen; aber allerdings benn auch einen bein 4253

įά

höhern von J. Zauwins poetifiber Aubeit? Und ber hofe Begriff follte vielleicht auch erregt werden. Gar teine Lebs haftigkeit ein poetischer Ausdruck ist in biefer Uehersehung geblieben , d. E. p. 93. hermann hatte gesagt: "Da diefer "Tühne Feind uns so verächtlich begegnet. " Siegmar fahrt fart: i. " Loch mehr! da er uns lasterhaft machen will, "

Damit er bepm Bepuß ber Wolluft forgenfiep

Lind unser Muth nicht mehr sein fletes Schreden sen!

Ajones encere — &c. — pour étaindie en nous le courage qui le met continuellement en allarme: — Co ist alles in Prosa aufgelöfer. Biele Unrichtigkeiten, wo er has Deutsche gang salsch versianden hat, ungerechnet.

Me.

Bon beutscher Art und Runft. Ginige fliegende Blatter. Hamburg ben Bobe. 1773, 182 G. iu 8.

fieft Buch ift ein wichtiges Bert, welches blenen tann, I' bie Ratur und bie Schäsung berfeiben, in ihr gehörls ges Recht einzufegen. Denn noch immer glebt es Leute, Die nicht burd ble Buffe von Drobe und Amfand burch zu feben taugen, und Debet flatt ber Cottinn umarmen. - Der 2. hat awen ber größten Sohne ber Ratur-utis fier vorgezeigt, bie ju hoch waren ale baff ihr Gottergente ber fredichen Runft hatte fich unterwerfen tonneh, und die gerade bende bie Runft nicht eininal genug fannren ober tennen tonnten um ihr an fole gen, babet fie ber wahrfte Abbruck ber groffen Mutter Ratue find : - Ofian und Shatefpear ; - er hat, wie es fceint, thren Genius herbengeichworen und thin die tlefften Geheims mille abarfragt. Und fo fpricht er auch, inihoher Entgückung, ofe nur Borte und Audbrude finwetfend, fuhn, fentig, treffend, tom frangoffrenden Theil bee Publitums frevitch Thorheit und Aergerniff'

I. Auszug aus einem Briefwechfel über Sfian und die Lieder alter Oblker. Der B. schaft von Wenis Uebers. Des Offians an; sie erhält alles gebihrende Lob, aber — Des nis Bian ist nicht der alte Schotte mehr. Denn erzsich Offian in Alopkocks Hestmeter, da er beid gen nicht Alopk stocks Manter hat, da er, und das ist die Nauptsache, gar teine Apopee schrieb, sindern Lieder sus Volk? Wo ist der Brittonatzeigng, der sich fie lange durch Arabitan vehient, wo

Mit ber im beutfchen? benn wer fange wohl Denis Berameter! wer konnte fie fingen? - Bon bier geht er aus, um zu zeit gen, wie genan ber einem Liebe Gebante am Borte Mese, an spruchen bes Bobiflanges, Reims, am Tangmäßigent bes Go fanges, Symmetrie ber Borte, juwellen gar ber Suchfts ben, am Sange ber Melobie und an allem bem bunfeln und Unnennbaren, mas uns mit bem' Gefange ftrommeife in bie Seele flieffet, - um ju geigen , bag nur bavon , bavon ab lein bas Wefen, ber Brock, bie gange wundertharige Rroft abhange, die bie Lieder haben, bie Enthaltung, Die Briebfe Der, ber einige Erbe und Luftgefang bes Bolls ju febri ? Dim verfuche es, bem vortreflichften, gefühlteften alten Liebe fein Silbenmagg und feine Melobie ju mehmen, mas bet man nod? - bas ift einmal gemiß: Je wilder, b. h. je leben Diger, je freymirtender ein Bollaft, befte milber, beite beite lebendiger, freger , finnlicher , lyrifchandelnder mil Weine Lieber fenn, teine Lieber fürs Papier gemicht, Teine tobte Letternverfe. Dun febe man bie diteften wilbeften Bib Ber, welche funftliche Rhythmid! welche Symmetrien! Glei ben, und Ungelfachien, und Offian und Mordameritane, bezeugen dieß. - Bon bem Mahren, Marfirlichen, Bilben in ben Befangen ber achten Sohne ber Matur; mit Bepfpier Ien belegt. Das ichaudrichte alte schottische Lieb, &. 25. if vortreflich. Ben dem achten barten Barbenton Blookods. Ueberfehungen aus ber Ebbar: Obin Bollenfahrt und ber Wei Begefang ber Baltyvur. Bende Grude find fart und affecter woll; benbe fcon überfest, in frenes ziemlich fangbares Berde mag. (Grwy hat fie ins Englische überl., amor etwas ju fcon und tunftreich, aber boch Otwundernemarbig, wenn man den Zwang des beständigen Versmaffes und bes Reines mit in Unichlag bringt. Gine Wergleichung murbe une bier geweit führen.) Dier bat er nach vieles über die impromptus, die er felof im Somer fieht, über die tuhnen Burfe und Sprunge in ben alten Liebern fürs Bolt. Und bes ber Belegenheit find folgende Bemerbungen entstanden : - Ber einem Dichter find Die Grelenfrafte, die theils fein, Begens Rand und feine Dichtungsatt erfpoert, theile die ben ihm berr Schend find, vorftellende, ertennende Rrafte; ein folder mus feinen Gegenftant mohl überlegen, flar und beutlich follen, menben, orbiten, und batte glebt er, an feinem Webichte uns ben genauen Abbrud von bem was, fa ju fagen, porber in Beinen Goefe mit Lettern gelegt, und gegebnet war.. Ben ei :mein andern fobert bas Webicht Musfirdinung ber Leibenfchaft

und ber Empfindung, ober in feiner Geele ift diefe Riaffe was: Rraften bie wirkfamfte, die geläufigfte Erfebfeber; er übers laft fic bem Rener bet gludlichen Stunde, und ichreibt und Begaubert. Bon ber erften Art: Milton, Saller, Mleift, Leging in feinen fpdfern Otudell; von ber zwotett: Mopftod, Glerm, Jacobi, Rammler, fucht bende Arten ju verbinben, fo auch Wisland, fo Gerpenberg, und fo in gewiffem Maage jeber gludliche Kopf. - Es ift wohlnicht fo ausgemacht, baff für ben finnlichen Berftand und bie Einbildung, alfo für Die Seele des Volle, Die doch nur faft fieulicher Berftand und Sinbilbung ift, bergleichen lebhafic Oprange, Barfe, Wendungen, wie mans nemen will, so eine frembe bohmte Sche Sache find, als uns die Gelehrten und Runftrichter bens bringen wollen. Michts in der Belt hat mehr Springe und fühne Barfe als Lieber bes Bolls, und eben bie Lieber bes Wolfs haben beren am meiften, Die felbft in ihrem Mittel ger dacht, erformen, entiprungen und gebohren find, und bie fie daher mit fo viel Unfivallung und Reuer flugen, und zu fingen nicht ablaffen tonnen." Dief beweifen wieber einige benget brachte Bepfpiele, worunter eine gar vortreffiche Rabel &. C4. fteht; allein, wer fich nur auf falche Lieber befinnt, wer ber Sache im erften Urbrung und im Befen ber Seele nachbenet, Der braucht teiner mehrern Bepfpiele. Ja, fo ift felbft ber Amberton; fo ift ber Con bes geiftlichen Vollegofanges. Lind nun halte man bagegen unfete thige, labme, marte Rins Derfieber, unfre nach Runft und Regeln entnervte Rirchens defänge! Bie gang anbers mußten fie fepe, werm man bet Matur folgen, wenn man recht bas innere Dern ber Rinbet und bes Botts ereffen, erfchattern, fest halten wollte! Bie gang anders find die gelftichen Gefange Luthers, voll fubuet Inverfienen voll, man mögte faft fagen Alopfodifcher Bent Dungen! - Die Romange, eine Gattung von Bolfslieb, wird ibt faft bloß jum tomifchen gemiebraucht.

Dies ift ein Auszug von bem, was uns in biefer Abshandlung bas Merkwirdigke schien; benn wer kann hier ab les andzeichnen? Dant sey ihm gesagt, bas er bie wahre Nastur bes Wolksgesanges bestimmt hat! bie wahre: Denn sonst würden Gebichte bie bas zeigen mas ber B. lehrt, nicht so ungemein tiefen Einbruck machen. Wir freuen und, auch hier neuere Gebichte nennen zu können, die alle bie schwellen Nebergänge, bie kunnen Wärfe, und ben durch das Ganza seife in einzelnen Gylben und Duchftaben wehenden hauch der Poeste haben, kurz alles was ber M. mit so vielem Nocht ers

Sbert. Borgingeweise nennen wir nur bren : Alopftode Lite

. Auf Droop, am luftigen Bad, u. f. m.

Bürgers vontressiche, und (zurseiner Ehre fey's gesagt! bem es beweißt Erreichung seines Zwecks) von Ungelehreen, ven Unwissenden der Tunf und Regeln der Poesse, von Kintern so tief im Herzen gefühlte, so leicht im Gebächtnis gefaste Nomanze: Lenore; — und Göthons simpels Lied:

. Ein Beilden auf ber Biefe fand f. f. w.

in bem bramatifden Ochanipiele: Guein und Elmira. -II. Shatefpear. Etwas beffers ift noch nie uber diefen größten Dichter gefchrieben worbene ble Britten, fo fini fie and auf thu, und to Rol, fie auf thre eigne Berehrung gegen thin find, haben nichts, was dem gleich faine. --Thes und Shatespear, bende fo groff, aber bende fo gewalig verfchieben! und boch in einer Dichtungsart! wober bas? Das erlidet fchon bie Benefis der gricchifdjen Tragbbie. entstand aus dem Impromptus des Chece; darinu lag Sum plicitet ber Rabel, Einheit bes Orts, ber Bett, bas fortbans rende forhurnundsige des Ausbeucks, u. f. w. fo nachtlich, baf nicht ber Tragifer, ber etwa über feine Runft nachgebacht und biefe Dinge als wefentlich befunden finte, fie est berein gebracht, Deint er arbeitete vielmehr bagegen an, benn et waren oft unerträgliche Beffeln fetnete Benie; Asfaylas fetet mehr guin Cher hingu , Sophorles wiebernim ju feines Bors 'gangers Erfindung : - furi, das beweift die Gefdichte of fenbar, die alten Tranifet fuchten nicht den Triumb ihrer Runft im fimplificiren, fle vervielfälrigren. --"bere war bie Belt zu Shakelvears als zu Aeftinlus Zeiten; immbere, um nut etwas ju nennen, bie Staatsverfaffung, bit Denfart bes Bette, ber Sigute: Chor fand er nicht wer, mehl In Meice aber Staatsaftionen und Marienettenfplete. beranberten Zeitalter, trat er; ein fo grofies Original wie nut irgend ein Briethe geboren ward, auf, nugie was er verfant, Bibete ein Drama barans, für feine Landsteute, far feine Beiten. Ober verbenft mon ihm dies etwa? follte er lieber ermas frembes nachgeahmt haben, bas feiner feiner Bufchauer, . eben weils fremt mare, fogleich tennt, fo innig in Mart und . Bein gefählt fatte ? : Er ift in ber That Sophotles Brabn, serate da am inehiffen, wo er am entfernteften von ibm scheint. - Aber auch von ihm auf uns, hat fic bas Zeit alter fchen geandert; viele Ansvielungen find und oft-beutel,

von den schöpen Wiffenschaften. 1179

viele Bogerin bem großen Gemählbe, verloften 1; und werbend, immer upch mehr! wir leben noch obugefahr to. Das wir ihm mitt etwas Dalhe noch gang faffen, noch nicht wie Trummer. einer Untife ju ftudieren branchen. - Das große Eis genthamliche Chafespears ift vornehmlich bies a er bilber in : feinen Studen eine eigne Welt, vin gufannneugehouendes fun fich beftehendes Bange, bas bis auf alle fleinen Theile ausges zeichnet ift, aber mo alle biefe, noch fo fonderbure, woch fo het terogen fcheinende Theile nur Ein, Ein Stud ausmachen .: 3n einer Bamglie (um burch bies Gleichnis bes Werf. Iber beuts lich ju machen) gehn oft ju einer Bett, ofe in einem Saufe febr tragifche und febr tomifche Begebenheiten var; ges : wahntich wahlt der Tragifer nur allein jene, jud oponet fin gufammen. Allein, man bente fich einen boberen Beift ber in feinem Fluge, über biefe Ramilie newas weilte: marba ber nichs bas gange Schanspiel sehen: Thranen in der Stube bes Bas tere, Bubenfiud im gimmer bes Sohnes, und fumifche Schmante unter ben Beblenten? murb' ibm ein folder alls Comeiner Anblick nicht mehr Erftennen, mehr Lebhaftigleis gewähren, als die einzelnen aus diefem Univerfium berausges riffenen Scenen? Auf einen fo hohen Standort nun felle Sh. feine Ruschauer, und zeigt ihnen, wie die Matur zeigt, immen eine gange einne Belth eine einzelne hauptempfindung bes herricht ben ihm jebes Stud, und burchftromts wie eine Beite frele. Alles wird immer aufgeboren, aber alles nur gu einere Bangen: im Cear ju vinem Baters und Rinbers Coniges und Marrens und Bettlers und Elenbi Gaugen! im Orbello nur eine Leidenfdaft, aber lebenbige Gefdichte ber Englichung, bes Fortgangs, Ausbruchs, trangigen Endes der Leibenschaft bies fes eblen lingihaflichen! im Macbeth ein unnennbares Gans ges, eine Schichiller Ronigemorder und Bauberwelt! --Aber Sh's Berfioffung gegen bie Regeln von Zeit und Ort? Als went in einer Welt nicht Belt und Get von felbft mit forte giengen, jene obne biele fonnte gedacht werben! und als wents Beit und Det fo cemas wefentliches, far fic beffehenbes mas ren, und nicht viehnehr nur relativ auf die fablenbe Geele, nur heftimute durch Danblung, Leibenfcaft, Gebantenfelge. Aufwertfamteit ber Seele, nur abhangig bavant bod beweißt unfer aller Einpfindima in Borfellen bie bas Berg angreifen, und im Tranme. - Boch eimas gegen bie gewöhne liche Rlagistation von Shatespeace Oraden &. B. in den Schledwig. Litteraturbriefen) Die ber B. nicht will gelten laft Du. - Und gulest ein portrefficher Buruf an frigen Freund Gi the Ecce A

Gothe, ber 36 Bee hatte (ich im Gog von Bernichingen anegeführe hat) Shalefpente Dentmel aus unfern Arererzen

sen herzuftellen.

Auch wiederum nur Ausgug! Um ben unfernt Lefern bie Begierbe biefe Bogen zu lefent, zu erregen. Die Ihren zu verfolgen, worsuf uns ber Verf: gebracht; jeden feiner Ser tanten zu entwickeln; all bas zu fagen, was wir far, wir ber, und fiber ihn gedacht haben, — bas tann ohnmöglich Linhalt einer Accention fenn.

Bulett folgen noch ein paar Blitter Vlächschrife. Treft lich und mit Wirme ist darintt von Alopstock Oben gents theilt. — Ramlers Kirchenmusiden werden als solche gertadelt, well der Zonkunstler nicht reiche Erndre für sich dert sinde. — Zast sollen wirdenten, ein Tonkunstler, sep siers über ein Gesperer Richter, und Gräuns, Agricola und Eulemanns Connussitionen, Deweise wider den Verf.

III. Von deurscher Bautunft D.M Ervini a Steinbach. 1773. der Berfasser ift Gothe. — Er preist ben Gelegmu hoft bes Gerasburger Münfters (von Ervin von Steinbach

erbant) Die Deurfche Baufunft.

IV. Berfuch über die gothische Baukunft. Aus dem Stalidnischen des zeift, Livorns 1766. — das Gegenbild bes vorigen Auffliges. Schade nur daß das gothische nicht

beutsch ift!

V. Deutsche Geschichte, ber Berf. ift Mofer. — Worfchlag zu neber Bearbeitung ber Schichte Deutschlands, fibem man ble Seschichte ber gemeinen Lanbeigendhumer aenau zeichnere, burch alle ihre Werdnberungen herburch; fie find die wahren Bestandihelle ber Marton.

Ta.

Copien für meine Freunde. 1771. 134 6. in 8.

(36 ift ein sonderbares Ding um die Gedichte, die an der Stirn tragen, Manusertpt für Jeumde, Mopien für Freunde, und doch in allen Buchleben, sedermänniglich vert tauft werden. Ein solcher Titel soll ein zwepschneidiges Schweit fron. Gefällt der Dichter, (denn Gedichte find meistens, auch filer unter solchen Titeln verborgen) so erwartet er öh sintlichen Bevall, tabelt if,n jemand so ruft er, schweig! Ich habe nur für meine Fremde geschrieben.

Wir fagen affo von biefem Dichter auch weiter nichts. Wir tounen ihn nicht tabein, und er will fein Buch ohnebies

bon den schbnen Wiffenschaften. 1175

nur für seine Freunde geschrieben haben! Wir konnen aber auch nicht loben, und ba sein Buch 1771. gebruckt ist, und diese Angeige erst 1776. gedruckt wird, bedenken wir, daß man doch von den Cobten nur gutes reden darf.

A.

Poetische Schriften von Fr. Wilh. Zacharia. Neue, rechtmäßige, von dem Verfasser selbst durchgesehene Auflage. Bryunschweig, in der Kürstl. Wausenhous. Buchhandlung, 1772. iter Theil 355 S. 2cer Theil 379 S. in gr. 8.

Gine ohne Menderung neu abgedruckte Ausgebe, der schon hehmnten Werke dieses berühmten Dichters. Die poes tische Ueberschung des verlohrnen Paradieses, ish ben dieser Ausgebe nicht besindlich. Dr. 3. aber verspricht in der Borrred, se auch in diesem konnate neu auslegen zu lassen. Auch verspricht er von seinen Delbenardichte Couten, nächtens nach einem ganz umgednderten Plane die ersten Gesänge zu liesen. Woch bis jeht aber, ist nichts davon erschienen.

Fb.

Der Schut, heroifchtomisches Gebicht. 8. 70 S. Hannover, ben D. A. Weden. 1772.

Dein Gebicht, viel weniger ein heroischonnisches, das auch nur die allererträglichste Nachahmung von Zacharia tor wischen Epopeen seyn thunte; den Namen eines Pope sollte der B. dieser Reimerey am wenigsten misbrauchen. Wie ger segt hier ist nicht einmal ein Mann, der Kenntnis von den ersten Regeln der Poeste, von Sylbenmans, svom mechanis son der Bersbau hatte; man wird sich also nicht wundern, wenn er non der ganzen Anlage eines komischen Gedicks nichts versteht. Aussedem giebt dieser Versuch keinen Ausken von Wise. Phantasse, aber irgend einer andern Augend eines dichertschen Genies. So gedankenlos, sade und matt diese Reimersen von Ansang die zu Ende ist, so lächerlich ist die kolze Miene, die sich der Vers. gleich in der Ankündigung giebt. Raliepe, träumet er, ware ihm erschienen, und hätte ihm diesen Rath gegeben.

Babl' einen Segenstand und finge von dem Streite, Moult ein Kleiner Schub so. Gast als Mensch entwerst:

Ecen 2

-... Dadnich erringest bu ben Dichterkrang gewif. Dein Weg jum Tempel der Unfterblichfeit Ten bied. Dich wird Parifatis, bich mirb Rofaure leien, Und Entel merben feby, mas einft ein Sout gewefen.

Diefe Probe Bigt, bag ber Berf. einer aus ber Rlaffe bar Scribenten ift, Die fo niedrig fieben, daß ber Runftrichter fich nicht einmal erlanben barf, fie eines Spottes an mutt Digen.

Die Gutigkeit Gottes, ein Lehrgebicht von 3: 3. Schuch. 8. 144 S. Brantfurt am Mayn, in ber Andredifch. Buchft. 1773.

Sigleich bet 2. fich beichetben henug gegen bie Ritell mit ber Erflarung an fichetni fucht, daß biefer Berfted fein erfter und bet Bauptzweck beffolben bie Erbenung fen; fo miffen wir unit aller Gelindinteit; Die er fich von ben Runfts richtern erbittet; Ihni bbib fagen, bas bies Gebiche febr weit entfeent ift , am eine Orelle unter anfere duten Librgebideen gu forbienen. Bare ber Berf. ju ber Beit aufgetreten, be Brodes irbifdres Dergnungen noch mit, fe warbe ee fich ver muthlich einen Dlas neben ibm erworben baben. Sest aber hatte er nur Sallers Gebicht über ben Urfprung bes Uebels nicht gang , nut ben Anfang, Jefen burfen, um son ber Burbe und bem Con eines Echrgebichts über biefen Begens fand ben richtigen und hohern Begriff ju gewinnen, ber ibm ju fehlen ftbeint. Er bar Gebanten, Die mabr und que find, Die auch wohl eine gemeine Erbauma Selorbern tonnen; als lein biefer Erbaiung tonn die Porfie ihre Borrechte nicht aufopfern. Biel bit wenig find noth feine Gebanten gemant und ausgebildet, 'im fich fiber gewöhnliche Profe mertlich m erheben. Ju ber Ausbehnung, Die ihnen ber B. gegeben, haben fie nach mehr alle Rraft und alles Leben verfohren. Much fehlt es ibin, wie ingr fieht, an Phantafte une janetse . Seiftesfarte, um ibnen einen gewiffen Schwulle ju geben, und feinen Empfindungen wenigftens einen folden Bead ber Barme mitgutheilen, Die ben Lefer an fich giebt. Bee es im ben Mirsbrick ftebe, barf man nich biefen Bemertungen nicht fragen. Mimmt muif-Berebau und Reim mes, fo Dietot an bert meiften Steffen fift nichte als matte Profe. Deutlichfeit, Leichtigfeit in ber Berfifitation und Reinigtois der Sprache finderenan biet ,; und bies ift alles, toas ber 1005. fann, obgleich dies Lob für einen Gauffffellers noch 2 1 5 2 mehr

bon den schinen Wiffenschaften. 1177

riefe fit einen Dichter, fo unbebeufend ift, baff et faft bir Trine Betrachtung tommt.

Mn.

Oden und vermischte Gedichte, von J. A. F. v. Genktow, Herjogl. Modlend. Oberkammerjand fer., Ercherr zu Dewit ve. st. Zwote und bermehre Auft. kl. 4. 248 S. Greifsmakte, big. Rose. 1771.

Co sehlt diesen Gedichten nicht ganz an Aerdienst. Die Imagination des A. sindet ihre Bilder leicht, wells sie aber nicht immer glücklich zusammen zu setzen; die Gedous den sind richtig und gesallen wurch ihrem morallischen Merlitzen sierlitzen abert weber neu, noch anch reich; viel sichtbane Malie ahmung ganzer Gtellen ans Hagedorn, Haller, Uz, Riefft and Eronegs; sine Versisten ans Hagedorn, Haller, Uz, Riefft and Eronegs; sine Versisten, mer ihr der garzen danfig in das Wante; Gesichte und Gene derhate, die gar zu häufig in das Wante; Gesichte und Gene derhate, die gar zu häufig in das Wante; Gesichte und Gene derhate auf dies häufen der derhate und Gene derhaten geneigens auf dies Hälfte herabzeiest, werden mussen; und ums sodann überg gebiseben were, würde noch eine songsältige Palitur erfordert haben, wenn dem I, daran gelegen gewesen were, sich einen sichern Ruhm weber unsern Dicheren zu erwerben.

Gedichte von einem polnischen Juden. fl. 8. 96 G. Mietau und Leipzig, ben Hing. 1772.

gefangen, fich auf die Wissenschaften, besonders die Medicin, zu leden, und fich zugleich wir der deutschen Gerache Weblenschaften, besonders die Weblenschaften, beionders die Debickin, zu leden, und fich zugleich wir der deutschen Gerache bekannt zu inachen. Diese Gedichte hat er inde selber Versschaften nur in den Erhahlungsstunden, die ihn von ernkt haften Veschäftigungen übrig geblieben, versertigen können. Och der Erwägung dieser Unnkände ung man die Geunthung und das Gente des Versasser, dus ihm nicht abgelengned werden kann, desto mehr schähren. Wir manchen guten paes tischen Silbern vereinigt er besonders eine feine Empfindung, und diese weiße er fast überall in einen sansten und haunerinsschen Ausden, überzutragen. Einige Sates, einige Vess nachtäsigung im Splbenmaaß und besonders winge leebe Wiederhahlungen wird man einem Mann, der in sieden Und

Kanben ichreite, fehr leicht verzeihen. Die Lieber find im vorzüglich und fo gut gelungen, baß einige bavon, als das 2. 3. und 22. ju ben besten Stüden gezählt werden können, die unfre jungen Dichter von der Art geliefert haben. — Dieber gehört noch:

Anhang ju den Gebichten eines polnischen Juden, El. 8. 2 Beg. ebendaselbst 1772.

Er batte, in Bergleichung mit der erften Samminng, wege bleiben tonnen.

Reue Gedichte von Anna Louisa Karschin. M. g. 94 S. Ebend. 1772.

Man barf hier teine vollständige Sammlung ber Gebiden L der gr. Barfchin erwapten, die von ihr feit 1764 da ibre auserlefene Gebichte grichfenen, verfertige und in ver fichenen veriodifchen Blattern eingeracht find; man trift bier vielmehr nur einen fleinen Borrath an. Eine vollpam Dine Ausgabe ibrer fammtlichen Gedichte verfprick fie tunft tig ju liefern, und baben, auffer ihren eigenen Berbefferun gen, auch die Stimme einiger ihrer fritifchen Freunde m guben. Wir winfchen jum Ruhm ber Dichterin, bag bus lettere nicht eine bloffe Berficherung bleiben mage. Sis der hin nehmen wir ihre Gedichte fo an, wie fie fle anteiebt, und fugen ju ber Anzeige ber gegenwartigen Sammlung mit einige wenige Bemertungen bep. . In allen biefen Gebichten findet man eine leichte und fliegenbe Berfifitation, aber aud noch immer eine mbralifche Ungleichheit in Gebanten und Musbraden. - Der posifche Theil berfelben (benn Babrbeit und Deutlichkeit hat fie Aberall) ift auf einzelne Stellen ein geschräntt. Es scheint, daß die B. nicht allegeit Rieiß gering auf die Babl ihrer Bilber und auf ihre Bearbeitung mendet. Daber tommt es auch wohl baf fie felten far einen geabten Lefer einen besondern Reife baben. Sie find annaffend, au weilen einnehmend; aber größtentheile fcon ju fehr verbeducht. Studicher, beucht uns, marbe bie Dichterin verfahren, wenn fie mehr aus ber Ratur, als aus ber Mychologie fcopfte : jene enthalt fich ihren Mugen feiner, Hegt fcon meht sffen vor ihr ausgebreitet, biele fcheint fie mur nach ihren -Oberflacian ju tennen ; wenigftene feben wie nicht , baf fie einen befondern hervorftechenben Webrauch von ihr au mechen Ad bemaber. - Das erfte Grud, Cybele, ift eine leichte

von den Schnen Wiffenschaften. 1179

und angenehline Ergablung von bein Schieffal, bas afte Damen, bie noch verliebt find, gemeiniglich ju erwarren faben.

Die Thorbeit (fagt Amor) fliehlt mir bann und mann, Beng ich entschlummert bin, and meinem Rocher Pfelle, Und gielt damit, so schnett fie kann, In abgelebte Beiberbergen.

Dies ist der Staff dieser Erzählung, die indessen nicht ohne verschiedene matte und gedehnte Stellen ist. Die folgende Erzählung, Aphroline, hat denfalls das Berdienst der Leichtigkeit; abet die Ersindung ist von geringenn Werth-Aleindow und Luginde, eine gant artige Rounanse, die nicht wohr gefallen marde, wenn nicht schon in andert Wormmatteriebe rennigen Kolgenden Eiferlucht mit einer ähnlichen Ersindeng, und Wendung beinngen waren. Die zwote Rosmanse, Accupe mieder bosch die Weidenge und erzählt, besonders der Beschung

Der Mam ließ sich bidingen,
Das Weib ward jahm Hemacht,
Und an kein Wassersprüngen
Batd künftig mehr gedacht.
Sie lebren, sank gegnält.
Und alle Welt wieds glauben,
Weil se ein Meit erzählt.

Die Obe auffoje Mehmer bes iningen Pringen von Preuffen, empfiehlt fic burd gue und patriotifde Befinnunden, if aber für den Charatter ber Doe an Gedanten und Anisbrud gu ichwach. Es folgen noch nerfchiebene fleinere Sebiche, bie burch befondere Belegenheiten veranlagt find. Anfact beglüdegebobenes Rind Gi 63 haue die Didrerin eben fo gut fagen tonnen : juin Giffe gebohrnes Rind; die Bufame menfehung giebt teine Berfidefung bes Begriffs, fo wenig ale S. 69 bie jugenbgrune Dirte. Ben bem Sonigfitef: fenden Blid ber Margenfonne G. 68 laft fich nicht wohl etwas benten. Marum g. k. G. 49 ben Catp fich gerabe in die Leber stechen fast, seben wir auch nicht ein; wenn doch ja ein Theil bezeichnet werben follte, fo hatte dafür bas Berg ober Bie Bruft ale ien ebibrer Theil gemable werben mot gen. Begen Elfate Lorbeiterifer ift ju fcwach und ju uns Beffinnit; tilde weit ChiariBleger, fonbenn Befleger ber Frenheit und We Baterlameshwine, mollee Com ticht langer Der Recenfent municht mit allen Freunden des dents

Schen Seffinags ber Disteringale Unterfichung, und foden Dinfo. Gebuld und tricifce Freunde, und die versprachene Auggabe ihrer Werte kunftig so volltommen und correct un plächen baß fie zu einer hinlanglichen Sicherheit ihres Rilbins gereichen konne.

Muschen Runftrichter unb anberer' Gelehren. Biliem toncatis amici, Horat. 1772. 8.

innibitet finn vergeffen. Es ift and nicht ber Ruste mariti. ihr Anbenten aufgubeffeiten, ober fich une die Gen Mille mariti. ihr Anbenten aufgubeffeiten, ober fich une die Gen Mille einer Leipziger Caffeehanslabate so genem zu bekinn mern, das anan be Ampleitingen briefe weltbigen Nachals mung berehemaligen sturtlischen Briefe verfiehn konne. Mar am Ende eines Studentengelages tann et eine Botte rober Jünglinge sur ein treftabes Wort halten, wenn fig nicht ans Furcht vor der Scharwache die Zenstereinwersen und Pereut rufen darf, ehrliche Manner nebst ihren Weihen schriftich mit Koth zu wersen.

Gz.

Gebichte ber Frempfchaft, ber liebe und bem Scherze gefungen. 3men Theile. Seinfidde: und Magbeburg hen Sechtel. 1770, 1771. 8

Der Werf. hat sich folgendes Motto gewählt:

De tout ce que tu lis ici

Une partie; est rassonnable

Une autre partie est passable,

La plus confiderable aussi Te paroitra bien *miferables* Mais les Livres, so font ainsi-

Sam be gerutter if im at the

wodurch er feldk die Beschaffenheit seiner Gedichte ziemlich genau ausgedrückt sat. Mienfolls könnte man sagen, der igrößte Theil sed nicht wiserabler sonden passable, aber das mit ware bem B. nicht geholfen, denn naan weiß, was mittels maßige Ochiche, such mittelnäßige Gedichte, such.

Rubeln filt Rinber ausben beffen Dichtern. Lemgo in ber Mayerichen Buchhanblung. 8.

Dogen für Rinber gang gut feyn; boch hatte, mobl nach eine Grengere Babl getroffen werben. Ifeling trefliche Sammlung für Ainder ift bem 3wede viel gemafter.

Des Beren Arouet von Boftaire fammeliche Scholie fptife, nebft ben bagu gehorigen Schriften, von verschiebenen Jebern überfest. Fünfter Banb. Murnberg ben Naipe 1771. in gr. 8.

Colerwit ift hoffentlich diefe gange unnothing theberseinna geenbigt. Es find in biefem Banbe folgende Stude enthalten. 1) Das Caffeehaus. 2) Tantreb. 3) bas Ger: renrecht. 4) Godrales. 3) hie Schillen. 6) Die Gnebern.

Der Mefilas. III. Banb, 1769. bon 254 Geiten. IV. Band, 1773. bon 208 Seiten. Salle, ben ben C. S. Bemmerbe, 8: *)

Dun ficht bas gange große Bert ba, vollenbet in allen feis M. nen Theilen! Dum trete det Bufchauer berbeb. und bes trachteres im Gangen, febe wiendie Musfithrung ber Uniche getren blieb, wie jeder einzelne Theil; bermiter froheites DBohlgefallen erregte, auf die waremflichfte nat unfern Burich vollig befriedigende Art ausgeführt ift, wie nichts unvollene Det ashlieben, und wornemijich wie die Ausführung bes Gans gen , burd mande Binbungen, wanches Steinen und mans des Sinten, burch Ocenen der trubften Wehmuth, des farrs ften Entfepens, und bes froheften Jubele, Jummer fichen fres fuhr, immer hohet, hinreiffender; feelerhebenber marb (bem Inhalte gemaß,) bis wir enblich in die Erimenbe ber Schne mel erhoben murden.

Bie erhaben, und ichon, und melder Ausfiche all Riefiche Ammer ind Emige, welch ein fteigenber Tempel, ---· Ueber die Sonnen binauf zum Throne gebint; bod tupe er Auf ber Ratur !

Der Anfang einer Recension bes befreen Bonbes vom eis nem andern Accensenten febr in d. 2014 di BBlikellh B. 2. Gl

Diefe Benfe unfere Dichters (im 18. Gef.) fen es mag extent,

auf fein eigen Wert anzumenden.

Der Plan des Gedichts lit die Versöhnung des Muss schengeschlichts durch den Meßias. Das Gedicht fängt an mit dem Ansange der Leiben des Weßias. Das Jukerse erstreckt sich burchs Unermößliche, und so ikwäußliches Odde ters Phantasse unbegrenzt, obgleich die Haupthandlung auf Erden geschieht. Gott als Water, und Nichter; aller him mel Himmel, wond Nichtes elschaffen; die Engel-seine Die ner; die Bewohner der Erde; die Geligen des Simmels; selbst die Bewohner under Welten; und endlich die Hills samt ihren Teuseln: welch telches Feld sie eine Einbildungst kraft, die innuer Neues zu erschaffen weis! — Endlich erfolgt det End des Wessias:

Der gauten Berlowung Wollenburg, bie er zu des Barrb Rechte fich bube! bein nicht alleit ber gerobreie Botrbenfe, Auch ber auferflandne und Simmelerbobne Golimenic

Ift bas heil ber Ginder, und ihres Glaubens Empfdung.

Alfo wiedemm ein reiches Feldelieden Dichter: ber Somer; von Weflas Freunden ben feinem Lobe, fein Rogusnif, bas Auffchwingen ans dem Brave, die vielfachen Scholinum gen ben feinen Beliebten, das Erscheinen des Glogen in der abermunden Golle, und endlich die Auffahre zum Limmel:

Befrat Die Bobe bes Eprones Befrat Die Bobe bes Borenes!

Diek ift der ich anprinhalt ber Gelange nach dem Tode des Diefiads aber wie sehr bereichert und verlächtere iburch petipente Buffenstenen die wir der fahrferischen Dieheungstraft Alopstock schuld find! und wie erhöht durch einen Blick in die gepfigt Jolgen der Barshhungst diese Folgen gehören offenhar nicht mit zum Plane; aber ein Blick in dieselben, weiche weise Ahhnbeit! um das Ganze noch interessanter erscheinen zu lassen, um die erhobne Geele des Legen mit graften wart digen Bildern zu füllen, und um zu zeigen, daß der Dicher se nicht umsouft erhoben hat! Und wie meistenbass gestochtne Blick in die Folgen, diese so nachtlich in den Blas gestochtne

Ausschweifung über ben Dian nicht ausgeführt! bech bavon

unten am geberigen Orte.

In bem gangen Plane, und alfo auch in ber Mutfabe rung beiselben, macht natürlich ber Tob des Mefias einen Hauptabidmict. Mach bemfelben erhebt fich bie Sandlung, feibft ben Derfonen und ber Ocene nach, mehr über bas Ire bifche und Denfchliche. Der Ginfluß bavon ift groß: bie Befuble, Die nun in und tege gemacht merben, find nicht femol Spinpacoie, als freudiges Erftaunen und fiffe Bemung Conit-find wir in Gebichten nur gewohnt , Dens ichen zu feben, und ben Reichthum bichtrifter Judagingtion vornemild in ben mannichfaitigen Charafteren zu bewangern : aber hier im zwepten Theile unfere Beibengebiches muß es nothwendig anders ibpn. Es fann alfo fenn, daß wir bier wirklich verlieren (obgleich, wie man offenbar fieht, nicht burd bie Schuld bes Dichters,) indem wir bier weniger Menfchheit und Rahrung für unfer innigftes Miggefahl fitt ben; aber, auf ber andern Beite, bebente man, bag bies. eben nur der zweite Theil, fein eignes für fich beftebenbes Bebicht fen; bag allerdings aud bier menfcliche Ocenen vors tommen, bie vielleicht alles übertreffen was je in der Art. Dichter gebichtet baben; bag biefe frepwillige Erbebung abet Die Erbe, Diefe boffere Beiddftigung mit Engeln und Geis itern und bem wichtigen Schicffale jenfeits bes Grabes, biefe Ringe ber frommen Phantafle burch bie anbern Belten, man bebente, baf alles bies eble erhabne Begenftante find, met für Die menfoliche Seele bent Doch auch Befahle hat, und wogn fie fich in thren feligien Stunden fo gern empore fdwingt. - Go febr nun Mefer zwepie Theil fcon bein Inhalte nach erhabner, feverlicher ift, fo fehr hat ihn and noch bie baranf gewandte Drufe bes Dichters erhoben , bie ungleich corretter, ungleich forgfamer hieben gewesen ift als ben bem eriten. Dies erftrecht fich auch auf bas Diedanis iche des Berebaues, bas ju einer Sconheit getrieben ift, bie .. wohl ftets Dorfchrift bleiben wird. Bir getreuen uns au behaupten, bag wir biefes inubfamen Aleiffes, biefes eblen Ringens nach ber bochten Bollfommenbeit noch mehr in rierten als in britten Banbe antreffen, fe bag alfo (fo ju res ben) mit fteigenber Gottlichfeit bes Inhalts auch ber Zuss brud über bie gewöhnlichen Schranten menfchlicher Runft -fteigt. Aber eine Bolge bavon wollen wir and, Den finchtis gen Lefern jur Marnung, fagen: Die lesten Gefange find veil fdwerer ais die erftern.

Mit biefem von undefogenannten zwevten Theffe (nas bem Tode bes Meffias) beichaftigen wir uns bier : er beareif ben 3 und 4. Band, ober bie gebn letten Gedinge (111. &. vom 11115. Gef. IV. B. vom 16120. Im Allgemeinen te men die Lefer unn ichon Sauprinhalt und Sauprion Deffeli Aber jeber Gefang ift ju wichtig, ju reichaftig en Soonbeiten, ale baf mir ibn nicht burchgehn follten. Surt werden wie uns faffen muffen : Fenn wie viel mare nicht finmer ju fagen ! - Das aber hoffen mir, teiner Lefer qu haben, ber nicht bie 10 erften Belange fcon oftrer geleien Datte, und alfo ichon tie Manier unfers Berf: fennte. Dicter hat Kiltionen mancher Urt eingefreiet: 'Eine baren ift bie Auferfichung ber Leiber einiger Bater, im 17. Wefange. Bon diefem f. man die angeführte Merenfion. Rur ein poar Borte noch , ba ber bortine Rec. ein andrer ift , als biefer. Dan begreift frenlich nicht recht, was bie Auferftebung bes Leibes gur Beligteit bevtragt; aber genng, fie tragt bagu ber-Denn bie Beligen febnen fich brunftig barnach , Abam fent S. 10.: Wir merben

Der erffen Eeldraffung Leiber, verherrlichte, seelenabnliche Leiber empfangen. Henoch, und du Elias, ihr zeigts, wie werth des Berlangens Eines Unfterblichen sep die Auferstehung vom Tode. Saume nicht, septer der Lage, daß wir nicht langer derlangen!

Herinn mussen wir also bem Dichter g'auben, und se ist dies Kaktum für die Seligen nicht unwicktig, und darf und allo nicht unnöthig vorkonunen. — Der Erstehungen sind so viel, dasi sie kast dem ganzen Gesang einnehmen; aber was für Jüge sinden wir nicht immer zwiickengestreut, um Abs wechselung zu befördern! die herzuschwebende Seele eines ger storbnen Kindes; die Beschreibungen von Nebutahngar, Darius Medus, u. f. w.; des Schächers Tod; das Beins brechen; der Stick in die Seite des. Missias; Episode des Weibe das durch Berührung von Stias Beinen lebend ward; Meusken die zu den Grähern kommen, wie Semida, wie Joel zu Benouis, Estanan zu Simeöns Grabe. — Ein paar Schönheiten des Verschaues wollen wir doch auszeichnen: 3.25.

Bine große Trümmer, bas Bild! Ginft batt' es u. f. m. — Ronigreiche, bes Bilde Bebeitung, verworfne, zerkorte Ronigreiche, noch liegen fie, Eine große Trümmer!

8. 39. Runf Ronige,

Die fünf erstanden, Mill auf einmal, und fonelt, funf himmelfallende Blise! 12. Gefang. Boriveflich fit ber Anfang biefes Befanges mit

Dem Gleichniffe, bas nuch Rloppod's Beife, aus ber moras lifchen Belt geholt ift.

Erub' ift und bang in ibren verborgenften Tiefen die Seefe. Menn lie fürchter, bag Gott fie ans ihrem bimmlifden Erbe Stoffen werde. Deriert in bem labprinthe ber Borficht Wenden fich meg von weuterem Forfchen alle Bedaufen : Sebe pon ibren Empfindungen treffen der Siuche von Sing Und von Chat, noch mehr bes boben Golgarba Schreden. Mo! Dun wird fie bas weiffe Gewand ber Sieger nicht fleiden!

Ibr die Balme ber Ueberminder im Simmel nicht merben! Und die Krone nicht ftralen! Gie liegt gerfchmettere im Staube:

Und fie murbe vergebn, wemt fie ein Bedente nicht bielte. Er ibr Retter nicht mar, ihr Engel vom Simmel gefendet. Diefer große: Sich Bott in allem ju unterwerfen! Co voll Jammers, und fo pont jeder hofnung vertaffen Was ber fleine Saufen ber wedigen mier ben Menfchen. Die den Berfobner bes Ewigen fannten, ba ibn ibr Muge Statt und tobt auf Golgathe fab, und um ibn nun alles Deb' und perflummt; und fo mare ber von Arimethas. Er ber eine, bag fie nicht gang ben Jammer ertagen.

Bie vertreflich ift nicht die Ausmahlung bes Gleichniffes: Ad! nun wird fie u. f. w. bie anbern Ochenheiten, hoffen mir, mird ber Lefer ohne unfer Erinnern finden; ben under meinen Bobiflang, die icone poerifche Deriode, die eble Sprache, u. bergl. , bie bey feber Stelle ju bemerten maren, menn Alepftod une nicht ichen fo fehr daran gewöhnt batte. baf wir allenfalls nur ihre Abmelenheit empfinden murden. Aber aufrichtig muffen wir doch ben diefem von uns fo fehr bewunderten Bleichniffe fagen, daß der Schliß uns minder gefällt. Die jammeende Seele und ber jammernde Saufen gielchen fich vortrefilch; aber Jafeph und ber Gine Bebante ideinen fich nicht fo gut zu paffen. - Jofeph will den Deft flas begraben:

Und er eilt. Co eilte ber Entichluß, bas leben ju anbern, Benn er make ift, und jeder Eurschluß ber Gunde vergebens Begen ibn ben blintenden Dolchftof wutend emporbebt,

DOCE

Dber umfonft Sinfoldfrungen ibm und Seeligfeit gufingt, Alfo eilt er gur That !

Ein Biridnis, was bem vorigen in teiner Schönheit weicht. Wie reichhaltig an Gedanten für den ber über sich nachdenten mag! — ber Dialog zwischen Joseph und Pilatus ist unfilich an Gebrungenheit und Starte. — Welch ein feiner Bug, wie Eva über den todten Messias gesprochen hatte:

Elle fagte bie glüdliche Mutter jum liegenden Dobten. Aber die audere fand verhallt, und fontte jum Leichnam Richt binbilden.

Auf den Bechselgesang der Enget, S. 69. n. f., muffen wir unfere Leser aufmerksam machen; benn wie konnten wir ale Schönheiten abschreiben? — Benn Begraben sagt Joseph ausgerft ruhrend:

Endlich hat bes Lebens, ach endlich bes Todes Dulber, Wo er sein Daupt hinlege! —

Eine seine Bemerkung der Seele zeigt sich darinn, als In hannes Maria wegfuhren will, und sie sanst: Meine Muster! nennt, daß dies Wort ihren Schmerz rege macht:

Deine Mutter? - Entjudung ber himmel faun es mit einft fepn,

Ad daß er der Gebende war! die letzte der Freuden Auch nicht: o fein Junger, daß du der gegebene Sohn wark! Aber Jammer und Tod und Grab und alles Entfeden Ins daß er mein Sohn nicht mehr ist!

Aber ist kommen wir zu unserer Lieblingsstelle, und haffent lich auch zue Lieblingsstelle nuer Leser von Derz und Sefühl. So fühn es auch gejagt scheint, so schreiben mir doch mir dem kalterken Bedacht hin, daß von Seite 75. die 80. die schönkt Stelle der jammervollen Wehmuth ist, die irgend ein Spopen dichter hat; ein wahres Meisterstück in der Art, was die dent sche Sprache kühnlich jeder fremden darstellen darst wir werden den und Insale und Ansang herschreiben: die mehrsten Gestebten des Messias haben sich in Johannes Hause versammint; dorr klagen sie also ist, verschieden ihren verschiedenen Spaalter nach; kurz und start, jammernd, heftig, sanst, um Rache unsend u. s. w. der Dichter wuste wie sehr er dies Siche seines Wertes con amore gearbeitet hatte, und kündigt es auf die vortresliche Art an:

Singe, mein Lieb, die Dranen der Lieben um ben Geliebten, Ach der traurenden Freundschaft Ange. Bie Ifraels Webmuth

Auf ben blutigen Rod bes Sobnes Rabel, Jofephs, Josephs fios, fo flieffe mein Lieb voll Empfindung und Einfalt.

Wir schreiben nichts weiger bavon ab, man lese alles in einem fort; denn alles in diesen 5 Geiten ift sich gang gleich, alles gehört ungertrennt zusummen. Wie unferblich ware nicht schon ein Dichter ber nichts geschrieben hatte als dies Stud!

Marie, Lazavus Schwester, fliebt; ihr Engel eint ihr im Lodeskampf, und die Sterbende hore ihn; feine Sarfe

tónte .

Immer noch fort, und gof in die fast entforperte Geele Eine Rube, die keiner empfaht, wer ins Leben guruckfehrt, Wenn auch, wie es ibm baucht, schonfuber ibm schallen die bumpfen,

Losgeschaufelten, niebergeschmetterten Erbefinmpen, Und der Lobtengesang!

Weichen Sindruck machen biese Berse nicht? Ists nicht als wenn mans in der Natur hort! — Roch ein Bepfpiel des schönen Wechanismus seiner Berse, S. 97.:

Und in unabbörbarer Gern' erftarb ber Barfe Con, erftarb ber Lon ber bimmlifchen Brimmen. -

Es ift natürlich und auch wohl nothwendin, daß nicht alle Sefange fich gleich find; wer tonnte fters gleiche ftarte Opane nung ertragen? Einige baben milbern Glang, unb - ges rade herausgefagt - weniger Schonheiten, ichmidere Stell len. Micht bag wir einige feiner Befdige feblecht überhaupt nennen wollten, fondern nur daß wir fie gegen ihn felbft etwas herabseben! Und vornehmlich, nicht — wo es anders dies fet Bufabes bedarf - bag nicht ber fcmechfte Befeng auch Schonbeiten batte, bie unfre gange Bewundrung foberten ! Go icheinen une diefer und der folgende Befang nicht durche aus fo voll Schönheiten, wie mit an Alopftoche Arbeiten get wohnt find. Bir wollen abet auch bier fortfahren bas merte wurbigfe auszuzeichnett' um bem Lefer bie Cenntnig und bie Ochabung bes Dichtere gu etleichtern. Saufen Engel flebn benfammen; Banderer gehn, ber Mont icheint ungewiß. Ein Rind verirrt fich, ein Engel bringt es ber Dutter, fie will banten, aber er ift icon wieber in die Racht gurudes treten. Ein Seliget fagt ber ber Gelegenheit, G. 102.:

12.

٠.

Affe fohnt, ber balb nun erftebm und bie Biller ber Erbe Sich ver fammeln wird, burch bas erfic Leben die Renfcon!

Die Gefänge ber Seligen. won 103: 111. hoben miches feir Auszeichnenbes. — S. 114. 44. f. die Zweifelbes zontiden Haup: manns Eneus besto mehr Schönes. — Wie frappan und tebbaft fi nicht von ihni ber Uebergang auf die gesterbne Warta, die anfangs nicht neinimm wird, S. 115. "So ver ihr sich Eneus, — ba noch nicht bie Nechte des Helfers,

Seine Kübedlin warb, ibn', nach ber Hobe der Beisbeit, Auf dam ichmaten Beg, burch bielenge Pforte; zu feiten. Hinter ihr war die Pforte zur Sobe, ber schmate Beg

Dinfer ibe icon! die icone Seelle bracht igt ihr Engel. Cherbor, in die erhobne Berfalitimlung der Auferffandnen. Sie embfing Betoni, ein Gilberlaut, da er hinglitte Don der Leichten Wolfest, de baft ibn micht fierben

"Dort, bort ftarb er! allem bu fiebft ibn crwachen,

S. 127. befiehlt ber Tobesengel Abrameloch mit allem Grauw vollen was die Porfie aufbieten fann:

Bende dich! Mef mit bes Donners-Muf ber Berberber, Die Schöpfung

:Sollfte burmicht: from! beid : Mufe mird Blimbbeit folagen! bith fuhren,

Beb' ibm nach, ein Gebeul!... Schon ftarrte fein Aus ibm

Und icon raufcht es um ibn', und beute' in dem fibrenden

Jamimernd Gebeut - erfolgte; das mußt er! - ist ferner- fterbend,

Dann erschütternb noch, mir in beitt geftägelten Sturme. ! Schnittes unwider fiebliches, ninnennbares Enriegen

Saft! ibn, wenn bas Gebeul wie Gerichtsposaunen ibm

Beb bir! Beb! Deb bir! unbres benn ibm beuchts, Ge-

Naber Sterne wanten benn, und fimmetteren frachend Nieber auf ibn, und maisten ibn fort in bampfenden Krimniern!

Wie hebt fich nicht gegen einige minber wichtige Beiten bie gange Beichteibung von ber Auferfiehung G. 126, 127. Weid

vortestites Gleichnist. Der Gedantet "weine feine Enviche, , teit mehr sein wird, " unter welcher schann Wendung ges sog! und wie abstechend diese Schwächen der Endlickfeit gez gen ble Jubet der Vollenderen! Aber was könnnt den Versen ben, die die Auferstehung selbst malen! hier ist die Stelle fast gang:

Die es ben taufenbmal taufend ber Tobten Gottes nicht fepn wird,

Dat das große Webe vom Salle bis an ben Gerichtstag Ausgeklagt; fleigt nicht mie jedem Eropfen der Beit mehr, Der hinrauft in das Meer der Berganglichkeit, eines Gebobrnen

Beinen, ober eines Sterbenden Rocheln gen himmel unter die Preisgefange ber Unentweihten vom Lobte;

Laufendmal taufend fepn, fo war es bet figineren Schaar igh.
Die am Grabe des herrn, vor hoffen und vor Erwarten Des das fommen folite, verschmachtet war, da die Wolfen Riffen! da Gabriel bort, eine Flamme Gottes herabfuhr! Da-er won Beiblichem, über die Schabelflare, jum Grabe Flog! da von Ephratas hatte bis bin zu bem Kreuge, vom

Bie hinnunter ine Grab, die Erde bebte! da Satan, Wie ein Gebrung babit, bes Leidnams Suter, wie Bugel, Grungten! ba weg von dem Grabe den Fels der Unfterbliche malite!

Damit Freuden Gottes Jehovah fich freute! ba Jefus Auferfiand!

Der lehte Bere hat nur dieß einzige Wort, gleichsam wicheig genng, um einen ganzen Bere zu fallen! gleichsam zu größ als daß ein anderes könnte baneben gestellt werden! Bezeugt boch der Dichter in ben folgenden schönen Bersen sein Unvers mögen hievon weiter zu singen, weil er am Grabe noch wolle! — Die Seele eines Gestorbnen wird vor dem Mess sias gebracht, er richtet sie. Wir kommen wieder zu der Bers sammlung der Priester, und hier stossen wir auf vortressiche Stellen theils feinster Kenntnis der Seelen, theils der schans derhaftesten Maleren.

Cinen leifen Tritt, wie große Thaten beginnen.

Ungewißheit! Du warfft fie mit jeder gewaltigen Unruh,

8ff 4

Beiche bu baft, mit beinen gethaturben Wogen " mie aller Deinen Gruemen berum.

Der Wote, der ihnen das ichreckenvolle hinfinken der Biddter, und das Erstehen des Megias sagen soll, tritt mun unta fle. Welch ein Bilb!

Wie, von keinem andern erregt, ein schneller Bedanke Benen, die in der Racht des metancholischen Grubelns Weit vertoren, umtren, die Seel auf einnal erschüttert; Unvermuthet kam und wit athemiosen Entlegen. So in die flumme Versammlung der Bote.

Es folgen Boten auf Beten.

Bar ben Prieftern ibr Zeugniß! ba traf fie ber lete' und ber farfie.

Denn ein fürchterliches Gelächter erhub, in bes Schredens Unfinn, Philo. Go fchweiget ber Tob, fo fchwiegen bet Driefter :

Und auch Bbilo wieder.

In diefer farten Stelle ist auch nicht ein Wort vergebens get feber; alles so furz, so gedrängt voll Schrecklichen, wie nie beufallende Donner! Der abscheuliche Philo, der uns aus dem orsten Theile so bekanne ift, ender hier fein Leben, seiner würdig. Wie der Dauptmann Eneux as auch bezeugt, obs gleich niche beschweren hatte, so sagt Philo:

. Sa! vernahmt ifre? er fab es offen, und ohne den Cobten! Und er schwar nicht! — du baft niebr als geschworen, o Romer!

Rufte, und reife ben Dauptmann fein Schwert won ben Suften, und fibgr fiche

Butend ins Gingewelbe mit bepben Armen herunter, Schleubert es weit von fich weg, und taumelt nieber wieden!

Alle et fich malit in rauchendem Blute, rif et bie Band'

Sprize Blut gen himmel; ha Nagarder! fo rief er, Starb! — Und Eneus ergriff fein liegendes Schwert und nabte

Sich bem Tobten, und ließ es auf ibn, wie es blutete, falles. "Schreden, euch, und, ewige Nacht, und bir, o Bergung,

"Beib ich bies Schwert!, bann manbt' er fich febnett und verließ bir Berfammlang.

Mie passend it nicht die gange. Erzählung! Dhilo mar und in ter That in wicktig geworden, daß wir seine weiters Ges schichte zu wissen wanschren. Wie narurlich ist nicht die Auslage zu seinem grästlichen Tode gemorkt; Man denke sich das den den eblen Lineus, denn so lernen wir ihn vorher kennen. Die Worte Eneus, denn so lernen wir ihn vorher kennen. Uten Worte Eneus, daben eines angenehm Ueberraschendes, Unerwarteres; aber sind doch vorrastich im Charaster eines Römers, der ein ebler Mann ist. Alopsoch hat immer so scharf seinen zu behandelnden Gegenstand durchgedache, ihn so von allen Seisen betrachtet, das ehn kein Zeugniß se ents wische ist, und daß wir erstaunen, wie er alles genuse hat. Aber nun bewundere man auf der andern Seise auch seine Mäßigteit, daß ein so scharssehendes frumtbares Genie sich nie in zu weise Nebenauge und Digresionen verloren hat.

14. Gefang. Der Megige erscheint seinen Geliebten. Man kann diesen Gesang als das beste Muster der simpeits Sprache ausehen, die immer leicht und natürlich forzsließe, ohne doch je zu finken. Der Inhalt helichte hier solche Oprache, und wir wissen wie Al. immer der Natur, seiner großen Lehrerin treu bleibe. Auch ist solche Abwechselung des Gruls angenehm. — 6. 143, Weiber kommen vom Grade,

Junger gebn bin, auf verschiednen Begen.

Wo einander am meiften die bepden Wege fich nabten, Sondert ein Hugel fie nur. Won diesem Bigel gefchieben, Giengen fich, ohn' einander zu febn, die beiligen Weiber, und die Junger vorüber.

Wie fimpel! Rur zu simpel; wird mancher fagen. Aber man lese weiter:

So nahn oft Pilger nach Salem, Deren Seelen fich gleich und für einander zemacht find, Sich in diesem Leben, und fehlen fich dennoch. In Salem Sehn fie sich erft, verwundernd, daß sie sich dier nicht

fanden.

Wie freudig überrafct uns nicht dies fo gefühlvolle, mahre, schone Bleichnist! — Chen sobald ein anderes: Magdale sieht ins Grab.

Awar waren Engel im Grabe, Und die erschienen ihr; boch taum sab sie bie Engel. Denn Jesus

Sabe fie nicht! nicht Jesus! So sucht mit lechtenber Junge Nur die Quelle das schrepende Reb; die Sonne, die anigebt, Sieht es nicht, es fuhlt nicht die webenden Schatten des Waldes.

Bo giebt es einer Dichtes in einer Speache, der d viele, bi passende, so aus dem innerstem Sesühl bergenommene Geich mitse haire? — Noch eine solgt gleich deunf: Wade wie iste u. f. iv. — Den vorzäglichsten, und wehl den schen sie u. f. iv. — Den vorzäglichsten, und wehl den schen sier Levilder Gesause inachen die Ivoeisel einiger Jausger Levilder, Perrus', Thomas aus. Unste Beser wisken sichen Lindken und ällen ihren Kreuden konnt, und mit wehren Lindken und ällen ihren Kreuden konnt, und mit wehren aus ber innersten Ninute bergenommenen Ingen voll in wier steistlicher Mozalistischer solche Sinuationen zu zeichnen pfledt; also mache sie bles benierta, diese Siellen zu leien. Wie sieden fie 3. B. nicht das Sethstzschaft Perrus, S. 152. inder die Kreik der gewiß Glaubenten! Welch ein seiner Ingel. in seiner Ingel: Es ist vielleicht einer der Engel, die verpte Grabe er sphienen.

Bie ihr euch taufcht! rief Thomas. Er ift ein Reeld!

Ift erhabener als anderer Menichen. — Du tennes der

... Suffe Derinuthungen nicht, o Thomas,: ...

wird ihm geantwortet. Er geht endich fort zu eines men Grabern, wo er fich in seiner Traurigkett Quaalen im mier tiefer fturzt

Tiefvermundete Seele durch Rub der Einsamfeit imdern.
Titto nun folget die treffiche wohre Sentenz über die Einsams Feit, die nie schöner gesagt werden konne:

Einen Becher ber Freuden balt in der Rechten, der Enten Ginen mutenden Dolch, die Eufamteit; reicht ben Begludten Ihren Becher, dem Leidenben beid fie den toutenben Dolch

Kreulich wan dies Gedicht, feinem Indale nach, der Einmightung lebriecher Stellen im hoben Grade fahig; aber dam kein milfen wir dennoch dem Verf., oft uite Freudentpräms im Auge danken, daß er so sehr fibr unfre Belehrung gefort hat, so gern'bey dem weilt was der Lieblingsgedanke und die Hauptbeschaftigung der menschlichen Seele ik, und es so ein dringend fürs Derz mit solchen Schnucke der Poesse und solcher Starte gesagt hat. 3. B. die Stellen, die hin und wieder über das menschliche Elend und über das Klagen vert kommen, wovon wir nur erne herschreiben wollen:

-" -m D beb aus biefem Graube beit Santt auf. Schou gen himmel ; und ferne mit furche und Jitters

Freuen tollen mir und mit Furcht und Bittern, fo follen Bir auch flagen! - Ber fitjes, der bas Clend guließ ? fift est nicht ber, ber une ju bem emigen leben gemacht bat? Sinn' ibm nach, menn int gu bes Millerbeiligften Obre Deiner Blagen Gefdrey mit ihrem Ungeftume. Ram', und fich unter bie Chore ber banfenben mifcht's

und die Wonne

Ihrer Freudenthränch und Sallelujah entweitte! Ratin benn Gott nicht erretten? und will benit Bott nicht erretten ?

Berne mir Furde, ich fag' es noch einmaß, ferne mie Biefen Etauren! Es ift ber ftete Unbetungemurdige; ber uns . 'S Etends fender. Berehre, guein Bruder, ben gotelichen うら から ロール Boten!

Eingeschaltet ift bie Beschichte ber Junger von Emaus, Die Belde Bilber landlicher Ginfate, S. 160! fcon eizablt ift. worde wir mir eine anführen:" .

Und ichon nabren fie Rleophas Butte. Gle fabn, er ente fcbopfte.

Baffer gum Trinten ber Munbung bes Quette; banh fene er es eilend

Ben fich nieder, und mufch valfamifche buftenbe Rrauter: Ceine, bend umfloffen mit gbgeriffene Blumen ;

Ginige glitten binab mit bes Werbenden Buches Beifenel.

Und wie fach, die Enthedung Chriftus! - 6. 187, u.f. Biele ber Annger gweifeln nach , und nun erscheint ber Defe fias, ihnen allen (auffer Thomas), moben vortrefliche Stell len vortoimnen, über ihre Zweifel, ihr freudiges Erfcbrecken. bie Sulb des Megias, u. f. w.

15. Gefang: Erscheinungen. Da bie Sandfung nun auf Erden fak kille fteht, fo muß fich ber Dichtet mit andere weitigen Rifiionen helfen. Gie fint alle feines Subjets wurdig, und aus bemfelben bergeholt; gerne folgen wir alfe auch hier bem Dichter, wohin er uns reiffer, und finden als femhalben Unterhaltung, und Nahrung fürs Derz und für den Berfand. Die der reichften Einbildungstraft, und mit ber vorteftenfen Bahl aus allem Ochonen was fich feiner Phantafie barbet, weis Bl. folche Fiftien mannichfaltig ju machen. - Berichiebne ber Auferstandnen ericheinen; auf vers schiedne Ariet; unter verschiednen Anlaffen; batten vert folia)

schiedie Gespräche; — aber einen vortrestiden Aumstriff fiar Al. hier vornennlich gebraucht, nemisch deut die Erstend nen erscheinen sast lauter neuen und bieber undekanten Perssonen ber Dichter aufs äusserste interessant gemacht hat. Das hat ungemein viel Reig in diesen Gesang gebracht. — Die Ansichweisung gleich Ansangs, von dem Gesichte Josan nes, scheint etwas sonderbar und nicht naturied gening him passend. — Ein vortresticht Knabe kommt dier vor, Mephihoa, schon älter, stärter an Geist und erriffhafter als Benoui; seine Zeichnung ist sehr schon. — Wir wennen hier nur die Beschreibung der Geabhole, S. 205; und des Sarfenspieles; G. 210, als porzüglich bewundernswerth. Welche: Zollen;

Und wie ein fernbermeinenber Bach, wenn bor ben Gemitte Cobresfiille bie Bafber beherfche, erflangs in ben Saites.

Aber das Rahrendste ift die Geschichte Gedors und Cidlis: Alopstocks eigene Geschichte, wie man aus der Porrede 31 den hinterlass. Schriften von Margareta Alopstock weiß, wo manche einzelne hier vordemmende Ausdrücke sind. Nach dem Er in dieser Episode seiner veremigten Meta und jugleich seinem zientlichen Gerzen ein daurend Denkmal gestister, sog er, von innigsten Schuter erschüttert;

Doch mir finter bie Dand, bie Befaichte ber Bebmut m

Spate Thrane, die heute noch floß, gerrinn mit den andern Laufenden, welch' ich meinte. Du aber, Gefang von bem Mitter,

Bleib, und ftrome die Alufte woben mo fich viole verlieren. Geger ber Zeiten, Gefang, unfterblich durch beinen Inhalt; Gile vorben, und zeuch in beinem flegenden Strome Diefen Kranz, bengich dort am Grabmal von der Eppeeffe Ehrfnend wand, in die hellen Gefilde ber tunftigen Zeit fort;

Kann, sich ein Dichter wohl filletere Rabrung versprecken, als wein er sich selbst fo Gefühlvoll, so gerührers herzens zeigt? Wenn wir ihn vorhin als einen hohen gleichfam über uns en hobenen Geist von Ferne bewunderten, so naherrdies Mensche lichteit ihn und wiederum; wir fliegen mit wallendem Unger flum auf ihn zu, umarmen ihn, und rufen; das ift Fleisch von unseren Kleisch, Bein von unseren Bein. — S. 228. n. f. die Geschichte von Joses und Ananias ift sehr schon; dem

bon den schleren Biffenschaften. 1195

letten will Johannes erfcheinen, Elifa wiederratifs. Jofes und Ananias gehen weiter, und sehen

Einen Blinden und labmen in filler Traurigfeit üten. -Sanft gab Joses, und ließ die Gabe die Linke nicht wissen; Mehr Ananias, und weniger doch. Das Mindere warf er

Noch bazu mit Berbruß vor den guß der leibenden Armen. Und sie waren vorübergegangen. Du siehk nun, so sagte Bu den Lahmen der Blinde, daß er der Erscheinung nicht wehrt ift.

Wie frappani! Elisa erzählt ist, was er einst im Besicht ges
sehen hat, den kunstigen plöstlichen Tod Ananias und seinerFrau. — Ein sehr interessanter Character ist der schwers
muthevolle, grübelnde Beor, S. 229. — Wer erinners sich
nicht mit dem herzlichten Wohlgesallen der rührenden Scenen
des besessen Samma, seines in der Buth getöbteten ger
liedten Benant, und des andern unschuldigen sansten Ange
bens, Joel, der so süß um seinen Benant jammerte? (im
2 Bes.) Diese uns so wehrde Besellschaft tressen wir diese
wieder mit innigster Freude an; Benont erscheint seinem Bas
ter und Bruder. Der Lefr bente sich hier selbst die rühe
rende Zärtlichkeit, womit diese Scene gemahlt ist; nur ein
Ang daraus, der voll der liedlichsten Unschuld und der zarres
sten Empsindung ist:

Joet hatt' indes da er fprach, fich ftille genabert, Blumen gefüßt, und fie in des Brubers Aritte geftreuet. -

Die, gerade ba fo paffende, Befchreibung Gottes, 6. 241. hat Büge, bie bas ernsthafteste Machdenken auf die edelfte wurs digfte Beise beschäftigen tonnen: — Go fint es geordnet,

Der auf Stufen erhöht, und nach der Prüfung belohnet! Der die Welten gesondert von Welten, und bennoch vereint har!

Det, in feinem unendlichen Plane der Seligfeit Aller, Alle Grenzen und Arten der Seligfeiten vereint hat ! Begen dich, lichtheller Entwurf des Gludes der Geifter, In die fünnliche Schöpfung nur Schatten. Er bauer auf

freuden empor, bie feiner ber Immerglücklichen fennet.

B. 251. Ein reizendes Bepfpiel der thatigen Menscheuliebe; wur find bie Ungludsfolle ju wunderbar gehauft. — Der mide

mibe und Cibli, ble bapben vom Lod Erwedten? men genne ihre fulfelte frommie und formehmistevolle Liebe aus bem & Gefange, Semide und Cibli werben beide verflare, und lieben fich nun bimmittig und ungestöre.

Sie schwebten daber, und umarmten einander. Ach bas erfte mal dort, und nicht in den Sutten der Treniung-Wiederseben, o du der Liebenden Wiederschen, Benn bep bem Staube des einen nun auch des anderes Staub rubt,

Gelbit 't Gebant' an bich ift nut ent Traum von Ciblis Freuden — nun weinten fie andere Toranen — und Semb bas Freuden!

vo Gesang: Etstes Gericht bes Messias über die Geelen der bamals Gestorbnen. Zwar richtete er schon einen Todten, im 13 Ges., aber nur einem; hier alle, bier als allgemeiner Weltricken. Es ist ein vortressicher Gedante des Dichters, so ein Gericht vor unsern Augen halten zu lassen; und er ik aufs vortressichte ausgeführt; zum Theil sind die Charaktere ganz unerwartet und Situationen — Wie treffend ist der Zug, daß der Todte schon gerichtet wird, noch ehe man sein Grab schumust; und wie sichen ist er nicht gesagt:

- - Die Blume bliber, mit welcher Einiger. Graber Geliebte nun bald bestrenn, und benned 3ft fcon reif bas Gericht Des Tobten im blumgen Grabe.

Man erstaunt in der That über die vielfachen Kielionen, bleder Dichter, um das Sinerlen zu vermeiben, angebrucht has, i. B. den jüngsten Tag eines Planeten, dessen Pemphner schuldlos sind. — Aber nichts kann mannigfaltiger sein, als die Scenen des Gerichts leibst: qus allen Wöltern, von alterlen Glauben, kommen Scelen herbey. Diese Schilderung des Gerichts ist eine der schönsten, so des großen Gegenstaudes würdig. And Beiden werden selia: Eroberer verdammt. Giner der keine Unsterblichkeit der Seelen glaubte, wird selig; die Beschried bung seines Sterbens ist schon mit seingerückt. S. g.z. f. Unter andern sagt er seinem Fremden:

Stre, vernimm, bewahre bes Ceribenden Bort, Die Ge-

Wie ein Arieger, ben Schild.

Awischengerückt find ein paermal, S. 35 und S. 38, die vore trefilchen Berfe, die im Ganzen und in jedem einzelnen Suge, fast in jedem Wette nie genug tonnen bewundert werden :

Sonnen giengen auf, und Sonnen unter, und immer !. APabrie Chrifius Gericht. Wie wechselnde Regenschauer, Nommen die Seelen, ist dicht aus der Bolte fürgend, ist traufelnd:

Erbeneten weg in bieren Gefilben, ober entfoffen, . Silberquellen, blumigen Sugeln. Der himmlifchen Deb-

Dber Bonne begleitete ftete bie Ceelen, nachdem fie. Aufflieg, ober fant, bie fchidfalentifteitende Bagichaal.

Auch ein Selbstmorder (wir erinnern uns nie eine stattere Beichreibung von der kalten Derzweislung gelesen ju haben, als S. 35 steht, wer Gelegenheit hat, halte Spenfers bes rühmte weiter ausgeschhrte Beschreibung in kains Qulle der gegen) wird seig — Wir eilen ju S. 37, wo zwei ber schongemahltesten Scenen sind, die badurch noch schoner word den, daß sie, so kontrastivend, benfammen stehen.

Deere folugen. Die Subrer ber heere, Erobever bepbe, Santen. — Der Richter ber Welt erhub bie Rechte, ba fturgten,

Schmetterten Donner bergb auf die bepben großen Werbrecher!

Lange ballt' es ben Sochverrathern ber Menfchlichfeit nach, bumpf,

Weit halt's nach, voll Entfegens nach in Die Rlufte-Bebennas !

Melodicen, der fusselten Bonne Gespielinnen, fliegen Ift mit dem Lispel empor der Engelbarfen. Denn erdios Ramen vom Ganges, vom Rheine, vom Ridgara, und Milus, An den Cedern einher auf Cabor, Grelen der Kinder."

Wie von vielen und großen Seerben gefondert, an Einem Langen Sügel hinab, genahrt von Erstlingen, Tammer Weiben, fo tamen einher an Labors Saine die Seete.

Wir nennen nur noch einige Scenen, um den Reichthum der Phamasie unsers Berf. zu zeigen. Ein Duell; bevos bleiben; ein Seist der Hölle kettet sie an einander. Ein Bes wohner einer unschuldigen Welt hat durch Murren mider die Wege der Norsehung gasindige, und wurd auch vore Gericht gebracht;

Alfo fommt, wenn ber Sturnmind brauft, mit welfen und felfchen

Bluthen, auch eine ber icon gebilderen Frucher geftogen.

Das Bericht über blefen ift weitläuftig ausgemahlt, und voll Schonheiten; 3. B. ber fürchterlichfurge Dialog mit bem fuhrenben Engel:

Engel

Engel bes herrn, wo führst du mich bin? — ber Engel bei Deren schwieg.

Engel bes herrn, was hab' ich beweint? — ber Engel bei herrn schwieg.

Und bes Unstetblichen Keuer vollost auf ber blibenden

Bange. Engel Gottes, ach bilf mir! - 3ch tann nicht belfen. -

Engel Gottes, ach bilf mir! — 3ch kann nicht belfen. Sie flogen

Wie auf Flügeln bes Sturms, und lange verftumbire beibe, u. f. w.

Er flirbt endlich; und seine Seele schwebt einfam, verlaste in der Dede der Schöpfung herum, ohne Freund, ohne En Antlit zu sehn, ohn' Einen Laut zu hören; eine grauenvolle Beschreibung. — Die Seele eines Gewaltthätigen wil Pingegen den führenden Engel emporen: (S. 42)

- - - Der Geraph

Sabs, und ein wenig Feuer, wie uns der Sirius funktik, Schimmert' ibm von der Wange. Noch faumte der Lobe. Da wandte

Sich ber Jungling, und mit ber leifen Bewegung ber Urkraft,

Wie in bem himnel fie Gott anschuf, berührte bes Engels Weben, indem er fich wandte, ben Tobten. Da folge'et, als rifen

Sturme babin, als mirbelten ibn Orfane wie Meerfdann.

Aber die interessanteste, und fast mochten wir lagen, tahnste Fistion ift S. 43. Zwen Freunde, mas so wenigen gewihrt wird, starben zugleich, freuen fich daß ihnen zugleich das lees bes himmlischen Lebens gefallen ift, fommen vor bem Richer, und. — einer von ihnen wird verworfen. Nur-arfchallt das zwepte Donnerwort: Scheider! und nun erschallt auch die Rlage. —

Der Engel des Todes
Datte fich weggewender, und niedergesenkt zur Erde
Geine Flamme, gemidert ihr Orohn. Denn Boar umnunt
Geba; denn Ivat und Geba weinten blutige Thränen.
Aber die Stunde der Sandrung war da, die schreckliche, binte, Etumme Stunde, war da; der Berderber mußte die Flamme Wieder erheben, sie wieder mit ihren Schrecken demasnen. Und erstammt', und schaut herunter, und rief, und Erischen War die eiserne Stimme des Rufenden. Scheidet! Su juhrden.

. Won den schonen Wiffenschaften. 1199

Sebr festoft iff das verichiedne ffets fich einander unterbrechende. Semurmel bes ankommenden Sewimmels, die Zevs, Brama, Ma-

-- -- und wurden mit Gnade gerichtet.

Die Hollenfahrt bat, wie ber Lefer leicht vermutbet, ungemein viel Schönheiten, aber einer andern Art: bier ift alles Farchterliche, Entfeneusvolle gehäuft. Alle Beufel werden medergefturtt, daß fig an vergebn glauben, und nach langem, langem Ringen erbebt sich endlich Satan, und flucht den andern:

Das, ibr Beripp! ibr Greuel, movon die Bermefung, bes Magens

Mud', aufftand ! ihr Ungebeuer, welche der Donner Sottes gerften ! und wieder vereine das Beben des Abgrunds !

Raum balt man és aus, mehr bavon ju lefen. Moloch und Da. sog ju einander:

-- -- Bermalm mein Gebein mir! Ich jermale dir beins! -- - Gie fasten einander, Bollten jermalmen! Allein, wie in Felfen Orions gebrochen, War ihr Gebein! Sie fürsten von thurmeuden Bergen fich nieder.

Aber, ale war's in ben Rluften ber fleben Sterne gebartet, Bar ber Dingefturgten Bebeint.

Bir tonnen bie Rubnheit biefet Bergleiche nicht genug bemun-Dern. Raturtider Beife tennen wir Die Steingruben und Reis Biefte bes Deions und bes Siebengeftirms nicht; und man follte alfo benten, ein: Bergleich bamit flarte uns nichts auf, es fer Erlauterung burch erwas eben fo Dunfles. Main bier ift ber Rall aribers. Der Dichter bat fich einmat fchon fo in ben Beffer pont unferm Glauben gefest, fich fo befannt mit ben anbern Beitem aezeigt, bağ mir Diefen Bergleich fur ibnifebr naturlich balten, -und nun difo auch fur mabr balten, jumal ba feine 3dee Die Babriceinlichfeit fiort, fondern wir gewohnlich auch von fo groß fen Befilenen groß benten. Ja felbft die duntte Borneugifg, Die wir von dem gewaltigen Rorper ber Sollengeiner baben, lagt uns auf Die Darte ber Belfen in den Sternen fcblieffen, ba Diefe mit jenen verglichen merden; und diefe 3dee, fo ountel fie immer anch fenes mag, martt wieder guruch, unfern Begriff von dem Rorpes Der Beifter gu erhoben; wie gleichfam eine Swoothefe uns auf ele nen Gas bringt, ber bernach wieder bient, diefe Dopothele ju une terfühen.

Diefer 16 Gefang ift bes erfte bes 4 Bandes; und fchon ant ben wenigen angeführten Stellen wird der Lefer die Babrheit unfers oben gefällten Urtheils einseben konnen. Die ftrengste Babt bes Ausdruckes, die gedrungenfte Starke der Sprache, die sorgfaltigiet Bearbeitung des Herameters, kurs, die bochfte Korrektbrit seichues diefen Band des Mehias vor allen (verfieht sich, längern) Gedichten aus, die wir bisber im Deutschen gehabt baben. Und wenn ein solcher Mann, deffen Phantasse und Berfisterion uns fehn allein binreisen konne, der schon so sehr der im Bestigtan, so fleisig arbeitet! o! ibr jungen fertigen Sanger ---

17 Gefang. Der Gefang ber himmiliden ift, einzelner febiner Stellen ungeachtet, nicht besonders. - Eborgs jammert

moch immer fort :

Thin floß die Thrane, wie Blut bem Bliegt, ber am Leben verzweifelnd im Rampfgefilde gestredt

Und,ibr Geführt, den Siegeruf bort der Stretter für Frendeit.

Saft möchten wir das Gleichnis etwas ju gekunkelt nennen; allein bemerten musten wir doch die Schönheit: daß die Gefahrten foon den Siegsgelang singen, er aber am Leben verzweifelt, wie Die andern Junger, die den Mehlas gesehn batten, fest glanbem, Ebomas aber noch immer an der groffen Wahrheit zweifelt.

-- Es fehrete jest in die Seel' ihm wieder deu Leidens Furchtbare Kälte, seufet' auf ihn den laftenden, farten, -Eisernen Aim, u. f. w.

And nun erscheint ibm der Mesias. - S. 60. Es blieb die Bersammlung der Geister dury Webenwendungen lang. Das ift unterscheidende Sprache der Poesse. -- Die Kindersernen von S. 61. an, haben ungemein viel Gefallendes, Nephibog ift die Pauptfigur im Gemählde.

-- -- Die Rnaben

Ramen jum offenen Grabe, beschauten die furchtbare Tiefe, Und die Telfenlaft, die weggewälzt vor ibr da lag. Freudig schauerten fie, doch auch nife Schrecken, indem fe Ueber fich der alternden Saume Mipfel erblickten. Und fie irrten umber n. L. m.

In dem Gefange ber heiligen ift ber Refrain von ausnehmenter

Schönheit, ba fich jeder Ablan fchliegt:

Das Gefällige ber Miederholung wird durch die fuffe Darftellung ber Knaben noch schoner. Man freut fich, diefen Gefang S 66.

wieder ju finden, mir abnlichem, aber anderm Refrain, von gleis der Sconbeit mit diefent. Dies nemlich fingen grichienene Gelige mif. Bon diefer Erfcheinung nur'a Buge:

Rabel webte die goldene Locke, ba fie auf bein weiffen Dufte Joseph führte, mit einer Liebe, daß alle Mitter die Mutgenerkannten.

Und & ericeinen Jefaias, Abraham, Biob,

Stralengeftalten! Die Sterblichen behten. ---- Dun tam, mit Gabriel, Abain,

Bline Gottes ! die Sterblichen, fankongen--- -- Int murde der Sterblichen Geele

Wieber entlaftet, benn Eva fam mit milberer Goine.

Belde Swifteninge, modurch bie Erichtlung Tebenbes Bild mirb. nicht mehr troeines Bergetdinig. Dun folgen wieder Erfcheinungen in Laigus Garten, ber viele ber Junger und frembenibilen, (das find die Erftandnen, die bernach ericheinen) geladen bat. --Bir baben es fcbin angemertt, wie Klopffoct oft auch Die fleinften Debenguffande nust, um feinen Bilbert mebr Leben, mebr Eindruck ju geben. Dier bieten fich und wieder Bepfpiele an : Lagarus vebnet und ichnillet filt feine Gafte im Garten; in einer Ecte Des Gartens mar Matias Grab.

> und ob er wohl, ben dem froben Gefdafe! bie Lauben in fdmuden

Und ju tubien, am' Grabs ber bimmlifchen Goweffer. verben fam,

Eroff ibm die Ebrane boch nicht ber Cobeserinn'rung.

"In febe wieden "-- Und brach beit Mumen felbft auf bem Brabe.

Sunglinge baben fich mit Juftrumenten beb einer Palme gelagert, um am Abend tu fpielen ; jeber: Dichter murbe biefe Befdetibumn Leicht mit verfdiebenen Bugen bereichert habeng aber Mlouftoll miftht, tieber als jeden andern, sinen moralischen Nebengug eine Der une bie Junglinge. gleich intenfolicher bilbet, und alfo merther macht !

Und ne fühlten obraits ber Lieber Freide, bie; fance " Dun ber Abendftern uito ber filberne Mond mit bem Sterne. Bon' ber Palme fich' foffren umber in den Lauben ergieffen.

Bolder mordlifden Buge aus bem edelfen Dergen geffoffen, bat Diefer Gefang mehr, s. B. G. 69. Die Berfautmisten .maren frob, ficher ibres Glaubene.

--- fle maren bonnab fcon über bem Bruber es tonner Reibedwerth!--- wenn ein Ebrift bem Bruber es tonner beneiben,

Aff von bem Anharmhenigen iber ber Begingbigung mebe matt.

Die Reben ber Eischeinenben baben, nach Magigabe ber Berfenen, benen fie erscheinen, niel Mannichsaltigkeit, aber alle wiel Schönbeit. Wie ichbuift ber Infan ju bem befannten Gerchaufe:

Ach du mepuft noch, ber Sob vernichte! Dug beun bas

Dicht auffdwellen, bener es jum lebenben Reime fich bebet? Bus die Bolle jur Racht nicht werben, eh fie in ben

Sackenden Blit, in ben Anter Gottes, ben, Donner fich wandelt.

Die phileforbisch mabr und lebrreich find nicht bie Berfe:

—Et redte, mit ihm non der doppelten. Täuschung Bald der gewöhnten Gewifibeit, und bald des ergribelten Iweifels,

Alles, nachdem bie Geele jur tieberzengung fich neige, Doer wiber Diefelbe fich granbe.

. Selbft nach den menigen Aligen, Die mir bieber als Broben aber fdrieben baben, fragen wir ben Lefer : Db nicht ein Buch, bas fo will fars Rachbenten, to viel fars Berg bat, verdient, Dametlettisre und ftetes Studium ju werden ? Welche Nabrung far ben Geift, melde Bereblung ber Empfindungen, qualeich nicht Bil-Dung bes Geschmack! Barum nicht lieber 100 Geriften memer gelefen ? Warum nicht biel Bud jur oftern wiederholten Lettie gemacht, woben fich gemiß immer neue Schonbeiten finden mer-Den, jumal das tieffte Nachdenfen noch immer baben mird befchaftigt werben ? Gold ein Dichter ift gewiß nicht für ein pagran flet. Ropfe, nicht in einer überflüßigen Stunde jum Beitvertreiber lefen i er beloont die großte Dube, die man auf ibn menbet, aber er verlangt auch etwas Anwendung von Diche. Er fann bie of gezechten Berachter ber Dichefunft, als eines, nunfthigen Go werts, bochtens eines Beitvertreibs für ernfifliebende Rogfe, wieber mit der Dichtfunft analobnen ; denn er bat fie, in ihrem frales vollftem Lichte, und ju ihrem größten Zwecke augemandt, une bengeftellt. Er tounte unfer Somer fenn, maten mir nur Griechen ! -- Bir bitten nicht um Bergebung wegen biefer Ausschweifung. upd, febren zu dem Ende des to Befanges gurad. Biel Enfe . Ma.gaben im Garten Lajarus berum, aber unbefannt, für Bilere gebalten. Der Dichter nennt uns ibre Ramen, Durch Salfe ein

mer fchonen Mendung, die ungemein viel Feines bat. Remlich bie verftorbene Maria fcwebt auch bergu, teber ihren Gruber Laarus an der aber die Stimme der Seligen nicht bort.

Doch will ich mich, mein Bruber, ber fuffen Laufdung, als ebnit ich

Dit bir teben, noch aberlaffen. -

And fo meant fie tom die unter Menschengeftalt verborgne Sielligen; aber anch fie foweigt bald, und aim bridgte Der Dichter felbi, wen Maria fetner fub. — S. 79.

- er vernahm der Thire

Bang und Berbalt;

Die eintigen aber treffenden Borter für titelobite und Surfico wie, — Ein vortieffliches Gleichnis beschlieft biefe Guttenset:

> Sich zu erheitern; und ba ward ihnen greude bes Simmets. Benn wir ferben, empfaben wir fo. Wir hoffen, boffe

Ansturuben; und uns wird Monne Gottes gegeben. Roch muffen wie bie fobnen Swifdenverfer 6, 72 u. 6,794 nicht vergeffen :

Unterbes fand ber Berfibner auf Gabbts Sibben, und fabe, Welche Seeligfeit benen warb, Die ben Latarus weilten.

Aud diese dienen, mehr Abwechfelung bereinzubringen; und fie baben sugleich die höbere Absicht, und antuseigen, wo indes die Hauptl person des Gedichts ift, (an die wir immer mit voller Empfindung muffen erinnert werden), und wie liebreich er auf die Freuden

Der Sterblichen berabfiebt.

15. Gefang. Nunmehr ift alles auf Erben vollendet; das munksferechlich groffe, das undenkbar wichtige Werf ift hant gethan, und Messias, der Bollender, kan ist die Erde verlassen, und enwor sich wiederum gen himmel schningen. — Wie der Dichter sich mit diesen Gedenken beschäftigte, die gänzliche Bollendung die ganze Wichtigkeit des großen Erlösungswertes keurig und ledbaft sich in heiner Geele dachte; wie muste nicht da das Vild jenes großen ihrers se dachte; wie muste nicht da das Vild jenes großen Gerichte sich vor seine Seele drängen, das als Jolge betrachtet fo genaumit der nun vollendezen Arlösung unfammenhänge, wo der Arlöser richten wird, wo Arlösere werden gerichtet werden! Wegen diese Zusammendangs und wegen der Wichtigkeit dieser Volgen entschöf er sich allo, das dohe Interesse Gedichts das durch und mehr zu verkärten: und eichnet sie in in diesem und kum Eheil noch in dem folgenden Gesange. Kann eine Episobe auch wol nätürlicher, vassender sen ?--- Aber, wie leitet der Diche auch wol nätürlicher, vassender sen ?--- Aber, wie leitet der Diche

ter nun die Erzählung dieses legten Weltzerichts ein? Auch so vortrestich, wie weing Episoden eingeleitet werden. Abam betet aum Mesias, einige Blicke in die Folgen der Versöhnung thun an derfen; der Mesias autwörfeit daß Er im Weltzerriche elles vollenden werde, und gewährt ihn seiner Bitte. Ram sehr nun in einem prophetischen Geschicht erwas von diesem Weltzericht nun das erzählt er baraus, dem Ausperfanden und Engele. Alls Adam, nicht der Dichten vede hier, immer, welches weit mehr Leben binein bringt, und bin pod mieden wie wir sehen werden,

bobe Schönheiten veranlaßt.

Gine Schilderung des Weltgerichts; welch ein erbabner, fat Bu groffer Gegenftand! Bumal ben einem Dichter, wie Alopftof, ber feinen Unlag an Schonbeiten überfiebt, und beffen Grache fiets feines Gujete marbig ift! Alfo ther Die allgemeinen Schonbeiten bier, Die fich der Lefer doch fcon felbft denft, fein Bort weiter, fo viel bier auch ju loben mare, Aber von einer Runft unfers Dichters, die fich bier in voller Starfe zeigt, muffen wir etwas fagen. -- Die in der Maleren, fo in der Dichtfunft, ifis eine ber feinften Kenntniffe des Runftlers, ju miffen, wie er Licht und Schatten recht vertheilen muß. Es giebt Begenftande, Die vielleicht vom bellen Lichte viel. Schein, viel blendenden Glang erlangen tonnen, die aber dennoch ben einem gemiffen Seuduntels fich beffer ausnehmen, als wenn fie auch mit ben lebhafteften, brennendsten Farben der Sonne gezeichtet maren. Dies find die feverlichften, uber unfere Matur erhabnen Gegenftanbe, Die nothwendig von ihrer Teverlichkeit ungemein verlieren muffen, fo balb fle uns zu nabe gebracht, zu deutlich bargeftellt, mif einem Borte, fo bald wir zu befannt mit ibnen werden. Aber, man gebe nur einzelnen Theilen Licht genug, um ben uns Bewunderung und Ebeilnehmung ju erregen, über bas Gange aber breite man ebrfurchtsvolles Duntel, gebeimnifvolles Schweigen, fo wirdl die menfebliche Seele, eben wegen ihres Unvermogens bas gause Bilb recht zu faffen, es willig fur groß, für libermenfcblich ertennen. Diefe genau talfulirte Bertbeilung von Licht und Genatten, biefer feverliche Anfrich vom Sellounkeln findet fich vortetfich in bet gamen Art, wie unfer Werf. Diefe Episode bearbeitet hat:

Abam fab nur einige Schimmer bes groffen leften Bages, nur einiges erichte er davon; die Dufe, die dem Dichter erfchien, um ibm Abams Worte zu wiederholen, verschweigt febe vieles bavon, vieles fasset er nicht, und vieles vermag er nicht nachunfingen. Wie mpsieribs. Doch wir muffen des Dichters feverliche

Eriablung felbft berfesen :

Einft am Tage bes herrn, ale auf ber fommenben Damm'rang Flügel, vor mir bie einfamen freudigen Stunden vorberflobn,

Hub ich forfchete; tam die beilige Sionitin

Von den schönen Wissenschaften. 1205

Segen mich ber. So war mir noch nie bie Prophetinn ... erfcbienen.

Sb viel Ewigkeit batte und niemals ihr Antlin getragen 1
Und fie sang mir Adams Gesicht. Sie selber verstummte Dit, da sie sang. Die Mange glübt' ihr, es drang wiebends Zu ihr glübendes Angesicht schnelle Blasse. Die Lippe Auste sammelnde Donner, u. ernst ber blickt' ihr des Auge. Fak entsant die Harse der flarrenden Hand, und die Arone Best' um ihr fliegendes Haar. Dann erhat sie sich wieder, dann fam ihr

Jebes Lacheln ber ewigen And in ibr Antlig berunter. Danu mit bundert Flügeln geflügelt, mit Schwingen best Sturmes,

Stiegen Die Erfigebohrnen der Ceele, Die mahrften Be-

Auf gu Gott. Go fab fie mein Aug', und ftarrt' in Die Nacht bin-

Mit ber Linten berührt' ich die Erbe, mein Grab; und Die Rechte

Sub ich gegen ben himmel empor. Der Erde Bewohner-Ober des Grabes, was ich vermag, das will ich ench fingen. Laufend Gedanten erflog mein Geift nicht; ju tanfenden fehlt mir

Stimm' und Gefang: und taufendmal taufend verbarg fie bem horer.

Monn ergabit int; and der Ausbruck ift die erbadenfte, feverlichke Watve. Bald werden gange Schaaren gerichtet, bald Einzelne, zund die Serichte werden deutlich und ftark, oft febr aussührliche, heichrieben. Aber verschiedenemal (S. 102, 109, 126.) nur mie diffigen Beränderungen, kommen in Abams Ergablung die Worte por, die das beste Berspiel zu dem geben, was wir erft das zells deinkle in der Poesse nannten:

Jus ward mein Geficht zu bunteln Gefialten, die fliebens. Rum bort' ich Donner, nun Sarfen,

Run Die Seimme ber Rufer am Ebron; boch ber Stimme Bedanten

Bonnt ich nicht faffen, benn einzelne Salle nur bort id

Und die andern verfanten im raufchenden Strome ber Don-

(Klagefrimmen verfinten alfo, wenn bebend die Erbe G'g g g 4

Glik'

Stadt' einfarit, und der Stand der geffanten gen Sim-

Immer noch neue Gefialten, nie gang enthullet. Entfichung Stets nab und Antergang! Die entflog bald fomelleret Auges.

Balb entschich mit flamend die Beit. Es bauchten mit

Bas mi: alfo verfchwand. Ein Auftritt ward mir enthallet

Enplic waren par mir die bembilten Erfdeinungen alle Begefunten, und fieb! ich fabe wieber Befichte.

Run dennen alfo die Lefer überbaupt die Manier unfere Dichters ber biefem Segenfand; wie intereffant einzelne Stellen find, fann fcon die bloffe Anzeige lebren. Es wird Sericht gebalten über Cheiften, die andere Cheiften verfolgten und Brüber comargien

Won bem getobteten Menfchenfreunde, von berglicher Siele

Aber falsche Marwer, bie verworfen werden, wie ihre Webeter; — wo der weiche mitleidvolle Lebbaus (wir ten mich, wormestlich vom Mangel des weichen herzens und des Mitleids spricht, und ihnen ihr Gericht verfündet; — den die Spotter der christichen Reigion; es ruft sie der Lodesengel, der trat, als war' er zeerschaar, ther Zweiser: es richtet sie ein Weiser, ohemals ein ehelis ther Zweiser:

Bu lange verweilt' ich im Schatten ber Schopfung. Gott ju fuchen, boch war er mir Schatten voll heiligen - Grauens.

Wenn mir etwas wie Wahrheit begegnete, fchant' ich ibm

Und langforfchend ins Antlie, und fpat erft wagt' iche m

Das ift Wahrheit! Und wenn ich in jener Jrre bes Biffens Spuren, mo Gote einft wanbelte, fab; fo betet' ich fam an:

Das ift heiliges Land! __

Habt ihr also geforscht? ____

Soiben würgten bas Manfthengofchlocht; und Priefter

Christen bep Sitaren. Mein am Altar, auf dem Schlacht-

von den schönen Wiffenschaften. 1207

Flog and den Bunden mur Blut! Ihr habt unfterbliche Seelen

Durch geheimes Burgen vertilgt! -

Episode macht die schreckliche Bestrafung eines Lafterers:

Ber Schnet erzinerte, dampfte, Arachte, wie im Gebirg' Erobeben bampfes Getos wälzt,

Noch, ba er lag, von ber Donnerftamme. -

über die Unterbruder der Rechtschaffenen; die tamen schwer mie fich felber belæfter; sie liesen fich nicht durch die gus ten Menschen bessern, die Gott nach jedem Jahrhunderte fendet.

Bute Menfchen, beilige Trümmern bes Paradiefes; --

Aber die Richter des Gosendienstes; wo die vortreffliche Rede Henochs ift: Als ich das kleine Leben noch lebre, u. s. w. — Endlich über

-- Die entehrteften aller Sefallnen, ber Friechenben Menfebeit

Erfe Schanbe, die tiefften bes Stunds - Die bofen Sis-

Der Dichter hat diese zum ftarkfien ausgemalt, zeichnet fie mit treffender heiser Flammenfarbe, und icht ibr Gericht fürchterlicher fenn als allet vorigen. Rur ein paar Buge z. D.

3a das Gericht, nicht Sall ber Posamen! Aschelinbes Sammern,

Wie von dem Schlachtfeld ber, noch fterbendes Seutzen ber Sunder,

Die fie, ins Clend himmiter gestürzt, ju fündigen mangen; Rief fie mit taufendmaltaufend Stimmen, vor Gott zu etfcheinen.

Ein Mater, beffen brey Sobne, von einem Könige vers führt, verbammt worben, klagt biefen König vor Sott an: Richter, verwirf ihn von beinem Antlig. Er raubte mem Blut mir.

Richt'ibn, richt' ibn! ---

Ift diese Fiftion nicht erschütterns flarf? Und eben fo der Bug pom Kriege, S. 112,

---, Der morbende Krieg, bes Menschengeschlechtes Braubmaat alle Jahrhunderte burth! ber unterften Solle Lautostes, schrecklichstes Hohngelächter! ---

19. Gefang. Mams Gesicht daunt fort. Es wird Ger richt gehalten über bie geistlich stolzen Salbchriften; ein Seraph erhebt sich, sie anzuklagen, ihr Thun dem Tage ju zeigen.

Gleich bem Better bes Machtigen, traf er nicht jebe ber Liefen,

Jebe Soh nicht; berührete nur hier Gipfel, bort Abgrund; Ließ bann schweigen bie febreckende Wolfe.

Diese vortrestiche Art, das Gleichniß in die zu vergleichende Sache selbst einzuweben, findet sich auch hansiger in den lesten Geschingen. — Wer von den Lesten des Mesias tennt nicht Abdiel Abbadona? den gefallnen, renenden, wehmuthavollen Engel? Auch Entscheidung seines Schiefe sals sieht Adam. Er sieht zu Giotz um Bernichtung. Diese ganze lange Stelle, wa Gott und ein Seraph, und über ewige Vernichtung reden, hat hohe Keperlickkeit. Die Rede Gottes, S. 122. ift voll wahrer Erhabenheit. Aber majestätischer kan nie von her Schöpfung gesprochen werben, als S. 123:

Da ber Einsame sich vor Tausendmaltausend enthälte, Wie er von Emigfeit wat; und zuerft der bochfte Gedankt Wicht allein von Gott mehr gedacht ward! —

Aller gutherzigen Lefer Bunfch und Erwarten wirb erfüll:

—— Zulest — scholl von dem Chrone Diese Seimme: Komm Abbadona zu definem Erbarmer!—

Bulett ichwingen fich bie Seelen berer, die in ber Sund fluth ftarben, aus ihrem Befangniffe jum himmel. —

don den schönen Wissenschaften. 1209

Lind ba wird plöglich die Erde verwandelt, und sieht in Reuer Schönheit da. Also (man erinnere sich, daß Abam redet)

— Alfo erstand ich aus Staube; so ward bie Erbe ... Eben aus Erummer.! —

Mbame Ergablung endet. - Die Zeit ber Simmelfahrt ift nabe getommen : es verfammeln fich über funfhunbert auf Tabor, benen der Defias noch fich zeigen, und por des ren Augen er herauffahren will. Der lette hievon hans' Delnde Theil Diefes Gefanges ift nur fcmach; aus zweherlen Urfachen: Erftich, haben wir fdjon fo viele, vortreflich angelegte und vortreflich erzählte Ericheinungen ben unferm Berf, gelefen; daß es gar teine Schande für ibn fenn murbe, ju fagen, er hatte fich hierinn ichon ers Schopft. Zweytens ift is eine icon oft gemachte, und mahre Bemertung, bag bie Augen unfere Beiftes, wie unfere Leis bes, gar ju nahe wie' ju ferne, gar ju groffe wie ju fleine Gegenstände nicht recht faffen tonnen. Bir aberfeben ein Bu groffes Etwas nicht, tonnen es nicht genau faffen, uns nicht fo befannt mit ihm machen, wie mit einem fur uns proportionirten Dinge, das wir wenden und breben tons nen, wie wir wollen, bas wir gang und in allen feinen Theilen nach Luft und mit Danfe beschauen tonnen; turg, wir werden von fenem weniger gerührt. Ein flagendes Weib eradble une mit einigen rubrenden Details ben Tob ihres furglich im Treffen getobteten Mannes; das trift uns ftarter, als wenn wir vom Berluft einiger Taufende bey eis So ift hier der Fall ben den gunfs ner Ochlacht lefen. hunderten, von denen wir falt boren, bag fie haufenweife jufammengetommen, um etwas zu feben. Der Dichter hat dieg gefühlt, und die Ocene baburch intereffanter mas den wollen, daß er uns einige aus diefer Menge naber vors Gesicht gebracht hat. Es ift ihm vortreflich mit Menhihoa und Portia, S. 136. gelungen; auch mit ber Rede Lagarus, S. 139; nur wiffen wir nicht, ob eben fo gut mit dem Gefange Marias, und mit der Dichtung, daß fie, alle vorher das Abendmahl nehmen. - Der Deffias ers Scheint ihnen; Elfanan, ber blinde Bruder Simeons, wird ben der Belegenheit febend, Lagarus verflart, und der Rnabe Rephthoa stirbt. Wieder ein paar Juge, die das zu fehr vertheilte und daber geschwächte Intereffe concentriren. -Der Dieffias ichwingt fich von der Erde auf; und bie Sces Ien ber Geligen, die Auferstandnen, die Bertiarten, und die Engel begleiten feinen Triumph gen Dimmet.

20. Gesang. Die Triumphbegleiter singen Triumph gesänge: eine naturitide und sichne Dickrung! Allein nicht bloß Gesänge füllen diesen lezten Theil unsers Stedichts; und hier hat der sorgsame Dichter Abwechselungen einge kraut, z. B. Die Antunst von Geelen gestordner From mer; die Beridandlung eines kahen Planeten; Begnadigung des im 16. Gesange gestraften Inglings aus der Um schnlöwelt; Lied zweher nicht sur das Bergungen, was Abwechselung immer erreget; sondern da ste aus allen Their len der Schopfung hergeholt sind, so erhöhen sie die Jose von dem grössen, palammenhangenden, alle Haben und Tiersen Raume und Fernen umfassenden Weltaus! eine große und die Seele zleichsam erhebende Idve! — Welche Gielchnisse, S. 147, 180, 186, 195, 197! Und welch ein Sug, S. 193: Ein Chot Engelsungt

Wehntithevoll, mit finet Empfindung, die miter des

Cheanen wich. - .

, Aber allerbings verlangen bie Lefer wol. bag wir von ben Triumphgefangen felbst reben follen; und mit Rect! Bir haben ben unferm Berf. ichon oft, faft in jedem Bes fange, Lieber gehabt, Lieber, Die aus bem innerften Gefühle bingeftromer maren. Aber, ba biefe biet, Dem Janhalt und der Belegenheit nach, alle vorigen übertreffen follten, To unterscheiben fie fich auch von allen vorlaten in einem wichtigen Stude: fie baben lerifches Dersmags. Bet Alopftod noch nicht als ben größten Lyrifer aller Renern tennt, mit dem reben wir tein Bort; wer ihn aber fo fenne, ber wird miffen, mas er zu erwarten bat, wenn wir ibn hier des aufferften gleiffes im Ausbruck, in Bortftele lung, und in Rhythmus verfichern. - Ein fconer Ger lana uber bie Bebult im Elend und bie funftige Belohnung berfelben fieht S. 166. — Die größen Drannigfaltigitt erbobt bie übrigen Schonheiten nuch mehr. Bon G. 169. werden die Bunder befungen, die ber Meffins icon in den alteften Beiten that, fein Bolt, Die Juben ju befduben. Tobebengel fingen den Ausjug Ifraele aus Egypten; batonf Mirjam und Debora; - Roras und Dathans Berfintung: -

tung; — Jerthos hinfturg; — Davide Thaten; — Die Propheten fingen ihre Sefichte, ihre Beisfagungen, und deren Erfüllungen. Man dente sich alle diese Berschies beriheiten des Innhalts, mit den passendsten Ausbrucke, der sich mit dem Gedanken verbindet, wie Körper mit der Seele, und dem passendsten Versmaasse, das sich wider dem Aust drucke auschmiegt, wie Gewand dem Adepen. Mar ein paar Bosspiele wolfen mir geben:

Die hohe Jungfran Sion veracheet bich, Und footter beist! Die Tochter Jerusalem Schuttelt ihr Haupt dir nach! Wenzwen fishntest und lästertest du ?

Deniber men tun, Genier, bein Lattrempa: ? Dein Ling' erfachstibu miber den heiligen Ifraels! Saft dy nicht Gett Jehovah gehöhnt, und gefagt;

3ch bin geftlegen über die Berg' ferant.
Mit meiner Wagen Menge! bes Libanon
Seiten, bes Libanon
Cebern haut' ich und Cannen bergh! u. f. p.

ے سے دو استان کی سے استان کی سے دوران کے استان کی سے دوران کی استان کی سے دوران کی استان کی سے دوران کی سے دوران کی سے دوران کی سے دوران کی دوران

Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strubela Duber ben Buche! um ben Stamm her bes erhobuen Rauschten Strome! ben andern Bamen Senbet' er Bach' ins Gefilb!

Ourum erhal boher er fich, wie-die andem Baum' im Gefich! und es ward ihm, zu der Loft-Bollem Sprof' and der Ameige, Waffers, Cie. an verbeniem, gewag! It fewa Bie graumoft in allen Theilen ift nicht der Ruf der En besengel an Berufalem, den wir gang herfeten wollen:

In Kriegsschrepn! in Rauchdamps! in Gluckem!
Derfint, ach! die des herrn Arm von sich wegflick:
Sep Trummer, Stadt Bottes!

Robsworte forgch Jefus! Rom thut fie! Bum Aaf' eilt mit Gierblic ber Abler!

Dem Felbheren, bie ihr Gott ruft zu verbeiben.

Pflugtreiber ftreun fchrodenb Calgfqeten! Dir 30g Gott die Meffichnur, o Schauthal! Er, eribot jum Trimid auf! die Bedinnt' bu

Siegswut, wo Gut mismaft.

Blutsodernd riestl, Judah, den Chuch du Dom Thron her! dein Mund schrie: des Sohns Statl Die Mat Chuje's noth mie mehr Grimm. Dich w hore Roms Heerfuhrer. Geh unter!

Aber erflitet wird man in ber Folge burch fanftere Ge fange.

Das ganze Gedicht enbigt, wie man genken fan, mit bes Megias hinsehen gur rechten Sand Gottes. Es fig uns erlaubt, ben Schluß herzuschreiben:

Siebe, der Bocherhabene mar, der Unendliche feat, er, Ben noch Alle kennen, dem Tille danken noch werden, Aller Freudenthränen noch weinen, Gott, und der Baid Unsers Mittlers, der Allbarmherzige war in voller Gotteliebe verklart! — Det Sohn des Vaters, der Indele Stiffke er, der erwürgt vom Andreginne der Welt ih. Den noch Alle kennen, dem Alle danken noch werden Aller Freudenthränen noch weinen, siehe das Opfir Kur die Sunde der Welt, der Getöbtete war, der Erfantige

Jestis, der Mittlet, der Albarmbersige war in voller Gottestlebe verklärt! — Go fahen den Bater die Himmel-Aller Himmel! Go sahen den Sohn des Vaters aller Himmel Qimmel! Indem befrat die Hohe des Ahrones Jesus Christis, und septe sich ju der Rechte des Vaters.

So groß, so sich immer gleich, so wurdig hat ber Dichteb feinen hochen Gesang geentigt; et hat sein Werk hinger feille, und geht ruhig davon, überläßts bem Juschauer, daß ers versteh, fühle, und bewundere. Es bringt Rlopstocken wahre Ehre, daß er in dem heftigen Streite, der für und wider ihn gesihrt ist, nie selbst Parthen genommen hat; nie hat er erwas zu seiner Vertheibigung geschrieben, er ließ die Sache selbst reden. Ein Gedanke an Selbstema pfehlung, an Nechtsertigung war dem Sanger des Megias zu flein; aber seine fromine Empsindung strömte nach volk lendetem Werke in ein Dankgebet aus. Der dritte Gesang begann so:

Sep mir gegrust! ich sehe bich wieder; die du mich gebahreft, Erde, mein mutterlich Land, die du mich im fühlenden Schooffe Einst zu den Schlafenden Gottes begrübst, und meine Gebeins Sanft bedeckt; boch dann erft, dieß boff ich gir mein wert geriefer,

Wenn mein heiliges Lieb von ihm zu Ende ges bracht ift.

Die hofnung bes Dichters mar erfullt, Freude und Dank und Gebet mar ihr fein Gefühl, und so ward bie Doe an ben Erlofer.

Ich hofft co zu bir! und ich habe gefüngen, Werfohner Bottes, von dir das beilige Lied! Durchläufen bin ich die furchtbare Laufvahn; Lind du hast mir mein Straucheln verziehn!

Das gange Gedicht ift, wie alle Oben Clopftocks, hinger ftromte Empfindung, aus dem innerften Gergen. Go ers giest er feinen Stolz und feine Frende mit Recht:

Belohnt bin ich! belohnt! Ich habe geschen Die Thränen des Christen rinnen! Und barf hinaus in die Zukunft Rach berrhinmtischen Thräne blicken! Wie mancher unter unfarn Kefern han dem etrebe Menn nicht auch willig dies Opfer einer Thrane gebrache? und den heistesten Dank für alle erregte Gefühle, alle verschafte Freuden, alles gelehrte Gute, alle gestärfte Tugend?

Bor dem dritten Band steht eine Abhandlung rom beurschen zerameter, und vor dem vierten vom gleichen werse. Heyde find teines Auszugs fähig. Es ist die go dachteste Theorie zu dem; was wie bisher in der Proces bewundert haben.

La

4) Schone Kimste, Mahleren und Kopferstecheren.

(Bu Seite 481.).

Unterricht zur grundlichen Erlernung ber Mackleren, von Anton Tischbein. Samburg, ben Bock, 1771. 128, Seiten. 8.

Aunst zeichnen zu lernen, in brenzehen Aupfercofeln, nach den Mustern des Carl le Brun und Roberts, zum Selbstunterricht. Leipzig, ben Heinfins, 1771. Queer Folio.

Das Studium der Zeichenkunst und Mahleren sie Anfänger, von M. Christian Ludolph Reinhold, Lehrer am Osnabrückschen Gymnasium. Goning gen und Gotha, ben Dietrick, 1773. 295 S. und 44 Kleine Ampsertaseln in L.

Diese brey Anweisungen werden nie einen guten Zeichner bilben tonnen. Die rischbeinische Anweisung ift fehr fluchtig und seicht; und bemjenigen, der vom Zeichnen noch gar nichts weiß, gewiß viele Stellen unverfidndlich sepu. Weder zur Erklärung noch zum Nachzeichnen find Aupfers fliche daben. Wiel ungubes ift hingegen be, und nicht wer maar

mige Absurditaten, 3. B. S. 73: 3, Man tan bie Geschichte ..., in drey Arten abtheilen, als :

"in heroische und edle, "in uninteressante, "in triviale und niedrige."

Die Bunft enthalt 13 Platten ohne Anweisung, die melt ften nach je Brun, ein Paar Landschaften nach Noberts, und noch 2 Platten von Stellungen von Thieren, welche nach Ridinger radirt ju fenn icheinen. Das mochte alles gang gut fenn, obgleich die le brunfchen Borfdriften nicht To genau richtig dargeftellt find, ale es Borichriften billig Tenn follten; aber ift es überhaupt wol nublich, einen Uns fanger bie Ochrafirungen eines Rupferftichs tnechtijd nache mablen zu laffen ?- Gr. Reinhold hat viel Runftbucher golefen, und bat auch viel gute Stellen aus benfetben abe gefdrieben. 3m Bangen aber fiebet man, bag er von ber Runft febr unbestimmte Begriffe hat. Unter den Rupfers tafeln find blog 2 Blatter von Erifpin, von Das und von Johann Philipp Gans, ziemlich gut, aber die Blatter von orn. Reinbolde eigener Sand find hochft elend gezeicht net, und fchierhaft rabirt. Gie murben jeben Unfanget verberben, ber barnach zeichnen wollte.

Cr.

Paris. Der berühmte herr Wille, deffen 13te Platte wie im XIV. Bandes iften Stude diefer Bibl. S. 220. angezeigt haben, hat die Folge seiner Meisterftucke mis folgenden Blattern vermehrt:

14te Platte, 1770. Bonne Femme de Normandie; bas Bruftbild einer alten grau; nach ber Zeichnung seines Gobnes Gerrn Derer Merander Wille. In flein Kolfo.

Sohnes herrn Peter Alexander Wille. In flein Folio.
13te Platte, 1771. Les Offres reciproques. Eine Bauersfrau, die aus einem Fenster heraus einem Bauer ein Stud Eperfuchen darreicht, der das Geld dafür in die Hand jahlt, nebst verschliebenen baben stehenden Persos nen; nach einem Gemalde von Dietrich. Auf einen großen Foliobogen, wie das Concert de Famille.

16te Platte, 1771. Perite Ecoliere; das sehr nieds lich gestochene Brufibild eines kleinen Madchen, die unterm rechten Arme ein Buch, in dem linken ein Bögelchen trägt; Anb.3.8, XIII-XXIV.B.d.a.d.B. Shh b nach

nach einem Gemalbe von Schonau in Drefben. 3m flem

17te Platte, 1772. Maitresse d'Ecole. Das Bruf bild einer alten Schulmeisterin, die die Ruthe in der tim ten hand halt, und mit der rechten winte; nach einem Semalbe seines Sohnes D. 2. wille. Inklein Fol.

rate Platte, 1773. Bons amis. Ein Paar taback rauchende Bauern; nach einem Gemalbe vom Abrian Oftade. In flein Folio. Dief Blatt ift bem beruhmten Herrn von Thummel jugerignet.

Berlin.

Seconde Partie des Antiquités, dans la Collection de S. M. le Roi de Prusse, a Sans-Sonçi, contant douze planches d'après les plus beaux bustes, & demi-bustes, placés dans la grande Gallerie des Tableaux, autre sois dans la Collection de S. E. M. le Cardinal de Polignac à Paris; definées & gravées par L. Krüger à Potsdam. à Danzig, ches Flörke, 1772. gr. Fol.

en ersten Theil der Abbildungen der Königl. Samms lungen von Alterthumern zu Potsdam haben wir in dieser Bibliothet XV. Bandes Item Stude, Seite 245. angezeigt. In diesem aten Theile sind folgende Brust bilder enthälten. 1) Antigonus, König von Mocedonien.

2) Claudius Septimius Albinus. 3) Antoninus Pine.

4) Habius Antius Antoninus, genannt Aelius Commodus.

8) Brustbild eines Consuls. 9) Lucius Aurelius Antonis pus Commodus. 10) Septimius Severus. 11) Marcus Antonius. 12) Antinous.

Erflarung eines in Aupfer gestochenen Sauptplaus von Sanssonci und dem neuen Valais, wie auch allen dazugehörigen Gebäuden und Gartenpartien; welche mit allergn. Königl. Erlaubnis aufgenommen und gezeichnet worden von E. Z. Salzmann, Rauel.

Ronigl. Gartner. Porsbam, ben Commer. 4

Der Plan ift geometrifc aufgenommen, und auf eineit großen Royalbogen von Schleuen in Berlin geftos ben. Se find darauf alle Theile diefer prachtigen Königf. Ochleffer und Garten genau und deutlich angezeigt, und n der Erflarung sugleich furzlich beschrieben worden. Dies er Plan ift besonders für einen Fremden, der diese Lufts chlosfer beschen will, sehr dienlich, um fich von dem Gans en einen Begriff zu machen. Er ift aufferft genan.

Br. B. Robe gu Berlin fahrt fleißig fort, bie Samme ung ber von ihm geatten Blatter mit iconen und gum Theil fehr vorzüglichen Blattern zu vermehren. jen nur die Gegenstände davon an, ba die gilletliche Das tier diefes großen Runplers ichen bekunnt ift. jam will feinen Gohn Ifade obfern. 2) Darftellung bes Thrifftinbes im Tempel. 3) Romufus und Remus von ber 4) Chriffus hellet ben Bichtbruchigen. Boffin gefanat. Darc. II. 7) Das Gebet auf Gethfemane, ein flein Blatt. i) Der barmherzige Samariter. 7) Paulus und Stlas m Seftingniffe. Apofig. XVI, 49. 8) Das Opfer bes Au alus, nach bem Polidn. 9) Anafreon, welcher ben Amos to) Amor von im Rener marmt, nach beffen yter Obei iner Biene geftochen, nach Anafreon's goter Ode. 11) Bes que taucht Amore Pfeife in Bonig, u. f. w. nach ber 4sten Dbe Anatreons. 12) Apelles und ber Schuffer. bib hat bem & Ganl ein Stud vom Dantel gefchnitten. . B. Sam. XXIV. 14) Eine Graffegung Chriftl. Blatt auf einem halben Bogen in groß golio. 15) Luferstehung der Weutter Des Ranfflets, nach einem Get nahlbe in der Dattentiede in Berlin, 1771.

But biefen einzelnen Blattern tommt noch folgenbe

Dammfung:

Deun allegorische Blatter, nach verschiedenen halbere hobenen Arbeiten des berühmten Andreas Schlübters, Baumeisters und Bildhouers zu Berlin, eine geaßt von Bernhard Mode. Berlin, ben Mir solat, 1772-1424 Fol.

In diefer Gammlung, in welcher Gr. Robe auf eine fehr ruhmliche Art fortfahret, die in Berlin befindlichen Bei te des beruhmten Schlaters ju liefern, find folgende Blatter enthalten: 1) Minerva, Die die Riefen bernurerfturgt. Un der Decke uben der Ereppe bes großen Portais im in: nern Ochloghofe ju Berlin, von Simonetti, nach Schlie tera Dodellen, meifterhaft gearbeitet. 2) Der Garg ber Konigin Sophia Charlotta. 3m Dom ju Berlin. 3) Die Verwesung die gin ichrevendes Bind umfasset. 9r ber Micolaifirche. 4-7) Die vier Theile der Welt. Bier Gruppen im Ritterlade auf bem Ochbife ju Berlin. Benus und Cupido fpielen mit ber Beule des gertuler. 9) Die rubende Berechtigfeit bende über zwen Renftern am Schloffe ju Berlin. 3men allegorifche Anfpielungen auf den Geafen von Battenberg, Gunftling bes R. Fried riche I. welcher Schluters Reind war.

Wir muffen noch eines mertwurdigen Rupferblaues und feiner verfchiebenen Beranberungen gebenten. beruhmte, nunmehr verftorbene G. 3. Schmidt, mabite 1763 bas Bildnif bes durch feine medicinifche und litteras rifche Kenntniffe rubmlich befannten Beren Doct. Woebe fen, mit Delfarben. Diefes von einem Rupferftecher que mabite Bildniß aste der berühmte Mabler Bere Bernbard Robe in Rupfer. Diefer Platte half ber Br. Drof. J. C. Krüger nachher mit den Grabstichel nach, und ber feel-Schmidt überarbeitete fie wieder gang, und endigte fie-Die Abdrude ber erften und zwenten Art, blog vom herrn Rode und hernach vom Berrn Brüger bearbeitet, find aufs ferft rar, fo wie auch die erften Abbrude ber britten vom Berrn Schmidt bearbeiteten Art, ohne Schrift. übrigen ift um bas Bild, der Damen, und die Zemter bes Beren D. Moebfen angezeigt; unten fteht: Amicorum opus. G.F. Schmidt pinx. Berolini 1763, B. Rode et L.C. Krüger sc. G. F. Schmidt perfec, 1771. And diese Mbs brude find nicht ju taufen, fondern werben von bem Berru D. Dt. nur feihen Rreunden gefchenft.

Won dem sol. Hoffupferstecher G. 5. Schmidt sind noch solgende Blatter anzuzeigen: 1) 2 Blatter mit Polit chinellen, nach Tiepolo, zwar sichen 1757 radirt, aber erft 1771 bekannt gemacht. 2) Loth aver ses deux, silles nach Kembrapd. 1771. ein sehr Ichones Blatt. 3) Der alte Tobias wird von seinem Weibe verspottet, nach Kembrade.

brand. 1779. 4) Das Bilbnif bes heren G. C. A. Bir ichings, nach Eritfen in gr. 8. 1774.

Bom Brn. Dan. Chodowiefi baben wir im XV Bane ves iften Stude G. 247, beffen fchones Blatt, ben Sieg ber Ruffen ben Chocsim vorftellend, angezeigt. Belegenheit gehabt, ein ichones Gegenbild bagn zu machens nit der Aufschrift: Victoire remportée fur les Tures, Le Ier Aout. 1770. par l'Armée Russo aux Ordres du General Feld-Marechal Comte de Romanzow.

Bon eben diesem Rünftler haben wir 1771. ein aller liebstes Blatt erhalten, betitelt: le Cabinet d'un Peintre. Es ftellt ibn felbit, und feine Semablin und Rinder, webft inem Theil feines Gemahlbetabinets vor, die mit Rteiß perbundene Rube einer gufriedenen Kamilie darinn bare

gestellt.

Premiere Promenade de Berlin. La Place des l'eutes au Parc, dessinée d'aires Nature et graveé à l'eau orte par D. Chodowiecki a Berlin, ift bie Aufschrift ets tes fehr reigendes Blattes. Es ift ju munichen, bag Gr. Th. auch die übrigen angenehmen Spatiergange von Bert in durch eben fo ichane Rupferftiche befannt machen mochte.

Rolgende Bildniffe find und Beichnungen bes nune nehr verftorbenen Malete Friedrich Reclam, von D. Ben ger febr gut gefrochen. 1) G. R. S. ber Deing von Dreufen, 1770. 2) Se. Durchl, ber bochfel. Dring Dit jelm Abolf von Braunschweig, 1771. 3) Er. Maj. der iehtregierende Konig von Schweden 1772. 4) Ihr 2. B. die Landgraffin von Beffentaffel. ges, Pringegin von Brandenburgidimed. 1773. 5) Ø. R. G. ber Pring Bein: ich von Preuffen. 1774.

Bon ben rabirten Blattern in gr. Folio, welche ber dr. Prof. J. C. Bruger und J. D. Laureng, nach ber Sammlung Zeichnungen in der R. Bibliothet herausgegeben. jaben mir in diefer Bibliothek XV. 1. Ø. 246. Die erfte Bammlung und XXI. 1. G. 198, die zwerte Sammlung, ingegrige. Seit dem find wieder zweg Sammlungen ber uisgefammen, worinnen folgende Stude befindlich find:

Dritte Sammlung 2.1) Timoclea, wird vom Alexane ber frengesprochen; vom Bruger nach la Sage. 2) Eine nit Felfen bededte Begend; wach Titian von Laux 3) Gin Opfer en bas-relief gelblich gezeichnet. ion Julio: Romanog von Krüger. 4) Jesus isfet bas Ifterlamm : nach einem Unbefaunten que ber Miederlandis . **Schen**

5666 3

fcen Soult, won Caurens. 5) Die Perehrung Seine von den Weisen; nach Ottavio Benamati Marchigians, von Krüger. 6) Eine geiftliche Geschichte, vielleicht die

himmelfarth, nach Giorgone, von Laurenz.

Dierte Sammlung: 1) die Flucht der Cletta mit ihren Gefchreinnen auf dem Lager des Porfenna; nach Poelendurg, von Arüger. 2) Simon Petrus sprach zu Jesu: Derr, solltoft du mir meine Füße waschen? Rach einem Umbekannten, von Lauren3. 3) Eine unbekannte Geschichte. Es scheint ein Pabst zu sepn, der Christium und verschiedeme heitigen anbetet; nach Paul Cayliari Veronese, von Brüger. 4) Einefallegorische Worstellung; nach Lintelo, von Lauren3. 3) Maria mit dem Kinde Jesu, nach Franz Dani, von Krüger. 6) Ein Hubesanntes Opfer; nach Polydor, von Lauren3.

Berr, J. C. Bruger hat Namiers Bildnis in Profil,

nach einem B. Robe, 1770 gestochen.

Detr O. C. Sahler, der sich von Dueden nach Ben lin begeben hat, hat angefangen, eine Folge von Bildusk sen durtiger Gelehrten in Wedaillenform in Sippa zu giessen. Die Arbeit ist sehr gut gerathen. Es sind davon die det sertig: 1) Hr. Woser Dendelssohn. 2) Hr. G. E. Less sing. 3) Hr. Prof. Namter. 4) Hr. D. E. R. Spalding. 3) Hr. Prof. Namter. 4) Hr. D. E. R. Silberschlag, Diese Sammlung wird fortgesohr werden.

fr. D. Berger hat nach bem erften biefer Bilber, Orn. Mofes Menbelssohn in g. in Rupfer geftochen. Dies Bild

ift aber nicht gut gerathen.

Der Königl. Stempelschneider Dr. Jacob Abraham, hat eine Munje auf den berühmten Drn. Mendelssohn geischnitten, auf der einen Seite siehet man desselben Silbe nist im. Profil, mit Umschrift ves Namens, unten: leb. Abrabam & F. (vielleicht et Pilius.) Auf der andern Seite sin Tobbentopf mit dem Schmetterling, mit der Ueben schrift: Phaedon. unten: Natus MDCCXXIX.

Das Bildniß Gelleres im Profit. hat man famuhl in ber Berlinischen, als auch in ber Meisnischen Porcellan fabrif, in Medaillenform, halb erhoben, aus Parcellan

verfertigt.

Ein gewöhnlicher Bogen, mit ber Anfichrift: Aevus plan, vor dem hallischen Thore 1722 zeigt die Gegend por diesem Thore von Berlin, wo gewöhnlich jahrlich die Musterung der Aruppen pflegt gehalten zu werden, sehr genau,

grnate, mit allen Dörfern, Begen, Anhöhen, Mieberungen, Abaldern, Flissen, Graben, u. s. w. vor. Der Plan, der wuch gut illuminirt ift, geht von der einen Seite bis Bris und Marienvorf, und von der andern bis Schmargens

dorf und Charlottenburg.

Dr. S. C. Marel Architect in Reinsberg, hat 1773. Plans et Vues du Chateau du fardin et de la Ville de Reinsberg gezeichnet, und von Glasbach und J. C. Bruger in Berlin ftechen laffen: Gie bestehen aus neun Blattern großen Formats, und stellen die Grundriffe der Gegend, und die Aufrisse des pringen Luftichioses Gr. R. D. des Pring

gen geinrichs febr gut vor.

Leipzig. Derr Bause hat die vortrestiche Folge von Bildnissen der berühmtesten deutschen Gelehrten, davon voir zulest in des XIV Bandes zten Stud S. 366 geredet haben, sortgeseht. Siewird ein der deutschen Nation wurdie ges Denkmahl, da'alle Bildnisse nach sehr guten Semählden, und mit dem meisterhaften Griffel eines Bause, gestochen sind. Ausser den von und schon angezeigten Bildnissen Geleered, Abbenero und der Mad. Roch, sind noch solgende Bellered, Abenero und der Mad. Boch, sind noch solgender Bildnisse, Abenero und der Mad. Boch, sind noch solgender, 1771. G. Ecster, 1772. G. Gester, 1773. Gmillich nach A. Graf, und Alb. Baker 1773. nach S. Freudenberger.

Boch find bren icone Gildniffe in Royalfolio von biefem berühmten Auniftler verfertigt worben. 1) Des herrn Pierre Manru. 2) Des herrn Cafpar Richter.
3) Des herrn Winkter. Das erfte nach Zausmann, die

begben andern nach Graf.

Desgleichen 1772, das Bildnis des herrn D. Aus volph August Schubarre, Burgermeisters zu Leipzig, nach J. Wofer in Royal Falia. Sin ausbundig schönes Bilds niß, das neben die besten Bildnisse der größten Aupfers stadt gestellt. werden darf.

Eben betfelbe hat 1770 einen gludlichen Berfuch in ber fcwarzen Runft nach einem Gemalbe von Denner gemacht, welches einen Bauer mit einem Stabe vorftellet.

Die Unterschrift ft Michel Chrlich.

Ebenderseibe hat 1772. nach einem von J. Defer ges zeichnetem Bemalbe Michael Angelo Cavawagio, ein seiner niche unwardiges Blatt in Querfolio rabirt, betitelt: die aver Apostel.

Herr Geyfer hat zu bem schonen Blatte, nach Sery, ber Brunnen am Wege, bessen wir in des XIV Bandes atem Stude S. 567 erwähnet haben, ein eben so vorzüge liches Gegenbild, nach einem andern Gemalde von Zery grabet. Es ift auch in Kolio, und betitelt: die Ambe am Wege.

Sten berfelbe hat zwey niedliche Landschaften, nach Beidnungen bes berühmten J. G. Wille in Paris geitt.

Cie find betitelt: Der Sifcher und Die Sifcherin.

Bon ebendemfelben: bas Bildnif bes berühmten Lons tunftiers 3, 2, Siltere in Quartformat, nach einem Bilbe nine von Auger. Es ift sauber gearbeitet, aber nicht abnlich.

Ruines d'Italie, ift die Auffchrift eines fehr mertwart digen, nach einer Zeichnung von Bremberg, von Berre Bauthe, einem jungen Baumeister allhier ferfertigten Blavtes. Es ift gang in der berühmten bisher geheim gehalter wen Manier des Gerrn le Prince. herr Dausbe hat dies Manier 1770 jum zweytenmable erfunden und daher dies Statt bem herrn le Prince seibst zugeeinnet.

Fast zu gleicher Zeit hat auch herr E. C. Gortiob, ein hiesiger Mahler, nach seiner Art, ebenfalls diese Rernter herausgebracht. Wir haben einige 20 Blatter bavon gesehen, welche einzelne Figuren, Geschichte, Landschaften u. a. m. vorstellen. Eins bavon, betitelt: le Prophete de Berbet, nach einer Zeichnung von Rembrand, in dem berühmten. Winklerschen Rabinete, hat Hr. G. and dem Gerin le Prince zugeeignet.

Dresten. XII. Landschaften von I. Mecken, (gang tein.) Desgleichen Seudium Juvensutir J. C. Klengel, 2771. 43 Blatt Landschaften. Bier Landschaften nach Bons cher, eine nach Ferg, und eine nach Bucharelle; elle 6 von Ernst, sind sämtlich zu loben, besonders verrethen

Die erftern wiel Geift.

Hr. C. J. Boelius hat in feiner bekannten Menier, mit dem Punzen die Zeichnungsart nachzuahmen, 1771. zwen Blätter geliefert. 1) Eine Unberung der Weisen, nach einer Zeichnung von hen. Poelenburg. 2) Die verguiger Gesellschaft Augspurgischer Künkler, nach einer Zeichnung von Jacob Beyer.

Eben derfelbe hat 1770 ben Kopf bes berühmten Aus ton Raphiel Mange, auf schwarze und weiße Kreibeart, nach einer von Mange selbst 1759 gemachten Leichnung,

genau nadigeahmt.

2004

Bod ift von then eine Zeichnung auf fdwarze Rreis benart, nach einer Zeichnung von Gerbard Segers, die eine

fogenannte Pieté finale vorftellt.

Auch hat er die halbe Figur eines Mannes mit einer Reisfeder in der Sand, in Rembrandischer Manier, welche Dietrich 1771. auf einer Platte radirt, eingeatt und auss geführt.

Eine Grablegung (auf einem ganten Bogen) 1772 von C. G. Mierich, gereichnet und rabirt. Ein kleineres Blatt: Ebriftus, wie er der Magdalena als Gartner erfdeint, von Miensch ge-

seichnet, und von C. G. Rafp 1772 tabirt.

Eine Mutter mit dren Lindern, nach Aegid. Sabeler, von Rafp 1772 gekochen. Ein Bruftbild eines franifchgekleidetenfrauensimmers nach A. de Manyofi 1772 von C. D. G. Rockftrob gekochen; führen wir an als Persuche junger Kunkler, welche ei-

nige Aufmunterung verdieuen.

Wien. Bon J. G. Janota, Aupferstecher Gr. D. des fike fien von Lichtenstein, find uns zwen sehr vorzügliche Blatter zu Gessichte gekommen. Das erfte: die beil. Catharina von Siena, nach Allori genaunt Bernzino 1769 gestochen, verräth schon einen sehr guten Aupferstecher; aber das zwente, das Bildnist einen zungen Menschen, nach Aembrand, zeigt einen Künstler, der auf dem Wege ift, einst ein beutscher Webelick zu werden.

Berfcriebene Lanbichaften von Landerer, nach Sillement, welche meift bergigte Gegenden vorstellen, und sinige Kopfe nach Rreidenart von eben bemfelben, verdienen alles Lob, fo wie auch

Zwen radirte Landschaften von Karl Schütz.

Bwen groffe Bildmife Ihro Maj. der verwittweten Aaifer ein, und St. Durchl. des fürften von Aaunig, von Schmuzer, machen diefem berühmten Kunftler Ehre.

La Fuire en Egypte, ein groffes Blatt nach Setti, von Int.

Wifchler gezeichnet und geftochen, ift nicht übel gerathen.

Gray. Johann Veit Zauperg hat zu feiner Aufnahme in die B. A. Jeichnungs und Aupferstecherakabemie zu Wien ein groffes Blatt: Artemisia, nach einem in Mien befindlichen Gemablbe der Madam Cherbusch zu Berlin, in schwarzer Aunft geschabt, welches zeigt, daß er zu dieser Art von Arbeit ein feltenes Lalem hat.

Ein Bauer und eine Bauerin, swey Blatter in fcmarger Runft, jenes nach Ceniers, diefes nach Johann Graf, find auch

ju loben.

Sben diefer Kunfler bat 1769 ein febr groffes Blatt nach einer Mableren von Mekanius gestochen, welches leiget, bag er den Griffel nicht weniger als bas Schabeifen mit Traft ju führen verfiebt.

Soods

Das Blatt fielle eine aubeflanute Gefchichte von, Die eine Miegerie an fenn fceint. *)

S. Nofalia, ein heiligenbild in g, nach Mart. Joham Schmid, ift pon eben biefem nunftler mit einem fanften Brifel

aeftochen.

Augspurg, Ben hr. Georg Christoph Ailiam find filgende Gildniste ammeigen: 1) Sein eigenes Bildnist, nach Guglielmi Zeichnung. 2) Seines Baters Georg, nach dessen eigenen Gemablde. 3) Seines 1759 perstorbenen Gruders Philipp Iw dreas. 4) Wolfgang Philipp Alian. Bildhauer, ged. 1732, Zestorben 1754. 5) Philipp Ailian, Bildhauer, ged. 1603. 5st. 1693. 6) Wolfgang Ailian, Aupserkeiter, ged. 1581. gestorben 1602. 7) Der russische Feldmarschall, Jürk Gallizin, nach Bucholz. 8) Georg Kilian, Mahler und Aupsersteiter in Amspurg, ged. 1548. gest. 1583. Die 7 ersten Bildnisse sind is schwarter Kunst.

Burch. Der berühmte Salomon Gefiner bat feine rabint Blatter unt to schinen Landschaften vermehrt, die mit ingthele gifchen Versonen ftaffirt find. Das Frische und bas Ginfame feiner watbigten Gegend, und die unnachahnliche Naivlat seiner Romphen, geben diesen Blattern bas Aufeben einer fur bas Ause

gehtachten Jople.

Bert.

A) In der Bibliothel der schänen Wissenschaften XI Bds. nur St. S. 160. wird gesägt, dieses Blatt fielle vor; "Die No. dea, die den Acson durch Zauberepen erweckt. "Die No. dea, die den Acson durch Zaubervern erweckt. "Dies sam aber nicht wohl senn. Denn 1) ward Acson von der Neden nicht erweckt, sondern nur verzüngt. 2) Zeigt auf dursen nicht erweckt, sondern nur verzüngt. 2) Zeigt auf dursen wirktet die Figur rechter Hand, die sier Schwecken der Butd zum ausser sich der fichte Daublung vorgebgt. 3) Der Greib der durch eine Beiste der Andlung vorgebgt. 3) Der Greib der durch eine Beiste der Andlung vorgebgt. 3) Der Greib der durch eine Beiste der Andlung vorgebgt. 3) Der Greib der durch eine Beiste der Redea. 4) Waren auch die Lümkinde bet der Auberer der Redea. 4) Ausren auch die Lümkinde bei der Andlere wer Alekten von Acsten, da dier werd Andlere wer Alle der die Handele der Andlere von Acsten, da bier werd Regen, da dier die Handele vor Koden, und kieder vorschaften. Die Zauberin giestet blis aus einer Flacht etwas auf die Mitte des koden Körpers; dagegen nach Duk. Wetam. VII. 285.

Enfe Senie jugulem: vestprenque entre creorem

Peffe reples fuccis. Quos postquam combibit Acton

Aut ere acceptos, aut vulnere; barba comacque,

Cantile posita nigrum rapuere colorem,

Pulfa sugit mácies, &; 5. W.

Bern. Die Schweizergegenden, die von Ir. J. E. Aberst so wohl gezeichnet, als auch aufs meisterhafteste ikuminist sind, sezdaß sie mancher Madleren vorzutuzieden find, verdieven das größete loh. Es ist dieß ein neuer sebe schändarer Versuch, die Mern de der Aunst zu vervielfältigen, und dadurch ihre Liebhaber zu verantehren. Die und bekannt gewordene Blätter sind solgende; 1) Une Pareie des Glacieres de Erindelwald. 2). Vne du Village es du Lac de Brienz. 3) Chute d'Eau appellé Staubbech, dans la Valleé Loutendrunnen. 4) Vne prise du Chareau de Thoun. 5) Vne de Nidau et du Lac de Bienne. 6) Dessind sur les Remparen de Berne. 7) La Vallee Oberhasti, 8) La Ville de Berne du Conze du Nord, Die erste dis dritte dieser vortressichen Landschaften sind von Psenninger, die 4te und 3te von C. G. Guttenberg, und die vierte von Irn. Aberli selbst geäst worden.

Winterthur. Pour Raillerie 1772. Ift der Titel von ache Blattern voll drolligter Einfälle, die Hr. J. R. Schellenberg zeiseichnet nud gengt bat. 3. B. Ein Blatt, worauf Käfer mit Priesterträgen, Haarbeuteln und Nachtmüßen gesiert, auf Stellem gebend, vorgestellt werden, ist tein unebenes Bild verschiedener unsere neuern Originalgenies. Das Blatt, worauf ein mit einem boden Loups und einem nachtigen Handeutel versehenen Kater, ein puppengrosses Mäden, troz ihreugsfalteten Hande, aus Erde wirst, deren Schäffelt ein daben liegender kleiner Hande, aus Erde wirst, deren Schäffelt ein daben liegender kleiner Hotenstell des Hommes den bonne Forune. Eine sigenem sit dem Kopfe eines Hangen, die in einem Buche ließet, mith durch das daben geschriebene Wort POET, erflärt, sons bätten mir wirklich gedacht, das Bild selle.

— Satt ser den uns! — einen Kritiker vor.

La Cire alliée avec l'huile, ou la Peinture à huileCire. Trouvée à Manheim par M. Charles
Baron de Taubenheim, experimentée, decrite et
dediée à L'Electeur par le Sr. Joseph Fratrel, Avocat en Parlement — achuellement Pointre de
la Cour de S. A. S. E. Palatine. A Manheim de
l'Imprimerie de l'Academie Electorale. 1772.
in S. G. 266.

er herr Baron von Tanbenheim, Capitein unter Dem franabfifchen Regimente von Naffaufgarbrud bat auf Beraniaffung ber Caplusschen Bachtmableren Berluche augestellt, um, wo:

nicht die Ensauftit ber Alten , boch wenigstens ben Gebrauch bes Bache in die Dablerer wieder einzuführen, und er glaube b alutlich gemelen ju fenn, eine Entbedung gemacht in baben, bie agns Europa interefiren foll, und nach welcher man eben fo moti Das nach der Erfindung mit Bache als mit Del mablen foll. Des herrn von &. subereitete Bache wird in einer faft Meichen Dofis mit ber mit Del abgeriebenen Karbe verfest und vermifct; und aledenn mablt ber Runftler, wie fonft. Um die Liebhaber wen Diefer Entbeckung qu überzeugen, bat ber herr Baren von E am alle frembe Befandte und Agenten in Paris Diefes Bud nebft feiner perginnten eifenblechenen Buchfe mit biefem praparirten Bach für die Mademien ihrer Lander vertheilt; und wo feine Mademi-Ben flut, baben die Agenten wenigftens das Buch erbalten. Aufferdem fann man biefes Buch fur einen Bulben und eine Bache mit dem Bachfe angefüllt, für einen Louisd'or ben bem Berleger befommen. Der Aufwand ift nicht erbeblich ! benn der Ser &rtrel bat feit feche bis fieben Monaten alles mit Diefem - Bachs go mablt, und boch noch nicht eine Buchfe verbraucht. man es anfatt des Firnis und Lacks gebrauchen, um Die Bemablbe mieber aufurflifden ober su erbalten. - Bum Buche felbf, in welchem der herr Erfinder dem herrn Fratrel aufgetragen bat Diefe Erfieldung befannt sti machen, und ben Gebranch und Renen bes Caubenbeimbiden Bachles anzubreifen. Bir wollen bes Junbalt der Abfchnitte betfeben, und daben latelich einige Mamertungen einftreuen.

Discours preliminaire fur la Peinture en general. beren ift eine Eucht ber Nachabmung, beren Abficht ift, bas Auge auf eine augenehme Art au bintergeben, inbem fie auf einer ebenen Flace Gegenftande vorftellt, Die nicht auf berfelben find. Die Werfvective ift ein wefentlicher Ebeil ber Mabieren (bie Ennfier-Randigen behaupten, daß die gange Dableren fich auf Diefe Biffenfcheft arundet) G. 3. fangt die Einbildungsfraft des Den. & an, über den Urfprung ber Mableren in Erdichtungen ansiufcmeifen. mill G. 6. 7. ber Berfaffer Liebendie Abzeichnung bes Schattens eines Lammes im Sande annehmen, in welches ber Schafer verliebtif, als jene fo gefällige und weit edlere Erfindung, welche bes Mitte thum etiablt, ba ein gartliches Daboden ben Schatten ibres Lieb-Dabers abseichnete ? G. 7. 'Man bat fich beftandig mit ber Babi Der Farben und der Inftrumente und mit der Met und Bete, fic derfelben in der Mableren zu bedienen, beschäftiget. - S. &. Ar der Erfindung ber Karben hat wohl der Chymist mehr Antheil als ber Mahler .-- G. 2. Um auf die Lubenheimifche Erfindung m Comment, will ber Barf. erftlich von der altoffen und erften Bet mit Barier:

Bafferfarben zu malen anfangen und alsbann auf die Bachse naleren und Delmaleren übergehen: im Borbengehen auch die Bemühungen bes Graf von Caylus erwehnen, welcher die verlorne Bachsmaleren wieder herftellen wollte; und ends ich mit dem Taubenheimischen Geheimnisse mit Bachs and Del zu malen, beschlieffen. —

Article I.

Dé la peinture à l'eau. S. 11 - 21.

Sier fpringt die Phantafie des Beuf. wieder in Ers sichtungen über die Erfindung aus G. 12. der Schatten ber mit Rruchten belafteten Baume, welcher in die landliche butte ber erften Sterblichen fiel, foll ihnen bas Bergnugen ber Machahmungen erfunden haben, diese Baume auf einem Steine, ber ihnen jum Tifche dienete, ju zeichnen (tracer) ider um ben Berf. ju beifen, mit bem Deffer ju graben. Aber follten nicht die reifen gruchte mehr ben Appetit ber Denfchen jum Effen, als Diefelben geteist haben, in ben Stein au fribeln? G. 14. Doch ein neuer Gebantet Der erfte Pinfel ift aus jufammengebunbenen gebern ges nacht worben. - Much wird ber practifche Fortgang ber tunft wohl mehr im Ocherze als im Eunfte beschrieben. leberhaupt find diese mahrscheinlichen Angebungen ber Ers indung der Maleren nur Ausschweifungen der Phantaffe. belde durch teine Gefchichte geleitet wird. Wenn ber Res ensent aber biefen Gegenstand bichten follte; fo murbe er on dem gartlichen Dabchen anfangen, die geschiedte Zeiche jung bes Apelles, ber mit der Roble aus dem Ramin ben Stlaven, welcher ihn jum Opotte wider Biffen bes Beren ur Tafel gebeten hatte, und andere Geschichte bes Alters hums jufammen nehmen; und ben Ochlug machen, bas ie erfte Maleren auch wol noch zu ben Zeiten bes Apels es ungefahr die Paftelmaleren mit Thone gewesen fen. -Die Deklamation von S. 16 - 21 wollten wir bem Berf. erne identen, da es wol niemand laugnet, daß Bafferfars en nicht dauerhaft find. - Den Berluft ber Gemalde es Apelles beflage ich eben auch nicht fo fehr auf ber Seite er Runft: benn die Befchicklichkeit, einen Begenftand gu ceffen, und die Runft find oftere weit entfernt, und ber aunende Pobel verwechselt noch ist biefe von einander fo beit entfernte Borguge. Biele unferer Artiften murben ges if ben Apelles jurucflaffen. -

Article II.

De la Peintute à l'encaustique.

Der B. glaubt, die Berfchieffung ber Bafferfarben und die Meudrigfeit hatte bie Griechen beforgt gemacht, auf die Erhaltung ihrer Gemalde ju benten. - 6. 23, Il fallu apprendre à la cire, à obeir au pinceau, & l'onvrage execute le feu y mit la derniere main : son secours fondit les cires & en fit un tout qui devint des plus solides. Alfo macht fich ber B. die Borffellung, baf man er funben hatte, mit bem Dinfel Farben, mit Bachs verfest, aufzutragen, und alebenn burch bas gener dem ganzen Se malbe bie Barte und Dauerhaftigfeit gu geben. fagt Plinius B. 35. R. II. 6. 39. nichts. Ceris pingere ac picturam inurere, quis primus excogitaverit, non con-Diese Botte, ceris pingere ac picturam inmere, fonnen nach der Latinitat und ber bem Dlinius gewöhnlit den Stellungsart der Borte nichts anders heiffen, als pingere (penicillo) in ceras ac picturam ceris inurere: benn ceris gehort offenbar ju pingere und inurere, und Plinins hat ceris feben muffen, bamit ber calus bepben Berben an Daffend ift. Alfo haben bie alten Runftler mit bem Dinfel (so sprice bald Plinius pinxis & ipfe penicillo parieus) bie Farben auf bas Bache aufgetragen, und bas Bemeite burch Rener in bas Bache eingebrannt. Alfo bat wol ber Braf von Caplus Die Stelle recht verftanben, ba er anrath, bad Gemaibe ober bie Parben auf bas aufgestridene Bads aufzutragen, und burch eine vorfichtige Anhaltung bes Ber malbes an bas Reuer bas Banne ben Karben eininprais Benn aber bet Recensent feine Deinung auf: richtig fagen foll, fo haben biefe Stelle alle Austeger bes Plinius aus bem Contert, ohne Berbindung mit bem Gan gen, herausgeriffen, ba ber Bufammenhang ber Borte mit bem pinzit penicillo parietes offenbar zeigt, bag biefe game Encaustit nur ju verftehen ift von der Malerey auf ber Mand, ober beutlicher, auf Batt. Man vergleiche Rav. 10. S. 37. Die Borte, qui primus instituit parietum pichiram - subdialibus pingeré - Sed nulla gloria artificum est, nich eorum, qui tabulat (h. e. picturam in lignum feu tabulam) pinxere, eoque venerabilior apparet antiquitas - B. 35. R. 4, S. 10. impressit parieti. - Nicias fcripfit fo inufffe - Der Rec. glaube, daß ber forgfaltiger Bergleichung biefer Stellen mit bem gangen

lusammenhange des Plinianischen Tertes fo viel unftreitie rhellt, bas, wenn von der Encaustif der Alten bie Rede ift. jur die Wachemalerey auf Balt ju verfteben fen. - 6. 40. Lap. 11. foll Damphilus, ber Lehrer des Apelles, non pinille tantum encaustica, sed etiam docuisse - pinxis & ple pericillo parietes - Auch fagt Plinius B. 35. Rap. 10: 6. 36. daß Apolles auf ben Gemdiden auf Bolt inen besondern Bernte erfunden babe - absoluta opera tramento illinebat tenui; furz vorher fagt Plinius: pia: cit & Alexandrum Magnum, fulmen tenentem in tome . ilo Ephefia Diana viginti talentis auri. Digiti eminere ridentur, & fulmen extra tabulam elle. Da Apelles n templo Epheliæ Diana Alexandrum pinxis; so erbellt araus, daß Apelles auch in pariete templi gemale, und bis Encaustif auch verstanden habe: extra tabulam heißt hier ffenbar extra picturam, mie Plinius tabula und pictura ftere verwechselt, obgleich eigentlich tabula ein Bemalbe uf-Sols ohne Encauftit beißt. Die Bedeutung giebt ben em Plinius allezeit ber Context. Der Rec. munichet, af er bem Beren Leffing biefe Bemertung auf feiner Reife ach Atalien hatte mitgeben tonnen, welcher nach feihem Beobachtungsgeifte leichte wurde auf den antiten Gemals en auf Ralt bie Babrheit Diefer Duthmaffung haben bes' nerken konnen. Der Rec. ftellt ist mit einem Didler eis ige Berfuche von biefer Encaustit auf Ralt an, von weit ben ameen giemlich ausgefallen find, welche ber Rec. bem Inbitco burch biefe Bibliothet auch befannt machen wirb --apienti fat - Bu unfern Berf. S. 27. fcheine man bem braf pom Capius einen ungerechten Bormurf ju machen. Denn murben andre Materialinn auffer ben Rarben zu ben Bachfe gefest; fo wurde diefe Bufammenfegung nicht mehr en Damen ber Daleren mit Bachs haben tonnen. 8. 39'. affectirt der Autor Belefenheit. Aber der Gas ibchte wol einigeAusnahme leiden, daß fowol Bache als firnif und Glas, menn mit biefen eine Bafferfarbenmaler en bedeckt wird, berfelben Sibe (Eclat) verduntie.

Article IIL

De la Peinture en Huile.

S. 43. 44. Ein graffet Lob der Delmaleren und eine beitschweifige Beschreibung aller Bortheile und Bequemschleiten, welche fie fowit dem Runfler als dem Liebhar

Ser verschaft; welches aber hier etwas intereffirt fceine, weil frevlich ohne dem Zususe der Dele die Laubenheimische fluffige Bachsmaterie eben fo fcwerzum Malen zu gebram den sen sichten als nur immer eine von des Grafen Cays Ius feinen Arten, das Bachs zum Malen anzuwenden.

S. 48. 49. Daß einige Delmalereyen nach einigen Sahren ihren Glanz verlieren, tommt baher, weil ber Lunft ber schiefter schlechte Farben und Dele gebrauchet, ober eine üble An (Tractation) die Farben anfzutragen gehabt hat. Barum sind die Berte eines Rubens und anderer großen Colorifien, nach hundert und mehr Jahren noch so hoch und schon von Farben, daß nichts mehr daben zu wunschen ist? Der bestes neuern Kunftler frisch gemaite Werfe bargegengestelle, wer ben selten in der Sohe ber Farben sie erreichen.

Article IV.

De 'lencaustique de Mr. le Comte de Caylos.

S. 51. hier werben deffelben verschiedene Arten ver mittelft dem Bachfe ju malen untersucht, und ziemlich Kreng beurtheilet.

Article V.

De la peinture en cire de Mr. le Comte de Cayles.

S. 79. Die funf Experimente, nach welchen mit aufgelößtem Bachfe ju malen ift, welche der Staf Caylas gemacht, werden beurtheilet, verspottet; und verworfen: obgleich der herr B. von E. ihm vieles bey feiner neuen Erfindung mag zu verdanken haben.

Article VI.

De la cire préparé par Mr. le Baron de Taubenheim.

S. 90. Mach 9 Seiten voller Beweise wird entschies ben, daß des Graf Caylus Arten mit aufgelöftem Bacht zu malen und dasselbe unter das Del zu vermischen ganz unbrauchbar sind. S. 99. Der Staf Caylus möchte sich vielleicht nicht, wie ber M. glaubt, sehr gewundert haben, wenn er die Taubenheimische Erfindung gesehes hatte, weil er ben seiner Encaustit die Absicht zu haben schien, die Dele, welche unter die Farben gemischt werden, entbehrlich zu machen, welche aber bey dem Taubenheis mischen

mifchen cire preparee nothwendig bleiben, folglich alle ihre guten und ichlimmen Eigenichaften behalten werben.

Was der Berf. S. 102 schreibt, scheinet sehr wider, sprechend zu senn, weil der Berf. schon gesagt hat, daß das Wachs den Farben mehr Schönheit verschaffe. Die Sos liditat möchte auch wohf eher dem Dele als dem Wachse zur zesprochen werden; denn die gewöhnlichen in der Maletey brauchbaren mit Dele zubereiteten Farben, wenn sie sinmal gesetzt haben, und völlig durch die Zeit getrocknet sind, werden nicht durch die Warme flüßig. Noch sind sie durch die Kälte zum abspringen geneigt, und es scheinet, daß Farben, in deren Zubereitung Wachs kommt, diese Zuschlie besürchten tassen. Denn welche Gestalt man auch dem Wachse giebt, so behält dasselbe doch immer seine Ets genschaft.

Anticle VII.

De la façon d'emploier cette cire.

S. 111. Barum hat die Delmaleren, wenn bas Bert. 10ch tein Jahrhundert alt ift, mehr Lebhaftigfeit? (fraicheur) Denn unter fjeunes ars verftehet ber Berf. mas 'ürzlich gemalt ift. Beweisen nicht die Berte in Del ger nalt von den großen Coloriften, von mehr als hunders. Jahren, bas Segentheil? Man mache ben Bergleich mit bem frischeften Del mit Bachemaleren. Aus diefem gant en Articel erscheinet, daß der Zusat ber Wachsmaffe nicht ben allen Rarben in gleicher Quantitat geschehen tan. Die Berte ber beruhmteften Coloriften beweifen, wie nothwens ig der Gebrauch durchicheinender ober taffirender garben in ber Dtaleren fen, und daß biefes Lafftren einer ber mefents ichften Borguge ift, welche die Delmaleren vor den andern Arten von Daleregen hat; und es icheinet ju befürchten, iaf die buntlen garben, welche vorzäglich fo gebrauchet mert ben, vielleicht von ihret Rraft so viel verlieren, ale die bellen murflich gewinnen mogen. Es werden fehr viele Bequemilichteiten ermabnt, fo diefe Art ju malen bat.

Article VIII.

Des avantages de cette cire unic avec l'huile.

Diefer ganze Areitel ift mit ben Borzügen ber Taus ienhrimifchen aus Bachs und Oel zusammengesetzten Mac' 2rnh.3.0.XIII-XXIV.B.d.d.d.B. Still leren

leren erfüllt. Es mußten freylich, um biefe Borgage 13 ein rechtes Licht ju feben, alle übrige Arten ber Maleren in ihren gangen Unvolltommenheiten gezeigt werden: uns da hat der Berf. gewiß teine vergeffen. G. 147 wird ran der Oelmaleren geredt, und wird behauptet, ce brillantn'y eft pas - aber tan ein Renner und Runffler felbft well bles fagen, wenn er an bie in Del gemalten vortreffiche Berte eines Titians, Rubens und van Dot gedentt? Die ber Paftelmaleren wird etwas eingeraumt, weil fie in le fehung des Effects mit der Taubenheimischen einige Acht lichfeit haben foll. Biele Borguge biefer Bachbprapare tur find einzusehen, besonders diefer, daß die Arbeit nicht einschlägt, und überall eine Art von mattem Blange bebeit: auch mochte fie fich jur Erhaltung alter Malerenen, wie von gefchlagen wird, anwenden laffen. Alles bieg wird . 153. bewiesen par la nature que d'aprés les grecs nous appellons phisique.

Article IX.

Expériences faites de ce mélange de cire avec des couleurs à l'huile.

Es ift eine fehr ausführliche und bis zur Ausschweit fung forgfaltige Befchreibung einiger Bilber, welche ber Berf. in dieser taubenheimischen Arr zu malen verfertiget hat. Er icheint aber mehr die Ablicht zu haben, feine eigne Erfindung und Busammenfetung dem Lefer anzupreifen, als die Bequemlichkeit ber neuen Taubenbeimifden Erfins bung aus einander ju feben. - In ber Befdreibung bes Bilbes, wo Bagar in der Buffen getroffet wird, ift es uns vorgefommen, ale wenn bie Baldung und bas Grune, nebit bem feltfamen jungen Baume, bem Coftume nicht gu maß fen, obgleich der Runftler fich rahmt, daffelbe beobach tet gu haben. Much werden nach Fußmaaffen die nathris chen Groffen biefer Baume und ihrer Zweige angegeben. Much unterläßt ber B. nicht, ben Gelegenheit eines Magter lenenbilds, die Damen in Paris ernftlich ju ermahnen, bes fle ihre Portraite instanftige mit diefer Bachspraparamt follen malen laffen.

Article X.

Projet de peindre en mignature à huile cire sur argent.

Sier muß man dem Berf, auf fein Bort glauben, weil er felbst lange Zeit in Miniatur gemalt hat. Und biefe ket icheinet sehr thunlich zu seyn, wenn der Kunstler das ehr angerathne Durchsichtige (transparent) wol beobachtet, ind hierinnen sich Ersahrung verschaft hat. — Die Ersahdung der Miniaturmaleren wird wol falschlich der Cancra obscura zugeschrieben. Zum Schluß steht noch Ode i Mr. Fratrel, peintre au service de S. A. S. E. Palatine on l'Auteur le félicite d'etre devenu de Peintre an Mignature, Peintre en grand Portrait, pour être ensuite Peintre d'Histoire 1769. Par le Chevalier de Caux, homme de lettres au service de S. A. S. E. Palatine.

Diefes Gedicht fieht ganz denen Selegenheitsgedichs en ahnlich, welche unfre alten deutschen Schrifteller von illen ihren Freunden als Empfehlungen des Werks ihren Schriften sonft vorzusehen oder anzuhängen pflegten.

Der Dr. F. wurde, als ein Empfehler ber Taubenheis nischen Erfindung, seinem Auftrage mehr Genüge geleistet baben, wenn er nicht seine Einbildungstraft hatte vorsprins zen lassen; sondern nur im gefälligen einfachen Stile feine Sache erzählt, und seinen Parlamentsadvocatenftil und die Deklamation vergessen hatte.

Θį.

5) Philosophie.

Revision der Philosophie. Erster Theil.

PLIN.

Sed tanto magis hoc, quidquid est temporis, Futilis et caduci, si non datur factis (Nam horum materia in aliena manu) Nos certe studiis proferamue.

Gottingen und Gotha, ben Dietrich, 1772. 8.

ir wollen dem Berfasser den Borwurf über die Auffchrift seines Buches, den er in seiner Borrede ber
urchtet, nicht machen. Se muß ihm, wie einem jeden,
rey steben, die gange Philosophie durch feine Reviston ges

hen ju laffen. Rur tan das frenlich wol fowerlich in " nigen Octavbandchen geschehen; jumal, da es nicht giift, einen Lehrfat aus dem Gliebe, worinn er fichet, bit aus zu ftoffen, ohne einen Grund von diefem Urtheil an geben, oder einen Daafftab feit ju ftellen, nach dem Fin in Bahl und Berwerfung ju Berte geben will. Aus !! fer Urfache läßt fich auch biefe Revision nicht so gan; 12 leeren Banden vornehmen; fie fest immer voraus, in man ein Daag mit bringt, wonach man urtheilt. repibirt ein jeder Dogmatiter bas Opftem feiner Boigit Ariftoteles revidirte ben Plato; Bato, Desfart. Gaffendi revidirten den Aristoteles, Lode und Remton ha Desfartes; Leibnig und Wolf den Tesfartes und loci Cruffus ben Leibnig und Wolf, und wer jest ber let Revisor ift, wird funftig selbst nicht ohne Revisor bleiber. Doch in diesem Sinne hat der 2. feine Revision main ternommen. Er fagt blog beplaufig feine Deinung iberia Umfang und die Dethode, worinn diese oder jene phillis whishe Shule eine ober die andere Distiblin vorgemen bat, woben benn gelegentlich mancher angenommen &: fat feine Abfertigung erhalt. Daben follte fich nuntit B., wo nicht bes peremtorifchen Entscheibens, bod kent Rens eines verächtlichen und foottischen Wegwerfmi mi balten haben. Benn je eine Lage eines Schriffmille in Mentische Laune nothwendig erfordert: fo ift es die, milit ber B. felbft gemablt hat. Bir teniren hierinn feinengreif fern Meifter, als Bayle. Dit den Spisfindiafeiten eines ieben alten und neuen Onftems befanne, bifte er beiter Beurtheilung derfelben allegeit in den Schranken bit all gumentation aus den Stundfaben des befrittenen Enfints oder negigftene aus Grundfagen, von benen er alauch fan, bag fie auch von dem Gegner angenommen milde DRir aetrauen uns baher, fo breift es bey einer fo mit Menge von Baylons Schriften icheint, einen jeden hauf ju fodern, und in Baylens Berten eine einzige Gulit weisen in bem Cone folgenber Stelle bes B. (S. 37.)-3. Man vergrub fich in die duftern Solen ber Rosnient .. und Monadologie, wodurch man wenigstene ben Bontel " gewann, daß man von teinem verninfrigen Manni weit verfolget wurde. " Bayle hat auch einige von fich ninene Bopothefen bestritten, aber mit Achtung unt Rum nif ber Caden. Bas wurde Leibnig einem Schriftit ler fagen, der von feinen Sypothefen fo veradilig gem

hen, nicht in einem so wichtigen und beroits allgemein vers chrten Berte, als bas bistorifch fritische Ramenbuch, fons bern in einem fleinen Buchlein eines unbefannten Berfasfers? Der Recenfent tennt bie Rechte bes Privaturtheils, und ift so eifersuchtig darauf, daß er nicht bas geringfte das von auch dem Danne von größten gelehrten Unsehen auf: opfern wird; barum aber glaubt er fich von biefer Achtung für diefes Ansehen nicht enthinden zu konnen, wenn es darauf automme, feinen Son in der Beurtheilung groffer Manner Denn gefest, bag j. B. burch Bescheibenheit ju mäßigen. Gapner mit bem D. Cruffus eine gewiffe Deinung ger mein batte: fo murbe er fie boch in einem andern Tone in des lettern Munde, als ben dem erftern, beurtheilen, vors ausgefest, daß fie ihm noch fo irrig schiene. Bir geben 16 unferen Lefern zu erwägen, ob ein Philosoph, ber in ber letten Instanz seine philosophirenden Bruder richten mill, fo cavaliermaßig ihre Meinungen wegwerfen darf, wie ber B. an verschiebenen Orten und g. B. G. 54. 55. get man hat. "Ein groffer Theil unferer heutigen Detaphpe-"fit ift aus den Suftemen moderner Philosophen genome "men. Gemiß murben fich manche Metaphpfifer mundern, "watum fie die Lehre von den Monaden und der beften "Welt vielmehr, als bie Einheit der Cleatiter, oder die "Atomen bes Leucipps, oder die Bahlen und Ideen des Dys "thagoras und Plato, ober auch die homocomerien bes "Unaragoras in ihre Compendia aufgenommen hatten? "Diefe lachen unftreitig recht herzlich, wenn fie von unges "fahr horen; daß die alten Philosophen so viele Untersus "dungen über ben Urfprung der Beltfeele angeftellt , haben, - und bedenten nicht, daß eben diefe fich gleichs . falls über viele Artifel unferer Monadologie, Rosmologie , ober Ontologie nicht weniger aufhalten murben zc. Die Det. " tapbolit M bem Borterbuche ber ichonen Belt gleich und "ahnlich, aus bem die Mode eines jeden Beitalters ver-"jabrte Ausbrucke und Artikel vertilgt, und andere, an der ren Statt aufnimmt, die bald nachher baffelbe Schickfal Man thut auch wirklich am besten, wenn man "bie Begriffe, Die man jedesmal gur Metaphyfit rednigt, "in Form eines Worterbuches abhandelt.", Das muffen frentich tiagliche Metaphyfiter fenn, die nicht wiffen, mars um fie vielmehr bas, als etwas anders in ihr Opftem aufe genommen haben. Mus ber Ermahnung ber Compendien laft fich schlieffen, daß es wol nur folde find, die bloß ber, Bills

Magiffer, ober Profeffortitel zu Philofophen pragt, undes lagt fich benten, bag ber B. folde um fich herum fieht, bie benn wol feine Fragen nicht mogen beantworten tonnen. mas gehen andere Philosophen diefe Berren an, von benen man auffer ben Mingmauren ihrer Universitäten nichts weil? Infondetheit warum foll man fich aber Biffenichaften in ftig machen, weil fie in folder Berren Compendien fteben, als wenn fie da nur allein ftunden. Ueberhaupt aber left fich ichwerlich fagen, ob denn nun eine folche breifte Beg werfung ununtersuchter Lehrfage ber Beltweisheit vortheils hafterien,als ihre blinde Aufnahme. Denn in bem erften Falle mußte ber unwiffende Philosoph bes Dichters ju Gerner wol ein größerer Metaphysiter senn, als Aristoreles und Ceibnig , da et in einem fleinen taum fingerbicken Dust Debbande mehr-Lehrschie verlacht hat, als taum zwanzig Metaphyfiter in zwanzig bieten Foliobanben haben auss machen tonnen. Diefes Berlachen ber Opeculation nennt man beut zu Tage die Philosophie faflich vortragen. Eben fo popular philosophirte auch ber philosophische Doltaire ber Griechen in feinen Garten; aber nicht fo Ariftoreles, wenn er für feine Mitburger auffer der Schule fchrieb. Er bob aus feinen Debitationen bas heraus, mas fie fafe fen und gebrauchen tonnten, ohne ben tieffinnigern Theil berfelben weder pebantifcher Beife am unrechten Orte an gubringen, ober hofmannifch lacherlich gu machen. Recenfent gefleht es, an feiner Ochande, went man will, und auf die Gefahr, mit unter dia modernen Metabhiffer geftoffen zu werden, bag er von ben Untersuchungen ber alten uber die Beltfeele und die Quellen des Rils nicht fo folecht benft, als ber Berf. bavon zu benten fcheint. Benn man mun einmal philosophiren will: fo tan man bod bie grage von bem Urfprunge der Beranderungen in ber Rorpermeit nicht vorbengehen. Die Alten beantworteten fie fich durch eine Beltfecle. Benn wir es jett beffer miffen: fo ift et besto be Ter fur uns; Bir muffen une aber nicht über bie Alten luftig machen, wenn fie nach ihrer Art und mit ihren Buffemitteln bas untersuchten, mas ihnen wichtig frien. Die Untersuchungen über die Quellen Des Wils maden ihnen auch eben fo groffe Ochande nicht. Ran man es fic denn erwehren, wenn man einen groffen gluß fiebt, ju fragen, wo fommt er ber, mo geht er bin? Das Befe if frenlich wol, fich auf demfelben einzufchiffen, und ihn bei auf und herunter an fahrent Wenn man bas aber nicht fan;

in : To muß man fich fo lange mit Rathen beheffen ; und fan es dann nicht fehlen, daß man nicht auch bisweilen af munderliche Bermuthungen verfallen follte. l'ergeht es une bis auf biese Stunde mit der norowests Bir mußten nicht, wie wir es mas ichen Durchfahrt. ben fofften, biejenigen auszulachen, bie über ben Bufame nenhang bes festen Landes von Affen und Amerita, entwer er in ihrem Rabinete Untersuchungen auftellen, ober in . em Parliamente von Großbrittannien dem Entbeder Preife eftimmen, ober deghalb die Reife felbft unternehmen. luch wiffen wir nicht, welcher Philosoph bes Alterthums iber "manche Artitel unferet Monadologie, Ontologieund Rosmologie lachen murbe., Dag ihm manche Lehriage iefer Biffenschaften falfch icheinen mochten, bas miffen vir, und es ift begreiflich. Es hat bem B. nicht gefallen, ie-Artitel, die er meint, ju nennen ;-wir konnen alfo nicht seurtheilen, ob fie auch verdienten, verlacht zu werben. Bielleicht find bem Berfaffer Ochriften befannt, marinn ie Grundfage ber Monabenlehre find ju weit geerieben vorden, bem Recensenten find bergleichen nicht befannt; vol aber find ihm einige gefchmactlofe Spage unwigiger luftigmacher befannt, die aber ein Liebhaber ber Beltweise veit verachtet. Gewiß, Plato mußte nicht Plato fenn, wenn r über die Monadologie lachen wollte, und Ariftoteles nicht 214 iftoteles, wenn erüber die Ontologie und Kosmologie fill lui tig maden tonnte, weil ihre Grundfage auffer dem Gefichtes reffe bes gemeinen Berftandes liegen. Wenn bier alfo in Lacher gu fürchten mare: fo mußte es wieberum ber Boltsphilosoph von Bargettinm fenn, ber fich freulich in einen Tifdgefprachen mit ben feinern Weitleuten feiner Beit über den grubelnden Plato und Ariftorcles oft genug nochte luftig machen.

Bir haben uns vielleicht etwas zu lange ben ber Mar tier des D. aufgehalten und nur bepläufig etwas von Sar hen berührt. Allein diese Manier ist es doch, wodurch r sich am meisten unterscheidet. In dem angezeigten Toue inden wir nun in vier Abschnitten zerstreute Gedanken, über die Philosophie. II. Ueber die Logik. III. Ueber die Wetaphput. IV. Ueber die Aesthetik. In dem ersten Abschnitte kommen Anmerkungen vor über die verschiedenen krten der Alten zu philosophien, nemlich die esocerische und ersterische Philosophie. Ben dieser Gelegenheit und ersucht der Vers., obmandiese unterschiedene Verhode nicht

ba gebrauchen tonnte, wo Theologie und Philosophie fid Es verfteht fid, daß biefet Biberfprud widerfprechen. nur Statt findet, wenn eine diefer Biffenichaften ober bert irrig find. Der Berf. ertennet, daß die Foberung der Thes. logie, daß die Philosophie fich in ihre eforerische Methor einschränte, hart und gefährlich werden tonne, indem fie ben Philosophen ju einer nothwendigen Seuchelen ver bammt; ober ihn zwinget, fich in der Bibel felbft Coutis fuchen. Er bemertt richtig; da fich nach dem Geftandnis bennahe aller, menigstene der rechtschaffenften und einfidis: vollesten Gottegnelehrten aus der Tradition und den menidlichen Erfindungen viel Gabe in die Theologie gefdlichen, Die fich nicht aus der Bibel bemeifen laffen : - fo fem ber Philosoph deswegen nicht gleich ein Fring der Bibel wenn er einen Lehrfat der herrschenden Theologie verwirft. Be mehr aber burch biefe Ermeiterung bes theologifden Ca ftems die Intolerang um fich greift, defto mehr wied tu efoterifche Dhitofophie nothwendig. Sier ftoBen nun imer bem Berf, imer michtige Fragen auf: (6. 118.) ,, Die erfte: , ob es nicht beffer fep, folche Boruttheile vor den Augen ", der gangen Welt ju gerftoren, als fie in ben furchtfamen " Bufen giniger Philosophen verborgen zu halten? und ,, 2) wenn eine fo gewaltsame Urt gu verfahren nicht ju , traplich mare, wie man nubliche Geheimniffe fo fortpflan "jen tonne, bag fie jur rechten Zeit geoffenbaret wurden?" Indeg fdreinen bem Berf, Die Hebel ber Meuerungen und bes Reformirens fo groß, daß er wiederum auf ben Ge brauch der benden Methoden zu philosophiren gurud tommt. Bir wollen über bevde Stude, über die fürchterlichen gob gen ber Deuerungen, und über ben Gebrauch ber ejeure Schen und eroterischen Philosophie einige Unmertungen ma chen, die ber Berfaffer übergangen hat. Bas erftich be Rolgen der Reuerungen betrifft; fo fest man die ichlimm ften gemeiniglich barin, daß alle Reformation in Dennum gen die Menichen irre machet. Und bunft, bie maffe mas ben Befeggeber von ben Odriftsteller wohl unterfcheiben. Bas ber erfte thut, wird er frenlich den Dennungen ter . Mengeanpaffen maffen. In Kreyftaaten wird ibn bes nus ber laute Wiberfpruch' bes Bolles felbft genug lehren. Be alfo nur das Bolt einigermaffen in gewiffen Studen gebon wird, ba hat man teine Gewaltthatigfeit zu beforgen. Det Schriftsteller fan aber wohl fchwerlich irre machen. Bes follte er irre machen ? Das gemeine Bolt nicht. Der Unter richt

icht ber Schriftfeller tommt felten ju demfelben herab. Befest aber, daß es einmahl etwas von ichriftstellertichen Meuerungen burch die britte ober vierte Band erführe: fo it es feiner Sache fo gewiß, und an bas Alte fo gewohnt, baß es allem Neuen mit nichts als Abscheu begegnet. elbft, ba, maeine auch nur anscheinende Neuerung follte nundlich gelehrt werben, ba finden fich wieberum unter ben Behrern Bertheibiger Des Alten, denen bas Bolt am meis ten zugethan ift, und bie es nicht baran fehlen laffen, dems elben einen berglichen Sag gegen bie vermeinten Reformar oren benjubringen, und zwar vermittelft ber Unichmarzung brer Abfichten und Sitten. Bis das Bolf von biefem Raufche ermacht, die Unichablichteit des verschrieenen Lehrs vortrages mit der Reinigfeit der Abfichten und Unftraff ichfeit der Sitten der Lehrerwahrnimmt: bann lenft fich ein Bertrauen und feine Buneigung eben fo leicht und ftare inf die andere Seite. Auf diefe Art erregt die Berichies venheit der Meynungen ichwerlich Porrhonismus anter rem Bolte. Benn bergleichen bismeilen aus bem Dunbe ber Dienerschaft ber Rleibertgmmer, ber Ruche ober bes Dferdeftalles in ben Baufern ber Großen gehort wird: fo jatren biefe Philosophers belou ftairs vermuthlich von ihr er Berrichaft erft bie Liederlichfeit gelernt, ehe fie ben Durrhonismus lernten. Und biefe Liederlichkeit ober mes rigftens Gelbftfucht, die eine endemische Rrantheit ber Sofe ind ber Sauptstädte find, verberben ohne Sulfe irgend ets res philosophischen Systems in der Belt die Bergen ber Biele Großen benten nicht einmal genug, um in irriges Syftem ju haben. Die einzige Wiffenschaft. re fie noch bulden, ift bie Biffenschaft, wozu icon ju Dor agens Beiten bie romifchen Bater ihre Rinder allein ans piciten; worinn fie fernten :

— Si de quincunce remote est

Unica, quid superar? poteras dixisse triens, Eu,

Rem poteris servare tuam. Redit unica, quid sit?

Semis. At hac animos aerugo & cura pacusa,

Cum semel imbuerit, seras sistemas fingi,

Wie viel wurden folde Menschen bester werden, wenn le am Nousseau Geschmad finden konnten? Ja selbst zume, offen Zweisellucht ihrem Dengen so nahe liegt, wird er von ihnen gelesen? Gelest aber, daß sie durch Bucher vert vorben murden, wie ist bem auch selbst mit allen Zwang. Biti 5

gefehen und Sinschränkungen der Preffreyheit zuwor zu kommen? Wem ist es nicht bekannt, wie diese Sesehe pflez gen vereitelt zu werden, und wie leicht wird die seinen berheit unpatriotischen Großen, die durch die Handhabung der Gesehe, oder durch ihren Credit beständig Gerren der selben sind. Auch ist die esoterische Methode jehrtein Mintel mehr, die Wahrheit zu erhalten. Rach unserer Lage heißt esoterisch philosophiren stille schweigen und seine Sinssicht für sich allein zu behalten. Denn keine Art der Mintellung tan sich anjeht in den Mauren der Schule haltm.

Bir munichten, daß man biefe unmaggeblichen Ben erinnerungen ben ber Beurtheilung einer fo wichtigen Frace nicht vorbengehen mochte. Gie fcheinen uns nicht uner beblich; wenigstens hat man auf Diefelben mehr Ruchicht gu nehmen, ale auf die Schwierigfeit, die menfolicen 3: pfe umauldmeigen, und die Dioglichfeit, fich felbit gu irren Die er G. 120; ben Reformatoren vorhalt. Das marein Thor und fein Philosoph, ber andere Ropfe nach feinen auf einmahl umschmelzen, ober fich fur untrüglich bolers mollte. Aber feine Meynung fagen, fie mit Grunden un: terftuben, fo gut man weiß und tan, und fie bann threm Schickfal überlaffen, bas feißt meber anderer Ropfe mit fcmelgen wollen, noch fich für untruglich batten. Schriftfteller muß freplich glauben , baß feine Dennung mahr fen, fonft murbe er fie nicht hegen, und bafer andere belehren werde, fonften murbe er fie nicht vortragen. Auch barf er fich ichmeicheln, daß feine Grunde einige Ripfe ens bers flimmen werben, aber nach und nach und durch die ges horigen Mittel der Ueberzeugung : fonft hatten Entber, Boi pernitus, Beppler, Thomastus ac. bie Saden in alie Studen muffen ben bem Alten laffen.

DL

Burles philosophische Untersuchungen über ben Un fprung unferer Begriffe vom Erhabenen und Schenen. Rach ber sten englischen Ausgabe. Rige, ben hartfnoch, 1773. 302. Seiten. in 8.

Serr Edmund Burte hat sich durch die Starte und der Rachdruck seiner Reden im Sause der Gemeinen ke ruhmlich bekannt gemacht, daß eines so großen Rednets Sedanken über eine solche Maberie jedermann incerefferm

menica.

insen. Diese abrigens gute Uebersetzung bedarf also keiner we im Empfehlung. Nur noch eins: Ein Mann, der Kenntnis di Jache hat, warde die dentschen Leser durch die Uebersetung di keden Hrn. Burkes über die amerikanischen Geschäfte unstreiti erbinden. Da aber nicht alle Redner ihren wahren Auhm un 128 Wohl des Reichs dem Zusauchzen der irrenden Menge vorzi ichen wissen, so mußten diese Reden in Noten oder einer Borred renigstens aus Hrn. Lind, berichtiget werden.

Rz.

Sammlung vermischter kleiner Schriften. Funfte Stud. Bugow und Wismar, ben Berger un Boedner. 1771. 8. Sechstes Stud. Ebenda 1773. 8.

Dir fabren fort, den Innhalt diefer Sammlungen amuheige Das fünfte Stud enthalt fieben Buffage. 1. Sebant iber verschiedene philosophische Materien. II. Ob jur Beriabru tie Wiffenschaft besienigen, gegen ben prafcribirt merben foli. ordert werde? III. Bon der mabren Ratur und Befchaffenb er beutiges Lages fogenannten offentlichen Sopothefen. 1 Schreiben an einen Freund. V. Antwort auf das porficher Schreiben. VI. Buverläßige Machricht von ber Kamilie bes Dr rons. Vit. Schreiben an ben Berfaffer der juverlagigen Ra icht von dem Geschlechte der Omitrons. Das fechfte Stude falt Teche Auffane. 1. Schreiben an einen Freund über ben ! ion bes neuen Teffaments. 11. Dbe an die Melancholie que b Igilvie. III. Bon der Ignorantia juris et facti. IV. Abbandle on ben; Medlenburgifchen Ortheceratiten. V. Borfchlage au I erien, barüber Abbandlungen geschrieben merben founten. Einzelne Betrachtungen aus verschiedenen Biffenichaften. Tuffage felbit find, wie in ben vorberigen Studen von ungleich Die Schlechteften find ebenfalls wieder Die, fo in jach der iconen Diffenfchaften geboren, als die überfeste 1 in die Melaucholie, Die Borfchlage ju Materien, darüber n dreiben tonnte, und die Nachrichten von der Familie der D rons. Die Fronie, Die in Diefen Auffagen berricht oil von u platter Art. Singegen fehlt es ben bogmatifchen Auffaben n jang an Grandlichteit und Deutlichfeit. Die Lieblinasmenn ien, Die ber Berfaffer mit einer umphilofopbifchen Seftigfeit bu eben will, fein verachtlicher Stols, womit er auf alles ubr pas nicht biefe Meynungen begt, berabfieht, und felbft bie em wonifden Strafpredigten über die philofophilde Stuperen, bit

Liebhaber ber Mabrheit gern laufen laft, und feinen Bes gerate fortgebet, muß man fich nicht befremben laffen. Der Erfte Is. fan des fünfren Stude fanat fich mit einigen tichtigen Anmet fungen über bas gleich fcmere Erflaren ber Entfiebung ber State bengen und Gubftangen, und über die Zwendeutigfeit bes Bortes Empfinden in der materialiftifchen Dipchologie an. Er acht eber Dald von diefem groffen gebabnten Bege in die Seitengange feines eigenen Synems. Und bier laft' er verschiedene Lebrfage anderer Philosophen burch eine fcharfe und fpottifche Brufung geben. 30 einer Stelle det Journal des Savans, meldes ben Belegentheit see Deren Bonnets Schrift über die Seele, noch mehrals Spontanttat jur Frenheit erfordert: fent er bingu: "Des macht, fowifce i die erhabenen Lebren der neuern Philosophie nicht, werium de " monfrirt wird, bag Freybeit und Nothwendigfeit einerley if... (E. B.) Uns find Ubilosophen befannt, die behauptet baben, bei eine gewiffe Frenheit mit einer gewiffen Nothwendigfent beieben konne. Das fie aber dafür balten, Rrepheit und Desthwendie feit fep einerley, von einer fo autschweisenben Absurbitat beber wir noch nichts gebort -- Es machte den Recenfenten gunie els er gerade auf den bevden letten Beilen G. 13. folgendes fant: "Der größte unter den beutschen Philosophen (id niet abas Bort Philosoph nach in ber aften Bebeutung, und mot .. in der neuen, da es aus Raifonneur und Bigling aufammenge-» febr ift) Der größte unter ben beutiden Philosophm! Der Recenfent leugnet es micht, baf ibn diefer dreifte Ausfpend neugierig machte, und che er das Blatt umfdlug, lief er Die Bals lerie der deutschen Belemeifen durch, um ju versuchen, ob er recht Tathen murde. Da fein Beitziel gefest'mar : fo fieng er som Acpp' der an, und borte mit bem Serailageber biefer Sammlung Als er das Blatt umfebite, fab er mobl bas er es nicht mir. De getroffen baben, und wenn er noch fo lange geratben batte. Denn er fand G. 14. "Der herr D. Crufius leitet in frant . Moral die naturlichen Pflichten aus demjenigen ber, mas ber " welcullichen Bollemmenbeit gemaß ift. " Et mar ben ber & Midung diefes Rabmens ein wenig betreten, jumabl ba er ibnbe einer geringfågigen Belegenheit' an Die Spise aller Deutiden Meleweisen gestellet fanb, nemilich ber ber Auführung bes cien Grundes des Maturrechtes, Den Diefer größte Whilofenb nicht cip-Done dem herrn Sammier über den Semabl erfunden bat. aenftand feiner Anbetung ju widerfprechen, fcbien und wenigfent biefer unphilolophifche Richterfpruch, ber fonft feine Babrbeit # bemeifen im Stande ift, wenigftene fo viel gewiß ju bemeifen, bas er von dem mabren philosopilchen Geifte unenblich weit entiern fen, wenn er uns mit bem Unfeben eines philosophifchen Babitet

u ichreden mennt. Die Befchaffenbeit ber Unterfudung bes Raione bat der Berausgeber gar nicht in ibrem wahren Lichte barteftellt. Mas von Gottesgelehrten desfalls bisber in der Lutberi. den Rirde gefcheben; tielet nur dabin ab, bas Brivaturtbeil über lie Sammlung ber biblifchen Bucher in feine Rechte mieber Menn es nun damit feine Richtigkeit bat, das Diefe Bammlung fo auf einmabl burch die gante Rirche ober burch irjend einen untruglichen Richter und smar fogleich bep der Berfer-igung eines jeden Buches ift gemacht, wenn wir ben Grab ber Eingebung burch den Weg bes Beugniffes auf eine befriedigenbe Art feftfenen tonnen : But, fo baben benn boch die, welche brefe teue Unterluchung vorgefchlagen, uns ju ber fo febr ju manidien. ben Gewigheit mit gebolfen. Go lang baruber noch bie Acten bes Streitbandels nicht gefchloffen find : mochten wir boch mobi tern von dem herrn Berausgeber letnen, wie man einen armen faven, ber in einer folden Sache gern gewiß feon modte, fo lanie ber Streithandel noch por Gerichte fowebt, andere surechte veifen folle, ale baf man ibm fagt: balt bu bich an bein Gemifen, mas dir biefes in ber b. Schrift als trofivoll, aufmunternde jeiligend, beffernd, burth die Erfahrung bemabrt, porlegt, das fan ion niemand, ale von Gott fenn; wie es mit bem Buche Efther tebe, ob das bobe Lied eine Egloge ober eine Beiffagung fen, das u unterfichen, ift beine Gade nicht, damit tannft bu, unbefchabet geiner Geligfeit, unbefangen bleiben. Benn num ber Dann mit riefem Blauben ein guter Chrift, ein redliche Burger, ein foraaltiger Bater, ein treuer Ehemann, ein zuverläßiger Freund marbe : pas denft ber Dr. D. mehr aus ibm gu machen, wenn er alle Elie. ier allet Gefchiechteregifter ber Bucher ber Chronif fur gottlich nelte.

Der herr Sammler entdekt sonderlich darinn eine recht merkiche Feindseligkeit, daß man die Achtheit der so genamnten Ofenbahrung Johannis angegriffen hat. So scheint, als wenn er eicles leite Buch des gegenwärrigen Kanons für eine Art von Bränksenung batte, die man durch Berrätheren dem Feinde in die Dände spielte, der nun nicht ermanzeln werde, durch diesen Schläsel werde eiefer in das Land zu dringen. Benn man gegen einige ei woch eiefer in das Land zu dringen. Benn man gegen einige eines dieser der Sammlung Zweisel vorgebracht hat: so denken wir duch dieses als eine Folge der wieder eröffneten Freybeit der Unsersuchung, und diese Zweisel, die eigentlich nur Ehnschen und Beugnisse ansübren, sollen uns Anleitung geben, wie man es mit Beugnisse ansübren, sollen uns Anleitung geben, wie man daraus er Untersuchung des Kanons anstellen muß, nachdem man daraus vertent, daß sonst diese Untersuchung immer frev gewesen; dens verst würden über die Andelbeit biblischer Pücher die Meynungen zicht gebeilt sen. Wunderlich wäre es wohl, wenn man, wie

der h. Sammler zu versteben giebt, der sogenammten Offendetung Iobannis nicht geneigt ift, "weil man beut zu Lage eine Al"neigung bat gegen alles, was nicht in die Sinne fallte. " (S. 23.) Bun wenn diese sogenannte Offenbarung nicht finnlich genng it, deffen hunger nach dem Sinnlichen muß von gieriger Art sew. Man kam es gelten lassen, wenn jemand glandet, das man ens Liebe zur Sinnlichkeit das 17. Lap. Ioh. oder. die Bergpredzi Ebrist verwürft.

Gz,

Die Geschichte des Selbstgefühls. Eyw de ri Buddua! Karapaden in Quon; nat rauen exedal Epict. Enchir. Frankfurt und Leipzig, gedruckt und verlegt von Joh. Jac. Stachel in Wirzburg. 1772. in 8.

Din groffer Sheil pfpchologischer Beobachtungen laffen fichdund bas Gelbstgefühl erklaren. Man muß es aber in so menter Ausbebnung nehmen, als es ber Werf. dieser Geschichte gedam bat. Daber erhalt man bier verschiedene Bemerkungen, die feben unter andeen Nahmen find bekannt gewesen, die aber durch diese mehr Berleitung ein neues Anseben erhalten.

 \mathfrak{D}

6) Naturlehre, Naturgeschichte, Chrmie und Mineralogie.

(Bu Geite 586.)

Barschlag einer leichten, sichern und nüßlichen Ber besserung des gewöhnlichen Bräuheerdes, Färber kessels, Salzpsanne und anderer Fabriqueninstrumente. Nach der Erfahrung vorgetragen von A. Alopsio, Edlen von Wüstenau, weltlichen Priester und vermaligen Curato in dem K. K. Spanischen Nationalspital. Wien, 1773. Auf Kosten Joseph Kurzbocks, R. K. iller. und vrient. Hosbuch druckers bruders und Universitätsbuchbandlers. 3 B. Aupfer.

as Wesentliche des Vorschlags bestehet barinn: T Pfanne fo einzumauren, daß die glammeninicht n in ber Boben ichlagen, fondern auch die Seiten umfdling bnnen: und benn die Buglocher nicht über dem Beibthi ben, fondern auf ber ihm entgegen gefehten Geite, n mar auffer bem Brauhaufe, anzubringen; ober, ben Bi efferung alter Einrichtungen, ftatt diefer gemauerten Candl Buardbren babin zu fuhren. Daß erfteres ichnellere Bi ung und mit weniger bolg hervorbringe, baran ift m ein Zweifel; nur ift ber Borfchlag nicht neu. Dag let tes ben Bug ber Luft, folglich die Beftigfeit des Brand efordert und die Burtung beschleuniget, begreifen 'w benfalle: nur beforgen mir, es gehe auch mehr Bige bur ias Rauchloch verlohren, wenn der Bug babin fo gar bi ia ift. Wenigstens suchet man ben ben Bolgsparenden Defi emeiniglich gerade bas Gegentheil, nemlich ben Ranch ange jurud ju halten, und durch fo viele Umwege, die fi ter Reigung jumider find, ju fuhren, bis er alle Barn ibgeleget hat. Dod, ba ber S. Berf. fich auf Erfahrur und angestellte Proben berufet; fo find wir gang und ge richt gemeinet, die durch fie bestätigten Bortheile bur loffes raifonniren zweifelhaft zu machen. Zumal in & ben, den Bind und Rauch betreffend, in deren Theorie me ioch nicht fehr weit gefommen ift. Ran boch ber befte Bai neifter nicht immer voraus fagen, ob und wenn fein Schor tein rauchen ober nicht rauchen werbe. Mag boch bi Braumeifter bie Probe mit diefen Buglochern machen! ft jet er fich ichlechter baben, fo ift nichts leichter, als fie mi ber ju ju mauern : findet er aber Bortheil, fo wird er es del 5. Berf. gewiß nicht übel auslegen, daß er als ein Beif icher Vorschläge gu Verbefferung einer weltlichen Wirtl chaft gethan bat; fondern es ihm vielmeht banten. da r fid über ein Vorurtheil weggefest hat, von dem ma est eigentlich gar nichts mehr horen follte. Bielleicht fin Beiftliche die allerschicklichste, obgleich nicht immer die a ergeschicktefte, Derfonen, nubliche otonomische Renntniff ind Berbefferungen unter dem gemoinen Mann auszuhre en und in Credit ju bringen.

cones Plantarum & Analyses Partium zri incifz at que vivis coloribus infignitz, adjectis Indicibus aminum necessariis, figurarum explicationibus & brevibus Animadversionibus, quas compositit D. Christoph. Casim. Schmidel, Ser. Marggr. Brand Culmb. a Consil. &c. curante & edente Jo. Chil. Keller, Pictore Norimbergensi; Typis, Chr. de Launoy, 1762. Sol. Sogen Text, 36 Super platten.

fcwerfien Pflanzengeschlechter, und Berausgebes er ohne ihn fast vergeginen Gefinerschen Arbeiten in der Botanit zeigt fich hier in dem vor uns liegenden Berte ils einen deutschen Grew. Dur Einen Grew hat Engand, nur Einen Malpighi Italien, und Deutschland nur Einen Schmidel! Wenn wir denen, die jene Mondgraphica einen, sagen, daß hier deren 36 sind, wo micht mehr, so verden sie schon genug wissen; um diesem Berte seinen Plas unter den vorzüglichsten botanischen Schriften biefes 3abehunderts auzuweisen. Der Recensent weiß tein chmignliches von unsern Landsleuten; denn die Trewschen Deades enthalten nicht das alles, was dieses enthalte.

Es tonnte einige Lefer ber allgemeinen beutiden Bir livthet geben, die es mufiten, daß bief Bert fcon por vies en Sahren angefangen worden, lange vor bem Zeitpuntt, a bie Bibl. auhebt; Diefen muffen wir aus ber Borecte Dieberhohlen, daß die erften Platten icon 1747. herauses ommen, burch ben Tob bes bamaligen Berlegers aber um erbrochen worden, bis es in dem aufm Titel angezeigten fabr wieder fortgefest murbe. Gleichwol muß es febr lange am bamit jugegangen fenn, und vielleicht ift eine von ben lijaden, warum ein fo vortreffliches Wert fo wenig befannt ft, dieje, daß Buchhandler und Kaufer auf die Bollene ung gewartet, ba es nicht gleich anfangs theilweise em dienen, wie bas eben ermahnte Tremfche. Ein Bemeis ieger Behauptung ift, bag gr. von galler, ber boch mel iner von denen ift, die folche Berte am erften erhalten. in Ilten Theil der Bibl. bot. (ber doch erft 1772 heraus am) nur 19 Rupfertafeln gefeben hatte; (6. 364. 6. 1445.) ind in ben Anschen gu oben dem Theil in mur 25... Alfo ba wir hier 36 von und haben, und mit der 26sten eine reue Abtheilung angofangen wird, so sind diese dach wofl bochsteus erst feit 1771 erschienen, mithin ware die nute

rest exfolgende Angeige desselben entschuidigt.

. Bon feder Dflange, beren Abbildung bier geliefert wird. verben erftlich die Damen andrer Odriftsteller nach ber Beitrednung angeführte (beyin Helleborus Tab. VI.1. & in allem 48 Mictores und 22 Mamen) alebenn bie Spiels reten : and bes welcher Pflange, gabe es bereit teine? von bet ermabusen bat ber du. BR. acht angegeben ; ferner bie ErMarung der Rianten, Deren bier Tab. VI. feche und mongig:find ,, und endisch Anmertungen; pon diefer faft nu gamer Bogen voll. Die erfte berfelben betrift bie Rrie it der Figuren, die jene Schriftfteller vom Helleborus jegeben baben; in den übrigen ift die-genaueste Beichreft jung aller Theile der Bructification. A Dit der gange Les renslanf ber Offanger, gemal wenn fie von der Lieblingsard bes Berf. ift, Linnaffche Eruptogamiften. Oft ift auch ein feletirtes Blatt haben. Dag das Bergrößerungsglas viel iaben gebraucht ift, werfteht fich ohne unfere Erinneruna.

Wir mochten gatne, einige ber Beobachtungen auszies jen, aber bie Bahl mirbidwer. Auf ber 29. Dlatte glaubt ver Recensent das allermertwurbigfte und neuefte gefundet u haben wodurch die Marchantia den vollständigern Pflans en febr nabe gebracht mird. Sollte es biefer Urt allein igen fenn? Sie bat einen funffpaltigen Reld, eine gweiß paltige Blumentrone, die an Subftang dem Relch ahnlich ft, ein Behaltnes, worlner Raden und Snanten und. Doch ihne bie Riguren giebt bieß noch teine beutlichen Worftels ungen; wir wollen alfo lieber bas Bergeichniß ber Pflans en berfeben, aus welchem ietn jeder Renner feben wird, velch ein wichtiger Bentrag dies Bert jur Phyfiologie bes . Bemadisteichs liefter: und wenn wird wagen, ben Den. Berf. um etwas ge hitten, fa mare es bieß, bie Bortlebund iavon nicht lange aufzuschieben, da derfelbe die Grangen bes Alters ju betreten anfangt; und da er in bet Boreede agt, das wenn es Raufer fande, mehr auf einmal fogen

²mb.3.d.XIII.-XXIV.B.d.a.d.B.

foll: fo wunfchen wir bem Bert viele; Diele Ramfer, w getrauen uns ju behaupten, baß fich diefe von feibft finda merben, fobath bet Tept auch nur gu biefen complet ift. -Die Pfangen find nun: (meiftens nach Linndifchen De men) Tab. 1. Ribes Groffularia. 2. Rubus czefius. :. 4. 5. Clavaria. Mnium pellucidum. 6. Helleborg niger, 7. Vitis vinifera. 8. - laciniofa. 9. Marchan-10. Agaricus fimetarius. tia umbellata. II. Acrosichum Thelypteris. 12. u. 13. (Proboscides) Martvun. 14. Chara flexilis. 15. Clavaria. 16. Iva anna. Sempervivum hirtum. 18. Nolana profitata. thoceros lavis: 20. Polygala Chamabanus.
cularia minornella latifolis. 24. Trichulius (Schmid.) 2 23. Crecis-25. Clevers ophioglossoides. Manipulat II. 26. Sempervivum globiferum. 27! Lycoperdon volvam recolligens (Schmid) 28. Sphærocarpos Michel. 29. Marchantia Stellata. 30. Commelina africana. 31. Marchantia comica. Seriola urens: 33. Clathrus. 34. Murchantia hemispherica: 35. Jungermannia pinguis. 36. Chryfocome runefiris. Unter biefem Ramen findet fich jeht (1775.) in ben festen Linndifchen Ochriften teine, und auch wicht, ju welcher an Deffelben ober eines andern Gefchlechts fie reducire fen.

7) Geschichte, Diplomatik und Erdbeschreibung.

(3# Geite. 702.)

Freymuthige Beherzigungen eines Burgers von Politien. Aus dem Polnischen überseit von J. & Lachmann. 2 Theile. Leingo, in der Mener fchen Buchhandlung. 22 Bogen in gr. 8.

Dieß ist eine Uebersetzung des bekannten Bertchens bes hochseel. Königs Stanislaus; in Voix du Citoyen; welches, so viel wir wiffen, schon vorlängst ins Dentsche abersetz worden. Wenigstens ware es sonderbar, wenn unfte heishungrichen Uebersetzer ein soliches Wert seit mehr

von der Gesch. Dink u. Erbbeschreibung. 1249

116 20 Jahren follten unberfehrt gelaffen habent Bas aifs bem Poblnischen übersetzt ift wol eine kleine Windbenteren, benn ber Neberseher halt fich nur allzugenau ans Francofische.

Buch and Bases & Bus prog

D. Richard Pococke's Beschreibung der Morgens landes und einiger aubern tander. Bivote Aufriage. Nach der einsschen Grundschrift newau dundessehen und verbaffert von M. John Friedriche Brever, der Weitweisheit ordenel. Whrei zu Erstangen: und mit Ainnerkungen erläutert von D. Johann Christian Daniel Schreber, — Prosender, Kräuterwissenschaft und Debononie auf ermelst der Architer in Brev Theile. Erlanden, bert Walther, 1771 bis 1773. Mit vielen Aupfern. 4.

Diefes fehr mibliche Bert ift fcon befarmt. Die erfte Ausgabe tam 1774 unter Beforgung bes Den pond Dinbheim heraus. Diefer muchte vielleicht theils ber enge andifden Sprace, die bajumal in Dentithlind noch nicht o verbreitet mar, als iht, nicht fo vollig fundig fenn, theils. ia er in ber Ueberfehungefabrit . 3. Baumgarrens et ogen war, wußte er ben Bortheil febr gut, bie Heberfes! sungen, por die man feinen Bathen fegt; butch Emfanget nachen au laffen, Die für einen geringern Lohn arbeiten." Es Bieng atfo mit biefer Meberfehung won Pocode's Bert, vie est nach bis iht mit vielen Mebenfehungen gefet l'bie ius den Sabrifen fommen. Die winuneln von falldwer! tanbenen, und baber undentlichen und wibetfinfifden Stelf Der Br, Drof. Broyer hat bafer bie Meberfegung on nenem genan burchgefehen, und eine große Denge fehler perhaffert. Ben biefer fehr mubfeligen, obgleich boch noch woll nag feinem Bleife boch noch wol nanches entgangen feyn. Go wird 4. B. im teen Theif D. 94 pon ber großen Sabrit gerebet, wo offenbar von tinem großen Gebaude (engl. Fabrick) 'bie Biebe ift. u. f. D. Inbeffen ift man biefem Gelehrten vielen Dant fchul big n daß er burch feine Durchficht biefe Ueberfehing erff recht brauchbar gemacht. or. D. Schreber bei nabitche Rttt .

Anmerfungen, befonders aus ber Masurbiftorie' Sagu gut febt.

Em,

Beschreibung des turfischen Reiches nach seiner Meisten figions, und Staatsverfassung, in der letten Salfte des allegenem Jahrhumbette, von Ehrestoph Bullelig Ludeke. Leiptig, von Junius. 29

Bogen in gt. 8. und g Rupfemafoin.

Min Des Alten Vandes teffen Stufte bielet Biblistel Seite 139 und, folg. find bes Berf. 1770 ietftbienene glaubwurdige Madrichten pany bem tuetefchen. Beste binidnatich angezeigt. Diefe bot er jegund umgearbeitet. Befonbere hat be ble weltlaufigen Dlachrichten von femer Derfon, Raifens und bein Rirdeninefen gu Smitha wige gelaffen, meldes auch trot gne ift, ba blefe Dietel metfebr wenigen Leuten intereffant maren . Pagegen bat et feit Buch mit anbern gemeinnutigern Dadrichren bereicht Dod fcomt Gerne, nicht Bentrhellungeftefe gruie im fo ben, die Begeroverfafting eines Kanbes eichtig ein hieben, und richtig ju befdreiben. Durrer; Riebube und anbere find hierin klenemarbiger. In ben Dachrichten von der Religionappriseffung, ben bet bat Betf. noch eber Weche richt geben tannte; it both tilles bollift gerintflefere Ber merfungen und ber B. Bletbt fo mie in ber etffen Antidat, in feinem meisschweifigen Drebigeninie; ber ben Befer febrieft gat nicht mus Sache geheren. Bas foll pie gant ans lbhandlung, von bem Daringe ver diriftich bediffden Meligion von den übrigen driftlichen Religionspariberen, aber & . 3 monthie Weursheilnitg ber freigeifter und Act Majons pagegignest ben Chriften u. b. m. in einem Berte, hasals eing Defchreib ung derentittifthen Reiche, aire tabiet wird, Ronnte bet ber Dr. Daftor, biefe erbantebeit Ga hanten in feinen Bachmittagspredigten vortragen." historischen Aufer verlangen bergleichen nicht, auch warben wir, ibm feine factiftifden und politifden Betrachenath und überhaupt ben gangen fiebenten Wofchnice, eitebaltent Beligioner und Stanteverigteichtingen geichentt baben. Micifichmeifig, alltaglich und ofe febe fchielend ift Birdunfft -12.3 ...tmmotago (agrica) and

von der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschre met

. Das nublichfte in diefer neueir Auflage :: fonbetlich for einen lefer, ber nur gum vergnügenben linterrichte lefen will, ift ber adree Abidmitt enthaltend eine Anzeine und Beurcheilung ber berannteften Reifebefchreibungen und Madfridren von ber Entler.

Antonii Bonfinii, Alculani, Rerum Hungaricarum Decades libris XLV comprehensae, ab origine gentis ad annum Mccccxcv. Editio septima. Accessit index rerum locupletissimus. Recensuit et praesatus est D. Carolus Andreas Bel., Sax. Elect. Consil. Aul. Poel. Prof. Ord. etc. Lipsiae, similar Jo. Paulli Kraus MDCCLXXI. 756 Seiten, und noch auf 14 Bogen Der Index locupletislimus, nebet einer gam furgen Borrebe von nur einem Blatt. Fol.

Anton Bonfinfus, sin Italiener, aus Afculi im Rirchens faate gebuctig, und nachher im Dieufte und an bem Sofe des Konia Matthias in Ungarn, ift ale Berfaffer iner Gefchichte von Ungam befannt genug. Die wieders ohlten Ansgaben feines Wertes beweisen den ausgebreites en Sebrauch beffelben. Anffer einigen Ueberfegungen, ind nummehes fleben Ausgeben von dem lateinischen Ort inale vorhanden, die Br. Sofr. Bel felbft in folgender Orbi ung beriablet: 4) Durch Mart. Brenner, Bafel 1543. . Diese enthalt nut noch drep Decadeff. 2) Durch Johi. Sambuteus, Bafel ben Oparin 1568. F. Der gwente Bers usgeber bat bas Berbienft, bag er die noch vorhin mans elnbe 15 Bucher ober anderthalb Decaden aufgesuchet und ingugefügethat. 3) Franffurt, bey Bedein 1581. &. und bermals' 4) Ebemb. ober hanau 1606. F. 5) Bu Cillu 590. 3. 6) Bu Bien 1744. g. Endlich 7) Die anges igte Belifche ober Leipziger Ausgabe.

Bir haben gegenwarig teine andere altere Ausgabe, it der wir die neuefte vergleichen tonnten, gur Sand, ale e britte von den J. 1581, in welcher indeffen alles anges offen wird, mas auch die folgende bestgen. Rach biefer pt fich ficher prufen, mas burch opern Doft. Bei's Rieif. Rttt 3

: bas Bert gewonnen Sabe; nur nehmen wir bie Rofte Zuk gabe, Bien, 1744. aus, als von welcher wir nicht mit vol: liger Gewifibeit jagen tonnen, ab fie betrachtliche Borguge Rach bem Urtheile, bas bert vor den übrigen Befige. Bel in feiner turgen Worrede bavon gefället hat, if es nict ju vermuthen, bag fie fich merflich unterfcheibe: indeffen

ift fie une nie ju Gefichte getommen.

Das Bert felbst zu beschreiben, wird so wenig von uns rgeforbert, als bem Berth ober bie Dangel beffelben u beurtheiten. Ochon aus ber Samburgifchen Bibliothea Historica (Cent II p. 192 - 203) lagt fich als bekannt ven aussehen, Theils bag bet B. in feinem Berte bas er, mit Bivens, in Decaben von Buthern eingetheilet bat, ben gam ien Umfang der Umgariichen Geschichte von den elteften Beiten bis auf Ulanislav II. ober 1495 umfaffet, Theiledaf unter ben Berausgebern beffelben - benn ben Lebzeiten bis B. ift bas Buch gar nicht gebrucket worden, - ber erfte Berausgeber, Dartin Brenner, nur bren Desaben (nicht Ducher, wie fich Br. Bel ausbricket) ober 30 Buder, jun Borfchein gebracht, ber folgende aber, Joh. Sambucus, die letteren 15 Bucher hingugefüget ober in allem 45 Bider berausgeneben und überhaupt bas metfte geleiftet bate. Der Berf. felbft hat feinen vornehmften Berth in ber Befthichte bes Ronigs Matthias, barin er Original und eigentlicher Gefchichtefchreiber ift : in bem abrigen Theile bes Bertes fpricht ihm Bert Bel alles priginelle ab, und ertlart ihn far einen bloffen Abfcbreiber und blins den Rachbeter alter Chronifen, befonders bes Chemiften Buroca.

Wir zeigen nun an, was in Grn. Bels Ansgabe fo het, ba alebann Teber Lefer, ber bie atteren Zinschen tennet; leicht beurtheilen fan, mas mehr ster weniger, als vorhin; gefchehen fen? Buerft bie furge Borrebe, Die faft nichts, als Rlagen über ben fehlerhaften Tert der: vorhergehenden Ausgaben enthält: baun Bonfini's Werebe an den Konig Madislaw, bem er fein Wert zu greignet hat! barauf folgen bie 45 Bucher felbft, Dr. Bel auf bas neue mit Marginglien ober Ranbfum: marien, und zwar ungleich reichlicher, als alle vorberge Bende Berauegeber, verfeben bat : unblich ein febr gu naues und weitidufriges Regifter, bas Dr. Dag. Bic: mann für Brn. Bel, verfertigen muffen. alles, was Boi's Ausgabe ausmachet.

donder Gesch. Dipl. u. Etbbeschreibung. 1253

Bott ift es wabl sweckinffig, zuftifeben, was andere Musgaien mebreves enthalten. Wir finden da als Stude, Die Dr. Bef einen Lefern entzogen bat : Job. Sambucus, Martin Brenners ter uit einent Morte, der norbergebenden Deraubaeber Worreben. 2) Enten Anbang von 22 einzelnen Schriften, Die entweder Erlanerungen und Boweile ju dem Bonnwilden Berte, oder Fortfee Bungen beffelben enthalten, und gum Cheil ben Sambucus, jum Ebeil andere Gelehrte zu Berfassern baben. Ueber bie Auslasung der lenteren bat dr. Bel fich alfo erflart: "Der Berleger vollte fie micht mitbruden laffen, und fie geboren auch eigentlich. nehr in eine Collectionem rerum Hungaricarum als 12m Bonfini. Ob die Leser damit zufrieden fenn werden, die nun doch die altree Ausgaben nicht entbebren tonnen; ob es recht gethan few, bie Borreben der werbengebenden Serausgeber, die tur Gefchichte bal: Berfes geboren und wenig Raum einuehmen, nach eigenem Sutbanen meganwerfen; ob nicht ben einem, fremben Werke welmebe Barianten animeigen, als Berbefferungen gu magen maren; 46 licht lebteres ben einem bifterifden Werte nothwendiger, als bes edem anbern Buche gewefen : bas find Fragen, Die wir wenige iens Den. Bel und jedem nachdenkenben Lefer an bas Ders legen vollen, & wir es uns gleich felbit erfparen, fle bier zu unterfucten ind ju beautworten. Spr. Bei flagt alle norbergebenbe Sinsaaben ils voll Reliet und undvanchber an -- diei non potelle quantie nendis deturpati fuerint et conquinati, (Bonfinit Commenterii) ab is empiles, qui editiones, querquot funs, procudernat, a --- : CF serficiere, bas ibm bas Ausbeffern bes Wettes zweb volle Jahre tefoftet babe, und bag er wohl toca non pauca, quia chultari e Lifficulteribus non potetat unberabri und unverandert laffen mafen, benutch die Lefer munmehre Bonfinit Decadet; quantum per :um licubric, emendatiffimas erhiolten. Bir sieben Dies leutere licht in Bucifel, befürchten aber, bas es ber Ausgabe mehr Bera. acht als Jutrauen gutichen merbe. Gint ffrmiliche und totale Lollation anguftellen, dargte batten wir feinen Bernf: auf benie. tigen einetmen Seiten, die wir marflich verglichen baben, fab ins menig verbefferte Dendfebler und uur bier und ba eine nerinderte Orthographie vorgefommen : at fann aber fepn , daß wie ufalligt auf febr gute Geiten geftoffen find. Aber wie ? Wenne tun jest bes Lefer, ber ben Benfini als eigentlichen Gefchichte ichreiber und alt Beugen in Orn. Soft. Beld Ansgabe ausfolio. ten will fets zweifelhaft bliebe, sh er auch ben debeen Wert norinde? Dr. Bel fagt uns weiter nichts, als er babe emembiret : nicht an welchen Stellen, auch nicht nach, welchen Danbidrife. en. Unter Diefen Umftanben, und woften Die Emenbationen murblich ben Ginn andern follten, bleibt diefe neue Ansgabe im-. Sitt 4

Mer umuportätige und fest immer, als bifferifie Quelle gesterndt, voraus, daß man eine der alteren Ausgaben angleich bew der Hwo

bade und nachschlage.

Diefer groffen Beschwerlichfeit batte Dr. Bel febr leicht sobenaen tannen : c) wenn er den Test aus einer ber beden unter beit vorbergebenden Ansgaben unverandert jum Grunde gelent: 2) unter bemfelben bie verschiebenen Lefarten ber abeigen Ausgeben sber ber Sanbidriften Die ibm allenfalls mitgetbeile umben, fleifig gugeteiget, und endlich . 3) au folden Stelles, tie ibr unacht, verborben ober verfchrieben vorgetommien, m eigenen turien Anmertungen feine Berbefferungen batte. Rr ciner Pritifchen Musyade diefes Gefdichtibreibers, Den De. Be mits im Barbengebert astadelt bat, murbe iberdies erferberlich etworn fenn, 4) das St. Bel fich die Drube genommen batte, bei fen Charatter, ale Beftbichtichreiber, beffen Blaubwurdinteit in unterfachen . und nach affen: Grunder une und miber ibn ju befchreiben: "Das gange Leben bes Berfaffere, bauber bas Lentere ein Cheil batte fenn tonnen, murbe bier nicht am aurechten Orie geffanden haben. Rach bem, was nun murflich ju viel pour zu wenig ober nicht, auf die rechte Art gefcheben ift, finden mir die Porphyr den neuem: Andgade vor den alteren nicht seine beträdes liche wemigbene einer amenjabrigen Arbeit umwarbig, bas Bech felbft, untquerlagiger, und unvollftanbiger, ale es purbin mar, am aber nicht von einen folden Befchaffenbeite baf bie werbergebenbe Ausgaben baburd enthebrlich gemachet warber waren. Bes Merten wie diefes, bie teftbar und wichtig find, if immer me munichen, bas die lentere Ausgabe alle vorbergebente erfderfeund oceanus relignarum merde. Dies laft fich von ber gegennantigen Ausgabe fo wenig behaupten, als daß fie tritifc fen.

Kr.

Saminlung vermischrer Nachrichten zur Sächfichen Geschichte. Godifter Band. Chemnis, Stofe fel. 1771. 1 Alph. I Bogen in 8. Nedft einer Aupfertasel, worauf Münzen.

- Ejebender Band 1772. 1 Alph. 1 B.

Achter Band, 1773. 1 Alph.

Burm ofefe bren Banber wird bas ben erften in Diefer Billisthet ") ertbeilte Lob beftatigt. Done Die bort befchriebene.

5. ben Anbang au bem to etften Banden G. gra. u. f. f.

on bereichichte, Dinkmatif II. Erbbefchr. 2255

Einrichten und Bate bes Berief, bier nach, einmal au schibere, und die ben pernehmten Berfaster, bru. Alogici, und dent berausgeber, brn. Erumdig, gebührende Danklagung m wieerholet, will man lieber den Innhalt dieser drey Bande anteijen. Bon den benden neuern die mitt in diesen Andang gebören, in der Folge.

Der fechfte Band enthale-acht, theile eigne, meiftens aber frembe, bach poch nie gebruckte Auffabe. L. Bemers En nacu über die Meisnifche Mangverfaffung des breyschus cen Sabrbunberce G. 1 - 104. Der Merfaffer, allem Unfeben nach Dr. Blogich, vergröffert feinen Rubm burd biele mublime und grandliche Abhandlung, jumahi da wis noch fa menig, brauchbare Ungerfuchungen über bie alte bentiche Danniverfaffung befigen. Seine Grundlage if das uraken hurchaus merkwurdigen damable upch unas brudte Freybergifde Stadtrecht, ibag aber nun burch Bem Blonichens, patrietische Bemübung im britten Theil ben . Schotzifchen Sammlungen gu ben, beutichen. Lande und Staderechten (Leippia, 1775) befannter geworden ift. Die Obrigheit ju Eropberg hatte in Altern Beiten die Oberaufe acht über jalle Bergfachen, in Sechlen, und die Gelbzabe ungen waren burch bas game Land nach Frenbengen Wenne . teftimmt. Ochon baraus lagt fich auf die Bichrigtete bier er Abanblung ichlieffen; mur Schabe, bas bie Eintleibung o fchwerfällig und aft buntel ift. Il, Candragemerbands ungen, über die gift Beit der Barchenteformation verles rigten geiftlichen Gater G. ros - 168. Da jeithet bas Detail biefer Materie wenig ober gar nicht befannt wer. o ift biefer aus ben erften Quellen gefchopfter Auffah beftet indsbarer. : Dan fieht barans, wie fdwer es bem fachfie chen Landflauden geworben, bie fie es endtich im Jahr 1549 fo weit gebracht, bag bas Schicffal ber bisher in Ges neftration gestandenen geiftlichen Guter ju ihrer tunfnigen emeinnubigen Beftimmung vollig entschieben murbe. IIL orn. Du Samuel Schneibers, Daftore gu Gerichphayn, Radreichten von bem abelich Lindenanischen Geschlechte. ilterer Cienie, 311 Machern, &. 169-220. Gebort mis jentlich ju der Beschichte bes in ber Pflege bes Erbamtes Brimma gelegenen Ritterguses Dachern, Die Br. Schneis ier in d. G. Grantens neuen Bentragent jur fachfilden Ber chichte (1. Th. S. .275); geliefert hat. Wort hat er bie iten Befiger bes Buts, bie auch den Ramen beffeiben ans genommen, befdrieben, jest aber fommt er auf bie Linda-

nautiche Ramiffe, die nach Ausfterben bet Machenifchen bas Out erlangt bat, und weil biefe Lindenauifche Ramilie fic In eine ditere und neuere Linie getheilt, fo etgablt er bier bie Ochicfale ber erften, unb verfpricht, von ber zweien funftig ju handeln. Die gange Abhundfung ift mit neneus logischer und bivlomatischer Genanigkeit verfertiget. Kifterifche Wachrichten von ben fachfichen Golgfloffen, 6. 221 - 272. 3ft aus Schöttgene Papieren gufammen getragen und mit einigen Buffiten vermehrt. Mis erften Berluch in diefer Art febit ibm freplich noch viel an det Bollfommenheit: ber Berausgeber verfpricht aber, in bet Rolae lein Augenmert barauf zu richten, und besonders bet bier übergangenen Benntbergifden Dielen, Sen mit Schritholy, wie auch ber Elfterwerbischen Ren: Graben: und Ranalfieffe zu gebenfen. V. Erzählnug eines, zwi ichen A. Leiebrich II. in Dannemart, und Graf Gam thern 3n Schwarzburg in dem Jahr 1572 und 73 vort gegangenen Sandele, mit Urfunden beftatiget 6, 272-Ein bieber faft gar nicht befannter Borgang, bet von einer Cheverfprechung biofes Roniges mit Intianen, ber Tochter bes Srafen Withelme bes Aeltern an Raffan. nachherten Bemahlin Grafen Gunthers von Schwerz burg, Stifters ber Mubolftabtifden Linie, und von berth Bieberaufhebung feinen Urfprung batte. Biemlich felt fam, aber micht erheblich! VI. Cafpar Saguarii Ge ichichre ber thirringifden gerrichaft gelbrungen 6.300-320. Det Berausgeber hat icon in dem britten Band biefet Cammlung von einigen hinterlaffenen ungebenchter-Auffahen bes fleißigen Sagittare über bie thuringifche Bet fchichte Madricht ertheilt und bott angefangen. Schraud bavon zu machen. hier ift nun wieder eine von biesen Abhandlungen, die ben Liebhabern und Rennern ber Cachi foen Opecialgefchichte febr willommen fenn muß. Aben beffelben Giftorien der Gerischaft Galza (ober gane genfalta) S. 321 - 342. VIII. Chronologifdes Dett Beichniß und Machrichten von ben Miffalien, Breviarien und andern Chorbiichern bes Stifte Meuffen. 6. 343-Das altefte Deignifde Diffale, das hier angeführt, aber van dem Berfaffer nicht felbft gefeben morden, ift vom Sabr 1483 und bas jungfte von 1524. Der Auffat, det mit aller litterarischen Strenge verfertigt ift, Dienet febrant Erganung bes bocht mangelhaften Bergeichniffes in Brege Ags hiffst. Bibl. wan Oberjachien.

Øier

ion ber Gefchichte, Diplomatif u. Erbbefchr. in

Siebenber Band: I Gefdichte, Des pormabligi Jungfrauentlaftere ju grenberg, Des Orbune Ganet MI ien Magbalenen von ber Buffe, nebft bargu geborige it Uefnubek G. 1-221. 38 bem Befchmad und b form ber im iften und gien Band biefer Sammiuna f inbliden Biforien det lehemaligen Franciffaners und D ninitanerfloftere ju Frenberg. Das Jahr ber Stifftus ind ber Maine bes Stiftere find gang unbelanut; gem iber ift bas Riofter im igten Jahrhundert errichterworde in furger Zeit murbe es fihr reich an liegenben Brunb ind Gelbern, wovon bier genaue Bergeichniffe mitgethe Mach einer allgemeinen Berechnung ber hier c iannten vom Rlofter ausgeliehenen Rapitalien (bie unt anuten nicht necemet), finden wir, bag wom Sicht 141 ile 1476 an 40000 Rhein. Gulden als Kapitalien angele vorden, wovon noch einige brtrachtliche Doften bis auf b veutigen Sag fiehen gebliegen und. Unterden iftidies jen die meiften andern Riofter wenig genug. Die 30 er Ronnen flieg feit 1493 über 30 bis ang und uber !)inauf, worunter immer 30 Stadtfinder waren. 3m 3a 1555 ward eine Jungfranschule, daranigemacht, die jede 16th vor Berlauf des 16ten Jahrhunderts wieder eingega jen ift. Die übrigebliebenen Einfanfte werben jur Unti jaltung Arenbergifder Geiflichen, einiger Drofefforen leipzig und Bittenberg und ju gewiffen Stipendien » traucht. Bon ben angehängten Urtunden if bie erfte i jahr 1286 und bie lette 1537-ausgefettiget worde Mande giebt Uniag ju Betrachtungen, j. 9. bie 27 ion 1493, worinn die Monnen verfprachen, immer, 30 Kri erger Stadtfinder in ihrem Rlofter au baben : bies ver hern fie ju thun omb Gottis willen : allein, mabigu m en, mit bem Bufat : fo fy aber mas bette wenigb ab ober) viel, das fal (foll) fre mittebrengen. Tolge biefer Urfunde wird biefer Umftand, an bem gans viß dem Rlofter am meiften gelegen war, febr forgfall verklaufelt. In der That muffen diefe fur die Stadt p ohrne und eingeferterte Dabden nicht wenig mitgebra aben : bem feit ber Beit muchs eben ber Reichebum ? Riofters. Bobibebachtig, freplich aber wider viele Con ienfahungen, feben bie frammen Ripfterfrauen binen, b in foldes Arenberger Dabden nicht unter neun und ni iber funfgehn Sebr alt fenn follte. Golan genng! D ft eben bie Beit, wo bie guten Daddon am leichteften 11

Mieftelieben gelocht worben fonnen. Bie fan man ein Sinb went: biefett Anherst profen, ob es 3en einem gerftlichen Leben, tonen (wernf) ober nicht? Die weife find inft bie Berorbnungen einfaer Staaten; nach benen tein Dabben uer bemi soften Jahr Roune werben barf! Rati be Große befahl aan bag fein Dabden vor ihrem meften Bahr als Monte gingefteibet wetben folite") aber wir fchlecht marb biefe Berorbaung befolgt! -: Dergleichen Betrachtungen ließen fich noch viele anstellen: aber hier ift ber Dre nicht Das follten bie Beren Urfundenfammfer toun : ale lein, bacht feiten wollen fie bies, unt wenn fie wollen. tone nen fleinicht. II. Don Zuffunft und Wacherbume (beffer vom Urfprung und Bachsthum) bes Charfachafchen Dott Ein vorzüglich intereffanter Weis meien 6, 222- 408. elel, jumublba wir von biefer Materie, bev aller ihrer Roue bett, wenig Ziverläffiges, Beftimmtes und Zusammenfane genbes befiben. Drivotperfonen hatten ehebem gar teine Beguemilichteit ben ihren Berfeitbungen, Kürften, Dbutet Betten und anbere Große halfen fich mit ben togenaunten Lebatiepperu und Dienfigefdirren. Bach und nach berten tone auf, und: Churfteft Anguft: fchafte 1964 das lebtere od. Rur bindes mußten aber fahrlich Etheinfen und 26: masaelb erteat werben. Die etfte Opur eines in Churt fachfon eingerlichteten Doffwofens findet man erft im Sabt 1374 (alfo: hundert Jufte fpater ale in grantreith) du eift asmiffer Balomon Reigenhatter, ber gwen Jahre vorher noch ein rettenber Bestbote gewesen, vom Chutfteffen Aus guft gum Doftmeifter angenommen und barauf befoldet wurde: aber an bie beutigen Doftehirichtungen war mod nicht ju benten. Gine gembifmibigere Geftalt gab Coner fare Sofiann Georg I. bem Doffwefen, und granben gus gleich das Poftregal. Bir tonnen ohne alljuweisidufig gu werben, bem Berfaffer nicht folgen, verfichern aber, baß er die folgenden Beranderungen und Berbefferungen bes Spurfachfichen Doftwefen bis jum Jahri729 granblich und beutlich ergafit. Der Cangier Lubwig erhalt wegen einer Serwegenen Behauptung von bem fachfichen Doftwefenfeind Berbe Abfertigung. III. Beigog Georgens groybergifche Bergeronung vom Jahr 1529. Br. Blonfc -- benn bies fer ift both wohl der Werfaffer - hat eine natiliche Bors erinnerung daben gegeben, und manicht einen fachfifchen' Cory. Werde Er es boch! Es icheint jebach noch ein vier

^{ு.} கியய் Capitul, T. I. p. 217.

von der Geschichte, Diplomatit u. Erdbeschr. 2259

keir udbigen Materialiek ju einet Samminis stolliser Berga vechte in feblens bierzu nur ist bie initgetheilte aus 'az Arcifela bekebenbe Berordnung ein Betrachtungswurdiger Geotroge. IV. Daul Jöving (des Schwarzburgischen Geschichsschiers) God schichte der Grafen von Reinstein und Blankenburg. Seife 348 - 375. Aus den Sagirtarischen Papieren. V. Trachrichte von Philiberti Pingente arbdie gentifizia Jaxonium Bekanstagen Principum. Aug. Ruurd 1783 grt. S. 376 - 324. Betr unt Ber Sellenbeit als Brautibatfeit wiften litteratisch Beschenzinelsen webk einer allerneinen Nachricht von bem Berfasser.

Adter Band: 1. Detfuth einer Lebensgefchilbte Di Beornen Eratau, Churfurft Angufts gebeimen Maths S 1'-- 137" Ein recht giudlicher Derfud, moburd bie Conriadi . Clare Gefdichte mande Aufftatung eibale! Rue fited stonneball ber Berfaffer feine Dandfdriften, aus benen er gefchopft, nicht beforeibt, nicht fagt, mer fie befist, wie boch der Grad ihrer faube marbiultit Ten ich und bann bant but fo wenia Gotatale eine bie Schreibert geweinet ift. Wins für eine genargerbereiber Wiebel at doch wicht, nachtheilige Right wurde dieser Auflan, von Saix do bifchen Danben bearbeit, madien ! Es giebt freplich weit fa fechtere biographilde Stiliften, als biefer bier: abet fonte nicht von Rethalwagen jeder. Den beffern: Mufteriden natheiftem &:: [4.33] bolos matifcher-Bertrag jur Befrichte ber Bergfight St. Plas rienberg G. 138 -- 200. Diefe Bergfadt mard erft im 3. 1521 Durch Derien Beinrichs Morforge-augelegt, ber auch bas Bachsthum beifelben duf mancherlen Deife beforderte. Dies und Die folgenden Schieklale merden, in bundiger "Kurge pargeftellt, met bernach if Urunden, auf Die ber ganie Auffan gegrundet ift, mit getheilt. Das lente ift feine eigentliche Urtunde, fanbern fin febe angenehmes fummarifches Beruidpif ber vom Jahr isoo bis 1564 gefallenen Darienbergifden Ausbeuten, Die jufammien 2, 999, 844 Athle. 4 gr. berragen. In. Die Lehnsabhängigfeit bes heil, rom, Reiche Bubmarfiballamts von dem Churchauft Jacker G. 201 295. Auch diese Abhandlung verdient bas teb ber Erundlichkeit. Da bie Uniffande und Dewelfe bes Suped bag bie Grafen ju Daugenheim ibre Detrichaft biefes Das mone, nebil bes D. N. A. Eismarichallamte, von bent Eburfathe Bicoen Baufe ju Lebit trage, neid nirgends recht befanne und gel Derig aus einander gefest worden, wie bier gereit wirdy fe 76 Diefe biplojnatifc durchgefichte Ausgebeitung befit wichtigte und Schapberer. 11 Es flub wieder 27. Ustunden angebingt. Tv. C. Bas eritedrit Etablete ber tharisanidum Seria aften Chen unb Biebeelleanichfeld St. 296-4743b) Diefer Auffandient gur. Em Sausans deffen much in: Gagittech: Befdichte der Gadfiecht Blas den von ber mit ibr in Berbindung ftebenden Rranichfelbischen

Beschichte endist wied. V. Beschluß der Cindenausischen Geschlechenachrichten mit der Linie aus dem Laufe Policy. S. 344 — 359. If die Wollendung des Schneiderischen Ausse Bed im britten Aussia des sechnen Bundes. VI, Vlachriche von den Schickfiglen des lechten Bundes. VI, Vlachriche von den Schickfiglen des Idaunwerks zu Schwerz S. 360—365. Bowerz igest im Ebursächsischen Anne Duben, wird eigentlich das Bergwert auf Segen Gottes genenpt, und if 1560 al baner ansesangen worden. Es fam die 1690 fast willig in Werfall, made angesangen werder bedert in Sang gebracht, wollte aber doch nicht eber eines wieder bebeuten, als die es 1750 unter die Mominikrains bes demakungen Bergraths Neugarts und jetigen geheimen Raths von Garpmberg gekommen ist. Seit 1771 hat der Gartenbergssiche Pache ausgebört, und das Alaunwert wird jetz vom Chute kurstigten Lampercollegium durch einen Kactor abminikriver.

Bentrage jur Erlauterung ber Geschichte, besonders der Schwäbischen Kirchen und Gelehrtenneschichter; herausgegeben von Johann Georg Scheshorn, evangelischer Prediger und Stadtbiblischefarins ju Memmingen zc. Erstes Stuck, Memmingen, ben Maner, 1772. 6½ Bogen.

Zwentes Stud. 1773. 5 \$ 8. in 8.

Grenlich größtentheils lotal, unterbeg boch auch fur ben bilofophischen Geschichtforider nicht gang unfructt Bar, fo wie überhaupt bie Beytrage und Cammiungen fole der Berren, Buttinghanfen, Caffel, Pratje, Beltiche, will, und wie fie alle heiffen. Brn. Schelhorns Beptrage keldnen fich dadurch vor andern aus, daß fie in eine gefäll llaere Schreibart eingefleibet find, und mit anftanbiger Bts fcheidenbeit bem Dublitum vorgelegt werden. Er will bloß für einen Daterialienlieferanten angefehn fenn; aber er ift wirtfich mehr. Erlagt nicht bloß Rollettaneen und Samme lungen anderer, ober Mrfunden, abbrucken - wiewol bieß and foon, wenn fie wichtig, find, verdienftijd ift - et vernebeitet felbft nicht abel die von thun gefammiete Littes rame? Geine Beperage follen fic auf feinen gewisser Beitpunts; auf tein befonderes gad einfchränten : bech! mimmt :m verzäglich die schwissische Kirchen: und gelehrte Gefchichte bod'roten Jahrhumberes ju feinem Augenmert.

von ber Geschichte, Diplomatit u. Erdbeschr. 1261

Die erfte Abhandlung im erften Stud flefert eine niche unwichtige Machricht von Johann Bogbeim Abftemins, einem gelehrten und merlwäubigen Domherrn zu Roftang! in der eiften Salfte bes ibten Jahrhunderts, eines Dant nes, ben ber große Erasmus fochfchatte, und ber bisher in unverbienter Dantelheit gebfieben ift. Er war ein Bers ehrer D. Luthets, an ben er and eigeneth Migrieb icon ini Sabr 1520 fchrieb, und es in dem nachftfolgenden Jahr fo weit brachte, daß ein lutherfcher Prediger, Johann Want mer , nach Konftang faint , und die Rirchenverbefferung bort anfieng & auch Ambrofine Blauren warb in eben biefem Sefchafte bon Bogheim unterftatt, der hierinn feffr behatt fam gieng; und fich bes Rathe feines Rreunbes Erasmus bedientel. Er felbft aber entfernte fich fo menta, ale biefer öffentlich von ber Gemeinschaft mit ber romifchen Rirchel Ale im Jahr 1424: ber Bifchoff und bas Rabitel, weges Det fid immer mehr verbroitenden Rirdenverbefferung Rom Rang verlieffen, fo jog Bogheim'mit nach lieberlinnen, und verfah bort unter manchen Unruhen das Amt eines Wiceber Er fath ju Breyburg im Breisgan 2535.

2. Tadricht von Michael Jumelberg, einem febe gelehren evangelischen Prediger zu Ravenspurg, beym Aufang der Alrchenverbesseung. Gr. S. liefert von der sein verdienten Mann, einem der trenesten Frunde Rheinand und Renchlins, eine mangelhafte Erzählung, und bitt tet um deren Ergänzung. Zugleich ertheilt er Rachricht von deffen Brudet, Gabriel Zumelberg, einem geschicken

Trat.

3. Drey Briefe von Michael Jumelberg an Zwingsi, Joach, von Wad und Thomas Blaurer. Der zweste vom 3. 1521 ist besonders wegen des über Luthern gefällten Urstheils merkwärdig. Scripta eine, heißt es unter andern, pleraque omnia, Evangelium spostolicamque doctrinam & meram veritatem, i.e. Christum spirant, atque adeovehementer, ut nemo Sophista & impostor, nemo delicatus & mollis, nemo Pharisaus & sustitutius, nemo. Papista & adulator, aut velit aut positi ferre.

4. 3mey Briefe Gabriel Zumelbergo. Man mirb es, fagt Gr. G., ber Berehring zu gute halten, die wir wohlverdienten Mannern widmen, wennife fich auch an Aleinigkeiten aus ihrer Geschichte beluftigt; auch bie Inekboten von ihren hauslichen Umftanden find manchem anges

nehm. - Aber diefe Briefe find doch gar gu leer.

Geschichte erzählt wird. V. Beschluß ber schlechtsnachrichten mit der Linie aus Schlechtsnachrichten mit der Linie aus Schlechten 339. Ift die Bollendung des Ses im dritten Auflah des sechien Bandes. den Schlechten Auflach des Alaunwerks zu Schwerz liegt im Ebursächssichen Anne das Bergwerk aufn Segen Gottes genenpangefangen worden. Es kam bis 1690 war bernach wieder in Gang gebrachtetwas wieder bedeuten, als bis es best damaligen Bergraths Neugart von Gartenberg gekommen ift. sich Pacht gusgebort, und das fürstlichen Kammercollegium

Bentrage jur Erlaus Der Schwabische herausgegeben evangelischer ju Memmir gen, ben

Le machen, deutsche Mit

Treplich Buchbruderer in Memmingen bar, fo ole zwischen dem J. 1482 und 1519 Abrecht win in twas zur Deurheidigung des Burgermeiten Ehingers in Memmingen, vornehmften Geland

protestanten an Kapier Carl den Linften. Die theidigung ist gegen Chingers Mitgesandten "Michael an Raben, garichtet, von dem Hrn. Will gu Altberf im B. 1273, eine Differtation geschrieben, deron hier nicht neu mentlich gedacht, auf die aber mot hier gegielt wied.

8, Auchmassung von dem Verfaster einer Cebmobes schreibung von Jen. Ulpicho (Bischofs du Angeburg) in Welfave Werken. Es steben daseibst dreu Lebem dieset dei ligen; die Verfaster der der berden lebenma. Gebhard und Berno, find bekannt, aber nicht der Urheden der erften, in testen und bestam. Or. D. Gemler neunt, gegen-Balfere

Beschichter Diplomatik u. Erdbeschr. 1263

Scald du Canada Maria La Canada La C Berbarden, einen Driefter, als Berfaffer, jung der dazu gehörigen Grunde, bie aber it vielem Scharffinn aufführet und aus. der Zeit hofft er nahere Rachricht von gu fonnen-

aggers freundschaft gegen ben ben groffen Dlann ftets um fich ren ein Gefchent von hundett eben fo viel oder noch mehr, dentes, an. Begen ber Augsburg schlug E. das inmillia murbe, baf er ften Zusbrucken feine 's und reiches Bes raulichfeit, bens

Solida do an jenden Dummern · Sebate .. Verfasser des Lavens operlinicher Rachlag, aber Diefer Tengler ... aufgeputt. .. 1485 Stadtichreiber , ober, wie es "anglepdirector au Mordlingen, und ftarb. .a einem Alter von ohngefahr 70 Jahren, als Jes banrifden Landgerichts Sochftett. Mit groß aricheinlichfeit, aber nicht mit Gewißheit, lagt fich gen, daß er bey vielen wichtigen Befchaften gebraucht werben. Gein juverlaffigftes Berdienft ift, daß er bem beutschen Berichtewosen durch feinen Lavenspieget eine ans bere Weftalt verschaft, ein Bert, bas nach Gendenbergs Urtheil dem Sachfen und Ochwabenfpiegel ben tegten Stoß gegeben, nicht bas romifche Recht, wie andere mahnen.

11. Sortfenung ber Machrichten gum Undenken eis niger um die Memmingische Schule verdienter Manner und ihrer merkwurdigen Schuler, besonders vor der Res formation.

12. Von M. David Rünlin, ehemaligen Dfaurberen 34 Memmingen. Es ift eine lefenswurdige Nachricht von ber Einführung ber Reformation in die Riedtheimische Berrs fhaft Angelberg eingeschaltet. Die Berrichaft murbe nach bem 1618 geschehenen Aussterben der Riedtheimischen Fas milie, unter Gewaltthaten, wieber fatholifch gemacht. Für Memmingen ift Kunlin ein hochstverdienter Mann get wefen, baber auch

Anh.3.0.XIIL-XXIV.3.6.a.o.3. 2111 12. Deff

... Befandmlete Vandrichten gum Anbenten einigte um die Memmingifche lateinifde Soule mobiverbies ter Manner und ibrer mertwurdigen Schuler. find nur Eragmente, aber siemlich ungerhaltend, anmal mas nom Clericus aber Schreiber Benge und von bem gelehrten Micol Ellenbagen ergablt mird. Lepterer, ein Bertrau ter Rouchlins, Peutingers, ber Abelmanmer und anberer Beforberer per Biffenfchaften, empfichte einen feiner Biefe fen bein bamaligen latemifchen, Gouleneifter zu Demmin gen auf eine Art, die uns frevlich felefam portommen mus woraus aber die Denfart jener Beit enhellet und begreifich wird, warum die Rultur nablicher Biffenfchaften und un ferer Dutterfprache fo langfamen Fortgang batte. Ellen bogen ichreibt nemlich bem fateinischen Schalmeifter: Ad hac addrings adolespentem vel in primis, ut Donati grammaticam ad unquem memoriter recitare difest. Ante omnie autem materna ei lingua interdicario. auten latinus femper. Quads legem hang semugrefit Das es noch in ber amoten Salfte bes fuerit, vapules, 18ten Jahrhunderts folthe: lateinifche Ochulmbifter gebt. wird mander toum glauben, aber Ochreiben diefes fennt mehn als einen, die grundgefehtte Lateiner und Grieden End. Dactoren und Drofeffogen ber Theologie, bie wiet Bel nies, die der beutiden Gprache Ehre machen . Deutide Mis chel nennen, und wunder meinen, mas fie mie ihrer Bibub 146. meisteren aus richten. A

1... 6. Don ber erften Auchtruckerer in Mampingen und ihrem Druckerberrn. Nahrung für die Liebhabet alten Bucher, die zwischen dem J. 1482 und rengalbrecht Lung, von Duberfiade, ju Memmingen gebrack bat.

p. Etwas 3ur. Deutheidigung des Bürgermeikers. Iphaup Chingers in Meiumingen, vornehmats Gefandt sen ber Prosasianten du Kapier. Carl den Lünken. Die Gertheidigung ist gegen Chingers Mitgefanders, Michael ung Kaden, gerichtet, von dem hrn. Will zu Altderf im. B. 1773, eine Differtation geschieben, deren hier nicht ner mentlich gedacht, auf die ghat, wol bier gezielt wied.

84. Murbmassung wan dem Vorfasser einer Cebandber schweidung bes Jen. Ulpiche (Buschaft zu Angeburg) in Poelsen Dersen. Es stehen de sicht dren Leben dieses Deit ligen; die Verfasser der bericht lebtene in Ersbert der Berhaft der Aucheden der erften, all bernant, aber nicht der Aucheden der erften, all testen und bestannt, aber nicht der Aucheden der ersten, all testen und bestannt. Dr. D. Gemier nennt, assen-Beilere

bon ber Geschichte, Diplomatiku. Erdbeschr. 1263

Behauptung, Gerharden, einen Priefter, als Berfaffer, aber ohne Anführung der dazu gehörigen Grunde, die aber unn hier or. S. mit vielem Scharffinn aufführet und ausseinander fest. Mit der Zeit hofft er nahere Nachricht von

diefem Berbard geben zu tonnen-

9. Von Ancon Juggers Freundschaft gegen ben Erasmus, Augger wollte den groffen Mann stets um sich haben, machte ihm beswegen ein Seschent von hundert Gulden und bot ihm jährlich eben so viel oder noch mehr, bioß unter dem Titel eines Seschentes, an. Wegen der damaligen Religionsumstände ju Augsburg schlug E. das Erbieren and, worüber F. sa wenig unwillig wurde, daß er ihm vielmehr nochmals mit den zärtlichsten Ausbrucken seine Freundschaft anbot, und ein neues artiges und reiches Sessichent, als ein Pfand fortdaurender Vertraulichkeit, beys legte.

Im Ilten Stud folgt mit fortlaufenden Dummern 10. Don Ulrich Tengler, bem Verfasser des Lavens Eigentlich gin Ochopperlinscher Rachlag, aber spieaele. vom Beren . vermehrt und aufgeputt. Diefer Tengler war vom Jahr 1480 bis 1485 Stadtidreiber, ober, wie es vornehmer lautet, Rangiepdirector gu Mordlingen, und farb. 1510 oder it in einem Alter von ohngefahr 70 Sahren, als Landvogt des baprifchen Landgerichts Sochstett. Mit groß fer Bahricheinlichfeit, aber nicht mit Gewigheit, lagt fich fagen, daß er ben vielen wichtigen Befchaften gebraucht Dein zuverldffigftes Berdienft ift, daß er bem beutschen Berichtewofen durch feinen Lavenspiegel eine ans bere Geftalt verichaft, ein Bert, bas nach Sendenbergs Urtheil dem Sachsen und Schwabenspiegel den letten Stoß gegeben, nicht bas romifche Recht, wie andere mahnen.

11. Sortfenung der Nachrichten gum Andenken eis niger um die Memmingische Schule verdienter Manner und ihrer merkwurdigen Schuler, besondere vor der Res

formation.

12. Don M. David Künlin, ehemaligen Pfaurherrn 311 Memmingen. Es ist eine lesenswürdige Nachricht von der Einführung der Reformation in die Riedtheimische Herrschaft Angelberg eingeschaltet. Die Herrschaft wurde nach dem 1618 geschehenen Aussterben der Riedtheimischen Fasmilie, unter Gewaltthaten, wieder katholisch gemacht. Für Memmingen ist Künlin ein höchstverdienter Mann gezwesen, baber auch

Anh.3.d.XIIL-XXIV.B.d.a.d.B. 2111 13, Dest

- 13. Deffen Bittenbergifches Magisterbiplom gam mitgetheilt wird.
- 14. M. Johann flinners gunftiges Urtheil von bem Gutachten ber Memmingischen Airchendiener über ben flacianischen Streit in Lindau, mit einer turzen Nachricht von flinnern. Er statb 1578 nach manchen Kampfen mit den Gegnern bes lutherschen Lehrbegriffs.
- 15. Des Memmingischen Nathe endlicher Bescheid und Besehl, so den Zwinglischen Burgern über alle einkommene Schriften und mit ihnen gepflegter Zande lung vorgelesen und schriftlich überantworter worden, daß sie sich unsver Communion enthalten und still seven. Bom J. 1586.
- 16. Ein-noch ungebrndter Brief Phil. Melanche thons an ben Rath zu Memmingen, ben berühmten Philosophen und Mathematiker, Johann Sommel, bei treffend. Der deutsche Brief ist turz und enthalt bisk eine Empfehlung des jungen hommels. In den folgen den Stüden verspricht hr. S. mehr ungedruckte Briefe Melanchehous abdrucken zu lassen.
- 17. Eine merkwürdige Anekoote von bem verdienst vollen Joh. Alb. Widmannstad. Papst Paul der Drinte befahl ihm, ohngeachtet er ein Lape war, in Ermanges lung eines der griechischen Sprache michtigen Geistlichen, am Offertag 1541 das griechische Evangelium als Diss conus zu singen, und erlaubte ihm doch, hernach zu hew rathen. Was es für eine Bewandniß mit dem Absugen bes griechischen Evangeliums gehaht, erzählt Hr. S.
- 18. Nachlese von Johann Bozheim. Bezieht fich auf die erste Abhandlung, und ist wegen der beutschen Berse Botheims merkmardig, and denen man fieht, daß er in seinen spatern Jahren zu Ueberlingen die von ihm sonst begunstigte Reformation verfolgte, oder den Schein eines Bersolgers annehmen mußte. Die Verse seihst sind erbarmlich.
 - Codex diplomaticus Braudenburgensis. Aus Drigit nalien und Covialbuchern gesammlet und herausger geben von Philipp Wilhelm Gercien.

von der Geschichte, Diplomatik u. Erdbeschr. 1265

- Codex diplomaticus Brandenburgensis. Tomus II. Salzwedel, auf Kosten des Herausgebers, 1770.

 2 Ulph. 2 Bogen in 4.
- — Tomus III. 1771. 1 Alph. 22 Bogen. Mebst 9 Rupfertafeln voll Sigillen.
- Tomus IV. 1772. 2 Alph. Mebst 2 Rus pfertafeln.
- Tomus V. 1775. 2 Alph. 2 Bogen. Mebst 2 Rupfertafeln.

Ger erfte Band biefes reichhaltigen Berte ift icon im / Iten St. des 12ten Bandes diefer Bibl. S. 340 furg angezeigt und daben beffen baldige Fortfebung gemunicht morben. Diefer Bunfch ift durch bie feitbem gebruckten vier Bande fo erfulle worben, daß man nach mehrern Forefegungen begierig wird. Andre Geschafte haben den Berfaffer gehindert, in den Jahren 1773 und 74 Urs fundenlieferungen gu thun. Doch immer rubint er bie patriotifche Unterftubung bes Beren Bebeimen Staatse und Cabinetsminiftere von gergberg, ber, wie befannt, felbft einer ber größten Diplomatiter unfers Beitalters Die meiften Urfunden find aus einer fehr ergiebis gen Quelle, aus dem toniglichen geheimen Archiv ju Bers lin, gefcopft; andre aus Archiven ju Magdeburg, Gogs lar, Stendal, Perleberg, Alvensleben, Salzwebel, Munche berg, Landeberg, u. a. Durch und durch herricht die ftrengfte Genauigfeit in Absicht auf den corretten Druck, bie nachahmungewurdigfte Rritit, Gubenifcher Fleiß; mit einem Bort, alle bie Pflichten, die ber Berfaffer felbft in ber Borrebe jum erften Banbe von einem Urtunbens berausgeber forbert, find in biefen vier neuen Banden polltommen erfüllt. Die mitgetheilten Ochabe Ainb wichtig und brauchbar, nicht nur fur den brandenburgis fcent Gefchichtforscher, sondern auch fur jeden, ber die, frentich nicht gemeine, Runft verfteht, hiftorische Thats fabe, Renntnig ber Sitten und Gebrauche ber altern Berfaffung Deutschlandes zc. auch aus folden Urfunden ju graben, die ben lleberfchriften nach geringfügig fcheis Br. Gerden bat nun icon in biefen funf Bans 2111 2

ben 910 Urfunden befannt gemacht. Die altefte ift vom 3. 937 und die jungfte vom 3. 1572. Die meiften find ans bem brengehnten und die allermeiften aus dem viert 3meen Banbe geboren allemai gehnten Jahrhundert. Bufammen; bent, es laufen barin nicht allein die Seis sentablen und die Mummern der Urfunden fort, sondern es find auch jedem zweeten Bande Regifter angebangt; fo hat ber zweete und ber vierte Regifter, und der fechfte wird auf eben die Art verforgt werben. Der feel. Gef: ner in Gottingen pflegte bu fagen : Regifter find die Dieg gielt vorzüglich von Urfuns Seelen ber Bucher. bensammlungen : boch, diefen vornehmen Litel verdier nen fie nicht, wenn fie ein Registerschmid von gewohnli: dem Ochlag verfertiget, wenn fie nicht nach Gubens und Berdens Mobellen ausgearbeitet find. Bor ben Regis ftern gebt ein dronologisches Bergeichniß ber in ameen Banden befindlichen Urtunden her; und bann folgen dren Register über bie Stabte, Schläffer, Ribfter und Dorfer, uber die Standese und andere Personen, und über die mertwürdigsten Sachen.

Die Lefer Diefer Bibliothet verlangen gewiß tein Bergeichnif ber in biefer Sammlung aufgetischten 900 Urfunden : aber einige Proben von hiftorifchen Bemerkungen burften ihnen wohl nicht ubel fcmeden. Auffer vielen beplaufigen Berbefferungen und Ergangungen ber biplomatischen Grammatik, wenn ich nich so ausbruden barf, bat Gr. G. bier und ba Erlauterungen ber alten Befchichte und Geographie eingestreut; 3. B. im groceten Band 387 u. f. f. von ber Stiftung bes Rloftere Chorin in ber Udermark, movon die bisherigen branbenburgifden Gefchichtschreiber gang irrige Nachrichten ergablt haben. Dr. Bufching bat fcon, wie wir feben, in ber neuesten Ausgabe feiner Erdbefdreibung Ih. 3. G. 2382 u. f. von ben Gerfenichen Entbedungen Gebrauch gemacht S. 431 wird bemerkt, bag bas Einsalzen ber Die ringe fcon im igten Jahrhundert gebrauchlich mar; G. 468 bak Martgraf Bolbemar ju Enbe bes Augusts ober gleich ju Anfang bes Septembere 1319 geftorben; S. 479, bag abeliche Frauengimmer, fo gar unverheprathete, ihre eigene Siegel gehabt und murf. lich fregelbar gemefen : G. 538. baß ber Gan bes alten beuts ichen Lehnrechte: ber Lehnsherr barf feine Bafallen nicht an eis nen geringern verweifen, richtig fep. G. 573 u. ff. fteben Urfunden von Raifer Rarl bem Bierten, aus benen die Beschichte bes falfchen Bolbemars ein gang ueues guperläßiges Licht ems pfangt. Dr. G. hat nachber felbft im erften Theil feiner 1771 ge-

Anhang

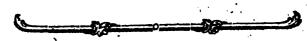
an bem

drenzehnten bis vier und zwanzigsten Bande

ber

allgemeinen beutschen

Bibliothek.



Zwente Abtheilung.



Nadridt

Der Worrath von Recensioney, von folden Budern, Die in den Jahren 1769 bis 1773 herausgekommen find, ift fo ansehnlich, bag er, bes fleinen Drucks ungeachtet, mit bem febr vollständigen Register, wiber Bermuthen, nicht in zwen gleich farte Bande bat gebracht werden fonnen. Mau hat alfo furs befte ger halten, auch diese zwente Abtheilung besonders beraus: jugeben. Indeffen wird der Ubdruck ununterbrochen fortgefest, und Die Dritte Abtheilung, welche nur jein maßiges Bandden ausmachen fan, wird bald nach ber Oftermeffe erscheinen. Gie enthalt 1) die wenigen noch übrigen Recensonen bon 1769 - 1773. 2) Das Verzeichniß der in den dren Abtheilungendies 3) Die sehr vollfes Unhangs recensirten Bucher. ståndigen Register über den 13 bis 24ten Band und über den gangen Anhang baju. Berlin, ben 16. April, 1776.

N. S. Der Buchbinder wird benachrichtigt, baß der Eustos All, zu Ende der ersten Abtheilung, auf den Anfang dieser zwenten Abtheilung weiset. Er kan auch, nach Belieben, zugeklebt werden.

bon ber Geschichte, Diplomatif u. Erbbeschr. 1267

drucken vermischten Abhandlungen diese und andre imersten Band befindliche Urkunden kritisch und historisch benutt. Das darauf solgende Fragmentum copiaril chartaese erläutert besonders den Beitpunkt, da gedachter Raiser, die Mark Brandenburg mit Gesmalt der Wassen in Bestt genommen. S: 637 steht ein abermahliger Beweiß, daß ehemals unter der schlechthin genammen Mark die jesige Ake Mark zu verstehen sep.

Bu Anfang bes britten Bandes steht bes icon ermahnten einfichtevollen Ministers, Frenherrn von Serzberg, Abhandlung .. pon ben alten Giegeln ber Markarafen und Churfurften von Brandenburg, befonders von bem zwenfopfichten Adler, ben man auf bem Gicgel bes Ronigs Wenzeslaus in Bohmen und Martgrafen von Brandenburg antrift, die zuerft im 8ten Band ber Berliner Memoiren gedruckt mard, und hier -- wir miffen nicht, ob von ihm felbft, ober von Brn. Berden ?-- überfest ericheinet. Dit Recht nennt fie Dr. B. ein Mufter fur abnliche Arbeiten. Ben Diefer Gelegenheit verspricht Br. G eine Abhandlung von ben alten Siegeln ber Marfgrafinnen von Branbenburg. bem barauf folgenden Diplomatario Magdeburgico Marchico fommen hochst schapbare Urfunden von R. Otto bem Erken und bent Dritten vor ; und von lettem eine mit einem Sigillo pedeltei, bas feiner Geltenheit wegen auf bem Titel biefes Bandes in Rupfer gestochen ift. C. 62. verspricht St. G. eine Brufung ber Lubemigifchen Onvotheie von bem Ducatu Transalbino. G: 76 u. f. wirb gelehrt, daß unter bem allgemeinen Ramen biucici ober Leutisis alle mendische Bolfer, die chemable in bet Churmart und in Bommern gewohnt, ju verfteben find; G. 87, bag Oriche, Orfe und Aof einerlen; G. 113, daß die Markgrafen Lubwig und Otto, die Gohne R. Rarle des Vierten, mit lebusberrlicher Einwilligung ins gehn zur gesammten Sand aufgenommen und fie badurch auf ihren unbeerbten Fall gur Erbfolge in der Marf fahig gemacht haben. G. 252 u. ff. fleht eine umftandliche Matrifel von ber Grange gwischen ber Neumark und Bolen, beren Aechtheit aber in ber Borrede jum gten Banbe in 3meifel gezogen und in ber' Morrebe gum sten Banbe, wie auch auf ber erften Geite bes Bogens &f beffelben Banbes, gang ale unacht verworfen wirb. (Man febe auch die Anmerkung ju G: 34. Der Ausführung ber fonial. preuß. Rechte auf Domerellen). Dr. G. glaubt, fie fen von bem berüchtigten Janifowety, einem Urfundenverfalfder im porigen Stabrhundert, untergeschoben mordem Er giebt daben (in ber Borrebe num sten Bande) einige Nachrichten von biefem Janifowsty und von Driftaff, einem abnlichen Betruger. G. 279 und 284 wird behauptet, bag ehedem die Stadt und Reftung Domin in Medlenburg, fo wie Grabom, ju Brandenburg gehort babe.

Im vierten Bande konimen S. 379 u. ff. einige Urkundem wor, die auch noch zur Geschichte des falschen Woldemars dienem, umd die Hr. G. erst nach dem Abduud seiner vorhin gedachten Abhandlungen kennen gelernt, folglich damals nicht benugen konnte. Der Landfriede S. 400 u. ff. ist in manchem Betrache merkwürzbig; die darinn vorkommenden Creunsignati S. 409 sind wohl michts weiter als Areubbrüder. S. 421 u. f. lieser man einige numismatische Bemerkungen. S. 433 u. f. f. wird untersucht, obdas Erzstieft Wagdeburg an die ehemahlige Markgrafschaft Lands-

berg ein Lehnrecht gehabt, und was dazu gehört habe.

Im fünften Band mird ben Gelegenheit einer Urfunde Ralfere Otto des Zwenten vom J. 975 gugigt, daß Magdeburg schatt bamals eine ansehnliche Sandeloftabt gewesen, die auch auf dens G. 81 fteht eine Urfunde vom J. 1268, Die Mbein gebanbelt. nicht allein ben ber Materic von bem Burggrafthum Magdeburg. fondern auch beswegen merkwurdig ift, weil ber bamalige Burggraf feine eigene Guter, als auch die, fo dem Reiche lehnber meren, den brandenburgifchen Markgrafen ju Lebn aufgetragen. Gine S. 236 u. ff. mitgetheilte Sammlung Neumarkifder Urfunben verantaffet frn. Gereten, eine zwar furte, aber gewiß grundliche Abhandlung mitzutheilen, worinnen er zeigt, wie bie Neumark, Deren Geschichte überhaupt Buchhols und andere fehr unrichtig und verworren vorgetragen, ben ber Regierung R. Giegmund bon ber Churmart an den beutschen Orden veraussert, und von diefem endlich wieder gurud an bae Churhauf gefommen ift. auch in einer fehr weitlaufrigen Anmerfung bie Recherches fur la mouvelle Marche, bie bep ber jestigen Theilungefache von Polen erfcbienen find.

Vr.

Hungaria diplomatica temporibus Mathiæ de Hunyad regis Hungariæ. Pars I. complectens specimen prævium diplomaticum historico-criticum. Opera Stephani Kaprinas, de S. J. Sacr. Theol. Doctoris ac rer. hungar, historiographi. Vindob. typis Jo. Thom. nob. de Trattnern. 2 Mphab. 15 Sogen. 1767. 4.

— Pars II, complectens Analecta diplomatum aliorumque documentorum, 'res Hungar. ejus

don der Geschichte, Diplomatik u. Erdbeschr. 1269

Ejus temp. illustr. cum epitome przwia historicodiplomat. ac subjectis scholiis a tempore interregni ad annum usque 1461, ibid. 1771. 3 Alphab. 6 Bogen.

Mit wahrem Bergnugen haben wir biefe wichtigen Beys trage zur hungarischen Geschichte gelesen, und recht febnlich feben wir der Rortfebung, wie auch der Erfüllung des Beriprechens entgegen, ein abnliches Hungariam temporibus Ladislai posthumi, ingleichem ein Hungariam literatam und numismaticam von eben dem Berfoffer zu ers halten, wozu ihm fein mit vieler Muhe und Sorgfatt aus sammengebrachter Worrath von Minnen und Urfunden den Stoff an die Band geben wird. Der erfte Theil des gegens wartigen Berte enthalt die Nachrichten von der Geburt, der Erzichung, den Gemuthegaben, der Gefangenichaft, ber Ronigsmahl und dem budischen Ginzug bes Ronigs Matthias, und besonders findet fich G. 270 eine ausführ: liche Beschreibung der Bungarischen Reichstage. zweyte Theil erzählt bie Geschichte aus dem bemertten Beite raum nach den Jahren, benen jedesmal die Urfunden bege gefügt find. Die Urtunden find nicht bloß abgedruckt, fons bern burchaus fritisch behandelt, und durch viele und weite läuftige gelehrte Anmerkungen erläutert, worinn eine Menge unbefannter Dadrichten aus ber alten und neuen Bungas rifden, Siebenburgifden, Sclavonifden und Croatifden Befdichte bengebracht wird, Die feinen Muszug geftatten, fondern ben dem B. felbft nachgelefen zu werden verdienen.

Sublidis diplomatica ad Selecta juris ecclesiastici Germaniæ & historiarum capita elucidanda ex originalibus aliisque authenticis documentis congesta, notis illustrata & edita a Steph. Alex. Würdtwein. Eminent. ac Celsiss. Archiepiscopi Princ. Elect. Moguntini Consiliario Eccles. Officiale &c. Insignis Ecclesæ Colleg. B. M. V. ad Gradus Decano. Tom. Imus. Heidelbergæ, sumpt. Tob. Gæbhardt, 1772.

- Tom. II. 1773.

Subfidia diplomatica ad felecta juris Ecclesiastici Germaniz & histor. &c. Tom. III. & IV. 1774. 8.

Monn ber Br. B. bie Kirchengeschichte und bas beutsche Rirchenrecht, fo lange bende nicht aus achten Quel len hergeleitet und burch die nothigen Beweisthumer nicht unterftußt find, mit einer Rechnung ohne Belege vergleicht und diefe feine Benfrage für folche Belege ausgieht : fo ftellt er ben Lefer in ben Standort, woraus er feine Arbeit beur: theilt miffen will. Bon biefer Seite betrachtet, muffen wir mit Bergnugen befennen, bag bas Befchafte, beffen Ausführung der Br. B. hier unternimmt, in feine beffere Bande, als in die feinigen, hatte fallen tonnen. Die Anzahl ber Belege in ben gegenwärtigen vier Banben laft une feinen Mangel ben den nachfolgenden befürchten, und ben einer von dem Brn. 2. mit fo vieler Ginficht getroffenen Babl derfelben konnen wir nichts anders, als neues und nublir Eine ausführliche Anzeige des Innibalts ches erwarten. werden unfere Lefer nicht von uns fobern. Der erfte Theil enthalt allein 99 erlauternde Bentrage. lleberhaupt ge: nommen, betreffen fie bas Beneficien: Drabenden: und Bir Carienmefen. Die Statuten bes Thumftifte St. Bartholor maus ju Frankfurt : bas Ritual bes Empfangs und bet Eraltation eines ermabiten romifchen Ronigs in ber Bar: tholomaustirche, machen den Unfana. Diefem folat ber Turnus canonicorum, sobann verschiedenes von den Teffar menten der Beiftlichfeit und beren Erecutoren, und aulebt eine Reihe mertwurdiger Urfunden des Erzbifcheffs Deter ju Manng. Der zwente Theil enthalt 72 lirfunden, bie Die Ausübung bes Rechts ber erften Bitte ber Rapfer und romifchen Ronige nebft den pabftlichen Indulten, febr volls ftandig erlautern. Bom Rapfer Rudolph bem erften bis auf Friedrich ben IIIten wird ber pabftlichen Indulte ben Ausubung Diefes Rechts nicht gebacht. Bon biefer Beit an bis jum Beftphalischen Frieden ift tein Fall ohne ein folches Inbult, und in ben nachfolgenden Zeiten findet fich folder blog unter R. Carl bem Vilten. Das abet biefes Recht je von ben Gemalinnen der Kapfer oder den Reichantearien ausgeübt worden fen, davon ift bem orn. B. fein Rall vorgetommen. Dicht weniger gable reich find in bem britten Bande bie Bepfpiele von Dies fem burch Ergbischoffe ausgeübten Recht der erften Bitte. Dierauf folgen des Cardinals Branda Constitutiones Eccles.

bon der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1271

Eccles Colonsensis vom Jahre 1523: Die streitige Babl des Grafen Gottfried von Leiningen zum Erzbis icof ju Manng: Die Stiftung und Erneuerung der Manns gifchen Universitat als eine Borbereitung gur fenerlichen Bes gehung ihres vorstehenden Jubeljahrs, und endlich die noch ungedrnaten Acten des im Jahr 1549 in Colln gehalt tenen Conciliums. In bem IVten Bande finden fich: Die erften Bitten einiger Bifchofe ju Bafel: der dafelbft in bem XIIIten Jahrhundert gehaltene Synodus: eine Uns jahl Urfunden jur Erlauterung der Befchichte Beinrich bes Illten, Erzbischofe zu Manny, und endlich ein Unhang fels tener Urfunden des IXten XIten XIIten und XIIIten Jahre hunderte, die dem Brn. B. aus dem Archive der Cathedrals Birche ju Speger mitgetheilt worden find. Mit Berlangen feben wir nunmehr ber versprochenen Fortjebung biefes Berte entgegen, und munichen baju bem orn. B. immer mehrere und gleichwichtige Beptrage.

Em.

Staate-und Erdbeschreibung der schweißerischen Gids genoßschaft. Bermehrt und verbessert von Joshann Conrad Zußlin. — Schafhausen, ben wurster 1770—1772 1. Th. S. 407. II. Th. 472. 111. Th. 572. IV. Th. 382. und 201. S. an Borreden, in 8.

Als herrn Doctor Buschings Geographie zu Schafhausen nachgebruckt wurde, erweiterte Gr. Sublin den Theilsin welchem die Schweiß beschrieben wird. Berschiedene Sehler, welche herr Busching wegen seiner weiten Emfernung nicht vermeiden konnte, hat er verbessert; daß vere schiedene geblieben, verschiedene hinzugekommen sind, ist ges wiß und war unausweichlich. Nun sein langer Fleiß in vaterländischen Untersuchungen auch herrn Kußlin nicht davor bewahren kounte, hoffe ich zu der Bescheidenheit der helverischen Gelehrten, daß sie nicht ehe mit einer andern angeblich vollständigen Beschreibung ihres Landes für das Publikum treten werden, bis jeder seine Republik mit der Genauigkeit beschrieben, mit welcher Bruckner seine Wertswürdigkeiten der Stadt und Landschaft Basel und verschies dene Mitglieder der Skonomischen Gesellschaft zu Bern Besschiedung ihrets

schreibungen einiger Landvogteyen abgefaßt haben. So lang in ben meisten Orten weber Bevolkerung, noch Bert haltniß der Landesproducte zu der Einwohner Bedursuis sen, noch Berhaltniß der Menge deren, welche der Felbe bau ersodert, zu denen, welche des Feldes Früchte verzehren, noch die Sohe der Geburgen, überhaupt weder nas turhistorische noch politische Arithmetik, weder auf Beschl der Obrigkeit, noch durch die patriotische Bisbegierde vers ständiger Burger berechnet und cultivirt worden sind, ift eink genaue Geographie so unmöglich, als eine vollkommens

Gefetgebung.

Berr Ruglin hat über die Sefchlechtstafeln alter lane besherrn ben Urfprung vieler Gewohnheiten und Richte und die Beschichte mertwurdiger Rriege ber alten Belves tier, eine arofie Menge historische Untersuchungen und Uts tunden dieser Geographie eingeruckt. Gein Buch ift bies burd ein wichtiges Bulfsmittel fur tunftige helverifde Ber fcichtschreiber geworben, und tan ohne Ungerechtigfeit nicht nach ben Gefeben einer Erbbefdreibung, verfaßt für alle Orden der Dation, für Reisende und Auslander, Beurtheilt werden. Gigentlich nach dem Bortverftande bes Schäftiget fich eine Geographie nicht mit Mationen, sondern Landern, nicht mit der moralischen Belt, fonbern der Ras tur eines Landes und bem, mas Dtenschenhande auf bies fem Boden angebaut und fabricitt baben. Aber vor der mahren Erperimentalphilosophie mar die Ratur den Alten verhallet, und ihre Beobachtungen maren an Angabl ju ges ring, eine Bevoraphie ju fullen : biegu tamen die unber Scheibenen Rorderungen ber tragen Lefer, über jedes, ja alle Lander in einem Buch alles zu lehren, die eitele Befälligs feit der Gelehrten, diefen Bunfch burch Ausleerung aller Schabtammern ihrer Erubition ju vergnugen, endlich bie Bequemlichfeit ber Reisenden, welche nebft ber Beidreis bung physischer Mertwurbigfeiten auch bie Anzeige bet ans bern in gleichem Band mit fich ju fuhren munichten; folde Unzeigen begehrten auch die Philosophen, um von bet Befdreibung eines Landes auf Betrachtungen über ben Gine Auß des gegebenen Clima in die Geschichte, Regierung und Sitten geleitet zu werben. Lettern benben billigen Buns ichen haben Berr Bufding und andere Belehrte, welche von gangen Landern und Belttheilen Geographien ju fdreiben versucht haben, in fofern Benuge geleiftet, daß fie 06, wie billig, ben Anzeigen bewenden lieffen, ohne fich in Uns terfw

Don der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1273

terfuchungen über bie Richtigfeit ber gewöhnlichen Meinune . gen und Erzählungen einzulaffen. Bon bem an forbert Das Dublitum über diefen Artidel nichts mehr an fie, mol aber an die Berausgeber ber Landfarten, von welchen jes bermann bergleichen Sammlungen Landfarten ber politis fchen Abtheilungen jedes landes gur Erlauterung ber alten, mittlern und neuen Geschichte verlangt, als wir bereits vom Ronigreich Frankreich ju großem Rubm eines frangofifchen Beographen erhalten haben. Mis nun Berr Ruflin ben Abfaffung ber hiftorifden jund politifden Artitel feiner Beographie über die Geschichte, Regierung und Bermale tung andre Bemerfungen gemacht hatte, als bisher befannt gemacht worden find, tonnte er ben ber Dracifion turger Anzeigen nicht bleiben, und da vermuthlich fein flebzige idbriges Alter ihn von der Abfaffung befonderer Bucher über biefe Dinge abhielt, entichloß er fich, fie ben Belehrten gee legentlich in feiner Geographie gur Prufung vorzulegen. Diefer toblichen Abficht, fur Gefdichtforicher ju ichreiben, find wir diefe Menge Untersuchungen fculdig; benn bag hiftorifchtritifche Details über Befchlechtstafeln abgeftore bener Brafen und Berren nicht alle Menfchen intereffiren. wußte ber Berr Berfaffer fo gut, als einer von uns. bleibt alfo nichts übrig, als fie ber nicht geringen Anzahl belvetifder Geschichtsforscher jur Untersuchung und jum Bebrauch zu empfehlen. Es befinden fich in Diefem Buch viele Stellen aus Urfunden und ungebruckten Chronicken. welche uns nach dem Text berfelben luftern machen, und or. Ruflin murbe bem Dublitum burch berfelben Ber fanntmachung einen großen Dienft erweisen, und ein Liche angunden, das weiter als über die blofe helvetifche Bifto. rit jene alte Belt, welche nur in der Geschichte übrig ift. Unmertungen mag er benfugen ober erleuchten murbe. weglaffen; mir fugen eine einige Bitte bingu. Randigen Biberlegungen anderer Belehrten von ber bifen Cearaphie Beren gafie bis auf die unschuldige Anzeige bes Beren von Saller mar ben bem übrigen Guten bes Buches ben allermeiften Lefern unintereffant und schien ihnen unanftanbig. Dochte ber Bert Berfaffer ben poles mifden Ion nie wieder vor den Obren der friedsamen. Musen gebrauchen!

Sh.

C. Buttinghausen, der Gonesgelahrheit öffentlichen Lehrers, des Collegiums der Sapienz Ephorus 22. in Heidelberg, Bentrage zur Pfalzischen Geschichte.
I. II. 111. Stuck. Mannheim, 1773. 8. Ju allem 342 S.

Kine Portsekung der sonst sehr wohl aufgenommenen im 3. 1768 aber gefchloffenen Ergönlichkeiten aus ber Mfdlgifden und Schweiberifden Geichichte und Litteraint, welchen Titul der B. 2. ben Journalesten ju Gefallen bier geanbert hat. Die Gammlung verdient aber wirklich allen aufrichtigen Dant ben jedem Freunde ber Grichichte, folde Rreunde etwan ausgenommen, welche bie Univerfalgeichichte nur aus Tafchenvuchern und Comrendien kennen lernen wol len, denn diefen icheint es frentich fehr unerfieblich, ob det Mfarrer zu St. Goar vorher Pfarrer zu Minnbach ober au Bebenheim gemejen, ob die Dorfgemeinde Plantftatt thre Droceffdrift, die Ketschauer Biefen betreffend, in Fos lio ober in 4to, mit 24 ober mit 12 Urfunden habe bruden Aber der tiefere Geschichtsforscher weiß hieraus dronplogische und fondroniftische, auch noch andere, j. E. litterarhiftorifche Bahrheiten zu ziehen. Der B. hat alfo frenlich Recht, wenn er fich gegen die Beschuldigungen ber Unerheblichteit vertheibiget. In biefem Berftande ift uns am meniaften unerheblich borgetommen. G. 52. baf R. Beinrich IV. nicht gu Pockelnheim, fondern gu Bedelubeim in Berhaft gelegen, G. 54. baß es feine Grafen von Schlevern, wie fie Schmaus und Beldmann nennen, fonbern von Scheyern gegeben, daß G. 55 die Stammmutter bet Rarftlich, und Graflichen Saufes Lowenftein teine Monne im Stift Obermunfter ju Regensburg gewesen, und nicht von Detringen, ondern Clara Detein geheifen,ob mol unfers Erachtens daraus boch nicht folgt, was B. B. baraus fol gern will, nemlich, bag fie nicht von der Reicheritterfcafi lichen Dettingischen Kamilie von Dettingen, Die damals biubete, fondern burgerlicher Abfunft gemefen ; benn bis Bartiful von machte bamale, und macht auch noch heut ju Tage, nicht nothwendig den Adel aus; 3. B. Schent, Mars Schall , Groote ic. und benn tan auch ihr Bater Dettin gu heiffen haben, welches in der Folge, wie mit viel ahnlichen Damen geschehen, in Detting verwandelt worden, auch felbft der Monnenftand macht feinen Widerfpruch, da wir

von ber Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1275

noch heut zu Tage Nonnenklöster haben, wo die Rons nen aufgeschworen werden, und während ihres Noviziats heraus heprathen können.

Gm.

Mene und vollständige Topographie der Sidguoße schaft, in welcher die in den 13. u. zugewandten, auch verbundeten Orten — befindliche Städte, Bißethumer, Stifte, Klöster, Schlösser, Umtshäuser, Edelsiße und Burgstätte, desgleichen die zerstörrent Schlösser, seltsame Naturwunder, Prospecte, Gesburge, Bader, Brunnen, Wassersällere. beschriesben, und nach der Natur oder bewährten Originaslien perspectivisch gezeichnet, und kunstmäßig in Auspfer aestochen, vorgestellt werden, von David Herrsliberger, Gerichtsherrn zu Maurze. Oritter und letzter Theil. Zurich, 1773. ben Ziegler. In 4.

menige Ednder haben so viele charafteriftische Aussich ten als Helvetien. Eine Menge Alpen, mit ewis gem Eis bedeckt, erhebt ihre steinalte Gipfel über alle-Bolfen und Beburge Europens. In niederern Bergen weiden frege Birten fut fich, ihre Beiber und Rinder, ihr Bieh. Dationen wimmeln auf ben Soben, an ben Ufern, in den Thalern. 3mifchen wolbebauten Feldern, vollreichen Stadten und friebfamen Flecken flieffen der Rhein und die Mare, ftehen die Geen von Belichneuens burg, Burich und Bug. In biefen Daffen fiel bas Beer leopolde : Sier auf biefen Relbern geschah die Riucht ber Burgunder ; hier auf biefer Maste fcmuren bren Danner. die uralteUnabhangigfeit ihrerThaler zu behaupten. Der Auss lander sucht in der Topographie diefes Landes summas rifche Prospecte feiner Geftalt, bas Locale mertwarbis ger Begebenheiten, und von jeber Gattung helvetifcher Maturmertwurdigfeiten eine Probe; bie Gegenben will. er in ihrem intereffantesten Augrunkt so abgeschildert feben, daß ein deutlicher Begrif von benfelben in feiner Seele bleibe. Berge, Relder, Baffer, Stadte, Landhaus fer fieht er in feinem und in allen gandern. Alfo muß bas Locale einer topographischen Borftellung fich auszeiche nen.

1276 Nachtrag von der Geschichte, Diplom.n. n.

nen, ober eine moralische ober historische Beschreibung bieselbe seinem Berzen wichtig machen. Seichlechtsregister unbepeutender, obwol hocheblen und hochgeehrten, alter, mittierer und neuer Besiger und Eigenthumsber ren, sind, hiezu nicht geschieft. Topographie wurde sot chergestalt ein wichtiges Berbienst um das Baterland werben, aber auswenigen Studen bestehen; Bignetten, besonders Fragen und Popanzen an statt Menschengesichter wurde sie zu ihrer Berschönerung nicht brauchen. Bon bem Baterlande Gesiners, Mechels und Aberlied burfen wir in kunftigen Zeiten ein solches Meisterstäd und Model aller Topographien ohne Unbescheidenheit soem und erwarten.

Sh.

3. 2. von Mosheim vollständige Kirchengeschichte — mit Grn. Doctor Maclaine's Unmerkungen — herausgegeben von J. A. E. v. Einem. IVier, Vier u. Vlter Theil. Leipz. ben Wengand, 1772. 73 und 74. in 8.

Aus dem Vten Theil ist die Geschichte ber Kirchem verbesserung besonders abgedruckt worden. Bon dieser Kirchenhistorie ist auch der erste Theil in Heilbronn erschienen. 1772. 8.

gur die wohlgeschriebenen und merkwürdigen Amers dungen Irn. Dr. Maclaine's wissen wir ihm Dank. Bie banken ihm auch dafür, daß er diese Kirchenhistorie nicht mit einem Schwall erubiter Noren überschwemmt hat. Obwol ein Buch von dieser Nugbarkeit auch nugelehrten Lesern auf alle Weise bekannt zu werden verdient, so hitte der Heilbronner dem ohngeachtet seine Mühe lieber auf eine andre nothwendigere Arbeit verwendet. Wostr der Ueberschungen zu gleicher Zeit zwo?

S. E. Juflins — — Kirchen und Kaperhistorie ber mittlern Zeit. Zwenter Theil. Leipzig, ben Hischer. 1772., 568 S. in 8.

of berufe mich auf die Anzeige des erften Chefis. Mehreres in der Anzeige des britten. Allerdings find viele diefer Anmerkungen über die Käherges schichte fehr betrachtungswerth.

Îz.

Historia reformationis ecclesiarum Raeticarum ex genuinis fontibus et adhuc maximam partem nunquam impressis sine partium studio deducta, ut exstant symbola ad syntagma Historia reformatio, nis Helveticas queat censeri. Nune primum in lucem edita a P. D. R. de Porta, Iesu Christi in ecclesia Scamsensi Ministro & Ven. Colloquii superioria Oengadinas Cancellario; T. I. Curiae, ap. Soc. Typogr. 1771, 658 S. in 4. T. II. P. I. Curiae ao Linday, ap. Otto. 1774, 338 S. in 4. Gebet bis auf 1620.

Megen feines unermubeten Fleiffes im Studium der Uts tunden feiner Landesgeschichte find alle Ratier und alle Freunde und Forfder der politifden, Gitten und Rir: dengeschichte herrn Porta mabren Dant foulbig. Diochte er das Dublifum einer einigen Bitte gemahren ! En murde den Test feiner Urfunden feibft wertlich herausgeben, und in Anmertungen aus ben Dadrichten ber Befdichtidreis ber erflaren und completiren. Gin Mann, der an Mater rialien fo reich ift, braucht bie großen lateinischen Borte und feitenlangen Betrachtungent berjenigen nicht, welche Die Bloge ihrer Unwiffenheit, gleich dem Comodianten: im Bilblas, anftatt mit Comedienbillets, mit nichtsbedeus tenden Klostein zu befleiben gezwungen find. Sollte ber Berfaffer diefem Bunfch Gehor geben, fo wird feine Uns parthenlichkeit burch biefes Dietel nufer allen Zweifel ges 2nb.3.5.XIII.-XXIV,3.5.a.5.3. Mmmm

sest werden; auch haffen wir, die Ramen der Orte-und Octsonen nach der Aussprache der Bundner zu lesen: nicht ift den Lesern unangenehmer, unausstehlicher und unbeque mer als die lateinische Kunsteleven und Endungen. Das nes Bedünkens wird ein Schriststeller durch die Fertigkit, Namen unkennbar, und die Landfarte dem Leser unnüh zu machen, wenig über benfenigen erhoben, der in der Einfalt seines Herzens Galis nicht anders neunt als Salis, Ragaz, Razuns, Sargans nicht anderst als wie die unglückseligen Barbaren der gegenwärtigen Zeit, welche die Riederträcht tigkeit haben, sich verständlich auszudrücken.

Sh.

Geschichte berühmter Frauenzimmer, nach alphabetiicher Ordnung aus alten und neuen im und ausländischen Geschichtsammlungen und Wörterbiichern zusammengetragen. Leipzig, ben A. F. Bobmen. 8. I. Thell, 1772. A. B.

7 II. Theil, 1772. C-3. (nebft Bufagen jum Iffen

—III. Theil, 1775. 3 — K. von 776. 838. mid

Mremontval bilbete fich viel auf ben Ginfall ein, baf et. aleichsam wie ein Rabel die Brage aufwarft Ber von allen Romern der beruhmtefte gewesen? Man mogte ben großten Gelehiten ober Belben nennen, fein Dann war immer noch berühmter; und es war endlich - Ponius Pilatus, weil ber jum mehreften genannt wird. bem Daaffe muß man fich auch hier bie berühmten Rrauens simmer benten, nemlich folde, Die genannt werben, es fer auch nur von Einem Schriftfteller nut im Borbergebn, ohne Lob oder Ladel; furg, nur fo genaunt werden, dagman weiß, fie haben eriftirt. Alle diefe halt unfer Berf. fon für, berubme, und nennt fie bier. Bogu nugt es aber, Ramen hingufchreiben, won' benen man weiter nichts fagen tan, als: ber Schriftsteller M. D. nenitt fie? Ein folches Bou terbuch ift bod wol fine jum Dachichlagen; wenn ich nun gevade ben blefem D. Di. bies Frauengimmer finde, begiet

von der Geschichte Optomatifu. Erdbeschr. 1279.

ria mein Lexifon nachfchlage, - und lefe: ',, Sie wirb von D. M. genannt;" um mas bin ich nun tluger? Das mußte ich abuebas, fonft hatte ich gar nicht nachgeschlagen. Bon Berenice, Beringben, 1218 Bio (um nur a Bepfviele gu mehmen, die bicht bepfammen fteben) lernen wir weiter nichts. als bug die erfte von Phonisse, die zwote von Vereron, unb Die britte von Jamblich genannt wirb. Bon Untiangra lautet ber gange Artidel : ,, Wan wunderte fich, daß fie einen " labmen Mann zu ihrem Chegatten erwählt hatte! fie ,, answortete aber gan; offenbergig : Ein lahmer Dann ift " ein rechten guter Mann." Go? ift er auch ein rechter Mann ? Riche einmal beutsch zu miffen! Die gange Aneka bate fcbeint aus bem grangofifchen überfest gu fenn; aber bat ben und guter Bann auch icon die Debenbebeutung. wie bonhomme? - Fraulein von Boiffangers berühmt " wegen ihrer gang besondern Gabe, Rothfel zu erfinden. " und Mathfel gu errathen: " Die Menge folder unnugen-Articethat offenhardas Bud angefchwellen (bod bies viels leicht, zur großen Kreube des Berf.) und baben den Dlag. für bie wichtigern Frauengimmer beenget, bem bie find oft tabl genng abgefunden. Bornemlich find bie Mache richten von Belehrten und Runfterinnen aufferft mager und unbefriedigend; j. G. ber Albrovande Gebichte fiehen "in "einer Cammiung von Gebichten jum Lobe bet Donna Lus "fregia Bongaga., Eitirt fo ein Deutscher? Blod, geb. Boerten, berühmt burch bie Befchicklichteit, weiffes (nicht "auch anders?) Dapier mit ber Scheere bergeftalt ju fcneis "bet, baf fie bidurch heransbrachte, mas die Daler mit bem "Pinfet hervorbringen; fiewerfertigte auf diese Beife das " Bildnis Raifer Leppolds. " Ber ift nicht begierig, ju mife fen, wie fie bas eigentlich machte? Aber weiter tein Bort bavon ben unferm Berfaffer! Und er fchrieb boch ju einer Beit; wo man fo viel von Silhoueren, Decoupiren u. f. m. fricht: Bas Maler mit bem Dinfelt Ber bentt baben nicht un garben? Annavon Bine machte Gebichte gegen. .. Manche ihrer Landesleute haben fle mit ber "bertibinten Sappho verglichen (ja fie gar, wegen ihren "Fraumigteit, über biefelbe erhoben ;) Diefen beweift, "bag fe wol etwas mehr verfteben mochte, als Reime gu Ein feiner Beweis! "Bonteme bat vets "fonneben." "ichiebene Werke aus bem Englischen ins Krangbfische überfest, unter andern Thomfons Jahrszeiten., Belche magere Anzeige! . Bep der Beaumont wird nicht einmal Mmmm 2 gefagt,

gefagt, wo fie gelebt hat. . " Gentilefca, eine italientide Malerin, war aus Meapel geburtig, und that fich in ihrer Munft als eine große Deifterin herver, indem:fie eine , Denge febener Stude gemait bat ... Bann lebte fie? mo hielt fie fich auf? was maite fie? worinn mar aber Starte? wo giert noch Stude von ihr? Sa, barum frage man andere Leute ale unfern Berf. ! Es ift eine Ochande, Biche Angeigen fut Artidel aus ber Runftlergeftbichte ju vertaufen ; und die Artidet von Runftlerinnen ichlagt viel: feicht mancher am begierigften auf. - In ber sites Defchichte ift unfer Verf. gar tlaglich bewandert. Ben Ju Bia, Angufte Cochter, ift nicht ginmal ber Mamen ihrer Meutter angegeben; ben gelena nicht ihre freglich auch etwas unbe fannte Cobesart, Die ber Berf. boch aus dem Bayle bette Des Dibutabes, eines Topfets gu Ros fernen fonnen. einth, Cochter, foll befanntlich Erfinderin der Maieren ges wesen seyn; sie war also auch eine Borineberin, lareinisch Corinebia, worant unfer Dann gludlich ihren Damen Cot rinchia gemacht hat. Die Insel Mona übersehter burch Anglefey, da fcon die Zehnlichkeit bes, Damens farter für Man fpricht, Die Gorgopen maren ebemate foon. fo foot. Baf Gbeter fich darein verliebten, und befamen hernad. threr Schonbeit unbefchabet, Schlangenhaare; er aber bils det fie hafilth, und giebt'ihnen noch oben brein Rlagel, Baner von wilden Ochweinen, und efferne Bande. - Das eigentliche Rach unfers Berf. ift bie neuere volitische. Ber fchichte: und wir rathen Jebem, ber nicht lieber zu ben Quellen geht, in vortommenden Kalle bierinn biet. Dietio-Sier war nemlich bem Berf. von naire nach ufdhagen. Beitungofchreibern und abnlichen Leuten vorgearbeitet wots Ben, benen er auch treu, ohne felbft ju benten, gefolgt if. Daber bie ermubenbe Beitschweifigfeit im Eridbien, bas her tein tiefer philosophischer Bitt in bas Berg feinen Ber fonen, tein Einbringen in Die Triebfedern ihrer Bandinns den, baher die fcblechte Bahl der Anetdoren, bie oft bas Glegentheil von dem beweifen, was er damit beweifen wollte, daher die Borbenfaffung des Bichtigften, was jum Schille fel ber gangen Geschichte bient, baber endlich bas Berweit fen ben auffern Umftanben, bie mur bem geitungsfibraber midrig find. B. B. bienen ein paar Buge aus ber Bet fchichte ber Lady Joh. Gray : "Bachbem biefe vorläufigen . Schritte gethan maren, und man fich des Towers und bet Deladt Loudon verfichert hatte, verfügten fich bie berben Dett

von der Geschichte, Diplomatit u. Erdbeschr. 1281

", Bergoge des Montage, am'ro Junius, nach u. f. w. -", Johanna Grab gleng nach bem Tower, wo fie mit bem " volligen Domp einer Ronigin, in Begleitung bes vor: anehmften Abele einzog, indem ihr, welches etwas auffem ", ordentliches ift, die Bergogin von Ouffolt, ihre Mutter, ... auf welche das Erbfolgerecht hatte eigentlich fallen muffen, , wofern es auf irgend jemanden von blefer Linte hatte rethte "maßig fallen tonnen, die Ochleppe trug. Es war gegen' "fechs Uhr bes Machmittags, als fie mit allen gewöhnlis "den Feverlichkeiten in ber Stadt gur Konigin ansgerus "fen wurde. Gie nahm auch gleich felbigen Tag ben toe , niglichen Eitel an, u. f. m. . Aber auch bier in ber neuern politifchen Befchichte finden fich Beweise feiner Une wiffenheit, j. E. daß er frondeurs, Schleuberer, burch Raferumpfer überfeht, von einer eigenen flamingifchen Sprache rebet. Doch win wollen meher bies, noch fein . niebriges und himund wieber gar unrichtiges Deutsch weite läuftiger tagen,

S0.

Des herrn de Kergueten Trematee.— Beschreis bung seiner Reise nach der Nordsee, die er in dem Jahre 1767 und 1768 an die Kusten von Island, Grönland.— und Norwegen gethan. Aus dem Französischen übersetzt. Leipzig, 1772. 8.

ger herzog von Fraklin trug bem Berf. bet hernach auch eine Reife in bie Gubfee gethan, auf, mit einer Gregatte bie frangoffichen Ochiffe gu begleiten, welche an ber islandischen Rufte Stockfifch fangen follten. Muf bier fer Reife bat er verfchiedene Benbachtungen und Dadrichs. ten gejammiet, welche jur Werbefferung ber Segtarten bienen tonnen, und eben barinn ift auch bet odrhehmfte Werth Diefes Bertchens ju feben. Bir rechnen babin bie bemerte ten Dothohen, die angezeigten Untiefen, die Auslichten ber Ufer, Die Strobme im Moere w. d. Am langften bat fich der Berf, auf der Rede ju Patritofford aufgehalten, und ba bat er benn vielerlen von der Beschaffenheit des Landes erfragt und aufgezeichnet, worunter wit boch wenig finden, mas nicht ichen aus Borrebow und Anderson befannt ift. Der Dampforfder finbet bier-gleichwohl manches; mas. shm angenehm fenn wird. Buweilen hat fic R. auch - Minimm 3

in die Geschichte gewagt, wo es aber nicht ohne Sehler ib, gegangen ift, die wir doch hier nicht umftandlich anzeigen wollen.

6.

August Ludwig Schlögers, Prof. in Göttingen, Vorstellung seiner Universalbistorie. — Series innctursque. Göttingen und Gotha, ben Joh. Christian Dietrich, 1772. 222 S. in 8.

— Zwenter Theil, 1773. pon G. 223 — 400, obne Die Porrebe.

bef Schrift ift fo begierig und fleifig gelesen worten, bag wir mit einer umftanblichen Beschreibung berset ben nunmehro viel zu spat tommen wurden. Dr. Schliger seibst sagt von derselben, sie sem so wenig eine Universativ storie, ale eine historische Geletzgebung; bloß eine mie Ber weisen belegte Porstellung des Plans, der Ordnung, und des Umsange, wornach er diese Missenschaft in halbisteit gen Lorischungen vorzutragen im Stande ist; ein Leitse den für seine Judorer; eine Anfrage an einige Geleben, die von ihm eine concentrirte, und dennoch etwas aussahr liche Weltgeschichte verlangt haben; intt benen er sich aber vorher noch über die Materie und Korm eines solchen Buchs öffentlich besprechen wollte. Wenn man ste auch nicht nach dieser Erklärung beurtheilen wollte: so wurde doch thr Inhalt und ihre Einrichtung schon selbst daranf sihren.

Allerdings begreift sie ein fehr reizendes Ideal einer Beltgeschichte, ben welchem nicht allein der gange Grunde riß, sondern auch die einzelen Theile richtig und ledhaft von gezeichnet sind; es scheint nichts mehr als das Ausmalm zu fehlen. Wie oft schon der Berf. deutsche Grundlichkeit mit französischer Schönheit, Bit und Anmuth zu vereints gen gewußt habe; wie sehr er die Gabe besitze, betannten Dingen einen Anfirich der Neuigseit zu geben; wie vielwurt lich Neues er für eine große Anzahl Leser sage: bieses alles ist langst bekannt. Es gilt aber auch reichsich von dieser Borstellung, die wir kunftig nebst den Gattererschen hand büchern in den Sanden aller derer wunfchen, welche Univ

versalhistorie zu lehren ober zu lernen anfangen.

Lebet

bon ber Gefchichte, Diplomater u. Erbbefchr. 1283

- Utber den Begrif der fustematischen Untversalbistorie und iber ben Bufammenhang ber Begebenheiten in berfelben. iff bis O. 78. febr viel Gintes gefagt. Die vier Runfte, burch weiche Gr. Schloger &. 52 fg. bid Schroden ber Chronos Logie ju mindern fucht, find nicht lauter blofe Runfte, fons bern jum Theil mabre Salfemittel, welche bie Geschichte felbft ihrem aufmertfamen forfcher barbietet. Die beyden erften find murfliche Runfte, von benen wir uns aber nicht viel versprechen; ausgenommen benm allererften Unfange ber Erlernung der Universalbifterie. Die zwente infondere beit fallt etwas ins Spielende. j. E. 888 Jahr vor Christi Geburt lebte Lyfurg, fcmarmte. Garbanapal, und marb Carthago gebauet : 777 fangen die Olympiaden an, gewiß tu werden, ... n.f. w. .: Will man ja leichte Bahlen haben, fo fan man gleich fagen: Faft neunhundert, faft achthundert Sahr vor Chrifti Geburt. Aledenn braucht es auch ber eit ner genauern Bestimmung teiner Berbefferung, wie hier ber ben Olympiaben, die doch eigentlich mit dem Sahr 776 anfangen.

. Es folgt die Onndroniftifde Anordnung der Beltger foichte nach ben Bettaltern. Dier behauptet Berr Schlos ger &. 61. man muffe die Univerfalhistorie hachftens erft mit ben Olympiaden, der Erbanung Roms und Rabonaffars Beitbeftimmung anfangen. Denn, fagt er, ", die Befdichte . überhaupt fangt nicht mit ber erschaffenen, fondern mit bet "befchriebenen Bele, ober mit der Borgeichnung der Begebens "beiten an : fo wie nicht die Beit, fondern die Bemertung ber "Beit, derAnfang der Chronologie ift. 3mar giebt es eine Ges "fdichte vor den Gefdichtidreibern, por ber Odreibfunft, fo "gar vor ber Beitrechnung; allein biefe gange Befdichte ift, " wenigftens im Berbeiteniffe jur Univerfalhiftorie, nur Frage " ment und Reliquie, nur Finfterniß und Ungewißheit. Die .. lettere febt nicht mur Zeitrechnung und Ochreibfunft, fone "bern auch Schriftsteller und Dentmaler, und zwar bende in "einiger Menge und Barietat, voraus. " Diefe Grunde hat ben mis nicht überzeugt. . Um nur eines bagegen zu erins mem, bleibt denn nicht die Universalhistorie, auch noch lange nach Roms Erbaunng, nur Fragment und Reliquie? Sie wird von ber gebachben Beit an frenlich jufammenhangene Der und reichhaltigen; aber nach folden Grunbfagen tonnte man ihren Anfang noch weit tiefer herableben.

Eben so läßt der B. S. 73. die Untwersalhistorie sich. mir dem Ende Rems, sowohl des Römischen Griechischen DR mm m 4 Kans

Ranferthume im Jahr 1453 als bes neuen Dabfilden Bleids, um das Sahr 1520 enbigen. " Auch bier, " fagt er, " bat die .. Matur felbft einen Abschnitt gemacht: es entfteht eine " neue Belt; Afien erhalt feine noch mabrende politifche "Berfaffung, Europa befommt feine heutige Eultur und die "Kenneniß ber alten Belt wirb mit einer gang neu ehtbech .. ten bereichert ; .. - Daraus marben alfo wir ichließen, bas pon diejer Beit an recht die vollftanbigfte Huinanfalheftorie ihren Unfang nehme. " Aber Berr Schloger ben folgende Urfachen, warum er nicht weiter geht; (S. 79.) Alemal, von hier an, wird die Geschichte ju velch jeht Die Beinge . ber Begebenheiten zu groß; mit wenigftens iftes Noch ju . fdwer, Einheit und Bufammenhang in biefennenbliche Eine " selheit ju bringen, und fie in ein Soffetit ju fiffen, ic. Sollte Diefes einem Schloter bes einer Beldichte un fcwer fallen, die dach alle vier Theite ber Belt jum engenmal in Berbindung, und eben fo auch die Rurften und Marien. aum menigften ihre Schifcfale, weit, mehr mit einenter met einigt, und in einander geflochten barftellt, -ele-fortft-je mals? Bo es fo viele gemeinschaftliche Richtungen, Folde Daugtbegebenheiten giebt, Die es nicht jugeben, bag man in einen Labprinth gerathe. "Amentens, bie neuefte Deriobe mift noch nicht geschloffen, und es ift gegen bie Regeln bes "Runft, von einem Stude ju urtheilen, belfen lebte-Grenen man noch nicht gefehen bat. Much ift biefe gange Befchichte "noch ju neu, ju ungewiß, zum Theil auch zuimebetauer, ac. Diefer Grund mochte mobi bis jum Enbe ber Belt gentig feon, um die Universalbiftoele nicht über bad unt Salfichung dert fortzuführen. Denn mande große Beabbenbelleft der Jepe ben letten Sahrhunderte werden vormutblich fortwurten, fo lange es Menichen in Europa geben wird : ffe mußten bein durch eine neue Bolfermanderung von Offen ber in eine gant neue Periode verfest merben. - Und beinrift bas Beitaltet. in welchem mir leben, nicht mit bem 346rbinberes Ginfin Adolphe in eine Claffe gu feben;

Da herr Schleher fehr mohl zeigt, bag ber Lefter ber Weltgeschichte schlechterbings auf eineihungele Anordnung feiner Materialien benten muffe, auf die syndromitische und ethnographische oder syntherische, so hat er and bie syndromitische und ethnographische oder syntherische, so hat er and bie lettere S. 96. fg. abgebildet. Mie Borbengehung vie niger feinen Beobachtungen, bemerfen wir nur bag bie Aleinafiater unter den erobernten und bichtigen Willern schwerlich einen besondern Dlas verdienen, und das ftate

bon ber Geschichte, Diplomailt u. Erdbeschr. 1283

Ber Franten, Die Deutschen überhauptfüglicher genannt were ben tonnten.

Im Anhange S. 113. fg. theilt Fr. Schlözer murklich eine falde Geschichte der Bauptvöller der Belt summarisch in leichte Perioden vertheilt mit. Sie kan in aller Bewache dung nach der Aussuhrung selbst füftern machen. Ueber eins zeine Stellen derseiben sagen wir nichts: denn ein so ges drungener bundiger Abrif läft fich nicht völlig wie eine

ausfahrliche Beschichte beurtheilen.

Der zweyte Theil dieser Borftellung liegt fast ganz aussetz halb unferer Sphare. Er enthält eine Bertheidigung ges gen eine Necenston des Ersten Theils, die in die Frankfurter gelehrten Zeitungen des Jahrs 1772 eingerucht ward, und vor deren Berfasser herr Schlözer den Hrn. E. R. Zerder halt. Mitten unter dem Porsbulichen von beyden Seiten womit er unvermeiblich angefüllt werden mußte, ragen doch auch wicht wenig Ammerkungen von gemeinnühigem Wertho hewort, wie man sie von einem Manne als Herr Schlözer ist, erwarten tan.

- Geschichte von England, von bem Einfalle des Julius Eafar an, bis auf Elisabeth. Dritter Band. Aus den Englischen des Dabid Sume, Esq. Bress lau, ben Mener. 1770. 380 Seiten. in 4.
- Bierter Band. 1771. 333 Seiten, nebft Regle ftern über alle 4 Bande, und über Die 2 Bande ber Geschichte von Groffbritannien.

Sin Samptwerk, das sedermann kennt und lieft, das ets was eilseritg überseht wokoen senn mag, und daher für Drutschland eine fin und wieder fehlerhafte Copie ist, das unglückliche Nachahmer gefunden hat, schon bep Erscheinung des Originals und der französischen Usbersehung in periodic schon Schriften vichtig beurtheilt worden ist, und boy bem wir mes auch hier mit besonderm Wergnügen tange, aufhalten wollten, wenn wir das Glück hätten, sagen zu kannen, es seinem Deutschen gefchrieben warden. Der gläus zenden Fehler des sonst vortresslichen Seschichtschreitwes sind vielleiche in keinem Bande mehvere als in diesen behden, welche die Geschichte des Laufes Ludor enthalten. Das Mit mmm 5

herr. S. nunmehro auch die Englische Geschichte feit der Revolution beschreibe, ift fcon befannt.

Johann Christoph Gatterers, Kon. Großbr. Churf.
Braunschw. Lineb. Hafraths, u. f. w. Abris der Universalhistorie in ihrem gamen Umfange. Ben Dieser zwoten Ausgabe vollig umgearbentet, und bis auf unsere Zeisen fortgesett. Göttingen, im Berlag der Wittwe-Vandenhoef, 1773. 747 Seiten in 8. in zwen Banden mit fortlausender Signatur, ohne Zuschrift und Vorrede.

Ihermals ein Benspiel, wie weit schwerer es ser, eine Universalhisterte in einen Octavhand zusammen zu pressen, als in seche, zehn, zwölf und mehrern Banden zu beschreiben. Hr. S. hat bereits viel von diesem Innhalte geschrieben; aber das Ganze nach seiner Methode zu über sehen, ist gegenwärtiges Buch in der That das beste. Ein gentlich erschien die erste Hälfte dieses Abrisses im J. 1765. wie wir an einem andern Orte (B.3. S. 139 fg.) angezeigt haben, Doch jeht ist in der That ein nans Wert daraus

geworben.

Unftatt bag anfanglich nur bie Geldichte ber vornehme ften Bolfer bis jum Enbe bes funften Jahrhunderts in neunzehn Buchern porgetragen war, ift ben der nenen Ums arbeitung die dronologische Methode mit der ethnographt ficheit verbunden morden ; wodurch das Buch allerdings viel gewonnen hat. Der Dr. B. hat nemlich, wie bereits in feiner Ginleitung jur fnnchroniftifchen Universalbiftorie, (O. 1092) vier Zeitalter jum Grunde gelegt, beren jebes phngefahr 1800 Jahre in fich begreift, bas vierte wenige Rens die erften brenhundert Jahre daven; und wiederunt in jebem die Geschichte under gewiffe Wolferspfteme georde wet. Dag diese Abtheilung Grund in der Geschichte babe, daß fie von Gen. G. vortheilhaft genütt worden fen, und benen, die mit der Weltgeschichte ichon etwas befannt fint, bienlich feyn tonne; daran zweifeln wir nicht. Gleichwol den edoire geine für eine Deriode nacht and anten und mehr als ein Riefenschritt.

Rächstem ist bas Buch bis zum Eude des beitten Beitraums fortgerucke. Wie wissen nicht, warum auf dem Litel

von der Gefchichte, Diplomatit u. Erdbefchr 1287

Titel ftehe: bie auf unfere Zeiten. Es geht hachnur bie anr Entdeckung von Amerika. Ohngeachtet der beträchte lichen Fortsehung aber ist diese Ausgabe an Bogen weit schwächer als die erste. Das kannt sheils von der Aunk des A. her, bundig und kruchtbar sich auszudrücken; theils auch davon, weil er hier mehr Abrik und Anzeige, als eit gentliche Erzählung, liefert, und endlich auch davon, weil er das chronologische Verzeichnis der Geschichtschreiber und die Anzeige der Quellen und Halfsmittel ben jedem Haupts stude weggelassen hat.

Die vier Zeitalter, nach welchen Gr. G. jeht feinen Abrif gezeichnet hat, stehen zwar, wie gedacht, bereits in ber Einl. zur S. U. H. aber in diesem Werke haben sie zum Theil andere Granzen, als in dem neuen. Dort waren Schöpfung, Urippung der Vationen, Volkerwanderung und Amerikens Enterckung, die Zeitpunkte, nach welchen er seine Zeitalter ardnete, und die darüber daselbst (ben S. 37.) besindliche Tabelle ist auch hier (ben S. 37.) wieder eingeruckt worden. Aber nnumehro hat der B. in der Beschreibung der Geschichte seihst die Zeiten Philipps und Infange des dritten Zeitalters angenommen, und so wie in dem vorhetzehenden die Asaer herrschend waren, in diesem vorhetzehenden die Asaer herrschend waren, in diesem die Europäer in der alten Welt herrschend vorgestellt.

Obgleich gedachtermaffen biefe Ausgabe eigentlich nur einen Auszug der Universalhistorie bis gegen ben Unfang bes ibten Jahrhunderte enthalt; fo ift derfelbe boch reiche haltiger als das Sandbuch felbst ; nicht blog wegen ber Fortsehing, sondern bauptsächlich auch wegen so vieler in aller Kurze lehrreichen Bemerkungen. Da find bas Cand felbft, deffen Geschichte vorgetragen wird, feine Begebenbeiten, und endlich feine oder der Dation Verfaffung, mie einer Oparfamteit von Worten, und boch mit einer Ge nauigfeit und zweckmäßigen Bollftandigteit beschrieben, die ber hiftorifchen Abriffen jum Dufter bienen tommen. ift in der Einleitung die dronologische llebersicht ber gangen Siftorie 8. 7 - 32. febr ternhaft und ichon; und boch gewiffermaffen etwas anders, als ber ichon im ers sten Bande der Einleit. 3ur synchron. Univers. Sift. S. 3. fg. befindlicha Bern der U. g. hier gefällt besonders bie Musführung, G. 15. fq. wie burch die Eroberungen Alexanders und der Romer, durch die Volkerwanderung, burch bas Chriftenthum, burch die muhamedanische Relie gion,

nion, durch ben Pabft und bie Breugguge, Die Kenntulf und die Euftur ber Lanber erweitert worden fen, n. bal.m. Im zweyten Zeitafter, von Mimrod und Affur bis Obilho and Merander den Gr. ift alles unter bas Afferifche und Derfifche Vollerfystem bergeftalt gebracht, baß zu bem er ftern Phonicier und Cillcier, Ffraeliten und Ifraelitifa gewordene Bolfer, Oprer, Defopotamier und Armenier, enblich Rleinaflater bagu gerechnet worden ; im gwenten aber And Caupter, Cimmerier und Ocuthen, ingleichen die Stie: den mit beariffen. Rein Staat, auch von ben fleinfen, ift hier gang übergangen. 'Unter vielen andern Stellen peichnet sich S. 146. fq. die Abschilderung der Zoroaftri fchen Religion ; . C. 154. eine Tabelle über bie Debnung . Der Manerhonischen Dynastien; O. 168. Die Gefchichte ber Scothen, und die gange griechische Geschichte aus. Im Dritten Beitalter, von Philipp und Alexandetn bis auf Die Entbedung von Amerika, herricht wieberum ein beppeltes Bolterfoftem: bas Macedonifde, mit welcher and bie Ber fchichte aller aus der Bergiieberung ber Macedonischen De narchte entforungenem Reiche vertnupft ift, und bas Zomit fche, bis jum St. 1453. Ben blefem werden dren Metheis lungen gemacht; i) Aontischgewordene Volker, Karthet ger, Italifde Wölfer, Etruffer, Sicilien; 1) Romer felbft. wo vorläufig von ben Lateinem und Albanern gehandelt, fobann. Die Romifiche Gefchithte, mit gehöriger Einfchal rung ber Uffathichen ifnb Ehropaifchen Boifermanberuns gen, und unter lettern wieberum benifcher und unbeinder Bolfer, vorgetragen wirb. Dier nennen wir nur bie foine Untersuchung über bie Ursachen, warum der ateredmische Staat in Berfall gerathen feb, O. 393 - 406, und bie 6. 535. fg. flebende Schfufbetrachtung über bie Atfachen. warum fich das morgenianbifche Raiferthum nach bem Uns tergange des avendlandischen noch fast sausent Jahr ethale ten, und modurch es fich eigenetich ausgezehrt fabe. 3) Mithernicher der Nomerninemild Darmopenfer (bog well cher Getegenheit vorber von Andiern and Battiften Auch: richt gegeben Dinby Denriche und Glaven: Dabite: (bas 6. 574 pom Dontifer Darimus gefagt wird, Ift in Infe bung ber thriftlichen Bifthoffe richeiger aus ber fühlichen Rirche herzuleiten, und mas G. 575 von bem Urmrunge des Pabsithums im 3.607 angeführt wird, durfte wol aus eigentlichen alten Counftstellagn nicht bewiesen werben tom men;) Chinejer, Araben, feine vortreffliche concentiire Strain from the state of the

von der Gesch. Dipl. u. Erdbeschreibung. 1289

Geschicke, worith sich unter andern die dreufache Borstell lung der Dynastien, S. 653. fg. ausnimmt,): Türken und:

Monolen.

Da also die neuere Geschichte in diesem Abrisse gange, lich fehlt: so bielbt nichts mehr übrig zu munschen, als daß sie der Berf. noch in einem Gandchen nachhole. Er vers spricht auch die Fortsehung des handbuchs; aber in einer

noch nicht zu bestimmenden Beit.

Bey einer andern Gelegenheit willichr. G. Rechens swaft! geben, matum er bas dronologische Verzeichnis ber Gefchichtfebreiber, welches benben Banben bes Banbe, buche vorgesett ift, in diesem Abriffe weggelaffen habe. Bir haben gegen biefe Weglaffung fo wenig etwas zu erine nern, daß wir vielmehr Bro. G. offentlich hierinie erfus den, gedachtes Berzeichpiß in eine methobilche, classificirte, eritifche und vollständige Machticht, alfp nicht biog von den Lebensumftanden, Litein und Ausgaben ber Schriften aller betrachtlichen biftorifchen Geschichtidreiber, fondern auch von dem mahren Werthe, ben Rebiern und Mangeln jedes. hifterifden Berte; nebft einer bamis verbundenen Angeige bon bem, was in ber Befchfichte noch ju leiften ift, u. bal. m. amfdmeisen moge: furz, baß er uns an Statt ber fo troctes vensimde ungulanglichen, wenn gleich mit großem Rleifer gefammeleten Birderifchen, Bibliothet, auch bes ben mans den Bornigen boch auch fo wichtiger Berbefferungen fahie gen Werzeichniffes bos Longier Die Freendy, ein eigenes Bart (etma eine Bibliothet ber Beichichtichreiber) liefere, bas fo unenthehrlich ift and ju beffen Berfertigung wir ben niemanden fo viple Sabigteiten, vereinige finben, als ben thm.

MJ.

Friedrich Abolf Sorgens Anlage zu einer brauche baren Beindicklunde des romischbeutschen Reichs bis auf die neueiten Zeiten. Rördlingen, ben C. G. Brck, 17-0. 204 S. in 8.

Der Berf. ift schon aus mehrern andern Schriften bes tannt. Er hat in allen eine gewiffe Affercation von Rurge, die zu verstehen zu geben fichemt, er wiffe viel und sagent nicht alles. Es ware aver auch möglich, daß er nicht viel mehr miffe, als was er in joiden furgen Gagen sagen

Ein

Ein Recensent in dieser Dibl. I. Bbs. II. St. S. 131. fagt von eben diefes Berfaffers Merley über bas mittlere Beitalter: biefe Arbeit febe aus, "wie ben manchen Com "imissionshandlungen, wo man die Muster ber Bauren "worzeigt, die Stude felbft aber erft nach bem Belieben "ber Raufer bestellt!.. Berabe eben fo ift diese Schrift ber fchaffen: - Lauter einzelne Sate, Die gemeiniglich niemand, als der felbft ein fehr guter Renner der deutschen Befdichte ift, (und mogu follte der biefe Schrift lefen) ohne weitere Eriduterung verstehen ober brauchen kunn; und ben benen meistens die Bewelso fehlen. Oft follen diese Sabe lebt tief gedacht, pragmatifch und fruchtbar aussehen, aber ein verftanbiner Lefer tann inmeilen nicht wohl errathen, mas der Berf. baben gedacht habe. 3. B. S. r14: "Erfins ndung der Donderey und baburch in der folgezeit vert ganlafte Erweiterung Der friferlichen Vorrechte, (refervatorum),, Welcher Oprung! Uebrigens wird bet Ruben, ben biefes Buch, als eine Erinnerungstafel an bei tannte Begebenheiten , itoch haben tomme , fthr geminbert, bag niemals am Rande bie Gabre, in benen die Begebenheiten votgegangen, bengefest finb.

Die Schreibart soll fichen seyn, ist aber mehrentheils sehr affektirt, und fällt ben aller angenommenen steisen Währde nicht seiten ins Possterliche; 3. B. S. 123. vom Kais set Maximilian. I., Marens preiswürdiger Verwendung zien ohnerachtet, blieb Deutschland einem Stalle des Aus, gias, in seinen Theilen, noch sehr ähnlich, und weder "derselbe (nämlich Max, nicht Augias) noch Franken und "Schwaben, tonnten jenem hernschweisenden Tieseses, ser, dem berüchtigten Gön von Berlichingen, das Jand, werk legen. " Am Ende schließt der Berkasser sein Werk,

feltfam genug, mit einem Gebet.

Bm.

Pragmatische Geschichte der so berufenen Bulle in Cona Domini und ihren fürchterlichen Folgen für den Staat und die Kirche, zur Beurtheilung aller Streitigkeiten unseres Jahrhunderts mit dem tos mischen Hofe. Bier Theile in 4. 1769.

Die Bulle in Cona Domini enthalt den Inbegriff aller Anmaffungen des patifilicen hofes. Ihre Gefchichte

von der Geschichte, Diplomatik u. Erdbeschr. 1291

Schreiben heißt alfo bie Gefdichte bes Bachsthums und bes Berfalls ber pabftlichen Macht beschreiben. Jest ba man in den protostantischen gandern biese Materie nicht mehr polemifch bearbeitet, und in den tatholischen die Odrifte fteller mehr Frenheit zu genieffen anfangen, ift es viellacht Die befte Boit ju einer ruhigen Ermagung einer fo aufferors! . bentlichen Erscheinung, als die pabstliche Gewalt. in die Gefchichte bes Menichen zu feht verwickelt, und bies tet und zu viel erftaunliche Borfalle bar, ale baß fie nicht bie Aufmerkfornteit eines jeben Dentenden auf fich gieben follte." Es muffen fich gang fonderbar gunftige Umftande gefunden haben, die den geiftlichen Despoten geholfen haben, Die Salfe ber Glaubigen unter ein fo fameres, verhaftes und ernier brigendes Som zu beugen; fe tiemeure constamment perfuade, fagt Bayle, que la puillence où les Papes font natevenus est un des plus grands prodiges de l'histoire humaine, & l'une de ces Males qui n'arrivent pas steurs fois. Si elle eroit encore difaire le me crois pus qu'elle. le fit. Une fingularité de tents aufit favorableme le rencontreroit pas dans les siecles à venir comme elle Sess rencontrée dans les fiecles puffés; & fi ce grand edefice fe detruisoit & que ce fur * recommenier ou n'en vien-Tout ce que peut faire presentement droit pas à bout. la Cour de Rome avec la plus grande habilité politique. qui se voie dans l'univers, me va qu'is se maintente : Les acquisitions font finles. [Dict. hill: & cris. Art. GBB GOIRE VII. Rem. (S.)]" " A viii

Bas hat diese Eroberungen ehemals befördert, und was hat ihnen jest ein Ende gemacht? Denn geendigt sind sie, und weit mehr, als es Bayle vielleicht zu feiner Zeik vorhersehen konnte. Gegenpabske, Kirchenverlammlungen, Bann gekrönter Haupter, die ehemals unschabliche Norfalle waren, wurden anjest den romischen Hof unvermeinlich ung die ganzliche Regierung des Kirchenschiffes bringen.

Die allgemeine Beantwortung folder Fragen sinden wir allerdings in der weisern Politik der Negenven und der mehrerern Auskännig der Unserhamen. Ersahvung, die den Seist der Hierarchie immer niehr entdeckt, Ausbreitung nühlicher Kenntnisse, die sie sie mit ihren Einfluß gebruche, und inden Semuthern der bester Unterrichteten die untelte Jurchd vor ihr geschwächt, mehrere Erleuchtuss unter einem Cheile der Gristliche ihmwardeung ein Gristliche felbse haben diese gluckliche Umwardeung moar

miglich gemacht. Aber meiche Begebenhviten haben dies Triebrider in Bewegung geset, was hat den Fürsten über ihre mahren Bortheile die Augen geöffnet, und fie zu der Ausbreitung und Anwendung der aufgehenden Erleuchtung willig gemacht. Dieses zu entwickeln ist nur die Ser schichte im Stande, und darum ist ein verständiges Sturding derselben so nublich und unterhaltend.

Der Verfasser der Geschichte der Bulle in Coens domini hat die Ursachen von diesem Ursprung, Fortgang und Verfalle des pabstischen Staatsgebaudes vortreffich entwis Celt. Um unsern Lesern einen getreuen und leicht zu überse henden Abris davon vorzulegen, durfen wir nur den Opw ven dieses geistreichen Schriftstellers folgen, indem wir ein nige eigene Vemerkungen, die seiner Ausmerksamkeit ton

nen entgangen fenn, ale Ergenzungen bingu thun.

Der Unterricht Jefu griff jundchft die werdorbene Re ligion feines Landes an. Diefe, Die die politische Gefet gebung au Morni und Ascetick gemacht, fie mit einer my thologifden Theorie von magifder und chaldaifder Bei Berlehre und Theurgie, verwebt batte, und dadurch die Mens Schen nicht allein innerlich unsittlich, sondern auch abergläu bifch, übelthätig furchtfam und alfo bochft elend gemacht hatte, follte in ihren Grundpfeilern erschuttert werben. Die weue Befellichaft, die fich jur Ausbreitung befferer Relis stonsgrundlage gufammen that, erhielt von thm teine Bei fete ju ihrer aufferlichen Ginrichtung. Die Stellen Matth. 16. Joh. 21. werden von Rirchenpatern und felbft von Gottesgelehrten ber tatholischen Rirche so verftanben, daß fie alle Apostel angeben und also teiner monardischen Regierung in der Rirche jufagen, welche Auslequng auch mit dem Bertommen übereinstimmt. Ab. Geft. Is. Bal. 2, 7. Es war gar fo wenig ein allgemeines Band unter allen driftlichen Gefellschaften, daß felbft die einzelnen Ritt den einer jeden Stadt für fich bestanden, und abgefonderte Bauspersammlungen (exelyous nas' diner) waren. verfchiebenen Dienfte maren nad Butdunten ausaetheilt, und zwar nach dem Mufter ber jubifchen Spriagogen. Co ift fast teine bloge Duchmaffung mehr, daß in ber folge, Da fich biefe Saustirchen in einer Stadt vereinigten, bet Presbyter, ber ben diefer erweiterten Gefellicaft ben Bori fit batte, jum Unterfchiede von feinen übrigen Collegena Auffeber, Bijchoff genennt murde. Dieg murde bem neuen Auffeber noch teine große Uebermacht gegeben bat beit.

von der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1293

ben, wenn nicht die Bemeinfcaft ber Gater, Die ein auss gemachtes Stud biefer fruhen Rirdengudt mar, ihn burd Die Bermaltung derfelben unvermertt in geofetes Anfehen gefett. Go wie es in diefen Stude überall mar, fo mat es auch in Rom. Es war frenlich fcon ein Grofies, in eis ner ansehnlichen Stadt der Berr über die Beutel ber Glaut bigen ju fenn. Die monfchlichen Leibenfchaften laffen es nicht erwarten, daß biefe gefahrliche Berrichaft lange Beit in ben Sanben einer Bolge von Menfchen gewefen, ohne daß fie einer derfelben gemigbraucht, und alle vier Biers theile, worfen bas gentelne But gethellt, fich allein guges eignet batte. Bein Rachfolger wird die mutliche Unget rechtigleit feines Borgangers nicht wieber aut gemacht; et wird fich "vielleicht burch bas Debfpiel berechtigt gehalten :haben. ... Go wie die diefflichen Gemeinen anwuchsen, fo fiene fich auch nuch und nach eine gewiffe Art von Saneint icaft und Correspondeng auter ihnen an: Shre Saupter fühlten, wie fehr fie an Rraft gewinnen mußten, weimr fie bie Relleion gum Banbe gebrauchten, woburch fie alle gu einem Roper vereinigt murben. Dan fragte alfo nach bee Uebereinftimmung der Meinungen, verglich fich, und madee für die niedere Geiftlichkeit Borfdriften, wornach fie lebe Das gefchahe anfange durch Briefwechfel, burd einzelne Boten; mit ber Zeit aber famen gu folchent Behufe die Bifcoffe felbft jufammen, und foiche Bufame mentanfte bieffen bann Birdenverfammlungen. Es mar gewiß viel, daß icon beibnifche Raifer nicht allein folche unwerkliche Berbindungen, fondern auch öffeneliche Rie denversammlungen, ale g. B. bie zu Antiochien unter bent Aurelian zufieffen. War etwas, bas endlich bie folgenben Kaiset zwingen konnte, die Beligion der Stärkern öffents lich angunehmen, fo mar es gewiß biefe allgemeine und que naue Berbindung, wovon in ben beibnifden Religionen feine Opur meber bamale mar, noch jemale gemefen ift. In dieser Lage der Gache batte der romische Bischoff so wenig Borrechte vor feinen Brubern, baf er fich fo gar in feinen Meinungen in Sachen des Glaubens und ber Rier denaucht nach andern bequemen, wenigftens fie nach ihret Beife handeln laffen mußte, ohne daß et barum aus der ibm vortheilhaften Rirchengemeinschaft mit ihnen gettes Go tieffen fo gar Conftantin und feine Bache folger bie Sachen eine geraume Beit, ungeachtet die Entr Rehung ben Metropolitane; ber Borgug Roms und Die Ande Ash.3.d.XIIL-XXIV.23.d.a.d.S. Ihnn u

dehnung des vomischen Kirchlprengest über die fusnsbiles vischen Kirchen; das ist, derjenigen, die innerhalb des Su pichtelmangen des kömischen Stadtpraturs lagen, ihm ein pen ziemlichen Borsprung gaben. Inzwischen war von diesem Schrittebichzu der Monanchie über die ganze christliche Kirche noch ein beträchtlicher Schritt. Wie sie dazu gelanger, sich über die überdetlichen Bischsfe und die weltlichen Machte arhohen, und sich entlich die dieser Macht über glie Reiche angemaßt, das führt der Verf. in seinen Consciente recht; meisterlich aus.

Buerft ruett er bie Bulle feloft in laceinifcher unbbrutt fcher Sprache ein; und zwar wie Re von Urban VIII. ver fallet und in dem Bullario romano wem Sabr 1742 befinde Er schaltet awischen jeden Dargeranben wichtige griduternde Anmorfungen ein. Der ite Theil' enthalt bu Beldichte ihrer Entstehungsart; ber ate ihre Rortbauer; der ate bie Biderfpruche, die fie in den neuern Beiten en fahren. Die Mochte der Staaten und der fürften, die fic an ber Opibe berfelben befinden; tonnen wol ummoglich burd bie Unwaffingen ber Siergedie und noch weniger burd ein ausfandiches Saupt berfeiben verlohren geben. Bo bald die weltlichen Dadite biefolben wieber fobern, fie mieber aufchben: fo And lie wieber in dem rechtmafigen Bo The berselben. Und das ift auch nun ziemlich bereits in den meißen katholischen Reichen in bem einen mehr als in dem andern, in dem einen fraher und in dem auters fpater gefcheben. Dan taum biefe Befdichte mit dem Berfaffet in fünf Zeitabschnitte theilen, von der ersten Kindheit der pabselichen Mongrote bis zu ihrer volltommenften Autbili dung, indem man jugleich die neben ber gehenden Bider spruche der weitlichen Dacite bemertt. Der 1. von Gres gorius 3. im 8. Sahrhundert, bie auf Gregorius 7, im pr. Jahrhundert. Der 2. von Gregorine 7. bis auf Cie mens 5. ober vom 11. bis jum 14. Jahrhundert, fem Beitpunfte bemertt man bie erften Biderfebungen ber Burften. Dor gegegeift das ig: Jahrhundere, ober bie Beit von Clemens 9. bis Martin 5. Der 4. von Martin s. bis auf Levico, oder das gange ig. Sahrhundert bis auf die Zeit der Lirchenreformation in Deutschland und Des Concordats franz 1. in Frankreiche Der 5. bis auf unfere Beiten.

In bem erften Zeitabschnitte gebrauchte insonberbeit Geogorius 3. Die Botspiegelung ber Ikonortaftischen Ku kereb

vort der Geschichte, Diplomatif it. Erbbeschit. 1294

Beren febr gefchick, die Griechen in Italien verhaft zu mas chen, und vermittelft der Longobarden ihr Ansehen in dies fern Theile bes Meiche gu ichwachen. Der Longobarden entlebigten fich feine Rachfolger mit Bulfe ber Franten, Des ren Bettichaft über Italien fie frenlich vorziehen mußten, weil fie entfernt maren, und ihre Dacht den remifchen Bie fchoffen ju banten hatten. Diefe gange Beriode mar übers Daupt die Belt der Uurpationen, worinn fich neue Stags ben bildeten, neue Ramilien alte entthromen, und bie gegent martige Bestalt der europaischen Reiche nach und nach jum, Da hatte man des geiftichen Ansehens Borfcbein tam. nothig, um die Boller ber neuen Berrichaft gunftig jumge Bas nun aber da die Rurften frepwillig thaten, bat foderten in der Folge die romifchen Bifchoffe als ein Rechtu Dipin, Carl ber Große, Aobert, genannt Guichged vom Bieilien, Cothar ber jungere, mandten fich fremwillig an bem som. Bifchoff; allein gar bald tam berromifche Bifchoff biefen frenwilligen Unfforderungen juppr. Die Spaltungen guten den Mationen und in den Reichen felbft gabihm die befte Bea legenheit, feinen Aussprüchen durch die fartere Darthen Und fehen gu verschaffen. Ohne diefe Lage ber Gaden in Deutsche land murbe fdmerlich ber verschmitte Gregorinay, mit bem tapfern Senrich 4. fertig geworden feyn. Dier war den Anfang bes langen großen Rampfes zwifden bem Raifers thum und bem Driefterthum, worinn Die Berrichfucht bes romifchen Bofes fo vieles Chriftenblut ftromen laffen. Zent rich g, entsagte im Babr 1122 den geiftlichen Investitus ren, und der allgemeine Bater ber Christen erhielt ben ente fchelbenbften Gieg, ben er mit fo vielen Granfamfeiten Ereulofigfeiten und Frevelthaten nicht zu theuer ertauft gu haben glaubte. Bir wollen es mit den Borten eines Du bensaeiklichen ber tatholischen Kirche erzählen, wie hoch der Christenheit dieser Gieg des Pabftes gu fiehen tamp Der vortreffliche Sarpi fagt in feinem Traite des benefie ces nach ber Umelotischen Uebersebung G. 146, ber brite ten Ausgabe: "Enfin Henri se voyant tant d'affaires sur eles bras, renonça aux investitures, par où finit une quearelle, qui ayant duré 56 que sous fix Papes, avoit fait excommunier un nombre jufini de gens, soit Ecelefia-"fliques ou seculiers, qui tenoit le parti de l'Empereur. , & fait perir des milions, d'bommes de part & d'autre, on 1, soixante batailles données par Henri le pere il en dixubuit faites par Henri le fils. Tant il etvit difficile des, Mann i i

"pofer le fondement de cet edifice, que nous evons ve ,, monter au faite de la fabrique dout nous avons à parlier. Diesen Pabst Gregorius 7. sette sein Nachfolger Benedict 13. unter die Beiligen, gab ihm sein Fest, lief Gebete an ihn in das Grevier seten, und verlangte, das die weltlichen Rursten diese Gebete hersagen sollten.

Ein ganftiger Umftand, der in ben zwenten Zeitlauf. fallt, war die Befanntmachung bes fauonifchen Gefenbur des, bem ber Dasft nicht eher feine Sanction gab, als bis et bie Gemuther burch bie fruheren Privatausgaben ber falichen Decretalen gehörig ansgeforicht und zu ber Auft nahme feines Gefesbuches vorbereitet hatte. Anfnahme dieses ersten Versuches machte die folgenden Pabfte immer breifter, ihren Cober burch bas fechfte Buch, Me Clementinen und Extravaganten zu vermehren. Auf diese Jundamentalgesene konnte fic nun der romische hof berufen, wenn er eine Ufurpation ju einem Rechte maden Benn über bie Ausübung eines Studes bei geift molite: Bichen Despotismus eine Rrage entftanb, fo fant fie ihre Beantwortung in dem tanonischen Gesebuche: so wie die Rechtsfragen zwischen garften und Landftanden aus bem Rundamentalgefeben bes Reiches entichieben merben. tein das geschah doch selten ohne heintliches ober effentliv des Murren, nicht allein der Farften, fonbern auch ber Bis fchoffe und Ranoniften, bis endlich die Berberbuig bes tot mifchen Sofes in feinem eigenen Schoofe gu Spalrungen Belegenheit gab, und die Rirche durch die innerlichen Rriege dreper Begenpabfte Unlag nahm, fich in Concilien ju vers fammlen, beren Ausspruche benn nicht gum Bortheil ber babftlichen Monatchie ausfallen tonnten; ba bas Inters effe ber Rirthe mit bem Inteteffe bes Dabftes fetten eins war, ja oft damit im Biberfpruch ftand, und ba bie vert fammleten Water mit eigener Bermunberung, vereinigt, fich in dem Befit einer Dacht fühlten, die fie einzeln nicht haben tonneen. Daher benn auch die guibene Regel bes Despotismus, divide & impera bie Pabste allezen vorden Rirchenverfammlungen fo bange macht. Die Grundlate ber Bofininifden und Bafelifchen Kirchenverfammlungen And indeg die Saamenforner gewefen, woraus in ber Rolge nach und nach die Gefinnungen der Frenheit in ben fathot Ufden Reichen erwachfen find, und woraus man noch fehr gute Baffen gegen ben romifchen Sof hernimmt. konnen wit anjest von dem nicht anführen, was uns bes

bon ber Gefdichte, Diplomatif u. Erbbefchr. 1297

ber Lefung ber vortrefflichen pragmatischen Geschichte benget falten ift. Wenn das angeführte bem Leser zum allgemeinen Umriß dient, ben er durch die Geschichtserzählung! unsers Berfasser weiter aussullen kann: so wird er dadurch in Stand geseht werden, die oftmals etwas zu sehr zerstreuten Begebenheiten unter Einen klarern Gesichtspunkt zu sassen.

Die Geschichte von Hindostan aus dem Versischen von Alexander Dow, Esq. und nach der zweisten verbesserten englischen Ausgabe ins Deutsche übersest. Erster Theil, Leipz. den Joh. Friedr., Junius, 1772. 1 Aiph. und 4 Bogen, ohne Borrede und Borbepicht, mit einem Bildnisse des Schaw Allum, und einer Landcharte von hindosstan und den angrenzenden ländern. Zweiter Theil, 1773. 22 Bogen. Dritter Theil, 1774.

1 Alph. und 7 Bogen. gr. 8.

Alexander Dow, Esq. — Abhandlungen zur Erlänterung der Geschichte, Religion und Staatsverfassung von Hindostan. Aus dem Engelischen übersetzt. Nebst einem Kupfer. Leipz. bes I. F. Junius, 1773. 13 Bog. gr. 8.

Frst nach Erscheinung des letzen Theils der Uebersetung einer Urschrift, die insändisse pub ausländische Jours nale dem historischen Forscher, Gelehrten und Liebhaber bekannt gemacht haben, zeigen wir dies verdeutschte Werk an. Hr. Dow, Obristieutenant im Dienste der ostindisschen Compagnie und ein Freund des hindostanischen Res genten, ersernte, während seines Ausenthales in dieses Gegenden, die persische und die gemeine indische Oprache volltommen: doch von der Shanscrita, oder der Brahz minensprache, konkte er sich, wegen Lürze der Zeit, nur einige Kenntnisse rewerben. Aus Berantslung des Mosgols und aus Bezeiede, seinen Landsleuten die Geschichte hindostanis bekannt zu machen, übersehte er das Geschichte hindostanis bekannt zu machen, übersehte er das Geschichte Jindostanis bekannt zu machen, übersehte er das Geschichte Jufange bes vorigen Jahrhunderts lebte, aus dem Persis Infange bes vorigen Jahrhunderts lebte, aus dem Persis

fchen ind Englische; feste bied Seichichtbuch aus anbern Queb ten fort, und bereicherte fein Werf burch wichtige Abhandium gen aber einige, die Sindous betreffende Segenffande, die wen der Spellen deffelben dugefelle hat, die gber in ben verschlen uberfehung einen eigenen Band ausmachen,

Die Glaubwurdigfeit bes Gerifbea tommt jum Theil auf blejenigen Quellen an, aus welchen er ichopfte. find zwar bis itt auffer unferm fritifchen Borizonte; allein Das E. nichts von ber inbifden Gelehrfamteit mußte, bas er, wie alle Muhamedaner, Borurtheile gegen diefe Das tion, gegen ihre Biffenfchaften und Religion batte, und baß er endlich bloß aus muhamedifchen einheimifchen Ber fchichtschreibern einen Auszug machte das mug uns porfichtig und behatsam machen, und murdigt ibn jum Stoppler herunter. Es ift mahr, wie B. Dom'hemertt, andaß er in den Charafteren der Fürften Starte der Beuer , theilung zeigt, bag er von politifcher Ochmeichelen ober , Furcht befrent ift?: aber ich mochte nicht mit h. D. ber haupmu, ger fen fo fren von Religiansvorurtheilen." Deine Ochreibart ift weniger methaphorifch, mortreich und schwulftig, als fie es ben feinen Landsleuten ju fern pftegt. Diefer Gesthmad fam im XIII. Jahrh. in Afics auf, als, wie D. D. bemerft, die Belehrfamteit mit ber Dacht ber Caliphen bafelbft abnahm. - Bemertt! meine Betren, bie fie in Zauberformeln und in Dratelfpruchen auf uns beze abposaunen! -

Micht, wie ber Sital fugt, fchrieb gerifben bie Bes fchichte von Bindoftan, fondern mehr bie Befchichte bes muhamedanischen Reichs in Indien. Geine Geldichte awar fangt mit dem Urfprung ber Bindous an : allein mas er hieven bis auf ben Ginfall der Afghans ober Datans lagt, ift Sage und Rabel. Sier, wo er noch feine Du hamedaner ju Borgangern batte, folgte er bem einzigen, aus ber Chanfcrita ins Derfifche überfestem Berte, inas babarit berittelt. Seigi, ber Bruber bes Stantefefretairs unter bem Ronige Atbar, erlernte bie Chanferfta, ba er Ach far einen Braminenfohn ausgab weil er aber, als er entbedt ward, eiblich fich verbinden mußte, teines ber heis Agen Budfer ober Bedas ju überfeben: fo war bas Das babarit (ber gibbe Rrieg) bas Einzige, an bem er eine Drobe feiner Sprachkenntnig ablegen fonnee. Dies ift aber ein Daraus jog &. feine Befdichte des Bebicht, eine Sage. CURTOR

bon ber Geschichte, Diplomafit u. Erbbeschr. 1295

erften Beittaums, Die nun fo ift, wie ffe, gelcopft aus foichen Quellen, fenn fann. Inbeffen fagt D. D. "baß, in ben Urkunden ber Shanferitg Rachrichten von den , Sachen bes weftlichen Affens enthalten find, bie fehr uns , terichieben find von allem, mas jemals ein Stamm bet 2, Araber det Rachwelt überliefert hat; und es fen mehr, . als wahrscheinlich, daß die erstern, ben genauer Unterfut thung, die Mertmaale einer großern Glaubwurdigfeit uns .. eines hohern Alterthume, als die lettern, zeigen werben." Das ift viel gefagt: aber, wer fann hier unterfichen, ent Dann folgt bie. Beichichte bes von ben tapforn Afghans gegrunderen Reichs Shigni, beffen Grent gen fich, nach Berhaltniß ber Conjuntingen und ber Las lente der gurften, erweiterten ober verengten. ben Anfang bes Reichs Shigni ober Gagna ins Jahr bet Bezira 365, das B. Dow auf bas Jahr 975 n. Eh. bel rechnet. Landeleute, nicht bie Rachtommen bes erften Et oberere Mafir : ul : Dien Subuctagi festen die Berrichaft der Afghans fort. - Der zwente Theil fangt fic mit bem Ginfall Cimurs Bec's in Bindoftan, im J. b. 5. 801. an, und endigt fich mit der Regierung Arbar's, ber 1014 b. S. farb. Bier auch endigt fich Gerifbta's Geschichte, ber unter bem folgenden Regenten Jehungire ichrieb. So wird die Befchichte bes Reichs, beffen jebesmaligen Umfang &. eben nicht fehr fbrafaltig bemertt, in ben Bioi graphien bey auf einander folgenden Ronige ergablt.

Der zie Theil ift B. Dow's eigene Arbeit und ents balt Bindoftan's Gefchichte unter den bren, auf Atbar folgenden Regenten, dem Jebangire, Ochach Jeban und Murninggeb, ber, fo wie fein Mater, burch Emporung ges gen ihre Eltern ben Thron usurpirte. Er folieft fic mit bem 3. C. 1669, enthalt affo nicht bie Gefchichte Anmings Beb's vollständig, ber 1707 starb. Des h. Berf: Quellen waren b einheimische, jum Theil gleichzettige Geschichs foreiber: nemlich 1) Mohameb Suffia von Delhi; ber unter bem Mabomed Schach bas Bett bes Feriffta bis auf Madir's Einfall fortfette; 2) Matimid Chan von Delhi, ber Biograph bes Jehangire; 3) Mirga Cafim, ber Biograph des Jehan und geheimer Gefretair des Ausennggeb; 4) beffelben Berf. Tagebuch der erften 10 Re "gierungejahre biefes Ronigs; 3) beffelben Biographie Ans runggeb's, und 6) Magir Buditan Chan'e Beidichte ber' 20 erfen Jahre Zurnnggeb's. Diefen Gefchichtichreibeen Mnun 4 hat

fchen ind nglifche; feste bied eichtebuch aus anberndunt ten fort, und bereicherte fein Bert burch wichtige Abhandiuw gen über einige, die hindone betreffende Gegenftande, dien ben verschlebenen Theilen beffelben zugefelle hat, die gber in ber beutschen lieberfesung einen eigenen Band ausmachen.

Die Glaubmurdigfeit bes gerifbea tommt jum Ebell auf diejenigen Quellen an, aus welchen er schopfte. find zwar bis ist auffer unferm fritischen Borizonte; alleit saf E. nichts ven ber inbifthen Gelehrfamteit mußte, bat er, wie alle Muhamebaner, Borutheile gegen diefe Da tion, gegen ihre Biffenfcaften und Religion batte, und bag er endlich blog aus mubamedifchen einbeimifchen Ber fchichtschreibern einen Auszug machte das muß uns porfichtig und behutsam machen, und murdigt ibn jum Es ift mahr, wie B. Dom'bemertt, Stoppler herunter. " baß er in ben Charafteren ber Fürften Starte ber Beur , theilung getgt, bag er von politifcher Ochmeichelen ober , Rurcht befrent ift?: aber ich mochte nicht mit h. D. ber haupmen, ger fen fo fren von Religiansvorurebeilen. Seine Schreibart ift weniger methaphorifch, mortreich und schwulftig, als fie es ben feinen Landsleuten zu fenn pflege. Diefer Geschmad tam im XIH. Sahrh in Aften auf, als, wie S. D. bemerft, die Belehrfamtett mit der Dacht ber Caliphen bafelbft abnahm. - Bemerte! meine Berren, Die fie in Zauberformeln und in Dratelfpruchen auf uns bete abposaunen! -

Micht, wie der Sital fugt, fchrieb gerifbea bie Bei fchichte von Bindoftan, fondern mehr bie Befchichte bes muhamebanifchen Reichs in Indien. Geine Beichichte awar fangt mit dem Ursprung der Hindous an: allein was er hieven bis auf ben Ginfall der Afghans ober Parans fagt, ift Sage und Sabel. Sier, wo er noch feine Dus hamedaner ju Borgangern hatte, folgte er bem einzigen, aus ber Chanscrita ins Perfifche überfestem Berte, Mas babarit betittelt. Seizi, ber Bruber bes Staatsfeftetairs unter bem Ronige Atbar, erleinte bie Shanfcrita, ba er fich far einen Braminenfohn ausgab: weif er aber, gis et entbeckt ward, eidlich fich verbinden mußte, teines ber beis Agen Bucher ober Bebas ju überfeben: fo mar bas Das babarit (ber gible Rrieg) bas Einzige, an bem er eine Probe feiner Sprachkenntnig ablegen tonice. Dies ift aber ein Bedicht, eine Sage. Daraus zog F. seine Geschichte des

bon ber Geschichte, Diplomatif u. Erbbeschr. 1295

exften Beittaums, bie nun fo ift, wie fie, geichopfe aus foiden Quellen, fenn tann. Inbeffen fagt D. D. , baff , en ben Urkunden ber Shanferitg Rachrichten von den , Sachen bes weftlichen Afiens enthalten find, bie fehr uns ., terichieben find von allem, mas jemals ein Stamm bet ", Araber det Rachmelt überliefert hat; und es fen mehr, , als währscheinlich, daß die erftern, ben genauer Unterful _ thung, bie Dertmaale einer großern Glaubwurdigfeit uns .. eines hohern Alterthume, ale die lettern, zeigen werben:" Das ift viel gefagt: aber, wer fann hier unterfichen, ent Theiben? - Dann folgt bie. Beichichte bes von ben tapfern Afghans gegrunderen Reichs Ghigni, beffen Grent Ben fich, nach Berhaltnis ber Conjuntinren und ber La lente der gurften, erweiterten ober verengten. ben Anfang des Reichs Shigni ober Gagna ins Jahr bet Hezira 365, bas D. Dow auf bas Jahr 975 n. Ch. bel rechnet. Landsleute, nicht bie Rachtommen bes erften Et pherere Mastreuledien Subuctagi festen die Betrichaft der Afghans fort. - Ber zwente Theil fangt fich mit bem Ginfall Cimura Bec's in Bindoftan, im J. b. B. 801: an, und endigt fich mit der Regierung Arbar's, ber 1014 b. B. ftarb. Sier auch endigt fich Serifbta's Geschichte, ber unter bem folgenden Regenten Jehungire ichrieb. So wird die Geschichte bes Reichs, beffen jedesmaligen Umfang &. eben nicht fehr forgfaltig bemertt, in ben Bioi graphien ber auf einander folgenden Ronige ergablt.

Der 3te Theil ist H. Dow's eigene Arbeit und ennthalt hindskan's Gelchichte unter den brev, auf Akbar folgenden Regenten, dem Jehangire, Schach Jehan und Auringzeb, ber, so wie sein Water, durch Emporung geigen ihre Eltern den Thron usurpirte. Er schließt sich mit dem J. E. 1669, enthalt affo nicht die Geschichte Aurungs zeb's vollständig, der 1707 karb. Des H. Vers. Quellen waren 6 einheimische, zum Kheil gleichzeitige Geschichts schreiber: nomlich 1) Mohamed Suffia von Delhi; der unter dem Mahomed Schach das Wert des Ferista bis auf Nadir's Einfall sortsehe; 2) Maximid Chan von Delhi, der Biograph des Jehan und geheimer Sekretatr des Ausungzeb; 4) dessehen Verschaft zagebuch der ersten 10 Rose gierungsjahre dieses Königs; 3) dessehen Biographie Ausungzeb's, und 6) Nazir Buchtan Chan's Geschichte der vo ersten Inhe Aurungzeb's, und 6) Nazir Buchtan Chan's Geschichte der vo ersten Jahre Aurungzeb's, Diesen Geschichtsehen

hat er die Europäer jugefellt, und verläßt fich auf biefe, in so ferne sie gesebn, auf jene aber wenn diese nur gebort B. Dow-macht uns Hofnung, Die Geschichn Bindoftan's bis auf die gegenwartige Regierung fortiw feben : boch bieber ift noch nichte bavon ericbienen.

Dies Bert felbft und der Plan biefer Bibliothet ven Ratten feinen Mussug, noch ein genaueres Detail. Bit wenden uns alfo ju ben Abhandlungen, die B. Dow feit nem Werte angehangt hat, und die dem Recenf. bep weit sem das Bichtigfte ju fepn fcheinen. Die I. Abb. betrift Die Gebrauche, Sitten, Sprache, Religion und Philoio phie ber Indier. B. D., ber biefe Begenftande forafaltig fludirt hat, ift oft gezwungen worden, Solwelln, Loto ni a., Die hieruber gefdrieben haben, ju widerfprechen: und ber Rec. muß gesteben, daß feine Rachricht in vielen Dingen weit von allen dem abgeht, was er über diefe Dar gerie gelesen hat, und daß viele Diefer Gegenftande in ein neues und portheilhaftes Licht gefeht werben. Das Bebang Chafter, bas B. D. mittheilt, ift ein Catedismus, ber, enthullt und entwickelt, gefunde Lehren enthatt. 2. Abbandlung ift ein Bergeichniß ber Botter ben ben In biern - eine turze raisonnirende Romenclatur. Die 3, Abbandl, betrift den Urfprung und bie Befchaffenbeit bes Defpotism in Bindoftan, bem bas bortige Clima und ber Boben gunftig ift, ber fich faft burch gang Afien ver breitet hat, und ben bie muhamebifche Religion, vers Schiedene Gefebe, bas haufige Baden, Die Enthaltung vom Beine, Die Lehre von ber Katalitat, Die Bielmeiberen :c. Wohl unter ben Datans war der ungemein befordern. Defpotism fdredlich, boch unter ben Timuriben fanft: Arbar und Anvunggeb maren Bater bes Bolts. Siergiebt ber Berfaffer Dadricht von verschiebenen, bie Regierung betreffenden Dingen, Die jum Theil icon in ber Borrebe gum tften Theil feiner Geschichte berührt maren, jum Cheil in ber folgenden Abhandl meitlauftiger entwickelt werben, Die 4. 5. und 6. Abhanblung ichildert Bengalen unter den Mogole und unter ber oftinbifchen Compagnic, und unterlegt einen Plan, bies hochftgefeegnete Land wieber blubend ju machen. Dan wird nicht ohne Bewunderung bie Schilderung bes gluctlichen Buftandes von Bengalen, unter ben Timuriden bis aufden Mahomed Schach; aber auch nicht ohne Schauber bas Bild des Berfalls biefes Staates lefen, feithem die englische offindifche Compagnie 1765

bon ber Beschichte, Biplomant u. Erbbeschr. 1301

a 764 ben Schattenfinia. Chaw Allun auf eben Thron feste, und in feinem Damen über diefe Begenden berricht. Stade bas Segentheil von ben weifen Ginrichtungen bet Mogols, gur Erhebung ber Steuren, jur Beforberung bes Canbels, und jur Bermaltung ber Jufit haben bie Englander gethan; fie haben das gand erichopft, ben Gin mobner entnervt, die Sandlung untergraben und baburch ben Strom bes Reichthums verftopft, ber ihnen fonft jus gefipffen mare: ifte Bunbet, daß die Angelegenheiten bies fer Compagnie so in Berfall geriethen, daß man die Dite tel ju ihrer Aufrechthaltung ergreifen mußte, die man vor a Sabren anwendete? Die englische Mation,, fonft ihrer Politit megen fo berühmt, bat in eine-andre Bemifphare verfebt werben muffen, um fonurgrabe miber ihre Grunde fabe ju handeln. Der S. B. thut in der 6. Abhandlung Borfchlage, ben Zustand von Bengalen zu verbeffern, und Die Einkunfte der Compagnie ju vermehren: die Proving Mahadab, die dem Chaw Mun gegeben mort, gegen das Gebiet Bulmant Sind, das der Sujaenle Dowla ber fist, vertaufcht; bas Landeigenthum voftgefest und vers tauft : Dapiergelb eingeführt; Monopolien abgefchaft; Bebiente ber Compagnie von ber Sandlung ausgeschloffen Tolerang; hinlangliche eretutivifche Macht und Richters Ruble angeordnet - bas find hauptstude in dem Plan des D. Dow, der genque Lenneniffe von biefen Angelegene beiten bat, ober ju haben behauptet.

Die Ueberfehung icheint, in fo weit fich bies ohne Bergleichung mit dem Originale fagen lagt, mit Aleif und Rennenig unternommen ju fenng nur einige Stellen find bem Recenf, aufgestoßen, ben benen er mertte, er lefe-eine Hoberfebung aus bem Englischen. Ein paar Stellen find ibm gang unverftanblich, und mogen vielleicht im Originat gang anders lauten. Abhaudl, gur Erlaut, S. 68: " So rauh auch ihr (ber Afghanen) Land ift, und fo heftig und " wild die Sturme find, die ihre Berge bededen, fo lieben' "fie boch bie Streiferenen und Beraubungen, und veranus "gen fich on Dlundern und an Schlachten." - Ebend. G. 162: "Die Regierung unter ben Ginwohnern eines "Landes entftebt unvermerft aus biefer undurchbringlichen "Finfterniß, womit die Beit und die Barbaren den Um "fprung des menichlichen Beichlechts bedect bat" (haben). - Goll bas heiffen, bas Regiment ift alter, als die Befchichte; fo hatte es beutlicher gefagt werben tone Mnnn s

Bum Bewels, bag wir unparthenfich find, wollen wit inige ben bem Durchfefen bemertre gehier nicht verfcweigen.

S. f. im sten Bande handett ber 1 f. gar nicht von em, was man nach der Aubrik vermuthete; won den Bort ügen betreichsfürstlichen Burde, das heist von denen Recht en und Borzügen, welche die besondere Elasse von Reicht ianden und Personen von hohem Abel, die man Surften iennt, vor andern dergleichen Personen zum voraus hat. Der B. redet vielmehr von den Borzügen der Reichsftände iberhaupt, und bringt so gar Rechte mit ben, die auch ans ern Personen zustehen. 3. E. S. 10. das Recht Chrenitellen zu vergeben. Das einzige Recht, welches man für in den Fürsten eigenthümliches halten fan ist S. 14. das Recht der Erbämter. Doch ist nach einigen Bemerkungen euewer Schriftsteller nicht ganz unwahrschzinlich, das auch Brasen dergleichen haben konnten.

Daß, wie G. 7. steht, die Reicksstände sich damals Allig unabhängig gemacht, sich als souveraine Herren ber ragen, dem Kapfer nur gerade so viel Macht gelassen, als ie ihm gutwillig lassen walten, wo mag das der Verfasser erhaben? Die ganze uns befannte Geschichte widerspricht. Bahr ift es, daß in den unruhigen Zesten vor Rudolfs von jabsburg Regierung und unter einigen folgenden schwachen tapsern sich die Stande zuweiler mehr herausgenommen aben, als ihnen zusam. Aber dies und was der Verfasser

agt, find fehr unterschiedene Dinge.

D, 16, 5, 2, hat fich ber Berfaffer über die Beger enbeit vom Jahr 1292. Da Beinrich der Ifte den befannten ürftenbrief erhielt, nicht beutlich genug erflart. nd 21. fagt er, Beinrich habe fcon vorher auf Reichstas en Sig und Stimme gehabt, und nach G. 17. foller bod urch jene Urfunde im Sahr 1292, erft die Reicheftanbicaft Ja an einigen Orten Scheint es gar, als rhalten haben. b Br. Tenthorn behauptete, Beinrich habe bamals eeft bie Reichsfürfliche Burbe erlangt. Und enblich fcheint er nach 5. 28. und 29 auch teine richtige Begriffe vom Berbaltnis . er Landgraftichen und Sarftlichen Burbe ju haben. Beins ich der Ifte mar icon vor 1292. 1) unftreitig Reichsfürft; r ftammte von vaterlicher und mutterlicher Seite aus Reichs irftlichen Saufern ber. Er war 2) Reichsftand, basif, r hatte wegen der Opnaftie Beffen Gis und Stimme auf em Reichstag. Dun mußte er 3) nach ber bamaligen Bers iffung, da tein Bergog ohne Bergogthum, tein Turft ohne gùb

von der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. izog

Fürstemthum u. f. w. seyn konnte, als Jurk and ein Inw ftenthum haben, und dies mußte ein Reichelesen seynte Denn Kürsten, die bloß für ihre Person Fürsten waren, konute man Ach nach den damatigen Begriffen nicht vochs darstellen. Deswegen trug Geinrich im Jahr 1292; dem Rayser und Reich sein allodium zu Lehen auf, nud es ließ es zum Fürstenhum erheben. Die Urkunde von 1292 war also kein Fürstenhrief sur Geinrich, sondern sur sein kand Hessen. Daher sagt auch der Brief: quod idem Landgravius et sui heredes specializer, et ratione praeditiszum possessonum pro Principibus habeantur. S. 17. 18. und 33. kommt der Berf. auf die rechte Opur, aber et drück sich nicht bestimmt genug aus, und lenkt hald wieder vond richtigen Wege ab.

Bie tan man mit S. 17 sagen, Heinrich sen r292e ins Kurstiche Callegiam eingeführt worden? dergleichen existicte damals nuch nicht. Erst lange hernach haben sich die Chursusten won den Kursten abgesondert.

Ein grafer Uebereilungofehler ift es, wann S. ror. , febr: " bit Belehnung ubet ein Gut tan niemand als nur , ber ertheilen, ber ein tegierenber Gerr von den Segenben , ift, barinnen es flegt. "

S. 288. ws Beinrichs Prinzestinnen, wie ber A. sagt, in der Niche gezeigt werden sollen, kommen genealogische und chronologische Untersuchungen über ihr Alter und wie sie im Alter auf einandet folgten, vor, wo aber die Entscheis dungsgründezuweilen gar schwach sind. Man sehe S. 289 am Ende u. f. S. 318. oben. Auf dieser S. sagt der B., gebt man nun zu, daß sie in dem toten Jahre ihres Ale neers Gräfin von Ziegenhain geworden, sen 20., Wie und warum soll man dieses zugeben? Dies kan man so wenig als S. 32, daß ben Abelheib das Jahr ihrer Verbindung mit ihren mannbaren Jahren gerade übereingestimmet habe, und wach S. 322 im 16ten Jahr dieser Verbindung vollzos gen worden.

Miditgang richtig ift endlich, was S. 349. fteht: "die "Erganter gaben in den Zeiten des vermeintlichen Zwischens " reiche die nachste Gelegenheit zu Errichtung des chursurfturfts "lichen Collegiums. "Die Churfurften find im großen Zwis schureich schon vorhanden gewesen. Das churfurftliche Collegium oder die Werfassung, daß die Churfurften eine

sigmes abgesenbertes Corpus andmadit, flingt fpater; veft einige Zeit nach der golbenen Bulle an: Sr.

Buindrif der Hauptrevolutionen in Europa seit dem Umfturz des Abendlandischen Rasserhums bis auf unsere Zeitein. Zus dem Französischen. Frankfurt und beipzig, den Michael Macklot, 1773. 1 Alph. und 5 Bogen. 8.

as frangofifche Driginal biefes wohldeldriebenen Berte erichien 1771, unter bem Titel: Tableau des Revoantions de l'Europe, depuis le Bouleversement de l'Embire d'Occident jusqua' nos jours. Der Berfaffet beffelt ben ift ber Prof. Roch in Strasburg, und er hat barinn Befchmad, Rennthiffe, gute Zusmahl und Beberficht bet Bauptbegebenheiten 'gezeigt: Der Dian bes Banzen if Dieler: Allemertwurdigen Begebenheiten unfers Belttheils find in acht Perioden vertheilt. In einer feben Periode werben erftlich die Sauptbegebenheiten nach ihrem Einfluß und Kolgen in das Syftem von gang Europa, und nade ber die Begebenheiten ber einzelnen Eutopaischen Staaten nach der Reihe beschrieben. Unter ben allgemeinen Schile berungen ift bem Berf. bas Gemablbe vom Steigen und Sallen der pabfilichen Dacht, über ben Werfall des venes tianifchen Staats, und ber Erfindungen des Mittelalters befonders aut gerathen. And die Exichlungen in nuco von ber Entftehung bes Ronigreichs Sarbinion, Die allgee meine Geschichte des Ronigreich Preuffens, Die Bereinis gung ber Odweigercantons, find zwedtrifig und richtig und zusammenhäugend vorgetragen. Den acht Derios den des Berfaffere tonnen wir nicht fo febr unfern Benfall geben. Gie find mehr nach ber deutschen Reichsgeschichte als nach ber enropaifchen Universalhistorie geordnet. Rape fer Beinrich ber Bierte und Rudolf von Babsburg find in ber beutschen Geschichte wichtige Perfenen, aber was hate ten fie fur Einfluß auf Portugall, auf Schottland, Schwes ben und Rugland. Die übrigen feche Perioden find bem Plan bes Gangen icon angemeffener. Inegefamt haben fie, bie begben legtern ausgenommen, gehoriges Beleverhaitt niß, ein nothwendiger Bestandtheil, der aber gewohnlich bon unfern Epockenmachern überfeben wird. Daß bes 2. Perioden fonft alle Erforderniffe haben, zeigt, wenn man

von der Geschichte, Diplomanten. Erbbeschr. 1307

Le prüft; und mit andern Perioden vergleicht, welche einer gleichen Zeitraum enthalten. Die erste Periode unseri Werf, geht von dem Einfall der Barbaren die auf Carl der Brossen, von 406 — 800. Die zwente von Carl dem Grossen die auf den Kaiser Otto den von 800 — 962. Die dritte von Otta dem Grossen die auf Kaiser Dein rich den Vierten, von 962 — 1074. Die vierte von Jein rich den Vierten his Audolf von Habsburg, von 1074 — 1273. Die schrete von dieserung von Kudolf von Laberung die zur Erwerung von dieser Erwerung die auf den westphälischen Frieden, v. 1453 — 1648. Die siebende vom Westphälischen his zum Utrechter Frieden, von 1648 — 1713. Die achte, vom Utrechter Frieden die auf unsere Zeiten,

Do viel von ber Behandlung im Gangeni , 3m Dei Sail gefällt uns bem Roche Manier eben fo fehr. 3mai Bonnte mof zumeilen die Opecialgeschichte ber enropait ichen Stgaten, der Rurge unbeschadet, etwas reichhaltiget Statt der oft angeführten unintereffanten Rrieat und ber bloffen Regentengeschichte hatte er auweilen mol tiefer in ihre besondre Geschichte eindringen, und ihr Beri baltuig mit bem übrigen Europa, ibre Dacht, Schmade, Rlor und Berfall, fdilbern tonnen. Unrichtigfeiten , bie dem B. aus Uebereilung, ober dem Bebrauch imachter Quel En entwifdt find haben wir aud unterfdiedliche bem Durch lefen bemertt. Einige berfelben waren ben ber weitlauftigen Materie faft unvermeidlich, daher wir nur folgende anmer Ben, größtentheils um unfern Werf. fo wohl, als andern, Die an ahnlichen Berten arbeiten, die nothige Pracifior und die Bahl guter gubrer gu empfehlen. G. 23 werder bie Anfange ber Dormannifchen Streiferegen in Carle bet Broffen Regierung gefest, ba wir boch aus zuverlaf figen Zeugniffen wiffen bag fie ichon im fecheten Sabrhun bert die frangofischen Ruften beraubten, und allen Ameife noch weit fruber Brittannien besuchten, wovon aber bi Dadrichten verloren gegangen, weil weber die beraubter Mationen, upd die Danen, damais Weschichtschreiber hat Eben fo wenig mahn ift es, daß Frankreich am mei ften won den Mormannern gelitten. England mußte wei Faft zwenhundert Sahr lang mehr von ibnen ausstehen. famen fie jahrlich hieher, vermufteten das Ronigreich voi einem Ende bis jum andern, und eroberten es etlichema ganglich, welches fie alles nicht in Tranfreich thaten.

49 Ranut war nicht ber erfte banfice Ronig in Eingland; fein Bater Stron Tingusftigeg eroberte bieg Ronigreid por ihnen, und lief als Konig von England Mangen fole In eben biefem Abschnitte fcheint es, als ob ber 2. Bilheim den Eroberer für Chuard bes Betenners nabeften Bermanbten halt. Ronig Ebmund Gronfides Soffne wa ren ihm unffreitig naber, und hatten ein beffer Recht jur englischen Krone, als Wilhelm. . G. 80 ift ben der Einführ enng bes romifchen Rechts eine mitwirtenbe Saupeurfac Abergangen: ber Bahn, bag bas beutsche Reich eine Kort febung des romifchen mare, ober dies ehemalige Reid fic ' in das beutsche verwandelt, beforderte bas Studium des · tomifchen Rechts vorzüglich. Die Richter und Rechtsge lehrten empfanden ben Mangel eines ordentlichen Gefehr Suchs, bedienten fich baher des Juftinianifchen Gefesbuchs, als ein einheimisches Recht; bas in allen aus dem romb fchen Reiche gertrummerten Reichen vollige Rechtstraft habt. S. 111 find Die erften Beftreiter ber pabftlichen Macht ziemlich vollständig angegeben, boch finden wir bart unter den Lespold von Bebenburg und Benrich von Chalt beim nicht, bie eben fo bigig, wie Odam und Darfillus von Menandrino (den Br. Roch Marfilius von Dadus nennt) vor Ludwig von Bafern gegen Johann den zwer und amangigften ichrieben. - Das Salifche Gefentonnte nach S. 118 wol nicht Ebuard bem britten von der frans ablifchen Rrone ausschlieffen, ba bieg Gefet nur von der Br. R. fann bas Beitere barüber Privaterbfolge redet. in Foncemagnes Abhandlung im zwölften Banbe ber Paris fer Memoiren finden. G. 126 wird immer noch Johann son Procida, ale ber Urheber der Sicilianifden Befpet angegeben, da das Gegentheil doch fo vielmal erwiefen worr S. 161 führt ber B. eine wichtige Stelle aus bem den. Supot de Provines, einem frangofischen Dichter um 1180 an, jum Beweis, daß der Compaß icon vor glavins Bioja son Amalfi ba gewesen. Aus Detrarchs Buch de remedio utriusque fortunæ wird an eben bemfelben Ort eine bieber unbemertte Stelle von von dem bobern Altern des Schießt pulvers angeführt. Petrarch fast im 99. Dialog. habeo machinas & balistas. R. Mirum, nisi & glandes znezs, quæ, flammis injectis, horrisono fonitu jaciuntur. S. 164 tft ben ben Urfachen des Berfalls der fpanischen Dacht, une ter Philipp dem Zweyten, der Aufftand der Mieberlander vergeffen worden. ic. Et. Die

bon der Geschichte, Diplomatifu. Erdbeschr. 1309

Die allgemeine Welthistorie, die in England durch eine Gefellschaft von Gelehrten ausgefertigt wor: den, in einem vollständigen und pragmatischen Ausz zuge, v. D. J. E. Bonsen. — Alte Historie achter Band. Halle, ben Joh. Justimus Ges bauer, 1770.

- Reunter Band. 177

- Zehnter Band. 177 . 8.

Die Manier des Berfaffers, die Geschichte gu behans deln, ift langft befannt, und ba bas vorige Urtheil unferer Bibliothet über frn. Bonfens Arbeiten ihn fo febr entruftet bat, fo thun wir wol beffer, blog ben Innhalt eines leben Theils anzuzeigen, und es bem geschichtsbegies rigen Lefer anheim zu ftellen, ob er nicht lieber andre weits lauftigere Berte, als Brn. Bopfens Ausguge und Ergabi lungen lefen mochte. Wir unfere Theile tonnen uns feine mehr ermudende, trodenere und langweiligere Les cture, als Brn. Bonfens hiftorifche Arbeiten gebenten. Und mas tann man wol fur neue Mussichten, Bemeri fungen und Aufschluffe von einem Berf. erwarten, ber in einer Beit von etlichen Jahren bey andern Befchaften. aufammenhangende Beschichten fo vieler ohne hiftorifcher Rritit bearbeiteter Bolter jusammen ftoppeln fann. Diff jemand fich von unferm Urtheile überzeugen, ben bitten wir, unter andern Brn. Prof. Diegens fpanifche Gefchichte mit Brn. Bopfens fogenannter fpanischen Geschichte au vergleichen.

Im achten Bande erzehlt der A. die Geschichte der christlichen Religion in den erstern funf Jahrhunderten, und die Geschichte der Kaiser in Konstantinopel, von der Erisschung des abendunissichen Reichs dis auf die türkliche Eroberung ihrer hauptstadt. Im neunten Bande die Gesschichte der Chineser vom Ursprung des Reichs dis auf uns sere Zeiten. Die Geschichte und Versassing der Koreaner. Die Geschichte von Tibet, und die Geschichte der Japanisschen Inseln. Der zehnte begreift sehr verschiedene und merkwirdige Wolfer aus allen Theilen der alten Weit. Man sindet darinn eine Beschreibung der sogenannten große sen Tartaren. Die Geschichte des hunnischen Reichs und And. 3. d. XIII-XXIV, B.d.a.d.B.

aller einzelnen hunnischen Bynastien. Die Geschichte ber Tarten bis 1245. Die Geschichte ber Mogolen. Die Seichichte von Persien nach Etlangung der Oberherrschaft über die Parther, bis 638. Seschichte Italiens, vom Unitergange des abendländischen Kaiferthums an die auf des sein Erneuerung durch Carl den Grossen. Die alteste Seischichte von Aftica, worinn aus den darüber vorhandenen geringen Nachrichten die uns befanntgewordenen Verans derungen der Numidier, Mauritanier, Setulier, Soramansten; Aethiopier erzehlt werden, und endlich die Seschichte von Opanien vom Anfange dieses Reichs die auf Ferdinand des Rechtslaubigen Thronbesteigung.

Sch.

Herrn Ludwigs Frenherrn v. Holberg allgemeine Kirchenhistorie vom Jahr Christi 1700 bis 1750. Fortgesets von J. E. R. IVter Theil, 1784. 459 Seiten in 4. nebst Anhang und Register.

- Vier Theil. Ulm und Leipzig, ben Wohr fer, 1773. 522 Seiten in 4.

MIs der Berfaffer die theologifchen Streitiafeiten der Dros teftanten zu beschreiben unternahm, mar biefes ein Project von großer Wichtigfeit. Wer bas herrichende Res ligionsfostem tennt, und die Abweichungen bavon genau bestimmt, und richtig aus einander fest, unterrichtet von bes erften Dangeln und ber Berbefferungen verfchiebenem Succef und beffeiben Urfachen, von bem Bang bes menfchs lichen Geistes auf ben bunteln Pfaben ber Biffenschaft adttlicher Dinge, von dem Berbefferten, Berbefferumasfählt gen, ober Unverbefferlithen, von ben beften Wendungen und vormaligen Fehlern, von dem Rang unfere Sahrhuns berte, von den bisherigen und bevorftehenben Progreffen Urtheile ju fallen, oder Epis bes gefunden Berftanbes. theta bengulegen, braucht biefer Gefchichtschreiber nicht, wofern er die Runft gn erzehlen befist. Er wird nicht von Raber ju Rager, ober von Prediger ju Prediger, fondern . won Idee ju Ibee fuhren, bas gange Bolf ber Streiter über feben, und alle Beifter und Bergen entfleiben. Alle Borts Priege werben wegfallen, er wird alle Ibeen simplificiren

von der Geschichte, Diplomatitu. Erdbesche. 13tr

und auf Ihr Principum: zuruckleiten; hiedurch wird fein Gemalde evident und regelmäßig, fein Buch klein werden. Er wird weder Mosheims, noch eines andern, Schreibart nachahmen, fondern die Sprache reben, welche fich zu ber Gache schieft.

- fr. R. butchheft eine groffe Menge theologis ficher Streitigfeiten , nenne und ertrahire die Streits feriften burüber. Er hat Fleiß und Massigung anger wenden.
- J. Sleidans Reformationsgeschichte. Aus dem las teinischen übersetzt, genau durchgesehen, mit Coustanters und einiger andern Anmerkungen, wie auch verschiedenen Urkunden und einer Vorrede herauss gegeben von Dr. J. S. Semler. Dren Theise. Halle, ben Gebauet, 1771 u. 72.

Cleiban ift einer von ben gemeinnühigen Ochrifffels Ilern, welche in lebenden Oprachen gelefen zu werben verbienen. Es hat aber diefe Arbeit auffer diefem noch ein anderes Berbienft: lehrreiche Borreben und diplomatifche Rufage. Mertwurdig find unter ben lettern, Raris V. Erklarung gegen Auther; bes Rardinals vom B. Creus Brief an ben Raifer; bes rheinischen und franklichen Abels Bund im 3. 1520. (bie Pfaffen fleischliche Buben gu nens nen, ihren Bann ju achten, wie bas Schnattern einer Bans. ben Pabft für eine Cibechfe, feine Rardindle für Apoftel bes Tenfels, feinen Sof fur Die Borbolle ju halten; bie geiftlichen Rechte ewig ju haffen , jebem Bettelmonche. ber ibnen Rafe abforbert, einen vierpfundigen Stein nacht ammerfen, allen Debellen, welche Bannbriefe bringen, bie Dhren abzuschneiben, und wenn fie einem geihigen Pfafe fen etwas nehmen, es nicht für fundlicher ju halten, als batten fie duf einen Burfel getreten.) Landgraven Dhis Hos Befehl, (bag in Beffen niemand betteln, ober ju Rins bertaufen mehr als 8, ju Sochzeiten mehr als 50 Menfchen laben foll; auch Bigeuner, Beiben und Juben zu verweis fen ; Antwort bes Bifarius bes Erzbifchoffen von Deng auf die Einboger Reformation, (bag Proceffionen. bepbehalten werben muffen, weil Dionpfius ber Areopagita od gebeut, Ifrael aus Egypten gezogen, und Pothagoras fprach:

wrach: adorato circumacibs.) u.f.f. Bofit bem on. Dr. Gemler bas Publifum bantbar: perbunden ift.

Iz.

Machrichten von der Amerikanischen Halbinfel Californien, mit einem zwenfachen Anhange falscher Machrichten. Geschrieben von einem Priester der Gesellschaft Jesu, welcher lange darinn diese lest tern Jahre gelebt hat. Manheim, 1772. 358 Seiten in 8.

m brevgehnten Bande ber Bibliothet, S. 563, und im neunzehnten Bande, 6,614 haben wir eine Dadricht von bem Spanischen Buche: Notitia de la California, und von den fehlerhaften Ueberfehungen gegeben. mahrheiten, die durch diefen Beg verbreitet worden, haben den Berfaffer biefer Rachrichten veranlaffet, basjenige, mas er von Californien mußte, befannt ju machen. Er war bar felbit 17 Sahre und darüber gemefen, nemlich von 1751 bis 1768, da bie Spanier die Jesuiten verjagten. Or nannt hat er fich nicht, aber gefdriebene und auch fon ges bruckte Dadrichten melben, er habe Begert geheiffen, fer gu Geluftade am Obermein geboren, und bald nach ber Ausgabe feines Burhs ju Renftabe in der Pfalz gefterben. Er widerfent mit etwas Sike alle Eradhlungen von den nat turlichen Wortheilen biefes Landes, und tann foldes nicht elend genug beschreiben. Mimmt man noch bagu ben Ums fland, daß man auch die Miffionen der Jefulten in Calis fornien mit allerley Bormurfen überhauft hat, um den Ort ben befto fraftiger ju fturgen, fo tann frentich ben ben Befern ber Argwohn entstehn, als ob Begert felbst nicht immer der Bahrheit treu geblieben fen. Allein, nachdem wir fein Buch mit ben glaubwurdigften andern Dachrichten, und felbft mit bem fpanischen Buche verglichen baben, fo trauen wir ihm teine vorsetliche Unwahrheiten in ben Sauntfachen fu; sudem blickt doch in der That auch eine gewiffe meture liche Aufricheigteit hervor, und eine genaue Uebereinftim mung in allen Theilen feines Buchs. Bur Probe zeichnen wir folgendes aus: Die Balbinfel ift nirgend über 15 bis 20 Stunden breit. Rur epft bis auf den 3aften Grad ift man erft im Jahre 1766 gefommen; weiter nach Dorden

bon ber Geschichte, Diplomatif u. Erbbeschr. 1319

if terra incognita, wie man auch auf ber bengefügten fleis Eine brennende, faft erfticende Sige nen Charte liefet. . Aberall. Bemeiniglich Rorbweft: und Gudweftwinde; fels ten Rordwind, und in 17. Jahren nicht einmal Oftwind. Cen nactigtes, fteinigtes, felugtes, burres Land, fast gang ohne Quellen und Ribffe. Bochft felten Regen, oft Unge: Mirgends Wals witter: aber nie Ochaben vom Blibe. bungen, nur felten ein Baum, meift Bufdwert, welches boch auch gegen Morben geringer wird. Ein naturaliftis scher Lefer muß die Untunde des Berfassers in allen Theis len der Maturgeschichte bedauren. So viel kann man wol errathen, daß allenthatten Leven ober Opuren verlofchener Bultane portommen, unter benen auch Berfeinerungen lies Die barbarischen Namen der wenigen Krüchte mogen wir nicht abschreiben. Benige Bogel unter diefen die Cor. libri. Biriche, Saafen von gar fleiner Statur, Ongas aus bem Befdlechte ber Leoparben, Die am hellen Tage margen. Biftige: Schlangen und Scorpionen. Die Berkenfischeren trage bem Konige faum jahrlich 200 Pefos ein. Die Berge werte beichaftigen überhaupt 400 Menfchen fehr armielig. Bas wollen auch Berawerte in einem bolalofen Lande fas gen! 6. 88 eine feine Abbildung eines Californiers und einer Californierin. Sie find dunkels kaftaniens ober nas geleinbraun; haben pechichmarge ftarte Saare, teinen Bart. Im Jahre 1767 jahlte man in funfzehn, das ist in allen Miffionen, vom 22. bis jum 31. Brad nur amolf Taufend. Die Schlechte Bevolterung ift die Urfache der vielen gang vers fdiedenen Sprachen, über welche man fich mundern fann. Der Juftand ber Gingebornen ift hochft traurig. Danner als Beiber; leichte Geburten; wenige Liebe ju Rindern. Ein Lappen Tuch, ben ein burchreifender Opas niet, der eben von den Blattern genesen mar, einem Calis fornier fchentte, verurfachte 1763 die Epidemie, welche in einer Miffion, in 3 Monaten, über hundert megriß. driftcatholischen Gebrauche ben ben Begrabniffen sehen bie naturlichen Californier für Berfpottungen ber Todten an. Sie gablen bis 3, bochtens auf 6. . Wir muffen bie Dach: richten von ben Sprachen unberührt laffen, auch bie Bei foichte ber Diffionen. Die Diffionarien baben bas tume merlichfte Leben und an allen den größten Mangel gehabt; aleichwol haben die Kirchen Silber und andere Koftbarkeis ten die Menge. Alles diefes fan bep einem unchriftcathoi lifden Menfchen ein initleibiges Ladeln verurfachen. Ein bo: D000 3

her Altar ift ftudweis in 32 Riffen, fcon vergulbet, aus Des pico bahin gebrucht morben, wo Brod fehlte. Ettbas Beins wachs ift boch ba; auch bauet man an einigen Stellen Buders Sulfenfruchte, auch bie Caravanga ober Garbange ber Spanier. Rein beutsches Doft. Bon Ochweinen war taum ein Dubend im Lande. Ein vernünftiger Maun fann ben ber Befchreibung bes traurigen Buffanbes ber Migionarien taum Mitleiben mit bem haben, ber langer als 17 Jahr da leben wollen, und der noch dagu, wie er fagt, gehingert bat, um einige Pfande Gilbet mehr in ber Rirche ju haben. Bir laffen , fagt bet B. ben Luther ranern und Calviniften ihren tabien Sacramentstifc, thre vier bloße Mauren ober foers Schenren, und gieven unfere Rirchen, als mahrhafte Soufer und Bohnungen Gottes bestmöglichst aus : zu welchem Enbe, wer von dem Deinis gen nichts will bentragen, ber laffe wenigft andere Leute, bie es thim wollen, ungefrante und ungefcoren. - Aber ber gute einfältige Pater hat boch nicht für gut gefunden, Die Protestanten ungeschoren gu laffen, fondern er hat the nen ben verzweifelten Poffen gespielt, O. 279 bis 298 eine grobe Controverspredigt einzurucken, woven fie, wenn fie fein Buch in gang anderer Erwartung lefen , übertafcht Da befommen wir benn eine recht berbe Leftion, bağ wir noch feine auferbauliche Briefe (fo iberfest er Jettres edifiantes) und noch tem Martyrologium batten. D beilige Einfalt!

g.

Seschichte des Nadir Schah, Kaisers von Persten. In persischer Sprache verfasset von Mirsa Moshammed Mahadi Khan, Masanderani (aus Massanderan.) Aus dem Persischen ins Franzesische übersetzt von Hrn. William Jones, Mittglied des Universitätscollegii zu Orford. Nach der Franzesischen Ausgabe ins Deutsche übersetzt. Greiswald, ben A. F. Nose, 1773. in 4.

Ausser der Borrede des französischen Leberfehers, dem Borberichte des deutschen Dolmetschers, dem Berzeichnisse der Subscribenten und des Inhaites,

enthalt bas Werk felbft 504 Geiten.

Eine

bon der Geschichte, Diplomatit u. Erdbeschr. 1315

Sine Ueberschung von einer Ueberschung, die aber boch originelle Borzuge besichet! Genau zu reben, enthalt das Werk, welches wir hier beschreiben, mehrerlen Arbeit tene von der stärksten und vornehmsten hat es den Litul bekommen; die übrige, kleinere Abhandlungen sind als ein Anhang bengesugt worden, ohne das ihrer auf den

Situl Erwähnung geschiebet.

Die Geschichte bes Rabir Ochah, als bas Baupt: wert, welches voran ftebet, if urfprunglich in verfischet Sprache abgefaffet. Ein geheimer Gefretair bes Dadir Schah, mit Mamen Mohammed, aus Masanderan ges burtig, bem feine Bedienungen ben Titul Mirfa und ben Ehrennemen Dlandt oder Mabadi verschaffet baben, und ber um feiner Rriegsbienfte willen jur Burde eines Abans erhoben worben ift, hat die Regienung feines Berrn, bes Dadir Schah, beffen Thaten er felbft bengewohnet hatte, und damit zugleich die nenere perfifche Befchichte, bis an ben Tod diefes Regenten, aus febr auten Quellen, und bis auf einige Umftande, die er gur Ehre ber noch lebenben Ramilie zu verschweigen für aut fand, mit fichtbarer Unpauthenlichkeit, in perfifcher Oprache befchrieben. Bie bas Ende des Bertes ausweiset, hat es der Urverfaffer im 3. 1171 ber Bedichera, ober 1757 nach Chr. Geb. juerft bekanne gemacht. Indeffen war es noch im 3. 1765, ba auf feiner morgeniandischen Dilgerschaft Sr. Miebuhr nach Schiras tam, eine große Seltenheit, indem fich nur 3 Abidriften bavon in biefer Stadt befanden, und um ber Geltenheit willen tein Befiber fein Eremplar ausleihen ober abichreiben laffen wollte. Es war ein glucklicher Bufall. daß Mohammed Ali, beffen besondere Freundschaft fich On. Miehuhr erworben hatte, es gleichwohl burchfeste, mahr rend des letteren Reife nach Perfenalis, das Wert abs foreiben gu laffen. Und dies ift, fo viel wir wiffen, die erfte und einzige Abschrift, bie bavon in unser driftliches Europa gefommen ift. Br. Diebuhr hat fie mit feinen übrigen Schaben nach Capenhagen gebracht, wo fie in ber Roniglichen Bibliothef aufbewahret wirb. Der arofe Bernftorf, obne deffen Berwendung jene toffbare morgens landifche Reise wohl nie am banischen Sofe ausgewurts warben ware, hat das Berdienft, daß durch feine Bemile hung bies Bert nach England überschicket und vom Brn. Jones, einem jungen, aber ber perfifchen Oprache bis jum fprechen und fdreiben polltammen tundigen Gelehrten. 20004

ins Franzsssische übersetzt worden ist. And dieser franzlischen Uebersetzung ist die gegenwartige deutsche verferrigt worden. Man hat Hrn. Prof. Dabnerr als den deutschen Uebersetzer angegeben; ob es gegründet sep, ist und unde kannt: aber so viel wissen wir, daß Hr. Niebuhr daba zu Nathe gezogen worden ist, von welchem die vorhin mit getheilte Nachrichten von dem parsischen Nersasser, und einige andere Beyträge herrühren, die wir bald genauer anzeigen werden. Hr. Niebuhr gesteht nach der ihm eigenen, obse Dstenherzigseit, daß er selbst kein Persisch verstehe, aber aus der Verglechung einzelner Stellen, die ihm ein aus bischer Gelehrter zu Basra übersetzt, und er sich ausgezeichnet habe, versicher worden sey, daß die Jonesisch

Hebersehung genau und zuverläßig fep.

Und ift es nicht möglich, über die Uebereinstimmung bes frangosischen und deutschen Wertes mit dem Originale einen anbern Beweis, als ben, welchen wir aus Die bubre Zeugniffe genommen baben, au fahren. ginal ift nicht jur Sand, und ware es auch, fo verfteben wir felbff tein Derftich. Aber mit ber frangofischen Uebers febung, Die Gr. Jones unmittelbar aus dem Derfifden ger machet hat, und die wir vor und liegen haben, if an un terfchiebenen Stellen eine Bergleichung von und angeftel let worden, welche die Buverläßigfeit auffer Zweifel feket, ob mohl zugleich erweifet, daß ber Ueberfeber mehr als einmal, aufferft gezwungen und allau wortlich gebolmets Indeffen entschuldigen wir den Ueberscher · Schet habe. In einigen Orten, 199 biefes Rebiers wegen febr gerne. wir etwas unbeutsches und daher unverftandliches fühleten, fanden wir uns am Enbe, ba wir bas frangofifche Origh nal bamit verglichen hatten, boch auffer Stande, ben Sinn mit Buverläßigfeit beutlicher ausgubruden, J. B. 6. 47. du Anfang bes 7. Rapi im 1. Buche. fdict ber Stamm Beiat an den Rader und lage um Sulfe bitten. Die Antwort, barinn biefe gebetene Bulfe bewilliget wird, brudet bas frangofifche Bert alfo aus: Nader lem fit une réponse favorable, suivant cette sentence : " Combies de cités n'avons nous pas detruites? et nos forces ont etteint même Beïat." Der Deutfche überfebet.es treu, aber für beutsche Lefer buntel: " Rabir gab ibm eine gunftigeAnts wort, nach der Senteng: Bie viele Stabte haben wir nicht gerftoret? Und unfere Dacht hat fo gar Beiat erreichet." Eben auf biefer Seite wurden wir commander immer noch lies

bon der Gefch. Dipl. ui. Erdbeschreibung. 1317

lieber durch das Commando führen als den Befehl führen, übersehet haben. Jedem Lefer wird es im Dentschen fremd klingen, wenn er lieset: Mohammed Khan wird abge schicket, den Besehl in Khorassan zu führen. Im fram zösischen stehet: Mohammed Khan est envoye, pour commander en Khorassan: — S. 37. Drobe er sie (ihnen) mit seiner Feindschaft. Ebendas. ist das Französische: malgre ce que la raison et la prudence lui dictoit etc. etc. übersehet worden: "Ohngeachtet dessen, was Bernunft und Klugheit ihm zusagten. (Anstatt ihm hiessen.). Der gleichen kleine Kehler in der Verbindung der Borte kommen mehrere vor.

Das Bort felbft ift in feche Bucher, und jebes bets felben wieder in eine Menge von Kaniteln abgetheitt. Die Erzählung ift burchaus bichterifc, und tann feinem abends landischen Lefer gefallen, ber auch fonft gern poetifche Profe liefet. Es find nicht etwa eingestreute einzelne Bilber, baburch die Ergabiung lebhafter gemacht werben follte, fondern als lenthalben alles mit biden Bufchen von Blumen überbedt, bie einem europäischen Auge gang feltsam vortommen muffen. Bum Bepfpiele wollen wir nur ein paar Stellen ausschreiben / aus welchen fich der Lefer ein Ibee von bem gangen Buche machen fann. In fatt ju fagen : in einer Mondhellen Racht verließ Raber bie Stadt Chage Rabite. erzählet Mohammed das nemtiche D. 64 alfo: Madir vers lief in ber 16. Racht s : als der Schleier der Dunfelheit ... das Antlin des simmels bebedte, und ber Mond die Palfor ber Sterne gur Belagerung ber Grade bes fite mamente anführte, Rhage Rabi ic. Und wie gefällt uns feren europaischen falten Lefern folgende Befchreibung, Die wetter nichts, ats ben Gedanten; ju Anfang bes grabs lings ansbruden foll? G. 134. " Mittewochs, ben II. bes beglückten Monats Ramagan (10. Marg) entwickeite Die gadel ber Welt, bas vaterliche Geftirn bes Lichte, bie gabnen feines Rubme, in der Stadt des Widders. Die Voller bes Kruhlings, welche fich, ber Unterbrudung des Winters 30 enegeben, in die Zeyne und in bas ins nerfte der bedeckten Bange nezogen hatten, ftellten fich nun in Schlachtoronung bar. Die Matur, Diefe ges fdicte Bunftlerin und erfahrne Arbeiterin, befchaftigte fich; Gebuiche und Wiefen gu ichmuden, indem fie als · lenthalben angenehme Gezeite von Enipen und taufend anberen aufbinbenden Blumen auffchlug. Die Garten bewafs 20005

Bewasneten ihre reizende Legionen mie den Pftilen ber Weis wendlatter, mit den Dolchen der Pflanzen und Gebüsche, mit den Sabeln des Blees und anderer grünenden Arauter. Die Brunnen bewasneten sich mir dem Jarnisch ihres beweglichen Wassers, und die Baume machten sich aus ibs ven Anospen reiche Diedeme." Daran hat ja wel der Leser bis zum Ekel satt, statt daß wir nur einen Borschmad von der morgenländlichen Geschichtbeschreibung u. dem histerischen Goschmacke dieses Buches machen wollten! Du wirft sagen; worzu überseht man und bergleichen Unsinn? Bir dachten es auch; aber der deutsche Ueberseher hat dieses Borwurf am Ende seines Borberichts zureichend beantworzett, indem er und sagt, seine Abssch zu gewosen, ein um sprünglich morgenländliches Wert, unverstellt und wie ob

ift, in einer wortlichen Uebersetzung auszudrucken.

Noch find wir schuldig, eine Nachricht von den kleis neren Abhandlungen ju geben, die den Anbang ausmachen. Es gehoren babin: 1) Anmertungen ju einer perfifchen Ber fcichte von 1747, oder von Radie Schah's Tode an, bis 2765, aus munblichen Rachrichten gesammelt burch & Miebuhr. S. 415 bis 434. Diefe Fortfebung von Dirfa Dohammeds Geschichte, weiche bie neuefte Siftorie von Derfien furs ergablet, giebt ber beutichen Musgabe einen wich: tigen Borgug vor ber frangefifchen. 2) Anmertungen gut Beschichte bes Dabir Schah, butch Brn. will. Jones. Sie find aus Jones frangoulicher Ausgabe übersets, und enthalten eine Dachricht von bem Dohammebanifden Sahre, - ein Ramenregifter ber perfifden Ronige, und ein geographisches Lericon bes perfifchen Reichs, nebft einer Bestimmung ber Dungen in Derfien, G. 435 bis 458. 3) Abhandlung über die morgenlandische Dichtfunk. auch vbm brn. Jones, und fteht ichen im frangofifchen Werte. Es wird das verschiedene Sylbenmas in ihret Poefle beschrieben, und hernach von ben beften Dichtem und den verfcbiedenen Arten ber Dichtfunft gehandelt. Die einzelne Proben van Gedichten, welche Jones eingeschaltet hatte, find auch ins Deutsche überfett, aber eine Samme lung von überfetten perfifchen Gebichten, Die ju Ende det frangofischen Ausgabe ftanden, weggelaffen worden.

Einen Fehler, ben Gr. Jones ben feiner frangofischen Alebersehung auf dem Titul begangen has, und der in der beutschen Uebersehung, auf die Erinnerung des Grn. Wies huhrs verbessert worden ift, mussen wir wenigstens noch

bon ber Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1319

mate drey Borsen erwähnen. Fr. Jones giebt dem Berte den Titul: Histoire de Nader Chah, connu song le nom de Tbabmas Kuli Kban. Dieser Zusah ift fassch. So mennet, sagt Fr. Niebuhr, unser Berfasser einen der ger treuesten Officiere des Nadir Ochah, ich stade aber nim gends, das Nadir, selbst Thabmas Buli Bhan genanne worden ist, als nur von Europhern, die darzu vielleicht durch einen Irrthum verleitet worden find."

Kr.

- Christian Friedrich Satilers, Herzogl: Würtens bergischen geheimden Archwarius, der Königk. Großbrittannischen und Königk Dreußischen bew der Gesellschaften zu Götringen und Frankfurt an der Oder murklichen Mitglieds, Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Herzoge. Zwenter Theil. Ulm, ben Stetma 1770, 260 Seiten Geschichte und 264 Beplowgen, ohne die Register, in 4.
 - Dritter Theil. Chendaselbst 1771. 290 und
- und 254 Seiten. Sbendastlift 1771. 240
- Funfter Theil. Sbendaselbst 1772. 284 und 174 Geiten.
- Sechster Theil. Ebendaselbst 1773. 232 und 225 Soiten. Ben allen Theilen befinden sich Rupferplatten mit Sigillen und Münzen.
- Sin andrer Mitarbeiter an dieser Bibliothek hat schop im Anhang zu den zwölf ersten Theilen derselben S. 950 u. f. die aus fünf Banden bestehende Sattlerische Ger Schifte von Wurtemberg unter den Grafen und den ersten Theil der Fortsehung unter den Herzogen angezeigt und empfohlen. Jeht fahren wir in der Meldung des Haupt inhalts der seitdem gedruckten sunf Theile sort. Der zweite

M

łe

ØI nd

. ciy

erten toni

.orgenden Ralts

. Lander beraubtt.

Dewasneten ihre reizende Legionen mie den blatter, mit den Dolchen der Pstanzen Gen Gabaln des Blees und anderer Die Orunnen bewasnesen sich mind weglichen Wassers, und die International Bester die dem Erel satt, katt der Von der morgenkindtschen Geschanze dieses Pagen; worzu überseht dachten es auch; aber Borwurf am Ende set, indem er und sprünglich morgen ist, in einer wor

.ung in Deutschland em .. gen und Bufdhe. Umffandi Broch find gen und Bundniffen ja Ulriche neren Abhand acht des wartembergifchen Pringen Es gehoren ? anifchen Befangenfchaft, feine Maatte Schichte von "wabifden Bund und bas Saus Defterreid, 3765, strauen feines Baters gegen ihn, und ven ben Miebubr/ en Ruftungen, Ulrichen wieder einzufeften. 3n Mehan Derfie . rebe finden wir., nach Anleitung eines fcrifflichen tigen ghes vom Hrn. Prof. Volz, vollständige Radriden Def, den wurtembergifchen Dungen unter Ulrichen, unter Plaifer Karln und Erzherzog Ferdinand.

Im dritten Theile wird die wurtembergische Seischichte bis zu Ulrichs Absterben, das ist, bis zum Jahr 1559 fottgeführt. Hier kommt also vor die Biedererder rung des Landes durch den Landgrufen Philipp von hesfen, der Vertrag zu Cardau, Kortsehung der Reformationsger schichte, wo wieder viele Werkwurdigkeiten, besonders in Ansehung der Verduderungen der Klöster, ersteinen; ferner; der Ursprung des theologischen Stifts in Iddinigen, die Einführung des Interims, Ulrichs Anthell am schmalkaldischen Krieg und seine daher entstandene Bei drungrisse. In der Vortede suche sich Gr. Sattler gegen die durch Hrn. Zosacker in Gatrevers historischen Bibliothek gedusserten Kriefen zu vertheidigen.

Der vierte Theil enthalt die Geschichte Burtembergs vom Jahr 1550 bis 1568, unter dem Bewog Chriftoph, einem der musterhaftesten Fürsten Deutschlandes, besoni bers wegen seines Betragens bey den damaligen Religions.

er Geschichte, Diplom: u. Erbbeschr. 1921 Continue in Charles . So

hter nach allen ihren Umftanden fritisch ere inander gefest merben.

. Theil merben die Regierungen ber Bers 'edrich von 1569 bis 1608 beschrieben. 'an Bulabe jur Geschichte der Cors bie mertwurdigen Ochicfiale des ologen, Mikobemus Brifchlin, bem Berfahren gegen Bons r Ermachtigung ber feques 'ie Stiftung bes illuftren ebliche Dachrichten jur Reichstage in ben Sahren Jon den Bemuhungen des Bers .. durch den Cardauer Bertrag biss .ichischen Afterlehnschaft, von ber er fich

Jahr 1599 burch den Prager Bertrag gludlich ... entledigen. Auch bie Geschichte bes Reichstags . 1602 ift hier forgfaltig abgehandelt. Unter dies ., fonft nicht lobwurdigen, pon Gunftlingen geleiteten Bergog Ariebrich murbe auch ber Mecfar ichiffbar gemacht. Aus den Urtunden, die bisfem und den andern Theilen bengefüge find, tann ber beutide Geschichtforider noch

manchen Schah ausgraben.

Der gange fechfte Theil ift der Regierung bes Bere jogs Johann Friedrichs gewidmet, geht folglich bis 1628. Ein wichtiger Zeitpuntt, burch beffen Bearbeitung mancher. Umftand in der allgemeinen Geschichte bes deutschen Reichs berichtiget oder beftatiget wird. Dies gilt vornehmlich von der Bifforie der sogenannten Union. Mertwurdig ift auch bie Radricht von einer lutherischen Gemeinde ju Benedig, unter ber auch 300 Eble aus ben vornehmiten Saufern mas ten; fo auch die von den Jesuiten erregten Sandel gegen den Tubinger Professor Thumme; und noch viele andre intereffante Begebenheiten, unter Die freplich oft Kleinig: triten gemifcht find, die felbft einen Burtemberger nicht immer erbauen tonnen. Conft ift bas gange Wert, wenn es fo hinausgeführt wird, vieles Dants werth, ob es gleich nicht im eigentlichen Berftand ben prachtigen Tirel Geichichte verdient; denn im Grunde find es nur Mater rialien, aus benen erft ein mit Urtheilsfraft und Gefchmad. reichlich versehener Baumeister ein recht nühllches und zus gleich prachtiges Ganges Schaffen tann. Die Ochreibart ift unausstehtich, nicht einmal grammatijd richtig. Ocher!

Vemaineten ihre reizende Legionen mie den Pftilen ber Wei Genblatter, mit den Dolchen der Pflanzen und Gebuiche, mu den Sabeln des Alees und anderer grünenden Arauten. Die Brunnen bewafneren sich mit dem Jarnisch ihres de weglichen Wassers, und die Banne machten sich aus ihr wen Anospen reiche Diedeme." Daran hat ja wol der Leser bis zum Stell satt, fatt daß wir nur einen Borschmas von der morgenkindischen Geschichtbeschreibung n. dem him rischen Goschmacke dieses Buches machen wollten! Du wirk sagen: worzu überseht man und dergleichen Unsinn? Werdachten es auch; aber der deutsche Leberseher hat diese Worwurf am Ende seines Borberichts zureichend beantwort zet, indem er und sagt, seine Abssicht sey gewosen, ein un sprünglich morgenländisches Wert, unverstellt und wie es

ift, in einer wortlichen Uebersetung auszudrucken.

Moch find wir schuldig, eine Machricht van den fleis neren Abhandlungen ju geben, die den Unbang ausmaden. As gehoren bahin: 1) Anmertungen ju einer perfifchen Ber fchichte von 1747, ober von Dabir Schah's Tobe an, bis 1765, aus munblichen Rachrichten gefammelt durch C Diefe Fortfebung von Miris Mohammeds Geschichte, welche bie neuefte Siftorie von Derfien turg ergablet, glebt ber beutichen Musgabe einen wich: tigen Borgug vor der frangefischen. 2) Anmertungen jur Geschichte bes Mabir Schah, burch Sen. will. Jones. Sie find aus Jones frangofilcher Ausgabe übersets, und enthalten eine Dachricht von bem Dohammebanifcen Rabre, - ein Mamenregifter ber perfifden Ronige, und ein geographisches Lexicon bes perfifchen Reichs, nebft einer Bestimmung ber Dangen in Derfien. 3. 43 5 bis 45%. 3) Abhandlung über die morgenlandische Dichtfunft. auch vom Grn. Jones, und fteht ichen im frangoficen Werte. Es wird das verschiedene Sylbenmaas in ihret Poeffe beschrieben, und hernach von den beften Dichtem und ben verichiebenen Arten ber Dichtfunft gehandelt. Die einzelne Proben van Bedichten, welche Jones eingeschaltet hatte, find auch ins Deutsche überfest, aber eine Samme lung von überfesten perfifchen Gebichten, bie ju Ende bet frangofischen Ausgabe ftanden, weggelaffen worden.

Einen Fehler, ben Br. Jones ben seiner franzofischen Uebersehung auf dem Titul begangen has, und der in der deutschen Uebersehung, auf die Erinnerung des Hrn. Aier duhrs verbessert worden ift, mussen weriesteus noch

von ber Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1319

mate drey Borsen erwähnen. Gr. Jones giebt dem Berte den Titul: Histoire de Nader Chah, connu song le nom da Tbabmat Kuli Kban. Dieser Zusah ift fasich. So mennet, fagt Gr. Niebuhr, unser Berfasser einen der ger treuesten Officiere des Nadir Ochah, ich finde aber nim gends, das Nadir selbst Thabmas Kuli Khan genanns worden ist, als nur von Europsern, die darzu vielleicht durch einen Irrthum verleitet worden find."

Kr.

- Christian Friedrich Satilers, Herzogl. Würtens bergischen geheimden Archwarius, der Königl. Großbrittannischen und Königl. Preußischen bew der Gesellschaften zu Götringen und Frankfurt an der Oder murklichen Mitglieds, Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Herzoge. Iwenter Theil. Ulm, ben Stetmn 1770, 260 Seiten Geschichte und 264 Beplowgen, ohne die Register, in 4.
- Dritter Theil. Chendaselbst 1771. 290 und 296 Seiten.
- und 254 Seiten. Ebendaselbst 1771. 240
- Fünfter Theil. Seendaselbst 1774. 284 und 174 Geiten.
- Sechster Theil. Ebendaselbst 1773. 232 und 225 Seiten. Ben allen Theilen befinden sich Rupferplatten mit Sigillen und Mungen.
- Sin andrer Mitarbeiter an dieser Bibliothet hat schop im Anhang zu den zwölf ersten Theilen derselben S. 950 u. f. die aus funf Banden bestehende Sattlerische Ges schichter von Wurtemberg unter den Grafen und den ersten Theil der Fortsehung unter den Herzogen angezeigt und empfohlen. Jeht fahren wir in der Meldung des Hauptstuhalts der seitdem gedruckten funf Theile sort. Der zwecke

zweete Theil befchaftiget fich noch mit ber im erften ange fangenen Gefchich bes Bergogs Ulrich vom A. 1<10 bis 2532, also mit ben bemberblichen Unruhen Diefes Berry Durch Bemachtigung ber Stadt Reutlingen, burch Ermer Bung des von Gutten und durch Mighandlung feiner Be mablin. Auch hierben wird Ulrich, fo weit es die Bahn heit zuläßt, vertheidiger benn gang rein war er frevlich nicht, aber auch nicht fo famara, als thn tilofer und feint Auch hier findet man Beweife von Boradnaer machten. Raifer Karls bes Runften und feines Bruders Ferdinand babindtigen und bespotischen Dentart; und die Someip Ber ericheinen als folche, bie ben Bergog hatten retten tom men, aber mit einer fcmerlich zu entschuldigenben Salt Mutigfeit gufahen, wie man ibn seiner gander beraubte. Die Befdichte ber Rirdenverbefferung in Deutschland em pfangt hier wichtige Erlauterungen und Bufate. Umftanbi lich von den Unterhandlungen und Bundniffen ju Miriche Rettung, von ber glucht bed murtembergifden Dringen Christophaus ber fvanischen Gefangenschaft, feine Magerer geln gegen ben ichmabifden Bund und bas Saus Defterreid, von dem Migtrauen feines Baters gegenihn, und von ben friegerifchen Ruftungen, Ulrichen wieder einzuseten. ber Worredo finden wir, nach Anleitung eines ichriftlichen Auffatee vom Brn. Prof. Volz, vollftandige Radrichten von ben murtembergifchen Dlungen unter Alrichen, unter Raifer Rarin und Ergherzog Ferdinand.

Im veitren Theile wird die wurtembergische Get schichte bis ju Ulrichs Absterben, bas ist, bis jum Jahr 1550 fortgeführt. Sier kommt also vor die Biedererober rung des Landes durch den Landgrafen Philipp von heffen, der Bertrag zu Cardan, Kortsehung der Reformationsges schichte, wo wieder viele Merkwardigkeiten, besonders in Ansehung der Beranderungen der Klöster, erscheinen; ferner; der Ursprung des theologischen Stifts in Tübin: gen, die Einführung des Interims, Ulrichs Antheil am schmalkaldischen Krieg und seine daher entstandene Berdngnisse. In der Vortede sucht sich Hr. Sattler get gen die burch Hrn. Zosader in Gatterers historischen

Bibliothet geaufferten Rrinten gu vertheibigen.

Der vierte Theil enthalt die Geschichte Burtemberge vom Jahr 1550 bis 1568, unter bem Bengg Christoph, einem der musterhafteften Fürsten Deurschlandes, beson bere wegen seines Betragens ben bamaligen Religions:

von der Geschichte, Diplom; u. Erdbeschr. 1321

Sandein, die hier nach affen ihren Umftanden fritisch er

Srtert und aus einander gefest merben.

Im fünften Theil werden die Regierungen ber Bers Joge Lubwig und Friedrich von 1569 bis 1608 befchrieben. Ilnter andern findet man Bufdhe gur Gefchichte ber Lors gauer Ronfordienformel, die merfwurdigen Ochicfigle des Belehrten aber hibigen Theologen, Mikodemus Frischlin, ausführliche Nachrichten von dem Berfahren gegen Bons rad bon Dappenbeim ben feiner Ermachtigung ber feques frieten Lupfischen Reichelehn, Die Stiftung bes iffufiren Rollegiums zu Tubingen, fehr erhebliche Machrichten gur Geschichte ber Regensburger Reichstage in ben Sahren 1 594 und 1597, besondere von den Bemuhungen bes Bers 30gs Friedrichs, fich ber durch den Cardauer Bertrag bise her erbuldeten ofterreichischen Afterlehnschaft, von ber er fich endlich auch im Bahr 1 599 burch den Drager Bertrag gludlich togmachte, ju entledigen. Much bie Befchichte bes Reichstags im Sahr 1602 ift hier forgfaltig abgehandelt. Unter dies fem, fonft nicht lobwurdigen, von Gunftlingen geleiteten Derzog Friedrich murbe auch ber Deckar ichiffbar gemacht. Aus den Arfunden, die biefem und den andern Theilen bengefügt find, tann ber beutide Geschichtforider noch manchen Schap ausgraben.

Der gange fechfte Theil ift der Regierung des Bere jogs Johann Friedrich's gewidmet, geht folglich bie 1628. Ein wichtiger Zeitpuntt, burch beffen Bearbeitung mancher-Umftand in der allgemeinen Geschichte bes deutschen Reichs berichtiget ober beffatiget wird. Dies gilt vornehmlich von der Diftorie ber fogenannten Union. Mertwurdig ift auch bie Radricht von einer lutherischen Gemeinde zu. Benedig, unter der auch 300 Eble aus den vornehmiten Saufern mas ren; fo auch die von den Jefuiten erregten Bandel gegen ben Tubinger Professor Thumme; und noch viele andre intereffante Begebenheiten, unter Die frevlich oft Rleinig: teiten gemifcht find, die felbft einen Burtemberger nicht immer erbauen tonnen. Conft ift das gange Wert, wenn es fo hinausgeführt wird, vieles Dants werth, ob es gleich nicht im eigentlichen Berftand den prachtigen Titel Beichichte verbient; benn im Grunde find es nur Mates rialien, aus benen erft ein mit Urtheilstraft und Gefchmad. reichtich versehener Baumeister ein recht nübliches und zus gleich prachtiges Banges ichaffen tann. Die Ochreibart ift unausstehlich, nicht einmal grammatifc richtig.

Ocsteri

1772. Infpruck, Wien und Prag, in den Ellen von Trattnerischen Buchbandlungen. 8.

Rine beutsche Uebersetung der Betrachtungen bes Abis Jeury ift eine bernütlichften Unternehmungen für bas fatholifche Deutschland. Man muß fur Die Lander, wo man Gefdmad an diefem vortreflichen Beschichtschreiber findet, ein gutes Borurtheil haben. Die fregere Dentunges art, die schon ben ihm allgemeiner ift, mag auch wohl hie und da Anftof antreffen. Da er mit mehr Aritik ichreibt aleman an ben tatholifden Odriftstellern gewohnt ift, und vertragen tan; fo hat fich ber Ueberfeber in ber Bufdrift an ben verdienstvollen Bischof Stock gegen manchen zu fürcht tenben Berbacht verwahren muffen. Bas wir bep Geler genheit der tateinischen Uebersehung des gleury bereits bes richtet haben, beweiset auch genugfam, bag ben Orbensgeift lichen biefer marbige Schriftsteller ein Dorn im Auge fen, und daß alfo auch ein beutscher Ueberfeber nicht mit gleich aultigen Angen von benfelben tonne angefeben werden. Das ift auch wohl nicht zu verwundern, da er ihnen einen großen Theil von ben Berberbniffen ber Rirchenaucht Schuld giebt. Bie weit indeg doch fleury in vielen Studen, und infom berheit in den Borftellungen von ber Kirche, ihrer Einhelt und Meinigfeit jurud fey, bavon wird man in ber gen Betrachtung, Die fonft fo viel vortreftiche Bemerkungen ent balt, Beweise genug finben. Bir muffen frevlich viele ichwantende Urtheile und funftliche Wendungen auf die Rechnung ber Lage ichreiben, worin fich ein Ochriftfteller pon feiner Rirche befindet, oder, wenn man lieber will, auf Die Borurtheile der erften Rindheit, von benen es nicht leicht ift, fich gang loszumachen. Denn wenn fonft etwas in ber Belt fahig ift, die Angen über das Befentlichein ber Religion au offnen, fo ift es ein fleifiges Studium der Rier chenhistorie, worin man der Geburt und Bachethum ber Rirche, ihrer Lehren und Gefete guleben tan. find uns hier und ba Zweifel über die Richtigfeit ber lieber febung aufgeftoffen. J. E. "baß man fich in dem allgemeinen wienerischen Rirchenrathe ic. (r. Theil, S. 401.) wo von ber Rirchenversammlung ju Vienne in Dauphine Die Rebt ift. Gregorius von Tours wird Gregorius von Touron genannt, moraus man bennahe fchließen follte, Die Ueber febung fen aus dem Lateinischen gemacht.

von der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1325

Johann von Ferreras Königl. Bibliothecarii und Pfarrheren von St. Undreas ju Madrid, allges meine Historie von Spanien bis auf den Münsfterischen Friedensschluß fortgesetzt von D. Phislipp Erust Bertram, — drenzehnter und letzter Band. Halle, ben Joh. Just Gebauers Wittme. 1772. 4.

Morifen und in Anschung bes Urtheils über biefen letten Theil der Bertramifchen Arbeit über die fpanis The Geschichte auf bas, mas wir bereits in bem Xten Band . zten Stud, G. 142 ausführlicher bavon gefagt. Berr B. balt fich noch immer in ber goldnen ober vielmehr blevers men Mittelmäßigfeit, Die man vom Anfang an feiner Korts Tebung mit nicht geringem Ermuden und Ueberdruß bemerft bat. Und gleichwohl welchen vortreflichen Stof hat er au Searbeiten! Bie anziehend für ein empfindliches Berg mußte Die Gefdichte bes Masaniello, bes Pringen Toraldo te, und für einen denfenden Beift der Fall bes Olivares fenn? Aber Der Berfaffer hat alle bie ichonen Daterialien, die ihm feine beträchtliche Belefenheit an die Sand giebt, gar nicht gu nus Ben gemußt. Aller Orten fehlt ber Berftand, der bas Gemdibe ordnen, ber Dinfel, der richtig und fuhn zeichnet, der Sauch. Der bem Bangen Leben und Seele giebt. Der Geichichts Toreiber foleppt feine Lefer burch bie Oandwufte einer eine formigen trodnen Ergablung durch, worinn nichts bervore Richt, nichts anreitt, nichte Aufmertfamteit erregt. fagen Diefes nicht, um bes S. Berf. Arbeit nach bem eine mal angenommenen Daafftabe bey beutichen Beichichtichreis bern berabzufeben. Gie hat allerdinge das Berdienft ber Riche tigfeit und Benauigfeit, womit fich bisher die deutschen Ber Schichtschreiber haben beginigen toffen. Als wenn alle Ber ididte nur in ber Belt mare, um Debuctionen und Das nifefte baraus zu machen. Wir hoffen alfo, daß die gar gu große Empfindlichteit bes Grn. Berf. fich durch unfer Urthell nicht merbe fur beleibigt halten, ba es ihm nur ein Berdienft abfpricht, bas er felbft nicht achtet. Bielleicht bag er auch eine Empfinblichfeit, die ihn ungludlich machte, ju übermin: ben gesucht; wenigstens ift die Borrede biefes Theils gang friedsam. In diefer Borrede giebr uns der Berfaffer von ben Quellen Dadricht, woraus er geschöpft; unter welchen wir des Lorebano italienisch geschriebenen Buftand der 21nh.s. v. XIII.-XXIV.23.d.a.d.23.

Republic Reapulis unter bem S. von Gaife besmiffen. Sie enthalt boch einige necht artige Rachrichten.

Herrn D. Wilhelm Robertsons, Principals ber Universität Edimburg, und Königl. Historiographen für Schottland. Geschichte der Regierung Kanfer Carls des Vten. Aus dem Englischen übersetzt. Dritter Band. Braunschweig, 1771. im Berlage der Fürstlichen Wanzenhaus Buchhandlung. 8.

as Berbienst des Originals dieser vortrestigen Ser schichte ist entschieden. Dieser Theil führt die Erzahlung vom Jahr 1541. bis an den Tod Carls des Vten. Ein Glud ist es, daß die Uebersetung eines so guten Bertes in die Sande eines so guten Uebersetung eines so guten Bertes in die Sande eines so guten Uebersetung der Seschichte von Amerika von eben dem D. Robertson, wozu uns die englischen offentlichen Blatter schon seit so langer Zeit Hofnung gemacht bald möchten zu verdenten haben.

Am.

8) Rirchengeschichte.

Memoire historique et Sermons sur le Jubilé de l'eglile françoise de Berlin, celebré le 10. Juin MDCCLXXII.

Die franzosischen Reformirten zu Berien haben biese Sammlung von Jubelschriften, welche besonders den Liebhabern der brandenburgisch preußischen Lirchengeschichte angenehm sehn wird, zum besten ihrer Armen zusammens drucken sassen. Das Memoire historique enthält eine aussuhrliche Nachricht von dem Ursprunge und Wachsthum, den Berdanderungen und der gegenwärtigen Verfassung ihr rer samtlichen Kirchen und Schulen, nehst einem Werzeichs niß der Herren Prediger und sogenannten Anciens und Anciens Diacres, welche von Stistung der Gemeinen an daben gedienet haben. Schon vor Ausbebung des bekannteten Edicts von Nantes im Jahr 1625 war eine etwa aus burten

hundett Derfonen befiehende proteftantifden Gemeine frans abfürcher Ration in Berlin gewefen, welche ben roten Jus nius 1672 ihre erfte gottebbienftliche Berfammfung, in ben Simmern bes damaligen Staatsminiftere und Gouverneurs Frenheren von pollnis, gehalten hatte. Durch die uns glucklichen Rluchtlinge, welche ber tolerante Churfurft von Brandenburg, Friedrich Wilhelm ber Grofe, jum Bohl. feiner Staaten mit offenen Armen anfnahm, als Frants reichs graufamer Berfelgungsgeift fie aus bem Lande jagte, hat Diefelbe nachber einen beträchtlichen Buwachs betome Ihre Machtommlinge genoffen unter ben folgenben Regenten in allen preußifchen Staaten 21th tung, Ruhe und Bobiftand. Bie die jest lebenden ju Berlin von Dant gegen Gott und ben Ronig, gerahrt, das hundernahrige Bubels feft threr fregen offentlichen ReligionBubung bafelbit, in thren famtlichen Rirchen gefeiert haben, meldet bas Mes Die vortreflichen Manner, welche Diese Bemeis nen unter ihren Geiftlichen von Beit ju Beit gehabt haben,. Die Sornerode, Abbadie, Lenfant und Beaufobre, find in ber gelehrten Belt befannt genug, der Berf. hat aber doch in den Anmerkungen turze litterarische Radirichten von the Die Alberne Bedachtnigmunge, welche nen bengefüget. auf biefe Jubelfeper gefchlagen worden, und jum Beften ber Armen für 2 Thir. 12 gl. vertauft wird, findet fich auf dem letten Blatz ebenfalls in Rupfer gestochen. Gie stellet auf der einen Seite die Liebe vor, welche in ber Beftalt eines fibenden Frauenzimmers; das ein faugendes Lind an der Bruft und eines neben fich fteben hat, einem andern, bas ben Blauben andeutet, einen Tempel zeiget, mit ber Ues berschrift: Asyle onvert à la Foi par la Charite. Auf der Radfette fteht bie Innfchrift: L'eglise francoise fondée à Berlin par le Grand Electeur celebre son Iubilé sous le regne de Frederic le Grand le X. Juin MDCCLXII.

Auf das Memoire folgen fünf Inbetpredigten, welche ven den herren Bocquet, Pajon, Ermann, Ancillon und Acclam ben der Gelegenheit offentlich gehalten worden. Die vom herrn Ancillon können wir nicht beurtheilen, weil wir sie nicht verstehen. Der Redner ift überans wortreich and hricht in fehr langen Perioden. Ateliecht ist ber Rescensent det französischen Sprache nicht mächtig genug, daß es ihm daher schwer werden mag, den eigentlichen Sinn so vieler Worte und Phrasen recht zu fassen, für andere mag wohl alles recht schon und verfändlich senn. Die Warp 2

: forigen liefet man nicht ofne Erbanung. In etitiden if . freylich viel Deflamation, doch werden mit unter ben 3m borern auch febr gute treffende Burftellungen auf eine rab: rende Art gethan. Die Rebe bes herrn Dajon ift eine mufterhafte, mit ungemeiner Grundlichfeit ausgearbeitete Casualpredigt, ohne prächtige Tiraden und gehäufte Exclu mationen einbringend und fart vom Anfang bis zu Ende; Der Raum verbietets nur, fonft wurden wir efnice von trefliche Stellen, worin ber Berfaffer von bem Berfolgungs geift in ber Religion, von ber Tolerang, und ber Sittem berberbnif ausgegrteter Rinder, beren fromme Bater um des Gewiffens willen ihr ganges zeitliches Glud aufger pfert hatten, mit fo viet Bahrheit-und Burbe (pricht, birt wortlich hergefest haben: -- Dit Bergnugen fieht man aus ben Predigten, bag nicht blog angesehene Beltfeute, fow dern auch felbst die Geistlichen von der Augeburgischen Cons febion an der Inbelfeper ihrer murbigen Ditchriften Theil .genommen haben.

Die Reflexions adresses à la Compagnie du Confifloire à l'occasion du Jubilé, de l'eglise francoise par Mr. Naudé, Secret. du Consistoire, une sins Ode seculaire composée par Mr. P. L. Le Roi, welche der Sammsung bengesugt sind, seugen von den guten Religionsgesinnungen

ihrer bereits, verstorbenen Berfasser.

Ez,

9) Gelehrte Geschichte. (3u Geite 721.)

Buverläßiger Untereicht von der Verfassung der here soal sächsichen Gesamtakademiezu Jena, nur Acten und andern Urfunden gezogen von Achatius Carl Ludwig Schmidt, Hochsürstl. Sachen Weimars und Eisenachschauschen Alf stenzrath. Jena, ben John And. Erdeters fel. Witwe. 1772. 8. ein Alph. 2 Bogen.

Denen, welche fur den Wohlftand der jenaifden boben Schule zu forgen haben, wird es nicht laftig fallen.

Nachtrag von der gelehrten Geschlichte. 1329

Ern biefem floinen Buche bie nothigen Machrichten, Die alle Her bepfammen und ans. den Acten des academischen Art Divs genommen find, nachzusehen, um jedesmal zu miffen, worauf es ben der Frage von Befugniffen und Oblitgenheis ten, ingleichen von bereits vorhandenen academifchen Bers Dronungen antomme. In der Ginleitung handelt der Berf, vom Berfall und Aufnahme ber hohen Soulen überhaupt und giebt bem gragenden : Barum bie Ungahl ber auf Afar Demien Studierenden, bie im Anfang unfere Jahrhunderts fo fart mar, in den lettern Beiten fo fichtbar abgenommen? auf ber gten und folgenden Seite gur beruhigenden' Unte wort': daß ehebem die Studirenden, einer in den andern gerechnet, fich noch einmal fo lange auf Univerfitaten aufs anhalten pflegten; daß jebo viele Gatrungen von Dienften mit Leuten befest merden, die fich, wie fie fprechen; blog. auf Die Feber gelegt; daß ber Militarftand, die Sandlung, Die Landwirthschaft, die Realschulen vieles gur verminbers ven Frequeng ber Atabemien beytragen; bag ber Mangel bes erforderlichen Bermdgens manchen juruchalte: bag Die Stipendien nicht felten an folche fielen, die gar wol aus ibren eigenen Mitteln unterftust werden tonnten ; daß nicht immer fcarfe offentliche Unterfuchungen mit benen angeftellt werden, die fich folde bedurftig ju fenn angeben. Unter Die geschickten Mittel, daß Studirende ihre Abficht auf Unis verfitaten nicht verfehlen mogen, rechnet der Berf. unter andern S. 10. 20. genannten, auch mit Recht bie genaue Mufficht auf fie, G. 19. Bleiben fie namlich fich gang als lein überlaffen, fo gerathen fie oft an folechte. Rathgeber und richten fich nach Muftern, die es gar nicht zu fenn vere Dienen. Bober aber, daß wir fo fragen mogen, follen die Roften får diefe Auffeber genommen werben? Umfonft fan bas nicht begehrt werden. Freplich wird alsdenn die Roks Sartete bes Studirens vergrößert, und die Bahl der Studis venben noch mehr verringert; ba fie ichon anschnlich ver: ringert merden muß, wenn nur fahige, wohlaubereiteten. wißbegierige und wohlgesittete Junglinge auf die Atades mien geschickt, und anders geartete ohne Unfeben der Anges borigen, und ohne alle Barmbergigtent, durchaus nicht darauf gebulbet werden fullen; moju viertelichrige, aber nicht inter privatos parietes, fondern offentliche ftrenge Drufuns gen, beren feiner ud entziehen durfte, ungemein bienlich fenn muften. Daburd murbe ber Anfangs bewiefene Rleif uns verbalten, der fonft zu baid nachlaßt, auch tonnte Libers Pppp 3

lichteit und anderer Unfug nicht fo leicht unter ihnen ein Muf ber 38. G. giebt der B. ein Regifter folde Bandlungen ber Studenten, bie zwar feiner gefehmäßigm Strafe unterworfen, aber boch ber Abficht ihres atabemi ichen Aufenthalts gang entgegen find, und um fo eber ven mieben werden muffen. Diefem Dangel an Wefeben wer: ben die herren Studenten, die dieß fleine Regifter burch laufen, gludlich abhelfen, wenn fie fich felbft ein Gefet barüber machen und genan barüber halten. Den Bertbeit bigern ber Zwepfampfe, beren auch ftillichweigende Geftat tung, es fen mo es molle, ein unangenehmer Bemeis if. baß noch nicht alle Barbaren abgeschaft fen, giebt er G. 253 ju bebenten, bag die alten Romer bie größte Macht auf bem Erbboben erhalten, und boch teine Duellanten un ter fich gehabt hatten. Birtfamere Gegenmittel wider fol de Balgerepen tonnen nicht unbefannt fenn; nur ihr Be brauch ift noch nicht im Bange! - Der Unbang 281 -358. G. ertheilet furge und gute Borfchriften, wie in jeben halben Jahre Philosophie, Mathematit, Detonomit, foine Biffenfchaften und Runfte, politifche Gefchichte, Philolos gie, Theologie, Rechtsgelehrfamteit und Arznepwiffenfchaft in dem gewöhnlichen Zeitraum von 3 Sahren getrieben wer ben follen.

Die im Archidiakonate zu Halle lettverstorknen wurden bigen lehrer nach ihrem leben und Charakter ges schildert. Halle, im Verlag bes Waisenhauses, 1772. gr. 8. 9½ Bogen.

Goerhisf August Franke, (der sonst mehr als Diets etor des hallischen Waisenhauses bekannt ist) Johann Compato Philip Aiemeyer und Johann Georg Airchner, und der B. hat bey der Verfertigung seiner Arbeit beständig gesdacht: de mortuis (his triumviris) nil nili dene. Denn er hat ste und ihre Chefrauen geschildert, jeden in seinem seyerichsten Ornat, bald so sichen, als Nachbar Slambor rough's ganze Kamilie, die gerade anch 7 an der Lahl and nachten, und wovon jeder in seinem Sonntagstrok, und oben drein alle 7 mit Pomeranzen in der Land gemahlet war. Daß dich! — wurde Pr. Surchil zu selchen Schildberen sprechen, die keine Farben sparen, und Wartressicht

feiten unten und aben, und Bewundernswurdigfeiten forn und hinten ju finden und anzubringen, ju fchilbern und ju mablen gar nicht aufhoren tonnen. (Ber etwa Ben. Burg dil'n nicht tennt, frage gu-ben bem Canbpriefter von Was Befield.) Dem anbachtigen Befchaner biefer Schilberenen, daran es nicht fehlen wird, muffen wir doch einige Stell Ien vorweisen. G. id. " Seine (Grantene) ichmachliche Befundheit - ichien zwar oftere ben ichnellen Fortgang feiner Ochulftubien zu unterbrechen; allein fein vorzüglis ches Genie und die ungemeine Leichtigteit, alles ju faffen, womit er fich beschäftigte, erfette auf eine bewundernewur: bige Art alles 2c., G. r 1. "Das Bert ber Gnade hatte in dem erften Jahre feines academifchen Lebenslaufs (1714) in ihm einen gefeegneten Anfang genommen., G. 20. " Seine zunehmende Schwächlichfeit nothigte ibn, fich in eine zwepte eheliche Berbindung einzulaffen, wozu er die hochwolgeborne grl. v. Gerftorf ermahlte.,, S. 24. "In Diefer fcwachen Butte lag bas icone Talent feines Beiftes, welches burch Gnabe geheiligt murbe. Gein Genie mar groß, und er legte ichon in feiner garteften Jugend Proben feiner glucklichen gahigteit ab. In dem funften Jahre feines Alters fieng er an, bas Bebraifthe ju lefen. Dingen, aus benen er nur eine Debenbeschäftigung machte, brachte er es zu einer bewundernswurdigen Rertigfeit. " 6. 25. "Er mar in mehrern Biffenschaften nicht fremb, und man konnte ihn mit Zuverficht in jedem Kalle ju Rathe Diefes Musgebreitete in feiner Kenntnig mar ber mundernsmurbig groß. - Er hatte ein gludliches Sebachtniß. Man verwunderte und vergnugte fich, wenn man ihn von langfigeschehenen Dingen, und felbft von Rleis Migfeiten mit der größten Genauigfeit erzehlen horte.,, O. 26. " Seine Scharfe Beurtheilungefraft - - bewuns berte ein jeber, ber ibn tannte., G. 38. "Den größten Theil der Miffiensberichte, nemlich von der 19. bis zur 107. Fortfegung, hat er jum Drud befordert, und alles fabe er porber febr genau an, ehe eres ber Belt mittheilte,, (und bem ungeschtet blieb fo viel unausgestrichen fteben? Die Belt murbe fehr vieles gern gemißt haben.) Diemever machte feinen Unfpruch auf ben Ruhm einer ties fen Gelehrsamteit; aber biefe bedurfte er auch nicht, um in bem Amte, morein ihn Gott gefest hatte, nublich ju fenn., (Gefchadet murde es boch mahrhaftig auch nicht Ein junger, ober fonft ein frommer Baulenger haben. modite

möchte bas leicht für fich beuten.) , Die ichonen Biffen icaften ichatte er, und ohnerachtet er felbft wenig Gele genheit gehabt, fich in denfelben ju grunden, fo fonnte er boch richtig bavon urtheilen. " Bep Delbung ber auf ferordentlichen Liebe zu feinem Bruder wird ber Oprud go than : S. 60. " Das ift ber Borjug großer Geelen, daß fie nur bie lieben, Die fie ichanen tonnen., (Gft bas niche balb ein menia weltlich? Ueberbem machen es bie fleinen Seeles gnnge Bartlichfeit hatten, und dieß ift ber erfte Charafter ber hohen Starte in ber Freundschaft, bavon viele taum et nen Begriff haben. - - Gie gieng fo weit, bag ihn alles, mas feine Rreunde angieng, bis zur Odmade bes Rorpers angriff, und menn er oft ben Borfallen, melche er auf die nabern nur überhaupt mußte . Umftande brang, um vielleicht etwas beptragen, ju Konnen, fie ju erleichtern, fo mar er, fo bald er fie erführ, fo empfindlich, bag oft alle Ginne einen Stillftand att mas den schienen, und er erft nach und nach ju fich felbft tam. . (3m gemeinen Leben fprache man, bag bas gequengelt fep.) S. 82. "Er febte jur Erbauung der Studirenden wochents lich eine Stunde aus - - obgleich biefe (befohlne obet unbefohlne?) Arbeit jumeilen durch auffere Umftande eine Beit lang unterbrochen worden. " (Durften diefe auffere Umftande nicht gemelbet werden? Ein Daar Borte murbe es nur gefostet haben.) S. 95. "Der Bater des jungen Birchners (ein Buthmacher) ließ ihm eine besondere Stube erbauen, barinn er von dem Gerdusch bes vaterlichen Se werts entfernt mar. Bielleicht lieat in dieser väterlicheb Sorgfalt ber Grund, bag er gern, wo es nur möglich mat, in ftiller Ginfamteit ftubirte. .. (Lieben denn fonft die Dus fen die Bertstätte ber Stellmacher ober Rupferschmiede?) S. 96. Eine Krankheit, die ihn in seinem 15. Jahre ber fiet, und ., welche burch ihren gang aufferorbentlichen Urs fprung und Art zu ben Mertwurdigkeiten feines jugenblit den Lebens gehört, - - mar ein Rabel felbft für berühmte Mergte, und mehrere (ficherlich alte Mutterchen und Sands werteburiche) hielten fie fur eine Birfung ber Magie. Bon grantens und Birchners Ochriften ift ein Bergeich niß beygefügt, und der Anhang, S. 145 - 152, enthält gur Bugabe eine gang turge Dadricht vom Stadtminifterio du Balle, von 1750 - 1772. Denn die vor 1750 gelebt

haben, find icon in ber Dreybauprifchen Chronit ber Andlich.

Kz.

Alfademische Nachrichten auf das Jahr 1773 und 74. worinn, nebst andern wichtigen Nachrichten, die Namen und Aemter aller jettlebenden Lehrer auf Alfademien in und ausserhalb Beutschland besinds lich find. Erlangen, ben Kammerers Wittwe. 2. 15 Bogen.

pieß ift ber befannte atabemische Abdreftalender; ein nubliches Buch. Es giebt zuerft eine kurze Racht richt vom Ursprunge und Schickfalen jeder Universität, und darauf die Liste ihrer Professoren, nebst deren vornehmsten Lebensumständen. Des Sammlers' Feiß ist sichtbar, obe gleich ben den auswärtigen, sonderlich englischen und schote tischen Universitäten noch manches fehlerhaft ist. Ben der Leipziger Universität hatten die Privatdocenten allerdings mitgenommen werden sollen; es find nicht wenige daruns ter, die ihr mehr Nugen und Ehre machen, als manche ihrer Professoren. Man kann sie aus den Lectionscatales gen in der Leipziger gesehrten Zeitung kunftig hinzusehen.

Gm.

10) Philologie, Kritif und Alterthumer.

(31 Selte 847)

Gabr. Brotier Supplementa librorum VII. VIII. IX. & X. annalium C. Cornelii Taciti, qui ingenti litterarum danno periere, primum facta. Prag. 1771, ben Wolfgang Gerle. gr. 8.

Die prachiese Ausgabe bes Tacitus burch ben Berrn Brotier zu Paris hat ben ben wenigen ehrlichen Deutsichen, welche bie französischen Waaren nach bem innern Werth schaften, eben tein groß Glud gemacht. Da ber Ppps

Kivisch von Freinsheim ergänzt worden ift, so ließ sich hen Brotier beytommen, den Tacitus, der seine eigne unnacht ahmliche Manier hat, auch zu ergänzen, und das in Jahr büchern, wo umftändliche Erzählungen von einzelnen Bu gebenheiten und Borfällen ersordertwerden; aber alle diese umfändlichen Nachrichten sind verloren gegangen, kaum wissen wir die Hauptfacta und Rubriken; Die Cassus is Geschichtscompilator, aber enthält keinen Detall sur Jahr geschichte: Doch kann des Herrn Brotier Fortsehung der Seschichte für Leser, die nicht cetel im Larein sind, dienen, um den Zusammenhang zu sinden; und so mag der Black druck allenfalls hingehen.

A. Fabii Quintiliam Institutionum oratoriarum, libri duodecim, ad usum scholarum accommodati, recins iis, que minus necessaria visa sunt, & brevibus notis illustrati a Carolo Rollin — emendatus editi, addita lectionis varietate a Theophilo Christophoro Harles. Untenburg, ben Richter. 2 Bande in 8.

Da wohl addita lectionis varietate; denn anders thut es nun einmal Horr Hofrath Havles nicht; was er in die Hande nimmt, da mussen Navianten angeklecket seyn, sie mögen nun die Mühe verlohnen, und es mag sich ein Bwes daben denken lassen, oder nicht; genug, wenn es nur Barianten sind. Was sie ben dem abgefürzten Quincrisian helsen sollen, mag er selbst sagen. Diesenigen jungen Lentz, sür deren Gebrauch das Buch bestimmt ist, können schwert lich wissen, was sie mit den verschiedenen Lesarten anfans gen sollen; und Lehrer nehmen gewiß eine rechtschsfene Ausgabe vom Quinctistan selbst in die Hand. Wider den Gedunten, der Quinctistan abzukurzen, haben wir an sich nichts. Noch die Hälfte vom dem, was Rollin ausgesucht hat, geben wir son drein. Iber dagegen sind wieder aus dere Stellen im Quinctistan, die man augern vermißt, ins sonderheit in den lehten Bachern.

von der Philologie, Aniel u. Alterthumern. 1335

Edidit Car. Ebreg. Mangelsdorfius, Philosophize Doctor, & liberalium artium Magister, Societ, Lat. March. Baad. Socius. Halz, impensis J. J. Geb. Viduz & J. Jac. Gebaueri, 1772. 8. 158 .

Die in diesem Berke vier erften gesammelten Klotischen Schriften find ichon vorher einzeln gedruckt worden; die übrigen aber find atabemische Gelegenheitsreden, weiche der B. ben Magisterpromotionen gehalten hat. Hier ist bas Berzeichniß:

- 1) De educatione & institutione juventutis Polonæ, ad Serenissimum S. R. I. Principem, J. A. Jablonovium — Eine befannte Preisschrift. S. 3 — 41.
- 2) Quomodo comparatio locorum fimilium in scriptoribos inprimis poëtis instituenda sit? Eine Borrebe zu Horatii carmina collatione Scriptorum græcorum illustrata ab Henrico Wagnero. ©. 42 — 61.
- Quomodo poëtarum ingenia cœli terræque, quam incolunt, natura afficiantur & formentur. (præfatio fabularum Æsopicarum editioni addita) S. 61 — 86.
- Elogiom Joan Friderici Burgii, Theologi Vratislavienfis primarii, ad Senatum Vratislavienfem. S. 87 — 138.
- 5) Oratio (bey ber Magisterpromotion frn. Zierlein) de eausis, cur tantum honorem litteris græcis olim habuerint viri docti. S. 138 145.
- 6) De dignitate munerum academicorum. Ben ber Promotion hes Herrn M. Mangeledorfs. S. 146—153.
- 7) De rerum cognitione a verborum scientia sejungenda. S. 153 162. Bey der Promotion des Orn. M. Borners.
- 3) Be linguarum plurium cognitione inani. S. 162 -- 168. Ben ber Promotion bes herrn M. Wenzels,

Per Herausgeber marbe, nach unferm Urtheile, für den Ruhm seines verftorbenen Wohlthaters beffer geforgt har ben,

ben, wenn berfete biefe Gilegenheitereben gang untenbendti batte. Denn - fed de mortuis, nil, nifi bene.

Øį.

11) Erziehungsschriften.

(3u Seite 873.)

Rurze Machricht von dem hochfürsts. Institut der Moral und schönen Wissenschaften auf der Frier brichalerandersakademie, auf hochsten Beschl im Druck gegeben von D. Georg Friedrich Seiler, Erlangen, ben Wolfgang Walther, 1773. 4.

Sefeße und Confirmationsacte des von Gr. Hoche fürft. Durchlandt Herrn Herrn Christian Fries drich Carl Aleranders, regierenden Marggrafen zu Brandenburganglibacheulmbach. i. w. guds digft bestättigten Institut der Mora! und schonen Wissenschaften auf der Friedrichalexandersalader mie. 4.

Mach einer kurzen Vorrebe von dem Außen einer frühen Erlernung der schonen Alffenschaften und der Bergbindung derselben mit der Woral, kundigt der Hr. D. Seis Ier an, daß die vormals in Erlangen gestistete, und nach und nach im Verfall gerathene deutsche Gesellschaft nune mehr in ein Institut der Woral und schonen Bissenschaft ten verwandelt werden solle, worinn sich die Studirende in allerley Art von Ausschen üben können, und wordber ihm die Direction ausgetragen worden.

Ben.

Bermifchte Auffage über die torperliche Erziehung ber Rinder. Leipz. u. Budiffin, 1773.

Dem

em Berf. wurd bie Ausurbeitung bes IV. Sandes bes Britin. Wochentstaers junt Beften ber Ainber auf getragen, worinn bie torperliche Erziehung ber Rinder vort Tommt. Dieß Geschäfte vernnlagte ton, diese Mufiche bers auszugeben, movinn einige in dies Rach einftildgende Bahre heiten umfanblicher erortert werben." Reiffehs find es fremde Auffabe, ale Wolf Probefche warum die Rinder ber Barnehmen mehr Rrantheiten unterworfen , als bie Rinder geringer Leute : Schnicher von Aufergiehung ber Rinder ohne Muttermild; Audwig von Bermeibung bet Anftrengung bei Gelernung ber Biffenfchaften im findlie den Alter; Diag über einigo Rehler ben Erziehung ber Rine ber: Diatuer vom Ochlaf ber Rinber durch Einwiegen : Richter vom Biegen der Rinbet, befonders ber Staniese versonen. Eigne hat ber Berausgeser auch verschiedne bevgefügt, als, ob ber aus Brodfrumen ober Malamehl verfertigte Brep die befte Mahrung für Rinder fey, Die man entwohnen will? Dief wird bejabet, und mit Recht Dithle brep verworfen. Bon ber Werbinblichteit ber Matter, ihre Rinder felbft ju faugen. Bier hat der B. gut Spiel. Bon Den Cigenichaften einer guten Amme. Deiftend nach dem Ueber das falte Baffer und Baden ber Ring Molenstein. der. Boniden abeln Rolgen heiffer Stuben. Bom Gins' wickein und der Rleidung ber Rinder. Bufammen find XII. Abbandlungen.

Br.

Meues U, B, E. Buch, nebft einigen fleinen Uebungen und Unterhaltungen für Kinder. Leipzig, ben Crus fins, 1773. 100 S. in g.

Din vortreffliches Buchelchen, das auch vielen Kindern und Kinderfreunden schon bekannt und nühlich gewors den ist. Es besteht aus verschiedenen Abtheitungen. Born an sind funf und zwanzig illuminirte Kupfer auf eben so viel Seiten, unter jedem zwen Berse, die sich dars auf beziehen, nach Ordnung des Alphabets, als T Der Affe. Der Aff ahmt bimblings nach, und er wird ich cherlich: Bist du den Affen gierch, so lacht man überdich. Die Biene. Wie steifig sammelt dort die Biene Jonig ein: Sie weiß, im Winter wird einst nichts zu sammeln seyn. Die Anfangsbuchstaben in Affe, Diene, Caninchen u. s. w.

u. f. w. flub größer gebruett, als die übrigen, und ben Kin: bern defto beffer in die Augen zu fallen. Unter ben Ber: fot find wieber fleinere Qupfer. Die amente Abtheilung ift aberschrieben: Burze Anweisung zum Lesen, und enti balt bas große und fleine beutsche Alvhabet, gebruckt und gefdrieben; bann etwas von Bocalen und Confonanten. von ben Solben und ihrer Theilung, von ben Unterfdet bungszeichen; julest bas große und fleine lateinifche Alphabet, die gewöhnlichen und die remischen Ambten. Ein Daar Anmertungen muffen wir doch ben biefem Abidnitte Der horr Berfaffer (es ift herr Beige) fieht, und wie uns deucht, mit Recht, bas a, & und a ale ein fache Bocale au: Barum denn nicht aber auch bas ai sber av, bas au, du, di ober ey, bas eu! Diefe flingen eben fo eine fach in Baifer, Sayn, Sant, Same, Seibe, Ever, Renter, Bein, als jene in Cafar, Tone, Bubne. Die haben at doppelte Zeichen, das ift wahr, aber haben &, & und å bie nicht auch, wenn fle mit großen Buchftaben ausgebrickt werben, Me. De, Ue! Und hat man nicht noch ist in al len Schulen gur Plage ber Unfanger und wider den Rath eines Millers und anderer einfichtsvollen Manner, fateinis fche Bucher, wo das w und ce mit zwen Zeichen ne und oe gebrudt, und bod nur einfach ausgefprochen wirb?

"Ein borbeltes i," beißt es weiter unten, "wirb ent "meder durch y ober durch ie ausgebruckt, wie in Ey, als "lerley, lieben." Aber man hort ja in biefen Bortern In bem letten Wort hort man wol ein fein doppeltes i. langes i, aber tann man bieß ein doppeltes nennen? Biel: teicht folgt ber Bert B. hierinn Gotticheben. Aber bem Recensenten icheint bas, mas diefer gur Bertheibigung des v, als eines gedoppelten i, bepbringt, noch zu wenig und nicht gegrundet genug ju feyn. Bare es nicht beffer, baß man bas p gang abschaffte; daß man aber, fo lange bick nicht gefchehen ift, funftig in ben Lefebuchern bag y lieber als ein i finale angabe, bas von bem orbentlichen i burch nichts als die Rigur verschieben fep. Man wird hier eine wenden, man brauche es ja auch in ber Mitte, und befom bers um zwen verschiebene Worte von gleichem Rlange das burch du unterscheiben, ale effe, fenn; und luns, fein, putare, mennen, und meum, meinen u. b. al. Aber word bas? Wer verfteht, mas er liefet, für den ift biefe Unterfdeidung Aberfiuffig, und mors nicht verfteht, für ben ift fie nicht go Ihm muß boch gefagt werben, meynen ift bier fo

viel, als glauben, dafür haleen, und so bald ihm diest ger fagt ift, und erd versteht, dient ihm das y weiter zu nichte. Unterscheidet man doch im Latelnischen nicht. es, du bift, von es, du iffest, die, dieser, von die, hier, os, der Wund, wan os, das Bein, und niemand verwechselt sie, der so weit ist, daß er den Zusammenhang eines Sates verstehen kann. Wer aber so weit nicht ist, dem helfen auch alle Unterscheit dungszeichen nichts. Geseht aber, man wollte das y als Unterscheiden glichen Woltern verweisen, wo nichts zu unterscheiden aus solchen Woltern verweisen, wo nichts zu unterscheiden ist, als beyde u. d. gl.

Doch genng vom y. Wir geffett weiter gu ben Cont Bier wundete es tine, daß Dr. 28. Coln, Cot then, Caftrin, Carl, Cobeus, Carland, Creon noch mit einem C ichreibt. Es mare ju munichen, wir ichafften bas T gang as. Et ift eine große Plage für Rinder und füs Diejenigen, die Rinder bas Budfabiren und Lefen lehren, das Ca - ta, c, e- je u. f. w. ju behalten und behalten ju maden. Und wenn die Rinder es nun am Ende wiffen, fo wiffen fie etwas Unnathtliches und an fich Unrichtiges. Denn wenn c, e - je; e, i - ji beißt, fo muß nothwendig auch e, a - ja; c, o - go und c, n - ju heiffen, weil man beb ber Aussprache bes e vor a, o und u die Zunge eben babin fer Bet, wo fie ift, wenn man c, e - je fpricht. Ober man mufite es auch vor alfen Bocalen wie ? aussprechen, wie bie alten Lateiner, Die nicht dico, dizis, dizit, fondern dikis, dikit gesprochen haben. Thate man dief aber, so mare bas cia weiter nichts, als ein E, und folglich entbehrlich, weil wit ein ? haben. In bem etften gall, ba es vor allen Bocalen wie & ausgesprochen murbe, ift es gleichfalls entbehrlich. ba mir icon bas g haben. Da man fic aber vor ber Sans das E noch wol nicht gang wird nehmen laffen : fo mare es boch aut, bas nur ju behaupten, was man feit Gottichebs Beiten icon giemlich burchgangig bat, bag man Bierter. bie griechischen, hebraifchen und beutschen Ursprungs find, als Bodrus, Bain, Barl mit einem & fcreibt, und bag in einer Unweisung jum Lefen, wie die gegenwartige, fole des ausbrudlich gelehrt werbe. Go mußte benn and bet Churfurft, ben Dr. 2B. noch mit einem Ch. fcbreibt, gleiche falls ein B. haben.

Das 3 macht in ber boutschen Orthographie eben fo viel Berwirrung, als bas y und bas c. "Benn es in ete "ner und eben berselben Sylbe nach einem Bocal fieht,"

bei**st**

beift esthier, und auch fonft in beutfchen Spammatiten, "bienet es, blog, ihn lang ju machen." Aber warum lett mans benn nicht immet, wo ein langer Bocal ift? Barun foreibt man Trubfal, Schenfal u. b. al. wo bas a bed Jang ift, ohne be Man mußte es entweder burchgangig als Betchen eines langen Bocels einführen, ober fich auch bef felben in biefer Absicht gang enthalten, und dafür, ein an ber Zeichen mablen! bas man burchgangig über bie langen Bornie fette, etwa ein Icut ('). Benn es ferner von Demob heift; "Benn ed dem c, p, t jugefellet wird, macht 4 es diefelben gelinder; benn ch lautet fast wie ein boppelt "gy ph faft wie f und th harter, als b, und weicher, als " os ". fo findet der Regenfent biefes nach feinem Geherun richtig, besonders in Anfehung des ph und th. Das erfte Mingt, wie ein wirkiches fo- und bas lette heut gu Tage wie ein ordentliches t, wenn es auch in vorigen Beiten, wie Bottided will, ale ein enghifdes th getlungen haben mag. Aber-ber Raum verstattet nicht, dieß hier weillauftiger and aufuhmen, jes lieffe, fich bonft über die Buchftaben und ihrer Benennung, und über bas Buchftabiren, febr vieles fagen. Dur noch ein Wort vom f und f. "Wenn fl, fm, "fp und ft zu Anfang eines Worts fteben" beißt es, "fo "wird bas f in Obersachsen wie ein fch ausgesprochen, wie "in Blaven, Smarage, fpeifen, fteben. Stand. "meiniglid geschieht foldes auch nach einem r, ale gurft. "wirft, Burfte, garftig , aber nicht, wenn zwischen bem Fr und ft ein e verschlungen wird, wie in führft, ret "gierft." Als Andricht wie man in Obersachsen spricht, ift dieg nicht unrecht; nur hatte bann auch noch mohl ans gemerkt werden muffen, daß, man dort das g wie ? ober Aber als Regel i, und das j wie g ober diansfpricht. betrachtet, nach welcher Rinder follen fprechen lernen, michte fie wol nicht Stich halten. Es ift boch immer nur einer Proping eigen, fo ju fprechen, und wenn man überhaupt annimmt, daß eine Dundart, follte es nuch bie befte bes Landes feyn, in diefem oder jenem Stud fehlerhaft fegn tann: fo muß wol in dem gegenwartigen Rall angenome men werden, daß die oberfachfische Dunbart fehlerhaft ift. wo man ein f ichreibt und ein ich ausspricht.

g hat, nach dem B., einen boppelten Laut. 1) vert tritt es die Stelle des ff, und wird wie dieses ausgespros den am Ende eines Borts oder Sylbe, und in der Britte nach einem kurzen Bocal, muß, baglich, Zag, lagt, ift.

2) fiebet es abet am Enbe ober in ber Ditte eines Morts nach einem langen Bocal oder Doppellaut, fo wird es ges linder als ff, aber etwas harter als f ausgesprochen, mie in Suß, fuß, fliegen, ichiegen, ftogen, gerreifen. Co viel der Rec. weis, ift Gottiched der erfte, der ben Unters fchied zwischen ff und f erfunden bat. Satte er boch and ein zwentes f oder ff erfunden, um den Unterschied des Zons in Briefe und Tiefe u. d. gl. ausjudruden! Das fift fonft wohl urforunglich nicht zu biefem 3wed bestimmt gewesen. Es ift dem Rec. immer vorgetommen, als ware es aus bet au nahen Aneinandersehung eines langen f und eines s Denn wenn man das f durch bie eine finale entitanden. Seite bes e giehet (f), fo fieht die frepftehende Seite bes s einem 3 fehr abnlich. Wenn bies nicht ber Urfprung ber Rigur des f ift, fo lagt fic taum beareifen, wie man auf ein foldes Ding ober vielmehr Unbing als ein f ift, habe verfallen tonnen. Satten wir bas oben vorgefchlagene Beis chen ber langen Bocalen ('), fo fonnten wire ohnehin ents behren, und biefes Beichen murbe uns die Dienfte gang leis ften, die daß f nur gur Salfte thut. Denn diefes lettere foll man ja immer am Ende einer Splbe oder eines Borts feben, wo ein doppeltes f fteben follte, und alfo fomobt nach turgen, ale langen Bocalen, sowohl in Sluf, ale in Sug, wo denn ber Muslander und ber Anfanger, fur ben Die Zeichen ber langen Bocalen hauptsächlich nothig find, immer ungewiß bleibt, welche Borter, Die am Ende ein & haben, er wie gluß, und welche er wie guß aussprechen foll. Der Maut aber hebt biefe Ochwierigfeit vollig. Allenfalls Bonnte man benn bas f als ein boppelt f finale benbehalten. und in der Mitte immer sowohl nach langen als turgen Bocalen ein ff brauchen.

Wom 3, das nach dem herrn B. wie z flingen soll, und vom c, ft und h, die niemals getrennt werden sollen, wollen wir nichts weiter fagen, weil wir schon zu weitläufe tig geworden sind. Bir konnten nur nicht umhin, bep Gelegenheit eines Buchs, das in vieler Sande kömmt, und zum Unterricht der Jugend gebraucht werden soll, etwas von einer Materie zu sagen, die nach allem dem, was Gotts scheb, heinze und andere diere und neuere auch neulich noch heer Alopstod in seiner E. R. davou gesagt hat, noch nicht erschöpft ist, und eine eigene Untersuchung verdient. Sollte diese Untersuchung ja recht aussührlich und grundlich anges stellet werden: so wurde die Theorie des Buchstabirens And. 3cd, XIII.-XXIV.B.d.a.d.B.

sehr viel daben gewinnen, und eine gleichförmige Orthoga phie in Deutschland eingeführet werden tonnen, wenn au bere nur die vieleg herren der vielen beutschen Staatendes Ihrige daben thun und die bewährt gefundene Schreibert in alle funftig zu druckende Sibeln, Catechismen, Gejang bicher n. s. und in allen Kanzlepen, Schreibstuden z. einführen wollten. Der Flor Deutschlandes gewinnet sew lich nichts daben, auch der innere Werth der deutschen Sethrsamfeit und der deutschen Gelehrten wird daduch nicht erhöhet; aber es wird doch eine Aussenseite des Gebäudes verschöhert, und das ist doch nicht für aar nichts zu rechen.

Auf bie Anweifung jum Lefen folgen in unferm I, B, C. Buch Lefeubungen und Unterhaltungen. Diefe befieben aus Sittenlebren in abgetheilten Oplben mit deutschen und lateinischen Lettern. Sollte nicht die Leseluft der Rindet, die oft fo fdmach ift, mehr gereist werden, wenn unter bas Moralifche, das fie größtentheils nicht verfteben, etwas Dhufitalifches und Sinnliches gemifcht murbe, z. E. Zaunkonig ift ber fleinfte Bogel. Magft du lieber Rofen ober Melten riechen? Die Schwalbe baut ihr Meft in ben Baufern an bie Balten und auch auffen an ben Banfern, n. b. gl. Dergleichen Sage liegen mehr in ben Gefichte treise ber Rinder. Sie verfteben fie cher, als die Sittens tehren, und lefen fie baber lieber und afterer, und lemm fie also auch eber fertig lefen. Muf bie Sittenlehren folgen Gebentfpruche, jeder in zwen Zeilen, wo bie Sylben nicht mehr abgetheilet find. Es find ihrer 38, und fie find fo fliegend und fo faglich, und boch ift in einigen fur die Rins der schon fo viel zu benten und ihnen gelegentlich fo viel zu erklaren, (wie man bes Berf. Manier ichon aus den Lies bern für Kinder tenne) daß Freunde der Jugend ihm für biefe Bebentfpruche vorzuglichen Dant wiffen werben. Ein Ausbruck fiel uns etwas auf: " Wenn jemanb Bofes "thut, fo haffe nur die That; den Menichen baffe nicht, "ber fie verbrochen hat. " Barum nicht begangen hat? da das andere fo fremd flingt? Eben fo fehr haben uns die fleinen Erzählungen gefallen, die biefen Gedentipruchen folgen, und beren einige brepfig find. Sie haben recht ben Ton, bas Detail, Die Faglichfeit, Berglichfeit, die Rim bern angemeffen ift. Dochten boch alle Ummen und Rini dermarterinnen fie lernen tounen und wollen ! Bir wollen gleich die erfte gur Drobe berfeben. Gie ift überichtieben: Das beidentte Bind!

Eine Mutter gieng einft mit ihren Rindern, Rnaben und Midden, auf die Deffe, etwas einzufaufen. Go bald Die Rinder auf ben Martt tamen und bie Menge fconer Sachen fahen : fo fieng eine um bas andere an ju fcbreven :: " Mutter! mir ben Reuter - ich will bie Rutiche - bort .. jene fcone Bachevuppe - hier die Torten und gebranne "ten Mandein, ! u. f. w. Die Mutter fagte gu ihnen: "Ich will euch ichon taufen, mas dienlich ift, wartet nur .. ein wenta! .. Sie tonnte fle aber nicht befriedigen. mehr fie fahen, befto mehr wollten fie haben, und ihr Beil fchren horte nicht auf. Ein einziges Dagbden, bie fleine's Caroline, mar befcheiben, und fagte ju ihrem ungeftunien Befchwifter: " Pfun! fcamt euch! Ihr verdient mit euerm-"unbandigen Befen, bag ihr gar nichts befommt. "follen ja nur warten." Bie mußten wir thun, wenn uns "unfere liebe Dama gar nichts taufte?, Gtatt auf diefe freundliche Erinnerung ju horen, ichimpften fie auf ihre Schwester. Defto mehr aber lobte fie die Mutter, führte fie an die nachfte Bude mit Spielfachen und faufte the, mas fie munichte; bie übrigen Rinder aber fchiefte fie, ohne ihnen fur biesmal bas Geringfte ju geben, mit ihrer Bats terin nach Saufe, und lange Beit nahm fie diefelben nicht wieber mit. Berbienten fie mohl biefe Strafe?

So gludlich ift burchgehends in allen die Bahl der Masterie und der Ton der Erzählung, alles aus der Kindersphare hergenommen und auf die Kinder zurückgebracht. Diesem ausstührlichern folgen funf kleinere Erzählungen mir lateis nischen Lettern. Zulest sind Kinderlieder, Fabeln, Gebethe, größtentheils aus des Berf. Liedern für Kinder und aus Gellerts Fabeln und Oden, alle sehr wohl gewählt. Den Beschluß machen einige fehr schone Morgens und Abendger

bethe für Rinder in Drofa.

Bon biefem A, B, E : Buch find auch ben eben Berleger zwen wohlseilere Ausgaben auf schlechterm Papier mit keinern aber eben benselben Aupfern zu haben, so daß immer bren auf einer Seite stehen; die eine illuminirt, die andere nicht, und eine ganz ohne Aupfer. Uebrigens fehlt in die fen Ausgaben nichts von dem, was in der von uns benre thellren enthalten ift.

Sistorische Aufsage für die Jugend, aus den berühme testen Schriftstellern ausgezogen. Aus dem Enge Qqqq 2 lischen

lischen. 581 Setten in 8. Leipzig, ben Junius.

As find ber Auflabe 60, alle fehr lefenswürdig, baib aus ber alten, hald ans ber neuen Beschichte und immer aus bemahrten Ochriftftellern genommen. Boltaire, auf bem bas erfte Stud von den vier großen hiftorijden Beit altern und fonft noch ein Dagr Stude find, gebort swat nicht unter Die getreuen, aber bod, in Abficht auf den Bor: trag, unter bie guten Gefdichtichreiber. Ein großer Biffe riter unferer Briten pflegt benen, die ihren hiftorifchen Cit bilden mallen, das Lesen des Boltaire und Sume in diefer Abficht angurathen. Ben einem Buch, wie bas gegenwar tige, tommt es auch nicht fowohl auf die genauefte Richtig: frit ber Begebenheiten, fonbern barauf au, daß Berg und Befdmack und Beurtheilungefraft ber Jugend gebilbet merbe. Das war auch die Abficht bes Berausgebers. Bir unterschreiben gern fein Urtheil im Borbericht: .. Reine art "pon Wiffenschaft ift wirtfamer, Borurtheile jeber Art auss saturotten, aber mit beilfamern Unterricht verfnupft, als " Die historische. .. Mur muß die Beschichte, menn fie bet Sugend nublich und angenehm werben foll, fo vorgetragen merben, als in diefen Auffagen gefchehen ift. mehr auf Gachen, als auf Mamen und Rablen feben. Eins minichten wir indeffen boch ben bierem und abnlichen Bur dern, daß nemlich am Rande das Sahr vor ober nach Chrifti Beburt angezeigt murbe, mann ein berühmter Dann ger lebt, ober eine mertwurbige Begebenheit fich zugetragen bat, fonft fdwimmt die Jugend guf dem großen Deer ber Ger Chrote berum, obne jemale ju wiffen, in welcher Begend fe ift. Dies bandert nun gwar den Ginflug ber Weidichte auf die Bildung des Berftandes und des Bergens nicht aber bie Renntniß ber Beit, worinn etwas gefcheben ift, verbreit tet doch Licht über viele Mebenumftande einer Ergiblung, und in dem wißbegierigen Bungling entfteht eben fo leicht Die Rrage wann? als wo! etwas gescheben fen. chronologischen Tabellen bat er nicht gleich ben ber Sand, ober er findet auch den Dann und die Begebenbeit nicht darinn, die ihm hier ergahlt wird, welches lettere ben den gegenwartigen Auffaben oft ber Rall fenn burfte. ben Luden in feiner chronologifden Rennenig, die er ohne Reitverluft batte ausfullen tonnen, wenn ihm der Zeitpuntt am Rande angegeben mare. Urberhaupt icheint es bentis

set Tages ben ber großen Menge der Dinge, die der Jusend sollen bengebracht werden, immer nothiger zu werden, daß man beiten, die gerne viel ternen wollen und können, Seit erspare, und daß man daher verschiedenes, wozu man Fonst sesten den überigen und haben konnte, benjäusig Tehre und in den übrigen Unterricht gehörig einstechte. Das Könnte nun gar füglich mit der Chronologis geschehen, ben weicher noch das hinzu kömmt, das sie der Jugend widrig und beschwerlich wird, wenn man den ehronologischen Tas bellen bestimmte Stunden widmet, und dem Gedächtnis viele Ramen und Jahlen auf einmal einprägen wilk.

Die Uebersehung last sich gut lefen. Bir haben fe aber nicht mit dem Original verglichen. Druck und Das vier ist gut, welches auch immer vorzüglich ben Ouchern

fenn follte, die fur die Jugend bestimmt find.

Λz,

Les Ieux de la petite Thalie, ou nouve aux petits drames dialogués sur des proverbes propres, à formes les Moeurs des Ensans et des jeunes personnes, depuis l'age de cinq ans, jusqu'a vingt. Par M. de Moissq. III. Tomes. 8. Berlin, chez C. F. Himbourg. 1770. 8.

Spiele der kleinen Thalig, oder neue Keine dramatis sche Stucke. Chendaselbst. 1773. 8.

Diese fehr artige und befferer Bilbung der Jugend fehr nubliche kleine bramatifche Stude verdienten sowohl neu abgebruckt, als auch überfeht zu werden. Wir preis fen fie allen Muttern und allen denen, die an der Erzies hung der Jugend Theil haben, aus Ueberzengung an.

Ein,

Dorigens Reise von Gottingen nach Franken und wies der jurud. Gottingen, ben Rosenbusch. 1773. 16 S. 8.

Serr Prof. Schlöger hat diesen Bogen brucken kassen, um seinen vierfährigen Tochterchen Luft zum Lesen zu machen. Er läßt sie baher eine Reise, die sie mit ihret Qqqq 3

Citern gethan bat, -felbft eradbien. Dan bat in gelehrten Beitungen über biefen Bogen gespottet, aber febr ungereche ter Beife, jumahi ba er gar nicht für bas Dublitum, fons bern nur jum gamilienunterricht und für einige greunde bestimmt ift.

Der Recenfent betennet, biefen Bogen mit großem Bet: gnugen gelefen, und badurd, von herrn Schlogere Talente gur Ergiehungstunft teine geringe Meinung gefaßt ju haben. Dan muß fich nur genau bie Ubucht bes Schriftftellers vorftellen. Es ift naturlich, daß die Denbegierde Des Line des durch die Ergablung der ihr felbft begegneten fleinen Borfalle fehr gereige werden mufte, und ein aufmertfamer Erzieher wird bewundern, wie fein herr Schloner bie geringften Borfalle anwendet, Dachdenten ju erwecken, De griffe ju entwickeln, Lehrbegierbe einzufidgen, Reue uber begangene gehler gu erregen, und gute Gefinnungen ju veranlaffen.

Es wird fich freplich wohl nicht thun laffen, fur ein jedes buchftabirendes Rind ein befonderes Lefebuch druden ju laffen. Wer aber in bem Falle ift, etwas abnitches thun gu wollen wird herrn Schloger für verfchiebene bier ge

gebene Binte gewiß danten.

Mn.

Der Frau Maria le Prince de Beaumont neuer Mem tor, oder Unterweifungen für Die Rnaben und für Diejenigen, welche fie erziehen, nach beutscher Art eingerichtet. Erfter bis zehnter Theil. ben M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1773-1775.

Die vier erften Theile find im Jahr 1773 herausgetoms men, 1774 folgten noch vier Theile, und im gegens wartigen 177 sften Jahr haben wir ben gten und roten Theil Jeber Theil ift reichlich 200 Seiten fert. nach mehrere folgen follen, bavon findet fic auf bem Sitel oder am Ende des gehnten Theils feine Anzeige. ficht es an vielen Mertmalen, daß das Bert nicht von eis nem Mann überfest und bearbeitet ift, ber fich über den gewöhnlichen Saufen ber Ueberfeger und Schriftfteller en In ber Borrede heißt es; unfern herrn und Deb Rern.

Reite. Ber faat le im Dentiden Melfter, wenn Lehter ober Lehrmeifter baburch foll ausgebrucht werben? Der Frangos braucht fein maitre fo, und ber Ueberfeber von gemeinem Schlage fest benn auch Meifter bin, ohne ju überlegen, was jenes bedeute, ober ob der Deutsche das Bort Deifter fo gebrauche, wie der grangos maitre. Eben bafelbft beift es: " Basift mein Endzwed ben der Erziehung? Das Berg und ben Berftand gu bilden; ben letten bie Sachen fo ans feben ju lehren, wie fie find, und nicht, wie fie ju fenn icheis nen; ben erften (geht, wie man fieht, auf Berg) feine uns orbentlichen Bewegungen tichtig ju machen. leicht ift es ein Drudfehler. Dennech folgt gleich barauf: Sie haben. Das Sie bezieht fich hier auf die Gefdicte. Bir bemerten bies nur als Proben der Rachläßigfeit. Denn welcher Ueberseher fan mohl aus Unwiffenheit so sehr wider Die Grammatick verftoffen. Go eine Bewandnig fan et nun frenlich nicht mit bem " geren gofmeifter " haben, wo: mit die Jugend immer ben Lehrer anrebet. vielleicht irgend eine Proving in Deutschland geben, wo , Das ablith mare? Allenthalben ift es fonft ben Perfonen von einigem Stande und Unfehen gebrauchlich, baß man den Sofmeister ben Ramen nennt. r. Thei!. S. 126 u. f. w. ift von einem Gang nach ber Rirche bie Rebe; und ba fins bet ber Mentor für gut, bie Jugend noch ben ber Rirchthure ftill ftehen und ba bethen ju laffen. Auch fagt er feinet Sugend: " Bit werben vor bemjenigen Gott erfcheinen, der bald unfer Richter fenn wird, welcher nichts verzeiht.,, C. 85. redet man von Mafcherepen, welches fehr oft im Deutschen anftatt Befragigteit fteben follte; und ba legt ein Lehrer, welcher bes Dachmittags, wie er fein Befper: brob bat effen woffen und doch im Barten ein Daar Erd: Deeren ift, fich bafur eine Bufe auf, mit bem Bufat, bas mit er nicht in jener Belt bafur geftraft werben mochte. Etftith wie gering bie Sache, hernach ber Lehrer hatte fein Berboth wider fich, wie die Jugend, und bann ber Lehrer af auch die Erdbeeren nicht fogleich nach der Dahlzeit, in welchem Fall die Jugend nicht im Garten Obft effen follte. Auch findet, indem noch immer von ber Sache bie Rebe ift, fich O. 98 bie niedrige Rebensart: " Gott hat gern, daß man fich Druhe giebt, fich zu beffern, und er ftedet Das in den Beutel fur Die andre Welt., Uebrigens ift viel branchbares und nutliches auch in diefen Buchern. Die Berfafferin hat febr Recht, wenn fie die Jugend vor: 29994

auglich burch bie Sefcichte zu erziehen und gu bilben fuct. Auch hier findet man fehr vieles aus der Geschichte, das aberhaupt mit fehr guten Anmerkungen begieitet ift.

Leipziger Wochenblatt für Kinder. Erstes bis neuns tes Bandchen. Leipzig, in der Ermfussischen Buche handlung 1773 — 1775.

fieses Bochenblatt, welches mit bem neunten Bandchen geendigt ift, ift für die Sugend wirflich eine nubliche und angenehme Lecture. Alles ift fo beschaffen, dag Liebe jur Tugend, jur Anftanbigfeit und ju guten Sitten dadurd Auch findet man nicht leicht etwas, bas besordert wird. nicht ein Rind verfteben tonnte, befonders wenn es in Ses fellschaft verständigerlEltern oder eines Lehrers diefes Blate Isfen tan. In Abficht auf die Mannigfaltigfeit der Mates Die ift ebenfalls nicht eine able Bahl getroffen. Andet man Stude aus ber Gefchichte, balb aus ber Sabels lehre, balb etwas aus der Maturlehre oder Raturgeschichte, bald eine Fabel, bald eine Anefdote und faft in allen Stus den ein Rathfel, bavon die Auflofung immer in ben folgens ben Studen erfolgt. Immer wunschen wir alfo biefem Bodenblatt viele Lefer. Saben indeffen Eltern für ihre Rinder einen solchen Vorrath von Buchern für die Jugend, daß fie alles, mas nicht einen boben Grad von Bortrefliche Beit in Absicht auf Gebankenwahl und Ginkleidung der Ser danten hat, verwerfen und daß fie ihren Rindern leuter Meifterfructe geben tonnen : fo burfte bies Bochenblatt wohl nicht einen Dias unter ben Buchenn erhalten tonnen. Det vierte Theil der Eltern, Die bafur forgen, daß ihren Rindern nugliche Bucher in die Bande gerathen, durfte aber wohl faum so viele Bucherkanntnig ober einen so vortreflicen Budervorrath haben, daß gegenwärtiges Bochenblatt, wenn es fich barbiethet, als überflußig zu verwerfen mare. Bepm Lefen find wir hin und wieder auf erdichtete Etzählungen und Befchichtden gefommen, und ba ift une etwas unanger nehm aufgefallen, welches viele febr gute Bucher mit biet fem Bochenblatt gemein haben, welches aber jeder Odrifts Reller billig vermeiben follte. Man giebt nemlich in ber Shilberung gewiffer Derfonen biefen Berfonen Damen. wet durch man fo gleich eine Idee von ihrem Charafter befornmt. Ø١

So sinder man hier im ersten Gandinen S. 81 Jungs fer frech. Madam von Beaumont hat auch allenthalben in ihren Magazinen es so gemacht. Die natürliche Mirkung davon ist, daß man sich die Erzählung nicht mehr, als wahre Geschichte, sondern als Erdichtung denkt. Und eine der ersten Regein ben dramatischen Vorstellungen und Rosmanen ist doch die, daß alles das Gepräge der Natur und der Mahrheit haben und alles in der Dinsicht die Julion befördern musse. So bald man aber auf solche Namen sicht: so wird man recht rude daran erinnert, sewes nur Ers dichtung, nicht wahre Geschichte. Auch will man sich die Idee vom Charafter lieber aus bet Art, wie eine Person hans delt, selbst abziehen, als sich durch den Namen darauf brins gen lassen.

Agathofrator oder von Erziehung fünftiger Regenten, nebst Anhang und Beplagen, von Joh. 23. Bafedow, Prof. in Altona. Bur elementarischen Bis bliothet 1771.

In biesem Werte hat herr Vasedow dasjenige weites ausgeführet, was er in dem ersten hauptstude der ersten Ausgabe des Methodenbuches über die Erziehung der Prins zen gesagt hatte. Er hat es anben mit einem Zusate über die beste Religion und über die Art bezeichnet, wie ein Prinz in derselben unterrichtet werden soll. Er hat das durch zugleich für seine zwo hauptabsichten gearbeitet. Er hat getrachtet, die Großen auf seine dem Erziehungsgeschäfte gewidmeten Bemuhungen aufmertsam zu machen, und dens seihen einen lebhaften haß wider allen Gewissensywang einzusichen. Das Wert enthält über bene Gegenstände eine Wenge der vortressichten Lehren.

Indessen hat ein Mann von großen Einsichten und von großen Berdiensten (ber herr Graf von Gorz zu Beimar) verschiedenes, wie es uns scheinet, mehrentheils mit großem Rechte, barinn anftößig gefunden, und sich verbunden geglaubet, solches in sehr lesenswurdigen

Briefen eines Prinzenhofmeisters, über Bafebows Prinzenerziehung, und hauptsächlich über dessen Qqqq 5 Agathos auglich burch bie Beschichte gu erziehen und Auch hier findet man sehr vieles aus and aberhaupt mit sehr guten Anmerkunge

Leipziger Bochenblatt für Si tes Bandchen. Leipzig, in handlung 1773 - 17

fefes Bochenblatt, geendigt ift, ift 6 und angenehme Lectife gur Tugend, gur Ir Beiordert mird. nicht ein Kind p fellschaft verstår lesen fan. ... Berthe des rie ift ebenf mget es ben Eindrud, ben Andet man. o vortreflich basienige ift, mas lehre, ball won feinem Agathofrator bem 3wepten bald ein? den eir anit: so hat doch alles Gute, was er thus er aiches Ansehen. — Mur der Rurft ift in feinem ben @ 280 ge thatig : ber Burger ift eine bloge Dafdine; Ri' ab übethaupt Scheinet Berr Bafebow bie burgerliche Frens b mit nicht zu tennen. - Aus dem fouft vortreflichen Auf

Der Anhang Diefes Bettes widerholet bes Berfaffers Borftellungen über die Norhwendigfeit, Die Berbefferung Des Ergiehungegeschaftes mit dem größten Ernfte ju betrels Die Beylagen enthalten zwey wichtige Borichlage. ben. Der eine ift eine Anftalt, burch welche bie ju bem offentlichen und befondern Unterrichte nothigen Sammlungen von Ras turalien und Runftfachen am leichteften ju Stande gebracht werden tonnen; und der andere eine Pflangichule fur Leh Diefer lettere enthalt ungemein rer, Rinder und Bediente. viel Ochones. Bir murben indeffen, fo fehr es uns anger legen mare, die Rinder ju dem Sehorfam gegen Die Sefete und ju der Unterwürfigteit unter die Odluffe bet Ochidi fals, oder richtiger ju reden, der Gottheit anzugemobnen, einer Pflangichule, mo frene Denichen gebilbet werben follen, teine

abe feines Leibarites G. 12. muß bas abicheuliche Bort

willführlich nothwendig ausgeloschet fenn.

'avisit Berfa Pang geben, als Herr Basedow

de Carabeut bela Chalotais, Roeneralprocureurs zc. Versuch über
icht; aus dem Französischen überungen und einer Vorrede, die
Schädlichkeit der Basedows
betreffend. Göttingen,
54 S. in 8.

ortrefflichften Magiftrates

eben fo, wie Berr Bas Jae bekannt maren, bie oe's Erziehungsmesens -vielelbe mit einem marmen Gis . Jon Bretagne, von bem er eines ber - war, vorgestellet. Das Bert von ber Was bung, welches diefer murdige Dann feinen Ditt onibem Drigelegt hatte, war schon lang in Frankreich und in ander Eanbern als eines ber schahbarften in seiner Art angeset n, ats sein Verfasser durch die Verfolgung, welche fine p riotische Sibe ihm zugezogen hatte, uoch beruhme ter me roe. In eben diefer Beit machten die Borfchlage bi Sm. Bafedom in Deutschland ein Auffehen, welches M. Unfers Erachtens, febr mohl verbienten, welches aber nicht allen Gelehrten biefes Reiches gleich angenehm war. Drof. Schloper fand fogar bie von dem Altonaifchen Belimeifen abgefaßten Entwurfe verberblich. Um ihre Eine Alle ju entfraften, veranstaltete er eine Ueberfebung bes Bertes bes hen. Chalorais, und versah dasselbe mit einer Borrebe, in ber er bie Berfuche bes Brn. Bafedow febe berunterfette: Dr. B. vertheidigte fich bagegen in einer Soubidrift, welche bem zweyten und britten Stude feis her vierteljährigen Dachrichten eingerudt, und auch unter bem Titel :

Documentirte Beschreibung ber Schlöherischen Thas ten wider das Elementarwert, von J. B. Basebow. 1771. 8.

Sefonders abgedruckt ift.

Agathofeator. Heilbronn, (Weimar) 1771.84 Schoten in 8.

ju ahnden; und herr Baledow hat in dem vierten Stade feiner vierteljährigen Nachrichten sich wider diese Erins nerungen bescheiden vertheidiget. Bir begreifen gar wohl, daß auch einem erleuchteten Staate immer dasjenige anstößig vorkommen könnte, was herr Basedow S. 159—162 wider verschiedene angenommene Meynungen der herr schenden Kirche einsließen läßt. Das fotgende aber, was S. 163 und f. f über die Pflichten gegen die Dissidenten so vortressich gelehrt wird, ist so sehr in den Grundsäten des natürlichen Rechtens gegründet, daß man denken sollte, selbst Theologen würden nicht mehr daran zweiseln können. Auch hat der Berkasser der Briefe nichts darüber erinnert.

Der Agathokrator ist in Form einer Seschichte geschriet ben. Es sehlt ihm aber bennahe jede Unnehmlichkeit eit mer Dichtung. — Dieses benimmt dem innern Werthe des Werkes zwar nichts; doch schwächet es den Eindruck, den es machen sollte. — So vortrestich dasjenige ist, was Gerr Basedow uns von seinem Agathokrator dem Iwepten ais König erzählt: so hat doch alles Gute, was er thut, ein med bespotisches Ansehen. — Nur der Fürst ist in seinem Gaate thätig: der Burger ist eine bloße Masschie; und übethaupt scheinet Gerr Vasedow die dürgerliche Freiheit nicht zu kennen. — Aus dem sont vortrestichen Ausschei seines Leidarztes G. 12. muß das abscheuliche Wortwistlich nothwendig ausgelöschet seyn.

Der Anhang Diefes Bettes widerholet des Berfaffers Borftellungen über die Norhwendigteit, Die Berbefferung Des Erziehungegeschaftes mit dem größten Ernfte zu betreit Die Beplagen enthalten zwey wichtige Boridlage. Der eine ift eine Unftalt, burd welche die zu dem öffentlichen und befondern Unterrichte nothigen Sammlungen von Ras turalien und Runftsachen am leichteften ju Stande gebracht werden konnen; und der andere eine Pflangschule fur Leh: rer, Rinder und Bediente. Diefer lettere enthalt ungemein viel Ochones. Bir murben indeffen, fo fehr es uns anger legen ware, die Rinder ju dem Gehorfam gegen bie Gefebe und ju der Unterwürfigteit unter die Odluffe bes Odid! fals, oder richtiger ju reden, der Gottheit anjugewohnen, einer Pflangichule, wo freve Denfchen gebilbet werben follen, teine feine fo fliavifche Berfaffung geben, als Gert Safebom 5. 27. G. 267. ic. anrach.

Lubwig Renatus de Caradeur bela Chalotais, Asnigl. Franz. Generalprocureurs ic. Versuch über ben Kinderunterricht; aus dem Franzosuschen übers seit; mit Aumerkungen und einer Worrede, die Unbrauchbarteit und Schäblichkeit der Basedowsschen Erziehungsprojecte betreffend. Göttingen, ben Dietrich, 1771. 264 S. in 8.

pert de la Chalotais, eine der vortrefflichsten Magistrates personen in Frankreich, hatte eben so, wie herr Bas fedow, und icon ehe deffen Borichlage befannt waren, die Mothwendigfeit ber Berbefferung bes Erziehungsmefens eingesehen; und er hatte biefelbe mit einem warmen Gis fer dem Parlamente von Bretagne, von dem er eines ber erften Glieder war, vorgestellet. Das Wert von der Ras tionalerziehung, welches diefer murdige Mann feinen Ditt brubern vorgelegt hatte, war icon lang in Frankreich und in andern Landern als eines ber ichabbarften in feiner Art angeseben, ale fein Berfaffer burch bie Berfolgung, welche feine patriotifche Bibe ihm jugezogen hatte, uoch berühme In eben diefer Beit machten die Borfchlage ter murbe. des Brn. Bafedom in Deutschland ein Aufsehen, welches fie, unfere Erachtens, febr mohl verdienten, welches aber nicht allen Gelehrten diefes Reiches gleich angenehm mar. Dr. Prof. Schloger fand fogar die von dem Altonaischen Beltweifen abgefaßten Entwurfe verberblich. Um ihre Eins fluffe ju entfraften, veranstaltete er eine Ueberfebung bes Bertes bes Brn. Chalotais, und verfah daffelbe mit einer Worrebe, in ber er die Berfuche des Brn. Bafedom febe berunterfeste: Dr. B. vertheidigte fich bagegen in einer Schubichrift, welche bem zweyten und dritten Stude feis mer vierteljahrigen Dachrichten eingerudt, und auch unter Dem Titel:

Documentirte Beschreibung ber Schlößerischen That ten wider das Elementarwert, von J. B. Basebow. 1771. 8.

Es ift nicht ju langnen, der Angriff bes gottingliden Lehrers war heftig und hart; allein die Bertheidigung bet altonaischen Philosophen ift es nicht weniger, und fie ver fallt fo gar hin und wieder ins Doffierliche. Bir glauben, Die Schlögerische Borrede ju dem Berte des frn. v. Cha lorais habe bem Elementarmerte nichts gefchabet, und die Bajedowiche Bertheidigung habe ihrem Berfaffer ehn Machtheil als Bortheil gebracht. Es thut uns mirflio leid, daß zwen fo verdienstvolle Leute, als Schlöger und Bafedow gewiß find, fo beftig gegen einander gefdrieben haben. Gin folder Eon macht die Belehrten und die Gu lebrfamfeit ben den Beltleuten nicht beliebt und nicht verch: Bert Lavater eroffnete bieruber Drn. Bo: rungewürdig. febow feine Gedanten aufrichtig in einem Briefe, welcher bem vierren Stude ber viertelfahrigen Radricten ein gerucket ift, und biefer nahm die bruderliche Erinnerung feines Areundes fo auf, wie es feiner wurdig mar.

Bierteljahrige Nachrichten von Bafedows Clemen tarwerfe und von andern Bemuhungen, die Erziehung und das Schulwesen zu verbeffern. 1.—6. Stud. 1771 — 1773.

Diese Nachrichten waren bestimmt, das Publikum all mahlich von den Fortgangen des Elementarwerkes zu belehren. Wir haben das Nornehmste baraus oben schon angezeiget.

- J. J. Brechters, Diaconus zu Schweigern, Ansmerkungen über das Basedowsche Elementarwerk. Erstes Stud. Ueber das Methodenbuch. 3ùrich, ben Orell, Gefiner, Fuestin und Comp. 1772. 289 S.
- 3wentes Stud. Ueber des Elementar buchs erstes Stud. Ebendas. 1772. 267 S.

Ginen Tadler, wie fich ber seelige Br. Brechter hier zeit get, sollte fich jeber Schriftfeller, oder sollte wenigt ftens bas Publifum jedem Schriftsteller munschen. Sehr wenige Stellen ausgenommen. St. 2. S. 114. 115. 178.

deren Ton beleidigend ift, find alle feine Aumerfungen mis einer ungemeinen Befdeibenheit abgefaßt. Doch mebe aber find fe burch ihre Grundlichteit und durch ihren ins nern Berth fditbar. Bortreffich ift, mas fr. Brechter von ben Strafen, von Bermahrung ber Geele vor dem Meibe, vor ber Radfucht, vor ben Lugen, vor ber Schwats haftigfelt ze faat, obwol er vielleicht in dielen Stucken auch viele Dinge verlanget, welche nicht weniger schwer find, als die Kordetungen, die er an Br. Bafedow tadelt. Go zweit feln wir auch, ob bie Belohnungen fo durchaus verwerfich find. wie er angiebt, obwol wir den Digbrauch berfelben und bes lobes nar gern eingefteben. - Dit Recht rube met Gr. Brechter G. 83. mas 29. im erften Stude, und 24. 34. im zwenten, bas Benfpfel als ben fraftigften und nothwendigften Unterricht in ber Tugend; behauptet er, die Eltern and Lehrer mußten in den erften Sahren burch Diefes Mittel das meifte thun, und fagt er:

> Du follft mit fo viel Sittenlehren Das Rind noch nicht fo bald beschweren.

Seine Einwendungen wider Ben. Bafebaws Brille, Die Lehre von dem Emengungsgeschäfte jungen Rinbern befannt werben zu laffen, icheinen uns febr grundlich; indeffen were ben fic bep benden Deinungen große Ochwierigkeiten ers geben; und Br. B. icheinet und an einigen Orten einen fehr guten Mittelweg etgriffen zu haben. Den Begriff von der Tugend' hat St. Br. E. 60. St. z. fehr mohl berichtiget: In bem Elementarwerte hat fie bisweilenein gar ju felbstfuchtiges Unschen. Gehr gut find die Anmerfungen G. 98 über bie fchlimmen Folgen, welche die erniedrigenden Bestrufungen der Fehler ben Lindern haben tonnen; G. ror. über bie Unnugbarteit eines fruhzeitigen Unterrichtes ben gemeinen Ropfen; G. 133. 134. über ben Unterricht in Gefprachen; O. 138. über die Gefchichte; und 180. ff. über die Erlernung ber Oprachen, und besonders der lateinischen. Alle Erwes gung verhient ber Borfchlag G. 101 - 128. wie bis ins zwolfte Sahr die Erziehung der gewöhnlichen Ropfe am beften einzurichten fep. Gehr mohl ift G. 150 bie. Lebre von bem Duten ber Rabeln berichtigt.

So gut immer biefe Unmerkungen find, fo ift boch ber zweyes Theil bes ersten Studes noch weit koftbarer. 'Er handelt die Erziehung ber Tochtet auf eine ausnehe

mend icone und grundliche Beife ab. Befeelet von ben Beifte ber vortrefflichen Sophie, (fein Lefer wird in bet Schonen und gefühlvollen Unrebe. S. 197. Die Berfaffe sin ber Fraulein Sternheim mißtennen,) befdreibet Dr. Brechter barinn die Dethobe, tugenbhafte, liebreiche und gladliche Rrauenzimmer zu bilben, fo faglich und fo an genehm, bag wir uns verpflichtet erachten, Diefes Stad allen Batern und Duttern, und allen benjenigen, welche Tochter ju ergieben haben, als bas vortrefflichfte Sand buch zu empfehlen. Alles ift barinn befolgungsmurbig. -Dur G. 252, fcheinen uns die Gebanten von der Lectit und der Gelehrfamfeit bes fconen Befchlechtes etwas ju Bir tonnen une bas Bergnugen nicht ver unbestimmt. fagen, eine turge Stelle S. 285. f. über ben Bub and pufchreiben.: "Lehret bie Dabaen, bas alles, was auf pferlich gefallen foll, eine Birtung von der innern Dat monie und Ordnung, und von dem richtigen und gnien "moralifchen Gefchmad ber Seele, eine Copie ber in: "nern Schonheiten fenn muffe., Ungemein grundlich und treffend hat Br. Brechter G. 228 ff. bie Schambafi tigteit unfrer neuen Sitten in ben Ausbruckungen vertbeibit get; über welche Rouffean und andre, als über Grimaffen eines verborbenen Menidengefdlechtes, fpotten.

Das zwente Stad beurtheilet das erfte Stud des Clu mentarwertes mit einer einfichtsvollen Grunblichfeit. nige Tabel fallen zwar hinweg, wenn man basjenige als gultig annimmt, womit Br. Bafebow ben Mangel ber vers fprocenen Befolgung ber naturlicen Stuffenordnung be fich entwickelnden Berftandes entschuldiget. Benn wir 3. D. Rinder von viet Jahren annehmen, mit denen wir das Ele mentarwerk lefen, fo ift nichts richtiger, als Die Anmertung über die erften Befprache. Br. Br. zeiget nicht nur, daß er mit Urtheile tabeln tonnte, er zeiget auch, bag er im Stande mar, mit Gefcidlichfeit ju verbeffern. Ueberführ rende Beweise bavon find die Gefprache vom Leben, O. 38; aber die Rleidungen, S. 70; über bas Gebachtnig, G. 137. Ueberhaupt merket er auch mit Rechte G. 137 an, daß der gange elementarische Unterricht in Gesprachen abgefaffet werden follte, und verdienet feine Empfehlung ber fofratie ichen Methode, S. 48. eine forgfaltige Erwegung. Goift auch basjenige, was er O. 94 und 103 über bas Lefenler nen und über bas Buchftabiren fagt, fehr lehrreich.

Wenn wir und in unferm Urtheile über die Schriften des hrn. Brechters nicht betrogen haben, so zeiget alles, daß fein Tod ein unaussprechlicher Verluft-für Deutschländ und für die Menschheit ift. Er war der Mann, der wurs dig war, in hrn. Basedows Rufftapfen zu treten, und von dem wie ein volltommenes Elementarwert hoffen konnten. Ohne Zweifel lebet irgend wo an einem unbekannten Orto im Dunkeln, wie Brechter immer lebte, ein Mann von ahne lichen Fahigkeiten. Beich ein Verdienst wird es nicht um das menschliche Geschlecht sen, ihn zu entdecken, bervorf

zuzieben, aufzumuntern.

Indeffen wünschten wir , bag biefe Schriften von ib? rem polemifchen Angehn befrepet, und in eine angenehmere Korm gebracht würden; daß alebenn die Verleger die Briefe über ben Aemil unter bem Titel : Anweisung jur phys fifchen. Erziehung ber Rinber, für Elern hoher und nies brer Stande, und befonders für ben gemeinen Mann, bruden lieffen; fo wie auch ben aten Theil des erften Studes, als eine Anlestung gur Erziehung ber Tochter. Die in bem erften Theile bes erften Studes enthaltenen Anmerkungen wunichten wir allen neuen Auflagen des Methodenbuches jede in feinem Orte eingeruckt zu feben; und die in bem zwepten Stude enthaknen vortrefflichen Mufter von Bes fprachen und übrigen Borichtige verdienen nicht meniger in aller Eltern und Lehrer Sanben gu fenn. Brechters Schriften über die Erziehung follten einmal auf die Rache welt tommen, und wenn biefes geschehen foll, so muß man ihnen das eckelhafte volemische Rleid abnehmen.

Joh. Jacob Brechters, Diacouns in Schweigern, Briefe über den Uemil des Herrn Rouffeau. Tantae molis erat humanam condere gentem. 3w rich, ben Orell, Gefiner, Füßlin u. C. 1773. 8. 560 S.

er erfte Theil dieser Briefe enthalt die Lehre des hen. Roussean von der physischen Erziehung vulgarister, wenn es erlaubt ift, so zu reden, und in einigen Studen verbessert. Ueber das Wickeln, das Baden, das Wiegen der Kinder; über ihre Kleidung und über die Schutchuste; über die Berwerfung des Weines, des Breves, des Fletz sches, des Badwertes, und über den Gebrauch des Obsics

ben ber Dahrung ber Rinder; aber bas Selbuftillen bet Matter, über bas Sehnlernen; über bas Weinen ber Sint ber: über die wohlthatigen Ginfluffe ber freven gufr; über Die Leibesbewegungen ; über die Bermabrung wider tu Rurcht; und über die meiften andern Begenftande ber ten perlichen Ergiehung beget Sr. Brechter Die gleichen Ge banten, wie Br. Rouffeau. In einigen Studen miber er deffen übertriebene Deinungen. Er bat geglaubt, feb nen Landleuten einen nicht geringen Dienft zu than, wenn er den Con biefes Bertes herunterstimmete, und es wunde in ber That alfo feyn, wenn er fein Bert betitelt bam: Unweisung zur Erziehung der Binder für den gemeinen Mann. Riebenn murbe berfenige Theil ber Denichen, bu nen es gewidmet ift, es gefauft, und:mit Busen gebraucht Aber Briefe über den Memil bes Brn. Rouffeau find nur Gelehrten und Beltienten angelegen. "Der go meine Burger befummert fich nicht barum. Os febr St. 23. über den bellettriftischen und wißelnden Beift bes Sahr hunderte fpottet, fo mar er boch gewiß von ber Begierbe wifig gu ichreiben fo wenig frey, als anbre. Sein Bert wimmelt von Ausbruden, wie folgende: 36 umarme bie Kruchte meiner Folgsamfeit, G. 17. - Saben nicht bie erften Gefengeber aus der Macht ber Religion ben Rolog bes politifchen Rorpers erbauct? - G. 464. Der gmente Band follte die Grundfage der fittlichen Erziehung enthal Allein Br. Brechter farb, als taum einige ber erften Briefe fertig maren. Der Ochlug bes Bertes ertheilet eine furge Dachricht von bem Leben diefes Mannes, der ein befi feres Odicffal verdienet hatte, ber in beffern Umfanden und ben einem langen Leben auch einer ber mertwarbigften Manner Deutschlandes hatte werden fonnen, und der gewiß an feinen Rinbern bem Baterlande und ber Belt vortreffe liche Oubjecte geliefert haben murbe. Bir miffen nicht, wes nun für fie forget, - aber Kinder eines folches Mannes, und Kinder, ber denen ein folder Grund gelegt morden ift, follten burch bie Frengebigfeit von irgend einem Fürften ober einem andern Groffen die Erziehung erhalten, welche ein rechtschaffener Bater ihnen nicht bat geben tonnen.

DI.

Borfcblage zu einer vollständigen und vernünftigen Erziehung, ober: Auszug der Artifel ber Ency-

clopabie, welche von der Erziehung handeln. Leips zig, ben Jacobaer, 1771. 284 Seiten. 8.

rebet wird, muß endlich auch die Aufmerkamkeit der leberschungsfabrikanten auf sich gezogen haben. Ein Frank zose hat die Artikel, die Erziehung betressend, aus der frank zösischen Sencytopablie in zwen Bandchen zusammen gezogen, man kan nicht eigenklich sagen, wozu? — ein Deutscher übersetzt sie, man kan nicht eigenklich sagen, wozu? Es sind in allem 17 Artikel, worunter die meisten sehr seint dage, eine belt sind, und es gehöret eine sehr dreiste Grirn dazu, eine solche mittelmäßige Compilation, als Vorschläge zit ein ner vollständigen Erziehung, der Welt aufbürden zu wollen.

Em.

Wie find die Plage ber D. D. Jefutemin ben Schus len zu erfegen, wenn ihr Institut aufgehoben ift? Gine parriorische Frage, beantwortet von J. M. D. (Publer) Franks. und Leipz. 1773. 8.

erfelbe Mann, welcher zur andern Zeit fich Muhe giebt. au beweifen, daß bas protestantifche Religionsfoftem gefünftelter fev, als bas fatholifche, lagt jedoch von ber Seite ber Schulen ben proteffantifden Einrichtungen ben Borgua und fchlagt fie bier gum Dufter vor. Dadbem er erftlich aus bem Chalotais vorausfest, baß bie Jesuitifche Schuls einrichtung, bie unter ben Befehlen bes Aquavivæ gemacht worden, in Abficht auf bie Philosophie und ichonen Bifs fenicaften, ein Gewebe von Schulfuchferen und Unfinn fen. ferner aus ber eigenen Geftanbnif bee Spanifchen Jefuis ten Mariana annimmt, bag bie in Spanien herrichende Barbaren hauptfächlich ber Lehrart ber Jefuiten auguschreie ben fen, bie da verbienen, wenn die Menfchen anders ben Schaben einsehen wollten, durch einen allgemeinen Schluß aus allen Ochulen hinausgejagt ju werben, fo halt er "ben " Unterfchied zwifchen ben fatholifchen und protestantifden Doulen für fo groß und fo helle, daß man die Augen aus " becten mußte, wenn man bas Licht nicht feben wollte. "Man fieht ba, fahrt er fort, gang andere Sitten, eine "gang andere Lehrart, und gang andere Lehrer. Wir wole 2inb.3.d.XIII-XXIV.20.0.a.0.23. Rece "len

alen hauptiachlich von ben Profaumiffenfchaften (mibe "gar wohl mit ber tatholifden Religion beftehen tonnm.) , reden. Saben fie in Diefem Rache nicht feit langer Sat " die vortrefflichften Dauner gehabt? 3ft nicht jebe Weffen "ichaft burch fie auf einen fehr hoben Grab gestiegen? Da "ben wir nicht in ben juridifden, medicinifden, philate "philden, geographifden, hiftorifden, und befonders m ", den ichonen Biffenichaften Die trefflichften Berte von ih ", nen? Ratholifche Meltern, Die vermaglich find, fdidn "feit langer Beit ihre Cohne auf protestantifde bobe Con , len, wenn fie ihnen von den Miffenfchaften etwas reilis ,, und ju threr tunftigen Berforgung brauchbares benbrin: ", gen laffen wollen. Es find aber bod alle Ratheber Mt ,, protestantifchen Schulen, die theologifchen ausgenomma, ", mit Weltleuten befeht; mas tonnten mir nun ben buit ", Gelegenheit, wenn von Befegung der Lebramter Die Riche "ift, wo es an Fonds nicht fehlt, wo alles gunftig und qu "neigt ift, gute Unftalten in ben Ochulen ju treffen; mas ib tonnten win tlugeres, mas für unfer Baterland michti 4 ... geres thun, ale wenn wir fie in bicfem Stucke nachabms ten? ..

Alles aut und, überhaupt genommen, auch ohne præjudisium Auctoritatis von Chalotate mabr. Daraus, bag die Besuiten baran Sould find ? poer iffe nicht mahricheinlich, daß die tatholischen Schulen in Deutsch land ohne die Jesniten noch Schlechter feyn murben, weun man bagegen halt, wie fie vother gewesen find? Sind bie Wiffenschaften in Frankreich, fo febr auch Chalotais aber Die Jesuiten fich baben ereifert, etwan weniger tultivitt als in Deutschland? In Deutschland ift, so viel Einfluß man auch der Religion in den richtigern Gebrauch des Bers ftandes mit Recht immerhin jufchreiben mag, gewiß nicht blog der Sefuiterorden, fondern wol noch mehr bie weltliche Regimenteverfassung Urfache, wenn in tatholifden gans bern noch mehr Dunfelheit herricht, als in ben protofanti Bo blinder Behorfam gegen die Beheimnife und Ceremonien der Meligion bas wefentlichite Stud jur Gas ligteit ift, das fann alleine den Unterschied wirten, den ber Ar. 23. hier bloß auf die Rechnung der Jesuiten fest. Da mit wollen wir jedoch nicht fagen, baß ibre Dethode gang unschuldig fen, fie hatte allerdings beffere Thaten thun ton: nen, als fie wirklich gethan hat. Allein, bas ift nicht fowol der Methode, ale ber theplogischen Orthodopie guguschreit ben,

Ben, in Belde fene eingeschränkt werben mußten, um nicht heterodor ju icheinen. Indessen bleibt nichts defto minder der Sat bes B. B. in der Erfahrung bestätigt, daß auffer den theologischen Lehrern (boch auch dieses mußte nicht alle bustenge genommen werden,) die welelichen Subjecte übers haupt, um die Wiffenschaften vorzutragen, die vorzägliche

ften find.

Was biefe Schrift für Unheil angestiftet, was sie für L. S. und A: ad Z. inclusive P. in X in Bewegung geseth habe, das ist in dieser Bibliothet schon mitgetheilt wors den. (XXV.B. 2. St. S. 389 u.f.) Wir hatten aus Mangel des Raums den Junhalt der paeriorischen Frage seibst dort nicht so vollständig angezeigt, wie ihn ein jeder, der die Widerlegungen gesesen hat, zu wissen wünschen wird: das ist die Ursache, warum er in einer verschrt scheinenden Ordnung hier nachgebracht worden; wenn die Sache gut ist, so kann die Pränctupation nichts schaben.

Hk.

12) Kriegswissenschaft. (34 Seite 896.)

Methode nonvelle & facile pour fortifier les places, dans laquelle les ouvrages l'entre defendent, & font une longue resissence à l'ennemi. Par M. Pirscher. A Berlin, chez Chrétien Frédéric Himbourg, MDCCLXXI. 6 Bogen in 8. nebst 4 Rupsettaseln in 4.

Dir haben bereits im 18. Bande, im 2. St, von biefen Bertgen Nachtlicht gegeben; und zwar aus der Uer berfehung, weil wir diese eher als die Urschrift zu sehen bes kamen. Bir finden nun, daß die Uebersehung so ziems lich steiftig und gerten gemucht ist; begreissen aber nun noch viel weniger, als vorher, warum der Name des Bers sasen dass verschwiegen, die Ausgnungsschrift an den tegterenden herrn Grasen von Schamburglippe wegges lassen, hanpriachlich aber der gange Litel des Buches geant dert worden ift? Dollte de erma atwain ganz anderes Best

angesehen, und nach einmal getauft werben? Denn we leichterer und einsacherer Anordnung der Werte, und insbesondere der Glazien, zu einer bessern Verebeidigung, stehet auf bem französischen Titel tein Wort; hingegen fre het nicht auf dem deutschen, von wechseleweiser Veriber digung der Werte, und nichts vom Verfasser, Gerra pir scher.

Bir wollen nun noch einige Uebersehungsfehler an geigen; aber auch ber Grundtert scheinet uns manchal

duntel und unrichtig.

S. 9. on reconnoit, que l'untre - n'etoit qu'm muçon. Man fieht - bag diefer hier - es muß heifen, que l'auceur.)

S. In defendre - d'une nombreuse Artillerie - burch (muß heissen gegen) eine johlreiche Artillerie ver

theibigen.

S. 16. Richt die Bestung, sondern den zwenten Bal, nannte Bauban die verftartte Ordnung, (wie der Grund: tert fagt).

6. 17. Ohne bem Ravelin binderlich ju fallen, fens

souffrir d'empêchements du Ravelin.

Chenbaj. mit der Stadt anbinden, f'engager dem it Ville.

S. 27. Die Periode: Wenn fich bie Theile tingaper fung - feben, hat der Ueberfeber nicht verftanden.

8. 29. Von Winkeln, wie die alten Thurme (wie fie

Die alten Thurme haben) bestrichen.

S. 32. Sarten und Lufthaufer muffen gleichfalls nicht gelitten werben (bie Urichrift fagt nur? fie muffen bie Auss ficht nicht hindern).

S. 34. Berichiebene Batterien, des Batteries de plu-

fieurs canons.

6. 50. Der Plat ift ju enge, und bamit (als bag)

ber Feind ,- anlegen tonnte.

E. 33. Die Belagerer find gezwungen, um die andern Bollwerte wegzunehmen, bas (Bollwert), welches fie fcon eingenommen haben, zu verlaffen. (Das ware wol ein wunderlicher Arieg; de fortir de celui, qu'ils out pris, helft wol hier: aus dem, fo sie bereies inne haben, ais aus ihrem nächsten Wassenplaße, bervor zu kommen, heraus zu raden.)

S. 54. Die Gräben find nicht zu breit, nu nicht auf Brücken über fie tommen zu können: (Wären fie alfo 3u

breit:

Sveit; fo murbe man wol leichter auf Bruden über fie tommen?)

Gp.

Anwendung der feinern Mathematik auf die Phosik und Artillerie. Hetausgegeben von Anton Barth, der Gesellschaft Jesu Priester und öffentlichen tehe rer der Mathematik, jum Gebrauche feiner Schus let. 2 Theile. Munchen, 1772. 8.

Mair vermutheten in bissem Werke ganz etwas anderes, als eine table Algebra, die nur bis zur Auftssung ber Bleichungen vom erften Grabe geht, ohne allen Beweis vorgetragen wirb, und gur Uebung wenig und fcblecht ger mablee Aufgaben enthalt; bie theoretifche und praftifche Beometrie, theils ohne, theils mit lauen und bruber hins fahrenden Beweifen; die allererften Grande der Statif; bie Beregung in ber Parabel, die ber B. die Balliftit nennt; etwas von ben Regelschnitten, und ein Daar Gate aus ber Catoptrif. Der anlockende Litel brachte uns ans fanglich auf ben Bahn, baß ber B. verschiebene wichtige Sesenkande aus der Maturiehre und Befdubwiffenfchaft vorgenommen, und fie auf eine gang neue, ober wenigftens mehr einleuchtende Art, bearbeitet haben murbe, als es nach feiner Deinung bishero gefchehen ift; benn baju gehort in ber That eine feine, und wir tonnen wol fagen, die feinfte Mathematit.

Allein dieses war gar nicht die Absicht des fru. B. Er bestigt sich in der Vorzede über den Mangel guter und deuts licher Elementarbucher in der Mathematik, (wir sollten bald auf die Sedanken kommen, daß bem B. die Wetke eines Segners, eines Kästners, Karsten und verschiedene andw völlig unbekannt waren,) und dahero hat er sich entschlossen, gegenwärtiges Werf zu schreiben, welches diesen Mangel erseben, und wie er sich die gegründete Sofiung macht, eis nen Austinger wieder daß er alle mathematis sie Schreiben, und die Lesung anderen Weiss weiter helb sen kann. Sine weitere Hülfe wird ihm wirklich sehr nist ihig senn, und die Lesung anderer mathematischen Schrift ten wollen wir auch deswegen anvathen, damit seine Bei griffe von der seinern Marhematik nicht allzweingeschränkt.

bleiben, wenn er biefes Bert bes orn. B. basen jum Dacht ftabe annimmt.

Es ift eigentlich jum Gebrauch der Churbalerifchen Au tilleriften gefchrieben , beren ber B. in ber Borrebe in allen Ehren gebentet, und ihrer Gefdwindfichtigfeit bas mobil verdiente Lob benlegt. Der B. fcheint baben bie Abficht gu habt zu haben, die mathematischen Bahrheiten & la purtée de tout le monde, wie man es nennt, vorjutragen. Denn, wie er fehr scharffinnig bemette, fo ift bie Marbematit je derzeit so eine Wiffenschaft gewesen, Die nicht ein jeder Ropf zu begreifen fabig, und baber bat er "bie gar zu "rauben nud tieffinnigen Beweise, und die gur Praf: "tit großentheils unnugen Gage ber Alten, mit welchen "aud fogar Beliber in feinem Curfu mathematice, ben er "jum Gebrauch ber Officiere von ber Artillerte gefdrie , ben, feine Schuler nicht verfchones, and fich einer weit "leichtern Beweifungeart bedienet, ale man vielleicht "in diefer Wiffenschaft erwarten follte. Uns gefällt bep feiner Methobe, daß er bas Bort Demeis bin und wieder fb gefchieft augebracht hat, bak ber Lefer ben Angenbied fieht, wo einer fichen follte.

Q.

Memorie del Maresciallo, Conte Federico Veterazi, dall'Anno 1683, fino all'Anno 1694, concernenti l'Operazioni militari du lui fatte in Ungaria, e Provinzie adjacenti, con diversi documenti spettanti alle sud ette memorie; ora la prima volta pubblicate. Vienna e Lipsia, ap. Givo. Fed. Jahn. 1771. 8. 8. 25.

Denkwirdinkeiten des Marschalls, Grafen Friedrich Bekerant, vom Jahr 1683 bis 1694. worinnen die Feldzüge desselben in Ungarn und den angränzenden Provinzen, nebst den verschiedenen dazu gehörigen Urkunden enthalten sind, und jeht zuerst and Licht treten. Aus dem Italianischen übersetzt. Wien und Leipzig, den Joh. Friedrich Jahn, 1771.

Priete Blackeldten enthalten weiter utdre, als eine tro: dene und farge Ergablung ber Ereigniffe, benen ber Marfinall in dem auf dem Eitel angezeigten Beitrgum ben: Diefe find nun an und fur fic von teiner Bichtigteit, und ba man auch nicht einen Schatten von den Entenfen, die ber Bert Marichall bin und wieder . gemacht hat, und woraus fich in Unfehung feiner Starte in der Kriegswiffenschaft etwas ichließen lieffe, noch einges Arende granbliche Munterlangen findet, fo ift ber Bluthen,4 ben ein Officier baraus giehen tann, nicht von ber minber? ften Erhebtichtit. Ohne Zweifel hat ber Br. Berleger ger glaubt, fic durch bie Zusgabe diefes Berte um das Dublis fum verbient zu machen, ba er mit bem Original augleich eine Ueberfegung ans Licht treten laffen: Es wurde ins beffen nithte verieren haben, wenn ihm auch bephe emig unbekannt geblieben waren.

Geschichte bes gegenwartigen Krieges zwischen Auße land, Polen und ber Ottomanischen Pforte, mit Kupfern. 4. Frankfart und Leipzig. Wird forte gesetzt.

(56 ift biefes Bett, welches bereits zu einer ziemlichen Dicke angeschwollen ift, eine mit fo ziemlicher Beurs theffung und einer unermideten Reber angestellte und que: geführte Sammlung der Zeitungenachrichten und'Urfuni den von der Thronbesteigung Peter bes Dritten bis auf die? gegenwärtige Zeit, und wir haben die Sofinnig, bag es noch . ferner fo lange forfgesett werden wirb, als ber Berteger. bie gembinlichen Gebuhren entrichtet, und ber Gabel ber Ottomanen noch die Ropfe der Ruffen gu gerfpalten brobt. Bir tonnen une bahero bie Dufe ersparen, bas, was bars innen enthalten ift; ber Lange nach herzuseben, ba ein jer ber ben gangen Dian und bie Ausführung beffelben, ohne feiner Ginbiloungetraft Gewalt anguthun, von'felbft einfer hen fann. Ge wied inbeffen boch nicht ofine allen Duken fenn, wonn man fich well gefaffen laffen, es zu lefen. Wir empfehlen es befenbere allen Stantemannern in den Zaba: gies und Caffehaufern, allen Liebhabern von Rrieg, Dorb und Blutvergieffen auf dem Lande und in fleinen Stadten, und allen benen, welche funge Wetle ober schlaflofe Rachte haven

Die bengefägten sehr richtigen und fander geffochein Rarten, und die Plans von den zu Lande und zu Wasser ge lieferten Schlachten zeugen von den Kenntniffen des hern Berfasser, und man kann daraus viel grundliche Schläse in Absicht auf seine Starke in der Erdbeschreibung und Rriegswissenschaft ziehen; aber nichts macht feinem Ge schwack macht feinem Ge schwack macht feinem Ge schwarz der Rubsen Rubser, weiche uns die Physiognomie der grußen Wäuwer kennen lerum, die die merkwärdigsten Rollen auf dem Schauplat dieses Krieges spielen.

Q,

Coup d'ocil militaire, ober das Augenmerk im Reige, nebst den vorhergehenden dazu nörhigen Wiffen schaften, zum dienlichen Gebranch eines Officiers in diese Anweisung, nebst 22 Tabellen abgefasset von Gottlob Friedrich von Bruck, Premier Lieutenant der Infanterie und Maure der Militairschule ben der Shurfürstlich Sachsischen Armee. Dress den, 1773. 8.

Im fich',, allen Anschein einer lächerichen und abelanze, "bes zu entledigen, " versichert der Berfaster, das ihn nicht die Begierde, als Autor zu prangen, angeseuert, sendem les diglich " das gedusserte Verlangen seiner Freunde und die "Pflichten seiner Obliogenheit nach möglichen Araften zu " vergungen angetrieben haben, durch gegenwärtigen Coup, d'ocil militaire oder Augenmert im Artege (Augenmaas, heist es auf deutsch) denenjenigen Officiers nühlich zu " senn, welche niemals Gelegenheit gehabt haben, in den " nöthigsten Stücken der Ariegswissenschaft einen gründlie, " den Unterriche zu erhalten, "

In dieser Absicht hat er das ganze Wert in drey Abs handlungen eingetheilet. In der ersten zeigt er, wie man eine Gegend zum militarischen Gebrauch aufnehmen und zeichnen soll. Dieses geschiche nach den gewöhnlichen bestannten Methoden. Die zwerte enthält eine Anweisung zur Fortification a la Campagne, so wie sie in einer Menge Schriften von dieser Art vortemmt. In der dritten nummt er das Coup d'ocil militaire besonders vor, und darunter

BÈE!

verfiche er note genebliche Beurtheilung einer, Glegend. will ju wiffen, welche Derter ju fouteniren und nicht im a fonteniren find, und mo die Bortbeile ber Matur burch: - Schangen und Linien verfidrft und zuweilen erfest mers ben tonnen. Diefe Erflarung bes miligerifchen Mus genmages legt und nicht bas gange Feld biefer Biffens foaft vor Augen : benn ob zwar bas militarifche Augene mans auch Begenden beurtheilen lehrt, fo gehort boch noch etwas mehr dagn. Um feine Oduler inbeffen gur grundlis den Bartheilung ber Begend vorzubereiten, fo fagt er in dem etften Capitel ber britten Abbandlung etwas wenig bes tradtliches von ber Caftrametation, in bem zwenten macht er einige befannte Unmertungen über die Burtung bes Reuers, md in bem britten betrachtet er bie Burfung bes Chods ober militarifden Stofes nach Beariffen, Die oftere nichts weiter als eine unrichtige Anwendung ber Bofebe ber Bes wegung physischer Rorper auf militarische Korper find. Das vierte Capitel biefer Abhandlung enthalt benn bie: Brunbidbe jur Beurtheflung einer Gegend. Diefe theilt et in anne ebene Ridden und in entre coupiere Genenbent ober folde ein, welche burd Aliffe, Bache, Graben Diotafter' hole Bege, Balbungen, Geburge zc. burchichnitten find. Allgemeine Regel. "Ift man fehr ftart an Cavollerie. fo "fuche men die ebene Gegend, ift men aber flogt an Ins-"fanterie, fo fucht man die Entre coupirte Begend, und "benn' unterftubt man in ber Ebene Die Infanterie burch "Cavallerie und in ber Entre coupirten, die Cavallerie "burch Infanterie. " Diefes Schoint bem Berfaffer aur grundlichen Beurtheitung ber Gegenden überhaupt genug au fenn. Mun aber nimmt er bie einzelnen Stude ber Bes genben befondere wor, und macht über Strafen und Bege, Bache und Graben, glage, Mordfte, Damme, Defilees Berge, und Anhohen, Balbungen zc. febr gewöhnliche Ans mortyngen. Auch tommt er auf die favorable Dofition ober Stellung gegen ben Reind im sten Capitel, und fertigt biefe wichtige Materie in aller Rurge ab. 3m 6ten Capte tel banbelt fer von ben Grunbfaben ben Mandores 1. C. daß der Goldet eine gute Leibespositur lurge, fich an ele. nen gemiffen Augenschimmer gewöhne, um ju wiffen, ab et, mitiben anbenn in einen geraben Linie fen, daß die Batailes tous und Efcabrons in Divisions abgetheilt fenn mufs. fen, die Buge gute Diftang halten, alles tubig und fillo: fen ic. Mebers Rrrr 5

Meberhaint entfpricht bas Bett bem Tiel niche, den som der Berfaffer bengelegt hat. Wirversprachen und den bem Anblic des Coup d'ocil militaire, diefer Hauptwistenschaft eines Generals, etwas Menes, etwas aus genissen und richtigen Grundschen Dergeleitetes und auch etwas von andern noch nicht Gesagtes. Aber von allen diesem funden wir nichts.

Militarische Anweisung für leichte Truppen von Herrn von Vernier, Obristwachtmeister des hoche löblichen Husarenregiments von Ferrary 1748. Sr. Hochsürstl. Durchlaucht dem Landgrafen von Hessen Darmstadt zc. zugeeignet. Basel, ben Io-hannes Schweighäuser. 8. 7½ Bogen.

on findet hierinnen viel Sutes mit wenigen Borten gefagt. Dem leichten Infanteriften sowohl als Cas malleriften werden Berhaltungsregeln gegeben, mit denen er ben dem fleinen Kriege in den meisten und ofters schwer zen Fallen aussommen kan.

Des herrn von Zimmermann, Sr. allertheistlichften Majest. Obristen ben der Infanterie, des Königlmilikarischen Ludwigsordens Ritters und Lieutenants ben der Schweißergarde; Versuch einer Moral für den Soldatenstand, nebst Vetrachtungen über verschiedene andre Gegenstände. Aus dem Franzissischen übersetzt durch Georg Stephan Sbert, Sapitamilieutenant ben dem Regiment von Wangenheim, Churhamoverischer Infanterie. Lengo, in der Megerschen Buchhandlung. 1771. 8.

ie Absicht des Berfasser ist, einen Officier zu einen aus ten Soldaten, zu einen feinen Kofmann und zurüb den aber daben gesehten Liebhaber zu biiben. Man findet hin und wieder recht gute Gedanken und verschiedene Res gein, die in Absicht auf diese drey hauptzwecke ziemlich practifc find. Im Ganzen genammen ist aber dieses Berk nichts weiter, als ein moralischer Roman, mit einigen Sens

tengen ansgesplat. Schabe! bag fein befferes Bert cir nem fo gefchicten tieberfeber in die Banbe gefallen ift!

Mus demiffen Grundfagen bergeleitete Anweifung. wie das Stellen und Richten ber Rriegenolfer an. natürlichken und leichteften regelmäßig jur beweiter Relligen fen, ferifelich abgefaffer, und um mehrerer Deutlichkeit willen mit in Rupfer gestochenen Zeiche. mungen erläutert von einem Konigl. Staabsofficier. Brandenburg, 1771. ben Johann Bendes Im Salle und Johann Samuel Halle.

n 31 Uem etmanigen Diffverftande vorzubeugen " fage der Berfahler in ber Morrebe, gerinnere ich, bag meine: Absicht ber gegenwärtiger Abhandlung nicht babin gehtet Regeln angugeben, wie die Kriegsmandver gemacht mer: den muffen, fondern nur die geringere Biffenfchaft junt' Begenftande habe, wie man ein Glied in Cinie richtent foll. .. Bir muffen gefteben, bag ber Berfaffer biefe Dater rie vollig erschopft, und mit vieler Genauigfeit, Richtige feit und geometrifcher Ocharfe abhandelt. In bem erften Theile beschäftiget er fich lediglich mit bem Richten einzele ner Glieder und einzelner Bataillons. 3m zwepten Theile wendet er bas, was er bewiesen, auch auf bas Richten gans ger Treffett an. Wite manforten, baß alle tattifche Schriff: ten mir eben ber Grunblichfeit ausgeführt murben.

13) Münzwissenschaft.

(Bu Geite 909.)

Christ, Adelphi Klotzii Opuscula Nummaria, quibus Juris antiqui Historizque nonnulla capita explicantur. Halz Magdeburgicz, Sumtibus Joannis. Jacobi Curtii, 1772. Dhgleich

1368 Nachtrag von der Mimzwiffenfchaft.

bgleich ber Berfasser in der Borrebe fich selbst bas Com pliment macht, bag er biefe Dansfdriften mit ber größten Senauigfeit und mit unaussprechlichem Reife vers beffert habe; fo tonnen wir doch ben ber groften Umpan thenlichtelt unfor ben Gelegenheit ber erften Ausgabe gefalls tes Urtheil nicht gutudnehmen, fonbern wir tonnten noch mehr Betanlaffung haben, fcharfer ju richten. Da aber ber Berfaffer nicht für gut befunden hat, unfre Erinnerungen bes feinem Leben ju nuben ; fo wollen wir auch nach feinem Tote fcweigen: jumal ba das Dublitum biefe gange Schriften bes herrn Riob ichon vergeffen hat. Bermuthlich hat uns and der Berfaffer in bem Ochluffe feiner Borrede biefen Bint geben wollen. Id quod ideo monuiques, vt indicaremus causam filentii nostri, que bominum quorundan, qui linguas calamosque, veneno perfusos, venales babens, viciscimur, arque etiam postbac (nam non digni suns, quos meliora doceamus) vicifiemur.

Bir schliesen mit dem Ende der Mangelsdorfischen Borrede zu den Riobischen opusculis philologicis et ora-

toriis:

Vale, Lector! atque nobiscum Klotzii memorem sepulcro scalpe querelam.

Øi.

. 14) Bermischte Nachrichten.

(Bu Geite 937.)

Diui Rudolphi II. Imperatoris, Caelaris Augultic Epistolae ineditae, desumtae ex codice manu exarato caesareo classis iur. civ. LXXVII. Mariae Theresiae Augustae honoribus dicatae ab illustrissimo Domino Domino Bernardino de Paçe, dum idem sub augustissimis auspiciis in collegio regio Theresiano assertiones publice propugnaret ex jure naturae. Viennae, ap. Kurzboeck 1771. 433 Seisten in 4.

Das

Rachtrag von vermischten Nachrichten. :1369

af ungebruckte Briefe eines Kapfers betrachtungsmure big und für die Gefdichtefunde wichtig find, verfteht fich awar: aber doch-hatte man diefer Sammlung nicht fo viele geringfligige Billete und nur fur den Mugenblick ber Aussertigung und bes Lefens interessante Briefe einvere Leiben follen. In einer folden Sammlung erwartet man leiben follen. Briefe, Die ben Staatsangelegenheiten burch Entbedung geheimer Rabinetoftreiche und durch Wettheilung unbefanns ter Inftructionen und Befehle Licht angunden, die uns mit ben Sitten bes Regenten und ber Unterthanen naher bes fannt machen, Anetboten u. b. gl. Bon allem bem trifft man auch hier manches an, was die Meugierbe befriedigt, 3. B. perfchiebene Aufelarungen bet Begebenheiten i die fich von 1581 bis 1595 in Stalien, Doutschland, Polen, Une garn und in der Turfen jugetragen. haben, Berhaltmass befehle Rudolphe bes 3menten für feine Gefandten, befone bers in ber Angelegenheit feines Brubers, bes Ergherjogs Maximilian, der zu seinem Ungluck von einer Partheb in Dolen jum Ronig biefes Reiche war gewählt worben; fers ner Briefe an ben tapferlichen Grfandten von Dornberg ga Rom; und barn biefenigen, bie wegen ber Unterbrechung Des Stillftanbes mit den Turfen gefdrieben worden ic. Aber auf ber anbern Seite, welch eine Denge unbebeutens ter Sachen! Manches hat auf die ohne bin ichon fehr bes tannten Drivatneigungen biefes Ranfers, die bieweilen ins Debantifche fielen, Beziehung, 3. B. wenn ihm ber Bergot von Sabionetta mit zwen Pferben beichentt, wenn ihm Busbed einen tuchtigen Baffiffen ichaffen foll, wenn er tes benbige und tobte Elendthiere gefchenft erhalt ze: Solche Sachelchen hatten wegbleiben, bas Uebrige aber mit guten Unmerkungen verfeben werben follen. gur ein genaues Regifter murbe man bem Berausgeber auch gedantt has ben ; es ift ben bergleichen Sammlungen nothiger, als ben irgend einem Buche. Sonft merten wir noch an, mas viele leicht gleich Anfangs hatte gefdeben follen, daß Johann Barvitius (Barwin,) Rudolphe geheimer Secretar, Diefe Briefe im Damen feines Beren aufgesethet bat. Ein ben Rennern ber gelehrten Gefdichte nicht unbefannter Dame !

۷r.

Zweyter Nachtrag.

1) Gottedgelahrheit. (3u Seite 1055.)

D. Georgii Frideric Seileri ad morum eorundemque doctrinz historiam animadversiones theologicz—przmissa est viri S. V. Joachime Ehrenfr. Pfeisferi, SS. Theol. D. & P. P. O. Superint. Erlang. commentatio de cultu Dei publico in orbe primzvo— Erlangz, ap. Wolfgangum Waltherum, cipiccelxxx. 4. 20 %.

Cem Litel nach follte man vermuthen, der herr D. habe eine Geschichte ber Abwechslungen bes Lehrvortrags der Moral und ihres Einflusses in die allgemeine Sittlide Leit der Polker schreiben wollen. - Aber seine Absicht geht pielmehr dahin, die frühr und allmähliche Erziehung du Menfchen jur Moralitas nach den Zeugniffen der Mojak Schen Geschichte zu bestimmen, und bamit zuerft einen Dit Belweg amifchen benen ju betreten, bie in bem allererften Zustande entweder. Die Menschen fich halbthierisch benten. oder ihnen ihre gegenwärtigen ausgebreiteten Einsichten mit andichten; banu zwentens benen zu begegnen, die bie Roachitische Religion für die blog naturliche halten; und drittens ber Dofaifchen Befengebung fich wider diejenigen angunehmen, bie bald fie fur bioffe Dachahmung ber Egwi ptischen Regierungsform halten; bald felbft die Beisheit einer guten burgerlichen Policey barinn vermiffen; balb fle wenigstens fur ju unvolltommen gur Erwerbung bes feinen moralifden Gefühls halten. Einem fo ansehnlichen Schriftsteller, als Sr. G., ift man wol die Dube einer umfranblichern Anzeige fculbig, und auch wir wollen fle nicht scheuen.

Mofes ift ber einzige Geschichtschreiber, und nachkt. ihm ber Berf. bes Buchs Siob ber direfte Schriftfteller, an bie man fich in einer folden Untersuchung hatten m

Zwenter Nachtrag von der Guttesgelahrheit 1371

Alle andere find junger, find in ihren Berichten verwor: ren und voller Unrichtigfeiten. Benbe nun geben ben farts ften Anlag, fich die Sache fo vorzustellen. In der erften Periode der Menschheit bis auf den Moah lebten die Mens fcen in Ansehung bes Biffens, das fle gur Gludfeeligteit beiten follte, in einem Stande ber Rindheit, artheilten blaß nad finnliden Gindrucken, ftellten fich alfo Gott mehr tors perlich vor, und festen ihre funftige Fortbauer in Bergleis dung mit ber verlornen Gluchfeeligfeit in irrbifden Ber-Aber fo hatten fie doch überhaupt Begriffe anúaunaen. pon einem oberften Befen, von ber Seele, einem Zuftand nach bem Tobe, von Schuld, von Strafe und ber Aufher bung berfelben burch ein Opfer. Das oberfte Beien lerns ten fie burch gottliche Ericheinungen tennen, die man bef wegen nicht für unglaublich halten muß, weil fie jest nicht mehr geschen, ober weil auch die auswartigen alteften Odriftkeller gleichen Umgang der Gotter mit den Mens Selbft bep biefem Borgeben fcheint bie ichen poraeben. Bahrheit ber Mofaifden Erzählung jum Grunde gu lies gen, und bas Rindesalten ber Belt erforberte unmittelbas ren gottiichen Unterricht, der mehr durch fichthare Beichen. ale burd Borte gefchah. Da ferner mahricheinlich ift. daß Abam die Ochopfungsgeschichte gefannt und fortges pfangt, fo lagt auch bie Anzeige, daß Goet bem Menfchen einen lebendigen Odem eingeblafen, vermuthen, baß fle fich die Seele, ale vom Rorper verschieden, gebacht, (primos homines animam cogitando a corpore fejunxisse) bas Hebrige wurde ihnen theile burch die Berheiffung von bes Beibessagmen, theils burch bie vorgeschriebenen Opfer Co viel tonnten fie boch leicht vermits finnlich gemacht. telft biefer burd ben dufferlichen Einbrud, empfinden, wels den blutigen Tob fie verdient batten, mit welchem Diffe fallen Wott bas Boje betrachte, wie fcmerzhaft bet Tob ihres tunftigen Erretters fenn werbe, und welches rue bige Butrauen fie um befmillen gu Gott faffen tonnten. Da hierzu jene Berheiffung tam, in der eine Schlange gunt Bilde gemacht mar, fo war biefelbe weit faglider, als wenn Gott gefagt hatte, "ber tunftige Deffias, Ronig und Dro: "phet und Soherpriefter wird bas Reich des Tenfels jew "foren, und voll Bunden am Ereut fterben., Sie tonns ten auch daraus folieffen, daß die verlohrne Unfterblichfeit durch biefen Erretter wieber bergestellt werden murbe; bas ber auch unter ben alteften Woltern eine Soes von ben Ins Selni

n ber Seeligen geherricht hat, und im Siob einige Sukbiefe Erwartung als eine ber altesten anzudeuten schiefe Erwartung als eine ber altesten anzudeuten schieft nicht gelehrt, aber doch anch nicht so unwissend, daß ein an aller Erkenntniß der Bewegungsgründe zum Suten nangelt hätte. Nach dieser Borstellung erwarteten win einen Abris von dem sittlichen Berhalten der New en bis auf die Zeiten des Noah: aber der B. fährt se ich fort die Beschaffenheit desselben von Noah bis ein imposes zu erläutern.

Um benn etwas von bem bloffen Recenfentengefchefte r auszuruhen, hat es uns geschienen, bag biefe Bilde i fo mehr hatte ausgefüllt werden follen; je zweifelhaft bas unfittliche Berhaften ber Menichen bis auf Doch h ber Geschichte, bas vorher angegebene Maas bes Eu ntniffes machte. Den Benoch ausgenommen, wird ber arafter ber übrigen entweber gang verfchwiegen, ber r verderbt vorgestellt. Batten fie nun doch afeichwol foli Einfichten; ein fo frifches Anbenten an Schuld, Bert nmungewirdigfeit, fo lebhafte Ginbructe bon einem gu inartigen Gott, woher diefes Sittenperberbniß? bei fo Rraft fo wenig Birtung? Aber überhaust buntt 6 mit dem Mittelmeg in ben Dingen, die bas Erfenny ber Bahrheit betreffen, eine fehr zwerbeutige Gade enn. Aurs Sandlen, und alfo auch fur das Ausbrei ber Bahrheit mag bie Regel gang gut feyn, medio tunus ibis; auch ficher im Gebrauch, weil bas die Erfich giebt: darauf haben auch jum Theil unfre Ocheffer irten thiger Beit fo giemfich ausgelernt: Inbem man ba teiner Parthey gang nabert, fo verdirbe man mit teiner gung. Aber im Ertennen follte boch wol bie Krage fenn, welches ift am ficherften! fondern ft mehr Wahrheir! Und will ich fagen, auch bie Bahr iegt in ber Mitte, fo muf boch suvor erft ausgemacht daß auf benden Seiten bendes Abwege find, ehe ich Mitte fuchen fann. Es fann la wol das eine Ertrem Litte fenn, und baraber hinans noch eine andre auf Baren alfo bendes nach der Ou Gegend liegent. e Ertreme, bem erften Meniden bie Einfichten bet larteren Zeiten andichten, oder ihn nur nach und jus einem halbthierischen Buftand jum vernünftigen ben aufwachien laffen, fo hatte dieß, follten wir mits. ne weitlauftigere Untersuchung vorausgeseht, ob bie **Bái**i

Schöpfungegeschichte so eigentlich ober allegorifc zu nehe men fen? Der Berr D. fommt zwar einmal benlaufig barauf Bu reben ; verwirft aber auch die allegorifche Erklarung, mie er fie nennt, fchlechtmeg, nennt fic übertrieben, und ta. Delt es, besonders an dem Philo. Ben biefer Wegwerfung ift es uns immer fo vorgetommen, als ob man amen gana verfciebene Dinge mit einander verwechfelte, nemlich bie Erflarung einer Allegorie und bie allegorifche Erflarunges Benn eine Erzählung alle Mertmale einer bilblichen Debe bat, und ich nun bas Bild ju entfleiden fuche, bas Die nacte Borftellung erscheint, fo ift das ja nicht allegoris firt, fonbern Erfidrung ber Allegorie. Jenes gefchiebt, mo ich eine Ergablung, die alle Mertmale einer eigentlichen Rebe hat, jum Bilbe einer anbern Cache mache. Do nun Die Schöpfunge: und Fallsgeschichte, in ber Gott wie ein Bau: meifter vorgeftellt wird, ihm ein Lagewert jugefdrieben wird, in der Thiere mit Menfchen fich unterreden, Gott im Barten wandelt u. dgl. eine bildliche Erzählung fey, und alle Mertmale berfeiben habe? Diefe Frage aufwerfen, und fie ber Drufung werth halten, auch wohl bafür enticheiden, wie. fann das ber Br. D. ben feiner Scharffinnigfeit, ben feiner alten Bieteraturtenntnif mit ber Bilbetfucht berer veraleis chen, die bie Rebecca jum Bild ber driftlichen Gemeine maden, weil ihr Tob nicht gemeldet wird, und auch bie driftliche Gemeine nie ftirbt? Auch tonnte beswegen es ims mer noch Gefchichte fenn, fo gut es Befchichte blieb, menn Dathan fich bes Behitels ber Allegorie bebiente, um dem Ronig die Bahrheit ju fagen : Es waren zween Manner in einer Stadt, einer reich, ber andere arm u. f. w. Berr D. giebt ja felbft au, daß Gott ben ber erften Ergies bung bes Menfchen fich ihm torperlich vorgeftellt habe.

Aber auch eben gegen die Wirklichteit göttlicher Ersscheinungen giebt es Schwierigkeiten, die uns der Berr D. zu wenig berührt zu haben scheint, so sehr es doch zu seinem Zwecke gehorte. Auch darauf läßt er sich zu wenig ein; verweiset es nur schlechthin dem Philo, der den Anthropos morphismus nicht dulten wollte: quid igitur siet Mosis historiæ, quæ omni fere pagina Deum ceu hominem cogitantem, loquentem, agentem essingt? Konnte man nicht antworten: das, daß man sagt, es ist Wahrheit der Bes schichte, aber nicht Wahrheit der Borstellung? Gott wird unmittelbar handelnd oder redend eingeführt, weil der noch unerzogene Nensch des damaligen Zeitalters bey jeder Ersund. 2.0.XIII.-XXIV. B.d.s.d. & siches

scheinung der Natur ihn thrperlich gegenwartig dachte, im jedem Selbstvorwurf Sott redend zu hören glaubte, und der nach seine Spracht formirte. Es ersoderte also auch die Wahrheit der Seschichte, den damaligen Seist der Spracht in dieselbe überzutragen. — Ists endlich Geschichte, oder sinds Vermuthungen aus derselben gezogen, alles, was der D. don der Renntnis sagt, die der Mansch von der Seete, lim sterblichteit, seiner Berschuldung, seiner Wiederherstellung ge habt haben soll? Folgen durch mancherlen Schlüsse eines im Denken geübten Mannes heraus gebracht? Wir über tassen das Urtheil den Lesen — und fahren in unsern Nus

sug fott.

Es wird alfo ferner gegeigt, daß bie Denichen ven Moah bis auf Mofen bemabe alle Oflichten und Obliegen heiten ber Denichheit gefannt, und ihnen theils bas innere Gefühl, theils die Erfahrung, theils unmittelbare Offenbar rungen baben ju ftatten getommen. Dan muffe alfo aud nicht fagen, daß fie das bloffe Raturgefen gehabt, welches shnebem ber Denfch nie fur fich murbe ertaunt haben, font dern bas ber Watur gemaffe geoffenbarte Befeg. Die Berheirathungen mit den nachsten leiblichen Bermandten waren an fich nichts unmoralisches gewesen, ihre Unterfas gung aber nach und nach ben Bermehrung der Gefell ichaft und finnlicher Reigungen, jur Berhutung früher Zust fdweifungen unter Befdwiftern, nothwendig geworden (web hes wol febr richtig gefagt ift); etwas andere fen es mit det Dolpgamie, in Anfehung welcher Gott nachgefeben, um groff fere Unordnungen ju verbindern. Diefe Antwort thut uns nun immer nach nicht Benuge. Wir wollten bod lieber fagen: Sott hat mit ber Bielweiberen minbere Studfen Tigfeit, groffere Befchwerlichfeiten, Unruhen und Berbruß: lichteiten verbunden, daß ber Denfch burch die Erfahrung gelehrt werde, er ftehe fich ben einer Frau beffer, also aud nur eine mable, und auch barinn nach ber Marime banbie: ich babe es altes Macht, aber es frommet nicht alles. nes ift Nebermaag, bas nie gut ift, wie es immer gefunder ift, fic an einem Gerichte fast effen, als burd mehrere den Magen verberben.

Bon ber mofnischen Gefetgebung behauptet ber Berifaffer, (worinn Recenfent ihm vollig beystimme) daß das in berfelben aus ber egyptischen Staateversaffung sey benischalten worden, was entweder an fich unanstöffig gewesen, word poch zu einen guten Endzweck angewendet werben tow

nen.

men, und rechnet alfo bahin größtentheils ben aufferlichen Pomp des Gottesbienftes : Bas aber jur guten burgerlichen. Bucht gehort habe, ober bur Befordetung moralifder Ges finnungen, fen theile aus ber Moachitifchen Religion beps behalten, theils unter gettlicher Autoritat hingugefügt mors baher fen bas Dofaifche Moralgefeb weit vortreffe lider, als alles, mas bie Beifen ber Griechen vom Maturs gefes erfannt, indem es ben Billen Gottes, Die Liebe au ihm, fein ernftes Digfallen am Bofen jum Bewegunges grund aller Sandlungen mache, auf gute Befinnungen bringe, und bie gange Werhaltungsart bes Denfchen bestimme ; unbes ftebe nur in fo weit bem Defet Chrifti nach, in fo weit es bod aud ju viele aufferliche Uebungen ber Gottesbienfts Lichkeit vorschrieß, die Liebe gegen Gott nicht jum einzigen Dewegungsgrund tugenbhafter Sanblungen machte, auch Bleichgultige Sandlungen ju fehr einschranfte, und ben bemt moch nicht vollenbeten Erldjungewert dem Menschen nicht Die tebhafte Buverficht jur gottlichen Begnadigung verfchaft fen fonnte, Die ein fo groffer Untrieb ju guten Thaten ift. Die Debenbetrachtungen und Ochrifterlauterungen, die biet portommen, muffen wir übergeben; wollen bod aber nut noch ganz turz also fragen?

Wenn man bas Gefet Mosis für seht unzureichenb zur bessern Moralität halt, sollte man ba in der Sache selbst von dem herrn D. sehr verschieden denken? Am Ende ges keht er doch auch dem Geset Ehtist einen grossen Borzug ein. Benn man seine Brauchbatkeit füt den vernünftigent Menschen verwirft, kann man daben nicht immet noch die Weisheit desseines für den mehr sinnlichen behaupten und mig ganzen Etnst bewundern? Und venn man annimmt, es sen nicht sein hauptgweit gewesen, gutgesinnte Menschen zu bilden, sondern dem Lande Canaan ordentliche, sießige, ruhige Einwohner zu verschaffen, kann damit nicht det warmke Eiser für das Christenthum bestehen und das, was

es eigenetich fenn follte?

Caroli Ludovici Baueri A. M. Scholæ evangelicæ ad Hirschbergam Rectoris, Logica Paullina, vel Notatio rationis, qua utatur Paullus Apostolus in verbis adhibendis, interpretando, definiendo, enuntiando, argumentando, & methodo unversa: in

minm exegoses & doctrinz sacrz. — Hala Magdeburgiez, impensis Orphanotrophei, MDCGLXXIV. 8. 1 Hips. 4 Bogen.

Die 26ficht bes herrn Berf. mar alfo nicht, Die Brief Dauli burch eine logicalische Bergliederung um Geit und leben ju bringen, foudern feine gange fdriftftellerifde Manier von ben feche Seiten, die auf bem Ettel angegeben find, und in gleicher Ordnung ju erlautern, welches bent nun auch in feche Rapiteln geschicht. Go wird im 3. R. von ber definitione Paullina gehandelt; im 5. theils von den Beweisquellen, ale, ber Bebeutung ber Borter, ben Zene niffen des A. E. u. f. w. theils von der Beweisart Des Aber Aber fo gern wir unfern Lefern einige Proben von ber Berfahrungsart bes frn. B. mittheilen wollten, fo mer nig leibet eine folche Arbeit einen Musjug. fichtbar, baß er ber erfte tit, ber fo etwas unternommen hat. und wir tonnen verfichern, daß alles der Abficht gemaß ift . ausgeführt worben, alles in dem Beift und in der Rraft eis nes Ernefti, ben Lehrer des Berrn B. Und eben baber bat uns die eble Freymuthigfeit ungemein gefallen, mit welcher. ber Ochuler von ber Ertlarungsart feines Lehrers einiges mal abgeht, und das einemal in einer Sauptfache ibm nas mentlich, bod mit groffer Befcheidenheit, wiberfpricht. fucht nemlich S. 52 - 54 gegen benfelben die brepfache Gintheilung bes Mittleramts Chrifti in Sous zu nehmen. Ob mir nun gleich uns feft überzeugt halten, daß fie Ro nicht vertheibigen laßt, und baß herr D. Ernefti ourch ihre Umwerfung der gereinigten Dogmatif ben erften groffes Dienft unmittelbar geleiftet hat, fo hat une boch, wie ges fagt, die freymuthige Denkungeart ausnehmend und um fo mehr gefallen, da der groffe Dann ein fo anfehnliches Ge folge von Ochulern hinter fich ber hat, die feiner Anfahr rung nicht werth feyn murden, wenn fie, wie es faft fdeint, nicht auch für fich eigene Schritte wollten thun lernen.

Die Frage mare nun noch, ob es nicht gut gemefen fepn murbe, wenn fr. B. benm Schluß den Charafter des Paulus als Schriftsteller aus den vorhergehenden einzels nen Bemertungen abgezogen batte, und dann, ob nicht ber sonders im 5. Kap. fich weit mehr und ganz etwas au bers von der evynarasaen besselben und seiner Kunft, sich nach den Begtiffen seiner Leser zu bequemen, hatte gesagt

merben tonnen und follen. Go icheint es wenigstens dem Morenfenten, der boch aber damit ber Ausfahrung, wie fie jest ift, nicht ihren Werth absprechen will.

Die gute Sache ber in der heil. Schrift alten und neuen Testaments enthaltenen gottlichen Offenbahr rung wider die Feinde derselben erwiesen und geretz tet von Theodor Christoph Lilienthal, Königk. Preußl. Kirchen: und Schulenrath, der heil. Schrift Doctoric. Vierzehnter Theil. Königsberg, 1773. ben J. D. Heisens Wittwe, und J. H. Hartungs Erben. 8. 1 Alph. 17. Vogen.

Senthält die Israelitische Geschichte unter den Kontgen bis auf die babhlonische Gesangenschaft. Noch sollen zwen Theile folgen, und damit die Vertheidigung der gans zen Geschichte des alten und neuen Testaments beschlossen werden. Bie der Herr D., ohne den Plan zu verändern, das möglich machen will, da er in vierzehn Banden nur bis so weit gekommen ist, konnen wir nicht begreifen. Aber, wie wir schon ben der Anzeige des dreuzehnten Theils gesagt haben, der guten Sache wird durch eine solche Welts läustigkeit gewiß mehr geschädet, als genüget. Und doch wird sie, ungeachtet derselben, in der Hauptsache entwedet gar nicht, oder nur als im Vorbengehen und sehr unzulänglich vertheidigt.

Bier ift ein Erempel: S. 700. foll dem Cinwurf auss gemiden werden, daß die Strafe bes Ufa, ber vor ber Lade bes Bundes tobt niederfiel, gerecht gewesen. Daben wird benn erft jugegeben, daß fein Bergeben mehr Unachtiamfeit als boshaften Frevel jum Grunde gehabt: bann heißt es, "Bott zeigte fein Diffallen an feinen Bornehmen baburch an, bag er ihn eines ploblichen Todes fterben ließ; welche Strafe, wie anderwarts ermiefen worden, auch nicht vor gar ju ftrenge tan gehalten werden. ,, Und nun weifet der Berf. in der Note jurud auf bas, mas er anderemo bars über gefagt, und fetet noch hingu: In der Dammifchen Abe bandlung vom historischen Glauben wird diese Geschichte gerade ju fur eines jubifchen Drieftere Erdichtung ausges, geben. Und damit perlagt der Dr. D. die gute Cache, sone weiter gegen Brn. Damm etwas ju fagen. 21ber Ø656 2

wer verlangt benn auch Beweis, baß bie Strafe nicht gu ju streng gewesen, hier, wo es ja nicht auf bas mehr son minder streng, sondern überhaupt barauf ankommt, ob Bu gehung und Bestrafung einander proportionirt gewesen?

Aber die ganze Sache feint une diese zu fenn. Du Berr D. hat eine ausgebreitete Belefenheit; um dem Su dachtniß zu Gulfe zu kommen, hat er fich weitstäuftige Cou fectaneen gemacht, und theilt sie nun in biesem Berte mit. Das mogte benn seyn, wenn es ein Magazin ber theologischen Litteratur zur Erläuterung ber biblissichen Geschichte ober etwas bergleichen seyn sollte.

D. Christiani Augusti Crusii S. Theol. in Acad. Lips.
Prof. Primar. etc. Hypomnemata ad Theologiana
propheticam— Para secunda— hypomnemata
ad textus selectos e libris Moss et prophetis prioribus noc non ad Psalmos Davidia omnes complexa— Lipsiae ex officina Langenhemiana.
A. N. C. clo 10cclxxi. mai. 8. 2. Alph. 15 Plag.

ie hier erlauterten Schrifttheile alten Testaments find ber Ordnung nach 1. B. Mos. 49. 5. B. Mos. 33-4. B. Mof. 22 - 24. 5 B. Dof. 32. 2 Sam. 7. in Bergleis dung mit I Chron. 17. und 2. Sam. 23. bann famtliche Pfalmen, und ben Gelegenheit des 45. das fogenannte bobe Lieb des Salomo : den Anmertungen über die Pfalmen ift, auffer einigen Borerinnerungen über ihren Berth thre Eins gebung, thre Eintheilung und ihren weiffagenden Innbalt, ein weitlauftiger Ausgug aus ber Lebensgefdicte Davids vorgefest, und hin und wieber werben balb langere bald furgere Untersuchungen, verschiebenen Innhalts mit eingeschaltet's. E. über ben Buftand ber Menschen por ibrer Derfundigung; ben Urfprung ber Abgotterey; bie Meinung, daß die Ifraeliten bas gulone Balb' in Rache abmung des Apis ber Egypter angebetet und andre meht. Mun hat noch ein britter Theil jur Erflarung bes Befains folgen follen, ber aber, foviel mir miffen, noch jurad ift.

Ben diefer freylich tablen Anzeige wollen wir es benn Sewenden laffen. Berr D. Erufius ift ju foiner Ruhe eins gegangen, und wir konnten leicht in unferm Ladel über die Brenzen der Befcheidenheit hinausgehen, die man einem

verftorbenen Belehrten ichnibig ift. Es werbe alfo feiner -ben biefer Bolegenheit von uns nur mit bem Radruhm gebacht, bag er, wie auch biefer zwente Theil ausweiset, viel gearbeitet, fich beftrebt hat, Bahrheit und Gutes felbft Auerkennen, und bendes, wie er es erkannt hatte, andern werth zu machen; und fo auch mit vieler Kunft auf noch To feichten Grunden erftaunliche Gebaube von Meinungen aufzuführen mußte. Go rube er bem von feinen Ars beiten! Aber ihr, feine Ochuler, far die meiften unter euch ift nun erft bie Beit bes Arbeitens ba: ibr merbet alfo hoffentlich fur euch felbft Bahrheit fuchen, nicht als Anechte der Menschen, sondern als frene Leute. Und wenn thr bas mit weisem und aufrichtigem Ernft thut, fo werdet the unmöglich bas Biele billigen tonnen, wodurch euer feelis ger Lehrer die von Bengeln gebrochene Bahn gwar wohl nicht ebener aber boch breiter gemacht hat.

Noch erinnern wir, daß der von und im iften Stud bes 4ten Banbes recenfirte erfte Theil biefes Berts unter

folgendem Titel ins Deutsche überset worden:

D. Christian August Erufius 2c. 2c. Beptrag zum richtigen Berstand ber heil. Schrift, insonderheit des Prophetischen Bertels des gottlichen Borts — Erster Theil, wolcher die erste Belfte der allgemeinen Anleitung als eines Hands buchs zur ganzen Bibel enthält: aus dem Lateinischen überseht. — Leipzig, bey Johann Friedrich Langena heim. 1772. gr. 8. 2 Alph. 16 Bogen. — Ingleichen

Deffelben Sabe wider die Profamitat, jum Gebrauch in dem offentlichen Lehrstunden verfasset und so eingerichtet, daß man die Quollen leicht siebet, mo die Sinwarfe der Gege ner herkommen, und wo die Antwort darauf herzunehe men ist: and dem Lateinischen übersett von M. Daniel Beyer, Pfarrer Substit. zu Radeburg, Sucher, Seyn.—Leipzig, zu finden ben Johann Friedrich Langenheim, 2773.

Wahrheit der chriftlichen Religion von Gottfried Leß, Doctor und Prosessor Theol. Ordinarius und Universitätsprediger zu Göttingen. Zwente sehr geanderte und vermehrte Ausgabs. Wit Chursufill. Sachf. gnadigster Frenheit. Götting

gen und Bremen. Berleges Georg ludewig Soo fter. 1773. 8. 692. Geiten. Einleitung 102. Seiten.

Bufage ju D. Gottfried Left Beweise ber Babrbeit ber christlichen Religion. Gottingen und Bremen. Verlegts Georg tubewig Forster. 1773. 8. 292 Seiten.

Wahrheit der christlichen Religion, von Gottfried Lef 2c. 1774. 8. 692 Seiten. Borrede und Einleitung 7 \(\frac{1}{2} \) Wogen.

Ger Recensent bezieht fich auf die von der erften Ausgabe biefes Werts gegebene Dadricht B. XII. 1. 238. wnb bestätiget bas barüber gefällte vortheilhafte Urtheil. zwote Ausgabe hat zur Bervollfommung bes Berts fchr beträchtliche Bufane erhalten, welche für bie Befiger bet erften unter bem angezeigten Sitel auch befonbers gebrudt find. Bir übergeben die fleineren, welche bie und da ein gefchaltet worden, und zeigen nur bie größeren und wiche tigften an. Diefe find G. 16, ein Abrif bes im neuen Te ftament enthaltenen chriftlichen Religionsspitems unter fünf Sauptfruden. I. Won bem Stande bes Verfalls, worinn fich bie Menfchen befinden, und bem von Gott verankalt teten Mittel, fie wieder zu begluden, wo Rom. 5, 15. richt tiger, ale gemobnlich, erflaret wirb. 2. Bon Gott, als et nem mahren Bater aller Menschen. 3. Bon ber Beftine mung bes Menschen. 4. Bon bem Gesehe Guttes. 5. . Nom Ende bet Belt, Gericht, Simmel und Sile. -S. 17. einige Refferionen über diefes Spftem. - Einige Anmerkungen ju der Beiffagung Daniels. Rap. IX. 24-27. - 6. 25 - 30. hiftorifche Gewißheit ber Runder Jesu aus dem Beugniffe Petri, Juba Ischarioth, Panli, vieler Feinde des Chriftenthums, ben großen noch ibt forts dauernden Wirfungen bavon, und mas aus bem allen ju Schliegen. - 6. 33. Prufung einiger bas erftemal abert gangenen Einwurfe bes Grn. gume wider die Glanbmun bigfeit aller Bunber. - 5. 50. von ber naturlichen Re ligion, beren Dangel burch bie chriftliche erfett werben. 5. 53. ob diefer Beweis des Chriftenchums allgemein fafi lid

bon der Gottesgelahrheit.

tich und zureichend sen? fr. L. glaubt ja, wenn bei weis in seine Bestandtheile aufgelöset wird. §. 54.
etwas von dem Charakter Jesu nach den biblischen Sesc schreibern — §. 55 — 57. die Beantwortung einige gemeinen und besondern Einwurfe gegen das Chrithum. — Zwey Anhange 1. Bon dem Erfahrungsbeides Christenthums. 2. Bon der Bernunstmäßigkeit watürlicher Wirkungen Gottes zur Besseung menlch Seelen. — Die neueste dritte Ausgabe vom Jahr 177.
ein unveränderter Abdruck der zwoten von 1773.

T,

Johann David Michaelis deutsche Ueberses des alten Testaments, mit Anmerkungen für Ulehrte — Des vierten Theilszwepte Hälfte, che das fünfte Buch Mose enthält. — Neb nem Kupfer — Göttingen und Gotha, ben hann Spriftian Dieterich, 1773. 4. i Alpha

Kritiken über die Michaelische Bibelübersesung Die eregetischen Grundsäße, welche er barinn folgt hat. — Franksurth am Mann, ben Eichenbergischen Erben. 1773. 8. 9 B.

ote Anzeige dieses nun vollständigen vierten Theile M. Uebersehung gehört noch in diesen Anhang Bibliothet. Recenfent findet die Anmertungen immer ju weitlauftig, ober gar nicht jur Sache gehörig, poi fclangenartig, bag ber ehrliche Lefer fich argern, unb fleiffte Dogmatiter jeder Rirchenparthen bas Uneble fü muß, wenn ein Dann, ber feiner Groffe fich bewußt follte, gu fo fleinen angflichen Berbittungen, ibn ja r fcheel angufeben, fich herablagt. Ein und bas an Erempel von jeder Urt wird jum Beweis gureichen. 16. wird ber Ausbruck Gott versuchen febr richtig flart, aber nun bie Erflarung bis jum Edel auf 3! Seiten erlautert: VIII. 4. jum Berftand der Borte, Mensch lebt nicht vom Brod allein zc. eben so richtig mertt, es folle baburch angezeigt werben, bag bie Borfeh Die mannichfaltigften Beranstaltungen zur menschlichen 9 **6111**5

forgung in ber Matur gemacht; aber auch aber biefen de gemeinen Gas breitet fich ber gelehrte Dann fo weitiaf tig aus, bağ bie Cartoffeln wie bie Auftern gum Bemeije beffen angeführt werben, und wir uns wahrhaftig besbim Einfalls nicht enthalten tonnten, " bas beißt auch wohl al Commentator allen Ungelehrten allerlen werden -Bauer burch bie Erinnerung an feine Cartoffeln, dem Ebd mann burch die hinmeifung auf feine Auftern. ,. - XVIL 'vo. ift ben ben Borten alles thun, was fie dich lebren, die Anmertung. "Der Busammenhang bringt es offenber mit fich, daß hier nicht von Religions: fondern Rechtefter gen die Rebe fey. Entftebet uns megen der Religion um wie bies oder jenes fle betreffende in der Bibel auszulegen fa, ein Smeifel, fo finnen und follen wir und durch die bloft Antwort eines Driefters nicht beruhigen, fondern felbft unter fuden. - Für weltliche Rechtebanbel bingegen muß in jeben Bolf ein hochftes Bericht fenn, ben beffen Ausspruch es bleibt. Dies hochfte Gericht wird zwar auch bisweilen irren ten men, fonderlich in fdweren und verworrenen Sachen : ab Lein dies gehört ju ben unvermeiblichen Dangeln, die man fich in jedem Staat gefallen laffen muß, weil es boch beffer ift, einmal unrecht zu leiben, als gar tein bochftes Gericht ju haben, , Bie gehörte nun boch bies hieher ! Dag von Rechtsfragen ben Rede fen, fieht ein jeder ohne Erinnerung aus bem Ropf: Alfo bedurfte es nur noch einer tugen Der mertung für den Ungelehrten, wie die Priefter jur Ents Scheibung folder rechtlichen Angelegenheiten geformmen? und gerabe bas wirb ihm nicht, und bagegen etwas gang anber res gefagt - X. 12. heißt es: "Die Borderungen, die bier folgen, - find nicht etwas weniges, und bas uns ju bak ten fo leicht murbe, nachdem wir einmal eine angebobrs ne Verdorbenheit und Reigung gur Gunde baben: Das will aber auch Mofes nicht fagen, fondern wund nun folgt die an fich fehr gute Erflarung - Aber wer fühlt es nicht, daß die Beziehung auf die Lehrmennung von dem angebohe men Bofen forecht herben gezerret ift? - XVIII. 15. "Ob Diefer Wers von Chrifto allein banble, ober nicht, baruber ift viel gestritten. Es wird am besten senn, meinen Lesen gar nicht vorzugreifen, und alles ihrer eigenen Drufung iu Aberlaffen, weil ich, ohne weitlauftig zu werben, und wiber ben Endzweck biefer Anmertungen zu handeln, weder die Brunde der Erklarung, die ich für die richtige hab und fo geht es noch mit. gleich unanges **mehmet**

nehmer Umftaublichkeit in biefem Tone burch einige Bettern fort.

Sonft verfteht es fich, daß ein Michaelis wird ges warnt haben , daß man die nicht peralteten Aleider der Sfraeliten nicht sowortlich verstehen muffe; daß er nicht behaupten wird, Moses selbst habe in den letzen Capiteln sels men Tod und sein Begrabniß mit weiffagendem Geistebeschries ben, und daß er überhaupt durchgehends die Vorsehung eis nes unmittelbar handelnden Gottes für eine Berstellung foiner in alles einwirkenden Providenz werde angenommen haben. Im besten haben und die geographischen und his

Korischen Unmerkungen gefallen.

Auch im Uebenfeben ift fich Br. D. gang abnlich ger Miteben, f. 26 B. 2 St. und 19, 2. - Er wante unaufs borlich imischen allzumdrticher ober zu freger Ueberfegung : behalt die Ebraffchartige Redform ben, ober wirft fie weg, und wählt auch, wie und dünkt, wicht immer den rechten. beutschen Ausbruck, mo bie Uebersehung fonftrichtig ift. Go ertennet er felbft, bag MIN eigentlich eine groffe Ebene, . Plane, und 7379 bagegen wufte bedeute, überfebt aber doch bendes, und das in einem Contert, wufte. II. g. -MIPPIN find ihm bald Verordnungen, bald Gefene, bald Gebore, dafür menigstens Recenfentallezeit murde Derords mungen gebraucht haben, ba es ber Stiechen doypera de-Joyusta, der Lateiner decreta find, und dagegen far MILY Gebote: Richtiger und getreuer wird D'UDWY. burchgehends Mechte gegeben. - II. 30. wird überfest für : Gott verhartete ibn (ben Gicon), Jehova gab ibm Wir erinnerten uns, daß Br. D. gerabe blefe Rebensart in ber Worrebe jum Siob verfprochen hatte in threr gangen Sarte übergutragen, um ber reformirten Rire denparthen nicht in ber Erflarung vorzugreifen und fans ben bann folgenbe Anmerfung, "Gott verhattete Sichon, tonnte ich nicht aberfeben , benn wenn einer Duth jum Rriege hat, fo nennt bas fonft niemand im Deutschen Bers hartung, Berftodung u. f. m., Das ift nun frenlich fehr richtig, aber menn er einmal ben Reformirten Bort halten wollte, fo mußte er auch hier nicht erflaren: Und bann, welch ein Eirfel im Beweisen, ba ja eben bas erft auszug: machen mar, ob verbarten bier fo viel heiße ale Muth machen? Und bas ift es gewiß nicht? Er wurde tronig. hartnactig, und gieng fo in wilder Bravour auf die Ifrace

liten los. XXI. 23. wird Luthers Ueberfebung ein Gebentrer ift verflucht bey Gott - benbehalten, wet des nun wohl deutschformiger beiffen follte - ein von . Gott Verworfener - ber alfo nicht lange über der Ette bleiben muß, bie ench Gott ju bewohnen gegeben bet. XXXIII. 1. wird gleichfalls mit Luthern מלהים אלהי ber Mann Bottes überfebt, weil es nach bem Sprachge · branch ber gebraer prachtiger flinge, als ber Gefande Bottes. Rame es benn bloß aufden prachtigern Rlang an, ben bas hebraifche gehabt, (ben wir aber doch nicht wahr nehmen tonnen) fo mußte nun eben, buntt und, ber bent fche Ueberfeber ein gleich fart tonendes Bort in feiner Oprache bafur aufluchen. Golf aber die Mennung feyn , daß die Bebraer einen groffern Begriff damit ver bunben, als mit 77 728, K'23 welches wir laugnen wollen, fo mußte boch auch benn ber Leberfebet für ein Bort in feiner Oprache forgen, welches biefen arogern Begrif jugleich mit andeutete: Und tounte man ba nicht etwa fagen: Der Vereraute Gottes! Der Gefandte Gottes gefällt uns um beswillen nicht, weil der Bebraer gur Ber geichnung desseiben schon sein טלאך אלרוים hat. XXXII. זן mird das einzige Bort, בא קרשת של. flatt: ibr habs mich nicht verberrlichet; umfdrieben, ibr babt mid nicht ale ben alles vermögenben unendlichen Gote geebs ret, und in der Anmertung amar jene lleberfehung für riche tig erfannt, aber boch auch biefe Umfchreibung als zur größern Deutlichkeit der Ueberfegung nothwendig gerechte fertiget. Recenfent fuhlet es nun mahl haf hund biefe langgedehnte Periode die bem rebenden Bott anftandige Rurge gang verlohren geht, und in einen homiletifden Reds fcmeif vermandelt wird; aber er begreift gar nicht, mas bem Musbrud verberrlicher, an Deutlichkeit abgienge. -

Diese und ähnliche Fehler ber Michaelischen Uebers seinig hat der Berf. der Arieiken zwar oft in einem zu beleidigenden Lone, aber doch gewiß mit Einsicht und Seichung der gerügt. Nach einer sehr einleuchtenden Beut theilung der falschen Uebersesungsgrundsätze des herrn Postathe, geht er die ersten zwanzig Psalmen durch, um zu zeigen, wie er bald ganz unrichtig, bald undeutsch übers sehr, und so auch nicht seiten das einmal verwerse, was er ein andermal billige. Die Fortsehung, die verd sprochen worden, ist, so viel wir wissen, nicht ersolgt. Rei

cetts

senfent municht fie auch für feinen Theil nicht; aber baffur, bag ber herr Berfaffer feine Gedanten über die richtige Neberfehungsart bes alten Testaments genauer ausarbeit tete, und in einer besondern Abhandlung befannt machte.

છા.

D. Joh. Salomo Semlers Versuch eines fruche baren Auszugs der Kirchengeschichte. — Erster Band dis 1400. — Halle, in Magdeburgischen, verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1773. groß 8. 1 Alph. 21. Bogen. —

war immer noch nicht eine so munschenswerthe Geschichtsa erzählung, die nur das Resultat der von einem Sems ler geprüften und bewährten kirchlichen Beränderungen in einigen mäßigen Banden enthielte und für Gelehrte und Ungelehrte gleich zeizend zu lesen wäre, — aber doch wirklich ein solcher fruchebarer geduungener Auszug, der dem Pris vatmann von Einsicht und Wahrheitsliebe, wie dem eigents lichen Gelehrten, schähder sein muß; und also auch nicht eine bloße Uebersehung des selectorum capitum, daß wirdenn der Bollendung besselben mit großem Verlangen ente gegen sehen.

Der Berr D. hat nun wohl bie gewohnliche Abtheit lung nach Sahrhunderten bepbehalten und bann wieber die Beschichte jedes Sahrhunderts unter vier, funf Abschnitte geordnet; aber die Rubriten, berfelben und mithin auch ihr Innhalt find fich nicht durch alle Jahrhunderte fo gleich, wie in ben gemeinen Dachrichten von ber Rirchengefcichte, daß man barauf schworen follte, es maren immer von jes ber einerlen Auftritte in der chriftlichen Befellfchaft vorges Bo bie Gewalt ber, Bifcoffe und endlich ber Dabfte fich mertiich ausgebreitet, bie Rirchenversammlungen und die Gebrauche gahlreicher, ber Regerenen und ber guten Schriftsteller weniger geworden, da fangt auch der Bern D. an, in besondern Abschnitten, und alfo zuerft bemm viers ten Jahrhundert von Rirchenversammlungen und Rirchene verordnungen, beym achten Jahrhundert von ben vors nehmften Bifchoffen, beum gehnten von Dabften ju reben, und bagegen, wie vom fechften an, ber Reberegen nur nes benber zu gedenten. Auch glanben wir, bementt zu haben,

daß der fr. D. mit weiser Bahl des Ausbrucks is ben spätern Jahrhunderten dem erften Abschnitt von Ausbrutung des Christenthums, meistens den Titel von Ausbrutung der öffenelichen Beligion vorgeseth hat: Und ducht gehends wird es für jeden ruhigen unparthepischen Beids achter sichtbar gemacht, wie sehr frühzeitig die männliche ausgeklärte friedvolle Religion nach dem Sinn Jesu duch Erdumerenen verdunkelt, durch Leidemschaften in einen Jank apfel verwandelt, und entweder durch alte Beiber verfielt, der durch eine betrügerische Politif verdreht worden.

Das taffe ich mir einen theologischen Schriftfiller fenn, ber alles wilbe Gefchren fich nicht anfechten icht, feir nen geraben Beg fortzugehen, und fern von aller Dens foenfurcht ober Menschengefälligfeit, auch bie Ereubwege

des Zwengunglers verachtet -

Non ego verbolz plebis suffragis vener -

16.

J. S. Semlers apparatus ad liberalem Veteris Tellamenti interpretationem. — Halæ Magdeb, impenfis Car. Herm. Hemmerde, MDCCLXXIII. 8. maj. 1 Alph. 3 pl.

Dach der Absicht bes herrn D. foll biefes Werf die beffere bifteriche Kennenis ber Bucher bes alten Teft. dann ber alteren und neueren Ueberfenungen, Commentarien und anderer zur Erkldrung norbigen Bulfsmierel beforbern, und von bem allen wird also auch in diefer Dronung get

banbelt.

Den Anfang machen im ersten Buch die allgemeinen Anmerkungen, daß die ganze Sammlung des hebrkischen Coder zwar sehr alt sep, aber ungewiß, wonn und von wem sie eigentlich veranstaltet werden; daß die aftarischen und ales pandrinischen Juden in der Jahl der Bucher nie übereins gestimmt; auch die Folge derfelben nicht immer einerley gewesen; — die Sprache, in der sie geschrieben sind, der Charaster der Buchstaben, die Zeichen der Selbstauter, wie die Unterscheidungen der Perioden nach und nach erfunden und vermehrt worden; — durch die Masoreten ein Grund zur Vergleichung verschiedener Handschriften durch das Krinnd Cribin gelegt, und also die frühe Entstehung verschieden nach

ner Lebarten bamit eingeftanben worden; enblich ber Sas maritanifche Dentateuch einer guten hebraifden Sanbidrift im Gebrauch aleich ju achten fev. (Aur bas altefte Zeugniß. bas die jubifden Belehrten bafur abgelegt, bat Recenfens immer die funfgebn Stellen in den Buchern Dafe, Jofua zc. gehalten, in welchen gange Borter oder Buchftaben punttigs find, jum Bemeife, bag eine von benden in einigen Sande ichriften gefehlt habe.) - 3m zwenten Rapitel fahrt num ber Br. D. fort, von dem biftorifden, poetifden und prophette ichen Schriften einzeln zu handeln, alle bie Borfellungsarten und Meinungen jubifder und driftlicher Gelehrten von bes Eingebung, bem Berfaffer, bem canonifden Unfeben, ber Mbs ficht und Bestimmung eines jeden Buchs, durchzugeben, und burchaus zu zeigen, wie febr vieles bing willführlich anges nommen worden, oder auf fehr unfichern Muthmaffunger beruhe, ober boch nicht von ber Bichtigfeit fen, daß man. burch einen firchlichen Zwang allen einerlen Denfungsard darinn vorschreiben follte. Daber fommt es auch vermuthe. lich, bag ber Br. D. nur felten fich bestimmt fur eine ober. Die andere Meinung erflart, bas allgemeine Urtheil ausgesnommen, bag ber gange Innhalt biefer Odriften ben Bes burfniffen bes jubifchen Bolls in jedem Beitalter angemes fen gemefen, die Dropheten burch ihre Dredigten uns alle mablich jur beffern Religion angeleitet, baburch bie Bors. bereitung jum Christenthum gemacht, und fo burch die Ausbreitung Diefes ber religiofe Bebrauch berfelben als eines duxpos & duxunge roze für uns aufgehoben worben. Ber fich benn auch nur einigermaffen in den Ginn bes R. E. hineingebacht bat, wird in diefer Behauptung am Ende. mit dem Berrn D. jufammen treffen, wenn er auch, wie Recenfent, glauben follte, bag fich über einige hifteriiche Umftanbe einzelner Bucher etwas bestimmieres fagen laffe; und auch ein folder wird toin Bebenten tragen , Beren Semler, wenn ihn auch alle ftets ruftige Polemiter jum Undriften verdammen follten, gerade um folder Ziusfpruche willen, für den Dann ju halten, in dem der Geift Chrifts und ber Apostel ift.

Da das der Innhalt des erften Buchs ift, so wird man von felbst vermuthen, daß im zweyren Buch, in dem das zahllose Seschlicht der Ausleger recht eigentlich gemusstert wird, unter den Alten kaum ein Theodor von Mopfwest und Sieronymus, und unter den Neueren und Neuesten nur sehr weuige grammatische, wie Varabins, Druffus,

5ro1

Grotius, Schultens, J. D. Michaelis die Probe halten, (woben wir jedoch bie Auslaffung eines Ar. Montanus, Andreas Maftus, biefes Dufters eines groffen guten Aus legers, einer bloffen Bergeffenheit aufchreiben.) - unterden Anweisungen jur Auslegung auch felbft ber Baumgarten finen fein groffer Berth bengelegt wird, und bagegen bie Abhandlung de philosophia scripturæ interprete in Sou genommen - und ju ben Bulfemitteln einer richtigen En eldrung bes A. E. alle polemifche Schriften gegen bie gw ben weiter nicht gerechnet werben. Doch haben wir uns gewundert, bag ber S. D. unter ben Auslegungsanweifun gen ben Turretin de SS. interpretande methodo nicht worzuglich empfohlen, und unter ben Bulfsmitteln bie Schriftsteller von ben hebraismen nicht besonders mit ange führt bat. - Ueber bas alles enthalt noch bas erfte Cas pitel biefes Buchs befonders eine fehr fcatbare Beurtheilung ber diteffen griechischen Uebersetungen bes A. E. und ber vielen Berichtigungen, ber bie Berapla bes Origenes noch fahig maren, movon der Berr D. einige Bepfpiele liefert, auch feine Bermuthung wiederholt, daß die fanfte, fechfte und flebente Ueberfehung, die bem gemeinen Bott geben nach Origenes verglichen haben foll, eine Erdichtung fen, und die wenigen Auszuge, die in den Beraplis davon pottommen, nur fritische Berbefferungen, ober Bermuthum gen, ober Lesarten and andern Dandichriften bes Symmas dus, Theobotios, Mouila, ober ber fogenannten Siebziger maren. -

Aber wir muffen diese Anzeige schliessen, und than es mit dem Bunsch, daß prufende Lefer auch aus dieser Schrift bes gelehrten Mannes viel Gutes behalten mögen.

Qſ.

Distorische Nachricht von der Bibelübersetzung heren D. Martin Luthers — Erster Theil, welcher die Jahre 1517 dis 1533 in sich faßt, — nehst einer Vorrede, in welcher von deutschen Bibeln vor Luthero fürzlich gehandelt wird; — entworfen von Gottlieb Christian Giese, Diac. zu St. Petri und Pauli in Görliß; — heransgegeben und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von D.

Johann Bartholomaus Rieberer, ber Gottes gelahrheit off. ord. tehrer und Diener am Worte Gottes ju Altborf. — Altborf, verlegts toreng Schupfel, 1771. Gr. 8. 1 Alph. 2 B.

Deren Johann Georg Palm, weiland Hauptpaftor ris zu S. Petei und Sentoris E. E. Ministerit im Hamburg, Historie der deutschen Bibelüberseßung D. Martini Lutheri von dem Jahr 1517 an bis 1534. — Aus des seel. Herrn Verfassers eigenen Handschrift herausgegeben und mit einigen Ansmerkungen begleitet von Johann Melchior Goge, Hauptpastor zu St. Catharinen in Hamburg. Halle, ben Joh. Just. Gebauers Wittwe, 1772. Gr. 4. Mit Worr. und Negister 2 Alph 11 V.

SRepbe, Gr. Giefe und ber feel. Palm, haben, wie man Febt, ben gleichen Unternehmen bennahe baffelbe Biel sor Angen gehabt und benfelben Bang baju genommen. Em ther machte im Jahr 1517 ben Anfang jum Ueberfeben mit ben fleben Bufpfalmen, gab bann nach und nach einzeine Stude bes R. E., wit bem Jahr 1522 aber bas gange R. E. Aberfest heraus; von ba an folgte bie lieberfehung einzele ner Theile bes M. I. bie er mit Ausschlieffung ber apocrys phifchen Bucher 1533, (is weit alfo bie Dachricht bes S. Biefe geht) mit Einfchluß berfelben aber 1534 enbigte. Diefe allmähliche Ausarbeitung und Befanntmachung wirb elfo in benden Rachrichten ber Beitfolge nach mit allen das ben portommenden oft fehr ins Rleine gehenden Umftans ben befchrieben; am vollftanbigften vom f. Dalm und aud in einer jur beguemern theberficht des Bangen bienlichern Ordnung. In ber Biefenschen lauft die Erzählung ohne Sauptabtheilungen fort, und, welches bie Unbequemlichkeit vermehrt, auch in einer zu genauen Zettordnung, daß manbald von einem Theil ber Ueberfebung bes Dt. E. ober einer neuen Ausgabe beffetben, balb von einem Theil ber lieberf. bes A. und bagwifden noch aberdem von berausgegebenen Drei bigten ober Auslegungen des groffen Mannes benachrichtis get wirb. Dagegen hat Dalm bie Ueberfegungegefcichte bepber Sauptabtheffungen ber Schrift, jebe ununterbro, 2nb:3.0.XIII-XXIV. B.b.a.b. ...

den, in besondern Rapiteln ausgearbeitet - Bu bemet Machrichten haben die benberfeitigen Berren Berausgeber, und befonders D. D. Riederer, Behtrage von Berichtiguns gen Bestätigungen ober Auftidrungen geliefert. Das Schabe barfte in ber Ralmischen Siftorie ift bie genaue Bergleit dung der feche erften Ausgaben der Ueberfetung des D. E. und der vier erften der Pfalmen, im fünften und eilften Rapu Much fr. Bobe legt ihr in der Borrede den verdienten Werth ben, und verfpricht eine vollstandige Bergleichung aller ben Lebzeiten Luthers auf einander gefolgten Ausgaben ber gangen Bibelüberfegung zu liefern, wenn ihm D. Gieje nicht Auvortommen follte, ber nemlich eine abnliche Wegeneinanders haltung im zweyten Theil wollte folgen laffen. Da aber, fo viel wir miffen, biefer zwente Theil noch bis ibt gurudget blieben ift, fo munichten wir fehr, daß Gr. D. Gobe durch Briefwechsel Radricht einzoge, ob noch etwas Boilftanbis ges in der Art von B. Giefen ju erwarten fen, und, im Sall es nicht mare, fein Berfprechen erfüllte. Aber mir munich ten auch, das bloffe Borgeichniß der nach und nach gemacht sen-Beranderungen ober Berbefferungen ohne alle Unmers fungen und Urtheile, um es jedem, bem bamit gedient ift, um jo mohlfeiler gu Hefern : Gelehrte, für die es dochallein fenn murbe, mochten bann nach Belieben Gebrauch bavon machen, und murben es auch nicht unterlaffen.

Es ift ein wahres Bergnugen, ber ber Dalmifchen Bers gleichung mahrzunehmen, wie Luther mit dem Genie der beutschen und der Grundsprachen immer befannter worben, ben Urfachen nadzuspuren, warum er in ber Folge auch manches verandert hat, ohne es eben verbeffert ju haben, und durchaus den Geift eines Mannes ju bemerten, der des Machforichens nie mube marb. Bir wollen bech einige Proben von wirklichen Berbefferungen unfern Lefern mite theilen. In der erften Ausgabe beißt es Matth. 3,7. Die Simmel; 10, 32. 33, Dater im Simmel; Luc. 1, 17. für feinem Angesicht; Rom. 11,8. Rachlichten Beift; 1. Con rinth. 1, 5. an allerley Wort und an allerley Erfenni niß; dafür ift nun in der sechsten Ausgabe geset morden? ber gimmel - himmlischer Bater - fur ibm - erbitt terten Geift - an aller Lebre und in aller Erfenntufa und fo in diefer ftete gelobet ober gefegner für das in bet erften Ausgabe gebrauchte gebenederer; Luc. 21, 24. in bes britten icherffe, fur mund in der erften; Pfalm 37, 17. in der vierten Ausgabe ber Gottlofen Arm, f. Arm ber Gott loish Fosen in der erften. Pfalm 94, 20. in der dritten Ausgabe des Unglud's ftubl, in der vierren der schalliche ftubl, für, der schackubl nach der erften. Hingegen ist Matth. 4, 20. das richtigere der erften Ausgabe besterr ench schon in der vierren in ihur Bufe verwandelt worden, (wie auch Sr. D. Teller in der Borrede zu f. Wörterbuch erinnere hat.)

Wermuthlich mirb nun herr Gobe Reconfenten nach einer folden Ungeige nicht unter bas mittleibensmurbige Menfchengefchlecht (wie er es in der Borrebe gennt) vers weisen, von dem er metter faat, daß es mit vielem Grolze aber eine Biftorie Diefer Urberjegung megfeben werbe, Da es alle Brafte anwende, Die gange Bebel berunter gip fenen - und bann fortfahrt: "Das ewig mahre prophetie fche, evangelijche und apostolische Bort fehet noch immer , da, als ein Rels Gottes, an welchen fich fcon fo viele als Berge baber rollende Bellen gu Ochaume gefchlagen bas ben, und an welchen fo viele Unlaufe ber Pforren ber ., gotte ju fchanden geworden find. .. Bie nun auch ba ein fo gewaltsamer Sturm den Berrn &. mit bem Ochiffe Bein feines Derioden ergreift, bag er am Ende damit gu Stunde geht! - Pforten ber gotte find die Kingange sum Grabe, und bas wird boch vermuthlich feiner, menn er es im . D. E. ließt, anders verftehen wollen, ale benm Somer, wenn ba der notor Savarou, Zong gebacht wird. Bas mogen nun Anlaufe (impetus) ber Eingange gum Grabe beiffen follen? Ber tanns erreichen? Der Pfalmift rebet and von Striden Des Tobes, wie bie alten Grieden und Lateiner, 4. E. goran von laqueis mortis; wie, wenn nun Da auch einer bie Phrafeologie mit Unlaufen ber Strice Des Todes bereichern wollte. Bill herr Gone Untaufe auf reatichaffne Gelehrte thun, von benen er gewiß noch viel lernen tounte, und aud, wie wir es ihm mohl beweis fen wollten, ohne es merten au laffen, gelernt hat, fo follte er boch nicht folche Bloffen geben! Wir muffen nun guch fagen, bag man ja woi ohne alle Betachtung ber Schrift Aber bergloichen hiftorische Nebersehungenachrichten wege feben tonne, ja es fur manden eher Dilidit fenn tonnte. Darüber, weggufeben. Die groffen und fleinen luterarifchen Materialiften find auch in diefem gache gang brave nute liche Leute und aller Ehren in der Gelehrtenrepublit werth. Wer aber doch eben teinen Gefdmad an Roffnen und Dans Delu hat, nur folide Dabrung liebt, und als Theologe fich nur

nur vornehmlich an das halt, was die hauptsache feine Wissens ausmachen soll, dem können sies ja nicht verüblen, wenn er ihnen ihre Waare und sichs genug sepn läßt, ja wissen, sie sep da und da von der und der Sute zu bekommen; und wer denn vollends kaum das liebe Brod hat, als Prediger oder Professor erft noch hintennach lernen sollte, was unmittelbar zu seinem Beruf gehört, der ist Werweise werth, wonn er in dem gedachten Materialissenladen umber

nafct.

Sonft giebt der Br. D. Goge in seiner Borrede noch einige Dadricht von den frühern Mayerichen, Traftifchen Bemuhungen, Die Gefchichte ber Lutherichen Ueberfehaus aufzuklaren, ingleichen ber Urt, wie er zu ber Dalmifchen Sandidrift getommen fen. Berr Siefe aber bat ber feinb gen noch eine ehemals befonders herausgegebene Ericht lung bon der Wormfer Bibel v. 1729 ben Deter Schaffern, und zweren Strasburger Bibeln von 1590 - 32, und 1537 - 38 ben Wolf Boppbeln, bendruden laffen. Rachticht von ben (hoch)beutschen Bibein, bie auf bem Eis tel in ber Borrebe verfprochen morben, ift mehr eine Ben theibigung einer andern von der erften Maynger Bibel bes 1462. Jahrs, die der Berf. auch icon befonders bruden laffen, und übrigens eine turge Wieberholung beffen, was fcon fr. Raft über biefe Materie gefdrieben: f. 8. 0. 1. St. Diefer Bibliothet G. 81 f. f. Diefe Recenflon vom Jahr 1768 (welches wir both noch beplaufig erinnern well len) hat Brn. Gobe nicht unbefannt fenn tonnen, ba er fo in feinem Streit wegen ber complutenfichen Bibel nach fett mer Ant angefochten hat. Bey Gelegenheit berfeiben batte ber Berf. Die eben nicht fo befannten Annotationes bes Vicelius in facras listeras, nach ber Ausgabe von 1557. fol. und mit ihrem vollftanbigen Titel angeführt. Barkm nun Dr. Boge ist in der Anmertung &. 288 ben gleicher Aufilie rung fo fremd thut, als wenn er Diefe Ausgabe nie angefeigt gefunden, und doch auch bas Urtheil bes Recenfenten bes Sauptface nach wiederholt, bat une auch befrembet. Seute ibm felbft fo gar bas Bert aus biefer Recenfion erft befannt worden fenn, fo mare es um fo meniger großmathig, bes nicht mit Dant gegen ben Recenfenten offenclich geruhmt su haben. Es ift boch nicht biog beponifche Posai, etism a holte laudands virtus -

- Jo. Sal. Semleri commentarii historici de antiquo christianorum statu. Tomus primus. Halz Magdeburgicz, impens. Car. Hermann. Hemmerde, MDCCLXXI. 8. 356 Seiten.
 - Tomi secundi Pars prime. Adjuncti sunt libelli alii vetusti. MDCCLXXII. 320 Seiten.

gufälliger Beise ift bie Anzeige blefes wichtigen Buchs zu lange verschoben worden, welche eben ist, weil Mans zel der Zeit und des Raums eine umständlichere verhindert, wieder Billen des Necens. nur kurz und im Allgemeinen

gefchehen tann.

Der geleftete und in feinem Eifer fur bie Berbefferung der driftiden Theologie und Religionsertennenif unermas . Dete Semler liefert uns hier wieder ein Bert, welches eis men Schat von Belebrfamteit enthalt. Er menbet feine groffe Befannticaft mit ber alten Rirchengeschichte und feine aufferordentliche Belefenheit in beren Quellen, die er Tag und Dacht ftudist haben muß, bagu an, feinen Buberern, und durch ben Drud bes Buchs nun auch mehreren Lefern einen treuern und mahrhafteren Abrif von dem eis genelichen Buftande bes Chriftenthums in den erften funf Sabrhunderten ju machen, als man gewöhnlicher Beife in . unfern gangbaren groffen und fleinen Gefdichtbachern fins Areplich gab es baben tiefeingewurzelte Borurtheile und falfche Einbildungen, die man fich fo haufig von gewift fen groffen Borgugen jener driftlichen Beiten vor den uns frigen gemacht hat, und noch macht, ju beftreiten; abet ber Dr. D. weiß fie auch recht traftig ju gerftoren, inbem er aus ben uns übrig gebliebenen hiftorifden Denemalern des Alterthums die mit jedem Sahrhundert weiter fortichreis tende Ausartung und Berberbnif bes Chriftenthums, die aang veranderte Gestalt, welche es von Beit gu Beit annahm, Die mangelhafte Ertenneniß, die Ungelehrtheit, die Schwarr meren, ben Aberglauben, Die Unfittlichfeit, Rabale, Laftere baftigfeit und Rolge Bertichfucht bererjenigen, welche in alle Borgange jener Beiten ben machtigften Ginfluß hatten, feis nen Beitgenoffen vor Mugen legt, und aus authentischen Reugniffen ber Rirchenvater felbft fo manche intereffante Umftende und Radrichten hervorzieht, welche lange in ber Duntelheit vergraben gelegen, und die doch jur richtigen Tttt 3

Benrtheilung der Begebenheiten aus den erften cheifilichen Jahrhunderten zu wissen nothig sind. Die Junglinge, welche in der Schule dieses vortrestichen Mannes, der auf eine musterhafte Weise für akademische Lehrer Unwissen heit; Irrthum und Aberglauben zu verdrängen sich angele gen seyn lässet, angeführt werden, konnen sich glücklich sobi ben. Nur mate zu wünschen, das alle, die ihn hörten, auch die nothigen Vorrkenutnisse in seine Borlesungen mit brächten, um ihn recht zu versteben und zu nuben.

Wir fennen feinen beffern Weg ju bem Biel, bas fr. . O. fich gefeht hat, ale ben, bag er die jungen Leute in bie Altefte Rirchengeschichte führt, und fie mit dem Seift, bet damale Saupter und Glieder der Chriffenheit beberrichte, befannt macht. Wie es die Zeugniffe von geschehenen Ehatfachen mit fic bringen, fagt ber fremmuthige B. ohne amendeutige Wendungen manches offenherzig heraus, was man lange nicht bat fagen durfen ober wollen, und viele fic noch ju fagen Scheuen, fo gut es auch feine Richtigfeit bas Dan lefe 3. B. in biefem Bert, mas barinuvon ben Verfolgungen und dem Martyrerthum, ber erften Der Br. D. tann fich nicht .Chriften vorgetragen wird. überreben, daß viele ober menige von benen, die man das mals in Retten und Banden-gelegt, ober fonft gemifbans belt und hingerichtet hat, gang zuveridflig blos um ibms driftlichen Blaubens und Lebens willen maren fo behans belt worden, da es gewiß ift, daß die romischen Raifer und Unterobrigfeiten den Chriften ihre Privatreligionenbungen, wovon felbst bas gemeine Wefen Nugen hatte, weil auch die burgerliche Tugend dadurch ben ihnen vervolltommet wurde, willig fren lieffen, wie fie es in Unsehung ber Religions mennungen aller philosophischen Geften und auch ber 30 ben machten, benen alle Glaubens; und Bewiffensftenbeit verstattet wurde. Kanatische Leute, die sich ein falsches eine gebildetes und mit jubifdem Aberglauben vermifchtes Chrie ftenthum in ben Ropf gefest hatten, fich ein neues himm; lifches Reich auf Erden erttaumten, welches bas ramifche Reich umfturgen murbe, den unmiffenden Dobel mit letten Borbedeutungen bavon hintergiengen, und die Beit ichen ausrechneten, da Chriffus mit Berrichtung unerhorter neuer Beiden und Bunder den Antidrift vollig überwinden mutr be - bergleichen Ochwarmer maren es, bie der Obrige feit misfielen, und ben Berbacht wider fich erregten, daß fie Feinde der Regenten, Urheber gefährlicher Reuerungen und

miftlibretifcher Unruhen im' Staate; waren ober werden Roollten; baher es nicht ju vermandern fen, bag man fie als Lente, die alles umfehren wollten, jur Berantwortung and Strafe jog. Br. D. Gemler hat aus ben Actig Martyrum, welche ber driftlichen Rirche bamaliger Beit wiehe geschabet als gevortheilt haben, vieles ausgezogen woraus erhellet, wie fehr ungewiß und unwahrscheinlich fo manches fev, mas man fonft über die Berfolgungen und Martyrer ber Christen ohne genugame Prufung als fo que verlässige und den driftlichen Glauben empfehlende Bahrs Beit baufig geschrieben bat - Dan lese die Nachrichten von ber uberglaubifchen, die achte driftliche Religion ent? ehrenden Berehrung der Reliquien, von fo viel ichands Ilch erdichteten Wunberwerten, von denen die Rirchenges fchichte voll ift, von den Gefinnungen ber hendnischen Rais fer gegen die Chriften, beren Religion und Sausgottess Dienft fie durch tein offentliches ein fur allemal geitendes Sefet untersagten, so lange fich diese rubig und stille hiels ten, fondern welche fie nur dann, wenn fich besonders die Clerifen burch verbotene Zusammentunfte gefaßter neuer Anschläge und gehäffiger Gefinnungen gegen die Dbrigfeit verdachtig gemacht hatte, jur icharfen Berantwortung und Strafe gieben lieffen - von den harten Gefeben, welche nachher, da die Raifer das Christenthum angenommen und ihre driftliche Unterthanen Gewalt befommen hatten, wider Seiden und Bener, besonders wider Arianer, Donas tiften und Pelagianer auf Unftiften ber Bijdboffe gegeben worden, als wenn jemand, der fich nicht ben Berordnungen ber Beiftlichen in allen Stucken unterwirft, Deshalb tein quter Barger im Staate fenn tonnte - von der Unwiffens heit und bofen Gemathsart mancher Bifchoffe, welche fich Bertheibiger der reinen Cebre nannten, und unter diesem Dedmantel die icanblichften Berbrechen begiengen - von den offentlichen und Drivatiaftern ber Priefter, worüber Sieronymus, Anguftin und andere laute flagten - von ben bofen Sitten des gemeinen Christenvolts - von dem Rechte der gurften in offentlichen Religions: und Rirdena fachen — von der Kirche und deren Autorität — von den Erennungen und Banterenen über Lehrmennungen, welche in der Christenhelt das wahre Christenehum oft so augens fdeinlich verbrangten - Dan lefe alle biefe Dlachrichten, welche Br. D. Gemler nach feiner groffen Belefenheit ans ben Quellen felbft gefammelt, gepruft, verglichen und mit Titt 4

mit einem philosophischen Seig beurtheilt hat, so wiedmag finden, dag er frentich die Kirchengeschichte auders gelent hat, und fie auch wieder auders lehrt, als es nach dem ab ben Schlendrian üblich ist. Aber wer wird nicht den Menn segnen, der, um die Berunglimpfungen underufener, theise unwissender, theils übelgesinnter, allemal aber ungulängischer Richter unbefümmert, sein wichtiges Amt pflichmissig verwaltet, und ben dem, was er öffentlich lehrt, Wehr beit und gewissendafte Ueberzeugung mehr als jede andere

Betrachtung ben fich gelten tift.

Ego flatuo, fcbreibt er in ber Borrebe bes amenter Bandes, falsas istas imagines, quas illa per tempora, quas dicuntur parum certo omine, primorum Christianorum, fingere fibi plerique folent, impedire omnem, quae locum semper habere inter homines debet, quia semper notell, rei sacrae emendationem. Niss enim episcoporum quorundam illam quali privatam historiam diligentius repetamus, aliorumque, quae religionis ministri atque adjutores dicebantur, sentiendi modum atque mensuram perspiciamus: minime intelligere possumus, quantum Dei beneacio distet nostrae aetatis siue opportunitas siue liberalior consuctudo ab istis tam humilibus et rebus et imaginibus, quae ista per tempora locum habuerunt. facri iuris et ecclesiasticae potestatis formula satis ingenue patest et recte a nobis colligi, nist ex ipsis bistoriis et rerum gestarum ordine superstitio et turpitude ille discatur opinionum et consuetudinum, quae, si recte actitramur, parum discriminis intercedere patiebatur inter illam publicae vitae religionisque rationem, quae dicebatur esse paganorum. Haec igitur luculenter designands funt, vt randem consentiamus in cam legem: ne vetulis decreta ecclesialtica, quibus aut dogmata praecipiebantur, aut vita christiana regebatur, putemus tam prope a perfectione et eximia praestantia abeile, vt nobis ius fas aon sit. sententiam mouain ferre atque nostrae actuti dare liberaliter operam -- Nist cognitio homioum semper crescit, nisi sine impedimento crescere potek, nec religio. quam a superstitione longo intervallo seiunctam esse decet, eiusque ingenuus vius creicit, aut creicere poteit. Christianae autem religionis hoc ius, hoc omen praecipue effe debet, vt cognitionis incrementa varia, perpetua atque acterna secum ferat. Hanc rem ego maxime sequer; hos religionis prosperos successus diligenter adingo; emtus

cus de co, fi hemines nostros inbeamus voice infistere isdem vestigiis, ques praeire videbantur illi seculorum vetu-Atiorum doctores et statores ecclesse, nihil sere ad nos religionis superesse, quod transferatur. Adeo verum est, istos plerosque suisse et mansseratur. Adeo verum est, istos plerosque suisse et mansseratur. Christo; alienos a fucultate siberali, quae intelligendi et volendi sos nouum secum sert, rerumque veram et praestantem vtilitatem a mediocri cius specie recte distinguere solet.

Bie ungezweifelt mahr find biefe Grundfäge, und wie viel hochachtung verdient ein akademifcher Lehrer, der Ach durch nichts abhalten läßt, darnach ju handeln. Ohne Schibar wird eine erleuchtetere Rachwelt die Berdienste bes gesehrten und rechtschaffenen Semlerd mehr erkennen, als von vielen feiner unbantbaren Zeitgenoffen iht geschiehet.

Bir sehen ber Fortsetzung bleset interessanten Berts mit Berlangen entgegen und wollen nur noch anzeigen, was es sur verusti Livelli sind, die der Hr. D. dem isten Theil des zten Bandes angehängt hat. I. Epitome codicis Theodosiani oranium titusorum, alicubi et legum. II. Livellus provinciarum romanarum ex itinerario Antonii Augusti. III. Notitia dignitatum omnium tam civilium quam militarium in partibus orientis et occidentis. Tributa in sectiones octo et sexaginta,

B.

- D. Christian August Crusius, Professor Primarius zu teipzig, ac. Sabe wider die Profanitat, zum Gebrauch in den öffentlichen tehrstunden verfasset, und so eingerichtet, das man die Quellen leicht siehet, wo die Sinwurfe der Gegner herkommen, und wo die Antwort darauf herzunehmen ist. Aus dem tateinischen übersett von M. Daniel Bener, Pfarrer Substit. zu Radeburg, Super. Jepu. teipzig, zu finden ben Johann Friedrich tangenheim. 1773. 8. 245 Seiten.
- o die Schiler bes feetigen Crufius ben feinen Lebzeis ten keine ruhmwurbigere litterarische Beschäftigung kannten, als die lateinischen Aufsätze ihres großen Lehrers ins Deutsche ju überseben, und es als eine Gnade ausau Ettt 5

ben, wenn er es ihnen nut erlaubte, wie er gerne thet. fo mare es ein Bunder gemefen, wenn ju einer foiden Ehre nicht auch diefes Buchlein an die Reihe getommen Der feelige Dann wollte feine Schaler aufe er fcidte Disputiren wider Religionespotter' und Richtchri ften abrichten. Er gab ihnen alfo in eigenen Lebrftunden Aus ben Sigen, die er ihnen dictim, Anleitung dazu. und dem Bortrage baraber ift votangezeigte Odrift ent Kanden. Das iste Kav. handelt von der Profanicat über Dicht erfiarte Unglaubige allein, fombern foor Ameifler an biefer ober jener Religionslehre ber Chriften, und profanc Leute, find bem Berfaffer Gunonomen. nimmt bas Bort in fo weiter Bedeutung, bag ibm 3. 7. " auch barinn eine Profanitat liegt, obwohl nur eine folde, " welche jum Theil die Religion aufhebt, wenn man eine " gewiffe und zuverlaffige Auslegung ber beiligen Ochrift. "ober die Gewigheit ber Oprachen, ober die unverfallote "Richtigfeit ber beiligen Bucher leugnet und fie befreis " tet; imgleichen, wenn man überhaupt bie Glaubmurbies "feit der Weichichte zweifelhaft macht, ober vorgiebt, die " Gewißheit berfelben nehme von Tage ju Tage immer "mehr und mehr ab, - auch wenn man, um wiffen ju .. tonnen, ob Gottes Bort Bahrheit fen ! allau febr auf die "aufferlichen Gulfemittel, (auf Belehrfamteit) bauet." Maturlicher Beife muften benn auch alle biefe Drofenen als Leute von ichlimmen Charafter geschildert werden. Das ate Rap. handelt von den falichen formalen Grundfaben ber Unglaubigen, oder von den Grundfagen, melde die Rennzeichen des Bahren betreffen, und die Art, das Babe re und Raliche ju beurtheilen. Salfche formale Grunds fane nannte ber Berfaffer bie Borurtheile ber Drofenen, welche benn hier nach ber Reihe burchgegangen und wiber: Auf die nach bes feeligen Dannes Danier in leat werden. ihrer Bloge bargeftellten faliden Beurtheilungsgrunde des Bahren und Ralfchen tommt er bann im gten Rapitet auf bie falfchen materialen Grundfite der Profanen, das find nemlich die Grundfate, nach welchen die Matur und Bet Schaffenheit ber Sachen falfch beurtheilt wird, die also meht mit der Materie der menfchlichen Erfenntnif zu thun bas ben, ale mit ber form. - Rur Chriftenthum und Rirchen lehren disputiren tan einer aus des feeligen Erufine Soule giemlichermaffen aus bem Buchlein lernen. Db er aber gegen jeben fogenannten Profanen mit gutem Erfolg bie putic

putiren möchte, und alle Antworten, die ihm fein Lehrer auf gewiffe Einwurfe geben heißt, wenn Mund gegen Mund tommt, auch Stich halten werden, damit ifts denn wohl nur fo fo.

T

Anmerkungen zur Ehre ber Bibel. Ben Anlag der Michaelisschen Ueberschung des alten Testaments und einiger anderer neuen Schriften. Halle, ben Johann Beinrich Hesse. 1771. 8. 94 Seiten.

- 3wentes Stud. 1773. 84 Seiten.
- Drittes Stud über bas Buch der Pfale men. 1774. 98 Seiten.

Ru dem euften Stude beurtheilt ber Berfaffer, nach porhergegangenen allgemeinen Anmertungen über neue beutsche Bibelübersehungen und verschiedene Lefearten in ber Bibel, jur Bernhigung ber Ungelehrten, mit ber Ichs tung und Bescheidenheit, die man einem fo gelehrten Danne als herr Bofrath Michaelis schuldig ift, beffen neue Ueberjegung des Buchs Siobs, und macht feine Erinneruns gen ju den Stellen, mit beren Erflarung und Auslegung er nicht zufrieben ift. Der Recenfent pflichtet ihnen ben. und ift auch der Meinung, daß fr. Dichaelis bem Bere faffer biefes uralten Buchs und feinen Beitvermandten ges wiffe groffere Einfichten in die Religion leihet, als fie wirk lich hatten, weil oftere ihr Reben und ihr Betragen, wenn fie folde gehabt hatten, nicht wohl damit jusammenftims men murde, wie hier gut auseinander gefest wird. - Die folgenden Anmertungen diefes Stude betreffen die Recherches philosophiques fur les Americains, und geben nicht weniger einen unparthepifchen Foricher ber Bahrheit gu Im zweyten Stud nimmt der Berfaffer von einzelnen Stellen aus der Michaelisschen Ueberjegung bes Iften Buchs Dof. Belegenheit, fich auf die Sachen felbft eins julaffen ; über einzelne Thatfachen, Begebenheiten, Relis gionsbegriffe, Sitten und Bebrauche aus ber alten Belt. und die Urt der Einfleibung, welche der biblifche Geschichts fcbreiber manchen Ergablungen gegeben bat, feine Gebans ten zu eröffnen; und besonders einigen aeuern frangofischen

Histoires, Recherches, Pensées philosophiques Cari bern, welche über alte Radrichten aus Mofes ober anbern biblichen Budern oft giemlich fetet raifonniren, in bie fem und jenem Duntt mit vieler Granblichfeit zu wiberfpres den. Benn biefe Derren beutich verftunben, und ein fold beutiches Buch lajen, tonnt' es ihnen gang bienlich fen. Er macht es ihnen ziemlich begreifich, bag bies und bes aus der biblifchen Beichichte, woruber fie lachen, mohl eben nicht belachenswerth, fondern nach ben bamaligen Berrumftauden gang glaublich, und einer moralifden am wendung für den Befer füglich fabig fen. Bas bentanka bann auch hier gegen bie Odriftgelehrten, welche bie Re ligiondertenninif ber Menichen aus der aften ichtiden Bett fo jehr erhoben, und fie ber unfrigen bennahe vollig gleich maden, wieber erinnere wird, bat gleichfalls volligen Grand. 200 Br. Dt. wegen feiner Unmertungen für Ungelehrte eine Erinnerung verdiente, vergift ber Berf. nicht, fie ju machen. 3. 8. 6. 65. Br. DR. hatte in feiner Anmers Fung ju i Dof. XVIII, 10. gefagt: "Er fprad, nemlich , der vornehmfte von der Gefellichaft, - bet - wie wit -"feben werben, Jehovah felbit mar: v. 17. Bon bier an nift d flar, bag einer unter ben Gaften Abrahams nicht "nur der Jehovah ift- fondern auch von Abraham bafftr ,, ertarne wird. .. Das ift mohl noch anthropomorphischer gefprochen, fest ber Berf. mit Recht hingu, und far Une gelehrte, die bod miffen follen, daß Gott ein unendlicher Beift ift, weit eber einem Diffverftanb unterworfen, als der Tert, der es auf eine gang funftlofe Art einem feben fren giebt, aber biefe Ericheinung fo vernunftmagig, ale ers fahig, ju benten.

Das driete Stud ift eine durch frn. W. Pfeimen: Abersehung veranlaste Abhandiung über die iprische Poesie der Gebraer; nebst des Verf. Gedanken über vorhandene und zu wünschende Commentare der Psaimen. Einger streute Anmerkungen über Predigten und gottesdienstliche Lieder sindet man auch darinn. Eine ganz richtige Rester sion steht S. 23. "Das allzu ängstliche in den Lobesers "bebungen der Psalmen hat Behauptungen erzeuget, die, aus "statt die Ehre des gettlichen Worts zu retten und zu ofe "sendaren, diesete vielmehr dem Spott ausgelett haben, "der freylich im Grunde allemat nur die trifft, welche so, ausschweifend und unnötzig der Bibel bewgelegt haben, "ausschweifend und unnötzig der Bibel bewgelegt haben, "was an ihr entbehrlich war, und worauf auch ihre voruedme

-- nehmften Berf. zum Theil Werzicht gethan haben... Und

6. 67. heißt es von Drn. Alichaelis Pfalmenubersehung:

2. Es thut mir leid, es zu sagen, aber solten treff ich in dies

3. ser Uebersehung Feinheit, selten den würdigen und zärte

3. lichen Ausdruck des großen Beters an. Und in den Ans

3. merkungen auch sogar teine Spur, daß man Ungelehrten

3. auch hatte heisen wollen, in diese Betrachrungen einzus

3. dringen. Ich weiß, daß der Kritifer und Ausleger meist

3. fühl seine Sache zu sagen hat. Aber den Leser auch so

3. ganz in den bloßen Collegienton zu sehen, und ihn recht

3. an diese Kälte zu gewöhnen! Die besten Ausleger rühs

4. tender Gedichte haben doch etwan auch ben den vorzugs

5. lichsten Stellen Fruer gesangen. Und die Psaimen sind

5. doch auch so sehr surteil midersprechen?

Ez.

- Shriftlich : frene Untersuchung über die sogenammte Offenbarung Johannis, aus der nachgelassenen Handschrift eines franklischen Gelehrten herausges geben mit einigen Anmerkungen von D. Johann Salomo Semler. Halle in Magdeburgts schen, verlegts Johann Christian Hendel, 1769.

 8. mit der Vorrede 1. Alphabet.
- Frene Untersuchungen über einige Bucher des alten Lestaments vom Verfasser der christlichsrepen Um tersuchung über die sogenannte Offenbarung Joshannts, mit Zugaben und Anmerkungen bes gleitet von Georg Johann Ludewig Vogel. Halle, ben Johann Christian Hendel, 1771. 8.

 1. Alphabet 4 Bogen.
- D. Johann Salome Somlers Abhandlung don freper Untersuchung bes Canon, nebst Antwort auf die tubingifche *) Wertheidigung der Apscafip:

^{*)} Bos Derrn Camler Reng : f. b. 20, Band ifted Stud E. 130.

- Inpfis. Salle, verlegte Carl hermann hemmerbe, 1771. 8. 20 Bogen.
- Ob die Offenbarung Johannis ein achtes gottlices Buch ift, eine kritische Untersuchung mit Erlänterungen und Abhandlungen über den Ursprung und die historische Gewisheit der kanonischen Samme lung des alten und neuen Testaments, herausges geben von Christian Friedrich Schmid, Prosessor zu teipzig. Leipzig, ben Ulrich Christian Saalbach, 1771. gr. 8. 1 Alph. 2 Bogen.
- Freymuthige Untersuchungen die Offenbarung Jos hannis betreffend wider den herrn Prof. E. F. Schmid in Leipzig, mit einer Worrede Sr. Hoche wurden des herrn D. J. S. Semlers. Halle, ben Johann Christian hendel, 1771. groß 8. 20 Bögen.
- Gebanken von der frenen Untersuchung bes Canons—eine Schrift, in welcher des Hrn. D. Semlers Abhandlung von diefer Materie gepruft wird.—Frankfurt, 1772. 4 Bogen.
- Machricht von einer neuen Ausgabe ber Bibel, welche für denkende Leser unter der Veranstaltung des berühmten herrn D. und Prof. Semlers in ein niger Zeit besorgt werden wird. 4. ohne Hauptstitel und Jahrzahl (aber doch von 1772.) 2. Bog.
- D. Johann Salomo Semlers Abhandlung von frener Untersuchung des Sanon. Zwenter Theil,—nebst Beantwortung einiger Recensionen des ers sten Theils. Halle, verleges Carl Hermann Hems merde, 1772. 8. 1 Alph. 17 Bogen.

- Gendschreiben eines aufrichtigen und Wahrheittles benden Naturalisten an alle, die es lesen wollen, nebst Anzeige des Herausgebers. Lübeck 1772. 8. 2 Bogen.
 - D. Johann Salomo Semlers Abhandlung von frener Untersuchung des Canon. Dritter Theil, nebst Antwort auf eines ungenannten Maturaliss sten Sendschreiben. Halle, verlegts Carl Hers mann Hemmerde, 1773. 8. 1 Alph. 22 Bogen, nebst einem Sache und Schriftstellerregister üben alle dren Theile.
 - Sammlung vermischter kleiner Schriften. Sechstes. Stuck. Busow und Wismar, 1773. (in wels der ein bieber gehöriges Schreiben an einen Frennd über den Canon des neuen Testaments den Ansfang macht.)
 - Bentrage jur Eritik über Johannes Offenbarung,—
 ein Synodalschreiben von Frang Anton Knittel, Herzogl. Braunschw. tineburgischen Consistorials
 rath und Generalsuperintendenten. Braunschweig
 und Hildesheim, im Verlage der Schröderschen
 Buchhandlungen, 1773. 4. 11 & Bogen.
 - herrn D. Christ. August Erusius, Professoris Primarit etc. Abhandlung vom mußlichen Gebrauch bes Buchs Erher zur christlichen Gottseeligkeit. Aus dem Lateinischen übersetzt von M. Christian, Gottlieb Schmidt, Pfarrer zu Plausig und Sens gerit ben Leipzig. 1773. 8. 5 Bogen.
 - Ehrifiliches Glaubensbefenntniß und überzeugender Beweis von dem gottlichen Urfprung und Anfeben ber Bibel, ben neuesten Ginwurfen entgegen gefeht pon

von M. Magnus Friedrich Roos, Superiner benten und Pfarrer zu Luftnau. — Auf Koften geter Freunde zum Berfchenken. 1773. 8. 8 B.

Belehrung vom Kanon des alten Testaments, jur Wertheldigung des gottlichen Ursprungs und Ausschen der schriften des A. T. von M. Joh. Peter Andr. Miller, Idsjunct der philosophischen Facultät zu Halle. Leipzig, ben Ulrich Shristian Saalbach. 1774- gr. L. über 2 Alphabet.

Johann Ernst Schuberts, ber h. Schrift Doctors. And Professors auf der Afademie zu Greifswalde, x. Abhandlung von der heiligen Schrift und deren Kanon. Halle, 1774. Verlegt von Cael herr mann hemmerde. S. 144 Bogen.

- D. Joh. Salomo Semlers Abhandlung von frezer Untersuchung des Kasson. — Bierter Hell. Halle, verlegt won Carl Hermann Hemmerde. 1777. 8. Rebst Borrede 1 Alph. 8 B. (gegen Schuberten.)
- Canonicam librorum omnium Veteris Testamenti auctoritatem ipsius Christi testimoniis adsernam sillit Georgius Christoph. Pisanski, Theol. Doct. in Acad. Regiomont. et Lycei Cathedral. Rector. Berolini, typis Christ. Sigism. Speneri. 1775. 20.
- D. Christiani Friderici Schmidii, SS. Th. P.P.O. etc. Historia antiqua et vindicatio canonis facri Veteris Nouique Testamenti libris II. comprehensa. Lips. ap. Vdatr. Christ. Saalbach, cl. Iscc. xxv. 2. rhaj. 2 Mphab.

Siem die Sache, über die diefer weitlauftige Bortweche fel geführt worden, wichtig ift, wie fie es jebem DBahrheitsforicher feyn muß, ber wird, wenn er nun alle Durch einander gehort hat, über den Bis des Berfaffers ber Madricht lachen, ohne fich ihn irren ju laffen. Die Schrever, bergleichen Berr D. Schmidt gang ungezweifelt im Anfang bes Streits gemefen, ben ohne alle hiftorifche Renniniffe immer barauf los bemonftrerenden Schubert. Den um ber furcht bes geren willen ftete Grobheiten, Ine anglichkeiten und Bitterfeiten ausschaumenden Beren Mitte Diefe alle wird er fteben laffen; nichts bagegen Baben, bag Dr. Noos fein driftliches Glaubensbefennenis ben biefer Belegenheit mit fo rubmlicher Bescheibenheit abe leat: bem Sammler wird er im Borbengeben fagen, bu bift zwar auch ein febr bescheibener Dann, aber ba bu, bae mit entscheibeft, ", die Bucher bes A. und D. E. maren jes Derzeit von ber Rirche für gleich canonifch und alfo auch gleich gotelich gehalten worden, "fo magft bu wohl bie Sas de nicht recht verfteben, und eben fo im Beggeben bem Benbicreiber, (bet namentlich Semlern, Spalbing, Tel. lern, Jernfalem ju Mitgenoffen feines driftlichen Rains ralismus und Jesum jum Saupt berfelben macht) fo machk bu ben Streit eines Theils nur verwirrter, anbern Theils hisiger - und bann wird er fich mit herrn Semler, und feinen murbigen Odullern, ben Berren Dogel und Meath benfeite fegen, den eblen ernfthaften Denfer aus Krantfurth, ber auch gegen Gemletn ift, mit in die Ber fellichaft gieben, und ihre Dennung mit ihren Grunden Ach von neuem vorfagen laffen. Recenfent ift überhaupt gewohnt, ber bem, was ein folder Belehrter, wie Gemler querft fagt und ichreibt, fteben ju bleiben, nur baran fich au balten, um feine eigentliche Mennung ju miffen. Bas er nachber in Streitigteiten verwickelt noch barüber fagt, iff ihm aus mannigfaltigen Urfachen nicht fo wichtig. Es perffeht fich, mas bie Bauptfache betrift.

Unfere Lefer durfen alfo von uns teine Recenfion fammts Ucher angezeigter Schriften erwarten. Wir haben fie alls gelefen vom Unfang bis zu Ende, aber es wurde ein neuestliphabeth brauf gehen, wenn wir alle streitende Theile gegen einander wollten horen laffen. Usfo sep es denn ein Racherag zu den vielen Anzeigen, die schon in Freund, und

Seindes Landen davon gegeben worden.

Ruerft tonnen wir uns über bie übrigen Berren Re cenfenten, fo viel und ihrer vorgetommen, nicht genug ver wundern, daß fie die Unfittlichfeit, mit der jum Theil Diefer Streit geführt worben, fo gang unbemertt gelaffen. aute fel. Deber Berfaffer ber benben freven Unterluchum gen, ertlart fich mit groffem Ernft im Bewiffen verbunden m fenn, die Apocalypse ju verwerfen, thut es mit Grun ben, bie gewiß, fo weit fie historiich find, noch niemand em Braftet hat, und mit fo ehrlichen Sochachtungsbezeugungen gegen bie Berfechter berfelben, Weismannen, Bengeln ic. bag man wohl fieht, es fep ihm blog um bie Sache zu thun. Die Berren Berausgeber machen nun frevlich nicht fo vier le Werbeugungen. fr. D. Gemler befondere befchwert fich laut aber die neue Drophetenfdule, und erflatt fren feine Den nung, bag bie Offenbahrung lauter robe, fleischliche, judens gende, fanatifche Soeen enthalte: aber man fieht, er wirft Die Ausbrucke bin, wie fie bie Lebhaftigfeit feiner Uebers zeugung jedesmal veranlaffet, fpitt nicht taltblutig Bes leibigungen gu, fagts bem Ochriftfteller, wie ers meont, ohne ben Menfchen in ihn anzuschwärzen, und ift gar nicht für Debern zu parthenisch, ben er vielmehr oft gurecht weis fet. Bie foll man es nun nennen, wenn bepbe, ber eine noch baju ein tobter Mann, Betrüger, Derführer, Gegt ner voll Bosbeit und Tude, verfehrte Menichen, plump, numiffend, unbefonnene Poltrone, bas alles mortlich von herrn Prof. Schmid und herrn Muller geschoften mer den, biefer noch aben brein manche Unefbote unter beflanbis ger Borwendung der Furcht bes Beren mit einstreut, und felbft Du Bnistel, ein Borfteber ber Geiftlichtelt, Die Bege ner bes Canons in einem noch überbem bochfaetierten Stpl in prhentliche Banben, gleich bem lieberlichen Gefindel, eins theilt? Und follten Recenfenten dergleichen Ungezogenbeis ten fo gang ruhig mit ansehen? Es fen une alfo erlaubt, bas querft zu fagen, baf bas gang bem Decorum ginter, am meis ften theologischer Schriftfteller, juwider ift, und benen, bie das angeht, ben Musspruch bes Cicero jur Bebergigung ju empfehlen: Scelus nefarium faciunt, qui motus animi in indice concitare fludent, worauf fich vorzuglich Hr. Waller verfteht; wie wir benn auch noch ichuldig find, herrn Schmid die Gerechtigfeit wiederfahren ju laffen, daß Der Ton feiner Ochreibart in der gulett angezeigten historia antiqua weit gemaffigter und anftanbiger

ift. *) Es ift boch auch ein eigen Phanomen, daß gerade das Buch, in welchem nach dem Ausbruck des Herrn D. Seins Lero durchaus ein judischer Zorngeist herrscht, seine Bers theidiger, Herrn Canzler Reuß nicht ausgenommen, zu

folden Beleidigungen ber Begner entflammt.

Dun wollten wir junachft fagen, womit uns in bem Streit über bie Apocalppfe von benden Seiten nichts auss gemacht zu werben scheint, und was noch ruhiger von ihe ren Bertheidigern überlegt merben follte. Die Bertheidis . ger find immer mit den Ausspruchen fertig, (Die vermittelft einer beständigen Ueberlieferung von Bengeln durch Grn. D. Cruftus gang mortlich in die Menge Odriften find uber Betragen worden) die Johanneische Offenbarung verstattet Leine Meutralitat. - Der Innhalt ift Gott anftanbig; es heißt die Offenbarung 3. C. - es wird ein erschrecklicher Bluch über die ausgesprochen, die etwas dazu oder davon thun murben - Go redete ber f. Bengel, fo Br. Crufius, fo fagts herr Prof. Schmid ungablichemal nach, fo wies berholt das zwente der Br. Sammler G. 25 feines Ochreis bens, das lette Gr. Unitrel S. 1, und so bekraftiget or. Muller das dritte S. 695. — Gr. Roos sett dazu, es wurs ben durchaus die troftlichften Berheiffungen und wichtigften Lehren von Gott, Schopfung, Erlofung, Buffe, Glauben, Uuuu 2

*) herr Muller handelt auch überhaupt mehr als einmal ungemein treulos gegen ben feel. Deber; foili ibn tubnlich in bem Belbe, in welchem er gerabe bie meifte Rennini batte, 6. 114 ff. einen Idioten, redet nicht anders, als ob der Danit nicht gewußt hatte, bag deze auch imperium, bedeute, und wenn man benn biefen G. 64 nachfctlagt, fo genebet er felbit, mes fonnte freplich Regierung beiffen, aber ber Begenfan leibe es nicht .. --- ober er fpricht bem obten Dann bitter Dobn, mo er ibn ju fluchtig gelefen und fatich excervirt bat. Unt Das Gelindefte au fagen. 1. E. G. 154 im Cepte : Epiphas nius befaß viel Beleb:famteit und Sprachtennenif, und nun beift es in ber Dote : Doch tennt ber Berf. ber f epen Untersuchung (Deber) ben Spiphanus beffer : 5: 38 foricht er nach feiner Art im juverfichtlichften Zone: Epiphanius im 4. und Damafcenus im & Jahrbundert nach Chrifti Ge burt, beren einer fo wenig als der andere bebraifch vers Randen - follen bezeugen - Gleichwohl fagt Deder gerade Das Gegentheil: beren einer (Epiphanius, febr menig, ber ande:e (Damafcentie nicht bas mindefte beb: aifch verftanben. Dit einem Borte, Dr. Abj. Muller fcheint ein Dann au fenn, dem niemand feine Mer Der Belebefamteit abforechea tann; der Ropf und Ders bat, aber bepdes, wie es wenigi fens Recenfent nicht baben mochte.

Bebult darinn vorgetragen. Der Sammler beruft fi4 Aberbem auf die Erhabenheit ber Ochreibart - - Derer Dagegen behauptet, es maren lauter Ralichbeiten, Bitet fpenche und grethumer barinn enthalten, ein Betrugerobn ein Schwarmer habe den Ramen Jesu, in der Deinung Gott einen Dienft ju thun, vorgefett, und ben Rlud a gehangen; am vermuthlichften Cerinthus: Drn. Genla besonders icheint das Bange ein Auffat eines fanatifda Audendriften ju fenn. - Darüber entfehen fic nun tu Areunde des Buchs, wie br. Roos, bag ber b. Geift durch eine folche Borwerfungsart fo gelaftert wirb, und die Bo Areiter bedauern, daß die Chriften fich burch einen fcman merifchen unreinen Beift follen affen laffen: Br. Anued ladet noch am Ende feine Berren Amtebraber ein, das Arti ftolifche ", fie werden fich ju den flugen gabeln febren " auf bie Miethlinge zu deuten, die das Buch verwerfen, und, mas nun diefe darauf antworten tonnten, lagt fich leicht errathen, ba eben fie bas Bange für eine gabel halten. Go meit ift allo eine Empfindung gegen die andre; bem einen ift bies Gott anftanbig, bem anbern jenes; unb fo nach fommt mas um nichts der Bauptfache naber. - Ben ber biftorifdes Untersuchung erhebt ein jeder die Parthey ber alteften Odriftsteller, die fur ihn ift, als die flugfte und frommfte, und bamit wird benn wieder nichts ausgemacht. wunschten alfo, bag die Berren Bertheidiger folgendes nochmals einer ruhigen Drufung mit Bergeffung aller Da: men, fo es möglich mare, werth achteten, und ber fr. Sammi fer besonders und zuerft diefes. Er meint &. 24, "ein foli " des Buch icheine nicht nur von dem größten Ruben, fone "dern auch faft nothwendig ju fenn; es murbe fonft dem Eanon des D. T. eine febr groffe Bolltommenbeit feblen: "es fen nicht glaublich, bag Bott gegen die Rirche bei R. T. "fo wenig frengebig gewesen mare, ba die Rirche bes I. "bie Berficherung feiner gurforge in den funftigen Beiten n fo reichlich betommen (nemlich burch Beiffagungen:),, Benug er murde es fur einen mefentlichen Mangel balten, wenn nicht auch ein prophetisches Buch in bem Ranon bes M. T. ware. Dagegen ift nun ichon in biefer Bibliothet benm Schluß der Anzeige der Reußischen Bertheidigung et finert worden : Gott rede nicht mehr ju uns in einembunt flen Bort. Mit diesem Gebanten munfchte ich alfo, bafbie Berren Bertheidiger ausgiengen; damit das reine Urtheil verbanden - bağ durch die Anrichtung des Chriftenthums ۵ie

bie gange jubifche Berfaffung, ju der auch bas Beichafte der Propheten im engern Berftande gehörte, aufgehoben werr den follte; bag ben Aposteln blog bas Lehren und nicht bas Borberfagen jur Pflicht gemacht, und ihnen baher verheifs fen worden, es folle ihnen alles nicht mehr in bunteln ras Jelhaften Opruchen, sondern fren und beutlich zu ertennen gegeben werben - bie Bahrnehmung baju nahmen, daß man das Ende der Belt um das erfte Sahrhundert als nahe gedacht, und die gelehrten und ungelehrten Chriften aus bem Judenthum, (worauf auch Br. D. Gemler fo ftart bringt) ein taufendiahriges Reich nach benfelben erwartet - daß fie allo damit ausgiengen, und dann die genauere biftoris iche Untersuchung anfiengen, baben aber auch biefe gewiß nicht übertriebenen Roberungen ober Borfdriften beobachs Buerft nemlich mußten boch ja die Beugniffe für ober bagegen nicht gegablt, fondern abgewogen werben. Bas tanne helfen, baß Gr. Schmid bis ins zwolfte Jahre bunbert fein Zeugenverbor durchführt, wenn man wiffen will, wie die Apocalypfis in den erften Sahrhunderten auf genommen worden ? O jenes Register hatte er aus des Canifit Lectionen noch um ein Dugend Namen aus dem achs ten, neunten Sahrhunderte vermehren tonnen : Und, wels der Renner der Rritif follte mit ihm jeden fur einen bejas henden Beugen erflaren, ber fie ichlechthin, lagt es auch hune bertmal fenn, anführt, auch wolgar ahne den Johannes ober ihn ben Apoftel zu nennen ; ja auch die, die fie nicht auführ ren, aus bem Grunde barunter rechnen, weil fie fonft wiber fie hatten zeugen muffen, indem man ben fo einem Buch nicht neutral bleiben tonne. Zwentens mußte man (welches bis: ber noch gar nicht zur Frage getommen) auch bas menigftens unterjuchen, ob nicht Johannes ber Dresbyter ber Berf. Denn es ift doch eigen, daß Eufebins es felbft. muthmaßt; die Presbyters in den alteften Zeiten ges tade Ochogo genannt worden, wie hier Johannes in ber Ueberschrift, und Papias, ber fo viel vom taufenbidhrigen Reiche ichwast , nach bem gragment beym Grabe, Sec. IL O. 20 f. f. von biefem Presbyter Johannes viel gelernt gu Drittens mare ju bebenten, bag bie Eis haben verfichert. nigen, die nach dem Dionpfius fie gang verworfen, und for gar von Bapitel gu Bapitel widerlegt, und von denen man den Cajus namentlich tennet, boch als Berwerfer und Bis berleger mitten in ber catholifchen Rirche groffern Berbacht bagegen erregen, als bes Juftinus und Trenans beplaufige Uuuu 2

ib noch berberfeite ungewiffe Zeugniffe fur fie gelten ton Die benderseitige Ungewiffeit liegt uns barinnen, 10 wir wiffen nicht, warum Br. D. Gemier Die eine nicht inditet, ba mo fie Beber G. go bemerkt, und die amente ibft nicht bemerft hat G. 84. Juftinus fagt, ein Mann nter uns, mit Namen Johannes, einer der Apofiel brift, bat gefagt u. f. w. Wie zweifelhaft werd hier bie inschaltung ber Borte, einer ber Apostel Ebrifti, nad im, mas fcon vorhergegangen, ein Mann unter uns! ann führt Fremans burchaus bie Apocalopfe emtweder hiechtweg an, in anonadulus, ober mit bem Bulat Imarine b roxax ober fo, daß er fagt, qui vidit Apocalypfin; und ur zwene oder breymal fo, bag es heißt, foannes Domini geipulus in Apocalypli Dief lettere gefchieht nun auch ber Sauptstelle, auf die man fich beruft, aber wohl au erfen, ba, mo fie Eufebius V. 8. griechifd anführt, wird de nur bas Domini discipulus weggelaffen, fondern auch mittelbar porber nur bem Johannes, ber bas Evange m geschrieben, Diefes Praditat bengelegt: Die Stelle ift je G. 219 f. f. ber Readingichen Musgabe swerre learne THE SOTUS NOR VERSENDY RELEASED AND END HAND NOT SELLENGE THE To evar, yearer - Und hier fest Eufebius bingu, daß e Unführung aus bem brieten Buch genommen fen; fahrt fort, im funften aber fagt er: bas Beugnif beret Kar' dun the Imarry sugakorus fen das und das. alfo in bem Eremplar bes Enfebius, bas under w mueiow hum amentenmal nicht geftanden haben, und es ger groffen Berbacht, baß es fpater in Die Ueberfehnna eine ft morben, fo wie bie Umfchreibung benn Brenaus IV. 6. 11. O. 456, quoniam iple in eius pectore recumin conam, ba ohnebem bie gange Beriode nicht wohl men hangt, er noch überbem fo ausbrucklich fagt, fie erft gegen bas Ende ber Regierung Domitians ger worden, faft ben feinen (bes Trendus) Lebzeiten. it Beren Schmid behaupten wollen, es folle bas fo m, fie fen erft dazumal recht bekannt morben, (O. if boch offenbar gewaltsam gebreht, und vollende gar ern Anitrel &. 27. f. f. ewealn auf bas entferntere men gieben, mit einem ausgemacht unwiffenden Uer nun die Uebersehung herausbringen : der Rame ift e ber Regierung bes Domitians gefeben morben, über viele Seiten jum Beweis fchreiben, ift mot anf fe ju migbilligen ; Dit einem Bort, uns ift es hoof: mabrs

wahricheinlich, daß auch bende, Inftin und Irenaus, nicht Iss I ohannes dem Apostel, sondern dem Presbyrer, sie zugeeignet. Und sich nun um so viel eher versiehen läßt, wie sie als ein Werk dieses Iohannes andere ganz verwerfen und widerlegen konnsten. Doch wir enthalten uns im Urtheilen vorzugreifen, und bitten nur, wie gesagt, um nochmalige ruhige Untersuchung.

Bielleicht hatten wir uns aber auch nicht munbern fols Ien, daß Gr. D. Gemler fich auf die genauere Prufung Diefes benderfeitigen Zeugniffes eben nicht eingelaffen, Da ihm überhaupt die historische Untersuchung Des firchlichen Un febens einzelner Bucher nicht wichtig genug, und bas felbft nach feinen groffen hiftorifden Ginfichten fenn mag. Bir wollen alfo nun ferner bemerten, wie wir feine Deis nung vom Kanon A. u. R. E., Inspiration, Gottlichfeit ber Schrift u. bgl. gefaßt ju haben glauben, und darüber Butr Befchluß noch einige wohlgemeinte Urtheile gur ernfte haften Drufung unfern Lefern mittheilen : - Der Banon, (fo verftehen wir ihn) hat ben Juden und Chriften, feiner erften Einrichtung nach, nicht sowol eine Sammlung ber Bus der, die unter besonderer Eingebung geschrieben morben, fenn follen, als vielmehr ben jenen eine Sammlung ihrer. Mationalfchriften von verschiedenem Berth und verschiedes ner Sattung, (welche fie denn mit einem allgemeinen Ramen Lega yeaupara ayiai yengai nennten) und ben diefen ein Innbegriff der Ochriften, die jum Borlefen und einer in ben verschiebenen Gemeinen daburch ju erhaltenden grofferit aufferlichen Gleichformigfeit dienen follten. Jene hat Chris ftus, und nach ihm Paulus, fo wenig als allgemeine Ers tenntnigbucher ber Wahrheit jur Gludjeeligteit fur alle Reiten und alle Menichen empfehlen wollen, daß diefer fie vielmehr als durftige Sanungen verwirft, und Chriftus, wie man auch bas forfchet in der Schrift, befehlsweise, ober nur beziehungeweise, verfteben will, nicht alle einzelne Bucher bes A. T. meinen tonnte, fondern bas insgemein Darinn enthaltene Bort Gottes, und in fo weit er es aud' nur mit Juben ju thun batte, mit benen er uar' ausgemon (benn ihr meinet) reden mußte. Diefe find auch nicht eins wie bas andre von fteter allgemeinen Berbindlichfeit. 30. felbft die Juden legten den Schriften des M. T. nicht einers Len Grad ber Bichtigteit und bes Anfehens ben. - Seilige Schrift und Gottes Wort ift also auch gar nicht einerley, und Gottlichkeit ber Schrift follte man lieber gar nicht fagen, weil man baben immer alle hergebrachte Worftelluns Uuuu 4

gen von Eingebung voraussett. Man tann auch bie In diefer, und was vermitteist berfelben Wort Gottes fen, m möglich anders beurtheilen, als nach beren Junbalt, wem er in dem Subject neue Ideen gur geiftigen Bolltommen helt vergnlaffet; auch wirflich jur Befferung, gur Berun bringung neuer guter Einfichten und Rertigteiten in ben Menschen abzielt, und ber Denich fich bas bewußt ift. Colche gottliche Eingebungen hat es von je her unter allen Boltern gegeben, es ift ein jabifcher Rationalftolg, wenn man das leugnen wollte; baraus folgt nun aber einmal baf ben den Geschichtsbirchern bes A. und R. E. feine Einge bung nothig war — zwentens bie biftorischen Schriften bes 21. E. ben Chriften gar nicht verbinden , denn met tann er baburd beffer werben? bes D. E. nur in fo men. in so weit er noch als ein Schwacher mehr burch Geschicht ten, ale burch Lehren und Unterricht geleitet werben muß. die übrigen alle aber nur so lang und in fo fern, als es ihm nod an den barinn vorgetragenen Erfenntniffen fehlt. Sat er aber biefe etlangt, und baut er weiter barauf fort, fo if er ein Mann in ber Religion, in ben ber Beift Chrifti ift, und der nicht langer durch ein dunkel Spiegelalas die Bott beit und bas Sute ju ertennen braucht - brittens, dag ein Undrift, mas die aufferliche Rirchengemeinschaft betrift, ber burch andere befondere Schickungen auf andern Begen gu gleicher Ertenntniß getommen, vor Gott eben fo gutein Chtift ift, und ein ihm gewiß mehr gefälliger, als der Chrift, ber ohne Licht und Rraft bes Chriftenthums nur fteif über alle Bucher bes Ranons halt - viertens, bag es nur nad Birchlichen Rechten zu ber firchlichen Berbruberung einzel ner Parthenen gehort, Diefen ober jenen Ranon ju haben; bie Erweiterung ber Beiftesgemeinschaft es Lehrern jur Pflicht macht, die Gemiffen barinn nicht zu beengen, fondern jedem baruber fein frepes Urtheil ju laffen; und die gangelint terfuchung hifforisch bleibt, ohne allen dogmatischen Raben, wenn nicht das Urtheil bahin ausfallt -

Wenn nun das; wie Necemsent glaubt, aber frezlich irren kann, die Gedankenreihe des herrn D. ift, so ift boch durch alles bisherige Schreiben und Streiten noch wenig gegen ihn ausgemacht. Bas hilft es da z. E. wenn Dr. Abjunct Muller noch so muhsam beweift, oder zu beweisen sucht, daß Josephus eben so viel Bucher zum Karnsn des. A. E. gerechnet, als wir iht dazu rechnen? Hr. D. Sewler wird ihm den gangen Beweis schenken und fagen.

œ.

fen, wie es feng, es find leen yenquara, Mationalichriften ? und foviel wir wiffen, hat fich teiner von ben Beanern mit Untersuchung bes eigentlichen Begrife biefer Rebart abgegeben, felbft br. D. Somit nicht in der biftoria ansique. Und was hilft es auch, über alle diefe Meufferungen ein großes fürchterliches Befdren zu erheben, fo lange noch Untetsuchungen gang anderer Art übrig find, die vielleicht am Ende bende Theile naber jufammen bringen murben ? Durch die weitlauftigften hiftorifchen und eregetischen Uns tersuchungen hat sich der Br. D. in beyden gachern Eine fichten erworben, die ben ihm von ber Deconomie bes alten Teftaments, ber Datur bes Chriftenthums, ben ber aufriche eigffen Schabung deffelben, gang andere Urtheile verans laffen, ale bie gewohnlichen find, und bavon nun alles abs hangt, mas er über den Ranon gefdrieben bat. also nothwendig mit ihm erft über jene Urtheile als bie Dramiffen ju Rathe geben, und bamit man das tonne, feinen Sang bis ju ben hiftorifchen und eregetifchen Bahes nehmungen, auf die biefe gebauet find, verfolgen. tommt es uns gerade fo vor, wie mit jenen Burgern, Die einen Dann fteinigen wollten, ba et ibre große Sauptfirche bem Erbboden gleich gemacht munichte; aber nemlich nicht mußten, daß er der Deinung mar, es follten alle Rirchges' baube um ber größern Erbauung willen einen engern Ume fang haben.

P.

2) Rechtsgelahrheit.

(34' S. 1735)

Adumbratio studii jurisprudentiae tam generatim considerati, quam ut speciatim id in antiquissima ac celeberrima universitate Vindobonensi constitutum est, duobus opusculia edita a I. V. Eybel I. C. Opusculum I. 1773. 214 Seiten.

Opusculum II. 1774. 496 Seiten, in groß
Octav. Viennae, typis Joh. Kurtzboeck.

Unuu s

Derr E. ift ein Mann, welcher ber Universitet Bien Ehre macht. Seine Ibeen sind aufgeklart und seine Befinnungen tolerant. Er hat gute Sachkenntnisse, auch Seschmadt und Litteratur. Das gegenwartige Buch ift eine Art von juristischer Encyclopabie, Rechtsgeschickt, juristische Litteratur und Jurisprudenz, alles in nuce. Es ift noch nicht ganz vollenbet. Plan und Innhalt ift sel gender:

Opusc, I. Cap. I. de adparatu jurisprudentiae. Cap. 2. De Jurisprudentia naturali in toto suo ambitu conside. rata. Cap. 3. de jure positivo in genere, ac variis ejusdem speciebus, veluti Sect. (1) de jure positivo divino; Sect. (2) de jure civili et criminali; Sect. (3) de jure publico particulari Germaniae; Sect. (4) de jure feudali, et reliquis pro diversitate negotiorum ortis jurisprudentiae particularis disciplinis; Sect. (5) de jurisprudentia particularis disciplinis; Sect. (6) de jurisprudentia particularis disciplinis;

lari personarum.

Opuse II. Cap. 4. de jure ecclesiastico et quidem Sect. (1) de ambitu et fontibus juris ecclesiastici, nec non ejus compilationibus et earundem auctoritate; Sect. (2) de necessitate et utilitate jurisprudentiae ecclesiasti-

cae, simulque de methodo in eadem observanda.

So viel ist ausgearbeitet. Noch soll aber folgen:
Sect. (3) de jure ecclesiastico Germaviae et Austriae. Sect.
(4) de apparatu librorum juris ecclesiastici. Cap. 5. de
jurisprudentia practica. Cap 6. de nonnullis, quae peculiarem quamdam rationem ad juris studium habent.

Die Beraniaffung und Abfichten des Buches wollen wir mit bes Berfaffere eigenen Borten aus ber Borrebe herseben:,, Primo nullam hujusmodi adumbeationem, , quae omnes juris partes in conspectum dat Vindobonae "adhuc editam, illas autem, quae alibi prodierunt, in , paucorum manibus esse novi. Deinde intererat ad rea " meam, ut quam juris ideam mihi comparaverim, mani-, festem, atque ita a bonis ognnibus literariam fidem nun-Denique Exteros quoque de studio juris, ut .. nunc apud nos comparatum est, et generatim de no-"frae facultatis consultissimae constitutione certiores reddere jam pridem in mente habni., In fo melt haben mir bann gegen bas Sange nichte ju fagen, finben es aber auch nicht nothig, Unmerfungen über einzelne Gage ju mas Rur das muffen wir noch erinnern : Da ber Berf. nur eine allgemeine Idee von der Burisprudenz und ihrm

Theilen geben wollte: so hatte er das Kirchenrecht nicht fo weitläuftig abhandeln, sondern auch davon nur das Alls gemeine sagen, und die vollständige Aussührung zu einem Gesondern Guche machen sollen. Uedrigens haben uns die drey Tabellen Num. IX — X. und XI. worinn die Samme kungen der Kirchengesete und die Theile des corp. jur. Carron vorgestellt sind, als Hulfsmittel für Anfänger bes trachtet, vorzüglich gut gefallen.

Sr.

3) Arznengelahrheit.

. (ju Seite 418.)

Medicinisch: chymisch: und alchemistisches Oraculum, darinn man nicht nur alle Zeichen und Abkürzuns gen, welche sowohl in den Recepten und Büchern der Aerzte und Apothecker als auch in den Schrift ten der Chemisten und Alchemisten vorkommen, sins det, sondern deme auch ein sehr rares chymisches Manuscript eines gewissen Reichs*** bengefüget. Ulm 1772. ben August tebrecht Stettin. 5 Bosgen in groß 8.

jefer Götterausspruch ift nicht für uns Ungeweihete, sondern für die Sohne der narürlichen Zermetis schen Weisbeit. Er ist auch so gar neu nicht mehr, sondern schon den 16 Januarii 1755, wie uns die Borrede belehrt, extheilt worden. Warum er aber erst 1772 zu den Erdent sohnen herabgerollt, können wir nicht sagen. Nach alphae betischer Ordnung sind hier die mannigsultigen kunstlichen Buge, welche die Chemisten und die erleuchteten Alchemisten, allerlen drey Producte und Arbeiten auszudrücken, ersunden haben, abgebildet, die frenlich zum Theil bunt genug auss sehen. Billig hätten sich diejenigen Charactere überall bes sonders auszeichnen, oder voranstehen sollen, die vorzüglich üblich sind. Denn nun weiß ich nicht einmahl, wie ich Spiess glas, Wasser, Zinn, Eisen, Salpeter, Bley, Pulver, u. s. w. schreiben soll, daß ich verstanden werde. Manche sind auch so verzogen, daß Anschanger dadurch ierre gemacht

mers

werden; wie z. E. ein halber Scrupel, Biep, Salmiad. Aber der größte Schat foll boch wohl in dem neutren Rubulleript von Unno 1300 fteden. Sapientia und Sopbifts schwahen darinn allerley dummes Zeng durch einander, das wir dem drepzehnten Jahrhundert nicht mißgonna wollen, wenn gleich die Orthographie fonst ganz modern ist. — Hatte doch der erlauchte Reichsfürst oder hoches borne Neichsgraf dafür gejäget oder geschmanset !

Borftellung der Gebeine und Muffeln des menschlichen Körpers, woben dieselben in ihrer natürlichen Farbe dargestellet, und in deutsch- latemisch und französischer Sprache tabellenförmig beschied ben sind; nehst einer Einleitung von dem, was überhaupt von den Gebeinen und Musteln zu mersten ist. Deme auch eine eigene Beschreibung der Proportion einer acht Kopf großen Figur und der Uebereinstimmung seiner Theile bengefüger word den. Kunstlern, Wundarzen und liebhabern zu Dienst herausgegeben und verlegt von Georg lichtensteger, Aupserstecher und Kunsthändlern in Nürnberg. Gedruckt ben Johann Joseph Fleischen mann, Anno 1774. 5 Bogen Tept nebst 16 Plats een in Folio.

pa Albins Mustelgeschichte ein sehr tostbares Wert if, so tan man sich mit diesem so iange deheisen; wenn die Absicht mehr ift, eine Wiederholung anzustellen, als die exfte Kenntuis der Musteln ans einem Buche zu schie pfen. Ein guter Einfall war es, ber jedem Theile, desien Musteln vorgestellt werden, zugleich die Kuschen dessellen in einer besondern Figur abzubilden, um die Befestigung der erstern desto besser zu ertennen. Das übrige, was von diesem Buche zu sagen wäre, berichtet der Titel schu.

Commentatio medica de febrium acutarum therapis.

Auctore lo. Christiano Rauers, Med. Doct. Jenz, litteris Io. Mich. Maukii, 1772. 11 Sogen in 4.

Sine akademische Probeschrift mit verändertem Titel. Es gefällt uns zwar nicht, daß angehende Aerzte zum Begenstand ihrer Probe Materien von einem ausgebreitetem Innhalt mahlen; da schwerlich sodann sich etwas neues sazen läßt, und gemeiniglich der ganze Berth im Sammlen, das leider mehrentheils ohne Beurtheilung geschieht, bes keider mehrentheils ohne Beurtheilung geschieht, bes stehet. Doch gehört diese zu den guten dieser Art. Der B. hat besonders auf die nühliche Eintheilung der Fieber in inflammatorias, hiliosas, putridas & malignas Rucksicht gehabt, deren Unterscheid der seel. Leibm. Schröder in Sottingen in einzelnen Streitschriften so beutlich und prastissch aus einander geseht hat. Die Eurarten selbst sind Einde Erndte einer wohlgewählten Belesenheit.

- Je. Ern. Imman. Walchii Confil. Aul. Saxo. Vin. & Ilenac. Eloquent. & Poel. P. P. O. Antiquitates medicæ felectæ. Jenæ, fumtibus Crækerianis, 1772, 12 Bog. in 8.
- Kr. B. faßt hier einige sonst einzeln herausgegebene Odriften, bie, weil fie icon recensirt worden, hier nicht genau zergliebert merden fonnen, jufammen. Buerft alfo pon den Sigillen der alten Augendrate; barauf folgt bie Erfldrung einer Stelle bes Alfenne Darus, worinn er fagt, bag bie Mergte nicht über bie Rranten, fonbern biefe über jene herrichen; fobann von ben Afelepiaden, ihrer Befchichte und ihren Ramen; nachher van der oftern Anwendung ber Menie ben ben Griechen und Romern jum mebicinifchen Gebraud ; hernach von dem Pyrrhonismus der alten Zerate : aulegt von einer Rrantheit der Bohlader benm Aretaus. Mann tennt icon lange die griechische Renntnig und ben fritifchen Weift des frn. W. Manner alfo, Die für ber: gleichen Untersuchungen Gefühl haben, merden in biefen Odriften eine groffe Ergoblichkeit finden.

Joannis Humbami — Opera physico-medica, curante Georgio Christiano Reichel — Editio nova Volumine Tertio Observationum de sere aucta. Lipsiz, impensis Jo. Pauli Kraus, 1773.

Dir erneuern den Dant bey dieser so genannten zweyten. Ausgabe, den wir dem feet. R. schon zu einer andern Beie Beit für bie Sammlung ber Burhamifden Schriften ent richtet haben: ba ohne bieselbe fehr vielen Mergten auffer England ein wichtiger praftifcher Ochat murbe vorentbab ten geblieben fenn. Eigentlich ift für biegmal bem Bert nur ein neuer Titel vorgefest, und bas Supplement von ben epidemifchen Rrantheiten, bas auch einzeln berauege Kommen, und auch schon von uns angezeigt worden ist, him ter bem erften Com. angebruckt worden, wodurch bas Ses gifter etwas unvollftanbig geworben ift. Barum gerath aber ber beutiche Buchhandler nicht ofter auf ben Ginfal Englische praftische und dieurchische Schriften nachzubru den? Gollte Diefer nicht eben fo einträglich, als Die Berans ftaltung ber nur gar ju oft fehlerhaften leberfebungen fenn? Bu Chre ber Ration giebt et boch Praftifer genug, Englisch verfteben, und bebft ben vielen, bte nur von bans Ju Daus laufen oder bie Straffen durchrollen, folche, bie Lefen und benten. Bielleicht mare auch ber Debit jenfeits dem Meer in Unichlag zu bringen.

Dm.

Abhandlung der Krankheiten der Sechswochnerinnen, nebst ihrer Heilart, auf Befehl des Ministerti ber schrieben von Herrn Raulin, der A. G. D. ord dentlichen Königl. Hofrath (Conseiller-Medecia ordinaire du Roi) Königl. Nevensenten, (Censeur voyal) etc. Aus dem Französischen übersest, mit einer Vorrede und Unmerkungen begleitet wus Dan. Chr. Burdach, der Weltweisheit und Arzenensung Doctor. Leipz. und Amsterd. 1773. 8. 308 Seiten.

Der mit ben übrigen Raulinschen Schriften befannt ift, ber wird jum voraus errathen, das auch biet, mach feinem gewöhnlichen Leisten, die generellen Abschnitte in specielle Rapitel, und flese wieder in eine Menge Anti- tel zergliedert werden, woraus denn freylich eine große Anzahl blendender Ueberschriften entspringet, die benache alle möglichen Jufälle des Kindbettes zu erschöpfen stelle nen; deren Ausschlerung aber insgemein mager genug auss fallt. Wiel schene Schassellen tragt der Verfasser auf, aber spati

Sparfame Rost bedeckt oft kaum den Boden. Ueberdies sind Bev dieser Methode die Wiederholungen oft eckelhaft.

Die Uebersehung ist eben nicht sehr sorzsältig und ges mau, und so gar in den Recepten haben sich Kehler einges Holichen. So wird z. B. S. 173. folgende Pillenmasse Kollichen. Sapon. Alicant. 3iij. Sal. Ammoniac. 3]. Extr. Rhei, Crem. tartar. aa. Jij. M. die an sich wegen der Mischung der Geise mit dem Weinsteinrahm schon unschiedlich ger mug ist, durch die Verwechselung des Gummi Ammoniaci mit dem Sale Ammoniaco, noch unschiedlicher, Da Hern B. nicht wie Hr. R. durch einen Besehl des Ministerik genothdrungen wurde; so hatte die Uebersehung füglich unterbleiben können: zumaht da seine Ammerkungen sparg sam und nicht sehr erheblich sind.

Im.

Deinrich Franz le Dran chirurchische Gutachten. Aus dem Franzbstichen. Nebst einer Worrede von D. Ernst Plattner, ber Arzneyfunst Professor in Leipzig. Leipzig, ben Junius, 1773. 8.

Sin ichabbares Buch, auch fur erfahrne Lefer, des beffen unter ben wenigen achten prattifchen frangofischen Bundargten. Beit verdienftlicher ift es, die Ueberfehung eines folden Buche ju veranstalten, als eine dirurchifche Anweisung, einen Catechismus, ein Dictionar ju fchreiben. Oft, fehr oft haben wir biefes Buch durchgelesen, und jes besmal mit neuem Bergnugen. Dan fieht barinnen gleiche fam den alten berehrungewurdigen Prafticus feinen Schus lern bem Rranfenbette die Rrantheiten erfikren, und prafs tifche Unterweifung geben. Er erzählt galle, die, wie Berr Di. glaubt, erfonnen find, welches uns boch aber aus mane derley Urfachen unwahricheinlich ift; galle, worunter eis nice siemlich dunkele und verworrene find, und nicht ohne Bolluft fiehet man, wie beutlich er fie zergliedert, wie eine fache und überzeugend richtige Eurmethoben er vorichlägt. Beber Fall unterrichtet und überjeugt, Belch ein Contraft mit den neumodigen leeren frangofifchen dirurchifden Zand ! Berr Dl. verdient fur diefe Heberfegung von den beutichen Bunbargten groffen Dant. Seine Borrede ift angenehm au lefen.

Ofteologischer Catechismus für die Anfänger der Bunde arznenkunst. Nebst einer Anweisung, wie dieselben ihre tehrjahre nühlich anwenden konnen. Augs spurg, ben totter, 1773. 8. 15 Seiten.

pas ewige Gefchren über ben schlechten Buftand be beurschen Chirurgie hat eine gang fonderbare Wirfung; anktatt daß, diesem Geschren zufolge, jeder auf fich seibst auf merksam werden, seine Schwäche entdecken, won seine Schlaffucht aufwachen, und seinen Fleiß verdoppeln fellt, tommt alles herben gestürzt, und will lehren. Weht bet beutschen Chirurgie, so lange Deutschland so viele lehrbe gierige und so wenig lernbegierige Bundarzte hat.

દ્ય.

4) Schone Wissenschaften.

(34 Seite 1214.)

R. G. Leffings zwen Luftspiele: Der Wildfang und Ohne Harletin. Berlin, ben Deder, 1769. —

Chendeff. Lotteriefpieler, oder die fünf gladlichen Mummern, ein Luftspiel. Berl. ben Bof, 1769.

bestern Stude so lange vergessen und dafür so mant de schlechte beurtheilt haben. Bielleicht haben wie ewert ten wollen, das or. Lesting uns noch vollsommenere lieferte, damit wir dem glucklichen Talent, wovon wir in diesen ensten Bersuchen so deutliche Spuren finden, volle Genchigsteit könnten wiederfahren lassen. Bis ist hat uns diese Erwartung getäuscht; aber es sollte und leid thun, wenn sie uns immer tauschte, und derr Lessing ben Arbeitenste das Theater entsagte. Wir sind an guten dramatischen Werten noch so arm, daß wir gerne auch Verfasser von mindern Schigkeiten dazu ermuntern; wie viel mehr malisch wir einen Dichter auf dieset Bahn zu erhalten suchen der in seinen ersten Proben alles, was man von ersten Proben in seinen ersten Proben alles, was man von ersten Pro

bem une farbern fann, geleinet but. Er bat bas Dechante The gang in feiner Bewalt; er befist, mas unfern meiftet Theatrallicon Schriftstellern fehlt, die Gabe ju dialogiren; er ift reich an mannigfaltigen fomifchen Benbungen, und hat alle die Erfindsamteit bes Bibes, alle die Biegsamteit der Sprace, um ein Belvide naturlid und leicht bindurde Gelbft die bloffen Berbindungsfrenen weis er burch biefe gludliche Babe angenehm und unterhaltend gu Freylich fuhrt fie ibn dann und wann in den Sehler einer ju groffen Befdmabigteit, Die teinen Ginfall gerne aufopfern will und barüber bie wesentlichen Theile ber Sandlung ju weit auseinander treibt; ein Fehler, bet fcon in ber Letture, und noch mehr ben ber Borftellung unangenehm wird, obyleich ben dem wirtlichen Bis unfers Berfaffers and bas laugfte Befdwat nie fo beletbigt,als etwa Das Gefdwas eines Stephanie. Auch braucht ber Dichter Diefe Schonbeiten bes Detail noch zu haufig, um bamit ben Mangel ber mefentlichern Ochonheiten bet Erfindung ju bederfen. Sandlung, Situationen und Charaftere haben. einzelne Scenen ausgenommen, wenig Bebeutenbes und Deues: aber eben biefe wichtigen Theile Des Drama find es auch, ju benen bie ausgebreitetere Renntnig, ber ichart? fere Besbachtungsgeift, die philosophischern Gefichtspuntte ber teifern Jahre erfordert werben, in die jest ber Dichtet eingetreten ift er hatte, wie er jene Stude fdrieb, mit bem leichten Beift eines Junglings nur noch Bucher flubitt; jegt, hoffen wir, bat er mit bem Ernft eines Dannes felbft bie Ratur ftubirt: und wenn er nun diese wesentlichen Schonheiten mit jenen jufalligen vereinigen, und feinen Bis unter ber ftrengen Aufficht ber Rritit in ben rechten Schranten halten wirb, fo feben wir Stude porber, dieben Renner eben fo febr als bas Dublifum reigen werden. --Die Ibee ju bem Bilbfange ift zwar fichtbar aus bem Karquar entlehnt; aber boch hat Dr. Leffing viel Eignest und wie gefchittt er fen, lebhafte Situationen auszufahren. fo bald er fie nur einmal gefunden hat, febe man aus dem viert ten Afte Diefes Luftfpiels, bet freglich nicht an bem guchtige ften Orte fpielt, aber in Abficht des poetifchen Werthes uns vorzuglich befriediget bat.

1422 3wepter Nachtrag von den schönen Wiffenk

Armuth und Tugend, ein Keines Schauspiel, in einen Aufzuge, zum Besten der Armen. Leipzig, in ber Onfischen Buchhandlung, 1772. 3 Bogen. 8.

Denn Dr. Weiße dieses kleine dramatische Stud auch nicht in der wohlthätigen Absicht, Nothleidende zu unterstüßen, hatte drucken lassen, wurde es demseiben inner ter Gute wegen doch nicht an Benfall gesehlet haben. Aber diese menschenfreundliche Absicht erhöhet noch den Werth desselben. Als die Rochische Gosellschaft dieses Stud in Berlin zum Besten der Armen aufführte, war die Einnahme salt noch einmal so start, als sie je gewesen. Der Neceus sent hat ben mehr als einer Stelle im ganzen Paterre und in allen Logen ein lautes Schluchzen gehört. Die größte Belohnung für den edelmuthigen Versasser und die beste Beurtheilung des Studes.

Em.

Die Wohlthaten unter Anverwandten, ein Luftfiel in dren Aufzügen. Wien, 1769. 88 S. 8.

Die ein tugenbfames und frommes Dagblein, Namens Sophie, nebft ihrem ungluctichen Bater, ber bem Berrn Dheim von Schlangenburg bas Onabenbrob effen muß; wie fie von Fraulein Rlariffe, bes Beren Dheims Tochterlein, einem bummen ftolgen Dinge, gemiffanbelt mirb, und von bem filgigen herrn Better an einen gewifen Berrn Bafenohr vertuppelt werden foll; wie aber Berrion Miethal, Rlariffens bestimmter Brautigam, bas alles ju Det den nimmt, feine vermeintliche Braut fiben laft, und Os phien dafür mablt, bas ift in diefem Luftfpiel felbft; wie hingegen diefes fruchtbare Gujet auf taufend andere vers Schiedene Arten hatte bearbeitet werden tonnen; aber nach bes B. Billen gerade auf biefe und teine andre quegeführ ret worben, das ift in der Borrebe bagu gar fcon ju lefen-Und gelefen muß bas Stud werden, wenn jemanden baran liegt, Motig davon zu befommen: benn wer es nicht auf bem f. f. ic. beutschen Theater ju Bien bat aufführen fu ben, bem bleibts gewiß für feinen Augen verborgen.

Hr.

5) "Schöne Künste. Mahleren und Kupferstecheren,

(Bu Geite 1233.)

Unterschied ber frenen und mechanischen Mahleren, praktisch erkiart von Ernst Ludewig Daniel Huch, ber Vernunfilehre und Beredsamkeit Professor zu Zerbst. Halle, ben J. J. Gebauers Wittwe und J. Jac. Gebauer, 1773. 8. 184 Seit.

an befeidiget mich nicht,, fagt ber Berfaffer, "wenn , man diese Abhandlung für eine Anwendung der mallgemeinen Vernunft und Redekunk auf die Mablerey "halt: denn in fo fern mare diefelbe meinem Amte vollig "gemaß, und ich berecheiger, eine gleiche Amweifung für "Die Bildhauere Baus Tange Dichte und Confunft gu "fdreiben." Um nicht Oduld baran ju fenn, bag ber Sr. Profesor fid berechtiget glaube, und mit abnlichen Abs handlungen, als bie gegenwartige ift, über die Bildhauere Baus Lang: Reder Dicht: und Confunft heimzusuchen, mole Ien wir une feiner gutigen Erlaubniß, diefe Abhandlung für eine Unwendung der allgemeinen Bernunft und Redes Zunft auf die Dahleren halten zu durfen, diesmal nicht bes Dienen, fondern tieber, ber Bahrheit gemaß, fie eine pedans tifche Unwendung einer unverdauten Belefenheit auf die Mahleren, ju nennen uns begnigen. Gollte es jemanden, auffer dem Brn. Professor felbft, barum ju thun fenn, fich von der Rechtmaffigteit ober Unrechtmaffigfeit diefes uns fere unvorgreiflichen Urtheils mit eigenen Augen ju übere Beugen: der moge unfer Buch nur aufe Gerathewohl aufr fallen laffen, und bann bie erfte bie befte Geite, ober wenn er es aushalten tann, den erften den besten Abschnitt gant Durchlesen, und dann urtheilen!

Mr.

Abbildung des Mormannsthals in dem Konigl. Lufts gerten zu Friedensburg, herausgegeben von Joh. Erre 2 Gotte Bottfried Grund, Konigt. Hofe Bild- und Sein hauer. Kopenhagen, ben M. Möller, 1773. 16 Rupferblatten und 4 Bogen Tert. In groß Fol.

Iuf einem Plate des Königl. Gartens zu Friedensbung find in verschiedenen Bildfallen die verschiedenen Track ten der Bewohner Morwegens abgebildet: Diefe hat fin Grund abgezeichnet, und A. zeckel hat sie gang gut in Du pfer gestochen. Die Beschreibung ift gung kurg.

6) Maturlehre, Naturgeschichte, Chymie und Mineralogie.

(3n Geite 1248.)

Der beutsche Baumgärtner, nach den Grunds und Lehrsäßen der berühmtesten Männer in der Gates meren, besonders aber des Franzosen Mr. Quins tinne, des Engländers Herrn Millers; und des Dautschen Hru. Neicharts. Zwente und verbeßserte Auslage. Mit Figuren. Sisenach u. Erfurt, 1773. 8. 1 Alph. 2 Bogen.

Der Berfasser hat sich in der Zuschrift "an die Schub meister und Schultheisen der gefürsteten Grafschaft Denneberg, " J. G. D. der Churf. Sachs. dronom. Ges. Mirglied unterschrieben, allein der Rec. kann ihn daraus nicht errarben, es liegt auch nichts daran. Wann die erste Auslage herausgekommen, ist uns auch unbekaint. Iber so rühmlich des Verf. Absicht allemal ist, seine Landsleute zum Andau der Obst und anderer Baume zu etmuntern, so sehr ist es zu bedauern, daß sich zu der in der ersten Auslage ans gebotenen Prämie für den, der die erste und Granchdarste Baumschule oder die größte Allee angelegt hatte, niemand gemeldet hat. — Der Vorschlag des V., durch die Schult meister auf den Dörfern Baumschulen anzulegen, worinn die Kinder statt des Mussiggehens zur Erholung allerlet Paudgriffe von der Euleur iernen, und spielemd lernen würt den

von der Natursehre, Naturgefch. Chymie 20. 1425

den, ift aam verudnftig und praftifch, und da der Berf. für Tolche eigentlich fcreibt, fo wollen wir ihm feine bin und wieder platte Schreibart ben fo guten Befinnungen nicht gur Laft legen. Er handelt in 30 Rapiteln von Anlegung, Dungung, Berpflangung, Bermehrung, Befchneiben zc. der Bannidulen. 3m eaten u. fg. von ben verschiebenen Arten bes Obftes; von Ririchen, 3wetfchgen, Zepfeln und Girnen; von Bubereitung bes Cibre in Franten; vom Obftbranntes wein, Dofteffig; Obftborren zc. 3m 25ften u. fg. von Anlegung ber Banne; vom Beigborne, von ber Stechs palme ic. und ben Befchiuß macht die gurftl. Beffencaffels iche Berordnung wegen bes Baumpfiangens bon 1724. Um beften hat une das Bertchen in bem Kapitel von Aus: entrung bes Ungeziefers G. 82 fg. gefallen, mo ber Berf. wenigstens meift thunliche Mittel bazu vorschlägt, und ziems lich begreifliche Rennzeichen ihrer Art (benn die tunfimäßis gen gehoren nicht für feine Lefer) und ihres Aufenthalts, wie er ju entberten fep, angieht. S. E. von ber Mauls murfsarille. Daß es feine eigenen Beobachtungen find, tann man nicht verlangen, benn fie werden in ber Zuschrift nur für gefammelt ausgegeben, boch find fie mit Ginfict gefams melt. Im umftanblichften ift ber Berf. bey ber Bertilgung des Maulmurfs, wozu er verschiedene gallen beschreibt. Im 29ften Ray, wird ein Berfuch Brn. Nammeles ermahnt, wo von 40 vertehrtgepfropften Reifern nicht Eins ausges blieben ift; davon bie mahricheinliche Urfache angegeben wird, bag burch die Kramme ber von unten aufwarts fic biegenben Augen einige Saftrohren gebruckt murben, und Davon feine fo ftarte Bolgafte, fonbern nur Rruchtafte ente Reben tonnten. - Die Figuren find fchlechte Dolafdnitte.

I. Müllers Delicise hortenles, oder vollständige Garrentuft, worinn Anleitung gegehen wird, wie alle Arten von Blumen Arzenen: Küchen: und Baumgewächsen z. zu erziehen und fortzubringen, auch was in jedem Monat des Jahrs in den Gauten zu thun ist. Rebst einem Anhang, wie man mit Ruhen Bienen oder Immen halten könne; dest gleichen wie ein Kern: oder Baumschule anzulegen, und sowol hochstämmige, als auch Zwerz und

Spolierbanme zu erziehen find. Zwen Beile. Zehente verbesferte Austage. Stuttgard, 1773. 8. 1 Alph. 10 Bogen.

je Borrede hat die Auffchrift: zur nennten und zehn een nuflage. Alfo ift es mol kein bep der zennen verbessertes Buch, und ein durch so viel Auslagen gegange nes kann nicht umfandlich angezeigt werden. Wir doules also nur kurz sagen, daß es für Unersahrne bentitch und in den allgemeinen Grundschen richtig zu sepn scheint, ausgen nommen, was von den Zeichen des Himmels hin und wieder vortommt; daß die auf dem Titel gedachten Arzneuger wächte nur Salben, kavendet und derzielichen sind; daß es aber für die, so einigermassen Kenner sind, anzulänglich an vielen Stellen sey. Ueberhaupt dunkt uns, daß es ben der grossen Menge einschießier und übersetzter Varrenväcker nich immer au einem solchen sehle, das ohne extelhaste Weitschweisigkeit die Regeln der Kunst genau und in kurz zen Sahen erfahrungsmäßig darlege.

Carl Evelind, Esqu. Vergnügen und Nugen der Gartneren, oder Unterricht, wie alle Arten Bie men, blühender Baume und Straucher aufs geschickteste zu pflauzen und zu erhalten, allerhand ausländische Gewächse und Immergrüne zu warten—nebst Joh. Evelyns Gartnerfalender, der mit vie fein nüglichen Anmerkungen versaben, und einigen seinen Gedanken des Hrn. Laurestet von allerhand Gartenzierrathen und streisigten oder sprenklichten Immergrünen. Aus dem Englischen übersest. Reue Aussage. Leipz. 1773. 11 Bogen. 8.

as einzige Wahre auf dem Titel ift, daß es eine Uebers fehung aus dem Englischen ift; ob mehr als das Eit selblatt neu ift, getrauen wir uns nicht zu sagen; denn das Originat, das 1707 in England heranskam, verdiente nicht einmal im Jahr 1756 überseht zu werden, und nun verdient es nicht — auch nur angesehen zu werden.

von der Naturi Naturgeschiediginie u. Min. 1427

Peter Gabriels Kunfterfahrner Mumens Ruchens und Baumgartner, mit vielen der wenesten raresten und nußlichsten Gartenkunsten und Handgriffen, auch einem besondern Anhange von der neuesten Bienenzucht. Neue vermehrte Auslage. Tubins gen, 1773. 8. 18 Bogen.

ter wird in 9 Kapiteln von den vornehmsten Eigenschafe ten eines guten Gartners (worunter die Beobachtung bes Mondes mitgezählt ift); von feinen Berrichtungen im Blumen: Ruchen: und. Baumgarten, nach den Monaten . geordnet; von ben vornehniften Blumengemachfen, Ruchens gemachlen, Doft: und Luftbaumen, und wie fie ju tractiren, Alsbann folgen die Bunfte, mit benen es mobl nicht allgurichtig fenn mag, g. E. Die Blutzeit der Zwiebeln Dadurch ju verfpaten, daß man fie in trochnem Gand, por aller Luft bedeckt, aufhebt, und einige Monate fpater eins fest. Biewohl ber Berf. boch fo aufrichtig ift, ju geftes hen, bağ es oft nicht gerathe; und wir zweifeln, bag es je gerathe. Der Berf. zweifelt noch, ob Zwiebeln, bie im Minter auf Glafern geblühet haben, im folgenden Sabre in be: Erde bluben werden? ba doch dies eine allen Blue menfreunden bekannte Gache ift, und alfo in diefer funften Auflage, beren nambafte Dermehrungen in ber Borrebe geruhmt werden, wohl hatte mogen als gewiß gefest werden.

Dr.

7) Geschichte, Diplomatik und Erds beschreibung.

(Bu Seite 1326.)

Bibliotheca Augustiniana, historica, critica et chronologica, in qua mille quadringenti Augustiniani ordinis scriptores corumque opera tam scripta, quam typis edita inveniuntur, simulque reperitur, quo seculo vixerint, quo anno obierine nec non cuius Exrx 4 Nationis, Patsine, Provincise et Coenschi sucrint, quos e variis et plusquam ducentis au septuaginu octo scriptoribus, sam exteris, quam huius ordinis, e diueras hibliothecis, catalogis atquemanuscriptis collegit et in ordinem alphabeticium secundum cognomen et nomen a religione impositum redegit — P. Mag. F. Igannes Felix Ossinger, Ordinis Eremitarum S. Augustini, Provinciae Bavaricae se utriusque Germaniae quondam assistens generalis. Ingolstadii et Aug. V., impensis J. F., X. Craez. 1768. 1902 S, in Fol. ausser bet Borrebe.

er weitläuftige Titel zeigt den Innhalt dieses Werts gnugsam an. Es kann Liebhabern-der gelehrken Gei schichte zum Nachschlagen von einigem Buben: sepn. Man kann nicht läugnen, daß D. Offinger die auf dem Titei anz gesührten 278 Schriftseller mag seissg gelesen haben, und daß er sie mit der Gedult eines Eremiten exceptift hat. Aber wenn man die Sammlung monchscher Schriftseller, wenn man din und wieder nur die Titel der von ihnen ges schriebenen Gücher betrachtet, — muß man nicht ausrufen: Ouantum elt in redus inane!

Man wird in dieser Bibliotheca Augustinians Mars din Anthern vergebens suchen, der doch an Ruhm so mans den Augustiner, Barfusser aber Aromiten, so manchen Antonius de S. Flora oder Poschelis a Jesu Maria überste het. Man findet indessen in Jah. Staupinens Leben er wähnt, daß Martinus Lutherus contra indulgentias sophisticas Theses angeschlagen, und grones in arenam all

disputandum impadice herquegefabert babe.

Bm.

P. S. Pallas D. A. D. Professors ber Naturger schichte und ordentl. Mitglieds der Aussischkaiser lichen Alabemie der AB. — Meise durch verrschiedene Provinzen des Aussischen Reichs. Erster Theil. St. Petersburg, gedruckt ber der Kaisers lichen Alabemie der Wissenschapen. 1771. Ausser Auss

pon ber Gefchichte, Diplomatifu. Erdbefchr. 1429

- 27 Kupfertaseln 704 Geiten in 4. 3wenter Theil. Erstes Buch vom Jahr 1779. Zwentes Buch vom Jahr 1771. Gr. Petersburg — 1773. Ausser 32 Kupfert. 744 Seiten.
- Samuel Georg (Gottlieb) Gmelins, Doctors der Arzuengelahrtheit, der Kaisert. Akademie der Wispfenschaften Mitglieds, Reise durch Ruße land zur Untersuchung der dren Naturreiche, Ersster Theil. Reise non St. Petersburg dis nach Tschertast, der Hauptstadt der Donischen Rosacken, in den Jahren 1768 und 1769. St. Petersburg, gedruckt ben der Kais. Ukademie der Wissenschaften. 182 Seiten in 4. Nebst 40 Kupfertaseln.
- 3wenter Theil. Reise von Tscherkast nach Astrachan und dem Ausenthalt in dieser Stade. Bon dem Ausang des Augusts 1769 die zums 5. Jun. 1770. St. Petersb. —— 1774. Ausser 46 Aupfert. 260 Seiten.
- Dersten Theil. Reise burch pas nordliche Persten, in den Jahren 1770. 1771 bis im April 1772. St. Petersb. 1774. 92 (ober wie hier ges gahlt wird 57) Kupfert. und 508 Seiten,
- Täglich nehmen wir bevole fur Naturtunde, Erbbefchreibung und Gefchichte intereffante Werte julammen, beren Anzels ge wir nicht langer aufschieben barfen, ob wir gleich gewunscht batten, die bevoen noch sehlenden Theile zugleich anzeigen zu können, nemlich von Len. Pallas Relsen den dritten, der jeste unter der Prefie sepn soll; und von Sen. Gmelins seinen den 4ten Theil, welchen er bereits ausgearbeitet und abgeschickt hat, ehe er in Gefangenschaft gerieth, wo er, wie unsere Befer ichen aus öffentlichen Nachrichten wissen, sein Leben beschieß.

Durch ben Ausbeud intereffant bezeichnen wir blos die mitgetheilten Beobachtungen und wichtigern Rachricheten, ohne hierdurch übertriebenen Lobfprüchen beyzuftime

Arrr 5

men, mit welchen manche Zeitung ungemein frevgebig n fenn pflegt. Bir gestehen aufrichtig, daß wir mit ber en richtung nicht gang zufrieden find. Beude Berfe haben etwas baburch verloren, baf bie Berfaffer ohne gebirie Beit und Dufe fie mitten auf ber Reife anfertigen un durchaus in Korm eines Tagebuchs zum Druck einsende mußten : auf einer befchwerlichen gefahrvollen Reife, m unter Berdrug und Unwillen, unter manderler Beideftm und Beforgungen, bas Gemuth felten bie exforderlide Beiterfeit behalt. Mit Ablanf des Jahrs war bie Zeitzut Einsendung ba: bas im Tageregister ohne Babl Ange Beichnete mußte efligft ohne Bahl abgefdrieben und fert geschieft werden. Go tam manches wie robe Materialien magginmaffig burd einander. Madrichten find abgebre den, gerriffen und an mehrern Orten gerftreut; auf brande bare und unterhaltenbe folgen zuweifen ermubend nuen fiebliche; eine befannte, bann eine neue Pflanze, darimit ichen eine Pferdewechselung, Steine, Urfachen, die ben Berf. ftill ju liegen nothigten, fcblechter Beg, Krantheit, Dans gel an Pferben, Regen, eine Salafee, Gebrande eines Bolts, ein namenlofer Bach u. b. q. Unterhaltender, furger, folglich wohlfeiler und mehrern Lefern brauchbat, waren die Rachrichten, wenn nach dem zuerst beliebten Plane die Berfaffer erft nach geendigten Reifen ihre Beobs achtungen befannt gemacht hatten: aber der Dlau wurde Br. Pallas nennt (Borrebe jum 1 Th.) Bis Urfache: ber Graf Bladimir Ortowl (bamaliger) Director der Atad. habe dem Berlangen ber gelehrten Beie ein Ber nuge zu leiften und die Ausgabe zu beschleunigen gefuct-Barum gu befchleunigen? Gefett, bas Berlangen ber ger lehrten Belt mar noch fo brennend: fie hat fich zufrieden gegeben, obgleich die Geschichte ber Geereifen und Entber etungen im Gudmeer vom Jahr 1764 bis 1771, aus ben Tagebuchern eines Byron, Ballis, Carreret und Coot, erst im Sahr 1773 durch Sawkesworth befannt gemacht, und im folgenden Jahre erft ins Deutsche überfest murbe : und welche rühmliche. Vorsicht hat man barben angewandt: bie Angarbeitung murbe por bem Abbrud ben genannten Befehlehabern jur Durchficht und Berichtigung besonders übergeben. Dreift fragen wit, auf welche Beobachtungen die nelehrte Welt wohl mig mehr gewartet haben : auf die im Submeer, ober auf die in etik den rußischen Provinzen? Barum murben alfo unfere ruß tiscen

von ber Geschichte; Diplomatifu Erdbeschr. 143x

Afchen Matueforfcher aboreilt? Gie wird jebermann ente fculbigen, fich gar munbern, bag fie fo viel geleiftet bas ben : für die Berausgeber, für die Atademie, mochte bie Enticuldigung fdwerer fallen. Befest, fie fahe fich vers anlagt von ben ausgesannbten Dannern, über ben Giebrauch Der ihnen zur Reife bewilligten Beit Rechenschaft zu fobern : bas tonnte ja jabrlich ju ihrer Befriedigung Rechtfertigung der Reisenden auf etlichen Blattern gefches ben, welche, wie etliche andere kleine etwanige gefoderte Berichte, auffer ber Atademie feinen Menfchen in ber Belt interefirten, und baher ungebruckt bleiben tonnten. Die Reisenden batten barben Beit ju mehrern Bersuchen und zu beren Berichtigung gewonnen. Bir wollen gar einraus men, ber Atabemie fen baran gelegen gewesen, jahrlich bie gestammelten Beobachtungen ju feben : warum mußten fie gleich gedruckt merden? warum blieben fie nicht liegen. bis bie Berf. jurudtamen . alles ordnen und vergleichen. das Unnuge megwerfen, das Mangeinde ergangen, die ge borige Einfleidung geben, und fo ein threr Bemuhung recht wurdiges unterhaltendes Wert liefern tonnten? Die Bes Aimmung bes Lages, an welchem Dferbe gewechselt, ober Suttenwerte befehen murben, ift gewiß jedem Lefer gleiche gultig: blos bep etlichen Rrautern hatte man bie Beit bes Rimmen tonnen, wenn fie blubeten. Tagebuder von Reis fen find nichts ungewöhnliches, nur erfordert ihre Anfertis gung Muje, Gefchmad und Auswahl; fonft werden fie baib ermubend. - - Bu biefer vielleicht zu umftanblichen Beleuchtung haben uns bepde Berfaffer der vor uns liegens den Berte felbft veranlaffet. In der Worrede jum erften Th. die in Ufa 1770 gefdrieben ift, fagt Berr Dallas; " Bielleicht murbe ich meinen Machrichten auch (auffer ber .. Auperlaßigfeit,) noch einige andere Borguge haben verfchafe " fen tonnen, wenn es moglich gewesen ware, dieselben mit "mehrerer Muße aufzuseben. Allein die Reisegeschafte "haben mir nicht vollig zwey Monate Beit, felbige in "Ordnung ju bringen und durchzusehen, gelaffen. " Eben das wiederholt er in der Borrede gum zwepten Theil, die er weit genug von Petersburg, ju Gelenginft 1772 gefdries ben hat, barinn er zugleich über ben Mangel an gelehrten Bulfemitteln flagt. Derr Gmelin fagt laut genug in ber Borrede jum erften Theil, er habe gewunscht, erft nach feis ner Burudfunft (bie er freglich nicht erlebt hat,) alles gehas rig in Ordnung bringen au tonnen. Er geftebt, daß er Bielleicht

vielleicht manche befannte Dince more fir neu angegem baben, und entschuldigt fich mit ber Eingeschranttheit feir ner Reifebibliothet, und mit ben Berftreuungen, in benen ein Reisender beftandig lebt. (und beren Ginfluß vielleicht fein Temperament vorzäglich empfand) In der Berret Jum zwenten Theil führt er noch weit bitterere Rlagen, wu von bernach: jest brechen wir ab; unfere Erinnerungen, Die wir blos jur Rechtfertigung ber berben Berren Berfeft fer machen, tommen ohnehin fpat: wir milffen bie Berte nun fo nehmen und anzeigen, wie fie find. Won johan werden wir besonders etwas erwähnen; nur merten wir vorher an, daß auf den jahlreichen Lupfertafeln theils Chan ten, theils Abbildungen von Rrantern, Thieven, Betfet gen, Stadten, Rleidertrachten n. b.g. und, was bas Omen liniche Wert betrift, auch mande unerhebliche Beidnun den, aeliefert werben.

Bielleicht wurden wir Lefern, welche die Bucher nicht taufen, wenigstens nicht gang durchlefen wollen, einen Ber fallen thun, wenn wir alles Merkwurdige daraus anführten, pber die Stellen gum Nachschagen anzeigten: aber die Schranfen einer Recension durfen wir am wenigsten bep Duchern überschreiten, die nicht mehr gang neu find.

Buerft Brn. Pallas Arbeit, Die in manchem Betrodt einen Borgug vor ber Smelinschen verbient ob wir gleid auch hier eingemischte Rleinigfeiten, boppelte Regenbogen, Donnermetter, Ausbefferungen bes gerbrochenen Bagens werts, die tein Lefer an wiffen verlangt, ungern gefunden haben. Doch halt er feine Lefer burch anbere defto interefs fantere Dadrichten fcablos, welche jugleich bie befcwer liche Form eines Tagebuchs ereräglicher machen. Beller werden nach ihren Bohnfigen, Sitten, Rleibungen, Gots tesbienft und Semerben, beschrieben; & B. bie gween Stamme ber Morbuanen, die Efcuwafchen, Jailer int uralfchen) Rofaten, Ralmucken, Rirgifen, Tataren, Bafchs firen, Deftscheraten, Dogulen: er giebt Rachrichten von vorhandenen Ueberreften ehemaliger Stadte und Beveftis gungen, von Bergwerten, (vielleicht rebet er an mandem Drt für etliche Lefer ju viel bavon) von Rluffen, Seen, Eifderenen, Thieren, Gemachfen u. b. g. Betannte Oat den wollte er nicht wieberholen, baber hat er fich nicht mit Beforeibungen ber jur Sauptstadt naber gelegenen Diate aufgehalten, auch in ber Befdreibung einiger prendurgit fichen Gegenden fich jumeilen auf bes Beren Statstaths

von der Geschichte, Diplomatif in Erdbeschr. 1433

Tytichtof (Rutichtow) befannte orenburgische Copograf phie berufen. Die bengefügten Erklärungen frember Worter und Namen geben dem Wert eine allgemeiners Brauchbarkeit: über Stil und Einkridung etwas zu sagen, wäre unbillig, zumal da es auf der Reife und riffertig mußte

angefertigt merben.

Der erfte Theil begreift bie Reifen von 3. 1768. und Dit einer genauen Angeige Durfen wir uns niche aufhalten : et ift ju alt; auch hat man bereits das Mertwars Diafte in einen mit auter Auswahl nemachten Auszug ges bencht, unter dem Eitel: Mertwurdigfeiten ber Mordugt nen, Bafaten, Balmuden - - nebft andern babin get borigen Rachrichten und Anpfern. . Ein Auszug aus Dallas Beifen, Grantfurt und Ceipzig, 1773. Auf Diefen tonnen mir fligtich Liebhaber verweisen : einige Dinge bie wicht barinn vortommen. muffen wir ermichnen. S. 4. und g. gebenft Dr. D. bes rugifden Aderbaues und bes moble feilen Acterzeuges, fonberlich ber gemeinen leichten finnts Toen Eggen, , welche blos aus Studen von gefpaltenen jungen Tannen, an welchen man bie abgeftugten Zweige metwan einer Spannen lang (oft biel langer) fteben laft, , jufammengebunden find. - - Aber man fiehet aud .. wohl bag der Landmann mit folden ungefünftelten Berte saeugen nur die Oberfiache des Acters aufrühret, und bas. bie Aussaat taum mit Erbe beberfet wirb. Daber ift in , Rugiand bep trodenen Jahren ein Digwachs unvermeids blich, und bas Sommergetraide, welches nicht anders als " febr fpåt gefået ju merben pflegt, gerath niemale fo mobil. "als es an vielen Orten in dem iconen Acter gerathen . Bunte, wenn ber Saamen tiefer murgeln und gur rechten "Beit bie Erbe beschatten tonnte., Bierinn ftimmen wir bem Beren Berf. nicht vollig beb. Der gedachte Dies wachs bat einen gant andern Grund, als bas leichte Acters jeug und bas flache Pflugen. Der Recenf. weis aus laus ger Erfahrung, bag nicht jedes land tiefe Bearbeitung, ober fruhes Einfden bes Commertorns, verträgt. genbe Gaat tommt oft fpater auf, als bie flachliegende : Than und fleine Regen auffern ben jener feiten ihren betfordernden Einfluß. --- In ber Wegend zwijchen bet Oura und Bolga G. go. fand Dr. D. einen groffen Theil der Binterfaat ourch eine Art Raupen, (Phalana Frumentalis) bie im Rafanifden feit etlichen gahren eine faft alle gemeine Landplage war, rem und bis in die Murgel abger freffen :

freffen : fpåt befåste Reider lagen unverfehrt, bie eingefab Iene Maffe und Ralte hatte eine Menge diefer ichabliden Infetten getobet. Er fchlagt barwiber ein Mittel ver: "Man tonnte benenfelben nicht beffer feuren , als wem aman bie Relbet, auf welchen fie fich duffern, fobald bie " Saat aufgegangen ift, besonders ben feuchter Bitterung " reichlich mit Afche bestreuete; wozu bie Afche von Bud " walben und Erbfenftroh, welches man hier ohnehin um "nus vor bem Dorfe ju verbrennen gewohnt ift, vortrefic "fenn murbe... In mehrern Landern werden über bicfe fchablichen Infetten bittre Klagen geführt, und mande Sofnungen vereiteit : eben daher haben wir bas vorgefdia gene Mittel abgeschrieben. Ob es wirksam fen, ob St. P. ans Erfahrung fpricht, ober ob er blos einen Werfuch bars mit zu machen anrath, wiffen wir nicht: inzwischen tame es auf bie Drobe an.

Aus ben Rernen ber wilben Manbelftrauche. (Amygdalus nana) die er G. gr. eine der ichablichften Unarten ber urbar gemachten Steppe gegen Simbirft nennt, wird von einigen ein Del gepreßt, welches, ungeachtet einiger Bitter: feit, beym Galat fehr angenehm ift. Bir mundern une, bag es ben ben baufigen ruffifchen Kaften nicht allgemeiner eingeführt wirb. - - Die Rlagen Geite 85. über die Schlechte Einrichtung der Brandeweinbrennerenen, deren Eigenthumer feine beffere Methode lernen und annehmen wollten, find gegrundet: nur muß man bebenten, bag es ben dafigen Einwohnern blos um bequemern Um: und Abs fat ihres Rorns ju thuniff; Brandemein wird leichter ver: führt und verkauft als Korn. Daher gesteht Br. P. selbk ben eben deraleichen Rlagen im zwepten Theil E. 423. U.f. Die Befiger achten biefen Berluft nicht, meil ihr Bewinn , bod noch ansehnlich genug ift.,,

Bey dem 2ten Theil wollen wir uns etwas langer vert weilen: er ift neuer, auch hat man noch keinen Ausjug das von herausgegeben, ob wir gleich vermuthen, daß ein soll cher baid ans Licht treten wird. In der Borrebe erwähnt Dr. Palkas, man werbe feine Arbeit nicht für etneentschriche Wiederholung halten, obgleich ein groffer Theil seiner Reisen eben diejenigen Gegenden betrift, die aus den 1. 3- und 4ten Theil von Gmelius (des altern) sibrissem Reis se befannt seyn tonnen. Hr. P. wiederholt nicht die Buscherbungen von Städten, die G, geliefert hat; hin und wieder

Don ber Geschichte, Diplomatif u. Erbbeschr. 1435

Avieder berichtigt und wiberlegt er ihn. Ueberhaupt hatte er einen weit ausgebreitetern Plan als fein Borganger.

Diefer Theil fangt an mit Befdreibung ber Stabt 11fa und ber umliegenben Gegend. Der Drudfehler 6. 10. Da in Unfehung ber Auffchrift auf Leichensteinen ben 2 taterifden Dorfern, anftatt foptifch, muß fufifch gelefen werben, ift icon andermarts angezeigt worben. -Dier portemmenden Nachrichten verbienen Aufmertfamkeit. fie geben auf unbefannte Pflangen und Thiere, auf merts : marbige Solen und Grotten, auf Salgfeen, auf bie vere Schiebenen Arten allerlen Thiere, fonberlich Bifche und Bos Bel ju fangen u. f. w. Much fommt manches von einigen Dafigen Bolfern vor, als von verichiebenen tatarifchen Stammen, von Bafchtiren (von bepben an mehrern Stele den,) von Dafticheraten G. 51 u.f. und von Mogulen : . 217. und O. 257 u. f. Aus allen diefen tonnen wir uns auf teine Auszuge einlaffen: wir begnugen uns eine Bele Bemertungen anzuzeichnen bie wenigstens einem Theil

unferer Lefer nicht gleichgultig fenn werben.

O. 13. Gine am 18ten Mary auf bem Felbe tob ges fundene Ochwalbe fieng an in der warmen Stube fic au Bewegen und zu fliegen. "Dach diefer Begebenheit wird , man nicht mehr zweifeln burfen, baf Odwalben, welche , nach fo vielen andermarts ergablten Bepfpielen des Bins , ters in Bifchernegen, ober in Erbfluften und holen Baumen : egefunden worden, in der Barme wieder aufgelebt find: ", man wird aber auch Grund ju glauben haben, daß biefe "Sowalben nur burd einen Bufall, und vielleicht burch , fcbleunig eingefallene Berbftfrofte erftarret, in einer fo "aufferordentlichen und mit ben Raturgefeben ftreitenden ", Berfaffung überwintert haben. " (Aber vielleicht tennen wir noch nicht hinlanglich bie Daturgefege von der Uebers winterung einer jeben Ochwalbenart.) - - Bon einer Art fleiner Schnacken Tipula polygama, bie im Unbang befdrieben wird, berichtet fr. D. Die aufferordentliche Bee gattung 6. 22. "Um ein Beibchen versammelten fich 10. ., 20 und mehr Mannchen, die mit ihren Beinen in einang : an ber verwickelt lagen, und wenn man ben Saufen gerftreuete. , fo fand man niemals weniger als 2, oft 3 ober 4 Danne "den mit dem Weibchen in murtlicher Begattung gufams. menhangend. . - Die Beschreibung einer gang fime peln Art von Dablen, einer bafchtirifden Erfindung &. 45 : Die Dadricht vom Webrauch der Erucht, ber Iris fibirica, gut

Seilung ber Winden, theils von verunglucken fichen Jungfern vor der Brautnacht S. 93 (wegen einer in Rusiand fast durchgangig beobachteten Gewohnheit:) bin Bermuthung S. 64, daß die Aespenwalle die Stelle auslie bischer Baumwolle vertreten konne; und den Borfchig B. 127, das frische klare gelbliche jase hatz des Lerchen baums anstate des venetianischen Terpentins zu gestem then, dem es in allen Eigenschaften nichts nachgeeber nem inen wir blos.

Auch ben ber Beschreibung fibirischer Bergwerte tim nen mir uns nicht aufhalten : fie enthalt viel wecielles, was Beutiche Leier wenig intereffirt. Dur von bem einer Dri batverfon gehörenben gumefdrifden G. 147. It. f. merten wir an, bag dafeibft ein fdmales Geburge ober Rif son Mittaa gerade gegen Mitternacht freicht, i, welches aus abem treffichften foneeweiffen und auf eine angenehme "Art halbburchfichtigen, und gute Politur anmehmenden Marmor befteht. .. Bisher mar in Rugland und Sibirien noch fein recht weiffer Marmor entbedt worben. Bey bem Bergwert feibst find zur Bufferforderung 8 Pferbetunke im Gange, zu beren Treibung über 400 Pferbe gehalten werben, welche man zu 6 auf jede Kunft, in 24 Stunden An Zimmerbola werden bier jabrich g mal abwechselt. auf 4500 fichtene Balten verbraucht, und jur Grubenarbeit beständig 200 Dann angestellt, auffer 150 Auffebern, Schmieben, Dferbefriechten, Ruhrleuten u.b.g. Bon ben nabe ber Ratrinenburg befindlichen neuerlich reae gewots beneh mertwurdigen Golbbergwerten G. 160 u. f. tonen wir feine Mudguge liefern ; nur erwahnen wir nach 6. 1711 bağ beb allen biefen Werten 500 Bergleute gebraucht wert ben, bie faum jur Grubenarbeit, ale welche am melften im Binter getrieben wird, hinreichen. Ruch Ausfolggen und Abicheiben ber Erate, welches in offenen Schenzen gefeis bet, find einige Caufend Bauern angewiesen, Die ein Tager lohn von 3 bis 6 Ropet (etwa I bis a fochliche Grofden) erhalten : Diefe arbeiten aber nur, wenn fit ihr Reibbau nicht bindert. Von 1080 Pub (40,000 rufficen Pfunden) Ent erhalt man 30 Solotnit, auch wohl ein halb Phund, reinen Schlich ober Solbstaub. Auf den 3 Geifenwerten tunn jabt tich an reinem Ochlich 5 bis 7 Dud ausgeschlemmet werben.

Die Felbbirte ift in Sibirten fo gut nie Cichenbels, web des dort nirgend wachft S. 186; die Schald kann nicht am Rilma liegen, man findet Cichen in dafigen Garten 6,272.)-

bon der Geschichte, Diplomatik n. Erdbeschr. 1437

In Magnetberge ber Merchoturje &. 265 sind "kieine Mas, greeten von 10 bis 30 Solotnik, die ihr eignes Gewicht, greeten von 10 bis 30 Solotnik, die ihr eignes Gewicht "20 bis 25 faltig ziehen, nicht selten. Ein Stein ist aus " der Grube gefördert worden, der an sich über ein Pud wiegt, und sein Gewicht fünffaltig zu heben vermag. " Bey den gesundenen Eiefantenknochen, bey welchen an einer Stelle auch Hayzahne (sogenannte Glossopetra) waren S. 282. u. f. ingleichen den den Auffelstöpfen von riesenmäßiger Größe S. 326. und bey der Weinung vom Entstehen der Muterzapfen im Korn S. 286, wod wir etwas erinnern könnsten, halten wir uns aus Mangel des Raums nicht auf. Sollte aber nicht die Ameisenbutter S. 291. die Gr. P. nicht zu sehen bekam, ein bloßes Hatz sevn, welches man bekanntermassen sonderlich des Frühjahrs in Ameisenhaus sen sindet?

Es gereicht Brn. D. jum Ruhm, bag er durch bes ausger fandten Studenten Sofolows Rachrichten G. 349 u. f. Die unvolltommene und jum Theil fehlerhafte Befdreibung ber gurjewichen Galgieen in der tirgififchen Steppe pers beffert, und auch hierdurch feine Arbeit volltommener gu machen gefucht hat. - Was man in holland am Rabeliau bemerkt bat, fand eben der Sokolow an Belugen und Store arten : pemlich, es giebt welche, die an einer Geite Difch. an der andern Rogen haben, und alfo mabre Sermaphrobis ten find G. 341. - ben Tjumen G. 365, auch an andern Orten 6. 396, faet man viel Buchweißen auf frifch aufaes Diffene fette Steppe, aber mit einemmal auf 5 bis 8 Jahre, weil immer in ber Ernbre Caamen genug ausfallt, ber unter bem Ochnee nicht verdirbt. 3m Fruhling wird bas Land nur einmal umgeegget, fo ift die Erndte verdient. Ein vortrefe Uches Getraide fur bas trage fibirifche Landvolt!

Das zweyte Buch bieses zweyten Theile schagt an S.371. Bisher hatte sich Dr. P. größtentheits mit den Gegenden der orendurgichen Statthalterschaft und den angranzenden Drovinzen beichäftiget, welches auch die Berren Lepechin und galf gethan hatten: nun erbot er sich zu einer sibirie schen Reise die hinter den Baikal, die er am 16ten Apriliquerst nach der Vestung Omst am Irtisch antrat. Auch hier tommen gute unterhaltende Nachrichten vor, z. B. vom weissen Kranich S. 438, welchen die vorigen strischen Reise sich für den weissen Storch gehalten haben; vom (so genannten) sliegenden Eichhorn S. 439 (man sin detes auch, obgleich sparsam, in nahern Provinzen z. B. in Ind.3.10.XIII-XXIV.B.0.a.d.B. Dy yy

Rinn: und Ingermaniand) ; von Steighaufen G. 569; ven fo genannten mungalifchen Thee, laxifraga craffifolia &. 565 u. f. von einer Art unglaublich fleiner Spigmaufe, beren Bu micht erma eine halbe Drachme nach Apothetergewicht be tragt, bas fleinfte unter allen befannten a fagigen The Much von vorhandenen Alterthumern, all ren 3. 664. pon einem beveftigten Salmurfischen Gobentempel in bu Begend von Uftamenogorft, bem aufferfen fublich ften Grang poften gegen bie finefischt fjungorische Bufte G. 544. u.f. movon auch Beichnungen bengefüget find. Kerner von ber Abirifden Rupfermunge, bie golds und filberhaltig ift & 645. 3m Jahr 1763 wurde fie durch faiferlichen Befehl beliebt, im Jahr 1766 tam fie erft recht in Bang. Unter 30,000 Dub vorrathigen Rupfer lagen noch gegen 21 Dub Siber, und auf 3 Dub Bolb verftedt: wegen des weitert und fofte haren Blegtransports hat man nicht vortheilbafe befunden, baffelbe ben ber bernaulifden Butte burch bie Seigerung Jahrlich follen 250,000 Rubel ausgemunt au icheiben. merden.

Am hten September tam Dr. D. nach Lomft; von de gieng er nach dem Jenises. Bey Abakanst an Diesem gluß ift die warmfie und mildeste Gegend von Stbirten S., 690. Wit seiner Ankunft in Arnsnojarst, einer an eben dem Fiuß etwa 2500 Werst hinter Katrinenburg liegenden Stadt, wo

er überwinterte, befchließt er ben zweiten Theil.

Jedem Theil ift ein in lateinischer Sprace abgefakter Anhang von zoologischen und bofanischen Bomerkungen bers gefügt, "um von den verborgenen Maturschäßen dieser Art, "welche besonders die sublichen Theile des weit ausgebreit "teten Rußischen Reichs bestigen, vorläufig eine Probezu "geben. "Der bey dem ersten Theil enthält überhaupt 135 Beschreibungen, deren etliche im zwepten Theilz. B. S. 297, verbessert werden: der zum zeen Theil 124 Beschreibungen. Ein viel größerer Theil ist zu kunsigen Arbeiten ausgrieht geblieben, besonders das Joologische einer umständlichen Insturgeschichte der Thiere Rußlands und des nordlichen Affens ausbehalten.

Jeht von Gru. Gmelins Arbeit. Bon feinen Fähigfeisten, von dem Fach, in welchem er mehr oder weniger brauch barwar, von feinem Berhaiten — fagen wir nichts, sondern von dem vor und liegenden Bert. Auffer den auf dem Tie bei angezeigten 3 Naturreichen, hat er auch die Lage der Den

von der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1430

ter, Art bes Gewerbes, fogar Geschichte und politische Ber: Faffung einiger Bolfer, jum Begenftanb feiner Bemertung gemacht. Oft befdreibt er, mas icon andere vor ihm befdries Ben haben: dies hatte nur immer furger gefchehen follen. Sprachfehler, verschwendete Berbeugungen und wißelnde Stellen wollen wir nicht tugen; von den letten nur eine Probe: I Theil S. 30 fagt er vom Igel, was langft ber Sannt ift, nemlich er vertrete bie Stelle ber Raben und felle ben Daufen nach : " ob aber das ichone Befchlecht durch feine " Omdein nicht abgefdreckt werden möchte, ihm biejenigen ", Liebkofungen zu machen, mit benen es jene beehrt, bas

, muß von demfelben felbft beantwortet werden. "

Die Anzeige des Jahrs, in welchem der erfte Theil ift gebruckt worben, findet man nicht auf dem Titelblat: unter ber Butignungeschrift fieht 1770. Um 23sten Jun. 1768. trat fr. Sm. feine Reife an: 4 Studenten, ein Apothefer, ein Beidner, ein Ausftepfer, ein Jager, und ein Rommanbo von Golbaten waren fein Gefolg. - Ben bem 6. 12. weitlauftig und boch nicht fehr beutlich beschriebenen Ber haleniß jum Rornborren ift Die Erinnerung, bag daffelbe nebft bem aufgelegten Borrath bald ein Raub ber Klam: men werden tonne, unerheblich und unnothig : fcon bie Banart zeigt es beutlich. hingegen hatte er S. 19 bep ben 4000 Kaufleuten in Tula (ob bie Zahl ganz richtig fen, wollen wir nicht unterfuchen) erinnern follen, bag in Rufland leber, ber mit etwas handelt, wenn es auch nur alte Baaren und abgetragene Rleiber find, leicht ben Das men eines Raufmanns ethalt. - Die Rachricht S. 47. von wilden Pferden ben Woronefch befrembet uns : "alle " Radrichten tamen barinn überein, daß fie jum Reiten "fiblechterbings nicht zu gebrauchen fenn, neben einem ans "bern Pferd fehr fcmer laufen, daß fie meiftens bas ane "bere (zwepte) Sahr nach ihrer verlohrnen Brenheit ftere Das muß benn eine gang besondere Art von wil ben Pferben fenn. In andern ruffifden Gegenden wenige ftens werden fie, fo bald fie jahm gemacht find, welches . frentich muhfam, auch oft gefährlich ift, jur Arbeit unb sum Reiten gebraucht, felbft für die Reiteren aufgefauft, wo fie lange ausdauern. — G. 94 verfichert Br. Gm. bas Einimpfen ber Doden fep in ber Ufraine ober in Rleinruft: land ,, lange juvor, ehe man andermarte baran gebacht hat, 3, im Bebrauch gemefen, ohngeachtet man in Rugland felb. "ften nichts babon mußte.".

Oppy 2

Beine

Seine gemachten Borfchlage find oft geringhaltig, well gar unnut; j. B. Der Borfchlag &. 104 im Boreneficen Dlivenbaume zu pflanzen, weil es dem ruffichen Reid ba fondere noch an auten einheimischen Delen feblt, Die gleich mohl wegen ber vielen Raften nothig fenn. Der gemein Mann municht fein befferes als fein fehr mobifeiles einbet mifches Lein: und Banfol: Andere haben das fcone Dagel welches noch dem Mandeldl vorgezogen wird: und ber fibite fche Mandelbaum fan gang Ruglaud mit einem febr wohl fchmedenden Del verforgen : es bebarf teiner unfichern mil famen Pflangung. - - Bep der Dadricht G. 178, bagbie Rolaten im preußischen Rriege die Bortheile guter Bohnnu gen einzusehen gelernt, und bergleichen ben fich einzufüh ren angefangen haben, wird Danchem einfallen, was ein Jerufalem und andere, jur Rechtfertigung bes gottliden Berhaltens ben Anlaffung bes Krieges, (wenn man burds

aus darüber philosophiren will,) gefagt haben.

Che wir ben 'erften Theil verlaffen, muffen wir noch bes aufferft nachläffigen Abbrucks gebenten. Dr. Sm. ber flagt fich felbft barüber, und verbeffert ben der Borrede jum folgenden Theil auf 4 Seiten viele Druckfehler. pelte wichtigere Rlage fest er hinzu: 1) daß es ber Afabe mie gefallen habe, feine ausführtiden Befdreibungen won Dflangen und Thieren weggulaffen, weil fie in lateinifder Sprache abgefaßt waren; (Dies funn fchwertich ber eine fige Beweggrund gewesen fenn: warum hatte man fonft ben jedem Theil von Brn. Dallas Reifen den in lateinis nifcher Sprache abgefaßten Unhang mit abgebruct? Gollte vielleicht die Atademie in Brn. Sm. Befdreibungen fleine Mangel gefunden haben? hin und wieder haben wir wes migftens eine Gilfertigfeit ben den Beobachtungen bemertt.) Ingwifden verfpricht er, in ben folgenden Theilen bas Begs gelaffene nadjuholen, und Rehler ju verbeffern, die er nies mals begangen hatte, wenn er ben bem Abbrud mare ges genwartig gewesen: 2) baß er die bonifchen Rofaten "in " einer ziemlichen jufammengefesten Beichaffenbeit gefdile ", dert habe (bies verftehen wir nicht vollig,) die Atademie "aber habe fur gut befunden, von feinen Bedanten nur " einen allgemeinen Gebrauch ju machen. " Unfer Urtheil hieruber halten wir gurud: ohne wichtigen Unlag, mehin doch mohl unnothige Borficht oder vorfetliche Berbeimik dung nie darf gerechnet werben, wird gewiß die Mademie Beine Sandidrift verftummelt haben, die auf ihren Befehl ME

Don ber Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1441

Fure Ornd eingefandt ward. — Uebrigens verspricht Gri Gern. noch in dieser Borrede, "daß die Geschichte der Ins Dianer und Kalmucken erft nach seiner Burucklunft aus "Persien abgehandelt werden, und daher das Wesentlichste "von dem 4ten Stuck bieses Journals ausmachen soll."

. Der zwente Theil ift in Unfebung der Raturgefchichte mender reichhaltig als der folgende britte; boch liefert er alerlen andere branchbare auch unterhaltende Machrichten. Das Meifte bandelt von Aftrachan, wohin ber Berf. langs Den garigunuchen Linie reifte. Bon den Maulbeerbaus men ben Achtuba melbet er &. 5, fie muchfen wilb, waren aber ziemlich att, und an junge Schulen werbe wenig-ges Dacht. Sier hatten mir eine beutlichere Erflanung erware Ret. - Die weitlauftige Beschreibung ber fogenannten mahrischen Brubertviettie G. 14 bis 29, mag, wer Luft bat, lefen 2. Zandeleven, die ohnehin befannt genug find, verbienten teinen lauten Benfall. Dur von G. 19 merten wir an : ... Garepta will man angemertt baben, baf. , feit bem mehveres Land umgeactert murde, auch bie Bits nterung in erwas eine Weranderung gelitten hat, und fich Mebel und Than, movon man ebebem in bicfer Gegenb "nichts gewußt, einftellen.,. Gollte ein noch jest unbes trächtlicher Landbau fo mertliche Beranderung hervorbrine gen? Benn nur bie guten Bruder nicht gar von einer fichts baren Begunftigung bes Simmele getraumet baben. --Die Ergablungen: und Befthreibungen von Alfrachan fane gen G. 42 an. Buerft die Gefchichte bis G. 69. aus ber wir teine Auszuge liefern mogen, ba ohnehin der Berf. nicht zur Berichtigung ber politischen Geschichte, Die auch fein Rach eigentlich nicht war, herufureifete. Ben der Bes ichreibung, ber Bolga vermiffen wir G. 73 Dentlichfeit oder Bufammenhang ber Gebanten. Er fpricht von ben mehr als 70 Mandungen, durch welche fich ber Klug in ben Rafe. pifden Ger ergießt, und welche ben gangen Diftritt-fums pfig machen; und fest bingu, diefe fumpfige Gegend tonne "auf die Stadt feine andere, als der Gefundheit ihret "Inwohner nachtheilige Folgen haben, die daber die Aufe "mertfamteit ber Patrioten rege machen muffen, nach wele "der man den wolgischen-Lischreichthum in die Bufunft "alfo benuten follte, bag berfelbige benjenigen Schaben micht mehr aurichte, welchen er bisher ganglich und allein geftiftet hat ... Benn wir ben Berf. recht verfteben. fo dulbet man blos wegen bes Tilchfanges bie vielen Miur Dodo a

dungen : aber laffen fich biofe leicht verfchiefen, obne bei neue, vielleicht größere Unbequemlichfeiten entfleben; und wird baburd bie Begend gefunder werden? - Ben ben / weitlauftigen geographischen und topographischen Radi richten von Aftrachan, fonberlich von ben bafigen Satam und Armenianern S. 84 u. f. fonnen wir und nicht auf halten; mande Unerheblichteiten laufen mit unter; ba bem bafigen evangelifchen Lutherifden Rirdenaebaube wird fogar das auf dem Thurm befindliche efferne Rretta nicht vergeffen. Auf mehrern Rupfertafeln werben Stadt und umliegende Begend vorgeftellt: abet weju bas na haelegene Lanbaut Timerepacha auf ber britten Rupfertafet? Die um ffanbliche Beschreibung G. 112 war gut Bezeichung zinet Dantbarteit ober bes Patriotismus foon hinreidenb. Dag .. ein mit Baffer um und um mmachenes Land zum "Anbau tuchtig ju machen, fehr vielen Bleiß erforbere. ift teine allaemeine Mahrheit: - 6, 145 fteht vermuthtic burch einen Drudfehler Beigrad, anftatt Breigorob.

Der Charafter ber Armenianer ift, nach unfere BerfSchilderung S. 153, sufferst schlecht: aber er verpflichtet
sich, für die Richtigkeit seiner Anzeige zu stehen. Dier wercht
er von Cournesorts Nachrichten sehr-ab. — Die Zubereit
tung des bekannten aftrachanischen rothen und gelben Saft
sians; den Borschlag, durch den dasigen Beindau fünstighin den Franze und Danziger Brantewein in Russland zu
entbehren; die Beschreibungen der so genannten krimmischen Krankheit, etsicher seltenen Bogel und Offanzen: die after

canifche gifcheren u. b. g. überichlagen wir.

Der britte Theil ift ber weitlauftigfte, und ber Berf. Scheint ber dellen Berfertigung den meiften Rleik angewendt ju haben. Bon ben Provingen an ber weftlichen Seite bes tafpifchen Sees und beren Maturgefchichte liefert er aute Blachrichten : bin und wieder weicht er von ganwayab,-Bermoge bes ergangenen Befehls, ibn nach Derfeen fo abs jufertigen daß die gange Sache unterficht, und Muflende Chre in einem benachbarten Reiche beobachtet murbe, belam er ein eignes Schif; traftige Empfehlungefcreiben an bie Perfifchen Chane; nachbrickliche Briefe an Die ruffifden Konfule ju Sullian und Enzelli; einen Timiderath jum perfischen Dollmetscher; ein Commando von 12 Golbater Begen feiner Rrantheit tounte er erft am ftes 1L. d. g. Jun. 1770 von Aftrachan abreifen. In Derbent murbe et vom Schievanischen Landesbettn. aber Chan zu Rube, Sut)

von der Geschichte, Diplomatif u. Erdbeschr. 1443

SeebAll Chan, wohl aufgenommen. Den Chan der Chals en Ben ber norblichen Nachbarn von Derbent, oder den Ussenwilchen (Usmeis) Chan Abrehemfa beschreibt er als einen falschen ranbbeglerigen Wann, der es mit Rufland, micht aufrichtig meint, Reisenden Begleiter giebt, und in der Stille diese nebst jenen aufheben icht. Warumnahm fich hr. Gm. nicht vor ihm sorgfältig in acht? In Balu

worde er nicht aufs freundlichte empfangen.

6. 43. und f. befchreibter bie bafigen Raphtaquellen, send Seite 45. bad , unverzehrliche .. (immermahrende) Feuer. Der Eingang bargu beißt: "ich merbe ihrer (bet Quellen) ermahnen, als wenn ich ber erfte mare, ber bavon sigu fcbreiben bat, und baber manches bereits Befannte " wiederholen. (Barum dies?) In der That hat Rampfer " faft vor 100 Jahren (er mar im 3. 1683 dort,) eine fo , volltommene Befdveibung berfelben geliefert, bag ich fie .. nur ju bestätigen, und an einigen Stellen ju erlautern und , vollftandiger ju machen im Stande bin., Bir finden teine betrachtlichen Bufabe. Er mennt, die Daphta als ein ges reinigtes Bergol, ergieffe fich aus ben tautalifden Beburs gen durch unterirbifche Gange in bas fafpifche Deer, mache beffen Baffer vorzüglich bitter, und gebe jum fogenannten aftrachanischen Bitterfalz Gelegenheit S. 51. auch S. 259 u. f. Die Beschreibungen von Schamachie 6. 60 u. f. auch von Enzelli, ruffifd Sinfili, wo alle Baufer, beren Angahl fich auf 300 belauft, von Schilf auf: geführt find G. 84 u. f. find unterbattend.

Bon S. 216 8is 267 schreibt er nicht als ein Reisens ber, wie er sich ausbruckt, sondern in einem mehr zusams menhangenden Sill. Er liefert Nachrichten von Persien, die ganz gut, obgleich nicht ganz neu, auch nicht alle von gleichem Berth sind, in 9 Abschnitten, die man als ein bes sonderes eingeschaltetes Bert ansehen kann. Den June

balt wollen wir furg anzeigen.

1 Abichn. Bon der gegenwartigen politischen Versalssung Persiens in Ansehung der Regierungsform. Die Gestschicke fängt er an mit den Grausamkeiten des Nadir Schacht dom J. 1747. Von Junway's Erzählung weicht et ab, versichert aber, daß er seine Nachrichten von Leuten habe, die damals in Persien gewesen sind, und sich genau erkundiget hatten: Janway habe jedem Armenier geglaubt. (Mundliche Nachrichten nach mehrern Jahren sind wohl oft unsicher.) Mit Corbengehung bekannter persischer Pro 4

Sandel, merten wir nur an, baf Br. Gm. 6. 129 ben fehigen Beherricher Rerim Chan, ber fich einen groffen Theil von Betfien, und mehrere Chane untermarfia gemacht hat, als einen Mann von geringer Sabigfeit beschreibt, ber au Odiras eingeschloffen feinen Luften frohnt, feine Linen thanen auslaugt und auslaugen läßt. (gang unthatig mes er wohl nicht fenn; neuere Rachrichten, felbft Gen. Gn. feine, fceinen nicht barmit übereinzuftimmeis.) Recues daß die Chane dem Rerim amar dufferlich unterthan find, aber fich im Bergen fdmeidein, eben founabhangig ju fen. ober es wenigstens nach jenes Tobe an werben, baber fie auf alle Art gur Unterhaltung einer Armee ben vorlow menden Sall Beld gufammen fcharren. 1. Abscha. Jufit Dunge, Gewicht S. 135. 3 Abicon. Gemutheart, tou perl. Eigenschaften, Renntnig und Rleibung G. 140. bict verfallt unfor Berf. zuweilen in Beitschweifigfeit, Gemein worter und Doftillenton. 4. Abichn. Bon Effen und Erinten , Reinlichteit , Befdneibung , Dochgeiten und Begrabniffen G. 160. Rlagen über bie Grobbeiten bes Derfifchen Dobeis gegen Auslander. 5. Abichn. Wom ger genwartigen Bilanischen Chan Bedart. 6. Abicon. Sahs redrechnung und Sefttage. 7. Abichn. Religion ber Ders fer &. 187. Die verschiedenen Reinigungen nehmen mehr rere Seiten ein. Ueberhaupt viel Befanntes. 8. 21bfcn. Won perf. Monchen G. 224. Br. Um. führt 14 verschies bene Orben au, die taum den Mamen verdienen. 9 Abichn. Rafpischer Gee G. 231. Die weitiguftige Beschreibung ber Sterlette G. 234 u. f. geht nicht blos auf diefen Och 6. 247 wird versichert: "ich bin nicht so glucklich gewe "fen, ein einziges Boophyt, einen einzigen Seeftern, einen " Edinus, eine Medufe oder einen andern Burm von ben " Molluscis in berfeiben (See) ju entdecken. " Die Bogel welche fich unmittelbar am Seeufer aufhalten, werden G. 249 u. f. namhaft gemacht.

S. 268 fangt das Tagebuch wieder an. Den 10 gebr. 1771 verließ der Berf. Enzelli, und reifte auf Einler dung des Chans nach Rascht. Dier folgen abermals Nacht richten von etlichen persischen Gebrauchen u. d. g. Bep dem Manna S. 288 u. f. werden einige an die mosaischen Nachtschen denken. Lou S. 303 werden verschiedene Pflanz zen beschrieben: Die läppischen persischen Arzneymittel neht men umsoust etliche Seiten ein. Die historischen und gew graphi

Son ber Geschichte, Diplomatifu. Erbbeschr. 1445

Braphifden-Rachrichten von Mafandetan S., 454. u. f. fim

Defto beffer.

Or. Sun hat boch immer ein besonderes Schicksal ges Habt: mehr als einmal wollte man ihn als einen Arztzwins zen, nicht eher abzureisen, bis er einen Chan oder dessen Anverwandte geheilt hatte; wenigstend diente dies zum Worwand. So mußte er S. 469 in Balfrusch einen Ges sangemen vorstellen, woraus ihm viel Kummer und Verschust zur verlor mehrere von seinem Gesolge, und darunter die allernothigsten Leute. Zu Enzelli mußte er sich Lange aushalten: erst am 10 Kebr. konnte er dort abreisen, und den 10 April kam er wieder in Astrachan an.

De.

Biographie der Deutschen pon Gottlieb Benedick Schirach. Erster Theil 1770. Halle, ben J. J. Gebauer. Zwepter Theil 1771. Dritter Theil 1771. Vierter Theil 1772. Fünster Theil 1773. 8.

Diese Biographie ist von so verschiedenen Seiten burch aute und Boje Geruchte befannt geworben, daß wir vot Durchlesung berfelben alle einander burchtreubende Urtheile nicht vereinigen tonnten. Die Sabler inbeffen unterftubten bod ihr Urtheil mit Grunden, fie unterfuchs ten Dlan und Ausführung; da hingegen die Lobredner. wie unter andern die Betrachtungen über bie hiftorifchen Schriften, Grn. Sch. Arbeiten, als ehemaligen Mitaliebes ber Rlobischen Cabale unbedingt appreisen. Bir gehde ren nun Gottlob nicht ju herrn Och. Freunden, benen er feine Arbeiten mit vielen Berbeugungen gum Recenfis ren überschickt, ober beren Arbeiten er in feinem lateinis ichen Zeitungen ober Magagin ju loben verspricht, tont nen alfo befto freger unfere Deinung über feine hiffprifchen Arbeiten fagen. Bir finden in diefen Biographien übere haupt die Bott und Menfchen verhaßte Mittelmäßigfeit. Die allen Bielfcreibern eigen ift, und uns auch bier ben ben intereffanteften Biographien eines Ronigs Johann von Bohmen, eines Bista und eines Ballenfteins, Die auch in den Annaien des trockenften Rlofterferibenten intereffant bleiben, ju Gahnen gezwungen hat. Wiele bier beschries Dogg s

Sene bentiche Seiben spielen ale Aurfien und Sestfichen eine fo unintereffante Rolle, bag wir zuweilen nicht ba greifen tonnen, wie Br. Och. eine Biographie bes tomi fchen Ronig Beinriche, bes Bifchof Simmund von Bac: burg, Bergog Beinrich bes Stolgen habe magen tommen, obm nicht vorber einzuschen, bag viele von diefen garfim it au entfernten Beitaltern lebten, unfer gintereffe gu wegu, auch in ber That nicht auszeichnende Berbien fte genug jeie ten, unter den groffen Selben ber Borwelt aufgezeichnet m Uns scheint es fast, Dr. G. betrachte bas Bin graphienschreiben aus einem finammafigen Gefichespunt, und wechiele beswegen fo fehr mit beruhmien und unbe ruhmten Selden ab, um mit ber Beit viele Bande fullen ju Denn fonft hatte er fatt mancher Rurften mu ben Churfurft Friedrich von ber Pfalg, ben Bifchof Bern Darb von Gelen, Goben von Berlichingen und andere Del ben aufftellen tonnen. In ben meiften Lebensbefdreibun gen hat ber 2." die vorhandenen beften Quellen genust und beswegen ift es tein Bunber, wenn er ihre Gefchichte ber To getreuen Rührern wollftanbig liefert. Allein tu bentiden guten Biographien, Die ber Mation Chre machen, und die geringe Baht unferer Profascribenten vermehren tonnten, baju fehlt feinen Lebenebefchreibungen noch fehr viel. wahl ber Begebenheiten tennt Berr Och, gar nicht, und haufig verliert er fich ben Begebenheiten, bie mur tutg ober einmal berührt werben durften, ju fehr in ein unndthiges Wie fangweilig find nicht in Biftas Leben bie ewigen Contramariche ber Bohmen und bie fich immer in lichen Wiederhohlungen von verbrannten Stabten und Ber Wie unschicklich fint im Leben Ronig August bes Zwenten bie eingemischten Rebenumftande von bem nordi: fchen Rriege. G. 251, bie Belagerung von Riga, Die Riederlage ber Sachfen bey Rockenhaufen S. 257. wolf August felbft nichts that, fonbern feine Armes von ben Heberhaupt fieht man in diefer Odweben ichlagen ließ. Stographie ben Konig von Ochweben immer mehr bant bein, als ben Ronig von Dobien, in beffen Biographie Carl ber Swolfte boch nur als eine Atebenperfon auferitt. einseitigen Remarquen und fenn sollenden Reflexionen fehlt es Brn. Sch. auch nicht. Ben allen feinen Bemuhungen, wol tairifd ju fdreiben, ift er nicht im Stande, eine einzige miff fenbe ju machen. Bev Belegenheit bes Eurfentrieges O. 219: tuft er and ; Dan war es gewohnt, von ben Turkn deldias .

son der Gefch. Dipl. u. Erbbefchteibung. 1447

gefolagen ju werben! Burbe bie Anfibrung ber Baunt erfachen ber bamaligen driftlichen ober vielmehr biferret Difchen Rriegefchmache gegen bie Tavten nicht mehr Bum Turng auf die Lefet als jene schaale Erclamation gehabt has ben? 6. 33. im Leben Albrechts Martgrafen von Bram Denburg magt Dr. G. eine andere iber bie Buth bes Dit telaiters die Unglaubigen ju betriegen, und frat: man Faidte fogar eine Armee über das Meer bis Liffabon, und Doch fam die Creukflotte dem Konig Alfons Benriova von Dortugal nur fehr jufalkiger Beife ju Bulfe. Die war nach bem gelobten Lande bestimmt, und gieng auch nach ber Eroberung von Liffabon nach ihrem eigenelichen Beftimmungsotte. Geite 34. in eben biefem Leben glaubt Berr Schirach, die Unginigfeit ber Wenbischen Rurffen has De vorzüglich ben Untergang biefer Mation vermogt, und. ohne biefe innern Zwistigteiten hatte fie fich wol gegen bie Chriften halten tonnen. Diefe unreife Bemertung tann nur einen floppelnben Beidichtidreiber benfallen, ber nicht weiter fieht, als bie Quellen, weiche er ausschreibt. tonnten aber die Benden, in fo viele fleine Stamme und Berrichaften wertheilt, ben Chriften widerfteben, bie burd Cultur, Kriegekunft und Baffen gleiche Bortheile über Diefe deutschen Bilden, wie die Englander über Die Rorde americanischen Barbaren, hatten, und die noch bagu burch Den Enthuffasmus bes Betehrungseifers befeels maren. Der Gifer, Die Benden ju vertifgen, mar in biefen Zeiten fo affnemein, daß es murtlich Dalabefer Ritter gegen bie Wenden gab, eine Bruberichaft in ber Stadt Rafchild, bie fich verbanden, beständig gegen die Benben gu freuben. Mir halten es in ber That fur unnus, mehr Best und Dos pier ben Auffuchung bet Rehler eines mittelmafigen Buds gu verberben, wo nicht eine einzige neue Aussicht, feine intereffonte Schilberung, und überhaupt meber Ausbruck, noch Auswahl, noch Bearheitung den historischen Meifter, ober ben guten Bisgraphen verrath, daber beanit gen wir uns blos ben gegenwärtigem allgemeinem Him sheil, shne und in bas Deer von fallden einleitigen Reman quen, wibelnden Anspielungen und Arthumer einzulaffen, bie ben Aufanger in ber Geschichthunde fo fehr darafterift Doch aur nabern Renntnif bes Bangen wollen war noch die bier beschriebenen berühmte Deutschen anfabren. 3m erften Banbe. Bergog Beinrich ber Grosmuthige von Sachfen und Bapern , Ronig Johann von Wohmen und Mark

Markgraf Ludwig von Brandenburg. Im zweyten. Den zog henrich der köwe, die Kaiserin Theophania, und Ham fürst Woris von Sachsen. Im dritten. Der römische Kung Heinrich, Albrecht der unartige Landgraf von Thüms gen, herzog Otto von Braunschweig, Ziska, und Sies mund Bischof von Warzburg. Im vierten. Albrecht L. Markgraf von Brandenburg, Georg Podiebrad König in Böhmen, und Ulrich herzog von Wärtenberg. Im sinsten. Jülius herzog zu Braunschweig Lüneburg, Walker, und König August der Zweyte von Pohlen.

Ŀŧ.

Allaemeine Biographie von Johann Matthias Schröck, Professor zu Wittenberg. Drinker Theil 1769. Vierter Theil 1772. Berlin, ben Mylius, 1772. 8.

Menn auch weiter fein Unterscheid unter den berden Diographien schreibenben Deutschen Schrock und Schirach ftatt fande, als daß ber eine faft in berfelben Beit, da fein Debenbuhler 2 Theile liefert, fechs eben fo farte Bande gufammen fchreibt, fo marbe man hieraus Icon den untersuchenden, mablenden, und feine Arbeiten ausfellenden Schriftsteller von bem eilfertigen Polpgra phen unterfcheiden lernen, ber mit groffem Befchren jebe Deffe einen Octavband gehiert. Beren Ochrocks Rubm ift durch mancherlen Schriften, wovon wir nur auffer bies fem Berte feine Lebensbefchreibungen berühmter Belehr Ben und feinen umgefchaffenen Curas, ein Duch, woju wir ben Ochulern Gluck munichen, anfuhren, fo feft gegrundet, Dag wir es fur unnothig achten, von neuem durch Bepfpiele bie Ochonheiten biefer Biographien gu beweifen. Buch, bas neue Auflagen erlebt, eine Chre, bie ben gegenwätt tigen Modescribenten, die fich Benies und Schopfer in ihr ver Wiffenschaft nennen, fo felten ju Theil wird, in W rigen Beiten aber, wie die Deutschen weniger ums Sonora rium fcrieben, haufiger war, bebarf boch mol teiner neuen Anpreifung. Und daß biefe benden Theile ben vorherger henden an Auswahl und Bearbeitung gleich finb, fann ber Recensent auf fein Recensentengewiffen verfichern. Die enthalten folgende Lebensbefchreibungen. 3m britten Bande ift die Geschichte der Kenigin Christina von Sowe

Don der Geschichte, Diplomatifu. Erdbeschr. 1449.

Den vollendet, und Friedrich Wilhelm der Groffe, Chure fürst von Brandenburg mie aller historischen Kunft und aller historischen Treue geschildert. Im vierten lesen wir die Leben Kaiser Constantin des Groffen, des Kaiser Jus Lian, und Pabst Habrian, oder vielmehr sechs Seiten aus feiner Lebensbeschreibung. Wir muffen aufrichtig gestes hen, daß uns Hrn. Si Methode, die Biographien abzus brechen, wie hier und vorher in der Lebensbeschreibung der Kaissin Christina, sehr misbehagt. Wir können uns uns möglich einbilden, daß Leser mit ihrem Duchhändler hadern werden, weit ein Theil der allgemeinen deutschen Biographie etwa siehen Seiten schwächer als die vorhergehenden geworden.

Staatsveranderungen von Italien, in vier und zwaw zig Buchern entworfen von Carl Denina. Aus dem Italianischen überseiz von D. J. J. Wolfsmann. 1ter Theil. 1771.

— 2ter Theil. 1772.

- 3ter Theil. 1773. Leipzig, ben Schwis

Meil diese allgemeine raisonnirmde Geschichte von Atas Lien tein deutsches Originalwert ift, fo tonnen wir und ben ber Ungeige beffelben befto furger faffen. als ein Buch, bas ber hiftorifden Litteratur aberhaupt Ebre macht, und bas mir in den Sanden aller Liebhaber ber Ber Schichttunde munichen, durfen wir doch nicht fo eilfertig Den Innhalt vorben ichlunfen, ale mir ben anbern verdeutiche ten auslandifden Gefchichtebuchern gu thun gewohnt find. Birtlich ift bie italianische Beschichte eben fo fcmer wie Die beutsche ju ichreiben. Stalien enthalt, wie Deutschland, verschiedene Staaten, bie jur noch groffern Quaal bes Bes Schichtschreibers in teiner gemeinschaftlichen Berbinbung uns tereinander, wie in Deutschland fteben. Die Smattver anderungen in Meapel hatten nichts mit ber Regierung von Benedig ju thun. Die innerlichen Unruhen ber Burget gu florenz und Siena; Die Emporungen der Baronen in Romagna und ber Unconitanischen Mart batten feinen Eine Auf auf die Steaten von Mapiand, Montferrat und Dies

mont, wo bie Biscontl, bie Marchesen von Montferrat, bie Grafen und herzoge von Savonen ruhig regterten, da'in bessen in Toscana alles in Gabrung, und der Passt in fer

nem tignen ganbe nicht ficher mar.

Biele von biefen Schwierigfeiten bat Gr. Denim gfadlich gehoben, und ob mir gleich den Beitpunte der Sik mifden Berrichaft über Stallen weniger ausführlich, und Die newelten Begebenheiten umftanblicher gewürricht hatten, fo find boch gemeiniglich die wichtigften italianifchen Be debenheiten forgfältig ausgehoben, gut verbunden, und von folden gefchieben, die eigentlich bloß in Opecialgefdichten Denn fo, wie in einer deutschen pragmutifden Reichsgeschichte mit nichten die Fehden der Stadt grand furt mit ihren Rachbaren, die Theifungen bes Sachficen Churhauses oder die Erbebung der Graficaft Burtemben in ein Bergogthum, bem Lefer fo wichtig, als ber Bauren Prica, Benrichs Des Lowen Achteerflarung, ober ber Beft shalliche Friede find, fo muffen in einer allgemeinen fet lianischen Geschichte die Begebenheiten von Benedig, Reat pel ober Savopen umftanblicher, als bie Beschichte von Darma, San Morier oder Sardinien abgehandelt merben. Die Sauptquelle des gangen Berte find Muratoris In maten von Stalien, moben augleich bie beften Specialfdrif fteller einzelner Staaten gebraucht worben. Beitraum biefer Gefchichte bis auf ben Utrechter Frieden if in vier-und zwanzig Bacher abgehandelt, wovon wir aber Des reichhaltigen Innhalts wegen nur bas Allerwenigfte auszeichnen tonnen. 3m erften Bud wird der aktefe 3m Rand von Stalien, von Roms Erbanung, befdrieben, wober bie allgemeine Berfaffung biefes Landes, feine verfchieber nen Einwohner und ihre ungleiche Dacht febr aut gefotte Roms Erbanung und machfende Dagdt, bie bert mirb. Unteriodiung seiner Machbaren, die Ausbreitung seiner Macht aufferhalb diefer Salbinfel, die Revolutionen diefes gewaltigen Reichs unter ben Raifern, die Theilung beffet ben, und die Berfuche der Barbgren, folches ju gertram mern, find ber Innhalt bes zwenten und britten Buda Black einer fehr getrenen Schilderung vom Zustande Ital tiens ju Ende des vierten Jahrhunderts, in Anfehung des Aderbaues, ber Handlung, ber Runfte, bes Rriegsmefens und ber Religion, enthalt das vierte und funfte Buch bie wiederhohlten Einfalle der Barbaren unter bem Sonorin und feinen fewachen Bachfolgern, die Zerfterung des wie

bon ber Gefchichte, Diplomatif u. Erbbefchr. 1451

dentatifden Reichs burch ben Obsacer, die Grandung des. Sothischen Reichs unter bem Theoderich, und welche Ums ftartbe den Berfall deffelben beforberten. In ben brev fole genben Buchern erzehlt Br. D. auf eine fehr unterrichtenbe Art Belifare und Rarfes Feldzüge gegen bie Goten, Die Eine falle ber Longobarden, und die durch biefe neue Uebermins ber gemachten Beranderungen im Rirchen: und burgerlichen Regiment. Ferner wie die Franten dies Reich gerfidrion. und Staliens Buftand mabrend ber gangen Carolingifden Deriode. Mit ben neuern Zeiten mehren fich die Revolus tionen dieses Landes, und ob zwar Br. D. teine einzige Begebenheit, die allgemeinen Ginfing aufs Bange batte, gu Schildern vergift, fo ift boch ber allen die genauefte Bleiche heit benbachtet, und tein Lefer darf befürchten, ben ben gebe ben einzelner Staaten, ober ben unendlichen Emporungen ber fleinern Republifen ju ermuden. Das neunte Bud beschäftigt fich vorzäglich mit ber Berengarer Berrichaft. über Stalien, wie Raifer Dato ber Broffe Stalien mit den Deutschen Reiche verbunden, und ben Streitigkeit ber Ottonen wegen biefes Landes mit ben Griechen und Benegianern. 3m Behnten und eilften wird Conrad Galicus Berrichaft übes Atalien, Gregors und Benrichs des Bierten Uneinigkeiten. bie Eroberung der Mormanner in Italien, Die Streitigtels ten der Gwelfen und Bibellinen, und die Berrichaft der Raifet Briedrich bes Erften und bes 3mepten befchrieben. Aber vor allen lefenswerth find bie vorerefflichen Betrachs tungen über die Folgen ber Lehne und bes Monchstanbes in Italien. Gleich unterrichtend ift im zwolften Buch bie icharffinnige Bergleichung ber italianischen Republiken aus dem mittlern Zeitalter mit benen aus der altern Beit, imgleichen die Untersuchung über die Urfachen ber Bieders berftellung der Runfte und der italianifden Sandlung im brengehnten Jahrhundert. In den bepden folgenden Budern wird Carls von Anjou Eroberung von Reapel, bis -Berlegung des pabstlichen Sibes nach Avignon, und Roc berte von Neapel Bemuhungen , die Oberherrichaft von Italien an fich zu reiffen, nebft ben baraus entstandenen innerlichen Unruhen pragmatifch gefchildert. Aber vorzuge lich intereffant find die Anmertungen über den Buftand der Rriegsmacht und Bevollferung von Stalien, über ben Bur kand der Sandlung und des Ackerbanes, über die Einfuhr tung des Reisbaues, die Ziehung der Maulbeerbaume und aber die Sepbeng und Wollenmanufattunen. Eben fo reiche

haltig find bie Untersuchungen am Ochluffe biefes Budi über bie Ueppigfeit und Berichwendung im vierzehnen Sahrbundert, und über die Biederherftellung der foines Runfte und der Biffenichaften. 3m funfgehriten und fecte gehnten Buch find ber bamalige Berfall von Stalien, bie Berlegung bes pabstlichen Sibes von Avignori nach Rom, Die Staatsveranderungen in Reapel unter ber Konigin 38 hanna, Biscontis Berfuche, Oberherr von Stalien ju wer ben, und die erften Spuren bes Gleichgewichts unter Patf Martin bem Runften, bie Sauptmaterien. Die letten act Bucher, ober ber gange britte Theil begreifen Die Italiant fche Geschichte vom Unfang des funfgehnten Sahrhunderts bis auf den Frieden, und wir enthalten uns, eine Stite Diefes bekannten Zeitpunkts zu geben, die wir, ohne wird lich ben gangen Innhalt abzufdreiben, taum geben tonm ten, indem bie allgemeinen Revolutionen mit ben Begeben heiten einzelner Staaten fo genau verenupft find. Heberfehung, die wir nicht mit dem Original veraleichen tonnten, fceint übrigens gut gerathen ju fepn, und wir munichen zum Schluffe, bag unter ben vielen bentichen Ber Tehrten, beren Sauptftubium die Befchichte ift; endlich bod einmal jemand eine Staatsveranderung von Deutschland nach Deninas, ober einem abnlichen Plan versuchen moge.

Сф.

8) Philologie, Aritif und Alterthumer.

(30 Geite 1336.)

Joannis Seivert, Cib. Trans. Inscriptiones Monumentorum Romanorum in Dacia Mediterranes. Viennæ, typis Jo. Thom. Nob. de Trattnern, 1773.
4. 25 Sogen.

er Berfasser hat nicht für nothig befunden, die Absicht dieser Sammlung von Aufschriften dem Leser zu ents Decken: vielweniger können mir dieselbe errathen — Es sind 291 Aufschriften, welche aus untersatiedenen Samms bungen gezogen, und unter gewisse Titel in VII. Abschilb

8091 der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 1453

Len gesehet sind. Eine Jede Aufschrift ist mit einer wortlichen Liustegung und mit turzen Roten begleitet, welche anzeit vert, aus welchem Werke die Ausschriften genommen sind: Sisweilen sind auch kleine geographische Erlauterungen aus Collarii Geogr. Antiqua abgeschrieben worden: Selten kriststirt der B. und spricht: Hinc inscriptionem hanc menclosam else uullus dubitet, corrigenda forte &c. Ein paar Exempel zur Probe: S.7, Nro. VI.

DEO HERCVLI.
PRO. SALVTE, IMP.
DIVI. TRAIANI. AVG. ET.
MARCIANAE. SORORIS.
AVG. COLONIA.
DAC. SARMITZ.

Deo Herculi, pro salute Imperatoris Divi Trajani Augusti, & Marcianz sororis Augusti, Colonia Dacica Sarmûz.

TARRELY. conf. Lazins p. 162 & 947.

Bo feine Erlauterungen vorgearbeitet find, wagt ber B. auch weislich feine eigene. S. 190, Nro. VIL

P. CELSENIO. CONSTANTI.
DEC. COL. DELMATIAE.
CL. AEQVO. ITEM. DEC. COL.
DAC. V. A. XXX. —

BALATNE. Sic Cellar, in N. O. A. Tom. I. p. 495.

Ex GRUTERO, cujus Thef. Infer. Antiqu. dolso vicem meam! nofiris in sris (leg. tertis) videre nunquam mihi contigit.

Ein aufrichtiges Geftanbniß! Aber ein Sammler von Aufs fchriften follte boch ben Gruter besonders durchftubirt has ben. — Die Sectionen find folgenbe:

 Inferiptiones Imperatoribus dicata, vel ab iisdem politz.

II. Infer. Magistratuum Rom., aliorumque Officia-

III. Infcr. Magistratuum Collegiorum,

IV. — totorum Corporan.

V. - Militum

Inb.3.8.XIH.-XXIV.28.8.4.8.28.

3111

VI.

VI. Infer. Privatorum.

VII. — incertorum auctorum, mutilæ & obfere.

So wenig als der Berf. aus fich feißft schreibt, fo it boch der Styl hocht ichlecht, fehierhaft, unrichtig, mie ftimmt; und boch affectirt. 'Ueberhaupt wird man aus die fen kleinen Proben leicht schliesen konnen, daß der Baf. die zu einer folchen Ansgabe nothigen Kenntniffe und Bop auge nicht besitet, obgleich die Jusammensammung selbt in einer gewissen Absach einigen Ruben haben mag.

Christian Ernst Sangelmanns, Fürstl. Sobenlobifde gemeinfchaftlichen Sofr, auch refp. Regierunge und Lebenraths, ber Romifchfaiferlichen Ufabemie ber Maturforfcher, und verschiedener Roniglicher, and Churfurstlich: und Bergogl. Atademien und Socie taten ber Wiffenfchaften Mitglieds, Fortfegung bes Beweises, wie weit ber Romer Dacht in benen mit verschiedenen deutschen Bolfern geführten Rries gen, auch in die nunmehrige Offfrantische, fonder lich Bobenlohifche tande eingedrungen, bargeftelle aus denen in den Jahren 1768, 1769 und 1770 noch weiter entbedten und bisber noch nicht bes fannt gewesenen merfwurdigen Romischen Monus menten und andern Ueberbleibfeln, nebft ebenfalls fortgefetter biftorifch: und geographischen Befdreis bung ber Proving Oftfranken bis auf Die Beit, ba ein Theil derfelben den besondern Damen von Sobenlobe ju führen angefangen. Mit drep tande darten, XXI. andern Rupfertafeln, einer genealogis fche Tabelle und einem Realregiffer. Schwabifche hall, gedruckt und verlegt von Johann Christoph Mefferer, 1773. In Folio. 460 Seiten obne Worrede und Register.

Much in diefer Fortfehung hat Herr Sangelmann mit der forgfältigsten und muhlamften Senauigfeit und Rache forschung aus gefundenen Romischen Alterthumern, die in

Pan

von der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 1455

Dem 1768.3. herausgegebenen Bette *) aufgeworfene grage: ' wie weit die Romer ebemals von der Mittage und Abende feite über die Donau und den Abein in bas groffe Gere manien eingebrungen! wieberum geprufet und noch weie ter befestiget. Im ersten Theil blieb der B. an dem Limite transdanubiano fteben: hier ift er bis an die Donau pors gerudet, ift aber noch mehr in feiner Deinung beftartet. worden, daß die Romer im erften und zweyten Jahrhuns berte nicht über ben gemeldeten Limes ihre Eroberungen verbreitet haben. Auch beweiset er fehr einleuchtend mider Bru. Grupen, bag dieg ein mahrer Romifcher Limes und Opus vallatum, nicht aber ein Werk der alten Germanen fen. Ben diefer Rachforichung nach Romifchen Alterthat mern um die Stadt Debringen tam der B. auf untrugliche Spuren einer ehemals bafelbft gestandenen Romischen Stadt: Er leate Die Muthmaffung bes Brn. Rector Ochons perlin in Mordlingen jum Grunde feiner Untersuchungen. daß die beym Ptolomaus und auf der Peutingerischen Tas fel ober der Tabula Theodofiana erwehnte Romifche Stadt Ara Flavia, der angegebnen Lage nach, die ihige Stadt Debringen fenn tonnte, und murbe burch die fconfte Ente bedungen belohnet, welche in ber That biefe Muthmaffuna au ber aroften Wahricheinlichfeit binauf führen, wie auch Die angeführten gelehrten Correspondenten eingesteben.

Einen groffen Beweis geben die betrachtlichen entbecke ten Ueberbleibsel von zween öffentlichen Schweißbabern (Laconica publica) ab, welche von der Legione VIII. Augufta und Legione XXII. find erbauet worben, wie aus ben Mamen berfelben, die auf allen gebrannten Platten ber Schierdfen Diefer Schweigbader fteben, fattfam erbellet. Mur ift au betlagen, daß burch Unlegung ber Ruinen ber Stadt ju Rolbera feit 13 bis 1400 Jahren, und durch die beständige Aushebung der Grundmauern die Spuren febr find vertifat worden. Doch muthmaffet Br. D. daß, ba jest faum ber taufenbefte Theil Der Stadt entbedt mbrben, ber einer fortgesehten forgfältigen Auffuchung noch bie Betrlichften Entbedungen ju erwarten waren. Aber es ift febr zu bedauern, daß der verdienftvolle B., der zu folchen Untersuchungen icheint gebohren zu fenn, wegen feines Ale ters und feiner groffen Gefcafte biefe rubmlichen Arbeiten auf immer aufgiebt; ob er gleich fehr einfichtsvolle Bore Baa a 2

^{*)} Siebe Anhang zu bem 1. . . 12. Bande ber A. D. B. G. 776 . 785.

schriften in dem Werke selbst (S. 202.) für einen tanftagen Forscher und Liebhaber aufgesetht hat. Unter den wie ten Entbedungen sind besondert merkwürdig drey Romu sine Entbedungen sind besondert merkwürdig drey Romu sich Castelle, ein Rom. Gradmahl mit einem in demsehin gefundenen Sceler, und einem Siegelring und Angehän in Gold gesaßt, ein Fragment von einer Statue und eine Cornu Copiae, ein Stilys, Saatnadeln, Fragmente mu Lucernen und von seltenen Urnen mit Figuren, Wassertieft. Rom. Wasser, weichen eiserne und messingene Inkum mente, seltene Rom. Münzen u. s. w. welste alle in Kupfen taseln (hier mussen wir, wie den dem ersten Theil, den eine den Griffel des Stümpers bestagen) sorgsätig abgebildt, und mit weitschuftigen und gelehrten Erklärungen, besonders von gelehrten Correspondenten des Srn. H. abgesaßt, begleitet sind.

Alle gefundene romifche Alterthumer find im Socifurfil. Residenzichloffe Kirchberg aufgestellt, und nach ben Mummern bes Sauffelmannische nWerkes geordnet.

3m zwoten Abfațe fest ber Berf. bie im I. Theile ans gefangene historisch: geographische Rachricht von ben Bolk tern, welche diefes Offranten befeffen haben, bis auf die Beit fort, da die Oftfrantifchi Sohenlohifche Lande unter bein besondern Namen Sobenlobe find bekannt worden, bat der Befdreibung felbst eine gevgraphische Charte und eine genealogische Cabelle bes gochfürftl, gobenlobischen gaufes angefüget. herr hangelmann ift fonft entichlofe fen gewesen, eine diplomatische gobenlobische giftorie 38 fcreiben : ba er aber megen feiner vielen Befcafte biefes Borhaben hat aufgeben muffen; fo hat er bie dahin eine fchlagenden Ausarbeitungen diesem II. Theile Rap VI. S. ab eingeschoben : verfpricht aber boch, mit hoher Erlaubnis eine documentirte Sobeniobische Genealogie aller aust aestorbenen und noch blübenden Linien noch heraustus geben.

Rheira und bessen Goben. Schreiben eines Mare ters an einen Mecklenburger über die zu Prillwiß gefundenen Wendischen Alterthümer. Buhowund Wismar, in der Berger: und Bodnerischen Buche handlung. 1773. in 4. 58 Geiten.

Don der Philologie, Kritik u. Alterthumern. 1457

er ungenannte Marter beftreitet mit Scharffinn und guter Einficht zwo Supothefen bes Beren Mafch, welche in der Borrede und in den Anmerkungen ju den Bottesbienftlichen Alterthumern ber Obotriten aus bem Sempel zu Ahetra am Tholenferfee vorgetragen find, bag Remlich diefe Gogen aus bem Tempel gu Abetra feyn fols Len; und daß Abetra auf der Stelle von Prillwig am, Tholenzersee gestanden habe. Es wird zwar zugegeben, Daß die Bilder zu Prillwis ein ichasbarer Ueberreft des Bendischen Alterthums find; aber der B. zeigt mit groffer Bahricheinlichteit, daß diefe Goben nicht jum offentlichen Sottesbienft im Tempel ju Rhetra, fondern nur gur bauss Lichen Anoacht find gebraucht worden, und daß Mhetra nicht Durfe zu Prillwis am Tholenger: ober Lipigerfee gesuchet werden. Die neue Muthmassung des B. ift, daß Abetra En dem Mürigersee, an der Landspige, die bey dem, Dorfe Gnere in Den See hinein reichet, ohnweit Robel, geftanden babe - Doch will derfelbe (G. 56.) andern Leut ten und den Berren Prillmigern gerne die Freyheit ihrer Sebanten laffen - auch nicht Urfache gebeu, Die Rlage ju führen : 3hr habt mir meine Gotter genommen! O nein, fie follen fie behalten. Ich bin tein Daniter - Und der Mecensent ift meber ein Marter noch ein Drillwiser Landse anann; glaubt aber boch, daß die mahre Lage ber gerftore Ben Stadt Rhetra burch fein Raifonnement entbedt weri ben tann und wird, wenn nicht fr. Dafc und ber Dars Ter fich bemuhen werden, die angegebenen und gemuthmaffes ten Derter felbft burch Radigraben und andere lotale Unterfus dungen zu berichtigen, wie Berr Bangelmann in Dehrins gen die alte Mom. Stadt Aræ Flaviæ gefunden hat. Dem Berrn Sangelmann wird tein Marter feine Entbeckungen abvernunfteln. Der Recenfent giebt alfo bem mit biblis fchen Ausdrucken wigelnden Marter ben beilfamen Rath: So gehe bin, und thue desgleichen.

٥į.

Ueberfegung bes Buchs Mafforeth Sammafforeth. Unter Aufficht und mit Anmerfungen D. Joh. Salomo Semlers. Salle im Magdeburgifden, verlegt von Carl Bermann Bemmerbe. 1772. 8. 269 65.

269 Seiten, nebst 4 Bogen Borreben bes Berf. und Herausgebers.

Gr. D. Semler rechnet es auf ben warnenben Con, bes Duptorf angegeben hat, als wenn der gelehrte Elias Levita auf dem Bege glenge, ba man fic der Gotteslast rung und ber Sunde wider ben beiligen Beift nabert, bas beutiche Belehrte biefe unter angezeigtem Titel im 16ten Sahrhundert von ihm herausgegebene Unterweisung jur Masorah niemals überfest haben, da boch fo viel andere tabbinifche Schriften von geringerer Erheblichfeit und mer nigem Ruben für unfere Beitgenoffen ins Lateinifche voer andere Oprachen überfest worben. Die frevere Denfungs art bes Elias in Unjehung ber judifchen Orthodorie und gewöhnlichen Theorie bes bebraifden Tertes, welche ju fet ner Beit ben Odriftgelehrten auffiel, hat gemacht, bag er fich to wenig ben vielen feiner eigenen Glaubensgenoffen, als ben driftlichen Gottesgelehrten mit feinem Buche Dant verdiente. Um derer millen, benen der Innhalt beffelben um befannt ift, wollen wir ihn tury anzeigen.

Der B. hat es nach ben zwo fteinernen Tafeln in zween Dauptabichnitte getheilt. In bem erften giebt er unter 10 Kapitein bie nothigen Regeln in Anschung ber bebraie fden Borter, welche Didchil D'IDIII, mangelbafe und vollfandig geschriebene heiffen. In den zo Abhande lungen bes zwepten Abschnitts erkiart er bie Sachen, (D'727). worinn die Maforethifden Gelehrten bis an feis ner Beit einftimmig gewesen, was die gelesenen und ges fdriebenen Worte betrift, die gefdriebenen und die nicht geachtet merben, bie ein Bames, Parach, Maffeph, Gafeph und Schua haben, ober anteriorata und posteriorata beiß fen, u. d. g. Alebenn folgt eine Abhandlung von den abs gefürzten Worten in der Mafora, die er zerbrochene Cafeln, fragmente tubularum nennt. Der vorliegenben beutschen Heber, lung ift Joannis Buxtorfii explicatio carminis SAADIAE, quod curiofa opera exhibet numerum, quoties quaelibet alphabeti littera in tota feriptura contineatur, angehangt, ob fich diefes Carmen gleich in ber Bafelichen Ausgate v. J. 1539, nach welcher die Ueberfehung gemacht Worden, nicht befindet. Da Elias Levita, wie er fich felbft ausbrudt, eingesehen, es fen nicht gut, bag bas Buch als lein fep, , fo hat er ihm burch einige Borreben einen Bey: Rand

Don ber Philologie, Rritit u. Alterthumern. 14.59

Fand schaffen wollen, der um ihn sep; die erste ist ein Lied hier lateinisch und deutsch überset; die zwote ebenfalls poetisch, hier nach der lateinischen Uebersetung des Herrn Vrok. Angel zu Aledorf; die dritte in Prose. Auf diese Warreden, worin verschiedene die Masora betreffende Fras gen beautwortet, Schwierigkeiten ausgelöset und Zweisel zehoben werden, rechnet der B. so viel, daß er alle und sehoben, die das Guch studieren wollen, bittet und beschwöret, se möchten zuwor die Borreden lesen, weil sie darinn gute und neue Sachen sinden wurden, die sieher noch nicht gewußt hatten, nicht allein von masoretbischen Dingen, sondern auch von der Grammarik, von der Punktarion, und mehrerem, bessen in den Büchern der Aelteren und Jüngeren nicht gedacht worden. — und weil er ihnen auch erzählen wolle, was wier viele Leute, die ihn verunglimpsten, zu seiner Entschuldigung dienete.

Es verhalt fich auch fo. Und eben barum, weil aus Diefem unter und fo felten gewordenem Buche bes freymas thigen B. fur den Philologen und Rritifer fo manches ju ternen ift, hat Br. D. Gemler es von einem in Salle ftus .. bierenden jungen driftiiden Profeinten aus dem Judens thum, beffen gute hebraifche und rabbinifche Lettur er ruhmt, Drn. Christian Gotelob Mayer, überfeben laffen, wofür wir diesem auf alles, mas nubliche Belehrsamfeit before bern tann, aufmertfamen Gottesgelehrten Dant fouldig Durch die Anmertungen bes herrn Berauspebers. hat das Buch in diefer Ueberfehung Borzüge vor andern. Ausgaben bekommen. Dr. S. bat auch in seiner Borrebe aus Berrn Prof. Wagels 1757. herausgegebenem Spicilegium vitæ Eliæ Levitæ germani die intereffanteften Lebens: umftande diefes mertwarbigen fabifden Gelehrten ausges jogen, und jur Erganjung der Befchichte des überfehten Buchs einige angenehme Radricten bengebracht. Bueignungefchrift bes herrn D. an herrn Mofes Meng delssohn, melde voransteht, paste fehr ichicklich dahin, und wird jedem unsectivischen Freunde det Wahrheit ger fallen

De libello contra Benjaminum Kennicott, S. Theol.

Doch etc. ejusque collationem MSS. hebraicarum
auper gallice edito epiftola ad amicum. Ex anglico

VCT-

litters adjecit Paulus Jasobus Bruns, Lubecentis.
Romz, MDCCLXXII. Typis generosi Salomoni.
Præsidum facultate. gr. 8. i Lxi. Seiten.

riefe fleine Ochrift gehort nur in fo weit in unfere Bibliothet, als Br. Bruns ein Deutscher fft, und Die gute Sache des gen. Bennicort, für welche fich auch viel Deutsche Belehrte intereffiren, barin vertheibiget. 3m Jabe 1771 maren Lettres de Mr. l'Abbé de *** Ex-Professeur en Hebreu en l'Université de *** au Sr. Kennicott. Anglois, de la Societé Royale de Londres etc à Rosse et fe trouvant à Paris herausgetommen, worfun Gert &. fehr unglimpflich, jum Theil fpottifch behandeit, feine Bas riantenfammlung Des A. E. größtentheils aus unftatthaften und elenden Argumenten, wie man fie auch in Deutschland bort, heftig getabelt und fur gefährlich ausgeschrien, er felbft aber als ein Mann vorgestellt murbe, ber nicht einmal bie nos thige Beiehrfamteit, welche ein folches Werf erforberte, befaffe. und fich gleichwol fo viel darauf ju gute thate. Ein Unges nannter schrieb dagegen Letter to a Friend, occasioned by a French Pamphlet lately published against Dr. Kennicott and his Collation of the Hebrew MSS. Oxford. 1272. Er wollte wiffen, daß fich jene Briefe von ben Berren Cas pucinern, welche jur Aufnahme ber vernachlaffigten mors genlandischen Oprachen in Frankreich ein befonderes Infit tut errichtet haben, herschriebe, nennt auch namentlich bie Berren Ludwig de Poir, gieronymus von Artois, Ges rapbin von Daris, welche unter der Direction ihres Abts von Villefroy baran Theil haben follten. Ob bie Cade fich fo verhalte, ober ob es eine falfche Bermuthung fep, laffen wir dabin geftellt bleiben. Gr. Brnne hat nun biefe Bertheidigungefdrift für Beren Bennicott ins Lateinifche überfest, und von G. 27. an feine eigenen Bedanten ju beffen Chrentettung wiber ben Erprofeffeur bingugefigt. Cowol der Ungenannte als Br. Bruns fagen ibm befcheis ben, aber offenherzig, mas ihm ju fagen war, und wenn ber Br. Exprofesseur, ober mer ber B. ber Briefe fennmag. nunmehr nicht fühlt, daß er felbft tein groffer Belb in bes Rritit und gerade der Dann fen, ber am allerwenigften - aus einem fo hohen Zon mit Berrn Bennicort batte fpres den follen, fo ift es ihre Schuld nicht. Indeffen fann die Com

Controvers bazu bienen, bag auch auf ber andern Geite porgegangene gehler tunftig vermieben, und Br. R. mit feit men Gehulfen in ihrem Beichafte noch vorfichtiger merben.

Ez.

9) Erziehungsschriften.

(Bu Geite 1359.)

Ecole dramatique de l'homme suite des Jeux de la petite Thalie, par Mr. de Moissy. Berlin, chez Hunbourg, 1772. 2 Voll. 8.

Chendaffelbe deutsch, 1772. 8.

pies ift die Fortsetzung der S. 1345. dieses Anhangs ans gezeigten: Spiele ber fleinen Thalia, und von gleie dem Berthe.

Em.

10) Haushaltungskunft.

(Bu Seite 936.) ...

Anweisung zur Bienenzucht. Bierter und lehter Theil — von Carl Ludwig Safe, Paftor in Bills benbruch. — Berlin, im Berlag ber Buchhands lung der Realschule, 1773. 381 Seiten, obne die Borrede und das Register über alle 4 Theile.

Mirklich ist hier schon der vierte Theil von der Bienens Jucht bes Berfaffers. Bermuthlich hat deffen Sant fleißige Finger jum ichreiben,ober er muß befürchtet haben, Das Dublitum murbe es ihm übel aufnehmen, wenn er fein Berfrechen, fo viele Theile zu liefern, auf einige Zeit ohns erfullt gelaffen hatte. Wenn wir bie allgemeine Lanbbier nengucht bes B. (melde er aber erft recht und ohne Schas

2111 5

ben ju behandeln fernen muß) ansnehmen, fo find feine abrigen Lehren meift irrige Wegweifer; und wir farchen, Die leichtglaubigen Buchhandler, fo fich mit diefer Bant etwas überladen, werben fatt anderm Dafulatur balb Bis cher barein paden. Unfer Belb glaubt aber nicht, bas a biefen Tadel verbiene. - Bon idlecten Schriftftellen find wir bergleichen ichon gewohnt; follte aber Derr Sofe nicht für allerhochfte Ermunterungen, boppelt angefeutet werben, Schriften ju liefern, die folche auch verbienten. und bies tonnte er nicht beffer bewirten, als wenn er wer nun an is lange mit Schriften gurudblelte, bis er burd gegrundete Beobachtungen und lang geprufte Behandlum gen fich fabigeridagu gemachet. - Gollen wir unfer UB theil rechtfertigen, und jugleich einen fleinen Borgefchmad von diefem Theile hinzufugen, fo tann es blos barinn befter ben : daß ber B. eine monatliche Gintheilung getroffen: Daß er aber ben diefem Leitfaben, ber fonft nicht übel ware. manche Absprunge: j. B. aus ten Betrichtungen bes ge bruars in die nom Julius - October u. a. m. gemachet habe - Rurg ju fenn : man barf ben B. nur fein viel fras gen, ibm vieles ergablen, ichreiben, Buther vorlegen, alte, und wenn es auch ifnnunge Zeimlichfeiten maren, beichten, fein buch abfaufen, Sonigtoffee mit ibm trins Ben, und mas bergleichen mehr ift, alles, alles wird man bald gedruckt feben : Bald alle Blatter find Leuge von bein, mas wir hier fagen. - Ochon recht, bag fich ber B. ein Diarium nieberichreibt; bag er Leuten Ginwendungen au heben trachtet, (bes Bienenheibewarters gultige Einwens bung 6. 34, die Bienen nicht einzufperren, ming er aber nicht fo feicht bestreiten), daß er balb etwas verwirft, balb bik liget, bald aber auch widertuft j. E. Seite 54 bis 62. Allein muß man bann mit bergleichen Gemifche bie Buchs banbler, und durch diefe wieder bas Dublitum taufchen !

Zs.

Bollstandige Anleitung zu einer vollsommenen Bieneuzucht, worinn von der ganzen Bienenzucht, von der Bienen Krankheiten und heilungsmitteln aussührlich gehandelt wird. Aus vielzähriger eis genen Erfahrung und aus den besten neuesten Schrift

ten, zu allgemeinem Rugen für den landmann der Bergogthumer Guliche und Berg, auch benachbare ten Begenden, jufammengebracht und herausgeges ben von J. A. Zehnpfenning, Geiner Churfürftlichen Durchlaucht ju Pfalz Gulich: und Bers gifcher Steuercanzelift. Duffelborf im Druck und Berlag des Berfaffers. 1772, 8. 77 Geiten.

34 fceint, Diefe Schrift ift lange Beit im Druck und Bers lage des Berfaffers geblieben, weil fie uns fo lange aufe fer Beficht geblieben : vielleicht bat fie tein Buchanbler in feinen weitlauftigen Banbel aufnehmen wollen, fo weits Idufria und vielversprechend der Tittel auch immer fern moate: und barinn bat biefer recht gehabt, benn te ift ein booft elender Difchmafch, den ber Berfasser bewogen mors Den, niebergufchveiben, als die Churpfalgifche Atademie ber Biffenschaften eine Dreiffrage auf Die Bienenzucht ause gefeget, fo fehr es ihn auch gefdmerget, bag ble Bergogs thumer Gulich und Derg nicht mit darunter begriffen mas Der Berf. liefert Die gefronten Dreifichriften auss jugsweife, er unternahm aber eine vergebene Arbeit, weil bie Berfaffer icon beffere Ochriften nachgeliefert haben. Mues, was unfere Aufmertfamteit auf fich gerogen hat, ift eine Erzehlung, G. 74 - 77, die eine nahere Unterfuchung verdienet. Sie rahrt nicht vom Betfaffer, fonbern vom A Pafter Abiers her, ber folche in bie Luneburgifchen Dade richten einrucken laffen. Der Innhalt ift ohngefehr bies fer: Ein Bienenwarter ber bortigen Begend, mofelbfe Die Bienengucht ein Saupegewerb ber Einwohner ift. batte einem Vorschwarme, ber nicht in feinem Borbe bleiben wollte, den Weiser oder die Ronigin eingesverrt jugefent: und ba biefer Stoch nugeachtet er bie Boe nigin vergeffen beraus zu laffen, Drobnen und Bienen gezeuget, auch im andern Jahre einen Schwarm abget geben, ber aber wieder gurudflog, und baber ber Stod immer volfreicher und fett, auch im Berbite aus biefet feichten Unfache abgefdlachtet murbe, bey welcher Beles genheit er ben eingesperrten Weifer todt und noch eins gefperrt unter den tobten Bienen fand, fo fcblaß Diefer Mann und mit ihm der Berfaffer Diefer Unleitung: ber Weiser muffe nicht weiblichen Geschlechtes feyn, weil der eingesperree feine Eyer in die Bellen legen fonnte.

Es feblie aber einem wie dem anbern an Erfahrung, die Urfachen ber Bermehrung jenes Stodes einzuseben, fonft wurden fie nicht alfo gefchloffen haben. Damit Die Bie nenfreunde durch biefes mit nicht genngfamer Borfict angeftellte Berfahren von der Befchlechtsatt der Bienes nicht irre gemacht werben mogen, fo wollen wir die gange Gefchichte erlautern. Befannt ifte, bas jumeilen aud ber Boridwarmen mehr als eine Ronigin ift: und bag biefes ben biefem Schwarme jugetroffen, beweißt der gall, meil Die Bienen nicht im Rorbe bleiben wollten. Da nun ber aute Bater nur einen Beifer ausgefangen, fo blieb ber andere frey, und mit ihm ber Ochwarm ruhig im Stode. Mun lagt es fich leicht erflaten, wie die Bermehrung des Stodes voran gehen tonnen. Bird man hingegen einem Schwarme, ber nur einen Beifer hat, folden eingefperre bis gum Berbft gufegen, fo werden ingwifchen von ben gemeis nen Bienen, Die nur Drohneneper legen fonnen, nichts als Drohnen erzeuget, und ber Stod bis jum Berbfte von Tag ju Tage von Arbeitebienen entblofet werben, wie wir aus febr haufigen Berfuchen erfahren haben. Denen, fo hieran zweifeln, wird die Dote G. aus den Berlinifchen Sammlungen gur Beforberung ber Arzneywiffenschaft und Haushaltungskunft VII. B. III. Stud &. 256, und Die Erfahrung eines fichern Predigers Georgis, f. Riem's Rundamentalgefebe jur Bienengucht. G. 85 bie Anmers tung, nachzulesen empfohlen.

Zs.

11) Vermischte Nachrichten,

(3# Seite 1369)

J. G. Zimmermann, om Mationals Stofthed. Rios benhavn, 1773. 8.

iefe banische Uebersehung eines unter uns ruhmlichkt bekannten Buches foll ziemlich getreu, aber etwas feif fepn.

To. Wendelii, de laudibus Suhlæ carmen. Edidit, notulas adjecit vitamque auctoris præmisit Jo. Georg. Eccius, Phil. Prof. Lips. Lips. ex offic. Langenhem. 1772. 4 2 Sogen in 8.

Mendel ftarb 1608. als Rector ber Stadtschule an Subl, einer Bennebergischen Stadt, welche bamahle and noch lange nachher wegen ides Bergbaues und seiner Bewehrfabriten beruhmt mar. Er beschrieb in einem eles ganten lateinischen Bebich't bie Beschichte, die Arbeiten und Dandel feiner Baterfradt, jur Befcamung fur unfre Beis ten, die felten auf Gymnaften und noch feltener auf hoben Sonien einen fo guten lateinischen Dichter feben, als Damable, bet Bector einer Erivialichule mar. Er aab es in dem erften Jahr des vorigen Jahrhunderts heraus, und es hat fich feit ber Beit fo felten gemacht, bag es Br. Prof. Ect, auffer einigen gefdriebenen Fragmenten, in teiner Bennebergifden Bibliothet antreffen tonnte, fonbern es aus ber Churfürftlichen Bibliothet ju Dregben erhielte. Er hat demnach nicht nur feinen Landsleuten, fondern auch allen Freunden ber Romifden Dichtfunft einen angenehe men Dienft erwiesen, daß er diefes ichone Bedicht von der volligen Bergeffenheit gerettet hat. Dan glaubt wirklich in febr vielen Stellen einen alten Romifchen Dichter gu lefen, und ber Dichter hat zuweilen einen Bitgilianifchen Bers fo gefchickt in feine Befchreibungen einzuweben ges wußt, daß man ihn fur fein Eigenthum halten mochte. Ein Rebler, vermuthlich des Sebers, ift es ingwifchen, baß . Die Bablen der Berfe am Rande meggelaffen find, (es follen beren aber fast 1200 fenn,) obgleich ber Br. Berausgeber in der Borrede fie felbft nach Bahlen anführt. Um unfern Lefern eine Drobe ju geben, wollen wir eine Stelle berfes ben, wo der Dichter von den verschiedenen Gewerten, Gifens hammern, Ochleif: und Bohrmuhlen redet, die der Berge ban und Gewehrhandel in ber Gegend um Suhl verant lagt hat.

Hinc tot fornaces vastis stridere cauern's Vallibus in nostris videas, ub'eunque locorum Vadarum sieri potuit catarasta ruentum, In quibus es ferri postquam vulcanius arder Moltiit, in lamnas crebro diducitur istu, Vade tonant granisse validis incudibus antra.

Quis numeret ferri fabricas, quas cernere patina.

Arque audire licet, seu sol seu luna ministret.

A supero coeli lucem snortalibus are?

In quibus in numeram multa vi brachia tollunt - .

In teretesque apto lamnas curvamine canasa.

Mulcibens rapiti liquesatas ignibus anto.

Procudunt, curua versantes forcipe massam.

Exin quas alli terebrant molimine magne.

Atque canas tremulæ reddunt ad arundinis instat.

Quam limosa palus medis producit, in vadis.

Hinc porro in dura faciunt splendescere cote.

Quam rota torquet agens circum suvialibus vadis. 2.5.

Benn es barquf angetommen wire, noch mehrere las teinische Schichte bes feeligen Benbels ju fammeln, fo hatten wir mit einigen Gelegenheitigebichten beffelben an die hand gehen tonnen.

34.

Der hoeere Ruf. Zweite vermerte Auflage. Visu carentem, magna pars veri latet. Seneca. Nebst einem Parallele, genannt: der feinere Pff. Wezlar, 1769. gedruckt ben G. E. Winkler, 80 S. in 24.

Lie Geschichte von Zans Word, der in eine Rlasche fries den wollte, ift befannt genug. Sanfe biefer Art giebt es taglich in affen Stanben. Bom geiftlichen Buns berthater an, ber durch ben Glauben Berge verfeben, franfes hornvich beilen, Teufel austrelben und Juden belebe ren will, bis auf ben geheimnigvollen Sierogliphentramer, ber euch, nachbem er euch burd unverfidnbliche Rebendars ten und heilige Binte wie butch einen bunteln Schacht nach feinem Gefallen immer tiefer binein lettet, end baib gebietet, die Augen aufzusperren, weil nun burch ein Lod, bas er nur allein weiß, bas Licht hineinfallen werbe, balb euch gebietet, bas Bein hoch aufjuheben, weil eine Stufe ju erfteigen fen, euch aber in der That weder ichauen noch fteigen laffet, fondern euch ploglich verläßt, unentfchieden, ob er euch nur blos habe bethoren, ober auch jugleich bes trugen wollen.

Alle ganfe, wie ihr Worfahrer gans Word, suchen nur hauptsächlich in ihre Buben viel Menschen ju versam mein.

mein, gelingt ihnen biefes nur, fo brauchts nichts weiter. Die Leichtgläubigfeit, Thorheit, Reubegierbe unditberglauben machen icon, daß biefe Schlaufspfe ihre Zwede gant.

Dor jum Theil erreichen.

Jebe Art von Sanfen hat auch ihre eigene Art, ihre Lockungen an ben Mann zu bringen. Einige brauchen sich Sffentlicher charlatanhaftiger Anpreisungen; andere finden Die Hulle des Geheimnisses zu ihren Absuchten am bequemusten. Won dieser Art ist der Zans vord, den wir vor uns haben. Geloft das kleine Format des Buchleins scheint die Absicht, es unbemerkt in die Hande zu steden, anzus zeigen.

Bie gewiffe giftige Dunfte unschablich werben, so bald bie freve Luft dazu kommt, so werben auch Marrheiten ets wes Beimlichkeitenkramers weniger anftedend, wenn man fie öffentlich bekannt machet. Aus biefer Ursach zeigen wir biefe einfaltige Schartete au, und fügen zugleich folgende

Proben ben:

S. 17. "Die Sichprnifung.

29 Mift ist auf allen Seiten. Ein Atmosfaerenglanzes vom Drekklumpen in Pful gestuirzt. Ein gesaerlicher 31 Streit zwischen zwei mal zwei ist vir und zweimal zwei 31 sin siehen zwei wist burch. Ein Viret hat vir 31 gleiche Seiten und vir gleiche Wintel. Alle wissen es. 32 Benige wissen es. Der Gewisheit Warnemlinger ems 33 sindet die Zeichen der Lokung.

O. 21, "Auf gar Weisheit,

"Gruffe ben Uibergang. Gemeinschaftlichere bich mit "Sarg, Schedeln und Ruchen. Leben kummt aus Tod. "Berftee mich wol. Man darf dir nun etwas raetselgleich "sprechen. Sebe ben Debei des Sarges auf und hvere den "hoeeren Ruf.

S. 12. Der hoeere Auf.

"Imoelf Tausend Meun hundert und Neunzig Reun Teile "las im hoeizernen Kasten. Steige auf inen herum und "laechle dem zuruckgelassenen Unflat. Fuige im das Dias "dem und Ordensband bei, und betuinde die derweste "Scheuslichkeit mit einem Stern. Der Poebel bewundert "in, augzwizert fuß seinem Glanz und haelt di Nase ju.

Der Recensent glaubt, es werbe die Birfung einerles fenn, menn auch der Poebel so, wie der Sochberusene, du Rafe offen haiten, und die Augen fest zudrücken wollte. Es ist bekannt, daß sich auch geschlossenen Augen Seene zeigen, so bald es in der Itbelbruse allzuhell wird. Ein mer von diesen Sternen war es, die Schröpfer vom him mel herunter zog.

Blatter, aus liebe jur Wahrheit gefchrieben. Wied tes und funftes Stud. 8. 4 Bogen.

Is wir die ersten drey Stucke dieser Blatter in der awenten Abtheilung des Anhanges zu den XIII. XXIV. B. dieser Bibliothet, S. 2016, anzeigten, wußten wir nicht, bag etwas weiteres bavon berausgetommen fer-Unjett find wir im Stande, unfere Lefer mit dem Uebris gen befannt ju machen, mas noch von diefen Blattern bis auf ihre Unterbrechung erichienen ift. Borber find wir cs aber noch bem und unbefannten Berfaffer berfelben foub big, einen Brrthum gu berichtigen, ben wir ohne unfer Berfculden haben begehen muffen. Bir hatten ihm die Dropbezeihung Jabed's bengelegt. Munmehro tonnen wir auverlaffig fagen, daß er nicht der Berfaffer bavon fen; wohl aber von dem orthodoren Beweise, ber fich auf dieselbe bes Biebet. Bas min vorliegenbes viertes und funftes Stud ber Blatter anlangt, fo wollen wir unfere Deinung bard, ber eben fo freymuthig als über die brey erften Stude fas gen. Er greift in diefen Studen die biftorifde Gewishelt einiger Bunder des D. E., wid insonderheit der Auferftes hungegeschichte an. Wir gesteben frey, daß une baben wer Der bie Methode noch ber Bortrag ber Sache angemeffen Der Innhalt ber biblifden Bucher ift von aeschienen. amenerlen Art, dogmatifch und hifterifch. Wir fonnen co uns benten, daß jemand, nach ber Berichtebenheit ber Dens fungsart und Gelehrsamfeit, mande Zweifel gegen ben bis forifchen Theil ber Bibel hegen tonne. Bir ieben auch mohl ein, bag biefer Theil burch übelangebrachte Gelehre famteit ber Ausleger hie und ba mehr verdunteit als aufs getlart fen. Es lagt fich aber auch benten, daß jemand auf Die bloffe innere Evideng und eingesehene oder gefühlte But träglichteit beffelben ben bogmatifchen Innbalt bes 32. E. annebe annehmen tonne, ohne sich durch die Schwierigkeiten bes historischen irre machen zu lassen. Wir hatten sogar diet siefte für die reineste und zu einem tugendhaften Leben träfstigfte Huldigung, die man der dristlichen Leben träfstigfte Huldigung, die man der dristlichen Leben bringen kann. Es ist aber auch ein Kall möglich, der nemlich, das ein einfältiges, ungelehrtes Berz dem christlichen Unterricht um des historischen willen kann Bersall geben, indem es weder Magsstab noch Stoff hat, sich mit Ausmessung der historischen Gemisheit abzugeben, oder Zweisel dagegen zu unterhalten. Sich also über diesen Theil der Bibel weits läustig auszubreiten, die Schwierigkeiten desselben aufzus suchen und anzuzeigen, oder zu wiederholgn und zu heben, kann für einen großen Theil gutgesinnter Menschen unnös thig, für einen andern schällich sehn. Das dunkt uns von

der Methode bes Berfaffers.

Roch weit weniger aber icheint uns ber Bortrag befr felben der Sache und den Umftanden angemeffen ju fon. Bir verlangen von feiner Ochreibart feine Bierlichfeit. Daber ift auch feine Rechtfertigung (G.66,) in Ansehung fels ' nes Bortrages fur uns nicht befriedigend. Er fagt: "bis , neuern jungern feinern Ochriftfteller, aber werden felbft "ben Dann-rechtfertigen, ber feinen Berfuch magen will, "ihrer ichonern Geftalt nachzuahnen, um nicht Gefahr zu "laufen, ins Lacherliche ju verfallen, welches die aite Bes n wohnheit, mit bem Beftreben, ben neuen Gefchmad gu "befolgen, verbunden, jum Boricheine bringen murbe. , Bollen bie Tabler bagegen einwenden, daß er alebann "bas Schreiben gang bleiben laffen tonnte; fo gebe ich ibs "nen Recht, wenn die Rede von Gedichten, Romanen, "leichten Gachelchen, ja von ben ichonen Runften, Litteras "nir und bergleichen marc, Das verlangen wir nicht. Bir benten nur, baf ber Bortrag durch feine Burde ber Bichtigfeit der Gache und durch paffende Schicklidifeit und Benanigfeit nach ben Umftanben fich richten muffe. Und gegen diefe Regeln des guten Bortrages ift es gewiß, fowol als gegen die mahre Lehrmethode, wenn ber Berfaft fer ohne Burudhaltung und Schonung von den biblifchen Sur benjenigen, ber gegen ben hiftoris Buchern ipricht. fchen Theil der Bibel Zweifel begt, ift boch nicht alles in derfelben zweifelhaft. Es ift alfo fowol der Wahrheit als ber Unftunbigfeit und Achtung für die Rube und gute Ber finning anderer gutbenfenden Denfchen entgegen, die Quelle three Unterridites ohne Schonung ju behandeln. · Inp.3.5.XIII-XXIV.B.b.a.d.B. Iaa aa mynlch:

1470 Zwenter Rachtrag von ben vermifch. Racht.

wunfchten baber auftichtig; bag ber 28. bie Onde ber 36 bel einmal aus bem Benditspuntte anfehen, ben wir beet angeben, und die quien Gaben des Berfrandes, die men, nebft vieler Gelehrjamfeit und Belefenheit, an ibm bod achten muß, jur Aufflarung und Ausbreitung bes wefens lichen Lehrinnhaltes des M. E. anwenden mogte: Dager bis ber von dem Berhaltnig des Biftorijden jum Dogniausiden in ber Bibel gang unvollständige Begriffe habe, lagt fic aus folgendem abnehmen. Er fagt (3. 96.) "Go marbe "ich bennoch, ohne den Berftand verlohren gu haben, mim .. met glauben, baß zweymal funf zebn ift, wenn auch die Tan fend und Million Taufend Todte, die wieber auferfram , ben maren, mir fagten, baf fie blog beffalls auferftunden, ", bamit man tunftig diefes für eine Bahrheit halten follte. " Der Rec. ift es fich mobil bemußt, daß er das eben fo wenig glauben murbe; er fühlt aber auch, daß, ob er gleich ber Aussage feines Tobten noch Lebendigen nothig babe, um ju wiffen, bag zweymal zwey rier ift, er es boch gar wohl leiben tann, wenn fie fich die Dabe geben wollen, bas auch mit zu fagen, mas er icon anders mober weiß; und bag er fich weder mit ben Totten noch mit ben Lebenbigen ber über ftreiten werbe, woher fie tommen, noch wehin fie ges Er tann es fich auch wol benten, bag es Menfchen geben tonne, die nie erfahren hatten, bag zwehmat zwen vier fen, wenn es thnen nicht femand gefagt hatte; und in Diefem Falle Scheint ihm ber größte Theil bet Juden in Ame fehung wichtiger Wahrheiten der Religion und Sittenlehre au Seju Beiten gewesen au fenn. Colle es Chriften geben. Die etwas Bernunftwidriges in die chriftliche Religion brins gen, fo haben fie es gu verantworten.

Dach diesen allgemeinen Betrachtungen halten wir es aberflussig, die besondern Einwurfe des B. zu beurtheilen, und eine Fehde zu erneuern, die der Natur der Sache nach schwersch jemais-tann geendigt werden. Was der B. S. 69 dem Arn. Schirach nachsagt, und auf den christlichen Unsterricht anwendet; will uns nicht einleuchten. Er thut dem vero gewiß zu viel Ehre an, wenn er glaubt, daß an einem jungen sechzehenjährigen Despoten die Philosophie etwas verderben tonne, Schweichter, Parasiten, Hilliage, eine ehrzeitzige Mutter konnen wol allein damit fertig werden, wenn, wie in einem Markus Aurelius, die Philosophie ihnen nicht entgegen arbeitet.

Dritter Rachtrag

zur Gottesgelahrheit.

(30 Seite 1413.)

Predigten über das Buch Jonas, — von J. C. La. bater — Frankfurt a. M. 1773. - 8.

in bloffer sonft unveränderter Rachbruck des ersten Theils biefer Predigten, welche von uns in diefer Bibl. XXII. 1. 6. 187 angezeigt worden. Die benden Samburgifden Paftors, D. J. fr. Mayer und Erom. Reumeifter, ftreits baren Angedenkens, haben icon über diefes Buch Dredigs ten gehalten und herausgegeben, jener über bie zweyerften Rapitel, unter bem Titel: Das Zamburgifche Ainive, 1705 (ungefahr), und diefer über bie beyden legeen, mit ber Uer berichrift: Bufpredigten in erbaulichen Betrachtungen über den Proph. Jona, hamburg, 1735. 8. Jene hat Rec. nicht zu Befichte befommen, aber biefe gelefen. character indelebilis bes verftorbenen Meumeisters, welcher beffer im Samburgifden Rlimangebeihen tonnte, als im Berlinfchen, Bige und Streitfucht, ift auch biefen Bufpres Digeen beffelben eingebrudt. Sie find voll von unnuben Ausfällen auf die Unhänger bes absoluti decreti unter ben Reformirten, und auf die Papisten; angleich mit unzwede maßiger, jum Theil auch fehr unbedeutender hiftorifcher und philologischer Belehrfamteit angefüllt.

S. Lavater's Predigten find von ungleich gröfferem und bleibenderem Berthe. Bie wir horen, so ift sein Kanstelvortrag sehr warm. Aber auch durch den Druck verlies ren fie nichts, wie es ben manchen andern Predigten ber Fall ift. Des B. eigenthamliche Meinungen abgerechnet,

find biefe Dredigten aller Anpreisung werth.

Ar.

Das Buch ber Pfalmen, nach gemeiner achten Uer berfegung und bewährter Ausleger Anweisung in Aaa aa 2 gebum gebundener Schreibart herausgegeben von D. Camillus, a Præsent. B. V: aus dem regulirten Priesterorden der Frommen Schulen. Mit Gernehmhaltung der Obern. Gedruckt in ber Hockstürftl. Stiftsemptischen Buchdruckeren, durch Men sium Gatter, 1772. 8. 432 S.

In die gustapfen der Benedictiner und Jefniten find bie Diariften in Abficht auf die Gelehrfamteit, und in bie der lettern in Anfehung ber Unterweifung ber Jugend, getreten. Der Orden ber Dr. Der frommen Schulen bat in ben 98 Sabren feiner Eriften; mehr gelehrte und nite liche Glieder gehabt, als der der Bapuciner in feinem 2504 fahrigen Leben. Doch thun Lettere in Paris feit verfdiebe nen Jahren mehr, als Betteln, horas balten, chanter ennuyensement de mauvais latin plusieurs heures par jour, wie d'Alembert fagt, u. bergl. Biele berfelben befchaftie gen fich fehr fleißig mit ber morgenlandifchen Litteratur, haben Schone Droben biefes ihres Studiums bereits gelies fett, und werden dergl.noch ferner liefern : fa daß, wenn biefes Benfpiel ihre Ordensbruder anftectt, die Definition eines Bas puciners forthin nicht mehr feyn wird: un animal marchant sur deun pieds, perri d'ignorance, couvert de crasse &c. Doch jur Sache.

B. D. Camillus hat fich ,, in gegenwärtigen Blattern " lediglich an die gemeine achte Ueberfetung gehalten, und, " wo da nicht fortjutommen mar, andere bewichtte Auslegen ., ju Rathe gezogen. Des Cardinale Bellarminus explanatio in Pfelmos; P. Georgii Helferi S. J. Pfalmi Davi-", dis, und die von feinen Defterreichern ju Bien beraude " gegebne Psalmi Davidici cum Exegesi. & Phraseologia , ad textum hebraeum, haben ihm baben am meiften ges Daher bietet feine Ueberfebung frentich dem mahren Sprachtenner und Ausleger manche Berfehlungen des eigentlichen Ginnes ber heiligen Dichter bar: Diefes aber überfehen, ift boch oftere guch Die Sprache giemlich incorrect, und ber Ausbrud unedel und fchlaff. ober teine Spur von bem Beift und ber Rraft des Drigit nals. Alles auseinander gegerret, entnervet, getobtet. Doch, Munte ber Barbolit fagen, ihr Protestanten fend bierint nicht obne Gunde, baf ibr ben erften Stein auf uns weit fen tonnet; ihr, in euern Umftanben, auf uns in unfret

Zage. Hat doch unter euch vor noch nickt langer Zeit z. B. Cramer, in Berfen, David's und Anbret Lieber aufferft gewäffert, und gang neuerlich Michaelis in Profa eine in Abficht auf Bortfugung, Ausbruck und Sprache gar oft Toleppende, matte, undeutsche, unverftandliche Ueberfebung Der Dfalmen gegeben. Das muß nun freglich verschlucket Allerdings murden aber Denis, Maftalier Dr. a. unter bes B. Glaubensbrudern eine der Urkunde weit wurbigere, zierlichere und fraftvollere lieberfetung geliet fert haben. Doch bie Gaben, Bulfsmittel und Situatios Der B. wollte von diefer Seite eis men find verfchieden. men Behtrag jur Erbanung der Layen feiner Rirche ge: Ben. Diefer Abficht wird er nicht verfehlen. Piis affecti-Dus ciendis aptissimus est liber, fagt die approbatio ordimarii, und wir mit. Unfre Genteng mochte biefem ober jes mem Lefer willführlich und eigenmächtig fcheinen. Wir les gen ein Stud aus aus ben Aften vor. Es feven einige Strophen aus der Ueberfetung des 139ten Pfalms, ober mach bes B. Ordnung bes 138ten, bein ber gte und tote Df. find, nach der Vulgeta, in Einen jufammengefchmolgen.

Du fleb'st meinen ganzen Stand; Weil bu druber flets gewaket; Und vielmebr, weil deine Sand Meine Nieren selbst gestaltet. Mich im Mutterleib' gemacht, Und daraus and Licht gebracht.

The will bann, immassen bu Schröcklich groß bist in den Oingens.
So du wirkest, und bazu Wundervoll; dein Lob besingen.
Meine Seel' erfennet dieß;
Weiß es mehr auch, als gewiß.

Reines meiner Beine fehlt, Was du in verborgner Enge Bepm Erschaffen nicht gezehlt, Aus berselben ganzen Menge: Sast im Finstern sie gekenn't, Mit dem Namen schon genem't. Ch' ich noch geblibet war, Und in eine Form gefommen, Hat bein Aug an mir schon klar Jeded Glieblein wahrgenommen; Sah, wie es den Amfang nahm, Und sein Besen drauf hetam,

3wo aus dem ro4, oder beym B. 103ten Pfains, wit gen noch hinzulommen ;

Der Feberpobet niftet borten, Und baut ber fromme Storch fein Sans, Der erfte gleich an biefen Orten, Als wie beffelben Führer aus.

Die hirschen suchen in ben Auen Der bishen Berg' ihr Niederthu'n, Gleichmie die Igel drunter bauen, Und in der Fessen Rlusten ruh'n. u. f. w.

Dun noch einige Unmerfungen, mogu und vier Borto auf dem Citelblatt Belegenheit geben. Mit Genehmhals tung ber Obern, heißt es auf bemfelben, Unmiftelbar bari auf folgen approbatio ordinarii; approbatio censorum ordinis, und facultas ordinis. Mit Erlaubnif ber Obern. Diese Borte finden wir auch hie und ba auf den Litelnprotestantifder Schriften, - bie in Strafburg 1. E. beraustommen, mo teine Predigt, feine erbauliche Ber traditung, feine Differtation, fein Sochzeitcarmen ic. fen auch ber unschulbigfte jahmfte Kopf, ber je auf einem menichlichen Rumpf gestanden, ber Berfertiger, unter bie Preffe darf gegeben werben, wenn fie nicht ber Decanus rev fac. theol. over ampliss philos. ord. etc. vorber etlis de Bochen in den Aingern gehabt, und feine Sewaft bari an geubt, und ber Preteur royal fein permis d'imprimer auf bas Manuscript gefest. — Bas mogen boch bie Das Schinerien von Censur und dergl. bebeuten? Wo find bie Cenforen, welche alle ju biefem Amt nothwendige Eigens Schaften in fich vereinent Deiftens find fie gwar einfichts: woll, aber angftlich; einfichtevoll, aber fich jum Rachdens ten nicht genug Zeit nehmend; einsichtsvoll, aber abele wollend ; gurdentend, aber minder gelehrt ; gutgefinne, aber etwas haftig; ubelwollend und unerfahren jugleich; und

to werden die Bucher burd ihr Scheeren oftere ihrer beften was Rartften, baben gang unfchablichen, Stellen beraubt ;-Doer'es lagt fic eing Spalte an ihnen entbeden, wodurch man in fie eindringt: fo legen fie ihre Ocheideinstrumente bey Sette, es wird alles unverandert abgedruckt, u. f. f. rmairum de tabula. Bon Seiten ber Batholiten ift diefes bern gangen Spftem ihrer Birche, wornach bie Strenge, in Artebung mancher Gegenftande, in einer gemiffen Dammer was reg hachftens, foll erhalten werden, gemaß gehandelt. Es durfen meter ihnen, ohne vorherige genaue Cenfur, teine. Sacher meber gebruckt noch perkauft werben. Und barus ber' wird forgfättig gewacht. Indeffen wird auch diese Strenge überaus oft einbirt. Ben ben Drateftanten ift te Cenfur an manchen Orten ebenfalls fehr icharf, oder, es fendet zwar feine Cenfur ftatt, wird aber etwas ausge: meduat, das nicht orthodorer Probe ist, das nur etwas kei Berisches Rupfer ben fich fuhrt: fo läuft biefer angebliche Salfdmanger die größte Gefahr. Ge burfen bingegen bie Bucher, bie an einem Ort ju bruden nicht erlaubt ift, wohl aber an anbern getroft gebruckt werden, von den Buchhands tern ohne Bedenten verfauft werden, Semlers pber Celi lers Odriften j. B. burften in Strafburg nicht gebrudt werden; es fen benn, bag bas Deffer bes Cenfoye fich vore her fo davan exercirt, bis fie vollig ben Schnitt nicht nur, fondern auch den Gehalt des erdenklichst orthodoresten tines Calov'ichen ober Sigiem. Friedr. Loreng'ichen Buchs erhalten hatten. Aber fie ju vertaufen, ift und bleibt ben dafigen Buchhandlern unverwehret. (Dan trift jeboch wenig ober nichts von diefen Schriften ber ihnen Sie finden ihre Rechnung nicht daben. Dem Gaum und Dagen bes groffen Saufens ber Beiftlichen bas felbft, im Elfaß überhaupt, behagen bie bogmatifche Ochrife ten von Quenftedt, Bechmann, Bonig, Sollag; Die Eres gerifche von Offander, G. Schmidt, Burbitt, Benry; bie Afatifche von Schmolt und Boganty, Schugene Ords ung des Zeils, Freylinghaufene Grundlegnug, Seilers Religion der Unmundigen zc. beffer ale Semlers inft. ad doffr. chrift. - paraphrofes; Tellers Worterbuch, Spale bing vom Werth ber Gefable; Dieteriche Unterr. gur Bludfeligfeit nach ber Lebre Jefu u. b. g. m. febr wenige Liebhaber biefer Odriften in bafigen Gegene den laffen fie anders woher kommen.) Also konnen gleiche wehl nieferley Schriften an folden Orten in Rurs toms Xaasa 4 men.

then, und bleiben auch wirklich nicht gan; unbefannt. Rren lich wird auch zuweilen ber Verkauf biefes ober jenes Duds Dergleichen Ginfchedntungen aber nuben fo verboten. menia, als wenn verschiebene Consistoria fich einfallen left fen, ihren Lanbestindern die Befuchung gewiffer Univer fitaten ju unterfagen, um baburd ,, bie Deftileng bes Deles gianifmus, Socinifmus, Judifferentifmus ic. von ihren Granzen abzuhalten., Ronnen tene boch nicht wehren, bes Diefe die Schriften der in Die Regerrolle eingetragenen Profes foren u. a. taufen und lefen. Birflich giebts hundertachte Schuler von Semtern, bie ihn nie von Angeficht au Anges ficht gefeben haben, nie zu feinen Raffen gefeffen find. Nitimur in vetitum. "Durch alle Interbicte wird bie Blets gier ftarter gereist, gerade auf Die Begenftande berfeiben Sans furglich ift in einer ansehnlichen Reichte und Sandeleftadt den Buchhandlern ber Debit bes Batel difmus ber driftl. Beligion fura Conbpott, ben bet fdwerken Strafe verboten worden. Diefes Gremmel with nicht unnachgeahmt, dieser Worgang nicht unbefannt, bleis Sider wird er jest fo viel eber nachaebruckt, fo viel hibiger gefricht, fo viel begieriger gelefen, fo viel tiefer bette Gebachtnifeingebruckt, alfo eben bas .. Bofe, welches unber fannt bleiben foll, "fo viel mehr in Umlauf gebracht wert Die Policen macht in Paris, überfaupt grants teld, über Affes, mas jur Libraire gehort, überaus. Richts, aud nicht das unbebeutenbfte, barf eigentlich, obne daß es vorher bie Anarantaine ben einem Cenfeur royal gehalten, bafelbit gebrieft werben. Aller Bachfamteit ber Dolicen ungeachtet aber, werden hunbert und hundert Volumes und Brochures, die feines Cenfors Muge je gefehen und feines Ohr vorher gehört hat, alljährlich in Paris und im gangen Reid gebruckt und abgefest. Birb ber Druck im nerhalb beffelben aber nicht gewagt; fo nehmen fie die Niederlander, Schweizer, auch verschiedene Jealiener mit benben Banden an, und nichen auf biefe Meife nicht mes nig Bortheil. Und fie werden gleichwohl nach Franfreid gebracht, und wenigstens beimlich von Buchbanbletn vers fauft, und von den Colporteurs bebitiret, die fich oft blos von anrüchtigen Odriften nahren. Befonbers mar in ben vier, funf lettern Jahren ber Regierung Ludwige XV. da burd ben Rangier Maupeau bas Ronigreich in feinen Grundfesten erschuttert worben, die Policen in Abs ficht der Bucher unaufhörlich nach dem Modeauteruck, fur le

le gui vive. Gleichwohl-fipd bie bitterften Schriften ges gen den sof, ja gegen bie Perfan Ludwigs XV. felbit, ber Gazettier cuirafle, die Correspondence secrette etc. das bin emgeführt, und - verschlungen worden. pon einem Erabischoff ein mandement portont condamnasion d'un livre, natel etc. with es vollends verbrant : bes fo theurer wirds bem Buchbanbler bezahlt, befto grofferm Bewinn niehen bie Rachbrucker, befto gieriger fallt man barauf, befto mehr breitet fich bas Schabliche bes Buche ans. Semis wurden bas Système de la mature, der bon fens, jund abnliche Schriften nicht fo viel Ruf erhalten. and to nach and nicht fo viele Verwirrung in die Dark fer n.a. Ropfe gebracht haben, wenn ihnen nicht die Chre mieberfahren mare, bag fie mar arrêt de la cour de Parlement verurtheilt worden, à être lacéré et brulé par l'exécuteur de la haute justice, au pied du grand escalier du Palais. Mande Schriftfteller und Berleger marten murflich vies les barum geben,-wenn fie ihren Bachern eben biefes Bes rucht jugiehen tonnten. *) - In England ift bie Sreye beit der Preffe unbeichrante. Bun? Ift nicht die Aufs Blarung ausgebreiteter? 34 bis Daffe ber Moralitat ges ringer? Sind ber Unruben mehr? Rommt in E. eine in Abficht auf ben Staat, die Religion, die Sitten gefährlis de Corift heraus : fie bleibt nie unbeantwortet. Im ers ften Rall lagt bas Minifterium burch einen im Gold fibens ben Schriftfteller eine Biberlegung foreiben, und forge für die Ausbreitung berfelben; sber es verfersigt einer aus eigner Bewegung, es fen aus Ueberzengung und Bolwola len, ober um fic baburch ju einer Denfion ben jenem in qualificiren und ju empfehlen, eine. 3m zweeten und brits cen Gall finden fich freywillige Biberleger in binlanalis cher, - oft im Derbaltniß mit ber innern Wichtigfeit eis ner Schrift nut allaugroffer Jahl. Benn mancher Cabe mer auf dem Streitplat auftritt: fo ftehen bagegen auch Rampfer, bie Braft in ibren Merven baben, auf. etwanige üble Eindruck diefes ober jenes Pamphlet's wird alfo Mag aa 5

^{*)} Mahrscheinlich wurde Rouffenus Emile ben allem Dortreffischen, was er enthalt, ternen so groffen Butritt in Grantreich gefunden haben, wofern er nicht eben das Schickfal gehabt batte, 176. durch ein Mandement des Eribischofs von Paris, Christophe de Beaumont, verboten zu werden, und auf ein Parlamentsarret, Oni te rapport de Me P. F. Lenoir, d'eine laccies et brulé en la cour du Palais u. f. f.

1478 Dritter Machtrag bon ber Gottesgelahrheit.

Salb wieber gernichtet; finft Eine Schaale an tief, in bie Andre etwas gelegt, bas Gleichgewicht fo eher herzufteb Alfo menn man Englands Bepfpiel nicht nach: afmen will, (wie bet ungludite Graf Struenice verfucht hat, welches einigen aus dem Orben ber Cenforen überans angenehm und erleichternd, anvern bochft verbricfliech feon wurde;) fonbern Schriften, ble auf Umfturg ber Aelimion aberhaupt; auf Dergiftung ber Sitten, auf Auriderung von Aufrichren in ben Staaten (welche lettere bach ber ben überall fo gahlreich ftebenden Rriegsheeren nicht teicht an beforgen fteben) offenbar abzielen, Die Erfaubrif jum Drude und Bertaufe verfagt's fo ructe man, - befendere protestannifcher Seits, - Die Grangen ber Dreffren beit 26., minbeftens unglett weiter binaus; haupt forge man nur bebern Ores fur Die Anfnahme nie berer und ficherer Schulen, empfehle burch eignes Erem: pei Religion und Tugend, und lege tein Sewicht auf man des Gefdreibe, ober Gefdmitte: fo wird bie vermeintli he Befahr beffetben gar balb jerftieben. Die Prediger Durfen auch die Erifteng mancher Schriften nur ignoriren, Darfent insbefondere auf bet Mangel fie unbenahmfet und mubestrieten laffen: und ,,biefe Wargengel werden vor ihren "Inborern verabergeben, - Die Derberber niche in ibre .. Saufer tommen.,, Derfchiedenheiten in Meinungen, Meuernngen in Biffenfchaften und Runften, find eben fo Diele Mittel, ber Wahrbeitnaber ju fommen. Bene bulben,ja befordern, beift; Die Rapfe in Athem biergu feben; fie erfdweren, bet Wahrheit felbft abhold feen und im Weg Reben, - ber Dorfebung entgegen arbeiten, ihren Abficht ten, die Welt immer mehr gut erlenchgen, in den Toeg erer Det freven Unterfuchung, in Religionsfachen befont bers, Reffeln angulegen, tft jugleich bem gangen Geift bes Protefantifmus fcnurftrads gumiber.

· Register

jum igten bis 24ften Bande und bem baju cehörigen Unhange.

Erstes Register

aber alle barinn vortommenbe Schriftsteller und anonymifde Schriften.

bhildung (mabrhaffe) ber herrubuter, XX 1. 126. Abbildungen bobmifcher u. mabrifcher Belehrten u. Sunft. ler, nebft fursen Rachrichten won ihren Leben und Berten, ater Ib. 32 Bildniffen, Anb. 705. Chendaffelbe lateinisch, **2.** 705. von Höllern, fiebe Icones lignorum, sbbt, f. 21st.

19 C Buchftabier- und Lefea Such jum Gebrauch ber fleie nen Schulingend in den Chur-maintifden ganden ge. XXIV, 2. 731. Safglein, XXIV, 2. 332. Buch (neues) nebft ein nigen fleinen Urbungen und Unterhaltungen für Rinders **S**. 1537.

Mbbrut sweper rechtlichen Gute . achtenidie Eben mit der Stieftochter und Sowiegermutter betreffend, 21. 341. Abels Cob, fiebe Paufe.

Abentheuer Des Don Splvie von Ronfalva, a Cheile, Klis 1.

Abfertigung (gründliche) der von dem Jefriten D.D. Gold. banen erneuerten Befdulbigungen gegen Die prot. Relie gipt, XV, 2. 479.

Abdablung, ift es nothig, jeden Riffethater butch Gentliche jum Tode vorbereiten ju laffen I XV, 2. 505. : Son deme Einbeut, ben bie Dinrichtung eines freudig ferbenben Denfcen ben ben Bufchauern mawen fell, XV.2. 506. was für einen Berth fann mon ben idnellen Befchrupgen meignen? XV.2. 506. Antwortfdreiben bierauf, XV. 2. 908. aus Brunden und Erfahrung von Beinbrüchen, XVIII. 197. pom Pottafcifieden, XVIII, 1. 281. pon Lieffandifchen Geidiatidreibern, XIX, s. 627. son den Thurnieren, befonders ber Dentichen, nebft einem Berfclag , Diefe Hebungen sum Bebrauche ber Reuteren ju etneuern, XXII. 2. 185. won ben Berechtfamen bes Daufee Brandenburg über den Marktflecken Fürth gegen Bancherg, XXIII.i. 182. Maturaliencabinetten sc. Mus dem Latein. mit Anmork, von E. v. M. XXIV. 2. 439. nomifdinriftifde, vom Bacht und Berpacht der Guter. Reue Ank. And. 260. und vom Unschlag der Guter in Sachsen. Reue vermehrte Aufl. 2. 260. grundliche, von ben ReicheCollegial - Deputations' mod Excostagen und deuen datu bevollmachtigten Bothlichaftern und Abgesandten justebenden Accis und Follfrendeiten, nach dem zien Artif. 6.31.
A. 272. von der Macht des Königs, in Absch auf die Beftimmung des ju Ablegung der ftenerlichen Ordensgelähde exerforderlichen Alters seinerlinterthanen, aus dem Französi,
des Inn. Vaper von Bourigni in das Deutsche übers.

2. 355. Mbbandlungen und Erfahrungen ber phyfital.bfenomifden Dienengefellichaft in ber Dbet-· Janfte, 3te Samml. vom Jahr 1768 2. 69. XIII. 2. 591. ate Sammi. vom Jabre 1770 11. 71. XXII. 2. 600. über eine Betrachtliche Ansahl Erbarten 3c. XIII, 2.594. 3mo comifche, Donifal. deren die ite den Arfenif, die ste aber ben Galpeter nebft einigen befondern Rusanwendungen grundlich untersuchet, von M. R. J. L. J. D. XIV, 1. 137. pon der rom. Faiferl. Afademie ber Raturforfcher auserlefenen mebicinifo- dieurgifch- anaromifchac. 18. u. 19ter Eb. XIV. 1. 197. Der Franfifden Bienengefellschaft, auf bas Jahr 1770, XVI, 2. 689. aufs Jahr 1771, XIX.2. 663. aufs 3. 1772 u. 73, 1. u. 2te Abtheil. XXIV. 2. 262. und Beobachtungen burch bie benomische Gefellichaft au Bern gefammlet, XXIV,1.270. Des sten Jahrganges rtes und stes St. XVI a. 690. wom J.1772. N. 933. 9ten Jahrg. 768. ates Stf. XIIIs 2. 590. Des riten Jahrganges stes St. XVIII. 1. 289. Der fon. Schwedischen Afad. der Wiffen-Schaften. aus der Maturlebre, Dausbaltungstunft ze ber jote Band, XV, n. Der gite Bo.

aufs Jahr 1769. A. 576. ber 32te 30. 21. 576. Der Churf. Inverif. Afademie ber Diffen fcaftenv. 30 XXIV, 2.469.VL Bd.XVL2.697. Der Vilte Bd. XXIL 1. 252. über verfchie bene Gegenkande, aus bem Frambf, überfest ze. XIX. 2. 561. drey von den phofital. und moral. Urlachen des les dens, aus bem Frangof. aberf. XXI.2. 550. historisch-dipiematifche von ben laubesberrliden Gerechtsamen des Dode farfil. Danjes Brantenburg über den Martificeten Aurth 2. XXIII.r. 184. armenfundiger berausgegeben von bem Collegis der Aerzte in London, wir son C. C. Araufe, XXIV. I. 54. von den Cangenten, Quadegturen und Receineationen berRegelichmitte,XXIV,z. 133. und Boeffen, XXIV.1. 79. Der frepen btonsmifchen Gefelldaft gu St. Betereburg. vom Jahr 1769. ater Theil, XXIV. 1. 270. nullide, und Bettrage jur Ermeiterung und Erlauterung bes reichtgerichtlis den Juffismefens und Proceffus, auch anderer bas beutfche Staaterecht betreffenden Daterien, 1, 2. u. zeer Theil Anb.

Abilgaard (P.C.) Unterrickt von Pferden, Auben, 2c. 1. Eb. XVI. 1. 258.

Abraham ber Seegen aller Bilfer, nebft ben Elias Aerifia, und bas Leftament und ben Seegen Jacobs über feine Linder XXIV. 2. cft.

Rinber. XXIV, 2, 58r.

(Hrm. Jac.) Rönigl.

Stempelichnsibers, Mang.
auf - hen. Mendelsfohn z. A.

Abrifi (kurter) S. Siktorie. Abr. (hru. E.) Salinfius v. dens Lriege der Romet wider dem Jugurtha, überf. u. vollendet von M. J. Wagner. A.

26 250 (Chom.) vermischte Merfe. 25er Ch. 25er Ch. XVIII. 1. 299.

Abwechslungen f. Glück n. Unglück.

Academia Theod. Palatina, f., Historia.

Adenwalls Staatsverfaffung Der houtigen europäischen Reiche und Wilter, ste Auftage, XXU, 1. 263.

Actermann (D. I. F. Commentarius observationum physicoastronomicarum, etc. XIV. I. 245. Nachricht von dem sonderbaren Wirkungen ein nes Wetterstrahls, XXIV. L. 158.

Mccerbaues, pur Berbefferung des, durch Erfenntnis und Unwendung der verschiedenen Erdarten, XVIII, 1. 286.

Meoluth (D. E. B. Anmerkungen aber das Bierbrauen, XVI. 2. 691.

Merel, (Dlof.) dirurgifche Gefchichte im Konigl. Laigrethe gu Gtocholm, a. b. Schwebifchen überl. XXII, 2, 484.

Assa Academiae Theodorae Palatime, T. 11, XIV, 1, 301,

Acta (nova) physico - medica Academiae Leopoldinae-Carolinae naturae curioforum, etc. Tom. IV. XVII, I. 51. Tom. V. . XXI. I. 124. philosophicomedica focietatis academiscientiarum Hassacae. Helverica XVII. a. 535. phylico - mathemat, anatom, botanica, Vol. VII. cum fg. 2. 572. Sociecatis Jablono. vianae de Slavis Lecho Cxechoque, etc. 1771. et 1772. XXIV. 2.456. de anno 1772. de Slavis, Venedis, Antis, Vilzis etc. XXIV. 2.456.

Abansons (hrn.) Arife nach Senegal, a, d. Frauthf. übers.
And mit erläuternden Anmerk.
bezleitet von F. h. M. Martini, Mehft einer Sharta.
von Genegal, XXIV. 1, 145.
u. A. S. 553. Ebendieselbe.
von hrn. Prof. Schreber bers
ausgegeben. A. S. 553.

Abdreffalenden, (Akademia (scher) auf das Jahr 1769 u. 770, 20. XIII, 2. 582.

Abelung (3. C.) Rathrliche und durgerliche Geschichtevon Californien riter Theil. XIII. 2. 562. ater Ebeit. XIX. a. 674. Bersuch eines vollaftändigen geammarischoris rischen Warrerbuchs den hochdeutschen Mundart mit beständiger Bergleichung den äbrigen Aundarten, besma ders der oberdeutschen, irsten Eh. von U.— E. 2e. XXIII. I. 5.

Adolphus, histoire dex diables modernes. 3 edit XVII. 2, 613. ebendassebe deutsch. XVII. a. 614.

Abolphs (des böchkleel. Prins zen Wilh von Braunsch, und Lünedurgs) Characteru, fürnebunke Lebensumstande. AIR. I. 287. Ebendaselbe-Französisch. XIX I. 288.

Adversaria medico-prassica. Vol. I. Pars I. XIII. I. 45 Pars a. 3. XIII. 2 617, et XXII. 2. 472. Pars 4. XVI. 1. 192. Vol. II. P. I. 4. XXII. 2. 473 Vol. III. P. I. 2. 3. XXII. 2. 473. Aeturias, epos jocosum. In latinum vertit B. C. Avens.

vins, XVII. l. 232. Cenaibe, rfesBuch A. G. 11414 Aenais (bie) des Birgils 1. u. 2187 Cb. XV. 1. 224.

Menais (bas ifte Buch der) in dem Splbenmagfe des Orio gingle poetisch übers. A. S.

Acpinus

Mepitats (Irn.) we Schriften v. d. Aebulickfeit ber elektrischen und magnetischen Ara't, n. son den Eigenschaften, des Tourmalins, aus dem Lateinischen ins Deutsche überf. XXIV. 2. 432.

Asf. binis, (Rhetoris) Epistolae, at circumferuntur, duodecim, quas e recensione J. Tayleris. &c. edidit J. S. Sammer. &c. U.

Aufopst epulans, five Diffurfus menfales inter confratres Petrinos curatos innocentes fine amnt offenfa tertii promifcue pro- et contra habiti etc. M. 062.

Mestbetif, Rebefunft u. Diche tunk (ber) kurger Inbegrif. rter Eb. XVIII. a. 573.

Agarbon. 4 Sheile. XXIII, 1.

Anricold (G. A.) Bersuch einer allgemeinen Bermehrung aller Bume, Standen und Blumengewächst. 2. Leile, mit vielen Aupfern Vell. 1. 276.

Agur u. Lemuels Briefwechsel über das Dammische Religionssoftem. XV. 2, 513, Aichlburg (von Jos. Freydetrn

Aichlburn (von Jos. Freybetrn von) Ueber bie Knochtschaft. XXII, 1. 30t,

Aften (gerichtl.) betreffend eine Recension der Ghhilden Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden. zc. XIX. L. 315.

Alberei (3. A.) 2 Predigten von der Sinrachtigfeit mit denen, welche in der Religion mit uns verschieden benten. XV. 1. 127.

--- (J.G.) Anleitung sum Gefprach aber die Religion 2e. XVI 2. 487. Desselben Lebren der Religion, ater Theil. XVI, 2. 487Albini (g. J. sen) eledemifde Abbandlung v. ben ben Sandmerfeinungen nicht anbelaugenden Entscheidungsjaben. 1624. KNL 1. 409.

Micefte, ein Singspiel in 5 Mas 16gen. XXI 1, 188, 1 ragedia, mella in Musica dal, Sigl, Gluck, XIV, 1, 2.

Alchymis denudata, revifa et auch, XIV. J. 235.

Alexanders (Mill.) medicininische Berluche und Erfeb rungen, ab. Engl. überlezt XXII. 2. 477. Alexanders (de vodles) fiche

A. M. Stroth. Aleris u. Elife. 3 Sefange.

Micris u. Elife. 3 Sefánge. XVIII. l. 209. Alfred, König der Angelfacken, von A. von Saller, XXII. 2.

3-9. Algarotti Berfuche über bie Mechiteltur/Rableren zc. aus bein

Ital. von Raspe, XIII, 2. 127. Alir (IR. J.) fiebe Raufins Hebannienfunk. Almanach der deutschen Mufen

auf das Jahr 1770, XIV, I.
BII. aufs Jahr 1771. XXI, I.
191. aufs Jahr 1772 u. 1773XXI, I. 193.

Almanach de Vienne, en faveur des Etrenger's 21 982.

Aldysis (A. Edlen von Wickenau ie. (Borschlag einer leichten, üchern und nüglichen Berbesserung des gendhall Berbesserung des gendhalles den Bräubeerdes, Farbetelfels, Callosanne &. A. 1244.

Altes u. Vieues aus den Orts isgthümern Bremen und Bers den, iter Band, Kill, 1.581. ster Band, Kill, 1.382. 3ter Band, XXIV. 1, 208.

Alleserrae (Ant.) de fictionibus juris tractutus VII. Edit nov. cur. J. F. Eifenbare, XIV. L. 181.

Amavero (Franc. dell') Unterfuchung, ob es eine Festigkeit gebe, XXIV. 2, 519. **Konssann (6. 第. 15.)** die Borfebung ein Lebrged. XX, 1. 210. Denemal 6. Gelleve, XV,1-455. - P.Cefar, Quadrans aftronomi-

cus novus descriptus. XVI .I.

=83.

Amore Gudfaften, eine tomis fche Operette, in Mufil gei fest von E. G. Wrefe. XIX, 1. 257. febt J. f. Reichard. Reife nach goltane, won 3. 6. 2. Clonne XX, 2. 578,

Anafreon nebe Anmerkungen. maranovas nen Decident, Betrachiungen aber bie Erjeus gung des Menschen, ac. XIII. 2 616.

Mubachtebuch jum taglichen Bes brauch gut gefinnter Chriften bev ihren befondern Gebets.

übungent. A. 73.

Andachtige (ber) ein Conntags. blatt jur Beforderung det bauslichen Frommigfeit t bis 4ter ith. Anh. 195.

Ambre vo Joh.) der Töpfet, eine komische Oper, in 1 Aufauge, auch son ibm in bie Musik geset XXII, 1, 236. XXIV. 1. 112.

Anecdoren über Alberti Apleio tung te. XVII. 2. 626.

Unfangegrunde ber Mo:fmiffent fcaft ic XXII. 1. 295. Unfrage an das deutsche Dublis

fum, Die Sandelsbilani, gwifchen Deutschland und Engl. betreffend. XXIV. q. 555.

Angelis (R. P. Marlani ab) examen Theologico - morale, etc. *

XIV, 2. 4×3.

Anbang du hen. J. J bott Moser --- Abbandlung ven Der Reicheftabtifden Regimenteverfaffung und beien tweptem Buch. zc. Anbang. **6** 1099.

Antundigung der von dem finiglich Preufifch. General Dber-Ein. Rr. und Domainen. Divectorio auf. die Jabre 1772 Bud 1773 Ausgefehten Dieis-

anfgaben, XVI, 1. 310, 1778 und 74 Preisfrage. XIX. 2. 673. Der Preisaufgaben der Fonigl. Gefellichaft ber Biffenfcaften ju Gortingen. XVI, 1, 312.

Auleitung, (furie) die Frengei-fter auf beifere Bedanten gu bringen. XIV. 2. 490. Bur ben Kandmann, Die 4 beuen Eutterfräuter zu bauen.xvi,s. 689. Jur Entdechung und Rue der Bernpiebleuche. XVIL h. 540- Grundliche, mount Die fo gefabrt. als book fchadliche Geuche ben bemt Doinvieb erflatt mitt, nebf Beilungsart berfelben, a. b. Brant. überf. XVII. 2. 540. Anleitung jum Gefprach uber des Damb. Minifterii Erins merung, wegen Alberti Lebr. buche XXI, 1, 77. praftifche ju einem verbesserten Acter-Bau. XXII, 1. 295. Furje, für bas Landvolf in Abfiche auf die Bienenwirthichaft -für die St. Konigl. Erblander, infonderbeit aber für bas Ronigreich Sungarn eingerichs tet ac. mit Rupf. XXIV, I. tum Gebrauche des 274. neuen) für die Churmanniiche Schulingend bestimmten 2 B & Buchely ic. XXIV, 2. 532. su den Lantbau nach Erfabrungen. Unb. G. 936. für angebende Catecheten und Schuldulter, der Jugend ben fleinen Egrechifmus Lutheri nam deni Wortverffande geborig bengub, ingen : 2c. Anb. **5**. 871.

Umnerkung über die dermalige Fruchtsperre, XVIII, 2. 363. freon, XVI, I, 142. Ebreder Bibel, ben Unlag der Michaelisschen Heberl. Des A. Left. XVI, 2. 514. 1 818 318 Wind. Anh. 1399. eimge, die Armen und Armenankal-

ten betreffend. Auf bematent. XVIII. 1. 307. vermifote, über Gellerte Moral, feine . Schriften überbaunt und fein Charafter. X:X,'I. 32. über hen. J. Semmern Abband-lung über die deutiche Sprache. XX, 2. 579. bentiche, aber die fram. Gerift : Les Muions d'arrêter, XX, 2. 445. gur Berbefferung ber Bienenaucht in Gachfen. XXIII, 2. 609. eines Beiffl. aus Rie-Derfachfen über swey Bend. fareiben bes Drn. Theobors und eines Beiftl. aus Dierfachlen, ic. Mub. G. 63. fritifche, über die Fehler ber Ma-Ier, wider die geiftliche Gefchichte, zc. Mus bem Frant. Anb. G. 476. über den Musaug und die Rritif eines ber-linifden Deren Recensenten, Das Boscowichische Guftem betreffend. 2c. Die Kortse. Bung bavon. :c. Anb. G. 526. aber Minorfa. Anhang 592. aber die 12 erften Bucher ber Iliade des Somers nach der Deutschen Uebe:fegung des t. Baubes. Anb. 757.

Anonymo (von) der rockte Weg au der bermetischen Kunst vor die lehrbegierigen Schüler und Liedhaber dieser Wissenschafte ze. XXIV, 1. 146.

Anpreisung ber allergnadigften tandesverordnung Ihrer K. K. apost. Mai wie es mit demherenprocesse zu balten sey, 2c., XXIV, 2. 612.

Anti-Febronius vindicatus etc. S. Febronius.

Antifritifus. An ibn wegen einiger Urtheile über die Berliner und hallenfer. XIV. 1. 163.

Antimirabeau: ober unrarthepifche Unmert. über des Orn. Marquis von Mirabeaungthel. Regierungsform. XVIII, 2. 606.

Antiquitaten. XXII, 2. 619.

Antons (Conr.G.)treue Udirfegung lateinischer, griedifeer und bebedischer Gebichte in den Berdarten der Orignale, XXIII, 1. 236.

Autwort auf die von den Ammaltern der Bremischen Sitte wenpflegichaft herausgegebene Betrachtung über Briters Marungu. Riv. x. 54. and das Seudschreiben an einen in römischaftholischen Landen fich aufhaltenden Freund. A. 59.

Anville (v.) Befdreibung bei turfischen Reiche, aus dem Franz. überseht von Sung, und mit Zulähen von D.A.J. Düsching. XXIV. 2. 499.

Anweifung um Juquirizen, Sebe inquirireu. für die, fo 🗱 der Theologie widmen. XIV, 1. 293. für die, fo fic der Rechtsgelehrfamseit widmen. XIV; t. 294. für die, fo fic der Arquepaelabrheit widmen. XIV, I. 294 wie die Bbiloforbie auf Univerficaten zu betreiben, XIV. 1. 204. Lauf der Cometen obne Tultumente ju beobachten XIV. 2. 581. wie den Menfchen, mels che im Waffe: ober von Kalte erftarret, ju helfen fen, XV. 2. 551. INT Martung des Dortsviebes 20. XVII. 2. 542. Gr. Sochfürftl. Gneben bes 36ichoffs von Greper fur bie Miffienarien biefes Biftbums, als eine Beplage m bem Dirtenbrief, XIX, 2. 522. Bundarinepfunft, nech tem Lebraebanden der neuern, um Rugen angebenber Bunddrite, XXII, 2, 492, Beldmeffen für einen fornat-techten Borner, XXIII, 2. 541. deut

Deutliche, pur Sohnendhrendunit/ mit Aupf. KXIV, 1 130, wie man eine Baumschale von Obstdamen im Groffen aniegen u. gebrig unterbalten soll. 2. verm. Aufi. XXIV, 2. 160, die dechtsgeinhrheit auf Universitaren zu erlernen. A. 343wie das Stellen und Nichten der Kriegsvölker um besteht zu bewerkseiligen. Anhang 1367. Unwendung (die beste) der Abendstunden des menschl. Lebens.

Neue Aufl. XVI, 1, 222.
Anzeige von der Leipziger ökonsmischen Societat in der Mischen Gocietat in der Mischen Gocietat in der Mischen Gocietat in der Mischen in der Ofter-und Michaelmung, erzugen der Augustaffen gegetäten ber gerfügung der Kandidaken der chuffüsklichen Mainzischen Schulleberaffendenie, XXIV, 2, 532. vom zweiten Theile des Kens u. der Repnungen des M. Seb. Frotdankers, XXIV, 2, 637.

Angeigen (auf Berlangen eingeruckt). XVIII, 2. 65 t.

Apologia Bennoniana vide Cramer.

Apologie, Vide de Bernstorf.

Mpothede (die) eine komische Oper in a Aften, in Munt gesent von C. G. Vicese. XIX. 1. 236 und ohne Musik, XXI. 1. 191.

Apotheferfatechifmus (neuvermehrter und verbesserter) für angehende Aerste, Wundarite und Apothefer. XXII, 1. 207.

Arands (f. J.) Abhaudlung son 3 Arantheiten unter dem Bolte im Jahr 1771 u. 1772-XXIV, 1. 62.

Arbeiten (gemeinschaftl.) ber durf. Sachl. Bienengefellfchaft in der Oberlaufig/ iter Band mit Aupf, XXIII, 2, 608. Argens (herrn J B B.

Marquis d') fabbalifische Reue 2,3eg.3.5,XUL.-XXIV.Dzu A.5.a.5.3.

Brieferc. 1 bis Gr Ebeil. An-

Arnenville (B. Dezallier von)
Conchpilologie, obec Abbands
lung von ben Schnecken, Mufcheln und Schadlthieren aus
bem Frang. überfest und bermehrt. Mit Rupiern. XXIV.

1. 157. Ariftanets Briefe. S. Berel.

Arift; ber alte Freger. Der Bittwer, Luftspiele: XXII. 1. 236.

Ariftophanes Combbie: Die Bolten. S gerwig

Ariftoteles (bes) 3 Bucher von ber Rebnerkung, in der Upforift. XVI. 2. 6.2. Arithmetit. Siebe Anwendung

Arithmetik. Giebe Anwenoung ber Arubmetik.

Armin und Elvire, eine Leginden. Aus bem Englischen.

Arminius vules Chérusques, tragedie tirée du Theatre allemand, Par M. Bauvin etc. Anhang, 1164.

Armstrongs (B.) Rersach von den vorüglichten Lindesfransbeiten, aus dem Engl. XIV, 2. 533

Armuth und Tugend, ein Eleines Luftfpiel. Anbang. 1422.

Arnolds (D. Dan. 5.) fortgefeste Zusage zu seiner Histrie der Abnigsbergischen Universtätt. XV, 2 609. Austgesaste Airchengeschichte des Konigreichs Preußen.
XV. 1, 156. Kirchenrecht des Königreichs Preußen. XVII. 1.
108.

Art und Runft (von beite fcher)einige fliegende Blatter. Aubang. 1109

Merifta (Elias,) mit bem-Stein ber Weifen. XXIV. 2.

Arit (ber' eine medicinische Mosdenschrift, von D. A. Unzeis-Reuefte und verbessette Auft. a.b.B. Bbbbb VI Bande. XIII. 1. 3. der Bottesgelehrten. Kill. 1, 256. XV. 2. 554. Die ate Aufl. der ficher rathende, in den übeln Bolgen ber Gelbfibefledung, und andern damit verbundenen oft unbeilbaren Bufallen, x. XIII. 2. 506. des Frauenzimmers, od. Die Runk, Diefelben gefund ju erbalten, aus bem Frang. XXIV. 1. 58. Der Frauensimmer, eine Modenschrift. mebicinifche Iter, liter und liter Band. XXIV. 1. 58. der Reifenden. XXIV. 1. 59. der Manns. perfonen von ibret Manubat-Teit an bis in bas bochte Als ter. Mus bem Frang. XXIV. 1. 59. für Brunnengafte Bu Daufe und ben der Quelle. XXIV. 2. 381.

Memeymittel (auserlefene) eines alten Sufarenobriften, für alle Rrantbeiten der Wferde. XVI, 1. 266. bemabrte, für bes Rindvieb , Comeine, Sanfe und Huner. XVI. 1.

267.

Araneven für umanfriedene Chris ften, sum nüglichen Gebrauch ber ben gegenwartigen Beiten. XXIV. 2. 337.

Mimodeus, der frumme Teufel. Eine Oper von 2 Aufzügen.

XVII, 1. 217. Bodmerenen, Das Recht berfelben fpftematifch abgebandelt, und mit einer Sammlung der neuesten ju Diefen Materien und ben Savereven geborigen Verordnungen, 2c. A. 260.

tronomisches Jahrbuch sder Ephemeriden für das Jahr Atronomifches 2776. ic. Unter Aufficht und Benehmhaltung der Königl. Weadenie der Wiffenschaften ju Berlin verfertiget, mit 6 Kupfern. XXII, 1. 254. Miruds (Joh.) Abhandlung

von den Frauenzimmertraut-

beiten aus bem Frandfichet son Otto. gter Ebeil XVIL 2. 535. und 3 und 47 Abril XXI. s. 516.

tung der Wittmenkellen. XIV.

Auflolung (oton. polit.) ber michtigften Fragen wegen Ginrid.

I, 53.

Aufmunterung des Baden-Durladischen Landmanns put Bienemucht, XIX, 2. 679.

Auffage (vermifchte) über die forperliche Erziehung ber Sis-Der. A. 1336. (biferische) für die Ingend , aus ben berühmteften Schriftftellach ausgelogen. Aus dem End. Andang A. 1343.

Aufftand (ber erfte und mid tidite) der Streligen in Def Siebe Sumareton.

Augustimi (Aurel.), de doctions Christiana. Libri IV. edit, I. C. B. Teegias. XIV. 1, 158. Astrelii (M.) olympli Nemetlani

et Calpurnii Sicali Eclogae,

XXIII. s. 578. Ausführung (porlanfige) bet Rechte des Ronigreiche Dusgarn auf flein ober roth Meuffen und Dobolien, und bes Ronigreiche Bobeim, auf die Dertogtbumer 21: 'bmis und Sator. XXIV, 1. 160. der Rechte Gr. Monigl. Marchat son Dreuffen auf bas beringibum Domerellen und auf perfcbiedene andere landidaf.

1en, 2c. XXIV, 1, 168. Auslegung (freve) bes Gebets des Derrii. Xiv, 2. 475. Busfichten in die Emigleit, in

ten des Kenigreichs Bob-

Briefen an Derrn Bimmermann, ater und letter Band.

XX, 2. 410.

Ausua eines Schreibens auser langen. XVII. 2. 613. eines Schreibens aus Altona über die Alberti- und Gonische Streitigkeit. XXII, 2, 615. aus einem Schreiben aus

Granf-

Krantfurt am Mann. eines Schreibens 1.. 309 XXII, I. aus Augsspurg. 306. derer gegen das Ende des verwichenen und im Anfange des gegenwartigen Geenti angegriffenen und vertheidigten Stadte. Bus der Rriegsgefchichtelubwige bes XIV. Die der herr Marguis De Buincy 1726 beschrieben. Ins Deutsche überfest durch B. U. v. Clair, I u. ater Eb. der Unter-XXIV, I. 248. meifung jur Gludfeligfeit nach der Lehre Jefu. Anb. Moenarius, vid. Aeluries.

Aventures (les) merveilleufez de Don Silvio de Rofalos. Tom. 1. und 2. Xv, 1. 249, und XVIII, 1. 210,

Avertissement et invitation concernant un seul sujet à traduire en plusiers langues. Anhang 827.

Avocat (de) der Kerkelyke ondersteunt. &c. XVI, 2, 574.

る.

Zach (E. N. E.) 3 Sonaten fürs Clavier und eine Wioline, iter Eb. XV, 1. 240. eter Eb. XIX, 2. 575. Wielerien, XV, 1. 238. n. XVIII, 1. 232. Sei Sonati per il Cembalo Solo, XXII, 2. 524.

Bachenschwanz (hr. E.) bon der mabren Bildung driftl. Prinzen zu mürdigen Regepten ze. iter Th. XX. 2. 603.

Bachiene (B. A.) hiftor. geogr. Beschreibung von Palaffina, fl. Theils rern ater Bb. XVII. 1. 286. 3ter Bb. A. 640.

Bachmann (3. 9.) Nachr von den Kriegesverrichtungen des herzogs heinrich von Imenbruck, XIII. 1. 282.

Bahrot (D. E. g.) Berfuch einet biblifchen Spftems ber

Dogmatie, XIII. 1. 32. 230. XV, 2 418. Briefe über Die fpftemutifche Theologie, sur · Beforderung der Solerani, i. Sammi, XIV, 1. 110. 2te Sammi, XV. z. 3. 3te u.4te Staniel. XV, 2. 492. aten Bandes rte Samml. XV. 2. 495. Des aten & andes ate u. 3te Samml. XVI. 2. 573. 2. B. 4te Gammi. XX. 1. 142. Gendschreiben an alle deutsche Gottesgelehrte, XIV, 1 110. Cf. Erinnerungen: Spftem der Moraltheologie, XV. 2. Berfud, das Dergeines Deligionsperachters Borftellung ju geminnen, Dredigten, XV 2. 515. XVIII, 1. 147. Borfcblage jur Aufflarung und Berichtis Borfchläge . gung des Lebrbegriffs unferer Ritche, XIX, 2. 536. 50mis letie, XX. 2. 496. Die neues ften Offenbarungen Gottes in Briefen und Ergablungen, verdeutscht, 2 Theile, XXII, i. 104. 3ter Theil, 21. 3. Entwurf einer unpartbepifchen Rirdengefdichte neuen Teftaments 2c. A. 217.

Babrot (3. g.) Predigten gus Beftreitung ichablicher Boruttheile in der Religion, 2. 65. Balbinger (E. G.) neue Argeneven wider medicimiche Borurtheile, 2 Bande, X V.I. 185. Biographien jeftlebender Merite, 1. Bd. 28e6 St. XIII,1. 297. 3tes St. XVI, I. 304. ad Schlegelli diff. de metaltafi in morbis. &c. XVI, 2. 375. Lob-ede auf den Frepheren Werp. Smieten, XIX.1. 298. Index plantarum hora & agri Jenenlis. XXIV, 1. 74. Siebe Cope; Glaff, Commentarii; it, Mangoldi Opuscula; Tiffors opu-

Bairkafar (Aug. de) Monumentum æternæ memoriæ immer-Bbbbb 2 kilis

fcula.

talis Davidis Mevii &c. XVI. 2. 60x.

Bancroft (Ed.) Rafurgefbichte von Guiana, aus dem Engl. XIV. 2. 576,:

Bomiss (J. L.) &c. delineatio juris criminalis fecundum conflitutionem Carolinam ac Therefianam, Para I &II. M. 323.

--- (von J. B.) grundliche Einleitung zu bes Raiferlich-Reichsfammergerichts.

proceffen, M. 1102. Barberet (D. D.) Abbandlung über die epidemische Kranth.

des Biebes, XV, 2. 553. Barclaii (Joan:) Argenis, Editio

XVII emendation & correction, \$. 495. Barklays (7.) Argenis ein po-

litifcher Roman. Aus dem La-. tein. überf, reet und ater Bb. **495.**

Barde (ber) ben Rheifts Grabe, XVII, 2. 452. Barbenfeyer am Lage There-

fiens, XVII. 2. 447. Baretti (Job.) Reifen von Lonbon nach Benua, burch Enge land, Portugall, Spanien und

Frankreich, a Theile, XIX, 1. 134. Barthaufens (S. L.B.) Briefe

über die Policen des Kornbandels, XXII 1. 143 Barth (3 C.) die Schonheiten

des Frauemimmers, ites St. XXIV, 1. 81.

Barths (Unton) Anwendung der feinern Mathemat. auf Die Bbofit und Artillerie, A. 1361. Bartich (3. D.) bebnomisch-theoretifche u- prattifche Daub-

griffe, XIV, 1 .- 287. Bafcbows (3. B.) Metheben-· buch fur Bater und Rutter, iter Eb., und aten Eb. i Gi.

XIV. 1. 175. Elementarbuch für die Jugend, 1. 2. und 3tes St. XIV. 2. 381. Boefcligg von bevorftebender Be. beffes rung des Soulmeiens durch

das Clementarbuch, XIV, 2 394. fleines Buch für Suber aller Stande, stes St. IV. s. 343. Eleines Bud für & tern und lebrer aller Stant, ites St. jur elementarifen Bibliothef gehörig, XV. 2, 4; Agathefrator, oder von ber & siebung fünftiger Regenten x documentire 80 X. 1349. fcbreibung ber Goldgerifen Ebaten wider bas Clementerwert, A. 1351. vierteljábast Nachrichten wom Elementat werfe, und von andern Bentbungen, die Ertiebung und del Schulmefen ju perbeffers, 1. bis 6tes St. W. 1252.

Bastholms (Ehr.) Labrede 🕮 den Deffias, XIX. E. 210.

Batteur (Irn) Ginleitung in bie iconen Biffenichaften wa Ramler mit Bufagen verm. beraudgegeben, rier und ater 10b. XIV, 2, 555, 3ter u.41et Bb. XIV, 2. 558. Einfcrineinen einzigen Geundfal, son 3 21. Schlegeln ste Muft. XVI, 1. 17. Sefdichte bet Meinungen ber Philosophen

pon den erften Brundurfaden ber Dinge, XXII, 2, 554. 2000 ral bes Epieurs aus feinem eigenen Schriften gewegen, XXIII 2, 555.

Bauere (Job. Jat.) Beneich nis rarer Bucher, 4 Theile over Bibliotheca raziorum universalis, XX, 1. 295.

-- (3. M.) wer dirardie fche Wahrnehmungen, XXII.

s. 483. --- C.L) Logica Paulliss, L 1375.

(Henr. Godofe.) Com mentatio I. - VII. Super Saxon, Decision. 2. 267.

Baumann (2. M.) fursgefefte **Beschichte** · ber Churmack Brandenburg, jum Gebigud

der Jugend auf Schulen, 21.

C

Baumer (J. W.) historia naturalis lapidum pretioforum omnium &cc. ins Deutsche übersest som Fresherrn von Mebinger, A. 553. Via valetudinem secundam tuendi, &c. compendiaria, XVIII, I.

Boungaren (Al. Gettl.) Sciegraphia encyclopediæ philosophicæ, Edit, Farfler, XIII, I 209, Philosophia generalis, Edit, J. C. Furfler. XVI, 2. 642, Prælectiones theologiæ dogmaticæ, &c. XXIII, I 135.

- (Sieg. Jac.) Anweisung sum erbaulichen Predigen, ze. Neue Auft, XV. 1. 473. Ausführlicher Bortrag der bibl. Hermenentif. Herausgegeben von Bectram. XVII. 1. 46. Bacmgartner, (ber beutsche) ste

und berbefferte Aufi. A. 1424. Baufe (Orn.) Folge von Bildniffen der berühmt. deutsch. Gelehrten, 2c.A. 1221. Bildnif des Eburf. v. Sachf. Rabeners und der Radem f. Roch -- u. noch 2 einzelne Blätter, XIV. 2. 566.

Barpin, v. Arminius,
Boyeri (T. S.) Opuscula ad Histor, chronol, &c. edente C.
A. Klotzio, XVIII. 1, 256.

4--- (3.) kurte Einleitung gurgriechischen Sprache. Aus dem Latein, überf. und mit Bufdgen vermehrt. XXIV, 2, 521. Baylens (Orn. Det.) Eraftat von der allgemeinen Edlerans.

se. 4 Eheile, XXIV. 2, 345.
Beangwortung der Frage: If es rathlam, befondere Prediger zu berufen, weltondeden Berichtlichgefangenen die Bafrebeiten der Religion vottragen mülen IXIV. 1. 167. einiger Einwendungen gegen die Lebre vomleiden Jefu, XXI. 1. 156.

Beatries (James) Berfuch über die Natur a. Unveränderlichfeit der Wabrheit, 3e. Aus dem Engl. A. 497. Beatty (E.) Siehe Tagesuch,

Seau (le) Geschichte des morgenlandischen Kaiserthume, 7ter Eheil. XIV. 2. 600. 3. 9. 11. 10 Eb. XXIV, 2. 448. Beaumont derkrannen) neuer

Beaumont (ber Frau von) neuer Mentor. 20. nach deutscher Ark eingerichtet, 1. bis zoter Eb. A. 1346.

Beaufebre (M. de) Introduction generale a l'etude de la Politique des Finances & du Commerce, 3 Tomea, XVIII. 2. 618. Miss bem Bransof. überfest von S. 11. Albaum, iter Eb. XXI. 2. 611.

Bechers (Dan.) Abhandlung vom Carlebade, 3Theile, XX, 2, 352.

2. 353. Bechftebes (3. C.) niederfachfiches Land: und Garcenbuch, a Cheile, XXIV. 2. 579. 3ter Eb. A 936.

Dect (Jac. Christoph) vollständiges biblisches Morterbuch, ober Real- und Berbalconcordant, ze. tter u. ater Sh. XVI. 1 2- 543.

-- (F. R. L. B.) vorläufige Bertheidigung bes von ber katbolischen Reige zu der proteftantischen übergetre:enen Königt, Breuß. Commercienraths, XXIV. 2. 573.

Juridica de juribus feminaram Norimbergenfium fingularibus, von den befondern Rechten der Rurnbergischen Weibsperistnen, ins Deutsche überf. A. 366.

Boder (hermann) Gebanten u. Ertauterungen über bas Rir-

denrecht, XIX, 2. 546.
— (3. Rub.) Untersuchung, betreffend ben Beitpunft ber Beranberungen in Blicht ber Oberberrschaft über bie Stadt Rom, XIV, 2. 601.

historico juridicus sistens jus de B b b b b 2 non aon evocando, ad fundamenta genitina revocatura atque a sputifo principiis vindicatum, A. 1100.

Sirdenregistratur, XV. 1,

Beckmann (108.) f. Linné Syft.
nat Epitomo.

Bedenken über die franc: wie dem Baurenftande Rrep. beit u. Gigentbum verschaft werden tonne ? XIV. 1. 28. (Ein ibeel. jurift. mebicin. philosophisted) über Die von einem gemiffen Beitunasschreiber 111 Reanff. am Dann befannt gemachten Acten, betreffend eine Recen-Kon des Budis pom ibrn. --Bone in Samburg, beittelt: Berrachrungen über bas leben Mein auf Erden, XXIII. 1 309. u. Untersudung ber Krane: ob man den Di denegeiftlichen Die Pfarrepen u. Geelenforge abnebmen foll ober nicht ? 2c. 驾, 262、 wie fern Machfolger in der Regierung pflichtig ift, die Schulden feines Bormefers au begablen, **X**. 361. (Aufrichtiges und gewiffenhaftes) über bie Rrage: ob und wie ben fo vielen gegen die Beiftlichfeit porfommenden Rlagen ein gandesberr im Semiffen schuldig fen, die Sande eimuschlasev. gen ? 2c. A. 998.

Benebenheit eines Uhrmas ders. 2c. XIV. 1, 278.

Berebenheiten der Philippine Damien, XIV 2. 457. des Drn. Redlichs geer Thill.

XV 1. 24 der 4te Theil XVII.

1. 214 des in dem milden Amerika von seiner Bildbeit descepten Europäers, XV. L.

250. des Telemacho 2e. d. Traniff, XVII. 223 des Drn.

von Carlo und seiner Freunde.

XVi 1. 249. eines vorgehmen

Bürners in Gefchillen na die Saule der Menfchlich in 8 Buchern, a. b Fran überf.XXIV I.rrs. nachtike 3ofort Des Signer XXIV. 1. 118. (die) an Bubifchweffer, and ben Bafen des Den. 28. Sogaribs, in Aupferstäten moral w fatorifch erläutert, tite, m und ste Antheilung, M. 450. Beherzinungen (fregmuthin) eines Burgere von Deblen. Aus dem Poblinifchen Wen. von F. L. Lachmann. Ebeile. F. 1248.

Bebnir (Frid.) Plan du nouvem droit controverse &cc Kiv. J. 180. Novum jus controversium, T. I. et H. ebst die statios. Zueignungsschrift. XXI-1. 170.

Behn, (R. F.D.) Commentatio theologics philofophica de illorum, quibus falutaris doctrinae lux numquam adfulsit, condicione postmortem. A. 722. das Nordlicht, nebst einer Abbildung, wie es sich 1770, deut 18 Jenster leigte. XXIII. I. 271.

Behr, (eines vohluischen Inben,) Gebichte von ihm. E. 1177. ein Anhang zu diefen Gebichten. A. 1178.

Behrens (3. M).) der Einwohner in Frankf. am Bank auf seine Fruchtbarkeit geställs bert. XVIII. I. 173.

Beledrung (grandliche) der Danziger Theologen in einigen Babrheiten des Ehrifienthums u. der gefunden Bernunft, XV. 1. 358.

Beleuchtung des Antwortschriebens von den Arn. Moses Menbeissohn in Berlin an den den Diefonns Lavater in Luich 22. I 1026.

Befibors permifchte Bette uber bie Beveftigungefink und Actilletie. XIII. a. 970.

Architedure hydrantics, ph. Die Runk, das Gemaffer des Meeres, ac. amumenden, atet Th. 9- 12te Ausgabe, XXI.

2. 563. Beluftigungen. (mineralogifoe) ater IL 3ter Eb. XIV. 1. 235. 6ter und letter Eb. XVII. 1. 258. (neue popfi-Salifche) bes ifen Bandes. the und ate Abtheilung, mit Rupfern. des aten Bandes He u. ate Mbib. XXII. 2. 569. des gren Bandes the Abtheilung, mit Rupf. 21.562. (theatralifche) nach frangofischen Mukern, 1.2. 3.4.5te Samma lung. A. 434-

Semerkungen der physik. bion, Bienengefellich. ju Lautern, som Jahr 1769. XVII. 1. 299. Der Churpfale phoficalifch. veconom Gesellschaft nom Jahr 1770. 1. u. ater Theil XVII. 3. 285. 1908 Jahr 1772. XXIV. 1. 267. über bie Die derlegung des Bebentuns und linterfuchung ber grage: Db man den Orbensgeijll. Die Pfarrepen u. Geelforge abneh. men fell, od. nicht & Derfast von A. L. A 262 aber den benten Rrieg mider die Eur= Ben, als eine Erlauterung jum iBigen. A. 878. (Meine) Aber den Entwurfgur patris. tifchen Gefellichaft für Schlefien. 21. 1004. u. Unterfudungen, medicinifche, einer Gefellichaft pout Meriten in London, 4ter Band 2 389. Bemühungen, gefellschaftliche, Der Belt, Die chriftl. Religion amupreifen. ifter Band, iftes und 2:te St. 2. 2-6.

Bendel (Elias,) & Lebensum. Runde. XIV. 1, 278. Bengel, (3. A.) Ordo temporum etc. Ed, 2, auft. ab Hell-. wagio, 2c. XV. 2. 481. Epclus oder fonderhare Betrachtung aber das große Beltjahr, aus

bem Lateinifden überfent, von J. G. Böhmer. zc. A. 939. Gnomon Novi Testam. Edit. gtia illustrats per filium super-flitem. M. B. Bengelium, A. 192, Benners (D. J. D.) Abands lung einer theol. Moral. XV. 2. 488. Suffragium pro Gloria Christi, Rom. IX. C. XVII. 1. 118. XX. 1. 90. Benzlar, (J. L.) S. Diony:

fius U. Veltbufen.

Beobachtungen über 3. Gt. Dütters --- Berluch einen richtigen. Beftimmung bes Baiferl. Matificationerechte ben Solution reichsftandlicher Berfammlungen, te. M. 1127. [Orient. v.einig. Blum. ber. Bau u. Bub.d. Erbe XIII.2.599.

Berdmores (Thom.) Abhandlung von ben Rrantbeiten ber Sabne, und des Babnfleifches. a.d. Engl. Merf. XVIII.r. 1992

Berens (Keinoldi) diff. de Dra-cone arboro Cluffi, XV. 2.556. Bernbau (Bericht som) XXII. 2. 565.

Berger (Jo. Henr. Nebil, Dom. de) osconomia juris ad ulum bodierntum accommodati etc. Edit, VII, a Winckler. XVII. 2. 513.

Berger (hr. D.) hat Moses in Menbelssohns Bildnif in Audfer gestochen ge. A. 1220. (8:) fricht den Rhodischen Plan der Stadt Berlin, XXI. 199. 200.

Bildnif Joseph ded. s.n.besGen.Daoli.XV.1.257-Bergius (3. H. L.) Policede und Cameral-Dagain, ster Band. XXI, 1. 284. 6ter bis gter B. A. 908.

Bernmann (Corber) physical. Erdbeschreibung der Erdfugel. A.d. Gowedifden. XV. 1.258. Bergfträßers (3. 2. 3. Real-morterbuch über die flaffie ichen Gdriftfteller der Grieden und Lateiner, 2c. 1feb

Bis ster Band. XXI. 2. 459."

Bericht an die Mütter, welche ihre Kinder faugen wollen ic. von der Fran von L. A. 413.
S. Bergeau.

Berichte und Bedenten von Kriebelfrantheiten. XX, 2.

Bersoulli (J.) Lettres altronomia ques etc XVI, 2, 656 Recueil pour les Altronomes, Tom, I, XV, 2, 571.

Bernstorf (Apologie de Monf. le Comte de) XXI, 2, 604.

Berrier: (F. I.) etc, de verbo Dei incarnato libri tres. Unb. 214. Bertram (M. J. C.) Gefchichte

Bertram (M. J. C.) Geschichte Des symbolischen Anbange der Schmalkaldischen Artikel z., hezausgegeben von Riederer. XV, 2. 608.

Bertrands (Ambr.) Abhandlung von den dirurchischen Overationen. XVII. 2. 543. S. Kerrata.

Befchaftigungen der Gottfeeligfeit in Schriftbetrachtungen. 1 u. 2t Th. XIV. 1. 151. mos natliche für einen Baum- u., Plantagengartner, mit Supf. Bugabe des Dansvaters. XIX, " I. 313. fleine für Kinber. - ate Mufl. XX, r. 243. 2811: golifche, I bis 4. St. XXIV. 2. 478. einfame, jur Ermedung und Vergnugung bes Deriens. Anh. 973. gnae. · nebme, in der Ginfamfeit. ic. **U**nb. 979.

Beichreibung der Stadt Wien.

S. Fubrmann. der fönigl. Bitdergalleite und bes Cabimers zu Sanssouei. ze Aufi.

KV, L. 146. verschiedener Maschinen und eines Koch- u.
Bratosens. KVII, L. 262.
topographische, des Herzogthums Hollfrein von I. G. S.

KVII, 1. 283. van de kön.
preutliche Residention Berlin en Potedam uie hoegdnich en fransch verrauld etc. XXII, I. 309. polit, geogr. n. beit tiche, des Konigerichs Lungarn XXIII, 2. 566, der L. K. Schabkammer zu Min. And. 472. der Gewichten v. Maasten der Stadt Ben. And. 992.

Defferer (E. A. 5.) die Anfi des Borts der Mahrheit beides Borts der Mahrheit beides Borts der Mahrheit beider Ben ben benen, die verbigten Kvill, r. 156. der in Ehritto dem Gunder gehimete Weg des Lebens, m durch ihn in der Ordnung der Buste und des Glandens gr recht, beilig und feelig m werden. In einigen Bredigten worgestellt 20 2ce verdessert Aust. And. 68.

Beftätigung (neue) bes Schuffes von ber Möglichkeit des allervollfommengen Befent, aus' der Birklichkeit. XXI, Leiten.

Betrachtungen (philosophische) über die thierifde Schopfung, aus dem Engl. XIV, s. 230. über bas Schreiben bes ben. Mofes Mendelsfobn an ben D. Lavater. Xiii, 2, 394. frege, über die Religion, für bentende Lefer. XV, L. 172. über das Paradies ic. mit eis ner Borrebe von D. E. F. Babrot. XVII; 2. 374. iber das heurige Bartenmeku. XVIII., 2. 639. über bie Werte Gottes im Reiche der Natur und der Warfebung mif alle Tage bes Jahrs. 1. und afer Th. XXI, 1. 152, aber die Religion durch C. L. D. I u. 2te Abtheilung. XXII, 1. 172. über die Bunberwerke des Evangeliüms zur Beantwortung ber Schwie-rigfeiten, die J. J. Rouffear in feinem iten Briefe and bem

Arbirgs dawider erreget bat. Mus dem Frant. Des Sin. Claparede überf. XXIV, 2. 348. fortgefente, über die vornebm-Ren Babrbeiten der Religion, an Gr. Durchl. den Erbprinaen von Braunichmeig u. Lu. meburg. 2tes Stud. XXU, 2. 439. neue, über bas Berfabwen ben der Inoculation ber Aus dem Frant. Blattern. bes Den Batti. Perausgegeben von D. E. S. Bagler. XXII, 2. 498. und Lieder aber evangelische Slaubensmehrbeiten. XXIII, 2. 472. eines Chriften in den Zeiten bes Cages und ber Monate. Anb. 207. über die Nacht-malebulle. Aus dem Ital. bes P. A. E. Anh. 1044. fritifce, über verfcbiedene Staats. fragen. 1 u. 2r Th. A. 1072. aber die Berbefferung Des Jufigmefens in deutschenkanben. Anb. 1091.

Betringer (L. C.) der in Boblftand gefeste und barinn erbaltene Bauer. XVI. 2. 691.

Beurtheilung ber Gedanten über den Werth der Sefuble im Christentbum -- fernere Be. urtheilung. XX, 1. 143. Madrichten von Borms. XX, 1. 158. aufrichtige, einer beuchlerifden Recenfion, bie im 52 Stude ber Erfurter gelebrten Beitung vom Jahr 1773. wider frn. Steinmes bon ben peridiebenen Be-. folechtsarten ber Blenen eingerudt ftand x. XXIV, 1. 279. ber Rammlerifchen Den. Anh. 1142.

Beuft (Sr. v.) nermifchte Ge-Dirte Rene Muff. Anb. 425. Beuth (G.J.) Etwas von Fiebein. 1. 216(dn. XVII, 2. 5:0. ater Ahschnist. XVI, 2 607. Bevolferung (von Ruglands) überhaupt. 1 u. a. Eb. A. 904. Beweis, das die Ordensgeiftliche

und Monde jur Seelforge unfahiger. son einem Belts geift. Des Bisthums Regen-lyung. XIII, 2. 477. daß die Manner in der Bittmenverpflegungsgefellschaft über 135 Sahralt werben. XIV, 1. 53. moralifder, der Gewigbeit ei= nes gutunftigen Lebens. Mus dem Engl. XVIII, 1. 209. gegrunderer, bag ber Gallmen Die mabre minera vitrioli philosophici sep. XVIII, 1, 251. ausführlicher, ber Berechtfamen der Diffidenten in Doblen, ic. von einem evangelifchen Mitgliede der ehemalie gen Confideration ju Iborn. XXIII, 1. 184. erthodorer bochfterbaulicher theologifcher, von der gewiß zu erwarten= den Erfüllung der wichtigen Beiffagung bes neuen fcmeis verischen kleinen Dropbeten

M. Baded. Anh. 1020. Beweife und Bertheidigung ber Rechte des Konigs auf ben Safen u. Boll ber Weichfel ic.

XXIV, 1, 175.

Beplage ju den Dentwurdigfeiten des feeligen Gofrates,von einem Geiftlichen in Gomaben. XXIV, 1. 287 Jum Unterricht für Rutter, melde ihre Rinder felbit tranten wollen. Aus dem Fram. And. 413.

Beptrag (angebothener) jumt Riopftodiden Gefangbud von R. u. S. XV, 1. 136. jum Spanifden Cheater. XXI, aut Geschichte des 2. 532. gegenwartigen Kricges imis fchen dem rußifchen und tutkifchen Reiche z. Anb. 877. Beptrage (verntehrte) jur Ber-

befferung des Suftigmefens am Cammergerichte ater Th. XIII, 2. 495. jur Gittenlehre, Defonomie, 2c. in ibrem allgemeinem Umfange ites Stud. XVI, 2, 699. 21es Stud. XXIV, 1, 268. neue theafrna Bib bbb 5

lifche, XVIII, 2. 574. jurgeheimen Geidichte des menichlichen Berftandes und Sergenste. i u. ater Th. XIX, 2, 594, wochentliche, jur Beforderung ber Gottfeeligfeit 1 u. 2ter Band. XX, 1. 155. sum Braunichmeige und S.l. besbeimifchen Staats - und Brivatrechte. iter Eh. XX, 1. 184. jur allgemeinen Daturlebre, XX, 1, 245 gur Befchichte bes Antibaptifmus in Deutschland. XXIII, 2. 56T. Berlinifche, jur Landwirthicafte wiffen chaft. iter Band. XXIII, 2, 602, 2 bis 6te Stud, XIX, I. gie. Das 7, 8, 9te St. XXIII, 2. 602. jur Baffergefchichte in Bohmen. Iter Band. Xvl, 3. 283. 2ter Band mit einer Charte, XXIV, 2. 4-14. jur . Gilligifden Streitigfeit, aus melden ju erfeben ift, mas in derselben Lutheri Lebre aes mug fen. Anb. 27. diplomatifche, jur Unterfuchung der Schlesichen Rechte und Be-Schichte. 1 bis ater Th. XVIII. 1. 71, 4ter Th. mit Rupfern. Mnh- 625. vermischte, jut phofital. Erbbeichreibung, des iten Bandes ites Gtad. Anbang 695. jur Rirdjen: Gelebrten, und Lanbesgeschichte des Margraftbums Dberlaue fis, aus denen altern bis auf gegenmartige Beiten. Unbang. iur Berathichlagung 706. über die Handlungsgrundfabe, jur mahren Aufnahme ber Eguberze. Anb. 922. 3. C.R., su Joh. Jaf. Reinbards juriftich- biftorifchen Busfuhrung von Lohngau und dem barinnen gelegenen Dilmar. And. 1129. Elfasser, jur Auf. nahme der Rechtemiffenichaft 1.2.3te8 St. A. 1128. autland. wirthich. ite Saml. G. Donert. Bes (Gotth.) Rede ben ber Erb-

bere, ben 16. Decemb. 1773 ic. Mechte Musgebe. Unb. 21%. Besiehungen auf Die Bahtdtifchen Vorfclage jur Berich-tigung des Lehrbegrifs unfe

beftattung bes 'G. D.

ter Rirche. Unb. 116.

Bibel, das ift: alle Bucher ber gangen beiligen Schrift bes alten und neuen Teftaments. Aus den Grundiptachen treslich und wohl ver deutschet, auf das neue und mit Fleit wieder überfeben ze. Anh. st.

Bibliothet (neue afcomififde) für bie Naturffundiger unsers Jahrhunderts von S. 1 St. XV. 2. 581. Die 2te Semulung XXI. 228. Des aten Bandes ifte Sammlung XXI, i. 237, (allgemeine biftrifde) f. Batterer. Der vorzüglichten englischen Pre-

digten fiche J. E. K. Schuiz. Biclefelds (Frenberen von) Lebrbegrif bor Staatstant, ster Ch. a. d. Franibf. üverf.

XXIV. 1. 203.

Bienenkorb (neuer) voll ernft: bafter u. laderlider Eriab. lungen, ifte Camml. ate Muft. 2te bis ste Sammi. XIV. 1,302. 6. . 12 Sammi. 21.979-

Bienenzucht (von der beften) in ber Churpfals. Xiv. 1. 293. G. Anweifung zu berfelben. Allgemeine Grundfate derselben. XXII, 1. 289.

Bienville, Domphomanie od. von den Utfachen, Anfang u. Fort. gang diefes Uchelst aus dem Frant. XX. 1: 126.

Biga differtationum juris publici ecclesiastici etc. Anbang 263.

Bilbergesgraphic (nach dem jehigen Staat eingerichtete) XIV, · 2. 588.

Bildung (die wahre) vornehmer Perfonen in Grunbfi. nen und Benfpielen entwor-En. XX, 2, 602. Die mebre, drift drifflicher Pringen, flebe Badenidwans.

Bilguers (J. U.) medicinifche dirurgische Fragen, die Ber-lenung ber hirnschale betref-fend, XVIII. 1. 200.

Bindband (das) oder die g The Ein Luftspiel in I. reffen. Aufzuge, XIV, 1, 213.

Dingraphie (Italienische) aus bem Franzos, XIV. 1. 260.

Bion, fiebe Joulen. Birthol3 (3. C.) bfonomifche Befchreibung aller Arten Fifche in der Churmart, XV, 1. 269.

Stichofs (M. J.) Abhandl. der Dioptrif, mit 9 Rupfert. XXI. 2. 570.

Bismark (E A. von) Ot, Dachtmiffcbrift auf E. C. G. v. Biemart, gebobrne v. Coonfeldt, 3. Aufl. XXIV. 2. 394.

Bittfcbrift an bas großbrittanifche Parlement, wegen 26schaffung der Glaubessuntersichtien, zc. XX, 1. 144. Blaiche (I.C.) Erklarung ichwerer Stellen in den gottlichen

Schriften Des neuen Teftamenes 2c. 1. 2. 3. u. 4ter Eb.

XXIV, 2, 334. Blätter aus Liebe jur Wahtheit gefdrieben 21. 1016. 4. und sted St. 2. 1468. Einige fliegende, von beuticher Art und Runft , A. 1169.

Bloche (D. M. C.) medicinische Bemertungen, nebft einer Ab. bandlung som Bormonter

Augenbrunnen, XXII. 1. 214. Blodsbergers (F. R.) Glutmunichungefcreiben an --fer feine Bertheidigung der Here und Zauberen, XXIV. 2. 612. Gendichreiben an den D. A. Merty XXIV, 2. 613.

Blonds (Den. le) Anfangegrande ber Beveftigungefunfte nebft Anweifung , Plane fauber in tufchen, XXI. 1. 28.

Blumentefe, (poetifice) auf die

Jahre 1771 --- 1773. XXII,1. à26.

Blums (J. C.) lyrifche Gebichte. 2te Aufl. XIII. 2. 333. 3te Muff. XVIIIt. 209. vermifchte Bedichte, und a Bedichte, XVII.1. 200. Idplien, XXIV.

Bock (F. G.) von der vorzüglis den Gefchicklichfeit bes Sru. S. Motherby ben Ginimpfung ber Bocken, XIV. 1. 185.

... -- (3. C.) Erftlinge meiner Mufe, XV. 1. 229.

-- (Drn. Prof.) Frage : Die fann die Geele durch das Stubium der iconen Biffenfchaften und Runfte jum mabren geführet merden ? Gutten XXIV, 2. 395.

Bode (J.E.) Abhandlung, neble einer allgemeinen Charte, von dem beverftebenden Durchgang ber Benus burch bie Conne ain 3. Jul. 1769, XIV. I. 247. Abbandlung pon bems 1769 erfcheinenden Romeren. XIV, 2. 581. Deutliche Ans. leitung jur Renntniß bes ge-firnten Simmels zee Muffe XVIII. 1. 235. Monatliche Unleitung jur Renntnig des Standes und der Bewegung der Planeten und bes' Monbes vom Monat May 1771 bis April 1772. und furige faste Abhandlung nebft deute lichen Entwurf ber partialen Mondfinsterniß vom 29. April 1771. XIX. 1. 267. Monatliche Unleitung jur Renntniß des Standes und Beweaung ber Planeten und des Mon-Des vom May 1772 bis April 1773 16. XIX. 1. 268.

-- (Dr.) in Samburg tunbiget eine neuelleberfennng des Eristram Schandy an, XXII. 1. 305.

Bodmers (Drn. Prof.) Moadi-De, in 12 Gefangen. Meneke ven dem B.verb, Auff. A. 1161.

25060

Bobmers (hrn. Pwf.) Gefhichte der Stadt Zürich für
die Realfchule, A. 627.

Bedmii Logica, in ufum audito-

Bebmer (J. S. F. de) Meditationes in Conflitutionem Criminalem, XVI 22. 431. Meditationes in Conflit, criminalem Carolinam, XVI, 2. 431.

vertum, explicans illustriores felegioresque Controversias Juris Gentium Publici, &c. Tem. 1.& H. XXI, 1. 170.

Boerbove (Herman.) Rarioram morborum historiæ prior & altera Recudi curavit Ern. God. Boldinger. XVIII. z. 1974 Beschreibung der Arinepmittelu-Recepten, die sich auf seine von dem Freydn. van Swieten erläutette Lebrsäge von Erkenntnis und Heilung der Frankbeiten besiehen. Aus dem Latein, übers. A. 409.

Boerner, fiehe Borner. Bolten (3. g.) Nachricht son

einer neuen Stierpflange, XV, 2. 578.

Bomare (Vallmont von) Nineralogie 2e. 1. n. 2ter Theil, ' XIV, 1. 236.

Sombyp. oder der Seidenwurm, ein Sedicht aus dem Framp. Dierot, XIII, 2. 525.

Zenfinii (Anton.) Asculanii, Rerum Hungaricarum Decades libris XLV. comprehense, ab origine gentis ad annum MCCCKCV. Edit. septima) &c. U. 1251.

Bonnaud Abhandlung von den foublichen Wirkungen ber Schnurbrufte, zc. Aus bem Frantof. XXIV, 2. 371.

Sonner (E.) Untersuchung ber Beweise für das Ebriftenthum. Aus dem Frautoft. von Lavaster, XIII, 2. 370. Bersuch über die Seeienkrafte, Aus bem Frautol. von M. E. S. Schüy. 1. u. zeer Li. All, 2. 640. phocologischer Berfuch, alkeine Einseitung zu fried gebischen Schriften. Aus dem Französischen Schriften. Aus dem Französischen Schriften. Bus dem Französischen Der innämischen Leberichung 20. 3fr Anj. XXII, 2. 562. Abhandlung ans der Institutionische Schriften und dem Französischen Schriften und dem Französischen Schriften und J. A. (H. Goeze, XXIII.). 279.

Bordeu (Theoph. v.) von dem fchleimigten Gewebe und einigen Bruftfentsbeiten, aus dem gen Bruftfentsbeiten, aus dem Born (J.H.) spicilegium observationum, XXII. 1., 205.

- Gereiben an Sen Frang. Grafen von Kinstby, über einen ausgebraunten Rulfan den der Stadt Eger in Bibmen. A. 351.

men. 28. 551. E. H.) Land-Borneys (M. I. E. H.) Landind Geadwirthschaft nach idten ersten Grundlagen, eter Ah. die Landwirthschaft; eter Biehjucht, A. 900. sämmtl. Kameralwissenichaft nach idren ersten Grundsägen, And-

jettlebenden Aersten und ben jettlebenden Aersten u. Natwoforschern in u. auffer Dentidland, ergant, nebf ber Lubenebeschreibung bes seeligen Borners, son E. G. Baldins yer, A. 706.

Bosens (3.) Anleitung und Masser in der Landleute, ate Aust. XIII. 2. 550. serbessert, deutlich beschriebene und gezeichnete Hedmachine 2c. XXI. k. 224.

Bofielo (G. D.) Umterricht für die Webemütter, AIV, a. 521-Boffuet (J. B.) Geschichteven ben Veranderungen der protest. Kirche, auf dem Frankle XIV, 2. 481. Die Staate. Tunft aus den eigenen Worten Der heil. Schrift gejogen, auf das neue überfest und an das Licht gefiellt, iter u. ater Eb. XXIII, 2. 428. Einleitung in die Befchichte der Bett u. ber Religion, fortgefest von.D. J. M. Cramer, ste Fortfe-Bung. M. & 636. Beig, ober auserlefene Bebanten aus bef. fen beften Berten, über die wichtigften Degenftanbe, st. Mus dem Frangof. überfeit. XXIII. 2. 427.

Boswells (3.) biffor. geograph. Befchreibung von Corfita, aus bem Engl. i. u. ate Aufl. XIII,

2. 416.

Botschaft (bie) des Lebens, in 1. Aufmge, XXIV, 1. -85. Bougainville Reise um die Welt in den Jahren 1766 - 769.

aus dem Frangof. mit Rupf. XX, 2. 614.

Bondelosi animade, in unicagou : Ar9tomixay Biffin Jena. XX1, 1. 349.

Bourgelat (hrn.) Anfangs-grunde der Biebarmertunf, aus dem Frang. überf. XX, 1. 190. Supplement, aber Bu-fat ju ben Begriff von ber Bergliederung bes Pferdes, XXIII, 1 282.

Bourns (Samuel) geiftl. Reden über einige auserlesene Barabeln unfers Deilandes, aus dem Engl iter Bd. berausgegeben von J. J. Dufch. zc. ar 200. XXI, 1. 150.

Boutigni (Naper von) Abband. . lung von der Mache des Romige, in Absicht auf die Dr-

benegelübbe, 2. 355. Boutrolle (3. 8.) der geschifte Diebbirte ic. aus dem grant.

XVII, 2. 540 Bowers (Archibald.) Historie ber tomifc. Babfte 2c. 8. Eb. ane bem Engl. von Rambach. XV, 2, 476, Der 9teEb. A.692.

Benberger (J. Casp.) media fine remediis & modicamentis a pharmacopeia depromtis finitatem -- diutius conferrandi &c. XIV, 1. 198.

Boyer (A.) Dictionaire Royal françois, anglois, & anglois

François, XV, 1. 306.

Boyfens (D. F. Cb.) philole-gifde Bibliothet für bie niedern Schulen, 1. --- 4tes St. XV, 1. 306. Briefe an In. Bleim, a Rbeile, XVIII, 1. 305. praftifche Erflarung bes Briefes Pauli an Die Coloffet, ater 30. XXIV, 1. 12. Roran, fiebe Roran. Ausing aus ber allgemeinen Beltgefchichte ze- fiebe Belthiftorie. Brackenbaffer (jo. jerem.) fphmricorum formulare, XV. 1.

Brambilla, (3. A.) dirurgifde preftifde Abbandlungen von der Phlegmane und ihren Ansa. gangen, iter Eb. Aus dem Italianischen überset, XXII, 2.

4894

Branber (G. &) Befdreibung swerer jufammengefester Ditrofcope, XIII. 2. 545. rithmetica binaris, das ift die Runft mit a Bablen gu rechnen, XIII, 2. 546. nene Art Winfel in meffen. furse Befdreibung sweper befonberen und neuer Barometer, ingl. furge Befchreibung eines Suftems von Maakstaben ju Beichnungen, XVIII, 2. 578. Beichreibung einer neuen bodroftatifden Baage, nebft biea . au geborigen Abbandlungen, XVIII, 1. 233. U. XVIII, 9. 578.

Brauchbarfeit (von ber) der alten Schriftfteller bep bem Unterricht der Jugend in der lateinischen Sprache, XV, 2. 616.

Brauns Reint.) Gedanten abet Die Griebung und ben offenti.

Unter-

Unterricht in Erwiel. Rentund lateinischen Schulen nach ben kathel. Schulverfassungen, XXIV. 1. 242.

Bräutigam, (der unglüfliche) 2e. In 3 Aufrugen, von Stephanie dem jungern, XXIV, 1, tot.

Brechers (3-3.) Anmerkungen über das Baledowsche Elementarwerk, ties u. 26e St. A. 1352. Briefe über den Acmit des Hru. Lousseau, A. 1355.

Breibenstein (J. B.) Lieber, pon Gleim aufs Klavier gefest, XVII, I. 240. wahtes Mittel, eine Fruchttbenrung auf ewig von einem Staate abzuhalten, XXII, I. 280.

Breithaupts (J. B. B.) beilige Lieder, 2te Samml. XIV, 2. 482. 3te u. leste Samml. XXIII, 2. 464.

--- (J. E.) Nachricht jum Gebrauche bes übrigen Appagats der von Sen. Prof. Seein beschriebenen Bruft vo. Mildpumpe, XXIII, 2. 501.

Bremleibner (Jo.) Carmina, XVII.

Brendelii, (J. G.) opusculorum mathematici & medici argumenti. Pars I & 2. XV, I. 201.

Beet (J. K. le) Staatsgeschichte der Republik Benedig, rter Kh. XIV, 2. 333. Des aten Kheils ite Abtheilung, XXIII, 2. 569. Magain zum Gebrauch der Staats- und Kirchengeschichte ze. iter Theil, XVII, 1. 144. ater u. zter Eh. B. 594

Bretonneau (Frant) fammtl. Reben, 7 Sheile, nehn einem webentl. Berkeichnis aller Prebigten, und einer Bergliederung derfelben, XXIII, 2. 423.

Brian (Lown) der englische Babriager aus dem Urin, XV.

2. 551. Brief des Paffore ju *** an den neuen Baffor gu ***, AL 1. 163. Friesscher, übet 2 Aunstrichter ju Mannheim, XX. 2 579.

Briffe (Musing ber beften) bet Bufy von Cabell, Z.Il. L 509 freymatbige, über bit son ber Krone Fraufreid gemachte Eroberung der Juid Corffa, XIIh 2. 416. 'das Theatet, XIII, 2. 515. über ben ichlechten Buffand des Randmanns und über die Die tel, ibn abjuándern, aus den Engl. XIV. 1. 28 letteren: sche, au das Publikum, im Paquet, XIV. 1. 265. zits Paquet, A. 937. du ciat deutsche Pringeffin, ac. aus dem Bransof. überf. a Theile, XIV. 4. 568. ster Eb. XXU, 1. übet Rugland, it 259. Samml. XIV, 2. 593. Samul XVIII, 1. 272. über Die vornehmften Merkwurdigkeiten in der Schweit, ster Be-XIV, 2. 596. eines Bapern an feinen Freund, über die Racht der Rirche und Des Dabfies, XV, 1, 142, an das fcone Gefchlecht, über Gegenfande aus dem Reiche ber Ratut, 1. 11. ster Th. XV, 1. 256. 2ter Ch. XXI, 2 573. muthige, über bas Chriften thum, XV. 2. 291. Mutter an ibren Sohn, 1.2. a ster Sh. XV, 2. 525. aber das Monchemefen, ites Band' den, XVI, 2. 562. mertudt" dige, an einen Poblitifchen von *Woel aeschriebene, XVI.2. 594aween, son Jacobi und Mischaelis, XVI. 2. 625. eines Arites an die Franceniumet, XVII. 2. 535. Der Fr. 2.4 B. Gottschiedin, 1.11.2ter 21. XVII,2.548. über den beutigen vermischten Inns batts, X/X, 1, 252. imilden Gr. R. Opheit Pripsen Gu-

kan b. Schmeden und bem Reichstath Graf von Schefe Fer, XIX.2. 671. eines Deuts Echen über offentl. Begenftans De, stellieferung, XX, 1. 445. Freve, über einige in die Des Diein einschlagende Materien. Antw. darauf, XXII, 1. 219. militarische, aus dem Italianichen Innbalts , mit untermifchten Gedichten, XXIII, 1. in Berfen, grer Theil, XXIII, 1. 234. eines Gad' fichen und Poblnifden Geifts lichen, ben innern Buffand bet Diffibenten in Poblen berreffend, ites u. ates St. XXIV. I. 19. an einen Freund in Poblen, ob man bey einem feichten Rouf und bofem Dergen ein guter Brititus fenn Bonne ? ic. XXIV, t. 19. über Die wichtigften Babrbeiten der Offenbarung, gc. G. Baller. für Rnaben, von einer fleinen Sittenatademie , nach , ben Grundfagen Bellerts, XXIV. 1. 96. jur Bilbung bes Ges fcmats, an einen jungen herrn vom Stande, ganglich umgearbeitete Mufl. iter Th. XXIV. 2. 397 Ster und lege ter Eh. XXIV, 2. 396. 4ter Bb. XIV, 1. 202. ster Bb. XXIV, 2. 396. cf. Dusch, vertraute, über ben gegenwartigen Buffand der theol Facultht in S. A. 40. über die Molaifche Schriften und Phis lofophie, ite Samml. ate Muff. **X**. 130. über die Erziehung. ber Frauenzimmer, 21. 847. vertraute, swifchen einigen Geiftlichen, von dem vergeblichen Berderbniffe ber Geifte hofeit , fammt berfelben Dauptquellen, iter u. ater 80. fammt berfelben \$.215. Des aten Bandes neue Muff. M. 998. poetifche, und Bleine Gedichte, & 1147. Prinsenbofmeifters über Bas

fedoms Bringenergiebung, und über beffen Agathofrat. A. 1349.

Briefmechfel über ben Berib einiger deutschen Dichter und über andere Gegenstände. 26. Iftes Stud. XIX. 1. 34. 2tes Stut, XIX. 1. 52. Gr. iste regierenden R. DR von Schmes ben mit bem Drn. Brafen v. Scheffer, X/X, 2. 671. 34 perlaffiger, über bie meremur-Dige Befchichte eines zwepten Josephs, in der Perfon eines Gadfifden Amerikaners ze. 1. bis 4tes St. XXI, 1. 206. aufgesangener litterarifdere der Dodslevischen Runftrich. ter und anderer Gelebrten. 2c. **A.** 1180.

Briegleb (3. C.) Betrachtuns gen über den biftorifchen Ens thukasmus, XVI, 2. 673. Bor's lefungen über den Horat, XVII.

1. 61. G. Sallufting. Brückmann, von Leben grabenen, und wie foldes zu verhüten fen? XXIV, 2. 386. Brode (h. C. von) Beobache

tungen von einigen Blumen. beren Bau und Bubereitung ber Erbe. XX. 2.617. mabte Grunde der phofffal. u Eps perimental. allgemeinen Foritwissenschaft. zc. zter Theil. XXI. 1.1294.

Brodes Sandbuch der practifchen Arinepgelabrbeit. g. b. Engl. überf gter Th. XV.

Brotlesby (ht. D. N.) secsnomifche und medicinische Beobachtungen, zc. a.d. Engl. überf. u. mit Unmert. perfeben von D. C. G. Selle. XIX. 1. 244.

Brosier (Gabt.) supplem. Librorum VII-X. Annalium Tacit, &c. 21, 1333.

son Brud (Gottlob St.) Coup d' ocil militaire. M. 1364. Bruder, J.) Die b. Chrift

19ter Th. XIV. a. 493.

Bruhns (Dav.) Predigten über das Bebeth des Herrn. XIV. I. 148.

Brudmann (C. P.) Neue verb. u. vollfandige Befdreiber gefunden marmen Brunnen und Baber iu Ems. Mit 2 Rupf. 2. 571.

Lung von Cheifteinen, 2te Muft. A. 584.

Brubl (Moris, Graf. 2011) f. Zactic.

Bruning (G. F. H.) Conflicurio Epidemica Effendienfis anni 1769 --- 70. etc. XXI. 2. 517. Tractatus de ictero fossmodico infantum Effendiz an-110 1772. epidemico, esc \$1.397. Brunners (Ab. Ant. Abband.

lung von Dervorbrechung ber Milchahne. XVI. 2. 609. Bruns (Reymund) Etflarung

des Catholifchen Blaubensbefenntniffes ans der Schrift n. Bernunft. te XV 2. 517. -(Paul Jac.) de libello contra Benj. Kennikost. 9 1459

Buch für Ainber, aus bem Frangh ber Mabemoifelle Los Rios überl, u. mit deuts

fcen Bufagen verm. 2 870. Bucherfennenig (Ginleitung sur mathematifchen) stes u. 4tes St. XX. 1. 235.

Bucherverlag (ber) in Be-tractung ber Schriftfeller, ber Buchbandler und bes . Publikums erwogen. A. 920. in allen Abfichten genauer bestimmt. 2c. A. 920.

Buchholz, (Wilh Deine Geb.) donnifche Berfuche über bas Meperifche acidumete. XVI. 2. 652. Nachricht von ben jest berrichenden fled. und Briefelfiebern, ifte und ate perm. u. perb. Auflage. XXII. 1.210.

(S.) Siebe Conftantin Det Globe'

des aften u. neuen Teffaments. Buchoz Abbandlung von der Sowindlucht & d. Frangel. XV. 1 216.

Buchner (M. Bottf.) Collegium biblicum. ze XIV. 2. 489. --- (d. g. A.) Auweijung

Laube borend m machen, if ins Engli übersent. XV. 2, 627.

Buchos (Bet. Jol.) Samm lung auserlefener Briefe in Erbaltung der Befundbeit. x. a. d. Franiof. aberf. ifer 21. XIX. 1, 239. ster &b. XXIII. I. 211.

Biichting (J. J.) ber frank Recenfent. XVII 2. 596. Bud (f. F.) Mathematifdet Beweis, daß die Algebra jut Entdedung einiger verborgener Schriften bequem angewendet werden fonne. XX.

2. 600. Bucquey 16 jobrige Reifen nach Indien A. d. Hölandischen, nach der aten Ausgabe über-1886. 30. XXIV. 1. 207.

Buffons Raturgeschichte der vierfüßigen **Ebiere** I ffer g. 2. Band. M. 179. gemeine Naturgeschichte 7 Ebeile, A. 479. Naturge Maturge fdicte ber Bogel, ifter Ib. a. b. Frang. uberf und mit pielen Zusähen verm. von Drn. D. Wartini, A. 579.

Bublers (A. C.) Gebanten. über ben Raturglismum x. att Muff. XX 2, 532.

Bublichwefter f. Begebenbeis

Buininck Apologeticus pro Jurisprudentia Justinianea XVII. 214.

(G. J. von) Semmlung mertwuidiger Rechtsbandel ster Band. A 202.

Bülfers (B. Gernaffus) Ansfiol. Glaubens- und Sitten. tibre. 26. in ein verftandlich Dentio Deutich überf. zfer u. ater Band. XIX. 1. 217.

Birnau (f. R. R. Gr. v.) beil. Betrachtung ub. Die Religion 2c. XIII. 2. 475.

Biri (F. C. v.) ausführliche Abhandlung von den Bauer-gutern in Deutschland er. X/// 1. 248.

Burckbaeuser (P. N.) Theoria corporis naturalis principits Roscowichii conformata. XV. 2. 592. Institutiones metaphysicae. P. II. de anima seu psychologia. XXIII. 1. 260.

Burgmann (3. G.) Die Bornehmften Beweife von ber evangelischen Saustlehre ber augemeinen Onade Bottesze. **21. 23.**

Burfard auf ben Tod ber Eris bergogin Thereffa von Deftereich. XIV. 1. 200.

Burtes philof. Unterfuchungen über den Urfprung unferer Begriffe vom Erbabenen n. Soonen. a. d. Engl. nach. ber sten Musgabe. M. 1240.

Burmann (G. B.) fleine Lieber für fleine Dadden, Cert u. Dufit. XXII. 2. 527. - - (Petrus) f. Ovidius,

Burnets (D. Gilb.) Reformationsgeschichte der Rirde von Engelland, a. b. Engl. ater

Band. XV. 2, 523, Burneys. (E.) Lagebuch fei-ner mufffalifchen Reifen, 3

Banbe 2. 490.

Bilfebrug (A. F), Geographie universelle traduite de l'allemand avec des augmentations -par l'Auteur, T. VI. &c. A. 701. Tom. VII. VIII. Unbang. 702. Libri latini Particula iv. XIII. 1V. XIII. 1 192. Man. Geographie, gter Eb. XIII. 2. 396. 4ter Eb. XIV. 2. 360. gter Eb. XVII 1. 3. 6ter Eb. XIX. 2. 506. 7ter Th. XXIV. 1. 3. Meue Grobe. 3. Reg. 3. 4. XIII-XXIV.23, u. A. 5, a. 5, 23. Cecee

fcreibung, VI. Auff. 1. u. 2ter Eb. XIV. 1. 263. Augemeine Unmertungen über die fombolifchen Schriften ber Luth. Ritche 2c. XIV. 2, 400, die 2te Aufl. XIV. 2, 416. find ins Holl. übets. XVIII. 2. Bufase und Beranderungen gu feinen allgem. Anmertungen. XIV. 2. 417. Der Chrift ben ben Gargen. ate Mufl. XIV. 2. 488. Nouveau traite de Geographie, T. IV. XV. 1. 299. Tom. V. XVIII. Nüsliches und an. I. 272. genehmes lebrbuch für die Jugend, a. d. L. 2 Ebeile, XVIII. 2. 592. Ausing der Erdbeschreibung. Ther Ib. 3te Muft. XXII. s. 584. Orfcico. te u. Grundfase ber fcbinen Runke und Biffenfcaften, Iftes und ates St. A. 466. Eigene Bedanten und gefamlete Nachrichten von der Earantel. XX. n. 566. Unterricht für Informatoren und Dofmeifters. 21. 86r.

Bufds. (3.) Verfuch einer Dathematit jum Nugen und Bergnugen des burgerlichen Lebene zc. XXII. 1, 2.18. Rleje ne Schriften von der Sandlung ic. A. 924.

Bufing (3. C.) Entwurf ber sornebmiten Babrbeiten ber christichen Religion 2c. XIV. 2, 501.

Biuly von Cabel, fiebe Briefe. Butefifch, (J. A.) Anweisung, mie ein Lebrling ber Mundgrinepfunft fich in der Anges tomie und Chirurgie die Anfangegruude betannt machen fann. XX// 2, 493.

Buttler (Billiam) ein Trauetfpiel vom Drn. von Speckner,

XXIV 1. 87.

Bittinghaufens . Bentrage jur Pfalzifden Gefchichte 1. 11. u. 111. Stud. A. 1294.

Buttniet (E.G.) gefam.anatomifoe Babrnehmungen. X///.t. ,259. Unterricht fur neu angebende Merite und Bunbarice, wie sie fich ben Besich: figungen zu verbalten. XIII. Babrnebmung ei-2. 308. nes an der Junge feit 24 Jahren aus bem Runde ber-Borbangenden Bleifdgemad. fes 2c. XV, 2. 548. Bouftandiae Anweisung wie durch anguftellende Befichtigungen ein verübter Rindermord aus. fumitteln fen, nebit 88 Ob-buctionszeugniffen. XVII. 1. 183. Figura variæque formas · litterarum, XIX.1 281

... (E.A.) Annetf. ju der hobreitattf ic. AR. 2. 602. Bylaert (J. 3.) neue Manier, Aupferstiche von verferiedenen Karben ju verfertis

gen, A. 4.78.

Syrons (Job.) Reife um die Welt im Jahr 1764 u. 65.

XIV, 2. 5 4. Ergablung ber Unglückschle, die er auf der Ente v. Patagonien ausgestanten, a. d. Engl. XIV, 2. 605.

Esdonans (Wilh.) Abhandlung von der Gicht und allen langwierigen Krantheiten ; a. d. Engl. 10 Ausgabe überf. X/X 2 557

Caffeeraus (Jas) ober verm. Abhant lungen, aus dem Ital. iter Band XIII, 2. 514, Cains Crachus, ein politisches

Schaufpiel. XXIV, 1. 85.
Calender (aligemeiner öfonomisfaber) auf das Jahr 1770.
XIII, 2. 590. allgemeiner bfonomisder, sur Jauss und Landwirthschaft, sur Luft und Küchengartneren, der Jägesten, z. XXIV, 2. 561. genealogischer auf die Jahre 1-69. die 1775. Mit Aupfern z. Und. 280.

Camiflis (B.) das Bud der Pfalmen in gebundener

Schribatt. A. 1472.
Campe (3. 5.) philosophischer Commentar über die Worte hintarche : Die Ingendie in in lange Gemehabeit n. kXIV, 1. 119.

Camper (Pet.) Korlefungen über bas Niehsterben. Aus dem Holländischen. XV. 2. 536. Anmerkungen über die Ensimpfung der Blattern z. mit Rupf a. d. Holl. XXVV. 1.61.

Suppu, v. John. Addenting Cancernus (F. &). erfte Gründe der Berg - und Salzwertsfunde, 4Eheile, A. 583. Vide Exposition.

Canagieffer (L. H. Lud. Geor, de)
Collectiones notabiliorum decissionum supremi tribunalis appellationum Hasso -- Cassilani, inde ab ejus constitutione
emanatarum, etc. Tornus Ilda
Mithang. 356.

Canut ber Groffe, ober ber Greit ber findlichen und ebelichen Liebe, 4 Ebente, XIX,

e. 581. Geifter.

Caraccioli (Arn. Martis) Reifen der Bernunft durch Europa, aus dem Franz überfest. Anb. 973.

Cardonne Geschichte von Afrika und Spanien unter der herschaft ber Araber, aus denk Franz. überl. u. mit Anmerk. erläufert von E. G. von Marr. 1. 2 und 3ter Ih. And. 629. Derseiben 3r 2h. And. 1302. auch von J. E. Fall überseit. And. 629.

Carls (3. A.) Setanisch: medir cinischer Garten n. XIV. s. 540. u. XVIII, 2. 570. Carpzon. (1. B.) S. Hicrorymus.

Carthenfer (F. A.) de morbis endemiis libellus, XVI, 2. 611, Pharmacologia theoretico pradics, Edit. 2ds. XVIII. 1,

907

207. mineral. Uhbundlungen I u. 2ter Theil. XXI. 2. 574. Cafanova (G.) Discorso lopra Gl'Antichi e vari monumenti doro per uso degl'Alumni dell Elèstoral Academia delle Bell'Arti di Dresda. XVII, 1. 15. Abbandlung über verschiebene alte Densmähler der Annst 2c. aus dem Ital. XVII.

Lis. Cafar (A. J.) Befdreibung des Bertogthums Stevermart. 1 u-ater Th. Anh. 697.

Cafareon einige Grundlige bet Staafflugbeit in 10 Abbandlungen. XX. 1. 298.

Caffebohms (3 g.) Anweisung jur anatomischen Bestrachtung bes Körpers. Neue Ausgabe von Buldinger, XIV,

1. 197. Caffels (J. D.) vollftandiges bremifdes Muncabinet der Erzbischiffe, der Hertoge, ic. 2 Cheile. XVIII, 1. 297.

Castillon (Inn. 2) Getrachtungen über die physical. und moral. Ursachen der Gerschiedeuheit bes Genie, der Sitten und Regierungsform der Nationen. XIX. 2. 491. Observations zur le livre intitule. Systeme de la Nature, Anhang. 516.

Catalogus Codicum Miltorum Bibliothecæ Bernensissvide Sinner, --- Renovatus medicamentorum in officinis Lübecensbus venalium. XV. 2. 550

bus venalium. XV, 2. 550. Catechifmus der Sittenlebre für das Landvoll. XIX. 1. 56. praftischer, jur driftl Sittenlebre für das Landvoll. XIX. 1. 63. erlauserter, jum Gebrauch der deurschen Stadeschulen in den f. f. Erblanst den Anh. 24. ofteologischer, für Anfunger der Mundarzenerkung. Anh. 1420.

Catholicon od. frangof: beutsches Universalmorterbuch ber franibaiden Sprache ic. XXI, 2,

Caula efficiens notes aftrorum, XIV. 1. 246.

Carz (G, F, de) de cultibus magicis, eorum: quæ perpetuo ad ecclefiam et rem publicam habitu libri duo. Edit, II. 21, 220.

Cavalier und Menichenfreund, ber Geschichte des Baron Grandoms ic. XXII. 2. 537.

Cebes Gemæhlde. Aus dem Griechischen. XXI, 2, 594.

Chalmers (D. Lionel) Berfuch über die Fieber, nebft einer neuen Methode fie zu heben, aus dem Engl. XXIV. 1. 64.

Chalotois (L R. de Caradeuc de la) Berfuch über den Kinderunterricht. Aus dem Frangüberf. 2c. Anh. 1351

Champeaup (Orn.) Mabrnehmungen über die Urfache des Lodes der Ertruckenen, aus dem Franz überfett. XXI, 1. 182.

Chapelle (des Irn. de la) Bertheidigung der Nothwenbigfeit des öffentlichen Gottesdienftes, aus dem Fracabsichen, XV, x. 160. Abhandlung von den Kegelfchnitten, von den andern
trummen Linien der Alten, n.
nberfent und mit Annaertungen verfehen, von 3. 2. Bodmann. XXI, 2. 567.

Charonde (Lud.) de Jurisdictione et imporio libellus, etc. Anh. 346.

Cheraskoff, die Schlacht bep Liche ne, ein Helbengericht in 5 Gefüngen, Aus dem Aufsischen überf. XXII. 1. 228.

Chere, aus den Griechischen Trauerspieldichtern, XXI. 2.

Chodowieki (hrn D) Ampfetfiche. Anhang 1219. Deifen Aupfer im genealug. Berk. Kalender von 1770. 211. 2. Ecccc 2 564. ven 1771 bie 74. S. XXI, 199. Rupferblatt tum Andens fen ber Schlacht ber Ruffen ber Ebocim. XV, 1. 247.

Choffin (Mr.) Monument Gellerts
v. Monument. Ebendaffelbe
deutsch. XV. 2. 437.

Chois varie de poeties philosophiques et agreables traduites de l'anglais et de l'allemand, Il Volum. Anh. 1135.

Chrestomathia grace S. Schütz. Spressoniathie (beutsche u. inteinische) dum Sebrauch der Schulen u. Spuninfien. 1. u. ater Tb. XXIV, 1. 233.

Christoni (D. Guil) memoria Io. Frid. Polaci et Wolf Balthafar Adolphi Steinwehri. XVIII, 3.

Ebrift (ber) in ber Einsamfeit, nede Aufl. XIV. 2. 483. in ber Fasten. G. Coper.

Chrifti (bas Leben) nach ben 4 Evangeliften in furgen Sagen befdrieben. Anh. 217.

Chriften (des) in der Einfamfeit tägliches Handbuch in gefunden u. franken Lagen. 2 Eb. veurviel verm. Auf. Auhang 72-

Christenthum (das) über bie Nernunft n. XVI, 2. 578.

Driftian (bes 4ten, Königs in Danemarty) Geschichtet von Riels Glangtu x. mit Anmertungen u Buffigen erber von J. H. Schlegelne 2. 3cts Ruch von 1613 bis 1629. mit Medaillen. Anh. 683.

Christiebs (M. B.B.) erbauliche Aussichten in die Emigfeit, XIV, 2. 510.

Christus bat auch far bie teitliche Strafen ber Sunde genuggerban? XX, 1. 156.

Chronicon (novissimum) antiqui monasterii ad S. Petrum Salisburgi Ord. S. Benedičti. XXIV. B. 471. Ebryfander (P. M. J.) Betrachtungen über die gebeie Wohltsaten Gottes im Kad der Gnaden, reer Theil. 27, 2, 500.

Cicero vom Alter. S Acto. Ciceropis (M. Tullii) auserlefen Reden neht einer Jugabe fobianischer Reden, und einem Anhange dreper Briefe. Leis ausgegeben von J. M. Hems. XVII., 1. 92.

Clair (G. A. v.) S. Danban. Claproth (Jul.) Entwurf or nes Geschweiges. XXIII. 2. 492. Unterricht für Vormérden. XXIV. 1. 47.

Clariffe, ober bas unbefamme Dienstmädden, eine komice Oper. S. Uber.

Clavicula Salomonia, ober nahm Beschaffenheit von den Bebeimnissen der Geister. And-981.

Clausnizers (E. G.) Abhandlung von der ehehinderliden Nerwandtichaft nach genlichen n. fachf. Nechten. And. 220.

Elemin (1). B.) politantige Einleitung in die Acligies u. gesammte Theologie 5. Baw des 3. u. 4tes Stud. XIV. s. 491. 6ten Bandes 1 die 4tes St. XXI.1. 139. 7ten Bandes 1 die 4tes St. XXI.1. 139. 7ten Bandes 1 die 4tes St. XXI.1 condende and mathematischen Wiffenichaften, 2 Auf. XX, 1. 240.

Clericorum bona caufa, indifertatione proponta esc. XIII, 2. 477. Anh. 262.

Cloffens (J. J.) neue heilart ber Dinderpoden ic. aus dem Lat. XIV, 2. 526.

Enopf (M. F.) bifterifde sellt. grographische Abhandlung bes Anfange, Fertgange, u. Ende des jariables Reids. Riv. I. 261.

Sodex Augusteus (forfgesehter) oder neuvermehrtes corpus juris Saxonici. Anh. 391.

Colland (Carl) Untersuchungen über einige ftreitige Daterien des Manns. Staats-

rechts. XVI, 2. 598.

Collection (A new) of fellest pieces in englisch Profe, poer permifchte Auffage in engl. Profe, gesammlet von C. D. Ebeling. XXIV, 1. 301.

Collectio observationum omnik um, occasione transitus Veneris per solem 1769. XVIII,

x. 336.

Collenbusch (J.J.) Versuch in poetischen Nebersenungen. 2te Musl. XVII. 1. 231.

Columella (L. D. M.) XII Bis der von ber Landwirthicaft, ine Deutsche überf. non DR. E. Carlins. XIV, 1. 285.

Combabus eine Erichlung, XV, 2. 560.

Comet (der) mein lettes Bedicht an herrn Prof. Meier.

XIV, 2. 562. Commentarii (novi) Societazia

regie scientiarum Göttingenfis. Tom. I, ad annos 1769 et 1770. XVI, 2. 692. Tom, II. ad 1771, XXI, i. 79 Tom. III. ad annum 772. XXI, 2. 351.

Concordata Nationis Germanica integra, XVI, 2. 403..

Condidio Inventiona. &. Conτadi.

Coners (Gerbard) Broben einer umftandlichen par. pbraftifchen Auslegung n. Amvendung der Apostelgeschichte, ate verm. Aufl. And. 190.

Conrad (3. C) Vorstiele unterfchiedener Art für die Dr-

gel. XIX, 2. 576.

Cenradi (Jo. Ludov) Inventiana Condictio etc. Anh. 324. Conradin aus Schwaben, ein

. Gedicht mit einem hiftorifchen Borbericht 1771. Anhang.441. Consideration fur les motivs etc.

XV, I. 70.

Constantin der Broffe, in Ein ner mabren Groffe wieder her= geftellt von G. Buchbolt Anbang 164.

--- (F.G.) Abbanol, v. Caffee, nebft einer Nachricht von der Cidorienwurtel. XXIV, 2. 382. Contes comiques, trad. de l'Al-

lemand. Milh. 1136.

Contraste (Deutschlands gelehrte) ited hundett. XVI. 2. 700.

Cope (Henrici) demonstratio medico - practica prognetticorum Hippocratis, etc. denuo edid. E. G. Baldinger, XVII, 1. 171. für meine Freunde-Covien

And. 1174.

Carnarii Ecloga in Platonis Dialogos omnes, nunc primum leparatim editz cur. I. F. Fischeri. etc. Anb. 760.

Corpus Juris ecclelistici Saxonici, (neu vermehrtes u. vallfandiges) Anh. 352.

Cornelius Nepos cum notis variorum ed, Harles, XXIII, a. 575. et cum fragmentis Gellatii. XXIII, 2. 576.

Cotta (1. F.) Historia dogmatie de vita merna, XV, 1. 166. Berfuch einer ausführlichen Rirdenhifterie Des R. Ceft. I u. 2107 Th. A. 645.

Comnnii (Dom.) de Ischiade nervofa commentarius. XV, 1. de sedibus váriolarum fyntagma. XVII, 1. 180.

Cramers (3. A.) Machahumng der Pfalmen Davids. XIV. 2, 476. Cf. Boffuet. nene Sammil- einiger Predigten. 10ter Eh. XIV. 2. 476. 11. 11. 12ter Theil. XV, 2. 526. Cammlung, einiger Predigten, welche in Lubed gehaltes worden find, Anh. 65. ther, eine Ode. Anh. 1138. Eccce 3

Melandian, eine Ode, Anh.

richten zur Geschichte ber bereilan . Emweifungen ze.

497. Tom. VI, P. I. XXIV,
1. 607. Pars II. Anhang.
363. Methatifthe Rebets.
immden, 99 bis 128 Th. Anh.
312. Infitutiones juris Cameralis, e systemate suo processus imperii seu supremorum
augustiss, tribunalium succincte
extractx. erc. Anhang 313.
---- (Anton.) Apologia Bemnoniana vindicats. Anh. 125.

Eramm (f. J. v.) über bas Raive, Maturliche, Gefuchte u. Gezwungene. XVI, 1. 274.

Crans (Henr, I, Nepomuc.) firpium austriacarum. Parsl. et Il. XII', 1. 184. Examen chemicum Dearing Meyerianz de scido pingui etc. XVIII, I. 244. Analyses therm Herculanarum Daciæ Traj. celebrio-, rumq Hunger.etc.xxIv.1 164. - -- (Dav.)Diftorie con Gronland, ate Auft. mit & Supf. und einem Regifter. XV. 2. 585. und XXI, 1. 237. Førtfegung der Differie von Gronlond. XXI. I. 238. Alte H. neue Braderbiftorie 2c. XX. I. 126.

Eraffets (P. J.) chrift. Betrachtungen auf alle Lage bes Jahres, sammt allen somstäglichen Svongelien, 4E beile, a.b. Franzisi, überf. von B. W. Lichenscher. Reneste u. Diel verb. Auff. XXIII, a. 124. Creeck. s. Incresius.

Ereft (Dichael da) fleine

Schriften von Shermander und Barometern, a. b. Frestöfichen überf. von E. 3. C. Sbenn. die 3te Auf. XXIV. 2. 433.

Ereun (Frieder. Sauf Cafe. freiheten von) Loberde ar ibn. XIX. 1. 330. Lict und andere (Fedicke, and fleine profaische Annise. Rene Anfl. 2 Binde. Di. L. 127.

Chrichen novum lexicon lexnum, 1, 2, 3, 3 Sand. XIV. 1, 260.

- · (D. Guil.) de fide human libri IV. XVII. 1. 132-

Eroir (In. de la) G. Gefdickt bes Domannifden Reicht, L. preuf. Zuschauer.

Erollius (G. C.) ste Forthe gung der erläuterten Aribe der Pfaligrafen in Andren, 20. XXIV, 22.499.— Zwepte Ingabe ihr erläuterten Kribe der Pfaligrafen von Andren. XXIV, 2. 500. Meftracker Uhhandl, ifter St. XXIV, 1. 202.

Eronstedes Bersuch einer Dineralogie. XV, 1, 2724

Crose (Hin la) funtet Begrif der allgemeinen Beligefchichte, Aus dem Fransis-2011 Suppius A.635.

Ernsins (D. C. A.) Amer Begrif der Moralibeilegie, iffer Eh. XIX. 2. 583... ster und letter Th. A. 166. lypownemmen ad Theologiam pars fecunde, Anthens. 1378. Bentrag amm richtigen Berfande der beil. Schrift, iste Locil, aus dem Lat. Andi-1379. Edige wider die Unfanicat, aus dem Lat. 2001. Beper, Aufang. 1379. und 1397. Abhandlung remandlichen Gebrauch des Buch Efiber, aus dem Lat. 2001. Shr. Sottl. Schmidt. A.

Eringer (R. S. S.) Nene Sammlung einiger Predigten.

NVI. 2 365, Poet. u. profaifoe lieberfenung bes Buchs Hobbs. ifter bie zter Eb. RVI. 2. 513.

Cudworths fystema intellectuate ift nach Mosheims Ausgabe 1773. ju Lepben erschienen.

XXI, 1. 309.

Einnot Befeuigungefunft im Felbe, aus einem neuen Geschtspunkt betrachtet, 2c. a. b. Frangif. XXI. 2. 610.

Euno (A. E. E.) Radrichten von den Lebensumfänden und Schriften evangel. lutd. Ebestegen, tites Stud, XIII. s.

579.

Caperi (Gisberti) Observationum libri quatuor, Editio emendatior cum fig.XIX, 2.672.

Curce (Quinte) de la vie et des actions d'Alexandre le Grand, avec les supplemens de Jean Frainsbeimins, XIII, 2, 577.

Currii Rufi de rebus gestis Alexandri M. libri superstites, cum supplementis Freinsbemii XIII, 2, 577.

Eydermachen (Abhandl. davon) nach der letteren Engl. Ausg. überf. XXIV. 1. 265.

Cymbeline, Konig von Brittanien, ein Trauerfpiel. XXII.2. 511.

Cyprian (E. S.) Belehrung v. Ursprung u. Backebum bes Pabsthums. XV, 1, 161.

D.

Dahnert (J. E.) Sammlung gemeiner u. besouderer Nommerischer u.Rügischer Landesurkunden, Gelege, Privilegien, Berträge, 22. ster u. leherer Band. U. 339. f. Deguigne. Dadurgn (Kené) polifiandiger Gartenbau, nebft eigemUnterpom Baumichneiben ze XII.1.

304.
Damm (E. E.) Homers Berk,
a. b. Griechischen überf ister
u. 2. Band. Kill. 2. 572. 35st
u. 4ter Band. XVIII. 1. 252.
Daniel lecundum septonging ex

tetraplis Origenis Rome ex Chifiano Codice, 21. 780.

Dankware (G. A. F.) de barometro idnerario etc. XVII. 1. 261.

Danneils (3. Fr.) angefiellte Bergleichung ber naturiichen und eingepfropften Blattern. XIII. 1. 256.

-- Ebrift in der Racht. 3 Ebeile, XXIV. 2. 308. Danovii (E. I.) institutio theolo-

gis dogmaticae. XXII. r. 196. Darmann (M. K. C.) gefammelte und jum Ebeil neuverfertigte Lieder. 2c. XX. 2. 543.

Defence des Recherches Philotophiques fur les Americains, Par Mr. de P. XXII. 2. 366.

Degulgner allgemeine Gefchichte ber hunnen, Durfen ic. a. b. Frangof von 3. E. Dabnert Iv. u. fenter B. XVII. 2. 558.

Delarmois f. Kunft den Zis.

Delaporre (Hrn. Abt) Reisen eines Franzssen, od. Beschreibung ber vornehmften Reiche der Weile, zier u. dete Zbeile. XVIII. 1. 264. 7ter bis 19ter Eh. XXII. 2. 582 10ter und riter Eh. XXII. 2. 582.

Delins pon bem Uriprung ber Gebirge und Erjadern. XVII.
1. 253.

Demofibenis oratio de corona. Edidit T.C. Harles, x1v, 2, 610.

Denina (Carl) Staateveranderungen von Italien. 3 Bande. Aus dem Ital. von D. I.

Dolkmann A 1449. Denis (M.) Gefang auf die Reife Hoferbs des il. XIV, 1. 200. G. Offian.

Dentmaler Der Bottleeligfeit,

ater Band. A. d. Engl. überf. XXIV. 2. 340.

Denkwürdigkeiten bes Marchalls Grafen Friederich Veterani, A 1262.

Defing (R. P. Ani.) Institutionis still historici, Curtii et Livii praecipue immitations accommodatae, XXIV. 2, 522.

Deskamps, (J.B.) Reife durch Flandern und Braband in Abficht auf die Mahleren, a. d. Franist XVI, t. 274.

Deslandes (Des Orn.) eritische Geschichte der Philosophie, 2c. 1ster Band. A.d. Franz überf. A. 708.

Deursche (ber) ifter bis 4ter Ebeil. XVIII. a. 643. Der ste Eb. XXIII. 1. 307. Der 6te Eb. A. 957.

Deutschen Die) Ein Lufthiel in S Aufgugen XXII. 2. 508. Devifen auf beursche Gelehrte.

pertien auf beuriche Gelehrte. 20. xvil. 2. 553 Dialogen des Diogenes von

Sialogen des Diogenes von Sinope, v. Den Wieland XIII. 2. 601. find von Fru. Schenk n. Minterstatt ins Engl. überfest. XVIII. 2. 648.

Dialogues de morale a l'usage de la jeune noblesse. XV. 1 76. Diamant der) ein Lustspiel in einem Aufjuge, aus des syn. Colle amulemens de la societé, ou Proverbes dramatiques.

XXIV. 1. 102. Dichter. f. fcone Seifter.

Diebelots (Irn.) Unterricht für Debammen in der Stadt u. auf dem lande ze. a. d. Fransof aberf. s. S. Seidelhofer.

21. 417. Dies (A.) Briefe über die Wittsmentaffen an hrn. Kritter. XIV. 1. 53.

Dietelmair (D. I. A.) Commenti fanatici de rerum omnium, etc. A. 171. Sheologische Betrachtungen von vermischten Innhalt. Iften Bandes, 1. bis die Sammlung, mit ben Registern über den isten Bant Des eten Bandes 1, 2, 3,42 Sammlung. A 232.

Dietrichs (E 3.) Pflamentes aach bem Synem des Linn: 3 Eb.XIV.2.541.Anfangsgrünkt zu der Pflanzenkementen 5. XX. 1.187. Sylema elementare jerisprudentiz civilis prizuc communis Imperii Romass-Germanici. A. 326.

Diez (hrn. F.) Beobachtween fiber die fittliche Natur de Menschen. 1fte Sammlung

N. 939. Dieze (J. C.) f. Velazquet Diellettante (der mufikalisch) eine Bodenschrift, XXI.2 544

Diogenes von Ginspe, f. Dislogen. Dionyfius (von Palicarnes)

Nonifice Alterthamer, a. b. Griechischen überf. 2 Bante, v. J. g. Bengler xxiv.1. 237.

Discours prononcés à l'affemblee ordinaire de l'academie etc. de Prufie le II. Janv. XV. 1, cg.

Dispensatorium (new Brbefs fertes) od, Armenbudse a. d. Engl. ubers. 2ter 2h. XIX.

1. 244.
Diffuracionis cum Stagis, Doebelequium Diacone, facus controvertiae exposicio etc. X.

Disputation (eine) ület Alereti Anleitung u. Gegend Lept 20. XVII. 2. 628. junidess v. Bigs.

Differation for les penchan, qui a remporté le prix proposé pour l'année 1768, par l'Academie Royale de Pruse, xui a remporté le Prix proposé par l'Acad, des Sc. etc. II. 544. Sur l'Amerique et les Americains, contre les Recherches Philosophiques de Mr. de P. par Dom. Permery, etc. xu. 3. 266.

Dif

in Differentio med, de natura cruftae inflammaroriae erc. xxiv.

Dobrusta (Môfes) etliche Gedichte tur Probe, xxII, 2, 521. Didevlein (D. C. A.) Commentarius de Ebionacis e numero hostium divinitatis Christi eximendis. xv. I. 151. Speci-

mendis. xv. 1. 151. Specimen curarum exercticarum et criticarum in quaedam V. Telt. oracula, xv. 1. 166.

Deles (J. F.) Sei Senata per il Glavicembalo, solo, xxii, 2.

526.

ĸ

:1

Don Quichotte (le nouveau) imitee de l'allemand par Mad. d'Ufficier. xvIII. 1. 210.

Dorfbarbier. f. Hiller. Dorfdeputirten, f. Bolf.

Dorferu. Julie, eine Geschichte ber neuern Beiten, ifter Bant, xxin, 1, 258.

Dorrgens Reife von Göttingen, vach Frauken u. wieder 311. ruck. A. 1345.

Dow (Alex.) Geschichte von Hindosan, a. d. Versischen, und nach der aten Engl. Ansgabe ins Deutiche übers. 1ster ater u. ater Eb. A. 1297. Abbandlung sur Erlauterung ber Geschichte, Relig. u Staatsverfassung von hindosan. a. d. Engl. übers. A. 1297.

Dramaturgie, Litteratur und Sitten, ibes u. stes Quart.

Rill, 2. 527. Dran (19rn. F. le) chirurgische Gutachten, a. d. Franzos, R. A. 1419.

Dreidii (F. W.) Triga commentationum academicarum criticam hodiernam textus hebraei concernentium, 28th 778.

Dresler (E. E.) melobifche Lieber für das schöne Seschlecht. xviii. 1. 232.

Dreyers (3. M.) vorzüglichte beutiche Gebichte. xxi , a. 540. Dreyers (E. H.) Einleitung aut Kenninis der von dem Rathe der Stadt Lübeck ergangenen Berordnungen. 1c. XIII. 2, 492.

Duchers (Mr.) Culture des Abeilles, etc. xix. 2 669.

Duel (das) oder das junge Chepaar. Einkuftspiel: xvs. 1.218.

Dit Samel. f. Monceau. Dakeri (C. A.) Opuscula varia de latinitate | Ctorum veterum, XIX, 1, 231.

Duncan (Andr.) Abhaudt. von der Mirkung und dem Rugen bes Quedfilders in den venerischen Krantheiten, aus dem Engl. überst XXIII, 1. 205.

Dunciade (deutsche) fiebe

Düport (Des heren die Bertre) Beschichte ber is wohl alter als neuern Berschwärungen, Meuterepen, ic. aus dem Franz. übers. 9 und zoter Th.

Xkiv. 2. 507.' Dusch, fiebe Briefe jur Bifdung Des Geschmads.

Du Tertre- f. Duport. Beling, fiebe Collection.

Weberhards (J. H.) Bepträge jur Erläuterung der dentschen Rechte. iter Th. XV. 1. 82, Betrachtung über die Landemien. 2c. 1 u. 2fer Th. EX. 2. 496.

(D. J. B.) Borfchäge sur fichern Anlegung der Pulvermaggine. XVI, 2, 660. neue Bepträge zur Matheß applicata, mit Lupf. XXIv. I. 132. G. perbeffette Onomatologia medica.

---- (3. A.) neue Myologie bes Socrates. XVIII, 2. 4 fg. Examen de la Dockrine touchant le Salut des Payens, ou nouvelle Apologie pour Socrate, traduir de l'allemand, Mith. 145. Nieuwe Apologie voor Socrates uit het Hoogduitsch vertaald.etc, 2mb. 146.

Eba:

Ec ccc 5

Bernardte (Orn.) fritisches Biterbuch, fiche Porter-

-- Balthafer) S. Lonicerus. Ebert (3-3) nabere Untermeisung in der Philosophie und mathematischen Bissenschaften zu mit Aupt. XXIII.1., 267.

-- (3. A.) der iste May 1774. feiner geliehten Ehegattin L. A. H. geb. Grafe gewidmet. AXIII, 1. 244. und AXIV, 2. 392. an Hru. E. A. Schmidt. 1772. im Rep. AXIV, 2. 392. cf. Roung, Zimmermann und Josins Abhandl.

Eccus 6. Wendelins.

Ecto, (3 . C.) Borlefung: Gellerte Empfehlung. XV, 2, 463.

Ethard (G. Godof.) Sei Sonate per il Clavicembalo folo. Opera. XXII, 2, 526.

Ectel (8, E.) Plans et Vues du.
Chattau du Jardin et de ta
Ville de Reinsberg geseichnet 2c.
Mnb. 1921.

Ectel (30f.) Rede auf die Reife Josephs vos zwepten, romischen Kaisers, in Italien. And. 1014.

Eclogas Marci Aurelii Nemefiani er Catpurnii Siculi v. Aurelii. Eden, das ift Betrachtungen über das Paradies, mit Bahrdis

Borrebe, XVII. 2, 374. Edwards (Gerrge) Beschreibung des Sanglins oder des kleinen Caquin. And 560.

Efficies virorum eruditurum etque artipeum Bohemie et Moravies, P. I. 20th, 705.

Sbehruchs (über die Strafe beffelben mach den Begriffen u. Befegen der alten und neuen Doutschen. XXIII, 2. 486.

Chiers (Mart.) Gebanten vom Bacabelleb en benm Unterricht in ben Schulen. XIV, a. 311. Covengebachenir des Oberconpftorialrath J. J. Seders w Berlin, Allis 2. 295.

Ehrhardt (G. J.) neme diplomatische Beyerige und Etlänteung der niederschlesschapen Bestude und Rechte, 1-6. Stud. And, 626. und 1095.

eint. and obe, und toy.

- (Jodocus) Cammingen wir
gen von Beobachtungen wir
Geburtshulfe. XXIII. 2. 45.
Eigenschaften und Phichten er

nes Goldeten. And. 8-6. Sigensian ber Liebe u. Freudlichaft, eine eitgl. Erzählung.x. aus dem Grang. überf. XX. 11: 204.

9. Einem. (3. A. C.) S Mosbeim.

Einladungeschreiben an ben Den. von Boltatte bie theologische Deftorwurde in Deutschland amunchmen. Anh. 231.

Ginleitung jur mathematifchen Budertenntnig. ites Stad. XIII. 2. 544. stes Stid. XV, 1. 280. 2 E. 4ttl St. XX. I. 235. unr Erfennt nif u. Gebraud ber Erb. E. Dimmelstugeln. XIII. 2. 551. anr allgemeinen Weltgefchichte ic. 1 u. ater Ebeil. XIV, 1. 252. in die driftliche Religion für die denfende Jugend. XV. 2. 489. in die Erfabrungslebren des Chriftenthums, von 3. G. S. x. XVL 1. 225. neue, in das Studium und die Reuntnit bes neuen Teffements: aus dem Engl. bes Derra Darwoods überf.inebit Mumertungen son J. E. F. Schult. 3 Ebeile. XXI, 2. 489. jur granbiiden Kennimi ber Raufmann: fchaft und der dabin einswieben Ocidafte x. Mab. 92; jur bobern Chomie, Siebe

Biten (3. G.) ble Blauerimpfung erleichtert und biemit ben Matteen felbit übertragen, XXIV. 2. 390. Die

4108

Fortsetung XXIV, 2. 391. Die Runft alle Ruchenfrauter au trocinen. Anbang. 977.

Setfenharts (J. S.) Erzähkungen von befondern Rechtshäusbeln, 4 n. ster Th. XVI, 2.

595. der 6te Cheil, XIX, 1.
238.

gumeati, XXIV. 2. 594.
Conf. Senckenbergi Corpus
Juris.

Efel. 6. Edel.

Elegie ben Gellerts Grabe, pon 28. XV, 2, 450.

Elegien an meine Minng.

Elementa historiæ Europæ ac Germaniæ imprimis rerum publicarum insigniorum. A. 611-

Ellers (D. J. g.) physiologia et pathologia medica etc. 2 Theile, 3te Aust. XV, 1. 218.

Mellis (306.) Beschreibung der Dionza Mescipulz, aus dem Engl. von J. E. D. Schreber. XVII, 2. 578.

Emilia, S. Gallotti.

Bemilie, oder die philosophisch Berlieben, ein Luftpiel. XV. 2. 564.

Empfindungen eines Auslanders ben Gellerts Tode. XV, 2. 452. und Erfahrungen im Christenthum. XIV, 1. a24. neue Aufl. XIV, 1. 25.

Encyclopedia positionum philosophicarum et mathematicarum, XXIII. 2. 532.

Encyclopedie, dlowomische, oder allgemeines Spitem der Land-Hand- und Stauckmirthschaft in alphabetischer Ordnung, aus dem Franz überl. und mit Ausgen vermehrt, von D. J. G. Krünik. iter Ch. XXI, 1. 30. Enfield (Wilh.) Gebete jum Gebrauch benm hauslichen Gottesdienst, aus dem Engl. übers. von F. E. Witmsen. XXIV. 1. 36.

sengel (I. J.) ber bankbare Sohn. Ein Luftviel. XVII. 1. 219. auch ins Franz. überf. Anh. 1136.

fche und fritische Rachricten und Anmerkungen über die Lage der nördlichen Gegenden von Mien und Amerika. 2c. And. 677.

Engelbrechs (H. H. ab) observationum forentium specimen postumum ordine quartum --cura Engelbrechten, XXIV, 2. 607.

Engelmann (E. F.) Perfud einer Theorie über die Erbauung. Anhang. 128. Trok im Unglud. XV, 1. 147.

Entolps Begebenheiten aus bem Satpricon bes Berron überfest. Unb. 757.

Entbedung (aufrichtige) von der mahren Beschaffenheit der Bermetischen Runft, XV, 2. 579.

Entwurf ber burgerlichen Gefene ber Juden, nach Anlei-tung der heil. Schrift. XIII, 1. 249. furger, einer eblern Erziehung der Tochter. 25. XIII, 2. 617. tabellarifcher, von der Staatswirthicaft. XIX, s. 662. ju der alteften Erb- und Menfchengefcichte nebit einem Werfuch ben Urfprung ber Sprache ju finben. XXII, 1, 261. wie eine Gefdicte nad grundlichen Regein au fcbreiben. XXIV. 2. 52;. ber Kunft in lefen , jum vorbereitenben Unterrichte Lebrer ber Lefeichulen in ben Curmaint. Lauben. XXIV. 2. 532.

572, nach welchem die bisber fegenannten leteinifchen Schulen in ben durmaingis fden Landen und befenders m ber durfürflichen Refibens Radt Maim werben eingerichtet werben. XXIV, 2. 541. nach welchem die Erivial- u. Realfdulen in ben Vfarreven ber durfürft. Refidenifiadt Maint werden eingerichtet merden. XXIV, 2, 53 .. tabels larifcher, von gerichtl. Rla-gen. Linh. 268.

Enhemeriden od. aftronomifches Sahrbuch ec. G. Jahrbuch. Epiftel an Sru. Defer, XVII,2.

553. Epittolarum (sylloge nova) varii argumenti, Vol. V. XIII, 2. 578. ab eruditie viris ad Alb. Hellerum scriptagum Pars L lat, Vol. 1, & II. M. 379. Epp (P. Fr. Xav.) problemata

e'edica, XXIII, 2. 544. XXIV,

2 443.

Erafie, Comedie en 2 aften en vers, XVII, 1, 205. Comedie allemande en 2 actes & en vers, imitation libre de l'Eraste allemand de Mr. Gefrer. M. 1175.

Erbsen (M. J. C.) Modelta de baptilmo & fide infantum difquisicio, XXIV, 1. 33.

Erdbefcbreibung (furigefafte) des Ronigreichs Dungarn. XXIII. 2. 567.

Erdusan Descriptio anatomica arteriæ innominatæ & favroiden imm, cum duabus tabulis encis. A. 411.

Eremit (det) 9. 10. 2. Izter Eb.

XV, 1. 231,

Erinnerung über einen michtigen Gegenfiend von einem Bobmen. 2. 857.

Erinnerungen (befdeibene) aber Arn. D. Babrots Briefe aber die fostematische Theologie ze. XI, 1. 4. nothige, an die Sefer der BolteirifdenGarif. ten, XF. a. 519tel her burgifchen Miniferii, am ihre Gemeinen, wegen der Mber tifchen Auleitung wem Cefprach über die Religion, IXL 1 58. nothige lebrreiche wie freundschaftliche, gegen ein Recension in der allg. d. Sal. XXIII, t. 145.

Erfenninif und Anmendung ber verfchiebenen Erdarten a Werbefferung des Mckerbanes,

XVIII, 1. 286.

Erflarung (farse und denthide) der großen Bufammentunt ber Blaneten am 23. 24, 25. H. 26, Dec. bes 1769. 3abres, XVIII, 2. 581.

Erflarungen (bifterifche w. meralifde) der Bilber und Gomablde auf ber Canelibrade der Stadt Lucern. A. 628.

Erlmanns (DR. J. B.) mathige Regeln gur flugen Beurtheis lung und Brufung der ecfabrlichen Brrthumer und Atwege des Séparatifmi, ze. A. 34.

Ermunterungsfcreiben an fru-Baftor Boete in Dameburg, XVIL 2. 626. on Din. Al-

berti, XVII. 2. 626.

Ernefti (J. A.) initia do Tring folidioris, ed. V. XIII, 2. 532, Elogium viri clarifimi & amplistimi C. F. Gellerti, &c. XV, 2. 456. 90n der chriftl. Die feiplin, ober Anmeifung w einer wehren driftl. Dugenb, xx111-2-451 Abbanblung v. ben Regotiatoren der Romer, und pou der Handlung te- ins Deutsche überf. von Arikow, XXIV, 1. 264. driftl. bigten, ater Eb. \$1.65. driftl. Bres pulcula Theologica , 🥦 97. Vid. Fabricii Bibl, latina, & Marcelina,

Emflingii (A. C.) Nucleus totius medicine quinque partibus, att Muff. rier Banb, u. 21th Bendes ite u. ete Abtheil. XVII. a. 530.

Eric•

Erfrerung bes befindigen Werthe der sombolischen Guder ze. XVII. 2. 494. Der Frage: melde Strafe iftwirfjamer, die Todesfrafe oder die wige Gefangnisstrafe? XVII. affic. der Frage: in wie fern ein lurberiicher Prediger auf der Kanzel alles fagen kann? XVII. 2. 628. Der Frage: Ob der Effechus suspensions der, zu erfratten fen? A. 274.

Expensi arabische Grammatik, pon J. D. Michaelis, XVI.

1. 148.

Erskin (Ebenezar) Abhandlung über das ite Gebot, XIV. 2.
473.

Errleben (D.E. H.) Sinleitung in die Biebarzneofunk, XIII, 2, 509. praftischer Unterzicht in der Biebarzneofunk, XIV, 2, 350. Cf. Diet. Ungfangsgründe der Naturlehre, XVIII, 2, 582. Anfangsgründe der Raturgeschichte, 2te Ausl. XXII, 2, 566.

Eriablungen (bister) die Denkungsart und Sitten der Alten zu entdecken, XIV. 1. 259. Berfuche in rübrenten, XV-1. 247. 262 Aust. XIV.1. 260. biblische, für die Jugend, attes Leftament, oder ir Th. KVIII. 1, 152.

Clau (Graf) end-Peldengebicht, XV, 2. 565.

Efchenbach (C.E.) Observata anatomico-chirurgico medica rariora. Ed. alt. XV, 1. 221. von ber Schalichfeit bes Mutterforns 2c. XVI, 2. 357.

Eschenburg, s. Zurd, Schiebe

ler und Webs.

Esprie de Sally, ober Ausgug aus ben Rachrichten des Herzogs upn Sully 20. XIII. 2. 601.

Bai de l'Hittoire de Novogorod p. M. de Lizakewiss, xvii, 2, 650.

Effoys (Practical) on medical fubjects by a member of the royal college of physicians of London & Edinburgh. Cuncta tensends. 21. 407.

tentenda A. 407. Affins (3. G.) furse Einkeltung ju der allgemeinen und desondern Welthistorie, aufs neue überseben, vermehrt, und is auf gegenwärtige Zeit fortgefest von R. J. E. Dolz, 1068 Ausgabe. A. 633.

Effor. (J. G.) commentationum & opusculorum Vol. I, Pars III.

XVII, 2. 518.

Etwas (lebrreiches) für alle ber Rechtsgelabrbeit Befliffene im Deutschland, XVII, 1. 156.

Buclides fechs erfie Bucher ber geometrischen Anfangegründe, zum Gebrauch der Schulen, von hrn. Rectot Lorenze XXIV, 1. 131.

Eulers (2.) willfandige Anleistung sur Algebra, 2 Theilea XIII, 2. 544. institutionuod Calculi integralis Vol. 2. XIII, 2. 548. Recherches & calcules sur la vraye orbite elliptique de la Comete de l'an.1769, par Lexell, xv1, 2. 657. Dioptrica, Pars I.— III, xv11, 2. 259.

Euripidis Tragordia, Phoenisto, grace cum Scholiis gracis e recens. Valkenarii, edidit C. G. Schütz, xx1, 2. 603.

Europa (des neuen gelehrten)

19ter Eb. A. 707.
ikvelyns (Carl) Bergnugen u. Nunen ber Gartneren, nebft deffen Gartnefalender, 2c. Aus bem Engl. überf. Neue Auflage. A. 1426.

Emald (Job.) Rolf Rrage, ein Erauerspiet, XX. 1. 207. ber fall des erften Menichen. Ein Orama. Aus dem Danischen. A. 452.

... --- (Schad Serm.) Dom, XXIV, 2. 41R.

Exa

Examen de l'effai fur les prejuges, xv. 2. 512. der Recherches philosophiques fur l'Amerique & les Americains, &c. XXII, 2. 366.

Exercitatio de Agrimenscribus Romanorum &c. 8. 320.

Expolition des Mines, bu Defeription de la Nature & de la Qualité des Mines, &c. traduite de l'Allemand de Mr. Concrinus par Mt. Monnes. **2.** 585.

Eybel, (J. V.) opuscula I, & II. ₩. 1413.

Byrich (3. 2.9) Entwurf sur politom.nenften Bienempflege, ate Muffage, XVIII, 1. 286. Bepirag jur Berbefferung ber Rloibeuten-Bienengucht, xxiv. 2. 562. Nachrichten jur Dinterung der Bienen, XXIV, 2, 563.

\$ (E ***) Cinteltung sur bo-bern Chemie, metche Die Berlegung der Korper in fich entdatt, itet Tb. XXIV, 1., 147.

Sabeln (25 auserlesene) mit ba-Bu geborigen Aupfern, XVII, 2. 552. und Eriablungen in Burcard Buibis Manier, M. 436. für Kinder aus den beften Dichtern, A. 1181.

Saber (3. E.) Anmertung gur Erelarung des Talmudifchen u. Nabbinifchen, XIV.1. 271. Beobachtungen über ben D. rient. sc. Mus bem Englisch. XX, 1. 273. Jeins ex natalium opportunitate Molias, xxiii. (, 158. Bereinigung des Civil- und Militairftanbes, XXIV. 1. 283 Archase logie der Debraer, ster ED. **34.824**.

--- (Ant.) neue europäische Stantscanzien 2c. 24. bis 30. Ebeil. M. 278. fortaeleite wene europaiide Staatscant len, 1. - 4ter Eben, over der

neven Startscaulte II -34tet Ebeil & 278. Peiri (Georg.) confiderations

rei scholastica. M. 865. Kabricii (D.B. Contad) Sum lung medicinifeber Refpenie

rum und Sectionsbericht . XXI, 2. 517.

--- (Joh. Albr.) Bibliotheca latina, diligencia J. A. Erzeli, Tom. I. II. & 111, xx1v, 1, 216.

--- (3. E.) Amfangsgrinde der denomischen Wiffenschafe ten, XXIV, 1. 269.

Fabula Afopica Grace, edente Jo. M. Henfinger. Current Christ. Adolf. Khrzin XVIII 1. 254.

falconer, (D.) fiber Den. Co dogand Schrift won der Gick und die übrigen chronischen Rranfheiten, nach der sten englisch. Ausgabe, XXIII, I. 921.

Fallois (Joseph de) traité de la caltrametation & de la defeafe des places. &c. xv11, 1. 78. Sanny, ober Die glaftiche Bitdervereinigung, ein Drame.

in einem Aufluge, XXII. 1.

Jaramond (Lud. Eruft s.) die gluffeeligfte Infel auf Der gensen Belt, ober das Land Der Bufriedenbeit, XIII. 1. 199-

garberbuch (neues) ober futter Unterricht Molle Sade um Leinwand zu färben, XXIV. 1.

Faich (G. R.) Regeln u. Grundfane ber Kriegerunk, aus ben beiten Schriftfellern - 4 Theile. Chendenelbe frantbe MO, XXIV, 2, 542.

Fafelius (J. F.) gerichtliche Armengelahrheit, ins Dent-fche überfest, XVIII, z. 298. Rata (weue) einiger Geefahret 14.

Kiv, 1. 277. Janten (G. P. Z.) das in Bien 1771 H. 1772 Diel Menic iff طاورانه

anfallende Faulungsfieber. xix,

Die Faunenhole jeine poetische fan-

taffe. 2116. 1154.

Febronii (Iustini) de statu eccler fiae et legitima potestate Romani Pontificis etc. Tom. 2. Xv. 1. 176. Tom. 3, XXI. 2: 478. Tom. 4. uteriores operis vindicias continens, Pars Ima. 21. 169. Such som Bus fand der Kirche, a. d. L. Ausaugemene überl. 21 Eb. XV. J. 176.

Febronus (Anti-) vindicatus, Pars I. & H. XXIV. I. 41.

Fedderfen (3. F.) Andachten im Leiden und auf bem Sterbebette, XXIV, 2. 338. Sebers (3. G. D.) Lebrbuch

Der prattifchen Philosophie. XIII, 2. 445. Logit und Dic. tapbofit. 2te Auft. XV. I.

Sebre (D. G. B.) Anmerfung über D. Db. Br. Dane. aten Eb. des Entwurfe der R. Gefchichte nach ber Dffens. 30-**Dennis.** XV. 2. 480.

Stibiger (b Abt von) Berfud Die Sobe des Riefengebirges gu bestimmen XIV. 1. 246. Ratolifcher Catechismus jam Bebrauch ber Schulen XVI. 2. 593, Runft die Eburene für den Bing jui bewahren XVI. 2. 645. Anleitung, je-De Witterung ju besbauten und in Rarten ju vergeichnen. XX. 1. 248. 6. Lamberts Borfchläge.

Feli (Jac.) Vide Wegelin. Ferbers (3, 3,1 Briefe aus Belfchland über naturiche Merfwardigfeiten biefes Lanbes. XXIII. 1. 2/8.

Fergusons (Ad.) Grundfase der Moralphitofephie, a. d. Frant von C. Barpe XVII, 2 319.

--- (3.) Anfangegrunde der Sternfebertunft fur Die 3m-

gend, a. d. Canl. XVIII. 1. 238.

Fermins (Pbil. D. A. D.) Unterricht an das Landwolf, von der thierischen Saushaltung als eine Fortfegung von des Drn. Eiffots Unterricht für das Landvolf, ir und zerTh. A. d. Frangof, überf. mit An-mert. von D. M. g. A.

Ferreras (Job. v.) allgemeine Difterie son Spanien, fortges fest son D. Ph. E. Bertram, 13 M. letter Band. A. 1224. Seuersbrunft (die) ein Luftpiel

in 2 Aufägen. XXII. 2. 508. Feper bes letten Abends bes 3abres 177a. ein Gebicht.

Beperliche lieberfegung der faiferlich-toniglich- auch bergoge lich . bferreichifden bochen Leiden aus ibren Grabftabten **4**. 991.

Sidibue, 5 - 8 St. XV. 1. 291. Jidlers (DR. Ambrof.) Profeint, 27 8b., u. 3ten 8. 16 St. Ausführliche XX, 1. 150. Biberlegung ber Dergifchen Streitreben ac. ober gortfe-Bung bes Profeinten ic. 3t 2. 2 11. 3 St. XX. 1, 150. Antipapififches Journal ac. Des iten Jabrganges iter Eb. ste Mufl. u. 27 bis 6r Th. XXI. 1. 150. 7t und letter Ebeil. M. 132. Abbandjung von ber reprafentirenden Rirde, a. d. Lat. überf. u. mit einer 281-Derlegung einer Coutroverspredigt bes frn. Pater Miopf. Mort ec. begleitet von G. J.

Bidmann. A. 131. Sibler, Joseph des aten Reise. XVII. 2. 456.

Figurae variaequae formas littererum, XIX 1.

Rifder (G. B. ven) Liefandi. ides Landwirthf anisbuch für die Erdgegend in Lief. Et und Euriaud. Reue veib. u. vermehrte Anflage, XXII. 1.

-- -- (I. C.) vid. Risi Animad-

uersiones etc.

bas Reichsgutachten vom 3. Rebr. 1790. Die Getreibesperre betreffend. xxxx. 1. 281.

Flericher (g. G.) fehe Gellerts

Drafei.

Fleuri (Clatidii) Historia ecclefielica, a quodam Anonymo continuata, latine reddita notisque caltigota a R.P. Alexandro & S. Cruce, T. xxxviii. ad Tom. L. f. Continuationis . Tom, xiv, ad Tom, xxvi. ab anno 1541, ad annum 1589. xx , 1, 279. Tomus xxvii. xxii. 2. 576. Tom. xxviii. xxiii. 2. 576 tt. 577. Allgemeine Rirdengeldichte neuen Reftaments II Eb. xv. 2. 475. rater Eb. Anb. 693. Betrachtungen über Die Rirchenge. fchichte. Ueberf. von DR. A. Mittola. 1 : 3r Eb. 2 1323. Slönels (E. F.) Gefchichte bes menfolichen Berftandes, ate Mufl. xxui. 2. 533.

Plori (L. A.) Epitome rerum Romanarum, burch Germanicum Sincerum, 2016. 2, 577, Aurzer Begriff der romischen Geschichte. Aus dem Lateinübersetz, und mit erlauteinden Anmerkungen begleitet von J. A. Sella. A. 738.

Joden (Joh. Lud.) Berfuche, Beobachtungen, Erfahenngen

nith Enrart in der Ridelfucht, xvi. 2. 371. Folard (von) & Geschicht in

Polpbius.

Sordyce (G.) Stundlich in aufübenden Armengelahde. Auf dem Engl. nin, 2. (1916).) gename Urich dung der senerischen Kun-

heit. xv, 1, 218. fortel. (3. M.) Siehe Glass

neue Lieder.

formey vernänftige unb dib liche Andachten bungen um Gebrauch aller Glanbjen, aus dem Frans. 20, 2, 476

Forferi (I. R.) novæ species in sectorum. Cemuria I. II. I. 254. Epistolæ ad I. D. Michalis hujur Spicilegium geographia, hebræorum externæ jam confirmantes, jam cassigames.

ZZ. I. 394.

Försters (J. C.) Berfuch eine Einleitung in die Commern Policep- u. Finanzwiffenschafe

ten. Anh. 906. Forstmayazin S. Magazin.

Brage : 3ft es rathfant, befondere Prediger au berufen, welde gerichtlich Gefangenen bie Babrbeiten der Religion vor. tragen muffen. xiv, I. 16%. ift es rathfam Diffetbatet burd Seiftliche gum Tobe w bereiten ju laffen. ziv, I. 167. - Die wichtige, won der frepen Mus. und Einfubre bes Wes Ferner ibre Betraides. urtheilung von einem gefehlie chen Betraidepteiffe. z. und Anmertung über bie bermalie ge Fruchtsperre Dentschlands und zu, EVIIL, 2 363. 3. 3fte bem Staate leffer, bumme ober aufgeflarte Aunterihanen gu baben ? xix. 1. 302. hat Chrittus für Die seitlichen Strafen der Gunbe genug gethan? xx, I. 156. Barum . mangelt. es ber ben

Lagliden Bediethume Ber Biffeifichaften gleichwohl noch fehr en guten Gredigern? murv, 2. 331. fan Gott beld. Digt merben? Unb. 44. fort: gefeste Unterfuchung bet, of. es beffer fen, gange ganber Durch Aplegung und beffandige. obrigeeitlicher, Linterbaltung Magazine que verjorgen ? And. 902. über bie, ob bie Stande . Bor Erriptung des Cammergeriches Antheil an ber deutfcen Berichtsbarfeit gehabt? St. 1092.

Reagen (woo wichtige biblische)
kx, 1. 160. betreffend die
Wirtungen der Gnade ihr Erläuterung der freundschaftlichen Unterredungen über Diese Materie. xx. 1. 473.
bren ihr Bertheidigung der Herreren, ic. von 3: 3-xxiv, 2.613: drep wichtige, über das Herenspstem, xxiv, 2. 646.

Gragment ber altern Befchichte, um Beitvertreib bentenber Lefer. xxiv. 2. 488.

Gragmente (unveranderte) aus dem Lagebuch eines Beobachters feiner felbft, oder des Cagebuch ar Eb. mit R. und ebendaffelbe in fl. 8. obne R.

21. 147.

Prarebeville (Mr. l' Abbé de) Hiftoire des derniers Campagnes
de Gufteve Adolphe an Allemagne xxil; 2. 592.

Franken. Aur griechtichen kitter ratur, ites St. rx. F. 252.
Frankens (D.H.G.) S. Mafiovins, Frankens (D.H.G.) Description de la peincure a hulle cire etc. v. Taubenbeim.

Frau (bie alte,) eine Bochenfchrift, 1: 2 u. 3tes Bandchen. 21x, 2. 566. 4 u, 5tes Bandchen. xxii, 2. 606.

Frauenschnle, (neuefte) ober toas fricte (
festelt uns Manner ? Cin Lukipret in 5 Aufringen. A. 4521 dent
Reg. 3. d. XIII. - XXIV. 23. u. A. b. a. d. 25.

Indentiunflerferkon; a Ebeile, 2ft amgearbeitetenuff. xxxx, 2.

Foro, etc. A. 1129.

Seedersborf (8. f.) Anweisung. für angebende Justisbenmte u. Unterrichter. pr bis 3r Band.

Mitterfichter, prois 31 Oans. A. 315. Preberi (Macque) Directorium.

Rreberi (Macque) Directorium, Siehe Jamberner, Speilinghausen (G. M.) neurse

Freilingbaufen (G. A.) neuere Gefchichte der evangelischen Missonsankalten u.c. 36 bis 90cs Gt. A. 142. Ehrengebachtnis des Hrn. D. J. G. Anapp. xxxx 2. 277.

Freinsbemius, G. Cuxce.

Seembling (ber gerettetein bet Geschiebte eines neuen Profestyten, von ihm felbik verfaßte,

greemus J. C. L.) Gebanten, über die Rememingfort ber Dachfteuer. 2417. 2. 595.

Fresnoy (G. A. du) et F. M. Mariy de Peilara carmina else gentifima. Edit. Klesz. x IV. 11.

greund (ber) eine Bochenschrift in 3 Banden. Anh. 439.

Freunde des Aicus, ein Lufipiel in 3 Aufügen xiv, 1., 213. aufrichtiger, danibares Andeng fen an Gellert, xy 2. 452. Freundichaft (Berluch über eine natrieniche) aus dem Krani.

patrietiche) aus dem Franz. überf, xvii. k. 226. (die Franke) ein Luskipiel in einem Aufuge. A. 486. Freylingbaufen (G.A.) Siebe

Freilinghaufen. Freymaurerlieder (neue) mit

- Metodien. xvii. 1. 232. Freymund, ober ber übel augebrachte Stoll, ein Luftpiel. xvii. 1. 215.

Krick (Ph. Jof.) Ausweichungstabellen. xxttl. 2. 530.

gride (D. J. H.) Abhandlung ju bem protestantischen Rirdenrechte ze. xx11, 1. 200, a.b.B. Dobbb GrundGrundlige des Rechts beit Handwerker. xvII.s. I. 148. Fried (G. H.). Anfangsgründe ber Geburtsbulfe. x111. 2,: 504.

Friedenfeichteriberipnischen dem Berfoffer Des Kraums ben Bellerts Brabt und bessen Unatomicker. xv, 2 454. Friederici (Christ. Gortl.) Pars 1. et II. Prudentin Thomasiann.

bente, eine deutsche Geschichte. Iter Band. xx11, 2, 537.

Fredrichs (J. G.) Predigten, 3 Cheile. xx1, 2. 420. Frisch (J. Fr.) Erflärung der, ganzen Vassionsgeschichte Jest. Ebrist. 2x, 2. 513. Ordanung des Henlis, siehe Schütz. Frig (Andr.) Erauerspiele. and dem Lateinschen. av, 2. 564. Fromma. ni (Erh. And.) opuscula philotogici arque historici ar-

heum Casimirianum, Paresculaprima. xx, 1. 269. Frommichen (C. H.) Briefe philosophischen Innhalts. xx1, 2. 552. über die Lebre dest.

gumenti. xik, 2. 618.

Bahricheinlichen in dem politifchen Gebrauch berfeiben.

· axi, 2, 554.

Frontini (S. I.) libri quatuot firatagematicon. Mith. 759.

Froriep (3. g.) Predigten xv. 2. 496.

Fruchtsperre. S. unter Frage. Juchs (Gottl.) Materialien iur erangel.— Religionsgeschichte. 1808 St. xx. 1. 265. 2166 St. xx11, 7. 106. U. xx, 1. 265. 3 U. 4168 Stieft. xx, 1. 265. 5108 St. Anh. 136. 6168 St. S. Derzeichniß.

- (Joi-) Alte Geldichte non

Main, retr Sand. xvII. e. 393. Abhandung von by Mochentagen, aus den Sefaicten der altem Heding Grieden, st. xxIV. 2. & Pachtbaker (Nicolai) Inflinances Phylica, xxIII. 2. \$4. Sueflin (I. R.) I. Sarcon.

Jucoline (3. Cufp.) Sefdick ber besten Runftler in de Schweiz nibst ihren Bilbud fent ar u. 3r Bd. xev, t. 213 Raisonnirendes Berzeichni der vornehmsten Lunferstecke

und ihrer Werke, xv.1 2, 65.

- (Johann Courad) Liven Courad in the Cour

Buhrmann (P. Matt.) histers for Beschreibung ver Siedt Mien, zier Theil, XIV. 1. 300 Allgememe Richen- u. Welts geschichte von Oesterreich, L. 588.

Juntens (M. & 3) Anweisung gur Kenntnis der Geptine, vermittelst a Sterntugela, XV, 1. 282. Anfangsgrunde der mathematischen Geographie, jum Gebrauch in Schulen, XIX.2. 599. Anfangsgrunde der Mathematik, jum Echrand in Schulen, XXIV, 2. 427.

ber Fußfall vor dem Bruder, ein Exauerfriel, XXIV, 1. 85. Juffin (J. Conr.) fiede Foeslin. Graofs und Erdefchrie-Jung der Schweizerischen Eidgenoffenschaft, 1. — IV. Shil.

Ġ.

4. 1271,

Gabriels (Peter) funferichter Blumen- Ruchen- und Baum garrner, neue Auf, And. 1427.

Gabebuich (Thom Seinr über die Geschichte von Pommeinec. A. 644.

Godendon (J. Guild historis ju-

ris Cimbrici, speciation Selesvicensis, x14, 2, 418.

: 5

Saillad, Gefdichte Franz des 1. Königs von Frankreich, aus dem Frangel. ir bis 4r Cheile XVI. 2. 676.

Gallesty (3. Gottf.) Bemerkungen und Berfuche über einige Urfachen bes hornniehsterbens. 1tes St. XXIII, 1. 281.

Salotti (Emilii) über einige Schönheiten berfelben,an Ing. 2B. Gotter, XXI, 2, 529.

8. B. Gotter, XXI, 2, 529.

Salwint, eine Rigtergeschichte, in 6 Gesangen, XXII, 2, 504.

Garbane (3, 3.) uber bie verfchiebene Arten, die Luftfeuche w beilen, XVII, r. 199.

Garrid, oder die engl. Schaufpieler, überf. Avill. 2. 219. Sartenwesen (Betrackungen aber das beutige durch Benthele erläutert, aus dem Engl. Avill. 2. 639.

Dartner (ber mohlunterrichtenbei nuch ber neueften vielbera mehrten Ausgabe, aus bem Frangof, überf. 2c. xx1. 1. 299.

Frangof, überf. 2c. xxi, 1. 299. Garve (E.) fiebe Jergufans Grundfage.

- Gagners (Joh. Jos.) Weise, fromm und gesund zu leben, 2 xxiv. 2, 620. Antwort auf i die Anmerkungen widet seine Gründe und Weise zu eporcis ten, xxiv. 2, 622.

Baftmahl, f. Kenophon.
Gatterers (J. C.) 2c. Einleistung in die spuchsonistische

rung in bie synchronistische Universalbister, ze. rr u. 27 Rb. xix, 2. 394. Ideal einer allaemeinen Wettstarftiet, ze. XXIV, 2. 460. Aurig ber Universalbisterie in ibrem ganzen Umfange, xxxv, 2. 495. 2te. Ausgabe, 2 Banbe. A. 1286.

Matti, f. Betrachtung.

Garzers (G. H. S.) Ir, de juribus Judworum eorumque obligationibus, xvi. i. 113. furge Abhandlung von der Dauer ber ebemaligen ordentl. Dis fitationen des R. u. R. Rams mergerichts. A. 272.

Gaubius (D. Hieron. Dan 14c... Entwürfe von verschiedenene Inhalt. Aus dem Lat. überf. von D. U. VI. Siefert, xix. 1. 276.

Sautier, ibes hrn.) ze. Eraftat von der Anlegung u. dem Ban der Wege und Gladifirafen-Reue Aufl. A. 546.

Gays Fables, 3. 949, Gebaueri (D. Chr.) Commentato de parria potestate romana de

germanica, xx 1 v, 2. 591. Gebetbuchlein in Berfen für Rinber. A. 43.

Sebete (brepfache Morgen- ind Abend-) auf alle Eage ber Bochen, xiv, i. 169. und lieber für Kinder, xv, i. 128. für Kraitfe und Sterbaide, xv, 2. 525.

nv, 2. 525. Geboards (C. A.) Geschitte ber Kongreiche Dannemerk und Rormegen, ar Theil, cv. 1, 289.

Gebier (bes Frenberen v.) thee tralifche Merke, 3 Bande xxxI, I. 212. La Veuve Gomedie en deux Aces, traduit par Madame de F**! xxII, I. 224. Clementine ale Testament, Drama en 5 Aces - traduit par Mr. de Jevigny, xxI, I. 224.

Gebrath (J. N. de) Casus theoretico-practici ex jure ecle-flattico, civili & criminali A. 1104. Antwortschreiben aucht. Gerftlachers Bestaugung ben rechtl. Untersuchung 20 A. 1104.

Gebt dem Kaifer, was de Kalfers in; vermög der Bablias pitulation, xx11, 1. 202.

Gedachmig, (gu Gellerte xv. 2.

Gebachtnifteden vor großen Grag-eimniftern, von Ludw. v. Sefe. A. 631.

D 0 0 0 0 2

. Gebanten eines Burgete von den Bedurfniffen, Rechten und Pflichten ter mabren Armen, .:: XIII 1 29. aber Die Bumn. thung bee Drn Cavaters an . Sin. Dendelsfobn, ein Chrift ju merben, xiii 2. 389. ei. nes Patripten, über ben Ent. mu faur Bieberberftellung bes allaemeinen Credits des Sole-. fichen Adels, xiv, 1. 279. ofonomifche, jum weitern Nachbenten, aus bem Dani-, fchen, or bis or Eb. xiv, 1. von Berbefferung des 290. Flachsbaues, xiv.2. 619. abet Die Nerabfaffung eines neuen Griebuches, 2c. ites und ztes St. xv,1. 2. 512. über veribiedene Gegenkande der Deil-- unft, xv11,2, 543. über ben .. Algemeinen En murf, wie die Aufbebung ber Gemeinheiten am fuglichfien tonne bewertftelliget merden ? xv131.1. 288. ber Beurtheilung über ben :-Berth der Befühle in dem Chriftentbum, 2c. --- Ger: nere Beurtheilung Diefer Befrepbanten, xx. 1. 143. muthige , uber bas Stubium ber Rechtegelehrfam. feit, sc. xx, 2. 554. üben die Lebrmethote in ber Philofo. phie, x x 11, 2, 545. reformirten Standesperfou, uber Die Gefinnung ac. ber Lolergmen unferer Eage, XXII, I. 129. allgemeine, von der Erennung der Chris ten se. iter bis 4ter Theil, жи, и 185. berubigende, wim Gelbmangel in Deut de laid, xxxxx. 1. 287. über die Birabfajung eines allgemeis nen Gelenbuches jur Berbefferung ber Junimerfaffung, 38 U. 41 St. xx 111. L. 202. 111 Berechnung Des . ridit.ger Mildttbeils, is n.28 St.xxIII, 1. 202 beren Prufung,xx:11, 1, 204. eines beffischen Ofe

ficiers über das, was manin Rub ung eines Detaichemen im Felde ju thun bat, mus 2: 594. über die in flom Stadten berrichende Die fich an ehrlichen Leuten but Die Berlaumdung zu richt, xx111,2,619. über die Bent Desliebhabers der Mabrben 1. der Dereren, xx IV, 2. 613. 100 d. Beriabrung, nach ben Grus regeln b. Maturgefette u. del alle gemeinen Bofferrechts. 2 318. über eine alte Aufichrift. über die fcblefifche fa-425 tholifde Schulen überbautt 21 870. über die Mittel jur Beforderung der Dandlung, in einem gande, morinn femegen vieler Dinderniffe annem nicht empor fommen fonnen. A 907. zufallige,eines Budbandlere über Drn Alopfiofs Anzeige einer gelehrten Republik A! 920. ftenmutbige, über des Den. Mofes Menbeisiphn Sendidreiben au den Dru Digcomis Lavater, an eis nen Rreund in Gachien. E. 1038. von frever Albandlung bog Canon, eine Schrift ge-gen fru. D. Semler. 2. 1402. Gedichte (7 fleine) der Benus Erieida, bem Gders u. ber Freude gesungen XiV. 2.550. Einzeine, ifte Gammiung, zv. 2. 379. Bollfandige Samme .2. 379. lung berer, weiche der 200 bes Prof. Gellerts verurfacht bata Tftes u. ates Stud. zv. 2. 445. Bon dem Berfaller der poetischen Debenjunden. zviia 2. 544. (Bermifchte) von K C. K. S. ifte Cammiung. (Berfuche in XIX. I. 248. fleinen) xix, 1. 250. Gefdmade bes Chaulien. bes Grecourt. ife Muft. xxu, 2 514. Mach den Minnenngern, xxiv. 2. 400. (Muset's !lefeile fleine) and den benen

dentiden Otdern, jur Badung jugendlicher hersen und des Geschingenste, A. 442. Bon dem Ueberleher des treuen Schifter. A. 1159. Bon einem poin. Juden. A. 1177. Anhang an den Bedichten. Ebend. 1178. Der Freundschaft, der Liebe us dem Scherze gesungen. a. Leite, A. 120.

Gegels (G. J.) Sammlung der Kanferl. Ebur- u. Reichsfürst. Landesberrlichen Bersednung. u. Rescripten, welche
- in Regierungs. Jusis. Comeral- und Kinanh, ic. im Oruck
ergangen sind, webfilkumerkungen ic. 1ster u. 2002 Band. A.

337.

Teheimnis von den Salzen. 2V, 1. 270. Der hermetiichen Philosophie, xv, 1. 271. (das entdeckte) der Italianiichen Zahlenlotterie. xv. 2. 624. Der Berwandlung und Berbrennung aller Dinge. 4te Aliff. xv11, 2. 477. (neuerbfnetes) der naphen nirri il. der inhphen vireiolij etc. A. d. Engl. überf. xx1v, 1. 142.

Gebeimnisse (bewährtefte) von 500 probaten Aunkftuden, aus allen brev Reichen ber Ratur gefammiet, 2c. xxxv. 2. 434.

Geiß (A. J. s.) Beschreibung ides Bergbobrers, wie auch eines Erd- und Grunnenbobrers. 2v. t. 279.

Geist. des berühmten Boffuet, f. Boffnet. Des Hrn. Miseole, f. Micole.

Geiffer (über bie ichbnen) und Dichter bes 18 Jahrhunderts. . uv. 2. 562.

Gellerin (E. K.) freundschaft:
Liche Briefe. xv. s. 459. And
Long in besser Liebern. xv.
2. 459. Lettres chalises, traduites de l'Allemand par M.
Huber. xv. 2. 460. sammtliche Schriften, 9 Theile,
nobs Anhang. xxx, x, 29, 1

Leçon de Morale ou Lecture Academiques. II. Tomes xix 1. 32. Orakil, eine Oberette in Rufit gefest von F. G. fleischer. xx11, 2. 33. Abhandlung von den Fabelnund der Erschlungen ins Jigliantische übers, y. 404. Fabeln u. Erzählungen ins Jigliantische übers, y. Hrn. fraporta. Tom. l. U. 1135. Fahles et Contes. xv. 2. 461. U. A. 1125. 2. Ebeile im Versit aus Portes im Versit aus Portes im Versit aus Portes im Versit aus Portes gium. k. Ernesti.

Semberly (E. Ignat) behauptete Preisschrift, wie die in der N. Deconomie füuftig au gerheilende Biehweide aus beften annuwenden, et. xxxx, 1, 270.

Gemeinnützige (bet) eine Miechenichrift, 8 Theile. xxxv, r. 279.

Genealogiencalender (Khnigt. Großbrit und Churf Braup. fdm. Laneb,) 1771. bis 1773. 2. 981.

Genovest (bes Abis Anton),
Grundfaße ber burgert, Defonomie, a. d. Ital. überf.
2011 A. Wigmann, ifter Th.
xxx, 1. 305.

Gengkow (J. A. F. v.) Oden w. vermischte Gebichte, ate und vermiehtte Anfi. A. 2127.

Geographie (Nouveau Irahe)
vid. Tifcbing. Siehe Staatsu. Reifegeographie. (Rurje)
bes Ruffichen Reichs. 2tz
berd. Ausgade. xxxxx. 1. 263,
Cf. Bilbergeographie.

Gerberei (Martin) Codex epistelaris Rudolfi I. Romanorum; Regis, 2x1v, I 197.

Gerden f. (Gerken.)
Gerdarbs (Dav Gottfr:) on bauliche Betrachtungen über den Brief Pauli an die Ebröden, in pfanknenbängenden Predigten, titer Cheil, xxis, Do b b b d 3 . 107.

1. 107. u. ifter bis gter Cheil.

dica. 218 Huff. xviii, 1.

--- (D E. A.) Bentrage jur Chrimie u. Geschichte des Mie ne alreichs, ther Th mit Aus pfein xxxxx 1. 284.

Ingicorum Tom. 8. Denio edidit J. F. Costa, Tom. 10. + 12 %. 135.

Gerichtszivang ber Weftphölifren Frengerichte, welde biefeiben im zu Sacculo über bie Der laufts auszuben gefucht

hanen. 26, 350.
Gerten (Pb. 3.) Berfuch in der alteiten Geschichte ber Glaven desonders in Deutschland 20. A. 658.

we --- (P. W.) Codex diplomaticus Brandenburge fis, etc.

Tom II V. A. 1264-1264.
Abhandlung aus ber Geschickte und keben, und deutschen Rechte, der Historie ze, ister Eb. xx, 1. 285.

Eh. xx, 1. 285. Gerlach (F. M.) befigtigte Borfdrift über die befie Erleuchkung einer Ebena mittelft einer kampe, 2c XXI, 1. 219.
Rleine Erdbefchreibung, 2a.
XIX. 2. 601.

Germani (A. A. a St.) Corsiben von ben ber Patmo in Bohmen gefundenen Goldtungen. xvii. 2. 601 Beforeibung der bisher bekannten Behmischen Mutten, nach drevologischer Ordnung ifter Bandy mit Aups. xviii, 1, 2011.

Geriflachers (E. K.) Sammlung aller Baadendu-lachifchen, das Kirchen u. Schulwesen, das Leben und die Sefundheit der Monschen, die Bersorgung der Nemen und Secuerung des Bettelus, die sunetliche Landessicherheit, ze.

betreffenben Anftalten u. Betordnungen. ifter bis ster und letter Band. M. 355 Materfuchung, ob ein tatboltider Ordensgeiftlicher, wenn er mit Berlaffung bes D. bene gur evanget. Rirche getreten, wie-Derum erbichaftsfahig fen ? 3. 1103. Beftatigung ber rechtl. Unterfagung : Ob ein fatholifter Ordensgeiflicher se ber fogenannten Biberlegung, wie auch bem Drn. Rath Ros nenberg, ingleichen einer 300 golftabter Difputarion entgegen gefest. A. 1104.

dico legalis de stupro esc.

XXIII. 3. 485.

Gefang (ber) Ringuiphs bes' Barben. xvii. 2. 452.

Sesangbuch (vollftandiges (aus ben besten Liebersammiungen, xiv. 2. 483. (Neues Darms) xviii, 2. 555.

Gefänge (fceribafte) zveit, 3.

Belbichte (furjacfafte) Bilde und Abeingraft Danfed: x111, a. 553. De Dos lybius, mit ben Anslegungen u. Anmettungen bes Mitters s. folard, vi u, vii Tb. xiiz. 2. 565 Der Unterhantlung. bes Belgraber Friedens son 1739, x14. 1. 457. Der Dif Sophie Woodfod. ziv. 1. 277. Der Bringeffin Bereile. a. D. Itale : Ebeile xiv. 2, 616. Des Demannifd. Reiche, nach dem Frangol. Des de las Croir, mit Berbefferungen v. Schulze, ifter u. sterEb. XV. 1. 103. u. 104. 3ter u. letter Th XVII. 1. 288. Webreund richtige Betri des Apoficis wor zv. 1. 163. **65.** E.G., Errichtung bes Bettelerbens. M. b. Frangof. . Iftee u.ster &b. xv. i. 168. und Beitvertreib ber Pringefin wen Amarents. s: Bine

2 Bande, XV, 1, 249. Des Arfprungs und Bachethunis **des** Pabfithums, 2c. XV,2482. des alten Griechenlandes, que dem Franibflichen von I. A. Start. ifter Band, xv. 2. 601. Der henriette vop 601. Riverag & Theile. XVI. 4. 305. Der 3 lenten Lebende jahre Jeju, stet und 4ter Theil XVII x 87. ster u. 6ter Ebeil sur erften Muflage als Die Buffige. XXI, 2. 211. Des gangen Berte ste Muft. XXII, 2. 443. Unparthepifche, der Jefuiten ze. a. d. Frangol zvii, i. 295. (Berfuch einer meuen) bes Jesuitervedens, ifter Eb. XVII. 1, 297. gter Th. XV. 1. 297. Des deutfeben Rieiche u. Italien, ifter. 2b. a. b. Ital. XVII, 2. 466. MndDenfwurdigfeiten (Mertwurdige) die in ben Jahren 1755 -- 1768. fich jugetragen baben. XVIII. 1. 270. (2019e. meine) ber befannten Stagten. roter - - tater Eb XIX, A 697. Des berühmten Bredigere Bruber Geruns bio von Campazes, in 2. Banben, ifter u. zter Banb. XXIII i 259. Des Lebens, ber Marter und Bunder-werfe bes heil. Johannes von Ressmud, aus bem Ital. v. Fr. Chr. v. Scheyb. XXIII. 2. 4.8. Parigefaßte, bes alten Cefigmente, a. d. Frant. son M. L. Wistola über-fett, 13 Ebene. XXIV, 1. 29. Eine heue Muffage. I. 114. Der Beveftigungefunft. mit 2 Rupf. XXIV. 1 255. (Allgemeine) von Schwaben und ber benachbarten Lande, ac. ifter und ater Eb. XXIV. . 2. 489. Der Religion, nach einer neuen Derbode für Den-Ter. M. 213. Rurigefaßte u. Sutenlebre des alten Teffaments, aus d. Crani. v. Goll.

26, 213. Des Ranfert, und Beichstammergerichts, unter ber glormurdigften Regierung Raifers Carle des sten, von ben Jahren 1545 -- 1558. 2c. M. 270. Der Gtadt Burich, für Die Realfchulen entworfen, ac. 3. 627. (Eburin≥ gifche) aus ben Sandfdriften des Drn. D. E. Sagittarius geiores. A. 650. Des gegenwartigen Krieges amider Pforte, ifter bis 3after' 1363. Des Geibfigefühle. S. Berühmter Frauen-1244. simmer, 3 Ebrile, M, 2078. (Pragmatifche) ber fo beruffenen Bulle in Cone Domini. 4 Theile, A. 1290. (Ratira liche und bargerliche) von Californien. Siehe Abelung. (Eine Morgenlandifche) fiche · lifong. Gefchichtidreiber (Abhandlun-

gen D. Lieftanbifchen,) XIX, 5. 627.

Befellichaft (ber Bremifch. beutfchen) Berfuch eines bremifchniederfachfifchen Morterbuchs. THEY bis ster Eb. XVII. 1. 73. Befene der phofit, beon. Bienengefellfdaft julautern. XVI. 2. 689. und Confirmations. afte, für die Rriedrich: Alexan. Dereafademie. 21. 1396.

Beiprache (patriotifde) amever reifenden Danen, über ben Buftand ihres Baterlandes. MIV, 1. 27. (Moralifches) sum Gebrauch ber abelichen Jugend, a. d. Frangof. AV, 1. imifden ben Buchbanblern ic. AV. 2. 626. Bwifchen einemt fluchtigen Bater ans Dom und "ernem Clorico uber Die Die fenbabrung Jobannis. XVI, 2. 701. (philosophifite) über die unmittelbare Befanntma= dung der Meligion, sc. XXI. r. DODDD 4

440 son verfchedenem Innbalte, XXIV. 2.613. über den 1. Perth ber Befühle im Chridentham, iftes und ates St. bou Bungla. XX LV, L, 25. facen. (ruffifd und deutich.) **34.** · 8 · 8 ·

Befinere (D. J. A.) Samml. von Beobachtungen aus der Arineppelabrheit- XIII. 1. 172. - --- (Guer,) Op. botanica P. H. que continent Centu-

giam l. plantar, maximam partom aguris seneis expressarum etc. KVII, 1. 190.

- -- (Gal.) ia foone Land: Schaften. XIV. 1. 223. Schrife . tan. 4 Theilt, zv. I. 224. mene Joulen. Ebendiefelben unter Dent Titel, S. G. Schrifter, ister Band, und mit beutschen lettern, gr 3. XIX, 2. 557.4. 568.

30- -- (Sal, et Bideres) Contes moraux et nouvelle idylie, M.

** #843J."

------ (Jobs Matthe) Biggraphia academica Goettingensis, Vo-: hamen 3., XV. 2. 606. Chre-. . figmathis: Grazes Latine ver-, eit ac potis illustrat C. J. . Banginé, Ql. 814. fiche Plinius " und Mospenius. Thefaurus Edfloliens C. A. Klotzii, Vol. I et II. XXIV. 1, 225.

Betrafbe: (bas Muffchitten bef.) nadi ber Molinif. und Moral beurtheilt, extv. 1. 260. Won : Der f.epen Mus- und Ginfubr Deffelben. G. Arage.

Getraidemagazinen (bon , pon Le-.. benemitteln, u.son demilinter= bâlte des Volfe, xxxv. 1. 258.

Beufers - Johannisfeft, ber Brunnen am Bege, u. Gelleris Bilduig, xiv. 2. 567.

Gevigny, fi Gebler. Bewiffenbaftigfeit und Ginfict, mas fordern, biefe son einem Manne, ber ein Mitglied bes' - Samburger Dinipterii ift ? son . Day XXIII I. 178.

Bewiffensfragen (vermifchte) furilid) erbriert, xviz, 1. 121. Bewillendrath (geiftl-) fur bie, : Welche feinen eigenen baben. A. d. Fransof. des Lora. G. T. Trembe, 20. pen Sty. 21. 2. Mittola, xx1v, 1 30.

Bemiffeneruge an ben Gumber. welcher burch fein Ermunte qungeschreiben an Dru..K Boie ein offentl | Mergernie gegeben bat, zvil, 2. 627.

Giannone (Pet.) burgerliche Befrichte des Konigeeichs Reapel in 40 Buchern, ater 23. mit Anmere. wen le Bret. zv. 2. 596.

Diefe (B. C.) bifterifche Dad. richt ron ber Bibelüberfenung Den. D. M. Luthers, ir Ch. Derausgegeben und mit Worrede und Anmerfungen perfeben von D. J. B. Rieberer, A. 711 U. 1388.

Gilgens (A. J.) Discursus academico praecurlorius de necelfarije lubfidiis in iure roman. incipientum ad legum auditoren, Edit. III. M. 3971 Liber unicus de iurisdicione proco-. gabili in archidiceccii Colo-

nienfi, A. 33g. Giographie, Gilpins (Bilb) Biographie, ber Lebensbeichreibung ber befaunteften Reformatoren vor Luthers, a. b. Engl. aut Staff. EVIII I. Sh7.

Glas und Watsons Bersuce non Blattern --- aus dem Engl. Blafers (3. 3.) Boridiser ses und gefdwinden beftigen "Beuerebrunften Daufer und Mobilien ficher zu retten. ate viel verm. Auf. mus. z. 305. gludlich abgelaufene geoffe Generprobe te xxx 1. 306. Gles (Thom.) Commencerit all.

de Febribus, Edit, nov. cur. Babinger, xvII, 1. 195. Glauben (som bilderichen) son

£ & D. 1. 230.

Blan-

Standenelebren ber Chriften jum Gebrauch ber Schulen,

Slaubensbekemtnißer. Durchl.
des Printen Leapold von
Braunschweig, xiv, I. 146.
(das vernunft- und schriftmäffg. aufgeflatte) eines Optistes
zum Hansunterricht für Alte
und Jungs, xvii. 1, 105.
(Bleditigh (D. J. G.) Betrach.

und Junes der D. J. G.) Betrachtung über die Beschaffenbeit des Biemenstandes in der Mark Brandenburg. 210, 12. 29. Alphabetisches Berteichnis der gewöhnlichen Artneygewächfe, 2c. 210, 1. 192. Pflantens. verzeichnis tum Nuven und Bergnügen der Luft und Baumgärtner, xxIII, i. 213.

--- (Geo. Fr.) grundlice An-- leitung jum Seidenbau, und der Bucht der weißen Maulbeer kaume; xxxx 3.594.

Gleichen (Wilh. Fr. 1.) Berfuch einer Geschichte ber Blatt- lauferte. 10. 1. 266.

bicht mit einem biftorifdem Borbericht, 2nb. 441

Gleichgültine (ber) ein Lufisiel in LAufwigen, von D. P. M. xxxx, 2. 508.

Gleim neue Lieber, wit Melodien füre Clavier von J. R. Forkel, xx11, 2, 528.

Tacobi.

Gioffstium manuale ad feriptores medie et infime latinitasis ex magnis Gloffstiis Caroli du Fresne et Carpentier, Tom,

I. 11. xx111. 2. 579.
Sind (des Sin. Kitten) Oper Paride ed Piena Dram per dufice. sc. Anh. 481. (das) des dautichen Keichs, oder die unsgerbiichen Berdienlie des alleichte Gekerreich um gan; Deutichläusch den eingeführten Consentionemungfuß, 22. 21. 886.

Des alien und neuen Aundes, xv, 1. 155. cf. Sarbion.

Bludseeligkeit (Unterweisung jur) nach der Lehre Jesu. XIX, 1. 78.

Smellin (Sam. Se.) Reiseburch Russand zur Unterstuchung der 3 Naturreiche, ter Theil, XVII, 1. 246. ter bis gter Lbeil, And. 1429.

pium agro Tubingensi indigenarum, XXIII, 1, 223.

Böckings Sinngebichte, erfies, und zweites Jundert, XXIV.

Godeau (Antond) allgemeine Kirchengeschichte, aus dem Framds, ins Ital. und aus dem Ital. ins Deutsche überfeht, 4 dis 7r Eh. XVIII. dt. 265. der 8. u. gie LB. XXIV. 2. 507. her rote XXIII. 2. 449.

Gosfii (Wilh.) Animaductiones. ed. nov. cut2 J. F. Eisenbard, XIIIs 2. 497.

Gözens (3. M.) nothwendige Erinnerungen ju bes herrn Bufdings allgemeinen Mnmertungen. XIV: 2. 402. fortfenung, XX, I. 140. Die gute Cache bes Religionseis fers, XV. 1. 23. Predigt von ber Liebe gegen frembe Relfe gionsverwandte. XV, 1, 127. bie gerechte Gache ber evan-gelifche lutherifden Rirche, XV. 2. 501. Fortfenung der Dertheibigung des complutenfifchen griedifchen neuen Ce. framents, XVI, 2. 343. Pre-digt von dem mabren u. fic fchen Frieden, XVI, 2. 387. Tert am sten Sonntage nach Epiph. XVII, 2. 628. Seweis, bas die Bahrbtifche Berbeut foung bes neuen Cestaments feine Heberlegung, fondern eine vorfepliche Berfalfdung fen, And. t. neue Samm DODDD S

lung erbaulicher Ranzelreben berichiedener berühmter und verdienter Lehrer ber evangelisch- lutherischen Kirche: 4. u. eter Eb. Anb. 248.

fchichte der bullerifchen Krantheiten, XVII, 1. 198

Döginner (M. J. Cark) Gefprächt eines gutenl Bürgers
über michtige Mahrheiten vom
Gott, XVII, 1. 107, 2tes Stück,
XVII, 1. 109. Ites Stück,
XXIV, 1. 18. historicke theol.
Unmerk über den Arius, XVII,
1. 128. canla succincu dogmatis de obligatione reverentie erga sacra, maxime contra convers ac Hasnie plexi
capite comitis I, F. Strumse,
XXIV, 1. 40.

Boldhanens (A) nölfgiger Unterricht in ben Religionsgrunben gegen bie Gefahren ber heutigen Frondenferen, XV. 1. 178. Anthologie, 3r Band, Anh. 730. in ber Rote.

Soldoni (Carl) fammtliche Luftfniele, ster St. XIII. 2. 518. der ste Th. XIII. 2. 618. der 7. 8. 11. 9te Th. XVII. 2. 549.

Coldsmith (D.) the deserted Village, Anh. 949.

Soll (Joh. Friedr') das Leben Jelu, Maria und der Apostel, 2te Aufl. XXIII, 2. 429.

Boot manns (D.J.) moralifice Unterhaltungen bey langen Winterabendepy and dem Engl. pon Richter, XVII, r.

Bordad (D. J.) Geschichte der Krankheit und der Kur eines mit der Epilephe goplagten Frauenzimmers, XV, 2. 934.

Gorii (Aut, Franc.) Antiquintes

Etruscæ in compendium redastæ a Nis, Schwelesse, XVIII,

1. 227.

Gott, fan er beleibiget merben,

fan er farnen, fan er verfilm. werden ? A. 44.

Gotresgelehrten, fiche Arit der felben.

Sotractreu (E. F. Shrift.) eie Licht zu erleuchtere die Juday A, 140.

Gettleber Animadversiones in Platonis Phadonem, 21. 747.

Gottscheba Sprachkunft, ind Holl. übersett, fiche Sprachmeeßer.

...... (Frau L. A. D.) Brich S. Pope Lodenraub. Goulard (Aeren) dirurgifche

Goulard (Heirn) chirurgian Berke Ausdem Franz, überfent, 2 Bände, zte Aufl. XIX, 2: 552.

Genen (Ant.) illustrationes et observationes botanice cum sconibus, XXIV, 1. 69.

Grab (dad) Gellerte, XV, 2.

Graces (los) et Pfyche entre les Graces traduites de l'Allemand de Mt. Wieland, par Mt. Juster, XX, 2, 587. Unb Muhang. 1136, intation de l'Allemand par Mad. d'Ufferz, XX, 2, 587. N. 1136.

Graingers (Jac.) historia febras anomalae Barávae etc. XIV. I. 196.

Grammatici, vide Palconis.

Grans (O. S. B.) praclediones encyclopedicae in physicam experimentalem et hift, nat. XVa, 595.

Grafers (Pr. R. D. S. B.)
praftifde Berebfamfeit der Rantels mit einer Borrebe ron
Lindmayer, RV. 1. 131 Prebigten auf alle Sonn- unb Fretage des Jahres, 1ter B. XXII.
1. 169.

Grafimarm (G. 2.) Abhandtung, ein Land in Ermangetung bet Dungers fruchtbarm machen und au erhalten, XXIII. 2. 608.

Graters (And.) Joyllen, XXIV. 2. 416.

Œc#

Gratiani (A. C.) Bersuch einer (Acfolichte über den Ursprung und die Fodepfanzung des Ebristenthungs in Europa, ster Eb. XXVII 2. 447.

Statien (bie) Nor. 1. 194. Griesbeim (2. M. b.) Berfuch einer geuen Weftenbauart,

XXIV9 281424. Griefinger (J. J.) vollftänbig ges Bieneumagerin, XIV, 2.

293.
Sriffer (Orn.) Anweisung, bas Mahre in den Geschichten zuergrunden. A. d. Französ.
übers, u. mit Anmert verm.
XXIV. 2. 465.

Brimins (3. g. C.) von ben Minerghvaffern ju Ronnes

Surg. XVII. 1. 186. Spoote (E. B.) Bersuch einer grundlichen Jubereirung ber jum Lehrafilt bestimmten Jugend, XV, L. 16t.

Grofie (J. S.) Melodenen fowohl alter als neuer Lieder, melde ben dem öffentlichen Gottesdienst pflegen gebrauche ju werden. XIV. 2. 417.

Grotjans (J. A.) Land, und Gartenkalender oter Theil. XXIV, 1, 266, upd 1 secr Eb, A. 3692

Brois Bentrag jur Geschichte ber Lutberschen Kirche in Rugland. A. 696.

Grunds (Gettft.) Abbildung des Normannsthals in dem fonigl. Luftgartet ju Friedensburg. A. 14234

Orunde (allgemeine) ber biono. ... mischen Wissenschaues, vornemlich bes Ackerbaues, der Handlung in A.d. Branz ihr.
der ite Eb. XIIIs 2 592.
ater und zier Eb. XIXSI.
214. Jur die ganische Assischen Bor Schulfprache des theol. Systems XXI. 1. 1511.
Grundlegung der Vornehmiten

Grundlegung ber vornehmiten Biffenschaften jum Gebrauch ber Schulen, Alle 1. 308.

Grindris (furier) ber driftle on Lebre jur Unterweisung ber Jugend, XIX. 1. 88. Der Befoichte gemeiner Oren-bundten Kande mit vatriotis scher Freybeit und Unparthey, ichfeit entworfen, A. 62%. Der Sauptrevolution in Eugen, A. 1305.

Grundiage der verbesserten kandwirthschaft, XIV, 1. 287. (Entwurf einiger) der Gesellschaft von Verbreitung der Batriarchalbhist, XIX, 1. 279. Oder Anweisung kunftiger Lehrneister in deutschen Schulen, XXI, 1. 273. (Allgemeine) der Bienenjucht, XXII, 1. 280.

Glimer (G. G.) die Naturgefchichte Helberiens in der glaten Welt, A. 385.

ten Welt. A. 585.

D. E. G.) Gedanfen upn der Arzien, xix, x. 24.
Censura librocum Hippocraticorum, xviit, 2. 484, Edit, nova, A. 385.
Grünera (D. J. F.) praktifche

Srinera (D. J. H.) praftifche Einleitung in die Religion der heil. Schrift, A. 10. S. Eus tropius.

Gritwells (Joh.) Brandenburg gifche Bienenkunft, neue Naft. XXII. 1. 294. Guarini. f. Schäfer.

Sudens (D. Pet.) von ben Bitte wencaffen, XV. 2. 558. Granten ber Stadtischen und Lendbausbaltung, XXIV, 2. 570. Guerin (Drn.) Bersuch über bie

Augenfrantheiten, mit Anpf.

Sujots furigefastes Forstbands buch, XIX. 1 315. Sümberrove(D.W.v.) Persus

im Johlen. A. 41. Cundlings (D. P. D.) rechtl.

Ausarbeitung, bestehem in Conullis, Responds, etc. 1fer u. rter Cheil, XXIV; x. 46.

Casser (J. E.) Flora norvegica.

Pars II. cum legnibus, XXI.

Gasmann (J. Franc.) differtatio de clericali inflituto asque refpe@iva capacitate ad benesicia Canonicorum, XVI, I. 246.

Suthvie und Gray allgemeine Beltgeschichte sten Bandes zer Theil, u. 77 B. XXI, I. 138. 87 Band, XIV, 2. 526. 97 und toter Bd. XXI, I, 98. III Band, A. 639.

Suyors neue phofifalifche und marbematifche Beluftigungen,

4 Ebeile, 8. 547.

Ś.

Zaarmoob, f. Zarmoob. Zaafens (Gal.) einfachet und doppelter Buchhalter, XIV, 2,

Titen von Ramminschung 7 Arten von Ramminschunen, gine Preisschrift, mit 3 andern Abhandlungen davon, mit 19 Kupfern, XXI, 1. 222.

Aupfern, XXI, 1, 222.
Saas. (C. S.D.) Lebensbeschreis bung des berühmten D. Heur. Horcheus, XIII, 1, 296. Anmerkungen über die bestische

Sefchichte, A. 1131. Saben Souvergins und Stasteit ein Recht, öffentl. Aibelfen ju feon ? XX, 1. 229.

Sabermann (fof.) Abbands lung von unschällichen Begrabniffen und den nachtheiligen Beerdigungen der Lobten in den Kirchen und Stabten, aus dem Lateinischen über fest, XXIV. 2-384-

Naberlin' (Fr. Dom.) romisches Conclave, XIV, 1. 256. f.

Melthifioric.

Main (Ant. de) rationis medennis
in nosocomio prastico Pars
XIU, xvi, i. 67. Pars XIV,
XVIII, i. 119. Pars XV. A.
374. Rationis medendi continuatae Pars I. et II. xxA I.
195. über die Art des Labes

ber Ertrunkmen , XXI , 2,

Sainer (Db.) neues Banberfpiel, betiteit: Dagera, Die furditerlide Depe, oder bis bejauberte Schloß Des Dru. von Einborn, 2 Theile, 1 1140. neue Bourlesque, be. titelt : Etwas with Lachen in Safdina, 2 1140. Die bur gerliche Dame, 21. 4140. Die Surchtfame, ein guffpiel in 3 Aufzügent Die reisenden Commodianten. Item, bras matifche Unterhaltungen unter guten Freunden, 21. 1140. Sagen (3. C. M. Don) Leben u. Charafter Drn. C. M. MloBens XIX, 1. 148. Confer. Blon. -Magain jur Befdicte bes deutschen Shenters, 18 Gif.

XXI. 1. 197.

- (30b. Deine.) Unterfudung einer merkwurdigen blauen garbeerbe aus ben prenfifch. Corfbruchen, xxiii, 1. 283.

galin jur Befchichte bes bent-

ichen Cheaters, ites St. XXI)

1. 197.

(Joh. Phil.) Wahrnehmungen jum Behyf der Wandarznepfunkt. in Deutschlandy
XXII, 1. 211.

Hanisches Originalmunedbinet in Nuruberg. XXI, 1, 2891 Sancdorn, (Hrn. Fried. 2001) poetsische Merke, 3 Cheile, x111, 1. 263.

Sagers (Dr. J. G.) ausführliche Geographie, ir his 3r Ch. 4te Aufl. 21 675.

Jahns (3. F.) Predigten, 18.16. ar Eh. XV. 2. 347. 31 Rh. XXI, 1. 158.

Jaids (Job. Elies) 2 Blitte in fcmarjer Kunft, IV, 2.

Saifolds (M. J. Jos.) Beglid gen num neuwerinderten Aufland, at Sh. XV, 2. 402.

Sal

Sallens (3. S.) Mertfatte ber heutigen gunfte, ober bie meue Aunithiftorie, se Theily

XVIII, 2. 637. Haller (Alb. v.) Nomenclator ex historia plantarum indigenarum Helvetis excerptus, XIV, 2. 258. erfter Amrif ber Gefchafte des forperlichen Lebens, aus bem Latein. XV, 1. 204. bibliotheca botanica, T.l. xvi, 1. 189. Tom. II. x1x, 2. 549. Catalogue raisonné des Auteurs, qui ont ècrit fur l'hilloire naturelle de'la fuiffe, XX, 1. Alfred, Ronig der Apgeliachfen, XXII.2. 309. fleine Goriften, neue Muft. 3 Bande, XXI. 2. 338. Briefe über bie wichtigften Dabrbeiten der Offenbarung, XXII. 1. 188. Lettres fur les verites les plus importantes de la Religion, traduit de l'Allemand. ₩Xñ, 1. 188. Applanding von der Biebfeuche, 2. 936. Gedicht von der Schanbeit u. pom Ragen der Alpen, bermebrt und mit to Bigneticu gesiert; herandgegeben von Serrliberger, Anh. 1161. Ufong Histoire orientale; trad. de l'Allemand. Ift quch ins Englische überfeit, Q. 1236. - --- ('Gottl. Em.) 6ter Wers fuch eines fritifden Bergeich-

niffes alter Gdriften, welche Die Schmeis betreffen, XIV. 2. 599,

Bambergers (Geo. Ehrh.) femistifche Borlefungen über Lommens medicinische Wabenebmungen, 3rEb.XIII, 1.255. 41 Th. XV. 2. 548.

- (A. A.) die Urfacen ber Bewegung ber Dlaneten, ber Comere ic. X/X, 1. 271.

- -- (Geo. Chr.) Directorium historicorum medii pozistimum sevi, XXI, 2, 412. aelebrtes Deutschland, ater Nachtrag, XIV, 1. 46. Des gangen " Berfe neue vere Muft. und beffen ir Machtrag von Meufel. XXIII. 2. 379. 4. 576. Samburge (Annehmlichkeiten)

von einem Auslandet beforie

Den, M. 696.

Bamiktons (Sir Bi) Besbachtungen über ben Befup, Metne, über alle Bulfane überhaupe, and dem lifchen, mit 5 Rupfern und 1. Landcharte, XXIV, 1. 146.

Hammeri (D. Alexendri) commen tatlo de jure Principie circa

Sacra, XXI, 2. 510.

Dandbuch (prognofisches) oder Erflarung ber Beichen, welche einen guten ober feblimmen Ausgang der Rrantbeiten sosber fagen, aus dem Frangof. XVII, 1. 197. medicimisches und dirurgifches, für angebende Bundarite, aus dem Engl. XVIII, L. 199. der Maturgefchichte, aus bem Franios aberfest, ir 830. XIX. 2. 615. 27 u. 3r 30. XXIII, 1, 281. geographifches, 2 Theile, xxiv. 2. 493. allgemeines, für die Schulmeifter auf Dem Lande, A. 871. des Ebriffen im der Einfamfeit. G. Chriften.

Bandfork (Der Frau Mintter) 18 'u. 26 Pater, XIII, 1. 305.

Bandlung (bie) von Solland, Durch den Berfaffer der Bontheile ber Bolfer burch die Handlung, XIII. 1. 158.

Dandlungegeschichte (pragmatie fche) ber Stadt Leintig, M.

Bane (D. B. g.) Entwurf von der Rirchengeschichte Des R. C. 3r. u. leiter Ebeil, XIX. 1. 297.

Hannes (C. R.) Epift, ad III. Feed. Jac. Baierum, de infitione variolarum in urbe patria Vela., lienli tentara, XXIV, 2. 367. Kanfoade, die vermebrte Auf.

XV, 1. 234. Sanden u. Greichen u. Amore

Buffaffen, imeen Operetten pon einem Aufinge, in Dufit gefest von 3. F. Reichard,

XXĬV, 1. 112

Sanfelmauns (Chrift. Ernit) Rortfegung bes Bemeifes von der Romer Macht, A. 1454. Sanfens (3. Fr.) vollfandigere Staatsbeichreibung Des Derangibums Gelesmig, AIV. a. 422.

Sarder (J. J.) G. Dope. Sardions (hrn.) allgenreine beilige und weltliche Gefdiche te, aus dem Frangof überf. 151 9h. XVIII. 1. 274. u. 171 Eb. überfeit von DR. Blud, XXIV, 2. 468.

Sarots (Job. Jac.) afademifche Rede ben feverlicher Erdfrung des Churfucftl. Emmerisiani. fden Comnafiums qu Maing XXIV, 2. 537.

Sarenbergs (Job. Chrift.) Aufflarung Des Buch Daniels, aus den Grundfprachen, 2 Eb.

XX, 2, 514.

Harlefii (Th. G.) Vitae philologorum, Vol. Ill. xix, i. 658. Vol. IV. xxIV, I. 212. Chreflorrathia latina poetica, xx v. a, e21. Opuscula varii argumenti, XXIV, 1. 229. Vide Perizonius, Quintilianus & Demost benes.

Marnischer . (Serarbinus) Sonntags- Dagious- und Raftenprediaten, it #. at Theil meue Muff. XIV. 1. 170.

Kartlevs (David) Betrachtung über den Menfchen, feine Dla. tur, Bflicht and Erwertung. 2 Bbe XXII, 1, 92,

Bartmann (Job. Fr.) die un. gemanote Elettricitat ben ben Rrantbeiten, XVI, i. 260. - -- (Franc, Xaven) Formulae remediorum in materiam medicam Cranzii, X Will, I. 198.

Sarmoobs Abbandlung über den Secinianismus, A. 121. Betracocuna über die Unaul-

tiafeit ber Buffe auf bon Sterbebette, A. 121. leitung, G. Einleitung.

Saje (Carl Lub.) Anneim jur Bienengucht, iter Ebe KVII, 2. 599. 3ter Eb. II, 2. 300. 4, und letter Ebel. 21. 1461. Abrig zu einer aller meinen Landbienenzucht de Bienengicht ater Ebeil, XIX

1. 307. Hafencampii (I.G.) Oratiuncula de optima cum Judais de Religione disputandi methodo edita a I.C. Lapatere, W bang, 1041.

Sajeler (3. 8.) optifche Septrage jur nachtlichen Erlend Speilige tung, xxiv, I, 137. Reben über wichtige Babtbeiten des Chriftenthums. 1. u. ater 36. xxiv, 2. 3;0,

Kaucisen, G. Haveifen. Baug (Balthafar) Berfuch eiger Littergibiporie der Alten in Tabellen, M. 709.

Dausavothecte (nustiche) XVIL

1. 539;

Pausarit (neuer) für die Damen, aus bem Eugl. überf. 21.400.

Zaulchilds (J. L.) jurifische Abhandlung von Bauern and deren Frohndiensten, XXIV. 2. 598.

Saufen (E. A.). Leben und Character Derrn C. A. Alonens, XVIII. 1. 146. Derfud einer Geschichte des menichL Geschlechts, reer unt aier Theil, XVIII. 2. 470. Lebette Thaten und Character, son Herrn fubemann XIX, 1. 147. pon dem Einfing ber Geichichte auf das menschliche Sert, Ann 586. fiber die Mationalvorurtbeile, ein Bud für alle S'ande. iter Theile 216 Auft. A. 1021.

- (Guilielm) ber gute Christ in feinen vornehmijten Bhichten, 2. dis ater Theil

102. Dausbaltungstunft, turge Ginleitung baju ben ber jegigen Theurung ansuwenden; XVIIL

1, 288, Sausvater (ber) 4ten Cheils ates St. XVIII, 1, 282. sten Th. ites St. XIII, 2, g89. ates St. XVIII, 1. 283, 6ter Et. mit Rupf. 21.936. Bluge, bem wirthichaftlichen . Beichafte der Aufbehaltung merfchiedener Producte, 2te

Aufl, XIV, 1. 294. Dausmirth (des forgfaltigen) nothige Wiffenfchaft ben ben Pferden, XV, 1. 209.

Maversen (W. N.) 3 Sonates pour le Claveoin, avec l'accompagnement d'un Violon et Violoncelle, XV, I. 241.

Saymanne (M. J. C. G.) Bet-fud einer poetifchen Ueberfeaung eines Cheils ber zwen erften Bucher Opide von ben Bermandlungen, XXIV4 1.83. Seder (Job. Jul.) Ehrenge-

bachtnis, XIII, 1. 495. Secquets (hrn. Phil.) Arine y. Chirurgie Der Armen, XIII, 2. 513.

式edelhofer,(Of) 色, Dibelots Unterricht.

Beberichs (Benjamin) grunb. liches mpthologisches Lexicon, vermehrt und verbeffert von J. J. Schwaben, XIX, 1. Anleitung ju ben pora nebmften mathem. Wiffenschaften, XXI, 2, 558.

Bee (Jotg.) Nachricht von des hingerichteten Enewald Brands Betragen und Denfungsart, XX, 1. 373.

Megelmeyer (T. G.) de remissione peccatorum fub V. et N. te-Stamento, XV, I. 181, damenta Chaldaismi biblici, XVIII. 1. 262.

Heineccii (I. Gottl.) Antiquitatum Lomanarum lyntagmes

XVII L 160. recitationes in elementa juris civ. tecund. ord. Institutionum J. C. Heineccii, XXIV, s. 365. Antiquitates germanice jurisprudentiam illustrantes, Tom. I. et 11. XXIV, 2. 587. fangegrunde des buigerlichen Rechts nach Ordnung der Infitutionen, que dem Lat ubers fest, Ites Bud. 2. 259.

-- (J. J.) historia jurispr. , univerla romana et germanica. Anb. 339.

Beinrich und Emma, ein Be-

dict, aus dem Englischen des Prior, A. 426. Beime (Bilb.) Ginngedichte,

XVII, 1, 229. Beifters (D. Laur.) medicinio fche, dirurgifde und anatomifche Mabruehmungen, atet Band, berausgegeben von

Held (P. Willeb.) Juris prudentia universalis, lib. L ad V.

M. 3542 •-- --- (D.) 😘. Levrer.

Heliodori Aibiomikus Bifilia dekal cum Animadv. Jo. Bourdeles tii, XXI, I. 249.

Hell (P. M.) ephemerides aftronomicæ anni 1772. avii. 1. 280. anni 1773. xx1, 1, 220. anni 1774. xxu, 2. 558.

Helsbami phylica experimentalis Neutoniana, ex ling. angl. a Mezburg, 2v, 2. 589.

Beman über Die Unsterblichkeit

der Seele, A. 524. Semmers (Jat.) Abhandlung über Die Deutsche Sprache, xv. 2, 614. Vertheidigung feiner Abbandlung über bie Deutiche Sprache,

579. Bentel (D. Joh. Chr.) einige neu enthectte donnifd- phpffalische ABabrheiten, xiv, t. **\$34**.

- -- (D. Joach, Fr.) incue medicinische und wirurgische Anmerkungen, ite Samml. xiv, 2, 517. ate Sammlung, Anh. 404. Abhandlung von der Geburtsbülfe, xv, 2, 548. 2te Auft. xiv, 2, 388. Handlungen der ehrurgischen Operationen, 1. die 31es St. xvi. 2, 604.

genbetafyllaben, XXIV. 2.

Zeunerts Plan von Reinsberg, XXI, 199.

Sennings (G. E. G.) Joseph in 8 Gesangen, XXI, 2, 539Senry (Math.) praktischer Sierung der Psalmen Davids, 21er Th. von J. E. Rambad, XIII, 1. 237. 31er Th. XV, 2. 474. praktische Erklärung der Weissaung Jesaia, aus dem Engl. von D. F. E. Rams bach, XXIV, 2, 320.

Sensci (3. C.) die Familie auf dem Lande, ein Drama, A. 1151. Sensler (D. P. E.) Auseige Derhauptschaftlichten Mettungsmittel derer, die auf plögliche Unglücksfälle lebtos geworden fah), XIV, 2. 536.

Herbert (J.) Differtatio de igne, XXIV, 2. 442, differtatio de aquae atiorumque nonnullorum finidorum elasticitate, M.

548.
Serbft (9): F.) Amweisung, wie fich Striften ber ibrem Gottesbienft vernünftig u. driftlich au verhalten haben, XIII.
2. 491.

Serders Abhandl. über den Urfprung der Sprache, XIX.2 439. Serel (3. g.) gus dem Griechtfchen überfeste Briefe des

Ariftenat, XVIII. 1. 83. Serliberger (D.) neue u. vollsftandige Copographie der Cyd-

fandige Copographie der Spogenoffenschaft, zeer Eh. A.

Serlich (Mich. Sign.) Sendfebreiben an den hrn. Prapositus Sermes in Wahren, nebft Fortsehung, A. 110-

Seemes (3. A.) Erffarung gen diejenigen, welche in be nen Schriften Jrethume n finden vermennen, XX. 1 157.

Zero und Leander, fiche Un

Herold (F.) Muthmassung von der Entstehungsart de Brednen, XXIV, 2, 5'12. Herrendienstes (Ueber die Alstellung des) XXII, 1, 277.

fictions des) XXII, x. 277.
Herrgost (J. F.) Supplement a
L'accroisement de la lieuremre. and deutsch XXIII, x. 255.
Herring (M. Joh. Just.) des

Servig (M. Joh. Just.) de Wolten, eine Comodie and dem Griechischen des Arrikos phanes übert. XX, x. 260, und A. 730, vorläufige Nachricht wegen seiner Religionstanderung, nehn Geleuchtung dieser Nachricht, XXIV. 1. 18,

4.— (D. C. P.) selectus medi-: camentorum rationalis, XXI, , 2.519. wahre Befchreibung merger an einander gewachles ner Kinder, A. 415.

Hereii (Joh. Nic.) aradatus de flatuatus Imp. R. G. itare reformandi, ed. D. J. G. Koch, XVII. 1, 151.

Berg (M.) Betrachtungen aus der speculativen Beitweist heit. XX, 1. 227.

Sef (Lub. 1981) Bebideniftes ben is. Steatssetriften, XXIV. 2. 576. Siehe Staatswert. Heffens (P. Fr.) vollpandige

XVI,

659. Seumann (36h. von Sentidenbrunn) reatlicher Carechifmus

Intereffetabellen ,

x11, 2, 501.
Seufungers (J. E. F.) neuefte Sammlung auserlefener Leis chenptebigten, 13. bis 17fce Eb. A. 68,

minora varii argumenti, edita

a, Fr. A. Teopfer, Tom. I.

6. Fabulat Aefo-EL . 12/14. piac. .

Mere (an die) ju Radmonbar, XXIV. I. 288.

Der Serenproces, ein Traum, neuft Gefpraden son verfchie. Denen Annbalt unter einer muntern . Rannachtcompaanie, u. Gedanten über die Beife des Liebhabers der Babrbeit von der Bereren, XXIV, 2.

Berde, siehe M. J. A Weber. Bernan, (3. F.) Deutsche Sprachlehre, XVI, 2. 185. ate. Muff. XXII, 1. 266. ater Theili * Briefe bie XXII, 1, 266, Deutiche Gprache betreffent, rfter Th. XVI, 2. 394. 2tet und ster Eh. XXIII, i. 289. Lehre von ber Interpunktion, XXII, 1. 270. Sandbuch jur richtigen Berfettigung und Beurtbeilung aller Arten fdriftlicher Aufiant bes gemeinen Lebens überhaupt, A. 1145. derm Auft. Cbendaf.

Meyne (Chr. Gottl.) Ginleiruna in das Ctudium ber Antite, XVII. 2. 562. G. Pint dar et Virgil.

Hierenymi (D.) duo dial, gradce, edidit Joh. Ben. Carpzov, XX. 1, 248.

Kill, fiele Theophraft.

Siller (30h. Ad.) tomponirte Lieder mit Delodien, XXI, 1. . 200 bat folgende komische Opern in Mufit gefent : Lott. den am Dofe, und die Liebe auf dem Lande, XIII. 1. 84. ber luftige Schufter, XV, 2. 569. die Jagd, und den Aernds tefrang Xvill. 2. 564. die vermandelten Beiber, XVII 2. 569. der Rrieg, und bie Jubelbochieit, XX.I. 1, 241. ber Dorfbalbier, und die Dufe, XXIV, 2. 418. mufikalisches Sandbuch, ifter Eb. XXII, 2. 530. 1.Reg. 3.8, XIII.-XXIV.23, 11.21, 5.a. d. 23. Ece ce

Kilfders (M. V. C) Todeste. trachtungen, Ifter u. ater Sb. XIV. 2. 511. 3ter Cb. XV. 2.

Kiltebrands (A. L.) neue Bens trage jur Berbefferung ber Staats-und Landesdfonomie, XIX 1, 659.

Hindenburgii (C. F.) Animadversiones in Xenophoniis memorabilia Socratis, XIV, 2. бı ₹.

Kippocrates Buch von ber lebensordnung in binigen Rrantbeiten, a.d. Griechischen überf. **9**4. 573.

Birichels (D. E. E.) Schansten, Die Seilungsart ber fal-Lenden Gucht betreffend, ate Muff. XIII. 2. 498. Abhande lung von den Norbauungs. u. Worbereitungemitteln ben ben Boden, XIII, 2. 499. Briefe über verfchiedene Begenftanbe ber Argeneyfunft, gter Theili XVII. 1.167. medicinifche Res benftunden, A. 376. Sirichtelb (E. E. L.) vont

guten Gefchnact in ber Dbis losophie, XII', t. 226. Ber. fuch uber den großen Dann, XIV, 2. 561. Der Mintet, -XIV, 2. 5/2. über das Landleben, ste verb. Auflage XXII. 1. 305 Betrachtung über die beroifchen Eugenden, 2 534? Anmerkungen über de Landbaufer und Die Bartentunfts 划、1005、

girtenbrief Des Bifch. B. Greret an feine Gentl. XIX'2 5227 Bietenlieder v' g. C. A. B. / u. ber verflagte Minor, xix, 21 ₹**58**.

Hirtii (J. F.) Biblia Ebroica analytica, Ed. nov x111, 1. 294. inflit arabicae linguae. X1, 2. 610 fyntagma Observationum philologico - critica: um ad lina guam S. Vet Telt pertinen-tium, xxI. I. 249. Drientelle fche n. epegetifche Biblivibel.

pfier Eh. untre, 1. 105, afte Th. untre, 1. 123, Antologia Acabien., A. 725.

Hilloire de l'academie Royale des lciences et de belies lettres · de Berlin, Année 1762. XIII, 1, 204. Antiée 1763. xvi. 1. 21. Année 1767. Tom. 24, xv. 1. Année 1769. Tom. 25. AVI, I. 199. militaires de fuifles dans les differens ferviles de l'Europe: composée fur des piefes et puvrages authentiques jus qu'en 1771. par Mr. May de Romain-Mosier. Tom. I. et II. M. 873. Distorie (allgemeine, der Natur pad allen ibren befond. Thei-len. Gten Theils grer Band, xIII. I 370. 7ten Theile ifter · Band, xv. 2, 589. 7ten Theils eter Band, u. Sten Ebeils ifter n. ater Band, M. 578. (allgei meine) ber Reifen ju Maffer u. au Lande, 20fter Band, xvii, 1. 287. Purger Marif Der Difforie, XVIII, 1 269.

Soenert fiehe Sonert.

Hofacker (Car. Christoph.) institutiones juris Romani. XXII, 3 338. nähere Entwickelung 11. Bertheibigung feiner spikemathischen Methode im Bortrage bestämischen Rechts, XXII.2. 338.

Sofcalender (gorhaifcher) von 1769, bis 1775 A. 980.

Soeffe (3. 3.) Eigenschaften eines Eriminalbeamten, A.

Sofmanns (E. L.) Abhandlung von den Boden, Dier Eh. XVII 2. 422.

20. XVII 2. 422.

- (E.R.) Anneige bedentlicher Sabe in des Hrp. Bufdings Anmertungen über die
fhmbolischen Schriften der Lutherischen Kirche, XVII, 1. 95.

- (B. A.) Abbandlung von
ben vormabligen und heutigen
Kriegespiaaten, 2 Theule,
XIII, 2. 284. Unterricht in der

Shemie, mit ben bats de thigen Riffen. xx1v. L 151. (G.D.) commentatio de co qui visitatio judicii camerala fingularis coram hoc perintibus causis potest er sola, xx1, 2, 498. commemmi de instauratione suffragii comitialis S. R. I, liberae et immediatae civisatis Hamburgesis. E. 414.

--- (Job.) neue furzgefeite Erbbeichreibung nach ben 4 Ebeilen ber Belt, zfer Banh,

A. 701. Hofftedt (Pet.) Beurtheilung des Marmontesschen Beissen x111, 2, 606.

Sonarths (Bil.) Berfe in Aupferstichen, mozalisch und fatprisch erläutert, ifte - 3te Samml. A. 480.

Sopreve (3, B.) practifce Unweisung jur topograph. Bermessug eines ganzen Landes, xx111, 2, 543.

Sobelied das durch eine leichte und ungefünstelte Erflerung von feinen Bormurfen geret-

tete. xvI, 2, 590.
Solbergs (Lub. Baren v.) moralische Jabeln, zitt. 2, 520, kurje Borftellung ber allgemeinen Weltbiftorie für Mifänger, 2te verb. Auft A 635. allgemeine Lichenhiserte, 42er u. ster Ab. A. 1210.

Boll (3. R.) Berechung der Luftmaschiene, XIX. 1. 269-

Solland S. Dunblung.
Sollandi (3 3.) Sammlung bemährter ebymischer Corifoten. XXIV, 1 146. Anners kungen über Matur, 2 Ebeile 9. R. J. L. Wiezel aus bem Frantis. XXI, 2. 546.

Bunfche, eine tomifche Deit, XX. 1. 226

Auch Quadrille, Piquett, 22.

noch jediget Art ju fpielen.

XV, 4 625. Sombery (J. D.) dirurgifde Krantheitsgefchichte, XXII, 2, 488.

Some (Heinrich) Grundfate der Kritich 2 Sande, aus dem Engl. überf. von J. N. Meinhard, XXI, 2, 542.

Arinepwiffenschafe, XX, 2.

565.

Somerus Wetke, aus dem Grieschischen von E. E. Damm, riter n. 2xer Band, XIII, 2, 572, 3xer n. 4xer Band, XVIII, 2, n52. Iliade, Ister und 2xer Band, A. 753. s. Wateas Compomación.

L'House juste a la cour, ou Memoires du C. d. R. 2 parties,

XVII, 1. 24T.

-- fingulier, traduit de l'Allemand, E. 1135.

commels (E. R.). Erklärung
bos gelbenen Dorns aus ber
nordischen Ebessbgie, XV. 1.
327. Rhepsodia quaestionum
in soro quotidie obvenientiom, Ed. 3. Vol. 2 et 3.
aucta. XVI, 1. 59.

juris ecclesiaflici protestancium, XX, 2, 561. Pertinens w. Erbforderungsregister, 3te

Mufl. XXIV, 2. 607. Honerts (J. Wilh) Septrage pur kandwirthschaft, in Brie-

fen, ifte Sammlung, XVI, 2.
691.

Hopfgarten (F. L. n.) über das Besondere und die Neubeit, RK, 1. 233. Bersuch über den Ebarafter bes Neussche und eines Bolls überbaupt, Auf, 1. 311.

Hospfaerst (D. L. 1. F.) J. Leyfer.
Hoppi (Joach.) Commentatio
ad Inflututiones Juffinlaness,
att. edidle C. F. Walching,
XIX. 2. 474.

--- (P.C.) Abhandl. v.der Be-

gattung ber Pflamen, XXIV, z.

Horaz Oben in deutschen Berefen, mit Anmerkungen, XIII,2, 321. Carmida ullustrata ab H. Wognero, XVI, 1. 592. Eclogiae cum scholis veteribus, Gastigavit, et notis illustravit G. Bantoens, etc. XXI, 1. 239. Werke, and dem Lateinischen übers, ister u. 27ster Kh. A. 465. Episteln, sehe Hurb. cf. Tursedinus,

Porch (D.) f. Head, n. Lebensber

fcreibung.

Eleramanni (C. F.) specimen exercitationum criticalum in versionem LKX, interpretum, ex Philone, M, 826.

Borner (E. g.) alphabetifches Berleichnis ber jeht lebenden fcmabifchen Schriftfeller ac.

XVII, 2, 593.

Dörschelmauns (E. A. B.) Compendium der Philosophie für Ansanger, ifter und ater Eh. XXIV, 2. 422.

Hetringeri (to, Iac.) Diatribe philosophico sheologica de Mi-

raculis. A 21.

Subers Lobidrift auf Bellert, '
XV, 2. 459. v. Bofedov.
Dibners (3. Gottf) Gebanfen 3.

Beibeffer der Magnetnadeln ben der Bouffole. X/X, 2. 602. ----- (Joh.) allgemeine Geographie, ther ater u. zter Theil. XX/V. 2. 406.

Axiv, 2. 496, Such (E. 2. Ban.) Unterfchieb ber fregen u.mechanifden Mas

leren. A. 1423.

Hugo (C. F.) Abbandiung and dem Finanimesen, XXIII, 2.

Dume (D.) Seidichte pon England, 3ter u. 4ter Band. A. 1285.

Dummleus (F. L.) Begrif vom allerhöchften Range, Sitel und Bappen des Rom. Kapfers, X/II. 1. 151.

Hunger (G. Gottl.) Liebet für Errer a Ris

Rinder mit neuen Melodien, XXI, 1, 201.

Dunrichs (I. W.A.) praftische Anleitung zum Deich Sielund Schleusenbau, zr Theil, XV, 2. 278. 27 Eh. XIX, 2. Fol.

Supel (A.B.) von Zwecken ber Chen, XXII. 1, 302. Origes nes, ober von ber Verschneis dung 7 A. 1049.

Davich (Frenheren 3.) Entbedung bes mabren Urfprungs bes Chliniften Umbers, XXI. 2. 578.

Onrd, horgens Epifieln an die Nifonen, und an den Augufius, aus dem Engl. überfest von J.F. Efchenburg, 2 Bbc, U. 422.

Hurels Abhandlung über den Burm, XV. 2. 535.

Huszei (Ande.) disquisitio juris feudalis, 2, 363.

Ontho (Caip. Jac.) brepfache beilige gaftenfeit, XVIII, 1.

Haxhami (Joh.) supplementum ad opera Huxhami, Tom. I. 21, 376. opera physico medica, curante Georg Chr. Reschel. 21, 1417.

chel. A. 1417. Hommen und Oden, von W.S. W. XXIV. 2, 403.

ber Oppochendrift, 2te Aufl. xx1, 2. 534.

Hypomnemata zur Babrdtifden Orgmatit, XXIII, 2, 460.

٦.

Jachmanns (M. Job. Gottl.)
Nachlese zu Leffings aufgefundeuen Gedichten des Geulterat, XXIII, 1. 242.

Jäckel (M. Joh. Gottl.) Gedanfen von der Unendichkeit der Höllenkrafen, XVII. 2. 487. Igcobo Testaurent ind Seegen

über seine Amber, XXIV, 2.

-- (Ricol.) Anterricht von

Wartung der Bietren, XXIV. 1. 279. Jacobi (I.G.) die Sommerrofe.

XIII.1.261. fammiliche West. 11 U. 21 Th. XVI, 1. 103. L a. n. 3r Ebril der sten &d. M. 1142. Ocuvres compokus en velt et en profe, x11, 2, 633. An das Bulikum verte I. 209. Die erften Menfchen XX, 2, 576. an Ralaja, XX. 3. 577. Die beffe Bett, XX. a. 577. . der Schnietterlind nebit 3 Liedern, XX. 2. 578. über ben Erng, XX. 2. 578. über die Wahrheit, XXIII. 1. 232. Die Dichter, eine Oper. XXIII, 1, 233. Cantate am Charfreptage, XXIII, 1. 214. über das von dem Drn. Prof. Daufen entworfene Les

ben des In Klos, XIX, 1.0 147. S. Briefe.
--- (Andr Rud.) Anleitung gur Kenntmy der Rechte gu ausgerechtlichen. Sendluck-

gen, XIX, 2, 543

bete jum Gebrauch ben Kraufen und Gebrauch ben Kraufen und Gierbenden, XXIII. 2. 465.

thodi mercurium sublimatum coreosivum tusius copioscusque exhibendi, xxiv, 2. 380. Jacquin (Nicol. Jos.) Observationum botanicorum, P. IV. se ultima, xxi 1., 1. 188. dismischellutersuchung ber Neverichen Lebre von ber setzen Gaute, aus dem Lat. üben, XVIII, I. 248. Examen Che-

241.
Jago, eine Operette, s. Siller.
Jagemann (J. M. A.) eirea annos
1770 - 1772 liber epidemistrum de acura pallim epidemick
Febre, xxiv, a 384.

młeum Podrinz Meyeriana

de Acido Pingui, EVIII. 1.

Jagerin (bie) ein Gedicht, xv11, 2, 45a,

Jabr

Jahr (bas)2440.ein Eraum aller.
— Eraume, A. 992.

Jabrbuch (furigeraftes) ber Ruffischen 'Regenten', aus bem
Ruffischen bes orn. Statskathe titichaila Lomonoffoff, übersett durch B. von.
Stäblin, neue' vermebrte.
Auff XXIV, a. 483. aftro.
nomisches, ober Epbemeriden
für 1776. XXII. 1. 255.

Jallabert; Berfuch über bie Bettricität, aus dan Frantof.

überf. XXIII. 2. 551.

Jani, unumfieliche Grundretgeln inder bermetischen Kunft, ibre Linfeur der Meisen außebreiten XXIV, 2. 431. Siebe Bieeron und Dearfall.

Janthii (Joh. Jac.) selectus ma-, teriz medicz tabulis 66. Edi-

's no 4. NNIV, 2. 152. Incerere (la) ouvrage traduit de

l'Allemand, XVIII. 241. Ibenthal (Let. Jac.) Erweis, Das die Borte I. Joh. V.7. 8. gbitücken Ursprunges, XXII.

147. Rones lignoum exouseorum & nostratium, over Abbisbung intund questandistric Haller, xxiit, t, 270.

Idde' generale d'une collection complette d'estampes avec une Différration for l'origine de la Gravure & fur le premiers libres dimages, xviit, i., 57ldyllen aus dem Griechichen des Theorriens, xxi, a. 594, be6 Theolirit, Bion ic. aus bem Erichischen übert, son Rüste

ner XNE 2. 600. Jenny (Miß) ein Nachspiel, XVII, x. 220.

Jernftrups (Zachar.) ber Dypochomorifi, a Sheile, XXI, 2.

534. Jerufalem (J. A. W.) amste Sammlung einiger Predigten, XIV, v. 1866. fortgefeste Betrachtungen über die vornehmpen Wahrheiten der Religion, sber des sten Bandes!
18 St. XVIII, 2. 537. deffen 2tes Stud, XXIII-2. 439.
Descours philosophiques, sur
les principes fondamentaux de
la Religion, trad: del'allemand,
III. Tomes, R. 1135.

Jein, deffen Lebensgeschichte, ate Auft. m 3 Banden, und erfte-Jugendgeschichte, XXII. . 24

Jesu Christi (das Leben) s.J.F. Golf.

Jesuiten, f. Dübler.

Jeu (la) de la Guerre, ou Raffinement du Jeu d'Echecs, oper meue Striegsspiel, Scripta vansionent Ulphilantam & linguam Moelo - Gothicam illustrantia.

fionem Ulphilanam & linguam Moelo - Gothicam illustrantia, edita ab A. F. Bifching, XXIII. 2. 579.

Im Ramen des denkenden

Im Namen des denkenden Publici, wegen Alberts und Goese, XVII. 2. 627.

Inbegriff (furjer) ber Aeftbet-Mebel- u. Dichtfung, m Theile XVIII.2 573. 2126.XX.1.212.

Indagine (Innoc. Libor, ab) Trifalium chemico - physico - fatimm, xvi. 2. 646. Bifolium Chemico - physico-metallicum, xxiv, 1, 141.

Index regni vogetabilis qui continer plantas, omnes que habentur in Linnzani fullematis, edizione novillima duodecima, XIV, 2. 535.

Inofalation (die) der Liebe, eine Ergablung, XV, 2. 352.

Inquiricen (Membeifung gum)

Insel (die wufte) ein Schanspiel, XVII. 1. 214. Die, der Wilden, ein Schanspiel, XVII. 1.

Inflitutions du Droit de la Nature & des Gens; traduites du latin de Mr. C. B. de Wolf par Mr. M.**. avec des Notes par Mr. Blie Luzac, VI, Tomes, N. 256.

Cre ce 3

Infruktion (alleemeine) für die die bifeutlichen Lebrer der Trivial Real und Mittelschulen in den Churmainsischen Landen, XXIV- 2. 539.

Interregnum (biterreichisches) ober Grantsgefchichte der biterreichischen Lander, 21. 1322.

Introductio ad Hittoriam Ungariæ critica-paliticam, xx, I,

Joachim (D. J. Fr.) neverifuetes Munifabinet, 3 Cheile, XIV, 1. 294:

Job (Eduardi) Inflitutiones Logicae et Metaphificae in ufum Academ. Sabaudisse, XXIII, 2. 533. Inflitutiones philofophiae practicae, XXIII, 2. 534.

Joch (Alex. non) über Belohnung und Strafe nach türfiforn Gefenen, rie u. sie Auft-XIX, r. 263. 18 u. 26 Gends febreiben an ibm, XIX, r. 263.

Jochims (Jac.) Anleitung über die Religion, XXI, 2. 475. Jocondo, f. Begebenbeiten.

Johannis (die Offenharung) erlatert, XIV, 2, 507, 20 Uhfchnitt, XXIV, 1, 21. Siehe Evangelium.

Johnson (Robert von) entbekte goldreiche Jusel Marmorbung, KRIV. 2.

Jorrins (D. J.) Abhandfuns gen über die Mahrheiren der driftlichen Religion, von den drift. Prof. Ebert, überfett, XIV. 2. 506.

Journal de Pierre le Grand, xxxv, 1. 129 encyclopedisches, 18 bis 58 Stulf, XXIV, 1. 296, Schweisers, 1r u. 22 Th. A. 985.

Yearney (A Sentimal) through France and Italy, H. Vol. 3, 949.

Irka (Dr. Jol. Leop.) Tracanus de morbis oculorum internis, XVIII, I. 197. Irwing (Dru- Oberrant)

Nath von) Unterfuchungen u.
Erfahrungen über den Rofen, XXII. 2. 538. Gebefen über die Lehrmethoden it der Philosphie, XXII. 2. 546. Ifelins (Islae) vermischt

Schriften, a Bande, A. 1007. Ifengarth (Joh. Arm.) Schriben, einen von ihm verbesterten ten Lourniquet bereefend, der Marfdoll, xx11, 1. 213-261lanbifche Littergener und Gef

ichichte, ir Theil, 21.674. Inbelbocheit; eine Operette uni, 1. 224. und von einer im Mufit-gelen, uns. 1. ast. Inbelterer-(ber aufrichtige) A.

983. Jude (der) eine Wochenschrift 58 - 8r Ch. A. 98a.

Jugel (3. Gottfr) wollfommene Bergwergeftung, ir u. ar Ehi xvib 1. 25%. das beke Dalfsmittel für grandlichen Beant-. wortung der von einer fount. .pecus. Afghenic der Wiffenfcaften aufgegebenen Preife frage : Welches ber wahre Em aworf ift, su welchen bie 94-tur ben Arfanit in benen Bersmerten bestimmt au baben icheitte zwije i. 252. meeria fubrerranes, soer Hiter: irrbifche Reftunk, indgemein Die Martscheidefunft genannte neue nerbeff. Ausgabe, A. 535. Jugendfrüchte des S. S. Eberes

flanum, ite Samul. A.479. Juglers (Id). Fr.) Legtrige sur juriftschen Geographic, iten Landes ites Study xx116. 2. 487.

Julians (bes Kaiser) wo Spotts schriften, die Chiers und Missey griechied, neckt in der beutschen Uedersehung von H. J. Laftne, A. 767.

Jelli Oblequentie que luperfunt de Prodigits cum animadvertionibus Scheferi cut. Kappio, XIX 2. 645.

30%

. Jung (J.) Academia Heidelberad conciliorum genlis 2**8**2 Conft. Basil, Florentini historiam , A 699.

Jangii (J. H.) Historiae antiquisfimae Comstatus Benthemienfis, libri tres, XXIV, 2. 471.

Jemius (Grang) von der Dab. beren der Alten in dren Budern, aus bem Lat. XIV, 1.

Janken Requail historique ou choix de de pieces morales instructives & amulantes. A. 433.

Januer & Liebeuls Theater allemand ou Recenil des meilleures pieces dramatiques, Tom. L&II. XXIII 1. 245.

Jufi (J. H. Gottl, de) Elemens generaux de Police, traduits de l'Allemand, XVIII. 1. 308. Beididte des Erdforpeis, XX, 1. 255. dymifche Schrif. ten, 31 Band, XXI, 2. 576. Matur und Befen ber Staaten, mit Anmerkungen, von. D. B. G Scheidemantel, XXII. 2. 382.

Fulliani Inititutiones e recensione Jac. Cejacii, cum animadveri. Jo. Bernh. Kochleri, XXIV, 2.

589.

X.

Rabala (bie) ober das Lottogluf, ein Luftspliel, XVI, 2-626.

Kaestner, vide Kafiner,

Raffehaus, f. Caffebaus. Kählers (M.) Abhandlung von der Erzeugung der Kroftalle, aus bem Latein. übetf. XXIVa

9, 432. Kalmar (Georgi) Przecepta grammatica asque specimina lingue philosophice five universalis, Prodromus idio-XXI, 1, 211, Scythica - Mogarico matia

Chuno- (feu Hunno) Avaricia

3.815..

Lampen (Niclaus van n. Gebne) Abandlung von Zwiebelgemachsen, XIII, 2. 500.

Rangelreben (neue auserlefeng) uber die wichtigften Wabrbeirem ber Religion und über et= liche Gebeimniffe BRITIS Deren und feiner jungfläufis chen Mutter, aus bem Grans wein, 4 Cheile, XXIII. 2. 423.

Raovenhafers (Andr.) 21: handlung von ben Rabern ber Baffermublen, und von dent inwendigen Warfe der Schneibemübien, XXI, 2. 569.

Tävier (Melde Chr.) Gutode ten, wie ben dem An. Fortund Ausgang cines Riefern-Maibes an verfabren, XXIV. a. 571.

Kaprinai (Steph;) Hungaria diplomatica, temporibus Madim de Hunyad Reg. Hung. Pars 1, & H. M. 1268.

Raufdin (2. 2.) neue Gedichtes M. 1178. Giebe Kindermorgl-Rarftens (B. 3. Guft.) Lebrbe-griff der gesammten Mathemaibif, 3r u 4r Th. XIII, 1. 153. 5r Th. XIV. 1. 91. 6r Abband-36. XXI. 1, 215 lung über bie vortbeilbafte Auorquinte ger Beneribiigene

xxI), 1, 2, 534. 3nfang8s-Räftner8 podrodonamit. runde der XIII. 1. 68. differt, mathem. et phyl. xiv. 1. 238 Libs forift auf ben Deren von Leibnit, xzv. 1. 272. gehaltene Worlefungen in der St. Deuts fcen Gefellschaft in Bottins gen, ate Sammlung, vill. 1. 297. afteonomifche Abbands lung in weiterer Muffuhrung ber aftronomifden Anfanges grunde, ite Ganimi. xxIII, I. 20. Die 2te Gammil. xxIII. 1. 22. permifcite Schriften,

Cerce 4

ster Eb. und bes ten Theils 2te Anfage, A. 1006. Ratechismus, f. Catechismus, Rato ber Aeltere, ober M.

Ratedilmus, 1. Careculmus, Katedilmus, Cicero vom Alfre, oder M. Cultius Cicero vom Alfre, von thance aus dem Cataxiv, 1 220.

Raufmann der) ober Bentratrage jur Aufmahme der Dandung und Schiffahrt, aus dem Hollandischen, iter Eb. xiii. 2. 338. (der patriotische) hen dem Berfalle der Dand-

lung. A. 906.

(J. G.) apolog, theologicum contrafedroni libr.de flatuecèleise excholice, xv. 2 5 24.

Luccèleise excholice, xv. 2 5 24.

Luccèleise (Joh Weit) a Side

rer in fcmarger Runft, xIV. 2. 1229. Raifer gebe libm mas bes Saifers

ift ve moge de Babtlapitisterton, XXII,1. 201. Rapier (G. D. A. Berfuch eis-

mayeer (S. H. Wertum (1)
ner Einleitling in die alleie
meineund besondere Geschichs
te der Plattern, XIII. 2 510.
engrationes gyorundam morborum, XVII, 1, 198

borum, XVII, i. 195
-- (J. E.) erfie Linien der Raturfunde u. des Acerbaues,

XXIV, 2 550 f. Reyfec. Kemme (D. J. E.) Einleitung in die Medicin überhaupt, XVII, 1, 194.

Remicore (D. Benj.) notae critiçae in Pfalmos, XX, 1. 259. Rerek-gede (P. Mako de) Compendiaria Logicae Inflitutio, Editio IV, XXIII, 2. 533compendiaria methaphyfica inflitutio, Ed. IV, XXIII, 2, 533.

Reins (B. E) Ermabnung gur Buffe uber bie Entbeiligung ber Cage bes Herrn, XX, 2.

Aergenbroit (herm. von Gefchichte ber Miebetcaufer ju Munfter in Beftpbalen, aus bem Latein fotef. XVIII. 1. 50.

Bergigs (M. A. S.) Abhandtung von den Kentern, XIV.

2. 474. Aefflers (Joh. Chrift.) freund: schliche Belehrung bes In-

fidlers, XX, 1, 153.
(Fr. Lub.) Beobacklupgen wer die epidemisses
Faulfieber in den beiden
Mintern 1770 p. 1772, XXII,

Kepe-baller (le Comte de) Mazimes de Guerre, retac ves à la Guerre de Campagne et à celle des Sieges -- Traduites de l'Allemand par Mr. le Baron de Sinclair, XXIV, 20

Reyfer (J. A.) das gerencte Eben von den falschen Erklerungen des Hin. D. E. F.

Babrot, XX, a 548.
Riefers M 3. N. gerettete Bermuthungen über das esmi plutenstiche R. Leitam XVI. 2 241. de Gnofficis in noro Tettam. tactis commencatus, XVIII. 2. 595.

Avill, 2. 595.
Aiceling (J. N.) politändige
Sammlung erbaulicher Aubgelteden der berühmteten
Gottesgelehrten unferet Zeit,
2 Cheile, Avil, 1. 120. Josep
setzung der Mistoriae moruum
D. B. E. Löfchers, Xvill,
1. 109. de inianabili Ecclesiae Romanae circa aquan
transiubsanuazionem, Xvill,

2. 559. Kinderlings (M. J. A. H.) Grundsaße der Beredsanfeitgum Gebrauch der Schulen, t. u. eter Eh. A. 418;

Rindermoral in Bildern, xxiv.

Rinderspiele (dramatifc)

King (3. Glen.) die Gebruche und Ceremonien ber griechiichen Kirche in Ausland, xxiii, 2. 610. Airdenneschichte (Versuch eis per) des isten Jahrhunderts xvit. 1. 281. 28 u. 37 Cheil, xvii, 1. 284.

Ricchenlieder 50 alte und befannte verbesserter xv. 14 140.

Ricchhofs (3. D.) Schugreden in peinlichen Fallen, 37 u. 4ter Eb. xv. 1. 183. Abhandung von dem kas die Rechte ben Eriebung der Kinder erforden, 3te Aufl. xvi. 1. 242. Abhandung von besondern Soldaten: echten, Abridgen u. Frepbeiten, 2te Aufl. And.

Rirchmeieri (G. Caff.) Opufcula VI. ratifiima de latinitate Digestorum et Institutionum divi Justiniani, xviii, 2, 565.

Birchmann (C. T.) Schriften jur Beforderung ber Religion und Lugend, xiv, 1. 163.

Mircflands (Thom.) Bemerfungen über Potts Aungertungen von den Beinbruchen, xv. 2-1546.

Mirubern (J. D.) vermischte Musikalien, xiv, 1. 125. Die Kund des reinen Sapes in der Musik xx. 1. 431. Oden mit Meldien, xxx12. 2. 529. Susak w der Kunst des keisen Sapes in der Musik, xxxv, 2. 418.

Rirschen (Die) ein Luftspiel, xxxx, x, 238

Rlage Ringulphs des Barden,

Rlagen (gerechte) wider das Monchemeten, xv. 1. 170 eines Jünglings ben Gellerts

Grabe, xv, 2 453. Aleemann (N. E.) Reisen von Wien über Belgrad bis Ri-Lignowa, A. 610.

Meinii (1.T) specimen descriptionis petrefastorum Gedanensium, xx115 2. 557. Deforiptionibus tubulorum marinorum, A. 553-

Aleinigkeiten (dentsche) von eis nem ungelehrten Auslander, A. 430.

Aleifts (bep) Grabe, der Barde, xvii, 2. 452,

Alemann, S. Aleemann.

Alemeneine oder das Testa ment, ein Orama in 5 Aufi xvi, 2, 626.

Mlemzen (Rieslaus von) von Pommerlande u. beffen gir ften Gefchlechtsbeschreibung is 4 Buchern, xxxv, 2, 508.

Alinker, G. Alynker.

Klinkesch (f. T.) progr. quo hy deocophalum regiorum ejusqu Causam proponit, xxiv, 1

Aktophon (des) und der Ceu cippe Liebesgeschichte, au dem Griechlichen des Taci tus übers, A. 798.

Klockbof (C. A.) Opuscula me diça, xx1, 2, 513,

Riopstods keine preisithe un profaische Meike, xvi, 1, 26; Deen, XIK. 1, 109 Dansi einErauerspies, xxi, 1, 3, 1eMe sie, poeme en dix chant A. 1134.

Rlonens (E. A.) Leben u. Chrafter entworfen von C. 3
zausen, ,xix. 1. 146. un vom Orn. J. C. A. Hage
xix. 1. 148. Lectiones V
nusins, xix. 1. 284. Opt
cula philologica et Oracor
edidic C. E. Mangelsderf, 91
hang, 1335. opuscula nui
maria, Auch. 1367. cf. Gi
meri et Mashemii Epitoke.

Mlügel (G. G.) analytische T gonometrie, xv. 2. 374.

Ecoce 5

Xly

_ Klynkers (humsbra) Reifen,

3 Theile, xxii, 2. 535. Anapp (D. J. G.) nenere Gefdidte der enangel. Milions. anftalten su Befebrung Der Deiden in Oftindien, I und 21ce St. A. 14 3. 15 4tcs Gt. G. frei lingsbaufen.

-- -- (Herrn , ro) 107. und rogte Continuation Des Berichts ber Ronigl. Danifchen Mikionarien in Oftindien,

A 139. u. 140. Bnittel (F. A.) Bentrage gur Kritte über Johannes Offenbarung, ein Sonobaifdreiben, XXIII, 2. 446. N. M. 1403.

Enore (G. Bolfg.) Deliciz natura feleda, ober auserlefenes Maturaliencabinet; fortgefest son beffen Erben, befchrieben son D. L. S. Müller, und in bas Frang. übers. von 231 V. de la Blagniere, 1. m stet Bergnügen Eb. zvi. 1. 3. ber Augen und des Gemuths, poer allgemeine Gamml. von Schnecken und Muscheln, ster Eb. mit gemalien Rupf. xx, s. 606. Naturgefchichte ber Berfeinerungen, tter Th. if ins. Holl, überl, xx1, 1, 209. Thefaurus rei herbariæ hortenfisque universalis, I. u. stet 25. xx11, 3. 564, Znorrens (D E. G.) Anleis tung sum gerichtlichen Proces, neue und verm. Aufl.

21. 338. --- (G. B.) Chrenrettung, gegen die, ibm in ben Dach: richien Don Runftlern und Runftfachen gemachsen Befouldigungen, 2. 477.

Zoch (G. D. M.) fleine Ge-Dichte, itee Ch. xIII, 2 517. ster Ib. xvii, 2. 547.

- -- (Joh. Bant. Beit) fleines Sandbuch für angebende Büchenmeutet, xv. 1. 278. - -- (1 C.) Inflientiones Juris eriminalis, 3ft Aufl. xvi, L.

235. Sale oder peinlichelle richtsordung Kanfer Ent V. 20111, 1. 186. be # perm. Aufl. A. 1101. ceilio ab inteffato civilis, 124 3. 547. of Herrius.

Rochbuch (mienerifches bewähr 186) --- Hene -- verme. Inf.

%. 464. Kicheri (D. I. C.) bibliothea theol. fymbolica, Pare I. XIV. 1. 275. observat, felecte controverius inter Pontifices 4 Protellantes illustrante., Fak. a . Sibbent ~2. XV. 2. 480. lungen aus der phil. Gefchicht an Erlauterung einiger Gerb len in der Mugsb. Comfegion. Aus dem Lat. vom MI. S. J.

Röcher. xvH, I. 134. Boczians (A.) Prafune der . Il. faden von der Sormviebfende, xiv. a. 619.

Robler, (die treuen) eine Ose tette, 221, I. 190.

Bolbele (Joh. Balt.) Sorcis ben an den Derrn Menbelefobu über die Lawaterifche u. Kölbelifche Angelegenbeiten, gegen hen. Mendelsfodny xill s. 391. 21 Schreibett, A 1032. Phichten bes driftliden Dichters in dem Dramatifchen, xiv, 2. 457. - Beiner Berfuch über bie Banber nach, Bounet, unu, 2. 434. cf. Mendelsfohn Lettres · fuives.

Kolusbus Entführung det Holens, aus dem Griechischen, zut, 2. 595.

Konenberg (I, G. X.) -- Media dationes de defertore catholico ordinis religion ad sisquam ex duabis religioacea transenntes Aub, 1102. Chen-Deffelben Rachtrag in ben Me liege, de deservore, 8. 1203. Antwort auf Gerflacheus Beftetigung ber rechtlichen Untersuchung, A. 1104. Lönins:

Louinsbörfer, liebt Mor

gagni, u. Smellin. Ropp (E. D.) von ber alternu. neuern Berfaffung der geiftl. u. Civilgerichte in den Rurul. Deffentaffelischen Landen, iter

nt. ater Th. xiz, 2. 404.

A. 830. Kordenbusch (G. g.) Befimmung ber denkmurdigen Durchgange der Benus burch Die Conne ber Jahre 1761

14. 1769. xiv, 1, 245. Koremons Ratur u. Kung in

Gemablden, Gebauden und Rupferftiden, 1. u. ater Band, xv, 1. 243.

Sorn (Gebaft.) bie frieblame Religion, oder die Religion pon den Borurtheilen ibret

Segner gerettet, xix, 1, 220, Körner (3. Gottf.) ber heil. . Schrift iter Eb. zv, 1, 129. . ater Th. xxiv, a. 315. 3ter Th. M. 121: epidome conmoverfiarum cheologicarum, xns,

2. 491.

Lorybandel (ber freve) als bas befte Mittel um Mangel u. Ebeurung ju verbuten, xx111, 1. 279.

Lorfemta (Ant.) Unterricht von ber Bienenjucht in Bayern, XXI, I. 290.

Krafiii (Jeulenii) Mechanica latine reddita et auda a l. N.

Tetens, xx111, 2. 540. Rramers (R. Chr. Andr.) über: sengende Abbandlung und Er-Blarung bender Sauptfünden, XXIJ. I. 172.

Krans (F. I.) Diff. med. de natura crusta inflammatoriae in fanguine miffo, XXIV, 1. 61.

Araufens (Ebr. Ludiy.) Unterricht von der Gartneren, Au-

hang, 565. Arebe (2. 21.) natürliche Got-teggelehrfamkeit, xv, 1. 254. Arcittmayers (Des frenheun.

son) Beundrif der gemein-

und baurifiben Privatredese gelebriamfeit, for bie Anfan-Grundrig Des get, &. 349. allgemeinen und deutichen

Steatsrechts, A. 1124. Premer (E.J.) afabemi fce Bentrage jur Julich und Bergi-ichen Gefchichte, iter Band,

xv, 2. 599. Aretschmar (D. F. G.) Irtthumer, Marunngen n. Leberen, in Anfebung ber prattifchen Armentung. ates Buch, XVI, I. 256.

Rriebelfrantheit (Radricht wom der) welche im Derzogthum Luneburg 1770 u. 71 graßirt, xvi, 2, 370, ebet 376. illie terricht für bas Laudneif. wegen berfelben, xvi, 2. 378.

Brieg (ber) eine comifte Dpers

fiche Spiller. Kriegebiblisthet, ober gefammlete Nachrichten jur Kriegs wiffenschaft, Ster Derfuch, zv. 1. 283. 9ter Berfuch, xvi, 2. 662. 1oter Berfuch, A. 878.

Rritif über den iten Band ber Bedichte bes herrn hemmer,

xx, 2, 579. Erititen aber die Michaelische Bibelüberfenung u. die eregetifchen Grundfate, welche er barinnen befolgt, M. 1381.

Kritters Antwort auf die von Deren Dies an ibn goldkins bene Briefe die Calend. Bitte wenkaffe betreffen, xiv. 1. 53. Arigeisteins (D. J. ff.) Be-

bergigung ber Beit, eine Bo-chenfcbrift, XVIII. a. 633. Kräger (A. L.) premiere parcie des antiquités dans le col-

lection de S. M. le Roi de Pruse, a Sanssouci, XV, I. 245. la seconde Partie, M. 1216.

-- (3. E.) Sammlung son Rupferftiden nach verichiedes nen Sandleichnungen berahm-ter Deifter, tie Samming, XV.11, 246, 248 Samminng

XVI, 1. 198. ste und 4te Cammi. A. 1219. u. 1220. Rammlere Bildnis, M. 1220.

Rriner (3. 6. Naturlebre, gre

Auflage, XV. 1. 595. Arining (Hu. D. J. G.) of. Encyclopadie Garfault, 1 Priftly Sim, Tiffot.

Brufe (3. E.) moerlaffiger u. gefdminder Bechfelenticheis ter, 2te Muff. XIX, 1. 268.

Kühn (A. C.) Tencemen de acquationibus cubicis refolvendis, KV. 2. 573. furje An-Teitung Infecten su fammien,

XXII!, 2. 546.

Runft dirurgifche Berichte und Mundiettel abjufaffen, aus bem Rranibf. xv. 1: 221. vone Digmachs theute Beiten qu machen, xviii, 2. 2/3. n. xix, 1. 3. ben Big nach eng. lifder Art ju machen, und alle junt Bige gehorige gute garben ju verfertigen, aus dem Fransof. des Arn. Delar: mois, xxtv, 1. 286. Zeichnen in lernen in 13 Rupfertafeln, M. 1214.

Runftlerfericon (allaemeines) 2tes Cupplement, A. 478. Runftzeitung (wochentliche) ber faiferl. Afademie ju Mugs-

butg, rter Jahrgang, t - 256 Sif. xxxx, 2, 528. Rurella (D. E. G.) patriotifche Borfdilage moblfeiler Brob baben su tonnen, xviii, I. ten und meuern Bienengucht in Preuffen, xix, 2. 668. praftifche Bienengucht, xxxx. 2 60r. of Schaarschmist. Ruvy (30f.) die Judenhochzeit, ein Singefpiel, Rviz, 1. 217.

Rufters (C. D.) Wittmen- und Baifenverforger, xxI, 1. 225. Ritthers (C. A.) Symmen,

aus bem Griedifden des Ral. limachus, xx11, 2. 588 Ar. gonauten, xx11, 2. 589. Ders und Leanber, ein Bedicht aus

dem Griechischen bes 🕾 faus, xxi1, 2, 589. Joyllen des Cheocrit.

Lachmann, Die Pflichten be Be: chlichten, in einer Semm lung von Amtereden, or un ar Eb. A. 28. S. Bedes aimmmen

Lachneaulico Hausund Birtbichafteregeln, is imen Abtheilungen, XVIII. 2. 629.

Lahner (Lrond. Edr.) Indeerif der gangen Policepmi ffenfchen. XIX, 2. 661. Grundrif a: nes Murnbergischen Belicesrechts, 2f. 345 vollftandigt Cammigng der ju bes D. S. R. freven Stabt Rurabefe erneuerten Reformation be Anns 1564 gehörigen Abeitisnalsdecreten, A. 345 u. 346. ber Stadt Rurnberg erneuerte Reformation d. Anns 1564. 9. 345.

Lambecii commentariorum de augustissima bibliotheca Caesarea Vindobonensi liber secundus,

Editio altera, A. 724. Camberts (3. S.) Anmerfungen über die Granderichen Mifrometer bom Glafe und beren Gebrauch, XIV.1. 247. Bufane gu ben logarithmifchen und trigonometrifchen Tabels len, XIV, 1. 244. Beptra ge jum Gebrauch ber Dathes matif, 2r Eb. XIV, 2, 322-3ter Eb. XVIII, 2, 495. Ans lage gur Architectonif, iter u. eter Bb. XX, 1. 12 mert. murbige Gigenichaften ber Bahn bee Lichte, nebit Muf-Lofung einiger Aufgaben won der Etrablenbrechung, aus bem Frangof, überf. XXIII. 1. 266 Befdreibung ber logarithmi Recbenflabe, XXIII. 1. 197. Beidreibung einer mit

mit dem edanischen Bachse ausgemahlten Farbenpprentisde, XXIII, 1. 274. freve Berspective, 2te Apt. mit Anmert. u. Busaben verm. rier und 2ter Eb. XXIV, 1. 138.
Borschläge in verstwiedenen Besbachtungen, um die Restevologie der Bollsommen, beit näher zu beingen, aus dem Franzbi, übers, durch den Abt Id. Diecard.

Cambert (hrn: ven Gaint)
Jabregeiten, aus bem Fransofischen, A. 431. vriontalis
fche Jabeln, mehft 3 Eriablungen, aus bem Franzol. M.
1149.

Mandarst (ber) eine medicinis

342.

Landbibliothet fur die Dentichen, erfter Theil, XXI. 1. 259. awepter Theil, Anhang, 445.

Landerers Bildnif bes Ber-; narbons, XIV, 2, 224.

Landmanns. (des Badendurladifchen) Aufmunterung zu der Bienengucht, XIX, a. 670.

Lanpafiaren fan die Herren) bes Moblaufichen Aurftenthums Dieffeins der Oder in Schleffen, XX, 2. 175.

Landobofflus (der churschofische) eine medicinische Monathsschrift, if u. 27 Jahrg. XXI, 2. 29:

Die Landplagen, ein Gebicht, XV, 1. 230.

Landpriefter (ber) im oberrheigisfchen Kreife, an ben Herrn Berfasser bes Leips. Musenalmanachs vom Jahr 1773. XXI, 1. 194.

Egdmurth iber wohl unterwiene) aus dem Franzof. überfest, KLX,1. 315. (der fcbles fifche) mit patristifcher Fress heit, ar u. ar Sh. mit Aupf. Mil. 2. 297.

Landwirthin (die wohlunterwiefene) aus dem Frangof des Orn. L. R. von B. überfette

XXII, 1, 295.
Landwirthschaft (über die) odek verschiedene physikalische Betschuch, aus dem Franzos, XIV.
1, 288. (schieden nach Granzos, Andreasen und Erfahrungen abgehandelt, 1r u. 22er Schieden Kille.
XVIII: 1, 286. (unt Aufnah) me der) 2te verb. und vetne.

Kandwirthschaftskalender (alldes meiner dennomischer) für das Jahr 1770. XIII, 12,

Musi. XXI, 11 297.

Mange (I. Joach.) Grundlegung zu einer chamischen Erkenstniß der Keiper, xiv. 2. 5732. Einleitung dur, Mineralogia meraturgica. herausgegeben mit Anmerkungen von Ierru Madihn, xvi. 1. 271.

über die Perfon, Gaben und Aemter bes beit. Geifies, avs 1. 150. u. 21.74.

gelehrter u. freundschaftlicher Briefe, 1. u. 2ter Th. xvIII. L. 211.

Mirkungen des Wassersen chels, xvII. 1. 179.

Berfuche über einige bibliche Borte u. Redensarten, 1. 2. 3, u. 4tes St. xx1v, 2. 339. Laugemacks (Greg.) Predig-

ten, xiv, t. 166. dan,) von den grantheiten bes hofes u. ber Meittente, xiv, 2 339, wen ben Laftern, die fich an ber Befundbeit der Menfchen felbit tachen, xxiv, 2. 375

Canghans (M.) entecheriftbe Erflarung ber Paffionegefcichte Jefu Chrifti, verm. und verbeffert berandgegeben son DR. 3. g. frifch, XX. 2. 513.

Cangebouf (J. M.) Einleistung jur Kenptnis in Sals metfen, xvi, i. 284.

Catourdüpin. S. Acnat. Lauten (Bern, Fried, Rud.) Aunae Lucise curriculum vitae, xvII, 2. 580. cf. Schwabe.

Lannen an meinen Satyt, xvii,

Launen und Einfalle, zzzv. 2.

Lavater (3. Cafp.) Antwort an ben orn. Mofes Mendelsfohn: nebit einer Nacherinnerung an Mofes Mendelsfohn, xiti, 2. 392. biftorifde Lobrede 244. auf 306. 3ac. Breitinger, .Le Brei, G. Bret. mix, 2. 653. Ausfichten in Die Emigfeit, 3. und lenter Band, xx, 2. 510. 50 drift. liche Lieber, nu. 2. 543. Pre-bigten über bas Buch Jonas, 1. u. re Halfte, XXII. 1. 187. u. Ite Halfte, xxII. I. 187. A. 1471. vermischte Predigten, xx11, 1. 187. von ber Physionomit, r. m. 2tes St. xx111, 2. 313. driftl. Jahrbudlein , ober auserlefene Stellen der Schrift für alle Cage des Jahrs, xx111, 2. 460. Caws (William) practific Abhandlung von ber Bollfommenbeit, aus bem Engl. ziv,

(Comund) Betrachtune gen aber bie Befchichte ber Religion, 21. 186.

Larmanns (M. Erich) fibetifche Briefe, zv, 2. 584.

Leben des Grafen won 2. xrv, 1. 270. Des Guftas Lands. eron eines schwedischen Edelmanns, x10, 1. 277. Der Deutschen Raifer, nebft einer Abbandtung von ber Diftetie. 2. 621. Erbe Den . Lebrer.

Lebensbeschreibung bes beite ten D. heinrich horing x111, f. 296.

Bebentbefchreibungen (Sami britt. Biographie aberf sout Th. xviii, i. 268.

Lebensgeschichte (mertmartigt) aller Cardinale der R. Kirthi die in diesem Secuto geffer. ben find, von Dr. Dr. St. I. 11 2per Th. xv1. 1. 302. 3ttl und sten Theils erfte Dalfio xx, I. 266.

Lebendumilande des Elias Ben dels, xIv. 1. 278. Des Rib ters pon St. Urbain, xv, I. 244.

Leems (Luud) Nachrichten won den Lappen in Finmarten, aus dem Danischen überf. xx1v 2. 480.

Lehmanns (D. J. Gottl.) Entmurf einer Mineralogie, ste

別4ff. xv, I. 274. Lehrbegriff fammtlicher ofens. mifder u. Cameralmiffenidaf. ten, bes rien Theils iter u. ater Band, u. aten Theils Itet Band, xxIV, 1. 266.

Lebre (die groffe) vom Bemil fen, in fo fern fie die Gefche ber Religion mit ben Befehen ber Staaten verbindet, ziti, I. 214.

Lebrbuch im Spriftenthum bes der evangel. Gemeinde ju Mavensberg in Schmaben, wa Ludw. Stoffel A. 31.

Lehrer des Maturalifmus, Der feddlichfte Mann für alle Regenten u. Unterthanen. Anbang: 183. Leben u. Charab ter ber im Sellischen Archi-Diatonat verftorbenen, bang, 1330. 2chr Lebefage (Die eigentlichen) ber Jefuiten, xIII., 2 484.

Ceich senring (Carl Cor.) der Legings (G. Epbr.) Aleinigfeis Belebrte auf feiner Studier-Aube -- ein Blatt in Folio, Untersuchung, wie die Alten xIV, 2. 567.

Leibnicii (G. G.) tentamina theodigese de bonitati Dei, avI

2. 643. Leifdrings (M. C. Gotel.) 96. bandlung von den naturlicen traften des Meniden in Ab. · Acht Der- Religion, xIII, I.

105. Leifte (Chrift.) neue Ginriche tung ber Luftnumbe uebft einem Rupfer, xx1, 2. 594,

Reidfaden für die Erinnerungstraft in ber Geidichtstunde, aus dem Lateinischen ver-Deutscht, A. 685.

Lelands (D. J.) Erweis ber Wortheile u. Nothwendigfeit . der driftlichen Offenbahrung, Iter Th. x1v, 2. 504.

Lenanidy (E. Benj.) Predigten, XV, 8. 479.

Lantin (Lehr. Fried.) Observationum medicarum, Falc. II. XV, 1., 203.

Lentners (E. F.) Solefische Anthologie, ite Sammil. xxi1, 2. 519.

Leopold (Gr. Durol des Pringen) von Braunfdweig Glaubenebefenntnig XIV, 1. 146.

Ses (D. Gottf) 12 Predigten von ber driftl. Dagigfeit u. Reufchheit/XIX.1, 214. driftl. Zebre vom innern Gottesbienft in 10 Predigten, XXI. 2. 471. die driftliche Lehre von der Mibeitfamfeit und Gedult, in 18 Predigten, XXIII, 2. 453. Babrheit der drift. Religion, ate geanderte und vermebrte Ausgabe, A. 1379. - Deffen Bre Ausgabe, A. 1380. 3us face sum Bemeife ber Babrheir der driftl Religion, A. 1380.

Leffers (Br. Chr.) Tutacou-

theologia, ats Wiff. XIV, 1. 297. .

ben Sob gebildet, XIV, 1. 73 Miß Sara Sampson if

nifche übersett, XV, 2. 627. Aber bie fogenannte Agrippini unter ben Alterthumern in Dreften, XVII; 1. 28. ven mifchte Schriften, Iter Cheil

XVII, 2. 457. Berengartut Turonenfis, oder Anfandi gung eines wichtigen ,Werfi Deffeiben, XVIII, 2. 393. Min-na de Barnhelm, Comedie tra duit de l'ailemand, XXIII. I. 849. jur Befdichte und Lit

teratur, aus ber Wolfenbut teifchen Bibliothef, ir u. a Beytrag, And. 713.

Erquerfpiele, 2. 1162. . - (Earl Sotth.) Imen Luft wiele; Der Bilbfang, ein Kombbie in 5 Anfrügen. Obn

- Sarlequin, ein Poffenipiel il einem Aufage, M. 1420. De Lotteriefpieler, ein Luffpiel

N. 1420. Lettre fur l'education, XV. I aux Citoyens, prais ctions de l'œconomie rurale 4 M. M ** XVU, 2, 576. fur les experiences faites Schoneiche par Mr. Sitter feblog, XXIII, 1, 262. due, d'un Sauvage de Nord · un financier de Pe-Kim, xxII

I. 228. Leveling (Henr. Palm.) disqui ficio catific inflammatoriz citt que mire variantium Phene menorum, XXII, 2. 491.

Levret (Arn.) Lunft ber Gi burisbalfe, aus dem Granib überf. won D. Deld, Alle:

5 47 Lewis (Bill.) materia medica überf. aus bem Engl. von S D. Biegler, KVII. i. 195.

Merdings (Joh. Diet.) Handbibliothef far Kinder, ir. u. 2r Th. XVI, 1. 306.

Leyfer (Augustini a.) Meditationes ad Pandestas, Volumen XII. Edid, D. L. J. F. Hapfiers

XXIII, 1. 174.

Lexell, v. Euler.

Liborzan (Wenz, Hagek a) annales Bohemarum', Pars IV. XXIV, 2, 447

Li.br (J. P.) Syntaxis epistolica Grammatice Langiane, XV, 2,

Lichtenbergs (J. C.) Betracht tung über einigeMethoben einegewifte dwierigkeit in ber Berechnung ber Wahricheinlichkeit, bevm Spiele ju beben, XV, 21, 572.

Lichtenftegers (Georg) Borftellung ber Gebeine und Dusfeln des menschlichen Sorpers,

21, 1416,

Lichtenftein vom Milagucker,

Liebe in Corfifa, ein Orama, XVII.
1.215. auf dem Lande, schiller.
Liebhaber (die Schile der) ein Luffpiel, aus dem Engl. bes
hrn. Whitehead, XXI, 1.
186.

Piebich (Ehrenfr.) geifit Lieber , und Oden, ate Ausgabe, xxii,

2. 4702 Lieber (auserlefene) für die Gatnifongemeinde ju Salle, XIV. 2. 484. geiftl. ar Eb. XV, (so alte und befannte I. 134. mirchen-) in die beutige Mundart übers. XV. 1. 40. einer jungen Mufe, X', 1. 2351 . sum unfduldigen Bergnagen. XV. 2. 565. mit Meledien, componier von 306. Adam Diller, XXI 1. 200. 25 mig Melodien, fürs Clavier, XXII. · biblische, überseit 3. 539.

pon Riebel, XXIV. 2. 12. für das Boll, A. 4:6.
Liehendal (D. Th., Chr.) commentatio sistens duorum odcens Mitorum biblia Lema continentium Systoge, XV, v. 608 2 Predigten in die Geschichte von Pauli in die Geschichte von Bauli Geschicht alten und neuen die führenderung, 141 Tebeil, And. 1377.

Lierganie (Joh.) Dimenio guduum meridiani Viennenis & Hungariti, XIV, 2. 576.

Lind's (Jac.) Werfuch über Aranfheiten, benem Europart in beiffen Climaten unterwer fen find, A. 575.

Lindemayer, f. Renat Ladous dipin.

Johnn.
Linden (D. B.) 4. demischen (D. B.) 4. demischen (D. B.) 4. demischen dem Engl. überf. — aufs neut betausgegeben, XXIV, I. 142.
Lisdinger (Jo. Sim.) de veretum
Ebreorum arte medica, de demontacis, XXIV, I.

Lingte (3, T.) Reisezeschichte des D. M. Luthers, XIII, I.

Linné (Carl v.) Nomenclatot botanicus enumerans Plantas omnes lystematis natura, edite Syftema XII. XIX. 1. 238. nature ex editione duotecima in epitomen redacim & prelectionibus academicis accomodatum, a J. Beckmanne, IL. Tom. XXII, 2, 562. fyilems namez. Editio Vi-dob. XXI, 587. vollständiges Ratur. foftem, nach der raten later nifchen Ausgabe, nebft einet Erflarung ausgefertiget wit D. L. St.Müller, at Th. (mit 32 Kupf.) u. ar Th. XXIII is Muteria medica per regna tria natura, editio al-

.. refriculture J. C.D. Schrebery. XXIV. 2 267. Genera morborum, Editio iterata, cumnte J. C. Kerftens, Migra. Listeratur und Beschichte, f. 31-. landische. Advii (T. Pafavini) Historiagum . : Lihri qui luperluse empes, ex Rec. Arn. Dranentorphile XIV. 1. 270. Fragmentum ex Lib. KCI. Historiarum, Nunc primum eruit ex codice ms. ticano quondam Palatino inrez latinos figneto No. 24. & Geleb. Benjamino Konnicott Ininscripsit P. J. Brune. M. 802. Historiarum Libri XCI fragmensum -- descriptum & tecognitum a Clariff. Viris Vito.
M. Giovenazzio & P. J. Bruns, ex schedis vetustissimis Bibliothecz Vaticanz, M. 802. Lob Des Rrieges, in einigen Gefprachen entwickelt, ater und leiter Theil, XIX. 1. 337. Tobb (Theophil.) Auleitung sur Aranepfunft, aus bem Engl. * XXII, 2, 494.

Löbers (Chr.) Anfangsgründe der Bundarineptunk, XIV, 4-520. Lodemann (Juft Feid, Aug.) de jure Holzgreviel senfertim in

jure Holzgravidi penfertim in episcopatu Odnabrugenti Libellus, 26, 265.

Zöblein (G. S.) Ill. Trio pour le Clavecin, Violon & Baffo, Ocuvre IV. (Collection I.) XVII, 1. 240. (Collect. II.) XXIV, 2. 417

Comonofow, f. Jahrbud. Longdamp, Entwurf einer gelebeten Gefchichte Franteinis, aus dem Frange, it Bb. XVI, I. 20.

Longmas (Dion.) de Sublimiente, ex recensione Zach. Pearsti, XV, 1: 215.

Longolischer Beschäftigungenmit
semährten Nachrichten 16-bis
46 Ct. mit Regifter, XXIV, 2.

Loriani 6
D C.

angeg. 3. d. XIII-XXIV. 3. U. A. b. 3.

Emiseri (Abami) volkandia Arkuterbuch ze. opn Belti Ebeham, XVII. 1. 1712.

.Loper (Christ.) der Ebrist in di Fasten, 43 Ebrile, A. 226. Lorenz, cf. Euflides

Korry (M. C.) von der Melan; cholie pe, ater Band. XV.

Loccani (F.) instite philosoph moralis, XV: 1, 250.

Lofchero (D. Balentin Ernst. Hilloria motuum, fortgeset non brit. D. J. N. Licsling pr. XVIII, 1, 109,

Lefele (D. J. Lubw, Lebrecht, Mareria medica mit veue Entdeckungen bereichert vo D. J. Fr. Judert, 4re Auf KRI. 1. 185

teter Schullebrer. A. 871. Lottchen am Sofe, fiebe Siller Lotterien (bie) ein Gemablb unch dem Lebeng XVIII.

621.
Letre di Genova (das) in seint matren Große, XVIII. 2, 621
Lottoracht (das), XVIII.2, 621
Lanise on le pluvoir de la vert du Sexe, conte moral tradui de l'Allemand par Mr. Junker 3, 1135.

Ebwons (3oh. Frieb.) geiftlicht Lieber, nebit einigen veränder ten Sirchengefangen, XV, 2 137. Romanien. Reue ver befferte Auflage, nebit andert fomidden Gebichten, XX, 2

Joneb (Rob.) de lacra poëli Eb resorum cum not. D. Michaelis Edit, a. XIII, 2-578.

gucas (C.) Bersuch von Mas sern, zier Tb. aus dem Engl son Jacharia, XII. 2. 505 Lucians Schriften aus den Griechtschen übe f. thee, ate zier u. 4ter Ebeil, XXI, z

247. Luciani opuscula selecta. Edidi D C. Seybold, XXIII, 2.577 2.5.25. Effff Lucr Leoresii (l'. Cari) de rorum Nátura Libri VI, c, Interpr., et notis Thom, Creech, A. 817.

nous Inom, Creek, M. \$17. Ludewigs 3. A. &) Abhandling son den Erdapfeln, XII.2. 619.

619. 'Muders (D. C.) Erbrierung der grege; wie ben bem Mcterban Ebeorie und Praris mit einander ju verbinben ? XIII. 2. 585. Entwurf wie in einem foweren lebin und thonat: tigen Canbe ber Getraitebau gewiffer, ergiebiger und leichter touse gemacht werben. XIII. 2. 486. nabere Beftatie gung, daß bas flache Pflagen für einen Lehm und thonat-Ligen Boden am beften, XIII.s. 588. Aderplan, nach welchem in ber Konigl. Danifden Aderafabemie ber Anbau ber Seldfruchte gezeigt mirb, XIII. 2. 593. Grundrift cinet ju errichtenben Aders foule, XIV, 1. 285. furje a. 621. naberes Bedenten, uber ben Gebrauch ber Erbe, 2c. XV. 1. 316. bfonomifche Unterredungen über die Berbefferung bes Acterbaues, XVIII, 2, 628. cf. Ludfe.

-- (3.9.9) Briefe über die Befellung eines Rachengartens, XIII. 2. 600. u. 21. 567.

Lidderens (Ehr With.) Nachrichten vom türklichen Reiche, XV. 1. 119. Beschreibung des türklichen Reiches A. 1250. Lidderwalds (J. B.) Kort-

Eftberwalds (3. 2.) Forts fenung ber theologischen Ausmerkangen, XXIV, 1. 20.

Lübrens (K. G.) Communicus buch nehft Liedern für Communicanten, 2c. XXI, 1.138. atg verb. u vermehrte Aus. XXII, 1.132. nehige Berüfellung, wider die Geringfoldung und den Migbrauch des heil. Abendmahts, XX, 1.139, ace Aus. XXII, 1.122.

Luts (3 P. B.) Becfus & ner Reformation und Andengeschichte der Graffes Erbach, ic. XIX, 1. 295.

Lunadoro (des Ricters) p genwärtiger Seaat in paisfil poses Reue u. verm Nust. von And Coff v. L 637- u. 652.

Luftspiele ohne Deprathen, ben bem Berfaller der einpfind fer men Reifen durch Deurschland, XX, 1. 217.

Luthers (D Ma: tin) merfrute bige Reifegefwichte be. fiche

Littichan (C. F E von) bermifchie juriftlich mathematifche Achandlungen, Abl, I. 232.

m.

Machride (David) Einleitung in die theoterische und practische Arznerfung, zwer und herr Th. and dem Engl übers. A. 208.

Mädchen (das bebratbmisige) ein kufifpiel, XVII. 1 215. Mädcheninfel, eine Elegie. XXIV. 2. 415.

Madibn f. Menekenti latrodudiones und Voigus Bergmerkskant.

Manazin (brittisches theolog.)
1ftr Band, XII. 2. 479. 2ftr Band, XVII., 1. 160 3ftr Band, XVII., 1. 192. 4ftr Hand, ARII. 1. 192. 4ftr Hand, ARII. 1. 192. 4ftr Hand, Arii. 2. (elgemeines ibsnom. Forit.) unter der Aufpsicht J. F. Grabis berunsgesiehen. 12fer Band, XII. 2. 192. für Schulen und der Erziehung überbaupt. 40er Ba. XV, 1: 916. 5ter und seen. Bandes iftes u. 2fes Sich, XVII. 1. 307, chen Bandes 3fts u. 4fes Stüd. XX. 1. 241. 4fes Grüd. XX. 1. 241. 4fes Gremiches der ihr bis 3fe Band, und 4fen Bandes 3fes Band, und 4fen Bandes.

nes rfies Stütt. A 979. (bannoverifites) Ster bis Later Jahrgans. A. 979. Lagum an den im Rorben, baustätig am atten Graben. R. 52. XXIV, 1. 287.

Marco Aurelio Antonio, etc.

XXIV, 4. 386.

Michen (due) von Billognet-

XIX, 2. 564. Mabricin, 2 fabne neue in Reime gebracht, XX, 2. 585.

Mocke (F.) de acishmeticis et geometricis auquationum refolacionibus, Lib. s. XV. 1. ast., abyftel, Abbandt. von ben Eigenichaften des Danners, XXV. 1. (153. Sage aus dem Bleichgewichte der Körper aus

Bleichgewichte ber Körper aus berMaschienenlebre u. aus dem Wasterbau. A. 146 cf. Krek-gede. Malers (J. T.) Algebra, Jum Gebrauch der hoben u. niedern Schulen, XIII, 2. 551.

Malger (der Aunsterfahrne) u. Brauter, nehft einem Unterricht, verdorden Bier gut zu machen.
XIX. 1. 311.
Mancherler (geograph), histor.

physical) in verschiedenen Abbandlungen, ther Ed. A. 560. Mangelisophi (C. Ehr.) (Vita et me-

moria C. A. Kloszii XIX, 1. 147.
Mangoldi (C. A.) Opuscula medico-physica, edid. Baldinger.

Mill, 2. 503. Mann (der) shne Morurtheil. 3 Bande, A 463.

Mannigfaltigfeiten, ifter bis 4ter Jahrgeng. A. 2016,

Manfteis memoires historiques etc. fur la Russe depuis 1727 - 1744. Ebenbas, beinfch, nebit einem Bentag, XVI, I.

73-74.
Marcellini (Ammiani) rerum geflarum libri qui fuperfunt,
ex secentione Valefio-Gronoviana, indicem dignitatum nec
non Gloffarium latinitatis adjesit A. W. Erasfi, M. 201.

Marees (S 2. C do) Unterfisdung der Berbindlichfeit des göttlichen Gefete von der Bobesftrafe, XVII, 1. 114.

Marygraf (J. C. S.) Befdiftigungen mit wichtigen Babrbeiten ber Lugend, XIV, 2.

Merberr (Ph. Amb.) Praelectiones in Herm, Beerberi Infiltutiones medicas, Ill., Pattes,

XXIV. 2. 385.
Mark (D. G. F.) Sufage jur Erwägung der somdelischen Gebrischen, in Räcklich auf Drn. D. Buschings Auflide und Beränderungen. A. 56.
Marmontel Maldet, ein Lustafielt in ein. Aufluge, XVIII-1.

Marpings (Fr. MHb.) Infangsgrande des Persteffingical-

inls, XXII; 2. 416.
Marfballe Meisen bred Sololland, Flandern, Deutschland, Dannemart, Schweden, Ausland poplen a. Pecusien, rice

und afer Band, XXIII. n. 558. Marrin (B.) Philosophia Britanai-'ca, aus dem Engl. ib. v. E. H. Wille, 3 Theile, XX, 2.525.

Feiten f. Oper.
Martini (Fried.) die Zeichen der Ergiefing wischen Schabel und hirnbaut, Alv. 2. 514.
Unterstückung der Frage: ob ausgerretenes Blut wieder aufgenommen und dem Triede des hersens unterwürfta gemacht werden tonne? Alv. 2.
514. Berfucke und Erfahrungen über Gebuen, Alv. 2. 515.
ates Dupend Betrachtungen, welche das hirn betreffen.
Av. 1. 202.

(D. Fr. Peinr. Wilb.)
neues ipflematifches Conchsliencabinet, ifter Band,
"XV, 1.263. jugenbliche Unskertebungete iftes u. 22es Geiprach, XV- 1. 329. u. 18es
Eff ff a Band-

Bandaen, XXII 2. 608. Entwurf in einer gemeinnüßigen Journalgefellichaft, und Berseidnis ber Bame:femmiung, to the Junuary audepoten metben, XVIII. a 309, cf. Abafis

Martini (Car. Ant de) de lege naturali exercitationes fex. "KVII, s. 509. de lege narurali Puficiones, XVIII. 2 567. Lebrbegrif ber allgemeinen Bechte, ifter Band, XAUII. g. 567. Ordo historiae juris civilis. Edit. 111, XIX. I. 24.

Marx (M. S.(.. observata quaedam Medica, c, fig. acueis,

KKII, a. 478... Bary (D. U.) furge Bertheibigung der thatigen her und Banbergy XXIV, a. 618. B. Stergioner. Ebendeffelben Berantwortung über Die wiber ibn gefielten Gragen, XXIV, a. 615. feine nichtige, ungegrandete Werautwortung aber die 3 Fragen, XXIV, 2. 616. cf. Reys.

Mafanbarini Gefchichte bes Pobit-Schach, Reifers von

Berfiett, IL, 1314.

Maich (Mint Gottl.) Bentrage que Geschichte mertwardiger Bucher, 1 3tes Stud, XIII, 2. 583. 4the bis 78ee Stud, A. rea bon ben gottedbienftlichen Alterthamern der Obswitch, XVIII, 1. 21.

Mascho (Fr. Will.) Entwurf ber chriftl. Religion mm Unterricht ber Jugend, XIII, z. 90. furte Beautwortung ber Frage, wie die Jugend in den Schulen am suverläßigften gur Uniperfitat jubereitet wird, A 35. Unterricht pon ben biblischen Eropen u. Tiguren, ben Stubirenden burch ben M 384 Druck mitgetheilt / Borfchlage,wie der Religions. unterricht der nachbenkenden Quaend einmurichten i p. A. 35.

Maftonii (D. Jo. Joe.) principi juris publ. Imp Rom, Go man, auda a D. H. G. Frans ...Edie VI. XVII. 2. 508. 34 moria, auctore Pursuant, 2 5000

"Masterade, oder die trocht Deprathein Nachfriel, M. 1, 101.

Mafon, G der Engl. Barten. Maffalier Carl) auf ben In der Raif. Bringefin Theieil XIV, 1. 200.

Materialien, & Fuchs. Matthai (3. E. J.) Berraditt gen uber bas Studeum bar Rechtsgelehr famieit, Att.

Mauleon (l'Oileau de) merfouts dige Mechtsbambel, aus ten Frant. überf. XXI. 2, 511. Manpin Berind uber Die burg Die erfte Gabrung ju bemut tende Berichbnerung aller, fowol edlen, als uneblen Weine, M. 932.

May's U. C.) Commercial-Inters, translated by Capt, Smith, Dandlungswiffemont, wer Burde, neue verm. u. verb.

Auff. XX. 1. 302. Lottvlogie, 2 Cheile, XVIII, 2. 625. Mayers (J. J.) Bentrige und Abhandlungen sur Aufnahme der Landwirthichaft, XIII, 1. 300. He Forti Xvi, 2. 691, 24e Forti. XIX, 1. 313, 76 Forts. XXIV. 1. 269. Cate chifmus des Beldbumes, AlV, 2, 620. Lebrbuch fir die landund haukmirthe in der manmatifden Beschichte ber Laufwirchichaft, mit Rupf XXIV. 1. 268. Sieht Meyer. Dit Geburt fweper an den Banden sulammen gewachfener Rinber, mit Ruf 2. 415.

--- (Chr. Theo.) Elements physiologiae medicae Hantergeriense, XV, 1. 200.

Mayer (Tob.) Tobulae motumin Solis et Lunae, it. Theoria funac, iuxta systema Neosonia-

Genarbreibt, abgerbeilt in Beide und Landuecht, retr und .ter Ib. XXIII. 1. 195. - -- (N.) pou dem Nugen der boftematifcben Boranit in ber Mrinen. und Daushaltunge-

tung, XXIII, I. 209.

(Inc.) Briefe tum Gefifer mis lateinifchet Goracher fammt einigen Situlaturen, XXIV. 2 522, Grammatica, ob. Minfangentunbe ber deutschen and latein. Sprache, XXIV, 2.

518. und \$-77\$.

- -- (Chr.) nouvelle methode pope lever en peu de tems et . à peu de fraix une Carte gener. et exacte de toute la Rusfie et autres pays. XVIII, I. 237.

(Christoph, Dan 1 Confpeaus univerfi Juris Ciudis,

M. 240.

Maybem (Jonath.) Predigten für junge Manneperfonen, ans Dem Engl. überf. ir Band, XIV, 2..474

Mechaus Bachangi nach Car-Sioni rabist, XIV. 2. 568.

Medbachs (D. C.) Abandl. 900 bem Ebren- und Burdenlebn. A. 347.

medel (Joh Fr.) nova experimenta et observationes de finibus yenarum, KVh 2. 479. mach, de morbo herniofo congenito fingulati curato, XVII, 1. 69. Beschreib der Krantbeit bes Drn Leibarntes gimmermann, aberf. aus bem Lat. von E. G. Balbinger, XVH, 1. 73. diff. de valls lymphaticis, XVII, 2. 534.

Mebiatene (ein mitleidiger) foreibt an ben poffiertichen Anmerkungen: u. Friedensprelimination mader, XXII, 1.

. 078. Medicina ex puilu, cf. Weift.

Mirdici (Fr. Caf.) Index Plantarum burti electoralis Manhémienfis, KX:V. 1. 75.

v. Medinger G. Baumer. Megeptin (Dl. D. gr.) erfte

deutsche liebersenung des Abe-1406, XVII. 2. 426.

Mehlig (I. R.) aufe neue fdriftmaffig beantwortete nenerlich aufgeworfene und und. richtig beantwortete Frage,

1Mebrlings (J. Phil.) Beweis, bağ die Erlöfung burch Confum obne Die Luther. Abende mablekebre unmöglich feb,

XV, 2. 484.

Mejers (Geo. Fr.) Ausung ans dem Rechte der Natur, X 11, 1. 266. Unterfuchung verfdiebener Materien ans ber Beitweisbeit, at Eb. XIII. .a. 534. 31 2b. XIV, 2, 569. 4fer Eb. XVI. 1: 275. Lebre von ben naturlichen gefellichaftlichen Reciten u. Baichten Der Memfchen, iter Eb. XIV, 2. 570, der ate Ebeil, Axl. 2. 596. Aunk w pre-bigen, AX, 2. 494. Meile (J. BB.) 3 Ausferft. itt

Kol. XXI,1.199. 12 Rubferf. im Berl. genealvgifchen Salender, 1770. XIV, 2. 564.

Meiners turier Abrif der Viodologie jum Gerraud feiner Borlefungen, A. 528. Meintel (D. J. G.) Erflarung

Des Buche Dieb, XVI. 2 514. Meiftera (Friedr. Alb.) Ranbivatenbrieft, ater Eb. XXIV. miffe und Gutachten in peinti-

then Kallen, ther Th. XXIV, 2. 597. 2107 Eb. M. 364. Mellin (Ebr. Jac.) vois baut

Reinbaiten der Kinder, XV. 1. ang. praftifcht materia medica. AVIII. 1. 196. Auszäge aus Efff3

ben beften mebleinischen Probespriften, XVIII, 1. 206. Pharmacia secu'o moderno accommodata, XXI, 2. 521. Landapothete ober Sammi. ber besten Minteyen für Menschen und Chiere, XXI, 2. 521.

Mimoire historique et Sermons fur le Jubilé de l'eglise francolse de Berlin, celebre le 10 Juin 1772 21. 1326.

Memoires (notiveaux) de l'academie Royalo des sciences et belles Letres année 1770, XXI, 1. 89. Année 1771, XXI, 2. 357.

Memorio del Marescistlo, Conte Federico Veterani, Anhange 1262.

Mencken vide Menken.

Membelssohn Moses Schreisben an herrn D lauver.

X/1. 2 339. Ebendasselbe nebl. Angerfungen was L.

B. hesse, XIII. 2. 305. Verhandeling over het Verhevene en Naive, XIV. 1. 220. Phesion of over de Onstersykheld der Ziole, XIV. 1. 229. Lettres juives; avec les remarques et reponses de Mr. le Docteur Robbele et autres savants Hommes, A 1035.

Menns (R.) Gebanfen über die Schönbeit und den Geschmack in der Meschmack in der won J. C. Juefilin. 3te und vierte Auflage, Andaug, 476.

Munkrui (Godof, Ludov.) Opufcula in unum nunc volumes culleda, XXIV. 2. 596, introduction es in docrinam de actionibus forentibus, edita a G. S. Madibu. U. 359.

Menfchenfreunds (Ebr-Fried.) Unterfachung der Rrage: Warum ift der Wohlftand der probekantischen Länder viel größfer als ber rathelischen. Evil. 2. 610. Unt Eage des, ibbang, 1149.

Menichengeschichte (Sution's ber alterten Erd- n.) mehle nem Bertuche, berr Ursprun ber Spruche zu finden, XXI. 1. 261.

Mentor sber bie Bildung bel Berkandes, Herrens u. Co fcmackes, XV: 2. £21.

Menurer, fiehe Unterricht fie Mutter.

Merden (J. R. E.) Berfude a projaifden Stinten, XVII. L. 244.

Mertur (ber beurfche) 1. bit grer Band, AXI. 1, 300. ber 4te Band, 2, 978.

Merfmu bigfeiten (fürfifche)
AVIII, 1. 272. über, ber Lib
teratur. Der Fortferjung ued
St. XXII, 2. 608.

Merildi (Edmundi) Fricalini (Cu. Nota philologica in passonem Christi. Pratatus est A. I. Gigens, A. 335.

Merz (Pi Most) 39 einzelne Comerwersbredigten vom Jabe 1763, XX/1. 3. Kanzelreden, XX/II. 2. 431. beamwortet 4 Fragen: Die 1te Frage, A. 190. die 2te Frage, U. 109. die 3te Frage, And-109. die 4te Frage, And-109. die 4te Frage, And-

--- (P. Angelus,) fiche

Meffias, geer Band, APIII. 2.
311. 3. 4. 4ter Band, Anhans.
1181.

Metaftafio (des Abt) bramatifoe Gedichte, aus dem Itelienischen, 1. u. 2ter Band, XIII, 2. 526, der 3. 4. 8. 518 Band, XXI, 2. 532.

Methodi montium altitudines metiendi, XVII, 1. 261.

Metz.

Metaper (I.B.) Carationum chirungicarum, que ad fiftulam lacrymalem hucusque fuere adhibira historia critica, XXII, a-48i.

Meufel (3. Geo.) fransbifche Biographie, iter Theil, XVI, a. 678. erfter Rachtrag in dem gelehrten Deutschland des feel. Hambergers, XXIII.

Meyers (J. J.) Verliede unt naberen Erfenntnis des ungelischten Auluh, 2te Ausgabe, XVI, 1, 230.

Mezburg, G. Helshim.

.

.2

Michaelis (J. Dav.) Anmerfungen über ben Brief B. an Die Galater, Ephefer, sc. XIVit. Deutsche Ueberfesung 161 Des alter Teftaments mit Mm mertungen für Ungelehrte, . Der ite Tb. XVI, 2. 513. ber 2. H.3 M. Des 4 Theile i Salfte, mit einem Tunfor, ber 6te Th. X/X) 2, 343, Des 4ren Ibeile (ate Dalfter 2 1381. Grame matica challaica, KVII. 1. 276. Berfuch über bie flebengig . Bodes Daniels. XIX. 2. 531. . Spieliegium geogr. Hebraor. XX, 2. 387. Abbandlung von der forifchen Gprache, Comment. 504 - XXI, 1/150 ... ciet, Reg. oblita, Tom Ildus XXII, p. A mus 1763-1768 1. 271. Dientalifche u. Cregetifche Bibliothet, 2 Ebelle, . XX.11, 1. 105. ber 3te Ebeil, Mobilates XXIII. I. 123: - Recht, 1. bis grer Th A. 292. ift ins Soll überf X /11, 2.

650. cf. Eipen et Lowb

(I. B.) Briefe an den Hen.
Canonicus Jacobi, XVI. 2. 623.
an den Hen. Canonicus Gleim,
XVI. 2. 613. Operation, Iter
Ebeil, XIX. 2. 572. Briefe,
XXIII. 1. 242. der Einspruch,
eine Operate, im Munit von
Neefe, XXIV, I. 111. eine,
geine Gobichte, ite Sammi.

febe Gebichte, und Jacobis 2 Briefe, fiebe Briefe.

(3 C.)Unterricht bon bems.
Cibowelchen Prediger, Candidaten, abullegen verbunden faten, abullegen verbunden find, XX.a. 533. Gebanken überbie Bablen ber Brediger, deven Befchaffenbeit, zc. XX.2. 536.

Mieg (3. Fried.) Predigten, xv.

27iflars (Job.) Bemerkung über die Engbrüftigkeit und das Hünerweb, aus dem Engl. XV, 1. 205. Bemerkungen über den Unterschied der Stande, in der bürgerlichen Gesellfchaft; XX, 2. 598.

Millero (Ph.) algemeines Sartenlexison/ ix Th. XII. 1. 209. Abhildungen der untlichtenschousten und seltensten Plans zen, ix Th. XVIII. 2. 572. U. N. 571. Der ate Kheil M.

574-(D. J. D.) erbauliche Erjablungen, XIV, 1 170. Grund. fane einer meifen und driftlichen Ergiebungsfunk, XIV. Dandbuch su ges 2. 497. meinnuniger Bilbung und Untermeifung ber Jugenb. in offentlichen Schulen, XXII, 2. Lebrbuch ber gangen 598. driftlichen Moral, XXV, 2. Grundfage eines bin. 304. benben driftlichen Staates, Unleitung jur XXIV, 2, 250 Renning auserlefener Bucher in Der Theologie, und in ben Damit verbundenen Biffenfchaften , 2. 228. G. 11308 beim.

Mills (Job.) Nerfuch von dem Wetter, nebft Anmerkungen über des Schaafbirten v.Banburp Regeln, XXI, 2. 615.

Milon und Theran, ein Lehrgedicht, XIII. 2. 521.

Militons (aus) Arcopagita, xix,

2. 335. Minister (ber) ein theatralifder Eff ff 4 BorBerlich in y Miftagen, AVI.

2 626.
Briniferiam (bes Samburgifinen) pflichtm ifiele Erinnerung an die demfelden andertraute Gemeinen, der Genahrung des Borbildes der heile famen Leb'e vom Glauben u.
bet Liebe in Chriftd Jefu, xxi.
1, 58.

Minorea (Armertungen über) als ein Ausung aus Capitain Armftrangs Gefcichte biefer Infel, A. 592.

Miffetbater, f. Abhandlung. Mittel (mabre), burd welche unschuldigungeliagte aus bem Gefängnig gebracht werben kommen, N. 3. 2, 546.

Mobe (von der) XIV. 1. 297.
Mobels (Job. Geo. 1 Unterfuschung des Mütterkorns, XVI.
2. 364. Kleine Schriften, A.
562.

Frage von der Ausfahrt der Frage von der Ausfahrt der heren gegen P. Sterkinger, XXIV. 2. 618.

Mochien (J. C. M.) Berreichnif einer Gamming von Bildniffen, gibstettbeils berühmt der Aerzte, XVI. 2. 679. Bei schaftensammlung ober Gebächtnismungen berühnter Medailensammlung ober Gebächtnismungen berühnter Merre, 17 Ab. A. 1918. Bildtiff in Aupferkich, 21. 1918. Meder (L. G. P.) de lure indice-

Meller (J. G. P.) de Jure Indigenaus præcipue Suesos interac Pomeranos rediproco, \$. 257.

Maissy (Mr. de) Les seine de la petite Thalie, IV. Tomes, A. 1345. vousseifche Schule bes Nenscher, aus dem Franihs. LThoile, A 1461. Ecole dramatique, II. Vol. A. 1461.

Motbenhawer (D.J.H. Dan.) grundliche Erläuferung ber beiligen Gucher R. E. ge n. letter Sheil, XVIII, v. 77.

Monacharite, f. Mober.

Mount, v. Bapafillon de d nes &c.

Wionro (Danele) Ariegsarun wissenschaft niet Ammurkum bes de Decole, aus dem Anist. 18 Bd. Aufaue zu dech Berte von de Prodic, al Bert Franzis, 18 Bd. AVI. 1. 1864, Det 26 Bd. AVI. 2.

Monean (des Aris. Rictersus) Anmertungan über die Die iseite des Cavalleriedenfel jur Bilduig eines jungen Di fiebis, XXIII.2. 594.

Monument erige à l'hondour le Mr. le Prof. Gelliert, par lit. Choffini XV, 2, 407. Estidaffette beurfch, ebendafeld. Monument Borca, aver — 1200

Beth, A 694.
Mornagni (3. Bept.) sea ben
Site ber Lifachen ber Kembheiten, 16 And), and bem bisen Köninsbörfer, XVIL.1577. 1.2. 8. 3tel Bach, XXIII,
1. 205.

Morgenbessens (D. J. Sath.) Anteitung pur Kenntuis der Wirkungen ansferlicher Arpnegen, XVIII. 1. 1992. Abharblung von der Kochnendigteit des Anschlens, 18 St.

XXIII, 2, 499.

Mors Cheiftis, i. Melias ex Formate Klopfockione Cans, IX.

XVII, 1. 222.

en 3 Actes, imitte de l'Allemand de Mr. Klépfisch, XIV, 1. 204.

Mori (S.P. N.) Libelies silmselveriformer ad Losgissm, XXIV, 2. 916.

Mofeati (D. Pét.) afab. Rède von dem förpert, mesentiden Umerschiede swischen der Struffun der Khiere u Minfaben, aus dem Iral. überleit von Johann Beckmann, nu 1. 170.

Mosers (J. J.) noueko Meide Kansbandbudy op Ch. Av.

2. 246. "Caldware in bis Martgraft-Baabifche Graats-700%, XX, 1, 180. nencht Meine Stantefdriften, XX,L. 190. .. von der Reicheverfale fungeinibigen Bresbeit won Beufichen Staats fachen, XALIII. I. 176. von bem Mafeben ber Breditsgefehrten in dentichen Stantifactory, XXIII, 1- 190. Abhandlung verfchiebenet befanberer Rediesmaterien, zuille a. 483. einige Borthelle für Comlemermante und Gelebes : 10, in Abficht auf Aftenvergeichniffe, Mussinge und Roni-Bet, A. 257. neuefle Biblios thet des allgemeinen bentichen Stantarechts, A. 272. ber Staatejufit, befondere in Abficht auf Deutschland, A. 1098. Was bee Corporis Byangelicorum Bertretungerecht feinet Glaubenegenoffen, M. 1133. von dem Ausbende Corpus Evangelicorum, sur Brafung berer Riefelischen Betrachtungen barüber, . 2. von der evangetischen 1133. . Reideftande Collegtairecten, befonders in Anfehung ihrer innern Berfaffung, St. 1133. von ber Reichsftabtifchen Regimentsverfaffung, f. Unbann. -- (R.C. Frenberen von) vet-traute Briefe aber bie wichtighen Genrofabe und auserlefenen Materien des prote-Rantifden geiftlichen Rechts, ste vermebrte und verb. Mafi. Behtrage Mi XX, 2. 553. bemetnate- unb BBliderechte, und der Gefchichte, 4ter 20. **4.** 276. Mafes f. Menbelssohn.

: ;

٠,

į,

Mosten i Mendelssohn. Mostenn (J. L. v.) volkfändige Kirchengeschichte des M. E. aus dem Lat. von J. A. E. v. skinem, it Eb. XV, i. 149. au. 3r Eh. XVII, i. 115. 42, 5vn. 6r Eb. A. 1276. Site dallehre der deil. Schrift, won

A. Milleny 9st u. sorter Th.
XVI, 1. 174. epegetische Smisleisung in den Brief Panis auf
die Kömer, mit einer sigenen Erfärungese. herausgegeben b.
D. F. Bopfen, XXII., 144.
vollkändiger Ausung and friner Gissenichte, von J. F.
Somnterau, 2 Bde. XXIV.
2. 942. d. J. March. General
Vipseum elasikanorum epikolæ, ad. Kloszine, XV. a. 617.
Mozarts (L.) grändliche Bioslinschute, ste Aust.
239.
Millern (I.) Guttfr. Mille.) 12

Müllers (D. Gottfr. Wilh.) 12 Aupfertasoln, welche die unde fen kleinen und zarton Mändlein an den menschlichen Körver vorstellen, KV, 12 208 (J. G.) delteiz trononies, oder vollständige Gaetenlust, 2 Ebeile, A. 1425.

.... (Seo, Frid,) vaeli genacrio Carmino Intiem, XV, 1.325. (J. H. H.) die modyfilio chen Brüber, ein Tußipieli-KVII,1, 216. Ebentralnenigs keiten, nebst einem Lußipielieund der dam gehörigen Pilio fit, XXII, 2, 514.

-- (3. 5.) genate Nachricht von besten R. R. Schaubabnen, mit Bilbniffen, 2221, 2, 512.

XXI, 1. 469.

mern des süßen und saligen Maffers, met Aupfers, Auflig Anffers, met Aupfers, Auflig a. 355. vernium terrestrium, de sievistilium letr animalium infusoriorum, helminthisosum, de testasosum saccincum dischoriorum, faccincum dischoria, Vol. I. P. 1. A. 866.

1404.

bebachtfame Getilbbe, XXIV. 2, 362.

Sffff 5 per

olle même , Wilhand per 990 Müller (Ph. Ludm Stat.) f.

Lenne u Palentur.

Bullver, (Bolf Jac.) feitene Bab nehmung won famme dem Rinde ausgefallenen Gebahrmutter, XV, L. 192.

Maker (Ighat.) historia legum ecclehalnçarum politivarum, quibus in Germania utimur, M. - 262. precognita in jurispru-. dentiam ecclesialticam politivam germanorum, in ulum auditorum luorum, A. 367.

Münters (D. Baltbal.) Bekebrungsgeschichte des pormar ligen rafen Job fr. Struen-1 fee, XX, a. 373 . Ite Samus lung geiftlicher Lieber mit Des "lobien, XXII.a. 538., u. XXIII. 2. 4'.6 11, 467.

Run; abellen von perfchiebeven . Sorten, auch van frinem Golg . De und Gilber, X.X. 2. 603. Muratori (Ludw. Ant') Abbandlung von ber Dafigung - ber Denkungsart in Religions. facten, a Cheile , XXIV. a. Mufter ber latemischen Sprade, 3x8. fritifche Abhandl. von aus ben alten Schrifthenern, . Dem guten Geschmad in ben . foonen Runken und Biffens fchaften, gus, bem Ital. 2 433 U. 1161.

Marci (Marci Antonii) Commentarii in titulos ad materiam Jurisdictionis pertinentes,-• **9.** 347.

Murr (Chr. Th. de) Bibliotheque de Paineure & Sculpture, Tom. 1, & II. XVIII . 335.

- -- (Chr. Bottl. v.) an Rabeners Schatten, XVI, 1, 272. Madrichten, von perfchiebenen . moch lebenden Gelebrten in Engignd und Italien XVIL 2. 595. Denimal jur Ehre bes feel fra. Rlos, XIX, 1. 147. Ginngebichte, XXIV,1. 84. Britt. Boologie, f. Den. nant, Courubia und Abs

bandl. 1984 97hfuralinal netten.

Marray (Jo. And.) designment ftirpium Gottingenfrum, D. 1. 14.E. Enumeratio im-, rum precipuosum medica gumenti, XXIII. 1. 207. & : Souls.

Muleum rusticum & con ciale aus dem Engl XBL XHI. s. 303.

Muleus. Heround Leander, XXI,

3. \$9\$-Muse, (die weimende) au bet Bruft Bellerts, von & IV.

2. 454. Mujengimanad (abttinger) firi : Sabt 1770/ XIV. 1. 211. 1771. 1772. 1773. - Bud tent Ralender, unter der Auffdrift: ... Poece**lde. Blumente**se aufs I. 1771. 1772. 1773. XXII. 1.

Muleum Calimiriamena cf. Promayn,

---.-- (brittisches) oder Bertrage jur angenehmen Leftire, ... hus dem Engl. 3 Theile, XXII. 3. 6is.

rter. Bd. A. 776.

Mithel (Jo Gottir.) Duette für swey Claviere XVIL 1. 278.

Radbenfen (driffides) auf ben vernünftigen Gebraud bes beil. Abendmabls gerichtete

Radlefe in ben Denifen für " Deutschlands gelehrte Rink-.let, XXIII, 1, 243.

Radricht (hiltorifche) won ben Samojeben und Lapplanbern, : #1111 2, 555A an das lands voll, die Ergiebung der Jugend in Abficht auf ben Belb. . batt betraff. a. b. Stel. xiil, 2. 597. Don einigen Umfanden Die im Surftentbum Calenbers . angelegie . Wittwenverpfe-SURS puregegafellfchaft Betteffenb. grundlide, wen xIV, I. 52. Den Ceremonien, welche jedergeit nach bem Abfterben eines Nabites verseben, xiv. 1. 257. pon ber frampfifchen leberfenung ber Inftitotionum Chymis Des Dru. Spielmanns, Dublitum, von hru. g. 21s berti Anleitung, xvii, 2. 646. an ein unpartfepildes Dubl Fumauf Weranlaffung des Di D. Miberti Anleit, xvii,2. 6:4 nugliche, von ber Ratur un Eur ber Rrantbeiten, die mi ben Bemegungen auf die gufbene Alder verbunden gu fent pflegen, xvill, I. 206. . Die Fortfegung ber Belvetischen Gronit Des Cichudy betrefe fend, xviii, 2. 652. wan der Befchaffenbeit des reformirten Religionswesens ju Morms, grundliche, von xx, I. 145. bem Berieg von Pommerne Dangiger Linie, xxiv, 1, 181. wie Die Belchaftigungen ber durfürfil. Schullebrerafabemie in dem neu angebenden Lebrjabre werben forigefeit merben, XXIV, 2. 532. und Bitte megen einer Sammtung von Gprachproben, 21. 827. Cbendaffelbe fran bf. 21. 827. non ben nenen Schulanfialten in 3frich, A. 850eon Eupfeftiden und Beichnungen verschiedenet Meigier, M. 1218. pon einer neuen . H. 1225. ber Bibel, unter Ausaabe Beranftaleung des Dru. D. Semlers, A. 1402. Radridten von der Dierbeffiiden Stadt Better und Deanen barque abftammenden Gelebrten, x111, 2. 584perfice, und Abbandlungen, aus dem Defonomie. u. Cammerenwefen, bes aten Bandes IX, -- xil. Gt. bes gten Bbs 3. ... 1. St. XIII, a. 598. 9011

nieberfächfichen berühmten Leuten und-Familien, ar Bo. gefammletes XIV. 1. 275. ber btonomifchen Gefellichaft in Franken, zr, 2r u. 3r Jahrgang,XIV,1. 288. . 9011 Xunke lern und Kunffachen, or Eb. XIV, 2, 449. von dem Lebens Charafter und den Schriften Des 9h. Dochridge, aus bem Eleine, art Engl. xtv, 2, 613. Heine, and bas Eftlandifthe Mublitum, xvitia. 609. ber Ron. Gios. brittan. Churf. Brounichm. Laudwirth schafts-Laneburg. gefellichafe von Werbefferung ber Landwirthichaft, des aten Bandes 4te u. ste Gamml. perfchiedene xv111, 2. 627. permifchte, xvIII. 2. 648 bis 651. gefammlete, von allerband mertmuedigen Begebenbeiten, xviii, i. 270. dentliche, und Anmerfungen, Die Duff betreffend, at, 3r u. 4r Jahrgang, xx1111, 1, 252. gefammiete, bom Cemanba and Erope, ober gemablenen Duffreine, axtv, 1. 145. mifchte, von Reicheritterfchaftlichen Sachen, is bis 68 St. 21. 308 vermifchte, und Un. merfangen jur Erlanterung ber Gadiiden, befondere aber Der Gifenadifden Befdicte, ste und bte Gammi. nebft 2 Rupfert. 21. 655. pon Der anierifanifchen Dalbinfel Californien , mit einem swenfaden Unbange falider Rachafabemie richten, 21. 1312. fde, auf Das Jahr 1773 und 74. 21 1333. vierteljahrige von Bajedoms Elementata werf und bon andern Bemubungen, Die Ergiebung und bas Schulmefen ju verbeffern, 16 bis 66 St. 2. 1352.

Naivitaten (neue) und Einfalle, XXII, 1. 238. und Einfalle, XXII, 1. 238. Rarren (dier) in einer Berfin, ein Borfpiel, xvis I. 224. Raturalifinus (ein Lebrer bes) ber fcholichte Mann, fiebe Lebrer.

Raturgefchichte aus ben beften Schriftfellern nit Derignifchen Rupf. 6 Abiduntte, Aus

dang, 550 Raturiehre (die gebeine) ber bermetischen Biffenschaft nach dem Splent bes eblen Sendoni, xxrv, 2. 433.

Nebel (D. C. L.) de feenli cornuto ejusque noxis, XVI 2.
370, von der Schödlichkeit bes Mutterforne, aus dem Lat. von J. S. L. xvII, 2.
533.

bigten, wernen Jefus als bet armen Sunder Deiland me gepriefen wird, ate Muflage, xviig, 1. 168-

Rebenstunden (poetische) XVIII,

A. 544.
Precese (E. G.) unble Claviersonaten. XXII, 2. 525. in Mussift gesetzte Operetre, die Einstrücke von Michaelis, XXIV, 1. 111. 6 neue Claviersonaten, nebst Beränderungen über die Melodie der Komanis, an der Judeshochett, XXIV, 1. 117. cf. Amors Guffason. Preidhardto (J. M.) Austug ur allgemeinen Biemenucht.

gur allgemeinen Bienenzucht, XXIV, 2 563. Gedenken won Beugung ber Bienenkonigin, XXIV, 2, 563.

Neifetat (Ernft Jerem.) ratio medendi motais circuli languisei, XXIV, 2. 383.

Bibel, aus dem Engl. überfent von M. G. W. Dangur,
ber fir und 7te Eb. B. 70.

Prepomuk (Joh. des heiligen)
Geschichte des Ledens, verschentschurch F. E. v. Scheyb
XXIII, 2, 428.

Preseriblades (Dan.) von bem

gantet Amfange ber misden n.der in Deutschlandsden gemeinen Me ptistlohelt, X.X., 1.236. Praecogunrisprodertine privatue duno-Germanicae forensis, un. 2.491. nova introdudio n jurisprudent. positivan genaturum continuam sin, 348. Erbrterung einist sinjelnen Lehren des deutschland Elaatöreckes, A. 1105.

Neuban (J. B.) descriptio automica nervorum cardiscerso. Sectio 1, cum fig. 3. 40. descriptio arterial innomitae et chyroldese inno. 3. 411.

Neucs (etwas aufferstbeillides,) welches fich im mit 1772 in Hamburg jugettestif XVII. 2. 629.

Ateuigkeiten (auserlesen nu) nügliche) für alle Mämlichhaber, 6:17 St. AVI, 1. 306. Arentons (Ca'par) eines obsneit Paris gewosenen Labeleiträmers Cohn, Leben und

lettrames Gobn, Leden and sondere Schickfale, miv, 2.

ricerons (3. P. (Radridita von den Segebenheiten und Schriften beruhmter Gelebr ten, überf, und mit Annerkungen und Jufahen besteht von E. D. Janus, 231 20-21 710

Richt doch — oder Anisims der kiemen Zwerfel von einer Heren oder Studentensofchihte, XXIV, a. 017. Veitrofais (C. A.1 Pathologie If und ar Sund. XIV, a. jai.

and ar Sand. XIV, & 321. 318. 318 Sand, XXIV. 2. 368. Vicebung (Carften) Gescheit, XIII. 1. 38. auch Französisch, Anili. 1. 38. auch Französisch, Anili. L. i.e. (C.) Rechenfunk fit

Tiefens (E.) Acchenkunk fit Sehende und Blinde. XXIV. 1, 146,

Moeffels (Joh, Aug.) f. Wolfelt.

nov

Frakets (Mbt) - Bergleichung . Mun in - ober Auglel über Der Birfungen Des Donners mit ben Birfungen ber Ele: etticitat, aus bem framof. XV. 2. 582. Runf, phofifalifche Berfinde emufiellen, I, 11. 111 Band, XV. 9. 584. phyfifelifche febrffunden. :: Th. XV. a. 485- der 8te und 918 26. XVIII, 2. 187. Bore lefungen -ber durch Werfuche befangten Raturlehre, mit Lupf ir Eb. aus bem Franthe überfebt, XXI. 2. 586. Tollings (3. D. D.) Predigt

• :

. .

.1

i.

٤

3

ľ

ant: Begrabuiftage bes Den. P Alberti in Damburg, XVII. .2. 629.

Momenflatur der Linneifchen Satzungen, f. Dlaner.

Moune (1, Chr. Gerift,) per-mifchte Gebichte, XV 1. 233. Einige Gebanten über Die Bostofopdie, nebft der Antundigang eines neuen gelehrten Merture, XXII. 2. 617.

--- -- (3.6, C.) Lamors Reig. Morbalbingins (Bernh.). alt. driftliches Schreiben über die . Baben des Beiftes, XIV, 1. 154.

Nordlicht nebft einer Abbil-. bung, wie es fich 1770 bent & Januar ju Lubed jeigte, XXIII, 1, 271 und XXIV, 2.

Mordstern (bermetischer) uen J.J F. XVI, I. 279.

Nöffelti (J. Aug.) opusculorum ad interpretationem S. S. fascicu. ins. XVII, 1. 102. Anmei-

fang fur unfludirte Chriften, aur Erlernung einer Gemif. beit von ihrer Religion. 130. S. Theodoresus.

Noverre (Dru) Briefe uber bie Cantfunft und Ballette, aus dem Frangos. übers. XVIII. I. 207

Musdorfer (Juan de Efcanbor und Bernberd). Befchichte 2011 Paragugi, XVU, 1. 298,

Berichte von einer Derei ober Studemengefchichte i Jabr 1768. M. Ingolfab . XXIV. 2. 617.

Rugen (vom) eines gefenliche Truchepreifes, XXIV, 1.26:

Oberbaenfer (J. B.) fritans h ftorico - critiques diuerfaru A postfictum in legibus mate · · mosishbus impedimentoru dirimencium, II. 1058. Apc logia historito critica, 3. 1061 Oberlin (Jer. - Jec.). Mulasui . Schoepfini, KV, I. 211.

Obiequens, cf. Juliut, Oblesvationes, historico-iuridica · in Contordeta Nationis Gei " :manicae, xvII, 1. 137.

Odel E. g. uber bie Sittlid Beit ber Buttaft, XX. a. 597 Doen (viersehn) nebft einer 1. Unbange, XXIV. 2. 411. @ · Maras.

Ouder (Ge. Chr.) enumerati .. plantarem florate Danicate .. Norwegiche XV., I. 18 Bergeichnis ber jur Flore Di 46 mios gehörigen milbmachfer den Krauter, XV, 1. 190.

Dehmens (fr. Theod,) Obla vano eines burch 22 Jahl lang in ber Darnribre getri genen und mit bem app: tatu minori ensacidmittene

Steines, xxII.2 488. Gethafen (Enri Eprif. 14 Schöllenbach,)Abbribung de wilben Baume, Grauden un Bufchgewächsen mit garbe porgeftellet, XIII. 9. 19 XXIV, 4. 559.

Defrichs (Joan,) Gesmaniz litt are Opulcula historico - ph hotogico - cheologica, reculi Tom. 1. 2. 209. thefaurus di fermionum juridicarum fal Aiffimarum, in academius Be eleie kabisamen, Vol. L. Tee

117. Vol. ft. Fom. f. fl. fd. Sinb. 1068. u. 1062.

... guris, XXIV. a., 463.

(von Gerb.) vollsändige in Summigng alter und neuer Gefehader der faierl. und des beil. Abm. Reide frepen Stadt Bremen, XVII. 1. 146. dat Rigitche Recht und de gemeinen büchrischen Recht ym Stadt van Rigz geberen dat Ridder Recht, 21, 366.

Demkers Prediger an dem Kranteubette feiner Zubbrer, All, 1. 153. Prediger bey Betrübten n. Angefsentenen, XIII. 2. 480. 2 Prediger im Geichtftubil, oder Aegeln und Mutter für angebende Geistliche, AX, 2. 472. Prediger im Strafamte, XX. 2.

Oerrel (Christ, Gottf.) volkiusi biges Goephs gravaminum evangeticorum, a heile, XX, n. 185: die 3. dis 7te Abtheis lung A. 1131. S. Repercorium

Desfeld (M. Gotth, Friedrich)
Beweis, daß auch die Frommen in der Theurung verschnickten konnen, AL, 2,
523. ingleichen Beweis der
Mahribett: das die menken im
Dunger verschungachteten Megthen vor der Zeit ihrer Deimfuchung im Jahr 1772. undekente gewesen und, Alnh 26.
Bertbeidigung teiner Reinung
von dem Gereingungt im
rer in der Sheurung im Jahr
1772 verschmachteten Men-

fchett, N. 27. Beurfteing ber neuen Apologie de Socrates, ober ber Unterfette der Deiden von Drn. 51. Ebergard, A. 256.

Degrerreiche (Matth. Belate bung quer Gemalde, am quiraten u entberer foffbir Cachen, fo in benten Calle fern von Cansfouet, wie an in dem Schloffe gu Detiton und Charlottenburg embalten find, Unb. 472. Ebendiefthe frangifd, Description de tous l'Interieur, 2. 473. Beiditte bung u. Ertidrung ber bar melde de pen, Statuen, Sammlung Gr. Daj. 16 Ronigs von Preuffen ausmit chen, Minb. 473. Chendiefeld Srangolift : Deleription et Liplication, M. 473. Beidre bung pon ben 7 neuerbaures Simmern in Canefouch Anbang, 473.

Oriers (Samuel Wild.)
Muthmassung, anf mas für alle man Weg das Ducke. Ballers sie Ducke. Ballers sie Ducke. Ballers sie Ducke. Ballers stellanger seine, RAIV, 2. 508. Ortringers (M. Fr. Chr.) Unterstuding der Preissung der Sinde wider den beil. Geiff, XVII, 1. 136. Goen

Schwebenborg.
(H. J.) Actaphyli in Connexion mit der Semite XVII, 1, 309.

Offenharung Gories, febe 23abrot. Des beil. Johannis, S. Johannes.

Oftervinger (G. Gotti.) Anleitung für das Landvoll is Dificht auf feine Sesundballe

Oley (Job. Christoph) varint Choraie für die Orgel, Mallo. 2. 531.

Olimp . 6. Maldachini.

Onomatulogia bifforia natura-

Mis complete, 4ttr Band, XXIII. 1. 280. foreflatispistacrio-venatoris ad. Foestgisch und Jagdlericon, dren
Abeile, XXII. 2. 363. doctmica complete, oder vollstate
diges betanisches Worterbuch,
XIX. 2. 479. 2ter Th. XIX.
2. 484. Her his ster Theih
XXIII. 1. 215. medica comploca, auss venes, und genecht von J. H. übers
hard, A.412.

hard, A.41a.
Oper komfiche, Martin Velten
in 3 Mifigen, unti. L. 220.
eine komische, das Schnupf kuch in einem Anfluge, von R. Fr. Senisch, uni. L. 120.
die Indelhocheit in 3 Aufgigen, uni. L. 220. der Sopfer, in einem Austuge, von Undurt, unti. L. 236.

Dperette Bithelm u. Roschen, ober die Hollandgunger, in 3 uffügen, xx11, 1. 220.

Opereiren (jum fomifche) von G. nebft andern Gehichten, xxiv, 1. 99

Dpern (fomifice) gter Band, ... x1x, 2, 429.

Ophit (bevolfertes) in ber Gefchichte des Prinzen Pirob, xiv. 2. 645,

Oracle (L') on la fête des Vertus et des Graces - Comedie, xxiv, I. 113.

Draculum (medicinifis dismisch u. alchemistisches, Aubong zers.

Drbnung ber Gemalde in der groffen Adnial. Bildergallerie & Sansfouci. A.473. Des Cabinets neben ber groffen Königl. Bildergallerie zu Gansfouci, A.473.

Drient Beobachrungen über bem aus Reifebeichreibungen, jur Auflarung der beil Schrift, eine bem Engl. über, von F. Jaber, ler Th. xx, 1.273.

Driginalmunicabinet, (Sagen-

Ertlobs Phaben, xx1. 1. 352.
Osfolo u. Durstiede Schlozer.
Offenfelders (Heinr. August)
Weinbau in den Ghutlankfchen Landen, XVIII. 1. 250.
Offians Geoichte, a. d. Engl.
von R. Benis, eter u. 3cer
Band, XVII. 2. 487. Workes
Vol. 1. 11. U. 950.

Offingeri (P. M. F. 1. F.) biblidtheca Augustiniana historicocritica et chronologica,

Often (Janns von) eine große bergfarfung für die Chombten, KVIII, 1, 250. Ofterleder Phylics experionaltu-

lis. Partil 2. Vol. 1. XVI, 1. 1822. P. II. Vol. II. XVII, 2. 575-

Oria in orio manime otiola, enthaltend verschiebene recht liche Anmerkungen, XVII. & 149. ber 21e Eh. XXIV. &

P. Ovidii Nafonis Triffitim Libri V. ex recenf, D. B :rmanni cum animadv. T. C. Harleft, NXIV, 1. 224.

Dvir (bevolkertes) XIV. 2.

D.

du Psect (Bernardini) Epitolea Divi Rudolphi II. Imperatoris, A. 1368.

Pslaphssi tibellus de incredibilibus, graece, cum animadverfionibus I. F. Fiffieri, A. 772.

Pskar (P. S.) Spicilegia Zoodogica.
Fasc. V. VI. et VII. XV. 1. 256.
Fasc. VIII. XV. 1. 267; Fasc.
IX. A. 552. Naturgeschichte urerfwirdiget Odiere, a. d. Rat. v. Balbinger, Theu. 226.
Sammiling, XV. 1. 246.
Steife birch Aridichem Prosinien des tussischen Reichs

1fter Theil; M. 1498. ater Tb.

8, 1429.

A. 1429, Aniciting hie Amchenfrantheiten zu heiten, XIII, 2. 498.

Palms (396. C.) Hitarie ber deutschen Sibelübersenung, D. R. Luthers vom Jahr 1517. bis 1534. mit J. M. Gögens Annerkungen. A.

Palfiban, Concerto I. et II. per R Cembalo concertats, XXIV,

Danto (J. G.) Beweis, daß die evangel. Lutherische Reibigion die beste sam XXI: 2, 477.
Dancratii (M. A.) Rinchen-dach, aber kurie Summarien

buch, ober furge Gummarien und Gebeilein über die Gonn: . tags auth Gekepitelu n. Samgelien, verbeffett -- eingerichtet. 2. zobr.

Danger (fiche Relfon.

Dapillotten, XIII, 1. 305. ... Darbey (Erufikua) Predigien,

XV, 1. 167. Abschiedepfedigt in Minden und Antrittepredigt in Belle, XV, 1. 167.

Parbamers (P. Ignatii) Allgemeines Missionfragbiedlein in 2 Schulen ordentlich eingetheilet, XIX- 1. 227. Paride et Elena, siehe Gind.

getheilet, XIX. I. 227,
Paride et Eleus, siehe Gluck.
Daftoir (H. K.) Borffellung,
woher so woht insgemein alle
Deutsche heutiges tages kansund schwächlicher, wie vor

diefem, A. 404. Danke (Hen.) Est Abeld, von Hen. Muffdirecter Rolle in Muff gefest, XXIV. 2. 420. Paul Memoires de l'Acad, roysle

dePruse, VII. Vol. XIV, 2.57%. Dauli (Ge. Jac.) bas innere und thatige Epriftentum; XV, 2.57%. Whendelung über einige wichtige Stellen des nenen Sestamenta und Beantwortung einiger Gragen aus der lebensgeschichte Jesu, XXIV. 1.31.

civifche Abhandlang non ben

harnigten Safet und tife. 2. 972. Bishandiusguin difillicien Maffeen, 18,1 238.

Pauls (Benzel Joh.) Mislungum der Schanfred, nieinem Anhang um der dbacksbau, xxxv. 1. 265

backhau, xxiv. 1. 265. Paulsens (Derm. Chr) Bendtungen iber der Gunduch beiten der christlichen koginn, nich, 1. 242. 1stel un 26ch Buch, mern, 2. 311. Paulus (der heitige) em Bo

Paulus (ber heilige) ein Sofpiel mahrier Bekchung xxun 430.

Pauer (le) Befchrei bung eint neuen und reicheigen Pentinde mit Amptern. überf wir C. U. d. G. J. Pr. na L.

Pearfals (Nichard) gillafuti file Betrachtungen über einig Gegenfande ber Ratur and ber Zukunt, in Briefen, bes G.D. Janis a. b. Engl. il. xxv, 2 732.

--- (Mich.) Gespräcke wie forn einem Bater und for nirm Kinde aus der Naute lebre. a. d. Engl. vert b. 108.

Deithners (J.E.A.) erfte Brüge de der Bergwerkemiffenschip XV. 1. eba.

Pelzel(Jof.) Aariko ein Innerfoietin einer Danblung, xvi. 5. 212. die Weisen ein Dems in 5. Panblungen, xvi. 5. 213.

Pensant (Thomse) Loologies brittonnics, 1915: einigen Annect. 1958: E. S. 1968 Murr, 122, 2.

Pennyles (Seter) Empfinder me Bedanlen, a.d. Engl. ib. A. 983.

Perizenti (Iacobi) Animadverionee historica, in quibus quan plurima in prifcis Romanama rerum et utriusque linguas su-

rêw)

2

: 3

35

ı. .

٠.

۲.,

í,.

. 1

.4

300

, ... ,...

٠.

1.

Edeibus botantifr etc. buenvit T. C. Harles, 2. 748

Berner (Zedin. Lirife de) Berfuch in Fabeln und Erzählungeif, xvii. 1. 431

Pernery. Stehe Differention fur l'Amerique.

Pegeliet Gedanten eines Wirgers wen ben Bedürfniffen, Rechten und Pflichten ber Abmen, XIII, r. 29.

Porcefen (D. B.) Befchteis bung ber fonigl. Reifeapothete, ans bem Schwedifchin.

***** 2, 532 Abhandlung über veffcieben bei ackerbau bei treffciebe Gegenfande, xuv. 2. 620.

--- (Ingwer) gemeine Sehter in- Predigten, *xxv. 2.

107

Penfchol (C. A.) Abhimelung Der Pophognomie, Metroscopie und Chicomantee, x111, 2. 610.

Pracisi (B. J. N.) de prognok in acuns specimen semejoricum XX, 194 farze Abhandlung von faulen Fiebern. XXII, 2 494

reben ion C. F. Luberrig bergusgegeben, xiv. 2. 488.

gusgegeben, xiv. 2. 488. Dfenmings (J. E.) Anieitung jur neueiten Erbbefchreibung, xiv, 2. 589.

pferbearzt (der nach mediciunschen Lehrsagen ficher curb rende) zw. 2., 208

Pflicht des Gefindes, zvil, 1.

196.
19 ficher ber Buehlichten, in einer Sammlung von Anntsreben ben Einfegnung augehender Shelunte. 3 Sheile, 21,
28

Pfingbeil (Chr.) Anfangegraus be ber Kaufmannisten Res

chenkunst xxxv, 1. 134.

Shadon, aus dem Gesechschen scher ist bes Plats sorgialing übersent dagra, 2. Reg. 3. d. XIII. - XXIV. B. u. A. d. a. d. d.

und mit Anniektudgen erkänitert von A. W. Orthob, xxx, 1. a52. aus dem Griechischen des Plato von J. S. Aöhler, xiv, 1. a68.

Pharmacopnea Wirtembergica, xvi, 2. 603. Helvetica, cum pracfat, Alb., de Hatter, xvi, I 250.

Philippi (J. Albr.) Briefe aber verschiedene Gegunfande del Stuatswirthschaft, Poticen u Moral, xv. 1. 322- der vergrofferte Staat, xv.111, 2. 625.

geofferte Staat, xvill, 2. 625.
Philosoph der fich fark dum kende Berliner in feiner Schwachheit, xv. 2. 358 (der offenbergige,) xvill, 2

Philosophia Britannica, f. Mersin Philosophical Transactions, re printed according to the Lon don Edition, Vol. 2LIX - LV M. 661.

Philosophie der Natur, aus den Franzof. It Band, xx1, 1
210. 2ter Rand, xx12, 1
260. der Religion, xx12, 1
41. der 2te Gand, A. 215; wider die kacken Geiter, au dem Jtalian von E. J. Gimon, 3 Ebeile, xx1v, 2, 317 (Nevision der) iere Ed. Al 1233. des Ledens, f Schön beit.

Photorin (Con.) Eimorus, da ift, Bertheidigung zwene Ifraeliten, A. 950.

Direcarbs Abhandlungen politen Bafferwagen, mit neue. Bentragen von 3. C. Camberi xili, 1 2/7.

Herre (P. f. f.) Die baid ange benbe Monarchie ber Saud und Liebe Chrift, 2x1v, 2

Dierich (D. J. Gottfe.) wahr Quelle und materieue Urfach des Podagra, vyriz. I. 201 A. 384. Gefchiche practi icher Fälle von Gicke und Pa dagra, ar Zin. A. 385.

agra, 11 z.1). H. 385. Bgggg Piyle Piblen (3. M.) Softem ber son Ebrifto eingefesten Regierungsform und beien Beebindung mit der Regierungsfoim katholischer Graaren.
A. 300. kurigefaste Beschickte vom Urfp. unge. Fortgang
und dem dermaligen Zugande
bes geiftlichen Nechts in katholischen Ländern, A. 301.
Pilgrimme, ein komischer Re-

man, anto, i. i.i.,
Dimbar (Berfach einer profalfeden leberfebung feiner griee
difden Lieber,) av 111. 2.25.
Carmina cum lectionis varietate curauit Chr. Gotel. Home,
graec, et lat, a Tomes, M.
2.4.

Pirscher Methode pour fortifier les places. 第. 1379.

Pifausei (Georg Christ.) canonicam librorum omnium veteris Tellamenti autoritatem ipfius Christi teltimonlis adfertam sistir, M. 1404.

Planeb (P. Al. M.) differtatio de magia diabolica, xxiv, 2, 226. Planet G. Berfuch einer beutfchen Romenciatur.

Plapperepen (fleine) xxxv, a. 576.

Platner (D. Ernst) Briefe eisnes Arstes un seinen Freund aber den menschlichen Körper. 11et Bb. xiv. 1. 81. der ate Bb. xvt. 1. 254. Anthropologie für Aerzte und Weltweise, ater Th. xx. 2. 25. Supplementa in Jo. Z. Plaintri Institutiones, chiturgicae, Pars I. xx11, 2. 480.

che Einleitung in die Ebirurget, xiv, 2. 515.

Platon (Jeroniach) rechtglaubige Lebre, aus bem Rusifchen

überfeht, xtx, 1. 96.
Plasonis dialogi duo, xtv, 1. 264.
Plenks (30f. Jac.) neues Lehre gebande von Geschwulken, xtv, 2. 517. Sammlungen Wundarinessunft, in it.
141, 2, 540. neer And
543, materia chicargian;
1-194. neue und leidult.
den mit der Luipcade op
pertien kranken das Onio17 der zu geden. 31e sein it
serm. Auflage. A. 373.
Pluiseni (Coo. Gemill) den,
quae polt-pagnam Musen

aber einige Segenfin ir

fem spud Graecos gels in Libri II. 212. 2. 577. Plinii (Caec, Soc.) Epidolas 192 X, cum Annut. Genera 24

2. 673.
Sliers (D. J. J.) Pretign son der Babrheit der deil Religion. xiv. 2. 510. Bei-Untersuchungen, des zen Sudes des die stes Er. A. S.

Dloucquet (Inn. Prof. Sammlung feiner Schriften weide ben logifchen Calent betreften mit neuen Jufagen XX.16 2 542.

Plutarche auserlefene Gotieten, aus dem Griechischen, 2 Band. 2011, 2. 587. 31 Bb.

Porocies Beschreibung der Morgenlandes und einigen anderer lander, ale Alflage, berd von D. J. E. D. Schreiber, 2 Theile, A. 1240.

ber, g Theile, A. 1249. Poba (Riesl.) Beschreibung der ben bem Bergban zu Schwenig in Riederungarn ernchteten Raschinen. xvxx, a. 572.

Poems (Four) A. 949.
Polak (D. J. Fr.) Machelis forensis, 420 Auff urs, 2. 515.
Policep des Acerdanes, 216.
316.

Woltis over das gerettete Erijd.

cine fomische Oper in 3 Asp.

higen, xxiv. 1. 100.

9. Bompadout (dei Fran Marquifin Briefe von den 3chern 1753 bis 1762. Iter Eh. aus dem Französischen überfnut de, 508. 1 **Nontis (het Graf) ober** der vom Gohnermordete Bater, xxx, 1-260,

mae (Aufbn.) de differentiis verborum libri etc. xiv, 4.

609.
ope (Alex.) Berfuch vom Menfichen in 4 Briefen an Irn.
John Lord Balinbroof, a.b.
Engl. überl. von J. J. Zarber, xxiv, 1, 77. Lokenraub,ein Helbengedicht in Berfen überl. von Gottschebin,
mid Lunf. ate Kuft. xxiv, i.

78.
Sorners (D. E. M.) chymische Bersuche sum Rugen der Farbekunst, zier Eh. xix. 2, 464.
ate: Eh. xxi, 2, 579, ster Eh.
axi. 2; 389. Anmerkungen
über Orn. Beaume Abhandlung vom Thon, xxi, 1, 299.
Porse (P. D. R. de) historia reformationis ecclessarum Raeti-

carium, Tom. I. II. U. 1277.
Portners (Herm, Dietz.) Prebigten vermischten Inhalts,
XIII. 1. 241. Vasianse und

Alli, 1. 241. Paffiones und Teffpredigten, berausgegeben von S. J. Jollitofer, xvelle,

2. 564.
Positiones historico juridicae de systemate imp. Rom. Gerin.
Pars 2. 2011. 1. 156.

Pot - pourri nach bem Recept bes Leimiger Rujenahnanach,

xx1v, f. 110.

Potr's (Percevale) Abhandlungen von dem Bafferbruche und andern Kranibeiten von Hoben, aus dem Engl. x1v. 2. 320. Abbandiungen über verschiedene Gegennande der Mundatmenkunk, 2 Shelle, aus dem Engl. überf. xvIII. 1. 204.

Pradicat (das), ein Luftspiel in 3 Aufügen, xxv. I. 213.

Pratorii (Caip.) Carmina que extant facra, edit. III. mill, 2.

Praliminairarfifel ju einem emi-

genffrieben iwischen bem franzofischen Auteur der moiens d'arreter la misere, u. seinem beutschen Anmerkungenmacher, xxxx, x. 278.

Prange (A D. G.) die wohlenterrichtete Bebemutter, x111,

1. 255. Pratie (Job. Heint.) landwirth, school de Erabrungen, sum Beien des Landmanns, 11. g. III. Duart. x111, 2, 594. Pray. (P. G.) Differtatio histo-

Pray, (P. G.) Differtatio hiftorice critica de Prioratu Auranae, M. 687.

Prechtel (Cont. Alopf.) Sands buch für Beamte, 3te Auf. xvixi, x. 183. Religionagefebichte der gangen Welt und aller Zeiten, indrey Theilen, A. a50.

Prediger (der) Salomo, hebraifd mit einer freien Erflarung, 21v. 1. 173. der rechtschaffene, 2v. 2. 512. an, 13 Produnjalblatter, xxxxx. 2. 346.

Predigererben, über das Schabliche beffelben und beffelben Abauberung, ein Genbichreiben, von R. E. E. R. xx11,

2. 462. Predigtamts (des) Augharfeit, xviii, 2. 506. ate verm. Aufl. xxii 2. 456.

Bredigten (Sammlung auserlea. fener) über die Sonn- und Teiltagbevangelien bes gangen Jahrs, xIII 1. 231. über enisotifche und einige andire Terte, 2111, 1. 233. von dem Berfager Des Christen in der Cinjamfeit, xiv, 2. 483. Don ber Religion u. ber beiligen Schrift, xiv. 2.495. zur Bes fd. derung des thangen Chris Renthume, xv 1 145 Die Aumitrichter u. Arediger. 2 Bande, aviii. 1. 34. über die fonu - und feftiaglichen Evangelien, a Cheile, xvi 11. 2. . 53. nper die fouu- nug egggg 2

festäglichen Spikeln, ifter Eheil, xviii, 2. 553. 22er Eb. xix. 1. 206. nach dem Geschmad der driv erken Jahrbunderte der Christenbelk, ite Sammlung, xix. 1. 205. von stolehantischen Gottesgelehrten, ite Sammlung, xvi. 2. 571. 2te bis 4te Sammlung, xvi. 2. 612. sie 4te Sammlung, xvi. 2. für Ninder von reisern Alter, xxiv, 2. 310. über das Buch Jonas, siebe Lavatee.
Presie (Mr. le Bogue de) Aus

Preste (Mr. le Bogue de) Bufabe ju Monro's Krantbeiten in ben brittischen Feiblasaretben; a. b. Fram. erfter Band, XV, I. 264. 2ter Bb. XVI., 2. 608.

Prefavins (Orn.) gründliche Abhandlung von den Nerventrankheiten und den Dunften, XXIV. 2. 377.

Preu (306 Sam.) Berfuch einer Sismoideologie, od. Retrachtung über die Erdbeben, XXIV, 1. 17.

Prideaux (Dumphrev) aftes u. neues Ceffament, ifice u. 2tec Eb. 4te neut und verb. Aufl. XXII. 1. 200.

Prieftly (D. Jos.) Geschichte bes gegenwartigen Zustandes der Electricität, a. d. Engl. üb. von J. G. K. XXI, 2, 397. Pringle's (Bar. Joh.) Beobachtungen über die Krantheiten der Armee, nach der neuegen Ausgube übers. von A. E. Brande, M. D. XX, 2, 567. Prionato (des Graf.) Lebens.

yeldichte Albrechts v. Walds ftein, Derzog ju Friedlund, ab. Ital. XIII, 1. 28a. Prisanii (Lamindi) cf. Muraceri.

Brobe-(iwote) einer Auslegung u. Amwendung der Appfielgeschichte, xiv, 2, 496.

Proces wider die Königsmörder, aus dem Bohlnisden Driginal übers. 1773. Istes - etes Stud, xxxxx, 1. 189. (Eris minale) ber \$. P. Freds

Pracopewitz D. Theophal Christians orthodoxa doin de gratuits peccatoris per Osslum instificatione, Fasc La Ils XIV, L 158, Erastatus & processione Sp. S. KVII, 1 110.

Project (ein mmes bem Diend in Deutschland abzuheifm. L

Promemoria (bienifreantches) an die, welche den fin. Mofes Mendels jobn burdaus jum Christen machen notlen. A. 1040.

Drufung ber Bewegungegrunde sur Lugend, XV, 1. 70. ber Schrift des Brn. Guben win ben Wittweneanen, XV. 2 569. (unparthepitche) berbei-linifchen Schrift : ift es rathfam, Miffetbater burch Seifle che jum Lode porbereiten ju laffen ? XV, 2. 504. Des Religionsfoftems für junge Leute von guter Ergiebung, XIX.I. 98. ber ohnmaggeblid in Dorichlage, die Bifitation und bie Beforberung Des Juffime-fens am R. u. D. Rammergerichte, XXIII, 1. 164. Der Bedauten won richtiger Derechnung bes Pfichttbeile, XXIII, 1. 204. Der bister ewobulichen Begriffe von bet Ebe und ber Reufcheit; &. 44. Der neuvren Berfiche bet Meligion, rftes und ates Side, **A**. 126.

Prafungsfdreiben aber bet Christenthum, ber gegenwartigen Lage, XXIV, 2 321.

Lage, XXIV, 2 321.
Pubitichto (Frans) drinnlegifor Geldichte Bohmens unter den Glaven, ifter En und unter den chriftl. Deriogen, 2ter Th. XXIV, 2 452.

Puffendorffi (Fr. fif. a.) introductio in provedim vivilen electorpeus Brunsv. - Lüneburgici , R.d. 2. auß. 2. 494. Obfervationes juris universi, Tom. IV. XVII. 2. 512, religio gentium arcans. M. 1046.

Sublers (3. M.) Frage: wie find bie Plane ber Jefuiten in Schulen in erfengt A. 1357. Publituchen (Fr. Ebr.) Bentrage zu den Denfwürdigkeiten der Braffcaft Lippe, xii.a.

Burgolb (D. S.) die Regtglaubigkeif der beil griechilden

Rirche . A. 44. Pütters (J. Steph.) Grundrig der Staateveranderungen des deutschen Reicht, to Muff. XIII.2.555.auserlefene Rechtsfalle aus allen Theilen ber Medtegelehrfamleit, aten Bos iger und ater Eb XVII, 2. 519. des zten Bandes gter Theil, XX, 2. 558. Nova epitome processus imperii amborum tri-bunalium supremorum. Edic-II. XX, 2. 559. Spicilegium ad supplendam, passim emendandam processus imperii novam epitomen, xx, 2.560. frete muthige Betrachtungen über Die Genate am R. u. R. Ramimergerichte, XXIII. 1. 168. tabulie juris publici svnopticae, XXIII, 2. 477. pollfiandi. geres Sandbach der Deutschen. Reichehifterje, ste Auflage. XXIV.1.197. Inflitutiones Juris publ. Germ. 21. 308. Werfuch einer richt. Beftimmung Des Raiferl-Natificationsrechts ben · Schlaffen Meichefft an Diger Werfammlungen, 3. 1127.

Plitmanni (I. L. G. Memoria Gorifridi Mascovii, XVI, 2.

600.

---- (J. I. E.) Probabilia juris civilis, xxx, r. 163, de Feudo caballino, quod vulgo Klep-perleba vocant, Diatriba, XX, 2. 551.

Purspieudi (Gabrielis) Idea Natri Hungarlae veterum Nitro anglogi, etc. xxIII, 2, 554.

_.

Querin (loteph.) Methodus medendarum febrium, xxII. a. 479. methodus medendarum ipflammationum, xxII. a. 493. Chier (Den. Jos.) Abhandlung won dem Dierenkein and dem Mittel dawider, der Barentraube, a. d. Frant, xvII, 1. 196.

Quielliani (M. Fabii) institutionum orazoriarum libri duodecim, cum notis a C. Rollin, emendatius editi addits lectionis varietate a Theoph. Chr. Harles, Tom. I., et II. 21. 1334. Quistorna (D. 3. C.) ficinere jurifishe Schriften, iste

jurifilde Schriften, ifte Gammiung, A 301. Grunde Age des deutschen peinlichen Rechts. A. 321. Principta Jusieptudenstas ecclefasticae maxime Protestantium, A. 1968.

X.

Rabeners (S. M.) Briefe von ibm felbft gefammlet, und nebft feiner Lebensbeichteibung her anogegeben von C. F. Weifen, XX. 2. 575.

Raifonnement iber die protes fantischen Universitäten in Deutschland, ifter u. 22er Th. XXII, 2. 397.

Aaisonneur (ein anderer mit fleinen Afademien sompathifirender), in einigen gegen bas Raffoniement floer bie protefantischen Universitäten im Deutschland gerichteten Briefen. 2. 974.

fen, A. 974.
Bambache (Fr. Sberh.) catedetildies Danbouch jur Eleichterung beellinterrichts der Kinber in ben Laubiculen, XIII, Is-90. cf. Senry u. Stackboufe. ---- (Joh. Jac.) Berfuch einst

Sgg 4g23. Prag

progmatischen Litteraturhiftorie, XVIII. 1. 3.

rie, XVIII. 1. 3.

M. Jac. Theod. Fr.) vollfambigere und febr erleichterte
jateinische Grammali, R. 765.
Ramiero (R. B.) Einleitung
in die schonen Wiffenschaften
mach dem Gattene, 3te Auflicker u. 2ter Eb XiV. 2. 555.
der zte u. 2ter Eb. ebend. 578.
gerfliche Cantaren, 2te Aufl.
XV. 2. 567. lurische Bedicke.
XIX, 2. 367. lurische Bedicke.
XIX, 2. 360.

Rammelt (Gottl.) gemeinnühige Abhandlungen aum Besten ber Gartneren n. Landwirthsschaft, ater Th. XIX 1.374.
Renchiel (Guliefmi) Tradatus de successionis ab intestato)

專 34%。

Andgloffen sur - Anatomie und Schriftell, XV. 2. 454.

Rains (Sein. Chrift.) Anweis. jur Kechtlunft, XVIII. 2.635. Rarbeerhobiungsschreiben. E., Schreiben.

Rau (3. B.) f. Ischariot: Raub (ber) bes Königs Stas nislai Augusti seines den. Ein helbengebicht in 4 Gefangen, A. 442.

Raulin, von der Erbaltung der Kinder, a. d. Frauthf. Ther Band, Allt, I. 254. Ater Band, Allt, I. 254. Ater Band, Allt, I. 254. Ater Fand, Allt, I. 254. Ater wenkunk, überf. und verm. von M. J. Ality, Avii. I. 162. Abbandiung der Kranfheiren der Sechswächnerinnen, aus dem Fraut. von Burdach, N. 1418.

Rasers, lo. Chr.) commentatio medica de febrium acutacum therapla. M. 1416,

Rastenfiranch (P. Steph.) Inflitutiones juris ecclefialici cum publici tum privati, XIV, I. 183. de jure principis diatribe. 2. 355.

Rose (lac.) Principia universa

deltrinse de :Prekrijse XXIV, 2 592. Aay (van St. Seines) p

May (von St. Seines) po tifde Kriegotunu 2 722 mit Kupf. 2te verd. A.14, XXIV. 2. 545.

Achenstichern (von ben, im Smisten, XXI, 1, 299, Aehin (M. 3.) Fürstents

Reblin (R. 3.) Fürftenebnung, jut angenehmen ihme haltung der Regenien falle XXI, 1. 285.

Asbours (Ant. le) Unternit für Mütter, welche ihre kader selbs frünfen wollen 1 412.

Recherches philosophiques with Americains, par Mr. de ?, 3 Tom, XXII. 2. 366.

Acche (das) ber Affecurenia und Vodmerenen, Ache Affe curanzen.

Recht (das) bes Marggräfichen Haufes Baben auf bas mit Graffchaft Sberftein belesen dem Buffande Bertfein belesen dem Buffande des Entifeten jahres entgegen im Jahr 1651 wieder eingefährte Gottelbaus Frauenalb und defin Jubehdrungen, Krill, 17182.

Recterts (R. R.) vermildte Schriften, ifter Th, XV, 1-561, 2ter Th, XVII, 1. 228. 3ter Th. A. 449.

Acciam (des Malers g.) Bide nungen von D. Berger selle chen. A. 1219.

Rebe, welche der regienente Deriog zu Burtemberg und Led im Rovember 1773: in Lubingen gehalten. A. 1153-Reden über die Berbindung de p. nardritichen Religion mit der Offenbarung, ifter bis 306 Ebeil, a. d. Engl. XVII. 2.

Offenbarung, ifter bis 308 Obeil, a. b. Engl. XVIII. 2. 503. (Sammlung aureickt ner beiligen) auf die befantteften Jeftrage ber katholischen Kitche, gehtentbeils aus ber berühmteften franzof. Medern überlegt, ifter bis 4ter Chille All., 1. 226. und Berinde

\$165

aber die moralifthe Schönbeit und Phil. des Lebens, XIX, 1.

Reflexions d'un Etranger de la communion catholique fur la lettre de Mr. Mendels fobn a Mr. Lavaser, XIII, 2, 390. & maximes morales de Mr. le Duc de la Rochefaucault, XVIII, 2, 6,60.

Reformirte Religion, fiche Re-

Regeln vom Schreiben, Reben und Berfemaden in beutscher Sprache, XXIII, 1, 239.

Reguis (Orn.) Stimme des Dirten, ober vertraute Reben eines Pfarrbeirn an feine Pfarrfinder, et u. 27 Sh. XIV. 2. 485.

Rehburgs (Fr. Leon.) Gebanfen von der Enthaltung vom Abendmahl, in fo ferne folde eine Verläugnung der driftt, Actigion ift, XXIII, 2. 462-Robtopf (J. K.) fiche Reinec-

Reich J.C.F.) Beschäftigungen bes bergens mit Gott, reen Theils 3x Abschn. XV.1. 130.

Reichard (Joh. Fried.) Clauter fonate, XIX, 2, 576. Concerto, per il Cembalo, XXIII, 2, 524. vermischte Muffelien, XXIII, 2, 524. hat Hanschen und Amors Gutfasten in Must geseit, XXIV. 1, 112.

Francofurtanz Pars prior, xxi,

--- (3 %.) S. Schaumburg. Reichel C. Rud.) ("Theophys

Reichstagsbiarium (neues) ater bis 4r Bb. A. 281.

Reimar (H. S.) Observations phyfiques & morales für Finstingdes animaux, de l'Allemand, XIV, 2. 572. Betrachtungen über die besondern Meten der thierischen Runftfriebe,

XXI, 2. 593. Reimarus (J. A. H.) Beantwortung bes Begirrags jur Berathfchlagung über bir Handlungsgrundfate, A. 922. Reimbardts bes jungern (J. A.)

Reimbardte bee Jungern (3.2.) Rapfodien, XXII, 2. 522.

Remeccii (Chr.) Janua Ebraica linguz, edit. VII. cura J. F. Rebhopf, XIII, 1. 293.

prudentia universa romana & germanica, in compendium, redesta & schellis precipuis in focis, ubi maxime iirdem opus esse videbatur, illustrata, \$3,399.

Reineggs (Jacobi) Systematis chemici, ex demonstrationibus tyrnaviensibus, Pars naturalis & experimentalis theoretica, M.

Reinbard (Job. Baul) bes neueröffneten Dungtabinete 4r u.leiter Ebeil, KAill, a. 599. u. A. 977.

Reinhardte (306 Jac.) corres fponbirenber franfischer Bas benburlachischer Bienenvater, XIX. 2. 670.

Reinholds (M. Chr. Ludw.) Anfangegrunde der Krieges bautufig im Felde, XVI. 2-655. das Studium der Beischenkung und Mahleren für Anfanger, mit 45 Kupferu, A-1214.

Reife (auf die) Joseph bes II. XIV, 2. 546. durch Sieilien und Großgriechenland, wom Frit von Krebefel, xvr1, 12. 238. ber Vernunft durch Curond, A. 953.

ropa, A. 953, Reiscalmanach, enthaltend ben Bontcours von Mien nach ben vornehinften Reichen, Reffbenien, Haibelsplagen, Luftbriern, Babern 2C. XXIV, 2.

Reifebeidreibungen (Gammlung ber beften und neueften) in einem ausfährlichen Ausauge, jr bis gr 23d. xv.1, 2. 590. 101 Bb. x1x,1 296. 118

121 80. xxIv. 4. 445. Reifen (empfindfame, burch Deutschland, 2 jebeile, von Schummel.xv1,2. 682. 3r 11. leiter Eb x1x, 2. 576 pfindfame, durch Die Bifitens dimmer au Ditern und Bfings ften, xix, 2. 579. am Deu: jabes: Wephnachte: und Jobannistage, xxiv, 1. 287. in Das Gudmeer einiger Dffis eiere des engl. Soiffs, ber Mager-genannt, aus dem Engl. nebft dem Leben des Lord Anfun, A. 693. .

Reis'ce (Joh. lac.) Oratorum græcorum monumenta ingenii. Vol. 1. & 2. XV, 1, 40. . Vol.

3 - 8. 21. 82:.

Reife (J. E.) Institutiones oratoriz, XXIV, 1. 95.

Relandi ('Ad.) antiquitates facræ veterum Hebraorum, recenf. G. F. Vogel, XIII, 2. 575.

Religion (die reformirte) feine frembe -- eine Souldrift; XXIV, 2. 322. Religionebegriff (populairer) für

evangel. Schulen und Somnafien, XIX, 1. 101.

Religionsfostem für junge Leute bon guter Erliebung, XV. 2. 391. Prufung beffelben, xix. 1. 98.

Remers (Jul. Aug.) Handbuch ber Geschichte neuerer Beiten von der großen Bolfermande. rung, XVIII, 1 275.

Renat (Jac. Frant.) de Latours bupin Lebreden, 4 Bande, aus bem Franiof. aberf. von D. M: Lindemayer, XXIII, 2. 422.

Aenthe A. E.) allgemeine Gittenlebre des finnlichen Wesgaugens, XV, 1. 251.

Mepertorium ber fogenannten Religionsbeichwerden y. anno 1720 bis 1770. v. Ebr. Gottf. Ocetci, Xvil, 1, 158.

Mefenvitz (At. Gabr.) - Meter Berforgung ber Armes. 24. 1. 21. Die Ergiebung beite gere jum Gebrauch des gen den Bergandes, XXII, 2. 3. Cammlung einiger Diebe ten, 2te Muff. M. 65. bang jur erften Muffeet in Sammlung einiger Pritis ten , 2.65.

Reiponfum der theol. Fefritt ju Bittenberg, Derra D. Bahrote Berfuch eines biblischen Sphems der Osgmatik betreffendy XV, 1. 5.

Reipurs (P. M. von) befonden Berfuche som Minerelgeit, vermebet von D.J. G. Lebi mans, 20111-2-586.

Reitung der Unidulb bes Sen. Dauerrakorisase ariSt.Cath. in Hamburg, XIX, 3...319. Restina (And. Jo.) prime lines

pharmacia, eSuec. Lingu. xvii, 1. 181,

Renfi- (Jen. Fr.) Opuscula varii generis theologica, Fasc, 2, Bettheibigung XV 2. 477. ber Offenbarung Jahannis ge-gen hrn. D. Gemier, XX. 1. i 20,

Revision der Whilosophie. zr Id. A 1233.

Nevhenlan bor bem Sallifchen Lhore, A. 1221. Reygers (B.) Befchaffenbeit

ber Mittering in Dania ven 1722 bis 1769 beebachtet, XV. ·2. 583.

Rhetores felecti : Demetrius Phalereus, Tiberius Rhetor, &c. omnes notis illustravit Th. Galens, iterum edidit J. F. Fr-Scherus, XXIV. 1. 248.

Abetra und deffen Benen, A. 1456.

Abingulphs (ber Gefang) bie Barben, und deffen Klage, & Aresichman, XVII. 2. 452. Abode's (J.E.) Plan der Stadt

Betin, XXI, 1. 199. Ricciard (Abt) Iduraal für det

Stauce

Franentimmer, i Bandden, aus behr Ital. XIII. 1. 498. Riecit (Chr. Gottl.) von ber in Deutschland üblichen Jagoge-rechtigfeit, ate Aufl. XXII, 2. 482...

Richards (Abis) naturliche Ges fchichte ber Luft und den Begebenbeiten in derfelben, aus Dem Frangbfilden aberfest, 38 u. 21 8d. A. 561.

Richter (Ab. Dan.) Sichlide Diftorie Der erften Marggrafen von Meißen, XIII, 1. 283. Lehrbud einer fur Schulen faslichen Maturlebre, XIII, 2. 543. 2te Aufl. XXIV. 2. 435. - --- (C, G.) Concerto 1. & 11.

per il Cembalo Cóncertato, xix,

2. 574.

(Aug. Gottl.) observationum chirurgicarum, Faic. I. XIV, 1. 188. Appandlung von der Ausziehung des grauen Staars, XXIII. 2. 493,

Redmann (Chr.) von ber Unmabrbeit Des Berfebens in Dervorbringung ber Muttermable durch Die Ginbildungs. traft, XIV. 1, 193. von dem Einfluffe ber Arinenwiffens fchaft auf bas Bohl des Staats, XVII. 2. 525

Riebels (Job, Chr.) vermehrtes Sartnerlegicon, nebft einem mulichen Gaetenfalenber, x111, 2. 198 Giebe Lieber.

Rieberer (D. Jo. Barth.) 215handlungen aus der Kirchengefcichte, XV,1. 301. cf. Giefe.

Niedefels, f. Reife. Riefels (3. 3.) fritifche Staatsbetrachtungen, gru. 4r. Theil. **U**. 1072. (It y, 2**f Eh. [. Be-**

trachtungen.)

Riegger (P. J. de) Institutionum ecclesiastica jurisprudentiæ Pars II. & III. XX, 2. 560-/ Principia Juris excletiaftici Germanie, A. 1125.

· ·- (J. A.) opuscula ad histo- 🗸 riam & jurisprudentiam præcipue, esclessificam, pertinentis, Anbang 255. occlesialtici . fpettus juris Anhang 1069. historia juris romani privati, Editio altera & emendata, A. 1069.

Riem (306.) verbefferte und ge-prufte Bienempffege, XVIII, r. Abbandlung über bie Polispartunk burd blonomi, iche Defen , XXIV, 2. 558. Bermandlung ber jegigen De. Debienengefellschaften in Dorfbienengesellschaften, jum mabren Nugen ber Bienenzucht für alle Landesgegenden, xxiv. 2. 558.

Rindvieharmenbuchlein, (ausers lesenes) A. 560.

Ainamiillers (3of.) Religionsund Staatsgeschichte, iten Banbeetter Eb. XXII,2. 578. ster Tb. XXIV, 2. 474.

Rios (the) f. Buch. criminalem į prisprudentia 🚖 pertinentes. Denuo prodeunt' cuta J. C. Fifcberi, M. 286. Abbandlungen über einige Gegenflände bes peint. Rechte, 2. 286.

Riner (Jo. Jac.) Morbona in duas partes divila, xxII. 1. 210. Preisschrift über die Frage: melches ift bie befte Ebeerie ber Ruchenbeerde -- jur Er-fparung des Splies? XXIV. S. Zweifel. I. 140

Robert (R. B.) Entwurf ber pornebniften Babrbeiten ber Religion, XVI. 2. 559. cf. Rommersbaufen.

Robert sons (D.W.) Sefchiale der Regierung Raifer Karl v. aus dem Engl. ir u. 27 Band, XIV, 2, 595. 32 Bb. A. 1326. --- (Dionyf.) Pferdeatoned-kunk, 2te Auft. XVII, 2, 534.

Moda (Ernft Ad. Luther von)

Abbandlung von ben Urfachen des perderblichen Salpeter-Bagaá s

frages an ben Mauren, xxiv,

Nobe Jac.) Ruffifche prachs lebrestum Beften ber beutschen Jugend, A 828.

Rodder, f. Aytschrow.

Robber (Bern. Bilb.) Abhandlung von ber Griebelfrankbeit, XVII. 2. 522

XVII, 2. 533.

Robe (H.) 11 Blatter — ober ate 11. 3te historiche Camml.
XIV. 2. 565. 6 Blatter in Queeroktav, XIV. 2. 565. u. noch 2 Blatter 566. vermehrte Cammlung keiner geaten Blatter mit 15 Etik, benebit 9 allegorischen Blattern, A. 1217.

Rader (J. U.) de Restit. in integrum adversus G. M. de La-

dolff. 21. 304.

Robe (F. R. son) benomische Reliquien, 14 Zehend, XIV, 4. 1922. auch Zehend, XIV, 2. 620.

Roi (J. B. du) die Darbkeiche milbe Baumsucht, Zebeite mit Lupfern, x1x, 3, 418.

Molle (Joh, Heiner.) David u. Jonathan, eine mufifalische Elezie, xxiv, 2. 419. Siehe Pante's Cod Abels.

Romain - moster (Mr. May de) Hiftoire militaire des Suiffes dans les differens Services de l'Eutope, Tom 1. 2.873.

Romanzen, XVI, 1, 267, 11. xxiv, 1, 180.

Romers (Lub. Ferb.) Nadrichten von der Rufte Guinea, mit einer Borrede von Pontoppidan, xici, 1. 98.

Mommershaufen (M. J. K.) Borlefung über seinen Entwurf zu einer Einleitung in das alte Lestament; beräusgegeben von D. E. W. Ros bert, A. 187.

Roos (M. M. F.) Fußfapfen des Glaubens Abraham ip den Lebensbeschreibungen der Pati. ar hen, xvxx, 1, 106, bas Auslegung der Beifterns
Daniels, xy11.1. 102. immenta pischologie ex S. S. c.
ledz, xx1v. 156. dr.
Glaubensbefannenis, A.c.
Kolonieß (das) eine fonner
Operette in 3 Aufgügen, L

1. 2. B. 3ft GL XVII. I. M.

1152. cf. YDolf. Mosomuller (J. G.) bikrifoter Beweis von der Bew. beit der deifil. Relig. xvii. 1. 122. driftlicher Untruitt für die Jugend. A. 122.

für die Jugend, A. 123. Mosenfrein (Rolen von) Sand und Reiseawethefe, ate And

Roftens (Joh. Leonh.) aften: misches Inndbuch, a Sheile mit Appfern, gene verb. Auf. xx1, 2, 560, 38 Bd. xx1v,

Roufian Briefe aber ben bewtigen Buftand bes Gbriften thums, pr Eb xx1, 2. 481.

Nowe (Eisab.) die Freundschaft im Lode, in Griefen von Berftorbenen an Lebende, aus drei Engl. XV. 1. 230. die Freundfwaft im Leben, nehst der Berfasserin Levensbeschreibung, aus dem Engl. überf. A. 451. vermischte Werke, nehst eins gen Besprächen, aus dem Engl. A. 1149.

Roy (Hrit.le) Berfuch überben Gebrauch der Geidelbaftinde, aus dem Frampf überf, won Junker, xxiv- 2. 368.

Roziev (Abt) Abhandlung won der besten Art, die Beine in behandeln , A. 922.

behändeln, A 933. Nübels (I. K.) Unterlachung und Beantwortung der Aufgabe, wie man allen Arkn von Friesel volbeugen tonne? xv. 1. 219.

Ruckersfelder (A. F.) philosophia de Religione naturali libridos, xv. 1. 253. v. Mackaighti Commentarius.

Radiof (Guil, Aug.) de pestis

fuccesorile illustrium & sobilium Germaniae, xv, 1. 184. Berfuch von ben Senaten am Raiferl. und Reichetammergericht, zvi. I. a38. Die fo genannte entscheidende Stimme des Kammerrichters ben einer Stimmgleichheit ber-Benfiett, xx1, I. 169. de Revisionis effectu Inspensivo in caufis ecclesialticis et Religionis, xxIII, 9. 478. bandlung von der Aebnlichkeit der ceutschen Sofgerichte mit Dem Raifert. und Meichefams mergerichte. M. 273. de mergerichte. contenfu in alienationem feudi interpolito retractum non excludente, M. 353.

Rudelphi I (Roman. Regis) Codex Epistolaris, xxIV. 1. 197. Muf ber Hocern. Zwepte ver-mehrte Aufl A. 1466:

*

Aufland ineuverandertes oder Leben Gathar, ber aten, Rais ferin von Rufland, zier Eb. zte Aufl. u. at Eb. XIX, 1. 288.

Must (Job: Lud. Ant.) Abbandlung von ben Unfachen ber Berichiebenbeit, Ungewißheit und Mangel in der deutschen

Rechtscheibung, M. 973. Aytichfow (Pet.) Berfud einer Dutorie von Rafant aus bem Rugifden überfett, xvIII, 1. Drenburgifche Topographie, aus bem Rugifchen übersest, von J. Aodder, 18 und at ich. XVIII. 1. 264.

Sacks (A. K. Wilh.) vertheidigter Glaube ber Ebriffen, verm. und verb. Auflage-

Sodoleti (Jac.) Cardinalis et Episcopi Carpe Poratensis in Pauli epiftolam ad Romanos commentariorum libri XXIII, 2. 449.

Sagar & J. B. Mich.) Systems morborum fymptomaticorum fecundum claffes, ordines ergenera cum characteribus, xv I, 2, 611. Historia morbi epidemici in circulo Iglavienti, XXIV, 2. 369. differtatio de Iglavienfibus anni wariolis 1766, XVI, 2. 611.

Soge (le) dans la solitude et meditations religieuses sur divers lujees, traduit de l'allemand, Nouvelle Edition augmentée

XXIV, 2, 323. Sagistarius. f. Tharingische Ges fdidte.

Sablers (D. C.) Bilbniffe won Dresdner Sce brten in De-Sailer (P Sch.) Marianifder Thomas pen Kempen, XIV. 1. 164. geiftliche Reben ben mandetten Belegenbeiten ge-(prodicn, ir Bd. XIX, 1. 225. Marianisches Orafel, zr Bb. gte Aufl. ater Bb. ate Aufl. XX. 1 225.

Bainte Real Albandlungen über Die Gegenftande ber atten und neuern Befchichte, 3T Band, XIV, 1, 258.

Salchow (Mirich. Chrift.) die rurgifdeBeobachtungen, XIV. 2. 519.

Salluftius (Eaj. Crifp.) Defcichte vom Ratilinarischen und Jugurthinifchen Rriege, aus dem Lat. überfest von Bottner, XVIII, 1. 261. Bellem Catilinarium arque Jugurthinum ex recentione G. Cortii et felectioribus illius adnotationibus illuftratum, cur. M. J. C. Briegleb. 9. 829.

Saloms (der Prediger) mit einer furjen und gureichenben Erffarung vom Berfaffer bes Phaden, aus dem Debraifden überf. von dem Ueberfeger der Mischab, A. 184.

Balomans bobes Lied von sci-

nen Borwürfen gerettet. XVL

Saloini u. Abellou, eig Erauerfpiel von Jehnmark, XXIV, 1. 87.

Salzmann (F. 3.) Erkfarung eines in Auprer geftochenen Sauptplans pou Sansfouci und bem neuen Palais, wie auch allen bagu gehörigen Gebauben u. Sartenpartien, A. 1216.

Bammlung anserlefener Bre-bigten, bon ben berühmteften Rangefrednern ber Deutschen, XIII. 1. 231. von Reichebof. raths Gutachten, sr und Gr Sh. XIII, I. 251. verfdie. bener die Fieberrinde betref. fenden Abbandlungen, aus bem Engl. ir und ater Eh. XIII, 1. 258. (austriefene) aum Bortbeil ber Staatswirthichaft, Maturforidung #. Des Teldbaues, ar Band, aus Dem Schnedischen, XIII. 2. 592. alles deffen, mas wegen ber im Surftenthum Calen. beta angelegter Bittmen-Betpflegungsgefellfchaft berausge-tommen, nebf Fortlenung. XIV, 1. 52. (peue) auserlefener Mabrnehmungen aus allen Theilen der Arineomiffenschaft, Beer Band, XIV, 1. 193. der 4te bis 7te Bb. 91 401 = 403. biforifcher Goil. berungen und Anefdoten, aus bem Frangol. 18 bis 3t Eb. XIV. 1. 262. beiliger Reben ben dem Bette franter u. perbenber Chriften, gier Eb. XV, 1: 163. von Rupferfti-den nach berfchiedenen Sandgeichnungen berühmter Deis fer, XV, 1. 246. XXI, 198. (neue) von einigen alten und febr rar gewordenen philofophisch- und alcomistischen Soriften, 2 Th. zv, 1. 270. 3ter Eb. xvii. 1. 254. 4ter Ebell, xx111 2. 571. inter

felbafter Rechtsfalle et lie theile, dett. 1. 158. bem. Ben u. beften Schaufpiteil. Englischen, ite Gening xvii, 1. 228. pon meim Leben sbeld reibann größtentheils aus ber britte nifden Biographie überie 10ter Eb. xv111, 1. 268. einiger juriftifchen Mbben Mungen jur Erlauterung bei judifchen Combuche, xu. 1 545. fleiner Dallifder Gonis ten, ir bis ar Theil, it. 1. perbefferter und neun 338 Befange, jum Gebraud bei dem offentlichen Gottesbieng 577 Lieder, xx, 2. 529. geifil der Befange aber Die drift. liche Glaubenslebre und Et genopflichten, xx. 2. 543. () niger Combbien, befebend in Luft-und Schafer fpielen, xx1. 1. 542. gelilichet Lieber ich epangelifd - lutberifden Sir Ot, 24 113 1. 274. gottes. Dienftlicher Lieber für Die Die feneliche und baudliche Anbacht, xxII. 1. 176. austie lefener Abbandlungen Bebrauche praftifcher Merite, Ites St. xxII. I. 217. der neueften brittifchen Litte ratur, des iten Eds ites mid ates St. xx11.2. 613. unit theatralifder Driginalfden. fpiele in 2 Theilen, xxiv, 1. 87. (imente) fürgerer Gedichte aus den neuern Dide tern Deutschlandes -- Cine Fortfegung felter von Michael Denis, xxiv, 1. 94. jur Be foichte. Shutingens, bit it. and ate Sammiung, axive t. 210. perschiedener Schriften, welche über die Recht und Unrechemaffigfeit des fe genannten Getraphabianei ge wechselt marden, XXIV, l. 258. meffmurdiger Medtl. bandel fammt ibren Smeifell. md Entideidungegrunden

5 : 10r Eb. u. Regiftet. 2.258. alter u. neuer Schlef Provingialgelete, ir Ch. aten Th. erfte und greete Abtheilung, 2. 254. Det neueften Staats. angelegenheiten, vornemlich des deutschen Reichs, des aten Bos ites und ates St. A. der nbthigften jum 280. Ebeil noch ungedrucktenAftenfratte, bir Wifitation Des . D. und Reischfammergerichts betreffend, zten Bos iter Ch. 28. 281 fürfil Deflischer Landesordnungen und Ausfereiben, nebft dabin geborigen Erlauterungs. und andern Referipten, 2ter Eb. 2. 364. ber bauprfachlichften Goles. mig . holfteinifchen geniein. ichaftlichen Berbronungen, W. 365. einiger Auffahr aber bie Dacionem in folutum ben Coneurfen in Dectenburg. 367. won Beobachtungen aus ber Arinengelahrheit und Daturkunde, der ate 20. xv. 1. 185. ber ste 30. xvii, 1. 175. geer 250. 21. 376 ber fcbn. fen Miten aus den neueften Operetten furs Clavier, ate Sammi, 2. 486, Dem Dir. Ben und bem Nergnugen ber Jugend geheiliger, ute verb. Muft. ir und 2: 3. 21 855. Damburgifden , Cefene und Berfaffungen in burgerund firchlichen, auch Cammer. Sandlunge und ubrigen Policepangelegenbeiten u. Sefchaften, vom zeen bis zaten Theil, nebft Regifter über alle 12 Sheite. A. 1056 u. 1057. ginger Gebichte von J. G. C. R. A. 1152. bermifchter Radricten jur Sadficen Defchichte, 6r, 7t, 8ter Bb. M. 1254. vermifchter fleigen Schriften, 4tes und stes St. M. 1241. 6tes Gt. M. 1403. Reifebeidreibungen. gemeiner und befonderer Dome

werifder und Rugifcher Lan-Desurtunden, fiebe Dabnert. Sammlyngen (Berlinifde) jur Beforberung ber Arinepmife fenicaft, Naturgefdichte, 1 28. 1:6 St. 2 3.1:5 St. XIII. 2. 614. auf Der neueften brite tifchen Litteratur, Des iten 3. is und 26 Gt. xxxx, 2, 613. Sandrath (Joach von bent for Afabring ver Sau Bild gauer's und Mahlerfang, ver- beffert' von J. J. Vollfmann, 2fen Kauptibeils ir und 2fer Br. des zien Kauptibeils ir and 2t Gd. A. 174 u. 475. Samgerbausen (E. F.) Briefe in Berfen, XPI, 1. 273. beis lige Reden, XVIII, 1. 137. Suppetii (Ladislai), de flatu eccle-fine at Pontificis poreftate, Tomús III. 2. 170. Sercone (Mich.) Gefdichte ber Kranthetten, Die burch bas game Jahr 1764 in Reapel find beobachter worden, ter Eb. aus bem stal. XIV, 2. 347. 2! it. Iter Eb. überfent burch 3. R. Jueglir, XX, T.

Shritus (E. F.) Seldichte des Persoguhum Wurtemberg, F L'bis cter Th. A. 1319.

Stivren (ein Paciven) dus Dhetdeutschland, xvil, i. 234. Sane (7 übendibruetliche) in der Geistetlehre unfere Jahrhunderts, XXIV, 2. 619.

Saule (bie) bes Pftagers, XVII,

Saurins (Jat.) Gebanten Mer bie wichtigften Wahrbeiten ber Religion, aus dem Fram. XV. 2- 478.

Sauffure furse Ungeige von dem Nupen der Stralableiter, aus dem Franz. übersett, XXIV. 1: 159.

Suxonis Grammatici historie Danice libri XVI, edidit C. A. Klotzins, XXIV, 2. 484.

Sunseys (M.) Theoria de di-

werse partu ob diversam capitis ad pelvim relationem mutuam, XXIII, 1, 225.

Scandiano (D. A. S. M. v.) | Untersuoping und Zergliederung des Wasters, aus dem Utal. XVI, 1. 274.

Schaarschmidt, (D. Aug.) furser Auftriecht von den veneris schaft Krantheiten, XIV, a. 513. kuiser Begriff der alsgemeinen Curmethode in der protisschen Medicin, XVIII, 1. 205.

nom Receptioreiben, — viel b.rm. h.rausgegeben son D. E. G. Aircella, 212 Angl. A. 196.

Schabe (M. H. E. A.) Abfoiedeschreiben an den Den. Domprediger Merz du Angfpurg, A. 30.

chaoens (3., D.) alies Salanide. guf neue Manier abgefaßter und expediter Meriarius ober Gerichtsichreiber,

beibef. Auft. A. 334.
Chaier (der treue) aus bem Iral. des Baptifta Guarini, ein Schauspiel, XXII, a. 516,

Schäfers (D. Ich. Shr.) ersteichenterwiffenschaft, ste Auft. Riv., 2, 522, neue verm Auft. N. 577. wiederwitte Beriache, aus allers dand Pfangen und Holgarten Papier zu niachen, XVII, 2, 575. Rachtrag zu den erstern und feinern Ale suchen mit Schneden, nebft 2 ausgemalschung kall, Xall, 2, 434. sungorum Bavarienstum icones.
Tom, 111 et 10. A, 552,

inng und Bebrauch des foges nannten Bodofens, XV. 1, 258. Gebrauch und Nugen des Labacterauchelbeters, mit Kupf. XXIV, 2, 376.

Schah (Geschichte o. Nabir)

Schalbenmer (P. Rada) sigitar the slogia contra gravitélum fou differențio denia nigra, XXIV, 2, 6:2.

Scharmwebers (3.2.8) int Urtheile und Setrasma über die Anlegung benieht, a. 9.2. fortgefehre Unitersachung in hreigesehre Unitersachung in hier fander burch Aulegung a bis fander burch Aulegung a bis findige Uniterhaltung sies feitlicher Magazine in seies gen? A. 902.

Schatten und Licht in ber for genannten Beleuchtung ber jeuigen Cinwurfe, welcat er mige Canonifern wider bei Baverifche Sponfalungete bom 24ten Julii 1769 gemacht baben follert. A. 261.

Schamens (M. J. Jac.) Aen der Geographie, xitt, a. 56t. Schaubühne, auf welcher die frünklichen Zuschauer in ihrer Bloffe vorgegent werden,

2.996.
Schambargi (I. G.) principia
Prazeos juridica judicinise
ed. nova emend. a L. A. Re-

chord, XIIL 2. 493. Schauplay bes jesigen Erkees swischen Rustand und ber Pforte, xv. 1. 300. at Bandy xx, 1. 278. 3ter Ban, 2217, a. 498. Der Racur, and tem Frang. Des Derrin Mic Plus iche überf. 3ten Ebeils zer Band, xix, 2. 616. Benet, Der Diatura Austug aus Plas fche, iter Band, xix, 2 617. Denerdine. 2ter Band, 618 ter, gebeimer philosophicer Biffenfchaften, darinnen M Der Chiromanife Anteime gegeben wird, nut Anpi. 3116 1. 307. der Runne u Dette weiter, aus bem Frant und mit Anmertungen son D. G. Schreber, 1.1 u. ing ib. xxi. 2. 591. Der 1216 Benbe **4**. 997.

Som

Schanftiste (neue) aufgeführt zu Wien, 12 Banbe, Auf.

Schamfvieler (ber,) ein bogenetisches Mar? für bas Bheater, aus dem Frang. bes hru. Remond de Sainte Albine, a Ebeise, Au447.

Scheflers (D. C. Lebr) Abhandlung von der Gefundheit ber Bergiente, xv. 1. 221.

der Bergiente, xv, 1. aut. Scheibe (3. A.) über die mufital. Composition, iter Eh. A. 493.

Scheibemantel (D. D. B.)
Staatsrecht nach ber Beronunft: u. den Gitten der vorenchmen Wilfer betrachtet, Itst Ch. xv. 2. 527. 21 Ch. xviii, 1. 126. 3fer Ch. mit vollfändigem Register, xxi, 2. 303. cf. von Justi.
Scheihogn (J. G.) Benträge

Scheiborn (J. G.) Bepfräge, surerläuterung der Gefoichte besonders der schwähischen Lieden- und Gelebrtengeschichte, tees u. 2626 Stüd, A. 1263.

Scheller (M. Immanuel Joh. Beth.) Anleitung, die alten lateinischen Schriftetter phologisch u. kritisch in erklaren, zwit. 1. 92. Gebanten von den Eigenschaften der beutschen Eigenschaften der beutschen Genecken, Anh. 450.

450. Schellings (Dr. Jof. Fried.) Abbanblung von dem Gebraude der arabithen Sprache, 2011, 2, 290.

Schelz (Fr. Gottf.) Einleitung in die Erfahrungslehre bes Ebriftenthums, iter Theil, nvin, i. 174. ater Ab. xxiii. 2. 436.

Schenk (Friederife Mar. Charl. von) -- Berfuche in Sedichten, xxiv, 1, 78

Scherfer (P. C.) Institutionum geometricarum pars I. -- III. XVIII, I. 240. Pars quarta mx111, 1. 26% Inflitutionum enalyticarum paraptima, xviii, 1, 240. Para fecunda, xxiii, 1, 26%. Inflitutionum mechanicarum pars I. xxiii. 1. 26%, para II. xxiv. 1. 135.

Scherzers (G. C.) Profung bes forstmannischen Predigtbuchs, rv. I. ing. Abbanda lung von den Glaubenslebren, obne welche eine aufrichtige Rechtschaffenheit niche fenn fann, xxiv, a. ges. 1 Schibeler. (D.) mustfalische

Schibelen (D.) muffalifche Gebichte, xiv; a. 437. auserlefene Gebichte, heransgegeven von 3.3.4Efthenburg

xxiy. 2. 398. Schiffigal (vas) der Gelehrten,eisneGeschichte obne Wahrscheinlichkeit, aus bem Frant. xvil, 2. 613.

Schiffer- (ber mibl mitruitte)
31e verm. u. verbefferte Auft.
. xxiii, 2. 600.

Schiffermullers Bersuch eines Farbenspitens, xv111, 2. 584.
Schilling (A. C.) Geometrie.
u. Trigonometrie, x1v, 2. 584.
son der unterbald der Stadt
Bremen ersplgter Berstopsing des Wasserstroms, mit
Maps, xx1, 2. 558. Samms
lung verschiedener Gedichte,
xv, 1. 103.

Schinmeiers (J. A.) neue Sammlung einiger Pradigeten, ther Ebeil, XXI, a. 473.
Predigten über bas görtlich Geruhigende bes Ebriffenbums, A. 65.

Sching (Salomon) Seudschreiben an Orn. Anton von Grörk über die Einpfropfung der Kinberblattern, XXIV, x, 62,

... --- (l.R.) Elogium facerdotis

Yat. Paner. Buftelli, XX, 1.

Schirache (A. G.) Erläuterung berkunft, junge Bienenschwars me zu ziehen, XIII. 2. 592. Geschichte der Erde Telde ober

· Aderichedlen, XXIII. 2. 549. . Maidhenengucht - mit Rus Prerei. Deraubgegeben son 3. 6. Dogel, axtv, 1. 270. -- (G. B.) Clavis postarum clafficorum XIV, 2. 611. historische Brieft, xv. s. 4324 bentfebe Dunciabe, ifter Eb. XXIII. 1. 243. Diegraphie ber Deutschen _ sper bis ster Rh. M. 1445: G. Tavezas Carmine Iliaca.

Schleef (30h.) Bedanfen über ben Berth ber Seffible im Chriftenthum, xy. 2. 497.

Schlegel (D. J. H.) Gefdicte ber Ronige von Dannemart den Dibenburgifchen Stamm, mit Bildniffen son Dreifler, ifter Eb. xiv, I. 136. beffen ate Anfl. xvi. a. 676. Sammiung pur Dantfoen Gefdichte, Dungfenntnis, ifich Bandes iftes Stud, xix, 2. 641. Liten Bandes ster ates, u. 4ice Stud, xxiv. 2. 500. Sammlung geiftl. Gre fange. ate Sammlung, xIv, 2. 478. Ifte Samml. 2te Musaabe, u. ete ste Sammlung,

******** 2. 462. -- (3. A.) Predigten über apofiolifden Gergensden wunich, xiv. 2. 511. Predige ten über die lebendige Ers fenntnig in ber Religion. xx, 1. 149. Prebigten über die gange Leidensgeschichte Jefu Chrifti, Ber Th. xx111. 2, 444. Dredigten über die Enam gelia auf alle Gonn- u. Beftrage im Jahrey ther u. 2ter 25. xx1v, 1. 37 --- (3. E.) Werte, 5 Theile,

XV, 1.1231.

- -- (Dr. Gottl.). Abhandlungen ben ben etten Grundich Ben ju der Beltweisbeit Prn. Vicolai uber eine Re-Schreiben au cenfion, xviii, 2. 629. Lab. und Dentichrift, auf den web-

fund enfisch. Knisett. Kank-feldmatichall Pen, Worder Christoph, bes rujiant.
6. romisten Reichenian. : Münnich, etc u. veib. di. . #xiil, 2. 56%.

Hydratygro it Translin.

Schlegte (D. Stro. Ang.) Bit fuche mit bem Mutterfein. XVI, 3. 368.

Schlerswein U. A.) Les moien d'arrecer la milere publique et d'acquiter les dettes des Emus, aviii, 2. 607. Ericuit rung u. Wertbeidigung bet naturliden Orderung in bet Politit, an ben Berfaffer bet deutschen Anmerkungen Det Die frambfifche Schrift: Les moleus d'arreter la milere publiques xx, I. 445. Die Bice Angelegenbeit tiatte bas ganje Publifum, xx, 2. 445. Der ate Eb. xx122. 426.

Schleuens 12 Aupfer im Berl. geneal, Ralcuder, 1769 km, 2. 564.

Schlevont f. Slevont. . Schlöger (Ang. Ludib.) fleine Beligefdichte. No. 1. Cerfice. No. 2. Rufland bis auf die Erbameng v. Mefcan, XVII. i. 589. Allgemeine norbifde Ge: fdichte Kix. 2 368. Gene daffelbe Bert unter ber Miffdrift: Butlebung ber affice meinen Belthifforie ater Eb. der ber neuern Beiten igter Th. XIX, 2, 968. Osfold und Wir, eine ruffice Go fchichte kreift beideieben. afte Probe suffifcher Manalen, jugleich eine Bevlage m Dru-Schmidts Berfuch einer mie ficen Befchichte u. Dru. Die fcunge mochentlichen Rede richten, Gt. 27. A. 624. Bete fellang feiner Univerfalbifis rie, ifter u. 2ter Eb. 91. 1282. **Bamabling** (L. C.) Rube **a**f Dem Lande, 3 Eberle. Ebendal.

unter dem Lifel: Schinabe lings vermischte Schriften, uster Ehrit, 2, 403. die Religion eines evangelischen Ehriken, kxv, 2. 328.

41

mario recensioris la Theologia reformationis, xx111, 4, 136.

Schmals (\$). A.) f. Sneedorfs patriotifcher Bufchauer.

Schmarfien (J. J.) Corpus juris publici S. R. J. academicum, serm: Auflage, burch G. D. Franken u. G. Schumann, M. 269.

Schmidel (D. C. C. leones Plantarum et Analysis Pareium seri incisae, S. 1246.

Schmidts (D. Chr.) genahnt Phiselber, Beyträge zur Kenntnis der Staatsverfassiung von Ausland, XXI. 1. 270. Versuch einer meuen Einsleitung in die roffische Beschotzt nach bemährt. Schriftskellern, ifter Th. XXI, 2. 463. u. XXII, 1, 120.

—— (E. D.) Anthblogie der Deutschen, XIV. 2: 552. 2ter Khell, XVI. 1. 269. 3ter Efr. XXI. 2. 589. daß Parterf. XVIII. 2: 409. Biographie der Dichter, ther Eb. XX. 2. 589. Eheaterchronië, 1kes Stid, XX. 2. 582. Englisches Ebegter, 1ker die 4ter Ebeil. XXIII. 2. 517. (an den Orn.) als Versaler und Freausgeber der Teaterchronië, und des Mimanachs der deutschen Nusten, XXI. 1. 195.

(E. g.) Metaphysit, XV, 2, 568. 9b die Offenbahrung Johannis ein achtes settliches Such ik? A. 1402. historia antiqua et vingicatio. canonis sacri Veteris Novique Testamenti libris II. comprehense, 21. 1404.

Ger. Ran.) firtide Glerchniffe aber verschiedene Gegenstande aus berühnten Goriften gesammlet, XIX, 1.

Detrarfas Manier, XIX, 1, 251. Sefange für Chriften, XXIII, 2, 467.

- (D. J. Lub.) rechtliche Entscheidungen, XIII, 2. 439. übersester Aeina des Cornellius Severus, XV. 1. 234, Institutiones juris civilis in forman artis redattae, XVIII, 1. 187. lystematica descriptio suarum institutionum juris civilis tabulis expressa. A. 346.

-- (A. L. C.) Thelaurus juris ecclesistici potificium Germanici, Tome i - H. A. 255.
Peincipis jurisseudonine écclesibilicae ponisacorum. Edit.
secunda emend. A. 334. the
verlassiger Unterricht von der
Perfassing der Herricht Gedsichen Gesanneladentie in
Jene, A. 1328.

ner Clectriffermafchiene und beren Gebrauch M. 549.

einige Blatter von ibm. XIV, 1. 223. u. 224. A. 1218.

---- (M. Joh. Balth.) acttenmaßige Erzahlung wiber Prn-Prof. Babrot, XV, 1. 8. ---- (Mich. Ignas.) Catechift

nach feinen Eigenschaften und Pflichten, a. b. Lat. übers. durch Benedictum Greauch XIX, 1. 229.

Schmiths (Adam) Theorie der moralischen Empfindungen, S. Smith.

Schmurzers (Jak.) Bildnis Raifers Frant I, 4. Den. 2018 Sommenfels, XIV, 2 224-Schmenfels, Authologiam Com-

ftung, XVII, 1 270. ... (Leb. Ebregott) chirurgifche Beidichte ster Eb. mit Rupf. XVIII, 1. 195. 6ter Eb. XXII. 2. 490. Schneide (I. M.) Delineatio elementorum juris Franconici leu Wireburgensis privati hodierni, quae ex ipfis fontibus haufit, **X.** 1070. Schnellers (Dap. Ant.) bijlb. rifce Anteitung jut Bildung tapferer u. friegefundiger Dfficiere, mit Rupfern, XIII, 2. 593. Schobelt (D E. 5) Betrach rung über Die Eur Der velleris fchen Rrantheiten, XVII, 5. mie in ber Altmart im Jabr 500 (1772. 11. 1773. XXI. 2. 529. Schollenbach (ven) S. Dette bafen. Schonberg (Mattbiae) lebrrei. de Gedanten mit fleinen Begebenheiten, XX. 2. 605. Schone (die folge) ein Luff-fpiel, XVII, 1. 214. Schönfelds (3 G. von) Land. mirtbicaft und deren Berbefferung, XX/II, 2. 607. Schonbeit, der Deutschen Spra-, de in auserlesenen profeischen Studen, aus den beften Schriftftellern der Marion, sur Bildung des Gefcmads, *XXIV*; 1. 98. Schopfel (3 B. A.) die Frab. lingsnacht, eine Opperette in einem Acte, A. 43f. Schöpfini (J. D.) Opera oratoria, Vol. I. et II. XV, 1, 313. Schopperlin (30b Fr.) biblifde Rinbergeschichte, Theils zuer Abschnitt, XX, 1.

Schoreb (D. C. F. Imm.) Inclytae Facultatis Juridicae Erfor-

Tomi L pars altera. M. 357.

dienfis Responsorum et Sententiarum felectiorum collectio.

· -- (J. J.) die bedeckte Bez. Schott (D. A. F.) Jurified Bochenblatt, ifter Judise XXIII; 1. 199. 21et Jahing M. 369. epuscula j.r.a. XIX: 1. 233 Entimurf einer rififden enepelepedie, ALL 176. Cammium fa benten foen land. Gradtechen istet u' eier Theil Adi I, 2 488. f. Giegele Bechfeirecht. Schrebers (D. J C. D.) Be fch eibung det Grufer, nebs ibien Abbiloungen nach ber Matur iftet Eb. XIV. 1. 191. und XVII, 1, 189 Des stes Cheils ate Ausgabe, XXIV. 1. neue Cameralichritten, 12ter Cheil, xIv, I. 283. de Phalio observationes, quibus hoc genus muscorum vindicator atque illustratur, xv. 2, \$55 Spicilegium Florae Lipfientis, xix 1, 239. Befchiele bung ber Quede, nebft ibrer Avillouity nach der Ratur, XXIV, 1.67. [. Ligne mat, med. und Pococies Morgenland.
— (D. D. Gottfr. Reife nach Carlobad, neba Drn DR 3 G. Schmargens Frage, ch und was für Bortbeil in ber Ratur ein Grobeben verfchaffen tonne ? xix, 1 304. ausführ-liche Nachricht von Sachfichen Landtagen, ste verb. Auflege, xx, 1 =67. Borfchlag ju Maleaung eines offentlichen Ge traidemagazins, xxiv. 1. 209. Siche Schauplas ber Runge and Dandwerfer. Schreger (R. P. Odilo) Rudiofts jovialis, seu auxilia ad jocofe et honelle discurrendum. Edltio septima emendatior. 9. 959. Schreiben über die Erziehung

xv, 1. 78. über Die Leipziger Schaububne an G. J. F. Lo. wen, iftel und ates Schreis

beu, xv. 2. 258. an die gold.

begierigen Liebbaber der Chn.

mie, zv. 1. 270, eines Greya

bentere au feine Braben av, a. 520. (aufgefangenes Rathe. . erbeblungs) Cheftanbeluner. ner Frauentimmer, XV, 2. 625. die Ueberfenung bes Buchs Siob van Srn. Mischaelis betreffend, und Ants mort auf daffelbe, xvi, z. 514. an Joh. Paul Braufe, über Die Beurtheilung ber Rachrichten ven Runftlern und Ranftsachen, xvin, 2, 476. Des Frankfurter Recenfentens : bon Gobens' Betrachtunnen an ben Merleger ber Grantf. gelehrten Anzeigen fub figno 80. xix, 1. 320. an ben Srn. D. Gemler in Salle, Def fen neuere Streitigfeit betreffend, xx, 1. 89. über die Ammerfungen über ben fris tischen Brief, xx. 2. 679. uber ein Deffert, ein Bendant ju ben Devifen für Deutschaftanbe Gelehrte, xuit, 1. 243. an den Orn. Probst n. Oberconsiderialeath D. B.A. Tel-... Ier in Berlin, wegen femes Borterbuchs bes neuen Le-ftaments, M. 43. eines Beift: - lichen aus Mecklenburge in welchem das Gendschreiben eines Geiftlichen aus Dbetfachlen, betroffend ben herrn Confidorialtath und Gupti intendent M. J. E. Reffler su Guftrom und die Diecklenbutgifde Geiftlichkeit, unbarthepifch geprufet und; beurs theilt wird, 2.63. eines ache _ ten Werebrers der Religion on einen Freund, über eine von Sen. Gottgetren heraus genevette Monaisschrift, betitelt : ein Licht ju erleuche ten Die Juden, Anbang, 120. an den herausgeber der daububne, A. 996.

. 2

£.

Schriften ber Anbaltschen beutfchen Gesellschaft, 36 bis otes St. bes vien Bandes, 16 u. 28 St. xii, 1. 264. der, auf Gelkrte Tod moral. fit.n. kritische Anatomie, 2008. 454. Deutsche, von der königl. Societat der Wissen der königl. Societat der Wissen der königen Weitingen zur Band, 2013. 2, 695. der Leize ziger ökonomischen Societat, zw. ich. 2013. 2, 597. Neine, 2018 dem Verf. der Lebre 2019 Gen Werf. der Lebre 2019 Gen Werf. der Lebre 2019 Gen Werf. der Lebre 2019 Gen Kontak der Herten, xxiv, 2, 322.

Schröckbs (3. M.) driftliche Riechengeschichte, ater Theili XIV, 2. 395. 3ter Th. AX. 1. 364. allgemeine Biograp phie, 3r n. 4ter Th. Andreasus (G. J.) Einleitung zu einer allgemeinen Erfenntnis aller Handlungswissen

schaften, ater Theil, XXII, 1.
285- 3ter Th. XXII, 1. 286.
Schröber (Arn. Diac.) Betrache
tungen und Lieder über bie
wichtigsten evangel. Slaubensemabrheiten XXIII, 2. 473.

mubrheiten, XXIII, 2. 472. Schröters (J. E.) lithologis sches Lexison, XIX, 2-612. spiematriche Abbandl. von den Erbsondhien, XXIII. a. 500. vollfährlige Einleitung in die Kenning und Beschrichte der Steine und Beschrichteringen, rier Eb. A. 551.

.... (C.G.) deutliche Angele. fung aum Generalbag, in bea , ftandiger Beranderung des 2, uns angebotnen barmopitchen . Dieptiangs, mit milangitchen Grempein. 2, 480.

Erempeln, A. 489.

-- (Frans Gerd.) Be. such reiner bietreithichen Staats.

geschichte bes Dauses Deuersteich XVII. 1. 291.

Saubider) ein beroffctomifches

Schuberts (J. E.) Sonne und gentagspreoigten über bie Coangelien, iter u. aier Eh. Avill 1. 167. Abrandl. von der, beil. Schuft und deren Cansul A. 14. dessen Geneum der Praochimation der Hobb h 2

Juden, And 1991 ins Soll. aber war Riente, 2011. 2.650. 1fer Ch. XVI, 1. 85. 18 XIX, 2. 646. 37 Th. In. Schuch (3.8.) Die Gutiafeit Got--- - (D. Day.) Unite von Einpfropfung bet Din tes, ein Lehrgedicht, A. 1176. ·Soulbuch (Versuch eines) für aus dem Schwedischen m Rinder berlandlente, xix, 1.69. Murray, XIII, 1. 37. Soule (bie) bes Menfchen, XIV. Preisschrift som Friefel a Der Liebbaber, fiebe 1. 297. dem Schwedischen überfes, Liebhaher. XXI, t. 179. Schullehrer (A. S.) neue Boo-logie bes Buchfabens D. ob. -- (Joh. Ern.) Oblervatiesen theologicarum Fast. I. IIII. aufferordemliche Betrachtun-2. 432gen über die Orthographie der Dentichen, are berb. Auflage, bem bee Biblis und andem Orten in Sachfen befind-lichen Serpentiufteinates, XXIV, 1, 288. Schulordnung (centuerte) für bie Guriachfiche brev für- frei- grei- grei- grei- Drei-XXIV, 2. 438. Schulzenbeim, febe D. David fen, Guimma und Pforta: Schulz, für Die beutichen Stadt- und Schumacher (& MB.) Reptriet Dorffdulen, 4 Ebeile, jur bentiden Reichshifferu, XXIV. 2. 525. XV, 2. 588. Schultes (Ja.) Polibemnia, -- (M. I. H.) de cultu ani-XIII, 2. 520. malium apud Ægyprice et Schultingft (Antonii) Com-Judacos commentatio, A. 720. Schummelyf.empfinbfatneReif. mentationes academicae, XIV, 2. 511. Commentationes Schufters (D. Gottw.) mediacadomicae, quibus feletifcinifches Journal, seer Theile fime Juris materiæ pertradan-XIV, 1. 199. permifate Schriften, ale eine gertie tur, Vol. II. et III. XXIII. I. 201. Vol. IV. XXIV, a. 483. bung bes medicinifchen Jours Schuly (3. C. g.) Bibliothef nale, ites St. XIX. 2, 551. ber vorzüglichften engl. Pre-Schütte (J.D) Anthropotheolodigten, iter Theil, XVIII, t. gia, XIII.a. 511. S. Watfos. Schätzens (C. G.) Grundite ber Logif, ober Runft zu den-fen, XXII. 2. 546. Trapadia 144. ater Eb. XIX, 2, 427. 3ter Eh. XXII, 1, 170. 4ter Eb. XXII.: 1. 133. die Pfal-- men aus der hebraifchen Gorge Euripidis Phanific, IXI, 2. de überf. und mit Comente-'603, Chrestomathie grace IF rien, iter Eb. I. - L. Pfalm, u. ster Eb. A. 774. XIX, 2. 343. Bibliothet ber weifang jur Debammentunge griechischen Litteratur, XXIV.

Bulate ju feiner

Bibliothef ber griedifchen Eit.

teratur, ir Nachtrag, XXIV, 2.514. cf Saarwoods Ein-

lung der beften geifilichen Lie-

ber neuer Dichter, XV.1 140.

-- -- (M. Steph.) Die Leitung

des Sochften nach feinen Rath

auf ben Reifen durch Europa.

leitung u. la Crosp. --- (Sam. Fr.) 2te Samm.

513.

für die alten deutschen u. so-

Irifa/ #. 33.

XV, 1. 214.

Sousschrift für unfere Din-

Schwabe (3. Stephau) Vorfolige jur Holivermehrung u. Anweisung jum Holiban, XIV, 2. 619.

.

1. 3

Schwabe (1. G. S.) de monumentis quibus dam fepulcralibus Sachfenburgicis epiftola, ad B. F. R. Laubn, XVII, 2. 580. fithe Theodrit, sub Theoduli Ecloge.

Schmager (Der) ein Originaluspiel, XXIV, 1. 87.

Schwalbii (E. C.) Disqu. de illicita, termino probatorio esfluxo, probatione per instrumenta, XIV, 1. 182.

Schwarz (J. S. G.) Abband, fung für die Reinigkeit der Religion wider Herrn D. E. Wahrdt, ites Er. XXIV. 2- 303. theologische Aussaus, M. 1029.

Schwarzers (F. J. Dl.) Arithmetica mercatorum, 2te verm. Auft. XVIII. 1, 239.

Schwebel, siehe Gorias.
Schwedenborgs (Em.) gegeobene Nachricht von den Erdförern der Planeten und des gestirnten Himmels Einwohenern, XVI, 1. 308. u. auderer irrdische u. himmische Philosophie, jur Prüfung des Besten and Licht gestellt von F. E. Gertinger, 18 u. 21er Eb. A. 974.

Schweizers (J. E. J.) Versuche und Beschreibung eines Stahlbrumens zu kangenichmalbsch, XVII, 1. 182.
richtige physisalisch-chemische
Bersuche, und neue Beschreis bung bes porrestlichen Stablbrunnens zu kangenschwalbach, A. 394.

Schweigergergraphie (furigefaßte) fiebe Gabr. Walfer. Schweiperjourngl, ir u. ater

Schweizerjournal, it u. aler Th. A. 985. Schweppermann, fiche Wuns derweufe.

Schweser (E.S.) Theatrum servirutum, ober Schauplan bet Dienstharkeiten, neue Aufl.

XIV, 1. 181.

Schmindsuchtigen (awenen Tage eines) etwas Empfindsames von B. XIX, 2. 579.

Scopoli (3. Ant.) Einleitung. nig ber Fofilien, XIII, 2, 539. annus primus historico naturalis, secundus et tertius. .XIV. 2. 574. quartus, XV. 1. 260. quintus, XX. 1. 247. Bemertung aus ber Naturge. Schichte, ite Jahr, aus bem Latein. XIV, 2. 575. differtationes ad scientiam naturalem pertinentes, pars I. XXI. principia mineralo-2. 587. gie lystematice et practice, XXI, 2. 588., de Mydrargyro Idrienti tentamina phylicochemico - medica, denuo edidie I. C. T. Schlegel, XXI, 2. 589. Flora Carniolica, edit. II. Tom. 1. et 11. 9. 557.

Scultetus (Appreat) Gedichte, aufgefunden von G. E. Lefr fing, XXIII, 1. 240. fiebe Jachmann.

Seabra (Sylva da) Borftellung ber Umftande, in welchen fich die portugiefiche Monarchie befinder, XVI, 2. 674.

Searchs (Ed.) Licht der Natur, des iten Theils ir und ater Band. Die menschliche Natur, aus dem Engl. übetsent, XXII, 1. 250.

Sedelmayer (Cheodor) die 200git jum allgemeinen Gebrauche, A. 503.

Seelands (Geo. Chrift) Plan eines Lehrbuchs der europaifchen Staatsgelehrfamteit, xx11, 2, 575.

Seele (bie Ungerblichfeit ber) A. 511. Seelengeographie (bie), ein

Deutico

Sbbbb 3

Deutsch Originalluftspiel in

e Auffügen, A. 441. Beefmann (Andr., Lob- und Trauerrede auf ben Cardinal Arani Ch. iftopb von Zutten. WI. 1. 221.

Geerecht, (fonigl. preußifches)

nebit Bevidaen, A. 342. Gezen (vom mahren) ben Bermalrung des Debigtamts, is

St. xx11. 2 436. Segner (Joh. Andr. 8) Gin-

leitung in bie Maturlebre, ate Muff, xvi. 1. 282. Die Mufangegrunbe ber Arithmen tif, Geometrie und ber geometrifden Berechnungen, a.b. Latein. überf, ate Anfl. A. 540. Seibts- (E H.) akademische

Ab'andlung von bem Unter: fdiebe des nerlichen, bes Sof. und Eurialfinle, xIII 2. 914. Seiler (@ R.) ber Beift unb Die Wefinnungen bes vernunft. maffigen Ebriftentbums, xiv. 2. 47'. Diedigten, riv. 2. 471. Dredigten sur Befefti: gunarim (Algiben und heili: gen Mandel, ite Sammlung, full ote IX. 2, 531. 216 XXIV, .1. 37./ Cammiuna, Burge Gefchichte ber genffenbabrien Religion, pornemlich für Chriften, welche feme Ebeslogen find, zviii, 2. 594. Religion ber Unmanbigen, xx. 1. 396. von der fruben Bilbung tunftiger Prediger, xxiv, 1. 40. furie

Dan icht von bem bochfürft.

liden Inftitut der Moral und ichbnen Biffenfchaften auf ber S: jedrichalcranders-Afademie,

demque doctrinae historiam animadversiones theologicae.

ad morum corun-

\$, 1336.

1370. -- (D. Ceb.) geiftliche Reden ben manderlen Gelegenbeiten, gr Band, xix, 1. 905. Seivers (Joannis) inscriptiones monumentosuar romanorum in Dacis mediterranes, M. 1452.

Belifferbrich eines Bunt mit 45 Scholien, xxiv. 1. 12. Gelbstmord (der,) eine Ene

lung, M. 444. Selchew (J. H. C. de) feleda is

ris Germanorum publici a privati, xx. 1, 179. Electer ta juris germanici privati bedierni, ex ipfis fontibus deduda, xz. 1. 178 Element juris publici germanici in ufum auditorii adornata, Tom, I, et II. 2211 1 27.

Seleda Norimbergenfia, 3ter B.

4te: Th. A. 1095. Seligmann (J. Mich.) Recueuil de divers difeaux étrangers et peu communs, III. Partie. xv. 1. 263. IV, V, VI. VII.

Partie, A. 582. Gella (J. A.) S., Florus. Selle (C. G.) Rudimenta Pyro-

tologise methodicae. M. 385. Semler (D.J. Sal.) Cammi. sur Beforderung theologifchet Belebriamfeit, 2. 3. u. 48 Ct. xv.2. 499. Paraph primas Pauli ad Corinthios epiftolæ cum notis, ax, t. gr. Paraph, epillole ad Romanos,cum notis, xx.1. 44. Paraph, evengelii Johannis cum notis, Il Partes, xx. r. ct. Untwort auf eine beleibigende Recenfion, xx, 1. 88. handlung über maffige Frevbeit über die redit: der afc demifchen Lebrart, xx. 1 89. afectische Borlefungen jur Beforderung der driptlichen Apligion, ir Bd. XX, 1. 164. jum Andenten feiner Frenen, geh. Dobnerin, urbft einigen Radrichten feines eigenen Zebens, xxiv, a 314. Berfud eines fruchtbaren Musjuge ber Rirdengeschichte, iter Bend, M. 1385. apparatus ad liberalem Veteris Testamenti interpret. M. 1386, Commesmentarii historici de antiquo Christianorum steen, Tom. L. Temi fecundi pars prima, II.

1393.

1393. Briffic frene Unteruchung über die fogenanute Offenbah-ung Johannis, M. Abbandlung von freper Interfuchung bes Canon, ir' Eb. A. 1401. ar Eb. 1402. Centenbergs (J. C.) Stiffer Ib. 1403 4r Eb. 1404. tungsbriefe tum Beiten ber f. Gleibans Reformations. Agruepkunft und Armenvilede. geschichte und Terrullian.

(M. E. G.) aftronomifthe Peldreibung und Ausrechtung des Cometen pon 1769.

nac (Peter) von ben Beche enebern, que bem Let. überf. EX. 2. 497. indinagii (Mich.) 55 Briefe, ben Stein der Weifen betref. fend, aus dem Lat. xv. 1 269. indichreiben eines landprieftere an die fammtlichen Berfaffer der deutschen Bibliothefen, xvii, i. 302. eines Beitlichen aus Oberfachfen, bet effend die imifden Den. Ridler und Dru Resier entftanbene Streitigfeiten, St. xx. 1. 154. 26 und 36 Stud, 2. 64. an einen gelebrten Rreund über die beutigen Streitfchriften von ber hereren, XXIV, 2. 616. an Stadtichteiber Tic. Hrn. Bolf in Mokwein, uber alle in ber Gilligischen Streitigfeit bis anberd berausgefommene Schriften. 2. 27. an einen in romifchtatboliiden Lanben fich gufbaltenden Freund, 3. 59. eines Ungenannten an feinen niebergefchlagenen Freund über Die Sturme der Frengeifter, M. 237. Die einem jeglichen Landwirthe leicht mogliche zwenmalige und zwenmal reis. dere Korn, und Brodernbee in einem und dem nemlichen Jah e auf einem und dem nemlichen , Boden, eines aufrichtigen und Babrbeitliebenden Raturatiften, an alle, die es lesen wollen. 21.1402.

Senecae (L. A.) Opera omnia. Edit emendatior. xv. 2. 620. Senfts (Carl Friedr.) Unters richt fur Bers und Berfrand, xili. 2. 387.

xXII, 1. 298.

-- --- (Hr. Ehr. Bon) Corpus juris feudalis germanici, nene Aufi. berausgegeben von 3. R. Eisenhardt, xxiv. 2. 598. Geubert (gud. Rud.) Ausque

pon der Debammentunk, xv. 1. 215.

Severini (Joannis) Pannonia veterum monumentis illuftrate. XIX, I. 341.

Sererus (Cornelius) Metna. S. M. J. Balth. Schmidt. Seybold, Schreiben über ben

Domer, andie Freunde ber griedifden Litteratur, xx, 1. 256. Ceyfart (Job. fr.) Camma lung einiger Bertheidigungs iduften in peinlichen Fallen, berausgegeben pon

Delleis. Sobn 3 3. Seyfart, 2.259. Shandy's (Triffram) Lofe and opi-

nions, IV. Voll. 21. 949 Siebengeftien (alcomiftifches) oder Eraftatlein bom Stein ber Beifen, XXII, 2. 572. Gieber (3. G.) Abbandlung bon ben Schwierigfeiten, in Den Reichsftadten das Reichsgelet bom 16. Muguft 1731 megen der Digbrauche ben ben Bunf. ten au bollsieben, Unb. 1093. Abbandl. von der Dacht ber Meichsftande u. Gerichtsberrne

felbif Recht zu fprechen, 21.1097. Bappenbuch , 4tes Supple= ment, XXIV, 1. 286.

Siebuld (D, C. C.) collectio abfervationum medico - chirurgicarum, Fasc, I. XIV, 2. 530. Diff. fiftens fasciculum observationum medico chimurgicarum.

XV,1, 215. **D** b b b b b 4

Siefert, f. Gaubins.
Siegels (D. J. G.) Einleitung jum Wechselrecht, 3te Auf. vern. von D. A. Schott, XXIII, 2. 490. Die 3te Fottsehung des Corporisjuris cambidis, XXIV, 2. 606.

Siegmunds (E. &) Einleitung jur Reinting der fombolifchen Bucher, iten Bandes 16 Gt.

X\, 1. 162.

Sigorgne (P.) Prælestiones aftronomiæ Neutonianæ, XIV, I.

Silberichlan (J. E.) ausführsiedere Abhandlung der Nodrotedunk, ir Sh. XVIII, 2.
577. ater Eb. XXI, 2. 557.
Nadricht von einigen in
Schöueiche angestellten Berfuchen, die purüfgebliebenen
Etubben der Kiehnbaume
durch Maschinen auspurotten,
XXIII, 1. 262.
M. M.

Silling (D. J. S) dren bocht midtige Fragen an Die Chris

fien feine: Beit, XX. 2. 321. Simons (3. C.) Kunft, Salpeter in nachen und Scheidemaffer au brennen, mit Aupfen, XXIV, 1. 144. Runft des Bierbrauens, nach richtigen Grunden ber Ehymie und De-

Simons (Joh.) Worlesungen über das Baumgartensche Breviarium, XIII. 2. 574. Borlesung über die driffl, Alterthuner, XIII. 2. 575. Laxicon manuale heherica & chaldaicum, XVIII, I. & Simfoni (Thom.) de Re man differt, quamue. Editio sa, XVIII, I. 206.

Sinclair, v. Kevenballer.

Sind (frh. von) Unterricken ben Wiffenschaften eines Sidmeifters, XIII, 2. 440.

Sineds Lieder bes Barben mit Berberiche und Amoeibungen von R. Denis, xw. 2. 349.

Sinner (J. R.) Catalogus Codcum MSS Bibliothecæ Beroesfis, sanotationibus erriciti illuftrarus, Tom. II. XIX, s. 408. Bibliothecæ Bernsus codicum MSS. fyllabus, ex majori opere contraftus, **X.** 710.

Archifebenen Sinngebichte, A. 1161. Siehnbaume Gitten und Gebrinche ber Roauszurotten, mer, aus bem Frangel. XXIv,

1. 236.

Sittenbuchlein fat Rinber bes

Sittenlebre (Ausug ber) über bie Pflichten des Menschen zum Gebranch der abelichen zugend, XIII. 2. 533. Siehe Ratechismus.

Slangens Geschichte ze. fiche Ebriftign.

Sleidans (3) Reformationsgeschichte, it, at u. 3r Lb. mit Aimerkungen von D. J. S. Semler, aus dem Lateinischen übers. A. 1311.

Slevonte (E. C.) Berfied tines poetischen Gemählbes von herbit, A. 451.

Smellie (Bilb.) Sammlung widernaturlicher Fälle u. Bemerkungen in der Lebammenkunft, aus dem Engl. übers. 30n G. D. Köningsdörfer, 31 Bd. XV. 2, 533.

Smiths (Abam) Theorie der moral Empfindungen, A. 40c. Sneedorfs (J. G.) patriotiicher Zuschauer, aus dem Dimichan von D. N. Schmalz.

Ire

t, ar n. gr. Sbeil XVIII. 1. 4r H. lester Cheil, A. 25. .30. . bn (ber dankbare) ein landiches Luffpiel, XVII. 1. 219. Idarenliebe (die) ein Zuftfpiele (VII, r. 213. eithet spiftole ad Dom, Rux, (IV, 2, 358. ommerau, (3. 8.) f. 211950 eims Sittenlebre. mmerzeithertreib (angenehner) XV. 2. 558.
omenfels (30f: v.) Abhandung von der Theurung in den . hauptstädten, XIII, 1. 304. Grundfage ber Bolicen, Sandlung und Finanimiffenfcaft. rr Eb. 3te Mufl. XVI, 2. 435. ar Eb. verm. u. verbeff. Muft. son der Urba-XVI, 2. 454. nitat der Kunftler, XVII. I. Bild bes Abels, eine 202. Mede, XVII. 1. 203 über die Liebe des Baterlandes, MVII. 1. 204. pon der Befcheibenbeit im Bortrage feiner Deinung, 21. 447. ophie, ober Grofmuth und Treue, ein Drama, XXIV, 1. 87. ophiens Reise von Memel nach Sachsen, 2 Theile, XV. Det 3te Eh. XVII, ſ. I 3. 1. 242. 4ru. 5r Th. XXII, 2. ophron, eder die Bestimmung bee Jungtings für bie-fes Leben, M. \$49. orgens (Fr. Adolf) Anlage einer braudbaren Beichichtskunde bes ibmifchen deutschen Reichs, A. 1289. Rlemigfeiten, 2 28:. fouverains und Staaten, baben fie ein Recht, in der naturliden Befellichaft gefitter ter Bolfer offentliche Atheie ften in feon ? XX. 1. 229. palding (J. J.) lettres fur les disputes de religion, de l'allemand, Mil, t. 232. neue

Predigten, atemus. XV,2. 477. deMenich, in ernftige Overweeging van het einde, Waartoe hy geschikt is, XVI, 2. 560. Uitgelezene Versameling van Rigtelyke Leerredenen, XVI, 2. de Christen in ernstige 560. Overweeging van de Waarde der inwendige bewindingen in her Christendom, XVI, 2. 560. de Beltimmine van den Menich XVII. 2. 486. giuge Nachricht, XXI. 2. 622. einaerufti Spallanzani (Arn. Prof.) pho Atalifche nud mathematisch Abbandlungen, XV, 2. 588. Spangenberg (G. A.) Commen tatio Juridica de muliere ol

perte, 21. 305. cf. 1011 Jinten bouf. Spanbemii (F.) Introductio a Chronologiam & Hilloriam fa gram, curante S. T. E. Senben

testium solemnitatem testimo

nii ferundi in Codicillis ex

vauch, A. 587. Spender (G. H.) Bestimmun der Dauer der Welt, XXIII 1. 210.

Spenglers (P. Jos.) Anfange grunde ber Rechenkunk un Algebra, XXIV, 1. 140. Spiegel (der golbene) f. Wie

land.
Spiele der fleinen Thalia, abi
nene fleine bramat. Studi
M. 1345.

M. 1345. Spieß (J. Jac.) Brandenbur, historische Münzbelustigunger 2r Th. XVIII, 2. 604, 3r u. 4 Eb. XVIII, 2. 605.

Spiezneri (A. B.) Disquilitio cr tica tuper loc. illustr, codici xv, 2. 613.

Sponii (Jac.) de utilitate num fmatum in phyliognomia, at dem Frant, XVII, 2. 600.

dem Frant, XVII. 2. 600. Sponsels (Joh. Ulr.) Orgest forie, XXIV, 1. 114.

Mr. den Prof. Getefched. M.

Sprachen, über den Urfprung berfelben und der Schrift, XXII.2. 548.

Sp achfunft (lateinifche) fur far ibolifche Schulen, XXI. I.

2.0.

Spren tels (P. N.) handwerfe u. Kunie, in Labellen fortgeseit v. D. K. Sartwin, 5. bis 9te Sain nl. XVIII 2. 637. die 10. u. 11te Sammlung, XXIII, 1. 305. topographide u. dronologische Besch eibung der pommerschen Kauf- und Handelsführ Antlam, berausgegeben pon E. F. Stavenhagen, XXII, 2. 581.

Sprengers (M. Balth.) Einleitung in die neuere Bienengucht, x1x 2. 666. Anfangle gründe des Feldbaues, oder Einleitung in die Landwirthschaft, 2 Theile, XXIV, 2. 57x. fortgefester allgemeiner Landwirthkaftskalender, f. Unterticht.

Springeri (J. C. E.) commentatio jurid. ad rem judiciariam Voreffiniam spectans, x111, 1. 245 bkordmische u. cameraliche Labelken mit Anmerkungen, XVIII.2. 609. Betrachtung über die akademische Methode des deutschen Staatstechts, M. 1124. Bt. (F. E. A. E. von) Unter-

St. (F. X. A. E. von) Unterricht vom Galiwesen, XXIV, 1. 159

Staat des pabsilichen Hofed, normals non Lynadoro betausgegeben, verm. von Andr. Lou, mit Borrede und Anmerk von Hen. Brof. Berkram, A. 652. ists für ihn denif bester, dumme oder aufgeklärte Unterthanen zu has ben ? XIX. 1. 302

Staatbakta (auserlefene neuefte) unter der jest glorwürdigften Regierung Ibes Rom. LaifMaj. Josephs des Mag und 6r Theil, A. 279.

Staatsbetrachtungen (big bitifche) 2. 1090.

Staats: u. Reifegeographicima europhische) ior Bb. XVIII.2 264.

Staatdverk (Schwedisch)
überfest und mir einer Suleitung beraufgegeben duch
Ludwig von Seg, XX. 2 4:2.
Seachdaufe (Thom.) Betraße

guong von zer, xx. 2 4:3. Seathause (Thom.) Betradi tungen über die 39 Artist der englandischen Arche et und leiter Eb. herausgesetz von D. G. E. Kambach, xvll i 103.

Grabeli (Beine.) driftl. Sentfchreiben an feine Seineinte, wie auch al alle beilsbebartige Mitchriften, XIII. 2- 49-Stable (G. E.) Abhandlung von den Sallen, ift französisch

überf. XV, 2, 627.

Magain.

Stammbaum, (der) ein Lufify.in 5 Auftügen, XVI, 2. 626, Draikii (J. A.) Syllogi commentationum & oblervacionum

tationum' & observationum
philol, criricarum, Vol. 1, x166
1 294. - G. Geschichte bes
esten Griechenlandes

Stattler (G. B.) Philosophia methodo scientiis propria explanata, 17,27, 37 H.47 Eb. xv. 1. 232. 57 Eb. XVI, 2. 643. 67 Eb. xxIII. 2. 570. 77 H. 87 Eb. xxIII. 2. 61. Demonstratio evangelica s. Religionis a Christo revelata latitudo demonstrata, xvI, 2. 574.

Statuta ber unter allergnabigfier fonigl. Genehmigung von der ichlefichen Laudichaft zur Aufnahm des Nahrungeftandes, XXI. 1. 288.

Stavenbagen (E. F.) fiche ... Sprengel.

Stegmann (M J. S.) Beforeibung einer kleinen Lufepumpe, XXI, 2, 577. furse Beidreibung einer Saug u. Drufpumpe, ju einer Bruftdet Mildpumpe, XXIII, 2.
02.
03. hat in Ru-

egmann (E. D.) bat in Duf gefest ben Kaufinan von 3mirug, eine fomische Opeeite, in einem Aufzuge, xxxvx 112.

ciner (3. C.) Beptrag jur Erlernung der Biffenfchaften, CIV, 2. 607.

iel buer (Coelest,) observationes Phanomenorum electricos um la Hohengebrachin, XXII.

. 260.

cin (G. 28.) theoretifche Aneitung jur Geburtebulfe, xxv, praftifche Anleitung . 95. ur Geburtsbilfe, XVII, 2. furge Beforeibung ei: ter Bruft- und Mildonmpe, ammit ber Anmeifung ju been portheilhaften Gebrauche ien Schwangern und Rindetterinnen, XXIII, 2. 500. Befdreibung eines neuen Bejurteftuble und Bettes, mit fupf. XXIII. 2. 502. einberge (D. C. G.) biblis de Eriablungen nebft ibret Bertheidigung, ir 26. XIV.2. 69. 2r Th. XVII,1. 115. gr u. eiter Ib. XXIV, 1. 30. Lebre

nuch für Franenzimmer, XIX, 610. eingrurbers (J. D.) praktie che burgerliche Baufunft mit ein Daupte und Specialien und Gefinglichten, mit 6 Aupf. XXIV, 2, 426. axbiteftonisches Alphabet, A.

einmen (3. f.) physical. Unersuchungen von den verschigeenen Geschlechtsarten der Bienen, XIX.2. 667. freundchaftl. Anmerkungen über Kiems und Korsemka Bieienmutter, XXIV. 2. 562. ender (Gottse. fr.) Mahrrit der Religion wiper den Unglauben ber Frengeifter u Raturaliffen, 2. 79.

Stepbani bes inngern fammt liche Lufipiele, mit Rupfern XXII, 1. 225. cf. Brauti gam.

Stern (laur.) neue Sammlun

XIII. 1. 241.

Sterzinger (P. D. J.) eine ale demifche Mede von dem ge meinen Worurcheile der mit fenden und thatigen herere XXIV, 2. 610. betrügend Bauberfunft und traument hererey, XXIV, 2. 621.

Spefi bort Lytici fragmenta i umum collecta a J. A. Suci fort, XVII, 2. §38. H. XXI, 1 240.

Stewart (Sir James Bari nets)Untersuchung der Grunt fate von der Staatswirti schift, aus dem Engl. über Damburger Erit. ir Bani XIII, 1. 113. und Lübings Ehit, 18 Buch, XIII. 1, 15, ates bis 51est u. legtes Buch XXIV. 2, 545.

Sriebrin (3. Fr.) Betrachtun aber Gegenftande der Schri und ber Religion, XIII, 466.

Still! ein Buftfpiel in eine Aufzugee Kill. 2. 519.

Stockbaufen, (3. C.) eini Predigten, XV.2. 479. Ein murf einer auserlef. Bibli thef für die Liebhaber ber M losophie, 4te Aufl. XVII. 1. h

lofophie, 4te Auf. KVII. 1. 1. 2. (G.C.) Bepträge jur Recht gelabeth, Ostonomie-Polik n. f. w. 1ten Bandes 1s. E. V. 2. 616. 1ten Band 1. 2. u. 38 Gt. A. 996.
Stöfel (C. G.) Abhandlung a

Stötel (C. G.) Abhandlung i einem nralten Briefe Sooppen zu Halle, von za

Stoffel (Andre.) f. Lehrbuch Stolle (M. Carl) Befchreibs und Seichichte ber Dan

fadtDemmin,2c. Inbana 665. Storf (Ant.) 2 Abbandlungen pom Rugen des Brunnen-Frants, XV, 1. 213. libellus de herba Flammula Jovis. XV, 1. 213. libellus de niu medico Puliatille nigricantis. XVII, 1, 179. **Whamblune** von dem beilfamen Bebrauche, der schmarzlichen Ruchenschele le, XX. 2. 570. Abbandlung von der Einpfropfung der Rinderblattern, XX. 2.

Stofch (S. 3 E.) Berfuch in richtiger Beftimmung einiger gleichbebeutent :r Borter bet beutichen Sprache, 1r Eh. XV. a. 367. areh. XX.1. 219. 38 u. leater Eb. U. 945.

Strack (Carl) observationes medicinales de Colica pictonum,

XX, 2. 564.

Strafe, f. Chebrud.

Strassenrauber, (Die) eine komische Oper in 3 Aufzügen, XIV, 1. 207.

Strauch (Benedift) f. Dich. Ignat Schmidts Catechik.

Streitigkeiten, XVIII, 2. 655. Stresow (E.F.) Theodicee der gottlichen Offenbarung, XVII, I. 124.

Stritteri (Joh, Gotth.) memoriæ populorum olim ad Danubium, Pontum Euxinum &c., incolentium, Tom. I. XXI, 1. 26g.

Strobel (G.T.) historisch litte, rarische Nachricht von Melanchtbons Berdiensten um die heilige Schrift, NXIV, 2, 311. Nachricht von dem Leden und Schriften Veit Dietrichs, A. 723.

Strubens (Dan. G.) rechtliche Bebenken, 4xEb. XXIV:2-594. Gruenfees is. Aug. Anfangsgrunde ber Kriegebagtung, 1x Eb. XVII. 1. 266. 27, 32 u. letter Theil, A. 879.

ber Beissagung Jesaid, Joels, Mmos, Dadja u. Micha, A. 27. --- (bes Grafen) Beihap gefcichte. G. Minne. Struve (B. G.) turn foi der Deutschen Reichtim

4te Muffage. 31. 632.

Stryckii (Sam.) de atricobut renf. investigandis, emendo nibus et acceffionibus policia auxit C. G. Hommel, Xili. 250.

Studbeck (B. J.) Erfe Ermfage der Kandwirtsschaft in Zusammenhange nach Ernbfagen der Naturlebre, Ebwin Rathematik und Staatslusbeit, XXIV, 2. [560.

Sephenranch (S. T. E.) [. Sp. bemii Introductio.

Studert (Ludw Bill) Soldie

te der preuß. Brandenburgis. Staaten, XV, 2. 607.
Sturms (M. E. E.) handind jur Kenntmis der theologischen, rfter Theil, XX, 1. 203.
Reden ber der Evolft anner den Dens schen in der der Evolft anner der Ingend , XXIV, 1. 32.
Unterhaltung. mitiset in den Morgenflunden auf jeden Lu des Jahres, 2 Ebeile, 212 Anterhaltung der Andacht über die kriebe geschichte Jesu, XXIV, 2. 325.

Steficbori, v. Seeficbor. Suchodoley (Joh. Illed) sau Nachricht von den in Presse befindlichen Längen u. Filde

Suchfort (Jo. And.) Fragments

maassen, XXIV. 2, 423.
Sucro (M. E. J.) kiene bendsode Soristen, XIX. 1 353.
Sue (des jüngern) chunristes Lepicon, a. d. Frandi sbert. u. verm. von D. J. S. Arûniy v Keile. XXII. 1. 212.

Suctonius, [. Wagner.
Sukow (J. D.) Entworf in ner hhyfilden Scientius, mit Lupf. XIII, 2. 429. nit Sründe der Kriegsbandund XIII, 2. 571.

Sully S. Esprit.

Gul

ilgers (Job. G.) Ufttetre-ungen über die Schönfeit er Matur, XV, 1. 229. pernifcte philosophifche Schrifen, a. d. Jahrbuchem ber Mademie der Biffenschaften u Berlin gesammlet, XXI, 1. 106. Allgemeine Theorie Der donen Runke, nach alphas retifcher Ordnung der Runfe varter abgebandelt, ifter Eb. on A, bis J. XXII, r. 5.
--- (F. G.) Versuch einer Naurgeichichte Des Samfters, XXIII. 2. 545. macofows (Alex.) ber eifte und wichtigfte Aufftand ber Streligen in Mostau im Jabr' 1682, übetf. von Ki. XXIV, 2. ippins (E. E.) f. la Crote. dem Briefe ipplement it wedsfel bes verftorbenen Srm. libre, aus dem Frauis. ab. XVIII. 1. 303. pplements et Emendationes 12 Dem Bergeichnif aller Reichstags Deputations-undBiffta. tionebandlungen, A. 282. polementum felectorum juris publici novissimorum, von C. R.D. ifter bis gter u. letter Eb. Ik infens (M. J. Gabr.) fürge Benfuge ju G. 28. Menbens Nachricht, XIII. 2. 474. Rache richt von dem Profiner Mans ne Chriftian Seeinge und feinen Erfcheinungen und Borausfagungen, 2.75. dwedenborg, f. Schwebenbura. wieten Erlauterung der Boerbavifchen Lebrfage von Er-Rrantheiten. ster Bb. 2 Theile a. D Lateinischen, XIV, 2. 530. Bierteir Theils ifter u. ater Band, XVI, 1. 260. Commentaria in H. Boerhave Aphorilmos. Tom. V, XX. 1. 334.

rbenhams (D. Tho.) Anper-

Krancheiten, 2. 516.
ba Sylva. Giehe da Seabra.
Softem der Weilen, 1ste, ate
u. 3te Erläuterung. Jerner
des aten Theils isies Stuck,
Alli, 2. 451. (neues) der
dogmatischen und moralischen
Ebeologie, XIV. 1. 150. (fur3es) der natürlichen Religion,
XVIII, 1. 164. der von Ebristo
eingesetzen Rezierungsform.

febe Dibler.

fund im' Eut der mebreften

Tabelle, wie in Samburg ber Cours in Louis d'or fteigt u. fallt, und fith gegen Samburg ger Banevogeld accurat verhalt. XIX, 2. 603. wie nach dem Leioniger Werthe die Carolimun zu 6 Kehler. 8 gr. Louisd'or a 5 Athle. u. Ducaten zu 2 Kihle. 20 gr. gegen Frankfurther Werth gerechner, sich verhalten, XIX, 2. 603.
Tabellen (blenomische u. came-

XIX, 1. 283.

Table genentiques des Angains Maifons d'Autriche et di
Lormine et leurs altiances avel
L'Auguste Maifon de France
précedées d'un memoiré su
les Comtes d'Habspourg, M

ralifche, XVIII,2. 609 (Ginlei:

tung in Mythel.) son H.

Tactic (Einleitung in diefelbe, burch bistorische Benspiele er läutert. And dem Franzölde Herfanzer forn Morin, Grafer von Brühl, 3 Bande, A 894.

Tacitus Berte aus bem Lat abriest, gier und geer Cheil XXIV. 1. 238. S. Sorgel. Lage eines Schwindsuchtigen

fiche Gedwindlüchtigen. Bagebud (geheimes) von ei nem Berbachtet feiner felbil XVI XVII. a. 346. einer zween monathlichen Reife, von E. Bearty herausgegeben, XXIV. a. 343. Peters des Großen, XXIV. I. 189.

Ragreife (Die) A. tigt.

Tanner the felect miscellanies in Prose and verse, XIII, 1. 262.

Caube (3) Bevträge jur Daturfunde des hertogibums guneburg, stes Stud, XIII, 2. 542.

Jubenbrim (Mr. Charles Baron de) La Circ alice avec l'Huile, ou la Peinture a Huile-Circ, decrite par le Sn. I. Frâtel. M.

Caurich (D. K. B.) chriftliche Einmerungen über bie fonntaglichen Evangelien, 4ter

Johrgang. A. 214. Caylors (Joh.) schriftmäsige

Lehre von der Erbfünde, 3 Eheile, a. d. Engl. Rift. a. 251. schriftmäßige Erklärung des beil. Abendmadis, a. d. Engl. Kill, 2. 488. Unterfudung der Lehre der heiligen Schrift von der Berschmung, a. d. Engl. A. 178.

Teegins, ct. Angufinne.

Teich f. Deich. Telemanns (@. D.) Unterricht im Generalbasspicten auf der Orgel. oder sonft einem Ela-

vierinstrumente, KXII, 1. 242. Tell (Bilb.) eine Borlefung, XVIII, 1. 493.

Tellers (B. A.) Sammlung einiger Predigten, Xill, 1. 239. Wörterbuch des neuen Teffarments ute Erflärung der chrifts. Lehre, XIX, 1. 180, 316, 41. Predigten von der häußlichen Tedminischen Gefang, XX!, 1. 156. Berfuch einer Pfalmens überfegung ut gemeinnünigen Erflärung an 4Dauptpfalmen, Xxlla 1, 157, kkaaustin in gua-

civ. CXXI. XXII,1413 wort an einen ungenm Berfasser, nebe einer no figen Ergablung. A. 4

digen, oder Einschen der homilerischen Renke a einen einigen Brutte XX. 2. 484.

Kempel in Gnidus 384 80 fangen, A. 452.

Tempelhof (G. S.) Anische grunde der Analosis eracs Größen jum Gebrard in R. Preus, Artilleie, wie 286. Anfangsgrinde der Ixisty is des Unendlichen, in E. xiib, 1. 547. Gerechung in Sonnenfingernisse und Sodectung der Fipterse aus

Mondey xvs1, 1. 265.
Tersultians (Q. Sept. Flori) contra Marcianum Libri VI. e recensione Semleri, Vol. 1 - IV.

XVII. 1. 272.

Restamentenmadet (fident)

Trees (J. N.) commentio de principio minimi, xill. 25% S. Rrafrii Mechanica.

Terfch (DR. C. 2) Eurlandide Rirchengeschichte, gen Lheile A. 624.

Teuthorns (G. F.) auführlig De Geschichte der Heffen it bis 32 Bd. xx, 1, 118, 4tt

Bb. A. 1303.

(H. E.) abgenbibister
Beweiß, daß die Letern bet
esangelischen Kiracer und
Schulen, besonders in Irka,
keine Mithrüder dei fru. D.
Babrots in Gieffen find,

Eerethar (von) Anmertungen über die Kunft zu teferung

Natiff, 1. 198.

/ Baddaei (Jani) de Germanorum
veter aviditace bibendi, XVIII

Thaismanni (C. G.) Trad. 44

ube super area forderis comiento iudaico iterum editus, vit, 1. 279. ater (fpaufches) aus bem franidf. überfegte 3 Ebeile, x1, 2, 530. (für das deuts. be) 1r &b. xvt1, 2, 557. Der Deutscheit) 8r bis 14ter heil. A. 1150. (neues) von Bien, ir bis ar Eb. XIV. . 560. allemand, ou Receull e diversos pieces, traduit de illemand en Profe et en Vers rec des Réinarques, XXIII, 248. Lipfanographico - biicum, poer eroffneter Goauan der pornehmften don ertwurdigen Derfonen und Sachen durch bas A. und D. eftament in Der Chriftenbeit ifindlichen Religuien. Anb. 149. atralfalender bon Bien füt 173. ater Eh. xxII, 2. 513. den (3. E. A) neue Bes ertungen und Erfahrungen, /111, I, 190, nn (D. J. E) fiebe Creft. ocrite Joulen aus Dem itchifden von 3. G. G. droabe, x111, 2. 347. 16 n Buttner, xxI. 2. 600. doreti opera e recentione rmondi, Tom. Ill et IV. 2. duli Ecloga, Edidit J. G. bwabe, xxivi i. 219. opbraftus von ben Steje n, aus dem Griedifchen, Bills Anmerfungen, bft . 1. ,04. ophylakt Gründlehren det rittl. ortheb. Rel. ac. ins tutiche überfest von J. G. etchel, M. 208. Ebenbaffellateinisch, A. 208. auri differtationum incidica-

m seledissimarum in acade.

is Belgicis habitarum. Vol.

ine (C. S.) Gefoichte von

rechentand, tum Dienft dez

T. 11, XIII. 1

Schulen, XIV, 2, 602. Theutomal, Stermanns und Thuenelbens Sobn, CIR Trauerfpiel in 3 Auflugen von . D. J. C. G. C. 21. 453. Thierbach (J. Gottlob) Erfla. rung des Pettschafte des Mie dael Angelo, XVI, 2. 636. vom Mugen bes Gebrauchs der Lipperischen Dafiplide thet, XVII, 2, 582. Thilenius (Moris Gerh.) Uns terricht fur Die Debammen u. QBochnerinnen auf dem Lane . by XIV, 1, 199. Thomafii (Chrift.) differtationum academicarum vatii inprimia juridici argumenti, Tom. I. es II. XXIV, 2. 592. cf. Friede. vici et Turfellmus, Thummels (M. A. v.) Wilbel mine, ein profatch- familaes Gedichte, A. 453. cf. Suber. ift ins Soll, uberf. Xv. a. 627. Chunmann (M. Job.) Unter-juchungen über die alte Gedicte einiger nordifchen Dolfer, berautgegeben mit einer Worrede pon D. A. F. Bile sching, A. 668. Elyme (D. Geor, Gottf.) Gedauten über die Gebrechen Der Jufit u. geren Beibefferung, XVII. 2, 522 Tibeutus (det Raifer) eine Staatsabhandlung nach ber Borfdrift bes Encitus, que dem Grant. Des Din. 2. Die Umelot de la Souffaye, M. 627 Ciede (3, Fr.) moralische Re-, ben, 216 Auftage, XV, 2. 510. Unterhaltungen mit Gott in den Abendftunden, ir Theil, , und ir u. ater Th. neue Auff. A. 20,

Tielte (Job. Gottl.) Unterricht .. für die Officiers, die fich im feldingenieurs bilden wollen, XIII. 1. 52.

Tillotsons (Joh.) Predigken

von der Buse, ans dem Engl.
Aveil, 1. 149. Predigten fiber wichtige Wabrbeiten, XVIII, 1. 151. neut ausersteson Predigten, zer Theil A. 1822.

Timoclea n. Charibibes, tine Geschichte von A. R. XXIII,

Limorus, fiche Photorin.

Entenbergers Auslug aus den Bitterungs - Beobachtungen welche ju Grag von 1762 bis 1769 gemacht And, XV, 2.

Eifchbein (Ant.) Mittericht put : arundlichen Erlernung ber Daleren, M. 1214.

Eiffot(G.A.)von berOname,ziile 1. 258. opuscula medica, Tomus i, ed. Baldinger, XtV. 1. 191. von ben Krantbeiten vornehmer und reicher Derfonen, aus bem Frangol. Riv, 2. 339. Abbandlung aber verfchiebene Gegenfanbe Appandina ber Aranenmiffenfchaft, aus Dem Franghi. XIV, 2. 595. epiftolae medico pradicae, au-Que et emendatae, XV, 1. 192. epistolse; denue edicht Sak-dinger, XV, 1, 192. Rach-richt den ber Kriebellrant. beit, XV, 2. 549. und XVI, 2. 380. Abhandlung von 2, 380. Der Epilepfie, aus dem Frant. von Artinip, XVI, 1. 41. Abhandlung von ber fallenden Stand. XVI, 1. 42. pertheidigte Gine pfropfung ber Blattern, XVII. Berfuch von den 1. 180. melche aus Rraufbeiten , ber Gelbftbeffedung entfeben, XVIL 1.2181, Ammeifung, wie man fich ben graffirenben u. anficeenden Rrantbeiten verbalten foll, XXIV, 2. 382. von ber Gefundbeit ber Befehrten und anberer Leute, Die ben ibren Gefcalten wenige Bereign meden, aus bem Fran. 17.

2. 383. Litel (8) bie Bienengefelin ten betreffend, XXIV, 2 au

Cobler (Joh.) Dupramin int Christenthum ben den Imme von 2440. A. 992. Esd Abels, sebe Danke

Rob Abels, flehe Pante. Tode (H. Jul.) derfliche So der, XX, 2. 543.

der, XX, 2. 543.

Colliers (3. Gottl.) kunnemische Auslüge, zier ben i. Gammlung, XIII, 1. 194. 2te Gammlung, XII, 1. 194. 2te Gammlung, XII, 2. 41. Unterricht von den spielichen Büchern üderhem. XIII, 2. 311. Ausgegen Gehorsams Jefu Obring, XIV, 1. 149. Untersuchung der göttlichen Eingebung der göttlichen Eingebung der heil. Courft, XIV, 2. 411. Berfuch eines Benreises der hift. Religion ihr Irber.

chrift. Religion für Jeder mann, XX, 2, 504. theologische Untersuchungen, 1ten Bandes tres Study XXI, 1. 111. dies St. XXII, 2, 446. ihn wird die Schrift Reins

leberzengungen bezgeiett / XXIV. 1, 31. Copfee (J. Gpr. Carl) Anfangsgründe zur Erlerung ber Mufik, insonderbeit des

Claviers, XXII. 2. 532.

—— (Fr. A.) fiehe Semingte.
Torce (des Hin. Olof) Ank
unch Surgie u. China, briausgegeben von Herry Lin-

naus, A. 611. Corrubia (des Vaters Joseph) Norderestung sur Raturgefoichte von Spanicu, aus dem Spanischen überf. von E. G.

pon Murr, XXIII, 1, 282. Tofi (Andr.) fiehe Lunadoro. Toucement (J. G.) bes bentide Francos Schriften mit vicl fichn Aupferftud, XXIII, 1.

206.

Toss

urope, Vol. 1. 2. 3. XIII, 2. Ratio juris publici de appeltionibus et evocationibus ad rriam romanam, ad illustraonem art. 14. 5. 3. 4. et 5. X, 2. 557. les (D. B. L.) ad Ludwigii isquis, de vi opii cardiaca reonho, XVII, I. 199. บในร oii salubris et noxius in moris, edit. altera, fedt. I. auct. . 574impel (J. f.) Befdreibung :6 Bades su Meinberg in der iraffchaft Lippe, XV. 2. 551. impleu (dR. J. &.) umflandche Befchreibung bes gronindifchen Balififchfanges, n. on den Nordlichtern, XXIV, inquillus (R.G.) ins Deutbe überk von J. A. Waner, 2.749. asadions, fiche Philosophi-

il Transach, u, schau, wem! ein Lustviel, XIV, 2. 563.
um bey Gellerts Tode, XV,
454.
utwein (G.) siebe Kanzel-

venichen (H. E. H. von) rmischen (H. E. H. von) rmischte Briefe, XVIII. 1. 19. deutsche Theater, XX. 1583. 2ter Ch. A. 446.

abellen, nebft einer geograpifchen Cabelle; A. 688.

da (Jos.) Pflicht eines : Birthschaftsbeamten, ir Eb. VIII, 1. 284.

marec (Rerguelen) Bebreibung feiner Reife in die lordmeere an der Kufte von fland, Grontand, zc. mitkandsarten, U. 1282.

nt (Fr. Freyherr von der) taie ci mutliche Werte n. Gedichte, tia lib ier Bd. XVII, 2, 549. Turnts Reg.3.5.XIII-XXIV.23,u.A.5,a.5,23.

e (M. E.) the present State of Trentieva (has) ein Nachspiel, uropo, Vol. 1. 2. 3. XIII, 2. A. 435.

Treichs (S. Fr.) Briefe über Gegenstände der geistlichen Wissenschaften, er Th. XIII, 1. 179. 3ter Eb, XIV, 1. 148. 4ter Eb. XX, 2. 508. Erinenerungsworte auf jeden Tag durche gange Jahr, XXIII, 2. 455.

Treuve, fiche Semissenstath.
Trew (C. I.) Aneurysmatis spurii post venae basisicae sectionmem orti historia se curatio,
AIV, 2. 529. Abhandlung
von einigen Verschiedenheis
ten, welche am Renschen vor
und nach seiner Sedurit mahrgenommen werden, a. d. Lat.
KV, 1. 208.

Treytorrent (J. Pet. de) 2 mebicinische Etactate, XV, 2, 552.

Trilleri (D. W.) Opuscula medica, Vol. III, M. 411.

Trinius (3. A.) theologisches Wörterbuch, XV. 1. 145. Als tes und Reues jur Erweiterung theologisch. Kenntnisse, iftes bis stes Stud, Xx. 2. 538.

Tronchin (T.) de Colica Pigonum, iterum edidit I. C. Schlegel, XVIIII, 1, 204

Teofchel (I. E.) Ebriffliche Predigten, XIII, 1.234. Entwurf eines Unterriches in der chriftl. Religion, für Catechumen swichen 13 dis 17 Jahren, dix. 1.82.

Erofichteiben eines alten Prebigers an feine wegen bet verfchiedenen Neuerungen in ber Lebre befümmerte Amisbraber. A. 44. Cfcudy (3.5) Bebbachtungen

v. Gott und feinen Eigenfcafton, XV. 2. 490.

Tulins, f. de conjungenda atinitate cum doctrina et eloquentia libri X. XIV, 2, 607

Turnus (unparthepischer Bea.b.B. Ifili richt richt vom) ober ber peribn'ichen Reibe im Referiren benm Rabf. und Reichelammergericht, XVI, z. 242.

Turfellini (Horat.) de particulislatinae linguae, cura Themafil et Schwartzii. Edit, V. XIV, 2. 610,

Tychfen (M. O. G.) tentamen de variis Codicum hebraicorum Vet, Testam. Milis, XVIII, 2. 530.

Tzerzee (Joan.) carmina Hiaca, edente G. B. Schirach, M. 740.

11.

Uber (E. B.) Sonate a 5. Voix, un Clavecin, un Violon, deux Cors de Chasse et la Balle, XXIII, 2. 529. Clarisse, ster. das unbetannte Dienstmaden eine Operette in Russe, XXIII, 2. 530.

Acher die Briefe bes hen, S. an hen. Alon, XIX, 1. 148. Neberlegungen (eines unkubirten Ehriften) ben bffentlichen Ungrif auf feinen Glauben, XIV, 1. 149.

Meberkenung (neue) der Meissagung holes und der Meissagung habakuf, XV. 2. 480. (Bersuch einer) der 12 ersten Oden des Horag, XVI, 2.618. (Bersuch einer prosaischen) der griechischenklieder deshindar, 1, 2, 3 u. 4te Abtheilung, XVIII, 1.253. des Buchs Malforeth hammassoreth; unter der Aussicht hrn. D. Semelers, A. 1457. einiger hohen Leichen, s. feverliche

Neberzeugungen (meine) XIV.

Ulbetuer (Josephi) commentatio de poteltate punitiva ecclesiafitca et seculari, N. 1065.

Ulvichs (3. Casp.) Cammlung jubifcher Gefchichte, XIV, 2.

Umfcreibung (erflareibe) bes

Epangelii Jehannis, In., 180... (erklarenda) fing apostolischen Briese, wi., verm. Aust. XX, 2, 53...

Unterhaltungen (bramatifes nes R. R. Officiers, In. 225. für Krante, von belletischen Gesellschaft in Intich, XXIII, 2. 452. für ein gene Missethäter, XV. 1. 12. die 2te verm. Aust. XXIV, 2. 331. ben müssen Stunden, psammlet für Freunde der etüre, des isten Sandes iste bis 3tes Stuck, A. 432. ein Monatheschrift, 3ter bis 10x Baudy A. 1141.

Unterredungen. (freundscheiliche) über die Witkungen der Onade, 3 Ebeite, Kill. 1.63. (ingendliche) sum 'Anterride lehrbegieriger Kinder, ines 2. 2008 Gesprüch, KV. 1. 323. Ister Band, KKI, 2. 808. (formutdige) über die Mängel det gewöhnlichen Religionsmute richte und deren Berd. iste und 2te Unterredung, KKIV.2.

213.

Unterricht (grandlicher) von erflaunlicher Erbobung bes Ertrage der Felder, a. d. Arani. XIV, 1. 289. wie bas Waffer su befehen, nedft Appolizaris Te. vom Urinu. Pula, XV, 2. 552. (muslicher) in ber bermetifch - philosophifchen Bil fenichaft, XVI, 1.280. beunrubigter Chriften von bem gettli. chen Uriprunge ibret Religion in ber b. Gdrift von R. J. D. mit einer Borrebe son 3 9. Miller, XVII, 1, 129. (furjet) son der Nothwendigfeit und Beife, die umlaufenden Bette let abjuschaffen, XVIII, 1. 307. (furggefaßter) fur den Rak fauifchen Landmann, megen der Bienengucht in Magainen, mit einem Rupfer, XIX, 2, 669. gegen die Rinderblattern. XX. 1. 188. für Mütter, we-

gen Behandlung ber Do. Ten und Mafern ben Stindern, verfchiedenen Arcen der Canarienpogel und der Nachtigale len, wie biefe perberlen Boe gel aufzusieben und mit Du-Ben fo tu paaren feen baß : man fcone Jungen non Ihnen baben fannix XIII. 1.547. (fure ger) in ben iconen Wiffen !-Ipter u. ater En. XXIV, 1. 80. (furger), von der gegenwartigen ungefünftelten Detbobe die Blattern emupfropfen. XXIV, 2. 390. (nuglicher und gerreuer) fut den Land- und 1774. oder Baueremann, Landwirthichaftscalender ster Jahrgang, XXIV, 2, 562. nterfuchung ber Frage: ob ble. Erideinung bes Kometen etwas besonders in bedeuten babe? XIV. 2. 581. 68 die Ers sichung für das erfte Grundnes feis aller Staaten angenome nien werden fonne 3 XXIII, 2. 590. über Diefebriate DesChie fteurbume, mit Berautulling der neuen theol. Gereitigkei-ten 3, 102 über den Ur-fprung der Entbertungen, die Den Reuern jugelchrieben were ben a. b. Brantof A. 510. (frene ubef einige Bucher bes alren Cegaments, f. G. J. A. Donell ubriftt freve) uber: Die Togenanite Offenbabrung. Johannis. Giebe Gemler. Interfachungen und Erfahrungen ab. ben Menfchen, XXII. 3. 538 (frepmutbige) die Offen. barung Johannis betieffend, wiber C. F. Schmidt, Minb. 1402. (medicinfiche,) Siebe Bemerfungen.

Anterweifung (Furge) in Den Biffenladiten , : fonthi far Rinder ais ermachiene Derfonen, XIII, 1. 308. in den pots

nebmiten Runten u. Wiffens fchaften, jum Jeuben ber inebern Schulen, XIX, 2. 608.

f. Bludferlinfeit Ungera (D.J.A.) med Sandb. ifter und zter Theil, XV. a. 375, erfte Grunde Der Abnitologie ber thierifden Ratur 502. phyfiologifce Unterfue Bernifalland Dungen / auf Der Accenffon feiner Physis. logie de. ipietifien Korper. XXIII. 1. 219. & Arzt.

--- (2.21) 10 geift. 66. fange, XXIII, a 46%. Urbain, f. Lebensunftanbe.

Urlfpergers (M. 3 Noubibige 3 lebrreiche u. freundschaftliche Erinnerungen gegen eine Deconfion feines tuen und aten: Berfuche, XXIII. 1. 145 , Berfuch .. in freundfchafrlichen ? Briefen einer, genauern Befrintinume bes Bebeimniffen 3 Bottes des Maters und Chriftia tfles u. rates Studi, XVI. 1. 210. 3tes Stud , XXIV. 123 28. (neue Bur e Erbriefung ber Frage, ob es mabricheintich. Somiet und Weiftes tarunera: lichen unveranderlichen Gigenichaften Gottes, D. i. in feinem Befen ju rechnen? %. 1048

Urtherf ohne Borurtheile über: die wir ende und thatige Deres 100, XXIV 2, 610.

Urthole (frege) u. Betrachung gen über Unlegung betrachte: licher Rornmaneline XXII. Lo.

11 song, eine morgenlandische Geididte in 4 Budern, XVIII, 2. 451.

Ufficior (Madame d') le nouveau Den Unichorce unité de l'Al-. lemand, XVIII. 1. 210. v. ies Graces.

Iii ii e

D

Dabemecum für luffige Leute, ster Eb. XVII, 2.602. bet 6te Theil A. 984. Siebe Brunnemann.

Valentyns (Frant) Abbaudiuns, gen v. Schneden, Mufreln u. Gergewächsen, a. b. Jollandischen überf von J. E. St. Müller, XXIII, 2 546.

Palmant f. de Bomare.

Dangerow (B. G.) Entwurf des Mechfelrechts nach den Grundfagen der preußischen Staaten, XXIII, 1-161.

Varrels Untersuchung über das natürliche Recht, und Anmerfungen ü. er Wolfs Recht der Natur, a. d. Franz. XVI, 1.275.

Dailban (des Iril. Marichalls son Abhandlung von der Verstbeidigung der Fekungen, a. d. Franiss. übers. durch G. A. von Clair, mit Kups. XVI. 1. 239.

Veichiner (Ad.) 4 Sinfonie a 2 Violini, 2 Flauti Traverii, 2 Oboi, etc XIV:1.241, Sinfonie Ruffienne, XIX. 2 575.

Delagques (Don L. J.) Gefchichte der Spanischen Dichtfunft, a. d. Span übers. von J. A. Dieze, XP, 1. 236.

Veltbusen (J. C.) the Authencity of the I and II chapter of St. Marthiews Gospel vindicated, gerettete Authenticität der evken 2 Capitel des Evangelli Matth. a. d. Engl. von Benzelet, XVII, 1. 275. exercitationes criticae de Jobi Cap. XIX, 23 29. XXI, 1. 149.

Bergleidung (leichte und berubigende) einiger Grellen Des alten und neuen Testaments, XIV; 1. 144.

Verini (Eusebii) Commentatio juridica critica de hereditatis jure serenissima domus Austriaca in apostolicum regnum Hungarina M. 313. Bermächtniffe fie alle Sie XVIII, 2. 642-

5, Vernier militair. Ameic für leichte Truppen, A. a. Berfe und Profa won A. ::

26. XXIV, 1. 104 Berfuch in politifchen Can ten über die Siaacent fcaft, Dandlung und Aco fakturen, 2 Theile, XIII. 1 600 über die Selbfilichets tin Grand ber Moral bemio tet, aus bem grangoj. XV. einer neuen Gefchia 48. des Teluiteiordens non dem Stiftung an bis auf Die so genwartige Beiten, ar Shell XV.1. 297. bas berg eines !! ligionsperachters burch Fie Bellung feines eigenen Br. theils ju geminnen, X1. 2 515. in vermifchten Gedide ten, Ir Eb. XV. 2 563 nes Bemeifes von ber Bert lichteit Bottes aus ber Ge-schichte, bon L. M. S. XV. 2 einer Ueberfenung bet 12 erften Doen vom. Dirab nach eben dem Gribenmafe, deffen er fich bedienet bat, XVI 2. 618. über Giate fpeare Genie und Schriften. aus dem Engl. von Eichenburn, XVII, 1, 207. Rirdengeschichte bes Jabrbunderts, in : Theilen, XVII. 1. 281 u. 285. Romenclatur det deutschen Linnaifden Gatiungen, xwii. 2. 571. (r. hin, D. Planer.) eines Schulbuche für Linder der Landleute, oder jum Gebrauch der Dorfichulen, XIX. einer Ertlarum bes 1. 69. Urfprunge ber Sprace, XIX. über die gefellige 2. 439. Ordnung, XX, 1. 311. über Den Gebrauch der Artillerie im Rriege, aus dem Franif. von einem Ronigt. Dreuf. Die ficier, XXI. 1. 78. einer Anleitung tur Tinantrechnugge

piffenfchaft und Bermaltung ffentlicher Raffen, XXI, 1. über einige erhebliche Begenftande, welche auf den Dienft Des Graats Einflug baen, XXI, 1, 287. rammatifdfritifden Borter. u is der bochdeutschen Rund. it, ir Eb. von A. - E. XXIII, 5. einer Naturlebre in Briefen abgefagt, jum Ge-rauche junger Perfonen beperles Geschlechte, aus bem franiof überf. XXIII. 2. 548: Fabeln und Gebichten, [XIV. 2. 409 einer Lebens. efchreibung des Grafen Bil-eims von Germor, XXIV, a. eines Borichlags, wie ie in Deutschland berumtreifende Diebesrotten aus em Grunde ju vertilgen, (XIV, 2. 584. über auser-efene Mittel, die Schiffiente uf der Ronigl. Flotte gefund u erhairen, aus bem Engl. ce Brn. Lind -- überfeit, ind nie einer Borrede, mit i mertungen und einem Unange vom Scharbod verneitt von J. E Lange, M.D. M. 378. einer Abbandlung iom Er enthum der Bauern, lud) Anteitung einer Brage, uit einer Cabelle, 2. 900. ince Bremifch nieberfachfie den Borterbuchs, f. Gefelldaft.

fuche aus der Litteratur und Moral, 48 St. XIV. 2: 544. iber ben Geint der Gefengeung. 4 P. erasch iften, XIV.
1: 618. übe das wahre Bervienit eines Officiers, aus dem f. ausbi, XVII 2. 579. moatische und farprisse, tu eitem Bertrage swischen den
m Lerentriege veranteiten
Bertrage in ich den
tibetdigung der Gpiele Canse,
Therbigung der Gpiele Canse,

bischen Lustarfeiten, XIV. 1.
147. der wichtigen Beiffegungen El. 7. 14-16. u. Rap.
8, 1-3. XXI, 1. 78. wider
die geschwulftige Bertheidis
gung der betriegenden Baus
berkunft, XXIV. 2. 612.

Bergeichnig, (alphabetifches) ob. Legicon der igtlebenden Schmas bifden Schriftfteller, XVII, 2. 193. aller geschriebenen Ber-Geschichte angehen, XX, 2. 613. diplomatisches, größtentheils ungedrufter und archipalifcher Rachrichten, die bent Buftand der evangelischen Rire de in ben Dberfchlefichen Fürftenthuniern insbesondere betreffen. Der Oberfchlefischen Rirdengeschichte 68 und leites St. A. 137. aller Reichstage Deputations und Difitationshandl. Abidriede und Ordnungen, das Reichejufite mefen zc. betreffend, 2. 282. der Gemablde in der durfurkt. Gallerie in Drodben, A. 472. det Schilderenen in der Gal lerie des hochgraft. Schonbornichen Schlosses zu Poms mersfelde, 21. 472. vericies bener ins Dollandifche uterfetten beutschen Schriften aus bett nieuwen vererlandschen Letter Oeffeningen, I. bis V. . Doel geingen, A. 1022. vers schiedener ins Frang. Ital. u. Englifd. fiberfeiten deutschen Schriften, A. 1135.

Veteruni (Conte) v. Memorie, Vicar (the) of Wacwefield à Tale, XIV, 1. 276. a new Edition wherin the accent is placed on every word. A. 948. Bicharinen funf (Anfangsgruns. de Der) f. Bourgelat... Richhidsein (neu netmehrtes)

Biehbuchlein (neu vermehrtes)

XVII. 2. 539.
Wiel (311) ist su viel. nher Co.

Biel (au) ift ju viel, ober Rapunlation bes Abnigreichs frankreich mit feinen Mona Bitit 2 den . den und Orbensperfonen von. Vogel (D. C. H.). Incycique allen Livrenen, aus bem Frangoffichen und mit Unmerfungen vermebiti A. 1013.

Bielerley (muntal) XV.71: 238. Bierordt (R.D)(.) wom Urfbrung und Fortgang einer neuen Wiffenfanaft, aus bem Bran-

1101. 2. 905. Village (The deferted) v. Gold-

Smith. Ding (C. S) Begriff des Af-... fef s, fo feen er ben den Denfchen benndlich ift, XIII. 1. 269.

Virgilii (P., Maronis) Opera, il-. fultrata a Chr. Gottl. Heyne, · Tomus Ildus, Encidis libri 1. - V1. XIX. 2 280.

Diters (hrm:) Unterricht In ver Biebarineveung, aus bem Frangol ubeif/ mit Anmer. fungen verfeben von 3 C. D. Erpleben, des ifen Theil at 20. XXIV 2 558.

Bitriole (Triumphfragen bes) XVII, 2. 577.

Boch (Lucas) Einleitung jur Architectura hydraulica, XV.1.

Doriel (D. Matth.) Leben und Sterben der Deiligen Gottes, IFH. 27 Th XV., I. 130.

-- (Aud Aug.) Schufdrift für das Mutterforn, XIV, a. 373. academice prelectiones de cognoicendis & curandis przeipuis corporis hum affe-

Cibus, XXI 1, 175. Des Propheten Zefaigs, XVII. I. 105. Umich eibung ber prophetischen Bucher M. E. 2r Th XV 11. 1. 108. 3r tt. 4r Th. A. 87. freve Unferfuchung uber einige Bucher Des ale Defrainente, vom Berfaffer der driftl fregen Untes fuchung über bie fogenannte. Effenbarung Johannis, Anbang 1401.

Theologica, XV, 2, 416. --- (S. G.) de Polyphiel lithophago lifelde nuper m the ac diffecto comments · · XX, t, 190. :

(C. F.) praftifder In terriche von Tafdenubren i wol-fir. Die Retfertger, il auch fur bie Liebhaber beife ben, XXIII, 1. 260.

--- .-- (J. G.) S. Schinds Maldbienenzucht: ".

- '-- (G F.) y. Relant 🎉 quitates.

Woint . (+ Monuct. . 4 Bermano) Befchreibunt ba bisher bekannten . fcen Dungen, nach denneisgifcher Drottung, nicht hifte mrischen Racheichten beniem Bergian in Bobmen, 16 30. XVIII, 1. 291. 27 W. 1. pop. . . Gibreiben an einen Freund :won den: ben Det-

mitti gefundenen Bild-pumen, X/7/ 2. 601. (J. Stortl.) Berginff-faat des Ober- und Uninbarges, bei ausgegeben ren 3. J. Madibn, XXIV, i. 156. Polymanir (D.J.L) bistoplar

fritische Nachrichten von Ita-lien, ir Bo. XIV, 1. 249. 28 20. XV. 1. 295. 31 1 km2 20. XVII. 1. 237. 5 20 nina und Sandrate bette fce Afademie.

Volkers (J. El.) hine Erketer rung ber Frage: unter meldem Berichteltande Rebeibie Rammergerichtsperfouen II geinlichen Sachen? A. 283. Dollimbaus (D. A.) gettest Anweifung in Felder had Landtheilungen, XXIII,2 5424

Doltaire (Drn.von) w:mi條件 Schriften, aus bem & anibl. at 80. XIII, 2. 519. 31 10. XV, 1. 229 4t Bb. XA. 5. aus dem Frangof. 37 4.41 8

VI. 2. 638. 57 20. M. 1181. tr Reffrmator, XXI. 2. 367. 13 (M). J. C.J. Grundrif der rebeichreibung, als ein An-ang au I. G. Ghine Einleiing in bie Welthifterie, ate ermehrte und verb: Ausgabe, XIV., 2. 497. cf. Leigs inieitung. riefung über den Raften bes 'ypfelius, mach dem Paulas. 108, XIV. 1. 13%. atabem. ber die zu Schemmit in Dieerbungern errichteten Dier. egopel, mit Rupfern, 9. 543. rfage (meine Lafeigen meiner leberjeugungen , XXIV, 2., 24.00 12. rfcblag (neuer) ju einer beferm Bertheibigung ber Detungen, XVIII. 2. 601. r diage (cotonom. praftifche) ur Berbefferung and Glutteligkeit der Lander, XIV. 286. Abumakgebliche, die Bifitation. und Die Beforbeung des Jufitwofens am R. R. Rammergerichte, und effen Suftentationswerf bereffend, #XIII,r. 164. Dra: ung berfelben, XXIII, 1. 164. vie die Rordlichter zu beobid)ten, XXIV 2. 437. au eis er vollftandigen und vernunfigen Erziehung, oder Ausug der Artif. aus ber Ency. lopedie, welche non der Eriebung bandeln, A. 1356. rftellung (neue) von ben Strafen der Berdammteusin er Ewigteit, nach Grunden er Schrift, N. 180. rübungen (akademische) aus en von E.). Seibt gehalte-ien Borlefungen. über die eutiche Schreibart, x111, 2, 514. nathematifde, für Anfanget, WIII, 2. 581. sur Erweung ber Aufmertfamfeit u. es Machbentens, mit a Bors tden, XIX, 2., 606. :hall XXIV, 2. 402.

14. 117

Barenberednungen (Damburgifche) 1. 2. u. 3te Samml. XXII. 2. 561. Wagler (D.) f. Betrachtung. Wagner (C. G. D.) oblervanones, comment, & medirationes Juris publici, XXI, 2. 500.

--- (Luc.) Dissertatio de aquis medicaris, XXIV, 7. 64.

20bilbung ber evangel. luther. Kirche XIII.2.482. das bisher im Sunger fomachtende und sum Theil verfdmachtete Ery gebirge von bem Berbammungeurtheile bes Sin. Dag. Gillige gerettet, XX. 2. 123. fung au geschiden Urtheilen uber die Reformation und den Buffand ber evangelischlutberifden Kirche. XXIV. 2. 354. . beutfdelleberfegung pon Shetons leben der Kaiset, A. 749. Siebe Bato ter Aele tere und Tranquillus. - --- (Henrici) Additaments ad

Q. Horaeii Flacci Carmina, collectione scriptorum Grecorum illustrata, 21. 762. cf. Horanius.

Baife (die englische) ein Lustfpiel, aus bem Engl. XVII. 1. 215.

Walbaum (D. J. Julius) index pharmacopolii complet. Bets aciduis einer nogionalled Apothefe mit Anmerfungen, 2r 8th. XIII. 2. 506.

Walcher (Joseph) Radrichten von Gisbergen in Ebrol, 22111. 2. 547-

Malche (J. Ernst Im.) Ra-turgeschichte ber Berfteinerungen, eten Ebls er Abschn. XVII. 1. 245. 37 Th. Anh. Antiquitates lymboli-578. cz, quibus symboli apostolici historia Mustratur, Anh. 216. 311114 "Jei-

antiquitates medica felecta, Waldfreint (All. 1011) bun **21.** 1417.

Walchii (C. G. F.) symbolica ve-, tus ex monumentis (, priorum feculorum maxime collecta. XV Fritische **303**. Ratricht von ben Quellen ber Ricchenbifforie, XVI, 1. neuefte Religionegeschichte, ir u. ar Th. XX. 1. 167. 31 Eb. A. 1043. Ente wurf einer vollftandigen Die forie ber Rekereven, Gpal-tungen u. Religionsftreitigleiten, sr. Eh. XVI, 1. 227. 6r , **L**b. XXIII, 1. 146. Grundfase ber Wirdengefehichte des neuen Teftamente in den altein Beiten, ste verbeff, und

verm. Ausgabe, A. 190. in ben mittlern und neuern Zeiten, A. 190. in dem 18. Jabrbunbe t. A. 191. Grundfige Ber gur Rirchenhistorie bes M. Teftam. nothigen Borbereitungelebren und Bucherer-

fenntnig, ate verb. u. verm. Ausaabe, A. 191.

-- -- (D.E g.) vermischteBentrage jum deutschen Recht, 11 Tb. XVII, 1. 160. 21 u. 31 Th. XXIV, 2. 602. Cinleitung in die Biffenfchaft, aus ben Aften einen Mortrag wathun, und baruber gu erfenmen XXIV. 2. 366. Introdu-Dio in controverlias juris civilis recentioris inter juris con-

fulto: agitatus, XXIV, 2, 593. cf. Hoppin.comment.

- -- (J. G.) bibliotheca patriflica litterariis annotationibus

in@ru@s. XV, 1. 302.

- -- (B. G.) uberioris commentationis de Claudiani carmines de raptu Proferpine inferipto, fpecimen. 2. 796.

Waldfirchs (I R. von) gerechte Folterbant, ate mit Inmerfungen verm. Auf. XXIV. 1, 48.

su Friedland Lebensgelin s. Priorata.

Wallerins (3. 6.) Wes grande der comiden 3 cauurgie, aus dem Em ite

fest. XV. 1. 273. Walters (Gebriel) tengisk

Schweizergeographic, m. 613. Walthers' Zimmerkuk, 1866

I. 248. Wangermanns (F. A.) 🛂

weifung gum inquirien. L 290.

Wary (Christ.) schoolistd estimates and Sausbattungsted xx21, 2. 600.

Wornery (Mr. de) Major Ger-ral. / Remarques fur le Miltaire des Turcs et des Ruffe,

3. 876. Warners (Ferd.) vellfindig Beforchus und beutliche der Gicht, aus dem Engl

XV, I. 197. Wartensleben (Fr. v.) Gani ben am Orn. Bieland, zvis

2. 550. Mafferbery (3. 2. 1.) Sum lung nuelider und augench. mer Begenftande auf ein Ebeilen Der Maturgefdichty Aranepmiffemichaft, n. it 3). EXIII, 2. 547. BOH DEN 900 Ben und der Beife, Die tin rein, und die Statte mb Saufer fanber ju balten. &

410. Baffergefdicte von Bibmen,

fiebe Bentrage. Battachempomachie, ober frice ber Grofche und Dink, ein tomifches Selbengebidt bes Domer. Griedifcha. bentide

XX, 2. 609. Watsons und Glas Versuck und Abbandlungen von ber neueften und beften Art, bie Blatteen eimupropfen, auf Dem Engl. son Schutte, zille MARIE

1, 25%

ntts (D. Madl) Nachabnung der Pfatmen Davids, Iv. I. 152. tbbe (Dan.)'Betrachtungen ber die Bermandtichaft ber poeffe und Mufit, überfest us dem Engl. von Efchens

urg, 2011, 1. 205. ebers (J. C.) überfente landpothete, nebst einigen Daus-

uren, xv. 2. 554.

--- (J. Mb.) Lexicon Encytion, oder furgefaßtes lateis uich-deutsches und deutschateinisches Universalmorter. ua zc. der 1, 2 u. zter Ek tebft einem su dem befonders areinischen Alterthume bien. ichen Anhange --- gte Musabe, verhit. und verb. pen i. D. Seyde, xx1, 1. 242. Ronathidrift von mublichen ind neuen Erfahrungen aus em Reiche der Scheidekunft ind andern Biffenfchaften. r Monath, xx11, 2, 566. chft (3.3.) Medicina ex pul-

ieu lystema do&rina• shygmicae, xzv, 2. 355. g (der einzige) jur mabren blucticligfeit, Deren jeder Renfc fabig ift, xx. 2. 547. er rechte) zu der hermetischen

tunit, XXIV. 1. 146: gelini (B. J. R.) thesaurus difert. et commentationum fe-

:a. de liberis ac immediatis . R. Imp. civitatibus varii rgumenti Vol. I. cur. J. Fels,

1. 331,

guelin, plan zaifonné d'une hioire universelle et diplomaque de l'Europe, xIV, I. 251. gweifer (theoretifch- und pratifcher) jur hobern Chomie, XIV, 1. 143.

iber, (die vermandelten,) fiebe filler.

ibergeklatiche (bas) sber ein tui pro quo. Ein Luftfpiel, :111. 1. 265.

igelii (C. Ehr.) Flora Pome-

rana Rugica, XIV, 2. 527. Observationes botanicae, xIX, Observationes che-2. 483. micae et mineralogicae, Pars

11. XXIV. 2. 372. u. 439. Weinland (E. Fr.) Betrachtung der Bortheile, welche der Staat durch die Einführung Des Blatterbeitens erlangt. XIN, 1. 256.

Weimmann (J. G.) traftaeus botanico criticus, etc. XIV,2. 531. Tr. de Cuneo militari veterum, XV, I. 282.

Mets (C. G.) M. D. Bersuch eines Beweifes, daß die Be-fabrlichkeit ber Rinderpocken in einer beschwerlichen Beranderung des Podengifte in mabren und guten Eiter beftebe, imgl. ber Runen ber Inoculation in der Hornvieh- > feuche, A. 395.

Weis (D. F. G.) plantae cryptogamicae Florae Goestingenie,

XIV. 2. 538. Weife (C. T.) fleine lorifche Gedicte, 3 Cheile mir und obne Bignetten und Aupfer, **X**. 424.

Weishaupt (D. Adam) Jus civile privatum, Tom. I. et Il. M. 260.

Weisker (Fr. B.) Copsgras phie von Nieberofterreich, 3 Ebeile, XVI, 1. 298.

Weiß (J. Fr.) Untersuchung ber Frage: mas die Gunde wider den beil. Geift fen ? XX, a. 537.

(Joh. Beine.) Weißmanns Idollen, XXIV, 1. 110. Meiz (K. A.) fiche Landphys

fifus.

Weff's (J. 3.) Rechtfertigung ber Bladifchen Lebre von der figirten Yaft, Wieglebs Einwurfe, XVIII. 1. 147 Forfdung von det Urfache ber Erhipung besungeloschten Ralts, XX, 1. 250. Belts . 3i Ni 5

Beltgeschichte (allgemeine) G-Buthrie.

Beltbifterie (allgemeine) burch eine Gesellschaft von Belebrten in Deutschland und Engelland, 33r Eb. ober neuere Geschichte, Isr Th. xv, 1. 289. fiche Gebhardt. 34r Thell, oder neuere Diftorie ihr Theil 36r Eb ober x♥, 1. 29}. neuere Beschichte zur Theil, M. 690. in einem pollftandis gen und pragmatifchen Ausjugevon D. Fran; Dom. gaber: Iin: Reue Siftorie, ater bis 12ter 280. 2. 6:6. in einem Auszuge von Boyfen, alte Welthisterie, 2, 9, 100 Bb. **%.** 1309.

Wendeborn (g. A.) Briefean einen angesebenen Beiftlichen in B*** XXI, 1. 275.

'Wendelii (Jo.) de laudibus Suh-, lae carmone Edidit, notulas adiecht vitamque auctoris pracmifit J. Ge Eceluta M.71465. Wenkel (F. G.) Sonata I, a Violino folo, XXII, 2. 531.

... (3. A. Duette für a Traveri, XXII, 2, 531 Forts fenung ber Clavierftude für Frauensimmer, XXIV, 2. 417. Berte (neue metrifche) XXIV,

2.,406. Werner (8. 9.) Unterricht, wie die gur Beichenfunft geborige Anatomie Maler u. Aufanger in der Chirurgie gu erlernen

baben XVII, 2. 564. Wernich (3. C.G.) Berfuch eis ner richtigen Lebrart, DieDarfe qu fpielen, XXII. 2. 432.

Westermann (3.) 6 Predigten, nach der Lebrart F. A. Lame . pen, XV, 2, 4811

Beftindier, (ber) ein Luffpiel in Dandl. aus dem Engl. des Hrn. Cumberlands, And. 1144.

Mestiphal (D. E. E.) foftema-tifche Erlauterung sammthder tomifchen Befege som

Vsandrecke, XXII, 1. 🚄 interpretationes juris civiles libertate et servituribus pro diorum, artis ordine digeta XXIV, 2. 603.

Whitehead, fiebe Piebbaber. Whytts (Robert) faminitude sur praftifden Argerepfune gehörige Schriften, auf ben Engl. XVII. 2. 538. Wichmann (D. J. E.) So.

trag jur Befdichte ber Erte. belfranfbeit im Tabe 1770 %

1771. XV. 2. 538. Miberlegung des Bedenfens u. ber Unterfudung ber Trage ob man den Ordenegemilis den die Geelforge abnehmen

foll oder nicht? Debit einem Mabange, in meldem Die Brunde einer Begenfichrift 🕩 Epistola canonico - critica 🏜 Cléricum Diorces, Ratisb. gepruft und begntwortet merden, A. 262. grundliche, der beom Corpore Evangel. Dem Defreth Berfilachet at: gen die Brobften Beirberg in spro praeteniae bereditatis alla gebrachten Befchwerden, And. 1103. des fogenannten beien Gnfteme der naturlichen Drb nung in ber Politit, wie es neuerlich in Deutschland ge Tehret wird, nebft einer 30 rechtweisung und Entiduisi. mung, 2. 901.

Wiedeburn (3. C. 3.) an bie Burget, ben Belegenbeit bet Cometen 1769, XIV, 2. fgi. Duifsmitteln, fie feinen aufer nen, XX. 1. 239. Anleitung sum, Rechningsweien, XXIII. 2. 598. , Brobachtungen und Muchmaffungen aber die Nordlichtet, XXIP, 2. 435. Wiegand (I) Handbuch für Die bfterreichifche Landjugenh aum Unterricht einer weble . geordneten geldwirthichaft, I.

931. Berfuch, ben Gleif W

dem Landvolke einzuführ , 9. 932. enlieder. 2 Ebeile, XV. 2. jenliederchen, XXIII. 2. 415. glebs (3. E.) fortgefente ine dow. Abbandlungen, . s. 578. Bertheidigung Mepericen Lebre wom ido pingui, XVII, 1.253. hens (3. Ø.) Befdreibung rer geographifden Dafdine, if einem Bagen alle Flas en und Berge abiumeffen, it Kupf. XIX, 2, 604. Bebreibung, wie man flüchtige feme vor einer Rutime los: annen, u. die Rader an ei-

em Bagen weit und enge

ellen fann, mit Rupf. XIX. . 605. (C.M:) poetische ieland 3driften, 1, 2. 3. Band, XIV, Beidichte der graus ein von Sternheim, 2 Ebeile, YVI, 2. 469. goldner Spiejel, ober Die Ronige von Schessan, ir bis 4ter Ebeil, KVIIIs 2. 329. and ins framof. aberf: 2. 1136. und 1137. Socrate en delire; ou Dialogues de Diogene de Synope, traduit de l'allemand, XXIV, I. 104. the historie of Agathon, translated from the German, II Voll. 21164118, 1136. vide Graces et Plyche. ingl. Mertut. . " Diele (3. D.) Aberiden innerlichen Gebrauth der Kraben-

lung von der Wartung der Bienen, XIII, 2. 599. Vilhelm und Aöschen, fiehe Operette.

augen und bes weissen Die trivis, XXII, 2. 496.

Dilomann (Thom.) Abhando

Wilkens (Nic.) Hamburgischer Ehrentempely XXI. 1. 297.

---- (Fr.) Nachricht won feltenen Werfteinerungen warnemlich des Chierreichs / XIII, 2. 536.

Wiltens (E.D.) fiehe Marein Phi-

Willebrand (I, P.) histerische Berichte und praktische Ammerkungen auf Reifen, XIII.

Vive (bes hin.) le Concert de famille, XIV, I. 222. Folge non Ausferstichen unn No. 14.

bis 18te Platte, M. 1217. Wilmfen (J. D. G.) Gartenfeite eines prachtigen Schloffes, ein rabiertes Blatt, Lie.

——— (F.E.) fiebe Enfield. Dintlers (D. J. D.) bibl. Nebenkunden, iter Eb. XV. 1, 160. ater Eb. XVI, 1, 231. Bhichten der Lebrer und Zubörer in Ansebung der Irribumer und falschen Lebrenz ato Aufl. XXII, 2, 430.

Der gegenwartigen Wett am jungken Tage feine Bernichtung beworkehe, NV, 2. 522. Wirthichafisbeamte (ber flige

Birthschaftsbeamte (der eluge)
oder Unterricht zur Bestellung
der Landwirthschaft, XIV. 1age.

Wiffel (Fr. v.) Berfuch einer Abhandlung de iure vecligatis XVI, 2, 456.

Wiffenschafte, flebe Vierobt. Biffenschaften (erbsnete) von leichten Saus und Arzinepmitteln, XV. 1. 204.

Withof (I B. L.) die Rebelickeit, ein Gebicht in 3 Bachern, Riv. i. 210.

Wittola (D. A.) fiebe Gefchichte des allen Teftamentes und Bemiffenerath.

Mittibe (die), ein Luftspiel in a. Aufülgen, XVI, 2. 626.

Mittwencaffe (Nachricht von els ner) in der Stadt Minden, XVII. 2. 571.

Wirmann, nebe Genewost. Bodenblact für rechtschaffene Eltern, in Bos ite Abtheilung, X/X, 1, 273. des iten Bandes ate Abth. und der ate Band. A. 869. (litterarisches) ir und ar Bo. X/X, 1, 301. (theatralisches, XXI, 1, 196, (obne Titel) 3 Boden, A. 453. (Teipiace) für Aunder, 1 dis 91es dandchen A. 1348. Wochenstuff dum Besten der Erziebung der Jugend, 1ter Band, X/X, 1, 274.

Oundy Ala. 1. 279.
Wogen (Dan.) hie gottesbienstelichen Alterihumer der Obotriten aus dem Tempel zu
Khetra am Lollemersee, mit Kupfern, XVIII. 1 21.

Woblfarth (D. J. A.) Biographien griechischer Aerste, xiv, 2, 539. Die Gesundheit der Frauentimmer, in einigen Bricken, A. 400.

Bohltbaten geminnen die herten. Ein Drama, aus dem Ruffichen, xvix, x. 218. (die) unter Anverwandten, ein Luftpiel, A. 1422.

Mobilthater (beri 3 Theile, xviii.
2. 634. 4 · 6ter Eb. A. 30.
Wolfs (Orn. von) Logit ift ins
Engl. überjegt 1770, XV. 2.

627. S. Inthucions.

(E. B.) in Musik gefetste Operetten, 1) das Rofensek. 2) Die Oorfoeputirsten. 3) Die treuen Köhler,

XXIII, 1. 250 und 251. ef:
Gärtnermädgen. Sei Sonate per il Clavicombalo solo,

XXIV, 1. 117.

--- (Joh. Beinr.) Biderlegung der iten Gilligiden Frage, A. 26. fernere Bedanten über die Gilligiche Frage, A. 27.

Molfen (bie), eine Kombbie aus bem Griechischen bes Ariftsphanes, aberf. von J. J. Serwig, XXI, 1, 260. und 21. 730.

Wolteracks (F A.) kutger Begrif viaunschweig: Wolfenbuttelfder Landesordnungen & Befret, A. 349.

Woltersdorf (E. G.) & diglett, KIII. 1. 235. Woods (Robert) Berfind ide

Woods (Robert) Berjach ile dus Originalgente des Dimers, aus dem Englischen A. 799.

Morterbuch incues dentsch und pohinisches) und 1. 305. stintisches) über jurifische Sechen, 18 Buch, 26. s. 1. 122. 5 und sees Aleb. urbs. der Beplage, XIX. 1. 231. Wrisberg (Aug.) Beptrag mr

Prisberg (Aug.) Bepting mi Podengeschichte, iter Theil XVI, 2. 615.

Mudermerfe (neue.) welche sich mit dem Albeitischen Lehrbusche in Damburg und dei unzugetragen haben, bertungsgeben von J. R. Schweppermann, XXII, 2, 465.

Bunfche (laute) des ftummen Parrioten, ein Fragment,

XIII. 1, 41.
Windswein (Steph. Al.) fubfidia
diplomatica ad felcèta iuris ecclefiaftici Germaniae et historiarum capita elucida ida, Tom,

I-IV. A. 1269 u. 1270. Wurz (Igna) Anleitung wir gestlichen Beredfamfeit, iter und ater Band, A. 227. Trauerrede auf Hin. Ge. bard Freuberen van Swieten, xix. 1. 298. auch in das Frausfund Italienische überf. A. 1136.

Wintenau (A. Alopf, v.) Botfchlag bur Beibeffeinug bei B aubeerdee, M. 1244-

Whyts (Robert) f. Whytts.

Œ

Xouer. (P. F.) vide Bpp. Xonocraces non ber Speife and bem Bafferreiche nou M. Franz, XXIII, 2. 577-

Betrachtungen über cifs ericbiebene wichtige und anjenehme Segenkande, aus jem Engl. XIV. 2. 621. ems findfame Reifen, ate Mufl. if. Versuch über die menfche iche Natur.

ung (D. Eduard) Rlagen ber Rachtgedanten, 4r 30. 14s dem Engl. von ibbert XV, 1. 227. Derfeiben gr Bd. YXI, 2. 543. --- (Artbur) fechemonefliche Reifen durch die nordlichen

Provinsen von Engeland, it ind or Eh. XXIV, 2. 510. --- des imegten, Freude, Les ien und Tagegedanten 1 + 31

Eb. XIV, 2. 622.

daria (D. G. E.) libifche Ebeologie, iter Eb. XVI, 2. 81. frepe Ueberfenung der Pfalmen , XXII , 1. 156. Doctringe christiange Instituio. XXII. 1. 199. paraphras Briefe an Die Corinthier, XXII, 2. 466. paraphraftide Erflurung ber Briefe Dauli an die Galater, Epbeer, Philipper, Coloffer und Theffalonicher, XXII. 2. 466. parabbraftifche Erflarung bes Briefes an die Debraer, XXII. 2. 466,

--- (Fr. Wilhelm) les quatres parties de jour, poeme de l'allemand, xiii, 1. 265. auserles fene Stude ber beften beutichen Dichter, ater Band, XXIII, 1. 240. poetische Schriften, neue Auflage,

Cheile, A. 1175.

bed (Mart.) merfwardige prophejepbung über die gejenmartigen Beiten - Aub: 1020.

Zallinger (I.) Interpretatio naturae feu Philosophia Newtoniana methodo exposita, Tom. I. XXIV, 3. 440.

Bamberfunft (betrügende,) 🛎

Sterginger.

Jaufchners Unterfuchung, ob es dem Staate vortbeilbaft, Die Domainen ju Bribeilen, XIV, 2. 618.

Zehntner (J. C.) kurter und grundlicher Unterricht von ber

Pferdeucht, ate Auft 2. 954. Bebnpfennige (3. A.) Anleistung jur Bienemucht, A. 1462.

Beibiche (D. A. vermischte Betrachtungen aus ber Theologie und Philologie, ifter, ater 28. u. zien Bandes tlies n,2tes St. **%**. 132.

Beidler (C. S.) vitze professorum juris, qui în Academia Attorfine vixerunt, XIV, I. 272.

Beiber (D. J. E.) Lehrbegrif von den Rranfbeiten ber Pferbe und deren Deilung, XVL 1. 257.

Zeitvertreib (angenehmer) bep langen Binterabenben, sftes ates u. stes Stud, X.X. 1. 261. 4tes bis 9tes Gt. XXIII, 2. 53I.

Zeplichal (2.) Entwurf der Boscomifden Naturlebre, XIII. 2. 541. de juris naturalis prudentia libri eres, XXI. 2. 502. Cinleitung au der beramannifeben Renntnik des Erdballes, tfter Theil, mit Kupf. XXIL Juris necellitatis **2.** 573. principia philosophica. Anb.

Jienenborns (C.S. v.) Staatsrecht der Herzogthumer Eutland und Gemigallen. 3. 277.

Ziegler (1. H.) specimen physico chemicum de digestione Papiniana, XIV, 1, 241. [. Lewis mat, med.

Zimmermann (M. J. J.) Coniglobium, so. Die guf einem swerfachen Sternfegel übertragene Dimmelstugel, XV, 1. 281.

Bimmeumann (3. G.) p. Rationalitolie ift ine Ruftiche überfent, XXI.1.309 ingl ind Danis fce, A. 1464. úb. die Gimama feit/ M. 504. An Essay on nazionel pride, transleted from the german. M. 1135. Bertheidigung v. ibm eineerucht, XXI.

Drn. von) Berfuch ciner Moral für ben Solbaten-Band, a. d. Brant. überf. burch B, St. Evert, 2. 1366.

- -- (M. C.) novum Lexicon menuale Graeco - latinum, c. pracf. J. P. Miller. XVI. 2. 666.

Bint (Benedict. Fried.) furge Duetten für allerlen beliebige Infrumente, XVIII, 1. 230.

Mirthichaftslane, u. Cautelen ben Comtracten, Raufen, tea XXI. 1. 286. u. A. 355.

Zinigraf (F. G.) Super remissione canonis in emphyteuli, A. 361. Zingendorf u. Dottendorf ileben bes Orn Bic. Ludwig Grafen u Drn. von) befchrieben son a. G Spangenberg, Ifter, 2r u ster Theil, XX.1. 99.

Bird (Did.) beilfamt Babrbeiten über ben Ausspruch Salom, Eccl. 1. 14. AlV. 2. 484. derate Eb. XIX. 1. 224. -- beilfame Babtbeiten über den Ausweruch Sciomons. Ecgl. X/1, 5, 1fter und 2000: Eh. X/X, 1. 224.

Bobel (R. B.) Bebanken über Die verfcbiebenen Deinungen Ber Belehrten som Urfprume ber Sprachen, XXII, 2 533. son ber Beineinnugigfeit ber. Biffenfchafren, nebft einer Berlefung über be Studium Des weichmacks. M. 532.

一(沙.. 彩 雅.) Anffage aus

der Bhilofophie und das men Biffenfoaften, All. 224.

30lifofers (8.3.) This XIII, 1. 239. Band, XVIII. 2, 562, 50 Portners Patisuquia

Zuologia Britanica, Smit. Ehiergefdichte, Mein = mit Anmertungen better

von E. G. p. Murc, I. 3. Jopfens (M. J. H.) Onnie gung aur Universabilen 16te Auft. A. 633.

Firefert (J. F.) phyfilaid Oestetische Abhandlung 18 Der Luft und Witterung " a. 540. medicinisael Lib hum XVI. 2. 614. Di 988 mabren Mitteln, die Ente Ferung eines Lindes in Gille mifchen Beiten ju verbutt: XXI, 1. 183. cf. Lojefan mat, medica.

Zamkiey (Casp.) Mathesos de mencaris Principia, XXI, 2.

564. Bufase ju bem Bebenten ibe Die Frage: Die dem Bau renftande Brenbeit und Ei-genthum in ben fanten, mo thm bepbes feblet, sete fchaffet werden thunt? XX 1.312, ciure fathelifchenften ten ju ben Briefen eines Bapern .. über Die Dicht der Rirche and bes Babit

XXI, 3. 487. Bufchener (Der Streuf.) auf bent Frangof. Des Drn. be la Crotty XIV. 2 590. thuringsidely I Banbaen, XV, I. C. bet patriotifche, auf bem Die Detta Bue Dorfa, ar bis 31 3h XIIIle nischen des die franklichen, ber gegenwartigen bejurt Auf I. 225. und des Schalarica in A tetfander M. 943. Smerfel über eimge in ber ab

Menten Atincplung im mit

lichen. Deutschland bemerfte Begenftande, Lebrfane, Mo-ben 2c. von Ritter, XX. 2. und Bedehten ben ber 571. wichtigen Frage von der frepen Muse und Cinfude des Getrais bes, XXIV, 1. 260. Bapern, aber die mirfende Banbertunft und Depercyg. XXIV, 2, 618.

Biventes Register

r im 13ten - 24ten Bande und hiezu gehörigen Anhangen enthastenen Sachen-

Fachen, von der alteften Befdicte Diefer Stadt, 23. 23. 600, benomably Ceffarung einer: Etelle in der Lebte von dem= feiben, 23. 8. 461. neue Ets flarung der Lehre von demfel: ben, 13. 20. 489. 24. 50. f. Wein. ₹27;bentheuerlich , über biefen Ausbrut, 22. 3. 14. berli (3. 8.) Nachricht von biefem Mabler, 14. 3. 221. bfrobnen, Bedeutung Diefes Borts, 23. B. 10. bgaben, follten von bem reinen Erreg der Grundfigete genommen merden, 21. 20. 435. 439. u. Anb. 902. baotterey, was se ist, as. **23.** 423. bilfeda Opus Geographicum, Soiffal det Reisfeschen Ueberfenung Diefes Buchs, 14. B. 364. 23. B. 106. bichen vor fluffigen Cacien, tann man ibn immer Sporophobie hennen ? 23. 28. 217. bichneiben ber Schlafpulsaber if bey ber Tobfucht vergebbichnitt, Bedeutung Diefes Morts, 22. B. 16. bfiden der Juviteretrabanten,

über ihre Bowegung, 16. 98. Absolution) von der göttlichen, A. 241. f. Beichte. Abstemus, Rachricht von Die fem Domberrn, A. 1261. 21baugaremf, 44. B. 394, #. W. 1117. Accente, bebraifche, mober tubten fie ? 15. B. 613. Accouchirhaus in Caffel, 14. B. 95. fiebe auch 17. 2. 362. 21ch . Bedeutung Diefes Borrs, 23. B. 8. Achenwall, (Bottfr.) Dofrathe geftorben, 17.25. 316. --- gebeimes Juftitrath und Profeffor gu Gbetingen, geftots ben, 20. B. 309. Achille Rede an Agememuste ¥. 754a Acterban, burch biefen wird bie Bevolferung nicht vermebet, Bon der dain: 11.28.117. nothigen Unjahl Ginwohnet. 13. 3. I22. Rann er, und die Bevolkerung übertrieben werden ? ebenbaf. 2334 Abel, in monarchischen Stage ten, 22. B. 319. Aehnlichkeit, über biefelbe, 24. **3.** 17. Memter Christi, ihre Eintbeis lung wird verworfent, 13. B.

Amais.

Meneis, Gedanken barüber, 22.

Reschylus, über benfelben, 22.

Wesherit und Acftberisch über Diefe Artifel, 22. B. 19.

Affrer, verschloffener, f. Kind.

Auricola, (Job. Friedt.) Kon.
Breus. Softomponist, gestorben, 24. B. 631.

Unrippine, f. Leging.

Afademie der Lüuste in Betersburg, Nachricht von derselben, 19. B. 290 in Aiel, Nachricht von derselben, 15. B. 341. s. Handlungsakas denne.

. Mainwerk ju Schwerz, Rachricht daven, A. 1260.

Alberti, Streitigkeit mit dem Spin. Sen. Göne, Schreiben darüber, 17. B. 615 --- 626. A. 245. Gestorben, ebendas. 625. s. auch 20. B. 309. fe Ministerium.

Albinus, (B. C.) Professor der Anatomie und Chieurgie in Lenden, geftorben, 14. Bb.

309. Aldymie, Betrachtungen über biefe Kunft, at. B. 229 ift eine Scheidung, die ber Ratur nachahmet, ebenbaf. 232.

Alexander (Pater) wird widerlegt, 20. B. 280 --- 285.

Altoven, foll von dem grabifden El-Aauf berkonmen, 22. B. 59. was ben den Alten darunter verstanden wurde, ebendas, 59.

Allegorie, über biefelbe, 22. B. 21. Unterschied mischen Erflarung einer Allegorie, und allegorif ber Erklarungs

Att, A. 1373. Allodium, (. kcudum.

Altar, von einem ben Mains . gefundenen beiduischen, 24.B. 486

Alten, wie follte diefer Artifel bebandelt werben? 12. 3, 23.

Alten und teuern, sie te Boriuge in den Kunten n Disciplinen, 12. B. 5, m ibren Entdeckungen, A. ja. f. Cod.

Alterthumer, f. 1974yuz. Ambra, chomische Bersuche un bemselben, 16 B. 35.

Ameisenbutter, was pe fet. 24. 1437.

Amerika ift ben der Entbedun ein blübendes und volkreiches kand geweien, 22. Bb. 371. die babin gebrachen Sven und Gewächse arten unde arts ebend. 375.

Ameritaner follen viele Sehler und Schwachbeiten baben; 22. B. 372. fellen ganstich ausgearrete Menichen fenn, eben-

bal. 379. Umor, (ber verflagte) Plan biefes Gebichte, 19. 28. 559.

Amputation, 22. B. 482.

Amt der Schlügel, diesen Amtifel soll man den Rindern nicht erklaren, 13. B. 92 Amtisseyen, was er fep? 22. T

437. Umteveranderungen, f. Be-

forberungen. Anatomie, vom Sak wider diefelbe, 14. B. 185.

Ancher (Magifter) gebet Mu Göttingen als Lefter ber oriental. Sprachen nach Ropenda: gen, 24. 8. 635.

gen, 24. 3. 635. Anfrechtung, bemabrtes Mittel bawider, f. Schulz. Anfrechtungen, (von den fatt-

nischen) 17. B. 483. Angelo, Mich. f. Detschaft. Ankauf ber Bieum, f. Bies

Anmer fungen, (erbauliche) f. Schuls (eregerifche,) fiche

Schulz Anstatten, wodurch die Herverbringung der Nahrungsmittel vermindert, und die Wertheilung derfelben geberput ver lerden fann, mitten von den Staaten vermieden werden, 8. 25 363. ftedung, wie fie gefdeben onne ? 30. 3. 337. ftrich, (son einem brandabaltenden) 21. B. 306. tiquitätensammlung . W Dreften, Rachricht von berelben, 17. B. 16. tworten, (rajelbafte) flebe 3druly. merfung jum bednungemale igen Studiren, mird den Anfommlingen auf ber Universabl ber Rirden und ber iffentlichen Gebaude in Paris, f. Paris Der Strafen, Bebaude und Einwohner in Bien, f. Bien. ber Einmobener, Geberber und Beftorbes nen in Frankfurt am Ravne: . Frankfurt a. M. pellationen nad Nom, 16. 3. 418. ollogenes Brief an den Goias, 18. 28. 91. joftel f. Sprachen. aber, som Geschmack dieser Nation, 16. B 164. ron ibrer Erliebung', 23. 80. 64. Rache, evend. 6g. Offen u.

aber, som Geschmas dieser Nation, 16. B. 164. von ihrer Erliebung, 23. Bb. 64. kache, ebend. 63. Blen u. Erinten, ebendas. 67. Haus seindas. 68. Ebestand, ebendas. 68. Ebestand, ebendas. 71. Spänsibung, ebendas. 71. Spänsibung, ebendas. 72. Bischnickten, ebendas. 73. Renscheiten, ebendas. 79.

Rrantheiten, ebendal. 79.
rabien, von seinerEincheilung,
23. B. 60. Witterung, eben:
das. 61. Abei, ebendas 63.
Geltenheiten, ebendas 64.
Drodukte u. Gergwerke, eben:
das 30. Thiere, ebendas 83.
Geschichte, ebendas 85. Ein:
kunsten, ebendas 85. Ein:
kunsten, ebendas 85. Künste,
ebendas, 87. Geographie von
Urabien, ebendas 88.— 17. 3.

Archangel, Nachricht von diefer Stadt, 14. B. 478. Archieskur, Gebanken von derfelben, 17. 562.

Arlen, f. Salawerte.

Armbruch .. (gefabrlicher) Seichreibung beffelben, 14. 2)

Armee, (flebende) vermehret nicht die Einkunfte, des gura ften, 17. B. 81.

Memen, ibre Berforgung ift für ben Staat bochfroidtig, 13. B. 24. Mangel folder Bere Bie forgungen, chend. 24. ift ibnen abiubelfen ? ebend. 85. Sie soute ein Geschäft driftlicher Gemeinden fenn, Auf welche Art? ebendaf. 26. ebend. 26. Wortheile folther Einrichtungen, ebendaf. 27. Bas bat ber Stear baben me thun ? ebend. 28. f. auch woo fritaler.

Armenianer,ihr Charafter wird follecht gefchildert, A. 1442. Arnim (G. Gr.v.), Majoratshere auf Gutow, in der Utermart, geftorben, 20. B. 309.

Arrianismus, 21. B. 112.

Arfenit, ben ben Minern , A.

Arzneyfunft, Ametfel über einige Gegenftande berfelben, 20. B. 572 --- 574. f. auch Hieberrinde, Leibesbewes gung.

Armeygelahrbeit, stehet mit der Philosophie in einer befondern Berschwisterung, 20. B. 27 - 32.

Argt, feitenes Glut diefer. Wes Genfchrift, 13. B. 3. f. Tas gebuch.

Ans ficide, son beren Wirfunge 17. B. 168

Mich; von ben Streitigkeiten über Dieje Bereichaft ber Beteren von Zebuly, 20. 2. 5.49. Miclepiaben. Div.n bat Bere Malch gebanbelt. M. Tarr.

Walch gehandelt, A. 1417.

-Mesellimatt, ex. 20. 434 l Miturias, Radricht von Diefen Fütftentbum. 14. 3. 368. Sarbinien, Schweben. 1 MRurien . Maturgefdicte Die Reden des Dempfebench Demofthenes. fer Probint, 17. 23. 4. Ausgang des beit. Seifel. Mehonvont ober Rriegegefang eines Troquoifden Anführere, Beift. Aprer (Dock. G. Deint.), 3 18. 25. 214. filrath, gestorben, 24. 3. Mittife, Bedeutung Diefes Worth. 22. 3. 60. 63 I. Muferftebung ber Seiligen, . Gedanten über die Bearbeie Badweibenrinde (meiffe), tung biefes Umfandes , won . Blopftoc 18. 3. 312. Tieber Bad ber Dieberneburt. En Aufnabe für Rindet, f-Schuls flarung biefer biblifden Abbensart, 19. B 192. Bader f Silentiarius. Bufhebeing der Leibeigenschaft ift portheilbaßt, 14. Bb. 39. Die Regierung ift batu befugt, Babrot, (3. F.) D. und Inf ebendel. 43 in Leipzig, junt Superinten-Auflanen, find fie ein Sporn jur Denten ernennet, 24. 2 635. indufrie ? 24. B. 553. -- (C. 3.) permitft bie bis-Auflöjun smittel , · civiger (Bummatum, 21. 2. 126. berigen Konipendien. 13. B. 34. und die Einebeilung ber Muffdrift (eine alte preußis Memter Chrifti, ebendal. 39-mird ben der theof Fafultat (fac) 2.674 Auftritt und Mufgug. Beban. ju Wittenberg verflagt, 15.8. . fen baruber, 22, 3. 26. 5. mird von derfelben abger Mugentrantbeiten, Bemerfunfest, ebendal 6 item Is. 8. gen davon, 22 8. 485. Worfdlag tu emem Bu enlied, mertwurdiger Bufriedlichen Retigionefpiem, fall Deffelben, at. B. 353., u, 14. 3. 110. 19 3. 536. 22. 3. 217. Mugenmaas (vom feldatifcen) Schwierigfeiren babep. 14 8. 15. 3. 286, ingl. Anh 1364 Balfon, (über bus) 22 B. br. Bandreurm / Zinnfeile band Munsburgifche Confession, f. berr 22. 8. 478. fymbolische Bücher. Bant in Grothelm, Nadridt Augustin (der beil-) verdammtevon berfelben/ 19. B sis. , therft bie Depten, 18. 25. 419. Boxbarn, von ihrer Betebelig Auxan oder Uran, Gefchichte 23. 3. 448. diefes Prisrets, A. 687. Barden, es giebt jest nur biff Musbriede und Redensarten, vorzügliche, 17. 6. 456. Barbenfieber, Erinnerum (# . (Erlärung eimger biblifden) M. 53. f. auch Bab der Mies Die Berfaffer berfelben, 17. De berneburt Brant u. Braus 450 f. auch Offian. tigam. Beladen feyn, ic. Barometer, deffetben Koffe M dem veefchiedenen Stanbe bef Borfichtigfeit daven, A. 890. Mondes, 21. 23. 360.

Ausfubr des Gerraides, f. We-

Ausgaben find die Quelle der

"Diuffeeligfeit ber menfol-

.traibe_

Barthe (Anten-) Annending

der feinerie Mathematif

Die Phofit und Artillerie JF

nede bas, was man bem El

A a the same was a single

el nach vermuthen follte. Ac iich (M. Erdm. Sitem-), etter Diafpaus w Beimar, getorben, 24. . 631, Acdow, feine Bertheibigung egen Schlogern. M. 1352. tteur, Bedanten von ber Mu-F, 14. 3. 8 nen, f. Diffanfice irer , Bedeutung Borte ; 23. 23. 6. merntrian feindlefdrung, 23: 62. in fo fern er Ruenberg etrift, ebendal, \$645 utunft, Anmerfungen übet itefelbe, 18. 3: 499. 11. 22 3. 5- 92 werinn bas Been berfelben beitebe, 21. 8. Daunttheile derfelben nd Bequemlichfeit u. Schow eit, ebendafe 37. über ibe en Charafter, ebendar, 18 u. 19. f. auch Architektür. umblatter (son ber Matut er abfallendett)y it, 28. g2. umeifter verbient einen lang unter ben Munftlern, z. B. 36. · mus eine aute rfindunge und Beurtheis ungefraft baben, ebendaf. 53. ou? ebenduf: 55 - 39. unufchulen, follen Schuffnet. ier auf ben Dorferit anlegen; nd ben Kusbern jur Erbo-ung afferiop Dunbyriffe von: er Cuitut kernen, A. 1424/ umwolle in futers f. Cure nme, Scharte, Sanbethol3? Scaplisthols, Grappe, Inin Chamifen Guffapfele Ellernriupe. rer (T. S.) Radricht son effent Lebendutiftandett, 18. 5, 256, numons der Fran Maria le Brince De) neuer Mentor, ober Interweifungen für die Inaen, und für diejemigen, mellerden acielle jeber: bieffebr

lerbafte Uebetfebung getabelt, · 1347 f8 Beaufobre (L. von) ift ft. gir. gebeimer Rath geworben, 14. Ded, (Baul) wird in ben Bann gethan, 24. 3. 574. Beder (D. 3 heint) Brof. per Gottesgel. in Roftot, geftore ben, 24 3. 631. Bedmann (3.) Prof. in Gottingen ift with ordentliden Prof. ber Defonomie bafelb ernaust, 13. 8: 624. BevenMafeiren über fchings allgemi. Anmerkungen übet Die fombol. Schriften, 17. 8. 96. H. A 56. Bediefiniffe bee Menfchen, befordern fie ibre Bermehrung \$ 13. 🐯. 119. Bruteraal, f. Bifteraal. Befeftigungstunft (etmat pas Bet allen), 24. 3, 256. - Schulen, Gedanten barüber, · 17. 25. 306. Beforderungen und Amteners anderungen vet fcbiedener , Belebrten, 13. 8. 6.2. B. 309. 310. 15. 20. 115. 3. 600. 19. 25. 115. 617. 21. 25. 14. 15. 3. 628. 19. 3. 676. 310 43. **13**/3 (3/ 24. 8. 635. Benriffe (einfache), find ber eis pentliche Uebergang von der Borm gur Materie, som Due gethetifchen sunt Categoria des, 20, 8. 14. Eintbeilung diefer Begriffe in Riaf. fen, evendaft 15. Welmer, geh Eribunalfrath in Berlin, ift nach St. Betersburg als Profibent re: berufen morden, 20. 3. 617. tichte vito Absolution, Mer 'die falfchen Begriffe bavon, ao: 8. 473 ·· 475 Beine Gebrauch Diefes Borte, 33. B. 14. be fie erieben, gebit Cheite, Brindender Bemerfungen be-Den 15181 546 Att tt 2 Beine

Beinfeaß, wird geheilet, 22. . 212. am Linnbacken, A.

404

Beifmurg, f. Ofterblume. Befehrung, f. Barbarn. aute Deinnma von der fonch len, wird unterflüst, so. 508.

Befehrung, (Bedanten über die des Grafen von Brandt, 20. über bie bes 374 -- 378. Grafen son Struenfec eben-

daf. 378 -- 386. Befehrungegeschichte ber al-

ten Preuten, f. Proufen. Belleibung, Bebeutung biefes

Morte, 23. 7. Belaben feyn, Erflarung Die-fes biblifchen Ausbruff, 29.

Belebung ertruntener ober er-Rifter Leute, Berfuche damit, 16. 72. f. aud Frucht

Beleidiger, (gegen ben), muß man nicht beten, 14- 145.

Belobunngen u. Strafen, über deren Cheorie, 19: 585. Acme valere, (vont pabfilicen)

EL. 467. Benno, (Radricht vom beil.)

A. 125. Bentheim, wen ber Befdicte Diefer Graficaft, 24. 472.

Beobachter feiner felbft, fiebe Charafter.

Beredsamfeit, Grundfage berfelben, A. 419.

Berengarius, Schiffal feinet Meinungen, 18. 394. fris me Schriften werben gefun-Den, ebendaf. 396. **Bidtia** feit diefer Entbedung, eben-Def. 397. wird beom Babft augeflaget, 399. Enter feimer Lebre, 401. erfceint nicht auf dem Concilio ju Bercelli , 480. Widerlegt feine Begnet, 404. achet nach Mom, 405. Spfiem deffelben, 406.

Berger, (D. Theeb.) Brof. an Roburg, geftotben, 24. 611. Bernordnung (frenbergil heriog George, pon sp. M. 1258.

Bergwerfe, Rachricht von le gegenmartigen Buffand berid ben in Schweben , 14. ingleichen in Gibirien, In Goldbergwer! ; L 1436. Gilber- Rupfer- Mit 367. und Gifenbergnett fing: 368.

Bernftorf, (Oraf Die ibm madten Beidulbigungen & 604.

Befchreibung ber Ediber ; ub pe mus eingerichtet werben

Beschuldiningen i fiche 2509. Schlegel, Bernfort, Sor

Befeffene, leicht in beilen ? 375. f. Jauberey, Gagner. Befondere, (uber bae) und bie

Meubeit, 20. 233. Befoggi und Fricher, über biefe benben mufital. Runfiler, M.

Befrimmung einiger gleichbebeutenden Borter ber bentfcen Sprace 15. 369. :90.

219 - 225. Betrachtungen über bie Auf-gabe von ben brey Rorgen. 16. 37.

Beuteler (E,), Nachricht aus Diefem Rabler, 14. 219.

Berölkerung, wird nicht durch ben Alerbau vermebrt, 13. delen mus Ci 117. deben mus Commande per ben, ebendel. 127. Xan fe abertrieben merben ? 124. aber Urfechen und Folgen, 143. L gandelicaft.

Bevolferungsfunde, eines pon ber mofaifchen, 19. 400. Bewegung, Gleichgewick. Beg perdammt G. DR. Grubes ben feiner Erdbeftattung, M.

Bezoarfein, Nadrick von fil ner Entfiehungentt, 13. 274.

el, (Biridhie), f. Wör, erbuch. in fremden Gorge. yen, follen Anfanger barinn fen ? 14. 319, wer alte anbidriften Saven in Do igsberg befdrieben, sbendaf. os. . von beren Musleguna. 180. wie he aberfett rerben miffte ? 22. 106 --08, 162. p. 21. 1. sellefen, Gebaufen bavon, 19. sellefer, me of antioffen fann. l. 220 aliothet im Moter Efeurial Radricht beneu, 14. 369. ligem. Bentiche, f. Bolbele, Laftner, Blog, Vicolai, Hitt, Merze Sailer, Chas :after. tire Ceiniga Nachrichten vam amilden General). \$6.607. trien, son ibren Anfauf, 18. 196. 1 22, baben feinde,besonders non Stord, 8. 17, - 22. 292. 20111 Ragasinablegen , 19. - 6654 14. 166. van in fattung, 20. 301. von three Be-671 . bon ibren Abrben unb Raften, 21. 2901 Marge ierfelben, ebergerf. 292, und K. 2464. . von ihren Schmarnen, 22. 291. non ibret Bartung in Mitagainen, 22. - pon ber Beranderung 191. bres Aufenthales , ebendal. 19 1. son ibrer Mitterung ze. m Binter, Chendal. 292. u. 14.9 568. Tie in Gehaleif ic. inenthecken, 22, 293. son ihret Bartung in allen Ronaten Des Jahred, 22. 102. Lepe auch 24. 264 -170. 11. 274 - 278. enenliebhaber, Anmertunzen für biefelben, at. 293. enenstande (Detoat) fellten in Gemeinkande verman-

elt merben, 19. 662.

158.

Bienenstäde, famade ja ver verfarten, 19. 666. Bibloquet, Plan Diefes Mine. chens, 19. 164 Bifefelo, (h. f. Freis. wen) Go-heimer. Rath, geforben, 14. Bilfentrautertract, if ber melandolifden, rafenben und epileptifden Berfonen nicht so wirksaut als iman glauben fellte, 13. 48. 20ifchof. (Job. Christoph) Lebrer em alabemifchen Comnafinm ill Stettin, gefterben, 24. B. 62T. 2318, toller Thiere, 22, 8. 125. 134 Bittermaffer, 24. B. 444. Bleycolick ihre Eurget, 15. B. 196. Blicegau, von ben Seichiechtern in bemfelben ; 24. **1** 202. Blitt, einige Wirtungen beffel-Ben , 22 8. 860. Blog and nacting Unterfibied swifchen biefen Wortern, gebe 23. B. 12. Blum, f. Rosalit. Dhungengwicheln, ob'nien ibre Blutteit verfpaten. Binne L :- **Mib. 1427**: Blut, ausgetretenes fann tem Triebe des herrons wieder que terwurfig gemacht werden, 14. 8. 514. 29 lutharnan wird gebellet, 21.8. 125. Blutabet . pour berfetten, 22. 8. 494. Bhithusten, f. Mobusaft. Bocofen, son feinem Gibrand, 15. 3. 258. Bobeim, Rechte Diefer Apone auf Poblep, 24. 8. 166 bis 16**2.** . Bobmen, f. Mingen. Bobmer, (Job Sam. Fr. 1991) Kbnigi, Preus. Grb. Rath,

Direfter und Orbingrine bee

340

Titti

"Quri Boufafütsát in Frankfriet anider Dber, geftorben, 20, **23** 309. 28onneren, (D.) Stadtbbruffus an Shweinfart, genorben, 14. 2. 108. 280km, vom Urfprung desselben, 11. 3. 110. Boldung, f. Mauer. Bogenftellungen, über bie, Brief, f. Lavater. zi. 3 61. Boris Gudenom, Bentrag jur Gefchichte Diefes Banrei Borner (D. D.) Nedricht von Delem Medailleur , 14. 23, •19:... Botanit, f. Bräuterfunde. Doffens Bofchulbigungen were Den von Fr. Nitolai beant-worlec, 26. B. 325 342. Brabansonen, Richticht von Denfelben ; 22. 8. 54. Beand, & Befehrung. Branoteibein : Bronnereyen, fcbechie Einrichtung beifelben in Regland, Anh 1434. Bundenbiern, Dart, bagu m b de Lucenwaldifche Kreis gefdligen, 24. B. I4. Brafilienholy, über das fite bende Befen beffelben, si. **₹**30...\$ Brasofen, J. Roch, und Bratoren. Brauty Brautinam; Efflis rang biefer bibliden Aus-Dreitie, 19 B. 194 Rater rien, f. Derfuche. Breditte (3. 3. beurtheilet bas Bajeberniche Clemmitarweith And 1352. ff. ingliden Meinit Des Deren Rouffeaue A. 1355. Brechweimftein, von feinem Beb. auch, 13. 8. 502. Breitinger, Radridit von bier fem Belehr en, 19 B. 653.

Bremiiche

nunganefellichaft fibre Gin-Bichtung , 14. 3. 56. Ueble

Folgen berfelton, efendal 6 Crauerpfennige beyfteue bat eine unüberlegte Einra tung, 14. B. 68. Brennkraut, sein Gebrand, 15. B. 213. Breyer, (M.) ift Prof. ord philof, moral, in Erlangen gewei Den, 14. 2. 310. Briren, Minold won Dadbride bon feinem Schicffal, 3. 445. Brodes, (D. Seinr.) Derisgi. Gachf. Bothaifcher Bofratte genorben , 24. 3. 632. Brud, Befdreibung eines mert mitroigen, 17. 3. 69. fiebe Hernia cerebri. Bruche, von ihrer Bermand. lung, 14. B. 321 Bemer-tungen baben , 22. B. 486. Brudenbauart, (neue) 24 3. Britdergemeine wird errichtet. 20. B. 108. foll bie Musbrete tung berfelben unter uns begun tiget werden ? 20. 33. 131. f. Stundennebet. Bruft, gefahrliche Bermunbung berfelben, 22. B. 212. Bruft und Brufte, Gebrauch Diefer Morter 23. 3. 11 Bruft und Milchpumpe, Nade richt von ihrem vielfaltigen Gebrauch / . 23. 3. 500 bis 502. Bucher, (3ob. Peter) Prof. ber Rechte am Gomnane ju Steinfurt ift nach Rimteln becufen morben, 20. 3. 617. Buchftaben, Bebaube. der Gleicheit ber gothilmen, griechifden und lateinifden, 23. 3. 584. Buchftabiren, anhaltendes bat feme Bortbeile, 12. 25. 328? Bucher. Combolifche) find menfchliche und umollfome mene Beriuche Religions-14. 3. 400. 19. 3. 93. Bis

Cahardinifche Canbec, fich Berlegung biefes Ganes, 14. 8, 402 - 415. man muß bie Cidirfaillen. . Lebere nicht barauf verpflich-Caffe, f. Baffe. Calenberg, f. Linffinfte. Calenbergifde Mittwenver--ben, 14. Bi, 416. Bedaufen 13. 8. 34. 13. 8. 311. 483. ibre ibre Blifchaft, ibre 15. B. 10. 84 . 17. 0. 495 Ein ichtung, 14. B. 56. Ueble Abfaen berfelben, ebenbaf. 65. Mubicada : ... Californien, einige Nachriche, r ten vou biefem Landej . 13. 8. hickoreauser, and Einschran-\$63, Anb. 1312, 1 tung ber Deugliem beite ob fie Emminetgevicht, über bie Resgentheibaten aben Dielmeber Abadpide opto Deneni . welde . fallten Urtheilen, befonders in . #2 · 8. mit boliernen Lagebi und mit Religionsfachen, 478. über beffen Bification. Migues :geditude find / 24.2 21. B. 498. C. Sofgericht, 1453035 SES Bleber nentigen den bindinertheis Stände. Diget, 21. 3. 173.22 Edminereterithteper fatten: pinter welchem Berichteitanbe Büderungraft (19 m.) und vocht. fteben fle in geiftlichen Ga-Backbondens: \$1.47.00 11. muß die erfte Claffe berfriben am Anbair. Gefammtapmas mm, ernandigaproen, 23,9 Wit, geendictent Jahre von -bur smenten abgefolet werben ? 18. 319. i gentanten .. 24. 23. . AMIR, 123. 3 48 23.1 124, inder beren Daner, A. 271. vericiebene Aften nen, 21. B. 50c. von ibren berfelben, A 1113. mabret Redien, und Berbindlichtei-Grund derfelben, Anb. 1114. ten, ebondak sozi. vontkaifert. Ratificationerecht Bufdungs einer geegraphifder babes, A. 1127. daben, A. 1127. inber beifen "hyrcibung: bes Derzogrhümet ig genannte enticheidende politein und fleneburg, 14. B. 423. f. Bedentlichfeiten. Stimme, 21. B. 169. Camine, über Diefelben, 22. 8. Bellingen (3. 8.) Redricht 63. Bon Diefem Dalet, 24. 8. Canngieger', Deffencaffelicher Gebeimer Math, geftop 920. Bund, fonderbarer, M. 1311. ben, 18. B. 653. Burmann bat wegen eines Ge-Canon des alten und neuen Dicte auf den Stab des Dudem Teframents, worinnen er beffanden, A. 1411. barneveler Berdruglichfeiten. 22. B. T38. Canonici regulardo, f. Orbenso Buffer Erklarung Diefes Borts, - marbaren, 82 8. 455. Bob. (3.01.) Radride von Canz, (Eberb. Chrift.) Profgu Dubrugen, geftorben, 24 Diefem Meier, 14. 23. als. **2.** 693. .: . 36.96 A 16.06. Carl der Groffe, Rechricht E aber biefen Buchfigben, M.

von feiner Groffe und Starte,

Easte

24. 3. 470.

Littl a

.

1339.

Cafpifches Meer nichmt que Caffel, Bafelbit ift ein Accollairund Rindelbaus angeleget, 14. **25.95**. Carcbpenny beift, in England ein Buch, bas, einen fonderbaren. · Ditel Dat, um Raufer amuloden, 14. 8. 622. . . Catchifmus, Austua aus cie. nem calbolifchen, 19. 8. 228. Diccologifcher, W. 1420. .. Catharina !. Anethate son ber Abstammung dieler Railerin, 13. 3. 402. Ceremoniel - Beranlagung 20 . demfelben ben der Audientei:

Chamilten, Berfiede, Molle u. Boummelle bannt ju fürden, 19. B. 471.

Charateac. L. Alog. Aippotrateac. Reformatoren.
Franzofen. Der Berfasser.
Diafer, Ghbisothet von Along.
I. B.-I. St. 216. det jung.
Hicker Artarbeiter an den
kesten acht Banden der allg.
deutschen Bibl. 14. B. 123.
Christian: Rönigs von Danmenth 24. B. 139. Christian: R. Lange non Dannemart, 15. B. 290. des Bester

Tharrierrag, f. Moogen. Charge, Bedeutung diefes Worth, 21 B. 327 = 334. Eding, iff fie ein Borbauungs. mittel gogen die Poden ? 12. 28. 370. if ben auffellichen

achters feiner felbft, ir. T.

Bunden mit Bortholl ju gebeauchen, 22. B. 488. Chinarinde, f. Clina.

Chinefer werben, burch ihre Sprache gehindert, fich in ben Diffenschaften bervorzuchun, 21. B. 344.

Chrestomathien, wie fie eine

221 : 224. Chrift, beffen Setrlichfeit an bergläubigen Bereinigung an Irlu, wirb bewieftn, sa. S.

gerichtet feun follten? 24 &

ber glaubigen Bereingung mt Befu, wirb bewieftn, an. 8-423. Chriften, von ihren Pflichten in ber firchlichen Gefellichaft

in der kirchlichen Gefellicheit 16, B. 184. iner das Gide dereische in der Gleichheit als. Gefinnungen steben 1 18 G. 39... darum wurden fie von das Romern verfolgt ? 21. B.

Christeinkbum; von bessen Firmden; 21. B. 473. Abris van dem eigentlichen gustande def selben in den ersten fins Jahrhunderten, giedt Dr. D.

Semier, A. 1393.
Ebriften I. wied mm Kang von Danmmart erwählet, 14-B. 137. roifet nach Komp, ebendel. 238. fein Ebarafter, 139. A. Kinig von Danmer mart, fein Churchter, 15. B. 290. Al. Kinig von Danne mart Wichteller, 25. B.

Reife um Rerrbegen, 24. E. 304. Andrig sim einem feine Berefe, A. 484.; Christus, f. Jeins. Chronologie, foll mit ber hie

ftorie verbunden fepn, And. 1344. Eichovien, flatt Kaffe ju frisfen, und Borthelie daben, 23.

Cilano, (D. Materaus be) L. Dan, Juftgrath, in Altona, gefterben, 24, 23, 632.

Cimbrern, don den Berneisfchen und Piceminischen 19-2, 507.

Claproth, Schicfel frince Enternation of the cinem never Original buch 23. B. 424.

Clarife, if es jur Begleitung ber Violine unschieflich? 23. B. 70d. mit Dormfaiten, d. B. 366. f. Maschine.

FOOR

Cochenille. Verlude über beren farbendes Befen, at. 8. 583. . Coden argenteus . Machricht Bon

bemfelben, 23. 83. 583. Cobicill, Daben thomen Bei-

ber als Beugen weelaffen mer-Den, M. 305. Cobicille brauchen feine Fepers

lickfeit. A. 305. Collin, Chire und Corvey.

Streit berfelben magen bem Schlof Rogelberg, 2. 1129. Colica pillorine . f. Mablercos

lif. Colonifien, f. Aufland.

Corallen, Meynungen von ih. " rem Bachetham, 16 8. 4.

1 Corinther 6. p. 14. Etflarung biefer Stelle, 2. 168. Corfen, mit welchem Recht

emporten fie fic wider die Genuefer ? 13 & 422.

Correy, f. Colln. Comet. Prognoficon davon aus bem porigen Jabrbandert 14

₩. 5834 Cometen, von ibrer Besbachtung und Berechung, 18 3.

Commentarius über bie Darabel Matth: 13, 45, 46, 18

15, 157. Compagnie, skindifde, f.Dan. Hemark. -3 -ve

Compag, pon feiner Erfinding, 13 8. 160

de-Conceré de Famille un YDille. Wefdreibung Diefes Auferfich 14 B. 32.

Collebrbaten, in welchen Sallen berfelben babett Die romis den Euriatifen als Com-Praeifrenten nicht ju fprechen? 16 B. 404. Bon ben Converrenten ber Deutschen mit . den Gruhl in Rome 17 B. 138.

symbolische Confession. ۲. Biider.

Confrancin ber Groffe, über feinen Charafter, M. 642.

Constituentia Caufae, f. Unitere fdieb.

Controversiven, über den Rus Ben Deffelben, .21 8. 10.12.

Convultionen, f. Sucht. Cramer, (3. U. Freyberr von)
Affeffor Des Reichstammergerichts ju Beglar, geftorben,

17. 3. 630. Exeatur, über big fenfiende **A.** 167.

Crell, Radricht von bem Ransler, in Abficht der Lebre von Exercismo, 18. B. 112. 116. - Prof. if orbentl. Lebrer Der Aranengelahrheit in Delm-

ftabt worden, 24. B. 635. Creu3, (Fr. C. C. Frepberr s.) Reichehofrath, gefterben, 14-

/**28.** 309. Criminalproces, philosophische Bebanten bavon, 19. 9. 544. Crufine, ift er ber größte bent-fce Philosoph ? A. 1242. beffen Hypomnemata ad Thoologism propheticam find ins

Deutsche überfest, ber erfte Cheil, M. 1379. ingl. beffets Theles contra Profenitatem von M. Daniel Beyer, chen. * daf. 1379 und 1397.

Curcume, son ihren Befandtheilen, 29. B. 466. Berfusche bamit auf Bolle. chem-Daf- 466. Auf Bennmolle. 468.

Curland, f. Fieber. Cyclus, über benfelben, &. 940.

Dacher, find fie ein nothmene biges frebel ? 20. B. 64. man muß fie fo fchon wie moglich machen, ebendaf. 65. Dällifer (3 R.) Ractictuen

Diefem Maler, 14. 3, 220.

Dammerung, win einer gemeis nen, 28. B. 255. Dansiche Unterhandlungen mit

Rufiland, 24, B. 9. Rittl s Dån

Imentes Register. Dannemart, von den Sinfunf-ten biefes Reiche, 19. 25.511. Staatefduften, 19. 2. 313, Einfäufte und Ausgaben im Stabt 1602: 19. 3. 647. fen der erften oftindischen Dichten en die jungen 22 & Aloite, 24 B. 501. Daubi - baltungegefellfchafty 24. 3. ges & Chatafter Chris Rian u Unterhandlunaen. Duniel, über beffen 70 Bochen, 19. B. 531 - 536. Dannetly (30b. Fr.) Confiftorialrath in Quedlimburg, gee Mit ben, 20. B. 309. Dantovine, iff an Die britte -Sielle Der theol. Sacultut in-Gena afformmen, 24. B. 63%. Dangig, f. Preuffen. Darmitelchwüre H. 376. son ber Ratur gebeilet, 21. B. 133. Darmfaiten, T. Claviev. Panide Ebebruch and Mord, war es ein Rudfall? 15. 3. Decimalbrüche, von Den veriporioni, at 36 163. Debilation feltfant, 24. 3. Dufenfion, won benfetten, 201. Demonfrationen, von denfele

benr 21. 20. 552 Demofthenes, Radricht von ben verfdiebenen Ausgaben bet Reden Deffelben 15. 3. 43. Madricht von den Dand. fchriften bon Diefem Redner, ebendal 48.

Dents, f. Offian, Let Mingle Deipot, über diefen Damen.

22. 3. 383 Deutschland,gelehrtes, f. Sam: berger. Derbefferungen. etmas aus ber mittlern Gefdichte beffelben, 24. B. 197 3. Ranal, England, Religionen tiber ein Journal für baffelbe, 24. 3. 296. ₹00.

Devilen auf einfas devilets lehrte, 17 B. <54. Diaretif ift im Migeman

ein Unding, 13. 2. 7. ber Dichter, in B. 284

Mamer, M. 478.

5:24 524. Dichtfunft. Dichtungefraft. Gedanten barubes. 22. 6 32 . 35. Beidichte der tuit den, 22, 3. 229. Didiaulige Art ju bauen- ibre

Engiebung, 22. 3 66 171. Dich, tann ibm das Leben de fcheuft werden, menn ber Strick, an meldem er bangt

terreift ? 2 162. Diebe, mie fonnten fie befirot menden 2 24 D. 684, H. Ch. ftoblne follen auf eine urut

Art geftrafet merben, 2. 951. Diebftabl, vem wiederbotten, 21. 322.

Dielentopfe, borifche Gault, und Drepfditige, Gedanten Daruber, 22 8 67

Dierrich, (Carl Fr.) ift ordent. licher Profesior des burgert-Rechts un Erfurth geworden, 24. 23. 635.

Dieze, ift Profeffor Hiftorise Litterariae un Gottingen gemorben, 19. 8, 676. aud 20. 3. 617.

Dinge in ber Belt, von ihrem Bufammienbange, 13. 28. 534. Dugen, 15. B. 214.

Diffibenten in Poblengeon ibren Gerechtfainen, 23. 3. 184-186-

Dogmatif, f. Prediger Dofument, fan auch nach erbineten Brugenper boren, vor bem Schlug ber Sache bengebracht merben, 14. 8 182.

Domcapitel, fann ce, wenn bet Stubl gu Mains ledig int, die Stelle eines Erzbifchofe und Churfurften in allen Reichegeichaften vertreten ? 16. B. 499.

Donar

Donay, ihre Liefe und Breite befim Ausfuffe, 13- B. 75. Genge bes Baffere, die fie ins Meer schickt ebenbaf. 75. Donner: Gurart eines von beme

Pommer: Euraft eines von demefelben beschädigten Meuschen, 15. 28. 541.

Dorfgeistlichen, Gebanken bon bemielben, 19. B. 57 69

Dorficulmeifter, merinn er die kinder unterrichten fall? 139. B. 71 : 76. Ber dain genammen werden follte? chen: das. 77.

Dorotheus, war er Bischof Maniechien ? M. 1055.

Dorpt, f. Auffen.

Drevainigkeirslehre, wird im dren Gebeimnisse eingetheilet, 26. 3. 313. Gebauken von den Greicheiten über diese Bebre. 16. 30. 20. 217. 24. B. 22. ift sie eine Grunds lebte? 13. 8. 195.

Dreschmaschine, Nachricht von Liver neuen, 17, B. 263.

Dresden, f. Antiquitäten:, fammlung.

Drufen, lompbatische, f. Ges.

Buldung, von derfelben, 21. B. 376: 386. a2. B. 129.bis 143. 22. B. 434.

Dangtelheir ber biblifchen Beilfagungen, Gebanten bavon, 13. B. 199.

Duich (Prof.), ift jum menten Direkter im altonaifchen Goimiglio etneunet worben. 15. 23. 628.

Ebenbild Sutres, ift moch micht kerichrem 13. 20. 98. Er

flarung biefes biblifchen Musbracis, 19. B 134. Abene, über ihre befte Erleuch-

tung, ar: B. 219." Einebineb (30k. Aug.) Predis ger beym Arbeitebunfe in Berlin, if Prediger an CharJottenburg geworben, 24- 25.

Phoniten, hielten Jelum niche für einen bioffen Menichen, 15. B. 152.

Radyricht von diefen Chies ren, 16. B. 9.

Ebelmann, Diftorie bon einent du che Gebet befreieren, 16. 2. 180.

Belmanns Schriften, das Lefen berfelben wird beuraft, 20. B 480.

Effectus supersetuus, ift er ben Gogenwart der Bistationsdeputation den Revisionidus un werkatten ? A. 274.

Engen (finnische in Ausland)

Begenten, Nachricht von deffen.

Ebebandlung, fenderbare, M.

Eben, Anmerfungen über biefeiben, 18. B. 504.

felben, 18. B. 504. Eblers (R.) in Oldenburg ift um Profester und Rettor bes altonaischen Gomnafii ernennt worden, 13. B. 628.

Ebrat (Ant. Ulrich von) Fürfil. Naffauischer Juftistalb, geftorben, 24. B. 632.

Eid, Gebanten über benfeiben 14. B. 107. ber thoologischen Politoren im Gottingen, 14. 8. 416.

Eigenfinn ber Liebe und Freinds ichaft, si B. 204. Bigenfchaften, f. Qualicares.

Eigtn-

Eigentbum unter ben Denfchen, 19. B. 10. 17.

Pindrude, von der funliden, 16. B. 504. (. auch Viervenkräfte.

Einfluß Des Geiftes Gettes auf bie menfolichen Geelen, giebe es einen namittelbaren 2 20.

B 413:417. Einfalle, fcherffinnige, fiebe

Bingeben, Erffarung biefes biblifden Ausbrucks. 19. B. 195. Bingebung, von der gottlichen, 16. B. 184. 22. B. 99. ber beil. Schrift, f. Scheffe.

Einkunfte aus ben Fürftenthumern Luneburg, Grubenhagen, Calenberg, Sachsenlauenburg zc. 24 B. 14. Siebe Sardinien. Dabft, Dannemark. Schweden. Frankreich.

Binlagerrecht, Nachticht das von, 20. 3. 288.

Eine feyn, Erflarung Diefes biblifchen Ausbrucke, 19. 3.

Minfamteit, von derfelben, A

Einroohner, von ihrer Bertheilung in Meperhofe, Obrfer, Fircken, kisme und großs
fer Gidte, 13. B. 123. Fokgen derselben, 125. Einsbeikung der selben in Classen,
126. Labellen baben find unnöchig, 131.
Pig. Nuben besselben benm Na-

Bis, Rupen Deffelben beym Ras fenbluten, 22. B, 216.

Eisen, warum leiftet es nicht allezeif in ber verftopften monatlichen Reinigung hulfe ! 11 21. B. 129.

Bifenwerte in Someden, 14. 23. 368. f Aufland.

Eirelkeit, f. Stol3. Beleftricität, beren Beschichte, at. B. 397 : 408. Licht und Schall wird bemerkt, 399. Ehiere und Menschen werben glefi firt, 399 : 400. bet Gea.

ducter wird eineefebret en die lepdensche Alasche mi entdeckt, 400. Abruer dedurch eneta 401. Beididez ber ki fden Fluide, 402. Erk terung, wie weit fie gete! 402. fertgefeste Entbed ungen 402. 408. Theorien deric den, 408. 409. Heder die Lie den in diefer Biffemidet 409, 410. Bott der Einrid tung ber elettrifchen Maide nen, 410. 411. Cann fie oim Gefahr ben gewiffen Kranb beiten angewandt werben! 16. B. 261. G. 5012.

Elemente, f. Feuer. Willernrindes Berfuche, Balle und Baunmolle bamit pu fieben, 19. B. 473.

M. Rauf, & Alfoven. Empfindsamteit, ein Bedido

24. B. 106.
Compfindungen im Chriftenthum, mat baben fie für golgen ? 16. B. 204. ergäntebe, find Zeichen wen ber Befreyung eines Urbeide 17. B.
232. von den ämfern, an.

5. 543 Endliche und unendliche, Standich danen, 20 B. 21-

Engbrüftigleit und Aciabin ften, Beblachtungen baten und ihre Encarte 15, B. 205-Engele dienen fie und biet !

23. B. 499. England, f. Graufemfrienbeffen Danbelsbilan mit verfchiedenen Landern a4. Dr. 15. über die Danbelsbilanz mit Dentichland, B. 24. 555.

Englanden haben in Whiche ber theologischen Literatur einen groffen Borsprung fie den Deutschen 13. 2. 420. C. flandrer

Emflebung ber Gabel, fiche

Encyundung, drandigte, inde

- Seguth bes Peritoneei sc. mitb cebeilet. 21. 23. 1:4.

Epiner, feine Moral, 20. 23. 5554557:

Epidemie, epidemilde Rrant. beiten, f. Beanfbeiten.

pigramm, Anmerkungen über Welbe, 17. 23. 459. 461. Ephemeriben, über bas Ein: fchalten beum Gehrauch bew

felben, 22, B. 256. Spilepfie, f. Gudt. Dofibius

tinteit. Wein.

Episode, von ihrem Werthe in einem chifden Bediot, 18. **25.** 322.

Erbach, Elend dafelbft im Jahr 1650. 19. B. 296. Erbauung, Diefes

Werts, X 189.. Arbauungsbuch für Rrante, wie es mußte eingerichtet wer-9(1)₂₁, 24. 23. 338.

Erbfunde, Beitreitung der Lebe re dedonie und Einwürk wie . Maria de Maria (14. 128. 353. 15. 15. 1

9, 419 mid 493. 17. 8, 406. 21. 8. 440, 1, 23. 8. 438. Erde, über die metallische, 23.

Brbenfre, ferben weber am Schlagei -moch an ber Bers ructung bes . Dalewichelbei: ... nes, fendern en ber Erflichung. with Bustsies .

Erinnertungsworte am 19ten Mov. 23. 23. 196.

Erbennenif, Rechtschaffenheit und gute Werfe, find das Saden, die dem Eroft, welche ans ben blutigen Bunben bes Erthfers in fuchen find, ents. gegen gefest find ? 24. 23. ad: perlaugt Gett bie mabre um ibr felbawillen ? 13. 0. ·· 198,

Erflärung einiger biblifden. Redensarten und Ausbrude, 19. 25. 184 : 198.

Ertlärungen im Briefe an bie :Momera in erften Beief an ٠ نغ٠

Die Gerintber und in ber evangelifden Befchichte Johannite

20. B- 57.- 74. Erlangen, f. Rechtagelehrten. Erleuchtung, f. Chene.

Edissungewert, ift ein be-frimmter Begriff Daven usthig ? 21. B. 118.

Erschaffung der erften Dens ichen, A. 823.

Ertrag (vom reinen) 40. 8. gige 349. 332 - 334. Telgen einer entgegengefesten Birth 20. 319. Schaft, Grundftude, bierauf follte die einzige Auflage gemacht werden, 20. 18. 459. 11. 18. 435. 439. 11. 902.

Ertrunfene ju retten, Belobe nung in Defterreich dafür. A. 374. Anjahl der in I 1/2. Jahren in holland geretteten, Aniabl der in 14/2. ar. B. 514. Be umjulebren ift nüglich, at. B. 515. . 6. Schaum.

Erziebung, und Folgen berfele beng A. 1008. frube und elle malige ber Menfchen gur Mos, ralitat, nach ben Beugniffen ber Mofaifchen Sefdichte, & 1370.

Efcurial, Radridt von Det Dafigen Bibliothet, 14.8. 369. Efelskopf (guldener) verebrien. ibn die Juden im Cempel in Jerufalem ? M. 784.

Effen, f. Gelbsucht.

Efthianb, beffen Grofe, 21. 8. 273. Denge bes bafebit ge-nommenen-Getraibes, 21. 8. 614. Anjabl ber dafigen Bauern, 1765. 24 8. 11. C Saaten. Münzwesen.

Efter, (J. G.) geb. Rath, Rath ler der Univerfitat an Mun-Durg, gefterben. 24. 2. 632.

Etat : (porberbeftimmungs) follte nicht in der Finanimiffenschaft fenn, 21. 28. 286.

Eteneier, vom Urfprung ber griechischen Sabein und Reti-

1526 nionen den denselden, 21. B. · 356. Buler, (J. L.) Prof. in Peters. burgig am Staar operitt mor-Den, 16. 23. 320. Burychianische Streitinkeis 4 80m, 23. 3. 147 - 153m Coangelium Benfpiel einer · übernatürlichen Birfung befo felben, f. Soulas Beante mortung ber Daupteinmurfe wider Daffelbe, 17. 3. 504. bon einem michrigen Bering, Deffelben, 22. 3. 458. Bramen, data mus feine Votbereitung fratt finden, 22. 28. Erercitienmachen und Erpite erren, Borfcbläge Dazu, 14. 3. Erorcifmus; Ordanten über benfelben, 18. 8. 114. Ey, von den Dauten deffelben, 14 6. 99 Sabel von einem Deutschen u. einem Rrantofen, 14. B. 207. wan der Chevrie berfeiben. 129. B. 43. Entfiehung und Duellen berfelben, 19. 5. 126 - 172.

Saber, Profestor ju Jena, geforben, 24. 8. 632. --- (Job) Praint u Confft. Bath in Stuttgard ift junt Dherbofprediger u. General. Superincendent ernennet morben, 20. 3. 617. Sabercias, (Rud. Ant.) orb. Brof. der Bhilofobie u. Genier ber Univerfitat ju Delm. fadt, geftorben, 20 3. 309. Sacaltat, theol. in Bittenberg, f. Babrot. Sall der erften Denfchen, fich Menichen. Samiliennachrichten, Schulz. Barbefunfte Berface um Rucy pen beifetben, k. Curcume. Scharte, Chamillen, Balls. apfel, Ellernrinde, Sandels

bolz Brafficubolz Cu pe, Judig. Sarbe, etmas son der Nam. 21. 3. 135. pon einer er bedten blauen, 23. 8. 28. Sarben, von ihrer Eintheiten Mildung, 2c. 23. 8. 25-72 fechtfunft, Borgige ber bem fchen vor ber frangefichen 18. **2**. 635. Sebern über ble Rraft ber frümmitte, er 3 200. Seldbirfe in Geberien, ibre S fchaffenheit, R. 1436. Keldlehen (wattender) was se gind, 13. 3. 248. Pelonia, , Fendem. Jenstern', (von den,) 2 5. 62. 71 -75. Gemedbren, Disperische And 16 2 mertungen baruber, Jestigkeit, f. Wasserröhren. Jeftungen, f. Pertheybinum. gen. Seuchtigfeiten, wie fie burd. Die Reforbtion gubereitet mer-Den, 21. 3. 93. 34 menen, Sygrometrie. Fendum, Vafallus, Folonia II. Altodium, Diefe Borter follen aus ber ungarifchen Sprace berfommen, M. 364. Seuer, (emiges.) Beidreibung Diefer Merimurdigfeit, 13. 8. 397. und Erde, find diejes nur Die einzigen Clemente ? 13. 8. 432 .. Seperfpejigen, aber die Kraft und Sefehermdigteit, mit meider Se in Bemegung gefich Bet werben. 27. 23 535. 90 Dindfeffelben demfelben, 536; 100 50 Land, 137. Sieber, if nicht, eine bloge ven ftartte Bewegung bes Beb sens und ber Gefaßen 14. 3 89. Eintheilung berfelben. 26. 388 ebend. 1417, Luce art. 12. 26. 479-24. 28. 64, in Luciand, 13. 3, 347, Man bedienet fich baver mit Right

ves Radenfales, des Aufgusches der w. Bachweibenrinde, des Safts des großen Goellerdute mit Brandtwein und Wachbelderlig ebenda, 343-344. die jege, Eintheilung und Eurart, 13. B. 13-21 I. 175. faulendes in Leidzin, und Bemerkungen daben, 13. B. 1923 - 526. in iHandeburg, 22 B. 476. die des, Belcheibung deselben, 15. B. 186. wed helben, 15.

Siebeurinde, in fie in allen periobilden Strantbeiten beilfam ?

20. 8. 572.

ż

,

:;

2

C

C

3

:1

Sibler. (M.) ift evangel. Inth.
Hofprediger zu Fliedrichsluft
gewo. den, 20, 618.
Siblera beleidigende Plasifica.

Fiblers beleidigende Claffification der medlenburgifchen Beiftlichfeit, 20. B. 152. Inguren f. Aufland. Jinanzwefen bes Konigreichs

Jinanzwesen bes Konigreichs Preuffen mabrend ber ruffischen Eroberung, 13. B. 406. Sindelhaus in Caffel, 14. B.

35. gifcher f. Befoggi. Sijcher, Riegerath, bietet feine Bibliothet dum Gebrauch ber taubprediger im Fürftenibum Boblau an 20. B. 175.

de Fitulo encharittea. A. 222. Nandrer, empfangen von den Engländern Wolle, 21. B.

Slotte. f. Dannemark.

Jiore. 1. Lannemaer. Jlüche in Jeiem. 20. b. 14: 18. fonnen nicht von diesen Pisspheten berrühren, 13. B. 466. Jontana, (D.) Nichticht son diesen Baumeider, 14. 221. Jörrich, (D.) Generalsuperint. is von Göttingen nach Parsburg als Generalsuperinces. denr gegangen, 24. B. 635. Formen, anomalische, in ben

Formen, anomalische, in den bedraischen Werbich giebt es

de di

neicht? 21. B. 250. Jormichneiberey, von ihrer Evfindung. 14. B. 450, von dem Buchern, so damit gedruckt find, 452. sauch holytichnirte. Frankfurzh am Mayn. And 405) der Einsechner, Gebobenen und Geforbenen dascibit, 17. B. 172. Gefundben des felbit, 174.

Frantucide, Soffen, Ginthutes 17. B. 10. Dafelbft ift bie Auffine des Getraides feit. 1764. erlaubt, Folgen davon. 13. B 375.

grangofen, Auge and bentomten, rafter einiger berühmten, 23. B. 573

Greybein, Nachricht von einens vormangen Jungfvanduflofter bafelbit, 28. 1257.

Freybenken, Auflug eines Briefes an fle, 25. 3. 520 Jeepfeit, (son ber, 7 in Religions-

faiten, A. rod. Frick (I.) Direktor bes Symnafili su Weimar, gestorben, 4. B. 3.8.

Juris ordin ju Riel if jung Prof. Juris ordin. nach Halle Verufen wolden, nach Halle Frufen wolden, nach Gelle Friesel. Bemerkungen von dies fer Krantbeity 21. 23, 179-

fer Reantdeit, 21. B. 179-182. at. B 317 519. beffen Gefchichte, 5172 518.

Frosthe, werden in ihrem Winterschläsgestähliet, 13. B. 204. Frohnbienste. I- Visturalfrohnbienste.

Fruche, ihre Entwisselung, 14. B.
104. ihre Lage, 104. 15. 364.
Mittel im Lehendigmachung
derfelben, 14. B. 106. fi auch
Belebung, ihr famidie (pistlepfie migetheilet werden,
16. B. 43.

Fire fefperve, f. Gertalda Getraidebandel Frühling, eine Ueberfenung gus bem Petraren, 17 S.

The state of the s

546. Beschreibung feines Antricts, A. 1317.

Suegli der Jangere. M. Nade richt von diefem Maler, 14. 3.

- - (I. R.) Nachricht von biefem Daler, 14. B 220. Jubrmann, (Matth.) ber Des fterreichischen Proving Seneralbefinitor, gefterben, 24. 2.

Sille, Erflarung Diefes biblifcen Ausbrude, 19. 3. 186. Bunt, (Chr. Beng.) ju Leipzig

ift Prof. ber Phoff morden, 24. 3. 635.

Auf, Bergleichung des Bienerifden mit bem Barifiden. 14. D. 577. Seichwulft baran, und ibre Solgen, ez. 3. 211.

Galater, 2. 9. 15. 11. 3. 9. 10. Heberfebung Diefer Stellen,

And. 7. 8. Salmie, Grahlung biefer Ristergeichichte, 22. 8. 505.

Gallenftein, gebet burd ben Stubigang ab, az. B. 134. Gallensteine auf einem Befcmire unter ben turzen Rib.

ben, 22. 8. 215. Galläpfel Berfuche damit auf · Wolle und Baumwolle ju farben, 19. B. 471. H. 21. 2.

Garten, Radeficht bom botanischen in Gottingen 24- 2. 141-

Bartenluft, von der englischen, 22. B. 75-79. von der chine. fifchen, 79. 80. son ber romie fchen, 81. 82.

Sagner, (30f.) treibt Teufel aus und beilet Geele u. Leib. 24. 3. 619 - 631.

Baftwirth, in Neuftadt an der Leine, f. Schulz.

Gebauer, (Georg Chtifian) R. Grofbrittannifder Gebeimerjufigrath and Lebeer der 34. te in Gottingen, gelich and » 8. 19 9. 142. 3041

Gebährmutter, som Imiga berfeiben, 21. 2. 120.

Gebelle, ber Gebluden, 22. 8. 82.

Bebaube, bon ihren hautim men , 22. 3. 40, von' ihrt innern Eintbeilung, 44 -4 von dem Berbaltmiffen fo benfelben, 94. auffere Bim rathen, 52 - 55. in Beffalt ber Buchfiaben aufgufubren, \$4 3.

Bebet, allgemeines, ein Bebid des Drn. pon Creug. 16.8 131.

Bebere and bem Borgn mit merfungen, 17. 3. 427, 1. 11.

Geburt, natürlicher ; Borgens Daben, 14. 8. 207: 17. 8. 362 f. guch Indillumefall, Kaiferschuite. Wififielle.

Geburten , Anmertungen über diefelbe, 18 %. 505. por fante 168, 22, 3, 225 : 228, 490 23, 3, 497 - 1, 24: 3, 389.

Gehricht benthel' Arabiicht soll cinem : nemens na. 101 503. Gedächenen werans is was

men gefest if, ao B. S. Gedächmifibeen, gber Gebadinifimpreffionen, fit

gen fie in der Seele ster ill 9chirric 8 20, 80. 45-49

Gefäße, (lymphathifd4) fin nicheBortlegungen der Gelag. abern und Benen/ 16. 5 49. fe angkomofiren in ben ifille phatifchen Drufen mit bell . Eleinften Zweigling ihrer Dei nen, 481. fle baben eine OC encialibat mit den Inkorife ren, 481. auch mit den Will'

gallengange, 487. Befithle, son ben geiftlichen 93. D. 362 - 369,

Begenstand det Bediate des Harn Jacobi, 16. B. 104.
Gehinnis, Erflarung dieser

distifden Rebendart, 19. D.

Geheimniffe, gehören fie zu den Religionswahrbeiten fie, 537. Gehun, von demielben werden 3 Unten ohne Schaben berausgenohrnen, 20. 41. f. Sien. Gehorfank (non dem) graeh die

Beborfan (von dem) gegen die Riangte lieberzeugung der ghetlichen Rabebeiten, 21.

Geif, (heiliger,) Streit über femenAusgang, 17. 111. Worinn Die Sunde wider denselde bestehe I 17. 136. 20. 527. A. 1031.

Billiche f. Botfgeiftliche,

Gestlichkeit, über bie Werberbe nis ber karbollichen, Ande 508. bemiche iber Kreibeit unt ebmichen Jebenben, 16.

Belander, fit ber Baufanft,

Welbfucht von einer epibenti

Belomangei, Kingen berüfer find ungegennbete 14: 1279. Olebere, f. Bonifice:

Bellert, markini june er der Liedlingsvichter feiner Ragian ? 19. 36. Meber feine Briefe, 39. Ueber feine Lukfriefe, 39. Ueber feine Lieber, bische Briskin, 40. Ueber feine Kabeln und. Eridliungen, 4x. Ueber die geintlichen Lieber, 42. Ueber feine Ledrschichte, 45. Ueber feine Noral. 47. Belübbe, über wer unbehacht-

Generalbag, mas er ift, an.

Gente, Gedansen über basselbe, Mess, A. 15
16. as. welche Beschassen, Gesenbuch, seit des Korpers wird dasn Bestrigebung, erfordert? 20. 50. in verselben a. Reg. 3. d. XII. XXIV. D. u. A. d. D. Ell il

Gemiefte, f. Corfen. Genugebuungehrifti, Jesus.

Serechtigfeit, von ber aus bem ? Glauben entftehenden, ag.

Genber, Paftor gu Dangig, geftorben, 24. 632.

Serling, Magister und Adjunttus in Sottingen, geht als beutscher Prediger nach Lonbon, 24. 635.

Gefangbuch, Ausing aus einem ratholifchen, 19. 228. über die Streitigkeiten wegen bes neben medlenburgifchen, 22. 201. Eieber, Airchengraftnas.

Selchichre, (haterkündische) wie soll fie in Schulen gelebies werden berr, 305. (evangelisside) Beweis für ihre Währsbeit, 20. 505,

Sefchlecht, (menichliches,) von deffen Regierung, 23. 223.
nen Beffen, Sittligkeit, 16.
276.

Sefthmad:/gutm., lafter fich mit der Philosophie vereinigen ? 14. 266.

Gefchoffe Der Giodwerfer 22.7 By Grichwindinfeiebes Challes

Gefchwürz, alte, frebbartige ie. Befchwürz, alte, frebbartige ie. Be beilet, 22. 214.

Befelligfeit, Anfikunterung das 311, 34 324 ift dem Mens ficen umaturlid, 22, 324-393. Befellichiefe, ber Buftand, wenn: Gerechtigfeit und Frephen

batinn berrichen, ut. 430, 9 ibr Boblitand erfordert bie Dervorbeingung ber Beatum: producten jur Rabrung, 433, Befen ber Gparfambeit, Cebans w

fen daven 13 267. Cirifii, besten Vortug vor dem Gesen. Droffs, A. 1875.

Gefenbuch, (. Claproth. Befringebung, (mofaliche), mas in verfelben aus ber gopris feben Staathverfaffung. hep-

Besicht, über einen Betrug belfelben, 21. 359.

Defpenfrer, find Seelen berWers fierbenen, Bepipiel bauen, A., 964-

Schrenfterhiftorden, A. 967-

Befprach mifchen einem Christen und Emen judifchen Tobtengraber, f. Schulza

Betraide, wird in warmen Date fern (Riegen) in Liefland ge-trocinet, 21. 613. beffen trochtet, 21. 613. Deffen Ausfuhr follte nicht verboren merben, 18. 265., 19. 9. 22. 279. 281. fann feit 1764 in Franfreich ausgeführet mer-ben, 18. 375. Menge bef-felben, fo in einer fcmeigeris fcen, Stadt eingebracht morben, 18. 376. folite bon Sanbelegefellichaften aufge-Theu: fauft werben. 19. 4. rung beffelben, moburch fie peranlaffet morben, 19. Mittel, fie ju berbittbern, 13-24. mirb burch bie Gperrung nicht theurer, 22. beffen Ausfuhr fann burch andere Dittel als Berbote perbutet merben, 22. 148. burd einen Boll und anbere Mittel, 148. 149.

Getraibebanbel, Ungerechtigteit und Schadlichfeit bes eingeschräntiett, 18. 385 393. 30. 448. 21. 431. 471. mns eingefchantt merbeilig 32. 144. B4. 160.

Gerreidemanazine, find gibe Entigliss, die Abeneung sugerbulen, 22. 150. 22. 155. 156. 24. 259.

Octraidepreio, Biffen Erbihung ift.fchablich, 22. 145. (gefchider) fann nicht vortheilbaft levn, 24. 260.

Getraidesperrung, kant nichlich feps. 22- 247. Bewäche, (eingebilbetes,) wirt vertrieben, 21. 127. Bewächfe au trodinen und auf-

Bewächse ju trodnen und aufjubewahren. A. 977. Bewalt, iber die per ichiebenen

Bewalt, über die peridiedenen Arten ber weltlichen in Beutschland, A 1118.

Bewissen, faur ein bofee me jur Berubigung tommen?

Gewiffenbaftinteit, mas fie

Bewiffensebe, Fragen Dars fiber. 22. 432.

Gewölbe in ben Saufern, 22

Comobubeit, aber biefelbe, 44.

Shaffubar, f: Baffer, tuffe foer.

Biebt, ibre Entart, 25. 299.
neue Art, fie ju beilen, 22.
202. Ursachen berieben. T.

Grebel an ben Bebanden, fin

Sifre, ban ibrer Birffamitebund Sicherheit, M. 408: Blauben, Bebeurung bieles

Maris, 22- 4556 fo Ourchtinicit.

Blaubensmahrheiten, (sber bie,) welche man arrivolus fundamentales primerius co

Gleichgewicht, über begen 30. bifferent und über bad P incipium be Bahl, 21: B 03.

Gleichnewicht u. Bewegung, Gebanten über beien Geundlebren, 14. B. 3-7-

Gleichmine fotliche, ider venfchiebette Gogenfande, 19. 9.

Gleichungen, über ihre eige braifche Auflhung, 21. B.

Glocken gu lau'en, neue Borfolige baju, 17. 9. 264.

Smelin, (D. Chriffe) geber von Lübingen als Prof. Jacks ver dimbids nach Erlangen , 24.

9. 635. Bhadenwir tungen, befleben fie mit bem Gebet um Diefelben? , 20. 3. 417. menn diefelben mittelbar bervorgebracht merben, widerfpricht es ber Ema pfindbarfeit bet Gottlichen in benfelben ? 20.8. 418. if ce Der Empfindbarfeit derfelben entgegen, bay und Gott nicht fomehl burche Schauen als burd ben Glauben will fur fel. Emigfeit führen ? 20. B. Rimmung etwas aus ben Ben-Dieten Davide, Danaffe um Distres bemeifen ? 20. 3. 419.

Sottingen, f. Cavten, bot. Borg (Graf von), findet verschiebenes annibing in Balebows Agarhofrator, Anbang, 13 9. ift der Berfaffer der Briefe eines Primen - Pofmeiters,

ebend. 1349. fg. Beofpiele feines, (J. M.) Beofpiele feines, (J. M.) Beofpiele feines (J. M.) Beiter, (J. M.) Bereit, (J. M.) Beett, (J. Olyschol. Alleger, (J.

Sogenbilber und Opfernet, rathe, werben ben Brilling gefunden, 18. 24. ihre Be-

fibreibung, 25 = 33.
Bolo, f. Stein ber Weiftn.
Soldbergwerte in Schweben,
14. 367.

Bolders, Nachricht von einem mertwurdigen in Augarn, 17.

Woldfiein, von feiner Befchaf.

fenbeit und Birfung, 21. 234. pon feiner Entfiebungsart und Bereitung, 235.

Bolgatha, follte Belgotha ausgeiprochen merben, 21, 133. Gott, fich ben ihm befebren lafe fen und fich felbit betebren wollen, ift bierinn ein bemers fenemerther Unterfchied? 20. Beindfcaft gegen ibne 4274 ift fie aus Rom. 8, 7, 8 er-meislich? 20. 427. find feine ernen Wirfungen auf bas spere miderfteblich ober nicht ? 20. 427. fann ein Denich wirfliche Bearbeitung feines Get= ftes als Berfudungen des Catans aufeben ? 20. 429. von feiner emigen Erfiftent, 22. pon ben Erweifungen feiner Gure, 22. 97. tann ibm burd Berantaffung jur Gunde Underer gefdader mets den ? 22. 170. maruni ibut er Die nicht übernaturliag mas narurlich geidehen fan von feiner allge= 463. 15. meinen und unparthebifcen Menfchenliebe, 17: 1.4. tonne t. eine Offenbarung mit feiner M. tebeit veneben ? 18. \$37. er fann broben, und feiner Babrhafrigleit unbeichae Det, bie Diebung nicht eifills fertie DRebte len. 20. 142 beit aus ber Bernunft bemiefen, 2. 134. wie er beleidie ger merbe y M. 157. Bottheit Chufft, & Jefus

Chriftus, Grabideite auf einen Juben.

Braber, f. Sibirifche Braber. Braomeffung in Ungan, 14.

Graf, (A.) Radricht nen bice fem Maler, 44 284

Granaten, ihre Benandibein le 23. 284. Gegept, Verfieche damit ist,

farben, 21. (21. Conserve Conserve (2. C.) Roffigt. Conserve (2. C.) Roffigt. Conserve Conser

certweister in Berlin, gestorben 16. 391. Graufamteiten ber Romifafatholischen gegen die Reformirten in England, is. 523. Brimony (3.) Radricht son diesem Maler, 14. 219. Brönländer, s. Schnupfto-Gronland, erfie Melbung Diefes Landes, 19. 646. febe Mondfinsternig. Brombach, Gireit megen biefer Berricaft, 23. 190. Brubenhagen, f. Ginfunfte. Bruber, f. Beg. Bruner, (D. Chr. Gottfr.) in Beglau ift jum ordentlichen Leb, er der ibeoret. Debfein und Rrauterfunde nach Jena berufen morden, 24. 635. Brund, som Sas bes jurtiden. den, 22. 94. Grundgefene, f. Staat. Grundftude, f. Abgaben. Ertrag. Gute, (moralische), ift dazu Religion nothwendig, und warum: 17. 200. Suradten, dirargifde, Anb. Buten, von ben ngthrlichen Rraften baju, 13. 109. Gyges, dellen Befchichte, 18. 95.

5, über diefen Buchkaben, 24.
288. 3. 1339.
Sacren, Benenmung eines Gracen, Benenmung eines Grad Landes in Shiftend, 21. 273. mußten fonft Reuster unterbalten, 274. 30ben bagegen Geld, 274.
Baaie, (D.) ift ill Leipzig aufererveutt. Professo der Reddien geworden, 24. 636.

Sähne, f. Staar. Von Sanedorn und v. Saller, Rachrichten von diesen bepoden Bichtern, 21. 345.350. 241.
Salle, über die theologischen Lebrer daselbit, A. 40.
Samann, bieter eine hante idrift aus, 24. 293. bef, jen Einnahmen und Ausgaben, 24. 294.

Saffeftolgen, an Diefelben, m

ben, 24. 294.
Samberner, (Georg Ebristod)
ord. Lehrer ber Weltweisbeit
und der gelebrten Geschicke
in Görtingen, gestorben. 19.
342. Nerbesserungen und Erganzungen besser gelebrten
Deutschlands, 14. 46. 23.
376 3422.

Samburg, ift immediat und der Reicheftandlochaft fäbig. And.
314. bafelbif freitet man fich ihrer Seight, Alb.
314. bafelbif freitet man fich ihrer Christi Geschäfte in der Hölle, Al 1038.
3and, (gesammte) wie weit sie nach sächsicher Art ken den märfischen Lehnaufern katt gesunden? 20. 287.
3andelsbilang, i. Einsland.
3andelschäft, was sie ich 20. 453. über Bewälterung und Handellschaft, And.

Sandlungen freve, Der Menichen, Gedanken barüber, 19.
587. über bie, um Gottesmillen, 24. 281. von beaus den bofen entfichenden
Freude, 21. 114.
Sandlungsafademie in Dam-

burg, Nachricht von berfelben, 15. 334.
Sandmaun, (E.) Nachtickt von diesen Maler, 14. 221. Sandichriften von der Bibel in Königsberg, beidrieben, 14. 608. von den Roden des Demosthenes, siede De-

Sanon, (Nich Ish. Christoph)
Phil, Prof. und Bibliothefer
ring am Dangger afet. Bemnafis, gestorben, a4. 632.
Sandwerker, warum thanks

ibre Diebennde in den Reiche

libert 'nicht 'abgefchaft werben ? M. 1093. Sarn, mertwarbige Reforbtion deffetben aus der Harnblasc, 16. 483. Sarnwege, L'Maben. es anftatt bes Benetianifchen Berpenting an gebrauchen W. 1436. Safenicharten, beren Operation, 22. 485 und 489. Mauptablicht aller gotilichen Berte auf Erben, ift die Berberrtichung feines Rantens Durch Die Denfmale der Liebe, Sauptiprachen in Europe, 19. Saus, f. Wohnhäuser. Baufenblafe, Radricht von is. rer Berfettigung; 15. gaushaltungegefellichaft, f. Dannemart. Sebammen, Gebanten von benfeiben, 17. 162. Sebarme (über bie) ben Puch ftempel, 21. gebelmafchine, Befchreibung einer neuen, 19. 573. Sebraifmen, prientalische Rebendarten und poetifche Ein-Meidungen, Gedanken von denfelben, 20. 421. Beblinger, (C.) Radricht von biefem Stempelfchneiber, 14. 220. geftorfen, 15. 629. Beerings, ober ber Profiner Mann, Machticht von feinen Berberfagungen, M. 75. Seiben, werden querft von bem beil. Muduffin verbammt, if. 419. Bemegungegrunde ba-in 420. find fie ju bem nothigen moratifd Guten un-fabig! 428. mit welchem Recht verbammt man fie? 13. 608. f. such Augus 1 fin, M. 512 - 516. 1030. Seivenreich, (Betilob Abolub) Dod. fur. Burfft. Gadi. Dec. ". marifeet Sofrath und geh. 444

Arthivarius, gestorben, Seiland, foll man nach einem Sebirrite gleich ju ibm geben und ibm alles jum Bergeben und Begnehmen empfehlent 23. 457. ebne ibn'einen Lag anfangen foll gefährlich fevu, 23. 458. Beiligen in Rusland, find tabb über bie reich, 14. 379. Anrufung ibrer Bilbet, M. 50. f. Auferftehung. Seilmann, (J. E.) Radricht von diesem Raler, 14. 221. Sell, (Pat.) feine Etreitigfeiten mit anbern Aftronomen, 22- 558. Semfterbuis, Rachricht won feinem Leben, 24. 214. Hernia cerebri, Beldirelbung befa felben, 14. 531. 15. 2041 ber Sere fann Boten fenben. Mbleitung einer Bab beit aus. Diefem Gas, 21. 422. Berentiuter, fishe Briberns meine. 'Jinzendorf. Sers eines pibBlich verftorbenen Meniden, Bemerfung baben, 13. 346. Maffen, f. Juben, Beiff, (D. Ebr. fr) ift auffer-grofenischer Prof. ber Briness funk zu Eubingen geworden, 15. 628. Zerenhistörchen, A. 970. Bererey, f. Zauberey. Gas himmel, her Weg in that, and Stiopfod, 23. 430. Erbe, Erfikrung biefes biblis foen Musbruds, 14: 190. Sippoceates, fain Charafter, 18. 486. Lien, ift nicht allemal um &ben nut tu ben Bewegungen der Muffeln nothwendig, 13. 81. ift nicht Die Urfache ber Consulfionin bey ber Epilepfie, 16. 46. und Gebien. **2 i** iii 2 Sire

Livnwanda, Redeidt von einer tobtichen, 17. 176. Sie fchel (D. E. E.) in Berlin, genoeven, 10. 342. 309 Mistorie (biblische » berinn full man die Jugend frubteitig und lange unterrichten. Bochzeit im Jahr 1447. Menge bes bain gehenschten Bie-bes, 19. 413. Wollenftrajen, Gebeufen iber this Daner, 15. 398, 17. 18, 144, 20, 487. 505 1406 .440. \$ 17. 175 . 180. 718. Kof, (thriften) f. Ceremoniel, Bofgeriche , Achulchteit des developen mit dem laiferle u. Reichelammergericht, M. 273. Sofmann (3. G.) wenter Drofeffor der Gottesgelabrbeit sa Miser, gefterpen, 47. 699. 20. 309.

20. 309.
Colleto Galomonis in Form aines Draine, Proben dapon,

Bolland, fiche Entruntene, Sornerebjeuche. Bolftemifchen Recht Befdich

te bene ben, 14. 4rg. Collectricität, 21. 552.

Solzuraren ober Aichter über die Aigiber ze im Donghelle Erifchen, M. 265

Solgichnitte, von ihrem Alter,
18.4 6. Kehe and Formi

Combern in Vach Emil. Lubwig , Hoffer ichtereth ze. 3a Marburg, ift Becefaniler 34felbft geworden, 24: 636.

Schmitel (D), Lebrer bes Staatsrechts in Cifurth, gefterben, 20. 309.

Sornviehfeuches Besbachengen baben, 14. 351. Proportion ben ben Steetbefüllen in holland. 354. Mofenbanborben, son beffe Stiftung, 21. 55. Sofpitaler, follten in Deutid land mote febimpfiches ibrer Anfiglt baben, 12. 129. Borfchlage ju einer beffen Einrichtung Derfelben, 19 8. 245. Boipital, Bartung ber Stanten in einem Bienerifden 16. 68. f. Kinder. Softie, Bunder mit Derfelben, 21. 426. Suitweb, Befdreibung und Curart Deffelben, 15. 210. Sulfomittel für Lebrer, fiche Lebrer.

Sunfeler (D. G.) Radridt von Diefem Maler, 14. 219. Sund, (toller) f. Big.

finnt e, erbenete ober erfaufte, fonnen nicht wieber lebendig gemacht werden, 20, 197.

Singeronoth und Theurung, waren alle diejemigen, weide barinn umfanten, große Conber ? 20. 532 - 525.

Sybrophobie, f. Abiden.
Sygrometrie, ober Perlad iv ner Mefing der Fendtisfet.
16. 200.

Sypother (pen ber Generalium) Spreigle) ben Commien,

Jacob, wie fart war feine Rofegefellichaft nach Egypten?

Jacobi, f. Cogenftand. Janp, (Randidot) ift jum Prie' feffor des Giagezechie in Giellen erneunt worden. 20. all.

Joeen, son den angebehreit, 20. 41.

Idria, Comedifiber, Vistriol.

Jefus Chriftus, faleater De post ven feiner Gettheit 14-

14 ME Cinthel lung feiner Minter wird vermorfen, 13. 39. wirde son Derr Chemifen nicht für einen Denfchen Behalten, bloffen Pedanfen von fei-153. 15. net Geltugibung, 15. 398. 20. 402. 22. 129. 22. 460. 22. 137. 23. B. 43 ? -24. 3. 24. 43. 326. 21. 110. 244. wie but'er uns vom Tobe erlofet? 16. 566. marben Depben und Juden in ber größten Finsternis fortgegangen sepn, wenn er nicht in die Bele getommen mare ! 17. 3. 414. pon feiner perfontichen Befchaffenbeit und verfchiedenem Zuuand, 19 84. gerabe ju ibm geben. Gebanten über Diele Redensart, 20. 426. ci tige Etflarungen feiner Bafaber feine und ber Apodel Lebre, 21. 119 fier feine Craurigfeit im Garfen, ar. 316. 482. 486. Aber feine Nidnat beb Etwahnung 30ferbe und Micovemus, at. gra. fiber the Bolfe ben feis ner Bertfarung, 24. 330 waren fine Manber Beweif feiner gottheren Genbung? 24. 349 über feine Ge-genwart im Abendmable, A. 98. furigerafter Begrif von demfetben, A. 225, etwas das frinte Bergprebigt, March. \$1 8. 3 21. 494 fein Ge-Prad mit Dicobem, 22. 113. ben fritbum ber Juden megen ber Benügtbnung får bie Eunde, burch Opfer und Be-ftegle te 22. 3. 189. alles, mas son feinem Dohensviesterfine Bornellingen, die fic auf det indische Briefterthum brichen, 42, 469. über die Ergraffing feines Berbien-

fet, M. 233. von feiner bat Olaubigen augerechneten Ge-rechtigfeit, &. 438. Impreffion, ven der Annlichen. 20. 42. Bas pur Fortyflan-ung det auffern erfordert wird, Bas in Bortolan ebendaf. Indianer, redet cinige Goislis che mertwurbig an. 34. alebann begeben fie fich in der geficieten Alerfaffung, 24. 345. Indig, Wer beffen farbenbes Belen, 21. 584. Indufreie, f. Auflagen. Inofulation ber Liebe, Erich. lung biefer Befdichte, 15. ber Boden, f. Doden. 852. Inquiffsion in Portugal, were de fie von Sabaveden einge-fibret ? 24. 371. von bent Litterunge u.ben Abfichem ber manifor, 17. 6. Inquisson, was er fen? as-**5**. 138. Instrumente,f. Wasservägen. Infulaner im Cabmeer, won ibrer Religion, 22. B. 193. Intritalfolge, mene Erflärung ber Lehre bavon, 19. 547. Joadimsthal, f. Gilberberge mtel: Johann der Pritte, russcher Raifer. Beidichte beffalben, 19. B. 519... Johann XXIII. Radrick von Der Gefennenichaft biefes Babes. N. 796. Jours de Caulenoromung, 28. 90.497, Jpabog, f. Bogenbilder. Iroducises, s. Athonront. Italien, Nadrichten bavon. # 1449. fg. Juben, Grasfchrift eines, 14. 600. fouven in Deffen von merichier einen abelichen gamilien aufgenommen werden, 16. 114. wen ihreu baffgen Frenheisen u. Berbindlichteis feniebend. 114-127 mie fie den Defias ermerteten? asi 444.

21 111 4 ·

Gedanten uber bie neuern. 21. 230. f. Efelefopf Jugend, f. Biftorie biblifche. Jung (Carl Berd. pon) Bran-Denb. wirft. geb. Rath und Commitorialprafident ju Minfpach, gestorbett, 20 309. Junter (S. C.) Drof. ber Urg. neofungt in Salle, geftorben, 14. 8. 209. Jupite strabanten, f. Abfiben. Jufti (bon), auf ber Befinng Ruftrin geftorben, 15. 629. Infrigmangel, worinn beiteben be ? 17. B. 523. Infrizmeren, was es fer? 🖦

R.

Achafengelder in Rufland, was se sind? 21. B. 467.

Raftners (A. G.) Brief megen einer Rocenflan in ber a. b. B. 21. B. 617.

Saffe ben ben Mrabern, 23. B. 168. non Cichorien, unb Beerdmung ber Bortheile baben,

144 B. 604

18, 504.

Raifer, follte ben Reichsfian-Den privilegia de non appellando illimata geben, bie Oberappellationegerichte aber alle Aften an quemartige Rechte collegia verfchiefen, 14. 28. Conderbarfeit Diefes Bo idlags, ebendal orientalifde, batten noch nach dem Jabre 727 bie Oberbetrichaft uber Dom und ben Babit. 14. 28. 602. bon beffen Raje-flaterecht, f. Majelatsuecht. mal.madtoollfommenbeit. son feinem Erbrechte, 22. 8. 2022 205. ruffifchet, wird er nur ausfchlieffungeweife Gboffubar genenmet ? 21. 467.

Maiferichnitt, follte allgemein eingeführet werden, 17. B.

1974. wich ellsellich merid-1986. 21, S. 128. M. 465. Lelenber, über den judufchen 22. B. 271.

Kalf, von der Exhisung des gekramten im Masser, 20, B. 250. wober entsteben die Erscheinungen des lebendigent 17. B 256.

Ralffrein, f. Quift.

Kanal, durch einen vorgeschlagenen könnte Deutschlans mit ben levanuschen Baaren Licht berfeben werben. 24. 204. Kant (M.) ju Königsberg bat

Kant (M.) ju Königeberg hat die Professur ber Logif und Metaphofit dascibst erbalten, 15. 3. 628

Karisbad, Nadricht von bemfelben, 20. 353.364. Berfuche mit bem Baffer beffelben. 355.

Rarnevals Luftbarfeiten, Mus-

Rartenspiel, von beffen Alter,

Raften Des Copfelus, 14. B. 132. fein Alter, 132. feine Befchreibung, 133.

Rane, Deilung des Biffes einer

tollen, 21. 125.

Reichbuften, f. Engbeüftigfen. Reller (3. 5.), Radricht von bulem Maler, 14. 3. 200

Diesem Maler, 14. 8. 270. Kemme (D.) ju Salle, ift orbentlicher Professor ber Arinenbung geworden, 15. 8.

Renntnis (mathematische), ik der ficherste Probertiew der philosophischen, 20, 22.

Kerry (B. C.) herzogl. Gach. hilbburghauf. Oberhofpredie ger te. mirb wegen angeblider Aenderungen im Gottesbienfte verfolgt, 20. B. 317.

Kernen der wilden Manbelfrenche, aus denfelben wird in Rusland Del geschlagen, A. 1494.

Retererieg um M. 1209. Made

richt ven bentfelben: 18. 9. Streit mit Gone, Biefera

f. Goge.

21

7

.

÷

Biel, s. Akademie. Rind, mit einem Gewächfe am Ginger, M. 405. mit verfcblof. fenem After, A. 405. bas befcbentie, eine Erjablung, A. 1343.

Ainder des Borns, Anmer-tung über biefen Ausbruck, ,19. ungebobrne be-5 26. Fommen Die Pocten, 20. 337. bon ihrem Leben por ber Gefollen mit Durt, 21. 355. faltem Baffer gebadet werben, A. 414. zweb jufam-men gewachfene. A. 415. foll-ien bald ben Urfprung ber Menichen und ben Unterficied der Befchlechter erfab-Ten. 14. 119. 14, 384. Lore von ben Seelentraften ficht von den Binterarbeiten, rer Erliebung. 14. 498. 500. Unterweifung und Bilbung 13, 1044 Deriene, 14. 499. De

ren Nabrung, wenn fie nicht ibre Sterblichteit in ben fran-Lebrbucher für fie. ...537+ f. Biftorie, bis ... I3. 91. * bliche

Lindermord, woran ift or w : erfennen \$ 17. 8. 183.

Miche, worene beftebet fie ? 13. B 9. wie tann man in . bet umfeigen rechtmiffige Ber-... befferungen vornehmen? 24. B. 355. won ihrer Unfehlbarteit, 14: 21. 25. 487. Sebrauche und Ceremonien der puffifchen. 23. B 613 - 655. evangetifd luth in Smprna erbauet, 15 8. 119. pou ihrer Macht an frafen. Enb. 1066.

Birchenbann, damit follte man fparfam umgeben, 21. 8. 140. Birchengefange,über biefelben, Andang, 994. f. auch Befang. bud, Lieder.

Birchengeschichte, Bortbeile des Lefens derfelhen, 20. B. 366 - 368. wie fie follte be-

Birdengefdichtidreiber, Et. innerungen an diefelben, 18. 8. 450.

Airchenrecht, som protestantis (den, 92 8. 200. Birchensachen, f. Landesos

brigfeit. Denkungsart

Birchenvater, Dentunger einiger. 20. B. 369 - 373; Birchenversammlungen, baben üble Aslgen gebabt, 16. B. 227.

Steppe. Zirgiskaifakifce Racht. v. berfelben, 14. 2. 11. Blagen, über ben Gelbmangel find ungegrundet, 14 3. 279. über das Manchemelen, f. Mönchswesen.

Alaffen, f. Beforderung: Riepperlehn, vom, 20. 3. 551. Bleinkofch, Prof. ift sum fais ferl. Ronigl. Dofrath ernennt

morben, 24, B. 636. Alopstod, f. Oden, Simmel. Alog, (geh, Rath,) deffen Charafter, 14. B. 74. 265-269. 631-650. feine Befchuldigungen und Grebbeiten mider Die Berf. ber allg. d. Bibl. 15. 2. 631 - 650. 18. 23. 109. empfangt Unterricht in der lat. w. griechild. Sprache, 19 3. 152. fangt gelebrte Streitigfeiten angeb.macht fic badura befannt, 153. Plan, die Litteraturbriefe berunter ju fe-Ben, 154. foreibt gelehrte Beitungen, um feinen Namen austabreiten, 155. Anefoote von einer Recenfion, 159. foreibe Somabioriften, 163. ift wegen Leffings Briefe in graffer Berlegenbeit, 163. Die

žii ii s

Lebergaffentant, f. Gefäfie: Edviratonefeis Aber baffig 21.8. 271. Zehn, wenn es verauffert wird, . wer bet ben Morfauf? Anb. Licht, von beffen Berfiertun durch legelformige Riben. 21. 3. 94. Leben, f. Seidleben, Riepser Liebe Gottes (pon ber reinen) lebn. Lehrbücher für Kinder, wie fle 22. 8. 1 2 mullen beschaffen fenn, 13. Lieberfühn (D. Ch. E.) ift jun Drof. Juris ordin, am Stetti-Lebrer, Dalfsmittet für ffe,im nifden Somnafio berufen met Bortrage verfanblicher au ben, 24. 3. 6;6. - merben, 13. 181. : fann et Lied eines fatholifchen Dorf pfarrere, 21. 972. aus bet tomiiden Oper, Die Jago, 19: abne Schwierigfeiten bie Difenbarung Gibttes in der Matur predigen ? 15. 469. 412. Mus bem Mernbtefrang Cebrnebicht, son beffen Beebend. 436. fchaffenbeit, 19. 45. Licber, (geiftl.) nach ben Pfal-Leibernener , Befdreibung eis men, Drobe banon, 14. 4 warum fie nicht berbeffert werden follten ? 20, 30, 164. - tees folderin 14. 25. 29. ben aus Beftpbalen nach Sol Probe von unfdifliden, 20. land jur Arbeit, ebendaf. 37. f. Sflaverey. 530. 544 -- 547. 27 Leibeinenichaft. Scheben ber-464 - 477. 1. Befangbuche feiben , 14. 30. Rirchengefänge. `wo fe gufberet, ba fangt die Menfch: beit an, 37. Bortheil ben ibret Aufbebung; 39. Die Lief. u. Eftblandifches Munis mefen, f. Mingmefen. Lieflander, nahmen fie ben Regierung ift befugt, fie auf-Magnus ju ibren Erbfonig Timbeben, 43. f. Selaverev. an ? 21. 8. 469. 22. 8. 127. Leibesbewegung, son derfel-Liotard (3. G.) Nachricht ven ben, 40. 573. biefem Mabler, 14. 220.

(3. M.) Nacheicht pou biefem Zeichner und Rupferfte. Leibesfrucht f. Frucht. Leibgebing, f. Wittmen. Leichenrede, Austug daraus, 14. cher, 14, 220. B. 488. Litteratur, ift une bie Befannt. Leipzig, Nachricht von einigen Dafigen mufital. Tinftern, 2. 491. S. Fieber. fchaft mit ber auslandifcen fcablich? 19. 52. Lenguich (Bettfe) , bender Rechte Dector zc. geftorben, Livonesen, eine feit 1757 in Lief. **24. B.** .633. cimaciabric

Efbland Dunge, 13. 404.

Logos. Bedeutung diejes Port 2. 164. bat er bie Stelle einer menfchl. Seele in ber Berfon Jefn Chrift perfeben 3 22. 195.

Logius, aufferord, Dref. Der Philosophie, bat die Stelle als orbentl. Drof. Der Gottetge-Sabetha im Grfutth. erbatten, 20. GLS

gen ber Statue einer Mgripvine in Dreften, 17. 23. 2. Lettem Urfprung bes Ramens diefer Loller, A. 668.

Lesarten, veranderter im Briefe

an die Romer, 20: 8. 59. im

ebendal. 53. in der enan-gelifchen Gefchichte Johannis,

Leging, Radridt beffelben me-

ebend. 55.

erften Briefe an die Corinther,

Lot.

Mattecken, find unter gewiffen. . Bedingungen erlaubt, 18.0. . 622.

Lautenwalducher Rrais, f. Brandenbura.

Audemann, verfanft Flores Zi-. nei fur Luna fixa, 19. 278. Ludwin (D. Chrift. Gattl.), Profesor ber Therapevtit, be-ftandiger Defanus ber medie. Salultat ze. zu Leipzig, geftoes.

ben, 20. B. 309. 24, 623, Zünteburg, f. Winfünfte,

Enfe, (von der im Ralffiein Defindlichen) 18, 243. 245- u.

Cuffmafdine, Befdreibung einet nenen, 17, 574.

Llingenwafferfucte, von derfelben 21. 375.

Englischer etwas von ihr, 20. 346 - 349 AMABIS 47 20 13

anetiere fein Suischlemut wieb-zum Unterriebe ber Jugend in per Churmere nem Dbr Con-Bebanten barüber, 14. 416. Urtheil über Die Pfalmen, 19. x iro. ito meburch jog er fo viele Andfinger zu fich 21. 18 ter ber Brotestanten genenmird ber Glaubenspamet, ebenbaf 23. foll unverentwortlich gehandelt baben, bag er Die Donche und Ronnen jum ebelichen Leben angehaften, ebendaf. 23 - 28. Diftorifche Rachricht von feiner Bibelüberfegung, M. 1389. bat in feiner beutichen Heberfegung in ber Folge man. thes perbeffert, M. 1390. 'Sachfen.

Lutus, bon feinen Arten und Mitteln miber denfelben, 18. 354. 24. B. 546. fty 21. 431. 437. was et

Lymphatifi**h**t Gefälter f. Ge fåße,

Mach& (über bie) der Reien und Moden im menfchl. Dene: ten, 14. 312.

Machtooll'ommenbeit

Rufets, 17, 154. Maden, gehen burch die Harne. wege ab, 21, 129.

Martyrerthum ber eifen Chris ften, A. 1394.

Magbeburg, zu biefem Der-gagthum wird ein Theil bes Sanchichen Artifes geschlagen, 24. I4.

Magen, burch beffet Reis entneben die Convulfonen , f. Sucht.

Mahlertolik, fall von der Gidt · entfleben, 20. 964.

Matieter, Urfprung derfelben, mit Badige **4.** 1226, 1227, ₩ #298, 1230, #29# Del A. 1229. Unterfchijo der frepen und mechanischen. **%**..1493.

Mablertunft, win ihrem phat tometrifden Cheile 15. 9%. Mageftäterecht, Gebanten üben beffen Ebeilberteite 25, 532. won bem unbefchranten faig.

lau. ferlichen, 17. 1522 Majestätsverbrechen, was es

Malmtopf (papinischer), neue Einrichtung beffelben, 24. 2002 Berfuche bamit, chend. 241.

242 Mangel, wie ihn ein Bullier

Tparez f. Doff. Manichaer, son ibren Grunde

fagem 18. 441. Manftein (C. D. von), seine Le bensgeschichte, 16. 74.

Manuscrips, (Nadrict van gefundenen griechi. einem [den), at. 303.

Maria, Lobrede auf ibr, 23.

Mariene Leblied, 24. 329. 3 Mark (m. d.), Professor der

abgefest, 22, 140, wird Devicior in Aincen, 146.

Mart : Brandenburg, Braudenburg.

Marrinus (M.), Radrickt son diefem Tanffler, 14. 219. Marrt (G. Joach.), Prof. ber

Ebeologie in Diel, geforben. 84. 8. 632.

Maichine jur Debung bes Wafe fers im Bergivert gu Schems nis, 19, 269, sur Ab. meffang ote Weges, 19. 28. 604., welche die auf bas Cla-vier gewielte Stude aufseichnet, 11. 365.

Bakon (3ch. Bottf.), einige feisner Lebensumfiande, 16. 601.

Marerie, foll die Bemenner. nicht fur fich baben, fonbern bie Natur babe fie ibr gente Ben , 81. 547. fiber bal Dafenn der felben ohne imingterielle U:fachen, M. 518.

Materien, welche in Sold veb. manbelt merben tonnen, al. 1994.) flåfige/weeden jufans-nen gestelt: El. 140-Mathin, (11-) Med. Prof. oedla.

bonor- ju Gottingen, gefter

. betty . so. : 909.

Maneen, warme giest man. ibnen eine Bofdung? M. sur. Manimurfogrille, Musical tung derfelben, M. 1425:

Mayer +D. Ebrik. Sheophil.). Aufferntbentl. Lebver der Dedicin in Jena, geftorben, 24. 633.

Mayns, son ben bafethe gefune. benen romifcen Witerthis . sen ib: mern / 17. 348. ut Befdicte, ebenb. 400. f. Demtapitel, Altar, Schul: anftalten.

Medanit, pon dem Gebraud des Cages des percia enden Orundes in detfelben, 15. 8.

Rechtigel. in Bedningen, wird : Wechel (E wen), Rachricht me Diefent Supferftecher, 14. 8.

> Meer, von beffen ebemalige Befisern, 21. 87.

Mteerapfel, f. Bebing

Meerwasser, wie viel et Cil enthalt ? 19. 276.

Melandthon, f. Sadfen.

Melmann (D. , ift wm offenti. Lebrer ber Rechte in Riel beftellt morden, 24. 636.

Menich, fann noch leben, menn foon Die Bemeinichaft Ims fchen dem Gebitne und bem Dergen aufgeboben ift, 13.93. 16. 14. 8. 88 fantr er die feine Erfenntniffe aus ber & . fabrung ichopfen ? ebenb 274. amifchen ber Struftur feines und des Rorpers der Thiere foll fein Unterfdied fenn, f. Rorper. foll auf ben San= ben und ben Suffen geben, f. Rorper. pem Urip ung feiner Sprache, f. Sprache. gottlefer fana noch nach fernem Tobe begnadiget merben, menn foll er fem 19. 528. Leben aufopfern ober erbalten ? 21. 144 - 147 - mie muß man uber feine Befebrung predigen ? chendaf. 154. ein jeder ift berechtiger, Hich Mabiung, Rleider, fo febr als icber andere , su verichatfen, ebendaf. 428. Dicies ift ein Befes pon bem Beroales nif aller Menferen gegen einander, ebend. 428 einer bet niebr Sabigfeiten baur, als Der andere, Diefes ift bad zmente Gefet, 428 ein jeder bat eine vollfommene Frenbeit; bie Berlegung beifeiben ift Ungere rigfeit, 429, und bie Folge Unficherbeit, 429 u 136. fann e obne frembe Gebanfen alles felbit burchbenren? 476. **O**cres

Janfibeng find femal burch bie Banbe ber Berechtigfeit, Mis burch bie Banbe ber Boblthatigfeit mit einander ver-Minte 21. . 431. merben in a Rtaffen eingetbeilet, Derporbringer und Berbrauchers chenhal. 433. 448. baben, songeachtet ber Reife ber Ber-nunft, fich ber Derrichaft an-bener unterwurfen, 22. 393. 197. f. Bedürfriffe. non-bem Jall ber erften, 17. 80. 19. 3. 82. pen ihrem Ligentbumsrecht 19. 25. 10. Manfchenliebe, Gettes, flebe **Cott** Billenschheite fangt ba gu, wo bie Leibeigemichaft aufberet, 14. Mercuriae fublim, Billen bavolle 340. 380. Mers (P.) fertiget einen Res genfenenn ber ellg. b. Bibl. unf der Kanjel alle 21 B. 4 --19. . frine Predigten find sole let bifistifden Unmabrbeiten. Bollet 630 elend. 18 - 20. phifterenen 20 - 28. vollet nieberriadtiger Schimpfmoco Ballet ter auf Luthern, 48. woll Dob fell, 29. Mitfingmetite in Schutben. -14. B. 368. Meteotologie, vin Beshich. rungen, die jur Bolltommen. beit berfelben anunfellen mitteth 21. 3. 159. 21teth ju machen, 22. 2. 291. Meyen (M.), Pafter in Robient en Barpommern, ift imm Prof. Mountrus ber Machematit 4. Phofit im Sterem bepelle 100rden 24: 13. 636, Angeneticle 24. B. 368. Micha, Bergleichung Struct fees und Bogels leberfegung Des legen Rap, diges Dem

pheten, M. 91.

Michaelis. (200. Benja), sis. Dichter, geftorben, 20. 88. 209. -- (Job Den.), aber feing bentiche Uebert. ber Bucher Moffe u. f. Anmertungen batüber, M. 1381. fgg it. ebenb.: 1399. fg. Milapumpe f. Bruftpumpe-Mildrobren, f. Befage. Mischauder' von pelien Anjoos reitung, 19 3. 555. Minden, f. Wittwencaffe. Minen, Begerag Ju beien Ebere. rie, f. Inb. 839. Mineralien, f. Aufland. Mineralwaffer, von beffen Unterfuciang, 21. B. 81. Minifter, auf einen wurdigen in linguabe gefallenen, 22, 3. 400. Minifterium ju Damburg, mie bacte et bie Albertifche Minsen 1: 21. 60 -- 65. was beme-felben ben ber Erinnerung atte einfallen folien ? chino. verdammt das Albertie fche Lehrbuch, some es au bente theilen, 25. 8. 179. [slichdems. Collegen du feinem Eide auf Die fpat Buder mine B. 82. 3. 184. foll seret foiebene Punte beantmorten, ebendal. 185. l. auch James tisifchempen, was fie find, unter don ibrer Berlegung, 24. Bb. 147 -- 19T. Migbraude, f. Sanbwerker. Ariffethater, ibre Begleitung tung ift unnag, 14. 9. 167. für fie follten befonder Prediger befollet merben, chend. 169. 15. 8. 504. 510. 1. Betebrung, Lebeneftrafen. Miffalle und fogenanite Ronde finder , mober fie entfieben? 14. 8. 100.

Milaeburten. Radridt von! 19. 446. einige Munterfin gen aber bie politifce, 16. einigen, 13. 3. 259. 21. 3. 130. 131. TRO am Mornen bes Gberfreptass, Miffionarien in Indien, von ber Rubrung ihres Geschafts, da es fart requete, 24. 402 Mofche (Gabr. Chrift. Beni.) 2. 142. Somerib. Conbersbauficher Migroade, vom erfeilichen, 21. Ronfifiorials und Kirchent. K. 287. ob er von Dem fla: ift jum Senior bes evangel den Pflugen entficht ? Anb. Ministerii ju Frantf. a. D. berufen worden, 24. 656. 1473. Modecriticus (an cinen), 22. Dofe, über feine Gutenlebre. 218. Monthe, f. Dfarter. 13. 183, Mondowefent, Rlagen übet Mofes, lag er in einem Raffmen ober in einem Rabn? daffelbe, 15.86 170 Mogen (D. Lubw. Gettfr.), the 19. 352. maliger Lebrer ber Rechte in . Mofes Mendelfobn, foll ein Chrift werden, 13. B. 388. Deffen Entschuldigung, 389. Bitgen, gefferben , 24. 673. Moiffy, Les Jeux de la perite Thalis, A. 1745. beutsche beutiche: . Nebersentung Davon . ebendaf. peranbern, 389. Borfchlage. au feiner lebergengung, 390. 1345. werden gelobt und mir Geine Abhaltung von Berlajgebriefen, ebend. 1345. fung bes Judenthums fer eine benn Bluthuften, 22. 216. fcandlide eigennubige Denfungeart, 391. Lavater Moldau, befchrieben v. Demet. Rantemir, 14. Bub. 360. Sinb nimmt feine Mnmuthung surut, 392. febe auch 2.1026. Rirdentegim. Moffau, bafelbit ift ein Aineunfte, 361. 362, Gprace, 363. Monaben, mider diefelbe, M.Br. tal errichtet, 19. 291. Deft Dafelbft/ 24. 6. Monard (tufffder), ift er ein Defet 1 21,28. 466. 22. 8.123. Müller, Rector in Samburg. Monarchie, von der gemäßigten. geftorben, 24 633. -23. 310 - 319. Münnich (B. C. Graf wa), Mondy über feine Bleden, 29. feine Lebensgeschichte, 13. 406. Monofinfteunif, wird in Gron. Minfter, Nadricht son ben land beobachtet, 21. 439. Mondstafeln, Radricht von beielbft burd bie Biebertaufer entfandenen Unruben, 13. ben Mmerfchen, 14. 8. 331. ۲I. 16. 8. 285, 22. 8. 257. Münzen, Radricht von den-Mondfinder, f. Miffälle. jenigen, welche in Bobmen Monopolien, von benfelben, ausgegraben worden, 17. 88. 27. 596. Moffe / eine Merfwurdigfeit

berfelben, 21 359.

Moral und Aecht ber Ratur.

baben, obne merfliche Mende:

rungen, feit der Ernenerum

Der Biffenfchaften, febr vieler-

Lep Sepatten angenommen.

fam, ibre Gefalt und ihren Bebrauch ju verandern ? 24. \$47 -- '552. Munawesen in Lief- und Endüber des inno, 13. 404. deutide, A. 497.

ift es rath-

Mule

601. 9. 909.

Mulger (Janak Gac. 301.) Bep-Der Rechte Brofeffor ju Bambers, gestorben, 20, ; 319 Dundflemme, wurd geseffet, 21, 406. Mufit, mas ibre Wflicht ferk 14. 6. Bertelir Geban: Len von derfelben, ebend. 2. Koinfeau Gebaufen - . 245 . . pou derfelben, 14. 13. Muf Fatenniife, von deren Del, 19. 2775 Muf Feln, tonnen fic ohne bie . Benteinichaft mit bem Sirn bewegen, 13. 16. und Bepers bat Lichtenstener in Au-, pfer gestochen, A. 1416. Mui letja fern, vop deren Reite 📉 Barfeit, 24. 377. Other criver, some Entstehungs-art, r6. 365, 381 Untersta-ching bestelben, ehenbas, 365, 370, über bessen Haden, 266, 371, 383. enthebenben Rriebelerantheit, 16: 1721 377: 379. Mitterkang, f. Deuttermund. Mitterfacten und Gettibrumte tet, ibre Berbindung, 14. D. Woln Ab ibfen beffelben, 17. 367.

Mittrermablen, berfchiebene Francis 14. Bi 1934 17. Bis

Muttermind, flemnt fich im Matterfrani ein, Anb. 40%. vermachfener, 22. 215. Drythologie (ber nordischen) folleen wir ums in unferm Be Dichten nicht bedienen, 22. 250 -- 352.

Athenfolher in det Regierung, mas für Schulben feines Bore. gångere besablet er ? 21. 362. Prachgeburt, bleibt über einen Monat jurich/31. 129. AReg. 3.XIII-XXIV 25.0.3.6.6.5.3. . Mmm mm

Brackfreuer f. Absugerecht. Machtoichter, Betrachtung ut. Diefelben, 16, 23, 127-Riddrigall, (bje) Nadricht von: Madend, f. blog. Wabrungemittel, f. Anstale Maphtaquellen, werden der fdrichtu, 18,28. 396: Milaest. Marva, f. Ruffen. Masenbluten, f. 1818, ... Mationen, berridende in bee Welt, 19. 3. 398. Baent (nietallifdee) wirb pome: Quedfiber genabret 21. 8. 232. von der Guteder menfebe lichen, 22. B 450. Erffaie eung biefes biblifchen Dusbrudly 19. 197. Maturalfrobnoienfte, fellten abgefchaft merben 21. 277. Unb. 900. Maturgefene, Gedanten von benfelben, 17. 324 Meapel, f. Krantheiten. Meigungen, bon ibrem Urfprunge, 13. 1530. Nemifa-Rab Arcon, f. Bonenhile. Dev. ... Mende, offere Anmending berei felbah ben den Grieden andk Roment junt mudicinifchen. Begrauther M. 14171 Rervenfieber, in Motofigene 2. 37Z. Revventrafter Lebre dangin, fiebe jauch Ging 164,509.

drugte n. Birn. Menbaner (Joh. Ernft,) D. u. Prof. bat ben Charafter, als Beimarifder Dbervormanbichaleficher Dofrath cw batten, 24. 636. Menern, f. Miten. Menbeit, f. befondere,

Menrusland, f. Rugland.

Affeolai, (Kn.) keantwetter die Beschuldsgungen bes Hrn.
Goysen. 16. 325-342.
Noad, die Namen seiner Sohne sollen Ramen der Länder gewiehen senn, 201 389-396.
Nördlingen, f. Aubr, were ventiebet.

Vionnes (D. 306, Phil.) Sea nior und effer Brof. der medicinischen Facultat in Erfurth, gefterben, 20. 210. Norbere, furm Nachricht non

Norbert, furse Nachricht von biefem Pater, 19. 197. Nordlicht, wall it fen, 29. 261. 272. 24. 435.

Rormannsthal indem Shige lichen Lufigarten zu Friedensburg, Abbildung besselben von Johann Gottfried Grund gezeichnet, und von Auseckel im Kuhfer gestochen, A. 1413.

Plothwendigfeit, von derfele

Mürnberg, f. Banernkrieg, Wiedertäufer, Jollern.

Angbarteit bes Prebigtamts, f. Predigtamt, Bie fie noch mehr befordert werben toune? 18. 319.

ď.

Obrigkeit, bat fie ein Recht, ihren Unterthanen verjuschen ben, nach welchen Lehrbuchern ibre Jugend in der Religion unterrichtet werden foll? 22.8. 180.

Obstagien, f. Einlagerecche. Obstbäume, ihr Nugen u. Bes bandiung, 24. B. 660.

bandlung, 24. B. 560. Ochfengalle, ihr Rugen ben mafferiget Galle, Magenfaure und Bandwarm, 21. B. 216.

Chen von Alopftock, wie fie muffen gelefen werden, 19. 8.

Gel, f. Mustatennuß, Mahe derey, eingeriebenes warmes,

vertreibt Ardmefe, an. 8. 128. Bertet, unterfe ber Erben.

Erflarung diefer biblifden Rebensart, 19. B. 189. Befterreich, von feiner Seaat-

Vesterirtich, von feiner Staathgeschichte, 17. B. 291. s. St. trunkene.

Offendarung f. Gott. Det 14 Kap. foll die Acformarion dorfiellen, s4. B. 21. Imeifel gegen biefelbe, A. rx. Johannis, vine Auslegung derselben, 14. B. 507. Imeifelben, 20. B. 131-137. sb fie ein gottliches Buch fen? familiche Schriften für und widet die Göttlichfeit derselben, A. 2401. fag.

Opfergerathe, f. Gogenbils

Orbinschorherren, foliten fle nermige ihrer Infinuten sur Scelfitze unfähig fom? 16. B. a46.

Orbensgriftlichen, ob denfelben die Parbebien und bie Geelforge answertenen fep ober nicht? AL 263.

Brendurg, Lage und Clima biefer Studt, 19. 3. '518-Bolleinfunfte dafeibst, 24. 3. 5. Breis des Galecs dafeibst, rbeib. 4. f. Aufland. Organisation, son der gröberen

weganijation, was ber groveres und feineten, 22. S. 539-542. degel, f. Wasserdegel der Alten. Geschickt diesel In-

fruments, 24. 3. 114. Gebung, von der bürgerlis chen, 20. 3. 323. Ihre folge war Liebe uum Cigentdum, 324. die Schigkeiten wurden gröffer, 374. es eutstanden Lonfoberationen, 325. u. Jänsken, 325. von der wirthschaftlichen uur Aufrechtbeitung der Länder, as. 3. 4284 440. (chronologische) f. Ups bonnenlichfeit.

Orthor

follen genau mit einauber verbunden fent , 24 B. 289-

Ofnabrudelt Solggrafen. Offians Gebichte batten' von Denie anders. überfest wer-

ben follen. 17. 8. 439. Ofterblume ober Beifrours,

pon ibrem Rusen, 17. 3.

Othni ober Wodan, f. Go: genbilder.

Pabft, beffen Einfunfte, 19. 8. bann XXIII. warum ertbeilt er gemeibte Degen ? A. 655.

Dabitmongte, f. Ilmme fel. Pallas, (Sim.) Profesior bet \ Chirurgie, geftorben, 13. 3. 622, 14. 18. 309.

Papinian, Erflarung einer Greke beffelben, 21. 3. 163.

f. Malmtopf. Daraphrafen, über ben Brief an die Romer, ben erften Bief an die Cori:ther und ber evangel. Gefchichte Jobannis, 20. 3.74-83. f. Um: foreibung.

Maraphrafiren der bibl Bu. den Gebauten barüber. M.

Maris, Aniahl ber Rirden and Anderet offentlichen Gebaude Dafelbit, 15. B. 300.

Paragonen), von denselben, 21, 3. 376.

Daulus, fente er moralifd gute Sanbiungen dem Glauben entgegen? 2. 235. -- feine foriftiellerifche Manier wird gejeigt und erlautert von Sen. Carl Ludwig Bauer. A. 1376.

Dendelubren, bon ibrem Bana, 22. 8. 259.

Pectunnus, f. Bouenbilder.

Sethodopien. Outhouraphie Persten, Nachricken daven, E 1443.

Derfonen, von benen, die lebendig von den Raufen follen vertebret morben fepn.

Perspective, pen ben achroma-tifcen, 21. B 363, etwas aus bee Befdichte berfeiben.

24. 23. 139. Deruvianische Rinde, [China.

Deft, f. Rufland.

Deter der Brofe, brauchte fame-Difche Officiers ju Munimelfern, 21. 8. 73.

Perers des Großen Finanzen, f. Jinangen. Bildfaule, f. Stein.

Detersburg, f. Afabemie. von der Abnehmung feiner Detrus, ift er jemale in Rom gemefen ? 15. 8. 163. 16. 3. 232. mar fein Dirtename von Der Beidaffenbeit u. Wichtige feit, bay es eine monarchifde Regierung ausmacht? ar. 3. 479. batte er einen Woraug voe ben andern Aponein? 24. B.48. Petichaft bes nichael ginnelo,

neue Ertlaung beffeiben, 16. B. 636. 17. B. 236. Pfahlramme, Nachricht von

einer neuen, 1. 8. 263, f. auch Rammmaichine. Dfannen fum Facben, neue Mrt

fie einjumauerne M. 1:4c. Dfarver, tatbol und Droniche. was ibre Berrichtungen febe

folien ? 13. B. 478. Dieffer, Berfuche, bu burdie Mustochen feinen Gefchmad bu benehmen, 19. 3. 378.

Pferde, ruffifcht, 2. 1439. Dflicht ber Dunt, worinn beitebe? 14. 3. 6.

Pflichren ber Landesebrigteit. f. Candesobrigeert, Der Chris Ren, f. Chriften.

Viliditencollision, von derseld. np. 1090.

Dflicherheil, von beffen Berech-nung, 23. B. 202. Dhavon, Austage aus beer tie-

OR III III III III II

berfehungen beffelben, 21. 8. 253 - 258. Philosophie, last fie'fich mit, dem guten Beidniat vereinis gen? 14. B. 226. ErHa-Drute, 19. B. 198. ihreRub. tur ift einem jeden unentbebtelich, 20 B. 26. Die Arinengelabrheit ftehet mit einem Cheil berfelbeit in einer befonbern Berfdmifterung, 20. 23. 27 - 32. uber die Glau-Bensmabrbeiten, was fie fep? 21. 8: aar. ; in Predigten follte nicht fenn, 23. 3. 352 -vom Einflug der Bolfifchen auf Die Beranderun. gen in der Ebeologie, 24. 3. pom Gpeculiren ben berfelben, 21. 1236. über bie Bereinigung -ber 2Biderfpru. de amilchen Philosophie und Theologie, 2f. 1237.

Dhysiognomik, von derfelben, 23 B. 314 - 316. was sie seine gebendal, 316. Einsbeilung, 317. ist eine wirkliche Wissenschaft, 318. Nugen derfelben, 321. wie diese Wissenschaft studiere werden solle ? 322. Beobachtungen über einige Theite des menkast. Kurpers, 318 - 345.

Dietiften, entfieben, 20. Bind.

pilati. Turse Nacheicht von diefem Gelehrten, 17. B., 615, Dissesser, lieversesung von desfen Methode nouvelle & iacile pour fortifier les places &c., wird beurtheilt, A. 1359, fg. Dlaneten - von ihret Umvole

pliet, (D.) beschuldiget die alle gem d Bibl. der intolerans gegen orthodore Theologen, At. 199.

N. 199. Blider (E.C.), Prediger zu Altona, geworben. 17. B. 316. Poden, Borbauungsmittel, 13. 500. 17. B. 169. Natur ber Blattermaterie, 16. 8.
423 429 von ihrer to handlung r. 17. Bind. 19.
20. Bd. 337 - 3.41. 22. B.
218. 241 Bb. 370. 22 B.
501. Nadricht von dem Institution in Deschor, 20, 8. 574. Subereitung von der Institution. 22. B.
Infertion der Blattermateik, ebendal 500.

Podaga, f. Gögenbilder. Bodagra, vergandelt fich in andere Krantheiten, N. 320. Boblen, f. Diffidenten, Ungarn, Böbeim, Premien.

Polac (3. F.), Nachricht von diefem Biechtegelebrten, 18.3.

Politobe von Bien, 14 578-Policey, etwas von der mebiernifchen Policey, er. Bd. 525. von der akademischen, 24 B.

284. Policeywiffenschaft, Gruntsle Be derfelveil 16.B. 435. (auch Sicherheit.

Polyttamie, warum Gott berfelben in den erften Zeiten nachgeschen? A. 1374. Ob damit Befamerlichfeiten und Berdrießlichfeiten verbunden gemefen? A. 1374.

Pomerangenichalen, f. Salz-Pomerellen, f Preußen. Portugall, fiebe Jugunttion,

Bebafrian. Poftweien in Frankreich, wird eingerichtet, 216 B. 57. in

Bot-pourri von Gedichten, Recept dain, 24. B. 110.

Prediger sollten durchs loos gewahlet merden, 29, B. 336. bat das Recht, Sunde moetgeben, 21, B. 139, sollten micht Knechte und Befandte Gottes geneinet werden, 217 B. 424, von ihrer dechts ichaffenbeit, 22, B. 458, komte neben seinem Amte noch eine Kunk treiben, 42, B. 462.

mas fe eigentlich finde 18. 3. -50%. Bormurfe, bie men ib- n nen macht, 508. Speuntfache berfeiben, 510s, fie find in ci-: enem Graate wethwendig, 512. Priefter, (rufifder,) fann er von beren Beschaffenheit auf Dem Lander 19. 26: 57 -60. 3. Thebolifche, mie fie lebren fole . len; 19. 3. 323 wie fie fich. gegen bie Proteftanten betra: gen follen, 5250 mit fie tatechifirenefolien, gag :: foll fein perordneter Lebrer fern. 23. 8. . 457: foll Dogmatic predigen, 23. 25. 36e. warum mangelt es an guten ? 24. 2. 332. . marimmerben: fo menig tuit. tige auf Univerfitaten goloif igen ? Anber 19- Wredigte beionderer Runen eis a Brofe, (G.) Direttor des Gom-ner merkmusbigang is. B. nafi ju Altona, geftorben, 350. Gredigten, Ebemata u. 14. B- 309. Gntwarfa batte f. Schulz. Predername, wom boffen Denge ver verftaten, find arbeitfant, fanterit, a 184) Be (507 ? 518, 22, 35, 400, werben foleche barteit / (184) 184 (507 + 518. . nicht . ein jiber dattt es verwalten). 51500 - 1 Predinten als Whilefophie follten bir michtiftott 23. `₹. 349. von bencemoralischen, Grundfat aurusboi geleitet, 20. 3. 490. Preife, ber Ganial, Preug. Ala-bengie ber Wiffenfchaften fur 137 7abe 17771 13. 13. 1519. 16. 3. 310 - für das Jahr 1775, 117 1774. 19 28. 673. Ber Rinigl. Gefellichaft ter Wiffenfonften in Gottingen, Preuffen, Rechte biefer Krone auf ben Safen ber Stadt Danjig, 24. 3. 175. 181. Bethe biefce Arone auf Do. merellen und andere Landichafs ten von Paklen, 14 18-168 --

5. richt von ber Religion ber al-

ten, 15. 3. 156. ihre Befeh:

٠.

rungspelchichte. 157. genmaas in diefem Konig-reiche, 24. 8. 423. f. Sinange me fen. ale Wittwer noch Vriefter fent ? 21. 图. 467. 22. 图 124, 作: thelifte, wie man fie ehren foll ? 14. 3. 161. pon ibret Befchaffenbeit , 23. 8. 372. Brillibig, Dafelbft werden Gb-Benbilder gefunden, 18. 3. 240 Drivatsicherbeit f. Gicherbeit. Profanităt,, was sie sep ? und welches profane Menfcher fine, A. 1398. wie man wiber fle difputiren und fle wie berlegen niaffe, ebend. Profesoren, auf bentichen Unibesoldet, 401. 402. 406. 106 len ihre Collegia veranbern. follten umfonft lefen, 403 406, 408. follen nicht Dofe nieuter feun, 409 - 411. Promofficon, ben Erfceinung eines Cometen im borigen Jahrhundert, 14. 8 584 Dromemoria, wegen Bentraee ur einem . Buche . lehtreiche Rinder. Beluftigungen für 14, 28. 3321 . Profiner Mann, [Beerings. Aroteftanten, warum fonnen fie bie Friedensvorschläge Des Rebronius nicht annehmen? 21/ 21 480. Pfalmem f Luther. Aufrage and neu überfesten, 22. 3. 158. 159. 165. 167. Bule, faun man aus feinem Schlage alle Rranten beurtheilen? 14. 28. 354. von ben Urfachen Des intermittirens Den, 27. B.,214. Pulsaberbruch, Beidreibung Diefes Borfalls, 17. B' 53. Vul6= Mmmmm 3

Puleabergeichwülfte , fiche Schlanaberneichwülfte. Pulefchläge, Anzuhl berfelben

ben Rint ern und Erwachfenen, 24. 3. 54.

Printiten, langlichte, 22. 20.

Pyrriconiomus, ber siten Aeriste, davon bat Dr. Walch ges buibelt, A. 1417-

Ø

Onalitates primiria und fermdurie unterfchied mifchen benfelben, 17. 3. 335.

Quabrant, Befchreibung eines neuen von Biguber, id. Bb.

Dugnor, Oberhofvrediger und Brof. in Adungeberg, gefietben, 40. B. 310.

Duang (3ch 30ad), Kinigl. Preuf. Doftumpenit, gende. ben, 20. & 310. 24. & 639.

Queile ber Kabel, f. Jabela Quellen, von den mineralifden in Spanien. 14 B. 375. Queffitber, beijen Menge in

Idria, 13. B. 541. 91. B. 590. Aranfheiten, die es berverbringt; ebend. 590. by Heilung ber Luffknehe, 23. B. 206.

Queffilbertalt . Berfiche be-

A.

Rache Lebsbiel der göttlichen, I. Schulz Rabin, fi Arankheit, (englislbe.)

Rabenaft, I Gonenbilber. Rabet, Befdieibung ihrer Auf-

grfichung: 18. 3. 320. Rammmalchinen, Ractrickt pon einigen 21. 35, 822. f. Bfablyamme.

Rath, ein gutet, 24. B. 399. Ratificationsvecht, f. Cammergerichtsvification. Rau (3. C.), Professor ber Gabtesgelabeit in Derbern, gefter ben, 14. B. 209.

ben, 14. B. 209. Rauft (F. L.), Radsidt von diefem Mabler, 14. B. 200. Raum und Zeit, Gedanken von

biefen Begriffen, 23. 23. 227. Raupen, Art berfeiben Phalam frumentale gengunt, wie fie

frumentale genannte wie fit gu vertreiben 4 M. 1434. de Rebus credițis, K. 334. 1

Recenfent, fest fein Glaubensbefanntnis ab, 21. 8. 13 -16

16 Recensenten, f. Gailer, Merz. Recept wiber die Schwindfuck.

f. Schwindluckt. Rechenkunk (junftifche), Wese fpiel bavon, 24. B. 128.

Redenberner (306. Lespait),
Superintenbent in Apold,
gefterben, 24. B. 63:

Meche (foleswigisches), Geschichte bestelben, 14.3 412.
des halkeinischen Reches, ch.
420. des schleswig- und hat
keinischen gemeinischlichen
Necht, elend, 421, der Rau
two. (Nader

tur, f. Moral. Rochsfertigung (2018 ber), & 60. 236.

Rechte gelabtheit, Erflerung einiger mertwurbigen falle in berfelben, 21. 163 : 168.

Rechtsgelehrfamfeit, fib

Rechtsgelehrten, von ihren Unsehen in deutschen Staatssachen, 23. 180. wie sie zu Erlangen fudiren soften,

A 343.
Rechtsbändel, Erzählung einiger merkwirdigen, 16. 596.

Reden des Demofibence, fiche Demofibence.

Reformatoren, einige Biles aus beem Sheanter, 23. 472. 1920 mm man fich nicht bles au be baten fell, 23. 453. Besideniang ber uenen, N. 138.

Mejer.

Reformation, f. Offenbarung Tobannis.

Reformirten, leichtes Mittel, fie intherift ju machen, ginb. 708. frang. fenen bas Jus belfest ibred Gorfesbienftes in Berlin, M. 1326.

Menalien, (landesberrliche), f Territorialradite.

Meneln, (bomiletifde) 21. 423. nach welchen man verfchiebene Dichter vergleichen fell, 16. **196.**

229 - 433. [. LEgypten.

Megiening und Chnughelener pon ibren Orangen, al. 508. if befugt, Die Leibeigenfcaft menfaubeben, 14. 43, bes. menfaubeben, 13.

werbogen, Bemerkung eines. drittene 24. 99.

Reneuten, (tilnftige) wie fie gut ergleben, baven bat Bafeben,

gehandele, M. 1349. Rebtopf. D. in' Reimflaus, ift aum Abt von Marienthal crnannt morben, 24. 636.

Reichscammergericht, f. Came mergericht.

Reicheuerichte, weit ihrer Gea richtebatteit in Ereisfachen, S.

(deutfche) Reichsgeschichte, über ihre Einrichtung, Enb.

618. Reichsgutachten ift es in Anfebung ber Staube galtiga menn es ber Raifer auch nicht 49

ratificiret ? 23: Leicheritterschaft, vom Alter ber freven, 24.

Reichestädte, von bem Unterfdier wiften fathelifchen, epangeliften und vermifchten, 23. 45 . 48. Rebersanda meric.

Reichsftänbe, (ebaugelifche), worauf beruben ihre Gerecht-fame in Religions, und Rica chenfachen ? 2. 1121.

Reicheverwefer, (beutiche) von

ihren Rechten, A. 1112. Reichebumer, folgen bes üblen Gebrauchs berfelben, A. 1010. Reifer, Berfuch pon ber ber:

febrten Pfropfung berfelben, **氡. 1425.**

Beim, Gebanten, von denfelben, 138.

Beinhard, (D. Abelph &A.) Deriogi. Streiteifder Juftite rath, ift sum Confifterialrath und erften Bref. ber Recite nad Busom berufen morben, 24. 636.

Babenicher mirflicher gebeis mer Rath, Dottor der Rechte, gefterben, 20. 310.

Zeintwung, (monatliche,) fiebe Cifen,

Reif te, (D.) geftorben, 23. 6f. Radricht von feinem Leben, (. Abilfeda opus 24, 213 geograph.

Mein, (Carl Contad,) Prof. bet Meltweisheit au Hardete wich geftorbene 24. 633.

Religion, ift Dank und Bertrauen, 21. 116. ift Die pollige Uebergebung bes muniû. Dig Derbaren Urfarungs Derfelbene moglich oder, thunfich & 21 ibr Schieffel von 442 - 455. und nach ber Reformation, Babrots Gebans 22. 13. Ben won der beften 12. 36. morben ? 18. 545. erfte, mas einen Glaat glude lich machen taun, 20. 328. aber bie Streitigfeiten wegen Den Lebren berfelben, 236 leugnet man alles bas, mas man als nicht gur eigente lichen Religion gehörigh ans

Mmmmm 4

Aobet ? 22. 459. über bie' ngturliche, \$. 17. Gefchichte Der drittiden 1. 2. 646.

Duffe fommen, 15. 71, fcheblich, ju mel ober tu we-

ibr Bce. nig? 15. 467. halfuif gegen den Staat, 16. beit, 17, e 123.

Religioners pan ben in Deutsch-land erläubten. A. 1122 Religionerifer i morant beste-

bet er? 15. 24. uito 137. Religionscreenning ber Deuts

ichen, ift noch meit jurud, 16. 487• . Religionegebrauche, Menberungen baring merben ubel

aufgenommen, L. Bern-Religionsirethimer fellen benbehalten merden, A. 1017.

Religionssachen, f. Cammers nericht. Religions fostem, Worldlag gu

einem,friedlichen von Babrot, 14. 119. Schwierigfeiten Daben, 113.

Religiousunteericht, wie muß er beimaffen feun 3 16. 490. Religionsverachter, baben fich !

vermebret, 18. Religionsverwandte, von des ren Gleicheit; A. 1074.

Religions wahrheiten, mas fle find, und ob dazu Gebeimmiffe geboren ? 19. 537.

Republic, einige Befege ber gelehrten, in Abficht unferer Sprace, 21. 537.

Reparatur eines dienfibaren Sute, ift der herr baju vers bunden ? A. 372.

Reforbtion, f. Jeuchtigkeiten. des harns, f. Barn.

Reuter, Churbrandenburgister Subbelegatus in Begiar, Be-Lorden 24. 637.

über-bie Aeureuren, f. Seftennemehre. Beschichte Aeureuren, son der Linge biefet 146. ift Ahetra, von der Linge biefet

der Guineralischen Guienoch, fe zur abeimarischus, demas von gendig, und der Mordt zu Abeimarischus, der demelben, 205. 351-353.

Tülke kommen, 15. 71, des demelben, 205. 351-353.

156. Aibenzal, Bestorgkung dieses Ribenfall Dechacht

berfelben, 15 (144 Clottish,) Richter, Sonigl. Beosbriet. Befrath u.

Prof. Det. Primarius, geund Prof.) ift bon Gottingen nach Enffet als sweeter Leibarat berufeit, 24.

Ricochettiven ber Courine ift nicht portfeilbaft, 32. Riechmittel, (heftigmirfende)

lind gemeiniglich tenm Schrage Ruffe fcablich, 14. 88. Riederer, (Joh. Bafthol.) Prof. der G. Gaund Architigionus su Miorf, genorben, 13. 638.

Riegen, f. Berraide. Atmicius, f. Aomulus. Riererorden (beuifcher,) ent-fand burch bie Mildebargs feit einiger Burger von Bre-

men under ubed, 22. 300. Roberer, D.) ift an die Stelle bes D. Fried in Strasburg eingerüdty-24. 636.

Rogerwick, f. Angland. Röbre von willführlicher Gefalt, wie bewegt fich barinn

Das Baffet ? 14. Römer 8. B. 18. Erflarung bies fer Stelle, 3. 167. Hebersesung Diefer Grelle, A. s. von ihren Wochenlagen, 24.

von ihren Rite 287. denfagungen in Duldung verfchiedener Religionen, 21. 3550 mer mar der berühins teice ? 2. 1278.

Rolf Arage, Geschichte wies fem Erauerfviel, 20. 907.

Rome

Rom, f. Appellation. Romane f. Kölbele.

Ronneburn, Befdreibung bes Intalte der baffgen Minerals t wassern, 17. 186. ihr Ansesen, 187. von ihrem Gebrauch, 187.

Momules und Aimicius, Anh.

715. Rosalien, (an,) von Blum, 24.

€ 393. Rose, (Balentin) Apothefer in

Berlut, geftorben , 15. 629. Mosenmiller, Prediger id Ronigeberg in Franken, wird vieiter theologifcher Professor in Erlaugen, 24. 636.

Nousseau, Gédanken von der M: (if) 14. 13.

Mubolf, von biefem benticken Ravig, 24. 199.

Rubolph, Dertoge von Sad. fen, angemaßte Derrichaft in der Mart nach Margge. Bal-Demars Sode, 20. 289.

--- (D.) ift Prot. med. extraord, in Erlangen geworden, 14.

Rube in Mordlingen im Jabr 1766. , ibre Beschreibung und

Eurart, 13. 173. Rumpel, (D. Johann Georg), S und & über diefe Buchfa-Syndicus und Confulent bes ben, A. 1340. evangel. Minifterti ju Erfurt,

nefferben, 24. 634. Rufca, E. G.) Radricht von biefem Maler, 14. 220-

Ruffen, über ihre Einnahme Gochfenlauenburg , f. Eine von Naiva, Reuendaus; und Dorpt, 21. 1469, 22, 126. geben ben Berfforbenen einen Bettel mit, 23. 613. Eraus ung, 614.

sellen gebeime, mird aufgeboben, 19. 289. Cantellen sum Beffen ber Coloniften, Cantelley Edelleutei Bur-19. 292, ger und Bauern bafeibftrat. 466. 22, 122. Etat des Gouvermemente Deu . Rugland, 19.

Kingnien, 14. 4062 Kluffe und Ranale barinn, 22, 265. 24. 3. Geiftliche u. ibre Rleidung, 23. 615. Gous vernements, 22. 264. Groffe Diefes Reiche, 22., 264. Dage fen in Efthiand, Ginfunfte danon, 21. 274. Kirdhen und Rirchengebrauche dafeleft, 22. 652. Rupfer: und Eifenbergwerte im Drenb. , 24. f. Mineralien im Orenburgis fchen , 24, . 4. Beft in -Moscau, 24. 6. Meich &follegium, medicinifches, to. 294. Rogermid, Befchaffenhelt diefes Safens, 21. 2741 Lobaffeban, 19. 292, Ilnverbandlungen mit Dannes mart, 24. 9. Ural ift bas arbfte Beburge barinn, 24. 4. Magren aus Betereburg und Archangel aus und eingeführt, 21. 274. Medfels banten, 121. 274. Boller 13. 405. 24. 5. Rythmen, von den mufifplis

iden, 21. 200:203.

Bachfen Streitigfeiten bafelbft. wegen der Lebre Embers und Melanchthone, 18. 110. fiebe Postwesen.

Fünfte. - i : 😘

Säulenordnungen, wie sie ent-(Manten flut), 23. 50. Om feis

neu Betrügerenen 14. (379) Ruffiand, Mufftand ber Stres : 3ft er ber Curiubter ber 3n-ligen bafelbit, 24. 506, Ean- quifitien in Portugall & chens Ift er der Emführer der In-Dal.

Gailer, (D.) fertiget die Recenfenten ab, 19, 226.

Salmiac, von dem Unterfchieb Des Braunfdweigifden und eanptischen, 15. 645. fuche mit bemfelben, 21. 35%. Mmmmm 5 Salos

Salomon, Maten sum 30 Kap. Schafwaffer, (Will,) 14. 209. Schaff, iber feine Orfchisfeiner Spruce, 24. 1. Sobelied. digleit, 15. 90. Scharre, Berfuche, damit auf salpeterfraas, Wittel dat-Bolle und Boummalle m wider, 24. 154. Sals, Berfuche über beffen farben, 19. 469. ber Schaum, wenn er ben ben im Schwere, 13. 205. Baffer Gefundenen wicht ans Riebern , Schlagfüffen , Lab. mingen ic. ju gebrauchen, 13. sucreffen ift, find fie alsbann porber umgebracht? 2. 374 Breis beffelben iB 243. Deenburg, 24. 4. von ein nem naturlichen im Ungarn. Schellenberg, (3. A.) Naco richt pon Diefent Mabler, 14-23. 554. Bon deffen Reini-Schellborn, Senior sa Dene gung, 2. 564. mingen, geftorben, 26. 634. Salzwerke, pon depen im fcmeiperifchen Amte Arlen, dellfrant, L. fieber. Samojeben , Nachrichten von Schentel, fonderbare Bermandelung deffelben, 4.446. Sheffanische Konige's Diefem Botte, 13. 558. Ganbelboly, (rothes,) Berfude, mae aus deren Sciender, 18. damit su farben, et. 583. 330:348. Sardinten, (bes Ronigs wom,) Schacial der Religion vor and Einfan fte und Musgaben, 19. ned det Reformating, 13. 509. 22, Schriebeler. (D.), bat unter ben beutschen Dichtern ben meiften Beruf für, die Pofil Sarpi, (Fra Peole,) Nachrichten: pon bemfelben, 2. 597 Satan, Die Lebre von feinen Berinchungen ift wenig abet au schreiben 14. 437. + 96. forben, 1c., 629. Schierling, beilet ein Sachtgar mide praftifch, 22. 455. biefe Lebre ju lauguen, if gefabrlich, 22. 458. baftes Gefchwur, at. In. Saturn, von der fcheinbaren Schiesgewehr, Bemerfungen Beitalt feines Minges, 42. daraker, 152 485. Schildfrote, von der berlinis 857. Sargre, auf bas Reiponfum ber Schirachi (MD. Settl.) Paffer theol. gafultat ju Gottingen, in Saden bes Drn. Sen. Go. Bu Sleinbangen, gefrerben, 34. Bens, 17. 603. 634. Schlafpulsaber, L. Abidneie . feltfame Batyrenichreibet, Mertmele son beffen Benie, Schlag, feine Enrarten . 15. 19. 54. Sas bes gureichenben Grun. Schlage und Dulgaberges des, f. Mechanik. Schaambeulen , (entzundete fcomulite, Bemettungen bas venerifche,) muffen gertheilet Bon, 15. 543. 22. 4822. Schlagflug, Daben find beftige wirfende Ricomittel gemeieniglich fchablic, 14. 53. merden, 22. 490. Chadfpiel (neues) A. tois. Schäfergedicht, Streit über die Erklarung bestelben, 16. Schlagfüffe. [Salz, Schlange im Parabiefe, Gei banten unt berfelben

Solo

Schärer, (J. J.) nadridt pon

diefen Banmeifer, 14. 419.

Shleyel, (I. A.) ift am ges - Calleteften, Die alten Lieber su serbeffern, 14. 497.

--- - (3. g.) ift jum Konigl. Danifden Diftoriographen u. Bibliothefar ernenat worden, 15. 628. bie ibm gemachten Befduldigungen merben beantwortet, 18. 629.

Schleger, (D. Eb. Aug.) Doft. Leibmed. und Drof. der Acineowiffenfchait in Caffel, ge-

forben, 20. 310. Schleswig, Herjogibum.) von feinen Charten, 14. Graffe, fein Bappen, 428. physitalife Beichaf fenbeit, 429. Gefdicte befe fen Reches, 14. 418.

Schlöner, ift ber Berf. von Dortgens Reife von Gottim gen nach Franken und wieder turud, A. 1345. bålt bie Bafedomfchen Ergiehungeprojecte unbrauchbat und fchab. Chalotais Berfuch über ben Ainderunterricht, ebend. 1951.

Schlüssel, f. Amt der Schluse fel.

ldmaroger, Ginndild eines

folden, 16. 308. Schmettau, (Br. v.) Radrickt megen ber Ausgabe bet Memoires de'la Guerre de Hongrie. 15 . 626.

Schmidt, (Joach. Erdin.) Prof. .. in Jena, nit Gadien: Borbais fder Gebeimer Juftimrath aes worden, 14. 309.

Brof. Der Cheslogie ju Erfurth, gestorben, 20. 3. 310.

Leipig, ift nach Mitrepberg als groentt. Prof. der Cheologie berufen morden, 20. B. 612.

Schmitz (3. R.), Radrick von biefem Rabler, 74. B. 218. **Schnäyler (J. H.)**, Nachricht von biefem Mabler, 14. 20.

Schnacken, Beggttung berfele ben, A. 1435.

Schneden, vem Abichneiten ib rer Kopfe, 24. 434. ihrent Gang, 23, 550.

Schneetunge, Beobachtung ib-tet Sobe mit bem Baromes ter . 17. 262. 21. 361, Schnürbrüfte, yon ihrer Schad.

lidfeit, 24. 371. Schunpftobad, flatter Debrauch beffelben ben ben Gron-

landern, 21, 238.

Schöpfung, kann nicht aus Richts geschehen fenn, 13. 454.

Schöpperlin, (Johann Friedt.) Rordlingifthen Reftor bes Lycaums, geferben, 20. 310.

Schramm, (M. Gotth. Sart-mann,) in Jena, ift dafelbft aufferorbenti. Lebrer ber Dbit losophie geworden, 24. 637.

Schrift, (beil.), von bem Bes grif ber Eingebung und ben Graden berfelben, 19. Babricheinlichteit ung / 455. Bon Don der Der Eingebung; 455. Der Birflichfeit, 456. und Befchaffenbeit berfelben, 418.

Schrift, som Urfprung berfels

ben, 22. 550 - 552. Schrifteller, (lateinifite,) bie fie philologisch und frittich ju Depandeln find, 18. 160. Schritt, vom forkgen ber Gol:

daten 16. 664.

Schröder, (D. Mil. Beerg.) Leibarit und orbenti. Drof. ber medicin Fafultat in Gbt-

Aranengelehrfamfeit zu Gots tingen, geftorben, 17. 216.

Schuairtir, f. Gonenbilder.

Shutte (3. Deine.), D. und Landphofifus su Cleve, geffora ben 24. 634.

Bauldan f. Vladefolger. **Bauk**

Schulanstalten im Chutfutftenthum Manns. 24. 533. bie 537. in Zurich, 2. 851. 533. Schnile, (bie,) der Liebbaber, Inhalt Dieles Luftfpiels, 21. 187L Schulen, muffen Auffeber, und Die Schulen im gangen ganbe ein Dher fculcollegium haben, der Broteftanten. 22 335. haben in Anfebung ibrer Ginrichtung einen Borgug vor den fatbelischen, M. 1357. f. Beforderung. Shulneichichte, über die Ginrichtung einer pragmatifchen, 307. Schulmeister, f. Dorfschule meister. Schulmeisterseminaritim in Dannover, 22. B. 274. was darinn gelebret wird? 275. Schulordnungen, Anmerkun-gen barüber, 24. B. 525: 5 \$1. Schaliprache in der Theolo: gie von ihrer Abichaffung, 21. 3. 151 Schula (DR. Steph.), erbauliche Aufluge aus feinen Lebens. umstanden, 16. 86, Ein bemabrees Mittel wider Anfechtung, ebendaf. 93. Dittel ... für einen fleiffigen Studen. ten, bamit er nicht'gu lange fchlafe, 94. Gefbrach eines Rodtengrabers, 24. Erab. lung eines Gaftwirthe in Reufabt an der Leine, 94 Ra-gelhafte Antworten, 95. Re-cept zu einer medieinischen Suppe, 96. Bepfviel gottlidet Rade, 97. Berfilel ei. ner übernaturlichen Wirfung ' des Evangelii, 971 Erbabli: de Anmerfungen. Scharf. finnige Einfalle. Fantifien: nadrichten, ebenbafelbft. 98.- 1 Eregetifche Anmerkungen.

Eine Mufgabe fur Ringer,

99. Ibemata und Entwurfe

au Predigien, 1062 Fortia nung biefer Auszinge 19. B. Schulunterricht, bon eine "Menderung in bemfeiben, at. · 23 241. Schuffmaffer des Ben, Gbit. Theben, 18 8. 192. Schwärmer, wie er beschaffen ift, 18 8, 55. Schwalben, Die im Binter todt au fenn fcbeinen, feben p in der Barme wieter alf. **3.** 1435. Schwangere, f. Verfebeit. Schwangerichaft, Lennieiden Derfelben, 14. 8. 98. Beite red)nung berfelben, chendaf. 99. Schweben, Radtricht von ber Einnahme und Lusgabe Diefes Reichs, 19. 8. 513. 200 Ren des Rriegsftaates im ben Jahrelt 1756 - 1759, ibid, 9144 Roften siniger Arieasichife. 514. Radiricht son ber Bunt in Stodbolm, 545. Rechnicht von dem gegenwarusen Buffande ftiner Bergmeite, 14. 8. 366. (Lob bes Mie nige pon) 22. 3. 240. Schwers, litterarifde Dagdriche ten aus beriellen, 17. 8 3121 Schwere res Galles, i. Sala. Schwebel, (Mit.), Reftor u. Drof. Des Unipadifden Gn-Chriften und eines frubifcben . minafit, gefiorben, 24. 3.634. Schwers, f. Maunmert. Schwindfucht, Bemerfungen ben derfeiben, 13. B. 174. Recept miber Diefelbe, 15. 3. 216. Scothen, von den europaifchen, 19. 23. 401. Gebaltian, falfder, Ronfe pour Portugall, Nadricht von ibm, 14' 8: 370. Sechewochnerinnen, Arant.

beiten berfeiben, nebit -ibret

und thierischen find rollig be-

KLO.

Seele, Riafte der menfolichen

Beitart, 2. 1418.

terigen, as, B. 37. hat fie Beine Joer ? 20. B. 38 uon ihrem Sin 20. B. 40. uon , nog threr Ginfachheit und Gub-- Rannalitat, 21 3. 141. über einige Eigenschaften berfelben mit ben Gigenschaften bes Rorpers verglichen. 21. 3. 361. hat einen Einfluß in die . sone ben Willen, 14. 3, 86. - ibre . Morgellungsfraft fann por der Geburt nicht im Gange fen, 13. B. 5. Beweife fur ihre Uniterblichkeit, fiebe Beweife Unfterbitchkeit ift feine Befchaffenbeit des Rotvers, . fembern eine für fic besteben. De Gubffaus. 18. 23. 165. Steleteur, M. 952. Besientrafte, Lebre bavon füt

"Rinder, 14. 23. 387. Gebnen, find unempfindlich/

formen aber empfindlich wer-: 07% 14."B. 514. Stivenwürmer, ferbenfie von bem Laube der alten Baume?

.°20. 25. 303. Geiler, Doftor in Erlangen, bat ben Titel eines gebeimen Rirdenrathe erhalten, 14. 3. 676.

Stitengemehr ber Meuteren, wie es foll beschaffen fepn? ig. 285.

Beiteuftich (vom) 22. B. 476. Seiftbefledung, Gur ber bataus entitebenben Strantheiten, 24. 8 379.

Selbflieber foll den Menschen .. tugenbhaft machen, 15. 8. 61. Einwarfe hagegen, 64. - 64. Die i Religion vinus ber 3 Mord in Dulfe tommen, 71, Celigicits von ihren Bebin-

gungen, 22. 8. 101.

Soninarium, follte gwar in . ber Stadt, aber eingeschieffen fenn, 32. B 336, ..

Seminariften, von ihren Ar-beiten 22. 3. 333. Semler (3. Gal-), beffen Ber-

in all ha it has

fuch eines fruchtbaren Sinssugs be-Rirchenges hichte, wird empfoblen, A. 2785.

Senut am Reichskammernericht, Madricht von Der Ginrichtung beffelben, 16. 25:

Senengwurzel, ihr Gebrauch,

Sentenbera (Jib. Chrift.),
ich nit fein Bermogen jum
Beften ber Armentann und Armenpflege in Frankfurt am ... 298.

Separatift, wie er follte be ftraft werden 20. 3. 482. Septimus und Milme, nad bem Catull, '18. 3. 217.

Serain, ift in Stratburg an Die Stelle bes Dofr. Beigen. gefommen. 24. 23. 626.

Servieucis viae und actus, über beten Unterschied, 24. B' 590. Seuche, indianifche (Yaws) Bea Wreibung diefer Rrantbeit.

37. 29. 55. Shakeivear, von diesem Dichs

ter. A. 1172. Sibirifche Graber, ihre Be. fareibung, 15. 38: 402. Dar inn gefundene Gadien, 40%. Boher fle tamen ? 405.

Sicherheit, von ber innerm Brivats) 16. B. 440. beurtheilet r) nach ber Gidere beit der Dandlungen ober bard. gerlichen Fregbeit, 445. nach dem fittlichen Buftander und ber Borforge der Dalicep in Bildung des Bergang .. Des und ber Reigungen ber Burger, daf. 445. 3) nado ben Befeten, welche auf die Sandhabung der innerlichem Bridatficherheit eine nabere Beichung haben, 450

Sieben, von diefer Bably & 1047(- , _-);

Bigillen ber alten Mugendrites davon bet Sr. Walch gebane · Offi B, 1417, / 🐠 🖟 ناه زود النسام المجد 🕊

Milberbernwert In Joadims. Gpangenberg, Serjogl, Mil thal, 22. 3. 571. Bilberbergmerte in Comeden.

14. 8. 368.

Gilentiarius, Gebicht, auf Die pothischen Baber, Rachricht bavon. A. 727.

Bimler: 3.), Nachricht ven bies fem Dabler, 14. 8. 120.

Simonie, von derfelben, 20. 3. 534. Simions Starte, wober fle

fam? 14. B. 469. Sinn, pom moralifden, sa. 3.

Sinnlichkeit, f. Unger. · Sinopi, vom ungarischen, at.

Sirten, über Diefelben, 42. 287. Sittenlehre Mosis, Gebanken Davon, 13. 8 183. bat im ? Bortrage nur imen Sauptar-· ten, 17. 2. 319.

Birtlichfeit, f. Gefchlecht.

die ausfirdt, 23-Linie, 1 23. 43.

Greier, fiellte ben ben Alten nicht bas Bilb ober bie Gott-Beit des Codes bot, 14. B. 76.

Sklavenbandel, Urtheil datüber, 13. 3. 58.

Stlaverey, ihre Wurfungen auf bie Bermehrnug und Gefoafte der Menfchen, 13. 8. 120. f. Leibeigene und Leib.

eigenschaft. Slaven, von benfelben, A. 660.

Omyrna, f. Birche. Societat, Nadricht bon ber folefichen patriotifchen, as.

₹B. 288. Sonntageorthodoxet, dessenseps er in Rußland, 23. 613. Coftas, f. Apollogenes.

Spaldings Mikfallen über bie Derausgabe feiner Briefe an Gleim, 15. B. 328. Erfla-rung, bag er feinen Antheil an der M. D. B. babe, 21. 13. Sal.

lenburgifder Leibarat zu Ludmigeluft, gebet als dretter Desfeffor ber Debicin nad So 1010 , 94. B. 637.

Spanien, von feinen mineralichen Quellen, 14. 3. 375.

. Inquifition. Spanifchefliegenpflaftet,fellen Die gewohnlichen golgen ber Bocten verbindern, 14. 3. ¢26.

paefamteit, f. Gefen. Speiferobre, frampfbaftet Comers berfelben werd gebeilet, 21. B. 125.

Sperbach (Earl Settl.), So nior der Wittenbergichen Uniserfitat und Prof. ber omens salifden Spraden, geforben, 20. 8. 310.

Averre des Gerraides, **lebs** Gerraide.

Spiel, Berechnung ber Bocfcheinlichfeit baben. zg. B. 573.

Spig (3. C.), geb. Rriegtrath geht als Churbrandenburgh fcher Gubdelegarus nach Bete ler, 24. 8. 637.

Speachamnelie oder **Bergeffe** beit, Bepfpiel bavon, 15. 8.

Sprache, über die Erfindung einer allgemeinen, as. S. atteats. Deutiche, über bie Aussprache und Schreibert einiger Borter berfelben, an. 23. 267 - 269. pen ber Rebm lichfeit ber griechischen unb lateinischen mit ber gerbifden und andern, 23. S. 542. 587. des Menfchen von ib-rem Urfprunge, 19. B. 443-451. 22. 8. 548 - 550. WIF garifche, f. Fendum.

Sprachen, fremde, morinn bekund die Gabe der Anoftel, fie au teben ? M. 100. roon h Sauptsprachen.

Borade

Sprachedhre, ibre Ebeorie wird verbessert, 16. 8. 33.

Sprune, f. Feinerfprunge. Staate, (ter) und bie Bahne,

ein Gedicht 2. 438. Staarfrantheiten, Gattungen

Staarfrankheiten, Gattungen berfelben, 23. B. 494.

Staarstechen, Sandgriffe bes diefer Operation, 24. B. 188.

Staat, pon feinen Grundgefegen, 23. B. 590.

Staarrecht, Gedanken davon,

Staatsgeichichte, ficht Otfiter

· Staatsvecht, wie es folte, grolehrer werden, A. 2206. 1224. Staars schulden in Dannemart,

1119. 83. 512.

Staatsfachen und Staatsrecht, ift es erfludt, 190nt deutschen ju scheeben ; 23. B. 156 e 179.

Staatemerbrechmi, mas te

fep ? 21. B. 510.

Snaroversassung, von den Undequemilickeiten ber englischen, 22, Bnd. 312, 313. Bortheile derselden, edendas. 313 — 318.

Staffelbach (D. 91.), Nachricht von Diefem Geibschmibt, 14-

Stanbe, haben fle bor Errichs tung bes Rammergerichts an ber beutschen Gerichtsbarfeit Unibril gehabt ? 21. 1092.

Starte (M.), in Abnigeberg bat bie aufferordentliche Profestur ber morgentanbifcen brachen bafelbft erhalten, 15.
628.

Stariftifen, son beren Beichichte, 24. B. 462.

Stedinity, pom bafigen Gefunde brunnen, 22. B. 569.

Crein, (Joh. Fr.) Rirchenratt, und Professor in Carleruh, geftorben, 15. B. 628.

Stein, welcher wun guigeftelle

der Bildsale Beters des Grofen bestimmt ift, beschrieben, 15, Bd. 406. der Weisen, 15, Bd. 406. der Weisen, 15, Bd. 406. der Weisen, 16, Bd. 281. etwas von selbigem, 20, Bd. 283. 345. 22.B. 487. wied unter der Zunge ausgeschnitten, 27. B. 139. in der Darnröhre, 22.B. 488. und Erdarten, neue Sintheilung derielben, 23. B. 288. im mensch. Körper, von seiner Entstebung, A. 408.

Steinbart, Konfitorialrath, fommt an die Stelle des D. Tollners ju Griffet, a. b. D.

24. **3**. 637.

Steine unter ber Gichel, And.

Steinfreffer, f. Abblaider. Steinwehr (B. B. A. von), Nachricht von biefem Rechtsgtiebrten, 18. B. 600.

Stemler, D. u. Superintenbens, in Leipitg, gesterben, 24, 30.

Sterbender, ift es norbig, baf er feine Befahr wiffe ? aa. B. 447.

Sterblichfeit, Anmerkungen über Diefelbe, 18. 3. 504. Sternbeim, (Fraulein von,)

Steenheim, (Fraulein von,) Erläblang ihrer Geschichte 16. B. 470.

Sticht, (Job. Chiléveh,) etemaliset Professor Der Theologie u. vrieftenal. Sprachen su Altona, gestechen, 20. B. 3104. Stockbolm, s. Bank.

Störungen, weiche die himma lifchen Korper einander in ihren Bewegungen barch gegenfeitiges Antieben machen, ju benehmen, 16. B. 36. Stols und ihrtelfeit, Anmer-

Stols und Eitelfeit, Anmerfungen darüber, 17. B. 340. Storch, ift ein Feind der Bis-

nen, 18. 3. 19.

Strafen, (göttliche,) ihr innerlicher und äufferlicher Endtweck, amed, A. 204. f. Belobnun- Gunde triber ben beil. Beift,

Streit, infiden Semlern u.c. perschiedenen anbern megen -ber Stelle Rom. g, 5. 20. 8. 87 - 98. Dunich wegen diefer Greitigteit, ebeubaf. 98amifchen Goge und Biefer, k Gone.

Streitigkeiten bes Magifirats fu Worms mit ben Reformir. ten der Stadt, 20. 2.145.159. Sweligen, f. Aufland.

Struenfee, f. Midra. Be-

· februna. Stubben von Baumen auszubeben, Versuche damit, 23. 33.

Stubenten, über die theologis fchen, 22. B. 398. fellen fellen -\ nicht fechten lernen, 412-414. . Mittel für einen fleißigen, ' Damit er nicht zu lange,fchlafe, f. Schulz.

Stuter, (3, A.) Nachricht von diesem Mabler, 14. B., 220 Stundengebet bet Braberge. meine, Madricht davon, 20. 3.

103. Stuteregen, find teine Tinans

Guccom, Prof. in Jena, ift erter Secretair der Churpfal-· lifden ktonomifchen Gefell. Ichaft, 23. B. 312. buld ber-· und aber nach Lautern als Professor ber Defonomie bes : rufen worden, 24 3. 6376

Sucht, (fallende,) Ungeus Geepileptich. Convulfionen mer-. Den micht durch das Gebirn gewirkt, 16 46. fie fomfie fom= men bon den ftarfen Reit ber Merven im Magen, 51. fann · ber Frucht mitgetheilet wer-. ben: 572 - Bollblittigfeit ift " micht die gewohnlichne Urfache derfelben, 57. Wein ift nicht fchadlich baben. 58. wird mit . Bielam gebeilete 21. B. 133.

f. Beift. pon ihren Folgen, 23. 8. 44 i. Doit der, und deren Strafe, Betrachtung darüber, 17-B. 407. ju durch Adam in die Belt gefommen. Bedanten über biefe Borte, 22. 3. 448.

Sunden, werben in verfesliche und in unporfestiche eingetheis fet, 22. B. 452. f. Derges ·bung.

Superfotation, f. A. 405. Suppe, Accept in einer mebis cinischen, f. Schulz.

Swieten, (Gerhard Frenhere pon,) Raft, Ronigl. erger Leib grat, geftorben, 17. 3. 317. 1. auch 20. 8. 310. turie : Radricht von beffen Liben, 19. 23. 298.

SymbolifceBucher, Bücher. Gyftem, f. Brantheiten.

Tafeln des Bundes, mas fiend darauf ? 20. B. 161.

Cage, von ibrer Benennung nach ben Bianeten, 2. 211. Cagebuch (eines Arates,) mie es beichaffen fenn muß, 44. 25.

Tarichbein, (Adam,) Rache ricte von diesem Namuseript. 24, 716,

Tarnowin, bafelbit giebt es L' Cifen, Blen und Ditriol, 21. B.

Caufe, (pon ber,) 22. B. 453.

24. B. 32-35. Tautobronen, Auftblung einer Anfgabe von denfelben, 21. 3.

Taylor, Ritter, ein Augens arit, gestotben 40. B. 310.

Carcometric, oder von Abmefa fung der Ordnung, 21. B. 107. Terras, f. Thab.

Territorialimposten, f. Abe gaben...

Cerritorialrechte, wahre Lennzeichen derfelben. A. 1115. Cerritorien von ihrer Cheilung, 23. B. 50-53.

Teete, (J. G.) Biceprafibent in Konigeberg, geftorben, 17-B.
.629, 20, B. 310.

Ceffament, besonderer gall be-

mit, A. 356. Tetanus, der von Bermandungen entfieht, Beobachtungen baguber, Anh. 545.

Tetragonometrie: Anlage ba-

Ceufel, befindet fich in der Belle.

Theater, wie maffen dieBedurfniffe bes Deutschen nach auslandischen Studen befriediget werden ? 23 B. 506.

Theden, f. Schuftwaffer.

Theilung u. Theiler der 3ah; len, wie man sie machen sou? 14. B. 342.

Ehemata u. Entwürfe jubres bigten, f. Schulz.

Cheologen, von beren Unters richt auf der Univer gtat, 19.8.

Theologie, wie fie fast findiret werden. 12. B. 42. über ibten Verfall, A. 153. s. Philosophie.

Eheurung bes Getraides, modurch fie Beraulaffet worden, 19. Bir. Mittel biefelbe

in verhindern, 13 B. 24. Cheintomal, Austige aus die fem Trauerspiel, A. 453.

Thierpflanze, Befchreibung einer neuens 15. B. 578.

Chom (Ernft), Professor in Gieffen, geftorben, 24. 8. 634 Eilling (Jab. Chrift.), auffer-

ordent! Brof. der Arinenkuns, be in Leipzig, geftorben, 24.

Cobak, f. Schnupftobak. Cobakshau. f. Rusland.

Cobsudt, f. Abschneiden. Er ppel

Tob, wurde ber den Aften nicht als ein Stelet, sondern als, ein Switingsbruder des Schlache Buitingsbruder des Schlacke ber Schlacke ber Schlacke beine Reuern bilden ihn als ein Geribbe mit Senle, und Stundenglad, ebend. 20. n. 234. wie hat uns Jesus von demfelben ertöfet is 16, 566. in wie fern wir von unserer Bestimmung und eingentlichem Zustand nach dem Tode Begriffe baben fennen? 20. B. 511.

Eobenfälle verschiedener Gelehrten: 13. B. 622. 14. B., 308. 309. 15. B. 638. 639. 16. B. 321. 17. B. 316.317. 625. 629. 630. 18. B. 6534. 19. B. 342 677. 20. B. 309. 310. 24. B. 632.

Tobesurtheil, was zur Fallung bestiben binterdenb fep, 2. ag6.

Tobientiften, Anmertung über Diefelben, 18. B. 504. Töllner (D. u. Prof.), Phil. ord.

& Theoloxication is Franks furt a.d. D. gestolein 24. B. 634.

Toleranz und Intoleranz, f.

Confaint, Prof. der Berede. famteit ben ber Königl Ritterakademie in Berlin, geftore ben, 20. 3. 3.03.

Ernoftein vom),21.8.352.575. Tranerpfennigoberfteuer in Bremen hat eine unüberlegte Ginrichtung, 14.8. 68.

Trauung, [Ruffen

Trendelenburg, Prof. in Bill Bon, wird Affessorbe Lonigl, boben Tribunglo zu Wismar, 24. B. 622-

Exepanation an einem 14jahrigen Knaben, 24. & 136.

Triangel, aus beffen brenen Seiten einen belietigen Duntel gu finden, 27. 3. 418.

Tr ppel (3 h.), Rachticht ab.B. Nunun nen van hiefen Mabley 14. 20. 2.0

Crommsborf, Prof. extrastd. in Halle, in dum vrdentlichen Prof. der Juriftenfakultät berufen worden, 20, B. 618.

Chirtaffien ober Cabardiniiche Lander, Radricht von bemielben, 19. B. 515.

bemielben, 19. B. 515. Curten, von ihrer Handlung, 26. A. 95.

Tunend, von den Kenneichen und Moriven der driftlichen, 15. E 4 8. über die Bogriffe von derfelben, 19. Bb, 584.

Curnus am Raiferl und Rams mergerict, Bericht bavon, 16. 3. 241.

Cyrann, wer verdienet Diefen Ramen ? 21. 509.

11

Debel (phyfice), find nothe wendig und beilfam, 14, 231, medicinische, wie ist ihnen abjubelfen ? 19, 243, Ueberfluß, wie ihn ein Balf

verfpure f. Volf. Lebergebungsvergleiche, Gedanfen won benfelben, Anb.

1993. Uhr, von dem Gebrauch der Narrifonichen 18. B. 237.

Ulphilas, Nachricht von ihm und von dem Godex argene, 33 Bb. 580 590 s. auch Sprache, Duchstaben, Co-

Umber (vom), ober chlinifder

Cibe, 21. 8. 579.
Umichreibung einiger Stellen ber apofiol. Briefe, 20. 20. 525 - 529. er Stelle Cies chief 34. V. 20 - 24. U. 89. ber Stelle Joh, 10, 24 - 38. IS. S. 181. [6. Auch Paras phrase.

Porale. Umwalzung, f Planeten. Umwechfel der Pabfimshate, (16. B. 419.

Umwidelnung, ihr Anben in verfchiebenen Grantheiten, 18-B. 191

Unbequemlichteit ber chronelogischen Ordnung in der Befchichte, 15. B. 104.

Unendlich, f. Endlich.

Ungarn, Gradmeffung bafells, 14. B. 5 9. von den Redten diefer K one auf Poolin, 24. Bb. 161. 166. tune Nachricht von diefem Könisreich, 24. B. 294.

Universität fiche Zeitungen Afademie Unwerfung.

Unruben burn die Biebertaufer, f. Münfter. Unfterblichfen ber Grele wird

bewiesen, 13. 8 372. Unterbandlungen (danische)

mit Rufland, 24. B. 9. Unterpfand (vom nubaren) / 16/8. 234.

Unterricht, f. Aeligiousum

terricht.

Unterschieb milden der timie forn und beutschen Coninentia Caule, 12. B. 245.

Untersuchen, wie man diesell thun musse, A 103.

Umger (2. A.) in Wernigeroba, geftorben, 24. B. 674. Ungere Spfiem von ber Sinnlichfeit, 13. B. 18. Gebanfen von ber fallenden Guche,

ebendas. 20. Ural, s. Rußland. Uran, s. Auran.

Urbain (Ferd. von Sc.), Nachariche von diesem Graveur, 15.

Urliperner, Senier der Seislichfeit in Angeburg, gefore, ben, 17. B. 629.

som Ursprung bes Bifen, 13. B. 110. Der Reigungen, f. Reigungen.

Ursprung der Menschen und ben Unterschied der Geschlechter sall man den Kindern, is bald fie darnach sorschen, erklaren, 14. B. 179. u. 384. Bertiefle (bogmatische) Wer den Belef an die Romer, Aber den iten Brief an die Corinthier, und die evangel. Geschichte Johannis, 20. Sb.

Mfong, Geschichte Diefes Fireftn, 18. B. 451 - 461.

D.

Kafaltur, f. Fendime. Deith (3. M.) Nadpricht von Diefem Mahler, 14. B. 21g. Denedig, Beurtheilung der Gefchichte diefes Staats, 14. B. 35. vom dafigen Genat, A. 594.

Derhesterungen und Erganjungen jum gelehrten Dentschland, 14. B. 46. 23. Bb. 376 - 422. des Auntleriericons, A. 478. f. Aurche. Perdammung, s. Seiden.

Dergebung ber Sunden int alten und neuen Leftament, 15. B. 181.

Dergnügen, Gebanten bavon,

17. 23. 334. Dergrößerungsgläser, von denselben, at. 8. 570 -- 573.

Derheyrathungen mit ben nachten leiblichen Bermandten in ben erfien Zeiten, ob fie etwas unmoratischen gewefen, Anh. 1374. Bacum fie Gott in ber Jolge unterfagte; ebenbas.

Verfährung (über die), Anh.

Derklärung, f. Jesus Christus.

Dermebrung der Miniden, f. Bedürfnisse, Gelaverey, Leibeigenschaft, Bevölferung, Einwohner.

dernunft, Bedeuring biefes Morts, Anh. 530. ift fie eine Overetipn der Geelet 22.B.330, geverninftig, Er-Narung hiefe bibliffen Ausbrude, 19. B. 199. f. Reti-

Verschanzungen im Felde, Grundsage bain, 21. S. 610. Verschneidung, von ihrer Inlästigkeit, A. 1050.

Derfeben ber Schwangern, M.

Derfohnung Gottes mit den Menschen, And. 45. wie gen schad he im alten und neuen Cefigment? ebend. 152.

Versorgung der Armen, fiche

Derftand, son ber Matur befe felben, 14. 3. 569

Derfriche über Die Brechung in ftuffigen Materien, 13. 3.

Vertheibigung ber Beftungen, von ihrer Starte, 17. 3. 84. Vertheilung der Einwohner, f. Einwohner.

Dermunderung, Wie), ein Sie

Dict, 17. 8. 546. Detter 3.3.) in Brofeffer ber praftifchen Mathematik in Erlang geworden, 14. 35.

Violine, f. Clavier. Visitation, f. Cammergericht, iffattus fuspenfrurs.

Oitriol, natürlicher ju Ibria, 21. B. 590. weiffer, wird ju geführlichen Reantheiten gb. braucht, 22. B. 496.

Docabellernen, Grunde bagen gen, 14. B 312.

Donel, (D. Rub. Aug.) Kon. Großbrittann Leibargt ze. in Gottingen. gestorben, 24. B. 634. f Micha

Volk, wie verfrüret es Mangel Bder Ueberfluß? 13. B. 143. Vollblinigketz ist nicht die stofährlichke Urfache der Enilebo

fe, 16. 3. 57. Dollfommenbeite worinn beftebet bas Beftreben barnach \$

15. 3. 360. Voltaire, vom Bewienst seis Nunnna ner poetsichen Merke, 22. B. 370 sill ein Nachberer bes. Tewton und des Locke gend, 371. von seinen ius gendlichen Arbeiten, eb. 372. von seiner allgemeinen Weltshistorie, ebend. 375. von seinen dulbfanten Gestnungen, ebend. 376 – 383. Feble bessehben, 376 – 383. Feble bessehben, ebendas, ist ivar beisteben, ebendas, ist ivar beisteben, ebendas, ist ivar bein getreuer, doch in Absicht auf den Bortrag guter Geschutschreiber, A. 1344.

Voluten, f. Jonische Gans lenordnung.

Vorbauungemittel, f. Por den

Parherbestimmungsetat, f. Etat.

Vorzüge, f. Sechtkunft.

Vorhersagungen, f. zeer

Vortrag der Lehrer, s. Lehi rer.

Dorrachshäufer, ob fie muslich find, und wie fie mussen augefüllet werden? 19. B. 5... Vorstellungsfraft der Spele

fann vor der Geburt noch nicht im Bange fepn, 13. B. 5.

m.

Waaren, welche im Lande fas briciret werden, muß man nicht gleich zu kaufen andsefehlen, 13. B. SI. Betrag welcher im Jahr 1767 in Octersburg eingesühret worden, 15. Bd. 40% von der Bollfommenbeit in dem Berbrauch derfelben und in den Ausgaben, 20. B. 457. levanrische, f. Banal.

Wachbolderol, f. Sieber. Bache, liegt im Donig u. nicht im Blumenflaub, 24. B. 275. f. Mablerey.

Balle hintereinander taugen nichts, A. 222

ner poetifchen Merte, 21. B. Warmenmaas, Berbefferung

Bage, Befdreibung einer neuen hubrefigtischen, 18. 23. 234 B.

Wahrheit, kann man einer einzigen die Arakt zur Erwodung der Settfeeligkeit absproden ? 20. B. 428. von ihres Naturn. A. 497 - 502.

Wahrheiten(ghtiliche), fonnen fire Eindrude aus nardrlichen Kräften berrechtent ao. B. 429, und Mittel de heils, ift es genug, daß man fie nur au seiner Bervollfommung anwende, ohne zu einer Gewishtit über ibre Bekannemachung zu kommen? a. B. 441. U. 455.

Wahrscheinlichen, (über die Lebre des,) al. B. 554-556. Walch, (J. E.J.) ist fachfenweimärsicher Hefrath geworden, 14. B. 310.

Walbemar, Rargg u Braw benburg, wenn er: geforben ift, 20. B. 288.

Wapen, churmannisses, was es eigentlich vorstellen soll, 16. 25, 600.

Waffer, wie bewegt es fic durch eine beständig volle Rebre wen willführlicher Seftelt ? 3. 2.8.5. 114. 23. 91, wie boch fteigt es . vermoge frines Fallens, 13 3. 74. von feinen Lauf in den Bluffen, 13. 23. 74. Stoff Deffelben. auf Bafferraber, 13. 8. 76. Befdwindigfeit. Des fliegenden, 13. 8. 70. uber feinen Druck auf Die Beiten bes Ranals, 13. 3. 81. pour einer fellfamen Gefrierung desselben, 13. B 207. ven des fen Bewegung in Befafen u. Mbbren, 23. B. 538. Musen Des falten, ber Cenpulnonen. 22. B. 215. f. Maschine, Jeucesprigen, Würmer. 现4年

. Mafferfenchel, von feinen Bebrauch, 17. 3. 179. Wassertopf (merkwurdiger,) 24, 3. 60. Maffertungt, Berbefferung einer Magdeburgifden, 171 3. Wafferergel b. Alten, 21. B.84. Wasserrad jur Wasserung der Bitfen, 17. 3. 264 Mafferröhren, wie'ift ibre gefligfeit ju bestimmen ? 13. 8. 70. Wafferfäulenmafchiene, Be-. fdreibung einer neuen, 17 8. 574. Waffericheue, Bemerkungen -Daben, 21. 2. 131. Wafferfucht,ihreCurart, 15.8. 195. ben einer Schwangerdaft, 21. 3. 129. Des Enerfoce, 21. B. 134. Bemers fungen Dabed, 21. 8. 129. . 130. 131. Wafferebeilden, unter ihnen foll fein eigentliches Unreiben fatt finden, 21. 3. 557. Majfermägen, von verschiedes nen Ingirumenten daju, 13. 28. 278. Wechselbanken, f. Rugland. Wechjelfleber, f. Sieber. Weiber tonnen ben Codicillen als Zeugen jugelaffen werden, **3**. 305.

Weigel, (D.) in Greifewald ift ben ber baffgen medicipifchen Sacuitat Adjunttu. Auffeber Des boranifch. Garrens geworben, 24. 3. 637.

Wein ift nicht icablic ben bet Epilepfie, 16. 2. 48. 14m Abendmal foll er mit Baffer vermenat fenn ? 18. 8. 560. Weiffannnnen, (biblifche) f. Dunfelbeit, # Younder, Aumerfungen darüber. A. 1019. Welt, von ihrer Unewblichkeit, 22, 🐯. 96.

Wendeborn Prediger, feine Schickleie in Landon, ar. B. 975.

Mendel, (Joh.) Rector in Guhl bat ein Carmen de laucibus Sublae gefdrieben. M. ,14650 Wenden, Untergang berfelbeng **A**. 1447.

Mengeslaus, (H.) wenn if et ermordet worden ? 24. 8. 449.

Werk (gutes,) won der wahe ren Befchaffenheit beffelben, 21. 3. 117.

Merner "(M. Dan. Gottfr.) Prof. der G. G. an bem Grb. ningifden. Symnafio und Das fter ju G. Johann und Mu-guftin ju Grangard, geftorben, 15. 3. 628.

Wernsdorf, (Gottl.) Prof. der Beredfamteit und Dicttunf 111 Dairig, geftot ben, 24. 25. 634.

Wefen, von der Möglichkeit des gllervollfommenften, 21. 23. 208.

Westhof, (M. Ernst 1Rheodse Adolph,) Conrestor in Planen, geftorben, 24 B. 625.

Westphälinger, leibeigene, geben nach Solland gur Arbeit. 14. 23. :37.

Metterbeobachtungen, Auss aug aus den in Detereburg and geftellten, 18, 3. 237. in Berlin, Br. B. 99.

Wiederbrinaung der Dinge M. 172. 202.

Wiedernebohrne, können une Diefe allein fich in der Zugend üben ? 22. 451.

Wiedergeburt, f. Bad. Micoerflage, s.derfelb. 2.210. Miedertäufer, von denen in Numberg, 23. B. 565. Wiedertäufer, f. Münster.

Wien, Beigleichung Des dafigen Bufe smit dem parifer, 14. 3. 677. feinePoblbabe, 578. foine Große, Amabl ber Gragen, Haufer, Einwohner ze. 16. 3: 29). f. Sospital.

Wilben, f. Indlaper. Nau un 2

wil

woillen, von der Freibelt befeife en, 16. 3. 277. Montelmeffer, Befateibuig tis ace menen, 18. 28. 979. Winfler, (3 p) Profeffer der Phylif in Leipzig, geforben, 14. 3. 309. Minterarbeiten, Unterricht bapen für Rinder, 14 8. 390. Digenicharten, wie tonnen fe denteinnunig merben ? #. 533. Wittenber niche theol. Jufultar, f Bahrot. Mirriven, verliehren ibr Leibe gednig wenn fie fich wieber berben:athen, 20. 3. 286. Wittwencaffe Nachricht von einer in Minden eingerichtes ten, 17. 3. 571. Wirewensocietäten, von ihrer Einrichtung, 21. 8, 225-228. Wittmemverpflegunge . Gefeffichaft, bet Calenbergifchen unv Bremifden Einrichtangen, 14. B. 56. üble folden diefer Beiellichaften,eben das, n. 15. 28. 569. Bitterunge-Beobachtungen, 16, B. 201. (. Auch Better beobachtunnen. Bigling, aneinen, 24. 404. Bochen, f. Daniel. Bochenblatt, (Leibliger für Kinber)ift mit bem neunten Bandchen geendiget, S. 1348. wird . gelobt, ebend. Bochenichrift, ftine beutfche bat ein foldes Glud wie ber Mrst gehnbt, 13. 8. 3. Wochentage der Römer, 24. 8. Modan oder Othin, f. Gogenbriber. Mörter, einige fremde werben erfiaret, 17. 3. 302. gleid-Bedeutenbe, f. Beftimmung. son ber Bedeutung und bem Sebrauch einiger beutfchen, 23. 3. 5 . 16 U. 289 . 3.5. Wörterbuch ben berZurichichen Bibel, erregt Streitigfeiten,

E. 54.

Wohnhäufet, von benfenen, 22. 😘. 🗱. wolf (3. E.) Professor it Damburg, gefterben, 14. B. 208. Wolke, f. Jefus Chriftus. Wolfenfaule, Gebenfen was berfelben, 17. 8 279. Molle zu färben, f. Curcume. Scharte, Chamillen, Ball. apfel, Ellernrinde, belbotz, Brafilienholz, Grappe, India, flam bret. Würmer im Baffet, 23. B. 356ı Wund (Job Jak.) Doktor Chedl und erfter refo mir:es Profeffor zu Deidelberg, at-Rorben, 20. 8. 310. Wunder find jest fum Ermeise der Babi beit des Chriftenthume nicht withig, 14 B. 115. 15. 8. 463. 16 B. 376. Des D. T. bifferifche Ges wißbeit einiger Derfelben wird angegriffen, Anhang, 1468. fg. von ihrem Uriprung, 23. 379. 22. 8. 100 einer Doffie, 23. 426. Wurm am Tinger, 22, B. 427.

J.

9, über diesen Buchkaben, %. 1338. Laws, s. Stude.

Jacharia, (D Juff. Friedriche Prof. der School, in Kiel, ges forden, 20. 310.

3acharia Erflärung einer Stelle diefes Propheren, Aup 3. v. f. 23 B. 158.

3abne, imiefache Reihe derfelben, 22. 275.

3ablen, von den figurirren, 22.

410.

3aug ische Artis, fiche Magedeburg.

Sauberey, von ihren Birkungen, von den Mittelp wider biefelben und Anmerkungen baruber, 24. 608 631. Sedwin, 6. Mich.

Zebenden, & Gentlichteit., Zeit, f. Raufin.

Beitrechnung, von der, vor, n. nach der Sündfuth, 22. 272. Zeitungen, (gelehrte), find fie einer Universität wenthebr-

einer Universität unentbebrlich ! 15, 166. Fernebon, f. Gonzubilder.

Bidler, (D.), in Jena bat bie imote Stelle in ber theol. Ragultat bafelbft erhalten, 24. 637.

3immermannes, (3. G.) Bers theibigung wegen bem Schreisben bes feibmedieus Bimmersmann, 21, 620.

Binbel, (D. J.C.), if Prof. iurextraord. in Erlang geworben,

34, 310. Bing, (A.), Rachriche von dies find Lupferflecher, 14. 221. Ingischan, von feinen Erobes

rungen, A. 210. Binn nimmt ben ber Berfalchung am Gemicht in, 17. 259. Jinnfeile, f. Bandmurm.

Zingendorf, (N. L. Graf von), kine Lebensgeschichte, 20. B.

314fel, Rachricht an Dicienisen welche feine Quadratur fu-

den, 14. 324. Zimiera, f. Gönenbilden. Bielbon, f. Gönenbilden.

Bielbog, f. Gogenbilder. Bitteraal, Radficht von beffen, eleftrischen Mirkungen, ai, 25 29.

Jolle, 1) nach den Grundfagen best deutschen Staatsrechts, 2) nach den Grundfagen der Commercien, 3) nach den Grundfagen des Financipes seine betrachtet, und Nachsteil der von der Austerachtsteung welet Grundfage eine fiedet, 16. 452 463. siebe Rugiand.

Jollern, wie famen diese Grafen jum Burggrafthum Rufensa berg ? 24. 502.

Joen, f. Ander des Jouns. Jürich, f. Schulanstalten. Jürichsche Bibel, f. Wörter. buch.

an Me Indorer ber Somleria schennscetischen Vorlefungen, 29. 1674

Jugimitel/ f. Mezerei Corn. mit Jungen reben, Erflatung Diefes biblifchen Maedrucks, 20. 162.

Jusammenhang der Dinge, f.

3mangomittel bie ein Geactgebrauchet um ben Ueberfind in feinem Innern zu erbaldten, find schadlich, 18. 368. 3mergfell, Gefrichte einer Wen,

wundung deffelben, 15, 542 Imilling kann abgeben, und best andere noch anruckleiben.

A. 405. Swillingsbruder des Schlafes, fellte das Bild. des Todes bep den Alten von, 14. B.

3willingsfall, 14. 108. fiche

1

1

٠,

Drudfehler.

In des XXIII. Bandes II. Stud.

& yr. Farn I. Hugo. Sm Anhang jum XIII - XXIV. Bante & 1. 3. to ben Ebriften I. die Chriften. G.4. Sabriant ich berachtfamen. G. 5. 3. 3. Bin El entiet Bei in eine Kirenthefe eingefchoffen weiten. CA Michigh Den L. Delleniftiften. G. 8. 2017. Brite, et uer ibe Beignneen I. leibliche. BEN AND CONTRACTOR CO. 25. B. 13. 808 BITC Brigge | Bit Briger Et 3: 12 veripiegen I. voripit T HOUSE THE STATE OF THE SAME OF THE S Envisor State & State St. 12 Co. 12 E. 1 Burne og bin de Line ges ernets germitt the tradesist of the grant of the tradesist of And the property of the property of And the state of t and the second s BUT THE STATE OF T See a comment despite the second seco Michigan Colonia Street or Bellen. . S. S. . . : THE RESERVE ₹. ***** 2 to Treater \$ 1- Not -- seiter 12 TOTAL SINGLE MA Jan 5 11 - 7 11 18 . 5 HT-TT-TE 2/ es es a

, •• . • . .

Drudfehler.

In des XXIII. Bandes II. Stud.

€. 195. Kayn 1. Sugo.

Im Anhang jum XIII - XXIV. Bande.

6. 1. 3. 10. ben Chriften I. Die Chriften. G.4. 3.4. bo bachtsame lies bedachtsamen. G. 5. 3. 3. von auten: 10 affectire muß in eine Parenthese eingeschloffen werden. G. 6. 3. 14. belenistischen L. hellenistischen. S. 8. 3847. Furzen I. Furzem. S. 9. 3. 3. Dortrag L. Deutray. S. 16. 8. 13. von unten: für liebliche Bestaungen I. leibliche. S. 24. 3. 7. Busians wird ausgestichen. S. 25. 3. 13. von unten: für wir manchen L. mit manchen. S. 39. 8. 11. von unten für leisten I. leiben. S.40. 3: 17. für veripiegeln I. vorfpiegeln. G.41. 3.7. für leiften I. leiben. G. 72. 3.15. von unten; feinen Interfuchung I. freven. G. 73. 3.22. ben weifen Lebren I. der G. 81. 3.12. von unten; erflart I. verflart. G. 83. 3.13. von unten; Roden I. Roggen. . 84- 3. 12. und 13. muß gelefen wer-ben: bag boch fo ein Ropf ber ernften Philosophie ipseten mill, apfatt dag doch ein Ropf ber erften Philosophie 1c. . G. 102. 8. 12. son unten: von l. vor. S. 108. 3.5. was l. etwas. Seite 209. 3.4. von unten: bis auf das Geftabe lies an das Geftabe. 5. 141. 3. 18. von unten: Austheilungen lies Abtheilungen. Seite 142, 3, 10. Meiftertrafte I. meiften Arafte. Im I. im. 6. 148, 3. 5. von unten : Gefühl fact Geficht. 6. 174, 3. 16. funliche Christen fatt beimliche Christen. 6. 183. 3. 7. von unten Urfunde L. Unkunde. 3.4. von unten : jufammennefafte 1. 3usammengefahrne, G. 212. 3.4. von unten : flatt Empundung l. Erfindung. G. 249. Aumerk. 3. 3. solltet sendern dung l. Erfindung. S. 249. Aumerf. 3. 3. sollte! sondern Glaubensbrüder l. sollte, Glaubensbrüder. S. 497. flatt Pratties l. Beattius. 3. 1 und 10. flatt Prattie und Brattie l. Beattie. S. 512, 3. 23. wie ohne l. doch ohne. Seite 525, 3. 14. l. mach Materien: ein. S. 622, 3. 9. 860 unten : flate wiffen, G. 1178. B, 26. katt moralische i merkliche.
B. 36. katt feiner I. freyer. G. 1372. B. 3. 4. loyleich I. freyer lich. B. 16. machte I. macht. B. 37: 38. auf :rften k äufsferge. G. 1376. B. 25. Umwerfung I. Verwerfung. Seite 1382. 3. 25. Ropf I. Contert. G. 1382. 3. 20. 777 lies Prile 26. NIXV lies, NIXV. 2. 27. בשפטים lies עלאר . 2.1 עבר ווא אבכ . 1384. א. 21. משפטים lies 7879 S. 1387. 3.23. ung l. es. Seite 1405. Beile 26. Meoth I. Stroth. 6. 1410. 8. 21. 2490c I. 1490c. 6. 1459. 2.5. von unten fatt unfettivifden L unfeftirifchen.

Berbesserte Zeichen.

S. 137. B. lies R. G. 254. D. lies Q. _G. 384. S. lies Va. S. 385. X. lies Mi. S. 401. feblt bas Reichen Or. S. 404 X. 105 Ml. S. 430. La. lies Sm. S. 487. Sh. lies Z.

· 我也然了我們風趣如如我日 因 學 本

BUILDING USE ONLE

EUILDING USE ONI



BUILDING USE ONLY

BUILDING USE ONT